
NEDL TRANSFER
HN 3TYF Z

GRUNDRISZ

ZUR

GESCHICHTE DER DEUTSCHEN DICHTUNG

AUS DEN QUELLEN

VON

KARL GOEDEKE.

ZWEITE
GANZ NEU BEARBEITETE AUFLAGE.

ZWEITER BAND.

DAS REFORMATIONSZEITALTER.

Multum adhuc restat operis, multumque restabit; nec ulli praecludetur occasio aliquid adhuc adjiciendi. SENECA. *Epp. 64.*



DRESDEN
VERLAG VON LS. EHLERMANN
M.DCCC.LXXXVI.


HARVARD
COLLEGE
LIBRARY

Inhaltsübersicht.

Viertes Buch.

Von der Reformation bis zum dreißigjährigen Kriege.
Kirchliche Volksdichtung. § 101. Übersicht.

Gebrauchte Abkürzungen.

AL. = Autographa Lutheri aliorumque (von Herm. v. d. Hardt) Brunsvig. 1690 bis 93. III. 8.

Anz. f. d. A. = Anzeiger für deutsches Alterthum und deutsche Litteratur (bei: Zeitschrift für deutsches Alterthum.)

Anz. f. K. d. d. V. = Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Vgl. Bd. 1, S. 2.

Cless oder Cl. = Clessii Elenchus consummatissimus librorum ... Francof. 1602. II. 4.

Draudius oder Draud. = G. Draudius, Biblioth. libror. germanicor. classica. 1611 bis 1625. III. 4.

FLB. = Frankfurter (Ambraser) Liederbuch. Vgl. S. 42, 33 a.

G. = Gottscheds Nöthiger Vorrath; vgl. S. 331.

GA. = Hagen, Gesammtabenteuer. Vgl. Bd. 1, S. 108.

GB. = Gesangbuch, Gesangbücher.

Gerber AL. = E. L. Gerber, Historisch-biogr. Lexikon der Tonkünstler. Leipzig 1790—92. II. 8.

Gerber NL. = E. L. Gerber, Neues historisch-biogr. Lexikon der Tonkünstler. Leipzig 1812—14. IV. 8.

Germ. = Germania; vgl. Bd. 1, S. 2.

G. g. A. = Göttingische Gelehrte Anzeigen. Göttingen. 8.

HB. = Heyses Bücherschatz. (Die sämtlichen darin verzeichneten Bücher sind in der königl. Bibliothek zu Berlin).

HK. = Kuppitsch, Catalogue d'une collection précieuse. Halle 1846.

HMS. = Hagens Minnesänger; vgl. Bd. 1, S. 45 und S. 55.

Hs. = Handschrift; Hss. = Handschriften.

Hoffm. GKL. = Geschichte des Kirchenliedes.

Jahn = s. S. 3 Z. 3.

M. = s. S. 3.

MfM. = s. S. 25 Z. 1.

Nd. Jhh. = Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung, Bremen, Jahrg. 1875 f.

o. O. u. J. = ohne Druckort und Druckjahr.

WB. = s. S. 175.

Weim. Jhb. = Weimarisches Jahrbuch, hrsg. von Hoffmann v. F. und Oskar Schade. Hannover 1854 f. VI. 8.

WKL. = s. S. 175.

Ztschr. = Zeitschrift für deutsches Alterthum. Vgl. Bd. 1, S. 2.

Ztschr. f. d. Ph. = Zeitschrift für deutsche Philologie. Vgl. Bd. 1, S. 2.

† = starb, gestorben.

Viertes Buch.

Von der Reformation bis zum dreißigjährigen Kriege.

Kirchliche Volksdichtung.

§ 101.

Die Dichtung dieses Zeitraumes hat die allgemeinste Teilnahme des Volkes zu erwecken vermocht und ist durch Wahl und Behandlung der Stoffe, so wie durch die allgemeine Beteiligung aller Stände an der Ausübung der Dichtkunst eine durchaus volksmäßige, die eigentliche Blütezeit vom geschichtlichen Standpunkte. Die großen Umwälzungen Europas im XV. Jh., der Fall Konstantinopels, die Erfindung der Buchdruckerkunst, die Wiederbelebung der klassischen Studien richteten den Blick auf die inneren Zustände und drängten die Gemüter mit großer Gewalt auf bürgerliche und kirchliche Verbeßerungen hin. Unklar war dies Ringen des Geistes am Schluße des XV. und im Beginn des XVI. Jh.; bald wurde vom ethischen Standpunkte aus für eine Läuterung der Sitten geeifert; bald vom kirchlichen Standpunkte für eine Reinigung des geistlichen Standes; bald suchte man die Rückkehr zum Beßern in der Rückkehr zu den alten überlebten Ideen; bald meinte man alles Heil in der Einführung der humanistischen Studien zu erblicken. Neben diesen geistigen Bestrebungen machten sich sehr bedrohliche politische geltend (Bundschuh, der arme Konrad), Stegreifleben der Ritter, wilde Fehden, Machtlosigkeit des Oberhauptes und üppiger Trotz der Stände. Luthers mit der Anschlagung der Thesen anhebender Kampf gab auf einmal einen zauberisch wirkenden Mittelpunkt, um den sich fortan alle geistige Bewegung und alle materiellen Kämpfe drehten. Er hatte, die Tradition abweisend, die christliche Lehre auf die Bibel, das Wort Gottes, zurückgeführt. Die Bibel war von nun an die Quelle alles Wißens, und die Ausbreitung des biblischen Inhalts ist die eigentliche Thätigkeit aller Schriftsteller, namentlich aller Dichter des XVI. Jh. Die Bibel, ihre Geschichte, ihre Lehre bildeten den großen ehrwürdigen Hintergrund, den jede Dichtung haben muß, um wahrhaft lebensvoll zu wirken und der, seit dem Untergange des Heidentums, der deutschen Dichtung bisher gefehlt hatte und seit dem dreißigjährigen Kriege wiederum fehlt. Die Bibel selbst brachte Luther in das Deutsche und schuf in der Sprache der Übersetzung eine über den Mundarten stehende hochdeutsche Schriftsprache, die sehr bald weiter reichte als das lutherische Bekenntnis und allmählich alle landschaftlichen Mundarten, von denen das Schweizerische und das Niederdeutsche sich am längsten

wehrten, zurückgedrängt hat. Unmittelbar aus der Bibel floßen die kirchlichen Lieder für den Gemeindegesang. Mit der Bibel und dem Kirchenliede war der wichtige Inhalt der Reformation gefestigt. Es begann bald, wie im großen Leben des Volkes, auch in der Dichtung ein Kampf um die reformatorische Lehre; darin zeigt sich der innere Kampf der Gemüter. Während die älteren Humanisten verstummten, Murner die Autorität der Kirche und die Verbindlichkeit ihrer Verfaßung verfocht, die nur von den zuständigen Mächten geändert werden könne, trat eine Menge älterer Männer und eine Unzahl neuer Kämpfer für die Reformation ins Feld. Der ganze Meistergesang folgte dieser Richtung; in Dialogen und historischen Gedichten wurde das große Thema auf die Zeitereignisse ausgedeutet; eine kaum übersehbare Flut von Büchlein trug die reformatorische Lehre in die Schichten des Volkslebens. Die Fabel schien fast nur erfunden zu sein, um als polemische Waffe gehandhabt zu werden. Die großartigste Regsamkeit dichterischer Kräfte, die den Inhalt der Bibel und die reformatorischen Lehren zu verbreiten und zum Gemeingut zu machen bestrebt waren, entfaltete sich auf dem dramatischen Gebiete; überallhin drang das biblische Schauspiel und erweckte die Jugend und das Volk zur lebendigsten darstellenden Teilnahme an dem gewaltigen Kampfe. — Neben dem Biblischen gieng die epische Tradition des Mittelalters her, die, wenn auch nicht so unmittelbar wie die biblische Dichtung zum Ausdrucke der Reformation gemacht wurde, doch auch mehr oder minder die Farbe der Reformation annahm. — Alle Elemente der bewegenden Volksbildung umfaßte und beherschte ein schlichter Mann des mittleren Bürgerstandes, der Schuhmacher Hans Sachs, dessen staunenswerte Fruchtbarkeit fast alles dichterisch darzustellen wuste, was bis dahin im deutschen Volke lebendig gewirkt hatte. Altertum und neueste Zeit waren ihm gerecht; das Höchste war ihm nicht zu schwer, das Alltäglichste nicht zu gewöhnlich; er wuste allem mildes, poetisches Leben zu verleihen. Wahrer Dichter im vollsten Sinne, verschmähte er, wie sein Jahrhundert, die mit Hülfe geschichtlicher Gelehrsamkeit wahrnehmbaren Unterschiede der Zeiten und Sitten; er sah und behandelte alles als Gegenstand und Begebenheit seiner Zeit und blieb deshalb immer überall und bei allen verständlich. — Am Schluße des XVI. Jahrhunderts beginnen wieder fremdländische Einflüße wirksam zu werden, die das volksmäßige Schauspiel zerstörten. Auch die dichterische Polemik wirkte zerstörend und brachte den Zwiespalt zwischen Gebildeten und Ungebildeten wieder, den die Mitte des Jahrhunderts überwunden gehabt und der in dem folgenden Zeitraume wieder als Regel erscheint.

Joh. G. Schelhorn, Amoenitates litterariae, quibus variae observationes, scripta item quaedam anecdota et rariora opuscula exhibentur. Francof. et Lips. 1725—1734. XIV. 8. — Ergötzlichkeiten aus der Kirchenhistorie und Litteratur. Ulm u. Leipz. 1762—64. 12 St. in III. 8.

Joh. Erh. Kapp, Kleine Nachlese einiger größtenteils noch ungedruckter und zur Erläuterung der Reformationsgeschichte nützlicher Urkunden. Leipzig 1727 bis 1733. IV. 8.

Theophili Sinceri (d. i. G. Jac. Schwindel), Nachrichten von lauter alten und raren Büchern. Frankf. u. Lpz. 1731—1732. 6 St. in I. 8. — Neue Sammlung von lauter alten und raren Büchern und Schriften. Frankf. u. Leipz. 1733—34. 6 St. in I. 8. — Bibliotheca historico-critica librorum opusculorumque variorum et rariorum, oder Analecta literaria. Nürnb. 1736. 8. — Thesaurus bibliothecalis, das

ist: Versuch einer allgemeinen und auserlesenen Bibliothec. Nürnb. 1738 bis 1739. IV. 4.

Jahn. — Verzeichnis der Bücher so gesamlet Johann Christian Gottfried Jahn. Frankfurt und Leipzig 1755—1758. III. 8.

Joh. Conr. Füßlin, Beyträge zur Erläuterung der Reformations-Geschichte des Schweizerlandes. Zürich 1741—1753. V. 8.

Joh. Bartholomäus Riederer, Nachrichten zur Kirchen-Gelehrten- und Bücher-Geschichte; aus gedruckten und ungedruckten Schriften gesammlet. Altorf und Nürnberg. 1764—1768. 16 St. in IV. 8.

Georg Theodor Strobel, Miscellaneen literarischen Inhalts, größtentheils aus ungedruckten Quellen. Nürnb. 1778—1782. VI. 8. — Beyträge zur Literatur, besonders des XVI. Jh. Frankf. u. Leipz. 1784—87. 4 St. in II. 8. — Neue Beyträge zur Literatur. Nürnb. u. Altdorf. 1790—1794. 10 St. in V. 8.

G. W. Panzer, Annalen der älteren teutschen Litteratur, oder Anzeige und Beschreibung derjenigen Bücher, welche von Erfindung der Buchdruckerkunst bis M.D.xx. in teutscher Sprache gedruckt worden sind. Nürnberg 1788. 4. Zusätze zu den Annalen. Leipzig 1802. 4. Annalen. Zweiter Theil 1805. 4.

Ph. Wackernagel, Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes im XVI. Jahrhundert. Frankfurt a. M. 1855. X u. 718 S. 4, zweispaltig = WB.

Emil Weller, Annalen der Poetischen National-Literatur der Deutschen im XVI. und XVII. Jahrhundert. Nach den Quellen bearbeitet. Freiburg im Breisgau 1862—64. II. 8. = WA.

Emil Weller, Repertorium typographicum. Die deutsche Literatur im ersten Viertel des sechzehnten Jahrhunderts. Im Anschluß an Hains Repertorium und Panzers deutsche Annalen. Nördlingen 1864. XX u. 506 S. 8, zweispaltig. — Supplement. Nördlingen 1874. 70 S. 8. = WR.

A. Kuczynski, Verzeichniß einer Sammlung von nahezu 3000 Flugschriften Luthers und seiner Zeitgenossen. Leipzig 1870. IV u. 262 S. 8.

Deutscher Bücherschatz des sechszehnten, siebenzehnten und achtzehnten bis um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts. Gesammelt und mit bibliographischen Erläuterungen hrsg. von Wendelin von Maltzahn. Jena 1875. VIII u. 572 S. 8. = M.

Erstes Kapitel.

§ 102.

Die Volksliteratur, die den Hintergrund der vorreformatorischen Decennien und teilweise auch der Reformationszeit selbst bildete, umfaßt das poetische Gemeingut, das zum Teil aus dem fernsten Altertume, zum Teil aus dem Mittelalter herübergebracht wurde, teils aus der Fremde zu uns gelangte. Diese Sprichwörter und Reimsprüche, Volksschwänke und Volksbücher, von denen die ältern schon früher verzeichnet sind, die Volkslieder und Volksdichtungen, die sich, ein Zeichen ihrer Lebenskraft, teilweise bis auf die Gegenwart erhalten haben, gaben Stoff und Farbe für Prosa und Dichtung. Der Stil der Schriftsteller des XVI. Jh. hat durch eine Fülle lebhafter Sprichwörter und sprichwörtlicher Redensarten eine Frische und Anmut, wie sie seitdem nicht wieder zu erreichen gewesen sind. Manches erscheint gegenwärtig roh, niedrig und gemein, was damals durchaus unanstößig ausgesprochen und hingenommen wurde. Die Reimsprüche, zum Teil noch aus alter Zeit stammend, giengen ebenso wirksam und bedeutsamer vom Munde, als heute Sentenzen, schöne Dichter-

stellen und geflügelte Worte; sie hatten neben den biblischen Sprüchen volle Geltung und wurden als Bekräftigung gern in Rede und Schrift eingemischt. Die Volksschwänke verdanken ihren Ursprung bald wirklichen kleinen Begebenheiten, bald ältern Gedichten heitern Inhalts und sind vorzugsweise gegen Wankelmut der Weiber, Plumpheit der Bauern, Üppigkeit der Geistlichen, Übermut der Krieger, Beschränktheit kleinstädtischer Bildung und Einfalt überhaupt gerichtet. Sie sind, wenn auch nicht selten ganz fremden Ursprungs, gewöhnlich gut lokalisiert. Die Sprache derselben ist gern die lateinische, weil sich hier mit eleganten Worten das Plumpste und Bedenkliches leichter einkleiden ließ. Die eigentliche Schwankliteratur, besonders die deutsch erzählten Geschichten, breitet sich erst nach der Reformation aus (§ 159). Manche dieser Schwänke begegnen in den größeren neu entspringenden Volksbüchern wieder (§ 172). Das Volkslied zeigt die schönste und farbenreichste Blüte. Es wirkte auf den reformatorischen Kirchengesang sehr bedeutend ein. Vorzugsweise dem südlichen und mittleren Deutschland angehörig, zeigt es sich doch auch im nördlichen lebendig, ist hier aber später aufgezeichnet und sorgloser behandelt. Die meisten oberdeutschen Lieder wurden in das Niederdeutsche übertragen, Übertragungen aus dem Niederdeutschen kommen selten vor. Das Volkslied als solches hat sich von der reformatorischen Bewegung unabhängig erhalten, wenn auch offenbar die protestantischen Städte und Landstriche die eifrigste Pflege der Dichtung aufweisen, die mit dem Tonsatze nicht immer zusammenfällt. Diese um das Bekenntnis unbekümmerte Liederlust und Liederfreude rief den Tadel der Reformatoren hervor, ließ sich aber, wie die steigende Zahl der fliegenden Blätter und der weltlichen Liederbücher ausweist, nicht verbannen. Die humanistisch gebildeten Dichter, der Muttersprache nicht mächtig, haben in lateinischen Versen nicht selten wahrhafte dichterische Begabung dargethan, wenn sie auch, trotz des Gebrauches der damaligen Weltsprache, ihr Publikum kaum anderswo als bei deutschen Gelehrten fanden; dagegen waren Lateindichter des Auslandes meist auch in Deutschland heimisch, besonders die Dramatiker.

§ 103.

Schon das Mittelalter sammelte Sprichwörter, deren Wesen nach der richtigen Bemerkung eines alten Sammlers darin erkannt wird, ‚daß sie erstlich nach dem Buchstaben recht und wahr sind und darnach verblümter Weise weiter aussehen, Ursache und Anleitung geben, schärfer nachzusinnen auf etwas mehr, das darunter verstanden und gemeint wird, als wenn man spricht: alte Hunde sind bös bendig machen.‘ Kleinere Sammlungen begegnen mitunter in Handschriften des XV. Jh. Umfaßender gesammelt wurde seit dem Beginn des XVI. Jh. Eine planmäßige Sammlung aus den Quellen selbst und mit Bezeichnung derselben hat gegenwärtig fast jedes Kulturvolk.

Johannes Franck, zur Quellenkunde des deutschen Sprichworts (Herrig's Archiv 1867. Bd. 40, 45—142, über Bebel; Seidel und dessen Plagiatoren; Sentent. proverb. 1568; Gartner, Knausts Gehülfe). — Joh. Fr. Majus, Prolusio de proverbiorum germanicorum collectoribus. Lips. 1756. 8 S. 4. — Chrn. Conr. Nopitsch, Literatur der Sprichwörter. Ein Handbuch für Literarhistoriker, Bibliographen und Bibliothekare. Nürnberg 1822. 8. Vgl. Heidelb. Jhb. 1827. März S. 232—246. Zweite Ausgabe. Nürnberg 1833. VIII u. 284 S. 8. — P. J. Harrebomée, Spreek-

woorden-Literatur. Utrecht 1846. 8. — G. Duplessis, Bibliographie parémiologique. Paris 1847. VIII u. 520 S. 8. — Jul. Zacher, Die deutschen Sprichwörtersammlungen nebst Beiträgen zur Charakteristik der Meusebachschen Bibliothek. Eine bibliographische Skizze. Leipzig 1852. 55 S. 8. — Spreekwoordenboek der Nederlandsche Taal . . door P. J. Harrebomée. Utrecht 1858. 1861. 1870. III. 8. CCCCLXXXVIII u. 1474 S. zweispaltig. — C. Schröder, Zweihundert niederdeutsche Sprichwörter gesammelt aus mittelniederdeutschen und niederrheinischen Dichtungen (Herrig's Archiv 1868. 43, 411–420. 1869. 44, 337–344). — W. H. D. Suringar, Erasmus over Nederlandsche Spreekwoorden en spreekwoordelijke uitdrukkingen van zijnen tijd, uit 's mans Adagia opgezameld en uit andere, meestal nieuwere geschriften opgehelderd. Utrecht 1873. 8. — Heinrich Bebel's Proverbia Germanica bearbeitet von W. H. D. Suringar. Leiden 1879. LVI u. 615 S. 8.

§ 104.

1. Proverbia communia, eine lateinisch-niederländische Sprichwörtersammlung, erschien in einer Reihe datierter und undatierter Ausgaben, und ist von den späteren Sammlern häufig benutzt. Suringar beschreibt folgende Drucke: 1: o. O. u. J. 26 Bl. 4, zu 33 Zeilen (Daventer bei Rich. Paffraet um 1480.) — 2: 26 Bl. 4, zu 33 Z. (das. zw. 1483—1486). — 3: Prouerbia communia. Daventrie (c. 1485) 28 Bl. 4, zu 32 Z. — 4: In Busciducis apud Gher. Lempt de Noviomago. 1487. 24 Bl. 4, zu 36 Z. — 5: Proverbia in colloquiis humanis communia et audientibus facetia. Daventriae apud Rich. Paffraet (um 1490). 30 Bl. 4, zu 30 Z. — 6: Proverbia communia, metrice conscripta secundum hunc ordinem, quo primo ponatur Theutonicum, deinde Latinum, quae sunt legentium gustui suavia ac in hominum colloquiis communia et multum iocosa. Coloniae apud Henricum Quentell (um 1490). 22 Bl. 4, zu 40 Z. — 7: ohne Titel. Coloniae apud Ulricum Zell (um 1490). 24 Bl. 4, zu 35—36 Z. — 8: Proverbia communia, metrice conscripta. Daventriae apud Richardum Paffraet (um 1495). 26 Bl. 4, zu 35–36 Z. — 9: Ista sunt Proverbia communia. Delf in Hollandia (um 1495). 26 Bl. 4, zu 36 Z. — 10: ohne Titel. Swollae apud Tyman Petri de os de Breda (um 1497). 24 Bl. 4, zu 34—36 Z. — 11. Proverbia communia aucta, recusa ot emendata. Parisiis per Ioannem Marausse. 24 Bl. 16. — 12: In Hoffmanns Horis Belgicis Tom. IX. — Over de Proverbia communia, ook Proverbia seriosa geheeten, de oudste verzameling van nederlandsche Spreekwoorden. Verhandeling van W. H. D. Suringar, Gymnasii Rector. Leyden, E. J. Brill 1864. 132 S. 4. — Jellinghaus, Die Proverbia communia mnd. aus einer Bordesholmer Hs. von 1486. Kiel 1880. 4.

2. **Ioannes Fabri** aus Donauwörth, de Werdea, Doctor der Rechte und Professor zu Leipzig, schrieb Carmina de novem Musis und außer einem Buche über Prosodie, einem andern De conditionibus boni praeceptoris sive artificis, die: Proverbia metrica et vulgariter rytmisata Magistri Johannis Fabri de Werdea, Utriusque iuris baccalaurii Collegii principis alme universitatis famosissimi studii Lipsiensis collegiati. Nec non eiusdem studii secretarii. o. O. u. J. 24 Bl. 4. — Egregia venerabilis Magistri Ioannis de Werdea Proverbia. Magnam philosophiae partem in se continentia studiose iuventutis ornatissime edita. Am Schl. M. Johannes otmar et Erhardus ocellus Reutlingi expensis Jodoci birlin Vindelicorum impresserunt Augustae Anno 1505. 4. — Vgl. Hoffmann v. F. im Weim. Jahrb. 2, 183 ff. — Zarncke, Deut Univ. im MA. 258. — Zarncke, Urkundliche Quellen. 615. — J. Franck in der Allg. D. Biogr. 6, 501 ff.

3. **Antonius Tunnicius**, geb. zu Münster, unterrichtet zu Deventer unter Alex. Hegius um 1481, dann Lehrer der Sexta an der Domschule zu Münster, später der Quinta, sammelte auf Veranlaßung Rudolfs von Lange, meistens aus den Proverbiis communibus schöpfend, niederdeutsch-westphälische Sprichwörter, denen er jedesmal einen lateinischen Hexameter beifügte; im Ganzen 1362. Er lebte noch 1544 als Vicar am Dome zu Münster. — ANtonij Tunnicij Monasteriensis, in germanorū paroemias studiose iuventuti perutiles Monosticha. cū germanica interpretatione. Eiusdem epigrammatum libellus. *Am Schl.*: Impressum Colonie hoc opusculū in domo Quentell pma editione Anno dñi. M.ccccc.xiij. 32 Bl. 4. (Königsberg). — ANtonij Tunnicij Monasteriēsis: in germanoR paroemias studiose iuventuti perutiles Monosticha. cum germanica interpretatione. Eiusdem epigrammatum libellus. Ad puerum latinitatis et honeste vite studiosum Ioannis Murmellij Epigramma.

Plena bone frugis si te prouerbia ducunt.. *Am Schl.:* Impressum Colonie per Martinum de werdena. Anno domini. M.cccccxiiij. 32 Bl. 4. (Lübeck.) — Antonii Tunnicii Monasteriensis in prouerbia siue paroemias Germanorum Monostica, Cum Germanica interpretatione. Que nouiter nunc recognita et plerisque in locis ad studiose iuventutis utilitatem aliter sunt imutata. *Am Schl.:* Liber hic adagiorum iam nouiter impressus Colonie in domo Quentel. Anno domini M.CCCCC.XV. ad Aprilem. 32. Bl. 4. (Wolfenb. Berlin.) — Tunnicius. Die älteste niederdeutsche Sprichwörtersammlung von Antonius Tunnicius gesammelt und in lateinische Verse übersetzt. Hrsg. mit hochdeutscher Übersetzung, Anmerkungen und Wörterbuch von Hoffmann von Fallersleben. Berlin 1870. 224 S. 8. Vgl. Germ. 15, 195—197.

4. **Johann Agricola,** Schnitter, geb. 20. April 1492 zu Eisleben, vielfach schriftstellerisch thätig; Genoße Luthers, später von diesem bekämpft; Mitverfaßer des Interims von 1548, hart angefeindet, zuletzt kurbrandenburgischer Hofprediger in Berlin, starb 22. Sept. 1566 im 75. Jahre. Seine Sprichwörter haben Auslegungen, die meistens sehr neben dem Sinne hergehen: ursprünglich hochdeutsch abgefaßt, nur 300, die nach dem Zwickauer Nachdruck ins Niederdeutsche von einem Unbekannten übertragen wurden, dann noch eine zweite Sammlung von 449, die, mit der ersten verbunden, als 750 Sprichwörter erschien; schließlich noch eine dritte Sammlung, 500 Sprichwörter, die meistens aus dem damals noch ungedruckten Renner abgeschrieben sind. Agricola mag der Herausgeber des Renners von 1549 sein, scheint auch Anteil an der erweiterten hochdeutschen Glosse zum Reineke zu haben. Auch die Ausgabe der alten Priamelsammlung scheint er besorgt zu haben. Von ihm auch ein Schauspiel J. Huß.

(Berend Kordes) M. Johann Agricola's aus Eisleben Schriften möglichst vollständig verzeichnet. Altona 1817. XLVIII u. 448 S. 8. — Mohnike in der Hall. Allg. L. Ztg. 1819. 2, 155—156 und in Ersch und Grubers Encyklop. 2, 218 f. — Starck, Ueber Leben und Schriften des Joh. Agricola. Progr. Schwerin 1875. 4. — Gaß in der Allg. Deut. Biogr. 1875. 1, 146—148. — Johann Agricola von Eisleben. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte von Gustav Kawerau. Berlin 1881. XII u. 358 S. 8. — Agricola's Sprichwörter, ihr hochdeutscher Ursprung und ihr Einfluß auf die deutschen und niederländischen Sammler, nebst kritischen Bemerkungen über die Sprichwörter und Sprichwörtersammlungen der Gegenwart von Friedrich Latendorf. Schwerin, 1862. 2 Bl. u. 252 S. 8. — Fr. Latendorf, Der literar. Einfluß von Agricola's Sprichwörtern (Anz. f. K. d. d. V. 1878 Nr. 6.)

1) Drey hundert Gemeyner Sprichworter der wir Deutschen vns gebrauchen, vnd doch nicht wissen worher sie kommen durch D. Johañ Agricolam von Iszleben an den durchleuchtigen hochgebornen Fursten vnd Herren Herrn Johañ Fridreich, Hertzogen zu Sachsen etc. geschriben, erklert, vnd eygentlich außgelegt. *Am Schl.:* Gedruckt zu Haganaw durch Johann Setzerium, ym iar nach der gepurt Christi. M.D. vnd XXIX. 12 unbezeichnete (a—b) und 184 gez. (A—Z) Bl. 8.

2) Drey hundert Gemeyner Sprichwörtter, der wir Deutschen vns gebrauchen, vñ doch nicht wyssen wo her sie kommen. durch D. Johañ. Agricolam von Iszleben, an den durchleuchtigen, hochgebornen Fürsten vnd Herren Herren Johañ Fridereych, Hertzogen zu Sachsen etc. geschryben, erklert, vnd eygentlich auszgelegt. M.D.XXIX. *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürmberg durch Friderichen Peypus, Aus verlegung des ersamen Leonharts zu der Aych, Burger vnd Bůchfürer zu Nürmberg. Anno M.D.xxix. 8 Bl. und cxlvij gez. Bl. 8. Sign. A—V.

3) Drey hundert Gemayner sprüchwörter, deren wir Teutschen vnns gebrauchen, vnd doch nit wissen woher sie kommen durch D. Johañ. Agricolam von Ißleben, an den durchleüchtigen, hochgebornen Fürsten vnnd Herren Herrn Johañ. Fridreich Hertzogen zů Sachsen etc. geschriben, erklert vnnd eigentlich außgelegt. o. O. M.D.XXIX. 134 gez. Bl. (A—S) und 13 S. Register.

4) Drey hundert Gemeyner Sprichwörter, der wir Deutschen vns gebrauchen, vnd doch nicht wissen waher sie komen durch D. Johañ Agricolam von Issleben, an den durchleuchtigen, hochgebornen Fursten vnd Herren Herrn Johañ Fridreich, Hertzogen zu Sachsen etc. geschriben, erklert, vnd eygentlich ausgelegt. *Am Schl.:* Gedruckt zu Erffurd durch Conrad Treffer, ym iar nach der gepurt Christi M.D. vnd XXIX. 8 Bl. und 134 gez. Bl. 8. Sign. A—R.

5) Drey hundert Gemeiner Sprichwörter, der wir Deudschen vns gebrauchen, vñ doch nicht wissen woher sie kömen, durch D. Johañ. Agricolã von Eysleben, an

den durchleuchtigen, hochgebornen Fürsten vñ Herren, Herren Johañ. Friedrich, Hertzogen zu Sachssen etc. geschriebē vnd klerlich ausgelegt. *Am Schl.*: Gedruckt zu Zwickaw durch Gabriel Kantz. Anno M.D.XXIX. 154 Bl. 8. Sign. A—V. (Göttingen).

6) Dre hundert Gemener Sprickwörde, der wy Düdschen vns gebruken, vnde doch nicht weten wor her se kamē, dorch D. Johañ Agricolam van Isleue, an den dorchlüchtigen hochgebarnen Vörsten vnde Heren, Heren, Johañ Frederick, Hertogen tho Sassen etc. geschreuen, vnde klarlick vthgelecht. 8. Titel und 11 Bl. Vorstücke, dann cxliiij bezeichnete Bl. Rückseite des letzten leer. Die Widmung ist unterzeichnet: Datum Isleue, am dage Bartolomei, ym M.D.xxviij. Jare. I. V. G. gehorsame Johan Agricola, Isleue. *Am Schl.*: Bl. 144a: Gedrücket tho Magdeborg. Nr. 192 ist CXCV bezeichnet. (Hanover. Göttingen. Berlin. Wolfenbüttel. Defecte Exempl. in Greifswald und Gießen.)

7) Drey hundert Gemeyner Sprichwörter, der wir Deudschē vns gebrauchen, vñ doch nicht wissen woher sie komen, durch D. Johañ. Agricolam von Eysleben, an den durchleuchtigen, hochgebornen Fürsten vñ Herren Herrn Johann. Friedrich, Hertzogen zu Sachssen etc. geschrieben vnd klerlich ausgelegt. M.D.XXX. *Am Schl.*: Gedruckt zu Leyptzig durch Michael Blum. 4 Bl. Vorstücke, 132 gez. Bl. und 8 Bl. Reg. 8. (Zwei Drucke.)

8) Verantwortung: der schmach vn lesterschrift von Johanne Agricola Eyßleben genant, im buechlin außlegung Teütscher Sprüchwort, wider etlich eeren leüt, vnd besonders den durchleich. hochgebornen F. vnd Herren, Herrn Vlrich Hertzog zu Wirttenberg etc. on einig vrsach im truck ausgon lassen **Ludwig von Passavant.** 19 Bl. 4. (Dresden. Berlin.) — L. v. Passavant gegen Agricola's Sprichwörter. In wortgetreuem Abdruck hrsg. und erläutert vom Oberlehrer Dr. Fr. Latendorf. Schweriner Progr. Berlin 1873. S. Calvary und Comp. 1 Bl. u. 84 S. 4.

9) Das Ander teyl gemeyner Deutscher sprichwortter, mit yhrer außlegung, hat funfft halb hundert newer wortter. Johann Agricola Eißleben. 1529. *Am Schl.*: Gedruckt zu Haganaw durch Johannem Secerium, Ym M.D. vnd XXIX. Jare. 16 u. 248 Bl. 8. Die Widmung: ‚Den Erbaren vñ weisen Burgermeister vnd Radt zu Halberstadt, meinen gunstigen Herren vnd Freunden' ist unterzeichnet: Datum Speir, Sontag Quasi modo geniti [11. Apr.] Im jare M.D. vnd XXIX. Johan Agricola Eißleben. (Göttingen.)

10) Das Ander Teyl Gemeyner Deütscher Sprüchwörtter, mit yhrer außlegung, hat Fünfft halb hundert newer wörtter. Johann Agricola Eyßleben. M.D.XXIX. 12 Bl. Vorstücke und 179 gez. Bl. 8.

11) Das Ander teyl gemeiner Deutscher sprichwörter, mit yhrer auslegung, hat funffthalb hundert newer wörtter. Johan. Agri. Eißleben 1529. *Am Schl.*: Gedruckt [Erfurt] durch Melchior Sachssen. M.D.XXIX. 12 Bl. Vorst. u. 175 bez. Bl. 8.

12) Das ander teyl gemainer Tewtscher Sprichwörter, mit jhrer außlegung, hat fünfft halb hundert newer wörtter. Johann Agricola Eyßleben. 1530. *Am Schl.*: Gedruckt zu Nürnberg durch Johannem Stüchs. 16 Bl. Vorstücke u. 248 gez. Bl. 8.

13) Sybenhundert vnd Fünfftzig Teütscher Sprichwörter, verneüwert vnd gebessert. Iohan. Agricola. Zů Hagenaw, im jar M.D.xxxiiij. am XV. tag des Mertzen. 14 u. 412 Bl. 8. (Göttingen.)

14) Sybenhundert vnd Fünfftzig Teütscher Sprichwörtter, verneüwert vnd gebessert. Iohan. Agricola. Zů Hagenaw im jar M.D.XXXVII. am viij tag des Mertzē. 16 u. 384 Bl. 8.

15) Siebenhundert vnnd Fünfftzig Teutscher Sprüchwörtter, verneüwert vnd gebessert durch Iohan. Agricola. (o. O.) Gedruckt nach der geburt Christi. Im Jar M.D.XLI. 16 u. 404 Bl. 8. (Göttingen.)

16) Siebenhundert vnnd Fünfftzig deutscher Sprüchwörtter ernewert vnd gebessert durch Iohan. Agricola. o. O. Gedruckt nach der geburt Christi, Im Jar M.D.XLVIII. 16 und 412 Bl. 8. (Göttingen).

17) Siebenhundert vnd Fünfftzig Deutscher Sprüchwörtter, ernewert, vnd gebessert, durch Johan. Agricola. Mit viel schönen lustigen vnd nutzlichen Historien vnd Exempeln erkläret vnd außgelegt. Gedruckt nach der geburt Christi, Im Jahr 1558. 16 und 412 bez. Bl. 8.

18) Siebenhundert vnd funfftzig Deutscher Sprüchwörter, ernewert vnd gebessert,

Durch Johan. Agricola. Mit vielen schönen lustigen vnd nützlichen Historien vnd Exempeln erkleret vnd ausgelegt. Wittenberg, Gedruckt durch Hans Kraffts Erben Anno 1582. 16 Bl. Vorstücke (wovon 2 leer) u. 370 Bl. 8. (Göttingen.)

19) Siebenhundert vnd fünfftzig Teutscher Sprichwörter .. Hagenaw 1584. 8.

20) Siebenhundert vnd Fünfftzig Deutscher Sprüchwörter, ernewert vnd gebessert. Mit viel schönen, lustigen vnd nützlichen Historien .. 1588. 8.

21) Siebenhundert vnd funfftzig Deutscher Sprüchwörter, ernewert, vnd gebessert, Durch Johan. Agricola. Mit vielen schönen lustigen vnd nützlichen Historien vnd Exempeln erkleret vnd ausgelegt. 1592. Wittenberg, Gedruckt bey M. Johan. Krafft. 14 Bl. Vorst. und 353 gez. Bl. 8.

22) Fünfhun- | dert Gemainer | Newer Teütscher | Sprüchwörter, | durch | Johann Agricola | Eyßleben. | M.D.XLVIII. 13 Bl. Vorrede und Register und Bl. 1 (Bogen B) bis 188a. 8. (Göttingen.) Vgl. J. Franck im Anz. f. K. d. d. Vorzeit. 1865. Sp. 388—395.

23) Freyhartspredig. Sampt hundert alten Sprüchen der Welt lauff betreffend .. Bas. M. Apiarius (1510) 8. — rep. Leipzig, Nickel Nerlich Formschneider 1575. 32 Bl. 8. (Wolfenb. 572. 17. Quodl. 8) Göttinger gel. Anz. 1812 S. 1869. — Ein Kurtzweilig Reysebüchlein. Darinnen des Freyharts Predigt erzehlet wird. Sampt Ein hundert vnd Dreiszig alten Sprüchen, der Welt Lauff betreffend, nützlich anzuhören vnd lustig zu lesen, wann einem zeit vnd weil lang ist. Anno 1584. *Am Schl.*: Gedruckt zu Dreszden, durch Gimel Bergen. Anno M.D.LXXXIIII. D Bogen 8. (Berlin aus HB. 1613.) — Die Freyhartspredig auch bei Keller, Fastnachtsp. 1158. — Darin auch die in der Glosse zum Reineke angeführten Sprüche des Schweitzers von der Welt Untreue.

5. **Johannes Glandorp**, aus Münster, Schüler Melanchthons, Rector in Braunschweig, Goslar und Professor der Geschichte in Marburg, gestorben 22. Febr. 1564 in Herford. — Ioannes Glandorpius in zijne Latijnsche Disticha als vertaler von Agricola's Sprichwörter aangewezen door W. H. D. Suringar. Leiden 1874. II. 8. — Ioannis Glandorpii Monasteriensis Disticha ad bonos mores paraenetica. Quae tantum non omnia ex Germanicis Agricolæ Proverbiis conversa esse ostendit editor W. H. D. Suringar. Libri duo. Lugd. Batav. 1876. 8.

6. Sibent halb hūdert Sprichwörter, Wie vñ wo sie in Teutscher Spraach, von zier vñ bkürtzung wegen der rede, gebraucht werdenn. Franc. Chri. Egen. *Am Schl.*: Zů Franckfurt, bei Christian Egenolph. Anno M.D.XXXII. Im Hewmon. H Bogen 8. Enth. 664 Sprichwörter (Hanover. München.) — Sebastian Franck's erste namenlose Sprichwörtersammlung vom Jahre 1532 in getreuem Abdruck mit Erläuterungen und cultur- und literargeschichtlichen Beilagen herausgegeben von Friedrich Latendorf. Poesneck. 1876. VII u. 368 S. 8. L. Geiger in der Allg. Ztg. Beilage 1876. S. 5302. — F. Weinkauff in der Jenaer Lit. Ztg. 1877. Juni. Art. 318.

7. **Eberhard Tappe** aus Lüne bei Lüneburg, stellte deutsche Sprichwörter mit griechischen und lateinischen zusammen. — Die erste Ausgabe, auf die er sich in der Sammlung 1539. Bl. 4b beruft (annis abhinc decem plus minus centuriam unam proverbiorum germanicorum cum latinis collatorum effudi) scheint verloren zu sein. — Germanicorvm adagiorvm cvm latinis ac græcis collatorum Centuriae septem. Per Eberhardum Tappium Lunensem. Ex Libera Argentina, in ædibus Vvendelini Rihelij. Anno M.D.XXXIX. 244 Bl. u. Reg. 8. (Göttingen. Adag. 44.) — Germanicorvm adagiorvm .. Centuriae septem. Jam denuo recognitae et locupletatae per ipsum authorem Eberhardum Tappium. Lunensem. Cum Indice. Argentorati per vvendelinum Rihelium. Anno M.D.XLV. 244 Bl. u. Register 8. (Göttingen). — Epitome adagiorum post novissimam D. Erasmi Rot. exquisitam recognitionem, per Eberh. Tappium ad numerum Adagiorum magni operis nunc primum aucta, et, quod diligens lector facile videbit, multis in locis iam, quam antea diligentius emendata. Colonie J. Gymnicus excudebat 1539. 8. — Aug. Vindil. 1540. 8. — Colon. 1542. 8. — Coloniae Martinus Gymnicus excudebat. 1545. Ohne die Vorrede und das Register 632 S. 8. — Lugd. B. 1550. 8. — Colon. 1559. 8 — 1564. 8. — Amsterod. 1649. 8.

§ 105.

8. **Sebastian Franck,** der hier nur seiner Sprichwörter wegen in Betracht kommt, war nach Franz Weinkauff's Ermittlungen 1499 zu

Donauwörth geboren und betrieb seine theologischen und humanistischen Studien in dem der Universität inkorporierten Dominikanercolleg zu Heidelberg; um 1524 geweihter katholischer Priester im Bistum Augsburg, später evangelischer Praedikant in dem nürnbergischen Flecken Gustenfelden, gab jedoch, mit dem Luthertum zerfallen und der Täuferei verdächtigt, sein Amt auf und lebte in Nürnberg, wo er sich am 17. März 1528 mit Ottilia Behaim verheiratete. Im Herbste 1529 übersiedelte er nach Straßburg, von wo er am 30. Dec. 1531, seiner Chronik wegen, ausgewiesen wurde. Er zog nach Eßlingen und betrieb dort die Seifensiederei, kam im Sommer 1533 nach Ulm und war im nächsten Jahre in Hans Varniers Druckerei beschäftigt, erhielt am 28. Oct. 1534 das Ulmer Bürgerrecht und betrieb vom Herbst 1535 bis zum Sommer 1538 die Buchdruckerei, wurde aber auf Andringen seines unermüdlichen Gegners, des lutherischen Eiferers Mart. Frecht und Genoßen unter dem 8. Jan. 1539 vom Rate ausgewiesen, worauf er sich nach Basel wandte, wo er mit dem Buchdrucker Nicolaus Brylinger in Gesellschaft trat. Hier ist er um 1542 gestorben. — Die sonstige Thätigkeit Seb. Francks hier zu erörtern, halte ich nicht für erforderlich. Man hat ihn seit Hagens Vorgange zum Vorkämpfer eines freien bekenntnislosen Christentums und zum Begründer einer philosophischen Auffassung der Geschichte zu machen gesucht, während er ein pantheistischer Mystiker und geschickter Compilator und Übersetzer war, der sein Bestes aus Schedels Chronik und (im Weltbuche) aus Joh. Boehme (Boemus) Omnium gentium mores etc. entlehnte, ohne die Quelle zu nennen.

Adelung, Geschichte der menschlichen Narrheit. 1785. 2, 11 ff. — De Vita Scriptis et Systemate mystico Sebastiani Franci disserit Samuel Theophilus Wald. Vratislaviensis. Erlangae MDCCLXXXXIII. 62 S. 4. (Göttingen, H. l. p. 1472). — Vgl. dazu: Waldau N. Beytr. 2, 129—159. Allg. Lit. Ztg. 1794 Nr. 266. — Neues theologisches Journal von H. C. A. Hänlen und C. F. Ammon. 2, 2, 274—276. — C. K. am Ende, Kleine Nachlese zu den Nachrichten von Seb. Francks Leben und Schriften. Nürnb. 1796. 18 S. 4. — Fortgesetzte kleine Nachlese. 1798. Nürnberg. 15 S. 4. — Albr. Weyermann, Nachrichten von Gelehrten aus Ulm. Ulm 1798. S. 220—230. — Jördens, Lexikon. 1806. 1, 557—63 u. 6, 101. — K. Hagen, Deutschlands lit. u. relig. Verhältnisse im Reformationszeitalter 3 (1844). S. 314 bis 396. — H. W. Erbkam, Gesch. der protestant. Sekten im Zeitalter der Reformation. Hamb. u. Gotha 1848. S. 286—357. — F. C. Baur, Zur Gesch. der myst. Theologie (in Zellers Jhbüchern 1848—1849). — H. Chn. Dethloff, Der Communismus Seb. Francks. Progr. Schwerin 1850. 4. — C. Th. Keim, Die Reformation der Reichsstadt Ulm. Stuttg. 1851. XVI u. 420 S. 8. S. 269—292. — R. Gosche, Seb. Franck als Geograph (Ztschr. f. allg. Erdkunde. Berlin 1853. 1, 255—278). Berlin 1853. 8. — Sebastian Franck und deutsche Geschichtschreibung. Beitrag zur Kulturgeschichte vorzüglich des XVI. Jh. von Hermann Bischof. Eine von der philosophischen Facultät zu Tübingen gekrönte Preisschrift. Tübingen 1857. VIII u. 296 S. 8. — Carl Alfred Hase, Sebastian Franck von Wörd der Schwarmgeist. Ein Beitrag zur Reformationsgeschichte. Leipzig 1869. XV u. 300 S. 8. — Nippold in der Jenaer Lit. Ztg. 1876. S. 340 ff. — A. Feldner, Die Ansichten Seb. Francks von Woerd nach ihrem Ursprunge und Zusammenhange (Progr.) Berlin 1872. 37 S. 4. Gött. gel. Anz. 1873 Nr. 5. — Em. Liebrich, Essai sur le mysticisme de Séb. Franck de Wörd. Diss. Strasbourg 1872. 8. — F. Weinkauff, Sebastian Franck von Donauwerd (Birlinger's Alemannia V (1877). S. 131—147. VI (1878). S. 49—86. VII (1879). S. 1—66 und in der Allg. Deut. Biogr. VII (1878). S. 214—219. — F. Weinkauff, Zwei Briefe Sebastian Francks (Alemannia IV, S. 24—30).

1) SPrichwörter, Schöne, Weise, Herrliche Clugreden, vnnd Hoffsprüch, Darinnen der alten vnd nachkommenen, aller Nationen vnnd Sprachen gröste vernunfft

vnnd klugheyt . . Zusamen tragen in ettlich Tausent, Inn lustig höflich Teutsch bekürtzt, Beschriben vnnd außgeleget, Durch Sebastian Francken . . Getruckt zu Franckenfurt am Meyn, Bey Christian Egenolffen. *Am Schl.*: 1541. 6 Bl. 163 und 1 Bl. 4. — Ander theyl der Sprichwörter, Darinnen Niederlendische, Hollendische, Brabendische vnd Westphälische Sprichwörter begriffen. Zum theyl von Eberhardo Tappio, vnnd Anthonio Tunnicio zusamen bracht. Inn gute Germanismos gewendt, Mit hochdeutschen Sprichwörtern verglichen, vnnd außgeleget, Durch Sebastian Francken. Zu Franckenfurt, am Meyn, Bei Christian Egenolphen. *Am Schl.*: 1541. 211 u. 1 Bl. 4 (Göttingen. Berlin. HB. 1891. AL. 1, 411).

2) Sprüchwörter Gemeiner Tütscher nation, erstlich durch Sebastian Francken gesamlet, nüwlich aber in komliche ordnung gestelet vñ gebessert. Getruckt zů Zürich by Eustachin Froschouer. (Froschouers Vorwort: Geben zů Zürich vff den 6. tag Hornungs, Anno 1545). Register und cclvij Bl. 8. — Ander theil der Sprüchwörter, durch Sebastian Francken zůsamen geläsen. Reg. und cxcij Bl. 8. (Göttingen, Adag. 45.)

3) Auszug aus Seb. Francks Sprichwörtern in Wachlers Philomathie. Frkf. 1818. 1, 239—247.

4) Diallage, das ist, Vereinigung der streitigen Sprüch in der Schrifft, welche im ersten Anblick scheinen wider einander zu seyn, von Andrea Althamer von Brentz vereiniget vnd concordirt. Erstlich in Latein ausgangen, hernach verdeutscht: Mit einer Vorrede vnd Eingang in die Schrifft wie man sich drein schicken soll, von Sebastian Franck von Wörd gestellt. (Widmung vom 5. Sept. 1527). Nürnberg 1528. 215 Bl. 8. AL. 1, 256.

5) Diallage, hoc est, Conciliatio locorum scripturae, qui prima facie inter se pugnare videntur. Autore Andrea Althamero, Brentio. (Ad Consules, Senatores, Patritios, Episcopos, Ecclesiastes, Diaconos et universam plebem Ecclesiae Noricae.) Norimbergae 1528. 8. AL. 2, 149. — 1529. 8. AL. 2, 156. — Die erste Ausgabe: Norimb . . Fr. Peypus 1527. 4 u. 99 Bl. u. Reg. 8.

6) Von dem greüwlichen laster | der trunckenhayt, so inn disen letsten zeytten erst | schier mit den Frantzosen aufkommen | Was füllerey, sauffen vnd zutrin | cken, für jammer vnd vnrath, schade der seel vnd deß leibs, auch armut | vnd schedlich not anricht, vnd mit sich bringt . . (Unter der Widmung: Geben zu Justenfelden. Anno Domini | M.D.XXVIIII). 38 Bl. 4. Vgl. Latendorf, Francks namenlose Sprichw. S. 360 f. — Nürnberg, Joh. Daubmann (M.D.XXXI). 8. Scherer St. Gall. Hss. 86, 67.

7) Von dem grewlichen laster | der trunckenheit so in disen letsten zeiten erst | schier mit den Frantzosen auffkomen, was füllerey, sau- | fen vnd zůtrincken für jamer, vnrath, Schaden der seel vnd des | leibs, auch armůt vnd schedlich not anricht, vnnd mit sich | bringt. Vnnd wie dem vbel zů raten wer, gruntlicher | bericht vnd ratschlag auß göttlicher geschrifft, | durch Sebastian Franck. o. O. u. J. (Unter der Widmung: Geben zů Justenfelden. Anno Domini | M.D.XXXI.) H Bogen 4 (Göttingen). Vgl. AL. 2, 166. Jahn Nr. 675.

8) Von dem greüwelichen laster | der trunckenheit, so iñ disen letsten zeiten erst | schier mit dē Frantzosen auff komen, Was füllerey, sauffen vñ zůtrincken für jamer vñ vnrath, schaden der seel vnd deß leybs, auch armůt | vñ schedlich not anricht, vñ mit sich bringt. Vñ wie dem vbel | zů raten wer, grundtlicher bericht vnd rathschlag, | auß götlicher geschrifft. Sebastian Franck. o. O. u. J. Unter der Widmung: Geben zů Justenfelden. Anno Domini M. | D.xxxiij. K Bogen 4. (Göttingen, Philos. 1483). — Straßburg 1539. — Franckfurt 1550. 8. — Pforzheim, G. Raben 1559. — Nürnberg 1609. 8. — Seb. Francken gründlicher Bericht von dem erschröcklichen Zusauffen, was Füllerei, Sauffen vnd zutrincken für Jammer, Vnrath, Schaden der Seele vnd des Leibes bringe. Kempten 1610. 8. — Zwey sonderbare Tractätgen Deren das Iste Sebastian Franckens gründlicher Bericht vnd Consilium, betreffend das abscheuliche Laster der Trunckenheit so bey diser Grundsuppen der Welt überhand genommen . . . Franckfurt und Leipzig . . 1691. 95 S. 8. (Göttingen). — Niederdeutsche Übersetzung 1542 (Wolfenb.) — Van den | Grouwelijken Laster | Der | Dronckenheyt . . Tot Norden 1621. H Bogen 4. (Göttingen).

9) Klagbrieff odder supplication der armen dürfftigen in Engenlandt an den König daselb gestellet widder die reychen geystlichen bettler. M.D.XXIX. 4. (Berlin. Germ. Museum.) — Nürnberg bei Friderich Peypus. 1530. 4.

10) Chronica vnnd beschreibung der Türckey mit yhrem begriff, ynnhalt,

prouincien, völckern, ankunfft. Kriegē, reysen, glauben, religionen, gesatzen, sytten, geprechē, weis, regimentē, frümkeyt, vnnd boßheiten, von einem Sibenbürger xxij. jar darin gefangen gelegen yn Latein beschrieben, verteütscht. Mit eyner schönen Vorrhed. Anno M.D.XXX. *Am Schl.*: Gedruckt zu Nürmberg durch Fridericum Peypus. A—Oiij[b]. 4. Mit Luthers übersetzter Vorrede ohne dessen Namen. (Göttingen, Hist. Turc. 8. Francks Name über der Zuschrift auf A[b].)

Cronica, Abconterfaytung vnd entwerffung der Türkey mit yrem begryff, Inhalt, Prouintzen, Völckern ankunfft, Kryegen, Sigen, niderlagē, glauben, Religiō Gesatzen, sitten, Regiment, Pollicey, reütterey, fromkeit vnd boßheit, von einem Sybenburger 22. jar darin gefangen gelegen, inn Latein beschryben. Durch Sebastianū Franck verteütscht... Newlich widerumb vberlesen Corigiert vnd gebessert. M.D.XXX. *Am Schl.*: Getruckt zů Augspurg durch Haynrich Stainer an dem 26. Octobris des M.D.XXX. Jars. (ohne Luthers Vorrede). A—L4. 4°. (Göttingen). — Zwickau 1530. 4.

Die lateinische Vorlage mit Luthers Vorrede ist: Libellus De ritu et moribus Turcorum ante LXX. annos æditus, Cum prefatione Martini Lutheri. Wittembergae apud Iohannem Lufft. Anno. M.D.XXX. 10 Bogen. 8. (Göttingen).

11) Ein Künstlich höflich Declamation vnd hefftiger wortkampff, zanck vnd hader dreyer brüder vor gericht, Nämlich eins Säuffers, Hurers vnd Spielers.. Von Philippo Beroaldo in Latein gestelt, verteutscht (von Sebastian Franck). 1531. Nürnberg, Fr. Peypus. 4. (Berlin aus HB. 268.) — o. O. (1536.) 4. AL 1, 332.?

12) Chronica Zeytbůch vnd geschycht bibel von anbegyn biß inn diß gegenwertig M.D.xxxj jar Dariñ beide Gottes vnd der welt lauff, hendel, art, wort, werck, thůn lassen, kriegen, wesen vnd leben ersehen vnd begriffen wirt.. in. iij Chronick od' hauptbücher, verfaßt, Durch Sebastianum Fräcken von Wörd, vormals in teütscher zungen, nie gehört noch gelesen.. Anno M.D.XXXI. *Am Schl.*: Getruckt zů Straßburg. Durch Balthassar Beck. Vnd vollendet am fünfften tag des Herbstmonats. Im Jar M.D.XXXI. Vorrede und Dxxvj Bl. 4. (Göttingen, Hist. univ. 10b. AL. 2, 165. Weimar.) — Chronica. Zeitbuch vnd Geschichtbibell von anbegyn biß in diß gegenwertig M.D.XXXVI. jar verlengt.. durch Sebastianum Francken von Wörd. o. O. Anno M.D.XXXVI. Fol. (Berlin. HB. 190. AL. 3, 257.) — Chronica Zeitbůch vnnd Geschichtbibell von anbegyn biß in diß gegenwertig M.D.XLiij. jar verlengt, Darinn bede Gottes vnd der welt lauff.. ersehen vnd begriffen wirdt.. in drey Chronick oder hauptbücher, verfaßt. Durch Sebastianum Francken von Wörd, vormals in Teütscher zungen nie gehört noch gelesen.. Anno M.D.XLIII. 308 u. 275 Bl. Fol. (Göttingen, Hist. univ. 10b. Berlin.) — Chronica | Tytbock en gheschiet | bibel van aenbegin | Tot in dit tegen woordich M.D.xxxVI Jaer ver- | lengt.. An. M.D.LVIII. 3 Abteilungen Folio, zweisp. (Göttingen, H. univ. 10b.)

13) Siben weisen in Grecia berümpt. Sampt der Hochverstendigen, Erleuchten Personen, Philosophen vnd gelerten Leben, lere, Mannlich thaten vnd Sprüch, von der Babylonischen Gefencknus der Juden bis auf Christum. Schöne nützliche Historien. S.F. Franckfurt, Chr. Egen. o. J. 4. (Berlin. HB. 271.) — S. Franci de Pythagora eiusque symbolis disputatio commentario illustrata a Fr. Latendorf. Berl. 1869. 26 S. 4.

14) Von der achtfältigen Belagerung vnd erschröcklichen Zerstörung der noth-festen Stadt Jerusalem, glaubwürdige Historien voller Geheimniß Gottes. Ermahnung an die Deutschen, von dem Gebrauch dieser Historien. Erschröcklich Ende derer, so wider die Christen je getobt haben. Redligkeit vnd Sanfftmüthigkeit der Heyden gegen die Christen. S.F. Franckfurth am Mäyn. 1532. 4. AL. 1, 288.

15) Von Ankunfft der Messe vnd der Wandelung Brods vnd Weins, im Hochwürdigen Sacrament des Altars, Ein Disputation Sebastiani Francken, mit Antwort Joh. Cochlei, auf 88. Artickel aus der neuen Chronicke. An Hr. Joachim, Marggraven von Brandenburg: 1533. 4. AL. 2, 180.

16) Daß Gott das ainig ain vnd höchstes gut sein allmächtigs, wars, lebendigs Wort. Zeugniß der heiligen Schrift, der Heiden zusammengetragen durch Sebastian Francken von Wörd. o. O. 1534. 4. (Berlin.)

17) Weltbuch: spiegel vñ bildtniß des gantzen erdbodens in vier bücher, nemlich in Asiam, Aphricam, Europam, vnd Americam gestelt. Auch etwas vō new gefundenen welten vnd Inseln. Tübingen, Vlrich Morhart. M.D.XXXIV. Fol.

(Wolfenbüttel. Weimar.) — WEltbuch, spiegel vnd bildtnis des gantzen Erdtbodens von Sebastiano Franco Wördensi . . M.D.XLII. 237 Bl. u. Reg. Fol. (Göttingen, Geogr. 53a bei H. Germ. univ. 1331.) — 1552. Fol. (Leipzig.) — 1567. Fol. (Jena). — Wereltbock, Spiegelhelende Beeltnisse des gheheelen Aertbodens. o. O. 1562. Fol.

18) Wie mañ Beten vnnd Psallieren soll, Ein Wolgedichter, Schriftreicher Psalm, sampt seiner Vorred, Außlegung, vñ anzeygūg waher er genomen võ Sebastian Franck gestelt (OBgleich die Harpf, ist gůt vñ scharpf, Das sie in oren klinget). o. O. u. J. 8 Bl. 8. (Berlin aus HB. 1146.) Vgl. WKL. 1, 406 und 3, 814—817 Nr. 963 und 964, diese Nr. so umgearbeitet, daß die Anfangsbuchstaben der 17 Strophen das Akrostichon: Sebastianvs Franck ergeben.

19) Des grossen Nothelffers vnnd Weltheiligen Sant Gelts oder S. Pfennings Lobgesang durch ein Ironey vnd Spotlob Schimpflich gedicht etc. Zu Ulm in Schwaben truckt mich, Sebastian Franck deß bin ich. 1537. (Berlin.)

20) SEchshundert Drey | zehen Gebot vnd Verpot der Juden. Getruckt vnd ins Deutsch pracht, zů Vlm | durch Sebastianum Francken | Im 1537 Jar. P Bogen. 4. (Göttingen, Th. Th. I, 127a.)

21) Das Theür vnd Künstlich | Büchlin Morie Encomion | das ist. Ein Lob der Thorhait, von | Erasmo Roterodamo schimpfflich | gespilt, zů lesen nit weniger nützlich | dann lieblich, verteütscht. || Von der Hayloßigkaitt: Eytelkaytt: vnd vngewißhait aller Menschlichen Künst vñd weyßhait, Zů ende mit angehefft Ein Lob des Esels auß Heinrico Cor | nelio Agrippa, De Vanitate, etc. verteutscht. || Von dem Bam deß wißens Gůtz vnd böß | Dauon Adam den Todt hat gessen, vnd noch heüt alle | Menschen den Todt essen, Was der sei, vnd wie er noch heüt ieder | man verbotten. Was dargegen der Bawm des Lebens sei. || Encomion: Ein Lob des Thorechten | Götlichen Worts, Was das sei, von des selben Ma | iestät, vnd was für vnderschaid zwisschen der Schrifft, eüssern | vnd innern Worts sei. Alles zum tail verteutscht, zum tail | beschrieben durch Sebastian Francken von Wörd . . *Am Schl.*: Hans Varnir zu Vlm. o. J. 4 u. 170 Bl. u. Reg. 4. (Göttingen, Satir. 632.) — Das Theür vnd künst- | lich Büchlin Morie Encomion, | das ist, Ein Lob der Thorheit, von Erasmo | Rotterodamo schimpfflich gespilt, zů lesen nit weni- | ger nützlich dann lieblich, verteütscht. || Von der Heylosigkeit, Eitelkeit, vnd . . || Von dem Bam des wissens Gůts vñ . . || Encomion, Ein Lob des Thorech- | ten Göttlichen Worts . . Alles zum teil verteütscht, | zum teil beschrieben, durch Sebastianum | Francken von Wörd . . 4 u. 178 Bl. und Reg. 4. (Göttingen, Satir. 632.) — Erasmus von Rotterdam, das Lob der Thorheit (Encomion moriae) verdeutscht von Frank. Mit Vorwort von Götzinger. Leipzig 1884. XXIV u. 163 S. 8.

22) Außführlicher Bericht, | Was von Künsten vnd | menschlicher Weißheit zu halten sey, et- | was auß der Declamation Henrici Cornelii Agrip- | pe, von der Vngewißheit vnd Eytelkeit aller Künst, gezogen, | wider die KunstNarren, so auff ihr viel wissen bochen vnd bawen. | Mit einem Anhang, Encomion, vnd | Lobred deß Esels. || Folgend auch ein ernstlich Lob der Heiligen Thorheit, | vnd göttlichen Unwissenheit . . Beschrieben | Durch Sebastian Francken von Wörd. || Franckfurt am Mayn bey Lucas Jennis | zu finden. | Im Jahr 1619. 4. (Göttingen, Th. Th. I, 127b bei 150b.)

23) Sebastian Frankens von Wörth Unterschiedliche, theils verteutschte, theils selbstverfertigte Schrifften, namentlich I. Erasmi von Roterdam Lob der Thorheit. II. Urtheil was Künsten und Menschlicher Weisheit zu halten sei aus dem Henrico Cornelio Agrippa. III. Lob des Esels und dann IV. Lob der heil. Thorheit und Göttlichen Unwissenheit. Gedruckt im Jahr Christi 1692. 11 Bl. 534 S. u. 9 Bl. Reg. 8. (Göttingen, Satir. 306.)

24) De Arbore scientiae boni et mali . . Augustino Eleutherio authore. 1561. *Am Schl.*: Mülhusii, Superioris Elsatiae per Petrum Fabrum. 1561. 130 S. 8. (Göttingen, Th. Th. II, 84). Vgl. Jahn Nr. 1161. — Von dem Baum Des Wissens guts vnd böses, dauon Adam den Todt hat gessen, vnnd noch heut alle Menschen den Todt essen, Was der sey . . Franckfurt am Mayn bey Lucas Jennis zufinden. Anno 1619. 96 S. 4. (Göttingen, Th. Th. I, 150b. Nr. 15.) — Baum des Wissens Gutes und Böses . . Lüneburg, zu finden bey Joh. Georg Lippen. 1692. 12. Jahn Nr. 1673.

25) Cornelius Agrippa, Lob des Esels. Verdeutscht von Sebastian Frank.

o. O. u. J. 4. — Lebens-Historie des Erasmus von Rotterdam, wobei angefüget sein Lob der Thorheit; Urtheil von Künsten; Lob des Esels und der heiligen Thorheit. Deutsch von Frank von Wördt. o. O. 1696. 12.

26) Von Gott vnd seinem Son., o. O. 1534. 4. (Schaffhausen, Ministerialbibl. Vgl. Weller, Annalen 2, 303.) — Von Christo dem Sone Gods ende zijn der Belofnisser Getugnisse der Schrift. o. O. u. J. 8. (Göttingen, Th. Th. 2,53 a, bei Mor. 249 a.)

27) Paradoxa du- | centa octoginta, das ist, CC.LXXX. Wunderred vnd gleich | sam Räterschafft, auß der heiligen | schrifft.. | Durch Sebastianum | Francken, von | Wörd. 8. A—Z und a—r Bogen. (Göttingen, Th. Thet. I, 127 c.) — Paradoxa ducenta octoginta. Das ist: Zweyhundert vnd achzig Wunderreden, vnd gleych als Räterschafft, auß der H. Schrifft.. Durch Sebastianum Francken von Wörd, an den tag gegeben, vnd yetz auffs new wider getruckt vñd an viel orten besser verständigt vnd corrigiert. Anno 1542. in Augstmonat. 4. Vgl. Jahn Nr. 669. — Paradoxa | Ducenta Octo- | ginta, Das ist: | Zweyhundert vnnd Achtzig | Wunderred, gleichsam Rhäter- | schafft, auß der H. Schrifft.. durch Sebastianum Fran- | cken.. M.D.LVIII. *Am Schl.*: Getruckt zů Pfortzheym, bey | Georg Raben. — Vorrede, 361 Bl. u. Catalog. (St. Gallen). — o. O. 1559. Fol. (St. Gallen). — Paradoxa | CCLXXX. | Das ist: | Zweyhundert und achtzig | Wunder-Reden, | Aus der | Heiligen Schrifft, | . . . Durch | Sebastian Francken | von Wörd. o. O. 1690. Vorr., 678 S. u. Catalog. 8. (Göttingen, Th. Th. I, 127 a.) — 1690. 12. Jahn Nr. 1672.

28) Van het Ryke Christi. Een stichtelijk Tractaet, allen eenvoudighen Christenen tot vnderwijsinghe, ende der Gheestlijken verlichteden Menschen, te vordeelen int Licht ghegheven, door den verlichteden ende van Godt-gheleerden Sebastian Franck van Werdt, Vriendt van Christo, Beminder der ewigher ende onpartijdigher Waerheyt... Ter Goude, By Jasper Tournay. Anno 1611. 15 u. 92 Bl. 4. zweispaltig. (Göttingen, Th. Th. I, 127 c bei 150 b. Nr. 16).

29) Germaniae Chronicon. Von des gantzen Teutschlands aller Teutschen völcker herkom̄en, Namen, Händeln, Gůten vnd bösen Thaten, Reden, Räthen, Kriegen, Sigen, niderlagen, Stifftungen, Veränderungen der Sitze, Reich, Länder, Religion, Gesatze, Policei, Spraach, völcker vnd sitten.. Durch Sebastian Francken von Wörd. Anno. M.D.XXXVIII. Im August. Vorrede, Register und 332 gez. Bl. (Göttingen, Hist. Germ. univ. 1331.) — Germaniae Chronicon, Von des gantzē Teutschlands aller Teutschen völcker herkommen, Namen, Händeln, Guten vnd bösen Thaten, Reden, Räthen, Kriegen, Sigen, Niderlagen, Stifftungen, Veränderungen der Sitze, Reich, Länder, Religion, Gesatze, Policei, Spraach, Völcker vñ sitten.. Durch Sebastian Francken zů Word. *Am Schl.*: Getruckt zů Augspurg, durch Alexander Weyssenhorn vñ Henrichen Stainer, in verlegung vnd costung des erbarn Hansen Westermairs burger vnnd bůchfürer daselbst, vollendt den XV. tag Novembris. Anno. M.D.XXXVIII. Vorr., Reg. u. CCCXIIIj. Bl. Fol. (Göttingen, H. Germ. univ. 1331.) — Franckfurt 1539. (Leipzig). — 1561. (Leipzig).

30) Teütscher Nation, aller Teütschen völcker, Herkommē, Namen, Händel, Thaten, Räth, Krieg, Sieg, Niderlagen, Veränderung der Sitze, Reich, Länder, Religion, Gesatze vnd Policey, Spraachen, Völcker vnd Sitten, Anfang der Reich, Bistumb, Fürstenthumb, Herrschafften, Stett, Clöster vnd Stifft.. durch Sebastian Francken.. *Am Schl.*: Gedruckt vnd volendt im M.D.XXXIX. jar auff den vj. tag des Mertzen. Vorrede, Register u. 318 gez. Bl. Fol. (Göttingen, Hist. Germ. univ. 1331.)

31) Chronica, Eln überaus lustig warhafftig Histori von der Franken ankunfft, narung, auffwachsung bis auf Carolum Magnum durch Herr Johann Trithemium, weiland Abt zu Spanheym in Latein beschriben, verteutscht. (Vorred auf der Franken Histori Sebastian Francken.) o. O. u. J. lxviij Bl. Fol. (Göttingen, Hist. Germ. univ. 1331.)

32) Die Guldin Arch | darein |der kern vnnd die besten haupt- | sprüch, der Heyligen schrifft, alten Leren vnd | Väter der kirchen, Auch der erleuchten Heyden vñ Philosophen, für vñ vber die gmein | stell der schrifft (daran der hafft vñ satz vnser seligkeyt ligt, vñ dariñ der Christen glau | bē als iñ eim angel geet) getragen, verfasset vñ eingeleibt seind, Ja viler männer vnd zeü- | gen Gottes, gleiche einhällige schrifftmässige ansag, vñ bede für gelert vñ vn- | gelert, so nit alle bücher mögē habē, oder vor vnmůß nit alles durch- | lesen, Gmeine librey vñ Teutsche Theologey zů-

samē tragē | durch Sebastian Francken von Werd.. M.D.XXXVIII. *Am Schl.*: Getruckt.. in der Keyserlichen Statt Augspurg, durch Heyn- | rich Steyner, am XV. tag Martij, Im | M.D.XXXVIII. Jar. Vorr., CCLXVII Bl. u. Reg. Fol. (Göttingen, Th. Th. I, 127b) — o. O. 1539. Fol. — Die Guldin Arch, darein der Kern vnd die besten hauptsprüch der Heyligen schrifft.. durch Sebastian Franck. 1557. *Am Schl.*: Getruckt in der Löblichen Statt Bernn, bey Samuel Apiario, Inn kosten vnd verlegung deß Ersamen David Zäpffels, Buchtrucker vnnd Bürger zu Franckfurt. Im MDLVij. Jar. Fol. (Berlin aus HB. 349.) Vgl. J. Chr. Gttfr. Jahn Nr. 578. — Bern, 1569. Fol. (Berlin). — Die Guldē Arcke | Waer in de keern ende beste hooftsprueken | der Heyliger Scrift.. veruaet ende ingelijft zijn. Seer nut voor alle Menschen. Door Sebastianum Franck | van Word, tsamen ghestelt. An. M.D.LX. CCxliiij Bl. Fol. zweispaltig (Göttingen.)

33) Das verbüthschiert | mit siben Sigeln verschlossen Büch, | das recht niemandt auffthûn, verstehen, oder lesen kan, | dann das lamb, vnd die mit dem Thaw bezaichnet, das lamb angehö- | ren, sampt einer vorred von den siben Sigeln, was die seyen, vnd | wie die auffthon werden.. von | Sebastian Francken fürgestellet. o. O. M.D.XXXIX. CCCCXXX Bl. Fol. (Göttingen, Th. Th. I, 127c). — Das Verbüthschiert | mit siben Sigeln Verschlossen Büch, das recht niemandt auffthûn, verstehen oder läsen kan, dann das Lamb, | vnd die mit dem Thaw bezeichnet, das Lam̄ angehören, sampt einer Vorred von den | siben Sigeln, was die seyen, vnd wie die auffthan werden.. von Sebastian Francken | fürgestelt.. M.D.LIX. *Am Schl.*: Getruckt zû Pfortzheym bey Georg Raben, | M.D.LIX. cccevj Bl. Fol. (Göttingen). Vgl. Jahn Nr. 577.

34) Von der Hoffnunge vnnd Liebe Gottes. Biblische schrifft, vnd Zeugknuß der Altväter, auch der Heyden bekenntnuß. Durch Sebastian Franck, zusammenbracht, Gedruckt zu Franckfurt am Mayn bey Cyriaco Jacob. 1543. 8. Vgl. Jahn Nr. 1160b. — Getuygnisse Der Schrift. Vande goede Engelen eñ haer Ampt, Namelick, Boden Gods, bystaēders ende behœders der menschen. Item, van boose Engelē, Gheesten ende Duyuelen, ende haerder archlistichz: tegen dat menschlicke Gheslachte. Sebastian Franck. o. O. u. J. XX Bl. 8. (Göttingen, Th. Th. 2, 64b.)

35) Das Kriegs-Büchlein des Friedes. Ein Krieg des Friedes wider alle Lermen.. (Vorrede: Friderich Wernstreit an den friedliebenden Leser). 15. 39. 4. AL. 1, 372 f. — Krieg Büch- | lin des Friedes: | Eln krieg des frides, | wider alle lärmen, auff | rûhr vnd vnsinnigkeyt zû kryegen, | mit gründtlichen argumenten der | Heyligen Schrifft, alten Lerern, | Concilien, Decreten, der Hey | den Schrifft vnd ver- | nunfft wider- | legt. ‖ Hiebey auch von dem | grewlichen Laster der Trun- | ckenheyt durch Seba | stian Francken. *Am Schl.*: Gedruckt zu Francfordt am | Mein, durch Cyriacum Jacobum | zum Bock. ‖ Anno M.D.L. (Kriegb. S. 1—232; Laster der Trunkenh. S. 233—307). 307 Bl. 8. (Göttingen, Philos. 1507.)

36) Schrifftliche vnd gantz grundtliche Außlegung des LXIIII. Psalm, Die Falschen Zungen, Propheten, Leerer, Lieger, Trieger, Gottsfeind, vñ Eerabschneider betreffende.. Sebastian Franck von Wörd. M.D.X.X.X.I.X. 20 Bl. 4. letztes leer. (Göttingen, Th. Bibl. 197.) Vgl. Jahn Nr. 670. AL. 1, 371.

37) Handbüchlein, Siben Haubtpunken aus der Bibel gezogen vnd zusammenbracht, darin angezeigt ist leben vnd todt, Himmel vnd Hell.. durch Sebastian Francken gemacht. Item von der Bekerung vnd Buß der Sünder darzu gemacht. Zu Franckfurth truckts Cyriacus Jacob zum Bock. o. J. *Am Schl.*: 1539. 8. Vgl. Jahn Nr. 1159. — Hantboecxken. Seuen Hooftpuncten wt den Bibel ghetogen eñ tsamen gebracht, waerin aengewesen is, leuen ende doot, Hemel ende Helle, wat Got gebiet eñ verbiet, loon ende straft, mit alle het doen eñ laten, dat Godt vā ons begeert, voor ein yegelijc mensche nutlijc te weten, door Sebast. Franck gemaect. Item van de bekeeringhe ende boote der sondaers daer toe gemaect. o. O. u. J. lxxij Bl. 8. (Göttingen, Theol. Mor. 249.)

38) Eyn Brieff van Sebastiaen Franck van Weird, geschreven ouer etlicken jaren in Latijn, tho synen vriendt Johan Campaen, vñ nu grondelick verduytschet, vnd vp nieuw jnt licht gebracht, vnd wtgegangen.. Item noch eyn ander Brief des seluigen. o. O. u. J. (c. 1550) 16 Bl. 8. Die Vorrede des Druckers ist unterzeichnet: P. H. G. Der erste Brief: Datum to Straßburg den 4. Februarij, anno 1541, der zweite undatierte: tot Basel. (Zürich). Vgl. Weller, A. 2, 304.

§ 106.

9. Von unbekanntem Sammler wurden aus Agricola, der Sammlung von 1532, Seb. Franck und andern, die bei Egenolph gedruckten Klugreden compiliert, die, wie die häufigen Auflagen beweisen, sehr beliebt waren: Sprichwör | ter, Schöne, Weise | Klůgreden. Darinnen Teutscher | vnnd anderer Spraachenn Höflicheit, | Zier, Höhste Vernunfft vnd Klůgheit, | Was auch zů Ewiger vnnd zeitlicher | Weißheit, Tugent, Kunst vnd Wesen | dienet, gespurt vnd begriffen. Von Al | ten vnd Newen beschriben. In ettliche | Tausent zusamen bracht. || Cum Priuilegio. || Franckfurt, Bei Chr. Egenolff. *Am Schl.*: End. M.D.XLVIII. 4 ungez. und 182 Bl. 4. zweispaltig (Göttingen, Adag. 43.) — Frankf. 1552. 8. (Göttingen.) — Frankf. 1555. 8. (Göttingen.) — Frkf. 1560. 8. (Göttingen.) — Frkf. 1565. 8. — Frankf. 1570. 8. (Göttingen, Celle). — Frankf. 1575. 8. — Frankf. 1582. 8. — Frankf. 1591. 8. (Göttingen.) — Frkf. Matth. Becker. 1600. 8. — 1601. 8. — Frankf. b. Egenolph Emmeln, in Verlegung Vincentij Steinweyers. 1615. 8. (Göttingen.) 1620. 1675. 1691. Alle Ausgaben dieser Sammlung in Berlin. — Die Ausgaben der Klugreden. 1548—1691. Von J. Franck (Serapeum 1866. S. 177—188) und dazu das. Fr. Latendorf (S. 330—334).

10. **Andreas Gartner**, von Marienberg, gab lateinische und deutsche Sprüche und Sprichwörter in Reimen. Über seine Person ist nichts bekannt. — Proverbialia Dicteria ethicam et moralem doctrinam complectentia, versibus veteribus rhytmicis ab antiquitate mutuatis una cum germanica interpretatione conscripta et studiose collecta. Teutsche Sprichwörter von den Sitten vnd gantzem Leben des Menschen .. durch Andream Gartner von Marienberg. Francf. ap. Chr. Egenolph. 1566. 40 Bl. 8. (Hamburg). — Francf. 1570. 8. (Berlin. HB. 1895). — Frkf. 1572. 8. (Berlin). — 1573. 8. — 1574. 8. — 1575. 8. — 1578. 131 Bl. 12. (Göttingen). — 1582. 8. — 1585. 8. — 1591. 8. — 1598. 8. (Göttingen).

11. **Georgius Mayr,** Notar vnd Teütscher Schůlmaister zu Augspurg, gab zur Ergänzung der älteren Sammlungen eine Reihe von Lebens- und Sittenregeln heraus, unter denen nur wenige Sprichwörter im engeren Sinne zu finden sind: Etlich hundert schöner, lustiger vnd gemainer Teütscher Sprůchwörter, von allerlay gůten Tugenten, Vnd vermeydung manicherlay bösen Lastern, welche vormalen nicht im Truck außgangen Anno 1567. *Am Schl.:* Augsp. durch Philipp Vlhart in der Kirchgassen bey Sant Vlrich. E Bogen 8. — Vgl. Veith, Bibl. August. 12, 11.

12. **Antonius Mocker,** Moecker, geb. zu Hildesheim, Professor in Erfurt, wo er 1607 starb. — Proverbialia et moralia disticha Germanico-Latina, quae continent necessarias et utiles iuventuti paraeneses. Authore Anthonio Mökero. o. O. u. J. (Göttingen, Adag. 46).

13. Sententiae proverbiales de Moribus Carminibus antiquis conscriptae, Basileae, ex officina Oporiniana. o. J. 191 S. 8. (Göttingen).

14. **S. A. J.** Loci Communes proverbiales de Moribus, Carminibus antiquis conscripti. Cum interpretatione Germanica, nunc primum selecti et editi. Basileae ex officina Oporiniana. 1572. 216 S. 8. (Berlin aus HB. 1896). Vgl. Ign. Peters im Anz. f. d. K. d. d. V. 1854, Sp. 269—271. — Carminum proverbialium totius humanae vitae statum breuiter deliniantium, nec non vtilem de moribus doctrinam iucunde proponentium, loci communes: In gratiam iuuentutis selecti, addita plerunque interpretatione Germanica. Basileae ex officina Oporiana. 1576. 8 Bl. 264 S. u. 1 Bl. 8. (Berlin).

15. **Anton Husemann's** Spruchsammlung aus dem Jahre 1575, hrsg. von F. Weinkauff (Monatsschrift für Rheinisch-Westfälische Geschichtforschung und Altertumskunde. Bonn 1875. S. 465 f. u. 576 f.).

16. **Michael Neander,** geb. 1525 zu Sorau, studierte in Wittenberg, Rector zu Nordhausen, dann in Ilfeld, wo er 1595 starb. In seiner Ethica vetus et sapiens (Lips. 1585. 8.) gab er eine kleine Sammlung deutscher Sprichwörter: Michael Neanders deutsche Sprichwörter. Hrsg. und mit einem kritischen Nachwort begleitet von Fr. Latendorf. Schwerin 1864. 58 S. 12.

17. **Joseph Lange,** aus Kaisersberg im Elsaß, Professor in Freiburg im Breisgau, trat zum Katholicismus über; geb. um 1570, gestorben im April 1615. Vgl. Allg. D. Biogr. 17. 602 ff. — Adagia: sive Sententiae proverbiales: Graecae, Latinae, Germanicae, ex praecipuis autoribus collectae: ac breuibus Notis illustratae: inque

Locos communes redactae. Per Iosephum Langium Caesaremontanum. Excudebat Iosias Rihelius. M.D.XCVI. 546 S. u. 3 Bl. Register. 8. (Göttingen, Adag.)

18. **Joh. Buchler**, ein Lehrer zu Gladbach, der, obwohl katholisch, seiner guten Lehrmethode wegen, in seinem Schulamte belaßen wurde, schrieb Verschiedenes in lat. Sprache und sammelte: Proverbialium sententiarum Syntaxis, ex germanicis, latinis, gallicis, graecisque paroemiis concinnata per Ioannem Buchlerum a Gladbach. Coloniae 1600. 12. — Gnomologia sive Memorabilium cum primis Germanicae Gallicaeque linguarum sententiarum descriptio. Colon. 1602. 12. — Ed. secunda auctior. Coloniae 1606. 580 S. u. Reg. 12. — Mogunt. 1614. 12. — Ed. quarta, rec. et locupl. Coloniae 1639. 12. — Thesaurus proverbialium sententiarum per Ioannem Buchlerum a Gladbach congestus. Colon. 1613. 12. — Colon. 1613. 12. — Thesaurus proverbialium sententiarum uberrimus, ex germanicis, latinis, gallicis, graecisque paroemiis congestus per Ioannem Buchlerum a Gladbach. Editio tertia ab auctore aucta et emendata. Coloniae 1613. 12.

19. **Eucharius Eyering**, geb. 1520 zu Königshofen im Grabfeld (1, 784 und 121), studierte in Leipzig, wurde zu Würzburg ordiniert, kam 1541 ins geistliche Ministerium, 1545 Pfarrer zu Streuffdorf. Seit dem 19. Mai 1593 hatte er zum Adjuncten Wolfgang Lange, der am 17. Jan. 1598 sein Nachfolger in Streuffdorf wurde, so daß Eyering wohl im Dec. 1597 gestorben ist. (Vgl. J. W. Krauß, Beyträge zur Hildburghauser Kirchen- u. Schulgesch. Hildburgh. 1752. 2, 416—417). Die von Eyering gesammelten Sprichwörter sind meistens aus Agricola entnommen, alphabetisch geordnet und mit gereimter Erklärung versehen. Diese sind ohne besonderes Interesse und haben nur durch die eingeflochtenen Beispiele und Geschichten Bedeutsamkeit. DD. 1, 123—128. Chr. K. v. Ende, Gesammelte Nachrichten von Euch. Eyring in Schelhorns Beytr. zur Erläuterung der Gesch. Stück 3 u. 4. Adelung, Magazin 1, 2, 154. 2, 1, 82 ff. — Proverbiorum Copia. Etlich viel Hundert Lateinischer vnd Teutscher schöner vnd lieblicher Sprichwörter, wie die Teutschen auff Latein vnd die Lateinischen auff Teutsch außgesprochen. Mit schönen Historien, Apologis, Fabeln vnd gedichten geziert, meniglichen nutz und kurtzweilich zu lesen. Durch Evcharivm Eyering. Weiland Pfarherrn zu Streuffdorff. 1601. Eißleben, Typis Grossianis. 817 S. 8. — Ander Theil. Eißleben (1601). Vorr. u. 721 S. 8. — Dritter und letzter Theil. Eißleben M.DC.IIII. Vorr., 615 S. und Index. 8. (Göttingen. Adag.).

20. **Hieronymus Megiser**, geb. in Stuttgart, Prof. extraord. in Leipzig, Rector in Gera, starb 1616 zu Linz in Österreich. Vgl. § 44, 1. — Paroemiologia Polyglottos: hoc est Proverbia et Sententiae complurium linguarum. Auctore Hieronymo Megisero. Lipsiae (1605) 240 S. 8. (Göttingen).

21. **Friedrich Peters**, geb. 10. März 1549 zu Hallerspring im Fürstentum Kalenberg, wurde in Ilfeld gebildet, studierte in Wittenberg, 1574 Magister, Conrector in Braunschweig, 1578 Prediger an der dortigen Andreaskirche, 1594 Senior Ministerii, 1617 gestorben. Peters oder Petri lieferte die reichhaltigste Sprichwörtersammlung; ohne Erläuterungen; sein Werk ist fast unbekannt geblieben. — Des Teutschen WEißheit. Hamburg bei Philipp von Ohr. 1605. — Das ander Teil 1604. — Das Dritte Teil, Appendix o. J. 66 Bogen. 8. Etwa 20,000 Sprichwörter, Priameln und Reimsprüche (Göttingen. Celle. Berlin).

22. **Janus Gruter**, Polyhistor und Polygraph, geb. 3. Dec. 1560 zu Antwerpen, Prof. in Wittenberg, Rostock, Bibliothekar in Heidelberg, von da vertrieben, starb 10. Sept. 1627. — Florilegium Ethico-Politicum, nunquam antehac editum: procurante Jano Grutero. Accedunt Gnomae Paroemiaeque Graecorum. Item Proverbia Germanica, Belgica, Italica, Gallica, Hispanica. Francofurti 1610—1612. III. 8. (Die deutschen umfassen nur 89 S.)

23. **Christoph Lehmann**, geb. 1568, Stadtschreiber zu Speier, gest. 1638. Außer seiner geschätzten Speierschen Chronik verfaßte er in seinen späteren Jahren eine durch Reichhaltigkeit ausgezeichnete Sprichwörtersammlung, die unter Hauptschlagwörtern das früher Gesammelte ordnete und ältere Schwänke zum Witzwort zusammendrängte. — Fr. Chr. Baur, Leben des berühmten Chph. Lehmanns, nebst vielen unbekannten und geheimen Nachrichten. Frankf. 1756. 8. — Allg. D. Biogr. 18, 132 f. — Florilegium politicum oder politischer Blumengarten. Darinnen auserlesene Politische Sentenz, Lehren, Reguln, vnd Sprüchwörter vnter 286 Tituln in locos communes zusammengetragen. Durch Christophorum Lehmann. o. O. Impensis Autoris 1630. 60 B. 8. (Nachgedruckt Frankf., bei Anthony Hammer. 1638. 8.

Lübeck 1639. 86 Bogen. 8.) — Der ander Theil. Florilegii politici aucti Continuatio. Frkf. 1641. 23 B. 8. — Erneuerter politischer Blumengarten Frankf. 1640. 8. Titelauflage: 1643. 8. — Der dritte Theil cum elencho titulorum. Frankf. 1642. 30 B. 8. — Florilegium politicum. Frkf. 1662. IV. 12 (I—II umfaßen den ersten Teil von 1630. - III enthält den zweiten Teil von 1641, und IV den dritten von 1642). — (Chronica der freyen Reichs Stadt Speyer. Frkf. 1612. Fol. — Frankf. 1662. 4. — Frankf. 1698. Fol., durch Joh. Melch. Fuchs vermehrt. — Frankf. 1711. Fol.).

24. **Joh. Lysthenius**, ein lutherischer Geistlicher, gab heraus: Paroemihagiographia d. i. Beschreibung der geistlichen Sprüchwörter. Leipzig 1638. 4.

25. **Joh. Gerbert**, Chilias adagiorum communiorum latino-germanicorum. o. O. 1641. 8.

26. **Joh. Lassenius**, Sinnlicher Zeitvertreiber, Angewiesen in einigen der besten und nachdenklichen Teutschen Sprich-Wörter, Sampt derer Erläuterung. Jena 1664. 358 S. 8. — Leipzig 1741. 8.

27. **Friedrich Schrader**, geb. 30. Juli 1657 zu Helmstädt, Mediciner, Arzt in Göttingen, Professor in Helmstädt, wo er am 22. Aug. 1704 starb. Seine Sprichwörtersammlung erschien anonym: Alte Teutsche zu vorsichtigem Leben und vernehmlichen Reden dienende Sprichwörter Helmstädt 1674. 8 (Göttingen). — Helmstädt 1688. 8. (Berlin). — Helmstädt 1691. 8. (Berlin).

28. **Joh. Georg Seybold**, Lehrer am Gymnasium zu Schwäbisch-Hall; er gab eine alphabetisch geordnete Sammlung lateinischer, durch deutsche erklärter Sprichwörter: Viridarium Selectissimis Paroemiarum et Sententiarum Latino-Germanicarum flosculis amoenissimum. Lust-Garten, Von auserlesenen Sprüchwörtern, auch schönen und denkwürdigen Sitten- und Lehrsprüchen Von J. G. Seybold. Nürnberg 1677. 666 S. u. Reg. 8. — Selectiora Adagia Latino-Germanicae. Studio J. H. Seyboldi. Norimb. 1698. X Bogen. 8. — Norimbergae 1723. 12.

29. **Jac. Meier**, Hortulus adagiorum germanico-latinorum cum interjectis idiotismis germanico-latinis. Basileae 1677. 12.

30. Gnomologia proverbialis-poetica, Das ist: Poetische Sprüchworts-Weise abgefassete Lehr-Sätze und Lebens-Regeln von **Jeremias Simon**, kayserl. Poeten, und der Zeit Pfarrern zu Limehna. Leipzig 1683. 560 S. 8. (Göttingen, Adag. 31.).

31. **Paul v. Winckler**, in der Fruchtbringenden Gesellschaft der Geübte, kurbrandenburgischer Rat und Präsident zu Breslau. Vgl. § 192. — Zwey Tausend Gutte Gedancken zusammen gebracht von dem Geübten [Paul Winckler]. Görlitz 1685. 8. — Guter Gedancken Drittes Tausend. Görlitz 1685. 8. (Göttingen. Berlin).

32. **Joh. Nic. Hertz, Hertius**, geb 6. Oct. 1652 zu Oberklee bei Giessen, Professor der Rechte, gestorben 19. Sept. 1710. — Ioannis Nicolai Hertii Opuscula. Francof. 1737. 4. darin 2, 3, 252—453: De paroemiis iuris germanicis libri tres. (Göttingen, Juris varia 97), eine frühere Ausgabe erschien 1700.

33. Paroemiae et Dialogi trilingues: Oder, Kurtze Vorstellung 1340 Außerleßner Sprüchwörter, und beygefügten dreyen Gesprächen, in Teutsch, Frantzösisch und Italienischer Sprach verfasset, durch **Johann Heckenauer**, Sprach-Meister. Ulm. In Verlag G. W. Kühnen. 1700. 298 S. q. 12. (München. Berlin.)

34. **Joh. Erhard Michaelis**, Apophthegmata Sacro-Profana, D. i. 3000 Geist- und Weltliche Reden, Sprüch- und Denckwörter, Kurtzgefassete Sententien und Historien. Jena 1702. 8.

35. **Ernst MEISner**, Ein Hundert Drey- und dreyßig Gotteslästerliche teutsche Sprüchwörter. Jena und Eisenberg. 1705. 143 S. 8. (Göttingen, bei Polit. 589).

36. Deutsche Sprichwörter zusammengebracht von **G(eorg) B(arenius)**. Nordköping. 1707. 8. (Göttingen).

37. **G. Tob. Pistorii**, Thesaurus paroemiarum germanico-juridicarum, teutsch-juristischer Sprichwörterschatz. Lipsiae 1716—1725. X. 8.

38. Untersuchung der vornehmsten Teutschen Sprichwörter. Nach ihrem Uhrsprung und Wahrem Verstande. Erstes Stück. Leipzig. 1725. 12 u. 120 S. 8. (Göttingen) rep. 1746. 8 als: Erklärung der vornehmsten Teutschen Sprichwörter.

Nach ihrem Ursprung und wahrem Verstande. Zweite Auflage. Leipzig 1748. 11 u. 270 S. 8. (Göttingen). Nur 28 Sprichw.

39. Florilegium Adagiorum et Sententiarum Latino-Germanicum. Ex optimis quibusque Auctoribus latinis Classicis, Poetis, Historicis, Rhetoribus recentioribus undique collectum et Alphabetico Ordine dispositum adornatum ab M. **Andrea Ritzio.** Basileae 1728. 8.

40. **Otto Wilh. Schonheim,** Proverbia illustrata et applicata in usum iuventutis illustris. D. i. Erläuterte Sprüchwörter. Mit Moralischen Anmerkungen vor die Jugend, von Hohen und Adelichen Stande. Leipzig 1728. 8. rep. 1732. 8. 1734. 8.

41. Der Kern auserlesener Sprüch- und Denkwörter, auch Lebens- und Sittenregeln. Erffurt 1737. 8.

42. **A. Sutor,** Der hundertaugige blinde Argos und zwey-Gesichtige Janus, oder Latinum Chaos. Aus vielen Bücheren herausgezogene Ehr- und Lehrsprüch, Emblemata, seltzame Sprüchwörter. Kauffbeyern 1740. 8.

43. **Joh. Heinrich Willesky,** Betrachtung der so bekannten, als zum Theil angebrachten, zum Theil gottlosen Sprichwörter. Leipzig 1744. 8.

44. **Joh. Fr. Eisenhart,** geb. 18. Oct. 1720 zu Speier, Professor in Helmstädt, gest. 10. Oct. 1783. — Kurze Abhandlung von dem Beweise durch Sprichwörter. Erfurt 1750. 4. — Grundsätze der teutschen Rechte in Sprichwörtern, mit Anmerkungen erläutert. Helmst. 1759. 8. (Ausgabe der von F. C. Conradi anonym hrsgegebenen Grundsätze etc. Helmst. 1745). Von neuem hrsg. von (seinem Sohne) E. L. Aug. Eisenhart. Leipzig 1792. 692 S. 8. — Hrsg. von C. E. Otto. Leipzig 1823. 8.

45. **Joh. Fr. Majus,** Prolusio de sapientia proverbiali veterum Germanorum exemplis illustrata. Lips. 1756. 12 S. 4.

46. **Triller von Tscherlow,** Philosophische Abhandlung von den bekanntesten Sprichwörtern der alten Deutschen. Augsburg 1777. 8.

47. **Joach. Chr. Blum,** Deutsches Sprichwörterbuch. Leipzig 1780—82. II. 8.

48. **Wilhelm Wille,** Die Sittenlehre in Denksprüchen der Deutschen. Kassel und Göttingen 1781. 8. (Göttingen).

49. **(J. C. Siebenkees)** Deutsche Sprichwörter mit Erläuterungen. Nürnberg 1790. 8. (Göttingen).

50. **C. C. G. Fischer,** Collectio proverbiorum et sententiarum notabilium. Sprichwörter und sittliche Denksprüche zum Gebrauch für Schulen. Halle 1793. 8.

51. **J. M. Sailer,** Sprüche der Weisen, deutsch und lateinisch. Frankf. u. Leipzig 1795. 8. — J. M. Sailer, Die Weisheit auf der Gasse, oder Sinn und Geist deutscher Sprichwörter. Augsburg 1810. 8.

52. **J. J. H. Bückings** medicinisch-physikalische Erklärung [380] deutscher Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten. Stendal 1797. 290 S. 8.

53. **Andr. Schellhorn,** Teutsche Sprichwörter. Nürnberg 1797. 8.

54. **Chr. G. H. Nieter,** Erklärung und Berichtigung einiger Sprichwörter. Halberstadt 1798. 8.

55. **C. A. Struve,** Erklärung Teutscher Sprüchwörter in Rücksicht auf Erziehung und Behandlung der Kinder. Glogau 1798—99. II. 8.

56. **J. G. Bremser,** Medizinische Paroemien, oder Erklärung medizinisch-diaetetischer Sprüchwörter. Wien 1806. 308 S. 8.

57. **Sam. Chph. Wagener,** Sprüchwörter-Lexicon mit kurzen Erläuterungen. Ein Handbuch fürs gemeine Leben, auch zum Gebrauch in Volksschulen. Quedlinburg 1813. IV u. 210 S. 8.

58. **A. Zarnack,** Deutsche Sprüchwörter zu Verstandesübungen bearbeitet, nebst mehr als 1100 Kernsprüchen. Berlin 1820. 8.

59. Moralische Sprichwörter der Deutschen, welche die wichtigsten Maximen zu einer weisen und tugendhaften Führung des Lebens enthalten. Hrsg. von **D. C. A. R(ose).** Halberst. 1822. 8.

60. Warheit und Dichtung. Sammlung Schweizerischer Sprüchwörter. Ein

Buch für die Weisen und das Volk. Von **Melchior Kirchhofer,** Pfarrer zu Stein am Rhein. Zürich 1824.

61. Scheidemünze, ein Taschenbuch für Jedermann. Oder: 5000 neüe deütsche Sprichwörter von **K. F. W. Wander.** Erste Gabe. Neiße 1832. LII u. 251 S. 8. — Allgemeiner Sprichwörterschatz. Eine Sprichwörtersammlung mit Ordnung, Erklärung und mit Anwendung aufs Leben. Erster Band. Von K. F. W. Wander. Hirschberg 1836. XVIII u. 210 S. 8. — Christliche Glaubens- und Sittenlehre in Sprichwörtern. Erster Theil. Die Lehre von Gott und seinen Eigenschaften. Von K. F. W. Wander. Hirschberg 1836. XII u. 264 S. 8.

62. **W. Körte,** Die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Deutschen. Leipzig 1837. XL u. 567 S. 8. — Zw. Aufl. Leipz. 1861. 32 u. 579 S.

63. **J. Eiselein,** Die Sprichwörter und Sinnreden des deutschen Volkes in alter und neuer Zeit. Zum erstenmal aus den Quellen geschöpft u. erl. Freiburg 1840. LII u. 675 S. 8.

64. 6000 deutsche Sprüchwörter und Redensarten. Stuttgart 1840. 8.

65. **K. Simrock,** Die deutschen Sprichwörter. Frankf. a. M. o. J. (1846.) V u. 591 S. 8. 12396 Nummern.

66. Die biblischen Sprichwörter der deutschen Sprache, hrsg. von **Carl Schulze.** Göttingen 1860. III und 203 S. 8.

67. **W. Binder,** Novus Thesaurus adagiorum latinorum. Stuttg. 1861. XV u. 403 S. 8. — W. H. D. Suringar, Recensie van Wilhelm Binder's Novus Thesaurus Adagiorum Latinorum. Stuttgart 1861. Voorafgegaan door eene Lijst van Geschriften over de Latijnsche Spreekworden. Eene bijdrage voor de Bibliographie (Tijdschrift voor de Nederlandsche Gymnasiën voor 1861. 111—187.)

68. Deutsche Rechtsprichwörter unter Mitwirkung der Professoren J. C. Bluntschli und K. Maurer gesammelt und erklärt von Ed. Graf und Matth. Dietherr. Nördlingen 1864. XVI u. 606 S. 8.

69. Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz für das deutsche Volk. Hrsg. von K. Fr. W. Wander. Leipzig 1867—1880. V. 4.

70. **O. Sutermeier,** Die Schweizerischen Sprichwörter der Gegenwart. Aarau 1869. 8.

71. W. Binder, Sprichwörterschatz der deutschen Nation. Stuttg. 1873. 8.

72. **E. Hoefer,** Wie das Volk spricht. 524 sprichwörtliche Redensarten. Stuttgart 1855. 8. (oft aufgelegt.)

73. Fiv unn twintig Sprekwoerder voer Moriz Haupt. XXVII Juli 1850. 4. — Trösteinsamkeit. Twe unn föftig Sprekwörd för Moriz Haupt up jeden Sundag en. 1850. 12.

74. Frz. Sandvoss, So spricht das Volk. Volksthümliche Redensarten und Sprichwörter. Berlin 1861. 8.

75. Derbheiten im Reden des Volks. Sprüchwörter gesammelt von Kainis. Leipzig 1872. 12.

§ 107.

Die Pflege der ritterlichen Romane dauerte auch im XVI. Jh. noch fort, teils daß viele neue Auflagen der älteren, im § 96 genannten Werke veranstaltet wurden, teils daß einzelne neue Bearbeitungen hinzutraten, die ich hier mit ihren, den Inhalt meistens anzeigenden Titeln verzeichne.

1. Hertzog Gotfrid wie er wider die Türgen vnd hayden gestritten vnd dz heylig Grab gewūnen hat. *Am Schl.:* Dise warhafftige Hystorj hat gedruckt Lucas Zeissenmair zu Augspurg. Vnd volenndet am afftermontag vor Jeorij Als mā zelt nach d' geburt Cristi vnsers herren Fünfftzehehundert vn̄ zwey iar. 110 Bl. 4. M. 1, 1192. (Berlin aus HB. 1715.)

2. Hie facht sich an ein wunderbarlich historien vnd kurtzwylig lesen von zweyen trüwen gesellen, deren eyner Olwyer genant, gewesen ist eynes küniges sun

von Castilia, der ander Artus geheyßen, auch eyns künigs sun gewesen von Algarbe, wölchs küngreich zů vnsern zeyten ist vnder dem künig von Portugal. Bl. I bis LVIIa. — Die Ander History Von Valentino vnd Orso. Hie fahet an das bůch der edlē fürsten Valentini vñ Orsi, die liplich brůder sind gesyn, vñ was ir můter eines künigs dochter in Fräckrich mit namē Peppin, vñ ich **Wilhelm ziely** von Bern in öchtland, vñ zů der zyt miner gnedigē herrē diener im koffhuß, hab mit der hilff gottes vñ siner liebē můter, ouch zů lob vnd ere des lieben heiligē sant Valentini vnd sines brůders Orsi vnderstandē dises bůch das ich fundē han in frantzösischer sprach vñ welscher zungē zů tütsch bringē, wiewol ich der kunst vñ der sprach nit eigentlichen vnderricht bin, Darumb so bitte ich alle die so dises bůch lesen werden öb sy etwas fundē darinn das nit gantz formklich stůnd, das sy mich wellend für entschuldiget han vnnd es miner vnwissenheit zů legen. (— bis Bl. CLXXXII a.) Getruckt durch den fürsichtigen Adam Petri von Langendorff, Burger zů Basel. In dem iar, do mā zalt nach Christi vnssers herrē geburt Tusent fünffhundert Zwentzig vñ ein iar.. An dem xiiij tag des Monats Februarij. Folio. (Göttingen, Fab. rom. 534.) — Historien von Valentino vnd Orso. Frankfurt a. M., Kilian Han. 1562. 8. — Frankfurt a. M. 1572. 8.

Jac. Baechtold, Zwei Berner Romanschriftsteller des XII. und XV. Jh. (Berner Taschenbuch f. 1878. Vgl. I, 355).

3. Magelona. Die Trennung und Wiedervereinigung zweier Liebenden, deren Geschichte viele Berührungen mit dem Gedichte von der guten Frau (§ 42, 5) und dem Meistergesange von dem Grafen von Savoyen (§ 91, 4) darbietet, ist durch **Veit Warbeck** nach einem französischen Buche verdeutscht und von Valentin Schumann unter verändertem Namen nochmals behandelt. — F. Bobertag 1, 74 f.

Histoire du vaillant Chevalier Pierre de Provence et de la belle Maguelonne, fille du roi de Naples. Paris, Jean Trepperel. 15. May 1492. 4. (Vallière 4120). — Lyon, Guillaume le Roy. o. J. Fol. (Vall. 4121). — o. O. u. J. 4. (Vallière 4122). — Rouen, le Forestier. o. J. 4. (Vall. 4123. Göttingen, Fab. rom. 547).

Die schön Magelona. Ein fast lustige vnd kurtzweilige Histori . . durch Magister Veiten Warbeck auß Fantzösischer sprach in die teutschen verdolmetscht mit einem Sendbrieff Georgii Spalatini. Augspurg, Heinrich Stayner. M. D. XXXVI. 4 (Berlin aus HB. 1690.). — Augsburg 1545. 4. — Die schon Magelona . . durch Magister Veiten Warbeck auß Frantzösischer sprach inn Teusche verdolmetscht, mit einem Sendbrieff Georgii Spalatini. Franckfurt a. M., Gülfferich. 1549. 50 Bl. 4 (Dresden, Ebert 12799. Berlin). — Franckfurt a. M. 1550. 4. (Berlin). — Franckfurt a. M. 1553. 50 Bl. 4. — Ein fast kurtzweilige History, von der schönen Magelona, eines Königs Tochter von Neaples vnd einem Ritter genant Peter mit den silbern Schlüsseln, eines Grauen Son, auß Provincia, durch M. Veiten Warbeck, auß frantzösischer sprach in Teutsch verdolmetscht, mit einem Sendbrieff Georgij Spalatini. o. O. M. D. LVI. 86 Bl. 8. — 1559, vgl. V. Schumann, Nachtbüchlein § 159. - Im Buch der Liebe. 1587. 31—44. — Ein fast kurtzweilige Histori, von der schönen Magelona, eines Königs Tochter von Neapels, vnnd einem Ritter, genandt Peter mit den silbern Schlüsseln . . o. O. 1593. 8. (Cl. 2, 240. Berliner Monatsschrift 6, 300). — Leipzig 1611. 8. (Gotha). — Historia von der schönen Magelona . . Uebersetzt durch M. Vitum Warbeck. Samt einer Vorrede von Georgii Spalatini. Nürnberg, Endter. o. J. 8. (Berlin HB. 1691.). — Historia Von der Schönen Magelona, eines Königs Tochter von Neapels, und einem Ritter, genannt Peter mit den silbern Schlüsseln, eines Grafen Sohn von Provincia. Auß Frantzösischer Sprach in das Teutsche verdolmetschet. Durch M. Vitum Warbeck. Sampt einer Vorrede Georgij Spalatini. Nürnberg, in Verlegung Michael und Johann Friedrich Endtern, 1678. $8^1/_2$ Bogen. 8. (bis J 3.). (Göttingen, Fab. rom. 548. Gotha). — Historia von der schönen Magelona . . Nürnberg, Endter 1697. 157 S. 8. — Historia von der Schönen Magelona, eines Königs Tochter von Neaples, und einem Ritter, genannt Peter mit den silbern Schlüsseln, eines Grafen Sohn von Provincia. Auß Frantzösischer Sprache in das Teutsche verdolmetscht, durch M. Vitum Wartheck. Gedruckt in diesem 1725. Jahr. J Bogen. 8. (Göttingen). — Nürnberg, J. A. Endter 1744. 8. — Linz o. J. (1824). 8. — Znaim o. J. (1825). 8. — Eine seer korttwylige Historia, van der schönen Magelona, eines Königes dochter van Neaples, vnde einem Ridder, genömet Peter mit den sülueren Schlötelen, eines Grauen Söhn vth Provintz. Erstlik vth der frantzösischen in de Hochdüdsche nu

öuerst in de Sassische Sprake öuergesettet. Hamborch, Jm Jahr, 1601. K Bogen. 8. (Göttingen).

4. **Fierabras.** Eine Riesengeschichte aus dem Kerlingischen Sagenkreiße, die im Titel wesentlich erschöpft ist. Nach französischer Quelle. — Bobertag 1, 61 ff.

Le romant de Fierabras le géant. Genève 1478. Fol. — Lyon 1484. Fol. — Lyon 1486. Fol. — Lyon 1496. Fol. — o. O. u. J. 110 Bl. kl. Fol. zu 31 Zeilen vgl. Reiffenberg, Mouskes II, CCXXXV. — Vgl. Hist. l. d. l. France 22, 192—212.

Fierrabras Eyn schöne kurtzweilige Histori von eym mächtigē Riesen auß Hispaniē, Fierrabras gnant, der eyn Heyd gewest, vnd bei zeiten des Durchleuchtigsten großen Keyser Karls gelebt, scih in Kämpffen vnnd in streitten dapfferlich, großmüttig, mañlich vnnd eerlich gehalten hat, wie derselbig vō des gemeltes Keyßers Grauen vnd diener eynem, genant Oliuer, löblich vñ ritterlich bestritten worden, mit sunderlicher meldung der eerlichen gemüte, so sie beyde (wiewol als zwen feind) doch schier zu sagen, freundtlich gegen eynander eiñ kampff gefürt vnd bewisen, auch was sich nach sölchem weitter, zubestreittung des Heyden vatters, des Amirals von Hispanien begeben hat, newlich auß Frantzosicher sprach in Teutsch gebracht darauß die groß vñ sterk gemelts Keysers Karls, vnd seiner Fürsten, so dazumal gelebt, sonderlich abzunemen. *A. Schl.:* Getruckt zů Siemern, durch Iheronimus Rodler, Secretarius daselbst. Vollendet vff den zweyten tag des Meyen. Im jar als man zalt nach der geburt Cristi. M. D. xxriij. A — J 4 (53 Bl.) Fol. (Göttingen, Fab. rom. 538. Wolfenb. Dresden. Berlin. HB. 1685.). — Franckf. o. J. 8. Eb. 7539. — Franckf. a. M., durch Wendel Hommen Erben. M. D. XCIIII. 118 u. 2 Bl. 8. M. 1, 1185.

5. **Haimonskinder.** Die Geschichte der vier Söhne Aimons von Dordogne, besonders Reinolts, und des Rosses Bayart. Nach französischer Vorlage. — Bobertag 1, 61 ff.

Chanson de Renaut de Montauban ou de quatre fils Aimon. Lyon 1495. Paris 1521. Anvers 1561. in den Poètes Champ. t. 18. Reims 1861. — Renaus de Montauban p. p. Michelant. Stuttg. (Litt. Verein Nr. 67) 1862. Eine französische Prosa: Ms. Brit. Mus. reg. 15 E. VI. fol. 202. Michal, Charlemagne p. LI. — Vgl. P. Paris, Hist. l. d. l. France 18, 721 ff. 22, 689 f. Léon Gautier, Les épopées françaises. Paris 1865. 1, 271. Le Roman des quatre fils Aymon, princes des Ardennes. Publié par P. Tarbé. Reims 1861. 8. Neudruck der: Quatre fils Aymon (trad. de rime en prosa). Lyon 1493. Fol.

Eyn schön lustig Geschicht, wie Keyser Carle der groß, vier gebrüder, Hertzog Aymont von Dordons Süne, vmb das der eltest vndter jenen Reynhard genant, dem Keyser seiner Neuen eynen, mit eynem Schachbret erschlug, sechzehen jarlangk bekrieget, Sie vber vilfaltigs erbieten, zu keinen gnaden annemen wolt, sonder gantz Franckreichs verjagt, zu letzt sie dannocht durch Krieg den Keyser bedrangten, mit jenen eynen friden anzunemen, darin viel lustiger hendel sich in der zeit von beyden theylen begeben, vermeldet werden, kürtzlich auß Frantzösischer sprach in Teutsch transferiert. *Am Schl.:* Gedruckt zu Siemern, durch Jheronimus Rodler, Secretarius daselbst. Vollendet auff den Fünff vnd zwentzigsten tag Februarius. Im jar als man zalt nach der geburt Cristi. M. D. xxxv. 2 Bl. Vorr., 164 unbezifferte Bll. und Schlußschrift. Sig. a—z. A—F in Lagen zu 6 (y, z u. C nur 4) Bl. Fol. (Berlin. HB. 1678. Dresden.). — Cöln 1604. 8. — Ebendessen auch zu Cöln gedruckt (18. Jh.) 8. — Linz. o. J. (1824) 8.

6. **Octavian.** Nach französischer aus dem Lateinischen gefloßener Quelle bearbeitete **Wilhelm Salzmann** die Geschichte einer ungerecht verstoßenen Königin und ihrer Söhne, eine Geschichte, die durch Tiecks Bearbeitung allgemeiner bekannt geworden ist.

Lhistoire de Florent et Lyon, enfants de l'empereur de Rome. Paris. o. J. 4. — Troyes. o. J. 8.

Ein schöne Vnnd Kurtzweilige Histori von dem Keyser Octaviano, seinem weib vnd zweyen sünen, wie die in das ellend verschickt, vnnd wunderbarlich in Franckreich bey dem frummen Künig Dagoberto widerumb zusamen komen sind. Newlich vß Frantzösischer sprach in teutsch verdolmetscht. *Am Schl.:* Getruckt zu Straßburg durch Bartholomeum Grüninger. M. D. xxxv. 69 Bl. Fol. (Dresden. Berlin. HB. 1680.). — Eine schöne vnd kurtzweylige Histori, von Kayser Octauiano, seinem Weyb, vnd zwayen Sünen, wie die inn das ellend verschickt, vnd wunderbarlich inn Franckreych bey dem frommen Künig Dagoberto widerumb zusamen kommen

sind. Newlich auß Frantzösischer spraach inn Teütsch verdolmetscht. M. D. XXXXIII. o. O. 4. (München, Well. Ann. 2, 311). — Eine schöne vnd kurtzweilige Histori, von Keyser Octaviano, seinem Weib, vnd zweyen Sönen, wie die in das ellend verschickt, vnd wunderbarlich in Franckreich bey dem frommen Künig Dagoberto widerumb zusamen kommen seind. Newlich auß Frantzösischer sprach in Teütsch ververdolmetscht. M. D. XLVIII. *Am Schl.*: Getruckt zu Straßburg, bey Jacob Frölich. Im Jar, M. D. XLVIII. 91 Bl. 4. (Berlin aus HB. 1681.). — Cöln, Jan v. Aich. o. J. (um 1550). 4. (Berlin.). — Ein schöne vnd kurtzweylige History vom Keyser Octauiano, seinem Weyb, vnnd zweyen Sünen, wie die in das ellend, verschickt, vnd wunderbarlich in Franckreych bey dem frommen Künig Dagoberto widerum zusamen kommen sind. Neüwlich auß Frantzösischer spraach in Teütsch verdolmetschet. Getruckt zu Zürych bey Augustin Frieß. o. J. 4. (München, Well. Ann. 2,311.). — Augspurg, Manger. o. J. (1572—1603). 8. Kuppitsch 5114. — Käiser Octavianus. Das ist: Eine schöne und anmuthige Histori, wie Käiser Octavianus sein Weib samt zweyen Söhnen in das Elend verschickt hat, und wie dieselbigen hernach, doch wunderbarlicher Weise, in Frankreich, bey dem frommen König Dagoberto, wiederum zusammen kommen sind. Aus der Frantzösischen Sprach in das Teutsche übersetzet. Nürnberg, in Verlegung Michael und Johann Friedrich Endtern, 1675. Q Bogen. 8. (Göttingen, Fab. rom. 516). — Gedruckt im Jahr Christi, 1678. 112 Bl. 8. — Nürnberg 1696. 8. (Wolfenb.) — Gedruckt in diesem 1720sten Jahr. o. O. 240 S. 8. (Göttingen). — Ganz neu gedruckt. o. O. u. J. 8. (Berlin. HB. 1682.) — Linz o. J. (1824). 8.

7. Ogier. Dennemarkische Historien von eines trefflichen Königs Sohn, der nach seines Vaters Tod regierender König in Dennmarck wird. Auß Dennmarkischer Sprach verteudschet durch C. **Egenberger** von Wertheim. Franckf. a. M. 1571. 8. (Wolfenbüttel).

Ueber Galmy, Brissonet, Heinrich den Löwen s. § 159—160.

Legenden. Neben diesen weltlichen Ritterbüchern wurden weit über die Blüte der Reformation hinaus fromme Erzählungen von Heiligenleben verbreitet, von denen, zur Andeutung, hier nur einige verzeichnet werden sollen.

1. Von Sancta Anna. Vnd von dem Tav [T. d. i. das Kreuz]. O sant anna hilft selb tryt. *Am Schl.*: Getruckt zu Erffort zu den einsydeln bey sunt Veitt von Hanßen Buchdrucker von nyrenberg im XCV. jare. 4 Bl. 4. (Weller, Altes 1761. 1, 541 ff.) — Dis ist ein hüpsche legende von der heiligen frawen sant Anna vnd auch von irem schlecht . . Item auch würt hie nach in disem Büchlin begriffen das leben der heiligen Bischoff Eucharij, Valerij vnd Materni. *Am Schl.*: Straßburg als man zalt 1509. jar. 4. (Berlin. HB. 1646).

2. Das ist eine nüwe seltzeme vnd lüstige legend gemacht vß andern sechs legenden, vnd sagt von dem vrsprung vnd leben marter vnd sterben vnd ouch von den wunderzeichen der wolgebornen Künigin vnd Junckfrawen vnd marterin sant Katherinen. *Am Schl.*: Getruckt zu Straßburg von Hans Grüeninger 1500. 4. (Berlin. HB. 1652).

3. Sant Brandans leben was wunders er vff dē mer erfaren hat. *Am Schl.*: Getruckt zu Straßburg in dem jar Christi M. VC. vnd X jar durch Mathisen hüpfuff. 22 Bl. 4. Vgl. Hummel, N. Bibl. 1775. 1, 1, 8—14. Die übrigen zahlreichen Prosaausgaben verzeichnet Schröder, s. § 100, VIII., 5.

4. Dye legend vnd leben des heyligē sandt Keyser Heinrichs der nach cristi vnsers hern geburt Tausent vnd ein iar Romischer kunig erwelt worden ist. (Sign. A—G, mit Sign. H beginnt): Das leben vnd legend der heyligē junckfrawen vnd keyserin sandt Kunganden. *Am Schl.*: M.D.XI ist dyese Legend auß latein in Teutzsch durch den geistlichen Herrn Nonosium zu Bamberg gezogen, Vnnd durch mich Hanß Pfeyll daselbst getrückt. 70 Bl. 4. (Berlin aus HB. 1653).

5. Die Legend des heyligen vatters Francisci. Nach der beschreybung des Englischen Lerers Bonaventure. *Am Schl.*: Nüremberg durch Hieronymum Höltzel M.D.XII. 4. (Berlin. HB. 1654. Lübeck, Suhl 2, 42. Nr. 507). — Vgl. Hummel, Neue Bibl. 1775. 1, 1, 1—7.

6. Die hystori des lebens, sterbens vnd wunderwerck des heyligen Peichtigers vnd grossen nothelffers Sant Sebalds, der von gepurt ain Konig auß Tenmarck. *Am Schl.*: Nurmberg durch Hieron. Höltzel. M.D.XIV. 10 Bl. 4. (Berlin. HB. 1655).

7. Hie hebt sich ann das leben vnnd legend des himelfürsten vnd heiligen peichtigers Sand Wolfgangs, was der almechtig gott durch jn gewürckt, von kindthait auff piß an sein endt hat. *Am Schl.*: Landshut durch Joh. Weyssenburger. M.D.XV. 8. (Berlin aus HB. 1656). — o. O. u. J. 8 Bl. 4. (Trier). N. Lit. Anz. 1807. S. 728.

8. Das leben: verdienen: vnd wunderwerck der hailigen Augspurger Bistumbs bischoffen, sant Vlrichs, vnd Symprechts, auch der säligen marterin sant Aphre, irer muter Hilarie geschlecht vnd gesellschafft. *Am Schl.*: Augspurg durch Silvanum Otmar. M.D.XVI. 4.

9. Das leben vnd legendt des heiligen hern sand Rochus: der ein besunder grosser nothelffer fur die grausame plag der Pestilentz. *Am Schl.*: Wien 1521. 6 Bl. 4. (Berlin aus HB. 1658).

10. Die Legend des heyligen hertzogen sant Ruprechts, bey Byngen vff sant Rupprechtsberg leyplich rastende. Die legend von der seligen Junckfrawen sant Hildegard. Oppenheim M.D.XXIV. 4.

11. Ein schöne Historia, von standhaftigkeit des heil. Basilii. Item zwo andere schöne Historien. Von dem Weiblein zu Edessa, vnd von dem heil. Barlaam. 1549. Magdeburg, Christian Rödinger. 6 Bl. 4. (Berlin aus HB. 1648).

12. Warhafftige vnd gründliche Histori vom Leben vnd Sterben deß H. Einsidels vnd Martyrers S. Meinradts. Mit angehencktem Leben deß heil. Mauritzen sampt seiner Gesellen. Freyburg in der Eydgnoschafft 1587. 4. (Berlin aus HB. 1659).

13. Kurtze beschreibung der Gottseligen Frauwen Sanct Yta Gräfin von Kirchberg. Freyburg im Vchtland 1590. 8. *Am Schl.* Reime. (Berlin aus HB. 1662.)

§ 108.

Das weltliche Lied des XV. bis XVII. Jahrhunderts (von dem hier die historischen Lieder gesondert sind) war unmittelbares Erzeugnis des Volkes selbst, das darin sein innerstes Leben unmittelbar, kunstlos, aber ergreifend in Wort und Weise, ernst und heiter ausdrückte. Erst um die Mitte des XVI. Jh. bemächtigten sich die Musiker vom Fach dieser Blüte der Dichtung, um mit ihren kunstgerechten, künstlichen und mitunter abschreckenden Arbeiten den einfachen Charakter des Volksliedes zu zerstören und die Melodien über die Texte zu stellen, so daß man der Musik wegen sang, was man der Worte wegen kaum hätte singen mögen. Ein andrer Gegner des Volksliedes war das kirchliche Lied. Dichter dieser Richtung benutzten anfänglich Weisen des Volkes, um ihre Lieder rasch zu verbreiten, giengen dann aber weiter, indem sie weltliche Volkslieder geistlich umzudichten versuchten, um die ersteren zu verdrängen. Die vielfachen misgünstigen Erwähnungen des Volksliedes beziehen sich nur teilweise auf unsittlichen Inhalt, weniger auf den weltlichen Charakter desselben. Unsittliche Lieder kommen zwar vor, aber im Verhältnis zu der überwiegenden Zahl durchaus reiner Lieder verschwinden sie beinahe; gerade diese Lieder begegnen in den Büchern der namhaften Musiker allein. Sie scheinen noch Überbleibsel aus der Zeit des Hans Folz zu sein. Das Eigentum des Volkes, der Jugend, der Handwerksgesellen, der Landleute, der Landsknechte und Reuter, der Schlemmer und Buhler, beider im beßren Sinne, sind meistens auf fliegenden Blättern verbreitet worden und müßen in sehr großer Menge vorhanden gewesen sein, so selten sie jetzt meistens geworden sind.

Geistliche und Weltliche sahen das Lied häufig mit schelen Augen an und eiferten gegen dasselbe. Doch ohne Erfolg. Ich stelle einige Äußerungen dieser Art zusammen.

Es erschallet (in der Kirche) also von pusaunen, krumbhörnern, pfeiffen vnd

orgeln, vnd darzu singt man auch darein. Da hört man schentliche vnd vnerliche bullieder vnd gesang, darnach die hurn vnd buben tantzen. Also laufft man häufig in die kirchen, wie auf ein pan oder spielhauß, etwas lustigs vnd liepliche zu hören. *Herr Erasmus von Roterdam verteutschte außlegung vber Paulus Corinth. 1, 14. Vom Gesang 1521. 4. Aij.* — Vnd sind (die Lieder des Waltherschen Gesangbuches) auch ynn vier stymme bracht, nicht aus anderer vrsach, denn das ich gerne wolte, die iugent, die doch sonst soll vnd mus ynn der Musica vnd andern rechten künsten erzogen werden, ettwas hette, damit sie der bul lieder vnd fleyschlichen Gesenge los worde. *Luthers Vorrede zum Wittenb. GBuchleyn. 1524.* — Es haben sich biß hie her die teütschen schulmaister die kinder auff die Creütz wochen zum hochsten beflissen lose lieder vnd heyligen Gesang zu leren, in welchen das wolgefallen der eltern vnd zeytliches lob vnd aygner nutz mer gesucht ist worden, den gottes eer vnd besserung der iugent . . so lesen sie schnöde lieder, vngeschickte bücher, vnd vergeet also die iugent mit der zeyt . . *Das Teutsch gesang so in der Mess gesungen würd. 1525.* — Die summ des alten vnd newen Testaments ist wol als kurtz als ring zů lernen als der Berner, Ecken außfart, Hertzog Ernst, der hürne Sewfrid, auch ander vnnütze, langwirige vnd hailloß lieder vnd maistergesang, der schandparen, ehrlosen vnd vnchristlichen so ainer oberkait zů verbieten wol anstünd, geschwigen, damit man nit allain die zeyt übel anlegt, sonder auch offt vnd dick biß zů den blutigen köpffen wider ainander gesungen hat. *J. Aberlin. 1534.* — — also ist nichts in leben, das nit ein lieblich gesang von hertzen zu freuden beweg. *Ott, Liederb. 1534.* — Dieweil du doch dein kind vnd gsind bißher wyeste schandtliche lieder an den reyendentzen vnd sunst hast lossen singen . . schantliche buoben lieder vnd feige můtwillige sprüch . . *Katharina Zellin. 1534.* — Vnd es sind zwar grob lüt genůg, nicht allein die göttliche gsang mit vnzucht bruchend, sonder die für sölche vil üppiger lieder vnd gsang in täglicher übung habend . . die wält ist voll geistloser, lychtfertiger, vnreiner vnd schendlicher lieder . . *Joh. Zwick. 1537.* — Es ist bräuchlich, bei allen frölichkeiten vnd kurtzweil frische teutsche lieder zu singen, wodurch dann vil vnnutz geschwätz vnd zutrincken verhindert werden. *G. Forster. 1539.* — Es ist bei etlichen völkern der sitten, das man järlich neue liedlin machet, welche die töchtere auswendig lernen müssen, deren gemeiner inhalt ist, wie der man vom weibe betrogen oder wie die tochter umsunst so wol von den eltern verhütet oder heimlich bei einem buler gelegen sei. Und dise ding werden dann also für wol getone sachen erzölet, vnd man lobt dann, das die bosheit so wol geraten ist. Dem verderblichen inhalt henkt man dann vil schampare wort an, mit verkörung vnd heimlicher bedeutung der red, also das die schand selbs nit schandlicher reden möchte. Und mit disem handel nören sich iren vil, voraus im Niderland. Wa man denn die recht wolt lassen gon, so solten die dichter solcher unnützen lieder under der ruten des henkers für so schandliche gesang traurlieder singen lernen. Aber das unangesehen, so leben dannocht die ires eignen lasters, so also die iugent verderben. Es seind auch etliche eltern, die da meinen, ir tochter künde gar keine hofzucht, wo sie der lieder unwissend were. *Joh. Herold, Christenlicher Ee Instruction (nach Erasmus) Straßb. 1542. 4. Bl 185b.* — Nun hat der böse feind die sach dahin gebracht, das dise herliche kunst vnd gabe Gottes, die Music, schier alleine zur üppigkeit mißbrauchet würdt . . Daher es auch erschröcklich ist zugedencken, was ergernus bei der jugent vnd anderen, durch die teuffelischen bůllieder angestifftet würdt, so das, welchs on das zů vil anmůtig, erst durchs gesang noch anmütiger würdt. *Mart. Bucer 1545.* — Das die Musica nicht zu vnzüchtigen dingen vnd Gottlosen liedern erfunden worden, wie sie dann zu vnsern zeiten von vilen bösen leuten gemainlich mißbrauchet würdet. *Ioannes Gruen 1555.* — Von vnrainen vnzüchtigen Teuffelischen Bůl liedern abgemanet. *Augsburger Gesangbüchl. 1557.* — Ich tadle der alten Meister Gesenge vnd Bergkreien nicht. Denn ich hab vil schöner alter Gedicht, darin man gute vnd Christliche leut spüret, gesehen, als das vom Pellican, von der Mühle vnd andere. Aber was leret oder wen tröstet der alte Hillebrant vnd Riß Sigenot? *J. Mathesius 1562.* — Unverschempte und unzüchtige Lieder, als da sind: Es reit ein Jäger hetzen aus — Es wolt ein Jäger jagen, jagen vor jenem holz, und dgl. mehr, so eins teils noch unflätiger seind. *Jagteufel, im Theatr. Diabolor. 1569. Bl. 309.* — Im Frauenzimmer list man Bulenbücher oder singt Bulenlieder. *Theatrum Diabolorum 1569. Bl. 356b.* — Auff das sie der Bůlen Texte abgeben möchte. *H. Knaust 1571.* — Irer vil in weltlichen Melodeyen gedichtet sind, vrsach, damit das junge volck von denselbigen schamparen vnzüchtigen Bulenliedern abgehalten werde. *Kolers, Hausgesänge I.*

Als Quellenschriften für Liederforschungen sind zu nennen: MfM. Monatshefte für Musik-Geschichte herausgegeben von der Gesellschaft für Musikforschung. Erster Jahrgang 1869. Redigiert von Rob. Eitner. Berlin. 8. — — Zehnter Jahrgang 1878. 8. — Register zu den ersten zehn Jahrgängen (1869—78) der Monatshefte f. M. verfasst von Rob. Eitner. Berlin 1879. 8. — Jahrg. 11—15. 1879—83. 8, mit vielen wertvollen Beilagen. — Das musikalische Lied in geschichtlicher Entwicklung. Uebersichtlich und gemeinfaßlich dargestellt von K. E. Schneider. Leipzig 1863—65. III (XIII, 323; XV, 514; VI, 370 S.). 8. — Das deutsche Lied des XV. und XVI. Jahrhunderts in Wort, Melodie und mehrstimmigem Tonsatz. I. Band. Beilage zu den MfM. Jahrgang VIII. Berlin 1876. XVI u. 169 S. u. 2 Bl. 8. (Enthält Quodlibete, Spiel, Tanz und Trinklieder). II. Band. Handschriften des 15. Jahrhunderts. Berlin 1880. 3 Bl. u. 312 S. 8. — O. Kade, Die deutsche weltliche Liedweise in ihrem Verhältnisse zu dem mehrstimmigen Tonsatze. Vortrag. Mainz 1874. II u. 34 S. und 18 S. Musik. 8.

Stolte, Metrische Studien über das deutsche Volkslied. Progr. 430. Crefeld 1883.

Liederanfänge alphabet. geordnet mit Angabe der Stimmen, Tonsetzer und Jahre des Drucks. (Anz. f. K. d. d. Vorzeit 1853. Nr. 2. bis 1854. Nr. 9).

Carl Ferd. Becker, Die Tonwerke des XVI. und XVII. Jh. oder systematisch-chronologische Zusammenstellung der in diesen zwei Jahrhunderten gedruckten Musikalien. Leipzig 1847. XIV S. u. 346 Sp. 4. Zweite Ausgabe. Leipzig 1855. XIV u. 359 Sp. 4.

L. v. Köchel, Register der kaiserl. Hof-Musikkapelle in Wien. Wien 1869. 160 S. 8.

H. M. Schletterer, Katalog der in der Kreis- und Stadtbibliothek, dem städtischen Archive und der Bibliothek des historischen Vereins zu *Augsburg* befindlichen Musikwerke. Berlin 1878. XVI u. 138 S. 8. (Beilage zu MfM. 1878—79). — Bibliographia der Musik-Druckwerke bis 1700, welche in der Stadtbibliothek, der Bibliothek des akademischen Instituts für Kirchenmusik und der k. und Universitätsbibliothek zu *Breslau* aufbewahrt werden. Ein Beitrag zur Geschichte der Musik im XV., XVI. und XVII. Jahrhundert von Emil Bohn. Berlin 1883. VIII u. 450 S. 8. — Katalog der Musikalien der Großherzoglichen Hofbibliothek in *Darmstadt*. 1873. 8. — Carl Israel, Musikalische Schätze in *Frankfurt a. M.* Frankf. 1872. 97 S. 4. (Progr.). — Die Musikwerke der k. Universitäts-Bibliothek in *Göttingen*. Verzeichnet von Albert Quantz. 45 S. u. 1 Bl. 4. Beilage zu MfM. 1883. Jahrg. 15. — C. Israel, Katalog der Musikalien der ständischen Landesbibliothek zu *Kassel*. Kassel 1881. 8. — Jos. Müller, Die musikalischen Schätze der k. Universitätsblibliothek zu *Königsberg*. Bonn 1870. 431 S. 4. — Ernst Pfudel, Mittheilungen über die Bibliotheca Rudolfina der k. Ritterakademie zu *Liegnitz*. Liegnitz 1876—78. 3 Programme. 4.

Bibliographie der Musik-Sammelwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts. Im Vereine mit Frz. Xav. Haberl, Dr. A. Lagerberg und C. F. Pohl bearbeitet und hrsg. von Robert Eitner. Berlin 1877. XI u. 964 S. 8.

A. Reißmann, Das deutsche Lied in seiner historischen Entwicklung dargestellt Mit Musikbeilagen. 33 Lieder aus dem 15.—18. Jahrhundert. Cassel 1861. 290 u. 41 S. 8. — A. Reißmann, Geschichte des deutschen Liedes. Berlin 1874. VI u. 284 S. 8, und 48 S. Musik.

Altdeutsches Liederbuch. Volkslieder der Deutschen nach Wort und Weise aus dem 12. bis zum 17. Jahrhundert. Gesammelt und erläutert von Franz M. Böhme. Leipzig 1877. LXXII u. 832 S. 8.

Handbüchlein für Freunde des deutschen Volksliedes. Von A. F. C. Vilmar. Zweite Auflage. Marburg 1879. VII u. 240 S. 8.

E. L. Gerber, Historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler. Leipzig 1790—92. II. 8. — Ernst L. Gerber, Neues historisch-biographisches Lexikon der Tonkünstler. Leipzig 1812—14. IV. 8.

§ 109.

1. Unter den älteren Liedersammlungen sind die ohne Melodien erscheinenden, was die Texte betrifft, die zuverläßigsten, da die Komponisten,

wie Georg Forster von sich gesteht, mitunter zu den Melodien selbstgemachte Texte geliefert haben. Von den Melodien ist vielleicht kaum eine dem Munde des Volkes entnommen. Dagegen haben die ausgezeichnetsten Tonsetzer gewetteifert, die Lieder immer neu musikalisch auszustatten. Den sichersten Fingerzeig zur Erkenntnis des Volksmäßigen geben die Liederanfänge in den musikalischen Quodlibets. — Den Inhalt der Liederbücher gebe ich, soweit letztere mir erreichbar waren.

1. Öglins Liederbuch. *Am Schl.*: Aus sonderer küstlicher art, vnd mit höchstem fleiss seind diß gesangk büecher, mit Tenor Discant Bass vñ Alt Corgiert worden in d' Kayserlichen vnnd dess hailigen reichs Stat Augspurg, vñ durch Erhart öglin getruckt vnd vol endt, am newzehenden tag des Monats Julij von der geburt xpi vnnsers liebñ hernn, jn dem xv hunndertesten vnnd zwelften jare Got sy lob. 4 u. 32 Bl. q. 4. (München.) Enth. 42 deutsche u. 7 lat. Texte. Eitner 9. Böhme 790. — Erhart Oeglin's Liederbuch zu vier Stimmen. Augsburg 1512. Neue Partitur-Ausgabe. Text und Musik nach den Quellen hergestellt von Robert Eitner und Jul. Jos. Maier. IX. Band der Publikation älterer praktischer und theoretischer Musikwerke herausgegeben von der Gesellschaft für Musikforschung. Berlin, T. Trautwein. 1880. X u. 28 Sp. 4. mit 2 Bl. Facsim., 84 S. Noten und 1 Bl. Index. — Die deutschen Lieder sind nach den Anfängen folgende: Ach guter gsel, von wannen her? Nr. 30. — Ach lib mit leid, wie hast dein bscheid. 6. — Adel mit leid ich von dir scheid. 18. — A., du mein trost und zuversicht. 7a. — Cupido hat im jetzt erdacht. 5. — Dich muter gottes ruf wir an. 1. — Ei freundlichs herz, was großen schmerz. 32. — Erwelt han ich auf erden mir. 4. — Es leit so hart, on wart fast al mein sach. 23. — Ewig bleib ich dein unverkert. 7b. — Freundlicher gruß mit buß. 14. — Freundlicher trost und herzigs ein. 12. — Freundliches weib, mich nit vertreib. 31. — Freundlich und mild. 33. — Fröliches weib. 16. — Gegrüßt seist, hochzeitlicher tag. 40. — Gelück mir trost und hofnung geit. 11. — Herzlibstes bild. 37. — Herz, mut und gir. 38. — Hilf, frau von Ach. 2. — Ich scheid von hin. 29. — Ich wil mit fleiß. 27. — In freud erhebt sich ganz mein herz. 15. — Jetzt hat volbracht unfal sein macht. 28. — Jetzt scheidens we ist worden kund. 25. — Künt ich, schön reines wertes weib. 34. — Mein dienst und treu ich klag. 17. — Mein glück get auf die seiten aus. 9. — Mein herz hat sich mit lib verpflicht. 20. — Mein höchste frucht. 21. — Mein lib und treu. 24. — Mit hohem fleiß. 19. — Nach willen dein mich dir allein. 26. — Ob allem leid auf diser erd. 22. — O muter gots, mein zuversicht. 35. — Tröstlicher lib stets ich mich üb. 8. — Unser pfarrer ist auf der ban. 42. — Von herzen ich tu freuen mich. 10. — Wer säh dich für ein solche an. 13. — Wer treu mit falsch vergelten wil. 41. — Wolt got, daß ich zu dienen mich. 36. — Zucht, er und lob ir wonet bei. 39. — Zwischen berg und tiefen tal da ligt ein freie straßen, wer seinen bulen nit haben mag, der muß in faren lassen. 3.

2. Peter Schöffers Liederbuch. Ohne Titel. *Am Schl.*: Getrůckt zů Mētz durch Peter Schöffern. Vñ volendt Am ersten tag des Mertzen. Anno 1513. 66 Bl. q. 8. Vier Stimmen. 60 weltliche und 2 geistliche Lieder (Nr. 1 u. 62.) Exemplar in München. WKL. 1, 375. Eitner 10. Böhme 790. — Ach ach wie schwach. 49. — Ach hertzigs M., mein trew vernem. 59. — Ach hertzigs weib, dein graden leib. 56. — Ach hülff mich leidt vnd senlich klag. 1. — Ach holtseligs A., vernim vnd schaw. 30. — Ach lieb was zeichstu mich. 12. — Ach unfal groß, wie gar on maß. 34. — Christ ist erstanden. 62. — Da ich mein lieb von erst ansach. 3. — Das hůrn hůrn sein vnd wölns. 47. — Der wein schmeckt wol, das dank. 15. — Die brinnet lieb bringt mild. 20. — Ein edel weib erfrewet mich. 53. — Ein magd die sagt mir freundlich zu. 4. — Ellendiglich schrey ich, o Jupiter. 23. — Erhebt ist all mein gmüt gen dir. 26. — Erst hebt sich not vnd jamer an. 18. — Erwerben hoch ist mir vmbsunst. 36. — Es ist nit new, das kumbt die rew. 31. — E. scheidens gwalt wie manigfalt. 9. — Es kumbt noch wol was werden sol. 48. — Es wolt ein meidlin grasen gan. 61. — Geschwetz ist vil in allem spil. 40. — Ge wie es wol, demnach ich sol. 35. — Hertzliebstes A., sich an vnd schaw. 27. — Ich hoff es sey fast wol müglich. 16. — Ich kam vor liebes fensterlein. 11. — Ich klag das ich nit wenden mag. 42. — Ich schweig vnd laß versausen. 21. — Ich weiß ein hübschen pawren knecht. 2. — In frewden frey, sey wie im sey. 37. — In liebes brunst trag ich groß gunst. 28. — Kein trost auf erd ich haben mag. 8. —

Ker wider glück mit frewden. 51. — Liebes meidlin fein du hast gemein. 39. — Mag ich hertzlieb bei dir han gunst. 57. — Mein dienst vnd will sey dir. 17. — Mich frewt ein pild so mild. 10. — Mich hat groß leid vmbgeben. 22. — Mich trübt schwerlich heimlich nach dir. 24. — Mit augen dein vnd vil gespei. 43. — Mit we ich sag dir G. mein klag. 52. — Nach meinem lust fügt sich das glück. 29. — Nun hab ich all mein tag gehört. 50. — O all mein hofnung stet zu dir. 13. — Ob mich groß vnfal schwerlich triebt. 60. — On als gefer sich vil begeit. 41. — On zweifel gar hab ich mit dir. 25. — O we der zeit, die mir anleit. 6. — O weiplich pildt wie reich vnd mildt. 19. — Sie, früntlichs weib, glaub sicherlich. 58. — So wünsch ich ir ein gute nacht. 32. — Spöt (in) irn dienst bin kummen ich. 44. — Unfal wil ietzo haben recht. 33. — Vil frewd nert mich zu aller stund. 38. — Von edler art auch rein vnd zart. 7. — Was hilft dich doch dein großer poch. 5. — Was ich gedult vnd leiden trag. 54. — Wer sech dich für ein solche an. 14. — Wol-uff ir lieben gsellen, die vns. 55. — Wolumb, wolan, nur weit hin dann. 45. — Zart schöne fraw, gedenck vnd schaw. 46.

3. (Liederbuch ohne Titel, wohl Meinz zw. 1513—18 bei Peter Schöffer.) 8. Vgl. Jul. Jos. Maier in MfM. 12, 6 ff. Ach fraw mein hertz leidt großen schmertz. Nr. 21. — Ach hertzigs lieb vernimm mein klag. 33. — Ach lieb mit leyd, wie hast dein bscheyd. 29. — Auff guten wan ich kurtz besan. 12. — Auß freud vnd mut, in stiller huet. 10. — Bar nit auff borg, darmit on sorg Ich gwis mag sein. 3. — Clueg freuntlich zart. 32. — Der hundt mir vor dem liecht vmbgat. 20. — Der welte bracht ist hoch geacht. 15. — Ein gmeyn sprichwort wirt offt gehort. 16. — Ein Meidlein weiß mit fleiß. 9. — Ein oechßlein geyl versucht sein heyl. 19. — Erwelt han ich auff erden mir. 28. — Es ist zue vil, der vnfal wil. 14. — Frag weiter nit mein eynigs eyn. 11. — Freüntlicher grueß mit bueß. 35. — Gantz vngespart hab ich gar hart. 25. — Gedult vmb hult wil haben ich. 8. — Hertzeynigs lieb dich nit betrieb. 17. — Hertzliebste fraw, sich an vnd schaw. 26. — Hertzliebste meyd, von dir ich scheyd. 5. — Ich bin versagt gen eyner magt. 27. — In diser zeit vnd ellends tag. 1. — In lieb thu ich verpflichten mich. 13. — Ir sich neygt. 31. — Kein frewd bei dir ward mir bekant. 7. — Klag für ich groß. 2 und 34. — Mars dein gefert ist hert. 4. — Mein höchster hort, bedenck die wort. 6. — Meins trawrens ist, vrsach mir gbrist, das ich niemants thar klagen. 22. — Mich wundert ser, ie lengr ie mer. 23. — Mit gunst vnd eer hab ich biß her. 24. — So man lang macht, betracht vnd acht. 18. — Tröstlicher lieb ich mich stets ieb. 30. — Zucht er vnd lob ir wonet bei. 36.

4. Arnts von Aich Liederbuch. — In dissem buechlyn fynt mã Lxxv. hubscher lieder myt Discant. Alt. Bas vñ Tenor lustick zů syngen. Auch etlich zů fleiten, schwegelen, vñ anderen Musikcalisch Instrumenten artlichen zu gebrauchen. *Am Schl.*: Getruckt yn der löblicher Keyserlicher vnd des heyligen rijchs frey Stat Cöln, durch Arnt von Aich. o. J. (1519). 84 Bl. q. 8. (Basel; Tenor in Berlin). Enth. 73 weltliche und 3 geistliche Lieder. Vgl. WB. S. 491 b. Böhme 790 f. Eitner 14 u. 939. — Ach guter gsell von wannen her. 58. — Ach höchster hort du edles blut. 52. — Ach hülff mich leidt vnd senlich klag. 22. — Ach Jupiter hetstu gewalt so manigfalt. 40. — Ach scheiden thut mich krencken. 62. — Ach was wil doch mein hertz damit. 19. — Ach weiplich art, hart tröbstu mein hertz. 49. — An [ohne] dich kan ich nit frewen mich. 4. — Apollo aller kunst ein hort. 72. — Auf erdt lebt nie ein schöner weib. 57. — Auß hertzen grundt bin ich verwundt. 12. — Cupido hat im itzt erdacht. 24. — Da ich mein hertz dir eigen gab. 13. — Das kalb gat seiner narung nach. 10. — Der liebe strick hat mich behaft. 70. — Der vnfal reit mich gantz vnd gar. 56. — Der welte lauf ist schnel vnd gschwynd. 6. — Die mich erfrewt ist lobes wert. 61. — Ei freuntlichs hertz, was großer schmertz. 67. — Eim yeden gfelt sein weis. 9. — Ein frölich wesen hab ich erlesen. 28. — Ein pawr gab seinem son ein weib. 32. — Ein plömlein fein hab ich erwelt. 69. — Einiges ein schön vnd rein. 26. — Ein meidlein thet mir klagen. 75. — Ein weiplich pildt mich aneficht. 68. — Entrist mein gmut vor vnmut. 53. — Es lebt mein hertz in frewd vnd schertz. 34. — Ferndt was mein gmut nach deiner gut. 31. — Freuntliches pildt vermerck die wort. 27. — Freuntlich vnd mild zart reines pildt. 47. — Frydt gyb myr herr auff erden. 76. — Het ich vil gelt so wer ich wert gehalten. 48. — Ich denck mir wol, wann ich nun sol. 71. — Ich het gepflanzt ein gertlein zart. 74. — Ich het wol sin zur pulschaft. 40. — Ich klag vnd rew mein lieb. 14. — Ich rew vnd klag, das ich mein tag. 51. — Ich scheid von hynn, wiewol mein syn. 59. —

Ich schell mein horn in jamers thon. 23. — Ich schrey vnd rieff vil seufftzen tieff. 46. — Ich stel leicht ab von solcher hab. 50. — Ich traw keim alten stechzeug mer. 33. — Ich wil mit fleiß in trawer weiß. 23. — In ewig zeit, sey wo ich wel. 18. — Jetzt scheyden bringt mir schwer. 2. — Mag ich hertzliche vffenthalt. 45. — Mars yebt von art sein widerpart. 44. — Mein einigs A. ich dein beleib. 11. — Mein hertzigs A. vnd höchster hort. 5. — Mein höchste frucht, dein schön vnd zucht. 16. — Mein lieb vnd trew ich sparen wil. 64. — Mein M. ich hab dich außerwelt. 42. — Mit angst vnd not bis vff den todt. 36. — Mit got so wol wir heben an. 1. — Mit leid vnd schmertz mein trawrichs hertz. 55. — Nach allem wunsch hab ich erkennt. 7. — Nach lust het ich mir außerwelt. 25. — Nie noch nimmer so ruwt mich mein gmüt. 3. — Nu schau mein glück wie heimlich dück. 60. — O Jesu Christ dein leiden ist. 31. — O werder mundt von dyr ist wundt. 15. — Rosina wo was dein gestalt. 28. — Sie ist die schön, die ich hoch krön. 35. — Sie ist mein buel, ich byn yr gauch. 54. — Spotliche wort hort ich eyn tag. 66. — Ursprung der lieb ich imer ieb. 22. — Vil hinderlist ietzt ieben ist. 3. — Warumb hat mich so hertigklich Venus. 41. — Was ich durch glück hab gunst erlangt. 8. — Wer gnad durch klaff erlangen wil. 63. — Wer sich der pulschaft vnderwindt. 29. — Wie du nu wilt, so wil ich auch. 17. — Wolumb gelick hilff rat vnd schick. 65.

5. Valentin Holls Hdschr. enth. neben Sprüchen, größeren und geistlichen Gedichten auch 60 weltliche Lieder, darunter Meister- und Volkslieder, die, wie die ganze Hs., 1525 - 26 nach älteren Drucken abgeschrieben sind. Eigentum der Merkelschen Familie in Nürnberg. Vgl. WB. 215.

6. a) Etliche geistlich vnd weltlich Bergkreien. Zwickau 1531. 8. Verloren. Vgl. Uhland S. 977. — b) Zwickau 1533. 8. Uhland 977. — c) Bergkreyen Etliche Schöne gesenge, newlich zůsamen gebracht, gemert vnd gebessert. o. O. M.D.xxxvj. 36 Bl. 8. (Berlin Yd 500b, aus Hagens Bücherschatz 968). Enth. 50 Lieder, von denen die ersten 42 alphabetisch geordnet sind, dann 43—47 wieder so, 48: Ach Got; 49: O lieber; 50: Ich kam. Es scheint demnach die vierte Auflage zu sein. — d) Bergkreyen. Etliche Schöne gesenge, newlich zusamen gebracht vnd gebessert. o. O. u. J. (um 1537 bei Kunegund Hergotin in Nürnberg.) 40 Bl. 8. (Weimar). Enth.. 58 Lieder, von denen die ersten 50 mit der vorigen Sammlung übereinstimmen. Vollständiges Inhaltsverzeichnis durch K. Aue in Mone's Anzeiger 8, 358. Vgl. WKL. 1, 404 Nr. 51. — Ach Got von himelreyche (von Andreas Gruber). Nr. 1. — Ach Herre Got, künd ich auß meynes hertzen grund gewinnen. Nr. 2. — Ande, ach mir liebet ein bild in eitel blauer farb. 3. — Der sommer fert vns von hinnen. 4. — Die Faßnacht bringt uns freuden zwar. 5. — Ein mül und die ich euch bauen wil. 6. — Ein thurnier sich erhaben hat. 7. — Es reist ein Thum. 8. — Er ist der morgensterne. 9.. — Es solt ein Meydlein frü aufstan. 10. — Einmals ritt ich des winters kalt. 11. — Frölichen wil ich singen. 12. — Furwitz der kramer hat vil war. 13. — Gib hülf, gib rat, mein auserwelte fraw. 14. — Groß lieb hat mich vmbfangen. 15. — Grob hüt macht man vor zeiten. 16. — Hilf Got, das mir gelinge (von Heinrich Mvler). 17. — In Gottes namen heben wir an. 18. — In Jesus namen heben wir an. 19.— Ich sahe mir den mayen mit roten rößlein umbher stan. 20. — Ich het mich vnderwunden. 21. — Junckfraw, du thust mich drucken. 22. — Ich bin verirt, das klag ich Got. 23. — Ich weiß das höflichste bergwerk. 24. — Ich stund an einem morgen. 25. — Lobt Got, ir frumen Christen (Lvdwig Heilmani). 26. — Lieblich hat sich gesellet. 27. — Mich erfreuet schönes lieb dein aneplick. 28. — Nach wollust meines hertzen. 29. — O Got in trinitate. 30. — Schaff ich mir unfals kummers vil. 31. — Venus gab uns weise lere. 32. — Wiewol ich such mein himelreich auf erden. 33. — Wollust in dem mayen. 34. — Vom Kuttenberg. Was wöllen wir aber heben an. 35. — Wach auf meins hertzen schöne. 36. — Wo sol ich mich hin keren. 37. — Wach auf mein hort. 38. — Ich het mich eines kalten winters verzeret. 39. — In öbern dorff sind zwern neue orden aus kommen. 40. — Ich stund an einem morgen . . von einem jungen stolzen man. 41. — Von den kirmes der vollen pauren. Was wöllen wir aber heben an. 42. — Die bulschaft hat sich wol bedacht. 43. — Es jagt ein falke zwei weisse ermelein. 44. — Ich bin durch freuleins willen. 45. — Von deinet wegen bin ich hie. 46. — Wölt ir hören ein neues geleiß. 47. — Ach got wem sol ichs klagen (die Nonne). 48. — O lieber got. 49. — Ich kam mir zu einem tanze. 50. — Mich erfreuet, schönes lieb. 51. — Es hat sich zu mir gesellet. 52. — Ich hort ein freulein klagen. 53. — Junckfreulein sol ich mit euch gan. 54. — Ker wider glück mit freuden. 55. — Frölich so wil ich singen Wol heur zu dieser frist. 56. — Fuchswild bin ich. 57. — Du hessigs

glück. 58. — e) Bergreien. Eine Liedersammlung des 16. Jh., hrsg. von O. Schade. Weimar 1854. VIII u. 167 S. 8.

7. **Hans Gerle**, Lutinist und Geigen- und Lautenbauer, in Nürnberg, gab heraus: Musica Teusch, auf die Instrument der großen vnnd kleinen Geygen, auch Lautten . . Gedruckt zu Nurenbergk durch Jeronimum Formschneyder. 1532. q. 4. Darin folgende deutsche Stücke: 1. Eyn freylein sprach ich freuntlich an. — 2. Mein fleiß und müe. — 3. Mein selbs bin ich nit meer. — 4. Ach Herre Gott wie syndt meiner feyndt. — 5. Auff erdt lebt nit eyn schöner weyb. — 6. Entlaubet ist der walde. — 7. Von edler art. — 8. Tröstlicher lieb. — 9. Elslein liebes Elslein du. — 10. Die Gugel. — 11. Herr Christ der einig Gott. — 12. Mag ich hertzlieb erwerben dich. — 13. Mag ich gunst han. — 14. Ein Maydt die sagt mir zu. — 15. Ich klag den tag. — 16. Wo sol ich mich hin keren. — 17. Was wirdt es doch des wunderß noch. — 18. Die brünlein die do fließen. — 19. O du armer Judas. — 20. Ich hett mir ein Endlein für genummen. — 21. Das Elselein. — 22. Nun grüß dich Gott mein drußerlein. — 23. Dich als mich selbs. — 24. Ach werde frucht. MfM 3, 211 f.

Zwei andre Tabulaturen mögen, obwohl diese für die Lehre, nicht für den praktischen Gesang bestimmten Bücher nicht eigentlich hieher gehören, der darin enthaltenen deutschen Lieder wegen hier folgen.

7a. **Hans Neusidler**, Lutinist und Bürger zu Nürnberg, † 1563, gab 1536 zu Nürnberg „Ein Newgeordnet Künstlich Lautenbuch" in zwei Teilen, q. 4. heraus, in dem sich folgende deutsche Stücke befinden: Ich klag den tag. — Mein herz hat sich mit lieb verpflicht. — Zart schöne frau gedenk und schau. — Entlaubt ist uns der walde. — Mag ich unglück nicht widerstan. — Nach willen dein. — Von edler art. — Mein einigs A. — Zucht, ehr vnd lob ir wonet bei. — Tröstlicher lieb. — Ach lieb mit leid. — O weiblich art. — Wol kumt der Mai. — Ach hilf mich leid. — Tannernack. — Ich stund an einem morgen. — Der hund mir vor dem liecht umgat. — In liebes brunst. — Lieb meidlein gut, was hast im mut. — Elslein liebes Elslein mein. — Nie noch nimmer. — Von edler art. — Jetzt scheiden bringt mir schwer. — So wünsch ich ir ein gute nacht. — Nur nerrisch sein ist mein monier. — In rechter lieb und treu. — Freundlicher gruß mit buß. — Ach vnfall was zeihestu mich. — Was wird es doch des wunders noch. — Ach Gott wem sol ichs klagen. — Die prünlein die da fließen. — An der nacken op den Rhin. — Ach meidlein rein. — Wann ich lang klag. — Kunt ich schön reines werdes weib. — In diser welt hab ich kein gelt. — On tugent freyd die leng nit wert. — Wer wenig bhalt und vil verthut. — Sie ist mein glück. — Lieb ist subtil. — Die faßnacht solt ich hoch auf springen. — Mir würt untreu geteilet mit. — Die letzten 9 werden als „gantz new gemacht" bezeichnet. — Unter den früheren sind einige doppelt, da sie zwei- und dreistimmig gesetzt sind. — Ein Lautenbuch Hans Neusidlers, Nürnb. 1544. q. 4 enthält meistens nur Tänze. MfM. 3, 152 f. 210 f.

7b. **Sebastian Ochsenkhun**, geb. 1520, gestorben 20. Aug. 1574 in Heidelberg. Gerber, 1792. 2, 37. — Tabulaturbuch auff die Lauten, von Moteten, Frantzösischen, Welschen vnd Teütschen Geystlichen vnd Weltlichen Liedern, sampt etlichen jren Texten . . Durch Sebastian Ochsenkhun jrer Churfürstlichen [Otto Heinrichs] Gnaden Luttinisten zusamen ordiniert vnd gelesen . . Gedruckt in Heydelberg durch Johann Kholen . . *Am Schl.:* M.D.LVIII. 29 Bl. Fol. (Wolfenbüttel. Berlin. Karlsruhe). WB. 751. MfM. 4, 52 ff. — Gott alls in allem wesentlich. Bl. 58. — Herr Gott laß dich erbarmen. 58. — Im friede dein o Herre mein. 59. — Es wöll uns Gott genedig sein. 59. — Erhalt uns Herr bei deinem Wort. 60. — Mein Seel erhebt den Herren mein. 61. — O Herr nit ferr sei dein genad. 61. — Wol dem die übertrettung groß. 62. — Herr daß du mich so gestürzet hast. 62. — All ding auf erd zergencklich ist. 64. — Freud und muet hat mich verlassen. 64. — Herr durch Barmherzigkeit und gnad. 65. — Glück mit der zeit. 66. — Mancher wünschet ihm großes gut. 67. — Jetzt bringt sanct Martin. 68. — Der ehlich stand ist billich gnant. 68. — Mag ich hertzlieb erwerben dich. 69. — Mein selbs bin ich nit gwaltig mehr. 70 u. 73. — Freundlicher held ich hab erwelt 70. — Ach lieb mit leid wie hast dein bscheid. 71. — Tröstlicher lieb. 71. — Ich weiß nit wie es kommen mag. 72. — Mein freud allein in aller welt. 72. — Die aller holdseligst auf erden. 74. — Ich armes meidlein klag mich sehr. 74. — Sih lieb ich muß dich lassen (Dietrich Schwartz von Haßlach). 75. — Frau ich bin euch von herzen hold. 75. — Die weiber mit den flöhen. 76. — Ein Abt den woll wir weihen. 76. — Ich schwing mein horn

ins jamerthal. 77. — Was seltzam ist man außerlist. 77. — Sih Paurenknecht laß Tröstlein stahn. 78 (p. altera: Das nesselkraut; der dritte theil: Es reuet mich). — Ich armes keutzlein kleine. 78. — Dort niden an dem Rheine. 79. — So wünsch ich ihr ein gute nacht. 79. — Und wer der winter noch so kalt. 80. — Bewar mich Herr und sei nit ferr. 80.

8. Joh. Ott's Liederbuch. — Der erst teil. Hundert vnd ainvndzweintzig newe Lieder, von berümbten diser kunst gesetzt, lustig zu singen, vnd auff allerley Instrument dienstlich, vormals dergleichen im Truck nye außgangen. *Am Schl.*: Gedruckt zu Nurenberg durch Iheronimum Formschneyder. MDXXXIII. (Unter der Vorrede: Nurenberg den 20. tag des monats Augusti Anno . . 34. Hans Ottl, Buchfuerer.) q. 8. (München. Zwickau. Fünf Stimmen. D. T. A. B. Vagans. Tenor, Alt und Bass in Berlin.) Böhme 791. Eitner 32. — Ach Elslein, liebstes Elslein mein. Nr. 37. — Ach gelt du bist ein schnöde war. 114. — Ach jungfraw ir seid wolgemut. 11. — Ach meidlin rein ich hab allein. 102. — Ach werde frucht, dein zucht. 86. — Ade mit leid ich von dir scheid. 3. — Alls von Gott, glück vnd not. 7 u. 8. — Allem gewalt volgt pfleglich nach. 103. — An aller welt schatz gut. 78. — Bericht durch gschicht ligt gnug. 75. — Das man mir neid vnd veintschaft tregt. 110. — Die brünnlein die da fließen. 44. — Die not sucht weg der ich. 47. — Die zeit bringt vil, das man nit hofft. 5. — Ein meidlein zu dem brunnen gieng. 59. — Eins bauren son hat sich vermeßen. 30. — Ein schimpflich sach. 106. — Ein zeitlich freud ist in der welt. 79. — Es get gen disem summer. 4. — Es taget vor dem walde. 30. — Es was eins pauren döchterlein. 33 u. 34. — Es wolt ein meidlin wasser holn. 62. — Ewiger got, aus des gebot der son kam. 21. — Fortuna. 30. 100. 121. — Fraw wirtin habt ir vns nit gern im haus. 93. — Freuntlicher gruß zu aller stund. 81. — Freuntliches K. verferst mit ja. 82. — Ganz wunderlich sich glück ereugt. 115. — Gedult ewig gibt trost vnd sig. 104. — Gedult hofft gnad sucht trost vnd rat. 14. — Gelamours. 117. — Gott der vater won vns bey. 12. — Gott hat sein wort. 71. — Großmechtig vnd freuntlich vor aller welt. 89. — Herr durch dein pluet. 31. 101. — Herr wer wird wohn in deiner. 11. — Het ich gewalt vnd würd so alt. 77. — Hoscha wie wol wir frölich sein. 29. — Ich armer man, was hab ich than. 7. — Ich bin der armen frawen son. 80. — Ich klag den tag vnd alle stund. 27. — Ich stund an einem morgen . . von e. frewlein. 22–26. — Ich weiß mir eine mülnerin. 16. — Ich weiß nit was er ir verhieß. 42. 43. — Ihr Christen algeleiche. 20. — Je böser mensch, je beßer glück. 108. — Kein adler in der welt. 19. — Kein lieb on trew beleiben mag. 32. — Kompt her zu mir, sagt Gottes son. 15. - Kum heiliger geist Herre Gott. 9. — Laß ab all schrifft von jungfraw. 49. — Laub gras vnd blue in aller welt. 36. — Leut seltzam sind, das sicht man. 60. — Mag gleich wol sein, das sie nit. 63. — Mag ich, hertzlieb erwerben dich. 48. — Mag ich mein glück erwarten nicht. 64. — Man spricht was Got zusamen fügt. 72. — Mein esel ist ein lange frist. 32. — Mein hertz in hohen frewden. 65. — Mein vleiß vnd müe ich nie. 39. 40. — Mich wundert sehr der großen krafft. 54. — Mit großem bschwerd. 113. — Mit lust thet ich ausreiten. 41. — Mitten wir im leben sind. 13. — Müe vnd arbeit in der welt. 6. — Nun grüß dich Gott, du edler saft. 35. — O allmechtiger Gott. 10. — O du armer Judas 17. — O glück, wie flück. 107. — Patientia muß ich han. 84. 85. — So ich herzlieb nun von dir scheid. 61. — So ich sie dann freuntlich grueß. 66. — So man lang macht betracht. 69. — Tandernack 98. 99. (Vgl. Trium vocum carmina 1538. Nr. 99: To andernaken vp dem Ryn). — Trinck lang. 91. — Unfal, wenn ist deins wesens gnug. 50. — Vertrawen hertzlichen gar. 1. 2. — Vil findt man der, die sich mit gfer. 112. — Vil langer tag vnd senlich klag. 105. — Von edler art ein junckfraw zart. 28. — Von edler art spiel ich in part. 76. — Von erst so wöln wir loben. 38. — Von hertzen ich bin grüßen dich. 53. — Wahrhafftig mag ich sprechen wol. 83. — Wann ich des morgens frü auffsteh. 67. 68. — Was all mein tag erfrewt mein hertz. 90. — Was ist die welt, gelt hat allein preis. 58. — Was wirt es doch des wunders noch. 45. 46. — Weil ich groß gunst trag zu der kunst. 74. — Welt, gelt dir wirt einmal. 52. — Wer diser zeit sein sach in dweit. 73. — Wer sich allein auff glück verlat. 70. Wer vntrew ist all stund vnd frist. 87. — Wie get es zu, das heur vnd nu. 18. — Wie mag es in der karten sein. 116. — Wiewol ich trag groß senlich klag. 51. Wo ich doch hin gekommen bin. 111. — Wo gmeiner nutz nit vorgang hat. 109. — Wolauff, wolauff am Bodensee. 88. — Wolauff wir wollens wecken. 92. — Wol kombt der mey mit mancherley. 55. 56. — Zwischen berg vnd tieffem tal. 94.

9. Schöner auserlesner lieder X. 8 Bl. 8. *Am Schl.*: Gedruckt zuo

Nürnberg durch Kunegund Hergotin. o. J. (um 1534.) Weimar. — Schöner außerleßner Lieder Zehen. Gedruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber. o. J. (um 1550.) 8 Bl. 8. — Es sind die Lieder: Ach unfalls neid. 2. — Ach weiblich art 5. — Ach werde frucht. 4. — Ein Thurnier sich erhaben hat. 9. — Ich reu und klag. 3. — Man sicht noch wol. 7. — Mich zwingt darzů. 8. — So wünsch ich ir ein gůte nacht. 10. — Vil glück vnd heil. 1. — Wol kumt der mey. 6.

10. Graßliedlin. 28 weltliche Lieder für 4 St. (München, o. Tenor; Berlin, nur Alt.) Böhme 791. Eitner 35 und 941 f. Die 28 Lieder sind nach den Anfängen folgende: Das macht daß ich so traurig bin. Nr. 19. — Der Meyer sang das wetter an. 2. — Der schreiber geb ein gulden drumb. 18. — Es hat ein Schwab ein elichs weib. 14. — Es hett ein Schwab ein tochterlin. 1. — Es ist ein schne gefallen. 6. — Es reyt ein reitter wolgemut (§ 100, VI, 16). 11. — Es steht ein Selben streuchelin. 7. — Es war ein Herr geritten auß. 22. — Es wolt ein meidlin frü auffstan. 10. — Es wolt ein meydlin holen wein. 21. — Es wolt ein fraw zum bire gan. 25. — Hans Beutler der wolt reiten auß. 27. — Ich armes keutzlein kleine. 28. — Ich bin durch frewleins willen. 9. — Ich hort ein sichellin rauschen. 15. — Ich weiß ein schöne graserin. 16. — Ich weiß ein stolze müllerin. 4. — Laß rauschen sichele rauschen. 15. — Man legt den Brandenburger auff ein tisch. 13. — Nun schürtz dich Gretlin schürtz dich. 3. — Nun seid mir gott willkumm. 5. — O lieber Hans, versorg dein ganß. 26. — O wolte Gott daß es gescheh. 23. — Seid ir der husten büsser vnd seind ein semlich man. 24. — Seit ir mein herr von Falckenstein. 8. — Vnd wolt ir hören newe mehr vom Buchßbaum. 17. — Wann wölln du liebster bruder mein. 20. — Zu Wirtzburg steht ein hohes hauß. 12.

11. Gassenhawerlein. Franckf., Chrn. Egenolff o. J. kl. 8. Enth. 21 Lieder, darunter 1 geistliches. — Gassenhawerlin. Franckfurt am Meyn, Bei Christian Egenolff. *Am Schl.*: M.D.XXXV. Im Hornung. kl. 8. Enth. 39 weltl. Lieder (Zwickau.) Böhme 791. Eitner 34. — Ach Gott wie lang hab ich gewart. Nr. 2. — Ach höchster hort, du edles blut. 38. — Ach scheidens art, wie bist so hart. 10. Die brünnlein die da fließen. 8. — Entlaubet ist der walde. 1. — Es het ein bidermann ein weib. 13. — Es wolt ein jeger jagen vor jenem holz. 7. — Gott nimpt vnd gibt zu jeder zeit. 5. — Ich het mir fürgenommen. 14. (Mones Anz. 1839, 376.) — Ich rew vnd klag das ich mein tag. 33. — Ich stund an einem morgen. 15. — Ich weiß mir ein feins brauns meidelin. 12. — Kein trost auf erd ich haben mag. 22. — Lieblich hat sich gesellet mein herz. 6. — Mein gmüt vnd blut ist gar entzünt. 11. — Mein hertzigs A. vnd höchster hort. 32. — Nie noch nimer ruwt mich mein gmüt. 30. — Nun hab ich all mein tag gehört. 27. — O all mein hoffnung steht zu dir. 24. — O glück hat neid vnd vnfal freud. 4. — On dich kan ich nit freuen mich. 31. — Sie ist die schön, die ich hoch krön. 39. — So man lang macht betrach vnd acht. 17. — So wünsch ich ir ein gute nacht. 25. — Unmut thut mich bewegen weit. 36. — Von edler art auch rein vnd zart. 21. — Wer wolt dir nit in eren sein. 9. — Wiewol ich kan vnd bin ein man. 3. — Von hertzen ich thu freuen mich. 35. — Wer gnad durch klaff erlangen wil. 34. — Warumb hat mich so hertigklich Venus. 37. — Zart schöne fraw, gedenck vnd schaw. 26.

12. Reutterliedlin. Zu Franckfurt am Meyn, Bei Christian Egenolff. *Am Schl.:* MDXXXV. kl. 8. Enth. 38 weltliche Lieder. (Zwickau.) Böhme 791. Eitner 34 f. — Ach Jupiter hetstu gewalt. 33. — Ach Gott wem sol ichs klagen. 18. — Ach was wil doch mein hertz damit. 29. — Bar, nit auf borg, darmit on sorg. 19. — Brich nit an mir mein zuversicht. 38. — Der hund mir vor dem liecht vmbgat. 21. — Ein armer man wolt weiben. 6. — Ein läppisch man der narren kan. 1. — Ein meydlin an eim laden lag. 12. — Erwelt hab ich auff erden mir. 23. — Es het ein Schwab ein töchterlein. 2. — Es wolt ein meidlin wasser holn. 10. — Ewig bleib ich dein unverkert. 34. — F. du mein schatz, dein süßer. 32. — Frag weiter nicht mein einigs ein. 20. — Freuntlicher gruß vnd puß. 24. — Freuntlich vnd milt zart reines bild. 36. — Ge wie es ge, demnach ich sol. 26. — Hertzeinigs lieb dich nit betrieb. 11. — Ich armes brüderlein, wie sitz ich hie beim wein. 14 (Uhland 225 nur eine Strophe; vollständig bei Böhme Nr. 342). — Ich bin versagt gen einer magt. 22. — Ich klag den tag vnd alle stund. 9. — Ich scheid von dir kumpt nit von mir. 35. — Ich schrei vnd rieff vil seufftzen. 31. — Ich stel leicht ab von solcher hab. 30. — Ker wider glück mit freuden. 17. — Mein vleiß vnd müe ich nie hab gespart. 8. — Nun grüß dich Gott, mein edler most. 5. — Nur nerrisch sein ist mein manier. 17. — Schöns lieb, was hab ich dir getan. 15. — Von erst so wöln

wir loben. 7. — Verschütt hab ich mein habermus. 16. — Wolauf, wolauf mit lauter stimm. 13. — Zucht eer vnd lob ir wonet bei. 25. — Zu Laudenburg, nit weit vom Rein. 4.

13. Gassenhawer vnd Reutterliedlin. o. O. u. J. (Straßb. 1536?) q. 8. Enth. 88 Lieder aus Nr. 7 und 8 mit Benutzung von Nr. 5. (München, unvollständig; Berlin, nur Alt). Böhme 791. Eitner 35 u. 941. — Der Tenor fehlt; nach dem Alt sind die 56 (88) Lieder (mit Ausnahme von Nr. 40. 45 und 53, wo der Alt schweigt) folgende alphabetisch geordnet: Ach Gott wem soll ich klagen. Nr. 17. — Ade mein hertz mit großem schmertz. 35. — An dich bin ich mit lieb gericht. 56. — Biß mein o auserwelte zart. 3. — Bruder Conrad der lag siech. 43. — Christ ist erstanden. 44. — Der selber sprach, bin ich so fein. 39. — Dich herzigs B. hab ich erwelt. 55. — Ein frewlein fein ist ein hüpsche graserin. 9. — Ein meidlin an dem laden lag. 62. — Ein weiblich bild gezieret schon. 23. — Ellend thut betrüben mich. 33. — Entlaubet ist der walde. 52. — Es hett ein meydlin ein schuch verlorn. 4. — Es taget vor dem walde. Quodlibet. 42. — Ewiger Gott, Vater vnd Herr. 32. — Freundlicher gruß ich schreiben muß. 12. — Fro bin ich dein hertzliebste mein. 19. — Fundt vber fundt ist jetzt der grundt. 13. — Kein lieb on leyd auff erden ist. 38. — Ich armes brüderlein. 64. — Ich offt betracht meinr liebe macht. 5. — Ich stund an einem morgen. 6 und 24. — Ich ward dir hold. 37. — Ich weiß ein hüpsche graserin. 7. — Ich weiß mir ein feins brauns meydelin. 25 u. 26. — In meinem sinn mir gfelt. 8. — Mag ich vnglück nit widerstan. 31. — Mein fleiß vnd müh ich nie. 47—51. — Mir ist ein feins junckfrewlein. 41. — Mir wirt vntrew getheilet mit. 30. — Mit deiner zucht hertzliebste frucht. 28. — Mit freiem mut hat mich. 22. — Mit freuden zu dir hett mein hertz. 21. — Nach lust hab ich mir außerwelt. 16. — Nie nicht sei nicht. 2. — Nie noch nimmer so ruwt mein gemüt. 36. — Nur närrisch sein. 27. — O lieb wie lang steh ich in zwang. 54. — O vnfal du vil böse schantz. 1. — O wer dich mundt zu aller stundt. 14. — Ruff bitt vnd klag. 34. — So ich gedenk der letzten zeit. 46. — Unser magd kan auß der maßen kochen. 15. — Verschütt hab ich das habermus. 11. — Von vppiglichen dingen 18. — Wer ich ein falck so wolt ich. 10. — Wolauf wolauf mit lauter stimm. 63. — Zu frieden setz ich gantz. 29.

14. Fünff vnd sechzig teütscher Lieder, vormals im truck nie vß gangen. *Am Schl.:* Argentorati apud Petrum Schoeffer. Et Mathiam Apiarium. q. 8. 5 Stimmen. (München. Zwickau. Berlin ohne Vagans) Böhme 791. Eitner 36. — Die 65 Lieder sind nach den Anfängen folgende: Ach Elßlin liebstes Elßlin min. Nr. 9. — Ach Gott wem soll ichs klagen. 54. — Allein dein huldt. 51. — Als ab on eins. 58. — Als seltzam es gewesen ist. 19. — An dich mein hort. 29. — Auff diß faßnacht sollt ich hoch springen. 16. — Bulschaft schat neut. 25. — Des spils ich gar keyn glück nit han. 50. — Die brünlin die da fliessen. 13. — Die weil vmbsunst jetz alle kunst. 45. — Die welt die hat ein thumben mudt. 55. — Ein armer man wolt weiben. 41. — Ein jeder wil jetzt edel sein. 14. — Ein läppisch man, der narren kan. 28. — Einr junckfraw zart adlicher art. 32. — Ein seltzam newe abentheür. 64. — Ellend pringt pein, dem hertzen mein. 43. — Ellend ich rieff vnd seufftz so tieff. 36. — Entlaubet ist der walde. 42. — Es ist gemacht von grund bedacht. 33. — Es fiel ein paur von himmel rab. 61. — Es wolt ein alt man vff die bulschafft gan. 53. — Frawe liebste frawe. 56. — Frölich muß ich singen. 38. — Früntlich von art lieblich vnd zart. 4. — Fur all auff erd mein hertz begert. 8. — Gilg edle blum dein lob vnd rum. 3. — Hilfft mich jetz nit frintlicher gruß. 5. — Ich denck offt vil vnd geh fort still. 39. — Ich soll vnd muß ein bulen han. 60. — In diser welt hab ich kein gelt. 17. — Irs gleichen lebt auff erden nicht. 22. — Kein gelt kein gsell. 52. — Kund ich schön reynes werdes weib. 18. — Lassa lauffen mein mann ist in krieg. 65. — Lieb ist subtil, fürt gfärlich spil. 40. — Man sagt von gelt vnd grossem gut. 6. — Man siht nun wol wie stet du bist. 24. — Mein gblüt vnd sin iebt sich fürthin, 31. — Mein mut vnd freyd hat sich in leyd. 15. — Merck auff dein schantz du armer frantz. 48. — Mir wirt vntrew geteilet mit. 11. — Mit deiner zucht hertzliebste frucht. 20. — Nur nerrisch sein ist mein manier. 34. — O du armer Judas was hastu gethon. 12. — On tugent freüd die läng nit wert. 49. — Recht so man acht vnd wol betracht. 2. — Schwer langweilig ist mir mein zeit. 10. — Sie ist mein glück wan ich mich schick. 27. — So ich betracht vnd acht. 68. — Tundt auff, tundt auff. 21. — Von ippiklichen dingen. 62. — Vor zeitten was die tugent. 46. — Wan ich lang klag gleich alle tag. 26. — Wann ich betracht was irrig macht. 44. —

Weil ich groß gunst trag zu der kunst. 1. — Welt hin welt her, ich sich nit mer. 30. — Wer aller pein wißhaft wil sein. 59. — Wer bulen wil halt maß vnd zil. 47. — Wer hoffart treibt mit fremdem gut. 35. — Wer lützel bhalt vnd vil verthut. 7. — Wer weyßt noch wieß sich schicken wirt. 37. — Wiewol ich kan vnd bin ein man. 23. — Wil niemand singen, so sing aber ich. 57. — E. Weller, Annalen 2, 18—28, der die ersten Strophen der Lieder mitteilt, ist des guten Glaubens, „daß die meisten Lieder, wenn nicht alle, von Einem und Demselben gedichtet“ seien.

15. Schöne, außerlesene Lieder, des hochberümpten Heinrici Finckens, sampt andern newen Liedern von den fürnemsten diser kunst gesetzt, lustig zu singen, vñ auff die Instrument dienstlich, vor nie im Druck außgangen. 1536. *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürenberg durch Hieronymum Formschneyder. q. 8. (München. Zwickau). Vier Stimmen, Tenor, Discant, Alt, Bass; unter den Tonsetzer Heinrich Fink 1—30, J. S(thal) 31—42; Arnoldus de Bruck 43—45; Steffanus Mahn Nr. 47; Ludovicus Senfl 48—56. Sechs geistliche Lieder. Vgl. Uhland Nr. 9. 70. WB. 348. Böhme 791, 11. Eitner 35.

*Ach hertzigs hertz mein schmertz. Nr. 8. — Ach hülff mich leid vnd senlich klag. 43. — *Allein dein gstalt vnd auffenthalt. 16. — All freud vnd schertz in schmertz. 49. — *Anders kein frewd ich nit beger. 25. — *Auff gut gelück wag ichs dahin. 7. — Beschaffen glück ist vnversaumt. 41. — *Christ ist erstanden. 1. — *Dein freuntlich gsicht mich vberwindt. 13. — *Der Ludel vnd der Hensel. Sigel. 10. — Der welte lauf darf sehens auf. 54. — Des vnfals kraft hat mich erhascht. 44. — Die hetz leßt ires schwatzen nit. 48. — Du bist ein kalp als vil dein ist 37. — Es gieng ein wolgezogner knecht. 47. — Es sind so vil der schönen kind. 38. — Freu dich du werde Christenheit. 11. — Frölich vnd frey, nit frech darbey. 42. — Gott alls in allen wesenlich. 51. — Gottes gewalt krafft vnd auch macht. 52. — *Habs ie getan auff guten wan. 3. — *Hertzeinigs M. mein treu erkenn. 28. — Het ich dein gunst freuntliches. 32. — Ich bin ellend vnd vnbekant. 40. — Ich stund an einem morgen. 18. — *Ich ward veracht gar also groß. 22. — In gottes namen faren wir. 2. — Jederman gut aus vbermut. 55. — *Jung ist die gstalt die mich enthalt. 21. — Kein ding auf erd mich freuen thut. 53. — *Kuntschafft mit dir het geren ich. 29. — *Kurtzweil ich hab vnd süße lab. 26. — *Lieb ist der grundt davon dann kumbt. 27. — *Mag das gesein hertzliebste mein. 5. — Manch tausend grüß dir wünsch. 34. — Mein freuntlich gruß vnd willig dienst. 33. — *Mein hertzigs G., ich gantz verste. 9. — Mein hertzigs K., erkenn mein schmertz. 36. — Mir hat geglückt in kurtzer zeit. 39. — Nicht brich hertzlieb dein trew an mir. 31. — *O fraw groß klag für ich all tag. 17. — O Herr ich klag das ich mein tag. 50. — *O schönes weib, wunsam von leib. 15. — Sag an hertzlieb was scheiden thut. 35. — *Schön bin ich nit mein höchster hort. 30. — So trincken wir alle disen wein mit schalle. 45. — Und wolt ir hören newe mer vom buchsbaum. 46. — *Ungleicher prunst lieb huld vnd gunst. 4. — *Von hinn scheid ich wol aus dem land. 6. — *Wach auf, wach auf mein höchster hort. 20. — *Weipliches bild, in eren mild. 14. — *Wer het gemeint das du zarte fraw. 12. — *Wer ietz nichts kan, allein frum sein. 19. — *Wer muskat vnd negelein wirft für die schwein. 24. — *Wo gleich glück leit mit vnfal streit. 23. — Die hier mit * bezeichneten Stücke sind in der folgenden Neuausgabe wiederholt. — Heinrich Finck (15. Jh.). Eine Sammlung ausgewählter Kompositionen zu vier und fünf Stimmen, bestehend in deutschen geistlichen und weltlichen Liedern, Hymnen und Motetten. Nebst sechs Tonsätzen von seinem Großneffen Hermann Finck (1527, † 28. Dec. 1558 in Wittenberg). In Partitur gesetzt und mit einem Klavierauszuge versehen von Robert Eitner. VIII. Band der Publikation älterer .. Musikwerke .. Berlin T. Trautwein. 1879. XVI Sp. u. 111 S. 4.

16. Trivm vocvm carmina a diversis mvsicis composita. *Am Schl.:* Impressum Nürenberge per Hieronymum Formschneider. 1538. 3 Stb. q. 4. (Jena), darin 14 deutsche Lieder. Eitner 44. Böhme 791.

17. **Georg Forster**, geb. um 1514 zu Amberg, Arzt, gest. 12. Nov. 1568 in Nürnberg. MfM. 1, 3 ff. (Biogr.) 8, 35. 10, 54. Allg. D. Biogr. 7, 164 f. — 1a) Ein außzug guter alter vñ newer Teutscher liedlein, einer rechten Teutschen art, auff allerley Instrumenten zubrauchen, außerlesen. Tenor. Mein art vnd weiß in mittel maß Gen andern stimmen ist mein straß Die habent acht auff meine stim̃ Den Mennern ich für andern zim. Getruckt zu Nürnberg bey Johan Petreio anno M.D.XXXIX. A—V Bogen q. 4. (Göttingen, Mus. 406. Wolfenbüttel. Jena. Zwickau). Enth. 130 Lieder zu vier Stimmen. Eitner 53. Böhme 792. —

1b) Ein außzug guter alter vnd newer Teutscher liedlein, einer rechten Teutschen art zu singen vnd auff allerley Instrumenten zubrauchen, außerlesen. *Am Schl.:* Gedruckt zu Nurnberg durch Johan Petreium. 1543. (Univ. Bibl. zu Basel). Eitner 942. 130 Lieder. — 1c) Ein außbund schöner Teutscher Liedlein, zu singen vnd auff allerley Instrumenten, zugebrauchen, sonderlich außerlesen. Tenor des ersten Teyls. Gedrückt zu Nürmberck durch Johañ vom Berg, Vnd Vlrich Newber. M.D.XLIX. q. 4. 130 Lieder. (Berlin) Eitner 54. Böhme 792. — 1d) Ein außbund schöner Teutscher Liedlein etc. des ersten Theyls. Von Newem widerumb vbersehen, vnd gebessert. Gedruckt zu Nürmberg, durch Johañ vom Berg, vnd Vlrich Newber. M.D.LII. q. 4. (Berlin T. Wolfenbüttel D.A.B. Augsburg TADB. Darmstadt TADB). Eitner 54. Böhme 792. — 1e) Nürmberg. M.D.LX. (München. Gymn. in Heilbronn). Eitner 55. Böhme 792. — 1f) Nürnberg durch Johann vom Berg Vnd Ulrich Newber. M.D.LXI. q. 4. Eitner 55.

2a) Der ander theil, Kurtzweiliger guter frischer Teutscher Liedlein, zu singen vast lustig. T. Getruckt zu Nürnberg durch Johan Petreium. M. D. XL. a—n. q. 4. (Göttingen. Jena. Zwickau). Enth. 71 Lieder. Eitner 63 f Böhme 792. — Ach B. nit brich durch klaffers stich. Nr. 1, 54. — Ach herzigs herz, mein schmerz erkennen thu. 1, 7. — Ach höchste zier, auf al mein gir. 1, 14. — Ach edles N., mein einger trost. 1, 37. — Ach vnfals neid. 1, 39. — Ach höchster hort, du edles blut. 1, 45. — Ach höchster hort, vernimm mein wort. 1, 55. — Ach meidlein rein, ich hab allein. 1, 62. — Ach vnfal groß, wie gar on maß. 1, 83. — Ach lieb mit leid, wie hast dein bscheid. 1, 97. — Ach edler hort, vernim mein klag. 1, 117. — Ach herzigs M., mein treu vernem. 1, 126. — Ainiges Herz, laß sein ein scherz. 1, 17. — Als ich nun hab vernomen. 1, 38. — An dich auf erd kein freud so werd. 1, 12. — Artlich vnd schön, ganz wol gestalt. 1, 23. — Aus grund verwunt bin ich allzeit. 1, 70. — Bummerlirstu mir. 2, 38. — Den besten vogel, den ich waiß. 2, 6. — Der gutzgauch auf dem zaune saß. 2, 29. — Der hund mir vor dem liecht umbgat. 1, 44. — Der heilig herr sant Matheis. 2, 51. — Der Ludel und der Hensel. 2, 63. — Der mey wil sich mit gunsten. 1, 47. — Der pfarrer von sant Veit. 2, 42 — Der winter kalt ist vor dem haus. 2, 60. — Der ziegler auf der hütten saß. 2, 16. — Des spilens ich gar kein glück nit han. 1, 89. — Dich als mich selbst hertzlieb allein. 1, 1. — Die mich erfreut ist lobenswerd. 1, 2. — Die weiber mit den flöhen, die hand ein steten krieg. 2, 37. (Nur 2 Str.). — Dieweil umbsunst, yetz alle kunst. 1, 120. — Do liebers kam, was leider aus. 2, 59. — Do trunken sie die liebe lange nacht. 2, 43. — Ein A. freuntlich, schön vnd lieblich. 1, 94. — Ein alt man wolt sich freuen. 2, 66. — Ein beumlein zart, geschlachter art. 1, 27. — Ein gans, ein gans, gesotten, gebraten bei dem feur. 2, 6. — Ein meidlein zu dem brunnen gieng. 2, 52. — Ein meidlein sagt mir freuntlich zu. 1, 25. — Ein wechter gut in seiner hut. 1, 32. — Elend bringt pein dem herzen mein. 1, 92. — Elend ich rieff und seufze tief 1, 100. — Entlaubet ist der walde. 1, 61. — Eerenwerd auf erd. 1, 107. — Erkennen thu mein traurigs gmüt. 1, 81. — Ernstliche klag für ich all tag. 1, 112. — Erst wird erfreut mein traurigs herz. 1, 75. — Erweckt hat mir das herz zu dir. 1, 6. — Es dringet her mit sorg vnd gfer. 1, 5. — Es gieng ein lantzknecht über feld. 2, 47. — Es giengen neun jungfrauen. 2, 8. — Es het ein biederman ein weib. 2, 25. — Es hat sein gestalt in irem gewalt. 1, 11. — Es hiedri hüt gut schedri scheffer. 2, 24. — Es ist ein frag vnd große klag. 1, 3. — Es ist gemacht on grund bedacht. 1, 99. — Es lebt mein herz in freud und scherz. 1, 96. — Es müt vil leut die peut. 1, 80. — Es ritt ein jeger hetzen aus. 2, 15. — Es sout ein meiskin halen win. 2, 1. — Es warb ein schöner jüngling. 2, 49. — Es war einmal ein stolzer knab. 2, 50. — Es wolt ein jeger jagen vor jenem holz. 2, 17. — Es wolt ein meidlein wasser holn. 2, 23. — Es wolt ein frau zum weine gan. 2, 32. — Es wolt ein meidlein grasen gan. 2, 44. — Ey jeger liebster jeger mein. 2, 10. — Ey wie so gar freundlich lieb. 1, 101. — Frau ich bin euch von hertzen hold. 1, 22. — Frau Luddeley. 2, 19. — Freud ich oft mach. 1, 56. — Freundlicher gruß mit puß. 1, 68. — Freundlicher gruß zu aller stund. 2, 77. — Freundliche zier, thu gegen mir. 1, 74. — Für all ich krön, ich weiß wol wen. 2, 13. — Gar hoch auf jenem berge, do steht ein rautenstreuchelein. 2, 21. — Gar wunderlich schickt sich. 1, 21. — Geh wie es wöl, dannoch so sol. 1, 73. — Gesell wiß urlaub, saumb dich nit. 1, 20. — Glück mit der zeit. 1, 41. — Glück wider stel, was ungefel. 1, 9. — Gut ding muß haben weil. 1, 115. — Gut henichen up der scheyter weg saß. 2, 46. — Hertzliebstes bild. 1, 63. Ho ho lieber Hans, versorg dein gans. 2, 3. — Ic seg adiu wi twe wy moeten

scheiden. 2, 27. — Ic weet ein vrauken amorues. 2, 26. — Ich armer klag stets nacht und tag. 1, 28. — Ich armes meidlein klag mich sehr. 2, 67. — Ich beut dir da, freundliches A. 1, 118. — Ich bin versagt gen einer magt. 1,40. — Ich gwarts noch gut. 1, 116. — Ich hab heimlich ergeben mich. 1, 49. — Ich habs gewagt hertzliebste meid. 1, 16. — Ich hoff es sei vast wol müglich. 1, 122. — Ich kam vor liebes fensterlein. 2, 81. — Ich klag den tag und alle stund. 1, 33. — Ich klag mich sehr, ich armes weib. 2, 33. — Ich klag und rew mein grosse trew. 1, 84. — Ich rew und klag, das ich mein tag. 1, 121. — Ich setz dahin herz mut und sinn. 1, 88. — Ich stel leicht ab von solcher hab. 1, 18. — Ich weiß ein hüpsches frewelein. 1, 10. — Ich weiß nit wie ichs halten sol. 1, 106. — Im meyen, im meyen hört man die hanen kreen. 2, 45. — In liebes brunst trag ich groß gunst 1, 76. — In Martini festo soln wir alle frölich sein. 2, 71. — Irs gleichen lebt auf erden nicht. 1, 65. — Isbruck, ich muß dich laßen. 1, 36. — Ist keiner hier, der spricht zu mir. 2, 36. — Jetz manchen tag ich schmerzen trag. 1, 90. — Kein ding auf erd mich frewen thut. 1, 79. — Kein frewd auf erd die lenge wert. 1, 114. — Kuntschaft mit dir het geren ich. 1, 87. — Lieblich hat sich gesellet. 2, 14. — Mag ich herzlieb erwerben dich. 1, 60. — Mag ich unglück nit wider stan. 1, 102. — Mag ich unglück nit widerstan. 1, 51. (Beide sonst abweichenden Lieder haben akrostichisch den Namen der ungarischen Königin Maria: Mag, Richt, All und Mag, Richt, Als). — Mag ich zuflucht in eer und zucht. 1, 113. — Man sicht nun wol wie stet du bist. 1, 64 (5 Strophen ohne Namen des Tonsetzers, Volksweise). 1, 69. (5 Str., Comp. Thomas Stoltzer). — Mars dein gefert. 1, 50. — Martine lieber herre 2, 40. — Maß zucht verstant. 1, 111. — Mein einigs A. ich dein beleib. 1, 29. — Mein fleiß und mü ich nie hab gspart. 1, 105. — Mein gmüt und blüt. 1, 85. — Mein gsel wie reucht dein haus so wol. 2, 9. — Mein herz hat sich mit lieb verpflicht. 1. 78. — Mein höchste zier ich hab mich dir. 1, 13. — Mein muter zeihet mich. 2, 28. — Meins traurens ist. 1, 91. — Merck scheidens klag. 1, 26. — Mich jamert ser. 1, 93. — Mich wundert ser. 1, 124. — Mit allem sin. 1, 46. — Mit willen gern. 1, 125. — Mocht ich gunst han. 1, 52. — Nach willen dein. 1, 43. — Nie größer lieb mir zu handen kam. 1, 109. — Nit lang an einem dantz ich sach. 1, 58. — Nun grüß dich got mein feine krot. 1, 71. — Nun grüß dich got mein truserlin. 1, 82. — Nun ist es doch kein reuter. 2, 11. — Nun zu disen zeiten. 2, 5. — Nur nerrisch sein ist mein monier. 2, 62. — Ohn eer und gunst lebt ietz der glert. 1, 19. — Oft wünsch ich ir aus herzen gir. 1, 128. — O herzigs S. wie hoch mich des. 1, 127. — O we der zeit, die ich verzert. 2, 12. — O weiblich art. 1, 108. — Pacientia muß ich han. 1, 104. — Presulem sanctissimum (Quodlibet). 2, 7. — Sant Martin wöllen loben wir, der uns aus most kan machen schier den wein. 2, 2. — Sant Merten wöllen loben wir, der uns aus most kan machen bir. 2, 4. (Es ist ein Quodlibet, in dem der Tenor das genannte Lied singt; der Alt hat: Ho ho lieber Hans; der Bass: Den liebsten Bulen den ich han.). — Schwer langweilig ist mir mein zeit. 1, 98. — Sei klug mit fug. 1, 110. — Sich hat ein neue sach aufdrat. 2, 48. — Sie ist der art, von tugent zart. 1, 57. — So ich hertzlieb nun von dir scheid. 1, 8. — Sieh, lieber gesel es mag nit sein. 2, 61. — So trinken wir alle. 2, 30 und 2, 41, beide ohne Namen des Tonsetzers. — So wünsch ich ir ein gute nacht. 1, 130. — Tag nacht ich ficht. 1, 59. — Traut Marle. 2, 64. — Tret herzu ir lieben gesellen. 2, 70. — Tritt auf den rigel von der thür 2, 34. — Und do ich saß in meiner zell und schrib. 2, 22. — Und wölln wir auf den berg gan. 2, 68. — Unfal wil ietzund haben recht 1, 72. — Venite lieben gesellen one sorgen 2, 4. — Vergangen ist mir glück und heil. 1, 15. — Vergebens ist all mü und kost. 1, 53. — Vil freud nert mich zu aller stund. 1, 67. — Vil haß und neid zu hof ich leid. 1, 86. — Vitrum nostrum gloriosum. 2, 55. — Von edler art, auch rein und zart. 1, 35. — Von herzen gern. 1, 95. — Von üppiglichen dingen (gegen Murner). 2, 56. — Wann ich betracht die hinefart. 1, 31. — Was junger entelein. 2, 65. — Was ist die welt. 1, 103. — Was nit sol sein. 1, 48. — Was trag ich auf den henden. 2, 58 und 54. — Was wird es doch des wunders noch. 1, 24. — Weinlein, weinlein da herein. 2, 36. — Wem gelt gebrist. 1, 119. — Wer edel ist. 1, 4. — Wer sehe dich für eine solche an. 1, 129. — Wie kumbts, das mich so heftiglich. 1, 34. — Wie kumbts, das ich so traurig bin, mein freud und mut fert gar dohin. 2, 69. — Willig und treu on alle reu. 2, 42. — Wir zogen in das feld 2, 20. — Wol auf gut gsel von hinnen. 2, 18. — Wol auf resch und bald. 2, 31. — Wol in Sant Merteins ehr. 2, 39. — Wol kömbt der mey mit mancherley. 1, 66. — Wo sol ich mich hinkeren. 2, 57. — Wuff wuff do lauft der

edel hirsch. 2, 31. — Zucht ehr und lob ir wonet bey. 1, 31. — Zu Regenspurg hat es sich verkert. 2, 35. — In den beiden Quodlibet 2,59-60: Der Schüttensam het einen knecht; Es für ein herr, was erentreich, geheissen keyser Fridereich, als ir noch höret sagen; Kein wort nit sprich, ich hau in dich ein lucken vnd gib dir einen stich; Sprach sich der Bentzenauwer.

2b) Der ander Teil deß außbunds kurtzweiliger frischer Teudtscher Liedlein, zu singen sehr lustig, mit etlichen Newen Liedlein gemehret. Tenor. Nürmberg. M.D.XLIX. q. 4. (Berlin). Enth. 78 Lieder. Eitner 64. Böhme 792. — Die hinzugekommenen Lieder sind: Ach Gredlein, ach Gredlein far mit mir über Rein. Nr. 74. — Ach junckfraw wolt ir mit mir gan. 73. — Drei laub auff einer linden. 76. — Es giengen drei pauren vnd suchten ein bern. 75. — Es ligt ein schloß in Oesterreich. 77. — Wem wöl wir disen rebner bringen. 72. — Zwen brüder zogen in Schlauraffenland (von Hans Sachs). Nr. 78. — 2c) Des andern theyls, viler kurtzweyliger, frischer Teutscher Liedlein etc. Nürmberg. M.D.LIII. q. 4. (Berlin. Wolfenbüttel. Darmstadt. Augsburg. Gymn. in Heilbronn). Enth. 78 Lieder. Eitner 64. Böhme 792. — 2d) Nürnberg 1565. q. 4. (München). 78 Lieder. Eitner 64. Böhme 792.

3) Der dritt teyl, schöner, lieblicher, alter, vnd newer Teutscher Liedlein, nicht allein zu singen, sonder auch auff allerley Instrumenten zu brauchen, sehr dienstlich, vnd außerlesen, vnd vormals nie gesehen. Tenor. Nürmberg. 1549. *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürmberg, durch Johann vom Berg vnnd Vlrich Newber. 1549. q. 4. (Berlin). Enth. 80 Lieder. Böhme 792. Eitner 109. – vbersehen vnd gebessert. Tenor. Nürmberg. 1552 q. 4. (Wolfenb. Darmst. Berlin. Augsb. Gymn. in Heilbronn). Böhme 792. Eitner 110. — Nürmberg. 1563. q. 4 (München). Böhme 792. Eitner 110. — Ach Gott wem soll ichs klagen. 17. — Ach Gott wie weh thut scheiden. 18 — Ach Gott wie wüt mein herz. 2. — Ach herzigs E. ich geh. 44. — Ach meidlein fein möcht es gesein. 59. — Aus hertem weh klagt sich ein held. 13. — Der mon der stet am höchsten. 19. — Der wein schmeckt wol macht mich oft truncken. 45. — Der winter kalt ist vor dem haus. 3. — Die sonn die ist verblichen. 42. – Drei laub auf einer linden. 74. — Ein adlich frucht in diser zucht. 15. — Ein gsellschaft gut on vbermut. 1. — Ellend bringt pein dem herzen mein. 79. — Entlaubet ist der walde. 5. — Es hilft mich nit das ich dich bit. 24. — Es jagt ein jeger wolgemut. 72. — Es naht sich gegen mayen grün. 33. — Freuntlicher held hat dich erwelt. 22. 34. — Frisch auff in Gottes namen. 80. — Gut gsellen vnd auch küler wein. 38. — Hertzliebster man, was du wilt han. 8. — Hertzliebster wein von mir nit weich. 37. — Het mir ein espes zweigelein 27. — Het scheidens ich nit gwont so vil. 14. — Ich arme metz bin hart durch gschwetz. 63. — Ich armer boß bin gantz verirt. 75. — Ich armer gsell trag groß vngfel. 62. — Ich armer knab bin gantz schabab. 70. — Ich armer (junger) man, was hab ich gtan. 41. — Ich armes keuzlein kleine wo sol ich fliegen hin 4. — Ich armes keuzlein kleine wo sol ich armes aus. 64. — Ich armes meidlein klag mich sehr. 31. 32. — Ich bin ein weißgerber genant. 10. — Ich hoff es sey fast wol müglich. 43. — Ich hört ein frewlein klagen, fürwar. 61. — Ich kam für einer fraw wirtin haus. 29. — Ich schwing mein horn ins jamertal. 9. — Ich sol vnd muß ein bulen han. 60. – Ich weiß ein freulein ist hübsch. 53. — Im bad wöl wir recht frölich sein. 23. — In freuden frey, sey wie im sey. 21. — Ker wider glück mit freuden. 25. — Lust vnd freud tet mich vmbgeben gar. 58. — Mancher jetzund nach adel strebt. 46. — Man singt von schönen frauen vil. 52. — Marr wie du wilt, beiß mich nur nit. 26. — Mein alter man, der nimt sich an. 36. — Mein freuntlichs B. weil zu der e. 7. — Mein junge zeit ficht stets nach freud. 50. — Mein selbst bin ich nit gwaltig. 21. — Mir ist ein schöns brauns meidelein. 68. — Nach lust het ich mir auserwelt 55. — Nach lust tet ich ausreiten. 30. — Nit lang es ist in faßnacht frist. 47. — Nun schürtz dich Gredlein schürz dich 66. — Ob mich groß vnfal schwerlich truck. 48. — Sie ist mein trost vnd auffenthalt. 67. — So wünsch ich ir ein gute nacht. 16. — Trost vber trost ich allzeit han. 12 — Ursach thut vil, wers glauben wil. 40. — Verlorner dienst der sind gar vil. 73. — Von Gottes gnad wart ich den tod. 78. — Vor zeiten was ich lieb vnd wert. 28. — Wach auf mein hort, vernim mein wort. 6 — Wach auf mein hort vnd hör. 69. — Was lit mir dran, ob iederman. 39. — Was sterblich zeit mir freude geit. 77. — Was zeichst du mich, ich merck vnd sich. 76. — Wens müt der freß ob alles des. 51. — Wer leid geduld und hat kein schuld. 49. — Wie schön blüt uns der meye. 20. — Wie wol vil herter orden sind. 54. — Wo ich mit leyb nit kommen mag 57. — Wolauff gut gsell von hinnen 35. 65.

4) Der Vierdt theyl, schöner, frölicher, frischer, alter vnd newer Teutscher Liedlein mit vier stimmen, nicht allein zu singen, sonder auch auff allen Instrumenten zu brauchen, bequem, vnd außerlesen. Tenor. Nürnberg. M.D.LVI. q. 4. (Berlin. München. Darmstadt. Gymn. in Heilbronn). Enth. 40 Lieder. Böhme 792. Eitner 147. — Ach Gott ich muß verzagen. 14. — Ach hertzigs hertz m. gr. schmertz. 1. — Ach lieb ich muß dich laßen. 18. — An aller welt schatz gut. 25. — Bericht durch gsicht ligt gnug. 5. — Dich meiden zwingt durchdringt. 6. — Die welt ist tol, der vntrew vol. 8. — Die welt lebt schon, wer gleich wil thon. 20. — Du linderst mir das hertze mein. 22. — Ein zeitlich frewd ist in der welt. 34. — Es ist nun zeit das mich bereit. 35. — Es wolt ein jeger jagen vor einem holz. 17. — Glück hoffnung gib, stund weil. 10. — Het ich gewalt vnd wurd so alt. 27. — Het mir ein espes zweigelein. 32. — Ich bin der armen frawen son. 30. Ich schell mein horn in jamerthon. 12. — Ich wart der zeit die mich erfreut. 21. — Ich wil fürthin gut bäpstisch sein. 28. — Man sagt von gsellschaft mechtig vil. 11. — Man spricht was Got zusamenfügt. 3. — Mein selbs bin ich nit gwaltig. 37—39. — Nun schürtz dich meidlein schürtz dich. 16. — Oft wünsch ich dir aus herzen gir. 19. — Thu gleich ein yeder was er wil. 24. — Trag bier her ei mich dürstet sehr. 40 (Altus). — Von deinetwillen bin ich hie. 15. — Von gferligkeit vnd hertzenleid. 13. 33. — Warnach der mensch thut ringen. 36. — Was seltzam ist man auserlist. 9. — Was wirt es doch des wunders noch. 40 (Tenor). — Weil ich groß gunst trag zu der kunst. 7. — Wenn sich der vnfal von mir kert. 31. — Wer diser zeit sein sach in dweit. 4. — Wer leid geduld vnd hat kein schuld. 23. — Wer oren hat, hör wie es gat. 29. — Zu trost erwelt lieblich gestelt. 2.

5) Der Fünffte theil, schöner, frölicher frischer, alter, vnd newer Teutscher Liedlein mit fünff stimmen, nicht allein zu singen, sonder auch auff allen Instrumenten zu brauchen, bequem, vnnd außerlesen. Tenor. Gedrückt zu Nürnberg, durch Johañ vom Berg, Vnd Vlrich Newber. 1556. q. 4. (Berlin. München. Darmstadt. Gymn. in Heilbr.) Enth. 52 Lieder. Böhme 792. Eitner 148. — Ach Gott ich sol nit klagen. 25. — Ach Gott wem soll ichs klagen. 28. 52. — Ach hilf mich leid vnd senlich klag. 20. 22. — Ach muter gib mir keinen man. 3. — Auf gnad so wil ichs heben an. 26. — Aus argem won so heb ich an. 12. — Aus gutem grund vom mund. 42. — Bleib stets an mir als ich an dir. 33. — Das ich gehofft hab lange zeit. 27. — Der reich man was geritten aus. 8. — Do trunken sie die liebe lange nacht. 4. — Ein adler in der welt so schon. 40. — Einsmals an einem morgen. 13. — Es steht ein linde in jenem tal. 18. — Es taget vor dem walde. 43. — Es warb einmal ein königssohn. 11. — Es was eins pauren tochterlein. 34. — Es wolt gut jeger jagen vor einem holz. 14. — Gottes gewalt kraft vnd auch macht. 28. — Grüß dich Gott mein Künigund. 1. — Ich tet nach lust ausreiten. 45. — Ich weiß nit was er ihr verhieß. 5. — Ich zeunt mir nechten einen zaun. 17. — Im bad wol wir recht frölich sein. 31. — Jesu Christo dem herren mein. 24. — Kein adler in der welt. 46. — Laß rauschen sichele rauschen. 35. — Mag ich mein glück erwarten nicht. 50. — Man sagt von schönen frauen vil. 7. — Man sing man sag hab freud. 41. — Mein hertz fert hin in großem leid. 32. — Mein hertz vnd gmüt, das tobt vnd wüt. 30. 47. 48. — Mich freut feins lieb dein schön anblick. 2. — Mich wundert zwar von frauen har. 23. — Mir ist ein feins braun meidelein. 15. — Mir ist ein rot goldfingerlin. 6. 9. — Mit freuden gehn wir in das bad. 10. — Ob ich schon arm vnd ellend bin. 49. — So trinken wir alle disen wein mit schalle. 16. — So wünsch ich ir ein gute nacht. 19. — Trink wein so bschert Gott wein. 39. — Unfal wenn ich deins wesens gnug. 29. — Unser herr der pfarrer der hat der pfennig vil. 36. — Unser liebe frau vom kalten brunnen. 37. — Von edler art auch rein vnd zart (Tenor) 20. — Was wirt es doch des wunders noch. 51. — Wer das ellend bauen wil. 44. — Zucht ehr vnd lob ir wonet bey. 21.

18. Selectissimae nec non familiarissimae Cantiones, ultra centum vario idiomate vocum, tam multiplicium quam etiam paucaR. Fugae quoque, ut vocantur, a sex usque ad duas voces: singulae tam artificiose, tum etiam mire iucunditatis. Besonder Außerleßner, kunstlicher, lustiger Gesanng, mancherlay Sprachen, mer dann Hundert Stuck, von Acht stymmen an, bis auf Zwo: Vnd Fugen, von Sechsen auch bis auf Zwo: Alles vorder nutzlich und handtsam zu singen, Vnd auf Instrument zubrauchen. Tenor. Augustae Vindelicorum, Anno Dñi, M.D.XL. *Am Schl.:* Augustae Vindelicorum, Melchior Kriesstein excudebat. Anno Domini M.D.XL. kl. q. 8. (Wien. Germ. Museum). Enth. Motette und deutsche, französische, niederländische und italienische Lieder. Das Sammelwerk wurde von Sigmund Salb-

linger hrsgegeben. Eitner 62 f. Böhme 792. — Ach meidlein rein ich hab allein. 69. — Freuntlicher held ich hab erwelt. 78. — Ich weiß mir ein hübschen grünen wald. 65. — Ir schlemmer, ir prasser. 64. — Jederman gut. 67. — Kein freud on dich ich haben mag. 76. — Kein lieb hab ich warlich zu dir. 71. — Kein mensch der gstalt so balt erfunden wirt. 75. — Kein sach mir nye auf erden. 68. — Lend mich dahin mit hertz vnd sin. 80. — Mich fretzt vnglück. 77. — Myns liefkens brun oghen. 62. — Sie ist die sich helt gepürlich. 81. — Unseglich schmerz. 72. — Was ich anfach get hinder sich. 66. — Was wirt es doch des wunders noch. 63. — Wer dient auf gnad, der schaw im grad. 73. — Wiltu mit gmach ein sach. 74. — Wolauf mein kron der tugent schon. 70.

19. Trivm vocvm Cantiones centvm à praestantissimis diversarum nationum ac linguarū Musicis compositæ. Tenor Tomi Primi. Norimbergæ apud Iohan. Petreium, Anno M.D.XLI. a—o. q. 4. (Göttingen, Mus. 303. Berlin. Hamburg. Jena.) Eitner 70. Böhme 792. — Ach Gott wie lang vergissest mein. Nr. 33. — All mein mut auch hertz vñ sin. 12. — An wasserflüssen Babilon. 8. — Aus tieffer not schrey ich zu dir. 18. (G. Forster); 34. (Bened. Ducis). — Die brünnlein die da fliessen. 28. — Do kam der bruder Stoffel mit seinem rostigen spieß. 49. — Herr Christ der ainig Gottes son. 10. — Ich glaub, vñ darumb red ich, demut des creutz hat mich versert. 22. — So ich bedenck anfang vnd endt. 13. — Von himel hoch da kom ich her. 17 (Io. Walter). — Was sol ich machen aus disen sachen. 29. — Wer das elendt bawen wil. 50. — Wol dem der in Gottes forcht stet. 9.

20. Tricinia. Tvm vetervm tvm recentiorvm in arte Musica symphonistarvm, Latina, Germanica, Brabantica & Gallica, ante hac typis nunquam excusa, Observato in disponendo Tonorum ordine, quo vtentibus sint accommodatiora. Tribvs Tenor. Wittembergae apvd Georgium Rhau. Anno M.D.XLII. A—Qb. q. 4. (Göttingen, Mus. 304. Berlin. Jena. Zwickau.) Böhme 792. Eitner 76. Unter den 90 Stücken nur 8 deutsche: Ach hülff mich leid vnd sehnlich klag. Nr. 55. — Der gottlose drewet dem gerechten (Psalm 37). Nr. 54. — Erst weis ich was die liebe ist. 56. — Greyner zanner eifrer wie gefelt dir das. 58. — Hertz mut vñ gir weicht nicht von dir. 59. — Verley vns friedē gnedig. 30. — Wer alle schrifft durch M. gemacht, wolt ich bald Doctor werden. 57. — Wir gleubē all an einen Gott. 53.

21. Hundert vnd fünfftzehen guter newer Liedlein, mit vier, fünff, sechs stimmē, vor nie im truck außgangen, Deutsch, Frantzösisch, Welsch vnd Lateinisch, lustig zu singen, vnd auff die Instrument dienstlich, von den berhümbtesten diser kunst gemacht. Tenor. (Unter der Widmung: Nurmberg den 19. Junij 1544, Johann Ott, Burg vnd Buchfürer. | *Am Schl.*: Impressum Normbergae, impensis honesti viri Johannis Othonis, Bibliopolae. Anno M.D.LXIIII. (st. 1544). kl. q. 4. (Berlin). Eitner 85. Böhme 792 f. — Ach Gott straf mich nit im zoren dein. Nr. 69. — Ach jungfrau, ir seid wolgemut. 101. — Ach Jupiter hettstu gewalt. 4. — Ach was wil doch mein herz damit. 1. — Also heilig ist diser tag. 112. — An wasserflüßen Babylon. 104. — Aus gutem grund von mund. 96. — Capitan Herr Gott. 67. — Christ der ist erstanden. 111. — Der elich stand ist billich gnant. 9. — Dich meiden zwingt, durchdringt. 11. — Dort oben auf dem berge. 40. — Ein Abt den wöll wir weihen. 23. — Ein alt bös weib, runzelt am leib. 63. — Ein jungfrau mir gefallen tet. 36. — Elend bringt pein dem herzen mein. 76. — Entlaubet ist der walde. 55. — E. schön und zart, von edler art. 38. — Es hett ein baur ein tochterlein. 45. — Es ist nit alles golde. 91. — Es jagt ein jäger gschwinde. 6. — Es ligt ein haus im Oberland. 8. — Es taget vor dem walde. 97. — Es wolt ein alt Mann auf die bulschaft gan. 92. — Freuntlicher helt, ich hab erwelt. 46. — Freuntliches K. verfärst mit ja. 60. — Freuntlich und mild, zart reines bild. 72. — Gar oft sich schickt, das eim gelückt. 48. — Greiner, zanner, schnöpfitzer. 44. — Guckguck hat sich zu tod gefallen. 30. — Hans Beutler der wolt reiten aus. 50. — Hastu mich genommen. 110. — Hat uns der teufel gen Teiningen. 51. — Heimlich bin ich in treuen dein. 10. — Herre, das sein deine gebot. 61. — Ich armer man, was hab ich than. 16. u. 110. — Ich armes keuzlein kleine. 59. — Ich armes meidlin klag mich sehr. 47. — Ich dient eim herrn drei ganzer jar. 26. — Ich hab mich redlich ghalten. 93. — Ich hett mir ein endlein fürgenommen. 22; vgl. Monatshefte für Musikwissensch. 1879. S. 14 f. — Ich kenn des klaffers eigenschaft. 31. — Ich klag den tag und alle stund. 107. — Ich scheid dahin noch bleibt mein sin. 77. — Ich schell mein horn in jamerston. 57. — Ich sol und muß ein bulen han. 7. — Ich stund an einem morgen . . von einem freulein hübsch und fein. 7 Str. 73. — Ich

weiß ein stolze müllerin. 58. — Ich wil mich glücks betragen. 105. — Ich wünsch alln frauen ehr durch einer frauen. 35. — Je böser mensch, je beßer glück. 70. — Jetz bringt Sant Martin gsellschaft vil. 49. — Jetz merck ich wol, das ich mich sol. 29. — Jetz scheiden bringt mir schwer. 74. — Kein adler in der welt so schon. 108. — Kein höhers lebt noch schwebt. 5. — Klein ist mein trost auf diser erd. 64. — König, ein herr ob alle reich. 65. — Lieb üb dein heil, eil. 37. — Lobt Gott ir Christen allen. 95. — Man sing, man sag, hab freud all tag. 18. — Mein esel ist ein lange frist. 32. — Mein freud allein in aller welt. 3. — Mein mütterlein, mein mütterlein. 39. — Mich wundert hart, wie ich der fart. 33. — Mir ist ein rot goldfingerlein. 94. — Mit lust tet ich ausreiten durch einen grünen wald. 25. — Mit lust trit ich an dise thür. 106. — O du armer Judas was hastu gethan. 102. 110. — O Elslein, liebstes Elslein mein. 15. — O herre Gott begnade mich. 98. — O herr, ich ruf dein namen an. 27. — Oho so geb der mann ein pfenning. 21. — O lieber Hans, versorg dein gans. 13. — O werdes glück, mein aufenthalt. 2. — Rosina, wo was dein gestalt. 75. 113. — Sich, baurnknecht, laß mir die röslein stan. 24. — Sich hat mein herz zu dir geneigt. 71. — So man lang macht, betracht und acht. 16. 109. — Tag, zeit noch stund, sag ich mit grund. 42. – Theur hocherleucht sein nam. 52. — Ungnad beger ich nit von ir. 19. — Vater unser, der du bist. 56. — Viel Aemter und gar wenig blech. 53. — Von guten freunden sagt man vil. 12. — Vor leid und schmerz mein herzigs herz. 68. — Wan ich des morgen früh aufsteh. 14. — Wann ich lang such der gselschaft vil. 17. — Was schadt nun das, ob ich fürbas. 34. — Was unfals qual in nöten thut. 41. — Weil ich groß gunst trag zu der kunst. 100. — Wie das glück wil bin ich im spil. 28. — Wie ist dein trost, herzeinigs ein. 43. — Wiewol vil herter orden sind. 66. 99. 114. — Wir glauben all an einen gott. 62. — Einleitung, Biographien, Melodien und Gedichte zu Johann Ott's Liedersammlung von 1544 von Robert Eitner. Bd. IV der Publikation etc. Berlin 1876. 251 S. 8.

22. **Wolfgang Schmeltzel**, vgl. § 153. — Guter seltzamer vñ künstreicher teutscher Gesang sonderlich ettliche Künstliche Quodlibet, Schlacht, vñ dergleichen, mit vier oder fünff stim̃en, biß her, im truck nicht gesehen. Tenor. (von Wolffgang Schmeltzel, Burger zu Wien). Gedruckt zu Nürnberg, durch Jo. Petreium. M. D. XLIIII. kl. 4. (Berlin. München. Jena. Basel). Eitner 86 f. Böhme 793. Vgl. Monatshefte f. M. 3, 201. 8, 35. — 1. Igels art ist manchem wol bekannt. — 2. Schlacht vor Pavia. — 3. Von dauben Newlicher zeit erfur ich recht, wo dauben all her kommen. Das deutsche Lied. Nr. 19. — 4. Von nasen. Höre zu ein newes gedicht. D. d. L. 20. — 5. Von Löffeln. Herbei herbei was löffel sei. D. d. L. 21. — 6. Quodlibet. Der pfarrer von Nesselbach. D. d. L. 6. — 7. Quodlibet. Und wer das elend bawen will (Es taget vor dem holze. Ade mit leid. Zwischen berg vnd tiefe thal.). D. d. L. Nr. 7. — 8. Quodlibet. Wöll wir aber haben an den Danhauser zu singen. D. d. L. Nr. 8. — 9. Quodlibet. Der Guckguck. Ein Guckguck wolt ausfliegen. D. d. L. Nr. 9. — 10. Quodlibet. Elselein liebstes Elselein. Es taget vor dem holze. Wann ander leut schlafen. Grainer, zancker wie gefelt dir das. D. d. L. Nr. 4. — 11. Quodlibet. Der felber sprach ich bin so fein. — Ich sachs einsmals den liechten morgenstern. — Von edler art ein freulein zart. — Ich hab mich redlich ghalten anderthalben stund. D. d. L. Nr. 10. – 12. Quodlibet. Der Schlemmer. Schlemmer vnd prasser vil der gesellen. D. d L. Nr. 22. — 13. Der Nemo. Hört zu, hört zu vnd secht euch für. D. d. L. Nr. 23. — 14. Quodlibet. Da trunken sie die liebe lange nacht. D. d. L. Nr. 11. — 15. Von Eyren. Ein seltzam newe abenteur. D. d. L. Nr. 24. — 16. Die Narren. Nun höret zu ir biderleut. D. d. L. 25. — 17. Seck, meuß vnd katzen. Hört zu ir herrn ich euch entdeck. Quodlibet. D. d. L. Nr. 26. — 18. Das Wein Gesang. Hört zu hört zu mit gutem fug. D. d. L. Nr. 27 (nur der Anfang vgl. daselbst S. 151.). — 19. Quodlibet. Wach auf wach auf du schöne zart. D. d. L. Nr. 12. — 20. Quodlibet. Zum biere, der keller ist gefangen. D. d. L. Nr. 13. — 21. Quodlibet. Von secken. Man wil mirs nit für übel han, daß ich nit beßers dichten kan, dann seck mit secken reimen. D. d. L. Nr. 28. — 22. Vaß ziehen in Osterreich. Hort zu all wie ein gschall. D. d. L Nr. 29. vgl. daselbst S. 154. — 23. Das erst feuer bewaren. Heitz feur, als lieb dir leib vnd gut sei. — Das ander feur rufen: Wolauff wir wollens wecken. D. d. L. Nr. 30. — 24. Das Gleut zu Speyr. Nun kumbt hierher al vnd helft mir einmal. D. d. L. Nr. 31. — 25. La rauschen lieb la rauschen ich acht nit wie es gehe.

23. **Bicinia gallica, latina, germanica**, ex praestantissimis musicorum

monumentis collecta et secundum seriem tonorum disposita. Tomus primus. Vitebergae, 1545. *Am Schl.*: Wittembergae apud Georgium Rhaw. — Secundus tomus Biciniorum etc. 1545. q. 6. (Berlin). Eitner 92 f. Böhme 793. — Darin 32 deutsche Stücke, zwei ohne Text. — Ach Elslein, liebstes Elselein. 2, 99. — Ach höchster hort vernim mein wort. 2, 102. — Ach lieb mit leid, wie hast dein becheid. 2, 94. — Ach meidlin rein, ich hab allein. 2, 101. — Appenzeller kureyen (ohne Text) 2, 84. — Der may trit rhein mit freuden. 1, 92. — Ein feste burg. 1, 86. (Io. Walter). — Ein frölich wesen. 83. Das deutsche Lied. Nr. 14. — Entlaubet ist der walde. 2, 93. — Erfrew sich alles was da lebt. 1, 93. — Es solt ein meidlin holen wein. 1, 88. — Frölich wil ich singen, frölichen. 2, 80. — Für all ich krön, ich weiß wol wen. 1, 89. — Fürwitz der kremer hat vil war. 2, 78. — Hertzlich thut mich erfreuen die frölich 1, 91. — Ich hab durchwandert stadt vnd land. 2, 79. — Ich hab heimlich ergeben mich. 2, 100. – Ich setz dahin hertz mut vnd sin. 2, 98. (P. Rephun). — Ich stund an einem morgen. 1, 95. — Ich weiß ein feins brauns meidelein. 1, 96. — Ich weiß mir eine stolze graserin. (o. T.) 2, 83. — Ich wil zu land ausreiten sprach sich meister Hiltebrant. 1, 94. (Stahel In den Biciniis. 1541. 1, 95). — In dem ofen beckt man warme semel. 2, 128. — Mein ganzes A. ich dein beleib. 2, 97. (P. Rephun.). — Mir ist ein feins brauns meidelein. 2, 77. — Nun wünschen wir zu guter nacht. 2, 92. — O Herre Gott. 2, 81. — O weh der zeit die ich verzert. 1, 90. — So wünsch ich ir ein gute nacht. 2, 92. — Vom himel hoch da kom ich her. 1, 87. (Io. Walter). — Von edler art auch rein vnd zart. 2, 86. — Was wird es doch des wunders noch. 2, 95. — Zucht eer vnd lob ir wonet bei. 2, 96.

24. Ander schoene Bergkreyen, aufs new zusamen bracht mit außerleßnen liedern, so in den andern nicht begriffen sind. Zu Nürnberg Truckts Hans Daubman. 1547. 8. Vgl. Nr. 32.

25. Das drit teyl der Bergreyen. Etzliche schöne Bergreyen, von Schneberg, Annaberg, Marienberg, Freyburg vnd Sankt Joachims tal. Newlich zusamen gebracht. Gedruckt zu Nürnberg, bei Johan Daubmann. o. J. 8. Vgl. Uhland. 976.

26. Etliche teutsche liedlein . . gedruckt zu Königsberg in Preussen bey Johann Daubmann. 1568. 8. (Gymn. zu Thorn). Einzelne Lieder daraus mitgeteilt von G. Döring in den N. Pr. Prov. Bl. 1856. 9, 264—267: 1. Ich schwing mein horn ins jamertal. — 2. Herr N. Gott geb euch einen guten tag, Krausementze. — 3. Von deinetwegen bin ich hier. 7 Str.

27. (68 deutsche und einige französische Lieder. Titel fehlt). *Am Schl.*: Gedruckt zu Nürmberg durch Johañ vom Berg, vnd Ulrich Newber. kl. q. 8. (Berlin, Tenor; in München Discant, Alt und Bass.). Eitner 115. Böhme. 793. Uhland 1010. — Ach Gott, wem sol ichs klagen. 57. — Ach meidlein fein möcht es gesein. Nr. 38. — Baur, baur, was tregst im sacke. 10. — Das frewlein das ich meine. 7. — Das mich erfreut, betrübt vil sehr. 43. — Der wechter bließ. 55. — Die sonn die ist verblichen. 15. — Dort hoch auff jenem berge. 31. — Erst hebt sich not vnd jamer an. 34. — Es flog ein klein waldvögelein der liebsten. 27. — Es gieng ein magd in irn stol, wolt melcken küe. 45. — Es ist ein schnee gefallen. 48. — Es ist kein jäger, er fürt ein horn. 4. — Es jagt ein jäger wolgemut, er jagt. 26. — Es steht ein lind in jenem tal. 25. — Es wolt ein jäger jagen, wolt jagen vor dem holtz. 3. — Es wolt ein meidlin holen wein. 37. — Es wolt ein meidlin waschen gan. 30. — Frisch auff in Gottes Namen. 68. — Frölich vnd frei 52. — Fur all auf dieser erd hab ich mir. 40. — Gedult solt han auff Gottes ban. 32. — Ich armer boss bin gantz verirt. 11 u. 17. — Ich bin durch frewlins willen. 20. — Ich bin ein furmann, fart oft irr. 9. — Ich bin ein jäger vnverzagt, blaß auff mein horn. 12. — Ich bins bey meinem mutterlein. 23. — Ich bin versagt gen einer magt. 41. Ich klag den tag vnd alle stund. 16. — Ich klag vnd rew mein lieb. 46. — Ich ritt einmal spacieren. 18. — Ich schell mein horn in jamerthon. 19. — Ich schwing mein horn ins jamertal. 67. — Ich soll vnd muß ein bulen han. 6. — Ich weiß mir ein feins brauns meidelein. 2. — Ich weiß mir ein meidlein hübsch vnd fein. 33. — Ich weiß nit was er ir verhieß. 59. — Jetzt scheiden bringt mir schwer. 22. — Lieblich hat sich gesellet, mein hertz. 29. — Mein gmüt vnd blüt ist gar entzundt. 50. — Mein hertzigs A. vnd höchster hort. 39. – Meins traurens ist groß vrsach. 54. — Mit lust thet ich ausreiten 5. — Nun wolt ich lieber ellend sein. 28. — Schön vnd zart von edler art. 8. — Solts im gewelb nit finster sein. 35. — Sophia span das füllen in den wagen. 51. — Untrew

ist jetzt gewachsen auff. 24. — Ursach thut vil, wers glauben wil. 47. — Verlorner dienst, der sein gar vil. 58. — Von deinetwegen bin ich hie. 21. — Von edler art, ein frewlin zart. 14. — Von hertzen mein bin ich geneigt. 44. — Von recht schöner lieblicher art. 56. — Vor zeiten was ich lieb vnd wert. 56. — Wach auff mein hort vnd hör mein stim. 1. — Wie hastu mich so krefftiglich mit deiner lieb vmbfangen. 13. — Wie möcht ich frölich werden. 53. — Wie schön blüt vns der meye. 36. – Die Nr. 60—66 sind französisch und lateinisch. Nr. 42. 49. fehlen hier. — Vgl. Monatshefte f. M. 1879. 205—207.

28. Bergkreyen: Auff zwo stimmen componirt, sampt etlichen dergleichen Franckreichischen gesenglein, mit fleiß außerlesen, vnd jetzund newlich zu freundlichem gefallen, allen den Edlen Musikliebhabern in druck geordnet. Gedruckt zu Nürnberg, durch Johañ vom Berg, vnd Vlrich Newber. Anno M. D. LI. 11 Bogen. q. 4. Die Widmung von Erasmus Rotenbucher (nicht Rotnebucher oder Rotenbacher) aus Nürnberg 8. März 1551. (Berlin. München. Augsburg. Zwickau. Gymn. in Heilbronn). WB. 637. Eitner 119. Böhme 793. Enth. 38 Nummern, meistens geistlich, darunter 28 deutsche, wenig Volksmäßiges; etwa: Ich stund an einem morgen. Nr. 28. — Papirs natur ist rauschen. 21. — Vil glück vnd heil ist niemands feil. 20. — Was wird es doch des trinckens noch. 19. — Wolauf mit reichem schalle. 23. — Auch zwei Chorgesänge aus Rebhuns Susanna.

29. Bicinia sive duo germanica ad aequales. Tütsche Psalmen vnnd andere Lieder, Durch Ioannem Vannium mit zweyen Stimmen zusammengesetzt . . Getruckt in . . Bernn, durch Matthiam Apiarium. Im 1553. Jar. kl. q. 4. Vox communis (München). Böhme 793.

30. Bicinia sive dvo, Germanico Ad Æquales. Tütsche Psalmen vnd andre gsang mit zweyen Stimmen. Vox Libera. o. O. u. J. q. 4. (Göttingen, Mus. 301). Enth. 8 geistl. u. 10 weltliche Lieder: Ach Gott vō Himmel sieh darein. Nr. 6. — An wasserflüßen Babylon. 1. — Der torecht spricht es ist kein Gott. 3. — Do Israel vß Egypten zoch. 8. — Es wöll vns Gott genädig syn. 7. — O Herre Gott begnade mich. 4. — O Herr wer wirt wonunge hon. 5. — Vss tieffer not schry ich zů dir. 2. — Volgendt hernach etliche Tütsche Lieder mit zweyen Stimmen. Matthi: Apiar: olim faciebat: Ach hulff mich leid vnd senlich clag. Nr. 9. — Entzündt bin ich hertz lieb gen dir. 4. — Erst hept sich nodt vnd jamer an. 6. — Mathi: Apiar: olim faciebat: Es taget vor dem walde, stand vff Kätterlin. 10. — Jetz scheiden bringt mir schwer. 8. — Mein gmüt, vñ plüt ist gar entzünt. 5. — Von edler art, ein fröüwlin zart. 7. — Was wirt es doch deß wunders noch. 3. — Wyl ich groß gunst trag zů der kunst. 1. — Zwüschē berg vnd tieffe thal. 2.

31 Berckreyen. Etliche Schöne Gesenge, newlich zusamen gebracht, gemehret vnd gebessert. Gedruckt zu Nürnberg, bey Falentin Furman. M.D.LXXIIII. 40 Bl. 8. (Berlin aus M. 1, 503). Enth. die 58 Lieder der Bergkreyen d.

32. Ander teyl der Berckreyen. Auffs new zusamen bracht, mit viel außerlesnen Liedern, So in den anderen nit begriffen sind. Gedruckt zu Nürnberg bei Valentin Furman. M.D.LXXIIII. 31 Bl. 8. (Berlin aus M. 1, 503) Neuer Abdruck der Daubmannschen Bergreien, 30 Lieder: 1: Sie ist meins Gemüths ein Trösterin. — 2: Wol kommt der Maie mit mancherlei. — 3: Ich sah mir vor jenem Walde ein feines Hirschlein stahn. — 4: Mich zwingt darzu daß ich kein Ruh. – 5: Ich erfreu mich eins, des ich mich billig freuen sol. — 6: Viel Glück vnd Heil ist niemands feil. — 7: Wolauff ihr Narren ziehet alle mit mir. — 8: Ich klag vnd schrei mein schwere Pein. — 9: Es reit ein Herr vnd mit seim knecht. 9 Str. — 10: Ein weiblich Bild mich aneficht. — 11: Hab mir mein Herz zufrieden gestellt. — 12: Es ritt ein Herr mit seinem Knecht. 10 Str. — 13: Ich weiß mir ein Meidlin hübsch vnd fein. — 14: Wär ich ein wilder Falke. — 15: So will ich frisch vnd frölich sein. — 16: So wünsch ich ihr ein gute Nacht. — 17: Nun lob mein Seel den Herren. 5 Str. Psalm 103. — 18: Man singt von schönen Fräulein viel. — 19: Frisch auf in Gottes Namen du werthe teutsche Nation. 6 Str. — 20: Ewiger Vater im Himmelreich. 12 Str. — 21: Frölich so will ich singen ein schöne Tageweis 41 Str. — 22: Frölich so will ich singen jetzund zu dieser Zeit. 40 Str. — 23: Gott Lob vor allen Dingen frölich wir heben an. — 24: Gott grüß euch zart Jungfräulein. — 25: Erzürn dich nit o frommer Christ. 23 Str. — 26: Nur närrisch sein ist mein Manier. 12 Str. — 27: Der Gnaden Brunn thut fließen. 6 Str. — 28: Gott will dem wol der haben will. 5 Str. — 29: Daniel der Prophet beschreib (Susanna). 13 Str. — 30: Brauns Meidlein zeuch dein Hemmetlein ab. — Angebunden bei dem Berliner Exemplar. 23 Bl., Titelblatt

fehlt, mit 15 Liedern, wahrscheinlich Furmanns Neudruck des dritten Teiles der Daubmannschen Bergreyen ohne Druckjahr. Die 15 Lieder sind: Ach Gott was wöll wir aber heben an. Nr. 4. — Ade Ade Ade, Gott gesegne dich mein feines lieb. 13. — Ein fauler Baum verholen, ist gar ferne jnn grüner Awe. 7. — Es jaget eine Fraw einen Hirschen. 6. — Es was einmal ein Reicher Man. 12. — Fromb vnd frölich seyet alle. 1. — Gottes Glücke des bedürffen wir wol. 3. — Ich hab gehört von Gottes Wort. 15. — Seyt fromb vnd frölich alle. 9. — Wach auff meins Hertzen ein schöne. 8. — Warumb sol ich sie meiden. 14. — Was wöllen wir aber singen. 10. — Was wöl wir aber singen ein newes gedicht. 5. — Wir Heyer füren einen freyen muth. 2. — Wolauff jhr gutten Gesellen. 11.

33a. Liederbüchlein, darinn begriffen sindt zwey hundert zwey vnd sechtzig allerhand schöner weltlicher Lieder Franckfurt, Nic. Basseus 1578. 8. — b. Lieder-Büchlein. Darinn begriffen sind Zweihundert vnd sechtzig Allerhand schöner weltlicher Lieder, allen jungen Gesellen vnd züchtigen Jungfrawen zum newen Jahr, in Druck verfertiget. Auffs newe gemehret mit vil schönen Liedern, die in den andern zuvor außgegangenen Drücken nicht gefunden werden. (Frankfurt, N. Basseus). M.D.LXXXII. 8. (In der Ambraser Sammlung). — c. Das Ambraser Liederbuch vom Jahre 1582. Hrsg. von Joseph Bergmann. Stuttgart (Litt. Verein Nr. 12) 1845. — d. Lieder-Büchlein. Darinn begriffen sind Zweihundert und zwe vnd sechtzig allerhand schöner Lieder . . Franckf. 1584. 8. (Frankfurter Stadtbibliothek, 1843 für 130 Gulden rh. angekauft).

34. Groß Liederbuch von 281 Weltlichen Liedern. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, Bey Wolff Richter in verlegung Petri Kopffij. 1599. $16^1/_2$ B. 8. Enth. 280 Lieder, da 259 fehlt. Vgl. Hoffmann v. F. Findlinge 150—152.

35. Liederbuch für Ottilia Fenchlerin von Straßburg. Anno 1592 angefangen von Caspar Schröpfer. Laßbergs Hs. in Donaueschingen Nr. 121. Abgedruckt in Birlingers Alemannia 1873. 1, 8—56. — Ach Gott ich thu dich bitten. 42. — Adelich vnd fromm. 40. — Auß argem wan. 43. — Brinende lieb du heyßer flamm. 1. — Bulschafft schadt neütt 26. — Da der fürst höret dise wort. 12 (Bruchstück aus einem Meisterliede des Hans Sachs von Guiscard und Sigismunda. Str. 9—13 sehr verstümmelt). — Da schreyb er ihr hierüber. 5. — Das ich so arm vnd elendt bin. 44. — Das ich von ihm muß scheyden. 6. — Das meydtlin sprach aus schmertzen. 16. — Dein lieb durchtringt mein junges hertz. 46. — Der verlohren dienst vnd der findt vil. 45. — Die jungfraw thet sich zieren. 7 (Bruchstücke aus Pyramus vnd Thisbe. FLB Nr. 171). — Die lieb so gar entzundet. 17. — Die lieb sprach zu dem gantzen gericht. 19. — Ein freüntlich aug zu mir wenken 48. — Elendt ich rieff. 50. — Erst wardt sein hertz vmbwunden. 18. — Es geschicht noch wol. 31. — Es ist auf erden kein schwerer leyden. 47. — Es ist kein freüdt. 9. — Es stet ein lind in jenem thal. 49. — Feins lieb, ich muß dich meyden. 27. — Freundliches hertz ohn allen schertz. 3. — Frölich bin ich auß hertzengrundt. 10. — Frölich muß ich singen. 39. — Glaub nicht hertzlieb. 41. — Groß lust hab ich zu singen gehabt. 23. — Ich bin schabab. 8. — Kein liebererer auf erdt wardt nie geboren. 20. — Lieb ist leydes anfang. 21. — Mein freüd wiewols verloschen ist. 25. — Merck auf mein junges hertz. 22. — Nun grüeß dich Gott im hertzen. 24. — O scheyden über scheyden. 4. — O trauren über trauren. 15. — Selig ist der tag vnd auch die stundt. 11. — So bin ich gantz elendt allein. 2. — Sonst keiner ohn dich. 13. — Venus du vnd dein kindt. 29. — Vor zeytten was ich lieb vnd werdt. 30. — Wo kompt es her erfrewet mich. 14. — Zwey ding wünsch ich auf erden. 32.

36. Blům vnd Außbund Allerhandt Außerlesener Weltlicher, Züchtiger Lieder vnd Rheymen . . so wol auß Frantzösischen, als Hoch- vnd Nider Teutschen Gesang- vnd Liederbüchlein zusamen gezogen, vnd in Truck verfertigt Gedruckt zu Deuenter, im jahr M.DC.II. 8 Bl. u. 190 S. kl. q. 8. Unter der Vorrede vom 20. Nov. 1602 P. V. D. AE. (Paul von der Aelst). (Jena). Vgl. Hoffmann v. Fallersleben im Weim. Jhb. 1855. 2, 320—356. — Ach daß ich könt erleben. 127. — Ach Gott möcht ich erleben. 153. — Ach Gott wie ist so gut und fein. 50. — Ach Gott, wie mag es kommen. 179. — Ach herzigs Herz, mit schmerz. 140. — Ach ich kan euch nicht gewähren. 21. — Ach Jungfrau zart und mild 17. — Ach lieb mit leid. 183. — Ach mägdlein wiltu mit mir gan. 71. — Ach mutter liebste mutter mein. 175. — Ach unglück wie hast du mich. 5. — Ach was für klag führ ich all tag. 29. — Ach weh mir ist durchschoßen. 3. — Ach wie mein herzigs schätzelein. 13. — Ach wie wolt ich so gern sein todt. 100. — Adieu und ich muß scheiden. 104. — Alle

mein jung leben. 134. — Als ich für meinen leib. 194. — Amor, würd deine freud. 49. — Aus argem wahn so heb ichs an. 106. — Beschaffnes Glück ist unversaumt. 107. — Beßers ist nicht auf diser erd. 161. — Billig sol man euch loben. 36. — Bitt, wöllt mir ein tänzlein klein. 7. — Brauns mägdlein, zieh dein hemdlein ab. 124. — Brinnende lieb, du heiße flamm. 149. — Daß du von meinetwegen. 147. — Daß ihr euch gegen mir. 146. — Dein gsundheit ist mir lieb. 151. — Den lieben langen tag. 57. — Den lieben langen tag führ ich ein stete klag. 53. — Der süße schlaf der sonst alls stillet. 32. — Der wächter der blies an den tag. 109. — Der winter fährt von hinnen. 101. — Des spielens ich gar kein glück nicht han. 186. — Die höchste freud, die ich gewann 170. — Die nacht ganz ungeheure. 64. — Die schön Atlanta kam. 180. — Die schöne sommerzeit (Dorothea). 122. — Dies fräulein zart gefallt wol jedermann. 8 — Dies traurig und verborgen ort. 12. — Echo, ich bitt, verziehe mir. 54. — Ein kraut jelängerjelieber heißt (Elisabeth). 111. — Ein mägdlein fein ist bei mir gsein. 113 — Ein süßer traum mich thät. 143. — Ein tochter hätt ihr ehr verscherzt. 37. — Ein weiblich bild mein herz bezwungen hat. 114. — Einsmals ich sanft entschlief. 46. — Ellend, jammer und groß unruh. 66. — Entlaubt ist uns der walde. 168. — Ergeben hab ich mich zu dienen fein. 75. — Es fleugt ein kleins waldvögelein. 112 und 133. — Es freut sich alles was da lebt. 42. — Es ist auf erden kein schwerer leiden. 73. — Es steht ein baum in Österreich. 116. — Es war ein junger held. 188. — Es war einmal ein junger knab. 117. — Es will, schöns lieb, das herz in mir. 82. — Es wohnet lieb bei liebe. 121. — Es wollt ein mägdlein waßer holn. 145. — Fortunio, Fortunio. 22. — Fräulein ich bitt, verarg mirs nit. 20. — Freud und mut ist gar dahin. 141. — Freundlicher art du hast mich hart. 45. — Frölich bin ich aus herzengrund. 68. — Frölich so wil ich singen. 174 — Frölich wöllen wir singen. 105. — Ganz sehr betrübt ist mir mein herz. 128. — Gar lieblich ist spazieren gan. 72. — Gehabt hab ich groß glück. 92. — Gestern kam ich hieher. 61. — Gleich wie der weiße schwane. 192. — Got bhüte dich desgleichen mich. 62. — Groß ehr hat müh und pein. 51. — Groß ellend, jammer und unruh. 59. vgl. Nr. 66. — Groß lieb hat mich umbfangen gen einem j. g. 177. — Groß lieb hat mich umbfangen zu dienen. 123. — Gut gsell, gut gsell, du machest dein klagen. 148. — Hätt ich sieben wünsch in meiner gwalt. 93. — Helft mir aus pein, zarts jungfräulein. 28. — Herbei, ihr gspilen all. 165. — Herzlich thät mich erfreuen die lieblich sommerzeit. 155. — Herzlieb betracht und nicht gring acht. 25. — Herzlieb, ich muß dir klagen. 120. — Herzlieb je mehr ich liebe dich. 157. — Hör zu, mein schatz und einiger trost. 103. — Hört wunder über wunder. 47. — Hört zu, ihr junggesellen gemein. 187. — Ich armes mägdlein klag mich sehr. 130. — Ich armes mägdlein klag mich sehr. 16. - Ich erfreue mich aus herzengrund. 87. — Ich gieng mir nächten abend heraus. 137. — Ich hab dich lieb wie du wol weißt. 74. — Ich hab ein lange zeit. 189. — Ich hab ein mann, der gar nichts kan. 193. — Ich hab zwar alle zeit gehofft. 132. — Ich hatt ein stetigs minniken. 182. — Ich kann und mag mit nichten. 10. — Ich kann und mag nicht frölich sein. 35. — Ich komm aus fremden landen her. 67. — Ich steh allhie und klag gar heimelich. 4. — Ich wein und seufze tag und nacht. 83. — Ich weiß mir ein mägdlein ist hübsch und fein. 135. — Ihrs gleichen lebt auf erden nicht. 191. — Jetzund will ich erst lustig sein. 33. — Jungfräuleiu solt ich gehn mit euch. 77. — Jungfrau eur scharpfe augen. 98. — Jungfrau eur wankelmut. 95. — Kein beßer lieb auf erd. 52. — Kein größer pein auf dieser welt. 164. — Kein lust hab ich, des freu ich mich. 144. — Kein stund, kein tag nicht ist. 142. — Könnt ich von herzen singen. 166. — Mach mir ein gsang, doch nit zu lang. 31. — Man acht das gsang so hoch und theur. 2. *Schl. der dritten Str.:* und sprechen all vernünftig leut Gesang, Wein und Weiber machen freud Allweg zu jeder stund. — Man findt in viel geschichten (Maria). 1. — Man schreibt und thut viel singen. 38. — Mein buhl thut mich aufgeben gar. 26. — Mein herz mit lieb verwundet ist. 79. — Meins herzen eine krone. 27. — Merkt auf ihr herrn gemeine. 65. — Mir ist ein feins brauns mägdelein. 78. — Mir ist verkündt meins herzen kron. 81. — Mit freundlichen augen winken. 152. — Mit herz und mund zu aller stund. 9. — Mit lieb bin ich umfangen. 76. — Mit lieb bin ich umgeben (Maria). 154. — Mit lust und freud ich zieh dahin (Matthias. Katharina). 48. — Möcht ich, feins mägdelein. 138. — Muß denn mein treu so ganz und gar. 91. — Nach willen dein mich dir allein. 171. — Nichts beßers ist auf dieser erd. 30. — Nimm wahr mein morgensterne. 173. — Nun bin ich doch ein armer Mann. 86. — O Venus deine art. 163. — Ob ich schon arm und ellend bin. 167. — Obschon Amor übt seine tück. 126. — Obschon mein munde singet. 63. — Papiers

natur ist rauschen (Paul v. d. Aelst). 178. — Pein ellend und schmerzen (Paulus von der Aelst). 15. — Reich Gott, wie mag das wesen. 159. — Rosina wo war dein gestalt. 44. — Rosinfarb, recht schöner art. 18. — Schöns lieb, dir muß ich klagen. 96 — Schöns lieb, es will das herze mir. 99. — Schöns lieb, laßt euch abwenden nit. 24. – Schwer langweilig ist mir mein zeit. 185. — So fah ich an von herzen. 125. — So wünsch ich ihr ein gute nacht. 94. — Sonst kein ohn dich erfreuet mich. 136. -- Steh ich allhie verborgen. 119. — Tanz, mägdlein tanz. 131. — Tröstlicher lieb ich mich stets ub. 184. — Venus du und dein kind. 85. — Vergangen ist mir schmerz und mut. 56. — Vertrauter gsell mir komt zu ohren. 19. — Von deinetwegen bin ich hie. 84. — Vor zeiten war ich lieb und wert. 129. — Wach auf mein hort vernimm mein wort. 150. — Wach auf, wach auf, mein herz das brinnt. 115. — Wach auf, wach auf meins herzen ein kron. 80. — Wär ich ein wilder falke. 90. — Wann ich den ganzen tag. 43. – Wann ich der zeit. 6. – Wann sich mein unfall gnug. 55. — Warum solt ich nicht frölich sein. 58. — Warum thustu, mein kaltes herz. 60. — Warum wiltu wegziehen. 93. — Was mich erfreut ist weit (Walburg). 181. — Was wird es doch des wunders noch. 176. — Wer sehen wil zwen truckne brunnen. 160. — Wer wird dann trösten mich. 190. — Wes soll ich mich ernähren. 162. — Wie gern wolt ich nur frölich sein. 110. — Wie möcht ich frölich singen. 11. — Wie schön blüht uns der maie. 102. — Wie steh ich wilder eichbaum hie. 139. — Wie wird mir dann geschehen. 69. — Winter, fahr du von hinnen. 118. — Wo ichs vor ließ, fang ichs jetzt an. 23. — Wolauf gelück, dich zu mir ker. 40. — Wolauf ihr Studenten alle. 172. — Wolauf mein junges herz. 97. — Zart schön jungfrau, gedenk und schau. 41. — Zart schöne jungfraue, du edle creatur. 88. — Zu aller stund von herzengrund. 158. — Zwei ding wünsch ich auf erden. 14.

37. Gar ein newes Liederbüchlein, in welchem 84 der allerschönsten, newen, weltlichen Lieder vnd Däntz, so jetzt vorhanden zu finden sein, allen züchtigen jungen Gesellen vnd Jungfrawen zum neuen Jar also zusammen gedruckt. Nürnberg, durch Johann Lantzenberger. 1607. 8. (Berlin. Yd 5071.)

38. Ein neuwes Liederbüchlein züchtigen jungen Gesellen vnd Jungfrauen zu gefallen, zusammen getruckt. Nürnberg, b. Fuhrmann. 1608. 8. (Draud. 552.)

39. Niederdeutsches Liederbuch. o. O. u. J. 8. Enth. über 140 Lieder, früher in Uhlands Besitz, jetzt in Tübingen. Vgl. Uhland 977.

40. Lieder Büchlein, Darinnen Hundert und sieben und funfftzig schöne außerlesene newe Lieder zu finden, allen Jungen Gesellen und züchtigen Jungfrawen zum newen Jahr in Druck verfertiget. Jetzund auffs new vbersehen und gemehret. *Am Schl.*: Erffordt bey Jacob Singe. o. J. (um 1618). 88 Bl. 8. (Bremen). Nur abgekürzter Nachdruck des Frankfurter Liederbuchs. Vgl. Uhland 975 f.

41. Newer Grillen Schwarm. Getruckt im Jahr 000000. 4 Bl. 4. Vgl. Weimar. Jhb. 3, 126. Liederanfänge zu einem Quodlibet verarbeitet.

42. Neu vermehrtes vollständiges Berg-Lieder-Büchlein, Welches nicht allein mit schönen Berg-Reyhen, Sondern auch Andern lustigen, so wol alt- als neuen Weltlichen Gesängen, Allen lustigen und fröhlichen Hertzen, Zur Ergötzung des Gemüthes versehen. Gedruckt im Jahr. o. O. u. J. 8. (Univ. Bibl. in Leipzig.) 208 Lieder. Vgl. Uhland 977. Böhme 799.

§ 110.

Die hier der chronologischen Folge nach aufgezählten Liederbücher der Tonsetzer schöpfen die Texte anfänglich noch aus dem Volksmunde, verzichten aber bald auf diese Quelle und schaffen sich dafür eigene Lieder. Teils sind dies Übersetzungen aus dem Italienischen, teils fremden Melodien untergelegte Texte, teils kleine schwankhafte Dichtungen, auch wohl lyrische Ergüße aus eignem Herzen. Diese bisher kaum beachtete Literatur bildet den Übergang in das XVII. Jahrhundert und füllt die angebliche Leere vor Opitz reichhaltig aus.

1. **Antonio Scandelli,** geb. 1517 in Brescia, am 12. Febr. 1568 Kapellmeister in Dresden, gest. 18. Januar 1580. MfM. 9, 251.

1) Newe teutsche Liedlein mit fünff vnd sechs Stimmen von Ant. Scandelli. Nürnb. 1565. q. 4. — Nürnb. 1567. — Nürnb. 1568. (München).

2) Newe lustige weltliche teutsche Lieder mit vier vnd fünff Stimmen. Dreßden 1567. 4.

3) Newe Teutsche Liedlein mit Vier vnd fünff Stimmen .. Durch Anthonium Scandellum. Gedruckt zu Nürnberg, durch Dietrich Gerlatz, in Johan vom Bergs seligen Druckerey. 1568. q. 4. (Königsb.) rep. 1578. (Berlin. Gymn. in Brieg.) Böhme 794.

4) Nawe vnd lustige Weltliche Deudsche Liedlein, mit Vier, Funff vnd Sechs Stimmen, auff allerley Instrumenten zu gebrauchen, vnd lieblich zu singen. Durch Antonium Scandellum Churfürstlicher G. zu Sachsen Capellmeister componirt, von jme selbst corrigiret, vnd in Druck vorfertiget. Gedruckt zu Dreßden durch Matthes Stöckel, vnd Gimel Bergen. Anno 1570. Fünf Hefte. q. 4. (Göttingen, Mus. 395.) 1—13 fünf-, 14—17 vier-, 18—20 sechsstimmig. — Ach Gott wem soll ichs klagen. Nr. 17. — Ach hertzigs hertz. 4. — Bistu der Hensel schütze. 20. — Den liebsten bulen den ich hab. 2. — Der Wein der schmeckt mir also wol. 19. — Ein hennlein weis. 14. — Ein Megdlein sagt mir freundtlich zu. 8. — Gros lieb hat mich vmbfangen. 5. — Guts muts wölln wir sein. 9. — Ich weis mir ein fest gebawet haus. 6. — Kein lieb on leid. 7. — Man sagt wol in dem Mayen. 3. — Mit lieb bin ich vmbfangen. 15. — Schein vns du liebe Sonne. 16. — So wil ich frisch vnd frölich sein. 1. — Trinck Wein so beschert. 18. — Vergangen ist mir glück vnd heil. 13. — Von deinetwegen bin ich hie. 12. — Wer hie mit mir wil frölich sein. 10.

5) Lustige weltliche deutsche Liedlein mit vier, fünff vnd sechs Stimmen auff allerley Instrumenten zu gebrauchen vnd lieblich zu singen. Durch Antonium Scandellum. Dresden 1578. 4. Becker 238.

2. **Orlando di Lasso,** Roland Delatre, geb. 1520 zu Mons, gest. als Kapellmeister in München 14. Juni 1594. Allg. D. Biogr. 18, 1 ff.

R. Eitner, Chronologisches Verzeichniss der gedruckten Werke von Hans Leo von Hassler und Orlandus de Lassus, nebst alphabetisch geordnetem Inhaltsanzeiger. Beilage zu den MfM. V. und VI. Jhg. Berlin 1874. CXXXVI S. 8. Vgl. MfM. 6, 107—112. — S. W. Dehn, Biographische Notizen über Orlandus de Lassus. Aus dem Französischen (H. Delmotte's) übers. und m. Anmerkungen hrsg. Berlin 1837. 139 S. 8. — Orlandus de Lassus. Einige biographische Nachrichten aus Dehn's handschriftlichem Nachlasse. Bearbeitet und veröffentlicht von R. Eitner. MfM. 6, 107—112. — A. Mathieu, Roland de Lattre. Mons 1838. 76 S. 8. Vgl. Eitner S. XX f. — W. Bäumker, Orlandus de Lassus, der letzte große Meister der niederländischen Tonschule. Freiburg i. Br. 1879. 86 S. 16.

1) Newe Teütsche Liedlein mit Fünff Stimmen. Von Orlando di Lassus. München bey Adam Berg. M.D.LXVII. q. 4. (Göttingen, Mus. 415). Am Abend spat beim külen wein. Nr. 15. — Der Wein der schmeckt mir also wol. 5. — Die Faßnacht ist ein schöne zeit. 3. — Die zeit so jetz vorhanden ist. 6. — Ein guter wein ist lobenswert. 19. — Fraw, ich bin euch von hertzen hold. 14. — Frölich zu sein ist mein manier. 17. — Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ. 2. — Im land zu Wirtemberg so gut. 8—10. — Im Mayen hört man die hanen. 11. — Ist keiner hier, der spricht zu mir. 4. — Tritt auff den Rigel von der thür. 16. — Vatter vnser im Himelreich. 1. — Verzag hertz nit, Gott wird dein bitt. 13. — Vor zeiten was ich lieb vnd wert. 7. — Wer frisch wil sein, der sing mit mir. 18. — Wie lang o Gott, in meiner not. 12. — Rep. München 1569. (Kassel) — 1576. (Königsberg, Müller 238.)

2) Der Ander Theil Teutscher Lieder, mit fünff stimmen .. Durch Orlandum di Lassus .. Tenor. Gedruckt zu München, bey Adam Berg. 1572. 8 Bogen. q. 4. (Göttingen) rep. 1573. q. 4. rep. 1581. q. 4. (Königsberg). Enth. 15 Lieder: Der Meye, der Meye bringt vns der blümlein vil. 7. — Der tag der ist so frewdenreich. 5. — Einmal gieng ich spazieren aus. 15. — Ein meidlin zu dem brunnen gieng. 11. — Erzürn dich nicht o frommer Christ. 3. — Es jagt ein jeger vor dem holtz. 12. — Es sind doch selig alle die. 8. — Ich hab dich lieb, das weistu wol. 14. — Ich weiß ein hübsches fräwlein. 13. — Kompt her zu mir spricht Gottes Son. 6. — Man sicht nun wol wie stet du bist. 10. — Mein man der ist in krieg

zogen. 1. — Nur närrisch sein ist mein monier. 2. — Was kan vns kommen an für not. 4. — Willig vnd trew on alle rew. 9.

3) Der Dritte Theil Schöner Newer Teutscher Lieder, mit fünff Stimmen, sampt einem zu end gesetzten Frantzösischen Liedlein. Von Orlando di Lasso. München bey Adam Berg. M D. LXXVI. q. 4. (Alle drei Teile in Königsberg, Müller S. 238.). — 1. Susannen fromm wolten jhr ehr verletzen. — 2. Ich armer Mann was hab ich than. — 3. Welt gelt dir wird einmal (drei Teile). — 4. Mit lust thet ich außreiten (drei Teile). — 5. Gott nimbt vnd geit zu jeder zeit. — 6. Mein Fraw Hilgart gar oft mein wart (5 Teile). — 7. So trincken wir alle disen wein mit schalle. — 8. Der welt pracht ist hoch geacht. — 9. Frölich vnd frey on alle rey. — 10. Hört zu ein newes gedicht von Nasen zugericht (3 Teile). — 11. Ich sprich wenn ich nit leuge. — 12. Las ie n'irai plus ie n'irai pas.

4) Sex cantiones latinae quatuor, adjuncto dialogo octo vocum. Sechs Teutsche Lieder mit vier, sampt einem Dialogo mit 8 stimmen . . nunc primum in lucem aeditae Authore Orlando di Lasso. Tenor. Monachii excudebat. Adamus Berg. 1573. q. 4. — Die deutschen Lieder sind 7, nemlich Nr. 7: Ein Esel vnd das Nüßbaum holtz. 8: Annelein du singest fein. — 9: Auß gutem grund von mund. — 10: Es thut sich als verkeren. — 11: Wem sol man jetzund trawen. — 12: Audite novum. Der Bawer von Eselskirchen. der hat ein feiste Gans. — 26. Nun grüß dich Gott mein mündlein rot.

5) Orlandi Lassi Teutsche Lieder mit fünff Stimmen, zuvor unterschiedlich, jetzund aber mit des Herrn Authoris Bewilligung inn ein Opus zusammen getruckt. Discant. Nürnberg Anno 1583. *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johanns vom Berg Erben. — rep. 1594. 4. — 1. Vatter vnser im Himelreich. — 2. Ich rüff zu dir Herr Jesu Christ. — 3. Kumbt her zu mir spricht Gottes Son. — 4. Susannen frumb wolten jr ehr verletzen. — 5. Wie lang o Gott in meiner not. — 6. Es sind doch selig alle die. — 7. Der tag der ist so freudenreich. — 8. Was kan vns kommen an für not. — 9. Erzürn dich nit o frommer Christ. — 10. Die zeit so jetzt vorhanden ist. — 11. Die Faßnacht ist ein schöne zeit. — 12. Ist kainer hie der spricht zu mir. — 13. Der Wein der schmeckt mir also wol. — 14. Nur nerrisch sein ist mein monier. — 15. Ich armer Mann was hab ich than. — 16. Welt Gelt, dir wirdt einmal der Welt. — 17. Vor zeiten was ich lieb vnd wert. — 18. Im Land zu Wirtenberg so gut (Esels Ehrentrunk). — 19. Der Maye, der Maye bringt vns der blümlein vil — 20. Mit lust thet ich außreiten. — 21. Gott nimbt vnd geit zu jeder zeit. — 22. Mein Frau Hiltgart gar offt mein wart (Mittler 857). — 23. Ich hab dich lieb das weist du wol. — 24. Es jagt ein Jäger vor dem holtz. — 25. Ich weiß ein hübsches Frewelein. — 26. Im Meyen im Meyen hört man die Hanen kreen. — 27. Man sieht nun wol wie stet du bist. — 28. Ein meidlein zu dem brunnen gieng. — 28. Der Welte pracht ist hoch geacht. — 30. Frölich vnd frey on alle rew. — 31. Fraw ich bin euch von hertzen holt. — 32. Willig vnd trew, on alle rew. — 33. Am abend spat beim külen wein. — 34. So trinken wir alle diesen Wein mit schalle. — 35. Tritt auff den rigel von der thür. — 36. Mein Mann der ist in Krieg zogen. — 37. Hort zu ein news gedicht von Nasen zugericht. — 38. Ich sprich, wenn ich nit leuge. — 39. Frölich zu sein ist mein manier. — 40. Ein guter Wein ist lobenswerth. — 41. Einmal gieng ich spacieren auß. — 42. Las ie n'irai plus ie n'irai pas.

6) Newe Teutsche Lieder. Geistlich vnd Weltlich, mit vier stimmen Durch Orlandum de Lasso. Discantus. Gedruckt zu München, bey Adam Berg. Anno 1583. 4. (Göttingen, Mus. 415.). rep. Nürnberg, bey Catharina Gerlachin. 1589. 4. Enth. 33 Nrn. — 1. Christ ist erstanden. — 2. Die gnad kombt oben her. — 3. Wer Gott vertrauen thut. — 4. Wir armes volck auff erd. — 5. Das volck von Israel verfolgt Pharao. — 6. Joseph verkauffet ist. — 7. Als Holophernes hat Bethulia. — 8. Drauff hat Gott gesandt. — 9. Daniels knaben drey ist Gott gestanden bey. — 10. Daniel geworffen war zur großen Löwen schar. — 11. Darumb o frommer Christ. — 12. Der dies Lied hat gemacht. — 13. Hierauff sey nun gepreist. — 14. Aus meiner sünden tieffe. — 15. Wann sich dein grimmer zorn. — 16 Allein Gott ich vertraue. — 17. Von Gott kein Mensch abweiche. — 18. Selig ist der auff Gott sein Hoffnung setzt. — 19. Was heut soll seyn, dasselbe spar mit nichten. — 20. Wach auff o menschenkind. — 21. Ist doch Gott gar ein freundlich Mann. — 22. Von morgens frü mit Gottes lob. — 23. Ich waiß mir ein meidlin hübsch vnd fein. — 24. Baur, Baur was tregst im sacke. — 25. Ich hab ein Mann, der gar nichts kann als

essen. — (26. Wann er auff steht. — 27. Nach dem Frümal. — 28. Vmb fünffe hin.). — 29. Ich armes Weib hab meinen Leib. — (30. Bald ich von geld — 31. Wann ich dann sag. — 32. Nun wers vmb mich.) — 33. Wol kombt der May.

7) Newe Teutsche, vnnd etliche Frantzösiche Gesäng mit sechs Stimmen componiert: Durch Orlandvm de Lasso, Fürstlichen Bayrischen Capellmeister, vnd von jhm selbst mit fleisz corrigiert. Gedruckt zu München bey Adam Berg. Im Jar M.D.XC. q. 4. (Göttingen, Mus. 415. fünf Stimmen.). Auß härtem weh klagt. Nr. 3. — Der König wirdt seyn (b: Du hast jhn geben vnbeschwert. c; Dann eh ers hat begert von dir). Nr. 8. — Ein guten Rath wil geben ich. (In Glück vnd Freud) Nr 1. — Ein Körbelmacher in eim Dorff (v. Hans Sachs). Nr. 7. — Ich ruf zu dir mein Herr vñ Gott. 5 Str. Nr. 2. — In Trübsal vnd versuchung. 2 Str. Nr. 6. — Maria vol genad. 4 Str. Nr. 5. — O Mensch gedenck. 2 Str. Nr. 4. — Von Gott will ich nit lassen. 3 Str. Nr. 9. — Dann: Dessus le Marché D'arras. Nr. 10. — Si vous estes mamie. Nr. 12. — Vignon vignon vignette. Nr. 11.

3. **Mattheus le Maistre**, Niederländischer Tonsetzer und Churfürstlich Sächs. Kapellmeister (15 . .—1577). Ein Beitrag zur Musikgeschichte des 16. Jh. nach den Quellen bearbeitet und mit Musikbeilagen versehen von L. O. Kade. Mainz 1862. VIII, 118 u. 70 S. 8. — MfM. 10, 60. — Le Maistre war in den Niederlanden zwischen 1500—10 geboren, 1554 als Joh. Walters, der pensioniert war, Nachfolger Kapellmeister am kursächsischen Hofe, 1568 pensioniert und wird im April 1577 als verstorben erwähnt. Allg. D. Biogr. 18, 233 f. — Geistliche vnd Weltliche Teutsche Geseng mit Vier vnd Fünff Stimmen, Durch Matthaeum le Maistre Wittenberg. 1566. 4. Becker 236, unter dem Namen Matthias. Vermutlich ist der bei Gerber, N. Lex. 3, 338 und Becker 236 zum J. 1560 angeführte Matthaeus le Marte nur eine von Draudius verschuldete Entstellung des Namens. Ein Quodlibet le Maistres in Eitner's, Das deutsche Lied. I, S. 103.

4. **Ivo de Vento**, ein Spanier, 1568 Hoforganist in München, dann (1570) Kapellmeister des Pfalzgrafen bei Rhein, Wilhelm, in München. Vgl. Gerber, N. Lex. 4, 434. MfM. 2,194. 6,111.

1) Newe Teutsche Liedlein, mit Fünff stimmen, welche gantz lieblich zu singen, vnd auff allerley Instrumenten zu gebrauchen. Von Ivo de Vento. Tenor. Gedruckt zu München, bey Adam Berg. 1569. 4. rep. 1571. rep. 1576. Enth. 16 Lieder: Ach edler hort. Nr. 13. — Ach Gott was sol ich singen (durchcomponiert) 1—6. — Ach maidlein fein ich bin dir hold. 7. — Der Liendel all mein tag. 10. 11. — Es flog ein klain Waldvögelein. 25. — Es wolt ein Jäger jagen. 23. — Fraw ich verhoff in kurtzer zeit. 21. — Groß laid vnd klag. 12. — Ich solt ainmal spazieren gehn. 19. — Ich stund an ainem morgen. 26. — Ich waiß mir ain feins brauns. 8. — Tritt auff den rigel von der thür. 20. — Vergangen ist mir glück vnd hail. 9. — Wie soll ein hertz leben on schertz. 22. — Wolauff in Gottes namen 15—18.

2) Schöne außerlesene Newe Teutsche Lieder mit vier Stimmen, sampt zweyen dialogis, deren einer mit acht, der ander mit siben Stimmen. München 1570. 4. rep. 1572. 4.

3) Newe Teutsche Lieder, mit viern fünff vnd sechs stimmen . . Durch Iuo de Vento, Des Fürsten Wilhelmen Pfaltzgraffen bey Rhein Capellnmaister, Componirt . . München bey Adam Berg. M.D.LXX. q. 4. (Königsberg T. A. B., Müller S. 388). 1. Also hat Gott geliebt die Welt. — 2. Auff das ein jeder der do glaubt. — 3. Gut singer vñ ein Organist. — 4. Ein Furmann, der fort kommen will. — 5. So bin ich nit der erst im spil. — 6. Wer sich mit einem weib verbindt. — 7. Wann er zu nachts heim kommen thut. — 8. Ob ich schon arm vnd ellend bin. — 9. Schön bin ich nicht, mein höchster hort. — 10. Der Wein der schmeckt mir also wol. — 11. Die Faßnacht thut herdringen. — 12. O Welt wie gar bistu verkert. — 13. Wer aber ohren blasen kan. — 14. All sein geberd hertz siñ vnd mut. 15. Es war fürwar der beste rath. — 16. Die Brinlein die da fließen. — 17. Frisch ist mein siñ, klein ist mein gwin. — 18. O wee mir armen Mann. — 19. O wee ich kan nit gehn. — 20. Herr dein wort mich getröstet hat. — 21. Mein zuversicht mit nicht. — 22. Ein truncken mann on abelon. — 23. Ein große plag on widersag. — 24. Mir ist ein feins brauns Megetlein. — 25. Wolauff am Rhein gesellen mein. — 26. Im Bayerlandt in einer Statt. — 27. Jedoch weil euch der Has gefelt. — 28. Die Weiber sind oft from vnd still. — 29. Ist keiner hie der spricht zu mir. — 30. Wer doch das ellend bawen wil. — 31. Wolauff bursch vnd gut gesellen.

4) Newe Teutsche Lieder mit drey Stimmen. München 1571. q. 4. rep.

München 1577. q. 4. (Germ. Museum.) rep. 1591. q. 4. 1. Die Weiber mit den flöhen. — 2. Ein alter Mann thet bulen gahn. — 3. Ein maidlein thet mir klagen. — 4. Entlaubet ist der Walde. — 5. Es het ein Schwab ein töchterlein. — 6. Es was einmal ein stolzer knab. — 7. Mein freud vnd mut fehrt gar dahin. — 8. Nun grüß dich Gott mein Druserlein. — 9. Ob ich schon arm vnd ellend bin. — 10. Schön bin ich nit mein höchster hort. — 11. So wünsch ich jr ein gute nacht. — 12. Vergangen ist mir glück vnd heil. — 13. Vor etlich wenig tagen. — 14. Wo soll ich mich hinkeren.

5) Teutsche Lieder mit fünff stimmen, sampt einem Dialogo mit achten. München 1573. q. 4. (Germ. Museum). — 1. Ach alter Mann, was fachst du an. — 2. Angst hat die lieb, der ich mich yeb. — 3. Den liebsten bulen den ich han. — 4. Der heilig Herr Sanct Jacob. — 5. Der Hund mir vor dem liecht vmbgaht. — 6. Do truncken sie die liebe lange nacht. — 7. Für kunst geht gunst, wer schmiert der fehrt. — 8. Hertzliebster Wein von mir nit weich. — 9. Ich armer knab bin gar schabab. — 10. Ich weiß ein maidlein hübsch vnd fein. — 11. Kein schwerer pein auff erd. — 12. Nur närrisch seyn ist mein manier. — 13. Vil Haß vnd neid zu Hof ich leidt. — 14. Was hilft den reichen gelt vnd gut. — 15. Was ist die Welt, gelt hat allein den preis. — 16. Welcher will seyn frölich vnd frisch.

6) Newe Teutsche Geistliche vnd Weltliche Lieder, Mit fünff stimmen .. Durch Iuonem de Vento, Fürstl. Bayr: Musicum Componirt .. München bey Adam Berg. M.D.LXXXII. q. 4. (Königsberg T. A. B., Müller S. 389.) 1. Ach Gott, was soll ich singen. — 2. Auff dich setz ich mein grundt. — 3. Mein sünd die sein mir hart. — 4. Das bitt ich dich von hertzen. — 5. Gott ist allein der recht. — 6. Mit einem rechten glauben. — 7. Ach maidlein fein ich bin dir hold. — 8. Ich weiß mir ein feins brauns mägdelein. — 9. Vergangen ist mir glück vnd hail. 10. Der Liendel alle tag. — 11. Lauft mein lieber Liendel. — 12. Groß laid ich klag. — 13. Ach edler hort. — 14. Mein fleiß vnd mühe. — 15. Wolauff in Gottes namen. — 16. Da kam ich gen wald. — 17. Da thet ich dfort behalten. — 18. Gsellman dir ist heut gelungen. — 19. Ich solt einmal spatzieren gehn. — 20. Tritt auf den rigel von der thür. — 21. Frew dich du edler Rebenstock. — 22. Wie sol ein hertz leben on schmertz. — 23. Es wolt ein Jäger jagen. — 24. Fraw ich verhoff in kurtzer Zeit. — 25. Es flog ein klein Waldvögelein. — 26. Ich stund an einem morgen.

5. **Jacob Meiland**, geb. 1542 zu Senftenberg in der Niederlausitz, Capellmeister des Markgrafen Georg Friedrich zu Brandenburg in Ansbach, im Sept. 1574 mit der gesamten Capelle ehrenvoll entlassen, scheint dann am Hofe zu Celle angestellt und vor 1590 gestorben zu sein. (Andere lassen ihn 1607 in Kassel sterben.)

1) Newe außerlesene Teutsche Liedlin, mit fünff vnd vier Stimmen, so beide zu singen vnd auch auff allerley Instrumenten zugebrauchen gantz lieblich: Componirt durch Jacobvm Meilandvm Fürstlicher G. Herrn Georg Friedrichen Marggrafen zu Brandenburg, etc. Capellenmeister. Getruckt zu Nürnberg durch Dietrich Gerlatz. M.D.LXIX. (Datum Onoltzbach am tag Simonis vnd Jude). Nr. 1—7 mit fünff, 8—15 mit vier Stimmen. (Göttingen, Mus. 393, T. A. B.). — An dich hab ich gebunden mich. Nr. 5. — Benedictio mensæ. 14. — Christ lag in todes banden 9. — Du hast mich wöllen nemen. 3. — Fide sed cui vide. 10. — Gantz sehr betrübt ist mir mein hertz. 13 — Gratiarum actio. 15. — Hertzliebster Wein von mir nicht weich. 6. — Nur nerrisch sein ist mein manier. 7. — O Herr Jesu Christe 1. — So trincken wir alle. 12. — Trunckenheit ist ein schwere sucht. 2. — Wenn wir in höchsten nöten sein. 8. — Wie eine vnter den Dürnen. 4.

2) Neuwe außerlesene Teutsche Gesäng, mit vier vnd fünff stimmen, so gantz lieblich zu singen vnd auff allerley Instrument zu gebrauchen, Componirt durch Jacobum Meylandum. Nürnberg 1569. 4. (Göttingen, Mus. 393). — rep. Franckf. 1575. 4. Becker 237. — 1. Alde ich muß mich scheiden aus. — 2. Da truncken sie die liebe lange nacht. — 3. Freundlicher held, dich hat erwehlt. — 4. Frisch auff gut Gsell, laß rummer gahn. — 5. Hertzlich thut mich erfreuen. — 6. Ich hört ein fräulein klagen. — 7. Ich weiß ein Fräwlein hübsch vnd fein. — 8. Jungfräwlein sol ich mit euch gahn. — 9. Mein Augentrost sey wolgemut. — 10. Mit lieb bin ich vmbfangen. — 11. O du mein einiger Augentrost. — 12. Rosina, wo war dein gestalt. — 13. Sequimini, o socii, wolher mit an den Reyn. — 14. Was trag ich auff mein henden. — 15. Weil ich groß gunst trag zu der kunst. — 16. Wem wölln wir disen bringen. — 17. Wie schon blüt vns der Meye. — 18. Wolauf gut Gsell von hinnen.

3) Cigneae cantiones Latinae et Germanicae V. et IV. vocibus, in illustrissima aula Cellensi paulo ante obitum compositae. Witteberge 1590. 4. (Cless 1, 398).

6. **Christian Holland,** Holländer, aus den Niederlanden, Ferdinands I. Componist, später Kapellmeister des Herzogs Wilhelm V. von Baiern Gerber, N. Lex. 2, 714. 4, 803. MfM. 2, 193. — Neuwe teutsche geistliche vnd weltliche Liedlein mit vier, fünff, sechs, siben vnd acht Stimmen . . durch Christian Hollandum weil. K. Ferd. I. Componisten. München 1570. q. 4.

7. **Gallus Dreßler** aus Nebra in Thüringen, 1538 Cantor zu Magdeburg, 1566 Diakonus an der Nicolaikirche zu Zerbst. Gerber, N. Lex. 1, 937. Kirchencomponist. Vgl. MfM. 1, 36. 2, 193. 8, 20. — Auserlesene Teutsche Lieder mit 4 und 5 Stimmen. Magdeburg 1570. 4. Nürnberg 1575. 4.

8. **Mathias Gastritz,** Organist zu Amberg. Vgl. Gerber, N. Lex. 2, 264. MfM. 5, 124. 6, 33. — Newe Symbola etlicher Fürsten vnd Herren neben andern mehr schönen Liedlein mit fünff vnd vier Stimmen, auff alle Instrument zu gebrauchen gantz dienstlich, Componirt Durch Mathiam Gastritz. Tenor. Gedruckt zu Nürnberg, durch Dietrich Gerlatz, 1571. q. 4. (München). WB 921. Enth. 36 Nummern.

9. Sechs teutsche Lieder mit vier, sampt einem Dialogo mit acht Stimmen. Monachii 1572. 4.

10. **Jacob Regnart,** um 1540 zu Douai geboren, kam als Alumnus in die kaiserliche Musikkapelle und wurde am 1. Dec. 1564 als Tenorist unter Maximilian in Wien angestellt. Er war 1566 mit der kaiserl. Hofkapelle auf dem Reichstage in Augsburg; am 1. Aug. 1573 Tenorist und Musiklehrer der Singerknaben. Auch unter Kaiser Rudolf II. bekleidete Regnart denselben Posten (1579—82) als Unterkapellmeister und trat dann in den Dienst Erzherzogs Ferdinand zu Innsbruck, der 1595 starb. Am 1. Jan. 1598 wird Rg. als kaiserlicher Vicekapellmeister genannt Am 31. Dec. 1599 widmete er sein letztes Werk Kaiser Rudolf II. Bald darauf ist er gestorben. Vgl. R. Eitner in MfM. 12, 88—131.

1) Kurtzweilige Teutsche Lieder, zu dreyen Stimmen, Nach art der Neapolitanen oder Welschen Villanellen, newlich Durch Röm. Key. May. etc. Musicum, Jacobum Regnart componirt, vnd in druck verfertigt. Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johanns vom Berg Erben M.D.LXXVI. q. 4. (Berlin). Enth. 22 Nrn. — rep. 1578. q. 4. (Berlin. Germ. Museum).

2) Der ander Theyl, Kurtzweiliger teutscher Lieder, zu dreyen Stimmen . . Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johanns vom Berg Erben. M.D LXXVII. q. 4. Enth. 22 Nrn. (Berlin) — rep. 1578. q. 4. (Berlin. Germ. Museum).

3) Der dritte Theil, Schöner kurtzweiliger Teutscher Lieder, zu dreyen Stimmen . . Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johanns vom Berg Erben. M.D.LXXIX. q. 4. Enth. 23 Nrn. (Berlin. Germ. Museum.)

4) Jacobi Regnardi, Fürstlicher Durchleuchtigkeit Ertzhertzogs Ferdinands etc. Musici vnnd Vice Capelmeisters Teutsche Lieder, mit dreyen Stimmen, nach art der Neapolitanen oder Welschen Vilanellen: Zuuor vnderschidlich in drey Theil außgangen, an jetzt aber auß vrsachen, vnnd mit bewilligung des Authorn in ein Opus zusamen druckt. Getruckt zu München, bey Adam Berg. M.D.LXXXIII. q 4. (München). — rep. 1587. q. 4. (München). — rep. 1611. q. 4.

5) Tricinia Kurtzweilige teutsche Lieder, zu dreyen stimmen . . Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin. M.D.LXXXIIII. q. 4. (Dresden). — rep. Nürnberg, durch Catharinae Gerlachin Erben. M.D.XCIII. q. 4. (Berlin). Enth. 67 Nrn. — 1. Ach Gott, ein große pein. — 2. Ach Gott, wie soll ich singen. — 3. Ach hertes hertz laß dich doch erweichen — 4. Ach schwacher Geist der du. — 5. Ach weh mir ist durchschossen. — 6. Ach Weib, du böses kraut. — 7. All mein gedancken. — 8. Das du von meinetwegen. — 9. Das Ir euch gegen mir — 10. Der süße Schlaff, der sunst. — 11. Die arge Welt hat sich gestellt. — 12. Dis ist die Zeit, die mich erfreut. — 13. Ey das ich mich nit schamme. — 14. Ein anders will ich wagen. — 15 Ein lieb, nit mehr. — 16. Ein süßer Traum mich thet. — 17. End hat der streit. — 18. Es müht ir vil mein zugestanden glück — 19. Glaub nit daß ich kund sein. — 20. Gut ding muß haben weil. — 21. Gut Gsell, gut Gsell du machst — 22. Ich bin gen Baden zogen. — 23. Ich hab ein lange zeit. — 24. Ich hab vermaint. — 25. Ich wolt wer mir mein glück nicht gañ. — 26. Jetzt ists genug. — 27. Irs gleichen lebt auf erden nicht. — 28. Jungfraw ewr scharpffe augen.

— 29. Jungfrau ewr wanckel mut. — 30. Kanstu gen mir so große Falschheit. — 31. Kein größer Freud kan sein auf diser Erden. — 32. Kein stund, kein tag nit ist. — 33. Lieb vnd vnfall hand vnderwunden sich — 34. Lieb vnd vernunfft die hand bey mir. — 35. Mein einigs hertz, mit mir nicht schertz. — 36. Mein einigs hertz, mein höchste zier. — 37. Mein hertz hat mir gesetzt in jr. — 38. Mein hertz vnd gmüt. — 39. Mein mund der singt, mein hertz. — 40. Merckt alle die in liebes Orden leben. — 41. Mit Laid bin ich gleich einem Last. — 42. Nach Frawen gunst streb nit so sehr. — 43. Nach meiner lieb vil hundert knaben trachten. — 44. Noch laß ich mich nit krencken. — 45. Nun bin ich einmal frey von liebes banden. — 46. Nun hab ich doch einmal erlebt. — 47. Nun irrt mich nicht. — 48. Nun sih ich mich an dir endlich gerochen. — 49. Ob sie gleich fert dahin. — 50 Ohn dich muß ich mich aller freuden massen. — 51. O holdseliges bild, erzeig dich nit so wild. — 52. Sagt mir Jungfrau, wohere. — 53. Von nöten ist daß ich jetzt trag gedult. — 54. Wann ich den gantzen tag gefüret hab mein klag. — 55. Wann ich gedenck der stund, da ich. — 56. Wann ich gedenck der stund, da sich. — 57. Weil du dann wilt dein lieb gen mir vernewen. — 58. Weil du so gantz vnd gar. — 59. Wer sehen will zwen lebendige brunnen. — 60. Wer sich mit liebes sucht. — 61. Wer sich ohn geld zum bulen stellt. — 62. Wer wirdet trösten mich. — 63. Wiewol sich vil zum widerspil. — 64. Du hast dich gegen mir. — 65. Du hast Vrlaub. — 66. Mein hertz das brinnt. — 67. Venus du vnd dein Kind.

6) Newe kurtzweilige Teutsche Lieder, mit fünff stimmen, welche gantz lieblich zu singen, vnd auff allerley Instrumenten zugebrauchen, Componirt Durch Jacobum Regnart, Röm. Key. Maiestat etc. Musicum, vnd Vice Capellnmeister. Gedruckt zu Nürmberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johanns vom Berg Erben. M.D.LXXX. q. 4. (Berlin. München. Hamburg. Liegnitz.). Enth. 16 Lieder.

7) Neue kurtzweilige Teutsche Lieder, mit fünff stimmen . . Componirt Durch Jacobum Regnart, Röm. Key. Maiestat Musicum, vnd Vice Capellnmeister, Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin. M.D.LXXXVI. q. 4. Enth. dieselben 16 Lieder. (Göttingen, Mus. 445. Berlin. Hamburg. Elbing). — 1. Du hast mich sollen nemen. 3 Teile. — 2. Frisch frölich wölln wir singen. — 3. Schön bin ich nicht, mein höchster hort. — 4. In diser weiten Welt mir anders nit gefelt. — 5. Ach wee der zeit, die ich verzert. 2 Teile. — 6. Ein kurtzer Mann hieß Henselein. — 7. Hertzlich thut mich erfreuen die frölich Sommerzeit — 8. Hört wunder über wunder. 3 Teile. — 9. Alls was da lust auff erden bringt. — 10. Mein einigs hertz, mein höchste zier. — 11. Ich sag nichts mehr, es ist geschehn. — 12. Mich wird nach dir hertzlich begir. — 13. Ich schlaff, ich wach, ich geh, ich steh. — 14. Einsmals in einem tieffen thal der Kuckuck vnd die Nachtigal. 6 Teile. — 15. Jan mine Man is een goet bloet. 3 Teile. — 16. Ein altes Weib fieng gumpen an. 3 Teile.

8) Kurtzweilige newe Teutsche Lieder mit vier Stimmen, welche gantz lieblich zu singen vnd auff allerley Instrumenten zugebrauchen. Durch Jacobum Regnardt Fürst: Durch: Ertz: Ferdinanden zu Oesterreich etc. Capellmeister componiert. Gedruckt zu München, bey Adam Berg. D.M.LXXXXI. q. 4. Widmung: Inßbrug den 25. Februarij, Anno 1591. (München). — 1. Einiger Schatz, du weist wie hart. — 2. Mein Frewd allein in aller Welt. — 3. Mein Schatz faß du zu Hertzen. — 4. Wie wirdet nun Amor mein Leben wehren. — 5. Ach Gott darf ich verjehen. — 6—8. Wart nicht so hart hertzallerliebste mein. — 9. O guldens Lieb, hertzliebster Schatz. — 10. Ich wil dein Lob stäts preisen. — 11. Ach lieber Gott, bescher mir Geldt. — 12. Nun wolt ihr hören große Noth, dem Müller ist sein gstumpter Esel todt. — 13—15. Das ich offt gerne geh zu Wein. — 16—19. Hertzlich thut mich erfreuen. — 20. Mir liebt auff Erd, ein Frewlein werth. — 21. Ach edles A., ich bitt verstah. — 22 Nach dem nimb war, wie ich sogar. — 23. Ich hab mir lassen sagen, ich sey von dir schabab. — 24. Frölich in allen Ehren bin ich offt manche Stund. — 25. Auch allzeit frölich leben, wil sich nit schicken wol.

11. **Alexander Utenthal,** Utendal, Musiker des Erzherzogs Ferdinand von Österreich, gestorben am 8. Mai 1581 in Innsbruck. MfM. 8, 59 ff. 115 ff. Gerber, N. Lex. 4, 418. — Fröliche newe Teutsche vnnd Frantzösische Lieder mit vier, fünff vnd mehr Stimmen. Durch Alexandrum Vtenthal. Nürnberg 1574. 4. — Fröliche neue Teutsche vnd Frantzösische Lieder, lieblich zu singen . . Componirt mit vier, fünff vnd mehr stimmen. Durch Alexandrum Vtenthal, Ertzhertzogen Ferdinandi Musicum. Gedruckt zu Nürmberg, durch Catharinam Gerlachin. M.D.LXXXVI. q. 4. (Göttingen, Mus. 404). — 1. Ist keiner hie, der spricht zu

mir. — 2. Ich solt einmal spacieren gan. — 3. Ach Maidlein rein, ich hab allein. — 4. Es wolt ein Meidlein wasser holn. — 5. Es was eins Bawren töchterlein. — 6. Hosch hoscha wem wol wir. — 7. Ich armer Mann. — 8. Ich weiß ein hübsches Freuelein. — 9. Nur nerrisch sein ist mein manier. — 10. Es war einmal ein stoltzer knab, der saget seinem bulen ab. — 11. Wie soll ein hertz. — 12. Wolauff, wolauff gut gsellen, die heut noch nüchtern sein. — 13. Mein Mann der ist in krieg.

12. **Caspar Glanner**, Organist des Bischofs von Salzburg. Vgl. Gerber, N. Lex. 2, 338. MfM. 1, 55. — 1) Geistliche vnd weltliche Liedlein mit vier Stimmen. Durch Casparum Glanner München. 1574. 4. 2) Der erst Theil Newer Teutscher geistlicher vnd weltlicher Liedlein mit vier vnd fünff Stimmen. Durch Casparum Glanner, Fürstl. Salzburgischen Organisten. München 1578. 4. (Liegnitz). Enth. 21 Nrn., darunter ein Quodlibet. — 3) Ander Theil Newer Teutscher geistlicher vnd weltlicher Liedlein mit vier vnd fünff Stimmen. Durch Casparum Glanner. München. 1580. 4. (München. Danzig.).

13. **A. Stendal**, weder bei Gerber noch sonst erwähnt. Nur Becker führt Sp. 237 an: Newe fröliche teutsche Lieder. Nürnberg 1574. 4.

14. **Joh. Steuerlein**, geb. 5. Juli 1546 zu Schmalkalden, Stadtschreiber zu Wasungen, 1580 Kanzleisecretär in Meiningen, 1604 Stadtschultheiß daselbst, kaiserl. gekrönter Poet, gest. 5. Mai 1613. Gerber, N. Lex. 4, 278. Viele geistliche Compositionen. — Vier vnd zwantzig weltliche Gesäng mit vier auch fünff Stimmen componiert durch Joan Steuerlein. Erffurt. 1575. 4.

15. **Leonhard Lechner**, geb. um 1525 im Etschlande, daher Athesinus, Schüler des Orlando di Lasso in München, um 1570 Schullehrer in Nürnberg, dann Musicus des Grafen Eitelfritz von Hohenzollern, dessen Dienst er nach Jahresfrist ohne Kündigung verließ. Er begab sich nach Tübingen und suchte Kapellmeister in Dresden zu werden, was Graf Eitelfritz hintertrieb. Als Musicus und bestallter Componist des Herzogs von Würtenberg erscheint er zuletzt 1589 und verschwindet dann. Vgl. O. Kade in MfM. 1, 179—197. R. Eitner, MfM. 10, 137. 154. 164 ff. Gerber, N. Lex. 3, 199.

1) Newe Teutsche Lieder, zu drey Stimmen, nach art der Welschen Villanellen . . Durch Leonardum Lechnerum Athesinum Componirt, Corrigirt, vnd inn Druck verfertigt. Discant. Gedruckt zu Nürnberg durch Katharinam Gerlachin, und Johanns vom Berg Erben. M.D.LXXVII. 4. (Göttingen, Mus. 416. In Zwickau und Berlin eine Ausgabe von 1576, MfM. 1, 181). — 1. Gut Singer vnd ein Organist. — 2. O Wehe der Zeit, die ich verzert. — 3. Die schöne Atalanta kam. — 4. Adonis zart allzeit im leben sein. — 5. Ach hertzigs hertz mit schmertz. — 6. Gantz sehr betrübt ist mir mein hertz. — 7. Ach lieb mit leid. — 8. Ellend bringt pein dem hertzen mein. — 9. Tröstlicher lieb ich mich stets üb. — 10. Schwer langweilig ist mir die zeit. — 11. Der vnfall reitt mich. — 12. Ohn dich muß ich. — 13. Ach Fraw dich hart betriegen dein gedancken. — 14. Wer edel ist zu diser frist. — 15. Als Narcissus der schone vnd vil zarte. — 16. Nun hab ich doch einmal erlebt die stund. — 17. Musica klang lieblicher gsang.

2) Der ander Teyl Newer Teutscher Lieder, zu drey Stimmen, Nach art der Welschen Villanellen gantz kurtzweilig zu singen . . Durch Leonardum Lechnerum Athesinum Componirt, Corrigirt, vnd in Druck verfertigt. Gedruckt zu Nürnberg, durch Nicolaum Knorrn. M.D.LXXVII. q 4. (Berlin Disc.; Germ. Mus. Bass). — 1. Ach heßigs glück. — 2. Ach lieb ich muß dich lassen. — 3. Des spielns ich gar kein glück nit hab. — 4. Durch weld vnd thal. — 5. Fraw ich bin euch von hertzen hold. — 6. Fried ich offt mach, in mir selbs lach. — 7. Gedult vmb schuld wil haben ich. — 8. Glück widerstell was vngefell. — 9. Jagen, Hetzen vnd Federspil. — 10. Ich rew vnd klag das ich mein tag. — 11. Ich stell, leicht ab von solcher hab. — 12. Man sicht nun wol, wie stet du bist. — 13. Man spricht, was Gott zusammen fügt. — 14. Mein große lieb, die macht mich blind. — 15. Mein trewes hertz bringstu in schmertz. — 16. Patientiam muß ich han. — 17. Sie acht vieleicht mein trew für nicht. — 18. Was nit sol sein schickt sich je nit. — 19. Welcher all pein will werden inn. — 20. Wer sich allein auff Glück verlat. — 21. Willig vnd trew ohn alle rhew.

3) Newe Teutsche Lieder, mit Vier vnd Fünff Stimmen, Welche gantz lieblich zu singen . . Componirt durch Leonardum Lechnerum Athesinum. Gedruckt zu Nürnberg. durch Nicolaum Knorrn. M.D.LXXVII. q. 4. (Berlin. München). —

1—3. Nach gsund vnd freud steht mein begir. — 4. Christ ist erstanden. — 5—6. Wenn wir in höchsten nöten sein. — 7—13. Christ der du bist der helle tag. — 14—15. Wann ich betracht die hinnenfart. — 16—18. Der vnfal reit mich gantz vnd gar. — 19. Ey, ey, wie so gantz freundlich. — 20—21. So wünsch ich ir ein gute nacht. — 22. On ehr vnd gunst jetzt lebt der glert. — 23. Wol kompt der May. — 24. Herr Jesu Christ dir lebe ich. — 25. O lieb wie süß vnd bitter. — 26—28. Halt, hart hertz, höchster hort. — 29. Auff sie hab ich mein hertz gestellt. — 30. Freundlicher held, dich hat erwelt. — 31. Nackend bin ich aus meiner. — 32. Cum nova fatiloquus vidisset.

4) Newe Teutsche Lieder, Erstlich durch . . Jacobum Regnart Componirt mit drey stimmen, nach art der Welschen Villanellen. Jetzundt aber . . mit fünff stimmen gesetzet Durch Leonardum Lechnerum Athesinum. Gedruckt zu Nürnberg durch Katharinam Gerlachin vnd Johanns vom Berg Erben. M D.LXXIX. q. 4. (Göttingen.). — 1. Ohn dich muß ich mich aller freuden massen., — 2. Sagt mir Jungfrau, wohere. — 3. Wann ich gedenk der stund, da ich muß scheiden. — 4. Ach hertes hertz laß doch dich eins erweichen. — 5. Lieb vnd vernunfft die hand bei mir ein streit. — 6. Wann ich den gantzen tag geführet hab ein klag. — 7. Jungfrau ewr wanckel mut. — 8. Daß jr euch gegen mir so freundlich thut beweisen. — 9. Glaub nit daß ich kund sein so gar vergessen. — 10. Kein grösser freud kan sein auf diser erden. — 11. Der süsse schlaff, der sonst als stillet wol. — 12. Nun jrrt mich nit, Gott hats gericht. — 13. Ey daß ich mich nicht schamme, was sol doch immer das. — 14. Diß ist die zeit die mich erfreut. — 15. Weil du denn wilt gen mir dein lieb vernewen. — 16. Ach Gott, was soll ich singen. — 17. Nun bin ich einmal frey von liebes banden. — 18. Daß du von meinetwegen gesetzet bist in pein. — 19. Jungfrau ewr scharpffe augen, die hand gewaltigklich. — 20. Nach meiner lieb vil hundert knaben trachten. — 21. Ach schwacher Geist, der du mit so vil leiden. — 22. Wil uns das meidlin nimmer, Rot röslein auf der heiden, So wöllen wirs nun faren lan, Ein anders wolln wir nemen, Ein schöns, ein junges, Ein reichs, ein froms, nach adelichen sitten.

5) Newe Teutsche Lieder, mit fünff und vier Stimmen, Componirt Durch Leonard. Lechnerum Athesinum. Tenor. Gedruckt zu Nürnberg durch Katharinam Gerlachin, vnd Johanns vom Berg Erben. M.D.LXXXII. 4. (Göttingen, Mus. 416. Frühere Ausgabe von 1581 in Danzig u. Berlin MfM. 1, 181.). — 1. O reicher Gott baw du das Hauß. — 2. O Menschenkind merck eben. — 3. Das alte Jar vergangen ist. — 4. Nun schein du glantz der herrligkeit. — 5. Ein jeder Mensch bedenke eben. — 6. Gott selber hat aus höchstem rath. — 7. O tod du bist ein bittre gallen. — 8. Hilff vns du trewer Gott. — 9. Selig ist der gepreiset. — 10. Ach Gott dir thu ich klagen. — 11. Bey Gott findt man der gnaden vil. — 12. Man spricht, was Gott zusamen füg. — 13. Da ich mich nun bekeren wolt. — 14. Wann ich gedenck der schönen zeit. — 15. Ellend bringt schwere pein. — 16. Ich gieng einmal spacieren durch einen grünen wald. — 17. Die Music ist ein schöne kunst. — 18. Frew dich heut vnd alle zeit. — 19. Allein zu dir Herr Jesu Christ. — 20. Lasst vns loben den trewen Gott. — 21. Christus ist für vns gegestorben. — 22. Was will ich mehr von jr. — 23. Wie war mir nur in jungen tagen. — 24. Ein jeder meint, er sey der best.

6) Neue lustige Teutsche Lieder nach art der Welschen Canzonen, mit vier stimmen Componirt. Durch Leonardum Lechnerum Athesinum, Fürstlichen Würtenbergischen Componisten vnd Musicum. Gedruckt zu Nürmberg, durch Katharinam Gerlachin. M.D.LXXXVIII. q. 4. (Göttingen, Mus. 416). Früherer Druck von 1586 (vgl. MfM. 8, 168. nur 25 Nrn. enth.) — 1. Mit tantzen vnd mit springen. — 2. Wo jemand lust zum bulen hat. — 3. Der Weiber gmüt erkennt man nit. — 4. Gott grüß mir die im grünen rock. — 5. Welcher wirdt mir einbringen. — 6. Verzeuch nur noch ein kleine weil. — 7. Hört was sich hat zutragen. — 8. Gott bhüte dich, deßgleichen mich. - 9. Wer ist der doch des jammers kondt ersehen. — 10. Ach wer wirdt mir mein geist mit friden stillen. — 11. Ich weiß ein blum, hat großen rhum. — 12. Mir hab ich gentzlich mit begir. — 13. Angst, pein vnd schmertzen vnverschuldt. — 14. Ach schönes bild wolt jr euch nicht versünden. — 15. Mein gsell laß ab von deiner müh. — 16. Gleich wie ein Schiff, das auff dem Meer herrinnt. — 17. Far immer hin, ich will nit vil mehr sagen. — 18. Die mir mein hertz mit freud erfüllt. — 19. Die heimlich pein, so ich allein — 20. Von jr bin ich gewisen ab. — 21. Von hinnen muß ich scheiden. —

22. Grün ist der Mey mit mancherley. — 23. Der bulschafft hab ich gnug. — 24. Beid jung vnd jung gehort zusam. — 25. Nun hab ich rhu, weil ich und du. — 26. In ehren lieb ich einen held. — 27. Es waren zwey beysam allein. — 28. Man siht nun wol wie stet du bist. — 26. Was ich begert ist mir versagt. — 30. Nun sih ich mich endlich an dir gerochen.

7) Neue Geistliche vnd Weltliche Teutsche Lieder, Mit fünff vnd vier stimmen. Componirt vnd inn druck verfertigt, durch Leonardum Lechnerum Athesinum, Fürstlichen Würtenbergischen bestalten Componisten vnd Musicum. Gedruckt zu Nürmberg, durch Katharinam Gerlachin. M. D. LXXXIX. (Datum Stuttgart, den 24. Julij anno 1589.). Fünf Hefte. q. 4. (Göttingen, Mus. 416.). Nr. 1—13 mit fünf, 14—24 mit vier Stimmen. — Amor wird deine freud. Nr. 7. — Auff dich allein steht all mein grund. 8. — Auß tieffer not schrey ich zu dir. 3. — Dancket dem Herrn. 17. — Der Mey vil schöner blümlein bringt. 6. — Dieweil Gott ist mein zuversicht. 16. — Ein edler Jäger wolgemut. 13. — Ein Musicus wolt frölich sein. 5. — Ein Vesten starck. 9. — Es ficht mich nit vil an. 20. — Freundlich von art. 18. — Gott nimbt vnd gibt. 4. — Herr decke mich in deiner Hütten. 1. — Hertzlich thut mich erfreuen. 11. — Ich hab gnugsam verstanden. 10. — Ich sich dirs an mein lieber Man 12. — Jesu Christ je lenger je lieber. 2. — Mit der ich lang gebulet han. 19. — Mit grossem fleiß. 22. — Nach Gottes willen. 15. — O lieb du bitters tranck. 21. — Vt canis est animal. 24. — Was hilffts euch doch. 23. — Wol dem der den herrn fürchtet. 14.

16. **Joh. Eccard**, geb. 1553 zu Mühlhausen in Thüringen, Kapellmeister der Fugger in Augsburg, 1581—1603 Vicekapellmeister in Königsberg, 1604 Kapellmeister, 1609 in Berlin, wo er 1611 starb. Gerber. MfM. 1, 36. 205. 4, 230.

1) Neue Deutzsche Lieder, mit Vieren vnd Fünff Stimmen . . Componiert, Durch Johann Eccardum Mulhusinum, des Herrn Jacobi Fuggers Musicum. Mülhausen, Georg Hantzsch 1578. 4. Enth. 24 Lieder. WB 1105, S. 489.

2) Newe Lieder Mit fünff vnd vier Stimmen, gantz lieblich zu singen vnd auff allerley Instrumenten zu gebrauchen: Durch Johannem Eccardum Mulhusinum, F. D. in Preussen Musicum vnd Vice-Capellenmeister componirt . . Gedruckt zu Königsberg in Preussen bey Georg Osterbergen. M.D.LXXXIX. q. 4. (Königsberg, Müller S. 155 f.). — 1. Alles von Gott. — 3. Der Herr Jesus mein Hirte ist. (2. p. Vnd ob ich schon im finstern thal). — 4. Der tag der ist so freudenreich. — 5. Der Winter kalt. — 6. Erweckt hat mir das Herz zu dir. — 7. Es traur was trauern soll. — 9. Frewt euch des Herrn (2. p. Warhafftig ist des Herrn wort). — 10. Frölich will ich singen. — 11 Herr Gott wer wird doch ewiglich (2. p. Wer seinem Nechsten schweret recht). — 12. Hört ich ein Kuckuck singen (2. p. Der Kuckuck auf dem Dache saß. 3. Drumb Kuckuck thu nicht sorgen). — 13. Kein freud ohn dich ich haben mag. — 14. Mag ich vnglück nicht widerstan. — 15. Mein Sünd mich krenckt (6 p.). — 16. Nun schurtz dich Gretlein. — 18. Schaw an diß Bild. — 19. Selig ist der gepreiset. — 21. Vnser lieben Hünnerchen. — 22. Vinum quae pars verstehst du das. — 23. Wir dancken Gott für seine Gaben. — 24. Wol dem der ein tugentsam Weib hat. — 2. 8. 17. sind lateinisch, 20. französisch, 25. italienisch.

17. **Melchior Schramm** aus Münsterberg in Schlesien, 1574 Musiker des Grafen Karl v. Hohenzollern, zuletzt Organist der Reichsstadt Offenburg. Gerber, N. Lex. 4, 116. — Newe außerlesene teutsche Gesäng, auff eine besondere Art vnd Manier mit vier Stimmen .. Durch Melchior Schramm. Franckf. a. M. 1579. 4. (München.)

18. **Johann Knöfel** aus Lauban in der OLausiz, Kapellmeister des Kurfürsten Ludwig von der Pfalz. Gerber, N. Lex. 3, 76. — 1) Neue Teutsche Liedlein mit fünff Stimmen, Welche den mehrern theil den brauch dieser Welt beschreiben vnd anzeigen. Es folgt zuletzt auch ein gedicht, wie man der Welt kan recht thun nicht. Durch Johannem Knöfelium, Churfürst. Pfaltz Capellenmeister. Tenor. M.D.LXXXI. *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürnberg, bei Katharina Gerlachin, vnd Johanns vom Berg Erben. (Göttingen, Mus. 392.) — 1. Last vns all frölich singen vnd leben. — 2. Wann der mund spricht, Gott grüß dich. — 3. Habn wir nicht wein, so bescher vns Gott wein. — 4. Wolauff mein edles N. sich her. — 5. All ding zergenglich Paulus spricht. — 6. Ein edler Jäger wolgemut. — 7. Es ist zu klagen dise zeit. — 8. Ach edles bild wo du nur wilt. — 9. Es ist die Welt jetzt gar verkert. — 10. Vil haß vnd neid zu Hof ich leid. — 11. Ich weiß ein Mägdlein hübsch vnd fein. — 12.

Frölich zu sein in ehren beim wein. — 13. Wer vmb die ehr kurtzer zeit. — 14. Es ist ein wort das hat ein L. — 15. Gar kostfrey leut findt man jetzt sein. — 16. Herren gunst Aprilen wetter. — 17. So wünsch ich ihr ein gute nacht. — 18. Ich vertraw Gott allzeit. — 19. Nicht weit von Heidelberg der Stadt (mit der Überschrift: Der Jäger hats nicht wol getroffen, Daß er ein Esel für ein Saw gestochen. 4 Str.) — 20. Gehabt euch wol zu diser zeit. — 21. Dorn vnd Disteln stechen sehr. 22. Wunder bin ich, vrsach reitzt mich. — 23. Es folgt allhie ein gedicht, wie man der welt kan recht thun nicht: Es fürt ein Vater seinen Son. 4 Str. — Rep. Franckf. 1610. 4. Gerber, NL. 3, 77. Becker 243.

19. **Jacob Reiner**, geb. um 1558 in Altdorf (Weingarten), in der Weingarter Klosterschule gebildet, dann Schüler Orlandos de Lassus, dann Musiker und weltlicher Musiklehrer an der Klosterschule in Weingarten, später auch Magister chori musici (zweimal verheiratet, also kein Geistlicher), gestorben 12. Aug. 1606. Vgl. Ottmar Dressler in MfM. 3, 97—114. P. Anselm Schubinger in MfM. 4, 213—218. 5, 177 ff. 8, 29 ff.

1) Schöne newe Teutsche Lieder, mit vier vnd fünff Stimmen, sambt zwayen zu end Lateinischen Liedlein .. Durch Jacobum Reinerum .. Gedruckt in München, bey Adam Berg. Anno M.D.LXXXI. q. 4. (München. Berlin. Germ. Museum.) MfM. 3, 107. — 1. Ach höchster hort du edles Blut. — 2. Alde muß ich mich scheiden. — 3. Behüt euch Gott zu aller zeit. — 4. Den besten Vogel den ich weiß. — 5. Den liebsten bulen den ich han. — 6. Die Faßnacht ist ein schöne zeit. — 7. Die Weiber mit den Flöhen. — 8. Erat quaedam foemina dives. — 9. Erst hebt sich not vnd jamer an. — 10. Erweckt hat mir das hertz zu dir. — 11. Es het ein Biderman ein Weib. — 12. Gnad jetzt Gott dem Geistlichen Stand. — 13. Groß leid ich klag schöns lieb. — 14. Gut gsellen vnd auch küler Wein. — 15. Hertzliebster Wein von mir nit weich. — 16. Man singt von schönen Frawen vil. — 17. Mein alter Man der nimbt sich an. — 18. Necht spat war ich so voller Wein. — 19. Nichts ist noch lebt auf diser Welt. — 20. Recht thun hat mich betrogen. — 21. Schöns lieb, was hab ich dir gethan. — 22. Venite exultemus, ir lieben schlemmer. — 23. Vil Haß vnd Neid zu Hof ich leid. — 24. Was Glück hab ich auf diser Welt. — 25. Was nit sol sein schickt sich je nit. — 26. Was wird es doch des wunders noch. 27. Wiß Gott, daß ich so gar nit acht. — 28. Der tag der ist so freudenreich. — 29. Dulcis amica veni noctis. — 30. Gottes wort ist stumm gleich vmb vnd vmb. — 31. Tag vnd nacht ich ficht nach deim gesicht. — 32. Vor zeiten war ich lieb vnd wert.

2) Teutsche vnd lateinische Lieder mit 3 vnd 4 Stimmen. Laugingen. M.D.XCIII. 4.

20. **Anton Goßwin**, Kapellmeister des Bischofs von Freisingen in München. 1581. Näheres unbekannt. Gerber, NL. 2, 363. 4, 799. — Newe Teutsche Lieder, mit dreyen Stimmen, welche gantz lieblich zu singen, auch auff allerley Instrumenten zu gebrauchen. Durch Antonium Goßwinum des Herrn Ernesti, Bischofs zu Lüttich, Hildeßheim, vnd Freysing .. Capellenmeister, componiert vnd inn Druck verfertigt. Tenor. Nürnberg. Anno MDLXXXI. 4. (Königsb. Müller S. 185.) Vgl. Monatshefte f. Musik. 1879. S. 12—14. — 1. Vatter vnser im Himelreich. — 2. Ich ruff zu dir Herr Jesu Christ. — 3. Ist keiner hie, der spricht zu mir. — 4. Die Fastnacht ist ein schöne zeit. — 5. Der Wein der schmeckt mir also wol. — 6. Die zeit die jetzt vorhanden ist. — 7. Vor zeiten was ich lieb vnd werth. — 8. Im land zu Wirtenberg so gut (Esels Ehrentrunk). — 9. Im Mayen, im Mayen. — 10. Wie lang o Gott, in meiner not. — 11. Fraw ich bin euch von hertzen hold. — 12. Am abend spat beim külen Wein. — 13. Tritt auff den Rigel von der thür. 14. Frölich zu sein ist mein manier. — 15. Wer frisch will sein, der sing mit mir. — 16. Ein guter Wein ist lobenswerth.

21. **Johann Pühler**, anfangs Kapellmeister Ferdinands I., dann Schulmeister am hohen Stift zu Regensburg. Gerber 3, 774. — 1) Orlandi di Lasso etliche auserlesene gute geistliche vnd weltliche Liedlein von vier Stimmen so zuvor in frantzösischer Sprache ausgegangen, aber mit deutschen Texten so viel (ohne Veränderung der Harmonien) immer möglich gewesen, mit des Auctoris Bewilligung versehen worden von Joh. Pühler . . München, bey Adam Berg. M.D.LXXXII. 4. Becker 238 f. — 1. Ich ruff zu dir, hilff mir o treuer Gott. — 2. Gott ist mein schutz, wann mich die feind. — 3. Herr Jesu Christ der du bist. — 4. O trewer Gott, wir bitten dich. — 5. O Herre Gott, mein not thu ich dir klagen. — 6. Mein hoffnung

steht zu dir allein. — 7. Auß tieffer not o Herr ruff ich zu dir. — 8. Thue dich o Herr vber dein knecht erbarmen. — 9. Vnglück reit mich on schulde. — 10. Zu aller stund führ ich mein klag. — 11. Laetamini in Domino, vnd singt in dulci jubilo. — 12. Groß angst vnd not thut mich armen beschweren. — 13. Al mein anfang hat ein krepsen gang. — 14. Bewar mich Herr vnd sey von mir nit ferr. — 15. Hilff vns o Herr durch deinen Son. — 16. Wer sucht der findt. — 17. Gunst geht für gspunst. — 18. Frölich vnd frey, nit frech darbey. — 19. Wann wir recht thun betrachten. — 20. Mancher fragt mich wer ich sey. — 21. Merck schönes weib was mich von dir abtreib. — 22. Vor zeiten was ich lieb gehalten. — 23. Mein ainiger trost, nach dir steht mein verlangen. — 24. Wolauf gut gsellen vnd last vns gehen. — 25. Kein lieb noch trew ist mehr vorhanden. — 26. Id, quid? fit, sit. Wie kan ich dirs abschlagen. — 27. Das sawer tranck macht mich im leib kranck. — 28. Seit frisch auff jr lieben gäste. — 29. Sequimini o socii, die jr mit trawren. — 30. Wer singen wil, der sing mit mir. — Mettenleiter, Regensburg S. 123.

2) Schöner, außerleßener Geistlicher vnd Weltlicher Teutscher Lieder XX . . Durch Ioannem Pühlerum Schwandorffensem, weylandt Kaisers Ferdinandi Capelnsingers, jetzund Fürst: Bayrischem Prouisioner zu Regensburg, zusam Colligirt vnd in Truck verfertigt. Getruckt zu München bey Adam Berg. Anno M.D.LXXXV. q. 4. (München. Kassel. Göttingen. Berlin). Eitner 202. — Darin: Ach Gott thu dich erbarmen. Nr. 2. — Alle die sparen, gelt verwaren. 13. — Der anfang, der war süß vnd gut. 9. — Frisch ist mein sinn. 12. — Frölich vnd frey, nit frech darbey. 11. — Herr Jesu Christ thu vns dein gnad. 3. — Ich setz das gläslein an den mund. 20. — Je böser mensch, je beßer glück. 19. — Mancher spricht im sommer. 17. — Mein lieb vnd trew muß gantz vnd gar verloren sein. 8. — Mir ist ein feins brauns medelein. 10. — Musica klang, lieblicher gsang. 18. — O Herr ins himels throne. 4. — O reicher Gott, wir bitten dich. 5. — Susannen frumb wolten ir eer verletzen. 7. — Trinkt vnd singt vnd springt herum. 16. — Wann man thut zusamen klauben. 15. — Wann vns die henn thut ein Eylein bringen. 14. — Wer Gott vertraut zu aller stund. 1. — Zu dir allein Herr steht. 6. — Der von Becker 237 genannte Druck von 1575 beruht wol auf Irrtum. — Mettenleiter, Regensburg S. 123.

22. **Gregorius Lange**, aus Havelberg, Cantor zu Frankfurt a. d. O., wurde an Händen und Füßen contract und starb am 1. Mai 1587. Gerber 1, 785; N. Lex. 3, 170. — Gregorii Langii Havelbergensis. Newer Deudscher Lieder, mit dreyen Stimmen . . Der Erste Theil. Jetzo newlich Componirt, Corrigiret vnd inn Druck vorfertiget. Discantus. Gedruckt zu Bresslau durch Johann. Scharffenberg. M.D.LXXXIIII. 4. (Göttingen). rep. Breßlaw. 1598. 4. — Der ander Theil. Preßlaw. 1586. 4. rep. 1597. 4. — Abdruck durch Genthe in K. Rosenkranz Neuer Zeitschrift für die Geschichte der germanischen Völker. Halle 1832. Bd. 1. Heft 4. S. 33—69. — 1. Wann ich nur hab dich Herr allein. — 2. Geh deinen weg auff rechtem steg. — 3. Ach Vater Abraham o komm. — 4. Daniels Knaben drey. — 5. Vor zeiten war ich lieb vnd werd. — 6. Der Brauch der ist jetzund fürhanden. — 7. Ein Kauffmann daucht sich stolz vnd fein. — 8. Nun bin ich einmal frey von Liebes banden. — 9. Wann ich der zeit darinn ich hett groß frewd. — 10. Ach Lieb ich muß dich lassen. — 11. Fraw Venus het gemachet mer. — 12. Ich wil mich eins erwegen. — 13. Jungfraw von ewret wegen. — 14. Mein fleis vnd trew ich nie hab gspart. — 15. Gut gsell du machst dein klagen. — 16. Ach Ennelein, es kan nicht sein. — 17. Ein streit hab ich gesehen (Katze, Bock etc.). — 18. Lentz kompt herbey, Nun wil ich frey. — 19. Ich hort ein Jungfrau klagen. — 20. Ach möcht es doch gesein, sprach sich ein Meidlin fein.

23. **Nicolaus Rost**, geb. zu Weimar, wo er, wie in Altenburg und seit 1580 in Heidelberg als Musiker diente. Auf dem Titel seiner Motette (Gerae 1614) wird er Pastor zu Cosmenz (bei Altenburg) genannt. Gerber 3, 928.

1) XXX Fröliche neuwe teutsche gesäng, so zum theil Geistlich, zum theil kurtzweilig, mit 4. 5. vnd 6. Stimmen componiert von Nicolao Rosthio, Capellmeister zu Altenburg. Franckfurt 1583. q. 4. (Germ. Museum). — 1. Ach lieber Wirt, laß dir die Gäst. — 2. Ach Lieb, was hab ich dir gethan. — 3. Ach weh mir vnglückhaften Mann. — 4. All ding auff Erd zergenglich seyn. — 5. Alles Fleisch ist Heuw. — 6. Auff dich trauw ich mein Herr. — 7. Bleib bei vns, o Herr Jesu Christ. — 8. Den Bauwren gar gut singen ist. — 9. Den besten Vogel den ich weiß. — 10. Der Niemandt. — 11. Ein freundlich Weib erfreuwet. — 12. Ein Weib kurtzumb ich haben muß. — 13. Hört zu, hört zu, vnd seit fein still. — 14. Ich stieg auf einen Birenbaum. — 15. Kan euwer niemandt loß werden. — 16. O christlich Hertz in

allem Leid. — 17. Proficiat, ir lieben Herrn. — 19. Seit frölich, den Ehestand preiset. — 19. Wie ein Rubin in feinem Gold.

2) XXX Newer Lieblicher Gaillardt, mit schönen lustigen Texten, so bei allerhand ehrlichen Gesellschaften, Gastereien vnd anderem Wohlleben zur Frewde gantz bequem componirt von Nicolao Rosthio. Erfurt 1593. II. q. 4. — Altenburg 1593. 4. — Jena 1594. 4. — Erfurt 1597. 4. (Hamburg).

24. **Otth-Sigfried Harnisch**, um 1588 Cantor am Dome zu Braunschweig, 1603 bis 1621 Cantor am Pädagogium zu Göttingen, nennt sich 1604 fürstl. Braunschweigischen, Osnabrückschen und Verdischen bestallten Kapellmeister; 1621 Kapellmeister in Celle. Vgl. Gerber, N. Lex. 2, 504. MfM. 1, 71. 2, 38.

1) Newe kurtzweilige Teutsche Liedlein, Zu dreyen Stimmen. Durch Otth Sigfriden Harnisch, Musicum. Suprema Vox. Helmstadii Excudebat Iacobus Lucius. Anno M.D.LXXXVII. q. 4. (Göttingen, Mus. 476). — 1. Weil ich groß Gunst. — 2. Mein Trost vnd Hülff ist Gott allein. — 3. Wer Gott vertraut hat wol gebauwt. — 4. Bessers hab ich nie gelesen. — 5. An dich hab ich gebunden mich. — 6. Mein klag vnd bitt. (Pars. 1. 2). — 7. Als Phaethon den weisen rath. — 8. Thisbe war hart vmbfangen. — 9. Sie furcht vielleicht, mocht immer einer bleiben. — 10. Daphne die zart, keusch züchtig ward. — 11. So wünsch ich jhr ein gute nacht. — 12. Wor is juwe Vader Hoenthei.

2) Newe lustige Teutsche Liedlein mit drey Stimmen auff eine sondere Art vnd Manier gesetzt Durch Otth Sigfriden Harnisch, Musicum. Helmstädt M.D.LXXXVIII. 4. rep. 1591. — 1. Ach hochster hort du edles blut. — 2. Ach süße Seel. — 3. Als Phaeton. — 4. An dich hab ich. — 5. Bessers hab ich. — 6. Daphne die zart. — 7. Einsmals gieng ich. — 8. Ein tugentsam from Ehgemahl. — 9. Ewr schön gestalt. — 10. Gleich einem ziel. — 11. Gleich wie im Sonnenschein. — 12. Gott nimpt vnd geit zu jeder zeit. — 13. Hydrus so gwiß. — 14. Man singt man sagt es sey stockblind. — 15. Mein gmüt vnd blut ist gar entzündt. — 16. Mein klag vnd bit will helfen nit. — 17. Mein trew vnd lieb ist gantz. — 18. Sie furcht vieleicht. — 19. So wünsch ich jhr ein gute nacht. — 20. Thisbe war hart vmbfangen. — 21. Vngnad begehr ich nit von ihr. — 22. Von ewer schön. — 23. Wann ich sich deiner Euglein schein. — 24. Was Cyrus streitbar. — 25. Was soll ich machen dann aus dir. — 26. Weil ich groß gunst. — 27. Wenn gute freund beynander seind. — 28. Wor is juwe Voder Hoenthei. — 29. Zart schöne Fraw gedenck vnd schaw.

3) Hortulus Lieblicher, lustiger vnd höflicher Teutscher Lieder, mit vier, fünff vnd sechs, sampt einem neuen Echo mit acht Stimmen, Von neuen componiert, vnnd inn Truck gegeben Durch Otth-Sigfriden Harnisch, Fürstl. Braunschweig. Oßnabrüg. vnd Verdischen bestallten Capellmeistern. Tenor. Gedruckt zu Nürmberg durch Paulum Kauffmann. MDCIIII. (Göttingen, Mus. 476). 4. — 1. O Gott wir dancken deiner güt. — 2 Hertzlich thut mich erfreuen die frölich. — 3. Mein Hertz vnd G'müt. — 4. O vnbarmhertzigs Feur. — 5. Ich gieng mir nechten Abend spat. — 6. Freundlicher Helt, dich hat erwehlt. — 7. Hañs mein, Hañs mein, was tregst du inn dem Sack. — 8. Er setzt das Gläßlein an den Mund. — 9. Hilff Gott in diser b'trübten zeit. — 10. Kan auch wol je vergessen han. — 11. Wann ich nur dich hab o Herre Gott. — 12 Amor du hast erregt in mir. — 13. Was Vnterthan eh han gebetn. — 14. Ach Winter kalt, wie manigfalt. — 15. Ein treues Hertz ist Ehrenwerth. — 16. Ach weh mir ist durchschossen. — 17. Kanst du gegn mir so grosse falschheit üben. — 18. Offt wünsch ich jr auß Hertzn begier. — 19. Selig ist der gepreiset. — 20. So ists je besser zwey dann eins. — 21. Dulcis memoria. — 22. Ich stund an einem Morgen. (Travestiert; abgedruckt MfM. 2, 38). — 23. Echo: Ho ho, wo ja, sage.

4) Rosetum Musicum etlicher lateinischer vnnd Teutscher lieblicher Art Balletten, Villanellen, Madrigalen, Saltorellen . . mit drey, vier, fünff vnnd sechs Stimmen Durch Otth-Sigfriden Harnisch. Rostock. M. DC. XIX. 4. Becker 250.

25. **Thomas Mancinus**, um 1550 zu Schwerin geboren, war 1572—78 Cantor an der dortigen Fürstenschule, von wo er nach Berlin gieng, 1584 als Musicus am Hofe zu Wolfenbüttel angestellt, 1587 zum Kapellmeister ernannt, 1604 pensioniert und als Bibliothekar angestellt. Sein Todesdatum ist unbekannt. Vgl. MfM. 14, 159. f. — Das Erste Buch Newer Lustiger, vnd Höfflicher Weltlicher Lieder

mit vier vnd fünff Stimmen Thomae Mancini Megalopolitani, Fürstlichen Braunschweigischen Capellmeisters. Tenor. Helmstedt, Gedruckt durch Jacobum Lucium. 1588. q. 4. (Göttingen, Mus. 444.). — Enth. 32 Nummern, darunter 23 deutsche, und zwar: 7. Ich wolt, wer mir mein glück nit gan. — 8. Hertzlich thut mich erfrewen. — 9. Trinck Wein, so bschert dir Gott Wein. — 10. Alls was da lust auff erden bringt. — 11. O du mein einger augen trost. — 12. Ich schlaff, ich wach, ich geh, ich steh. — 13. Gut Singer vnd ein Organist. — 14. Vil haß vnd neid zu Hoff ich leid. — 15. Mit lieb bin ich vmbfangen — 16. So wünsch ich ihr ein gute nacht. — 17. Schöns lieb, was hab ich dir gethan. — 18. Den liebsten Bulen den ich han der leit beim wirt. — 19. Frisch auff ihr Herrn last rummer gahn. — 22. Der Wein erquickt des Menschen Leben. — 23. Guts muths wolln wir sein — 24. Den besten Vogel den ich weis. — 25. Wer wirdet trösten mich, wenn ich verliere dich. — 26. Ach Megdlein fein, laß dir das wolgefallen. — 27 Mit lust thet ich ausreitten durch einen grünen wald. — 28. Dich als mich selbst, Hertzlieb allein. — 29. Schön bin ich nicht, mein höchster hort. — 30. Ohn dich kan ich nicht frewen mich. — 32. Ey wie so gar freundlich lieblich erzeigstu dich.

26. **Wolfgang Striccius** aus Sachsen, Cantor der Landschaft in Krain. Vgl. Gerber, N. Lex. 4, 295. — 1) Neue Teutsche Lieder mit vier Stimmen, mehrertheils ad pares voces componirt, Durch Wolffgangum Striccium Saxonem. E. E. Landschafft zu Crain Cantorem. Gedruckt zu Nürmberg durch Katharinam Gerlachin. M.D.LXXXVIII. q. 4. (Göttingen, Mus. 407.). — rep. Franckf. um 1610. — 1. Hewt ist der tag jr Christen mein. — 2—7. Sihe die weißheit meines knechts. — 8—9. Schick dich o Christ, es ist böß zeit. — 10. Huet dich bey leib, nimst du ein weib. — 11. Solt ich nicht frölich sein. — 12. Ein köstlich ding ists gdultig sein. – 13. Wenn Jeremias leben solt zu diser zeit. — 14. Ein gar klein augenblick hab ich verlassen dich. — 15. O menschenkind was zeuchst du dich. — 16. Wenn du dich wilt zum Herren. — 17. Am Herren hab dein frewd vnd lust. — 18. Willig vnd gern will ich thun singen. — 19. Ich weiß, daß mein Herr Jesu Christ. — 20. Gott sey gelobt der guten stund. — 21. Das liebe Jesulein ist auch mein schülerlein.

27. **Henning Dedekind**, Sohn des Dichters Friedrich Dedekind in Lüneburg, 1588 Cantor in Langensalza, 1614 Prediger daselbst, 1622 Pfarrer zu Gebsee. Vgl. Gerber, N. Lex. 1, 859. — 1) Δωδεκατονον musicum Triciniorum novis iisdemque lepidissimis exemplis illustratum. NEue außerlesene Tricinia auf Treflich lustige Texte gesetzet, aus etlichen guten, doch bisher nicht publicirten Autoribus zusammen gelesen und jetz erstmals den Liebhabern der Music zu gefallen in den Druck verfertiget, Von Henningo Dedekindo Musicæ Studioso. 1588. Vox suprema. *Am Schl.:* Gedruckt zu Erffordt, durch Georgium Bawman, auff dem Vischmarckt. q. 4. (Göttingen, Mus. 484.). Die Widmung aus Langensaltz am Sontag Palmarum 1588 ist unterzeichnet: Henningus Dedekindus Cantor daselbs. — 1. Vater unser im Himelreich. — 2. Der Wein der schmeckt mir also wol. — 3. Frisch auff wir wollen frölich sein. — 4. Still schweigen und gedencken. — 5. Hüpsch wer' ich gern das bin ich nicht. — 6. Wer' ich so schön als Absolon. — 7. Mich plag't unglück so fast und hart. — 8. Ich armes Megdlein clag' mein' pein. — 9. An dich bin ich gebunden. — 10. Lieb' mich als ich dich. — 11. Lieb' macht cæcos pauperes. — 12. Falsch' lieb' hat mich zum narr'n gemacht. — 13. So schwing' ich mich über die heide. — 14. Ich scheid' nicht weit. — 15. Baldus equo vehitur. — 16. Mein's hertzen hort Vernim mein wort. — 17. Got las mich bald erlangen. — 18. Ich schweige und gedenke. — 19. Dieweil ich ietz mus scheiden. — 20. Wer wil mir helfen klagen? — 21. Wen wil mein' klag' ein ende han. — 22 Weil ich in liebes banden bin. — 23. Was sol es den noch endlich sein. — 24. Fein's lieb was hab' ich dir gethan? — 25. Wer Gott' vertraw't In seinem ganzen leben. — 26. Gott' lob vñ danck Mein lebenlang. — 27. Es g'schicht noch wol was g'schehen sol. — 28. Hats Gott verseh'n, So sols gescheh'n. — 29. Du bist ein' Gottes gabe Du edler music klang. — 30. Dieweil umsonst Jetz alle kunst. — 31. Dein eig'n zu sein, Zart' jungfrau fein. — 32. Glaub' nicht dem wolfe auf der Heid'. — 33. Zeh'n tausend gülden sein wol werd die. — 34. Ob ich schon arm und elend bin. — 35. Singen und fechten, Bulen und rechten. — 36. Trink' ich Wein, so verderb' ich. — 37. Wen solten all zur hellen sink'n — 38. O Welt wie gar bist du verker't. — 39. Was wird es doch Des wunders noch — 40. Meglein wie thust du? — 41. O Got mein herr' ich klage dir. — 42. Quid facies. — 43. Dic mihi cur. — 44. Fac

metrum sine cum. — 45. O ignava cohors. — 46. Vt desint vires. — 47. Sihe wie fein und lieblich ists. — 48. Die weiber mit den flöhen. — 49. Zwelf tausent Megdelein. — 50. Du liebe Music schleus nu zu.

28. **Franz Joachim Brechtel**, nach der Anrede des Verlegers an den Leser vor dem letzten Werke (1594) damals schon verstorben; fehlt bei Gerber.

1) Neue kurtzweilige Teutsche Liedlein mit dreyen Stimmen, nach art der Welschen Villanellen, componirt, durch Frantz Joachim Brechtl. Prima vox. Gedruckt zu Nürmberg, durch Katharinam Gerlachin. M.D.LXXXIX. q. 4. (Göttingen, Mus. 409). — 1. Gib ghör vnd gsicht meim seufftzen vnd meim flehen. — 2. Gleich wie ein Schiff, das auf dem Meer herrinnt. — 3. Es bringt mir gwiß nicht wenig plag. — 4. Der bulschaft hab ich gnug. — 5. Freundlich von art ein Freulein zart. — 6. All augenblick ligt jr inn mein gedancken. — 7. Amor wird deine freud gefunden ohne leid. — 8. Ich sing und spring bei guter ding. — 9. Ich bin hindurch, kom̄ bald hernach. — 10. Ich nenn sie nicht bey der mich junger knab. — 11. O lieb du bittres tranck. — 12. Mit großem fleiß allzeit bereit. — 13. Was hilffts euch doch, daß jhr lang traget neid. — 14. Ich hab gnugsam verstanden. — 15. Sagt selbst Jungfrau ob ich nicht sey zu straff. — 16. Man sicht nun wol wie stet du bist. — 17. Gar eylend bhend kam hergerennt [Ballade] — 18. Nemt warnung an all dir ir wölt versuchen. — 19. Auff dir allein stet all mein grund. — 20. Hilff vnd rath auch liebes gnad. — 21. Mit der ich lang gebulet han. — 22. Es wolt ein Jungfrau schön [Ballade]. — 23. Mag ich bei dir erlangen gunst. — 24. Es ficht mich wenig an. — 25. Ich sprich vnd red diß ingemein. — 26. Nur falsche wort brauchst du in deinen Reden.

2) Neue kurtzweilige Teutsche Liedlein, mit vier vnd fünff stimmen nach art der Welschen Canzonetten componirt Durch Frantz Joachim Brechtl. Gedruckt zu Nürmberg durch Catharinam Gerlachin. M.D.XC. q. 4. (Göttingen, Mus. 409.) 1. Vertrauter Gsell mir kombt jetzund zu. — 2. Hoer doch mein freund, die ich vermeint. — 3. O Glück, ich weiß nichts von dir zsagen. — 4. Ich war des sinns vnd gschach mit jrem willen. — 5. Freulein ich bitt, verärgt mirs nicht. — 6. Mein hertz habt jr doch gantz vnd gar eingnommen. — 7. Hertz lieb betracht vnd nit gring acht. — 8. Bey süsser lieb laß dich im netz nicht fangen. — 9. Jungfrau ich muß verbrinnen. — 10. Euch schöns Jungfreulein hab ich außerlesen. — 11. Die lieb die hat vergiffte gschoß. — 12. Ein Tochter hatt ir ehr verscherzt [Schwank]. — 13. Jungfraw Jungfraw seit vnbeschwert. — 14. Ich hab vil müh vnd zeit drauf gwendt. — 15. Ich bring meim bruder ein guten trunck. — 16. Der dienst bin ich müd. — 17. Der Bulschafft hab ich gnug vnd thu nun fragen. — 18. Ich armer knab bin gar schabab. — 19. Man acht die Music also hoch vnd teuer. — 20. Gott bhüte dich, desgleichen mich.

3) Kurtzweilige Neue Teutsche Liedlein, mit vier stimmen, nach art der Welschen Canzonetten componirt Durch Frantz Joachim Brechtel. Gedruckt zu Nürmberg, inn der Gerlachischen Truckerey durch Paulum Kauffmann. M.D.XCIIII. q. 4. (Göttingen, Mus. 409.) — 1. Ir Musici wolauff vnd last doch hören. — 2. Du mißlichs vnd vnbstendigs glück. — 3. Nach schwartzen kirschen steigt man hoch. — 4. Sich hat ein schöns Jungfreuelein. — 5. Freud vber freud hab ich jetzund empfangen. — 6. Ich wil mein lieb forthin nicht mehr. — 7. Wer sehen wil zwen lebendige brunnen. — 8. Ich glaub vnd auff der meinung bleib. — 9. Als ich in trübsal stund. — 10. Ein Breutlein wolt nit gehn zu bett [Schwank]. — 11. Hefftig nach euch Jungfrau ich mich [Namenlied: Helena]. — 12. Ich fül den tod, mein endschafft thut sich. — 13. Ich arme Metz, was fach ich an. — 14. Man saget recht, ein Jungfrau from. — 15. Ach weh der brunst, die lieb mich gantz besitzet. — 16. Doch vberauß thut mich ein hertze plagen. — 17. Dein hertz, dein gmüt, dein sitten vnd. — 18. Schons lieb bedenckts, was wolt jr euch. — 19. Ich ward bericht als solt sich finden einer. — 20. Ein tugendsam vnd frummes Weib. — 21. Dein falschheit kumbt nunmehr ein mal. — 22. Zwen eyffrer hetten auff ein zeit. — 23. Frisch auff jr Brüder allgemein.

29. **Gregorio Turini**, geb. 1560 zu Brescia, vom 1. Sept. 1582 Kammermusikus Rudolfs II., gest. um 1600 in Prag. Vgl. Gerber, N. Lex. 4, 407. Köchel Nr. 279. — 1) Neue liebliche Teutsche Lieder mit vier stimmen, nach art der Welschen Villanellen, Durch Gregorium Turinum Bressanum, Röm. Kei. Maie. Musicum. Discant. Gedruckt zu Nürmberg, durch Katharinam Gerlachin. M.D.XC. q. 4. (Göttingen, Mus. 447.) Unter der Widmung an Hansen Fugger vom 1. März

1590: Gregorio Turini. — 1. Amor würd deine freud gefunden one leid. — 2. Freundlich von art ein Freulein zart. — 3. Schöns lieb mich krenckt dermassen, dz ich jetzt bin verlassen. — 4. Ach hertzigs hertz, mit schmertz. — 5. Mir ist verwundt, O weh mein junges hertze (2. p. Das Pariß soll der schönsten geben werden.) — 6. Wer mir mein lieb abwenden wil. — 7. Wie kanst so listig sein gegn mir. — 8. Man schreibt vnd thut auch singen (2. p. Sie thut mir wolgefallen das hertzig Annelein). — 9. Ich nenn sie nicht bey der mich junger knab Ein alter Mann mit gelt gestochen ab. — 10. Wirdt es sich nicht verendern thun (2. p. Nun sih ich mich gleich gar verzehrt). — 11. Die schön Atlanta kam von Königlichem stam̄. — 12. Schöns lieb last euch abwenden nit (2. p. In summa es ist gar entzündt. — 3. p. Schöns lieb nur jr allein mein freud). — 13. Gantz ser betrübt ist mir mein hertz. — 14. So will ich frisch vnd frölich sein (Componist dieser und der folgenden Nummer ist Camillo Zannotti, Vicekapellmeister). — 15. On sie ich nimmer leben will.

30. **A. Haslmair**, Newe teutsche Gesang mit vier, fünff vnd sechs Stimmen. Augsburg, Valentin Schönigk. 1592. q. 4. Becker 240.

31. **Valentin Haußmann**, Sohn des gleichnamigen Freundes Luthers, in Nürnberg geboren, war Ratsherr und Organist zu Gerbstädt in der Grafschaft Mansfeld. Gerber 2, 524. — Das Gedicht in Gastoldi's Tricinien (15, 46), das Eitner in MfM. 8, 38 abdrucken ließ und auf Jeep bezog, kann nicht auf diesen gedeutet werden, da Jeep mit Haußmann in freundschaftlichem Verhältnis stand und dessen Tod in seinem Studengärtlein, Teil 2. 1609 Nr. 17 herzlich beklagt. Haußmann starb demnach 1609, spätestens 1614.

1) Neue Teutsche Weltliche Lieder mit fünff stimmen, welchen am ende zwey mit sechsen hinzu gesetzt . . componirt vnd inn Truck gegeben, Durch Valentinum Haußmann Gerbipol: Saxonem. Gedruckt zu Nürmberg, durch Catharinam Gerlachin Erben, in verlegung Andree Wolcken, Buchhändlers zu Breßlau. M.D.XCII. q. 4. (Göttingen, Mus. 419). — 1. Auree flos equitum. — 2. Ach schönste zier, wie hart hast mir. — 3. Wilt du zu dir mein gunst so gar nit thun betrachten. — 4. Schöns lieb wirds werden schier. — 5. Wiewol sich vil zum widerspil. — 6. Die ich zu lieb hab außerwehlt. — 7. Sie ist allein mein höchste freud. — 8. Ich hab dich lieb, wie du wol weist. — 9. Ach hilff mir, laß mich inn lieb nicht verderben. — 10. Hertz einigs lieb dich mir ergib. — 11. Dein holdselig vnd schön gestalt erfrewet mich. — 12. Lieb hab ich stets von ir begert. — 13. Ich hett mir fürgenommen. — 14. Mit ir hab ich hertzlich verbunden mich. — 15. Von der ich freuden on maß stets hab empfunden. — 16. Jungfrau mich krenken thut eur wankel sinn vnd mut. — 17. Vrölich will ich singen mit lust zu diser zeit. — 18. Auff mein gesang vnd mach dich ring. — 19. Zu Gott der alls erkendt. — 20. Ir habt mich auffgezogen mit worten manigfalt. — 21. Wann wilt dich zu mir keren. — 22. So wünsch ich ir ein gute nacht. — 23. Secht jr mein hertz in liebes. — 24. Sagt mir doch, warumb jr fliecht, wann ich zu euch komme. — 25. Mit lieb bin ich vmbfangen hart.

2) Eine fast liebliche art derer noch mehr Teutschen weltlichen Lieder mit fünff stimmen . . neulichst componirt . . Durch Valentinum Haußmann, Gerbipol: Saxonem. Getruckt zu Nürmberg, in der Gerlachischen Truckerey, durch Paulum Kauffmann. M.D.XCIIII. 4. (Göttingen). — 1. Kann denn vor liebes banden. — 2. Mag auch mein brinnend hertz. — 3. Dein falscheit kombt an tag. — 4. Ach hertzigs hertz mein schmertz erkennen thu. – 5. Mein trauren macht, daß ich kaum sing. — 6. Wilt du mich nit lieb han, magst du er bleiben lan. — 7. Das noch in ehren zu mir wird kehren. — 8. Wo bleibt dein hertz. — 9. Ach liebster schatz kanst du die qual abwenden. — 10. Weil all mein bitt bey dir kein statt mehr findet. — 11. Wann dein gesicht, das mich anficht. — 12. Kein stercke mag für liebes krafft. — 13. Holdselig mich anschauen dein euglein. — 14. Hoer guter gsell, nach deiner liebe nicht mehr stell. — 15. Mit grosser bgir zu dir mein hertz mich zwingt. — 16. Preiß, lob vnd ehr ich sage dir. — 17. Sag mir, gib rath zart schönes Jungfreulein. — 18. Ach lieb wie thust mich plagen. — 19. Kein grösser freud kan sein auff diser erden. — 20. Was wird noch endlich bringen, schöns lieb, die falschheit dein. — 21. Elßlein, mein Bul, was krenckst du mich. — 22. Far nur hin, du thust mein lieb verachten. — 23. Geliebtes hertz, wie magst so lang außbleiben. — 24. In schweren seufftzen tieff zu dir, mein schatz, ich rieff. – 25. Ach weh mir ist durchschossen das junge hertze mein. — 26. Barbara barbariem nescit.

3) Newe liebliche Melodeyen mit vier Stimmen, so auch zum Tantz, eines theils mit Texten, ander theils ohne Text gesetzt, zu gebrauchen. Nürnberg 1594. 4. rep:

Newe liebliche Melodien vnter neue teutsche weltliche Texte, derer jeder einen besondern Namen anzeiget, mit vier Stimmen, daß mehrern theils zum Täntze zu gebrauchen, gesetzt durch Valentinum Haußmann. Nürnberg 1598. q. 4. 30 Lieder. Becker 249. — rep. Nürmb. 1602. q. 4.

4) Neue Teutsche weltliche Canzonetten mit vier Stimmen. Nürnberg 1596. 4. Becker 240. — rep. 1597. 4. (Germ. Museum). — 1. Amor mich sehr thut plagen. — 2. Auß meinem hertzen vil tausent. — 3. Auß wunsch vnd all mein willen. — 4. Cupido kans nicht lassen. — 5. Daß ich kurtzweilig bin. — 6. Dido Aeneam bat. — 7. Die ich gar wol könt leiden. — 8. Frau Venus hat jr kind verlorn. — 9. Frölich auff vnd trincket vmb. — 10. Lieblich von art ein Englein zart. — 11. Mag ich der treu genießen. — 12. Mein hertz hat sich in zucht. — 13. Mutter wie soll ich jm thun. — 14. O schöne burg, woher ist dir dein nam gegeben. — 15. Schöns lieb, was übels thu ich dir. — 16. Sich mich nicht an, daß ich soll stan. — 17. Sie hat betrogen all die zu jr gangen. — 18. So scheid ich nun mit schmertz von dir. — 19. Von tugent zart lieblicher art. — 20. Weil du nun hast gegn mir. — 21. Wie mag ich trauren meiden. — 22. Wie magst mich so vmbtreiben.

5) Newe artige vnd liebliche Tänze, zum theil mit Texten, zum theil ohne Text gesetzt durch Valentinum Haußmann. Nürnberg 1599. 4. Enth. 41 Lieder. Becker 249.

6) Neue artige vnd liebliche Täntze, zum theil mit Texten, daß man kan mit Menschlicher Stimme zu Instrumenten singen, zum theil ohne Text gesetzt . . publiciert Durch Valentinum Haußmann Gerbipol. Saxonem. Gedruckt zu Nürmberg durch Paulum Kauffmann. M.D.C. q. 4. (Königsberg, Müller S. 205). — rep. Nürmberg, P. Kauffmann 1602. q. 4. (Liegnitz). — 1. Jungfrau wolt jhr nicht mit mir ein tänz. — 2. Ach hette ich die, so je begert mein hertze. — 3. Venus hat mir gar vest gebildet ein. — 4. Ach Gott wie schwere pein. — 5. Holdseligs Bild mich nicht betrübe. — 6. Feins Lieb dein günstig ohren wend. — 7. Ein hitzigs Feuer mein hertz thut brinnen. - 8. Ein Fräulein zart hab ich mir außerkoren. — 9. Mägdlein, was zeichst du dich. — 10. Mägdlein jung, mein Sonnenschein. - 11. Das mein betrübtes Hertz. — 12. Feins lieb in ehren thu ich mich kehren. — 13. Jungfrau ich wolt euch wol gern. — 14. Auff mein Gsang vnd mach dich ring. — 15. Kein Mensch auff Erden. — 16. Ein Jungfrau mir gefällt. — 17. Lieb hat mein Hertz auß freud. — 18. Jungfrau wenn wolt jr euch eins besinnen. — 19. Daß ich mein Leben dir gantz ergeben. — 20. Soll ich dir mein Lieb nicht versagen. - 21. Weil mich deine Pfeil so schmertzlich plagen. — 22—46. Tänze ohne Worte.

7) Fasciculus newer Hochzeit vnd Brautlieder von Valentin Haußmann. Nürnb. 1602. 4. Becker 241.

8) Fragmenta oder XXXV. newe Lieder mit vier vnd fünff Stimmen, gleich denen, so bisher in fünff Theilen außgangen. Nurnb. 1602. 4. Becker 241.

9) Extract aus Valentin Haußmanns fünff Theilen weltlicher Lieder. Nürnberg 1603. 4. Becker 241. — Extract aus Valentins Haußmanns fünff Theilen der Teutschen weltlichen Lieder in den Jahren 1593 bis 1598 ausgegangen. Nürnberg, Kauffmann 1611. 4. Enth. 40 Lieder. Becker 243.

10) Venusgarten oder hundert liebliche mehrentheils Polnische Täntz mit Texten gemacht von Valentino Haußmann. Nürnberg 1602. 4.

11) Rest von Polnischen vnd andern Täntzen nach Art der wie im Venusgarten zu finden, durch Vallentin Haußmann. Nürnberg 1603. 4. Becker 249. MfM. 1, 74 f.

12) Außzug auß Lucae Marentii vier Theilen seiner Italianischen dreystimmigen Villanellen vnd Neapolitanen von Valentino Haußmanno. Nürmberg 1606. 4. Becker 243. MfM. 1, 75 f. Enth. 51 Nrn.

13) Canzonette, mit dreyen Stimmen, Horatii Vecchi vnnd Gemignani Capi Lupi, zuvor mit Italianischen Texten, jetzo aber zum bessern gebrauch denen, welch Italianisch nicht verstehen, mit Teutschen Texten beleget, vnnd in Truck gegeben Durch Valentin Haußmann Gerbipol. Gedruckt zu Nürmberg, durch Paulum Kauffmann. M.D.CVI. 4. Enth. 34 Nrn. (Hamburg). Eitner 229. — 1. Umb deinen willen brinn ich. — 2. Wie jr Jungfrau thut über die Gassen gehen. — 3. So sei nun gleich einmal ein zorn gewagt. — 4. In meinem jungen hertzen. — 5. Ach Schatz, liebliche Krone. — 6. Wie das lieblich Liecht. — 7. Hertzlich, was schweigt jr stille. — 8. Amor du herschest auf der weiten erden. — 9. Jungfrau jr habt entzündet mein hertz. —

10. Ach wunder, schön Jungfraue. — 11. Auf dich hab ich mein hertz on falsch gewendet. — 12. Bey nacht, wenn ich soll schlaffen. — 13. Viel threnen heiß mein augen jetzt außgießen. — 14. Wenn ich gedenck der stunden. — 15. Jungfrau aus was gemüte. — 16. O wie ein selig leben. — 17. An euch bin ich gebunden. — 18. Merckt jr Liebhaber alle. — 19. Feins lieb ich hab gespüret. — 20. Durch mein fleißiges vnd vielfaltigs bitten. — 21. Viel falsche leut mir wollen nicht gönnen. — 22. Gleich wie ein küler Schatt das Hertz erquicket. — 23. Was von schönen Jungfrauen. — 24. Jungfrau mercket jetzt eben. — 25. Schöns lieb thut mich erschrecken. — 26. Wenn ich dein freundlich gberden. — 27. Was hab ich für ein Glantz jetzund gesehen. — 28. Wie habt jr Jungfrau also schweiffend sinne. — 29. O süße Lieb wie hastu so vmbgeben. — 30. Warumb wendst dich denn von mir. — 31. O schönes Liebelein mein Rosenstängelein. — 32. Mein hertz was liegt dir an. — 33. Ist nicht einer vorhanden, der auß Glaß oder Kanden. — 34. Hört wunder über wunder.

14) Newe artige vnd liebliche Täntze zum Theil mit Text zum Theil ohne Text gesetzt von Valentin Haußmann. Nürnberg, P. Kauffmann. 1606. 4. Becker 249.

15) Johann-Jacobi Gastoldi vnd andrer Autorn Tricinia, Welche zuvor mit Italianischen Texten componiert, jetzo aber denen, so dieselbige Sprach nicht verstehen, zu besserm nutz vnd gebrauch, mit Teutschen Weltlichen Texten in Truck gegeben durch Valentinum Haußmann Gerbipol. Gedruckt zu Nürmberg, durch Paulum Kauffmann. M.D.CVII. 4. (Hamburg. Frankf.) Eitner 243. Israel S. 49. — 1. Amor in was fur schmertzen. — 2. Saget mir eins, Jungfraue. — 3. Venus gibt mir zu schaffen. — 4. In eurer Lieb bin ich Hertzlieb. — 5. Zartes Jungfräulein reine. — 6. Mein gdancken thun mich zwingen. — 7. Junckfraw ich denck jetzunder. — 8. All meiner freud bin ich worden entzogen. — 9. All meiner jungen tage werd ich gar wenig fro. — 10. Von Lieb bin ich entzündt. — 11. Ach ir zarte vnd schone, wie halt jr mich mit euer gunst. — 12. Junckfrau ich red. — 13. Laßt vns jetzt frölich singen. — 14. Ach wie empfindt mein hertze. — 15. Mein sehnen und mein dichten. — 16. Amor ich bin gefangen durch deine list. — 17. O du hertziges Hertz. — 18. An einem guten orte. — 19. O vnfreundliches Hertze. — 20. O falsches Hertz es bringt. — 21. O Hertz von harten Steinen — 22. Ich sing vnd ist mein Hertze. - 23. Bey nacht vnd auch bey tage. — 24. Daß jr mein Hertz besitzet. — 25. Amor, ich bin verwundet. — 26. Mein Augen Threnen. — 27. Komm, mein Schatz, mit mir. — 28. Auff deine Liebe hab ich. — 29. Ach Schatz, o süßes Leben. — 30. Als ich bey meinem schönen. — 31. Ach lieblichs Bild. — 32. Jungfräulein gehn auch. — 33. Auff einem gülden Wagen. — 37. Holdseliges hertze. — 35. Ach Schatz wo bleibt die Hülfe. — 36. Im Leib mein junges Hertze. — 37. Mir ist verwundet sehr. — 38. Wer kan es doch ermeßen. — 39. Ach wie werd ich von. — 40. Durch das brennende. — 41. Ich brinn so vngeheuer. — 42. Es saß ein Vöglein im grünen Buschlein. — 43. So vil man Wasserwellen im wilden Meer. — 44. O grimmig lieb verbrenn doch nicht mein hertze. — 45. Grete Magd sucht Merten. — 46. Jep Dillentent derselbe Fent. MfM. 8, 38. — 47. Ey Simmer dan Botz Velten.

16) Musikalische teutsche weltliche Gesänge mit vier bis acht Stimmen, nach Art der Canzonetten vnd Madrigalen. Durch Val. Haußmann. Nürnberg 1608. 4. Becker 242.

17) Thomas Morley liebliche fröliche Ballette mit fünff Stimmen auff Italiänische Texte gesetzt, jetzt mit Teutschen vnterlegt, von Valentin Haußmann. Nürnberg 1609. 4. Gerber, N. Lex. 3, 465. Becker 249.

18) Die erste Class. Der vierstimigen Canzonetten Horatii Vechi, welche zuvor von jme mit Italianischen Texten componiert, vnd ietzo den jenigen, welchen die Italianische sprache nicht bekandt ist, zu mehrer ergetzligkeit vnd beßerm gebrauch, mit vnterlegung Teutscher Texte auffs neue inn Druck gebracht, durch Valentinum Haußmann Gerbipol. Gedruckt zu Nürnberg, bey vnd in verlegung Paul Kauffmanns. MDCX. 4. (Göttingen, Mus. 455.) Enth. 28. Nrn. — 1. Ach jhr liedlein der liebe. — 2. Jungfrau ich muß euch klagen. — 3. Weil du verlachst mein leiden. — 4. Mein hertz mit liebes brunst. — 5 Der jungen Mägdlein sinn. — 6. O du bedrängtes hertze. — 7. So offt wir zsammen kommen. — 8. Mit freundlichn blicken eurer äugelein. — 9. Im grünen Wald ich neulich. — 10. Hast mir mein hertz gestolen. — 11. Ich lieb im hertzen mein. — 12. Der liebe flammen mein hertz haben durchdrungen. — 13. Mein edle schatz was krenckst du selbs dein leben. — 14. Amor mit deinem Pfeile. — 15. Die mir mein hertz besessen. —

16. Die Sommerlust für allen. — 17. Ein heisse flamm ist in mein hertz gedrungen. — 18. Von meines hertzens grund — 19. Wie kan ich dich verlassen. — 20. Mein hertz habt jr mit Liebesflamm versehret. — 21. Daß ich mich hab vmb dein gunst angenommen — 22. Feins lieb wilt du dich müssen — 23. Du hast dich hören lassen. — 24. Eur schöne tugent. — 25. Sagt mir Jungfrau on wancken. — 26. Wie der wind so geschwind. — 27. Amor du gibst mir tag vnd nacht zu schaffen. — 28. Da ich zuerst meins Bulen schein ward innen.

19) Die ander Class . . MDCX. 4. (Göttingen.). — 1. Ach Gott wie grossen schmertz. — 2. O außerwelte Frau von feinen sitten. — 3 Du vilgeplagtes hertze. — 4. Amor hat vnverdrossen. — 5. O süsser trost, o meine edle krone. — 6. Meine noth muß ich euch mit seufzen klagen. — 7. Ich habe mich mit lieb zu dir gekehret. — 8. Von euch hab ich verstanden. — 9. Jungfrau gedencket was lieb bey vns beyden. — 10. Jungfrau dein lieb mich brinnet. — 11. Mit trauren muß ich meine zeit vertreiben. — 12. Du hast ein steinen hertze. — 13. Jungfrau es nimmt mich wunder. — 14. Mein Lieb hat mich verstossen. — 15. Gehab dich wol mein hertze. — 16. Zu dir hab ich mein liebe. — 17. Von dir bin ich verlassen. — 18. Die grosse liebe auß Venus getriebe. — 19. Cupido hat mein hertz verwundet in der eile. — 20. Die liebe sey verfluchet. — 21. Ach Schatz last mich vernemen. — 22. Venus thut mich anfassen. — 23. Inn dir bin ich verliebet — 24. Amor, ich geb mich deiner macht gefangen. — 25. Nichts liebers wünsch ich mir auff diser erden. — 26. Meine liebe hab ich dir zu gmüth geführet. — 27. Einen Vogel ich weiß. (Kuckuck). — 28. Bey meinem Bulen war ich an einem orte.

20) Die dritte Class . . MDCX. 4. (Göttingen) — 1 Liebliche zier meins hertzen. — 2. Jungfrau seht jr die flammen. — 3. Nun hab ich mich besunnen. — 4. Als ich mich hatt in deiner. — 5. Feins lieb erfrisch mein hertze. — 6. Amor laß deine Pfeile. — 7. Ich bitt, Jungfrau, betrachte. — 8. Du holdselige schöne. — 9. Ach schatz, wolt jr betrachten. — 10. All meine freud in leid. — 11. O süsser trost meins hertzen. — 12. O liebliches gesichte. — 13. Amor in seim gebiete. — 14. Wenn ich an dich gedencke. — 15. Ach aller schönst auff Erden. — 16. Wem soll von liebes schmertze. — 17. In schweren tieffen g'dancken. — 18. O Jungfrau zart laß mich. — 19. Cupido, Gott der liebe. — 20. Durch dein anblick bin ich. — 21. Jungfrau, ich werd verdrossen. — 22. Ach du liebseligs Bilde. — 23. Wenn ich dir mein anliegn. — 24. Ich hab ein rath gefunden. — 25. Durch Venus list bin ich. — 26. Mein liebliche schöne. — 27. Wann ich des nachts soll schlaffen. — 28. Ein wunderschönes Bild. — 29. Ich hab mich eines dinges vnternommen. — 30. Meins hertzen leid vnd plage. — 31. Die pfeil der liebe thu ich jetzt entpfinden. — 32. Du hast mir inn allen erzeigt nach wolgefallen. — 33. Nun wirdt mein gut gedichte. — 34. Frölich in ehren kan niemand wehren.

32. **Nicolaus Zange**, aus der Mark. Über ihn nichts weiter bekannt, als was die Titel und Widmungen seiner Werke ergeben. Jacob Schmidt nennt ihn 1620 als gestorben. Gerber, N. Lex. 4, 627. MfM. 2, 39. 196. 4, 56. 11, 183.

1) Schöne newe außerlesene geistliche vnd weltliche Lieder mit drey Stimmen, auff eine newe Art vnd Manier lustig zu singen . . Zuvor nie in Druck außgangen. Componiert durch Nicolaum Zangium, Marchiacum, Musicum. Gedruckt zu Franckfurt an der Oder, durch Andream Eichhorn. M.D.XCIV. q. 4. Enth. 24 Lieder. Becker 240.

2) Quodlibeta von fünff Stimmen. Durch Nicolaum Zangium. Gedruckt zu Cölln durch Gerardum Grevenbruch. Im Jahr M.D.XCVI. q. 4. Becker 249.

3) Etliche Schöne Teutsche Geistliche vnnd Weltliche Lieder mit Fünff Stimmen Componirt. Durch Nicolaum Zangium, Bischoflichen Fürstl. Braunschweigischen Capellmeistern. Tenor. Gedruckt zu Cölln durch Gerardum Grevenbruch. Im Jahr M.D.XCVII. (Göttingen) Frühere Ausgabe: Frkf. a. O. 1594. 4; spätere Wien 1611. 4. 1. All mein anligen angst vnd noth. — 2. Vater vnser im Himmelreich. — 3. Aus tieffer Not schrey ich zu dir. — 4. Ein Kindelein so löbelich. — 5. Quodlibet. Harr ein weil. — 6 Ein Schwäbisch Lied: Mein Mañ der ist ein lumpe Mañ. — 7. Frisch frölich habt ein guten muth. — 8. Ich schlaff, Ich wach, ich geh, ich sitz. — 9. Wach auff mein hertz, biß wolgemuth. — 10. Vnt sol mir la sol fa mi re. — 11. Kinderken edet kohl smeckt beter alse speck. — 12. Wer Frawen unst erlangen wil. — 13. Wer Frawen gunst jetzt wil erlangen. — 14. Die alte kunst gilt jetzt nit vil. — 15. Composition von Lupachino, ohne Worte. —

16. Ein einfalt zu dem pfarher sprach. — 17. Ade meins hertzen krönlein. (2. p. 18: Fahr hin al frewd ich nem an mich. — 3. p. 19: Wo ist hinkommen stund vnd zeit.). — 20. Zu dienst wil ich jhr singen. — 21. Junckfraw ich sag es euch gut teutsch.

4) Kurtzweilige Newe Teutsche Weltliche Lieder mit vier Stimmen. Durch Nicolaum Zangium. Röm. Kay. Maiest. Aulicum. Gedruckt zu Cöllen Durch Gerardum Grevenbruch. M.DC.III. q. 4. Becker 241. Enth. 25 Lieder. MfM. 4,56.

5) Schöne Newe Außerlesene Weltliche Lieder, mit Drey Stimmen, Auff ein Newe Art vnd Manier lustig zu singen . . Componiret Durch Nicolaum Zangium Vornehmen Musicum . . Zu finden bey Martin Guthen, Buchhändlern zum Berlin, Im Jahr 1617. III. 4. (Göttingen, Mus. 472). 1: Wer schnarcht vnd pocht allzeit im Haus. — 2. Ein edler Zweig im dürren grund. — 3. Der Geltsack jtzt gar manchen ziert. — 4. Ach Jungfraw zart, ewr Lieb die thut mich zwingen. — 5. Mir gliebt im grünen Meyen. — 6. Du hast dich gegen mir gantz freündlich. — 7. Megdlein ich möcht gern wissen. — 8. Gut Singer vnd ein Organist. — 9. Vierzehn Jahr ist eine lange zeit. — 10. Hoya, wer da, bringstu was. — 11. Pfui, das mir der Bart gewachsen ist. — 12. Dücke dich Hensel dücke dich. — 13. O Musica du edle Kunst. — 14. Wer nicht rechet oder gabelt. — 15. Wolauff, wolher nach willen dein. — 16 Pip vp Speleman, schla vp dine Lyra. — 17. Gott grüß mir die im grünen Rock. — 18. Hertzlieb ich bit, laß du ja nicht dein lieb gegn mir erkalten. — 19. Die Sommerlust im Walde dringet frölich daher.

6) Ander Theil, Deutscher Lieder mit drey Stimmen. Componiert vnnd gesetzt Durch Nicolaum Zangium. Röm: Kay: Mayt: Hoffdiener. Prima Vox. Erstlich Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, Jtzo aber zu finden bey Martin Guthen, Buchhändlern zum Berlin, Anno MDCXVII. 4. (Göttingen). Die Widmung an Joh. Dionys. v. Zieroten ist aus Wienn, den 1. Novemb. MDCXI — 1. Ein sehr Cortesisch Fräwelein, dazu außbündig schön. — 2. Das Fewer eingefangen zwischen zwo Mawrn. — 3. Mit seufftzen vnd mit klagen hab ich offt zugebracht. — 4. Wo sich Krieg erheben thut, kostets viel Blut. — 5. Die Witz in liebes Sachen gemeiniglich falliert. — 6. Viel treiben pracht, woln sein geacht. — 7. Groß Thorheit man begehen thut. — 8. Mancher Gesell vrtheilet schnell. — 9. Mancher Discurs thut fallen für. — 10. O Venus Kind Amor neig her dein Ohr — 11. Ein Dama schön, in Garten gehn thet früh an einem Morgen. — 12. Manche Vasall Cupidinis, Gallanen sonst genent. — 13. Ey seind mir das nicht bossen, welche mir traumten heint. — 14. Ist das auch disputierens werth von Damen vnd Gallan. — 15. Kein schöner Sach gefunden kan werden auff der Erd. — 16. Mein Seel ohn Witz nun gäntzlich ist. — 17. Anfechtung vnnd Bekümmernuß manchen sehr tormentirt. — 18 Gleich wie der Köng Pygmalion.

7) Dritter Theil, Newer Deutschen Weltlichen Lieder mit Drey Stimmen componirt vnd gesetzt. Durch Nicolaum Zangium, Churf. Brandenb: Capellmeistern. Prima Vox. Gedruckt zu Berlin im Grawen Kloster, durch George Rungen, In verlegung Martin Guthen, Buchhändlern daselbst, Anno 1617. 4. (Göttingen). Die Widmung an Philipp Julius, Herzog zu Stettin, ist unterzeichnet: Actum Cöln an der Spree. Anno 1614, den 21. Maij. Nicolaus Zangius Churf. Brandenb. Capellmeister. 1. Wollen das ich euch nicht sol lieben. — 2. Gläuben muß ich zwar, was die Gelehrten sagen. — 3. Vrsach hab ich zu klagen. — 4. Man helt, es sey auff Erden das gröste wunder schier. — 5. Schöns Lieb wann ich den schein. — 6. Ach welcher Thor hat zsammen gefügt. — 7. Weich von mir weg Melancholey. — 8. Reich sein, regieren Landt vnd Leut. — 9. Bessers ist nichts auff Erden. — 10. Hinweg mit ihr, weil sie mich hat so fälschlichen belogen. — 11. Feins Lieb die Nacht ein Traum ich het. — 12. Mutter ich wil ein ding han. — 13. Chimicken sprack tho Chimicken. — 14. Schmertzlich betrübet sehre. — 15. Die Sommerlust im Walde dringet frölich herfür. — 16. Avisa böß mir kommen für. — 17. Dialogus. Guter Freundt ist der Weg gut draussen. — 18. Mein Gott möcht sichs doch schicken.

8) Lustige Newe Deutsche Weltliche Lieder vnd Quodlibeten, Durch Nicolaum Zangium, weylandt gewesenen Churf. Brandenburgischen Capellmeistern, Mit 5. vnd 6. Stimmen Componiret, Vnd nun durch Jacobum Schmidt, Churf. Brandenb. Musicum zusammen getragen vnd in Druck verfertiget. Im Jahre Christi MDCXX. Cantvs Primvs. Gedruckt zum Berlin, durch George Rungen, In verlegung Johann Kallen, Buchhändlern daselbst. 4. (Hanover). Die Widmung an den Marggraffen Georg Wilhelm zu Brandenburg, Berlin 21. Junij 1620, bezeichnet Zange als Capell-

meister des Vaters Georg Wilhelms und sagt, daß die hier publicierten Lieder und Quodlibeten . . sonst nicht zu bekommen gewesen. — 1. Warumb solt ich nicht singen. — 2. Alles nach Gottes willen. Erster Theil. — 3. Nach dem Regen die Sonne. Ander Theil. — 4. Ein Jäger der da jagen wil. Erster Theil. — 5. Wolauff gut G'sell es ist schon zeit. Ander Theil. — 6. Herbey Jäger vñ Jägerknecht. Dritter Theil. — 7. Ein jeder merck wer bulen wil. — 8. Frisch auff jhr lieben Herren. Erster Theil. — 9. Ob mancher gleich wolt sagen. Ander Theil. – 10. Die Venus vnd jhr Kindelein. — 11. Den besten Vogel den ich weiß. — 12. Mein Gott möcht sichs doch schicken. — 13. Chorus — 14. Ein Dama schön im Garten gehn. — 15. Im Sommer hört man die Vöglein singen. — 16. Trunckene Mette. Erster Theil. Holla, holla, Haußknecht mach auff. — 17. Ander Theil. Der Wirt ließ jhnen tragen auff. — 18. Dritter Theil. Er setzt das Gläßlein an den Mund. (Quodlibet, mit nd. prosaischem Anhang). — 19. Vierter Theil. Frisch auff gut Gsell laß rümher gahn. — 20. Fünffter Theil. Quodlibet. Was ist? Aw aw. — 21. Frisch frölich habt ein guten muth. — 22. Kinderken eetet Kohl, schmeckt beter. — 23. Wer Frawen gunst jetzt wil erlangen. — 24. Ein Einfalt zu dem Pfarher sprach. — 25. Gott geu' ju eenen guten Dach (im Index: Ich wil zu Land außreiten). Quodlibet. – 26. Es fragt ein Bawer seinen Sohn. — 27. Erster Theil. Ade meins hertzen Krönlein. — 28. Ander Theil. Fahr hin all frewd ich nehm mich an. — 29. Dritter Theil. Wo ist hin kommen stund vnd zeit. — 30. Vnd soll mir La sol fa mi re helffen dann. — 31. Zu dienst will ich jhr singen.

33. Christoph Demantius, geb. 1567 zu Reichenberg, 1597 Cantor in Zittau, 1604 in Freiberg in der OLausiz, gest. 20. Apr. 1643. Vgl. Otto, Lexikon der OLaus. Schriftsteller 1, 233 f. 3, 2, 660. Gerber, N. Lex. 1, 865 f.

1) Neue Teutsche Weltliche Lieder, mit fünff stimmen . . gantz lieblich Componiert, vnd in Truck gegeben, Durch Christophorum Demantium Reichenberg. Musicum. Tenor. Gedruckt zu Nürnberg durch Paulum Kauffmann, In verlegung Andree Wolcken Buchhändlers zu Preßlau. M.D.XCV. q. 4. (Göttingen, Mus. 493. Liegnitz; MfM. 1, 33.) — 1. Ach daß ich doch beschreiben köndt. — 2. Ein Jungfrau liebt im hertzen ich. — 3. Mit lieb bin ich entzündet sehr. — 4. Ein Jungfrau dunckt sich stoltz vnd fein. — 5. Mein hertz vnd gmüt ist gar in lieb. — 6. Ein anders wil ich wagen. — 7. Ach hertzigs hertz, harr noch ein weil. — 8. Ach Englischs Bild von tugent milt, — 9. Sag mir Cupido bitt' ich dich. — 10. Wer wirdet trösten mich, wann ich verliere dich. — 11. Lieblich ich hörte singen als ich fuhr über Meer. — 12. Du hast dich gegen mir gar freundlich wol erzeigt. — 13. Ein süsser traum thet mich in nachtes ruh vmbfangen. — 14. Jetzund wilt du gegn mir dein lieb verneuen. — 15. Fur allen andern Jungfreulein. — 16. Noch laß ich mich nicht krencken. — 17. Weil du an mir dein vntreu hast erzeiget. — 18. Mein hertz zu diser frist. — 19. Mein elend thut sich jetzt vermehren. — 20. Lieb haben steht eim jeden frey. — 21—22. Amor du kind solst der sin blint. — 23. Mein hertz hat sich verwirrt. — 24. Zehn tausent gülden sein wol werth. — 25. Rath zu trauts Jungfreulein. — 26. Immerhin wer nicht lieben will. — 27. Vil wollust mit sich bringt die frölich Sommerzeit.

2) Tympanum Militare. Vngerische Heerdrummel vnd Feldtgeschrey, neben andern Ungerischen Schlachten vnd Victorien Liedern. Nürnberg 1600. 4. — rep. 1615. 4.

3) LXXVII newe liebliche Polnischer vnd Teutscher Art Täntze mit vnd ohne Texte, von vier vnd fünff Stimmen, neben andern künstlichen Galliarden mit fünff Stimmen, Durch Christophorum Demantium. Nürnberg, Dietrich 1601. 4. (Germ. Museum.) — 1. Ach Amor, Amor bloß, wie. — 2. Ach bey dir mein höchster Hort. — 3. Ach daß ich doch gnug außsprechen kund. — 4. Ach höchster Trost, trew hab ich. — 5. Ach Jungfrau klug von sinne. — 6. Ach lieb, ich muß jetzt scheiden. — 7. Ach mein edles Blumlein. — 8. Ach tugentreiches Megdlein. — 9. Amor mit schmertz. — 10. Annalein, Annalein, höchster schatz. — 11. Bleib nicht auß, o liebelein. — 12. Einsmals ich schlieff, da hört ich. — 13. Freu dich nun, mein hertzelein. — 14. Gott grüß mir die Euglein hell. — 15. Holdseliges Bildlein. — 16. Ich weiß von gutem Stammen. — 17. Kans müglich sein, ach liebstes Jungfreulein. — 18. Kein größer Lieb auff Erd. — 19. Kompt her zu mir, ach zartes Jungfräulein. — 20. Lieber wolt ich ja sitzen bei einem schönen Megdelein. — 21. Megdlein, wolt ihr nicht mit mir spacieren gahn. — 22. Mein Hertz sehnt sich nach dir. — 23. Nun wolauff, wolauff, mein hertz. — 24. Oho schönes Megdlein, wiltu weiden. — 25. O traurigs Hertz, wie lang. — 26. O Venus scharpffer pfeil. — 27.

Schaw gut gesell, was führ ich allhier. — 28. Seuberlich zart, lieblich vnd fein. — 29. Seuberliches Jungfreulein. — 30. So bald du erhebst dein klare Euglein. — 31. Vnfal, wie hastu mich getroffen. — 32. Venus hat mich verwund tief in meins hertzen grund. — 33. Von wegen dein, zart schönes freulein.

4) Conviviorum Deliciae. Das ist: Neue liebliche Intraden vnd Aufzüge.. Mit 6 Stimmen, Nicht allein auff allerhandt Instrumenten vnd Seitenspielen, Sondern auch mit Menschlichen Stimmen lieblich vnd lustig zu musiciren . . componiret vnd publiciret, durch Christophorum Demantium, musicum, vnd der . . Bergstadt Freyberg in Meissen cantorem. Gedruckt zu Nürmberg, durch Balthasar Scherff, in verlegung David Kauffmanns. 1608. q. 4. (Berlin. München. Hamburg. Liegnitz, MfM. 1, 34.)

5) Convivalium Concentuum Farrago, In welcher Teutsche Madrigalia, Canzonette vnd Villanellen mit sechs Stimmen zu sampt einem Echo vnd zween Dialogis mit acht Stimmen verfaßet durch Christophorum Demantium. Nürnberg 1609. 4.

6) Fasciculus Chorodiarum durch Christophorum Demantium. Nürnberg 1613. 4.

7) Erster Theil newer Teutscher Lieder, so zuvor durch Gregorium Langium mit drey Stimmen, jetzund aber mit fünff Stimmen componiret durch Christophorum Demantium. Leipzig 1615. 4. Ander Theil. Leipz. 1615. 4.

34. **Abraham Ratz**, Musicus zu Naumburg, legte Regnarts italienischen Liedern deutsche Texte unter. MfM. 1, 124 f.

1) Threni Amorvm. Der erste Theil Lustiger weltlicher lieder mit fünff stimmen, Von dem hochberümbten Jacobo Regnarto etc. hiebevohrn in Wälischen sprachen gesatzt: Nun aber mit andern lieblichen Teutschen . . darunter applicierten Texten . . Durch Abraham Ratzen etc., Musicum zur Naumburg an der Sahla. Gedruckt zu Nürmberg in der Gerlachischen Truckerey, durch Paulum Kauffmann. Anno M.D.XCV. q. 4. (Berlin. Gymn. in Brieg). Enth. 16 Nrn. — 1. Kein größer schmertzen kan auf dieser erden. — 2. Hertzallerliebstes Lieb, ich bitt du wolst. — 3. Ach weh mein leid kan ich nicht gnugsam. — 4. Amor du thust betrüben all die sich hertzlich lieben. — 5. Wer heimlich bulen wil mit jungen Weiben. — 6. Ach höchster hort vernimm mein sehnlichs klagen. — 7. Wann ich gedenck der zeit, da ich solt scheiden. — 8. Wer könt erfrewen mich, wann ich solt. — 9. Mein großes elend, das mich hat vmbgeben. 2 Teile. — 10. Dir vnd mir geschieht groß leiden. — 11. Die süße Liebe thut sich gwaltig üben. — 12. Das sie mich nun thut so gantz vnd gar verachten. — 13. Das glück hat sich verkert in disen tagen. — 14. Ach schönstes lieb laß dich doch einst erbitten. — 15. Frisch auff, her zu vns an dise stellen. — 16. Mein leben muß sich enden.

2) Threni Amorvm. Der ander Theil . . M.D.XCV. q. 4. (Berlin. Brieg). Enth. 18 Nrn. — 1. Mich wundert treflich das die grausam liebe. — 2. Jungfrau wiewol du mir bist wol gewogen. — 3. Soll ich dann sterben vnd dich nicht erwerben. — 4. O heiße liebes flamm wie thustu brinnen. — 5. Amor was soll ich sagen. — 6. Wann ich eur lieb vnd gunst nicht solt erwerben. — 7. Sie ist die schönst auf erden. — 8. O du mein einigs hertz. — 9. Die Bulschaft gfellt mir nicht. — 10. Ich sing, ich spring für freud. — 11. Hertzlieb vns beiden soll der tod nicht scheiden. — 12. Nun laß ichs bleiben, will ander kurtzweil treiben. — 13. Mein liebstes leben, thu dich doch ergeben. — 14. Wer sich der liebes brunst gar nicht will maßen. — 15. Wilst du dir dann kein andern sinn nicht faßen. — 16. Wolauf von hinnen wil ich mich begeben. — 17. Elend bin ich fürwar vnd gar verlassen. — 18. Amor schau, wie du mich krenckest.

35. **Johann Faverius**, Teutsche Lieder mit vier Stimmen auff Neapolitanische Art componirt. Cölln 1596. 4. Gerber, N. Lex. 2, 96. Becker 240.

36. **Hans Leo Haßler**, geb. 1564 in Nürnberg, in Italien gebildet, vom Kaiser Rudolph II., in dessen Diensten er stand, geadelt, dann Kammerorganist des Kurfürsten von Sachsen, gestorben an der Schwindsucht am 8. Juni 1612 zu Frankfurt a. M. Vgl. MfM. 3, 24. 1, 14 f. Gerber, A. Lex. 1, 589 f. N. Lex. 2, 515.

1) Neüe Teütsche gesang, nach art der Welschen Madrigalien vñ Canzonetten mit 4. 5. 6 vnnd 8 Stimmen. Durch Hans Leo Haßler. Augspurg bey Valentin Schönigkh. 1596. 4. — rep. Nürnberg 1597. 4. (Königsb., Müller S. 199). — rep. Nürnb. 1604. 4. (Berlin). rep. Nürnb. 1609. 4. — 1. Nun fanget an ein guts liedlein. — 2. An einem abend spat. — 3. Jungfraw dein schöne gestalt. — 4. Feins

lieb du hast mich gfangen. — 5. Das hertz thut mir aufspringen. — 6. O auffenthalt meines Leben. — 7. Ich brin vnd bin entzünt. — 8. Brin vnd zürne nur immer fort. — 9. Zu dir schrey ich vmb hülff. — 10. Kein größer freidt kan sein. — 11. Wann du Jungfraw forthin. — 12. Dein ayglein klar leichten. — 13. Hertzlieb zu dir allein. — 14. Frölich zu sein in ehren. — 15. Ach Schatz ich thu dir klagen. — 16. Ich scheid von dir mit leyde. — 17. Falsch lieb warumb mich fliheat. — 18. Mit dantzen jubilieren. — 19. Far hin guts liedelein. — 20. Schöns lieb du machst mir angst. — 21. Von dir kan ich nicht scheiden. — 22. Frisch auff last vns ein guts. — 23. Mein Lieb wil mit mir krigen. — 24. Mein hertz ist mir gen dir.

2) Lustgarten Neuer Teutscher Gesang, Balletti, Galliarden vnd Intraden, mit 4. 5. 6 vnd 8 Stimmen: Componiert durch Hans Leo Haßler von Nürmberg. Tenor. Zu Nürmberg bey Paul Kauffmann. M.D.CX. 4. (Göttingen, Mus. 465). Frühere Ausgaben: Nürmb. 1600. 4. — 1601. 4. — 1605. 4. — 1. Ach Fräulein zart du hast mein Hertz. — 2. Ein alter Greis wolt ein jungs. — 3. Ich habs gewagt vnd zugesagt. — 4. Ach Lieb hier ist das Hertze. — 5. Ach Schatz ich sing vnd lache. — 6. Mein Hertz das mir hast gstolen. — 7. Mit deinen lieblichen Augen. — 8—10. Mir traumt in einer Nacht. — 11—14. Ein bräutlein wolt nit gehn. — 15. All lust vnd freud (Gagliarda). — 16. Mir liebt auß treuem Hertzen (Tantz). — 17. Zu dir steht all mein sinn (Tantz). — 18. Nun last vns frölich seyn (Tantz). — 19. Ach weh daß leyden, muß ich denn von dir. — 20. Tantzen vnd springen, singen vnd klingen (Gagl.). — 21. Vor freuden will ich singen. — 22. Vnter allen auff dieser Erden (Tantz). — 23. Ich hab dir zu vil getraut. — 24. Mein gmüth ist mir verwirrt. — 25. Reichlich mit schön vnd tugend (Tantz. Rosina). — 26. Hoert zu all die ihr tugend kennt. — 27—28. Ach weh der grossen pein. — 29—30. Ach süsse Seel, mich nicht so quel. — 31. Gar lang thet ich nach einer jungfrau. — 32. Nun hat ein end mein klagen. — 33. Ich sing vnd spring, will alles trauren. — 34. Wer singt der sing, daß es wol kling. — 35. Ihr Musici frisch auff vnd last doch hören. — 36. Gleich wie ein Hirsch gejaget von den Hunden. — 37. Kein grösser freud hett ich auff dieser Erden. — 38. Im külen Mäyen thun sich all ding erfreuen. — 39. Ich bring meim Bruder ein guten Trunck. — 40—50. Intraden ohne Worte.

3) Venusgarten: oder Neue lustige liebliche Täntz, Teutscher vnd Polnischer art, auch Galliarden vnd Intraden, mit 4. 5. 6. stimmen, mit vnd ohne Text .. in ein Opusculum zusammen gebracht, vnd componirt durch Hanns Leo Haßler von Nürmberg, Vnd Valentin Haußmann Gerbipol. Gedruckt zu Nürmberg, bey vnd in verlegung Paul Kauffmanns. M.D.CXV. 4. Enth. 120 Nr.

37. **Balthasar Musculus**, Schulmeister zu Ziegenrück im Vogtlande. Gerber, 3, 532. — **Georg Körber** war aus Nürnberg und daselbst Coadjutor der Schule zu St. Lorenz. Gerber 3, 89. — 1) Vierzig schöne geistliche Gesenglein mit vier stimmen der lieben Jugend zum besten inn druck verfertiget durch Balthasarum Musculum, Schulmeister zu Ziegenrück. Jetzt aber von neuem vbersehen, Corrigirt, vnd mit etlichen gesenglein gemehrt, durch Georgium Körberum Noribergens. Anno M.D.XCVII. *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürnberg, durch Alexander Philipp Dieterich. 4. (Zwickau). - Die Anfänge der 40 geistl. Lieder bei Eitner S. 743 ff. Dann 15 weltliche Lieder, nämlich: 41: Laßt vns frölich jetzt singen. — 42: Ach wehe das Lachen ist klein. — 43: Ich freue mich, wenn ich dich sich. — 44: O daß ich solt von Hertzen. — 45: Ach lieb mit leid wird allezeit vermischet. — 46: Wie grausam thust mich plagen. — 47: Mein Herz wil mir verzagen. — 48: O du verfluchte Liebe. — 49: Jungfreulein soll ich mit euch gahn. — 50: Wie schön blůt uns der Maye. — 51: Hertzlich thut mich erfreuen. — 52: Wolauff gut gsell von hinnen — 53: Mit lieb bin ich vmbfangen. — 54: Freundlicher held dich hat erwelt. — 55: Rosina, wo war dein gestalt. — Darauf noch Nr. 56—68 lateinische Lieder, deren Anfänge bei R. Eitner S. 650. — Rep. 1602 und 1617.

38. **Joachim Moller**, geb. 1541 zu Burg bei Magdeburg, daher Joachimus a Burg, Burck genannt, Musikus in Mühlhausen in Thüringen, 1566 Organist an der dortigen Blasiuskirche, gestorben 24. Mai 1610. MfM. 2, 65 f. 176 ff. 5, 12. Er scheint nur geistliche Stücke componiert zu haben.

39. **Thomas Elsbeth** aus Neustadt in Franken, soll nach Gerber (N. Lex. 2, 32) noch 1650 zu Frankfurt a. O. gelebt haben, was möglich, aber unwahrscheinlich ist. Genaueres nicht bekannt. — 1) Newe Ausserlesene Weltliche Lieder, zuvor niemals in Druck ausgangen .. Mit fünff Stimmen fleissig Componiret vnd gesetzt Durch Thomam

Elsbethum Neapolitanum Francum. Gedruckt durch Friderich Hartmann in Franckfurt a. O. Anno M.D.LXXXXIX. q. 4. (Liegnitz. Breslau). WB. 1107. MfM. 1, 38. Enth. 36 Nrn. — 2) Newe außerlesene Lieder, zu Gottes Lob gerichtet, dann auch von der Edlen vnd lieblichen Musica, Auch sonst von mancherley art Politischer vnd lustiger Texte. Mit fünff Stimmen lieblich zu singen .. componiret vnd in Druck verfertiget durch Thomam Elsbethum. Gedruckt in Liegnitz durch Nicolaum Schnëider. 1607. q. 4. Enth. 20 Nrn. (Liegnitz). MfM. 1, 39.

40. **Johann Stephani**, 1593 Organist an der Johanniskirche in Lüneburg. — Newe teutsche Gesäng nach Art der Madrigalen, mit fünff, sechs vnd acht Stimmen. Erster Theil. Nürnberg 1599. 4. Ander Theil. Nürnberg 1599. 4. Becker 241. — Hamburg 1618. 4. Becker 244. — Dritter Theil. Nürnb. 1599. 4. Hamb. 1618. 4.

41. Fröliche Newe Teutsche Lieder durch Joachimum Belitz. Alten Stettin. 1599. 4.

42. Der erste Theil Kurtzweiliger Deutscher Weltlicher Liedlein, mit vier Stimmen .. Nach Villanellen art componiret Durch Johannem Celscherum Cepusium Musicum, vnd Cantoren in Marienwerder. Gedruckt zu Königsberg in Preussen, bey Georgen Osterbergern. Anno M.D.C. q. 4. (Königsberg, Müller S. 130). — 1. Frisch auff jhr Musicanten, seyd frölich wolgemuth. — 2. Von der Fortun werd ich getrieben vmb. — 3. Wiewol sich viel zum widerspiel. — 4. Ich hat mier außerkohren ein hübsch Jungfrewelein. — 5. Ein Hertz mit Lieb verbunden. — 6 Es wolt ein Jungfraw schön. — 7. Ein Frewlein schon ich mier erwelt. — 8. Kein grösser Freud kan sein auff dieser Erden. — 9. Ach hertzigs Herz mein schmertz erkennen thu. — 10. Es müht ihr viel mein zugestanden Glück. — 11. Es wolt ein stoltzer Jäger wol auf die Bulschaft gahn. — 12. Das Glück zu mir tregt gar kein gunst. — 13. Im grünen Wald, als ich ging früh spatzieren. — 14. Ich hab dich lieb wie du wol weist. — 15. Ein großer streit sich heben thet. — 16. Nach meiner Lieb viel hundert Knaben trachten. — 17. Friedlich will ich mich alle zeit erzeigen. — 18. Das du von meinetwegen gesetzet bist in pein. — 19. Weil du denn wilt dein Lieb. — 20. Ewr schön gestalt, wenn ich bedenck. — 21. Die Sommerlust im Walde. — 22. Kanstu gegn mier so grosse falschen vben. — 23. Ich bring mein Brudr ein guten trunck.

43. **Andreas Myller** aus Hammelburg in Franken, Stadtmusicus in Frankfurt a. M., starb das. Anfang März 1608. Gerber, N. Lex. 3, 502. — 1) Das Erst Buch neuw teutscher Balleten vnd Canzonetten zu singen vnd auff Instrumenten zu brauchen. Durch Andream Myller. Hammelburgensem Francum. Franckfurt 1600. 4.

2) Newe Teutsche Canzonetten mit dreyen Stimmen, von den fürtrefflichsten Italianischen Componisten auff ihre Sprach componiret .. Anietzo aber mit vnser Sprach den Teutschen Musicis .. vnterlegt. Durch Andream Myllerum Hammelburgensem seligen, der Statt Franckfurt a. M. gewesenen bestellten Musicum. Franckf. in Verlegung Nicolai Steinii. Anno M.DC.VIII. 4. (Hamburg) Eitner S. 245 f. — 1. Soll ich denn meiden dich. — 2. Als Piramus kam an deß Brunnens Quelle. — 3. Warumb wiltu jetzunder von mir scheiden. — 4. Gleich wie ein Adler hoch in Lüften — 5. Mit Liebes Fewr ich bin entzündt. — 6. Du edle Music eben erfrischest. — 7. Wovon sagt mir on schertzen. — 8. Ein trew Hertz in Ehren. — 9. Ich sag gantz unverlogen. — 10. Ich hab o Jungfraw zart. — 11. Amor du bittrer Trancke. — 12. Soll ich dir Schatz nicht klagen. — 13. Wie soll ich frölich singen. — 14. Wie wol auf dieser Erden. — 15. Nun mehr hab ich mir mit Recht. — 16. O holdseliges Bilde an Ehren reich. — 17. Was ist mein Schatz, daz ich ohne dich lebe. — 18. Mein Hertz ist gar verzehret. — 19. Wann wird einmal ein End haben mein klag. — 20. Ich frewe mich, mir ist einmal. — 21. Die Aeuglein leuchten wie die helle Sonne. — 22. Amor du brennend feuer. — 23. Hertzlich thut mich erfreuen. — 24. O weh meins Lebens Krafte. — 25. Gleich wie ein Bienlein. — 26. Nun hat ein End mein übermäßig klagen.

44. **Johann Christoph Haiden**, Dilettant in Nürnberg. MfM. 4, 249. — 1) Neuw lüstige Däntz vnd Liedlein, auff Instrument vnd zum singen bräuchlich. Durch J. Christoph Haiden. Nürnberg 1600. 4. Becker 249. — 2) Gantz newe lustige Täntz vnd Liedlein, deren Text mehrentheils auf Namen gerichtet mit vier Stimmen .. von newen componirt durch Hans Christoph Haiden zu Nürnberg. Nürnberg, P. Kauffmann 1601. 4. Enth. 23 Nrn. Becker 249. Gerber, N. Lex. 2, 483.

45. **Georg Hase**, nach seinen persönlichen Verhältnissen unbekannt, aber

sicher nicht, wie Gerber N. L. 2, 513 vermutet, Vater des Wolfgang Hase, der um 1600 zu Quedlinburg geb. und zuletzt Pfarrer zu Negenborn im Amte Salzderhelden war (1657). — Newe fröliche vnd liebliche Täntz mit schönen Poetischen Texten. Componirt durch Georg Hasen zu Nürmberg. Nürnberg 1600. 4. — 1602. 4. — 1610. 4. Gerber, N. Lex. 2, 513.

46. **Joh. Hänisch**, ein allen Historiken unbekannt gebliebner Componist. Ostpreußens. — Lieder auff fünff Stimmen. Durch Johann Hänisch, Stadtschreiber vnd Schulrector in Heiligenbeil. 1601. 4. Vgl. N. Preuß. Prov. Bl. 1848. 6, 319.

47. **Johann Herold**, aus Jena. Von ihm nennen Gerber, N. Lex. 2, 648 und Becker, nach Cless 2, 64: 1) Schöne weltliche Liedlein, nach Art der welschen Canzonen mit vier Stimmen auff allerley Instrumenten zu gebrauchen. Nürnberg 1600. 4. Becker 242. — 2) Teutsche Liedlein mit vier Stimmen. Nürnberg 1601. q. 4. Becker 241.

48. **Paulus Sartorius** aus Nürnberg, Organist des Erzherzogs Maximilian von Österreich. Gerber, N. Lex. 4, 23. Vgl. MfM. 8, 76, 45. — 1) Neue Teutsche Liedlein mit vier Stimmen, nach art der Welschen Canzonette. Durch Paulum Sartorium, Noribergensem. Nürnberg 1601. q. 4. (Germ. Museum). — 1. Ach Gott mein Herr, wie übel thut mir. — 2. Ach wie groß glück hat der. — 3. Ach zarts Jungfreuelein. — 4. Frisch auf jr lieben Gsellen. — 5. Gar vil verdirbt, das man nit wirbt. — 6. Ich hab in Bulerorden lang aufgehalten mich. — 7. Ich hab mir auserkoren. — 8. Jungfrau sagt mirs nur bald. — 9. Lieblich thut sich erzeigen. — 10. Mein Hertz das brinnt, ist sehr entzündt. — 11. Mein sachn doch all den Krebßgang gehn. — 12. Nach Gut vnd Gelt tracht alle Welt. — 13. O großes glück, o vnaußsprechlich freud. — 14. Urie Weib war schön von Leib. — 15. Was soll ich doch nur heben an. — 16. Wems bulen gfellt, schau nur vmb Gelt. — 17. Wer auff Jungfraun zu vil thut baun. — 18. Wer bulen wil, geb acht auffs spil. — 19. Wer mir abwenden wil mein Lieb.

49. **Heinrich Steuccius**, ein Studiosus zu Weißenfels im Anfang des XVII. Jh. Gerber, N. Lex. 4, 278. — Lustige weltliche Lieder mit fünff Stimmen. Erster Theil. Wittemberg 1602. 4. — Ander Theil. Wittemberg 1603. 4. — Dritter Theil. Wittemberg 1604. 4. Becker 241.

50. **Lambertus Sayve**, geb. um 1575 zu Lüttich, Hofkapellmeister Kaiser Matthias in Ungarn vom 1. Mai 1600 und in Wien von 1612 bis zu seinem Tode im Febr. 1614. Vgl. Köchel S. 115. Gerber 4, 25. MfM. 10, 79. — 1) Teutsche Liedlein mit vier Stimmen componirt, durch Lambertum de Sayuen, Fürstl: Durchl: Ertzhertzogen Mathiae zu Osterreich etc. Capellmeister. Gedruckt zu Wienn in Oesterreich, bei Leonhardt Formica. Anno 1602. 4. Becker 241. — 2) Teutsche Liedlein mit Vier Stimmen componiret. Durch Lambertum Sayven, Fürstl: Durchl: Ertzhertzogen Matthiæ zu Osterreich, etc. Capellmeister. Bassus. Gedruckt in der Fürstl. Druckerey zu Wulfenbüttel. Anno M.DC.XI. 4. (Göttingen, Mus. 464). — 1. Frölich erzeiget sich der ersten Lieb anfang. — 2. Vnglück: Deß thun sich viel erfrewen. — 3. Wie kanst so listig seyn. — 4. Der mir mein Lieb abwenden wil. — 5. Mir ist verwundt ach weh mein junges Hertze. — 6. Ach wie glückselig ist wer Liebes sucht kan meiden. — 7. Du sagst: Auff deine Wort thun bawen. — 8. Mein Rath hat dir gefallen nicht. — 9. Mein lieb thet mir versprechen. — 10. Wann ich wol könt in Ruh. — 11. Jungfreulein ist es nicht genug. — 12. Nach der Welt Siñ verlassen ich bin. — 13. Jungfr: Freundlich gegn mir erzeigen. — 14. Wird es sich nicht verendern thun. — 15. Ach Lieb was Leid vnd Trawrigkeit. — 16. Jungfrawen Lieb, o bitters Kraut. — 17. Hut dich gut Gsell, ich rath dir wol. — 18. Vnstett ist der Jungfrawen Siñ. — 19. Was ist die Welt mit all ihr Macht. — 20—24. Warumb wolst du nicht frölich seyn.

51. **Melchior Schaerer**, Magister und Pfarrer zu Widdern an der Jaxt in Würtemberg. Gerber, N. L. 4, 37. — 1) Gesang mit dreyen Stimmen. Dritter Theil. In welchem begriffen etliche Weltliche Lieder .. Durch M. Melchiorem Schaererum, Pfarrherrn zu Widern. Gedruckt zu Nürnberg durch Paulum Kauffmann MDCII. 4. (Die beiden ersten Teile. Nürnb. 1592 und 1602 enthalten nur geistliche Lieder.

2) Tricinia, beydes zu singen vnd auff Instrumenten zu spielen .. Durch M. Melchiorum Schaererum. Nürnberg, P. Kauffmann. M.DCIII. 4. Gerber 4, 37. Becker 234.

52. **Melchior Franck**, geb. um 1580 zu Zittau, gestorben 1. Juni 1639 in Koburg. Gerber, N. Lex. 2, 180—182, wo 44 seiner Werke genannt sind. MfM. 1, 51 f.

1) Musikalische Bergkreyhen, in welchen allweg der Tenor zuvorderst intonirt, in contrapuncto colorato auff vier Stimmen gesetzt. Nürnberg 1602. 4. — 1. Ach schönes Jungfrawlein. — 2. Ach Winter kalt, wie manigfalt. — 3. Ade meins hertzen Krönelein. — 4. Das Bergwerck wolln wir preisen. — 5. Ein fauler Baum verboten steht. — 6. Ein Mägdlein jung gefelt mir wol. — 7. Ein weiblichs Bild mein hertz. — 8. Frölich in Ehren. — 9. Gut Gsell vernimb mein klagen. — 10. Hüt dich bey Leib, nimstu ein Weib. — 11. Ich habs gewagt frisch vnverzagt. — 12. Jungfräwlein zart wie hast du mich verwundt. — 13. Kein Lieb ohn leid mag mir nit widerfahren. — 14. Mich erfreut, schöns Lieb, dein aneblick. — 15. O holdseliger Schatz, mein liebstes. — 16. Selig ist der Tag, der mir. - 17. Wach auf, mein Lieb vnd hör mein stimm. — 18. Wach auf meins gmüths ein Trösterin. — 19. Wie möcht ich frölich werden. — 20. Zart schöne Fraw, gedenck vnd schaw.

2) Farrago, d. i. Vermischung viler weltlichen Lieder, die in allen Stimmen auf einander respondiren, zu sechs Stimmen. Nürnberg 1602. 4. Becker 241.

3) Opusculum etlicher newer vnd alter Reuter Liedlein auff allerley Art zu musiciren mit vier Stimmen gesetzt. Nürnberg, bey Conrad Bauer. 1603. Gerber, N. Lex. 2, 180. Becker 241.

4) Newes Quodlibet mit vier Stimmen. Nürnberg 1603. 4. — Magdeburg, Ambr. Kirchner 1604. 4.

5) Deutsche Weltliche Gesäng vnd Täntze . . zur fröligkeit. Componirt durch Melchiorem Francum. Coburg 1604—5. II. 4.

6) Farrago IV. vocum. Coburg 1606. 4. (Königsb., Müller S. 171.)

7) Lilia musicalia. Schöne liebliche froliche newe Lieder mit lustigen Texten untergelegt, samt etlichen Paduanen, Galliarden vnd Couranten. Nürnberg 1606. 4.

8) Flores Musicales. Neue Anmutige Musicalische Blumen zu allerhand Lust vnd Fröligkeit, lieblich zu gebrauchen, mit sonderbarem Fleiß zusammen getragen, vnd mit 4. 5. 6. vnd 8. stimmen componirt, vnd in Druck verfertigt Durch Melchior Francken, Fürstlichen Sächsischen Capellnmeister zu Coburg. Gedruckt zu Nürmberg, durch Balthasar Scherff, in verlegung David Kauffmann. Anno M.DC.X. 4. (Frankf. a. M. R. 26. k. Israel S. 34). — 1. Wer liebt ist nicht ohn plagen. — 2. Wie kan doch größer pein. — 3. Mag nicht mein brunst von dir. — 4. Ach weh, mein junges hertz. — 5. Ein Jungfrau stellt sich heftig krank. — 6. Ein Jäger jung spatziren ging. — 7. Recht krank in einem Garten. — 8. Wie weh thut mir mein scheiden. — 9. Sih du für dich, treu ist mislich. — 10. Ein neuer Brauch auffkommen will. — 11. Lustig zu sein beym külen Wein. — 12—17. Galliarden, ohne Text. — 18. Laßt vns hinaus ins grün spatziern. — 19. Zu dir allein auff erden. — 20. Kommt ihr einmal, meines hertzen wonn. — 21. Ander Theil. Mein edler Schatz. — 22. Wolauff ihr edlen Jäger gut. — 23. Die hund man wieder wenden laß.

9) Musikalische Fröligkeit von etlichen newen lustigen teutschen Gesängen, Tänzen, Galliarden und Concerten. Coburg 1610. 4.

10) Tricinia nova Lieblicher Amorosischer gesänge, mit schönen Poetischen texten gezieret, vnd ettlicher massen nach Italiänischer art mit fleiß componirt durch Melchior Franck, Fürst. Sächs. Capellmeister zu Coburg. Gedruckt zu Nürmberg, durch Abraham Wagenmann, inn verlegung David Kauffmanns. MDCXI. 4. Enth. 18 Nrn.

11) Fasciculus Quodlibeticus New Musicalisch Wercklein, DArinnen die Quodlibet, so bißhero vnterschiedlich außgangen, jetzo aber mit noch andern gantz Newen vermehret, alle zusammen getruckt, vnnd mit Vier Fünff vnd Sechs Stimmen Componirt durch Melchior Franck. Getruckt zu Coburg, vnd Verlegt durch Justum Hauck. Anno Christi, MDCXI. 4. Enth. 7 Nrn. — rep. Nürnb. 1615. 4. Das deutsche Lied 2, 272—292.

12) Recreationes Musicae. Lustige Teutsche Gesänge mit schönen Texten, nebst etlichen Galliarden, Couranten vnd Aufzügen, mit vier vnd fünff Stimmen, voce vel Instrumentis zu gebrauchen, von newen componirt, Durch Melchior Francken. Nürnberg, G. L. Fuhrmann. 1614. 4. Gerber, N. Lex. 2, 181. Becker 244.

13) Deliciae Amoris, Musicalische Wollust, allerhand newe, anmütige Amorosische Sachen, beydes von Composition vnd Texten in sich begreiffend, mit sechs Stimmen componirt, Durch Melchior Francken. Nürnberg G. Leop. Fuhrmann. 1615. 4. Gerber, N. Lex. 2, 181.

14) Spannewes lustiges Quodlibet. Coburg 1619. 4. Draudius, Bibl. classica.

15) Newes Teutsches Musicalisches Convivium . . Mit 4. 5. 6. vnd 8. Stimmen von Newen componiret vnd in Truck verfertiget, Durch Melchior Francken Frl. Sächsischen Capellmeister zu Coburgk. Cantus. Getruckt zu Coburgk, in der Fürstlichen Truckerey, Durch Andream Forckel, In verlegung Salomon Gruners, Buchhändlers. Anno Christi M.DC.XXI. 4. (Hanover.) — 1. Christlicher Heldenmuth vnd ritterliche Hand. — 2. Man sagt von Helden Weibern viel. — 3. Kein Mensch auff dieser welt. — 4—7. Ein Tochter hat jhr Ehr verschertzt. — 8. Die liebe Meyenzeit. — 9. Bewahrs Fewer Mägdelein. — 10. Es wolt ein Jungfraw schön. — 11. Martins Nacht. Sey Gott willkomn du heylig Zeit. — 12. In illo tempore sedebat Dominus Martinus. (Quodlibet). — 13. Zart schöne Jungfräulein. — 14. Last vns ein Stündlein lustig seyn. — 15. Was kan doch bessers sein auff Erden. — 16. Meim lieblichen Schätzlein zu Ehren. — 17. Durch eur Anblicke ich mich erquicke. — 18. Lustig vnd frölich wollen wir vns erzeigen. — 19. Lustig jhr Herren allzumahl. — 20. Traut schönes Lieb sey guter Ding. — 21. Eim Turtelteubelein vergleicht das Hertze mein. — 22. Lustige freudige fröliche Hertzen. — 23. Ach Schatz ich klage dir. — 24. Macht euch herbey jhr schön Syrenen all (Musica). — 25. Bergreyen. (Ich hab durchwandert Stadt vnd Land) Viel Bergwerck anzuschauen. — 26. (Die Narren soll ich suchen) In dieser grossen Fassenacht. — 27. (Glück zu ein guten Abend) Wir wolln vns wieder stellen ein. — 28. Gar lang hab ich getragen. — 29. Mit Musiciren vnd Seitenspiel. — 30. Kans dann nicht anders sein. — 31. Ach zartes Jungfrewlein es muß geschieden sein. — 32. Ach weh mein liebsten Schatz hab ich verloren. Echo. — 33. Wo find ich dann deins Vatern hauß. — 34. Zeuch Fohle zeuch, Morgen wolln wir Haber dreschen.

16) Newes Teutsches Musicalisches Fröliches Convivium, in welchem mancherley kurtzweilige inventiones von allerhandt guten Materien, so zu Abwendung Melancholischer Trawrigkeit dienlich, zu befinden, Vocaliter vnd Instrumentaliter zu gebrauchen, mit 4, 5, 6 vnd 8 Stimmen von Newen componiret vnd in Truck verfertiget, durch Melchior Franck, fürstl. Sächs. Capellmeister zu Coburg. Getruckt zu Coburgk durch Andream Forckel, In verlegung Salomon Gruners Buchhändlers. Anno Christi 1622. 4. Enth. 34 Nrn. (Liegnitz.)

17) Musicalischer Grillenvertreiber, In welchem alle Quodlibeta so bißhero vnterschiedlich in Truck außgangen, zusammen gebracht, auch mit etlichen newen, als einem lateinischen vnd zweyer teutschen vermehret . . mit 4 Stimmen Componiret vnd in Truck verfertiget Durch Melchior Francken, Frl. Sächs. Capellmeister zu Coburgk. Anno Christi M.D.XXII (d. i. 1622). 4. (Liegnitz. Hanover.) — rep. Jena 1624. 4. Becker 250. — 1. Ergo bonus dies (deutsch-lateinisches Quodlibet). — 2. Semper lustig nunquam trawrig (Quodlibet). — 3. Wolauff gut Gesellen (Quodlibet). — 4. Laudate pueri Dinckelfing (Quodl.). — 5. Nun fanget an ein gutes Liedlein zu singen (Quodl.). — 6. Compania du edle compani (Quodl. Darin auch des Hs. Sachs Lumpus und Leckus.) — 7. Last vns frölich singen (Quodlibet). — 8. Frölich in Ehren kan vns niemand wehren (Quodl.). — 9. Wo bistu denn mein gut Gesell. — 10. Warumb solt ich nit frölich sein (Quodlibet).

18) Newes liebliches Musicalisches Lustgärtlein. Coburg 1623. 4. (Liegnitz. Berlin. Zwickau.) Enth. 26 „deutsche Gesäng", und 10 Intraden.

19) Viertzig Newe Deutzsche lustige Musikalische Täntz, Deren eins Theils mit schönen Amorosischen Texten. Coburg 1623. 4.

53. **Joseph Höltzlin**, ein Componist zu Anfang des XVII. Jh., gab nach Draudius, aus dem Gerber und Becker schöpfen, heraus: Newe lustige weltliche musikalische Lieder, sampt etlichen annehmlichen hochzeitlichen Gesängen, sowohl auff allerley Instrumentis als Voce humana. Augspurg 1603. 4. Becker 241.

54. **Sethus Calvisius**, geb. 21. Febr. 1556 zu Gorschleben bei Sachsenburg in Thüringen, 1582 Cantor in Schulpforta, 1592 Cantor der Thomasschule in Leipzig, gest. 24. Nov. 1615 (23. Nov. 1617, Gerber 1, 610). — 1) Tricinia. Außerlesene Teutsche Lieder . . Durch Sethum Calvisium, Cantorem zu Leipzig bey S. Thomas.

Leipzig, Gedruckt durch Abraham Lamberg, In vorlegung Jacob Apels. Anno M.DC.III. 4. (Göttingen, Mus. 470.)

55. **Valentin Geucke**, Componist am Hofe des Landgrafen Moritz zu Cassel, wird 1603 als verstorben bezeichnet. Gerber, N. Lex. 2, 313. — V. Geukius, Tricinia, d. i. dreystimmige weltliche Lieder beydes zu singen vnd auff Instrumenten zu spielen. Cassel 1603. 4. Becker 234.

56. **Conrad Hage**, von Hagen, Stadthagen, geb. 1550, wanderte auf seine Kunst, fand in Polen Beifall, aber keine Anstellung, 1589 Musicus im Dienste des Herzogs Johann Wilhelm von Jülich, dann Kapellmeister des Grafen Ernst von Holstein-Schauenburg und Sternberg, gestorben nach 1617. Gerber, N. Lex. 2, 480. MfM. 13, 177 ff. 14, 181. — 1) NEwe Deutsche Tricinien . . Durch Cunradum Hagium. Franckfurt a. M. 1604 4. — 2) Erster Theil newer Teutscher Gesäng mit schönen Texten zu singen vnd auff Instrumenten zu gebrauchen mit zwey, drey, vier bis acht Stimmen . . Durch Conradum Hagium. Franckfurt, Nic. Stein. M.DC.X. 4. — rep. Franckf. 1614. 4. — 3) Ander Theil newer teutscher Tricinien, welche hiebevor niemals an Tag gekommen, neben andern hinzu gesetzten vier, fünff vnd sechsstimmigen Gesängen, auch etlichen Fugen vnd Canzonen zu zwey bis sechs Stimmen Durch Conradum Hagium. Franckfurt a. M., Nic. Stein. M.DC.X. 4. — 4) Newe Künstliche, Musicalische Intraden, Pavanen, . . Welche von vnterschiedenen Anthoren, Theils mit vnnd ohne Text, gar newlich Componirt . . Jetzo zusammen colligirt . . Durch Cunradum Hagium, von Hagen, dieser zeit Gräflichen Holsteinischen, Schawenburgischen vnd Sternbergischen etz. bestellten Hoff Componisten vnnd Musicum. Nürnberg, Gedruckt vnd verlegt bey Abraham Wagenmann. CrVXDoMInI. (1617) 4. (Berlin) 60 Nrn., darunter 15 deutsche Lieder.

57. **Matth. Odontius**, den nur Gerber, N. Lex. 3, 604 und Becker nennen, ohne Näheres über sein Leben zu berichten. — 1) Musicalisches Rosengärtlein newer teutscher weltlicher Liedlein auf vier Stimmen. Frankfurt a. M. 1605. 4. Becker 242.

58. **Daniel Lagkhner**, geb. zu Marburg in Steiermark, Organist zu Losdorp, zuletzt Componist des Grafen von Losenstein. Gerber, N. Lex. 3, 160. — 1) Newer Teutscher Lieder Erster Theil durch Danieln Lagkhner. Nürnberg 1606. 4.

59. **Joachim Lange:** 1) Das Erste Buch Schöner Newer weltlicher Lieder, deren Text am meisten von ansehnlichen Frawen vnd Frewlein selbst gemacht. Componirt Durch Joachimum Langeum. Prag 1606. 4. Becker 242.

60. **Balthasar Fritsch:** Newe Deutsche Gesänge, nach art der Welschen Madrigalien. Durch Balthasar Fritsch. Leipz. 1608. 4. Gerber, N. Lex. 2, 208. Becker 242.

61. **Andreas Berger** aus Meissen, Würtembergischer Hofmusikus. Von ihm: 1) Threnodiae Amatoris. Das ist: Newe Teutsche weltliche Trauer- vnd Klaglieder nach art der Welschen Villanellen, mit Vier: deßgleichen ein schöner Dialogus vnd Canzon mit acht Stimmen, durch Andream Berger Misnicum, fürstl. Würtemb. musicum aulicum, componirt vnd in Truck verfertiget. Gedruckt zu Augspurg durch Joh. Schultes, Anno 1608. 4. (Liegnitz). MfM. 1, 28 f. Enth. 17 Nrn.

62. **Johann Carlstatt**, Vanerensis, aus Vanern in Thüringen. Gerber 1, 650. Geistliche vnd weltliche Lieder mit drei, vier, fünff vnd acht Stimmen. Erfurt 1609. 4. Becker 242.

63. **Johann Hermann Schein**, geb. 20. Januar 1586 zu Grünhain, gestorben als Musikdirector in Leipzig 1630. Gerber, A. L. 2, 420; N. Lex. 4, 44.

1) Venus Kräntzlein, Mit allerley Lieblichen vnd schönen Blumen gezieret vnnd gewunden. Oder Newe Weltliche Lieder mit 5. Stimmen, Neben etzlichen Intraden, Gagliarden vnd Canzonen, gemacht vnd componirt Von Ian-Hermano Schein, In Acad. Lip. pro temp.: L. L. Studioso. Cantus. Wittemberg, In verlegung Thom. Schürers Buchf. Gedruckt durch Johan Gormann. Anno M.DC.IX. 4. (Hanover). — 1. Frisch auff du edle Music kunst. — 2. Solt ich mein frewd verschweigen (Sidonia). — 3. Mit lust zu tragen mir gefelt (Mariam). — 4. O Fortun das du mich so gar sehr betrübest. — 5. Heulen vnd schmertzliches weinen (Hedwig). — 6. Ringst vmb mich schwebet trawrigkeit (Rosina). — 7. Gleich wie ein kleines Vögelein (Gertrud). — 8. Vergiß aller trawrigkeit (Vrsula). — 9 Ach edles bild, von Tugent mildt (Anna). — 10. Einsmals ich ein Jungfrewlein (Elisabet) — 11. Sol es denn nun nicht anders sein (Sidonia). — 12. Herbey wer lustig sein wil

hier. — 13. Amor wie ist dein Liebligkeit (Amor). — 14. Soll denn so mein hertz bezahlt werden von Euch mit schmertz (Sidonia). — 15. Itzund ich mich vergleiche Eim dürren Bäwmelein (Justina). — 16. Ich wil nun frölich singen vnd trawren legen hin. — 17—20. Intraden. — 21—24. Canzon. — 25. Post Martinum. Last vns frewen vnd frölich sein.

2) Musica boscareccia. Wald Liederlein Auff Italian-Villanellische Invention [wie 1632] . . Von Johan-Herman Schein Grünhain. Directore Musici Chori in Leiptzig. In Verlegung des Autoris Anno 1621. 4. (Hanover) Inh. 1—16 wie in den folgenden Ausgaben.

3) Erster Theil Der Musica boscareccia. Wald Liederlein, Auff Italian-Villacellische Invention. Beydes für sich allein mit lebendiger Stim, oder in ein Clavicimbel, Spinet, Tiorba, Lauten etc. Wie auch auff Musicalischen Instrumenten anmühtig vnnd lieblich zu spielen, Fingirt vnd Componirt von Johann-Hermanno Schein, Grünhain. Directore Musici Chori in Leipzig. Straßburg, In verlegung Pauli Ledertz S. Erben, im Jahr M.DC.XXXII. 4. (Göttingen, Mus.) rep. Dreßden, bey Wolff Seyfferten. In verlegung Jacob Schusters, Buchhändlers in Leipzig. Anno M.DC.XXXXIII. 4. (Göttingen). Die Widmung, in welcher der Verf. sagt, daß er etliche Politische Teutsche Textlein auff Italiänische Art selbst fingirt vnd gedichtet, ist aus Leipzig 30. Maj. 1621 datiert. 1. O. Filli schön vnd subtil. — 2. Fraw Nachtigal Mit süssem Schall. — 3. Filli deine lieb Euglein klar. — 4. Sich da mein lieber Coridon. — 5. In grosser Traurigkeit. — 6. O Coridon, laß dein Schalmey. — 7. Frewt euch jhr Hirten mein. — 8. Amor das blinde Göttelein. — 9. Mirtille mein dein Delia. — 10. Filli die schöne Schäfferin. — 11. Der edle Schäffer Coridon. — 12. O Coridon, Heut blüet dein Glück. — 13. Amor heut triumphiret. — 14. Der Hirte Coridon. — 15. O Scheiden, o bitter scheiden. — 16. Gleich wie ein armes Hirschelein.

4) Ander Theil der Musica boscareccia. Wald-Liederlein . . M.DC.XXXII. 4. (Göttingen). — rep. Dreßden . . Anno M.DC.XXXXI. 4. (Göttingen) Widmung aus Leipzig, den 1. Oct. 1626. — 1. Wolauff du edle Lyr. — 2. O Schäfferin, O Filli mein. — 3. Ach Filli Schäffrin zart. — 4. Relation, Relation, Von Filli vnd von Coridon. — 5. Gott grüß euch Schäffr vñ Schäfferin. — 6. Ach weh bin ich Amor. — 7. Juch holla frewt euch mit mir. — 8. Als Filli zart Eins etwas durstig ward. — 9. Viel schöner Blümelein. — 10. Die Myrtensträuch vñ Wälder grün. — 11. Nun hat sichs Blätlein vmbgewēdt. — 12. Cupido klein dz Göttlein blind. — 13. O Berg vñ Thal, Ihr Felsen all. — 14. Fraw Venus vnd jhr blinder Sohn. — 15. O schönste Filli mein, Dein beyde Aeugelein. — 16. Ich bin ein Bergmann wolgemuth.

5) Dritter Theil Musica boscareccia. Wald-Liederlein . . M.DC.XXXII. 4. (Göttingen). — rep. Dreßden . . Anno M.DC.XXXXIII. 4. (Göttingen). Widmung aus Leipzig, den 1. Maij. 1628. — 1. O Lufft du edles Element. — 2. O Brennend Aügelein. — 3. O Seydene Härelein. — 4. O Sternen Aügelein. — 5. Concordia zu jeder Zeit. — 5. O Tirsi Tirsi frew dich sehr. — 7. Hört Wunder, hört, Vulcan. — 8. Vnverhofft kömmet offt. — 9. Wenn ich durch Ach mein Liebesqual. — 10. Mit Frewden, mit schertzen, Mit küssen, mit hertzen. — 11. Einsmals wett Coridon Mit Mopso Tirsi Sohn. — 12. Trett heran, Ihr Hirten all. — 13. O Filli wert jhr mein. — 14. O Filli schönste zier. — 15. Der küle Mäyen. — 16. O Canari Vögelein. — 17. Einsmals von einem Bienelein. — 18. Kicke hi hi Ha ha ha ha Ist Han vnd Heñen WeckGeschrey.

6) Diletti pastorali, Hirten Lust, Von 5. Stimmen, zusampt dem Basso Continouo, Auff Madrigal-manier Componirt Von Johan-Hermano Schein, Grünhain. Directore Musici Chori in Leipzig. Canto I. Leipzig, In Verlegung des Autoris, Anno M.DC.XXIV. *Am Schl.:* Leipzig, Gedruckt bey Friederich Lanckisch, Im Jahre 1624. 4. (Hanover). — 1. O Amarilli schönste Zier. — 2. O Venus vnd Cupido blind. — 3. In Filli schönen Eugelein. — 4. All wilden Thier im grünen Wald. — 5. Wenn Filli jhre Liebesstral. — 6. Die Vöglein singen, die Thierlein springen. — 7. Cupido blind, Dz Venus kind. — 8. Wie kömpts, o zarte Filli mein. — 9. Mein Schifflein lieff im wilden Meer. — 10. Als Filli schön vnd from Einsmal am Elbe strom. — 11. Mirtillo hat ein Schäffelein. — 12. O Amarilli zart. — 13. Aurora schön mit jhrem Haar. — 14. Amor das liebe Räuberlein. — 15. Vnlangst dem blinden Göttelein.

64. Musicalischer Zeitvertreiber, das ist, Allerley, seltzame lecherliche Vapores vnd Humores, ehrliche Collation vnd Schlafftrunckbossen, Quodlibet, Judenschul vnd andere kurtzweilige Liedlein, dergleichen zuvor nie also in einen Model zusammen gegossen worden: von mehrerley fürtrefflichen Musicis mit 4. 5. 6. 7. vnd 8. stimmen componirt: vnd durch einen der Music Liebhabern an tag gegeben. Cantvs. Gedruckt zu Nürnberg, bey vnd in verlegung Paul Kauffmanns. MDCIX. 4. (München). Eitner 247 f. Böhme 795 — 1. Ein Maußhund kam gegangen. — 2. Ich gieng einmal spacieren. — 3. Ir lieben: Mein lieber wirt. — 4. Ein meidlein jung. — 5. Es wohnet: vnd der hat ein sohn. — 6. Was trag ich auf. — 7. Wir wollen ein klösterlein bauen. — 8—11. Ein bräutlein wollt nit gehen. — 12. Ich will zu land ausreiten sprach sich meister Hiltebrant. — 13. Wer frauen gunst erlangen. — 14. Ein einfalt zu dem pfarrer. — 15—17. Ade meins herzen (b. Far hin all freud c. Wo ist hin kommen stund vnd zeit). — 18. Zu dienst wil ich ir singen. — 19. Juch hoscha, juch hoscha die freyen studenten. — 20. Es fragt ein pauer seinen sohn. — 21. Cicirlanda: Che commanda. — 22. In iren großen nöten — 23. Quodlibet. Mirami, mirami vita mia. — 24. Frisch auf, frisch auf. — 25. So wünsch ich ir ein gute nacht. — 26. Vitrum nostrum gloriosum. — 27. Judenschul: Barachim e zachai. — 28. Quodlibet. Io son ferito. — 29. Ich stund: Mein wo? — 30. Gemma carbunculi in ornamento auri. — 31—33. Tympana dent sonitum. — 34—35. Inferias facimus. — 36. Trinck wein, so beschert dir Gott wein. — 37. Der wein der: lieber bruder. — 38. Vinum bonum et suave. — 39. Aqua bona: sive cocta. — 40. Frisch auf, her her. — 41. Ich bring meim bruder. — 41. In disem grünen wald.

65. **Johann Staricius** aus Schkeuditz bei Leipzig, gekrönter Poet, Organist zu Frankfurt am M. Qvarta Vox Newer Teutscher Weltlicher Lieder, nach Art der Welschen Madrigalen .. Durch Ioannem Staricium Schkeudicensem Misnicum. P. Laur. zu Franckfort am Mayn Organisten. Getruckt zu Franckfort am Mayn, bey Wolffgang Richtern, in Verlegung Nicolai Steinii. M.DC.IX. 4. (Göttingen, Mus. 462). — 1. Te canimus. — 2. Herbey jhr Musicanten. — 3. Jungfraw sol ich nicht klagen. — 4. Gunst, Danck vnd Preiß. — 5. Ach schweres leidt. — 6. Von Gott ist mir. — 7. Frew dich mein Hertze. — 8. Hilff Gott was Creutz. — 9. Acht Tag vergehn mit Vngemach, dz ich mein Hertzlieb nie gesah. — 10. Zart edler Hort ein wort. — 11. Apelles hoch geprieesen (Auf Haußmann) — 12. Fröliche Wort hab ich gehort. — 13. Mein gantz gemüt stäts blüt. — 14. Ich wil vnd muß ein Bulen han. — 15. Der Winter kalt ist fur dem Hauß. — 16. Ach Mutter liebe Mutter mein. — 17. Ach Fräulein fein was grosse Pein. — 18. Das junge Hertze mein. — 19. Als ich euch erst thät sehen. — 20. Frisch auff mein Hertz sei wolgemuth. — 21. Vor wenig Tagen mit grossem Zagen. — 22. Hoer Himmel wz ich klage. — 23. Hilff Christ vom Himelreiche.

66. **Johann Jeep**, geb. 1582 zu Dransfeld bei Göttingen, war schon zu Anfang des XVII. Jh. in Nürnberg, dann 1618 als Nachfolger Erasmus Widmanns hohenlohischer Capellmeister zu Weikersheim. Seine übrigen Schicksale sind mir unbekannt. Die mehrfachen Auflagen seines Studentengärtleins (1. 1607. Gerber, N. Lex. 2, 771. Becker 242; vierte Aufl. 1614., fünfte 1618., sechste 1622., siebente 1626. II. 1614. zweite 1619., dritte 1622) sprechen für die Beliebtheit seiner Compositionen. Auch geistliche Psalmen und Kirchengesänge mit vier Stimmen (Nürnb. 1609. 4., dem Magistrat zu Dransfeld gewidmet) sind von ihm vorhanden (Göttingen, Gebauer 6.) — Vgl. MfM. 6, 31. 8, 37—40. Beilage 14, 27. Gerber, A. Lex. 1, 688; N. Lex. 2, 771.

1) Schöne außerlesene liebliche Tricinia hiebevor von Laurentio Medico in Welscher Sprach außgangen, jetzt mit lustigen Teutschen Texten ersetzt vnd in Truck verfertiget durch Johann Jeep. Nürnberg 1609. 4. Gerber, N. Lex. 3, 377. Nach Becker Sp. 234: Nürnberg 1610. 4. und: Nürnberg 1611. q. 4.

2) Studentengärtleins Erster Theil, NEuer, lustiger, Weltlicher Liedlein, mit 3. 4. vnd 5. Stimmen, welche nicht allein lieblich zu singen, sondern auch auff allerhand Instrumenten zu gebrauchen, Allen der löblichen Music Kunst Liebhabern, Besonders aber Den Edlen Studenten, vnnd Züchtigen Jungfrauen, zu sondern annehmlichen Ehren vnd wolgefallen, Componirt, mit fleiß übersehen, vnd zum fünfften mal weiters vermehrt, inn Druck verfertigt, Durch Johannem Jeep, Dransfeldensem Saxo-Brunsvvigum. Cantus. Nürnberg, Gedr. vnd verlegt d. Abraham Wagenmann. MD.CXVIII. (Widmung Nürmberg, am tage Matthæi [21. Sept.] Anno 1617). 4. (Hanover). 1. Mit lust fang ich zu singen an. — 2. Ich sah in einem Garten. — 3. Jungfrau

zart, von edler art. — 4. Ach weh dem jungen leben mein. — 5. Ich freu mich dein von Hertzen. — 6. Muß denn die heiße liebes flamm. — 7. Ich weiß ein Jungfrau stoltz von art. — 8. Marck vnd Bein will mir verschmachten. — 9. Jungfrau mir ist vorkommen. — 10. Viel sind, die mich vmb glückes willen hassen. — 11. Ach nun verschwind mir all mein Freud. — 12. Ach Schätzlein, zart schönes Jungfräulein. — 13. Nach euch steht all mein lust vnd freud. — 14. Mein Hertz das springet, vnd hat ein guten mut. — 15. Lustig wolln wir vns erzeigen. — 16. Kan mir nicht werden eure gunst. — 17. Mags nicht geseyn daß eure gunst.

3) Studentengärtleins Erster Theil. NEuer, lustiger, Weltlicher Liedlein, mit 3. 4. vnd 5. Stimmen . . Componirt, mit fleiß übersehen, vnd zum siebendenmal weiters vermehrt, in Druck verfertigt, Durch Johann Jeep, Dransfeldensem Saxo-Brunswigum. Tenor. Durch Abraham Wagenmann in Nürnberg, gedruckt vnd verlegt. MDCXXVI. 4. (Die Widmung vom Matthaei-Tage 1621 aus Nürmberg). (Göttingen, Mus. 473).

4) Studentengärtleins Ander Theil . . Componirt, vnd zum andern mal gebessert, vnd in Truck verfertiget, Durch Johannem Jeep, Dransfeldensem Saxo-Brunsvvigum, Gräflichen Hohenloischen Capellmeistern zu Weickersheim. Cantus. Nürnberg, Gedruckt vnd verlegt durch Abraham Wagenmann. MDCXIX. 4. (Hanover). In der vom Tage Martini 1614 aus Nürnberg datierten Widmung sagt er, der erste Teil erscheine zum fünften male. — 1. Frölich fangt alle mit mir an zu singen. — 2. Nur ein Figur hat die Natur. — 3. Von der Sirenen listigkeit. — 4. Margretlein thut sie heissen. — 5. Musica die gantz lieblich Kunst. — 6. Anmütiglich erzeiget sich. — 7. Ach Schatz, bey mir sich findet. — 8. Neydhart du böser Mann. — 9. Ach Schatz, ich muß mich scheiden. — 10. Auß rechter treu von hertzen. — 11. *Nur* ein*en berg* hab ich gesehn. — 12. Jungfrau, wolt mirs verzeyhen. — 13. Als ein Brautgam die erste nacht. — 14. An einer Jagt hett ich mein lust. — 15. Zu nacht in meinem Bett ich lag. — 16. Ach Mutter liebe Mutter mein. — 17. Musica liebe Schwester mein (Auf Haußmanns Tod).

5) Studentengärtleins Ander Theil . . Componirt, vnd zum dritten mal gebessert, vnd in Druckt verfertiget, Durch Johannem Jeep, Dransfeldensem Saxo-Brunswigum, Gräflichen Hohenloischen Capellmeistern zu Weickersheim. Tenor. (Nürnberg, Gedruckt vnd verlegt durch Abraham Wagenmann. MDCXXII. 4. Göttingen, Mus. 473). In der aus Nürnberg vom Tage Martini 1614 datierten Widmung wird der erste Teil als in sechster Auflage bezeichnet; d. h. 1622 wurde die Angabe der Auflage verändert, das alte Datum der Widmung beibehalten.

67. **Andreas Hakenberger**, Kapellmeister an der Marienkirche zu Danzig. Gerber, N. Lex. 2, 486. — 1) Newe Teutsche Gesänge mit 5, vnd eins mit 8 Stimmen, nach Art der welschen Madrigalen componirt. Dantzig 1610. 4. rep. Leipz. 1612. 4. Gerber. Becker 243.

68. **Johann Stade**, geb. um 1579 zu Nürnberg, schon 1606 Hoforganist beim Markgrafen Christian von Baireuth, 1616 in Nürnberg privatisierend, 1617 Organist zu St. Lorenz, 1620 zu St. Sebald in Nürnberg, bis an seinen im Nov. 1634 erfolgten Tod. (Am 15. Nov. begraben). MfM. 15, 102—124.

1) Neue Teutsche Lieder, nach art der Villanellen, beyneben etlicher Balletti oder Täntz, Couranten, Galliarden vnd Pavanen, mit drey, vier vnd fünff Stimmen (so wol mit als ohne Text). Componirt vnd in Truck verfertiget Durch Johann Staden von Nürmberg, Fürstlichen Brandenburgischen HofOrganisten. Gedruckt zu Nürmberg durch Paulum Kauffmann. MDCVI. 4. (Berlin C u. A). MfM. 15, 104. Lieder 1—24; Tänze 25—42.

2) Neue Teutsche Lieder, mit Poetischen neuen Texten, so zu Täntzen bequem Samt etlichen Galliarden vnd Couranten, so ohne Text . . Mit 4. Stimmen componirt, vnd in Druck verfertigt, Durch Johann Staden von Nürnberg, Fürstlichen Brandenburgischen Hoforganisten oberhalb Gebirgs. Gedrückt zu Nürmberg, durch Balthasar Scherff, in verlegung Paul Kauffmanns. MDCIX. 4. (Berlin C; Hamburg T.) MfM. 15, 104 f. — 1. O Phoebe vnd ihr Musa all. — 2. Du hast dich in vertreulichkeit. — 3. Mag mein hertz noch nicht werden erlöst. — 4. Auff diser weiten Welt. — 5. Sagt mir, Jungfräulein zart. — 6. Kein lieb ohn leidt sich findt. — 7. Nit lang an einem Abendtantz. — 8. Mich krencket auß der maßen. — 9. Wer lieb erlangen will. — 10. Es ist doch waar, daß großer gfahr. — 11. Vrsach gibt mir zu klagen dir. — 12. Groß lieb thut mich bezwingen. — 13. Frisch auff last vns hören

jetzt. — 14. Wer kan mit der lieb streiten. — 15. Mein Hertz hat sich auffs neu. — 16. Ach schön hold seeligs Bild. — 17. Homerus thut erzehlen. — 18. Wie lang muß ich denn ertragen. — 19. Kein glück hab ich gesehen. — 20. Nichts zieret mehr Jungfrauen. — 21. Gar plötzlich hat betroffen mich. — 22. Mit lust aus hertzen grund. — 23. Mit fröligkeit will ich mein. — 24—27. Galliarden. 28—32. Couranten.

3) Venus Kräntzlein. Newer Musicalischer Gesäng vnd Lieder, So wol auch etliche (ohne Text) Galliarden, Couranten, Auffzüg vnd Pavanen . . Mit 4. und 5. Stimmen, Componirt vnd in Druck verfertigt, Durch Johann Staden von Nürnberg, Fürstlichen, Brandenburgischen HofOrganisten zu Bayreuth. Gedruckt zu Jehna, Durch Christoph Lippold. In verlegung David Kauffmanns Buchf. Anno MCDX (1610). 4. (Hamburg. Liegnitz. Breslauer Stdtbibl. Berlin, Cantus). Enth. Lieder 1—18; Tänze 19—34. MfM. 15, 105.

69. **Johann Lyttich** aus Plauen im Vogtlande, Schulcollege und Cantor bei St. Nicolai in Eisleben, starb vor Ostern 1613. Gerber, N. Lex. 3, 279 nennt ihn Luttich.

1) Rosenthal oder newe artige Melodien mit lustigen politischen Texten auff vier vnd fünff Stimmen. Nürnb. 1609. 4. Becker 243.

2) Sales Venerei Musicales, oder newe teutsche Politische Gesänge, mit anmütigen Texten vnd Melodien von vier vnd fünff Stimmen, auch lustige Intraden Galliarden vnd Paduanen mit fünff Stimmen componirt durch Johann Lyttich Leipzig, Henning Groß 1610. 4.

3) Venus Glöcklein, Oder Newe Weltliche Gesänge, mit anmuhtigen Melodien vnd lustigen Texten, auff vier vnd fünff Stimmen: Item Intraden . . componirt . . Durch Joh. Lyttichium Plauens. Varisc. Gedruckt zu Jehna, durch Johan Weidnern: In Verlegung des Authoris. Im 1610. Jahr. 4. (Hanover). — 1. Musicam hilff mir hoch preisen du edls Studenteblut. — 2. Ich hab gesehn ein Knäbelein mit seinem Bogen gehen. — 3. Als ich newlich spatzieret nauß in das grüne Graß. — 4. Ein kleiner Knabe seuberlich war bloß vnd vnbekleid. — 5. Mein Hertz hat zur Zeit noch nicht empfunden (Martha). — 6. Soll ich so meins Lebens zeit (Susanna). — 7. Margaritha recht vnd fein (Margaritha). — 8. Meins Hertzen kron zart schönes Jungfräwlein. — 9. Wer zu der Lieb wil bringen. — 10. Ach zung thu dich erheben. — 11. Rechte Lieb von Jugend auff (Regina). — 12. Cupido auff ein zeit mit dem Tod spatzieret weit. — 13. Jetzt auff mich hat Amor das schnöde Kind. — 14. Mag ich dein huld erwerben (Magdalena). — 15. Ich hab vermeint daß Liebe nur sey Schertz. — 16. Hört zu was ich wil sagen. — 17. Das Amor ich mich dir ergebe (Dorothea). — 18. O daß ich doch in mein Gesicht. — 19. Mein Freyheit ist jetzt gantz dahin (Maria). — 20. Venus ward bang, daß sie so lang. — 21—26. Intraden. — 27—29. Paduanen. — 30—33. Galliarden.

4) Musicalische Streitkräntzlein . . Triumphi di Dori oder de Dorothea genennet . . mit lustigen Politischen Teutschen Texten, nach richtiger alphabetischer weiblicher Namen ordnung auffgesetzt, vnd in Druck verfertiget, Durch Johannem Lyttichium, des Gymnasii zu Eißleben Collegen, vnd bey S. Nicolai Cantorem. Gedruckt zu Nürnberg, durch Abraham Wagenmann, in verlegung David Kauffmanns. MDCXII. 4. (Berlin). Eitner 254 f. — 1. Artlich und wol formiret. — 2. Aennelein, Zuckermündelein, du mein schöns. — 3. Agnes ist keusch und stille. — 4. Blandina, meine Schöne. — 5. Bey dir ist freud und wonne. — 6. Barbara, komm in deinen schönen Garten. — 7. Christlich fromm und Gott selig. — 8. Clar scheint die liebe Sonne. — 9. Dorothea Gottes gabe. — 10. Elend hat sich verkeret, Elslein. — 11. Ey lieber, rath ihr Schwestern. — 12. Forthin wil ich alles trauren legen. — 13. Getreues hertz in ehren. — 14. Her, her, ihr edlen Jäger alle. — 15. Jungfräwlein eurentwegen thun ihr viel streit. — 16. Margarethe, edles Perlein.

5) Rest Musicalisches Streitkräntzleins . . nach absterben Herrn Johannis Lyttichii vollendt absolviert, vnd in Druck gefördert, Durch Salomonem Engelhart, deß Gymnasii zu Eißleben Collegen, vnd bey L. Andreae Cantorem. Gedruckt zu Nürnberg, durch Balthasar Scherff, in verlegung David Kauffmanns. MDCXIII. 4. Dedication vom 12. Apr. 1613. (Berlin, Tenor). Eitner 255 f. — 1. Kaetchen, mein Mädchen, mein liebchen. — 2. Lucretia helfft mir gar hoch. — 3. Margarita, du gibst mir nach zu spüren. — 4. Mariae, Magdalenae, sind schöner namen. — 5. Martha hat viel zu schaffen. — 6. Regiert auch weiblich güte. — 7. Regina, hochgeboren, was hast du vor. — 8. Sie will Studenten haben. — 9. Susanna keusch

und reine. — 10. Sara, liebe Sara, kein schönre je geboren. — 11. Schont, thut andre nicht so hoch erheben. — 12. So kommt nun all und thut euch praesentiren. — 13. Saget mir, ihr lieben Schwestern. — 14. Sagt einer viel von seiner. — 15. Urania tritt auff, bring alle künste zu. — 16. Eins mals im grünen Mayen.

70. **Johann Moller**, Hoforganist zu Darmstadt: Cantvs. Ein New Qvodlibet.. Componiret mit vier Stimmen Durch Ioannem Mollervm, Fürstlichen Landgräffischen HoffOrganisten zu Darmbstatt. Getruckt zu Franckfort am Mayn, bey Wolffgang Richtern, in Verlegung Nicolai Steinii. Anno 1610. 4. (Göttingen, Mus. 468). — Darin Liederanfänge: Es wollt gut Jäger jagen. — Mein suttes Lieff vnd ick, wir fuhren nach Ostende. — Es solt ein Mägdlein grasen gahn. — Die Schreiber die sind lobenswerth. — Gar hoch vff jenem Berge, da steht ein hohes Hauß, da reitten sich alle die morgen viel hubscher Ritter auß. — Ich ritt mir einmal zu Braunschweig auß. — Ich wil zu Land außreitten, sprach sich Meister Hildenbrant. — Es wolt ein Mägdlein Wasser holn. — Störtzenbecher vnnd Götte Michael. — Schäffer wolln wir beutten. — Gut Hansgen vber die Heyd außreyt, er schoß nach einer Dauben. — Mein Mann der heist der Bündekübel, er schlegt mich sehr vnnd helt mich vbel. — Es wolt ein Mägdlein melcken. — So wünsch ich ihr ein gute Nacht.

71. **Michael Praetorius**, geb. 15. Febr. 1572 zu Creuzberg in Thüringen, kurfürstlich sächsischer und herzoglich braunschweigischer Capellmeister, wie auch Kammersecretair in Wolfenbüttel und Prior des Benedictinerklosters Ringelheim bei Hildesheim, gestorben 15. Februar 1621. Gerber, A. Lex. 2, 186 f. N. Lex. 3, 758 f. MfM. 7, 177 f. 10, 33 ff. — Musarum Aoniarum tertia Erato, Darinnen 44 außerlesene teutsche weltliche Lieder begriffen, beneben etlichen Englischen Comedien mit vier Stimmen .. Durch Mich. Praetorium, Hamburg, Mich. Hering. M.D.CXI. 4. Gerber 3, 760. Becker 243.

72. **Johann Andreas Herbst**, geb. 1588 zu Nürnberg, erscheint 1623 als Capellmeister in Darmstadt, 1628 in Frankfurt a. M., 1642 in Nürnberg, 1650 wieder in Frankfurt, wo er nach 1660 starb .. Gerber, A. Lex. 1, 624 f. N. Lex. 2, 640 f. — Theatrum Amoris. Teutsche venerische Gesäng nach Art der Welschen Madrigalen mit fünff vnd sechs Stimmen. Nürnberg 1611. 4. Gerber, N. Lex. 2, 641. Becker 243.

73. **Erasmus Widmann**, geb. zu Schwäbisch Hall, 1611 Capellmeister zu Weikersheim, 1618 Capellmeister, Organist und Praeceptor zu Rotenburg an der Tauber, gestorben nach 1627. Gerber, A. Lex. 2, 805; N. Lex. 4, 569.

1) Musicalisch Kurtzweil, Newer Teutscher, mit sehr frölichen vnd kurtzweiligen Texten, gestellte Gesänglein, Täntz vnd Curranten, sampt denen hievor zu vnterschiedlichen malen außgegangenen dreyen Theylen, zu singen, vnd auff allerley Musicalischen Instrumenten zu gebrauchen, mit fünff vnd vier Stimmen componiert, Durch Erasmum Widmannum Halensem, Gräfenlichen Hohenlohischen Capellenmeistern vnd Praeceptorem zu Weyckersheim. Nürnberg, Verlegt vnd gedruckt durch Abraham Wagenmann. MDCXI. 4. (Göttingen, Mus. 480.) Enth. 41 Nrn. 1. Frisch auff jhr Herren lustig jagt. — 2. Welchem das lieblich Musicieren. — 3. Der Edle Safft vom Rebenstock. — 4. Ach weh mir ist durchschossen. — 5. Ach hört mir zu mein Gärtnerin. — 6. Guter Gesell den bring ich dir. — 7. O Musica liebliche Kunst. — 8. Pracht, Hoffart, Reichthumb, Gold vnd Gelt. — 9. Ach Gott wie ist all Trew auff Erd. — 10. Prächtig ohn Gelt, Niemand gefellt. — 11. Vinum schenck ein, laß Wasser seyn. — 12. Frisch auff, jhr lieben Soldaten. — 13. Es ist ein Thierlein auff der Welt. — 14. Nun hört ir herrn ein news Gedicht. — 15. Man singt nicht viel vom warmen Wein. — 16. Vier Stück dem Menschen geben Frewd. — 17. Meeeester habt jhr euch drüber gsetzt. — 18. Ich armes Weib, mein Zeit vertreib. — 19. Ich hab ein böses Weib. — 20. Was haben doch die Gänß gethan. — 21. Was klagt das Meydelein. — 22. Lieben vnnd Hertzen, Schimpffen vñ schertzen. — 23. Ich hab den Seckl vnd du das Gelt. — 24. Ist das die schön Gestallt. — 25. Auß Schreiber vnd Studenten. — 26. Frisch, frölich frey, ein jeder sey. — 27. Maidlein mein Schätzlein. — 28. Junger Gsell erachte, was ich jetzt betrachte. — 29. Ey wie so liebliches Säfftlein ist das. — 30. Meydelein, Meydelein, wilt du mit mir. — 31. Ach lieber Herr Sancte Florian. — 32. Mags seyn in Ehren (Magdalena. Georgivs). — 33. Mein Edles Hertz, ewr Liebes schmertz. — 34. Die Mutter sprach zum Töchterlein fein. — 35. Studenten Muth, erfrischt das Blut. — 36. Schöns Frawelein zart von Edeler Art. — 37. Brüderlein, weich nicht von mir. — 38. Schwesterlein, sitz her zu mir. — 39. Anna Maria zarte Blum. — 40. Mütterlein mein, wie soll ich

thon? — 41. Jungfraw wolt mirs verzeihen (Überschrift: Johannis Jeepij, Dransfeldensis Sax.) Es folgt dann: An den günstigen Leser. Es spricht Syrach der Weise Mann: Ein frölich Hertz lang leben kan u. s. w. Author, Erasmus Widmann.

2) Musicalischer Tugentspiegel, mit schönen Historischen vnd Politischen Texten voce vnd instrumentaliter zu gebrauchen, mit 5 Stimmen . . Dabey auch newe Däntz vnd Galliarden mit 4 Stimmen. Nürnberg 1614. 4. Gerber, N. Lex. 4, 569. Becker 250.

3) Neue Musicalische Kurtzweil: Darinnen allerley lustige zur Fröligkeit dienende Compositiones, welche theils vor diesem in Druck außgegangen, jetzt in ettlichen gebessert, vnd mit possierigen Textlein gemehret, vnd mit vier vnd fünff Stimmen publiciert Durch Erasmum Widmannum Halensem, Cantorem, Organisten vnd Praeceptorem der löblichen Reichstatt Rotenburg auff der Tauber. Altus. Gedruckt vnnd verlegt in Nürmberg, durch Abraham Wagenmann. MDCXVIII. 4. (Göttingen, Mus. 480. Hanover, Cantus.) Widmung an die Landschafft des Ertzhertzogsthumbs Oesterreich. Rotenburg 1617. Er sagt darin, daß er vor disem viel Jar in Oesterreich gedienet. 1. Poetisch Tauben, Mucken, Schnacken vnd Grillen frey. — 2. Zu Klingenberg (Miltenberg) am Mayne. — 3. Ein junger Gsell wolt beten. — 4. Einsmals ein frembder Welscher Mann. — 5. Ein Welscher wohnt in einer Statt. — 6. Dem Herren thu ich wincken. — 7. Mein Mann der wil nit leyden. 8. Es ist ein Thierlein auff der Welt. — 9. O Musica liebliche Kunst. — 10. Pracht, Hoffart, Reichthum, Gold vnd Gelt. — 11. Ach Gott wie ist all Treu auff Erd. — 12. Lieben vnd hertzen, schimpffen vnd schertzen. - 13. Schöns Fräuelein zart von Edeler art. — 14. Vinum schenck ein, laß Wasser sein. — 15. Frisch auff jhr lieben Soldaten. — 16. Nun hört jhr Herrn ein neus gedicht. — 17. Man singt nicht viel vom warmen Wein. — 18. Vier Stück dem Menschen geben freud. — 19. Meeeester habt jhr euch drüber gsetzt. — 20. Ich armes Weib. — 21. Ich hab ein böses Weib. 22. Was klagt das Meydelein. — 23. Ich hab den Seckl vnd du das Gelt. — 24. Auß Schreiber vnd Studenten. — 25. Frisch, frölich, frey ein jeder sey. — 26. Maydelein mein Schätzlein. — 27. Junger Gsell erachte (Beide 26 u. 27 sind Tänze, von Jünglingen und Jungfrauen wechselweis zu singen). — 28. Ey wie so liebliches Säfftelein ist das. — 29. Studenten Muth erfrischt das Blut (Gagliarda). — 30. Ach lieber Herr Sanct Florian. — 31. Mags sein in Ehren (Tantz. Namenlied: Magdalena. Georgius). — 32. Mein Edles Hertz, eur Liebes schmertz. — 33. Die Mutter sprach zum Töchterlein. — 34. Brüderlein weich nicht von mir. — 35. Schwesterlein sitz her zu mir. — 36. Anna Maria zarte Blum. — 37. Mutterlein mein wie soll ich thon. — 38. Frisch auff jhr Herren lustig seyt. — 39. Welchem das lieblich musicieren. — 40. Der Edle Safft vom Rebenstock. — 41. Ach weh mir ist durchschossen. — 42. Ach hört mir zu mein Gärtnerin. — 43. Guter Gesell den bring ich dir.

4) Erster Theil Neuer Musicalischer Kurtzweil: Darinnen allerley lustige zur Fröligkeit dienende Compositiones, welche theils vor diesem in Druck außgegangen, jetzt aber in etlichen gebessert, mit neuen Textlein gemehret, vnd mit vier vnd fünff Stimmen publiciert Durch Erasmum Widmannum, Halensem, der zeit Cantorem vnd Organisten der löblichen Reichsstatt Rotenburg auff der Tauber. Cantus. Nürmberg, Durch Abraham Wagenmann gedruckt vnd verlegt. MDCXXIII. 4. (Göttingen, Mus. 480). Die Widmung an den Marggrafen Christian von Brandenburg ist aus Rotenburg vom 1. Jan. 1623 datiert, ebenso die des Andern Theils.

5) Ander Theil Neuer Musicalischer Kurtzweil: . . Compositiones, mit sehr Kurtzweiligen Texten (so zuvor noch niemals in Druck kommen) belegt, vnnd auff 4. Stimmen gesetzt vnd publiciert Durch Erasmum Widmannum . . Nürmberg, Durch Abraham Wagenmann gedruckt vnd verlegt. MDCXXXIIII. 4. (Göttingen.) 1. Wer lust vnd lieb zur Music hat. — 2—3. Es war einmal in einer Statt ein Stattschreiber. — 4. Ihr Herrn vnd Freund seyd lustig heint. — 5—10. Ein Stattschreiber gewohnet hat. — 11—12. Zu Nürmberg in der werthen Statt. — 13. Gott gönnt vns geren alle Freud. — 14. Gleich wie ein Esel für vnd für. — 15. Es ist schier worden gar zu gmein. — 16. Es ist ein Edle Gottes gab. — 17. Scheiden bringt leyd, widrkommen freud. — 18. Die jetzig Zeit mit bschwerligkeit. — 19. Mag auff Erden in diesem Leben (Dantz). — 20. An euch mein Schatz (Anna Katharina Fridericus. Dantz.) — 21. Getreue Lieb in Ehren. (Georg Friderich. Dantz). — 22. Redlich vnd Ehrlich sey. — 23. Anna Maria fein (Dantz). — 24. Feins Lieb wilt ziehen mit mir ins Niderland? (Dantz. Wechselgesang zwischen Soldat und Jungfrau). — 25. Verlieb sich keiner gar zu sehr. — 26. Viel heimlich Pein (Dantz.

Venus). — 27—29. Ein Baur in einem Dorffe saß. — 30. Wañs Weib anhebt zu waschen. — 31. Es war einmal ein Weiber Krieg.

6) Musicalischer Studenten Muth, darinn gantz newe mit lustigen Texten belegte Gesänglein lieblich zu singen vnd vff allerley Instrumenten zu gebrauchen, mit 4 vnd 5 Stimmen componirt. Nürnberg 1622. 4. Gerber, N. Lex. 4, 569. Becker 245.

74. **Ambrosius Metzger**, geb. 31. Jan. 1573 zu Nürnberg, studierte in Altdorf, 1603 Magister, 1607 Schulcollege an St. Aegidien, Meistersänger, verfaßte von 1622—29 etwa 3000 Meisterlieder; gestorben um 1632. Vgl. Archiv f. Lit. Gesch. 3, 54—62. Gerber, N. Lex. 3, 409. Venusblümlein. Erster Theil Neuer lustiger weltlicher Liedlein mit vier Stimmen. Comp. Durch Ambrosium Metzgerum. Nürnberg 1611. 4. — Anderer Theil. Nürnberg 1612. 4.

75. Newe Teutsche weltliche Gesänglein mit 4. vnd 5. Stimmen auff Galliarden Art, beneben Galliarden ohne Text. Durch **Samuel Völckeln.** Nürnberg 1613. 4. (Germ. Museum). — 1. Ade meins hertzen Krönelein. — 2. Auf euch thu ich vest setzen. — 3. Befihl dich Gott, hab getult in not. — 4. Dem edlen Waydwerk zu gefalln. — 5. Drauf machten ihre Gsellen fein. — 6. Drum sie erdachten disen ranck. — 7. Ein frölichs leben. — 8. Es geht jetzund auff Erden. — 9. Frewdenreiches, seuberliches. — 10. Freundlich ist ihr Geberd. — 11. Frisch auff, Studenten allesampt. — 12. Haß vnd neid, böse Leut. — 13. Ich bin in dise Welt zu fromm. — 14. Ich trinck gern gut Bier vnd Wein. — 15. In Fröligkeit allzeit mein hertz vnd sinn. — 16. Manch Abentheuer sich zuträgt. — 17. Mein hertz das thut sich kräncken. — 18. Mit lust zu coroniren. — 19. Mit trawrigkeit, schwermut vnd großem leyd. — 20. Mit vil freud ich jetzund hing. — 21. O Trew vnd glaub du seltzams kraut. — 22. O Venus scharpffe Pfeil. — 23. Schein uns du helle Sonne. — 24. Und truncken dise Brüderlein. — 25. Zart edle schön Jungfrawe.

76. **Paul Peuerl**, Pewerl, Bawerl, Componist vom Anfang des XVII. Jh. (Seine: NEwe Padovan .. Durch Paulum Bäwerl. Tenor. Nürnb., Abr. Wagenmann. M.D.CXI. 4, ohne Texte, sind in Göttingen). — Weltspiegel. Newe Teutsche Gesäng von Frewd vnd Leid . . mit fünff Stimmen. Nürnb. 1613. 4. Becker 244.

77. Thomæ Morley Angli, Lustige vnd Artige Dreystimmige Weltliche Liedlein: Wie Sie durch **Johan von Steinbach** mit Teudtschen Texten vnterleget. Itzo wiederumb auffs newe vbersehen, vnd in besserer, artiger vnd anmütiger Form zu drucken verordnet. Von **M. Daniele Friderici.** Cantus. Rostock, Gedruckt durch Johan Richels Erben, In verlegung Johan Hallervordes, Buchhändlers daselbst. Im Jahr M.DC.XXIV. 4. (Hanover). Die Zuschrift aus Rostock 1. Jan. 1624 sagt, daß Joh. v. Steinbach's Lieder etwa zehn Jahr früher erschienen seien. — 1. Ach schaw mein Schatz auff Erden. — 2. Mein Hertz ist wolgemuth. — 3. Feins Lieb du zeuchst zu bald zurück. — 4. Feins Lieb dein Euglein seynd so klar. — 5. Halt fest mein Hertz bey der liebe. — 6. Gegrüst seyd jhr Nymphen in dem Mey. — 7. Wohin so gar geschwind, sag mir mein Schatz. — 8. Ihr Schäffer last euch doch hören. — 9. Grosse trawrigkeit über alle massen. — 10. Fahr hin vntrewes Hertz, dieweil. — 11. Ach schones Lieb fleuch nicht von mir. — 12. Thirsis thu dich über mich armen. — 13. Nun muß ich doch vor grossem leid. — 14. Jungfraw ob ich gleich wegen falscher tücke. — 15. Mein augen last ab von weinen. — 16. Wist jhr nicht wie die Lieb jhrn schein. — 17. Wo bistu feines Lieb, gar fleissig ich dich suche. — 18. Warumb nicht lustig: Ey warumb nicht. — 19. Sag Lieb wiltu mich nicht haben. — 20. Steh auff feins Lieb, verfüg dich mit an Reyen. — 21. Der lieb durch lachen kömpt die Sprach. — 22. Ob Philomele gleich verlohr jhr Lieb. — 23. Die Lieb ist gar ein seltzam ding. — 24. Der Lentz all Est bekleiden thut.

78. **Paulus Rivander**, wahrscheinlich Bachmann, über den nichts Näheres bekannt ist, gab, außer Newen lustigen Couranten (Onoltzb. 1614. 4.), heraus: 1) Ein neuwes Quodlibet von mancherley kurtzweiligen schwencken vnd clauseln mit vier Stimmen componirt durch Paulum Rivandrum. Nürnberg 1614. 4. Gerber 3, 880. Becker 250. — 2) Studenten-Frewd, darinnen weltliche Gesänge von drey, vier vnd acht Stimmen mit lustigen Texten, beneben Paduanen etc. komponirt durch Paulum Rivandrum. Nürnberg 1621. 4. Gerber, 3, 880. Becker 245.

79. XXIV außerlesene vierstimmige Canzonette mit schönen Tautschen Sprüchen vnd Texten, anstatt der Welschen Texten, vntersetzt durch **Petrum Negandrum,** Cantorem figuralem zu Gera. 1614. 4. Gerber. N. Lex. 4, 431 (unter Vecchi). Becker 244.

80. **Thomas Avenarius**, geb. zu Eulenburg, der Poesie und Musik Beflissener,

gab heraus: Horticello anmuthiger, fröhlicher vnd trauriger, neuer amorischer Gesänglein, mit hierzu allerseits artigen vnd sehnlichen Texten, deren etzliche auf sonderbare Namen gerichtet . . mit vier vnd fünff Stimmen komponirt. Dresden. 1614. 4. Gerber, A. Lex. 1, 72. Becker 244, wo Avenacius gedruckt steht.

81. Allerley Kurtzweilige Teutsche Liedlein, mit dreyen Stimmen, meistes theils nach art der Neapolitanen vnnd Villanellen: Von vnterschiedlichen Autorn componirt, vnd in Druck verferttigt. Nürmberg: Gedruckt vnnd verlegt durch Paulum Kauffmann. Anno MDCXIV. 4. (Cantus in Berlin). Eitner 258. — 1. Gib gehör vnd gsicht meim seufftzen. — 2. Gleich wie ein Schiff, das auf dem Meer herrinnt. — 3. Wann ich gedenck der stund, da ich muß scheiden. — 4. Venus du vnd dein kind. — 5. Ach schwacher geist, der du mit so vil leyden. — 6. Ach Gott wie sol ich singen. — 7. Lieb vnd Vnfall habn vnterwunden mich. — 8. Wer sich ohn gelt zum bulen stelt. — 9. Wiewol sich vil zum Widerspil. — 10. Gut ding muß haben weil. — 11. Ach weib du böses kraut. — 12. Bey dir muß ich mich aller freuden maßen. — 13. Holdseligs bild, erzeig dich nicht so wild. — 14. Adonis zart allzeit im leben. — 15. Glück wider stell, was ungefell. — 16. Mit grossem fleiß allzeit bereit. — 17. Ich hab genugsam verstanden. — 18. Tröstlicher lieb ich mich stets üb. — 19. Schwer langweilig ist mir die zeit. — 20. Frau ich bin euch von Hertzen hold. — 21. Man sicht nun wol wie stett du bist. — 22. Ein Lieb, nit mer, hat in meim Hertzen stat. — 23. Von nöthen ist, daß ich jetzt trag gedult. — 24. Mein mund der singt mein Hertz vor trauren weint. — 25. Kanstu gegen mir so grosse falschheit üben. — 26. Glaub nicht, daß ich könt sein so gar vermessen. — 27. Merckt alle, die in liebes Orden leben. — 28. Daß ihr euch gegen mir so freundlich thut beweisen. — 29. Der süße schlaf der sonst alls stillet wol. — 30. Ich wolt, wer mir mein glück nit günnt. — 31. Es hett ein Schwab ein Töchterlein. — 32. Es wolt nur haben einen Mann. — 33. Die Weiber mit den Flöhen. — 34. Ein alter Mann thut bulen gahn. — 35. Mein weib die thut mir wehren. — 36. Sie sagt mir vil vom Wasser. — 37. Entlaubet ist der Walde. — 38. Der bulschaft hab ich gnug. — 39. Amor würd deine freud gefunden ohne leid. — 40. Ich bin hindurch, komm bald hernach. — 41. Gut Singer vnd ein Organist. — 42. O weh der zeit die ich verzert. — 43. Die schöne Atalanta kam. — 44. Mein treues Hertz bringst du in schmertz. — 45. Sie acht vielleicht mein treu für nicht. — 46. Jagen, hetzen vnd federspil. — 47. Nun bin ich einmal frey von liebes banden. — 48. Ach härtes Hertz laß dich doch eins erweichen. — 49. Lieb vnd vernunfft die haben bei mir einen streit. — 50. Nun hab ich doch einmal erlebt die stund. — 51. Wer sehen will zween lebendige Brunnen. — 52. End hat der streit, der thorheit ist genug. — 53. Wann ich den gantzen tag geführet hab mein klag. — 54. Junckfrau, eur wanckelmuth ist mir zu ohren kommen. — 55. All mein gedancken, ohn alles wancken. — 56. Gut gsell du machst dein Klagen gar hefftig. — 57. Nach meiner Lieb vil hundert knaben trachten. — 58. Ich hab ein lange zeit, Meidlein umb dich gefreyt. — 59. Nach frauen gunst streb nicht so sehr. — 60. Wo sol ich mich hinkeren, ich armes Brüderlein. — 61. Ein meidlein thet mir klagen. — 62. Mein frau, die will mirs leiden. — 63. Vor etlich wenig tagen kundt ich schier nichts als klagen. — 64. Es war einmal ein stoltzer Knab. — 65. Gar eylend bhend kam her gerennt. — 66. Ach Lieb ich muß dich lassen. — 67. Ohn dich muß ich mich aller freuden maßen (von Lechner comp.). — 68. On dich muß ich mich aller freuden maßen (v. Regnart comp.). — 69. Kein größer freud kan sein auff diser erden. — 70. Ob sie gleich fehrt dahin vnd lest mich armen hie. — 71. Sagt mir Jungfrau, wohere. — 72. Nemt warnung an, all die ihr wölt versuchen. — 73. Hilff vnd rath auch liebes gnad. — 74. Gantz sehr betrübt ist mir mein Hertz. — 75. Patientiam muß ich han. — 76. Jungfrau, eure scharpffe Augen. — 77. Mein Hertz das brinnt, ach Gott mein Herr. — 78. Mit der ich lang gebulet han. — 79. Es wolt ein Jungfrau schön des nachts zu bette gehn. — 80. Als Narcissus der schöne vnd vil zarte. — 81. Nun sih ich mich an dir endlich gerochen. — 82. Ich hab vermeint, ich sey zum besten dran. — 83. Wer wirdet trösten mich, wan ich verleure dich. — 84. Ey, daß ich mich nit scheme, was soll doch immer das. — 85. Irsgleichen lebt auf erden nicht. — 86. So wünsch ich ihr ein gute Nacht.

82. **Martinus Zeuner**, Hof- vnd Stiftsorganist zu Ansbach widmete dem Grafen Heinrich Wilhelm zu Solms, brandenburgischem geh. Rat, Hofmarschal und Kriegsobristen: Schöne Teutsche Weltliche Stücklein, mit vier vnd fünff Stimmen Componirt, Durch Martinum Zeunerum, Hof vnd Stiffts Organisten zu Onoltzbach. Cantus. Gedruckt zu Nürnberg, bey den Fuhrmännischen Erben, vnd Johann:

Friderich Sartorio. Anno Christi, M.DC.XVII. 4. (Hanover). — 1. Last vns jetzt frölich singen. — 2. Sagt mir Jungfraw ohn wancken. — 3. Mein Gedancken thun mich zwingen. — 4. Ein Bäumlein zart geschlachtor art. — 5. Der jungen Mägdlein sinn hat man erfahren. — 6. Was von schönen Jungfrawen lest sich ein außbund schawen. — 7. O wie ein selig leben ist dem gegeben. — 8. Im Leib mein junges Hertze thut springen vnd tantzen. — 9. Man sicht nun wol, wie stet du bist. — 10. Kein frewd auff Erd, die lenger wärt. — 11. Einiges Hertz laß seyn ein schertz. — 12. Was wird es doch deß wunders noch. — 13. Ach Schatz wo bleibt dein hülffe. — 14. Liebliche Zier meins Hertzen. — 15. Hie ist Fewer der Liebe. — 16. So viel man Wasserwellen. — 17. Die mich erfrewt ist lobenswert. — 18. Ich habs gewagt Hertzliebste mein. — 19. Als ich nun hab vernommen, was Klaffers vntrew sey. — 20. Jungfraw mercket jetzt eben. — 21. O süsser Trost meins Hertzen. — 22. Es saß ein Vöglein im grünen Büschlein. — 23. Ist nicht einer vorhanden der auß Glaß oder Kanden. — 24. O schönes Liebelein mein Rosenstängelein. — 25. Schöns Lieb was hab ich dir gethan. — 26. Gut Singer vnd Organisten. 1. Theil. — 27. Ein Fuhrmann der fortfahren wil. 2. Theil. — 28. Ein Mägdlein that mir klagen.

83. **H. G. Lange**, Neuw gezierte Tricinia. Erfurt 1618. 4. Becker 234.

84. **Daniel Friedrich**, Friderici, aus Eisleben, Magister, diente fast fünf Jahre als Cantor und Chori musici praefectus sowohl zu Hofe beim Grafen Anton Günther zu Oldenburg, als in der Stadtkirche, später Cantor primarius in Rostock an der Marienkirche. Gerber, N. Lex. 2, 202.

1) Erstes musicalisches Sträußlein von schönen wohlriechenden Blümlein, so in Venus Garten gewachsen. Erster Theil mit drey vnd vier Stimmen. Vierte Auflage. Rostock 1629. 4. Die Zuschrift ist datiert: „Rostock 1614 und unterschrieben: Dan. Friedrich. Stud.“ Gerber, 2, 202.

2) Anderes musikalisches Sträußlein von schönen wolriechenden Blümlein, so in Venus-Garten gewachsen . . Mit vier vnd fünff Stimmen. Rostock 1624. 4. Becker 245.

3) Newes gantz lustiges vnd kurtzweiliges Quodlibet von fünff Stimmen, nebst einem musikalischen Dialogo von sechs Stimmen. Rostock, Fueß. 1622. 4. Becker 250.

4) Amores Musicales. Oder Newe gantz Lustige, vnnd Anmütige Weltliche Liedlein mit 3. 4. 5. 6. 7. vnd 8. Stimmen . . Componiret von M. Daniele Friderici Cantore Rostochiensi. Vnd wird alhier exhibiret. Der Erste Theil. Begreiffend die Liedlein mit 3. vnd 4. Stimmen. Cantus. Rostock Gedruckt, Bey Joh. Richels Erb:, In verleg: Joh: Hallervords. o. J. 4. Die Widmung, Rostock, am Heyligen Newen Jahr Tage, Anno 1624, ist unterzeichnet: M. Daniel Friderici Cantor zu S. Marien. (Hanover): 1. Ich muß dennoch Musiciren. — 2. Ein Liedlein klein zu singen. — 3 Ein Fräwlein zart jhr haar. — 4. Alles was in der Welt. — 5. Auff einem Wässerlein. — 6. Amor du hast verspielet. — 7. Gott grüß dich Lieb von hertzen. — 8. Als ohn gefehr Fraw Venus thet. — 9. Viel hundert tausend Megdelein. — 10. Sol ich denn gar verschmachten. — 11. Cupido ich thu dich wol kennen. — 12. Mein högste frewd, wie lang thust mich auffhalten. — 13. Knäblein weistu nicht. — 14. Jungfraw denck doch zurücke. — 15. Sie hat mich außgeschlossen. — 16. O schönes Lieb nun ich mich gib. — 17. Eine oder keine sol mir die liebste seyn. — 18. Nur lieben, lieben, lieben begehrstu stets von mir. — 19. Hastu nicht bald gekühlet. — 20. Gleich wie die Rosenbletter. — 21. Es hat sich geschicket. — 22. Das hett ich nicht gemeint. — 23. Es thut dabey bewenden. — 24. Ade ade zu guter nacht. — 25. Ein Fräulein seuberlich. Prima pars. — 26. Vorsichtig wil ich sein. 2. pars. — 27. Ich wil Sie gutwillig. 3. pars. — 28. Mein Lieb schickt mir ein Kräntzelein von Rosen. 1. pars. — 29. Mein Lieb schickt mir ein streusselein fein. Proportio. — 30. Jungfräwlein jhr wolt fortrücken. — 31. Jhr kleinen Waldvögelein. — 32. Seuberliches Megdelein, könt es nicht wohl gesein. — 33. Was ich dir zugesaget, da trag kein zweiffel an. — 34. Ach wanne wiltu dich doch zu mir kehren. — 35. Ach was leid ich vor schmertzen. — 36. Mag auch ein grösser schmertze. — 37. Ach möcht es sein Hertzliebste mein. — 38. Wie fliehen deine pfeile, Cupido, hier vnd dar. — 39. Ich wil noch nicht gäntzlich verzagen. — 40. Die liebste mein durch jhren diener trew. — 41. Wie lieblich, wie löblich ist es gethan. — 42. Im weiten felde that ich spaziren. 1. pars. — 43. Dancke dir

Gott Hertzliebste mein. 2. pars. — 44. Hastu gesucht ein trewes hertz. 3. pars. — 45. Wolauff mein hertz mit frewden. — 46. So manches schones Blümelein. Pars 1. — 47. So manches grünes Blätlein. Proportio. — 48. Mit trawren groß ohn vnterlaß. — 49. Die gröste lust vnd frewde. — 50. Mißgunst wie thustuß meinen.

5) Amores Musicales, Ander Theil newer Liedlein nach Art der Villanellen mit vier vnd fünff Stimmen. Hamburg 1618. 4. Becker 244. ?

6) Honores musicales oder newe gantz lustige Ehrenliedlein mit vier, fünff vnd sechs Stimmen gesetzt. Rostock 1624. 4. Becker 245.

7) Deliciae juveniles, bestehend aus vierstimmigen Liedergen. Rostock 1654. 8. Gerber, N. Lex. 2, 203, Becker 262.

85. **Johann Christenius**, aus Buttstädt bei Weimar, um 1619 Hofcantor zu Altenburg. Gerber, N. Lex. 1, 714. — 1) Gülden Venus Pfeil. In welchem zu befinden Newe Weltliche Lieder, Teutsche vnd Polnische Täntze mit Texten vnd ohne Texte, auch ein kurtzweilig Quotlibet, vnd zu Ende angehengter Dialogus, darinnen die Stimmen propter meliorem partem Mundi, mit einander discurriren, mit Vier Stimmen aus sonderlicher favorisation Componiret vnd ans Tagesliecht gegeben Von Johanne Christenio Budstadiensi, F. S. HoffCantore vnd Musico zu Altenburgk. Cantvs. Gedruckt zu Leipzig, Bey Friederich Lanckisch. In verlegung Elisæ Rehefeld vnd Johan Grossen. 1619. 4. (Hanover). 1. Die Musicanten musiciren. — 2. Einger Trost auff Erdē. — 3. Auff Jägerrecht ein gut Cumpan. — 4. Ich hat mir fürgenommen zu dienen stetiglich. – 5. Annelein zart. — 6. Ehlich hatt ich verpflichtet. — 7. Die mir gefelt die ligt mir stets im Siñ. — 8. Dort in das schöne vnd wolgebawte Hauß. — 9. Medlein du must weichen. — 10. An trawren groß muß ich stets gnügen han. — 11. Nur grüne Farb liebt mir allein. — 12. All mein Gedancken stehn zu dir. — 13. O Venus mild, wie lang wilt dich gegn mir stellen so wilt. — 14. Viel frēbder sorgen hab ich in mein gemüt. — 15. Ach lieb betrüb nicht so sehr mein Hertz. — 16. Auff Erd mir nichts gefallet denn du. — 17. Ich schrit in liebes Orden. — 18. Ich weiß ein hüpsches Mädelein. — 19. Elend, angst, Pein vnd Noth. — 20. Mein Hertz das will mir gantz zerspalten. — 21. Marck vnd auch Bein die thun mich krencken sehr. — 22. Circilanda chemomanda (Quodlibet). — 23. Zentzschel fiel in Keller. — 24—29. Polnische Täntze m. vier Stimmen (ohne Text). — 30. De tribus orbis partibus. — 2) Omnigeni mancherley Manier newer weltlicher Lieder, Paduanen etc. Erffurdt 1621. 4. Becker 245.

86. **Johann Heinrich Büchner**, Erodiae, das ist Liedlein der Lieb mit Amorosischen Texten, beneben etlichen Galliarden . . mit vier vnd fünf Stimmen. Strasburg 1624. 4. Gerber 1, 544. Becker 245.

87. **Thomas Selle**, geb. 23. März 1599 zu Zörbig, 1624 Rector zu Wesselburen im Ditmarschen, dann bis 1636 in Heide, von da an Cantor in Itzehoe, 1641 Stadtcantor und Musikdirector am Dom zu Hamburg, gest. 2. Juli 1663. Gerber, A. Lex. 2, 497 f. N. Lex. 4, 181. MfM. 8, 51.

1) Deliciæ Pastorum Arcadiæ, h. e. ARcadische Hirten-Frewd, darinnen Zehn newe Weltliche mit lustigen Amoreusischen Textlein gezierte Pastorellen begriffen, à 3. Vocibus Nach jetziger Invention Componiret, Vnd In Druck gefertiget Von Thoma Sellio Cervicca-Saxone Scholæ Heidanæ p. t. Collega. Cantus Prior. Hamburg, In Verlegung Michael Herings. Im Jahr, 1624. 4. (Hanover). — 1. Weil Musica du edle Kunst. — 2. Amor mit lust vmbgiebet (Angela). — 3. Alß eins der Schäfr Fortunio (Anna). — 4. Man fragt offt, warumb doch so viel (Margarita). — 5. Charittis edle Schäfferin (Christina). — 6. Echo ich bitt verzeihe mir. — 7. Cliomena schön vnd subtiel (Catharina). — 8. All lust vnd frewd Delia heut (Agneta). — 9. Phillis O Edler Schäffer mein. — 10. Ihr Schäffrin all zu dieser zeit. — 11. Wann gdencke ich Belar an dich.

2) Concertatio Castalidûm, h. e. Musicalischer streit, Welchen die neun Göttinnen bey dem Parnasso Concertations weise vntereinander eingestellt vnd jhres Groß Fürsten vnd Praesidenten Apollinis censur submittiret vnd vntergeben, à 3. Vocibus Nach jetziger Newen Manier Componiret, Vnd In Druck gefertiget Von Thoma Sellio Cervicca-Saxone Scholæ Heidanæ p. t. Collega. Cantvs. Hamburg, In Verlegung Michael Herings. Im Jahr, 1624. 4. (Hanover). — 1. Calliope. Lieblich Musiciren erfrewt mir all mein hertz vnd muth. — 2. Clio. Gleich wie der Arcas hatte gfalln. — 3. Erato. Amor die heisse Liebes flamm. — 4. Thalia.

Mancher discurs gehalten wird. — 5. Melpomene. In trawren muste leben ein junger Cavalier. — 6. Vranie. All sternen an dem Firmament. — 7. Polyhymnia. Ach schönste zier allein zu dir. — 8. Euterpe. Frew dich mit mir schöns firmament. — 9. Terpsichore. Wolauff jhr Musen all wolauff. — 10. Apollo. Amor, halt ich, hab inflammirt.

88. **Valentin Diezel** aus Witzenhausen in Hessen, Cantor an der Schule zu St. Sebald in Nürnberg. Seine Madrigalien zu italiänischen Tonsätzen sind meistens aus älteren Liederbüchern entlehnt. Gerber, N. Lex. 1, 898.

1) Erster Theil, Lieblicher, Welscher Madrigalien, auß den berühmtesten Musicis Italicis mit allem fleiß zusammencolligirt mit 3—8 Stimmen, darunter Deutsche Weltliche Text applicirt.. Durch Valentinum Diezelium Witzenhusanum Hassum, der Schul S. Sebaldi inn Nürnberg Cantorem. Gedruckt vnd verlegt zu Nürnberg, durch Simon Halbmayern M.DC.XXIV. 4. (Hamburg N. D. VI. Nr. 2178. Berlin, Tenor). Eitner 274. Es sind 33 Nummern. — Inhalt des Cantus: 1. Cupido that einsmals gehen spatzieren. — 2. Darauff thet sich gar heimlich lenken. — 3. In dem gieng ich herfür, wolt Röslein brechen. — 4. Da ich nun also wolt aus der gefahre. — 5. So bald ich das gesehen vnd vernommen. — 6. Trutzig thet er mich noch darzu ansprechen. — 7. Ob ich wol thet mit bitten an jhn setzen. — 8. Hat Phöbus selbst nicht können jm helfen aus Pein. — 9. Von grund meins Hertzen hab ich außerkoren. — 10. Ach hertzigs Hertz wie thut ihr mich betrüben. — 11. Cupido hat mein Hertz gar sehr entzündet. — 12. Wem soll ich mein not klagen. — 13. Gantz trawrig vnd betrübt ist mir mein Hertze. — 14. Ach weh des grossen schmertzen. — 15. Ach Schatz ew'r Hertz vnd lieb thut zu mir neigen. — 16. Soll ich dañ nun von ewret wegen sterben. — 17. O Musica du edle Kunst der ehren. — 18. Darumb du grober Filtz thu recht betrachten. — 19. Groß Lieb hat mir entzündt im Leib mein Hertze. — 20. Darumb Jungfraw, ich bitt, wolt doch bedencken. — 21. Ich glaub daß ich zu Vnglück sey geboren. — 22. Edles Bild, Jungfraw schone, mein hertz habt ir verwundet. — 23. Sie thut mir wol gefallen die außerwelte mein. — 24. Amor ich thu dir klagen, Wolst mich hören ohn zagen. — 25. Schöns Lieb thut doch nicht wenden von mir ew'r liebe. — 26. Drumb mein einiges Hertz thut mich nicht lassen. — 27. Zart Jungfräwlein last mich der Treu genießen. — 28. O Soñ, o Mond, o Erde, o Himmel, Stern, o Meer. — 29. Ein Jungfraw zart hat mir mein Hertz besessen. — 30. Tag vnd Nacht weinens viel thu ich stets treiben. — 31. Im Mayen, im Mayen kühle sich all ding vernewen. — 32. Wenn würdts: Schönes lieb thu doch harren (Im Register: Wenn wirdts doch endlich werden). — 33. Frölich zu sein in ehren, Das soll vns niemand wehren.

§ 111.

Neuere Sammlungen im Volke gesungener Lieder heben mit dem von Herder angeregten jungen Goethe an. Der Spott Nicolais über die Neigung zum Volksliede und über die Verehrung derselben hat eine der Absicht entgegen gesetzte Wirkung gehabt, indem er nicht abschreckte, sondern mehr und mehr Freunde für diesen Zweig der Lyrik zum Sammeln antrieb. Die nachfolgende Zusammenstellung verzichtet auf den Anspruch, erschöpfen zu wollen, hat aber von dem wirklich Wertvollen und Bedeutenden hoffentlich nichts übersehen.

1. (12) Deutsche Volkslieder, 1771 von Goethe im Elsaß aufgezeichnet (Aus Herders Nachlaß. Frankf. 1856. 1, 153 ff.)

2. Volkslieder. Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung. 1778—1779. II. 8. (Herausgegeben von Herder; meistens fremdländische). — Herders sämmtliche Werke. Achter Theil. Tübingen 1807. Stimmen der Völker in Liedern. Neu hrsg. durch Johann v. Müller. 8.

3. Eyn feyner kleyner ALMANACH Vol schönerr echterr ljblicherr Volckslјder, lustigerr Reyen vnndt kleglicherr Mordgeschichte, gesungen von Gabriel Wunderlich weyl. Benckelsengernn zu Dessaw, herausgegeben von Danyel Seuberlich, Schusternn tzu Ritzmück ann der Elbe. Berlynn vnndt Stettynn, verlegts F. Nicolai 1777 bis 1778. II. . 16. (Herausgeber Nicolai; das Meiste aus den Daubmannschen Bergreien in absichtlich verzerrter Schreibung.)

4. Ungedruckte Reste alten Gesangs nebst Stücken neuerer Dichtkunst .. von A. Elwert. Gießen 1784. 148 S. 8. (Wenig Deutsches). Neu herausgegeben von dem Sohne Ernst Elwert. Marburg 1848. 67 S. 8.

5. H. F. Bothe, Volkslieder, nebst untermischten andern Stücken. Berlin 1795. 452 S. 8.

6. Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder gesammelt von Achim v. Arnim und Clemens Brentano (Heidelberg) 1806. Zw. Aufl. Heidelb. 1819. 8. — Kinderlieder. Heidelberg 1808. 8. — Wunderhorn. Zweiter Theil. Heidelberg 1808. 8. — Dritter Theil. Heidelberg 1808. Heidelb. 1819. 8. — Neue Ausgabe. Charlottenburg und Berlin. 1845—1854. IV. 8. Der vierte Band von Erk. — Vgl. Nr. 42. — Vgl.: Zur Geschichte des Wunderhorns. Von Hoffmann v. F. im Weim. Jhb. 2, 261 ff.

7. Sammlung Deutscher Volkslieder, mit einem Anhange Flammländischer und Französischer, nebst Melodien. Hrsg. durch Büsching und von der Hagen. Berlin, bei Friedrich Braunes 1807. XX u. 432 S. 12. Die Melodien q. 8. 126 deutsche Lieder.

8. Alte teutsche Volkslieder in der Mundart des Kuhländchens. Herausgegeben und erläutert von Joseph George Meinert. Erster (einziger) Band. Wien und Hamburg 1817. 8.

9. Altteutsche Volks- und Meisterlieder aus den Hss. der Heidelberger Bibliothek. Hrsg. von J. Görres. Frankf. a. M. 1817. 8.

10. Oesterreichische Volkslieder mit ihren Singweisen gesammelt und herausgegeben durch Fr. Tschischka und J. M. Schottky. Pesth 1819. XVI u. 288 S. 8. — Zweite verbesserte und vermehrte Auflage besorgt von Franz Tschischka. Pesth 1844. XVI u. 284 S. 8.

11. Die Volkslieder der Deutschen .. durch F. K. Freiherrn von Erlach. Mannheim 1834 ff. V. 8.

12. Sächsische Bergreyen. Hrsg. von M. Döring. Grimma 1839—40. II. 8.

13. A. Kretzschmer, Deutsche Volkslieder mit ihren Originalweisen. Berlin 1840. 8.

14. W. Walter, Sammlung deutscher Volkslieder, welche noch gegenwärtig im Munde des Volks leben und in keiner der bisher erschienenen Sammlungen zu finden sind. Leipzig 1841. 318 S. 8.

15. Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen gesammelt und hrsg. von Ludwig Erk und W. Irmer. Berlin 1838—41. 12. Zweite Ausgabe. Berlin 1843. 8.

16. Schlesische Volkslieder mit Melodien, aus dem Munde des Volks gesammelt und hrsg. von Hoffmann v. Fallersleben und E. Richter. Leipzig 1842. 8.

17. Altrheinländische Mährlein und Lieder. Coblenz 1843. 8.

18. C. F. Becker, Lieder und Weisen vergangener Jahrhunderte. Worte und Töne den Originalen entlehnt. Zweite Aufl. Leipzig 1843.

19. Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder in fünf Büchern herausgegeben von Ludwig Uhland. Erste Abtheilung. Stuttgart 1844. Zweite Abtheilung. Stuttgart 1845. 1056 S. 8. Dazu Uhlands Schriften Bd. IV.

20. Die deutschen Gesellschaftslieder des 16. und 17. Jahrhunderts. Aus gleichzeitigen Quellen gesammelt von Hoffmann von Fallersleben. Leipzig 1844. xviij u. 306 S. 12.

21. F. W. Arnold, Deutsche Volkslieder aus alter und neuer Zeit gesammelt und mit Clavierbegleitung versehen. Elberfeld (1846). Fol.

22. Deutsche Volkslieder. Sammlung von Franz Ludwig Mittler. Marburg und Leipzig 1846. 8. Zweite, mit einem Quellenverzeichniss vermehrte wohlfeile Ausgabe. Frankfurt am Main 1865. VII u. 986 und 36 S. 8. zweispaltig; enth. 1561 Nummern.

23. Ed. Fiedler, Volksreime und Volkslieder in Anhalt-Dessau. Dessau 1847. 8.

24. Deutsche Volkslieder. Von Georg Scherer. I. und II. (Tit.) Aufl. Leipzig 1851. 412 S. 8.

25. Die deutschen Volkslieder. Gesammelt von Karl Simrock. Frankf. a. M. 1851. 8. 379 Nr.

26. Oskar Schade, Volkslieder aus Thüringen, in und um Weimar gesammelt (Weimar. Jhb. 3, 241 ff. 42 Nrn.).

27. Carl Ferd. Becker, Lieder und Weisen vergangener Jahrhunderte. Worte und Töne den Originalen entlehnt. Leipzig 1853. XV u. 238 S. 8. rep. 1858.

28. Heinrich Pröhle, Weltliche und geistliche Volkslieder und Volksschauspiele. Aschersleben 1855. 8.

29. Ernst Meier, Schwäbische Volkslieder. Berlin 1855. 8.

30. Fränkische Volkslieder mit ihren zweistimmigen Weisen, wie sie vom Volke gesungen werden, hrsg. von W. Frhrn. v. Ditfurth. Leipzig 1855. II. 8.

31. L. Erk, Deutscher Liederhort, Auswahl der vorzüglichsten deutschen Volkslieder aus der Vorzeit und Gegenwart mit ihren eigenthümlichen Melodien. Berlin 1856. 8.

32. E. L. Rochholz, Alemannisches Kinderlied und Kinderspiel aus der Schweiz. Gesammelt und sitten- und sprachgeschichtlich erklärt. Leipzig 1857. XVI u. 556 S. 8.

33. R. Köhler, Alte Bergmannslieder. Weimar 1858. 176 S. 12.

34. Die deutschen Gesellschaftslieder des 16. u. 17. Jh. Aus gleichzeitigen Quellen gesammelt von Hoffmann von Fallersleben. Zweite Auflage. Leipzig 1860. II. 8. (I. xx u. 376 S. II. 274 S.)

35. (A. Birlinger) Schwäbische Volkslieder. Freiburg 1864. IV u. 172 S. 8.

36. M. Vinz. Süß, Salzburgische Volkslieder mit ihren Singweisen. Salzburg 1865. 8.

37. Liederbuch aus dem sechzehnten Jahrhundert. Von Karl Goedeke und Julius Tittmann. Leipzig 1867. XXVI u. 400 S. 8. — Zweite Auflage. Leipzig 1881. XXVII u. 399 S. 8. (Tittmann arbeitete aus meinen Sammlungen das Buch allein aus).

38. Die schönsten Deutschen Volklieder mit ihren eigenthümlichen Singweisen. Gesammelt und hrsg. von Georg Scherer. Zweite reichvermehrte Auflage. Leipzig 1868. IX u. 158 S. 4. Enth. 64 Nrn.

39. Sachse, Ueber Volks- und Kinderdichtung nebst einigen Westphälischen Volks- und Kinderliedern. Progr. Berlin 1869. 8.

40. Volkslieder aus Steiermark mit Melodien. Gesammelt und bearbeitet von P. K. Rosegger und Rich. Heuberger. Pest 1872. 8.

41. Jungbrunnen. Die schönsten deutschen Volkslieder. Gesammelt von Georg Scherer. Dritte Auflage. Stuttgart. 1873. XII u. 351 S. 8. Enth. 176 Nrn.

42. Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder neu bearbeitet von A. Birlinger und W. Crecelius. Wiesbaden 1872—76. II. 8.

43. F. W. v. Ditfurth, Zweiundfünfzig ungedruckte Balladen des 16., 17. und 18. Jahrhunderts. Stuttgart 1874. 8.

44. Kinderlieder und Kinderspiele aus dem Vogtlande. Von Hermann Dunger Plauen 1874. X u. 208 S. 16.

45. Ein hundert und zehn Volks- und Gesellschaftslieder des 16., 17. u. 18. Jh. mit und ohne Singweisen. Nach fliegenden Blättern, handschriftlichen Quellen gesammelt und hrsg. von F. W. Frhr. v. Ditfurth. Stuttg. 1875. 8.

46. F. W. v. Ditfurth, 100 Lieder des 16. u. 17. Jahrhunderts mit ihren Singweisen. Stuttgart 1876. 8.

47. Schweizerische Volkslieder. Mit Einleitung und Anmerkungen hrsg. von Ludwig Tobler. Frauenfeld 1882—1884. II. 8.

§ 112.

Einzelne Lieder, die sich durch Gegenstand oder Weise oder durch beide zugleich besonders auszeichneten und deshalb vielfach gesungen

wurden, veranlaßten Nachahmungen und Umdichtungen. Teils wurde der weltliche Stoff geistlich gewendet, um das als anstößig erscheinende weltliche Lied zu verdrängen, teils wurde die Weise des weltlichen Liedes benutzt, um einem geistlichen oder weltlichen rascheren Eingang zu verschaffen, teils wurde mit der benutzten Weise ein Lied entgegengesetzten Inhalts verbreitet.

Ein reichhaltiges alphabetisches Verzeichnis der weltlichen Lieder mit ihren geistlichen Umdichtungen daneben hat Böhme S. 810—820 aufgestellt.

1. Aus hertem weh klagt sich ein held in strenger hut verborgen — bei Forster 3, 13 und Fl. Bl. Magdeb. bei Pangratz Kempff 4 Bl. 8. (Berlin). Umdichtung: Auß hertem wee klagt menschlichs gschlecht, es stond in grossen sorgen, neunzeil. Str. ababcdcdd; aus Valentin Holls Hs. Bl. 131 bei WKL. 2, 929. Nr. 1156.

2. Bonenlied — Nach Anshelms Berner Chronik 6, 107 wurde 1522 vff der Eschen Mitwuchen zu Bern der römische Ablaß mit dem Bonenlied durch alle Gassen getragen vnd verspottet. Die Lieder mit dem Kehrreim: Nun gang mir uß den bonen (Uhland Nr. 235. 236, und Böhme Nr. 361. 362a), die aus der Schweiz oder aus Schwaben stammen (Man sagt von gelt und großem gut, und Wer lützel bhalt und vil vertut, vgl. Apiarius 65 Lieder. Nr. 6. 7.) oder: Frisch ist mein sinn, klein ist mein gwin, mit dem Kehrreim: vnd ge mir aus den bonen (Joh. Pühler, 20 Lieder Nr. 12. Böhme 362b) sind „das Bonenlied“ nicht, das zu Bern gesungen wurde, obgleich dies mehrfach angenommen wird, so von Böhme S. 437, der meine Annahme, bonen sei nichts anders als das dumpfe â in Bahnen, für unhaltbar erklärt, ohne eine haltbarere Erklärung der Phrase aufzustellen.

3. Den liebsten bulen den ich han der ligt beim wirt im keller, siebenzeilige Str., bei Scandelli 1570. Nr. 2, daraus bei Fischart, Garg. 1590. 160, 29. Uhland Nr. 214 B. und Schr. 4, 204 f. Böhme Nr. 335. Das alte Lied ist noch nicht aufgefunden.

4. Den liebsten bulen den ich han, der ist mit reifen bunden, zehnzeilige Str. ababccdeed. Bei Ivo de Vento, Teutsche Lieder 1573. Nr 14; daraus Uhland 214 A. Die geistlichen Nachdichtungen mit gleicher erster Zeile haben andere Weisen: a. Den liepsten herren den ich han, der ist mit lieb gebunden; siebenzeil. Str. ababccc. WKL. 2, 644. Nr. 835. — b: Den liebsten herren den ich han, der ward an die sul gebunden, siebenzeil. Str. ababcdc. WKL. 2, 645. Nr. 836. — c: Den liebsten pûlen den ich han, der ist in des himels trone; vierzeilige Str. mit eingeschobenem Kehrreim nach der dritten Zeile abaxb. WKL. 2, 645 f. Nr. 837.

5. Der Jäger: Es wolt ein jäger jagen, jagen vor jenem holz — Gassenhauerlein 1535. Nr. 7. Forster 2, 17. Böhme Nr. 436; fortgesetzt in der Heidelb. Hs. 109. Bl. 105. Görres 181. Böhme S. 543. — Umdichtung dieses unsaubern Liedes: Es wolt ein jäger jagen, er jagt vom himels tron. — gedr. Uhland 338 und die S. 1038 angezeigten Quellen. WKL. 2, 912 f. Nr. 1137—1139.

6. Der Schäfer van der Neuen Stadt. Eine alte Aufzeichnung vom J. 1490 (nur die erste Strophe), siebenzeil. Str. ababccd. Bei Böhme Nr. 298. Eine abweichende Faßung bei B. Waldis, Esopus 4, 81 (fehlt leider in Tittmanns Ausgabe!): Drumb singt man noch das alte liedt: „Der schäfer in der Newenstadt Sein rosslin außgeboten hat Eim vnverzagten man zu geben, Dem nit sein weib darf widerstreben, Findt aber keins, ders so begert, Deshalb behelt er wol sein pfert.“ Auf dieses letztere Lied bezieht Böcking (dem das erste unbekannt war) die Anspielung der Epp. obscur. viror., wo 1, 3 (p. 50 bei Böcking) Mammotrectus Buntemantellus dem Ortvinus Gratius schreibt: Nuper chorisavi cum puella ter in chorea serotinali in domo sculteti, tunc fistulator fistulavit cantilenam de pastore de nova civitate, et statim omnes chorisatores amplexabantur suas virgines, sicut mos est, et ego etiam meam valde amicabiliter compressi ad pectus meum cum suis mamillis etc. Die Vermutung Böhme's, dem diese Stelle entgangen, daß das Lied ein Tanzlied gewesen, ist dadurch bestätigt, und zu einem Tanzliede passt das erste Lied beßer, als das bei Waldis erwähnte. Noch Melch. Francke hat in einem Quodlibet seines Musicalischen Grillenvertreibers (1622 CC4a) die Anfangszeile: Der Schaffer von der Newstadt, juch juch hopodey. Vgl. Eitner, Das deutsche Lied 2, 291.

7. Die Fischerin. (Ich weiß mir ein fraw fischerin, die fur wol über se).

Ein zweideutiges lied (Böhme Nr. 45). Umdichtung: Das lied von der Fischerin gaystlich zu singen In dem weltlichen thon. Offnes Quartbl. (Berl., Impr. rar. Fol. 116) Abgedruckt WKL. 2, 1047 Nr. 1282: Ich waiß mir ein fraw fischerin, die lebt in ewigkait.

8. Es flog ein kleins waldvögelein wol für des liebchens thür. Nur diese Anfangszeilen sind erhalten (Böhme 134b). — Ein anderes Lied weltlichen Inhalts: Ich weiß ein kleines waldvögelein, das ist hübsch unde fein (Uhland 29. Böhme 134a) wurde zu dem Liede Mariae Verkündigung (Es flog ein kleines waldvögelein aus himels trone. Uhl. 337. Böhme 599) umgedichtet.

9. Gott grüß dich bruder Veite hörst du kein neu geschrei — ein Schweizer Spottlied gegen die Landsknechte, noch nicht gefunden. Vgl. Böhme S. 495.

10. Ich stund an einem morgen (Vgl. I, 440. 10, 9.) eines der am häufigsten umgedichteten Lieder, und sehr oft gedruckt. Uhland Nr. 70 u. S. 1005. Böhme Nr. 269. Vgl. § 131 Kymeus.

11. Ins wildpad hin stat mir mein sin, darein hab ich verlangen. Nur diese Verse eines weltlichen Liedes sind erhalten als Überschrift eines offnen Folioblattes aus dem Anf. des XVI. Jh. (Berl. libr. impr. rar. Fol. 117), auf dem das geistliche Lied steht: O wee der jämerlichen not. Reimstellung ababcccb. WKL. 2, 1047. Nr. 1281.

12. Jacobslied: Welcher das ellend buwen well (Uhland 302 aus Cgm. 809 Bl. 61 f. Böhme Nr. 610) gibt eine Aufzählung der Länder und Orte, durch welche die Pilgerstraße der nach St. Jacob zu Compostella Ziehenden führt, Schweizerland, Jeckenland, Soffeien, Langedock, Hispanierland. Die Fahrt wird also von Schwaben anhebend gedacht und dort mag das Lied entstanden sein. Es wurde im XVI. Jh. vielfach geistlich und allegorisch umgedichtet. Uhland, Schr. 4, 310 ff. WKL. 3, Nr. 582—589.

13. Von uppiglichen dingen so will ichs heben an —, Spottlied auf einen Bauerntanz, der in Schlägerei endet (vgl. § 88. I, 6. S. 298); viel zu Um- und Nachdichtungen benutzter Anfang: a: Von uppigklichen dingen geistlich zu singen (Anf.: Von wunderlichen dingen so wil ichs heben an). Heidelb. Hs. 109. Bl. 138b. — b: Matth. Wurgenbock, Ain newes lied von den faulen hawsmayden § 91, 36. — c: Lied auf den Bauernkrieg, Anf.: Von seltzamen geschichten singt jetzund jedermann. — d: Lied auf Murner nach dem Religionsgespräch zu Baden 1526 mit gleichem Anfang: Von üppigl. d. — Andere bei Uhland, Schr. 4, 222—230. Böhme Nr. 451.

14. Wie laut so sang der wechter auf der zinnen; gleichfalls noch nicht gefunden. Nach den geistlichen Umdichtungen Heinrichs von Laufenberg. (WKL. 2, 541, Nr. 717 u. 2, 542, Nr. 718. Böhme Nr. 106 und 107) hatte das Lied sechszeil. Str. ababba.

15. Andere Lieder verdankten ihre weite Verbreitung vorwiegend dem Stoff, der Liebe, der Betrachtung der Natur, dem Kriegsleben, dem lustigen Wirtshausleben, den Jahresfesten, dem Spott über das Treiben der Bauern und älteren Erzählungen. — Liebeslieder bilden die Mehrzahl aller Volksliedersammlungen und begegnen fast auf jedem fliegenden Blatte. Sie mischen sich mit den Naturbetrachtungen, vom Mai, vom Sommer. Die Lieder der Reuter (Uhl. 145 ff.) und Landsknechte (Uhl. 188 ff.) führen das Stegreifleben und Wirtshausliegen (Uhl. 214 ff.) naturgemäß mit sich; die Lieder von den Jahresfesten knüpfen sich meistens an Faßnacht (Uhl. 242 ff.) und Martini (Uhl. 205 ff.). Die Spottlieder über die Bauern (Uhl. 245 ff.) setzen den älteren Ton Neidharts (§ 52) und des xv. Jh. (§ 88) in übermütiger Weise fort. Die erzählenden, lyrisch behandelten Gedichte beruhen auf sehr verschiedenartigen älteren Stoffen wie Pyramus und Thisbe (Uhland N. 90 Abendgang), Graf Friedrich (Uhl. N. 122 schon in einem Druck von Fr. Gutknecht) u. s. w.

16. Schon früh wurden die fliegenden Blätter gesammelt. Derartige alte Sammlungen bilden gegenwärtig die vorzüglichsten Quellen unserer Kenntnis der Lieder. Als Anfang sollen hier nur einige der wertvolleren Sammlungen nachgewiesen werden. Das Auflösen der alten Sammelbände erleichtert die Benutzung des einzelnen, nimmt aber der Möglichkeit weiterer Untersuchungen vieles; manche der alten Bände geben schon durch ihr Äußeres Anhaltspunkte für Zeitbestimmungen, und durch die Reihenfolge der Lieder selbst Andeutungen, die mitunter fruchtbar werden.

1) Erlangen. Die Erlanger Universitätsbibliothek besitzt einen Mischband

in 8. mit Drucken von 1497—1515, geistliche und weltliche Lieder, Meistergesänge, kleine Erzählungen wie vom Grafen von Rom, Spruchgedichte und Volkslieder.

2) Gotha. Ein Folioband mit bemalten und unbemalten Holzschnitten auf der Gothaer Bibliothek, sämtlich aus der ersten Hälfte des XVI. Jh.; vielen sind Sprüche, Pasquille, Gespräche beigedruckt, gegen das Ende eine Reihe von Liederblättern, meist historischen Inhalts.

3) Weimar. 14, 6: 60 e. Ein Oktavband der großherzoglichen Bibliothek in Weimar. Enthält Drucke von Jobst Gutknecht, Kunegund Hergotin, Hans Guldenmund u. s. w. Neben Meisterliedern sehr wertvolle Volksliederdrucke, auch die Bergreien (§ 109, 6. 24. 25) und x Lieder (§ 109, 9). — Vollständiges Inhaltsverzeichnis durch K. Aue im Anzeiger 8, 358 ff. Der Band hatte früher eine andere beßere Ordnung, die noch aus den alten Zahlen herzustellen ist. Nach der neuen Zählung enthält der Band 80 Nummern, es sind aber nur 70, da die Zählung von 44 gleich auf 55 springt. Gekauft wurde der Band 1803 auf einer Erfurter Auction für 2 Thlr. 3 Gr. Vgl. § 139 und 109, 33.

4) Uhlands Sammlung niederdeutscher Dichtungen; enth. niederd. Faßnachtspiele, geistliche und weltliche Lieder; von Alberus, Forchheim; das Rimbökelin (§ 100, XVI, 16); Historisches und Anderes; Drucke von Joh. Balhorn in Rostock von 1548. Vollständiges Inhaltsverzeichnis in Kellers Fastnachtspielen. S. 1469 f.

5) Wigand. Die Wolfenbüttler Bibliothek besitzt (theol. 925, 17. 8.) einen im J. 1549 eingebundenen Band aus der Bibliothek Wigands, des Freundes von Flacius Illyricus, in dem, außer lateinischen Gedichten, unter Nummer 16—38 historische und geistliche Lieder aus der Zeit des Interims befindlich sind, von Alberus, Jonas, Warttenberg, Watzdorf und anderen.

6) Berlin F 9494, im J. 1554 gebundener Oktavband, früher in Veesenmeyers, dann in Meusebachs Besitz; enth. 54 Nummern geistlichen und weltlichen Inhalts, Volkslieder und Meistergesänge, aus den Druckereien von Fr. Gutknecht, Valentin Neuber (1554 Nr. 21), Georg Wachter, Wolfgang Heußler in Nürnberg, auch ältere von Hector Schöffler zu Nürnberg; Narciß und Melch. Ramminger, Hans Zimmermann in Augsburg. Anzeige des Inhalts in den literar. Blättern 1804 N. 21. Meusebach kaufte den Band aus Veesenmeyers Auction 1833 für 14 Thlr. 19 Sgr. und fügte die Berechnung hinzu ‘kommt das Stück etwas über 8 sgr.‘

Zweites Kapitel.

§ 113.

Neulateinische Dichter. — Das ganze Mittelalter hindurch war das Latein die internationale Sprache gewesen, aber ein meistens barbarisches Mönchslatein. Als die Humanisten diese Weltsprache zu reinigen und nach Maßgabe der Schriftsteller und Dichter des classischen römischen Altertums neu zu beleben bemüht waren, fanden sie im lateinischen Versmachen ein dienliches Mittel zur Erreichung ihrer Absichten. In allen von ihnen geleiteten Schulen gehörte das Anfertigen von Gedichten in lateinischen verschiedenartigen Metren zu den unerläßlichen Aufgaben. Es kam in der Erfüllung derselben zunächst nur auf correcte Sprache und correcten Versbau, nicht auf den poetischen Gehalt an. Die natürliche Folge dieser mechanischen Beschäftigung war einerseits die Erweckung der Meinung, daß die in solchen Künsten Geübten und mit Leichtigkeit und Gewandtheit Schaffenden sich für Dichter hielten, deren Schularbeiten nun auch das Interesse der Welt zu erregen verdienten und derselben nicht vorenthalten werden dürften; andrerseits verleitete die handwerksmäßige Beschäftigung zur Steigerung der Kunst zum Künstlichen und Gekünstelten.

So entstanden nach älteren Mustern geringen Umfanges, in denen man etwa ein Distichon buchstäblich von vorwärts und rückwärts, gleiches Wortlautes, lesen konnte, größere Sammlungen, in denen die Worte von vorn oder hinten gelesen den gleichen Sinn ergeben (Nr. 261), oder in denen jedes Wort mit demselben Consonanten beginnt (Nr. 43). Die Sucht, Namen durch Anagramme zu deuten oder damit zu spielen, gehört auch hieher (Nr. 213). Als bloße Künsteleien sind auch die Virgilcentonen anzusehen, von alten Zeiten her beliebt und, wenn meistens auch so geschickt verfertigt, daß, wer nicht den Dichter und die Aeneis auswendig kann, selten die Entlehnungen empfindet, doch immer das Ergebnis mühsamen Fleißes, nicht die Gabe frei dichtender Geister. Nicht nur Virgil wurde in dieser Weise benutzt, sondern auch andere, wie Joh. Caligator aus Löwen im XIV. Jh. den Boethius bearbeitete. Wurden in solchen Centonen die alten Dichter wörtlich herübergenommen, so füllte man die alten Formen, so gut es gehen wollte, vom heroischen Gedicht bis zum Epigramm mit modernem Inhalt aus. Auf Einzelnes einzugehen, erscheint nicht erforderlich, da die Durchsicht der nachfolgenden Blätter die Gattungen zeigt, in denen die Dichter sich versuchten. Nur darauf sei hingewiesen, daß ein großer Teil dieser neulateinischen Dichter biblische Stoffe bearbeitete, vorzugsweise die Psalme, Jesus Sirach u. a.; und wie sehr sie damit dem Geschmack ihrer gelehrten Zeitgenoßen entgegenkamen, erkennt man aus den wiederholten Auflagen und daß selbst ausländische Dichter dieser Richtung in Deutschland ihr Publikum fanden. Mögen die meisten der hier zum erstenmal ausführlich berücksichtigten Poeten den heutigen Ansichten nach von geringem Werte zu sein scheinen; nicht alle sind es. Wenn die Aufmerksamkeit sich wieder auf Euricius Cordus, Eobanus Hessus, Georg Sabinus und vor allen auf Petrus Lotichius Secundus, der freilich nicht ganz vergeßen war, so wie auf Johannes Nicolai Secundus hinwenden sollte, so bereue ich die Mühe nicht, die mir die Zusammenstellung dieses Paragraphen gemacht hat. Ich glaubte diesen üppigen Trieb dichterischer Kraft des Reformationszeitalters nicht obenhin behandeln zu dürfen. Wenn sich die Dichter, große wie geringe auch der Muttersprache abkehrten, so waren sie der Poesie überhaupt doch nicht abhold. Ihre Stellung im Einzelnen zu untersuchen, ist nicht die Aufgabe eines Grundrißes, der Material nachweisen, nicht selbst verarbeiten soll. Nicht alle, aber viele habe ich gelesen, und fast alle, die ich nenne, habe ich gesehen, da die meisten sich auf der Göttinger Bibliothek befinden, was für die bemerkt sein mag, die sich eingehender mit ihnen beschäftigen wollen.

a) Melchior Adam, Vitae Philosophorum, Theologorum, Jureconsultorum, Medicorum, qui superiori seculo et quod excurrit, floruerunt. Heidelbergae 1620. IV. 8. — b) Io. Petri Lotichii, D. Medici, Bibliothecæ poeticæ pars I—IV. Francof. 1625—1628. III. 8. (102. 224 u. 229 S. Pars I. II. enth. classische, III deutsche, IV französische, englische, ungarische, dänische, polnische, böhmische Neulateiner). — c) Olai Borrichii Dissertationes de poetis. Francof. 1683. 4. — d) Pauli Freheri Theatrum Virorum eruditione clarorum. Noribergae 1688. 1562 S. Fol. — e) P. A. Budik, Leben und Wirken der vorzüglichsten lateinischen Dichter des XV.—XVIII. Jh. Wien 1827—28. III. 8. (CXII u. 294; 374 u. 312 S; nur wenige Dichter; ausgewählte Stücke mit metrischer Übertragung.) — Vincenzo Lancetti, Memorie intorno ai poeti laureati d'ogni tempo e d'ogni nazione Milano 1839. 686 S. 8. — f) P. H. Peerlkamp, Liber de vita ac doctrina omnium Belgarum qui latina carmina composuerunt, servato temporis ordine, addito-

que de facultate singulorum poetico judicio. Bruxell. 1822. 4. (Preisschrift; in den Schriften der Brüssler Akad.) — P. Hofmanni Peerlkamp Liber de vita doctrina et facultate Nederlandorum qui carmina latina composuerunt. Editio altera emendata et aucta. Harlemi 1838. XII u. 576 S. 8. — g) Deliciae poetarum Italorum per Ranuntium Gherum (Janum Gruterum). 1608. II. 12. (Göttingen, Poet. 346). — h) Deliciae poetarum Gallorum, per Ranuntium Gherum (Janum Gruterum) ad Ioannem Rosam. 1609. 12. (Göttingen, Poet. 483.) — i) Delitiae poetarum Germanorum. Francofurti 1612. VI. 24° (Göttingen, Poet. 532.) — k) Deliciae poetarum Belgicorum per Ranuntium Gherum (Jan. Gruterum). Francof. 1614. IV. 12. (Göttingen, Poet. 767.) — l) Deliciae poetarum Scotorum. Amstelodami 1637. II. 12. (Göttingen, Poet. 796 b.) — m) Deliciae poetarum Danorum, per Fridericum Rostgaard. Lugdun. Batav. 1693. II. 12. (Göttingen, Poet. 806).

Ulricus Hutten vgl. § 135. — Delit. poetar. Germ. 3, 635—807.

1. **Georgius Sibutus**, aus Tannroda in Thüringen, Schüler des Celtes in Wien, gekrönter Dichter, Arzt, in Köln, dann in Wittenberg, wo er 1505 immatriculiert wurde; im Übrigen unbekannt. Vgl. Böcking, Hutten 7, 469 ff. Freytag, Adparatus 2, 987. Lancetti 269. — 1) De diui Maximiliani Caesaris adventu in Coloniam deque gestis suis cum admiranda virtute et Maiestate Georgij Sibuti Daripini Poetae Laureati Panegiricus. Coloniae 1500. 4. — Colon. 1505. 4. — 2) Georgij Sibuti Daripini. Poete et oratoris laureati: Siluula in Albiorim illustratam. Impressum Lipcz per Baccalaureum Martinum lantzberg Herbipolitanum. 1506. 28 Bl. 4. — 3) Georgii Sibuti Daripini Carmen de Musca Chiliana et alia eiusdem carmina. Liptzgk per Martinum Herbipolensem. 1507. 4. — 4) Georgius Siputus Daripinus Poeta et Orator Imperatoris manibus laureatus astipulatur puelle, que hesterna luce summam felicitatem in matrimonio dixit: gaudium vero in Studentibus. *Am Schl.*: Finit Carmen Georgii Sibuti. Impressumque Liptzk per Baccalaureum Martinum Lanßberg Herbipolensem. 1507. 4. — 5) Ad Illustris. Saxoniae Principem: Magnificentis. ducis Ioannis Filium: pro primo suo aduentu in vrbem Albiorenam Georgii Sibuti Poetae et Oratoris laureati: Carmen et deprecatorium pro prospera valetudine sertum. Impressum Albiburgii per Ioannem Gronenberg. 1508. 6 Bl. 4. — 6) Friderici et Ioannis, Illustriss. Saxoniae principum torniamenta, per Georgium Sibutum, Poetam et Oratorem, heroica celebritate decantata. *Am Schl.*: Impressum Wittenberge per Ioannem Gronenberg. 1511. 4. — 7) Ad.. Ferdinandum Hungariae et Bohemiae Regem Georgii Sibuti Medici et Oratoris Panegyricus. Eiusdem Exhortatio in Thurcum. Eiusdem confutatio in Anabaptistas. Eiusdem illustratio in Olomuncz. *Am Schl.*: Impressum Viennae Austriae per Io. Singrenium 1528. 4.

2. **Hermannus Trebelius**, aus Eisenach, Prof. jur. civil. zu Frankfurt a. O., Poeta laureatus, lebte 1514. — Mader Nr. 79. — 1) Hermanni Trebelij Poetae Laureati humaniores literas in Achademia Francophordensi ad Oderam profitentis Epigrammaton et carminum Liber primus. o. O. u. J. (Frankf. a. O. 1508) 36 Bl. 4. — 2) Hermanni Trebelij Notiani Poetae Laureati ad Diuum Joachimum.. Electorem et Marchionem Brandenburgensem etc. Et alios Heroas Carmina Francophordi nuper tumultuanter deducta 1508. *Am Schl.*: Francophordi Oderae per Ioannem Jamer 1509. 8 Bl. 4. — Bei Mader werden von ihm noch genannt: 3) Encomion heroicum D. Annae. liber unus. — 4) Pyra Marchitica de perfidia Judaeorum Berlini crematorum, liber unus.

3. **Publius Vigilantius**, aus Straßburg, der erste Prof. der Eloquenz zu Frankfurt a. O., wurde auf der Reise nach Italien 1512 im Juli zwischen Wimpfen und Ravensburg von Räubern erschoßen. — Mader Nr. 80. — Epigrammatum et Carminum liber.

4. **Fabianus Funck**, aus Haynau, Prof. in Frankfurt a. O., starb 1514. De laude philosophiae et ejus inventione, carmen elegiacum. — De laude septem artium et inventione elogium. — Mader Nr. 78.

5. **Mathias Funck**, aus Haynau, Magister in Frankfurt a. O., Bruder Fabians. — De laudibus S. Annae liber, heroico metro. — Genesis Mariana, liber unus, heroico carmine. — In hominum effrenem petulantiam satyra. — Divae Hedwigis vita carmine heroico. — Mader Nr. 77.

6. **Ioannes Ferrarius, Montanus**, aus Amelburg in Hessen, bis 1523 Rector der Schule in Wittenberg, gieng nach Marburg, Ratsherr, erster Rector der neuen Universität, starb am 25. Juni 1558. — Melch. Adam, JCti 119—122. — 1) Odarum

spiritualium liber. Argentorati, Schürer 1513. 4. — 2) Carmen heroicum de vita divae Elisabethae, domus germanicae Marpurgi fundatricis . .

7. **Ioannes Faber** de Werdea. Vgl. § 104, 2. — Breve ac utilissimum carmen Johannis Fabri de Werdea, insignis studii Liptziensis secretarii. de eo quis usus tenendus et quis abusus contemnendus ac penitus fugiendus sit, intitulatum. o. O. u. J. 4. — Carmen Johannis Fabri de Werdea, studii Liptzensis secretarii, de tribus deabus fatalibus. o. O. u. J. 4.

8. **Ioannis Boemi** Liber Heroicus de Musicae laudibus. Augustae Vindel. apud Io. Miller. Anno M.D.XV. 22 Bl. kl. 4. — Deutsche metrische Übersetzung von P. Gall Moral im Monatsh. f. Musik-Gesch. 1873. 5, 101 ff.

9. **Henricus Glareanus,** Heinrich Loriti aus Glarus, geb. im Juni 1488, Humanist, Musiktheoretiker, Geograph und Dichter, gest. 27. März 1563 in Freiburg i. Br. — Delitiae poetar. Germ. 3, 1285—1297. — H. Schreiber, H. Loriti Glareanus, gekrönter Dichter, Philolog und Mathematiker aus dem xvi. Jhr. Freiburg 1837. 128 S. 4. — 1) Helvetiae descriptio et in laudatissimum Helveticorum foedus Panegyricum. Basileae 1515. 8. — 2) Duo Elegiarum libri. Basileae 1516. 8.

10. **Euricius Cordus,** Heinrich Urban, geb. zu Simethshausen in Heßen, Lehrer in Erfurt, Arzt, lebte in Ferrara, Professor der Medicin in Erfurt bis 1527, dann in Marburg, gieng 1530 nach Bremen, wo er am 24. Dec. 1538 starb. Melch. Adam, Medici p. 24. I. P. Lotichius 3, 41. Freher 1224. — Delitiae poetar. Germ. 2, 638—932. — Vita D. Evricii Cordi Simeshvsii Hassi a Wigando Kahler. Rintelii MDCCXLIV. 74 S. 4. (Göttingen, H.l.p.1471 und Oratt. funebr. C—E.). — C. Krause, Euricius Cordus. Eine biographische Skizze aus der Reformationszeit. Hanau 1863. 4 und 124 S. 8. — Horawitz in der Allg. D. Biogr. 4, 476—79.

1) Quattuor hereticorum ex Predicatorū ordine Berne combustorū apud Inferos ad superstites fratres Querimonia. Cum variis eorundem epitaphiis. o. O. u. J. 9 Bl. 4. Auf der Rückseite des Titels: Eustachius Cornelius Bernensis ad Predicatores Monachos. Verf. ist Eur. Cordus. — 2) Epigrammatum libri duo. Erffordie, Math. Maler. 1517. 4. — Euritii Cordi Epigrammatum libri tres. Erphordiaė 1520. 4. — Epigrammatum libri IX. Marpurgi 1529. 8. (A. L. 2, 157.) — 3) Bucolicum ludicrum. Lipsiae. Val. Schumann. 1518. 4. — 4) Ad invictissimum Imperatorem Carolum V. Caesarem Augustum aliosque Germaniae proceres, ut veram tandem religionem agnoscant, Exhortatio per Euricium Cordum, Med. Doct. Cum Epistola E. Cordi ad Philippum, Hessorum Principem et Philippi Mel. ad Lectorem. Witteb. 1525. 8. (AL. 3, 133). — rep. Marburg 1527. 8. — 5) Euricii Cordi Simesusii Germani, Poetae lepidissimi, Opera poetica omnia. O. O. u. J. 8. — 6) Euricii Cordi Simesusii, Hessi, Opera poetica quotquot exstant, antehac ab auctore, nunc vero postquam diu a multis desiderata fuere, denuo luci data cura Henrici Meibomii, poetae et historici. Qui et vitam praefixit. Helmaestadii 1616. 8.

11. **Joachimus Vadianus,** v. Watt, geb. 29. Nov. 1484 zu St. Gallen, Arzt, 1526 Bürgermeister zu St. Gallen, gest. 6. Apr. 1551. — Delit. poetar. Germ. 6, 885—895. — 1) Joachimi Vadiani Helvetii Aegloga, cui titulus Faustus. Eiusdem de insignibus familiae Vadianorum ad Melchiorem fratrem Elegia exegetica. Viennae Austriae. 1517. 4. — 2) Elegia, qua certamen suum cum morte describit, et ode in laudem dominicae resurrectionis.

12. **Udalrici Fabri** 1) Aegloga cui nomen Ἄργος, seu fletus pastoralis de morte Maximiliani Caesaris Augusti. Viennae. o. J. 4. — 2) Carmen de jucundissima resurrectionis festivitate. Cracoviae. o. J. 6 Bl. 4.

13. **Bartholomaeus Latomus,** Steinmetz, geb. 1485 zu Arlon im Luxemburgischen, Professor in Köln, Freiburg, Paris, kurtrierischer Rat, gestorben in Koblenz 3. Jan. 1570. — Vgl. Freher 851. Allg. D. Biogr. 18, 14. — 1) Imperator Caesar divus Maximilianus defunctus (Elegie). Aug. Vindel. 1519. 4. — 2) Actio memorabilis Francisci ab Sickingen cum Trevirorum obsidione, tum exitus eiusdem, Carmine heroico. Coloniae 1523. 4. — 3) Bombarda ad J. L. ab Hagen. Coloniae 1523. 4. — Vgl. Brower, Annal. Trevir. 2, 338—48. — Bombarda, carmen B. Latomi. Eiusdem Elegia ad Cardinalem Bellajum. Parisiis 1536. 4.

14. In Eduardum Leeum quorundam e sodalitate litteraria Erphurdiensi

Erasmici nominis studiosorum epigrammata. Erphurdiae, J. Cnapp. 1520. 12 Bl. 4.

15. **Ioannes Sapidus**, Witz, geb. 1490 zu Schlettstadt, mit Beatus Rhenanus in Paris, dann Lehrer in seiner Vaterstadt, schloß sich der Reformation an, gieng nach Straßburg als Lehrer und starb am 8. Juni 1560. — Vgl. § 115. — Delitiae poetar. Germ. 5, 1176—1182.

1) Epigrammata Ioannis Sapidi Selestadii bonas literas ac linguam utramque docentis. Selestadii, Lazarus Schürer. MDXX. 30 Bl. 4. — 2) Sylva epistolaris seu Barba. Argentor. 1534. 8.

16. **Nicolaus Hussovianus.** Carmen de statura, feritate ac venatione Bisontis. Cracoviae 1523. 8. — Denuo excusum Petropoli 1855. 4.

17. **Georgius Logus**, Freiherr v. **Logau**, geb. 1485 in Schlesien, gest. als Probst bei der Stiftskirche zum heil. Kreuz in Breslau, am 11. Apr. 1553 in Schaaplitz. — Delitiae poetar. Germ. 3, 1252 f. — 1) Georgii Logi ad inclytum Ferdinandum, Pannoniae et Bohemiae regem invictissimum Hendecasyllabi, Elegiae et Epigrammata. Viennae Pannoniae. 1529. 4. — 2) Carmina. Viennae 1599.

18. **Helius Eobanus** Hessus, geb. 6. Jan. 1488 bei Bockendorf in Hessen, Jurist, dann Humanist, Professor in Erfurt, gieng 1525 nach Nürnberg, 1533 wieder nach Erfurt, 1536 nach Marburg, wo er am 6. Oct. 1540 starb. Freher 1444. I. P. Lotichius 3, 13 f. — Delitiae poetar. Germ. 2, 1283—1456 (Heroides; Epicedia). — Joh. Draconites Trostpredigt über die Leiche Eobani Hessi. Straßb. 1541. 4. (Göttingen, Oratt. funebr. C—E.) — Joach. Camerarius, Narratio de Helio Eobano Hesso. Norimbergae 1553. 8. rep. a Carpzovio Lips. 1696. 92 S. 8. — Mit Anmerk. v. Kreyssig. Misena 1843. 8. — K. F. Lossius, Helius Eoban Hesse und seine Zeitgenossen. Gotha 1797. XVI u. 335 S. 8. — C. T. Kuinoel, Oratio de Helii Eobani Hessi meritis. Gissae 1801. 4. — J. Ch. H. Weissenborn, Hierana. I. Eoban Hesse. L. Helmbold. M. Drescher. Gründung des evangel. Gymnasium senatorium. Erfurt 1861. 4. — Martin Hertz, Helius Eobanus Hesse. Ein Lehrer- und Dichterleben aus der Reformationszeit. Ein Vortrag. Berlin 1860. 38 S. 8. — Gotthold Schwertzell, Helius Eobanus Hessus, ein Lebensbild aus der Reformationszeit. Halle 1874. 128 S. 8. — C. Krause, Helius Eobanus Hessus. Sein Leben und seine Werke. Gotha 1879. II. 8.

1) Helii Eobani Poetae in Hypocrisin vestitus monastici 'εκφώνησις. Psalmi iv. ex Davidicis carmine redditi (Nürnb. 1527). 8. AL. 1, 242. — 2) Eobani Hessi in Virgilii Bucolica et Georgica Annotationes. Haganoae 1529. 8. AL. 2, 153. — 3) Loci in Epistolas et Evangelia, quae dominicis festis diebus ac in Divorum feriis per totius anni circulum legi consueverunt: ita annotati ut vel commentarii vice esse possint. Nunc primum publicati. Antonio Corvino autore. Cum praefatione metrica Helii Eobani Hessi ad Joh. Ficinum, Cancellarium Hassiae . . Magdeb. 1538. 8. AL. 2, 217. — 4) Helii Eobani Hessi Descriptio Calumniae, ad Philippum Melanthonem. Ad Philippum Nidanum, in morte Barbarae uxoris consolatio. Naenia in obitum Barbarae, Philippi Pistorii Nidani conjugis. Et Epistola ad Helium Eobanum Hessum poetam. Autore Ioanne Draconite. Marpurgi, Apud Chr. Egen. 16 Bl. 8. (Göttingen, Poet. 562.) AL. 2, 224. — 5) Helii Eobani Hessi de tumultibus horum temporum querelae priscorum temporum cum nostris collatio. Omnium regnorum Europae mutatio. Bellum servile Germaniae. Omnia carmine heroico. Ad Germaniam afflictam consolatio paraenetica, Elegia una. Roma capta, Elegiae duae. Norimbergae 1528. 8. AL. 3, 172. — 6) Helii Eobani Hessi Heroidum libri tres. Nuper ab authore recogniti. Haganoae. M.D.XXXII. 8. — 7) Urbs Noriberga illustrata carmine heroico per Helium Eobanum Hessum (Nürnb.) 1532. 4. — 8) Operum Helii Eobani Hessi Farragines duae nuper ab eodem qua fieri potuit diligentia contractae et in hanc, quam vides formam coactae, quibus etiam non parum multa acceßerunt nunc primum et nata et ædita . . Halae Svevorum. Anno xxxix. 340 u. 128 Bl. 8. (I. Bucolicorum Idyllia 17. II. Heroides. III. Epicedia. IV. Silvarum libri novem. V. Urbis Norinbergae descriptio. VI. Expeditio et uictoria in Sueuis principis Hessi. VII. Coluthus de raptu Helenæ et iudicio Paridis. VIII. Loci Homerici insigniores uersi. IX. Praecepta salubria carmine elegiaco scripta. X. Medicinae laus ex Erasmo Roterdamo. XI. Elegiarum libellus.). Göttingen, Poet. 562. — 9) Operum. Helii Eobani Hessi Farragines duae nuper ob eodem qua fieri potuit

diligentia contractae et in hanc, quam vides formam coactae, quibus etiam non parum multa accesserunt nunc primum nata et edita . . Francofurti (Petr. Brubach. Anno Domini 1564.) 871 S. 8. (Göttingen). — 10) Psalterium Davidis carmine redditum. Cum annotationibus Viti Theodori, quae commentarii vice esse possunt. Cui accessit Ecclesiastes Salomonis eodem genere carminis redditus. Argentor. M.D.XLII. 8. — 11) Psalterium Davidis Carmine redditum per Eobanum Hessum. Cum Annotationibus Viti Theodori Noribergensis. Cui accessit Ecclesiastes Salomonis eodem genere Carminis redditus. (Argentor. apud Cratonem Mylium). M.D.XLIII. 453 S. 8 u. Register. (Göttingen, Poet. 562.). — 12) Argentorati apud Cratonem Mylium. An. M.D.XLV. mense Septembr. 453 S. 8 u. Reg. (Göttingen). A. L. 1, 481. — 13) Lipsiae in officina hæredum Valentini Papae. Anno M.D.LXI. 370 S. 8. (Göttingen). — 14) Psalterium Davidis carmine redditum per Eobanum Hessum cum annotationibus Viti Theodori. Cui accessit Ecclesiastes Salomonis eodem genere carmine redditus. Francof. 1560. 8. — 15) Argentor. 1563. 8. — 16) Lips. 1564. 8. — 17) Lips. 1584. 426 S. 8. u. Index. — 18) Lips. 1600. 8. — 19) Salomonis Ecclesiastes carmine redditus per Helium Eobanum Hessum. Norimbergae M.D.XXXIII. 8. — 20) Helii Eobani Hessi a profectione ad Desiderium Erasmum Roterodanum hodoeporicon. Impressum Erphordiae. *Am Schl.*: M.D.XIX. 4. — 21) Helii Eobani Hessi operum flores ac sententiae insigniores selecti opera Christophori Aulaei. Accesserunt eiusdem Aulaei christianae precationes elegiaco carmine redditae. Item Distichorum moralium liber. Franc., Egen(olf) M.D.LI. 8. — 22) Eobani Hessi De tuenda bona valetudine libellus, commentariis illustratus a Ioanne Placotomo. Ejusdem de natura et viribus cerevisiarum et mulsarum opusculum. Item de causis, praeservatione et curatione ebrietatis dissertationes. Francof. 1551. 8.

19. **Jacobus Micyllus,** Moltzer, geb. zu Straßburg am 6. April 1503, Rector in Frankfurt a. M., dann in Heidelberg und wieder in Frankfurt, wo er am 28. Jan. 1558 starb. I. P. Lotichius 3, 47 f. — Delitiae poetar. Germ. 4, 515—833 (Silvarum lib. I—IV). — J. Fr. Hautz, Jacobus Micyllus Argentoratensis philologus et poeta Heidelbergae et Rupertinae Universitatis olim decus. Heidelb. 1842. 66 S. 8. — J. Classen, Jacob Micyllus, Rector zu Frankfurt und Professor zu Heidelberg 1524—1558 als Schulmann, Dichter und Gelehrter dargestellt. Frankf. a. M. 1859. VIII u. 316 S. 8. — 1) Jacobi Micylli hodoeporicon. Epicedion Mosellani. Epicedion NesenI. Et pleraque alia lectu dignissima. Wittembergae 1527. 8. — 2) Elegia de duobus falconibus. Autore Ja. Mic. Franc. o. O. 1539. 8. — 3) Sylvarum libri V. Quibus accessit Apelles Aegyptius seu calumnia, antehac ut et cetera pleraque nondum edita. o. O. Frankf. P. Brubach 1564. 8.

20. **Ioannes Lorichius** Secundus, aus Hadamar, Sohn des Marburger Professors Reinhard L., sorgfältig erzogen, nahm, als Frankfurt 1552 belagert wurde, Kriegsdienst, gieng dann zu seinem Bruder Georg nach Littauen, studierte die Rechte in Orleans, geh. Rat Wilhelms von Oranien (fast elf Jahre), dann wieder in Frankreich, auf Seite Colignys, dienend; fiel in einem Scharmützel im Juli 1569. Vgl. Melch. Adam, Vitae ICtorum. 186 f. — Freher 858. — Vgl. § 115. — Delitiae poetar. Germ. 3, 1254—1284. — 1) Aenigmatum libri III. Francof. 1528. 8. — Aenigmatum libri tres, recens conscripti, recogniti et aucti. Francof. 1544. 8. AL. 1, 464. — Francof. 1545. 8. AL. 1, 485. — 2) Hodoeporicon hoc est itinerarium, quo Ratisbonam profectus est illustrissimus Hessorum princeps, dominus Philippus, auctore Ioanne Lorichio Hadamario. Marpurgi 1541. 8. — 3) Catalogus jureconsultorum veterum, quotquot aut vita aut scriptis celebres sunt, succincto carmine descripti. Basileae, Jo. Oporinus 1545. 4. Auch in Nic. Henelii commentario de veteribus ICtis.

21. **Philippus Melanchthon,** Schwarzerd, geb. 16. Febr. 1497 zu Bretten, gest. 19. April 1560 zu Wittenberg. Freher 183. — I. P. Lotichius 3, 23—35. — Delitiae poetar. Germ. 4, 328—342. — 1) Farrago aliquot Epigrammatum Philippi Melancht. et aliorum quorundam eruditorum. Opusculum elegans et novum. Haganoae 1528. 8. AL. 3, 172. — 2) Ad Nobilem et Generosum Comitem Johannem de Weda Epistola Philippi Mel. Witteb. 1539. 8 (AL. 2, 224), enthält die Geschichte von den ungleichen Kindern Eva's; Prosa. — 3) Philippi Melanthonis Epigrammatum libri tres collecti ab Hilbrando Grothusio. Vitebergae excudebat Jo. Crato. 1560. 8. — Vitebergae, excudebat Petrus Seitz. 1560. 8. — Philippi Melanthonis Epigrammatum libri sex recens editi studio et opera Petri Vincentii. Witebergae 1562. 8. — Recogniti et aucti a Joh. Majore. Witebergae 1575. 8. — Philippi

Melanthonis Epigrammata. Francof. ad M., Sigm. Feyerabend 1583. 4. — 4) Melanchthons Gedichte, ausgewählt und übersetzt von Christian Oberhey. Halle 1862. 106 S. 16.

22. **Ioannes Dantiscus,** Flachsbinder, a Curiis, geb. 1485 zu Danzig, stud. in Bologna, Rat bei drei Königen von Polen, Bischof zu Culm und in Ermeland, gest. 27. Oct. 1548. — L. Czaplicki, De vita et carminibus J. de Curiis Dantisci. Vratislav. 1855. 51 S. 8. Allg. D. Biogr. 4, 746—750. — 1) Ioannis Dantisci de nostrorum temporum calamitatibus sylva, Bononiae edita IX. Dec. MDXXIX. Colon. 1530. 8. 2) Jonas propheta.

23. **Johannes Pollius.** — De tribus monstris Ecclesiam vastantibus, Avaritia, Ambitione, Superstitione, Poema Johannis Pollii, Bilfeldiensis Westphali. Carmina Johannis Pollii de Fide, Spe, Caritate, de Prece et Jejunio, deque piorum Cruce. Marpurgi. o. J. 8. AL. 1, 386 f.

24. **Georgius Sabinus,** Schüler, geb. zu Brandenburg am 23. April 1508, Melanchthons Eidam, 1538 Prof. zu Frankf. a. d. O., Prof. in Königsberg und erster Rector der Universität, Rat des Kurfürsten Joachim von Brandenburg, gestorben 2. Dec. 1560 zu Frankfurt. I. P. Lotich. 3, 50 f. Sinceri Thesaur. 1, 243. 4, 305. — Joh. Boticheri De vita et obitu Georgii Sabini oratio. Adjecta sunt epitaphia conscripta a J. Cuchlero. Witeb. 1563. 8. — Vita Georgii Sabini conscripta a Petro Albino Niuemontio. Witebergae 1588. 43 S. 8. — Denuo ed. et luculento commentario auxit Theodorus Crusius. Lignicii 1724. 8. — Sabiniana, oder Beytrag zu D. Georg Sabini, ersten Rectoris der Academie in Königsberg, Leben. In den Actis borussicis 1730. 1, 459—481. — M. Töppen, Die Gründung der Universität zu Königsberg und das Leben ihres ersten Rectors G. Sabinus. Königsb. 1844. 8.

1) Aliquot Elegiae Georgii Sabini cum epistola Phil. Melanch. de conventu Augustano. Wittenb. 1530. 8. — 2) Caesares Germanici descripti a Georgio Sabino (ad Marchionem Brandenburgensem 1532) o. O. 8. AL. 3, 217. — 3) Duo Epitaphia Joachimi I. Electoris Marchionis Brandenburgensis; alterum latinis versibus a Georgio Sabino, alterum Graecis a Matthia Illyrico scriptum. 1536. 4. AL. 1, 329. — 4) Georgii Sabini Brandenburgensis Poemata. Argentorati 1538. 8. — Argentor. 1544, 8. — Francof. 1558. 8. — Poemata et numero librorum et aliis additis aucta, et emendatius denuo edita. In officina Voegeliana. o. O. u. J. (Leipz. 1563) 8. — Lips. 1578. 8. — Lips. 1581. 8. — Lips. 1589. 527 S. 8. — Lipsiae 1597. 527 S. 8. — Typis Voegelianis 1606. 8. — 5) Georgii Sabini Brandenburgensis Elegiae nunc primum conjunctim expressae. Lipsiae 1550. 8. — Georgii Sabini Elegiarum libri V. Wittebergae 1551. 8. — 6) Electio et coronatio Caroli V. Accessit Nicolai Mamerani relatio gestorum Caroli V. ab initio imperii usque huc. Colon. 1550. 8. — 7) Vita Hugonis et Theodorici Marchionum Brandenburgensium. Witteb. 1552. 8. — 8) Brevia epitaphia dedicata tumulo D. Phil. Melanthonis a Georgio Sabino, Iohanne Stigelio, Matthaeo Collino et quibusdam aliis [Martino Cuthaeno Boëmo Pragensi; Martino Crusio, griech.]. Vitebergae 1560. 4.

25. **Joachimus Camerarius,** geb. 12. April 1500 zu Bamberg (Papebergensis), gestorben als Professor in Tübingen 17. April 1574. I. P. Lotichius 3, 35. Freher 1468. — Delitiae poetar. Germ. 2, 1—72. — 1) Illustrium ac clarorum aliquot virorum memoriae scripta epicedia. Item epitaphia epigrammata composita a Joachimo Camerario. Norimb. 1531. 8. — 2) Praecepta morum ac vitae, accommodata aetati puerili, soluta oratione et versibus quoque exposita. Lips. 1544. 8. — 3) Praecepta morum ac vitae accommodata aetati puerili. Item de gymnasiis dialogus. Ludus septem sapientum. Lips. 1554. 8. — 4) Versus senarii de analogiis. Lips. 1544. 8. — 5) Votum seu preces. Poematium de horum temporum miseria et cladibus Joachimi Camerarii. Lipsiae (1563). 8. — 6) Psalmi septem, qui poenitentiae titulo celebrantur, translati in Latinos versus iambicos, autore non nominato. Quibus et threnorum Hieremiae prophetae et psalmorum quoque aliquot carmina adjuncta sunt, composita a Joach. Camerario. Lipsiae 1573. 8. — 7) Symbolorum et emblematum centuriae quatuor. Mogunt. 1677. 12.

26. **M. Tatius Alpinus,** Jurist, Professor zu Ingolstadt. Von ihm Gedichte unter dem Titel: Progymnasmata. Ad Reimundum Fuggerum. Augustae Vindelicorum 1533. 8. AL. 3, 233. — Delitiae poetar. Germ. 6, 615—616.

27. **Johannes Müller**, aus Rhellikon bei Zürich, daher **Rhellicanus**, hatte in Wittenberg bis 1524 studiert, nachgehends Pfarrer zu Biel, gest. 1542.

1) Gasparis Megandri Tigurini, nunc Bernae a concionibus, in Epistolam Pauli ad Galatas commentarius, una cum Joh. Rhellicani Tigurini Epistole et Epigrammatis, in quibus ratio studii literarii Bernensis indicatur. Tiguri 1533. 8. AL. 1, 304. — 2) Stockhornias, quâ Stockhornus mons versibus heroicis describitur. Tiguri. 4.

28. **Clemens Schubertus.** — De triumpho resurrectionis domini nostri Christi Elegia. Autore H. Clemente Schuberto. In academia Regii montis. 1533. 4.

29. **Sebaldus Heyden.** Vgl. § 127. — De causis, rem literariam tum conservantibus tum pessundantibus, ad Optimates Germaniae Carmen hexametrum Sebaldi Heyden. Norimb. 1534. 4. AL. 3, 237.

30. **Johannes Spangenberg**, geb. 1484 zu Hardegsen bei Göttingen, gest. als Generalsuperintendent in Eisleben am 13. Juni 1550. — Adam, Theol. 202—204. — 1) a. Bellvm Grammaticale . . Witebergae 1534. 8. AL. 2, 186. Inhalt wie beim folgenden Drucke: b. Bellvm Grammaticale. Lipsiae Iacobus Berwaldus excudebat. Anno M.D.XLI. 31 Bl. 8. (In bellum grammaticale Ioannis Spangenbergii hexastichon. Bellum grammaticale [Prosa.] — Xenophontis Hercules carminice redditus. Ioanne Spangenbergo, apud Northusanos verbi ministro: In gratiam puerorum nobilium Ruxlebiorum. — Dialogus Ioannis Spangenbergi, in quo colloquuntur Huttenus et Febris. — In laudem novae scolae, quam prudentiß. Senatus Northusianus in ibi foeliciter erexit, Hecatostichon. Authore Gerhardo Lorichio Hardamario. — Ad Ioannem Spangenbergum Epigramma Gerhardi Lorichij Hadamarij.) — 2) Evangelia dominicalia in versiculis extemporaliter versa. Viteb. 1539. 8. — Budissin. 1567. 8. — 3) Hoc libello continentur infra scripta: Dialogus Christiani et mortis. De fatis inevitabilibus et vario mortalium exitu elegia. Origo peccati et mortis. Praeparationes quatuor ad mortem. Autore Ioanne Spangenbergio Herdessiano. Addita est querela heroica omnium statuum de immatura morte autore incerto. 1540. Erfordiae. 8. — 4) Psalterium, carmine elegiaco redditum per Joh. Spangenbergium, vrbis Northus. Ecclesiastem. Magdeb. 1544. 8. AL. 1, 462.

31. **Reinhardus Lorichius**, aus Hadamar, Jesuit. — 1) De lamentabili, quo florentissima urbs Vilmaria deflagravit, incendio hecatostichon. Francof. 1536. 8. — 2) Assueri Persarum regis convivium et Darii coena, utrumque e sacris literis depromptum ac salutaribus refertum sententiis. Autore Reinhardo Hadamario. Anno 1541. 4.

32. **Vincentius Obsopoeus**, aus Franken, lebte in der ersten Hälfte des XVI. Jh. und schrieb: De arte bibendi libri tres, autore Vincentio Obsopoeo. Ad Ioannem Hartungum, Judicem in Fonte salutis. D. Sebastiani Hamaxurgi, apud fontes salutares frumentatoris, Hexastichon. Joachimi Camerarii Carmen, item Georgii Leti, Sebaldi Heyden, Thomae Venatorii. Norimbergae 1536. 4. — . . Quibus adiuximus de arte iocandi libros quatuor Matth. Delig. Francof. ad M. 1578. 8. — Francof. ad M. 1582. 8. — . . Accedunt Ars amandi aliaque faceta. Lugd. Batav. 1648. 8. — Delitiae poetar. Germ. 4, 1202—1273.

33. **Ioannes Stigelius**, geb. zu Gotha am 13. (nicht am 31.) Mai 1515, Professor in Wittenberg, dann in Jena, wo er am 11. Febr. 1562 starb. — Fincelius, Oratio de vita et obitu I. Stigelii. 1563. I. P. Lotich. 3, 57. — K. Göttling, Vita Iohannis Stigelii Thuringi. Jenae 1858. 64 S. 4. — Paulus Cassel, Johannes Stigel. Ein Sendschreiben. Berlin 1860. 20 S. 8. — Delitiae poetar. Germ. 6, 318—574. — 1) Ioannis Stigelii Elegia de discessu ab urbe Jena. o. O. 1536. 4. — 2) Prognosticon anni 1537 ex praesentis anni solari Eclipsi, a. I. Stigelio. Viteb. 1536. 4. — 3) Disticha in Evangelia dominicalia memoriae causa conscripta. D. Haloni Amsvero Frisio, Christi praeconi sincero Ioannes Stigelius dedicavit. Historia ingressus Christi in urbem Ierosolymam die palmarum, reddita versibus a Casparo Crucigero iuniore. Vitebergae o. J. 8. — 4) Ad Imperatorem Carolum V. epistola gratulatoria, complectens breuem historiam rerum ab eo gestarum. Norimbergae, Joh. Petreius. 1541. 8. — 5) Ioannis Stigelii poetae facundissimi Daphnis ecloga. Continens et detestationem bellorum et gratulationem de reditu illustrissimi herois ac domini D. Johannis Friderici principis Saxoniae optimi ac clementissimi. o. O. 1552. 4. — 6) In nuptiis principis Ioannis Friderici secundi, ducis Saxoniae et Elisabetae filiae Friderici, comitis Palatini Carmen gratulatorium. Autore Ioanne Stigelio. Ienae 1558. 15 Bl. 4. — 7) Poematum Ioannis Stigelii liber I—VIII.

Jenae 1566—1569. 8. — 8) Poematum Ioannis Stigelii liber IX. Jenae 1572. 8. — 9) Poematum Ioannis Stigelii Volumina duo ex recensione Ad. Siberi. Jenae 1577. 8. — 10) Poematum Ioannis Stigelii Gothani aeditio III. Accessione carminum cum ab ipso auctore editorum, tum nusquam adhuc evulgatorum locupletata. Opera et labore Georgii Monethii, et denuo recognita a Jacobo Rosefeldo. Jenae 1600. 8.

34. **Ioannes Busmann.** — Poemata quaedam, autore Ioanne Busmanno. Vitebergae 1537. 8.

35. **Simon Lemnius,** Margadant, Emporicus, geb. im graubündischen Münsterthal, wo sein Vater den Hof Guat bewirtschaftete; seine Mutter eine geborne Lemm; studierte 1532 und 1533 zu München und Ingolstadt, dann fünf Jahre in Wittenberg, Schüler Melanchthons und des Dichters Sabinus. Seiner Epigramme wegen, die er dem Erzbischof Albrecht von Mainz gewidmet hatte, von Luther verfolgt, und relegiert, gieng er zu Albrecht nach Halle und veröffentlichte das dritte Buch seiner Epigramme und die Monachopornomachia, wurde dann an der Schule zu Chur angestellt, wo er am 24. Nov. 1550 an der Pest starb. — G. Th. Strobel, Leben und Schriften Simonis Lemnii, worinn besonders von seinen berüchtigten Epigrammen hinlängliche Nachricht ertheilt wird. Nürnb. 1792. 156 S. 8. (Aus den Neuen Beytr. 3, 1, 3—156 besonders gedr.). — Riederer, Nachr. 4, 344 ff. — Ferd. Vetter in der Allg. D. Biogr. 18, 236–39. — 1) Simonis Lemnii Epigrammatum libri duo. Vitebergae 1538. 8. — 2) M. Simonis Lemnii Epigrammaton libri III. Adiecta est quoque eiusdem Querela ad Principem. o. O. Anno Dom. 1538. 75 Bl. 8. Freytag Analecta 523 f. Joh. Chr. Gtfr. Jahn Nr. 3360. Kappe, Kl. Nachlese 4, 624—648. — 3) Apologia Simonis Lemnii Poetae Vitebergensis contra decretum, quod imperio et tyrannide M. Lutheri et Iusti Ionae Viteberg. Vniversitas coacta iniquissime et mendacissime euulgauit. Coloniae apud Ioannem Gymnicum. o. J. 8. Gedr. in Hausens Pragmat. Gesch. der Protestanten in Deutschland, Urkunden S. 1 bis 72. — 4) Lutii Pisaei Juvenalis Monachopornomachia. o. O. u. J. 24 Bl. 8. Vgl. Gottsched, Nöthiger Vorrath 2, 192 ff. Murr, Neues Journal 2, 85 ff. — 5) Simonis Lemnii Latratus poetici. Monachopornomachia. Threni Ioannis Eckii Cosmopoli (Brüssel, J. Briart.) 1866. 4. (Bibliophilendruck in 200 Ex.) — 6) M. Simonis Lemnii Elegia in commendationem Homeri de bello Troiano. A.D. 1539. — 7) Simonis Lemnii Poetae Amorum libri IIII. Anno 1542. 8. — 8) Bucolicorum Aeglogae quinque Simonis Lemnii Emporici Rheti Cani. Basileae, per Ioannem Oporinum. o. J. 8. — 9) Odysseae Homeri libri XXIIII nuper a Simone Lemnio heroico latino carmine facti. Accessit Batrachomyomachia. *Am Schl.*: Basileae, ex officina Io. Oporini 1549. m. Sept. 8. — rep. Parisiis 1581. 8. — 10) Die Raeteis von Simon Lemnius. Schweizerisch-deutscher Krieg von 1499. Epos in IX Gesängen. Hrsg. mit Vorwort und Commentar von Placidus Plattner. Chur 1874. XXXIII u. 176 S. 8. Vgl. Allg. Ztg. 1874. Beil. S. 4418. — A. Stern in Götting. gel. Anz. 1875. St. 13. — Räteis, Heldengedicht in acht Gesängen von Simon Lemnius. Im Versmaße der Urschrift ins Deutsche übertragen von Placidus Plattner. Chur 1882. 8.

36. **Georgius Aemilius,** Oemler, geb. 25. Juni 1517 zu Mansfeld, Superintendent zu Stolberg am Harze, Luthers Schwager, gest. 22. Mai 1569. — 1) Biblicae historiae magno artificio depictae et latinis epigrammatibus a. G. Aemilio illustratae. Vitebergae 1539. 4. — 2) Imaginum in Apocalypsi Johannis descriptio, elegiaco carmine, autore G. Aemilio. Francof. 1540. 4. — 3) Evangelia quae consueto more dominicis et aliis festis diebus in ecclesia leguntur, heroico carmine a Georgio Aemilio reditta. Coloniae 1549. 8. — Coloniae Agrippinae. 1579. 8. — 4) Epistolae, quae dominicis atque festis diebus in ecclesia proponi solent, heroico carmine a Georgio Aemylio redditae, ut integra esset Postilla. Basileae 1551. 8. — 5) Poemata sacra in Jesaiae caput LIII., Psalmum XXII et quaedam evangelia. — 6) Imagines Mortis illustratae Epigrammatis Georgii Aemilii. c. D. Chytraei de Morte et vita aeterna. 1583. 8. Vgl. Archiv f. Litt.-Gesch. 13, 305 Note 1.

37. **Ioannes Frederus,** geb. 29. Aug. 1510 zu Cöslin, stud. in Wittenberg, 1527 Conrector in Hamburg, 1540 Prediger daselbst, 1547 Superintendent in Stralsund, 1549 Prof. in Greifswald, 1556 Superintendent zu Wismar, wo er am 25. Jan. 1562 starb. Lotich. 4, 59. — Carmen in laudem Hamburgi. Viteb. 1537. 8.

38. **Johannes Langus,** Lange, geb. 16. Apr. 1503 zu Freistadt in Schlesien, Schulmann, Secretär der Bischöfe Jacob von Salza und 1539 Balthasars von Promnitz, Kanzler, zog sich ins Privatleben zurück und starb am 25. Sept. 1567 zu

Schweidnitz. — Vgl. Freher 825 f. Allg. D. Biogr. 16, 638. — 1) Carminum lyricorum liber. — 2) Elegiae. — 3) Paraenesis carmine heroico ad D. Hieroslaum a Bernstein. — Delit. poetar. Germ. 3, 857—865.

39. **Joachimus Mynsinger** a Frundeck, geb. 1514 zu Stuttgart, Jurist, Professor, Kammergerichtsassessor zu Speier, braunschweigischer Kanzler und Erbkämmerer, geistiger Stifter der Universität Helmstädt, starb am 3. Mai 1588 auf seinem Gute Alsleben. — Adam, ICti 293—297. Freher 909. — Delitiae poetar. Germ. 4, 924 - 997. (Austrias. Neccharides. Exhortatio ad bellum contra Turcas suscipiendum) — H. Schreiber, Joachim Mynsinger von Frundeck. Freiburg 1834. 4. — 1) Joachimi Mynsingeri Dentati a Frundeck, ICti., Neccharides. Ejusdem exhortatio bellum contra Turcas suscipiendum. Hymni in aliquot festa. Murium et ranarum pugna ex Homero translata. Naufragium Venetum, Elegiarum liber unus. Epigrammatum liber unus. Basileae, Mich. Isingrin. 1540. 4. AL. 1, 395 f. — 2) Austriados libri II. Basileae, Mich. Isingrin. 1540. 4, AL. 1, 395.

40. **Henningii Pyrgallii.** Hildensemensis de verbi divini incarnatione jubilus. o. O. u. J. 4.

41. **Cyprianus Vomelius,** geb. 1515 in Friesland, gestorben als Assessor beim Kammergericht in Speier am 5. Mai 1578. — Adam JCti 237 sq. — Petr. Suffridus, De Scriptorib. Frisiae Decades. Colon. 1593 p. 219—225. — 1) Sylvarum libri tres autore Cypriano Vomelio. Erfordiae 1540. 8. — 2) Liber sylvarum autore Vomelio. Moguntiae. 1547. 8.

42. **Ioannes Sastrovianus.** Querela de ecclesia. Epicedion martyris Christi Ruberti Barns Angli. Lubecae, J. Ballhorn 1542. 12.

43. 1) Pugna Porcorum per P. Portium Poetam. Paraclesis pro potore. Perlege porcorum pulcherrima praelia potor Potando poteris placidam proferre poesin. o. O. u. J. 8 Bl. 8. — o. O. M.D.XLII. 8 Bl. 8. — o. O. Anno M.DC.XLII. 44 S. 8. — o. O. u. J. 71 S. 8. (darin S. 18 f: Testamentum ludicrum Grunnii porcelli, cujus D. Hieronimus, Ad Eustachium, meminit; S. 20—71: Crepundia poetica dimidio aucta.)

2) Ähnliche Spielereien, jedes Wort mit demselben Buchstaben zu beginnen, begegnen seit dem Mönche zu S. Amand, Hugbald, der zu Karls des Kahlen Zeit lebte, mehrfach: Hugbaldus monachus. Egloga de calvis in qua omnes dictiones a litera C. incipiunt. Erfford. 1501. 4. — s. l. et anno. 4. — Basileae, Nic. Lamparter. 1519. 4. — Hugbaldi Opera Migne, Patrologia lat. T. 132. (Cum caperem certas circum cava cornua curas.). — Nach Lancetti 408 hat Peignot das Gedicht wiederholt in seinen 1808 gedruckten Récréations philologiques.

3) Primus papa potens pastor pietate paterna Petrus, perfectam plebem pascendo paravit. Posthabito plures populos, privata petentes Pinguia pontifices, perdunt proh pascua plebis. o. O. 1521. 4. AL. 2, 87.

4) **Nicolaus Mameranus** aus Luxemburg, hielt sich an den Höfen auf, besonders bei Karl V. als Historiker und Dichter. Er soll, als Poeta laureatus, stets, wenn er ausgegangen, den Lorberkranz getragen, sich Mamma Maronis genannt haben und nach 1566 als geistgestört gestorben sein. Von ihm eine kleine Schrift über die Jagd, in der jedes Wort mit C. beginnt.

4a.) **Martinus Hamconius,** Hamcken, aus Follega in Westfriesland, gest. um 1620, schrieb 1607: Certamen Catholicorum cum Calvinistis (worin alle Wörter mit C. beginnen). Monast. 1607. 8. Lovanii 1612. 8.

5) Plusicharius Prosdocon Pyrgicolus Phrancus Partus papae prodigiosus, puris praeclaris, perspicuisque probationibus per polyhistores perpetuo P. productus: propter pontificios prorsus pernegantes etc. Phitebergae 1626. 4.

6) **Henricus Harder** hat nach Beugnot in der Biografia universale, wie Lancetti 409 angibt, im Artikel Mameranus, geschrieben: Canum cum Cattis certamen carmine compositum currente calamo C. Catalli Caninii. Heinrich Harder, 1642 zu Flensburg geboren, gest. 8. Jan. 1683 zu Kopenhagen, als Hofmeister eines Grafen Frieseen.

7) Papa pariens. Anno 1690. 4. (Jedes Wort beginnt mit P. z. B. Paraenesis pia. Puri proin persistite, Preces pias profundite, Papae patrant proh pessime Prorsus petentes pergere Periculose pascere . .). Jahn 2528.

8) **Christianus Pierius,** aus Köln, kein Geistlicher, Vater dreier Söhne,

David, Daniel, Christian. — a) Maximilianus minor, Maximiliano magnipotenti magnanimoque mundi moderatori mancipata modulataque modulatore minimo maximi mundi monarchae Musarumque ministro Christiano Pierio. Tubingae 1566. 4 Bl. 4. — b) Jonas propheta, paraphrasticos versu heroico redditus per Chr. Pierium. Tubingae 1555. 8. — c) Paupertas poetarum, praestigiis pertinacique Plutonis pugna parata, primitusque per pauperem Pierium poetam publicata. Tubingae 1566. 10 Bl. 4. — d) Christus crucifixus. Carmen cothurnatum catastrophicumque, crudeles Christi cunctorum credentium conservatoris, cruciatus caedemque cruentam, contumeliosamque continens, Christumque celebrandi cohonestandique causa conscriptum, characteribus chalcographorum cunctis Christi crucifixi cultoribus, Castalidumque candidatis causa commissum, concinnatore Christi crucifixi, castaliique chori cultore: Christiano Pierio, Coloniensi. Jenae 1708. 134 S. 8. — e) Poema thaumasticon siue parodoxicon, hoc est: Admirandum ac inopinatum, imo nunquam vel raro visum et lectum opus .. singulari industria et propemodum impossibili studio elaboratum atque conscriptum per Christianum Pierium Coloniens. Agrippinaten. Adjuncta est Paupertas Poetarum Franc. Apud. Haered. Christ. Egen. 1583. 24 Bl. 8. (Darin 1: Encomion seu laus Caroli Quinti romani imperatoris: „Confugium certum canimus certamque colūnā" — 2: Encom. Ferdinandi rom. imp.: „Flagroque Fernandum felici flumine fundi." — 3: Encom. Maximiliani secundi rom. imp.: „Maximiliane modis magni memorande Maronis." — 4: Aliud Maximiliani imper: „Materia meliore modo, meliore Minerva." — 5: Encom. Rodulphi imper.: „Romani raris referam recitaboque rhythmis." — 6: Paupertas poetarum.).

9) Ein Tetrastichon Nicod. Frischlins auf der Titelseite seiner Satyrae octo 1612. 8. beginnt jedes Wort mit R.

10) In Collegii Posthimelissaei votum (Francof. 1573. 8) steht E 4 ein Vnico vniversali vndiquaque viventium vivo votum des Verlegers Joh. Lucienbergius (33 Hexam.), in dem jedes Wort mit V. anhebt.

Andere Spielereien, durch hervorgehobene Buchstaben Teppichmuster, Bilder darzustellen, kommen schon im Altertume und frühen Mittelalter vor: a) Publii Optatiani Porfyrii Carmina. Recensuit et praefatus est Lucianus Mveller. Lipsiae 1877. 8. (Darin 33—68: Porfyrii Carmina quaedam litteris capitalibus expressa.). —

b) Magnencii Rabani Mauri De Laudibus sancte Crucis opus, erudicione versu prosaque mirificum (Vorrede. Jac. Wimpfelings 1501. Pforzh. Mart. 1503). Fol. — Aug. Vindel. 1605. Fol. — Ed. Alphonsus Henze. Lipsiae 1847. Fol.

44. **Caspar Bruschius**, geb. 16. Aug. 1518 zu Schlackenwalde in Böhmen, Historiker, 1557 am 15. Nov. zwischen Rotenburg und Windtheim im Walde der Sluisbade von einigen Edelleuten, die ein angedrohtes Pamphlet fürchteten, meuchlings erschoßen. — Büttner, Materialien zur Ansbachischen Geschichte. Ansbach 1807. 1, 77—82. — Delitiae poetar. Germ. 1, 817—827. — A. Horawitz, Caspar Bruschius. Beitrag zur Geschichte des Humanismus und der Reformation. Prag 1874. VIII u. 272 S. 8. — 1) Salomonis proverbiorum capita duo priora versu reddita elegiaco et paraphrastice. Ulmae 1539 excusa apud Sebastianum Francum et recusa Ulmae apud Ioannem Zuraelum Lamoramenum. o. J. 5 Bl. 4. — 2) Odae tres pro festo D. Gregorii. Additae sunt elegiae quaedam. 1544. 8. — 3) Gasparis Bruschii P. L. Elegia de Mulda flumine. Lipsiae Anno MDXLIIII. 6 Bl. 8. — 4) Ad divorum Caroli V. et Ferdinandi fratrum honorem et laudem Schediasmata quaedam fatidica Carmine Elegiaco scripta a Gaspare Bruschio. o. O. 1548. 7 Bl. 8. — 5) *ΟΔΟΙΠΟΡΙ | ΚΟΝ* Gasparis Bruschii P. L. Pfreymdense Elegiaco carmine scriptum et integra uersuum Chiliade absolutum. Cui accesserunt alia insuper minutiora quaedam poematia. o. O. M.D.LIIII. 32 Bl. 8.

45. **Matthaeus Delius**, geb. 1523 zu Hamburg, studierte in Wittenberg Theologie und starb im 21. Jahre am 12. Aug. 1544. — Moller, Cimbr. litterata. — Delitiae poetar. Germ. 2, 1150—1212 (De arte jocandi libri IV).

46. **Rodolphus Gualtherus**, geb. 9. Nov. 1519 in Zürich, gest. als Prediger an der Peterskirche zu Zürich am 25. Nov. 1586. — M. Adam, Theol. 592. — Delitiae poetar. Germ. 3, 432—35. — 1) Argumenta omnium tum veteris quam novi Testamenti Capitum Elegiaco carmine conscripta: authore Rodolpho Gualthero Tigurino. Tiguri excudebat Froschouerus Anno (MD)XLIII. 8. Tiguri 1547. 8. Vgl. § 157. — Monomachia Davidis et Goliathi carmine heroico.

47. Pasquillorum tomi duo, quorum primo uersibus ac rhythmis, altero soluta oratione conscripta quam plurima continentur, ad exhilarandum confirmandumque hoc perturbatissimo rerum statu pii lectoris animum apprime. Eleutheropoli [Basileae, Oporinus] 1544. II. 8. (Der Sammler war Coelius Secundus Curio). AL. 1, 463 f.

48. **Matthaeus Collinus,** starb 1566. Vgl. G. Sabinus. — Sacri argumenti hymni aliquot compositi a Matthaeo Collino. Pragae 154 S. 8.

49. **Georgius Fabricius,** Goldschmid, geb. zu Chemnitz 24. Apr. 1516, gestorben als Rector des Gymnasiums zu Meissen am 13. Juli 1571. I. P. Lotichius 3, 63. Freher 1405. — Allg. D. Biogr. 6, 510—514 (Kaemmel). — 1) Ad deum omnipotentem odarum liber unus. Autore Georgio Fabricio Chemnicense. Vitebergae 1545. 8. — 2) Georgii Fabricii Chemnicensis epithalomiorum liber unus. Lipsiae 1551. 8. — 3) Georgii Fabricii Chemnicensis victoriarum coelestium liber unus. Lipsiae 1553. 8. — 4) Georgii Fabricii Chemnicensis itinerum liber unus. Basileae 1560. 8. — 5) Georgii Fabricii Chemnicensis poematum sacrorum libri XV. Basil., Oporin 1560. 16. — 6) Georgii Fabricii Chemnicensis poematum sacrorum libri XXV. Ex postrema autoris recognitione. Basileae 1567. II. 8. — 7) Georgii Fabricii Chemnicensis paeanum angelicorum libri III. Lipsiae. s. a. 8.

50. **Johannes Fabricius** Bolandus aus dem Clevischen, wurde 1543 zu Köln als Jurist immatriculiert. Er verfaßte eine Epopöe über die münsterischen Unruhen: 1) Motus Monasteriensis libri decem iam primum in lucem aediti, Magistro Johanne Fabricio authore. Coloniae, Mart. Gymnicus 1546. 8. — 2) Psalterium Davidis Lyrico carmine redditum. — Vgl. Allg. D. Biogr. 6, 515 (Crecelius).

51. **Christophorus Aulaeus,** aus Erfurt. — Delitiae poetar. Germ. 1, 409—411. — 1) Christophori Aulaei Luctuum libri duo. Moguntiae 1547. 8. — 2) Aulaei Christianae precationes, elegiaco carmine redditae. Praecepta pietatis et morum, distichis elegiacis conscripta, jam recens edita, autore Christophoro Aulaeo. Francof. 1551. 8.

52. **Bernardus Holtorpius.** — De peregrinatione magnifici ac generosi domini Stanislao a Lasco liber. Autore Bernardo Holtorpio Hagensi. In academia Regii montis. 1548. 4.

53. **Ioannes Pollicarius,** aus Zwickau, lebte in Rochlitz, noch 1562. — Ph. Melanchthon, Historia de vita et actis M. Lutheri. Adjecta sunt a Ioanne Pollicario carmina quaedam de beneficiis quae Deus per Lutherum orbi terrarum contulit. Item disticha aliquot de actis Lutheri. Hieraeford 1548. 8.

54. **Georgius Cracovius,** geb. 1525 zu Stettin, Prof. in Greifswald, dann zu Wittenberg, Hofrat in Dresden, wegen Begünstigung der Reformierten nach Leipzig ins Gefängnis gebracht, gefoltert, gestorben am 16. März 1575. — Allg. D. Biogr. 4, 540—543. — Urania Matthaei Rosleri Lucani de utilitate astrologie carmen Georgij Cracovij Pomerani. Additus est modus erigendarum figurarum coeli. Witebergae. Anno 1549. 8.

55. **Fridericus Dedekind,** geb. zu Neustadt am Rübenberge (Hanover), studierte in Wittenberg, 1551 Pastor zu Neustadt, 1575 zu Lüneburg, wo er am 27. Febr. 1598 starb. Vgl. W. Scherer in der Allg. D. Biogr. 5, 12—15. — Delitiae poetar. Germ. 2, 1082—1150. — 1) Grobianus. De morum simplicitate libri II. Francof. apud Chrph. Egenolph. 1549. 8. — Grobianus. De morum simplicitate libri tres in gratiam omnium rusticitatis amantium. Jam denuo ab autore emendati et aucti. Lipsiae 1552. 8. — Grobianus et Grobiana. Francof. 1554. 8. — Francof. 1555. 8. — 1564. 8. — 1575. 8. — 1584. 8. — 1624. 12. — Lugduni Batavorum 1631. 12. — 1642. 12. — Harderovici 1650. 12. — Bremae 1708. 8. Vgl. § 158. 2) Friderici Dedekindi Neostadiani Metamorphoseon sacrarum libri quinque. Smalcaldiae 1565. 8.

56. **Wolfgangus Rosental.** — Psalmus Davidis CXXVIII. Authore Vuolfgango Rosental. o. O. 1549. 4.

57. **Christophorus Stümmelius,** Stymmelius, geb. 22. Oct. 1525 in Frankfurt a. O., Superintendent in Stettin, starb nach 1579. Vgl. § 115. — Delitiae poetar. Germ. 6, 609—614 (Judicium Paridis).

58. **Franciscus Fabricius,** Franz Smidt, Marcoduranus, geb. 1527 zu Düren, gest. als Rector zu Düsseldorf 26. März 1573.

W. Schmitz, Fr. Fabricius Marcoduranus (1527—73), ein Beitrag zur Geschichte des Humanismus. Köln 1871. 71 S. 8. Allg. D. Biogr. 9, 507 (Ennen).

59. **Paulus Fabricius**, geb. 1529 zu Lauban, Prof. der Medicin in Wien, P. L., kaiserl. Leibarzt, gestorben 20. Apr. 1588. — Otto 1, 301. — 1) Historia de divo Abrahamo mactaturo filium Isaac carmine scripta. Norib. (c. 1550). 4. — 2) Tityrus. Idyllion de natali servatoris nostri. Viennae 1554. 4. — 3) Actus poeticus in gymnasio Viennensi celebratus. Viennae 1558. 4.

60. **Stephanus Feierabent**, Syndicus zu Heilbronn um die Mitte des XVI. Jh. Seine Dichtung gab Hermann v. der Hardt auf Befehl des Herzogs Rudolph August von Braunschweig heraus: „Stephani Feierabent Icti, De Feierabetho sive quiete omnibus rebus pergrata, fine ac vano omnium fluxu." Helmstadii 1699. 8. — Delitiae poetar. Germ. 3, 114. — Collegii Posthimelissaei Votum. Francof. 1573. Db. sq.

61. **Felix Fidlerus**, aus der Schweiz, gekrönter Poet, gestorben als kaiserl. Kriegsrat 1553. — Delitiae poet. Germ. 3, 114—150: Fluminum Germaniae descriptio; Eclipsis; Philotas; Elegia; Epithalamia; Gratulatoria. Die Flumina auch bei Melissi Schediasmatibus 1625. 8. und in der Potamographia. Ulm 1672. 12.

62. **Ioannes Lonicer.** Historia passionis Jesu Christi, interrogationibus et objectionibus explicata autore Luca Lossio. Accedit eadem carmine elegiaco reddita per Ioannem Lonicerum et eiusdem ode sapphica in Christi nativitatis gloriam conscripta. o. O. u. J. 8.

63. **Ortolphus Maroldus**, aus Schmalkalden; Arzt, von dem die Delitiae poetar. Germ. 4, 254—282 einige Epithalamia und Episteln im elegischen Maße enthalten.

64. **Thomas Naogeorg**, geb. 1511 zu Straubingen, gest. am 29. Dec. 1563 zu Wisloch in der Pfalz. Vgl. § 115. — Delitiae poetar. Germ. 4, 997—1158 (Satyrarum libri V). — 1) Agriculturae sacrae libri quinque heroico carmine descripti, quibus absolutum veri theologi exemplar descriptum est. Thoma Naogeorgo Straubingensi autore. Basileae 1550. 8. — 2) Regnum papisticum. o. O. 1553. 8. Basileae 1558. 8. 1559. 8. Vgl. § 157. — 3) Satyrarum libri quinque. Basileae, Oporin. 1555. 8. — 4) Confutatio de bello germanico in Pedioneum trimetris scazontibus.

65. **Petrus Paganus**, geb. zu Wanfried in Hessen, 1550 von Ferdinand I. zum Poeten gekrönt, Prof. in Marburg, starb 29. Mai 1576 in Wanfried. — Freher 1472. — Delitiae poetar. Germ. 5, 1—22 (Im obitum Philippi Landgravii Hassiae). 1) Historia tergeminorum Romanorum et Albanorum fratrum, ex Livio, Carmen epicum. — 2) Petri Pagani et Gasp. Cropacii De bello et pace Carmina heroica. De lamentabili passione et glorioso triumpho Jesu Christi a morte resurgentis. Viennae, Raph. Hofhalter. 1560. 4.

66. **Ioannes Ramus**, geb. 28. Febr. 1535 zu Goes in Seeland, Prof. philos. in Wien, 1570—76 Kammergerichtsassessor in Speier, Prof. der Rechte zu Douay und dann zu Löwen, gestorben 1578 zu Dole. — Peerlkamp. 117. — Elegiarum libri duo, quorum posterior epigrammata quaedam recens e Graeco versa continet. Ioanne Ramo Goessano autore. Viennae Austriae. 1550. 4.

67. **Josias Menius**, aus Danzig 1563—64 Rector in Elbing. — 1) Allegoria picturae Georgii, significantis Principem pium et salutarem, carmine descripta. Witteb. 1551. 4. — 2) Conspectae in coelo imagines, non procul a Brunsuiga, anno 1549. descriptae elegiae. Witteb. 1553. 4.

68. **Georgius Mylius.** — Elegiarum Georgii Mylii Bornensis liber primus. Liber secundus. Lipsiae 1551. 8.

69. **Ioannes Major**, geb. 1533 zu Joachimsthal in Böhmen, Prof. in Wittenberg, gestorben 16. März 1600. — Vgl. H. Witte, Diarium biogr. — Delitiae poetar. Germanor. 4, 2—244. (De cruce; Resurrectio Christi; Pentecoste; Nuptiae filiae Pauli Praetorii; Circumcisio; Visitatio Mariae; Festum Michaelis; Parentalia; Sepultura Christi; Pascha; Pentecoste; Rubus Mosis; Pompa mortis; Hortus Adami; Simson, libr. II; Gratulatorium; Bellum seminis et serpentis; Ephrata; Johannes Baptista; Mauricius, Elector; Synodus avium; Asinus Cumanus; Hortus Libani; Eidyllia; Nummus perditus). — Gust. Frank, Johannes Major der Wittenberger Poet. Ein Beitrag zur Geschichte der protestantischen Theologie und des Humanismus im 16. Jh. (Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie. 1863.). Halle 1863. 47 S 8. — 1) Epigrammatum liber. Lipsiae 1552. 8. — 2) Synodus avium depingens miseram faciem ecclesiae propter certamina quorundam, qui de primatu contendunt cum oppressione recte meritorum. o. O. *Am Schl.*: 1557. 4. — 3) Paradisus seu hortus

Adami descriptus carmine heroico a Johanne Mairore Joachimico. Witebergae 1558. 4. — 4) Epicedion J. Menii. Witebergae 1558. 4 Bl. 4. — 5) Carmen in honorem conjugii scriptum in nuptiis Petri Nic. Wihe et filiae Pauli Praetorii. Autore Johanne Majore Joachimo. Witebergae 1562. 8. — 5) Johannis Maioris operum pars I. Witebergae 1574. 8. — Pars II. ibidem, eod. anno. — Pars III. ibid. 1566. 8. — 7) In Psalmos Davidis paraphrasis heroicis versibus expressa. Witteb. 1574. 8. — 8) Elegiae a Johanne Majore conscriptae. Anno 1584. Pars altera 1589. 8.

70. **Johannes Bocer** 1516 in der Nähe Mindens geboren, Jurist, Professor in Rostock, gest. 6. Oct. 1565. I. P. Lotichius 4, 50. — Delitiae poetar. Germ. 1, 656—680. — 1) Fribergum in Misnia Johannis Boceri. Lipsiae 1553. 8. — 2) Elegiarum Johannis Boceri liber I. Lipsiae 1554. 8. — 3) Ioannis Boceri carminum de origine et rebus gestis regum Daniae et ducum Holsatiae, comitumque Schouenburgensium libri V. Lipsiae 1557. 8 — 4) De origine et rebus gestis ducum Megapolensium libri tres. Johannis Boceri. Lipsiae 1558. 8. — 5) Epicedion Philippi Melanthonis scriptum a Ioanne Bocero. Vitebergae 1560. 4. — 6) Epigrammata. — 7) Suerinum. Ecloga de principiis scholæ Suerinensis. — 8) Carmina sacra.

71. **Ioannes Caselius**, geb. 18. Mai 1533 zu Göttingen, Sohn des dortigen Predigers Matthias C., stud. in Wittenberg, Leipzig, Rostock und Frankfurt a. O., bereiste 1560 Italien, 1563 Prof. in Rostock, gieng 1565, der Pest wegen, wieder nach Italien, 1560 in Pisa Dr. jur., 1568—71 Hofmeister des Prinzen Joh. v. Meklenburg, von Maximilian II. zum Poeten gekrönt, 1599 Prof. in Helmstädt, wo er am 15. April 1613 starb. — Heidmanni Oratio in funere Io. Caselii. — 1) Ioannis Caselii Carmen in natalem Christi. Wittebergae 1554. 4. — 2) Ioannis Caselii Carminum graecorum et latinorum centuria prima, quae partim antehac sparsim, partim nunquam adhuc in lucem emissa, iam hinc inde collegit et interpretatus est Justus a Dransfeld. Goettingae 1608. 8. —.3) Oratio dominica et latine et graece reddita. Auctore Joh. Caselio. Helmaestadii 1610. 8.

72. **Georgius Thymus**, Klee. Vgl. § 144. — 1) Elegia hecatosticha Georgii Thymi Wernigerodensium ludimagistri Anno 1554. 4. — 2) Gratulatorium Carmen in honorem Volcmari Wolfgangi Comitis de Honstein . . a Georgio Thymo Cygnaeo Wernigerodensium scholiarcha compositum. 1555. 4.— 3) Allegoria picturae Christophori recitata per dialogum a Georgio Thymo Cygnaeo. Witebergae 1555. 4.

73. **David Chytraeus**, Kochhaf, geb. 26. Febr. 1530 zu Ingelfingen, gestorben als Prof. zu Rostock am 25. Juni 1600. Freher 314. — F. O. Schütz, De vita Davidis Chytraei. Hamburg 1720. — O. Krabbe, David Chytraeus. Rostock 1870. 8. — Allg. D. Biogr. 4, 254 f. — 1) Regulae vitae. Vitemb. 1555. 8. — 2) Hodoeporicon, continens itinera Parisiense, Anglicum, Venetum, Romanum, Neapolitanum. Rostochii 1568. 8. — 3) Carminum nuptialium et epitaphiorum libri. Addita elegia Boceri, quae disserit, utrum virginem an viduam ducere praestet. Rostochii 1573. 8.

74. **Johannes Clajus**, geb. 24. Juni 1535 zu Herzberg (Provinz Sachsen), in Grimma vorgebildet, studierte in Leipzig, Lehrer in Herzberg, 1560 in Goldberg, 1569 Rector zu Frankenstein in Schlesien, legte sein Amt nieder, studierte in Wittenberg Theologie, 1570 Rector in Nordhausen, 1573 Pfarrer zu Bendeleben bei Frankenhausen, wo er am 11. April 1592 starb. — J. Eustachius Goldhagen, Das Leben Johannis Claji von Herzberg. Nordhausen 1752. 4. (Göttingen, Oratt. funebr. C—E.). — Nachlese von J. Gli. Laurentius in der Sammlung ausgesuchter Stücke der Gesellschaft der freien Künste in Leipzig 1756. 3,111—184. — Th. Perschmann, Johannes Clajus des Aelteren Leben und Schriften. Nordhausen 1874. 56 S. 8. — Eckstein in der Allg. D. Biogr. 4, 270 f. — Delitiae poetar. Germ. 2, 477—625. — Castitatis et Pietatis Praemium in Josepho et Susanna. Autore Ioanne Clajo, Hertzbergensi. Lipsiae 1555. 4. (2 Elegien). — 2) Elegiae sacrae tres. Lipsiae 1557. — 3) Johannis Claji Hertzbergensis Libellus de Origine et Conservatione Scholae Goldbergensis. Gorlicii 1563. 8. — 4) Johannis Claji Hertzbergensis Explicationum anniversariorum Evangeliorum libri quatuor. Cum praefatione Pauli Eberi scripta anno altero ante ejus obitum. Lipsiae 1568. 8. — Explicationum anniversariorum evangelicorum libri VI. Cum praefatione Pauli Eberi. Poematum autoris tomus primus. Lips. 1572. 8. rep. 1575. — Lipsiae 1579. 8. — 1586. 8 — 1592. 8. — Torgau 1597. II. 4. — Witeberg. 1601. 8. — 5) Johannis Claji Hertzbergensis Precationum libri quatuor. Witebergae 1568.· 8. — libri quinque. Lips.

1589. 8. — Witebergae 1601. 8. — 6) Johannis Claji Hertzbergensis Carminum sacrorum libri tres. Gorlicii 1568. 8. — 7) Johannis Claji Hertzbergensis variorum carminum libri quinque. Gorlicii 1568. 8. — 8) Johannis Claji Hertzbergensis Meditationum piarum ex historia passionis ac mortis Christi juxta quatuor Evangelistarum narrationem libri quinque. Poematum autoris Tomus II. Lipsiae 1580. 8. — Lipsiae 1589. 8. Mit den Precationum libr. V. — Torgae 1598. 4. Ohne Precationes. — Johannis Claii meditationum piarum ex historia passionis ac mortis Domini nostri libri quinque et precationum libri totidem. Witebergae 1601. 8. — 9) Ecclesiastes Salomonis carmine redditus et enarratus a. M. Ioanne Clajo Hertzbergense. Lipsiae 1583. 8. — Lips. 1593. 8. — Lips. 1619. 8. — 10) Grammatica germanicae linguae M. Johannis Claji Hertzbergensis: ex bibliis Lutheri germanicis et aliis ejus libris collecta. 1578. *Am Schl.*: Lipsiae Johannes Rhambo excudebat. 1578. XIV u. 279 S. 8. — 1580. 12. — Islebii 1587. 12. — ibid. 1604. 12. — Lips. 1610. 12. — ibid. 1617. 12. — Lips. 1625. 12. — Jenae 1651. 12. — Lipsiae 1677. 8. — Francof. 1698. 12. — Norimbergae et Pragae 1720. 8.

75. **L. Heidhausen.** — Epithalamium in nuptias Joachimi Gregorii et Barbarae Pichts ad diem 4. Febr. Autore Lamperto Heidhausen Magdeburgensi. o. O. 1555. 4.

76. **Joachimus Lonemannus,** aus Salzwedel, Rector des Katharineums zu Braunschweig, 1566 Prediger an der Ambrosiuskirche in der Sudenburg bei Magdeburg, starb vor 1582. Auch Dramatiker, § 147.

1) Carmen funebre de morte Sebastiani Henningi scriptum a Joachimo Lonemanno. Witebergae 1555. 4. — 2) Elegia de morte Bernhardi Brozemii scripta a Joach. Lonemanno Soltwedelensi. Rostochii 1563. 12 Bl. 8. — 3) Elegiae consolatoriae ad Joh. Neophanium de obitu filii [† 1. Nov. 1562] scripta a Joach. Lonemanno Melchiore Neophanio. Rostochii 1563. 8.

77. **Hermannus Huddaeus,** aus Minden. Von ihm lat. und deutsch: Elegia Hermanni Huddaei Mindensis de fonte Hamelensi. Eine Schrift Hermanni Huddei vom Bronnen bey Hamel. o. O. 1556. 4.

78. **Johannes Seccervitius,** geb. um 1520 zu Breslau, Professor in Greifswald, gestorben nach 1582. — Delitiae poetar. Germ. 6, 79—112. — 1) Ecclesiastes Salomonis, carmine elegiaco. Basil. 1556. 8. — 2) Amos Propheta, carmine elegiaco. Basil. 1558. 8. — 3) Daneidum sive carminum de rebus Danicis libri IV. scripti a M. Johanne Seccervitio, Professore academiae Gryphiswaldianae. Stetini, Kellner, 1581. 8. — 4) Pomeraneidum Johannis Seccervitii libri quinque, quorum priores tres heroico, posteriores duo elegiaco carmina conscripti sunt. Gryphiswaldiae, Ferber 1582. 8.

79. **Adamus Siberus,** geb. 8. Sept. 1515 zu Schönau bei Zwickau, starb als Rector der Fürstenschule zu Grimma 1583. — Lotichius 3, 59. Freher 1477. Henr. Aug. Schumacher, Vita Adami Siberi. Grimmae 1719. 8. — Delitiae poetar. Germ. 6, 117—187 (Canticum Canticorum; Carmina varia). — 1) Poematum sacrorum libri XVI. Basileae 1556. 8. — 2) Psalterii sive carminum Davidicorum libri V. Basileae. O. J. (7. Nov. 1559) 285 S. 8. u. Index. — 3) Poemata sacra in Canticum Salomonis et threnos Jeremiae.

80. **Achatius Cureus,** Scherer, geb. 1530 zu Marienburg in Preußen, Rector daselbst, 1558 Prof. am Gymnasium zu Danzig, 1576 Pastor an der Bartholomaeuskirche, 1590 zu Osterwik, gest. daselbst 16. Juli 1594. Vgl. Ephr. Praetorius, Athen. Gedan. S. 24 f. — 1) Praecepta moralia, ex oratione Isocratis ad Demonicum, in usum juventutis Scholae Mariaeburgensis, versu reddita. Francof. ad Oderam 1557. 8. — 2) Carmen de discentium gradibus. Dantisci 1559. 8. — 3) De formando studio artium liberalium carmen 1560. 4. — 4) Historia conversi Pauli carmine reddita. Regiom. 1562. 4. — 5) Threnodia tempore pestis 1564 mens. Jul. at Aug. Gedani 1564. 4. — 6) Elegia de obitu rev. M. Adami Curaei Ecclesiastae Uratislav. Gedani 1567. 4. etc.

81. **Hieronymus Osius,** oder Hosius, aus Schlotheim in Thüringen, Professor zu Wittenberg, später in Jena, gest. 1575. — I. P. Lotichius 4, 93—96. Lancetti 437. — Delitiae poetar. Germ. 4, 1273—1366 (Bellum Ditmarsicum.). — 1) Epicedion Catharinae coniugis Philippi Melanthonis. Autore Hieronymo Osio Turingo. Wittebergae 1557. 8. — 2) Epithalamion scriptum honesto et docto viro Johanni

Subirio et virgini Catharinae, filiae Petri Wurzleri. Autore Hieronymo Osio. Witebergae 1558. 8. — 3) Elegia Hieronymi Osii scripta ad Christianum III, regem Daniae, loco gratiarum actionis, cum ei ab eodem rege laurae et reliqua ornamenta poetica tribuerentur. Anno 1558. Vitebergae 1558. 8. — 4) Historica descriptio belli ditmarsici heroico carmine. Autore Hieronymo Osio. Viteb. 1558. 8. Auch bei S. Schard t. 3. vgl. G. Waitz, Quellensammlung 171, 1. — 5) Propheta Malachias heroico carmine redditus autore Hieronymo Osio Turingo. Witebergae 1559. 8. — 6) Elegia de laudibus Christiani, Regis Daniae, a Hier. Osio scripta. Witebergae 1559. 8. — 7) Elegia scripta de morte et laudibus Ernesti, comitis in Lora et Klettenberg. A. Hieronymo Osio Turingo. Wittebergae 1562. 8. — 8) Res gestae Christiani III, regis Daniae descriptae carmine heroico et recitatae in acad. Vitebergensi 1563. A. Hieronymo Osio. Vitebergae. 8. — 9) Phrygis Aesopi fabulae carmine elegiaco redditae a Hieron. Osio. Vitebergae 1564. 8. — Francof. 1574. 8. — 10) Carmen scriptum loco panegyrici de adventu Maximiliani regis in Misniam. Vitebergae 1564. 4. — 11) Icones catecheseos Christianae, item virtutum et vitiorum carmine elegiaco expositae et illustratae a Hieronymo Osio. Witteb. 1565. 8.

82. **Henrici Granivoldi** Ecloga de nativitate filii Dei Christi Jesu domini et salvatoris omnium credentium unici et sufficientissimi. Anno 1558. Accessit huc de puero Jesu oda. Witebergae. 1558. 4. Unter der Widmung an den Magistrat zu Braunschweig aus Wittenberg: Henricus Cranіueldus.

83. De persona et officiis spiritus sancti. Authore **Philippo Heroldo** Lipsiensi o. O. u. J. 4. Die Widmung an den Braunschweiger Senat ist aus Leipzig vom 3. Juni 1558 datiert.

84. **Ioannes Lauterbachius,** geb. 16. Juni 1531 zu Löbau, Oberlausitz, 1553 Rector in Heilbronn, wo er am 11. Oct. 1593 starb. — Lotichius 3, 160. Freher 931. Otto 2, 404. — Lancetti 434. 677. Allg. D. Biogr. 18, 75. — Delitiae poetar. Germ. 3, 906—947. — 1) Eidyllion Imperatori Ferdinando sacrum. Viennae 1558. 4. — 2) Ioannis Lavterbachij Lobauiēsis, Hexapolitani, è Germanis Lusatij, poetae laureati Epigrammatvm libri VI. Francofurti ex Officina Ludouici Lucij. M.D.LXII. 258 S. 4. — 3) Epigrammatum libri sex de rebus gestis Friderici II, Daniae regis. Francof. 1562. 4. — 4) Evangelia totius anni compendiosa expositione descripta. Mit einer deutschen Auslegung in artigen Reimen der Schuljugent sehr dienlich. Franckf. 1563. 4. — 5) *Παναρετῶν* Ioannis Lauterbachii sive Poematum libri octo. Francof. 1594. 8. — 6) Ioannis Lauterbachi aenigmata cum sylva logogriphorum Nic. Reusneri. Francof. 1601. 12. rep. 1602. 12.

85. **Ioannes Otho.** — Psalmus LXXII carmine elegiaco redditus per Ioannem Othonem. Rostochii 1558. 4.

86. **Jonas Hermann,** geb. 5. Febr. 1537 zu Görlitz, 17. Juni 1560 Poeta laureatus, Pagenhofmeister des Erzherzogs Karl, gestorben 1567 zu Bethow in Steiermark. — Vgl. Otto 1, 1, 106. — Historia Jonae carmine elegiaco descripta. Viennae 1559. 4. — 2) Goliath gigas a Davide puero caesus, Carmen (abgedruckt in der von Petrus a Rotis herausgegebenen Beschreibung seiner Poetenkrönung). Wien 1560. 4.

87. **Zacharias Praetorius,** Breiter, geb. 14. Apr. 1535 zu Mansfeld, Diakonus zu Eisleben, wo er 1575 starb. — Duae gratulationes scriptae in honorem conjugii Zachariae Praetorii Mansfeldensis poetae laureati et virginis Magdalenae filiae D. Erasmi Sarcerii die 21. Aug. anni 1559. Islebiae apud Urbanum Gubisium. 12 Bl. 8.

88. **Martinus Henricus,** aus Sagan: Epicedion in obitum Philippi Melanthonis, qui obiit anno 1560. die Aprilis 19. scriptum a M. Martino Henrico Saganensi. Vitebergae 1560. 10 Bl. 4. (Auch ein griechisches Epitaph.)

89. **Henricus Husanus,** geb. 1533 zu Eisenach, gest. als Syndicus zu Lüneburg am 9. Decemb. 1587. — M. Adam, ICti 287—92. — Elegiarum libri duo. Vgl. Delitiae poetar. Germ. 3, 581—635: Elegiae.

90. **Menso Koppius.** — Aeglogae septem lepidissimae legique dignissimae, in quibus lector totius papistici regni *ἀρτολατρίαν*, avaritiam, libidides, fraudes ac imposturas ad vivum descriptas videbis. Authore Mensone Koppio Eurothalassio. Noribergae 1560. 8.

91. **Petrus Lotichius,** Secundus genannt, zur Unterscheidung von dem gleichnamigen Bruder seines Vaters, dem Abt Petrus Lotichius zu Schlüchtern, war

am 2. Nov. 1528 zu Schlüchtern geboren, in Frankfurt vorgebildet, studierte seit 1544 in Marburg, später in Wittenberg unter Camerarius und Melanchthon, mit dem er 1546 nach Marburg flüchtete. Als auch dort alles erschüttert wurde, nahm er unter Kurfürst Joh. Friedrich Kriegsdienste, kehrte 1547 zu den Studien (in Erfurt) zurück; bei beruhigteren Zeiten wieder in Wittenberg. Camerarius empfahl ihn als Reisebegleiter zweier jungen Herren, Heinrich und Martin Stibar, mit denen er vier Jahre in Frankreich lebte. 1554 gieng er, um Medicin zu studieren, nach Italien, zuerst nach Padua, dann, als dort die Pest drohte, nach Bologna. Durch einen für einen Münchner Kanonikus, mit dem er zusammen wohnte, bestimmten Liebestrank, den er aus Verwechslung trank, fast vergiftet, blieb er Zeit seines Lebens krank. 1557 kehrte er nach Deutschland zurück, wurde 1558 Professor der Medicin in Heidelberg, starb aber schon am 7. Nov. 1560, erst 32 Jahre alt. Lotichius ist der beste Dichter unter den Neulateinern Deutschlands, voll tiefen wahren Gefühls, Kraft und Anmut des Ausdrucks, Klarheit und Sicherheit der Anschauung, so daß die große Teilnahme seiner Zeitgenoßen für ihn und seine Dichtungen durchaus gerechtfertigt erscheint. Adami Vitae Medicorum. — I. P. Lotichius 3, 71—83. — Freher 1249 f. — S. Kortholt, Diss. utrum Lotichius obsidionem Magdeburgi praedixerit? Kiloni 1703. 28 S. 4. Vgl. Joh. Blocius.

In den Delitiis poetar. Germanorum 3, 1297—1489 stehen Elegiarum libb. I—IV, Carminum lib. I—II. Eclogae VI, Elegia in mortem Casp. Crucigeri, Epicedia, Epithalamia.

1) In obitum clarissimi viri D. Philippi Melanthonis P. Lotichii Secundi Elegia. Vitebergae excudebat Iohannes Crato. Anno M.D.LX. 4 Bl. 4. — 2) Carmen in nuptias illustrissimi principis, Johannis Guilelmi, ducis Saxoniae, ac inclytae Susannae Dorotheae, ilustriss. Principis Friderici Palatini Electoris Filiae. P. Lotichio Secundo authore Heidelbergae, Per Lud. Lucium. M.D.LX. 16 Bl. 8. — 3) Poemata Petri Lotichii Solitariensis. Lipsiae, Voegelin M.D.LXIII. 8. — 4) Poemata Petri Lotichii II. Solitariensis cum praefatione Joachimi Camerarii. Lipsiae M.D.LXXVI 8. — 5) Poemata Petri Lotichii Secundi Solitariensis. Lipsiae Anno MDLXXX. (*am Schl.*: M.D.LXXXI). 261 S. 8. — 6) Poemata Petri Lotichii II. Solitariensis cum praefatione Joachimi Camerarii (1563). Lipsiae, Joh. Steinmann. M.DLXXXVI. 8. — 7) Petri Lotichii Secundi Opera omnia. Quibus accessit vita eiusdem, descripta per Io. Hagium, Lipsiae, Io. Steinmann. M.D.LXXXVI. 584 S. 8. — Lipsiae 1594. 584 S. 8. — Typis Voegelianis. M.D.CIII. 363 S. 8. — Typis Voegelianis. MDC.IX. 354 S. 8. (und die Vita von Io. Hage 95 S. 8). — 8) Petri Lotichii Secundi Solitariensis Poemata omnia, quotquot reperiri potuerunt, editis auctiora et longe emendatiora. Accedunt eiusdem Petri Lotichii Secundi narratio historica de caede Melchioris Zobelli. Epistolarum libri duo, Vita P. Lotichii a diversis auctoribus descripta. Omnia ex codice ms. a Ioanne Petro Lotichio ad novam editionem adornato et collata editione Parisina et Vogeliana, recensuit, notis et praefatione instruxit Petrus Burmannus Secundus. Amstelaedami 1754. II. 8. — 9) Poemata quae exstant omnia, selectis Petri Burmanni, Secundi Hoogstratani et Chr. Fr. Quellii notis illustrata, recensuit, praefatus est notasque suas adjecit C. T. Kretschmar. Dresd. 1778. 8. — 10) Petri Lotichii Eclogae cum notis philologicis et historicis L. Joachimi Felleri. Lipsiae M.DC.XC. 115 S. und Indiculus. 8. — 11) Des Petrus Lotichius Secundus Elegieen. Aus dem Lateinischen übersetzt von Ernst Gottlob Köstlin. Hrsg. von Fr. Blume. Halle 1826. XII u. 226 S. 8.

92. **Christianus Lotichius**, Bruder des P. Lotichius Secundus, geb. zu Schlüchtern, wo sein Oheim Peter Lotichius, der Abt, ihn, nachdem er in Wittenberg unter Melanchthon Theologie studiert und in Heidelberg promoviert hatte, als Vorsteher der hanauischen Kirchen und Schulen anstellte. Er starb 1568. Sein Enkel ist Johann Peter Lotichius.

93. **Michael Haslobius**, geb. zu Berlin 1539, wurde 1572 zu Frankfurt a. O. Prof. der Poesie und starb am 28. April 1589. — 1) Idyllia quatuor, Amyntas, Philetas, Aeglus, Alcon, de clarissimis viris Martino Luthero, Philippo Melanthone, Georgio Sabino, P. Lotichio secundo. Scripta per Michaelem Haslobium, Berlinensem. Cum praefatione Abdiae Praetorii. Francofordiae ad Oderam. 1561. 34 Bl. 4. — 2) Carminum libri VI. — Delitiae poetar. Germ. 3, 491—522.

94. Senariorum moralium liber. Autore **Jacobo Hertelio.** Basileae 1561. 8.

95. **Georgius Ornitander,** Vogelmann, Rector in Dortmund und Bilefeld:

Protrepticon de liberalium artium studiis colendis, carmine scriptum a. M. Georgio Ornitandro Hervordiano. Tremoniae 1561. 32 Bl. 8.

96. **Henricus Ranzovius,** geb. 11. März 1526, Statthalter in Schleswig-holstein, vielgepriesener Maecen, gestorben am 1. Jan. 1598. — Moller, Cimbr. litt. — Delitiae poetar. Germ. 5, 508—546.

97. **Henricus Uranius** aus Resen im Clevischen, Rector der Schule zu Emmerich. Von ihm: 1) De loquenda veritate et vitando mendacio. Coloniae Agrippinae 1562. 8 Bl. 8. — 2) Ode scholastica, pauperibus cum omnibus, tum vero bonarum literarum studiosis succurrendum esse, admonens. Colon. 1565. 24 Bl. 8. — 3) Ode scholastica, parentes admonens, ut mature liberos bonis tum literis, tum moribus instituendos praeceptoribus tradant. Colon. 1566. 20 Bl. 8. — 4) De ludi magistrorum miseriis et aerumnis Carmen elegiacum Henrico Uranio Ressensi autore. Colon. 1567. 22 Bl. 8. — 5) Ode didaskalike Sapienti mortem veluti malum aliquod non esse metuendum. Colon. 1569. 22 Bl. 8. — 6) Carmen scholasticum elegiacum dubiis in rebus consilium a senibus viris petendum esse, docens. Colon. 1570. 28 Bl. 8. — 7) Graecae linguae commendatio. Colon. 1575. 32 Bl. 8.

98. **Matthias Berg,** geb. 25. Dec. 1536 zu Braunschweig, Rector in Braunschweig, vertrieben, weil er die Concordienformel nicht anerkannte, 1582 Professor in Altorf, wo er am 22. Aug. 1592 starb. — 1) Epicedium scriptum Gerardo Paulino, senatori Brunsuuicensi, feliciter et sancte mortuo Brunsuuigae Anno Christi 1563. Autore Matthia Bergen. Witebergae. 6 Bl. 4. — 2) Carminum evangelicorum libri duo: quorum primus continet odas in evangelia dominicalium dierum: secundus dierum festorum, a Matthia Bergio-Henricopoli. 1573. 8. — 3) Narratio de synodo nicaena, versibus exposita (in Chemnitii Examen Concilii Tridentini).

99. Vlvlarvm specvlvm, alias trivmphvs humanae stvltitiae, vel Tylvs Saxo nunc primum Latinitate donatus ab **J. Nemio.** o. O. 1563. 38 Bl. 8.

100. **Johannes Vogelius,** Vogel, geb. 1536 zu Dresden, 1574 Past. primar. zu Camenz, 1579 Pfarrer zu Rotenburg, 1581 in Zittau, wo er am 25. Oct. 1599 an der Pest starb. — Otto 3, 441. — 1) Carmen de laude bonarum artium et de dignitate Vitae scholasticae. Autore Iohanne Vogelio. Lipsiae 1563. 8 Bl. 8. — 2) Carmina in honorem iuvenum eruditione et virtute praestantium. Lipsiae 1564. 8. — Lips. 1565. 8. — 3) Psalmorum poenitentialium paraphrasis elegiaca. 1572. 8. — 4) Hypotyposis incendii Zittaviensis (Elegia). 1590. 8. — 5) Encomion artis typographicae. Gorlicii 1591. 8.

101. **Pantaleon Candidus,** Weiß, geb. 7. Oct. 1540 zu Ips in Österreich, studierte in Wittenberg, Rector in Zweibrücken, starb als Generalsuperintendent daselbst 3. Febr. 1608. — M. Adam, Theol. 778—83. Freher 348. — Delitiae poetar. Germ. 2, 105—176: Fabulae CLII; letztere auch in J. Schultze, Mythol. metrica. Hamb. 1698. 8. — 1) Carmen de corona Caroli Magni imperatoris scriptum a. M. Pantaleone Candido. Vitebergae 1564. 8. — 2) Bohemais h. e. de ducibus Bohemicis libri duo, de regibus Bohemiae. libri V. Argentor. 1587. 4. — 3) Gotiberis h. e. de goticis per Hispaniam regibus e teutonica gente originem trahentibus libri VI. Argentor. 1587. 4.

102. **Jacobus Strasburgus,** um 1560 Professor in Leipzig. — Delitiae poetar. Germ. 6, 582—609. — 1) Carmen de Mauricii ducis et electoris Saxoniae obitu. — 2) Carmen in Memoriam Mauritii ducis et electoris anniversariam. — 3) Carmen heroicum. Lips. 1564. 8. — 4) Jesu Christi capti et vincti deductionum XII Jacobo Strasburgo autore. Francof. 1566. 8.

103. **Antonius Mocerus,** aus Hildesheim, seit 1560 in Erfurt Magister, Rector, Professor, 1603 Mitglied des Rates, gestorben 1607. — Motschmann, Erfordia lit. 1, 46—52. — Poemata in tres libros ordine distributa, quorum primus Elegias, posteriores duo Epigrammata continent. Item additum est encomium urbis Hildesiae et bellum scholasticum. Autore M. Antonio Mockero, Hildesiano. Erphordiae 8. (Unter der Vorrede: 1564). — 2) Decalogus metricus et paraenetica disticha, quae complectuntur praecepta vitae ac morum honestatis et pietatis, juxta positis germanicis rhythmis. Erfordiae 1573. 8. — 3) Historia passionis, mortis, sepulturae et resurrectionis Domini nostri Jesu Christi secundum IV. Evangelistas in usum scholasticae iuuentutis heroico carmine reddita atque jam recens edita autore M. Antonio Mockero etc. Anno 1588. 72 Bl. 8. — 4) Antonii Moceri Psychomachia inter rationem et voluntatem, virtutes et vitia. Item synopsis regularum vitae. Et Paedonomia. Con-

tinens rationem recte vivendi ab ineunte aetate, juventuti scholasticae lectu et scitu utilis atque necessaria. Erphordiae. Ex officina Pistorii. Anno M.D.XCVI. 62 Bl. 8.

104. **Henricus Mollerus**, geb. 1528 zu Witzenhausen, Informator bei den Prinzen Gustavs v. Schweden, hernach Prof. am Gymnasium zu Culm, gestorben als Rector des Gymnasiums zu Danzig am 18. Febr. 1567. Vgl. Ephr. Praetorius, Athenae Gedanenses. 1713. 8. p. 28—30. — Delitiae poetar. Germanor. 4, 845—865 (De obitu Melanthonis). — 1) Libri III Carminum sacrorum. Gedani 1564. 8. — 2) Imaginum Libri, qui in Regum nonnullorum et Principum, tum procerum reipublicae Gedanensis imagines Epigrammata continent. Gedani 1566. 8. — (3) Quaestiones de germanicis fabularum actionibus). Vgl. § 151, 327a.

105. **Michael Retellius**, aus Zittau, 1558 Professor am Gymnasium zu Danzig, starb um 1576. Vgl. Ephr. Praetorii Athenae Gedanenses. 1713. S. 23. Otto 3, 27. 784. — 1) Michaelis Retellii Elegia latina de angelorum natura et praesidio. Gedani 1565. 4. — 2) Michaelis Retellii Epimythia in historias et fabulas. Dantisci 1574. 8. — 3) Epigrammata. Dantisci 1574. 8. — 4) Epistola Pauli prior ad Timotheum exposita versibus heroicis graece. Lips. 1568. 4.

106. **Ioannes Fabricius** Montanus, aus der Schweiz, studierte in Marburg und Wittenberg, Freund des P. Lotichius Secundus. I. P. Lotichius 3, 107—109. Ioannes Fabricii Montani Poemata. Sylvarum liber unus. De consulibus Tigurinis liber primus. De Vuilhelmo Thellio Elegia. Tiguri apud Gesneros fratres. o. J. (1566). 77 S. 8.

107. **Lucas Lossius**, geb. 18. Oct. 1508 zu Vach in Hessen, studierte in Wittenberg, länger als 50 Jahre Rector in Lüneburg, wo er am 8. Juli 1582 starb. — 1) Lunaeburga Saxoniae. Libellus utilis . . carmine scriptus et editus a Luca Lossio. Lunaeburgae 1566. 193 S. 8. — 2) Fabulae versibus latinis expressae. Argent. 1575. 8.

108. **Ioannes Posthius**, geb. zu Germersheim am 15. Oct. 1537, gestorben als Leibarzt des Kurfürsten von der Pfalz zu Moßbach am 24. Juni 1597. — Adam, Medici 331—338. Freher 1298. Lotich. 3, 117. — Delit. poetar. Germ. 5, 122—344. — 1) Parerga poetica. — 2) Aesopi fabulae in prosa subjectis epimythiis disticho vel tetrasticho comprehensis. Francof. 1566. 8. Wiederholt in Joh. Schultze, Mythol. metrica et moralis sive fabularum XV. autores latini veteres. Hamb. 1698. 8. — 3) Collegii Posthimelissaei votum. Hoc est, Ebrietatis detestatio, atque potationis saltationisque eiuratio. Amethystus princeps sobrietatis. (Votum sanctum domino ἐν οἴνῳ ἀσωτία). Privilegio Cæs. Maiestatis. Francofurti ad Moenum apud Ioannem Lucienbergium. 1573. G Bogen 8. Darin, neben andern Curiosis, die Mäßigkeitsgelübde von Io. Posth., P. Melissus Schedius, Nic. Clemens, Cunratus Albinus, alias VVeis, Bruno Seidelius, Bartholomaeus Hubnerus, Io. Lauterbach, Nic. Rudinger, Bened. Arias Montanus, Nic. Frischlin, Steph. Feierabent, Io. Chph. Fuchs, Io. Sleiferus, Sebast. Fridelius, Io. Lumbinus, Andr. Wilkius, Henricus Petreus, Io. Lucienbergius, Io. Stechmannus). Vgl. Fischart, Garg. 36, 23. 73, 7.

109. **Michael Abel**, aus Frankfurt a. O., um 1567 Lehrer einiger Edelknaben zu Lauban, geriet mit dem dortigen Prediger S. Suevus in Streitigkeit und wurde der Stadt verwiesen. Otto 1, 1. — 1) De Tilia scholae Laubanensis. Gorlicii 1567. 4.; dagegen von Matth. Scheufler: Spongia Tiliae Laubanensis contra asperginęs scurrae cuiusdam. 1567. — 2) Carminum libri quatuor. 1590. 1594. 1599. — 3) Musae undecimae seu ineptae versificatoriae delibatio. Pragae 1591. 8. — 4) Heroicorum poematum liber unus. Prag. 1587. 8. — 5) Elegiarum libri duo.

110. **N. A. Barbatus**, aus Cassel, Professor in Marburg, wo er am 21. April 1571 starb. — Freher 860 f. — Delitiae poetar. Germ. 1, 403—409. — Nicolai Asclepii Barbati Sacrarum elegiarum libri tres. Basileae 1567. 8.

111. **Aegidius Periander**, ein Niederländer aus Brüssel, übersetzte den Eulenspiegel: Noctuae speculum. Omnes res memorabiles variaeque et admirabiles Tyli Saxonis machinationes complectens, plane nouo more nunc primum ex idiomate germanico latinitate donatum. Francof. 1567. 8. — Francof. 1572. 8. — Vgl. Peerlkamp 77.

112. **Hartmannus Schopperus**, geb. 1542 zu Neumark in der Pfalz, wurde von den Soldaten unter Maximilian II. aufgegriffen und muste Kriegsdienste thun. Als er frei geworden, vollendete er 1584 seine Übersetzung des Reineke Vos und widmete sie dem Kaiser. — I. P. Lotichius 3, 134—137. — 1) Opus poeticum de

admirabili fallacia et astutia vulpeculae Reinikes libros quatuor complectens. auctore Hartmanno Schoppero. Francof. ad M. 1567. 8. (Wolfenb., Dresden.) — 2) 1574. 8. (Dresden.) — 3) 1579. 8. (Hanover, Wolfenb., Dresden.) — 4) 1584. 8. (Wolfenb., Dresden.) Vgl. Allg. Litt. Anz. 1801. S. 1847. — 5) Speculum vitae aulicae. De admirabili fallacia et astutia vulpeculae Reinikes libri IV., nunc primum ex idiomate germanico latinitate donati. Francof., Bassaeus 1595. 12. Vgl. Bragur 4, 1, 186. (Wolfenb., Dresden, Zofingen.) — 6) 1661. 8. — Auch in den Delitiis poetar. Germ. 5, 1437—1662. — 7) De omnibus illiberalibus sive mechanicis artibus humani ingenii sagacitate atque industria iam inde ab exordio nascentis mundi usque ad nostram aetatem adinventis, luculentus atque succinctus liber, versu elegiaco conscriptus. Francofurti ad Moenum, apud G. Corvinum impensis S. Feyerabent 1574. 8. — 8) Carminum liber unus. — 9) Proverbia Salomonis versibus reddita.

113. **Elias Corvinus** aus Joachimsthal: — Delitiae poetar. Germ. 2, 932—935. — Eliae Corvini Joachimici poematum libri duo, quorum primus Heroica, secundus Elegiaca continet. (Lipsiae) 1568. 8.

114. **Johannes Heidenreich**, geb. 21. Apr. 1542 zu Löwenberg, Prof. der Theologie zu Frankfurt a. O., gestorben 31. März 1617. — Otto 2, 68 ff. — 1) Carmen de patefactione trium personarum Divinitatis omnium illustrissima in Baptismo Christi facta. Francof. 1568. 8. — 2) Poematum libri quatuor, qui sunt Vaticiniorum liber I. Elegiarum lugubrium lib. I. Carminum lib. I. Epigrammatum lib. I. Gorlic. 1578. 8.

115. **Johannes Mylius** aus Liebenrode in Thüringen, Professor in Jena, gestorben 3. Juli 1575. — Delitiae poetar. Germanor. 4, 883—917. — Poemata Johannis Mylii Libenrodensis poetae laureati. o. O. 1568. 8.

116. **Christophorus Schellenbergius**, aus Annaberg, Collega an der Fürstenschule zu Grimma, Freund Melanthons und Georg Fabricius, gestorben 20. Jan. 1576. — Delitiae poetar. Germ. 5, 1209—1389 (Nuptialia). — Chph. Schellenbergii Carminum nuptialium libri II. Ex officina Voegeliniana 1568. 8.

117. **Valentinus Schreckius**, geb. 1527 zu Altenburg, stud. in Königsberg, 1565 Magister, 1567 Professor, 1569 Rector der Marienschule in Danzig, gest. im Sept. 1602. Ephr. Praetorius, Athenae Gedan. S. 173 f. — 1) Carmen in feriis natalitiis Christi. Regiom. 1568. 4. — 2) Parentalia Principi Alberto facta. Regiom. 1568. 4. — 3) Elegia ad Joh. Placotomum, D. Joh. Placotomi filium. Regiom. 1568. 4. — 4) Charites seu carmen nuptiale in honorem Joh. Georgii Baronis ab Heidecken. Regiom. 1569. 4. — 5) Carmen in Natal. Christi. Regiom. 1570. 4. — 6) Parentalia anniversaria, Principi Alberto tertio facta in academia Regiomantana. Regiom. 1570. 4. — 7) Respublica sive gratulatio in felicem ex Polonia reditum aliquot Prae-Cons. et Consulum. Dantisci. 1571. 4. — 8) Epithalamia varia conjunctim edita. Dantisci. 1575. 4. — 9) Hexasticha et Hymni, praecipuas lectionum evangelicarum doctrinas complectentia. Dant. 1578. 12. — 10) Charites seu gratiarum actio pro instauratione aedificii scholae Marianae publice habita VIII. Idus Januarii sub initium anni 1582, ligato sermone. Dantisc. 1582. 4. — 11) Festorum carminum libri tres. Dantisc. 1583. 8. — 12) Periocharum et Hymnorum libri tres. Herbornae 1586. 12.

118. **Paulus Didymus**, Zwilling, geb. 6. Nov. 1547 zu Torgau, Prof. der Poesie in Jena, gest. 6. Nov. 1581 zu Torgau. — 1) De prima hebdomade seu mundi hominisque ortu et hujus lapsu carmen autore Paulo Didymo. Lipsiae 1569. 8. — 2) Josephiados libri VIII, totam genesin complectentes. Lips. 1582. 8. — 3) Sionia sive meletemata ex evangeliis dominicalibus. Witeb. 1586. 8.

119. **Fridericus Widebram**, geb. 4. Juli 1532 im Vogtlande, Theologe, gestorben als kurpfälzischer Kirchenrat zu Heidelberg am 2. Mai 1585. — 1) Typus depositionis scholasticae heroico carmine descriptus auctore Friderico Wiedebrando. Witebergae 1569. 4. — 2) Poematum Friderici Widebrami liber I continens sacra. Myrtilleti [Heidelberg] 1601. 8. — 3) Delitiae Poetarum Germanorum 6, 1065—1117. (Palamaedia; Hodeporicon exilii; Depositio scholastica; In obitum Melanchthonis; Agaso etc.)

120. **Nathan Chytraeus**, geb. zu Menzingen am 12. März 1543, gestorben als Rector in Bremen am 25. Febr. 1598. — Allg. D. Biogr. 4, 256. — Delitiae poetar. Germ. 2, 284—411 (Silvae; Elegiae; Epitaphia; Supramundana; Uranoscopia; Zooscopia; Dendroscopia; Epigrammata). — 1) Viaticum itineris extremi. — 2) Con-

fessio fidei summam et praecipua doctrinae Christianae capita complectens, carmine epico expressa. — 3) Deliciae variorum Europae itinerum. Herborn. 1594. 8. — 4) Fastorum ecclesiasticorum libri duodecim. Hanoviae 1594. 8. — 5) Poematum Nathanis Chytraei praeter sacra omnium libri septendecim. Rostochii 1579. 8. — 6) Versus rhythmici sive leonini, qui maximam partem Nathane Chytraeo editore quondam Lemgoviae anno 1608 conjunctim prodierunt, methodice dispositi. Hanoverae 1708. 8. Vgl. Cless 1, 378.

121. **Henricus Fabricius**, geb. 1547 zu Zabern, Arzt und Rector zu Hornbach, wo er am 28. März 1612 starb. — Vgl. Freher 1326. — Epigrammata. — Vita Hieronymi Tragi (Bock).

122. **Bartholomei Frencelii** Cotheni idyllia sacra. Witebergae 1576. 62 Bl. 8.

123. **Clemens Friccius**, aus Magdeburg, 1566 Prof. am Gymnasium zu Danzig, 1572 Prediger an der Johanniskirche, gestorben 31. Aug. 1589. Vgl. Ephr. Praetorius Athen. Gedan. S. 33. — 1) Natalitia Jesu Christi, inter Deum et Hominem Mediatoris. Gedani 1570. 28 Bl. 4. — 2) Carmen gratulatorium in felicem reditum in patriam aliquot Prae-C. et Consulum. Gedani 1571. 4.

124. **Justus Vultejus**, geb. in dem hessischen Städtchen Wetter 1529, gestorben als Professor in Marburg 31. März 1575. I. P. Lotichius 3, 66. Freher 1470. — Delitiae poetar. Germ. 6, 1050—1057. — Justi Vulteji poematum libri V. nunc primum in lucem editi, procurante Hermanno Vultejo. Marpurgi 1612. 8.

125. **Rodolphus Goclenius**, geb. zu Corbach im Waldeckischen am 1. März 1547, gest. als Professor in Marburg 8. Juni 1628. Vgl. I. P. Lotichius 3, 168 ff. Freher 1522. Allg. D. Biogr. 9, 308—312 (Freudenthal). — 1) Poemata. Witebergae 1571. 8. — 2) Selectiora carmina. Marpurgi 1601. 8.

126. **Philippus Lonicer.** Icones bibliorum utriusque testamenti, summo artificio expressae et doctis et venustis carminibus exornatae; in lucem edidit Ed. Ph. Lonicerus. Francof. 1571. 8.

127. **Christophorus Manlius**, Männchen, geb. 26. Febr. 1546 zu Görlitz, nahm kein öffentliches Amt an und starb am 12. Oct. 1575 zu Prag. — Otto 2, 533 — Delitiae poetar. Germ. 4, 246—254. — 1) Carmen de liberata per Messiam oraculorum divinorum fide. Pragae 1571. 8. — 2) Epigrammata. Pragae 1571. 8. — 3) Elegia in imagines gentilitatis Mart. Boreck, Vratislav. Budiss. 1573. 4.

128. **Hieronymus Wolfius**, geb. 13. Aug. 1516 zu Oettingen, gestorben als Rector am Gymnasium zu Augsburg den 8. Oct. 1580. — Jac. Brucker Miscell. historiae philosophicae. — Delitiae poetar. Germ. 6, 1120—1139. — De christianae classi divinitus concessa victoria contra Turcos anno domini 1571. Non. Octobr. carmina quaedam ab Hieron. Wolfio conscripta. (Augustae). 8.

129. **Michael Chytraeus**, aus Nordhausen, studierte in Leipzig, Pastor zu Isseršheilingen: Carmen de duabus in Christo naturis, unica persona unitis. Lips. 1572.

130. **Sebastianus Schefferus**, aus Altenburg. — Delitiae poetar. Germ. 5, 1199—1209 (varia carmina). — Sebastiani Schefferi Poemata. Francof. 1572. 8.

131. **Matthaeus Gothus**, geb. zu Ellrich bei Nordhausen. Von ihm: Paraphrasis historiae Danielis Prophetae et res quae acciderunt in ecclesia et politia in IV monarchiis. Conscripta latino heroico carmine a Mathaeo Gotho Elricensi. Lipsiae 1573. 27 Bl. 8. 1194 Hexameter.

132. Elegia de natali Christi scripta a **Joanne Temlero.** o. O. 1573. 4.

133. **Johannis Christoferi Fuchs**, Senioris in Wallenburg et Arnschwang Paraphrasis in omnes Psalmos Davidis, vario carminum genere expressa. Smalcaldiae 1574. 8. — Vgl. Collegii Posthimelissaei Votum. 1573. D 2. f.

134. **Paulus Melissus** Schedius, geb. zu Melrichstadt am 20. Dec. 1539, gest. zu Heidelberg am 3. Febr. 1602. Vgl. § 166. — Delitiae poetar. Germ. 4, 342—493. — 1) Melissi Schediasmata poetica. Item Fidleri Flumina. Francof. ad M. 1574. 8. — 2) Melissi Schediasmatum Reliquiae. Francof. ad M. 1575. 8. — 3) Melissi Schediasmata poetica. Secundo edita multo auctiora. Lutetiae Parisiorum, 1586. 8. — 4) Pauli Melissi Schedii Franci Germani Schediasmata. Cum Fidleri Fluminibus Germanis. Recognita et denuo cum indice et notis. Impensis Caspari Closmanni. 1625. 8. *Am Schl.*: Hall in Sachsen. — 5) Melissi Meletematum

piorum libri VIII. Paraeneticorum II. Parodiarum II. Psalmi aliquot. Francof. ad M. 1595. 8.

135. **Georgius Calaminus,** Röhrig, geb. 23. Apr. 1547 zu Silberberg in Schlesien, 1578 Lehrer an der Schule zu Linz in Österreich, wo er am 11. Dec. 1595 starb. Vgl. § 115. — 1) In abitum Guil. Liuini Angli Carmen. Argent., Wyriot 1575. 4. — 2) Georgii Calamini Silesii liber, vel epistola Mnemosynes ad Eugeniam de literarum origine et propagatione. Elegiarum liber I. Lyricorum lib. I. Epithalamων lib. I. Epigrammatum lib. I. Argentorati, Wyriot 1583. 8.

136. **Samuel Fischer,** geb. 25. Nov. 1547 zu Joachimsthal, gestorben als Professor der Theologie und Superintendent zu Jena am 22. Juni 1600. — De magistratus politici dignitate et officio carmen scriptum a M. Samuele Fischero Joachimo. Mulhusii, Hantzsch 1575. 8.

137. **Nicodemus Frischlin,** geb. 22. Sept. 1547 zu Balingen, gestorben in der Nacht vom 29.—30. Novemb. 1590 bei einem Fluchtversuch von Hohenurach. Vgl. § 115. — Delitiae poetar. Germ. 3, 342—403. — Allg. D. Biogr. 8, 96—104 (Scherer). — 1) Carmen de astronomico horologio Argentoratensi. Argent., N. Wyriot 1575. 4. — 2) De nuptiis Ludovici ducis Wirtenbergensis. Francof. 1577. 4. — 3) Virgilii Bucolica et Georgica paraphrasi Nic. Frischlini exposita. Francof. 1580. 8. — 4) Epitaphia et quaedam alia scripta amicis autore Nicodemo Frischlino. Basileae 1589. 8. — 5) Nicodemi Frischlini Balingensis Operum poeticorum pars epica: continens sedecim heroicorum carminum libros, partim ad imitationem Virgilii, Ovidii. Valerii Flacci, partim Statii, Claudiani, Lucani et similium scriptos. Opera et studio M. Georgii Pfluegeri. His de tribus monarchiis accesserunt elegiae decem antehac nunquam visae. Argentorati 1599. 8. — 6) Nicodemi Frischlini Balingensis Hebraeis, continens duodecim libros: quibus tota regum Judaicorum et Israeliticorum historia ex sacris literis ad verbum desumpta, carmine heroico Virgiliano describitur. Opus posthumum, ductu et auspicio Martini Aichmanni, opera et studio Ulrici Bollingeri. Argentorati. 1599. 8. — Argentor. 1620. 8. — 7) Operum poeticorum Nicodemi Frischlini Balingensis Pars elegiaca: continens viginti duo elegiacorum carminum libros. Quibus adhaerescunt eiusdem auctoris Odarum libri tres: Anagrammatum unus. Cum praefatione Pflugeri. Argentorati 1601. 8. — 8) Operum pars paraphrastica, qua continentur Virgilii bucolica. Francof. 1602. 8. — Francof. 1607. 8. — 9) Elegiae. Argent. 1607. 8. — 10) Adversus Iacobum Rabum, novitium catholicum, apostatam impiissimum, ejusque calumnias, quibus sinceriores hoc tempore theologos plerosque insectatus est: Satyrae octo, Conscriptae a Nicodemo Frischlino, Balingensi, Poematum in Schola Tubingensi Professore . . Rabo rabido resipiscentiam, rectamque regenerationem. . [2 Distichen, darin jedes Wort mit R beginnt]. Anno M.DC.XII. 76 S. 8. (S. 74—75: 4 Epigramme gegen Fr. Ioan. Nass). — 11) Orationes insigniores aliquot. Opera et studio Georgii Pflvegeri. Argent. 1598. 8.

138. **Georgius Bersmann,** geb. zu Annaberg am 9. März 1537, Professor zu Leipzig, Rector des Gymn. zu Zerbst, gestorben 5. Oct. 1611. Freher 2, 1506. — Delitiae poetar. Germ. 1, 424—640 (Eclogae, Epithalamia, Elogia, Epicedia, Tumuli, Elegiaca, Lusus). — 1) Poemata Gregorii Bersmanni Annaebergensis in libros duodecim divisa. Lipsiae M.D.LXXVI. 8. — Lips. 1591. II. 8. — 2) Psalterium Davidis versibus descriptum.

139. **Rodolphus Gualtherus,** Walther, geb. 1552 zu Zürich, Sohn des gleichnamigen Gualtherus, Prediger zu Zürich, gest. daselbst am 9. Febr. 1577. — Argo Tigurina. Elegia de navi, qua cives Tigurini unius diei spatio Argentinam vecti sunt. Tiguri 1576. 4. — 1871 wies Calvary's Bericht etc. S. 67 auf das Verhältnis zu Fischart hin. — Das glückhafte Schiff von Zürich. Nach den Quellen des Jahres 1576 von Jacob Baechtold. Zürich 1880. 4. Darin Gualthers Gedicht S. 49.

140. **Bruno Seidelius,** aus Querfurt, studierte in Wittenberg und Erfurt Medicin, Arzt in Arnstadt, Prof. in Erfurt. — Melch. Adam, Medici 235—237. — Delitiae poetar. German. 6, 112—116. — Poematum libri sex (Elegiae. Odae. Idyllia. Epigrammata). — Paroemiae ethicae sive sententiae proverbiales et morales. Francof. 1589. 8. Vgl. § 96, 7. Bd. 1, 344.

141. **Balthasar Dietrich,** 1577 Schulcollege in Görlitz . . Otto, 1, 246. — Diluvium Noae, Carmen elegiacum. Gorl. 1578. 4.

142. **Laurentius Rhodomannus,** geb. 1546 zu Niedersachswerfen, Grafschaft

Hohenstein, in Ilfeld vorgebildet, studierte in Jena, Rector in Stralsund, Prof. in Jena, Wittenberg, starb am 8. Jan. 1606; schrieb griechische Dichtungen, die er ins Lateinische übersetzte. — L. Lang, Rhodomanni inter poetas graecos post renatas litteras principis vita et in Graecos cum primis litteras merita. Lubecae 1741. 8. — Delitiae poetar. Germ. 5, 826—831. — 1) Lutherus siue expositio simplex vitae, doctrinae catecheticae, et certaminum Lutheri: Carmine Graeco heroico exposita et interpretatione latina, quam ad Verbum vocant, in gratiam piae iuuentutis reddita, libris duobus. Autore M. Laurentio Rhodomanno: In inclyta Luneberga schola ad D. Michaelen rectore. 1579. 8. — 2) Palestina, Carmen graeco-latinum. Francof. 1589. Fol.

143. **Gerardus Rovenius.** — 1) Cantilena scholastica declarans animae suae salutem expetentibus in primis quaerendam esse orthodoxam Dei ecclesiam. Per Gerardum Rovenium, scholae Embricensis rectorem. Colon. 1579. 84 Bl. 8. — 2) Cantilena scholastica, et ad sedulam obedientiam magistratibus nostris praestandam exhortatio. Colon. 1580. 8. — 3) Cantilena scholastica, declarans unicuique suum officium diligenter esse faciendum et alienum nequaquam invadendum. Colon. 1581. 8. — 4) Cantilena scholastica, et ad alacriter capessenda, contraque iam invalescentem barbariem defendendam liberalium artium studia exhortatio. Colon. 1582. 8. — 5) Cantilena scholastica et exhortatio ad studium, cultumque virtutis, in cuius exercitatione totius humanae foelicitatis summa consistit. Per M. Gerardum Rovenium. Coloniae 1583. 8.

144. **Michael Barth,** aus Annaberg, 1570 Prof. der Medicin zu Leipzig, wo er 1584 starb. Delitiae poetarum Germanor. 1, 416—423. — 1) Annaberga. Libri tres, quibus continetur urbis Annabergae in Misnia descriptio, ortus et positus: conscripti versibus a Michaele Barth. Quibus accesserunt Ioannis Saliani de eadem urbe et sylva Hercynia libellus. H. Eobani Hessi elegia. Joachimi Camerarii Pab. elegia ὀδοιποριχή metallaria. Basileae 1551. 8. — 2) Hodoeporicon seu iter saxonicum carminice. — 3) Disticha de patriarchis, prophetis, apostolis etc. Lips. 1572. 8.

145. **Janus Gulielmus,** geb. zu Lübeck 1555, protestantisch, trat um 1577 zu Köln zum Katholicismus, gest. 1584 zu Bourges. — Delitiae poetar. Germ. 3, 447—491. — Poemata Jani Guilielmi, Jani Lernutii et Valentis Acidalii. Liegnicii. 1603. 8.

146. **Melchior Neofanius,** Neukirch, geb. zu Braunschweig, 1571 Prediger an der dortigen Peterskirche, gest. 30. Aug. 1597 an der Pest. — Moller, Cimbria litterata. — 1) Elegia in mortem Achatii a Velthem. — 2) Poema in obitum Caji Ranzovii. — 3) Historia primi mundi (carmen heroicum) etc. (Titel fehlt dem Göttinger Exemplare).

147. **Nicolaus Reusnerus,** geb. zu Leonberg in Schlesien am 2. Febr. 1545, gestorben als Rector magnificus der Universität Jena den 12. April 1602. — Delitiae poetar. Germ. 5, 581—818. — Hodoeporicorum sive itinerum totius fere orbis libri VII. Opus historicum, ethicum, physicum, geographicum a Nicolao Reusnero Leorino iam olim collectum, nunc demum Jeremiae Reusneri fratris cura et studio editum. Basileae 1580. 8. — 2) Nicolai Reusneri Therothermae seu Aquae ferinae. Lauing. 1581. 8. — 3) Nicolai Reusneri Icones seu imagines virorum literis illustrium. Argent. 1581. 8. Vgl. § 162. — 4) Nicolai Reusneri Leorini Silesii Januarius seu Fastorum sacrorum et historicorum liber I. Magnae illius Ephemeridis seu Mensium historiae specimen quoddam et quasi praeludium. Cum Mensis ejusdem digestione historica per Eliam Reusner. Argent. 1584. 8. — 5) Operum Nicolai Reusneri Leorini Silesii jurisconsulti et consiliarii Saxonici Pars I. continens: elegiarum libros VI; elegorum Graecanicorum I; Heroidum fragmenta: Jena 1593. 8. — Pars II. — III. ibid. eod. a. — Pars IV. ibid. 1594. 8. — 6) Aenigmatographia sive sylloge aenigmatum et griphorum convivalium ex variis autoribus collectorum. Ed. secunda; recensenti Nicolao Reusnero. Francof. 1602. 12.

148. **Caspar Ens,** Erzpriester zu Lorich 1580, lebte noch 1612. — Mauritias. — Von ihm haben die Delitiae poetar. Germ. 2, 1236—1282: Bellum Ditmarsicum, und Coronatio Friderici II. Daniae et Norvegiae regis, beide in Hexametern.

149. **Johannes Pomarius,** geb. 1514, Schüler Melanthons, aus Magdeburg, wo er als Pastor zu S. Petri am 8. März 1578 starb; Verfaßer der Magdeburgischen Chronik 1587, an der auch sein Bruder Samuel mitarbeitete. — Catechismus Lutheri distichis latinis breviter comprehensus. — Carminum lib. I. Magdeb. 1578. 8.

150. **Samuel Pomarius.** — P. Vergilii Maronis de lapsu generis humani, item de agone et captivitate Christi carmen sacrum secundum legem c e n t o n u m collectum opera et studio M. Samuelis Pomarii. Magdeburgi 1581. 8.

151. **Henningus Conradinus,** aus Hamburg, 1575 dort Conrector und Vicar an der Stiftskirche, dankte 1584 wegen langer Krankheit ab, starb am 3. Oct. 1590. — Moller, Cimbr. lit. — Delitiae poetar. Germ. 2, 949 - 996. — 1) Epigrammatum historicus liber autore Henningo Cunradino Gambrivio. Antverpiae 1581. 4. (unter der Widmung: Conradinus). — 2) Poemata. Rostochii 1607. 8.

152. **Ioannes Gigas,** Heune, geb. 22. Febr. 1514 zu Nordhausen, Pfarrer zu Freystadt, zuletzt in Schweidnitz, wo er am 12. Juli 1581 starb. Vgl. H. Kaemmel in der Allg. D. Biogr. 9, 167. – Delitiae poetar. Germ. 3, 403—407. — Ioañis Gigantis Northusani sylvarum libri IV. Vitebergae 1540. 8. — Auch in N. Reusneri Therothermae 1581.

153. **Petrus Grunerus** von Augsburg: De miseranda rerum statu παράκλησις ad mitigandam iram aeterni Dei per Jesum Christum. Scripta a. M. Petro Grunero Augustano. Francof. ad M. 1581. 8.

154. **Matthaeus Mencelius.** Carmen de inconstantia fortunae scriptum Autore M. Matthaeo Mencelio. Lips. 1581. 4.

155. **Jeremias Homberger,** geb. 1529 zu Fritzlar, unruhiges Leben, in Frankfurt, Schwaben, Steiermark, Regensburg, wo er 1593 starb. Vgl. Allg. D. Biogr. 13, 40. — Vehiculum sacrum peregrinantis h. e. christianae religionis praecipui loci ex parvo corpore Math. Iudicis deprompti et in usum peregrinantis simplici ac plano carmine redditi. Heidelb. 1582. 8.

156. **Valens Acidalius,** geb. 1566 zu Wittstock in der Mark, frühreif, trat zum Katholicismus, Rector zu Neus, gestorben 25. Mai 1595. — Delitiae poetar. Germ. 1, 1—150. — Poemata Jani Guilielmi, Jani Lernutii et Valentis Acidalii. Liegn. 1603. 8.

157. **Johannes Thom. Freigius,** aus Freiburg i. Br., gestorben zu Basel 16. Jan. 1583 an der Pest. — Adam, Philos. — Delit. poetar. Germ. 3, 323—326 (Elegia de morte Glareani). — Ἐπιλοίμια seu liber tristium. Basileae 1583. 8.

158. **Franciscus Modius,** geb. zu Brügge um 1556, Corrector in Frankfurt, Kanonikus zu Aire in Artois, gestorben 1597. — Adam, Philos. — Delitiae poetar. Belgicorum 3, 597—630. — Francisci Modii Brugensis Poemata. Wirtzeburgi 1583. 8.

159. **Henricus Porsius,** geb. zu Friedberg 1556, stud. in Marburg, Wittenberg und Italien, Prof. der Poesie in Wien, 1585 kaiserlicher Secretair, ungarischer Kammerrat, starb in Wien 1609. — Lotichius 4, 120—122. — Delitiae poetar. Germ. 5, 110—122. — Henrici Porsii Itineris Byzantini libri III. Carminum libri II. Epigrammatum II. Poeta et Historia belli Persici gesti inter Murathem III. Turcarum et Mechemetem Persarum regem breviter conscripta. Francof. 1583. 8.

160. **Ioannes Schosserus,** geb. 11. Oct. 1534 zu Amalienruh im Hennebergschen, gestorben als Professor zu Frankfurt a. d. O. 3. Jul. 1585. Lotichius 3, 98—100. Melch. Adam. Freher 1502b. Lancetti 451. — Delitiae poetar. Germ. 6, 1—34. — 1) Poemata Johannis Schosseri Aemiliani. Lipsiae o. J. 8. — 2) Poemata in XI. libros distincta. Francof. ad Viadr. 1585. 8. — 3) Undecim libri poematum Johannis Schosseri Aemiliani: una cum tribus epistolarum diversi autoris. 1598. 8.

161. **Martinus Dietrich,** geb. 1566 zu Görlitz, Schulcollege daselbst, gestorben 28. Juli 1598. — Otto 1, 250. — Triumphus Christi heroicus. Carmen heroicum. Lips. 1585. 4.

162. Σοφία πανάρετος id est Jesu Siracidae doctrina de omni virtutum officio. Paraphrasis poetica reddita Authore **Henrico Hermanno** Lippiano. 1586, *am Schl.*: Lipsiae 1585. 388 S. 8.

163. **Nicolaus Cisnerus,** geb. 24. März 1529 zu Mosbach in der Pfalz, Prof. in Heidelberg, 1557 Kammergerichtsassessor zu Speier, Vicehofrichter zu Heidelberg, starb im März 1583. — M. Adam, ICti. 255—261. — Delitiae poetar. Germ. 2, 411—477. (Descriptio eorum, quae in nuptiis Comitum Philippi ab Hanau et Philippi a Westerburg Heidelbergae acta sunt. — Idyllion de Maii et veris laudibus. Epithalamia).

164. **Henricus Decimator** aus Gifhorn, Prediger zu Mülhausen in Thüringen.

Vgl. § 161. — Delitiae poetar. Germ. 2, 1080—82. — Poematum Henrici Decimatoris Giffhornensis libri quatuor. Lipsiae 1586. 8. (Göttingen, Poetae 651). Mgdb. 1596. 8.

165. **Bartholomaeus Schönborn,** Prof. der Medicin zu Wittenberg: Versus sententiosi. Witteb. 1586. 8.

166. **Leopoldus Bruno.** — Elegia opus redemptionis D. Jesu Christi depingens. Autore Leopoldo Brunone Brunsvicensi. Magdeburgi 1587. 4.

167. **Leonhardus Paminger.** Vgl. § 127. Poematum libri duo. Norimb. 1587. 8.

168. Christus redivivus. Carmen heroicum scriptum a **Johanne Strubio.** o. O. 1587. 4.

169. **Ludovicus Helmboldus.** Vgl. § 127. — Delitiae poetar. Germ. 3, 545—560. — Monosticha in singula sacrorum bibliorum capita, memoriae Theologorum inservire iussu. Item Disticha Epistolis et Evangeliis ordinariis accommodata. (Erfurt) 1588. 8.

170. **Jacobus Montanus,** geb. 1529 zu Kreuznach, Pharmaceut in Worms, 1551 in Königsberg, wo er 16. Febr. 1600 als Leibarzt gestorben ist. Von ihm geben die Delitiae poetar. Germ. 4, 865—883 einige strophische geistliche Gedichte.

171. **Sebastiani Pichselii** Carmen de Musica. Spirae. 1588. 6 Bl. 8.

172. **Huldaricus Schoberus,** aus Lübben in Schlesien, wurde 1585 von Leipzig als Conrector an das Gymnasium zu Thorn berufen, starb aber, erst 39 Jahre alt, am 2. Oct. 1598. Ephr. Praetorius, Athenae Gedanenses. S. 201.

1) Symbolum Jacobi Monavii IPSE FACIET versibus elegiacis aliquoties expressum: addito elogio Abr. Buchholzeri. 1589. 4. [Symbolum Jacobi Monawi „Ipse faciet" variis variorum autorum carminibus expressum et decoratum. Cum nonnullis appendicibus. Gorlicii 1595. 8. Göttingen, Poet. 656]. — 2) Precationes duae ad spiritum sanctum carmine elegiaco. 1589. 4. — 3) Mythologia Gratiarum, accommodata ad Typographiam in nuptiis Andreae Collenii, typogr. Thorun. 1589. 4. — 4) Epithalamium et Epicedium, scriptum Georgio Egnero sponso, qui in ipso convivio nuptaili d. 10. Nov. insperata morte exstinctus est. 1590. — 5) Poematum libri tres; quibus praemissa sunt Elogia Thoruniae et Senatus ejusdem urbis 1592. 8. — 6) Miscellanea poetica. 1593. 8.

173. **Martinus Balticus,** geb. 1532 zu München, Rector in Ulm, infolge von Umtrieben der Lehrer und Geistlichen gegen ihn entlassen, starb 1601. Vgl. Weyermann 1, 34—45. — Veesenmeier, Nachr. (Progr.) von M. Balticus Leben und Schriften. 1793—94. 4. — Westenrieder's historischer Kalender f. 1801. S. 259. — Günthner, Gesch. der literar. Anstalten in Baiern 2, 200 f. — Kobolt 1, 79. 2, 28—34. 320. Vgl. § 115. — 1) Poematum Martini Baltici Monacensis libri tres. Additus est et Epigrammatum libellus eodem authore. *Am Schl.*: Augustae Rhaeticae Philippus Ulhardus excudebat.! o. J. 48 Bl. 8. — 2) Evangeliorum et epistolarum, quae in ecclesiis Dei per solum anni circulum, diebus dominicis et festis sanctorum leguntur, omnium sensus genuinus et verus Carmine elegiaco expositus per Martinum Balticum, Boium, civem Vlmensem. Tubingae 1593. 8.

174. **Radulphus Leemann,** ein Züricher, schrieb: 1) Ecclesiastes carmine hexametro. Basileae 1590. 4. — 2) Paraphrasis poetica Psalterii perpetuis hendecasyllabis reddita. Tiguri 1580. 8. — 3) Ethica christiana seu Proverbia Salomonis carmine latino hendecasyllabo reddita. Vgl. Cless 1, 386.

175. **Mauritius,** Landgraf Moritz von Hessen, geb. 25. Mai 1572, gestorben 15. März 1632. — I. P. Lotichius 3, 1—7. Witte, Diar. — Davidis Regii Prophetae Psalterium vario genere carminis latine redditum per Mauritium Hessiae Landgravium. Smalcaldiae (1590). 4. Vgl. § 167.

176. **Albertus Fridericus Mellemannus,** geb. zu Berlin 1568 . . . I. P. Lotichius 4, 133—141. — Delitiae poetar. German. 4, 493—515. — Alberti Friderici Mellemani omnium horarum poemata et oratio de matrimonio literati. Item Augusti Caesaris duae orationes ad maritos una, ad caelibes altera ex Dione Cassio Nicaeo. Berolini, Voltz 1591. 4.

177. **Otho Gryphius,** geb. 1561 zu S. Goar, in Schulpforta vorgebildet, stud. in Tübingen, Pastor in Ziegersheim (Neuburg), Rector in Regensburg, nach 25jähriger Wirksamkeit resignierte er wegen Kränklichkeit, gieng nach Tübingen, wo er 1612

starb. — Virgiliocentones continentes vitam salvatoris nostri Domini Jesu Christi, concinnati opera et studio M. Othonis Gryphii. Ratisponae 1593. 4.

178. **Wendelinus Helbachius.** Vgl. § 158. — De caussis nigredinis, vel fusci coloris corporis humani Lusus poeticus mille modis iucundissimus oblectationis et suavitatis caussa a multis authoribus conscriptus.. Wendelinus Helbachius Molybergensis Thur. P. L. Anno M.D.XCIII. 127 S. 8. u. Register.

179. **Johannes Dominicus Hess.** — Synodus oecumenica theologorum protestantium in antiquissimo Saxoniae ductu nuper inchoata, versibus heroicis digesta. Autore Joanne Dominico Hess. Gratiae Styriae 1593. 8.

180. **Tobias Kober,** aus Görlitz, Leibarzt des Erzherzogs Maximilian, Feldarzt in Ungarn, starb nach 1606. — Otto 2, 313.

Vratislavia seu Budorgis celebris Elysiorum metropolis, i. e. Vratislavia Silesiae metropolis, carmine descripta. Lipsiae 1593. 4.

181. **Caspar Starckius.** — Casparis Starckii Lipsiensis carmina sacra ab autore nonnihil aucta et denuo confessionis loco edita. Lipsiae 1593. 4.

182. **Michael Hempel,** geb. 1533 zu Freiberg, gestorben als Rector der dortigen Schule am 3. Jan. 1611. — Witte, Diar. — Liber Sapientiae Salomonis carmine latino elegiaco fideliter redditus a. M. Michaele Hempelo Fribergense. Witebergae 1594. 90 S. 8.

183. **Georgius Mancinus.** — Vitae speculum. Autore Georgio Mancino, Suerinense Megalopolitano. Anno 1594 Wolferbyti editum. Nunc renovatum. Helmstadii 1691. 8.

184. **Caspar Peucer,** geb. am 6. Jan. 1525 zu Bautzen, gestorben als anhaltischer Leibarzt zu Dessau am 25. Sept. 1602. — Otto 2, 786—792. — Idyllion de Lusatia. Budissin. 1594. 4. Wiedergedruckt in Hoffmanni Script. rer. lusat. I, 1, 54—72.

185. **Martinus Praetorius,** aus Schweidnitz, Kanonikus des Collegii Nicolai zu Magdeburg, starb 1615. — Witte, Diar. — Delitiae poetar. Germ. 5, 442—507. — 1) Poematum libri V. — 2) De Principatu salutariter administrando opusculum, quatuor libris, carmine heroico expressum. Argentor. 1594. 4. — 3) Marchiados libri duo sive Principes Electores, Marchiones Brandenburgenses, Borussiae Ducas, carmine heroico comprehensi. Argentor. 1594. 4.

186. **Fridericus Taubmannus,** geb. zu Wonseß in Franken am 15. Mai 1565, wurde 1595 Prof. der Poesie in Wittenberg, wo er am 24. März 1613 starb. — Lotichius 3, 187. Freher 1508. Lancetti 494. — Delitiae poetar. Germ. 6, 616 bis 674. — Erasm. Schmid, Oratio in Taubmani memoriam. Witebergae 1613. 4. — Fr. Brandt, Leben und Tod Frid. Taubmanni. Copenhagen 1675. 8. — Taubmannus, redivivus et defensus. 1700. 8. — Fr. Balduin, Wohlgeführtes Christenthum Fr. Taubmanni. Franckf. 1705. 8. — F. A. Ebert, Fr. Taubmanns Leben und Verdienste. Eisenberg 1814. 8. — H. L. Schmitt, Narratio de Friderico Taubmanno adolescente. Lips. 1861. 8. — 1) Friderici Taubmani Franci Columbae poeticae sive carminum variorum liber. Witebergae 1594. 8. — 2) Fr. Taubmani Melodaesia sive Epulum Musaeum. In quo, praeter recens apparatas, lautiores iterum apponuntur quam plurimae de fugitivis olim columbis poeticis: et una eduntur ludi juveniles. Martinalia et Bacchanalia cum productione Gynaecei. Lipsiae 1597. 8. — Lips. 1604. 8. — Lips. 1615. 8. — Lips. 1622. 8. — 3) Fr. Taubmani Schediasmata poetica innovata. Wittebergae 1610. 8. — (Witteb.) 1619. 8. — 4) Fr. Taubmani posthuma schediasmata vorsa et prorsa per saturam in mantissam adjecta; cum auctario famae posthumae: collectore et correctore Christiano Taubmano. Wittebergae 1617. 8. — Witteberge 1623. 8.

187. **Petrus Lindenbergius,** geb. zu Rostock am 16. März 1542, studierte in Rostock, Hauslehrer bei Nic. von Ahlefeld, Freund des holsteinschen Statthalters Heinrich v. Rantzau, von P. Melissus zum Poeten gekrönt, gestorben am 16. Juli 1594. — Vgl. Rob. Tetzner, P. Lindenberg und seine Rostocker Chronik. Dissertation. Rostock 1878. 8. — Krause in der Allg. D. Biogr. 18, 672 f. — Delitiae poetar. Germ. 3, 1116—1227 (Heroes; Urbes; Arces; Hodoeporicon; Elegiae; Epithalamia; Epitaphia; Epigrammata; Moralia). — Petri Lindenbergii Rostochiensis juvenilium partes tres. Nunc primum in ordinem redacta. Accesserunt his in fine nonnullae epistolae sumptibus Henrici Ranzovii producis Cimbrici editae. Francof. 1595. 8.

188. **Bernardus Praetorius**, Schultheiß, geb. 1567 im Mai zu Jesburg in Hessen, 1589 von Melissus zum Poeten gekrönt, 1608 in Padua Comes palatinus, Syndikus in Nürnberg, starb im Nov. 1616. — Freher 1011. Lancetti 472. — Delitiae poetar. Germ. 5, 245—442.

Schediorum saturnalium Bernhardi Praetorii, in quo sunt ill. aliquot heroibus aliisque cum genere et virtute, tum literis quoque et rerum usu praestantibus viris et amicis dicata anagrammatismorum aphoreta. Jenae 1595. 8.

189. **Albertus Voitus**, Voit, aus Bernburg, Prof. der Poesie in Wittenberg, als Kryptocalvinist vertrieben, 1592 Rector zu Bernburg, 1597 zu Zerbst. — Delitiae poetar. Germ. 6, 916—992 (Mauricius; Epigrammata). — Mauricius sive carmen panegyricum quo celebrantur beneficia filii Dei collecta in ecclesiam et politias, excitatis hoc nostro saeculo cum aliis Germani sanguinis heroicis tum praecipue illustr. Duce Mauricio principe Aurantio scriptum ab Alberto Voito. Fabiranae 1595. 4.

190. **Ioannes Bokatius**, geb. 25. Dec. 1569 in der Oberlausitz, Rector und Bürgermeister zu Kaschau, Poeta laureatus, gestorben 1621. — Otto 1, 133. — 1) Syracides vel Ecclesiasticus versibus elegiacis redditus. Vitebergae 1596. 4. — 2) Hungaridos libri poematum V. Bartphae 1599. 8. — 3) Hexasticha votiva vel strena poetica omnis boni gratia. Bartphae (1612). 8. — 4) Hebdomelodia Psalmi CIII. Cassov. 1614. 8. (Ein Johannes Boccatius war Stadtschreiber zu Danzig und verheiratete sich dort im J. 1566. Vgl. Ephr. Praetorius S. 50.)

191. **Andreas Celichius** aus Spandau, Rector daselbst, Prediger zu Stendal, 1580 Superintendent in Güstrow, wo er 1599 starb. — 1) Officina salutis adversus pestem (mit latein. u. deutschen Reimen). Mgdb. 1578. 8. Lips. 1596. 8. — 2) Emblemata catecheseos christianae in versibus elegiacis.

192. **Sebastianus Hornmoldus**, Sohn des Samuel Hornmold (1537 † 1601), würtemb. Rat, gekrönter Poet: 1) Davidis psalmi puris ac perpetuis Iambis sine elisione expressi, cum hymnis quibusdam iambicis. Tubingae. 1596. 12. — 2) In crapulam pro ebrietate, sive votum Posthi-Melissaeum de vitanda et fugienda ebrietate, Basileae, Joh. Jac. Genath. 1619. 8. Schon in den Delitiis poetar. Germ. 1612. 3, 563—67.

193. **Tobiae Trachelii** Aquensis Saxonis Poemata, quorum quaedam separatim, quaedam vero noviter, et nunc cum prioribus istis conjunctim sunt edita. Lipsiae 1596. 8.

194. **Matthaeus Zuberus**, geb. 1570 zu Neuburg an der Donau, gekrönter Poet, Lehrer in Sulzbach, 1619 abgesetzt, Praeceptor in der Bürgerschule zu Nürnberg, wo er am 19. Febr. 1623 starb. — Freher 1516. Lotichius 4, 177—182. — Lancetti 482. — Delitiae poetar. Germ. 6, 1202—1213. — 1) Miscellaneorum latinorum et graecorum epigrammatum libelli sex. Francof. ad Moenum 1596. 8. — 2) Aeolohyle, h. e. quatuor novorum epigrammatum aliorumque carminum pemmata. Halae Saxonum 1613. 8. — 3) Epodaetis h. e. carminum et epigrammatum psecades V. Halae Sax. 1614. 8. — 4) Poematum pars prima; pars altera. Francofurti 1627. II. 8.

195. **Conradus Rittershusius**, geb. 25. Sept. 1560 zu Braunschweig, gest. als Professor der Rechte zu Altorf am 26. Mai 1613. — Adam, JCti 462—469. — Delitiae poetar. Germ. 5, 843—884. — 1) Paraphrasis epica Psalmorum Davidicorum LXVII. et LXX. Pro strena anni 1597 autore Cunrado Rittershusio. Ambergae 1597. 8. — 2) Maximi Margunii episcopi Cytherorum Hymni Anacreontici. Cum interpretatione latina Conradi Rittershusii. Augustae, Ioan. Praetorius. Anno S. N. 1601. 8. — 3) Sacra strena Altorfina, parata editaque pro amicis. Autore Cunrado Ritterhusio. Norimbergae 1602. 8. — 4) Spongia. Carmine. Norimb. 1602. 4. — 5) Hymnus de nomine Jesu decantatus sub initium anni 1603 a Cunrado Rittershusio. Amicis pro strena oblatus. Una cum amoris divini pharetra. o. O. u. J. 8. — 6) Metaphrasis poetica in Prophetam Micham. Norimbergae 1603. 8. — 7) Paraphrasis Psalmi LXXVIII. Autore Conr. Rittershusio. Norib. 1605. 8. — 8) Helena christiana. Norib. 1605. 8. — 9) Vita et mors Heliae Putschii, accessere Carmina in ejus memoriam. Hamb. 1608. 4. — 10) Viri boni dotes et laudes, Oda ex Psalmo CXII. Altorfii 1612. 4. — 11) Δωρον βασιλικον. Norimb. 1616. 4.

196. **Jacobi Rosefeldi**, Coburgensis Franci, Lusuum poeticorum sive anagratismorum libelli tres nuperrime in lucem editi. Jenae 1597. 8. Vgl. § 115, 75.

197. **Georgius Tilenus**, geb. 12. März 1557 zu Goldberg in Schlesien, Rat

des Herzogs von Mönsterberg, starb 27 Tage nach seiner Verheiratung in Breslau am 6. März 1590. Freher 917. — Delitiae poetar. Germ. 6, 690—879. — Gregorii Tilenii Aurimontani Silesii poematum libri octo. Editi studio et opera Johannis Mehlii. (Lipsiae) 1597. 8.

198. **Matthaeus Baderus.** — Hexaemeron, opera et dies creationis. Hymni in laudem sacrosanctae Trinitatis, autore Matthaeo Badero. Francofurti 1598. 8.

199. **Samuelis Finckelthausii** Poemata. Rostochii 1598. 4.

200. **Henricus Smetius a Leda**, geb. 29. Juni 1537 zu Alost in Flandern, Arzt in Lemgo, Leibarzt des Kurfürsten Friedrichs III. von der Pfalz, 1585 Prof. in Heidelberg, wo er am 15. März 1614 starb. — Adam, Medici 421—426. — Delitiae poetar. Belgicorum 4, 358. — Poemata sacra et juvenilia. Heidelbergae 1598. 8.

201. **Joachimus Hossmann**; geb. 1570 zu Cotbus, gestorben 1611. — Joachimi Hossmann Canticum canticorum, Centuria similium, Lusuum juvenilium et nugarum manipulus. Gorlicii 1599. 8. — Gorlicii 1609. 8.

202. **Andreas Mergiletus**, geb. zu Melrichstadt am 17. Dec. 1539, starb als Pastor zu Mülfeld am 21. März 1606. Freher 1502 f. I. P. Lotichius 2, 193. — 1) Biblidia seu capita bibliorum singula singulis distichis textum et doctrinas indicantibus comprehensa. Smalcald. M.D.XCIX. 8. — 2) Antithesis Veritatis et Papismi Catechetica. Disticha. Smalcald. M.DC.III. 8. — 3) Sententiae insignes Patrum Ecclesiae versibus elegiacis. Smalcald. 1603. 8.

203. **Tobias Aleutnerus**, geb. zu Leobschütz 14. Aug. 1574, Pfarrer zu Friedersdorf bei Görlitz, am 7. Oct. 1633 von Kroaten ermordet. — Otto 1, 17 f. — 1) Chiliades Epigrammatum. Francof. 1600. 8. rep. Suidnic. 1608. 8. — 2) Carminum natalitiorum in laudem Christi servatoris concinnatorum analecta. Sub aditum anni 1602 evulgata. Francofurti. 8. — 3) Lyricorum carminum επιδειγμα libris duobus contentum. Rostochii 1603. 8. — 4) Epigrammatum Centuria XI. Francof. 1609. 8. — 5) Centuria Epigrammatum XII. Gorlic. 1629. 8.

204. **Fridericus Balduinus**, geb. 17. Nov. 1575 zu Dresden, 1610 Consistorialassessor in Witberg, gestorben 1. März 1627. — Friderici Balduini Dresdensis horae subsecivae poeticae. Witebergae 1600. 8.

205. **Martinus Braschius**, geb. 1565 zu Grubenhagen in Meklenburg, Rector zu Malchin, 1593 Prof. in Rostock, wo er im April 1601 starb. — Delitiae poetar. Germ. 1, 693—795 (darunter das Hodoeporicon Germaniae und viele Anagramme).

206. **Andreas Calagius**, geb. 30. Nov. 1549 zu Breslau, Rector in Glatz, Prof. am Marien-Magdalenum zu Breslau, wo er am 21. Nov. 1609 starb. Gekrönter Poet. Vgl. § 153, 391 ff. — 1) Epigrammatum centuriae septem. — 2) Biblidos sive miraculorum, aut, simvis, operum divinorum, serie biblica descriptorum libri decem. Editi a M. Andrea Calagio. Lipsiae 1600. 8. — 3) Davidis Psalterium metrice in VI. decades distributum.

207. **Ioannes Campanus**, Voidianus, aus Vodnany in Böhmen, gieng von der evangelischen zur römisch-katholischen Kirche über, Probst im Collegio omnium sanctorum zu Prag, wo er vor 1618 gestorben ist. — Schellhorn, Amoenitates litterar. — Delitiae poetar. Germ. 2, 72—104 (Turcicorum Tyrannorum, qui inde usque ab Otomanno Rebus Turcicis praefuerunt Descriptio; Carmen heroicum. — Altera Otomannicorum Principum descriptio elegiaca.) — Odae sacrae in omnes Psalmos, versibus leoninis; Odae LXXVIII dominicales et feriales; Odaria LIII in Canticum canticorum. Ambergae (Pragae) 1618. 12.

208. Hilarius Drudo, Equitis Franci et adolescentula mulieris Itala Practica artis amandi, insigni et jucundissima historia ostensa. Cui praeterea alia quaedam accesserunt. Ursellis 1600. 495 S. 12. (Bloße Sammlung erotischer Schriften, wie Eurialus und Lucretia von Eneas Sylvius u. dgl.)

208. **Georgius Martinus.** — Jöcher 3, 228 nennt ihn George Martini oder Martinius Baldhoten. Otto 1, 607 George Martinius a Baldhoven und läßt ihn 1578 zu Sagan geboren und als kaiserl. Fiscal zu Glatz 1633 gestorben sein. Aus seinem Buche geht nichts über seinen Beinamen hervor. — Gelomela Martina, libris tribus sequentibus, quorum I Panegyricorum; II Nubtiarum; III Jocularium, praesentis periodi articulo inclusa et exposita a Georgio Martino Sil. o. O. u. J. 217 S. 8. Unter der Vorrede: Francof. March. 1600.

209. **Henricus Meibomius**, geb. zu Lemgo am 4. Dec. 1555, gest. als Pro-

fessor der Poesie und Geschichte zu Helmstedt am 20. Sept. 1625. — Witte, Diar. I. — Freher 1517. — Delitiae poetar. Germ. 4, 310—321. — Henrici Meibomii Poemata sacra collecta et edita ab Henrico Meibomio nepote. Helmstadii 1665. 8.

210. **Adamus Theodorus Siberus**, geb. 6. Febr. 1563 bei Zwickau, Sohn Adams, Collega in Grimma, gestorben als Prof. in Wittenberg am 5. Jan. 1616. — Witte, Diar. — Delit. poetar. Germ. 6, 187—205.

211. **Michael Virdungus**, geb. am 5. Juni 1575 zu Kitzingen in Franken, stud. in Straßburg, Prof. in Altorf, gestorben am 28. Oct. 1637. — Freher 1532. — Delitiae poetar. Germ. 5, 895—916. — Vgl. § 115.

212. **Henricus Salmuth**, geb. zu Leipzig, Dr. beider Rechte und Syndikus zu Amberg. Ode alcaica natalitiis Jesu Christi decantata ab Henrico Salmuth. Amberg 1601. 8.

213. **Henricus Eckstormius**, geb. 1557 zu Elbingerode, stud. in Jena, Wittenberg und Leipzig, Diakon in Elrich, Rector, Pastor und Prior im Kloster Walkenried, gestorben 1622. Vgl. Leuckfeld, Walkenried. — Allg. D. Biogr. 5, 636. — Vgl. § 152. — 1) Anagrammatismorum Henrici Eckstormii M. in Imperiali monasterio Walckenredensi Ecclesiae ac Scholae ministri et (ut vocant) Subprioris, Liber primus (liber secundus p. 51—93). Helmaestadii, Ex officina Iacobi Lucii Anno 1502. 93 S. 8. — 2) Programmatum solennioribus ferijs in scholâ Walckenredensi propositorum ab Henrico Eckstormia M. liber primus (secundus). Helmaestadii 1603. 50 u. 48 Bl. 8.

214. **Ioannes Forsterus**, geb. 25. Dec. 1576 zu Aurbach, 1599 Prediger in Leipzig, 1601 Rector zu Schneeberg, 1608 Oberpfarrer zu Zeitz, 1609 Prof. in Wittenberg, 1613 Generalsuperintendent zu Mansfeld, starb am 17. Nov. 1613. — 1) Ioanni-Fridericidos, i. e. de rebus pie, fortiter et praeclare a Ioanne Friderico, electore Saxoniae, gestis libri V (Delitiae poetar. Germ. 3, 164—289; Hexam.). — 2) Centuria prima selectissimorum juxta, et variae jucunditatis Aenigmatum. Autore Ioanne Forstero Aurobachio, Poeta Caesario, SS. Th. candidato et Scholae Schnebergensis Rectore. Lipsiae 1602. 8. (k 6—182).

215. **Andreas Libavius**, aus Halle, Prof. der Geschichte und Poesie zu Jena, dann Rector und Stadtarzt zu Rotenburg a. d. Tauber, zuletzt Rector des Casimirianums zu Coburg, wo er 1616 starb. H. Witte. I N. 3. — Delitiae poetar. Germ. 3, 1088—1092. — Poemata epica lyrica, elegiaca, cum epigrammatibus nonnullis. Francof. 1602. 8.

216. **Sigismundus Julius Mynsinger** a Frundeck, Joachims Sohn, schrieb: Juvenilia sive libri poematum. Ed. a Henrico Meibomio. Helmstadii 1602. 4. rep. 1619. 4.

217. **Georgius Pfizmarius.** — Escarum poeticarum patellae binae coctore et adpositore Georgio Pfitzmario. Jenae 1602. 8.

218. **Nicolaus Taurellus**, Oechslin, geb. 26. Nov. 1547 zu Mömpelgart, gest. als Prof. der Medicin in Altorf an der Pest am 18. Sept. 1606. — Emblemata physico-ethica, hoc est naturae morum moderatricis picta praecepta a Nicolao Taurello observata et vario conscripta carmine. Noribergae 1595. 8. Ed. II. 1602. 8. rep. 1617. 8.

219. **Hardevicus a Dassel**, aus einer Lüneburger Patricierfamilie, Jurist: Poemata et epistolae. Bremae 1603. 8.

220. **Ioannes Linck**, Linke, aus Cilly, Lehrer in Linz, 1602 in Görlitz, wo er am 20. Juli 1603 starb. Vgl. Otto 2, 488. Lancetti 497. — Delitiae poetar. Germ. 3, 1092—1116. — Esca s. carminum vernorum praecidanea. Gorlicii 1603. 4.

221. **Ioannes Buchlerus** vgl. § 106, 18. Io. Buchleri a Gladbach Parnassus poeticus ex poetarum coryphaeis a Nicolao Nomoseio Charmensi primum (1600) congestus, nunc castigatus, purgatus, multoque auctior factus. Colon. 1604. 12. rep. 1616.

222. **Caspar Praetorius**, geb. zu Puttlitz in der Prignitz, Rector in Brandenburg 1576—91, dann Ratmann, 1608 Bürgermeister, starb 1612. — 1) Epigrammatum libri duo. Witeb. 1604. 8 — liber tertius ibid. 1606. 8. — 2) Elegiae 1608. 8. — 3) Miscellanea. Witeb. 1608. 8. — 4) Carmina sacra in festos et dominicos anni dies. Brandenb. 1722. 6 (hrsg. von Carsted).

223. **Willich Westhovius**, geb. 1577 zu Bosov in Holstein, studierte in Rostock, Frankfurt, Leipzig, Jena, Ingolstadt und Basel, machte weite Reisen, 1603 Rector zu Herloffsholm, 1619 Kanonikus in Lunden, starb 1643. — Moller,

Cimbr. litt. — 1) In laudem regiae Danorum Academiae. Hafniae 1604. 4. — 2) Poematum Pars prima. Lipsiae 1606. 8. — 3) Urbes et Oppida Seelandiae. Hafniae 1607. 4. — 4) Secunda Isocratis Oratio de legitimo regis officio, heroico carmine reddita. Hafniae 1610. 4. — 5) Melydria de bello Christiani IV. adversus Carolum IX. Regem Sveciae. Hafniae 1611. 4. — 6) Emblematum liber, Matthiae Imperatori sacratus. Ratisbonae 1613. 4. — 7) Poematum Pars secunda. Rostochii 1622. 8. — 8) Poemata in festo connubiali Christiani V. Hafniae 1634. 4. — 9) Epigrammatum libri VI. Hafniae 1637. 8. — 10) Emblemata. Hafniae 1640. 8. — 11) Homiliae poeticae. Hafniae. 4.

224. **Joachimus a Beust,** geb. 19. Apr. 1522 zu Möckern, Prof. jur. zu Wittenberg, gestorben am 4. Febr. 1597 auf seinem Gute Planitz bei Zwickau. — Delit. poetar. Germ. 1, 640—656. — Christiados libellus ab autore Joachimo a Beust. I. U. D. et in Academia Witebergensi Professore. Witebergae 1605. 253 S. 8 (griechisch, lateinisch, hebräisch und deutsch).

225. **Christianus Distelmeierus,** geb. 23. Mai 1532 zu Magdeburg, 1577 Hof- und Kammergerichtsrat in Berlin, 1588 Kanzler, 1605—6 staarblind, geheilt, gestorben am 26. Oct. 1612 zu Berlin. — Seidelii Icones. — Allg. D. Biogr. 5, 258. — Sacrorum centuria, in qua disticha de evangeliis et salvatoris passione, Christiani Distelmeieri. Francof. 1605. 8.

226. Lingua bona et mala ex psalterio regii prophetae Davidis et his, qui illud carmine adornarunt concinnata a **Bartholomaeo Elerde.** Witebergae 1605. 8.

227. **Ioannes Pincierus,** geb. 1556 in der Wetterau, machte Reisen, nassauischer Leibarzt in Dillenburg und Braunfels, Rector in Herborn, Professor in Marburg, wo er am 6. März 1624 starb. — Freher 1305 f. — Delitiae poetar. Germ. 5, 78—84. — 1) Ioannis Pincieri Aenigmatum libri tres. o. O. 1605. 8. — Aenigmatum libri tres cum solutionibus; in quibus continentur res variae memoratu dignae lectuque jucundissimae. Hagae Comitum 1655. 8. — 2) Eliae Palingenii (d. i. Ioannis Pincieri) Dipnosophisticae tragoediae. o. O. u. J. 8. (Bern; Sinner 3, 79).

228. **Gabriel Rollenhagen,** geb. 22. März 1583 zu Magdeburg, Sohn Georgs, studierte in Leipzig die Rechte, fand dann in der Vaterstadt als Protonotar eine Anstellung, erhielt auch eine Vicarie. Sein Todesdatum ist unbekannt. — G. R., sein Leben und seine Werke. Beitrag zur Gesch. der deutschen Litteratur des deutschen Dramas und der niederdeutschen Dialektdichtung nebst bibliographischem Anhang von Karl Theodor Gaedertz. Leipzig 1881. 129 S. 8.

1) Gabrielis Rollenhagii Magdeburgensis Saxonis Iuvenilia. In quibus exhibentur Rheda amorum. Sylvula epigrammatum. Plaustrum carminum miscellan. Omnia jam primum edita et antehac nunquam visa. Magdaeburgi, Excudebat Samuel Richtzenhan, Impensis Ambrosii Kirchneri. Anno M.DC.VI. 8.

2) Gabrielis Rollenhagi Novorum Epigrammatum Libellus singularis. Wittebergae. Anno M. D.XIX. (d. i. 1619). 4.

229. **Paulus Rutingius,** aus Rostock. — 1) Anagrammatum centuria; hodoeporica prima, cum schediasmatum libellis quinque. Rostochii 1606. 8. — 2) Schediasmatum Pauli Rutingii Rostochiensis libelli hodoeporici quinque. Rostochii 1606. 8.

230. **Bartholomaeus Schulzius.** — Carmen in natalem Domini nostri Salvatoris Jesu Christi, Dei et Mariae virginis filii, autore Bartholomaeo Schulzio. (Francofurti) 1606. 8.

231. **Foppii ab Aezema** Poemata juvenilia. Odae. Sermones. Epigrammata. Helmstadii 1607. 4.

232. **Caspar Barth,** geb. 22. Juni 1587 zu Cüstrin, privatisierte zu Leipzig und Halle. starb am 17. Sept. 1658. — Delitiae poetar. Germ. 1, 413 ff. — Zodiacus vitae christianae, satyricon pleraque omnia verae sapientiae mysteria singulari suavitate enarrans. Francof., Wechel. 1623. 8.

233. **Joh. Franciscus Hildesheim,** geb. 12. Oct. 1551 zu Cüstrin, gestorben als kurfürstlicher Leibarzt zu Berlin 1614. Vgl. § 115. — Joh. Francisci Hildesheim, Vehiculum animae. Berolini 1607. 4.

234. **Michael Piccartus,** geb. 29. Sept. 1574 zu Nürnberg, 1599 Prof. zu Altorf, gest. 2. Juli 1620. — Freher 1514. — Delitiae poetar. Germ. 5, 57—78. — 1) Missus primus carminum Michaelis Piccarti. Onoldsbach. 1608. 8. — 2) Appendecula

ad missum primum carminum M. Piccarti, continens item sacra et alia quaedam ethica. Altorfii 1609. 8. — 3) Missus secundus carminum h. e. epigrammatum M. Piccarti libri III. (Onoldsb.) 1609. 8.

235. **Georgii Praetorii** 1) Libellus sacrorum distichorum pentateuchi Mosaici summam breviter continens. Francof. 1610. 8. — 2) Disticha dominicalia et festivalia. Francof. (1608). 8.

236. **Christianus Schwanberger.** — Parva Catechesis Martini Lutheri heroicis versibus donata a Chr. Schwanbergero. Goslariae 1608. 8.

237. **Barptolemaeus Bilovius** a Bilow, aus Stendal, gekrönter Poet, 1603 Rector zu Welau, 1604 zu Insterburg, kehrte 1608 nach Stendal zurück. — 1) Barptolemaei Bilovii, a Bilow, Stendalii Marchici, Epigrammatum libellus XXXIX. Elbingae 1609. 8. — 2) Comitiva Caesaria, una cum carminibus amicorum gratulatoriis. Magdeburgi 1611. 8. — 3) Epigrammatum libellus XLVII. Magdaeb. 1611. 8. — 4) Elegiarum liber unus. Magdeb. 1611. 8. — 5) Epigrammatum libellus LI. Magdeb. 1611. 8. — 6) Epigrammatum libellus LII. Magdeb. 1611. 8. — 7) Anagrammatismorum Plejades VII libris distinctae. Erfurti 1614. 8.

238. **M. Johannis Adami** Rugenwaldensis Pomerani Nicer sive Ecloga historiam Electorum Palatinorum (versibus hexam.) complectens. Haidelbergae anno 1593 recitata, nunc recognita et in lucem edita. Heydelbergae 1609. 48 S. 8.

239. **Cunradi Cellarii** Primitiae poematum. Tubingae 1609. 4.

240. **Casparus Cunradus,** geb. zu Breslau am 9. Oct. 1571, gestorben als Arzt in Breslau am 15. Nov. 1633. — Delitiae poetar. Germ. 2, 996—1080. — 1) Casp. Cunradi Epigrammatum centuria I. Oelsnae 1609. 8. — 2) Prosopographiae melicae millenaria tria, quibus virorum doctrina et virtute clarissimorum vita et fama singulis distichis delineantur. — 3) Theatrum symbolicum, in quo davidicum illud: Domini est salus — per X Centurias vario carmine enodatum visitur.

241. **Johannes Flittner,** aus Franken, übersetzte Murners Schelmenzunft in lateinische Jamben: Nebulo Nebulonum sive Jocoseria modernae nequitiae Censura carmine iambico a Joh. Flittnero. Francof. 1610. 8. — rep. Francof. 1663. 8.

242. **Georgius Remus,** geb. zu Augsburg am 4. Jan. 1561, gestorben als Rat zu Nürnberg 1625. — Freher 1042. I. P. Lotichius 3, 182—184. — Delit. poetar. Germ. 5, 546—561. — Georgii Remi Encomiorum libellus. Ambergae 1610. 12.

243. Christo sacra pietas **Laurentii Wagneri,** in qua se exercuit per annum a Christo nato millesimum sexcentesimum septimum Grimmae in schola Elector . . Jenae 1610. 8 Bl. 8.

244. **M. P. Ailberti,** Olsnitio-Varisci, Centuria anagrammatum, carminum et epigrammatum. Lips. 1611. 6. Vgl. Delitiae poetar. Germ. 1, 174—76.

245. **Joannes Albinus,** geb. zu Coburg, 1585 Professor der Poesie zu Leipzig, gestorben 1607. Delitiae poetar. Germ. 1, 183—370, darunter: De Pugna memorabili inter Mauricium Electorem et Albertum marchionem brandenburgicum ad pagum Siuerhusen commissa die 9. Julii 1553 anniversaria memoria 219—238; sonst meistens Epicedia, Epithalamia, Epigrammata.

246. **Joannes Burmeisterus,** 1601 Diakonus zu Lauenburg, 1603 Pastor zu Gülzan, 1628 Superintendent zu Lauenburg, 1635 Probst zu Uelzen. Todesjahr unbekannt. — 1) Martialis renati, parodiarum sacrarum pars prima, sex priores habens libros. Quibus apposita Val. Martialis Epigrammata. Pars media sex posteriores habens libros. Pars ultima duos postremos habens libros, xenia et apophoreta. Goslariae 1612. 8. — 2) Saturnalium christianorum libri septem. Goslariae 1619. 4.

247. **Guilielmus Alardus,** geb. 22. Nov. 1572 zu Wilster in Holstein, studierte in Wittenberg, Conrector in Krempe, 1608 Superintendent, gestorben 8. Mai 1645. — Moller, Cimbr. litt. — Witte, Diar. — Turmae sacrae sive Anacreon latinus idemque Christianus, autore Guilielmo Alardo. Hamburgi 1613. 8.

248. **Laurentius Dieterichs.** — Historia historiarum, nempe passio, mors et sepultura Jesu Christi, autore Laurentio Dieterichs. Lipsiae (1613). 8.

249. **Christiani Theodori Schosseri** Emblematum pars prior. Hamburgi 1614. 4.

250. **Johannes Coerberus.** — 1) Lauretum sive Epigrammatum variorum

centuria una, foras data a M. Johanne Coerbero. Noribergae o. J. 8. — 2) M. Johannis Coerberi Otium febrile, seu epigrammata nova, omnia paucis excepta in duplici tertiana conscripta. Wittebergae 1615. 8.

251. **Johannes Jacobus Grasserus,** geb. zu Basel 21. Febr. 1579, gestorben als Prediger an der Theodorikirche in Basel am 21. März 1627. Vgl. I. P. Lotichius 3, 205—7. — Poemata. Basil 1614. 8. — Poemata. Accessit de antiquitatibus Nemausensibus dissertatio. Georgius Weirach Siles. collegit et quaedam de suo addidit. Coloniae Munatianae. 1615. 8.

252. **Caspar Rothius,** Rothe, lutherischer Theologe zu Meissen. — Casparis Rothii parodiarum in veterum poetarum sententias et odas celebriores liber. Lipsiae 1615. 8.

253. **Jeremias Hoelzlin,** aus Nürnberg, Rector des Gymnasiums zu Amberg, dann zu Hamm, 1632 Professor in Leiden, gestorben am 25. Januar 1641. — Witte, Diarium. — Psalmi CIV paraphrasis epica. Autoribus Valentino Ritter et Jeremia Hoelzlin. Ambergae 1616. 8.

254. Hilarothrenus epigrammatum **Gregorii Kleppisii.** Lipsiae 1616. 8.

255. **Christophorus Schwarzbach,** geb. 24. Octob. 1588 zu Lauban, Lehrer am Magdalenengymnasium zu Breslau, gest. 1638. — Otto 3, 244. — Carmina miscellanea. Budiss. 1616. 8.

256. **Bernhardi Wachmanni** miscellaneorum manipulus unus. Argentorati 1616. 8 Bl. 4.

257. **Johannes Bloeius** aus Salzwedel, Magister der Philosophie, lebte in Magdeburg. — 1) Pericope pentateuchi biblica triglosso-metrica. Magdeb. 1618. 8. — 2) Notae in Petrum Lotichium de excidio Magdeburgensi.

258. **Thomas Kempferus.** — 1) Ver poeticum Thomae Kempferi Baudei. Halae Sax. 1618. 8. — 2) Th. K. Baudii poematum auspicia. Lipsiae 1619. 8.

259. **Eilhardus Lubinus,** geb. 24. März 1565 zu Westerstäde im Oldenburgischen, Prof. in Rostock, gestorben 1621. — Freher 410. — Delitiae poetar. Germ. 3, 1489—1507. — In hujus saeculi male doctos, academiarum pestes, et malitiam impune grassantem declamationes satyricae tres. Rostochii 1618. 8.

260. **Nicolaus Martini,** aus Demmin in Pommern, gekrönter Poet, verfaßte zum Lutherjubilaeum das Gedicht: Lutherus triumphans Papa corruens pro solemnitate jubilaea, largissimaque Spiritus Sancti super divum Lutherum effusione, in Celeberrima Argentinensium academia heroico carmine decantatus a Nicolao Martini Demmino Pomerano, P. L. Caes. anno 1618. Argentorati. 8. Vgl. Freytag, Adparat. 1225. Lancetti 493 f.

261. **Alberti Ottonis Bilgeni** Laubaceni. J. V. Studiosi, XENIA seu Epigrammata votiva. Quae antrorsum et retrorsum eodem plane sensu legi possunt, Fautoribus et amicis facta, et strenae loco missa. Giessae. 1619. 4 Bl. 8.

262. **Sigismundi Durfeldi** Parergon Rostochiense, exhibens epigrammata in academia Rostochiensi scripta et Elogium Germaniae. Rostochii 1619. 8.

263. **Guilielmus Gailkircher,** Sohn des bairischen Hofkanzlers Joh. G., geb. zu München, Kanonikus zu St. Moritz in Augsburg und Herr auf Kemnaten und Heuhausen. Vgl. Kobolt 1, 246. — Quadriga aeternitatis, universi generis humani meta, carmine composita, iconibus et sententiis illustrata. Questus iambici de vitiosorum temporum statu. Monaci 1619. 8.

264. **Johannis Zindleri** Leobschuzio-Silesii Poemata miscella in tres tributa acies, quarum I. elegiarum, II. lyricorum, III. epigrammatum. Quibus alia etiam nonnulla e sacris promta; sub finem vero manes Petschiani accesserunt. Lipsiae 1619. 8.

265. **Hermannus Kirchnerus,** geb. zu Hersfeld, Professor der Poesie zu Marburg, wo er 1620 starb. — Lotich. 3, 197 ff. Freher 1514. — Delitiae poetar. Germ. 3, 807—819. — Anagrammatismorum centuria.

266. **Samuel Rosenbomius,** geb. 2. März 1567 im Ditmarschen, Prediger zu Wesselburen, dann zu Elmshorn, starb um 1634. — Moller, Cimbr. litt. — Delitiae poetar. Germ. 5, 902—907. — Poematum variorum pars prima, libris tribus distincta, collecta et edita opera et sumptibus Henrici Rosenbomii filii. Hamburgi 1634. 8.

267. **Ioannes Boravius.** — Appeliticus Ceraunobolus sive Theatrum Diabolorum. Opus novum admirabile. Autore Ioanne Boravio. Dantisci 1621. 4.

268. **Ulricus Buchnerus,** geb. zu Wertheim 1560, Mag. der Philosophie, that Kriegsdienste, dann Cantor zu Wertheim, wo er am 12. Mai 1602 starb. — Delitiae poetar Germ. 1, 827—833. — Huldr. Buchneri Theatrum biblicum anagrammaticum. Francof. 1621. 8.

269. **Jaspar a Dachenröden.** Ingenii, luctus tempore, ludus erat. Distichon chronohexametri numerum continens: „in quinquaginta atque novem, ter milleque formas quingentas, lector, versus hic hexameter." Jasparis a Dachenröden composuit et absolvit anno 1619. Excusum vero 1621. Erfurti. 8.

270. **Ambrosius Francus.** — Farrago lusuum juvenilium AmbrosI Franci P. L. C. obnixiose anquisita et liberaliter cum orbe literato communicata ab Aegidio Schürig, Ossitio-Misnico, Theolog. Studioso. Lipsiae 1621. 52 Bl. 8.

271. **Caspar Sturmius.** Sturm, aus Fritzlar, 1605 Pfarrer zu Gutensperg, Prof. in Marburg, wo er 1625 starb. — Freher 407. Witte, Diar. — Bellorum Josuae libri XV. Versu Virgiliano descripta a Caspare Sturmio. Marpurgi 1621. 8.

272. **Josephus Coerberus.** — Tragemata melica sive otiosarum occupationum poeticarum libelli VIII. Norimb. 1622. 12. — **Caspar Barth** 1623. vgl. § 114.

273. **Ioannes Petrus Lotichius,** geb. 1598 zu Hanau, gest. als Professor der Medicin in Marburg 1652. Freher 213. Witte, Diar. 1. Ddd. 3b. — Io. Petri Lotichii, D. Med. Holofernes Sive universa historia sacra Holofernis et Iudithae. Accessit ejusdem Authoris Studiosus Miles siue Dialogus, elegiaco carmine proponens, quamobrem h. t. Studiosi relictis Musis militare cogantur. Francof. 1625. 72 S. 8. 2) Studiosus miles seu Dialogus heroico carmine. — 3) Epigrammatum centuriae duae.

Neulateinische Dichter des Auslandes, besonders Italiener, Niederländer, Franzosen und Engländer, wirkten teils auf die Neulateiner Deutschlands während dieses Zeitraumes, teils auf die deutschen Dichter des XVI. und des folgenden Jahrhunderts mehr oder weniger stark ein, so daß hier auch von den vorzüglicheren derselben eine Notiz gegeben werden mag. Zunächst von den Italienern. Wie eifrig man sich am Schluß des Mittelalters mit Ph. Beroaldus, der noch bei Hans Sachs zu Dichtungen Veranlaßung gab, und mit Joh. Baptista Mantuanus beschäftigte, haben wir bei Wimpfeling gesehen. Wenn in Bapt. Mant. der kirchlich-katholische Geist und Sinn geschätzt wurde, so war es begreiflich, daß seine Dichtungen nach dem Beginn der Reformation mehr und mehr veraltet erschienen, wie denn auch die Dichter Sannazar und Vida in Deutschland weniger Eingang fanden, eben ihres römisch-katholischen Charakters wegen. Dagegen blieb Beroaldus, der vorzugsweise praktische Moral durch seine Dichtungen zu befördern gesucht hatte, länger in lebendiger Wirksamkeit. Die italienischen Neulateiner aber, die sich an dem Libertinismus der Humanisten erfreuten, zogen offne Gegner des römischen Wesens und Unwesens nach sich, wie Palingenius, dessen zwölf Bücher über den Tierkreiß des Lebens sich offen gegen Rom erklärten, dem Verf. nach dem Tode fast die Ruhe im Grabe gestört hätten, da die Mönche seinen Körper ausgraben und verbrennen wollten, was ihn nicht geschmerzt und geschändet hätte. Die verständige Herzogin von Ferrara verhinderte diesen Vorsatz des Fanatismus.

274. **Antonius Codrus Urceus,** geb. 15. Aug. 1446 zu Herberia bei Reggio, ermordet 1500 zu Bologna. — Delit. poetar. Ital. 1, 766—769. — 1) Antonii Codri Urcei Orationes, Epistolae, Silvae, Satyrae, Eglogae et Epigrammata cum Phil. Beroaldi. Bononiae 1502. Fol. — Venet., P. Liechtensteyn 1506. Fol. — Lut. 1515. 4. — 2) Opera omnia quae exstaat omnia. Basileae, H. Petri 1540. 4.

275. **Elisius Calentius,** geb. zu Amphratta in Apulien, jung in Armut gestorben. — 1) Opuscula Elisii Calentii poetae clarissimi quae in hoc volumine con-

tinentur. Elegiarum libri III. Epigrammaton libellus. Epistolarum l. III. De bello ranarum libri III. Satyra contra poetas. Satyra ad Longum quod non sit locus amicitiae, carmen nuptiale. Noua fabula. Romae 1503. 109 Bl. kl. Fol. — 2) Croacus. De bello ranarum et murium libri tres. Argentor. 1511. 4. — o. O. u. J. (Argentor 1512). 4. — Basil 1517. 4. — Antwerp. 1545. 8. — Dornav. Amphitheatr. 1. p. 3 sqq.

276. **Jacobus Sannazar,** geb. 28. Juli 1458 zu Neapel, gestorben daselbst 1530, berühmt durch sein, mit 600 Ducaten belohntes Hexastichon auf Venedig: Viderat Adraticis Venetam Neptunus in undis Stare urbem, et toto ponere jura mari. Nunc mihi Tarpejas quantumvis, Juppiter, arces Objice et illa tui moenia Martis, ait. Si pelago Tibrim praefers, urbem aspice utramque, Illam homines dices, hanc posuisse deos. (Delit. poetar. Ital. 2, 724). — 1) Pii, graues atque elegantes poetae aliquot. Basileae, J. Oporinus. o. J. 8. (Sannazarius de partu virginis et de morte Christi. Vidae Christiados libri VI. Aonius Palearius de animorum immortalitate. Psalmi Davidici LXX, partim nuper a M. Ant. Flaminio, partim nunc a Seb. Castalione lyricis uersibus expressi). — 2) De partu Virginis libri III, Eclogae V, Salices, de morte Christi. Neapoli 1526. 70 Bl. kl. Fol. — Actii Synceri Sannazaris De partu Virginis. Lamentatio de morte Christi. Piscatoria. Petri Bembi Benacus. Augustini Beatiani Verona. Venetiis 1527. 8 u. 47 Bl. 8. — 3) Actii Synceri Sannazaris Odae; ejusdem Elegia de malo punico. J. Cottae carmina, M. Antonii Flaminii carmina. Venetiis 1529. 8. — 4) Poemata. Item Gabr. Altilii et Honorati Fascitelli carmina nonnulla (studio Vulpiorum fratrum). Patavii 1719. 4. — Jacobi s. Actii Synceri Sannazarii poemata ex antiquis editionibus accuratissime descripta. Accessit ejusdem vita Jo. Ant. Vulpio auctore. Item Gabrielis Altilii et Honorati Fascitelli carmina quae extant. Editio altera, locupletior. Patav. 1731. 4. — 5) Jacobi Actii Synceri Sannazaris Opera. Venetiis 1528. 84 Bl. kl. 8. — b) Opera omnia latine scripta, nuper edita Venetiis 1535. 8. — c) Lugduni 1547. 12. — d) Lugd. 1549. 12. — e) Lugd. 1558. 8. — f) Venetiis 1568. 8. — g) Venet. 1570. 8. — h) Colon. 1587. 8. — i) Romae 1590. 8. — k) Opera omnia latine scripta et in tres de partu Virginis libros Valentini Odorici Utinensis commentaria. Venetiis 1593. 8. — l) Rothomagi 1609. 8. — m) Amstelod. 1648. 12. — n) Amstel. 1689. 12. — o) Opera.. Accedit vita auctoris per Paulum Jovium. Francof. 1709. 8. — p) Patav. 1723. 4. — q) Cum notis Brockhusii Amstel. 1727. 8. — Ex secundis curis Jani Brockhusii; acced. Gab. Altilii, D. Cereti et fratrum Amaltheorum carmina; vitae Sannazarianae et notae P. Vlamingii. Amstel. 1728. 8.

277. **Olympia Fulvia Morata,** geb. 1526 zu Ferara, heiratete den deutschen Arzt Andreas Gründler, mit dem sie nach Deutschland zog, zuerst nach Schweinfurt, ausgeplündert, 1554 nach Heidelberg, wo sie am 26. Oct. 1556 starb. — 1) Olympiae Fulviae Moratae Opera omnia cum eruditorum testimoniis et laudibus. Hyppolitae Taurellae elegia elegantissima. Quibus Caelii S. C selectae epistolae ac orationes accesserunt. Basileae, Petr. Perna. 1570. 8. — Olympiae . . nunc demum accesserunt M. Ant. Paganutii fabulae ex Aesopo latine factae. Basil., Petr. Perna 1580. 8.

278. **Gabriel Faernus,** geb. zu Cremona, gestorben 1561 in Rom. — Deliciae poetar. Ital. 1, 920—943. — In den Fabeln des Faernus erschienen zuerst gedruckt einzelne Fabeln des Phaedrus. — 1) Fabulae ex antiquis auctoribus delectae a Gabriele Faerno carminibus explicatae. Romae 1564. 4. — Antverp. 1567. 16. — Rostochii 1569. 8. — Antv. 1573. 16. — Antv. 1585. 16. — Antv. 1590. 16. — Lugd. Bat. 1600. 16. — Lips. 1618. 8. — Londini 1672. 8. — Bruxell. 1682. 8. — Paris 1697. 8. — In Joh. Schultze's Mythol. metr. Hamb. 1698. 8. — Londin. 1743. 4. — Lond. 1764 mit franz. Übersetzung. — 2) Fabulae et carmina. Patav. 1718. 4. — Fabulae et carmina varia. Parmae 1793. 4.

279. **Marcellus Palingenius,** Pier Angelo Manzolli, geb. zu Stellada in Ferrara, Leibarzt des Herzogs Hercules II., Todesjahr mir unbekannt. — 1) Zodiacus vitae, pulcherrimum opus atque vtilissimum. Venet., Vitalis (um 1531). 8. — Basil. 1552. 8. — Lugdun. 1556. 8. — Lugdun. 1559. 8. — Paris. 1562. 8. — Basil. 1563. 8. — Paris. 1564. 8. — Lugdun. 1566. 8. — Lugdun. 1577. 8. — Lugdun. 1581. 8. — Lugdun. 1589. 8. — Basil. 1591. 8. — Basil. 1621. 8. — Stockholm 1621. 8. — Amst. 1628. 8. — Roterod. 1698. 8. — Leoburg. 1704. 8. — Francof. 1704. 8. — Hamb. 1721. 8. — Francof. 1722. 8. — Rotterod. 1722. 8. — Amstelod. 1723. 8. — Hamb. 1736. 8. — Hamb. 1754. 8. — Francof. 1783. 8. — Basil. 1789. 8.

280. **Marcus Hieronymus Vida,** geb. 1470 zu Cremona, Canonicus regularis

lateranensis, als Bischof von Alba gestorben am 27. Sept. 1566. — Delitiae poetar. Ital. 2, 1399—1430. — 1) Marci Hieronymi Vidae Cremonensis De arte poetica libri III. De bombyce libri II. De ludo scacchorum. Hymni et Bucolica. Romae 1527. 4. 1536. — 2) De arte poetica libri III. Basil. 1534. 8. — 3) Christiados libri sex. Cremonae 1535. 4. — Lugd. Batavor. 1536. 8. — Ed. Eduardus Owen. Oxoniae 1725. 8. — 4) Poemata omnia (pleraque non antehac edita). Cremonae 1550. II. 8. — 1567. 8. — 5) Poemata, scilicet: de arte poetica libri tres. Bucolica. Bombycum libri duo. Ed. Thom. Tristram. Oxon. 1722—23. II. 8. — 6) Poemata omnia quae ipse vivens agnoverat, cum dialogis de reipublicae dignitate; editio omnium emendatissima, curantibus Joan-Ant. et Cajetano Vulpiis fratribus. Pataviae 1731. II. 4. — 7) Poemata quae extant omnia, et dialogi de reipublicae dignitate, cura Rich. Russel. Londini 1732. II. 12. — 8) Opera poetica. Lugduni 1548. 1559. Antv. 1566. 1578. 1585. Lugd. 1603. 1607. — 9) Opera quae extant omnia. Basil. 1537. 8. 1541. 8. 1558. 16. 1578. 12. — 10) Hymni de rebus divinis. Oxon. 1733. 8. — Schachia. Carmen cum notis, in quibus de usu, origine ejus ludi totoque ludendi artificio agitur, edente Luca Vielio. Argentor 1604. 8.

281. **Onuphrius Panvinius**, geb. 1529 zu Verona, Mönch des Augustiner Eremitenordens, gestorben 15. März 1568. — Elogia et imagines XXVII Pontificum Romanorum. Romae 1568. Fol. Vgl. § 163.

Die niederländischen Neulateiner haben die umfangreichste und tiefste Einwirkung auf Deutschland ausgeübt, doch zunächst nur in Gelehrtenkreißen, soweit diese selbst der Lateinpoesie sich widmeten. (Von den Dramatikern später.) Erst im folgenden Jahrhundert wurden diese Niederländer für deutsche Dichter Muster. Unter ihnen sind bedeutende Namen, wie Grotius, Heinsius, Gruter, Lipsius, die jedoch wie Erasmus ihren Ruhm mehr ihren gelehrten Arbeiten als ihren Dichtungen zu verdanken haben, dahingegen Johannes Nicolai Secundus und sein nicht unglücklicher Nachahmer Janus Lernutius durch ihre Basia sich bei ihren Landsleuten wie auswärts noch nicht erloschenen Ruhm erwarben.

282. **Desiderius Erasmus**, geb. 28. Oct. 1467 zu Rotterdam, gestorben 12. Juli 1536 zu Basel. — Delit. poetar. Belgicor. 2, 120—285. — Peerlkamp S. 48—52. — (S. Heß) Erasmus von Rotterdam nach seinem Leben und Schriften. Zürich 1790. II. 8. — (J. Gaudin) Leben des Erasmus. Zürich 1789. 8. — Ad. Müller, Leben des Erasmus von Rotterdam. Hamburg 1828. 8. — naar het Hoogduitsch Rotterd. 1831. 8. — F. L. Hoffmann, Essai d'une liste d'ouvrages et dissertations concernant la vie et les écrits d'Erasme 1518—1866. Bruxelles 1867. 8. — F. L. Hoffmann, Essai d'une liste ou collections de lettres écrites par Didier Erasme de Rotterdam. Bruxelles 1869. 8. — F. O. Stichart, Erasmus v. R. Seine Stellung zu der Kirche und den kirchlichen Bewegungen seiner Zeit. Leipzig 1870. 8. — Kaemmel in der Allg. D. Biogr. 6, 160—180. —

Silva carminum antehac nunquam impressorum Gouda 1513. 4. Photolithographischer Neudruck durch Ch. Ruelens. Brux. 1864. LV u. 32 photolithograph. S. 4. — Colloquia familiaria et encomium moriae. Ad optimorum librorum fidem diligenter emendata. Lips. 1867. IV u. 771 S. 16.

283. **Ioannes Nicolai Secundus**, geb. 14. Nov. 1511 im Haag, gestorben zu Utrecht am 24. Sept. 1536. Seine Nachahmer waren Lernutius, Eufrenius (Erotica, Basia, Coma et Sylva. Lugd. Bat. 1601. 8. Delit. poet. Belgicor. 2, 285—87.). — Lotichius 3, 43—44. Peerlkamp. S. 36—47. — Delitiae poetar. Belgicor. 4, 146—352. (Elegiarum libri tres; Funerum unus; Epigrammatum unus. Epistolarum duo; Basiorum unus; Odarum unus. Sylvarum unus). Vgl. § 349, 312. — 1) Naenia in mortem Th. Mori falso antehac D. Erasmo adscripta. Lovanii 1636. 4. — 2) Opera. Ultrajecti 1541. 8. — Opera nunc secundum in lucem edita. Paris. 1561. 8. — Paris. 1582. 8. — Opera quae reperiri potuerunt. Curante atque edente Petro Scriverio. Lugd. Bat. 1619. 8. — 1631. 8. — 1651. 8. — Opera. Paris. 1748. 8. — Opera omnia emendatius et cum notis Petri Burmanni Secundi denuo edita cura Petri Bosschæ. Lugd. Bat. 1821. II. 8. — 3) Basia (in Quinque illustr. poetarum Lusus in Venerum p. 343.) — Kisses. With the original latin text. Londini 1812. 8.

284. **Hadrianus Junius**, geb. 1. Juli 1511 zu Horn in Holland, gest.

16. Juni 1575 zu Armuiden. — Peerlkamp. S. 112—113. — Delit. poetar. Belgicor. 3, 7—37.

1) Emblemata. Ejusdem aenigmatum libellus. Antverp., Plantinus 1566. 8. — Antverp. 1575. 16. — Antverp. 1585. 12. — Lugdun. Batav. Raphelengius 1596. 8. — Edidit cum suis aenigmatibus Pignewartius. Leodii 1640. 8. — 2) Poematum Hadriani Junii Hornani medici liber primus continens pia et moralia carmina. Jam primum in lucem prolata ab authoris nepote. Lugduni Bat. 1598. 8.

285. **Justus Lipsius**, geb. am 18. Oct. 1547 zu Isca bei Brüssel, Secretair des Cardinals Granvella, Prof. in Jena, Leiden und Löven, wo er am 23. März oder 24. Apr. 1606 starb. — Peerlkamp 248—251. — Allg. D. Biogr. 18, 741—745. — Delitiae poetar. Belgicor. 3, 302—368. (Miscellanea).

286. **Janus Lernutius**, geb. 13. Nov. 1545 zu Brügge, Jurist, von Rudolph II. geadelt, gestorben 29. Sept. 1619. — Peerlkamp. 260—263. — Delit. poetar. Belgicorum 3, 114—295 (Ocelli; Basia; Elegiae; Funus Lipsianum; Epigrammata; Epinicia; Strena; Encomia). — Jani Lernutii Initia, Basia, Ocelli, et alia poemata, ab ipso autore publicata. Lugd. Bat. 1614. 8. Vgl. Nr. 145.

287. **Bernhardus Bauhusius**, geb. 1575 zu Antwerpen, Jesuit und Priester zu Löven, gest. 17. Nov. 1619. — Peerlkamp. S. 263—65. — Epigrammatum libri V. Colon. 1615. 16.

288. **Janus Gruterus**, geb. 3. Dec. 1560 zu Antwerpen, Bibliothekar in Heidelberg, gest. auf dem Landgute seines Schwiegersohnes Bernhold am 10. Sept. 1627. — Peerlkamp. S. 279—281. — Delitiae poetar. Belgicor. 2, 681—880. — Vgl. oben Delitiae g. h. i. k. — E. Stida, Jani Gruteri de la Gruytere pie denati manes. Erphordiae 1628. 8. — 1) Jani Gruteri Pericula i. e. Elegiarum libri IV, Manium Gulielmianorum lib. I, Epigrammatum libellus. Harmosynes sive ocellorum lib. I. Heidelb. 1587. 8. — 2) Bibliotheca exulum s. Enchiridion divinae humanaeque prudentiae. Francof. 1625. 8.

289. **Ioannes Meursius**, geb. 1579 zu Losdun, nicht weit vom Haag, gestorben als Prof. zu Soroe am 20. Sept. 1639. — Peerlkamp S. 306—308. — Delitiae poetar. Belgicor. 3, 561—567. (Heroides). — Joannis Meursii Poemata. Lugd. Batav. 1602. 8.

290. **Hugo Grotius**, geb. 10. April 1583 zu Delft, gest. am 18. Aug. 1645 in Rostock. — Delit. poetar. Belg. 2, 528—35. — Peerlkamp. S. 325—336. — 1) Hugonis Grotii Batavia. Carmen. Hagae Comitum 1603. 4. — 2) Hugonis Grotii De Capta Rupella Carmen Heroicum Martinus Opitius versibus germanicis reddidit. Anno 1629. 4. — 3) Hugonis Grotii Silva ad Fr. A. Thuanum. Lutet. Paris. 1684. 8. — 4) Poemata collecta et magnam partem nunc primum edita a fratre Guilelmo Grotio. Lugd. Batav. 1617. 8. — 5) Poemata, per Guil. Grotium denuo edita, aucta et emendata. Lugd. Batav. 1639. 12. — 6) Editio tertia. Lugd. Bat. 164? — 7) quarta. Lugd. Bat. 1645. 8. — 8) quinta. Amstelod. 1670. 8. — 9) Hugonis Grotii Poemata Sacra, in quibus Adamus exul, tragoedia, aliorumque eius generis carminum cumulus, propter eximiam raritatem denuo recusa. Dordr. 1799. 8. — 10) Hugonis Grotii de veritate religionis christianae lib. — 11) Lugd. Batav. 1640. — 12) Lugd. Bat. 1662. 12. — 13) Lugd. Bat. 1669. — 14) Lugd. Bat. 1675. — 15) Lugd. B. 1680. — 16) Amstelod. 1709. — 17) Halis Sax. 1739.

291. **Daniel Heinsius**, geb. im Mai 1580 zu Gent, Prof. in Leiden, gest. 25. Febr. 1655. Peerlkamp S. 378—383. — Delitiae poetar. Belg. 2, 895—1131. — 1) Danielis Heinsii Elegiarum libri tres, Monobiblos, Sylvae, in quibus variae. Lugd. Bat., Jo. Maire 1603. 12. — 2) D. Heinsii poematum ed. secunda. Lugd. Bat. 1606. 8. — 3) D. Heinsii poematum editio tertia ita aucta et emendata, ut videri nova possit. Lugd. Bat. 1610. 8. — 4) D. Heinsii poemata. Lugd. Bat. 1617. 8. — 5) Ed. nova. Accedunt praeter alia libri de contemptu mortis, antehac una non editi. Lugd. Bat. 1621. 8. 6) Poemata auctiora. Ed. Nic. Heinsio. Lugd. Bat. 1640. 8. — 7) Poematum editio nova. Ed. Nic. Heinsio, Danielis filio. Amstelod. Elzev. 1649. 12. — 8) De contemptu mortis licri IV. Lugd. Batav. 1630. 8.

Unter den französischen Neulateinern begegnet man keinem Dichter von der Bedeutung der Italiener oder Niederländer; doch treten einige Namen hervor, denen leicht andere von umfangreicherer Thätigkeit, aber von noch geringerem Werte sich hätten zugesellen laßen. Die wenigen,

die hier ausgehoben sind, wurden gewählt, weil deutsche Neulateiner sie in ihren Dichtungen nennen, loben oder ansingen.

292. **Germanus Brixius**, Germain de Brie, aus Auxerre, gestorben 1550 bei Chartres. — Delitiae poetar. Gallorum 1, 720—766. — 1) Antimorus sive in Thomam Morum Carmina et reprehensiones. Venet. 1519. 4. — Germani Brixii Autissiodorensis in Thomam Morum Anglum Chordigerae calumniatorem Antimorus; Erasmi Roter. et ipsius Brixii verbosa ad hunc epistola. Lutet. 1519. 4. — 2) Poemata duo, Deloinus et Erasmus. Venet. 1520. 4.

293. **Nicolaus Borbonius**, geb. 1503 zu Vandeuvre, gest. nach 1555 zu Cande, Anjou-Touraine. — Delitiae poetar. Gallorum 1, 548—652. — 1) Nugarum libri octo. Paris 1533. 8. Lyon 1538. Basil. 1540. Par. 1796. 8. — 2) Tetrastichorum jocoseriorum Sylvula, ed. Lundorpius. Francof. 1625. 8. — 3) Ad pueros carmen de moribus, cui titulus Paedagogium. Francof. ad Viadr. 1555. 8.

294. **Guilelmus Bigot**, geb. 1502 zu Laval in Maine. — Catoptron, h. e. ad emendationem iuventutis factum carmen. Ejusdem Epithalamium pro Henr. Caduceatore iurisconsulto. Item Epigramma in Empiricum quendam una cum elegia ad libellum suum et aliis quibusdam. Basileae, Th. Platter et Balth. Lasius. 1536. 4.

295. **Ioannes Vultejus** aus Rheims, Zeitgenoß und Freund Boissards. — I. P. Lotichius 4, 65—68. — Epigrammatum libri duo. Lugduni 1558. 8.

296. **Theodorus Beza**, geb. 24. Juni 1519 zu Vezelai in Burgund, gestorben als Professor in Genf am 13. Oct. 1605. — 1) Theodori Bezae Poemata. Lutetiae 1548. 100 S. 8. — 2) Juvenilia. o. O. u. J. 62 Bl. 16. — 3) Poemata. Lutet. 1569. 8. — 4) Poemata omnia in hac tertia editione partim recognita, partim locupletata. Paris. (c. 1576). 229 S. 8. — 5) Poemata varia. Genevae 1597. 8 u. 372 S. 4. — 6) Poemata varia. Excudebat J. Stoer. 1599. 206 S. 12.

Die drei Neulateiner Englands, die ich hier nenne, Morus, Buchanan und Owen, haben in Deutschland vielleicht ein größeres Publikum gefunden, als in der eigenen Heimat. Der erste sowohl durch seine Epigramme, wie auch besonders durch seinen politischen Roman über die beste Staatsverfaßung. Buchanans Psalmenparaphrase brach sich neben den zahlreichen ähnlichen Arbeiten deutscher Neulateiner Bahn; seine sonstigen Gedichte traten gegen die Psalmen und besonders gegen seine beiden Dramen zurück. Owen ist ein entschiedenes epigrammatisches Talent, das besonders bei uns im XVII. Jh. wirksam geworden.

297. **Thomas Morus**, geb. zu London 1480, wurde, weil er in die Ehescheidung Heinrichs VIII. zu willigen verweigerte, in den Tower gesetzt und am 7. Juli 1535 enthauptet. — 1) Thomae Mori Epistola ad Germanum Brixium, qui, quum Morus in libellum ejus, quo contumeliosis mendaciis incesserat Angliam, lusisset aliquot Epigrammata. Londini 1520. 4. — 2) Thomae Mori Epigrammata (in: Opera omnia. Francof. ad Moenum 1689. Fol. p. 235—256). — 3) De optimo reipublicae statu deque noua insula Utopia libellus. Epigrammata Thomae Mori et Desiderii Erasmi Roterodami. Basileae, Jo. Froben 1518. 4. — 4) Utopia. Libri II. Progymnasmata. Epigrammata. Ex Luciano conversa quaedam. Declamatio Lucianicae respondens. Epistolae quibus additae sunt duae aliorum epistolae de vita et morte Mori. Basileae 1563. 8. — 5) De optimo reipublicae statu, deque nova insula Utopia libri duo. Francof. 1601. 12. — 6) Utopia, a mendis vendicata. libr. II. Colon. Agripp. 1629. 12. — 7) Hamburg 1752. 12. und öfter . . — Deutsch: Leipz. 1612—13. II. 12.

298. **Georgius Buchananus**, geb. zu Kellerne in Schottland am 1. Febr. 1506 und gest. als geh. Siegelbewahrer in Edinburgh am 28. Sept. 1582.

1) Buchanani Paraphrasis Psalmorum. Accessit ejusdem tragoedia Jephthes. Argent. 1566. 12. — Buchanani Paraphrasis poetica Psalmorum. Accessit ejusdem tragoedia Jephthes. Antw. 1571. 8. — Paris. o. J. 8. — Argentor. 1578. 8. — Lutetiae 1580. 8. — Colon. 1586. 8. — Herborn 1616. 8. — Paraphrasis Psalmorum . . tragoediae duae Jephtes et Baptista. Lugd. Bat. 1621. 16. — 2) Psalmorum Davidis paraphrasis poetica, argumentis et melodiis explicata atque illustrata opera et studio Nathan. Chytraei. Herborn 1588. II. 12. — Herborn 1600. 16. —

Herborn 1637. 16. — Psalmorum Davidis Paraphrasis poetica Georgii Buchanani Scoti explanata et illustrata opera et studio Nathanis Chytraei. Herborn 1656. 12. — Herborn 1690. 16. — Paraphrasis psalmorum Davidis poetica. Basil. 1721. 8. — 3) Psalmorum libri cum duplici paraphrasi latina Th. Bezae et G. Buchanani. Ejusdem Buchanani tragoedia Jephthes. Morgiis 1581. 8. — 4) Elegiarum liber unus. Franciscanus et fratres. Silvarum liber unus. Hendacasyllabon liber. Epigrammaton libri III. De sphaera libri V. o. O. 1594. 8. — 5) Operum poeticorum pars prima. Lut. 1597. 8. — Pars altera, in qua tragoediae sacrae et exterae. Lutet. 1597. 8. — 6) Poemata quae extant. Lugdun. Bat. 1628. 511 S. 12. — Eine andere Ausgabe 1628. 511 S. 12. — Poemata quae extant. Amstel., Jo. Janson 1641. 16. — 7) Opera omnia, curante Th. Ruddimanno. Lugd. Bat. 1725. II. 4.

299. **Ioannes Owenus,** geb. zu Armon in England, gestorben 1623. — Epigrammata. 1606 (zwei Ausgaben). — Lips. 1615. — Epigrammatum libri X. Lipsiae 1617. 12. — Mogunt. 1649. — Wratislaviae 1658. 12. — Amstel. 1662. 12. — Vratisl. 1681. 12. — Ed. nova catholica, ab omni obscoenitate expurgata. Colon. 1708. 12.

300. Emblemata. — Im Gargantua 237, 20 nennt Fischart „vil Emplemateschreiber, Sam Buch Stam̄ Buch Holderstock, Aldus, Hadrianus Brachmonat [Junius], Reußner, Holtzwart, Fischart, Paradin, Jouius, vnnd viel Diuisendichter verblümt vnd verkünstelet“, und in seinen Eikones verhieß er, seinem Wapenrecht eine Abhandlung über die „eingeblümten Zierwerk“ beizugeben, die nicht erschienen ist. Der Gebrauch, sinnbildliche Darstellungen mit kurzen Ausdeutungen in poetischer Form als Vorbilder zu Wand- und Gerätschmuck, sei es gemalt oder eingelegt oder graviert zu liefern, gieng von Italien aus und verbreitete sich über Frankreich, die Niederlande und Deutschland (durch Holzwart, Fischart und Reusner). Was hier derart nachgewiesen wird, erschöpft das Gebiet nicht, und ist zunächst nur Fischarts wegen gesammelt. — Verschieden davon sind die Symbola, Anfangsbuchstaben der einzelnen Worte eines Sinnspruches, wie VDMIÆ (Verbum dei manet in aeternum), Buchstaben, welche die Churfürsten von Sachsen als Symbolum gebrauchten und auf Schwertern, Fahnen und den Kleidungen ihrer Dienerschaft führten, die aber von den Ab- und Misgünstigen übel gedeutet wurden (verbum dei manet in Aermel; veni daemon, mentiamur in ecclesia; Vnser doctor Martinus ist eigensinnig u. s. w.).

1) **Andreas Alciatus,** geb. 8. Mai 1492 zu Alciat im Mailändischen, gestorben am 12. Jan. 1550 zu Paris. a) Andreae Alciati ad Conradum Peutingerum Augustanum Emblematum liber. 1531. (Excusum Aug. Vindel. per Henricum Steyner die 28. Febr. Anno 1531.) 8. — b) Paris. 1534. — c) Venet. 1546. — d) Lugduni 1548. — e) Lugd. 1549. — f) Lugdun. 1550. — g) Lugdun. 1551. — h) Lugd. 1556. — i) Lugd. 1566. — k) Francof. 1567. — l) Paris. 1571. — m) Antv. 1574. — n) Antv. 1577. — o) Lugdun. 1580. — p) Antv. 1582. — q) Patav. 1621. 4.

2) **Claudius Paradinus,** Kanonikus zu Beaujeu um 1550. — a) Divises heroiques. Lyon 1551. 8. — b) Lyon 1557. 8. — c) Anvers 1562. 8. — d) Anvers 1583. 8. — e) Lyon 1597. 8. — Ins Lateinische übersetzt: f) Heroica M. Claudii Paradini Bellijocensis Canonici et D. Gabrielis Symbola iam recens ex idiomate gallico in Latinum conversa. Antverp., J. Stels. 1563. 182 Bl. 16. — g) Claudii Paradini et Gabrielis Symeonis symbola heroica. Antverp. 1583. 12. — h) Lugd. Batav. 1600. 12.

3) **Ioannes Sambucus,** geb. 1531 zu Tyrnau in Oberungarn, Arzt, Historiker, gest. 13. Juni 1584 in Wien. — a) Emblemata et aliquot nummi antiqui operis. Ed. altera. Antverp., Plantinus 1566. 8. — b) Antverp. 1569. 16. — c) Icones veterum aliquot ac recentium medicorum philosophorumque cum elegiolis suis editae opera J. Sambuci. Antverp. 1574. Fol. rep. Amstelodami 1612. Fol.

Die Emblemata des Hadrianus Junius s. oben Nr. 284, 1.

4) **Johannes Jacobus Boissard,** geb. 1528 zu Besançon, gestorben zu Metz, 30. Oct. 1602. — a) Jani Jacobi Boissardi Vesuntini Poemata. Elegiarum lib. II. Hendecasyllaborum libri II. Tumulorum et Epitaphiorum lib. I. Epigrammatum libri II. Metis, Abr. Faber. 1589. 406 S. 8. — b) Emblematum liber. Ipsa emblemata ab auctore delineata, a Theodoro de Bry sculpta et nunc in lucem edita. Francof. ad M. 1593. 4.

5) Emblemata et Epigrammata miscellanea selecta ex stromatis peripateticis **Antonii Fayi.** Genevae 1610. 299 S. 8 u. Index.

6) **Otho Venius.** Vaenius, geb. 1550 zu Leiden, gestorben 1629 in Brüssel. — a) Emblemata Horatiana. Antv. 1607. 4. — b) Emblemata amoris divini et humani. Antverp. 1615. 4. — c) Emblemata ducenta principibus, viris ecclesiasticis, militaribus aliisque usurpunda. — d) Amorum Emblemata. Antverp. 1608. 4.

7) **Florentius Schoonhovius,** aus Gouda, geb. 1594, Jurist, gest. 1648. — Peerlkamp S. 347. — Delit. poetar. Belgicor. 4, 28—124 (Lalage sive Amores Pastorales). — Carmina varia. 1643 (Amores pastorales. Emblemata. Hymni et Bucolica). — Emblemata. Amstel. 1648 (Carm. varior. libri tres, Bucolicorum sive eclogarum lib. unus, Hymnorum lib. unus; Emblemata).

8) **Cornelius Gisilbertus Plempius,** geb. 1574 zu Amsterdam, gestorben 1633. — Peerlkamp S. 256 f. — Poematia (Amsterodamum. Quisquiliae seu Elegiarum liber unus. Emblemata. Tabellae) Amstelodami 1617. 8.

§ 114.

I. Schon früh wurden im Mittelalter Beispielsammlungen veranstaltet, die den Kanzelrednern Stoff zu erwecklichen Einschaltungen gewähren oder Anlaß zu geistreichen Auslegungen darbieten sollten. Diese Literatur, die ein ungemein reiches Material von Parabeln, Novellen, Fabeln, Schwänken und Facetien enthält, zieht sich durch das ganze Mittelalter und ist eine der wichtigsten Quellen, aus denen man die Erkenntnis des Weges gewinnt, auf dem die Stoffe des Orients in das Abendland gelangten. Das Speculum Exemplorum eines unbekannten Sammlers mag als Repraesentant dieser Gattung gelten, zu der auch der Geschichtskatechismus des Anton d'Averoult zu rechnen ist. Eine andere Art von Beispielsammlungen begann im XIV. Jh., als die humanistischen Studien in Italien das römisch-classische Altertum erschloßen. An der Spitze stand Petrarcha, der in seinen beiden Werken De remedio utriusque fortunae und ganz besonders in seinen vier Büchern Rerum memorabilium, nach den Mustern Aelians und des Valerius Maximus seinen Landsleuten und der ganzen europäischen Literatur den Weg zeigte, alte und neue denkwürdige Geschichten zu sammeln und zu bearbeiten. Teils umfaßen diese Autoren das gesamte Feld der Geschichte, teils nur einzelne Abschnitte, wie Panormita. Von besonderm Interesse ist das nach den zehn Geboten geordnete Promptuarium Exemplarum Hondorffs, das die alte wie die neue Zeit umfaßt, da es eine ergiebige Quelle für Fischart war.

1. Speculum Exemplorum. — Incipit speculum exemplorum ex diversis libris in vnum laboriose collectum. *Am Schl.:* completum est hoc Speculum exemplorum per me Richardum paefrod ciuem dauentriensem in crastino beatissimorum apostolorum Philippi et iacobi Anno M.CCCClxxxi. Fol. — Colon. 1486. Fol. — in ciuitate Argentina M.cccclxxxvij. Fol. — Hagenow. 1519. Fol. — Ed. J. Major S. J. Duaci 1608. 8. — Colon. Agr. 1611. 8. (Darin 10, 14 Marina et Dagmanus, die Quelle zu Goethe's Procurator.)

2. **Antoine d'Averoult,** geb. 1553 zu Artois, Jesuit, gestorben 21. Sept. 1624 zu Dorneck. — Vgl. Paquot, Memoires 3, 33. — Seine historische Katechismussammlung schließt sich an das große Speculum exemplorum und das Promptuarium Hondorfs an, nur daß bei ihm die katholischen Wundergeschichten den über-

wiegenden Bestandteil bilden. — Flores Exemplorum, sive Catechismus historialis, auctore R. P. Antonio Davrovltio, Societ. Iesu Sacerdote. Opus summa fide, diligenter et multorum annorum studio ex quingentis quinquaginta amplius probae notae scriptoribus, tum sacris, tum profanis collectum. In quo fides catholica miraculis pæne innumeris et exemplis sanctorum, imperatorum, regum, principum, virorum illustrium probatissimis confirmatur: annotatis ubique suis autoribus et locis. Tomis IV. Duaci M.DC.XVI. Indices und 768 S. 8.

3. De rebus memorandis **Franciscus Petrarcha** der Hochgeleert vnd weitberümpt Orator vnnd Poet, von allerhandt fürtrefflichen handlungen, so sich vom anbegin der Welt wunderbarlich zůgetragen vnnd begeben haben, wol wirdig, daß sie in ewige zeit nimmer in vergeß gestellt, dergleichen auch in Teutscher Spraach vor nie gesehen, gehört noch geredt worden. Jetzunder auffs fleissigst vnnd herrlichst auß dem Latein inns Teutsch gebracht durch M. Stephanum Vigilium Pacimontanum.. Hierzu seindt kommen der sieben Weisen in Grecia Sprichwörter.. durch den sinnreichen Poeten Casparum Bruschium, gestellt. Franckfurt a. M. M.D.LXVI. 211 u. 6 Bl. Fol. (Das Original: Rerum memorabilium libri IV. in Petrarchae Operibus quae extant omnibus. Basil. 1581. Fol. Tom. I. p. 393—547).

4. **Antonius Panormita** Beccatillus, geb. 1393 zu Palermo, geh. Secretair des Königs Alphons von Neapel, Gründer der dortigen Universität und dort gestorben am 6. Januar 1471. Er sammelte Charakterzüge seines Königs. *Am Schl.* der ältesten mir bekannten Ausgabe heißt es: Antonii panormite Alfonsi regis dictorum ac factorum memoratu dignorum liber quartus et ultimus finit. Hec cum proderentur lx. annum agebat Alfonsus. Editi hi libri in lucem fuerunt Anno dñi M.cccclv° Neapoli. Impressi Pisis per Gregorium de Gente contemplatione eorum quos epistola operi praemissa commemorat. Anno a natali christiano. M.cccclxxxv. Calen. Febr. Quart. — Vgl. § 99, 8, 4: Margarita Facetiarum. — De Dictis et Factis Alphonsi regis Arragonum et Neapolis libri Quatuor Antonii Panormitae. Cum respondentibus Principum illius aetatis, Germanicorum potiß. Dictis et Factis similibus, ab Aenea Sylvio collectis et scholijs Iacobi Spiegelij. Editae studio Davidis Chytraei. Witebergae M.D.LXXXV. 298 S. 4. — Rostochii Typis Myliandrinis Anno M.D.XIC. 188 S. 4. — Parallela Alfonsina: Siue Apophthegmata Caesarum, Principumque Germanorum et aliorum; Alfonsi Aragonum Regis dictis et factis memorabilibus, per Antonium Panormitam descriptis, sigillatim comparata. Auctore Aenea Sylvio Piccolominaeo, Episcope Senensi, qui postea Papa Pius II. dictus. Hanoviae M.D.CXI. 105 S. 4. — Der Regiments Personen, vnd sonderlich des Adels. Lust-Buch. Die hohen Reden vnd Thaten Alphonsi, weiland Königs zu Arragonien. Herrn Christiano, König in Dennemarck, verdeutscht vnd in IV. Bücher getheilet. Franckfurt am Mein. 1545. Q Bogen. 4.

5. **Baptista Fulgosus,** Fregoso, Campofulgosus, 1478 Doge von Genua, 1483 aber abgesetzt, schrieb über denkwürdige Thaten und Aussprüche von Päpsten, Kaisern, Herzogen, Fürsten, Bischöfen und Andern neun Bücher italienisch, die Camillo Gilini ins Lateinische übertrug. — Baptistæ Fulgosi de dictis factisque memorabilibus collectanea: a Camillo Gilino latina facta. *Am Schl.*: uu6a.: expressor: Iacobus Ferranus Mediolani X. Kal. Iulias anno M.D.VIIII impressit. Fol. — Baptistae Campofulgosi Dictorum factorumque memorabilium lib. I—IX (in Nr. 11: Exempla virtutum et vitiorum. Basil. 1555. Fol. p. 666—1074.) — Exemplorum, hoc est, Dictorum factorumque memorabilium, ex certae fidei ueteribus et recentioribus historiarum probatis Autoribus, Lib. IX. quibus lectu cognituue utilius iucundiusque nihil est: neque enim aliud hoc scribendi genere magis docet, delectat et flectit. Autore Baptista Campofulgoso, Duce Reip. Genuens., viro doctrina et prudentia summo. Basileae, ex officina Henricpetrina (1567). Index u. 1368 S. 8. — Baptistae Fulgosii Genuensis Factorum et Dictorum memorabilium libri IX. A P. Iusto Gaillardo Campano in Parisiensi Senatu Aduocato locupletati. Coloniae Agrippinae. Sumptibus Arnoldi Mylij Birckmanni. Anno M.D.CIIII. Praef. etc. u. 380 S. u. Index. 8.

6. **Marcus Antonius Coccius Sabellicus,** geb. 1436 zu Vicovaro, Bibliothecar zu S. Marcus in Venedig, gest. 18. April 1506. — Marci Antonii Sabellici Exemplorum libri X. Argentor. 1518. Fol. — In den Exemplis virtutum et vitiorum. p. 481—657. — Opera. Venet. 1502. Fol. — Exempelbuch Marci Antonii Sabellici von wunderbarlichen Geschichten, vnd gleichsam Zeiger aller Historien der Juden, Christen vnd Heyden, die sich von der Welt her begeben, lustig, auch nützlich der

jetzigen Welt zu lesen. Durch M. Leonhart Brunner, Predicant zu Worms, neu verdeutscht. Straßburg 1535. Fol. AL. 1, 314.

7. Reuerendi patris domini **Mercurii Vipere** Beneventani Sacri Palatii apostolici Rote Auditoris de preclare perillustreque dictis ac gestis libri Octo. *Am Schl*: Impraessum Romae . . Anno Millesimo quingentesimo decimonono. A—T 4 Bl. Fol.

8. **Nicolaus Leonicus Thomaeus,** geb. 1457 zu Venedig, gestorben in Padua 1533. — De varia historia libri tres. Basileae 1531. 4. — Apud Seb. Gryphium Lugduni. 1555. 385 S. 12 und Index.

9. **Ioannes Baptista Egnatius,** geb. 1473 zu Venedig, hieß Giov. de Cipolles, wurde mit dem späteren Papste Leo X. erzogen und lehrte die humanistischen Wißenschaften in Venedig, wo er am 4. Juli 1553 starb. — Ioannis Baptistae Egnatii, viri doctissimi, de exemplis illustrium virorum Venete civitatis, atque aliarum Gentium. Cum indice rerum notabilium. Parisiis, In officina Audoëni Parvi, via Iacobęa, ad Floris Lilij insigne. 1554. 335 Bl. 12; enthält neun Bücher. — Basileae 1567. 8.

10. **Joh. Ravisii Textoris** Officina. Basil. 1538. 8. Theatrum poeticum et historicum. Basil. 1595. 4.

11. Exempla virtutum et vitiorum, atque etiam aliarum rerum maxime memorabilium, futuro lectori supra modum magnus Thesaurus historicως conscripta. Basileae (M.D.LV.). 1499 S. Fol. (Abdruck älterer Werke, wie Aeliani variae historiae; Valerius Maximus; Baptista Campofulgosus p. 666—1074; Guido de Fontenago Bituricensis, de rebus humanis variorum exemplorum liber (1516) p. 1101—1176; Sabellicus, libb. I—IX. p. 481—657 u. s. w.)

12. Narrationum sylva qua magna rerum, partim a casu fortunaque, partim a divina humanaque mente, evenientium, scitu jucundarum et utilium varietas continetur, Libri VIII (lib. I: Apologicum cum suis interpretationibus. II: Commenta poetica. III: Inventores et Origines rerum. IV: Antiquitates Gentilium. V: De Romanorum imperatoribus regibus et aliis. VI: Historiæ et Elogia aliquot martyrum aliorumque Christianorum. VII: Romanorum Pontificum series et succeßio. VIII: Tragicæ, prodigiosæ et monstrosæ narrationes.). Autore D. **Gilberto Cognato** Nozereno, viro in omni literarum genere excellentiss. Basileæ. *Am Schl.*: S. 653: Basileæ ex officina Henricpetrina, mense Martio 1567. 8.

13. **Andreas Hondorff,** Pfarrer zu Droyssig, gestorben 1572. — Promptuarium Exemplorum, Historien vnd Exempelbuch. Frankf. a. M. 1571. Fol. — Leipzig 1572. 10; 478 und 24 Bl. Fol. — Frankf. a. M. 1574. Fol. — Lateinisch: Wittebergae 1604.

14. Amphitheatrum Sapientiæ Socraticæ Iocoseriæ . . Opus ad mysteria naturæ discenda, ad omnem amoenitatem, sapientiam, virtutem, publice privatimque utilissimum: in duos Tomos partim ex libris editis, partim manuscriptis congestum tributumque a **Casparo Dornavio,** Philos. et Medico. Hanoviæ M.DC.XIX. Fol. I. 6 Bl. u. 854 S. II. 305 S. (2318 Columnen).

15. Locorum communium collectanea: a **Johanne Manlio** per multos annos, tum ex lectionibus D. Philippi Melanchthonis, tum ex aliorum doctissimorum virorum relationibus excerpta, et nuper in ordinem ab eodem redacta, iamque postremum recognita: in quibus varia non solum vetera sed imprimis recentia nostri temporis exempla, similitudines, sententiae, consilia, bellici apparatus, stratagemata, historiae, apologi, allegoriae, sales et id genus alia utilissima continentur . . Cum praefatione D. Simonis Svlceri . . et rerum atque verborum indice copioso. Anno M.D.XC. 12 Bl. S. 1—801 u. 41 S. Index. 8. Frühere Ausgabe: Cum praefatione Simonis Svlceri. Basileae 1562. 8.; spätere : Cum praef. S. Sulceri. Francof. 1594. 8.

16. **Matthiae Castritii** Darmstatini, De heroicis virtutibus, memorabilibusque factis, dictis et exemplis Principum Germaniae, libri V. Basileae, per Ioannem Oporinum. (Unter der Epistola nuncupatoria: Anno 1565). 391 S. 8.

17. **Richardi Dinothi** Normanni Constantinatis de rebus et factis memorabilius loci communes historici. Basileae. Ex officina Petri Pernae. 1580. 587 S. 8. Unter der Widmung: Mompelgardiae 20. Nov. 1579. Ecclesiastes.

18. Tragica, Seu tristium historiarum, de poenis criminalibus et exitu horribili eorum Qui impietate, blasphemia . . et omnis generis illicita atque execrabili vitae

turpitudine vltionem divinam prouocarunt et miserabiliter perpessi sunt, Libri II. 1597. Islebiae. 667 S. 4. u. Index.

19. Histoires admirables et memorables de nostre temps. Recueillis de plusieurs Autheurs, Memoires, et Auis de divers endroits. Nouvellement mises en lumiere par Simon Goulart Senlisien: A Paris. 1600—1601. III (155; 139; 118 Bl.). 8.

20. Lhore de Recreation. Erquick Stunden von zwey Tausend einhundert außerlesenen, schönen lustigen Historien und Geschichten . . Durch **Jacobum Apolephtes,** sonst **Zanach** genannt. Leipzig 1612. 739 S. 8.

21. **Euricius Puteanus,** van der Putten, geb. 1574 zu Venloo in Geldern, gest. als Prof. in Löven 17. Sept. 1646. — Erycl Puteani Amoenitatum humanarum Diatribae XII. Quæ partim Philologiam, partim Philosophiam spectant. Lovanl. M.DC.XV. 885 S. 8. Darin S. 1—108: Sermones geniales.

II. Auch die Facetien, deren ältere Sammlungen schon früher, I, 436 ff., erwähnt sind, giengen von Italien aus und sind in Deutschland meistens ebenso üppig und zuchtlos, wie in Italien, doch machen die von Gast gesammelten Geschichten eine Ausnahme, und die von Pontanus zusammengestellten Geschichten sind mehr Anekdoten als Facetien.

22. **Laurentius Abstemius,** Bevilacqua, aus Macerata im Kirchenstaat, Lehrer zu Urbino, gestorben nach 1505. — Laur. Abstemii Hecatomythium. Venet. 1495. 4 (wiederholt in Nevelets Aesop. Francof. 1610 p. 531 ff.). — Hecatomythium alterum. Venetiis 1499. 4. — Argentorati 1522. 8, und öfter.

23. **Lucius Domitius Brusonius,** ein Jurist aus dem Neapolitanischen. Von ihm: Facetiarum exemplorumque libri VII. Romae, per Jacobum Mazochium. 1518. Titel und 221 Bl. Fol. — Opera ac studio Conradi Lycosthenis Rubeaquensis. Basileae ex officina Nicolai Brylingeri (1559). 497 Bl. 4. — Lugduni. 1560. 8. — Francofurti 1600. 8.

24. **Morlini** novellae. Cum gratia et privilegio Cesareæ maiestatis et summi pontificis decennio duraturo. *Am Schl.:* Neapoli, in ædibus Joan. Pasquet de Sallo. M.D.XX. die viii. April. 4. — Opus Morlini, complectens Novellas, Fabulas et Comoedias, integerrime datum . . maxima cura et impensis Petri-Simeonis Caron, bibliophili, ad suum nec non amicorum oblectationem rursus editum. Parisiis, MDCCIC. 8. — Hieronymi Morlini parthenopei Novellæ, fabulæ, comœdia. Editio tertia, emendata et aucta. Lutetiæ Parisiorum. Apud P. Jannet, bibliopolam MDCCCLV. viii u. 284 S. 8. (Novell. 1—81; Fabul. 1—20; Comœdia. Appendix 1—19.).

25. **Balthasar de Castiglione,** geb. 6. Dec. 1478 zu Casatico bei Mantua, lebte an den italienischen Höfen, trat nach dem 1524 erfolgten Tode seiner Frau in den geistlichen Stand, von Karl V. zum Bischof von Avila ernannt, starb zu Toledo am 8. Febr. 1529. — Baldassar Castiglione, Il libro del Cortegiano. Venet 1533. 8. — Aulicus. Accessit de aula dialogus. Argent. 1563. 8. — De Curiali, seu Aulici interpretatio Ioann. Riccii. Francof. 1584. 8 — Der vollkommene Hofman und Hofdame; übersetzt durch J. C. L. L. D. Francf. 1684. 8.

26. **Ioannis Peregrini,** Petroselani, Conuiualium Sermonum Liber, meris iocis et salibus non impudicis, nec lasciuis, sed vtilibus et seriis refertus. Accedit libellus de variis moribus vrbium, virorum et mulierum. Adjectae sunt Forcianae quaestiones, in quibus varia Italorum ingenia explicantur. Auctore Philalete Politopiense [Hortensio Lando, medico mediolano] Cive. Basileae apud Westhemerum. 1542. 8. Freytag, Analect. 668.

27. **Giovanne Baptista Cinthio Gyraldi,** geb. 1504 zu Ferrara, Professor daselbst, in Monreal, Padua, wieder in Ferrara, wo er am 31. Dec. 1573 starb. — Hecathomythi (1—110). Venezia. 1574. 4. — Johannis Baptistae Gyraldi Cynthii Novellae, Oder Außerlesene liebliche Newe Historien und Geschichten. Aus dem Ital. in die Hochteutsche Sprach versetzt. Franckf. a. M. 1614. 12.

28. **Othomar Luscinius,** Nachtgal, geb. 1487 zu Straßburg, gest. 1537 in Augsburg. — Unschuldige Nachr. 1721 S. 544 ff. — Schellhorn, Amoenit. lit. 6, 455 ff. 601. — Strobel, Miscell. 5, 1—72. 232 f. — Fr. Roth, Augsburgs Reformationsgesch. 1517—27. München 1881. — H. A. Lier, Der Augsburger Humanistenkreis (Ztschr. des hist. Vereins für Schwaben und Neuburg. 7, 72 ff.) — Ch. Schmidt,

Hist. lit. de l'Alsace 2, 174—208. — H. Schreiber, Universität Freiburg 2, 272 ff. — E. Böcking, Hutten 7, 408 ff. — I. Döllinger, Reformation 1, 547 ff. — Jung, Beitr. 2, 211. — Grunnius Sophista sive Pelagus humanae miseriae. Item Grunnii Testamentum. Argentor. 1522. 8. — Joci ac sales mire festivi, ab Othomaro Luscinio Argentino partim selecti ex bonorum utriusque linguæ authorum mundo, partim longis peregrinationibus uisi et auditi, ac in Centurias duas digesti. (Unter der Widmung: Augustæ Vindelicorum, Nonis Januarii, anno a reddita Salute, MDXXIIII). 13 Bogen. 8. Es sind nicht 200, sondern 221 Nrn. — Herm. Arthur Lier, Ottmar Nachtigalls Ioci ac sales mire festivi. Ein Beitrag zur Kenntnis der Schwankliteratur im 16. Jahrh. (Archiv für Litt. Gesch. 11, 1—50.). — Eine andere Schrift Luscinius: Seria jocique. o. O. u. J. (Argentor. 1529). 8., enthält Übersetzungen aus Plutarch und von Epigrammen der Anthologie.

29. **Adrian Barland,** geb. 28. Sept. 1488 bei Barland in Seeland, Professor in Löven, wo er 1542 starb. — Jocorum veterum ac recentium libri tres, auctore Adriano Barlando, Rhetorices publico prælectore apud Louanium. .Primæ æditioni nunc adiecti sunt libri duo. Antuerpiæ apud Michaelem Hillenitt Hoochstratanum Anno M.D.XXIX. Mense Aprili. 8 Bogen. 8. (Die eigentlichen Schwänke, A 7—Ca, sind aus Pontanus De sermone ohne Quellenangabe abgeschrieben).

30. **Ioannes Gast** aus Breisach, starb als Prediger zu Basel 1572. Seine Sermones convivales, fast nur Excerpte aus älteren Werken enthaltend, fanden großen Beifall. Die älteren Ausgaben des ersten Teiles, wahrscheinlich Basel 1540. 8, und dann: Basileae 1542, habe ich nicht gesehen. — Convivalium sermonum liber, utilibus ac jucundis historiis et sententiis, omni fere de re, quae in sermonem apud amicos dulci in conviviolo incidere potest, refertus, ex optimis et probatissimis autoribus magno labore et collectus et jam tertio recognitus et auctus Cum praefatione Ioannis Gastii Brisacensis. Basileae 1543. 8. — Tomus primus Convivalium Sermonum utilibus ac iucundis historiis et sententijs, omni fere de re, quae in sermonem apud amicos dulci in conviviolo, incidere potest, refertus, ex optimis et probatissimis autoribus magno labore collectus, et iam quarto recognitus et auctus. Basileae 1549. 319 S. 8. — Tomus secundus Convivalium Sermonum, partim ex probatissimis historiographis, partim exemplis innumeris, quae nostro seculo acciderunt, congestus, omnibus verarum virtutum studiosis utilißimus. Nunc primum in lucem editus. Basileae 1548. 376 S. 8. — Basileae 1561. III. 8. (Zofingen). — Basileae 1566. 8.

31. **J. Hulsbusch,** Sylva sermonum jucundissimorum, in qua novae historiae et exempla varia, facetiis undique referta, continentur. Basileae 1568. 8.

32. **Nicodemi Frischlini** Balingensis Facetiae selectiores: quibus ob argumenti similitudinem accesserunt Henrici Bebelii, P. L., Facetiarum libri tres. Sales item, seu Facetiæ ex Poggii Florentini Oratoris libro selectæ. Nec non Alphonsi Regis Arragonum, et Adelphi Facetiæ. ut et Prognostica Jacobi Henrichmanni. Lipsiæ Anno M.DC. 1 Bl. u. 286 S. 8. Nur 62 Nr. von S. 1 32; dann Facetiarum Bebelianarum libri tres, S. 33—248; Facetiae ex libro Poggii S. 254—64; Facetiae Alphonsi S. 265—268; Facetiae Adelphi S. 269—272; Prognostica S. 273—282; Vulgaris Cantio S. 283—85. Paraenesis S. 286. — Argent. 1603. 16. — Facetiae selectiores. Accesserunt Henrici Bebelii facetiarum libri tres, sales item ex Poggii libro selectae. Amst., Jo. Jansson 1651. 12.

33. **Otto Melander**, Holzapfel, Sohn des evangelischen Predigers Dionysius Melander zu Hohne bei Eschwege, geb. 1571, Jurist, Convertit, Reichshofrat, als v. Schwarzental geadelt, gest. 1640 in Prag. — Witte, Diar. — Strieder 8, 403 ff. — Otto 3, 574—78. — Seine Jocoseria stammen meistens von seinem Vater her, doch sammelte er aus älteren Schriftstellern nach und fügte Geschichten seiner Zeit und Gegend hinzu. Die Ausgaben weichen in der Reihenfolge der Anekdoten sehr von einander ab. — Jocorum atque seriorum cum novorum, tum selectorum atque memorabilium libri II. Mülhus. 1600. 12. — Francof. 1603. 12. — Lichae o. J. 12. — Lichae 1604. 8. — 1605. 8. — Novorum jocorum et seriorum centuria. Marpurg. 1610. 8. — Smalcald. 1611. 12. — Smalcald. 1612. 12. — Jocorum et seriorum T. I III. Francof. 1617. 8. — Francof. 1625. 12. — Jocorum atque seriorum tum novorum, tum selectorum atque memorabilium centuriae aliquot [Nr. 1—749] recens. Othone Melandro. Nunc denuo auctae. Francof. 1626. 815 S. 12. — Norimb. 1643. 12. — Deutsche Übersetzung: Lich 1603. II. 8. — Darmbst. 1617. 8.

34. **Caspar Ens,** ein lutherischer Theolog und Erzpriester zu Lorich, wo er

1580 die Concordienformel unterschrieben hat. Er scheint in hohem Alter gestorben zu sein. — 1) Casparis Ens Epidorpidum libri IV. Coloniae 1612. 12. — Colon. 1619. 12. — Colon. 1624. 12. — 2) Casparis Ens L. Epidorpismatum Reliquiae: Sive ad Epidorpidum libros IV. Appendix. Multa tam veterum quam recentiorum sapienter, grauiter, argute, salse, iocose, atque etiam ridicule dicta et facta continens. Coloniae MDCXVI. 223 S. 12. — 3) Casparis Ens L. Apparatus convivalis jucundus narrationum. Coloniae 1615. 12. — 4) Μωροσοφια: Id est Stulta Sapientia, Itemque Sapiens Stultitia; Regnum mundi, Populorum Gubernatrix, Omnium voluptatum mater, Vitae condimentum. Opusculum ex variis auctoribus maxime vero Italico Antonii Mariae Speltae scripto concinnatum et in duos libros tributum a Caspare Ens L. Coloniae M.DC.XX. 236 S. 12. — Liber alter. Coloniae M.DCXXI. 322 S. 12. — 5) Casparis Ens Heraclitus: Seu de vanitate et miseriis humanae vitae meditatio. Coloniæ Agr. M.DC.XXII. 111 S. 12. — 6) Casparis Ens Pausilippus. Coloniae 1631. 12.

35. **Jacob Pontanus**, geb. 1542 zu Bruck in Böhmen, Jesuit, gest. zu Augsburg 25. Nov. 1626. — Jacobi Pontani Soc. Jesv Attica Bellaria, Sive Litteratorum secundae Mensae ad animos ex contentione et lassitudine Studiosorum Lectiunculis exquisitis, jucundis ac honestis relaxandos ac Syntagmatvm omnivm et ante hac tribus partibus editorum Libri Tres: Nunc alio charactere compendiosius uno Volumine comprehensi, ac Indice generali ornati, aucti et a multis erroribus et mendis purgati evulgantur. Francofurti, Impensis Joan. Godofredi Schonwetteri, Typis AntonI HvmmI. MDCXLIIII. 24 Bl. u. 1007 S. 8. (Die erste Ausgabe ist mir nicht zu Gesicht gekommen).

III. Der Pflege der äsopischen Fabel widmete sich der schon bei den neulateinischen Dichtern genannte Joachim Camerarius der ältere aus Bamberg (1500—1574), der in seinem Fabelbuche die Sammlung des Maximus Planudes übersetzte und daran den Gabrias, gleichfalls in lateinischer Übersetzung anschloß, dann aus Brant, Romulus und Steinhoewel entlehnte, hierauf aus verschiedenen Quellen schöpfte, das erste Hundert des Abstemius aufnahm und mit vermischten Fabeln schloß. Ihm folgte Nevelet, der zuerst in Deutschland den griechischen Text mit lateinischer Übersetzung gab, dem er, wie Camerarius, Fabeln Andrer beifügte. — Die auf den Namen eines Cyrillus gehende Fabelsammlung ist hier aufgenommen, weil sie schon früh ins Deutsche übertragen wurde und später Daniel Holzmann als Quelle diente. Zu den Bearbeitungen in poetischem Gewande ist an Widebram (§ 113, 119) zu erinnern.

36. Fabulae Aesopi iam denuo multo emendatius et locupletius quam antea æditæ, autore Ioachimi Paperbegensi [l. Papebergensi]. Tubingae apud Vlricum Morhardum. Anno M.D.XLII. (Die Epistola nuncupatoria ist unterzeichnet: Tubingæ Idibus Sextilis. Anno M.D.XXXVIII). 233 u. 5 Bl. 8. — Historia vitae fortunaeque Aesopi, cum fabulis illius plus quingentis, et aliis quibusdam narrationibus, compositis studio et diligentia Ioachimi Camerarii Pab. Quibus additæ fuere et Liuianæ duæ, et Gellianæ ac aliorum aliquot. Lipsiæ ex officina recente Valentini Papæ. M.D.XLIIII. 12 Bl. 538 S. u. 14 Bl. 8. — Aesopi fabulae quaedam notiores et in scholis usitatae, partim excerptae de priori editione, partim nunc primum compositae. Lips. 1552. 8. — Fabulae Aesopicae plures quingentis . . Lipsiae in officina Voegelini M.D.LXIV. 544 S. 8. — (Titelaufl. Lipsiae ex officina Voegelini. M.D.LXX. 544 S. 8). — Derselbe Inhalt wie 1544, nur daß etwa 50 neue Fabeln hinzugefügt wurden; der Typographus gibt *am Schl.* noch die Fabel über den Wettlauf der Schildkröte und des Fuchses aus Mariangelo Accursius (S. 542—44). — Esopi fabulae, jam demum emendatius quam antea editae, authore Joach. Camerario. Tubingae 1576. 8. — Noribergæ. M.D.LXXVII. 8, enth. 407 Nummern.

37. Mythologia Aesopica. In qua, Aesopi Fabulae Graecolatinae CCXCVII. Quarum CXXXVI primum prodeunt. Accedunt Babriae Fabulae etiam auctiores. Anonymi veteris Fabulae, latino carmine redditae LX ex exsoletis editionibus et Codice MS. luci redditæ. Hæc omnia ex Bibliotheca Palatina. Adjiciuntur insuper Phædri, Avieni, Abstemii [p. 531—618] Fabulæ. Opera et studio **Isaaci Nicolai Neveleti.** Francoforti. Typis Nicolai Hoffmanni, Impensa Ioannis Rosæ. M.DC.X.

Vorstücke und 678 S. 8. — Francofurti, Chr. Gerlach et Sim. Beckenstein: M.DC.LX. Vorstücke und 678 S. 8 (nur die Vorstücke sind neu gesetzt, der Text ist die alte Auflage, die also in fünfzig Jahren noch nicht vergriffen war).

38. **Cyrill.** — Speculum sapientie Beati Cirilli episcopi alias quadripartitus apologieticus vocatus. In cuius quidem proverbiis omnis et totius sapientie speculum claret. Feliciter Incipit. M. durand. gerlier. o. J. 72 Bl. 16. — Neu herausgegeben von Graesse. Tübingen 1880. (Litt. Verein Nr. 148). — Spiegel der wyszheit, durch kurtzwylige fabeln, vil schöner sitlicher vnd Christlicher lere angebende, im iar Christi M.D.XX. vß dem latin vertütscht. *Am Schl.*: Endet sich hie das bůch des spiegels der wyßheit, beschriben, Durch Cyrillum Bischoff, zu Basel vß tütsch transferiert, vnd gedruckt durch Adam Petri im iar nach Christus geburt M.D.XX. 4 u. 83 Bl. 4.

39. Fabulæ **Francisci Philelphi.** *Am Schl.* Bl. 24a: Expliciunt fabule clarissimi poete Philelphi Facte Uenecijs expensis. M.C. 1480. 4. 32 Nrn. in Distichen.

40. Fabularum quae hoc libro continentur interpretes Sunt hi Guilielmus Goudanus, Hadrianus Barlandus, Erasmus Roterodamus, Aulus Gellius, Angelus Politianus, Petrus Crinitius, Ioannes Antonius Campanus, Plinius Secundus Nouocomēsis, Nicolaus Gerbellius Phorceñ. *Am Schl.*: Impressum Argentinæ Mense Augusti. Anno 1519. 37 Bl. 4. (Als Herausgeber des für Schulen bestimmten Büchleins nennt sich B 3b. **Martinus Dorpius** in Löwen). — Lipsiae excudebat Nicolaus Faber. Anno 1532. 199 S. 8. — Magdeburgi 1585. 199 S. 8. — Dorpius war die Quelle für B. Waldis, der ihm Fabel für Fabel folgt.

41. Viridarium moralis philosophiae per Fabulas animalibus brutis attributas traditae, iconibus artificiosissimis in aes insculptis exornatum. Coloniae edebat Georgius Muntingus. M.D.XCIIII. 251 S. 4. (Prosa).

42. Decas Fabularum humani generis sortem, mores, ingenium, varia studia, inventa atque opera, cum ad vivum, tum mythologice adumbrantium. Theologis sacra: Jureconsultis justa: Medicis salubria: Philosophis vera: stolidis incongrua dictantium, Novo quodam dicendi genere, atque insolita sermonis forma constructa: multis utilibus, jucundis ac scitu necessariis rebus condita, per **Ioannem VValchium** Schorndorffensem. Argentorati Sumptibus Lazari Zetzneri Bibliopol. Anno M.DC.IX. a—d 2 und 393 S. 4.

43. C. Barthi Fabularum Aesopicarum libri V. Phoenix. Psalmi XVII. Erotopaegnion. Satira in Bavium. Alcaeus Latinus. Elegiarum libri IV. Iamborum lib. II. Lyricorum lib. II. Francofurti Typis Wechelianis, Sumptibus Danielis ac Davidis Aubriorum et Clementis Schleichij. Anno 1623. 471 S. 8.

§ 115.

Lateinische Schauspiele, von Universitäten und gelehrten Schulen aufgeführt, regten zuerst wieder Teilnahme gebildeter Stände an dramatischen Darstellungen an. Sie dienten deutschen Arbeiten zum Vorbilde, wurden, um sie den Nichtgelehrten zugänglich zu machen, teilweise auch übersetzt. Durch die lateinische Sprache wurden sie Gemeingut verschiedener Völker. Ausschließung fremder Dichter würde die Geschichte des deutschen Schauspiels lückenhaft und dunkel machen. Die älteren schildern nach dem Leben, bezwecken Empfehlung classischer Studien. Von den Niederlanden kamen nach alten Mustern geformte Spiele zu uns. Die jungen Leute hatten durch die Aufführung ihre Fertigkeit im Lateinsprechen darzulegen. Die Schulordnungen schrieben solche Darstellungen vor, neben den ohne Costüm gesprochnen römischen Komödien und Dialogen Lukians. Geistliche und Lehrer verbreiteten mit diesen Spielen, von denen die Mehrzahl biblische Stoffe behandelt, reformatorische Lehren.

Als die erste Auflage dieses Buches in § 113 den gewagt erscheinenden Versuch machte, diesem völlig vernachläßigten Zweige der Literatur Aufmerksamkeit

zuzuwenden, wurden die Bibliotheken nicht nachgewiesen, in denen sich die aufgezählten Schauspiele vorfanden. Da neuerdings die Beschäftigung mit diesen Spielen zuzunehmen beginnt, habe ich da, wo ich in Göttingen und Wolfenbüttel die Exemplare benutzte, dies hinzugefügt, schon deshalb, um nicht, wie seither öfter geschehen ist, auf briefliche Anfragen antworten zu müßen. Wo ein Standort nicht angegeben ist, habe ich das betreffende Buch nicht selbst gesehen. — Vorauf gestellt sind zwei Sammelwerke, von denen ich das zweite vergebens gesucht habe.

A. Comoediae ac tragoediae aliquot ex novo et vetere testamento desumptae, quarum catalogum proxima pagella indicabit. Adiunximus praeterea duas lepidissimas Comoedias, mores corruptissimi seculi elegantissime depingentes. Basileae per Nicolaum Brylingerum. Anno. M.D.XLI Mense Septembri. 708 S. 8. (Wolfenb.). Enth. 1: Acolastus, h. e. de filio prodigo. Autore Guil. Gnaphaeo. — 2: Historia Joseph per Cor. Crocum, Amsterodami ludimag. — 3: De Samaritano Evangelico historia Petri Papei. — 4: Ouis perdita, Comoedia Autore Jac. Zouitio Braedano. — 5: Susanna Comoedia tragica Xysti Betuleji. — 6: Pammachius Tragoedia autore Th. Naogeorgio Straubing. — 7: Christus Xilonicus, Tragoedia Bartholomaei Lochiensis. — 8: Hecastus Macropedii. — 9: Andrisca Comoedia G. Macropedii. — 10: Bassarus Comoedia G. Macropedii.

B. Dramata sacra ex veteri testamento desumpta. Basileae, Oporin 1547. II. 8. (16 Stücke von verschiedenen Verfaßern.) Ebert 6397.

Comoedia muta. Vor Karl V. wurde eine Pantomime aufgeführt: Reuchlin wirft Scheiter; Erasmus sucht sie zu ordnen; Luther zündet sie an; der Kaiser schürt mit dem Schwerte; der Papst gießt Öl in die Flamme. Vgl. Masenii speculum veritatis. Coloniae 1664. 8. p. 662. Zeltner, De comoedia muta Carolo V. exhibita. Altdorf 1725. 4. Uhsii Historia imperatorum romanorum p. 991 f., daraus im Morgenblatt 1815. Nr. 21.

1. **Gregorius Corrarus**, soll 1464 gestorben sein. Die von ihm verfaßte Tragoedie, die Riccius zuerst glaubte herauszugeben, wurde für ein Werk des Lucius Varius gehalten (Ebert 18019). — Progne tragoedia nunc primum edita. In academ. Veneta. 1538. 33 Bl. 4. — Progne Tragoedia nunc primum edita (per Ioannem Riccium). In academia Veneta, M D.LVIII. 30 Bl. 4. (Göttingen). (In der Widmung heißt es: „mei in te studii index tibi erit Progne tragoedia, quam ut ipsius facile sublimitas indicabit vel antiquam, vel antiquis, quae maxime laudantur, certe parem, quae multos annos in mea latuerat bibliotheca, nunc in tuo nomine apparere volui“. Der Verfaßername wird nirgend genannt.) — Romae, Mascardi 1658. 4.

2. **Ioannes Harmonius**. Ioannis Harmonii Marsi Comoedia Stephanium. Venetiis per Bernardum Venet. de Vitalibus. o. J. 4. — Viennae. *Am Schl.:* Hieronymus Vietor Impressit suis expensis Vienn̄. Austriae Ann̄. 1515. Men̄. Nouem. 4. (Stiftsbibl. in Neuburg. Denis, Wiener Buchdruckergesch. S. 120.) — Ioannis Harmonii Mars. Elegantissima Comoedia quae inscribitur Stephanum Philippus Gundelius. *Am Schl.:* Hieronymus Vietor Impensis Leonardi et Luce Alantsee fratrum Impressit. Viennae Austriae Anno Salutis M.D.XVII. Mense Iulio. 1 Bl. und 41 S. 4. (Stadtbibl. in Winterthur. Ant. Mayer, Wiens Buchdruckergesch. I. Wien 1883. S. 34.)

3. **Benedictus Chelidonius**, Benedictiner im Aegidienkloster zu Nürnberg, Abt des Klosters U. L. F. zu den Schotten in Wien. — Voluptatis cum virtute disceptatio. Viennae Panoniae coram Maria, Hungarorum regina designata, recitata, heroicis lusa versibus. Impressum Viennae Pannoniae per Ioannem Singrenium. 1515. 16 Bl. 4.

4. **Ioannes Ravisius Textor**, geb. zu Nevers, 1480, Lehrer der Humaniora am Gymnasium Navarra in Paris, gest. 1524. — L. Massebieau, De Ravisii Textoris Comoediis seu de Comoediis collegiorum in Gallia praesertim ineunte sexto decimo saeculo disquisitionem facultati litterarum parisiensi proponebat. Paris. 1878. 86 S. 8. — Dialogi aliquot Ioannis Ravisii Textoris Nivernensis mendis compluribus repurgati. Parisiis, apud Ambrosium Girault 1536. 8. — Parisiis, apud Ioannem Macæum 1536. 8. — Parisiis apud Mauritium de Porta. 1542. 8. — Parisiis apud de Marnef. 1580. 16. — apud Jacobum Stoer. 1609. 8. — Rotterodami ex officina Arnoldi Leers. 1651. 12.

5. **Guilielmus Gnaphæus**, Willem van de Voldersgroft oder de Volder, aus Gravenhage, 1493 geboren, verließ 1530, durch die Verfolgungen der spanischen

Ketzerrichter dazu genötigt, sein Vaterland, kam nach Preußen als Lehrer der lateinischen Schule zu Elbing, 1535—41, und an dem s. g. Partikular und der Universität Königsberg (1541. 1544—47), dann in Ostfriesland im Dienste der Gräfin Anna, Erzieher ihrer Söhne, dann in politischen Geschäften; gestorben als Rentmeister in Norden am 29. Sept. 1568. — Sein Acolastus, die dramatische Behandlung der Parabel vom verlornen Sohn, ist für das ganze Jahrhundert Muster geblieben.

Hartknoch, Hist. Eccles. Pruss. lib. 2. cap. 2. p. 295—304. — Ephr. Praetorius, Athen. Gedan. 227. — Baumgarten, Hallische Bibl. 4, 28—32. — Bibl. Bremens. 8, 1, 3. — Acta Borussica 3, 925 ff. (Vita). — A. Hagen in den N. Preuß. Provinzialbl. 10, 260 ff. — Roodhuyzen, Het leven van Guilhelmus Gnapheus. Amsterdam 1858. 8. — Reusch, Wilh. Gnapheus, der erste Rector des Elbinger Gymnasiums. Progr. Elbing 1868. — Wilhelm Gnapheus, ein Lehrer aus dem Reformationszeitalter. Lobspruch der Stadt Emden nach der Originalausgabe von 1557 übersetzt und mit einer Einleitung versehen von H. Babucke. Emden 1875. VIII u. 63 S. 8. Vgl. Reusch in Schades Wissenschaftl. Monatsbll. 1875. S. 149 bis 152. — Allg. D. Biographie 9, 279.

a) Acolastus de filio prodigo, Comoedia Acolasti titulo inscripta auctore Gulielmo Fullonio Gnapheo, Gymnasiarcha Hagensi. Hag. Com., G. Fullonius. MDXXIX. 8. — Antverp. 1529. — Lutet. Paris. 1530. 8. — Coloniae, Io. Gymnicus 1530. 8. — Antverp., Hillenius 1530. 8. — Antverp., Caesar 1530. 8. — Colon. 1532. 8. — Antverp., Hillenius 1533. 8. — Antv., Caesar 1533. 8. — Colon. 1533. 8. — Basileae 1534. 8. — Lutet. Par., C. Wechel 1534. 8. — Lipsiae, Nic. Faber 1534. 8. — Colon. 1535. 8. — Colon. 1536. 8. — Lips. 1536. 8. — Lips. 1538. 8. — Lutet. Par., Wechel 1539. 8. — Antverp. 1540. 8. — Colon. 1540. 8. Comoediae aliquot. Basil. 1541. p. 1. — Colon. s. a. M. — Gymnicus. 8. (Wolfenb.). — Lips. 1543. 8. — Colon. 1544. 8. — Antverp., Hillenius 1545. 8. — Colon. 1546. 8. — Comoediae aliquot. Basil. 1547. p. 1. — Paris., Calvarin. 1550. 8. — Cum commentario Gabr. Prateoli. Paris, apud viduam Mauricii a Porta. 1554. 200 S. 8. und Index (Göttingen, Dr. 5264.) — Colon. 1544. 8. — Paris., Fezendat 1544. 8. — Antverp. 1555. 8. — Antverp. 1560. 8. — Argent. 1581. 8. — Colon. 1563. 8. — Antverp. 1576. 8. — Colon., J. Horst. 1577. 8. — Lugduni Batavor., Rigard. 1581. 8. — Hugo Holstein, Das Drama vom verlornen Sohn. Progr. 256. Geestemünde 1880. 54 S. 4. — b) Triumphus Eloquentiae, in bonarum literarum et doctae facundiae commendationem carmine redditus et pleno omnium personarum equitatu Elbingae publice exhibitus autore Guilielmo Gnapheo Hagense. Gedani 1541. 4. AL. 3, 306. — c) Morosophus de vera ac personata sapientia, Comoedia non minus festiva quam pia. Autore Guilielmo Gnapheo Hagense, ludi literarii apud Elbingenses moderatore primario. Accesserunt quaedam alia poematia in laudem Ill. Principis Alberti Marchionis Brandenburgensis I. Prussiae Ducis lusa. Gedani 1541. 4. AL. 3, 305. — d) Hypocrisis. Tragicocomoedia. Basileae 1544. 8. (Wolfenb.). — recusa Noribergae 1587. 8. (Wolfenb.). — e) Misobarbus. Comoedia. cf. Swertii Athenae Belgicae p. 307.

6. **Petrus Diesthemius**, Peter van Diest, über den nichts bekannt ist, ein niederländischer Dichter, bearbeitete in niederländischer Sprache das englische moralplay Every-man. Sein Drama wurde in Antwerpen bei einer Versammlung der brabantischen Städte öffentlich aufgeführt und mit dem Preise gekrönt. Dies Werk, entweder niemals gedruckt, oder doch bisher nicht bekannt geworden, wurde ins Lateinische übertragen. Der Bearbeiter nennt sich **Christian Ischyrius.** Dieser Christian Sterck aus Jülich war Priester und Protodidascalus zu Mastricht. Von hier aus datiert er 1536 seine Vorrede zum Homulus, einer Moralität, in welcher die alte Parabel behandelt wird, daß den sterbenden Menschen nur seine Tugend begleitet, während alles Andre ihm untreu wird. Diese sehr vorzügliche dramatische Arbeit wurde dann von dem Kölner Buchdrucker Jaspar von Gennep ins Deutsche übertragen, aufgeführt und mit andern ähnlichen Arbeiten verbunden auch veröffentlicht. Ein andrer niederländischer neulateinischer Dramatiker, Georg Macropedius, nahm den selben Stoff auf und wurde mit seinem Hekastus, welcher den rückfälligen Sünder darstellt, der in der Stunde des Todes durch den Glauben an Christus die Seligkeit erlangt, ein Vorbild für eine ganze Reihe deutscher Dramatiker.

Every-man, Homulus und Hekastus. Ein Beitrag zur internationalen Literaturgeschichte. Von K. Goedeke. Hanover 1865. XII u. 232 S. 8. — a) Homulus

Petri Diesthemii. Comoedia inprimis lepida et pia, ad rem Christiani hominis apprime faciens. Antverpiae quondam in publico civitatum Brabanticarum conventu vulgariter acta, palmamque adepta. Coloniae ex officina Jasparis Gennepei. 1536. 28 Bl. 12. — b) Coloniae ex officina Jasparis Gennepaei 1537. 8. (Bibl. Hulthem. 23829). — c) Antverpiae in scuto Burgundiae, per Ioannem Steelsium anno a Christo nato 1538. 35 Bl. 12. — d) Antverpiae, In ædibus Ioan. Steelsii. Anno 1546. *Am Schl.*: Typis Ioan. Graphei. 32 Bl. 12. (München).

7. **Cornelius Crocus**, lebte in Amsterdam, als treuer Sohn seiner Mutter, nach deren Tode er nach Rom gieng und Jesuit wurde. Er starb dort 1550. — Comoedia sacra cui titulus Joseph, ad Christianae iuuentutis institutionē iuxta locos inuentionis, ueteremque artem, nunc primum et scripta et edita, per Cor. Crôcum. Amsterodami ludimagistrum. Coloniae Ioannes Gymnicus excudebat Anno M.D.XXXVII. E Bogen. 8. (Göttingen, Dram. 5257. Hanover). — Antverp. 1538. 8. — Antverpiae, In ædibus Ioan. Steelsii Anno M.D.XLVI. 8. (München). — Antverp. 1548. 8. — Tremoniae 1549. 8. — Altdorf 1595. 8.

8. **Xystus Betulius**, Sixt Birk, geb. 21. Februar 1500 zu Augsburg, studierte in Erfurt und Tübingen, gieng mit einem Stipendium auf 12 Jahre nach Basel, 1536 Rector der St. Annenschule in Augsburg, wo er am 19. Juni 1554 starb. — Joh. Nisaeus, Vita Betulii vor des Letzteren Ausgabe der Opera L. Caelii Lactantii Firmiani. — P. v. Stetten, Kunstgesch. Augsburgs 2, 314. — Veith. Bibl. August. 5, 2—22. — a) Susanna. Comoedia Tragica. Per Xystum Betulium Augustanum. Aug. Vindel. 1537. 8. Riederer 4, 366. — Coloniae excudebat Ioannes Gymnicus. 1538. 48 Bl. 8. (Wolfenb.). — Tiguri. 1538. 8. AL. 1, 367. — Coloniae excudebat Ioannes Gymnicus. 1539. 48 Bl. 8. (Göttingen). — Augustae Vindelicorum. Ph. Vlhard (c. 1540). 8. (Wolfenb.) — In: Comoediae aliquot. Basil. 1541. p. 228. — Rep. Basil. 1564. — Argentorati. 1585. 8. (Cless. 1, 324). — b) De vera nobilitate orationes duae, a duobus juvenibus nobilem puellam amantibus, apud Senatum Romanum habitae, autore Bonogarso, Pistoriense ICto. Tota rei actio in ludi formam redacta per Xystum Betuleum Augustanum. Augustae Vindel. 1538. 8. AL. 3, 285. — „Die erste unter dem Namen Lucineris wurde 1538 aufgeführt. Die Schüler erhielten dafür aus dem Bauamte ein Geschenk von 6 fl. und Birck bekam 2 fl." Paul von Stetten. — c) Eva, seu Mythologia Philippi Melanchthonis redacta in actionem ludicram. (Aug. Vindel. c. 1539). — d) Iudicium Salomonis. — Sapientia Salomonis. Ed. Hermannus Kirchner. Marpurgi 1591. 8. — Noribergae 1597. 8. — e) Herodes sive innocentes. — f) Beel. — g) Zorobabel. — h) Judith. Drama comicotragicum. Exemplum reipublicae recte institutae: unde discitur, quomodo arma contra Turcam sint capienda. Augustae Vindelicorum, Phil. Vlhard. (c. 1540). 8. — Rep. Darmstadt. 1615. 12. — Darmst. 1619. 12.

9. **Antonius Schorus**, geb. zu Anfang des XVI. Jh. zu Hoogstraten (Brabant), studierte in Straßburg und Heidelberg, ließ hier seine Komoedie Eusebia sive Religio aufführen, worin Religio bei den Fürsten umsonst um Aufnahme fleht, die sie beim Volke findet. Da er von Karl V. dieses Spieles wegen verfolgt wurde, flüchtete er in die Schweiz und starb 1552 zu Lausanne. — Vgl. Andreae Bibl. Belgic. Swertius. Foppens. Paquot. 1, 364 f. Flögel, kom. Lit. 4, 297.

10. **Thomas Naogeorgus**, Kirchmair, geb. 1511 zu Hubelschmeiß bei Straubingen, viel umgetriebenes Leben, in Kahla, Augsburg, Kaufbeuern, Kempten. Stuttgart, Basel, gestorben als Pfarrer zu Wisloch am 29. Dec. 1563. — Nachricht von Thomae Naogeorgii Leben und Schriften von Am Ende in Strobels Miscellaneen 3, 107—54. Nachlese von Veesenmeyer im Allg. Lit. Anz. 1803. Nr. 12—13. Sp. 194—200 und 219—223. — Corp. Reform. 5, 290. — Pfaff, Gesch. Eßlingens 569. 798. — Fischlin, Memor. theol. Wirtemb. 3, 177. — Döllinger, Reformation 2, 134 ff. — Freytag, Adparat. 2, 1008—12. — Vgl. § 113, 64 und § 145. — a) Tragoedia nova Pammachius. Autore Thoma Naogeorgo Straubingensi. Cum praefatione luculenta ad Thomam Archiepiscopum Cantuariensem. Ejusdem carmen ad sacrarum literarum eximium professorem, Doctorem Martinum Lutherum, Wittebergae typis Joh. Luft. 1538. 11 Bogen. 8. AL. 1, 367. — W. Scherer in Ztschr. f. d. A. 1879. 23, 190—197. — Augustae, per Alexandrum Vueissenhorn Anno 1539. 9 Bogen. 8. (Göttingen). — In Brylingers Sammlung 1541. p. 314. — Augustae 1546. 8. (Wolfenbüttel). — b) Tragoedia nova, Mercator seu Judicium. In qua in conspectum ponuntur Apostolica et Papistica doctrina, quantum utraque in

conscientiae certamine valeat et efficiat, et quis utriusque futurus sit exitus. Thoma Naogeorgo Straubingensi autore. o. O. 1540. 8. AL. 1, 402. — o. O. 1560. 8. (Wolfenbüttel). — o. O. 1590. 8. — Le marchand converti, Tragédie nouvelle, en laquelle la vraie et fausse religion au parangon l'une de l'autre, sont au vif représentées, pour entendre quelle est leur vertu et effort au combat de la conscience, et quelle doit être leur issue au dernier jugement de Dieu. o. O. Jean Crespin 1558. 8. — c) Incendia seu Pyrgopolinices. Tragoedia recens nata, nefanda quorundam papistici gregis exponens facinora. Thoma Naogeorgo Straubingensi authore. Witebergae 1541. 8. AL. 1, 418. — Vitebergae apud Georgium Rhav. Anno 1561. 49 Bl. 8. (Göttingen). — 1614. 8. (Wolfenbüttel, 2 Pol. s. p. 789). In Goldasts polit. imperial. 1614. S. 1112. — d) Hamanus, Tragoedia nova, sumpta e Bibliis, reprehendens calumnias et tyrannidem potentum, et hortans ad vitae probitatem et metum Dei. Autore Thoma Naogeorgo Straubingensi (Ad Gasparum à Teutleben, Juris interpretem peritissimum et Saxoniae principis electoris consiliarium). Lipsiae 1543. 8. AL. 1, 452. — e) Hieremias. Tragoedia nova ex propheta Hieremia sumpta, hisce temporibus ualde accommodata, cum luculenta Praefatione. Thoma Naogeorgo Straubingensi autore. Basileae (unter der Widmung: Basileae 4. Julij 1551). O Bogen. 8. (Wolfenb. 394. 19. Q. 8.). — Francof. 1620. 8. — f) Judas Iscariotes tragoedia nova et Sacra lectu et actu festiua et iucunda. Thoma Naogeorgo autore (Basileae 23. Augusti 1552). 52 Bl. 8. (Wolfenbüttel 394. 19. Q. 8.).

11. **Ioannes Sapidus**, Witz, geb. zu Schlettstadt, Schüler des Hier. Gebweiler und B. Rhenanus, folgte letzterem nach Paris und wurde nach der Heimkehr 1520—26 Rector der Schule zu Schlettstadt, dann bis 1538 der Schule im Predigerkloster zu Straßburg, von da an Praeceptor der vierten Classe der neu eröffneten Schule, 1540 mit öffentlichen Vorlesungen über lat. Dichter beauftragt, gestorben am 8. Juni 1560. — Adam, Vitae Phil. 1663. S. 205. — Ἀνάβιον, sive Lazarus Redivivus. Comoedia nova et sacra. Ioanne Sapido Selestadiensi autore. Colon. 1539. 8. (Widmung an Erasmus Baro à Limburg, Sacri Imperii pincerna hereditarius semper liber, primariae Ecclesiae Argentoratensis Canonicus et Custos.). — Argentor. 1539. 8. — Ἀνάβιον .. Item Historia de divite et egeno reddita uersibus. 1540. 8. (Wolfenb.) — Argentor. 1540. 8. — Anabion sive Lazarus redivivus. Comoedia nova et sacra. Ioanne Sapido Selestadiensi Autore. Antverpiae, apud Ioannem Steelsium. In Scuto Burgundiae anno 1540. Typis Ioann. Graphei. 44 Bl. 8. (Göttingen). — Deutsch von Greff.

12. **Jacobus Zovitius**,. geb. 1512 zu Drieschar in Brabant, Rector zu Breda. — In der Widmung seiner ovis perdita, aus Breda IV. Kal. Mart. 1539, berichtet er, daß er in früheren Jahren ein Stück Ruth veröffentlicht habe, das gedruckt worden, als er 21 Jahre alt gewesen. Dasselbe sei sehr angefeindet worden; doch schrecke ihn das nicht; er behalte an seinen Arbeiten Freude, und wenn man die ovis perdita günstiger aufnehme, so habe er noch aliquot lepidas fabellulas, die er tyrunculis literariis darbringen werde. Es ist aber keine derselben bekannt geworden. — Swertii Athenae Belg. 379. Paquot 3, 158. Foppens 545. Peerlkamp 34. — a) Ruth. Comoedia autore Jacobo Zouitio, Bredano. Antwerpiae 1533. 36 Bl. 6. — b) Didascalus. Comoedia autore Jacobo Zovitio Driescharo. Antverp., Ioann. Stelsius 1534. 8. — Antverp., Aegid. Covenius 1540. 8. — Didascalus Comoedia ut doctißima, ita et lepidißima. Autore Jacobo Zouitio Driescharo, Paedotriba fidelißimo. Coloniae apud Ioannem Gymnicum Anno MDXXXXI. 8. Widmung: DM Jasoni à pratis Jll. Principis Veriensis Medico Jacobus Zouitius Driescharus. Bræde ex edibus nostris sub noctem concubiam tertio Calendas Octobreis Anno 1540. — c) Ovis perdita. Comoedia sacra. Autore Jacobo Zouitio, Bredano. Coloniae apud Io. Gymnicum 1539. 8. — Coloniae ap. Io. Gymnicum 1540. 8. — Antwerp. MDXL. Mense Febr. 8. (Wolfenb.). — Antverp., Ioan. Hillenius. 1541. 8. — Bei Brylinger 1541. p. 176.

13. **Georgius Macropedius**, Lankveld, Langhveldt, geb. 1475 zu Gemerten bei Herzogenbusch, Hieronymiter, Rector der Schule zu Herzogenbusch, später in Leiden und von 1541—1554 zu Utrecht. Er starb in Gemerten 1558 im 83. Jahre. Der ausgezeichnetste lateinische Dramatiker des XVI. Jh., erfindungsreich, glücklich in der Darstellung; leichter Stil, dem es auch an Kraft und Nachdruck nicht fehlt.

Swertius, Athenae Belgicae 274. — Andreae, Bibl. Belg. 265 f. — Foppens,

Bibl. Belg. 338 (mit Bildnis) — Paquot, Mém. 2, 611—613. — Peerlkamp. 61. — Daniel Jacobi in der Allg. D. Biographie, sehr eingehend und genau. — a) Comicarum fabularum duae. Rebelles videlicet et Aluta. Buscíducis 1535. 8. — Coloniae 1540. 8. (Wolfenbüttel). — Ratisponae 1546. 8. — Coloniae, Petr. Horst. 1552. 8. — b) Rebelles Macropedii fabula longe incundissima, rudibus et tenellis Traiectinae scholae auditoribus nuncupata (Vltraiecti Harmannus Borculous excudebat. 1553). 8. — c) Aluta. Coloniae 1540. 8. (Wolfenbüttel 57. Eth. 8.) — d) Petriscus. Busciducis 1536. 8. — Coloniae 1540. 8. — Busciducis 1541. 8. — Vltraiecti Harmannus Borculous Excudebat. 1553. 8. — e) Asotus. Busciducis 1537. 8. — Antverp. 1540. 8. — Coloniae 1540. 8. — Antverp. 1541. 8. — Omnes fabulae I, 1. — L'histoire de l'Enfant prodigue, reduite en forme de comédie, traduite de latin en françois par Antoine Tiron. Anvers, Waesberghe. 1564. 8. — f) Hecastus Macropedii, Fabula non minus pia quam iucunda, in qua facinorosus quisque mortalium (dummodo salutis suae rationem habebit) tanquam in speculo quodam contemplari poterit, quemadmodum per Christum, post veram suorum criminum poenitudinem, ad beatam adeoque laetam mortem, perveniat. Coloniae 1539. 8. AL. 1, 387. — Coloniae, Ioan. Gymnicus. 1540. 8. AL. 1, 399. — In Brylingers Sammlung 1541. p. 334. — Tremoniae 1549. 8. — Vltrajecti Harmannus Borculous excudebat. 1551. 8. — Vltrajecti Harmannus Borculous excudebat. 1552. 8. — Hecastus Macropedii. Fabula non minus pia, quam iucunda, in qua facinorosus quisque mortalium subitaria morte praeoccupatus, tanquam in speculo quodam contemplari poterit, quem admodum per Christum post veram suorum criminum poenitudinem ad beatam adeoque laetam mortem perveniat. Vltraiecti: Harmannus Borculous excudebat (1553) 8. — Francof. 1571. 8. — Argentor. 1586. 8. — g) Andrisca. Colon. 1539. 8. (Wolfenbüttel 527. 91. Quodl. 8.). — Coloniae 1540. 8. — In Brylingers Sammlung 1541. p. 658. — Omnes fabulae II, 10. — Georgii Macropedii Andrisca fabula lepidissima. Vltraiecti Harmannus Borculous excudebat. Anno 1553. 8. — h) Bassarus. Trajecti 1540. 8. AL. 1, 402. — Antverp. 1541. 8. — In Brylingers Sammlung 1541. p. 615. — Traject. 1552. 8. — Omnes Fabulae II, 11. — i) Georgii Macropedii Bassarus, fabula festiuißima. Vltraiecti Hermannus Borculous excudebat, anno 1553. 8. — k) Susanna. Coloniae 1540. 8. — l) Lazarus mendicus. Vltraiecti 1541. 8. (Göttingen) — Fabulae omnes II, 9. — Coloniae 1557. 8. — m) Georgii Macropedii Josephus (unter der Widmung: 1544.) — Omnes fabulae I, 3. — Macropedii Joseph, traduit par Antoine Tiron. Anvers, Waesberghe, 1564. 8. — n) Georgii Macropedii Passio Christi (vor 1545). — o) Omnes Georgii Macropedii Fabulae comicae, denuo recognitae, et iusto ordine (prout editae sunt) in duas partes divisae. Adiectae sunt Choris post singulos Actus notulae quaedam musicae. Vltraiecti Harmannus Borculous excudebat anno 1552 8. Darin 1. Asotus. 2. Lazarus. 3. Josephus. 4. Hecastus. 5. Adamus. 6. Hypomene. — Comicarum Fabularum Georgii Macropedii Tomus secundus, qui continet: 7. Alutam. 8. Rebelles. 9. Petriscum. 10. Andriscam. 11. Bassarum, ab ipso quoque autore iam denuo recognitae. Vltraiecti Harmannus Borculous excudebat, anno 1553. 8. (Göttingen). — p) Hypomone, seu Patientia Macropedii Fabula sacra. Vltraiecti Harmannus Borculous excudebat. (1553. Nov.) 8. — q) Jesus scholasticus. Vltraiecti 1556. 8. (Göttingen, Dr. 5259). — r) Von der Dimulla kenne ich keinen Druck.

14. **Ioannes Artopoeus,** Tilenberger, geb. 1520 zu Speier, studierte in Freiburg, promovierte in Köln, 1545 Lehrer der griech. Sprache in Freiburg, bildete sich zum Juristen, 1546 Dr. jur. utr. Sein Stück aufzuführen wurde seinen Freunden am 27. Jan. 1549 von der Universität nicht gestattet; 1561 Ordinarius des Kirchenrechts; gestorben am 10. Aug. 1566. (H. Schreiber, Univ. Freiburg 2, 362—66). — Apotheosis Minervae. Basileae o. J. 8. (Wolfenbüttel). — Basileae 1551. 8. (Bern, Sinner 2, 940). Den Inhalt giebt Schreiber S. 363 f.

15. **Andreas Diether,** aus Augsburg, studierte in Straßburg und Wittenberg, Lehrer am Annengymnasium zu Augsburg, zog 1554 nach Ingolstadt, wo er 1561 starb. — Veith, Bibl. Augustana 1, 42—46. — a) Historia sacra Joseph, quae nobis praeclarum divinae providentiae et passionis Christi redemptoris, charitatisque Joseph, pudicissimi adolescentis, exemplar demonstrat, jam denuo ex Bibliis in formam comoediae reducta et edita. (Augustae. Apud Phil. Vlhardum. XXVI. Kal. Decemb. 1544.) (Wolfenbüttel). — b) Conversio Pauli. Comoedia. Basileae 1553. 8. — c) Vincula Pauli. Comoedia. Basileae 1553. 8.

16. **Maternus Steyndorffer,** Comoedia lectu utilis et jucunda tractans de matrimonio aliisque rebus scitu dignis. Mogunt. 1540. 8. (Göttingen, Dram. 5256).

17. **Petrus Papeus,** aus Flandern, Schulrector zu Menin. Er nennt seine Komödie in der aus Menin vom 22. Juni 1537 dadierten Widmung inconditam rudemque und fügt hinzu: actionem eius praecipitamus, perinde enim, hoc est postridie natiuitatis Baptistae agere constituimus. — Samarites Comoedia de Samaritano Euangelico Coloniae, Joh. Gymnicus 1539. 8. (Göttingen). -- Additus est Carmen Bucolicum per D. Erasmum Roterodamum. Coloniae, J. Gymnicus 1540. 30 Bl. 8. — bei Brylinger 1547. p. 128. — Alexius Vanegas in Toledo schrieb zu dem Stücke einen Commentar (Toleti 1542).

18. **Nicolaus Barptholomaeus,** aus Loches in Touraine, nach Niceron ein Benedictiner, der noch im XV. Jh. gelebt haben soll, doch scheint er nach J. Quintianus, der 1480 geboren war, geschrieben zu haben. — Nicolai Barptholemaei Lochiensis Christus Xylonicus. Gandaui Ex officina Godofredi Rodi. 1533. 36 Bl. 4. (Nachdruck einer Pariser Ausgabe, in welcher die zweite Verleugnung Petri gleich auf die erste folgte, was der Buchdrucker Rode abänderte). Ex. in Göttingen, Poet. 488 — Nicolai Barptholomaei Lochiensis Christus Xilonicus. Tragoedia, cum ob Romani sermonis puritatem, tum ob sanctissimi argumenti dignitatem, in theatra, scholas, in Bibliothecas ultro accersenda. Coloniae 1537. 8. (Hanover). — Coloniae excudebat Ioannes Gymnicus Anno 1541. 8. — Coloniae 1546. 8. (A. b: Scripsit antehac eiusdem argumenti tragoediam Io. Quintianus Stoa [Bd. 1, 435, 7], sed nihil ad pietatis scopum, cui hic scriptor multo propius accessit). — Auch in Brylingers Comoediae ac tragoediae aliquot. Basil. 1541, p. 450 sq.

19. Patelinus, in Latinum traducta Comoedia per **Alexandrum Connibertum.** Paris 1543. 4. (Bern, Sinner 2, 995.)

20. **Ioannes Lorichius** aus Hadamar, gefallen 1569. Vgl. § 113, 20. — Iobus, patientiae spectaculum, in Comoediam et actum Comicum nuper redactus a Ioanne Lorichio Hadamario, Ingolstadiani Gymnasii Professore (Widmung: Ad Ioannem Lorichium, arcis Hadamariensis praefectum, avum suum. Reinhardi Lorichii Hadamarii ad autorem ex fratre suo nepotem, ode Sapphica). Marpurgi. Chr. Aegenolph. mense Augusto. 1543. 8. (Wolfenb.). — Marpurgi 1547. 12 (Bern, Sinner 2, 983).

21. **Hieronymus Ziegler,** geb. zu Rotenburg, Professor in Ingolstadt, Augsburg, München und seit 1554 wieder in Ingolstadt, wo er am 28. Januar 1562 starb. — Veith, Bibl. August. 7, 253 ff. — Kobolt 1, 771. — a) Hieronymi Zigleri Rotenburgensis Tragoedia nova, quae inscribitur Pedonothia, argumento ex Veteri Testamento sumpto, jam primum Augustae Vindelicorum edita 1543. 8. (Wolfenb.). — b) Immolatio Isaac. Aug. Vindel. (Ph. Vlhart) 1543. 8. (Wolfenb.). — c) Vinea Christi. Drama sacrum. Basileae 1546. 8. — d) Cyrus Major, Drama tragicum. (Augustae, Ph. Vlhart) o. J. 8. (Wolfenb.). — Augustae Vindel. 1547. 8. — e) Ophiletes. Drama Comicotragicum argumento ex D. Matthaei Euangelio sumpto, authore Hieronymo Zieglero Rotenburgensi. Anno Dni. 1549. 8. — f) Regales nuptiae (Matth. 22). Augustae, Ph. Vlhart 1553. 8. (Wolfenb.). — g—h) Dramata sacra duo, quorum unum Infanticidium inscribitur: alterum de decem virginibus est. Autore Hieronymo Zieglero Rotenburgensi. Excusum Ingolstadii per Alexandrum et Samuelem Weyssenhornios fratres Germanos. Anno 1555. 40 Bl. 8. (Wolfenbüttel). — W. Scherer, Hieronymus Ziegler de decem virginibus (in J. M. Wagners Archiv. 1873. S. 481—487). — i) Abel iustus Tragoedia nova Argumento tamen ex Veteri Testamento sumpto, nunc primum scripta, ædita et acta. Ingolstadij per Alex. et Samuelem Vueissenhornios fratres. Anno 1559. 26 Bl. 8. — Veith nennt außerdem ohne nähre Bezeichnung: k) Protoplastus. Comicotragoedia. — l) Nomothesia. Tragicocomoedia. — m) Samson. Tragoedia.

22. **Petrus Philicinus,** oder Campsonus, aus Arras, geb. 1515, Lehrer zu Binch im Hennegau, wurde daselbst Dechant und starb 1568. — Swertius. — Andreae, Bibl. Belgica. Peerlkamp 80. — a) Dialogus De Isaaci Immolatione, ad puerilem captum accommodatus, Autore Petro Philicino. Antverpiae, In ædibus Ioan. Steelsii, Anno M.D.XLVI. 8. (Prosa). — b) Comoedia Tragica, quae inscribitur Magdalena Evangelica, Autore Petro Philicino. Antwerpiae, Apud Ioan. Steelsium. M.D.XLIIII. 8. Unter der Vorrede: Apud Ham Eburonum. IIII. Jd. Januarii. Anno M.D.XLIIII. 8. (Wolfenbüttel). — c) Esther. Antverp. 1564. 8.

23. **Jacobus Schoepper,** geb. um 1514 zu Dortmund, studierte in Löwen, 1544 Geistlicher, Ecclesiasta, Presbyter in Dortmund, gestorben am 11. Juni 1554.

— H. A. Junghaus, Jakob Schöpper als theologischer und dramatischer Schriftsteller (in Dörings Geschichte des Gymnasiums zu Dortmund. 1874. 4. S. 85 ff.). — a) Iohannes decollatus. Coloniae 1546. 8. — Ectrachelistis sive Iohannes decollatus. Tremoniae, Phil. Maurer. 1552. 8. — Argent. 1565. 8. (Wolfenb.). — b) Voluptatis ac Virtutis Pugna. Comoedia tragica et nova et pia. Per Iacobum Scoepperum Ecclesiastam Tremonianum. Coloniae excudebat Mart. Gymnicus 1546. 8. (Wolfenb. München). — Noribergae 1590. 8. — c) Monomachia Davidis et Goliae, tragicocomoedia nova simul et sacra. Tremoniae Soter excudebat. 1550. 8. (Wolfenb.). — Antverp. 1551. 8. — d) Abrahamus tentatus. Coloniae, Mat. Cholinus 1551. 8. — Coloniae, Petr. Horst. 1564. 8. (Wolfenb.). — e) Euphemus seu felicitatus Jacob: actio nova et sacra, descripta historice. Basileae. o. J. (1553). 8. — Antverp. 1553. 8. — f) Ovis perdita. Parabola evangelica, descripta comice. Basileae. o. J. (1553). 8. — Antverp. 1553. 8. — g) Comoediae et tragoediae sacrae. (Iohannes decollatus. — Voluptatis pugna. — Monomachia Davidis et Goliae. — Abrahamus tentatus. — Euphemus. — Ovis perdita). Coloniae 1562. 8. (Wolfenbüttel).

24. **Ioannes Prasinus,** Philæmus. Tragoedia. Viennae 1548. 8. (Wolfenb.). Mit lateinischer Vorrede von Wolfgang Schmelzl.

25. **Nicolaus Grimoaldus,** aus Huntingdonshire, Rector der Theologie im Merton College zu Oxford. — a) Christus redivivus. Comoedia tragica. Coloniae 1543. 8. (Wolfenb.). — b) Archipropheta, Tragoedia. Iam recens in lucem edita. Autore Nicolao Grimoaldo. Coloniae, Mart. Gymnicus 1548. 8. (Göttingen, Dram. 5258. Wolfenb.).

26. **Levinus Brechtanus,** Brecht, aus Antwerpen, geb. 1515, Minorit, gestorben als Probst des Franciskanerklosters in Mecheln am 23. Juli 1560. — 1) Euripus, tragoedia christiana de vitae humanae inconstantia. Antv. 1549. 8. (Deutsch von Cleophas Distelmayr. Dillingen 1582. 8). — 2) Sylva piorum carminum 1555. 8.

27. **Christophorus Stymmelius,** geb. 22. Oct. 1525 zu Frankfurt a. O., Superintendent zu Stettin, wo er 1588 starb. — Ed. Kasmus, Beiträge zur Märkischen Gelehrten-Geschichte (Mittheilungen des Historisch-Statistischen Vereins). Frankf. a. O. 1867. — Erich Schmidt, Komödien vom Studentenleben aus dem sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert. Vortrag gehalten auf der Trierer Philologenversammlung. Leipzig 1880. 35 S. 8. (Stymmel. Wichgrev. J. G. Schoch. Picander). — a) Studentes. Comoedia de vita studiosorum. Francof. ad Viadrum, ex officina Joh. Eichhorn M.D.XLIX. 8. (Wolfenb.). — Francof. ad Viadr. 1550. 8. (Wolfenb.) — Colon. 1552. 8. — Nunc primum edita. Colon. 1561. 8. — Argentorati 1562. 8. (Wolfenb.). — Colon. 1574. 8. — Colon. 1577. 8. — Colon., Petr. Horst. 1579. 8. (Wolfenb. Göttingen). — Colon. 1589. 8. (Hanov.). — Nunc primum edita. Magdeb. 1594. 8. (Berlin aus HB. 2114). — Magdeb. 1595. 8. — Lips. 1596. 8. — Magdeb. 1614. 8. (Wolfenb.). — Studentes seu comoedia de vita studiosorum auctore ignoto Peerdeklontio. Alentopholi 1647. 12. (Göttingen). — Alentopholi 1662. 12. — Struve, Über eine lateinische Comoedie aus der Mitte des XVI. Jh. (Studentes 1552) in den Preußischen Provinzialblättern 1832. 7, 127—151, teilweis übersetzt. — F. Herm. Meyer, Studentica. Leben und Sitten deutscher Studenten früherer Jahrhunderte. Meist aus literarischen Seltenheiten und Curiosen geschöpft. Als Anhang: Die Studenten. Ein Lustspiel von Chph. Stymmel. (Geschrieben 1545). In den Versmaßen des Originals zum ersten Male verdeutscht. Leipzig 1857. IV u. 100 S. 8. — b) Isaac immolandus. Comoedia sacra. Magdeb. 1613. 8. (Hanover). — Magdeb. 1614. 8. (Berlin aus HB. 2115). — c) Comoediae duae. I. Isaac. De immolatione Isaac. II. Studentes. De vita et moribus studiosorum. Quarum prior recens scripta, posterior iam olim edita, nunc vero recognita et multis in locis correcta est a Christophoro Stymmelio D. Accesserunt et alia eiusdem authoris Poematia. Stetini in officina Andreae Kellneri. Anno 1579. 205 S. 8. (Göttingen).

28. **M. Antonius Muretus,** geb. am 12. April 1526 zu Muret bei Limoges, gest. 4. Juni 1585. Während er in Bordeaux eine Lehrstelle bekleidete, schrieb er die Tragoedie Julius Caesar. Burdigal. 1550. 8.

29. **Rodolphus Gualtherus,** geb. 1519 zu Zürich, war 1541 auf dem Religionsgespräch zu Regensburg, wo er mit Mart. Bucer und J. Sturm bekannt wurde; starb als Pfarrer zu Zürich 1586. — Nabal. Comoedia sacra. s. l. e. a. 8. (Wolfenb.). — Argent. 1562. 8.

30. **Gregorius Holonius,** aus Lüttich oder der Umgegend, da er sich

Leodiensis nennt, vermutlich ein Ordensgeistlicher. Die niederländischen Literatoren nennen ihn nicht. Von ihm sind in Wolfenbüttel: a) Catharina. Tragoedia. Antv. 1556. 8. — b) Lambertias. Antverp. 1556. 8. — c) Laurentias. Antverp. 1556. 8.

31. **Cl. Roilleti** Belnensis tres tragoediae i. e. Petrus, Aman, Catharina (Cl. Roilleti B. varia poemata. Parisiis 1556).

32. **Aulus Gerardus Dalanthus** Heusdanus: Dido, Tragoedia nova. Per Aulum Gerardum Dalanthum Heusdanum. Antverpiae, apud Ioannem Latium. 1559. 8.

33. **Petrus Ligneus**, P. van den Houte, aus Grevelingen in Flandern, lehrte um 1554 zu Löven die Rechtswißenschaften und practisierte dann zu Antwerpen. — Dido. Tragoedia nova ex quatuor prioribus libris Aeneidos desumpta et Lovanii olim publice exhibita. Authore Petro Ligneo Gravelingano. Antverpiae Apud Ioannem Withagium. Anno 1559. 8.

34. **Nicolaus Selneccerus**, Schellenecker, geb. 5. Dec. 1532 zu Hersbruck bei Nürnberg, gest. als Superintendent in Leipzig am 24. Mai 1592. Vgl. § 126, 8. — Teophania. Comoedia nova de primorum parentum conditione (Vorrede: Dresdae 1560. mense Junio). Witebergae 1560. 8. (Wolfenbüttel).

35. **Cornelius Laurimanus**, geb. um 1520 zu Utrecht, Schüler des Macropedius und 1554 dessen Nachfolger, gestorben im April 1573. — Paquot 1, 536 f. Peerlk. 108. — a) Exodus sive transitus maris rubri Comoedia tragica cui subjuncta est Esthera regina Comoedia sacra. Lovanii impensis Antonii Bergagne (1563). 8. (Wolfenb.). — b) Esthera regina Comoedia sacra. Argent. 1596. 8. mit deutschem Prolog, Argument und Epilog. (Wolfenb.). — c) Miles christianus, Comoedia sacra. Antverp. 1565. 8. — d—e) Thamar et Tobias. Comoediae sacrae. — f) Naboth. Tragicocomoedia sacra.

36. **Caspar Schütz**, 1562—65 Professor der Poesie in Königsberg, gab unter seinem Namen heraus Tragoedia Hecasti 1564. 4, wofür er sechs Mark erhielt (Pisanski 1791. 311. A. Hagen, in den N. Preuß. Provincialblättern 1850. 10, 258 f.). Es scheint ein Plagiat an Macropedius gewesen zu sein. Vgl. Every-man S. 217 f.

37. **Petrus Dasypodius**, aus Frauenfeld in der Schweiz, war dort 1530 ludimoderator und schrieb dort seine Komoedie gegen den Geiz, die erst nach seinem Tode herausgegeben wurde. Er starb 1559. — Koenig, Bibl. 1, 236. L. Hirzel im N. Schweizer Museum. Basel 1860. 10, 128—175. — Philargyrus (sive ingenium avaritiae). Comoedia. Argentorati mense Maio. 1565. 19 Bl. 8. (Wolfenbüttel 168. 14. Poet. 8. Berlin Xf. 2592). Vgl. W. Scherer in J. M. Wagners Archiv 1873. S. 487—96.

38. **Henricus Knaustius**, aus Hamburg, studierte in Wittenberg, um 1540 als Lehrer nach Berlin berufen, wurde 1544 Rechtsgelehrter, Advocat in Berlin, dann auf Reisen im nördlichen Deutschland, Syndikus in Bremen, 1560 in Dänemark; Syndikus des Rats zu Demmin, zuletzt Advocat und Notar in Erfurt, wo er 1577 noch lebte. — Vgl. J. Franck in der Allg. D. Biographie 16, 272—274. — a) Dido. Tragoedia, de fuga et hospitio Aeneae Troiani apud Didonem reginam Carthaginis . . in vsum studiosæ pubis . . paraphrasticè tractata historia, et in tragicae actionis formam in Dania, Prußia et Saxonia ubi autor certis negotiis praefuit animi gratia conscripta. Accessit disputatio d. doctoris Ioannis Placotomi, Medici et Physici Dantiscani, de ratione docendi, et, An Germanicas Comoedias vel Tragoedias in Latinis scholis agere conveniat, nec ne: una cum iudicio D. Henrici Knaustij et aliorum quorundam virorum doctorum in Academia Erphordensi. Franc(ofurti) Hered. Chr. Egen. 1566. 8. (Wolfenbüttel. Elbing). — b) Pecuparumpius seu potius paupertas laeta. o. O. 1574. 8 (Wolfenb.). — c) Agapetus Paedagogiae Comoedia. Coloniae 1600. 8. (Cless 1, 364).

39. **Jacobus Micyllus**, Moltzer, vgl. § 113, 19. — Apelles Aegyptius seu calumnia fabula scenica. Noribergae 1583. 8. Deutsch von Corner.

40. **Georgius Buchanan**, geb. 1. Febr. 1506 zu Kellerna in Schottland, unstetes Leben, gestorben zu Edinburg am 28. Sept. 1582. — a) Jephthes sive Votum tragoedia. Lutetiae 1557. 4. — b) Baptistes sive Calumnia. Lond. 1577. 8. — Edinb. 1578. — Francof. 1578. 8 (Wolfenb.). — Genevae 1590. 16. — Lugd. B. 1591. 12. — Witeb. 1595. 8. — c) Paraphrasis Psalmorum et tragoediae duae Jephtes et Baptista. Lugd. Bat. 1621. 16. — d) Opera omnia curante Thoma Ruddimanno. Edinb. 1715. II. Fol. Lugd. Batavor. 1725. II. 4.

41. **Andreas Fabricius,** geb. um 1520 zu Hodege bei Lüttich, studierte in Ingolstadt, 1553 Lehrer zu St. Gertrud in Löven, dann beim Augsburger Bischof Otto Truchseß, sechs Jahre dessen Orator in Rom, Rat der Herzoge Albert und Ernst von Baiern, Probst zu Altöttingen, wo er 1581 starb. — Paquot 2, 220 f. — a) A. F. Leodii Religio patiens; Tragoedia, qua nostri seculi calamitates deplorantur, et principes causae, quibus misere nunc affligitur Christi ecclesia, reteguntur. Ad Pium quintum, pontificem maximum. Coloniae, apud Maternum Cholinum 1566. 8. — b) A. F. Leodii Samson. Tragoedia nova ex sacra Judicum historia desumpta. Coloniae 1569. 8. — c) A. F. Leodii Jerobeam rebellans. Tragoedia funesta, e sacra Regum et Paralipomenôn historia, successus et miserandos fructus earum defectionum et schismatum, quae nostris temporibus in Religione emerserunt, in prospectum sub illustri quodam typo adducens. Ingolst. 1585. 12.

42. **Nicodemus Frischlinus,** geb. zu Balingen am 22. Sept. 1547, studierte in Tübingen, 1568 Professor der Poesie, 1582 Rector zu Laibach in Krain; dann in Prag, Wittenberg; 1588 Rector in Braunschweig, doch nur anderthalb Jahr. Er gieng nach Marburg, wurde aber bald ausgewiesen, nach Würtemberg zurückgekehrt, geriet er in Streitigkeit mit dem Herzog und der Kanzlei, wurde gefangen nach Hohenurach gebracht. Bei einem Fluchtversuche zerriß das Seil, so daß er zerschellte. Er wurde am 1. Dec. 1590 begraben. Als sein Grab am 25. Nov. 1755 zufällig geöffnet wurde, lag er noch ganz unversehrt und mit unversehrter Kleidung im eichnen Sarge. Bei der Berührung zerfiel alles in Staub. — C. H. N. Lang, Nicodemus Frischlinus, Vita, Fama Scriptis ac Vitae exitu memorabilis, variis obseruationibus ac notis illustratus, cum praefatione Jo. Laur. Moshemii. Brunsv. et Lips. 1724. — Ph. Conz, Nikodem Frischlin, der unglückliche Würtembergische Gelehrte und Dichter. Seinem Andenken. (Hausleutners Schwäb. Archiv. Stuttg. 1788. 2, 1—68. — N. Lit. Anz. 1807. Sp. 487. — F. David Strauß, Leben und Schriften des Dichters und Philologen Nikodemus Frischlin. Frankf. 1855. 8. — W. Scherer Allg. D. Biogr. 8, 96—104. — a) Priscianus vapulans. Erpordiae 1571. 8. (Hanover). — Argent., B. Jobin 1580. 8. (Wolfenb. Q. 374. 4). — Argent. 1585. 8. — Opp. poet. Nr. 5. — b) Rebecca. Francof. 1576. 4. — Deutsch von Calagius; J. Frischlin; von vier Straßburger Studenten 1608; von Nic. Merck. 1616. — c) Susanna. Tübingae 1578. 8. (Wolfenb.). — Deutsch von Calagius; J. Frischlin; vom Herzog Heinrich Julius geplündert. — d) Hildecardis magna. Tübing. 1579. 8. (Wolfenb. Q. 394. 30). Deutsch: Frau Wendelgart. Tüb. 1581. 8. 1589. 8. 1599. 4. — e) Dido. Tübing. 1581. 8. — Opp. poet. Nr. 8. — f) Venus. Tübing. 1584. 8. — Opp. poet. Nr. 7. — g) Julius redivivus. Opp. poet. Nr. 4. Deutsch von J. Frischlin; von Ayrer. — h) Helvetiogermani. Argentor. 1589. 118 S. 8. (Göttingen). — Helmst. 1589. 8. (Cless 1, 333). — Opp. poet. Nr. 6. — i) Phasma. Jazygibus 1592. 8. (Hanover. Berlin, HB. 2112). — Francof., Wechel 1592. 8. — Jazygibus 1595. 8. (Hanover). — Jazygibus 1598 8. (Berlin, HB. 2113). — Jazygibus 1619. 8. — Deutsch von A. Glaser; J. Bertesius. — k) Comoediae sex (a. b. c. d. g. h.), tragoediae duae (e. f.). Argentorati 1585. 8. — l) Opera poetica. Argent. 1585. 8. — Argent. 1587. 589 S. 8. (Göttingen). — Argent. 1589. 530 S. 8. (Göttingen. Hanover). — Argent. 1592. 559 S. 8. (Göttingen). — Argent. 1596. 8. — Argent. 1598. 8. (Hanover). — Witeb. 1601. — Argentor. 1604. 8 (Berlin. HB 2113). — Argentor. 1608. 12. (Wolfenb.). — Argent. 1612. 12. (Hanover). — Argent. 1612. 12. — Witebergae 1636. 12. (Göttingen).

43. **Michael Hiltprandus,** ein Jesuit, schrieb katholische Kirchen- und Ketzergeschichte in dramatischer Form: Ecclesia militans. Tragicocomoedia bipartita Christianae ejusdem Catholicae fidei incrementum, persecutiones, haereses et alias ad supremum usque iudicii diem vicissitudines varias comprehendens. Dilingae 1573. 8.

44. **Libertus ab Hauthem,** aus Tongern, Professor am Collegio Houdano zu Mons, gekrönter Dichter. — Foppens 821. Peerlkamp 106. — a) Theatrum Vitae humanae. Comoedia Leodii 1574. 4. — b) Gedeon. Tragicocomoedia sacra. Leodii 1575. 4.

45. **Martin Balticus,** geb. 1532 in der Vorstadt München, Schüler des J. Mathesius in Joachimsthal und Melanchthons in Wittenberg, Lehrer in München, wurde gefänglich eingezogen, weil er den lutherischen Katechismus gelehrt, und sollte öffentlich mit Ruten ausgehauen werden, wurde aber auf Fürbitte zur Landesverweisung begnadigt. Er kam nach Ulm, wo er am 10. Nov. 1559 Rector wurde.

Unter ihm hob sich das Gymnasium. Er führte auch hier, wie er es schon in München gethan, mit Schülern lateinische Schauspiele auf, denen er deutsche folgen ließ. Ein Petrus Hypodemander (Schumann) zettelte Streit mit ihm an, wie er auch sonst viele Verdrießlichkeiten zu ertragen hatte. Als seine Hauptstütze, D. Rabus, am 22. Juni 1592 gestorben war, wurde er, der die Schule eigentlich erst geschaffen, „wegen seines ihm oft verwiesenen Unfleißes" und wegen anderer gegen ihn geführter Beschwerden, 1593 entlaßen. Herzog Albrecht ließ ihn mit Ruten zur Stadt hinausweisen. Er lebte noch acht Jahre, teils als Advocat, und starb 1601. — Veesenmeyer, Nachr. von dem Leben des M. Balticus. Nürnb. 1793—94. 4. — Kobolt, Bayerisches Gelehrtenlexikon. Landshut 1795. — Weyermann, Nachrichten. Ulm 1798. S. 34—45. — 1) Adelphopolae. Drama comico-tragicum historiam Josephi, Jacobi filii, complectens. Aug. Vindel. 1556. 8. (Von ihm selbst ins Deutsche übersetzt: Ulm 1579. 8.). — Vlmae Joannes Antonius Vlhardus excudebat. 8. Unter der Widmung: Vlmae 1579. (Wolfenb.). — 2) Drama comico-tragicum, Danielis prophetae leonibus objecti et ab angelis Dei rursus liberati historiam complectens. Addita est et Euripidis Tragoedia Cyclops, ita latino carmine reddita, ut versus versui fere respondeat. Aug. Vindel. 1558. 8. — O. O. u. J. 8. (Wolfenbüttel). — 3) Josephus, hoc est: Comoedia sacram Josephi historiam complectens. Ulmae Joannes Antonius Vlhardus excudebat. (Unter der Widmung: Vlmae e schola in festo Epiphan. 1579). 8. (Wolfenbüttel). — 4) Christogamia seu Comoedia de Nativitate Christi. Aug. Vindel. 1588. 8. — Ulmae 1589. 8. — 5) Martini Bellici, Baltici, Sennecharib. Vlmae apud Antonium Vlhardum 1590. 4.

46. **Jacobus Vivarius**, aus Loemel in Brabant, Rector in Herentall, dann zu Anderlach bei Brüssel. — a) De Petro poenitente. Comoedia sacra. Antverp. 1580. 8. — b) De redemptione nostra. Comoedia sacra. Antverp. 1580. 8. Vgl. Foppens 543.

47. **Martinus Hayneccius**, geb. 1544 zu Borna, gestorben als Rector in Grimma 1611. — Vgl. Ludovici, Historia Gymnasiorum. 5, 272 ff. — a) Almansor: sive ludus literarius. Comoedia. Lips. 1578. 8. (Wolfenb.). — Ex recen. auth. secund. edita. 1588. — b) Hansoframea: siue Momoscopus. Comoedia nova. M. Martini Hayneccij Born. Lipsiae 1581. 32 Bl. 8. (Göttingen. Wolfenbüttel). — c) Captivi . .

48. Parentadi, Comoedia. Venet. 1582. 8. (Bern, Sinner, Catalog 1764. 2, 994.).

49. **Aegidius Hunnius**, geb. 21. Dec. 1550 zu Winnenden, Prof. der Theologie in Marburg, dann in Wittenberg Professor und Superintendent, ein bändereicher öder Controversschriftsteller, gestorben 4. Apr. 1603. — Er schrieb 2 biblische Komoedien, von denen der Joseph oft übersetzt ist. — Comoediarum libellus (a: Josephus. b: Ruth). Francof. 1586. 8. — Comoediae duae (a. b.) Halae Saxonum. 1614. 8. (Hanover. Berlin aus HB. 2115). — Josephus. Comoedia Sacra, Autore Egidio Hunnio . . Argentorati, Excudebat Antonius Bertramus. o. J. 8. (Elbing).

50. **Johannes Paulus Crusius**, aus Straßburg, gestorben 1629. — Witte, Diarium. — 1) Croesus: Drama novum: Effictum et Exhibitum in Theatro Patrio Authore Johanne Paulo Crusio Argentoratensi. Argentorati, Anton. Bertram. o. J. (Unter der Widmung: Argentorati 27. Juni 1611.). F Bogen 8. (Göttingen). — 2) Heliodorus. Vgl. § 171.

51. **Balthasar Crusius**, über den nichts weiter bekannt, als was er im Titel seiner Komoedie angibt: a) Tobias. Comoedia sacra et nova accurate studio ex narratione historica in unius et diei et loci spacium contracta a Balthasaro Crusio Werdensi, Misnico. Lipsiae, Georgius Defnerus excudebat. 1585. 8. — b) Exodus. Tragoedia. Lips. 1605. 8. — c) Paulus naufragus. Tragoedia. Altenb. 1609. 8.

52. **Johannes Ment:**. Tobias. Comoedia nova. Tubingae 1586. 8.

53. **Franciscus Bencius**, geb. 1542 zu Aquapendente in Toscana, Jesuit, gestorben als Lehrer der Rhetorik zu Rom am 6. Mai 1594. — a) Quinque Martyres. Romae . . . — Colon. 1594. 12. — b) Ergastus. Romae 1587. — Ingolstadii 1592. 8. — Ingolstadii 1595. 8. (Hanover). — c) Philotimus. Romae 1591. — Ingolst. 1592. 8. — Ingolst. 1602. 8. (Hanover).

54. **Andreas Hojus**, aus Brügge, Rector zu Arras, dann zu Bethune, Professor der griech. Sprache und der Geschichte, starb im 81. Jahre zu Duai. — Foppens

1, 53. Peerlkamp 151 f. — Matthaeus et Machabaeus sive Constantia. Tragoediae sacrae Andreae Hoii Brugensis. Duaci 1587. 8.

55. **Guilielmus Gazaeus,** Gazet, geb. 1554 zu Artois, gest. als Kanonikus an der Collegiatkirche S. Petri zu Aire am 25. Aug. 1612. — Swertius. — a) Guilh. Gazaei Comoedia sacra Margalis. Duaci 1589. 8. — b) Lazarus. Noribergae 1589. 8.

56. **Albertus Leoninus,** Herr von Grönewoude, Jurist, gestorben zu Utrecht am 30. Mai 1614. — Alberti Leonini a a Groenewoude comoedia moralis de reducenda pace. Basil. 1589. 8.

57. **Michael Hospeinius.** — a) Equus Troianus sive de eversione Ilii tragoedia nova ex lib. II. Aeneid. Virgilii confecta. Argent., Ant. Bertram 1590. 8. (Wolfenbüttel). — b) Dido tragoedia nova ex libris IV. prioribus Virgilianae Aeneidos. Argent., Bern. Jobin 1591. 8. (Wolfenbüttel). — Vgl. Dido Tragoedia ex segmentis priorum librorum Aeneidos composita et auctore incerto cuius autographum possidet Bibliotheca Leidensis. Edidit W. H. D. Suringar. Lugduni Batavorum 1880. 56 S. 8.

58. **Ioannes Fox,** geb. 1527 zu Boston, in Oxford erzogen, gest. 18. Apr. 1587. — Christus triumphans, Comoedia Apocalyptica: Autore Ioanne Foxo Anglo. Noribergæ 1590. 35 Bl. 8. (Göttingen). — Le Triomphe de Jesu Christ. Comédie apocalyptique, en six actes, traduite du latin de Jean Foxus, en rime françoise, par Jacques Bienvenu, citoyen de Genève et augmentée d'un petit discours sur la maladie de la Messe. Genève, Jean Bonne-foy 1562. 4.

59. **Georgius Calaminus,** Röhrig, geb. 23. April 1547 zu Silberberg in Schlesien, war 1576 in Straßburg und starb als Lehrer in Linz am 11. Dec. 1595. — Henelii Silesiographia renovata. Wratisl. 1704. 4. p. 513. — Allg. D. Biogr. 3, 692. — Jundt 23 f. — a) Carmius, sive Messias in praesepi. Ecloga ad Ioan. Schenkenbecherum. Acta in scholis Argentoratensibus. Argentorati, Nic. Wyriot 1576. 4. Nur ein Act, in Hexametern. — b) Helis. Comoedia sacra. Argent. 1591. 8 (Wolfenb.). — c) Rodolphottocarus, austriaca tragoedia. 1594. 8. (Straßburger Stadtbibliothek).

60. **Daniel Cramer,** geb. 20. Januar 1568 zu Reetz in der Neumark, gestorben als Prediger an der Marienkirche und Inspector des Gymnasiums zu Stettin am 5. Oct. 1637. — a) Areteugenia. De Aretino et Eugenia. Quod nobiles artes et virtus premantur, non opprimantur. Fabula ficta et carmine descripta a M. Daniele Cramero. Witebergae 1592. 8. — denuo edita. Lipsiae 1602. A—Iij 8. (Göttingen. Wolfenb.). — b) Plagium. Comoedia de Alberto et Ernesto Friderici II. electoris Saxon. inclyti filijs inclytis, astu et fastu surreptis, abductis, sorte et vi receptis, reductis. M. Daniele Cramero recensente. Witebergae 1593. F Bogen 8. (Göttingen. Wolfenb. Berlin, HB 2115). — Argentorati 1605. 8 (Wolfenb.). — Jenae 1610. 8. (Wolfenb.). — Marpurgi 1642. 79 S. 8. (Göttingen).

61. **Abraham Saurius:** Conflagratio Sodomae. Tragoedia. Argentor. 1607. 8. Vgl. § 171.

62. **Tobias Kober,** geb. zu Görlitz, Sohn des dortigen gleichnamigen Arztes, späteren Stadtphysikus zu Lauban, dann zu Löwenberg; studierte Medicin, promovierte 1591 zu Helmstedt, wurde Leibarzt bei Erzherzog Maximilian und war 1606 Feldarzt bei der Armee Rudolfs II. in Ungarn, 1607 zu Löwenberg. Todes- wie Geburtsjahr unbekannt. — W. Scherer in d. Allg. D. Biographie 16, 359 f. — a) Troja. Tragoedia Lipsiae 1593. 8. — b) Lvdi Fvnebres Sive Palinurus tragoedia Ex Quinto libro Aeneidos Virgilianæ. Autore Tobia Cobero P. L. et Medicinæ Studioso. Lipsiæ Impressa à Johanne Beyer Typographo et Bibliopola. 1593. 28 Bl. 8. (Hanover) — c) Hospitia seu Κακοχερδοφαγος. Comoedia nova. Helmst. 1591. 1594. 8 (Wolfenb.). — d) Sol Marcvs Cvrtivs sive Φιλοπατρις Tragoedia, Ex libro septimo primæ decadis Liuianæ, conscripta à Thobia Cobero P. L. et Medico. 1595. Lipsiae, impensis Valentini Voegelini. 52 Bl. 8. (Hanover). — e) Tragoedia de Anchise exule. Gorlicii 1594. 8. Lipsiae 1599. 8.

63. Orestes, tragoedia diversis conscripta autoribus. Wittebergae 1593. 8.

64. **Chr. Nenningii** Samarites, tragicocom. de lapsu hominis. Norimb. 1594. 4.

64a. **Fridericus Lasdorp.** — Turnus Tragœdia Nova: Concimata ex Maroniana Aeneide per M. Fridericum Lasdorpium Hornburgensen. Helmst. M.D.IVC. 8.

65. **Michael Virdung,** geb. den 5. Juni 1575 zu Kitzingen, studierte in

Straßburg, 1597 in Jena Poeta laureatus, 1605 Professor in Altdorf, wo er am 28. Oct. 1637 starb.* — Tragoediae duae, Saul et Brutus. Jenae 1596. 8.

66. **Cornelius Schonaeus**, geb. 1540 zu Gouda, studierte in Löven Philosophie, starb als Rector zu Harlem am 28. Nov. 1611. Er schrieb Komoedien, die, weil darin alle amores ausgeschloßen waren, in den Schulen viel gebraucht, auch dargestellt wurden. Doch kommen Roheiten genug darin vor. Im Vitulus wird ein betrunkener Bauer in eine Kalbshaut genäht (wie in Macropedius Andrisca die Ehebrecherin in eine Pferdehaut; Ähnliches bei Hans Clauert) und als Kalb verkauft; der Schlachter hält ihn für beseßen; ein Pfaff beschwört ihn u. s. w. Der Witz der meisten Stücke ist dürftig, die Latinität leicht und fließend. Mehre Stücke wurden von Schnurr, Gadenstedt und andern ins Deutsche übertragen.

Vgl. Foppens 2, 218. — Hegnitii Itinerarium p. 18—81. — Paquot, Memoires 2, 443. — Tobaeus. Antverp., Chr. Plantin. 1580 (Wolfenb.). — Argentor. 1583. 8. — Pseudostratiotae. Harlemi 1592. 8. — Triumphus Christi. Gryphisw. 1623. 8. (Wolfenbüttel). — Terentius Christianus utpote comoediis sacris transformatus. Colon. 1591. 8. — Terentius Christianus . . Coloniae Agrippinae Apud Gerardum Greuenbruch Anno MDXCII. 8. ohne Nennung des Verfaßers (Enth. Naaman. Tobaeus. Nehemias. Saulus). Elbing, Stadtbiblioth. — Cornelii Schonaei Sacrae Comoediae. Tobaeus. Nehemias. Saulus. Naaman. Josephus. Juditha. Pseudostratiotae. Harlemi 1592. 8. (Wolfenbüttel). — Cornelii Schonaei Goudani Terentius Christianus seu comoediae sacrae sex. Naaman. — Tobaeus. — Nehemia. — Saulus. — Josephus. — Juditha. — Harlemi 1592. 8. — Comoediae sex Terentiano stylo conscriptae: Tobaeus. Nehemias. Saulus. Naaman. Josephus. Juditha. His accedunt Pseudostratiotae, fabula iocosa et ludicra. Elegiarum liber unus. Harlemi 1594. 8. — Coloniae, Grevenbruch 1600. 8. — Cornelii Schonaei Goudani Terentius Christianus . . Pars altera Terentii christiani seu Comoediarum Cornelii Schonaei Harlemensis Susanna, Daniel, Triumphus Christi, Pseudostratiotae, Cunae, Vitulus. Amsterod. 1595. 8. — Colon. 1595. 8. — Amsterodami 1599. (Wolfenbüttel). — Witebergae 1599. 8. — Cornelii Schonaei Terentius christianus seu Comoediae sacrae, tribus partibus distinctae, Terentiano stylo conscriptae: et nunc demum magna diligentia et labore emendatae atque recognitae. Amstelodami. Sumptibus Henr. Laurentii. Anno 1629. III. 8. Enth. I. 1. Naaman p. 1—58. — 2. Tobaeus p. 59—122. — 3. Nehemias p. 123—174. — 4. Saulus p. 175—232. — 5. Josephus p. 233—295. — 6. Juditha p. 296—359. — Pars II. 7. Susanna p. 1—44. — 8. Daniel p. 45—85. — 9. Triumphus Christi p. 86—122. — 10. Typhlus p. 123—159. — 11. Pentecoste p. 160—196. — 12. Ananias p. 197—239. — Pars III. 13. Baptistes p. 8—49. — 14. Dyscoli p. 50—82. — 15. Cunae p. 118—149 — 16. Vitulus p. 150—185. — 17. Pseudostratiotae p. 83—117. — Liber Elegiarum p. 186—229. — Liber Epigrammatum p. 230—286. — Amsterod. 1646. III. (Göttingen). — Francof. 1652. III. — Francof. (1672), apud Petr. Haubold. III. 8. — Francof. 1691. III. 8.

67. **Christophorus Broekhagius**, aus Beverungen in Westfalen, studierte in Rostock, wo er im April 1594 immatriculiert wurde. — Nymphocomus. Tragicocomoedia Ecclesiam nutantis mundi adumbrans. Rostochii 1595. 52 Bl. 8 (Berlin. Rostock). Vgl. W. Scherer in J. M. Wagners Archiv. 1873. S. 1—12.

68. **Friedrich Balduin**, geb. 17. Nov. 1575 zu Dresden, gestorben als Prof. der Theologie in Wittenberg am 1. März 1627. — Witte, memoria. — Lucretia, Tragoedia ex primo libro Decadis primae Livianae ad nobilem iuxta et magnificum virum D. Melchiorem Pantaleonem, illust. DD. Procerum Carniolanorum Consiliarium, recensente M. Friderico Balduino, Dresdensi. Vitebergae 1597. 8.

69. **Jacobus Jacomotus.** — a) Agrippa Ecclesiomastix. Tragoedia. Genevae 1597. 8. — b) Ehud. Tragoedia. Parisiis 1600. 8.

70. **Johannes Avianius**, geb. zu Thundorf bei Erfurt, Schuldiener zu Ronneburg, Pfarrer zu Münchenbernsdorf, Superintendent zu Eisenberg, gest. am 22. Januar 1617 in hohem Alter. — a) Joannis Avianii Tuntorphinatis Anonymus Tragoedia, qua diviti illi epuloni Luc. 16. mendicus Lazarus atque huius miseria ad felicem exitum deducta, illius impietate debitis inchoatisque poenis apponitur. Gerae ad Elistrium, Typis Martini Spiessii. 1607. 64 S. 8. (Göttingen). Cless 1, 368 erwähnt Joan. Avianii Tragicolemoedia. Halae Saxonum 1598. 8. Ob darunter eine frühere Ausgabe zu verstehen ist? — b) Miles vagus. Tragicocomoedia. Halae 1597. 8. — c) Pharao submersus. Tragoedia. Jenae 1597. 8.

71. **Johannes Hildebrandt.** — Pseudofridericus. Comoedia nova. Tubingae 1598. 8.

72. Ieremias Propheta captivus. Tragicocomoedia sacra conscripta a. M. **Michaele Pharetrato**, Neostadii ad Orlam literarii ludi rectore jam tandem divulgata ut ibidem ageretur 12. Jun. Anno Dei hominis 1598. Jenae, Imprimebat Tobias Steinmannus anno quo. s(upra). 48 Bl. 8. (Göttingen, Dr. 5284).

73. **Bernh. Mollerus.** — a) Poemandrosotenomachia. Monaster. Westph. 1597. 8. — b) Vernalia Polycratis Regis Samii et VII. sapientum Graeciae, actio comica, heroica, sententiosa, peripatetica, in qua therapeuticae et aulicae philosophiae iucundissimae theatricaeque concertationes et spectacula. Coloniae 1598. 8.

74. **Samuel Junius**, geb. 28. Mai 1567 Schwiebus, war in Sorau angestellt, wurde von da durch einen Pastor und Bürgermeister vertrieben, worauf er durch Baron Kitlitz eine Anstellung als Schulmeister in Spremberg fand. † in Zittau. — Samuelis Junii Suebusinatis Silesii Lucretia, tragoedia nova Ex veterum tum Graecorum tum Latinorum historiographûm monimentis ita concinnata: vt maxime memorabilia, scituque digniora Romanorum facinora, ab ipsa Vrbis fundatione, ad Reges vsque expulsos, in Theatro exhibeat In Theatro Argentinensi publicè exhibita Anno M.D.XCIX. Mense Augusto. Argentorati, Excudebat Antonius Bertramus. 60 Bl. 8. (Hanover). Unter der Widmung: Datum Sprembergae Idibus Maji 1599.

75. **Jacobus Rosefeld** § 113, 196: a) Chamus. Comoedia. Jenae 1599. 8. — b) Moschus. Jenae 1599. 8. — c) Carabonna. Comoedia. Jenae 1600. 8.

76. **Theodorus Beza**, geb. 1519 zu Vezelai in Burgund, Prediger zu Lausanne, gest. 1605. — Theodori Bezae Abraham sacrificans. Tragoedia. Genevae, Stoer. 1599. 16. — Tragédie françoise du sacrifice d'Abraham. 8. (Bern. Sinner 2, 944.).

77. L. Annaei Senecae Cordubiensis Hercules furens. In usum theatri Argentinensis separatim editus et publice exhibitus, anno MDXCIX mense Julio. Argentorati Excudebat Antonius Bertram. 29 Bl. 8. (Hanover).

78. **Theodorus Rhode**, lebte um die Wende des 16. 17. Jahrhunderts in Straßburg. — a) Theodori Rhodii P. L. Comoediae sacrae duae, Debora et Thesaurus, ad imitationem Plauti et Terentii: item Simson Tragoedia ad imitationem Senecae. Heidelb., Voegelin. 1600. 8. — Myrtilleti 1612. 8. — b) Theodori Rhodii P. L. Dramata sacra. Francof., Balth. Hofmann. 1615. 8. (Wolfenb.), enth. 1. Simson. 2. Agagus. 3. Hagne. 4. Debora. 5. Thesaurus. 6. Colignius. — c) Theodori Rhodii Germani Dramata sacra, in quibus tragoediae VIII. et II. Comoediae Argentorati Typis Pauli Ledertz Bibliopol. Anno 1625. 393 S. 8. (Göttingen), enth. 1. Esaus. 2. Josephus venditus. 3. Josephus servus. 4. Josephus princeps. 5. Simson. 6. Debora. 7. Thesaurus. 8. Saulus rex. 9. Saulus Gellaeus. 10. Hagne. His accessit 11: Colingius, Comoedia, cum poematiis. 6. 7. 11. als Comoediae bezeichnet, alle andern als Tragoediae.

79. **Bernhardi Stephanii** Crispus Tragoedia. Musiponti. 1600. 12.

80. **Albertus Wichgrevius**. geb. zu Hamburg, 1602 Rector zu Pritzwalk in Brandenburg, 1605 Pfarrer zu Allermode im Billwerder bei Hamburg. † 1619. — a) Cornelius relegatus. Rostochii 1600. 8. – Rostoch. 1601. 8. — Lips. 1602. 8. (Wolfenb.). — Anno jubilaeo. 8. (Hanover. Wolfenbüttel). Deutsch von Sommer. — Vgl. Erich Schmidt zu Stymmel, oben Nr. 27.

81. **Hugo Grotius**, § 113, 290. — a) Christus patiens. Tragoedia Lugduni Bat. 1608. 8. — Monachi 1627. 16. — b) Sacra, in quibus Adamus exul, tragoedia, aliorumque ejus generis carminum cumulus, propter eximiam raritatem denuo excusa Dordr. 1799. 8.

82. **Andreas Wunst**, Pfarrer zu Wimpfen in der Rheinpfalz. — Simson, tragoedia sacra. scripta a M. Andrea Wunstio. ecclesiae Christi olim apud Wimpinates, pastore. Nunc episodiis aliquot aucta et publice exhibita mense Julii 1604. Argentorati, Ant. Bertram 1604. 8. (Jundt 42).

83. **Daniel Heinsius**, geb. im Mai 1580 in Gent, gest. am 25 Febr. 1655 zu Leiden. — a) Auriacus sive Libertas Saucia, Tragoedia. Lugd. Batavor. 1602. 4. — b) Herodes Infanticida. Tragoedia. Lugd. Bat., Elzevir. 1632. 112 S. 8.

84. **Christian Bachmann.** — Melancholicus, comoedia nova, ingenium, proprietates, mores, virtutes, vitia ac quaecunque ad illos homines pertinore videntur,

qui temperamenti sunt Melancholici, exhibens, ac veluti in speculo dilucide ad oculos ponens, pleraque omnia, conscripta a M. Christiano Bachmanno, Lipsiensi 1611. Lipsiae sumptibus Jacobi Apelii, Bibliopolae. 8. (Wolfenbüttel).

85. **Jacobus Cornelius Luminaeus a Marca**, geb. 1570 zu Gent, Benedictiner im Peterskloster bei Gent, gestorben 1629 zu Duai. — a) Opera omnia poetica, oratoria, historica. Lovanii 1613. 8., darin: Tragoediae sacrae tres: Dives Epulo [et Lazarus], Carcer babylonicus sive caedes liberorum Sedeciae regis et exoculatio ejus in Reblatha; Jephthe, sive votum Hebraei illius ducis temere factum et impium. — b) Musae lacrymantes, seu Pleias tragica. Duaci 1628. 4.; darin: 1. Bustum Sodomae et impurarum illarum civitatum excidium. — 2. Abimelech. — 3. Jephthe (zweite Bearbeitung). — 4. Sampson. — 5. Saul. — 6. Amnon sive stuprum sororis Thamar, ab Absalone acri ultione percussum. — 7. Sedecias (zweite Bearbeitung). — Ohne nähere Angabe nennt Paquot 3, 49 noch: Absalon. — Anastasius sive perfidia fulminata.

86. **Matthias Geller.** Cyrus, tragoedia. o. O. 1613. 8.

87. **Joh. Ludov. Prasch:** Comoedia Amici (Argent., Simon Paulli.) 1613. 8. (Wolfenb.).

88. **Henricus Hirtzwigius**, aus Hain in der Wetterau, 1614 zu Speier, 1615 zu Frankfurt Rector, starb nach 1617, in welchem Jahre er für das Reformationsjubiläum seinen Luther schrieb, worin 105 Personen beschäftigt wurden. — a) Balsasar Tragoedia in qua Vitium ebrietatis et eversio primae Monarchiae introducitur .. ad praesens seculum accommodata a M. Henrico Hirtzwigio Haynensi Wetteravio. Exhibitur publice in Theatro Academiae Argentinensis, mense Julio currentis anni M.DC.IX. Argentorati, A. Bertram. 64 Bl. 8. (Göttingen). Vgl. § 171. — Spirae Nemetum 1615. 8. (Wolfenb.). — Halae Saxonum 1616. 8. (Wolfenb.). — b) Jesulus. Comoedia sacra de nativitate Jesu Christi. Facta et acta a M. Henrico Hirtzwigio. Spirae 1613. 8. (Wolfenb. Berlin aus HB. 2115.). — c) Lutherus Drama M. Henrici Hirtzwigii Gymnasii Moeno Francofurtani Rectoris .. Anno Jubilaeo evangelico primo Qui est a nato Christo M.DC.XVII. Witebergae. 16 Bogen. 8. (Göttingen. Wolfenb. Berlin aus HB. 2116). Vgl. Freytag, Adparat. 2, 1218—1224. — Editio correctior. Francof. 1617. 8.

89. **Henricus Kielmannus**, geb. 31. Januar 1581 zu Wien, stud. in Leipzig, Halle und Jena, 1612 am Gymnasium zu Stettin Conrector, starb daselbst am 13. Febr. 1649. — W. Scherer in der Allg. D. Biogr. 15, 714. — Venus. Tragoedia. Stetini, Joh. Daber. 1613. 8. (Wolfenbüttel). — Vgl. § 151.

90. **Franciscus Hildesheim**, geb. 12. Oct. 1551 zu Cüstrin, Prof. der Medicin in Königsberg, Leibarzt der Kurfürsten Joh. Georg und Joach. Friedrich in Berlin, wo er 1614 starb. — Vita Comoedia et Religio tragoedia. Scripsit et lusit Franciscus Hildesheim D. Hippolyti Senioris F. duorum Electorum Brandd. Medicus. Halae Saxonum. Typis Christophori Bismarci, impensis Joachimi Krusiken. Anno 1614. 165 S. 8. (Vita p. 1—95; Religio p. 96—153. Grabinschriften brandenburgischer Fürsten p. 154—165.) (Hanover. Göttingen).

91. **David Lipsius**, ein Mediciner, aus Isca in Brabant, studierte in Heidelberg. — Samarites Comoedia nova sacra de De Samaritano evangelico quam praeeunte sacra scriptura eruit Papaejanis delineamentis recensuit optimis quibusque comicorum flosculis adornavit David Lipsius J. G. Philosophiae et Medicinae Doctor, Poeta Laureatus et No. Imperialis. Erfurti (6. Apr. stud. v. 1614). 24 Bl. 8. (Göttingen).

92. **Caspar Brulovius**, geb. am 18. Sept. 1585 zu Altfalkenhagen, Kreiß Pyritz, kam 1609 nach Straßburg, wo er seit 1612 am Gymnasium unterrichtete, 1622 Gymnasiarch, 1626 Professor der Geschichte, gestorben am 14. Juli 1627. — J. Janke, Ueber den gekrönten Straßburger Dichter Caspar Brülow aus Pyritz. Progr. Pyritz 1880. 20 S. 4. Vgl. Göttinger gel. Anz. 1880. S. 662—665. — W. Scherer, Allg. D. Biogr. 3. — 1) Andromeda. Argentor. 1611. 8. (Würzburg). Deutsch von Fröreisen 1612. (Göttingen). — 2) Elias. Tragoedia sacra. Argentor. 1613. 8. Deutsch von Wolkenstein. 1613. (Göttingen). — 3) Chariclea. Argentor. 1614. 8. Deutsch von A. Bertram. o. J. 8. (Hanover. Berlin.). — 4) Nebucadnezar. Comoedia sacra, ex Daniele propheta deprompta, et contra omnem idolatriam atque superbiam potissimum conscripta. Argentorati 1615. 8. (Berlin aus HB. 2115. Marienstift in Stettin). recusa. Halae Saxonum 1616. 8.

(Hanover). — Argent. 1616. 8. (Breslau). — Deutsch von Stipitz. (Wolfenb.); 5) Caius Julius Caesar Tragoedia ex Plutarcho, Appiano, Suetonio, D. Cassio etc. concinnata et adversus omnem temerariam seditionem atque tyrannidem conscripta . . Publice exhibita 1616. Argentorati. 8. (Breslau. Stettin). Halae Saxonum 1616. 8. (Stettin). Deutsch von Jac. Gerson. 1616. 8. (Berlin). — 6) Moyses. Tragicocomoedia. Argentor. 1621. 8. (Wolfenbüttel). Deutsch von Conr. Merck. Ulm 1641. 8. (Straßburg).

93. **Joh. Valent. Andreae,** geb. am 17. Aug. 1586 zu Herrenburg in Würtemberg, gest. als Abt zu Adelsberg am 27. Juni 1654. Vgl. § 178. — Turbo sive moleste et frustra per cunctas divagans ingenium. In Theatrum productum. Helicone juxta parnassum (Straßburg) 1616. 188 S. 12. (Göttingen, Dr. 5286). — Anno 1621. 188 S. 12. (Göttingen). — Renovatus Turbo . . Editio emendatior priori. Helicone juxta Parnassum. Anno 1640. 191 S. 12. (Göttingen).

94. **Johannus Georgius Swalbacius,** in Speier, lebte noch 1630. — Antipater. Tragoedia nova desumpta ex Josephi antiquitatum Judaicarum libr. 16 et 17. Spirae 1617. 8. (Wolfenbüttel).

95. **Matthaeus Cleophas Jacobi.** — Mariamne Tragoedia (Josephus 15, 11). Spirae 1618. 8. (Hanover).

96. **Nicolaus Caussinus,** geb. 1570 zu Troyes, Jesuit, Rat und Beichtvater Ludwigs XIII., gestorben 2. Juli 1651 in Paris. — Tragoediae Sacrae. Authore Nicolao Caussino Trecensi, Societatis Iesu Presbytero. Parisiis, Cramoisy. 1620. 8. (Enth.: Solyme. 86 S. 8. — Nabuchodonosor. 78 S. 8. — Felicitas. 103 S. 8. Übersetzt von Andr. Gryphius. — Theodoricus. 78 S. 8. — Herminigildus actione oratoria scripta (Prosa) 93 S.) 8. (Göttingen, Dr. 5288). — Paris ap. Chappelet 1620. 8. (Leipziger OMesskatal. 1620. D 4 b.). — 1621. 8. (Hanover). — 1629. 8. (Hanover). — Paris 1629. 8. — o. O. 1699. 8.

97. **Johannes Scholvin,** aus Lübeck, studierte in Giessen, 1610 Subrector in Lübeck, 1613 Pfarrer zu Curslack bei Hamburg, Pastor an der Peterskirche zu Buxtehude, wo er 1642 noch lebte. — Aethiopissa tragicocomoedia nova ex historia Aethiopica Heliodori Episcopi Tricensis. Francofurti ad Oderam. 1608. 8. (Wolfenb.). — Heliodori Historia Aethiopica. Francof. 1620. 8. (Hanover).

98. M. A. Plauti Renati sive Sacri Mater-Virgo Comoedia prima ex Amphitruone ad admirandum conceptionis et incarnationis filii Dei mysterium inversa **Joanne Burmeistero** recensente. Luneburgae 1621. 8. (Berlin aus HB. 2117.). Vgl. § 118, 246.

99. **Christophorus Speccius,** geb. 1585 zu Nürnberg, 1607 Magister in Altdorf, 1613 Lehrer daselbst, 1621 in Nürnberg, wo er 1639 starb. — a) Comoedia nova de Titi et Gisippi amicitia (Altdorf). 1623. 8. (Wolfenb.). — b) Nobilis princeps s. comoedia nova, luculenter demonstrans, virtutem sequi honorem et fortunam, Terentiano stilo conscripta et ficta. Noribergae 1627. 8.

100. **Friedrich Herman Flayder,** Professor in Tübingen: Argenis Barclai in Comoediam redacta et acta. Tübingae 1626. 8. (Wolfenb.).

§ 116.

Früher Nachfolger Brants war **Pamphilus Gengenbach,** Bürger und Buchdrucker zu Basel, der 1509—24 dichtete und druckte; seine Lebensgeschichte liegt fast ganz im Dunkeln. Eifriger Anhänger Österreichs; später entschieden auf Seite der Reformation. Erster deutscher Dramatiker des XVI. Jh.

Pamphilus Gengenbach. Herausg. v. K. Goedeke. Hanover 1856. XXVIII u. 699 S. 8. Von seinen zahlreichen Gedichten und mehrfachen Prosaschriften hier nur die, welche ihm sicher gehören.

I. *Meisterlieder.* 1) Der gulden Paradeyßöpffel. Ins Zwingers thon. Augsp. M. Rammiger. o. J. 4 Bl. 8. (Erster Druck ist unbekannt.) Gengenb. S. 541.

2) Dz ist ein erschrockenliche history von fünff schnöden juden . . jns Späten thon. 10 Bl. 4. Gengenb. S. 39.

3) Ain myster gesanng von gott in der gründt wyß .. Heidelb. Hs. 109. Bl. 152.

4) Ein kürtzweilig new lied Von dem Teuffel, Todt vnnd Engel .. ins Schillers thon. 4 Bl. 8. Erster Dr. unbek. — Gengenb. S. 32. 441.

II. *Historische Gedichte.* 5) Ein news hüpsch lyed von dem krieg zwischen dem Bapst. Keyser. Künig von Frankreich, Vnd den Venedigern yn des Bentzenouwers Don (1509). 4 bll. 8. Gengenb. 536. Erster Druck unbek.

6) Das lied von der schlacht geschehen vor Nawerren (14. Juni 1513) .. In der wyß wie das Bündter lied .. Zürich. Augustin Frieß. 8 Bl. 8. Erster Dr. unbek. Vgl. Gengenb. 530, 4.

7) Das ist ein neüw lied von der grossen niderlag geschehen vor der stat Terwan .. in der weyß wie das lied von der Böhemer schlacht (22. Aug. 1513). 6 Bl. 4. Gengenb. 611. Liliencron III, 93. Nr. 275. Nr. 277.

8) Der alt Eydgnoß .. 8 Bl. 4. Gengenb. 12. — Ein hüpsch Lied von dem alten Eydgnossen. . Zürich. Aug. Frieß. 4 Bl. 8. (verstümmelt). Vgl. Körner, histor. Volkslieder S. 9.

9) Ein newes lied .. zů lob .. Carolo erwelter römscher Küng .. Foliobogen 1517. (Weim. Jhrb. 4, 12 f.) — (Nürnb.) Folioblatt. — Liliencron III, 234. Nr. 311.

III. *Büchlein.* 10) Liber vagatorum. Den Bettler orden man mich nendt .. 16 Bl. 4. Gengenb. 343. (Aus den Basler Verhören gezogne in Reime gebrachte Beschreibung des Treibens der Betler mit angehängtem rotwelschen Vocabular. Später wurde, wie die stehen gebliebenen Reime ausweisen, Gengenbachs Buch in Prosa aufgelöst und oft gedruckt. Vgl. Hoffm. im Weim. Jahrb. 4, 65 bis 101, wo irrig das entgegengesetzte Verhältnis angenommen wird.)

11) Der welsch Flusz .. 6 Bl. 4. Gengenb. 3.

12) Disz new Bockspyl .. Folioblatt. (Gotha.) Gedr. im Anz. f. K. d. d. V. 1859, 127.

13) Der bundtschu .. 6 Bl. 4. — Der bundtschu .. 4 Bl. 4. — Der bundt schuch .. 14 Bl. 4. Vgl. Gengenb. 438 f. Liliencron III, 133 Nr. 284.

14) Practica zu teütsch vff das XVc vnd new Jar. 4 Bl. 4. Gengenb. 160.

15) Diß ist ein iemerliche clag vber die Todten fresser. 4 Bl. 4. Ggb. 153.

16) Ein grausame history von einem Pfarrer vnd einem geyst vnd dem Murner, der sich nempt der Narrenbeschwerer. 18 Bl. 4. (Erster Druck.) Vgl. Gengenb. 690. — Novella .. 18 Bl. 4. (nicht 8., wie Gengenb. 514 steht). Gengb. 262.

Scharfe und beste Satire gegen Murner, der die Reformation beschwören will, aber vom Geist derselben verschlungen wird.

IV. *Schauspiele.* 17) *A.* Die .x. alter dyser welt .. gespilt Im XVc Jor vff der herren fastnacht von etlichen ersamen vnd geschickten Burgeren eir loblichen stat Basel. (Basel 1515). 16 Bl. 4. Gengenb. 54. 442. — *B.* München 1518. 16 Bl. 4. Vgl. Gengenb. 443. — *C.* Augsp. 1518. 16 Bl. 4. — *D.* Memmingen durch A. K[un]. 1519. 4. — Interpolierte Ausgaben: *a)* Straßb. J. Frölich 1534. 32 Bl. 8. Gengb. 444. — *b)* (Nürnb. J. Gutknecht) 1537. 28 Bl. 8. Ggb. 444. — *c)* Nürnb. J. Gutknecht. 1539. 28 Bl. 8. Ggb. 444. — *d)* Basel. Sam. Apiarius. o. J. Ggb. 445. — *e)* Tübingen, Alex. Hock. 1587. 28 Bl. 8. Ggb. 446. — *f)* Cöllen, Heinr. Nettessem 1590. 32 Bl. 8. Ggb. 446. — *g)* Basel, Joh. Schröter. 1594. 32 Bl. 8. Ggb. 446. — *h)* Straßb., Marx v. d. Heyden. 1622. 28 Bl. 8. Ggb. 447. — *i)* Basel, G. Decker 1635. 32 Bl. 8. Ggb. 447. — Wiedergedr. in Kellers Fastnachtsp. Nr. 119. Gengenb. 54—76.

18) *A.* Disz ist die gouchmat so gespilt ist worden durch etlich geschickt Burger einer loblichen stat Basel .. (Basel 1516.) 20 Bl. 4. Gengb. 503. — *B.* Die Gouchmatt .. Strßb., Chr. Müllers Erben, 1582. 32 Bl. 8. — Wiedergedruckt Gengb. 117 ff. — Zum besseren Verständnis der Polemik Gengenbachs in der Gouchmat gegen Laurentius Fries erwähne ich hier dessen Schrift: Ein zů samen gelesen vrteil auß den alten erfarnen meistern der Astrology über die grossen zů samen kunfft Saturni vnnd Jouis in dem M.D.xxiiij. iar, auch wie es in dem selbigen iar ergon solle, zů samē gelesen mit sonderm fleyß, durch Laurencium Friesen der freyen

künsten vñ artzny doctorem. 8 Bl. 4. (Göttingen.) — Dagegen druckte Gengenbach, aber verfaßte nicht: Ein Christliche vnd ware Practica, wider ein vnchristliche gotzlesterige vnware practica. Welche ein Bomolochischer stirnsäher hat lassen vßgon vff dz M.CCCCC.xxiiij jar. In der, er nit allein die menschen, sunder auch Gott, sine Propheten vnd die helge geschryfft gelestert vnd geschmächt hat. 8 Bl. 4, mit Randleisten der Gouchmat. (Göttingen.)

19) *A.* Der Nollhart. Diß sind die prophetien sancti Methodij . . gespielt im XVc vnd xvii Jor vff der herren fastnacht von etlichen ersamen vnd geschickten Burgeren einer loblichen stat Basel. (Basel 1517.) 28 Bl. 4. Gengb. 460. — *B.* (Augsb.) 1522. 24 Bl. 4. Ggb. 461. — *C.* o. O. 1525. 8. Ggb. 462. — Interpolierte Ausgaben: *a*) Der alt vnd new | Bruder Nolhard . . (Straßb. um 1545.) Cammerlander: 40 Bl. 4. Ggb. 462. — *b)* Der alt vnd new Bruder | Nolhard. (Strßb. 1545.) Cammerl. 40 Bl. 4. Gengb. 462. — Das gengenbachsche Spiel wiedergedr. in Ggb. 77, die Interpolationen 463 ff.

V. *Büchlein in Prosa.* 20) Der pfaffenspiegel . . 12 Bl. 4. (Übersetzung eines Briefes des Hieronymus an den Nepotianus.) Wiedergedruckt Ggb. 167.

21) Der Leienspiegel sancti Pauli des alten gloubens wider den nüwen. 12 Bl. 4. (Stellen aus den paulinischen Briefen über Gesetz und Glauben.) Ggb. 186.

22) Der Ewangelisch burger . . 12 Bl. 4. Wiedergedr. Gengb. 198. — Der ewangelisch burger . . 12 Bl. 4. Vgl. Ggb. 513. — Der Euangelisch Burger . . Zwickau durch Jorg Gastel. 1524. 4. Vgl. Ggb. 629.

23) Von Drien Christen. Dem Römischen Christen. Dem Böhemschen Christen. Dem Thürckischen Christen. 12 Bl. 4. Wiedergedr. Ggb. 214.

VI. *Erneuerungen* älterer Gedichte: Räbhänsslin. Rebhenszlins segen heisz ich . . 8 Bl. 4. — Wiedergedr. bei P. Schmid zu Mülhausen im Elsaß um 1560. 8 Bl. 4. Vgl. Gengb. 519 und § 89, 2. — Ein hübsch lesen . . von . . zweien Jacobsbrüdern . . 18 Bl. 4. (Gedicht Kisteners § 73. Bd. 1, 233.) Wiedergedr. Ggb. 231.

Noch nicht wieder aufgefunden ist ein Büchlein Gengenbachs, das später in Cammerlanders Druckerei als 'Ein frischer Combißt' bearbeitet und zweimal gedruckt wurde; vgl. Gengb. 514. 661.

Drittes Kapitel.

Die Reformation begann mit Luthers Bekämpfung des Ablaßhandels praktisch zu werden und griff bald tiefer in die Verfaßung und Lehre der Kirche, namentlich in die Dogmatik und Moral, bis mit der entschiedenen Abweisung der Tradition und der Wiederbegründung des Christentums auf der Bibel die Kritik zur freien biblischen Forschung und zur freien Forschung überhaupt führte. Der allgemeine Kampf, dessen Hauptträger Luther und Melanchthon, Zwingli und Calvin, und auf Seite des römischen Stuhles Eck, Emser und Cochläus waren, breitete sich vom rein kirchlichen Gebiete über das politische und gesellschaftliche aus und erzeugte eine neue Literatur, die mit Hülfe des Buchdruckes eine bis dahin nicht erhörte Wirkung übte.

Im Schoß der Kirche selbst hatte sich das Bedürfnis einer Verbeßrung der Zustände geregt, und namentlich begann ein Streben, die deutsche neben der lateinischen Sprache wirksamer zu benutzen.

1. Tractatus De ruine ecclesie planctu. Impr. Phortze. 8 Bl. 4. (WB. 17.) — Impr. Memmingen. 8 Bl. 4. (WB. 18. HB. 1468.) — Planctus ruine ecclesie . . Der kilchen fal. 10 Bl. 4. (WB. 19.) — Plāctus ruine ecclesie . . Der kilchē fal. 10 Bl. 4. (HB. 1469.) — Tractatus de ruine planctu . . Impr. Hagnoe.

8 Bl. 4. (WB. 20.) Abgedr. in Hardt, Autogr. 3, d 3*b* — e 4*a*. 118 Str., die erste Hälfte jeder Zeile lateinisch, die zweite deutsch reimend. Abgedr. in Dan. Gerdes Introduct in Hist. Evang. renovati. Groningen 1744. 4. I Docum. p. 3—19. Verfaßer war **Joh. Fabri** aus dem Elsaß, vgl. Joh. Butzbach Auctarium zu Tritheim.

2. Das büchlin halt jnn von erst Die siben zyten . . 192 Bl. 8. Gedr. um 1470. Übersetzung kirchlicher Prosen und einige Lieder. (Hoffm. 259 f. WB. 1.)

3. Hier inne stönd ettlich tewtsch ymni . . Haidelb. von Heinryco Knöblötzer. 1494. 22 Bl. 4. Übersetzungen in Prosa, die den latein. Originalen an Zahl der Silben entsprechen, und: 14 hymni deutsch nach Weisen lateinischer; eine Art Reimprosa. (Sinceri Nachrichten 1, 3. Neue Nachr. 1, 182. Hoffm. 262. WB. 8.) [Ein vast notdurfftige materi . . 64 Bl. 4. (Hoffm. 264. WB. 9.) 1494: Erklärung des Vater unsers, des Ave Maria, der Artikel des Glaubens u. s. w. Sinc. n. Nachr. 1, 183.]

4. **Hieronymus Schenck** von Sumave: *a*) Von der uberwirdigsten muter gotes vnd reinen iunckfrawen Maria schoner entpfahung . . In vrbe herbipol. per Martinū Schubart 1503. 6 Bl. 4. (Hoffm. 467.) — *b*) Ein Salue regina . . in Civitate Herbipol. 1504. 12 Bl. 4. (Er entschuldigt sich lateinisch, daß er wie Poggius, Petrarcha, Boccaccius und ex nostris nonnulli in der muttersprache dichte. WB. 32. Exempl. in Bamberg. Hoffm. 468.)

5. Ein ser andechtig Cristenlich Buchlei aus hailigē schrifften vnd Lerern von **Adam von Fulda** in teutsch reymenn gesetzt. Wittenburgk durch Simphorian Reinhart 1512. 36 Bll. 8. (Gereimte Vorrede Wolff Cyclops von Czwickau und 5 Gedichte von Adam Fulda, wie ihn Cyclop nennt. WB. S. 458. Ein Exemplar besaß auch Superint. F. Ch. Fulda. s. Verzeichniss. Halle bei Lippert 1855. Nr. 2700 b.) Von A. v. F. gieng das Gedicht ‘Ach hilf mich leid und senlich klag’ aus dem Nürnberger Enchiridion 1528 (WB. 265) in die lutherischen Gesangbücher über. — Ein M. Adamus Fulda war 1537 Prof. d. Theol. zu Marburg. Strobel, miscell. 4, 198.

6. **Joh. Böschenstein** (geb. zu Eßlingen 1472 von christlichen Eltern, † nach 1536. Verbreiter hebräischer Sprachkenntnis zu Ingolstadt, Augsburg, Wittenberg 1518, Nürnberg, Heidelberg 1521, Antwerpen, Zürich und wieder in Augsburg. — Vgl. Will, (Nürnb. Gel. Lex. 1, 129 ff. 5, 108 ff. Erhard 3, 332 ff.) von ihm vier Lieder: a. Da Jesus an dem kreuze stund. b. Wölt ir mich merken eben. c. Gott ewig ist on endes frist. d. Von wunderlichen dingen. Gedr.: Ein gaistlich lied von den syben worten die got der herr sprach an dem stammen des heyligen creütz. Offnes Bl. 4. (enth.: a. WB. 71. Hoffm. 217); Ein geistlich Lied von den Syben wortten . . 4 Bl. 8. (a. WB. 72). — Ain hübsch lied von den zehen geboten In der tagweysz. Es wonet lieb bey lieb . . Offnes Bl. Fol. (b. WB. 73. Hoffm. 222); Die zehen gebot auss der Bibel gezogen Durch Joh. Böschenstain priester. Augsb. d. Erhart öglin. Offnes Bl. Fol. (b. WB. 74). — Ain new gedicht, durch Joh. Böschenstain Kay. May. loblicher gedechtnus gefreyter hebraischer zungen lerer außgangen. Im thon Maria zart. Offnes bl. Fol. (c. WB. 76. Hoffm. 458). — In diesem Biechlin seind begryffen dreü gedicht In gesangsweyß. Außgangen durch Joh. Böschenstain. 4 Bl. 4. (c. b. d. WB. S. 459). — Zwo Lieder von den syben Worten Jesu Christi vnd von den zehen Geboten Gottes aus der Bibel gezogen durch Joh. Böschenstein. 1515. (a. b. WB. 75). — Ein schön lied von Götlicher Maiestat . . 4 Bl. 8. o. O. u. J. (c. b. WB. 705. 706). — (Ain Diemietige Versprechung: durch Johann Böschenstain, geboren von Christenlichen öltern, auß der stat Eßlingen, wider etlich die von jhm sagen, Er seye von Jüdischem stammen, vnd nit von gebornen Christen herkommen.) o. O. u. J. 5 Bl. 4. vgl. Hoffm. 218. WB. 77, c. Vgl. Hummel, neue bibl. v. seltnen Büchern 1, 421. Litter. Mus. Altdorf 1780. 2, 328. Meusel, hist. biogr. lit. Magaz. 1, 110 ff.

7. Das leiden Jesu Christi . . ausz den vier Euangelisten . . durch **Wolffgang von Maen.** in gesatzweisz bezwungen . . Augspurg d. den Junngen Hannsen schönnsperger 1515. 67 Bll. 4. (WB. 78. Wolfg. von Män nennt sich in der Vorrede ‘vnwirdigen caplan’ des Kaisers Maximilian, womit wie bei Waldis und andern ein Hofdienst nicht bezeichnet zu sein braucht. Vgl. WB. S. 540a).

8. Passio Christ Von **Martino Myllio** in Wengen zu Vlm gaistlichen Chorherren. 1517. 17 Bll. 4. (26 Lieder, in nachgeahmten Versmaßen des class. Altertums; teils Übersetzungen alter Hymnen; nicht alle gehen auf die Passion. Der Verf. hieß Martin Miller, † 1521. Vgl. Weyermann 2, 334. Hoffm. 482—85. WB.

80. Zehen Lieder gedr. in Wackernagels Kl. Nr. 167—176. — Ein Exempl. besaß Heyse Nr. 1182.

9. *Hymnarius:* durch das ganntz Jar verteutscht . . Gedruckht zw Sygmundslust durch Josephn Piernsyder . . 1524. 18 Bgn. 8. (Die Übersetzungen sind sehr ungelenk und fordern zur Vergleichung mit den ersten Liedern Luthers auf. Hoffm. 277—280. WB. 141). Ex. in Göttingen. Gebauer 70.

Centifolium Lutheranum sive notitia literaria scriptorum omnis generis de b. D. Luthero ejusque vita, scriptis et reformatione ecclesiae in lucem ab amicis et inimicis editorum — a Joh. Alberto Fabricio. Hamburgi 1728—30. II. 956 S. 8. und Index.

E. G. Vogel, Bibliotheca biographica Lutherana. Uebersicht der gedruckten D. Martin Luther betreffenden biographischen Schriften. Halle 1851. VIII u. 145 S. 8.

D. M. Luther, mit einer kurzen Reformationsgesch. Deutschlands und der Literatur, v. G. J. A. Ukert, hrsg. v. F. A. Ukert. Gotha 1817. II.

Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der lutherischen Kirche. Elberfeld. VIII. 8. — I u. II. Martin Luther von Jul. Köstlin. 1875. — III. Melanchthon von K. Schmidt. 1861. — IV. Joh. Bugenhagen von K. A. T. Vogt. 1867. — V. Andr. Osiander von W. Müller. 1870. — VI. Th. Brenz von J. Hartmann. 1862. — VII. Urbanus Regius von G. Uhlhorn. 1861. — VIII. J. Jonas; C. Cruciger; P. Speratus; L. Spengler; Nic. v. Amsdorf; P. Eber; M. Chemnitz; David Chytraeus 1862.

Ign. Döllinger, Die Reformation, ihre Entwicklung und ihre Wirkungen im Umfange des lutherischen Bekenntnisses. Regensburg 1846—48. III. 8.

Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der reformierten Kirche. Elberfeld. IX. 8. — I. Huldr. Zwingli, von R. Christoffel 1857. — II. Joh. Oecolampadius und Osw. Myconius, von K. R. Hagenbach. 1859. — III. Capito und Butzer, von J. W. Baum. 1860. — IV. Joh. Calvin, von E. Stähelin. 1861. — V. Heinr. Bullinger, von K. Pestalozzi. 1859. — VI. Th. Beza, von H. Heppe. 1861. — VII. Peter Martyr Vermigli, von K. Schmidt. 1858. — VIII. C. Olevianus und Z. Ursinus, von K. Sudhoff. 1857. — IX, 1. Joh. a. Lasco, von Peter Bartels; Leo Judae, von K. Pestalozzi; Franciscus Lambert von Avignon, von F. W. Hassencamp; Wilh. Faret und Peter Viret, von K. Schmidt. — IX, 2. Joachim Vadian, von Theod. Pressel; Bertold Haller, von K. Pestalozzi; Ambr. Blaurer, von Th. Pressel.

G. Hecht, Vita J. Tezelii. Witemb. 1717. 8. — F. G. Hofmann, Lebensbeschr. J. Tezels. Leipz. 1844. — J. W. Feuerlin, biblioth. symbol. evang. Lutherana. Gotting. 1752; auct. ed. J. B. Riederer. Norimb. 1768. — J. G. Walch, histor. Einleitung in die Religionsstreitigk. der evang. luth. Kirche. Jena 1733—39. V. — Zwinglis sämmtl. Schriften im Auszuge, von Usteri und Vögelin. Zürich 1819 bis 20. II. — J. J. Hottinger, helvetische Kirchengesch. Zürich 1708—29. IV. — M. Carriere, Die philosophische Weltanschauung der Reformationszeit. Stuttg. 1847. — K. Hagen, Deutschlands literar. und religiöse Verhältnisse im Reformationszeitalter. Erlangen 1841—44. III. — L. Ranke, Deutsche Gesch. im Zeitalter der Reformation. Berl. 1842—43. V.

§ 117.

Martin Luther, geb. 10. Nov. 1483 zu Eisleben, Sohn des Bergmanns Hans Luther; kam 1497 auf die Schule nach Magdeburg, 1498 nach Eisenach, bezog 1501 die Universität Erfurt, promovierte 1502 und trat am 17. Juli 1505 ohne Wißen seines Vaters in das dortige Augustinerkloster. Am 2. Mai 1507 hielt er seine erste Messe. Auf Staupitzens Antrag wurde er 1508 an die (neu begründete) Universität Wittenberg berufen und 1510 von seinem Convente (zur Ausgleichung der Streitigkeiten der Augustiner mit dem Papste) nach Rom gesandt. 1512 Doctor der Theologie. Am 31. Oct. 1517 schlug er seine Thesen wider den Ablaßkram des Joh. Tetzel an die Schloßkirche zu Wittenberg. Auf

dem Augsburger Reichstage 1518 verlangte Cajetan seine Auslieferung nach Rom, die der Kurfürst von Sachsen verhinderte. Nach Augsburg geladen und zum Widerruf gedrängt, appellierte er an den Papst, der ihn nach Rom forderte, worauf Luther sich an ein allgemeines freies christliches Concil berief. 1519 der päpstliche Legat Karl v. Miltitz in Sachsen; 4.—14. Juli Luthers Disputation mit Dr. Eck zu Leipzig. 1520 vom Papste in den Bann gethan; seine Schriften verbrannt, worauf Luther am 10. Dec. 1520 die Bannbulle, das kanonische Recht und Schriften der Gegner verbrannte. Auf dem Reichstage zu Worms 1521 weigerte er den Widerruf: 'Hier stehe ich, ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen'. Am 8. Mai in die Acht erklärt, vom Kurfürsten heimlich auf die Wartburg entführt (Junker Georg). (1538 hörten, wie Fr. Myconius in der Historia Reformationis. Leipz. 1718 Cap. XI. S. 41 f. erzählt, dieser, J. Jonas und Bugenhagen Luthers Bericht über seine Entführung als etwas ganz Neues. Vgl. Aug. Witzschel, Luthers Aufenthalt auf der Wartburg. Nach seinen eigenen Mitteilungen. Wien 1876. 74 S. 16.) Am 6. März 1522 kehrte er, ohne Wißen des Kurfürsten, nach Wittenberg zurück. Abendmahlsstreitigkeiten mit Carolstadt. Im Sept. gab er das N. T. deutsch heraus, 1523 die fünf Bücher Moses, 1524 den Psalter; das erste Gesangbuch in Erfurt. Am Sonntage Trinit. 1525 wurde er mit Katharina von Bora ehelich verbunden. 1529 gab er den deutschen Katechismus heraus; am 16. April überreichten die evangelischen Kurfürsten, Fürsten und Reichsstände auf dem Reichstage zu Speier gegen das Religionsdecret, das die Ausbreitung der reformatorischen Lehre bis zur Entscheidung durch ein Concil verbot, ihre Protestation (protestierende Stände, Protestanten). Am 3. Oct. mit den Schweizer Theologen Colloquium zu Marburg. Verlesung der evangelischen Confession zu Augsburg auf dem Reichstage am 25. Juli 1530. Ausbreitung. Vollständige Bibelübersetzung 1534. Schmalkalder Artikel 1537. Am 7. Januar 1546 begann das Tridentiner Concil. Luther kam am 28. Jan. krank zu Eisleben an, erholte sich, wurde aber am 17. Febr. kränker und starb am 18. Febr. 3 Uhr morgens ohne Schmerzen; am 22. wurde er zu Wittenberg bestattet. Joh. Bugenhagen hielt die Leichenrede unter lautem Weinen. Als Karl V. 1547 Wittenberg einnahm und aufgefordert wurde, Luthers Gebeine zu verbrennen, lehnte er es ab: 'Ich führe keinen Krieg mit den Toten, laßet ihn; er hat seinen Richter.'

Phil. Melanchthon, Historia de vita et actis Lutheri. Hierofordiae. 1548. 8. Witeb. 1549. 8. Übersetzt D. Matth. Ritter. o. O. 1561. 8; übersetzt von F. Th. Zimmermann. Göttingen 1813. 8. N. Ausg. 1816. 8. — Predigten über Luther von Mathesius. Vgl. § 125, 8. — Commentaria Joh. Cochlaei de Actis et Scriptis M. Lutheri. Apud S. Victorem prope Moguntiam ex off. Franc. Behem typogr. 1549. Fol. Paris 1565. 8. Colon. 1568. 8. Ingolst. 1582. 4. — J. M. Schröckh, Leben D. M. Luthers. Leipz. 1778. — G. Pfizer. Stuttg. 1836. — Gust. Plitt, Dr. Martin Luthers Leben und Wirken. Vollendet von E. F. Petersen. Leipz. 1883. 570 S. 8. — H. v. Treitschke, Luther und die deutsche Nation. Vortrag. Berlin 1883. 29 S. 8. — Oncken, M. Luther in Worms und sein Fortleben in der deutschen Nation. Gießen 1884. 8. — Luthers Aufenthalt in Worms vom 16. bis 26. April 1521. Abdruck einer gleichzeitigen Schrift nebst einer bisher unbekannten Ausgabe von Luthers Antwort vor Kaiser und Reich am 18. April (Hrsg. von Aug. Buchholtz.) Riga 1859. VIII u. 26 S. 4.

Sammlungen seiner Werke: Wittenb. 1539—61. XII und VII Bde. Fol. — Jena 1556—58. VIII u. IV. Fol. — Altenb. 1661—64. X. Fol. — Leipz. 1729 bis

40. XXII. Fol. — Von Walch. Halle 1734—53. XXIV. 4. — Die beste Ausgabe erschien: Erlangen 1826—1857. 67 Bde. 8. (bei Heyder und Zimmer). — Luthers Werke. Kritische Gesammtausgabe. Bd. I.—III. Weimar 1883—85. III. 8. — Tischreden. hrsg. v. Aurifaber. Eisl. 1566. Fol., nach Aurifabers erster Ausg. mit Vergl. der Stangwaldschen und der Selneccerschen Redaction hrsg. v. K. E. Förstemann und H. E. Bindseil. Leipzig 1845—48. IV. 8. Vgl. die „Tagebücher" von Conr. Cordatus und Ant. Lauterbach. 1883 und 1872. — Briefe, Sendschreiben u. Bedenken, vollst. ges. u. krit. hist. bearb. v. de Wette und J. K. Seidemann. Berl. 1825 bis 56. VI. 8. — Lutherbriefe, hggb. von Seidemann. Dresden 1859. 8. — Analecta Lutherana. Briefe und Actenstücke zur Geschichte Luthers. Zugleich ein Supplement zu den bisherigen Sammlungen seiner Briefe. Hragg. von Th. Kolde. Gotha 1883. 8. — Luthers reformatorische Schriften in chronol. Folge hrsg. v. Zimmermann. Darmst. 1846—50. IV. 8.

Luthers literargeschichtliche Bedeutung würde nur aus der genauesten Nachweisung seines Einflußes auf jede einzelne nach ihm entstandene Schrift zu erkennen sein, da mehr oder weniger alle auf ihn zurückweisen. Er gab ganzen Richtungen die Weihe, vielen das Dasein. Er übersetzte die Bibel, die vor ihm so gut wie unübersetzt war; er legte die Bibel aus ihr selbst aus und verbreitete das gereinigte Bekenntnis in seinen Liedern und zahlreichen Predigten. In gehaltreichen Büchlein regte er große politische Fragen an. Gegen anders Gesinnte trat er mit unerbittlich polemischer Schärfe, ja mit Härte auf. Die um das evangelische Bekenntnis Leidenden tröstete er oder feierte ihr Gedächtnis. Seine für sein Söhnlein geschriebenen Fabeln und seine Empfehlung des Schauspiels wirkte entschieden auf die zahlreichen Erzeugnisse dieser Dichtungen.

J. Weiss, Luthers Einfluß auf die deutsche Literatur. Progr. Cilli 1878. 35 S. 8. — P. Pietsch, Martin Luther und die hochdeutsche Schriftsprache. Breslau 1884. 8. (1636). — O. G. Schmidt, Luthers Bekanntschaft mit den alten Klassikern. Leipz. 1883. VI u. 64 S. 8.

Die einzelnen Schriften dieser Richtungen sind hier nicht zu erschöpfen; nur die Bibelübersetzung als das Hauptwerk der Reformation und die Lieder sollen genauer vorgeführt werden. Das Übrige gehört mehr der Cultur- und Kirchengeschichte als der Geschichte der Dichtung an.

I. Schon vor Luther wurden Übersetzungen der ganzen Bibel mehrfach gedruckt, die aber weder in das Volk dringen konnten, noch auf anderer Quelle als der Vulgata beruhten. Die Sprache ist unbeholfen schwerfällig und weder genau im Sinn, noch treffend im Ausdruck. H. Schott, Geschichte der teutschen Bibelübersetzung. Leipzig 1835. 8. Stuttg. 1883. 8. — W. Kraft, Die deutsche Bibel vor Luther, sein Verhältnis zu derselben und seine Verdienste um die deutsche Bibelübersetzung. Bonn 1883. 4.

Die ganze Bibel: 1) o. O. u. J. (Straßb. Eggesteyn. um 1466). 403 Bl. 2 Col. 60 Zeil. Fol. — 2) o. O. u. J. (Straßb. Mentelin. um 1466). 405 Bl. 2 Col. 61 Z. Fol. — 3) o. O. u. J. (1474—77). 456 Bl. 2 Col. 54 Z. Mit 57 Holzschn. Fol. — 4) o. O. u. J. (Nürnb. Sensenschm. u. Frissner. 1470—73). 513 Bl. 2 Col. 57 Z. Mit 73 Holzschn. Fol. — 5) Augsp. (G. Zainer. 1473—75). 532 Bl. 2 Col. 58 Z. 73 Holzschn. Fol. — 6) Augsp. (G. Zainer) 1477. 321 und 332 Bl. 2 Col. 51 Zeil. 73 Holzschn. Fol. — 7) Augsp. A. Sorg. 1477. Fol. — 8) Augsp. Ant. Sorg. 1480. Fol. — 9) Nürnb. Ant. Koburger 1483. Fol. — 10) Straßb. 1485. Fol. — 11) Augsp. Schönsperger 1487. Fol. — 12) Augsp. Schönsp. 1490. Fol. — Nürnb. 1490. Fol. — Augsb. 1494. Fol. — Augsp. 1507. Fol., 1510. Fol., 1518. Fol. — Niederdeutsch: (Cöln um 1480). Fol. Mit der Auslegung des Nic. a Lyra. — Lüb. St. Arndes 1494. Fol. — Halberst. 1523. Fol.

Der Psalter: 1) Psalter deutsch u. lat. mit der Glosse (Straßb. 1477). Fol. — 2) Deuczsche Psalter. Lipczk (um 1498). 8. — 3) Der deutsch Psalter. Augsp. Schönsp. 1490. rep. 1498. 8. — 4) Der Psalter zu teutsch. Augsp. A. Sorg. 1492. 8. Straßb. 1508. — Niederdeutsch: o. O. u. J. 8. (Ebert. 18120. Verschieden

von dem folgenden. Nur 8 Exempl. bekannt; eins besaß Senator Culemann in Hanover). — Die älteste Ausgabe des niederdeutschen Psalters, welche von Lucas Brandis zu Lübeck gedruckt ist, befindet sich auch auf der Lübecker Stadtbibliothek, in 4., genau beschrieben von Deecke, Nachricht über die im XV. Jh. zu Lübeck gedruckten niedersächsischen Bücher 1834. S. 3. Nr. 1. Der Druck fällt gleich nach 1473. — de Salter to dude mit der vthlegginge. Lüb. 1493. 4. (Hanover. Kopenh.).

§ 118.

II. Die **Bibelübersetzung** Luthers, die aus der Ursprache gefloßen ist, hat einzelne Irrtümer, die aber weder Wesentliches betreffen, noch überall in Anschlag zu bringen sind und nur deshalb bemerkt wurden, weil sie in dem wichtigsten Buche der neuen Welt vorkommen. Gerade durch diese wenigen Übersetzungsfehler tritt die wundervolle Treue des Übrigen hervor. Nie ist ein Buch der Welt so meisterhaft übertragen wie die Bibel von Luther. In ihr ruht die ganze mächtige Fülle und Gefügigkeit unserer Sprache; die einfache Kraft, die feierliche Größe, die lautre Klarheit und feste Sicherheit dieser Sprache ist niemals wieder erreicht worden. Auf Luthers Übersetzung beruhen alle späteren, auch die in fremden Sprachen. Mit ihr gewann die Literatur der neueren Zeit einen epischen Hintergrund, auf den nur zurückgedeutet werden durfte, um ganze Reihen von Vorstellungen und Empfindungen wie durch Zauberschlag zu erwecken.

J. M. Goeze, Kritik und Historie der Bibelübersetzung Luthers. Hamb. 1768. — Panzer, Gesch. der deut. Bibelübers. Luthers von 1517—81. Nürnb. 1783. — Teller, Vollständ. Darstellung und Beurteilung der deut. Sprache in Luthers Bibelübersetzung. Berl. 1794. II. 8. — G. W. Hopf, Würdigung der lutherischen Bibelübersetzung mit Rücksicht auf ältere und neuere Übersetzungen. Nürnb. 1847. 8. — Wilib. Grimm, Geschichte der lutherischen Bibelübersetzung bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der vorlutherischen deutschen Bibel. Jena 1884. VIII u. 868 S. 8.

Die biblischen Stücke erschienen anfänglich einzeln: 1) Die Sieben *pußpsalm*. Witt., Grünenbergk 1517. 4., Leyptzk, Thanner 1518. 4. Straßb., J. Knobl. 1519. 4. — 2) Das alte Testament. *(Pentateuch.)*. Vuitemb. (M. Lother. 1523). Fol. — Augsb., Melch. Rammiger 1523. Fol. — Bas., Ad. Petri 1523. Fol. — Augsb., Hainr. Stainer 1527 f. — 3) Das Ander teyl des alten testaments. *(Josua—Esther)*. Vuittemb. (M. Lotther 1524). Fol. — Augsp., Silvan. Otmar 1524. Fol. — Straßb., Joh. Knobl. 1524. Fol. — Bas., Ad. Petri 1527. Fol. — 4) Das Dritte teyl des allten Testaments. (Hiob — hohes Lied.) Wittemb. (M. Lotther) 1524. Fol. — Augsp., S. Otmar 1525. Fol. — Bas., Ad. Petri 1525. Fol. — Zürich, Froschower 1525. Fol. — 5) Die Propheten alle Deudsch. Wittemb., Hans Lufft. 1532. Fol. — 6) Der Psalter deutsch. Witt. (M. Lotther) 1524. 8. — Straßb., J. Knobl. 1524. 8. — Augsp., H. Stayner 1524. 8. — Nürnb., Petrej. 1525. Fol. — Nürnb., Fr. Peypus. 1525. 8. *Niederdeutsch:* Witteb., Hs. Lufft. 1525. 8. — 7 *a*) Das Newe Testament. Vuittemb. (1522 Sept.). Fol. — Straßb., Hs. Schott (1522). 8. — Augsp. Schönsp. 1523. Fol. (Mit den Typen des Teuerdank.) — 7 *b*) Das newe Testament. Vuittemb., M. Lotther. 1522 (Dec.). Fol. (Neue Überarbeitung des Septemberdrucks.) — Basel, Ad. Petri 1523. Fol. Bas., Th. Wolff 1523. 4. — Augsp., Silv. Otmar 1524. Fol. — Straßb., Joh. Knobl. 1524. Fol. — Augsp., Stayner 1528. Fol. — *Niederdeutsch:* Dat nyge Test. Witt. M., Lotther. 1523. Fol. — Dat nye Test. Rost., L

Dyetz. 1539. 8. — Die ganze Bibel (Teil 1—3. Proph., Apocryph. und NT.) — 8) Biblia d. i. die gantze h. Schrifft Deudsch. Mart. Luth. Witt., Hs. Lufft 1534. VI Fol., das. 1535. 1536. 1539. 1540. Augsb., H. Stayner 1535. II Fol. — 9) Auffs New zugericht. Deudsch. M. Luth. Wittb., Hs. Lufft 1541. Fol. 1543. II. Fol. — *Niederdeutsch:* De Biblia vth der vthleggingė D. Mt. Luthers. Lüb., L. Dietz. 1541. Fol. (Übersetzer war J. Hoddersen.) — Wittb., Hs. Lufft. 1541. Fol. — Magdeb. 1539. 1545. Fol. — Biblia. düdesch. Barth. 1588. 4.

Die Auslegung der biblischen Schriften und die Predigten verzeichnen nach den Jahren des Erscheinens H. v. d. Hardt und Panzer ziemlich vollständig. Vgl. E. Jonas, Die Kanzelberedsamkeit Luthers nach ihrer Genesis, ihrem Charakter, Inhalt und ihrer Form. Berlin 1852. 8.

§ 119.

III. Seine **Lieder,** die meistens Kirchenlieder wurden, schöpfte Luther aus der Bibel und aus alten lat. Hymnen; einige entstanden, indem er alte Liederstrophen fortdichtend benutzte; andere hat er frei aus sich heraus geschaffen; etliche wenige sind polemischer Art. Es sind die folgenden:

A. *im Erfurter Enchiridion* 1524. 1) *Dies sind die heiligen zehn gebot.* — 2) *Nu freut euch lieben Christen gmein.* — 3) *Mitten wir im leben sind.* — 4) *Gott sei gelobet vnd gebenedeiet.* — 5) *Gelobet seistu Jhesu Christ.* — 6) *Jhesus Christ unser heiland, der von uns den gottes zorn wand.* — 7) *Wol dem der in Gottes furchte steht.* — 8) *Ach gott vom himel sieh darein.* — 9) *Es spricht der unweisen mund wol.* — 10) *Es wolt unz gott genedig sein.* — 11) *Aus tiefer not schrei ich zu dir . . Es steet bei deiner macht allein.* — 12) *Christ lag in todes banden.* — 13) *Jhesus Christ unser heiland der den tod überwand.* — 14) *Nu kom der heiden heiland.* — 15) *Kom heiliger geist herre gott.* — 16) *Christum wir sollen loben schon.* — 17) *Kom gott schöpfer heiliger geist.* — 18) *Ein neues lied wir heben an* (nur 10 Str.; 'Der schimpf sie nun gereuet hat . . Die asche wil nicht laßen ab' zuerst im Walth. Gb.). — B. *im Waltherschen Gesangbüchlein* 1524: 19) *Nu bitten wir den heiligen geist.* — 20) *Aus tiefer not schrei ich zu dir . . Bei dir gilt nichts denn gnad und gunst.* — 21) *Mensch wiltu leben seliglich.* — 22) *Mit frid und freud ich far dahin.* — 23) *Wär gott nicht mit uns diese zeit.* — 24) *Gott der vater won uns bei.* — 25) *Wir gleuben all an einen gott.* — C. in: *Deudsche Messe. Wittemb. 1526* steht 26) *Jesai dem propheten das geschach.* — D. 27) C. Pamler, Der Gesang Lutheri: Ein feste Burg ist unser Gott, in vier Predigten. Leipz. 1601. 8. — Ausführliche Historie und Erklärung Des Helden-Liedes Lutheri Eine feste Burg ist unser GOtt! . . von Petro Büsch. Hanover 1731. 24 Bl. u. 288 S. 8. — J. K. Schauer, Luthers Reformationslied: Ein feste Burg. Coburg 1853. VII u. 48 S. 8. — Ein feste burgk ist unser got. Der neu aufgefundene Luther-Codex vom J. 1530. Ein von dem großen Reformator eigenhändig benutzte handschriftliche Sammlung. Hrsg. von O. Kade. Dresden 1871. q. 4. — J. K. F. Knaake, Luthers Lied 'Ein feste Burg' im J. 1527 gedichtet. (Ztschr. f. kirchl. Wissensch. 1881. 1, 39—48.) Ein feste burg ist unser gott *in* Der 130. Psalm. De profundis clamaui. Auß tieffer not schrey ich zů dir. Der 46. Psalm, Deus noster refugium et virtus. *Ein feste Burg ist vnser Got.* Nürnb. Kuneg. Hergotin 4 Bl. 8. (WB. 281), dann in den Geistlichen Liedern (§ 122 VII, 1)

von 1529, worin auch wohl schon 28) *'Verleih uns frieden gnediglich'* (1 Str.) und 29) *'Herr gott dich loben wir'* enthalten waren. Letzteres erschien bei Kuneg. Hergotin (WB. 282). 4 Bl. 8. E. im klugschen gb. von 1535 stehen zuerst 30) *Vom himel hoch da kom ich her.* — 31) *Sie ist mir lieb die werde magd.* — F. Lob vnd preis der loblichen Kunst Musica: durch H. Joh. Walter. Wittemb. 1538. Aij steht 32) Vorrhede auf alle gute Gesangbücher: D: M: L: *FVr allen freuden.* Vgl. Walter. — G. in Val. Schumanns geistl. liedern 1539. Bl. 60 zuerst 33) *Vater unser im himelreich.* (WB. 1084.) — H. 34) Ein Lied für die kinder, damit sie zu Mitterfasten den Pabst austreiben. D. M. L. Offnes Bl. Wittemb. 1541. *'Nun treiben wir den Pabst hinaus'* (WB. 430; auch 4 Bl. 8. 1546. vgl. Altes und Neues. Leipz. 1732. S. 545). — [34 *a*) Das Judaslied auf Heintzen gedeutet: *'Ah du arger Heintze was hastu gethan'*, Wider Hans Worst. Wittemb. 1541. 4. Qij.] — I. 35) Ein kinderlied, zu singen wider die zween Ertzfeinde Christi vnd seiner heiligen Kirchen, den Babst vnd Türcken etc. D. M. L. Wittenberg 1542. 2 Bl. 8., darin *'Erhalt uns herr bei deinem wort'* (2 Str.) — K. Eyn schön Lied, *Von vnser heiligen Tauff*, u. s. w. 16 Bl. 8. (WB. 441 und 428), darin: 36) *Christ unser herr zum Jordan kam'.* — L. im klugschen GB. von 1543 zuerst 37) *Was fürchstu, feind Herodes, seer.* — 38) *'Vom himmel kam der engel schar'.* — 39) *Der du bist drei in einigkeit.* — [40) Warhafftige contrafet der Churfurstl. Stadt Wittenberg im Jar 1545. Fol. darauf *'Wie Gott das gering nicht veracht'.* 12 Reimpaare, unterzeichnet: Martinus Luther, doctor. — 41) Abbildung des Bapstum durch Mart. Luther D. Wittemberg 1545. vgl. Serapeum 1841, 36]. Luthers deutsche geistliche Lieder, nebst den während seines Lebens dazu gebräuchlichen Singweisen. Hrsg. von K. v. Winterfeld. Leipzig 1840. 4. — Luthers geistliche Lieder mit den zu seinen Lebzeiten gebräuchlichen Singweisen. Hrsg. von Ph. Wackernagel. Stuttgart 1856. XXIII u. 87 S. 4. — M. Luthers geistliche Lieder mit einer Einleitung und kurzen geschichtlichen literarischen Erläuterungen hrsg. von Alb. Fischer. Gütersloh 1883. XXX u. 76 S. 4. — Danneil, D. Martin Luthers geistliche Lieder nach seinen drei Gesangbüchern von 1524, 1529, 1545. Ihr Inhalt und Segen, dem Volk erzählt. Frankfurt a. M. 1883. XVI u. 116 S. 8. — G. Schleusner, Luther als Dichter, insonderheit als Vater des deutschen evangelischen Kirchenliedes. Eine Jubiläumsausgabe. Wittenberg 1883. VIII u. 224 S. 8. — K. Gerok, Die Wittemberger Nachtigall. Martin Luthers geistliche Lieder. Jubiläumsausgabe. Stuttgart 1883. IV u. 124 S. 16. — Dr. Martin Luthers Dichtungen. Hrsg. von K. Goedeke. Mit einem Lebensbilde Luthers von Julius Wagenmann. Leipzig 1883. LVII u. 244 S. 8.

§ 120.

IV. Aus seinen übrigen Schriften nur einige, die meist alle in Göttingen: D. Martini Lutheri, lucubrationum pars una, quas edidit usque in annum XX.. Bas. 1520. Fol. (Inhalt in AL. 1, 94 ff.) Deutsche Schriften bis Mai 1520. (Vgl. AL. 1, 97 ff.) 4. — An den Christlichen Adel deutscher Nation: von des Christlichen standes besserung: D. Martinus Luther. Vuittenberg (1520). 12 Bgn. 4. (Braunes Neudrucke, Nr. 4). Niederd. 1520. 4. — De captivitate Babylonica Ecclesiae. Wittenb. 1520 4., übersetzt v. Murner. – Von der Beycht. Wittenb. 1522. 4. (Panzer 2, 66. 142.) — Von denn geystlichen vnd klostergelübden. Wittemb. 1522. 4. (P. 2, 66. 67.) — Eyn trew vormanung zu allen Christen: Sich zu vorhüten für auffruhr vnd Emporung. Wittemb. 1522. 4. (P. 2, 71). — Uon menschen leeren zu meyden. Wittemb. 1522. 4. (P. 2, 72. 143). — Wider den falsch genanten geistlichen stand des Bapsts vnd der Bischöffen. (Wittenb.) 1522. 4. (P. 2, 74). — Vom Eelichen

Leben. Wittemb. 1522. 4. (P. 2, 75. 76. 143.) — Von den gutten wercken. Vuittemb. 1523. 4. (P. 2, 142). — Uon welltlicher vberkeytt, wie weytt man yhr gehorsam schuldig sey. Uuittemb. 1523. 4. (P. 2, 147. 148).

Wider die Bullen des Endchrists. 1521. 4. (P. 2, 9). — Der Garuß. Von dem Endchrist .. Wittenb. (1522). 4. (P. 2, 67. 254). — Bulla Cene Domini: das ist .. Wittemb. 1522. 4. (P. 2, 68 f. 165). — Deuttung der zwo grewlichen Figuren Bapstesels zu Rom vnd Munchkalbs zu Freyberg jn Meyssen funden. wittemb. 1523. 4. (P. 2, 164. 165). — Das Bapstum mit seynen gliedern (1545). 40 Bl. 8. (P. 2, 434.) — Wider die Mordischen vnd Reubischen Rotten der Bawren. Wittemb. 1525. 4. (P. 2, 369 ff.) — Ein Sendbrieff von dem harten büchlin widder die bauren. Wittemb. 1525. 4. (P. 2, 371 f.) — Ein schrecklich geschicht vnd gericht Gottes über Thomas Müntzer. (1525.) 4. (P. 2, 372). — Warnung D. M. Luthers an seine liebe Deutschen. Wittenb. 1531. 4. Warninge, An syne leuen Düdeschen. Wittemberge. 1531. 8. (Die Schrift wurde aufgekauft und verbrannt). Wittenb. 1541. 4. — Wider Hans Worst. Wittemb. 1541. 4. (Braunes Neudrucke, Nr. 28). — Wider das Bapstum zu Rom vom Teuffel gestifft. Wittemb. 1545. . 4. — Widder den newen Abgott vnnd allten Teuffel der zu Meyssen soll erhoben werden [Benno]. Wittemb. 1524. 4. (P. 2, 258—260). — New Zeitung vom Rein. 1542. 4. (HB. 495). Dr. M. Luthers Newe Zeitung vom Rein 1542. Eine Flugschrift gegen das Heiligthum des Kardinals Albrecht. Wiederaufgef. u. hrsg. v. Dr. G. Schwetschke. Berl. 1841. 8. (Anz. f. K. d. d. A. 1856, 197.)

Den Außerwelten lieben Freunden gottis zu Righe, Reuell vnd Tarbthe ynn Lieffland. Wyttemb. 1523. 4. (P. 2, 154). — Eyn brieff an die Christen ym Niderland (1523). 4. (P. 2, 166). — Ein cristlicher trostbrieff an die Miltenberger. Wittemb. 1524. 4. (P. 2, 256). — Von B. Henrico ynn Diedmar verbrand. Wittemb. 1525. 4. (P. 2, 360 f.). — Der Actus vnnd hendlung der Degradation vnd verprennung . . ds Christlichē dreyen Ritter vnd Merterer, Augustiner ordēs geschehen zu Brussel Anno 1523 prima Julij. 4 Bl. 4. HB. 420. — 8 Bl. 4. P. 2, 188. —

An die herren Deutschs Ordens, das sy falsche keuschheit meyden, vnd zur rechten Eelichen keuschheit greyffen, Ermanūg. Wittemb. 1524. 4. (P. 2, 255 f.). — An die Radherrn aller stedte deutsches lands: das sie Christliche schulen auffrichten vnd hallten sollen. Wittemb. 1524. 4. (P. 2, 261 f.). — Deudsch Catechismus. Wittemb. G. Rhaw. 1529. 4. (HB 468). – De Düdesche Catechismus Mart. Luth. Gedrucket tho Wittemb. dorch G. Rhaw. 1529. 8. (Wolfenb. 902. 1. Theol. 8.).

Vom Kriege widder die Türcken. Wittemb. 1529. 4. — Eine Heerpredigt widder den Türcken. Wittemb. 1529. 4., 1530. 4., Augsb. H. Stainer 1542. 4. — Vermanunge zum Gebet, Wider den Türcken. Wittemb. 1541. 4.

Eine newe Fabel Esopi. Newlich verdeutscht gefunden. Vom Lawen vnd Esel. 1528. 9 Bl. 4. (HB. 465. Hanover.) — o. O. u. J. 6 Bl. . 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 1. 12).

Etliche Fabeln aus dem Esopo verdeudscht, sampt einer schönen Vorrede von rechtem Nutz vnd Brauch desselben Buchs. Anno 1530. Fol. (13 Fabeln. Wieder gedruckt in den Werken 1566. V, 298. 1575. V, 298 und in Chyträus Fabelsammlung vgl. § 157)

§ 121.

Luthers persönliches Wirken war schwer von der allgemeinen Geschichte der Zeit zu trennen. Eine große Anzahl von Schriften in Vers und Prosa, von Freunden und Gegnern, behandelt den gemeinschaftlichen Stoff. Hier nur eine Auswahl dessen, was sich enger an Luthers Person hält.

Dr. M. Luther und die Reformation in Volksliedern. Von Joh. Falk. 1830. 8. Vgl. Hailman § 122, Emser § 134, Hutten § 135, Styfel § 134, Walter § 130, Alberus § 156, Hirtzwig § 115, 88 c., Cuno § 145, Rivander § 145, Rinckart § 147, Echo § 145, Lemnius § 113, 35, Urb. Regius § 127, 3, G. Kern § 127, 13, Murner § 133. Vgl. Hagens Germ. 7, 375.

1. Aiñ Bericht wie Doctor Martini Luther von ersten hinder söllichen schwären

handel kumen sy vñ was in darzu geursacht vnd bewegt hat. Ain klag zů gott dem herren gereimpt. Von Paulo vnd ander leer bezeügt. Vber die gaistlichen dz ist war. Vollendt im XXI jar. Doch laut die klag nit auff die frumen Gemacht **Hans wallser** zům rotten brunnen. 14 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 m. Wolfenb. 289. 4. Q. 4. (Tetzels Ablaßkram). — Ain bericht Wie . . 1521. 12 Bl. 4. (HB. 1494).

2. Ob einer wissen wolt wie der hieß Der dissen spruch auß gen ließ Das hat gethon ein freyer student Auß vrsach Das man luther seine bücher hat verbrent. (*Am Schl.*: **Lux gemigger** von heimfelt). 6 Bl. 4. (HB. 1492. Wolfenb. Q. 172. 2.) — b) Zů lob dem Luther vnd eeren der gantzen Christenhait. Wöllt yemant wißen, wie der hieß, der disen spruch außgon ließ Das hat gethon Laux Gemigger student Auß vrsach, dz man des Luthers bücher hat verprent. 6 Bl. 4. (Wolfenb. 151. 25. Theol.). — c) Zu lob dem Luther vnd eren der gantzen Christenhait. Wölt ainer wissen . . 6 Bl. 4. (Wolfenb. 289. 4. Q. 4.).

Ein Sendbrieff von einem jungen Studenten zu wittenberg an seine Eltern im land zu Schwaben, von wegen Lutherischer Lehre, zugeschriben im jar 1523. 4. (Wolfenb.).

3. Das ist der hoch thuren Babel, id est Confusio Pape, darinn Docter Luther gefangen ist (**Joh. Romanus** 1521.) 40 Bl. 4. (HB. 583. P. 2, 29. Über Luthers Entführung, die dem Cardinal Aleander zugeschrieben wird.).

4. a. Ein kurtz gedicht so nüwlich ein thurgöwischer Pur, Docter Martin Lutter vnnd siner leer zu lob vnd synē widerwerttigenn, zu Spott gemacht hat. 4 Bl. 4. (HB. 1490.). — b. Ain kurtz gedicht so neuerlich — zu spot gemacht hat. 4 Bl. 4. (Allg. lit. Anz. 1799. S. 510). Baur S. 50.

5. Eyn schön reygenlied im thon, Rusticus amabilem, Neüwlich geschmidet durch Meyster Hemerlin im Berg Ethna (*Der Babst rüfft Küng vnd Keyser an).* 3 Bl. 8. (WB. 150. Weimar 14, 6: 60 d. 19.). — b) Ein schön Reyenlied . . Christlingen 1584. 8. — c) Ein hübsch new lied von dem Bapstumb . . (um 1584). 8.

6. Hie jnnen findt man geschriben ston, Zů eeren gemacht teütscher nation, In welcher entspringt ein doctor werdt, Der sein leer gantz heyter erclert, Martinus Luther ist er genant, Zů trost vnß gott jn hat gesandt. HKO. 1523. 8 Bl. 4. (WB. 124. Wolfenb. 96. 20 Theol. 4.) — o. O. u. J. 10 Bl. 4.

6a. Zwei Spottlieder gegen die Feinde Luthers und die römische Kirche. Mitgeteilt von G. Buchwald (Ztschr. f. kirchl. Wißenschaft, hrsg. v. Luthardt 1884.)

---

7. Eynn bergkrey vonn Martini Luthers lere auff die Melodey ich stund ann Eynem Morgenn tc. 8 Bl. 8. (Leipziger Druck. Gegen Luther. Weimar 14, 6: 60 d. 17.).

8. Doctor Martinus Luthers Passion oder Leiden durch **Marcellum** beschriben. 6 Bl. 4. (Prosa; gegen Luther. HB. 617.). 8 Bl. 4. — Lateinisch abgedr. in D. Gerdesii Hist. Reform. T. II. Groningen 1746. 4. Monum. V. Parodie auf die Passion, wozu der biblische Stil misbraucht ist. — Passio Dris Marthini Lvtheri Secvndvm Marcellvm. Dialogus Karsthans Et Kegelhans. o. O. u. J. 8 Bl. 8. (Göttingen, HEE. 121 b.).

9. Briederlich zuermanen alle Christenliche hertzen, dieweyl Gotslestrung, trutzliche verachtung der waren můtter Gottes Marie . . durch vffrürige ler alle Teütsche land belestiget, ist diß nachuolgend Dicht vffgericht vnd gemacht worden. Vnd singt mans wie den Reyter orden. (*O Gott. du höchstes gutte.* v. **Mich. Haug**). Freyb. i. Br. Joh. Wörlin 1525. 6 Bl. 4. (WB. 208. Gegen Luther und die Reformation). Vgl. WB. 1076.

10. Van demė schentlijken . . Wyfnemen Martini Luthers eyn suuerlike ledeken. (*Was han ick dummer monnich gedaan).* Hamb. hist. Zeitschr. 1847. 2, 232.

11. Eyn mercklich gedicht, nyges gemaket van deme vorgyfftigen ketter Martino Luther (*Nu waket vp gy Christen alle*). Hamb. hist. Zeitschr. 1847. 2, 256 ff.

12. *Nu wil ji hören een nye gedicht, wat de Lutterschen hebben uthgericht* . . Berckmanns Stralsunder Chron. hrsg. v. Mohnike. 1833. S. 227. Soltau S. 278.

---

13. Epitaphivm des Ehrw. Herrn vnd Vaters Martini Lutheri . . des reinen waren Evangelii treuen lerers vnd predigers. 1546. Gott vnd sein Wort bleibt

ewig stehn Des Babst gewalt wird bald vergehn. Wittenb., Rhaw. 8 Bl. 4. *(ZV Eisleben ist mein Vaterland.)* — Vgl. HB. 1523.

14. De viro sancto . . Auf das Christliche Absterben des heil. Theologen D. M. Luthers. Durch **M. J. Stigelium.** Wittemb. 1546. 4 Bl. 4. (Wolfenb. 38. 4. Q. 4.). — b) In Apotheosin . . Durch M. J. Stigelium. 1546. 4. (HB. 1521.) — Vgl. § 127, 85.

15. Historia vom Christlichen wandel vnd seligem Ende . . D. M. Lutheri . . durch Franciscum **Scharschmied.** Wittemb. 1546. 8 Bl. 4. (HB. 1522. Wolfenb.)

16. Ein schön Christlich Lied, von dem Ehrwirdigen Herren, Doctor Martino Luther, vnd seiner Lere. 1546. Gemacht vnd Componieret, durch M. **Johan Fridrichen Petsch**, zu Wittemberg. *(Seid from jhr lieben Christen).* 4 Bl. 4.

17. Von D. Martini Luthers sterben, ein schön new Lied, darin kürtzlich begriffen, was er in der letzten zeit geredt, sehr tröstlich allen Christen durch **Leonhardt Ketner** von Hersbruck . . Im thon, Ich rüff zu dir Herr Jesu Christ. 4 Bl. 8. (WB. 494.) — b. Ein schön new Liede, von herrn D. Martini Luthers sterben . . Nürnb. G. Wachter. 4 Bl. 8. (WB. 491.) — c) o. O. 1546. 4 Bl. 8. (Berlin F. 9494. 4. WB. 493; wiederholt in der Samml. v. alten und neuen theol. Sachen. 1732, 546.) — d) Nürnb. Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 492.) — e) Nürnb. Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 1090.) — f) o. O. u. J. 4 Bl. 8. (dabei 'Ein Epitaphium odder klagred ob der Leich D. M. Luthers; von Hans Sachs.' (WB. 495.) — g) Dry schöne neuwe geistliche Lieder, Das erst, ein klaglied von dem absterben . . Joh. Brentzen . . 11. Sept. 1570. Das ander, Von Herrn D. M. Luthers sterben . . Das dritt, Von des Herrn D. Justus Jonas seliger abschied ['Des herren unsers gottes wort'; auch in Kolers Hausgesängen 1, 22: Akrostichon: *Des herrn doctor Justus Jonas seliger abschied*] Zu end ein klagred der Theologia, ob dem absterben Dr. Luthers, durch Hans Sachsen. Straßb., Thieb. Berger. 8 Bl. 8. (HB. 1160. Ketners Lied: *Nun hört jr Christen newe mär, Die jch euch sing mit schmertzen).* Vgl. Ketners übrige Lieder § 127, 48.

18. Klag vnd Trostspruch von dem Christlichen abschied des Herrn D. M. Luth. (von **Ciriacus Schnauß** in Coburg, geb. 8. Aug. 1512. 1546. Beschreibendes Gedicht.). 8. Vgl. § 139.

19. Ein Lied von des sel. Lutheri Todt. *(Martinus ist nicht geschwigen, Es ist noch weit daruon.)* o. O. 1546. 4 Bl. 8. (Wiederholt in: Samml. v. alten u. neuen theol. Sachen. Leipz. 1732, 540 ff.) — Andrer Druck in Hagens Germania 7, 378.

20. Ein schön geistlich Lied auf das Jubeljahr vnd lutherisch Freudenfest. Im Thon: Erhalt vns Herr bey deinem Wort. o. O. 1617. 8.

21. Ein schön geistlich Lied so auff das erste evangelische Jubelfest anno 1617 gemacht. Im Thon: Wie schön leuchtet der Morgenstern. o. O. 8.

§ 122.

Der Grundton der Dichtung dieses Zeitraumes klingt im **Kirchenliede** und dem erbaulichen Gesange, die mit allgemeinster Teilnahme und nachdrücklicher Ausdauer gepflegt wurden. Manche Lieder wurden auf einzelnen offnen Blättern verbreitet. Von Magdeburg wird erzählt, daß dort ein alter armer Tuchmacher am 6. Mai 1524 die Lieder 'aus tiefer not schrei ich zu dir' und 'es woll uns gott genädig sein' feil bot und dem Volke vorsang. (WB. 133). Solche Liederblätter haben sich erhalten unter andern von:

Erhard Hegenwalt 'Erbarm dich mein o herre gott' (WB. 134); **Heinrich Vogtherr** 'aus tiefer not schrei ich zu dir, gott wollst dich mein erbarmen' 1524. (Wilken, Heidelb. Hs. N. 793, 6. WB. 136). 'O herre gott ich ruf dich an' (WB. 144); 'Nun merckt jr christen leute' (WB. 143); 'Heilige dreifaltigkeit' (WB. 146); 'Lobt gott jr christen alle' (WB. 147); 'Ach gott laß dich erbarmen' (WB. 142); 'Lůg her wie schwach ist min gemüt' (WB. 152); 'Nu freut euch lieben christen gmein' 1524 von **Luther** (WB. S. 461); 'Gelobet seistu Jesu Christ' von **Luther**

(WB. 154); 'Jesus Christus unser heiland' von **Luther** (WB. 155); 'O Jesu zart' 1524 von **Hans Sachs** (Wilken. Nr. 793, 21. WB. 164); 'Christum vom himel rûf ich an' 1524 von **Hans Sachs** (WB. 165); 'Ich byn schabab, kain freüd ich hab, die welt hat Gotes werck verkert' 1525 (WB. 195); 'Habt ain weyl rûw' 1525 (WB. 196); 'O Gott in trinitate' 1525 (WB. 197); 'Gesang wil mir nit laßen rû' von **Raphael** (Dulner. WB. 198); 'Die warhait thut mich zwingen' (WB. 203); **L. Hailman** 'Lobt got jr fromen christen' (WB. 243, schwerlich vor 1526).

Die durch Luther veranlaßten, teils selbst zusammengestellten teils durchgesehenen Gesangbücher und die nicht immer treu wiederholenden Buchhändlerunternehmungen.

I. 1) Etlich Cristlich lider Lobgesang vñ Psalm, dem rainen wort Gottes gemeß, auß der heyligē schrifft, durch mancherley hochgelehrter gemacht, in der Kirchen zû singen, wie es dann zum tayl berayt zû Wittenberg in übung ist. wittenberg. M.D.xxiiij. 3 Bogen. 4. (WB. S. 462. Göttingen. Wolfenb. 127. 20. Theol. 4.). Enthält die Lieder von Luther 2, 8, 9, 11, von Speratus 1, 2, 3, und 'In Jesus namen heben wir an.' — 2) Etlich cristlich lider Lobgesang, vñ Psalm . . wittenberg. M.D.Xiiij. 4 Bgn. 4. (WB. S. 463. 6. Göttingen. Wolfenb. 236. 3. Quodl. 4. p. 5048. 11; schr. B.) — 3) Etlich Cristliche lyeder Lobgesang, vnd Psalm . . Wittemberg. M.D.xxiiij. 3 Bgn. 4. (WB. S. 463. 7). — 3a) Abdruck von Nr. 1 in J. Chrstph. Olearius jubilierender Liederfreude. Arnst. 1717.

II. 1) Eyn Enchiridion oder Handbuchlein . . zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen, Rechtschaffen vnd kunstlich verteutscht . . (Erffurd, yn der Permenter gassen, zum Ferbefaß. M.D.xxiiij.) 3 Bgn. 8. (WB. 157). Enthält 25 Lieder, darunter von Luther 1—18; von Speratus mit dessen Namen 1—3; von J. Jonas 1, Hegenwalt 1, Elisab. Creutziger d. i. H. Bonn 1, und 1 anderes. — 2) Eyn Enchiridion . . Erffurt in der Permenter gassen zu Ferber Faß. M.D.xxiiij. 2½ Bgn. 8. (WB. 158). — 3) Enchiridion . . Erffurt zcum Schwartzen Hornn. M.D.xxiiij. 3 Bgn. 8. (WB. 159). — 4) Enchiridion . . Erffordt, zum Schwartzen Horn. M.D.xxiiij. 6 halbe Bgn. 8. (WB. 160). Enchiridion . . nach dem Urdrucke (Erff. zcum Schwartzen Horn 1524) besorgt von Karl Reinthaler. Erfurt 1848. kl. 8. — 5) Enchiridion . . Corrigirt . . Nürmberg durch Hans Herrgott. 1525. 32 Bl. 8. (WB. 179). — 6) Enchiridion . . Corrigirt . . Nürmberg durch Hanß Herrgott. 1525. 25 Bl. 8. (WB. 180). — 7) Etliche Christliche Gesenge vnd Psalmen, welche vor bey dem Enchiridion nicht gewest sind. o. O. 1525. (WB. 173). — 7a) Abgedruckt ist Nr. 7 in Olearius jubilierender Liederfreude. — 8) Eyn Gesang Buchlien Geystlicher gesenge Psalmen . . (Breslaw durch adam dyon am mitwoch nach ostern 1525. Winterfeld 1, 134. WB. 183).

III. 1) Geystliche gesangk Buchleyn. Tenor. Wittemberg. M.D.iiij. [Bassus 1524.] 49 Bl. q. 6. (WB. 163. Winterfeld 1, 125 f. Enthält 32 Lieder, Luthers 1—10 und 12—25; Speratus 1—3, Hegenwalt, Creutziger d. i. Bonn, Styffel 1, Spengler 1). Dresden, Stadtbibl. — 2) Geystliche Gesangbüchlin, Erstlich zû Wittenberg, vnd volgend durch Peter schöffern getruckt. 1525. q. 6. (WB. 175). — 3) Wittenbergisch Gesangbüchli durch Johan Waltern . . vff ein newes corrigiert . . 1537. (Argentorati ap. Petrum Schœffer. Et Mathiam Apiarium). q. 6. (WB. 358). — 4) Wittembergisch deudsch Geistlich Gesangbüchlein. Mit vier vnd fünff stimmen. Durch Johan Walthern, Churfürstlichen von Sachssen Sengermeistern, auffs new . . corrigirt . . Wittemberg, durch Georgen Rhaw. 1544. q. 4. (WB. 470). — 5) Wittembergisch deudsch Geistlich Gesangbüchlein . . Wittemberg durch Georgen Rhawen. 1551. q. 4. (WB. 636).

IV. 1) Eyn gesang Buchleyn, welche man yetzund ynn Kirchen gebrauchen ist. (Zwickaw 1525). 7 halbe Bgn. kl. 8. (WB. 178 enthält 21 Lieder, Luthers 10, 2, 20, 25, 6, 15, 17, 1, 7, 8, 9, 3, 4; Speratus 1, Jonas 1, Styffel 1, Kohlros 2 und 3 andere).

V. 1) Enchiridion geistlicher gesenge so man yetzt (Gott zû lob) yn der kirchen singt . . Wittemberg 1525. 4½ Bgn. kl. 8. (WB. 174. Hardt, autogr. Luth. 1, 215, enthält 26 Lieder, Luthers 19, 1, 2, 25, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 10, 14, 16, 13, 12, 15, 17, 18; Speratus 1, Creutziger d. i. Bonn 1, Styfel 1, Jonas 1, Greiter 1, u. noch 2). — 2) Enchiridion . . (Erffurd durch Johannem Lœrffelt zu der Sonnē bey S. Michel). 27 Bl. 8. (WB. 221 Wolfenb. 1163. 6, Theol. 8. p. 4681). —

3) Enchiridion . . 1526 (Erffurd durch Johannem Loerffelt). 4 Bgn. 8. (WB. 1080 S. 466). — 4) Enchiridion . . Erffurd 1526 (durch Johannem Loerffelt). 4 Bgn. kl. 8. (WB. 219. Wolfenb. litt. Sax. infer.) — 5) Enchiridion . . (Nürmberg durch Hans Herrgot 1527). 8. (WB. 252). — 6) Enchiridion . . (Nürmberg durch Hans Herrgot. M.D.xxvij). 8½ Bgn. 8. (WB. 253). — 7) Enchiridion geistlicher gesenge vñ Psalmen, für die leyen . . gebessert. Sampt der Vesper . . 1528. (zwickaw durch Hans Schönsperger den alten 1528). 11 Bgn. 8. (WB. S. 466. 9. Wolfenb. 1196. 6. Th. 8.) — *Niederdeutsche Ausgaben:* 8) Enchiridion Geistlike Lede vnd Psalmen . . Lübeck, Joh. Balhorn 1545. 15 Bgn. 12. (WB. 475). — 9) Enchiridion Geistliker Gesenge vnde Leder. (Lübeck, dörch Jürgen Richolff. 1556). 15 Bgn. 12. (WB. 730). — 10) Enchiridion Geistliker Leder vñ Psalmen. (Hamborch, dörch Johann Wickradt den Jüngern.) 1558. 15 Bgn. 12. (WB. 754). — 11) Enchiridion Geistliker Leder vnde Psalmen . . Witteberch 1560 (dorch Georgen Ruwen Eruen 1560). 31½ Bgn. 8. (WB. 770). — 12) Lübeck, Richolf 1564. 15 Bgn. 12. (WB. 857). — Magdeborch, W. Kirchner M.D.LXIIII. 12. — 13) Hamborch, Jochim Löw. 1565. 13 Bgn. 12. (WB. 866. Lappenberg, Hamb. Buchdr. S. 43). — 14) Magdeborch, Wolffgang Kirchener 1567. 24 Bgn. 8. (WB. 887. Wolfenb. 148. 1. poet. 8. Berlin aus Heyses Samml. 1191). — 15) Magdeborch, W. Kirchener. 1571. 16 Bgn. 12. (WB. 924). — 16) daselbst 1589. 30 Bgn. 8.

VI. 1) Geystliche gesenge, so man ytzt (Gott zu lob) ynn der kirchen singt. Vuittemberg 1525. (Erffurt durch Wolffgang Sturmer). 4 Bgn. 8. WB. 182. Wolfenb. 1162. 5. Th. 8. p. 4680? Enthält 34 Lieder: Luthers 19, 1, 25, 3, 4, 6, 7, 8, 23, 9, 20, 10, 12, 13, 17, 15, 14, 16, 21, 22, 25, 24; Speratus 1—3; Creutziger; Jonas 1; Hegenwalt; Styfel 1; Spengler 1; Agricola 1; Hans Sachs 2.). — 2) Erf. zum Schwarzen Horn 1527. (WB. 247).

VII. 1) Geistliche Lieder auffs new gebessert zu Wittemberg. D. Mar. Luther. M.D.xxix A bis U Bgn. kl. 8.

'54 lieder mit noten. Ein new vorrede Mar. Luth. 'Nun haben sich etliche' . . Luthers lieder nach älteren lateinischen. etliche Psalm; darunter bl. Fiij *Ein veste Burg ist.* 4 str. lieder von Just. Jonas, Erh. Hegenwald, Joh. Agricola, Laz. Spengler, Adam v. Fulda, den beiden markgrafen zu Brandenburg, Casimir und Georg, Andr. Knöppen und Elis. Creuzigerin. die heil. lieder aus der heil. schrift, so die Patriarchen und Propheten vor zeiten gemacht haben; in abschnitten, mit noten, reimlos. alphabetisches register. Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug. 1529.' G. E. W. im journal von und für Deutschland. 1788. 2, 328 f. WB. 280. Das GB. ist bisher noch nirgend wieder nachgewiesen.

1a) Geistliche Lieder und Psalmen durch D. M. Luther zusammengebracht anno 1529. Tübingen 1830. 8. — 2) Geistliche Lieder. Wittemberg 1533. — 2a) abgedr. in Cyprians Hauskirche. Gotha 1739. 8. (WB. 317. Gotha. Göttingen, Theol. past. 399). — 3) Geistliche Lieder. Wittemberg durch Joseph Klug. 1535. 198 Bl. 16. (WB. 328). — 4) Leipzig, Valent. Schuman. 1539. 8. (WB. S. 470 f.). — 5) Nürmberg, Hans Guldenmundt. o. J. 16. (WB. S. 572 f.). — 6) Magdeb., Mich. Lother 1540. kl. 8. (WB. 408). — 7) Magdeb., Mich. Lother 1540. kl. 8. ohne die deutsche Messe. (WB. 409). — 8) Leipz. Valent. Schuman. 1542. 15 Bgn. 8. (Riederer, Nachr. 1, 455. WB. 439). — 9) Wittemberg, Jos. Klug. 1543. 25 Bgn. 8. (WB. 462). — 10) Leipz. 1543. — 11) Wittemb., Jos. Klug 1544. 25 Bgn. 8. (WB. 462 S. 188). — 12) Geystliche Lieder. Mit einer newen vorrhede, D. Mart. Luth. Leipzig (Valentin Babst in der Ritterstrassen. 1545). 35 Bgn. 8. (Göttingen. Weimar. Berlin. AL. 1, 480. 481. WB. 479). — 13) Leipz., Mich. Blum. 1546. 8 (WB. 497). — 14) Magdeb., Mich. Lotther 1546. 8. (WB. 498). — 15) Leipz., V. Babst. 1547. 35 Bgn. 8. (WB. 523). — 16) Leipz., Val. Babst 1547. 8. (WB. 569). — 17) Erffurdt durch Melcher Sachssen 1550. 19 Bgn. 8. (WB. 585). — 18) Leipz. Val. Babst 1551. 8. (WB. 635). — 19) Magdeb., Mich. Lotther 1553. 18 Bgn. 8. (WB. 647). — 20) Leipz., Jac. Berwaldt. 1553. 25 Bgn. 8. (WB. 648). — 21) Leipz. Val. Babst. 1553. 8. (WB. 649). — 22) Leipz., Val. Babsts Druckerei 1555. 8. (WB. 696). — 23) Leipz., Jac. Berwald. 1555. 40 Bgn. 8. (WB. 698). — 24) Leipz., Jac. Berwald. 1556. 8. (WB. 727). — 25) Leipz., Val. Babst. 1557. 43 Bgn. 8. (WB. 736). — 26) Leipz., Jac. Berwald 1557. (WB. 1098). — 27) Nürmberg durch Gabriel Heyn. 1557. 43 Bgn. 8. (WB. 747. Berlin aus Heyses Samml. 1187). — 28) Nürmberg, Gabr. Heyn 1558. 43 Bgn. 8 (WB. 748). — 29) Leipz., Jac. Berwald 1558. 8. (WB. 749). — 30) Leipz., Val. Babsts Erben 1559. 8. (WB. 758). — 31) Leipz., Jac. Berwald

1560. 8. (WB. 774). — 32) Leipz., Babsts Erben. 1561. 8. (WB. 827. Hanover). — 33) Leipz., Jac. Berwald 1561. 8. (WB. 828). — 34) Nürmberg, Valentin Neuber 1561. 43 Bgn. 8. (WB. 829). — 35) Witteberg, Lorentz Schwenck 1562. 24 Bgn. 8. (WB. 838). — 36) Frankf. a. d. O., Joh. Eichorn 1562. 26 Bgn. 8. (WB. 839). — 37) Leipz., Ernest Vögelin 1563. 35 Bgn. 8. (WB. 846). — 38) Eisleben, Vrban Gaubisch 1564. 16 Bgn. 8. (WB. 864). — 39) Leipz., Jac. Berwald 1565. 8. — 40) Leipz., Andreß Richter, typis Voegelianis. 1566. 8. (WB. 873). — 41) Nürmberg, Nicol. Knorr 1566. 26 Bgn. 8. (WB. 880). — 42) Leipz., Val. Babsts Druckerey. 1567. 43 Bgn. 8. (WB. 889). — 43) Frkf. a. d. O., Eichhorn 1568. 8. — 44) Nürnberg, V. Newber 1568. 44 Bgn. 8. (WB. 895). — 45) Leipz., Ernest. Vögelin 1569. 35 Bgn. 8. (WB. 901). — 46) Nürnberg, Val. Newber 1570. 44 Bgn. 8. (WB. 914). — 47) Frkf. a. d. O., Joh. Eichorn 1570. 28 Bgn. 8. (WB. 929). — 48) Leipz., Hanß Steinman. Typis Voegelianis 1573. 35 Bgn. 8. (WB. 933). — 49) Nürnberg, V. Newber 1573. 44 Bgn. 8. (WB. 935). — 50) Nürnb., V. Newber 1579. 8. (WB. 959). — 51) Leipz., Joh. Beyer 1583. 30 Bgn. 8. (WB. 975). — 52) Frkf. a. d. O., Andreas Eichorn 1589. 28 Bgn. 8. — 53) Bresslaw, Georgius Bawmann 1597. 26 Bgn. 6. (WB. 1013). - 54) Magdeb., Andr. Gene, in vorleginge Ambrosij Kirchners. 1594. 30 Bgn. 8. (WB. 1032). — *Niederdeutsche Ausgaben*: 1) Geystlyke leder vppt nye gebetert tho Wittberch, dorch D. Martin Luther. By Ludwich Dyetz gedruckt. 61 Bl. 8. Übersetzung des Joseph Klugschen Gesangbuchs Wittenb. 1529. — *Am Schl. des zweiten Teils:* Ghedrucket jn der lauelyken Stadt Rostock, by Ludowich Dietz am 20. Martij 1531. 88 Bl. 8. — Joachim Slüters ältestes rostocker Gesangbuch v. J. 1531 und der demselben zuzuschreibende Katechismus v. J. 1525. Nach den Originaldrucken wortgetreu herausgegeben von C. M. Wiechmann-Kadow. Schwerin 1858. 12. — 2) Geystlike leder, vppet nye gebetert tho Wittemberch, dorch D. Marten Luther . . Gedrücket tho Magdeborch by Hans Walther. M.D.XXXIIII. X Bgn. 8. — WB. 325. Bachm. S. 46. (Wolfenb. 1185. 13. Theol. 8.). — 3) Magdeb. 1538. (Hardt, autogr. Luth. 1, 363 f. WB. 370. Bachm. S. 46). — 4) Magdeb. 1540. (WB. 410. Bachm. S. 47). 5) Magdeb. 1541. Bachm. S. 48). — 6) Magdeb. 1543 (WB. 454 S. 475. Bachm. S. 49). — 7) Rostock 1543 (WB. 455). — 8) Magdeb., Ambros. Kerckener 1559. 19 Bgn. 8. (WB. 755). — 9) Olden Stettin, Andreas Kellner. 1576. 61 Bgn. 8. (Winterfeld 1, 330. WB. 949). — 10) Rostock, Augustin Ferber 1577. 18 Bgn. 12. (WB. 953). — 11) Olden Stettin 1584. 8. (Kgl. Bibl. in Hanover).

VIII. 1) Christliche Geseng Lateinisch vnd Deudsch, zum Begrebnis. D. Martinus Luther. Wittemberg 1542 (durch Jos. Klug). 30 Bl. 8. Bogen B ist bei der Signatur übergangen (WB. 440). — 2) Wittb., Klug 1543. — 3) Leipz., J. Berwaldt 1552 (WB. 642). — 4) Nürnb. J. v. Berg vnd Vlr. Newber 1560 (WB. 775). — 5) Nürmb. 1560 (WB. 792). — 6) Nürmb. 1560 (WB. 793).

Allgemeine für die Kirchen augsburgischer Confession bestimmte Sammlungen.

Kirchē Gesāng, Aus dem Wittenbergischen vnd allen andern besten Gesangbüchern . . 1569. Franckf. a. M. d. Johannem Wolffium. 363 Bl. Fol. (Drei Ausgaben. WB. 903. Cless 2, 80). — rep. 1570. 46 Bgn. 12. (WB. 911. Cless 2, 80). — Kirchen Gesāng . . Auß dem Wittenbergischen vnd andern den besten Gesang büchern gesamlet . . Durch M. Eucharium Zinckeisen, Pfarherrn zu Langen . . Franckfort, In verlegung Sigmund Feyrabend 1584. 420 Bl. Fol. (WB. 979. Göttingen). — rep. 1585. 30 Bgn. 12. (WB. 985. Cless 2, 34.) 1615. Fol. (Göttingen.)

§ 123.

Neben den allgemeineren Gesangbüchern entstanden für einzelne Gemeinden dergleichen Sammlungen, deren Grundlage Luthers und seiner Freunde Lieder waren. Lutherische und reformierte Dichter steuerten bei; die in der kirchlichen Polemik herbe Scheidung fand auf dem Gebiete der Hymnologie wenig Boden. Alte katholische Gedichte, Lieder der mährischen Brüder, Gesänge von Widertäufern, Martyrlieder und von allerlei Sectierern wurden ohne strenge Auswahl aufgenommen. Aus fliegenden Blättern giengen Lieder in die Gesangbücher und aus diesen wieder in fliegende Blätter über. Erst in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts drang ein ge-

wisser confessioneller Purismus ein, war aber nicht mächtig genug, um die althergebrachte Gütergemeinschaft der Gesangbücher gründlich und durchgreifend zu beseitigen. Schweizer Gesangbücher müßen mehre jetzt unbekannte vorhanden gewesen sein, aus denen die Lieder von Kolroß 3 u. 4, und Jac. Fünckelins Gesänge in die späteren Bücher übergiengen. Von P. Eber erscheint ein Lied nach seinem Tode zuerst in Kopenhagen. Die Sicherheit in Bestimmung vieler Autorennamen ist noch immer nicht vollständig. Auch Änderungsversuche treten schon frühe ein, selbst in Luthers 'Ein veste Burg' haben die Geistlichen vermeintlich gebeßert. Die Niggenrader kerkenordeninge 1564 beßert *de olde böse viend* u. s. w. anstatt *der alt böse feind* (WB. S. 330b.).

1) Eyn weyse Christlich Mess zu halten vnd zum tisch Gottis zu gehen. Mart. Luth. Vuittemberg. 1524. 17 Bl. 4. (WB. 1077 S. 465). — Ein weyse .. Martinus Luther. Wyttemberg. 1524. 19 Bl. 4. (WB. S. 465. Göttingen). — Ein weise christlich Meß zuhalte vñ zum tisch Gottis zu gehen. Mar. Luther. Wittemberg 1524. 25 Bl. 8. (Mit den Liedern 'Es wolt vns gott genedig sein' von Luther, und 'Frolich wollen wir Alleluia singen' von J. Agricola). — Deudsche Messe vnd ordnung Gottis diensts. Wittemberg. 1526. 6 Bgn. 4. (WB. 234, enth. Luthers 26. Lied).

2) Deutsch Euangelisch Messze .. **Thomas Muntzer.** Alstedt. 1524. 4. (Darin die Lieder: *1. O herre erlöser alles volks*; *2. Gott heiliger schöpfer aller stern*; *3. Herodes o du bösewicht*; *4. Laßt uns von hertzen singen all*; *5. Künig Christe schöpfer aller ding*; *6. Des Künigs panir gehn hervor*; *7. Laßt uns nun alle vorsichtig sein*; *8. Der heilgen leben thut stets nach gott streben*; *9. Jhesu unser erlösung gar*. WB. 138, vgl. AL. 3, 112. 106).

Über Thom. Münzer vgl. Die Historia Thomae Müntzers, des Anfängers der Düringischen Auffruhr, sehr nützlich zu lesen. Hagenau 1525. 4. AL. 1, 210. — Eine schreckliche Geschicht und Gericht Gottes über Thomas Müntzer, darin Gott öffentlich desselben Geist Lügen strafft und verdammet. Mart. Luther. Samt den Brieffen Thomae Müntzers. o. O. 1525. 4. — Füßlin, Beyträge V, 410—13. G. Nic. Kießling, Dissertatio de Th. Münzeri doctrina et fatis. — J. K. Seidemann, Th. Münzer. Eine Biographie, nach den im k. sächs. Hauptstaatsarchive zu Dresden vorhandenen Quellen bearbeitet. Dresden 1842. 8.

3) Form vnd ordnung | eyner Christlichen Meß | so zu Nürmberg im Newen | Spital im brauch ist. Nürmb. durch Hanß Hergot 1525. 10 Bl. 4. (WB. 193: Wolfenb. Quodl. 218. 17. 4. teilt: im | Newen Spital | im ..) Die Euangelisch Meß Teutsch. Auch dabey das handbüchlein geystlicher gesenge .. so im newen Spital zu Nürnberg gesungen werden. 1527. Hans Hergot. 13 Bgn. 8. (WB. 252).

4) Das Teutsch gesang so in der Mesz gesungen würdt zů nutz vnd gůt den jungen kindern gedruckt. 1525 2 Bgn. 8. (Zwei Drucke WB. 205). — Das Teutsch gesang .. 1526. 2 Bgn. 8. (WB. 216). — Das Teutsch sang .. 1526. (WB. 218). — Das Teutsch Gesange .. 1528 Nürnb., Georg Wachter. 2 Bgn. 8. (Riederer, Nachr. 1, 455. WB. 263).

5) *Teutsche Meß* vnd Tauff wie sye yetzund zů Straßburg gehalten werden. Straßb. Wolff Köpphel 1524. 15 Bgn. 8. (keine Lieder. WB. 161). — *Ordenung* vnd inhalt, Teutscher Meß, so yetzund im gebrauch haben Euangelisten vnd Christlichen Pfarrherren zu Straßburg. 1524. 12 Bl. 8. (Panzer. 2, 319). — *Ordenung* und ynnhalt Teutscher Mess vnd Vesper, So yetzund im gebrauch haben Euangelisten vnd Christlichen Pfarrherren zů Straßburg. Mit etlichen Neüwen geschrifftlichen Introit .. in vorigem büchlein nit begriffen. o. O. u. J. 24 Bl. 8. (mit: 'Gott sei gelobet und gebenedeit' von Luther; 'Aus tiefer not schrei ich zu dir' von Luther; 'O jr knecht loben den herrn'; Ach gott vom himel sieh darein' von Luther; 'Laßt uns nun alle fürsichtig sein' von Th. Münzer; 'Mein seel erhebt den herren mein' von Symphor. Pollio; 'Es wolt uns got genädig sein' von Luther. WB. 161). — *Ordnung* des herren Nachtmal: so man die Messz nennet .. Wie yetzt die diener des worts gottes zů Straßburg, Erneüwert .. haben .. 1525. 3 Bgn. 4. (WB. 184). — rep. 1525. 3 Bgn. 8. (WB. 185). — *Theütsch kirchē ampt* mit lobgesengē vñ göttlichen Psalmen, wie es die gemeyn zů Straßburg singt. 1525.

4 Bgn. 8. (WB. 187). — rep. Getr. by Wolff Köpphel. 23 Bl. 8. (WB. 188). — *Das ander theyl*, Straßburger kirchengesang . . Straßb. bei Wolff Köpphel 1525. 2 Bgn. 8. (WB. 189). — *Das dritt theil* Straßburger Kirchenampt. 1525. Straßb. Wolff Köpphel. 2 Bgn. 8. (WB. 190). — *Straßburger Kirchenampt.* Wolff Köpphel 1525. Mense Maio. 6 Bgn. 8. (WB. 192). — *Psalmen gebett, vnd kirchenübung*, wie sie zů Straßburg gehalten werden. Bey Wolff Köpphl 1530. 88 Bl. 8. (WB. 1150 S. 712). — rep. Bey Wolff Köpphl 1533. 96 Bl. 8. (WB. S. 713 f.) — *Psalmen vnd geystliche Lieder*, die man zu Straßburg . . pflegt zu singen. Straßb. durch Hans Preüssen, Inn verlegung Wolff Köpphel. 1537. 8. (wohl nach einem ältern Schweizer Gesangbuche. WB. 364). — *Psalter mit aller Kirchenübung*, die man zů Straßb. . . pflägt zů singen. Straßb. bey Wolff Köphl (Köpffel) 1539. 25 Bgn. 12. (WB. 380). — *Psalmen, vnd Geistliche lieder*, die man zů Straßb. . . pflegt zů singen . . *Das Erst Theyl.* 1541. Straßb. durch G. Messerschmid, Inn verlegung Wolffgang Köph. 26 Bgn. 8. (WB. 431). — Psalmen, vnd Geistliche lieder, die man zů Straßb. . . pflägt zů singen . . Das Erst Theyl. 1543. Straßb. durch Wolffgang Köpphl. 26 Bgn. 8. (WB. 459). — *Das ander teyl*, aller Psalmen Dauids. Auch geystliche Lieder, wölche im Ersten teyl nit begriffen. 1544. Straßb. bey Wolff Köpphel 1544. 20 Bgn. 8. (WB. 467). — Ein *New Auserlesen Gesangbüchlin* . . Strasb. bey Wolff Köphl. 1545. 18½ Bgn. 8. (WB. 480). — Ein New Auserlesen Gesang büchlein . . Strasburg bey Wolffgang Köphl. 1547. 19 Bgn. 8. (mit Bucers Vorrede. 77 Lieder. WB. 524). — *Das Newer vnd gemehret Gesangbüchlin*, Darinn Psalmen, Hymni, Geistliche Lieder . . Strasburg bey Thiebolt Berger. 1559. 23 Bgn. 8. (das vorige ligt zum Grunde. (WB. 756). — *Das Gros Kirchen Gesangbůch*, darinn begriffen sind, die aller fürnemisten vnd besten Psalmen, Geistliche Lieder, Hymni vnd alte Chorgesenge, Aus dem Wittembergischen, Strasburgischen, vnnd anderer Kirchen Gesangbüchlein zůsamen bracht . . Hat nahe bey L stücken jetzund mehr, dann das Erste Kirchen Gesangbůch, Anno XLI. alhie ausgangen . . Für Christliche Stett vnnd Dorff Kirchen, Latinische vnd Deudsche Schůlen zůgericht. Gedruckt zů Strasburg, bey Georgen Messerschmid. 1560. 220 Bl. gr. Folio (ein Prachtwerk. Vorrede aus den GB. seit 1545 hier unter M. Bucers Namen († 28. Febr. 1551 zu Cambridge) 96 Lieder; drei der vorigen Ausgabe sind durch drei andere ersetzt. Schnesings Lied ist auf den Namen C. Humberts = C. Hubert, Hůber gesetzt (WB. 769), der Bucers amanuensis gewesen war und ohne Zweifel das Gesangbuch besorgte, um Bucers Andenken ehrend zu erneuern). — Alle Psalmen, Hymni, vnd Geistliche Lieder, die man zů Straßburg . . pfleget zu singen . . Wormbs durch Philips Köpffel. 1561. 28 Bgn. 8. (WB. 834). — Das Newer vnd gemehret Gesangbüchlin . . Strasburg bey Thiebolt Berger am Barfůsser platz 1562. 26 Bgn. 8. (113 Lieder in 4 Teilen. WB. 837). — rep. Strasb. bei Thiebolt Berger, am Weinmarck, zům Treübel. 1566. 26 Bgn. 8. (WB. 876). — Ein new außerlesen Gesangbüchlin . . Getr. in Verlegung Caroli Ackers Burger vñ Buchhandler zů Strasburg. 1568. 39 Bgn. 8. (Acht Abteilungen. WB. 897). — Psalmen, geystliche Lieder vnd Gesänge, sambt etlichen Gebetten. D. M. Luth. Auch Anderer. Straßb. 1569. d. Theodosium Riehel. 33 Bgn. 8. (In 6 Abteilungen. WB. 899). — das. 1569. 24 Bgn. 12. (WB. 900). — das. 1571. 33 Bgn. 8. (WB. 919). — das. 1578. 31 Bgn. 8. (WB. 957). — Gros Kirchen-Gesangbuch . . Straßb., Thiebolt Berger 1572. Fol. (Röhrich, Mitteil. 3, 266. 1, 463). — rep. Straßb., Anton Bertram 1616. 661 Seiten gr. Fol. (Röhrich 1, 463).

6) Gantz newe geystliche teütsche Hymnus vnd gesang . . 1527 . . Jobst Gutknecht. 5 Bgn. 8. (WB. 246).

§ 124.

7) Form vnd ordnung Gaystlicher Gesang vnd Psalmen. 12 Bgn. 8. (Augsb. c. 1530. Nach WB. Vermutung veranstaltete Dachser dies erste Augsburger Gesangbuch, das Psalme von ihm enthält und ein Lied von des Herrn Nachtmal 'Es ist die warhayt bracht an tag' im Sinne der Reformierten). — o. O. 1533. 16 Bgn. 8. (um 15 Psalmlieder und 26 andere Gesänge vermehrt. WB. 314). — Augspurg durch Melch. Ramminger 1539. 120 Bl. 8. (WB. 378). — Augsp. d. Ph. Vlhart 1540. 20 Bgn. 8. (WB. 407). — 1555 (WB. 697). — Vgl. die Psalmensammlungen § 126, 3.

8) Eyn gantz schone vnde seer nutte gesangk boek, tho dagelyker öuinge geystlyker gesenge vnde Psalmen, vth Christliker vñ Euangelischer schryfft, beuestyghet, beweret, vnde vp dat nyge Gemeret, Corrigert vñd jn Sassyscher sprake klarer wen tho vorn verdüdeschet, Vñ myt flyte dorch Ludowych Dyetz Gedrückt 1525. 13 Bogen A—P zu 4 Bl. 8. (Rostocker Univ.-Bibl. Mk 7290, vgl. J. Bachmann. S. 22-45). — EYn gantz schone vnde seer nutte ghesangk boek . in Sassyscher sprake klarer wen to vorn verdudeschet . . 1526. 6 Bgn. 8. (Mit einer Vorrede J. Sperati, wie schon Feuerlin, bibl. symbol. 1752 p. 343 bemerkt. Enth. Gesänge von Luther, P. Speratus, (El. Creuziger o. N.), L. Spengler, M. Styfel, J. Jonas, A. Knöpken, L. Oeler, Nic. Decius, Symph. Pollio, Joh. Agricola, Hans Sachs, Mrkgrf. Casimir. Vgl. WB. 233). Joh. Geffcken, Die Hamburgischen Gesangbücher des 16. Jh. Bearbeitet und mit einer Einleitung über das Kirchenlied und die Gesangbücher in Hamburg seit der Reformation. Hamb. 1857. XXXV u. 252 S. 8. — Johannes Bachmann, Geschichte des evangelischen Kirchengesanges in Mecklenburg, insbesondere der Mecklenburgischen Gesangbücher. Ein hymnologischer Beitrag. Rectorats-Programm. Rostock 1881. XII u. 340 S. 8.

9) Kurtz Ordnung des Kirchendiensts, Sampt eyner Vorrede von Ceremonien, An den Erbarn Rath der löblichenn Stadt Riga ynn Liefflandt. Mit etlichen Psalmen, vnd Götlichen lobgesengen, die yn Christlicher versamlung zu Riga ghesungen werden. M.D.XXX. *Am Schl.:* Gedrücket yn der lauelyken Stadt Rozstock. by Ludowich Dietz, am 19. Julij 1530. 20 halbe Bogen A—V. 8. (Upsala, Universitätsbibl. Vgl. P. F. Aurvillii Catal. libr impr. bibl. reg. acad. Upsal. (Upsala 1814. 4.) 3, 346). Recke-Napiersky 1, 262. Beise 1, 86. WKL. 1, 392 ff. — G(utzeit), Die ältesten Gesangbücher Rigas (Rigaer Stadtblätter 1858 Nr. 33 u. 34.) — Johs. Geffcken, Kirchendienstordnung und Gesangbuch der Stadt Riga nach den ältesten Ausgaben von 1530 ff. kritisch bearbeitet und mit einer geschichtlichen Einleitung hrsg. Hannover 1862. 8.; dazu WKL. 1, 394 f. — Kurtz ordnung des Kirchendienstes sambt zweyen Vorreden, de erste an den Leser, die ander von Ceremonien, An den Erbarn Radt der löblichen Stadt Ryga jn Leyfflandt. Mit den Psalmen vñ Götlichen lobgesengen, die jn Christlicher versamlung zu **Ryga** ghesungen werden, auffs newe corrigert vnnd mit vleyß gemert . . 1537. Rostock, by Ludowich Dyetz 1537. 23. Aprilis. 14 Bgn. 8. (Hoch- und niederdeutsch. — Das Gesangbuch, neue Ausgabe des älteren, scheint unter Mitwirkung von Burchard Waldis zu Stande gekommen zu sein, von dem es ein hochd. Gebet zu Gott [gedr. bei Mittler, Herzog Heinrichs Klagelied. 1855. S. 51] enthält. WB. 361). — Eyn korte Ordnung des Kerckendenstes sampt twen Vörreden . . 1548. Lübeck dörch Jürgen Richolff 1549. 21½ Bgn. 8. (Enth. das Gebet zu Gott von Waldis, und über dem Liede 'Nun lob mein seel den herren, was in mir ist den Namen sein' Joh. Polyanders Namen, Vgl. § 128, 54. WB. S. 479. ff.) — 1559 noch nicht aufgewiesen (WB. 943). — Korte Ordeninge des Kerckendenstes, Sampt einer Vörrede van Ceremonien, an den . . Radt der . . Stadt Riga yn Lyfflandt. Mit etliken Psalmen vnde Gödtliken Loffgesengen, de yn Christliker vorsammelinge tho Riga gesungen werden . . Lübeck dorch Joh. Balhorns Eruen 1574. 21 Bgn. 8. (WB. 943). — Korte Ordeninge des Kerckendenstes, sampt einer Vörrede . . Ghedrückt tho Riga in Liefflandt bey Nicolaus Mollyn. 1592. 21 Bgn. 8. (WB. 1020).

Vthsettinge Etliker Psalmen vnd Geistliken leder, so nicht in der Rigeschen Ordnung gedrückt. 1567. Lübeck, dorch Jürgen Richolff. 1567. 16 Bl. 8. (10 Lieder. WB. 891). — Vthsettinge etliker Psalmen vnde Geistliken Leder, so nicht yn der Rigeschen Orgeninge gedrücket. Lübeck, dörch Johan Balhorn. 1577. 16 Bl. 8. (10 Lieder wie 1567). — Etlike Psalmen vnde Geistlike Leder, so in der Rigeschen Ordeninge nicht gedrückt syn. o. O. u. J. 16 Bl. 8. (11 Lieder WB. 1021).

10) Gesangbüchle von vil schönen Psalmen vnd geistlichen Liedern. Zürych by Chr. Frosch. 1536 (von **J. Zwick** gesammelt; der Titel nach der Vermutung WB. 353; noch nicht gefunden). — Nüw gsangbüchle von vil schönen Psalmen vnd geistlichen liedern, durch ettliche diener der kirchen zů Costentz vnd anderstwo . . gemert . . Zürych, by Chr. Froschouer. 1540. 129 Bl. 8. (mit Joannes Zwicks Vorrede. WB. 392). — Christenlicher gantz Trostlicher vnderricht, wie man sich zů ainem säligen stärben beraiten sölle . . Durch D. **Hans Zwicken.** Getruckt zů Costantz by Balthassar Rummetsch. 1545. 7½ Bgn. 8. (darin 8 Lieder. WB. 482).

11) Gesangbüchlin der Christlichen Kirchen zu Nördlingen . . Durch **Gasp. Löner.** 1545. 8. (Mützell, Geistl. Lieder. Berlin 1855. S. 978). WKL. 1, 422.

12) Geystliche Lieder, Psalmen vnd Lobgesenge. D. Mart. Luth. . . Nürnb. d. Valentin Fuhrman. 1569. 29 Bgn. 12. (WB. 902). — rep. das. 1585. 33½ Bgn. 8. (WB. 987). — Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesenge . . D. Martin Luther. Auch Anderer . . Nürnb. 1594 d. Val. Fuhrmann. 33½ Bgn. 8. (WB. 1027). — rep. das. 1597. 42 Bgn. 8. (WB. 1047). — rep. das. 1598. 41¼ Bgn. 8. (WB. 1048). — 560. Geistliche Lieder vnd Psalmen . . Durch Mart. Luther, vñ andere . . 1603. Nürnb. d. Val. Fuhrmann. 49 Bgn. 8. (WB. 1061). — 766. Geistliche Psalmen, Hymnen, Lieder vnd Gebet . . Durch . . D. Martin Luther, auch andere . . 1607. Nürnb., Durch Val. Fuhrmann. 62½ Bgn. 8. (WB. 1066). — 748. Geistliche Psalmen, Hymnen, Lieder vnd Gebett . . 1611. Nürnb., in verlegung Georg Leopold Fuhrmanns. 56¼ Bgn. 8. (WB. 1069).

13) Geistliche Lieder, Psalmen vnd Lobgesenge. D. Martini Lutheri vnd anderer . . Nürnb. 1580 d. Katharinam Gerlachin, vnnd Johanns vom Berg Erben. 29 Bgn. 12. (Nachdruck des Fuhrmannschen GB. von 1569. WB. 960). — Geistliche Lieder vnd Psalmen. D. Martin Luth. vnd anderer. 1571. Nürnb. D. Dietrich Gerlatz. 30 Bgn. 8. (WB. 918). — Dantzigk, bey Jacobo Rhodo. 1587. 25 Bgn. 8. (WB. 1000). — Psalmen, Geistliche Lieder vnd Kirchengesäng. D. Mart. Luther. Auch Anderer. Nürmb. 1589. bey Kathar. Gerlachin. 28 Bgn. 12. (WB. 1006).

14) Psalmen, geistliche Lieder vnd Gesänge, sampt etlichen Gebetten. D. Mart. Luth. Auch Anderer . . Franckf. a. Mayn 1581. Durch Johann. Schmidt in verlegung Sigmund Feyrabends. 29 Bgn. 8. (WB. 964). — *Niederdeutsch:* Psalmen Geistlike Lede vnde Gesenge, sampt etliken Gebeden. D. Mart. Lutheri Vnde Anderer . . tho Barth 1586. 17 Bgn. 12. (WB. 992).

15) 525. Geistliche Lieder vnd Psalmen . . Durch D. Martin Luther, vnd andere. Nürmberg bey Alex. Phil. Dieterich 1599. 54 Bgn. 8. (WB. 1056). — 535 Geistliche Lieder vnd Psalmen . . Durch D. Martin Luther, vnd andere . . Franckfurt am Mayn, bey Melchior Hartmann vnd Adam Brunner, In verlegung Nicolai Bassæi. 1600. 49 Bgn. 8. (WB. 1057). — 560 Geistliche Lieder vnd Psalmen . . Durch D. Martin Luther, vnd andere . . 1601. Nürnb., bey Catharina Dieterichin, In verlegung Conrad Bauers. 49 Bgn. 8. (WB. 1058). — 588. Geistliche Psalmen Vnd Lieder . . Durch . . D. Martin Luther, auch andere . . 1605. Nürnb. durch Abraham Wagemann, In verlegung Johann Lauers. 52 Bgn. 8. (WB. 1065). — 685. Geistliche Psalmen Hymnen Lieder vnd Gebett . . Durch D. M. Luth., vnd andere . . Nürnberg Durch Abraham Wagenmann Gedruckt vnd Verlegt. 1611. 50 Bgn. 8. (WB. 1070).

16) Geistliche gesang, aus heiliger Schrifft mit vleis zusamen gebracht, Vnd auffs new zugericht [durch **Gasp. Löner**]. Wittemb. 1538. 8. (Mützell 976, vgl. WB. 368).

Geistliche Lieder vnd Kirchengesenge, so in der Christlichen Gemein zum Hoff [im Vogtlande] . . gebreuchlich . . Durch Matthæum Pfeilschmidt 1603. 14 Bgn. 8. (der Buchdrucker Pfeilschmidt sagt in der Widmung an Burgermeister vnd Rat der Stadt Hof vom 24. Dec. 1603, er habe vor 41 Jahren (1562) zusammgedruckt etzliche Festgesänglein, so man in vnsern kirchen zur zeit des Advents . . zu singen pflegt. WB. 1062). — rep. 1608. 18½ Bgn. 8. (in der Widmung bezieht sich Pfeilschmidt wieder auf das vor 46 Jahren (1562) ausgegangene Büchlein. WB. 1068). — rep. 1614 (WB. S. 453*b*).

17) Psalmen vnd Geystliche Gesang, so in der Kirchen vnd Gemein Gottes, in Tütschen landen gesungen werden. 1570. Zürych, by Chr. Froschower. 36 Bgn. 8. (mit Liedern von L. Hetzer, Petrus Schär, Joh. Frieß, Jörg Vögelein, Rud. Walther, Hans Wirt, Johannes Fünckelein und den Bekannteren. WB. 913).

18) Geistliche lieder vnd Psalmen, So in Kirchen vnd Heusern mögen gesungen werden . . corrigirt . . gebessert. Kopffenhagen 1571. gedr. durch Matz Weingart. 8. (Dresden).

Geistliche Lieder vnd Psalmen, So in Kirchen vnd Heusern mögen gesungen werden. Mit fleis Corrigirt, vnd mit schönen Psalmen gebessert. Lübeck 1577. (Lübeck, drückts Asswerus Kröger. 1577. 38 halbe Bgn. 8. Vier Abteilungen; die dritte enth. Gebete in Prosa; eine andere Lieder auf fürstliche Symbola). — Geistl. Lieder vnd Psalmen, So in Kirchen vnd Heusern mögen gesungen werden . . Wittemb.,

Zach. Lehmann 1586. 9 Bgn. 12. (WB. 993). — Hamburg 1590. 12. (Cless 2, 41 u. 2, 262).

19) Kirchen Gesenge Latinisch vnd Deudsch, sampt allen Euangelien . . Witteberg 1573 . . durch Lorentz Schwenck, In verlegung Samuel Seelfischs. 604 Bl. Fol. (WB. 934).

20) Auserlesene Psalmen Lieder vnd Gebetlein . . bei Joh. Francke. Buchf. zu Magdeb. 1585. 8. (Celle).

21) Außerlesene Psalmen vnd geistliche Lieder D. Martini Lutheri. Barth in Pommern 1593. 18. (Cless 2, 262).

Hermann von Wied, Erzbischof von Cöln, neigte sich Reformationsbestrebungen zu und berief 1543 Bucer und Melanchthon nach Bonn, um das Churfürstentum Cöln zu reformieren. Es kam ein Gesangbuch zu Stande. Die Universität Cöln verurteilte diese Bestrebungen.

22) Bonnisch gesangbuch. 1544. (WB. 1089 S. 476, noch nicht aufgefunden). — Gesangbüchlein Geistlicher Psalmen, Hymnen, lieder vnd gebet, Durch etliche diener der Kirchen zu Boñ, . . zusamēgetragen. Auffs newe gemehret. 1561. II. 12. (WB. 823). — 1564. II. 12. (WB. 856). — Gesangbüchlein . . durch etliche diener der Kirchen zu Bonn. Zum andern auffs new gemehrt mit der Kirchenordnung vnd viel andern Geistlichen Liedern, so in etlichen andern Bönnischen Gesangbüchern nicht gefunden werden. 1569. II. 12. (König, bibl. agendor. 1726. 4. p. 289). — 1571. II. 8. — Bonnisch Gesangbüchlein . . Frankf. b. J. Lonicero 1582. II. 12. (Berlin aus Heyses Samml. 1197). — Bonnisch Gesangbüchlein . . Franckf. Nic. Bass. 1586. 12. (Cless 2, 49). — Bonnisch Gesangbüchlein . . 1589. Frankf 1590. II. 12. (WB. 1007). — Bonnisch Gesangbüchlein . . Frkf. durch Nic. Basseum 1590. II. 12. (WB. 1014). — Bonnisch Gesangbüchlein . . Frkf. Nic. Bass. 1595 12. (Cless 2, 260).

§ 125.

Vielfache Bearbeitungen biblischer Teile in strophischer Form. Zweck war, die heiligen Geschichten des alten und neuen Testamentes dem Gedächtnis faßlicher zu machen. Schon in den Liedersammlungen einzelne biblische Historien; dann selbständige Arbeiten, aus denen Einzelnes wieder in die Gesangbücher übergieng.

1) *Die vier Euangelisten* gantz künstlich, vnd kürtzlich jnn reymen verfaßt, also das du in eynes yeden reymen ersten wörtlin, findest das Capittel, vnd den namen des Euangelisten . . Durch **Johannem geschwindt.** Gedrückt zu Speyer. 1527. 28 Bl. 8. (je 4 gleichreimende Zeilen begreifen 1 Capitel. WB. 260).

2) *Die kurtz Bibel.* Eyn kurtzer nützlicher bericht der fünff Bücher Mose. Zu singen in der tag weys, Des morgens Do der tag herscheyn . . 1527. Gedruckt durch Heynrich öttinger. 24 Bl. 8. (Fünf Abteilungen nach den 5 Büchern Mose, jedes Capitel 1 Strophe, deren Anfangsbuchstaben dem Alphabete folgen. WB. 261).

3) *Die vier Euangelisten* vnd die geschicht der Aposteln gebracht ynn ein lied, das man singet ym thonn, Ach Gott vom hymel sich darein. 1527. Gedruckt durch Henrich öttinger. 19 Bl. 8. (Fünf Teile, jede Strophe, deren Anfangsbuchstaben das Alphabet geben, 1 Capitel WB. 262). rep.: Eyn nüw Christenlich Lied, deßglychen vor nye gesehen. Begriffen mit eynem kurtzen innhalt, das gantz Neüw Testament, lieblich zů lesen vnnd zů singen. Im thon. Ich stünd an eynem morgen . . Getruckt zů Basel, by Lux Schouber. 1537. 18 Bl. 8. ('vñ ist alleyn über die vier Euangelisten, vnnd der Apostel geschicht gemachet. Bald würstu haben sant Paulus Epistel, vnnd will Gott, das gantz allt Testament" HB. 1075).

4) Das Leiden vnd Aufferstehung vnsers Herrn Jhesu Christi, aus den vier Euangelisten durch D. Johan Bugenhagen Pomern vleissig zusamen gebracht, vnd nachmals durch **Joachimum Greff** vō Zwickau jnn Deudsch Reim verfasset seligkleich vnd tröstlich zu lesen. (Unter der Vorrede: Wittemberg am Guten Freitag, Im jar 1538. Joachimus Greff). *Am Schl.:* Gedruckt zu Wittenberg durch Nickel Schirlentz. M.D.XXXVIII. A—H. 8. (Göttingen).

5) Ein sehr schönes vnd auch nützliches lied, desgleichen nie erhört ist worden,

in gesangsweiß, *die klein Bibel* genant, vom glauben, liebe mit sampt der hoffnung, wie jn die alten gehabt haben, vnnd dardurch selig sind worden . . Im thon, frewt euch, frewt euch mit schalle . . Oder wie den Grauen von Rom, .. W. G. S. Straßb. durch Paulum vnd Philippum Köpfflein, gebrüder 1555. 12 Bgn. 4. (*am Schl. der Vorrede*: 'Wendel gut' und *am Schluße* '**Wendel gute**', von Weissenburg. Das S des Titels bedeutet 'Sangs'. 387 Strophen. WB. 703). — Wahrscheinlich auch Verfaßer des öfter (WB. 650–53) unter dem Titel 'Grund vnd vrsach des kleglichen Blutbads teutscher Nation' gedruckten Liedes *Ach herr du allerhöchster gott*, das 1553 G(ute) W(endel) W(eißenburger) S(angs) unterschrieben ist. Der Grund sind die Laster der Menschen.

6) a. Ain kurtzer begriff vnd innhalt *der gantzen Bibel*, in drew Lieder zů singen gestellt, durch **Joachim Aberlin.** 1534. 6 Bgn. 8. (Die Anfangsbuchstaben der 132 Gesetze des AT ergeben: Joachim Aberlin auß dem Dorf Garmenschweiler, zwischen dem vrsprung der Důnau vnnd dem Bodense, in ainer gegne die haißt das Madach, gelegen, sang es also am Istro. WB. 324). — b. Bibel oder heilige geschrifft gesangsweyß in drü lieder vffs kürtzest zůsamen verfasset vnd gestellt durch herr Joachimen Aberlin. Gedr. zů Zürich by Chr. Froschouer 1551. 49 Bl. 8. (das erst gesang fasset in sich alle biblische vnd apokryphische bücher des AT., ausgenommen den psalter. denselbigen aber vergreift das ander gesang, welchem auch der 2. u. 93. ps. sonderlich componirt anhanget. das dritt gesang schließt in sich das ganz NT. — WB. 627. Sinceri neue saml. S. 81 f. K. 595). Die beiden Psalmlieder auch im Psalter § 126, 1, der von Salminger gesammelt wurde.

7) *Genesis* oder Das erste buch Mose jn hubsche vnd Christliche lieder gestellt Durch D. **Paulum Olinger.** Strasburg 1555. bey Blasio Fabricio. 15 Bgn. 8. (WB. 704. P. Olinger, Dr. der Rechte zu Straßb. war 1517 geboren. Seine Poesie ist meistersingerisch.)

8) Ein Lobgesang von den geschichten der Altuätter vnnd der Propheten, auß der heyligen Schrifft gezogen, Im thon des Hymni, Rex sanctorum, des andern Verß. Nürnb. Fr. Gutknecht. 8 Bl. 8. (Berlin aus HB. 1107. 38 Strophen, jede mit einem Namen überschrieben; vielleicht aus weit älterer Zeit.)

9) Der alte Cantor **Nicolaus Herman** zu Joachimsthal in Böhmen, † 3. Mai 1561 hochbetagt, schloß sich früh der reformatorischen Bewegung an. Freund des Joh. Mathesius; kindliches Gemüt; leichter klarer Fluß seiner innigen Lieder; erinnert an Hans Sachs. Seine Gedichte erschienen zuerst einzeln; dann in Sammlungen, die sich an die Evangelien und an Historien des alten Testaments schließen, schwerlich aber Hermans sämtliche Lieder enthalten. Große Popularität; giengen großenteils in die Gesangbücher über. Er setzte seine Lieder selbst.

a) *Ain Mandat Jhesu* Christi an alle seyne getrewen Christen, In welchem er auff gebewt allen so jm inn der tauff verhaissen vnd geschworen haben. Dz sy das verlorne Schloß (den glauben an seyn wort) dem teufel widerumb abgewinnen sollen. Gezogen auß der hayligen geschrifft, Vō Nicolao Herman. 1524. 28 Bl. 4. (WB. S. 305. Wolfenb. 135. 6. Theol. 4.) — o. O. 1524. 4. (Panzer 2, 288.) — o. O. 1546. 4. Panzer 2, 288. AL. 1, 498. Wolfenb.) — *Niederd.*: Eyn Mandat Jhesu Christi an alle syne getruwen Christen, Jnn welkerem he vphüt alle . . Van Nicolas Herman. 1530, Magdeborch dorch Hans Walther. 16 Bl. 8. (WB. S. 305. Wolfenb. 902. 1. Theol. 8. AL. 2, 163.

b) *Ein Christlicher Abentreien* vom Leben vnd ampt Johannis des Tauffers für Christliche, züchtige Jungfrawlein. N. H. 1554. Leipz. d. Wolff Günther. 8 Bl. 8. ('*Kompt her jr liebstē schwesterlein*'. WB. 663.) Wiederholt in den Sonntagsevangelien 1560. Blatt T 4.

c) Veer schöne nye Geistlike Leder, Dat Erste, *Van S. Dorothea* [*Tho Cæsari in Cappadoci*, ein junges Megdlin war, Gads Wordt vnd Catechesin, hefft se geleret gär: Er name Dorothea, ys wyth vnd bredt bekandt, van Vader vnd Moder beide, wart se also genant. 16 Str. = Sontagseuangelia: *Es war ein Gottfürchtiges* Vnd Christlichs Jungfrewlein, Gots wort vnd Catechismus, hat sie gelernet fein, ir namen Dorothea etc.]. Dat Ander, Wenn ick nu schal tho desser frist. Dat Drüdde, Vp mynen leuen Godt. Dat Veerde, Van gantzem Herten schrye ick tho dy. 4 Bl. 8. Lüb., Joh. Balhorn. (Vgl. HB. 1137.)

d) Zwey schöne Geistliche Liede. Das erste auß dem 56. Oder 104. *Psalm*. Darinn man bittet vmb schön wetter, oder ein seligen Regen . . Das ander, Nach

dem tisch zu singen. Singen wir auß hertzen grundt . . Nürnb., d. Val. Newber. 4 Bl. 8. (WB. 797; HB. 1068).

e) *Drey geystliche Weynacht* | lieder vom Newgebornen | kindlin Jesu, für die kin | der im Joachimstal. | N. H. | 6 Bl. 8. o. O. u. J. (HB. 1065; verschobener Text).

f) Ein Geistlichs | *Lied, von der Dürfftigkeit Mensch-* | *lichen geschlechts,* Vnd vom Tode, wie | jn Christus vberwunden, Derwegen | auch nicht soll gefurchtet | werden etc. ‖ In diesen sterbens zeiten | tröstlich zu singen. | N. H. *Am Ende*: Gedruckt zu Leiptzig, Durch Georgium Hantzsch. | M.D.LV. | Melodie auf der Rücks. d. Titels. 4 Bl. 8. (Berlin a. Heyses Samml. 1066). rep.: Nürnb. Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (HB. 1067).

g) Der Christliche *Morgen vnd Abendsegen* auß dem Catechismo Lutheri gezogen, durch **Nicol. Hermannum** Reimenweiß verfast, vnd mit 4 Stimmen zusamengesatzt durch Joan. Steuerlein, Schmalkaldensem. 1573. 8. (Cless. 2, 264).

h) Zwey Schöne Newe Lieder, wie man ein Braut Geystlich ansingen sol. Nürmb. Val. Neuber. 1556. (*Wir singen vnserm herren* und *Hiefür hiefür* . . *in züchten vnd in ehren*). 4 Bl. 8. (WB. 725. Letzteres in der Sündflut R. v.)

i) *Die Sontags Euangelia* vber das gantze Jar, In Gesenge verfasset, Für die Kinder vnd Christlichen Haußveter, Durch Nicolaum Herman im Joachimsthal. . . Mit einer Vorrede D. Pauli Eberi Pfarrhers der Kirchen zu Witteberg. Witteberg 1560. Gedr. zu Wittemberg durch Georgen Rawen Erben. 1560. 24 Bgn. 8. (WB. 788). — Darin die früher erschienenen lieder: *'Geborn ist vns der heilige Christ'*, das (WB. 718) vom Drucker Hans Burger zu Straubing mit Unrecht dem J. Matthesius beigelegt wird. — Die Passion *'Da der herr Christ zu tische sass'*. — Drey geistliche Weihnacht Lieder: a: Lobt gott jr christen alle gleich. b: Nun frewt euch jr christenleut. c: Hort jr liebsten Kinderlein. vgl. oben. Ein new geistl. lied von der frölichen Vfferstehung . . für die jungfrewlein in der megdlein schul im Joachimsthal. N. H. *'Erschienen ist der herliche tag'*. — Ein geistlich lied von der todten aufferstehung: *'Sanct Paulus die Corinthier'*, schon in Rotenbuchers bergkreyen 1551. — Ein geistlich lied für die kinder: *'Herr segne vnser kirch vnd schul'*. — Ein lied von S. Dorothea . . fecit filiæ suæ Dorotheæ. vgl. oben. — Ein christlicher abendreien vom leben Johannis . . vgl. oben. — Ein lied vom waren glauben . . wider die heuchler vnd maulchristen: 'Wer hie für gott wil sein gerecht'. — Ein lied vom ampt der schlüssel: *'So war ich leb spricht gott der herr'*. — Ein lied aus dem 56. oder 104. ps. darin man bitt vmb schön wetter oder einen seligen regen . . für die Kirch im Joachimsthal: *'Gott vater der du deine sonn'*. vgl. oben.

Von den zahlreichen Abdrucken ist das nachfolgende kein vollständiges Verzeichnis: Nüremberg, Val. Geyßler. o. J. 21½ Bgn. 8. (WB. 789.) — Euangelia auff alle Son- vnd Festtage . . 1560. Wittenberg, Joh. Schön. 20½ Bgn. 8. (WB. 790). — Die Sontags Euangelia . . Wittemberg, d. Georgen Rhawen Erben. 1562. 24 Bgn. 8. (WB. 842). — Die Sontags Euangelia . . Witteberg 1566. (WB. 882. A—a Bgn. 8. 16 Bl. Vorst. u. 176 paginierte Bl. mit den beiden Epitaphien auf Matthes Enderlein, jedes mit N. H. unterschrieben. Auch das Lied: 'Do Christ der rechte Dauid hat' ist aus der Sindflut hier auf Bl. 62*b*. herübergenommen. Auch 'heuschrecken und raupen' wie im Einzeldrucke vom 56. Psalm). — Sontags Euangelia . . Nürnberg 1576, d. Val. Newber. 21 Bgn. 8. (WB. 951). — Die Sontags Euangelia . . Leipzig 1581. d. Joh. Beyer. 21 Bgn. 8. (WB. 965). — Der Sontagen vnnd fürnembsten Feste Euangelia . . Nürmberg d. Catharinam Gerlachin. 1585. 20 Bgn. 8. (WB. 986). — Die Sontags Euangelia . . Leipz. 1586. (WB. S. 399). — Leipz. 1588. d. Zach. Berwaldt (WB. S. 399). — Der Sontagen vnd fürnembsten Feste Euangelia . . Nürmberg, d. Val. Fuhrman 1597. 20½ Bgn. 8. (WB. 1045). — Der Sontag vnnd fürnembsten Feste Evangelia. Nürnb., Val. Fuhrmann. 1604. 8. (Berlin, Heyses Smml. 1201). — *Bearbeitet* wurde das Buch als: Sontägliche Euangelia . . durch Nicolaum Herman . . außgangen. Jetzt aber durch **Georgium Sunderreitter** Prediger der Euangelischen Kirchen zů Augspurg, geendert, gemehret vnd in der Augspurgischen Confessions Kirchen gebreuchlichsten Melodeyen verfasset. 1580. Laugingen d. Leonhart Reinmichel. 36 Bgn. 8. (WB. 962 'Gregorium'. — Vgl. Cless 2, 266 u. 2, 97).

k) *Die Historien von der Sindfludt*, Joseph, Mose, Helia, Elisa, vnd der Susanna, sampt etlichen Historien aus den Euangelisten, Auch etliche Psalmen vnd geistliche

Lieder, zu lesen vnd zu singen in Reyme gefasset, Fur Christliche Hausveter vnd jre Kinder, Durch Nicolaum Herman im Joachimsthal. Mit einer Vorrede M. Johannis Matthesij, Pfarherrns in S. Joachimsthal . . Wittemberg. 1562. Gedruckt zu Wittenberg: durch Georgen Rhawen Erben. 1562. 18 Bgn. 8. (WB. 841). — Darin früher gedruckte Lieder und neue. — Ein Bercklied, zu ehren dem Joachimsthal gemacht. N. H.: *'Ich preis den werden Jochimsthal'*, Anfangsbuchstaben der Strophen: Joachimstal H. — Von der Sindflut: *'Ich nam mir fur in meinem mut von der sindflut zu singen'*. — Die schöne Historia von Joseph, Gene. am 37. Capitel: *'Von Joseph dem züchtigen held, den billich rümt die ganze welt'* 1559. 24 Maij. — Zween newe Bergreien, Der erste heisset Drei R. wider die Rhumretigen Thrasones vnd Rachgirigen Leut, vnd die jederman ausrichten vnd verdammen: *'Drei R gebühren Gott allein'*. Das ander, Bescheidenheit vnd Sanfftmut der Regenten vnd Lerer, wider die Schnarger vnd eigensinnige Köpffe: *'Wer schnurt vnd purrt allzeit im haus'*. — Die Historia von Mose . .: *'Des allerhöchsten gottes macht'*. 1559. 16 Jul. — Vom Propheteu Helia: *'Keins menschen zung aussprechen kan'*. 1559. — Historia vom Propheten Elisa: *'Von Elisa dem theuren man'*. — Des gedültigen Jobs Lied: *'Als Job der Gottfürchtige man'*. — Von der Susanna: *'Von wünderlichen dingen, die sich zu Babylon zutrugen, wölln wir singen'*. — Der erste Psalm: *'Wer zum Gottlosen sich nicht gselt'*. — Der ander Psalm: *'Wie sind die heiden doch so toll'*. — Der dritte Psalm: *'Ach Gott wie viel sind meiner feind'*. — Der 91. Psalm: *'Wer auf Gott setzt sein zuversicht'* und *'Wer sein vertrawn und zuuersicht'*. — Der 91. Psalm, Welchen Dauid gesungen, nachdem jn Gott erhalten hat in dem grossen sterben . . N. H.: *'Wer bey Gott schutz vnd hülffe sucht'*. — Der 103. Ps.: *'Nu lob mein Seel dein Herrn vnd Gott, von gantzem hertzen jn preise'*. — Ein Geistlichs Lied, darin man bitt vmb ein seliges stündlein . . Im thon wie von der Sindflut . .: *'Wenn mein stündlein fürhanden ist vnd soll hinfarn mein strasse'*. (in Einzeldrucke aufgenommen HB. 1070 f.). — Ein geistlichs Lied, von dürfftigkeit menschlichen Geschlechts, Vnd vom Tode, wie jn Christus vberwunden, Derwegen auch nicht sol gefürchtet werden etc. In sterbens zeiten tröstlich zu singen. N. H.: *'Der Mensch wird von eim Weib geborn'*. vgl. oben. — Ein tröstlichs Lied, wider die Bauchsorge . .: *'Ach Gott wie gehts doch jmmer zu, das vns so hefftig plaget'*. — Ein geistlichs Lied, wider die Sicherheit . .: *'Wer steht der schaw das er nicht fall'*. — Ein Abendreien, Vom Herrn Christo, Fur Christl. jungfrewlein, Vorzusingen: *'Ir Schwesterlein, ir Schwesterlein, ir allerliebsten gespielen mein'*. — Ein Gesprech zweier Christlichen jungfrewlein von nutz vnd krafft der heiligen Tauff in einen Abendreien gestelt: *'Wil niemand singen, so wil singen ich'*. In die Johannis 1560. — *'In Gottes namen faren wir'*. — Ein Gesang, wenn man am tag Gregorij die jungen Schüler in die Schul zu holen pfleget. *'Kompt mit vns lieben kinderlein'*. — Ein brautlied zu ehren gemacht dem . . graven . . Andre Schlicken . . 1560 . . *'Graf Andres Schlick der Edle Herr'*. — Wie man eine braut ansingen sol. *'Hiefür, hiefür . . in züchten vnd in ehren'* schon vorher gedr. s. oben. — Auch andere Gelegenheitsgedichte, denen zum Teil die Beziehungen abgestreift sind. — Die Historien von der Sindflut . . Wittemberg durch G. Rhawen Erben 1563. 18 Bgn. 8. (WB. 843). — rep. Leipzig d. J. Berwaldt 1563. 24 Bgn. 8. (WB. 844). — 1565. (WB. 845). — Wittemberg 1566. A—S Bgn. 8. (WB. 883). — Leipzig 1584. d. J. Berwaldts Erben. 18 Bgn. 8. (WB. 981). — Leipz., Joh. Beyer 1595. 8. (WB. S. 409).

1) Übersetzung lieferte Nic. Herman von dem lat. Ged. des Joh. Matthesius Œconomia, vielleicht nach dem lat. Mspte. — Joh. Matthesii prosarhythmica de œconomia. Witebergæ 1565. 8. — Œconomia Oder bericht, wie sich ein Haußvater halten soll. Joh. Mathesij Nürnberg 1561 d. Joh. vom Berg vnd Vlr Newber. 8 Bl. 4. (Berlin aus Heyses Sammlung 1606). — Œconomia Oder bericht vom Christlichen Haußwesen. Sampt kurtzen Hausgebetlin Johannis Mathesij. Wittemberg 1564. 8. (Berlin a. Heyses Samml. 1607). — rep. Wittenberg 1565. 8. — rep. Eger 1574. — rep. Wittenb. 1599. 4. — rep. Leipz. 1796. 8. Auch in Matthesius 'Catechismuspredigten'. Leipz. 1586. 4. S. 179—292 und in dessen 'Hochzeitpredigten'. Nürmb. 1563. 4. — Oeconomia Edder Bericht vam Christliken Huszwesende sampt korten Huszgebedeken des olden Herrn Matthesij. o. O. u. J. 34 Bl. 8. Vgl. Hamb. hist. Zeitschr. N. F. 1858. 1, 614.

Verschieden davon ist ein selbständiges Gedicht Hermans, das Lebensregeln einprägen will:

Die Haustafel, darin eim jeden angezeigt wird, wie er sich in seinem stand verhalten sol. In ein gesang gefasset, zu singen oder zu lesen. Wittemberg, d. G. Rhawen Erben. 1562. 12 Bl. 8. (WB. 840).

10) **Wolfgang Figulus,** aus Naumburg, Lehrer an der Schule zu Meissen, edierte die deutsche Musica des Martin Agricola (aus Magdeb., eigentlich M. Sore) mit Sonntagsevangelien, die übelste Flickerei vielleicht des ganzen Jahrhunderts.

Musica Instrumentalis Deudsch, darin das fundament vnd application der finger vnd zungen, auff mancherley Pfeiffen, als Flöten, Kromphörnern, Zincken, Bomhard, Schalmeyen, Sackpfeiffen vñ Schweitzerpfeiffen, etc. . . Durch Martinum Agricolam. 1545. Wittemberg d. Georgen Rhaw. 83 Bl. 8. Tabellen. S. 3 der Vorrede bemerkt er, daß die Instrumentalis, die er 1529 [Ein kurtze Deutsche Musica mit 63 schönen lieblichen exempeln in 4 Stimmen verfasset, gebessert mit 8 Magnificat. Martin Agricola. Wittenb. o. J. 8.] habe ausgehn lassen, zu tunkel und schwer gewesen. — Musica Figuralis, Teutsch, Martin Agricola. Wittenb. 1532. 8.

Deutsche Musica vnd Gesangbüchlin, der Sontags Euangelien, artig zu singen, Für die Schulkinder, kneblin vnd megdlin, Etwa in Deutsche reim verfasset, Durch Martinum Agricolam. Jetzund auffs fleyssigest mit schönen gesengen vnd gebetlin zugericht. Durch Wolffgangum Figulum. Anno 1560. Gedrückt zu Nürnberg, durch Johann vom Berg, vnd Vlrich Newber. 14 Bgn. 8. — Nürnberg durch Johann vom Berg, vnd Vlrich Newber. 1563. 14 Bgn. 8. (WB. 847. Genau entsprechender Abdruck). — Nürnberg durch Vlrich Newber, Wonhafft in der Jüdengasse. 1568. 8. (WB. S. 326b.)

Wolfgangi Figuli Numburgani vetera noua Carmina sacra et selecta de die natali Domini nostri Jesu Christi a diversis composita, quatuor vocum. Zwantzig Weynacht Liedlein, vormals nie gedruckt. 1575. 4.

11) **Magdalena Heymairin,** 1566 deutsche Schulhalterin zu Chamb, später in Regensburg Schulmeisterin, dann 1586 zu Caschau 'weiland Rueberisches Frawenzimmers hoffmeisterin' (Rueber, vermählt mit Judith von Fridensheim, starb vor 1586), bearbeitete verschiedene biblische Stoffe, die noch handschriftlich übrig sind, zum Teil von G. Sunderreuter überarbeitet wurden:

a) Die Sontegliche Epistel, vber das gantze Jar in gesangweis gestelt, durch Magdalenam Heymairin, Teütsche Schulmeisterin zue Chamb. Mit einer vorede Magistri Bilibaldi Rambsbecken, Stadtpredigers zu Chamb. 1566. 133 Bl. 4. Heidelberger Hs. Nr. 421 (Wilken 471 f.) und Nr. 426 (Wilken 473). — Magdalenæ Heymairin, Sontags Episteln vber das gantze Jahr, in Gesangsweiß gestelt. Nürnb. 1569. (1568?) 8. (Cless 2, 87). — Die Sonteglichen Episteln . . erstlich, anno 1568. Durch . . Magdalenam Haymairin, damal zu Chamb, jetzt aber zu Regenspurg Teütsche schulmeisterin, Nun aber durch einen gůthertzigen Christen . . vbersehen . . geendert . . Mit einer vorr. M. Wilibaldi Ramßbeck, Stattpredigers zu Chamb . . 1578. Augsp. 15 maij. 22 Bgn. 8. (WB. 956).

b) Das Büchlein Jesu Syrachs in Gesange verfast, durch . . Magdalena Heymairin, Teütsche Schulmeisterin zů Regenspurg . . 1572. 13 Bgn. 8. (WB. 928. K. Bibl. in Berlin). — Das Büchlein Jesu Syrachs . . Jetzt vbersehen, vnd etwas wenigs geendert vnnd gemehret . . Durch Georgium Sunderreütter, Prediger . . zu Augspurg bey S. Geörgen. 1586. N Bgn. 8. (3 Gedichte mit G. S. bezeichnet. Drei andre durch Akrostiche gewidmet: Susanna Weissin, Jeremias Martius und David Sunderreitterus).

c) Die Apostelgeschichte in Liedern von Magdalena Heymairin, teutscher Schulhalterin zu Regensburg. 1573. 87 Bl. 4. Heidelberger Hs. Nr. 413 (Wilken S. 470) und Nr. 381 84 Bl. 4. 1573. (Wilken 456). — Das Buch der Apostolischen Geschichten, Gesangsweiß gestelt von der Gottseligen Matronen Magdalena Heymairin vnd durch Georgium Sunderreutter Hydropyrgium [vbersehen]. Straßb. 1586. 8. (Cless 2, 87).

d) Das Bůch Tobiæ, Inn Christliche Reimen, Vnnd Gesangweise gefast . . Durch Frauen Magdalenen Heymairin, Jetzt aber durch einen gůt Hertzigen Christen gebessert vnnd gemehret, vnd von newem mit anderen einverleibten Gesänglen in Truck verfertiget. Anno 1586. 25 Bgn. 8. in drei Abteilungen: Tobias, Ruth, andere Liedlein. (WB. 994. Die 'liedlein' zum Teil nach weltlichen Weisen. 29 sind mit G. S. oder G. SH; GSHA bezeichnet. Eins ist akrostichisch der 'Maria Magdalena Sunnderreitterin' gewidmet).

12) **Georg Sunderreütter,** Prediger zu Augsburg, der die Gedichte der Heymair herausgab und mit den seinigen vermischte, gab gleichzeitig mit seiner Bearbeitung der Sontagseuangelien Hermans ein ergänzendes Werk heraus, auch die Psalme. — *Episteln* auff alle Sontag vnd die fürnembste Fest Christi vnd der lieben Gottes Heiligen, sampt etlichen Texten auß dem alten vnd newen Testament, in Geistliche liebliche Melodeyen verfast . . Reimenweiß Lauwingen 1580. 8. (Cless 2, 262). — *Psalterium* 1574. (Wolfenb., Poet. 166). — *Dauids Himlische Harpffen* von neuwem auffgezogen vnd auff alte vnd neuwe Seyten, deren 80, gerichtet. Das ist, die 150 Psalmen . . Dauids, in vnterschiedliche 80 Melodeyen verfaßt, reimenweiß . . Nürnberg 1581. 8. (Cless 2, 47).

13) **Samuel Hebel** aus Hirschberg, auch Schauspieldichter, reimte 'Sonntagsevangelien vber das gantze Jahr, in Gesänge gefasset. Görlitz 1571. 8.' (WB. 920. Cless 2, 109: 1572). Göttingen.

14) Gesang Postill, Das ist: Euangelia auff all vnd jede Sontag vnd fürnemste Feste durchs gantze Jar, in Gesang verfast. . Durch **Andream Giglerum** Styrum, Pfarherr zu Grätz . . Gedr. Grätz durch Andream Franck 1569. 41 Bgn. 8., mit neuem Titel 1574. (WB. 940).

15) Ein schön Geistlick Psalmbock der Euangelischen Historien, so vp de Söndage vnde Feste, yn den Kercken geprediget werden. Dörch M. **Georgium Barthium,** Pastoren tho Lübeck . . Lübeck, d. Asswerus Kröger . . 18. Oct. 1575. 18 Bgn. 8. (durch Nic. Herman veranlaßt. WB. 945). Das Sommerdel, der Christliken vnde Euangelischen Psalmen . . Dörch M. Georgium Barthium Pastoren tho Lübeck . . Lübeck, d. Asswerum Kröger. 22. Mart. 1578. 22½ Bgn. 8. (WB. 945). — Von demselben Verf. gibt es: Dialogus. Gespreke van der vnstarfflicheit der Sele, tho dessen ergerliken tiden, gantz tröstlich vnd nütte tho lesen. Magister Georgius Bart prediger tho Lübeck. Anno M.D.lij. in dem Nouember. (Lübeck by Jürgen Richolff. M.D LII 6 Bgn. 8. Mit Vorrede von Erassmus Alberus. Unter der Widmung: Georgius Bart Oßnaburgensis.)

16) Die *Sontags* vnd der fürnemsten Fest *Euangelia,* durchs gantze Jahr, In gewisse vnd dem Volck bekandte Melodien vnd Gesänge gefasset . . Durch **Adamum Hoppium,** Leobergensem, Pfarrern . . zu Teppliwoda. Görlitz, durch Ambrosium Fritsch. (Vorrede vom 6. Jan. 1584). 8. (WB. 983. Cless 2, 259: 'Görlitz 1575').

17) Das Buch *Jesus Syrach* der Jugend zu gut in liebliche Reimen bracht Durch **Joan. Steürlein.** Frkf. Chr. Egenolffs Erben 1581. 4. (Cl. 2, 62).

18) *Kleine Bibel,* darinn alle Capittel beydes Testaments also eingezogen vnd in Reimen verfast, daß ein jeder Reim, ein, zween oder drey Hauptpunkten seines Capittels in sich begreift. Durch **Johannes Paludanus.** Tübingen 1589. 8. (Cless 2, 73).

19) Teutsche Sprüch sontäglicher *Euangelien* der jährlichen Fest vnd Aposteltagen, mit 5. 6. 8 vnd 9 Stimmen gesetzet durch **Andream Raselium.** Nürnb. 1595. 4.

20) Joan. Posthii von Germersheim newe Gesäng auff die *Sontags Euangelia* componirt. Amberg 1597. 24. (Cless 2, 74). — Die SOntags Evangelia gesangsweise, Componirt von **Johann Posthio** Germershemio M D. . . Amberg 1608. 16. (321 S. u. Reg.; die Widmung an seinen Sohn Erasmus Posth ist aus Heydelberg vom 13. Julii 1596).

21) **Joh. Keneri** Teutsche Reimen des *Predigers Salomonis* mit der auslegung Joan. Claij. Straßb 1599. 8. (Cless 2, 69 = M. Joan. Claij. Hertzberg. Außlegung Ecclesiastis, Predigers Salomonis, jetzt in teutsch Reimen bracht durch Johan Kenier Northusan. Straßb. 1599. 8. Cless 2, 65).

22) **Joh. Letzner,** aus Hardegsen, Prediger zu Iber, Verfaßer einer Dasselschen Chronik (Erf. 1596. Fol.) und andrer Werke: Cœna Cypriani, Mauri Episcopi, ad Lotharium regem Franciæ, Darinnen die fürnembsten *Historien der Bibel* mit kurtzen worten in reimen verfasset befunden werden. Erf. 1596. 8. (Cless, 2, 154). — Hildesheim, Andr. Hantzsch. 1601. 4.

23) **J. Nolting** Beschreibung von der Empfängnüß des Herrn Christi, von seiner Beschneidung, Tauff, Wandel, In deutschen Reimen verfasset vnd Abgetheilt, daß fast eine jede Zeile eine Histori in sich helt. Franckf. a. d. O., N. Voltz (1595). 8 Bl. 4.

24) Jesus Syrach, welcher in Latein Ecclesiastes genant wird, aller christlichen Jugend zu vbung in deutsche Reimen vbergesetzt durch **M. Hanneeke**, deutschen Schreiber in Brieg. Leipzig 1618. 8.

§ 126.

Unter den biblischen Stoffen nahmen die Psalme die größte Thätigkeit der Dichter in Anspruch. Zahllose Bearbeitungen einzelner Psalme, vielfache **des ganzen Psalters.** Manche Bearbeiter wie Dachser, Waldis dichteten aus Anlaß persönlicher Schicksale. Der lutherische Choralgesang genügte bald nicht mehr. Französische vierstimmige Melodien wurden kindisch oder ängstlich benutzt, jenes von Melissus, dieses von Lobwaßer. Die Gegenwirkung blieb nicht aus. Cyr. Spangenberg und Corn. Becker, beide ohne die alte Kraft, kehrten zu den einfachen Melodien zurück. Andere schloßen sich an.

1) *Der gantz Psalter*, das ist alle Psalmen Davids, an der zal 150 . . Auß Hieronimo, Felice, Campensi, Munstero, Pagnino, Luthero, Zwinglio, Bucero . . 1537. 8. (WB. 365. WKL. 1, 407. Die Psalmendichter sind: Ambr. Blaurer, Clauß Keller, Fritz Jacob von Anwyl, Heinr. Vogtherr, Jac. Dachser, Joach. Aberlin (z. B. Nr. 2: Jr Haiden was tobt jr vmb sunst) Joan Endlich, Joan Schweinitzer, Andreas Knopp (Knöpken), Erh. Hegenwald, Hans Sachs, Huldrich Zwingli, Joan Agricola, Joannes Botzheim, Joan Frosch, Joannes Xilotectus, Joañ Zwick, Ludwig Hetzer, Ludwig Oeler (1. 3—7), M. Greiter (13), M. Stifel, Symphorian Pollio, Wolffgang Dachstein, Wolffgang Capito, Justus Jonas, Leo Jud (9), L. Spengler, Luther (12. 14), Paul Speratus, Thomas Plaurer, Wolffgang Mösel, Sigm. Salminger, Jörg Breyning). Brit. Mus. Zwickau I, VII, 4.

2) *Der New gesang psalter*, darinn alle psalmen Dauids an der Zal 150. in gesangweiß gestelt . . 1538. 8. (WB. 366; nach dem Vorigen, mit Liedern von Seb. Franck (der gegen das faule Zählen der Silben nach den Noten, und geistlose lateinische Chorpralen und deutsche Scheinpsallieren eifert, in einer Sprache und Form, wie sie bei den alten Silbenzählern nicht rauher gefunden werden kann), Th. Münzer, Hans Hut? u. a. Die Absicht der Opposition gegen die Orthodoxie der Lutherischen tritt deutlich hervor).

3) *Der gantz Psalter Davids*, nach ordnung vnd anzal aller Psalmen . . yetz von newem, nach dem Text . . des Teutsch getruckten Psalters, in Gesangweiß . . gemachet . . Durch **Jacoben Dachser,** 1538. 8. (Schon der Vorige hatte 42 Lieder von Dachser aufgenommen. J. Dachser war, nach Riederers Nachr. 1, 460, evangelischer Geistlicher in Augsburg, nach Veesenmeyers Beitr. 179 Widertäufer).

4) *Der gantz Psalter Davids*, in gsangsweyse gestelt durch **Hansen Gamersfelder** . . 1542. Nürmb. durch Johan vom Berg vnd Vlrich Neuber. 1542. 22 Bgn. 8. (WB. 446. Riederer, Nachr. 1, 20 ff.) — Nürmberg durch Johann vom Berg, vnnd Vlrich Newber, 1563. 22 Bgn 8. (WB. 851. Gamersfelder war Bürger zu Burghausen. Unter seinen durchweg in siebenzeiliger Strophe abgefaßten Psalmen, denen noch einige Cantica folgen, sind mehre entlehnt). Göttingen.

5) *Der gantz Psalter*, Durch **Johann Clausen,** obersten Brandenburgischen Secretarium . . Gedruckt zu Leipzig Durch Nicolaum Wolrab. 1542. 8 Bl. und A—Y Bgn. 8. (WB. 445; vgl. Nürnb. lit. Bl. 4, 199 ff. Claus lebte zu Ansbach, woher er unterm 10. Jul. 1540 seine Vorrede schreibt. Seine Ps. sind in Reimpaaren; jeder schließt mit einer Anrede an Gott 'spar deine hülfe an mir nicht; in deine huld ergeb ich mich; verwirf mich nicht u. s. w. Ein Exempl. auch auf der k. Bibl. in Hanover). — Heydelb. 1583. 8.

6) *Der Psalter*, In Newe Gesangs weise, vnd künstliche Reimen gebracht, durch **Burcardum Waldis** . . Franckfurt, Bei Chr. Egenolff. 1553. Im Mayen. 35 Bgn. 8. (WB. 646 u. S. 484. 155 Lieder in vielfacher Strophenform. Schon im Gefängnis in Riga begonnen. Vgl. § 157. Exempl. auch in Dresden. Eb. 23911. Göttingen, Poet. 2503).

7) *Der Psalter Davids* gesangsweiß in teutsche Reime verfaßt, durch **Johann Magdeburg.** Franckfurt 1565. 8. (WB. 868. In siebenzeiligen Strophen.

88 Gesänge giengen in das Wolfsche Frankfurter GB. über. WB. S 337). (Joh. Magdeburg, Bruder Joachims † 6. Sept. 1565 als Diakonus an der Katharinenkirche zu Hamburg).

8) *Fünffzig Psalmen* des Königl. Propheten Dauids, außgelegt durch **Nic. Selneccerum.** Nürnberg 1563. — *Der gantz Psalter* des K. Propheten Dauids, außgelegt durch N. Selneccerum. Nürnb. 1565 66. III. Fol. — Nürnb. 1569. III. Fol. — Leipz. 1571; Leipz. 1581; Helmst. 1589; Leipz. 1593; Leipz. 1621; Leipz. 1623. (Enth. 19 Psalmenlieder. WB. 898 beschreibt ein gemischtes Exemplar von 1569 I. u. II. und 1566 Teil III. und Nr. 1025 die Ausgabe von 1593). — *Der Psalter Dauids*, Mit kurtzen Summarien vnd Gebetlein. Durch Nic. Selneccerum Leipz. 1577 . .; Sechste Ausg. Leipz. 1589 . .; 1596; 1605; 1610; 1616; 1625; 1737. - *Christliche Psalmen*, Lieder vnd Kirchengesenge . . Durch **Nic. Selneccerum.** Leipz. durch Joh. Beyer 1587. 4. (von ihm, Joh. Spangenberg, Barth, Frölich; Georg Emilius, Joh. Beltz, P. Heusler, Casp. Franck, Magdalena Altbeck, Joh. Schneiderwein, Georg Negidius. WB. 996. Heyses Samml. 1202. K. Bibl. in Hanover.) Nic Schellenecker, geb. 5. Dec. 1532 zu Hersbruck bei Nürnberg, kam 1536 nach Nürnberg, ausgezeichneter Orgelspieler; studierte in Wittenberg; 1557 Hofprediger in Dresden; 1565 Prof. in Jena, 1568 in Leipzig, bis 1574 beim Herzog Julius von Braunschweig als Superintendent; gieng nach Leipzig, 1576 Superintendent; wegen seines Eiferns gegen die Calvinisten 1589 seiner Ämter entsetzt; gieng nach Halle, Magdeburg; Superint. in Hildesheim; 1592 wieder in seine Leipziger Ämter eingesetzt, starb schon am 24. Mai 1592. Verzeichnis seiner zahlreichen Schriften in Wills Nürnb. Gel. Lex. 3, 673 ff. Geistliche Gedichte in seinem 'propheten Daniel'. 1567. 4.; 'proph. Oseas Joel vnd Micheas' 1568. 4.; 'Ehe- und Regentenspiegel' 1600. 4. u. s. w.

Paul Melissus vgl. § 166. **Winnenberg** § 166. **Hemmel** § 130, 6a.

9) *Der Psalter* dess Königlichen Propheten Dauids, In deutsche reymen verstendiglich vnd deutlich gebracht . . Durch **Ambrosium Lobwasser** . . Leipzig 1573. II. 8. (WB. 936. K. Bibl. in Hanover). — Psalmen . . nach Frantzösischer Melodey vnd reimen art . . Durch . . Ambrosium Lobwasser. Heidelberg 1574 durch Johannem Maier. 30½ Bgn. 12. (WB. 938). — Leipz. 1576. 8. (WB. 948). — Neuwstatt 1585. 32. — Straßb. 1586. 24. — Straßb. 1589. 12. — Speier 1591. 12. — Herborn 1593. 12. — Heidelb. 1594. 12. — Leipz. 1594. — Herborn 1595. 8. Amberg 1596 Mich. Forstrer. 24. (vgl. WB. 855 u. S. 380 f.). — Straßb. 1597. 16. — Eißleben 1597. 8. (WB. 1046). — Leipz. 1598. 8. — Hanaw 1600. 12. — Herborn 1600. 8. — Herborn 1600. 12. — Zürich 1600. 12. — 1608. 12. — Frkf. 1623. 8. — Amsterd. 1686. 12. — Bernburg 1742. 8. (HB. 1267) und sonst oft. Ambr. Lobwasser, 4. Apr. 1515 in Schneeberg geb., 1535 zu Leipzig Magister und Docent, gieng 1550 nach Löwen, 1551 nach Frankreich, wurde 1557 Canzler zu Meissen, gieng nach Italien, 1567 zu Bologna Dr. der Rechte, 1563 Prof. jur. in Königsberg, Rat und Hofgerichtsassessor. † 27. Nov. 1585. cf. Adami vitt. JCtor. p. 267. — Acta Boruss. 2, 698—712. — Joachimi Cimdarsi Cursus vitae Ambrosii Lobwasseri. Regiom. 1585. 4 Bl. 4. (Göttingen, H. l. p. 1532 in H. l. u. 483. Nr. 22.) IX Pisanski 321 ff. Seine Übersetzung der Psalmlieder des Cl. Marot und Beza entspricht den französischen Melodieen Silbe für Silbe und wurde bei den Reformierten allgemein aufgenommen. Schon vor 1565 vollendet, erschien sie erst nach der des Melissus, gegen welche sie deutlich und verständlich auftritt. Die Geschichte des Buches bedürfte einer eigenen Untersuchung. — Lobwasser verfaßte auch andre Gedichte: Bewerte *Hymni Patrum* vnd anderer gottseligen Männer, welche durch das gantze Jahr in der Kirchen gesungen werden. Auß dem Latein ins Teutsche mit gleichen Reimen gebracht durch Ambr. Lobwasser. Leipz. 1578. 8. (Cless 2, 259). — Georgi Buchanani Tragödia von der *Enthauptung Johannis*, genant Calumnia, auß dem lateinischen ins Teutsche vertirt durch Ambr. Lobwasser. 1583. 4.; o. O. u. J. 62 Bl. 8. — *Biblia* Darinnen die Summarien aller Capittel der gantzen heil. Schrifft in deutsche Reim verfasset, Durch Ambrosium Lobwasser. Leipz. 1584. bey Hans Steinman. In vorlegung Henningi Grosen Buchhendlers. III. 8. (WB. 980). — Ambrosii Lobwassers deutsche *epigrammata* . .; o. O. 1612. 12.

10) *Der gantze psaltter* dauitis . . Inn Reimen gesangsweiß verferdigett, . . Durch **Jacobum Ayrern** Von Nürmbergh. Vollendet denn 25. Febr. (15)74. (Heidelberger Hs. 328. Fol. Adelung 1, 23. Wilken S. 411. WB. 491. Wahrschein-

lich der Schauspieldichter, nicht der gleichnamige Verfaßer des historischen Processus juris, der 1603 in pfälzische Dienste trat. Vgl. § 170.)

11) *Psalter* Davids in Reimen. Durch **G. Henniges**, Prediger an S. Georg in Hannover, † 8. Oct. 1580. — Magdeb. 1574. 8. Magdeb., W. Roß 1578. 8. Von demselben Dichter, der aus Northeim stammte: *Sprüche Salomonis* in Reimen. Magdeb., W. Roß 1575. 8. — *Jesus Sirach* in Reimen. Magdeb., W. Roß 1575. 8. (K. Bibl. Hanover.)

12) *Der gantze Psalter* Dauids,.. Gesangsweise gefasset Durch **M. Cyriacum Spangenberg** . . Gedr. zu Franckfurt a. M. 1582. bei Christoff Raben in Verlegung Bernh. Jobins, Buchhändlers in Straßb. (WB. 972. Göttingen. In der Vorrede rühmt er den wolangelegten fleiß des Burgkhard Waldis, des Magdeburgius, des Gramersfelder, des Doctor Ambros. Lobwasser vnd anderer. Er aber habe die Wort der Psalmen, wie sie Lutherus im Teutschen gegeben, behalten wollen, sich auch beflissen, dieselbigen vngezwungen vnd vnverkürtzet also in die Reimen zu bringen, daß sie einen feinen, vnd jhren klaren rechten vnd eygentlichen Verstandt mit sich brechten. — Viele Psalme sind in mehrfacher Bearbeitung gegeben, nicht alle haben Spangenberg zum Verfaßer. Ein Anhang gibt 114 Lieder der lieben Patriarchen u. s. w. Vgl. § 127, 95.)

13) *Der Psalter*. Gesangßweise, Inn vorstendliche Deutsche Reim, vnd auff allerley bekante, vnd in vnsern Kirchen gebreuchliche Thön, oder Melodeien, gesetzt, vnd in Druck verfertiget. Durch **Joachimum Sartorium**, Cantorem zu Schweidnitz. Bresslau (durch Georgium Bawmann. M.D.XCI). 8. Vgl. Hoffmann v. F., Spenden 2, 219.

14) **Elias Noricus**, *Psalter Dauids* Reimenweiß. Magdeb., Joh. Franck. 1600. 8. (Cless 2, 33).

15) *Der Psalter* Dauids Gesangweis, Auff die in Lutherischen Kirchen gewöhnlichen Melodeyen zugerichtet, Durch **Cornelium Becker**. Leipzig 1600. 8. Voigt (Cless 2, 106). 1602. Gedr. bei Mich. Lantzenberger. In verlegung Jacob Apels. Buchhändlers. 8. (WB. 1060.) — Leipz. 1607. 8. (WB. 1067.) 1617. 8. — 1620. 12. — 1621. 12. (K. Bibl. Hanover.) Halle 1626. 8. Dresden 1661. 8. Becker war 24. Oct. 1561 zu Leipz. geb., Lehrer an der Thomasschule, Diaconus zu Rochlitz, Pastor und Prof. der Theol. zu Leipzig; wegen scharfer Predigten gegen die s. g. Kryptocalvinisten eine zeitlang suspendiert, bald wieder eingesetzt, † 24. Mai 1604. Er tadelt, daß man auch in geistlichen Sachen immerdar zu fremden und neuen Dingen mehr Lust und Begierde trage, wie sich das darin zeige, daß man die Psalmen des sacramentierischen Rädelsführers Th. Beza und des Clem. Marot aus dem Französ. ins Deutsche gebracht und den lutherischen Gesängen weit vorgezogen habe, was gewöhnlich zur Religionsveränderung und zur Einführung des hochschädlichen Calvinismus der Anfang gewesen. Die lobwasserschen Psalmen, die auf fremde französische und für die weltlüsternden Ohren lieblich klingende Melodien gesetzt, würden hoch gehalten, als ob nichts beßres könnte gefunden werden, ungeachtet daß es fürwar mit den Reimen messig Ding sei, welche meistes Teils gezwungen, unverständlich und gar nicht nach der Art deutscher Reime, sondern mehr nach der französ. Manier gemacht seien. Er dagegen habe seine Psalmlieder auf lutherische Art und unsern Kirchen bekannte Melodien und Weisen gerichtet. Seine Arbeit gieng in die späteren Gesangbücher ebenso über wie Waldis in die früheren und Lobwaßers in die reformierten. Er ist plan und einfach, verwäßert aber die alte kräftige Weise.

16) Himlische Cantorey d. i. der *Psalter Dauids*, Gesangsw. durch **L. Algerman**. Hamb., Sam. Rüdiger. 1604. 552 S. 8. (Celle. Göttingen. Wolfenb. 929. 39. Theol. 8. p. 6749). Heinrichstadt 1610. 8. (Göttingen).

17) *Der Psalter Davids*, Salomon vnd Syrach. Alles dem gemeinen text nach durch **Zachariam Eiring** in Teutsche Reymen gebracht. Laugingen 1608. 8. (HB. 1208. (Göttingen.

Neben den vorwiegend selbständigen Bearbeitungen wurden vielfache Sammlungen aus verschiedenen Quellen veranstaltet:

18) *Gesang Büchlin*, Darinn der gantze Psalter Dauids . . begriffen. 1557. Augsp. durch Ph. Vlhardt. 25 Bgn. 8. (WB. 738). — rep. Nürnb., d. Val. Geyssler 1560. (WB. 773). — 1560. (WB. 794.) — Augsp. Ph. Vlhardt. o. J. (WB. 912.) Nürnb. 1576. 8. u. 12. Helmst. 1600. 18.

19) Christenlich *Gesangbůch*, Darinn der gantz Psalter Dauids begriffen wirt. zůsamen geläsen durch **Conradum Wolffhart**, diener der Kirchen zů Basel. Zürych by Chr. Frosch(ouer) 1559. 39 Bgn. 8. (WB. 761.)

20) *Psalmen* vnd Geystliche Gesang. Zürich, Chr. Froschower. 1570. 36 Bgn. 8. (WB. 913.)

21) *Psalmen* vnd Geistliche Lieder, welche in Kirchen vnd Schulen gesungen werden. Straßb., Niclauß Wyriot. 1578. 15 Bgn. 12. (WB. 958.)

22) *Psalmen* vnd Geistliche Lieder, welche in Kirchen vnd Schulen deß Fürstenthumbs Zweibrücken gesungen werden. Straßb. 1587. Bernh. Jobin. 8. (Cless 2, 107.)

23) Das gemeinest, wolbekömlichst *Psalmenbüchlein*, von den gebräuchlichsten Kirchengesängen, Psalmen vnd Liedern, dem gemeinen Mann zu gůt für ein Christlich Handtbüchlein in Truck verfertigt. Straßb., Bernhard Jobin 1577. 12.; 1591. 24.; Straßb., Anton. Bertram 1597. 8. (Cless 2, 107.)

24) Geistlichs *Handbüchlein*, darin der Psalter Dauids, die Sprüche vnd Prediger Salomonis, sampt den gebräuchlichsten Christlichen lobgesängen. Straßb., Bernh. Jobin 1593. 12. (Cless 2, 41.)

25) *Psalmen* mit 4 Stimmen in Kirchen vnd Schulen zu singen. Straßb. 1577. 4. (Cless 2, 267.)

26) *Psalmen* Dauids, Geistliche Gesang.. Basel, Sam. Apiar. 1581. (WB. 968.)

§ 127.

Der Reichtum evangelischer Gesangbücher weist auf eine große Anzahl evangelischer Dichter. Nicht aller Lieder Verfaßer sind bekannt. Die bekannten folgen hier der Zeit nach, ohne Unterschied der lutherischen und reformierten, zuerst die hochdeutschen, dann die niederdeutschen. Die meisten Lieder der Reformierten hätten in die lutherischen Gesangbücher übergehen können; mehr als die Abendmahlslehre, die nicht Alle durchdringt, war die Sprache hinderlich, vorzugsweise die Sprache der schweizerischen Dichter. Dennoch haben mehre Eingang gefunden. Die nd. wurden übersetzt, wie den nd. GB. Übersetzungen aus dem hd. zum Grunde ligen. Die Reformierten spalten sich in sich wieder mehrfach. Besondere Gruppe würden die Straßburger Dichter bilden, die meistens auf der confessio tetrapolitana fußen und mit Dichtern der Augsburger Confession zuweilen in Widerstreit gerieten. Ein solcher Dichter war C. Hubert, der dennoch in lutherische GB. Eingang fand.

WB. = Philipp Wackernagel, Bibliographie zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes im XVI. Jh. Frankf. a. M. 1855. 8. Ergänzungen im ersten Bande von WKL. — Geistliche Sänger der christlichen Kirche deutscher Nation. Nach den Originaltexten hrsg. von W. Schircks. Halle 1855—58. XI. — WKL. = Ph. Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des XVII. Jh. Leipzig 1864—77. V. 8. — Eduard Emil Koch, Geschichte des Kirchenliedes und Kirchengesanges der christlichen, insbesondere der deutschen evangelischen Kirche. Neu bearbeitet von Rich. Lauxmann. Dritte Auflage. Stuttg. 1866—1876. VIII. 8.

Albert Fr. W. Fischer, Kirchenlieder-Lexicon. Hymnologisch-literarische Nachweisungen über ca. 4500 der wichtigsten und verbreitetsten Kirchenlieder aller Zeiten in alphabetischer Folge nebst einer Übersicht der Liederdichter. Erste Hälfte, A—I. Gotha 1878. XXXI u. 418. Zweite Hälfte, K—Z. Gotha 1879. XX u. 487 S. 8. — Wilhelm Bode, Quellennachweis über die Lieder des hannoverischen und des lüneburgischen Gesangbuches samt den dazu gehörigen Singweisen. Hannover 1881. Helwing. VIII u. 456 S. 8.

Joh. Casp. Wetzel, Hymnopoeographia, oder historische Lebensbeschreibungen der berühmtesten Liederdichter. Herrnstadt 1719—1728. IV. 8. — Analecta hymnica oder merkwürdige Nachlesen zur Liederhistorie. Stück 1—12. Gotha 1751—56. 8.

— Joh. Chr. Sühnelii Thesaurus Psalmodico-Historicus. Lips. 1748. 8. — Georgii Sculteti Hymnopoei Silesiorum. Vitembergae 1711. 8. — Gottlob Klugens Hymnopoegraphia Silesiaca. Breßlau 1751. 8. — Erzehlung von den Liederfreunden in der Lausiz. 1720. 8. — Godofredus Ludovici, De Hymnis et Hymnopoeis Hennebergicis. 8. — G. H. Goeze, Oratio de Hymnis et Hymnopoeis Lubecensibus. Lubec. 1721. 8. – G. H. A. Rittelmeyer, Die evangelischen Kirchenliederdichter des Elsaßes. Jena 1855. 84 S. 8. (Aus Reuss und Cunitz Beiträgen zu den theol. Wißenschaften besonders abgedruckt). — Joh. Jac. Gottschaldt, Sammlung allerhand auserlesener Lieder Remarquen. Leipzig 1748. 8. — Balth. Riederer, Abhandlung von Einführung des teutschen Gesanges in die evangelisch-lutherische Kirche. Nürnberg 1759. 8. — Beytrag zur Liederhistorie von D. G. S(chöber). Leipzig 1759—60. II. 8. — Kurzgefaßte Nachricht von ältern und neuern Liederverfassern. Anfangs von J. H. Grischow in Druck ertheilet, nunmehro aber verbessert und vermehrter hrsg. von J. G. Kirchner. Halle 1771. 8. — F. F. T. Heerwagen, Literaturgeschichte der evangelischen Kirchenlieder. Neustadt a. d. A. 1792. 8. — Gottfr. Leberecht Richter, Allgemeines biographisches Lexikon alter und neuer geistlicher Liederdichter. Leipz. 1804. 8.

Die geistlichen Gedichte Styfels § 134; böhm. Brüder § 136; kathol. Lieder § 137; Hs. Sachs § 154; Alberus § 156; Waldis § 157; Fischart § 163, 26; Ringwaldt § 165; Melissus § 166 u. s. w. Vgl. Meisterlieder § 139. Hier die Dichter bis 1546 (Luthers Todesjahr); und die Dichter bis Anf. des XVII. Jh.;) § 128 fürstliche Dichter und Akrosticha; § 129 niederdeutsche; § 130 Tonsetzer; § 131 Umdichtungen.

1. **Erhart Hegenwalt**, Magister, lebte in Zürich; vermutlich später Stadtarzt in Frankfurt (um 1540). Von ihm nur ein Lied bekannt.

Psalmus miserere mei deus *[Erbarm dich meyn o herre gott]*. Wittenberg freytag nach Epiphanie [jan.] im 1524 Jar: Erhart Hegenwalt. Offnes Bl. q. Fol. (WB. 134, sicher in Wittenb. gedruckt). — Im Erfurter Enchir. 1524 (WB. 157, 5) und seitdem in fast allen GB.

Handlung der versam | lung in der loblichen statt Zurich auf den | XXIX tag Jenners, von wegen des heyligē | Euangelij zwischen der ersamen treffen- | lichen botschafft von Constentz: Huld- | richē Zwingli predigers des Euā | gelij Christi vnd gemeyner prie | sterschafft des gantzē gebie- | tes der egenanten statt | Zurich vor geseßenē | Radt beschehen. | im 1523. | Jar. 24 Bl. 4. (*Widmung:* 'Dem wirdigenn Geistlichen herren vñ vater: her Johan Jacob Rusinger Apt zum Pfeffers: seinem gnedigē herrē Entbeut, Meyster Erhart Hegēwalt seyn willigen dinst vnd frid in Christo'. *Unterschrift:* 'Zurich auff den dritten Tag des Monats Martij. Im Jar. 1523'. Wolfenb. 90. 20. Th. 4. vgl. AL. 3, 92. Panzer 2, 2008 ff.). Dagegen schrieb J. Faber: Ain warlich vnderrichtung wie es zu Zurich by dem Zwinglin vff den 29. tag des monats Januarii nebst verschinē ergangen sei. 7 Bgn. 4. (Wolfenb.). — Vgl. Dialoge § 140.

2. **Ambrosius Blaurer**, geb. 4. April 1492 zu Constanz, Reformator Württembergs; als das Interim der Stadt Constanz aufgedrungen wurde, gieng er nach Biel, † 1564 6. Sept. zu Winterthur. Reformiert. Seine Lieder durchaus in Ausdrücken des gewöhnlichen Lebens.

Adami vitt. theol. p. 413. Walchner S. 175. WB. S. 619 ff. Heidelb. Hs. 636. Hist. pol. Bll. 55, 294 ff. — Th. Pressel, Ambr. Blaurers Leben vnd Schriften. Stuttg. 1861. VIII u. 611 S. 8. — Archiv f. Litt.-Gesch. 5, 559.

Warhafft verantwortung Ambrosij Blaurer, an aynem ersamen weysen Rat zů Costentz, anzaygend warūb er auß dem Kloster gewichen, vnd mit was geding er sich widerum, hynein begebē wöl. 1523. Von Luterischer maysterloßkait. Erger dich nit ab meiner that Die christlich grund vñ vrsach hat. 5 Bgn. 4. (Panzer 2, 168).

Ir gwalt ist veracht — ir kunst wirt verlacht — Ir liegens nit gacht — gschwecht ist ir bracht — Recht ists wieß Gott macht. Ambrosius Blaurer. 1524. 2 Bgn. 4. (Wolfenb. 135. 6. Th. 4. Vgl. Panzer 2, 271.)

2a. **Kaspar Creutziger** d. ä., gestorben als Prof. der Theologie zu Wittenberg 1548. Ihm wird das Lied *Es ist ein Freud dem gläubgen Mann, Ob ihn der Tod schon greifet an* zugeschrieben, das WKL. 3. Nr. 660 dem Ambr. Blarer zuweist. — Alb. Fischer 1, 181. 2, 433. — Piper, Evangel. Kalender 5, 198.

2b. Etlich geistliche gsang vnd lieder vor jaren geschriben durch meister Ambrosium Blaurern, zůsamengestelt durch Gregorium Mangolt . . Im Jar 1562. 53 Bl. 8. Papierhs. auf der Waßerkirchbibl. zu Zürich. (Wackerngl. KL. 576 ff. und S. 824 ff. WB. S. 619 f. wo Lieder und die Vorrede mitgeteilt sind. Die Hs. enthält auch Lieder von **Thomas Blaurer,** Bürgermeister zu Constanz, starb in der Schweiz.

3. **Urbanus Regius,** König, geb. zu Langenargen am Bodensee, studierte zu Freiburg, Ingolstadt; kurze Kriegsdienste; gekrönter Poet, Prof. zu Ingolstadt; schloß sich der Reformation an; floh; Prediger zu Augspurg; 1530 Hofprediger Ernst des Bekenners in Celle; reformierte das Fürstentum Lüneburg; † 23. Mai 1541. Vgl. S. 150.

Verteütschung des Fasten Hymps zu diser zeit Christe qui lux *[Christ der du bist das liecht vnd tag, des yetz vns Wittemberg vermag]*. Urbanus Regius. Im jar 1523. Offnes Fol.-Bl. (WB. 126, wo 1525 Druckf. ist; im Breslawer gesang Buchlien 1525. Winterfeld, d. evang. Kirchengesang 1, 135). — Seine zahlreichen Schriften von seinem Sohne gesammelt 1562. II. Fol. — Ain Sermon von dem dritten Gebot, wie man christlich feyern sol, mit anzaygung etlicher myßbreych, geprediget durch D. Urbanum Regium, Prediger zu Hall im Inthal. o. O. 1522. 12 Bl. 4. (Giessen. Allg. lit. Anz. 1800 S. 421). — Unterricht, wie ain Christenmensch got seinem herren teglich beichten soll Doctoris Vrbani Regii Thumpredigers zu Augspurg. Augsp., Siluan Ottmar bey sant Vrsula closter am Lech. 1521. 4 Bl. 4. (Giessen. Allg. lit. Anz. 1800 S. 421). — Ain Sermon von dem hochwirdigen sacrament des Altars, gepredigt durch Doctor Vrbanum Regium, Thumbprediger zu Augspurg, am Tag Corporis Christi 1521. o. O. 4 Bl. 4. (Giessen. Allg. lit. Anz. 1800 S. 421).

4. **Johann von Botzheim** von Sasbach, Domherr zu Constanz, gest. 1534. — J. G. Schelhorn, Nachricht von Joh. Botzheim Abstemius Domherrn zu Constanz und Michel Humelberg evangelischem Prediger zu Ravensburg. Memmingen 1769. 4. — K. Walchner, Johann von Botzheim und seine Freunde. Schaffhausen 1836. 8. (Biographie 1—99; Briefe — 154; Gedichte 159 aus Schelhorns Beitr. St. 2. — Biogr. Notizen über Vadian 160; Bonif. Ammerbach 162; Peace 164; Lupset 165; Bombasius 165; Mannlishofer 166; Urbanus Regius 167; Mich. Hummelberg 168; Beatus Rhenanus 170; Ottmar Luscinius 172; Ambr. Blaarer 175; Thom. Blaarer 178; Joh. Zwick 182; Georg Vögelin 183; Ulr. Zasius 184; Joh. Faber 187). — Döllinger, Reformation 1, 519 ff. — Von B. ist das Gedicht *'O herr und gott von sabaot'*; schon 1523 in 'Hie innen findt man' . . § 121, 6. (WB. 124.) Bl. 5*a*. (Wolfenb. 96. 20. Th. 4). — 1 Bl. q. 4. mit Noten. (WB. 123). — Zwey schöne newe Geist | liche Lieder. Das Erste. Ich rüff dich | himlischer Vater an, Du wöllest meinen glauben stercken. ‖ Das ander, O Herr vnd Got. Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (HB. 1074) im zwickschen GB. 1540, dessen Text mit dem gutknechtschen übereinstimmt, der Name — Ein Lied wider die von Costanz *Costanz o weh, am Bodensee* im kathol. Sinne, mit Antwort Amb. Blaurers *Costanz du bist wol dran mit Christ* in WKL. 580.

5. **Paulus Speratus,** aus dem schwäbischen Geschlecht der von Spretten, soll zu Paris 13. Dec. 1484 geboren sein, studierte in Paris und Italien; lehrte das Evangelium zu Augsburg, Würzburg, Salzburg, Wien; hier 1522 eingekerkert, kam ‚durch göttlichen Beistand' los; gieng nach Iglau in Mähren; König Ludwig v. Böhmen ließ ihn auf Anklage des Bischofs von Olmütz gefangen legen, um ihn zu verbrennen, Jan von Kuhnstedt und des Königs Unterkämmerer retteten ihn; kam zu Luther 1524, der ihn an Albrecht v. Preußen empfahl. Wurde Bischof von Pomezan, wo er 17. Dec. 1554 starb. — Vgl. Weller, Altes und Neues 1, 89. Adami vitt. theol. p. 200. Rabus, Märtyrer 5, 129. Piper, Kal. 14, 190. C. J. Cosack, Paulus Speratus Leben und Lieder (1—49). Braunschw. 1861. XI u. 431 S. 8. — Pressel, Leben der Väter der luth. Kirche, Bd. 8. — G. G. Trautenberger, P. Speratus. Brünn 1868. IV u. 30 S. 8. — Seine Lieder: 1) *Es ist das heil uns kummen her* im Erfurter Enchirid. 1524. — Etlich Cristlich lider. Wittenb 1524 Bl. 2 mit der Unterschrift: Wittenberg 1524 Pau. Speratus. — im nutten ghesangkboek 1526. — 2) *In gott gelaub ich das er hat* im Erfurter Enchir. 1524. — Etlich Cristlich lider. Wittenb. 1524. Bl. 5 als Gesang Doct. Sperati, mit der Unterschrift: Wittenberg 1524. — im nutten ghesangkboek 1526. — Der Glaube Deütsch zů singen in einer schönen melodey. *[Ich glaub an einen gott, der da hat.]* 4 Bl. 8. (WB. 137). — 3) *Hilf gott wie ist der menschen not* im Erf. Enchir. 1524. — Etlich Cristlich lider. Wittenb. 1524 Bl. 7 als Gesang Doct. Sperati, mit der Unterschrift: Wittenberg 1524. — im nutten ghesangkboek 1526.

— 4) *Ich ruff zu dir herr Jesu Christ* zuerst bei Jobst Gutknecht (WB. 231 vgl. W. Linck), dann nd. in den Magdeburger geistliken ledern 1534, ohne Namen; hchd. im Wittenb. GB. 1535. o. N. — Einzeln um dieselbe Zeit mit einem W. Linck zugeschriebenen Liede: Ein schön geystlich lied, Zu Gott, in aller not trübsal vnd verfolgung. Im thon auß tieffer nott schrey ich zu dir. Oder nun frewt euch lieben Christen gemein. Ein ander geistlich lied, Zu bitten vmb glauben, liebe vnd hoffnung etc. Jobst Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 231). — Er schrieb ferner ein Gedicht auf den Reichstag von Augsburg: 5) *Es ist der reichstag für vnd nichtes beschlossen:* Eyn lied mit klagendem hertzen, Durch D. Paulum Speratum Bischoff zu Pomezan, zcu eyner getrewen warnung gesungen dem Kayser vnd Fürsten, das sie sich die Bischof nicht verfüren lassen, vnnd da mit sich selber vnnd gantz Deutschlandt ynn eytel blut baden vnnd gar darynn ersauffen. 4 Bl. 4. (17 Str. Liliencron 422). Zwey schöne Christliche lieder I. Durch D. Paulum Speratum, Bischoff zu Pomezan Mit klagendem . . II. Durch einen Jungen Graffen N. zu lob vnd preis Göttlichs worts, mit viel lieblichen Exempeln der heiligen schrifft. Mit zweien stimmen, auff Bergkreien weis. Wittemberg. G. Rhaw. 16 Bl. 8. ('Freut euch, freut euch in diser zeit' von Alberus. WB. 295).

6. **Justus Jonas,** 5. Jul. 1493 zu Nordhausen geb.; Wittenberg; reformierte, im Auftrage Herzog Heinrichs von Sachsen, Meissen und Thüringen, 1541 Superintend. in Halle; bei Luthers Tode zugegen; 1551 Prediger zu Eisfeld; † 9. Oct. 1555. — Vgl. Adami vitt. theol. Frcf. 1653. 8. p. 258 ff. — G. C. Knapp, Narratio de Justo Jona. Halae 1817. 4. — Leben der Väter der luther. Kirche, Bd. 8. — Piper, Kal. 9, 186. — Seine Lieder: 1) *Wo gott der herr nicht bei uns hält.* im Erfurter Enchir. 1524. o. N. (WB. 157). — 2) *Herr Jhesu Christ dein Erb wir sind.* Der Neun vnd Sibentzigste Psalm, zu die- | sen ferlichen zeiten, allen Christen zu trost zu singen vnd zu beten in Reime gestalt, Nach der Melodey, Wo Gott der Herr nicht bey vns helt. Durch Doctor Just. Jonas Superattendenten zu Hall. Anno 1546. Hallae Saxonum. 9. Julij. Gedr. z. wittemberg d. Georgen Rhaw. 4 Bl. 4. (Berlin, theol. XI. liturg. hymnol. WB. 508). — o. O. 4 Bl. 8. (Wolfenb. 925. 17. Theol. 8. Nr. 18. vor 1549). — 3) *Der herr erhör euch in der noth.* Des XX. Psalm Auslegung, jnn Reim gefast, zu beten vnd zu singen, vor die löblichsten Gottfürchtigen Herrn, Den Churfürsten zu Sachsen, vnd Lantgrauen zu Hessen, vnd jrer Chur. vnd F. G. Mitvorwanten. Nach der Melodey, Vater vnser im Himelreich. Durch D. J. Jonam. 1546. Gedr. z. Wittemberg durch Georgen Rhaw. 4 Bl. 4. (HB. 1020. WB. 909). — Vor einem Liede B. Warttenbergks. 1546. 4 Bl. 8. (Wolfenb. 925. 17. Th. 8. N. 16). — 4) *Herr Jesu Christ, o warer gott.* Hertzog Johan Wilhelms zu Sachssen Lied, im thon, Ich armes Meidlein klag mich sehr, etc. (Bl. Aiij folgt Jonas Lied) o. O. u. J. 4 Bl. 8. (HB. 1154. WB. 537) Andrer Druck. 4 Bl. 8. (Wolfenb. 925, 17. Th. 8. Nr. 35 vor 1549. WB. 538).

7. **Lazarus Spengler,** geb. 13. März 1479 zu Nürnberg, 1507 Ratssyndikus daselbst, trat sehr früh auf Luthers Seite; Beförderer der Reformation in Nürnb.; † 7. Sept. 1534. — Vgl. Gottlieb Hausdorf, Lebensbeschr. L. Spenglers. Nürnb. 1741. 8. — J. B. Riederer, Beitrag zu den Reformationsurkunden. Altdorf 1762. 4. — Nachrichten 2, 60. — Veesenmeyer im Allg. lit. Anz. 1800. Nr. 25. Sp. 241—244. — Piper, Kalender 11, 162. — E. Engelhardt, Spenglers Leben. Bielefeld 1855. 76 S. 8. — J. Merkel, Gregorius Heimbürger. Lazarus Spengler. Vortrag. Berlin 1856. 32 S. 8. — *Schutzred* vñ christenliche antwort ains erbarn liebhabers götlicher warhait der hailigen geschrifft, auff etlicher widersprechen, mit antzaigunge, warūb Doctor Martini Luthers leer nit sam unchristēlich verworffen, sonder mer als Christenlich gehalten werden sol. Apologia. 1519. 9 Bl. 4. (Fünf Ausgaben. s. Nopitsch-Will. 8, 256). — *Bekantnus* Lazari Spengler Weiland Syndici der stat Nürnberg. Mit Vorrede D. Mart. Luther. Wittemb. 1535/6. 8 Bl. 4. Bekendnis . . Nürnb. 1535. 12 Bl. 4.; in Rabus, Märtyr. 3 (Straßb. 1555. 4.), 173 ff. — Ein Scherzgedicht auf Alb. Dürer 1509 vgl. Bd. 1, 396 § 98, 27. — Seine Lieder: 1) *Durch Adams fal ist gants verderbt*, zuerst in Walthers Geyst. gesangkBuchleyn 1524, im nutten ghesangk bock 1526. — Einzeln: Ain schön Geistlich Lied, Durch Adams fall, ist gantz verderbt, etc. Aus der heyligen gschrifft gezogen, Im thon, Nach willen dein. Oder, Was wirt es doch, des wunders noch etc. 1534. 4 Bl. 8. (WB. 321). — 2) *Vergebens ist all müh und kost,* zuerst in J. Klugs Wittemberger GB. 1535; auch in Forsters liedlein 1, Nr. 53 Nürnb. 1539, nur Str. 1—3. Hier wie dort ohne Namen, der in alten Quellen nicht genannt wird.

8. **Jheronymus Cell** zu Eisenach: Eyn new gedicht zcu singen yn der melodey als man singet, Die welt die hat ein thummen mueth. (*Frewdt euch ir christe alle gleych. darzu das gantze römisch reich.* 20 sechsz. Str., in der letzten der Name). Offnes Bl. Fol. (WB. 135.)

9. **Heinrich Vogtherr,** der ältere, geb. 1490, 1524 Maler zu Wimpfen, 1537 Drucker zu Straßburg. (Der jüngere Heinr. Vogtherr 1513 geb. arbeitete mit dem ältern 1537 gemeinschaftlich). — Vgl. *Jos. Heller,* Gesch. der Holzschneidekunst. Bamb. 1823. S. 92. — Kunstbůchlein, Straßb. 1537. 40. 43. 1610. — H. Vogtherr Eyn schöne vnd Gotselig Kurtzweil eines christlichen Loszbůchs. Straßb. 1539. Fol. (in Versen). — Ein nützlich Bad vnd artznei, den Bruch . . zu heylen. Getruckt zu Straßburg, durch Heinr. Vogtherren. 1539. 8 Bl. 4. (WB. S. 74). — 1) Ain Neüw Ewangelisch lied, auß der schrifft gezogen. In dem thon, Auß hertem wee klagt sich ain held (*Auß tieffer not schrey ich zu dir, Gott wöllst dich mein erbarmen*). Heinrich Vogtherr Maler zu Wimpffen 1524. Offnes Fol.-Bl. (WB. 136. Wilken, Heidelb. Hss. S. 535.), in die GB. nicht aufgenommen. — 2) Ein neuwes Euangelisch Lied in allem creütz Jedem Cristenn gantz tröstlich Auß göttlicher schrifft gezogen. Im Jar 1525 (*Lob sei dir Jesu Christe*) am Ende: Gemacht heinrich vogther maler zů Straßburgk Gedruckt Peter kornmann von Augspurgk. Im 26. Jar. 4 Bl. 8. (WB. 232.) — 3) *Gott ist so gut dem Israhel* Ps. 73. — 4) *Herr gott ich trau allein vff dich* Ps. 71. — (Beide im dritten Teil des Straßb. kirchenampts 1525. WB. 190). — 5) *Herr gott der du erforschest mich* Ps. 139. (1527. vgl. WB. 249.)

10. **Symphorianus Pollio,** Altbießer, Pfarrer zu S. Stephan in Straßburg, nach Wicrams Abgange Prediger im Münster als Matth. Zells Gegner, wurde dessen Genoße. — 1) *Mein seel erhebt den herren mein, mein geist thut sich erspringen* in ordnung und inhalt Teütscher Mess c. 1524 (WB. 161, 7). — 2) *Vatter unser wir bitten dich, wie uns hat glert herr Jesu Christ,* das ander theyl. Straßb. Kirchengesang 1525 (WB. 189, 3) im nutten ghesangkboeke 1526. o. N.

11. **Johannes Cress.** — Das gebet Hieremie des Propheten Außlegung deß gebets in gesangweyß. 1525. 4. — *Bl. Aij.*: Außlegung des Gebets in gesangweyß, Im Thon, es geet ein frischer summer daher, da werdt jr horen newe mer. Johannes Creß Neophites. Anf: '*O mensch gedenck die grossen klag* . . Str. 7: Das wasser ist der haylig tauff, Den müß wir von den pfaffen kauff, Das holtz bedeut den glauben, Dadurch die lieb des nächsten brindt, vmb sonst kön wirs nit haben. — 44 Str. Wolfenb. 77. 2. Th. 4. — Vgl. AL. 3, 130.

12. **Conrad Kern.** — Ain hübsch euangelisch lied dar in auffs kürtzest angezaygt ist was gott am maisten miszfeldt vnnd gefelt kürtzlich corrigiert. Im thon es geedt ain frischer sumer da her. 1524. Oder Im newen thon von Mayland (*Ain gnad reich zeit ist kummen daher*) Conradt Kern 1524. 4 Bl. 8. (WB. 151).

13. **Georg Kern,** aus Geisenhausen, Landgraf Philipps zu Heßen Gesangmeister. — Drey geystliche lieder vom wort gottes, durch Georg kern Landtgraff Philips zu Hessen Gesangmayster. Der Juppiter verendert geystlich durch Hans Sachssen Schůster. 1525. 4 Bl. 4. (WB. 177. *ELlendigklich, rüff ich, O gott mein herr, gewer,* In dem Thon 'Klag für ich groß, gantz ploß' — *ACh feyndes neydt, wie hast so weyt,* In dem Thon 'Mich wundert zwar, was frawen har' — *VOn edler art, auch reyn vnd zart, erquilt vns fort* (das götlich wort?), *welichs gar lang,* In dem Thon ,Von Edler art, eyn frewlein zart'. —

14. **Ludwig Oeler,** Karthäuserordens, wegen seiner Predigten über die Unsittlichkeit der Geistlichen von Freiburg im Breisgau vertrieben, 1524 Bürger zu Straßburg. — 1) *Ach herr, wie sind meinr feind so vil* Ps. 3. (1525 o. N. WB. 184). — 2) *Wol dem menschen, der wandelt nit* Ps. 1. — 3) *Warumb tobet der heiden hauff* Ps. 2. — 4) *Erhör mich wann ich rüff zů dir* Ps. 4. — 5) *Erhör mein wort, mein red vernim* Ps. 5. — 6) *Ach herr straff mich nit in deim zorn* Ps. 6. — 7) *Auff dich herr ist mein trauen steiff* ps. 7. — 8) *Herr unser herr, wie herlich ist* Ps 8. (Nr. 2—8 zuerst 1525 o. N. WB. 189. Der Name von 1. 3—8 zuerst 1537, WB. 364. — Nr. 1. auch o. N. in 'Drey schöne Geystliche Lieder.' Das erste von der gedult, Im thon entlaubet ist vns der walde. Das ander, der 13. Psalm Dauids [Hans Sachs]. Das dritte, der 3. Psalm Dauids In gesang weiß. Nürnb. Val. Newber. 4. Bl. 8. (HB. 1045). Vgl. § 141.

15. **Johann Xylotectus,** J. Zimmermann, in Lucern, vertrieben, † 6. Aug.

1526 zu Basel an der Pest. — Vgl. J. J. Hottinger, helvet. Kirchengesch. 1708. 3, 124. — J. Zwicks gsangbüchle 1540 nennt J. Xylotectus als Verf. des Liedes '*Welcher das ellend buwen wöl, der mach sich vf vnd rüst sich schnell, wol vff die rechten strassen, Vatter vnd müter, eer vnd güt* . .' (4 Str), das nach einem alten Jacobsliede (Hoffm. GKL. S. 216) gedichtet ist.

Andere geistliche Umdichtungen der Jacobslieder aus späterer Zeit: Der Christen Bilgerschafft oder Walfart . . Augsp. Narziß Raminger. 4 Bl. 8. (WB. 386. 'Welcher das ellend buwen will, sin seel bewaren vor der hell). — Sanct Jacobs Lied, Christlich gebessert (Wer das Elend buwen wil) Hans Güldenmundt. 4 Bl. 8. (mit Hans Sachs' Liede: Christe warer son gottes fron). — Sanct Jacobslied, Christlich gebessert (Wer das ellend buwen will, der mach sich vff vnd zück dahin). Noch ain ander lied, Sanct Christoff du vil hailiger man [von Hans Sachs], verendert, vnd Christlich Corrigiert. Augspurg, Hanns Zimmerman. 8. (WB. 387) und beide mit Xylotectus Liede: Drey Geistliche Jacobs Lieder . . Nürnb. Ludwig Ringel. 9. Oct. 1541. 8 Bl. 8. (WB. 434 f.) — Nürnb. Val. Neuber. 8 Bl. 8. (WB. 603. 604. 606.) — Zürich, Augustin Frieß (nicht Fueß). 8 Bl. 8. (Hoffm. GKL. S. 216. WB. 388). — Nürnb. Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 605. Berlin F. 9494. 25.)

16. **Wolfgang Dachstein**, Vicar und Organist zu S. Thomas in Straßb., hatte 1524 den Mönchsstand verlaßen und sich verheiratet. — Vgl. Röhrich, Gesch. d. Ref. in Strßb. 1, 211. Seine Lieder: 1) *Der töre cht spricht, es ist kein gott* (Das ander theyl. Straßb. kirchengesang. 1525. WB. 189). — 2) *O herr, wer wirt wonunge han* (Straßb. kirchenampt 1525. WB. 192). — 3) *An wasserflüssen Babylon* (zuerst o. N. in Psalmen vnd liedern 1530. Bl. 44. WB. 1150).

17. **Mattheus Greiter**, Chorsänger am Münster zu Straßburg, † 1552 — Von ihm: 1) der 12. Ps. *Ach gott wie lang vergissest mein* (Ordnung des herren nachtmal 1525. WB. 184). — 2) der 51. Ps. *O Herre gott begnade mich* (Theütsch kirchēampt. 1525. WB. 185). — 3) Ps. 119 *Es seind doch selig alle die.* — 4) ein teyl des 119. Ps. *Hülff herre gott dem deinen knecht.* — 5) *Nun welche hie jr hofnung han* (3—5 in: Das dritt theil Straßb. Kirchenampt. 1525. WB. 190). — (Ein von ihm gesetztes Lied gegen Murner *Von vppiglichen dingen so will ichs heben an* steht in G. Forsters Frischen Liedlein 2, 56). — 6) der 14. Ps. *Da Israel auß Egypten zoch.* — 7) der 115. Ps. *Nit uns, nit uns o ewiger gott* (6 u. 7 in: Die zwen Psalmen: In exitu Israel etc. vnd Domine probasti me etc. verteütscht . . Straßb., W. Kopphel. 1527. 8 Bl. 8. WB. 249).

18. **Jörg Berckenmeyr**, 1525—1545 zu Ulm, wurde 1545 als ein Anhänger Schwenkfelds von dem Ulmer Pfarrer Frecht denunciirt. Vgl. Veesenmeyer, Beitr. Ulm 1792. 179 ff. — Weyermann 1, 62 f. — Fünff Schöne Christliche andechtige Gebett. 1) Herr Jesu Christ, war mensch vnd gott (v. P. Eber). — 2) Herr Jesu Christe gottes sohn (v. Nic. Selneccer). — 3) *O herr bis du mein zuversicht.* — 4) *O du betrübter Jesu Christ.* — 5) Hilff mir auch in der letzten not . . Augsp. Mich Manger. 8 Bl. 8. (HB. 1070). — rep. Aupsg. Val. Schönig. 4 Bl. 8. (Veesenmeyer 180. Berlin E 1180. — 3 in vielen GB. P. Eber zugeschrieben). — Zeyger der Heiligen Geschrift. Das Büchlin wird der Zeyger genannt, Die heilige Schrifft thut es bekant, Welcher die Bibel hat im Haus, Dem gibts guten Verstand daraus, Vnd ist gut den gemeinen Layen, der mag sich wol darin ermeyen, Als in eim blühenden Garten, Der Frucht werd wir am End erwarten. Jörg Birckenmaeyr zu Vlm ein Lay. 1525. 12. (Panzer 2, 385 f.) — Sprüch auß der heyligen gottlichen schrifft, Alts vnd news Testaments, welliches da seyent die falschen propheten, weyssagen vnd lerer, die das volck Gottes verfüren vnd blenden. Darnach anzaygung der frummen gerechten propheten, weyssagen vñ lerern, die allain das wortt Gottes leren. Jörg Berckenmeyr zü Vlm. 1528. 10 Bgn. 8.

19. **Johann Oecolampadius,** Husschin, 1488 zu Weinsberg geb., Reformator in Basel, Einführer des deutschen Kirchengesangs daselbst um Michaelis 1526. † 1531, 23. Nov. (1. Dec.) — Salomon Hess, Leben des Oekolampadius. Zürich 1793. 8. — Lebensbeschreibung des Joh. Hausschein, gen. Oekolampadius. Leipzig 1804. 8. — Das Leben Johannes Oekolampads und die Reformation der Kirche zu Basel. Beschrieben von Joh. Jak. Herzog. Basel 1843. II. 8. (XXIV u. 366, und VIII u. 307 S.). — Leben der Väter der reformierten Kirche. 1859. Bd. 2. — Vgl. Haller Schweizerbibl. 2, Nr. 1194 ff. De risu Paschali, ed. Capito. Basil. 1518. 4. — Der X. Psalm geprediget im 1525. Jar, durch Joh. Oecolampadium Prædicant

bei S. Marten zû Basel. Mit sampt der Auslegung in Gesangsweise begriffen. Basel 1526. 8. (AL. 3, 146. St. Gallen, Scherer 85, 51).

20. **Johann Kolross** in Basel. † 1558. S. Schauspiel § 146. Von ihm die Lieder: 1) *So gott zum haus nit gibt sein gunst* im Zwickawer gesangbchl. 1526. ohne Namen. (WB. 178). In dem Magdeborger GB. 1534 (WB. 325); in J. Klugs GB. 1535 (WB. 328); im Straßb. GB. 1545 Luther zugeschrieben. (WB. 480.) — 2) *Ich dank dir lieber herre.* Zuerst einzeln: Ein schön geystlich new Liede, zû singen, So man zû morgens auffgestanden ist. In dem thon, Entlaubt ist vns der walde. Mit eynem schönen gebet . . Nürnb. G Wachter. 4 Bl. 8. (WB. 330 f. nur Nachdrucke älterer). — Schöner geystlicher Lieder Zwey. Das Erst eyn Dancksagung weñ man des morgens vffsteht. [Kolr. o. N.]. Das Ander, Die Schönen Wort Christi. In der Melodei: Christe, der du bist tag vnd liecht, etc. Marpurg im jar 1555. 8 Bl. 8. (HB 1043. das zweite: Wir wöllen singen Schöne wort, Die da geredet hat mensch vnd Gott . . 49 vierzeil. Str.). — zusammen mit Witzstadts b, Nürnb., K. Hergot, Zwickaw, W. Meyerpeck u. s. w.; in Val. Schumanns GB. 1539. — 3) *Herr ich erheb mein seel zu dir* in Froschowers GB. 1550 o. N. WB. 761, 3. — 4) *Ewiger gott vatter vnd herr* in Caroli Ackers gsangbchl. 1568. WB. 897, 8. e.

21. **Johann Frosch**, aus Bamberg, Carmeliter; 1516 Licentiat unter Luthers Vorsitz; 1517 Prior in Augsburg; 1522 evangel. Prediger zu Augsburg; 1527 Disputation mit den Widertäufern; 1531 Prediger in Nürnberg, † 1533. — Vgl. Strobel, neue Beitr. 1, 2, 187. Salve regina a D. J. Frosch, carmelita Augustæ castigatum. 1524 in Kappes Nachlese 2, 623. Aretins Beitr. 9, 1021. — Von ihm: *Gott selbst ist unser schutz und macht*, hinter Brenz' tedeum (WB. 297), dann in den Straßburger psalmen 1530. Bl. 68 f. o. Namen.

22. **Wenzeslaus Linck**, geb. 1483 zu Kolditz, Augustiner, Prior; schloß sich Luther an, heiratete 1523, predigte 1525 in Nürnb. evangelisch, Pastor an der Spitalkirche; † 12. Mai 1547. — Seine vielen Schriften bei Will-Nopitsch 2, 448. 6, 306. Darunter: Wie der grobe mensch unsers herrn esel sein soll. 1518. 1519. 1521. — Dialogus der ausgelaufenen münchen. 1524. 1525. — Historia wie S. Heinrich von Zutphan neulich in Dithmars vmbs Euangelions willen gemartert vnd gestorben ist. 1525, 4. — Bapst Gepreng auß dem Ceremonien Buch. Straßb. 1539. 4. — Von ihm: Ein schön geystlich lied, Zu Gott, in aller not, trübsal vnd verfolgung.. Jobst Gutknecht. 4 Bl. 8. (mit Speratus 4. o. N. WB. 231), in der Augsburger form und ordnung 1533; im wolfschen GB. Luther gegeben und die Bemerkung, daß etliche exemplaria das gesang D. W. Lincken zuschrieben. WB. S. 356. Sein Name zu seinen Lebzeiten nicht genannt. Zuerst in Val. Babsts GB. 1553 mit D. W. L. bezeichnet, woraus die Verwechslung mit D. M. L. erklärlich. — Von Arbeyt vnd Betteln, wie man solle der faulkeyt vorkommen, vnd yedermann zu Arbeyt ziehen. Wenceßlaus Linck, Ecclesiastes zu Aldenburg. 1523. 4. (Allg. lit. Anz. 1800 S. 429). — Ein schoner christliche Sermon von dem außgang der Kinder Gottes auß des Entichrists gefengknuß, so durch den außgang der Kinder Israhel auß Egipten, Babilonien . . figuriert ist . . Wentzeslaus Linck, Ecclesiastes zu Aldenburgk. o. O. (Zwickau) 1524. 20 Bl. 4°. (Allg. lit. Anz. 1800. S. 428.)

23. **Oswald Glaidt:** Die Zehen gebot zû singen im thon, Es wonet lieb bey liebe. 1530. 4 Bl. 8. (*Es redet Gott mit Mose.* WB. 296).

24. **Johannes Anglicus**, Englisch, von Buchsweiler, Helfer am Münster zu Straßburg, 1563 wegen seines hohen Alters in Ruhe gesetzt, † Aug. 1577. Gewöhnlich der Leymen Hans genannt, weil er im Leimengäßlein wohnte. — Die ihm zugeschriebenen Lieder: 1) *Gebenedeit sei gott der herr* und 2) *im frieden dein o herre mein* erscheinen, ohne Namen, zuerst im Straßb. Gesangbuche von 1530 (WB. 1150). Einzeln: Der siben vnd dreyssigst psalm Dauids . . [von Hetzer]. Das lobgesang Zacharie, Benedictus, Luce j. Das lobgesang Simeonis, Nunc dimittis, Luce ij. (Strßb. W. Köpfel.) 8 Bl. 8. (WB. 251). — Nr. 2 wird in Aberlins Psalter 1537 und in W. Köpfels Psalmen 1541 **Ioan Endlich** beigelegt, was wohl mit Englisch gleichbedeutend ist?

25. **Sebaldus Heyden**, geb. um 1498 zu Nürnberg, besuchte die Lorenzschule; Universität zu Ingolstadt; Lehrer in Steier und in Ungarn; 1521 Cantor in der Spitaler Schule zu Nürnberg; änderte das Salve regina, Streit mit Schatzgeyr; 1524 Rector zu S. Sebald; † 9. Juli 1561. — Vgl. G. G. Zeltner, kurze Erläuter.

der Nürnb. Schul- u. Reformationsgesch. aus Leben und Schriften Seb. Heyden. Nürnb. 1732. 4. — Seine Lieder:

1) *O mensch bewain dein sünden groß.* Erster Druck fehlt. — in Form vnd ordnung Gaystlicher Gesang .. (Augsb. c. 1531. WB. 291). — Einzeln: Der passion, oder das leyden Jhesu Christi, in gesangs weyß gestellet, In der Melodey des 119. Psalms, Es sind doch selig alle die. Nürnb. G. Wachter. 8 Bl. 8. (wenigstens nicht vor 1525, wenn auch nicht von diesem Jahre (WB. 207). — Zürich, Augustin Frieß. 8 Bl. 8. (WB. 403). — Nürnb., Fr. Gutknecht 1548. 8 Bl. 8. (mit einer 23. Str. WB. 565). — Nürnb., Fr. Gutkn. 8 Bl. 8. (WB. 566). — Die gantze Historia des Leidens, Sterbens vnd Aufferstehung .. sampt den Noten .. Leipz., Val. Babst. 1549. 8 Bl. 8. (WB. 576). — Passio, Oder das Leyden Jhesu Christi .. 1560. Nürnb., Val. Newber. 8 Bl. 8. (WB. 806).

2) *Wer in dem schirm des höchsten ist.* Ps. 91. hinter 'Der 91. Psalm. Wie ein Christ in sterbßleufften sich trösten soll. Zu Nürnberg gepredigt, Durch Vitum Dietrich 1544. Nürmb., d. Johann vom Berg, vnd Ulrich Neuber. 4. Bl. Tij (WB. 464). — Im Buche: ETliche Lieder Gepet vnd Psalmen, die ein Erber Rath der Stadt Nürmberg .. zu Singen vnnd zu Beten angericht haben. Nürmb., Chr. Gutknecht. 16 Bl. 8. (WB. 514). — Vor Freders 'Ich dank dir got' Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 623).

3) *Ich glaub an den allmechting got.* Der Christliche Glaub, in Gesangsweyß gestelt, Durch Sebaldum Heyden. Im Thon des Vatter vnser D. Lutheri. 1545. Nürmb., d. Johann vom Berg vnd Vlrich Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 486). — Zwey schöne Geistliche Lieder, Im Thon des Vater vnsers zu singen. Das erst, wie man beten sol, vnd was zu einem rechten ernstlichen gebet gehör, nemlich fünff stück, wie hernach klerlich folget [NIm Gottes wort für dich, sichs an So du ein rechts gebet wilt than. 13 sechsz. Str. vgl. Nr. 48. Kettner.] Der Christliche Glaub in gesangsweiß gestellet, Durch Sebaldum Heyden. Nürnb. durch Val. Newber. 4 Bl. 8. (HB. 1056).

4) *Als Jhesus Christus vnser herr.* in Veit Dietrichs agendbüchlein 1545? — Die einsetzung vnnd brauch des heyligenn Abendtmals .. in gesangsweyß gestelt. Durch S. Heyden. Nürmb., Chr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 810. Berlin F 9494. 40). — Nürnb., Val. Newber. 4 Bl. 8. (HB. 1056). — Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 810.) — Nürnberg 1563. 8.

5) *Christus Gottes sohn unser herr.* Mit dem Namen, der 5. in: Fröhlicher Ostergeseng Sechse, auß der heiligen schrifft .. Nürnb., Val. Neuber 1554. 8 Bl. 8. (WB. 664). — Nürnb., Val. Newber 1561. 8 Bl. 8. (WB. 826).

6) *Gott unser stärk und zuversicht* Ps. 46. Ein Lied zu singen wider die zwen Ertzfeinde Christi vnnd seiner heyligen Kirchen den Babst vnd Türcken etc. Doctor Mart. Luther [35. 28]. Der 46. Psalm, eynem jeden Christen in diser zeit tröstlich zu singen, Im Thon, Nun frewt euch lieben Christen gemeyn. Durch Sebaldum Heyden. Nürnb., Val. Newber. 4 Bl. 8. (WB. 666).

7) *Gott du hirt Israels merck auff.* Der 80. ps. zu singen vnd zu betten für die christlich Kirchen wider alle Wider Christen vnd Verfolger des göttlichen Worts inn gesangsweyß gestelt. Durch Sebaldum Heyden. Nürnb., Val. Newber. 4 Bl. 8.

26. **Anton Corvinus**, geb. zu Warburg 11. Apr. 1501, Cistercienser zu Riddagshausen, Loccum; studierte in Leipzig; 1522 aus dem Kloster gestoßen; Wittenberg; Anteil an der Errichtung der Univers. Marburg 1527; 1528 Prediger zu Goslar, kehrte 1532 nach Marb. zurück; mit Kymeus in Münster Knipperdolling widerlegend; unterschrieb die Schmalkalder Artikel; 1538 Prediger zu Witzenhausen; reformierte das Fürstentum Calenberg, 1541 Prediger zu Pattensen, 1542 Hofprediger und Generalsuperint. Die Reformation durch Erich II. bekämpft; Corvinus 1549 eingekerkert, seine Bibliothek zerstreut, Teile davon in der Stadtbibl. zu Hanover; 1553 befreit, † 3. Apr. 1553. — D. E. Baring, Leben Ant. Corvini. Hannov. 1749. 8.

1) Ermanung an den Adel so unter den Euangelischen fursten wonen .. Das sie wider gotes wort vñ die Euangelischen zu streiten nit vor nemen .. Durch Anthon. Coruinum. 1531. Marpurg. 6 Bgn. 4. (Berlin aus HB. 1506, Gedicht nach Huttens Muster, durch das Augsburger Religionsedict veranlaßt).

2) Die fürnemesten Artickel vnser Christlichen Religion in Christliche gesenge gebracht .. Durch Anto. Coruinum .. Hannober, Henningk Rüden. 1546. 21 Bgn. 8. (26 Gedichte. WB. 500.) Göttingen.

3) Kirchenordnung für die stadt Northeim 1539. 4.; Mündener Kirchenordnung. Erf. 1542. 4. KerckenOrdeninge vor de Parheren yn dem Förstendome Hertogen Ericks. Hannouer 1544. 4. (WB. 466). — Kercken-Ordeninge der Stadt Hildenßen. Hannouer 1544. 8.

4) Epistola de miserabili Monasteriensium anabaptistarum obsidione . . regis, Knipperdollingi ac Krechtingi confessione et exitu, ad G. Spalatinum Marp. 1536. 8. Witteb. 1536. 4. (Schard, ss. rer. germ. Gießen 1673. p. 314). — Gespreche vnd Disputation Antonii Coruini vnd Joannis Kymei mit dem Münsterschen König, mit Knipperdölling vnd Krechting, ehe denn sie gerechtfertiget worden sein, gehalten Im Jenner 1536. 4. (in Luthers deutschen Schr. Wittb. 2, 428. Seckendorf schol. ad histor. Luther. N. 40). — Acta, Handlungen, Legation vnd schriffte, so durch den Landgraffen zu Hessen Herrn Philipsen in der münsterschen Sache geschehen. 4. (vgl. AL. 1, 327. Alle 3 in der Stadtbibl. zu Hanover).

5) Bericht, ob man ohn die Tauffe vnd empfahunge des leibs vnd bluts Christi allein durch den glauben könne selig werden . . durch M. Antonium Corvinum. 1538. Magdeb., Hans Walther. 28 Bl. 4. (Giessen. Allg. lit. Anz. 1800. S. 424).

27. **Herman Vulpius** und 28. **Jacob Klieber**, unbekannt, um 1530. — Vier geistliche Reyenlieder, Das erst, Nun kum herzů du junge schar. In dem thon wie man vmb krentz singt [unterz.: Hermanus Vulpius]. Das ander, *Der Maye, der Maye, bringt vns der blůmlein vil* [10 Str., die dritte: Wir waren all gefangē . .]. Das dritt, Im thon, Heint hebt sich an ein abent tantz [Ps. 32. *Ich weiß der herr der ist mein hirt* 13 Str.] Das viert [Ein Reyenlied vom Gesetz vnd Euangelio], *Wie steet jr hie vnd secht mich an.* Auch darbey das Vatter vnser, in gesangsweyse. [Vater unser der du bist, Kyrieleison]. Nürnberg, Kunegund Hergotin. 8 Bl. 8. (WB. 339. Jedes der drei Lieder mit Jacob Klieber unterzeichnet. Vgl. Hoffm., Gesch. d. KL. S. 404). — Nürnb., Christoph Gutknecht. 8 Bl. 8. (Berlin F 9494. 23). — Nürnb., Val. Newber. 8 Bl. 8. (WB. 341). — das., andr. Dr. (WB. 342). — Nürnb., Fr. Gutknecht. 8 Bl. 8. (WB. 340.) — Aufgenommen in Val. Babsts GB. 1553 ist Vulpius Lied und Kliebers erstes (WB. 649); in den Dietr. 525 geistl. Liedern. 1599. 787 u. 780 sind beide Nic. Herman zugeschrieben. In den Fuhrmannschen Nürnb. 766 Ps. 907 ist der Maye o. Namen, Vulpius Lied unter dessen Namen aufgeführt. vgl. Halbmeyr. — Die Umdichtung des Liedes vom Kuckuck, die Hoffm. GKL. p. 398 dem 'luther. Prediger Herman Vulpius' zuschreibt, ist nicht von diesem, sondern von Herman Vespasius. § 131, 11.

29. **Michael Weynmar**, Diener des Euangelions zu Augspurg 1530—41. — Ain Ernstliche ermanung Jhesu Christi, vnsers lieben Haylands, an dye vnfleyssigen Christen, Durch den Weytberůmpten Doctorn Erasmū von Roterdam, im Latein beschryben, Vnnd durch D. Michaelem Weynmar zu Augspurg mit andacht zu singen verordnet [*Sagt an ir menschen all gemein* 53 fünfz. Str.]. Im thon, In Gottes namen faren wir, oder wie dye Zehen gebot. Mit sampt anderen schönen gaystlichen Lobgesängen etc. [Mit Lust vnd freud ich far dahin; Luth. 22? Luth. 16. 14. 28. Christ der aynig gots sůn. — O Herre got in ewigkait, Wie ist dein nam so wunderleich; Th. Münzer 8. 7.] Augsp. Heynrich Steyner. 1532. 16 Bl. 8. Riederer, Nachr. 1, 455. WB. 313. S. 468).

1) Ain kurtzer einfeltiger bericht vom hailigen Sacrament des leibs vnd bluots vnsers Herren Jesu Christi. Durch die Prediger vnnd Diener deß hailigen Euangelij zů Augspurg [D. Seb. Mayer, D. Michael Weynmar, M. Bonifacius Wolfhart, M. Mich. Keller, Wolffgangus Meüßlin, Joh. Henricus, M. Jacobus Dachser, Joh. Ehinger, Wolfgangus Haug, Leonhardus Kegel] 1535. Ph. Vlhart. 16 Bl. 4.

2) Eine fleissige und freundliche Ermahnung zu der Gnadenreichen Liebe gegen GOtt und den Nechsten . . die zu diesen Zeiten am allernohtwendigsten seyn wil. Zu Augsburg in Sanct Ulrichs Closter, durch Doct. Michael Weynmair nützlich vnd traulich geschriben . . Augsb. 1541. 8. (AL. 3, 309).

30. **Kitner.** Drey Schöne Lieder. Erstlich, Entlaubet ist der walde, Gaistlich [*Belaubet ist der walde* durch A. Kitner. 1533] vnnd Weltlich [*Entlaubet ist der walde*], in einem hohen Thon zů singen. Zům dritten, des . . herrn Achatzen von Losenstain Lied [*Nach gesundt vnd freudt*] gemacht in seiner kranckheit]. o. O. u. J. 4 Bl. 8. (WB. 317.)

31. **Wolfgang Capito**, geb. 1478 zu Hagenau, legte mit J. Oecolampadius den Grund der Reformation zu Basel, 1520 Hofprediger beim Erzbischof von Mainz

Prediger zu Straßb., † Dec. 1542 an der Pest. — Heberle, W. Capitos Verhältniß zum Anabaptismus (Niedners Ztschr. f. hist. Theologie 1857). — Leben der Väter der reform. Kirche. Bd. 3. 1860. — Von ihm: *Gib frid zu unser zeit, o herr, groß not ist ietz vorhanden.* (noch nicht im Straßb. GB. von 1530 wie WB. 1150, 4 angibt, wo 555 anstatt 535 zu lesen ist.) Wohl zuerst im Straßb. GB. 1533. WB. S. 714. Dann auch im Augsb. GB. 1533. WKL. 535. — Einzeldruck vom J. 1542. Berlin F 9494. 48). — *Ich bin ins fleisch zum tod geborn*; daselbst. — *Die nacht ist hien; der tag bricht an;* zuerst im Straßb. GB. 1545.

32. **Johannes Sanffdorffer**: Ein geistlich lied, Wider die drey Ertzfeinde der selen, Im thon, Mag ich vnglück [*O gott verleih mir dein genad, gib hilf und rat* zusammen mit Witzstadts b] (WB. 230. 259; mit dem Namen), in Val. Schumanns GB. 1539 (WB. 1084, 8.).

33. **M. R.**, Münzer, ein Baier oder Franke, um 1534. — Zwey Schön new Geistlich lied, aus Göttlicher schrifft, von dem wüsten wesen der itzigen bösen Welt, zum Schrecken den Gottlosen, vnd zu trost den Christen, Im thon, Frisch auff ihr Landsgnecht alle etc. Durch M. R. Müntzer. Das ander, Gott zü bittē vm vergebung der sünd vnd vmb sterckūg des glaubens, auch vmb ein seliges end, Im thon, wie der 13. Psalm, Herr Gott wie lang vergissest mein [vgl. M. Greiter 1.] etc. . . M. R . . Nürnb. durch Christoff Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 608. Berlin F. 9494. 36). — 1) *Ach gott thu dich erbarmen*, 12 neunzeil. Str. mit Unrecht Alberus zugeschrieben. 2) *Mer meinen glaub gott schöpffer mein*, 4 siebenzeil. Str.) rep.: Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 610.) — rep. Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 609). Nr. 1 o. N. als: Ein schön News Lied, von dem schwären zorn Gottes, jetzt vber Teutschlandt verhanden vnd vor augen. Im̄ Thon: Frisch auff jhr Landtsknecht alle, seyt frölich vnnd gůtter ding: Lobet Gott den Herren vnd auch Edlen König. o. O. u. J. 4 Bl. 8. (HB. 1156); Nr. 1 auch hinter Bonns 16., o. N.; Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (Berlin F. 9494. 18) und in einem Straßb. Liederblatte von 1635 (HB. 1354).

34. **Wolfgang Musculus**, Meüßlin, Mösel, geb. 8. Sept. 1497 zu Dieuse in Lothringen; trat zu Westrich in ein Kloster; schloß sich der Reformation an; verheiratet; diente in Straßb. einem Weber und als Tagelöhner; Bucers Abschreiber; Diaconus; 1531 nach Augsb. berufen; verließ nach dem Interim die Stadt; Schweiz; Anstellung in Bern. † 30. Aug. 1566.

Vgl. Adami vitt. theol. p. 367—89. Leonh. Meister, Helvetiens berühmte Männer. Zurich 1793. 2, 147. — Sinner, Catal. Bibl. Bernensis 3, 323 ff.: Excerpta quaedam ex Vita Wolfgangi Musculi, autore Abrahamo Musculo. Und Cod. 689. 8. von Abrah. Musculus Hand, mit Leben, Briefen u. s. w. — L. Grote, Wolfg. Musculus. Hamb. 1855. — Von ihm: 1) *Der herre ist mein treuer hirt* (Augsb. Form und Ordnung 1533 ohne Namen). — 2) *Vatter unser der du in himelen bist*, in Köpphels Psalmen 1537. o. N. — 3) *O herr gott erbarme dich*, das. o. N. — 4) *Mein hirt ist gott der herre mein*, das. o. N. — 5) *Wer underm schirm des höchsten helt*, das. o. N. (Auch Einzeldruck o. N.: Der ain vn̄ neintzichst Psalm tröstlich in der Gemain zu der Zeyt der Pestilentz zu singen. o. O. u. J. 4 Bl. 4. WB. 391. um 1534 vgl. Billd). — 6) *Gott stadt in siner gmeinde recht*, in Zwicks GB. 1540 m. N. — 7) *Christe der du bist tag und liecht*, das. m. N. — 8) *O allmechtiger herre gott*, das. m. N. — 9) *O herr mein hort, dein göttlichs Wort* (ist lang verdunkelt blieben? vgl. Heymair. Jesus Sprach 1586 c. 31), das schon, ohne Namen, im Erfurter GB. 1527 (WB. S. 97, 5) vorkommt, sonst auch Speratus zugeschrieben wurde. — Vgl. Wolffgangi Musculi 40 (?) geistliche Lieder mit 4 Stimmen. Nürnb. 1597. 4. Cless 2, 268.

35. **Johann Schweintzer**, in Straßburg, wo er 1530 druckte (WB. S. 146).

Glückselig ist der mann Ps. 118; in Köpphels Psalmen 1537 mit dem Namen; auch in Aberlins Psalter 1537; im Zwickschen GB. 1540; im Wolfschen GB. 1569 m. Namen u. s. w. — Vgl. 'Die gantze Evangelische Historie . . in vier bücher gebracht durch Andream Osiandrum. Cum præf. Joh. Schweintzer, interpretis, ad Casparum, comitem mansfeldensen. Franckfurt 1541. 4.' AL. 2, 237.

36. **Seb. Franck**, vgl. Psalter 1538 § 126, 2. Sprichw. § 105.

Wie man̄ Beten vnnd Psallieren soll, Ein Wolgedichter, Schriftreicher Psalm, sampt seiner Vorred, Außlegung, vn̄ anzeygūg waher er genomen vō Sebastian Franck

gestelt. 8 Bl. 8. (HB. 1146 *Ob gleich die Harpf, ist gůt vñ scharpf, Das sie in oren klinget).*

37. **S. Salminger.** Von ihm in dem Neuen Gesangpsalter 1538: *In trübsal herr suchen wir dich — Ain lobgsang haben wir ghört — O Zion frolock mit begir — So höret nun all in gmain* — (WB. 366).

38. **Leonhard Paminger,** geb. 1495 zu Aschau, einem Schloße der Grafen Schaumburg, unter Paßau an der Donau, kam 1513 nach Wien, 1516 nach Paßau, wo er ein Schulamt (officium tabellionatus, Schreiberdienst) verwaltete und am 3. Mai 1567 starb. Er war ein berühmter Tonsetzer, bei Luther, Melanchthon, Veit Dietrich u. A. sehr beliebt. Nach Kobolt übersetzte er 13 Schauspiele des Plautus, Terenz, Macropedius u. Andrer. Vgl. Sinceri Nachr. 4, 336—339. Kobolt 2, 222 f. — Er verfaßte vielleicht das schöne Lied *Hie rhů ich inn dem staub der erdt, O Herr erweck mich mit der herdt* (7 vierz. Str.) in: Ain Tröstlich gsang von der aufferstehung des fleisch vñ ewigem leben, Im thon. Nun welle Gott das vnser gsang. L. P. 4 Bl. 8. Narciß Rañinger (mit einem 'Weinacht gsang verteütscht in seiner aygen weyß: *Danck sagen wir alle Gott vnserem Herren Christo,* und Luthers 16 WB. 416. Berlin F. 9494. 42). — Summa des gantzen jars Evangelien in zweyen Latinischen vnd Teutschen verßlein fürgeschriben. Nurnb. 1579. 8. — Vgl. § 113, 167 u. 140, 89.

39. **Leo Jud,** geb. 1482 zu Zürich, Leutpriester zu Einsideln, Prediger an S. Peter zu Zürich † 1542 am 19. Juni. Freytag, Adpar. 2, 1013. Adami vitt. theol. p. 94. — K. Pestalozzi, Leo Judae. Elberfeld III u. 106 S. 8. (Leben der Väter der reform. Kirche, Bd. 9, 1). — Ein fast nutzlich Außlegung des ersten Psalmen: Beatus vir qui non abiit in consilio impiorum. Durch D. Erasmum von Roterdam beschriben . . Getruckt zu Strasburg durch Johannem Knoblouch . . 1520. 36 Bl. 4. Nach der Widmung ist der Übersetzer Leo Jud, Priester zu Einsiedeln. (Giessen. Allg. lit. Anz. 1800 S. 418, 4). — Erasm. v. Roterd., Klag Jhesu zu dem menschen der vß eynem mutwill verdampt würt, vertütscht durch Leo Jud. (Reime). Zürich, Chr. Froschauer 1522. 4 Bl. 4. — Das froschouersche Gsangbüchle 1540 legt ihm vier Lieder bei: 1) *Dir o herr will ich singen* — 2) *Dem kunig und regenten din* — 3) *Din, din sol sin das herze min* — 4) *Gotts gnad und sin barmhertzigkeit* die letzteren beiden als 'gschrifftmässig aber in der kirchen nit gebrucht.'

40. **Johannes Zwick,** Pfarrer zu Riedlingen, 1525 Prediger zu Constanz † 1542 (Sinceri neue Nachr. 1, 154. Lit. Mus. Altdorf 2, 439). Besorgte das 1540 bei Froschauer in Zürich erschienene Nüw gsangbüchle, in dem seine Lieder unter denen stehen, deren etliche in der kirchen vor oder nach den predigen, etliche aber allein usserthalb an statt der üppigen und schandtlichen wältliederen gesungen werdend. 1) *Nun wölle gott das unser gsang,* 2) *Herr gott din trüw mit gnaden leist* — beide in dem Einzeldrucke: Der Sequents, Sancti spiritus assit etc. Vnd das, Tedeum laudamus teütsch, Darnach ein Geystlich gesang zů dem Newen Jar, Mit einer angehenckten Predig von der Kinderzucht, Durch Joannem Fritz von Memmingen verteütscht. 1534. Nürnb., Fr. Peypus. 8 Bl. 8. (WB. 322). — Im Köpfelschen GB. 1537: 3) *Us des vatters herz ist geboren.* — 4) *Uf disen tag so denkend wir.* — 5) *Ich glaub in gott den vatter min.* — 6) *Ach unser vatter der du bist.* — 7) *Christus mit sinen jüngern gieng.* — 8) *Christus hat glert die säligkeit.* — Dazu kommen aus seinem GB. 9) *O gott und vatter gnaden vol.* — 10) *Ach trüwer gott du hast uffgricht.* — 11) *O gott und vatter aller väter.* — 12) *Jets ist aber ein tag dahin.* — 13) *Diß tagwerk ist yetz ouch volbracht.* — 14) *Nu wil sich scheiden nacht und tag.* — 15) *So wir yetz sind den tag am end.* Nr. 1. 4—8 stehen auch in Dachsers Psalter 1538 und mehre auch schon in Aberlins Psalter 1537.

41. **Matthys Schiner.** Formschneider: *Zů dir schry ich gott vatter herr* im Zwickschen GB. 1540.

42. **Fritz Jacob** von Anwyl, schon in Aberlins und Dachsers Psalter. Im Zwickschen GB.: 1) *Ich resignier, uff opffer dir.* — 2) *Gottlicher nam, sin lob vnd eer.* — 3) *Wol denen die mit sorg vnd müh.* — 4) *Es ist umbsunst vernunft und kunst* (Von ihm eine Chronik der Eidgenoßen, vgl. Haller Bibl. 4, 378, woraus Seb. Franck eine Beschreibung des Thurgaus in seine Chronik aufnahm. Haller 4, 1002.)

43. **Clauss Keller,** schon in Aberlins und Dachsers Psalter, im Zwickschen GB.: *O gott lob dank sey dir gesagt.*

44. **Caspar Huober** (G. Bossert: Casp. Huober, der hohenlohische Reformator als Dichter und Componist. Württemb. Vierteljahrshefte 1881. 4, 63—65) verfaßte vor 1540? das Lied *Christe mein herr ich bin gans ferr:* Ain Gaystlichs lied, wie ain armer sünder sein not klagt Christo seinem Herren, vnd jn allain vmb gnad vnd hülff anrüfft. Im thon, Nach willen dein. Oder, Was wirt es doch etc. Oder wie volgt. Offnes Bl. in Fol. Die Anfangsbuchst. der Strophen ergeben den Namen. WB. 393. (Zu vergleichen? Casp. Huberi Schlußrede vom Sacrament. Nürnb. 1540. hanöv. Stadtbibl.)

45. **Veit Dietrich,** geb. 8. Dec. 1506 zu Nürnberg, Luthers Famulus; in seinem Notizbuche bemerkt er: „1534. 4. Nov. celebravi nuptias cum mea Anna (6. Mai 1535 Prediger zu S. Sebald in Nürnberg); 1538. 28. Aug. obiit uxor mea Anna; 19. Sept. duxi Elsam in uxorem meam; 31. Sept. celebravi nuptias cum mea Elsa; 1540. 22. Jan. nata est mea filia Elisabeth; 14. Mart. obiit mea Elsa; 7. Mai duxi meam Catharinam." Er starb am 25. März 1549 in Nürnberg. — Vita et obitus Viti Theodori per Vitum Ennium. 16 Bl. 8. — Sinceri Nachrichten 1731. S. 69 ff.; 318 ff. — Leben und Schriften Veit Dietrichs. Von G. Th. Strobel. Altdorf 1772. 8. und Strobel, N. Beyträge. 3, 2, 117—130. 1) *Herr es sind heiden in dein erb mit grossem grim gefallen* in seiner Schrift: Wie man das volk zur buß und ernstlichem gebet wider den Türken auf der canzel vermanen sol, samt einer auslegung des ps. 79. — Dann im Gesangb. Straßb. 1545. (WB. 480, 5). — 2) Das frölich Ostergesang, Victime pascali laudes genandt, verteutscht durch Vittum Dietrich Predicanten zu Nürnberg. 1543. Nürnb. durch Johañ Günther. 4 Bl. 8. (Berlin aus HB. 1057. WB. 461. *Wir Christen all ytz frölich sein.* 8 siebenz. Str.) — 3) *Bedenk o mensch die grosse gnad* in Kirchengesang von der einsatzung vnd rechtem brauch der Sacrament. Durch Veit Dietrich. Im thon als Jesus Christus vnser Herr. Nürnberg 1547. 4 Bl. 8. (WB. 521. Berlin E 1014). — Nürnb., Joh. vom Berg vnd Vlr. Neuber. 1547.

46. **Johann Spangenberg,** geb. 1484 zu Hardegsen bei Göttingen, Rector zu Gandersheim, zu Erfurt, vor 1520 Prediger in Stolberg, 1520 Rector in Nordhausen, 1524 Pfarrer zu St. Blasien in Nordhausen, reformierte die Reichsstadt, die Klöster Ilfeld und Walkenried, 1546 Generalsuperintendent der Grafschaft Mansfeld in Eisleben, wo er am 13. Juni 1550 starb. — Vgl. Leuckfeld, Leben J. Spangenbergs . . 4.

a) Alte vnd newe Geistliche Lieder vnd Lobgesenge von der Geburt Christi vnsers Herrn, für die Junge Christen. Johan Spang. 1543. Erff. Melcher Sachsse. 20 Bl. 8. (WB. 456. Wolfenbüttel). — rep. das. 1544. (WB. S. 475. Wolfenb. meist von Sp.)

b) Zwölff Christliche Lobgesenge vnd Leissen, so man das Jar vber, jnn der Gemeine Gottes singt, auffs kürtzte ausgelegt, Durch M. Johann Spangenberg 1545. Wittemberg, d. Georgen Rhau. 14 Bgn. 8. (WB. 476. Wolfenb. Kein Lied von Sp.) — Sermone lat. reddit. per Reinard. Lorichium. Francf. 1550. 8. (Mützel 977).

c) Cantiones ecclesiasticæ . . Kirchengesenge Deudtsch [Bibl. Ebner. 1163*a*] . . durch Johan Spangenberg, verfasset. Magdeb. 1545. 379 Bl. Fol. (WB. 477. Göttingen, Geb. I. Viele Lieder von Sp.) Vgl. § 113, 30.

47. **Conrad Hubert,** Huober, Humbert, Hunbart, geb. 1507 zu Bergzabern; Heidelberg, Basel; 1531 Bucers Gehülfe in Straßburg, 1545 Canonicus zu S. Thomas; † April 1577. Besorgte die Ausgabe des Großen Kirchengesangbuches. Straßb. 1560. 1572. § 123, 5. — Vgl. *Röhrich*, Mitteilungen 3, 245—274. Seine Lieder: 1) *O Gott du höchster gnadenhort* in Köphls auserles. gsgbchl. 1545. WB. 480, 5. ohne Namen. In Bergers GB. 1566 m. Namen. — 2) *Dieweil wir seind versamlet* in Köphls auserles. gsgbchl. 1545 o. N., in Bergers GB. 1566 m. N. — 3) *Nun sieh wie fein und lieblich ist* in Köphls auserl. gsgbchl. 1545 o. N., in Bergers GB. 1566 m. N. — 4) *Weltschöpfer herre gott* in Bergers GB. 1559, 1566 und in Caroli Ackers GB. 1568 immer mit dem Namen. — 5) Streitig zwischen ihm und **Joh. Schneesing** († 1567 als Pfarrer zu Friemar bei Gotha) ist das Lied: *Allein zu dir herr Jesu Christ mein hofnung steht auf erden,* das jedoch in keiner alten Quelle Schneesing beigelegt wird. Die Straßb. GB. (das gros Kirchen GB. 1560: Conrad Humbert; Bergers GB. 1566: Conr. Huber; C. Ackers GB.: Conr. Huber; W. Köphls auserl.

gsgbchl. 1545 und 1547 ohne Namen) entscheiden meistens für Hubert, der das Gros KGB. selbst herausgab. Einzeldrucke ohne Namen: Nürnb., G. Wachter. 4 Bl. 8. — Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. — Nürnb., Wolfg. Heußler. 4 Bl. 8. (WB. 530). — Nürnb., Fr. Gutknecht (HB. 1058). vgl. WB. 485. — o. O. u. J. mit andern Liedern zusammen. 8 Bl. 8. (WB. 428. 441. Riederer, Nachr. 1, 467; vgl. Kymeus § 131.

48. **Leonhard Kettner** von Hersbruck, 1545 Cantor zu Nürnberg. — Vgl. Will-Nopitsch 2, 280. 6, 199. — § 121, 17. 1) *Nim gottes wort für dich, sichs an:* Ein schön geystlich Lied wie man beten sol . . Durch Leonhardt Kettner von Herßbruck. Im Thon des Vatter vnsers zů singen. Nürnb., G. Wachter. 4 Bl. 8. (WB. 395). Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 396). — o. O. u. J. 4 Bl. 8. (Berlin F. 9494. 28). Mit Seb. Heyden 3: Nürnb., Val. Neuber (HB. 1056. vgl. Heyd. 3). — 2) *Hort zů jr frumen Christen all:* Ein schön geystlich Lied, von der heyligen Dryfeltigkeyt, wie von derselben beschlossen ist worden, das Christus mensch werden, vnd für vnser sünd bezalen sol. Durch Leonhard Kettner von Herßpruck. In dem Thon, Kumpt her zů mir spricht Gottis Son etc. Nürnb., G. Wachter. 4 Bl. 8. (WB. 397. Berl. F. 9494. 11). — Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 398). — 3) Ein Freuden Spruch Ein Erbarn Rath zu Rottenburg auff der Tauber des angenummen Euangelii halben zu Eeren vnd gefallen gestelt durch L. K. erstlich in Latein [Carmen gratulatorium. Norib. Chr. Gutknecht 1544. 4.] vnd durch jhn auch in Versen verteütscht. Nürnb., Chr. Gutknecht.

49. **Cyriacus Gericke,** Pastor und Superintend. zu Bernburg: Ein Christlich Gebet für Chur vnd Fürsten zu Sachsen vnd Hessen sampt allen Christlichen Ständen so itzund wegen gottliches Worts in Rüstung seyn, auß dem XX. ps. Dauids, in Reimen gestelt, Durch D. Cyriacum Gerichium. o. O. u. J. 4. (um 1546).

50. **Martinus Pœonius,** Pastor zu Road an der Regnitz, um 1546. — Ein Schön Lied Vom Hochwirdigen Sacrament des Leibs vnd Bluts Jesu Christi vnsers einigen Mitlers vnd Erlösers. Durch Martinum Poeonium . . gestellet. Im thon, Ach Herre Gott dein göttlich wort, ist lang vertunckelt bliben. 4 Bl. 8. (HB. 1089: *VErley vns Gnad Herr Jhesu Christ, von dir hertzlich zu singen,* 13 zehnzeil. Str.) vgl. AL. 1, 508.

51. **Christoph Solius,** Söll, geb. 1517 zu Brauneck im Etschlande, erster Pædagog des Wilhelmer Studienstiftes in Straßburg, † 18. Nov. 1552. — Vgl. Röhrich, Mitteilungen 3, 231—244. — Von ihm: *Christ fur auf gen himel* in Köphls auserles. gsgbchlein. 1547. o. N. 3 Str., später z. B. im Frkfrter GB. 1581 Bl. 41 nach der ersten um eine *(Christus vnser heiland)* erweitert. — Von ihm vermutlich auch die in Frkfrter Kirchen Gesäng 1584 mit CS. bezeichneten Ps. 37: *Erzürn dich nicht auf böse leut,* und Ps. 134: *Nun lobt jr knecht den herren.*

52. **Adam Reissner,** geb. 1471 in Frankfurt, wo er ohne Amt seinen Studien lebte, † 1563. — a) Beschreibung der stadt Jerusalem. 1574. III. Fol. (Am Ende des 2. Bandes: *Jerusalem heilig genannt*). — b) Das Leiden vnsers Herrn Jesu Christi. Imm Ton Maria zart. **A. R.** 1547. Gedr. durch Melcher Krießstein: zu Augspurg. 8. (20 zwölfz. Str.)

Sein Name (A. Rysner) steht im Zwickschen GB. 1540 bei den Liedern: *In dich hab ich gehoffet herr* (schon o. N. in der Augsburger form und ordnung 1533, im Augsb. Gsngbüchlin 1557 u. s. w.) — *Mein herz hat gůtes Wort betracht.* Ein drittes *O mein seel gott den herren lob* erscheint o. N. im Brüdergesangb. 1566.

53. **Jörg Vögelin,** geb. um 1483, Stadtschreiber zu Constanz, verteidigte 1523 die reformatorische Lehre, wurde 1548 nach dem Constanzer Sturme vertrieben und lebte später in Zürich. — *Ach herr, ach gott, ach vatter mein,* 1531; im Froschouersch. GB. 1570 (WB. S. 365). Vgl. Birlingers Alemannia 9, 205—230.

54. **Johann Graman** (Grauman, Poliander) geb. 5. Jul. 1487 zu Neustadt in Bayern; auf der Disputation zu Leipz. 1519 Ecks Amanuensis; trat zur Reformation; von Luther nach Preußen empfohlen; † 29. Apr. 1541. Vgl. J. Freyberg, Preußische Chronik, hrsg. von Meckelburg. Königsb. 1848. S. 244. — Das Lied *Nun lob mein seel den herren, was in mir ist den namen sein,* das zuerst, ohne Namen, in Joannes Kugelmanns Concentus novi trium vocum, ecclesiarum usui Prussia precipue accommodati. News Gesang mit Dreyen stymmen . . Augsp. Melch. Krießstein. 1540 (WB. 411) und unter den GB. zuerst in dem Lübecker Enchir. 1545 o. N., vorkommt, wird mehrfach P. Speratus zugeschrieben (z. B. Hamborger

Enchirid. 1558 Bl. 70*b*, Herborner Psalmen 1589 S. 862). Der Name Joh. Polyandri zuerst in der Rigaer Ordnung 1549. (WB. S. 480 *b*). — Der CIII. Psalm, Nu lob mein sele den Herren. In gesangsweyß. Mer drey schöner geistlicher lieder. Das erst, Herr Gott dein gewalt ist vber iung vnd alt [dafür laß vns nit grawen. 3 elfzeil. Str.]. Das ander, Der mensch lebt nit allain im brodt [5 vierzeil. Str.]. Das dritte, Allein zu dir Herr Jhesu Christ [C. Huberts vgl. Schneesing]. Nürnb., G. Wachter. 4 Bl. 8. (WB. 485. Berlin F. 9494. 9 und E 882). — Dieselben Lieder: Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. Zwei Drucke. a teilt: Das ander, | der mensch . . (WB. 685), b: Das an—der. Der Mensch . . (HB. 1058), beide mit der 5., der Gloriastrophe.

55. **Joachim Magdeburg,** 1525 zu Gardeleben in der Altmark geb., 1546 Rector zu Schöningen, 1547 entsetzt; Pastor zu Dannenberg im Lüneburgischen, dankte 1549 ab; Prediger zu Salzwedel, 1551 abgesetzt, bei Strafe des Stranges aus dem Kurfürstentum verwiesen; 1552 Prediger in Hamburg, 1558 abgesetzt; Flacius Mitarbeiter an den Centurien; Pastor zu Osmanstedt in Thüringen, 1562 abgesetzt; Prediger in Raab und Grafwerd, 1581 abgesetzt; lebte in Efferding in Österreich, muste 1583 fliehen. — Vgl. Dialoge § 140. — a) Zwe schöne Gesenge. Der eine vber die vier ersten vers des 36. Psalm *[Von grund meins hertzen wolbedacht]*. Der ander vber die . . Fabel Æsopi, vom Wolff vnd Schaff . . wider die Papisten vnd Interimist: Diaphoristen. *[Eins tages gieng passieren]*. J. M. G. o. O. u. J. 8 Bl. 8. (WB. 612).

b) Ein Klagelied der heiligen Christlichen Kirchen . . an ihren lieben Breutigam Jesum Christum. Im thon als man singet, An Wasserflüssen Babilon, dar sassen. Joachimus Magdeburgius, Prediger zu Hamburg . . 1552. 4 Bl. 4. (WB. 640). — Dasselbe: datum 15. nov. 1551. 8. *Ach was soll ich dir klagen herr, in meinem schweren alter*, 18 zehnzeil. Str.

c) Christliche vnd Tröstliche Tischgesenge, mit Vier Stimmen, . . der Jugendt zu gut zusam̄ geschrieben, Vnd mit Text, so dazu dienet, zum theil verendert vnd verbessert. Durch Joachimum Magdeburgium Gardelebensem. (datum Erff. in meiner Herberg zur gülden Distel, 1571. 21. Maij). 4 Bgn. q. 8. (WB. 925).

56. **Caspar Müller,** von Werdau in Weimar. — Die ersten Vier Psalmen Dauids, wie sie ein ieder Christ der vmbs Euangelij willē vertriben, gefangen oder sonst verfolget wird, beten . . soll . . Der 20. Psalm für die Oberkeit zu beten Vnd der 44. wider die verfolger der Christenheit. Durch Casparum Müller von Werdau, in deudsche geseng verfasset . . Zwickaw, Wolffg. Meyerpeck. 12 Bl. 8. (1550 der Herzogin Sibylle zum Trost zugeschrieben. 1) *Wol dem der Gottes güt betracht*, — 2) *O jhr König und fürsten reich*. — 3) *Ach wie bin ich in angst und not*.— 4) *Ach gott meiner gerechtigkeit*. — 5) *Beschirm o herr mein oberkeit*. — 6) *Mein gott wir habens offt gehört*. WB. 614).

57. **Jacob Funkelin** zu Biel in der Schweiz. Vgl. Schauspiel § 146. Das Froschowersche GB. 1570 teilt ihm folgende Lieder zu: 1) *Ich glaub in gott den vater mein, der durch sein* (nennt ihn Johannes Fünckelein). — 2) *Eer sey gott im höchsten thron* [aus Jac. Funkelins Spiel von der Empfängnis und Geb. Christi. Zürich 1553 Bl. c.]. — 3) *Nun singet gott zu lob und ehr*. — 4) *Gnad vnd frid und reichen segen*. — 5) *Dieweil uns nichts will schwer sein*. — 6) *Wach auf, wach auf vom schlaf diser stund*. — 7) *Wie wol ich bin von herzen mein*. WB. S. 365. — Nr. 3. schon in Caroli Ackers gsgbchl. Strasb. 1568. WB. 897, 9. Nr. 3 u. 4 auch im Kirchengesang. Zürych 1599.

58. **Johann Hiltstein,** Prediger. — Geistliche vnd Christliche Gesenge, aus der heilgen Schrifft gezogen vnd zusamen bracht, Durch Johan Hiltstein. 1557. Erffurdt, Durch Görg Buwman. 8 Bgn. 8. (WB. 744. darin das schon in V. Babsts geistl. Liedern 1553 vorkommende *Elend hat mich umbfangen*. — Einzeldruck mit dem Namen Hans Hildstain. Vor 1554. Berlin F. 9494. — Aus Hiltstein nahm Cyr. Spangenbergs Christlichs Gesangbüchlein 1568 auf: *Wer lebt vnd gleubt in diser zeit*. — *O reicher gott gib uns die gnad*. — *Der glaub zwingt mich*. WB. 896). — Römische Kirchpostill (in Reimen) o. O. u. J. 24 Bl. 8. (WKL. 1, 442 Nr. 109. Die Bubstaben V. D M. I. E., die Wackernagel nicht zu erklären vermochte, bedeuten: Verbum Dei manet in eternum). — o. O. 1562. 36 Bl. 8.

59. **Michael Berckringer** aus Trüfftern, Prediger zu Chamb um 1554. Mehre Lieder. — Ein schön Lied des . . Herrn Johann Friderichen, Churf. zu Sachsen vnd

Sibilla seiner genaden gemahel absterben. Durch Michael Berckringer, diener des wort gottes zu Chamb. 1554. Straubing, Hans Burger. 8 Bl. 8. (WB. 659) — Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (2 Drucke WB. 657. *Merckt auf ir christen was ich wil euch jetzt mit schmerzen singen.* 28 akrostichische Strophen). — Drei Schöne Geistliche Weihenacht geseng . . Das Erst M. Jo. Mathesius [ist von Nic. Herman: Geboren ist vns der heil. Christ. vgl. Sontags-Euangelia Bl. 19]. Das Ander ist das Resonet in laudibus, verteutscht vnd gemert durch Michael Berckringer von trüfftern. Das dridt ist das schöne In dulci iubilo, in lauter teutsch für die einfaltigen vnnd Lateinischer sprachen vnkundigen gestellet durch Mich. Berckringer. Straub., durch Hansen Burger. 4 Bl. 8. (WB. 718). — Von dem großen Brandschaden und Verderben der Statt Chamb, Die wahrhafftige geschicht in Rheim gestellet. 1558. 4. — In den Nürnb. 766 geistl. Ps. 1607 S. 3 (1599 fehlt der Dichter noch) wird ihm (nach Kolers Hausgesängen 1, 15?) der 2. Ps. *Ach herre gott wie komt es doch, daß die heiden so wüten* beigelegt.

60. **Th. Hartmann,** Der kleine Christenschild. Hand- Haus- Reise- Gesang- vnd Betbüchlein. 1562. 8. (HK. 2962). — 1604. 8. (Göttingen, Geb. 43).

61. **Matthæus Friederich** aus Görlitz, Pfarrer zu Görenz. Vgl. Teufel § 161.

Zwey schöne newe Geistliche Lieder, zu dieser zeit nützlich vnd tröstlich zu singen. Das Erste, ein schöne vermanung an die Deudschen. [Wacht auff, jr werden Deutschen, es thut euch warlich not.] Das Ander, ein hübscher trost in aller noth. Durch Matthæum Friderich von Görlitz [*Wil mir gott wol, so geht mirs wol, vnd kans niemand erwehren*]. Franckf. a. d. O., Joh. Eichhorn 1556. 4 Bl. 8. (WB. 726) nachgedruckt von Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 667). — Nürmb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 668).

62. **Johannes Mathesius**, geb. 24. Juni 1504 zu Rochlitz; Schulbesuch in Mittweida und Nürnberg; erbärmlicher Zustand der Schulen überhaupt; Studium in Ingolstadt; durch Luthers Lehre von den guten Werken für die Reformation gewonnen; 1529 in Wittenberg, Luther befreundet, trefflicher Sänger. 1532 Rector im Joachimsthal; kehrte nach Wittenberg zurück; 1541 Diakon im Joachimsthal, 1545 Pastor, † 7. Oct. 1565.

Vgl. Adami vitt. theol. p. 403 ff.; reiches Verzeichnis seiner Schriften bei Cless 2, 71 f; in mehren stehen Gedichte von ihm und Luther.

a) In Zwo Trostpredigten . . Joh. Matthes . . Leipz., G. Hantzsch 1556. 8. steht ein Lied *Last uns folgen S. Paulus lehr das wir nit wie die heiden umb unser freund trauren zu sehr*, das WB. 732. ff. **Caspar Franck** (geb. 1520, gest. als Pfarrer zu Joachimsthal 18. Juni 1578: Selneckers Psalme 1587. S. 187) zuschreibt. Eine späte Hs. (HB. S 159) vermehrt die 17 Str. um eine und unterzeichnet: 'Joachim Weindl'. — Ein Schön new Geistlich Lied, vom schlaff und aufferstehung der Christen. Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (drei Drucke. WB. 731—33). Zwey schöne, geistl. Lieder bey dem Begrebnus der verstorbnen zu singen. Das erst *Last vns* . . Das ander, Der Mensch wird von eim Weib geborn [Nic. Herm.] . . Noch ein ander lied zum begrebnus Nun last vns den leib [M. Weisse] . . Straubing, Hans Burger. 8 Bl. 8. (WB. 735.) — Zwey Schöne Geistliche Lieder. Das erste, frisch frölich in ehren, Lobet Gott den HErren [4 zehnzeil. Str.]. Das Ander, *Last vns* . . Im Jahr 1575. 4 Bl. 8. (HB. 1120) — aufgenommen in Georg Dietrichs christl. gesenge, und zwar 'Durch den alten Herrn Johannem Mathesium gebessert, N. H.' überschrieben. Caspar Franck war nur Herausgeber und lehnt die Verfaßerschaft gerade ab.

b) S. Christophorus Johannis Mathesij. Verdeutscht. Nürmb. 1561. durch Joh. vom Berg vnd Vlrich Newber. 4 Bl. 4. (HB. 1605. Übersetzung eines von M. lat. verfaßten Gedichtes, nicht umgekehrt.) Wiederhrsg. von A. F. C. Vilmar in den Pastoral-theol. Bll. 1866. 12, 161—73.

c) Oeconomia Joh. Mathesij. Nürnb. 1561. 4. (vgl. Nic. Herman § 125. 8). Hußholdinge Edder Heilsame vnd nödige Lehre vom Christliken Hußregimente. Dorch den Herrn Johannem Mathesium ehrtydes geschreven, Nu averst allen Sassischen Ehelüden tho gudthertiger erinneringe in Sassische Rymen avergesettet dorch Davidem Wolderum, Prediger tho Hamborch. Hamborch, Gedrücket dörch Jacobum Lucium. Anno 1596. 12 Bl. 4.

d) Vom Ehestandt vnd Haußwesen, 15 Hochzeytpredigten. 1563. Nürmberg,

J. v. Berg vnd Vlr. Newber. 4. (mit der Oeconomia und hochzeitliedern, ***Wem gott ein ehlich weib***). — Ehespiegel 1591. Ehebüchlein. 1592. (HB. 281.)

e) J. Math. Epitaphia oder Grabschrifften des Ersamen vnnd Namhafften Joh. vom Berg Bürger vnd Buchdruckerherrn zu Nürnberg. 1563. 4. (Verse.)

f) Sarepta Darinn von allerley Bergwerk vnnd Metallen, Was jr eygenschafft vnd natur, vnd wie sie zu nutz vnd gut gemacht, guter bericht gegeben. Durch M. Johann Mathesium Pfarrer in S. Jochimsthal selber für seinem seligen ende verfertigt. Gedruckt zu Nürnberg bey Dietrich Gerlatz. M.D.LXXI. 6 u. 237 Bl. Fol. Vorrede: S. Jochimsthal am newen Jahrstag MDLXII. (Göttingen, Metallurg. 168 b.) — Auff ein newes mit fleiß vbersehen. Nürmb. 1564. Fol. rep. Nurnb. 1571. Fol., 1578. Fol., 1587. Fol., Leipz. 1618. 4., Freyb. 1679. 4. (mit Gedichten: *Gott vater sohn heil. geist*, *Christ König Gott vnser heiland*).

g) Historien Von des Ehrwirdigen in Gott Seligen thewren Manns Gottes Doctoris Martini Luthers, anfang, lehr, leben vnd sterben, Alles ordenlich der Jarzal nach wie sich alle sachen zu jeder zeyt haben zugetragen, Durch den Alten Herrn M. Mathesium gestelt, vnd alles für seinem seligen Ende verfertigt. Nürnberg, M.D.LXVI. 8 u. 226 Bl. 4. Vorrede aus Joachimsthal, 5. Oct. 1565. (Göttingen, HEE 118 b.) — 1583. (Göttingen). — 1592. (Göttingen). — rep. 1570: 1576; 1600; Stettin 1663; Güstrow 1715. 8.; Leipz. 1806. 8.; Auszug von Arnim, Berl. 1817. 4.

h) Das tröstliche De profundis, welchs ist der 130. ps. gepredigt. Nürnb. 1565. 4. (darin: ***Herr gott der du mein vater bist*** — ***Abram glaubt dem verheißnen Christ.***)

i) Diluuium d i. außlegung der erschräcklichen vnd widerumb tröstlichen Historien von der Sündflut in 54 predigten. Nürnb. 1587. 4. (Darin: ***Wer bey gott schutz vnd hülfe sucht.***)

k) Ein Wiegenlied für gotselige Kindermeidlein. [***Nu schlaf mein liebes Kindelein vnd thu dein äuglein zu.***] M. Johan. Mathe. Ein Kinder Joseph, nicht in der Kirchen, sondern im Hause zu singen, Die Christen Kinder mit zu schweigen oder einzuwiegen. Im Thon, Resonet in laudibus etc. [***O Jhesu liebes Herrlein mein.***] M. Johan. Mathe. Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (HB. 1064. WB. 820.)

l) Ein Christliches Liedt vom ampt vnd leyden Jesu Christi etc. [***Hört jr Christen vnd mercket recht, was gott weissagt.***] **J. M.** Nürnb. de Val. Neuber. 4 Bl. 8. (HB. 1063.)

m) Zwei geistl. Lieder Joh. Mathesij im cod. pal. 732. — [***Aus meines hertzengrunde sag ich dir lob und dank***, in Wolders New Catechismus Gesangbuchlein. Hamb. 1592. S. 387 ohne Namen; in 525 geistl. Liedern. Nürnb. 1599. S. 429, ohne Namen, schwerlich von Mathesius, obwohl schon vor 1592 bekannt, vgl. G. Engelhart unten 103.]

n) Schöne geistliche Lieder, sampt etlichen Sprüchen vnd Gebettlin, mit kurtzer Außlegung. Item Epitaphia oder Grabschrifften deß alten Herren M. Johan Mathesy seligen. Durch Felicem Zimmermann Joachimicum. Nurnb. 1580. 8. (Cless 2, 262. Sammlung der Lieder des Mathes.)

63. **Johann Schönbrun,** Diakonus zu Chemnitz, † vor 1556. — Etliche schöne Geistliche vnd Christliche Lieder, gemacht durch den Ehrwürdigen Herrn Johan Schönbrun, die zeit Diacon zu Kemnitz 1557. Erffurdt, Georg Bawman. 2 Bgn. 8. (Hrsg. v. d. Sohne des Verstorbenen Adam Schönbrun von Leissnick. Neun Lieder. WB. 745.) Früher schon einzeln: Ein schön new lied, von der Gedult. In der melodei, Entlaubt ist uns der walde. Nürnb., G. Wachter. 4 Bl. 8. (WB. 413.) — Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (HB. 1097, vorauf: Ach mein gott sprich mir freundlich zu) — mit Hans Sachs 13. Ps. und Oelers 1 als: Drey schöne Geystliche Lieder, Das erste von der gedult . . Nürnb., Val. Newber. 4 Bl. 8. (HB. 1045). — noch 1629 mit einigen andern in Augsburg als Liederblatt gedruckt (HB. 1343).

64. **Joh. Policarius,** Prediger zu Weißenfels (wohl nicht mit Johannes Polichorius zusammenzustellen?) — Ein naw andechtigs Lied vom ende der Welt vnd Jüngsten tage, vnd wie die Gotlosen sollen doran gestraft werden, Im Thon, Kompt her zu mir spricht Gottes Son. Gemacht durch M. Johannem Policarium Prediger zu Weissenfels (mit einem Liede von M. Weisse und einem von Er. Alberus) Dreszden. Matthes Stöckel. 1557. 8 Bl. 8. (***Kein gottes wort ist mehr erhort***, 20 Str.

WB. 743.) — Vgl. Antwort Auff das vergiffte buch des Bischofs zu Naumburg. Durch Johannem Pollicarium. Straßb. 1557. 4. (HB. 642). — Von bösen zungen, widder das verfluchte teuflische Laster des Verleumdens, Ligens, Affterredens . . Durch M. Joannem Pollicarium, Prediger zu Weißenfels. Leiptz., G. Hanztsch. 1556. 4. (Aller Ketzer glauben . . ein kurtzer begriff Johannis Polichorii 1531. 4. Jacob Vielfeld, Multicampianus scheint ein anderer zu sein.)

65. **Joachim Hornung**, blinder Pfarrer zu Sulzbach am Kocher. — Drey Geistliche Lieder in gebetsweiß, durch M. Joachim Hornung.. gestellet, vmb widerbringung seines Gesichts . . Nürmberg, Val. Neuber 1558. 8 Bl. 8. (WB. 753. Meuseb. 3207.) — alle drei in Kolers Hausgesängen 2, 11—13 mit dem Namen aufgenommen.

66. **Johann Stoltz**, Hofprediger zu Weimar, † vor 1559; verfaßte das Lied *Da Christ der Herr erstanden war*. — Ein freuden Lied, Von der frölichen Himelfart Christi, aus dem 68. Psalm. Durch den Gottseligen Mann, M. Johan. Stoltzen . . Anno 1550 gemacht. Jhena 1559. 2 Bl. 8. (WB. 759.)

67. **Rudolphus Gualtherus**, Walther, geb. 1519 zu Zürich † 1586. (Der jüngere R. Walther geb. 1552 † 1577). — Er schrieb Argumenta in sacra biblia in eleg. Distichen, § 113, 46. die Burckhardus Waldis 1556 in deutsche Reimpaare brachte. *Den herren gott will ich loben frisch* Ps. 34, in Conr. Wolffharts Psalter 1559. (WB. 761). — *Der hahn kräht uns die stunde*, im frosch. GB. 1570. (WB. S. 365) in Kolers 100 Hausgesängen 1, 27.

68. **Nic. Maurus?** (ein Hans Maurer war Stadtschreiber in Memmingen). *Do Israel auß Egypten zoch*, in Conr. Wolffharts Psalter 1559 (WB. 761.) — *Maria das jungfräulein zart*, in 525 Liedern. Nürnb. 1599 S. 202 mit Namen.

69. **Thomas Brewer** nennt sich in der letzten Zeile eines Liedes. Ein Bittgesang *O Gott du höchster Vater werdt*. In dieser zeit sehr nützlich . . Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 796. HB. 1073).

70. **Jeremias Homberger**, in Steiermark. — Ein schön lied von der Rechtfertigung des Armen Menschens für Gott, durch die vermischung der gerechtigkeit vnnd Barmhertzigkeit, nach der schönen betrachtung des Heiligen Bernhardj vber den 85. Psalm. Im thon, *Ich stund an einem morgen etc.* [abgesang: *Von Satana dem stoltzen Feind*]. Grätz, durch Zacharias Bartsch, Formschneider. 8 Bl. 8. (Gegen Ende nennt sich der Verf. WB. 771. Vgl. § 131, 6e).

71. **Georg Æmilius**, eigentlich Oemler, geb. 25. Jun. 1517, mit Luther verschwägert, Superintendent zu Stolberg a. Harz, † 22. Mai 1569. — Etliche schöne Propheceien oder weissagung des alten Testaments von Christo . . der Jugend zum besten in Deutsche reim gefasset, durch Georg. Emilium D. vnd Pfarher zu Stolbergk. 1560. Eisleben, Vrb. Gaubisch. 16 Bl. 8. Unter der Widmung (vom 28. Dec. 1559) Georgius Emilius Oemler. Sprüche in Reimpaaren, *Des herrn ist der erdenkreis*. (WB. 786. Schrieb auch lat. geistl. Gedichte § 113, 36.)

72. **Johannes Gigas**, Heune aus Northausen, geb. 1514, Schulmeister im Joachimsthal, Rector zu Schulpforte, Pastor zu Freistadt und Schweidnitz, † 12. Jul. 1581. — Vgl. Adami vitt theol. p. 528. Seine Lieder: a) *Ach lieben christen seid getrost* (in Eichhorns geistl. Liedern. Frkf. a. d. O. 1562. WB. 839.) — b) *Ach wie elend ist vnser zeit* (in N. Knorrn geistl. Liedern. 1566. WB. 880). a auch einzeln: Nürnb., Fr. Gutkn. 4 Bl. 8. (Berlin, E 1067). — Augspurg, M. Francke. 4 Bl. 8. (WB. 881.) im Catechismus J. Gigantis: Gepred. zur Schweidnitz Elysiorum veterum 1577. Frkf. a. d. O. 1578. Leipz. 1583; o. O. 1589 sind 5 Lieder von Luther (1. 25. 33. 36. 13) und Nic. Hermanns 'So war ich leb spricht gott der herr', keines von ihm. Schriften von ihm bei Cless 2, 67.

73. **Peter Pretorius**, geb. 1528 zu Cotbus, 1556 Superintendent zu Königsberg in der Neumark. — Der Kleine Catechismus Doctoris Martini Lutheri. Für die Jugent vnd Einfeltigen . . erkleret durch Petrum Pretorium D. Wittemberg 1563 d. Georgen Rhawen Erben. 17 Bgn. 8. (WB. 850).

74. **Gaspar Faber** von Mellerstadt, Prediger zu Deystingen auf dem Eichsfelde. — Einfeltige vnd kurtze Erinnerung vom Sabbathsteuffel, Gasparis Fabri Farinopolitani . . 1572. 17 Bgn. 8. (als Zeugnis der kurzen Reformationsfreude auf dem Eichsfelde lehrreich, mit Liedern akrostichischer Anfänge: Heinrich von Westerhagen; Wilhelm von Westerhagen vnd Christina Wurmsin; *Jacob der wart von*

hertzen fro, von G. Faber; ***Es ist gantz nahe der jüngste tag***, v. dems., auch Walters 'Hertzlich thut mich erfreuen.' WB. 1100.)

75. **Zacharias Prætorius,** Prediger zu S. Andres in Eisleben, mit Cyr. Spangenberg befreundet, dann sein Gegner. — Duae gratulationes scriptae in honorem coniugii Zachariae Praetorii et Magdalenae filiae Sarcerii. Isleb. 1559. (Göttingen). — Kinderpsalter. Eisl. 1565. 8. — 1) ***O vater im himel.*** — 2) ***O himlischer vater ich danke.*** — 3) ***Der herr ist mein hirt, mir wird nichts mangeln.*** (1—3 in Cyr. Spangenb. christl. Gsangbchl. 1568.) — 4) Das Christliche Grabelied: Jam moesta quiesce querela. verdeutscht. Item, Vier vnd zwantzig Tag vnd Nachtstunden, des Leidens . . Jhesu Christi etc. 1575. Eisleben, Vrb. Gaubisch. 4 Bl. 8. (S. 8: Z. Pretorius. ***Hor auff alles leid, klag vnd sehnen***, 10 vierzl. Str.) § 113, 87.

76. **Peter Ketzmann,** geb. zu Nürnberg, 4. Dec. 1521; Pfarrer in der Nähe Leipzigs, 1552 in Augsburg, Streitigkeiten über Nebendinge trieben ihn fort; kam nach Amberg, von wo ihn die Calvinisten vertrieben; † in Sulzbach. — Döllinger, Reform. 3, 567 u. Anhang S. 15—63. Von ihm: ***Wer in dem schutz des höchsten lebt und unter seinem schatten schwebt*** Ps. 91: Der xci. Psalm Davids, Welcher in sterbens, vnnd andern sorglichen leufften, tröstlich zu singen ist. Der Jugend inn den Lateynischen vnd Teutschen schulen zu Amberg, zu ehren gestellet. Im Thon . Christe der du bist tag vnd liecht. Nürnb., Val. Newber. 4 Bl. 8. (WB. 813.) — Rep. mit P. Ebers 4: Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 814.) Beide male ohne Namen, der im Frankfurter GB. 1569. 1581, Bl. 109 angegeben ist.

77. **Jacob Lachkern,** Pfarrer zu Wisent: Ein Christlich Bethgesang wider den grewlichen Blutdürstigen Erbfeind des Christlichen Glaubens den grausamen Türcken. Regensp., Hanns Burger 1566. 4 Bl. 8. '***Gott vater der Barmhertzigkeit.***' (WB. 874). — Kurtze Verzeichnus auß Gottes Wort des Gericht Gottes, welches Christus zum yetzt kommenden Jungsten tag über die Teufel vnd Gottlose, glaublose Welt halten wird. o. O. 1569. 12, mit Reimen.

78. **Benedict Thaurer,** zu Eisleben. Ein lat. Ged. von ihm zum Lobe Luthers steht in Spangenbergs acht Predigten. Eisl. 1566. 8. Cyr. Spangenbergs Christl. Gesangbüchlein, Eisl. 1568 (WB. 896), enthält folgende Lieder mit seinem Namen: 1) ***Ach liebster gott und vater mein.*** — 2) ***Mein gott mein gott vom himel hoch.*** — 3) ***Der herr ist mein getreuer hirt*** (verschieden von Kolbs). — 4) ***Nach dir o herr verlanget mich in meiner.*** — 5) ***Ich will dem herren meinem gott.*** — 6) ***Ich sag von grund des herzen mein.*** — 7) ***Gott sei mir gnedig in der not.*** — 8) ***Gott in der stille zu Zion.*** — 9) ***Herr gott erhör ins himels thron.*** — 10) ***Du bist herr unser hilf und schutz.*** — 11) ***Wer mit des höchsten schirm und schutz.*** — 12) ***Nun lobe meine seele.*** — 13) ***Ich schrei zum herren mit meiner stimm.*** — 14) ***Ich will dich gott erhöhen***; elf davon (außer 7, 8, 12) wurden in die Nürnb. 766 Psalme aufgenommen. vgl. Cyr. Spangenberg, unten 95.

79. **Paulus Eberus,** geb. 8. Nov. 1511 zu Kitzingen, Melanchthons Famulus, Professor, Prediger, 1559 Generalsuperint., † 10. Dec. 1569. — Adam. vitt. theol. Frcf. 1653. 8. p. 428 ff. *Chr. H. Sixt*, Dr. Paul Eber, der Schüler, Freund und Amtsgenosse der Reformatoren. Heidelb. 1843. 11½ Bgn. 8. Piper, Kal. 2, 213. — Chr. Sixt, Paul Eber, Ein Stück Wittenberger Lebens aus den J. 1532—1569. Ansbach 1857. 8. — Döllinger, Ref. 2, 155 f. — Er dichtete: 1) ***Herr Jesu Christ, war mensch vnd gott*** in Vierzehen schöne Geistliche Lieder. Nürnb., Val. Neuber. Nr. 2. Georg Weinrich, Sterbegebet D. P. Eberi: Herr Jesu Christ, war Mensch und Gott, in 20 Predigten abgehandelt. Leipzig 1600. 4. — Nürmb. Hans Koler [um 1569] Nr. 2. (WB. 799. 800.) nd. im Hamburger Enchir. 1565 mit der Unterschrift: D. Paulus Eberus Filiolis suis faciebat 1557. (WB. S. 333.) Hchd. in Ackers Straßb. gesangbuchlin 1568 (WB. S. 349 *a*). — 2) ***Herr gott dich loben alle wir*** (in Geistl. liedern Frkf. a. d. O. Eichhorn, vor 1562. unter Melanchthons Namen) [WB. S. 321.] — Ein schön New Geistlich Lobgesang, Im thon, Es fleugt ein Vöglein leise. ***Ein Ander*** Lobgesang von der dienstbarkeit der heyligen Engeln, Im thon, Conditor alme siderum, etc. Nürnb., Val. Newber. 4 Bl. 8. S. aiij f. (WB. 680. HB. 1062). — 3) ***Helft mir gottes güte preisen.*** (Kopffenhager lieder u. ps. 1571; Lübecker geistl. lieder. 1577. Hijj ohne Namen; die Anfangsbuchstaben der Strophen ergeben: Helena.) — 4) Das Gebet Josaphat 2. Paral. 20. ***Wenn wir in höchsten nöten sein.*** Im thon erhalt vns Herr bey deinem Wort. Mehr der 91. Psalm. Welcher in sterbens, vnd andern sörglichen leufften, tröstlich zu singen,

Im thon Christ der du bist tag [von P. Ketzmann]. Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 814.) Lüb. geistl. Lieder 1577. J., o. N. vgl. Engelhart, Nr. 103. — 5) *Herr Gott im Himmels Trone*, in den froschauerschen Psalmen vnd gesang 1570. S. 477 (WB. S. 365). — 6) *O Herr bis du mein zuversicht*, in Ackers Straßb. Gesangbüchlin 1568. (WB. S. 349 a.)

79 a. „Fünfzehen geistliche Lieder nebst gereimten Gebeten von **Bernhart Kretschmer.** 1567.“ Heidelb. Hs. 722. XVI. Jh. 32 Bl. 4. Wilken 525.

80. **Chilianus Friederich,** Pfarrherr zu Magdeburg, Unterricht vom Türcken zusammengetragen. 1567. 8. (darin Gij: *Ach Herr mit deiner Hülff erschein.* 11 siebenz. Str. = Freders Gedicht).

81. **Nicolaus Acker:** *Im stam̄ Juda ist Gott bekannt.* 7 Str., in Caroli Ackers gesangbüchlin. Strasb. 1568. (WB. S. 347).

82. **Johannes Placotomus,** Bretschneider, von Murstadt geb. 1514, Freund Melanchthons, 1543 Dr. med. zu Wittenberg, 1544 Prof. der Med. zu Königsberg, 1549 entlaßen; 1566 Physicus und Medicus zu Danzig, † um 1574. — Ein Gesang von der Absolution. Joannes Placotomus: *Hört zu, merckt auff, jr Christen all*, in Cyr. Spangenbergs gsngbchl. 1568. (WB. S. 346). Nürnberger 766 ps. 1607. S. 667.

83. **Ambrosius Wilflingseder,** aus Braunau in Baiern, unterschrieb 1550 (Cantor an der Sebaldusschule zu Nürnberg) das Nürnberger Bekenntnis gegen Osiander; 1562 Diaconus an der Sebalduskirche; † 31. Dec. 1563. — Von ihm in den Nürnb. GBüchern das Lied: *Gott du mein Gott und Heiland bist*; auch einzeln: Der LXIII. Psalm . . In gesangsweiß gestelt, durch Ambrosium Wilflingseder . . Nürmb., Val. Newber. 4 Bl. 8. (WB. 625). — Erotemata musices practicæ. Nor. 1563. 8. — Deutsche Musica der Jugend zu gutem gestelt. Nürmb. 1561. 8., 1569. 8., 1574. 8., 1585. 8. Vgl. Forkel, Lit. der Mus. 282.

84. **Magdalena Allbeck,** unbekannt; von ihr in Selneccers Psalmen 1587 ein Gedicht *Mag es denn je nicht anders sein*, worin die Anfangssilben der Strophen Magdalena Allbekin ergeben; früher schon in Kolers Hausgesängen 1, 57; und in Knausts Gassenhauern geändert, wie es nach Selneccer ‘sonst sehr falsch gedruckt und gesungen wird’. Vgl. S. 201 Nr. 11.

85. **Joh. Stigelius,** geb. zu Gotha 13. Mai 1515; gekrönter Poet, Prof. in Wittenberg, Jena, † 12. Febr. 1562. Vgl. § 121, 14. — *O mensch wiltu für gott bestan*, erst in Th. Riehels Psalmen Straßb. 1569, im fünften Teile, m. dem Namen.

86. **Georg Model,** bearbeitete das Vaterunser in 8 vierzehnzeil. Strophen: *Herr gott vatter im himelreich* (in Fuhrmanns Geystl. Liedern, Psalmen u. Lobgesengen 1569; Geistl. Lieder vnd Ps. Nürnb., Heußler 1589. Bl. 58 mit dem Namen. vgl. WB. S. 355).

87. **Christoph Thoma Walliser;** unter seinem Namen in den Straßburger Psalmen (Theod. Riehel. 1569. Bl. 236): *Am end hilf mir herr Jhesu Christ* (WB. S. 352. e).

88. **Hans Kolb** (aus Steinbach in Franken) wird in Kolers Hausgesängen 1, 23 das schöne Lied *Der herr ist mein getreuer hirt* zugeschrieben; ebenso in den Nürnberger 766. Ps. 1607. S. 112. Vgl. Archiv f. Litt.-Gesch. 13, 176—187 und § 141, 32.

89. **Mich. Vogel,** Verfaßer des Liedes *Mach mich heilsam o Gotte*, dessen Anfangsbuchstaben seinen Namen ergeben; erschien einzeln: Ein schön Geistlich Trostliede. Nürmb., Hs. Kholer (um 1570). 4 Bl. 8. (HB. 1085); wiederholt in Kolers Hausgesängen 1, 60.

90. In Kolers Hausgesängen werden als Verfaßer folgender Lieder genannt: *Ich armer gsell leid ungefel:* **Kasp. Kanz** aus Nördlingen (1, 49); *Merkt auf ihr fromen Christen:* **Mart. Waldner** (1, 58); *Wacht auf ihr Deutschen alle*: **Huldr. Brettel** (1, 88); *Was hilft uns trauern und sagen:* **Abr. Ulrich** von Cronach, Pfarrer zu Zerwitz (1, 95); *Zu dir o Gott und vater mein*: **Nic. Ayrer** von Nürnb., Pfarrer zu Römhilt (1, 100); *Ach Gott in deinem höchsten thron*: **Wolfgang v. Reibisch** (2, 60); *Ach Gott vom himel sich darein*: derselbe (2, 62); *Wie groß ist, herr, die angst:* derselbe (2, 61); *Herr Jesu Christ in deinem:* **Chrstph: Schößmeder** (2, 82); *Jesus Christus, der einig fels*: **Wölf Ertl** (2, 81); *Haben wir von dem Herren gott* (2, 65), *Wie lang wiltu mein herr* (2, 64), *Wenn gleich der reißend löw* (2, 63) von **Joach: Listenius,** Pfarrer zu Witstock, (Allg. D. Biogr. 18, 778), von dem noch folgende Gedichte: Passion nach dem Spruch Esaiæ 53 . .

gesangsweiß . . Wittenb. 1569. 4., und: Historien der Figuren vnsers Heil. Catechismi . . gesangsweise . . Wittenb. 1586. 8. (WB. 995).

91. **Joh. Ortenberg:** Ein new geistlich Lied, Vom Leiden vnd Sterben vnsers lieben HErrn Jhesu Christi. Durch Johan Ortenberg. Im Thon, Nu lob mein Seel den Herren. Görlitz d. Ambr. Fritsch (um 1570). 4 Bl. 8. HB. 1084. *Sagt der Tochter Sione.* 16 zwölfzeil. Stroph.

92. **Christ. Weissgärber:** *Sing du werte Christenheit*, im Frosch. GB. 1570 (WB. S. 365).

93. **Petrus Sehär:** *Ich armer sünder klag mich sehr*, im Frosch. GB. 1570 (WB. S. 365).

94. **Hans Wirt,** *O heiliger gott, o ewiger gott*, und *Herr Jesu Christe warer gott*, im Froschouerschen GB. 1570 (WB. S. 365).

95. **Cyriacus Spangenberg,** 17. Juni 1528 geb., Sohn Johanns, Schullehrer in Eisleben, Prediger; Schloßprediger in Mansfeld; Anhänger des Flacius Illyricus, muste flüchten; Prediger zu Slitzsee, von wo er wegen der Lehre von der Erbsünde wieder fort muste; † 10. Febr. 1604 zu Straßburg. Vater des Wolfhart Spangenberg. — Vielfache historische und theologische Schriften. — Sinceri Thesaur 4, 267 ff. — Leuckfeld, Vom Leben, Lehre und Schriften Cyr. Spangenbergs. Quedlinb. 1712. 4. — Vgl. Teufel § 161, Schauspiel § 147.

a) Notwendige warnung an alle ehrliebende deutsche Kriegsleute. Eisleb. 1569. 18., 1570. 8. — Ehespiegel. Straßb. 1570. 8. — Mansfeldische chronik 1572. Fol. Sächsische chronik. Straßb. 1585. Fol. Hennebergische chronik. Straßb. 1599. Fol. Querfortische chronik, Verdensche chronik u. s. w. — Adelsspiegel. Schmalkalden 1591—94. II. Fol.

b) Von der kunst der musica, auch von aufkommen der meistersänger. Straßb. 1598 — Litt. Verein Nr. 62.

Psalter vgl. § 126, 12.

Der Hundert vnd Dritte Psalm, Gesangs weiß, In dem Thon, Herr Christ der eynig Gottes Son, etc. Durch M. Cyriacum Spangenberg [1: *Nun lob mein seel den Herren, den Herren Jesum Christ*, 11 siebenzeil. Str.;] o. O. u. J. 4 Bl. 8. rep. am Schluße des: 103 Psalmen Dauids, Für Kinder vnd einfeltigen. 1560. [Widmg. v. 1558]. rep. am Schluße der 'Zwo Predigten Von dem rechten Christenlichen Banne' . . Item der CIII. Psalm . . Alles durch M. Cyriacum Spangenberg, Prediger im Thal Manßfeldt. 1563. 8 Bl. 78 d. i. 96.

Ein schön geistlich Lied, [2:] *Erhalt vns Herr bey deinem Wort [welchs wir bißher haben gehort]* . . Durch M. Cyriacum Spangenberg gemacht in seinem Exilio. 1574. 4 Bl. 8. (HB. 1060).

Drey Schöne Geistliche Lieder. Der XIIII. Psalm Dauids. [3:] *Ach Gott mein not mich hat etc.* Im Thon wie folget [Noten]: M. Cyriac. Spang. Das Ander. Der XXV. Psal. [4:] *Nach dir o Herr verlanget mich [mein gott auf den ich traue].* Im Thon, Nu frewet euch lieben Christen gemein. M. Cyria. Spang. Das Dritte. Der XXV. Psal. Nach dir O Herr verlanget mich etc. Im Thon, Ich ruff zu dir Herr Jhesu Christ etc. von Bened. Thaurer. Gedr. zu Erffurdt, durch Georgium Bawman. 4 Bl. 8. (HB. 1059).

Christlichs Gesangbüchlein . . Mit einer Vorrede. M. Cyria. Spangenberg . . Eisleben durch Andream Petri. 1568. 24 Bgn. 8. Darin viele Lieder seines Vaters, und von Hiltstein, Prätorius, Placotomus, Risman, Thaurer und von ihm 3. 4. 5: *O herr o schöpfer aller stern.* (WB. 896).

Cithara Lutheri. Die Schönen . . Lieder . . D. Martini Luthers . . Außgelegt vnd geprediget. Durch M. Cyriacum Spangenberg. Vier Theile. 1571—1572. 4. Th. 1—2. Erffurt 1581. 4.

Schöner geistlicher Lieder zwey, Das Erste, Von der Wirtschafft zu Cana in Galilea, gesangsweise, Im thon, Nun frewt euch lieben Christen gemein [Am dritten tag ein Wirdtschafft ward]. Das ander, Vonn der Tauff Christi, Auß dem Euangelio, Matth. am 3. Im thon, Ich rüff zu dir [6: *Da Christus het nun dreyssig jar].* Nürnb., durch Joh. Kramer. 4 Bl. 8. (WB. 590). — rep. Nürnb., Val. Newber. 4 Bl. 8. (WB. 591). Auch in: Drey Schöne Geistliche Lieder. Das Erste, Ich hab mein sach Gott heimgestelt . . *Das Ander,* von der Tauff Christi, Im thon, Ich ruff zu

dir HErr, etc. Das Dritte, Ich passiert einmal alleine, wol in des Meyens zeiten, etc. In seiner Melodey. Gedr. zu Magdeburgk. 4 Bl. 8.

96. **Johann Frieß,** Schweizer, dichtete das schöne Ehelied: ***Der hat ein Schatz erfunden,*** im Froschowerschen GB. 1570. S. 436 (WB. S. 365).

97. **Wolfgang Ammon,** Pfarrer zu Dinkelsbühl. — Neuw Gesangbuch Teutsch vnd Lateinisch darinn die fürnembsten Psalmen vnd Gesänge der Kirchen Augsp. Confession, mit einerley Melodeyen vnd gleichen Reimen in beyden Sprachen gefaßt etc. Psalmodia nova . . 1571. Francof., Chr. Egenolf. Erben. 12. (WB. 970. Cless 2, 126) das. 1583. 12. (Göttingen, Geb. 78. WB. 974. Übersetzung deutscher KL. in lat. gereimte Verse).

98. **Georg Dietrich,** Cantor an der Stadtschule zu Meissen: Christliche Gesenge, Lateinisch vnd Deutsch, zum Begrebnuß . . Nürnb., Dietr. Gerlach 1572. $6^1/_2$ Bgn. 8. (WB. 930. Cless 2, 262). — rep. Nürnb. 1589. 8. (Cless 2, 42); 1591 (WB. S. 375).

98a. **G. Greus,** Weihnachtslied von dem Kindlein Jesu, seinem Ampt und Namen aus den heil. Propheten. Im Thon, Gelobet seistu Jesu Christ. o. O. 1574. 4.

99. **Christoph Fischer,** geb. 1544 zu Wittenberg, 1571 Superint. zu Meiningen, 1574 Generalsuperint. u. Hofpred. zu Celle † 1597. — ***Wir danken dir herr Jesu Christ, daß du für uns gestorben bist;*** im Nürnb. GB. 1607, 548, wo Nic. Selneccer als Verf. genannt ist, von dem mehre Lieder ähnlich anfangen.

100. **Ludwig Helmbold,** 21. Jan. 1532 zu Mülhausen in Thüringen geb., Conrector in Erfurt, zu Mülhausen Rector, Diaconus und Superintendent. † April 1598. — *W. Thilo,* Ludwig Helmbold nach Leben und Dichten. Berlin 1851. 17 Bgn. 8. — Von H. zahlreiche Dichtungen, trockne lateinische, ungelenke deutsche. Die meisten in Musik gesetzt. Auch Polemisches. — 1: IIII. Odæ Ludouici Helmboldi, Latinæ et Germanicæ.. New Gesänglein, auff der ***Schüler Fest an S. Gregorij tag,*** gerichtet und in Vier Stimmen Componiret, Durch Joachimum à Burck et Johannum Eccardum Mulhusinum . . Mülhausen, Georg Hantsch. 1574. 1 Bgn. q. 4. (WB. 1101). — Crepundia sacra. Christliche Liedlein, an S. Gregorij, der Schüler Festag vnd sonsten zu singen, mit 4 Stimmen zugericht. Mülhausen 1578. 8. (Cless 2, 266). — rep.: Mülhausen durch Andream Hantzsch. 1589. 8. (14 Lieder. WB. 1008. Thilo 102). — rep. das. 1596. 8. (21 Lieder. WB. 1037). — rep. Erfurt 1608. 8. (21 Lieder. Thilo 101). — 2: Zwantzig Christliche Gesäng L. Helmboldi mit 4. 5. und mehr Stimmen componirt durch Joh. Eccardum. Mülhausen 1574. 4. (Cless 2, 264). — 3: Zwantzig teutsche Liedlein mit 4 Stimmen, auff Christliche Reimen M. Lud. Helmboldi, lieblich zu singen, vnd auff Instrumenten zu gebrauchen, appliciret vnd gemacht, Durch Joachimum à Burck, Symphonetam Mulhusinum. Erf., G. Bawman 1575. 4. (Cless 2, 263. Thilo 97). — 4: XXI. Geistliche Lieder, den Gottseligen Christen zugerichtet. Durch M. Ludouicum Helmboldum Mulhusinum. Vnd nu mit Vier Stimmen Componiret . . Durch Johannem Steurlein, Smalcaldensem, Stadtschreibern zu Wasungen. 1575. Erff., G. Bawman. 4 Bgn. q. 4. (21 Lieder. Das letzte ***Nun last uns GOtt dem HErren*** WB. 1102. Cl. 2, 265. 266). — Dieselben 1577. 8. (Cl. 2, 87. Th. 98); dieselben auffs newe vbersehen. Mülh. 1589. 4. — 5: Ein new Christlich Vermanlied, aus dem dritten Gebot, zu vnuergeßlicher heyligung des Feyertags, im Thon: Diß sind die heyligen Zehn Gebot . . M. Ludouicus Helmboldus. Mülh., Georg Hantzsch. 1576. 4 Bl. 8. (HB. 1088: ***LAst singen vom dritten Gebot).*** — 6: Eine neue Zeitung gegen die Jesuiten zu Heiligenstadt. 1576 (vom Magistrate unterdrückt. vgl. Wolf Kirchengesch. des Eichsfeldes S. 189). — 7: Vom H. Ehestand: Viertzig Liedlein, inn warhafftige, tröstliche, freudenreiche vnd denckwirdige Reimen, auß Gottlicher Warheit von M. Ludouico Helmboldo gefasset, vnd mit 4 Stimmen, welche gantz lieblicher art zu singen, auch auff Instrumenten zugebrauchen, abgefaßt von Joachimo à Burck, Symphoneta Mulhusino. Mülhausen 1583. (Cless 2, 263 vgl. WB. 977. Th. 106). — Dieselben: zum Andern Mahl Gedr. zu Mülh. d. Andream Hantzsch. 1595. $5^1/_2$ Bgn. 8. (WB. 1035. Th. 106). — 8: Vom h. Ehest. 41 Liedlein . . Discantus libri secundi. Zum ersten mahl gedr. zu Mülhausen d. Andr. Hantzsch. 1596. $5^1/_2$ Bgn. 8. (WB. 1036. Th. 130). — 9. Der Jesuiter Orden, außer welchem Niemand kan selig werden. Reimweise beschrieben durch M. Lud. Helmboldum, Mulhusinum. Gedr. zu Mülh. d. G. Hantzsch 1583. 8 Bl. 4. (Wolf, Kirchengesch. d. Eichsf. 188. Th. 107. 231). — 10: Sepultura Lutheri. Begrebniß D. M. Lutheri. G. Hantzsch 1584. 4 Bgn. 8. (Th. 111. Übersetzung der Sepultura

Lutheri. Dialogus 1588. 4. von Joh. Lange. vgl. AL. 1, 357). — 11: Dreyssig Geistliche Lieder auff die Fest durchs Jahr, auch sonsten . . zu singen gestalt . . Mülh., Andr. Hantzsch. 1584. 8. (Th. 107). — rep. das. 1594. 4 Bgn. 8. (WB. 1031). — rep.: Erff. 1609. (Th. 109). — 12: Offenbarung der Jesuiter, durch ihre eigene antichristische (zu Gratz zusammengekratzte vnd im Jahr 1587 zu Mainz in Druck gemeunschte) Verfälschung des Christlichen Catechismi D. M. Lutheri . . sampt etlichen Christlichen Liedern, beschrieben durch M. L. Helmboldum. Mülh., Andr. Hantzsch 1593. 12 Bl. 4. (Cl. 2, 87. Th. 130.) — Gesammelt wurden die deutschen Gedichte. 13: Schöne Geistl. Lieder vber alle Evangelia. Erf., Mart. Wittel 1615. 8. (222 Lieder. Th. 149). Der ander Theil geistlicher Lieder M. L. Helmboldi. Erf., M. Wittel 1615. $5^1/_2$ Bgn. 8. 45 Lieder (Th. 152). — Außerdem zahlreiche lat. Ged., die Thilo verzeichnet. Dazu noch ein Liber piarum meditationum jamb. dimetris conscriptus. 1584. Mulh. 8. (k. Bibl. Hanov.) Vgl. Mülhausisches GB., darinnen M. Lutheri, Helmboldi und anderer geistreiche 578 Gesänge enthalten. Mülh. (1697. 1745. 8. Göttingen, Geb. 33—84) 1761. 8. — Die bekannteren seiner Lieder: *Von gott will ich nicht laßen* (o. N. schon in Kolers Hausgesängen 1, 81). — *Nun ist es zeit zu singen.* — *Du friedefürst herr Jesu Christ.* — *Frisch auf mein seel verzage nicht.* — *Es stehn vor Gottes throne.* — *Ich weiß daß mein erlöser lebt.*

101. **Paulus Heusler.** — Der Ein vnd neunzigste Psalm, tröstlich zu dieser zeit, wider die Seuche der Pestilentz vnd ander anliegen in gesangsweise verfasset. Im Thon, Es spricht der vnweisen Mund wol, etc. Durch M. Paulum Heuslerum. Leipzig, d. Jac. Berwaldts Erben. Anno 1575. 8 Bl. 8. (HB. 1086: *Las wütten Teuffel, Tod vnd Hell.* 39 siebenz. Str.) In Selneckers Psalmen 1587. S. 48—53.

102. **Franz Burghardi**, Prediger zu Riesenburg in Schlesien, muste bei den osiandrischen Streitigkeiten weichen, 1555 Prediger zu Danzig, 1560 Prediger und Prof. zu Thorn, † als Prediger zu Großzinder im Danziger Werder 1590. Eifernder Anticalvinist. — *Gott hat den menschen zart und rein von anfang her geschaffen;* im Danziger GB. 1587 Bl. M (WB. 1000; in den Nürnberger 766 Psalmen. 1607. S. 760 mit dem Namen).

102a. **Hypodemander, Peter Schumann**, Ferrimontanus, geb. 1533 zu Eisenberg im Gothaischen, stud. in Straßburg, 1560 Praeceptor in Ulm und Pfarrer in Jungingen, 1565 in Kuchen, 1576 Pfarrer im Hospital zu Ulm, starb 2. Aug. 1589. — a) Ein geistliche Tageweis, aus dem 32. Ps. Davids, zu Ehren Herrn Ludwig Rabus. P. H. T. Ulm 1578. 8. — b) Geschichte der Verklärung Christi, in Reimen verfasst (bei Sam. Neuheusers Leichenpredigt auf Barth. Wolfahrt. Tübingen 1579). — c) Ein schön Kinderlied, darin kurzlich die sechs Hauptstück Christlichs Catechismi begriffen. Vlm. J. Ant. Vlhart. 1580. 4 Bl. 8. (27 Str.). — d) Hochzeitgesang. Der 128. Ps. Davids. Vlm. o. J. — Veesenmeyer in den Litt. Bl. Nürnb. 1805. S. 177—184. — Weyermann 2, 198—200.

103. **Georg Engelhardt.** Die Nürnb. 766 geistl. Psalmen etc. 1607 legen ihm das Lied bei *Elias der prophetisch man.* Vgl. HB. 1071: 1: Ewiger vatter im Himmelreich. — 2: Es ist gewislich an der zeit [v. Ringwalt]. — 3: Elias der prophetisch Mann [o. N.]. — 4: Ich hab mein sach gott heimgestellt [v. Pappus]. — 5: Ich weiß mir ein Blümlein. — 6: Ich ging einmal spatzieren ein weglein das war klein. — 7: O Christe Morgensterne. — 8: Was mein Gott will das gscheh allzeit. — 9: Frisch auf mein seel verzage nicht. — 10: Wenn wir in höchsten nöten seyn [P. Eberus]. — 11: Wenn mein stündlein verhanden ist [Nic. Herman]. — 12: Der gnaden brunn thut fliessen. — 13: Auß meines Hertzen grunde, sag ich [J. Mathesius]. — 14: Hertzlich lieb hab ich dich o Herr [C. Hubert]. 2 Bgn. 8. Titelbl. fehlt.

104. **Joh. Pappus**, geb. 1549 zu Lindau am Bodensee, studierte seit 1567 zu Straßburg, 1570 Pfarrer zu Reichenau, 1571 Professor zu Straßb., 1578 Prediger am Münster, starb 13. Juli 1610. — Ihm wird das Lied: *Ich hab mein sach gott heimgestellt*, zugeschrieben, das zuerst in der oben (unter Engelhardt) beschriebenen Sammlung, auch in der Heidelb. Hs. 765 Bl. 36 (Wilken 531), in den Straßb. Psalmen (A. Bertram, um 1597) Bl. 182, Nürnb. Psalmen 1607. S. 868, überall ohne Namen, steht; ebenso in: Drey Schöne Geistliche Lieder. Das Erste, Ich hab mein Sach Gott heimgestellt . . Im Thon, Es ist auff Erden kein . . Das Ander (Da Christus hett nun dreissig Jahr) . . Das Dritte, Ich passiert einmal alleine, wol in des Meyens zeiten . . Magdeb. (W. Roß, um 1600). 4 Bl. 8. — (Anderes Lied mit ähnlichem Anfange: *Ich hab mein sach zu gott gestellt*, schon 1555 (HB. 1079. Frkf. Liederb. 1582 N. 209) ohne Namen, 6 sechsz. Strophen).

105. **Joachim Ernst**, Fürst zu Anhalt, geb. 2. Oct. 1536, gest. 6. Dec. 1586 zu Dessau. — Sacra Poëmata, d. i. Geistliche Gedichte .. cum præf. conjugis. Zerbst 1587. 4. (Wolfenb. 165 Th. 4. p. 113 und p. 1800. Geistl. Gedichte in Reimpaaren, nur ein strophisches, manche akrostichisch).

106. **Gregorius Meyer**, Organist (vielleicht derselbe mit Georg Mayr § 106, 11, der am 24. jun. 1570 noch deutscher schulmeister und vorsinger zum barfüßern in Augsb. war. WB. S. 363); unter seinem Namen in den Frankfurter Ps. 1581 Bl. 37: *Christus der ist erstanden, das heil kam uns zu handen,* u. Bl. 66: *O vatter unser der du bist in himmlen da dein wohnung ist.*

107. **Lucæ Edenbergers** Gesangbüchlein vnd Haußlieder Sampt etlichen mehr vor nie gedruckten neuwen Büchern, auch angehencktem Büchlein, Jungfrauwen Zucht genandt. Frankf. 1583. 8. (Cless 2, 84).

108. **Albert Lomeier** aus Lübbeke, 1584 Prediger zu Wettbergen, dann zu Linden vor Hanover 1586.

Zwölf Schöne Christliche Gesenge, .. sampt einer .. predigt .. Lemgo bey Conr. Grothen 1587. 4½ Bgn. 8. (WB. 997. darin u. a. Bl. 11 f. 'der 42 ps., eine rechte Christliche Beicht. Im thon, Entlaubet ist vns der Walde etc. *Selich o selich eben, selich ist der gewiß* — und Bl. 18: Ein andechtig Liedt, des Ehwirdigen Herrn **Jacobi Reuschmari** Pastors zu Gittel, wantages meines lieben Præceptoris, So er in seiner verfolgung vnter den Jesuiten gedichtet: *O treuer heiland Jhesu Christ,* 8 vierzeil. Str.

109. **Joh. Wittich**, Arzt zu Arnstadt, Verfaßer der: Ecclesia domestica Wittichiana: Wöchentliche Kindervbung, Betreffende den Morgen vnd Abendtsegen .. 1587. Erff., Georg. Bawm. 16 Bgn. 8. (WB. 998).

110. **Georg Marbach**: Christliche Erklärung des alten Weihnachtslieds, Ein Kindelein so löbelich, etc. sampt einer schönen außtheilung deß neuwen Jahrs, Reimweiß beschriben. Magdeb. 1588. 4. (Cless 2, 44.)

111. **Caspar Melissander**, Bienemann, geb. zu Nürnberg 1540, Generalsuperint. zu Altenburg, † 1591. — Christliche Reim-Gebete vnd Symbola Durchl. Personen. Erf. 1589. 12. Darin sechs Lieder von ihm: *Herr leite mich in deinem wort.* — *Herr wie du wilt, so schicks mit mir.* — *Ich weiß daß mein Erlöser lebt.* — *O herr erhalt mich bei deim wort.* — *O herr regier mich durch dein wort.* — Sein Leben von J. H. Aker. Jena 1718. 4.; auch bei Melissanders Ehebüchlein. Rudolst. 1719. 12.

112. **Mich. Saxe**, spiegelbergischer Hofprediger zu Thonna: Ein New LEhr, Gebet vnd Trostbüchlein in allerley nöthen .. Leipz. 1591. 19½ Bgn. 8. (WB. 1017).

113. **Gregorius Albus**, legte das apostolische Symbolum satzweis in Versen aus. — Symbolum apostolicum. Das ist. Die artickel vnsers Christlichen Glaubens .. Durch Gregorium Album. Gedruckt 1595. Jhena durch Donat Ritzenhan. 8 Bl. 8.

114. **Cyriacus Schneegass**, 1579 Superint. zu Friedrichsroda bei Gotha, † 23. Oct. 1597. Von ihm: KinderPostill. Magdb. 1591. 8. Weyhenacht vnd Neujahrs Gesänge. Erffurt 1595. 8. Zwey vnd Zwäntzig Christl. Gesänglein. Erff. 1597. 8.

115. **Dav. Wolder**, Prediger zu Hamburg: De 23. vnde 90ste Psalm Rymeswyse dorch David Wolder. Hamborch 1597. 8. — New Catechismus Gesangbüchlein. Hamb., bey Theodos. Woldero. 1598. 38 Bgn. 8. (WB. 1052). (Von ihm auch: Historia van der Pestilentze, darmede de Kinde Israel vmme erer vnde Dauides Sunde willen sind gestraffet worden. Hamb. 1597. 4. auch eine niederd. Bibelausgabe, Hamborch 1596. Fol., in der er sich Wolders nennt).

116. **Peter Bertold**, von Güstrow. — Handbüchlein, darinn der Psalter Dauids, sprüche Salomonis vnd Gesangbüchlein. Hamb. 1599. 16.

117. **Joh. Conrad** von Ulm. Im Wolffschen GB. Zürich 1599 fünf Lieder von ihm: 1: *Wer underm schirm des höchsten sitzt.* — 2: *Als Christus unser herr und gott.* — 3: *Nun hört des Herren Testament.* — 4: *Nun hört mit ernst die zehn gebot.* — 5: *Als Christus unser Herre selb.* (WB. S. 443.)

118. **Philipp Nicolai**, geb. 10. Aug. 1556 zu Mengeringhausen, 1596—1601 Prediger zu Unna in der Grafschaft Mark, Prediger zu S. Katharinen in Hamb., wo er am 26. Oct. 1608 starb. — Von ihm zwei Lieder: 1: *Wie schön leuchtet der morgenstern.* — 2: *Wachet auf ruft uns die stimme.* Die Anfangsbuchstaben des

ersten Liedes WEGUHZW bedeuten: Wilhelm Ernst Graf und Herr zu Waldeck, die des zweiten WZG in umgekehrter Folge: Graf zu Waldeck. Beide in Nicolais Frewden Spiegel des ewigen Lebens . . Frkf., Joh. Spies 1599. 4. (Die Widmung aus Unna vom 10. Aug. 1598; das erste S. 409, das andere S. 412. Der Freudenspiegel erschien auch 1607. 4.) — Nicolai polemisierte gegen die Calvinisten in mehren Schriften.

119. **Jacob Gryneus.** — Im Wolffschen GB. Zürich 1599 von ihm das Lied: *Herr Jesu Christ das nachtmal dein.* (WB. S. 443.)

120. **Johann Halbmeyr** von Merckendorf, Pfarrer zu Vendersheim im rhein. Ritterkreise. — Die Nürnb. 766 Ps. (1607) schreiben ihm 3 Lieder zu: 1: *Den Herren lobe die seele mein.* Ps. 104 (7 zwölfz. Str., S. 313). — 2: *Hört zu all völcker eben.* Ps. 49 (10 neunz. Str., S. 391). — 3: *Der Meye, der Meye bringt uns der blümlein vil* . . Str. 3: *Darumb so last uns preisen* . . reienlied für die jugend (12 Str., S. 908); letzteres verschieden von Jac. Kliebers Um- und Fortdichtung des Volksliedes. Vgl. Nr. 28.

121. **Sigmund Weingartner**; von ihm: 'Ein schön Lied, Von dem Edlen Samaritan Christo, Luce 10: *'Auf Jesum Christ steht all mein thun'*; mit dem Namen in den Nürnb. 766 Psalmen (1607 S. 765). Weingartner soll Prediger in oder bei Heilbronn gewesen sein (Olear. Liederschatz 1707. 4, 65); er scheint aus Basel zu sein.

122. **Christian Thalhaimer**, nennt sich in der letzten Strophe eines 'Geistl. Liedes, darinn die Summa deß Christl. Glaubens kurtz begriffen': *Gott sei globt ich empfinde wol, mein stündlein ist vorhanden,* in den Nürnb. Psalmen 1607. S. 641. 27 siebenzeil. Str.

123. **Valerius Herberger**, am 21. Apr. 1562 zu Fraustadt in Polen geb. starb am 18. Mai 1627 auf der Kanzel. Er dichtete 1613 zur Zeit der Pest, nach Lauterbach S. 293, das Lied *'Valet will ich dir geben, du arge falsche welt,'* das akrostichisch Valerius ergibt. — Vita, fama, et fata Valerii Herbergeri. Das merckwürdige Leben, guter Nach-Ruhm und seliger Abschied Hn. Valerii Herbergers, Weiland Predigers zur Fraustadt in Groß-Pohlen; von Samuel Fr. Lauterbach. Leipzig 1708. 12 Bl. 384 S. u. Register. 8. — Alb. Fischer 2, 289 f.

124. **Bartholomaeus Frölich**, 1587 Pfarrer zu Perleberg in der Priegnitz. Von ihm: *Ein Würmlein bin ich arm und klein* (in Selneccers Psalmen 1587. S. 182 m. Namen). Alb. Fischer 1, 163.

125. **Johannes Beltz**, geb. 1529, gest. als Pfarrer zu Wendelstein in Thüringen 28. Dec. 1584. — Der 13. Ps. Im thon: Aus tiefer not: Ach Herr wie lang wiltu mein. 3 siebenzeil. Str. in Selneccers Psalmen S. 23 f. — Von ihm in Selneccers Christl. Psalmen 1587 S. 199 das Lied: *Ach Vater, allerhöchster Gott,* Wie bin ich so verlassen. — Wetzel, Anal. 1, 1, 50. WKL. 5 Nr. 145. A. Fischer 1, 24. In Selneccers Ps. 1587. S. 188 seine akrostichische Grabschrift.

126. **Sigismund Schwab (Suevus)**, geb. im April 1526 zu Freystadt, wurde dort und in Breslau vorgebildet, stud. in Frkf. u. Wittenberg, 1547 am Gymnasium zu Lübeck, 1550 in Reval, 1552 Klosterprediger in Frankfurt a. d. O., 1553 Hofdiakonus zu Sorau und im selben Jahre Diakonus in Breslau an der Maria Magdalenenkirche, 1565 Superint. zu Forsta, 1566 Pastor zu Lauban, 1575 Pastor zu Thorn, 1578 nach Lauban zurückberufen, 1584 Probst u. Pastor zu S. Bernhardin in Breslau, wo er 15. Mai 1596 starb. — Register deutsch und lateinisch aller Bücher und Schriften des D. M. Lutheri gerichtet zugleich auf die 19 wittenbergischen und 12 jenaischen Tomos. Wittenb. 1564. Fol. (Auch als 10. Teil der Altenburger Ausg.) — Verf. des Liedes: *O Jesu lieber Herre mein ich bitt von Herzensgrunde* (im Laubanschen GB. 1162.) Vgl. Otto 3, 355 ff. 4, 431. Wetzel 3, 279. Fischer 2, 18.

127. **Sebastian Artomedes**, geb. 1544 im Ansbachischen, gest. als Pfarrer an der Domkirche zu Königsberg 11. Sept. 1602. Von ihm das Lied: *Nachdem die Sonn beschlossen Den tiefsten Winterlauf.* — A. Fischer 2, 95.

128. **Martin Rutilius**, geb. 1550 zu Düben in Meissen, studierte in Wittenberg und Jena Theologie, 1575 Pfarrer zu Teutleben, 1586 Diakonus, später Archidiakonus zu Weimar, wo er am 18. Jan. 1618 starb. Er verfaßte 1604 das Lied: *Ach Gott und Herr, wie groß und schwer sind mein begangne Sünden.* — Casp. Binder, Erweis, daß des Liedes: Ach Gott und Herr etc. wahrer Autor M. Rutilius sey. Jena 1726. 8. (Göttingen, Geb. 12.)

129. **Jonas von Elverfeld**, Gräfl. Holsteinischer Land- und Gerichtschreiber zu Karhard bei Tondern. — Pharmaceutica davidica oder Heilwirtige Arzneykunst aus den Psalmen Davids (*Am Schl.*: Schleßwich 1609). 4. (Göttingen, Poet. 2657. Geb. 5.) Moller, Cimbr. liter.

130. Hausgesänglein auf alle Tage in der Woche durch **M. Joh. Deucerum.** Altenb. 1613. 4.

131. **Jacob Ebert**, geb. 26. Jan. 1549 zu Sprottau in NSchlesien, Prof. in Frankfurt a. O., wo er 5. Febr. 1615 starb. — Von ihm die Lieder: *Das alte Jahr ist nun vergahn.* — *Du Friedefürst Herr Jesu Christ.* W. Bode 62. Alb. Fischer 2, 435.

132. **Aegidii Hunnii** Cygnea cantio oder christliche Sterbensgedancken gesangsweise dargestellet. Gießen 1615. 8. Vgl. § 115, 49.

§ 128.

Mehrfach begegnen in den GB. und auf fliegenden Blättern Namenlieder, Gedichte, deren Strophenanfänge den Namen einer Person darbieten. Schon das häufige Vorkommen solcher Lieder mit fürstlichen Namen hätte vor dem Irrtume warnen müßen, als seien die genannten Personen Verfaßer dieser Gedichte, die ihnen gewidmet und wie aus ihrem Munde gedichtet wurden. Ältere Sammlungen solcher und anderer auf fürstliche oder städtische Symbola gedichteten Lieder.

1. **Maria**, geb. 1505, Königin von Ungarn, Schwester Karls V.; durch den Tod des Königs Ludwig am 29. Aug. 1526 verwitwet, 1531 Regentin der Niederlande, † 18. Oct. 1558 in Spanien. *Mag ich unglück nicht widerstan.*

Die Anfangssilben der drei Strophen ergeben MaRiA. Ihr wird auch ein Lied auf den Tod ihres Gemahls zugeschrieben: *Ach got was sol ich singen.* — Das erste erschien zuerst als Anhang zu Luthers Übersetzung des Puer natus: Ein alt geistlich liedt, von der Geburt vnsers Herrn . . 4 Bl. 8. (HB. 1041), dann niederdeutsch in Magdeborger Geystliken ledern 1534 mit dem Zusatze: 'dorch de Vörstinnen tho Vngern'; später oft gedruckt, aber sehr abweichend: in Forsters Liedlein 1539. 1, N. 51. u. s. w.; als Einzeldruck mit dem zweiten zusammen: o. O. u. J. 4 Bl. 8. (Körner S. 136 ff.) — Nürnb., G. Wachter. 4 Bl. 8. (WB. 242). — Straßb. o. J. 4 Bl. 8. (WB. 371). — Beide Niederdeutsch: Twe schöne Lede, Van der Köninginnen van Vngern, Frouw Maria vnde erem Gemahl Köninck Ludowich, Vnde ys dat Erste ym Thone, Mach ick vngelücke nicht wedderstan. Noch ein schön Geistlick Leedt, Im Thone, Ach Godt wem schal ickt klagen. o. O. u. J. 4 Bl. 8.

2. Ein dem Markgrafen **Albrecht** gewidmetes Lied. Mitgeteilt aus dem Cod. Ms. 36 des K. geh. Archivs in Königsberg von Muther. (Neue Preuß. Prov. Bll. 1861. VII, 339—341). — Die Anfangssilben der Strophen ergeben: AllBrecht TeutschOrdens HochMeister MarGraffen Zu BranDenBurg. — Anfang: All weltlich Treu vnnd Zuuorsicht, ist gricht, in argen seyn, des pin, ich hoch vnnd vhast betrogen. (12 sechzehnzeilige Strophen mit Composition, um 1525).

3. '**Casimir** Markgraf zu Brandenburg' lauten die Strophenanfänge des Liedes *Capitan Herr Gott vater meyn.* — Zuerst im Erfurter Enchirid. 1526 Bl. Dij und (mit bloßen Druckfehlern in den akrostichischen Silben) im niederd. 'nutte ghesangkboek von 1526' und dann in fast allen hoch- und niederdeutschen GB. bis um die Mitte des Jh. ursprünglich hochd., nicht vom Markgrafen selbst. Allg. litt. Anz. 1799 S. 1885.

4. '**Georg** marckgraf zu Brandenburck' die Anfangssilben der Strophen des Liedes *Genad mir herr ewiger gott*, das zuerst in dem Wittemberger GB. 1529 vorkommt; niederdeutsch im Magdeb. GB. 1534 Bl. Fiij. — Allg. litt. Anz. 1799 S. 1886.

5. **Friedrich I.**, König von Dänemark 1523 † 1533, unter dem 1527 die Reformation eingeführt. — Das Lied *Fred giff vns leve here im 'loven rein* ergibt in den Anfangssilben der Strophen 'Fredderick koninck tho Denmarck', worin zugleich der Name des Verfaßers Freder zu stecken scheint. Es steht zuerst Magdeburger nd. GB. 1534.

6. **Johann Friedrich**, Kurfürst zu Sachsen, † 20. Febr. 1554. Seine traurigen Schicksale regten die Dichtung lebhaft an; Lieder mit seinem Titel wurden ihm mehrfach zugeschrieben, und auch andere, die aus seinem Namen gedichtet wurden, mag die unsichere Tradition ihm nur beigelegt haben.

a) Des Gefangenen Christlichen Churfürsten rechter Titel . . jn ein Lied verfasset. Im thon, Mag ich vnglück nicht widderstan. etc. ym jar 1548. 4 B. 8. (Die Anfangszeilen der 5 Strophen geben: *Von Gottes Gnad Johans Fridrich,* Ein aussbund vnd rechter Churfürst, Das heilig Creutz drumb führt vnd tregt u. s. w.) Gedr. bei Liliencron Nr. 559.

b) Vier schöner lieder, Das erste des Churfürsten zu Sachssen, im Thon ein newes lied wir heben an. (*Jo lieber kind, je herter straff;* die Anfangssilben der Strophen ergeben: JoHan FriedReich HertzZog Zv Sachsen Churfurst). Liliencron Nr. 557. — Das ander, der Churfürstin, im thon Isprug ich mus dich lassen. (*Ach got mich thut verlangen;* auch bei a.) Liliencr. Nr. 563. — Das Drit, Hertzog Johans Wilhelm. (*Ich armes Fürstlein klag mein leyd.*) Liliencr. Nr. 564. — Das vierdt von des Churfürsten gefengnis. (*Nun wolt jr horen singen, von mir ein new gedicht*). Ein schöner Psalm (*Wol dem der nicht wandelt im rat*). o. O. u. J. 8 Bl. 8. nicht nach 1549.

c) Ein schön New Lied, Von einem gefangen Fürsten. In dem thon, O Gott verleih mir dein gnad (*Job was vor Gott gerecht vnd fromm*). 1549. o. O. 4 Bl. 8. (WB. 579. Anfangsbuchstaben der 13 Strophen ergeben: JoHann FriedReich Von Gots Gnad HerrZog Zů Sachssen ChurFürst). Liliencron Nr. 561.

d) Eyn New Lied, des Frommen, Christlichen Alten Churfürsten, Hertzog Hans Friderichs des Eltern. Durch Pet. Watz[dorf]. zusamen gesetzt. Anno M.D.xlviij . . Auff den Titel gedachtes Fürsten gemacht. Für die Gelerten mit vier Stymmen . . (*Von aller welt verlassen*). 4 Bl. 8. Die Anfangsworte der ersten 8 Strophen ergeben: Von Gottes Genaden Johans Fridreich Hertzog Zu sachsen Churfürst. — Ein andrer Druck 'Des Gefangenen Christlichen Churfürsten rechter Titel' u. s. w. o. O. u. J. 8. läßt Watzdorfs Namen weg und zeichnet die akrostichischen Worte durch den Druck nicht aus. Liliencron Nr. 558. Archiv f. Litt.-Gesch. 10, 174 ff.

e) Ein Trostlied zu Ehren dem gefangnen Christlichen Churfürsten HERtzog Johans Fridrich. gestelt an freunde vnd feinde auff den thon, Mag ich vnglück nicht widerstan, Im Jar 1548. 4 Bl. 8. (WB. 542. 579. *Am Schl.*: J. G. Z. (Jörg Greff Zwick.) — 57 elfzeilige Strophen. Liliencron Nr. 560.

f) Zwey schöne Newe Lieder, deß frommen Johansen Friderichen von Sachsen, welche Er in seiner Gefängknuß gedichtet hat . . 4 Bl. 8. (WB. 540. Es sind die Lieder: *Wies Gott gefällt so gfällts auch mir* und: *Ich habs gestalt ins Herren Gwalt.* vgl. unten Nr. 15, 2—3.

7. Der Herzogin aus Prewssen lied, **Dorothea** (*Von Gott dem Herren haben wir Das edel wort so klare* 9 achtzeil. Str. Die Anfangssilben derselben ergeben: Von Gottes Gnaden DoroTheA Hertzogen In Prewssen) gedr. in: Kugelmann Etliche Teutsche Liedlein. Königsberg 1560. Wiedergedr. in den Neuen Preuß. Prov. Bll. 1861. VIII, 274—275 (um 1543—1547).

8. **Moritz**, Kurfürst von Sachsen, fiel in der Schlacht bei Sievershausen 1553.

HErtzog Moritzenn, des Churfürsten zů Sachsen Lied, welches er gemacht hat, Ee er auß seinem Land hinweg ist geritten, Inn dem Thon, Ob ich gleich Arm vnnd Ellend bin, so trag ich doch ain steten syn. 1. 5. 52. (*Mein herz das hat kein trawen nicht.*) 4 Bl. 8. (Anfangsbuchstaben und Silben der 17 Strophen ergeben: MORIZ HerrZog Zů Sachsen ChurFürst BurgGraff Zů MagDeBurg.)

9. **Maria Jacobsa** von Holland. Sie soll das Lied der Maria von Ungarn nachahmend ein vierstrophiges selbst geschrieben haben.

Mag ich dem glückh nicht dannkhen vil; die Anfangssilben ergeben: MaRyA Jacob e(rwirb). Gedr. in Mones Anz.

10. Auch die Lieder von Ph. Nicolai § 127, 118 gehören hierher. Ein Gedicht mit dem Akrostichon: Carolus der funft u. s. w. und ein anderes mit dem Akrostich Willem van Nassow s. unter den histor. Gedichten § 142. — Über den angeblichen Grafen Jörg von Wirtenberg vgl. § 139.

Neben den Namenliedern auf Fürsten wurden dergleichen auch auf andre Leute gedichtet:

11. Solche Lieder auf Gregorius Margret Forwerkin (WB. 741. WKL. 4, 89. Nr. 150), Heinrich von Westerhagen und Christina Wurmsin (WB. S. 486), von Paul **Eber**: Helena (§ 127, 79, 3), von **Knöpken**: Hulde (§ 129, 4), Magdalena Beckin, Magdalena Allbeckin (in Selneccers Psalmen 1587). — „Ein traurig Lied einer fürnemen Matron, derer Name in den ersten Syllaben eines jeden Gesetzes stehet (Magdalena Allbekin (in Schmach), welche, ob sie gleich sonst Gottfürchtig und allzeit Ehrentugentreich gewest, dennoch zeitlich Ehr zu erhalten in ein Fall geraten und derhalben gerichtet worden — sonst sehr falsch gedruckt“ . . Mag es denn je nicht anders sein (9 achtz. Str.) und andere. Zweien Wolthätern Wenzel Hoeswalt und Thomas Klinckhart zu Ehren dichtete 1554 ein Sachse zwei Lieder in dieser Weise (WB. 662). Deutlich wird an einem Gedichte Peter Watzdorfs auf die Familie des Kurfürsten von Sachsen, wie die Dichter aus fremdem Munde dichteten; es sind nur die Anfangsbuchstaben der Namen an den Rand gesetzt und die damit bezeichneten singen daneben in erster Person: Ein New Lied, Den Jungen Fürsten zu Sachssen, Hertzog Hans Friderichen dem Mittlern. Hertzog Hans Wilhelm. Hertzog Hans Friderichen dem Jüngsten, Vnd jhrer F. G. betrübten vnd verlassenen Fürstin vnd Fraw Muttern, Zu ehren gestellet, Durch Petrum Watzdorff, Im Thon, Kehr wider glück mit frewden, Anno 1547. (*Kehr widder gnad mit frieden.*) o. O. 4 Bl. 8. Liliencron Nr. 565.

Ähnlicher Art sind die Lieder auf die Wahlsprüche der Fürsten und Städte, welche die Buchstaben deuten und die Deutung auslegen. Auch diese Gedichte hat man den Inhabern der Symbola selbst zugeschrieben, während mühselige Dichter sich nur damit empfehlen wollten.

12. Drey schöne Newe Geistliche Lieder, Die ersten zwey, des Hochlöbl. Königs, König Christian des III. zu Dennemark seliger Gedechtniß. Auff sein Symbolum: Ach Gott schaff deinen willen (*Ach got du liebster vatter mein* und auf das Symbolum: Zu Gott mein trost allein sonst anders kein: *Zu Got mein trost allein ich stell*). Das Dritte. Dieses jtzigen Hochlöblichen Regierenden Königs, König Friderich, Auff sein Symbolum. Mein hoffnung zu Gott allein (*Mein hofnung trost und zuversicht*).

Aus dem Einzeldrucke aufgenommen in Geistliche lieder vnd Psalmen. Kopffenhagen M. Weingardt. 1571. 8. und in deren Nachbildung: Geistl. Lieder vnd Psalmen etc. Lüb. 1577. 8. (darin noch andre Lieder auf Symbola: Got Verlest Die seinen Nicht, unterzeichnet E. I. Rerauius; ferner: Mein hofnung zu got allein; Auf dich herr traw ich.

13. Kurtze, außerlesene Symbola. Maximiliani Secundi Römischen Keysers. Georg Fridrichen Marggrafen zu Brandenburgk. Hertzog Reicharts Pfaltzgrafen. Hertzog Ludwigen, vnd Hertzog Johann Casimiri gebrüdern vnd Pfaltzgrafen . . Durch **J. Hagium** Redwizensem. Nurnb., Vlr. Neuber. 1569. q. 4. (WB. 1099). Der Statt Nürnberg Symbolum: Nur Gott mein burg, mit 4 Stimmen, in Reimweiß gesetzt durch M. Joh. Hagium. Nürnb. 1569. (Cl. 2, 264).

14. Kurtze vnd sonderliche Newe Symbola etlicher Fürsten vnd Herren, neben andern mehr schönen liedlein mit fünff vnd vier Stimmen, . . Componirt Durch **Mathiam Gastritz**. Nürnb., Dietr. Gerlatz 1571. q. 4. (WB. 1021).

Symbola des Kurfürsten Friedrich von der Pfalz (*Herr nach deinem willen*), des Pfalzgrafen Ludwig (*All ding zergenglich*), Johann Casimir (*Glück wart der zeit*), Christoph (*Habe Gott für augen*), der Pfalzgräfin Dorothea (*Mein leben bist du Jesu Christ*) und andrer Personen des Hofes.

15. ALlerhand Trostreiche vnd in Reymen verfaßte sprüch vnd Gebetlein . . Colligiert. Durch Bernhardt **Heubolt** von Gundelfingen. Frkf., Chr. Egen. Erb. 1596. 12. (WB. 1041). — Parabolæ vnd schöne holdselige gleichnussen auß H. Schrifft . . Durch Bernhardum **Heupoldum**. Frkf. 1596. 8. — Manual oder Handbüchlein Fürstlicher Personen. Zusammengetragen durch **B. Heupold**. Basel 1620. 12.

Darin Lieder auf Namen und Symbola: Johan Fridrich 1: *Von aller Welt verlassen.* — 2: *Wies Gott gefellt so gfellts auch mir.* — 3: *Ich habs gestelt ins herrn gewalt.* — 4: Sibyllæ: *Ach Gott mich thut verlangen.* — 5: Joh. Wilhelm: *O Herr regier mich durch dein wort.* — 6: Grabschrift Johann Wilhelms: *Joh. Wilh. der thewre held.* D. C. W. (**Melissander?**) 1573. — 8: Dorotheae Susannae, herzogin v. Sachsen: *Ich weiß daß mein erlöser lebt.* D. C. M(elissander). 1573. — 9: Friedrich Wilhelm, Herzog: *O herr erhalt mich bei deim wort.* — C. M. D. 1582. — 10: Johann, Herzog v. Sachsen: *Herr leite mich in deinem wort.* — 11: Maria

Äbtissin zu Quedlinburg: *Herr wie du wilt so schicks*. C. M. D. 1574. — 15: König Friedrich I. zu Dennemark. — 17: Markgraf Albrecht zu Brandenburg: *Was mein gott will das gscheh allzeit*. — 18: Maria von Ungarn. — 19: Markgraf Casimir. — 20: Markgraf Georg. — 21: Herzog Ulrich von Mecklenburg: *Herr Gott Vater vnd heiland mein*. **Wilhelm Bidenbach** D. (S. 117). — Außerdem: *Der grimmig tod mit seinem pfeil* [Übersetzung eines lat. Gedichtes auf den zu Prag verstorbenen Herzog Heinrich Julius von Braunschweig. vgl. Wolfenb. 218. 13. Quodl. 4. — Andrer Druck: Betrachtung des Todtes . . 1619. o. O. 4 Bl. 8. Andrer Text in Corners Groß Cathol. GB. Fürth 1625. S. 931] und: *Nun mach dich eilends auf du Teutsche Nation* (ausdrücklich als Bidenbachs Gedicht bezeichnet, der schon im März 1571 starb. Das Lied erscheint auch im Anhange zu Ringwalts lautrer Warheit).

Zweifelhafter erscheint die Urheberschaft andrer unter fürstlichen Namen und aus ihrem Munde gedichteter Lieder.

16. Markgraf **Albrecht** von Brandenburg, Reformator Preußens und Gründer der Universität Königsberg (1490 † 1557).

Ihm wird zugeschrieben: *Was mein gott will das gescheh allzeit*; ohne Namen in zwei Drucken von Fr. Gutknecht (WB. 671. HB. 1096) im ersten 3, im andern 4 Strophen; mit Namen im Kopenhager GB. 1571, Heupold.

17. **Johan Wilhelm,** Herzog zu Sachsen, Sohn des Kurfürsten Joh. Friedrich.

Hertzog Jo- | han Wilhelms | zu Sachssen Lied . . 4 Bl. 8. (HB. 1154). — Hertzog Jo- | han Wilhelms zu Sa- | chssen Lied . . 4 Bl. 8. (WB. 538). — Vgl. oben 6, b. (*Ich armes Fürstlein klag mein leid*). — Der 79. Psalm, unterschrieben von Johann Wilhelm Hertzog zu Sachsen in der Heidelb. Hs. N. 764. Wilken S. 530. — Vgl. oben 15, 5. Das GB. Henning Großes, Eisl. 1589. 8., schreibt ihm das von Melissander für Dorothea Susanna verfaßte Lied (oben 15, 8) zu.

18. **Sybille,** Kurfürstin zu Sachsen, Gemahlin Johann Friedrichs, † 1554.

Ach Gott mich thut verlangen, nach dem der jtzt gefangen . . in: Des Gef. Churf. rechter Titel . . 1548. Bl. 3. vgl. oben 6, a. — Abweichend (Der Keiser meints nit gut u. s. w.) in: Vier schöner lieder . . Bl. Aiij. vgl. oben 6, b.

19. **Christian,** Herzog und Kurfürst zu Sachsen.

Das GB. des Buchh. Henning Groß, Eißleb. 1589. 8., schreibt ihm das Lied zu: *Zu Gott allein hab ichs gestellt*. (WB. 1050, 8.)

20. Herzog **Georg** von Sachsen als Dichter. Von J. K. Seidemann (Archiv f. Lit. Gesch. 3, 45—48).

21. Der Herzogen aus Prewssen lied, **Anna Maria** (*Ich traw zu Gott dem Vater mein*, 3 achtzeilige Strophen; kein Namenlied.) gedruckt in Kugelmanns Etliche Teutsche Liedlein. Königsberg 1560; wiedergedruckt in den Neuen Preuß. Prov. Bll. 1861. VIII, 277.

Häufiger Gebrauch war es, daß Dichter ihren Namen durch Akrosticha zu erkennen gaben, oder denselben am Schluße in den Vers brachten.

22. Hans van Gottingen (§ 129, 5), Heinrich Muler (§ 138), Andreas Gruber (§ 138), Albert Salzborch (§ 129, 12), Andreas Köster (§ 129, 16), Ludwig Hailman (§ 142). Bernhard Kreczschmer (*Biß mir gnedig o herre gott*. HB. 1044. WB. 821. Vgl. § 139.), Christophorus Schütz (Christenheit hat den hohen preiß. WB. 156), Georg Baur zu Neuburg:

Ein Lied von vnser schwachheit, von Gsetz vnd Euangelio vnd was Gott den Allmechtigen gedrungen hat, seynen Son in dise welt zů senden (Nürnb., G. Wachter. 4 Bl. 8. WB. 394. Berlin F 9494. 51. — 19 Str., deren Anfangsbuchstaben *Georg Pawr Newburger* S(angs) ergeben; in der letzten Zeile Jörg Pawr zNewburg gsungen.

Christoffer Rust, Ambrosius Lobwasser, Magdalena Haimayrin und viele andre. Der Gebrauch war namentlich bei den Meistersängern üblich und scheint durch sie in das kirchliche Lied eingeführt. § 139. § 142.

An diese mit großer Absichtlichkeit benannten Lieder mögen einige gereiht werden, deren Verfaßer ihre Namen nur andeuten, vielleicht weil sie bekannt genug zu sein glaubten. Die Ausfindung der Namen ist noch nicht gelungen:

23. Ein schön new Bergklied, Gott zu ehren vnd allen frommen Christlichen Bergkleuten zu nutz, teglich zu singen, Dadurch man den Segen des lieben Bergk-

wercks von Gott reichlich möge erlangen vnd behalten, Gestelt durch einen Ehrliebenden Bergkman in der . . Bergkstadt S. Annabergk. Im Thon, Diss sind die heiligen Zehen Gebot. *[In Gottes namen faren wir ein. Am Schl.:* W. R.(eibisch?] o. O. u. J. 4 Bl. 8. (HB. 1023. WB. 776. 21 Str. hinter jeder: Kyrieleis.

24. Ein gar Schönes newes Geystlichs Lied: *Gehabt euch wol, zů disen seyten* etc. Vnnd ist gleich als ein Lehr, oder Ermanung, wie sich der Mensch hie im zeygt, gegen Gott vnnd der Wellt halten soll. In seiner eygen weiß, oder Melodey zusingen. Augsp., Matth. Francke. 4 Bl. 8. (unter dem Liede E. W. R. — WB. 808) rep. mit: Das ander: *Wir müssen alle sterben, O Mensch das recht bedenck,* etc. Im Thon, Hilff GOtt das mir gelinge. Augsp., Josias Wörlin. 4 Bl. 8. (WB. 809) rep. mit: Herr gott nun sei gepreiset, und: Was Gottes schutz und schirm bewacht. Nürnb., Fr. Gutkn. 4 Bl. 8. (WB. 807).

25. Ein schön Geistlich Lied, Ach Herre Gott mich treybt die not. Ein ander Geistlich Lied, Der gnaden Brunn thut fliessen. Im Thon, Die Brünlein die thun fliessen [unter dem Liede die Buchstaben C. L(effel?] Nürmb., Val. Newber. 4 Bl. 8. (WB. 616). — rep. das. 4 Bl. 8. (WB. 617). — rep. Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 618). — rep. o. O. u. J. 4 Bl. 8. (E L — WB. 619). — rep. (anstatt des ersteren: 'O herr ich klag, dass ich mein tag' und die Buchstaben weglaßend) Straubing, d. Hansen Burger. 4 Bl. 8. (WB. 621). — rep. Regensp., d. Hansen Khol. 4 Bl. 8. (WB. 620).

26. Zwey Geistliche newe Lieder: Das Erst, *Gott in seinem höchsten throne* etc. Im Thon: Es wolt gut Jäger jagen etc. Ein anders Geistlichs Lied, *O liebe Freund nembt eben war* etc. Im Thon: Kombt her zů mir spricht Gottes. H. B. o. O. u. J. (Augsb., Mich. Manger) 4 Bl. 8. HB. 1118.

27. Die Passion vnd leyden vnsers Herren Jesu Christi. In Reymen weiß gestellet. 1552. Augsp., Ph. Vlhardt. 8 Bl. 8. WB. 643. — Im Münchner Exemplar, das Geibel für mich nachgesehen, steht unter dem Gedichte D. W. H. (d. i. Wolfg. Hermann).

28. Andre Buchstaben mehrfach unter Liedern: A. R. (HB. 1108), L. K. (HB. 1111), I. F (rell?), (HB. 1122 vgl. § 163, 79).

Die ganz ohne Andeutung der Namen verbreiteten Lieder, die schon in den ersten GB. vorkommen und in der Folge aus Misverständnis oder bloßer Vermutung nicht selten späteren Dichtern zugeteilt wurden, können hier nicht verzeichnet werden; es kam hier nur darauf an, die benannten Lieder möglichst in den frühesten Drucken nachzuweisen, deren bloße Aufzeigung viele haltlose, auf späte Quellen und vermeinte Tradition gestützte Vermutungen widerlegt. Ein alphabetisches Verzeichnis der Liederanfänge aus den ältesten GB. mit genauer Nachweisung derselben war lange schon ein Bedürfnis; denn die grundlosen Mutmaßungen der ohne Kritik zusammengerafften GB. des XVII. Jh. waren recht eigentlich die Ursache, daß die Forscher des vorigen Jahrhunderts wie Olearius, Cyprian, Schöber und Riederer und in unserm Jh. Ph. Wackernagel über den Wust der 'Tradition' hinweg zu den lautern Quellen schritten. Jetzt hat A. Fischer ein kritisches Liederlexikon geliefert.

§ 129.

Über die niederdeutschen GB. vgl. § 124. Die Zahl der nd. Liederdichter ist verhältnismäßig gering und die wenigen Lieder, die sie gedichtet haben, wurden nicht alle hochdeutsch übersetzt. Manche erscheinen in den GB. ohne Namen, zu denen hochdeutsche Originale nicht nachgewiesen sind.

1525: Kamet wy verfröwen vns. — Salich de nicht geit. — Hierusalem des glouen stat. — O Jesu aller salicheit. — Dyt fest vnd frowde.

1534: Als Christus to Jerusalem. — Got dem vader sy loff. — Vader vnse de du bist. — Kamet her latet vns romen den heren. — Wo wol gar vele der bösen sint. — Herr got in dinem namen. — Gegrötet sistu ein Konig.

1537: O Jesu Christ du bist. — Gelavet si got unse got. — O Jesu aller werlt ein anb. — Herr giff dat metich fasten wi. — Konink Christ. — Christus de uns mit sinem blot. — Got dem vader si lof unde dem son. — Ach wie armen

minschen wat heben wi gedan. — Glory und er si di sachtmödiger. — Dem lemlin dat tor ostertit. — Jesu unse erlöser alle. — Christo got dem heren. — Also tein dage erschenen. — Got hefft all dink erschapen gut. — Vgl. **Waldis, Alberus.**

1. **Johann Agricola,** vgl. § 104, 4 und 147.

Von ihm 3 Lieder: *Frölich wollen wir alleluja singen,* schon in der weise Christl. mess zu halten § 123, 1; *Ach herre gott wie haben sich,* im Erf. Enchirid. 1526 Bij; *Gottes recht vnd wunderthat,* Enchir. 1528; wohl ebensowenig wie seine Sprichwörter ursprünglich niederdeutsch.

2. **Nicolaus Decius,** Probst im braunschw. Kloster Steterburg, trat zur Reformation, Schullehrer in Braunschweig, Prediger in Stettin, 1541 vergiftet. — Vgl. Rehtmeyer braunschw. Kirchenhist. 3, 19. Es werden ihm zugeschrieben: 1: *Allein got in der höge sy ehr.* (1525 nutte ghesangk boek. WB. 233, 3). — 2: *O Lamb lamb gades vnschüldig* (1534 Magdeb. geistl. leder. WB. 335, 7). — Gustav Milchsack, Allein Gott in der Höh sei Ehr (Archiv f. Litt.-Gesch. 12, 312—314.)

3. 4. **Andreas Knöpken** (Knoppen, Knopf, Cnophius, Knöpfchen) geb. zu Cüstrin, mit Bugenhagen Rector an der Schule zu Treptow, gieng nach Riga, Prediger an der Peterskirche daselbst, Reformator der Stadt. Seine Lieder ursprünglich niederd.

Vgl. Adami vitt. theol. Frcf. 1653. p. 16 f. Chytr. Sax. X, 637. deutsche Ausg. S. 381 f. (Chytræus Angaben über Knöpkens Lieder sind aus der Rigaer ordeninge von 1574, haben an sich selbst also keinen Wert; diese schreibt ihm 12 Lieder zu. 1: *Help got wo geit dat yümmer tho* (zuerst hinter Waldis Parabel 1527; im Zwickauer Enchir. 1528, im Magdeb. GB. 1534. in der Rigaer Ordnung 1537. 1549. 1574 m. Namen). — 2: *Ach got min eniger trost vnd heil* (Waldis. 1537. 1549. 1574 m. N.) — 3: *Van allen minschen afgewandt* (Waldis. 1534. 37. 49. 74 m. N.) — 4: *Wat kan uns kamen an vor not* (1534 o. N.; 1537. 49. 74 m. N.) — 5: *Gy framen fröuwet juw* (1534 o. N.; 1537. 1549. 74 m. N.) — 6: *Help uns in dinem namen* (1534 o. N.; 1537. 49. 74 m. N.) — 7: *Prys mine seele got den heren* (1537. 49. 74 m. N.) — 8: *Ick glöve idt vast und bins gewis* (1537. 49. 74 m. N.) — 9: *Sye wo gans leflick* (1537. 49. 74 m. N.) — 10: *Wol dem de recht sin wandern leth* (im nutten gesangboek 1525 und Lübecker Enchir. 1545 o. N., fehlt 1537; m. N. 1549. 74). — 11: *Do idt wol ginck* Ps. 125 (1574). — 12: *Herr Christ der enig gades sön* (streitig zwischen A. Knöpken und der **Elisab. Creutzigerin,** Frau des Caspar Creutziger, † 1558. Das Lied erscheint im Erf. Enchir. 1524, 1526, Lübecker Enchir. 1545, 1556, Magdeborger geistliken ledern 1559, Hamborger Enchir. 1565 jedesmal ohne Verfaßernamen; in Magdeborger geistl. ledern 1534, Rigaer ordenung 1537, Hamborger Enchir. 1558, nd. Enchir. 1560, Lübecker Enchir. 1564 mit dem Namen der Elisab. Creutzigerin; in der Rigaer ordeninge 1549 und 1574 mit dem Namen Andre Knöpkens. Die Ungewisheit würde nur zu heben sein durch das Original des nutten gesangb. von 1525, das das Lied schon vor dem Erf. Enchir. von 1524 aus dem Nordosten eingeführt haben könnte. Daß die nd. Faßung die ursprüngliche ist, geht, abgesehen von den im hd. gestörten Reimen (ewigkeit: steht; erden: begirden) daraus hervor, daß der akrostichische Strophenanfang 'hulde' im hchd aufgehoben ist: 'hflde'. Im Zwickauer Enchir. 1528 mit 'Elisabet. M.' bezeichnet. (WB. S. 467). Fr. Dsirne, Knoepken, Tegelmeyer und Lohmüller, die drei Männer der Reformation in Livland und ihre Zeit (Dorpater Zeitschr. f. Theologie und Kirche. 1860. 1, H. 2. S. 253—258).

5. **Hans van Gottingen** (§ 142). Sein Lied ist im ursprünglichen Texte noch nicht wiederaufgefunden. Die hochdeutschen Faßungen sind lehrreiche Beispiele für die Entstellungen durch die Umarbeiter.

Herr got wem schal ickt klagen. Hochdeutsch in 'Ein new Christlich Psalmbuch. Gryphißwalt. Aug. Ferber. 1597. 8. S. 469. Darnach wiederholt durch Lappenberg, in der Zeitschr. des Vereins für hamb. Gesch. Neue Folge 1, 206 ff. Die Anfangsbuchstaben der Strophen ergeben in dieser Faßung: Hans van Gazzingen, d. i. Hans van Gottingen. Eine hochdeutsche abgekürzte und umgearbeitete Faßung: *Ach gott, wem soll ichs klagen* geht auf den Namen Francisci Rhodi, eines Buchdruckers in Marburg, Hamburg und Danzig; gedr. in Berwaldts GB. 2, 111, (Mützel 750.) vgl. Lappenberg a. a. O. Die Anfangsbuchstaben der um zwei verkürzten Strophen ergeben hier: ahdeuüdeedwsd.

6. **Nicolaus Boye,** Senior zu Wesselingbüren im Ditmarschen, † 1542.

O Godt wy dancken diner güde (Magdeborger geistl. leder 1543. Bl. 160 ohne Namen). Als Verfaßer wird Boye von Joh. Detlef genannt, der hinzufügt: B. hefft dat leed mit so leefflikor melodie allererst gesungen, welkes noch (xvii. Jh.) in allen Gasterien, kindelbehren vnd hochtiden an stadt des Gratias na der maltidt gesungen werd.

7. **Niclas Boye**, Pastor zu Meldorp im Ditmarschen, 1524 † 1547, hatte eine Frau 'van dem Süderdike, welkere sine fründe mit gewapeneder hant heimgeföret'; er berief den unglücklichen Heinrich von Zütphen. § 138.

Dat Ditmarsen nene vpgedrungene vnd süluest vpgeworffene overichkeit hefft, sündern dorch ordentliche gewalt erwählet dorch Nicol. Boyen pastor to Meldorp. 1542. vgl. Menken, monum. cimbr. 4, 1441. 1448.

Dat Benedictus, Vp de wyse, HER Christ du einige Gades Sön. M. Nicla. Boye tho Dithmerschen in Wesselbur. Lübeck 1545. *Gebenedyet sy de HERR de Godt yn Israel.* (Magdeborger Enchir. 1567. Bl. 176). *O Christ wy dancken diner güde* (Magdeborger geistl. leder 1543. Bl. 159. WB. 454, 11). Hans Detlef gibt den Namen und fügt hinzu: dat schöne leed darinnen denn de twe lesten versch in Kosten [Hochzeiten] vnd andern apenliken gasterien thosamen gesungen werden.

8. **Hermann Bonn**, geb. 1504 zu Quackenbrück, predigte in Stralsund und Greifswald das Evangelium, Hofmeister des Herzogs Johann von Holstein, opponierte Luther in der disputatio de sacra cœna zu Wittenberg, 1530 Rector in Lübeck, 1531 Superintendent daselbst, unter Wullenweber entlaßen, dann wieder eingesetzt, 1543 nach Osnabrück berufen, um die Stadt in Ruhe zu bringen, † 12. Febr. 1548 zu Lübeck.

Rotermund, gel. Hannover I, XLIX ff. Casp. Heinr. Starck, Bonni Leben. 1710. 8. — Bernh. Spiegel, Herm. Bonnus. Erster Superintendent von Lübeck und Reformator Osnabrücks. Nach seinem Leben und seinen Schriften bearbeitet. Leipzig 1864. 150 S. 8.

Chronika der vornemlicksten geschichte vnde händel der kaiserlicken stadt Lübeck. Magdeborch 1539. 8.

Eine korte vorvatinge der christliken lere in frage vnde antwort gestellet vor de kinder vnde den gemeinen mann. Magdeborch 1539. 4 Bgn. 8. Hildenssem, Henningk Rüdem 1543. 12.

Christliche Kirchenordnung der Stadt Ossenbrügge dorch M. H. Bonnum verfatet 1543. 4. ungedr. vgl. Samml. v. alt. u. neuen theol. Sachen 1727, 958.

Ein Sermon vp dat Euangelium, Wo men ynt Hemmelrike komen schal. Gepredigt ym kloster thom Reynefelde vor der königinnen tho Dennemarcken, dörch M. H. Bonnum. Lübeck. Joh. Balhorn. 1546.

In den Geystliken ledern vnd Psalmen. Magdeb. 1543. Bl. 169 ff.: 'Etlike schöne Geistlike gesenge, Gecorrigeret dorch Magistrum Hermannum Bonnum, Superattendenten tho Lübeck': 1: Puer natus in Bethlehem. — 2: *Ein Kind is geboren.* — 3: *Och wy armen sünders vnse missedat.* — 4: lat. hymnus. — 5: *Jhesus Christus war Gades söne.* — 6: lat. hymnus. — 7: Regina cœli. — 8: Discubuit Jhesus. — 9: *Nu lath vns Christen frölick syn.* — Im Lübecker Enchiridion 1545. Bl. 152 dieselbe Überschrift, dann 1—9. — 10: *Nu lave min seel den herren.* — 11: *Am ersten dage der ßöten brot.* — 12: *Der Konigin der hemmele.* — 13: Victimæ paschali. — 14: Sancti spiritus adsit nobis gratia. — 15: *Nu kum werder hilliger geist.* — 16: *Wacket up, gy christen alle.* — 17: *Ach got wol my erhören.* — 18: *Idt werdt schier de letzte dag herkamen.* — 19: *Benedyet sy de herr.* — 20: *Wol uns wol uns der guden tydt.* — Ebenso 1547: Parchim dorch Jochim Löw. (WB. 522. Guden 2, 11 aus Wetzel 1, 125). — Ebenso 1556 Lübeck, Jürgen Richolff. 1—10. 12—17. — Ebenso Lübeck, Jörgen Richolff 1564. Nr. 1—16. — Im Hamburger Enchir. 1558 und 1565 nur 1—8; im Magdeburger 1567 Bl. 109 ff. nur 1; 2. — 21: *Myn seel o herr moth lauen dy.* 3; — 22: *Gelauet sy got van Israel.* — 23: *Sy gnedich o herr*; 5. so daß wohl nur 2, 3, 5, 9? 21, 22, 23 von ihm sind.

Hymni et sequentiæ, tam de tempore, quam de Sanctis . . correcta per H. Bonnum. Lubec. 1559. 16 Bgn. 4. Vgl. den Inhalt in v. Seelen, Athen. Lubec. IV, 81 ff.

9. **Wilhelm van Förstenberch** oder Förstenborch, deutscher Ordensmeister

in Liefland 1557, dankte 1559 wegen seines hohen Alters ab. Vgl. B. Russow Lyfflendische Chronica. Rost. 1578. Bl. 61—69. — Im Lübecker nd. Enchir. 1543 erscheint unter den von Bonn corrigierten Liedern ***Ach got wil my erhören ick rope van herten ledt***, das im Hamburger Enchiridion 1558 'Wilhelm Förstenborch in Lyfflandt' überschrieben ist, ebenso im Magdeburger Enchirid. 1567. Bl. 184. Die Rigaer korte ordeninge hat das Lied nicht aufgenommen. Dagegen der dazu gehörige Anhang ('Vthsettinge' 1567. 1577 ***Ach Godt willst my erhören*** und andere kleine Abweichungen; o. O. u. J.) giebt Lied und Namen.

10. **Johannes Freder,** 29. Aug. 1510 zu Cöslin geb.; in Luthers Hause; 1537 Conrector am Johanneum in Hamburg; 1540 Pastor daselbst; 1547 Superint. zu Stralsund; 1549 Prof. in Greifswald, Superintend. der Insel Rügen; 1556 Superint. zu Wismar; † 25. Jan. 1562.

Vgl. Mohnike, Freders Leben. 1840. 4.

Seine Lieder zuerst niederdeutsch: 1: ***Got vader in dem hemelrik,*** Lübecker Enchir. 1545. ohne Namen. — 2: ***Ach herr mit diner hülp erschin,*** Hamborger Enchirid. 1558. o. N. — 3: ***Nu is de angeneme tydt,*** daselbst o. N.; mit d. Namen in der Vthsettinge 1567. 1577. — 4: ***Christus thokumpft is verhanden,*** daselbst o. N. — 5: ***Ick danck dy got vor dine woldat,*** Magdeb. nd. GB. 1559. — 6: ***Ach leve here Jesu Christ,*** Hamborger Enchir. 1565. o. N., 1578 m. Namen (WB. 955). — 7: ***Min viende als ein scharpes schwert,*** das. o. N. — 8: ***De ogen aller creatur,*** Stettiner geistlike lede 1576. m. N. — 9: ***Wol dem de nene gemenschop,*** das. m. N. — 10: ***Van gantsem hertzen danket got,*** das. m. N. — 11: ***Im anfang got geschapen hat*** das. m. N. — 12: ***Got vader sön vnd hillge geest*** das. m. N. — 13: ***Dyt hefft wol nenen schyn vnd pracht,*** das. m. N. — 14: ***Min sele schal vth herten grundt,*** das. m. N. — Nr. 2 hat sich Chilianus Friederich, Pfarrherr zu Magdeburg (Unterricht vom Türken 1567. 8. Bl. Gij) in hochd. Form angeeignet. Freders Name erscheint erst in Stettiner geistl. leden 1576. Bl. 30. Die Rigaer GB. haben nichts von Freder aufgenommen; die Vthsettinge hat Nr. 3 mit dem Namen.

11. **Con. Red.,** eine Frau, deren voller Name (etwa conjux Red . .?) nicht bekannt ist, ***Ick dancke dy got, vor alle dyne woldat*** (2, 1—6: Erholt mi here, by glimp vnde ere, nim in din hot, lif seel vn godt, gemal vnde kindt vnde min gesindt). Zuerst im Hamborger Enchir. 1558. Bl. 155 — in Stettiner geistliken leden 1576 Bl. 110 wird Joh. Freder als Verf. genannt.

12. **Albert Salsborch** oder Alber tho Salsborch ergeben die Anfänge der Strophen eines Liedes ***Allein in got vertruwen,*** das zuerst in Wickradts Enchiridion Hamb. 1558 (als erstes der zweiten Abteilung absichtsvoll vorangestellt) auftritt, ursprünglich nd., staue ***pulvere***: graue ***tumba***, salicheit, ***felicitas***: steit ***stat***. vorlaten ***deserere***: saten ***insistere*** u. s. w.

13. **Joachim Willich.** De 140. psalm Dauids, In gesangs wyse gebracht, dorch Joachim Willichium: ***Erredde my Here tho desser tydt.*** Magdeborger Enchirid. 1567. Bl. 89 *b*.

14. **Herman Boytin** (wohl in Holstein): Twe nye Geistlike Leede, Dat Erste, Is ein Kindeken Jhesus gaue, vam Jüngesten dage, Allen framen Christen tho gude, yegen dat Nye Jaer. Im Thone, Nu kum der Heyden Heylandt, etc. Dorch M. Herman: Boytin [***Nu kum der Christen Heylandt.*** 13 vierzeil. Str.]. Dat Ander, ***Myn Godt wor schal ick henne ghan, etc.*** 4 Bl. 8. um 1580.

15. **Otto Musaenius,** Pastor des Klosters Lüne, später Probst, d. i. Prediger zu Lüchow.

Twe Christlicke Gesenge Anno 1580. vnd 1581. gestellet tho ehren vnsem leuen Herrn Jhesu Christo, vnde tho troste allen bedröueden Christen, Dörch Othonem Musaenium praepositum Luchouiensem. Vlssen 1581. 4 Bl. 4. (WKL. 1, 519 Nr. 232). — Geistlyke GEsenge, vor de yungen Kinder . . Durch Ottonem Musaenium, sel. gedechtnus. Hamborch by Paul Langen. 1613. 8. 286 S. und Errata.

16. **Andreas Köster:** Dre Schöne Leder, Dat Erste, ***Ach Godt du hillige Drefoldicheit.*** Im Thone: Ach Godt van Hemmel sehe darin, etc. [7 Str., deren Anfangsbuchstaben 'Andreas' ergeben; unterschrieben: Dörch Andream Köster. Darunter ein Gebet in 7 Reimpaaren, akrostichisch: 'Andreas']. Dat Ander, ***Hertlick do ick dy bidden.*** [13 Nibelungenstr.] Im Thone, Frölick in allen Ehren, bin

ick so menge stund, etc. Dat Drüdde O Godt myn HERR, tho dy my keer, ick weth neen trost vp Erden [5 Str.] 4 Bl. 8. um 1580.

17. **Menso Alting,** geb. 1541 zu Felde in Ostfriesland, 1573 Prediger zu Heidelberg, 1575 zu Emden, † 1612.

Vgl. Adam Menso Ising, Emmii Leben Altings. Gröningen 1728. 4. Mit ihm begannen die Unruhen zwischen Lutherischen und Reformierten in Ostfriesland. — Ein Christlich Gesanck vam hilligen Nachtmahl, im Thon: Myn Godt voedt my als ein Herder . . Bremen 1589. confisciert: wiedergedruckt in: Ostfries. Historie und Landes-Verfassung. 1, 7, 407 ff. 37 sechs. Strophen; gegen die lutherische Transsubstantiationslehre.

18. **Johann Bruno,** 1530 zu Rendsburg geb., Pastor zu Krempe im Holsteinischen, † nach 1593.

Ein Christlick Gesanck Van dem vnuorgencklikem Erue aller Christgelöuigen Minschen, Im Thone: Waket vp gy Christen alle 1593. Hinter seiner 'Lyckpredigt . . by der begreffnisse der . . Anna Luthken . . Hamb. Dörch E. Jandeck. 1594. 4.

Herm. Vespasius § 131, 11.

§ 130.

Die meisten Gesangbücher der Reformationszeit enthalten Melodien. Daneben pflegten viele Tonsetzer in selbständigen Werken den geistlichen Gesang. Ihre Bücher haben, abgesehen davon, daß sie einen hervorragenden Lebenskreiß des kirchlichen oder geistlichen Liedes erschließen, durch darin mitunter zuerst erscheinende Texte auch beachtenswerte Bedeutung für die Lieder selbst.

1. **Johan Walther,** geb. 1496 zu Kahla, Capellmeister der Kurfürsten Johan Friedrich und Moriz zu Sachsen. † Apr. 1570 in Torgau. Vgl. O. Taubert im Torgauer Progr. 1870. H. Holstein im Archiv für Litt.-Gesch. 12, 185—218. — R. Eitner in den Monatsheften für Musikgesch. 1878. Nr. 7.

1) Geystliche gesangk Buchleyn. Tenor Wittemberg M.D.iiij. Bassus Wittemberg M.D.xxiiij. 49 und 36 Bl. q. 6. (WB. 163 vgl. § 122, III.) — durch Peter schöffern 1525. 47—29. 30 u. 12 Bl. q. 6. (WB. 175). — Wittenbergisch Gesangbüchli durch Johan. Walthern Churfürstlichen von Sachsen senger meyster, vff ein newes corigiert, gebessert vnd gemert. 1537. Argentor. ap. Petrum Schoeffer. Et Mathiam apiarium. q. 6. (WB. 358). — Wittembergisch deudsch Geistlich Gesangbüchlein. Mit vier vnd fünff stimmen. Durch Johan Walthern, Churfürstlichen von Sachssen Sengermeistern, auffs new mit vleis corrigirt, vnd mit vielen schönen Liedern gebessert vnd gemehret. Gedruckt zu Wittemberg, durch Georgen Rhaw. 1544. IV. q. 4. WB. 470.) — rep. Wittemb., d. Georgen Rhawen Erben 1551. V. q. 4. (WB. 636).

2) Das Christlich Kinderlied D. Martini Lutheri, Erhalt vns HErr etc. Auffs new in Sechs Stimmen gesetzt, vnd mit etlichen schönen Christlichen Texten, Lateinischen vnd Teutschen Gesengen gemehrt, durch Johan Walter den Eltern, Churfürstlichen alten Capellmeister . . Wittembergk, Joh. Schwertel 1566. q. 8. (Luthers 35, und *Hertzlich lieb hab ich dich mein gott* — *Allein auf gottes wort will ich.* J. W. unterzeichnet. — *Holdseliger meins hertzen trost* — WB. 879.)

3) Lob vnd preis der löblichen Kunst Musica: durch H. Johan Walter. Wittemberg. 1538. durch Georgen Rhaw. 12 Bl. 4. (WB. 369. HB. 1594).

4) Lob vnd preis, | der Himlischen | Kunst MV | SICA: || Mit einer . . Vorre | den Doctoris Martini Lutheri, vormals | deudsch im Druck nihe | ausgangen: | Durch Johan Walther. || 1564. *Am Schl.*: Gedruckt zu Witte- | berg, Durch Lorentz | Schwenck. | 1564. 22 Bl. 4. (Göttingen, Poet. 2512.)

5) Ein newes Geistliches Lied, von dem Gottseligen, thewren vnd hochbegnadeten Manne, Doctore Martino Luthero, Deutsches Landes Propheten vnd Aposteln. Im Thon, O HERRE GOTT dein Göttlichs Wort, etc. Durch Johann Walter. 1564. c Bgn. 8. (HB. 1155: Das Erste theil, Von des Antichrists Zeit vnd Regiment. *O herre gott ich bitte dich.* Das ander teil, Von offenbarung vnd stürtzung des Antichrists. *Doch hat gott seinen zorn gewandt.* Das Dritte Theil, Von der gnedigen Heimsuchung Gottes, Vnd frölichen zeit des Euangelij . . *Als nu der Bapst der*

Bösewicht. Das Vierde Theil, Ist eine Vermanung zur Danckbarkeit . . *Ob Deutschland so viel wolthat hat*. Ein ander new Lied, Von falschen Propheten . . 'Der herre Christ gewarnet hat' — Ein ander new geistlich Lied Von falschen Propheten . . 'Ach gott es ist jetzt böse zeit').

6) Ein Schöner Geystlicher vnd Christlicher newer Berckreyen, Von dem Jüngsten tage vnd ewigem Leben, Auff die Melodei vnnd weise, Hertzlich thut mich erfrewen, Durch Johan Walthern, Inn yetziger betrübten zeit, jme vnd allen Christen zu trost gemacht. Gedr. zů Marpurg, bei Andres Kolben, im jar 1555. 8 Bl. 8. (*Herzlich thut mich erfreuen*. WB. 699). — rep. m. dem Namen: 1561. Nürnberg, durch Valentin Newber. 8 Bl. 8. (WB. 830). — rep. o. O. u. J. 8 Bl. 8. mit dem Namen. (WB. 831). — rep. m. d. Namen: Regenspurg, durch Hans Burger. 8 Bl. 8. (WB. 833). — rep. ohne den Namen: Strasb., bey Thiebolt Berger am Weinmarckt zum Treübel. 8 Bl. 8. (WB. 832). — rep. o. N. (zusammen mit: Ach gott wem sol ichs klagen, das grosse elend mein — und: Billich ehret man gott allein aus herzen mut und sinn) o. O. u. J. 8 Bl. 8. (HB. 1061). — Das fröliche Sommerlied oder Christliche vnd tröstliche Gedancken vnd Reimen, Von der Historien deß zukünfftigen Jüngsten Tages . . Johan Walthers; kürtzlich erklärt von M. W. Chr. Froschen. Hof. 1670. 4. (HB. 1038).

Von J. Walter ist wohl nicht das mit **J. W. J.** unterzeichnete geistliche Lied: *Lieblich hat sich gesellet* (vgl. WB. 768).

2. Psalmodia hoc est Cantica sacra veteris ecclesiae selecta. Quo ordine et melodijs per totius anni curriculum cantari vsitate solent . . collecta . . per Lucam **Lossium** Luneburgensem. Noribergae ap. Gabr. Hayn. 1553. 188 Bl. Fol. (nur wenige deutsche Gesänge. WB. 645). — Witeb. ap. haered. Georgij Rhau 1561. 4. (WB. 824). — Witeb. 1569. 4. 1579. 4.

3. Das Christlich gesang: Allein nach dir Herr Jesu Christ, mit vier Stimmen, durch Chr. **Holland.** Nürnb. 1567. 4.

4. a) Schöner außerleßner deutscher Psalm, vnd anderer künstlicher Moteten vnd Geistlichen Lieder XX. Von berümpten diser kunst Componiert, vnd mit vier Stimmen gesetzt . . Zusammen Colligirt, vnd in druck verordnet Anno M.D.LXVIII. Durch: **Clementem Stephani** von Buchaw, vnd Jnnwoner zu Eger. Gedruckt zu Nürnberg, bei Vlrich Neuber Wohnhafft in der Judengassen. 4 Stimmbücher q. 4. (Kassel. München, ohne Cantus. Berlin, ohne Tenor. Göttingen). — b) Harmoniarum libri edit. per Cl. Stephani. Norib. 1567. 4. Vgl. Eitner, Musiksammelwerke 118. 169. — c) Psalmus CXXVIII, a variis compositus (17), collectus per Cl. Stephani. Norib. 1569. 4. Eitner 175. — d) Cantiones triginta collectae et editae per Cl. Stephani. Norib. 1568. 4. Eitner 171.

5. Teutsche Psalmen des königl. Propheten Dauids mit 4. 5. vnd 6. Stimmen componiert, durch Georg **Weber,** Cantor zu Naumburg. Mülhausen. 4. Erster Theil 1568. Ander Th. 1569.

5a. Newe Gesäng mit vier Stimmen vnd Lateinisch. — Durch **Matthiam Gastritz.** Nürnberg 1569. q. 8.

6. Passion vnsers Herrn . . nach den vier Euangelisten auff den teutschen Text mit 4 Stimmen zusamengesetzt, durch **Joach. a Bruck.** Wittenb. 1568. 4. Erffurt 1572. 1577. — Dreißig Geistl. Lieder auff die Fest durchs Jahr mit 4 Stimmen zu singen. Mülh. 1594. 4. und 8. Vgl. Helmbold § 127, 100.

6a. Der gantz Psalter Dauids, wie derselbig in Teutsche Gesang verfasset, Mit vier Stimmen kunstlich vnd lieblich von newem gesetzt, durch **Sigmund Hemmeln** seligen, Fürstlichen Würtenbergischen Capellmeistern, dergleichen zuuor im Truck nie außgangen. Mit einer Vorred der beiden Würtenbergischen Hoffprediger. Tenor. Getruckt zů Tübingen, bey Vlrich Morharts Wittib. 1569. *Am Schl.:* Getruckt zu Tübingen, bey Vlrich Morharts Wittib. M.D.LXIX. 41 Bogen. q. 4. (Berlin. Stuttgart.) WB. 907.

7. Passio Christi secundum Matthæum teutsch gesangweiß, auf die alte Chormelodey gestelt, vnd in vnterschiedliche Personen außgetheilet, wie die in den Reformirten Euangelischen Kirchen in der Charwochen gesungen wirdt. Nürnb. 1570. Fol.

8. XC Cantiones Galli **Dresleri,** Neraei, Cantoris Magdeburgensis. Quatuor et plurium vocum. Magdeb. 1570. q. 4. — Opus sacrar. cantionum nunc denuo recognitum. Norib. 1585. q. 4.

9. **Joh. Steuerlein,** geb. 1546; Stadtschreiber zu Wasungen; henneberbergischer Secretär; Bürgermeister in Meiningen; † 5. Mai 1613.

Das gebett: Herr Jesu Christ war mensch vnd gott, mit 4. 5. vnd 6. Stimmen componiert. Erff. 1574. 4. — Teutsche Benedicite vnd Gratias vor vnd nach Tisch, betweiß zu singen mit 5. Stimmen comp. 1575. 4. — 21 geistliche lieder durch Helmboldum, componiert. Erff. 1575. 4. vgl. § 127, 100. — Teutsche Passion, mit 4 Stimmen componiert. Erff. 1576. 4. — Epithalamia. Geistliche hochzeitgesäng zum gebrauch in kirchen vnd schulen, mit 4 vnd mehr stimmen componiert. 1587. 4. — Sieben vnd Zwentzigk Newe Geistliche Gesennge.. Durch Iohannem Steuerlein Schmalkaldensem, Stadtschreibern zu Wasingen, in der Fürstlichen Graffeschafft Hennebergk. Discantus. M.D.LXXXVIII. *Am Schl.*: Gedruckt zu Erffordt, durch Georgium Bawmann, wonhafftig auff dem Fischmarckt. q. 4. (Göttingen, Mus. 467).

10. Psalmen für Kirchen vnd Schulen auff die gemeinen Melodeyen, sylbenweiß zu vier Stimmen gesetzt durch Dav. **Wolkenstein.** Straßb. 1583. 4.

10a. **Sylvestri Steir** Leouallae Hymnorum Oeconomicorum in octavas Heptadum classes distributorum libri duo, prior latino-germ., alter germanicolatinus. Noribergi 1583. 8.

11. Außerlesene sehr liebliche geistliche Gesäng, mit drey stimmen gantz artlich componiert, Durch Christophor. **Hitzenauer.** Lauwingen 1585. 4.

12. Cithara Christiana Psalmodiarum sacrarum libri septem. authore Joh. **Lauterbachio,** poeta coron. Christliche Harpffen Geistlicher Psalmen vnd Lobgeseng sieben Bücher . . Leipz. 1585. 8. (WB. 988).

13. Neuwe Weynachtliedlein, mit 4. vnd 8. Stimmen componiert durch Leonhard **Schrötter,** von Torgaw. Helmst. 1587. 4.

14. Geistliche teutsche Gesäng D. M. Luth. auff die fürnembste Feste vnd sonst zu singen, mit 5 vnd 6 Stimmen componiert, durch Georgium **Othonem.** Erff. 1588. 4.

15. HavsKirchen Cantorei. Aus Joh. Habermanns von Eger, Superintendentis zu Naumburgk vnd Zeits, etc. Wochentlichen außgetheilten Gebeten gezogen, in liebliche bekandte Melodeyen gebracht. Durch Paschasium **Reinigium** von Wüsterhausen. Budissin 1587. 8. (WB. 999. Cl. 2, 100 gibt 'Budissin 1588. 8.' an). — (Straßb. 1595. 12.) — Wittenb. 1600. 8.

16. Cantica sacra, partim ex sacris literis desumta, partim ab orthodoxis patribus et piis ecclesiae doctoribus composita . . ad duodecim modos ex doctrina Glareani accommodata et edita ab Francisco **Elero,** Vlysseo [Elers aus Uelzen, Cantor an der Johannisschule in Hamburg]. Hamburgi 1588. II. 8. (Der zweite Teil 'Psalmi D. Martini Lutheri et aliorum' enthält 104 niederd. und 4 lat., der erste Teil 4 niederd. Lieder. WB. 1002).

17. Historia vom Leiden vnd Sterben vnsers Herrn vnd Heylands, wie sie vns der Euangelist Johannes im 18. vnd 19. cap. beschrieben, mit 2—5 Stimmen componiert durch Bartholomaeum **Gesen.** Wittenb. 1588. Fol. — Geistl. Lieder D. M. Luth. vnd anderer Christen, quatuor et quinque vocum. Frankf. a. d. O. 4. Erster Theil 1601; II. 1605; III. 1607.

18. M. Luth. D. Gesangbuch mit vier stimmen comp. durch Joh. **Rauwen,** Pfarherr zu Wetter. Frankf. 1589. 12.

19. Neuwe teutsche Geistl. Lieder mit 3 vnd 4 Stimmen, nach art der Welschen Villanellen zu singen. Durch Adamum **Gumpelzhaimerum,** Trospergensem componirt. Augsp. 1591. 4. München 1591. 4.

20. New geistliche tricinia. Durch Joach. Frideric. **Fritzium,** Brandenburgensem. Nürnb. 1594. 4.

21. Historia deß Leidens vnnd Sterbens Jesu Christi, auß dem E. Mattheo mit 6 Stimmen comp. durch Joh. **Heroldum** Jenensem. Grätz 1594. 4. (Weltliche Lieder quatuor vocum nach Art der welschen Canzionetten. Nürnb. 1600. 4.)

22. Harmonia Cantionum Ecclesiasticarum. Kirchengesenge vnd Geistliche Lieder, D. Lutheri vnd anderer frommer Christen. Mit vier Stimmen contrapuncts weise richtig gesetzt, Durch Sethum **Calvisium,** Cantorem zu St. Thomas in Leipzig (1556 † 1617). Leipz. 1597. 4. (WB. 1044. Cl. 1, 397). rep. Lips. 1598; 1604; 1612; 1622.

23. Regenspurgischer Kirchen Contra punct, Allerley Psalmen vnd Lieder. Mit 5. Stimmen gesetzt, Durch Andr. **Raselium,** lat. StattschulCantorem daselbst. Regensp. (1599). 8. (WB. 1053). — Teutsche Sprüch sontäglicher Euangelien, mit 5. 6. 8 vnd 9 Stimmen. Nürnb. 1595. 4.

24. Geistliche deutsche Lieder mit 4. und 5. Stimmen nach gewöhnlichen ChoralMelodien gesetzet durch **Barthol. Gesium.** Franckf. a. O. 1601. 4.

25. Himlische Canthorey. d. i. der Psalter Dauids, Gesangsweise, Durch L. Algerman. Hamb., Sam. Rüdinger. 1604. 552 S. 8. (früher 1596, dann als Cithara Davidis. Heinrichstadt 1610. 8.)

26. Melodeyen GesangBuch. Durch Hieronym. Prætorium, Joach. Deckerum, Jacob. Prætorium, Dav. Scheidemannum, Organisten. Hamb., Sam. Rüdinger. 1604. 8. (WB. 1068).

27. Musae Sioniæ Michaelis **Prætorii** C. Darinnen Deudsche Psalmen vnd geistliche Lieder, mit 2—8 und mehr Stimmen. 8 Bde. 4. (I. Regensp. 1606; II. Jehna 1607; III. Helmst. 1607; IV. Helmst. 1607; V. Wolffenb. 1607; VI. 1609; VII. 1609; VIII. Wolffenb. 1610. Alle 8 Bde. in Berlin und Hanover).

28. Geistliche Psalmen und Kirchengesänge mit 4 Stimmen componiert durch **Joh. Jeep.** Nürnb. 1609. 4.

29. Geistlicher Musikalischer Lustgarten, mit 4—9 Stimmen componieret, Durch Melchior **Francken** (§ 110, 52). Nürnb. 1616. q. 4.

30. Concentus Ecclesiastico-domesticus. Kirchen vnd HaußMusica Geistlicher Lieder. Durch Sam. **Besler.** Bresl. 1618. II. q. 4.

31. Threnodiæ Das ist: Ausserlesene Trostreiche Begräbnüß Gesänge mit 4—6 Stimmen gesetzet, Durch Chr. **Demantium** (§ 110, 33), Reichenbergensem Musicum, der Kirchen vnd Schulen daselbst (Freiberg) Cantorem. Freybergk 1620. 8.

§ 131.

Die geistlichen Umdichtungen, die schon früh beginnen (I, 237), wurden in der Reformationszeit sehr beliebt. Teils wurden weltliche Lieder benutzt, um deren Texte durch geistliche zu verdrängen oder deren Gesangweisen zur rascheren Verbreitung der geistlichen Gedichte wirksam zu machen, teils suchte man ältere Lieder der katholischen Kirche durch Lieder, die ihnen in Form und Weise genau entsprachen, zu beseitigen. In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts wurden teils Sammlungen solcher, bereits vorhandener Umdichtungen veranstaltet, teils ganze Bände neu gedichtet. Der Widerspruch zwischen Worten der weltlichen Lieder und dem ernsten Inhalte der geistlichen, anfangs unanstößig (und namentlich in den Niederlanden bis aufs Äußerste gehend), blieb nicht ganz unempfunden und regte den Spott auf.

Hier genügt es, an einzelnen Beispielen die Richtung zu charakterisieren und die Sammlungen nachzuweisen. — Die Umdichtungen wurden gewöhnlich als 'verendert und christenlich corrigiert' bezeichnet. — 'Tichten doch unsere predicanten geistliche lieder von einer wilden sau, das geistlich wacker braun meidlein, den geistlichen felbiger'. *Fischart, Garg.* 1575 *Vorrede.* — Souter Liedekens. 1540. vgl. WB. 1109—1116.

1. Einer der ersten Umdichter war Hans Sachs, der 1525 ältere katholische Lieder und Rufe 'verendert und Christlich corrigiert' erscheinen ließ (§ 154). Über die Umdichtungen des Jacobsliedes (§ 112, 12) vgl. Xylotectus § 127, 15.

2. Von uppiglichen dingen (§ 112, 13), umgedichtet: *Groß freud zwingt mich zu singen:* Ein nüwe zytung vnnd spiegel aller Geistlichkeit, wie sy yetz ist, vnd syn sol, wo nit im wäsen, doch im gegenteil. In gesangswyß gestelt vff die Melody von üppigklichen dingen. o. O. u. J. 4 Bl. 8. (WB. 874. Schweizerisch, Satire auf die Üppigkeit der Geistlichen, die als demütig, keusch, fromm, mäßig geschildert werden). rep.: Newe Zeittung vnd Spiegel aller Geistlichkeit . . o. O. 1538. 4 Bl. 4. (WB. 873. gedr. in Strobels Beiträgen 3, 2, 193 ff. WKL. N. 813. Hildebrand, hist. Volkslieder S. 191). rep.: New zeitung vnd spigel aller Gaistlichkait . . o. O. 1539. 4 Bl. 8. (WB. 879). Vgl. § 142.

3. Aus hertem we klagt sich ein held (§ 112, 1), wurde von Heinrich Vogtherr (§ 127, 9) umgedichtet; wiedergedr. in WKL. N. 655.

4. Gott grüß dich brůder Veite (§ 112, 9), von L. Hailmann (§ 122) zu einem

Jubelliede der evangelischen Christen, und von M. Styfel (§ 134) zu einem Lobliede auf Luther umgedichtet.

5. Frau fischerin (§ 112, 7): Das lied von der Fischerin gaystlich zů singen In dem Weltlichen thon. — Offnes Quartblatt (WB. 89. Wiedergedr. WKL. N. 177).

6. *Ich stund an einem morgen* heimlich an einem ort, do het ich mich verborgen, ich hort klegliche wort *Von einem fräulein hübsch und fein*, das stund bei seinem bůlen: es můst geschieden sein. (§ 112, 10. DD. 1, 33).

Mehrfach umgedichtet. a) Ich stund an einem morgen . . Von einem jungen stolzen man, der tot der kam geschlichen und griff ihn tapfer an:

Ein schon geystlich lied von dem todt . . Offnes Foliobl. 14 Strophen. (WB. 87; wiedergedr. in WKL. N. 675).

b) Ich stůnd in großen sorgen . . Von einem jungen stolzen man . .

Offnes Foliobl. 15 Strophen. (WB. 88.)

c) Ich stůnd an einem morgen . . Von einem jungen stolzen man . .

13 Strophen. Nürnb., G. Wachter. 4 Bl. 8. (WB. 266). — Das fünfte in dem unter k beschriebenen Druck Daubmanns. — Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (HB. 1179). — Niederdeutsch: Veer lede volgen, Dat erste, Ick stundt an einem morgen. Dat ander, Mir is ein fyn bruns mëdelin, gefallen yn mynen syn. Dat drüdde, Wol vp gi Christen alle, Im tone, Wol vp gi Lantzknecht alle. Dat veerde, Ick armer Boß, bin gantz vorert, etc. o. O. u. J. 4 Bl. 8. um 1550.

d) Ich stund an einem morgen . . Von einem jungen stolzen man, der Tod kam hergeschlichen vnd wolt jn greyffen an . .

21 Strophen. — Augsp., M. Francke. 4 Bl. 8. (HB. 1180.)

e) Ich stund an einem morgen . . Von Satana dem stolzen feind . .

Ein schön lied von der Rechtfertigung des Armen Menschens für Gott durch die Vermischung der gerechtigkheit vnnd Barmhertzigkheit nach der schönen Betrachtung des heil. Bernhardj . . Grätz, Zach. Bartsch. 8 Bl. 8. (von Jeremias Homberger. vgl. § 127, 70. WB. 771).

f) Ich stund an einem morgen . . Von einem frommen christen fein . .

In Knausts Gassenhauern (unten 7) Nr. 31. Wiedergedr. WKL. N. 676. 7 Strophen.

g) Ich stůnd an einem morgen . . Seel leib die warn in grosser pein, die seel die sprach zum leibe, es můß geschieden sein . .

11 Strophen. — Das vierte Lied in dem unter k beschriebenen Drucke Joh. Daubmanns. WB. 1095, c.

h) Ich steh in grossen sorgen, des glaubens wirklichkeit sei heut noch tief verborgen der menschlichen weisheit . .

63 Strophen. — Ein schön new Lied von der Gotheyt vnd herrligkeyt vnsers Herrē Jesu Christi nach seiner edlen menschait. Zum preyß der glorien Christi vnd allen Christglaubigen zum trost gesungen . . 1543. Gedr. zu Speir. 11 Bl. 8. — Ein schön New . . 1556. Nürnb., Val. Neuber. 8 Bl. 8. (WB. 724).

i) Ich stund an einem morgen . . Vnnd ein iemerlichs geschrey von einem fromen christen vber die ketzerey . .

46 Strophen. Spottgedicht auf Luther und die 'Ketzerei'. o. O. u. J. 8 Bl. 8. (WB. 172). Das Exemplar in Weimar ist am Schluße defect, aber zuverläßig in Leipzig 1520—21 gedruckt.

k) Ich stund an eynem morgen . . Die Heua klagt jr grosse not, der Adam thet sie trösten mit Gottes heylgem wort . .

12 Strophen; von Joh. Kymeus, zugleich Umdichtung des weltlichen Liedes und der alten Adamsklage (§ 47) im Sinne der Erlösung durch Christus. **Joh. Kymeus**, geb. zu Fulda 1498, Franciscaner, verließ das Kloster, wurde Pfarrer zu Homburg, war 1536 mit Corvinus in Münster, wo er mit den Widertäufern disputierte; Superintendent zu Cassel; Gegner des Interims, † 1552. (vgl. Joh. Joack. Kimm, vita J. Kymei. theol. Marb. 1728. 4. [Göttingen, H. l. u. 108]. Kuchenbecker, analect. hassiac. 6, 8). Er schrieb: Von der priester ehestande. Wittenberg 1533. 4. — Ein Concilium zu Gangra gehalten wider die mönche vnd widertäufer. 1537. 4. — Geschicht vnd auffrur von denen die Christum an Juden vnd heiden rechen wolten.

Wittenb. 1537. 4. — Vom guten wandel vnd rechten werken. Vom geist vnd buchstaben. Von der kinder tauf. Von den naturen in Christo, verdeutscht. Wittbg. 1537. 4. — Des Babsts Hercules wider die Deutschen. Wittbg. 1538. 4. Sein Lied wurde mehrfach gedruckt: Ein Klagliedt vom Fall Adams vnnd Heua, sampt der tröstlichen verheissung des Samens Abrahe: Gestelt durch M. Johann Kymæus. Gedr. zu Nürnberg, durch Joh. Daubmann 1550. 8. (WB. 1095 nur die letzten 24 Bl. eines aus 88 Bl. bestehenden Liederbuches, vermutlich einer neuen Auflage der § 109, 24 f. erwähnten Bergreien. Es ist darin noch ein anderes Lied von Kymeus 'vom ende der welt': *Kein Gottes wort*. sechs fünfzeil. Strophen, enthalten). — Fünff außerlesene Geystliche lieder, vorhin eyns teyls im truck nie außgangen, mit schönen melodeien. Gedruckt zu Marpurg im jar 1555. 8 Bl. 8. (WB. 716. HB. 1046; es ist darin das fünfte, ohne Namen; die andern sind: Mein seel o herr musz loben dich; O her sih vns gnedig an; Witzstadts b. § 139; Hubert-Schneesings § 127, 47). — Ein Klagliedt, vom Fall Adams vnd Heua . . Ein ander Liedt, von dem gebenedeiten Samen Abrahe, Im Thon, Von edler art [von B. Gletting? vgl. § 139.] etc. Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 634). — In Kolers Hausgesengen 2, 97. — Niederdeutsch in Vespasius gesengen N. 104. Wiedergedr. in WKL. N. 677 nur 11 Strophen; die letzte ist weggelaßen. — Die Umdichtung durch Waldis bei diesem. § 157.

l) Ich stund an einem morgen . . von einem freulin wolgeborn, sie klagt ir liebes sönlein, wie sie den het verlorn. 14 Str. Hs. XV. Jh. im Besitz des Fürsten zu Isenburg in Büdingen. Mitteilung von W. Crecelius.

m) Ich stund an einem morgen . . von einem herzen fromm vnd zart, was sol ich darzu sagen, es war von edler art. 20 Str. (Selneccer Psalme 1587. S. 126—129).

7. Gassenhawer, Reuter vnd Bergliedlein, Christlich moraliter, vnnd sittlich verendert, damit die böse ergerliche weiß, vnnütze vnd schampare Liedlein, auff den Gassen, Felde, Häusern, vnnd anderßwo, zusingen, mit der zeit abgehen möchte, wann man Christliche, gůte nütze Texte vnd wort darunder haben köndte. Durch Herrn Henrich **Knausten** . . Franckfort a. M. 1571 b. Chr. Egenolffs Erben. 40 Bl. 8. (WB. 922).

Gedichtet waren die 51 Lieder der Sammlung schon um 1550; Knaust selbst hat 48 als die seinigen bezeichnet; die beiden andern sind das 'Warum betrübst du dich mein herz', 'Ich stund an einem morgen', und Helmbolds *Von gott*. — Heinrich Knaust, aus Hamburg, studierte in Wittenberg, 1540 Rector des Kölnischen Gymnasiums in Berlin; 1544 gab er das Lehrfach auf und widmete sich den Rechten; anfangs zu Berlin, dann in Bremen und später in Erfurt, † nach 1577. Er schrieb Vieles, Alles in heitrer sorgloser Weise. Seine lat. Schauspiele § 115, 38, seine deutschen § 151; außerdem u. a.: Senectutis encomium, Herrligkeyt des Alters, samt zweien Tractetlein, das erst vom vnterschied aller alter des menschen, das ander vom leben der jugent. Frkf. 1567. 8. Erinnerung wider den Neidhardt, auß allerley historien zusammengebracht. Frkf. 1569. 8. Vom bierbrauen (und den Eigenschaften der deutschen Biere). Erff. 1575. 8.

8. Hundert: Christenliche Haußgesenge, welche in andern Kirchen gesang nit begriffen sindt . . Der Erste Theil. Gedr. zu Nürmberg durch Johann Koler. o. J. (1569. vgl. Cl. 2, 56. WB. 909). — Hundert Christenliche Haußgesang, welche in andern Kirchengesäng nit begriffen sind . . Der Erste Theil. Gedr. zu Nürmberg, durch **Johan Koler**. o. J. (WB. 908.) — Es sind 99 Lieder, viele mit den Namen der Umdichter; darunter: Ach du geliebtes deutsches Land; Beschaffens glück von ewigkeit; Der welte pracht ist hoch geacht; Einmal thet ich spazieren; Frölich so wil ich heben an; Ich armer gsell leid ungefell; Ich sach mir einmal ein wunderschöne maid; Lieblich hat sich gesellet; Mag ich dem tot nicht widerstan; Schlemmer was bistu singen; Was wird es doch des wunders noch; Warumb betrübst du dich mein herz (ohne Namen); Wacht auf ihr Deutschen alle; Wacht auf ihr werden Deutschen; Wies gott gefellt gefellt mirs auch (ohne Namen). Die sämtlichen Liederanfänge bei WB. 908.

9. Andere hundert: Christlicher Haußgesänge, welche in andern Kirchengeseng nicht begrieffen sind . . Der ander Theil. Gedr. zu Nürmberg, durch **Johann Koler**. o. J. (1570. vgl. Cl. 2, 50. WB. 910). — Es sind 100 Lieder, deren Anfänge WB. 910 mitteilt; darunter: Der morgenstern hat sich auffgeschwungen; Der gnaden brunn thut fließen; Ich armer mensch bin ganz verirrt; Ich stund an einem morgen (mit Kymeus Namen); Mag ich unglück nicht widerstan (ohne Namen); Nach

willen dein; O welt ich muß dich laßen; Wach auff meins hertzen ein (mit d. Namen Hans Sachs Schuster); Wach auff du werte christenheit.

10. Ein schon gesangbüchlein Geistlicher lieder zůsamen getragen Auß dem Alten vnd Newen Testament, Durch frome Christen vnd liebhaber Gottes, welcher hie für etliche getruckt seindt gewesen, aber noch vil darzů gethan, welche nie im truck außgangen seindt. o. O. u. J. 8. — Ein schon gesangbüchlein, darinn begriffen werden vielerhandt schöner Geistlicher Lieder auß dem Alten vnd Newen Testament . . Jetzo von newem widerumb vbersehen . . o. O. u. J. 8. — Die Liederanfänge bei Hoffm. GKL. 413 ff. Im Ganzen 66 Lieder, darunter: Der Kuckuck hat sich zu tot gefallen; Der mon der scheint so helle; Der spilman aus der Wirtenberg; Es get ein frischer sommer daher; Ich habs gestelt so weit ins feld; Ich sach den herrn von Falkenstein; ich stůnt an einem morgen; Rosina wo was dein Gestalt; Von üppiglichen dingen; Wär ich ein wilder falke; Wolt ir hören ein neues liet was zu Münster ist geschiet; Zu Costenz was ein kaufman.

11. Nye Christlike Gesenge vnde Lede, vp allerley art Melodien, der besten, olden, Düdeschen Leder. Allen framen Christen to nütte, Nu erstlick gemaket, vnde in den Drück gegeuen: Dörch **Hermannum Vespasium**, Predyger tho Stade. P. K. 1571. Gedrücket tho Lübeck, dörch Assuerum Kröger. 1571. 172 Bl. 8. (WB. 923. Exemplare in Cassel; im Nachlaß F. H. v. Hagen, in der Arnswaldt'schen Bibl. in Hanover.) — Unter den 121 Liedern des Buches sind 97 von Vespasius. Vgl. Winterfeld 1, 82—85. Das Buch setzt überall die weltliche Weise, die über den Liedern angegeben wird, als bekannt voraus; Noten sind nirgends. Die meisten sind Volksweisen, doch waren auch schon nach Stade die französ. Melodien vorgedrungen, da ein Gespräch Christi und des Sünders auf eine solche gedichtet ist. — K. E. H. Krause, Beitrag zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes. Rostock. Progr. 1868. 8. (Hermann Wöpse, Vespasius, nach einem Leipziger Druck von 1618.)

Viertes Kapitel.

§ 132.

Im **Kirchenkampf** traten Streiter auf, die auf der einen Seite der Name Murner, auf der andern der Name Hutten bezeichnet. Die Kämpfer für die Lehre von der Verbindlichkeit der Kirche hatten zum Teil vor Luther selbst eine Verbeßerung und Reinigung der kirchlichen Verfaßung erstrebt, aber innerhalb derselben, nicht von ihr gesondert. Die äußere weltliche Form sollte reiner und freier, die Sitten der Geistlichen sittlicher werden; an das Dogma wurde nicht gerührt. Während manche mit Luther weiter giengen und die Überlieferung der Kirche verwarfen, den Glauben lediglich auf die Bibel zurückführten, traten andere ihm und seinen Anhängern mit voller Entschiedenheit entgegen. Unter ihnen war Murner, wie der Haß der Zeitgenoßen und die Verkleinerung der Nachkommen gleichmäßig bezeugen, einer der bedeutendsten und unter den Dichtern der bedeutendste. Die vielfachen Streitgedichte der Zeit werden bei den historischen Gedichten (§ 142), den Büchlein (§ 141) weiter nachgewiesen werden. Styfel mag hier als Vertreter der zahlreichen Classe von Männern gelten, die noch im Kloster für die neue Lehre entflammt wurden und, um tödlichen Verfolgungen zu entgehen, flüchten musten. Alle überragt an Feuereifer im Angriff auf die politische Verfaßung der Kirche Ulrich von Hutten, der als frühreifer eleganter lateinischer Dichter schon viele Bewunderer gewonnen hatte, als er, durch persönlichen Anlaß auf das politische Kampffeld geführt, rasch schrittweise weiter gedrängt wurde,

bis er in dem heißblütigen Mut, der ihn einen Krieg gegen den Papst für möglich halten ließ, unerwartet abgekühlt, sich mit um so heftigerem Nachdruck auf den literarischen Kampf warf und, Alles seiner Überzeugung opfernd, vereinsamt starb. Sickingen und Schwarzenberg griffen unmittelbarer ein, und letzterer hat bei den Zeitgenoßen als Dichter hohe Anerkennung gefunden. Im Kampfe der Kirchen entwickelte sich ein lebhaftes Sectenwesen, von dem neben den Lutherischen und Reformierten nur die Secte der Hussiten (böhm. Brüder) eine feste geordnete Gestalt bewahrte; die übrigen aber, namentlich als die römisch-katholische Kirche, die sich auf Waffen und weltliche Macht stützte, den Anfang gemacht hatte, wurden von Protestanten und Katholiken wetteifernd bekämpft und unterdrückt. Eine Reihe von Märtyrern legt dafür blutiges Zeugnis ab (§ 138).

§ 133.

Thomas Murner wurde, angeblich am 24. Dec. 1475, zu Straßburg geboren, auf der Franciskaner-Schule unterrichtet und zog als fahrender Schüler durch Frankreich, Deutschland und Polen. Schon 1494 soll er zum Priester geweiht sein. In Paris studierte er Theologie. 1499 lebte er in Freiburg und studierte die Rechte; dann scheint er Guardian des Franciskanerklosters in Straßburg geworden zu sein. Maximilian krönte ihn 1506 zum Dichter. In Krakau lehrte er Logik, gieng dann zur allgemeinen Ordensversammlung der Franciskaner nach Rom; in Venedig wurde er Erzieher; Körperleiden führten ihn in die Heimat zurück. Vor 1509 wurde er Doctor der Theologie und Lesemeister der Barfüßer in Bern. Sein schweifendes Leben zeigt ihn bald in Trier, in Frankfurt, wo er Schelmenzunft und Narrenbeschwörung lateinisch predigte, in Straßburg und an andern Orten. Heinrich VIII. rief ihn als Gegner Luthers nach England. Von dort kehrte er 1523 zurück. Als Abgeordneter des Straßburger Bischofs wohnte er dem Nürnberger Reichstage bei. Vom Straßburger Rate verfolgt, gieng er nach Oberehenheim, von wo er, vor den Bauern flüchtend, 1526 in die Schweiz sich rettete. Der Rat zu Luzern nahm den 'unverdient und ohne rechtlichen Spruch an den Bettelstab abgefertigten' Mann zuvorkommend auf und verlieh ihm ein Predigtamt. Er nahm an der Badener Religionsdisputation (1526 Mai) Teil, deren Acten er herausgab (Nr. 51). Nach dem Cappeler Kriege muste er von Luzern fliehen. Er wandte sich nach Heidelberg, wo der Kurfürst Friedrich ihn wohlwollend aufnahm. Zuletzt hatte er eine kleine Pfründe in Oberehenheim, wo er etwa 1536 gestorben ist. — Murners persönlicher Charakter wurde von den Zeitgenoßen, mit denen er in Streit lebte, leidenschaftlich herabgewürdigt. Sein Leben ist fast nur in den Schmähungen seiner Gegner zu verfolgen. Seine dichterischen Leistungen, meistens satirischer Art, stehen zwar auf Brants Vorgange, aber übertreffen dieselben in freier Gestaltung des Stoffes und in leichtem Fluß der Rede. An menschlichem Werte bleiben sie hinter jenem zurück, ohne die Vorwürfe der Sittenlosigkeit zu begründen, die dem Dichter gemacht wurden.

Lappenberg, Ulenspiegel S. 387—411. — B. Hidber. Dr. Thomas Murners Streithandel mit den Eidgenossen von Bern und Zürich, mit Urkunden (Archiv für Schweizerische Geschichte. Zürich 1855. 10, 272—304). Zürich 1856. 33 S. 8. — J. Gyss, Histoire de la ville d'Obernai. Strasb. 1866. 2, 425—430. — Deutsche

Dichter und Prosaisten nach ihrem Leben und Wirken geschildert von Heinr. Kurz und Fr. Paldamus. Leipzig 1867. 1, 78—108. — K. Halm, Münchner S. B. 1871. 1, 277—280 (ein Brief Murners an Brant). — Frz. Jos. Schiffmann, Ueber D. Thomas Murners Flucht nach Lucern und speciell über eine bisher unbekannte, von ihm daselbst hrsg. Schrift. (Geschichtsfreund. Einsiedeln 1872. Bd. 27, 230 bis 239. — Max Radlkofer, Brants Narrenschiff, Murners Narrenbeschwörung. Erasmus Stultitiae Laus. Literarisch-historische Parallele. Programm. Burghausen 1876—77. 74 S. 8. — Meine Einleitung zur Narrenbeschwörung. — Charles Schmidt, Histoire littéraire de l'Alsace. Paris 1879. 2, 209—315. — Th. v. Liebenau, Th. Murner in Basel (Basler Jahrb. Hrsg. v. K. Boos. 1879). S. 70—101.

1. Perspectiva. „Quod in perspectiuis nostris conclamatum est." Mit der Randnote: „Murnerus de Perspectiuis", in Nr. 5. Das Werk selbst ist nirgend nachgewiesen und wohl nie gedruckt.

2. Tractatus Murneri de revolutionum veritate et falsitate. Randnote in Nr. 5 zu den Worten: de falsitate opinionis Astrologorum specialem tractatum edidi.

3. Quadrupartitum majus. Randnote in Nr. 5 zu den Worten: Si aliquis fortuitus effectus in voluntate ponatur, in Deum reducere oportet, qui omnibus providet et coniungit, cum dicat, imo et capilli capitis vestri numerati sunt. Hoc autem cum sit contra astrologos clarius de hoc loquar in quadripartito meo majori. Auch in Nr. 4: in meo majori quadrupertito.

4. Inuectiua contra Astrologos Serenissimo Romanorū regi Maximiliano piissimo contra cōfederatos quos vulgo Switēses nūcupamus interitū predicētes fris Thome Murner liberaliū artiū mgri felice exorditur sidere. *Am Schl.*: Ex Argentina octauo die Maij. Anno dñi. M.cccc.lxxxxix. 5 Bl. 4. (Göttingen, Math. Astrol. 364 b. Wolfenb.)

5. Tractatus perutilis de phitonico contractu fratris Thome murner liberaliū artium magistri ordinis minorum Ad instantiam Generosi domini Johannis Wörnher de Mörsperg compilatus. *Am Schl.*: Ex vniversitate Friburgeñ. Sole in. XVII gradu libre gradiente. M.cccc.xcix. 12 Bl. 4. (Göttingen, Phys. 19. München). Wiedergedruckt im Malleus maleficarum. Francof. 1600. 2, 351—381. — Auszug in Eberh. Dav. Haubers Bibliotheca Magica. Lemgo 1739. 1, 116—121.

6. Thome Murner Argentini ordinis minoꝶ sacͤ Theoͤ baccalarij Cracouiensis Ad rempublicā Argentinā Germania noua Oratio eiusdem ad capitulū puincie superioꝶ Alemanie in Ecclesia maiori ciuitat: Solodorensis p(er)orata. 16 Bl. Auf Bl. 9a ohne Signatur schließt die Germania, dann beginnt ohne weiteres: Oratio ad Capitulū Solodorēse. Anno. M.vc.ij facta. Auf Bl. 15a Zeile 2 v. oben das ihm aufgemutzte parcebunt st. parcent. (Züricher Cantonsbibl. IV S. 119. Sammelband aus dem Kloster Rheinau. Mitteilung Jac. Baechtolds.) — Die Germania hat K. Schmidt mit Wimphelings Germania 1875 zu Genf wieder abdrucken laßen. Vgl. § 99, 1, 21, wo auch die Schmähschriften der Wimphelinger nachgewiesen sind.

7. Thomas Murner Gallus et Germanus Wimphelingio. (Der Brief in: In hoc libello . . Gresemundi Bl. 5b und fragmentarisch in der Defensio Germaniae B8b.)

8. Thome Murner Argentini Ordinis Minorum Sacrae Theologie Baccalarii Cracouiensis ad Rempublicam Argentinam Germania noua. 10 Bl. 4. — J. Th. Rathgeber, Th. Murners Nova Germania. Ein Beitrag zur Elsäßischen Bibliographie (Sybels Hist. Ztschr. N. F. 1877. I.)

9. Thome murner Argētini diuinarū litterarū baccalaurij Cracouiēsis ordinis minorū honestorū poematū cōdigna landatio Impudicorū vero miranda Castigatio. o. O. u. J. 24 Bl. 4. (München, L. eleg. g. 43; Zürich, Cantonbibl. IV S. 119; Berlin; Hamburg; Frankfurt; Kopenh.)

10. a) Chartiludium Logicae, seu Logica poetica vel memorativa, cum iocundo pictasmatis exercitamento. *Am Schl.*: Cracoviae, J. Haller. 13. Cal. Mart. 1507. 4. Ebert. — b) Logica memoratiua Chartiludiū logice, siue tótius dialectice memoria: et nouis Petri hyspani textus emendatus: Cum iucundo pictasmatis exercitio: Eruditi viri .f. Thome Murner Argetini: ordinis minoꝶ: theologie doctoris eximij. *Am Schl.*: N 5b: quod Argētine: industrius vir Joānes grüninger impressit. Anno a cristi saluatoris natiuitate. M.D.IX. Ipsa die Thome Cantuariensis [29. Dec]. A—N. 4. (München Ph. Sp. 132 Philos. Log. Sr. varia 509; Wolfenb.; Berlin;

Wien; Germ. Museum.) — c) Brussel 1609. 8. (Niceron.) — d) Publicæ vtilitati Chartilvdivm Logicæ sev Logica Poetica, vel Memoratiua R. P. Th. Murner Argent. ord. Minorum . . Opera, Notis, et Conjecturis Ioan. Balesdens. in Senatu Gul. Ad. Parisiis apud Tussanum du Bray, via Iacobæa, sub Spicis maturis. M.DC.XXIX. 329 S. 8. (Göttingen, Philos. 397.)

11. Thomas Murner de augustiniana hieronymianaq; reformatione poetarum. *Am Schl.:* Impressum Argentine anno salutis M.D.IX. 52 Bl. 4. (Göttingen, Poes. 107. Wien; München; Frankf.; Berlin; Straßb.) — Andrer Druck (München; Berlin.)

12. Scacus infallibilis quantitatis syllabarum hoc tam vtili quam iucundo pictasmate memoratus. Zwei zusammengeklebte Blätter. Fol. (München, L. lat. 111.)

13. Thome murner Argentini ordinis Minorum: sacre Theologie professoris eximij: de sillabarum quantitatibus: et arte carminandi facilima praxis In Alma Uniuersitate: Friburgensi lecta. *Am Schl.*: Sixtus. murner impssit. 10 Bl. 4. (Freiburger Univ. Bibl. 61915).

14. Ludus studētū Friburgensium. *Am Schl.*: Beatus Murner Argentineñ Frācphordie imprimebat Anno dñi 1511. 16 Bl. 4. (München, Ling. lat. 304; Frankfurt.) — ludꝰ Studētū friburgensium cum Prophetia mirabili in fine. *Am Schl.*: Beatus Murner Argentineñ Francophordie imprimebat Anno dñi M.D.XII. 16 Bl. 4. (Fischer, Typogr. Seltenheiten 5, 136.)

15. Von den fier ketzeren Prediger ordēs der obseruantz zū Bern im Schweytzer land verbrānt, in dē jar nach Christi geburt. M.CCCCC.ix vff dē nechstē donderstag noch Pfingsten [31. Mai]. Mit vil schönē figürlin vn̄ lieblichen reymsprüchen neüerlich geteütscht. 86 Bl. 4. (Göttingen, Hist. Helv. 14a). Reimpaare.

16. Arma patientie cōtra omēs seculi aduersitates. frāckfordie predicata. *Am Schl.*: Vale. 1511. 4 Bl. 4. (München, Polem. 2148; Frankfurt.)

17. Ritus et celebratio phase iudeor., cum orationibus eor., et benedictionibus mense ad litterā interpretatis cum omni obseruatione uti soliti sunt suum pasca extra terram promissionis sine esu agni pascalis celebrare per egregium doctorem Thomam murner ex hebreo in latinū traducta eloquium. (Francof. 1512). 16 Bl. 4. (Wien).

18. Benedicite iudeorum uti soliti sūt āte et post cibi sūptionem benedicere et gratias agere deo Egregio doctore Thoma murner Argentinensi ordinis minorum interprete. *Am Schl.*: Beatus Murner de Argeñ. Frackfordie Impressit Anno 1512. 4 Bl. 4. (Wien).

19. Der iuden benedicite wie sy gott den heren loben, vnd im vmb die speysz dancken. durch den hochgelertē herren doctor Thomas murner barfüsser orden von hebrayscher sprach in deūtsch verdalmetschett, vnd wie sy ieren dodten begraben. Qui bien leur feroit rayson. *Am Schl.:* Gedrūckt in der Loblichen vnd Kayserlichen statt Franckenfurt durch Batt murner vō Straßburg. 4 Bl. 4. (Wolfenbüttel).

20. Die schelmē zūfft. (Franckf.) Batt Murner. 1512. 36 Bl. 4. (Berlin HB. 29 u. Yg 6471). — Augsb. 1513. 4. (München; Berlin; Hamburg). — Augsburg 1514. 4. (Wolfenb. vgl. Sinceri Nachr. 6, 341). Straßburg 1516. 4. (Berlin; Darmstadt). — Straßburg o. J. 4. (vgl. Panzer, Zusätze; Meusel, Hist. lit. bibl. Magazin 4, 197). — Franckf. 1567. 8. — Straßburg 1568. 8. (Berlin, HB. 30). — Franckf. 1571. 8. — o. O. u. J. 8. (Göttingen). — Frankf. 1618. 8. (Wolfenb.). — Hrsg. von Waldau. Halle 1788. 8, nach einem interpolierten Drucke. — Bearbeitet bei Cammerlander § 143; in Prosa umgeschrieben von H. Gunsen (Neu-ausgefertigte Schalkheitshechel. Gera 1689. 6 Bogen. 12.) und zwar nach der lateinischen Übersetzung des Ioannes Flittner (Nebulo Nebulonum. Francof. 1663. 8.) — Deutsche Dichter älterer Zeit in photolithographischer Nachbildung. Ausgewählt von W. Scherer. I. Die Schelmenzunft von Th. Murner 1512. Berlin 1881.

21. Doctor thomas Murners Narren beschweerung o. O. u. J. y Bogen 4 zu je 8 Bl. (Göttingen; München). — Doctor murners narrē beschwerūg. y Bogen 4 zu je 8 Bl. *Am Schl.:* Gedruckt vnd vollendet in der loblichen statt Straßburg durch Mathiam Hupfuff Als man zalt . . Tusent Fünff hundert vnd Zwölff Jar. (Berlin, Lit. Germ. Yg 6431; Prag; Luzern). — o. O. 1512. 4. (Wien). — Straßburg 1518. 4. (München, P. O. g. 145d; Berlin; Wien; Nürnberg; Frauenfeld). — Straßburg 1522. 4. (Wolfenb.). — Bearbeitung von G. Wickram § 143. — Th. Murners Narrenbeschwörung. Hrsg. von K. Goedeke. Leipzig 1879. LIV u. 282 S. 8.

22. Ein andechtig geistliche Badenfart, des hochgelertē Herrē Thomas mūrner, der heiligē geschrifft doctor barfūser ordē, zū Straßburg in dē bad erdicht, gelert vñ vngelerten nutzlich zū bredigen vñ zū lesen. *Am Schl.* Pij a: Seliglich getruckt durch Johannes Grūninger Zū Straßburg im Jar M.D.XIIII vff sāt Oßwalts tag [5. Aug.]. P Bogen 4. (Göttingen; München; Wien; Lübeck). — Ein von Lappenberg S. 398 nach der Bibl. Thomas. 3, 87 angeführter Straßburger Druck, 1518. 4, scheint nicht zu existieren.

23. Die Mūlle von Schwyndelszheym vnd Gredt Müllerin Jarzeit. *Am Schl.*: Getruckt zū Straszburg durch Matthis Hūpfuff. In dem iar als man zalt M. Dc. und XV. 36 Bl. 4. (Wolfenb. Quodl. 139. 4. Berlin). Mehre Stellen stimmen mit der Geuchmat wörtlich überein. Ein in Oberlins Glossar genannter Druck 1518 existiert nicht. — Nach den einander ergänzenden Exemplaren in Berlin und Wolfenbüttel hrsg. von Albrecht in E. Martins Straßburger Studien 2, 1—52. — J. G. Weller, Altes und Neues aus allen Theilen der Geschichte 1760. 1, 400. Flögel 3, 302.

24. Allen vnd yeglichen geistlichen oder weltlichen wes stadts, würden oder wesens etc. (Verteidigung, 1 Bl. Fol.) Straßburg den 18. Aug. 1515. Auszug von Röhrich in Ilgens Ztschr. f. hist. Theol. 18. Bd. N. F. 12. B. Jahrg. 1848. S. 587—612.

25. Uergilij marōis dryzehē Aeneadischē Bücher von Trojanischer zerstörung vnd vffgang des Römischē Reichs durch Doctor Murner v'tutst. Maximiliano Dem durchlüchtigen, vnüberwindlichen, Milten, Fridsamen vnd angeborner Fürsichtigkeit weisen Fürstē dise gelerte gab. A. E. J. O. V. *Am Schl.*: straßburg vō Ioannes Grūningern, vff Mōtag nach sant Bartholomeus tag [28. Aug.]. Im iar so man zelt.. tusend fünffhund't fünffzehē. 186 Bl. zweispaltig. Fol. (Göttingen. Berlin). — o. O. 1543. 8. (Gottsched, Beitr. 1, 493). — Worms. o. J. 8. — Worms 1545. 8. (Berlin, HB. 36; Dresden). — Franckfurt 1559. 8. (Berlin, HB. 37; Dresden; Hanover). — Franckf. 1562. 8. (Dresden; Gottsched, Beitr. 3, 594). — Jena 1606. 12. (Gottsched, Beitr. 3, 594).

26. Utriusque iuris tituli et regule a doctore Thoma Murner Argentinēsi, or. MinoR in Alemanicum traducti eloquiū: ad vtilitatē eorum qui in inclyta Basilieñ vniversitate Jura suis studijs profitebantur. Basileæ, ex officina Adæ Petri, Anno M.D.XVIII. 31 Bogen. 4. (Göttingen, Jur. Praecogn. 36a. Wolfenb.; Berlin; München). — Basileae M.D.XX. 125 Bl. 4. (Freytag, Adparat 1, 367—70. Berlin; München; Heidelberg).

27. Chartiludiū Institute sūmarie doctore Thoma murner memorante et ludente .. *Am Schl.*: Impressum Argentinae per Johannem Prüs. Impensis ac sumptibus circūspecti uiri Ioannis Knoblauch. Anno salutis nostrae. M.D.xviij. 119 Bl. 4. (München, P. Lat. 1086. 4. Nr. 2. Wolfenbüttel; Berlin; Wien; Freiburg). Vgl. Riederer, Abh. 282—300. E. Spangenberg, Einleitung in das Römisch-Justinianeische Rechtsbuch. Hanover 1817. S. 389. R. Stintzing, Gesch. der popul. Lit. des röm. Rechts in Deutschland. Leipzig 1867. S. 59. 465 f. — L. Sieber, Thomas Murner und sein juristisches Kartenspiel (Archiv für vaterl. Geschichte. Bd. 10. Basel 1875).

28. Die geuchmat zū straff allē wybschē mannen durch den hochgelertē herrē Thoman Murner der heyligē geschrifft doctor, beyder rechten Licentiatē, vnd der hohen schūl Basel des Keyserlichen rechtēs ordenlichen lerer erdichtet, vnnd eyner frummen gemeyn der löblichē statt Basel in freyden zū eyner letz beschriben vnd verlassen. *Am Schl.*: Gedruckt in der loblichen statt Basel durch Adam Petri von Langendorff. M.D.xix. an dē fünfften tag im April. a—z und A—I Bogen. 4. (Göttingen; Berlin; Wolfenbüttel; München; Darmstadt; Wien). — Franckfurt 1565. 8. (Wolfenb. ol. Poet. 172. 8). — Franckf. 1567. 8. (Cless 2, 290).

29. Instituten ein warer vrsprung vnnd fundament des Keyserlichen rechtens, von dem hochgelerten herren Thomā Murner der heiligen geschrifft Doctor, beyder rechtē Licentiaten, verdütschet, Vnd vff der hohen schūl Basel in syner ordenlichen lectur offenlich mit dē latin verglichet. *Am Schl.*: Gedruckt in .. Basel, durch .. Adam petri vō Langendorff .. M.D.xix. in dem viii. tag Aprilis. 4 Bl. und Bl. I bis CXXXIIII. 4. (Göttingen, Jus rom. 29b; Berlin; München). — Basel 1520. 4. (Berlin; Wolfenbüttel; München; Erlangen; Germ. Museum). — Instituta .. *Am Schl.*: Getruckt zu Franckfurt am Meyn, bei Christian Egenolph, im jar M.D.XXXVI. 8 u. 67 Bl. Fol. (Göttingen). — Teutsche Ivra .. zu Franckfurt am Meyn. Bei Christian Egenolph. *Am Schl.*: M.D.XXXVII. 20 und 73 Bl. Fol. (Göttingen). —

Niederländische Übersetzung: Gheprent Thantwerpē. *Am Schl.*: Int iaer ons Heeren M.CCCCC. ende XLVJJ. 139 u. 3 Bl. 8. (Göttingen). Vgl. Stintzing S. 469 ff.

30. Vlrichen võ hutten eines teutschen Ritters von der wunderbarlichē artzney des holtz Guaiacū genant . . ein bůch beschriben durch dē hochgelertē herrē Thomā Murner der heiligē geschrifft vñ beider rechten Doctor geteutschet vnnd verdolmetschet. *Am Schl.*: Getruckt . . durch Johannē Grieninger in . . Straßburg vff sant Laurentzen abent In dem Jar . . M. D. vnd XIX. A—K 6. 4. (Göttingen, Mat. med. 586a; München). — Wiedergedruckt in Böckings Hutten 5, 399 ff.

31. Von der Babylonischen gefengknuß der Kirchen, Doctor Martin Luthers. o. O. u. J. 1 u. 70 Bl. 4. Zwei Drucke in Göttingen und Hanover, Stadtbibl.

32. Ein christliche vnd briederliche ermanung zů dem hoch gelerten doctor Martino luter Augustiner ordē zů Wittemburg (dz er etlichē reden von dem newē testamēt der heilligē messen gethō) abstande, vñ wid' mit gemeiner christenheit sich vereinige. o. O. 1520. 34 Bl. 4. (Germ. Museum). — Ein christliche vnd brůderliche ermanung . . Zů dem andren mal vbersehen, vnd in seinen waren brunnen ersetzet. *Am Schl.*: CCCCC. vñ xxi. Vff sant Angneesen tag . . 38 Bl. 4. (München, Polem. 3340. 32.)

33. Von Doctor Martinus luters lerē vnd predigen. Das sie argwenig seint, vñ nit gentzlich glaubwirdig zů halten. *Am Schl.*: Tausent CCCCC vñ xx. Vff sant Katherinē abent. 22 Bl. 4. (Berlin, Cn. 4706). Gegen Laz. Spenglers Schutzrede 1520.

34. Von dem babstenthum Das ist von der höchsten oberkeyt Christlichs glaūben wyder doctor Martinū Luther. *Am Schl.*: Straßburg MDxx. vff sant Lucien vñ Otilientag von Johanne grieniger gedruckt. 36 Bl. 4. (München, Polem. 2290m.)

35. An den Großmechtigstē adel tütscher nation das sye den christlichen glauben beschirmen, wyder den zerstörer des glaubēs christi, Martinū luther ein verfierer der einfeltigē christē. *Am Schl.*: Getruckt von Johanne Grieninger in dem iar Tausent CCCCC. Vnd xx. Vff dē Cristabent. A—K 4. 4. (Berlin, Cn. 4702).

36. Wie Doctor M. Luter vß falschen vrsachen bewegt dz geistlich recht verbrennet hat. *Am Schl.*: Getruckt zů straßburg durch Joannē grienniger in dem iar m.d.xxj vff den mondag inuocauit. 20 Bl. 4. (Berlin, Cn. 7317; München; Germ. Museum).

37. Ain new lied von dem vndergang des Christlichen Glaubens in Brůder Veiten thon. o. O. u. J. 4 Bl. 4. (Berlin). — Ain new lied von dem vndergang des Christlichen glaubens Doct. Murner. jnn Brůder Veiten thon. o. O. u. J. 4 Bl. 4. (Berlin. Wernigerode). — Abgedruckt in Styfels Antwort § 134, 18.

38. Protestation D. Thome Murner das er wider Doc. Mar. Luther nichts vnrecht gehandlet hab . . Geben zu Straßburg vff den achsten tag des mertzen . . M.D.xxi. — Veröffentlicht von Chr. W. Röhrich in Niedners Zeitschr. f. histor. Theol. Bd. 18 (Leipzig 1848). S. 598—602.

39. Antwurt vnd klag mit entschuldigung wider brůder Mich. Styfel. o. O. u. J. (1522). 4. (HK. 4925; British Museum). Vgl. § 134, 15.

40. Der Keiserlichen stat rechten ein ingāg vnd wares fundamēt. Meister vnd rädten tütscher nation von Doctor Thomas Murner gegabet vnd zů gefallen vertütschet. *Am Schl.*: Getruckt vnd volendet in der stat Straßburg võ Johanni Grieninger vff sant Michaels abent in dē iar . . M. D. vnd xxi. A—Z und a—o 6. 4. (München, J. rom. 158c.)

41. Bekennūg der süben Sacramentē wider Martinum Lutherū, gemacht von dem vnüberwintlichen künig zů Engelland vnd in Franckreich einē herren zů Hibernien, Henrico des namens dem achtesten. Doctor Murner hat es vertütscht. *Am Schl.*: Getruckt zů Straßburg von Johannes Grieniger vff den abēt d' geburt Marie [7. Sept.] Anno 1522. XCII Bl. 4. (Berlin, Cn. 8100).

42. Ob der künig vß engelland ein lügner sey oder der Luther. *Am Schl.*: Johannes Grieninger burger zů Straßburg . . vff sant Martins abend . . Tausent fünffhund't zwei vnd zwentzig. 60 Bl. 4. Wiedergedr. in Scheibles Kloster.

43. Von dem grossen Lutherischen Narren wie in doctor Murner beschworen hat. *Am Schl.*: Johannes Grieninger . . vff Freitag nach sant Luci vnd Otilien tag [19. Dec.] Tausent fünff hundert zwei vnd zwentzig. 116 Bl. 4. (Wolfenb.; Berlin; München, P. O. g. 145 g.) — Thomas Murners Gedicht vom großen Lutherischen Narren. Hrsg. von Heinrich Kurtz. Zurich 1848. 8. — Scheibles Kloster 10, 3—200.

44. Mvrnervs in Lvtheranorum perfidiam, vt infamiam quam sibimet contra ius gentium & nature irrogarunt, purgent, et vera non fucata spongia abstergent. *Am Schl.:* Impressum Lucerne inclita. Heluetiorum catholica et orthodoxa ciuitate. 12 Bl. 4. Vgl. Frz. Jos. Schiffmann im Geschichtsfreund. Einsiedeln 1872. 27, 235.

45. Murneri responsio libello cuidã insigniter & egregie stulto Vlrici Zvuyngel apostate, heresiarche, ostendens Lutheranam doctrinam infamiam irrogare, et verbum dei humanum iudicem pati posse. — Murneri responsio altera contumelioso cuidam libello confilato Sebastiani hoffmeister in Schaffhusen expulso Colloquium in Ylandts (vt nominat) Christianum adserentis. *Am Schl.:* Impressum in inclita. Lucerna Heluetiorum Christiana ciuitate. o. J. 20 Bl. 4. Schiffmann S. 237. Ex. in Zürich, Stadtbibl.; Solothurn; Freiburg, Ktnsbibl.; Lucern, Kapuzinerbibl.; Berlin, Polem. cath. 25. Dg 2014. Du 745.

46. Instituta Helvetiorum doctore Th. Murnero figurante et memorante. Lucernae 1526. (B. Hidber im Archiv für Schweizerische Geschichte. Zürich 1855. 10, 272).

47. Thomas Murners Brieff den gesandten botten der 12 ortter einer lobl. eidgnoschafft. Luzern 1526. (Hidber S. 272).

48. Doctor Murners Antwurt vff die Anklag eines Eersamen Wysen Radtes der Stadt Zürich gemeinen Eidgnossen über ihn gethan. o. O. u. J. (Haller 3, 328) Wiedergedruckt in Nr. 49.

49. Ein worhafftigs verantworten der doctores, die zu Baden vff der disputation gewesen sint. o. O. u. J. 20 Bl. 4. (Hamburg). — Ein worhafftigs verantworten der hochgelorten Doctores vnd herren die zů Baden vff der disputation gewesen sint . . Von Doctor Thoma Murner gemacht . . *Am Schl.:* Eiija: Gedruckt zů Landßhut durch Johañ Weyssenburger. 20 Bl. 4. die 3 letzen S. leer. (München, Polem. 2150.)

50. Der Lutherischen Evangelischen Kirchendieb- vnd Ketzer-kalender. Getruckt vnd beschen durch mich Thomam Murner Barfüsser Ordens Doctor der heiligen Schrift vnd beyder rechten, Pfarrer in der Christenlichen Stadt Lucern. Sambstag nach Agathen, in dem Jahr 1527 [10. Febr.] Offnes Blatt. — Gedruckt in Scheibles Kloster 10, 201—215. — Zwei Kalender vom Jahre 1527. D. Ioannes Copp evangelischer Kalender und D. Thomas Murners Kirchendieb- und Ketzerkalender. Hrsg. von Ernst Götzinger. Schaffhausen 1865. VIII und 47 S. kl. 8.

51. An die Fürsuchtigen ersamē vuylen vnd frommen standthafftigen christen des alten woren vnd vngezwiffleten glaubens der gemeinen christenheit alle vnderthon vnd verwanten der löblichē herschafft von Lutzern ein entschuldigung Doctor Murners. *Am Schl.:* Geben zů Lutzern vff fritag nach Jubilate. In dem iar Mccccc vnd xxvii. 4 Bl. 4. (München, Polem. 2149.)

51 a. Die Disputacion vor den xij orten einer loblichen eidtgnoschafft nãlich Bern Lutzern Vry Schvuytz Vndervualden ob vnnd nidt dem Kernwalt Zug mitt dē ampt vssern ampt Glaris Basel Friburg Solathorn Schaffhusē vnd Appenzell . . Mccccc vnd xxvj vff den xvitag des Meyens erhöret vnd zů Badē im ergöw irer statt gehalten vnnd vollendet. *Am Schl.:* Gedruckt in . . Lutzern durch Doctor Thomas Murner . . tusent fünff hundert Vnnd xxvij vff den xviij May. A—Ss 4b. (Berlin, Cn. 4730. Zofingen M. 143.) — Anzeige der vornehmsten Schriften, welche das Gespräch zu Baden im Ergau 1526 betreffen (Liter. Museum, Altdorf 1778. 1, 4, 534—587).

52. Des alten Christlichen beern Testament (Reime). o. O. u. J. 4. HK. 1189. British Museum. Vgl. Archiv f. Schw. Gesch. 10, 296. Bullinger 1, 417. Scheurer, Museum 1, 445.

53. Des Bären Zanbrechen, Vgl. Bullinger 1, 417. Scheurer 1, 445.

54. Hie würt angezeigt das vnchristlich Freuel vngehört vnd verechtlich vůrieffen vnd fürnehmen einer loblichen Herrschafft von Bern ein Disputation zu halten in irer Gnaden Statt . . *Am Schl.:* Lutzern im jar so man zalt 1528. vff den Achten Tag des Wolffmonds [8. Febr.] 57 S. 4. (Haller, Schweizerbibl. 3, 316. Bullinger 1, 418 ff. Hidber im Archiv 10, 280).

55. Caussa Helvetica Orthodoxæ fidei Disputatio Helvetiorum in Baden

superiori coram 12 Cantonum oratoribus & Nuntiis pro sanctæ fidei catholicæ veritatis & divinarum litterarum defensione habita contra Martini Lutheri, Ulrichi Zwinlii & Œcolampadii perversa et famosa dogmata. *Am Schl.:* Expressum Lucernæ orthodoxa & catholica civitate Anno servatoris nostri Jhesu Christi M.D.XXVIII. Vigesima quinta Augusti. 48 Bgn. 4°. (Haller 3, 267).

56. Appellation der Doktoren J. Ecken, J. Fabri und Th. Murner wider die Disputation zu Bern. Luzern 1528. 4°. (Hidber im Archiv 10, 272).

57. Vrsach vnd verantwortung, warum Doctor Th. Murner Kilcherr zu Lutzern nit ist vff de Disputation zu Bern gehalten erschienen. — (Hidber im Archiv 10, 279).

58. Die gots heylige meß võ gott allein erstifft, ein städt vñ lebendigs opffer, für die lebendigen vñ die dodten, die höchste frůcht der Christenheit, wider die fünffte schlußred zů Bern disputiert in der Eidtgnoschafft den frommen alten Christlichen Bernern zů trost vnd behilff gemacht, vnd zů Lutzern offentlich durch doctor Thomas Murner geprediget, vnd mit dem woren gots wort befestiget. *Am Schl.:* Lutzern im jar so man zalt M.D.XXviij. vff den zwölfften tag des Wintermondts. A—G. 28 Bl. 4. (Berlin, Cn. 4735).

59. Ein send brieff der acht Christlichen ort . . . — Ein spötliche vnd vnfründtliche antwort der loblichen herrschafft von Bern. — Ein vßlegung vnd ercleren des selbigen spötlichen, vnchristlichen vnd vngesaltzenen brieffs der herschafft von Bern durch doctor Thomas Murner vßgelegt, vnd zů verston geben. *Am Schl.:* Lutzern Anno M.D.XXiX. 36 Bl. 4. (Wolfenb. Quodl. 243. 2).

§ 134.

Murners Schriften über einzelne Punkte der Reformation riefen eine Menge Flugblätter der Gegner hervor, die sich in leidenschaftlichen Übertreibungen überbieten, auch wohl bewuster Weise Unwahrheiten zu Hülfe nehmen. Eberlins fünfzehn Bundesgenoßen veranlaßten Murners Gedicht vom Lutherischen Narren und dieses wieder die s. g. Novella. Diese drei Schriften zeichnen sich, bei aller Leidenschaft, durch eine gewisse künstlerische Form aus und stehen weit über den gegen Murner persönlich gerichteten Schmähschriften.

H. W. Erbkam, Geschichte der protestantischen Secten im Zeitalter der Reformation. Hamburg u. Gotha 1848. XVI u. 583 S. 8.

Die meisten sind in Scheible's Kloster wieder abgedruckt, aber verstreut und ohne die erforderlichen sachlichen Erläuterungen.

1. a) Karsthans. 15 Bl. 4. mit Titelholzschnitt, ohne Schlußreime (Dialog in Prosa. 1520; veranlaßt durch Murners N. 32—35). — b) Karsthans. 16 Bl. 4. mit Titelholzschnitt und 50 Reimzeilen am Schluß. — c) Karsthans. 15 Bl. 4. ohne Titelholzschnitt, mit 4 Reimzeilen am Schluß. — d) Karschhans mit vier Personen. 15 Bl. 4. mit Titelholzschnitt und den 4 Reimen aus c. — e) Karsthans mit vier Personen. 16 Bl. 4. mit Titelholzschnitt (HB. 55). — Wiedergedruckt nach a mit den Reimen aus b c bei H. Kurz (§ 133, 43). S. 161 ff.; auch bei Scheible 10, 219. — In Böckings Hutten 4, 615—647. — Gesprechbiechlin Neüw. Karsthans. 28 Bl. 4. Wiedergedruckt bei Meiners. S. 288. Böcking, Hutten 4, 649—686. — O. Schade, Satiren 2, 1—44. Baur S. 73—85.

2. Defensio Christianorum de Cruce, id est, Lutheranorum. Cum pia admonitione F. Th. Murneri, Luthero mastigis, ordinis Minorum, quo sibi temperet a conviciis et stultis impugnationibus M. Lutheri. Matthaei Gnidii Augustensis. Hagenoae 1520. 4. (Göttingen.) Vgl. Jung, Beiträge 2, 255.

3. a) Ain Kurtzi anred zu allen myßgünstigen Doctor Luthers vñ der Christenlichen freyheit. (Übersetzung des Schlußes aus 4 und einem Reime; *Am Schl.:* J. A. hat es gemacht da er frölich was.) 1521. 4 Bl. 4. — b) Eyn kurtze anred . . 4 Bl. 4. (HB. 1498). Vgl. Baur S. 66.

4. a) Murnarus Leuiathan Vulgo dictus Geltnar, oder Genß Prediger. Murnarus, qui et Schœnhenselin oder Schmutzkolb de se ipso. Si nugae — relligiosus

ego. Raphaelis Musaei in gratiam Martini Lutheri et Hutteni propugnatorum Christianae et Germanicae libertatis ad Osores Epistola. 15 Seiten. 4. (1521; der Raph. Musaeus ist Matth. Gnidius.) — b) Murnarus — epistola. Auctio Lutheromastigum, dialogus recens illis additus. 4. (Wolfenb. Göttingen.)

5. a) Diß hand zwen Schwytzer Purren gemacht. Für war sy hand es wol bedacht. Beschribung der göttlichen Müly, so durch die Gnad Gottes angelaßen vñ durch den hochberümptesten aller Müllern, Erasmum von Roterodam, das göttlich mel zusamen geschwarbet, vnd von dem trüwen becken Martin Luther gebachen, auch von dem strengen Karsthansen beschirmpt, durch zwen Schwitzerpuren zu bestem, sodann grobem vnd ruchem Volck (als sy genennt werden) müglichen ist beschriben. o. O. u. J. 11 S. 4. — b) Das hond zwen schweytzer bauren gemacht. Fürwar sy hond es wol betracht. *Titelholzschnitt; am Schl.*: 1521. 10 S. 4.; (Göttingen, H E E. 104 g. II.) wiedergedruckt in Scheibles Kloster 10, 377 und in Schades Satiren 1, 19. — c) Das hond . . *Titelholzschnitt* ohne Schlußjahrszahl. — (Nichts gegen Murner.)

6. Triumphus veritatis. Sick der warheyt. (von: Hans Heinrich Freiermut, Geborn zu Nürnberg vff dē sand Wōhafft by zürch im schwytzerland.) 32 Bl. 4. (HB. 1470. Wolfenb. 135. 5/6. Theol. 4.) Vgl. Strobel, neue Beitr. 3, 2, 251. O. Schade, Satiren 2, 196—251. Baur S. 274.

7. a) Kögel spil gebracttiziert ausz dem yeczigen zwytracht des glaubens zů eym tail ain geselletz, Alle so dañ Martino annhangent. Zům tail die dañ den Rechtten alten weeg des Euangeliums nach jrem vermügñ nach volgent, mit sampt andren so hye dysem spil zů lůgen hyeriñ vergriffen genantt werdent. Die Kugel ist die hailig Geschrifft. Das zyl ist der glaub. Der platz des Jamertal, Kegel seind die armen schlechten einfeltigen leyen, Die abentheyer ist das ewig leben, die dreyer seind die hailigen lerer der Paulus .iiij. Euangeli. vñ die .xij. poten. Im Jar. MDXXII. 8 Bl. 4. Dialog in Reimen, zum Teil gegen Eberlins „XV Bossen, die in jren pundtßbüchlen habent beschlossen". Der Ba genannte „Lenhart zů der aych" ist mit Unrecht als Verfaßer angesehen. (Göttingen.) — b) Kegelspill . . 1522. 8 Bl. 4. (Panzer 2, 122. N. 1581.)

8. Der gestryfft Schwitzer baur. Diß büchlin hat gemacht ein Baur auß dem Entlibuch, wem es nit gefall der küß jm̄ die bruch. o. O. u. J. (Basel bei Gengenbach 1522.) 31 S. 4. (Gegen Murner, für das Lesen der deutschen Bücher durch Laien.) HB. 588.

9. a) Ain schöner dialog9 Vñ gesprech zwischen aim Pfarrer vnd aim Schulthayß, betreffend allen übel Stand der gaystlichen. Vnd böß handlug der weltlichen. Alles mit geytzigkayt beladen. (1521). 10 Bl. 4. — b) Ein schoner Dialogus . . *am Schl.*: Vollend im jar 1521. 10 Bl. 4. — c) Ain schöner dialog9 Vnd . . 12 Bl. 4. — d) Ain schöner Dialogus Vñ . . 11 Bl. 4. — e) Ain schöner Dialogus vnd . . 12 Bl. 4. — f) Eyn schoner dialogus vñ . . 10 Bl. 4. — g) Eyn schoner Dialogus vnd gesprech tzwischen eim Pfarrer . . 10 Bl. 4. (Göttingen.) Baur 113.

Es werden darin u. a. Murner 'die Narrenbeschwörung, die Schelmenzunft, der Gret Müllerin Jartag, auch der Eulenspiegel (§ 96, 8 Bd. 1, 344.) und andere schone büchlein mehr' beigelegt. Wiedergedr. bei Scheible 10, 301 und O. Schade, Satiren 2, 135—154.

10. a) Ein grausame history vō einem Pfarrer vnd einē geyst vnd dem Murner, der sich nempt der Narrē beschwerer. 18 Bl. 4. (vgl. Gengenb. 690). — b) Nouella. Wär jemandtz der new mär begärt . . 18 Bl. 4. (vgl. Gengenb. 514).

Wiedergedr. bei Scheible 8, 675. Goedeke, Gengenb. 262; vgl. 658 und § 116, 16.

11. **Joh. Eberlin** von Günzburg und sein Reformprogramm; ein Beitrag zur Geschichte des XVI. Jh. von Bernhard Riggenbach. Tübingen 1874. 290 S. 8. Vgl. W. Schum in Gött. gel. Anz. 1875 S. 801—826. — Birlingers Alemannia 5, 155—161 u. 8, 28.

1) EJn klägliche | klag an dē christlichē Rö- | mischen kayser Carolum, | vō wegē Doctor Luthers | vnd Vlrich von Hutten. | Auch von wegen der Curtisanē vnd bät- | tel münch. Das Kayserlich Maiestat si- | ch nit laß sollich leüt verfüren || Der erst bůdtsgnoß. [Basel, Pamph. Gengenbach 1521] 8 Bl. 4; letzte Seite leer. (Göttingen, Autogr. amic. Luth. I, 25.)

2) Der ander bundtsgnoß. || Vom fasten der .xl. tag | vor Osteren vnd andern, wie do mit so | jämerlich wirt beschwärt das | Christenlich volck. [Basel, P. Gengenbach 1521]. 4 Bl. 4. Sign. Aij. Aiij. (Göttingen, a. a. O.)

3) Ein verma | nung aller christē | das sie sich erbar- | mē vber die klosterfrawē, | Thů kein Tochter in ein | kloster, du lässest daū | diß büchlein vor. | F. W. | Der III. bůdtgnoß [Basel, P. Gengenbach 1521] 6 Bl. 4. letztes leer. Randleisten der Gouchmat. Sign. ij—iiij. (Göttingen).

4) VOn dem langē ver | drüsigen geschrey, das die geistlichē | Münch, Pfaffen vnd Nunnen die | syben tag zeit heissen. || Hör zů münch, pfaff vnd nunn, | Groß gäben din vorfaren drumb, | Das sie mich hätten vor gelåsen, | Eb sie kamen in solichs wåsen. || Der IIII. bůdtgnoß [Basel, P. Gengenbach 1521.] 4 Bl. 4°. Sign. aij—aiij. Holzstöcke der Gouchmat. (Göttingen).

5) Der .V. bundtsgnosz. || Ein vermanung zu | aller oberkeit Teütscher Na | tion, das sy den Predig | stůl oder Cantzel | reformieren. [Basel, Gengenb. 1521. Holzschnitt aus Der ewigen weish. betbůchlin] 4 Bl. 4°. Sign. Aij—Aiij. (Göttingen).

6) ERasmus von rothero | dam ein fürst aller gelerten zů vnseren zytē, | schreibt jm bůch genāt Encomion morias, | vom predigen der bättel münch. || Ein jeden ich hie früntlich bit, | Das er mich läß vnd lach nit. | V S | Der .VI. bundtsgnosz. [Basel, Gengenb. 1521] 6 Bl. 4. letztes leer. Sign. Aij—Aiij. Erasmus Bild auf auf dem Titel, m. d. Jahrszahl MCXXI· (Göttingen).

7) Dz lob der pfarrer | VOn dē vnützē | kosten der gelegt wirt vō dē | gemeinē vnuerstēdigē volck | vff måß låsen, volgungen, begreb- | nüß, sybend dryßigst, jartag etc. Vñ | vom lob der Pfarrer vnd irer nöti- | gen Caplon. || Der .VII. bundt | gnosz. [Basel, Gengenbach 1521.] 6 Bl. 4. Sign. aij—aiiij. Holzschnitte aus der Gouchmat. (Göttingen).

8) WArūb man herr Eras | mus von Rotterodam in Teütsche sprach | transferiert. || Warumb doctor Luther vnd herr Vlri- | ch von Hutten teütsch schriben. || Wie nutz vnd not es sy das sollich ding dē gemeinen man | für kom̄. || Der .VIII. bundts gnosz. [Basel, Gengenb. 1521.] 6 Bl. 4. letztes leer. Holzschnitt wie Nr. 6. Sign. † ij—iiij. (Göttingen).

9) An alle christenliche | oberkeit jn wältlichem vnd geystli | chem stand Teütscher nation, | ein kläglich ernstlich klag al- | ler gotsförchtigē Münch | Nunnen vnd pfaffen, dz | man inen zů hilff kum̄ | do mit sy vō irē endt | christischen by wo | nerē erlöst wer | den. | Ich mein man find vff erden keinen | Der diß bůchlin läß on weinen. | Dañ es vns clorlich bedeüt | Wie jetz låben die closter leüt, | Ders all ab thät das důcht mich zyt. | Sy machen nun vyl armer lüt. [Basel, Gengenb. 1521] 8 Bl. 4. Sign. aij—biij. Randleisten aus der Gouchm. (Göttingen).

10) New statutē | die Psitacus gebracht hat | vß dem lād Wolfaria wel | che beträffend reformie- | rung geystlichen stand. | Wañ man annām diß re | formatz, | So gschweigt man man | che kloster katz, | Die vornen läckt vnd hin | den kratzt. || Der .X. bůdt | gnosz. [Basel, Gengenb. 1521] 6 Bl. 4. Sign. Aij—Av. (Aiiij übersprungen). Randleisten der Gouchmat. (Göttingen). — Abgedruckt in Strobels Miscellan. 2, 209—224.

11) Ein newe ord | nūg weltlichs stādts das | Psitacus anzeigt hat | in Wolfaria beschri | ben. || Der .XI. bůdt | gnosz. [Basel, Gengenbach 1521] 6 Bl. 4. letztes leer. Sign. ij—iiij. Randleisten aus der Gouchmat. *Am Schl.:* M W V H. (Göttingen).

12) EJn früntli | che antwort aller gotzför | chtigen, erberen, verstē | digē in Teütschem land vff | die jämerliche klag der | ordens leüt an sie | gethon. || Der .XII. bůdt | gnosz. [Basel, Gengenb. 1521] 4 Bl. 4. Sign. Aij—Aiij. Randleisten aus der Gouchmat. (Göttingen).

13) Ein zuversichtig ermanung | an die redlichen, erberen starcken vnd christlichen herren | obern vnd vnderthon gemainer Eydgnoschafft (genant | Schwytzer) das sy trewlich helffen handthaben Ewange | lische leer vnd frumme christen. | Der XIII. bundtsgnosz. [Basel, Gengenbach 1521] 4 Bl. 4°. Sign. aij—aiij. Auf dem Titel das kaiserl. u. die Schweizer Wappen, gehalten von zwei Basler Wappenhaltern; auch sonst bei Gengenb. (Göttingen).

14) HErr Erasmus vō | Rotherodam im bůch Enco- | mion Morias, zaigt an dē spöt | lichen dienst so wir jetz bewysen | den hailigen. || Der .XIIII. bundt | gnosz. [Basel, Gengenb. 1521] 4 Bl. 4. Sign. ij—iij. *Am Schl.:* M W V. Auf d. Titel Erasmus Bild wie Nr. 6. (Göttingen).

15) Allē vnd ietlichē | christglöübigē menschen ein | heylsame warnūg das

sy | sich hüten vor nüwen | schedlichen leren. ‖ Der .XV. bundt | gnosz. [Basel, Gengenb. 1521] 4 Bl. 4. Sign. ij—iij. Randleisten aus der Gouchmat. (Göttingen).

Eyn new vnd das letzt auszschreiben | der XV. bundtgenossen | J. E. M. W. | Biß gedultig die zceyt nahent. | Holzschnitt, mit den Versen: Jn vnser nodt helfft vnd radt Den radt geb wir euch durch got. o. O. u. J. 16 Bl. 4. Sign. Aij—Diij. *Am Schl.:* J: E: M. W. Liebe in hoffnung. (Göttingen).

Sybenn frum̄ aber trostlose pfaffen klagen jre not, ainer dem andern vnd ist niemant der sy tröste . . *Am Schl.*: J. E. M. W. (d. i. Joh. Eberlin, magister Wittenbergensis 1522.) 11 Bl. 4.

Der Frommen pfaffen trost. Ain getreuer glaubhaffter vnderricht vnd antwurt vff der syben trostlosen pfaffen clage Newlich durch die Funfzehen Bundsgenossen beschriben . . J. E. M. W. 8 Bl. 4.

Die 15 Bundsgenoßen wurden auch zusammengedruckt. (Basel 1521 bei Gengenbach) Q Bogen. 4. (Hamburg). — Die ander getrew vermanung an den Rath der loblichē stadt Vlm, war zunehmē in was vnsäglichen schaden sie gefurt seint von den weltverfürern, den München vnd wie man solchem vbel entrynnen möge. Erffurrt 1523. 20 Bl. 4. — Ein freundliche Vermanung an alle frommen Christen zu Augsburg wozu D. M. Luther von Gott gesandt sey. Wittemberg 1524. 4.

Über Eberlin vgl. Strobels lit. Museum. Altorf 1778. 1, 363—422. Panzer Annal. 2, 1206—1210. H. Kurz, Murner luth. Narr. S. IX ff. — Das letzte Ausschreiben auch niederd.: Eyn nye vnde dat leste Vthschryvent der XV. Bundgenaten. J. E. M. W. wes düldich, de tydt nalet sick. Wittenb. 1523. 4. AL. 1, 163. (Göttingen, HEE. 104 c.)

12. **Michael Styfel,** 1487 zu Eßlingen geboren, Augustiner; verließ 1522 sein Kloster und wurde Prediger bei Hartmut von Cronberg; gieng dann nach Wittenberg; Hofprediger in Mansfeld; 1525 Prediger zu Tollet im Österreichischen; lebte dann wieder in Wittenberg; 1528 Pfarrer in Lochau in Sachsen; Pfarrer in Holzdorf, dann in Frankfurt a. O., Prediger in Memel, † 9. Apr. 1567 in Königsberg.

Vgl. Flacius, Catal. testium ver. 1562 p. 583. Götz Beitr. z. Gesch. d. Kirchenliedes. S. 44 ff. Schnurrer, Erläuter. der Würtemb. Ref. Gesch. S. 41 ff. Strobel, neue Beiträge 1, 1, 5—90. Mich. Stiefel. Ein Prediger, Prophet und Mathematiker aus Luthers Freundeskreise. Reformationsgeschichtliches Lebensbild. Von C. J. Cosack (in den Neuen Preuß. Prov. Bl. 1861. 7, 193—216).

a) Brůder Michael Styfel Augustiner von Esszlingen. Von der Christförmigen, rechtgegründten leer Doctoris Martini Luthers, ein überuß schön kunstlich Lyed, sampt seiner neben vßlegung. In brůder Veiten thon . . *(Ioannes thůt vns schreiben* 32 achtzeil. Str., mit nebenstehender Erklärung in Prosa.) o. O. u. J. 31 Bl. 4. (WB. 113. Wolfenb.). — b) Bruder Michael Styfel Augustiner von Esszlingen. Von der Christfermigen . . ain . . Lied, sampt seyner neben außlegung. In brůder Veyten thon . . (Nachdruck von a). o. O. u. J. 24 Bl. 4. (WB. 114. Wolfenb.) — c) Brůder Michael Styfel von Esszlingen. Von der Christförmigen, rechtgegründtē . . ein . . Lyed, sampt seiner neben vßlegung. Newlich gemeert vnd erstreckt, vff fünfftzig gesetz, jnhaltend den gantzen grundt Christliches wesens. In brůder Veiten thon. (50 Str.) o. O. u. J. 76 Bl. 4. (WB. 116. Wolfenb.) — d) o. O. u. J. 92 Bl. 4. (Wolfenb. 342. 1 Th. 4. p. 1798). — e) Ein Lieplicher schöner auszug in gesetzts weisz gemacht, vō ersten anfangs, von ainē Engelschlichen leerer, der götlichen warhait . . (nur die 32 alten Str., die hier, ohne die Auslegung, als Nibelungenstr. gedruckt sind; es folgt, verglichen mit c, hier gleich auf die 30. Str. die fünfzigste als 31. und dann die 49. als zweiunddreißigste.) 4 Bl. 4. (WB. 115. HB. 1015. Wolfenb. 171. 21 Quodl. 4.) — Gedruckt (32 Str.) in: Supplem. zu den zufäll. Relationen. Ulm 1719. S. 48; WKL. 800.

13. wider Doctor Murnars falsch erdicht Lyed: von dem vndergang Christlichs glaubens. Bruoder Michael Styfels von Esszlingen vßleg vnnd Christliche gloß darüber. Ach du armer Murnar was hastu gethon . . [Strophenweise Widerlegung des ganz mitgeteilten Liedes von Murner. N. 37]. 28 Bl. 4. (HB. 589. Wolfenb. 312. 41. Th. 4. p. 1798). Der Reim 'von dem armen Murner' kam ohne Styfels Wißen und Willen auf den Titel.

14. Euangeliū von den zehen pfunden Matthei am xxv. mitt schöner christlicher vßlegung Michael Styffels von Esszlingen (an Harmůt von Cronberck. 1522). 28 Bl. 4. (Wolfenb. 90. 20. Th. 4.)

15. Antwort Michel Styfels vff dector Thoman Murnars murnarrische phantasey, so er wider yn erdichtet hat. Mit einer kurtzen beschreibung des waren vnd einigen glaubens Christi. Darzu von Keyserlicher Oberkeit welcher alle Christen, geistlich oder weltlich genent, zůgehorsamen pflichtig seyen. *Am Schl.:* Geben zů Wittenburg. Anno M.D.xxiij. 12 Bl. 4. (HB. 604. Wolfenb. 77. 2. Th. 4.) Vgl. § 133, 89.

16. Das Euangeliū von dez verlornē Son, Luce. xv. ca. Ain mensch hatt gehabt zwen sŏn etc. Außgelegt durch Michael Styffel von Eßlingen. M.D.xxiii. 35 Bl. 4. (Wolfenb. 127. 20. Th. 4.). — o. O. u. J. 4. (Bibl. Ebner. 4, 12333). Strobel S. 29 nennt irrig eine Ausgabe von MDXIIII.

17. Ein schön Lied: *Dein armer Haufe herr thut klagen*, darüber der zehnte Psalm zů singen wider den Antichrist vnd sein Reich im Ton: Pange linguam von Michael Styefel (18 sechsz. Str.) o. O. 1525. 4.

(Schon 1524 in Walthers Geystl. gesangk Buchleyn, ohne Namen. WB. 163; im Wittenberger Enchiridion 1525 WB. 174; in den Straßburger Psalmen 1530 WB. 1050, 4, wo 237 für 327 gelesen werden muß. Vgl. § 127, 31. Später findet es sich der heftigen polemischen Haltung wegen nur selten noch. Wiedergedr. WKL. 237.)

Arithmetica integra. Norimb. 1544. 4. Deutsche Arithmetica. Inhaltend die Haußrechnung. Deutsche Coß. Kirchenrechnung. Nürnb. 1545. 24 Bgn. 4. — Rechenbuch von der welschen vnd deutschen Pracktick. Nürnb. 1546. 4. — Ein sehr wunderbarliche wortrechnung Sampt einer mercklichen erklerung etlicher Zalen Danielis vnd der Offenbar. S. Joh. Anno 1553. 4. — Die Coss. Chr. Ludolff mit schönen Exemplaren der Coss. durch Mich. Stifel gebessert vnd gemehrt. Königsb. 1553. 4. 1571. 4.

Die Verfechter der römisch-katholischen Kirche waren an Zahl und Bedeutung gering, und keiner literarisch so wirksam wie Murner. Vgl. § 136.

18. **Joh. Eck,** geb. 13. Nov. 1486, Professor zu Ingolstadt, gest. 10. Febr. 1543, schrieb 1520 vom Primat des römischen Papstes, 1521 vom Fegfeuer, 1522 von Beibehaltung der Bilder und der Ohrenbeichte, 1524 Handbuch wider die Ketzer, 1526 drei Bücher vom Messopfer. Opera contra Lutherum. Ingolst. 1530. II. Fol. Th. Wiedemann, Dr. Joh. Eck, Professor der Theologie an der Universität Ingolstadt. Regensburg 1865. VIII u. 270 S. 8.

19. **Joh. Faber,** geb. 1478 zu Leutkirch, Sohn des Schmiedes Heigerlin, Generalvicar des Bischofs von Constanz, dann Bischof in Wien, † 21. Mai 1541: Adversus nova dogmata M. Lutheri. Lips. 1523. 4. (vom Primat des Papstes); Vnderricht vnd Gegenantwort wider die zornige Lästerschrift M. Luther von wegen widerrufs, des sich Luther gegen dem Fürsten von England erboten hat. Bresla 1527; Epistola apologetica de invocatione virginis Mariae, angelorum, apostolorum, martyrum et aliorum electorum dei. Viennae 1528; Predigten für das Sacrament des Altars. Wien 1532; vom Meßopfer 1534; An Paul III. von der absoluten Notwendigkeit wider Luther. 1537. Kettner, De Joannis Fabri Episcopi Viennensis Adversarii Lutheri vita et scriptis. Lips. 1737. — Füßlin, Beyträge IV u. V.

20. **Friedrich Nausea,** Fabers Nachfolger in Wien, † 1552. Auslegung der 12. Glaubensartikel 1529; Von den Tagzeiten 1531; Von dem englischen Gruß 1537; Von dem Sacrament des Altars; Von dem Cölibat der Priester und den Ordensgelübden.

Hieronymus Emser, geb. zu Ulm 1477, aus adlichem Geschlecht, das einen Bock im Wappen führte; studierte in Tübingen und Basel die Rechte; reiste mit dem Cardinal Raimund von Gurk als dessen Secretarius; lehrte in Erfurt Poesie und 1504 in Leipzig. In diesem Jahr gieng er als Secretarius zum Herzog Georg von Sachsen; 1510 nach Rom, um die Canonisation des Bischofs Benno von Meissen zu bewirken (die 1524 stattfand). Seit der Leipziger Disputation 1519, bis wohin er Luthers Freund gewesen, wandte er sich diesem ab und wurde schrittweis heftiger in Feindseligkeit gegen die Reformation. Er starb 7. Nov. 1527. — Cochlaeus in Heumanns Documenta liter. S. 56. — Sinceri Nachr. 403. — Waldau, Nachricht von Emsers Leben und Schriften. Anspach 1783. 8. — Fortgesetzte Nachr. von alten und neuen theol. Sachen 1720. S. 187 ff. Weyermann, Nachr. Ulm 1798. S. 180—198.

21. Ein deutsche Satyra vnd straffe des Eebruchs, vnd in was wurden und erenn der Eelich stand . . Gedr. d. M. Lotter 1505 czu Leiptzck. 11 Bl. 4. (Göttingen, Poet. 2447).

22. Dialogismus de origine propinandi vulgo compotandi, et an compotatio licita sit in repub. bene constituta. Lips. 1505. 4. (Göttingen). Lips., J. Thanner 1513. 4.

23. Opuscula. Argentor. 1516. 4. — o. O. (Göttingen, S. v. arg. 479). — Lips. 1519. 4. (Göttingen).

24. Wider die anfechtung des todes vnnd das der nit tzu forchten sey ein schon gedicht getzogē aus dē Edeln Poetē Baptista Mantuano. M. Loother tzu Leiptzck 1517. 5 Bl. 4.

25. Plutarchus wie ym einer seinen veyndt nutz Machen kan. 1519. 8 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 K. 2.)

26. Disputatio excellentium doctorum Joh. Eccii et Andreae Coralstadii, quae coepta est Lipsiae 27. Junii 1519. Disputatio secunda Joh. Eccii et A. Coralstadii quæ coepit 15. Jul. Disput. ejusdem Joh. Eccii et Martini Lutheri, quæ coepit 4. Julii. Cum præfat. 1519. 4. (Göttingen). (Luther schrieb dagegen: Ad Aegocerotem Emseranum Martini Lutheri additio. Witteb. 1519. 4.)

27. De venetatione Lutheriana Aegocerotis assertio. Cum præf. ad M. Luth. 1520. 20 Bl. 4. (Vgl. Joh. Eccii pro Hieronymo Emser contra malesanam Lutheri venationem responsio. 1519. 4). (Göttingen, HEE. 104 K. 3.)

28. Wid' das vnchristenliche buch Martini Luthers Augustiners, an den Tewtschen Adel außgangen Vorlegung Hieronymi Emser . . Hut dich der bock stoszt dich. Leyptzk d. Bac. Mart. Herbipolensem. 1521. 18 Bgn. 4. (Dagegen: An den Bock zu Leyptzick Doctor Martinus Luther. Vuittemb. 1521. 4 Bl. 4.) Göttingen, HEE. 104 K. 5.

29. An den Stier zu Vuittenberg (1521). 4 Bl. 4. (Dagegen: Auff des bocks zu Leypczick Antwort D. M. Luther. Wittemb. 1521. 8 Bl. 4.)

30. Auff des Stiers tzu Wiettenberg wiettende replica. Addita est lima prioris libelli contra reformationem Luterianā. (1521) 11 Bl. 4. (Dagegen: Auff das vbirchristlich vbirgeystlich vnd vbirkünstlich buch Bocks Emsers zu Leyptzick Antwort D. M. L. Darynn auch Murnarrs seynß gesellen gedacht wirt. Lieber Bock stoß mich nit. Wittemb., d. Joh. Grunenbergk. 1521. 10 Bgn. 4. — o. O. u. J. 11 Bgn. 4. Göttingen, Autogr. Luth. p. 29.)

31. Quadruplica auff Luters Jungst gethane antwurt, sein reformation belangend. Leyptzck 1521. 29 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 K. 6.) (Dagegen Luthers: Ein Widerspruch D. Luthers seins irrthumbs, ertzwungen durch die allerhochgelahrtesten priester Gottes, herrn Hieron. Emser, Vicarium zu Meissen. Mit Vorr. Luthers 1521. 4.)

32. Emsers bedingung auff Luters orsten widerspruch. Dresd. Idib. Nov. 1521. 14 Bl. 4.

33. Antwort auff die Warnung oder schandbuch durch vngereimpte reymen ohn eyn namen außgangen. (1521, ohne Emsers Namen). 4 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 K. 7.)

34. Das veranlaßende Gedicht war: Ein warnung an den Bock Emser (*Bock Emser hat wie ich bericht*, Reime; *am Schl.:* **R. S. M.**) 4 Bl. 4.; wiedergedr. bei Waldau 72. — Gleichzeitig: Ein hüpsch liedlin von dem Bock von Leyptzig (*Martinus ist nit geschwigen.* 16 vierzeil. Str., verschieden von dem Liede mit gleichem Anfang § 121, 19, das 41 vierzeil. Str. enthält). 3 Bl. 8. Beide Gedichte sind wohl von **Erasmus Alberus**, der die 6. Str., die auch in dem Liede vom Interim § 142, den Anfang bildet, in seiner 8. Fabel von der Stadtmaus singen läßt. Der Dichter des Liedes nennt sich Str. 14: als Studenten.

35. Verantwortung, auff das ketzerische buch Andres Carolstats von abthueung der bilder. (Dresden 1522.) 32 Bl. 4.

36. Das man der heyligen Bilder in den kirchen nit abthon noch vnehren soll. (1522.) 4.

37. Schutz vnd handthabung der siben Sacrament Wider M. Luther, vō dem . . Kunig zu Engelandt . . Hainrichen dem achten außgangen. 1522. 17 Bgn. 4.

38. Ein heilsame ermanung des kindlein Jesu an den sunder getzogen ausz Erasmo. (*Dieweil bei mir allein man findt, Was güter allenthalben sind*; sechszeilige Strophen). o. O. u. J. 4 Bl. 4. (vgl. Altes u. Neues 1720, 208. Riederer Nachr. 1, 456. WB. 111). rep. o. O. 1522. 4 Bl. 4. (Waldau 50). Wiedergedruckt als Pirckheimers Übersetzung in dessen Tugendbüchlein 1606. S. 55.

39. Beschawlicheit vnd Contemplation damit sich ein mēsch die gantzē wuchen vmb, vbenn vnnd im seyn tzeyt nutz machen mag (Reime). Leyptzick 1522. 6 Bl. 4.

40. Wider den falschgenāten Ecclesiasten, vñ warhafftigen Ertzketzer Martinum Luter Emßer getrawe vñ nawe vorwarnung . . Leyptzck, d. M. Herbipolensem. 1523. 17 Bgn. 4. — Dresden (Stöckel) 1524. 4. (Göttingen, Polem. 76 d.)

41. Entschuldigung von wegen der Ehrwirdigen Domina der Abtissin zu Nürmberg . . (Dresden 1523) W. Stöckel. 3 Bl. 4.

42. Die Abtissin Charitas Pirckheimer hatte an Emser geschrieben, in Nürnberg werde alles ketzerisch. Als Emser den Brief herumzeigte, erschien: Eyn missyve odder Sendbrieff, so die Ebtissche vō Nürnberg an den hochberümpten Bock Emser geschriben hat, fast kunstlich vñ geistlich auch gut Nohnisch getichtet. o. O. 1521. 4 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 K. 10). Ein Missive . . gut Nünnisch getichtet. 1523 Wittemb. 4 Bl. 4. Es ist der Brief mit Randglossen. Darauf erschien die obige Schrift Emsers. Brief, Glossen und Entschuldigung gedr. in Riederers Nachr. 1, 195—206.

43. Auß was grund vnnd vrsach Luthers dolmatschung, vber das nawe testament, dem gemainē man billich verbotten worden sey . . Leypßyk 1523. 21. Sept. 43 Bgn. 4. Vgl. Panzer, Gesch. der röm. cathol deut. Bibelübersetzung. S. 11 ff.

44. Sermon am tag des heiligen Hieronymi . . zu Leypßgk geprediget. Leypßgk, W. Stöckel. 1523. 8 Bl. 4. — 1527. 4. (Göttingen, HEE. 104 K. 8.)

45. Wider der tzweier Pröbst zu Nurmberg Falschē grund vnd vrsachen, Warumb sie die heyligen Meß vnd andere Christliche stück vnd ceremoniē geendert vnd tzū teyl gar abgethan haben. (1524). 26 Bl. 4.

46. Antwurt Auff das lesterliche buch wider Bischoff Bēno zu Meissen, vnd erhebung der heyligē jungst außgegāgen. Dresden 1524. 20 Bl. 4. — Antwort auff . . Leypßgk. 1524. 16 Bl. 4. — o. O. u. J. 4. (Göttingen, Polem. 76 d.)

47. Epithalamia Martini Lutheri Wittenbergensis et Joannis Hessi Vratislaviensis, ad id genus nuptiarum. (1524). 4 Bl. 4. — [Adversus caninas Martini Lutheri nuptias, adversusque alia ejusdem vel gentilibus abominabilia paradoxa, opus novum Fratris **Conradi Koellin** Ulmensis, Sacrae Theologiae Professoris studii Coloniensis, ordinis Praedicatorum regentis, ac per Moguntinam, Treverensem ac Coloniensem provincias haereticae pravitatis Apostolica autoritate Inquisitoris . . Tubingae 1530. 8. AL. 2, 162.]

48. Auff Luthers Grewl wider die heilige Stillmeß. Antwort. Item, wie, wo vnd mit wölchen wortten Luther yhn [in] seyn buchern tzur auffrur ermandt, geschriben vnd getriben hat. 1525. 22 Bl. 4.

49. Der Bock dryt frey auff disen plan Hatt wider Ehren nye gethan . . Spruchgedicht: *Hört zū jr teutschen, vnd schawt an.* 1525. 4 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 K. 10.)

50. Annotationes vber Luthers new Testament gebeßert vnd emēdirt. Dresde. 1524. (*am Schl.* 1525). 37 Bgn. 8. — 1527. Fol. — 1529. 4. (Göttingen, Bibl. 38 b.)

51. Ein Missive oder Sendbrieve an Nicol. Haußmann, pfarrern tzu Zwickau. 1525. 4.

52. Schirm vnd Schutzbůchlin der Diatribe wider Martin Luthers knechtlichen Willen durch Erasmum von Roterodam, in teutsch gebracht durch Hier. Emser. Leyptzick 1526. 4.

53. Emßers bekentnis, das er den titel auff Luters Sendbrieff an den König zu Engelland gemacht, vnd das yhm Luter, den verkert, vnd zu mild gedewt hat. Dresden. o. J. 4 Bl. 4. (Gött., Bibl. 38 b). — o. O. 1527. 4 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 K. 2). Vgl. Riederer, Nachrichten 2, 83, wo die Schrift auch wiedergedruckt steht.

54. Das gantz neu testament So durch den hochgelerten Herrn Hieronymum Emser verteutscht, mit samt seinen zugefügten Summarien vnd Annotationen über

yegklichen capitel angezeigt, wie Martinus Lutther dem rechten text (dem hussischen Exemplar nach) seins gefallens, ab vnd zugethan, vnd verendert hab . . Getruckt zu tübingen 1532 (durch Joh. Dietenberger corrigirt). 224 Bl. Fol. (Die luther. Übersetzung, lediglich auf die Vulgata zurückgeführt, und zwar so, daß Emser nur in ein gedrucktes lutherisches Exemplar hinein corrigierte.)

Cochlæus, Johann Dobneck, 1479 zu Wendelstein bei Nürnberg geb., 1511 Rector zu S. Lorenz in Nürnb., studierte 1517, wurde Dechant zu Frankfurt, gieng 1525 nach Cöln, 1525 Canonicus zu S. Victor in Mainz, 1527 Nachfolger Emsers in Meissen, 1539 Canonicus in Breslau, wo er am 10. Jan. 1552 starb. Eifriger Gegner Luthers, aber unwirksamer als Eck, Emser und Murner; schrieb meistens lateinisch. — Johannes Cochlaeus, der Humanist. Von Karl Otto. Breslau 1874. VIII u. 199 S. 8.

500 articuli extracti ex 36 sermonibus Lutheri quibus responsum a Cochlæo. 1525. 4. — De baptismo contra Lutherum. De fomite peccati. De Petro et Roma adversus Vilenum. Contra Lutherum et Munzerum. Wider Lutheri Buch wider den geistlichen Stand. Wider die aufrührischen Bawren. 1525. 4. — Catalogus brevis eorum quae contra novas sectas scripsit Joannes Cochlæus. Moguntiæ 1549. 4. (Von Cochl. selbst gefertigtes Verzeichnis seiner Schriften gegen die neuen Lehren. Vgl. bibl. Bunav. 3, 3 S. 1219).

55. Lutherus septiceps ubique sibi contrarius (lat. u. deutsch). o. O. 1529. 4. Paris 1569. 8. — Siben Köpffe Martini Luthers vom Hochwürdigen Sacrament des Altars. (gedr. Leypsig d. V. Schuman. im 29 jar.) 25 Bl. 4. — Siben Kopffe M. Luthers, von siben Sachen des christl. Glaubens (Gedr. z. Dresden d. W. Stöckel). 17 Bl. 4. (Göttingen, Polem. 76b.)

56. Pia exhortatio Romæ ad Germaniam filiam. Tubingae 1525. 8. — 1529. 8.

57. Commentaria J. Cochlæi de Actis et Scriptis Martini Lutheri Saxonis chronographice ex ordine ab anno domini 1517 vsque ad annum 1546 inclusive fideliter conscripta . . Mogunt. Behem 1549. Fol.

58. Bockspil Martini Luthers, darinnen fast alle Stende der Menschen begriffen vnd wie sich ein yeder beklaget der yetz leuffigen schweren zeyt. . Gehalten zu Rämmbach vff dem Schloß. 25. Jun. 1531. Mentz, bey Peter Jordan. 15. Jul. 1531. 24 Bl. 8.

Bock war ein Kartenspiel. Die Satire ist nach Art der alten Faßnachtspiele eingerichtet; die Personen sprechen nur einmal. Es reden Luther; D. Joh. Cocleus; D. Joh. Eckius; D. Joh. Faber; verlaufner Mönch; verlaufne Nonne; verlaufner Pfaff; Edelman; Kaufman; Reichstädte; Burger; Handwerksman; Kriegsman; Bauersman; der alt Man; D. Tho. Murnar. In Letzterem vermutet Flögel 3, 255 irrig den Verfaßer. Die an Herren Görgen v. N. Hauptman zu N. gerichtete Widmung aus Rämmbach vom 26. Jun. 1531 ist ‘Hanns will Keller‘ unterzeichnet, d. i. Joh. Cochl. — Auszug in Riederers Nachrichten 2, 226—239.

§ 135.

1. **Ulrich v. Hutten**, geb. 21. Apr. 1488 auf dem Schloße Steckelberg, zum Geistlichen bestimmt; entwich aus Fulda nach Cöln und von da nach Frkf. a. O., wo 1507 sein erstes lateinisches Gedicht gedruckt wurde; besuchte Italien (?); lebte dann in Greifswald bei dem Bürgermeister Wedegus Loez, der ihn, als er von dort fortzog, plündern ließ; Nov. 1509 in Rostock; 1510 in Wittenberg; Reise durch Böhmen und Mähren; 1511 in Wien, wo seine lateinischen Gedichte die Gelehrten bezauberten; 1512 nach Italien, im Apr. zu Pavia, im Jul. zu Bologna; 1513 that er als gemeiner Soldat Kriegsdienste bei der Belagerung Paduas; 1514 krank nach Deutschland, schlechte Aufnahme daheim. 1515 ermordete Ulrich von Württemberg Huttens Vetter Hans, dessen Frau bei ihm blieb, während Hutten in den beredtesten Schriften gegen Ulrich auftrat, den gerade seine Verwandten gegen das württembergische Volk gestützt hatten. Streit

Pfefferkorns, Hoogstratens und des Ortuinus Gratius gegen Reuchlin; Hutten auf Reuchlins Seite; mit Crotus Rubianus und andern Verfaßer der Epistolae obscurorum virorum; Bulle des Papstes. 1516 nach Italien, um die Rechte zu studieren; Bologna; Venedig; im Juni 1517 wieder in Deutschland. 1518 im Dienst des Erzbischofs Albrecht von Mainz, den er im Sommer auf den Augsburger Reichstag begleitete. Kaiser Max schlug ihn zum Ritter und krönte ihn als Dichter. Gegen Ende des Jahres wieder in Mainz. 1519 auf Steckelberg; Teilnahme am Kriege gegen Ulrich v. Württemberg; dann wieder in Mainz und auf Steckelberg. Der Erzbischof entließ ihn. Anschluß an Luther. Reise nach Brüssel, um den Kaiserhof gegen den päpstlichen Stuhl zu stimmen; herbe Enttäuschung. 1520 Zuflucht bei Franz von Sickingen auf der Ebernburg, wo zahlreiche Schriften Huttens gedruckt und lateinisch erschienene von ihm ins Deutsche übersetzt wurden. 1522 Sickingens Vorbereitungen zum Kriege gegen die Bischöfe; Hutten entlaßen; Reise mit Oecolampadius nach Basel. Erasmus lehnt seinen Besuch aus feiger Furcht ab und verdächtigt ihn als unruhigen Kopf, der nichts zu verlieren habe. Wanderung über Mülhausen und Zürich. Zufluchtsstätte bei Pfarrer Schnegg auf der Insel Ufnau im Zürichersee, wo er Ende August 1523 im sechsunddreißigsten Jahre starb.

Vgl. Adami Vitt. ICtor. p. 13. — Burckhard, Commentarius de vita et moribus Vlrichi de Hutten. Wolfenb. 1717—23. III. 8. — L. Schubart, Ulrich v. Hutten. Leipz. 1791. 8. — C. Meiners, Lebensbeschreibung berühmter Männer. Bd. 3. (U. v. H.) Zürich 1797. 8. — G. W. Panzer, U. v. H. in litterarischer Hinsicht. Nürnb. 1798. 8. Vgl. dazu: Allg. lit. Anzeiger 1798 col. 1785, 1795, 1809, 1817, 1853, 1963 und 1799 col. 1217. Göttinger gel. Anz. 1798 Stück 121. Meusel, hist. lit. biogr. Magaz. 1, 38—47. Allg. Lit. Ztg. 1800 N. 140. Neue allg. deut. Bibl. 44, 4. — A. Schreiber, Gedichte von U. v. H. und einigen seiner Zeitgenoßen. Heidelb. 1810. 8. — Hutten und sein Zeitalter nebst dessen Reden gegen Ulrich v. Württembg. Gießen 1813. 8. — G. C. F. Mohnike, Ulr. v. Huttens Jugendleben (Klagen gegen Wedeg Lötz und dessen Sohn Henning, herausg., übers. u. erläutert) Greifsw. 1816. 8. — A. Wagenseil, U. v. H., nach seinem Leben, seinem Charakter und seinen Schriften geschildert. Nürnb. 1823. 8. — U. v. H., der Ritter, der Gelehrte, der Dichter, der Kämpfer für deutsche Freiheit. Dargestellt von A. Bürck. Dresden u. Leipz. 1846. 8. — F. D. Strauß, Ulrich von Hutten. Leipzig 1857. II (XVI u. 374. VI u. 378 S.) 8. — (Dazu E. Böcking in den Grenzboten 1858 Nr. 3—4.) — Neue Aufl. 1871. 8. — Allg. D. Biogr. 13, 464—80, L. Geiger. — J. Zeller, Ulrich de Hutten, sa vie, ses oeuvres, son époque. Paris 1849. 8. — Archiv f. Litt.-Gesch. 5, 482.

Ein bisher unbekannt gebliebenes Jugendgedicht Ulrichs von Hutten. Von Gust. Bauch (Archiv f. Litt.-Gesch. 10, 429—434, vom J. 1507 bei Rhagius' Martianus Capella.)

1) In Vedegū Loetz Consulem Gripesualdensem in Pomerania, et filiū eius Henningum Vtr: Juris doctorem Querelarū libri duo pro insigni quadam iniuria sibi ab illis facta. *Am Schl.:* Francophordij cis Oderam per Joannem Hanaw. Anno post M. et quingentesimum Decimo. 46 Bl. 4. (Göttingen; Berlin; Greifswald.)

2) De Arte Versificandi Liber vnus Heroico carmine (Widmung an Joh. u. Alex. Osthen: Ex Vuittemburgo pridie Kalendas Januarij Nouo ineunte anno post millesimū et quingentesimū vndecimo). 14 Bl. 4. — Lipsiæ 1518. 14 Bl. 4. — Parisiis 1526. 8. — Parisiis 1528. 8. — Norimbergæ 1531. 16 Bl. 8. — Parisiis 1532. 8. — Par. 1534. 8. — Par. 1535. 8. — Par. 1536. 15 S. 8. — Paris. 1537. 40 Bl. 8. — (Francof.) 1538. 8. — Lips. 1539 (bei Iod. Willichs Prosodia). — Parisiis 1541. 16 S. 8. — Norimbergæ 1542. 16 Bl. 8. — Norimbergæ 1547. 16 Bl. 8. — Commentarius in artem versificatoriam etc. Parisiis 1547. 96 S. 8. — Basileae (bei Iod. Willichi orthographiae institutionibus) 1551. 64 Bl. 8. — Commentarius etc.

Lugduni 1560. 71 S. 8. — Selecta poetica quibus continentur Ge. Sabini praecepta, Vlrici de Hutten ars versificatoria, eiusque Nemo etc. Rudolstadii 1711. 72 S. 8.

3) Vlrici Hutteni Nemo. (Erffordie). 4 Bl. 4. — 1513. 4. — Vuittenburgii 1516. 4 Bl. 4. — Vuittenbergi 1518. 4 Bl. 4.

4) Carmen emunctissimum mores hominum admodum iucunde complectens cui Titulus vir bonus. *Am Schl.:* Impressum per Ioannē Knappū Erphordie 1513. 6 Bl. 4.

5) In laudem reverendissimi Alberthi archepiscopi Moguntini Panegyricus. Tubingæ, Th. Anshelm. 1515. 30 Bl. 4. — Vitebergæ, G. Rhau 1533. 30 Bl. 4.

6) Epistola ad Maximilianum Cæsarem Italiæ fictitia (Datum Bononiæ 1516). 7 Bl. 4. (Göttingen, Poet. 555). — Erphurdie, Matheus Maler 1516. 16 Bl. 4.

7) a) Phalarismus Dialogus Huttenicus. *Am Schl.:* Mense Martio 1517. 6 Bl. 4. — b) Phalarismus Dialogus Huttenicus. Iacta est alea. — (Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor). Mense Martio. 1517. 6 Bl. 4. — c) 4 Bl. 4. — d) 9 Bl. 4. — e) 10 Bl. 8. (Göttingen, H. Germ. 325a.) — Deutsch: Hie nach volget ein scharffes künstlichs gedicht vō einē Tyrannē etc. o. O. u. J. 8 Bl. 4. Vgl. Allg. lit. Anz. 1800. S. 1498.

8) De donatione Constantini, quid ueri habeat, eruditorum quorundam iudicium. (Praefatio: Ex arce Steckelberg, Calen. Dec. 1517). o. O. u. J. 50 Bl. 4. — (Basel, Val. Curio. 1522?) 68 Bl. 8. — Jenae 1618. 12. — Lugd. B., Iac. Marcus. 1620. Vgl. Böcking 7, 41.

9) Epistola ad illustrem virum Hermannum de Neuuenar comitem Huttenicana, qua contra Capnionis aemulos confirmatur. o. O. u. J. 4 Bl. 4. — Andrer Druck: o. O. u. J. 4 Bl. 4. (Göttingen). — Epistolae trium illustrium uiroR, ad Hermannum Comitem Nuenarium. Eiusdem responsoria una ad Io. Reuchlinum et altera ad lectorem etc. Coloniae, Euch. Cervicorn. 1618. 28 Bl. 4.

10) *Οὔτις.* Nemo. *Am Schl.:* Augustæ (1518). 12 Bl. 4. p. 4. aduenienti . . (Göttingen). — Andrer Druck (1518). 12 Bl. 4. p. 4. blanda aliqua . . — Lips., Schumann 10 Bl. 4. — Basileae, Io. Froben. 1518. 12 Bl. 4. — Basileae apud Ioannem frobenium 1518. 12 Bl. 4. (Nachdr.) — Lovanii 1518. 12 Bl. 4. (Göttingen, Poet. 559). — Basileae, apud Io. Frobenivm, 1520. 14 Bl. 4. — o. O. u. J. 12 Bl. 4. — Rostochij. 1544. 13 Bl. 8. — Dornavii Amphitheatrum 1619. S. 757 f. u. öfter.

11) Triumphus Doc. Reuchlini Habes studiose lector, Ioannis Capnionis viri praestantissimi Encomium. Triumphanti illi ex deuictis Obscuris viris, Id est Theologistis Colonieñ, et Fratribus de Ordine Praedicatorum, ab Eleutherio Byzeno decantatum (Hagenau, Anshelm 1519). 22 Bl. 4. — Ioannis Reuchlin viri clarissimi Encomion: Triumphanti . . . Bizeno decantatum (Hagenau, Anshelm 1520). 22 Bl. 4. (Göttingen).

12) a) Aula. Dialogus. Ad lectorem. Res est noua Lector, res est iucunda lusus perurbanus et facetus: dispeream nisi legisse voles. *Am Schl.:* In officina excusoria Sigismundi Grimm Medici et Marci Vuyrsung 1518. 17. Sept. 16 Bl. 4. (Göttingen). — b) Lips., Valent. Schumann. 1518. 14 Bl. 4. — c) Basil., Io. Froben. 1518. Novemb. 32 Bl. 8. — d) Augustæ Vindel. 1519. VII Kal. Apr. 24 Bl. 4. — e) Aula. Dialogus. Phalarismus Huttenicus Dialogus. Febris Dialo. Hutten. Sub Scuto Basiliensi venale comperies (1519). 60 S. 4. — f) Aula. Dialogus. Parrhisiis. *Am Schl.:* XII Cal. Sextiles 1519. 24 Bl. 4. — g) Aula. Bononię 1520. Febr. 28 Bl. 8. — h) Aula. Mediolani 1521. 8. — i) Aula. Argentorati 1559. 32 Bl. 8. — k) Aulica vita. Francof. ad M. 1577. 11, 164 u. 4 Bl. 8. — l) Aulica vita. Francof. 1578. 8. — m) Vgl. Allg. lit. Anz. 1799. 1221 f.

13) Ad Bilibaldum Pirckheymer Epistola vitæ suæ rationem exponens. *Am Schl.:* Augustę. viij. Caleñ. Nouemb. 1518. 12 Bl. 4. (Göttingen). — Augustæ 1519. 30. Apr. 18 Bl. 4.

14) Ad Principes Germaniæ, vt bellum Turcis inuehant. Exhortatoria. Publico Germaniæ concilio apud Augustam Vindelycorum. 1518. 20 Bl. 4. (Göttingen, S. var. arg 476. IV, 7). Über das von Hutten durchcorrigierte Ex. in Zürich vgl. Böcking 3, XIX f.

15) M.D.XVIII. Hoc in volumine haec continentur. Vlr. de Hutten eq. Ad Cæsarem Maximil. vt bellum in Venetos coeptum prosequatur. Exhortatorium.

Eiusdem ad Cæs. Maximil. Epigram. liber I. — Item varia Hutteni epigr. . . *Am Schl.*: In officina excusoria Ioannis Miller IIII. non. Ianuar. 1519. 76 Bl. 4.

16) Febris. Dialogus Huttenicus. o. O. (Mainz) 1519. 4 Bl. 4. — Nachdruck 1519. 4. (Göttingen). — 1519. 4. (Göttingen). — 1519. 4. (Göttingen). — Febris Dialogus Huttenicus. Phalarismus Dialogus Huttenicus. (Gedr. in den Niederl.). 8 Bl. 4. Böcking 7, 42. — Vgl. Böcking, Index bibliogr. S. 37 f.

17) Dialogus oder eyn gesprech. Febris. genãt. durch den Ernuesten vnd hochberumpten Vlrich vom Huttē in latein beschriben, yetz durch gut gunner zu deutsch gemacht. *Am Schl.*: Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1519. 4 Bl. 4. — o. O. u. J. 4 Bl. 4. (Göttingen). Vgl. Böcking 7, 42. —.. Vlrich vom Hůtten . . o. O. u. J. 8 Bl. 8.

18) De Gvaiaci medicina et morbo gallico liber vnvs. (Mogvtiae in aedibus Ioannis Scheffer mense Aprili 1519). 44 Bl. 4. — Sub Scuto Basiliensi 1519. 40 Bl. 4. — Bononiae 1521. 4. Apr. 40 Bl. 4. — 1524. 44 Bl. 4. Mogvntiae. — Mogvntiae 1531. 126 S. 8. — Venetiis 1535. 8. — Vgl. Murner S. 218, 30.

19) Hoc in volumine haec continentur Vlrichi Hvtteni eqv. Super interfectione propinqui sui Ioannis Hutteni equ. Deploratio. Ad Ludouichum Huttenum super interemptione filij Consolatoria. In Vlrichum Vuirtempergensem orationes V. In eundem Dialogus, cui titulus Phalarismus. Apologia pro Phalarismo, et aliquot ad amicos epistolae. Ad Franciscvm Galliarum regem epistola ne causam Vuirtempergeñ. tueatur exhortatoria. *Am Schl.*: excusum in arce Stekelbeck 1519. Sept. 106 Bl. 4. (Gedruckt von Schöffer in Mainz). (Göttingen). — Vgl. Böcking 3, XXI f.

20) De Vnitate ecclesiae conservanda, et schismate, quod fuit inter Henrichum IIII. imp. et Gregorium VII. (Mogunt. mens. Mart. 1520). 6 Bl. u. 149 S. 4. (Göttingen).

21) Dialogi. Fortuna. Febris prima. Febris secunda. Trias Romana. Inspicientes. (Mogvntiae, Io. Scheffer. Apr. 1520). 72 Bl. 4. (Göttingen). — (Straßburg, M. Hupfuff). o. J. 72 Bl. 4. — Louanij. 1521.

22) Gespräch büchlin herr Vlrichs von Hutten. Feber das Erst. Feber das Ander. Wadiscus. oder die Römische dreyfaltigkeit. Die Anschawenden. (Straßb., Hans Schott 1521). 90 Bl. 4. (Göttingen). Vgl. Böcking 7, 43.

23) EYn lustiger vñ nutzlicher Dialogus, Herr Vlrichen von Hutten, Vadiscus, oder die Rhömisch Dreyfaltigkeyt genant. Durch **Vlrichen Varnbüler** den jüngern, auß dem Lateyn neülich verteütschet. Vnderredner Ernoldus. Huttenus. Getruckt zů Straßburg bey Balthassar Beck. M.D.XLIIII. 52 Bl. 4. Die übrigen 11 Drucke bei Böcking, Index bibl. 52 ff. u. 7, 43. — Vgl. Heidelb. Hs. Nr. 563 v. J. 1544. Pp. 4. Bl. 80 ff. Wilken 507.

24) De schismate extinguendo, et vera ecclesiastica libertate adserenda epistolae aliquot. Huttenus in lucem edit. 42 Bl 4. Calen. Iunii 1520. (Göttingen).

25) Epistola Vlrichi Hutten equitis, Ad D. Martinum Lutherum Theologum. Vuittembergae (aus Mainz 11. Non. Jul. 1520). 2 Bl. 4. (Göttingen). Vgl. Böcking 7, 43. — Leipz., Mart. Lantsperg. 1520. 2 Bl. 4.

26) Hoc in libello hæc continentur. Vlrichi De Hutten, ad Carolum Imperatorem, aduersus intentatã sibi a Romanistis vim et iniuriam, conquestio. Eiusdem alia ad Principes ac viros Germaniae, de eadem re conquestio. Eiusdem ad Albertum Brandenpurgeñ., et Friderichum Saxonũ Ducē, Principes Electores, alię; ad alios Epistolę. Iacta est alea (1520). 20 Bl. 4. (Straßb., Joh. Schott). (Göttingen). — (Straßb., Schott). 24 Bl. 4. — Andrer Satz, daselbst. 24 Bl. 4. — Vgl. Böcking, Index bibl. 57 f. und 7, 43. — o. O. u. J. 32 Bl. 8. — o. O. u. J. 28 Bl. 8. Freytag, Adparatus 3, 505.

27) In dißem Bůchlin findet man Herr Wlrichs von Hutten Vber vnd gegen vorgewaltigung des Bapsts vnnd der Romanisten, klag schrifft an Kaiserliche maiestat. Ein ander klagschrifft auch in dee selbigen sach, an gemeyne Teütsch nation. Ermanung an Hertzog Friederich Churfürst zů Sachßen, zů vorfechtung gemeyner freyheit wider die Romanisten. Auch etliche andere schrifften alle voll gůtter leer vnd vormanungen, yetzo newlichen auß latin in teütsch transferiert. Ich habs gewagt. o. O. u. J. 28 Bl. 4.

28) Die verteüscht clag Vlrichs | vō Hutten an Hertzog Fridrichē | zů Sachsen . . o. O. u. J. 10 Bl. 4. (Göttingen). — Vlrichs von Hutten verteütscht

clag | . . o. O. u. J. 8 Bl. 4. — Ulrichs von Hut- | ten verteütscht clag . . o. O. u. J. 8 Bl. 4.

29) Ein Clagschrift des Hochberůmten vnd Ernuestē herrn Vlrichs vō Hutten gekröneten Poeten vñ Orator an alle stend Deütscher nation, Wie vnformlicher weise vñ gātz geschwind, vnersůcht oder erfordert einiges rechtēs. Er mit eignem tyrānischē gewalt, vō dem Romanistē, an leib, eer vnd gůt, beschwert vñ benotiget werde . . o. O. u. J. 10 Bl. 4. (Göttingen).

30) Bvlla Decimi Leonis, contra errores Martini, et sequacium. o. O. u. J. 22 Bl. 4. — Bvlla . . Contra . . 22 Bl. 4 (Göttingen).

31) a) In incendivm lvtherianvm exclamatio Vlrichi Hvtteni equitis. Anno Domini M.D.XXI. 2 Bl. 4. V. 6 pręcibusq. — b) 2 Bl 4. V. 6 præcibusq. — Vuittenbergæ o. J. 10 Bl. 4. — c) Contenta. | Vlrichi ab Hutten, Equitis Germ. Exclamatio, in | incendium Lutheranum . . . 10 Bl. 4. (Göttingen, S. v. arg. 476. II, 14).

32) a) Eyn Klag über den Luterischen Brandt zu Mētz | durch herr Vl | rich vonn Hutten. 4 Bl. 4. — b) Ein klag über den Luterischen | Brandt zu Mentz durch | herr Vlrich von | Hutten. 4 Bl. 4. Aij a Z. 3. nyemandt sagen dar, . . — c) Ein klag über den Luterischen | Brandt zu Mentz durch | herr Vlrich von | Hutten. 4 Bl. 4. Aij a Z. 3. nymanndt sagen dar? . . — d) Ein klag vber den Luterischen | Brandt zu Mentz durch herr | Vlrich von Hutten . . 2 Bl. 4. (Göttingen). — e) Ain clag über den brandt der | Luterischen bücher zů | Mentz durch her | Vlrich von Hutten. 4 Bl. 4. — f) Ein Klag über den Luteri- | schen Brandt zů Mentz | Durch herr Vlrich | von Hutten. 4 Bl. 4. — g) Ein klag über den lutherischen Brandt zu Mentz durch | herr Ulrich von | Hutten. 4 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 c.) — h) Ein Clag vber den luterischen | brandt zu mentz durch herr | vlrichen von Hutten. 4.

33) a) Clag vnd vormanūg gegen | dem übermässigen vnchristlichen gewalt des Bapsts | zů Rom, vnd der vngeistlichē geistlichen, durch her | ren Vlrichen von Hutten, Poeten, vñ Orator der gantz | en Christenheit, vñ zůuoran dem vatterland Teütsch | er Nation zů nutz vnd gůt, von wegen gemeiner be- | schwernuß, vnd auch seiner eigen notturfft, in Reym- | ens weyß beschriben. | Iacta est alea. Ich habs gewagt. o. O. u. J. 26 Bl. 4. (Göttingen). — b) Clag vnd vor- | manung gegē dem über | mässigen vnchristlichem gewalt des | Bapstes zů Rom . . o. O. u. J. 26 Bl. 4. (Göttingen, S. var. arg. 476. II, 7.) — c) Clag vnd vor | manūg gegē dem übermä | ssigen vnchristlichen gewalt des | . . o. O. u. J. 26 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 b. u. S. var. arg. 476. II, 5.) — d) LEbendige abcontrafa | itur deß gantzen Bapstthumbß. Sampt einer tröstlichen ermanung an die | freien. starken Helden Teutscher Nation, das sie doch ein | mal das vatterlandt von disem hellischen hundt gar erretten, | Kurtzweilig vnnd trostlich zů lesen. | Manes Hutteni. Jetzunt von newem außgangen (Straßb., Cammerlander 1546). 24 Bl. 4. (Fiij b Ein Holzschnitt zu der Fabel von des Storchs und Wolfs Weinschank.) (Göttingen, S. v. arg. 476. II, 8). — e) Auffwecker Der Teutschen Nation. 1632. 47 S. 4. Vgl. Schnorrs Archiv 4, 393 u. Böcking, Hutten 7, 44. — Hrsg. von Emil Bucher. Tuttlingen 1838. 62 S. 8.

34) a) Herr Wlrichs | von Hutten | anzöig | wie allwegen sich die Römischen Bischöff, od' Bäpst | gegen den teütschen Kayß- | eren gehalten haben, vff dz | kürtzst vß Chronicken vnd | Historien gezogen, K. ma- | iestät fürzůbringen. Ich habs gewagt. (Straßburg, Schott.) 8 Bl. 4. — b) Ain Anzaygung, wie allwegen sich die Römi- | schen Bischoff oder Bäpst . . 8 Bl. 4. — c) Ain Anzeygung: wie alwegen | sich die Römischen Bischoff oder Bepst | . . 8 Bl. 4. (Göttingen). — d) Hienachuolgt ain anzaigung | wie alwegē sich die Römisch | en Bischoff oder Bäpst . . 8 Bl. 4. — e) Hie nachuolgt ain anzeigung Wie | alwegē sich die Römischen Bischoff oder Bepst . . 6 Bl. 4. f) Kurtzer auszug wie bös- | lich die Bepste gegen den Deudsch | en Keysern jemals gehandelt . . 12 Bl. 4. — g) Kurtzer außzug, wie bös- | lich die Bepste gegen den Deudschē Keisern | yemals gehandelt . . M.D.Xlv. 10 Bl. 4. — h) Eiñ trewe Warnung, Wie die bäbst allwegen wider die Teutschen Keyser geweßt . . 20 Bl. 4.

35) Dialogi Huttenici noui, perquam festiui. Bulla, vel Bullicida. Monitor primus. Monitor secundus. Prædones. Iacta est alea. (Ex Ebernburgo Idib. Ianu-

arii 1521) 38 Bl. 4. (Göttingen, Scr. var. arg. 476. II, 10.) — Anderer Satz (Göttingen).

36) Vlrichi ab Hutten eq. germani In Hieronymum Aleandrum et Marinum Carraciolum Oratores Leonis. X. apud Vormaciā Inuectiuæ singulæ. In Cardinales, Episcopos et Sacerdotes, Lutherum oppugnanteis Inuectiua. Ad Carolum Imperatorē pro Luthero exhortatoria. 28 Bl. 4. — (Straßb., Schott) 32 Bl. 4. (Göttingen, S. v. arg. 476. II, 15.)

37) Ein send brieue so vlrich von hutten on Kaiserliche Maiestat gethan, Bebstliche botschafft betreffende, vast lustig zu lesen. Ein Anderer sentbrieue, so der obgemelt von huten, an einē Namhafftigen burger tzu Nurenberg geschriben, Doctor Martinus Luthers abschid von Worms betreffende, in welcher wol tzu mercken, dy grossen arglist so dy Romischē furgewent haben hye in kurtz begriffen. (Hutten an Bilwald Pirckeymer . . auß Eberburgk 1521) 4 Bl. 4.

38) Due ad Martinum Lutherum Epistole Vlrici ab Hutten (1521 Ex Ebernburgo) 4 Bl. 8. — Vuittembergae. 4 Bl. 8.

39) Hoc in libello haec continentur Helii Eobani Hessi, ad Huldericum Huttenum, vt Christianae Veritatis caussam et Lutheri iniuriam, armis contra Romanistas prosequatur, Exhortatorium. Hulderichi Hutteni ad Helium Eobanum Hessum pro eadem re responsorium. Elegiaco carmine. (1521) 6 Bl. 4. (Göttingen, S. v. arg. 476. II, 13).

40) Concilia wie man die halten sol. Vnd von verleyhung geystlicher lehenpfrůnden. Antzöig damit, der Bäpst, Cardinälen, vñ aller Curtisanen list, vrsprung vñ handel bitz vff diß zeit. Ermanung das ein yeder bey dem rechten alten Christlichen glauben bleiben, vnnd sich zů keiner newerung bewegen lassen soll, durch herr Cůnrat zärtlin in. 76. artickel veruasszt. (Huttens Vorrede: Gebenn zů Ebernburg vff den tag Valerij 1521). 28 Bl. 4. (Göttingen, S. v. arg. 476. II, 12).

41) Ain new lied herr Vlrichs von Hutten. Ich habs gewagt mit sinnen . . Last Hutten nit verderben. Getruckt ym Jar XXI. (Sieben 10 zeil. Str.) Offnes Foliobl. (WB. 101). Gedruckt in Gräters Bragur 1802. 7, 2, 95—97. WKL. 799. Uhland Volksl. I, 917. Nr. 350.

42) Beklagunge der Freistette deutscher natiō. Der Nemo hatt das geticht gemacht Das mancher im regiment nit lacht Er sey Königk Bischoff Fürst oder Graff Der allen die vngerechtikeit leufft nach. 4 Bl. 4. — Vormanung an die freien vnd reich Stette teutscher nation. 6 Bl. 4.

43) Ein demütige erma- | nung an ein gemeyne statt | wormbß von Vlrich | von Hutten zů- | geschrieben. *Am Schl.*: Datum Landstall Sontag nach Jacobi. Anno M.D.xxij. 6 Bl. 4. — Ein demütige . . zů | geschrieben. 6 Bl. 4. — Ein demütige ermanung an | ein gemeine stat Wormß von | Vlrich von Hutten | zůgeschriben. 6 Bl. 4.

44) Entschüldigung Vlrichs von | Hutten Wyder etlicher vnwarhafftiges | außgeben, von ym, als solt er wider | alle geystlicheit vnd priester | schafft sein, mitt erkla- | rung etlicher seiner | geschrifften. (Worms 1521) 16 Bl. 4. — Entschüldi- | gung Vlrichs | von Hutten | Wyder . . 14 Bl. 4.

45) Vlrichi ab | Hvtten | cum | Erasmo Roterodamo, Presbytero, Theologo, Expostulatio. 36 B. 4. (Göttingen, S. v. arg. 476. IV, 1). — Vlrichi ab Hutten | Cum Erasmo Roterodamo, pres- | bytero, theologo, Expostulatio. | A priore deprauatione | uindicta iam. Othonis Brunfelsii | Pro Vlricho Hutteno defuncto, ad | Erasmi Roter. Spongiam, | responsio. 68 Bl. 8. — denuo recognita. 68 Bl. 8.

46) Er Vlrichs vonn Huttē mit Erasmo von Roterdam Priester vnd theologo hādlung, allermeist die Lutherische sach betreffend. M.D.XXiij. 34 Bl. 4.

47) Arminivs | Dialogus Huttenicus, Quo | homo patriæ aman- | tissimus, Germanorum laudem celebrauit. (Hagenoæ in aedibus Iohan. Sec. 1529). 24 Bl. 8. — Vittebergae 1535. 48 Bl. 8. — Vitebergæ 1551. 8. — Lubecæ 1624. 8 Bl. 4.

Gesammelt wurden Huttens Gedichte (von Eobanus Hesse): Vlrichi Hutteni Equitis Germani opera poetica, ex diuersis illius monumentis in unum collecta, quorum elenchum sequens pagina habet. (Epigrammata; In tempora Julii II. Satyra; Ad Maximil. exhortatorium vt bellum in Venetos prosequatur; De piscatura Venetorum, heroicum; Marcus, heroicum; De non degeneri statu Germanorum; Epistola Italiae ad Maximilianum; Responsoria Maximiliani ad Italiam authore Helio Eobano Hesso;

Ad Cardinalem Adrianum pro Capnione intercessio; Triumphus Capnionis; Panegyricus in laudem Alberti Archepiscopi Moguntini. In Pepericorni vitam et obitum; Nemo; Vir bonus; De arte versificatoria.) 1538. (Francof. ad M.) 8. (Göttingen, Poet. 558.) — Sein Briefwechsel: Vlrici de Hutten Opera. Tom. I. Epistolas .. complectens. Ed. Chr. Jac. Wagenseil. Lips. 1783. 8. — Seine Werke: Opera quae extant omnia. Coll. ed. variisque annotat. illustr. E. J. H. Münch. Berolini 1821. V. 8. Auserlesene Werke. Übersetzt und hrsg. v. Ernst Münch. Leipz. 1822. 8. — Vlrichi Hutteni equitis germani Opera quæ reperiri potuerunt omnia edidit Eduardus Böcking. Lipsiæ 1859—1869. VII. 8. — I. 1859. Index bibliographicus p. 1—104. Epistolae et documenta quæ ad annos 1506–1520 pertinent. p. 1 bis 462. — II. 1859. Epistolae quæ ad annos 1521 et seq. pertinent. 515 S. — III. 1862. Poematum partes quatuor. XXX u. 578 S. — IV. 1860. Dialogi. Gespräche und gleichzeitige Übersetzungen. — V. 1861. Reden und Lehrschriften. VIII u. 515 S. — VI. 1864. Epistolæ obscurorum virorum. XXXIII. 536 u. 15 S. — VII. 1869. Indices ad Epp. o. v. Index biographicus et onomasticus. Commentarius. Addenda.

2. **Franz von Sickingen,** geb. 1481, † 7. Mai 1523, ausgezeichnet als energischer Freund des Rechts und Beschützer der Bedrängten; Anhänger und Förderer der Reformation; durch hohe edle Thatkraft dem Kaiser gewachsen und von Gegnern und Genoßen gleich hochgeachtet.

H. Ulmann, Franz von Sickingen. Leipzig 1872. 8.

1) Eruoderung vnd verkundung des Edlen vnd vesten Francisci von Sickingen zu Eberburg, an vñ wider Provincial priorē vnd Conuent Prediger ordens teütscher nation vñ sonderlichen bruder Jacoben võ der Hochstraten auch prediger ordens, von wegē vñ namen des hochgelerten vñ weytberümbten herrn Johan Reuchlins beyder Rechten doctors, seiner erlangten Executorial halben. 4 Bl. 4. — Wiedergedr. in Burckhards Hutten 3, 158 ff. — Anderer Druck: 1519. 4 Bl. 4. (HB. 593).

2) Außschreiben vnd veranntwürtung Franciscus von Sigkingen, vff Rugklich verclagen, erdicht angeben vnd vnbillich verunglimpfung seiner widerwertigen vnnd mißgünder. 1522. 4 Bl. 4. (HB. 594).

3) a) Ain sendbrieff so der Edel vnd Ernuest Franciscus von Sickingen sein schwäher, dem .. Junckherr Diethern von Henschußheim zu vnderrichtung ettlicher artickel Christlichs Gelaubens, kürtzlich zugeschickt hat. 1522. 8 Bl. 4. Allg. l. Anz. 1800. S. 420. — b) Ain sendbrieff so der .. Ernvest .. seynem schweher .. zu vnderrichtung etzlicher artickel christliches glaubens zugeschickt hadt. o. O. u. J. 6 Bl. 4. (HB. 596.) — c) Eyn Sendbrieff, so .. kürtzlingen tzu geschickt hatt. Missive Hartmuts von Cronēberg an Franciscū von Sickingen. Wittemb. 1522. 10 Bl. 4. (HB. 595).

4) Ain vermanung Juncker Frantzen von Sickingen zu seynem hör als er wolt ziehen wider den bischoff vonn Tryer .. Bruder **Hainrich von Kettenbach.** 1523. 6 Bl. 4.

5) Wie die drey kriegßfursten, Nemlich Trier, Pfaltz vn Hessen, Frantzen von Sickingen vberzogen, Inen vñ seine anhenger eins tayls gestrafft, auch etlich Schlösser gewunnen vnd Erobert haben .. (von **Caspar Sturm**, kaiserl. Herold) o. O. u. J. (1523.) 10 Bl. 4. — Warlicher bericht: wie von den dreyen Churfürsten vnd Fürsten .. weylandt F. v. S. vberzogen .. 1523. 14 Bl. 4. — Warlicher bericht wie .. 20 Bl. 4.

6) Ein newer spruch von Frantzē von Sickingens Handlung (Reimbiographie). Gedr. 1523. 16 Bl. 4.

7) Ein newer Spruch von Boxsperk vnd von landtstall. Im 23. Jare. (**Kellers** von Landstall Klage um Sickingens Tod.) 6 Bl. 8.

8) Dyalogus der Rede vñ gesprech, so Franciscus von Sickingen, vor des hymmelß pforten, mitt sant Peter, vnd dem Ritter sant Jörgē gehalten. Zuvor vnd ehe dann er ingelassen ist worden. 7 Bl. 4. Allg. l. Anz. 1801. S. 397 f. Baur 152.

9) Was nützung entspring von den falschen Luterischen Catzen, als von Frantzē von Sicking vñ seiner Teuflischer bundtnuß .. Gemacht durch **Mathias Siegel** von Trier. (1523). 4 Bl. 4.

10) Schnaphan Diß buechlein hat schon schwenckh, vnd vil Lüstlich, treffen doch

das zil Der warheyt, vnd den rechten grundt, So Christus lernt mit seinem mundt. Sein nam ist Schnaphan, merck mich eben, Fürt ein armes reuter leben.. (Dialog.) 12 Bl. 4. (HB. 597.) Baum, Butzer 219.

11) Bartholomæi Latomi, Arlunensis (1485—1566) Carmen heroicum de factione Siccingensi et obsidione Trevirensis urbis. Colon. 1523.

3. **Johann von Schwarzenberg,** Freiherr, am 25. Dec 1463 geboren, am Rhein erzogen; Bambergischer, dann Würzburgischer Hofmeister; zuletzt brandenburgischer Landhofmeister in Franken, † 20. Oct. 1528. Er neigte sich entschieden der Reformation zu und geriet darüber mit dem eignen Sohne in heftigen Zwiespalt.

J. Fr. Christ, De Johanne Schwarzenbergio. Halae 1726. 4. — Andr. El. Rossmann, Von dem Verfasser der Bambergischen, Brandenburgischen und des heil. röm. Reichs peinl. Halsgerichtsordnung, Joh. Frhrn v. Schwarzenberg (in den Erlanger gel. Anz. 1750. Nr. 25. S. 193—199. N. Lit. Anz. 1802. Nr. 6. S. 119 bis 122). — G. Th. Strobel, J. Frhrn. v. Schwarzenbergs Leben und Schriften. Altdorf 1773. 8., wiederholt in dessen vermischten Beiträgen. Altorf 1774. S. 1 bis 32. — Malblank, Geschichte der peinlichen Halsgerichtsordnung Karls V. und ihrer Entstehung. Nürnb. 1783. S. 112 ff. — Roßhirt im Archiv des Criminalrechts. Bd. 9. S. 234 ff. — Zöpfl, Das alte Bamberger Recht als Quelle der Carolina. Heidelb. 1839. 8. — Zeitschrift für deutsches Strafverfahren, hrsg. von Jagemann u. Nöllner. Karlsr. 1841. 1, 133 ff. — Ranke, Gesch. im Zeitalter der Reformation 2, 54 ff. — E. Herrmann, Joh. Frhr. v. Schwarzenberg. Ein Beitrag zur Gesch. des Criminalrechts und der Gründung der protestantischen Kirche. Leipzig 1841. 96 S. 8. Darüber: H. Zachariae in d. Gött. gel. Anz. 1842. S. 1172—76.

1) Ain Lied mit vorgähender anzaygung wider das mordlaster des raubens. (*Verursacht wöll wir singen* 17 fünfzeil. Str.). o. O. u. J. 4. — Im Teutsch Cicero 1535. Bl. 93 ff. — DD. 1, 129.

2) a) Der Zůdrincker vnd Prasser Gesatze, Ordnūg vnd Instruction. Getrůckt zu Oppenheym. (Prosa). 18 Bl. 4. — b) Der Zůtrincker vnd Prasser Gesetze Ordnung vnd Instruction. Erffordt czum Schwarzen Horn. o. J. (1516). 4. — Verstümmelt in Matth. Friedrichs Saufteufel. 1567. 8. Bl. Giiij f. — Theatr. Diabolor. 1569. S. 326 ff. — Herr Johan von Schwartzenberg vnd Hohenlandtsberg Büchlein vom Zutrincken. Heidelb. 1584. 8.

3) Ain Schöner Sendbryeff Des wolgebornen vnd Edlen herren Johansen. Herrn zů Schwartzenberg, An Bischoffen zů Bomberg außgangē.. warumb er sein Tochter auß dē Closter .. hinweg gefürt .. hab Ain vorred .. Andreas Osiander. Nuremberg 1523. 12 Bl. 4. (Prosa).

4) Beschwerung der alten Teufelischen Schlangen mit dem Göttlichen wort. Nüremberg, durch Hannß Herrgott. 1525. 142 Bl. 4. (Prosa). — Beschwerung.. New Corrigiert vnd besser Registeriert. o. O. 1525. 142 Bl. 4. — o. O. 1527. 8. — Besweringe der olden düvelschen Slangen mit dem Gödtliken Worde. Magdeborch. o. J. 8. — *Dagegen von Schatzgeyr:* Fürhaltung xxx. artigkl, so in gegenwärtiger verwirrung auf die pan gebracht, vnd durch ainen neuwen beschwörer der allten schlangē gerechtfertigt werden, gründtlich ercklärt. München. 1525. 15 Bgn. 4. — *Dagegen von Schwarzenberg:* Diß Büchleyn Kuttenschlang genant Die Teuffels lerer macht bekant. Herr Johansen von Schwartzenbůrgs andere Christenliche veterliche warnung vnd vermanung, seynes Sons herrn Christoffels .. o. O. u. J. (1525. Nürnberg). 5 Bgn. 4. (Prosa).

5) Officia M. T. C. Eln Bůch, So Marcus Tullius Cicero der Römer, zů seynem Sune Marco. Von den tugentsamen ämptern vnd zůgehörungen, eynes wol vnd rechtlebenden Menschen, in Latein geschriben, Welchs auff begere, Herren Johansen von Schwartzenbergs etc. verteütschtt.. M.D.xxxi. Augspurg, D. Heynrichen Steyner. 16. Febr. 1531. Fol. — Augsp. 29. Apr. 1531. Fol. (Göttingen). — Augsp. 7. Dec. 1531. Fol. — Augsp. 3. Aug. 1532 Fol. — Augsp. 1. Oct. 1533. Fol. — Augsp. 13. Nov. 1535. Fol. (Göttingen). — Augsp. 27. Nov. 1537. Fol. (Göttingen). — Augsp. 13. Dec. 1540. Fol. — Augsp. 3. Nov. 1545. Fol. — Franckf., Egen. 1550. Fol. (Helmst.) — Augsp., Steyner 1554. Fol. — Worms, W. Köpfel 1562. 8. — Franckf., Egen. 1565. Fol. (Göttingen). — Franckf. 1565 ohne Drucker. 8.

6) Der Teütsch Cicero. Augsp., Heynr. Steyner. 1534. Fol. (Helmst.) — Augsp., H. Steyner. 3. Martij 1535. Fol. (Helmst.) — Augsp. 1535. 2. Juni. Fol. (Göttingen, Auct. cl. I. 640). — Augsp., H. Steyner. 1540. Fol. (Göttingen). — Enth.: Das Leben Ciceronis. Von dem Alter. Das der tode nit zů fürchten vnd dj Seele vntödtlich sey (Von den Thusculanischen Fragen). Von der Frayndtschafft. Büchle wider das zutrincken. Lied wider das mordlaster des raubens (Nr. 1). Memorial der Tugent. Der Kummer Trost. Die drei letzten Stücke in Versen; die andern alle mit Reimen durchstreut. Die Übersetzung des Cicero ist ursprünglich von Joh. Neuber, Caplan zu Schwarzenberg, von Ulrich von Hutten durchgesehen und von Schwarzenberg dann in 'Fränkisch Hofteutsch' gebracht. Neubers Übersetzung des Buches de senectute erschien früher zu Augsburg 1522. Folio.

§ 136.

J. Hus hatte einen Kirchengesang in böhmischer Sprache begründet. Seine Nachfolger vermehrten die Lieder und dichteten neue hinzu auf alle Artikel des christlichen Glaubens und auf alle Feste durch das ganze Jahr. Sie behielten die alten Kirchenmelodien bei, den Text aber verbeßerten sie oder thaten ihn ab, wo er ungereimt, unrein und abgöttisch war, und setzten neue schriftmäßige Lieder dafür an die Stelle. Im Auftrage der Gemeindeältesten übersetzte **Michael Weisse,** Pfarrer der deutschen Gemeinden böhmischer Brüder zur Lantzkron und zur Füllneck, aus Neisse gebürtig, aus diesen in böhmischer Sprache abgefaßten Liedern 156 Gesänge in deutsche Reime, die als Ein New Geseng buchlen 1531 zum Jungen Bunzel gedruckt wurden, damit männiglich erkenne, daß es bei den Brüdergemeinden anders gewesen und noch sei, als die Widersacher vorgeben. Die Frau des Straßburger Predigers Mattheus Zell, Katharina Zell, rühmte von M. Weisse in Bezug auf dies Gesangbuch, aus dem sie 1534 einen Auszug drucken ließ, er sei ein gottesfürchtiger gottbekannter Mann, der die ganze Bibel offen in seinem Herzen habe. Ohne Zustimmung der Gemeinden wurde das gesangbuchlen zu Ulm 1538 bis 41 mehrfach nachgedruckt, wie auch die Vorsteher mit Weisses Arbeit nicht zufrieden waren, da sie in den Liedern vom Sacrament des Nachtmahls nach Vollendung des Drucks einen sonderlichen, dem ihrigen sehr ungleichen Sinn entdeckten, nämlich, daß Brot und Wein der Leib und das Blut Christi seien. Sie tadelten ihn darüber ernstlich, und er war auch willig, in ihrem Sinne zu ändern, starb aber darüber weg. In der Folge unterzog sich **Joh. Horn** der Durchsicht der Texte, that etliche derselben, sonderlich die vom Sacrament hinweg und setzte andre dafür an die Stelle. Diese Ausgabe erschien 1544 in Nürnberg, wurde später neu durchgesehen und mit hundert Liedern vermehrt in zwei Bänden 1566 herausgegeben und wiederholt aufgelegt. Einzelne Lieder giengen, nachdem Luther 1545 den Verfaßer des Liedes 'Nu last vns den leib begraben', den 'Johannes Weis' als einen 'guten poeten, on das er ein wenig geschwermet hat am Sacrament' bezeichnet hatte, in lutherische GB. über.

Ant. Gindely, Böhmen und Mähren im Zeitalter der Reformation. Bd. I. Geschichte der böhmischen Brüder 1450—1564. Prag 1857. — Die Dichter der mährischen GB. in den Kirchengesängen. Lissa 1639. WKL. 1, 726—730.

1: Ein New Geseng buchlen. Gedr. zum Jungen Buntzel inn Behmen. 1531. 12. Mertz. (WB. Nr. 309. in Dresden, Königsberg, Nürnberg und im Germ. Museum). — 1a: Ulm. Hans Zurel. 1531. (Bauer, bibl libr. rar. 1770. 1, 24; wohl Verwechslung mit 5). — 2: Ein hübsch new Gesangbuch. Vlm bei Hans Varnier. 1538. q. 4. (WB. 375. Vorr. und Ermanung an den Leser sind vom Buchdrucker Hans Varnier

selbst). — 3: Das Picardisch Gesangbůch. Vlm durch Hansen Zurel. 1539. 24½ Bogen. q. 8. (WB. 376). — 4: EIn hübsch new Christenlich gesangbůch. Vlm durch Hansen Varnier 1539. 28 B. q. 8. (WB. 377. Dresden. Eb. 8398). — 5: Ein hübsch Christlich gesang buchlen. Vlm durch Hansen Zurel. 1541. 5. Aug. (WB. 437). — 6: Ein Gesangbuch der Brüder inn Behemen vnd Merherrn. Nürnberg durch Joh. Günther. 1544. 8. (WB. 473 u. S. 476. München). — 7: Ein Gesangbuch der Brüder in Behemen vnnd Merherrn. Nürnberg durch J. v. Berg vnd Vlrich Newber. o. J. (WB. 784. fällt vor 1553. vgl. Schetelig S. 10). — 8: Ein Gesangbuch der Brüder in Behemen vnnd Merherrn. Nürnb. durch J. v. Berg vnd Vlr. Newber. o. J. (WB. 785). — 8a: Einer Ausgabe von 1544 bei Joh. v. Berg vnd Vlrich Neuber, und 8b einer von 1544 aus der Gerlachischen Druckerei bei Paul Kauffmann in Nürnb., gedenkt Bauer, bibl. libr. rar. was auf Verwechslung mit Nr. 11 und Nr. 21 beruhen mag. — 9: Ein Gesangbuch der Brüder inn Behemen vnd Merherrn. Nürnberg durch J. v. Berg, vnd Vlrich Neuber. 1560. 8. (WB. 783). — 10: Ein Gesangbuch der Brüder in Behemen vnd Merherrn. Nürnb. durch J. v. Berg, vnd Vlrich Newber. 1561. 8. (Th. Sinceri Neue Sammlung von lauter alten raren Büchern. Frkf. u. Lpz. 1733. 262). — 11: Ein Gesangbuch u. s. w. Nürnberg durch J. v. Berg, vnd Vlr. Newber. 1564. 8. (WB. 859. Wolfenb. Gesangb.) — 12: Kirchengeseng darinnen die Heubtartikel des Christlichen glaubens kurtz gefasset vnd ausgeleget sind. o. O. 1566. II. 4. (WB. 877. Göttingen). — 13: Kirchengeseng u. s. w. Nürnb. 1575. (Dresden. Eb. 8399). — 14: Kirchengeseng u. s. w. Nürnb. 1580. (WB. 878. Göttingen). — 15: Kirchengeseng u. s. w. Nürnb. 1583. (Dresden. Eb. 8399). — 16: Gesangbuch Der Brüder in Behemen vnd Merherrn. Nürmberg 1585. durch Kathar. Gerlachin vnd Johans vom Berg Erben. 8. (WB. 989). — 17: Gesangbuch u. s. w. Nürmberg durch Kathar. Gerlachin 1590. (WB. 990). — 18: Gesangbuch u. s. w. Nürmberg 1594. 8. (WB. 1029). — 19: Nürnberg 1596 durch Alex. Phil. Dieterich. 8. (WB. 1042). — 20: Kirchengesänge, darinnen die Hauptartikel des Christlichen glaubens kurtz verfasset vnd ausgelegt sind. o. O. 1606. 4. (Göttingen. Berlin; Wolfenb. Gesangb.; Heyse 1190. Arnswalds Sammlung in Hanover). — 21: Gesangbuch der Brüder in Behemen vnd Merherrn. Nürnberg, durch Paulum Kauffmann. 1611. 8. (Dresden. Eb. 8399. Schetelig S. 7—9).

Vgl. Versuch einer historisch-kritischen Nachricht von einem alten und seltenen Gesangbuche der Böhmischen Brüder. Von J. A. G. Schetelig. Hamb. 1766. 4. (über Nr. 16 und 21).

22. Von Christo Jesu vnserem säligmacher . . etlich Christliche vnd trostliche Lobgesäng auß einem vast herrlichen Gsangbůch gezogen [dem Michael Weisses von 1531]. Straßburg, bey Jac. Frölich. 1534. 8. (vier Büchlein, von denen Riederer, Nachr. 3, 95—102, die beiden ersten beschrieben hat. Das Buch ist fast nur Auszug aus Weisse's, besorgt von **Katharina Zell**, über die Röhrichs Mitteilungen 3, 155 und J. C. Füßlins Beyträge zur Ref. Gesch. des Schweizerlandes (Zürich 1753) 5, 191—354 zu vergleichen sind. (WB. 1082 S. 469 f.). Piper, Ev. Kal. 4, 152.

23. Spätere Ausgaben des Brüdergesangbuchs (Lissa 1639. 4., 360 Brüderlieder und 155 andere Gesänge enthaltend. Amst. 1661. 8.; Lissa 1694. 8.; Berlin 1731. 8.; Lissa 1760. 8.) werden in Bezug auf Texte und Autoren unzuverläßig; namentlich erweckt die Dichterangabe des Lissaer GB. 1639 S. 482 ff. im Allgemeinen wenig Vertrauen und wo sie mit älteren Angaben in Widerspruch tritt, verdient sie nicht mehr Beachtung, als die unzuverlässigen Angaben der protestantischen GB. des XVII. Jh. über Lieder des XVI.

24. Ein Schlesisch singebüchlein aus Göttlicher schrifft . . Durch Valentin **Triller** von Gora, Pfarrherrn zu Pantenaw im Nimpschischen Weichbilde . . Bresslaw durch Crispinum Scharffenberg. 1555. 37½ Bgn. q. 4. (WB. 702. Bäumker 44—47). — rep.: Ein Christlich Singebuch, für Layen vnd Gelerten, Kinder vnd alten . . Durch Valentinum Triller . . Bresslaw durch Crisp. Scharffenberg. 1559. 8. (nur die ersten 6 Bl. neu gedruckt. WB. 766).

Das Buch Trillers (geb. zu Guhrau, Gegner Luthers), enthält 145 bis dahin meistens nicht bekannte Lieder, welche die lutherischen verdrängen sollten. Das hier Bl. h und i angeblich zuerst auftretende Lied von **Johann Hesse** (geb. zu Nürnb. 1487, erster evang. Prediger in Bresl. 1523, wo er am 6. Jan. 1547 starb. Piper, Evang. Kal. 16, 131) '*O Mensch bedenk zu dieser frist*' Nr. 39. steht (nach WB. 392, 4. Nr. 447) schon in Zwicks GB. Zürich 1540 mit Hesses Namen, bei Triller ohne Namen. (Ein anderes, Joh. Hesse zugeschriebenes Lied '*O welt ich muß dich*

laßen' nach der Weise 'Ißbruck ich muß dich laßen' erscheint erst nach seinem Tode in GB., z. B. Kolers Hausgesängen 2, 93. Fuhrmanns geistl. Liedern 1569 (WB. S. 355) ohne Namen. Vgl Bäumker 44—47.

§ 137.

Den Wirkungen des reformatorischen Gesanges zu begegnen wurden auch von den Katholiken geistliche Gesangbücher veranstaltet, die teils ältere Lieder, Rufe u. s. w. aufnahmen, teils, nach reformatorischem Muster, ältere Strophen durch neu hinzugedichtete erweiterten, teils ganz neue darboten. Auch rein lutherische Gesänge giengen in diese Bücher als angeblich alte oder als von Katholiken verfaßte oder stillschweigend über. Wegen der aufgenommenen älteren Gesänge werden hier auch spätere Sammlungen bis zum Ende des 30j. Krieges erwähnt.

Karl Severin Meister, Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts. Auf Grund älterer Handschriften und gedruckter Quellen. Erster Band. Ereiburg i. Br. 1862. XI, 512 S. und Notenbeilagen. — Zweiter Band, bearbeitet von Wilhelm Bäumker. Freiburg i. Br. 1883. IX u. 411 S. 8. — K. A. Beck, Geschichte des kathol. Kirchenliedes von seinen ersten Anfängen bis auf die Gegenwart. Köln. 1878. VIII u. 288 S. 8.

1. Ein *New Gesangbüchlin* Geystlicher Lieder, vor alle guthe Christen nach ordenung Christlicher kirchen . . Gedruckt zu Leiptzigk durch Nickel Wolrab. 1537. 11 Bogen. 8. (WB. 359. Göttingen. Hanover.) — Meyntz durch Franciscum Behem 1567. 83 Bl. 8. (WB. 888. Cless 2, 146. Universitätsbibl. in Gratz. Hoffm. Vehe 126). — **Michael Vehes** Gesangbüchlin vom J. 1537. herausg. von Hoffmann v. F. Hannover 1853. 12. (Veh, doctor und probst der stifftkirchen zu Hall hat hier 52 geystliche lieder vnd Lobgesang zum teyl von den alten, zum theyl vom radtsmeister **Caspar Querhamer** zu Hall vnd einem andern guthertzigen Christen [*Seb. Brant. G. Witzel*] zu hauff getragen, die melodeien der alten lyder, auch etliche von Querhamer gemacht, unverendert lassen bleiben; etliche aber sind von *Joanne Hoffman* und *Wolfgango Heintzen*, organisten des erzbischofs zu Meyntz und Magdeburg von neuwem gemacht worden. M. Vehe wird 1544 als vor einigen Jahren gestorben bezeichnet. Hoffm. Vehe S. 138). Burgermeister zu Halle war Querhamer seit 1534. Er verfiel 1546, weil er gegen Luther geschrieben, bei Unruhen zu Halle der Volksrache und starb, vom Pöbel verhöhnt, am 19. März 1557. Döllinger, Reform. 1, 530 f.

Vgl. Errettung der beschuldigten Kelchdiebe vom neuen Bugenhagischen Galgen. D. Michaël Vehe. Leipz. 1535. 4. — Der Brieff, oder die Taffel, durch Casparn Querhamer, einen läyen vnd Burger zu Hall, vormals ausgelassen. Zusamt XXVI Fragen, auch von ihm an die Lutherischen (oder wie sie sich nennen vnd heissen lassen) guten Euangelischen, gestellet. 1535. 4.

2. *Odæ christianæ* Etliche Christliche Gesenge . . **Georgii VVicelii.** 1541. Zu S. Victor Ausserhalb Mentz Drückts Franciscus Behem. 32 Bl. 8. (dergleichen vil mer Cantilen habe er 1530 in Sachsen gemacht. Es sind die 5 Gedichte aus Vehes Gesangb., vermehrt mit andern, Sprüchen, Dialogen in Reimen, einem Liede vom Gelde u. s. w. WB. 436. HB. 1185. Göttingen; Heidelb.) — *Psaltes ecclesiasticus*. Chorbuch der Heiligen Catholischen Kirchen. Deudsch . . Durch Georgium Vuicelium. In verlag Joh. Quentels, Bürger vnd Buchdrücker zu Cölen. Gedr. d. Frantz Behem, zu S. Victor bey Mentz. 1550. 188 Bl. 4. (Berlin; München; Wolfenb. 17 deutsche Lieder unter Prosaübersetzungen der latein. Liturgie, Collecten, Prosen, Gebeten. WB. 586. Hoffm. 487). — Schönes catholisches Betbüchlein zur Bewegung der Andacht. Meyntz 1558. 8.

Georg Wicel, 1501 zu Fulda geb., trat 1521 aus dem Kloster, zu Luther; Teilnehmer am Bauernaufstande, gefangen, zum Tode verurteilt, von Luther losgebeten; Pfarrer zu Niemeck bei Wittenberg, von Luther ordiniert; verheiratet. Weil er einen des Arianismus beschuldigten Studenten Joh. Campanus aufgenommen, zu Pillnitz eingekerkert; muste die churfürstl. Lande verschwören; gieng zum Herzog

Georg nach Leipzig; später in Mainz, Fulda, Cöln; wieder katholisch, Prediger zu Lupenitz und Vach; Rat Kaiser Ferdinands und Maximil. II.; † 1573. Viele Streitschriften. Vgl. Alberus. — G. Wicelii Schriften. Cöln 1559. II. Fol. (Göttingen.) Leben Georg Wicels (Strobel Beytraege 1787. Bd. 2, 1, 271—376 u. 2, 1, 209—279). — W. Kampschulte, De Georgio Wicelio ejusque studiis ac scriptis irenicis. (Dissert. Bonn.) Paderborn 1856. 38 S. 8. — G. L Schmidt (in Eisenach), Georg Witzel, ein Altkatholik des XVI. Jahrhunderts. Wien 1876. IV u. 140 S. kl. 8.

3. *Geistliche Lieder* vnd Psalmen, der alten Apostolischer recht vnd warglaubiger Christlicher Kirchen, so vor vnd nach der Predigt, auch bei der heiligen Communion, vnd sonst in dem haus Gottes, zum theil in vnd vor den Heusern . . mögen gesungen werden . . zusamen bracht. Durch **Johann: Leisentrit** von Olmutz, Thumdechant zu Budissin . . Budissin durch Hans Wolrab 1567 (unter der Vorrede: 1. may 1567. WB. 892 und S. 630. K. S. Meister S. 53—58. Das *ander Theil* Geistlicher lieder von der allerheiligsten Jungfrawen Maria . . Auch von den Aposteln, Martyren vnd andern lieben Heiligen . . Durch Johann Leisentrit . . Budissin durch Hans Wolrab 1567 (unter der Vorrede: 4. may 1567. WB. 893 u. S. 631. Beide Teile wurden also gleichzeitig gedruckt. Im ersten Teile 223 Lieder, keine Marien- oder Heiligenlieder; dagegen 44 aus Vehes Gesangb. und 39 aus Triller; auch lutherische von P. Eber: 'Herr Jesu Christ, war mensch und gott', Luther 'Christum wir sollen loben schon'. Der zw. Teil zählt mit den Marien- und Heiligenliedern 28 Gesänge. Die Bitte der zweiten Vorrede, den Verleumdern keine Statt zu geben, erinnert an ähnliches, was der Verf. des alten Passionals andeutet. Leisentrit wurde mit dem Bann bedroht, wenn er nicht alle Mühe aufbiete, die kathol. Religion in der Lausitz zu erhalten. Vor oder nach dem Erscheinen seines Gesangb.? — *Beide Teile*: Budissin 1573 durch Michael Wolrab. (im ersten Teile sind 20 ausgeworfen und 15 neue eingeschaltet. WB. S. 343 f). — *Beide Teile*: Budissin 1584. durch Mich. Wolrab. Meister 55. — Benutzt wurde Leisentrits in allen folgenden kathol. Gesangbüchern. Lateinische Schriften Leisentrits (deutsche Trauungs- und Taufformeln empfehlend) verzeichnet Cless 1, 130. — Kurtze Fragstücke, Von dem Hochwirdigen Sacrament des Altars vnter gestalt Brodts vnd Weins, vnd darauff volgende antwort vnd vnterweisungen . . Durch den Ehrwirdigen Herrn Johann Leisentrit, etc. Thumdechant zu Budissin . . Zu Cöln, Durch Maternum Cholinum. 1578. 56 S. 4. (Göttingen, Th. Th. II, 127) Prosa mit eingestreuten Versen; S. 3—6 Spruchgedichte von „**Valentinus Tzasseck**, Vicarius Budiss. et oculus Decani.“ Über Leisentrit vgl. Otto, oberlaus. Schriftstellerlex. 2, 430 f. und die S. 433 gegebenen Quellennachweise; geb. 1520 zu Olmütz, gest. 23. Nov. 1586 zu Bautzen.

4. Obsequiale, Vel liber Agendorum, circa Sacramenta, Benedictiones, et Ceremonias secundum antiquum vsum et ritum Ecclesie Ratisbonensis. Ingolst. Ex Typogr. Weissenhorniana. 1570. 167 Bl. 4. (mit 15 deutschen Gesängen. WB. 915. Spätere Ausgabe: Pastorale ad usum romanum accomodatum. Ingolst. 1629. 4. Hoffm. VIII.)

5. *Catholische* Teutsche vnd Lateinische *Gesang*, nach alter weiß vnd from der Heiligen Christlichen Kirchen. Tegernsee 1574. 111 Bl. q. 16. 33 Lieder. (Cless 2, 146. WB. 944). — Tegernsee 1577. 246 Bl. q. 12. (Cless 2, 146. WB. 954). — Tegernsee 1581. Vorrede von Adam Walasser. (Anz. 7, 614. WB. 969).

6. Kurtzer *Außzug* Der . . Gesäng . . Joannis Leisentritij . . Auß Beuelch des . . Herrn Veiten, Bischoffen zu Bamberg . . Dilingen durch Sebaldum Mayer 1575. 16 Bgn. 8. (WB. 946. Hoffm. Vehe 124, 7 führt nach Anz. f. K. d. d. V. 4, 506. eine Ausgabe Dilingen 1576. 244 S. 8. an). rep. 1589. Meister 61. 1628. (Edings und Ulenbergs Psalter N. 23. 24.) Meister 58.

7. Christliche Gebet vnd Gesäng auff die heilige zeit vnd Fayertage vber das gantze Jar . . Gedruckt zu Prag 1581, durch Michael Peterle. 8 Bogen. 8. Vor der Vorrede nennt sich der Verfaßer: „**Christophorus Hecyrus**, sonst Schweher.“ WKL. 1, 515 f. Bäumker 49 f. 54 f.

8. Gesang vnd Psalmenbuch auff die fürnembste Fest durchs gantze Jahr in der Kirchen auch bei Processionen . . auß den alten approbierten Authorn . . Mönchen 1586. b. Adam Berg. 8. (Cless 2, 262. Hoffm., VIII. Meister 60.)

9. Gesangbüchlein darinnen die alte Catholische Gesäng vnnd Melodeyen sampt derselben restituierten recht vnverfälschten Texten zusammen gezogen . .

Inßpruck 1587. 16. (Cless 2, 146. Hoffm., Vehe 125). — Inßpruck 1589. 16. (Cless 2, 146).

10. Ein schönes Christlichs vnnd Catholisches Gesangbüchlein, für die gemeynen Leyen . . Dilingen, Durch Johannem Mayer. 1589. 6 Bgn. 12. (WB. 1010).

11. Catholisch Gesangbüchlein, inner vnd auß der h. Mess, Communion vnd Procession zu gebrauchen, . . für die Jugendt vnd gemeine leyen des bischoffthumbs Würtzburg zusammen colligiert. Würtzburg 1591. 12. (Cless 2, 146). Catholisch Gesangbüchlein für die Jugendt im Fürstenthumb Würtzburg. 1592. 12. (Cless 2, 260). — 1594. 12. (Cless 2, 135).

12. Catholische Kirchengesäng für die Christliche Catholische Jugend, vnd andere durch das gantze Jar nützlich zu gebrauchen. Ingolst. 1598. 12. (Cless 2, 135).

13. Alte Catholische Kirchengesänge. Cölln 1599 Quentel. 12. (Cless 2, 130). — Alte Catholische geistliche Kirchengesänge . . auß Bevelch des Herrn Eberharten Bischoven zu Speir in diese ordnung gestellt. Cölln 1600 d. Arn. Quentel. 12. (Cless 2, 158. HB. 1205). rep. 1610. 1617. Meister 70 f. 1619.

14. Catholisch Gesang Buch, Darinnen vil schöne, newe vnd zuvor noch nie im Druck gesehen, Christliche, andächtige Gesänger, die man nicht allein bey dem Ambt der heiligen Meß, in Processionibus, Creutz vnnd Walfahrten, sondern auch zu Hauß sehr nützlichen gebrauchen mag. Jetzund von newem sonders fleiß vbersehen, corrigirt, vnd zum sibendenmahl in Druck verfertigt, Durch Nicolaum Beüttner von Geroltzhoven. Gedruckt zu Grätz, Bey Frantz Widmannstetter. In Verlegung Sebastian Haupt. Im Jahr, 1660. 8. (Die Vorrede: Datum zu St. Lorentzen, den 1. Tag May, im 1602. Jahr. Nicolaus Beüttner Geroltzhovensi Choralis. apud D. Laurent. Valle Mergensi. (Bresl., Univ. Bibl.) Mitteilg. von W. Crecelius. WKL. 1, 737. K. S. Meister 62 ff., wo ein Druck: Grätz 1718, benutzt ist, den Meister für die dritte Auflage hielt.

15. Catholisch Cantual oder Psalmenbüchlein, Darinnen viel Lateinische vnnd Deutsche aber meistentheils alte Catholische Gesänge begriffen . . Jetzt von Newem vbersehen . . Gedruckt in Meyntz, durch Balthasar Lippen, Im Jahr 1605. 8. Meister 64 f.

16. Catholische Geistliche Gesänge. Von der Fraternitet S. Ceciliæ Zu Andernach Collegirt. Cölln 1608. 609 S. 8. (Hoffm. VIII.) Laßberg in Mone's Anz. 9, 381 f. Meister 65 f.

17. Catholisch Gesangbüchlein bei dem Catechismo, an fürnehmen Festen, inn Processionen, Creutzgängen, Kirchfahrten, vnd an andern Ohrten, sehr nützlich zu gebrauchen. Gedruckt zu Constanz am Bodensee bey Jakob Straub. 1613. 350 S. 8. Meister 71 f.

18. Catholische Geistliche Kirchen Gesäng. Paderb. d. Matth. Pontanum 1616. 12. (Hoffm. VIII.)

19. Geistlicher Paradeiß Vogel. Neyß 1625. 1663. 8. (Hoffm. IX.)

20. Groß Catholisch Gesangbuch darinnen in die vierhundert andächtige alte vnd newe Gesäng vnd Ruff zusamb gebracht . . Durch Dauid Gregorium **Cornerum**, Fürth, b. Georg Endtern 1625. (Hoffm., Vehe 126. Meister 75.) — Groß Catolisch Gesangbuch Darin fast in die fünffhundert . . Durch P. Dauid Gregor. Cornerum, der h. Schrifft Doctorn Jetzo Priorn auff Göttweig. Nürmberg, G. Enders Erben 1631 (Hoffm., Vehe 126 f. WKL. 1, 722. Meister 75 ff.) — Geistliche Nachtigal, Der Catholischen Teütschen . . Wien 1649. Gregor. Gelbhaar. 1658 (Göttingen). — (Auszug aus dem größern Werke, 318 Lieder, darunter viele von Corner und Joh. Kuhn. Corner war 1587 zu Hirschberg geb. und starb als Abt von Göttweig 9. Jan. 1648 zu Wien. Hoffm. Vehe 126 f.)

21. Alte catholische geistliche Kirchengesäng, auff die fürnemsten Feste, auch in Processionen, Creutzgängen . . zu gebrauchen. Cölln, J. Kreps 1625. II. 354 Bl. 8.

22. Himmlische Harmony. New Mayntzisch Gesangbuch. Aus Befelch Georgii Friderici Ertzbischoffen zu Mayntz. Meyntz 1628. 12. (Hoffm. IX. Anz. 4, 383).

23. Catholische Alt vnd newe Gesäng, So wol in der Kirchen bey der heil. Meß vnd Predig, als auch anderßwo bey Handarbeit nutzlich zugebrauchen. Jetzt widerumb von newem 1629 Gedruckt zu Heydelberg, Bey David Fuchßen, 396 Bl. 12. (Hoffm. IX. K. Bibl. in Hanover).

24. Catholische Geistlike Kerkengesang vp de vornembsten Feste. Sampt den seuen Bothpsalmen vnd andern vtherlesen Cathol. Leder vnd Psalmen. Münster 1629. Bern. Raßfeldt. (Hölscher, d. deut. KL. S. 105.)

25. Die hymni, oder geistlichen Lobgeseng, wie man die in der Cystertienser orden durchs gantz Jar singet . . verteutscht durch **Leonhardum Kethnerum.** 1555. Nürnb., d. Valentin Geyszler. 5 Bgn. 8. (27 Lieder, doch nicht alle von Kethner; auch ältere; 3 von Luther; 1 von Meußlin; 1 von Th. Münzer 'laßt uns nun alle fürsichtig sein'. WB. 700). Vgl. Anz. f. K. d. d. V. 7, 581.

Auch **katholische** Dichter bearbeiteten den ganzen Psalter.

26. *Der gantz Psalter* Dauids, nach der gemeinen alten Kirchischen Edition auff verß vnd Reimweiß . . gestellet durch **Rutgerum Edingium.** Cölln. Durch Maternum Cholinum 1574. 8. (Cless 2, 169. WB. 939.)

27. *Die Psalmen* Dauids in allerlei Teutsche gesangreimen bracht: Durch **Casparum Vlenbergium.** Cölln, durch Gerwinum Calenium vnd die Erben Joh. Quentels. 1582. 8. (WB. 971. Vlenberg dichtete die Psalmen als Pastor zu Kaiserswerd und Canonicus S. Swiberti daselbst, geb. 1549 zu Lippstadt von luther. Eltern, stud. in Wittenberg, wurde katholisch, Lehrer in Cöln, Pfarrer zu Kaiserswerd; im J. 1585 ist er Pastor zu S. Cunibert in Cöln, gest. 16. Febr. 1617. Er legt Zeugnis von der Macht des lutherischen Gesanges ab, ist mit Melissus und Lobwaßer nicht übel zufrieden, dem übrigen Ketzergesind, (dessen Zwistigkeiten er mit Recht hervorhebt), wirft er Fälschung der Psalme in den Liedern vor. Seine Gesänge stellt er den verführerischen der Sectierer entgegen). Cöln, b. Frenkeln, 1603. 12. – Sambt den gebrauchten Canticis. Augsb. 1756. 8.

§ 138.

Die Geschichte der **Märtyrer** aus der Reformationszeit knüpfte an die alten Blutzeugen, Hus, Hieronymus von Prag, Savonarola und andere an. Die Verfolgung gieng von der römisch-katholischen Kirche aus und begann fast gleichzeitig im Norden und Süden. Die protestantisch-reformierten Regierungen folgten namentlich im Vernichtungskampfe gegen die Widertäufer, die wegen ihrer Lehren gehaßt und meistens wegen ihres Wandels bezüchtigt wurden. Selbst die Toten wurden, wie sich in Basel an David Joris zeigte, nicht geschont. Als warnendes Exempel stellten die Schriftsteller beider Seiten gern Francesco Spiera auf, der von der neuen Lehre zur alten zurückgekehrt in Schwermut verfiel und starb. Frühe wurden Sammlungen der Märtyrergeschichten veranstaltet, die auf die alten Märtyrer der Kirche zurückgiengen und in Prosa und Vers den Glaubensmut verewigten. Auf diese muß für das große blutige Bild verwiesen werden.

Der Heiligen außerwöhlten Gottes Zeügen, Bekennern vnd Martyrern . . warhaffte Historien . . durch M. Ludovicum Rabus von Memingen, Diener des Götlichen Worts, der Christlichen Gemeind zů Straßburg im Latein . . zusammen getragen, vnd yetzund durch jhn selbers . . verdolmetscht. Strßb. 1552 ff. VIII. 4. — Auch Straßb. 1571—72. Fol. — (Rabus eigner Sohn Jacob gieng zu den Jesuiten über). — Greuwel der vornahmsten Haupt-ketzeren, So wohl Wiedertauffer als auch andern . . Leyden 1608. 8. — C. v. S(ichem), iconica descriptio praecipuorum haeresiarcharum. Arnh. 1609. Fol. — J. H. Ottii Annales Anabaptistici. Basil. 1672. 360 S. 4. — Adam Wolf, Geschichtliche Bilder aus Österreich. Erster Band. Aus dem Zeitalter der Reformation. Wien 1878. V u. 410 S. 8. (S. 67—112: Die Wiedertäufer 1524—1622). — Das große MartyrBuch und Kirchenhistorien . . Durch D. Paulum Crocium. Bremen 1682. Fol.

1. a) Geistliche Lieder vnnd lobgesang ein theil zuuor weit zerstreut itz in ein buch zusamen getragen, lobwirdiger geschicht vnd daten, deren so vmb Christus willen erwirgt vnd gethöt sein, vertriben, verjagt, gemartert vnd gekwelt, in solcher trübseligen zeit sein diß lieder im elend hin vnd wider gemacht worden. Anno 1584.

8. — b) Etliche sehr schone Christliche Gesenge, wie dieselbigen zu Passaw, von den Schweizerbrüdern in der Gefengnuß im Schloß, durch Gottes gnad gedicht vnd gesungen worden. Ann. 1583. 345 S. 8. (WB. 976). — c) Außbund Etlicher schöner Christlicher Geseng, wie die in der Gefengnuß zu Passaw im Schloß von den Schweitzern, vnd auch von andern rechtgläubigen Christen hin vnd her gedicht worden . . Ann. 1583. 432 S. 8. (HB. 1199. WB. 976). — d) Außbundt, Das ist etliche schöne Christenliche Lieder, wie die in der Gefengnuß zu Passaw von den Schweitzerbrüdern . . hin vnd her gedichtet worden. o. O. u. J. (Basel um 1800). 8. (K. Bibl. Hanov.) Vgl. WB. 976, 11. — Basel 1838. 8.

e) Ein Schön Lied, von ainem Christlichen Prediger, wie er von deß Worts Gottes wegen ist verfolgt vnd getödt worden, und doch inn dem ein Säligs ende genommen hat. Ins Bentzenawers Melodey zůsingen. (*Die warhait thůt mich zwingen*). 8 Bl. 8. (WB. 204). — Ain new lied in des Bentzenawers thon. Offnes Bl. (WB. 203).

f) Zway Schöne newe Lieder, das Erst, wie man die heiligen Gottes vmb der warheit willen allweg zum todt gebracht, vñ noch teglich bringt. Im Thon, Nun welche jr hoffnung gar, auch durch Adams fal, Auch erzürn dich nit du frommer Christ (unten 18, 1. *Wir bitten dich ewiger Gott*). Das Ander, wir dancken Gott von hertzen, In des Hainrich Müllers weyß, hilff Gott das vns gelinge, Du Edler Schöpffer mein (unten 6, 1). o. O. u. J. 8 Bl. 8. (HB. 1115).

Str. 5: Wir schlieffen in den wälden vmb, man sucht vns mit den hunden, vñ füert vns mit den Lämlein stum, gefangen vnd gebunden, man zeicht vns auch der widertauff, für ketzer vnd auffrierer, wir seind geacht wie schaf zur schlacht, als aller welt verfürer.

g) *O Herre Gott Sih an die fahr vnd grosse nod Darin wir ietzund schweben. Der Satan ist Mit Lugn vnd Mord vffs new gerüst Zu bringen vns vmbs leben. Wer dich bekennet Wird bald verbrennet Fluchs hingehenckt, Odder ertrenckt* u. s. w. (4 zwanzigzeil. Str. 6: 14). Ein Druck auf 2 Bl. 8. ohne Ort, Jahr, Titel und Überschrift.

2. a) Geistlicher Bluthandel Johannis Hussz, zu Costentz verbrannt Anno Domini 1415. 6. Juli. Mit gegen vergleichung göttlicher schrifft, vnd Bäpstlicher satzungen. Dabey von dem krefftigen syg Christi vnd des Endtchrists prachts, abgang vnd zerstörung . . . o. O. u. J. 4. — b) Beclagung aines leyens genannt **Hanns schwalb** über vil mißbreuch Christenliches lebens vnd dariñ begriffen kürzlich von Johannes Hußen. Im Jar 1521. o. O. 6 Bl. 4. (Panzer 2, 1212) — o. O. 4 Bl. 4. (HB. 585). — c) Joh. Agricola, History . . wie das heilig Evangelion mit Joh. Hussen im Concilio zu Costnitz durch den Bapst vnd seinen anhang offenlich verdampt ist. Haganaw 1529. 8. Vgl. Schauspiel § 147, 139 und § 97, 2. M. Bd. 1, 363.

3. Historie vom Leben, Lehre vnd Tode Hieronymi Savonarole anno 1498 zu Florentz verbrant. Wittenb. 1556. 8. (von Mich. Lindener?)

3a. Eine glaubwürdige Anzeigung des Todes Hr. Thomae Mori vnd anderer trefflichen Männer in Engeland geschehen. Anno 1535. o. O. 1536. 4. AL. 3, 262.

3b. **Sebastian Fröschl,** geb. 1496 . . . . Nachdem er von seinen Eltern zu fleißigem Schulbesuch war angehalten worden und glückliche Fortschritte gemacht hatte, ließ ihn der Rat der Stadt Amberg auf seine Kosten studieren. In dieser Stadt bekannte er sich zur evangelischen Lehre, wurde ins Gefängnis geworfen, entkam aber 1520 nach Wittenberg, wo er 45 J. lang das Amt eines Diakonus versah. Er starb 20. Dec. 1570 im 74. Jahre an Altersschwäche. — Vgl. Lebensbeschreibung in den Unschuld. Nachr. 1724. S. 680 ff. — Kobolt 2, 100.

4. a) Dye history, so zween Augustiner Ordens gemartert seyn zu Bruxel in Probant, von wegen des Euãgeli. Dye Artickel darumb sie verbrent seyn mit yrer außlegung vnd verklerung. S. Heynricus. S. Johannes . . . o. O. u. J. (1523). 30 Bl. 4. (mit Vorred. Martin Reckenhofers tzu Claus. Vgl. Panzer 2, 1904). — b) Der Actus vnnd hendlung der Degradation vnd verprennung . . d' Christlichē dreyen Ritter vnd Merterer, Augustiner ordēs geschehen zu Brussel anno 1523 prima Julij. 4 Bl. 4. (Göttingen). Wiedergedr. in Dichtungen Luthers, v. K. Goedeke. Leipz. 1883. 8. (HB. 420. Vgl. S. 155). — c) Ein lied [Luthers] von den zween Merterern Christi, zu Brüssel von den Sophisten von Löuen verbrandt. Geschehen im jar. 1523. (*Ein newes Lied wir heben an.* 10 neunzeil. Str.). Offnes Bl.? —

Erfurter Enchir. 1524. (WB. 157, 5). — dann um zwei nach der achten eingeschobene Strophen erweitert in Walters gesangk Buchleyn 1524. (WB. 163. Vgl. § 119. III. A. 18). Sinceri Thes. 2, 169. 4, 94.

5. a) Artickel wider Doctor Steffan Castenpawr Eingelegt, auch was er darauf geantwort hat, aus seiner gefencknüs, Newlich von jm außgangen. 1523. 8 Bl. 4. (AL. 3, 97. Panzer 2, 1852). b) Ain köstlicher, gutter, notwendiger Sermon, vō Sterbē wie sich der mensch darzu schicken soll . . Außgangēn Von Doctor Steffan Castenbauer Augustiner ordēs in seiner gefäncknus vmb gottes worts willen, zu Müldorf. 1523. 7 Bl. 4. (Panzer 2, 1853.)

Stephan Castenbauer oder **Agricola**, ein Baier, Lector im Augustinerkloster zu Regensb., Beichtvater der Königin Anna v. Ungarn, Gemahlin des Königs Ferdinand; predigte Luthers Lehre, deshalb 3 Jahre zu Müldorf gefangen, im 4. nach Salzburg gebracht, dort vom Volke befreit; dann in Augsburg, später, seit 1543, Pfarrer zu Sulzbach in der Oberpfalz, Hofprediger des Grafen Albrecht v. Mansfeld zu Eisleben, † 1547. Vgl. Gesch. der Kirchenreform. in Regensb. Regensb. 1792. S. 12. 22. Schelhorn, amoen. litter. 4, 411. Cyr. Spangenberg, Karnöffelspiel. Eisl. 1562. Bl. piij—qiij. Sein Sohn Stephan Agricola wurde wieder katholisch, worüber Spangenb. gelesen zu werden verdient.

6. a) Ein erschreckliche geschicht wie etliche Ditmarschē den Christlichen prediger Heinrich von Zutfeld newlich so jemerlich vmbgebracht haben. in einem sendbrieff [des **Jac. von Hypern.** — Jac. v. Hypern: Kappe, Nachlese 2, 655] Doctor Martino Luther zugeschriben. 1525. 3 Bl. 4. — Die recht warhafft vñ Gründlich Hystori oder geschicht Von bruder Hainrich inn Diethmar verprent, durch Martinum Luther beschriben sampt den zehenden Psalmen außgelegt zu Wittemberg: 1525. 11 Bl. 4. Wiedergedr. in Dichtungen Luthers von K. Goedeke. Leipz. 1883. 8. — Von B. Henrico ynn Diedmar verbrand, sampt dem zehenden Psalmen ausgelegt durch Mart. Luther. Wittemberg 1525. *Am Schl.*: Das ist kürzlich die ware Historien von dem leyden des heyligē Mertrers Henrici von Südphen. 16 Bl. 4. — Wittemb. o. J. 14 Bl. 4. — Von B. Henrico in Diedmar verbrand, sampt dem zehenden Psalmen ausgelegt durch Mart. Luther. Wittemb. 16 Bl. 4. — Von Broder Henrico in Dytmarschen vorbrent . . Wittemberch 1525. 14 Bl. 4. — b) Historia wie S. Heinrich von Zutphan newlich yn Dittmars, vmbs Euangelions willen gemartert vnd gestorben ist. Item ein Sendbrieff desselbigen was er zu vorne anderstwo derohalben erlitten habe . . 1525. 7 Bl. 4. (Von '**Johannes Lange** zu Erffurt Ecclesiastes'. vgl. Nr. 24.)

Henricus de Zutphania, Heinrich Muler, Moller, Müller, geb. um 1488, Augustiner, Prior zu Antwerpen; 1521 in Wittenberg; in Antwerpen als Anhänger Luthers eingekerkert; Flucht nach Bremen; dort Prediger an der Ansgariikirche; von Nic. Boye (§ 129, 7) nach Ditmarschen berufen, wo er wegen seiner Lehre am 11. Dec. 1524 verbrannt wurde. C. H. van Herwerden, Het Aandenken van Hendrik v. Zütphen. Groningen 1840. 8. (Göttingen, HEE. 118 b.) — O. Wiesner, Heinr. v. Zutphen, ein Märtyrer der Reformation. Berlin 1884. 8. — Piper, Ev. Kal. 3, 166. — Von ihm 1) das Lied: *Hilf Gott das mir gelinge*, dessen Anfangsbuchstaben **Heinrich Muler** ergeben und das nach dem Schluße 'Heinrich Müller gesungen in dem gefengnis sein'. Einzeldruck von 1527 (WB. 255), auch in den Bergkreyen (§ 109, 6d Nr. 17) und in den meisten GB. — 2) Ein schön neüw Lied vom glauben vnnd Testament auch von der bereytung zů dem tisch Gottes, zů nutz den vnerbauwenen, von eynem liebhaber Göttlicher warheit zu Straßburg (?) gesungen vnd gedicht. In der Flam̄ weyß, oder in Hertzog Ernsten melody. Brůder Heynrich V. Z. (*Mein hertz das mag nit ruwe han*). 4 Bl. 8. (WB. 166). — 3) In diesem lied wirstu verston Wie allweg die geystlichen hon Die krancken in der letsten not Gefüret hand so ferr von Gott . . Brůder Heinrich V. Z. (*Ir brüder in Christo Jesu*). 4 Bl. 8. (WB. 167). 2. 3. Gedruckt in WKL. 3, 110. S. 81 u. S. 83 Nr. 111. — 4) Etlich puncten vñ namhafftige artickel, den Gelaubenn vnd alles Christenlich wesen betreffend, durch Henricum Zupfanien. o. O. u. J. 4.

7. Ein Schöner Reye vom Wort Gottes vnd dem Glauben zů singen Im thon wie man singt den Bergkreyen von S. Joachims thal. Ich wil ein newes singen (*Ach Gott von himelreiche durch Christum deinen son* 13 achtz. Str., deren Anfangsbuchstaben **Andreas Gruber** ergeben; in der letzten: 'hat Endres Gruber dichtet in dem gefencknus seyn.'); in den Bergkreyen (§ 109, 6d Nr. 1); später oft in GB.

8. a) Eyn warhafftig geschicht wie **Caspar Tawber**, Burger zu Wien in Osterreich für ein Ketzer, vnd zu dem todt verurtaylt vnd außgefürt worden ist. 1524. o. O. 10 Bl. 4. (HB. 527.) — o. O. 12 Bl. 4. — b) Verantwortung Caspar Taubers, der zu Wien verprant ist worden Vnd eyn kurtzer vnterricht, wer Gottes Wort veruolgt. (Von **Leonhardt Guttmann**). o. O. u. J. 6 Bl. 4. (Wolfenb. 236. 3. Q. 4.) Beide bei Rabus 6, 22—35. — c) Ain Christenlich Lied, des bewainlichen tod. Caspar Taubers genant. Burger zu wienn. Ins Bruder veitten thon Gedicht. jm Jar 1525 (*Nu hört ich wyl euch singē.* 26 achtzeil. Str.). o. O. 4 Bl. 8. (HB. 1313.) — Andrer Druck (wesentlich übereinstimmend). o. O. 4 Bl. 8. Gedr. Körner 127 ff. — Otte S. 19. — Kessler, Sabbata 1, 231—238. — Sinceri Thesaur. 4, 95. WKL. 3, 496.

9. Histori oder dz warhafftig geschicht des leydens vnd sterbens **Lienhart Keysers** sel., etwa Pfarrers zu Weytzenkirchen, von des heyl. Euangelii vnd Götlicher warheyt wegen zů Passaw verurteylt vnd zů Scherding verbrandt am Freytag nach Laurentij im Jar 1527. Item eyn trostbrieff D. Mart. Luthers. o. O. 6 Bl. 4. (HB. 536. Wolfenb. 236. 3. Quodl. 4.) — Warhafftige handlung, wie es mit Herr Lenhart Käser zu Schärdsburg verbrant vogangen ist: durch **Joh. Eck.** o. O. u. J. 4. — Otte S. 44. — Hottinger, Helvet. Kirchengesch. 1708. 3, 469.

10. a) Ein new warhafftig vnd wunderbarlich geschicht oder hystori, von **Jörgen wagner** zu München in Bayern als ein Ketzer verbrandt im J. 1527. 4. (HB. 534). — Wunderbarliche vnd neue Geschicht von einem Wagner, genant **Görg** der verbrand ist worden zu München im Bayerlande, im 27. Jahr am 8. Februarij, vnd gantz Christlich verschieden ist. 4. (AL. 3, 152.) — b) Diß Lied hat **Jörg Wagner** gemacht, welcher zu München verbrendt worden. Anno 27. Im Bentzenhawer thon, Oder All die jhr ietzund (*Den vatter wolln wir loben.* 11 achtzeil. Str..) im Außbund 1583. S. 200. WKL. 3, 516 f. — Kessler, Sabbata 2, 114 ff. — Otte S. 44.

11. Ayn newes wunderbarlichs geschicht von **Michel Sattler** zu Rotenburg am Neckar, sampt andern 9 mannen, seiner lere vnd glaubens halben verbrañt, vnd 10 weybern ertrenckt. Anno 1527. o. O. 4. (HB. 535. AL. 3, 153.) Im Außbundt N. 7 wird ein Michel Sattler, der am 21. Mai 1525 verbrannt worden als Verfaßer eines Liedes genannt, das im ältesten Brüdergesangbuche (1531) unter Weißes Liedern steht. — Ottii, Annal. p. 43 sq. WKL. 3, 520.

12. Warhafftige Historie von dem frommen Zeugen vnd Märtyrer Christi **Johansen Heuchlein** von Lindaw, so vmb Christlicher Warheit willen durch den Bischoff zu Costens zu Merzburg verbrant ist worden auf den 10. Tag Maij. A. 1527. 4. (AL. 3, 152.) — Kessler, Sabbata 2, 106—114. — J. J. **Hottinger**, Helvetische Kirchengesch. 1708. 4°. 3, 300 f. (der zu Parteizwecken die Verbrennung in den Mai 1526 setzt, und diese zum Grunde dafür macht, daß Zwingli nicht zu Baden im Ergau erschienen sei; ebenso **Bullinger** 1, 340). — **Walchner** in den Schr. der Freiburger hist. Gesellschaft. 1, 71 ff. — **Vierordt**, Gesch. der evangelischen Kirche in Baden 1, 281—284. — **Piper**, Ev. Kal. 9, 166.

13. Ein New Lied zur Erindrung eines warhafftigen Christlichen lebens. einfaltige betrachtung. In dem thon Vngnad beger ich nit von jr (*Vngnad beger ich nit von Dir* 9 Str.) . . 1527. Offnes Bl. (WB. 258.) Im Außbund 1583, 193 mit der Überschrift: Ein ander Marterlied von einem, genannt **Hans Schlaffer,** welcher zuuorn ein Meßpfaff gewest, vnnd darnach zu Schwatz enthaupt worden. Ann. 1527. — Gedr. WKL. 3, 535.

14. Vrsach, warumb der Widertäuffer Patron vnd erster Anfänger Doct. **Balth. Hubmayer** zu Wien auf den 10. Tag März 1528 verbrant sey. o. O. u. J. (Wien 1528). 4. — Dresden, d. W. Stöckel 1528. 12 Bl. 4. (Von **Joh. Faber.**) — D. Ioannis Fabri adversus Doctorem Balthasarum Pacimontanum, Anabaptistarum nostri seculi primum autorem, orthodoxa fidei catholicae Defensio. Lipsiae 1528. Fol. Dr. Balth. **Hubmayer** (Hubmor, Hubmör) von Fridberg, Pfarrer, der 1525 durch seine Schwärmereien den Bauernaufstand zu Heilbronn veranlaßt haben soll (Walchner, Botzheim S. 62) war ein gelehrter vielfach in theologische Streitigkeiten verwickelter Mann. Vollständiges Verzeichnis seiner 20 Schriften in den Dresdenischen Anzeigen 1756. S. 546 ff. Auszug aus Fabers Schrift in Hummels neuer Bibl., Nurnb. 1776. 1, 218—27. Ausführliche Nachrichten in Schelhorns Act. hist. eccles. Ulm 1738. 1, 100—155 und Nachtrag dazu in J. G. Schelhorns Sammlung für die Gesch. Nördlingen 1779. I. N. 8. vgl. Lit. Museum. Altdorf 1780. 2, 449. Haller, Schweizer-

bibl. 2, 988 ff. — Adam Wolf S. 70 ff. — Füßlin, Beytr. 5, 397—402. — Otte p. 2 ff. 39. — Kessler, Sabbata 2, 143.

15. Diß Lied hat **Jörg Blawrock** gemacht, zu Clausen im Etschland, mit einem, Hans von der Reue genandt, verbrant An. 1528. Im thon, wie man die Tagweiß singt. (*Herr Gott dich wil ich loben* 13 siebenz. Str.) Außbund 1583. S. 185. WKL. 3, 512. — Jörg Blaurocks Bekentnis in Füßlins Beiträgen 1, 198 ff., wo auch andere Actenstücke über die Schweizer Widertäufer gedruckt stehen, z. B. die Beantwortung einer Schrift Zwinglis durch Grebel und Felix Manz, der 1526 zu Zürich ertränkt wurde; ein Lied von ihm im Außbund Nr. 6. WKL. 3, 514. — Jörg Blaurock, eigentlich Jurian, oder Jacobi (Otte p. 29 ff. Jehring, Historie von den Begebenheiten so unter den Taufgesinnten vorgegangen; aus dem Holländischen (des Karl von Gent). Jena 1720. S. 88 ff. — H. Schreiber, Tschb. f. Gesch. u. Altert. in Süddeutschland. 2. Jhrg. Freiburg 1840. S. 161 ff. — Erbkam S. 525 ff. — **Felix Manz:** vgl. Otte 22. 28. 31—38. — **Grebel:** Otte 23. 28. 31—38. 41.

16. Ein schön lied hat **Hans Hut** zu Augspurg im Gefängnuß gemacht, darinnen er gestorben vnd darnach Ann. 28. verbrendt. Geht im Thon wie man die siben wort singt, Oder Jacobs thon Oder Lieber vatter wie bist (*O almechtiger herre Gott,* 12 fünfz. Str.) im Außb. 1583. S. 48. WKL. 3, 508. — Kessler, Sabbata 2, 120—122. — Ottii Annal. p. 50. — Joh. Hut, Buchhändler aus Koburg. Vgl. Will, Beyträge zur Gesch. des Antibaptismus in Deutschland. Nurnb. 1773. S. 78. — Heller, Reformationsgesch. des Bistums Bamberg. Bamb. 1828. S. 112.

17. Ein lied hat **Liepolt Schneider** gemacht, Welcher Ann. 28 zu Augspurg enthaubt worden. Im thon: Es wohnet lieb bey liebe. Oder wie man die tagweiß singt. (*Mein Gott dich wil ich loben,* 9 siebenz. Str.) Außbund 1583. S. 218. WKL. 3, 534. — Ottii Annal. p. 45.

18. Wie Ludwig Hetzer zu Costentz mit dem Schwert gericht vß diser zyt abgeschiden ist. D. Thom. Blaarer. Straßb. 1529. 4. **Ludwig Hetzer** von Bischofszell, Widertäufer, gelehrt; soll auf einmal elf Weiber genommen und diese Polygamie auf eine die Sittlichkeit und Religion beleidigende Weise zu rechtfertigen gesucht haben. Er bestritt die Gottheit Christi. Wegen seines Wandels und seiner Lehre wurde er am 4. Febr. 1529 enthauptet, die Wahrheit seiner Lehre bis in den Tod festhaltend. — Von ihm: Acta oder Geschicht, wie es vff dem gesprech d. 26. 27. vnd 28. tagen Wynmonadts in Zürich ergangen ist. 1523. Zürich, Froschouer. 18 Bgn. 4. — Ein vrteil gottes vnsers ee gemahles, wie man sich mit allen götzen vnd bildnussen haltē sol, vß der heiligen gschrifft gezogē durch Ludwig Hätzer. Zürich, Chr. Froschower 1523. 10 Bl. 4. — o. O. 1523. 9 Bl. 4. — o. O. (1524) 4. — Von Nachtmal, Beweisung aus Evangel. Schrifften, wer die seyn, so des H. Nachtmals Worte unrecht verstanden und auslegen. Durch J. Oecolampadium. Christlicher Gemein zu Nutz verdeutscht durch Ludwig Hätzer. O Gott erlöß die Gefangenen. o. O. u. J. (1525). 4. (AL. 3, 119. vgl. Panzer 2, 3096. 3097). — Der Prophet Maleachi, mit außlegūg Joann Ecolampadii, durch in im latein beschriben, mit fleyß verdeutscht durch L. Hätzer. O gott erlöß die gefangnen. o. O. 1526. 10 Bgn. 4. Vgl. Riederer, Nachr. 4, 484. — o. O. u. J. 7 Bgn. 4. (Riederer, Nachr. 2, 381. Vnschuld. Nachr. 1713, 407. Veesenmeyer, Beitr. 179. AL. 3, 136. Vgl. Panzer 2, 3094). — Vorrede zu den s. g. Wormser Propheten des Hans Denk 1527. Augsb. 1528. Fol. (Über Hans Denk vgl. Theol. Stud. und Kritiken 1850). — Seine Lieder: 1) *Erzörn dich nit o frommer Christ,* zuerst im Straßb. GB. 1530. WB. 1150; einzeln mit den beiden Liedern des J. Anglicus § 127, 24. WB. 251, und mit den beiden Liedern des Symphorian Pollio. WB. 289. — 2) *Gedult solt han vff Gottes ban* im Psalter 1537. § 126, 1. Auch in Zwicks gsangbüchle 1540. (WB. S. 160). — Kessler, Sabbata 2, 190—195. — Ottii Annal. p. 50 (13 uxores). — Manlii Loci communes 1590 p. 321. — Museum helveticum VI. Partic. XXI. Tiguri 1751. — Füßlin, Beyträge VI, 391. — Trechsel, Gesch. der Antitrinitarier S. 13 ff. — Keim, Ludw. Hetzer. Ein Beitrag zur Charakeristik der Sectenbewegungen in der Reformationszeit (in Liebners Jahrbb. f. deutsche Theol. 1856. I. Heft. 2.) — F. W. Röhrich, Essai sur la vie, les écrits et la doctrine de l'anabaptiste Jean Denk. Strasbourg 1853. 8. — L. Keller, Ein Apostel der Wiedertäufer (Hans Denck). Leipzig 1882. X u. 258 S. 8. — Vgl. Sinceri Thesaur. 1, 23. — Meusel, Hist. litt. bibliogr. Magazin St. 4. S. 100 ff. — Veesenmeyer in den Nürnb. Litt. Bl. 1804. S. 315 f. WKL. 3, 536—538.

19. Artickel der Doctorn von Louen, zu welchen **Wilhelm** von Zwollen, Konigs Christiernen Forirer, Christlich hat geantwort, Vnd da neben eine Christliche bekentnis getan, dar auff er zu Mechelen ym Niderland verbrand ist. 1529. 20. Oct. Mit einer Vorrede Johannis Bugenhagen Pomern. Wittemberg (Jos. Klug. 1530). 18 Bl. 4. Wiedergedr. bei Rabus 3, 154—173. Darin: Ein Lied von dem selbigen Wilhelm gemacht vor seinem tode, auff die Weise. Nu frewt euch lieben Christen gemein. (*So manich heubt, so mannich syn* 9 siebenz. Str. bei Rabus 3, 172). Wiedergedr. WKL. 3, 497 und Goedeke-Tittmann, Liederbuch S. 200.

20. Schöne historia von xxviij. Mann vñ Weibs Personen, so vom Obersten zů Löui [Löwen 1543], als der Lutherischen Lehr verdacht, bey nacht vberfallen, auß jhren Bethen, in Kercker hingeschleyfft worden. Deren ettlich nachmals vmb Beständiger Bekandtnuß willen, verurtheilt vnd getödtet, Die anderen aber auß schwachheit widerrüfft (Nach dem Latein des Franciscus Encenas, Burgensis bei Rabus 7, 65—88).

21. Zwey Christliche Gebett, auß allen Psalmen vnnd Heyliger Schrifften, sampt ettlichen nutzlichen sprüchē, durch **Simon Woldern** Pomern, in gefäncknuß, Anno 1544. gemacht vnd zusammen getragen, In verfolgung vnd nöten tröstlich zůbetten. 1552. Wiedergedr. bei Rabus 6, 162 ff.

22. a) Ein schöner spruch, von zweyen Junckfrawen vom Adel zu Delden, drey meyl von Deuenter verbrant [Ursula vnd Maria von Becken.] — b) Ein neüw Lied, Von zweyen Junckfrauwen vom Adel zů Delden, drey meyl von Deuenter verbrañt. Im thon wie man das Lied singt von den zweyen Martyrern von Brüssel, Ein neüwes Lied wir heben an. (*Nun laßt vns frölich heben an* 13 neunz. Str.). Beide Gedichte nach einem Drucke von 1545 bei Rabus 3, 180—184. — c) Die zwo Jungfrauen zu Beckum. *Ach Gott ich mag wol trauern* 20 vierzeil. Str.) aus einem Widertäufergesangb. o. O. u. J. in den Münsterschen Gesch. und Sagen. Münster 1825. S. 285 und daraus bei Soltau 345, wo das Lied unrichtig 1534 angesetzt ist.

23. Ein lied gemacht in eyner gefencknus durch Herr **Veiten Hürtlin**, helffer zů Weyssenburg. Im thon, der Schüttensam der het ein knecht (*Ach Gott im höchtsen Throne*). Ein ander geystlich Lied; gemacht durch Herr Veiten Hürtlin, helffer zů Weyssenburg. In dem thon, Schürtz dich Gredlein schürtz dich (*O Gott im höchsten Throne*). Nürnb., G. Wachter. 4 Bl. 8. (WB. 399). WKL. 3, 493 f.

24. a) Ware Historia Wie newlich zu Newburg an der Tonau ein Spanier, genant Alphonsus Diasius oder Decius seinen leiblichen bruder Johannem . . ermördet habe. Geschriben von Ph. Melanthon. o. O. 1546. 4. (HB. 560). — b) Ein erbermlich geschicht, wie ein Spaniölischer vnd Rhömischer Doctor vmb des Euangelions willen seinen leiblichen bruder ermordt hat. Mit einer vorrede Doctor Johan Langen zu Erffurt Ecclesiasten. Anno 1546. Erffurd, d. Merten von Dolgen. 4. (HB. 561). — c) Historia vera de morte sancti viri Joh. Diazii Hispani . . per Claudium Senarcleum . . 1546. 8. (AL. 1, 511.)

25. Sendbriefe über den Dr. Franciscus Spera zu Padua, der im J. 1548 nach Widerrufung der Wahrheit in Verzweiflung gefallen, aus dem Italienischen. Cgm. 971. Pp. 4. Bl. 115—209. XVI. Jh. — Francisci Spierae Historia. Basil. 1550. — Was es für eine schreckliche Sünde sey, das seligmachende Evangelium einmal bekandt vnd öffentlich gelehrt haben . . die schreckliche abscheuliche geschicht mit Francisco Spiera so sich anno 1548 zu Padua in Welschland begeben vnnd zugetragen. 5 Bl. 4. (bei Joh. v. Bissendorff Drey Christlichen Gesprächen 1613. 4. Freytag Analecta p. 128; in Reimen). — Eine erschreckliche vnd warhafftige Historia vnd Geschichte, so sick im jare 1548. tho Padua in Welschlandt mit einem hoch gelerden, genant Franciscus Spiera thogedragen . . Allen Christen tom Exempel Gödtlikes torns, vth dem Hochdüdeschen yn Sassischer sprake, yn den Drück vorferdiget . . dörch Joh. Balhorn gedrückt. Anno 1561. 8. (HB. 562). — b) Historia von Fr. Spiera, wie derselbige nachdem er die erkandte Wahrheit des h. Evangelii aus Forcht der Menschen wiederum verleugnet . . Frkfurth. 1615. 8. Vgl. S. Goulard thresor d' histoires admirables. S. 164. Vgl. Schauspiele. § 151, 327.

26. Ein new Lied *Ach Got eyl mir zu helfen schier* [13 neunzeil. Str.]. Im thon, Er war einmal ein reicher man etc. Gemacht durch **Christoffen Hebenstreit** in seiner gefengknus. o. O. u. J. (vor 1554). 4 Bl. 8. (Berl. F. 9494, 41. WKL. 3, 1265). Der Sprache nach war der Dichter ein Schweizer; er ist auf den Tod gefaßt. — Von ihm auch *Mit Gott so will ich singen* (in Kolers Hausgesängen 2, 85,) WKL. 3, 1264.

27. Ein lied hat **Mattheisz Cerfas** im Gefengnuß gemacht, welcher zu Cöllen mit dem Schwert gericht Ann. 1555. Vnd geht im Thon, Ein feste burg ist (*Mit angst vnd not ruff ich dich an* 23 neunzeil. Str., deren Anfangsbuchstaben das (gestörte) Akrostichon ergeben: Mathes Cervas von Ottennem; in der letzten: 'diß ist gedicht im gfengnuß mein'.) Außbund 1583. S. 226. WKL. 626.

28. Gründl. bericht vß was vrsachen die von Zug die heylig Bibel das lutter Wort Gottes vff den 28. Jenners 1556 offentlichen verbrendt habendt, darby ouch angezeigt vß was Ursach die von Luggarus vertriben sind vß irem Vatterlandt vñ einem Biderman vnder den selbigen das Houpt abgeschlagen worden. o. O. 1556. 4.

28a. Ein schön Lied von einem christlichen Prediger, **Matthæus Waibel,** zu Kempten, wie er von des Wort Gottes wegen ist verfolgt vnd getödtet worden. Ins Bentzenawers thon. 1561. 8. WKL. 3, 495. Vgl. Anz. f. K. d. d. V. 7, 387.

28b. Historia vera de vita, obitu, sepultura, accusatione haereseos, condemnatione, combustione Theologorum Martini Buceri et Pauli Fagii, quae intra annos XII. in Angliae regno accidit et historia Cath. Vermiliae. 1562.

29. Ein Marterlied von Jörg Ladenmacher vnd **Wilhelm von Kepfel.** Im thon, Ich sach den Herren von Falckenstein, Oder, Es gieng ein Fräwlein mit dem krug (*Zu singen wil ich heben an deß Herren wunderthaten* 45 vierzeil. Str., vom Jahre 1562. Jörg Ladenmacher wurde im Rhein ertränkt, Wilhelm freigelaßen). Außbund 1583. S. 130. WKL. 627. Allg. D. Biogr. 15, 625.

29a. **David Jorris** (Georg) geb. 1501 zu Gent in Flandern, gest. 23. Aug. 1556 zu Schloß Binningen bei Basel. Am 13. Mai 1559 verbrannt. — Vgl. J. J. Hottinger, helv. Kirch. Gesch. Zurich 1708. 4. Bd. 3, 832-846. — Thomasii Historie der Weisheit und Thorheit. Halle 1693. 8. Trimestre I, 60—137. — Historia Vitae ac rerum gestarum Davidis Georgii, conscripta ab ipsius genero Nic. Blesdikio. Daventriae 1642. 189 S. 8. — Davidis Georgii Vita et Doctrina. Basileae 1559. 51 S. 4. — David Joris, der 'Ertzketzer' (Nippold in Gelzers Protest. Monatsbl. 1864. März. Bd. 23. H. 3. S. 169—210). — Allg. D. Biogr. 6, 532.

30. a) Ein newes Lied von Maister Martin du Voysin Burgern vnd Busamentwebern zu Basel, wie derselbig den 3. tag Weinmonat a. Kal. anno 1608 von wegen des Euangeliums zu Sursee ist enthauptet vnd verbrennt worden. Im thon wie man die Sempacher Schlacht singt. 1609. 4 Bl. 4. — b) Warhaffter vnd gründl. Bericht vß was Vrsachen Martinus du Voysin (zu Basel verburgerter Krämer) inn der Stadt Surseelo im Aergöw den 13. Oct. 1608 enthauptet vnd volgends verbrandt worden. Ingolst. 1609. 6 Bl. 4. (Amtlicher Bericht). — c) Predigt auf Martin du Voysin, so 1608 wegen verlaugneten Babstums enthaubtet vnd verbr. worden, zu Basel gehalten durch J. J. Grynaeum. Amberg. 1609. 4. — Miscell. Tigur. 2, 1, 39—43. — Archiv f. d. Reformationsgesch. d. Schweiz. Solothurn 1868. 1, 555. Nr. 924—29.

Fünftes Kapitel.

Um die Tiefe und den Umfang der Bewegung anschaulich zu machen, welche durch die Reformation in der Literatur und darüber hinaus hervorgebracht wurde, reichen die bisher geschilderten Richtungen bei weitem nicht aus. Meistens beschränkten sich dieselben auf den Kreiß der Geistlichen und der höheren Stände. Neben ihnen wurden aber auch die übrigen Schichten des Volkes bis in die Tiefen hinein aufgeregt und weltliche und geistliche Mächte, Nähr- und Wehrstand nahmen in Wort, Spruch und Lied Teil daran, die neue Lehre zu bekämpfen oder zu bestätigen. Die Meistersänger (§ 139), die im schlichten Bürgerstande heimisch waren, breiteten in den Städten die neue Lehre durch ihre vom geschichtlichen Standpunkte betrachtet ehrwürdige Kunst immer weiter und tiefer aus.

In einer kaum übersehbaren Zahl von Dialogen (§ 140) wurden in Vers und Prosa, meistens und am glücklichsten in letzterer, die Glaubenslehren und die Zeitereignisse von allen Seiten beleuchtet. Die historischen Gedichte, deren Fülle überraschen könnte, obwohl die Kenntnis derselben noch nicht erschöpft ist (§ 142), machen die Wirkungen der reformatorischen Bewegung auf dem politischen Gebiete einigermaßen anschaulich; sie gehören großenteils den Landsknechten, denen es freilich meistens einerlei war, welcher Seite sie dienten, die aber dennoch in der Art, wie sie die ergriffne Partei auffaßten, einem kirchlichen Zuge folgten. Zahlreiche Büchlein (§ 141) giengen streitend und lehrend von Hand zu Hand. Auch rückwirkende Kraft äußerte die Reformation, indem ein Teil der früheren Literatur, der in Sprache und Stoff zu veralten begann, erneuernder Bearbeitung unterzogen wurde (§ 143). Die kleinen epischen Erzählungen, meist ältere Stoffe behandelnd, entzogen sich zwar der reformatorischen Färbung, desto entschiedener tragen die Reimchroniken die Farbe des kirchlichen Kampfes (§ 144), den sie schon in den älteren Zeiten nachzuweisen suchen und in den Jahren der neueren Zeit, bei aller Dürre und Trockenheit, dennoch manchmal lebendig hervorzuheben wißen. Das großartigste Bild der Ausbreitung der evangelischen Lehre gibt die Schauspieldichtung, der das nächste Kapitel gewidmet ist.

§ 139.

Der Meistergesang. Zu dem, was in § 91 gesagt ist, hier nur die Andeutungen über Ausbreitung der Meistersänger-Zünfte in Oberdeutschland, vorzugsweise in Augsburg, Nürnberg, Ulm, Memmingen, dann in Österreich, Schlesien bis Danzig; Ausläufer in die Schweiz und nach Mitteldeutschland (Coburg) bis Magdeburg und Heßen; hier nur vereinzelte Zeugen und keine lebendige Pflege. Die Tabulatur, Inbegriff der meistersingerischen Poetik und Zunftverfaßung. Form; das aus Stollen, Gegenstollen und Abgesang bestehende Gesetz von 5 bis 100 Reimzeilen zu 3, 5, 7 Liedern verbunden: Bar; Töne; früher noch rhythmisch, erst im 17. Jh. Meßung der Silben. Die Mitglieder der Zunft Gesellschafter; Stufen: Schüler, Schulfreund, Singer, Dichter, Meister. Strafen für Verstöße gegen die Tabulatur. Fehler: Verstöße gegen die Sprache der lutherischen Bibelübersetzung, gegen die Sitte und gegen die Form; daher Kunstgriffe, um die Form richtig zu füllen, Flickwörter, ungehörige Flexionen, Unterdrückung der Flexionssilben oder Hinzufügung (wase für was, Gotte für Gott). Öffentliches Auftreten (in Kirchen); Einrichtungen, das Gemerk, der Singstuhl. Vortrag, aus dem Kopfe; Freisingen, Lied, Hauptsingen, Preis. Töne, Benennung, Eintragung in das Buch mit Jahr und Namen. Bürgerlich-sittlicher Charakter des Meistergesangs; Stoffe, Verbreitung von Kenntnissen, Ablenkung von Zerstreuungen; vorzugsweise Grundlage in der neuen Lehre und der Bibel. Gönner und Gegner. Besondre Pflege der Kunst bei Schuhmachern, Kürschnern und Webern. Anschluß an Geist und Form des Meistergesanges auch bei nichtzünftigen Dichtern; Benutzung meistersängerischer Töne ohne die zünftigen Namen. Dichtungen von Meistersängern auch frei von der zünftigen Form. — Vgl. Goedeke-Tittmanns Liederbuch S. 319—388.

Schriften zur Geschichte des Meistergesanges: Gründtlicher Bericht des Deudschen Meistergesangs . . Zusampt der Tabulatur vnd beyderley Straffartickeln . . Mit angeheffter Schulordnung, wes sich Mercker vnd Singer allenthalben verhalten sollen. Sampt dreyen schönen Schulkünsten . . Durch Adam Puschman von Görlitz, liebhabern dieser Kunst, zusamengebracht. Zu Görlitz druckts, Ambrosius Fritsch. 1571. (nicht 1572, wie Wagenseil 520 angibt, dessen Ex. durch HB. in Berlin). 30 Bl. 4. Frankf. a. O. 1596. 43 Bl. 8. — Hagen, die Liedertafel der Stadt Hof vom J. 1586. (im Archiv des histor. Vereins des Obermainkreises. 2, 1, 111 ff.). — Von der Edlen vnd hochberühmten Kunst der Musica vnd deren Ankunfft, Lob Nutz vnd Wirkung, wie auch von Auffkommen der Meister-Sänger, zu Ehren der löblichen vnd ehrsamen Gesellschaft der Meystersinger in . . Straßburg im Jahr 1598 verfertiget durch Cyriacum Spangenberg. (Pergamenthandschr. früher in Straßburg.) hrsg. durch A. v. Keller. Stuttg. (Litt. Verein Nr. 62.) 1861. 172 S. 8. — Auszug daraus nach einer Abschrift in Hanmanns Anmerkungen in: die Teutsche Prosodie (Opitzens) in Opitz Gedichten. Bresl. 1690. 1, 94 ff., daraus bei Wagenseil und daraus in Gottscheds Beiträgen. — Kurtzer Bericht vom vralten Herkommen, Fortpflanzung vnd Nutzen des alten deutschen Meistergesangs durch Lycosthenem Psellionorum Andropediacum (Wolfh. Spangenberg von Mansfeld). Nürnb. o. J. 8. — Ordnung einer löbl. Gesellschafft der Teutschen Meistersingere in Nürmberg in dieses Corpus gebracht 1635. durch Matthiam Wolffen, zuvor zusamengetragen durch Hanns Glöcklern und Georg Hagern, 1616 verbeßert, durch Steffan Angerer, Philipp Hager und Hainrich Wolff. — Tabellatur oder Schuhl Register deß teutschen Maistergesangs. Erstlich durch Hanns Sachsen aus dem alten Exemplar der zwölff Maister gezogen, hernacher durch Hanns Glöcklern durch schöne Exempla erklärt, anietzo aber durch Matthiam Wolffen mit aigener Hand herein getragen Ao. 1635. (Hdschr. vgl. Bragur 3, 105; jetzt in Dresden M 100e [M 276] S. 1—89 vgl. Arch. f. Litt.-Gesch. 3, 52 f. Barack in Ztschr. f. Kulturgesch. 1859. 4, 376—90). — Kurtze Entwerffung deß Teutschen Meister-Gesangs . . hervorgeben, vnd zum Truck verfertiget durch eine gesampte Gesellschafft der Meistersinger in Memmingen. Stuttg. 1660. 4. Göttingen, Poet. 1640. Dresden. — Joh. Christof Wagenseils Buch Von Der Meister-Singer Holdseligen Kunst Anfang, Fortübung, Nutzbarkeiten, und Lehr-Sätzen . . (in dessen De Civitate Noribergensi Commentatio . . Altdorfi 1697. 4. S. 433—575). Ein sorgfältiger Auszug daraus unter gleicher Überschrift in (Gottscheds) Beyträgen Zur Critischen Historie Der Deutschen Sprache. (Leipz. 1734. 8). Bd. 3. S. 387—428. Nachricht von der ehemals in Deutschland blühenden Meistersingerzunft. (Hanöverisches Magazin 1795. S. 978). — Abhandlung Von den Meister-Sängern. Ein Versuch von J. H. Häßlein (im Bragur 3, 17—109.) — Beyschlag, Beiträge zur Gesch. der Meistersänger (bis 1772). Augsb. 1807. 14. Oct. 16 S. 4. (Neuer liter. Anz. 1807. S. 735). — Über den altdeutschen Meistergesang. Von Jacob Grimm. Göttingen 1811. 8. — Altteutsche Volks- und Meisterlieder aus den Handschriften der Heidelb. Bibliothek. Hrsg. von J. Görres. Frkf. 1817. 8. — Das Theater in Freiburg nebst urkundlichen Nachrichten über die Meistersänger daselbst. Von Dr. Heinr. Schreiber. Freiburg 1837. 8. Vgl. Mone, Badisches Archiv 2, 195—202. — Die Meistersänger in Memmingen. Von J. F. Lentner (im Morgenblatt 1852. Febr. S. 135—139). — Carl Lützelberger, Einiges von den Meistersängern. (Album des lit. Vereins in Nürnberg 1864. S. 210—234). — Beiträge zur Geschichte des Meistergesanges in Mähren. Von Adolf R. von Wolfskron (in den 'Schriften der histor. statistischen Sektion der k. k. mähr. schles. Gesellsch. des Ackerbaues etc. Brünn 1854. 8. Heft VII. S. 3—54. Darin S. 31 der alten Schulordnung Correctur vom J. 1571. und S. 22 ff. die vom Rat bestätigte Iglauer Schulordnung vom J. 1615; S. 43 ff. zehn Lieder der Iglauer Schule). — W. Saliger, Der Meistergesang und die Iglauer Meistersänger (Moravia 1877. 1. Jhg. 2. Hft.). — Über die städtische Chronik von Kempten. Ein Beitrag zur Gesch. des Allgäuer Bauernkrieges und des Meistergesanges. Von F. L. Baumann (Ztschr. des hist. Vereins für Schwaben und Neuburg. 1877). — Zur Geschichte des deutschen Meistergesangs. Notizen und Litteraturproben aus den Dresdner Handschriften des Hans Sachs und anderer Meistersänger. Von Franz Schnorr von Carolsfeld. Berlin 1872. 63 S. 8. Vgl. Göttinger gel. Anz. 1872. S. 1138—1155. — Das Wappen der Meistersänger. Von Edmund Goetze (Archiv f. Litt.-Gesch. 5, 281—286).

Sammlungen.

Die Dresdner Hs. M 13 (aus Bünaus Bibl. 71. HMS. 4, 907) vom Ende des xv. Jh.

(26 Bl. Fol.) enthält 42 geistliche Lieder ohne Namen (21 b. Körewein) in Tönen von Frauenlob, Regenbogen, Zwinger, Lesch. Adelung, fortges. Nachr. II., x.

Frz. Schnorr von Carolsfeld, Zwei neue Meistersängerhandschriften (Dresd. Hs. M 197, ol. 100 c und 276, ol. 100 e). Archiv f. Litt.-Gesch. 3, 45—62, darin S. 54 ff. Ambros. Metzgers Curriculum vitae in Apollinis Harpffenweiß.

168 Meisterlieder des XVI. Jh. Cgm. 5103. v. J. 1530—1584. Pp. 288 Bl. 4.

315 Meisterlieder. Cgm. 5102. v. Jhd. XVI—XVII. Pp. 428 Bl. 4.

Die Wiener Hs. 2856 (Hoffm. Nr. 171) aus dem XIV.—XV. Jh. 414 Bl. Fol.) enthält einige Meisterlieder, darunter des Regenbogens Mül in dem grauen Ton, Albr. Lesch in seiner Feuerweis und dessen güldnen Gesang.

Eine Wiener Hs. 2981 (Hoffm. Nr. 100) aus dem XVI. Jh. (34 Bl. 4.) von Bl. 25 an 'mehrere Meisterlieder des XVI. Jh.' (Hoffm. S. 197.)

Die Trierer Hs. des XVI. Jh. 134 Bl. 8. enthält 38 Meisterlieder (aus älterer Zeit), darunter manche von Regenbogen, nur Töne von diesem, Frauenlob, Marner, Konrad, Kanzler, Zwinger, keinen von Müglin, Muscatblüt, Schilher und den neueren. (Hoffmann v. F. im Anz. 2, 51—54.)

P. Die Heidelb. Hs. Nr. 109 des Simprecht Kröll v. Augsburg (1516. 174 Bl. 4.) enthält alte Meisterlieder, von Jörg Breyning zu Augsburg, Jörg Schilher, Michel Miller, Mathias Wurgenbock von Gretz, Muscatblüt, Pamphilus Gengenbach und viele namenlose, umfaßt also Lieder des XV. und XVI. Jh., geistliche und weltliche, auch Sprüche und den Wolfdietrich, WB. 79.

D. Der Weimarer Mischband (14, 6: 60 d) enthält 25 kleine Druckschriften aus den J. 1520—25, deren die Mehrzahl aus Meisterliedern besteht; darunter von Jörg Schilher, Balthes Wenck, Bartholome dem Binder, Muscatblüt und Lieder von Ungenannten. Vollständige Inhaltsangabe durch K. Aue im Anz. 8, 354 ff. Die Sammlung wurde 1803 für 1 Thl. 19 gr. angekauft.

E. Der Weimarer Mischband (14, 6: 60e) enthält 70 fliegende Drucke aus der Zeit um 1530, darunter viele Meisterlieder, von Lienh. Nunnenpeck, Hans Sachs, Jörg Graff, Hans Ober, M. Schleich, M. Meier, Hans Witzstadt und Ungenannten, wie Alexander von Metz, Albertus Magnus, Bremberger, Trimunitas, Graf v. Savoy, Wintershausen, Afion, Segen des starken Poppen, Samson, Schneider u. Schuster u. s. w. Vollständige Inhaltsangabe durch K. Aue im Anz. 8, 358 ff. Vgl. § 112.

H. Die Heidelb. Hs. Nr. 680 (von 1532. 99 Bl. 4. 1539 im Besitz des Augsburger Webers Mattheus Dilbaum) enthält 61 Meisterlieder, darunter alte von Frauenlob, dem Poppen, Meister Conrad von Würzburg, dem Marner, Regenbogen, (Albr.) Lesch, und von anderer Hand Lieder von Clemens Jeger und Hans Sachs; meistens, die der letzteren alle geistlich. Vgl. Adelung, Nachr. 2, 322 ff. Wilken S. 519. HMS. 4, 907. Germ. 3, 308. Bartsch 149.

A. Die Berliner Hs. Nr. 23 (von 1529—51. 257 Bl. Fol.), aus Arnims Sammlung, enthält 249 Lieder, ohne Verfaßer (fast alle von Hans Sachs), aber mit Namen der Töne von Michel Lorenz, Lienhart Nunnenpeck, Hans Vogel, Hans Sachs, Kettner, vnd den älteren wie Erenbot (Reinbot), Marner, Müglin, Frauenlob, Tanhäuser, Regenbogen; alle weltlich, meistens Schwänke und viele Fabeln. — Nr. 7: Inn dem frau Ern thon des Ernpotten vom Rein Die hetzen. — Nr. 32: In dem abgeschieden thon lienhart nunenpecken Des keyser seuerus tochter. — Nr. 33: In des Ernpotten spiegel thon Der spiller. — Nr. 36: In der Sylber weiß h. sachsen Die zwen gesellen. — Nr. 38: In des donheusers hoffthon Die gesant potschafft gen rom. — Nr. 39: Inn des hans vogels kurtzen thon der reich pfarher mit seim gelt. — Nr. 41: In der plue weis michel lorentz die plöd natur des menschen. — Nr. 42: In dem gulden regenpogen Der wunderlich man. — Nr. 45: In des harders suesen thon Der wolff vnd storch die wein schenkten (gedr. W. Grimm, Thierfabeln aus Meistersängern. Berlin 1855 S. 23). — Nr. 51: In des Marners hoff thon Die vernascht maid. — Nr. 78: In des römers gsang weys ein gfunfftes par (der englische Hund). — Nr. 80: In des danheusers hoffthon das osterspil Eulenspigels (gedr. Lappenb., Ulensp. S. 233). — Nr. 84: In der spruch weis hans sachsen Der tauber mit der lachen. — Nr. 87: In des Marners hoffthon Der munich mit dem kappaun. — Nr. 89: In dem spiegel thon des Ernpotten Der pach jm deutschen hoff. — Nr. 93: In des Voltzen tail Thon Ein pad liedlein. — Nr. 107: In dem pluetten Thon frauẽlobs Der jeger mit dem pernn. — Nr. 126: In des Kettners (§ 91, 51) hohen thon Der fuchs mit

der scheln. — Nr. 160: In des Muglins langen thon Von dem frechen jungen löben (gedr. W. Grimm, S. 24). — Nr. 198: In des donheusers hoffthon Die hundert suppenkessel. — Nr. 213: Inn des Romers Gsang weis Die zwue gfattern. — Nr. 218: Inn des Römers gsangweys Der kolb. — Nr. 221: Inn der spruchweys sachsen. Der pfarher mit dem pild. — Nr. 235: Inn dem ploben thon frauenlobs Der falsch notarius. — Nr. 236: Inn des muglings hoff thon Der paurn schinter. — Nr. 239: In dem rotten thon Peter Zwingers Der deuffel mit dem gnad prieff. — Nr. 241: In der gruntweis frauenlobs die 52 wiegen. — Nr. 248: Inn des Römers gsang weys Ein schulkunst (gedr. Ztschr. 10, 309). — Nr. 249: Inn des hans sachsen kurtzen thon Die wulfin mit irem jungen. (W. Grimm S. 26). — Nr. 250: In der grunt weys frauenlobs Die schiltkrot mit den geyren. (Nach W. Grimms Mitteilung).

Die Berliner Hs. Nr. 22 Fol. enthält geistliche und weltliche Lieder aus den Jahren 1543—1573, die zum Teil auch in A. stehen; eins über Eulenspiegel zu Bremen 'In der gesangweis Romersch. Die zwelff blinden' vom J. 1547 (S. 233) gedr. bei Lappenberg, Ulensp. 272; ein anderes, 'Ihn den Spiegel Ton Ehrnbotten. Ein Equiuoca' vom J. 1543, teilt W. Grimm mit in Haupts Zeitschr. 10, 307.

N. Die Hs. des Schlossergesellen Bartel Weber, geb. 1525 (vom J. 1549) enthielt von Hans Sachsens Hand geschriebene und viele auch von ihm gedichtete Lieder, aus AT. u. NT., Prophezey, Figur, Psalmen, Evangeli und Epistel, mit ihren Auslegungen, auch viel warhafft und seltzame Histori aus den Geschichtschreibern gezogen, auch viel geblümter Poëterey vnd Fabel, da auch jeder Bar seinen Autorem anzeigte, auch viele gute Schwenck und Stamponey; im Ganzen 221 Bar in 121 Meistertönen. Von dem Enkel des Sammlers, dem Nürnb. Spruchsprecher Wilhelm Weber, wurde die Hs. der Bibl. des Altdorfer Alumnei verehrt, wo sie Wagenseil (1697) noch sah. Wagenseil S. 501. Unbekannt, ob die Hs. noch vorhanden.

F. Die Hs. des Uhrmachers Leonhard Buchleytten von Viedt zu Brieg (1575) in der rhedigerschen Bibl. zu Breslau enthält Lieder von neueren Dichtern ohne deren Namen.

Zwei Lieder daraus in Fülleborns kl. Schr. (Bresl. 1798) 2, 58 ff. (Der Tod und Kupido. In der Hagelblühweiß Frauenlobs von Hans Sachs, und: Die Dichter. In der hohen Junglingweiß Caspar Ottendorffers); ein anderes, über Heinrich den Löwen in Heinr. Muglins langem Ton gedr. in Fülleborns Nebenstunden Bresl. 1799. 1, 28. Goedeke Reinfrit 84.

S. Dresdener Hs. M 5. Fol. 922 S. Vgl. Schnorr von Carolsfeld, Katalog II S. 415. Enthält meistens Schwänke:

Des Bauern Weib soll Eier legen; die neun Schwaben mit dem Hasen; vom Eulenspiegel; Herman sucht seinen Esel; der Schwab mit dem Glück; der Schneider mit der Katzen; die Grundel im Wein; Lumpus und Leckhus (v. Hs. Sachs); Spinn u. Zipperlein; der Dieb in des alten Manns Haus; das gluend Kölein; die Bäurin mit den 12 Eiern; der Schwab mit dem Schuhfleck; die stillen Bauern; der Landsknecht mit dem Brodlöffel; der Bauer mit dem Kind haben; die Kupplerin zu Würzburg — alle ohne Namen der Dichter; bei andern ist der Name genannt: Der Waldbruder mit dem Engel, von Hans Sachs 1528; der Bauer mit dem Säumagen, v. H. Sachs 1547; der schmähend Kauffman, in Schillers Hofthon, von (d. h.: nach) D. **Seb. Brandt** 1547. 4. Nov. von Hans Sachs. vgl. § 155; die zwölf Studenten, so D. Faust blendt, in der Grundweiß H. Frauenlobs, von **Fridr. Behr,** 1588. 1. Jun. Einige Stücke sind nach Aesop, Ovid (Marsyas, hier Gwarsias), Ajax und Ulysses Streit um Achills Rüstung, Daphne; kein Lied ist aus der Bibel. — Sinceri neue Nachrichten. Frkf. u. Leipz. 1748. 1, 103 ff.

K. Die Hs. zu Kolmar, 1546 durch Jörg Wickram in Schlettstadt gekauft, 1789 auf der Schusterzunft in Kolmar aufgefunden, von Prof. Seybold zu Buchsweiler 1790 angezeigt (Gothaer Z. ausl. Lit. 1790 St. 42. Bragur 1, 380 ff.), dann in Pfeffels Hände gekommen, und jetzt Cgm. 4997. 854 Bl. 4. Pp. XVI. Jh. enthält von älteren und neueren Dichtern (bis 1591) mehr als tausend Lieder, Minnelieder, Fabeln, weltliche Stoffe; unter den neueren Dichtern Jörg Wickram 1546, Hans Lusth v. Straßburg 1554, Seb. Wild (v. Augsburg), Raphael Düler, Kasper Wirt von Augsburg, Martin Gümpel v. Straßburg, Peter Pfort, diaconus Petri junioris Argentin. — Vgl. HMS. 4, 906. Hagens Museum 2, 146—225. Teilweise hrsg. v. K. Bartsch 1862. Litt. Ver. Nr. 68.

Q. Die Berliner Hs. Nr. 25 (vom Anf. des xvii. Jh. 207 Bl. Fol.) enthält bis auf ein paar kleine Stücke nur biblische und moralische Lieder, meistens von genannten Dichtern Hans Sachs, Hans Weidner, Georg Hager, Wolf Spangenberg (v. 15. Juli 1601) und in den Tönen auch vielfach Namen neuerer Dichter.

Nach W. Grimms Auszügen. Vgl. HMS. 4, 907.

W. Die Jenaer Hs. aus dem Besitz eines (Nürnberger?) Schusters Hans Birner '(1678), dann von Budeus der Jenaer deutschen Gesellschaft geschenkt (502 Bl. 4.)

Enthält Lieder von Hans Sachs 1545, Joh. Spreng 1557, Ad. Puschman 1558, Wolf Herold 1587, Ottmar Wetter 1587—95 in Dresden, Hans Weidner 1589 in Augsburg, Christoph Weyemeyer 1596, Balzer Schreyer aus Elbing 1596 zu Breslau, Marcus Schelklyn 1597, Georg Dabeneck der Weltweisheit Magister 1597, Abraham Küssenpfennig 1601 zu Augsburg, Georg Morgenstern 1601—8 zu Breslau, Georg Mair 1602 zu Augsburg, Jonas Schreiber 1603, dem Seiler Hans Weber 1607 zu Breslau, Marcus Bunzel 1608 zu Breslau, Hans Deisinger, Dem Kürschner Daniel Holzmann, Georg Hager, Hans Panzer, Wolfh. Spangenberg, Johann Zehenhoffer und andern ungenannten Dichtern, meistens biblische, moralische Stoffe, einige aus alten Schriftstellern (Hesiod, Herodot, Seneca, Eusebius), auch weltliche. — Wiedeburg, Nachrichten etc. Jena 1754. 4. S. 148—152.

B. Wolf Bauttners Hdschr. (1616—20) 979 und 1127 S. Fol., früher im Besitze des Haller Prof. Rüdiger, enthält 'fast lauter gereimte biblische Historien, auch verschiedene Psalmen und den kleinen Katechismus', nur 'biblische Historien, dogmatische Wahrheiten mit guten Sittenlehren untermengt; alle Meistersänger reimen hier wie Religionslehrer, wenn sie auch zuweilen weltliche Geschichten vortragen'. Es sind 68 Dichter, darunter Danziger, Görlitzer, Steierer, Mähren, Augsburger, Nürnberger, Straßburger, ein Pfarrer (Joh. Zehendhoffer in Printzbach), ein Schreiner (Joh. Schmierer), Hans Sachs (vorherschend), Puschman, Wolfh. Spangenberg. Bragur 6, 152—165. Jetzt auf der k. Bibl. in Breslau. N. Lausitz. Magazin 53, 105—108.

C. Eine Meisterliederhs. 'gestellt und geschriben durch Georgen Braunen, ein Liebhaber des Teutsch Maystergesangs' enthält auf 412 Bl. 4. zusammen 270 Lieder. Frankfurter Bücherversteigerung 30. Dec. 1850. S. 97. Nr. 1968.

G. Die Hs. des Hans Friedrich Reindaller (1631), in Gottscheds Besitz, enthielt meistens Lieder von Reindaller, auch von J. Spreng, den Spangenbergen, Caspar Klipisch, Joseph Schmierer. Gottscheds Beitr. 3, 398. Zwei Lieder von W. Spangb. u. J. Schmierer S. 423 ff.

L, 4. Dresdener Hs. M. 8. Fol. 699 Bl., aus Bruchstücken verschiedener Sammlungen Valentin Wildenauers zusammengetragen und ergänzt; enthält meistens Gedichte von Hans Sachs; einige von Petter Probst, Ambrosi Österreich, Casp. Othendorfer, Erasm. Mayr, Martin Schrot, Hans Sigel von Weyl, Raph. Duller, Onuphr. Schwarzenbach, Hans Vogel (Bl. 425 a.)

L, 6. Dresdener Hs. M. 10. 282 Bl. Fol., von Valentin Wildenauer geschrieben und durch Jörg Bautenbacher vollendet; ehemals im Besitz des Jac. F. Thomasius, dann Gottscheds Eigentum; enthält fast nur Gedichte von Hans Sachs.

L, 7. Dresdener Hs. M. 11. 10 Bl. Reg. u. 402 Bl. Fol., Lieder von Hans Sachs und von ihm 1552 für Sebastian Hilprand geschrieben, 443 Lieder in 177 Tönen.

Über die Dresdener Hs. M 6. 7. 8 a. 9. 12. 16. 17. 186. 188—195. 207. 214, welche alle Meisterlieder enthalten, vergl. Schnorr v. Carolsfeld, Katalog der Handschriften der K. öffentl. Bibliothek zu Dresden II. (1883).

M, 2. Weimarische Hs. Q. 571. 4. 431 Bl. von G. Hager gesammelt, von verschiedenen Händen, Bl. 71—100 von Hans Sachs geschrieben; außerdem sind die meisten Gedichte die seinigen.

M, 3. Weimarische Hs. 419 Fol. Bl. 17—561. Nr. 20, 7—648. Nr. 291 und 432 doppelt; Hand vom Anfang des 17. Jh.; meistens Lieder von Hans Sachs, von denen 239 seinen Namen tragen.

M, 4. Weimarische Hs. 418 Fol. 1230 S. u. Register der Töne; von Wolf Bauttner in Nürnberg während des Dreißigjährigen Krieges geschrieben; sehr viele Gedichte von Hans Sachs, nicht die Hälfte mit seinem Namen.

U. H. Leutzdörffer's Hs. von Hans Sachs geschrieben 1554. Cod. Gotting. philol. 194. 4. 287 Bl. 202 Bar in 202 Meistertönen; nur Gedichte von Hans Sachs, von 1537 bis 1554.

Nürnberger Meister. Hans Sachs nennt M 2, 274b: 1. Kunrat Nachtigal, ein peck. — 2. Fritz Zoren, ein nagler. — 3. Fogelsang, heftelmacher. — 4. Herman Oertel, heftelmacher. — 5. Fritz Ketner. — 6. Merten Grim. — 7. Sixt Peckmesser. — 8. vom Gosten-Hoff, ein schneider. — 9. Hans Schwartz, priefmaler. — 10. Ulrich Eislinger, holzmesser. — 11. Hans Foltze, balbirer. — 12. Lienhart Nunnenpeck, weber. — „Als bei der Kirchenreformation (in Nürnberg) 1526 die Kirche zu S. Martha gesperrt und das Spital daselbst eingezogen wurde, hat man die Kirche zu Schauspielen hergegeben. Auch sind die öffentlichen Singschulen der Meistersänger, die eben nicht allzeit den erbaulichsten Gesang hören ließen, in dieser kleinen Marthakirche gehalten und nachmals erst in die Katharinenkirche verlegt worden, wo man ihren wenigen und fast nichts bedeutenden Überrest noch bisweilen höret. — — (Die Geistlichkeit eiferte) daher der Magistrat bewogen wurde, die Schauspiele bei S. Marthen abzuschaffen. Dies geschah 1614, nachdem sie fast 90 Jahre im Besitz der Kirche gewesen, welche gleich das Jahr darauf renoviert und in der Folge auch zu einem geistlichen Gebrauch bestimmt wurde. Die Schauspieler sind indessen in den Heilsbrunner Hof, wo auch öffentliche Fechtschulen wechselsweise einen Sonntag um den andern gehalten wurden, so wie zum güldnen Stern, einen Gasthof beim Neuen Thore verwiesen worden. Weil ihnen aber dieser Ort nicht bequem war, ist die Gesellschaft damaliger einheimischer und bürgerlicher Schauspieler gänzlich zergangen. Der Prediger Joh. *Saubert* hat es auch dahin gebracht, daß die am Sonntag gewöhnlichen Schauspiele abgeschafft wurden (1628 das Fechthaus auf der Schütt vollführt)." (Will) hist. diplom. Magazin. Nürnb. 1781. 1, 210—211.

Augsburger Meister, nach Joh. Spreng, M 4, 1007: 1. Raphael Dülner, schwertfeger. — 2. Stephan Schwarzenbock (bach), Barchetweber. — 3. Mich. Franck. — 4. Bastian Wilt, schneider. — 5. Martin Schrot, Goldschmied. — 6. Caspar Ottendörfer. — 7. Caspar Würt (Wind), Kürschner. — 8. Jorg Danbeck, Magister. — 9. Hans Rattgeb. — 10. Jacob Daglang (Taglang). — 11. Daniel Ost (Ott), Glaser. — 12. Martin Dürr (Thürr). — Um 1534 brachten Meister und Sänger gemeiner Schule zu Augsburg bei dem Rate eine Bittschrift an, daß ihnen erlaubt werden möchte, anstatt der heidnischen Fabeln und Historien, die eine Zeit her üblich gewesen, geistliche Lieder zu singen, so wie ihre Vorfahren schon 600 J. vorher gethan hätten. Sie beriefen sich darin auf eine alte Ordnung, welche sie vormals von dem Rate erhalten, und baten, ihre Schulen an den Sonntagen vor der Abendpredigt halten zu dürfen. Darauf wurde ihnen die Barfüßerkirche bewilligt, hernach aber bezogen sie eine Stube in der St. Jacobs-Pfründ. P. v. Stetten, Kunstgesch. Augsburgs. 1, 528. — Cod. Augustan. 1280: „Anno 1534 Erstlich hat man gesungen in Barfüesser Kürchen ob dem Altar. Darnach in Barfuesser Pfriendt stuben. Darbei ist gewest der *Jacob Zeiler*, Tuecher, und der *Leonhart Dillbaum*, Weber, und *Hanß Geir*, Schneider, und *Ravael Duller*, Messerschmid. Darnach ist ein zeitlang solches darnidergelegen. Da hats der Jacob Zeiler, Tuecher, der Leonhart Dillbaum, Weber, Hanns Geir, Schneider, Ravael Duller, Messerschmid, und Berly Dusin wider aufgericht und ins Werckh gebracht. Darnach ist man zum Creücz kommen. Vom Creüz zue St. Stäffan, da haben ihr sechs fürgesungen, mit namen *Asam Bierbrunner, Ulrich Schneider, Marthe Schrot, Michael Maurer, Hanß Oefelj, Bastian Wild*, Tichter; da hat der *Martj Dur* ein Crannez gewunnen, ist eben ein Breutigam gewest, Anno 1547. Darnach von St. Steffan ins Wilden Stuben gesungen, da hat Asam Bierbrunner die Kron frey gewunnen. Da hat man das groß Buch geholt von Mencz, das hat Cost 10 f. Das hat der *Hans Güeting* gebracht. Da hat ein jeglicher Singer ein Baczen sollen geben; da haben sich ihre 4 lassen außthon, mit Namen *Hanß Geir, Marx Zimmermann, Hanß Herczog, Mang Wiger*, die haben kein Baczen wollen geben. Darnach von des Wilden Stuben wider zum Creücz, vom Creücz zue St. Marthin; da hat man zelt 1550. Da hat der Pfenning angefangen, und sind 10 Jahr da gewesen, und haben das erst Spil da gehalten, das ist gewesen die *5 Betrachtnussen*. Da ist der *Abraham Ottendorfer* die Junckfrau gewesen, und *Andreas* der alt Mann und der *Spüsendrat* ist der Jüngling gewest." Aug. Hartmann, OAmmergauer Passionssp. S. 195 f. — „Denen Meistersingern, deren auch zu Augspurg eine ziemliche Anzahl war, wurde den 16. Febr. 1553 erlaubt, ihre Zusammenkünfte und Singstunden bei St. Marten zu halten, jedoch von einem Zuhörer

nicht mehr als einen Pfenning zu nehmen." Raths-Decreta 1553. S. 25. P. v. Stetten, Gesch. Augspurgs. Frkf. u. Lpz. 1743. 1, 499. — Den 27. Jan. 1611 wurde den Meistersingern eine Ordnung gegeben. P. v. Stetten, Gesch. Augsp. 1, 801 und Kunstgesch. Augsburgs 1, 529.

Meister in Colmar, nach M 2, 417b: 1. Dillman Fries, schumacher. — 2. Ludwig Payr, schumacher. — 3. Niclas Wolfart, schumacher. — 4. Valentin Brunner, ferber. — 5. Ludwig Kranich, schneider. — 6. Jacob Rist, schuster. — 7. Jorg Megalt, schlosser. — 8. Hans Schönröffer, schlosser. — 9. Simon Engelmanstorter, schreiner. — 10. Conrad Scherer, ein dreher. — 11. Michel Hild, weinschenk. — 12. Benedict Glöpple, tuchscherer. — Die von Meister und Rath der Stadt Colmar 10. Sept. 1549 bewilligte Ordnung der Meistersängerschule. Mitgeteilt von X. Mossmann (Alsatia 1873—74). — 75 Meisterlieder. Cgm. 4998 vom J. 1549. Pp. 79 Bl. (von J. Wickram). Fol., darin Hans Sachs mit 61, Raph. Duller 1, Hans Rogel 1, L. Nunnenbeck 1, Hans Nachbur 7, Mart. Schrot 1, Michel Miller 1. — Lieder der Kolmarer Meisterschule Cgm. 4999 vom J. 1591. 29 Bl. Fol. — Gemerkbuch der Kolmarer Meistersänger-Bruderschaft, geschrieben von Jörg Wickram. Cgm. 5000 vom J. 1549. Pgm. 6 Bl. Fol.

Straßburger Meistersängerordnung 1549. (Alsatia 1875. Band 10.) — E. Martin, Urkundliches über die Meistersänger zu Straßburg (Straßburger Studien 1882. 1, 76—98. Aus den J. 1597. 1598. 1633. 1637. 1780. Protocoll 1602—1716). — E. Martin, Die Meistersänger von Straßburg. Vortrag. Straßb. 1882. 20 S. 8.

Breslauer Meistersingerordnung (Idunna u. Hermode II. Nr. 11 ff.)

1. In lauberß thon neu Fraghe vnd Anthwort (*Seyt heint gesanges arte Ist komen auff die ban Darauff ich manigfart Mit grossem fleyß geharret han So bit ich euch meyster vil guthe Ir wollet auch bescheiden mich Weß ich dan hab tzu fragen muthe*) o. O. u. J. 4 Bl. 8. (Rätselfragen und Lösungen wie im Tragemundesliede). Gedr. in Goedeke-Tittmanns Liederbuche S. 383 ff.

2. Ain hübsches lied oder spruch wie der böss gaist sein pottschafft auß sandt vmb werckleüt, als vmb maurer, zymmerleüt, schmid, tagwerker etc. vnd dergleichen wie das er die hellen weyter wölt machen, aber soliches seins fürnemen ist jm abgestellt worden, als man hernach ist hören durch ein appellacion etc. Inns behams verkerten don. (*Vernemendt mich ain klaine zeyt.* 17 Str.). Gedruckt zů Augspurg. 4 Bl. 4.

3. Von einer Keiserin wie sie jr Ehe brach, dadurch dem Keiser ein horn wuchs an seiner stirn. In der brieff weiß. (*Von abenthewr vnd auch von Ritterlicher that.*) Nürnb., Fr. Gutkn. 4 Bl. 8. Gedr. in Goedeke-Tittmanns Liederb. S. 354. Vgl. Hans Sachs 5, 384. Gretterssaga (P. E. Müller-Lachm. 1, 191.)

4. Diß lied sagt vō Lucretia Do sie vmb jr ehre kam Do hat sie also grosse scham Das sie jr selbs das leben nam. — Vnd ist in des Speten thon (*Zu Rom eyns mals eyn Kayser saß* . . **Ludwig Binder** in diesem thon hat dz gedicht volend . .) Nürnberg, Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. (WB. 338 A.) — Nürnb., Val. Neuber (ehre . . Späten) 4 Bl. 8. — Nürnb., Val. Neuber (ehre . . späten) 4 Bl. 8. — Nürnb., Val. Neuber (Ehre . . speten) 4 Bl. 8. — Nach einem Straßb. Drucke vom J. 1530 in Scheibles Schaltjahr 3, 260—263. — Twe schone historien Lede, Dat erste Van dem Olden Hillebrande, Dat ander, van der eddelen Lucretia. Do se vmme er ehre quam, Do hadd se also grote scham. Dat se sick süluest dat leuent nam. Vnd is in des Speten Thone. o. O. u. J. 4 Bl. 8. (Einen Straßburger hochd. Druck ohne Jahr, 4 Bl. 8., ohne den Reimtitel, beschreibt Bechstein im Anz. 2, 179: Dieß lied sagt von Lucretia, wie sie vmb ir ere kam, vnnd sich selbst ertödtet. Vn̄ ist im Späten thon.)

4a. Ein Schön New Liedt, genandt das Vogel gesang. Im thon, *Wer singen kan, heb mit mir an.* Das Ander Liedt, Er ist der Morgensterne, er leucht etc. — Gedr. zu Magdeburgk. Durch Joachim Walden, Wohnhafftig in der Brantstrassen. 4 Bl. 8. — Augsp., d. Mattheum Francken. 4 Bl. 8.

5. Von einem Schüßelkorb, wie es jm gieng auff der Hochzeit. In des speten Frawenlobs Thon (*Nun mercket auf was ich euch sing*) . . Gedr. im Frkf. LB. Nr. 140. — Ein ander in voriger Melodey (*Ehe ich auf erd geboren was.*) Frkf. LB. Nr. 141.

6. Ein abentheürisch Lied in dem Roten Zwinger thon, von dem Schlauraffen

lande, selczam schwenck, lüstig zů hören (*In disem land kan jch nymmer beleyben.*) Nürmb., Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. Wiedergedr. bei Zarncke, Brants Narrensch. 455 f. — Ein schöns new gebachens vñ wolgeschmackes Honigsüsses Liede, von dem aller besten Landt, so auff Erden ligt . . Im Lindenschmids thon. Ein Landt das ist mir wol bekandt, Das wirdt genandt Schlauraffen Landt . . (*Nun höret zu vnd schweiget still.*) 4 Bl. 8. (HB. 921.) Vgl. Zarncke a. a. O.

7. Ein hüpsch news lied, von den roß teüschern vnd jren klůgē hendelñ so sie treiben biß sie den bawren die augen vercleibē . . (*Mit lob preyß ich ein werden man.* In Schillers Melodey.) Getr. zů Straßburg durch Vlrich morhart. 4 Bl. 8. (D, 5.)

8. Drey schöne neüwe Lieder — Das erst, Ein hüpsche Tagweiß, von einem trauwen Wächter. (*Ich trewer wächter drit daher* 5 achtzehnzeilige (6: 12) Gesetze) Gedr. in Goedeke-Tittmanns Liederb. S. 359. — Das ander, Tröstlicher lieb, ich mich stäts üb. — Das dritte, Ich bin versagt, gegen einer Magd. etc. — T. B. S. (Thiebolt. Berger Straßburg). 4 Bl. 8. — Das Wächterlied als 'Hornruf' (*Ich freyer Wächter tritt daher* 5 siebenzehnz. (6: 11) Gesetze bei Görres 117 nach schlechterem Texte.

9. Von den bosen weyben wie man die ziehen sol In Baltes wencks thon nachsinger. (*Höret so groß vngemach.* Von **Balthes Wenck**). Nürnb., J. Gutkn. 1521. 4 Bl. 8. (D, 12.) — Ein Gegenstück: Der Rauch beißt (*Ir herren ir sunt verstane*; von **Hans Bruder**) steht gedr. im Anzeiger 5, 79.

10. Der segen des starcken Poppen, dardurch er selig ist worden. In dem brieff thon des Regenbogen. (*Ich kam eins mals für das Paradeyse thor*) 4 Bl. 8. (E, 76. vgl. WB. 69.) — Das ist der segen des starcken Poppen, Dardurch er selig ist worden, In dem brieff thon des Regenbogens. Nürnb., J. Gutkn. 1515. 4 Bl. 8. (WB. 67.) WKL. 2, 331. — Der segen des starcken Poppen, dadurch er selig ist worden. In dem Brieff thon des Regenpogen. Nürnb., G. Wachter. 4 Bl. 8. (WB. 68.)

11. Ein schön Lied, von den zehen plagen, Die Gott vber Egypten sendet, Im thon als man singet vnser Frawen schiedung (WB. 13.), Oder den Graffen von Saffoy. (§ 91, 4.) (*Mich wundert von der welt gar sere*). Christoff Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 418.)

12. Drey newe Lieder, Das Erst, Ich het mir ein meidlein außerkorn. Das ander von zweyen vnuerschempten Haußmayden, Vnd ist im Speten thon (*Hort zu jr frawen vnd jr man*). Das dritt, Ach Got wie sol mir Junckfrawen). *Am Schl.*: Gedrückt zu Nürmberg durch Christoff Gutknecht. 4 Bl. 8.

13. Ein new lied von der vntrewen bulschafft. In des Schillers thon (*Mein hertz ist mir bekümmert seer.*) Ein anders, von der falschen frawen (*Ich hat mir ein fraw im hertzē hold*). 4 Bl. 8. *Am Schl.*: Gedruckt zu Nürmberg durch Christoff Gutknecht.

14. Ein schön new Lied, wie ein fraw jren Man strafft, vnd weret jm er sol nit zum wein geen. In des Schillers hoffthon (*Nun hört mir zu ein kleine zayt*). 4 Bl. 8.

15. Ein Schön New lied, von einem edlen Jüngling auß Armenia, Vnd einer edlen Jungkfrawen in Sicilia, welche beide von liebs wegen nahet waren vmbracht, Vnd doch letzlich wunderbarlich widerumb loß sind worden. Vnd ist in Frawen Ehren Thon zu singen (Johannes Bocatius hat Ein histori beschriben . . . **Jacob Wartz** von der Newenstadt Diß Liedlein new gedichtet hat Welcher ein mangel daran hatt Der wiß das ich bin kein Poet. 14 Str.). Gedruckt zu Nürmberg, durch Valentin Newber. 7 Bl. 8.

16. Ein schön News Lied: Von dem Sündlichen vnd ärgerlichen Leben, das die Welt zu diser letzten zeit inn sicherheit füret. Im Thon: Ewiger Vatter im Himelreich etc. (*Merck auff, O werde Christenheit.* 18 dreizehnz. Str. 3: 7.) o. O. u. J. 4 Bl. 8. WKL. 3, 1030. S. 877—879.

17. Ein schön News Lied, vonn der hayligen Eher, In des Hertzog Ernsts weyse, oder Thon. (*O Gott in dem Himelreich.*) 8 Bl. 8. (WB. 417.) WKL. 3, 1022. S. 869.

18. Hertzog Ernst, Christlich verendert. Von dem edlen baum des lebens,

vnd seinen natürlichen früchten (das ist) von rechtschaffenem glauben, vnd Gottselligen gůten wercken (*Christus preiß ich gantz erentreich.* 42 dreizehnzeil. Str., deren 1—37 akrostichisch ergeben: **Ciriacus Schnaus** von Rotha apotecker gesel). 1544. o. O. 12 Bl. 8. Gedr. WKL. 3, 1129 S. 936—940.

19. Ein new lied von ergernuß der welt, Im thon wie man singt von vnsers Herren rock. (*Nun wölt jr hören zu diser frist.*) Nürnb., J. Gutkn. 4 Bl. 8. (E, 74.) — Nürmb., Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. (E, 27.)

20. Von dem hungerygē in der not: lug nit wirdt schuldig an seynem todt. (*Von miltigkeyt der thugent wil ich heben an*). Im starcken Poppen dhon. Gedruckt tzu Leyptzck 1518. 4 Bl. 8. (E, 9.)

21. Ein New Lied, von dem geytzigen Mammon, wie er schier in aller welt mit macht eingewurtzelt vnd vberhand genummen In des Regenbogen Plaben thon, oder in der Ritter weyß gemeß. (*Herr Got wie ist des Mammons bracht.* **Hanns Ober**, Burger zů Dinckelspühel.) Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. (E, 36.) WKL. 3, 567.

22. Ein schön New Geystlich lied, zu singen in des Berners weyß, Oder in Hertzog Ernst weyse (*Ewiger Vater in himelreich, der du regierest.* 12 Strophen) Nürnb., Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. (WB. 415.) — Augsp. d. Mattheum Francken. 4 Bl. 8. (sehr abweichend, doch nicht vermehrt.) — Nürnb. 1601. 4 Bl. 8. (HB. 1123). — Mit dem Liede 'Ich armer sünder klag mich seer': o. O. u. J. 6 Bl. 8. (HB. 1109.) — Leipz., Nickel Nerlich. 1576. 8 Bl. 8. (17 Strophen HB. 1110.) Vgl. § 127, 103, 1. — Ein schön Nye Geistlick Ledt, Ewige Vader im Hemmelryk. Tho singen in des Berners edder Hertoch Ernstes Thone. Mit flyte vpt Nye thosamen gebracht vnd vormehret. Gedrücket tho Lübeck, dörch Johann Balhorn. (um 1590). 4 Bl. 8. (17 Strophen.)

23. **Jœrg Graff**, aus dem Württembergischen gebürtig, that als Landsknecht unter Kaiser Maximilian Kriegsdienste, wurde verwundet und kampfunfähig, lebte dann in Augsburg, Nürnberg und zog nach Straßburg. Gleich zu Anfang der Reformation trat er entschieden auf die Seite derselben. Vgl. O. Schade, Jörg Graff und Hans Witzstat, zwei Liederdichter aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh. (im Weimarschen Jhrb. 4, 417 f.) — Lochner, Erläuterungen zu Jörg Graffs Liedern (Beziehungen auf Nürnberg) Anz. f. K. d. d. V. 1856. Sp. 171—172. WKL. 3, 447 ff.

a) Ain spruch vom Kay. Maximilian und vom Bapst (Leo vnd den Türken . . *Maria vnsers glaubens anefang* . . hat Jörg Graff gesprochen.) Val. Holls Hs. Bl. 101 f. (nach einem offnen Bl. in Folio?)

b) Im thon, Wöl wir das korn schnyden (*Gott gnad dem großmechtigen Keyser frumme* sang Jörg Graff.) Offnes Bl. Fol. — Ein schön Liedt Von der Grieglleuth Orden . . Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. — Verändert im Frkf. LB. 222.

c) In des Schüttensamen thon (*Der in krieg wil ziehen* . . J. G.) Offnes Bl. Fol. — Ein new Lied, von dem Lantzknecht auff der steltzen, In des Schüttensamen thon (c ohne Namen). Ein anders, von der kriegßleut orden. Im thon, Wöl wir das korn scheyden (b m. N.). Nürnb., Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. (WB. 127. B.) Nach diesem Druck beide (b. c.) bei Uhland 189. 188. und b auch bei Schade 420.

d) Ein schons Lied nev gemacht von dem Haller (*Gelobt sey der zum ersten ertracht* . . Jörg Graff macht das Lied newe) Offnes Bl. Fol. — Gedr. in Eggers deutschem Magazin Bd. 8. (Altona 1794.) S. 94—100. 17 Str. — Hübscher lieder zwey, das Erst, Es wolt ein Rayger fischen etc. (Uhl. 10). Das ander, Von dem Häller, fast kürtzweilig zů singen. Nürnb., Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. (WB. 127. D.) — Zwey schöne Lieder, Das Erst, Wenn jch des morgens früe auff stee, alßbald ich in die armůt gee. Das Ander van dem Häller. Gedrückt durch Hans Guldenmundt, 4 Bl. 8. (E, 78.) Nach diesem Druck bei Schade 424.

e) Ein new lied gemacht im thon als man singt von dem künig von franckrych vnd der stat Tollen. (*Wie die haußmaydt kinder tragen, da von heb ichs an.*) Offnes Bl. Fol. (Gotha.)

f) Ein newes lied von den kelbel mayden vnd dem Schlenckers praten In des Schillers thon. (*Nun hört mir zu ein kleine zeit.*) Offnes Bl. Fol. — Zwey schöne newe kurtzweilige Lieder. Das Erste: Von den Weibern (Frkf. LB. Nr. 213.) . . Das ander: Von den Kölblmägden vnd Schlenckerspraten . . o. O. u. J. 4 Bl. 8. —

g) Ein notturfftige betracht der knebel. jm schillers thon. Offnes Bl. Fol. (Gotha.)

h) Ein new Liede von Pulerey, In Hertzog Ernsts thon. (*Hort wie man mich lert pûlerey*). Offnes Bl. Fol.? — Ein new Liede von Pulerey, In Hertzog Ernsts thon. Ein ander Lied, Ein Frawen Lob, Im Marners gulden thon (Ich ging spacirn durch einen wald). Nürmb., Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. (E, 14.) Nach diesem Drucke das erste bei Schade 440. Das zweite hat Graffs Namen nicht, das erste im vorletzten Verse.

i) Ein schön lied von eynem Jäger, Es jagt ein Jäger wolgemût, er jagt auß (im Frkf. LB. 113 nur 5 Str.). Ein ander Lied von einem Jäger, *Es jagt ein Jäger geschwinde, dort oben vor dem holtz.* (. . Jörg Graff heißt er mit namen der machet das gedicht als jn der Jäger Schrotdendreck von Bissigen hat bericht.) Im thon als man singt das Frawen lob Der Waldt hat sich entlaubet. Nürnberg, Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. (E, 60). Gedr. bei Schade 434.

k). Eyn newes lied von eyner Vischerin, wie sie hat gestifftet vier mordt. Im thon als man singt das Lied vom Haller. (*Nun hört jr Herren all geleich, wie yetzt bey Wien inn Oesterreich* . . Jörg Graff der machet das gedicht.) o. O. u. J. 4 Bl. 8. (E, 65). Regensburger Hs. Bl. 104, daraus gedr. in Kellers altd. Erzählungen S. 345. — Bei Schade 429. Berlin Yd Nr. 12=14.

l) Ein schön Lied von den falschen zungen. Im Schillers Hoffthon. (*Gott vater aller gnad vrsprung* . . sang Jörg Graff) Nürnb., Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. (E, 57). Schade 436. WKL. 3, 451 S. 376. — Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 815.) — Zwey schöne Lieder, Das erst, Es ist vil wunders in der welt, Vnd ist im thon, wie man singt vom König auß Franckreych. Das ander, Im Schillers Hoffthon (Gott vater aller gnad vrsprung). Nürnb., Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. (WB. 1087.) Beide wohl nach offnen Blättern, worauf schon beim zweiten die bloße Tonangabe deutet.

m) (Umdichtung des Liedes: Es het ein meitlin ein schûch verlorn:) *Gottes huld ich verlorñ han.* (Gedicht an die Jungfrau, 9 neunzeil. Str., die, mit Ausnahme der letzten, enden 'hülff mir du raines Aue'; die letzte schließt: Jörg graff gesungñ hatt.) Val. Holls Hs. Bl. 165 b. Neuburger Hs. 1228 Nr. 20. Anz. 8, 351. WKL. 3, 449.

n—p) In disem tractetlin sind drey hübsche lieder new gemacht in Christus namen võ Bapst Cardinal Bischoff prelatẽ, Pfaffẽ vnd Münch, darumb ich Jörg Graff begnad bin mit einem priuilegio solchs mir nit nachzûdruckẽ (n: Im thon als man singt, Zûm erstẽ woln wir loben Maria die reine meid. *Gott Vatter in trifalde* . . Das sang Jörg Graff den pfaffen all. WKL. 3, 448. — o: Im nachtigal senfften thon. *Herr Jesu Christ, in himels tron* . . Ich Jörg graff sang. WKL. 3, 449. — p: Im Spetten thon. *Welt jr hören gesanges schall* . . ich jörg groff bitt euch.) o. O. u. J. 4 Bl. 4. (HB. 1274.) WKL. 3, 450. Alle drei bei Schade 441—452.

q) Ein hübsch lied von der löblichen Statt Straßburg, wie sye vff ist kommen. In Hertzog Ernst melodey. (*Nvn hört jr Wolgebornen gest* . . dem löblichen Rhat inn Straßburg zû vnderthon ich Jörg Graff gedichtet.) 4 Bl. 8.

r) Ein klaglied wider fleisch vnd blût, das Gott helffen vnd raaten wöll (*Das ich nit kan sünd lan* . .) Drei Strophen dieses Vorbereitungsgedichts zum Sterben sind im Froschowerschen Gsangbüchle 1540 Bl. 234 aufbewahrt und dem Grafen Jörg von Wirtenberg, der 1540 noch nicht ans Sterben dachte und sich 1555 verheiratete, aus Verwechslung mit Jörg Graf von Wirtenberg zugeschrieben. WKL. 3, 957. Über den Grafen Jörg von Wirtenberg vgl. Röhrich, Mittheilungen 3, 284.

24. Von Euangelischer lehr ein new lied, In der Jar weyß. Diß lied sagt vom geystlichen bracht Wie auch von vilen ist veracht Die Götlich ler vnd vndertruckt Das götlich wort auch lang geschmuckt Ist gwesen in eim Winckel gar Aber ietz ist es offenbar. (*Hort zu so wil ich heben an.*) Nürnb., J. Gutknecht. 4 Bl. 8. — Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 679.)

25. Ain neü Mayster lied von dem bapst gegẽ dem hoch gelerten Doctor Martin Luter, gedicht durch Doctorẽ Sewkopff. Ist in des Schillers thon. (*Ir hern hört ain new gedicht*). o. O. u. J. 4 Bl. 8. (WB. 1073.)

26. Von dẽ Luther ein nüw lied. Im Muschat blûsts ton. Diß lied macht doctor vngelert Der hat lang zyt zû Rom verzert Er weist auch wol der Römer sit

Aber daby lobt er das nit. (*Hapt ein wil ruw vnd hörend zů.*) Im 1521 iar. 4 Bl. 8. (WB. 1074).

27. Ain new Euangelisch Lyed in des Regenbogen Thon gemacht. (*Habt ain weyl rŭw*). Offnes Bl. in Folio vom J. 1525. (WB. 196).

28. In der Flammweiß, darinn man hertzog Ernst singt. (*Gesang wil mir nit lassen rů . .* Spricht **Raphael** der Dichter.) Offnes Bl. Fol. (WB. 198.) Gedr. bei Görres 272 ff. WKL. 658. WKL. 3, 491 S. 428. Der Dichter, ein Augsburger, wird der Raphael Dŭler (K) Raphael Dülner (W) sein.

29. Ein Hüpsch Lied in Schilers hoffthon Meystergesang, in haltende, ein Gespräch deß Fabers vnnd Eggen Badenfart. (*Nachpur Hans ich han vernon*). o. O. u. J. 8 Bl. 8. 19 Str. von **Nic. Manuel** (§ 146, 47, f.) WKL. 3, 473 S. 400–402. Schon Gengenbach wies durch seine Bare auf den Meistergesang in Basel; hier ist derselbe im Herzen der Schweiz schon um 1526 bezeugt; der Sohn Nic. Manuels, Hans Rudolph (weiter unten) zeugt für die Fortdauer und Haberers meistersängerische Chorgesänge (§ 146) geben Kunde vom Meistergesange auch im Ergau, Funcklin weist auf Meistergesang in Biel. Vgl. Baechtold, Manuel 375—386.

30. Ein new lied von dem verlornen Sun. Im hoffthon des Schillers. (*Ir aller liebsten Christen mein.*) Gemacht durch **Niclas Vogel**. Gedr. zů Nürmberg durch Kunegund Hergotin. 4 Bl. 8. (WB. 301.) — Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 302). — Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 708.) — Augsp., Mattheus Francke. 4 Bl. 8. (HB. 1150.) Mit dem 27. Ps. von Hätzer (§ 138, 18). Nürnb., Fr. Gutknecht. 8 Bl. 8. (WB. 709.) – Mit dem Liede 'Wolt jr hören ein neŭwes gedicht, wie vns auch': Straßb. bei Thieb. Berger am Weinmarckt (um 1566). 8 Bl. 8. (WB. 710.)

31. Drey schön Psalm Neŭlich in gesangweyß gestlet, Nemlich Ein danck Psalm für das haylig Sacrament des Nachmals. Der Ander, Ein trostpsalm wider allerley anfechtung. Der dryt Ein Trostpsalm wider die gottlosen tyrannen. **Gasper Gretter** Gun: (delsheimer, Schulm. zu Heilsbrun) . . 1531. Getr. zů Ettlingen bey Veltin Kobian. 23. Aug. 1531. 8 Bl. 8. (WB. 307.)

32. **Hans Witzstat** von Wertheim soll nach Wetzel (Hymnop. 3.) im J. 1528 unter den Widertäufern zu Zwickau gewesen sein. O. Schade, im Weim. Jhrb. 4, 452—472.

a) Ein schönß Christenlichs liedt, einem yeglichen Christenmenschen nutzlich zu hören. Im thon, Nun wöll wirs aber heben an (*Komt her zu mir spricht Gottes Son* . . 16 Strophen ohne Namen). Gedr. zu Ulm, bey Hans Varnier 1536. 4 Bl. 8. (Veesenmeyer, Miscell. 1812. S. 60. WB. 344). Nürnb., G. Wachter. 4 Bl. 8. (WB. 343, 18 Str.) — o. O. u. J. 4 Bl. 8. (16 Str. WB. 344). Gedr. WKL. 275. Schade 463, wo ein Straßb. GB. von 1531 angeführt wird, das nicht existiert. Das älteste GB., das dies Lied (ohne Namen) aufgenommen, scheint das Val. Schumanns (Leipz. 1539.) zu sein; dann Magdeb. 1540. o. N.

b) Der Gaystliche Buchßbaum, Von dē streit des Fleichs wider den Gayst. Im thon, des Buchßbaums Hans W. (*Nun höret zů jr Christen leyt*, . . in der 8. Str. fehlt ein Vers.) o. O. u. J. 4 Bl. 8. (HB. 1047.)

Das Gedicht, ein Streit des Leibes und der Seele, erschien zuerst wohl auf offnem Blatte. Ähnliche Nachdichtungen des Buchsbaums und Felbigers (Weide) waren mehrfach vorhanden: Waßer und Wein (*Nun hört jr herren allgemein*) Nürnb., Kuneg. Herg. (E, 32), Wein und Waßer (*Ein newes lied wir singen her*). Straßb. 1630. (HB. 1127), Sewsack vnd Strosack (*Nun wölt jr hören newe mär*). Frkf. LB. Nr. 142.

Der geistlich buchßbaum Von dem streyt des fleyschs wider den geist, Gedicht durch Hans Witzstat von Wertheym. Im thon des Buchßbaums. Ein ander geistlich Lied wider die drey Ertzfeinde der seelen. Im thon, Mag ich vnglück nit widerstan (von Joh. Sanffdorffer § 127, 32). Nürnb., Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. (WB. 298). — Nürmb., Jobst Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 230. 259). — Augsp. d. Hans Zimmermann. 4 Bl. 8. (Berlin F. 9494. 39. WB. 389). — Augsp. Durch Hans Zimmermann. 4 Bl. 8. (Berlin F. 9494. 5). In Val. Schumanns g. Liedern 1539. (WB. 1084.), den geistl. Liedern und Ps. Magdeb. 1540 mit Namen. — Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 795). — Mit Sanffdorffer und Kolross 3 (§ 127, 20); Nürnb., Kuneg. Hergotin. 8 Bl. 8. (WB. 299). — Zwickau, Wolffg. Meierpeck. 8 Bl. 8. (WB. 300). Nürnb.,

Georg Wachter 8 Bl. 8. (WB. 1086). — Dann in: Fünff außerles. Geystlich. lieder. Marp. 1555. 8 Bl. 8. (HB. 1046. vgl. § 131, 6, k.). Gedr. WKL. 276. Schade 466.

c) Ein Christenlich lied von der gfärlichkeyt diser welt, Im thon, als man von der schlecht vor Pavia singt. Gedicht durch Hans Witzstat von Werthaym *(So wöl wirs aber heben an ein newes lied zu singen, Die prophecey . .)* Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. Gedr. WKL. 277. Schade 460.

d) Ein newes Gedicht, zeigt an die notturfft eines Conciliums zu singen im speten Thon *(Frölich so wolln wir heben an . .* Hans Witzstatt.) Vgl. Serpilius Forts. der zufäll. Liedergedanken. Regensb. 1704. S. 193. WB. 352.

e) Ein new kriegs liede, Yetz in diser frist, In dem Thon, wie es zů Tholl ergangen ist 1.5.4.6. *(Frisch auff jr werden Teütschen redt vnser vater land).* o. O. 4 Bl. 8. gedr. Körner, Volksl. 155 ff. Schade 469. — Gedr. d. Hanns Wandereisen. 4 Bl. 8. (WB. 1092). — Ein new kriegs lied. Itzt jnn dieser zeit. Im Thon, Wie es zu Tholl ergangen ist. 1.5.47. Hans Witzstat. 4 Bl. 8. (WB. 520). gedr. WKL. 817.

f) Ein newes Lied, Durch Hans Witzstat gemacht, Im thon, Auß herttem wee klagt sich ein held, in strenger hůt etc. *(Nim dirs ein můt . .* Diß lied hat Hans witzstat ertracht etc.). Gedrückt d. Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. (E, 29. WB. 298 A.) gedr. Uhl. 191. Schade 458.

g) Diß Lied bericht all handtwercks gsellen, Die die wochen schlemmen wöllen . . Im thon, Es geet ein frischer Summer. *(Welcher vil frölicher tag wil han . .* Hans Witstat von Wertheym). Gedrückt durch Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. (E, 33. WB. 298. B.) gedr. Schade 454.

33. Ein schön New Geistlich Lied, von dem Jüngsten Tag. *(Ain trewer wächter trit daher.* Von **Hans Beckdegen**). o. O. u. J. 4 Bl. 8. (HB. 1080). — Mit dem Namen wiederholt in Kolers Haußges. 1, 33.

34. Drey newe lieder, Das Erst von den Weyhenächten, jn des Müglins thon vast hüpsch. *(Herr allmechtiger Got, verleyh mir dein gnad).* Das ander lied in dem vergessen thon. Wie man singt, Gelobt sey got. Von den XV zeichen vor dem jungsten tag etc. *(Fünfftzehẽ zeichen werden vns geschehen . .* geschriben von mir **Mattheis Gorgner** von Schwatz). Das drit lied, jn des Rümers gesangsweyß; vom Reychen man vnd dem armen Lasaro. *(Christus redt zu seinen jungern also schon).* Im 1536. *Am Schl.*: jm 1536. Gedruckt zu Augspurg durch Melchior Ramminger, im S. Affra geßlin. 8 Bl. 8. Vgl. Riederer, Nachr. 3, 102. WB. 350.

35. **Wolf Gernolt**, ein blinder Württemberger Dichter um 1530—40, von dem teils Spruchgedichte, teils strophische, teils dialogische bekannt sind; manches darin von großer Frische.

a) Ein schön new lied, genannt Des himmels strassen heiß ich, . . In der weiß Wolauff gut gesell von hinnen, meins bleibens ist nimmer hie, Oder in bruder Veiten thon *(All die jr jetzund leidet* 20 achtzeil. Str., A bis W anfangend, in der letzten: Wolff Gernolt mit dem nammen, der leider nicht gesicht . . hat . . das lied gedicht). Nürnb., Christoph Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 571). — Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 570). — Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (Wolauff gut kesell). — Ein schön new Lied des Himmels strassen genant . . Gedr. d. Val. Neuber. 4 Bl. 8. (gut Gsell | von hinnen. WB. 574). — Kolers Haußgesänge 1, 7.

b) Das Vater vnser außgelegt. Das Vatter vnser hierinn mit fleiß Außgelegt in spruchß weyß . . *(Vatter vnser der du bist in himels thron;* ohne Namen). Nürnberg durch Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. (WB. 272).

c) Das Vater vnser (b) vñ Aue Maria außgelegt (Av: Das Aue Maria außgelegt. Der Engelisch grůß wirt außgeleyt . . *Ave) Got grůß dich reyne Meydt* . . Wünscht vns der blindt Wolff Gernoldt). Nürnb. d. Georg Wachter. 8 Bl. 8. (WB. 271).

d) Außlegung des Glaubens. Der heylig Glaub würdt außgeleyt . . *Wir glauben all in einen Gott Nun hört wie vnser hoffnung stot* . . das wünscht vns Wolff Gernolt der blindt . .) Nürnberg durch Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. (WB 273.)

e) Ein hübsch new lied, Vnd ein Christliche vermanung, zur besserung vnsers sündhafftigen lebens, im thon, Die Sonn die ist verplichẽ, Oder in dem, Frölich so wil ich singen, mit lust ein tageweis *(All die jr yetzund leben* 14 achtzeil. Str. von A bis O anfangend, in der 4. wird Neckarßulm, in der 8. 'Gündelbach im Wirtenberger land' erwähnt; in der 12.: Wolff Gernolt ein blinder man). o. O. u. J. 4 Bl. 8. (Berlin, F 9494, 3). Ein schön new Lied, Ist ein Christliche vermanung . . *(All*

die jr jetzund lebet — abweichend. 14 Str.). Nürnb., Val. Newber. 4 Bl. 8. (HB. 1164. WB. 695). — Kolers Haußgesänge 1, 11.

f) Ein schöner vnnd tröstlicher Spruch von dem menschlichen Leben vnnd dem Tode, in disen fährlichen zeytten wol zu lesen vnnd zu betrachten. (Dialog. Gedicht . . der blind Wolff Gernolt). Nürnb., Hans Kholer. 4 Bl. 4. (HB. 1548. München P. o. g. 234. 13). — Nürnb. 1563. 4. (Will-Nopitsch 5, 403). — Ein schöner spruch, von dem Tod vnd einem Blinden. Merck auff mit fleyß du frommer Christ. Gedruckt zu Nürnberg durch Hermañ Hamsing, 1553. 4 Bl. 4. (München, P. o. g. 234. 14. Dies ist der ältere und beßre Text; der Kolersche setzt für den Blinden dieses Originals das menschlich Leben).

g) Ein hübsch new Lied, von dem löblichen Churfürsten, Hertzog Ludewig: von seinem abschide löbeliche gedechtnuß. Gedicht von Wolff Gernolt dem blinden. Vnd wirt gesungen In brůder Veiten Thon. M.D.XLIIII (Nürnberg, G. Wachter). 4 Bl. 8. (Berlin, Yp 8296). Vgl. WKL. 1, 479. S. 754 f. Ein fürst so hoch geboren. Gedr. bei Liliencron Nr. 506.

h) Ein hübsch new lied Von dem Meydlin zů Rod, im Speirer Bisthůmb, welch in dreiē Jaren nichts gessen noch getruncken hat (Ach liebe Christen, seit gemant 18. wunscht vnns Wolff Gernollt, Amen). (Nürnb.). M.D.lxiiij. 3 Bl. 8. (Berlin, Yp 8296). Vgl. WKL. 1, 778.

36. Ein schön new lied, Wie christus Lazarū von dem todt aufferweckt hat, in Hörtzog Ernsts thon zů singen. 1539. Joh. 11 . . 6 . . 3 . . 14 . . **Hanns Rögel** (*Ach Got verleich mir die genad, das ich dein grossen wunder that*). Augsp., Melchior Rāminger. 4 Bl. 8. (WB. 384. Berl., F 9494, 37). — Augsp., Hans Zimmerman. 4 Bl. 8. (WB. 385.) — Augsp., Mich. Manger. 4 Bl. 8. (WB. 780.) — Mit 'Drey Geystliche Jacobslieder' . . Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 603). — Nürnb., V. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 604). — Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 606.) Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 605. Berl., F 9494, 25.) Augsp., bey Mich. Manger (um 1570, ohne Namen). 4 Bl. 8. (WB. 780). — b) Ein schön new Lied, Von dem zeichen das Christus thet mit fünff brot vnd zwen Fischen, In des Speten thon. (Hans Rogel.) Nürnb., Fr. Gutkn. 4 Bl. 8. (WB. 781.) — c) Von der Zerstörung der Stat Jerusalem . . Gezogen auß Josepho . . vnd durch Hans Rogel in Reymen weyß gestelt. Augsp., Melch. Ramminger. 24 Bl. 8. — Straßb., Jac. Frölich. 24 Bl. 8. (WB. 384.) — Nürnb., Fr. Gutknecht. 20 Bl. 8. (Celle). — Erffordt. 1602. 8. (Göttingen, Poet. 2637.) (Reime. — Ein Hans Rogel, Formschneider, wohl Sohn des Dichters, lebte 1532 † 1592 in Augsburg.) Vgl. P. v. Stetten, Kunstgesch. Augsburgs 1, 373. 2, 297.

37. Der Ain vnnd neüntzig Psalm, Qui habitat in adiutorio altissimi Ist ein Ärtzney wider die Pestilentz Creütz vnd Leyden. In der weyß, O Herre Gott begnade mich (*Wer in dem schirm des Höchsten sitzt.* **Jheronymus Billd**). Augspurg bey Hainrich Stayner Anno 1544. 4 Bl. 8. (Berlin, F 9494, 31).

38. Ein schön Geistlich Trostliede, für die betrübten Christlichen Hertzen, Im thon, Hilff Gott das mir gelinge (§ 138, 6, 1) . . (*Mach mich heilsam o Gote.* Anfangsbuchstaben der Strophen: **Michel Vogel**, und am Schluße: Nimb all mal den ersten Buchstaben, So wirst des Dichters Namen haben. vgl. § 128, 22) Gedr. zu Nürmberg, durch Hans Kholer. 4 Bl. 8. (HB. 1085). Vgl. § 127, 89.

39. a. b) Zwey Schöne Newe Lieder, zuuor im Druck nicht gesehen, Das Erste, Von Brüderlicher lieb vnd einigkeit etc. (*Zu singen hab ich ein fürsatz* . . **Georg Brentel** von Elbogen) Das ander, Ein warnung vnd vnterricht, wie sich die Kinder gegen jhren Eltern halten, vnd sich vor vnglück hüten sollen (der kozze § 72, 7. — *Zu Rom ein reicher König saß* . . **Jörg Brentel** von Elbogen). Vnd gehen beide in Frawen Lobs Speten Thon. Nürnb., Val. Newber. 8 Bl. 8. (HB. 1176). — c) Von ihm auch die beiden Spruchgedichte: Ain Trostspruch wider den Türcken . . (*Man sagt yetzt von dem Türcken vil* **J. B.**) o. O. u. J. 4 Bl. 4. (HB. 1416) und d) In disem Spruch, wirdt kurtz verhört, Was der Tobi, sein Sun, hab glert. Tobie, am vierten. M.D.XLV. (*TOBias sagt: Geliebter Sun mein* . . **J. B.**) Getruckt, durch Melcher Kriegstein, zu Augspurg, auf vnser Frawen Thor. 4 Bl. 4. (HB. 1551.)

40. Eyn schönes vast tröstlich newes lied Inn Christlichem Creutz vnd trübsaln, durch vil heilsame vermanungen, sprüch vnd beispilen . . Im Thon, Wie man singet den Bergreyen von S. Joachimstal, Ich will eyn newes singen etc. Oder, In

des Hiltebrandts Thon (*Ich wil eyn Creutzlied singen* . . Anfangsbuchstaben der Strophen: **Johan(w)nes Geise** *von Melsungen machts lied new.*) Getr. zů Marpurg durch Andres Kolben. Anno 1547. 8 Bl. 8. (HB. 1077.) WKL. 1, 497 S. 761 u. 3, 964—67.

41. a) Dem Durchleuchtigesten etc. Johan Friederichen Churfürsten zu Sachssen etc. Vnd allen gefangenen Christen, vmb der bekentnis des namens Jhesu Christi willen zu sonderlichem troste gemacht, **A. O.**, im Thon, Ein newes Lied wir heben an (*Jo lieber Kind, je herter straff* vgl. § 128, 6, b und: *Ach Herr wie lang machstu mir bang*). 4 Bl. 8. (WB. 541.)

b) Ein schön new Geistlich vnnd Christlich Lied, von der Welt vnd dem Jüngsten tage, Ein Christliche vermanung vnd warnung. In disen letzten zeiten, sehr nützlich vnd notwendig zu lesen oder zu singen. Im thon, Ich stund an einem morgen, heimlich an einem ort etc. (*Ach Gott jr frumen Christen Laßt euch zu hertzen gan*. 29 siebenz. Str., deren Anfangsbuchstaben: **Ambrosius Osterreicher** vdvdddzA). Nürnb., d. Val. Newber. 8 Bl. 8. (HB. 1082. WB. 593. — Str. 25: Die Zeit ist all vergangen 5560 Jare). — Nürnb., Fr. Gutknecht. 8 Bl. 8. (WB. 594.) — Bey Johann Kramer. 4 Bl. 8. (WB. 595).

c) Ein schön New Geistlich vnd Christenlich Ermanung zur puß in disen letzten geferlichen Zeiten sehr Notwendig vnd Nützlich zu lesen singen vnd hören, etc. Im thon, wie man singt den Pauren Krieg, etc. (*O Herr Got in dem höchsten thron Du wolst vns nicht entgelten lon*. 17 sechsz. Str., am Schluße: A. O.). o. O. u. J. 4 Bl. 8. (HB. 1105). — Nürnb., Val. Newber. 4 Bl. 8. (WB. 596).

d) Ein schön new Lied, von einer geneschigen Meyd, die zwey hüner fraß, vnd ist im thon, Es wonet lieb bey liebe, oder vom Lorentzo (*Mit lust so will ich singen* . . von Nürenberch in ehren Ambrosius Osterreych. Vgl. Hagens Gesamtabenteuer N. 30 und den Meistergesang: die vernascht maid in A. Nr. 51). Nürnb., d. Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 596. A.)

e) Ein schön New Liede, von der jetzigen Welt lauff, vnd vilerley betrug derselben (*Merckt auff was wöllen wir singen* . . Ambrosius Osterreycher). Nürmb., o. J. 4 Bl. 8. (HB. 1329).

f) Ein schön new Lied, von einem gesellen der auff ein zeyt geladen war, wie er sich gehalten hab. Vnnd ist in Rosen thon (*Hort zu ein hübsche abentewr* . . sagt Von Nürnberg Ambrosius osterreiche). Das ander Lied wie sich die Alten Menner vnd Jungen Gesellen, verheyraten sollen, vnd ist auch im Rosen thon. Nürnb., d. Val. Neuber. 1558. Jar. 4 Bl. 8. (WB. 596. B.)

42. Ein schön newes Lied, von dreyen schwatzenden Hannen, lernt wie die warheyt allzeyt verhast, vnnd offtmals mit dem todt gestrafft wirt, Im Speten thon (*Ein buch ist Schimpff vnd Ernst genandt* . . Spricht **Cirlax Schnauß** der Apotecker freye). Zucht ehr vnd lob, Christlich verendert durch C. S. A. Darinn vmb drey Hauptstück zur seligkeyt gebeten, vnd menschlich verdienst verworfen wirt (*Hoffnung glaub lieb muß wonen bey*. Akrostichon: Hoffnung lindert Schmertzen). Coburgk. trückts Ciriacus Schnauß Apotecker. 4 Bl. 8. (WB. 554). Vgl. § 142, 204, b.

(Der deutsche Fürst und der türkische Bote:) Merck du werdes Deutschland frey Gotts Wündergschicht in der Türckey. (Dialog in Reimen). Offnes Bl. Fol. (WB. 554 B.) — Klag vnd Trostspruch von dem Christlichen abschied des Herrn Doctors M. Luther (Spruchgedicht von Ciriacus Schnauß in Coburg 1546). 8. (K. Bibl. Hanov.)

43. Samson hieß ich der sterckest man . . (*Ein Fräwlein was zů Thamnata.*) Nürmb., Hans Guldenmundt. 8 Bl. 8. (E, 10.)

44. Der 22. Psalmm In dieser gefehrlichen vnd trübseligen zeyt, zu singen im thon, O Mensch bewein dein sünde groß. (Ach Gott mein Gott warumb lest mich . . anno 1550). Durch **Joh. Funck.** Mehr zwey geistliche lieder, Das erst vom Sambson, in dem langen hoff thon, Jörg Schillers (*Im Richter Buch das sechzehendt*). Das Letzt von der warnung der welt, im thon, Ach lieb mit leydt (*O welt mit neyd* wie magst so grosses leydt . . anno 1546). Durch **Johan Funck**. Nürnb., Val. Neuber. 8 Bl. 8. (WB. 611; das letzte auch bei Fr. Gutknecht. WB. 669.) — Ein lied vnd ermanung an die Christlichen Potentaten vnd Stände, ernstliche tapffere gegenwer wider den Türcken fürzunemen. Vnnd mag gesungen werden,

Inn brůder Veyten Thon. Oder in des Bentzenawers weyß. **J. F.** o. O. u. J. 4 Bl. 8. (WB. 626.)

45. Das Christlich A B C, Gesangweysz, Auß der heiligen Schrifft, zusammen gezogen, Vnd allen denen die des Christlichen Glaubens sindt, Vnd für die jungen, zu Ehren gedicht. Im thon, O Ewiger Vatter im Himelreich (*Christus Jhesus im Hymelreych* . . wünscht **Gregorius Spring inn Klee**). 28 dreizehnz. Str. o. O. u. J. (vor 1554.) 8 Bl. 8. (Berlin, F 9494, 24. WB. 602.) Gedr. WKL. 3, 1137. S. 947 ff. — Valent. Newber. 8 Bl. 8. (WB. 601). — Solcher ABC Gedichte wurden mehre verfaßt, von Wendel Gute (§ 125, 5), der aber nur bis O kam; von Ambrosius Oesterreicher (Nr. 41), Ringwalt und andern, vgl. § 125, 3; es sind anders gewandte Akrosticha (§ 128), zu denen auch eins gehört, dessen Strophenanfangsbuchstaben ergeben: Beatus homo qui corripitur a domino; die Initialen der beiden (siebenzeiligen) Schlußstrophen fügen den Namen des übrigens unbekannten Dichters hinzu **Christoph Arnolt**, der, da er *pei* für *bei* schreibt, ein Süddeutscher war: Ein schön new Lied, von nutzbarlichen dingen, wie sich ein Christ trösten sol . . Nürnb., Fr. Gutkn. 8 Bl. 8. (HB. 1098.) Andere bisher nicht erkannte durch Akrosticha angezeigte Dichter sind: **Anthonius Olmpetzh** (*Ach herre gott mich treibt die not.* HB. 1102), **Blantina** (*Billich ehrt man Gott allein.* HB. 1061), **M. Floeter** (*Menschlich Natur und schmachheit groß.* HB. 1083), **Wolf Pfeilschmid** (§ 142.), Bodo Hidesser (§ 142.), Mathes Cervas (§ 138, 27), wobei in den vorliegenden Drucken einzelne Buchstaben entstellt sein mögen. Von Bernhart Kreczschmer (§ 128, 22) enth. die Heidelb. Hs. 722 noch 15 (meistersängerische?) geistliche Lieder.

46. Die Jenaer Hs. des Magdeburger **Valten Voigt** (Voith vgl. § 147, 141. geb. 1487, † nach 1557.) enthält auf 464 Bl. Fol. nur Gedichte von Voigt selbst, der sich erst in seinem Alter zur Kunst des Meistersanges begab. a) Genealogie der Herzoge zu Sachsen. — b) Lob des Gesanges in 7 achtundzwanzigzeil. Str. — c) Das erste Buch Mose. — d) Vermischte Meisterlieder, biblische Historien, weltliche Geschichten, Fabeln, Schwänke (die neun Schwaben mit dem Hasen). Abschrift von d in Göttingen. — e) Die Postill gesangsweis. — f) Der gantze Psalter. — Wiedeburg, Nachricht von Mspten in d. Jen. Bibl. Jen. 1754. 4. S. 140—48. — g) Der Berckleut Spiegel (Keinen zweiffel ein Ider hab . . Wünscht Valten Vogt aus hertzen grunt. Spruchgedicht). Offnes Folioblatt. (Gotha, altd. Holzschnitte. Fol I. Bl. 64.) — h) Geistliche Ringeltentze. Aus der heiligen Schrifft, Vor die Jugent. (Unter der Vorrede: geben am ersten Sontag Adventus Domi. Anno 49. Valten Bogt.) *Am Schl.*: Gedruckt zu Magdeburg, durch Hans Walther. 1550. 28 Bl. 8. Es sind 17 Lieder, geistlich, nach weltlichen Weisen. WKL. 1, 434. Nr. 95. — 2, Nr. 1245—50. Vgl. Böhme 793.

47. a) Ein schöne Tageweis, Von der liebhabenten seel zu Gott jrem gemahel auß dem Vatter vnser, In der weyß, der morgen Stern hat sich geschwungen. Ein ander schön neü lied Von dem Fräwlein von Samaria bey Jacobs bruñen wasser zu schöpffen, Joh. 4. Im Thon: Es wolt ein Meydlein Wasser holen. (Es kam ein Fräwlein mit dem Krůg. in der letzten Strophe: **Benedict Gletting**), 1564. Gedr. zu Straubing, Durch Hannsen Burger. 4 Bl. 8. (HB. 1081). — Ein schön new Geistlich Lied (Es kam ein fr.). Ein ander hübsch Geistlich Lied von der Bilgerfart, Im thon, Welcher das elend bawen will. Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 863.) — Straßb., Thieb. Berger am Weinmarckt zum Treübel. 4 Bl. 8. (WB. 862).

b) Ein geistlich Hübsch Lied '*Ich gieng einmal spacieren ein wäglin klein*' etc. Ein ander geistlich Lied, In der wyß, wie der Geistlich Joseph 1564. Benedicht Gletting. 4 Bl. 8. (WB. 861). — Ein schön neüw Geistlich Lied; vonn dem fall Adam vnd Eua. Ich gieng eins mals spacieren. Im Thon, Ich weiß ein stoltze Müllerin, sie daucht. Ein ander schön new Lied In meines Herren garten wachsen der blümlein vil, Im thon, Entlaubet ist der walde. Straßb. b. Thieb. Berger 4 Bl. 8. (WB. 777). — Nürnb. Durch | Valentin Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 778). — Nürnb. | Durch Valentin | Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 779). — Vgl. § 127, 103, 6. In den Gesangbüchern ist das Lied durch Texterweiterung einer andern Melodie angepasst.

c) Das Geystlich Vogel gsang (*Wer fröud wöll han* . . Benedicht Gletting). Getruckt zu Bernn, By Vincentz im Hof. 1574. 4 Bl. 8. (WB. 942). Vgl. oben Nr. 4a. — Basel, Joh. Schröter 1595. 4 Bl. 8. (Berlin, E 1161). WKL. 1, 308. Nr. 556.

d) Der Geistlich Joseph (MEin frölich Hertz treybt mich an zů singen. 55 sechsz. Str.). *Am Schl.:* Gedicht durch Benedict Gletting. Getruckt zu Augspurg, durch Lucas Schulten. 1618. 8 Bl. 8. (München, Poet. o. g. 1685. 4). Zwey schöne newe Lieder, Das Erste, Von Joseph, wie er ist verkaufft worden von seinen Brüdern in Egyptenland, bey Kauffleuten aus Moren. (Mein frölichs Hertz treibt mich an zu singen. 55 sechszeil. Str., ohne Bezeichnung des Dichters). Das ander, Wider den Türcken zu singen, Im Thon, Es sind doch alle die etc. (O Herr ich ruff dein Namen an; 4 zwölfzeil. Str.). *Am Schl.:* Gedruckt zu Lübeck, durch Johann Balhorn. 8 Bl. 8. (Berlin). — Gletting scheint den Reimen nach (genon: lon; lon: kon; verlon: kon; rewen: knyen: trawen) der Schweiz anzugehören. Str. 12 *lingen* (eilen) des Augsburger Drucks ist im Lübecker aus Misverständnis in *gelingen* verändert.

e) Das Geystlich Meyen Lied. Von dem Gnadenreichen, lieblichen Meyen, Christum am Creütz hangende. Im thon, Es nahet sich dem Sommer, der Winter ist bald dahin. Getruckt zů Basel, bey Samuel Apiario. 1567. 8. *Am Schl.:* Benedicht Gletting. Vgl. Uhland, Schriften 4, 24.

48. Zwey schöne Newe Geistliche Lieder, Das erste, Menschlich Natur vñ schwachheit groß. Im thon, Weñ mein stündlein vorhanden ist. Das ander, O Jesu Christ mein einiger Trost. (*O Jhesu Christ du einiger trost* . . wie vns bericht **Bartel Zehe** sein Gedicht). 4 Bl. 8. (HB. 1083.)

49. Ein hübsch nüw Lied vnd fründtliche Warnung an ein lobliche Eydgnoschafft. In Schilers Hofthon. **Hans Rudolph Manuel.** Bern. 1568. 8 Bl. 8.

50. Ein new Christlich lied vnd vermanung zur Keuschheit . . Durch **Joseph Vle** von Dreßden Goldtschmiedt vnd Wappensteinschneider. Im thon, Es spricht der Vnweisen mund wol, Oder in eim andern Psalm der sieben verß hat. (*Es hat vns Gott verboten klar*) Nürmb. d. Nicolaum Knorrn. 4 Bl. 8. (WB. 804), auch in Kolers Haußgesängen 2, 16.

51. a) Der XC. psalm, In der Römer Gesangs weyß. (*O herre Gott allein du vnser zuflůcht bist*). Der vorige Psalm, Im Thon, Ewiger Vatter im Hymelreych. (*Herr du bist vnser zůflucht gar*). Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 690.)

b) Zwey Schöne newe Lieder, Das Erst, *O Jesu warer Gottes Sohn*, Im Thon, Ewiger Vatter im Himelreich, etc. — Das ander, *Es ist vil wunders inn der Welt*, Im Thon, vom König auß Franckreich. Nürnb., Val. Newber. 4 Bl. 8. (HB. 1093). — Nürnb., Val. Neuber. 4 Bl. 8. (WB. 812). (Das letzte auch mit Jörg Graffs falschen Zungen: Nürnb., Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. WB. 1087.)

c) Ain lied von der Kinder Zucht, In Hertzog Ernsts melodia. (*Ain funck hat sich in mir entzindt*). Val. Holls Hs. 123b. vgl. Zarncke, Brant N. S. CXIX.

d) Ein Schön New Lied, Die Tischzucht. In des Römers gesang weiß. (*Ewiger Gott ich rüff dich an im höchsten sal*). Zwei ander Lieder . . [aus dem Brüdergesangbuche]. Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (HB. 1177. WB. 689.)

e) Eyn hübsch Newe Lied, Von dem grewlichen Laster vnd Gotts lesterung deß Flůchens vnd schwerens, inn diesen vnsern letsten zeitten, Gar lustig zu singen, inn der Flam̃ weiß, Oder inn der Melodey, wie man den Ritter auß Steirmarckt singt. (*Eyn Sach die leit mir aber inn*) etc. Anno M.D.xlvij. — o. O. 4 Bl. 8. (HB. 1167.)

f) Ein hübsch liedt vonn dem grausamen fluchenn vnd Schweren. Im Thone: Maria zardtt Von Edler ardtt. (O Herr Gott vatter *ich vnd mein brůder wir fhuren ein sundtlichs leben*). um 1559. Mone's Anz. 8, 594.

g) Ein Christlich strafflied, wider die Füllerey vnd das grewlich Gots schweren. *Herr Gott Vater, O wir* (*sünder furen ein rohes leben*) etc. Im thon, Maria zart. — Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (HB. 1168.)

h) Ein new Liedt wieder das gros fluchen vnd Gotts lestern, so jtzundt inn Deudtschem Landt gemein ist. In des Bentzenawers thon zu singen. (*Nun woln wir aber singen*). Gedr. zu Leiptzig, Durch Georgium Hantzsch. 1555. 4 Bl. 8. (WB. 719.)

i) Der jetzigen welt Sitten vnd wesen findestu in diesem gedicht zu singen vnd zu lesen. In Hertzog Ernsts Melodey. o. O. u. J. 8.

52. Ein schön new Geistlich Lied, wider das schandliedlein, so man jtzund pfleget zu singē, Mein Man der wil in Krieg ziehen, [§ 110, 2, 2. 1]. Im Thon, Ich gieng einmal spatzieren . . (*Jesus Syrach thut schreiben, in seinē Buch, Leret*

wie man sol Weiben, dasselbe such, im sechs vñ zwenzigstẽ, Wol dz der ein Weib hette, tugendsam an der stete, der thut gar wol bestehn . . **Hieronymus Linck** Glazensis ordinauit). Leipzig, Nickel Nerlich. 4 Bl. 8. (HB. 1173.)

53. Eyn schon new lied, von dem heiligen Ehstandt, in Bentzenawers oder Hiltebrands thon, Durch **Joannem Kauffungen** von der Lichtenaw. Im jar. 1550. . . (*Ich füng so hertzlich gerne* . . Diss liedlein hat gemachet eyn Student . .) Marpurg zum Kleeblatt. 1550. 4 Bl. 8. (HB. 1170.)

54. Ein schön Lied, Von der Ruten vñ Kinderzucht. Im thon, Ich stund an einem morgen. Allen Eltern vñ Kindern, sehr nutz vnd not in diesen zeiten zu singen. (*Ein Liedlein wil ich dichten* . . Der ich das Lied gedichtet Heiß **Alexander Heldt**). Friederich Gutknecht. 4 Bl. 8. (HB. 1175). Aufgenommen in W. Sarcerius, Geistl. Herbarius. Frankf. 1573. Fol., I. Cap. 15, 6. Fischart that einen flüchtigen Blick in das Buch, las das Gedicht nicht zu Ende und machte in der Praktik (1607. Aiiij b) Sarcerius zum Verfaßer. — Basel bey Johann Schröter. Im Jahr 1605. 4 Bl. 8. (Darmstadt). Mitteilung Franz Roths vom 2. Nov. 1857. Die ersten drei Strophen führt W. Spangenberg im Lustgarten (Straßb. 1621) S. 450 an und fügt hinzu, daß man dies Liedlein von der Zuchtruten vor Jaren gesungen habe.

55. **Adam Puschman** von Görlitz, geb. 1532, Schuhmacher, zu Augsburg von der Schusterzunft als Meistersänger aufgenommen, Schüler Hans Sachsens, 1570—72 'Mitbürger' zu Görlitz, dann in Breslau, † 4. Apr. 1600. Von ihm außer dem 'gründlichen Bericht des Deudschen Meistergesangs' handschriftlich auf der Marien Magdalenen Bibliothek zu Breslau: 'Ein genotiert Buch, darinnen über 300 alte und neue schöne Meistertöne oder Melodieen sind aufgenotiert und zu jeder Melodey ein geistlich Lied geschrieben'. 1587. 350 Bl. Fol.; darin von ihm 33 Töne und 80 Lieder. — In seinem 'Bericht' 1571 steht Bl. 18—23: Ein Schulkunst, vorher zu singen wenn man Schul helt. 1571. 1. Jan. — Ein Schulkunst, darinnen begriffen das Schulregister. 1568. 28. Nov. — Ein Schulkunst darinnen vermeldet, die Eylff Straff Artickel. 1568. 30. Nov. — Seine drei Lieder auf Hans Sachs (1576 Juni) gedr. bei Ranisch, Lebensbeschr. Hans Sachsens. Altenb. 1765. 8. S. 317—331. — Edm. Goetze, Monographie über den Meistersänger Adam Puschman von Görlitz. Neues Laus. Magazin 53 (1877), 59—157.

56. a) Ein Schön New Lied, Von einem Vngehorsamen Son, wie der sein Leibliche Mutter geschlagen, und endlich von Got gestraffet worden . . Im thon, Warumb betrübstu dich mein Hertz. (*Zu Ingolstadt im Bayerlandt.* MG. 13, 17). — b) Ein ander schön Geistlich Lied, Von der Kinderzucht, auß dem ersten Buch Samuelis . . Im Thon, Frölich bin ich auß Hertzen grundt. (Hört *wie man liest im alten Testament*). Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (HB. 1174). — c) Ein schön new Christlich Bußlied . . Im Thon wie man den Passion singt (*Das sechst in Apocalypsis*). — d) Ein ander Geistlich lied, *Von gantzem hertzen schrey ich zu dir*. Im thon, Wo Gott der Herr nicht bey vns helt . . — Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (HB. 1100). — e) Ein schöner Meister gesang, Wie der Engel Marie den gruß bringt (*Lucas am ersten spricht es ward gesendte*). Im klingenden Thone Hans Sachsen. MG. 11, 157. — f) Ein ander, der Hymnus Fit pota Christ poruia. Von der Mutter Gottes, der heiligsten Junckfrawen (*Die Pfort des Herrẽ Jesu Christ*). Im Thon, Vater unser, etc. — Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (HB. 1149.)

57. Ein New Lied Auß der Histori Eusebij. Von den zehen verfolgungen, Vnd zerstörung des Christenthumbs (*In alten gschichten gschrieben staht*). Mehr Ein Lied vom Reich des Antichrists, Vnd von plagen vber die argen welt. Im thon. Wie man Keyser Friderich [§ 91, 3], Oder den Ritter auß Steiermarck [§ 91, 73] singt. (*Nun hört mir zu in meim gedicht*) **A. R.** — Strasb. bey Thiebolt Berger. 16 Bl. 8. (HB. 1108.)

58. Ein schön Lied, Ob einem jungen Gesellen ein Weib sey zunemen oder nit, Als Aristoteles schreibt, In Hertzog Ernst thon (*Gesang das macht das ich mich jeb*). 4 Bl. 8.

59. Schöner Lieder zwey, Das Erste, wie eines reichen Pawren Weib zwölff Münche gefangen hat. Im thon, Es geht ein frischer Sommer daher (*Ich weiß mir einen freien hoff*). — b) Das ander, Von der falschen Münichs Kappen, Im Thon, Christe qui lux etc. (O Kap du viel schnödes kleid). Magdeb. Durch Joachim Walden. 4 Bl. 8. Das erste nach einem andern Druck bei Uhl. 286.

60. Ein schön newes Lied vonn der Weltlauff vorm Jüngsten Tag. Gestallt

durch **Johann Staiger** Weber zu Vlm. Im Thon Ewiger Vatter im Himmelreich (*O höchster Gott im Himmels Saal* . . Joh. Staiger). o. O. u. J. (nach 1588). 8 Bl. 8. (HB. 1335. WB. 1001).

61. Das Frankfurter Liederbuch (§ 109, 33c) nach Bergmanns Ausgabe enthält unter Volks- und Gesellschaftsliedern, die nach fliegenden Blättern abgedruckt sind, auch Meisterlieder und zwar a) Nr. 133: Vom Edlen Bawman (*Gesang das wil ich heben an* 5 Str. 8:7 das hat gesungen **Peter Frey**). — b) Nr. 135: Von einem schwarzen Mönch, wie jm vnd seinem Bulen das Badt zu heis wurde (*Zu Augspurg es geschehen ist* 5 Str. 4:6). — c) Von einem Kauffman, der eim Jüden ein Pfund Schmers aus seiner Seiten versetzet. In des Regenbogen zugthon (*Nun wolt jr hören, so wil ich euch singen.* 9 Str. 10:8. Vgl. Shakespeares Kaufmann v. Venedig).

62. Ein Warhafftige Geschicht, von einem Fewer, geschehen zu Straßburg, Als die herberg zum Spanbeth verbrandt, Im jar 1497. Vnd ist in der Korweiß, gar lustig zu singen (*Man hat kürtzlich gelesen*). Nürnb., Fr. Gutkn. 4 Bl. 8.

63. Georg oder sein Sohn Gabriel **Rollenhagen** dichtete einen Meistergesang von Pyramus und Thisbe, der hinter dem Schauspiele Amantes amentes gedruckt ist und für fortdauernde Pflege des MGesanges in Magdeburg zeugt.

§ 140.

Die Form des **Gesprächs,** die einer lichtvollen Behandlung schwieriger Untersuchungen förderlich ist und, geschickt angewandt, durch den zwischen Bericht und Darstellung schwebenden Charakter, selbst spröde Stoffe belebt, wurde zwar schon im Mittelalter gehandhabt, gelangte aber erst in größere Aufnahme, nachdem Erasmus und Hutten, die sich an den Vorbildern des Altertums, Plato, Cicero und besonders Lukian, geschult hatten, durch ihre Dialoge gelehrt, wie sich Gegenständen der Zeit und des täglichen Lebens anziehende Seiten abgewinnen laßen. Nach Huttens deutschen Dialogen begann ein lebhafter Wetteifer, die Momente des kirchlichen Kampfes in Gesprächsform der Faßungskraft näher zu bringen. Ernste Lehre und bittrer Spott nahmen dies Gewand an. Die Gegenstände der Politik mischten sich bald hinein. Später folgten dann theologische Schulgezänke und andere Prosa, bis erst im dreißigjährigen Kriege ein lebendigerer Atem wiederkehrte. Die Producte jener Jahre verdienen indeß, da das eigentlich literarische Element, das in der Reformationszeit vorwaltet, fast ganz zurücktritt, eine ausführliche Darstellung nicht. In der Folge schrumpfte die anfänglich so lebendige Form zu den öden 'Gesprächen im Reiche der Toten' zusammen, die sich mit gleicher Unverdroßenheit über die große Politik wie über die trockensten Gegenstände mikrologischer Gelehrsamkeit verbreiteten. — Die Dialoge der Reformationszeit sind vorwiegend in Prosa abgefaßt und in dieser Form an Frische, Gewandtheit, Schärfe und Kraft den gereimten überlegen; doch würden, wenn Hans Sachs, der die ältere Form des Streitgedichtes wieder aufnahm, schon hierher gestellt wäre, die poetischen Dialoge anziehend vertreten sein und an Bedeutung überwiegen.

Desiderij **Erasmi** Roterodami colloquiorum formula. Ejusdem brevis de copia praeceptio. Bas. 1516. 8. (Lugd. Batav. ex off. Elzev. 1636. 12. 1643. 12.; Amst. ex off. Elzev. 1679. 12. cum notis selectis ex rec.* Schrevel Lugd. Bat. 1664. 8.; Amsterod., Blaeu 1693. 8.; Lugd. Bat. 1729. 8.) — Wie ein weyb iren man ir freuntlich sol machen gesprech. Eulalia vnd Xantippen. Durch herr Erasmum von Roterdam newlich in Latein außgangen. 1524. 9 Bl. 4. - Auß aim Dialogo Erasmi von Roterdam, von Fasten vnd flayschessen: Augustinus vnd Christianus. 1524. 4. Übersetzung des Ganzen: von Just. Alberti. Augsp. 1545. Fol.; Frkf. 1561. 8. — Hutten vgl. § 135, Gengenbach § 116, 23. Hs. Sachs § 154 ff. — Jo-

hannes Voigt, Über Pasquille, Spottlieder und Schmähschriften aus der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts (Histor. Tschb. von Fr. v. Raumer. 9. Jhrg. Leipz. 1838. S. 321—524.) — Satiren und Pasquille aus der Reformationszeit, hrsg. v. Oskar Schade. Hanover 1856 1858. III. 8. (1: XIII u. 245. 2: VII u. 380. 3: VIII u. 351 S.) — Aug. Baur, Deutschland in den Jahren 1517—1525. Betrachtet im Lichte gleichzeitiger anonymer und pseudonymer Volks- und Flugschriften. Ulm 1872. 8. Vgl. Historisch-politische Blätter 72, 317—324.

Alle Gespräche der folgenden Übersicht, bei denen nicht die Form der Reimpaare (Reime) besonders genannt wird, sind in Prosa. Die Verfaßer selbst betrachteten ihre Arbeiten, auch in Prosa, als Dichtungen. — (Exemplare in Göttingen, Berlin, Wolfenb., Gießen.)

1. Ain schöner dialogus *Cūntz vnnd der Fritz* Die brauchent wenig witz Es gildt vmb sy ain klains So seinds der sach schon ains Sy redent gar on trauren Vñ sind gut Luthrisch bauren. (Prosa. 1521.) 4 Bl. 4. — Ain schöner Dialogus Cuntz . . 4 Bl. 4. — Ain schöner Dialogus Kůntz . . 4 Bl. 4. (Verfaßer soll **Urbanus Regius** sein). (Göttingen, HEE. 104 g. 14.) Allg. lit. Anz. 1801, S. 393. Strobel, Neue Beytr. 5, 2, 265 f. Baur 147.

2. *Karsthans. kegelhans.* (Reime). 3 Bl. 4. — Doctor Mar. Luthers Passio durch Marcellum beschriben (§ 121, 8). Ain newes Paternoster. Zwaier Bauren Redt Karsthans vnd Kegelhans. 8 Bl. 4. Gerdesii Hist. Ref. 1746. T. II. Mon. V.

3. a) Dialogus Simonis Hessi et Martini Lutheri Wormatiae nuper habitus lectu non iniucundus (Ex Zeringen 30. Mai 1521). 4. (Göttingen, HEE. 104 c.). — b) Dialogus nit unlüstig zu lesen, newlich von *Martino Luther* vnd *Simone Hesso* zu Worms geschehen. 4. — c) [Argument disses biechleins, Symon Hessus zeygt an Doctori Martino Luther vrsach, warumb die Lutherischen bucher vō den Coloniensern vnd Lovaniensern verbrent wordē sein . . (Datum Zeringen 6. Jan. 1521). 22 Bl. 4. — d) Argument dieses buechleins . . 20 Bl. 4. — e) Argument disses biechleins . . 18 Bl. 4. — f) Argument dieses biechleins . . Frag vnd antwort Symonis Hessi, vnd Martini Lutheri, newlich miteinander zu Worms gehalten nit vnlieplich zu lesen. 30 Bl. 4.] Böckings Hutten 4, 601—614.

In diesem buchlein wirt klerlich angezeigt, grūd vnn̄ vrsach, warumb der geistliche stāt, Nemlich die Bischoff vnd Priester zu Jherusalem Christum als Ketzer vnd verfuhrer des volcks verfolget habē. Durch **Nicolaus Symmen** 1524. 12 Bl. 4. — Apologia **Simonis Hessi** adversus D. Roffensem, Episcopum Anglicanum, super concertatione eius cum Ulrico Veleno, an Petrus fuerit Romae et quid de primatu Romani Pontificis sit censendum. s. l. e. a. (1523). 4.

3, 1. Eynn Dialogus ader gesprech zwischen einem *Vatter* vnnd *Sun* dye Lere Martini Luthers vnd sūst andere sachen des Christlichen glaubens belangende. *Am Schl.*: Gedruckt zu Erffurdt durch Michael Buchfürer zu der weinrebē vff dem Nunnen sacke. 10 Bll. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 2.)

4. Eyn schoner Dialogus von den vier grosten beschwernuß eins ieglichen Pfarrers nach sag eines sunderlichen verß hernach geschrieben. (*Pfarrer*, *Gardian*, *Monachus*, *Juncker*, *Vetula*, *Vxor*, *Scriptor*, *Cortisan*, *Rusticus*, *Vicarius*). 16 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 395. — Ein schöner Dialogus . . geschriben. 25 Bl. 4. — Eyn schoner Dialogus . . geschribenn. 16 Bl. 4.

5. Dialogus oder gesprech des *Appostolicums Anglica vnd anderer Specerey* der Appotecken Antreffen Doctor M. Lutterers ler vnd sein anhanck etc. (von **Vlrich Boßler** von Haßfurt 1. Apr. 1521). 12 Bl. 4. (Wolfenb., Theol. 127. 29) — Ain schöner Dialogus . . 8 Bl. 4. HB. 582. Allg. lit. Anz. 1801, S. 597. Baur 101.

5, 1. Ain schöner Dialogus zwischen ainem *Priester* vnd *Ritter*, von ainer steur, über die gaistlichenn etwan in Franckreich angelegt, gehalten. (Von Jos. Pollinger aus dem Lateinischen). o. O. u. J. 12 Bl. 4. (Allg. lit. Anz. 1801, S. 408.)

5, 2. Dialogus oder ein gesprech, wieder Doctor Ecken Buchlein, das er tzu entschuldigung des Concilii zu Costnitz außgehē hat lassen, gemacht durch **Chuntzen** von Oberndorff. (Unterredner *Bartoldt* und *Arnoldt*). o. O. u. J. 16 Bl. 4. (Allg. lit. Anz. 1801, S. 406.)

5, 3. a) Eyn warhafftiges büchleyn, Irklerend was list die Rhömer brauchen, mit Creyren viller Cardinäll auf dz sye alle Bistumb Deutscher landt vnder sich bringen (Dialog zwischen *Pasquillus* vnd *Cirus* über die Zustände am Hofe Leos X.).

6 Bl. 4. Vgl. Wolf, Lect. memorab. 2, 807. Weller, Altes und Neues 1, 552—554. — b) Pascuillus Ain warhafftiges büchlein Erklerend was list die Römer brauchen, mit Creiren viler Cardinäl, auff das sy alle Bistumb Deijtscher land vnder sich bringen. 4 Bl. 4. — c) Pascuillus Ain warhafftiges buchiln Erklerēd . . . Deütscher land . . 4 Bl. 4. — d) Wiedergedruckt in Böckings Hutten 4, 468—483.

5, 4. Ain Dialogus zwischenn Doctor *Martin Luthers* Augustiners vnd *Joan Eckarts* pfarher zu Bobenhausen, Augspurger Bistumbs, Christum das Höchst goldrain opfer der heyligen Meß betreffent. (Unterredner: Luther und Eckartz oder Martinus und Johannes). Titeleinfassg. o. O. u. J. 40 Bl. 4. (*Am Schl.*: Vor den Luther ein neuer Spruch. Reime, welche enden: Der Teufel hat yme auß erkhoren Martinus Luther ist er genant Vnd der Ketzerey ein fürpfandt — Das er der Byeberey sey merers vol Dan des guten wais menigklich wol. Finis). Allg. lit. Anz. 1801, S. 407.

5, 5. a) Eyn Gesprech eynes *Fuchß*, vnnd | *Wolffs*, so dye andern Fũchß vnnd Wölff, auff dem | Stayger waldt zcu samenn geschickt, sich zcu | vnder reden, wo vnnd wye dye beyde | parthey den winter sich halten, | vnnd neren wöllen. | M.D.XXiiij. | Wolff. Fuchs. | *Am Schl.*: Gedycht durch Hanß **Bechler von Scholbrunnen.** — Prosa. 6 Bll. 4. (Göttingen, HEE. 104 g., 2. XV). Schade 2, 60 ff. — Baur S. 167. — b) Ein Gesprech eyneß Fuchs vnd Wolffs, so die andern Füchs vnd Wölff auff den Stayger walde zusamen geschickt sich zu vnderreden, wo vnd wie die beyde parthey den winter sich halten vnnd neren wöllen. M.D.XXIIII. *Am Schl.*: Gedicht durch Hanß Bechler von Scholbrunnen. 6 Bl. 4. (Allg. lit. Anz. 1801, S. 403.) Betrifft Sickingen.

5, 6. a) Ain schöner Dialogus vnd | straffred von dem Schulthays von gayß | dorf, mit seinem schuler, wid' den Pfarrer daselbst vnn seinen | helffer in beyweßen der fierer vnn etlich nachbauren des | Dorffs, antreffendt allen mangel vnd geytz | geystlich vnd weltlichs Stands etc. 16 Bl. 4. (Ulm, I. E. 19. Nr. 1313. Baur S. 113 u. 297.) Allg. lit. Anz. 1799, S. 507. 1801, S. 396. — b) Eyn schoner dialogus vñ gesprech zwischen äim *Pfarrer* vnd eym *Schultheß*, betreffendt alle vbel des Stands d' geystlichen. Vñ böß handlung der weltlichen. Alles mit geytzigkeyt beladē. etc. (Prosa.) 10 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 2. III.) — c) Ain schoner Dialogus vnd gesprech Zwischen eym Pfarrer vnd eym Schultheyss, betreffend allen vbelstand der geystlichen, vnd böss handlung der weltlichen. Alles mit geytzigkeit beladen. o. O. u. J. 12 Bl. 4. (Vgl. Allg. lit. Anz. 1799, S. 507.) — d) Eyn schoner Dialogus vnd gesprech | tzwischen eim Pfarrer vnd eim Schulthayß, betreffend allen | übel Stand der geystlichen. Vnnd böß handlung der | weltlichen. Alles mit geytzigkeyt beladenn. etc. | 10 Bl. 4. Göttingen, HEE. 104 g. 1. 3. — e) Ain schöner Dialogus. Vñ gesprech zwischen aim Pfarrer vñ aim Schulthaiß, betreffend allen übel, stand der gaystlichen. Vnnd böß handlung der weltlichen. Alles mit geytzigkayt beladen. 15 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 395. Gedr. Schade 2, 135.

6. a) Ein brüderliche warnung an meyster Mathis [Zell] Pfarherren zů sant Lorentzen im Münster zů Straßburg, sich vor seinen widersächern zů verhüten vnd bewarē. Auch seiner fürgenommenen Christlichē leer dē wort gottes treüwlich an zů hangē, dz standthafft vnnd hertzlich der berüfften gemeyn zů predigen. **Steffan von Lullheym.** — Gedr. zů Lanstal durch Johannem göücken schnabel. (Reime. *Vater und Sohn*). 8 Bl. 4. (Wolfenb., Quodl. 127. 2.) — 10 Bl. 4. (Röhrich, Mitteil. 3, 94 ff. Jung 2, 71.) — b) Klagred eins jungen Münchs über seine Kutten (Reime). 8 Bl. 4.

7. a) Dialogus oder gesprechbüchleyn wie Christlich vñ Euangelisch zu leben . . **Caspar Güthel,** im Augustiner Kloster vber Eyßleben gelegenn. 1522. 46 Bl. 4. — *(Schüler, Mayster, Drescher)*. — Dialogus odder gesprechbüchleyn . . Erffurdt 1522. 44 Bl. 4. — o. O. 1523. 47 Bl. 4. — b) Dialogus oder gesprächbüchlein von ainem rechtgeschaffen Christenmenschen. 1522. 76 Bl. 4. — e) Eyn selig New iar von newen vñ alten gezeydten . . Erffurdt 1522 (*Meister und Schüler*). 70 Bl. 4. — Eyn selig New iar von newen vñ alten gezeydten. Nyemandt beschwerlich. Menigklich tröstlich wye dann aim yem selbst lustig . . M.D.XXII. (gedruckt in der loeblichen Stadt Erffurdt M.D.xxij.) S Bogen 4. letztes Bl. leer. Bl. Aij b: Gesprechbuchlein von einem rechtschaffnen Christgleubigen menschen, wie der geschickt seyn soll? nicht alleyn wol lustig, sunder auch fast nutzlich zcu wissenn. Die vnderreder *Mayster. Schuler*. (Göttingen, HEE. 104 k.) — Kaspar Güttel, geb. 1471 zu Reetz in der Oberpfalz, wurde in Leipzig gebildet, 1498 Weltpriester zu Brüx und Zwickau, trat 1514 in den Augustiner Bettelorden, 1515 in

das Augustinerkloster zu Eisleben, schloß sich Luther gleich 1518 entschieden an; nach Auflösung des Augustiner Convents in Eisleben 1523 Ecclesiastes in Eisleben, wo er 1542 starb. — G. Kawerau, Kaspar Güttel. Ein Lebensbild aus Luthers Freundeskreise (Ztschr. des Harzvereins, Bd. 14.) Halle 1882. VIII u. 100 S. 8.

8. a) Hüpsch argument red Fragen vnd antwurt dreyer personen Nemlichen ains *Curtisanen* aines *Edelmans* vñ aines *Burgers*.. Alles D. M. L. leer betreffent. o. O. u. J. 22 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 1. 9. Wolfenb. 135. 6. Th.) — b) Hübsch argument. Red Frag vnnd antwurtt 1522. . . 20 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 396.

9. Ein clegliche gesprech geschähen nit weit von Trient vff der Römerstraß von einem *Apt*. *Curtisanen vnd dem Teufel*, wider den frommen Pabst Adrianū. 4 Bl. 4. — Wie der Hailig Vatter Bapst Adrianus eingeritten zu Rom Auff den 28. Tag des Monats Augusti. Im iar 1522. Darbey ain gesprech von dreyen personen. 4 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 396.

9, 1. a) Eyn newer Dialo- | gus oder gesprech, zwischē | einem verprenten, vertrib- | nem *Edelman*, vnd ey- | nem *Münch*, welchē | am vnrechstenn ge- | schech, wann die | selben bey- | de ver- | triben, vnd | dy Münch clöster | auch verbrant wurden. | M.D.XXv. (Unterredner *Edelmann*, *Münch*, *Kurtisan*.) *Am Schl.*: Es ist assun. J. M. o. O. 8 Bl. 4°. (Göttingen, HEE. 104 g. 2. XVI.) Schade 3, 101 ff. Vgl. Baur S. 162. — b) Eyn newer Dialogus oder gespräch, zwischen ainem verprenten, vertribnem, Edelman vñ ainē Münch welichen am vnrechsten geschech wañ dieselbē bayd vertrieben, vñ die Münch Clöster auch verbrannt würden. (Titeleinfaßung). *Am Schl.*: Es ist assun. J. M. o. O. u. J. 8 Bl. 4°. (Allg. lit. Anz. 1801, S. 407.)

10. Ein nutzliche | rede frag vnd antwort | von dreyē personen sich vben in lutrischen | sachen, Gezogē vß ewāgelischer, apostolisch | er leer, durch **Sebastion felbaum** vō Bretē. | Ein *Würstbub* ein *Altuater* vñ ein *münch*. Hienach volgt wiemā die heiligē eerē sol. o. O. *Am Schl.*: 1524. Reime. 38 Bl. 4°. (Göttingen, HEE. 104 g. 2. X.) D 3ª—J 6ª: Christliche vnder | weisung, wieman gotes heili | gen in dem hymmel an | rüffen, vnd das heil | thum auff erden | Eeren soll. || Jo. Dytenberger | 1524 | . Reime. Die an „meins G. H. v. Trier Secretarien, her Peter meyer, der loblichē stadt Cobelētz Schuldtheiß" aus „Frāk. 1524" datierte Widmung ist von 'brůder Johañ Dytenberger', und Bl. D 4ᵇ die Vorred von Johannes Dytemberger.

10, 1. Das Jungst gericht Götliche heiliger dryfaltikeitrat, clag, vñ vrteyl, mit sampt seyner heiligen zwelffbotten, vnd aller anderer frummen doctores veranwerung, vñ alles himlischen hörß clag vñ wieder clag vber die vppige welt vnd jrem mißruch gemeines stanß. Reime. o. O. u. J. 29 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 1. 17) b a: Blan lieber son seit du mich manst; biijª: Blan heilger Geyst so du bist grist; hiiijª: Blan lieben sün sind vnerschrocken.

11. Ein hübsch new gespräch von den vnersetlichen Hewschrecken, die man sunst die Ringler oder Cuntzen nennt, welche zu dieser vnser zeit, Stet, Land, Richs, Arms, grüns vnd dürs, vil mehr den Pharaonis Hewschrecken auff fressen.. 16 Bl. 4. (*Handwercsman*, *Meyster Jogke lydt dich von bald besser; Landman Heine einfeltig von selten me; Willi schier verdorben von vil vnser; Juncker Multi zu grund gangen von Muckensturm*).

11, 1. Hie kompt ein *Beüerlein* zu einem reichen *Burger* von der gult, den wucher betreffen, so kompt ein *pfaff* auch dar zu vnd dar nach ein *münch*, gar kurtzweylich zu lesen. o. O. u. J. 4 Bl. 4°. Schade 2, 73 bis 79 u. 2, 296—299. Vgl. Baur 50 f.

11, 2. Ein gesprech auff das kurtzt zwuschē | eynem *Christen* vñ *Juden*: auch eynem *Wyrthe* sampt | seynem *Haußknecht*, den Eckstein Christum | betreffendt, so noch Götlicher schrifft | abkünterfeyt ist, wie alhie bey | gedrückt figur auß | weyßet. *Am Schl.*: 1524. 15 Bl. 4°. (Göttingen, HEE. 104 g. 2, IX).

11, 3. Ein Dialogus, des inhalt, ein argument der Römischen, wider das Christlich heuflein, den Geytz, auch ander offenlich laster etc. betreffend. Ephesios. V. (1524). 12 Bl. 4°. — Von Hs. Sachs, s. diesen. — Allg. lit. Anz. 1801, S. 401 f.

12. a) Ain schöner dialogus oder gesprech, so ain Prediger münch Bembus genant, vnd ain Burger Silenus, vnd sein Narr mit ainander habent. 4 Bl. 4. — b) Eyn schoner Dialogus oder gesprech | so ein Prediger Münch Bembus | genant:

vnd ein Burger Si | lenus: vnd sein Narr mit | einander habent. 4 Bl. 4°. (Göttingen, HEE. 104 g. 1. 13.) Allg. lit. Anz. 1801, S. 407 f. Baur 69.

13. a) Dialogus von d' zwitrach- | tung des heyligen Chris- | tenlichenn glaubens | neulich erstanden, darin d' mensch | vnderricht wirt, wie er sich | yn denen vñ andern | yrthumen haltē : soll || Die personen | yn diszē buch- | lein. | Ley. Priester. Christus. Dauid. Paulus. Moyses. Johannes. o. O. u. J. 4 Bl. 4°. (Göttingen, HEE. 104 g. 1. 16). Baur, S. 55. — b) Dialogus von der zwitrach- | tung des hayligen Chris- | tenlichen glaubens | neülich entstanden, dariñ der mensch | vnderricht wirdt, wie er sich | in denen vnd andern | irrthumbñ hal | ten sol. || Widerumb fleyssig überlesen | gebessert vnd gemeret. o. O. u. J. 4 Bl. 4°. (Göttingen, HEE. 104 g. 1. 16) — c) Dialogus von der zwitrach- | tung des hayligen Christenlichen glaubens | neulich entstanden, darin der mensch | vnderricht wirdt, wie er sich | in denen vnd andern | yrthumben hal | ten sol || Widerumb fleyssig überlesen | gebessert vnd gemeret. o. O. u. J. 4 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 1. 16 a). Allg. lit. Anz. 1801, S. 407.

14. Ain schöner dialogus von zwayen gutten gesellen genant *Hans Tholl* vnnd *Claus Lamp*. sagendt vom Antichrist vnd seynen jüngern. 4 Bl. 4.

15. Ein Christenlich Gesprech, von ainem Waldbruder vnd ainem waysen der von seinen vorgangern verlassen ist, die in solten leren vnd speisen mit dem götlichñ wort das dañ ist ein speiß d' seel, gemacht durch **Wolffgāg zierer**, ain fromer Lätzknecht, wie ers vō in gehert hat, also hat ers auffgeschriben. *Am Schl.*: 1522. 4 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 408. Baur 69.

16. Ein Dialogus zwischen einem *Prior*, *Leyenbruder* vnd *Betler*, das wort gottes belangend, gemacht durch **Balthasar Stanberger** zu Weymer in dem fürstl. Schloß, den armen Leyen zu trost. (1522). 4 Vgl. Nr. 21.

17. Ein Dialogus Doct. **Joseph Grüenbeck** von Burghausen, da des Türkischen Kaysers *Astronomus* disputiert mit des Egyptischen Soldans oberstem *Rathe*, einem verleugneten Christen von dem glauben des Mahometen. Landshut 1522. 18 Bl. 4.

18. Türckenbüchlin. Ein nützlich Gesprech oder vnderrede etlicher personen, zu besserūg Christlicher ordenung vnd lebens gedichtet. 28 Bl. 4. (*Einsidel, Unger. Türck, Zigeuner*). -- Türckenpuechlein . . 1522. 28 Bl 4. — Turckenbiechlin 1522. 28 Bl. 4.

19. a) Czwen neuw nutzliche vnd lustige Dialogi oder gesprech Darin zu vinden wie ein yeder dem fleysch wiederstreben soll durch D. **Johannē Copp** gedicht. Vnder redner des erstē ein *mensch* vnd der *geyst*. Des andern ein *mensch* der *geyst* das *fleysch* und der *teufel* satan genant (Erfurt 1522). 19 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 i.) — b) Twe nie, nütte vnd lustige Dialogi, edder Gespreke, Darinne to finden, wo ein jeglick dem Flesche wedderstaen schall. Dorch D. **Johannem Copp** gedichtet. Vnde reden tom ersten ein *minsche* vnde de *gest*. To dem andern ein *Minsche*, *de Gest*, *dat Fleesch* vnd de *Düvel* Sathan genömet. (1522). 4.

20. a) Ein gesprechbüchlin von einē *Stroschneyder* vnnd *Holtzhawer*, wie sie hettē ein gesprech mit eyn ander, wō wegē, warūb Petrus dem Malcho das Or abgehawen. Zwickaw. 6 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 2, VII.) — Bl. Aij a: „**Conradt Distelmair** zu dem Leser.“ *Am Schl.*: Sollich Tagwercker seind gangen von eym Dorff gen Payrreüt zů arbeytten. — Gedruckt in der Fürstlichen Stat Zwickau durch Jörg Gastel deß Schönsperger diener von Augspurg. — b) Ain gesprechbüchlein von aim Xodtschneyder vñ aim Holtzhawer, So sy von aynem Dorff in ain Stat an jr arbayt gangen seynd. Von wegen, warumb Petrus dem Malcho das or hat abgehawen. 1523. 5 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 2, VI.) — Bl. Aij a: „Conradt Dystelmair zů dem Leßer.“ *Am Schl.*: „Sollich Tagwercker seynd gangen von aim Dorff gen Payrreüt zů arbaytten.“ Vgl. Nr. 36.

20, 1. Eyn vnderredūg vom | glawben, durch herr **Micheln Kromer**, | Pfarherr zu Conitz, vnd eynem Judischen Rabien, mit | namen Jacob vonn Brucks, geschehenn ynß | Tichters hauße do selbst zu Conitz. | Mitwoch nach Andree | M.D.xxiij. || *Pfarherr*. *Jacob Jud*. o. O. 6 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 2. V.)

21. Dialogus zwischen *Petro* vnd eynem *Bawrn*, darinne angezeigt wurdt, wie mā auß Petro einē Juden gemacht hat, vnd nie sey ken Roem kommen. Anno 23 (Von **Balth. Stanbergk**. Nr. 16). Erffordt durch Michel [Sachs] Buchfürer. Im 23 jar. 10 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1799, S. 507. 1801, S. 398.

22. a) Ein schöner Dialogus, von Martino Luther, vñ der geschickten Botschafft auß der Helle die falsche gaystligkait vnd das wort Gots belangen, gantz hüpsch zu leeßen. Anno M.D.XXIII. 14 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 397. — b) Ein schöner Dialogus von Martino Luther vnd der geschickten Botschafft auß der Helle, die falsche geistlichkeit vnnd das wort gots belangen. 1523. (Zwickau durch Jörg Gastel des Schönspergers Diener, am Freytag vor Trinitatis 1523). 14 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 397. Baur 178.

23. Ain Christenlich gesprech Büchlin vonn Zwayen Weybern, Mit namen *Margretha Böhemin* vnnd *Anna Kollerin*, wie sy von dem wort gots geredt hand, Das von mir **Petter Reychart** fleyssig beschriben . . 1. 5. 23. 6 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 399.

24. a) Eyn gesprech bruder **Hainrichs võ Kettenbach** mit aim frõmen altmüterlin von Ulm von etlicher zufeln vnd anfechtung des altmütterlein . . 1523. 10 Bl. 4. — b) Ein gesprech bruder **Hein | richs von Kettenbach** mit aim | frommen altmutterlein von | Vlm von etlichẽ zufeln vñ | anfechtũg des altmut- | terlein, auff welche | antwort gegebñ | vonn bruder Heynrich. || Dasselb altmuterlein hat begert ir anzuschrei | ben, das sie gewert ist worden von obge- | meltem bruder, Darnach weytter kom- | men yn annder menschen hend zu- | lesen, vnnd yetzundt zuletzt inn | den druck, als mann sagt | Zů Eer gott. || Im Jar M.D.XXiij. o. O. 8 Bl. 4. (Göttingen, H E E. 104 g. 2. IV.) Über Kettenbach, vgl. J. Franck in der Allg. D. Biogr. 15, 676.

25. Wider die vermeyntẽ euangelischẽ Bericht vnd anzeye der helgen geschrifft vñ rechter Euangelischer leer. 1523. 8 Bl. 4. *(Meister und Schüler)*.

26. a) Das Gyrenrüpfen, halt inn wie Johan Schmid Vicarge zu Costentz mit dem buchle, darinn er verheyßt ein warẽ bericht wie es vff den 29. tag Jenners 1523 ze Zürich gegangen sye, sich vbersehen hat. Ist voll schimpfs vnd ernstes. 44 Bl. 4. *(Conrad Luchsinger, Hans Hab, Hans Hager, Heinrich Werdmüller. Heinrich Wolff, Conrad Aescher, Ulrich Funck)*. Vgl. Haller 3, 77. Walchner, Botzheim 187 ff. — b) Das gyren rupffen. Halt iñ wie Johans Schmid . . sich vbersehen hat. Ist voll schimpffs vñd ernsts. Getruckt zu Zürich durch Christo. Froschower (1523). 44 Bl. 4. Vgl. Füßlin, Beytr. 4, 158 u. 5, 376. G. Scherer, St. Gall. Hss. 1859. S. 84.

26, 1. Dialogus von Zweyen pfaffen Köchin, Belangendt den abbruch des opffers vnd nyderlegung der vorgengnis. Im Jar 1523. 4 Bl. 4. (Reime).

26, 2. Ain schöner Dialogus von zwayen gutten gesellen, sagendt vom Antechrist. o. O. u. J. 16 Bl. 4. Vgl. Allg. lit. Anz. 1799, S. 509.

26, 3. Die Luterisch Strebkatz. o. O. u. J. 16 Bl. 4. (Göttingen, S. v. arg. 476.) — Gedr. Schade, Satiren 3, 112 ff.

27. a) Ain hüpsch Gesprech biechlin, von ainem Pfaffen vñ | ainem Weber, die zůsamen komen seind auff der straß | waß sy fur red, frag, vnnd antwort, gegen ainander | gebraucht haben, des Euangeliums vnd anderer sachẽ | halber: | **Vtz Rychsner** Weber: 1524. o. O. 19 Bl. 4. (Göttingen, H E E. 104 g. 2, VIII.) Allg. lit. Anz. 1801, S. 404. — Eiij a Pfaff: wie hayssent jr mit namen. Weber. Ich dar mich euch wol nennen, Ich hayß Vtz Rychßner. — b) Ain gesprech büchlin, von ainem *Weber* vnd ainem *Kramer* vber das Büchlin Doctoris Mathie Kretz von der haimlichen Beycht, so er zů Augspurg in vnnser frawen Thům gepredigет hatt: 1524. Vtz Rychßner Weber. 14 Bl. 4. (Wolfenb. 135. 6. Theol. 4.) Allg. lit. Anz. 1801, S. 404.

28. Ain Christenlichs lustigs gesprech, Das besser, Gottgefelliger vnd des menschen sel heylsamer seye aus den Klöstern zu kommen, vnd Eelich zu werden, dañ darinnen zu beleyben. 1524. 6. Jan. 11 Bl. 4.

29. Eyn gesprech, von gemaynen Schwabacher Kasten, als durch bruder *Hainrich*, Knecht *Ruprecht*, *Kemerin*, *Spuler* vnd jrem *Maister*, des Handwercks der Wüllen Tuchmacher. 1524. 12 Bl. 4. (Mit Reimen). Allg. lit. Anz. 1801, S. 399. Baur 226.

30. Mich wundert das kein gelt ihm land ist. Ein schimpflich doch vnschedlich gesprech dreyer Lantfarer. 1524. **Jo. Eb(erlin** von Günzburg). Eylemburg, Jac. Stöckel. 18 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1799, S. 516. 1801, S. 400. Unschuldige Nachr. 1719. S. 576. Strobel, lit. Museum 413. Freiburger Beiträge von Ruef 21, 406. — Eylemb., Jac. Stöckel. 16 Bl. 4. — Vrsel 1565. 8.

30, 1. Eyn gesprech zwayer Ehelicher weyber, die eine der andern vber den man klagt, von Erasmo Roterodamo lateynisch beschriben, allen eheleutten, zu mercklichem nutz vnd frommen, gedeutschet (von **Stephan Rodt** zu Wittenberg). o. O. 1524. 16 Bl. 4. Vgl. Allg. lit. Anz. 1800, S. 427.

31. a) Dialogus oder ein gesprechbüchlin v. d. grewel vnd abgött. missbrauch des hochwirdigsten sacraments Jesu Christi (v. **Bodenstein** von Carolst.). Erf. 1524. 4. — b) Dialogus oder ein gesprech büchlin. Von dem grewlichen vnd abgöttischen mißbrauch, des hochwirdigsten Sacraments Jesu Christi. Andreas Carolstatt. M.D.XXV. 28 Bl. 4. (Allg. lit. Anz. 1801, S. 405.) — (Gemser, Victus, vñ Petrus ein ley). — (Göttingen, H E E. 104. i.) Abgedr. in Luthers Werken von Walch 20, 2878 ff. — c) 1525. 28 Bl. 4. — d) Dyalogus, oder eyn Gesprech büchlein. Von dem . . o. O. u. J. 24 Bl. 4. (Göttingen, H E E. 104. i.)

32. Dialogus. 1524. Andächtigs volck kumpt secht mich an Ob ich nicht sey ain haylig man Mit namen bruder *Götzer* genant Der schier zu Pern wardt verbrandt An marterer schar billich wurd gesetzt Vmb mein fünff wunden die mir seind geetzt Von den münchen Prediger orden Wie dann von vns gedruckt ist worden Darumb kumpt her vnd rufft mich an Dann ich wol Hosen flicken kan. *Am Schl.*: Finis. Psalmo 2. Dirumpamus vincula eorum. 16 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 403.

33. Ain hüpsche frag von ainem iüngling | an ainen altten Cartheüser, wie die Epistel ad Titū | j. Zů versteen sey, vnnd wie der Carteüser in vn- | derweyßt, vnd im darleget, wie yetz ynnsere | schefflin von den hürten so übel versorgt | seind, darbey ist ain Lantzknecht ge- | standen, hat solchs auffgeschriben | mit namē **hainrich Summer** | **hart** von Colmar. Im | Jar. MD | XXIIII. 4 Bll. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 2. XII.)

34. Ain schöner Dialogus von aim *Schneyder*, vnd von ainem *Pfarrer*, Betreffende die Euangeliañ leer, so yetzūd durch göttlich gnad widerum̄ an dz licht kom̄en ist. 1524. 8 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801 S. 403. 1807 S. 237.

35. Ein Frag vnd Antwort von zweyen brüdern, was | für ein seltzames Thier zu Nürmberg gewesen | im Reichßtag nechst vergangē, geschickt | von Rom zu beschawen das | Teutsch landt. 1524. 4 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 13.)

35, 1. Klag vnd antwort von Lutherischen vnd Bebstischen pfaffen vber die Reformacion so neulich zu Regenspurg der priester halben außgangen ist im Jar M.D.xxiiij. o. O. u. J. 12 Bl. 4. Vgl Allg. lit. Anz. 1799, S. 513.

36. a) Ain news gesprech von Zwayen gesellen, die an ir arbayt gangen sein, wie sy vom hayligen wort gottes . . geredet haben: Von wegen das vns Christus das Vater vnser gelert hat, vnd wir vnser sünd darinn erkennen sollen. 1524. 4 Bl. 4. (Fortsetzung von Nr. 20). Allg. lit. Anz. 1801, S. 399. — b) Ain newes gesprech von Zwayen gesellen, die an ir arbayt gangen sein, wie sie vom hayligen wort gottes nyemant nach taylich sondern nur zu nutz vnd vnderweysung demm nechsten geredt haben. M.D.xxiiij. 4 Bl. 4. Vgl. Allg. lit. Anz. 1799, S. 507.

37. Ain Schoner Dialogus oder Gesprech, von aynem *Münch* vnd *Becken*, wölcher die Osterayer Samlen wollt. **Hans Staygmayer**, Beck zu Reytlingen. 1524. 8 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 d. u. 104 g. 11). Allg. lit. Anz. 1801, S. 402.

38. Ain gesprechbüchlin, von ainem *Weber* vnd ainem *Kramer* über das Büchlin Doctoris Matthie Kretz von der haimlichen Beycht, so er zu Augspurg in vnnser frawen Thum geprediget hat. 1524. 16 Bl. 4. Nr. 27, b.

39. Ein trostliche disputation, auff frag vñ antwurt gestellet, Von zweyen *Handtwercks mennern*, den Glauben, vñ die lieb . . betreffend . . 1524. 28 Bl. 4.

40. a) Ein vnderred des *Bapsts* und seiner *cardinelen* wie ihm zu thun sey, vnd das wort Gottes vnder zu trucken eyn yeglicher sich darauff zu bedencken. 16 Bl. 4. (Das Ende in Reimen. *Am Schl.*: Es ist Assuñ). — b) Ain schoner Dialogus oder gespräch, zwischen ainem verprenten, vertribnem Edelman vnd ainem Münch welichen am vnrechsten geschech. 8 Bl. 4. (*Am Schl.*: Es ist Assuñ. **J. M.**) Baur 189. Nr. 9, 1.

41. Ain gůtter | grober dyalogus | Teütsch, zwyschen zwayen | gůten gesellen, mit namen | *Hans Schöpfer, Peter* | *Schabēhůt*, bayd von | Basel die auh nit nöt |

tiger geschäfft sunst | außzůrichten hab | ent angericht vō | aim wirt. o. O u. J. 8 Bll. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 11). [Aus derselben Druckerei wie Nr. 8a.] Allg. lit. Anz. 1801, S. 406.

42. Gesprechbüchlein, von einem *Bawern, Be* | *lial, Erasmo Rotterodā,* vnd doctor *Jo* | *han Fabri,* kürtzlich die warheyt an | zeygend, wz Eraßmū vñ Fabrū | zů verleugnung des gots | worts beweget hatt. | Die warheyt behelt den sig, vnd ir werden nit | vörstehenn die pforttenn der helle. 8 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 1, 7.)

43. Ein Ernstlich vnd wunderlich gesprech *zwayer kinder* mit einander dariñ angezeigt wirt der groß ernst den Gott in der schrifft mit den kindern zu haben beuolhen hat. Deute. vj vnd xj (Von **Vallentin Ickelschamer** zu Rotenburg. Datū. Roten. Ascēsiōis dñi 1525. Nüremberg bei Caspar Weydlin). 8 Bl. 8. (Weimar 14, 6 : 16 d. 17). — Vom Wandel vnd Leben der Christen in gotlicher forchte und guten wercken. Valentin Ickelsamer. In Gesprech weiß, wie hernach volgt: *Vater. Kinder.* o. O. 1529. 12 Bl. 8. Vgl. Allg. lit. Anz. 1799, S. 1779. Veesenmeyer, kleine Beiträge zu der Culturgeschichte der deutschen Sprache. Erster Abschnitt. Ulm 1798. 8 S. 4. — Von Ickelschamer, deutschem Schullehrer zu Rotenburg an der Tauber, eine Parteischrift für Bodenstein gegen Luther vom J. 1525. Vgl. Panzer, d. Annal. 2, 2835. Von I. auch die erste deutsche Grammatik. 1530 verlangte Churfürst Johann v. Sachsen die Auslieferung V. Ickelschamers, der bei dem Carlstadischen Aufruhr der Bauern in Franken der Hauptanstifter gewesen sei. Unschuld Nachr. 1722 Nr. 5. Freiburger Neudruck.

44. Ain Schöner Dialogus wie ain *bawr* mit aim frawē bruder *münch* redt, das er die Kutten von jm würfft, vnd dem Münch arbayt zugeben, lustbarlich vnd lieblich zu lesen. 1525. 4 Bl. 4.

45. a) Ain Nützliches Gesprech vnd vnderweisung zu notturfft der bekümerttē menschen vrsach der zwispaltigen leer, so widder ain andern von den hochgeleertten eingebracht wirtt, die frummen prediger vnangefochten. M.D.XXV. (Unterredner: *Hoffman. Bawr*). 8 Bl. 4. (Allg. lit. Anz. 1801, S. 406.)

b) Ain Nützliches Ge- | sprech vnd vnderweisung, zu nottdurfft der bekūmerttē | menschen vrsach der zwispaltigen leer so wider | ain anndern von den hochgeleertten ein- | gebracht wirtt, die frummen prediger | vnangefochtē etc. M.D.XXV. | *Hoffman. Bawr.* 8 Bl. 4. M. Sondheim im Centralbl. f. Bibliothekswesen 1884. 1, 250 f.

46. Ein nützlicher Dialogus odder gesprechbuchlein zwischen einem Müntzerischen Schwermer vnd einem Euangelischem frumen Bawern, Die straff der auffrurischen Schwermer zu Franckenhausen geschlagen, belangende. Wittemberg 1525. *Am Schl.:* Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft. (Titeleinfassung). 14 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 405. — M.D.XXV (ohne Titeleinfassung). 12 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 405. — Baur 212.

47. Ein tröstlich Gespräch.Büchlein auf Frag vnd Antwort gestellet, den Glauben vnd die Liebe betreffend, vnd wie einer den andern Christlich sol vnterweisen; zum andernmal vbersehen. Wittenb. 1525. 8. (AL. 1, 218).

48. Dyalogus Der Ausgelauffen Münch . . **Wentzeslaus Linck** Ecclesiaste zu Aldenburgk. Gedr. Aldenb. d. Gabriel Kantz. 1524. 20 Bl. 4. — Aldenb. d. G Kantz. 1525. 20 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1801, S. 402 f.

49. Ain Dialogus oder Gesprech von dem Christlichen Glauben . . das allein der Glauben Rechtfertigt . . Vdalrici Burckhardi Newlich verteutscht. 1525. 4. — Ain schöner lustiger Dialogus, von dem rechten wahren Glauben, in welchem das ewig Wort Gottes clerlich erkant vnd gehandelt wird . . durch **Ulrich Burckhardt,** des Bischoffs zu Bamberg Capellan neulich geschriben. 1525. 4. (mit Vorrede von Johannes Cress Neophites vgl. § 127, 11).

50. Ein Wegsprech gen Regenspurg | zů, ynß Concilium, zwischen eynem *Byschoff, Hůrenwirt,* vnd *Küntzen* seinem knecht. | Küntz Hůrenwirt Bischoff. | Constitue super eum . . Psalmo 108. M.D.XXV. *Am Schl.:* Gedruckt zů Arnaw an der Elb jn Böhem | durch Hans Hoß von Brawn. Anno M.D.XXV. 20 Bl. 4, letztes leer. (Göttingen, HEE. 104 g. 2. XVII). Allg. lit. Anz. 1801, S. 405, wo irrig: „Ein Weggesprech“, steht. — Baur 230. — Der Hurenwirt. Eins Hurenwirts, aber doch Schrifftlich, gesprech, mit eim onerkannten Bischoff, wie sie ongefer gen Trient aufs

Concilium zureysen im feldt zusamen kommen. Ein höfflich Satyra, das ist, Straff-Büchlein . . (Straßb., Cammerlander. 1546). 24 Bl. 4.

51. Eyn hübscher Dialogus oder gesprech vierer personen, als vnter *Vater, Sůn, Tochter* vnd eynem *Pfaffen* von der Beycht, wie vnnd wem man beychten sol, fast gůt vnd fruchtbarlich zů lesen . . **Jacob V(ielfeld).** Beychten ist gůt, wer im recht hůt. M.D.XXVj. 8 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1799, S. 506. 1801, S. 406.

51, 1. Eyne korte berychtynge vnnd vnderwysinge wedder de, so Gades wort hören ock beleuen, vnn dat Crütze nicht wyllen dreghen, vth Godliker schryfft in düdesche versche voruatet, eynem yderen Christgelöuygen Mynschen gantz noth thoweten. M.D.XXvj. 20 Bll. 4. (*Am Schl.*: Ludwych Dietz. o. O. Als Verf. dieses Gesprächs zwischen „Meyster vnd Schöler" nennt sich in der „Stralsundt des 3. dages Januarij Anno 1526" an Ludwich Vischer ein **Joannes Crützeberch).** Wolfenb.

52. Ein Gesprech Balthasar *Hubmörs* von Fridberg Doctors (§ 138, 14) auff Zwinglins Tauffbüchlen von dem Kindertauff. Nicolspurg gedr. durch Simprecht Sorg, genant Froschouer. 1526. 36 Bl. 4.

53. Ain schöner Dialogus zwischen ainem *Priester* vnn *Ritter*, von ainer steur, über die gaistlichen etwan in Fräckreich angelegt, gehalten. 12 Bl. 4.

54. a) Concilium. Hie in dem buch wirt disputirt Das puren lang zyt hat verfürt Heylgen Fürbitt, Ouch des Bapsts Gwalt, Vom Fägfhür, Ouch was dmäß innhalt. Deßglychen von dem Sacrament Von Zinß, Zähenden, Güllt vnd Rennt. Von Bycht, was die vor Gott nützt, Darumb hie Pur gegen Doctor sitzt (Doctoren *Eck, Faber, Murner, Fritz Lindou, Laurentz, Gryff, Strouputz* vnd 7 *Bauern*. Von **Utz Eckstein** vgl. § 142, 91). o. O. u. J. (1526). 8. (Göttingen). (Wiedergedr. in Scheibles Kloster 8, 705–826). — b) Rychßtag der Edlen vnd Pauren bricht vnd klag zFriedberg gehandelt auff dem Rychßtag. Vtz Eckstein. o. O. u. J. 8. (1526). — Bawren Reychstag gehalten zu Freyburg im Reichthal. 1592. 8. (Wiedergedr. bei Scheible 8, 827–892). Beide in Reimen und dramatischer Form. — c) Bauern Reichstag vnd Concilium. 1539. 59 Bl. 4. AL. 2, 222). — Utz Eckstein war 1528 Praedikant in Rorschach (Kessler, Sabbata 2, 171). Vgl. S. Vögelin, Gesch. der Kirchengemeinde Uster im 16. u. 17. Jh. Uster 1867. 8. S. 6—8.

55. Verlegung yn weyse eynes Dialogi, des auffrurischē ketzerischen buhleins vō fleyschessen am freytag. 16 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 2 XVIII). — Die Widmung an Burgemeister vnd Rethe zu Leyptzk nennt „Hieronimus Dűngerßheym von Ochsenfart, der heyligen schrift Doctor, vñ des grossen collegy d' vniutrsitet doselbst collegiat". „Geben Montag noch dem Palmentag Im 1527 Jore". Die Unterredner sind „*Der Ketzer*". „*Der Christe*".

56. Ein christlichs vnd trosthafftigs Gesprächbüchlin, so mit etlichen der Widertäuffer öbristen Rabonen oder Vorsteher (vmb St. Gallen vnd Abbas Cellen) gehalten, durch **Jobst Kinthisium** Freinßheimerum. Getr. zu Freinßheim d. Jodocum Kinthisium (1528). 4.

57. Ein schoner Dialogus oder gesprech, von *zweien schwestern*. Die Erste ein frumm vnd züchtig witfraw auß Meyssen, die ander ein böß, storrig vnd zornig weib vom gepirg. 1533 Wolffgang Resch Formschneyder zu Nürnberg. 12 Bl. 4. — Zuchtschul der bösen weiber.. Ein schöner Dialogus oder Gesprech von zwei schwestern . . Frkf 1565. 8. — o. O. u. J. 4.

58. Ein fridsam vnd Christlich Gespräch eines *Evangelischen* vnd eines *Widertäuffers*, so sie des Eydschwurs halben mit einander thun. 1533. 8. (Mit Vorr v. Wolfg. Meuslin. § 127, 34).

59. Fama, Was man sagt, ist mein Tittel, vermein ich triff das rechte mittel, Alt mißbrauch vnd ihrem mutwillen Hinzulegen vnd zu stillen (1534). 15 Bl. 4.

60. Dialogus, ein lustiges vnd nutzbares Gesprechbüchlein von dem Concilio (Juli 1535). 20 Bl. 4. (AL. 1, 317).

60, 1. Dialogi oder [9] Gesprech von der gemainsame vnnd den Kirchenübungen der Christen, Vnd was yeder Oberkait von ampts wegen, auß Göttlichem befelch an denselbigen zůersehen vnd zů bessern gebüre. **Martinus Bucer.** 1535. *Am Schl.:* Getruckt in der Kaiserlichen statt Augspurg, durch Philippen Vlhart. A—Z 6 Bl. 4. (Göttingen, Th. th. II. 104 b.) Röhrich 2, 75. Erbkam 317.

61. Der Adler wider den Hanen. Eyn schöner lüschtbarlicher Dialogus vnd

bedüttnus. Röm. Kais. Maiest. vnd des Künigs von Franckenreich, wie sich der Adler vber den Hanen beclagt. Durch **Joh. Haselbergh** von Reichenaw. 1536. 6 Bl. 4. (Reime). HB. 1412. Vgl. § 142.

62. a) Dialogus ein lustig vnd nutzlich Gespräch vom zukünfftigen Concilio zu Mantua. zwischen einem *Weltfrommen* und einem *Epicureer* vnd einem *Christen*. Durch **Urbanum Regium**. Wittenb. 1536. 4. — Wittenb. 1537. 4. — Hamborch, gedruckt durch Franc. Rhodium. 1537. 8. — b) Dialogus von der schönen Predigt die Christus Luc. 24. von Jerusalem biß gen Emaus den zwey Jüngern am Ostertag, aus Mose vnd allen Propheten gethan hat. Durch Vrb. Reg. Wittenb. 1537. 4. — 1539. 4. — Wittenb. 1545. 8. — Tsamensprekinge van der Predinge de Christus den twee discipeln dede tot Emaus Gaende . . Doer Politem Basilium. (Urb. Reg.) 1538. 8. — c) Urbani Rhegii Dialogus oder gesprech zwischen dem Teufel vnd einem Büssenden Sünder, die Verzweiflung und Hoffnung belangend, welche sich also, wie hier beschrieben ist in eines guhtherzigen Christen gewissen, in der Warheit befunden hat. Hamborch 1537. 8.

62, 1. Dialogus vnd grundtliche Berichtung gehaltner Disputation, im land zu Holsten vnderm künig von Denmarck, vom Hochwirdigen Sacrament, oder Nachtmal des Herren, in gegenwertigkeit Kü. Ma. Sun Kersten, sampt künig. Räten, vilen vom Adel, vnd großer versamlung der Priesterschaft. o. O. u. J. 12 Bl. 4. (Giessen. Allg. lit. Anz. 1800, S. 419).

63. Künstlich trincken. Eyn Dialogus von Künstlichē vnd höflichem, Auch vihischem vnd vnzüchtigen trincken. Durch **Leonhardum Schertlin** . . zusammen getragen. (Reime.) Straßb. 1538. 4. (HB. 2147). — Die vol Bruderschafft. *Bachus. Silenus.* (Leonhart Schertlin, wünscht Jacob Beyel von der Nawstatt, Heyl, vnd wol drunckenheyt . . Geben zu Klingenmünster. 10. Febr. 1538). Gedr. zů Straßb. bey M. Jacob Cammerlander. M.D.xliij. F Bogen. 4. (Wolfenb.)

64. Ein vnterredung zwisschen dem Pasquillen vnd Deutschen, von dem zukünfftigen Concilio zu Mantua. 1537. 8 Bl. 4.

65. Ein kleglich gesprech *Babsts Leonis* vnd *Babsts Clementen* mit irem Kemmerer, *Cardinaln Spinola* in der Helle gehalten, den yetzigen Kirchenstand belangend. 1538. 6 Bl. 4.

Vogelgesangs Gesprech von der Trag. Joh. Hussen, bei Agricola § 147, 139.

66. Dialogorum libri tres. Drey Gesprächbüchlein von der Religion Sachen in jtzigem fährlichen Zwiespalt auffs kürtzest gefertiget. **Georgius Wicelius** (§ 137, 2). Leipz. 1539. 4.

66, 1. Ain Gesprech aines Hoffraths mit zwaien Gelerten, ainem Theologen vnd ainem Juristen, vnd dann ainem Schreiber . . von dem Nurnbergischen Fridstand Regenspurgischen Kayserlichen Mandat, der Protestirenden Stendt ausschreiben, wider das Kaiserlich Cammergericht, vnd dem Abschide jüngst zu Franckenfurt bethaidingt [von dem Beisitzer des Kammergerichts **Konrat Braun**]. o. O. u. J. (1539.) 16 Bogen. 4. Dagegen N. Amsdorffs Spruchgedicht: Cunz Braun ist der frome man.

67. Sanct Ansshelmus frage, Auff ein Christliche Ordenung gestellet, Die krafft vnd ehre Gottes vnd seiner heiligen belangende. (Von **Johan Funcke** in Lüneburg.) *Am Schl.*: Magdeb. d. Hans Walther. 1541. 40 Bl. 8. (Reime und Prosa.)

Palinodie des älteren Buches: Sent Anselmus Vrage tzo Marien. Cöllen vp dem Eggelsteyn by H. v. Nuyß. 1509. 4.

68. Ein nützliches Gespräch eines Christlichen *Fürsten* mit seinen *Räthen Predigern* vnd einem *Barfüsser* Münch von Vrsachen des gegenwärtigen Vnglücks in Teutschen landen, auch wie man demselben begegnen möchte. Gestellet durch D. **Hieron. Rauschern** [† 23. Dec. 1564] Hoffpred. zu Amberg. 1541. 4.

69. a) Dialogus, d. i. ein freundlich Gespräch zweyer Personen, davon, ob es göttlichem, natürlichem vnd geistl. Rechte gemäß oder entgegen sey, mehr dann ein weib zugleich zu haben . . 1541. 96 Bl. 4. (Durch die Doppelehe Philipps von Heßen veranlaßt.) Vgl. J. W. Baum, Butzer 601 f. — b) Wider das Vnchristlich Gesprechbüchlin, von vile der Eeweiber . . Eyn kurcz Gedicht (Reime). o. O. u. J. 12 Bl. 4. (HB. 1597.) Strobel, Beitr. 423. Baum 602.

Gesprech der Teuffel über die Flucht des gr. Scharrhansen u. s. w. Vgl. § 142. Alberus, Dial. v. Interim § 156.

70. Der Wucherer Meßkram oder Jarmarkt. Ein Newer Pasquillus, Ob der Wucher Sünde, ob vnd wo er verboten vnd was seine gebürliche Straffe sey. 1544. 4.

71. Ausschreibung von Hertzog Moritz an den . . Fürsten Johans Frederich der Elter Hertzog zu Sachsen. o. O. u. J. 4 Bl. 4. (Reime.)

72. Ein Gespräch von Glück vnd ewiger Ordnung oder Schickung, das man fatum nennt, erstlich durch den Herrn Johann, Apt zu Fürstenfeld in Latein beschriben, hernach von einem andern ins Teutsch transferirt. 1544. 4.

73. Warhafftige Newe zeytung, von einem *Bawren*, Wie er in seiner Kranckheyt seinem Pfarherr gebeicht hat. 4 Bl. 4.

74. Ein schöne frag, von einem *Bawren*, Wie er einen *Pfaffen* gefragt hab, ettlicher Artikel halben (von **Veltin Sendler**. Mit Reimen). 8 Bl. 4.

75. Ein Dialogus, dem Ehestand zu Ehren geschriben durch M. **Joh. Freder.** Wittenb. 1545. 4. (Gegen Francks Sprichwörter. An die Königin Dorothea v. Dänemark.) Niederdeutsch unter d. N. Irenaeus (Göttingen.) lat. durch Joh. Broscius. Frkf. 1544. 8. Vgl. Nr. 86.

75, 1. Ein Gesprech deutscher Nation mit dem alten Rolland. 1546. 4. Murr, Memorab. bibl. norimberg. 2, 275 Nr. 112.

76. Pasquillus. New Zeyttung vom *Teuffel*. Wie newlich der bapst vnd sein gesell Der oberst Sathanas auß der hell Von jhrer gsellschafft vnd diesem Kryg Sprach gehalten vnd wem sie den Sig Gern günnen . . 1546. 12 Bl. 4. (Göttingen.) — Pasquillus. Newe Zeitung vom Teufel. Wie newlich der Bapst . . o. J. 18 Bl. 4. — Pasquillus. Newe Zeyttung vom Teuffel. Wie . . 1546. 20 Bl. 4. — Newe Zeitung, Vom Teuffel vnnd Babst, wie sie vntereinander gesprech halten . . o. J. 12 Bl. 8.

77. Ein lustige Disputation eines gefangnen, einfeltigen, vngelerten Bauren, mit Namen B. Niclaus, In eynem Synodo geschehen inn Böhmen A. 1471 mit den Pfaffen der Römischen seyten. Von dem Blut Christi. Das es den Leyen auch solte zu trincken gereicht werden. Auß Böhemischer Spraach verteutscht durch **Mart. Peonium.** Nürnb. 1546. 4. — o. O. u. J. 16 Bl. 4. — o. O. 1558. 18 Bl. 4. — Nürnb., G. Kreydla. o. J. 19 Bl. 4.

78. a) Etliche kurtze Gespräch die yetzige Kriegßlauff im Teutschem land belangend. Durch W. M(*eußlin?*). 1546. 16 Bl. 4. — b) Newe zeytung, die yetzigen Kriegszleüfft im Teutschen Land belangend. Durch W. M. 1546. 12 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 1.) Sechs vortreffliche Gespräche. (1: *Thumherr vnd Schulmeyster*. 2: *Pfarrher vnd Capellan*. 3: *Schulmeyster vnd Pfleger*. 4: *Hans Thaler vnd Christian Gotlieb*. 5: *Frechmut. Ohnsorg. Angstmut. Gotlieb*. 6: *Gotfried. Gotlieb*.).

79. Des Bapsts vnnd der Pfaffen Badstub. 1546. 12 Bl. 4. (Reime.) — o. O. 1546. 10 Bl. 4.

79, 1. Ein sehr schön Gesprech eines evangelischen Bruders mit einem alten Papisten von der neuen evangelischen Lehr. o. O. 1551. 4.

80. Ein schön Gesprech *Christi* vnd Sanct *Petri* von der welt laufft, kurtz weilig zu lesen (Reime). M.D.LIX. 16 Bl. 4. — Colloquium. Ein Gespräch von Christo Jhesu vnd Sanct Peter. Darinn alle Ständ der Welt begriffen sind, sehr nutzlich vnd gantz kurtzweilig zu lesen. o. J. 12 Bl. 12. HB. — Ein Gesprech des HERREN mit Sanct Petro. Von der jtzigen Welt lauff, vnd jrem verkerten bösen wesen. Auffs new vbersehen vnd mit einem hübschen Spruch von etlichen stenden der welt, gebessert, Durch **Conrad Hasen.** Nützlich vnd zu gleich mit kurtzweilig zu lesen. M.D.LX. 24 Bl. 4. (Bl. 2—16 das Gesprech, Bl. 16—24 der Spruch, beide in Reimen). — o. O. 1561. 24 Bl. 4. — o. O. 1587. 16 Bl. 8. (ohne den Spruch. Wiedergedr. nach diesem Druck in Schades Pasquillen 1, Nr. 15). — Außschreibung Vnsers lieben Herrn Jesu Christi, Das vil klag vnnd jamerhertz in der Welt sey, Das niemand weiß, was man zu glauben hat . . in Kunstliche Reimen gestelt, Durch ein Liebhaber des Heiligen Gottliches Wort, an tag geben etc. Darauff der Herr S. Peter außschicket, das er erfaren soll, wie die Welt jetzt geschickt sey, im Christlichen Glauben, In Frag vnnd Antwort gestelt. M.D.LXVIII. (S. 2—25 das Gesprech; S. 26—29 Schwank: S. Peter mit der Geiß). 16 Bl. 4. — o. O. u. J. 16 Bl. 4. — Nürnb. 1584. 8. Uhland, Schriften 2, 531 ff.

81. Ein Gespräch *Pasquilli* und *Vadisci* von den gefährlichen Kriegshändeln dieses lauffenden 1546. Jars. o. O. 4.

82. Ein Gespräch des *Deutschlands* vnd der *Hoffnung*, diese gegenwärtig Kriegsleuffte betreffend, in Welschland beschrieben verdeutscht, vnd weil es zuvor auß Unfleiß mehr verruckt denn gedruckt, corrigirt vnd von neuen an Tag gegeben. 1546. 4.

82, 1. Dialogus. Nye gemaket van der Belegeringe der Stadt Bremen vnde Slachtinge vor der Drakenborch etc. geschen des Mandages vor Pinxsten ym jare do man schreff Dusent vyff hundert vnde Söven vnde veertich. o. O. u. J. 12 Bl. 8. (Bremisches Jahrbuch 1, 175 ff.)

83. Pasquillus Nouus der Husseer. Welcher wil wissen was da sey Hertzog Moritzen heücheley Vnd wie er spilet der vntrew Der leß mich das gedicht ist new. (Prosa. *Pasquillus* und *Romanus*). o. O. u. J. 9 Bl. 4. Strobel, Beitr. 4, 2, 163–90. Archiv f. Litt.-Gesch. 12, 474.

Ein frischer Combißt vgl. § 143.

84. Trostbüchlin in form eines Gesprächs zwischen *Vatter* vnd *Sohn* wegen des gr. Jamers der A. 1548 über die Statt Constenz ergangen, gestelt von **Jörg Vögelin.** Vgl. Haller 5, 512. WB. S. 365.

84, 1. Was von dem jetzt ausgeschriebenen Tridentinischen Concilio zu halten sey (Dialog zwischen zwei Katholiken und zwei Evangelischen). 1551. 24 Bl. 4. Vgl. Allg. lit. Anz. 1799, S. 509.

85. Pasquillus. Ein Colloquium oder Gesprech wider die Antichristische vnd verfürische lere, Andree Osiandri . . Vom Artickel der Rechtfertigung. Anno M.D.LII. 36 Bl. 4. (Reime *Speratus moriens. Genius. Petrus. Martinus. Gabriel. Adam. Abraham. Esaias. Paulus. Stephanus. Bernhardus. Jesus. Thomas.)*

86. a) Dialogus. Gespreke van der vnstarfflicheit der Sele, tho dessen ergerliken tiden, gantz tröstlich vnde nütte tho lesen. Magister **Georgius Bart** prediger tho Lübeck. Anno M.D.lij. in dem Nouember. (Lübeck by Jürgen Richolff M.D.LII.) 48 Bl. 8. (Unterredner *König Christian* und seine Frau *Dorothea*, denen das Buch zugleich gewidmet ist. Mit Vorr. von **Erasmus Alberus.**) Vgl. Nr. 75.

86, 1. Newe Zeytung. Pasquillus vom saltzburgischen Bawrn gjaid geschehen im 57. Jar vmb Ruperti im Herbst (Reime). 8 Bl. 4. Wiedergedr. in Schades Satiren 1, 145.

86, 2. Senece Gesprächbüchlin, Wider die vnuersehene zufäl, durch **Valentin Boltz** von Ruffach. (Reime). Basel, bei Jac. Kundig 1552. 23 Bl. 4.

87. Dialogvs Das tröstlich vnd lieblich Gesprechе zwischen *Gott, Adam, Eua, Abel* vnd *Cain,* von Adams fall vnd Christi erlösung, mit besonderm vleis gebessert, gemehret vnd ausgelegt . . Durch M. **Leonhardum Jacobi** Northusianum, Pfarrherrn zu Calbe. M.D.LIX (Widmung vom J. 1552). 64 Bl. 8. (nach einem Dialog des Erasmus Alberus von 1541). Vgl. Archiv f. Litteraturgesch. 10, 273. 12, 178. — Ein Gesprech von der verfürung der Schlangen vnd der Gnade Christi vnsers Heilandts, zwischen Gott, Adam, Eua, Abel vnd Cain. Erasmus Alberus. Ein Außlegung vber die obgemelten Namen. Durch M. Leonhardum Jacobi Northusianum. (Nürnb., F. Gutknecht). o. J. 32 Bl. 8. — Leipz. 1555. 52 Bl. 8. vgl. Weim. Jhb. 4, 210.

88. a) Dialogvs Oder Ein Gespreche eines Esels vnd Bergknechts, Jhesu Christo vnserm einigen erlöser vnd seiner gottlichen Warheit zun ehren, seiner Christlichen Gemein in deisen betrübten zeiten zu troste vnd dem Synodo Auium zu lieb geschrieben durch **Joachimum Magdeburgium.** (Reime). 1557. 8. (Dagegen: Ein newes Lied von zweien Eseltreibern Joh. Ritzenbergen, vnd Joachimo Magdeburgio [§ 127, 55]. 1558. 4 Bl. 4). — b) Ein newer Dialogus auff das lügenhafftig Buch Hans Albrechts Guardians, wider die Diener des Euangelij, in der Kirche zu Regenspurg. (Reime. *Paur. Kauffmann*). o. O. 1563. 4. — c) Eine ware eygentliche Abconterfeyung eines Kalbes, so in disem 56. jar von einer Khu kommen. *Am Schl.:* Joachim Magdeb. Nürnb., H. Kramer. 1 Bl. Fol.

88, 1. Drey schöner katholischer Gesprech zwischen einem zweifelhafftigen vnd standhafftigen Christen Dubitantio vnd Constantio. Coellen 1569. 4.

89. a) Dialogus eines *Christen* mit einem *Widertäufer* . . reimweis ge-

stellet durch **Leonh. Paminger** weil. Secretarien zu Passau bei S. Nicolaus. (Hrsg. von seinen Söhnen Sophonias und Sigmund. Nürnb.). 1567. 4. — Nürnb. o. J. 4. — b) Ein schön Hochzeit gespräch vierer Ehefrauen wie man den h. Ehestand mit Gottesfurcht anfangen, christlich vnd einig darin leben sol. Durch Leonh. Paminger reimweis gestellt. (Nürnb.) 1574. 4. — 1578. 4. Von dem Sohne Sophonias den Enkelinnen Margareta und Anna gewidmet.

90. Ein Gespräch zweier guten Freund von warer vnd falscher Religion. (Reime; von **Leonh. Engelhart**). Tübingen 1570. 28 Bl. 4.

90, 1. Dialogus, das ist ein Gespräch, Von dem Ehrrürigen vnd lästerlichen Vrtheil, Bruder Joann Nasen zu Ingelstatt, dass alle lutherische Weiber Huren seyen. Wie er in seiner vierdten Centuria geschrieben hat. Gestellt durch **Matthiam Ritter.** ‖ Getruckt zu Franckfurt am Meyn, durch Nicolaum Basse. M.D.LXX. 28 Bl. 4. (Litterarische Blätter 1803. Nr. 18. S. 303).

90, 2. Dialogus. Ain wunderbarlichs, seltzams Gespräch: Darinn all yetzig Handlung begriffen: gantz artlich, in ainfalt gestellt durch **Martin Schrot.** Von Gelt und der Armut. o. O. u. J. 16 Bl. 4.

91. a) Ein Gesprech zweyer Christen von Juden und ihren Mitgenossen. (Reime). 1571. 4. — b) Ein . . Gespräch. Von zweyen Jüdischen Rabinen gehalten . . Rabi *Feydel.* Rabi *Senderlein.* (Reime). 1572. 8.

91, 1. Dialogus, oder Gespräch zwayer Personen, nemlich aines Büchsenmaisters mit ainem Fewerwerkher von der Khunst vnd rechten Gebrauch des Büchsengeschoss vnd Fewerwerkhs. Durch **Samuelen Zimmermann** von Augsburg. 1572. Heidelb. Hs. 258. 162 Bl. Fol. Wilken 390.

91, 2. Dialogus. Das ist Ein Kurtzweilig Gespräch zweier jungen Kauffherren, wie man sie an den Herbergen empfangen vnd gehalten habe. Basel 1574. 4.

91, 3. Dialogus. Ein Göttlich vnd Christlich Gespreck, mit den Wedderdöperen, Sacramentereren, vnd anderen Secten mehr im Nedderlande vnd ander Orden in eren Geuencknissen vnd ock darbuten geholden . . Dorch D. **Adrianum Vossenholium** Physicum. Vth dem Nedderlendischen, in Sassische Sprake trüwlich vnd mit flite auergesettet. M.D.LXXV. *Am Schl.*: Gedrücket tho Hamborch, dorch Nicolaum Wegener. 296 Bl. 4.

91, 4. Christlich Gesprech von der grawsamen Zerstörung in Livland durch den Muscowiter, vom 58. Jar her geschehen auch ihren ursachen durch **Timannum Brakel** 1579. (Verse).

91, 5. Ein nützlichs Gesprech zwischen einem *Arzt* vnd *Krancken* von dem weitberühmten Accidens. Durch **Philalethem Christianum.** (Reime). o. O. 1580. 16 Bl. 4.

91, 6. Gespräch So Pasquinus mit dem Marphorio zu Rom vff primo Julii deß 1580 Jars gehapt vber die handlung vom Herrn Conradt Rotten. o. O. 1580. 7 Bl. 4. — Des Pasquino und des Marforio Gespräch über Conrad Roth und dessen indianische Contracte mit Portugal. Cgm. 3991 v. J. 1580. Pp. 24 Bl. 4.

92. Dialogus mysticus. Ein neuwes geistliches Gesprech zwischen einem Engel vnd fünff Personen, nemlich einem Catholischen, Lutherischen, Hussiten, Calvinisten vnd einem gemeinen Leyen. Cölln. 1583. 4.

93. Newe Zeittunge: Eines kurtzweiligen gesprechs Zweyer Meißnerischen Pawren, Von dem jetzigen newen des Bapsts Calender. Anno 1584. Auffs newe gebessert Autore **C. F.** (Dresden durch Gimel Bergen 25. Mart. 1584). 8 Bl. 4.

94. Eutychii Myonis Papistischer Wetterhan, in acht vnterschiedlichen Gesprechen. 1585. 8. Cless 2, 36.

95. Examen oder Gespräch deß Herrn Christi mit seinen waren vnd falschen Jüngern vor seinem heil. Abendmal. (Reime). Heidelb. 1585. 4.

96. Bottenbrodt an Sebastian Werro, Pfarrherrn zu Freyburg im Ychtland vnd seine Gesellen, das sie sich nicht belangen lassen nach der Antwort der Euangelischen Predicanten auff jhre Calvinische vnd wirrwerrische Fragstück, denn sie schon auff der Straß sind. In Gesprächweiß dreyer Personen gestellt durch **Joh. Hüppentrager** (d. i. Joh. Haller) von Meyenfelden. 1586. 4.

96, 1. **Georg Mair,** von Laugingen, Streit der Eintracht und Uneinigkeit in Reimen. c. 1588. Heidelb. Hs. 543. Bl. 26 ff. Wilken 505.

97. Ein Gesprech Nickel Krellens, weylandt gewesener Cantzler zu Dreßden. Item ein ander Gesprech. Zum dritten, ein jemerliche Klage D. Nickel Krellens Pferdes, auff welchem er teglich gehn Hoff geritten. 1592. 4. (Reime).

98. Ein Gesprech, D. Hellriegelns, gehalten mit D. Christophor Gunderman weil Prof. vnnd Prediger inn S. Thomas Kirchen zu Leipzig, Welcher den 15. Nouembris dieses 91. Jahrs daselbst zu Leipzig in das Schloß Pleissenburg gefenglich eingezogen. Anno 1592. 4 Bl. 4.

99. Ein Gespräch des Ehrenrührigen vnd von keinem guten Geist getribenen M. Nicolai Sigfrid vnd D. Nic. Selneccers darauß zu sehen, wie die Leut mit Scheltworten, weil sie mit warheit nit können, für habens sein, frome Leuth zu verunglimpffen, Gesangsweiß auff die Melodey, mit lieb bin ich vmbfangen, sampt einem andern Lied, von den Vögeln, die da singen, Wie jhn der Schnabel gewachsen ist, im Thon Bomey, Bomey, Bomey jhr Polen. o. O. 1592.

100. Gespräch eines *Papisten* vnd *Lutheraners* gantz lüstig zu lesen, gestellet durch **Georgium Pomerium.** Ingolstadt. 1594. 4.

101. Dialogus, Gesprech *Christi* mit dem armen Christglaubigen *Menschen,* warumb dem Türcken so viel macht zugelassen, täglich jemehr die Christenheit zu verfolgen. Durch **Georg Sackel.** Ingolst. 1594. 8.

102. Prob der Jesuiter nach Romanischem Schrot vnd Korn, darinnen wie in einem Spiegel zu sehen wie vnbillich sich dieselben des Titels der Societet Jesu anmassen. In sieben Dialogis oder Gesprächen zwischen einem Jesuiten vnd Thumherren verfaßt durch D. **Remminginum Nanutellium** Danum. Leipz. 1595. 8.

103. Gespräch zwischen dem *Geld* vnd der *Armut* sehr kurzweilig zu lesen (Reime) in Ad. Berg new Müntzbuch. München 1596. Fol., München 1604. Fol.

104. Breviloquium S. Bonaventurae, ein Gespräch zwischen dem *Menschen* vnd der *Seel.* verdeutscht durch **Joh. Huber.** Ingolst. 1599. 8.

104, 1. Trostbüchlein, darinnen eine schöne Disputation vnd Gesprech eines armen sündigen Menschen mit den Geistlichen certaminibus vnd Anfechtungen gehalten wird. (Reime). Nürnb. 1605. 8.

104, 2. **Joh. Mayer,** Dialogus oder Gespräch deß jüngst gehaltenen Bayrischen Landtags in München, anno 1605. München 1606. 4.

105. Dialogus: Darinnen abgebildet wird, Di Könligliche Ehren Porta welche Matthia dem Andern Zu besondern Königl. Ehren Anno 1611. d. 18. Sept. zu Breßlaw auffgerichtet worden. (Reime). Breßlaw 14 Bl. 4.

106. Klösels Kunstbossen oder eigentliche Beschreibung des degradirten Card. Klesels Lebens Wandels Raht vnd Anschläge, auch Practiquen vnd Verräthereyen. Warpurg 1619. 16 Bl. 4.

107. Gründ- und probierliche Beschreibung . . belangend die Frag, Ob die Weiber Menschen seyn, oder nicht. o. O. 1618. 4. (In Zofingen, O, 84.)

108. **J. G. Grosse,** Gespräch vom Krieg (in Versen). Basel, Wagner. 1620. 4. (In Zofingen, O, 81.)

§ 141.

Die **Büchlein,** sowohl Sprüche als kleine Abhandlungen in Prosa, von denen namentlich die letzteren zahlreich sind, hier aber bis auf wenige übergangen werden, legen, wie die Gespräche, den Gang der Reformationsjahre dar; anfänglich mit Nachdruck éinem Geiste dienend und auf éin Ziel hinstrebend, suchen sie um die Mitte des Jh. die reformatorische Lehre durch Anwendung auf geschichtliche Begebenheiten und auf die Verhältnisse des gemeinen Lebens auszubreiten und zu festigen, geraten damit in eine Art von handwerksmäßiger Gewöhnlichkeit und fallen später dem theologischen Schulgezänk anheim, worauf dann die wachsende Bedeutung des jesuitischen Einflußes sie fast ganz hinnimmt, bis sie im dreißigjährigen Kriege in Schlachten und Verwüstungen übersetzt werden.

Bei den hier verzeichneten sind die in Prosa abgefaßten Büchlein nach dieser ihrer Eigenschaft kenntlich gemacht, alle übrigen sind in Reimen.

Die ersten deutschen Zeitungen. Von E Weller. Tübingen 1872. (Litt. Verein Nr. 111). Nachlese in Germ. 26, 106—114.

Die briefliche Zeitung des XVI. Jh. (Diss.) von R. Grasshoff. Leipz. 1877. 8.

1. Eyn neu buchlein von d' loblichē disputation, offentlich gehalten vor fürsten vnd vor hern vor hochgelarten vñ vngelartē yn der werdē hochgepreystē stat Leyptzick ı reymēweiß durch **Johannē Rubiū** longi: yn der mynner czal nach christi geburt. 19. 12 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 c. 6.)

1, 1. Eyn Clag vnd bitt der deutschē Nation an den allmechtigen got vmb erloßung auß dem gefencknis des Antichrist. (Reime). o. O. u. J. 4 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 10.) Vgl. Allg. lit. Anz. 1799, S. 513. Baur S. 30. Wiedergedr. in Schades Satiren 1, 1.

1, 2. **Hans Glentzer**, Ein hüpsche klag zu vnsern herren, vber alle mißbrüch geistlichs vñ weltlichs stands. o. O. u. J. 4.

2. Ain straffred vnd ain vnderricht Wie es des bapst jünger auff geytz hond zugericht Darwider ist auff erstanden ain baur vnd ain reitter [ratgeber] Leeßt fürbas so wert jr hören weyter. Fac mecū signum . . Ps. (von einem Bauren zu Weissenburg). o. O. u. J. 8 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1799, S. 515. Baur S. 95.

3. a) An den Großmechtigsten Fürsten Karolum, Erwelten Römischen Künig . . Ein gemaine clag vonn dem Adel, Kauffman, Hantwercks leüten vnnd Kramern. Ein hüpscher spruch lustig zu lesen. 4 Bl. 4.

b) An Großmächt. Kayser Carolum ein Supplication vnd spruch, lustig zu lesen (von **Tylman Felman**). 4 Bl. 4.

c) Ermanung an Kay. Maye. durch ainen Chrystenlychen Diener, Wie er auff Christenlich leer gesatz vnd hieriñ acht haben soll. 9 Bl. 4.

4. Ich kan nit vil neuwes erdencken Ich will der Katzen die Schellen anhencken. 4 Bl. 4. Wiedergedr. in Schades Satiren 1, S. 13. Baur S. 34.

5. Von der Beicht. 4 Bl. 4. (HB. 1487.)

5, 1. Von der Lieb. o. O. u. J. 4. (Wolfenb. Q. 104, 15.)

5, 2. Das Wolffgesang. ‖ Eyn ander hertz, ein ander kleid, Tragē falsche wölff in d' heyd | Da mit sy den gēsen lupffen, | Den pflum ab dē kröpffen rupfen | Magstu hie by gar wol verston | Wo du lisest die büchlin schon. 22 Bl. (letztes leer). 4. *Am Schl.*: E 5 b Reimpaare, das übrige in Prosa. (Göttingen, HEE. 104 g. 5). Allg. lit. Anz. 1799, S. 514. — Baur S. 38. — Wiedergedruckt bei Schade, Satiren 3, 1—35.

5, 3. Neu getzeittung auff das Jar MDxxi Eyner schriftlichen werbunge gethan von dem fursten der helle. Seinen lieben getrewen. Aller vnd jedes standes seines Reichs. (Prosa.) o. O. u. J. 6 Bl. 4. — Allg. lit. Anz. 1799, S. 516.

6. Ain new Gedicht wie die gaystlichait zu Erffordt in Dhüringen Gestürmbt ist worden . . Anno 1521. 4 Bl. 4. — Augsp., Melch. Ramminger 1521. 4 Bl. 4. (HB. 1497).

6, 1. In diesem buchlein findestu alle Churfursten von Sachssen vnd wenne erstlich das Haus von Sachsen mit der Chur begnedet ist (Reime). Gedruckt zu Leipssigk durch Wolfgang Stöckel. 1521. 3 Bl. 4. (Trier. Neue lit. Anz. 1807, S. 728.)

6, 2. Passional Christi vnd Antichristi (1521) Reime. — Drei verschiedene Ausgaben mit Holzschnitten. Vgl. Luth. Epp. I p. 313 b Aurifaber. — Veesenmeyer in den Litt. Blättern. 1803. Nr. 15. S. 235—237.

7. Ich bin der Strigel Im teutschen landt, zu trost vnd gutt dem Roßkamp gesandt. Wer wöll jnnen werdē d' gaystlichen ordnung vnd lauff. Der lug das Er diß büchlin behenndt kauff . . (Also sagt der hochgemutt **Niclas** vnder dem Rotten hutt. Im Jar 1521). 6 Bl. 4. (HB. 1496).

7, 1. Newe Zeyttung Allen guten Lutterischen: Gluck frid vnd seligkait: vnd behuet sie gott vor allem layd (*Reime*: Ir lieben freundt nun frewt euch all, Vnd singt frölich mit reichem Schall, Te deum laudamus all Curtisan, Auch all die euch thun hangen an . . *Am Schl* : Ich bin genant pruder vnbekant Ein andechtiger Priester). 4 Bl. 4. (letzte Seite leer). N. lit. Anz. 1807, S. 224.

8. Ein neuwer spruch vñ warhaffte Bericht, Wie es kompt vnd warumbs geschicht, Das so vil münch seind priester worden, An sich genommen sant Peters orden, Vnd die kutten außgeschütt . . 8 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1799, S. 514.

9. All welt die fragt nach newer mer So kumpt ain baur von Wurms her der ist sein Tag gewandert weytter Sagt newe mer auch disem reytter Zu lob vnd eer dem newen küng So lesent disen Spruch gering. (Von **Erasmus amman.** Zu Augspurg. 1521). 6 Bl. 4. Wiedergedruckt in Adrians Mitteilungen 1846, S. 357 ff. — All welt die fragt nach neuer mer . . disen spruch gering. 5 Bl. 4. (HB. 1406.)

10. Von dem Pfründenmarkt der Curtissanen vnd Tempelknechten. (Prosa. 1521. Sept.; wie es scheint von **Wurm** von Geydertheim). 10 Bl. 4. Baur 152.

10, 1. Durch betrachtung vnd Bekärung der bösen gebreych in schweren sünden, Ist Gemacht Dieser Spyegel Der Blinden. V. H. Z. o. O. 1522. 16 Bl. 4. (Giessen. Allg. lit. Anz. 1800, S. 426.)

11. Eyn spruch von den baurn was sie das gantz jar treiben auff dem veld vnd da heymen in den vier getzeyten des Jars. — Gedr. tzu Leyptzck, Anno dñi 1521. 4 Bl. 8. (Weimar 14, 6 : 60. d. 6.)

12. Der gestryfft Schwitzer Baur Diß büchlin hat gemacht ein Baur auß dem Entlibuch, Wem es nit gefall, der küß jm die bruch. (Prosa.) 16 Bl. 4.

12, 1. Der gût frum Lu- | therisch Pfaffen narr haysz ich | Der mich kaufft der leße mich. *Am Schl.*: Dem strengen vnd Vesten Adel | zû lieb hat gemacht ain narr | der gût Lutherisch ist. (Prosa.) 4 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 1. 4.) Weitere Ausführung eines „dritten büechlin“ „wer die däschen rawmer seyen“, die Geldprediger, deren dem Adel abgenommenes Gut dieser zurücknehmen soll.

13. Diß büchlein gibt dir zu verston Was etlich priester hondt gethon In dißem jar in butzen weiß . . 4 Bl. 4. (HB. 1475.)

14. Wurm du solt dich bas bedenken Eyn Hubschen Spruch thu ich dir schenken, Thû dich nit zû ver her für, der Lewe der leyt dir vor der thür. 4 Bl. 4.

15. Ein schöner spruch darinn deren von Constantz seltzame Renckh vnd Abentheur, damit sy vmbgon, begriffen syen. 1523. 4.

16. Ain edles, schönes, lieblichs Tractetlin von dem raynen hymlischen, Ewigen wortt, Verbum Domini. Zu lob Got dem schöpffer hymels vnnd erden, vnd zu eren dem Christlichen diner des götlichen worts: F: Ch: E: Z: S: o. O. 1524. 6 Bl. 4. (Allg. lit. Anz. 1800, S. 430.)

16, 1. Wye Eyn Geistlicher Christlicher Ritter vnd Gottes Heldt in diser Welt streytten soll. **Georgius Amandus**, Ecclesiastes auffm Schneberge. o. O. 1524. 8 Bl. 4. (Giessen. Allg. lit. Anz. 1800, S. 422.)

16, 2. Das priester ee nit wider das Göttlich, gaystlich vnnd weltlich recht sey, durch **Hainrich Schratt** von Rubi. 1523. 20 Bl. 4. (Allg. lit. Anz. 1800, S. 430.)

16, 3. Ein getrewe Vermanung eines liebhabers der Evangelischen warheyt an gemeyne Pfaffheyt nit zu widerfechten den Ehelichen standt. o. O. 1523. 4.

17. Ain schener spruch von dem bösen mißprauch in der hailigen Christenheit entstanden (*Hört zû ir herren meiner sag*). 8 Bl. 4. (Gegen die bettelnden Geistlichen; Augsburger Compilation aus älteren Gedichten; steht auch in Val. Holls Hs.) Wiedergedr. in Schades Satiren 1, 27 ff.

18. Ein Spruch Von der Staufferin Ires Disputierens halben (Von **Johann** aus Landshut). 4 Bl. 4.

Argula v. Grunbach, geb. v. Stauffen hatte sich des zum Widerruf evangelischer Artikel in Ingolstadt gezwungenen Studenten Arsatius Seehofer in einer öffentlichen Zuschrift an die Universität Ingolstadt angenommen. Der Landshuter Johann erließ gegen sie dieses Spottgedicht, das sie in Reimen beantwortete:

19. Ain Antwort in gedichtßweiß, ainem auß der hohen Schûl zû Ingolstat, auff ainem spruch, newlich vō jm außgāgen, welcher hyndē dabey getruckt steet. 1524. 14 Bl. 4. Beide Gedichte bei Rabus, Historien der Martyrern. Bd. 5 (1556) 116 ff., wo auch die übrigen Schriften der Grunbach und Seehofers stehn.

20. Von dē Jubel Jar genant das gulden Jar Diß büchlin sagt gar offenbar,

von zwifeltigem Jubel Jar Das ein des herren Jhesu Christ, das ander des Bapst Jarmarck ist. Welcher diß büchlein recht besicht, Der laufft gen Rom vmb Ablaß nicht . . M.D.XXv: (Von **Ludwig Oler.**) o. O. (Straßb.) 4 Bl. 4. Wiedergedr. mit dem Namen in Schades Satiren 1, S. 38 (der S. 207 den Verfaßer ungenannt nennt und nach der Schweiz versetzt). H. Schreiber, Univ. Freiburg 3, 297. Baur 256.

21. Wer kinder in die Ehe zu geben hat Der liß disen spruch vnd folg seinē rath. Anno M.D.xxv. (*Eyn dinck verwundert mich fast sehr.* 32 vierzeilige einreimige Str.) 4 Bl. 8.

22. Grundt vnd vrsach der heiligen schrifft, wo vnd von wannen der Christl. glaub den vrsprung hab. Nürnb. 1529. 8. — o. O. Nürnb., G. Wachter. 20 Bl. 8.

22, 1. WErbung Christi vff dē yetz | igen Reichstag fürgenomen zů Speir | wider Bäpstliche hailigkait. || Klag Christi wider den Römischen Bischoff. | Antwurt des selben, vor den Stenden | des Römischen reichs | Mit Vrteil des | Dichters || Post tenebras spero lucem. | **V. Sculteti** | M.D.xxix. 8 Bl. 4. letztes leer.

23. Ein spruch bin ich von der welt lauff, wer mein begert derselb mich kaüff . . (*Hort mir zu ein abentheüwer, die mir widerfarn ist heüwer*). Gedr. zu Speyr. 12 Bl. 8.

24. Das Labyrinth (Gemälverse von **Ulrich Zwingli**). Gedr. in L. Meisters Beitr. zur Gesch. d. deutschen Sprache (Heidelb. 1780). I, 285 ff. Zwinglis Werke von Schuler und Schulthess 2, 2, 245.

25. Wegweyser. Der Wägweyser bin ich genannt, Wolauf, Frag nach deim Vatterlandt Den Weg ich dir gern zeigen wil Das dich der Feind nicht überil. 7 Bl. 8.

26. **Heinrich Schnur** singt von einem Wolffe, wie er sich gegen aller Welt beklagt, das man jm allein als einem landrauber nachstell . . (J. Agricola 750 Sprichw. Nr. 664. Man könnte Schnur als einen Lesefehler Agricolas für Awer ansehn; doch sind die von Agricola ausgehobnen Verse nicht im Gedichte Auers, und dieser heißt nicht Heinrich, sondern Christian. S. 88).

26, 1. Der Eifferer. Wer gern wölt wissen wie ich hieß, zu leesen mich hett nit verdrieß. Dem Gottes Eer anglegen wer, Darumb heiß ich der Eyfferer. o. O. u. J. 4.

26, 2. Ain Ermanunge Rheimweys an Carolum V. die Churfürsten vnd das Wort Gottes zu erhalten. *Am Schl.:* Hans Marschalck hat es corrigiert. 1530. 4 Bl. 4.

27. Ein schöner spruch von eynigkeit der Burger in Stedten. Zwickaw. o. J. (um 1530). 4

Corvinus § 127, 26.

28. a) Eyn lobspruch der keyserlichen freygstath Coellen, Auch wie die heyligen treyg Kuning, Anno LXII erstlich dahin kummen Clerlich angezeigt mit samt vil wunderlicher antzeygung vnd tzierheyt der loeblichen stath. (Von **Johān Haselbergh**). Coellē, Melchior vō Nues. 1531. 14 Bl. 4. HB. 1410. Vgl. § 140, 61. (Joh. Haselb. ließ Myllii Passio S. 149, 8. drucken. HB. 1182.)

b) Das new Bockspiel nach gestalt der welt. Anno M.D.XXXI 1 Bl. Fol. (Karl V. steht dem türkischen Sultan gegenüber, der seine Eroberungen bis an den Niederrhein auszudehnen droht mit den Worten: Cöln vnd das agripinisch land Wil ich gewinnen mit meiner hand. Zwischen ihnen stehen der Papst, Priester Johann, der persische Sophi und König Ferdinand. In einer zweiten Reihe mehre Könige, weiter unten sitzen Fürsten und städtische Gesandte um einen Tisch. Alle Figuren haben Zettel, auf denen sie ihre Gesinnungen wegen des Türkenkrieges aussprechen. Ganz oben in der Mitte zwei Böcke, die sich stoßen. Unten das Gedicht mit dem Schluße: Last vns rat suchen bei der Zeit Göttlich gnad der Her vns geith Durch Johann Haselberg von Constanz. — Der Holzschnitt ist von Anton Woensam. Vgl. Merlo, Über kölnische Künstler 1850 1, 533. — Kirchhoff, Buchhandel 1, 133 f. nennt den Verf. einen Jahrmarktsbuchkrämer.

c) Von den welschen Purppeln WIe die Ritterbrüder des Purpelschen ordens mit grossen schlachten und stürmen jr Ritterschafft erhaltent, Ach an welchē orten vnd enden sie dieselbigen erlangent', Vnd worauß der großmechtig Purpelsch orden entsprungen vnd herkommen ist. o. O. 1533. 8 Bl. 4. (Reime).

28, 1. Ain spruch von der Ordnung ains Ersamen Radts zu Vlm, abzustellen die Gottlosen laster vnd sünd, nemlich das Zutrincken, Gottlesterung vnd Eebruch,

auch der Pfaffen Hurey, berüfft auff den achten Tag Merzen, im M.D.xxxi. Jarr. Offnes Bl., drei Spalten zu je 52 Zeilen. „Solchs thut vns **Conrad Mayer** dichten" (Mayer war Maler in Ulm). Vgl. Weyermann. 2, 303 f.

28, 2. Ein Scherzbrief **Ulrichs v. Würtemberg** vom Mittwoch nach St. Thomas 1532 in Reimen in der Zimmerschen Chronik 2, 1—4.

29. Eyn spruch des, so der die statt Paryß vmbgangen ist, vnd die mit synen schryten gemessen hatt, . . (In disem biechly wirt heyter anzeigt . . wie vil Erzbistum . . in der edlen Cron zů Franckrych erfunden vnd gregiert werden . . 1536. von **Zacharias Bletz**, Burgern zu Lucern. Basel, durch Lux Schouber. 20 Bl. 4. Bl. Dij.). — Zach. Bletz, Zwei Sprüche von Paris. Von W. Crecelius (Alemannia 3, 47—53). — Zacharias Bletz von der Rosen war Staatsschreiber des Kantons Luzern, gest. 1570. Vgl. J. Businger, Luzern 1811. S. 157 f.

30. Der Juden badstub. Ein anzeygung jrer manigfeltigen schedlichen Hendel zur warnung allen Christen (von **Philipp v. Allendorf**). o. O. 1535. 4. — Angehängt an Vesp. Rechtani Jüden-Spiegel. Vrsell. 1604. 4. — o. O. 1611. 8.

31. Der Jüdenspiess. Der Jüdenspiess bin ich genandt Ich fahr daher durch alle Landt, Von grossen Jüdn ich sagen will, Die schad dem Land thun, in der still . . 1541. (Also sprech ich **Hans Obennaus** . . Ein ander Schöner Spruch . . von Wucherern . . welchen Freydanckt . . gemacht hat). 10 Bl. 4. — Nürnb. 8 Bl. 8.

32. Der Jüden Erbarkeit. Alhie siehstu der Jüden Tantz, Ir Gottes lestrung vnd Finantz, Wie sie den Son Gottes verspeyen . . (Ursel) 1571. 24 Bl. 4. Vgl. Nigrinus § 163 III, 2. — 1612. 8.

32, 1. Klag vnd bekantnus der Armen Götzen, mit trüwem rat sich vor allem götzenleben zu hüten. o. O. 1538. 4. (Reime.)

33. a) Maß vnd auch weiß so nent man mich Reden vnd schweygen leren ich Wer mich in züchten üben thůt Der wirdt vor schaden wol behůt. (**Johannes Kolb** hat mich fürwar Sein kindern zu eim newen Jar in seiner schůl zů eern bedacht Von dem lateyn zu teutsch gemacht) — Nürnb., J. Gutkn. 8 Bl. 8. (HB. 1581). — b) Gegenantwort, des | Durchleuchtigsten Hochgebornen Für | sten vnd Herrn, Herrn Johans Fridrichen, | Hertzogen zu Sachssen vnd Churfürsten | etc. Da er hat sollen bey vorlierung | seines Lebens, von Gottes | wort abtretten etc. || In Reim vorfasst von **Johanne** | **Kolbio** Steinbachio. || Christus der liebe HErr vnd Gott u. s. w. | Anno M.D.LXIII. o. O. 6 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. 19.)

34. Der Newen Welt Gattung Schlag vnd eygenschafft. Von der Welt lauff, vnd Obentheür, Damit sie vmbgäht für vnd für . . 1539. 8 Bl. 4. (Cammerlanders Druck; Compilation aus ältern Gedichten, darunter Brants NS. Kap. 102, das in dem Narrenspiegel [vgl. Bd. I S. 386, 19] fehlt).

35. Die Burckharts vñ Martini Gans. Ich bin ain Gans secht mich recht an Mein tugent weis nicht iederman, Wer mich veracht vnd kent mich nicht Der kauff vnd less er wird bericht (*Am Schl.*: **J. A.**) 4 Bl. 4. (HB. 1628). — Die Tugent der Burckarts vnd Martini Gans. Ich bin ein Gans . . (*Am Schl.*: **Hans Ackerman**). Ein ander lied, Von einem Wolff vnd einer Gans. Im thon, Es gehet ein frischer Sommer daher, etc. (Ich reyt einsmals zur winters zeit. Uhl. Nr. 205). Nürnb., Fr. Gutknecht. 8 Bl. 8. Nach dem Gutknechtschen Drucke wiederholt im Weim. Jahrb. 6, 35—42. — Freybergh durch Wolfgang Meyerpeck. o. J. 4 Bl. 4. Ackerman war Schulmeister zu Zwickau; auch Dramatiker. — Dornav. Amphith. 1, 402.

36. a) Ein Spruch von den Doctores vnd Juristen durch **Burgkhart Ziegenfuß** gedicht. 1540. 4 Bl. 4. — b) Der Altenn Fechter anfengliche Kunst. Frkf., Chr. Egen. (um 1540). 4.; darin: Zwölff leren den angehenden Fechtern.

37. Ein Christlicher Trostspruch von der Aufferstehũg. **Geruasius Schuler** zu Memmingen. 1543. 4 Bl. 4. (HB. 1549.)

38. Tysch Zucht. Hie in dyssem buchlin findest du klerlich wie man die kind' sol lernen schöne Tischzucht. o. O. u. J. 6 Bl. 4. (HB. 1588.)

Ältere Tischzucht § 56, 4. § 98, 1. Von Jac. Köbel 1492 (Altd. Bl. 1, 280. vgl. 1, 111).

39. a) Zuchtmeister, für die jungen Kinder . . Durch **Leonhardum Kulman**. (Prosa). Nürnb., Fr. Gutknecht. 12 Bl. 8. — b) Zuchtbüchlein der jungen

Kinder . . Durch Leonhardum Culman. Itzt der jugent zu gut inn feine liebliche Reymen bracht. Durch: **Salomon Newber,** Teutschen Schulmeister zu Nürnberg. (Erweitert. Volgt ein Lobgesang: *Singen wir aus hertzen grundt.* 6 siebenz. Str.). Nürnb., Val. Fuhrman. 16 Bl. 8. WKL. 4, 585. Nr. 793.

39, 1. Wie junge vnd alte Leute recht beten sollen, eine schlechte einfeltige vnterrichtung, durch Leonhardum Culman ausgezogen. (An Panthaleon Ziegler, Stadtschreiber zu Crailsheim). Nürnberg 1536. 8. AL. 2, 200.

40. Kinderzucht. Benedicite vnd Gracias vor die Kinder . . Gedr. zu Dresden, durch Wolfg. Stöckel 1540. 8.

41. a) Der frawen Spiegel in wellichem spiegel sich das weyblich byld, jung oder alt beschauwn sol oder lernen zu gebrauchen, die woltat gegen irem eelichen gemahel. o. O. u. J. (Straßb., M. Flach um 1520). 10 Bl. 4. — b) Der frawen spiegel in wöllichem spiegel sich das weyblich bild, jung oder altt beschauwē oder leren, zů gebrauchē die woltat gegen jrem gemahel. *Am Schl.*: Gedruckt in der kayserlichen stat Augspurg durch Hanns Schönsperger am Weinmarckt. M.ccccc xxij. 9 Bl. 4.

41, 1. Frauen Biechlein. Zu rum vnd breyse allen tugentsamen auch erberen weybern ist das Tractetlin auß vorschrifft des hayligen wortt gotes zusamengebracht vnd verfasset. o. O. u. J. (um 1524). 8 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1800, S. 430.

41, 2. Ich will haushalten, vnd will ein Weib nehmen. Ein schön Büchlein allen Geistlichen vñ weltlichen, Jungen vnd Alten nützlich zu lesen. Gedrugkt zu Dreßden durch Wolffgang Stöckel vnd volendt Mitwochs nach Luce 1529. 8 Bl. 8. Prosa. Vgl. Haupt, Neidhart 243.

42. Jungfraw Zucht: Des Hochberümpten Poeten Johan: Pontani 1547. (Ein schöner Spruch vñ gute lere Johannis Pontani wie die Kinder vnd sonderlich die Jungfrewlin, sollen erzogen werden . . aus dem Lat. ins Deutsch gebracht). 8 Bl. 4. (HB. 1600.)

43. Jungen Gesellen, Jungfrauen vnd Witwen, so ehelich wollen werden, zu Nutz, ein Vnterrichtung wie sie sich in ehelichen Stand richten sollen, durch **Leonh. Culman.** Nürnb. 1531. 8. (Prosa). — Jungen Gesellen, Junckfrowen vnde Wedewen, de eelick willen werden tho nütte, eine Vnderrichtinge, wo se sick in dem eelicken Stande richten schollen, getagen uth der H. Schrifft dorch Leonardum Culman von Creilsheim. o. O. 1532. 8. AL. 2, 176.

43, 1. Commendatio Conivgii. Das ist Ein schöner vnd herrlicher Lobspruch, des allerheiligsten Ordens, so der Ehestand genant. Beschrieben durch **Gregorium Marpach,** Pfarrer zu Vorsfeld im Werder. (Reime). Gedruckt zu Magdeburg, durch Ambrosium Kirchner. 1586. 16 Bl. 4. (Göttingen, Poet. 2563.)

44, 1. Ein Einfeltige vnd Treuhertzige vermanung an alle Menschen zur Besserung vnd Buß. **J(œrg) F(rell** von Chur). o. O. u. J. 4 Bl. 8. — 2. Sechs vnd dreyssig Zeichen vor dem Jüngsten Tag, so vorherlauffen, J. F. (Jörg Frell, der arme, von Chur). 1580. 8. — 1592. 8. — 3. Ein schön lieblich Gesprech von Christo vnnd seiner Gespons: Das sind alle fromme Christgläubige hertzen vnnd seelen, vnnd gůtthertzige menschen. Das zeytlich bringt vil vmb das ewig. *Am Schl.*: J. F. 1579. 8 Bl. 8.

45, 1. Spiegel der Frombkait. Nicht allain der Jugendt, sondern auch den Alten . . nutzlich. Auß des frommen Bischoffs Nili vnd anderer guten Büchlin, inn Teutsch reymen bracht, durch **Joh. Venatorem** Phillirivirinum. Augsp., H. Stayner 1544. 8. (HB. 1598).

45, 2. Eneas Siluius: darnach Bapst Pius Secundus genand, Der gelerts aller Bepst, sagt von Frawen glück, Wie sie manchen vnverdienten menschen, so bald als den besten erhöhet, jnn Deudsch Reim gefast durch Georgen Motschidler. Bl. 4a: geben zu Wittenberg den 19. tag Apill in jar M.D.xxxix. **Georg Motschidler** Buchsemeister. *Am Schl.:* Es ist assun. G. M. 16 Bl. 4. (Göttingen, Philos. 1567.)

46. a) Vom Schlauraffen Landt. Eyn vast kurtzweilige vnd lüstige Historie zu lesen (Prosa). Wormbs, Seb. Wagner (1541). 12 Bl. 4. (Wolfenb., Quodl. 104, 15). Übersetzung der Epistola de fortuna Aeneae Sylvii ad Procopium militem. — b) Erklärung der Wunder-seltzamen Land-Charten Utopiae, Das ist, das neu entdeckte Schlarraffenland. o. O. u. J. (Prosa, um 1600). 12. — c) Ein frage des gantzen heiligen Ordens der Kartenspieler vom Karnöffel, an das Concilium zu Mantua. Gebessert 1537. 4 Bl. 4. vgl. Flögel, Kom. Lit. 3, 322 ff. Allg. lit. Anz. 1799, S. 508.

47, 1. Der vollen brüder orden Diß Büchlein zeygt an, was der wein würckt inn denen so jhn mißbrauchen. Bey dem wein ward auffgeschriben, Was volle leut hand getriben, Das beklagt sich der Narr so fast, Weil yeder nach seim kolben tast. Durch **H. Bock.** o. O. u. J. 18 Bl. 4. — Midrasch Tauchuma Par. Noach f. 4. Col. 2. Midrasch Jalkut als Midr. Abhkhir 61. Tendlau, Buch der Sagen jüdischer Vorzeit. Stuttg. 1845. Nr. 35. S 181 f. Die Stufen der Trunkenheit: Lamm, Löwe, Schwein, Affe. Als Noah den ersten Weinberg pflanzte, gab er dem Teufel Halbteil, der mit dem Blute jener Tiere düngte. Vgl. El libro de los enxemplos 374. Gesta Romanor. lat. 159, dazu Oesterley S. 738. — 2. Ordenlicher proces der waren alten heimlichen kunst der Alchymey in drei Büchern gestellt. **Hiero: Bock,** Heidelb. Hs. 294. Pp. 105 Bl. 4. Wilken 393 f.

48. Ein hofliche vnnd nutzbarliche vermanunge auch warnunge von wegen der grewlichen trunckenheit vnd des daraus fließenden lasters der vnkeuscheit für die junge welt. Wien, Eg. Adler 1551. 14 Bl. 4.

49. Ein Spruch des Propheten Esaiae wider die Trunckenheit vnd vberfluß des Weins, Reimweiß gestellet Durch Danielem **Drechsell.** Nürnb., Val. Newber 1563. 16 Bl. 8. (HB. 1608.)

50. Christliche Abmahnung von der Trunckenheit. Gesangsweiß (durch **Guil. Fabricium** Hildanum. 1622). 6 Bl. 4. (HB. 1622.)

51. Actio oder Anklag der armen Podagrischen Rott: Vber die Tyranney vnd vnbarmhertzigkeit ihrer Königin Podagrae: Derselben Nothwendige Defension. 1601. 8. (HB. 1637). Die erste Ausgabe kenne ich nicht. Zarncke NS. CXIX.

52. EYn verantworttung Podagrae Vor dem Richter: vber vilfaltige klage der armen Podagrischen rott. Zů Meyntz bey Juo Schäffer 1537. 16 Bl. 4. (Göttingen, Poet. 2383. Darin auch Gedichte in alten Metren: 'Gesang wie eyn Saphicum Adonicum': 'Gesang wie das erst Carmen Horatij', gereimt.)

53. Consilium Podagricum. Das ist, Wie man sich vor dem Podagra hueten . . solle . . Durch **Eliam Anhart** von Grätz, aus der Steiermarckh, der Artzney Doctorem, vnd diser zeit Physicum auff der Schemnitz in Hungerischen Pergstetten. Gedr. zu Wien in Osterreich, bey Raphael Hoffhalter, zum Gülden Wolff, Im Jar, M.D.LX. (Prosa. Bogen G—K: VOn Vrsprung oder herkummen, Item, Lob vnnd Preis des Podagra . . Durch D. El. Anhart, Auß Lat. Oration Joannis Carnarij Medici etc. ins Teutsch gebracht. 1560. Prosa). 40 Bl. 4. — Erffurdt 1614. 59 S. 8. (Göttingen, Med. 881, 6). Vgl. § 163, II, 29.

54, 1. Der Narrenfresser in Preussen. Anno M.D.Lij. 3 Bl. 4. (Wolfenb. 127. 10 Theol. 4). — 2 Bl. 4. (Zarncke, Brants NS. CXXXII. N. Preuß. Prov. Bl. 1849. 7, 333—335 (nicht vollständig). — 2. Pasquillus von den Nürmbergischen Narren. 1549. Cgm. 4995. XVI. Jh. Pp. fol. Bl. 372—376. — 3. Ain Evangelium Pascuilli darinn dz Römisch leben gegründt vnd bestetigt würt. o. O. u. J. 4 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1799, S. 508.

55. Von dem Ende der Welt Vnd zukunfft des Endtchrists . . In rheumen gestelt. Mit einer Vorred vnd Ermanung **M. Melchioris Ambach,** Prediger zů Franckfurdt. Frkf., Herm. Gülfferich (um 1550). P Bgn. 4. (Wolfenb. HB. 1553.)

56. Der weg der Säligkeit. (Anno Liij Mense August. **M. K.**). 12 Bl. 4. (Wolfenb. 236. 3 Q. 4.)

57. Haustaffel darinnen aller Menschen Empter, in was christl. stand sie sind, in Deut. Reimen verfaßet. Durch **J. Holtheußer.** Erff. 1556. 8. Vgl. oben S. 170 und § 147, 170.

57, 1. Elegia **Hermanni Huddaei** Mindensis de fonte Hamelensi. Eine Schrifft Hermanni Huddei M. vom Bronnen bey Hamel. 1556. 10 Bl. 4. Die Elegie lateinisch mit deutscher gereimter Übersetzung. (Göttingen, Poet. 611.)

58. Von den zehen Teufeln oder Lastern, damit die bösen vnartigen Weiber besessen sind, Auch von zehen Tugenden, damit die frommen vnnd vernünfftigen Weiber gezieret vnnd begabet sind, in Reim weis gestellt Durch **Niclaus Schmidt.** Leipz. 1557. 28 Bl. 4. (Wolfenb. 125. 43 Q.) Vgl. § 161.

59. New Türckenbüchlin, dergleichen vor diser zeit nie getruckt worden . . Durch **Simon Wolder,** Pomern . . 1558. 48 Bl. 4. (Prosa; darin Bl. 30 ff: von allen ständen der Christenheit, daß sie jre macht zusamen setzen, vnd jr leben bessern etc. Reime; nach Brants NS. 99). — C. J. Cosack, Zur Geschichte der

evangelischen ascetischen Litteratur in Deutschland. Basel 1871. 8, Darin: Zur Litteratur der Türkengebete im 16. u. 17. Jhdrt.

60. Weissagung von der künfftigen Zerstörung Deutsches Lands durch den Türcken. o. O. 1568. 4.

61. Türckenbüchlein, die weiß Taube genannt. Durch **Simson Löwen.** Leipz. 1595. 8. (Hanover.)

62. Faßnachtküchlin, oder Warnung-Büchlin. Das Faßnachtbüchlin ist mein nam All falsch Propheten sein mir gram Darumb das ich auff Christum weiß Mit heilger Schrifft die warheit preiß Vnd nit verheel, woran es feel Ein ware summ, vom Christenthum Gemacht zu ehrn, Christo dem Herrn Trewlich durch **Bernhart Herxheimern.** o. O. u. J. 92 Bl. 8. Vgl. Unschuld Nachr. 1738, 268. — Bekandtnuß Christliches glaubens. o. O. u. J. 64 Bl. 8. (Prosa. vgl. Unschuld. Nachr. 1702, 259.)

62, 1. **G. Mayer,** Ain Christlich Faßnacht Küchlein, oder Osterfladen, Alten vnd Jungen (von tollen, wilden vnbesinnten wesen sich zu enthalten) zu gůttem, in dise Reymen beschryben. Augsburg, Schönigk. 1581. 8.

62, 2. Die zwelff Artickel vnsers christlichen Glaubens, samt der heil. Aposteln ankunfft, beruff .. in deutsche Reime verfaßet durch **Johannem Agricolam** Spremb: Wittenberg 1562. 4.

63. Wider die vngegrundete vnd teuffelische Proposition: Gute Wercke sind nöthig zur Seeligkeit. Durch **Alex. Prætorium.** 16. Jan. 1561. (Gedr. in Wilisch, Arcana bibl. Annaeberg. 286 ff.)

64. Vrsprung vnd Anfang der antichristischen Lehre imm Babstumb samt Erzelung ires Grewels vnd Sodomitterey Gestellet durch einen einfeltigen Pwrsman zur antwort vff des Staffels Pwrnzettel. 1563. 4.

Hausteuffel vgl. § 161.

65. M. T. Ciceronis Büchlein vom Alter in teutsche Reimen verfasset vnd mit h. Schrifft verglichen durch Chilianum **Piscatorem.** Augsp. 1565. 4.

66. Schmorotzer Trost. Ein schön vnnd nutzlich Büchleyn, eyns theyls auß Luciano dem alten Lehrer gezogen, vnd in reimen weiß gestelt: darinnen klärlich probiert ist, das die Schmorotzerey nit alleyn ein kunst, sonder die aller fürtrefflichst vnder allen Künsten sey, Zum ersten im truck außgangen durch **Paulum Ottenthaler.** Allen Suppenbrüdern Tröstlich, vnnd Lieblich zů Lesen (Getruckt zu Straßburg, am Kornmarckt, bey Christian Müllers Erben, 1569). 16 Bl. 8. (HB. 1630.)

67. Specvlvm Magistratus Politici. Das ist: Spiegel der Weltlichen Obrigkeit . . Durch **Andream Cranium.** o. O. u. J. (Erfurt um 1570). 8 Bl. 4. (Hanover.)

68. Obrigkeit Spiegel: . . Durch **Adel. Rhoten,** Vinariensem. 1597. (Erf. Wittel). 84 Bl. 8.

69. Epithalamion von der heiligkeit nutz vnd noht deß Ehestandß. Reimenweis gestelt durch **P. H. F.** Straßb. 1579. 8.

70. Der Eheleute Lustgarten: Darinn der heilige Ehestand gar Artlich gepflantzet vnd abgebildet ist. Durch M. **Adelarium Rothen,** Vinariensem. 1600. 8. (HB. 1616.)

71. Die X Alter der welt mit irem lauf vnd aygenschafften erkläret vnd in Reymen verfaßt durch **Martin Schrot.** Augsp. 1574. 4.

72. Kurtze summarische Beschreibung deß Badts zu Blumerschs in Lothringen, neun meyl hinder Thun gelegen; reimenweiß verfaßet. Basel 1576. 4. (Älteres Reimgedicht: Dys puchlein hat gemacht vnd erfarn Mayster **Clement** ***von Gracz*** von allen paden dye von natur hays sint. Brünn 1495. 4.)

73. Der Spieler Abc vnd Namen büchlein. Aus den alten Schůllehren zusammen gezogen vnd den Spielsüchtigen bösen Hausvätern zu einem Spiegel fürgestelt. Spruchsweise in Reimen gefaßt durch einen alten Spielgesellen. Aufs new vmbgedrucket . . (Vorrede von 1578 unterzeichnet **P. Arorites).** o. O. 1584. 8. (HB. 1612.)

74. **J. G. Schinbayn** oder Joh. Gregorius Tibianus, Schulmeister zu Ueberlingen (Haller 1, 1377. S. 405), gab eine Karte des Bodensees heraus, auch eine

lateinische poetische Beschreibung des Sees (Goldast, SS. rer. alem. 1730. I, 101—103. Scheuchzer, Hydrogr. Helv. 23—28). Cometenbuch. Ingolstadt 1578. 4.

75. Prosevctica cvivsvis mortalivm conditionis strenam complectentia . . **P. Rudolphus** Paswalcensis. Francof. 1583. 4. (Lat. u. deutsche Verse auf Neujahr.)

75, 1. **G. Molysdorfinus**, Der Edle Rautenkranz mit seinem schönen Geheimnis, welches bedeut den herlichen Einzug des Ehrenkönigs Jesu Christi ins Hochlöbl. Chur- vnd Fürstl. Haus in Sachsen (Reime). Erffordt, M. Wittel. 1585. 4.

75, 2. Corona Sacerdotum. Ein feiner kurtzer begriff, von der Würdigkeit der heiligen Priesterschafft durch **V. Leuchthius.** Mainz 1583. 44 Bl. 4. (Reime.)

76. Der Schwäbische Vhu. Beschrieben, sampt seiner Newen fürgenommenen vogelstelle in der Eidgnoßschafft, im Monat Sept. 1588. Durch **Johann Sauren,** Pfarherrn zu Framsberg. Getr. Eulenburg durch Heyne Vogler. 8 Bl. 4.

77. Niemandt: Wie fast Jedermann an ihm wil Ritter werden. Allen Haußherren vnd Frawen, so stets mit Gesinde vmbgehen . . nützlich . . kurtzweilig zu lesen, vnd in Deutsche Reimen verfasset (Durch **Henrich Gœtting**). Erf. 1585. 8. (HB. 1633. Wiedergedr. in Dornavii Amphith. 1, 761 ff.)

78. Christlicher Gleidtman in das nawe Jerusalem, so der Ev. Joh. in seiner heiml. Offenb. am 21. Cap. im Geist gesehen. Dresd. 1584. 4.

79. Altkumistica, Das ist: Ein wunderbarliche, seltzame vnd bewerte Kunst, Auß Mist Gold zu machen. Wider die betrieglichen Alchimisten. Beschriben durch **M. Joh. Claium.** Amberg, Mich. Forster. 1586. 6 Bl. 4. — 1591. 6 Bl. 4. (HB. 1634.) — in der Land-Charte Utopiae S. 308 ff.

80. Widerlegung der Altkuhmisterey, die M. Johannes Claius, Pfarherr zu Lengelleben, aus seiner OxKudomia ausgelassen . . Allen Liebhabern der waren Alchymiae zugeschrieben, Durch M. **Alexandrum Lauterwald** Neapolitanum. 7 Bl. 8. (Wolfenb.)

81. Corrector fatuorum, Straffe der Thoren vnd aller derer so die gantze Ingeheimbte Kunst der Alchimey, mit dem vormainten klüglinge Joh. Claio vorachten. 1589. 10 Bl. 4. (HB. 1635.)

82. Bewerte Kunst Goldt vnd Geldt zu machen durch **Henricum Gottingi** Witzenhusanum. Erf., G. Bawman. 1590. 16 Bl. 4. (HB. 1636.)

83. Himmelfart Eines verzuckten Jesuiters . . in gebundene Reimen verfaßet. o. O. 1586. 12 Bl. 4.

84. Die Rayß gen Himmel. Wunderbarliche vnd zuvor vnerhörte Historia welche sich mit einem vollen vnd vertruncknen Landknecht, auch geitzigen reichen Kauffman, vnd einem armen einfeltigen Bawren auff dem Weg gehn Himmel zugetragen hat. Durch **Samuel Dilbaum** in Reimen gebracht. 1590. Getr. 1592. 8. (HB. 1614).

85. Dreyfacher Ritterstand. Kurtze vnd summarische Verzeichniß von Vnderscheid, Sorten vnd Orden aller Ritterstände der gantzen Christenheit. Aus des Hieronymi Megiseri Tractat in Teutsche Reimen gestellt . . Durch **Samuel Dilbaum** von Augsb. Augsp., M. Manger. 1593. 16 Bl. 4. HB. 1615. Vgl. P. J. Crophius, Gesch. der S. Annenschule in Augsb., S. 99. Veith, Bibl. Aug. 1, 46.

86. Spiegel Geistliches Lebens auß Cor. Musei Lateinischen Rhithmis in Teutsche Reimen versetzt durch **Conr. Lautenbach.** 1590. 8.

87. Der trewe Eckhardt. An die muthwillige Sünder so im Finstern maußen. Erfordt, Mart. Wittel 1592, 4.

87, 1. **Caspar Müller:** Beschreibung des Einhorns mit geistlicher Deutung auf Christus, in Reimen, gewidmet dem Pfalzgrafen Philipp Ludwig. Cgm. 4059. v. J. 1592. Pp. 30 Bl. 4.

88. Warumb Gott dem Guckhguckh, der Gans, dem Raben vnd der Eulen, jr angeborne stimm also angeordnet vnd erschaffen habe, alles in Teutsche Reymen verfaßt durch **J. Mildorffer,** Inspr. 1593. 4.

88, 1. Historia, Darinnen die Vrsachen, Warumb der Bapst zu Rom, vnd seine Adhaerenten nicht können in den Himel kommen, beschrieben vnd angezeiget worden, Aus dem weitberümpten Poeten Evricio Cordo, vnd in einfeltige deutsche Reymen gebracht. Im Jahr, M.DC.III. *Am Schl.:* J. S. 20. Aug. Anno 1593. 4 Bl. 4. zweispaltig.

88, 2. Practica der Pfaffen. Anfangk vnnd außgangk deß gantzen Bapsttums, aus alten Practicken vnd Propheceyen, mer dann vor CCC jaren her also trewlichen abcontrafait. Darinn wirt auch durch glaubwirdige historien auß der Bäpst Chronica angezeygt, das, alles was der Bapst inhalt, nichts anders ist dann ein Raup vom Keysserthumb (Prosa). o. O. u. J. 24 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1799, S. 518.

89. Spiegel der Gerechtigkeit aus H. Göttl. Schrift in Lateinische vnd Teutsche Reimen zusammencolligiert. Augsp., Joh. Schulteß 1597. 8 Bl. 4.

90. Warhafftige Beschreybung von dem vrsprung der vralten (von Gott gegebenen) löbl. Kunst der Schreiberey. Alles in wol scandierte Teutsche Rythmos gestellet. Durch **Georg Miller.** Augsp., M. Manger 1591. 4. (1591 auch im Gedichte). — Augsp., M. Manger 1594. 4. (auch im Ged. 1594).

90, 1. Marckschiff, oder Marctschiffer Gespräch, von der Franckfurter Meß. Darinn alles, was in derselben Meß namhafftes vnd seltzames zu sehen, beschrieben ist, durch **Marx Mangold.** M.D.XCVI. 20 Bl. 4. (Göttingen, Poet. 2587). — Marckschiffs Nachen, DArinn nachgeführret wirdt, was in dem nächst abgefahrnen Marckschiff außgeblieben: verpichet vnd auffs beste verkeult mit Naupentheurlichen Schwencken vnd Bossen. **Marx Mangoldt.** M.D.XCVII. 12 Bl. 4. (Göttingen, Poet. 2587.)

90, 2. Eine gar nützliche Marcolfische Historie: Was der freye Wille des Menschen vermag. o. O. 1598. 4 Bl. 4. (Reime.)

90, 3. Der Armbrustschützen practica, d. i. Wie sich ein rechter ArmbrustSchütz in diser loblichen Kunst vben vnd verhalten sol. Durch M. Stephanum **Schirmeister.** (Reime). o. O. 1600. 8.

90, 4. **Christoph Rösener**, Ehren Tittel vnd Lobspruch der ritterlichen freyen Kunst der Fechter (Reime). o. O. 1589. 4.

90, 5. **G. Fleißner**, Ritterorden deß Podagrischen Fluß. Von des zarten Jungfräuleins vnd Göttin Podagræ Herkunft, Name, Kurtzweil etc. (Reime). 1596. 8. — Amberg 1600. 8. (Göttingen, Med. 939a). — Anno 1611. 8. (Göttingen, Poet. 2659.)

91. Schöne Geschicht deß ersten Reichstags sampt dessen bestettigung, in Teutsche Reimen gefaßt durch **Onophrium Gerstmannum.** Görlitz 1599. 8.

92. Weber Lob. Von der notwendigen nutzbarkeit des Weber Handtwercks. Durch **Johann Seyferdt**, in Vlm. Augsp., Val. Schönigk. 1605. 4 Bl. 8.

93. Hasen Jacht: Auff welcher mancherley Hasen gefangen werden, Allen Hasierern vnd Leimstenglern zu sonderlichem Nutz in deutsche Hasenreimen gehawen . . durch Leporinum Hasenkopff Hassum Haslebiensem . . Gedr. zu Haßleben 1593 . . [Frankf., Paul Brachfeld]. 8 Bl. 4. Vgl. Zarncke, Brants NS. cxiv. — Hasen Jagt . . Hasleben 1629. 44 Bl. 4. Vgl. Zarncke. a. a. O.

94. Compendium Hasionale: Das ist, Ein kurtzer begriff vnd inhalt, Daraus man kan ersehen balt Der rechten vrsprung vnd herkunfft Der hoch Hasirlichen vernunfft . . Vom Herrn Doctor Hasen verstandt zur Lust verdeudscht dem gantzen Land. o. O. u. J. (um 1600) 16 Bl. 4. (HB. 1638. Wolfenb. 171. 42. Q.)

94, 1. **Fr. Sommer**, Zorn vnd Genaden Spiegel (Reime). Königsberg 1602. 4. Vgl. N. Preuß. Prov. Bl. 1848. 6, 241 f.

95. Der selige vnd fröliche Ackerßman. Das ist: Nützliche Vnterweisung wie ein jeder Bauer oder Ackerßman seinen Gütern vorstehen soll (von **Matthias Reichelt**). Leipz., Nic. Nerlich 1602. 16 Bl. 8. (HB. 1617.)

95, 1. **Georg Gutknecht**, Die geistliche Leyter zum Himmelreich (Reime). 1605. 4.

96. Speculum peccatorum mortalium. Das ist: Spiegel der Siben Hauptlaster vnd Siben Tugenten . . nach poetischer art beschriben, durch **Johann Mayer.** München 1605. 4. (HB. 1618.)

97. Ein New, Lustig, Ernsthafft, Poetisch Gastmal, vnd Gespräch zweyer Bergen. in der löbl. Eydgnoßschafft vnd im Berner Gebiet gelegen: nemlich deß Niesens vnd Stockhorns . . Welches Innhalt ein Physicam Chorographicam vnd Ethicam Descriptionem Vor der gantzen Welt . . Sonettenweiß gestellt durch **Hans Rudolph Räbman.** Bern 1606. 244 Bl. 8. — Durch seinen Sohn **Valentin Rebman** gemehrt vnd gebessert. Bern 1620. Titel, 18 Bl. 1 Bl. leer, 644 S. u.

8 Bl. Register. 8. — Joh. Rud. Rebman, 4. Jul. 1566 geb., Tochtersohn des Wolfg. Meußlin, † 1605 als Pfarrer zu Thun. Valentin war Pfarrer zu Spiez, dann zu Bargen und wurde abgesetzt. Haller 1, 1444.

98. a) Predicanten Latein, durch Hermann **Joseman**. Maintz 1607. Offnes Bl. Fol. (Wolfenb. 446. Q. 8.). o. O. 1611. 4 Bl. 4. — In Corners GBuche. — b) **Friderici Mosellani**, Reuterischer Striegel vnd Außwüscher: Wider die voñ Jesuiten in Reichs: auch andern mehr der Augspurgischen Confessionverwandten Städten eyngeschleichten Schartecken (Predicanten Latein intitulirt) angestelt .. Newst. a. d. Hardt, bey Niclas Schrammen, 1608. 176 Bl. 8. — c) Predicanten Latein, Das ist Drey Fragen, allen genannten Euangelischen Predicanten von vielen Catholischen offtmals auffgegeben. Jetzo auffs new in Reimen verfasset. Gestelt durch Hermannum Josema. Sambt gründlicher Ableynung eines Calvinischen Eulengeschreys. Durch **Johannem à Werda**. Cölln 1608. 4. — o. O. 1641. 8. — d) Jesuitisch Eulengeschrey, Das ist: Grundtliche Ableynung deß Geistlosen Schreyens vnd Schreibens, welches ein grimmiger Papist vnter dem Namen Johannis à Werda Wider das Jesuiter Latein vnd Beantwortung, der drey so wolbeschreyten Josemannischen Hauptfragen, Christiani Christmanni, jämmerlich hat hören lassen. Durch Joh. Frid. **Palaeum**, der Evangelischen Warheit Liebhabern .. Manheim bey Niclas Schrammen. 1609. 8. (S. 7—34 Reime; 35—189 Prosa.)

99. Der geistliche Glückshafen, Das ist: Eins Zwey Drey vnd Nichts. Durch **Jac. Bohr**. Wien 1613. 8.

100. Erklärung deß Nürnbergischen Kupferstücks vom Lutherischen Jubeljahr. o. O. 1618. 18 Bl. 4. (HB. 1539.)

100, 1. G. Reutter, Regula vitæ. Auf das einfaltigest in Deutsche Rhythmos gebracht. Breslau 1608. 4.

100, 2. Eygentliche, gründliche vnd warhafte Beschreybung deß heyligen Römischen vnd Catholischen Hafenkäß, Wie derselbige auf das aller heiligste und künstlichste praepariert vnd zubereitet worden etc. Reymenweiß verfasset, vnd dem vergiften, stinckenten, Ketzerischen Hafenkäß der Protestierenden Lutheranern vnd Confessionisten entgegen gesetzet. Durch Publium Aesquillum. o. O. 1617. 106 S. 4. HB. 1538. (Satire gegen den Ollaris caseus des Dr. Andr. Förner.) — o. O. 1618. 167 S. 4. 167 S. 4. (Wolfenb., Quodl. 142. 9.)

§ 142.

Die **geschichtlichen Gedichte**, die mit Unrecht auf die Schlachtlieder beschränkt zu werden pflegten, traten unmittelbar mit der Kunst ins Leben, sei es, daß sie in Sprüchen berichten, warnen, klagen, sei es, daß sie, von Gesang getragen, frischeren Aufschwung gewannen. Es war seit den Schweizer-burgundischen Kämpfen Sitte, jedes große geschichtliche Ereignis in einen Spruch oder ein Lied, zuweilen in beides, zu faßen; die Sprüche wurden gelesen, die Lieder nach eigner oder sonst bekannter Weise gesungen. Die Dichter waren in der Regel Teilnehmer der Ereignisse. Die Schlachtlieder wurden meistens von Landsknechten verfaßt. Mitunter nennen sich die Dichter, unter denen auch landsknechtische Hauptleute begegnen, wie Balzer von Giethen, Meinrat von Hamm, Joachim Landauer; doch auch Geistliche, die in der Nähe der Begebenheiten lebten, wie Vincentius Harden. Hie und da dichtet ein entfernterer Zeitgenoß, wie Wolfgang v. Maen, oder Unbeteiligte wie Cyriacus Schnauß, Peter Watzdorf u. A. Manches, wie es scheint, bedeutende Lied ist verloren und nur aus der Anführung der Singweise noch kenntlich, z. B. 'Am Freytag vor St. Ulrichs Tag', Lieder auf den König von Frankreich, Weißbeck, Bruder Veit, Sickingen; mehre treten hier zuerst wieder hervor, wie das Mailänderlied, vom Vogelsperger, dessen Ende das Lied ganz anders darstellt als die beglaubigte Geschichte, von der Einnahme Dams,

von der burgundischen Schlacht und manche andre mehr; viele werden noch nachzutragen sein und leicht eingeschaltet werden. Die Anordnung folgt den Ereignissen, doch nicht annalistisch, das in sich Zusammenhängende zusammenordnend.

Vgl. die § 86 Bd. I, S. 278 genannten Sammlungen von Soltau, Hildebrand und R. v. Liliencron, welche letztere Lieder und Sprüche bis 1554 gibt, so daß hier nur darauf verwiesen werden kann.

Lieder vermischten Inhalts.

1. Hammen von Reistet. Fl. Bl. des XVI. Jh. Bragur 8, 190. Uhland 137.

2. Fritsche. Fl. Bl. des XVII. Jh. Deutsches Museum 1778. 2, 459. Uhland 138.

3. Lindenschmid. Basel, Joh. Schröter. o. J. Fl. Bl. um 1646. Frkf. LB. 116. Uhland 139. — Niederdeutsch.

4. Albrecht von der Rosenburg. Frkf. LB. 61. Uhland 140. Vgl. Allg. lit. Anz. 1799, S. 1950—52. 1800, 409—416.

5. Schenkenbach. Offnes Bl. — Val. Holl, Bl. 129. Uhland 141.

6. Veer lede volgen, Dat Erste, Van dem löfliken Barger vissche etc. (*Dat Vögelken synget synen sanck.* 15 Str.). Dat ander, Mit einem bedröueden sange. Dat drüdde, Och valsche hert vnd rotermundt, wo heffstu mi bedragen. Dat veerde, Ick hebb lang nicht gesungen. o. O. u. J. 4 Bl. 8. — Als 'Nordfahrt' aus späterer Quelle bei Uhland 172.

7. Karls Wahl zum röm. Könige. 1519. ('*Ir churfürsten all gemeine*'. 11 siebenzeil. Str., v. **Gengenbach**). Offnes Bl. Basel. — Offnes Bl. Nürnb. — Weim. Jhrb. 4, 13. Liliencron Nr. 311.

8. a) Ein new Lied von Künig Karel. In dem thon, Gott grüß dich bruder Veyte, horst du kein new geschrey. ('*Mit freüden will ich singen*'. 22 achtzeil. Str., von **Mertein Weisse**). Offnes Bl. — Anz. 7, 56. Hildebr. 76. Liliencron Nr. 310. — b) Kaiser Karl (Hofnung auf den Augsburger Reichstag 1530. *Jetzund so wollen wir singen aus frischem freien mut.* 11 achtzeil. Str.). Gedr. Görres, Meisterl. 279 ff. Liliencron Nr. 421.

9. Dis Lit hiernach folgend macht **Johannes Beler** der Zeit Stadtschreyber am Dinstag nach circumcisionis do der homeister den Braunsperck eingenommen het [1520] vnd wart dem homeister vberantwort. (*Es geschach aufs new Jors gesceiten an einem Sonnobend spot.* 9 achtzeil. Str.) Gedruckt in: Preußische Chronik des Joh. Freiberg, hrsg. von F. A. Meckelburg. Königsb. 1848. S. 39 f., aus Belers Chronik, Bl. 16-17. Von Liliencron nicht aufgenommen.

10. Feldzug in Lothringen. 1521: Ain new Lyed in des Wyßböcken thon. (*So wil ichs aber heben an.* 24 fünfzeil. Str.) Offnes Foliobl.: Anz. 7, 60. Hildebr. 83. Liliencron Nr. 354.

11. *Frantz Sickinger das edel blůt, das hat gar vil der Landsknecht gůt.* Offnes Bl.? Nur der Ton ist bekannt, das Lied scheint verloren.

12. Einnahme von Doornick, 30. Nov. 1521: Im newen Thon von Thorneck. ('*Wer sůcht der findt hab ich gehört*'. 16 fünf- oder sechszeil. Str. von **Wolfgang von Man**.) Offnes Bl.; Anz. 7, 63. Hildebr. 92. Liliencron Nr. 355. Der Dichter nennt sich akrostichisch: Wolfganng von Man b(ezwangs); bezwingen war technischer Ausdruck für strophisches Dichten und wurde von diesem Dichter (vgl. oben S. 149, 7) ausdrücklich gebraucht.

13. Einnahme Mailands, 1521. *Godt weeth wol wer vns de Lilien brickt.* 9 fünfzeil. Str., von einem Landsknechte. Liliencron Nr. 358.

14. Schlacht bei Bicocca, 1522. Landsknechtlied gegen die Schweizer. Gedr. aus Tschudis Fortsetzung der Chronik bei Rochholz 366. — Antwort darauf: Ein hüpsch nüw lied vnd verantwortung deß Sturms halb, beschähen zů Piggoga, In der wyß wie das Paffier Lied (also nach Febr. 1525. Anfang: *Bots Marter Küri Velti.* 25 achtzeil. Str., **Nic. Manuel** zugeschrieben). 4 Bl. 8. Grüneisen, Manuel 400. J. Bæchtold, Niklaus Manuel, 21 und CXXIX. Liliencron Nr. 362.

15. (Pavia 1524. 1525.) *Zart schönes Jungfräwlein.* 8 Leichsätze. Gedr. Uhland Nr. 187. nach fl. Bl. Nürnb., b. Joh. Lantzenberger 1609 und 1611.

16. *Jörg Frundsbergs* Bericht über die Schlacht aus dem Original gedr. im Anz. 6, 17 ff., auch in Hottingers Gesch. der Eidgnoßen 1, 179 ff. 486 f. — Über sein Gedicht Nr. 21 vgl. Zincgref. 1683. 1, 156, wo das Gedicht auch wiederholt ist. — Ein Spruchgedicht auf Georg v. Frondtsperg (*Herr Georg v. F. bin ich genant*) von 1528; gedr. im Anz. 7, 114—118.

17. Ein hübsch new lied von der stat Pauia, wie sie vom Künig auß Franckrych belegert, vnd zum sturm geschossen ward. Im thon, Sie sind geschickt zum sturm. (*In Gottes hilf so heben wir an.* 14 sechsz. Str. **H. Back.**) Nürnb., Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. (Weimar 14, 6 : 60e Nr. 23.) Barthold, Frundsberg S. 507. — Offnes Bl. (Heidelb. Hs. 793. Bl. 124.) erweitert; die Abweichungen im Anz. 6, 65 f. Liliencron Nr. 369. (Hans Back und Hans von Würzburg sind wohl nur einer. Ein Hans von Pagk auf Moritzberg zu Halle Hauptmann 1522 bei Panzer, deutsche Annalen 2, Nr. 1293).

18. Ein schönes lied von der schlacht vor Pauia geschehē, Gedicht vñ erstlich gesungen durch **Hansen vō Wuertzburg** in einem newen thonn. (*Was wöll wir aber heben an.* 22 achtzeil. Str.) 4 Bl. 8. (Gedr. Soltau 287.) -- Augsp., Mich. Manger, 4 Bl. 8. (HB. 1315. Liliencron Nr. 372.) — Twe schöne lede volgen, Dat Erste, Van der Slacht Pauya gescheen, gedichtet vnde erstlick gesungen, dorch Hans von Wirtzborch, yn einem nyen Thone. (Wat wil wy auer heuen an.) Dat Ander, In mynes Herren Garden . . 4 Bl. 8. — Von Liliencron nicht aufgenommen.

19. Ein schönes neuwes Lied von der Schlacht newlich vor Pauia geschehen am tag Mathie 1525, in dem newen thon von Mayland [Nr. 13.] oder des Wyßbecken thon, oder wie man die siben Stalbrüder singt. (*Ain schaffstal vnd ein guter Hyrt.* 25 fünfz. Str.) Offnes Foliobl. Heidelb. Hs. 793, 124. Gedr. in Ranke, deutsche Gesch. im Zeitalter der Reform. 6, 186. Liliencron Nr. 371.

Landsknechtlieder (aus einer Hs. des brit. Museums mitgeteilt von Nestle) German. 25, 91—95.

20. Spruchgedicht: 'Von der belegerung der stat Pauia'. Von **Peter Stubenfol** von Straßb. Gedr. Hormayr. Taschenb. 1833, 186. Liliencron Nr. 370.

21. Georg von Fronspergs Lied: *Mein fleiß vnd müe ich nie hab gespart.* Gedr. in G. Forsters Außzug. Nürnb. 1539. Nr. 105; Frankf. LB. Nr. 5; Goedeke-Tittmann LB. S. 275. Ivo de Vento Newe Teutsche Lieder. 1571. Nr. 14; Agricola, fünfhundert Sprichw. S. 7b; Niederdeutsch: Dre lede volgen: Dat Erste, Entlauet ys vns de Walde, Dat Ander, Min flith vnd möy ick nü hebb gespart, Dat Drüdde, Is ein ledt vam Hoffleuende.. Gedr. tho Wulffenbüttel, durch Cordt Horne. 4 Bl. 8.

Kurze Erzählung der nahmhaftigsten Thaten Georgs von Frundsberg in Reimen. Heidelb. Hs. 171. Fol. Bl. 29—52. Wilken 377.

Gedichte über die hildesheimische Stiftsfehde, 1519—22.

Vgl. H. A. Lüntzel, Die Stiftsfehde, Erzählungen und Lieder. Hildesh. 1846. 8. Liliencron Nr. 323 ff.

22. Narratio rhythmica vom Anfang der Hildesheimschen Fehde vnd dem Ausgang des ersten Kriegs. (*Ane hulpe vnd gnade des heren.* 1115 Verse.) Gedr. Lüntzel 161—191.

23. Carmen in commendationem Caroli Moderni Imp. electi compilatum (*Tho love wil ik singen Im heiligen romeschen reich.* 11 achtz. Str.). Hs. in Hanover, königl. Archiv und k. Bibl.

24. Ein Lied von der Soltauer Slachtung. 1519. (*Tho love wille wi singen, Marien der Jungfruen fin.* 10 siebenz. Str.). Lüntzel 200; hochdeutsch bei Hildebr. 72.

25. Ein Led van der Soltouwer slachtinge. (*Tho laue wille wy singen Jesum den Forsten fin.* 18 achtz. Str.) Hdschr. in Hanover.

26. Carmen de Conflictu ducum brunsvic. anno 1519 in vigilia sanctor. Petri et Pauli apostolor. apud Soltæouerheite compilatum. (*Nu hore vnd merke vth gansem flith.* 31 sechsz. Str.). Hss. Hanov.; Gedr. Lüntzel 201.

27. Antword. (*Nu horet vnd market ein nie geschicht.* 27 sechsz. Str.) Gedr. Lüntzel 204.

28. Lied von der Stiftes Feide, den ganzen Handel in sich haltende; 1519. (*In dem jar vses hern.* 30 fünfz. Str.) Hs. Hanov. Gedr. Lüntzel 197.

29. Lied für die Braunschweiger (*Frunde, market jung vnd olt.* 28 sechsz. Str.). Gedr. Lüntzel 208.

30. Antwort vp das Brunswigsche Gedichte. (*Voege God van himmel;* nicht strophisch.) Gedr. Lüntzel 213.

De scheve kloth (= Kegelkugel; ein Faßnachtspiel 1520. vgl. § 145).

31. Ein Leith von des Stifts tho Hildenßheimb Vaide, so Anno 19—21 Unter Bischop Johann geschehen. (*Do Goddes Sone geboren word.* 35 sechsz. Str.) Hss. Hanover. Gedr. Leibnitz, script. rer. brunsvic. 3, 254. Lüntzel 192.

32. Van der anderen belegerunge des huses Peine, 1521 am Michelsdage (*Nu horet vnd market tho düsser tid.* 11 sechsz. Str.) Gedr. in Spangenbergs n. vaterländ. Archiv. 1829. 4, 24. Lüntzel 243. Hildebr. 88.

33. Van der Vlen van Peyne im Stiffte to Hildenßheim. (*Vormetenheit vnd grot auermodt.* 19 sechsz. Str.) Vgl. Bd. 1, S. 462, 42. Gedr. in Spangenb. n. vaterl. Arch. 1829. 4, 29. (20 Str.); Anzeiger 1834, 17. (19 Str.); Lüntzel 245. (19 Str.); Hildebr. 96. — Hochdeutsche Übersetzung bei Hildebr. 102. (19 Str.) — Schramm, Die Belagerung von Peine während der Stiftsfehde, in gleichzeitigen Liedern besungen (Vaterl. Archiv 1829. 4, 12 f.).

34. Van dene van Brunswick de Geschicht, wat de vor Peine hebben vthgericht. (*'Ji Hern van Brunswick latet iuwr blasen'.* Spottspruchgedicht.) Gedr. in Spangenbergs n. vaterl. Archiv 1829, 35. Lüntzel 249.

35. Carmen de episcopo Hildesiensi et de Actibus eius compilatum. (*Maria rein nein edelstein dine klarheit auerwinnet.* 20 zwölfz. Str.) Hs. Hanov. k. Bibl., abweichend gedruckt bei Lüntzel 255 (38 sechsz. Str.).

36. Ein ander suverlik gedichte (*Maria rein din lof ick mein.* 22 zwölfz. Str.) Hs. Hanov. k. Bibl.; Gedr.: Lüntzel 252.

37. Spruchgedicht (*Nu heft me schreven vnde is gelesen.* 1523). Gedr. Leibnitz, scr. rer. brunsv. 3, 256. Lüntzel 231.

---

38. Ein newes Geticht von dem Krieg zu Preußen. (*Als man zcalt M.CCCCC.XIX Jar. Am Schl.:* J. D. [? Joh. Daubmann??]. 55 fünfzeil. Str. Mitgeteilt von J. Voigt in den Beiträgen zur Kunde Preußens. 2, 386 ff.

Gedichte von Herzog Ulrich von Würtemberg und auf ihn.

39. *'Ich schell mein horn ins jamertal'.* 1510. drei neunzeil. Str. Zuerst die erste Str. in den 68 Liedern (§ 109, 27); das ganze Lied bei Ochsenkhun (§ 109, 7b) Bl. 77; Frkf. LB. (§ 109, 33a) Nr. 8; Uhl. 179. — Des Herzog Vlrich von Wirtenberg Hochzeit mit Sabina, Herzogen in Baiern Tochter, gehalten 1511 zu Stuttgart in der Fastnacht. Von Jac. Frischlin, Schulmeister zu Balingen. (Hdschr. in Wolfenb. 44. 9. Fol. nach Koch, Compend. 1, 130; wohl nur spätere Dichtung des Jac. Frischlin § 144, 32. Ich habe die Hdschr. nicht gesehen.)

40. Herzog Ulrich in des Schüttensamen don 1516. (*Ir jungen vnd ir alten.* 27 siebenzeil. Str.) Val. Holls Hs. 123; Uhl. 180. Liliencron Nr. 299.

41. Lied von den Wirtenbergern Im thon, Wolauff ir Reutersknaben 1519 *'Der Keiser ist gestorben'* 7 neunzeil. Str.). Vgl. Anz. 1854, 238. Liliencr. Nr. 316.

42. In des wyßbecken Thon. 1519 (*Mancher freut sich der sumerzeit, so freue mich ains großen streit.* 18 fünfz. Str.) Offnes Bl.; Uhl. 181. Liliencron Nr. 322.

43. Ain new lied von . . hertzog Vlrich . . In dem thonn, wolaufft ir kriegßleüt alle 1519. (*Zů lob wellent wir singen.* 13 siebenz. Str.) 4 Bl. 8. Soltau 225. Liliencron Nr. 301.

44. Ein news lied von dem Hertzog von Wirttenberg. In dem thon ich stund an einem morgen. 1519. (*Ain newes liedlin heb ich an.* 15 siebenz. Str., in der ersten ist die fünfte Zeile eingeschoben). Offnes Bl.; Aretins Beitr. 4, 524. Soltau 242. Liliencron Nr. 315.

45. Wyrtēbergscher spruch wider die Sted des bůndts vnd antwort von wegen des Adels. 1519. (*O werder Gott herr Jesu Christ.*) 8 Bl. 8. Soltau 229. Liliencron Nr. 318. — Andere Antwort in Aretins Beitr. 4, 508.

46. Lied von Ulrichs Wiedereinsetzung. 1534. Im Thon, Merckt auf ihr Reittersknaben (*Das Hirschhorn wieder grünet.* 35 neunzeil. Str.) Anz. 8, 188. Liliencron Nr. 449.

47. Ein Schön New Lied vom Einkommen Hertzog Ulrichs von Württemberg vnd Teck. Anno 1534. Im Mayen. Im thon ich stund an einem Morgen (*Hab vrlaub kalter winter.* 27 siebenz. Str.) Hildebr. 151. Liliencron Nr. 450.

48. *Wolt ir mir nit verybel han.* 16 siebenz. Str. Hildebr. 160.

49. Ein hubsch new Lied vom Land Wirtemberg, wie es erobert vnd eingenommen, ym XXXIIII Jar, vnd singts ym thon, wies Frewlein von Brithania (Bd. 1, 286), odder ym thon von der schlacht Pauia (Nr. 18) zusingen (*Ich lob Gott in dem hochsten thron.* 19 sechszeil. Str.) Offnes Bl. im germ. Museum. — 4 Bl. 8. — Anz. 8, 186. Hildebr. 166. Liliencron Nr. 452.

50. *Es nahet sich gegen dem Summer, mich freut des vogels gsang.* 21 achtz. Str. Hildebr. 172. Liliencron Nr. 448.

51. *Württemb. ist ein alter Nam.* 27 siebenz. Str. Hildebr. 179. Liliencron Nr. 453.

„Ein Lied auf den Zug von 1534. Aus Anlaß Herzog Ulrichs von W." Haller 5, 477. Die Lieder 47—51 auch bei L. F. Heyd, Die Schlacht bei Laufen den 12. 13. Mai 1534. Stuttg. 1834.

Sickingen. Hutten.

52. Wormser Lied auf Franz von Sickingen aus dem J. 1515. Mitgeteilt von H. Ulmann (Forschungen zur deutschen Geschichte 10, 656—60.)

53. In dem Thon Clauß von Amberg das edel blůt. (Sickingen 1523: *'Drei fürsten hond sich ains bedacht.* 11 fünfz. Str.) Offnes Bl. — Uhl. 182. Liliencron Nr. 366.

54. Der Ton scheint ein unbekanntes Gedicht auf Niclaus von Abensperg (vgl. Uhl. 167) zu bezeichnen, das noch dem XV. Jh. angehören würde und dann zu einem andern Gedichte auf Sickingen (Nr. 11) benutzt wurde. Vgl. Liliencron 2, 174, 32 zu Nr. 162.

55. Graf Jörg von Wertheim. (1523. *Ich sing euch hie on als gefär.* 11 fünfzeil. Str.) Offnes Bl.; Uhl. 183. Liliencron Nr. 365.

56. Huttens Lied: *Ich habs gewagt mit sinnen.* vgl. § 135, 1, 41. — a) Eyn hupsch new lyed von dem von Hutten, Im thone, Von erst so wöll wir loben, Maria die reyne mayd (*Ach edler Hut aus Franken*, 11 neunzeil. Str., von **Conz Leffel**). Offnes Bl. Liliencron Nr. 350; vgl. WB. 105. — Ein schon new lied (*dasselbe*) vgl. WB. 104. — Gedr. WKL. 418. Soltau 257. — b) Ein new Lied. Im thon wie man singt Frantz sickinger (Nr. 11). *Vlrich von Hutten das edel blůt macht so kostliche bücher gůt.* 13 fünfzeil. Str. von Cunz Leffel. — Offnes Bl. (Vgl. WB. 1075). Bragur 8, 2, 102; Soltau 261. Liliencron Nr. 351. Vgl. Nr. 76.

Gedichte vom Bauernkriege 1525.

57. 58. „Zwei Lieder vom Bauernkriege." Offnes Foliobl. Heidelb. Hs. 793. Bl. 90. 91: Der Bauernbund. In der Weiß: So wollen wir loben Maria die reine Maid. (*Neue mär wil ich euch sagen*, 12 neunz. Str.) Fl.-Bl. von 1525. Görres, Meisterl. 264. — Der Bauernkrieg ein hübsches Lied in der Weiß: Es gat ein frischer Summer daher (*Und wolt ir hören ein neu gedicht, wie sich der bauer auf schalkheit verpflicht.* 15 fünfz. Str.) Fl.-Bl. Görres 268 ff.

59. Das Newe lied ghet [= gicht, sagt] von Weyssenburg vnd vil andern Dingen, můsts in Brůder Veyten thon singen. (*Ich sing zu lob vnd eren.* Von **Jörg Wetzel** von Schüssenried.) 6 Bl. 8. Gedr. Soltau 297. Liliencron Nr. 376.

60. Ein newes Liedt gemacht von der Bawrschafft in Franckenland, auch von jrem losen schiessen vnd von jrem blinden stürmen. Bawr hüt dich. Mein roß schlecht dich. (*Von üppiglichen dingen.*) 4 Bl. 8. Liliencron Nr. 380.

61. Ein new lied wie es in dem Frenckischen Pawrenkrieg ergangen ist. Im thon, Sie sein geschickt zu sturm zum streyt. (*Ach Gott in deinem höchsten thron,* 33 fünfz. Str. Von **Wilh. Nuen** von Römilt). 4 Bl. 8. — o. O. 1527. 4 Bl. 8. Gedr. Hildebr. 105. Liliencron Nr. 379.

Das letzer vnnd new gedicht Lied, vonn der Franckischen entpörung, Im thon. Sie sein geschickt zum sturm zum streyt (*Ach Gott inn deinem höchstenn thron.* 39 fünfz. Str.) *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürnberg durch Christoff Gutknecht. 6 Bl.

62. Bawrenkrieg. Ein schön lied, wie es in allem Teutschen land mit den Bauren ergangen ist. Im thon, Es geht ein frischer Summer daher. (*Ir herren wöllt jr schweigen still.* 47 fünfz. Str.) 4 Bl. 8. — Der Baurennkrieg. Ein schones lyed, wie .. 1525. 4 Bl. 8. Panzer. 2, 2786. — Ein schones lied .. 1526. 6 Bl. 8. Gedr. Soltau 307. Liliencron Nr. 374.

63. Lied Jacobs von Landsperg. (*Ein siegler zu Bar ein Burger was wan Ludwig was sin name'.* Gedr. bei Uhl. 184. Liliencron Nr. 388.

64. Die krainischen Bauern. (*Hört wunder zů! der baurn unrů*). Offnes Foliobl. Gedr. b. Uhl. 186. Liliencron Nr. 298.

65. Geckenkrieg. *Es nahet sich der sumerzeit, da erhůb sich mancher seltsamer streit.* 51 fünfz. Str. Von **Lienhart Ott**; fliegendes Bl. des XVI. Jh. Gedr. Uhl. 185. Liliencron Nr. 389. Vgl. L. Ott. Le siège de Wattwiller et le sac d'Uffholtz par les Rustauds en 1525. Par un Contemporain. Mulhouse 1872. 16 S. 8. (Von A. Ingold; Übersetzung von Otts Liede, das auch gedruckt ist: Aus alten Zeiten S. 228—239. Stöbers Alsatia 1873. Nr. 20.

66. Ein Warhafftig erschröcklich Histori von der Bewrischen vffrur, so sich durch Martin Luthers leer in Teutscher nation 1525 erhebt, vnd leyder noch nicht gar erloschen ist. (Spruchgedicht). 16 Bl. 4.

67. Bericht vom Bauernkriege 1525 (*Keiner soll fürsten vnd herren schmähen.* Reimchronik). Gedr. bei Senckenberg, sel. jur. et histor. 4, 683—715. Liliencron Nr. 377.

*Lieder auf den Seeräuber **Claus Kniphof**, am 30. Oct. 1525 zu Hamburg enthauptet.*

Vgl. Lappenberg in der Ztschr. des Vereins für hamb. Geschichte.

68. Van Knyphoff syner legent Is hyr in kort vnd behent .. vp de wyse, Idt geyt tegen de somertyht, Dat mannich lantzknecht ym felde lyth (*Do men schref al in deme yare.* 58 fünfz. Str.. von **Hans von Gottingen**). 12 Bl. 8. Gedr. Lappenb. 2, 579. Hildebr. 114. Liliencron Nr. 327.

69. Eyn nige ghedichte van den ßerouers tho Hamborch opghebracht 1525 am 22. Octob. (*Vele wunders mach mē horen ßagen*; 27 sechsz. Str. Ende fehlt.) Gedr. Lappenb. 2, 121. Liliencron Nr. 395.

70. Knyphaues Leet. Auctor **Steffen Kempe** (*Hamborch du gude Stede*, 41 fünfz. Str.). Gedr. Lappb. 2, 131. Liliencron Nr. 396.

71. Twe Lede van Clawes kniphoue volgen, Dat erste, *O Godt aller barmherticheit, de dinen wultu bescharmen* (20 zehnz. Str.). Dat ander, *Itz heuen wi an ein nie ledt* (16 zehnz. Str.). 4 Bl. 8. Gedr. Lappenb. 4, 213. 219.

*Lied vom Seeräuber **Martin Pechlin**, 1526 auf der See im Kampf erschoßen.*

72. Van Merten Pechlin syner geschycht, Wat he thor ßeewarth hefft vthgericht .. (*Alse men screff 24 vnde ein.* 61 fünfz. Str., von **Hans von Gottingen**). 6 Bl. 4. Gedr. Lappenb. 2, 143. Hildebr. 128. Liliencron Nr. 398.

Streit- und Spottgedichte der Reformationsjahre bis 1546.

73. Diß ist ein Newes liedlein Evangelische lere betreffend. Vnd ist jns Weißbecken (Bd. 1 S. 288) thon (*Es geht ein frischer Sommer daher*). 4 Bl. 8. vgl. WB. 109. WKL. 1, 382. Nr. 22. — b) Twe Geistlike Leder, Dat Erste, Ys ein Leedt Euangelischer Lehre andrepende, Ydt geith ein frischer Sommer darher (*Ydt geith ein fryscher Sommer dar her, dar werden wy hören nye Mehr, de schimp de wil sick maken, Yd werdt auer Papen vnd Möncke gahn, se wenen edder lachen, ja lachen.* 20 fünfzeil. Str.). Dat Ander, Js ein Nye Järs Leedt .. Im Thone, Venus du vnd dyn Kindt (Godt Vader in Ewicheit. 18 sechsz. Str.). o. O. u. J. (um 1590). 4 Bl. 8.

74. Ein schon new lied, etliche Stend vnd Orden der munch vnd pfaffen betreffend. Yn der Frenckischen Bawren (Nr. 59) thon. (*Wacht auff ir Christen alle gleich.* 28 sechsz. Str.) 4 Bl. 8. vgl. WB. 140.

75. In Disem lied hye find man gedicht. Wie es die Braut von Babilon hat außgericht. Vnd ist in Brůder Veyten thon (*Lobt Gott ir Christen alle.* 5 achtz. Str.) Offnes Bl. (WB. 147). — G. Wachter (WB. 256). — Zwickaw, W. Meyerpeck (WB. 332). Gedr. WKL. 816.

76. Ain hübsch new lied vnd ist in dem thon Von erst so wöll wir loben, Maria die rayne mayd (*Zů eeren so wöll wir singen.* 11 neunzeil. Str. von **Contz Leffel.** vgl. Nr. 55). Offnes Bl. (WB. 102.) Gedr. WKL. 417. — Von demselben Dichter: Der Rosengart der evangelischen Kirche. Ain schon new lied in toller Melodey. (*Hilf gott im höchsten reiche.* 9 neunzeil. Str.) Offnes Bl. WKL. 479. — Auch das Lied '*der Gnadenbrunn thut fließen*' (WB. 616—621; gedr. WKL. 679) ist ihm zuzuweisen. Vgl. Nr. 55.

77. Ain hibsch lied in der weiß ich stůnd an einem morgen (*Nun merckt ir cristen leytte*). Offnes Bl. (WB. 143). Gedr. WKL. 650.

78. Ein hubsch lied in Scheffers ton (*O herre gott ich růff dich an.* 27 vierz. Str., von mehren Verfaßern, die nach Str. 25 ungenannt bleiben wollen; Str. 27 nennen sie den Ton einen gemeinen, d. h. üblichen). Offne Blätter. (WB. 144.) Gedr. WKL. 651. Über den Ton vgl. § 112, 6.

79. Warer verstand, von des herren Nachtmal. Vff die weyß zů singen, Es ist das hayl vns komen her. (*Es ist die warheit bracht an tag.* 17 siebenz. Str.) 4 Bl. 8. (WB. 250. 291). Gedr. WKL. 663.

80. Ein Hübscher Bergreye, *Lobt Gott jr frommen Christen* (13 achtz. Str. von **Ludwig Hailman**). In Bruder Veits thon. 4 Bl. 8. — Offnes Bl. (§ 122.) Laugingen, durch Em. Saltzer 1565. 4 Bl. 8. (WB. 869. HB. 1152. DD. 1, 47.) Der Druck des offnen Blattes, den WB. 243 als ersten bezeichnete, ist ein verwirrter Nachdruck, da er das Akrostichon *Ludwig Heilman1* sinnlos in *Ludwig Haaldan* entstellt. WKL. 3, 369 Nr. 446.

81. Ein new lyed von den falschen Predigern jn des Bintzenawers thon. (*Merckt jr herrē myner sag.* 21 Str.) 4 Bl. 8. Gedr. Soltau 251.

82. a) Das Resonet Papistisch *[Resch vnd behend der Pfarrer sprach.]* Das Resonet Lutherisch *[Hört ihr Pfaffen andere meer]*. 4 Bl. 8. (WB. 210.) — b) Von der falschen münchs kutten, ein Liede, In dem Thon, Christe qui lux es et dies (*O Kutt du vil schnödes kleydt*). Das Resonet Papistisch. Resonet Lutherisch. 4 Bl. 8. (WB. 211.) — c) Von der falschen Münchskutten . . Das Resonet Papistisch. Basel by Rud. Deck. 4 Bl. 8. (WB. 1079). — Das Resonet papistisch, das Meusebach **Nic. Manuel** zuzuschreiben geneigt war, steht auch im Frkf. LB. Nr. 144, beide aus b im Weim. Jhrb. 4, 225.

83. Ein Resonet in laudibus *[Wir wissen wol den grossen Trug]*, mit dem Hodie apparuit *[Hodie sie triumphiren]*. Auch *Omnis mundus [thut ser wüten]* vñ Dies est leticie *[Der Tag der ist so freudenreich allen Lutterischen]*, Wider die falschen Euangelischen *[O jr vil armen Christen]*. 4 Bl. 4. (WB. 209.)

84. Ein yemerlich heülen vnd weinen von wegen der abgestorbnen Meß, mit sampt jhr begräbnuß vnd grabgeschrifft. *[Wer gibt min augen wassergüß]*. Darzů ein geystlich *Christ ist erstanden [ds Gotzwort ist vorhanden]*. 8 Bl. 8. (WB. 254). Vielleicht ist das erste Lied das dem **Nic. Manuel** grundlos zugeschriebene Bonenlied, das nur wegen des Kehrreims (§ 112, 2.) so genannt wurde; dieser schloß sich wohl dem *owe owe* des Druckes an. Vgl. § 146.

85. Ein neus lied vom Antichrist zu Rom vnd seinen Aposteln. Anno 23. (*Von erst ßo wolln wir loben den hochsten gott ßo zart.* 30 neunzeil. Str.) 4 Bl. 8. Soltau 268.

86. *Martinus hat geraten, man sol die pfaffen braten* . . vgl. WB. 239.

87. Eyn erschreglicher vnd doch widderumb kurtzweylliger vnd nutzlich gesangk der Lutziferischen vnd der Luttrischen kirchen . . durch . . **M. P. Sylv(ius** genannt von Forst.) 1526. (WB. 239.) Von demselben kathol. Priester in Prosa: Luthers vnd Lutzbers eintrechtige vereinigung 1535 HB. 619, auch andere Schriften. Archiv f. Litt.-Gesch. 5, 6-32. 287—310.

88. a) Ain Euangelisch lied Im don als das lied vom Türcken (*Ir herren schweigend ain wenig still.* 20 fünfz. Str.). Val. Holls Hs. 168. Uhl. 348. — b) Ein newer Bergkreye von der Sibilla weyssagung. Im thon Ach Got in deynem höchsten thron (*In Gottes namen heben wir an.* 18 sechsz. Str.). Bergkreyen Nr. 18. Uhland 353. (Schade S. 45). — Augsp., Melch. Ramminger. 4 Bl. 8. Bragur 8, 196. — Magdeb., Pangratz Kempff. 4 Bl. 8.

89. a) Newe Zeitung Von dem Babst zu Rom wie er sich zu Tode hat gefallen von seinem hohen Stule, Inn dem Thon zůsingen, Der Kuckuck hat sich zu

tode gefallen. Die ander Zeitung, Von der Braut von Babilon (Nr. 75). Zwickaw d. W. Meyerpeck. 4 Bl. 8. (WB. 332.) — b) Apocalipsis. Ain frewden geschray über das gefallen Bapstumb so yetz diser zeit durch Gottes wort vnd schwerdt überwunden ist. In der weiß, Der abzug yetz in Franckenreich. oder, Ich weiß nit was der Gilgen bricht [? Nr. 13] . . (*O Gott dir sey lob Eer vnd preiß.* 37 siebenz. Str. *Am Schl.*: **Martin Schrot**). 4 Bl. 4. (HB. 1018.)

90. a) Die Deudsche Vigilig, der gotlosen Papisten, Münch vnd Pfarren etc. 8 Bl. 8. (WB. 333). — b) Der Papisten handtbüchlein fleissig zumercken vnd heimlich zůlesen, damit es die Leyen denen der Bapst die Heylige Schrifft zůlesen verbotten hat, nicht erfaren. Mit D. M. L. Benedicite für den Bapst vnd seine Schüppen. Vnd der Barfüsser Münche zehen Gebott. Auch des Bapst Vatter vnser Grůß vnd Glauben. 1556. 4. (Wolfenb. 172. 2 Q. 4.) — 1559. 4. — 'gemehret'. 1563. 4. (WB. 853.) — Romæ 1574. 8.

91. Eyn hüpsch neüw lied, betreffend doctor hans faber, Johannes ecken, wie sye zů Baden jm Ergaw gtisputiert haben, vff den .XIX. tag des Meyen . . 1526 . . Vnd singt man diß lied in dem don es fert ein frischer summer do her do werden jr hören neüwe mer (*Ach Gott in dinem höchsten thron.* 36 fünfz. Str.) 4 Bl. 8. (WB. 235). — Ein hüpsch Lied von der Disputation zu Baden im Ergöw im 1526. Jar gehalten. In der wyß, wie der strügel von Constantz. (dasselbe). 4 Bl. 8. Wiedergedr. bei Gruneisen, Manuel 416. Vgl. das. 216 ff. Das Lied ist von **Uz Eckstein**, Pfarrer zu Uster im Züricher Gebiet. Vgl. § 140, 54. Von Eckstein ist, nach Haller 3, 299, auch ein Lied auf Murners Kalender (§ 133, 50) gedichtet.

92. Ein nüwe zytung vnd spiegel aller Geistlichheit, wie sy yetz ist, vnd syn sol, wo nit im wäsen, doch im gegenteil. In gsangswyß gestelt vff die Melody von üppigklichen dingen (*Groß freud zwingt mich zůsingen.* 17 neunzeil. Str.). 4 Bl. 8. (WB. 374). — b) Newe Zeittung vnd Spiegel aller Gaistlicheit . . gegenthail . . 1538. 4 Bl. 4. Gedr. in Strobels neuen Beitr. 3, 2, 195. Hildebr. 191. — c) Newe Zeittung vnd Spiegel aller Geistlicheit . . gegenthail . . 1538. 4 Bl. 4. Gedr. WKL. 813. — d) New zeitung vnd spigel aller Gaistlichkait, wie Sie ytz ist, vnd sein sol, wa nit im wesen . . 1539. 4 Bl. 8. (WB. 379.)

Wirklich vier Drucke dieses durchweg ironischen Gedichtes, das wohl aus der Schweiz kommt. Bis auf die Schreibung fast Einstimmigkeit.

93. Von dem Abgott zu Meissen vnd seinem Nachbar dem schwarzen Hergott zu Dresden. (Von **Günther Strauß**. Satirisches Spruchgedicht.) 1539. 4. Vgl. Flögel 3, 233 und unten Nr. 149.

Stralsund. Danzig. Hamburg.

94. Van den sundeschen ketters (*Nu höret tho all jung vnd olt.* 15 fünfz. Str.). Zober und Mohnike, Joh. Berckmanns Stralsund. Chronik. Strals. 1833. S. 241.

95. *Den Sundeschen iß Kürcke kamen thor hand.* 1524. Zober 244.

96. Persecutiones (*Idt gheit hür gegen den somer.* 25 sechsz. Str.). Michaelis 1525. — Zober 244.

97. Gegen den Adel (*Idt muth sick balde maken.* 11 vierzeil. Str.) Z. 253.

98. Ein nyge leth van den Dansker vp de pantzenaurische wyse. Anno 1525. (*Hort tho gy Christen alle Ick singe ein nyges leth.* 43 achtz. Str.) Lappenberg, hamb. Ztschr. 2, 472.

99. Ein nyge leed [spruch] van den Sundeschen (*Gröte ju got averal*). 1526. Zober 238.

100. a) De Stadt van dem Sunde, vppe de noten, Och Henneke Knecht wat wultu don. 1528 (*O got min here di is wol kunt.* 34 fünfz. Str.) Lappenb. 2, 237. — b) Vp de wyse sunte Jacobi, Cath Henneke kneht walt. 31 fünfzeil. Str. Zober 233. — c) Ohne die Durchziehung der Städte (nur 15 fünfz. Str., von denen ein Drittel mit dem Liede bei Lappenb. übereinstimmt, als 'Ein nye Ledt vp D. M. Luth. Gedicht 1530.') in einer hs. Chronik im Besitze Wiechmann-Kadows († 31. Dec. 1883). Wie es scheint ist dies das ältere Lied, trotz des offnen Widerspruchs der chronol. Angabe.

101. Spottlieder der evangelischen Stralsunder auf die römisch-katholische Priesterschaft aus den Jahren 1524—27. Nach archivalischen Aufzeichnungen hrsg. und mit Einleitung und kurzen Erläuterungen begleitet von E. Zober. Stralsund 1855. VIII u. 24 S. 8.

102. Ein Lied auff den Bentzenhawrischen Thon vom Auffruhr Anno 1525 (in Danzig) (*Höret zu ihr Christenleut.* 43 achtzeil. Str.) Gedr. in Hirsch, die Ober-Pfarrkirche in Danzig. Danzig 1843. I. Beilage Nr. XIV. S. 43—47. *Am Schl.*: Dis Lied ist vns gesungen Von einem Studenten gut. — Vgl. Liliencron Nr. 401, und ein Spruchgedicht Nr. 400.

103. Ein Papistenlied vom Auffruhr (*Nun muß ich aber singen.* 15 neunz. Str. *Am Schl.*: Das Liedlein ist gesungen Zu Redlau in dem Kruge Von einem Landsmann jungen, Gut Bier hat er genoßen. Das Lied laßt euch gefallen, Es trägt ein weissen Rock. Er wünscht mit lautem Schalle, Fahrt wol ihr Herren alle, Lebt wol ihr vier und schock). Gedr. bei Hirsch Nr. XV. S. 47—49. Fehlt bei Liliencron.

104. Van den Reigers Lüden der stad Hamborch. (*Nu höret gy Christen ick wil yuw sagen.*) 1529. Lappenb. 2, 246.

105. Jegen de Martinerschen lude. (*Christus sinen vrede.*) 1529. Lappenb. 2, 251.

106. Ein Lied des **J. Rode** 1529. (*Godes wort tho vordrücken.*) Lappenb. 2, 235.

107. „Ach got vam hemel se daran Vnd lat dy des erbarmen, Wo gar hefft Lutter dyn folck vorvört, Bedragen synt de Armen; Dyn Wort he en nicht rechte leert, Den symplen Luden de wech vorkeert, De to der salicheit leydet etc. Fol. 78" einer Flensburger Hs.; vgl. J. H. a. Seelen, select. liter. Lub. 1726. 541.

Juden. Türken.

108. a) Ein lied in Tolner melodey die ausschaffung der Juden von Regēspurg bezaichende. (*Mit freuden wil ich finden*; von Hieronymus Ell, Nagler zu Regensburg.) 1519. 6 Bl. 8. — Körner 105. — b) Ein hüpsch [meister]lied von der vertreybung der Juden zů Rotenburg an der Thawber, vnnd von irer Synagog. In Hertzog Ernsts Melodey. (*O gott heiliger geist gib kunst.* 10 Str.) 4 Bl. 8. Soltau 246.

Vgl. den Streit Reuchlins gegen Pfefferkorn und die Vertreibung der Juden aus der Mark; auch Gengenbach § 116, 2.

109. Ein Ermanung wider die Türcken Vnd wie sy die Christen durchechtent Im Land Vngern. (Spruch.) 1522. 4 Bl. 4. HB. 1408.

110. a) Ein newer Bergreyen, von Künig Ludwig aus Vngern. *Frölich so wil jch singen.* (8 neunzeil. Str.). Nürnb., Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. (Weim. 14, 6 : 60 d. 37.) — in den Bergkreyen Nr. 56. — im Frkf. LB. Nr. 107. — Ludwig fiel am 20. Aug. 1526 bei Mohacz. — b) Ein Lied auf den ausziehenden Fürsten wird seiner Gemahlin Maria (§ 128, 1) beigelegt. (*Ach Got was sol ich singen.* 11 achtzeil. Str.) Gedr. bei Körner 138. vgl. WB. 242. 371.

111. Ein newes lied der gantz handel der Türckischen belegerung der Stat Wienn. Vnd ist in Bruder Veytten thon. (*Ir Christen außerwelet.* 37 achtz. Str. 1529.) Jobst Gutknecht. 8 Bl. 8. Soltau 325. Von Hans Sachs. MG. 16, 133.

112. a) Dre lede volgen, Dat erste, Wo de Türcke vor Wene lach. [*Latet yuw Christen tho herten gaen.* 10 fünfz. Str.] Archiv f. L.-G. 6, 316. Dat Ander, *Herr Godt jn dinem Rike, jm alderhögesten Thron.* [24 achtz. Str.] Dat drüdde, *Ach seenlick klage, vorwar.* [6 zwölfz. Str. Lüb., Balh.] 4 Bl. 8. Das zweite, hochdeutsch und H. S. S. (Hans Sachs Sangs) unterzeichnet, gedruckt zu Regensb. b. Hans Kholl. 4 Bl. 8. Körner 141. Liliencr. 439. — b) Die Türken vor Wien. (*Ir Kristen last euch zu herzen gan.* 11 fünfz. Str.) Gedr. bei Görres, Meisterl. 255, nach Cod. pal. 343.

113. a) Ein newes lied, in welchē Fürsten vnd Herrn vnd andere Stend des Reychs mit sampt allen frum̄en Lantzknechten . . zůstreyten, wider den Türcken trewlich ermant werden. In der Paffier weyß. (*Wacht auf, wacht auf ir Fürsten gůt.*) Nürmb. 1529. 4 Bl. 8. Soltau 320. Liliencron 411. — b) Aufruf teutscher Nation gegen die Türken. (*Frisch auf in Gottes namen, du werte teutsche nation.* 6 neunzeil. Str.) Gedr. bei Görres, Meisterl. 257, nach Cod. pal. 343. Liliencron 469.

— c) Ein Lied mit gleicher Anfangsstrophe und dann vier ganz andern, ohne Bezug auf die Türken, in Kirchhofs Wendunmut 6 (1603). S. 258 f.

114. Ein newes lied in welchem auß angebung deren so von anfang mit vnd darbey gewesen, Die gantz handlung der Türcken, in Vngern vnd Oesterreych, nemlich der belegerung der stat Wien begryffen ist, Im thon O Gott in deinem höchsten Thron. (*Nun hört ir Christen alle gar.* 39 sechsz. Str., von **Christoffel Zell.**) Nürmb., Fr. Peypus 1529. 4 Bl. 4. (HB. 1273. Göttingen, Poet. 2454.) Soltau 336. Liliencron Nr. 415.

115. Ein Christenlicher Zug, wider den Türcken (Dialog. Ged.) .. Folgt das Lied, im Thon, Vom Fräwlin auß Britannia. (*Vnd aber wölln wir heben an Zů lob der Römischen Kron ein newes Lied zůsingen, võ dem Kaiser Karolo, von seiner herlichen Maiestat, wie er wider den Türcken, ein zůg vorhanden hat.* 9 siebenz Str.). 13 Bl. 4. (HB. 1414. Wolfenb.). Liliencron Nr. 440.

116. Ein hübsch new Lied vnd Ermanung .. Das Euangelium anzunemen vnd alle vneynigkeit vnder ein ander faren lassen damit dem . . Türcken widerstanden werde. Im Thon, wie das Pauier Lied. (*O Herre Gott von hymelreich.*) 4. Bl. 8. (WB. S. 468).

117. Ein new lied vom Türcken in dem thon vom Künig von Franckreych. Was wöl wir aber heben an. (*Hort zu ir Christen, nicht erschreckt.*) 4 Bl. 8. Körner 149; Ged. d. Narciß Ramiger. 1544. 4 Bl. 8.

118. Ain Trost spruch wider den Türcken. (*Man sagt yetzt von dem Türken vil.* Spruchgedicht. Am Schluße: **J. B.**) 4. Bl. 4. (HB. 1416.) vgl. Jörg Brentel § 139, 39. S. 259.

Heyse deutet die Buchstaben J o h. B r e n t z aus.

119. a) Von der erpärmlichen ellenden .. erlegung des .. Niderösterreychischen kriegßvolcks von dem Türcken .. 1537. 9. Octob. (Spruchged.) 4 Bl. 8. (HB. 1413). — b) Hie nach volgend vier neüwe klägliche vnd zů Gott růffende Gesang oder Lieder, wider den blůtdürstigen . Erbfeind .. den Türgken .. 1542. Augsp., H. Stayner. 10 Bl. 4. (WB. 447.) — c) Geistliche Kriegßrüstung, wider den Turcken. .. Straßb. 1566. (Gebete und Lieder von Luther, Brenz, Bucer, Selnecker, Celius u. s. w.). 32 Bl. 8. (WB. 875.).

Sprüche und Lieder vermischten Inhalts.

120. Landgraf Philipp. von Hessen vnd seine Edelleute. (*Landgraff Philips von Hesse.* 10 neunz. Str. und: *Ein reysig knecht vermessen.* 9 achtz. Str., von **Hans von Schore**). 4 Bl. 8. Soltau 219. Liliencron Nr. 342.

121. **Pet. Harrers** Gedicht über den Krieg des Landgrafen Philipp von Heßen vnd Herzog Johans zu Sachsen gegen die Bischöfe auf Anlaß der Packischen Händel. 1529. Heidelb. Hs. 319. 93 Bll. Fol. Wilken 407. b) Peter Harrers Gedicht von der Hochzeit des Pfalzgrafen Friedrich III. Heidelb. Hs. 337. v. J. 1536. Pp. 103 Bl. Fol. Wilken 416.

122. Ein hupsch Lied, von Der Schlacht zu Capell 1531. (*Die fünff Ort stand auff vesten grundt*). 4 Bl. 8. (HB. 1316.) Liliencron Nr. 428.

123. Ein schöner Spruch von dem Krieg zwischen den fünff Orten vnd der andern örtern der Eidgnoschafft verlouffen. 1531. Der spruch heißt T a m g r o t z 1531. (Von dem Lucerner Gerichtsschreiber **Joh. Salat**; dabei zwei Lieder, 'eins von Zwingli's verbrennen:' *Ich muß ein wenig singen, vrsach der langen zit*, das andere: *O hoch gelopte drifaltigkeit Maria můter raine maid.*) 14 Bl. 4. Vgl. J. Bæchtold, Joh. Salat 1876. S. 89 ff. Liliencron Nr. 429.

124. Twe lede volgen, Dat Erste, Van Dirik van dem Berne, wo he sülff twölffte, den Köninck von Armentricken, mit veerdehalff Hundert Man, vp synem egen Slate vmmegebracht hefft [§ 95]. Dat ander, Van Juncker Baltzer. (1531. *Eyn nye ledt wy heuen an.* Von **Meinrt vam Hamme.** vgl. Antwerp. LB. 186. S. 285). 4 Bl. 8. Gedr. in Gœdeke, konink Ermenrîkes dôt. Liliencron Nr. 435.

125. Zwei Lieder über den Krieg der Dithmarschen gegen König Christian von Dänemark. 1531. Gedr. bei A. Vieth, Beschreib. v. Dithmarsch. 1733. S. 340 ff.

126. Aufstand der Evangelischen in Solothurn. 1533. (*Im namen der dryualtigkeyt.* 37 sechsz. Str.). Hildebr. 142. Liliencron Nr. 445.

127. *„Ach wilt gy horen ein nüwes lied Vnd wat für Münster is gescheidt.“*

vgl. Nr. 136. — Ein new lied von der Stadt Munster belegerung. In der weyß, Es gehet ein frischer Sommer daher 1534 (*Hort lieben Herrn ein new gedicht* Was der Bischopp v. Münster hat angericht. 17. fünfz. Str.). 4 Bl. 8. Hildebr. 187. Liliencron Nr. 457. — Ein niederländisches. *Wie was die ghene die die loouerkens brac*) im Antwerp. LB. 168. S. 253.

128. Een nie Leed van der Schlacht in Fünen gescheen anno 1535 in der Wise, Se sünt geschickt tom Storm, tom Strit. 8. (AL. 3, 254).

129. En nie Leed van der Vorrederye in Dennemarck gescheen, dorch den Riksrad vp de Wise, van Juncker Balthasar to singen. 8. (AL. 3, 254).

130. Ein Lied auf die Schlacht zwischen dem Hertzoge von Savoyen vnd den Bernern 1535. (*O Bern du magst wol fröhlich sin.*) 8. Liliencron Nr. 461. Vgl. Haller 5, 478.

131. Ein hüpsch Lied von dem Hertzog von Saphoy vnd der Stadt Genff, wie die von Bern die Genffer entschüttet, vñ inen zu Hilff kommen sind, vnd wie sy das Schloß Zylung erobert haben. 4 Bl. 8. Vgl. Haller 5, 487.

132. Ein Lied auf den Genferkrieg 1536 *Gar frölich will ich singen.* Liliencron Nr. 463. Vgl. Haller 5, 488.

133. Ein nüwes Lied zů Lob vnd Eer dem edlen Bären zů Bärn. 4. Bl. 8. Vgl. Haller 5, 489.

134. Ein hübsch new liedt van dem Fürsten zu Gülich, Gelre, Cleve, Berge, In der Melodie, Von Köninck Ludwig vß Vngarn. (*Aver so will mir singen Vnd singen tho düsser frist.* 13 neunzeil. Str. von einem Landskn. aus Lemgow). Gedr. Steinen, westf. Gesch. 4, 1474. Soltau 349. Liliencron Nr. 490.

135. Ein hübsch new lyedt van dem .. Fursten tzo Gülich, Gelre .. In der Melodien: Es vloch ein klein waldvogelyn (*Wat newes willen wy heuen an.* 11 achtz. Str.) Steinen 4, 1477. Liliencron Nr. 492.

136. Ein ander hübsch nye Leidt van der Schlacht vor Zittart gescheit im J. 1543. vp Paschavent, in der Melodie, och wilt gy horen nüwes lied, vnd wat für Munster is gescheit etc. (*Nu wilt gy hören ein Nywes liedt, Watt kortz vor Zittart is geschiedt.* 19 fünfzeil. Str.) Steinen 4, 1479. Liliencron Nr. 493.

137. Van der Gellerschen vñ Burgundischen Slacht. Im Tone, Idt geit ein frischer Somer daher (*Geller Geller was vnse geschrey.* Von **Joachim Landawer**). Vgl. Bd. 1, S. 462 Nr. 39. Liliencron Nr. 494.

138. Eyn nige leyd effte ghedichte van den van Lubeck 1534 (*Nu mot ick aver singhen.* 17 neunzeil. Str. von **Cordt Rypperdey**). Handschr. Wiechmanns in Kadow. Liliencron Nr. 454.

139. Ein nige leyd vp den radt tho Luneborch ghedichtet vnde ene gehesent van Hamborch anno 1543 (*Wat helpet dat ik vele trure.* 16 neunzeil. Str.) Wohl von demselben. Wiechmanns Hs. Liliencron Nr. 504.

140. Ein newes Lied von der Deudschen vngebürlichen Leichtfertigkeit vnd Vbermut, Im Ton, Wolauff in Gottes namen. **Cordt Ripperdey.** (*Wolauff jr Deutschen frame.* 23 neunzeil. Str. Aus dem Nd. ins Hchd. kümmerlich umgeschriebenes Gedicht gegen die Nachäffung fremder Bräuche und Trachten). Wittemb. 1555. 8 Bl. 8. (Hanover.)

141. Drey newe .. Lieder .. Das ander, Von dreyen jungen Soldaten zu Duhren im Niederland, welche sich etwas vbel vorgesehen vnd wie es jhnen ist ergangen (*Es waren drey Soldaten.* 17 fünfzeil. Str.) .. Getruckt im Jahr 1620. 4 Bl. 8. (HB. 917). — *Idt weren negen landsknechte.* 22 fünfzeil. Str. Gedr. b. Uhl. 199.

142. Ein hüpsch nüw Lied von der schlacht in Bemund beschehen, nit wit von Garian vnd Carmiölen am Ostermöntag im 1544 jar. In der wyß wie das Toller oder Gennouwer Lied (*Im namen der heiligen Dryfaltigkeit.* 39 neunzeil. Str. von **Caspar Suter,** der in dieser Schlacht bei Carignan und Carmagnola in Piemont mitgefochten). 8 Bl. 8. Gedr. b. Körner 153. — Bemunder Schlacht .. o. O. 1618. 8 Bl. 8. (HB. 1317). Liliencron Nr. 508.

Haller 5, 495 erwähnt einen Druck auf 8 Seiten Octav und nennt das Lied 'elendiglich genug'.

143. Ch. Falk's Elbingisch-preußische Chronik. Stadt Elbing lobspruch sampt

irer umliegenden landschaft beschreibung 1548. (Geschichtschreiber preußischer Vorzeit 1879. IV, 1, S. 179—205.)

Gedichte auf Herzog Heinrich den jüngern von Braunschweig und Lüneburg, 1541—1569.

144. Ein Getichte, darin angezeigt wird, Wie from Hertzog Heinrich von Braunschweig, Vnd wie böse die Luterischen sein. (*Cuns Braun ist der frome man* Spruchgedicht von **Nic. Amsdorff**). o. O. u. J. 4. Bl. 4. Gedruckt in der Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen 1850, 1. Schade, Satiren 1, 48 o. Namen. Vgl. Dialoge § 140, 66, 1.

145. Ein leidt van der Eroueringe des Landes tho Bronswick. Im ton, ach Godt in deinem hogesten Thron. (*O Godt in diner maiestat.* 33 Str.); aus Leysers Hs. bei Hildebr. 197 — auf 55 Str. vermehrt, nd. 8 Bl. 8.; gedr. Ztschr. 1848, 336; hchd. in Leysers Hs.

146. Ein hübsch newes Lied von dem Zug des löblichen Churfürsten vnd Landtgraffen, in dem thon, der Bapst der ist ein heiliger Man, Vñ wer das rett der leugt jn an (*Als man salt zwey vnd virtzig Jar.* 28 Str.). Offnes Foliobl. 1542. — Ein hubhts newes Lied .. o. O. u. J. 4 Bl. 8.; gedr. im heßischen Jhrb. 1854, 121.

147. Ein newes Lied von dieser zeit, Wie sich erhebet krieg vnd neid. (*Es bleibt das alde sprichwort war*). Anno 1542. Im Lager vor Wolffenbüttel. Offnes Foliobl.; gedr. Ztschr. 1850, 8. Liliencron Nr. 479.

148. Warhafftige Zeitung, wie der Churfürst zu Sachsen etc. vnd Landgraf zu Hessen etc. Wolfenbittel erobert haben. 12. Aug. 1542. Offnes Foliobl. — Von der wunderbarlichen Eröberung, des festen Schlosses Wolfenbüttels, vnd gantzen Landes, des von Braunschweig. D.M.XLII. 4 Bl. 4. (Spruchgedicht: *Gott des die Erdt vnd himel ist, Der hat beweist zu dieser frist. Am Schl.:* Bruder Veith Landsknecht im Lager vor Wolfenbüttel den 12. Augusti. Anno 1542.) Vgl. Liliencron 4, 174, 10. — Warhafftige Zeitung wie der Churfürst . . (*Gott der himel vnd erden mechtig ist.*) 4 Bl. 4. Gedr. Zeitschr. 1850, 6. Schade 1, 77.

149. New Zeytung, von dem veriagten, strümpfichten Weißen Ross (*Einsmals gieng ich gantz fru spacier.* Spruchgedicht von **Günther Strauss**). 8 Bl. 4. Gedr. Ztschr. 1850, 11. Vgl. Nr. 93. 172 und 197.

150. Der Wilde Man von Wolffenbuttel. Spruchgedicht von **B. W(aldis)**. 10 Bl. 4. (Zwei Drucke; beide in Wolfenb.)

151. Hertzog Heinrichs von Braunschweig Klagelied. (*Ich stund an einem morgen.* 20 Str. von **B. W[aldis]**). Offnes Foliobl. — 4 Bl. 8. Gedr. Ztschr. 1851, 161. Heß. Jhrb. 1855, 225.

152. Wie der Lycaon von Wolffenbuttel jcz newlich in einen Münch vorwandelt ist. (Spruchged. v. B. W.) 1542. 6 Bl. 4. (Zwei Drucke.)

153. Ein spruch von ainem hungrigen wolfen, verstannden Braunschweig. In der Heidelb. Hs. 774, Bl. 7b. Wilken 532.

154. Drey Newe vnd lüstige Gespreche Wie der Wolff, so etwan, doch nicht lang, ein mensch, Heintz Wolffenbüttel genant, jnn abgrund der Hellen vordampt sey. Rheimweis, Aus dem Latein jnns Deudsch geben. 1542. 28 Bl. 4. — Gedr. Ztschr. 1850, 51. Schade 1, 99. Vgl. Allg. lit. Anz. 1799, S. 517.

155. Ein lüstig gesprech der Teuffel vnd etlicher Kriegsleute, Von der flucht des grossen Scharrhansen H. Heinrichs von Braunschweig. 1542. 12 Bl. 4. Gedr. Ztschr. 1850, 91. Schade 1, 54 ff. Vgl. Allg. lit. Anz. 1799, S. 517.

156. Ein Schön New Lied, wie der Hertzog von Braunschweig gefangen worden .. 21 Oct. 1545. (*Gott schickt sein gnad in seiner sach*). 8 Bl. 8. Liliencr. 514.

157. Ein New Lied von der Niderlage Hertzog Heinrichs von Braunschweig, Inn dem Thon, Die Sonn ist vns verblichen. (*FRäw dich mit grossem schalle.* 13 Str.) 4 Bl. 8. WKL. 3, 794.

158. Ein nüw vñ lustig lied zů singẽ võ der gefangnenschafft Hertzog Heinrichen von Brunschwig . . (*Gott vatter sun vnd heiliger geist*). 8 Bl. 8. Gedr. Körner 166. Zeitschr. 1850, 44. Heß. Jhrb. 1854, 133. — Ein new vnd lustig Lied zů singen von der gefangenschafft Hertzog Heinrich von Braunschweyg . . Im then als man singt das Lied von der statt Tholl. 8 Bl. 8.

159. Eyn New Lied, von dem gefangenen Hertzog Henrich von Braunschweig. (*Frisch auff in Gottes namen*). Offnes Foliobl. m. Noten. — Gedr. Ztschr. 1851, 156. Liliencron Nr. 516.

160. Ein New Liede, von dem löblichen zug vnd Sieg, Hertzog Hansen, Hertzog Moritzen vnd Landgraff Philipsen zu Hessen, wider den feind Heinrichen.. In des Bentzenawers melodey. (*Gott lob vor allen dingen.*) 4 Bl. 8. Gedr. Heßisch. Jhrb. 1854, 126. — Ein new lied von dem löblichen zug vnd Sieg, Der Chur vnd Fürsten, zu Sachssen, vnd Herren, wider Hertzog Heinrichen von Braunschweig. Inn des Bentznawers Melodei. (*Gott lob vor allen Dingen, frölich wir heben an.* 22 Str.) *Am Schl.*: Geschehen auff S. Vrsulē tag, Im jar. 1545. **H. H.** Liliencron Nr. 517.

161. Der XCiiij Psalm Dauids, gedeutet auff den gnadreichen Siege Gottes, welchen er Herrn Phillips.. verlihenn hat . . 21. Oct. 1545. Ausgangen am 5. tag des Hornungs 1546. (*Herr du bist dem die rach gezimpt.* 10 Str.) 6 Bl. 4. (Frkf. Jurid. A. viii, 13).

162. Warhafftige Contrafactur, Hertzog Heinrichs des Jungern v. Br., vnd seiner Gesellschaft. (*Wolan wolan vnd doch wolan.* Spruchged. 1545.) 12 Bl. 4. — Gedr. Ztschr. 1850, 28. Schade 1, 80.

163. Hertzog Hainrich von Braunschweig clag. In der Heidelb. Hs. 774. 6b.

164. Bekentnus vnd clag hertzog Heinrichen von Braunschweigs des Jungern aller seiner hendel, vnd wie er seine sachen hinfort anzustellen gedencket (*Vor zeiten war darnach ein gros gedrang.* Spruchged.) 7 Bl. 4. — Gedr. Ztschr. 1850, 20. Schade 1, 68. Vgl. Allg. lit. Anz. 1799, S. 517.

165. Triumph Des durchlauchtigen Schmöckers, Heinrichen des J. v. Br., Obersten Gubernatoren aller Papistischen meuterey vnd vnart, Ihne vntertheniglich zum newen Jar, damit verehret . . 1546 (*Man spricht, wer got vertraut, wol baut.* Spruchgedicht.) 12 Bl. 4. — Gedr. Ztschr. 1850, 103.

166. Die Schlacht fur Sigfridshausen. In Rithmos verfasset. (*Ihr lieben hern wolgemudt.* Vom Pastor **Vincentius Harden**). Aus dem Autograph gedr. in Ztschr. 1853, 370. Liliencron Nr. 618.

167. Twe nye lede volgen, Dat Erste, van der Slacht, welcker gescheen ys by Borchdorpe, am dörpe Sivershusen, den ix. Julij. Anno 53. Im tone, Se synt geschicket thom storme (*Singen wil ick tho dusser frist*). Dat ander, Van Hertoch Moritz dem Cörförsten, vnd Marckgrauen Albrecht van Brandenborch, ym Thone, Waket vp ghy Düdeschen alle (*Ach Godt wem schal ick klagen*) 4 Bl. 8. — Gedr. das erste Ztschr. 1853, 379; das zweite: das. 376, und hochdeutsch: das. 373. (Vgl. Spangenbergs neues vaterl. Archiv 1828. 1, 149 und 1824. 2, 196).

168. Eyn neuwes liede von zweyen feltschlachten, so hertzog Heinrich der Junger zu Brunschwig vnd Luneburgk mit hulff des Churfürsten zu Sachsen herzog Moritzen etc. hochloblicher Gedechtnisse, Marggrafen Albrechten von Brandenburg vor Seuershausen eyne, die ander vor Stettenburg [Steterburg. 12. Sept.] abgewunnen im J. 1553. (*Wer streiten wil vnd sturmen*). 4 Bl. 8. — Gedr. im 5. Jahresbericht des histor. Vereins in Mittelfranken. 1835, 38. Hormayr, Taschenb 1837, 1. Hildebr. 266.

169. Deutsche Reimen zu ehren Hertzogs Heinrich des Jüngern Christmilder gedechtnuß gemacht darin auch kürtzlich die Hildensheimische Vehede gegriffen (*Es fiel nach meines Vatters endt.* Spruchged., handschriftlich im königl. Archiv zu Hanover).

170. Die Historia der vnglücklichen Schlacht zwischen Hertzog Albrechten, Markgrafen zu Brandenburg, vnd Moritzen, Churfürsten zu Sachsen, sampt seinem Tode vnd begrebnis. Auffs new zugericht durch **Th. Wyntzer** (Leipzig) 1553. 4.

171. Drei (handschriftliche) Lieder auf Heinrichs d. Jüngern Tod. a) *Hertzog Heinrich zu Braunschweig gutt, Das hochgeboren vnd dapffer blut, Gab seinen Geist in Gottes hend.* 29 Strophen. — b) *Ich hab mein Sach zu Gott gestelt.* 7 Str. — c) *Es ist wenig treu auff erden, Darzu kein Erbarkeit.*

Gedichte aus dem schmalkaldischen und markgräfischen Kriege.

172. Newe zeyttung von einer tapffern Kriegßrüstung, auff den yetzigen Früling 1544. (Von **Günther Strauss.** vgl. Nr. 149). 4 Bl. 4. (HB. 1418). — Newe zeitung . . Kriegßrüstung in Vtopie im Jar 1544. 4 Bl. 4. (HB. 1419.)

173. Welschland Warnet Teutschlandt. Spruchged. Heidelb. Hs. 774. Bl. 23b.

174. Ein warnung gedicht an alle vnd yede ware Liebhaber des h. Euangelions Christi, vnd freiheit der loblichen Deudschen Nation von Gott verlihen . . (1546). 4 Bl. 4.

175. a) Warhaffte vnd gegründte meldung, vnd anzeigen der geschwinden . . anschleg vnd practick, so wider die Löblichen Protestirenden Stende . . durch die grossen Feind Gottes, den Babst, vnd seinem anhang, fürgenommen . . seind. Item, Vrsach der genötigten, vnd gedrungnen Defension vnd gegenwehr. Auch wie sich darinne, zu halten sey. Gottes Wort bleibt ewig. (Ein wunderbarer Traum, ob diesen geschwinden Kriegsleufften. *Auff meinem beth an eim Montag.* Spruchged. von **Joh. Schradin.** *Am Schl.:* Fiebat VII. Julij 1546. J. S. T. V. M.) 11 Bl. 4. Gedr. bei Strobel, Beitr. 1, 1, 193. — b) 10 Bl. 4. (HB. 1516). — c) 10 Bl. 4. — o. O. 12 Bl. 8. Liliencron Nr. 521. Arch. f. Litt.-Gesch. 10, 419.

176. Vrsprung vnd vrsach Gegenwertiger Uffrůr, Teütscher Nation. (*Her zů dir thůn wir schreyen.* 27 achtz. Str.). Wittenb., Hans Crafft. 1546. 6 Bl. 4. — Vrsprung vnnd Vrsach diser Auffrur, Teutscher Nation. 6 Bl. 4. — Vrsprung vnnd vrsach diser Auffrůr Teütscher Nation. Das Lied mag man singen, in Brůder Veiten thon. Augsp., Val. Othmar. 6 Bl. 4. (WB. 501—503). Liliencron Nr. 528.

177. Gründliche Vrsach der yetz schwebenden Kriegsleuff vnd wie sich darin zu halten sey. (Spruchged.) 1546. 8.

178. Expostulation, das ist klag vnd verweyß Germanie des Teutschen lannds gegen Karolo Quinto dem Kaiser. 1546. 20. Aug. (Spruch (*Newlich der fürwitz mich bewegt.*) von **Joh. Schradin**). Heidelb. Hs. 775, 1. — o. O 1546. 12 Bl. 4. (HB. 1420). — o. O. 12 Bl. 4. (HB. 1421.). — Klag des Teutschen Lands . . o. O. u. J. 12 Bl. 4.

179. Teütschlands klag vñ verweisz, gegen dem Keyser Carolo V. desz vnbillichen bekriegens vnnd freyheyt raubens, dasz sollichs wider alle billigkeyt vnd recht beschähe. *Am Schl.:* Das wünscht **Johans Schradin,** Amen. Im Jar M.D Lij XII Aprels. 16 Bll. 8.

180. Ein ermanung an die k. Maj. des Euangeliums halben Inn seinen Erblanden wider pfaffen etc. in Reimen durch einen kriegserfahrnen Herrn. 1546. Heidelb. Hs. 775, 2. — o. O. 1546. 4.; gedr. in Strob. Beitr. 1, 193. Arch. f. Litt.-Gesch. 4, 271.

181. Vermanung an k. Maj. Auff das er das Euangelium nicht wölle austilgen Vnd Deutsch Land nicht verwüste noch zerstöre. Darneben auch ein Trewe warnung, an die Lieben Deutschen. (1546). 4.

182. Ein new Lied, Auff jtzige Kriegsleuffte gemacht, einem ehrlichen Landsknecht W. P. zu gefallen. (*Wolauff jr frommen Deutschen Ein Lermen hebt sich an.* 11 siebenz. Str.) 1546. 8 Bl. 8. (Mit Vorrede J. Agricola's.) Liliencron 527.

183. Ein Heer Lied für die Christlichen kriegsleut, so Gottes wort, wider den Antichrist, vertheidigen . . In dem thon, Ir frommen Landßknecht alle . . 1546. (*Ir werden Christen alle.* 31 achtz. Str.). o. O. 8 Bl. 8. (WB. 515).

184. Ein new Lied durch **Bernhart Warttembergk,** jm Thon, Wo Gott der Herr nicht bey vns helt. (*Ach Gott wir seufftzen allgemein.* 10 siebenz. Str. mit Jonas 20. Psalm. Vgl. § 127, 6, 3.)

185. Ein Lied für die Landsknecht gemacht. (*Ach Karle großmächtiger man* 36 fünfzeil. Str.). 1546. 5 Bl. 4. mit Melodien. — 1546. 4 Bl. 4. Körner. 180. — Hortleder. — Liliencron Nr. 526.

186. Ein vermanlied; im Lager zu Werd gemacht, zu singen inn Pentzenawer odder Toller weise. (*Wolauff jhr Deudsche Christen.* 19 achtz. Str.). 1546. 4 Bl. 4. (HB. 1278). Gedr. im Weim. Jhb. 4, 231. Liliencron Nr. 530.

187. W. Crecelius, Ein schön kurtz lied von Johann Friedrich Churfursten und Philips Landgraffen zu Hessen. 1546. (*Mit lust so wil ich singen* . . 7 siebenz. Str.) Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 277—278.

188. Ein New gut kayserisch Lied, In dem thon, O du armer Judas was hastu gethon. (*Weh Euch jr armen reichstet.* 26 achtz. Str., von **Jorg Lang** von Simelbrunnen. *Am Schl.:* Wer jch Schmalziglebisch So het jch kain gelt u. s. w.).

Hs. in Wolfenb. 124. 4. Quodl. 4., daraus nach Leysers Abschr. bei Hildebr. 221. *Schmalsiglebisch*, Wortspiel mit *Schmalkaldisch*. Liliencron 539.

189. Eins Sechsischen Meidlin klag vnd bitt. Im thon, Erhalt vns Herr bey deinem Wort. (*Ach Gott Vatter durch Jhesum Christ.* 18 vierzeil. Str.). 4 Bl. 8. (WB. 526.), die Str. 1—10 bei Uhland 354.

190. Ein schön newes lied gemacht zů lob vnnd Eer, Römischer Kaiserlicher Maiestat, wie sie im M. D. xlvj. Jar vor Ingolstat widern Landgraffen . . zů veldt gelegen . . In der weiß wie die schlacht vor Pauia gesungen wirt. 1547. 4 Bl 4. (*Z V singen will ichs fahen an.* 23 sechsz. Str. Wolfenb. 124. Q. 4. 4.) Liliencr. 536. — Ein schön . . wie sy . . 4 Bl. 4. (abweichende Schreibung), gedr. Soltau 354. — Ein schön Newes . . Wie Sy . . 4 Bl. 4. (HB. 1280. abweichende Schreibung.). — Ain Schön news . . wie sy . . Augsb., H. Zimmermann. 4 Bl. 8. Heß. Jhb. 1854, 142.

191. a) Ein Liedt von der Belegerung der löblichen Statt Leipzig . . 1547. Im Thon, Es geht ein frischer Sommer daher. (*Nun woln wirs aber heben an.* 61 fünfz. Str.). Leiptz., Val. Papst. 1547. 8 Bl. 4. Hortled. 3,60. Solt. 377. — Ein new Lied wie der Churfürst Hertzog Johans Friedrich etc. Die Fürstlich Stad Leiptzig Belegert hat, Im M.D.XLVII. Jhar. Im Thon, Sie sein geschickt zum Storm vnd Streyt (*Nun woln wirs aber heben an*), Item Darbey auch Wahrhafftige Anzeygung . . 8 Bll. 4. Liliencron Nr. 549. — b) Ein new lied von der belegerung der Fürstlichen Stad Leipzig . . 5. tag des Jenners. 1547. Im thon, Es geht . . (*Nu hört zu ein newes gedicht.* 42 fünfz. Str.). 6 Bl. 4. (HB. 1283, nicht 9 Bl.). Hortled. 3, 57. Hildebr. 230. Liliencron 560. — c) Ein New lied von der belegerung der Stad Leipzig. 1547. Im thon, Wer da stürmen vnd streiten wil. (*Herr Gott hoch in des himels thron.* 23 fünfz. Str., deren Anfangssilben ergeben: Herr von Baldwitz Oberster heuptleut vnd kriegsvolck in der besetzvng der werdden Stad Leibzig). Hildebr. 240. Liliencron 548.

192. a) Ein new Lied, von Hertzog Moritzen zu Sachssen, Im Thon, Es geht ein frischer Summer daher. 1547. (*Es gehet ein frischer Summer daher.* 25 fünfz. Str.). o. O. 4 Bl. 8. — b) Ein Lied auf Moritz: *Mor wie du wilt du arge welt.* (mit Akrostichon) bei Hortleder 3, 59. — c) Ein schön new lied Zu Ehren dem Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten vnnd herrn, herrn Moritzen Hertzogen zu Sachssen etc. zu ablenung der vnwahrhafftigen aufflag, gemacht. Im thon, Mag ich vnglück nicht widerstan etc. (*Mag ich nachred itzt nicht entgan.* Mit Akrostichon.) 4 Bll. 4. Liliencron Nr. 547.

193. Ein new Lied von der Weltlichen Oberkeit. (*Kein gwalt vff diser Erd bleibt fest.*) Item ein Ratschlag D. M. Luth, Ob dem Kaiser, so er jemands mit gewalt, des Euangelii halben, vberziehen wollte, mit rechte widerstandt geschehen möge, ungeferlich im 1531. Jar geschrieben. o. O. 1546. 8 Bl. 4. (HB. 1281). Liliencr. 532.

194. Ein schön new gemacht Lied, zů lob vnd Eer von Gott auffgesetzter Obrigkait: Von jetzschwebenden auffrürischen geschwinden practiken vnnd kriegsleuffen. Im thon, Auß tieffer not. 1547. (*Clar hell vnd lauter ist am Tag.* 50 siebenz. Str.; die Anfangsbuchstaben der Str. 1—30 ergeben: Carolus der funft romischer Kaiser.) 8 Bl. 4. (HB. 1284). Gedr. bei Hildebr. 207. — o. O. 1547. 8. Bl. 8. (WB. 528) mit geändertem Schluß und angehängtem Spruch auf den Landgrafen. — Liliencron Nr. 538.

195. Ein new Lied Wie Hertzog Johan Friderich vonn der Römi: Kayserlichen Mayestat den 24. tag Aprilis erlegt vnd gefangen worden ist. Im thon. So wolt ich gern singen, wann ich vor trauren möcht. Oder wie man das frewlein auß Britannien singt. Anno salutis. 1547. **Hans Bawman** von Rottenburg auff der Tauber, yetzund Duco de Alba Trabant. (*Als Fünffzehundert Jare.* 23 siebenz. Str.). o. O. (Augsp. Rammiger). 4 Bl. 8. Vgl. Archiv f. Litt.-Gesch. 11, 54. Liliencr. 553.

196. a) Vier schöner lieder, Das erste des Churfürsten zu Sachssen . . Das vierdt von des Churfürsten gefengnis . . (*Nun wolt jr hören singen.* 12 neunzeil. Str. von **Paul von Newenstat.**) . . 8 Bl. 8. vgl. § 128, 6. b. — b) Ein new Lied, vnnd ermanung, an die Euangelischen, sich der fromen Fürsten, vnd der Löblichen weitberufften Stadt Wittemberg vmb Gottes worts vnd der Vniversitet willen, trewlich anzunehmen. Durch **Petrum Watzdorff** beschrieben . . (*Wie thut jhr euch vorschlaffen jr werden Teutschen gut*). o. O. u. J. 4 Bl. 8. (WB. 1093). Arch. f. Litt.-Gesch. 10, 174 f.

197. Ein lustig new gedicht, von einem Lewen Adler vnd Roß. (Spruchged.

Ein Lew, ein Adler vnd ein Ross. von **Günther Strauß**). 8. Bl. 8. Gedr. bei Adrian, Mitteil. 401. Vgl. Nr. 149.

Lieder über Joh. Friedrichs Gefangenschaft § 128, 6.; Befreiung: unten Nr. 215.

198. a) Dre nye lede volgen, Dat erste, Ydt seten dre Landsknechte bi dem kolden win. Dat ander, van der slachtinge vor Bremen. (*Wolher, wolher mit fröwden.* 16 achtz. Str.). Dat drüdde, Ick sach mi . . 4 Bl. 8. Gedr. Ztschr. d. hist. V. f. Niedersachsen 1853, 363. Liliencr. 566. — b) Ein New Liedt: Im thon, Frisch her jhr Landsknecht alle, Seidt frisch vnd wolgethon. Oder im Thon als man singt. Nuhn will ich mir nicht grausen lahn, vnd solt der Boden etc. (hochd. Übertr. von a). 4 Bl. 8. Gedr. Ztschr. 1853, 362. — c) Ein New Lied Von der Schlacht vor Bremen welche geschehen den 22. Maij Anno 1547. Im Thon, wie man singt von der Schlacht vor Pauia. (*Ein newes Lied wir heben an, Zu lob so wolln wir singen.* 13 achtz. Str.). Hortleder 2, 3, 74. Soltau 389. Havemann 2, 319 verstümmelt.

199. Eine Vermanung an die Oberkeit zu gotseliger regierung vnd zu entschuldigen gehorsam der Vnderthanen, mit anzeigung zu itziger zeit des widerspils, in gesangs weise, die Gesetz nach dem A B C künstreich gestellet. Im Thon, Kompt her zu mir spricht Gottes Son. Oder, Noch wil ich mir nicht grausen lan. (*Ach Gott las dichs erbarmen doch.* 23 sechsz. Str.). 8 Bl. 8. (WB. 529).

200. Ein Lied auf die Osiandristen in Preussen (*Ich klag mein not* 6 dreizehnz. Str.) Gedr. in Act. boruss. 2, 308 f. (A. Osiander, geb. 1498, seit 1548 in Königsberg, gest. 17. Oct. 1552.). Vgl. Erläutertes Preußen 3, 867. 4, 747. Pisanski 325.

201. Der Weymarischen Kinder Clage vnndtt Zettergeschrey über Stossel, Morlein vnd Cantzler (Brück. *O Gott vom Himmel sieh darein*) Gedr. in Wellers Altem u. Neuen 1763. 2, 38—42.

202. Ein Schönes Newes Lied von Carolo dem Fünfften . . vnd Philipsen weylendt Landtgrafen zů Hessen . . 1547. In der weiß wie die schlacht vor Pauia . . (*Ein new gedicht will heben an.* 57 achtz. Str.). 8 Bl. 4. Soltau 360.

203. Schöner Lieder zwey, Vorhin noch nie im Truck ausgangen, Das Erste, von Grickel Interim [Nr. 204]. Das Ander von dem Landtgraffen auss Hessen, wie er es hat aussgericht etc. (*Was wöllen wir aber singen.* 10 ungleiche Strophen). 4 Bl. 8. (Wolfenb. 925, 17 theol. 8. N. 27.) Uhland 201.

204. (Interim 1548.) a) Von Grickel Interim, Im thon Martinus ist nit geschwigen, box Emser lieber Domine (*Herr Grickel lieber Domine.* 27 vierzeil. Str., wohl von **Alberus**). vgl. Nr. 203 u. § 134, 34. — b) Interim. Ein neüwes vnd mit heyliger Schrifft wolgegrüntes Lied, wider das schöne Heuchelische vnd Gladstreichende Ketzlin genannt Interim. Auff die weyse, Christ Vnser Herr Zum Jordan kam . . (*Christus mein zeüg sey durch sein wort.* 18 neunz. Str.). 4 Bl. 8. (WB. 556.) WKL. 3, 1131. 4 Bl. 4. (HB. 1286, echter Druck von Schnauß selbst? Vgl. § 139, 42.) Interim. Ein newes . . 4 Bl. 8. (WB. 555 unerhebl. abweichend.) Interim Ein neüwes . . schrifft . . 4 Bl. 8. (WB. 557 ebenso.) Der Verf. nennt sich akrostichisch: **Ciriacus Schnaus** J B S. (oder: Johannes Bawr Schmidt.) — c) Eyn schön new Lied auff das Interim gemacht tröstlich zu singen. Im thon, Wer in Krieg wil zihen, der muss gerüstet sein. (*Was woln wir aber singen vnd wollens heben an.* 18 siebenz. Str.). 4 Bl. 8. (WB. 551. Wolfenb.) Liliencron Nr. 569. — d) Ein newer bergreien in diesen fehrlichen zeiten. Im Thon zu singen. Was wöl wir aber heben an, Das best das wir geleret han. Oder in der Frenckischen Pawren Thon. (*Was wöln wir aber heben an, Christus der wöl vns beystandt thun* 15 sechsz. Str. von **Wolf Pfeilschmid**, der sich akrostichisch nennt. Str. 5 steht Büß für Püß). Noch ein schön Trost Lied auff das Interim . . (ist c.) 4 Bl. 8. (WB. 552.) — e) f) Drey neue Lieder, das erst . . Ein ander Christlich Liedt, wider die groben vngereumbten, dölpischen Lügen des Apgöttischen vnd Verfürischen Interims, Im thon, Erhalt vns Herr etc. (*Behüt euch Gott vorm Interim.* 9 vierzeil. Str. von **Bodo Hideh** oder Hidesser). Das Drit, Ein vermanung an die Freien Teutschen gesangsweis gestellet durch **N(icolaus) P(runquiel)** zu Heselrit Pfarherr . . (*Ir Fürsten vnd jr Herren.* 4 achtzeil. Str.). Schleusingen d. Herm. Hamsing. 4 Bl. 8. (HB. 1153.) — g) Ein neu Liedt von einem Berckman gemacht vom Interim, wer sein vatter, mutter, gefatter, teufer vnd prediger sey, im ton: Nun treiben wir den Babst heraus. (*Bewar mich Godt vom Interim.* 11 vierz.

Str.). Lappenberg in d. Hamb. Ztschr. 2, 445, wo auch ein Reim (78 Zeilen) mitgeteilt steht. — h) Die heilig frauw Sant Interim (*Das Interim bin ich genannt.*) *Am Schl.:* Gedruckt zů Bern M.D.Lij. 6 Bl. 8.

205. a) Wie die Pfarrherrn an den örtern, da man die Papisterey widerumb vffricht, die Evangelische lehr, welche sie Lutherische nennen, verloben vnd verschweren müssen. (Spruchged.) 1548. 4. — b) Ain New Lied, Wie die Predigcanten der Stadt Augspurg geurlaubt vnd abgeschafft seind, Den 26. Augusti 1551.. (*Von hertzen thu ich klagen.* von **Ulrich Holtzman**). 4 Bl. 8. (WB. 629.) Ain New Lied, Wie die Predicanten . . 4 Bl. 8. (WB. 630).

Ein Spruch von dem Interim-Prediger. Heidelb. Hs. 774, Bl. 13b. Wilken 532.

206. Summarium deß Euangelischen, das ist Schmalkaldischen kriegs, wider K. Maj. yetzt gefürt, in lustige Reimen ordenlicher Oberkait zu eeren gestellet. 1547. (HB. 1423.) — Das ander Taile des Summarij, vom Schmalkaldischen oder Euangelischen Kriege, wider die Oberkait. Anno 1546 und 1547. (Dialogisch, gereimt;) jedes 4 Bogen. 4.

Ein außzug, auß der Cronica vonn den Stennden des Reichs, vnd ergangen kriegen, kurtzlich verloffen. 1547. In Reimen. Heidelb. Hs. 775, Bl. 22. Wilken 533.

---

207. Zwey schöne Lieder, Das Erste: Vom Eppele von Gaylingen. Das ander: Ein traurigs Lied, Vom Obersten Vogelsperger genañt, so vmb Vnschuld mit dem Schwerdt hingericht worden [1548]. In deß Lindenschmids Thon zu singen. (*Was wölln wir aber heben an, wol von des Kaysers Obersten Hauptmann.* 23 fünfz. Str.) o. O. u. J. — (Augsp.) bey Marx Anthonni Hannas (um 1630). 4 Bl. 8. (HB. 915.) Goedeke-Tittmann LB. S. 309. Liliencron Nr. 578. Vgl. B. Sastrows Lebenslauf. 1824. S. 166 ff.

208. a) Ein new leid, wie ein Borger tzu Brunswich, Gralherr genant . . Braunswig hat wollen vorraten 1549. Im thon, wer da streiten vnd sturmen wil. (*In gottes namen ich hebe an, der aber hat groß wunder than.* (Alte, schlechte Abschrift eines offnen Blattes.) Soltau 393. Liliencron Nr. 582. — b) Ein leidt von dem Abt tho Ridderhuisen 1549. (*Louet Godt die Christen alle gemein.* 35 fünfz. Str.) Vgl. Anz. 4, 40. Liliencron Nr. 581.

209. Ein Neuvves Liedt vam Stifte Osnabrugk, vnd dem Grauen von Tecknelnburgk etc. Im toin. Es kumt ein frischer Sommer daher. (*Nun wolt Ir horen ein Newwes liedt.* 34 fünfz. Str.) 4 Bl. 8. (in Wolfenb.) Gedr. in den Mitteilungen des histor. Vereins zu Osnabrück. 1848. — Hildebr. 245. Liliencron Nr. 579.

210. Wiben Peter (21 Str. von **Reinholt Junge**). Gedr. in A. Vieths Beschreib. v. Dithmarschen. S. 209. Liliencron Nr. 512.

---

211. (Magdeburg 1550—51). a) *Magdenburg ist ein schöne statt.* 11 vierz. Str. Heidelb. Hs. 100, Bl. 124. Gedr. Wilken 342. Soltau 398. Uhl. 202. Liliencron Nr. 590B. — b) zu 17 vierzeil. Str. erweitert. vgl. Uhl. S. 1021. — c) *Och Meideborch holt di veste.* 22 Str. Uhl. 202. Vgl. Liliencron Nr. 590C. — d) Klagelied: Deren von Magdeburgk . . (*Gantz elendt schreien herr zu dir.* 24 siebenz. Str. mit dem Akrostich: Gottes wort bleibt ewiglich.) 8. Aug. 1551. 4 Bl. 4. (HB. 1287.) Hildebr. 254. — e) *Ick hebb lang nicht gesungen itz heue ick wedder an.* (31 fünfz. Str. von einem Domherrn tho Magdeborch.) vgl. oben Nr. 6. Fehlt bei Liliencron. — Hertzog Moritzenn, Des Churfürsten zů Sachsen Lied, welches er gemacht hat, Ee er auß seinem Land hinweg ist geritten . . 1552. vgl. § 128, 8. — Das Lied wurde 1620 noch in einer Flugschrift wiederholt.

212. Das Helfensteiner Lied. (*Ich weiß mir ein feines vogelhaus.* 40 fünfzeil. Str.) Adrian, Mitteil. 129. Liliencron Nr. 608.

213. Ein Nüwes Lied, wie es vor der Statt Ulm A. 1552 Im Marggreuischen Krieg ist zugegangen. (*Als man zehlt fünfzehnhundert.* 30 achtz. Str.) Adrian 121. Liliencron Nr. 595.

214. a) Belagerung der Stadt Frankfurt. 1552. (*Frölich so wollen wir singen.* 22 achtz. Str.) Fichard, Archiv 1, 141. Soltau 400. Liliencron Nr. 601, b) Ein Newes Lied, von der Belegerung der Stat Franckfurt am Mayn. Im thon. Von der Schlacht vor Pauia. (*Ach Gott das ich möcht reden frey.* 18 fünfz. Str.)

Liliencron Nr. 603. Ein ander newes Lied Wie es jn disem Krieg, zu Augspurg, Vlm vnd Nürnberg ergangen ist, Im thon, Wie das Lied zu Ingolstadt. (*Wach auff du Edler Keyser gut.* 18 sechsz. Str.) 4 Bl. 4. (HB. 1288. Wolfenb. 160. 10 Q. 4.) Liliencron Nr. 596. — c) Von der Belagerung Sachsenhausen (*Weiters so last euch sagen.* 20 achtz. Str.) Fichard, Archiv 1, 147. Soltau 407. Liliencron Nr. 602. — d) Der Fendrich (*Was wolln wir aber heben an*). Straubingen. 8. — Basel, J. Schröter. 8. Uhland 203.

215. a) Von der Gefangenschaft Joh. Friedrichs ein Lied 1552. (Heidelb. Hs. 777 Bl. 5b.) — Reime von der Freilaßung Joh. Fr. (Heidelb. Hs. 777. 16.) — Lobspruch auf den Joh. Friedrich von Sachsen. v. **Cyr. Schnauß.** (Heidelb. Hs. 777, 1.) Ein Lobspruch . . 1552. 6 Bl. 8. (WB. 639.) Nürmb., Val. Neuber. 4 Bl. 4. (HB. 1425.) — Ein Lobspruch für die freudenreiche Erledigung des christlichen Ritters und Helden Johans Friderichen hertzog zu Sachßen. o. O. 1552. 4 Bl. 4. — b) Freüdenspruch: der allerheiligsten Dreifeltigkeyt . . für . . die Heymfarth Des . . Herrn Johanns Friderichen des mittlern . . in Ihrer F. G. Stadt Weymar, am Sontag Exaudi des 55. jars (Von Ciriax Schnauß). 1555. 4 Bl. 4. (HB. 1428.)

Schlacht bei Sievershausen 9. Jul. 1553 siehe Nr. 166—168. — Grund vnd ursach des Blutbads Teutscher Nation vgl. § 125, 5 u. 139, 42.

216. Schöner Lieder zwey. Vom Christlichen Ritter vnd Churfürsten Moritz. (*Nun wolln wir aber heben an.* 23 fünfz. Str. N. P. — *Ich stund an einem morgen.* 11 siebenz. Str. N. P. (Nic. Prunquiel. oben Nr. 204.) o. O. 1553. 8. Vgl. Anz. 7, 387.

217. Die Geschichten vnd Ritterthaten sampt . . Begrebnus Moritzen . . in Sprüche verfaßt durch **L. Reutler.** 1553. 8 Bl. 4.

218. Ein New Lied von der Belegerung Schweinfurt mit sampt Ergangner Schlacht der vier Pundtstend wider Marggraff Albrechten . . 13. Jan. 1554 . . beschehen. Im Thon wie man die Schlacht vor Pauia singt (*Als man salt 1500 Jare.* 29 fünfz. Str.). 8 Bl. 4. (Wolfenb. 160. 10. Q. 4.) Soltau 413. Liliencron Nr. 614.

219. Spottgeschichte des deutschen Ordens in Livland in Reimen beschrieben von **Hans von Taube.** Moskau 5. März 1565 (*Ein Aussermassen schoner Orden.* 739 V.) Gedr. in Bunges Archiv 3, 159—186.

220. Pasquill auf die Wiederkunft der livländischen Edelleute Johann Taube und Elert Krause aus Moskau nach Livland. Anno 1571. 24. Dec. in Warschau. 785 V. Gedruckt in Bunges Archiv 3, 187—218.

221. Ein new Liedt von der belegerung der Stat Schweinfurt. Im thon von der Schlacht vor Pauia (*Als man salt 1500 jar im 53sten furwar.* 27 fünfzeil. Str.) Anzeiger f. K. d. d. V. 1862 Nr. 8. Sp. 273—76. — Liliencron Nr. 614.

Gedichte vermischten Inhalts

222. Bruchstück eines Liedes, den 1556 zwischen dem Erzb. Markgr. Wilhelm von Brandenburg und dem Coadjutor des Herrmeisters Wilhelm v. Fürstenberg geführten Krieg betr. (*Datt scholde he byllyken betracht ham.* 22 fünfzeil. Str.) Gedr. in Bunges Archiv für die Gesch. Liv-, Esth- u. Curlands. Dorp. 1844. 3, 218—223. Vgl. Antwerp. LB. Nr. 195.

223. Spottlied auf den deutschen Orden in Livland, gedichtet zur Zeit des Kriegs mit den Russen 1558 (*Ein hoher mut thut nimmer gut.* 26 achtzeil. Str.) Gedr. in Bunges Archiv. Dorp. 1844. 3, 148—159.

224. a) Twe nye Lede volgen, Dat erste, van vnsem Köninge Philippo: Köninck van Engellant. (*Wolup lath vns vorfrouwen.* 12 achtz. Str.). Dat ander, van der düren tidt, Lauet all den Heren. Vp de wise, van Heinßborch. (Vgl. Antwerpen. LB. Nr. 182. 186.) *Am Schl.:* 1557. 4 Bl. 8. — b) Dre schöne Lede, Dat Erste, Van dem Wolgebarn vnd Eddelen Herrn Herrn Philippus Grauen tho Spegelberch vnde Pyrmondt. Im Thone, Ick bin vorwundt yn yamers nodt. (*Ach wo yamerlick is de tidt vnd dach.* 12 siebenz. Str. auf den bei St. Quintin gefallnen jungen Helden). Dat ander, HEre Jhesu Christe Gades Sön. Dat Drüdde, Ick armer Sünder beklage my sehr. — Gedrücket tho Lübeck, dorch Johan Balhorn. 4 Bl. 8.

225. Ein schön New Liedt von der Auffruhr zu Vlmitz etc. Ach Gott wem

sol ichs klagen. [13 achtz. Str.). o. O. u. J. (1558) Von **Hans Sachssener**. Vgl. Anz. 7, 387. — Ein schön new Lied, so sich zugetragen von des Worts Gottes wegen, zu Olmitz an S. Paulus Bekehrung. Im Thon, O Reicher Gott im Throne etc. (*O Gott ich thu dirs klagen.* 14 neunzeil. Str.). 4 Bl. 8.

226. Ein schön Lied, vonn einem christlichen Prediger, wie er von des worts Gottes wegen ist verfolgt vnd getödt worden. Ins Bentzenawers thon. 1561. 4 Bl. 8.

227. Zwei Streitgedichte zwischen den Hamburgern und Lübeckern 1561—69. Das Hamburger Lied gegen die Lübecker. (*Mit truwren moet ick singen.* 18 achtz. Str. 'vt meister **Helmkens** schole') und die Antwort der Lübecker (*Mit truwren moet ick reden.* 19 neunz. Str.), beide gedr. in der Hamburger Ztschr. 2, 295 ff.

228. Zwei Schöne newe Lieder. Das Erste. Die Schlacht vor Blauwil.. 1562. (*O Gott Vatter Sohn vnd Heiliger Geist,* von **Lœwenstein**). Das ander, Von dem Ritterlichen Streit vor Mirabion 1569 (Nr. 242). Nothburg im Zwingenthal, bey Hanß vnd Vlrich Wundermann 1621. 8 Bl. 8. HB. 1322. (? Nachdrucke eines Nürnberger fl. Blattes.)

229. a) Ein nye Ledt, Van dem Tyrannischen Vyende, dem Muscowiter, wo he dem Köninge vth Palen ynt Land gefallen ys, vnde eine Stadt Polotzko genandt, yngenamen hefft [Febr. 1563.] .. Im Thone, Ydt gheit ein frischer Sommer daher .. (*Ick sing yuw erschreckliche mehr.* 26 fünfzeil. Str.). 4 Bl. 8. — b) Ein gantz erbarmlike, vnd elende Klage, Des armen vnd hardgedrengeden Lyfflandes, Vor etliken weken heruth in Prüssen geschickt vnnd ytzund rymenwyse in Druck vorfertiget. (*Godt hefft syn hert tho my genegt.* Spruch.) Sampt enem Klagelede der wechgeuörden Menner Frouwen vnd Kindern. (*O Godt vam Hemmel seh darein.* 7 siebenz. Str. J. R. G.). Dorch **Johannen Reinhardum** Grawingelinum. 4 Bl. 8. — c) Ein Nye Ledt, Daryn angetöget wert de gruwsame Schlacht, daryn veel Lüde umbgekamen synt .. Im Thone, Ick stundt an einem Morgen. (*Nu wil ick auer singen Vnd doch mit klener fröwdt.* 13 siebenz. Str., von **Nikolaos Schorr**, der sich akrostichisch nennt.) Dat Ander leedt, Ick arme Sünder beklage my sehr, Im Thone, Ick armes Medtlin beklage my sehr. Lübeck, Joh. Balhorn. 4 Bl. 8.

Vgl. Bredenbachii historia belli Livonici, quod Magnus Moscovitarum dux contra Livones gessit: una cum narratione praeclarae eius victoriae qua Lituani vicissim contra Moschovitas potita sunt. Antwerp. 1564. 8. — J. Reinhard vgl. § 151, 327.

230. Ein schön New Lied von König Maximiliano, wie vnd wo vnd was zeit sein K. M. in Ungern gekrönt ist worden, vnd ist im thon wie man hat gesungen vom Bauren Krieg (22 sechsz. Str.) 1563. Vgl. Anz. 7, 387, 11.

231. a) Ein Nie Ledt, van dem Scharmützel, so nielick, van dem Köninge tho Dennemarck, vnd den Herren van Lübeck, gegen den Köninck tho Sweden, gescheen, den 30. vñ 31. Maij, Anno 1564. In Störtebekers Tone edder alß men singt van Juncker Baltzer [Nr. 124] etc. *Als men telt dusent vifhundert Jahr.* 23 fünfz. Str.). 4 Bl. 8. [Vgl. Newe Zeitung e. gehaltenen Scharmützels zwischen K. May. in Denmarck vnd Schweden bei Bornholm anno 1564. o. O. 4 Bl. 4. Prosa.] — b) Ein schön newe Liedt, Von der Schlacht, die König. May. aus Dennemarck, mit dem König aus Schweden gethan hat [20. Oct. 1565 bei Falkenburg.]. Im Thon, Es gehet ein frischer Sommer daher, etc. (*Was wollen wir aber heben an.* 29 fünfz. Str. von **Baltzer von Giethen**). Gedr. zu Magdeb. durch Andreas Schmidt. 4 Bl. 8.

232. Ein lustige Historie tho lesen, wo jnt jar Dre vnd söstich, de Köninck van Dennemarken vnde de Köninck tho Schweden mit ein ander gekrieget hebben, .. vth der Könninckliche Cantzlie tho Dennemarck rymes wyse sehr kunstichlick beschreuen, van .. **Johan Fresen** [Friis] Cantzler in Dennemarck .. vorfatet. Geprentet tho Kopenhagen jm jare MDLXIII. (*DEwile ick in korter tiedt hebbe vorstan*). Gedruckt in: Samlingar utgifna af svenska fornskrift-sällskapet. Tredje delen. Häft III. Stockh. 1847. 8. S. 159—178.

233. Ein newes liedt. Wie des .. Fursten vnd Hern, Hern ERJCHS des Vierzehenden zu Schweden, Königs, Kriegsvolck, beide Stadt vnd Schlos Wardberg, in Holland gelegen, im sturm mit gewalt erobert, Geschehen im Funfzehenhundersten vnd funfvndsechtzigsten jhar. Durch Paul Schutzen von Leipzig. Im Thon vom Pentzenawer. *JCH hab offt hören sagen.* 54 achtzeilige Strophen). Gedruckt in:

Samlingar utgifna af svenska fornskrift-sällskapet. Tredje delen. Häft III. Stockh. 1847. 8. S. 179—193.

234. Ein schön new Lied von Röm. k. May. Kriegsvolk in Vngern .. 4. Martij 1565. Im thon, Es geht ein frischer Sommer daher. 4 Bl. 8.

235. a) Ein new Lied .. was sich mit Röm. Kays. M. Kriegsvolck in Vngern bis auf den 4. Martii dieses 1565. Jars hat zugetragen (*Was sol ich itzund heben an.* 46 fünfz. Str.) vgl. Anz. 7, 387, 13. — b) Ein Klaglied vber das absterben des herrn .. Hansen Ungnaden, Freyherrn zu Sonneck etc. am 27., Christmonats 1565. Nürnb., b. Christoph Heußler. (26 achtz. Str.) vgl. Anz. 7, 387 12.

236. a) Drey Schöne Klaglieder, Das erst, von dem Graffen .. Nicolaus von Serin (1566. 7. Sept. *Wie gerne wolt ich singen.* 19 neunz. Str.). Das ander, von dem Edlen .. Ritter Turj Georgen der Röm: Kay: May: Oberster zu Camiß in Vngere, wie er .. den 9. Aprillis in dem 1571. Jar, .. ist vmbkom̃en, Im Thon, Ich stund an einem Morgen. (Nr. 243). Das drit .. 8 Bl. 8. Körner 211. Hormayr 1835, 41. Soltau 419. — b) Zu Ehren Neu aufgesetztes Lied Beyder Herrn Grafen von Serin, Herrn Nicola vñ Herrn Petern beyden Gebrüdern. In Noten zur Music vbergeben, Im Jahr 1564. (*Graf Serin du edler Held.* 24 fünfz. Str.). 4 Bl. 4. (Wolfenb. 190, 27. Q. 4.) – c) Ein schön new Lied, darinn gemeldt wirdt, was dis 1566 Jar ist ausgericht worden gegen d. Türcken von Lazarus v. Schwende vnd d. Grafen v. Serin. Im Thon, wie man singt vom Künig Ludwig auß Vngarn. 1566. 4 Bl. 4. — d) Newe Zeitunge wider dem Türcken vnd seinem Hauffen, der jetzund mit gewalt christliche Kirche in Willens ist zu vertilgen. Frkf. 1566. 4 Bl. 4.

237. Lied von einem Streit des Herzogs Otto II von Harburg [1528—1603] mit Hamburg im Jahre 1566 (*Wille gi hören ein nie gedicht.* 19 fünfz. Str.) Gedr. in Ztschr. d. Vereins f. hamb. Gesch. N. F. 1858. 1, 621—626.

238. Rostocker historisches Lied aus dem Accisestreit. 1566. *Will gy hören ein nyes gedicht.* 24 fünfz. Str.), von K. E. H. Krause (Nd. Jhb. 1875. S. 57—65).

239. a) Ein new Lied, was sich mit den Echteren, so sich in Gotta vnd Grimmenstain gehalten, newlicher zeyt zugetragen hat. Im Thon: Ich stundt an einem morgen .. 1567. (*Was wöll wir aber singen.* 16 siebenz. Str.). 6 Bl. 8. Körner 189. Vgl. Soltau 425. — Augsp., M. Franke. 4. Bl. 8. (HB. 1323) — b) Nachtigal. das ist Auß Johañ Friderichs des Mitlern Hertzogẽ zu Sachssen publiciertẽ Schriften, vom vrsprung, anfang vñ gantzẽ Procesz, der Wirtzburgischen vnd Grumbachischen handlunge, ein kurtzer außzug. Mit einer nützlichẽ vnd Christlichen Vermanung an die Röm. Key. May. etc. o. O. 1567. 12 Bl. 8. (HB. 1431).

„Anno 1567 hat der Scharfrichter zu Leipzig aufm Markt ein Buch genant die Nachtigal, verbrant vnd die so sie feil gehabt ausgepauket.“ Chron. Lips. — Aus drei alten Abschriften zu Wolfenb. abgedr. in Lessings Beitr. 1,703—34. Als Verfasser wird **Wilh. Klewitz** bezeichnet (von dem ein ähnliches Gedicht in Meusels histor. lit. Magazin T. 4 steht und von dem es noch gibt: Zeitung aus Niderlant von dem vmgang oder Procession so in Antorff gehalten im J. 1566, deutsch durch W. Klebitium (mit Reimen). 1566. 4.) — Andere Gedichte auf die grumbachischen Händel in Ign. Gropps wirtzburg. Chron. 1, 271 ff. Deut. Museum 1779. Jan. Nov. Dec.

240 a) Ein schön new Lied. Von der schlacht so geschehen ist vor Gröningen in Frießland in disem 1568. jar. In der weiß, Wie man das Lied von Vlmitz singt. 1569. (*O Gott ich du dirs klagen* .. von **Christoph Meyer**). 4 Bl. 8. (HB. 1324). — b) Ein schön Lied, zun ehren gemacht dem Prinzen von Vranien. (*Wilhelmus von Nassawe.* 15 achtz. Str.). Frkf. LB. Nr. 146. (Ursprünglich niederländ., von Phil. Marnix.) Vgl. Soltau 430. — c) Twe nye Leder, Dat erste, Van Döding der Grauen und Heren im Nedderlande, Im tone alse man singet, van dem Grauen van Rome, etc (*Als men schreff vöffteinhundert vnd acht vn söstich Jar.* 17 achtz. Str.). Dat Ander, des Königes Josaphat in Jüda Nodtgebedt, Vth dem andern Boke der Chronika dem 20. Capittel sangeswyse, Im Tone, Christ der du bist dach vnd licht etc. 4 Bl. 8. (Wolfenb. B.) Gedr. Uhl. 356. — d) Egmond vnd Horn: '*Des van Egmunden trüw gemal.*' 26 sechsz. Str.). fl. Bl. gedr. Uhl. 355. — e) Ein schön new Lied .. von den Herren von Egmund vnd võ Horn .. C(hristoph) M(eyer) 1569. (*Kläglich so will ich heben an.* 33 Str.).

4 Bl. 8. (HB. 1325. vgl. Uhl. 1040). — f) Zwey newe Lieder wie sichs zugetragen hat im Jahre 1569 auff der See zwischen den Englischen vnd Spanischen etc. Im thon wie man singt vom Störtzebecher vnd Göddeche Michael (*Hort zusammen al in gemein.* 11 fünfz. Str.) — g) Das ander etc. wie das der Duc de Alba dreissig Herren vnd Edelleut hat lassen richten zu Brüssel im Niderland (*Wolt jr nu hören singen.* 10 achtz. Str.) 4 Bll. 8. vgl. Anz. 7, 388. — h) Ein Newes Lied von der Tyranney, so die Pfaffenknecht im Niderland geübt, auch wie sie in Frießland geschlagen worden. Im Thon Es taget in dem Osten (13 vierzeil. Str.) vgl Nr. 275 b. Anz. 7, 388. — i) Ein Newes Lied von der Schlacht im Niderland, zwischen den Evangelischen vnd Papisten (10 achtz. Str.) vgl. Anz 7, 388.

241. Ein new vnd gar klägliches Lied von der grausamen straff Gottes in der gewaltigen Statt Venedig. Im thon, Ißbruck ich muß dich lassen. **C. M(eyer).** 14 Str. 1569. 4 Bl. 8. Anz. 7, 387, 14.

242. Streit vor Mirabion. (*Zuvor wend wir anrüffen,* von **Bartholom. Theiler.**) 1569. Vgl. Nr. 228.

243. a) Von dem Edlen . . Ritter Turj Georgen . . (*Vor trawren muß ich singen;* von **Lorentz Wessel** von Essen, geb. 1529). Vgl. Nr. 236a. — b) Ein Lied von der Tyranney so der Moscoviter mit der Stat Reffel in Liefland getrieben hat. Strßb 1571. 8. — c) Ein schön new Liedt von der erschreckenlichen Geschicht, so sich zu Polen in der Stadt Gnißen zugetragen hat. Im Thon, Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn. Frkf. a. O. 1571. 8.

244. a) Ain New Lied zu ehr den . . Christen wider der Türcken Armada Victori vnd sig. Durch **M. Augustinum Neser.** (*O Reicher Gott in deinem thron.* Schlacht bei Lepanto 1571.) Augsp., Ph. Vlhart 8 Bl. 8. (HB. 1326.) — b) Ein schön New Lied von der christlichen Sigschlacht auf dem Meer den 7. tag Oct. des jetzt werenden Jars 1571. Im bruder Veiten ton. Augsp. 1571. 8.

245. Spottlied auf den nachts am 18. Juni 1574 aus Krakau entflohenen Polenkönig Heinrich III. von Anjou (*Bomey.* 11 siebenz. Str.) Gedr. Frkf. LB. 152. Vgl. § 140, 99.

246. Ein schön new Lied von der grossen schlacht vnd Niderlag des Königs aus Poln in Franckreich im 1576. Jar den 2. februarij. Strßb., Bernh. Jobin 1576 (20 fünfz. Str.) vgl. Anz. 7, 388, 18.

247. Ein erschrecklich Newes lied aus Vngern von der Stadt Temesuar (ietziger zeit Türkisch) wie die von 1400 Centner Puluers ist zu Grund gangen. Gemacht im 1576. Jar den 27. Martii. Prag bey Mich. Peterle (17 sechsz. Str.). 8. vgl. Anz. 7, 388, 17.

248. a) Ein Vermahn: vnd Warn: Lied wider dise jetz vorstehende Kriegsgefahr. Ins Lindenschmids Thon. (*Nun mach dich eylends auff.* 17 fünfz. Str., von **Wilhelm Bidenbach**) in Heupolds Manual. Basel 1620. S. 123 ff.; auch Ringwalt mit Unrecht zugeschrieben; nur von ihm aufgenommen. — b) Ein Schönes Newes Lied vnd Warnunge gantz Deutschlandt von wegen verachtung vnd vndancks Göttliches wortes . . Im Thon: Ach Gott von Himmel sich darein . . 1575. (*Wach auff, wach auff du deutsches land.* 32 siebenz. Str.) 4 Bl. 8. (HB. 1163). — c) Der Fromen Teutschen Wecker. Das ist Nothwendige Ermanung, an alle Fromme Teutsche, als denen jhres allgemeinen Vatterlands ruhm vnd ehr, auch jhrer selbs heil vnd wolfart, in alle wege zum höchsten soll angelegen sein. Im Jahr 1582. (*Den Menschen hat Gott gmacht genoß.* Spruch.) 4 Bl. 4. (Wolfenb. 179. 1. Quodl. 4.) 6 Bl. 4. (HB. 1434).

249. a) Vom Vrsprung vnd wunderl. herkommen des Ordens der Jesuiter. 1577. 4. — o. O. u. J. 8. Vgl. Vulpius, Curiositäten 9, 185—186, angebl v. G. Nigrinus. — b) Babylonische Hurenfrucht oder Mordregister der Jesuiter. 4. — c) Eyn Neu Artlichs Lied, von der Neuen Heuchlerischen Sect der Jesuwider. In eim Jeden Gewonlichen Thon, so jhm ein jeder darüber erdencken kan, Zusingen. (*Gleich wie die Adamiten.* 10 achtz. Str.) Getruckt bei Jvo Schäfers Nachkommen. 1580. 4 Bl. 8. — d) Der Bäpstischen Cathechismus, nach dem Wittenbergischen Cathechismo verstellet. Durch verenderung des Concilij zů Trient. Anno 1581. 6 Bl. 8. — e) Ein neuw Lied von der Jesuitischen aufferweckung der todten zů Wien in Oesterreich geschehen. New zeittung hab vernommen etc. In der Narrenkappen weiß zů singen (21 neunzeil. Str.). 4 Bl. 8. — f) Wunder newe Zeitung, vnd warhaffte Geschicht. Von der Nunnen heiligkeit vnd reinigkeit, welches sich zugetragen,

in einem Kloster im Etschlandt gelegen, genannt Münster im Munsterthal . . 1583. Im Thon, Köndt ich von hertzen singen, mit lust ein Tageweiß (*Vil Klöster sind gestifftet.* 20 siebenz. Str.) Ein ander Lied, Der Bapst . . (§ 121, 5). Getr. zů Christlingen 1584. 4 Bl. 8.

250. a) Zwei Schöne newe Lieder, Das Erst, ***Es hett ein Bawr sein Fraw verlohrn, Er kundt sie nimmer finden etc.*** (11 achtz. Str.) Das Ander, eines Armen wolgeplagten Manns, wie er so vber sein vngezogens böses Weib klaget. Im Thon: Es ist auff Erden kein schwereres leyden etc. 4 Bl. 8. Körner 239. — b) Ein schön new Lied, Wider das schandt Hürnlied, Es het ein Bawr sein Frewlein verlohrn, aber schandthalb nit in der selben Melodey, Sonder hilff Gott das vnns gelinge (*Nun will ich aber singen vñ doch mit kleiner frewd.* 17 siebenz. Str.) Augsp. bey Josiam Wörly. 4 Bl. 8. Körner 246. — c) Ein Obendrauff, Auff das schändtliche, dieser Zeyt allermeists vnnd allenthalben bräuchiges Spott vnd läster Liedlein so man das Pfaffenliedlein neñt, Gesungen im Thon Obermelten Pfaffenliedleins (*Man höret jetzt zu dieser Zeyt.* 23 siebenz. Str.) Getruckt vnnd geschehen im 1583. Jar. 8 Bl. 8. Körner 251. — d) Ein New Liedt, Von Martin Luther, dem trewlosen Augustiner Mönch, wie er das Wort Gottes verfelschet hab.. Gestelt durch **Simon Reutinger** von Hiltzingen, Pfarherr zu Gerending in Oesterreich. Im Thon, Wie das Lutherisch Gesang, Ach Gott von Himel siech darein. Gedr. 1583. *Ach Gott von Himel schaw darein.* 14 siebenz. Str.) 4 Bl. 8. Körner 259. — e) Grundtliche widerlegung zweyer Schandtgedichte vnd Pasquillischer Lieder, newlicher zeyt von friedhässigen Römischen Lugenmeulern hin vnd här ausgestreuet. (Reime.) 1592. 4.

251. a) Ein Schön nye Ledt van Calvinisten. Vp de wyse: Khamt her tho my. 1579. (*Idt gheit ein gschrey in aller welt.* 30 sechsz. Str.) 4 Bl. 8. Übersetzung eines 1575 gedr. hochd. Liedes. WKL. 1, 499. 4, 886. — b) Ein Alt New Liedt (*Der Luterisch Reiff, Papistisch Schnee.* 15 funfz. Str.) Hildebr. 282. — c) An den Meissnischen Adel. (*Herfür die Ihr verjaget.* 19 siebenz. Str.) Hildebr. 286. — d) Ein ander New Lied, hüt dich für den Caluinisten, Weh vnnd Klag, von einer Hohen Person. Gedruckt Anno 1576 (*Caluine du vnd dein Kind.* 5 sechsz. Str.) 4 Bl. 8. (WB. 952.) — e) Der formule Concordie klage Vber diej. so an jr Meineydig worden. . . Im thon, In dich hab ich gehoffet Herr (*In dich hab ich Herr Jesu Christ.* 41 sechsz. Str.) 1592. 4. (WB. 1019.)

252. a) Ein fein Liedt, Herren Gebhardt Truchssen darinnen sein Abfall . . beruret . . vnd ehr Einigen verlassen mit seiner Agnes muß bleiben, Im Thon Venus du vnd dein Kind 1583. (*Caluin dein lehr geschwindt.* 33 sechsz. Str. von einem Meißner.) Soltau 437. — b) Ein schön New gemacht Liedt von Gebhardt Truckseßen, hieuor Churfürsten zu Cöln. Im Thon, Venus du vnd dein Kindt. 1583. (*Gebhart mit trug vnd list.* 18 sechsz. Str., deren Anfänge ergeben: Gewhart Trukchses.) 4 Bl. 8. Soltau 445. Körner 234. — c) Ein Feurneues Lied zu Ehren gemacht dem abgesetzten Churf. Gebhardo, Trucksäss. 1583. Im Thon. Venus du vnd dein kind. 4 Bl. 8.

R. Goecke, Vier Spottgedichte auf den Erzbischof Gebhard Truchseß von Waldburg (Zeitschr. des Berg. Geschichtsvereins 1877. Bd. XII.)

A. Reifferscheid, Spottlied auf die Kölner Geistlichkeit aus dem J. 1583. (Monatsschr. f. rheinisch-westfäl. Geschichtforschung. 1875.)

253. Warhafftige Geschicht vnd Sig der freudenreichen Turckhischen Niderlag, so durch Hansen Ferenberger d. 21. Maij a. 1578 vnter Dreschnickh in Chrabatten ritterlich beschehen. Laybach., 4 Bl. 4.

254. Zug der deutschen Hülfsvölker nach Portugal unter Herzog Alba. (*Was soll ich aber heben an.* 13 dreizeil. Str. von **Hans Bauhoff**). Ebert, Überlieferungen 1, 2, 1. Soltau 435.

255. Augspurgische Calender Zeittung. Kurtze Historische erzölung deß Calenderstreits vnd daraus entstandenen Entpörung zu Augspurg 25. Maij 1584. Zu singen in Hertzog Ernsts Thon. (*Ewiger Gott im höchsten Thron.* 19 Str.) 4 Bl. 8. (HB. 1331.) — a) Vnruh zu Augspurg. 1584. (*Hoert doch zu jhr Christen trew*, 15 fünfz. Str.) vgl. Nr. 305. — b) Kalender Streitt. So sich in . . Augspurg . . zugetragen . . in rechtmässige Teutsche Reimen gestellet. 1585. 16 Bl. 8. — c) Ein new Kalender Lied, Ein schöns andächtiges Liedlein, von dem Newen

Wolreformierten Menschen vnnd Vieh, angenomen Kalender, Bäpstlicher heiligkeit, zu Rom zu ehren gesungen. In des hübschen Mägtleins Thon. Sampt einem newen, Erhalt vns Herr etc. Vm erhaltung des Kalenders zu bitten. Anno 1585. Getruckt zu Papschauen, Stelts Hans Vmlauff, in der Dradelgaffen. 4 Bl. 8. — d) Bawrenklag vber den Newen zugerichten Gregor Bäpstlichen Kalender. o. O. 1584. 8 Bl. 4. — Bawrenklag Vber des Röm Bapsts Gregorii XIII Newen Calender . . 8 Bl. 8. (HB. 1435.) — e) Bawren Rathschlag. Vber den Neuwen Kalender, auch jhnen zugemessene vnd außgegangene Bawrenklag. 1585. 8 Bl. 4. (HB. 1436.) — f) Der Weiber Krieg wider den Bapst darumb das er zehen tage aus dem Calender gestolen hat. 1590. 6 Bl. 4. (HB. 1441.)

256. Newe zeyttung auß Lyfland, Wie alda einer vom Moßkowitter verwüsten Kirchen, ein Musica von Menschen stimen vnd Instrumenten, von dreyssig Newlicher zeyt Gestorbnen personen gehört worden, wie sy verschwunden, vnd hernach vnter der Erden gesungen den Lobgesang der Engel Esaie 6. den 46. Psalm: Ein veste Burg ist vnser Gott etc. Item, Allein Gott in der höh sey Ehr etc. Item, wer Gott nicht mit vns dise zeyt, etc. (Reimpaare: Anfang: *Als man tausend fünfhundert zelt Vnd vier vnd achtzig auch vermelt*). Offnes Bl Fol. o. O. u. J. Vgl. Uhland, Schriften 4, 324 f.

257. Das Lüfländische Todten Gesang. Warhafftige Zeitung, wie zu Rosiden in Liffland Todten Aufferstanden, inn einer zerstörten Kirchen, Geistliche Lieder vnnd Lobgesang gesungen, Auch was sie von der Zukunft deß Herrn für Antwort geben haben, Durch Herman Wartman, Burggraff, den 19. May, 1584 auß Gebharten von Nalten Mund nachgeschriben, Wie es auch der Hertzog auß Churland, durch eine Post hat erkundigen lassen, vnd also erfunden. Zu Singen außgesetzt, im Ton deß Letsten Stündlins Niclaß Hermañs. Uhland Nr. 357. Schriften 4, 324.

258. Drei Lieder auf das gräfliche Haus Honstein (am Harze; hdschriftl. im k. Archiv zu Hanover) März 1585. a) *Ein Newes Liedt wir heben an.* (16 fünfz. Str. von einem Harzknecht; gegen Adam von Ebra.) — b) Ein Newes Liedt, von dem Stolbergischen Graffen Rebellion, welchs auf die Honsteinische Newlich angesprengtt, Durch **Vitum Eckarten**, Vnd ist gesetzt auf die Melodej des Braunschweigischen Reuterliedleins: Der Winter vnd der kalte Schne, Der thut vnß Armen Reuter wehe. Es kan auch gesungen werden Ihm thon Des Lindenschmiden Lieds vnd vff des Obgemelten Honsteinischen Liedlinß (*Frisch auff, Frisch auff Ihr Kriegßleutt.* 15 fünfz. Str.). — c) *Eckart, lieber Eckart mein.* 12 sechsz. Str., von einem Harzbruder.

259. Zwey Neywer Lieder, Das erste von der Staat Graff (*Hört allzusamen Jung vnd alt.* 14 fünfz. Str.). Das ander. Von der Belägerung vnd Blutvergiessung der Statt Neuß . . 26. Jul. 1586 (*Wer wil horē ein new lied fur war.* 17 sechsz. Str.). 4 Bl. 8. (Wolfenb.) Beide gedr. bei Hildebr. 275. 278.

260. Getrewe warnung vnd vermanung an die 13 Orth löbl. Eydgnoss. wegen mannigerley Practicken vnd sorgl. leuffe so jetzund vorhanden. Mit Reimen.) o. O. 1586. 4.

261. Warhafftige Zeytung . . Mülhausen in Schweitz gelegen, in disem 1587. Jar. 17. Junij von den vier Orten Bern, Basel, Zürch vnd Schaff. Belegert vnd eingenummen worden . . Im Thon. Ach Gott wem soll ichs klagen, die noth vnd grosse gefahr (*Nun merket auff mit klagen.* 16 achtz. Str.). Straubing, b. Andre Summer. 4 Bl. 8. Körner 264.

262. Zwei Lieder über den Diebskrieg oder Durchzug des Navarrischen Kriegsvolks im Elsaß. (1587.) Hrsg. v. R. Reuss. Straßb. 1874. XV u. 151 S. 8.

263. Gründl. vnd warh. bericht, auß Leon in Franckr. wie Elend vnd Erbarmlich dis verschinen 1587 Jar das Teutsch Nauarrisch Kriegsuolck ergangen ist. Gänff 1588. 8 Bl. 4. (mit einem Liede.)

264. Kurze vnd zur Warnung nutzliche Beschreibung des Auszugs Donetti vnd der Calvinisten wider die Katholischen in Franckr. 1588. 4.

265. Ein erbärmliches Lied von der grausamen vnd vnerhörten Tyranney des Frantzösischen Guisischen Kriegsvolcks, in welchem angedeutet wird, was für grausamkeit sie kurtz verschiner Tag nit weit von Mumpelgarten treiben. Im thon wie

man den Lindenschmidt singt. (*Ir Christen seyt ein kleins mit rhu.* 29 fünfz. Str.) Tübingen, bei Alex. Hock 1588. 8. Anz. 7, 388. (Berlin aus HB. 1333.)

266. Ain Neues Liedt 1592. 23. Apr. Was sich von Anfang Biß Dato jn dem Zug in Franckreich, so sich von wegen der Erstochenen Herrn Guisa zuegetragen, zue Lob vnserm Collaltischen Regiment gemacht . . Im Thon: Wie man den Printzen von Oranien singt (*Nit lust hab ich zue singen.* 18 achtz. Str. Der Dichter nennt sich akrostichisch. **Niclas Ochsenbach** d(er) d(ichter). Gedr. in Birlingers Alemannia 3, 157 ff.

267. Van dem Saligen affschede des Hochgebarnen . . Friderichen der Ander des Namens, Königes yn Dennemarcken . . Ein Gesanck, Gestellet dörch M. **Samuelem Meigerium** . . (*Kleglick so lath vns singen.*) Lüb., Joh. Balhorn. 4 Bl. 8.

268. Ein schön newes Lied, Darinnen der falsche Betrug vnd arglistige Art der Hueterischen Widertauffer warhaftig vor Augen gestellt wird. Durch **Joh. Eyßvogel** von Cöln. 1586 (*Was wölln wir aber singen*). Ingolst. d. Wolfg. Eder. 8 Bl. 8. (HB. 1332). — o. O. 1588. 13 Bl. 8.

269. „Geschichte der Bauern Rebellion im Canton Basel, von 1591 in Reimen gebracht, von D. **Felix Platter**. Handschr. 7 Bl. Fol.“ Haller 5, 660.

270. a) Drey warhafftige newe Zeittung . . Die dritt wie der Grosz Tartar Han zu hilff dem Türkischen Kayser Amurat dem dritten wider die Christen in Hungern ein grosse anzal Tartarn außgesandt. Im thon, wie man den Lindenschmid singt. Ursel 1594. 4. — b) Ein Christlicher Gesang, In der jetzigen schrecklichen Türcken Gefahr zu brauchen. Von **Dauid Günthern** (*Gott Vater in des Himmelsthron.* 6 sechsz. Str. und *Wir armen kleinen kinderlein.* 4 vierzeil. Str.). Bresslaw durch Georgium Bawmann 1594. 4 Bl. 4. (HB. 1028.) — c) Weckglock darinnen die schlafenden Teutschen wider die wachende Türcken aufgeweckt werden durch **M. Rupertum Erythrophilum.** Frkf. 1595. 4.

271. Zwo warhafftige newe Zeitung: die erste von dem Sieg vnd Victori zu Gomorra [Komorn] in Vngern. Im thon, Wie man von der Statt Olmitz singt [Nr. 225]. Die andere: Wie der Türck in der Christen Läger gefallen . . Raab beschossen . . erobert vnd eyngenommen. Wien 1594. 4.

272. Newe Zeitung aus Wien. Kürtzlich in Gesangsweise gefasset, Von dem Graffen Ferdinandi von Hardeck, vñ Nicolai Perlin, was denselbigen jhres Meineydigen verbrechung für ein Todt ist angelegt worden, lustig zu singen. Geschehen den 15. Junij Anno 95 stylo nouo. Im Thon, Wie man den König Ludwig als er in Vngern vmbkommen ist 1520 [1526]. Oder, Wie das Lied von Vlmitz gesungen, Anno 58. (*Kleglich so thu ich singen.* 22 neunzeil. Str.) Das Ander Lied. Mein Gott wie stehets in der Welt. Gedruckt im Jar 1595. 4 Bl. 8. (Hardeck verriet 1594 Raab.)

273. Newe zeitung Wie Maximilian erw. König in Polen die Statt vnd Vestung Hatuan in Vngern 3. Sept. 1596 mit stürmender hand erobert. (*Wacht auf jr frome Christen.*) Prag, Th. Schneider. 4 Bl. 8. Körner 270.

274. Ein neues Liedt von den Rebellischen Paurn krieg, waß sich neulicher zeit mit Innen zu Lanngenleuß begeben hat, Im than wie man singt von einer faullen Diern do wil ichs heben an. 1597. *Weill Rusticus der Paur.* 12 dreizehnz. Str.) Gedr. in Karajans Frühlingsgabe. 53—59.

275. a) Drey warhafftige newe Zeittungen . . Die ander aus dem Niderland . . Cöln 1598. 4. — b) Ein newes Lied von der Tyranney . . im Niderland. Im thon, Es taget in den Osten. (13 vierz. Str.) 4 Bl. 8.

276. Glückliche newe Zeittung auß Hungarn, die ander newe Zeitung auß Krems, die dritt auß Erfurt, im thon, kompt her zu mir. Augsb., Val. Schönick. 1598. 4.

277. Ein schön . . Lied von der eroberung der Vestung Raab in Vngern 29. Mart. 1598. Durch **Samuel Dilbaum**, Burgern zu Augspurg. Wie man den Grafen von Serin singt (*Frölich so will ich singen.* 21 neunzeil. Str.). 4 Bl. 8. Körner 281. Vgl. § 141, 84.

278. Wahrhafftige Newe Zeitungen von sechs Personen — von der großen Rebellion vnd Aufruhr in Arabie, Kermania . . Augsb., M. Manger. 1600. 4 Bl. 4. Gedr. in Adrians Mitteilungen 365.

279. a) Ein liedt auff die Braunschweigischen. Im thon Nu frewet euch lieben christen gemein (*Frome getreue vnterthan.* 47 siebenz. Str.). — b) Ein liedt welches 1000 j. nach Chr. geb. soll ergangen sein von einem lawen vnd lewin sampt iren jungen. Im thon, Wenn mein stundtlein verhanden ist (*Bei Winterszeit der kalten zeit.* 28 fünfz. Str.). — c) Ein liedt vonn der Stadt Braunschweig zu Gott umb hulffe wider iren fursten. Im thon erhalt vns herr bey deinem wort (*Erhalt vns herr stadtfreiheit.* 5 vierz. Str.) — d) Ein liedt von den Straßenreubern vnd Rodtrocken [§ 165, 8] des fursten wider die stadt. Im thon wie man singt von 9 soldaten [Nr. 141] (*Braunsweig helt du dich feste.* 19 Str.) — e) Ein gesangk von jetz grassierenden leufften im lande zu Braunsweig. Anno 1600. Im thon, Wenn mein stündtlein verhanden ist (*O gütiger Gott in Ewigkeit.* 25 Str.) — f) Antwort der Braunsweiger wider die von Scheppenstedt (*Ein bauer soll ein bauer sein.* 10 siebenz. Str.) — g) Ein liedt aus Wolfenbüttel auf die braunschw. Kriegsleute (*Ich weiß ein nest in disem land.* 8 fünfz. Str.) — h) Der von Braunsweig ir Antwort auf voriges lied (*Wen lugen solten brechen bein.* 16 sechsz. Str.) a—h in Leysers braunschw Chronik. Vgl. Anz. 4, 42 f.

280. Ein new Lied vonn Abzug Canischa, Anno 1601 im Novembri. (*Canischa ich můß dich Lassenn.* 13 sechsz. Str.). Anzeiger 8, 195. Hildebr. 293.

281. Warhafftige Newe Zeitung wie die Tartarn dem Großfürsten auß der Moßgaw in seine Landschafft eingefallen. Prag, Joh. Kolb. 1601. 8. Adrian 376.

282. Newe Zeitung . . von dem verlust der Vöstung Stulweissenburg . . 29. Aug. 1602. (*Ein jeder sich beklagt vnd schreyt.*) 4 Bl. 8. Körner 289.

283. Ein new Lied, Frolockung über die Pündtnuß . . zwischen den 3 Pündten . . vnd der Stadt Bern . . Von **Mich. Stettler.** Bern, Jo. le Preux. 1602. 8 Bl. 8.

284. Eigentlicher vnd Warhaffter Bericht welcher Gestalt die Stadt Braunschweig . . 16. u. 17. Oct 1605 vberfallen . . Im Thon: Ich ritt mich einmals nach Braunschweig aus . . 1606. (*Herr Gott thu mir trewlich beystahn.* 96 sechsz. Str.). 6 Bl. 4. Hildebr. 297.

285. Ein new vnd Christlich Liedt, gemacht zu ehren vnd wolgefallen dem . . Mauritio Grauen von Nassau. (Akrostich: Mauritz von Nassau.) Offnes Bl. 1605. Adrian 393.

286. Ein Lied von . . Herrn Heinrich Julio . . (hochdeutsch und niederd. Übertragung). Anno 1607. 10 Bl. 4. (66 Str.) Hormayr 1838, 11.

287. Ein wahrhaffter Bericht Reimweis zu singen, wider der Stadt Braunschweig . . falsche Aufflage, daß jr Kriegsvolck für sich alle Attentata ohne Befehl begangen, zu derselben Ehrenrettung . . Im Thon, Zu Roma wohnt ein Grafe. (*Ach Gott ins Himmels Throne.* 25 achtz. Str. C. Z. Z. H. J. S.) 1607. 6 Bl. 4. Hildebr. 319.

288. Der alte Hamburger Stortebecker verendert vnd auff die jüngst zu Aurich begangene Landtfriedbrüchige thadt bezogen (1609. *Stortebeker vnd Gödeke Micheel.* 12 fünfz. Str.) Hamburger Ztschr. 2, 595. Hildebr. 314.

289. Ein schön neüw Lied zu Ehren gemeynen Loblichen Dreyen Pündten durch **Fortunat Sprecher** von Berneck der Rechten Doctor gestellet. 1615. 7 Bl. 8.

290. Ein Klaglied der betrangten Newburgischen Vnderthonen wegen des grossen Trangsals der Religion Ihres Fürsten . . am Newen Jahrstag 1616 . . Im Thon: Wie man den Rheingrafen von Serin singt. (*Von Freud wolten wir singen.* 16 neunzeil. Str., akrostichisch: Von Gottes Gnad Wolffgang Wilhelm Pfalzgraff bey Rhein Herzog in Bayern, Zu Gülch Cleve vnd Berg, Vnserm Herrn.) Anz. 8, 326. Hildebr. 327.

291. Ein Lied von Cardinal Cläsel. 1618 (*O Wien ich muß dich lassen.* 30 sechszeil. Str.) Anz. 8, 82. Hildebr. 333.

292. Ein warhafftig neues Lied aus dem Land Pündten. Prag 1620. 4 Bl. 8.

293. Ein hübsch neu Lied von dem harten Streit zwischen den Eydgenossen von Zürich vnd Bern an einem, vnd den rebellischen Mordthätern den Veltlinern vnd ihren Gehülffen, beschehen auff Verenen tag (4. Sept.) 1620. 42 Str. von **Heinrich Rynacher**, Schulmeister zu Zürich (vgl. Haller 5, 824).

294. Der Pündtner Spiegel, in welchem sich ein gantz Lobliche Eydgnoßschaft wol zu ersehen hat (*Wach auf wach auf o Pündtnerland.* 30 fünfz. Str.) 1622. Vgl. Haller 5, 886.

295. Der heroische wilde Mann, oder ein neu Lied, wie die mannhaffte Leut in dem Zehn Gerichten Bund mit ihren Brügeln die Spanische vnd Leopoldische aus dem Land geschlagen haben. (1622.) 6 Bl. 8.

296. Der Pündtnerische Prügelkrieg . . Im Thon: wie man den Graffen von Seryn singt. 1622. 4 Bl. 4.

297. Lobspruch der Dapferen vnd mannhafftigen Prettigeüweren . . was Gott durch ihre Prügel gewürkt. 1622. 8.

298. Ein warhafftige Zeitung vnd grundtlicher Bericht: was sich neulich begeben vnd zugetragen mit den Cossacken vnnd Türcken . . Das ander. Ein kurtzweiligs Lied vnd Streit zwischen einem Bawren vnd Landtsknecht, so vormals nit in Truck außgangen, Inn seiner eigenen Melodey (Der Landsknecht. *Dieweil vorhanden ist die zeit.* 18 sechsz. Strophen, zwischen Landskn. und Bauern wechselnd). Gedr. zu Wien in Oesterreich, Bey Tobias Bitten harter. Im Jahr 1624. 2 Bl. 4. Cohn-Opel S. 429.

Neue Zeitungen. Mordgeschichten und dgl.

299. Erschröchliche History von kleglichen vnd erberml. Mörden in der Stat Basel, zu singen im thon, Könd ich von hertzen singen oder wie das Frewlein aus Brytannien. Basel 1566. 8 Bl. 4.

300. Dis erschrecklich wunderzeichen, ist am himel an vielen orten des Deutschen Landes gesehen worden, am tage der vnschuldigen Kindlein zwischen vier vnd sechsen, geschehen Anno 1561. Vnd ist wol zu vermuten das ein Fewr im land entbrennen, vnd vns die asche auff den Kopff fallen mocht. **Joh. Agricola** Spremb. Gedruckt zu Magdeburg, durch Pangratz Kempff. (*Wach auff du Deutsche Nation Vom schlaff thu itzund abelon, All frewden spiel vnd sicherheit Soltu ablegn in diser zeit . .*) 1 Bl. Fol. m. Holzschn. (Anz. 1855, 365.)

301. Diser knab vnnd seltzame geburt ist geboren im land Hispanien . . (*Diß kind vnd noch vil ander kindt*) o. O. u. J. (um 1540) 1 Bl. 4. m. Holzschn. — *Billich verwundert sich Jung vnd alt Ab dissem kind vnd seltzamer gestalt* . . Getruckt zu Zürich. 1 Bl. Fol. m. Holzschn. o. J. (um 1540).

302. a) Ein schön new lied von dem Kornregen, auch Weitzen, Erbeis vnd Ruben, so geschehen ist zu Goltberg, Limburg vnd Lawben . . Im thon, Ach Gott ich thu dirs klagen. Frkf. a. O. 1571. 4 Bl. 8. — b) Twe grundtlike vnde Warhafftige nye Tydinge . . wo dat ydt tho Westerhusen yn der Marke Brandenborch . . Korn . . geregent, deßgeliken 23. Apr. 1580 yn einem Stedeken Nyestadt genömet. Ock tho Potlitz . . Gestellet dörch **Ambrosium Wetz**. Noch ein Geschicht so in Norwegen auer der Stadt Bergen . . leuendige Müse vam Hemmel geregent . . Im Thone, Also men den Lindenschmidt singet. Lüb., Joh. Balhorn. 4 Bl. 8. — c) Ein wunderbare doch fröliche gestalt vnd gewechs eines halmen zimlicher dickin eines geraden Mannes hoch, mit fünffzehen Ehren . . bei Malsch am Bruchrein. Im 1541 jar gewachsen. Von **Heinr. Vogtherren** Conterfeit. (*Secht zu jr Christen all zu gleich Was Gott fürbildt vom himelreich* . .) o. O. u. J. (1541) 1 Bl. Fol. m. Holzschn. — d) Ein warhaft wunderbarlich vor vnerhörte Figur vnnd gewächs So zu Albersweiler . . erfonden worden. Diser traub ist von **Heinr. Vogtherren,** Malern burger zu Straßburg abconterfeit. (*Zwen trauben an eim reben ast Zusamen seind eingwachsen fast* . .) o. O. 1542. Foliobl. m. Holzsch. — e) Ein wunderbarlich Mirackel von einem Meidlin von Rod in Speirer Bistum, so in zwölff wochen vnd zweien jaren sich an leiblich speis enthalten . . (*Ein warhafftig Contrafactur Hie angezeigt, auch recht figur* . . . **J. W.** *Z. B.*) Durch Hansen Schiessern Maler zu Wormbs. o. O. 1542. 1 Bl Fol. m. Holzschn. — f) Ein wunderbarlicher Fisch fürwar, In Dennmarck gefangen dises jar 1546 (*Secht zu all menschen jung vnd alt*). o. O 1 Bl. Fol. — g) Warhafftige Contrafactur vnd beschreibung, des wunder seltzamen vnbekandten Vogels, deren etliche in Meissen vnd Düringen gesehen vnd geschossen worden sind: (*Gott drewt vñ warnt mit mancherley* . .) *Am Schl.*: Nürnb., C. Heußler. o. J. (1561) 4 Bl. 4. m. Holzschnitt (ein Pelikan.) — h) Warhaffte eigentliche Abbildung des wunderbaren schönen Weitzenstocks, von LXXII halmen gestaltet . . (*Ein tröstlich seltzam Wunderthat Der reiche Gott erzeiget hat* . .) Strasburg, Th. Berger 1563. 1 Bl. Fol. m. Holzschn. — i) **E. Joh. Gölitzsch.**

l) Ein erschreckliche Geburt vnd augenscheinlich Wunderzaichen des Allmecht. Gottes, so sich auff den 4. tag . . in Werringsleiben . . zugetragen hat. (*Als man thet schreiben Tausent Jar Fünffhundert, drey vnd sechtsig zwar* . .) Schmalkalden. o. J. (1563.) 1 Bl. Fol. m. Holzschn. — 2) Straßb., Th. Berger. 1564. 1 Bl. Fol. m. Holzschn. — 3) Ain Erschrockenliche Geburt vnd Augenscheinlich Wunderzaychen . . so sich inn dem Dorffe Weringschleben . . zugetragen hat. (*Als man thet schreyben Tausent Jar* . .) *Am Schl.*: Augspurg, H. Zimmerman. o. J. 3 Bl. 4. m. Holzschn. — 4) Ein Erschreckliche Geburt vnd Augenscheinliche Wunderzeichen des allmecht. Gottes so sich . . in Weringschleben . . zugetragen. (*Als man thet schriben Tausent Jar* . .) *Am Schl.*: Erfordt, bey St. Paul. o. J. (1563.) 4 Bl. 4. — k) Ein warhafftige, doch wunderseltzame geschicht, Von Erschrockenlich Wundergeburt Vonn einem Schwyn Inn der Statt Rottwyl. (*Nach Christi geburt, Zahltt man für war* . .) Zürych, Chr. Schweytzer. o. J. (1570.) 1 Bl. Fol. m. Holzschn. a—k nach Wiechmanns Mitteilung. — l) Warhaftige erschröckliche newe zeytung wie es sich mit einem fast reichen Wucherer vnd Fürkauffer zu Wien in Oesterreich den 18. tag Aprillis dieses 1570. jar begeben etc. durch **Lorenz Wessel** [Nr. 243. a.] von Essen. Im Thon: was wöl wir aber heben an. Nürenb., bei Hans Koler. 19 fünfz. Str. 4 Bl. 8. Vgl. Anz. 7, 388, 16. — m) **Hans Cludius**: Newezeitung. Vnd ware geschicht, dieses 76 Jars geschehen im Breißgaw, wie man da in etlichen Stätten vnd Flecken, in die 55 vnholden gefangen vnd verbrent hat. Im thon. Kompt her zu mir (*O Gott wie soll ich heben an, Das ich allhie erzelen kan* . .) o. O. 1576. 4 Bl. 8. (Wiechmann.) — n) **Diethmar Merula**: Ware, Eigentliche vnd vmbstendigliche Beschreibunge, der grewlichen, erschrecklichen vnd vnerhörten Mißgeburt . . zu Hohen Eych . . (*Ein Dorff im Land zu Hessen leit* . .) *Am Schl.*: Franckf. a. M., J. Weisse. o. J. (1577.) 4 Bl. Fol. m. Holzschn. (Wiechmann.) — o) Wahrhafftige Newe Zeitung aus dem Land Westvahlen von der Stadt Ossenbruck, wie man da hat auf einen tag 133 Vnholden verbrendt . . Im Thon. O Welt ich muß dich lassen (26 sechsz. Str.) 1588. vgl. Anz. 7, 388, 23.

Bambergische Zeitung. Wie daselb ein Ber, Low, Kürisser, vnd Geistliche Person, am Pfingstabend, diß 1584 Jahrs, Schröcklich ist gesehen worden. Zu singen, inn der verblichenen Sonnen Ton. Uhland, Schriften 4, 324.

Ein erbermlich neuw Lied von einer armen Wittfraw vnd fünff kleinen Kindern, welche von hungers wegen entschlaffen seind, aus Gottes krafft ohn leibliche speiß eine zeitlang wunderbarlich erhalten worden. In der Melodey, O reicher Gott im Throne. Oder wie man das Lied von Olmitz [Nr. 225.] singt. Gestellet durch **Gregorium Meyer**, Organisten zů Basel, den 4ten Julii in 1571 Jar. (*Von wunder mů߸ ich sagē.*) o. O. u. J. Vgl. Uhland, Schr. 4, 125.

303. Ein schön newes Christliches gesang von der erbärmlichen Wassergüß, so sich am gantzen Thonawstram im Julio dises 72. Jars zugetragen hat. Im Thon: Ach Gott wem sol ichs klagen, Oder: Wie das Lied von Olmitz. Gestellet durch: **Abraham Hundtsperger**, Stadtpredicant zu Krems (*Als man hette gezelet.* 19 neunzeil. Str., in der letzten nochmals der Name). 4 Bl. 8. (HB. 1161.)

304. Warhafftige Geschicht vñ Execution Leupoldt Judens. 28. Jenners 1573 zu Berlyn. 1573. 4. — Seltzam vnerhörte Zeytung. Wz gestalt Georg Hanober von Olmitz, vermeinter Alchimist, mit dem Strang ist hingerichtet worden. Strßb. 1597. 4.

305. Zwo warhafftige Newe Zeitung in Gsangweiß gestelt. Die erst von den gewaltigen straffen Gottes, so vber die Statt Bibrach im Schwabenlandt geschehen, durch erschröckliche vngewitter, dabey gemelt, wa es eingeschlagen in disem 1584. Jar. Das ander Lied (Nr. 255 a) Ist von der Vnrůh, so zu Augspurg geschehen, von wegen der Religionssachen. Im Thon, Wie man den Linschmidt singet. Im 1584. Jar. (Erstlich Getruckt zů Sant Gallen). 4 Bl. 8.

306. a) Erschreckliche Warhafftige Zeitung, von einem Bawren welcher seinen Juncker vmb Korn zu leihen gebeten . . (1580. 24. Apr.) ‘Aus einem Rostocker Exemplar gedruckt durch Joh. Balhorn‘. 1581. 4 Bl. 8. — b) Warhafftige Newe Zeitung Von zweyen Leiblichen Brüdern, geschehen in Vberling. Erstlich gedruckt zu Nürnberg. (Lübeck, Balhorn) 4 Bl. 8. — c) Ein Geschicht von einem Müller welcher sein Weib vnd sechs Kinder jemmerlich ermordet den 12. Junii in der Schlesien zu Sprotten . . Erstlich gedruckt zur Lignitz bey Martin Wollenstein. 1597.

4 Bl. 8. — d) Zwo warh. new zeitung. Die Erst . . so sich in disen itzigen 97. Jare zugetragen zu Langenberg im Kölschen Lande, Wie ein schwanger Weib vom Teuffel besessen, die jrē Eheman, mit dreyen Kindern, sampt jhrer Leibesfrucht, jemmerlich ermordet, vnd sich hernach selbst erhencket . . Die Ander, Von einem Gewitter vnd Fewers noth, auch Blutregen so Gott vber die Statt Schilbrick, in der Schlesien, ergehen lassen, Geschehen den 1. Maji 1597. Das Dritte, Gott Vater in ewigkeit, Im thon Venus du. 4 Bl. 8.

307. Ein neues Lied über Jak. v. Gultingen. Im thon wie König Lassa zu singen (102 fünfz. Str.) Heidelb. Hs. 52. Bl. 35—47. Wilken 327. Moser, patriot. Archiv.

308. Warh. erschröckl. Gesch. so sich zwischen zweien liebhabenden Personen . . eines reichen Kauffmanns Tochter vnd eines armen Goldschmids Sohn in diesem 1604. Jar 20. Aug. in Stargart zugetragen. Frkf. a. O. Nic. Volz. — Gedr. in Adrians Mitteil. 379.

309. Valet Lied AMTGD Wegen durch Gifft ertödteten Ehemanns peinlich leidende Sünderin. Im thon Hertzlich thut mich verlangen nach einem seligen End. o. O. 1605. 8.

Lieder zur Sittengeschichte.

310. a) Wider weltlich geschmuck vnd wathait an die Euangelisch genanten wyber Ain gaistlich lied In der wyß. *Der vnfal rydt mich gantz vnd gar.* (15 siebenzeil. Str.), Oder Rosina, Oder ich armer man etc. Wils Gott. Offnes Bl. Fol. 1526. (WB. 224); rep. mit Hans Sachs 12 getr. heidn. Frauen. Nürnb. 8 Bl. 8. (WB. 442); rep. Die Euangelischen Weiber. Ein schön Lied, wider das vberflüssig gebreng vnd zierde der Euangelischen weiber . . Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (WB. 678.) — Wider weltlichen Geschmuck vñ hochfart . . Augsp., M. Francke. 4 Bl. 8. (HB. 1169). Gedr. WKL. 577.

b) Was wird es doch des wunders noch ('der Schweizer'. Vgl. Goedeke, Morßheim S. 42 und oben § 104, 4, 23).

c) Ein Bergkreye, Von mancherley Hüten (*Grob hüt macht man vor zeiten.* 8 achtz. Str.) in den Bergkreyen (§ 109, 6. d.). Biiij. Nr. 16.

d) Ein new Lied von einer Nonnen, die sich beklagt jres Ordens. In dem Thon von der Stat Thol (*Ach Got wem sol ichs klagen.* 6 neunzeil. Str.) Bergkr. E. Nr. 48. Frankf. LB. Nr. 109. — Vgl. § 140, 6. b.

e) Von der Narren kappen, Im thon Von vppiglichen dingen (*Ir herren wölt ir schweigen*). Offnes Foliobl. — Ein hübsch new Lied, von der Narrenkappen . . 4 Bl. 8. Gedr. Goedeke, Gengenb. 410 vgl. 524. Lückenhaft bei Zarncke NS. CXXXIII und Keller, Nachlese Nr. 132 S. 286.

f) Die geistlich Narren kap. (*So heb ich an mit schallen.* 14 neunzeil. Str.) 4 Bl. 8.

g) Ein new klaglied eines Alten Teudtschen Kriegsknechts wider die grewliche Pluderhosen (*Was sol ich aber singen.* 26 Str.). 7 Bl. 8. (HB. 1320.) — 4 Bl. 8. (24 Str. HB. 1321.) Vgl. Nr. 140.

h) Ein Klagrede eines Alten Mannes von diesen gegenwärtigen bösen gezeiten. 1564. 4.

i) Ein schön new Lied von allen Stenden der welt. Im thon: Mit lieb bin ich vmbfangen. 1574. 8.

k) Ein schön liedt, von der Welt lauff, Wie es die Hendler, Handwercker Burger vnd Bawer jetz treiben (*Hort zu jr Christen all gemeine*). Eisleb., A. Petri 1576. 4 Bl. 8.

l) Ein schön new geistlich Lied von dem ärgerlichen Leben der Weltlauff. Erdfurt, Mart. Wittel 1597. 4.

m) Von Ehrlichen Rittern vnd Soldaten wie sie sich in Krieg, Streit vnd Sturm verhalten, auch was sie ausstehn müssen (*Soldaten die sind ehren werd.* 17 sechsz. Str.) . . Getruckt 1620. 8. Vgl. Nr. 141. (HB. 917.)

n) Newe Zeitung vnd Spiegel aller Gaistlichait, wie sie ytzt ist, vnd sein soll, wo nit im wesen, doch im gegenthail. Gestellt zu singen auf die Melodey, von vppiklichen dingen etc. (*Groß freud zwingt mich zu singen.* 17 neunzeil. Str.) 1538. 4 Bl. 4.

o) Ain hüpsch neuw lied vom Fürkauff vnnd vnbilichen wucher der Gesellschaften vnnd Kauffleuten. In Hertzog Ernsts Thon sings. Zurich 1540. 8. Verf. war **Matthaeus Brunner**, Bürger, Weber und Meistersänger in Ulm. Weyermann 2, 48.

§ 143.

I. Die allmählich durchdringende hochdeutsche, d. i. die über den Dialekten schwebende Büchersprache einerseits und auf der andern Seite die durchgreifende Wirkung der Reformation, die um die Mitte des Jahrhunderts durch Krieg und Concil aufs neue heftig bedroht erschien, veranlaßten sprachliche und sachliche **Umarbeitungen** älterer vorlutherscher und an den Zeitereignissen veraltender Schriften. Dazu gesellte sich der in ächter Volksliteratur natürliche Trieb, Vorhandnes unabhängig von jenen Gesichtspunkten nach örtlichem Bedürfnis oder persönlichem Ermeßen, obenhin oder tiefgreifend, umzugestalten. Genauere Untersuchungen werden hier noch viel zu entdecken finden.

In dem Novus hortulus animae 1527 P b ff. begegnet bereits ein kleines Wörterbuch zur Erklärung ungewöhnlicher Wörter (WB. 257, 6). Der Bearbeiter des Hug Schapler, Straßb. 1537 (§ 96, 18, 3) gibt über Weise und Grund seiner neuen Bearbeitung Rechenschaft: Dieweil aber diese verdolmetschung vor vilen jaren vnd eben in der zeit, darin nicht allein die teutsch, sondern alle sprachen vnd zungen iren rechten gebrauch, auch glanz vnd schein, nicht so vollkommenlich als ietzund in übung gehabt haben, beschehen ist, wie es dann im alten exemplar augenscheinlich und klärlich erscheinet, ist es wol zu vermuten, das auch an vilen orten dieses buches rechter sinn, verstand und meinung, nach der ietzigen welt lauf, sitten, gebärd, wesen und wandel, auß einfältigkeit auffs aller schlechtest, nach gestalt derselbigen zeit, wie sich denn der schreiber selbs bekennt, welches doch der ietzund lebenden jungen welt unverständig, dargethan und beschriben sei worden. Nicht daß darumb das alt exemplar verworfen und untüchtig oder der warheit nicht gleich sei, sondern das alle ding, wie gut und gerecht sie immer sein mögen, nach gelegenheit und gestalt der zeit gebeßert, gemindert oder gemert werden sollen und mögen. Wer wolt daran zweifeln, das die alten, so vor hundert jaren gelebt, wo es möglich wär, daß sie ietzund sein solten, sich nicht mit großer verwunderung ob der gegenwärtigen zeit und welt entsetzten und mit großer begierde und danksagung von neuem lernen würden? Angesehen diß alles bin ich verursacht worden diß büchlin nicht nach rhetorischer art, sondern nach seiner einfeltigen beschreibung nach der ietzigen welt lauf und wesen aufs leichtest und verständigest fürzunemen, denn die einfältigkeit [einfachheit] des ersten schreibers, so es in teutscher zungen beschriben, so gar unmessigklich darin verwickelt war, daß ich besorgt, wo ichs beßern wölte, daß dem rechten glaubwirdigen text der historien zu vil oder zu wenig dardurch geschehen möchte . . hab mir nicht vertrauen können etwas weiteres, denn wie das alt teutsch exemplar inhalt, zu ändern oder mindern, denn nur daß ich die historien zu besserem verstand nach gestalt vnd lauf der ietzigen welt mit etlichen wörtern gespickt und auff das treulichst, so mir immer müglich war, dargethan. — Waldis hebt bei der Bearbeitung des Teurdank die alten und harten Rhythmen hervor, die er mit der alten Zeit entschuldigt. — Luther klagt 1533, daß man seine Lieder 'je länger je felscher' drucke, 'denn es wil jhe der meuse mist unter dem pfeffer sein'. Viele andre Stellen bestätigen die völlig bewuste Art und Absicht der Umarbeitungen, von denen hier nur beispielsweis die bedeutenderen und augenfälligsten genannt werden sollen. Es wäre eine lehrreiche und lohnende Arbeit, diese Richtung aus umfaßendem Material zu untersuchen und Art und Gründe der Umwandlungen darzulegen; bisher ist außer von Zarncke und dem Verfaßer nichts dafür geschehen, von beiden auch nur gelegentlich in Bezug auf Brant und Gengenbach.

1. Einer der thätigsten Umarbeiter im protestantisch-polemischen Sinne ließ um 1540—46 eine Reihe von Schriften bei Mag. Jacob Cammerlander zu Straßburg erscheinen und ist durch eine bei ihm beliebte Partikel (blan für wolan) kenntlich.

Seine Umgestaltungen älterer Schriften sind so tiefgreifend, daß sie die vorgefundenen Formen oft völlig zerstören, oft freilich nur leicht berühren.

Zarncke erklärt **Cammerlander** selbst für den Umarbeiter, andere haben **Jacob Vielfeld** darin erkennen wollen. Manche der bei Cammerlander erschienenen überarbeiteten Schriften zeigen die Partikel blan nicht. Vgl. Zarncke, Br. Narrenschiff CXXXVIII., Goedeke, Gengenbach 680 ff.

a) Der alt vnd new | Bruder Nolhard. 40 Bl. 4. — Der alt vnd new Bruder | Nolhard. 40 Bl. 4.

Vgl. Gengenb. 462 ff., wo die Abweichungen von dem alten Spiele Gengenbachs (§ 116, 19) gedruckt stehen; es sind mitunter Reihen von 50 und mehr Versen eingeschoben, Personen des Originals ausgestoßen, andere neu hinzugefügt, dem alten Spiele aber eine durchweg polemische Richtung gegen den Papst gegeben.

b) Abcontrafactur des gantzen Pabstums (§ 135, 33); Huttens Clag vnd vormanung, nur wenig geändert.

c) Aulica vita (§ 98. III. 5.) Morsheims Gedicht mit 78 eingeschobnen Versen, ohne kirchlich-polemische Farbe.

d) Der Fürsten Schatz. 1538. 48 Bl. 4. Bearbeitung des Gedichtes von Hans Sachs: All Römisch Keyser. (Später erweitert. vgl. § 144.)

e) Die alten Römer. Sittliche Historien vnd Zuchtgleichnissen der alten Römer. 1538. Fol (HB. 1786.)

'Aus protestantischen Gründen unternommene Purificierung der alten Bearbeitung der Gesta Romanorum, mit vielen Veränderungen und Auslaßungen; dagegen ist die ganze Geschichte von den 7 weisen meistern in der ausführlichen Gestalt hinzugefügt'. Zarncke CXLI.

f) Der Hurenwirt (§ 140, 50), Bearbeitung des älteren Gesprächs vom Regensb. Reichstage durch Verwandlung der Beziehungen auf das Tridentiner Concil.

g) Die alt vnd New Schelmen Zunfft. 4. (vgl. § 133, 20.) Murners Schelmenzunft dramatisch verändert, 'indem ein podagricus, ein schreiber und tabellio eingeführt werden, mit denen sich die einzelnen Schelme unterhalten'. Z. CXLI.

h) Der Narreñ Spiegel. Das groß Narrenschiff. 1545. 4. 1549. 4. 1564. 4. (§ 98, 7.) Brants NS. mit Hinweglaßung unverstandener und misliebiger Verse, Änderungen im Einzelnen und Einschiebung eines selbständigen Capitels von 82 Versen. Z. XC.

i) Das klein Narrenschiff. 1540. 4. Bearbeitung des 'Nützlichen Büchleins' von Hörburger. (§ 98, 7 S. 386).

k) Newe Zeittung Von Bäpstlicher vermainten heyligen **Meß**, fröliche Badenfart. 20 Bl. 4. (HB. 2155.)

Nic. Manuels (§ 146) klegliche botschafft, die in Prosa abgefaßt war, ist hier in Reime gebracht und in Acte und Scenen zerlegt; durchaus in Cammerlanders Zeit gerückt; bis auf Dr. Meßancken und Dr. Stentor sind die Namen in andere bloß symbolische verwandelt. Vgl. Grüneisen, Manuel 225 f.

l) Ein frischer Combißt, vom Bapst vnd den seinen etwann vber Teutsch-Landt eingesaltzen. 12 Bl. 4. — Jetzt will man erst den kompst verstahn Drumb kompt er wider auff die ban. Ein frischer Combißt . . 12 Bl. 4.

Wiedergedr. im Gengenbach 292 ff., von dem ein älteres Gedicht zum Grunde ligt.

m) DEr new Deutsch Bileams Esel. Wie die schöne Germania durch arge list vnd zauberey ist zů Bäpst Eselin transformiert worden, Jetzunt aber, als sie vom Wasser, auß dem Weissen-Berg fliessent, getruncken, durch Gottes genad schier wieder zů ihrem rechten Auffsitzer kommen. 20 Bl. 4.

Dramatische Bearbeitung eines älteren, noch nicht entdeckten Buches mit Benutzung der huttenschen Clag vnd vormanung; verworrener Plan, mit einer ausgezeichneten Scene vom Ablaßkrämer, für die möglicherweise Manuels gleichnamiges Gedicht benutzt wurde. Wiedergedr. im Gengenbach, S. 310 ff.

2. **Burcard Waldis** Bearbeitung des Teurdank § 94 und § 157. — **Jœrg Wickrams** Bearbeitung der Narrenbeschwörung und der X Alter § 159. — Von ungenanntem Bearbeiter erschien der brantsche Freidank (§ 98, 31) zu Wormbs

bei Seb. Hofman 1538 Fol.; 1539 Fol.; Frkf. 1538 Fol. mit Zusätzen aus dem Renner, der Geuchmat, Schelmenzunft und anderen polemischen Einflechtungen. — Außerdem noch vielfache andere starke oder leichte Überarbeitungen in Vers und Prosa. Schwänke von Hans Sachs wurden in Prosa aufgelöst, auch Meisterlieder, so von Montanus u. andern. Aus Paulis Schimpf und Ernst (§ 98, VI, 3.) schuf man durch Auslaßungen und Einschaltungen ein ganz neues Buch 'Scherz mit der Warheit'; die Schwankbücher wurden gegenseitig mit einander versetzt, Lieder gespalten und gebunden; in den Schauspielen giengen die Entlehnungen hinüber und herüber und die einzeln unter vielen Namen umlaufenden alten Historien sammelte man auf einen Helden, einen Namen. Die Literatur war Gemeingut des Volks.

II. Die **Übersetzungen** aus alten und neuen Sprachen waren nicht so häufig wie man, die Reformationszeit aus der Ferne überblickend, gewöhnlich annimmt. Zwar liefen vielfache Übersetzungen solcher Schriften um, die von Gelehrten jener Jahre ursprünglich lateinisch abgefaßt waren; diese gehören jedoch meistens dem Gebiet der strengeren Wißenschaft und haben für die Folgezeit wenig Bedeutung gehabt. Mehre Autoren verdeutschten ihre Werke selbst, so Luther, Hutten u. a. Die Übertragungen aus dem Lateinischen und aus dem Griechischen, welche letzteren zum Teil nur aus lateinischen Versionen genommen wurden, haben als Quellen des Wißens jener Zeit und als Quellen namentlich für die Dichter des Volkes beachtenswerte Bedeutung. Es kam dabei auf verständliche Wiedergabe des Inhaltes, durchaus nicht auf Nachbildung der Form an; dadurch wurden die Übersetzungen meistens Umschreibungen, die so sehr im Geiste der Zeit ausfielen, daß z. B. Michael Herr den sterbenden Seneca das strömende Blut seiner Adern 'Gott, seinem Erlöser' opfern läßt, oder daß auf den Bildern, mit denen die Werke der Zeit und namentlich auch die Übersetzungen geziert waren, die neueren Kriegsmaschinen und Geschütze bei niemand Anstoß gaben. Das, was man jetzt den Geist des Altertums nennt und als solchen verehrt, kannte die Reformationszeit nicht, deren Schätzung des Altertums mehr auf Achtung der großen Thaten als der schönen Darstellung derselben beruhte. Vorzugsweise wandten sich deshalb die Übersetzer auf die Geschichtschreiber, Herodot, Thukydides, Polybius, Josephus, Plutarch, Livius, Florus, Tacitus, oder die Praktiker Vitruv, Frontin, Onosander, ohne deshalb die Rhetoren (wie Lukian) oder Dichter ganz zu vernachläßigen; doch wiegen auch hier die stofflichen Dichter und Homer und Virgil vor; an Lyriker dachte niemand, an die griechischen Dramatiker erst der gelehrte Kreiß, der um 1600 in Straßburg waltete, an Terenz und Plautus verhältnismäßig doch auch nur geringe Zahl. Das classische Altertum war der Form nach ohne Einfluß, da die ganz äußerliche Abteilung mancher Schauspiele in Actus und Scenas nicht dafür gelten kann; dem Inhalte nach wirkte es auf die Literatur nicht mehr als übriges Altertum. Wo hin und wieder sich Nachahmungen zeigen, fallen sie wie Verirrungen aus.

Vgl. die Bd. 1, 443 genannten Werke von J. F. Degen, auf welchen die nachfolgenden Angaben zum großen Teile beruhen.

1. Terenz. 1) Publij Terentij Aphri, sechs verteutschte Comedien, auß eigner angeborner Lateinischer Sprach, auffs trewlichst transferiert. Durch **Valentinum Boltz** von Ruffach (Diacon zu Tübingen) Anno MDXXXIX. *Am Schl.*: Tübingen 1540. cliij Bl. 4. Prosa. Enth. Andria. Eunuchus. Heautontimorumenos. Adelphi. Hecyra. Phormio. (Göttingen, Auct. cl. lat. 248. Wolfenb. 50, 56. Poet. 4. HB. 2119). — Tübingen 1544. 8. (HB. 2120). — Tübingen, bey Vlrich Morharts Witfraw. 1567. 234 Bl. 8. (Göttingen 248. Wolfenb. 101. 2. Eth. 8.)

2) *Sechs Comoedien* Publij Terentij Aphri . . in artliche vnd künstliche Teutsche

Rheymen durch M. **Johannem Episcopium** von Würtzburgk verfasset. Zů Franckfurt am Meyn. 1566. 357 Bl. 8. Unter der Widmung: Joh. Bischoff. — Franckf. 1568. 357 Bl. 8. (Göttingen, Auct. cl. l. 248).

3) Terentii deutsche *Schauspiele* durch **Michael Bapsten** von Rochlitz (Pfarrer zu Mohorn). o. O. 1590. 8. (Wolfenbüttel). — Leipzig 1596. 8.

4) Terentivs. Wie des Terentij sechs Lateinische *Comoedien* angeordnet, vnd in der Magdeburgischen Schulen im Früling, des M.D.XCII Jahrs zugleich fein gespilet worden. Gedruckt zu Magdeburg, bei Pawel Donat. In vorlegung Ambrosij Kirchners. Im Jahr. M.D.XCII. G Bogen 8 (in Reimen). Vgl. Georg Rollenhagen.

5) P. Terentii *Sechs Frewdenspiele.* Zur Lehrart in Deutsche Sprach versetzt. Cöthen 1620. 8. — Lübeck 1623. 399 S. 8. (Göttingen, Auct. cl. l. 248.) — Magdeb. 1623. 8. — Weymar 1626. (*Am Schl.*: 1628.) 495 S. 8. — Hamburg 1670. 8, 263 S. 8. — Hamburg 1691. 8.

6) Comedia Terentii *Ecyra* genant, in teutsche reymen gebracht auch durch D. **Jo. Muschler** zu Leipzig auff dem Rathauß offentl. gespilt. (Nürnb., Kuneg. Hergotin, um 1530.) 8. (Wolfenb)

7) *Andria* des Terentii Comedia deudsch gemacht vnd inn reim verfasset, Durch Magistrum **Heinricum Ham**, Fast lüstig vnd kurtzweilig zu lesen. *Am Schl.*: Gedruckt zu Leipzig 1535. 8. — Andria Des Terentii Comoedia, Deutsch gemacht, Vnd in Reim verfasset Durch M. Henricvm Ham. Anno 1535. Wittemberg, Simon Gronenberg. M.D.LXXXV. 32 Bl. 8. (Göttingen, A. cl. l. 248. Breslau.) — Eisleben 1586. 8. — Wittemb. 1602. G. 1, 64. — Leipzig 1613. 8. Gottsch., Beitr. 1, 46.

8) P. Terentii Comoedia, *Andria*, in vsvm stvdiosæ ivventvtis germanice reddita.. à M. **Stephano Riccio.** II. Acceßit eadem Comoedia Rythmis Germanicis composita à M. **Henrico Ham.** III. Addita sunt etiam Scholia in eandem Comoediam M. **Iohannis Agricolæ** Islebij olim edita. o. O. M.D.LXXXVI. 512 S. 8. (Göttingen, Auct. cl. l. 248.)

9) P. Terentii Andria germanice reddita et scholiis illustrata, **Ioanne Agricola** Isleb. autore. 1543. 8. (Berlin.) — 1544. 8. (G. 2, 206.) — P. Terentii Comoedia, *Andria*, Germanice reddita et scholiis illustrata, **Ioanne Agricola** Islebiensi Autore M.D.XLIIII. Denuo recognita et a plurimis mendis purgata. Witebergæ M.D.LXXXV. 13 Bl u. 347 (d. i. 247) S. 8. (Göttingen.) — 1602. 8. (G. 2, 241.) — 1603. 8. (G. 2, 242.) Die Übersetzung in Prosa war zum Gebrauch in Schulen bestimmt.

10) Terenz *Eunuchus* und *Andria* 1554, in Reimen von **Clemens Stephani** von Buchaw, dem Pfalzgrafen Ott-Heinrich zugeschrieben. Heidelb. Hs 681. Wilken 519.

11) P. Terentij Comœdia *Evnvchvs* .. germanice reddita a M. Stephano Riccio. 1585. Accessit eadem Comoedia Rythmis Germanicis composita a M. **Iosva Lonero.** 608 S. 8. (Unter der Widmung: Ex Praepositura Lyssena Cal. Maj. 1586.)

12) *Evnvchvs* Des poeten P. Terentij andere Comoedia, Deutsch gemacht, vnd in Reim verfasset durch M. **Iosvam Ponerum** dieser zeit zu Arnstadt Pfarherrn vnd Superattendenten. Mit einer Vorrede **M. Stephani Riccii** des Eldern (datum Probstey Lissen 1586.) *Am Schl.* des Epilogus: Autore M. I. O. 6 Bogen. 8. (Göttingen, Auct. cl. l. 248. Weimar.)

2. Plautus. 1) Ein schöne Lüstige Comedia des Poeten Plauti, Aulularia genant, Durch **Joachimum Greff** von Zwickaw Deudsch gemacht, vnd jnn reim verfasset, fast lüstig vnd kurtzweilig zu lesen.. *Am Schl.*: Gedrückt z. Magdeburg Anno 1.5.35. 76 Bl. 8. (Bl. 44 beginnt die Andria Hams). (Wolfenb. Berlin.)

2) Ain Kurtzweylig vnnd nit minder nutzlich Spyl der Plautisch *Stichus* genant, zu Teütsch gebracht, gereymbt vnd gehalten zů Ingolstatt, Durch **Christoffen Freyßleben.** M.D.xxxix. (Augsp., durch Ph. Vlhart.) 8. (Wolfenb.)

3) Menæchmi .. Erst newlich verdolmetschet (von **Jonas Bitner**). Strßb., bey Thieb. Berger am Weinmarckt 1570. 8. (G. 2, 225.)

4) *Captivi*, von **M. Hayneccius** 1582.

5) *Amphitruo*, von **W. Spangenberg** 1608.

6) *Euclio*, Das ist Ein sehr Lustig figment, Von einem Alten Geitzhals, wie derselbige einen Topff voll Goldt findet, welchen er niemandt, Ja seinen selbst eignen

Henden nicht trawen will, vnnd doch endlich vnversehener weyse darümb kompt.. newlich in Deutsche Reym gebracht Durch M. **Henricum Zenckfrey.** Lygio-Sil. Poëtam Caes. (Theol. Candidat. et illustris apud Berolinenses Gymnasii Collega.) Gedr. z. Franckf. a. d. O., durch Nicolaum Voltzen Anno 1607. H Bogen. 8. (Breslau, poet. lat. rec. II ad 478. Göttingen, Auct. cl 1. 197.)

3. Homer. — *Odyssea.* Das seind die allerzierlichsten vnd lustigsten vier vnd zwaintzig bücher des eltisten kunstreichesten Vatters aller Poeten Homeri von der zehenjärigen irrfart des weltweisen Kriechischen Fürstens Ulyssis.. durch Maister **Simon Schaidenraisser**, genant Minervium, dieser Zeit der . . statt München Stattschreiber . . transferiert. Alexander Weissenhorn Aug. Vind. excudebat. 1537. Fol. („Sinnsweiß" d i. in Prosa. HB. 242.) — Jlias vgl. **Spreng**, der auch nach Murner zuerst die *Aeneis* des Virgil übersetzte. Die *Bucolica* übertrug **Stephan Riccius**, Lips. 1567. 1573. 1580. *Ovids* Metamorphosen wieder Spreng 1571 in Versen, des Apulejus Roman 'von ainem guldnen Esel' deutschte **Johann Sieder**, Secretär des Bischofs von Würzburg. (Augsb. 1538 Fol.) — Die Nachbildungen des Aesop von Alberus, Waldis u. andern sind zu selbständig, um unter die Übersetzungen gerechnet zu werden.

4. Lukian (Bd. 1, 446). Den Timon übersetzte **Jacob Schenck**, Dr. der Rechte (Wormbs, Hans Meiel 1530. 28 Bl. 4.), den Philopseudes **Hieronymus Ziegler** (Augsp., H. Stayner 1545. 22 Bl. 4.), einige Totengespräche **Jac. Vielfeld** (Straßb., bei M. Iac. Cammerlander, zuerst bei Ciceros Buche de finibus bonor. et malorum (1536, 4.); dann als: Spiegel der Menschlichen blödigkeyt. 1545. 36 Bl. 4.) Oration, Calumnia, das man den Afterreden nicht leichtlich glauben soll, verteutscht durch **Heinr. Knausten.** Frkf., Egen. Erben 1569. 8. — Einzelnes aus Stobaeus und Plato in 'Joannis Stobaei Scharpfsinniger Sprüche ob 250 zusammengetragen durch **Georg Frœlich**', Stadtschreiber zu Augsburg. (Basel 1551. Fol.; eine Hauptquelle für Fischarts Ehzuchtbüchlein. Gottscheds Beiträge. St. 49, S. 351 ff. — Chr. K. am Ende, Nachricht von Georg Frölich in Strobels Miscell. 1782. 6, 85—104. — P. v. Stetten, Kunstgesch. 3, 317. Veith, Bibl. August. 1, 98—107. — Drei Reden an den Demonikus, Nikokles u. s. w. von Isokrates wurden durch **Joh. Cherpontius** lat., franz. u. deutsch übertragen (Leiden 1581. 12). — Ciceros Buch von den Grenzen u. s. w. erschien von ungenanntem Übersetzer bei Cammerlander (1536. 4.); die Bücher vom Alter, von der Freundschaft und von den Pflichten übertrugen **Neuber** und **Schwarzenberg** (§ 134).

5. Größere Thätigkeit nahmen die Geschichtschreiber in Anspruch, vor allen Flavius Josephus Geschichte der jüdischen Kriege, von **Casp. Hedio** (Straßb. 1531, 1535; 39; 44; 61. Fol.), von **Joh. Spreng** und **Zach. Münzer** (Frkf. a. M. 1569; 81. Fol.), von **Kunz Lautenbach** (Frkf. 1571 Fol.; Strßb. 1575; 81; 87; 90; 92; 94; 95; 1611; 17; 19; 30; 51; 54; 76; 87; 1711 und revidiert durch **Joh. Bapt. Ott.** Zürich 1736 Fol.); der jüdische Krieg und die Altertümer wurden von Ungenanntem übersetzt. (Frkf. 1552 Fol. Erf. 1560. 8. 1591. 8.) Fast ebenso eifrig übertrug man den Hegesipp vom jüd. Kriege und der Zerstörung Jerusalems, so **Casp. Hedio** (Strßb. 1532. Fol.), **Dav. Kiber** (Frkf. 1552. Fol.; Frf. 1560. 8.), **Georg Wolff** (Vrsel 1557. 4.), **Kunz Lautenbach** (Straßb. 1575. Fol.; 1620. Fol.).

6. Als thätigster Übersetzer tritt **Hieronymus Boner**, Schultheiß zu Colmar, auf, der die Griechen freilich nicht unmittelbar, sondern aus latein. Übersetzungen gab: sie erschienen (wo nichts anders bemerkt ist) bei Heinrich Stainer in Augsburg, und zwar: Justin 1531. Fol.; 1532. Fol.; Herodian (1531; 32; 35. Fol. Frkf. 1565. 8; Hamb. 1660. 8.); Thucydides (1533. Fol.); acht Biographien Plutarchs (1534. Fol.), auf siebenundvierzig vermehrt (Colmar bei Barptolome Grüninger 1541 und Straßb. 1555. Fol.); Herodot (1535. Fol. HB. 244.); Orosius Chronik (Colmar 1539. Fol.; Frkf. 1576. Fol.; Frkf. 1581. Fol.). Auszug aus Xenophons 'Commentarien vnd Beschreibung von dem Leben vnd Heerzug Cyri' (Augsb. 1540. Fol.), endlich vier philippische Reden des Demosthenes (1543. Fol.)

7. Fleißig war auch Wilhelm Holzmann, **Xylander**, von Augsburg (Veith, Bibl. Ausg. 7, 224—52), um Übersetzungen bemüht; er lieferte: 'Die Sechs Erste Bücher Euclidis vom anfang oder grund der geometri' (Basel, b. Jac. Kündig 1562. Fol.); Polybius, Römische Historien (Basel, Henricpetri 1574. Fol.), und den von ihm angefangnen, von **Jonas Löchinger** vervollständigten Plutarch (Frkf. 1580. Fol.; 1581. Fol. 1616 Seiten).

8. Daneben andere Übersetzungen alter Historiker, von denen namentlich Livius große Teilnahme fand; die alte Mainzer Übertragung (Bd. 1, 445) wurde mit den neu gefundnen Büchern von. **Nic. Carbach** vermehrt herausgegeben (Mainz 1523. Fol.); die Entdeckung der 5 neuen Bücher zu Lorsch veranlaßte neue Übertragungen, zunächst eine von Carbach und **Micyllus**, die zu Mainz erschien (1533. 38. 41. 46. 51. 57. Strßb. 1568), dann eine ganz neue von **Zacharias Müntzer** (Straßb. 1562. 74. 75. 81. 84. 87. 90. 96. 1605. 13. 19.; Franckf. a. M. 1568. 71. 1600. 1610. Augsb. 1616). — Von **Jac. Vielfeld** (Polychorius, Multicampianus) in Straßburg wurden Sallust (Straßb. 1530. 34. 35. Fol. Frkf. 1565. 8.) und Sueton (Straßb. 1536) übersetzt, von **Micyllus** der Tacitus (Mainz 1535). von **Heinrich v. Eppendorf** der Florus und auszugsweise der Eutrop (Straßb., Hans Schott 1536), so wie fünf Bücher (7—11) der 'natürlichen Historien' des Plinius (Straßb., Hs. Schott 1543), von **Peter Selbet** der Valerius Maximus (Straßb. 1533), den auch **Nic. Heiden** (Frkf., P. Schmid 1565) übertrug. Von **Joh. Herold** wurden einige Bücher des Diodor v. Sicilien ins Deutsche gebracht: 'Heyden Weldt vnd irer Götter anfangcklicher Ursprung' zugleich mit 'Dictys des Candioten Beschreibung vom Trojan. Kriege' (Basel, d. Henrichum Petri 1554. Fol.), welcher letztere schon früher von dem Ingolstädter Professor **Markus Tatius** zusammen mit dem Dares Phrygius verdeutscht war (Augsp., H. Stayner 1536. Fol. Frkf. 1578. Fol.). Daran schließt sich noch die Übersetzung des Herodot durch **Georg Schwarzkopf** von Braunschweig (Frkf. 1593. Fol. 1612. Fol.).

7. Unter den Ethikern nimmt wieder Plutarch eine hervorragende Stelle ein, von dem **Heinrich v. Eppendorf** 'kurtz weise vnd höffliche sprüch' (Straßb., Hs. Schott 1534. Fol. o. O. 1551) nach der Auswahl des Erasmus verdeutschte. Reicher war die fast gleichzeitige Übersetzung 'Plutarchi von Chäronea guter Sitten ein vnd zwentzig Bücher.' Durch D. **Michael Herr** (Straßb., Hs. Schott 1535. Fol.). Von demselben Übersetzer wurden verdeutscht 'Sittliche Zuchtbücher des . . Lucij Annei Senece' (Straßb., Balthassar Beck 1536. 1540. 1545. Fol.). Das Büchlein Agapeti an den Kayser Justinian, wie sich ein Fürst halten soll. (Vorr. v. **Nic. Krumbach**). Wittenb. 1530. 4. — Agapetus Deutsch v. **Mart. Möller** (Pred. zu Sprottau). Görlitz 1594. 8. 1605. 8. 1648. 8. — Deutsch von **Nic. Glaser**, Bremen 1619. 4. — Deutsch (von der fruchtbringenden Gesellschaft) Cöthen 1620. 8. Hierher zu ziehen würden auch die Sprüche des Diogenes sein, die unter den späteren Volksbüchern jedoch schicklichere Gesellschaft finden.

10. Auch praktischen Nutzen sollten die Schriftsteller des Altertums bringen. Zu den von Holtzmann übersetzten sechs ersten Büchern des Euklid fügte Mag. **Joh. Scheybl**, nach lateinischer Version, die drei nächsten (Augsp. 1555. 4). **Walther Riff***) übersetzte den Vitruvius (Nürnb., Joh. Petrejus 1548. Fol.; Basel 1575. Fol. 1614. Fol. 'noch von niemand sonst unterstanden, sunder für vnmüglichen geacht worden'.) Von ungenanntem Übersetzer erschienen: Die vier bücher Sexti Julij Frontini des Cösularischen mañs von den gůten Räthen vnd Ritterlichen anschlegen der gůten hauptleut. — Onexander von den Kriegßhandlungen vnd Räthen der hocherfarn gůten hauptleut, sampt jren zůgeordenten. — Die lere so Keyser Maximilian iñ seiner ersten ersten jugent gemacht, Bd. 1, 337 . . Gedruckt zů Meyntz bei Juo Schöffer . . 1532. 16 Mertzen. 52 Bl. Fol. (Bl. 2—28 Frontin; 29—45 Onosander; 45—51 lere) — rep. Meintz 1537. Fol. — Vegetius vgl. Bd. 1, 444.

11. Der Feldbau oder das Buch von der Feldarbeit. Vor tausent Jaren von Keyser Contantino IIII. in Griech. sprach. beschriben vnd durch D. **Michael Herren** verdolmetscht, Jetzund vberlesen gemehrt vnd gebeßert durch **Melch. Rabus.** aus Memmingen. Straßb. 1551. 8.; 1563. Fol.; 1566. 8. — Zwey Bücher [des Konstantinus Porphyrogen.] von allerley Gebrechen und Kranckheiten damit die

---

*) Gesner in der ersten Ausg. der Bibl. universalis macht einen überraschend heftigen Ausfall auf ihn: Gualtherus Hermenius Riffus, Argentinensis, Germanico sermone multa edidit ac in dies edit, praesertim in re medica, anatome, pharmaceutica et chirurgica et in aliis diversis artibus, quarum ipse quidem nullam novit, nec didicit: sed undique citra judicium colligit, temere conscribit, nihil quam imperitus rhapsodus, homo impudentissimus ac prodigus rei familiaris, qua non dicam quomodo dilapidata, nihil habet reliquum, quam quod a typographis emungit, proinde magnificos et illices titulos suis operibus inscribit. Si quae tamen in illis bona reperiuntur mera sunt furta et pleraque perperam a primis autoribus exscripta ac depravata. Später blieb der Ausfall weg. Ryffs Schriften bilden eine der Hauptquellen unsrer Kenntnisse vom Stande der mathematisch-physikalischen Wißenschaften jener Zeit. Sein Vitruv ist ein Meisterwerk. — Grimms Wörterb. I, LXXXV. stellt irrig diesen Autor mit dem Züricher Wundarzt und Dichter Jac. Ruof zusammen.

Roße, Maulesel geplaget [durch **Gœrg Zechendorfer**, Artzney Doctor zu Eger]. Eger, d. Hs. Burger 1571. Fol.; Nürnb. 1575. Fol. — Des hochberümpten Pedacij Dioscoridis beschreibung aller materien vnd Gezeugs der Artzney in sechs Bücher verf. vnd a. d. Gr. vertiert durch **Johan Dantzen** von Ast. Frkf. a. M. 1546. Fol.; 1586; 1590; 1598; 1600; corrig. durch Dr. **P. Vffenbacher** Frkf. 1609. Fol.; 1610; 1611; 1614; 1626; 1654. Fol.

12. Euripides. — a) *Iphigenia* in Aulide. Ein vberaus schöne Historia oder Comœdiotragedia . . Durch **Michaëlem Babst** von Ro(chlitz) Pfarhern zu Mohorn. 1584. . 66 Bl. 8. (Weimar.) — b) Teutsche Argumenta, samt der Vorrede vnd Beschluß in die griechische Tragœdi Euripidis, *Medea* genantt, vnd in die zugegebene Choros, auß dem Pindaro: Welche in Griechischer sprach gehalten vnd gesungen worden in der Straßburger Academj. Mense Julio 1598. Straßb. 1598. 8. (HB. 2200.) Vgl. § 171. — c) *Alcestis* 1604 und d) *Hecuba* 1605. Vgl. § 171.

Sophocles, *Aiax* 1608. vgl. W. Spangenberg § 171. — Aristophanes, *Nubes* 1613. vgl. H. Fröreisen § 171.

§ 144.

Mit Ausnahme der von den Meistersängern in ihren künstlichen Formen und zu ihrer eignen Lust behandelten **kleinen dichterischen Erzæhlungen** begegnen deren auffallend wenige. Der Ritter von Staufenberg gehört seiner Grundlage nach noch dem Mittelalter an; die Geschichte Heinrichs des Löwen ihrer Form nach vielleicht erst dem XVII. Jh. Bruder Rausch schwebt auf der Grenzscheide der alten und neuen Zeit; aus jener ist der Stoff, dieser gehört Auffaßung und Form. Selbständig geschaffen, wenn auch auf alter Grundlage, ist im XVI. Jh. von dieser Art eigentlich nur Thedel von Walmoden. — Die Reimchroniken, von denen die meisten noch ungedruckt und unbekannt verborgen ligen, sind sicher weit zahlreicher, als das nachfolgende Verzeichnis ausweist. — Die Beschreibungen fürstlicher und reichsstädtischer Festlichkeiten wurden vorzugsweise von einer Klasse von Dichtern geliefert, die sich Pritschmeister nennen. Ganz irrig ist es, sie von den Meistersängern herzuleiten; sie sind vielmehr Überreste des Mittelalters, jener Persifanten, Wappendichter, Herolde, die mit den Dichtern bürgerlicher Stoffe im entschiednen Widerspruch stehen. Sie dauerten bei den Vornehmen und denen, die es sich däuchten, fort. Ihre Beschreibungen sind meistens in Versen und, wenn sie gedruckt erschienen, oft mit Aufwand ausgestattet. Den Namen führen sie von der Britsche (früher Lotterholz, ferula nolata), mit deren schallendem Schlage sie Aufmerksamkeit erweckten. Das Lächerliche, das spätere Zeiten mit dem Namen der Pritschmeister verbanden, hieng ihm im XVI. Jh. noch nicht an. — Auch Gelehrte lieferten ähnliche Gedichte.

Erzählungen.

1. Vielfach wurden die alten Heldengedichte neugedruckt, in der Schreibung der Zeit angepasst, wesentlich aber treu nach den Handschriften wiedergegeben; so das Heldenbuch mit dem dreiteiligen Wolfdietrich, dem Rosengarten und Laurin, Ecken auszfart, Sigenot, Siegfrieds Drachenkampf, Ermenrichs Tod und das Hildebrandslied, das ursprünglich nordfriesisch und von einem Dichter **Hadena** abgefaßt zu sein scheint.

2. Auch alte Romane wurden aus Handschriften herausgegeben, so das Gedicht Konrads von Würzburg von Engelhart und Engeldrut (§ 71, 5), die Bearbeitung des Ovid durch Albrecht von Halberstadt (§ 38, 8), die Jörg Wickram in die Sprache seiner Zeit umschrieb (§ 159); ferner das Gedicht Hans des Bühelers von des Königs Tochter aus Frankreich (§ 87, 1).

3. Mit größtem Beifall wurde eine von **Mich. Beuther** verfaßte hochdeutsche Übersetzung des Reineke (§ 100) aufgenommen, die jedoch hinter dem lebendigen niederdeutschen Gedichte schattenhaft zurückbleibt. — Beuther, geb. am 18. Oct. 1522 zu Carlstadt, 1546 Professor in Greifswald, dann in Würzburg und Heidelberg bedienstet, 1565 Prof. in Straßburg, † daselbst 27. Oct. 1587. — Frankf. 1544. Fol.; 1545 Fol.; 1556 Fol.; 1562 Fol.; 1571; 74; 79; 87; 90; 93; 97; 1602; 1608; 1617. 8. Rostock 1663. 8. Hamb. 1666. 8.

4. Gedicht von der Heilsamkeit der Bäder, gezogen aus der Geschichte einer schönen griechischen Frau. Aus dem Latein (*Es was dort ferr in kriechen lanndt*, Ein kouffmann Rich gar wyt bekandt, Der hett ein schöne fröwen . . 98 zehnzeil. Str.). Heidelb. Hs. 717. XVI. Jh. 104 Bl. 4. Adelung 2, 310. Wilken 525.

5. Von dem mulner (*Hye hort eyn fremdes mer*). Aus einer Karlsruher Hs. bei Keller, Erzählungen 260—69. Montanus, Gartengesellsch. 103.

6. Der maler von Wirtzeburge (*Durch bezeichen vnd durch lere Wil ich dyse mere*). Aus einer Frankfurter Hs. bei Keller, Erzähl. 251—259, am Schl. lückenhaft. Vgl. § 72, 10: Das Rädlein.

7. Ain Spruch (*Ains jars zu der osterlichen zeit*). Wiedervereinigung eines Gefangenen mit seiner Lieben. Der Verf. nennt sich am Schl.: **Dovid Lauz** d(ichts). Keller, Erzähl. 161—167.

8. Ain schon lied von einem fursten vß Franckenreich genant herr Wilhelm von orlens in deß hörtzog ernsts thon (*Ain furst in Franckenreiche saß* . . 311 Str., gedichtet nach Rudolf v. Ems § 46, 3 im J. 1522, wie in der letzten Strophe gesagt wird). Hs. in Berlin, aus einer Frankfurter Auction vom 16. März 1823. Vgl. Anz. f. K. d. d. V. 1854, Sp. 77. Franz Pfeiffer besaß eine Abschrift.

9. Peter Leu. Eine Fortsetzung der Schwänke des Pfaffen von Kalenberg, auf den Namen Peter Leus getragen, bilden die Historien, welche Achilles Jason Widman von Hall in Schwaben in Reime brachte. Leu war anfänglich Blockträger in Hall, nahm am Zuge gegen die Armengecken Teil (1430) und trieb als Pfaff allerlei Possen der Not. — 1) History Peter Lewen, des andern Kalenbergers, was er für seltzame abenthewr fürgehabt vnd begangen, in Reimen verfaßt durch **Achilles Jason Widmann** von Hall, im Truck vor nie außgangen. *Am Schl.:* Gedruckt zu Franckfurdt am Mayn, durch Weygandt Han, in der Schnurgassen zum Krug. E Bogen. 8. (Celle. Abschrift in Göttingen.) — 2) Nürnberg, Valentin Neuber. 1560. 36 Bl. 8. Lappenberg, Ulenspiegel 356. — 3) Franckf. 1573. 8. — 4) o. O. 1613. Koch 2, 323. — 5) o. O. 1620. 8. Wolfenbüttel; die beiden letzten mit dem Kalenberger. — 6) Hagens Narrenbuch 1811. S. 353—422. 533 ff.

10. **Gwer Ritter**, Volksdichter aus dem Berner Oberland, um die Mitte des 16. Jh., verfaßte das s. g. Ostfriesenlied über die Herkunft der Schweizer Alpenbevölkerung aus Schweden und Friesland (*O milder Gott in deinem Reich.* 77 Str.). Über die Sage Vetter in der Berner Gratulation an Upsala 1877. S. 37—43. Andere Lieder Ritters: Vetter im Berner Taschenbuch 1880, 49. 56. L. Tobler, Volkslieder S. XV.

11. Alexander (Trimunitas; vgl. § 91, 73; in Reimpaaren). o. O. u. J. 8. (Berlin, Yd 7820 Nr. 13.)

12. **Georg Klee**, der sich Thym nannte, geb. in Zwickau, ein Schüler Melanchthons, Schullehrer zu Magdeburg, 1548 Rector in Zwickau, 1551 zu Goslar, später zu Wernigerode, † 1561 in Wittenberg. Er dichtete nach walmodischen Familiensagen und sonstigen Überlieferungen die Geschichte des unerschrocknen Thedel von Walmoden, eine Abzweigung der Sage von Heinrich dem Löwen, die mit den Kämpfen der deutschen Ritter in Liefland in Zusammenhang gebracht ist und teilweise noch in unserm Jahrhundert, in neue Verhältnisse gekleidet, als Soldatengeschichte lebendig war. Der Ursprung ist weit älter anzusetzen (§ 81) und der verarbeitete Mythus reicht in die älteste heidnische Zeit hinauf. Klees Gedicht ist trocken und unbeholfen in der Form und nur durch den Inhalt bedeutend.

Vgl. DD. 1, 149 ff. — Ein Brief Melanchthons über Thym an den Magistrat zu Zwickau vom 6. Nov. 1547 in Riederers Abhandlungen 443—445. — Tob. Schmidt, Chron. Cygnea. Zwickau 1656. 1, 417. — G. Ludovici Historia Gymnasiorum. Lips. 1711. 3, 157 ff. — Heinr. K. Schütze, Vitam Georgii Thymi carptim ex-

posuit. Wernigerodae 1755. 19 S. 4. Zusätze dazu im Allg. lit. Anz. 1799, S. 1191 f. (zwei Briefe Thyms aus Wernigerode 1555). — El. Kasp. Reichard, Nachricht von M. Georg Thym, Schullehrer des Magdeburger Gymnasii aus dem XVI. Jh. Magdeb. 1767. 4. Mittheilungen aus dem Gebiete der Gesch. Liv-, Esth- und Kurlands. Riga 1845. 3, 157 ff. Richter, Kirchenliederdichter 409. Spangenb., neues vaterl. Archiv 5, 177. 383. WKL. 1, 437 Nr. 102 u. 1, 271 f.

Des Edlen, Gestrengen, weitberümbten, vnd Streitbaren Heldes Thedel Vnuorferden von Walmoden, tapfferer menlicher, vnd Ritterlicher Thaten, viel hübsche, alte wunderbarliche Geschicht für etzlichen jaren zum heiligen Grabe, in Liefflandt, im Stifft Halberstadt, vnd im Lande zu Braunschweig warhafftig ergangen, kürtzweilig zu lesen, auffs fleissigste in Reim gebracht. Durch M. **Georgium Thym** von Zwickaw, Schulmeister zu Wernigerode. Gedruckt zu Magdeburg, bey Pangratz Kempff. (Im jar M.D.lviij.) 56 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) — rep: Mit einer vorrede vnd Summarien. Gedr. zu Straßburg, durch Paulum Messerschmidt. o. J. (1560.) 8. (HB 1731. Wolfenb.) — rep: Gedruckt zu Wulffenbüttel, durch Cunradt Horn. Im jar, M.D.Lxiij. 48 Bl. 8. (Wolfenbüttel. Celle.) Vgl. Vaterländisches Archiv. 1824, S. 177 f. u. 383 f.

In Zwickau hat Thym auf Einraten Pfeffingers, Creuzigers u. a. 'etliche Hymnos der alten Kirchenlehrer zusammengesucht und drucken laßen für die Schüler), darbey sind auch etliche Geistliche Carmina, die er selbsten gemachet, daraus zu sehen wie ein guter Poet er gewesen. Desgleichen eine Paraenesis ad juventutem in urbe Cycnea cum certo modo ac ordine psallendi hymnos'. Schmidt a. a. O.

13. **A. Listius**, Kinderschlacht. Die Historia von der vnschuldigen Kinderlein todt, so der grausame Wütricht Herodes zu Bethlehem hat vollbringen laßen. (Reime.) Budissin 1564. 4.

14. Warhaffte Beschreibung von dem großen Helden vnd Herren Heinrich dem Löwen vnd seiner wunderbaren höchstgefährlichen Reise. o. O. u. J. 8. (in der Hildebrandsstrophe.) Vgl. Reichard, Bibl. der Romane 8, 127 ff. — Erneuert in Simrocks Volksbüchern Nr. 6 und in dessen geschichtlichen deutschen Sagen. Frkf. 1850, S. 278—304. — Ein alte Histori oder Gedicht, Von einem | Fürsten vnd Herr, Herr Hertzogen zue | Braunschweig vnd Lüneburgk | Hinrich de Lowwe geheten | . In Gesangs Weise gerichtet | Im Jahr 1585. (Wolfenbüttler Hs. Extravag. 207. 5. Bl. 27—34. 104 Str. Die gesperrt gedruckte Zeile von späterer Hand. Vgl. H. Pröhle, Deutsche Sagen. Zw. Aufl. Berlin 1879. S. 290.)

15. **Joh. Mayr**, Triumph deß standhafftigen Edlen Ritters vñ Martyrerß Christi, des H. Castuli; auch ein Lobspruch der Stadt Landßhut (Reime. München, Niclas Heinrich. 1604. 16 Bl. 4.

16. Der Ritter Gottlieb.. Läßwurdige Hystoria.. Von einem ungenampseten Mann vor vil Jahren zusammen getragen, aber an jezo in Teutsche Rithmos gebracht durch . . Dr. **Franz Beeren**, Administratorn S. Anthonien Hospitale zu Ysenheim Canonicum der Stift Thann im Obern Elsaß. Getruckt zu Bruntrut durch Johann Schmidt 1598. 8.

17. Leben des Hl. Godefridi, Graffen und Conuentualen zu Cappenberg in Westphalen. In Teutschen Rheimen beschrieben im Closter Steinfelt. Cöllen 1608. 202 S. 8.

Reimchroniken.

Vgl. Hans Sachs § 155. Waldis § 157. Ayrer § 170. Quad v. Kinkelbach § 174 und die histor. Gedichte § 142.

1. Kurtze Erzählung der nahmhaftigsten Thaten Georgs von Frundsberg. in der Heidelb. Hs. 171, Bl. 29—32. Wilken 377.

2. Chronik der meklenburgischen Regenten vom J. 1520 in deutschen Reimen (Pistorius, Amoenitatt. 1, 1145—1310 und Ern. Joach. Westphalen, Monum. Cimbr. ined. 1, 561 f.)

3. **Petrus Harrer**, Secretär in bair. Diensten in der ersten Hälfte des XVI. Jh. — 1) Gedicht über den Krieg des Landgrafen Philipp von Heßen und des Herzogs Johann zu Sachsen gegen die Bischöfe aus Anlaß der Packischen Händel. (*Am Schl.*: Anno 1.5.2.9. Petrus Harrer, Sekretarius.) 93 Bll. Fol. (Cod. pal. 319. Wilken 407.) — 2) Gedicht von der Hochzeit des Pfalzgrafen Friedrichs III. 1586. 103 Bll. Fol. (Cod. pal. 337. Wilken 416.) Vgl. K. Hartfelder, Zur Gesch. des Bauernkrieges in Südwestdeutschland. Stuttg. 1884. 1, 4–14.

4. Chronologie der Kaiser zu Rom, von Julius Caesar bis Zeno, in Reimen. (Julius Caesar war der erst, der funf jar hat zu Rom geherscht.) Cgm. v. J. 1531. 63 Bl. 4°.

5. Kurtz viler Historien Handt-Büchlin. In dissem Büchlin findst bericht Von vil Historien alter Gschicht Wenn die geschehen seind fürwar Zu welcher zeit, in welchem jar. Straßb., Hans Schott. 1536. 13 Bl. 4. (Berlin aus HB. 1381.)

6. 1) **Gabr. Haußknecht**, Ain schöner spruch, So sich ainer Chronica vergleicht, Von mancherlay Kriegen, Schlachten, vnd andern wunderbarlichen thaten vñ geschichten . . biß auf das 1536 Jahr geschehen (Reime). o. O. 1536. 8 Bl. 4. — 2) Eyn schöner spruch so sich eyner Chronica verglycht biß vff das 1537. Jar. Getr. zu Basel by Lux Schouber. 1537. 12 Bl. 4. (HB. 1383). — 3) Nürnb., d. Kuneg. Hergotin. (1537). 8. (HB. 1382). — 4) 1543. AL. 1, 451. — 5) Summ aller Chronicken bis vff diß 1553 Jar in rymens wyß gestelt. Basel 1553. 4. — 6) bis 1586. Erff. o. J. 8. — 7) Chronica Oder Zeitregister, bis auff das Jar. M.D.LXXXXI. Gedr. zu Vlssen, bey Michel Kröner (bis 1591). 20 Bl. 8. — 8) Chronica . . biß auff daß Jar M.D.LXCII. (bis 1592). Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Fuhrmann. 16 Bl. 8.

7. **G. Mayer**, Beschreibung von dem Namen, herkommen vnd Vrsprung der ersten weltlichen Obrigkeit. (Reime). Augspurg 1539. 4. — Laugingen. 1580. 32 Bl. 4.

8. **Hans Schott**, Das weltlich Layenbuch. (Reimchronik). Straßburg 1541. 4.

9. Form vnd Schauspill des Vlmischen Fridstand nach des Schmalkaldischen nothgedrangten Bunds Empörung wider Carl V. Römischen Kaiser im Jahr 1546, die ich zum Theil selber gesehen, vnd vberstanden habe, beschriben durch **Lycobatum Balbum** Ulmanum, rhythmice. MS. Vgl. Zufällige Relationen 1717. S. 369. Der Verf., **Wolfgang Stammler**, geb. 1493 in Ulm, starb daselbst als Scholarcha am 28. Juni 1558. Weyermann 2, 526 f. (d. i. 546).

10. **Hieronymus Zieglers** deutsche Reime von den Regenten in Baiern. 1561. Cgm. 1599. XVI. Jh. Pp. 47 Bl Fol. — Cgm. 1600. XVI. Jh. Pp. 41 Bl. Fol.

11. **Georg Schwarzerd** aus Bretten, Melanchthons Bruder, Reimchronik der Begebenheiten von 1536—1561. Cgm. 5060. XVI. Jh. Pp. Fol. Bl. 20—42. Mitgeteilt von M. Würdinger im Collectaneenbl. für die Gesch. Bayerns. 42. Jhrg. 1878. Vgl. K. Hartfelder, Zur Gesch. des Bauernkrieges in Südwestdeutschland. Stuttg. 1884. 1, 14—23.

12. **Christoph Falks** Lobspruch und Beschreibung der königlichen Stadt Elbing. 1565. (N. Preuß. Prov. Bl. 1855. 8, 103.)

13. Reimchronik von Heßen 1100—1567. Gedr. in Adrians Mitteil. 136.

14. Eines Ungenannten Genealogia und kurze Chronica der Landgrafen, so Thüringen und Hessen bey einander gehabt, in deutschen Reimen (1567). (Kuchenbeckers Analect. Hass. 3, 241 ff.)

15. Das erste Buch wahrhaftiger Beschreibungen etlicher vornehmer Elbingischen Geschichten, welche des edeln und ehrenfesten Herrn Michael Friedewald, der . . Kongl. Maj. zu Polen etc. Preußischen fiskalischen Anwalts, alter Diener der ehrhafte **Matthias Lawentötter** [d. i. Mich. Friedewald] vor etlichen vielen Jahren her mit großem Fleiße und aus gutem Grunde zu beschreiben hat angefangen. (nach 1568. Abschr. in der Wallenrodtschen Bibliothek. Lit. K., No. 127, einige 20 Bogen stark.) Notiz darüber in N. Pr. Prov. Bll. 1847. 4, 153—156 und 1848. 7, 139—140.

16. 1) Ein News vnd schönes Büchlein von der Stat Würtzburg, von 680. Jar, biß auff jtziges 1569. Wie sie zum Christlichen Glauben bekert sey worden. Vnnd folgend von all jren Bischoffen, biß auff jtzigen regirenden Bischoff vnnd Hertzogen in Francken, Fridericum von Wirßberg, durch lustige Reymen oder Rithmos, nützlich zu lesen, verfast vnd beschriben durch **Johannem Episcopium**. Getruckt zu Rotenburg vff der Tauber, durch Zach. Gros, in verlegung M. Johan Bischoff von Würtzburg. 1569. 96 Bl. 8. (Reimchronik.) — 2) Ein schön new lustigs Keyserbüchlein . . beschriben. Durch M. **Joh. Episcopium** von Würtzburg (§ 148, 279). Rotenb. vff der Tauber. Albr. Gros. o. J. 8. (HB. 1384.)

17. Chronica vnd Historien der Braunschweigischen Fürsten herkommen.

Vor zeiten (§ 86, 1.) in Reimen schlecht einfeltiglich beschrieben, jetzt durch **Justinum Gobler** von S. Gewer gebessert. Frkf. a M. 1566. Fol. (HB. 1385. Wiederholt bei Leibniz, Script. rer. brunsv. 3, 1–131.)

18. Geschichte vnd geführte Kriege Philipps Landgraffen in Hessen. Marpurg 1567. 4. — Vgl. Kirchhoff § 159.

19. Beschreibung des Ursprungs der Stadt Bibrach, in deutschen Reimen, 1576. (Sam. W. Oetters histor. Bibl. 2, 282 ff.)

20. **Ludwig V.**, Churf. v. d. Pfalz, reimweise verf. Genealogie des bair. u. pfälz. Hauses 1574—76. (Fischer, noviss. Collectio SS. germ. Halæ 1781. 4°. 1, 37—134.)

21. Chronica. Das ist. Beschreibung der fürnembsten Historien . . Auß Heiliger Göttlicher Schrifft, vnd Glaubwirdigen Geschichtschreibern . . in artliche Teutsche Reimen gebracht. Durch **Johannem Hasentœdter** [geb. 1517 die Gregorii] Zu Königsperg bey Johann Daubman. 1569. 12 und 252 Bl. kl. 4. Vgl. Pisanski, Preuß. Litt.-Gesch. Königsb. 1791. S. 323. G. Löschin, Gesch. Danzigs 1, 287.

22. Die kleine Keiser Chronica. Das ist Kurtze Summarische Beschreibung aller Römischen Keyser vnd Bäbste. Durch **Christianum Berthold** von Brandenburg. Anno 1579. Görlitz. 8. (HB. 1387.)

23. Chronicon der Löfflichen olden Stadt Bremen. in dudesche verß veruatet. **Joann Renner**. Bremen 1583. 8. (HB. 1388.)

24. Chronica aller römischen Kayser biß Kayser Rudolphen in kurtze Verß gebracht durch **Adelarium Rothen**. 1586. 8.

25. Ossenbruggesche cronick in rime. 1588. **Johannes Klinckhammer**, Bremensis. custos Itz zu Ossenbruggeschen Voerden. (Wolfenb., Ms. extrav. 289. 12.)

26. Reimchronik von Zürich von 1336—1589, von **Hans Heinrich Klunz**. (Ms. auf der Bürgerbibl. zu Zürich. Haller, Verzeichn. 3, 10.)

27. **Ludwig's**, Fürsten **von Anhalt**-Cöthen, Reisebeschreibung durchs Niederland, England, Frankreich, Italien Anno 1590 von ihm selbst in deutsche Verse gebracht. (J. Chph. Beckmann, Access. hist. Anh. p. 165—292.)

28. **M. Formenschneider**, Chronika aller fürnembsten geschicht von anfang der Welt (Verse) Cölln 1594. 4.

29. Chronica der Fürsten zu Gülich Cleue vnd Berge . . durch **Adelarium Rhote**. 1594. Dörtmund. Durch Arnt Westhoff. 4. (HB. 1389.)

30. **Daniel Hermann** (1543 † 29. Decbr. 1601 zu Riga), Leben Georg Fahrensbachs (Reime; in G. Cieglers Weltspiegel. Riga 1599. 4.) Pisanskis Nachr. von Dan. Hermann. Königsberg 1758. 4. Recke-Napiersky. 2, 257 ff.

31. Von der Türckischen König vnd Keyser Vrsprung, Leben, Tyranney vnd endlichem Ausgang. Durch **Andr. Gravinum**. Regensb. 1600. 8.

32. Reimchronik von Ulm bis 1600 Durch Georg **Brauner** v. Augsburg. Gedr. in Adrians Mitteil. 160.

33. **Christoph Mirau**, Lobspruch der Stadt Königsberg in Preussen. Königsberg 1608. 34 S. 4. Wiedergedruckt durch A. Meckelburg in den N. Preuß. Prov Bl. 1855. 8, 95–129.

Pritschmeister.

1. **Lienhard Flexel**. 1) Ardeliche beschreibung des herrnn schiessen mitt der pyx das gehalten worden Ist In der fuerstlichen statt passaw wie alle sach ergangen Ist vom Anfang bys zum end In aynem reymen verfast durch Liennhart Flexel. 1556. 34 Bl. 4. (Hdschr. in Heidelb. 686. Wilken 520).

2) Die ordeliche Beschreibung des grossen Herrenschissen, das gehalten worden ist In der hochberiemten statt Vlm in aynem reimen verfasset durch Lienhartt Flexel. 1556. 4. Handschrift. Beschreibung in Stargardts Catal. 23, 11, 79.

3) Die ordeliche beschreibung des großen herren schießen, des gehalten worden ist in der hochberuemten statt Rottweil . . wie alle sach ergangen ist . . in ain Reimen verfast durch Liennhartt Flexel als ordelich beschriben, wie hernach uolgt: 1558 jar. Hs. der Gymn. Bibl. zu Rottweil. Pp. 23 Bl. Text, 32 Bl. Wappen, Fahnen. 4. 1076 V. Gedr. in Birlingers Alemannia 6, 201—228.

4) Leonhart Flexels Beschreibung des großen Schießens mit dem Stachel, das Herzog Christoph 1560 zu Stuttgart gehalten. In Reimen. Heidelb. Hs. 325. Pp. 50 Bl. Fol. Wilken 409.

5) Die ordeliche Beschreibung des fürstlichen Herrenschiessen mit dem Stahel das gehalten hat Christoff Hörzog zur Wuertenberg 23. Sept. 60. zue Stuttgarten alles in aynem Reymen oder Gedicht verfast durch Liennhart Flexel von Augspurg, geschworner vnd bestölter Pritzenmeister 1560. 23 Bl. Fol. (Hdschr.; Auszug im Journal v. und für Deutschl. 1786. 1, 331—336. Uhland, Schriften 5, 301 ff.)

6) Das große·Freischießen im J. 1563. Besungen durch den Augsburger Pritschenmeister Lienhart Flexel. Mitgeteilt von A. Camesina. (Bl. d. Vereins f. Landeskunde für Niederösterreich. NF. Jahrg. IX. 1876.

7) Das fürstliche Freischießen, gehalten zu Innsbruck im J. 1569 in Reimen beschrieben durch Lienhard Flexel von Augsburg. Cgm. 945. XVI. Jh. 21 Bl. Fol. Pp.

8) Die Ordenlich beschreybung des frey vnd Herrn Schießen mit Armbrost.. das gehalten hat die K. frey vnd Reichs Statt Wormbs 7. Aug. dis 75 Jar Als in Reimweis verfast durch Lienhart flechsel Britschenmaister von Augspurg. 57 Bl. Fol. (Heidelb. Hs. 405. Wilken 469.)

2. **Blasius Brun.** 1) Ein Lobspruch von den hochlobl. Thaten vnd herkomen des Herrn Wilhelm, Printz zu Vranien, vnd der Fürstin Anna Hertzogin zu Sachsen. Nürnb. 1561. 8 Bl. 4. — 2) Von dem herrlichen Einzug Hochzeit vnd freud des Herrn Wilh. zu Vranien vnd Anna Hertzogin zu Sachsen. o. O. 1561. 4.

3. Der dreyzehen Orthen Lobl. Eydtgnoschaft Lob vnnd Rhumbspruch Durch **Ulrich Wire** o. O. u. J. 16 Bl. 8. — o. O. 1569. Auch unter dem Titel: Ein schöner Spruch, einer Lobl. Eydgnoschafft zu Ehren gemacht. *Am Schl.*: Bernn, C. Ulman. 1580. 16 Bl. 8. — Basel 1610. 8. — 1623. 8. — Die dryzehen Ort der Eydgenosschaft des alten Bundts hoher Teutscher Nation, mit gar lustigen vnd schönen Figuren vnd lieblichen Reimen dargestellt. Basel 1573. Foliobl.

4. **Heinrich Wire.** 1) Ein warhaftige Beschreibung von der Kron in Hungern, wann vnd wo, auch auff welchen tag die Allerdurchleuchtigste.. Majestat Maximilian sampt deren geliebten Gemahel, dieselbige empfangen hat. in Verßweiß gestelt durch Heinr. Wire, obristen Britschenmeister in Schweitz. Wienn in Oesterr. 1563. 24 Bl. 4. — 2) Ordenliche Beschreybung der Fürstlichen Hochzeyt Herrn Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein, Hertzog in Bayern, mit Renatta, Hertzogin auß Lottringē den 21. Febr. 1568 zu München. durch Hainrichen Wirren, Obrister Prütschenmeister in Oesterreich. Augsb. (1568). 82 Bl. Fol. (Auszug in Meusels hist. lit. bibl. Magazin, 2, 231—252). — 3) Von dem Keyserlichen Schiessen das gehalten ist worden bey Wienn 1568. in Reimen gestelt durch Hainrich Wirre, Pritschenmeister. Wienn. 12 Bl. 4. (HB. 1432). — 4) Ordenliche Beschreibung der Hochzeit, so da gehalten ist worden, von herrn Carolo Ertzhertzog zu Oesterreich mit dem Frawlein Maria, hertzogin von Bayern d. 26. Aug. in Wien, in Teutsche Carmina gestelt durch H. Wirri, Obrister Pritschenmaister in Oesterreich. Wien 1571. Fol. — 5) Ordenliche Beschreibung des Fürstlichen Beylags.. durch H. Wirrich. Wien, B. Eberus. 1571. Fol. — (Von ihm auch: Ein Erschreckliche vnd Warhafftige Geschicht von dreyen Spilern in der Stadt Willisow, welcher einer mit Namen Vlrich Schrötter vom Teüffel sichbarlich hinweckgefürt. Nürnb., H. Hamsing. 1554. 4. Prosa; oft erzählt, z. B. Fluchteufel 1564 Fiij; 1568 Giiij; Spielteufel 1562. Dv.)

5. **Hans Wagner**, Beschreibung des Herrn Wilhelmen, Pfaltzgrauen bei Rhein, Hertzogen in Bayern, vnd der Fürstin Renata von Lottringen vnd Parr gehaltenen Hochzeitlichen Fests nebst Ritterspil, Thurnieren vnd Stechen. Febr. 1568. München. Fol. Cgm. 4993.

6. **Hans Weyttenfelder.** Ein schöner Lobspruch vnd Heyrats Abred zu Wien, vnd in dem Land Oesterreich vndter der Enns gebreuchig, Wie man die Weyber die Zeyt jhres Lebens halten, vnnd jhnen außwarten soll, Damit Sie lang schön bleyben, Vnnd jren Männern nicht abgünstig werden. Mit sonderm fleiß Reimweiß gestelt vnd gedicht. Durch Hansen Weytenfelder, Sayler vnnd Britschenmaister inn Osterreich, seßhafft zu Wolckersdorff. Gedruckt zů Augspurg, bey Michael Manger. o. J. 8 Bl. 8. — Hans Weitenfelders Lobspruch der Weiber und Heirats Abrede zu Wien, hrsg. von Franz Haydinger, mit einer Einleitung und Anmerkungen von Julius Feifalik, Wien MDCCCLXI. 48 S. 8. (Darin auch S. 42 f. Ein hüpsch news Liedt, wie man den

bösen Weybern vnd Meyden die Klappersucht vertreibet . . Durch Hansen Weyttenfelder u. s. w. 14 sechsz. Str.) — Ein schöner loffspröke vnd Eehandels affrede tho Wien vnd im lande tho Osterrik, vnder der Enns gebrücklick, wo men dar de frawen de tydt eres leuendes halden, vnd se tracteren schal, vp dat se lange schön bliuen, vnd eren mennen nicht affgünstich, vnd deste eer rike werden. Dorch Hansen Weyttenfelder, Seiler vnd Britzschenmeister in Osterrick, wanhafftig tho Wolckersdörff, mit sunderlikem flite rymwys gestellet vnd erstlick dar gedrücket vnd vthgegaen. 1576. 8 Bl. 8.

7. Ordentliche vnd Gründtlige beschreibung, des großen schießen mit dem Stahl oder Armbrust, auch anderer Kurtzweil mehr, so gehalten ist worden in der löblichen . . Stadt Zwickau, den 25. Augusti angefangen vnd wie es ergangen hat, Reimweis gestelt vnd gefast Durch des Ertzherzog Ferdinanden zu Osterreich Britzschmeister, **Benedikt Edelbeck** Siber. Dreßden durch Mathes Stöckel. 1574. 180 Bl. 8. (Göttingen). Vgl. Germ. 8, 462—464. Archiv f. Litt.-Gesch. 5, 137—151, wo auch über andre Pritschmeister gehandelt wird.

8. *Nic.* ***Frischlin*** (§ 113, 137). Siben Bücher vonn der fürstlichen Würtembergischen Hochzeit des Herrn Ludwig Hertzog zu Wirtemberg vnd Theck, in Teutsch Reimen transferirt durch **C. Chr. Beyer.** Tübingen 1578. 4.

9. **Sebastian Luther** (aus der Pfalz). — Ein lustige vnnd Kurtzweilige Beschreibung deß Fürstlichen Adelichen vnnd Lieblichen Schützenhoffes, so zu Hauß Grüningen, im Bisthumb Halberstadt, auff Johannis Baptistae, gantz Fürstlich gehalten worden, zu ehren geschrieben Dem Hochwirdigen.. Heinrico Julio Postulirten Bischoffen. Anno 1581. Mense Julio. 19 Bl. Fol. (Hdschr. im königl. Archiv Hanover). — Ein Fürstl. Vogelschießen, gehalten zu Johannis 1581 bei Schloß Gröningen im Halberstädtischen. Gedichtet von Sebastian Luther. Hrsg. von C. L. Grotefend. (Zeitschr. des hist. Vereins f. Niedersachsen. 1854. S. 328 ff.)

10. **Peter Fleischmann**, Ehrnholdt, Description des Reichstags Rudolfen II zu Augspurg, den 3. Jul. 1582 angefangen. Augspurg 1582. 4.

11. **Kasp. Lerff.** a) Das Herlich Freundlich vnd Nachbarlich Freyschiessen so die Bürgermeister der Stadt Lintz gehalten haben im Jar 1584. Regensburg 1585. 28 Bl. 4. — b) Das herrlich freundtlich vnnd nachtbarlich Freyschießen, so die Cämmerer vnd Rath der Reichsstadt Regensburg gehalten haben. Im 1586. Jar. durch K. Lerff, erster Brütschenmayster aus Augsp. Regensb. 1587. 4. (Auch Hdschr. 66 Bl. mit 13 Bildnissen.)

12. **P. Opel.** — Warhaffte vnd eigentliche Contrafactur des löblichen Frevndvnd Nachbarlichen Stahel Schiessens so Anno 1586 d. 31. Juli zv Regenspurg gehalten . . durch P. Opel, Pvchsenschifter. 1587. q. Fol.

13. **Diderich Graminæus**, Furstliche Hochzeit Hertzog Wilhelms zu Gülich, Cleue vnd Berg vnd der Markgräfin Jacoba zu Baden (Reime). Colln 1587. Fol.

14. **Bernhart Schmidt.** — Eygentliche vnd ordentliche Beschreibung, deß löblichen Vbungschiessens, mit groben Stucken oder halben Schlangen, so ein Rath der Statt Straßburg, dero Vnterthanen vnd Burgerschafft, zu einer Vbung angestellt den 25. Maij 1590. in Teutsche Reimen gebracht durch Bernhart Schmidt. Straßb., B. Jobin 1590. 16 Bl. 4.

15. **Jacob Frischlin.** 1) Drey schöne vnd lustige Bücher von der Hohenzollerischen Hochzeit. Augsp. 1599. 4. — 2) Beschreibung deß Fürstl. ritterspiels vnd vberauß künstlichen Fewerwercks, zu Stuttgart gehalten. Stuttg. 1599. 8. — 3) Des Herzogen Ulrich von Wirtenberg Hochzeit mit Sabina, Herzogen in Beyern Tochter gehalten 1511 zu Stuttgart in der Fastnacht. — **Jacob Frischlins** hohenzollerische Hochzeit. 1598. Ein Beitrag zur schwäbischen Sittenkunde. Von Ant. Birlinger. Freiburg i. Br. 1861. III und 155 S. 8.

16. **Joh. Heinr. Grob,** Lobspruch der Schützen. Zürich 1602. (Wiedergedr. in Haupts Ztschr. 3, 240 ff.)

17. **Joh. Öttinger.** 1) Fürstlicher Würtembergischer Ritterlicher Pomp vnd Solennität. Stuttg. 1607. 4. — 2) Warhaffte histor. Beschreibung der Hochzeit vnd des Beilagers so Johann Fridrich Hertzog zu Würtemberg mit Barbara Sophia Markgräfin zu Brandenburg gehalten zu Stuttg. d. 6. Nov. 1609. Stuttg. 1610. Fol.

18. **W. Ferber.** 1) Armbrustschießen. Dresden 1610. (Vgl. J. Grimm, über

den personenwechsel in der rede. Berl. 1856. S. 46.) — 2) Beschreibung eines Armbrustschießens zum gantzen Stande, welches Joh. Casimir, Hertzog zu Sachsen, den 23. May 1614 in Coburgk angestellet hat. Coburgk 1614. 4. — 3) Beschreibung eines Stahelschießens, welches der Fürst Joh. Georg, Hertzog zu Sachsen 1614 in Dresden gehalten hat. Dresd. 1615. 4.

19. **G. Reutter**, Außführlicher Bericht deß Fürstl. rechten Freyschüssens, welcher Massen vnd Weise, dasselbte.. 21. May deß 1612 Jahres auff Anordnung.. Caroli Ertzhertzogs von Osterreich von einem Rath der Stadt Neyss, in Schlesien, ausgeschrieben (Reime). Breslau 1613. 4.

20. **G. R. Weckherlin.** — Kurtze Beschreibung deß zu Stuttgarten bey dem fürstl. Kindtauf vnd Hochzeit jüngst gehaltenen Frewden Fests, verförrtiget durch G. R. Weckherlin. Tübingen 1618. q Fol.

21. **Thom. Schrœer.** — Fried-Ehren-Thron, Oder Die Ehrenpfort welche Herrn Fridrichen, dem Ersten, Könige in Böheim in Breßlaw 23. Febr. auff freyem Marckt auffgerichtet vnd erbawet. Erstlich Carmine Elegiaco, jetzo außführlicher mit Teutschen Reimen beschrieben vnd erkläret, von Thoma Schrœero u. j. c. Curiae Vratislav. Advoc. Ordinario. Bresslaw, G. Bawman. 1620. 20 Bl. 4. (Vgl. Weim. Jhrb. 4, 146).

22. K. Wassmannsdorff, Sechs Fechtschulen der Marxbrüder und Federfechter aus d. J. 1573—1614; Nürnberger Fechtschulreime v. J. 1579 und Roseners Gedicht: Ehrentitel und Lobspruch der Fechtkunst v. J. 1589. Eine Vorarbeit zu einer Gesch. der Marxbrüder und Federfechter. Heidelb. 1870. VII u. 58 S. 8.

23. **Wolfg. Ligingor's**, deutschen Schul- und Vechtmaisters zu München, Beschreibung der Fronleichnamsprocession daselbst im J. 1581. Cgm. 4408 v. J. 1581. Pp. 83 Bl. 4.

Sechstes Kapitel.

Das deutsche **Schauspiel** der Reformationszeit, das in der Schweiz begann, in Sachsen, durch Luthers und des Kurfürsten beifällige Teilnahme gefördert, seine eigentliche Weihe erhielt und sich von dort aus über Mitteldeutschland, Niedersachsen, Brandenburg, Pommern und Preußen ausbreitete, während das schweizerische Schauspiel am Rhein hinab wirksam blieb, hat einen durchaus reformatorischen Charakter, der auf dem Hintergrunde der Bibel in den biblischen Stoffen die unmittelbarsten Bewegungen der Zeit in epischer Breite und Ruhe behandelt. Das Hauptgewicht fiel immer auf den Stoff und einen denselben natürlich durchdringenden Gedanken moralischer Art; die schöne Form stand erst in zweiter Linie und hatte nur den Zweck, die Darsteller wie die Zuschauer mit dem in dem Stoffe entwickelten Gedanken inniger vertraut zu machen. Man wollte das Interesse fesseln und steigern; aber spannen wollten die Dichter nicht, denn in den Prologen zum Ganzen und in den Argumenten zu den einzelnen Acten wird alles mit unschuldiger Naivetät verraten, was bis zum Epilogus oder der Beschlußrede des Actors vorgehen sollte. Man gab keine Vorstellungen vor einem ästhetisch verwöhnten Publikum; sondern Darsteller und Zuschauer feierten ein Jahres- oder Volksfest, von dem nicht erst die Freude ausgehen und geschaffen werden sollte, zu dem vielmehr jeder sie mitbrachte, sei es nun, daß junge Bürger zu eigenem Ergötzen und dem ihrer Mitbürger auf offnem Markte, oder daß Schüler zur Genugthuung der Eltern, Lehrer, Magistrate und Einwohner

in der Schule oder auf dem Rathause ein schön Spiel in lateinischer oder deutscher Sprache agierten. Nach Zweck und Anlaß muste der Charakter dieser Spiele verschieden sein. Während der Kern dieser Dichtungen in den Stücken ligt, die von den Bürgern dargestellt wurden, weil dieselben mit dem öffentlichen Leben im Zusammenhange bleiben musten, konnten die Schulkomödien ihr Absehen schon auf grillenhaftere Ziele richten, Versuche in neuen Formen wagen und, Gedanken und Bedeutung des Stoffes als bereits bekannt voraussetzend, sich auf sorgfältigere Ausführung des Einzelnen einlaßen. Die Schuldramen wurden im Ganzen einfacher gehalten; es kamen darin längere Reden ohne Unterbrechungen zur Anwendung, um die jungen Darsteller im Memorieren und dann auch im Declamieren zu üben. An wirkliche Illusion wurde dabei nicht gedacht. Als der Prologus einmal die Scene anzudeuten hat, sagt er (in der Nürnberger Susanna): Dies ist Babylon, aber wenn das Stück endet, wird es wieder Nürnberg oder Magdeburg sein; dies ist auch der schöne Garten, mit Kräutern und viel grünen Bäumen; doch wenn es euch gelüstet, Garten und Bäume zu sehen, so müßt ihr scharfe Brillen haben. Durchweg ist das Schauspiel mit größter Unbefangenheit anachronistisch. Die entlegensten Stoffe werden in die unmittelbarste Nähe gerückt, die Personen des fernsten Altertums denken und sprechen wie Teilnehmer am reformatorischen Kampfe. Die Dichter waren in der Schweiz häufig Bürger, in Deutschland überwiegend Geistliche und Schulmänner; dort wurden die Stücke von den Bürgern selbst aufgeführt, in Deutschland meistens von Schülern; dort wie hier unter der größten und allgemeinsten Teilnahme der schauenden Bewohner der Städte, mehrfach auch des Landes. Über die theatralische Ausstattung, die sehr einfach gewesen zu sein scheint, fehlen aus den älteren Jahrzehenden genauere Nachrichten. Von der Mitte des Jahrhunderts liefern die gedruckten Spiele selbst vielfache Angaben. Nach der Aufführung, selten vorher (Nr. 378), wurden die Spiele gedruckt, 'nützlich und lustig zu lesen'; eine große Zahl wird ungedruckt geblieben und verloren sein; viele der vorligenden wurden weit und breit gespielt und teilweise nach Bedürfnis oder Geschmack abgeändert, sei es, daß man vermeintlich fehlende Motive nachholte (Nr. 331) oder den strengen Ernst durch Einschiebung heiterer Auftritte milderte (356). Zu den heitern Zwischenspielen benutzten die Dichter den platten Dialekt ihrer Gegend, selbst in der Schweiz, auch in Thüringen (222. 244. 245. 251) und der Lausitz (199), vorzüglich in Niederdeutschland (366. 368. 246. 334—39. 356. 358a. 359) wo der übliche Gebrauch zweier Sprachen die Schattierung begünstigte. — Nicht biblische historische Spiele traten häufiger erst spät auf. Mit den Schauspielern, die der Darstellung gewerbsmäßig oblagen, kamen fremde undeutsche Stoffe und eine Behandlungsweise, die auf eine Art von Intrigue ihr Absehen gerichtet hatte. Ohne an sich selbst Wert und Bedeutung zu haben, brachte sie den Verfall des volksmäßigen Schauspiels, der gewöhnlich als Anfang neuer Blüte gepriesen wird.

1. Luthers Empfehlungen der Spiele. — a) Mag sein, daß sie (die Juden) sölch geticht (Judith) gespielt haben, wie man bey vns die passion spilet, vnd ander heiligen geschicht, damit sie yhr volck vnd die Jugent lehreten, als in einem gemeinen bilde, oder spiel, Gott vertrawen, from sein, vnd alle hülff vnd trost von Gott hoffen, in allen nöten, wider alle feinde. Darumb ists ein fein, gut, heilig, nützlich Buch vns Christen wol zulesen, denn die wort, so die personen hie reden, sol man verstehen, als rede sie ein geistlicher, heyliger Poet, oder Prophet, aus dem

heiligen geist, der sölche personen fürstellet, in seinem spiel, vnd durch sie vns predigt. Luther, Vorrede zum Buche Judith. Walch 14, 83.

b) Ist zu vermuten, daß solcher schönen Gedichte vnd Spiele bey den Jüden viel gewest sind, darinnen sie sich auf ihre Feste und Sabbathe geübt vnd der Jugend also mit Lust Gottes Wort vnd Werck eingebildet haben. Denn Judith gibt eine gute, ernste, tapfere Tragödie; so gibt Tobias eine feine, liebliche, gottselige Komödie. Luther, Vorrede zum Buch Tobias. Walch 14, 89.

c) Dr. Cellarius fragte D. M. Luther um Rat: Es wäre ein Schulmeister in Schlesien, nicht ungelehrt, der hätte ihm fürgenommen, ein Komödien im Terentio zu agiren; Viel aber ärgerten sich daran gleich als gebührte einem Christenmenschen nicht solch Spielwerk aus heidnischen Poeten. Was er D. Lutherus davon halt? Da sprach er: Komödien zu spielen soll man um der Knaben in der Schule willen nicht wehren, erstlich daß sie sich üben in der lateinischen Sprache; zum andern daß in Komödien fein künstlich erdichtet, abgemalt und gestellet werden solche Personen, dadurch die Leute unterrichtet und ein jeglicher seines Amts und Standes erinnert und vermahnet werde, was einem Knecht, Herrn, jungen Gesellen und Alten gebühre und für die Augen gestellt aller Dinge Grad, Ämter und Gebühren, wie sich ein jeglicher in seinem Stande halten soll, wie in einem Spiegel. Zudem werden darinnen angezeigt und beschrieben die listigen Anschläge und Betrug der bösen Bälge u. dgl. was der Alten und jungen Knaben Amt sei, wie sie ihre Kinder zum Ehestande ziehen und halten, wenn es Zeit mit ihnen ist etc. Solches wird in Komödien fürgehalten, welches sehr nütz und wohl zu wissen ist. Luthers Tischreden, hrsg. von Förstemann und Bindseil. Berlin 1848. 4, 593. Vgl. § 147.

2. Reinhold Vormbaum, Die evangelischen Schulordnungen des 16. 17 und 18. Jh. Gütersloh 1858—64. III. 8.

d) Comoediarum actiones putantur prodesse ad iustam audaciam in animis puerorum confirmandam. Ac verum est prodesse, sed si recte et ad mediocritatem uti volueris. In Comoediis vicissitudo iucunda, ut alias latine, alias sermone vulgari exhibeantur. Ex Terentio latinæ sumi possunt, ceteras nostri suppeditant. Sed quia necessarium est suis quodlibet temporibus et distincte fieri, propterea de opportunitate deliberatum est hac ratione . . In nundinis Mauricii actio Comoediae latinæ . . In nundinis Septuagesimæ Comoedia vel Tragoedia. Magdeburger Schulordnung 1553. Vormbaum 1, 418.

e) Non improbamus hunc morem, ut semel in anno actio Comoediae alicuius observetur seu exhibeatur. Sed hic requirimus, ut in huiusmodi Comoediis casta sint argumenta, ex sacris literis fere repetita, aut alias ab omni obscoenitate aliena, et pura et satis latina sit in eis oratio . . Et satis erit, semel atque iterum agere et exhibere Comoediam coram Senatu, ministris verbi et civibus doctis. Ita enim decorae pronunciationi assuescent pueri, et turbæ conspectum non reformidare discent. Exercebunt ita et memoriam aliquo modo et latine loquendi facultati aliquid hinc accedet. Brandenburger Schulordnung 1564. Vormbaum 1, 541.

f) Wir sehen auch vor gut an, das die Knaben secundi ordinis den Terentium außwendig lernen, also das man die Personas der Jugend, deren Comödien so sie zum ende gehöret hatten, außteile, vnd sie wochentlich nach Tische eine stunde oder zwo recitiren lasse, vnd sie also in der Pronunciation vnd Action vbe. — Wir achten auch solches nicht weniger nütz vnd nötig, dann sonst ein andere gutte Lection, nicht allein darumb, das man die Pronunciation vnd geberde in die Knaben formire, vnd sie höfflıgkeit vnd Mores lerne, daran viel gelegen, wie die Rhetores inn jhren Praeceptis lehren: Sondern auch, das wir, so in Schulen viel Jahr gelehret, dieses vielfaltig erfaren haben, das viel Ingenia so man weder mit worten noch rutten zur lehre hat bringen können, die sind also durch lustige Action der Personen in Comoedijs bewogen worden, das sie zu den Studijs ein lust gewonnen haben. Breslauer Schulordnung 1570. Vormbaum 1, 198 f.

g) Die parasceues inter reliquas pias cantiones lingua vernacula a Scholasticis canitur Historia passionis dominicæ inter certas personas distributa. Walkenrieder Schulordnung 1570. Vormbaum 1, 551.

h) Comoediæ agentur potius et memoriter recitabuntur, quam explicabuntur, nisi cum rudiorum adolescentum imperitia interpretationem requirere videbitur. Frankfurter Schulordnung 1579. Vormbaum 1, 638.

i) In Fastnachten sollen Ferien sein drei Tage, nicht um Fastnacht willen,

sondern wegen der jährlichen Komödien, die man mit den Knaben anrichten soll, und auf diese Zeit spielen, eine lateinische aus dem Terentius und eine deutsche biblische, wozu der Rector bei Zeiten die Rollen unter die Primaner und Secundaner vertheilen muß. Er soll auch des Mittwochs zu Mittag Probe mit ihnen halten und sie abrichten, aber keine andere Schulstunden deshalb versäumen. Nordhäuser Schulordnung 1583. III, 11. Vormbaum 1, 380.

k) Der Bürgerschafft und gemeiner Stadt zu Ehren soll der Rector mit den Schulknaben jährlich auf die Fastnacht oder auf den nächsten Sonntag darnach eine lateinische Komödie spielen, und bisweilen eine deutsche dazu . . Die geistliche deutsche Komödie mag der Rector in der Kirche halten, die weltliche lateinische auf dem Tanzboden und dem offnen Markte, wo es sich schickt. Doch soll er acht Tage vorher den Pastor, die Inspectoren und den Bürgermeister darum begrüßen, und drei Tage vorher die vornehmsten Herren des Rathes und das Ministerium dazu einladen, auch den Namen (l. Narren) im Spiel hart einbinden, damit sie, weil sie personæ larvatæ sind, an keinem Bürger oder den Seinen Muthwillen üben. Kleider, Instrumente, Larven, Kolben und anders, was man zum Spiel angeschafft hat, soll der Rector bei den Schülern lassen, damit man jährlich davon nehmen kann, was man bedarf. Nordhäuser Schulordnung 1583. Vormbaum 1, 382. Gust. Schmidt, Gymnasium zu Nordhausen 1870. Progr. Nordh. 4. S. 8.

3. Unter den Vorarbeiten für dies Kapitel war neben Hoffmanns Verzeichnis der in Weimar aufbewahrten Schauspiele aus Gottscheds Sammlung (im Weimarschen Jahrb. 4, 202—223) und HB. hauptsächlich G (Nöthiger Vorrath zur Geschichte der deutschen Dramatischen Dichtkunst, oder Verzeichniß aller Deutschen Trauer- Lust- und Singspiele, die im Druck erschienen von 1450 bis zur Hälfte des jetzigen Jahrhunderts, gesammlet und ans Licht gestellet von Johann Christoph Gottscheden. Leipzig bey Johann Michael Teubner, 1757; Zweyter Theil. Leipzig 1765; Freieslebens Kleine Nachlese. Lpz. 1760) zu gebrauchen, ein Werk, das bisher die Hauptquelle fast aller Literatoren gewesen ist. Ich nenne es nur da, wo ich die Angaben nicht weiter verbürgen konnte. Die zahllosen Irrtümer und Nachläßigkeiten jedesmal besonders zu bemerken, schien weder erforderlich, noch mit der Pietät vor diesem fleißigen und bisher unübertroffnen Buche vereinbar.

1) Vorlesungen über die Geschichte des deutschen Theaters. Von R. Prutz. Berlin 1847. VIII u. 407 S. 8.

2) Eduard Devrient, Geschichte der deutschen Schauspielkunst. Leipzig 1848—1861. IV. 8.

3) R. Proelss, Geschichte der dramatischen Literatur und Kunst in Deutschland von der Reformation bis auf die Gegenwart. Hagen. 1883. II. 8.

4) Heinrich Alt, Theater und Kirche in ihrem gegenseitigen Verhältniß historisch dargestellt. Berlin 1846. VIII u. 704 u. VII S. 8. Abschnitt 29 u. 30: Die Fastnachtspiele (Manuels) und ihre Bedeutung für das Reformationswerk. Das Deutsche Theater im Reformationszeitalter. Schulkomödien. Geistliche Volksschauspiele.

5) Karl Hase, Das geistliche Schauspiel. Geschichtliche Uebersicht. Leipzig 1858. XII u. 320 S. 8.

6) Das deutsche Singspiel von seinen ersten Anfängen bis auf die neueste Zeit, dargestellt von H. M. Schletterer. Augsburg 1863. X u. 340 S. 8.

7) Rud. Genée, Lehr- und Wanderjahre des deutschen Schauspiels. Vom Beginn der Reformation bis zur Mitte des 18. Jh. Berlin 1882. VII u. 400 S. 8.

8) K. M. Plümicke, Entwurf einer Theatergeschichte von *Berlin*. Berlin 1781. 8.

9) Das alte *Berliner* Theater-Wesen bis zur ersten Blüthe des deutschen Dramas. Ein Beitrag zur Geschichte Berlins und des deutschen Theaters. Nach Originalquellen von A. E. Brachvogel. Berlin 1877. I. XVI u. 356 S. bis 1786. — II. XXII u. 459 S. 8., von 1786—96.

10) Adlf. Glaser, Gesch. des Theaters zu *Braunschweig*. Eine kunstgeschichtliche Skizze. Brschw. Neuhoff u. Co. 1861. VII u. 96 S. 8.

11) Elise Mentzel, Geschichte der Schauspielkunst in *Frankfurt* a. M. Frankf. 1882. VI u. 544 S. 8.

12) W. Lynker, Geschichte des Theaters und der Musik in *Kassel*. Bis auf die neueste Zeit fortgesetzt und mit einer Auswahl früherer Schriften Lynkers hrsg. von Th. Köhler. Kassel, Krieger. 1865. V u. 430 S. 8.

13) (H. Blümner) Geschichte des Theaters in *Leipzig* von dessen ersten Spuren bis auf die neueste Zeit. Leipzig 1818. 368 S. 8.

14) Heinr. Asmus, Die dramatische Kunst und das Theater zu *Lübeck*. Ein Beitrag zur Gesch. des deut. Theaters. Lübeck, v. Rohden 1862. 252 S. 8.

15) Frz. Ed. Hyser, Das Theater in *Nürnberg* von 1612 bis 1863 nebst e. Anhang über das Theater in Fürth. Ein wesentlicher Beitrag zur Gesch. des deut. Theaters. Nürnb. (Korn) 1863. IV u. 515 S. gr. 8. u. Tfl.

16) Chrn. d'Elvert, Gesch. d. Theaters in *Mähren* und Oesterr. *Schlesien*. Brünn (Nitsch) 1852. 167 S. Lex. 8. Aus dem 4. Hefte der Schriften der hist. statist. Section abgedr.

17) Osk. Teuber, Geschichte des *Prager* Theaters. Von den Anfängen des Schauspielwesens bis auf die neueste Zeit. Prag 1883, I: XVI u. 376 S. 8.

18) Heiland, Ueber die dramatischen Aufführungen im Gymnasium zu Weimar. Ein Beitrag zur Geschichte der Schulcomödie. Progr. Weimar 1858. 20 S. 6. (Enthält mehr als der Titel sagt.)

19) Die Dramatisierungen der Susanna im 16. Jahrh. Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des deutschen Dramas. Von Rob. Pilger. (Ztschr. f. d. Phil. XI, 129 f.) Halle a. S. 89 S. 8.

20) Das Drama vom verlornen Sohn. Ein Beitrag zur Geschichte des Dramas. Von Hugo Holstein (Progr.) Geestemünde 1880. 54 S. 4.

§ 145.

Nicht alles, was die äußere Form des Schauspiels trägt, war zur Aufführung bestimmt oder geeignet. Manches borgte nur das äußere Gewand des Spiels, ohne Anspruch auf Darstellung. Die wenigen Dichtungen (8 ff.) dieser, meistens **satirischen** Art schienen abgesonderte Zusammenstellung zu fordern.

1. Friedberger Passionsspiel vom Anfange des XVI. Jh. (Auszugsweise gedruckt in Haupts Zeitschr. 7, 545 ff.)

2. Alsfelder passionsspiel vom Anfange des XVI. Jh. (gedr. in Hpts. Ztschr. 3, 478 ff.) Hrsg. von Grein. Cassel 1874.

3. Heidelberger Passionsspiel vom J. 1514. Herausg. von Gustav Milchsack. Tübingen 1880. 306 S. 8. (Litt. Verein Nr. 150).

4. Anno 1498 exhibiti sunt [zu Frkf. a. M.] ludi passionis sub rectoratu D. Joh. Kolmesser, quibus 265 personæ interfuerunt. Primariam salvatoris tunc sustinebat dr. Balthasar parochus in Eschbach. anno 1506 similes apparaverunt ludos. salvatoris personam repræsentabat Wilhelmus Stein de Cassel, parochus trium regum in Sachsenhausen. rectores agebant Joh. Kolmesser et Petrus Selgenstatt, ambo vicarii b. M. v. in monte, numerus autem personarum ad 267 excurrebat. *Fichard, archiv* 3, 133 *f.*

4a. Freiburger Passionsspiele des XVI. Jh. von E. Martin (Ztschr. des histor. Gesellschaft in Freiburg 3, 1—208). Die Hss. sind von 1599 und 1604, die Texte sind aus weit älterer Zeit.

4b. Ein Weihnachtspiel. Hrsg. von K. W. Piderit. Parchim 1869. 8.

5. In den Pfingstfeiertagen den 11.—13. Mai 1516 sind die ludi solemnes, so man zu Freiberg gehalten auf öffentlichem Markte mit grosser Pracht und Kosten agiret worden, da denn der Herzog Georg zu Sachsen neben seiner Gemahlin und ganzer Hofhaltung wie auch viele andre hohe und niedrige Standespersonen zugegen gewesen und zugesehen. Hierzu hat ein ersamer Rat zu Actoren verordnet Hans Rudolfen, den damaligen Stadtrichter, und ihm Hans Pfeffer, der hernach Stadtvoigt worden zugegeben. Sieben Jahr zuvor (1509) ist genanter Rudolf gleichfalls Actor gewesen, neben Nicolaus Perner, dem fürstlichen Schosser. Man hat aber wie ge-

dacht alle drei Pfingstfeiertage nach einander agiret. Den ersten Tag ist die Geschichte gespielt worden von dem Fall der Engel, von Erschaffung und Fall der Menschen, von Ausjagung derselben aus dem Paradiese und von den ungleichen Kindern Adams und Evas angeredet und examiniert (Franz Schnorr von Carolsfeld, die ungleichen Kinder Evas, im Archiv f. Litt.-Gesch. 12, 177–184). Den zweiten und dritten Tag wurden Vorstellungen aus dem neuen Testament und das jüngste Gericht gegeben. *Morgenblatt* 1808 *Nr.* 278. *Haupts Ztschr.* 2, 264.

6. Ebenso in Niedersachsen: Im J. 1487 spelede man (in Hildesheim) de passion up dem markede. de Rat stund dat buwende (trug die Kosten des Baues). *Beiträge zur Hildesh. Gesch.* 1830. 3, 190.

7. Und vor der Reformation in Mecklenburg, aber schon im zweiten Viertel des XV. Jh. eine gedruckte Einladung: Dorch gunst vorloff und fulbort beyde geystliker und weltliker desser stat Rostock overicheit wert men hyr, wil god, up dessen tokomenden sondach, alse den dach der medelidinge Mariæ to der ere gades ein schon innich unde merklich spyl anrichten van dem state der werld unde söven older der minschen, de doch mede in vorige söven artikel des lidendes Christi up de 7 dagetyde wysende Ok 7 der yunkfrouwen Marien dröfnisse unde sust dorch mennichfoldighe heylsame lere unde fruchtbare underwisinge ane yenige schimplike lichtferdicheit van der werld to dem densten gades getogen unde gantz bekeert werden. Myt anhengendem beslute schöner antöginge einer figuren der ewigen frölicheit, allen deenren und uterwelden gades gelovet. Weme sodans to seende belevet, mach sick an den middelmarket vögen, dar wert man halffwege twelwen anhevende. So ferne sick dat weder to klarheit schickende wert. *Etwas von gelehrten Rostocker sachen.* 1738. S. 423. *Lisch, meklenb. Jahrb.* 1, 82.

Das hin und wider als Schauspiel angeführte Buch von Calixt und Melibia ist nur ein aus dem Spanischen übersetzter Roman, der ebensowenig eine Tragödia ist, wie Dantes Gedicht eine Comedia:

Ain Hipsche Tragedia võ zwaien liebhabendñ mentschen ainem Ritter Calixtus vnd ainer Edlñ junckfrawen Melibia genãt, deren anfãg müesã was, das mittel sieß mit dẽ allerbittersten jr bayder sterben beschlossen. Gedruckt vnd vollendt in der Kayserlichen Stadt Augspurg durch Sigismund Grymm Doctor vnd Marx Wirsung, nach der Geburt Christi 1520. 4. (HB. 2126. Weimar). Ainn recht Liepliches büchlin vnnd gleich ain traurige Comedi (so von den Latinischen Tragicocomœdia genant wirt . . 1534. *Am Schl.*: Gedr. zu Augspurg durch Haynrich Stayner. 4. (HB. 2127). Später von Caspar Barth aus dem Spanischen ins Lateinische übersetzt: Pornoboscodidascalus. Francf. 1624. 8. Vgl. Ticknor. 1, 214 ff.

8. Ein Tragedia oder Spill: gehalten in dem künigklichen Sal zu Pariß. 1524. 4 Bl. 4. (HB. 2131. Wolfenb.) — Ain Tragedia oder Spill, gehalten in dem Künigklichen Sal zu Pariß. 1524. 4 Bl. 4. (HB. 2132. Wolfenb.) — Eyn Comedia, welch in dem koniglichen Sale zu Pareyße nach vormelter gestaldt, vnd ordenunge gespylt worden. 1524. 4 Bl. 4. (Wolfenb.) — Eyn Comedia welche yn dem koniglichem Sall tzu Pareyß, nach vormelter gestaldt, vñ ordenunge gespielt worden. Anno M.D.xxiiii. 4 Bl. 4. (Zwickau XVI, 11, 15.) — Wiedergedr. in Burckhard, Comment. de vita Hutteni; ferner in Gerdesii Hist. Reform. 1746. tom. II. monum. VII; und in Ilgens Ztschr. f. Histor. Theol. 1838. 2, 1, 156 ff. — L. Geiger, Das Spiel zu Paris. 1524 (Archiv f. Litt.-Gesch. 5, 543—554.) — Vgl. Comoedia muta § 115, S. 132, die dasselbe darstellt. Vgl. Keßlers Sabbata 1, 244—249.

9. Bileamsesel § 143, I. 1, m. — 10. Combißt § 143, I. 1, l. — 11. Bockspiel § 134, 58.

12. Radtschlag Des allerheiligsten Vaters Bapsts Pauli des Dritten, Mit dem Collegio Cardinalium gehalten, wie das angesatzte Concilium zu Trient fürzunemen sey, Anno 1545. *Am Schl.*: Anno 1545. 62 Bl. 8. (HB. 2160. Zürich. Wolfenb. Weimar.) — Radtschlag Des allerheyligsten Vaters . . Anno 1545. *Am Schl.*: Anno 1546. 60 Bl. 8. (WB. 689.) — Vgl. ausführliche Inhaltsanzeige in Riederers Nachrichten 2, 239—48 und 353—72.

Thomas Kirchmair, Naogeorgus, geb. 1511 zu Hubelschmeiß bei Straubingen, studierte in Tübingen, wo er Magister wurde, erhielt 1536 das Pfarramt zu Sulza in Thüringen, 1541 vom Rate als Pfarrer

nach Kahla berufen. 1536 und 1544 hatte er mit den Wittenberger Theologen Streitigkeiten über die Sünden der Auserwählten und die Verbleibung des heil. Geistes nach begangenen Sünden u. s. w., 1546 mit dem Superintendenten Casp. Aquila zu Salfeld, worüber er im Sept. sein Amt verließ. Das Volk verlor ihn ungern. Er gieng zum Kurfürsten Joh. Friedrich, der sich damals mit dem Heer der schmalkaldischen Bundesverwandten zu Donauwörth aufhielt. Am 22. Oct. 1546 wurde er auf Lebenszeit zum ordentlichen Pfarrer in Kaufbeuren bestellt, kündigte aber schon um Lichtmess 1548 und gieng im Aug. nach Kempten, wo er bis 1550 predigte. Dann wandte er sich nach Würtemberg und wurde Nachfolger des am 13. Aug. 1552 verstorbenen Superintendenten M. Cleß zu St. Leonhard in Stuttgart, muste jedoch seiner Neigung zur Lehre Zwinglis wegen 1553 die Stelle verlaßen. Er gieng nach Basel. Seine letzte Pfarrstelle erhielt er zu Wisloch in der Pfalz, wo er am 29. Dec. 1563 starb.

Freytag, Adparat. lit. 2, 1008—12. — Vgl. § 115, 10. — W. Scherer, lateinische und deutsche Schauspiele I. Pammachius (Ztschr. f. d. Altert. 23, 190—197).

13. Pammachius. Eyn kurtzweilig Tragedi, darinn auß warhafftigen hystorien fürgebildet, wie die Bäpst und Bischöffe, das predig vnd hirten ampt verlassen etc. Beschriben im latein zu Wittemberg durch Thomas Kirchmeyern von Straubingen, vnd jüngst verteutschet. o. O. u. J. 101 Bl. 4. (Wolfenb. 317. 42 Th. p. 5635. Berlin, HB. 2148. M. 1, 1099. Weimar. St. Gallen, Scherer S. 88.) — 14 a.) Vom Bapstum eine newe seer schöne Tragedia, Thome Naogeorgi, Aus dem latin verdeudscht Durch **Justum Menium** . . Wittemberg 1.5.39. 136 Bl. 8. (Berlin.) — b) Vom Bapstumb Eine newe seer schone Tragedia, Thomae Naogeorgi, aus dem Latin verdeudscht, durch Justum Meni. sampt einer Vorrede (Wittemberg 1539) Sign. I—V u. A—R. 8. (Zwickau XVI, 9, 32.) — 15. Auß was grundt der Bäbstisch stul herkommen, erhöcht vnd in so grosse macht gebracht . . Auß gutem Latein ins Teutsch gepracht vnd erstlich durch Thomam Kirchbauern beschriben. 1539. 8. (Berlin aus HB. 2151. Zwickau.) — 16. Ein Christlich, vnd gantz lustig Spiel, Darinn des Antichristischen Bapsthums, Theufflische lehr, vnd wesen, wunder meisterlich dargeben wird, der Christlichē iugent inn Deudscher Nation zum besten, aus dem Latein Thome Naogeorgi inn deudsche Reim versetzt durch **Joan Tyrolff** zu Cala an der Saal. *Am Schl.*: Gedruckt zu Zwickau, durch Wolffgang Meyerpeck. o. J. (1540). 108 Bl. 8. (Berlin, HB. 2149. Zwickau XVI, 9, 33). — 17. Ins Böhmische übersetzt durch Chr. Gutknecht. Nürnb. 1646. 4. (Wolfenb. 317. 42. Th. p. 5635).

18. 1) Der Mort brandt. Ein neuwe Tragedi. Inn welcher, des Bapsts vnd seiner Papisten, erschreckliche anschlege, vnd darauff mit der that volnstreckte handel, vermeldet vnd entdeckt werden. Durch Thomam Kirchmeyern von Straubingen, artlich beschriben. o. O. M.D.XLI. 52 Bl. 8. — 2) Der Mortbrandt. Eyn neuwe Tragedi. Inn welcher . . Durch Thoman Kichmeyern von Straubingen, artlich beschriben. M.D.XLI. 7 1/2 Bogen 8. (Zwickau XVI, 9, 33.) — 3) Der Mortbrandt, eyn neuwe Tragedi. Inn welcher des Bapsts vnd seiner Papisten erschröckliche anschlege vnd darauff mit der that volnstreckte händel vermeldet vnd entdeckt werden. Durch Thomam Kirchmeyern von Straubingen artlich beschriben. o. O. M.D.XLI. 59 Bl. 8.

19. Ein schöne nutzliche Tragedi, oder schawspiel, der Kauffman. genennet. Darin die Apostolische vnd Bäpstische lehre vor augen gestellet würdt wie vil bede im streit des gewissens vermöge, vnnd ausrichte, vnd was es für ein ende beder halben haben werde. Durch H. Thomam Kirchmeier von Straubingen. An einen Kauffman. Die zeen du bleckst, vnd beisst sie hart. o. O. u. J. 100 Bl. 8. (Berlin, HB. 2152. Wolfenb.) — Vgl. K. Goedeke, Every-Man. S. 109 f. — 20. Ein schöne nutzliche Tragedi, oder schawspiel, der Kauffman genennet. . . Durch H. Thomam Kirchmeier aus Straubingen . . o. O. u. J. 100 Bl. 8. (Berlin.) — 21. Der Kauffman Wer haben will mit kurtz bericht Was ghandelt wirt in dem gedicht Der wend vmb dises vorder blatt Wers laß, dens nie gereüet hatt. Durch herr Thoman Neübaur von Straubingen beschrieben. o. O. Anno 1541. 92 Bl. 8.

(Wolfenbüttel 517 Q. 8. p. 1417 u. 101. 13. Eth. p. 4112. Berlin. Zwickau XVI. 9, 33). — 22. Der Kauffman, oder das Gericht. Ein Geistliche Tragoedi, darinnen der vnderschid Apostolischer vnd grob Papistischer Lehr vnd trosts im schweren Geistlichen Kampff deß Gewissens nutzlich, den einfältigen zu vnderricht fürgestellt vnd abgebildet wirdt. Vor etlichen Jaren in Latein beschriben, durch Thomam Naogeorgum, sonst Kirchmeyr genant, von Straubingen. An jetzo aber in Teutsche Reymen gebracht, durch M. **Jacobvm Rvlichivm** Augustanum. Getruckt im Jahr, M.D.XCV. (Geschriben in Augspurg den 18. Martij 1595. M. Jacob Rulich von Augspurg, Euangelischer Kirchendiner zum H. Creutz daselbs.) *Am Schl.:* Getruckt in der Keiserlichen Reichstatt Lindaw am Bodensee, Bey Johann Ludwig Brem. Im Jahr 1595. 10. 128 u. 7 Bl. u. 1 Bl. 8. (Berlin. HB. 2198. Wolfenbüttel 101. 13. Eth. p. 4112. Weimar. Breslau. Bonn.) Nach der Vorrede wurde das lateinische Spiel am 28. Apr. 1591 zu Neuburg aufgeführt. Die bei Ebert 14635 erwähnte Ausgabe vom J. 1545 existiert nicht. — Schletterer, Singspiel S. 310—327.

23. Haman. Die schöne vnd seer tröstliche Histori Hester, Spielweis aus dem Latein in deutsche Rheim gebracht, Durch **Johannem Chryseum** (Gedr. zu Wittemb., Durch Veit Creutzer. MDXLVI. — Unter der Vorrede: Allendorf Anno Domini xlvj. — Bl. Fiiij: ***WEil Erbarkeit Zu diser Zeit So gantz gar leid zu poden,*** mit übergeschriebnem metrischen Schema.) 88 Bl. 8. (Wolfenbüttel. Weimar.) — 24. Hamanus Tragoedia Außer Dem Buch Hester, von Herrn Thoma Naogeorgo latinisch erstlich beschriben, vnd hernachmals Churfürstlicher genaden zu gefallen, von neuwem verteutscht, von **Ioanne Mercurio** Moeshemio, vnd M. **Ioanne Posthio** Germerßhemio. Heidelb. Hs. 387. 99 Bl. 4. Wilken 460. — 25. Newe Tragödia von der Königin Esther, vnd Haman . . welche vor etlichen Jahren Thomas Naogeorgus geschrieben, jetzo in gut Deutsch vbersetzt, durch **Damianum Lindtnerum.** Lustig vnd nützlich zu spielen vnd zu lesen. Gedruckt im J. 1607. 8. (Weimar.) G. 1, 161 f.

26. Judas Ischarioth. Deutsch durch J. Mercur Moesheymer. Straßburg, Köpfflein. 1556. 8. (Dresden. Ebert 14638.). — Straßburg 1606. 8. (Leipziger Stadtbibliothek.)

27. Jeremia, Eine Geistliche Tragoedia, in deren vast die gantze Historia vnd Leben des Propheten Jeremia begriffen: Erstlich in Lateinischer Sprach gedichtet . . durch Thomam Naogeorgen von Straubingen. Jetzt aber auß dem jenigen Exemplar so Anno 1603 im Julio zu Straßburg im Theatro Academico Lateinisch agirt worden in Teutsche Sprach transferirt durch M. **Wolfarth Spangenberg** von Mansfelt, Burgern zu Straßburg . . Straßburg Durch Thobiam Jobin. Anno 1603. 84 Bl. 8. (Celle . Berlin aus HB. 2206.)

Niederdeutsche Spiele begannen schon im XV. Jh. und dauerten bis ins XVII. fort; nur weniges ist davon übrig geblieben, manches hochdeutsch gemacht. Mit Ausschluß der in hochdeutsche Spiele eingefügten niederdeutschen Poßen (bei Omichius, Bechmann, Locke) sind folgende bekannt:

W. Seelmann, mittelniederd. Fastnachtsp. Norden u. Leipz. 1885. XLVII u. 86 S. 8.

28. De Brillenmaker und de x Boven. Nach vier Hss. gedr. bei Lüntzel, Stiftsfehde S. 220 ff.: „Ein Fastnacht-Spiel, der Schevekloth genandt, welches erhaltener Schlacht für Soltaw der Bischoff zu Hildesheim halten und seinen Stifftsadel damit perstringiren lassen. Anno 1520.“ (Sehr ungenau nach A.) Seelmann 49.

'Episcopus Johannes post relatam in ducatu Luneburgensi victoriam, ut civibus suis festivitatem et satrapis perfidis pœnam pararet, drama ludicrum agi curavit, cujus titulus de Scheveclotn sive de Brillenmaker sub quo quidem nomine ipse latere voluit. Cives personas et partes ipsi sustinuerunt magnaque cum assensione egerunt et nomina eorum sigillatim expressa leguntur. Episcopus Johannes deinde rem totam in pariete ambitus, qui adjacet ecclesiæ, depingi curavit'. Scheveclot ist: Schieb- oder Wurf-Kugel von einem noch jetzt in Ostfriesland üblichen Spiele (hannoverscher Courier 1855, Nr. 116) und davon hergenommen ist die Redensart: den scheven klot driven, lopen laten, unzuverläßig, treulos handeln.

29. „**M. Bado**, Mindensis, quondam discipulus Erasmi Roterodami, vir magno ingenio praeditus, descripsit Pontificiorum sacrificulorum nequitiam in libro dicto Clawes Buer, qui primo editus est 1523“. Herm. Hamelmann, Opera genealogico-historica. Lemgo 1711. 4. S. 231. — CLas Bwr bin ick genant Ein vastelauendes kint gebaren Myn vader hefft my vth gesant De warheit tho vorklaren. o. O.

u. J. 16 Bl. 8. (Wolfenb. HB. 2135.) — 30. Clawes Buwr.. Argumentum Libelli Longeuo vinctum, rapit hic de carcere verum Rusticus quesitus, vincula dira terens. o. O. u. J. 16 Bl. 8. (Wolfenb.) — 31. Clawes Bwer . . o. O. u. J. (Lübeck, Balhorn um 1548). 14 Bl. 8. (Uhland. vgl. Keller, Fastnsp. 1469.) — 32. Claws Pawer, ein gar lustig vnd schön spiel von vier personen, gantz kurtzweylig zu lesen. o. O. u. J. (um 1600, nicht 1525, wie G. 1, 56 annimmt.) — 33. Claus Bauer, ein lustiges Fastnachtspiel von der bäbstischen Pfaffen ehelosen Hurenleben. Magd. b. Joh. Francken. 1606. 8. (G. 2, 244 aus Draudius.) — 34. Claws Bur Ein Niederdeutsches Fastnachtspiel. Herausgegeben von Albert Hœfer. Greifswald 1850. XX u. 116 S. 8. — Der Bauer Claus. Ein Meklenb. Fastnachtsspiel aus der Reformationszeit, übertragen von Albert Freybe. Gütersloh 1879. VIII u. 38 S. 8. — Der ganze Auftritt des Strebkatzziehens ist von Omichius und Bechmann aufgenommen. Nr. 33 misverstand den hurpapen (Mietpfaff).

35. De parabell vam vorlorn Szohn (von Borchardt Waldis). Vgl. § 157.

36. **Gervin Haverland**, geb. gegen 1490 im Herzogtum Westfalen, Minorit, Dr. theol., Custos der kölnischen Provinz und Provinzial des Ordens, lebte lange als Guardian in dem Convent zu Soest, wo damals die Reformation so rasche Fortschritte machte, daß diese Stadt samt der Behörde für die kölnische Kirche in moralischer und politischer Beziehung ganz verloren gieng. Haverland machte die Anhänger der Reformation in seiner Weise lächerlich in der „Bicht", die er unter dem Namen Daniel von Soest erscheinen ließ. Er starb im Kloster zu Duisburg, unbekannt wann, da die Nekrologe seines Klosters verloren gegangen. — Vgl. Hamelmann, Opera genealogica 1711. 4. S. 1112 f. — Joh. Suibert Seibertz, Westfälische Beiträge zur Deutschen Geschichte. Darmstadt 1819. 1, 267—270. — 1) Eine gemeyne Bicht oder bekennung der Predicanten tho Söst, bewyset wu vnd dorch wat maneren se dar tor stede dat wort Gods hebben ingeuort, vp dat aller korteste durch Daniel von Soest beschreuen Im jar M.CCCCC.xxxiiij. Gedrückt jm Jar 1539. *Am Schl.:* Im Jar M.CCCCC.xxxiiij. a—q 4. 4°. (Göttingen, Poet. 2469, Bogen a fehlt). Vgl. WB. 327 S. 129 f. — 1. b) Der Soester Daniel, oder: das Spottgedicht Gerh. Haverlands. Nach dem Originalmanuscript des Dichters hrsg. und mit histor. Anmerkungen versehen von L. Fr. v. Schmitz. Soest 1848. 3 Bl. u. 205 S. 8. — 2) Ein Dialogon, darjnne de sprock Esaie am ersten Capitel, nömlich: Wü iß de getrüwe Stadt ein Hoern worden . . vnd etlike andere sprocke meer, vp de lutherschen Bynnen Soest recht gedütet wert. Im Jahr M.CCCCC.xxxvij. *Daniel.* Ick wil thor mölen saken, de koken wil ick baken, Mit rymen also klar Vnd schenken vor ein nye jar. Tho Soest den Predicanten Vnd andern lutherschen Dravanten Im Jar des Herren beschreuen Dusent CCCCC. vnd Seven. Gedruckt Anno 1539. A—Kj^b^. 4. (Göttingen, Poet. 2469.) — J. Wormstall, Culturgeschichtliches aus dem Soester Daniel (R. Picks Monatsschr. 2. Jhg. 1876. S. 279—288.)

37. Ein gantz schöne | Vastelauendes gedicht ri- | mes wise vthgelecht, worinne etliker Bu- | ren bedregerie, yeegen de Börgers | klarlick vorstendiget wert. || Ick heete Hans Mei- | er, . . o. O. u. J. (Lüb. um 1548.) 4 Bl. 8. (Wiedergedr. in Kellers Fastnsp. 961. Seelmann, 21.) Aus der Gegend von oder aus Wolfenbüttel.

38. Ein Schöne Spil, wo men böse Frouwens främ maken kan. o. O. u. J. (um 1548). 8 Bl. 8. Wiedergedr. bei Keller 969. Seelmann, 1. (Zähmung der bösen Frau durch das Einnähen in die Rosshaut; vgl. Keller, altd. Erzähl. S. 201. Vgl. § 89, 53. Bd. I S. 303).

39. Ein schön kort nye gedichtet Speel der Historien van dem Papyrio prætextato, der Jungen Jögendt tho eynem euenbilde der Dögeth vorgestellet vn kortes yn Rime gebrocht. vñ transfereret ex Noctium Atticarum Gellii L. I. c. 23. Dörch Matthaeum Forchhemium (Gegeben zu Lübeck 1551. 27. Sept. **Mathæus Forchem**). 6 Bgn. 8. (Uhland. Vgl. Keller, Fastn. 1474, 36. G. 1, 94). Allg. D. Biogr. 7, 154.

40. Ein Vastelauendes Spil, van dem Dode vnde van dem Leuende, Gedichtet dörch **Nicolaum Mercatoris** . . (Gedrücket ym 1576. Jare.) 8 Bl. 8. (Wolfenb.) — Wiedergedr. in Kellers Fastnachtsp. 1065 ff. Seelmann, 31. (Die Abfaßung fällt in ältere Zeit; der Dichter war ein Holsteiner.)

41. De Düdesche Schlömer. Dat ys, Ein Geistlick Spil, darinne affgemalet, gewarnet, vnd tho warer Bothe vormanet werden alle Gades vorgetene, wilde, rökelose vnd sekere Minschen, vp dat se mit dissem Schlömer bekeret, vnd Salich werden

möchten .. dörch Johannem Stricerivm. Gedrücket .. Lübeck, dörch Johan Balhorn. (Datum Grobæ, Anno 1584 .. dener am Worde Gades, **Johannes Stricerius**. *Am Schl.:* Lübeck, dörch Johann Balhorn. Anno M.D.LXXXIIII.) 112 Bl. 8. — Auszug in Gœdekes Homulus und Hecastus, S. 113 f. — rep. Franckf. a. O., durch Nicolaum Voltzen. 1593. 8. (Wolfenb.) — 42. Der Deutsch Schlemmer. Das ist, Ein Geistlich Spiel, darinne abgemalet — dorch Johannem Stricerivm. Gedruckt zu Magdeburg, bey Ambrosius Kirchner. *Am Schl.*: 1588. (Hanover. Göttingen. G. 1, 122 schreibt dem Messkataloge nach.)

43. Joh. Streichart (Fischart, Catalogus), Stricerius genannt, ist ohne Zweifel mit Joh. Stricken (Nr. 371) derselbe, und war dann 1570 Prediger zu Cismar, 1584 Prediger zu Grobe, † 23. Jan. 1598. vgl. Moller, Cimbr. liter. — Sein Schlömer, der ursprünglich niederdeutsch abgefaßt ist, führt den Homulus (115, 6) weiter aus.

44. Elias, eine Comödia. Darinne begrepen werd dat Levendt, Prophetenampt, Wunderdade vnd Hemmelreiß des Propheten Elie. Beschreven dörch **Johan Koek**. (Gegeven tho Geesthachde, Anno Christi 1630. am Dage Johannès des Döpers). Hamb., b. Heinrich Werner. 1733. 8.

§ 146.

Das neuere Schauspiel begann in der **Schweiz** und wurde dort als wirkliches Volksschauspiel das ganze Jahrhundert hindurch auf das Eifrigste gepflegt; nur wenige von Schülern gehaltne Spiele sind erwähnt, die größere Zahl wurde von den Bürgern selbst aufgeführt, deren Lust daran in stetem Wachsen begriffen war und eine weite Ausdehnung der Dichtungen veranlaßte, so daß diese oft zwei Tage in Anspruch nahmen und Hunderte von Personen beschäftigten. In Basel dichteten Gengenbach, Sixt Birck, Joh. Kolross, Valentin Boltz und der Plagiarius Klauber; in Bern Nic. Manuel, Hans Rud. Manuel und Hans v. Rüte; in Zürich Jac. Ruof, Jörg Binder, Josias Murer; in Freiburg Ungenannte; in Biel Jac. Funckelin; im Ergäu Herm. Haberer; in Luzern Zach. Bletz, R. Schmid; in Solothurn Jeörg Gotthardt; in Schaffhausen Joh. Yetzeler. Anfänglich dichteten nur die Reformierten, in der zweiten Hälfte des Jh. auch die Katholiken und diese mit großem Aufwand von Versen und Mitteln. Die Baseler Spiele der dreißiger Jahre mischen Chorlieder ein, die nach alten Versmaßen gebildet sind. Mitunter sind kleinere Spiele eingefügt, die mit denen des Titels keinen äußern notwendigen Zusammenhang haben, der Entwicklung des Hauptgedankens des Stückes aber förderlich sind, so bei Funckelin.

Das alte Volks-Theater der *Schweiz*. Nach den Quellen der Schweizer und süddeutschen Bibliotheken bearbeitet von Emil Weller. Frauenfeld. 1863. 2 Bl. und 289 S. 8. — E. Weller, Schweizerdramen (Germ. 25, 361—364). — Geschichte der dramatischen Kunst zu *Basel*, von L. A. Burckhardt, in den Beiträgen zur Geschichte Basels. Basel 1839. 1, 169—211. — Hidber, Das Theater der alten *Berner* (Archiv d. histor. Vereins in Bern 1863. 5, 611—623). — Geschichte des *bernischen* Bühnenwesens vom 15. Jahrh. bis auf unsere Zeit. Ein Beitrag zur schweizerischen Kultur- und allgemeinen Bühnengeschichte. Aus authentischen Quellen. Von Armand Streit. Erster Band. Bern 1873. VI. XVIII u. 313 S. 8. — Frz. Krutter, Über einige *Solothurner* Schauspiele des XVI. und XVII. Jh. (Wochenbl. für Freunde der Literatur und vaterländischen Geschichte. Solothurn 1845—46. 4. (War mir nicht zugänglich). — Jacob Bæchtold, Der Minorit Georg König von *Solothurn* und seine Reisebeschreibungen. Nebst einem Überblick über den Anteil Solothurns an der deutschen Literatur. Solothurn 1874. 33 S. 4. — Hidber, Das Theater der alten *Luzerner* (Archiv d. histor. Vereins in Bern. 1863. S. 623 bis 632). — Gall Morel, Das geistliche Drama vom 12.—19. Jhdt. in den fünf Orten Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug. Einsiedeln 1861. 8. (Geschichtsfreund 1861. 17, 75—144. 1868. 23, 219—234.)

45. Züricher Neujahrsspiel 1514. (Politisch; gegen die Bündnisse der Schweizer mit fremden 'Herren', voll Anspielungen auf die Tyrannenwirtschaft Ulrichs von Württemberg; mit Einführung von Helden des classischen Altertums.) Aus einer Hs. gedruckt bei Kottinger, Etter Heini 1—24. Nr. 57, 2.

46. Die Spiele Gengenbachs: .X. Alter, Gouchmat, Nolhard § 116. IV.

47. **Niklaus Manuel** (Alleman, Emanuel, Deutsch), geb. etwa 1484 zu Bern, 1512—1528 Mitglied des großen Rats, lebte bis 1522 fast ausschließlich seiner Kunst, der Malerei, nahm 1522 an dem Zuge der Schweizer nach Italien Teil, kehrte aber schon nach der unglücklichen Schlacht von Bicocca (27. April 1522) heim. Während seiner Abwesenheit wurden seine gegen das Papsttum gerichteten beiden Faßnachtspiele, am 25. Febr. und 5. März, in Bern öffentlich aufgeführt, aber erst 1524 gedruckt. 1523 wurde er Landvogt in Erlach, schrieb 1525 den Ablaßkrämer, 1526 das Barbeli und das Gedicht gegen Faber und Eck über das Religionsgespräch zu Baden im Ergau. Als Bern 1528 die Reformation angenommen, schrieb M. der Messe Krankheit und Testament, so wie die Klagred der Götzen (Heiligenbilder), wurde Ostern 1528 Mitglied des kleinen Rats und des Chorgerichts, das die Eheprocesse verhandelte; im Sept. Venner. Er starb am 20. Apr. 1536.

(Scheurer) Bernisches Mausoleum. Bern 1740. 8. 2, 205—396. — Kuhn, Berner Reformatoren. Bern 1828. S. 273—341. — Niclaus Manuel. Leben und Werke. Mitgetheilt von Carl Grüneisen. Stuttgart 1837. 8. — Niklaus Manuel. Hrsg. von Jakob Bæchtold. Frauenfeld, J. Huber 1878 (Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz und ihres Grenzgebietes. Zweiter Band.) CCXXIII u. 467 S. u. 2 Bl. 8. — G. F. Rettig, Ueber ein Wandgemälde von Niklaus Manuel und seine Krankheit der Messe. Bern 1862. 4. — Thüring Frickart und Nic. Manuel, Großvater und Enkel. Von G. F. Rettig (Archiv f. Schweizer Gesch. N. F. 1878 bis 81. 3, 96—104). Jac. Bæchtolds Entgegnung daselbst. S. 136—139.

1) a) Ein faßnacht spyl, so zů Bern vff der hern faßnacht, inn dem M.D.XXII. ıare, von burgerßsönen offentlich gemacht ist, Darinn die warheit in schimpffs wyß vom pabst, vnd siner priesterschafft gemeldet würt. Item ein ander spyl, daselbs vff der alten faßnacht darnach gemacht, anzeigend grossen vnderscheid zwischen dē Papst, vnd Christū Jesum vnserm seligmacher. *Am Schl.:* Getruckt im Meyen, im iare M.D.XXIIII. 52 Bl. 8. (Weimar.) Bæchtold CXLI.

1) b) Ein faßnacht spyl, so zů Bern vff der herrñ faßnacht iñ dem M.D.XXII. iare, von burgerßsönen offentlich gemacht ist, Darinn die warheit in schimpffs wyß vom bapst, vnd seiner priesterschafft gemeldet würt. Item ein ander spyl, daselbs vff der alten faßnacht darnach gemacht, anzeigend den grossen vnderscheid zwischen dem bapst, vnd Christū Jesum vnserm seligmacher. *Am Schl.*: Gedruckt im Augstmonet, im iare M.D.XXIIII. 51 Bl. 8. Bæchtold CXLII f.

1) c) Ein faßnacht spyl, so zů Bern vff der herrñ faßnacht, iñ dem M.D.XXII. ıare, von burgerßsönen offentlich gemacht ist, Darinn die warheit in schimpffs wyß vom bapst, vnd seiner priesterschafft gemeldet würt. Item ein ander spyl, daselbs vff der alten faßnacht darnach gemacht, anzeigend grossen vnderscheid zwischen dem bapst, vnd Christū Jesum vnserm seligmacher. 8. (Wolfenb. defect, nur bis gij, es fehlen 5 Verse und die Drucknotiz.) Bæchtold CXLIII.

1) d) Ein Faßnacht spyl, so zů Bern vff der Herren Faßnacht in dem M.D.XXII jar, von burgers sünen offentlich gemacht ist, Darinn die warheyt in schimpffs wyß vom Babst vñ siner priesterschafft gemeldet wirt. Item ein ander spyl, daselbs vff der Alten Faßnacht darnach gemacht, anzeygende grossen vnderscheid zwüschen dem Bapst vñ Christum Jesum vnserē säligmacher. *Am Schl.*: Getruckt im dritten tag Jenners im Jar. M.DXXV. 40 Bl. 8. (Wolfenb. bei Ringwalts Hans Frommann. Berlin. Stuttgart.) Gedr. in Tittmanns Schauspielen des XVI. Jh. 1, 9 f. Bæchtold. S. 29 ff.

1) e) Ein fasnachtspil, so zů Bern vff der herren fasnacht. In dem M.D.XXij iare. von burgers sönen offentlich gemacht ist, Darinn die warheit in schimpffs wyß vom Pabst, vnd syner priesterschafft gemelt wirt Item eyn ander spil, daselbs vff der alten fasnacht darnach gemacht, Anzaigent grossen vnderscheid zwischē dem Pabst vnd Cristum Jesum vnserm säligmacher. M.D.XXV. *Am Schl.*: Getruckt im Jenner Anno 1.5.25. o. O. 56 Bl. 8. (Weimar 14, 6 : 60d.)

1) f) AIn fasnacht spil So zů Bern in kurtz verschiner zeit vō ettlichen Burgers sünen offenlich gemacht ist, Dar jñ die warhait in schimpffs weiß vom Pabst vnd

seiner priesterschafft gemelt wirt. Item ain ander spil daselbs vff der alten fasnacht darnach gemacht. Anzaygender grossen vnderschayd zwischen dem Pabst vnd Christū Jesum vnserm säligmacher. *Am Schl.:* Geendet ym mertzen Anno 15·29' Jar. o. O. 51 Bl. 8. (Zürich, Stadtbibl.) Bæchtold CXLV f.

1) g) Ein fast Kurtz wylig Fasznachtspil, so zů Bern vff der Herrn faßnacht, in dem M.D.XXII. jar, von burgerßsönen offentlich gemacht ist, darin . . gemeldet vnd anzeigt würt. Item ein ander spil, daselbs vff der atlen faßnacht darnach gemacht, eröffnende grossen vnderscheid zwischen dem Pabst vnd Christum Jesum vnserem seligmacher. Getruckt zů Bern bey Mathia Apiario. Im 1540. jar. 48 Bl. 8. (Bern. Zürich. Grüneisen und nach ihm Weller gibt an: *Erstlich*, Getruckt zů Bern etc., was weder in dem Züricher Ex., wie Hoffmann mitteilte, noch in dem Berner, wie Bæchtold bestätigt, enthalten ist.)

1) h) Eyn fasznacht spiel: so zu Bern von burgerßsünen offentlich gemacht ist, darin die warheit in schimpffs wyß vom Bapst vnd seyner priesterschafft gemeldet wirt. Item ein ander spiel daselbs gemacht, anzeygend grossen vnderscheyd zwyschen dem Bapst, vn̄ Christo Jesu vnserm seligmacher. o. O. u. J. 38 Bl. 4. (Berlin, Yp 7336.)

1) i) Das Faßnacht Spyl, so zů Bern vff der Herren Faßnacht, Inn dem M D.XXII. Jar, vō Bürgers sünen offentlich gespilt ist, Anzeigende den grossen vnderscheyd zwischen dem Bapst vnnd Christum Darinnen die waarheyt schimpffsweiß von dem Bapst vnd seiner Priesterschafft gemeldet wirt. 40 Bl. 8. (Stuttgart.) Vgl. Bæchtold CXLVIII f.

1) k) Ein Faßnacht | Spyl, so zů Bern vff der | Herren Faßnacht, In dem M.D. | xxij. jar, von Burgers sünen offentlich ge- | macht ist, Darin die warheit in schimpffs | wyß vom Bapst, vnd siner prie- | sterschafft gemeldt wirt. || Ein ander spyl daselbst | vff der Alten Faßnacht darnach ge | macht, Anzeigend grossen vnderscheyd zwi- | schend dem Bapst vnd Christum Je- | sum vnserm säligmacher | o. O. u. J. 40 Bl. 8. (München.) Bæchtold CL.

1) l) Ein Faßnacht | Spyl, so zu Bern auff | der Herren Faßnacht, In dem M. | D.xxij. jar, von Burgers sünen offentlich ge | macht ist, Darin die warheyt in schimpffs | weyß vom Bapst, vnd seiner prie- | sterschafft gemeldt wirt. || Ein ander spyl, daselbst | auff der Alten Faßnacht darnach ge | macht, Anzeigend grossen vnderscheyd zwi | schen dem Bapst vnd Christum Jhe- | sum vnserm säligmacher. o. O. u. J. 35 Bl. 8. M. 1, 1072.

Manuels Name ist in den alten Drucken nirgend genannt, doch öfter beigeschrieben. „Es sind ouch dis jars (1522) zů großer fürdrung evangelischer friheit hie zů Bern zwei wolgelerte vnd in wyte land nutzlich vsgespreite spil, fürnemlich durch den künstlichen maler Niklausen Manuel gedichtet vnd offenlich an der Krützgassen gespilet worden: Eins, namlich der Todtenfresser, berüerend alle missbrüch des ganzen babsttums, vf der Pfaffen faßnacht (25. Febr.) Das ander, von dem gegensatz des wesens Christi Jesu vnd sines genannten statthalters, des römischen babsts, vf die Alte faßnacht. Hiezwischen vf der Eschermittwuchen ward der römisch ablaß mit dem Bonenlied durch alle gassen getragen vnd verspottet.“ Anshelm 6, 107 bei Grüneisen 91, bei Bæchtold CXXX f.

1) m) Des Venners der Stadt Bern Niklaus Manuel Fastnachtspiele. Nach Hss. und der Ausgabe von 1540 neu abgedruckt [hrsg. von Max Schneckenburger]. Bern. C. A. Jenni Sohn. 1836. 8. (Die „Hss.“ sind späte Abschriften; eine solche vom J. 1577. 60 Bl. 8. auch in Wolfenbüttel Ms. 62. Aug. 8, Abschrift des Drucks von 1540).

2) a) Ein hüpsch nüw lied vnd verantwortung deß Sturms halb beschähen zů Piggoga, In der wyß wie das Paffier Lied. o. O. u. J. 4 Bl. 8. (Zürich.) Grüneisen 401 f. Liliencron 3, 406. Nr. 362. Bæchtold 21 u. Einl. 129 f.

2) b) Ein hüpsch nüw lied vn̄ verantwortung desz Sturms halb beschähen zů Piggoga, In der wyß wie das Paffier Lied. o. O. u. J. 4 Bl. 8. (Winterthur.) Bæchtold 129.

2) c) Ein hüpsch alt lied vnnd verantwortung desz Sturms halb beschähen zu Pigoga, In der wyß wie das Pafier Lied. Getruckt zu zürich by Rudolff Wyssenbach. o. J. 4 Bl. 8. (Berlin.)

3) Der Ablaßkrämer. 1525. (Zuerst veröffentlicht von J. Bæchtold. S. 112—132. 558 V. *Schl.:* Mit einem breiten schwytzerdegen).

4) a) Barbali. Ein Gespräch. Kurtzwylig wie ein müter wolt Dz jr tochter in ein kloster solt Die müter selb hie ouch zühört Wie jr tochter die pfaffen lert. 1940 V. *Schl.*: Grad wie ein polierter schwyzertegen. Geben im M.D.XXVI. jar. 40 Bl. 8. Gedr. bei Bæchtold. S. 133—202. — 4 b) Ein gesprech, vonn einer müter mit ir tochter, sy in ein klostd' zübringē . . o. O. 1526. 40 Bl. 8. — 4 c) Eyn gespreech.. *Am Schl.*: An. M.DXXXVIII. 44 Bl. 8. — 4 d) EIn gespräch.. *Am Schl.*: Anno Do. M.D.XLIII. o. O. 40 Bl. 4. — 4 e) Das Barbeli. Ein gespräch . . o. O. u. J. 39 Bl. 8. — 4 f) Das Barbeli (roth). Ein gespräch o. O. u. J. 39 Bl. 8. — 4 g) Das Barbeli. Ein gespräch . . *Am Schl.*: End diß spyls. Getruckt zü Zürych by Augustin Frieß. o. J. 39 Bl. 8. — 4 h) Das Barbeli, Ein gespräch . . *Am Schl.*: End diß Spils. Zü Straßburg am Kornmarckt, bey Christian Müllers Erben. 39 Bl. 8.

5) a) Ein hüpsch lied in schilers hoff thon Meyster gsang, jnnhaltende ein gespräch, des Fabers vnd Eggen Badenfart betreffende (*Nachbur Hans, ich han vernon*. 19 vierzehnzeil. Str.) o. O. u. J. 8 Bl. 8. Gedruckt bei Bæchtold. S. 203—215. — 5 b) Ein Hüpsch Lied in Schilers hoff thon . . o. O. u. J. 8 Bl. 8. (Frankfurt a. M. Auct. Germ. L. 522. Nr. 13.) WB. 580. — 5 c) Eyn lied in schilers Hoffthon, meister gsang, jnhaltend ein gespräch zweyer Puren, da der ein dem Eggen vnd Faber, als sy die Badenfart vßgericht vnd widerum̄ heim fürend, schencken, vñ aber dem andern nit gefellig sin wolt. o. O. u. J. 6 Bl. 8. (Grüneisen 408.)

6) a) Ein klegliche Botschafft | dem Bapst zü komen, antreffend | des gantzen Bapsthümbs weydung, | nit des viechs, sonder des zartten | völcklins, vnd was syn hey- | dischheyt darzü geant- | wurt vnd than | hatt. (Prosa.) 8 Bl. 4. (Zürich, Stadtbibl.) — 6 b) Ein kleglich Botschafft | dem Bapst zükommen, antreffend des | . . | vñ thon | hat. *Am Schl.*: Datum zü bergkwasser wind, nebem stuben | offen vff der zükunfft des Herren | Nachtmals. | M.D.xxviij. 8 Bl. 4. (Solothurn, Stadtbibl.) — 6 c) Ein klegliche Botschafft | dem Bapst zü kummen, antreffend des gantzen | . . | vnd thon | hat. *Am Schl.*: Datum zü berckwasser wind, nebem stubenoffen | vff der zükunfft des Herren | M.D.xxviij. 8 Bl. 4. (Berlin.) M. 1, 1074. — 6 d) Ein klegliche Botschafft dem | Bapst zu Komen, antreffend des gantzen | . . | vnd | than hat. 8 Bl. 4. — 6 e) EIn klegliche Botschafft dē | Bapst zukommen, antreffend | . . | geant- | wurt vnd than | hatt. *Am Schl.*: Bergkwasser wind.. MDXXVIII. 8 Bl. 4. — 6 f) Ain klegliche Botschafft dem Bapst zu kummen, antreffend.. o. O. 1528. 8 Bl. 4. (Berlin, aus HB. 2136.) — 6 g) Ein Kleglich bott | schafft dem Bapst zükom- | mē, antreffend ... | Die ordnung vnd letster will | der Meß, so da die gantz Pfaffheyt, | gesöygt, erneert, vnnd beschirmet | hat wie ein Müter ein | kind. | 1528. 18 Bl. 8. (Zürich, Stadtbibl.) — 6 h) Send brieff | Von der Messz | kranckheit, und jrem let- | sten willen, dem Bapst | zükommen. 1528. 12 Bl. 8. (Basel.) — 6 i) Ein kleglich Bot- | schafft dem Bapst jetzt neu | lich auß Franckreich zü kom̄en, Vom | absterben der Messz, sampt jhrem | letsten willen etc. *Am Schl.*: M.D.LXIX. 15 Bl. 8. (Berlin.)

7) a) Bearbeitungen: Dialogvs | Neuzeitung, | vor nye gehort. | Eyn kleglich Botschafft, Dem Babst | fürgekōmen, Antreffent . . | Allen Papisten zu einem neuen iar. | MDXXIX 8 Bl. 8. (Berlin.) — 7 b) Dialogvs. Nyge tidinge vor nye gehort. Eyn Klegelike pödeschopp Dem Paweste voergekamen, andrepende, den höuetsteen ym fundament des gantzen Pawestumbs, nömlich syne mysse, vnde wat syne Hillicheyt dar tho geantwördet hefft, mit sampt synen geistliken bundtgenoten. Allen Papisten tho einem nyen iar. M.D.XXIX. 8 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) — 7 c) Ein Klegliche Bot | schafft an Babst, die Selmes | betreffendt, welche kranck | ligt vnd wil sterben. | Sampt einem Gesprech etzli | cher Personen. o. O. u. J. 11 Bl. 4. (Berlin.) Gedr. in Strobels Beitr. 1, 2, 3—80. Schade, Satiren 2, 252 ff. — 7 d) Ein lustigs Gespräch | Zwischen ettlichen Personen, von | wegen der Meß . . . o. O. u. J. 12 Bl. 4. (Weimar). — 7 e) Eine Kläliche, Erbärm- | liche, vnd Betrübte, ja Erschreckliche Bott- | schafft, welche auß Deutschland an den Bapst kommen | ist . . . Im Jahr 1608. 12 Bl. 4. (Berlin). — 7 f) Eine Klägliche Erbärmliche vnd Betrübte | ja erschreckliche Bottschafft | Welche aus Deutschland vor den Bapst kommen ist darüber der | Bapst so sehr erschrocken, das er Zeter vnnd Mor- | dio geschryen von wegen der Seelmesse welche tödtlich | kranck ligt vnd wil sterben so wil die Vigilio | auch mit verderben. | Sampt einem Gesprech von etlichen Per- | sonen von wegen der Seelmesz. (Wappen). Wie der Bapst versuchet wird von der Eptissin

des | Jungfräwlichen Klosters etc. | Item Vom armen Sünder der da wolte nach Rom ziehen | beym Bapst die Seligkeit zu erlangen. 7 Bl. 4. *Am Schl.*: Erstlich gedruckt zu Prag Im Jahr 1612. — 7 g) Newe Zeittung. | Von Bäpstlicher, vermainten heyli: | gen Meß, fröliche Badenfart. | Darin sie wider grün zůwerden verhofft. aber onuer- | sehens auß ihr ein tödtlichs wasser geschwitzt, darauff kläg | lich vnd jämerlich gestorben. | .. *Am Schl.*: Getruckt zů Rom auff dem Pa- | lacium Durch doctor Meß- | Ancken, im jar vor Chri- | stus geburt. o. O. u. J. (Straßb., Cammerlander 1545). 20 Bl. 4. (Berlin, HB. 2155. München. Zürich.) Vgl. § 143. I, 1 k.

8) a) Klagred der armen Götzen wie es jnen gadt, vnd bekantnuß wie sy nüts vnd keiner eeren werdt syend, die Christglöubigen vast bittende das sy von jrem bösen fürnemmen abstandind, vnd sy nit mer vereerind, so wöllend sy gern verschmächt vnd vß jren kilchen vnd Kapellen verstossen vnd verbreñt werden. (546 V.) o. O. u. J. 4 Bl. 4. zweispaltig, doch nur 12 Spalten. Gedr. bei Bæchtold. S. 237—254. — 8 b) Klag vnd Verjähung der Armen verfolgten Götzen vnd Tempelbild, über so vngleich Vrtheyl vnnd Straff, so an jnen, jn übersehung viler lebendiger vnd grösserer Abgöttereien, jetzt begangen würdt. 16 Bl. 4. Scheurer, Mausoleum 2, 273. — 8 c) Klag vnd bekantnus der Armen Götzen wie es jnen gat mit trüwem rat, sich vor allem götzen leben zu hüten XXXVIII. o. O. (Straßburg, Cammerlander). 4 Bl. 4. Maltzahn 1, 989.

9) a) Ein hübsch nüw Faßnacht spill, so zů Bern, yetzt im XXX. jar, vff der Herren Faßnacht gespilt ist worden. Zů Basel, By Thoman Wolff. M.D.XXX. 24 Bl. 8. 1165 V. Gedr. bei Bæchtold. S. 255—298. — 9 b) Ein hüpsch Faßnacht Spyl, von dem Elßlin trag den knaben, vnd von Vly Rechenzan, mit jrem Eelichen Gerichtshandel, kurtzwylig zů lesen. o. O. u. J. 10 Bl. 8. Gedr. in Kellers Fastnachtsp. Nr. 110. — 9 c) Ein hüpsch new Spil von Elsy trag den Knaben, vnnd Vly Rechenzan, von jrem Ehelichen Gerichtshandel, gar lustig zulesen vnd zuhören. M.D.LXXIX. 28 Bl. 8. (Dresden). — 9 d) Ein schön nye Spill. Van Elsabe Knaben vnde Hans Spelmann, van erem eheliken Gerichtshandel, gar lustich vnd kortwylich tho lesen vnde anthohören. Och Kleffer lath dyn Klaffent syn De schuldt de ys dyn vnd nicht myn Weer ein junck Gesell noch so wildt He kan werden dörch ein Wyff gestillt. Gedruckt im Jare 1598. 8. (Celle.) — 9 e) Ein neuwes Spiel von Elisabet Knaben, vnd Hanns Spielman, von jhrem ehelichen Gerichtshandel. Magdeburg. 1606. 8. (G. 1, 158.)

10) N. Manuel schrieb am 12. Aug. 1529 aus Baden an Zwingli: „wüssend, daß ich ein badenfart hab mit gůtwilliger cristenlicher gesellschaft etlicher von Sant Gallen, darum ich gern wett bi mir haben etliche schimpfschriften in rimen verfasst, so ich üch vor etliche zit überantwurt und zů besechen geben hab: namlich ein gougler vom aplaß sprechend [?], ein aplaßkremer [Nr. 3.], ein troum, zierman und zierwib in einer zech, ein korgericht [9.]. Bæchtold, Manuel LI; in den Zusätzen hält er es für wahrscheinlich, daß Zierman und Korgericht identisch seien.

48. **Utz Eckstein**, von Geburt ein Schweizer, war im Frühjahr 1528 auf der ersten Züricher Synode als Pfarrer von Thalwyl, wohin er im Jahre vorher gekommen war. Schon Ende 1528 sandte ihn der Züricher Rat als Praedikanten nach Rorschach, 1534 und 1535 Pfarrer zu Zollikon, später zu Uster, gab im Mai 1558 „von Alters und Krankheit wegen" seine Stelle auf. Wann er gestorben, ist nicht ermittelt. Seine Gespräche, die von Murner Zwingli zugeschrieben wurden, sind eigentlich keine Schauspiele, doch bezeichnet sich der „Reichstag" ausdrücklich als Spiel. — Utz Eckstein. Von Salomon Vögelin (Jahrbuch für Schweizerische Geschichte. VII. Band. Zürich 1882. 8. S. 91—263).

1) Dialogus. Ein hüpsche Disputation, Die Christus hat mit Ada thō, Dariñ ein mēsch erlernen mag Nach welchē werckē Gott frag ... Vtz Eckstein. E Bogen. 8. (Zürich. St. Gallen.) Vgl. Vögelin. S. 93—101.

2) Klag des Gloubens der Hoffnūg vnd ouch Liebe, über Geystlichē vnd Weltlichen Stand der Christēheit. Getruckt Zürich durch Christoffel Froschower. *Am Schl.*: Vtz Eckstein. o. J. M Bogen. 8. (Zürich. St. Gallen.) Vgl. Vögelin. S. 101—108.

3 a) Concilium. Hie in dē bůch wirt disputiert Das puren lang zyt hat verfürt Heiligē fürbit, ouch des basts (!) gwalt vom Fägfhür, ouch was d'Mäss (iñhalt Deßglychen von dem Sacrament. von Zins, Zähenden, gůlt vnd rent. Von Bicht,

was die vor Gott nützt, darumb hie Pur gen Doctor sitzt. Doctor Eck. Thoman Klotz. Doctor Faber. Knüchel Fritz. Doctor Murner. Cleywi Fenchmul. Doctor Laurentz. Hans Ofenrůß. Doctor Gryff Claus Rebstock. Doctor Stroubutz Pur eigenutz Läser nit laß, du kouffist mich, Eins gegen dem andern wol besich Denn hie wirt brucht ernst vnd schertz Zů Gotswort allein richt din hertz Cum Priuilegio Danhusers. *Am Schl.*: Vtz Ecksteyn. A–J 8ᵃ. 8. (Göttingen, Poet. 2452ᶜ.) G 8b: Anno M.D.XXV. Wie es denn gschicht yetz allermeyst vnd gschehen ist in disem jar. — b) Concilium. HIe in dem bůch wirt(disputiert Das puren lang zyt hat verfürt Heylgen Fürbitt, Ouch des Bapsts Gwallt, Vom Fägfhür, Ouch was d'Mäss innhalt. Dess glychen von dem Sacrament, Von Zinss, Zähenden, Güllt vnd Rennt. Von Bycht, was die vor Gott nützt, Darumb hie Pur gegen Doctor sitzt. Doctor Egg.. Doc. Stroubutz. Pur Eggennutz. Läser nit laß du kouffist mich, Vil stercker sprüchen yetz bring ich Die entscheydend das Sacrament Das Christi lyb nit ins brot würd gsendt Wiltu hören aller Welt klag So liß in der Puren Rychßtag. *Am Schl.*: Vtz Eckstein. K Bogen. 8. (Zürich. St. Gallen.) H 7: Anno. M.D.XXV. Vnd gschehen ist in disem jar. — c) Des Bawren Reichßtag vnd Concilium. Weß sich die sieben Bauren auß sieben Landtschafften vereynigt, vnd zu antwurt geben dem Cardinal Campeio vnd seinen mitgesandten auff das verkündt Bäptisch Concilium. *Am Schl.*: Anno M.D.XXXjX. o. O. (Straßburg, Cammerlander). 59 Bl. 4. (Wolfenbüttel. Dresden. St. Gallen. Wien.) Nur Bearbeitung des Conciliums. Vgl. Vögelin 260.

4) Rychßtag. DEr Edlen vnd Pauren bricht vnd klag, zFridberg ghandlet auff dem Rychßtag. Der Edlen Paurē Gaistlichen Bottschafft. Juncker Ludemā. Pfeffersack Hans Aygennutz. Doctor Murnar. Handlung. Es zimpt aim yeden Christēman Das er ain Oberkayt söll han Nach ordnung Gwallts sol er Zinsen Weyn, Korn, Erbs, vnd Linsen Jarzeyt gsetzt von freyer hand Zů gebụn kain Christ widerstand. Vtz Eckstein. o. O. [Augsburg] u. J. (1527). F Bogen. 8. (Zürich. St. Gallen. Stuttgart.)

5) a) EIn hüpsch neüw lied, betreffend doctor hans faber, Johannes ecken, wie sye zů Badē jm Ergaw gtisputirt haben vff den. XIX. tag des Meyen als man zalt M.D. vnd XXVI. Jar Vnd singt man diß lied in dem don es fart ein frischer summer daher, do werden wir hören neuwe mer. (HErr gott in deynem höchstē thrō. 32 fünfzeil. Str.) 4 Bl. 8. (Berlin. WB. 235.) Gedr. in WKL. 3, 402 bis 405. — Vgl. Vögelin 163—199. — b) Ein hüpsch lied von der Disputation zů Baden, Im Ergöw, Im 1526. Jar, gehalten. In der wyß, wie der strügel von Constantz. (Ach Gott in dinem höchsten tron. 36 fünfzeil. Str.) 4 Bl. 8. (Zürich, Stadtbibl. Simmlersche Sammlung. Bd. XVII.) Gedr. bei Grüneisen, Manuel 416. WKL. 3, 402 bis 406. — c) Eyn hüpsch lied Doctor Johansen Ecken vnnd Fabers badenfart betreffende, vff das M.D.xxvj. jar. In der wyß Es fart ein frischer Summer dört här. (HErr gott in dinem höchsten tron. 38 fünfzeil. Str.) *Am Schl.*: Uotz Eckstein. 6 Bl. 8. (St. Gallen. G. Scherer. S. 85, 55.)

6) Vff Doctor Thomas Murners Calander, Ein Hübsch Lied. In der wyß: Zum ersten wänd wir Loben, Mariam etc. (Herr Thoma du můst tantzen. 30 neunzeil. Str.) *Am Schl.*: Uotz Egkstein. 1527. (Staatsarchiv Zürich. Epistolarum Tomus XXX. Bullingeri msta 1521—1573. Nr. 9. B. 30—VI. 129 p. 6.) Nach der Hs. gedruckt bei Vögelin 212—222.

7) Reichstag: oder Versammlung der Bawren, gehalten zu Fridberg im Rychthal, darinnen die gemeine Klag der jetzigen Welt gehört vnd erortert wirdt; — Concilium: Darinnen Bawren mit den Doctoribus der heiligen Geschrifft von geystlichen Sachen disputieren vnd entscheiden. — Klag des Glaubens, der Hoffnung vnd auch der Liebe, vber alle Stend der Christenheit, der Geystlichen vnd Weltlichen. — Alles vor 65 Jaren von dem Wolgelerten vnd frommen Mann, Vtz Eckstein beschriben, vnd jetz allen frommen Christen zu gutem, vnd in vilen schwären fürfallenden Sachen zum bericht widerumb an tag gebracht. *Am Schl.*: Anno MDXCII. (Basel, Seb. Henricpetri.) 466 S. 8. (Zürich, Kantonsbibl.) Cl. 2, 272. Weller 130. Vögelin 261.

49. **Hans Salat,** geb. 1498 zu Sursee, erlernte das Seilerhandwerk, daneben erwarb er eine für seine Zeit nicht gewöhnliche Bildung. 1518 verheiratete er sich mit einer Züricherin, mit der er 1519 in Sursee seinen Hausstand gründete, die aber schon im Spätjahr an der Pest starb. Im Mai des folgenden Jahres nahm er eine Witwe, von der er elf Kinder hatte. Er siedelte 1521 nach Luzern über, nahm bis 1527 als

Reisläufer an sechs Zügen Teil, meistens als Feldschreiber; 1528 in der Staatskanzlei in Luzern beschäftigt, 1529 Bürger, im Oct. 1531 Gerichtschreiber, nebenbei Scherer. Wegen seiner gegen die Reformierten nach dem Kappler Kriege gerichteten Satire: der Tangrotz, mit dem Turme gestraft, was ihn nicht abhielt, 1532 das Pasquill: Triumphus Herculis helvetici (Zwingli) zu veröffentlichen, worin er die Reformation mit einem Hexensabbat verglich. Allerlei ärgerlicher Händel wegen wurde er am 20. Dec. 1540 abgesetzt, führte nun ein unstetes Leben, 1542 Mietling in Frankreich, siedelte sich dann im Dec. 1543 im Dorfe Saanen an, Schullehrer; wieder in Frankreich; in Freiburg führte er 1545 mit Beifall ein Spiel auf. Durch ein Faßnachtspiel, das er 1547 mit seinen Schülern aufführte gab er Ärgernis, wurde eingesperrt und sollte des Landes verwiesen werden, wurde aber „begnadet, mit dem anhang, daß er den jünglingen ir gelt, so sie umb ir sprüch geben, wider kere“. Die Lehrerstelle muste er aufgeben. Bis 1551 war er ein beschäftigter Arzt. Ob er nach Sursee oder nach Luzern zurückgekehrt und wo und wann er gestorben ist, hat sein Biograph und Herausgeber zu ermitteln nicht vermocht.

J. Bæchtold, Zu Hans Salat (Anz. f. Schweiz. Gesch. IX, 3.) — Franz Jos. Schiffmann im Geschichtsfreund 1868. 23, 107—121, Einleitung zu Salats Leben des sel. Bruder Claus (S. 122—153).

1) 1530 „osteren, old im meyen spilt ich Paris trom“. Hans Salat. S. 39.

2) Eyn parabel oder gleichnus, vsz dem Euangelio Luce am 15. von dem Verlornen, oder Güdigen Son mit sprüchen angezeygt, nutzlich vnd kurtzwylig zů lesen. Anno M. D. xxxvij (Gedruckt zů Basel by L. Schouber.) 56 Bl. 12. (Berlin, Yp 8096.) Hans Salats Drama vom verlornen Sohn. Hrsg. von Jakob Bæchtold. Separat-Abdruck aus dem Geschichtsfreund Band 36. Einsiedeln. 1881 90 S. 8.

3) Am ostermittwuchen vnd donstag 1538 regiert ich den passion, ward fast wol gspilt mit wenig fäler, was Tolliker Moises vnd Salvator. Hans Salat. S. 54.

4) Ufem h . tag ostern 1540 um 2 in der naht, spilt ich zů Alpnach die urstend. Hans Salat. S. 56.

5) 1545. Uff misericorda domini han ich zFryburg gspilt d'wällt, schenktend mir d'herren 3 kopf korn, galt mir 1 kr. 3. lib. Hans Salat. S. 64.

6) Hans Salat, ein Schweizerischer Chronist und Dichter aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts. Sein Leben und seine Schriften. Hrsg. von Jacob Bæchtold. Basel 1876. XIII u. 308 S. 8. (S. 3: Leben. — 25: Tagebuch. — 70: Briefe. — 89: Tangrotz. 1531. 655 V. — 110: Das lied vom krieg. 17 sechsz. Str. — 114: Das liedlin vom Zwinglin. 15 neunzeil. Str. — 121: Triumphus Herculis Helvetici. 1532. 508 V. — 137: Legend des brůder Clausen. 1537. Prosa. — 173: Warnung an die XIII. ort. 1537. Prosa. — 182: Warnung etc. 991 V. — 213: Lied von dem zug in's Picardy. 1543. 32 siebenzeil. Str. — 223: Anhang. H. Bullinger's Salz zum Salat. 1532. Prosa, mit angehängtem Liede und Reimspruch. — 259: Vorwort Salats zu seiner Reformationschronik. — 297: Zusätze und Verbesserungen. — 304—308: Wortregister.)

50. a) Ein warhafftige History vß dem heiligen Euangelio Luce am xvj. Cap. Von dem Rychen mann vnd dem armen Lazaro. Gespilt zu Zürich võ einer loblichẽ Burgerschafft. Getruckt zu Zürich by Augustin Frieß. Anno 1540. 24 Bl. 8. (München) Weller S. 134—136. — b) Ein warhafftige Histori auß dem heiligen Euangelio, Luce am 16. Capitel. Von dem reychen Man vnd Armen Lazaro. *Am Schl.*: Gedruckt zu Nürnberg. Durch Friderich Gutknecht. 24 Bl. 8. (Celle. Abschr. in Göttingen.) — c) Ein warhafftige history auß dem heiligen Euangelio Luce am XVI. Cap. Von dem reychen mann Vnd armen Lazaro. Gespilt zů Zürych von einer loblichen Burgerschafft. *Am Schl.*: Getruckt zů Mülhusen im obern Elsaß, durch Peter Schmid. 24 Bl. 8. — d) Ein schön vnd nutzlichs Spiel, Von dem Reichen Mann vnd Armen Lazaro. Im Evangelisten Lucæ am 16. Capitel beschriben. Augspurg bey Marx Antoni Hañas. 30 Bl. 8. (Augsburg). Weller S. 133—136. — e) Magdeburg 1590. 8. — f) Straßburg, bey Jost Martin am Kornmarckt. Anno 1611. 24 Bl. 8. — g) Basel, by Joh. Jac. Decker. 1663. 26 Bl. 8. Germ. 25, 363. — Stumpff, Schweizer Chron. 1548. 2, 164 berichtet: Ein schön zierlich spil auß dem Euangelio vom Reychen mañ vnd armen Lazaro ward (1529) Zürych gespilt võ der Burgerschafft am Soñtag Judica (im März.)

51. **Johannes Kolross,** Lehrmeister zu Basel, der als protestantischer Pfarrer

1558 gestorben sein soll, verfaßte außer den früher genannten geistlichen Liedern und seinem geistlichen Schauspiel, das ich in meinem Every-man analysiert habe (S. 77—86), auch ein Handbüchlein der Orthographie. Vgl. Scherer in der Allg. D. Biogr. 16, 496. — I. a) Eyn schön spil von Fünfferley betrachtnussen den menschen zůr Bůss reytzende, durch Joannē Kolroßen, vß der heyligen geschrifft gezogen, vnd vff den ersten Sontag nach Ostern, jm M.cccccxxxii. jar. offentlich zu Basel gehalten . . Getruckt zů Basel, by Thoman Wolff. Anno M.cccccxxxii. *Am Schl:* Jo. Kolroß, Leermeyster. 24 Bl. 4. (Wolfenbüttel. 257. 11. Th. 4. Abschrift in Göttingen. Zürich.). — b) Ain schön spil von Fünfferlay | betrachtnussen, den menschen zur | Bůß raytzende, durch Johannem | Kolrosen, aus der haili | gen geschrifft ge | zogen . . M.D.XXXII. 32 Bl. 8. (Zwickau I, 14, 1). — c) Ain schön Spyl von | Fünfferlay betrachtnüssen, denn | menschē zur bůß raytzende, durch Johannem Kolrosen, auß der | hailigen schrifft gezogen . . MDXXXV. 28 Bl. 8. (Berlin aus HB. 2141.)

II. a) Encheridion. Das ist, hantbüchlin teutscher Orthographi, Hochteutsche sprach, artlich ze schreyben vnd lesen, sampt einem Registerlein vber die ganze Bibel . . . Durch Johannem Kolross, Teutsch Lehermaystern zů Basel . . Nürmberg, Fr. Peypus (1529) 39 Bl. 8. (Allg. lit. Anz. 1800, S. 1005—1008.) — b) Enchiridion . . spraach . . *Am Schl.:* Im 1534. jar. Gedruckt zů Nürmberg durch Friderich Peypus. 40 Bl. 8. (Uhland, Volksl. 986.)

52. **Hans von Rüte,** 1530 Unterschreiber, 1531 Mitglied des großen Rates zu Bern, 1551 Stiftsschaffner zu Zofingen.

1) Ein Faßnachtspil den vrsprung, haltung, vnd das End beyder, Heydnischer, vnd Bäpstlicher Abgöttereyen allenklich verglychende, zu Bern inn öchtland durch die jungen Burger gehallten. Hans von Rüte. Getruckt zu Basel, by Thoman Wolff. Anno 1532. 48 Bl. 4. Aufgeführt am 19. März 1531. (Zürich. Bern.) Weller S. 59—63. Streit. S. 102. — W. Crecelius, Die Heiligenverehrung in der Schweiz im 16. Jahrhundert (Birlingers Alemannia 3, 53—61) und: Hans von Rüte in Bern und sein Spiel von der heidnischen und päbstlichen Abgötterei (Alemannia 3, 120—128).

2) Die Hystoria des gotsförchtigen jünglings, Josephs in dem Ersten Bůch Mosy in den 37. 39. 40. 41. 42. 43. 44. Capittlen beschriben. Ist zu Bernn durch junge Burger contrafetisch gespilt. Im M.D.XXXVIII. Jar. *Am Schl.:* Getruckt zů Bernn, durch Mathiam Apiarium 8. Junij 1538. 80 Bl. 8. Vgl. Grüneisen 248. Germ. 25, 363.

3) Die Hystori wie der Herr durch Gedeons hand sin volck von siner sinden gwalt wunderbarlich erlößet hab, beschriben in der Rychtern buch am vj. vnd vij. capiteln, Ist zu Bern durch die Jungen burger gespilt, vff dem vij. tag Martij Im 1540. Jar. Getruckt zu Bern̄ by Mathia Apiario. Im 1540. jar. *Am Schl.:* Hans von Rüte. 88 Bl. 8. (Zürich. Bern) Weller S. 63—71.

4) Wie Noe vom win vberwunden durch sin jüngsten Sun Cham geschmächt, aber die eltern beid, Sem vnnd Japhet geehret, den sägen vnnd fluch jnen eroffnet hatt. Ist zu Bernn in Vchtland, durch junge Burger gespilt vff 4. Aprilis Anno 1546. *Am Schl.:* Hans von Rüte. Getruckt inn . . Bernn by Mathia Apiario. Anno 1546. 120 Bl. 8. (Bern. Zofingen) Weller S. 71—83. Auf Bogen 13: Harnach volget das klein spil, so dem Noe in sinem mal hofierungs wyß vber tisch gespilt ist, als ob stat, Der gutten vnd argen menschen übungen vor dem Sündfluß in haltende.

5) Ein Kurtzes Osterspiel zů Bern durch Jung gesellen gehandlet, vff dem Sontag Quasimodo nach Ostern, Im 1552 Jar. *Am Schl.:* Hans von Rüte. Getruckt zů Bernn, by Mathia Apiario. Anno 1552. 24 Bl. 8. (Zürich.)

6) Goliath Die Histori, Wie David der Jüngling den Risen Goliath vmbbracht vn̄ erlegt hat. Ist zů Bern durch ein gemeyne Burgerschafft gespilt. Im ersten Bůch Samuels, oder der Künigen, am xvij. Capitel. Getruckt zů Bernn, by Samuel Apiario. 1555. 128 Bl. 8. *Am Schl.:* Hans von Rüte (Bern) Weller S. 85—97.

53. Ein Spiel: „von dem Könic Nebucadnezar, wie er die Schäze des Tempels zu Jerusalem gen Babylon führet, welches (1535) in Basel oder doch in der Nähe öffentlich gegeben worden zu sein scheint, vnd wo die Spielenden durch Vorstellung eines mit Kreuz, Kelchen vnd Monstranzen beladenen Pferdes sich eine

ziemlich deutliche Anspielung auf die Reformation erlaubten, indem sie sie als Kirchenräuberei bezeichneten" soll, nach L. A. Burckhardt durch 52, 1, das Burckhardt dem Kolroß zuschreibt, beantwortet sein.

54. **Sixt Birck**, Xystus Betulius, Betuleius, geb. am 21. Febr. 1500 zu Augsburg, kam 1530 als Schulmeister nach Basel, 1536 nach Augsburg, wo er am 19. Juni 1554 starb. Vgl. Dan. Prasch, Epitaphia Augustana. 1625. 4. p. 124. — Ztschr. des hist. Vereins f. Schwaben und Neuburg. 1878. 4, 31. — W. Scherer in Allg. D. Biogr. 2, 656 f. § 115, 8.

1) DIe history von der fromẽn Gottsförchtigen frouwen Susanna, Im M.CCCCC.XXXII. Jar offentlich inn Mindren Basel, durch die jungen Burger gehaltenn. Getruckt zů Basel, by Thoman Wolff. Anno M.CCCCC.XXXII. *Am Schl.*: Sixt Birck von Augspurg, zů der zyt schůlmeyster zů mindern Basel, Einer löblichen Burgerschafft zů eeren. 24 Bl. 4. (Wolfenbüttel 257. 11. Th. 4. Abschr. in Göttingen). Vgl. Pilger S. 14–23. Göttinger gel. Anz. 1880, S. 646 ff.

2) Ein schön geystlich Spyl, von der fromẽn vnd Gottsförchtigen Frouwen Susañã, Gott zu lob, vnd allen frommen Frouwen vnd Jungfrouwen zu eeren vnd bestendigkeit ihrer Küschheit. Yetzund gemeert, gebessert, vnd mit vil schönen figuren gezieret. *Am Schl.*: Getruckt zu Zürich by Augustin Frieß. o. J. 42 Bl. 8.

3) Ein herrliche Tragedi wider die Abgötterey (vß dem propheten Daniel) dariñ angezeigt würt, durch was mittel eyn rechte Religion jnn eynem Regiment mög angericht werden, zů Basel vff Sonntag den neunden tag Meyes, jm 1535 jor durch eyn junge Burgerschafft daselbst, Gott zů lob vñ eer offenlich gehallten. Getruckt zů Basel, by Lux Schouber Anno MDXXXV. 40 Bl. 4. (Wolfenb. 30. 24. Eth. 4. Zürich). Bircks Name ist in der folgenden Erweiterung (Beel) genannt.

4) BEEL. Ain Herrliche Tragedi wider die Abgötterey (auß dem Propheten Daniel) Darinn angezeigt wirt, durch was mittel ain rechte Religion in ainem Regiment oder Policey mög angericht werden. Durch Xystum Betuleium Augustanum. Anno M.D.XXXIX. Justus ut palma florebit. 56 Bl. 8. Bl. 55b: Getruckt zu Augspurg, durch Philipp Vlhart. (Wolfenbüttel.) Vgl. Nr. 300. — Schletterer, Singspiel S. 297—302.

5) Zorobabel. Ain Herrliche Tragoedi auß dem dritten Bůch Eßdre gezogen. In wellichem on andere mercklіche nutzbarkait, sonderlich erlernet würt, wie fürstendig es sey, so die Fürsten vnd Oberen die verthädinger der Göttlichen warhait erhalten, vnd das ain Gotsäliger nach Ehren vnd würdigkait stellen möge. Durch Xystum Betuleium Augustanum. M.D.XXXVIII. *Am Schl.*: Getruckt zů Augspurg, durch Philipp Vlhart in sant Katherinen gassen. 24 Bl. 8. (Wien. München, P. o. g. 155. 8). WB. 381.

6) Ezechias. Augspurg 1538. 8 (Gervinus 3[4], 96.)

7) a) Judith. Ain Nuzliche History, durch ain Herrliche Tragödi, in spilßweiß für die augen gestelt, Dienlichen, Wie man in Kriegßleuffen, besonders so man von der ehr Gots wegen angefochten wirt, vmb hilff zu Gott dem Herren flehend ruffen soll. Duch Xystum Betuleium Augustanum. Augsp., Vlhart 1539. 64 Bl. 8. Vgl. Riederer, Nachr. 4, 366. Schletterer, Singspiel S. 289—296. — b) Judith, ein schöne History, in Spyls weiß für die augen gestelt . . durch Xystum Betulejum, Augustanum. Straßburg, Chr. Müller 1559. 8. (Berlin . HB. 2170).

8) Ein kurtze erzelung von einem Döchterlin, welliches sein leben fürt ohne leypliche Speyß vnd tranck, wölliche glaubwirdig kundtschafft gibt, Doctor Gerhard Leucoldianus K. M. Hoffartzt. Newlich auß Latein ins Teütsch gewent, durch Xistum Byrck. (Augsp., Hainrich Stainer) M.D.XXXXII. 8 Bl. 4. (Wolfenb., Quodl. 127. 1. 4.)

55. **Heinrich Bullinger**, geb. 1504 zu Bremgarten, Schüler und Mitarbeiter Zwinglis, gestorben als Prediger zu Zürich 1575. Seine Lucretia ist ein politisches Stück, in dem die Pensioner die Vaterlandsverkäufer bezeichnen und Brutus als Muster staatsmännischer Tugend erscheint. Vgl. Mörikofer in Allg. D. Biogr. 3, 513 f.

a) Ein schön spil von der geschicht der Edlen Römerin Lucretiae, vnnd wie der Tyrannisch küng Tarquinius Superbus von Rhom vertriben, vnd sunderlich von der standhafftigkeit Junij Bruti, des Ersten Consuls zu Rhom, vff Sontag den andern tag Mertzen gehal.ten. Getruckt zu Basel, by Thoman Wolff. Anno 1533. 32 Bl. 4. Weller S. 24–28. — b) Straßburg, bey Jacob Frölich 1550. 40 Bl. 8. (Berlin. Zürich). In dem Züricher Ex. hat Simmler, nach Weller S. 23, auf dem Titel be-

merkt: „Von Herrn Bullinger, da er noch in Cappel war, verfertiget, ihm weggenommen und wider seinen Willen in Basel aufgeführt. V. Oporini Ep. ad. Bulling. XI. Febr. 1533.“ — Vgl. § 150, 313.

56. Ein hüpsch spyl | gehalten zů Vry in der Eyd- | gnoschafft, von dem frommen vnd er- | sten Eydgnossen, Wilhelm | Thell genannt. ‖ Getruckt zů Zürich by Au- | gustin Frieß. o. J. 24 Bl. 8. (Basel.). Vgl. W. Vischer im Anzeiger für Schweizer Gesch. 1868. S. 113—115: Die älteste Ausgabe des Urner Spiels von Wilhelm Tell. — Das Urner Spiel von Wilhelm Tell (796 V.). Nach der Originalausgabe neu herausgegeben von Wilhelm Vischer. Basel 1874. XI u. 33 S. 4. — Wilh. Vischer, Die Sage von der Befreiung der Waldstädte nach ihrer allmälichen Ausbildung untersucht. Nebst einer Beilage: Das älteste Tellenschauspiel. Leipzig 1867. 4 Bl. u. 202 S. 8. S. 167—201: Ein hübsch spyl, gehalten zů Ury in der Eydgnoßschafft von dem Wilhelm Thellen, ihrem landtmann vnnd ersten eydtgnossen. Tyrannen vnd ein hund, der tobt, Wer die erschlegt, der würt gelobt. Straßb. o. J. 24 Bl. 8. — Basel, bey Samuel Apiario. 1579. 24 Bl. 8. (Cantonsbibl. in Lausanne; vgl. H(iesel)y in den Göttinger gel. Anz. 1843. S. 1908 f. — o. O. 1648. 24 Bl. 8. — o. O. M.D.XCVIII. 32 Bl. 8. Maltzahn 1, 1110. Weimar. Ohne Vor- und Nachrede, nur 345 V. abgedruckt im Weimarischen Jahrb. 5, 52—66. — o. O. 1740. 63 S. 8. (Basel) Vgl. Heidelb. Jhb. 1840. Nr. 33. S. 515 ff. — Ein Schönes Spiel, gehalten zu Ury in der Eydgnoßschaft, von Wilhelm Thellen, ihrem Landmann, vnd Ersten Eydgnossen. Samt dem Thellen-Liede. Gedruckt im Jahr Christi, 1765. 32 Bl. 8. (Brentanos Ex. in der Frankf. Stadtbibl. Bürgerbibl. in Luzern.)

57. **Jacob Ruof**, aus einem im J. 1732 ausgestorbenen Geschlecht des Rheinthales, 1535 Bürger und Stadtwundarzt, Steinschneider, in Zürich, gestorben 1558.

1) a) Die beschreybūg Jobs deß froṁen gottsförchtigen vnd gedultigen manns Gottes, in rymen wyß gestelt mit vil schönen figuren nüwlich darzu gemacht. Zu Zürich durch ein lobliche Burgerschafft gespilt worden. *Am Schl.:* Getruckt zu Zürich by Augustin Frieß. o. J. 48 Bl. 8. Weller 147 ff. — b) Ein Ex. in Augsb., zu Anfang defect. — c) Ein schön nützlich Spil, von dem frommen Gottsförchtigen vnd gedultigen maṅ Job, mit schönen figuren. Welchs von einer löblichen Burgerschafft zů Strasburg im jar 1558. gespilt worden ist. Getruckt zu Strasburg bey Thiebolt Berger. o. J. 40 Bl. 8. (Zürich). — d) Joben Spiel. Des frommen Gottsförchtigen vnnd gedultigen Manns Gottes, Von seinem wolstand vnnd vnfahl, so jhme vom Sathan auß erlaubnuß Gottes angestattet ward, etc. Gespilt durch ein Ehrsamme Burgerschafft einer loblichen Statt Zürich. Getruckt zu Basel bey Samuel Apiario. 1585. 56 Bl. 8. (Augspurg). Weller S. 148. — e) Joben Spiel . . angestattet ward. Getruckt zu Basel, bey Johann Schröter. M.DC.XXII. 52 Bl. 8. Weller 148. — Stumpff, Schweizerchronik 1548. 2, 164 berichtet: Das bůch Job ward zů Zürych gantz zierlich durch die Burgerschafft gespilet auff dem Münsterhof, am 28. Junij 1535. und Bluntschli, Memorab. Tigur. Zürich 1742 S. 96 fügt hinzu: auffgesetzt von J. Ruff.

2) Vom wol-vnd übelstand einer loblichen Eidgnoschafft, gemacht vnd gerymbt. 1538. Hrsg. von H. M. Kottinger: Jacob Ruffs Etter Heini uss dem Schwitzerland, sammt einem Vorspiel (Nr. 45). Quedlinb. 1847. 8.

3) Ein huipsch nuiw spil gezogen uß Matheo am 21. Marco am 12. Luca am 20. capitel von deß herren wingarten, gespilt zů Zuirich von einer loblichen burgerschaft im jaar . . 1539. am 26 tag Meyen, was phingst montag. Hs. in S. Gallen B. 23. 106 Bl. 4. Vgl. G. Scherer, St. Gallische Hss. St. Gallen 1859. S. 68—74.

4) a) Ein hüpsch nü | wes Spil von Josephen | dem froṁen Jüngling, vß etlichen | Capitlen deß bůchs der Geschöpfften | gezogen, in sonders lustig vnd | nutzlich zeläsen. ‖ Getruckt zů Zürich by Augustin | Frieß, Anno M.D.XXXX. 92 Bl. 2. (Zürich). — b) Ein hüpsch nü | wes Spil von Josephen | dem froṁen Jüngling, vß etlichen | Capitlen deß bůchs der Geschöpfften | gezogen, insonders lustig vnd | nutzlich zeläsen. ‖ Getruckt zů Zürich by Augustin | Frieß, Anno M.D.XLIX. 92 Bl. 8. (Weimar.) Vgl. Nr. 74.

5) Von der edlen und keuschen römischen Matrone Pauline, welche im Tempel der Isis durch Betrug der Priester geschändet worden. Um 1545. Vgl. Kottinger XXVI.

6) Das lyden vnsers Herren Jesu Christi, das man nempt den Passion, in verß oder reyme wyß gesetzt, also das man es spylen möcht. Vnd ist gezogen vß den vier Euangelisten . . vast textlich vnd mit wenig zusetzen, onet die Action zutregt. Gemacht im Jar 1545 durch Jacobum Rueff, Steinschnyder. *Am Schl.*: Getruckt zu Zürich by Augustin Frieß. (München, Cimelia 300 i; vgl. A. Hartmann, OAmmergauer Pasionssp. S. 246 f., danach Entlehnungen in dem Freiburger Passionsspiele von 1604, und Ruof seinerseits entlehnte aus Gundelfingers Ludus de resurrectione Christi von 1494. Mone 2, 119 ff.)

7) a) Ein hüpsch vnd lustig Spyl vorzyte gehalten zů Vry in dem loblichen Ort der Eydgnoschafft von dem frommen vnd ersten Eydgnossen Wilhelm Thellen jrem Landtmañ. Yetz nüwlich gebessert, corrigiert, gemacht vñ gespilt am nüwen Jarstag von einer loblichen vñ jungē burgerschafft zů Zürich, im Jar M.D.XLV. Per Jacobum Ruef urbis Tigurinæ Chirurgum. *Am Schl.*: Getruckt zů Zürich by Augustin Frieß. o. J. 44 Bl. 8. (München). — b) Herausgegeben mit Vorrede und Wörterbuch von Friedrich Mayer. Pforzheim 1843. 144 S. 8.

8) a) Ein nüw vñ lustig Spyl von der erschaffung Adams vnd Heua, auch jrer beider faal im Paradyß. Gespilt von einer loblichen burgerschafft Zürych, vff den 9. vnnd 10. tag Junij, iñ 50. Jar. Fast textlich onet was die action zůtragen: sampt den Concordantzen. Durch Jacobū Rüff, Steinschnyder Zürych. *Am Schl.*: Getruckt zů Zürych by Christoffel Froschouer im 1550. jar. 120 Bl. 8. (Berlin. HB. 2162. München. Zürich.) — b) Hrsg. von H. M. Kottinger. Quedlinburg 1848. 8.

58. **Georg Binder**, aus einem Züricher Geschlecht, studierte in Wien um 1517, Freund Vadians (Joach. v. Watt), Gehülfe Zwingli's, an der Gelehrtenschule zum Großmünster in Zürich, 1524 im Besitz einer Chorherrnpfründe und ludimoderator, scheint 1545 gestorben zu sein. Vgl. H. Holstein S. 16—21.

a) Acolastus Ein Comoedia von dem Verlornē Sun Luc. am XV. vertüscht vnd gehalten zů Zürich im jar M.D.XXXV. Ezech . . Getruckt zů Zürich by Christoffel Froschouer. 52 Bl. 8. (Zürich. Mainz.) — b) Acolastus Ein Comoedia Vonn dem Verlornen Sun, Luce am XV. verteütscht vnd gehalten zů Zürich im jar M.D.XXXV. Ezech . . M.D.XXXVI. 55 Bl. 8. (Zwickau XVI, 9, 35). — c) Ein Comoedia Von dem verlornē Son Luce am XV. Sehr nutzlich vnd Fruchtbarlich zu lesen vnd Spylen. Ezech . . *Am Schl.*: Gedruckt zu Strassburg bei Jacob Frölich. o. J. 55 Bl. 8. Ohne Binders Vorrede, die in a b unterzeichnet ist: Zürich im Mertzen deß M.D.XXXV. jars . . Görg Binder. (Solothurn, Stadtbibl.).

Andere Aufführungen des Verlornen Sohns mögen hier gleich angereiht werden: a) 1543 spilte man (in Solothurn) die Comoedi vom verlornen Sohn. (Frz. Haffner, Kl. Solothurn. Schauplatz 2, 228.) — b) Am 10. Juni 1554 wurde von den Schulknaben in Schaffhausen öffentlich die Historie vom verlornen Sohne dargestellt. — c) Am 14. April 1556 (Dienstag in der vollen Woche nach Ostern) wurde von etlichen Knaben zu St. Gallen die Komoedie vom verlornen Sohn aufgeführt. Scherer 75. — d) Am 18. Jan. 1582 führten die Druckergesellen Leonh. Straub's in St. Gallen den verlornen Sohn des Hans Sachs öffentlich auf. Scherer S. 75. — Vgl. Hs. Sachs Nr. 279. v. J. 1556. — e) Dieselbe Komödie führte die Gesellschaft des Andreas Reiniger in Bern 1591 auf. Streit 117.

59. **Hans Hechler.** — a) Ein hüpsch neüw Spil, wie man alte weyber jung schmidet, gar kurtzweylig zů lesen, wie dann zů Vtzistorff im Berner biet gelegen von Burgers Knaben gespilt ist worden. M.D.xxxx. *Am Schl.*: Getruckt zů Augspurg durch Heynrich Steyner. 23 Bl. 8. (Basel. Wien). — b) Gedruckt zu Erffordt bey Jacob Singe. 1613. 8. (Berlin aus HB. 2217).

60. Anno 1544 spielten die Lateiner Knaben auf dem Münsterhof zu Zürich eine Comedi über das Leyden Christi. (Bluntschli S. 96). Vielleicht 54, 6.

61. Auferstehung Christi (mit dem 'klenen Spil', Salomonis Urteil). Hs. in Zürich C. 97. a. Mone 2, 418 f. Nach Weller 162 wäre dies Ruofs Concept gewesen.

62. Die Geschicht des Propheten Danielis, eines Theyls in der Babilonischen gefengnus beschehen, in sprüch gezogen vnd gespilt durch ein Ersame Burgerschafft zů Fryburg im Vchtlandt. *Am Schl.*: Getruckt zů Bern inn Vchtland, by Matthia Apiario. 1545. Y Bogen. 4. (Göttingen.) Das Stück war auf zwei Tage eingerichtet und enthält vier Abteilungen. Verfaßer war der Schulmeister

Georg Brun, gest. 1552, oder dessen Provisor **Benedict Kun** von 1538—77. Vgl. Bæchtold, Salat S. 67.

63. 1546 Samstag 3 apprilis fiengs an rägnen, suntag letare hands z Bern gspilt Hans Salat S. 66.

64. Osterspils der ander Tag zů Lucern gehalten. 1545. Hs. in Luzern Nr. 167. II. Fol., geschrieben von dem Gerichtschreiber **Zacharias Bletz** zu Luzern, der wohl der Verf. war. 4728 V. Mone 2, 422. Vgl. § 141, 29. (Andere Osterspiele sind 1545—1567 zu Luzern aufgeführt, wie aus den Verzeichnissen der Personen und Stände hervorgeht. Mone 2, 420 ff.)

65. Marcolfus ein faßnachtSpil zů Lucern gespillt. 1546. Mone 2, 420. Keller, Fastnsp. S. 1430. O. R. Brandstetter in Z. f. d. Phil. 17, 421 f.

66. **Valentin Boltz** von Rufach, kam von Tübingen, wo er Diakon gewesen, nach Basel und bekleidete dort 1550 f. die Stelle des Spitalpfarrers.

1) Tragicomoedia Sant Pauls bekerung. Gespilt von einer Burgerschafft der wytberümpten frystatt Basel, im jor M.D.XLVI. Jetzund gebessert vnd gemehrt mit Figuren. Durch Valentinum Boltz von Ruffach. Getruckt zů Basel, vff dem Nüwen platz, by Jacob Kündig, im jor M.D.LI. 72 Bl. 8. (München.) Vgl. Fechter, Thom. und Felix Platter S 122. 124.

2) Der Welt spiegel. Gespilt von einer Burgerschafft der wytberümpten frystatt Basel, im Jor M.D.L. Vnd widerumb gebessert vnd gemehrt mit Sprüchen vnd Figuren, so im vorigen exemplar, von kürtze der zyt vnderlassen waren. Durch Valentinum Boltz von Ruffach. Gedruckt zů Basel, vff dem Nůwen platz by Jacob Kündig, im Jor M.D.LI. 160 Bl. 8. (Berlin.)

3) Oelung Dauidis deß Jünglings, Vnnd sein streit wider den Risen Goliath. Durch Valentinum Boltz von Ruffach. Gedruckt zu Basel by Bartholome Stähälin. 1554. 94 Bl. 8. (Zürich. Freiburg i. Br.) Weller S. 30—36. Darin blan für wolan.

4) Senece gesprächbüchlein Wider die vnuersehene zufäl. Von Val. Boltz. Basel, Jac. Kündig. 1552. 24 Bl. 8. (Reime.)

5) a) Illuminierbuch künstlich alle Farben zu machen vnd bereiten. Basel 1549. 8. — b) Franckfurt, H. Gülfferich 1550. 8. — c) Franckfurt 1566. 8. (Wolfenb. 552. 27. 28. Q.) — d) Franckfurt 1571. 8. (Celle.) — e) Franckf. 1589. 8. Cl. 2, 290. — f) o. O. 1615. 8. — g) Straßburg 1630. 8. — h) Erffurdt 1644. 8. — i) Hamburg 1645. 8. — k) o. O. 1669. 8. — l) Erfurt 1672. 8.

67. **Hans Rodolf Manuel**, Sohn des Nikolaus M., geb. 1525 zu Erlach, Zeichner und Dichter, trat 1560 in den Rat, kam 1562 als Landvogt nach Morsee, gestorben am 23. April 1571.

1) Ein holdsäligs Faßnachtspil, dariñ der edel wyn von der Trunckenen rott beklagt, vonn Räblüten gschirmbt, vñ voñ Richtern ledig gesprochē wirt, gantz lieplich zeläsen. Gespilt vonn jungen Burgern Zürich. Beschriben durch Hansen Rodolffen Manuel von Bern. 1548. Getruckt zů Zürych, by Rodolffen Wyssenbach Formschnyder. 100 Bl. 8. (Berlin, Yp 9001—2. Wien 38 Cc 136.) Teilweise gedruckt in Bæchtolds N. Manuel S. 305—374. — Vgl. § 139, 49.

68. **Johannes Al** aus Bremgarten, kam wahrscheinlich aus Freiburg i. Br. nach Solothurn, wo ihm der Magistrat 1538, Mittwoch nach Matthiae, die Praedicatur und Kanzel in der Stiftskirche zu S. Ursen verlieh. Für die Aufführung seines Johannes verehrte ihm der Magistrat 20 Kronen; 1544 Probst; gestorben 1551. (Frz. Haffner, Kl. Solothurner Schauplatz. 1666. 4. 2, 235. Pfeiffer, Germ. 2, 504. Bæchtold, Georg König, S. 5. Viele Nachrichten über Al gibt J. Amiet, Das St. Ursus-Pfarrstift der Stadt Solothurn. Solothurn 1878. 8.) — Tragoedia. Ioannis des Heiligen vorlöuffers vnd Töuffers Christi Jesu warhaffte Histori, von anfang eines läbens, biß inn das end siner enthouptung. Vß den vier Euangelisten in spils wiß zůsammen gsetzt, vnd gspilt durch ein Eersame Burgerschafft zů Solothurn vff den 21. Julij Anno 1549. *Am Schl.:* Getruckt Bernn 1549. 150 Bl. 8. (Berlin aus HB. 2165. Zürich. Solothurn. Stuttgart.) Vgl. Nr. 322a. — 1591 in Bern durch die Schauspielergesellschaft des Andreas Heininger aufgeführt. Streit 117 f.

69. Das jüngst Gericht in spils oder rymens wyß sampt der zal vnd kleydung der personen zů Lucern gespilt 1549. Der erst Tag. Text. Zweiter Tag.

Text. *Am Ende:* „Summa 6736 minder 2000, sind noch 4736" Verse. Hs. Nr. 169. I—III in Luzern. Mone 2, 420. 422.

70 „A. 1550 ward zu Zürich von der jugent auff dem Münsterhoff eine Komedi gespielt von der Erschaffung der Welt". (Bluntschli, Mem. Tigur. S. 96.)

71. **Jacob Funckelin** wurde 1550 von Costnitz als Praedikant nach Biel berufen, wo er am 3. Nov. 1565 an der Pest starb. Rechberger, Verf. einer hs. Bieler Chronik, nennt ihn „gar wol gelert. Hat vbel huß gehalten". Joh. Conr. Füßlin, Beyträge 1742. 2, 331. — E. L. Rochholz in Germ. 14 (1869), 412—415.

1) Ein gantz lustige vnd nutzliche Tragoedi, vß dem heiligen Euangelio Luce am xvj. Cap.: von dem Rychen Mann vnd armen Lazaro gezogen. Beschriben durch Jacob Funckelin, Gott vnd der loblichen Statt Biel zů ehren. Ouch daselbst durch ein Ersamme Burgerschafft vff Bartholomei [24. Aug.], Im M.D.L. Jar gespilt. Jetzund vber dz Spil, glycher Histori mercklich gemeret vnnd gebessert worden. *Am Schl.*: Getruckt zů Bern, By Mathia Apiario 1551. 84 Bl. 8. (Unter der Widmung: Jacob Fünckelin; Bl. 65: Diß klein spyl ist dem Rychen Mann vber Tisch gespillt worden, Vnd ist ein Strytt Veneris vnd Palladis . . (Wolfenbüttel). — Das klein spil wiedergedr. in Jul. Tittmanns Schauspielen aus dem 16. Jh. Leipzig 1868. 1, 169—200. — Vgl. § 155, Nr. 39.

2) Ein trostlich besserlich Spyl, vß dem eilfften Capitel Johannis, vom Lazaro, welchen Christus von den todten am vierdten tag vferweckt hat. Welchem ouch angehenckt ist das Gastmal der schwösteren Lazari, Marthe vnd Marie. Luc. 10. cap. Gemachet durch Jacob Funckelin. Anno 1552. Vnd ouch deß jars durch die Jugend zů Biel offenlich gespilt. *Am Schl.*: Getruckt zu Zürych by Christoffel Froschouer. o. J. 52 Bl. 8. (Zürich). Weller 253—258.

3) Im J. 1552 auf d. Maitag ließ Funckelin die Historie von Loth und Abraham durch die Stadtschüler aufführen. Das Spiel währte zwei Tage. — 4) Im selben Jahre, Sonntag nach Johannis, am 25. Juni, führte er mit Bürgern und Bürgersöhnen der Stadt Biel die Historie von Ahasverus und Esther auf; dauerte zwei Tage. Die Königin stellte der Tischlergesell Hans Löcher von Solothurn dar. Der Schauplatz war vor dem Rathause.

5) Ein geistlich Spyl von der Empfengknuß vñ Geburt Jesu Christi: ouch dem, welches sich vor, by, vnnd nach der geburt verloffen hat. Wie söliche beschriben wirt in den zwey erstē Capitlen Matthei vnd Luce, der Euangelisten, vffs kürtzest vergriffen. Gedicht durch Jacob Funckelin Anno 1553. vnd gespilt durch die Jugend zů Biel vffs Nüw Jar. *Am Schl.*: Getruckt zů Zürych by Christoffel Froschouer. 32 Bl. 8. (Hanover. Zürich.) Bl. 17 f. 'Chor der Englen' Eer sy Gott im höchstē thron. 3 Str., die erste unter Noten. Vgl. § 127, 57. Weller S. 258—260. — G. 1, 139 nennt eine Ausgabe: Zürich 1595. 8.

6—9) Als der Bischof von Basel Melchior von Lichtenfeld 1554 die Huldigung in Biel abnahm, ließ Funckelin sein Spiel Unsers Herren Geburt (wohl Nr. 5) am 14. Nov. von einer jungen Burgerschaft vor dem Rathause aufführen. Als der Bischof auf der Heimkehr abermals in Biel war, spielten am 20. Nov. 1554 die Schüler den Untergang Sodomas und Gomorrhas. — Im folgenden Jahre 1555 führte Funckelin am 29. Apr. das Spiel auf: Die in Lastern hinlebende Welt und was Strafe je hernach folgt; am Maitag desselben Jahres: Die Apokalypse. Vgl. C. A. Bloesch, Geschichte der Stadt Biel. Biel 1855. 2, 157 u. 167. Streit S. 120—128.

10) Am 1. Herbstmonats 1561 führte Funckelin durch Schüler Den verlornen Sohn auf; am 31. Mai 1562 sein Spiel 11) Unsers Herren Auferstehung und Auffart. Der Schauplatz war auf dem Ring, dem runden Kirchplatz, auf den 5 Straßen mündeten. — 12) Am Sonntage nach Auffahrt, 25. Juni 1565 wurde durch Schüler und Jugend der Stadt Biel von Funckelin die Historie von der Susanna dargestellt.

72. Ein hüpsch, New kurtzweylig Spil, wie mann die Narren von einem beschweren soll. o. O. 1554. 48 Bl. 8. Vgl. Zarncke, Brants NS. CXXVI f.

73. In St. Gallen wurde am 29. Oct. 1555 bewilligt, eine Comedia von den 10 Altern zu halten. G. Scherer, St. Gallische Hss. St. Gallen 1859, S. 75.

74. Am 23. Febr. 1556 wurde an zwei Tagen Ruofs Joseph zu St. Gallen auf dem Markte aufgeführt. Scherer S. 75.

75. Im J. 1559 bittet Abt Joachim von Einsiedeln die Herren zu Lucern im Namen der **Waldstatt**, zu dem spil das sy vf Suntag Misericordia (April) zu vollführen gesindt sind einen Thrummeter zu schicken. Gall Morel 23, 220.

76. 1) **Nabal**. Ein schön Christenlich, lustig vñ kurtzwylich Spil, erstlich durch den Eerwirdigen vnnd wollgeleerten Herren Rudolffen Walthern, auß dem ersten bůch Samuelis, des 25. Cap. gezogen, in ein Latinische Comediam gestelt, nüwlich aber, von einer Eerlichen loblichen jungen Burgerschafft zů Schaffhusen, auff den 16. tag Höwmonats, des 1559. jars, Teütsch gespilt vnnd gehalten. Getruckt zů Mülhusen im oberen Elsaß durch Peter Schmid. Anno M.D.LX. 76 Bl. 8. (Zürich). Übersetzer war der Schulmeister **Seb. Grübel** d. j. und sein Gehülfe der Glasmaler Hier. Lang. — Weller, S. 279—281.

2) Im J. 1566 erhielt der Schulmeister **Seb. Grübel** vom Rate zu Schaffhausen 5 Thaler für die Aufführung der Komödie: **Die Immolation Isaaks**. Weller 282.

77. **Josias Murer**, geb. 1530 zu Zürich, Maler und Dichter, Mitglied des großen Rats, Amtmann zu Winterthur, gestorben 1580. Er brachte die Psalme Davids in Reime. Vgl. Joh. Conr. Füßlin, Gesch. und Abbildung der besten Maler in der Schweiz. Zürich 1755. 8. I Nr. 5.

1) **Belägerung der Statt Babylon** inn Chaldea, vnder Baltazar dem Künig daselbst. Spylswyß beschriben vß den Propheten Esaia, Jeremia vnd Daniele etc. durch Jos Murer zů Zürych. M D.LIX. 120 Bl. 8. (Zürich.) Weller, S. 176—185.

2) **Der jungen Mannen Spiegel** Ein nüw spyl, dariñ wirt angezeigt als in einẽ spiegel, wie durch böse gsellschafft der man verfürt an bättelstab, ouch etwan vm leyb vnd läben gebracht wirt, zů Zürych den 27. tag Hornung gehalten im 1560. Jar. durch Ios Murer. Getruckt zů Zürych bey Thobias Geßner. o. J. 36 Bl. 8. (Zürich) Weller, S. 186—193. Nach Montanus, Büchlein Bl. 33, der aus Wickram schöpfte; vgl. Nr. 91. — Murer benutzte sehr stark Salats Verlornen Sohn.

3) **Absolom** Ein Spyl von einer jungen Burgerschafft zů Zürych zů vßgendem Augsten, gespillt: wie nach vilen übelthaaten Absolom, ouch sinen vatter Dauiden, vß sinem Rych vertreib, vnd zů letst, zur straff ein schlacht verlor, an einer eych erhangt, vnd ertödet ward. Genoñen vß dem II. bůch Samuels, vnd gemacht durch Iosen Murer Burgern Zürych . . Getruckt zů Zürych by Christoffel Froschower, im M.D.LXV. Jar. 64 Bl. 8. (Zürich.) Weller, S. 193—196.

4) a) **Hester** Ein nüw Spyl, darinn erzellt wirt, wie Gott sin volck durch Hester, von dem mortlichen vffsatz Hamans erlößt, vñ jn gestürtzt vnd gestrafft hat, zur leer, daß niemand sin gwalt oder wolstand mißbruche, sunder demütig sye, beschriben durch Josen Murer burgern Zürych, vnd daselbst gespylt deß 11. Februarij. M.D.LXVII. 32 Bl 8. (Zürich.) Weller 196—203. — b) Ein kurtz Spil von der **Histori Hester**, gestellt vnnd gespilt zu ehren, Dem . . Herrn Johansen Steigern Schultheißen der Statt Bernn vnd Herrn zu Roll etc. Vnd der . . Jungfrouw Magdalena Nägelin, syner vermächleten Brut, vff ihr ehren hochzyt, durch ein junge Burgerschafft zu Bernn vff den 7. tag Augusten im 1567. Jar. *Am Schl.*: Getruckt zu Bernn, by Bendicht Ulmann 1568. 8. (Aarau.) Weller, S. 103. Germ. 25, 363.

5) **Vfferständnus Vnsers Herrẽ** Iesu Christi von den todten, mit angehäncktem Gespräch der zweyen Jüngeren vnd Christi, wölche nach Emaus wandletend, vß den vier Euangelisten in spyls wyß beschriben, durch Josen Murer zů Zurych vnd zů Winterthur den 22. Aprellens des 1566. Jars von einer ersamen burgerschafft gehalten. Durch Jörg Huber von Winterthur in truck verordnet. *Am Schl.*: Getruckt zů Basel, by Samuel Apiario 1567. 44 Bl. 8.

6) **Zorobabel** Ein nüw Spyl von dem mal, welches Künig Darius sinen Landtsfürsten vnd Hoflüten zůrichtet: Ouch von den dryen Kammerdieneren, deren ein yeder das wysest radten wolt. Erstlich von der stercke deß wyns, Vom Künig. Item von den Wybern vnd der Warheit. Gehalten zů Zürych von einer eerlichen Burgerschafft nach Osteren [3. Apr.], Anno 1575. Durch Josen Murer. Vß dem dritten bůch Esdre am dritten vnd vierdten Capitel. 32 Bl. 8. (Zürich.) Weller 203—209. 1575 auf dem Münsterhofe gespielt, vgl. Fr. Vogel, Die alten Chroniken Zürichs neu bearb. Zürich 1845. 4. S. 139.

78. „1560 wurde in Beromünster von einer erlichen gesellschafft geistlicher vnd weltlicher personen, mit der hilff gottes des herren, eine heilige, catholische vnd apostolische tragedi, vß den **geschichten der aposteln, am dritten capittel**

daselbst, biß vff das achtist, auf Sontag nach Maria Geburt aufzuführen beschloßen, wozu Propst vnd Capitel zu Beromünster, Schultheiß Niklaus Amlehn, Landvogt Peter Feer, ouch ander vnsern gnedigen Herren vnd Obern, dessglichen ander gut Herren vnd gesellen, so üch anmüttig sind, freundschaftlich einluden. Schreiben im Staatsarchiv Lucern." Gall Morel 23, 224.

79. Luzerner Neujahrsspiel. Hs. Nr. 166 zu Luzern. Gedruckt bei Mone 2, 378—410; Keller, Fastnsp. Nr. 107. S. 820 ff. — Mone und Herm. Grimm (in meiner Deutschen Wochenschrift 1854, Nr. 6) hielten das Spiel für eines des XV. Jh.; es ist aber nur eine Bearbeitung der Scenica progymnasmata des Reuchlin und fällt um 1560. Dieselbe Hs. enthält noch zwei Faßnachtspiele: Bracdica von seltzamen gsicht dis jars, und: Von Astrology vnd warsagren, 1560 zu Fryburg jn Uechtland gehalten. Vgl. Keller, Fastnsp. 1372 f.

80) a) Ein gar schön Spyl von dem glöubigen vatter Abraham, wie Gott mit jm, vnd er vß sim befelch gehandlet. Von einer Burgerschafft zů Läntzburg im Ergöuw vff den 29. Mayens gespilt, vnnd nüwlich vßgangen. Getruckt zů Zürych by Christoffel Froschouer, im Jar als man zalt M.D.LXII. *Am Schl.*: **Herman Haberer**. 83 Bl. 8. (Zürich. Bern.) Weller 260—264. — b) Ein gar schöne Spyl von dem gläubigen Vatter Abraham, wie Gott mit jhm, vnd er auß seim befelch gehandlet. Von einer Bürgerschafft zu Läntzburg im Ergöuw auff den 29. Mayens gespilt, vnd newlich außgangen. Am Ende des Beschlußes nennt sich der Verf.: Herman Haberer. Gedruckt zu Cölln, bey Heinrich Nettessem, In Margarden Gassen. Im Jahr, M.D.LXXXXII. 72 Bl. 8. (Celle. Abschrift in Göttingen.) — Im J. 1586 ist die Comoedia von deß Patriarchen Abrahams Opffer seines Sohns Isac (Haberer?) in Solothurn gespilet worden. Haffner, Kl. Solothurn. Schauplatz. 1666. 4. 2, 262. Pfeiffer, Germ. 2, 505.

81. Ein Fastnachtspil zů Lucern gespilt 1565. Text. Luzerner Hs. Nr. 183. Fol. Mone 2, 422. R. Brandstetter in Z. f. d. Ph. 17, 429 f.

82. „Zum Jahre 1566 wird angemerkt, daß die Bürgerschaft zu Basel am 25. Mai Helisaeum gespielt habe". Burckhardt.

83. Osterspils erster Tag zu Lucern gespilt 1571. Geschrieben durch den Stadtschreiber Renwart Cysat. 5612 V. Luzerner Hs. Nr. 171. Fol. Mone 2, 421.

84. Verzeichnisse der Kosten für die Osterspiele, Liste der Schauspieler, Anordnung der Stücke von 1571—1596. Hs. Nr. 177 zu Luzern. Mone 2, 420.

85. Saul. Ein schön, new Spil, von Künig Saul, vnnd dem Hirten Dauid: Wie deß Sauls hohmůt vnd stoltz gerochen, Dauids Demütigkeit aber so hoch erhaben worden. Durch ein Ersamme Burgerschafft der loblichen Statt Basel gespilet auff den 5. tag Augustmonats, Anno 1571. (Unter der Zueignung an den Baseler Rat: **Mathias Holzwart**, St. zů Rappoltzwiler.) 100 Bl. 8. (Zürich.) Das Stück spielte 2 Tage, jeder Tag hatte 5 Akte; es waren darin thätig 100 redende und 500 stumme Personen, nach G. 2, 230, oder, was ich nicht nachprüfen kann, nach Weller S. 38, 110 redende und 200 stumme Teilnehmer. Bei G. 2, 230 ist „Staat Gabel" Druckfehler für Statt Basel. Weller 42 wiederholt dies: „Gabel in Böhmen" und läßt „wohl 600 Personen" als Darsteller auftreten, die er vorhin leugnete.

86. Ein Christlich Spiel von der Kinderzucht, darinn angezeigt wirdt, wie die Kinder, so wol erzogen zu großen Ehren, die aber so vbel erzogen, vielmal verderben vnd schendlich sterben. Gespielet durch junge Knaben zu Bern, im Jar 1573. Gemacht durch **Johan Rassern**. — 1574. 4. — Vgl. Nr. 322.

87. „Lucerner Hs. Nr. 173. Spiel von Kreuz-Erfindung 1575. Text. Gespalten Folio." Mone 2, 422.

88. **Rudolff Schmid**. Ein nüw Wunderbarliche Spils übung, vß dem Bůch Josuae fürnemlich zogen, wie die Kinder Ißrael trockens fůß durch den furt Jordans zogen, vnd die zwey ersten Küngrych Jericho vnd Aj yngnommen habind. Nüwlich durch Burger der Statt Lentzburg gespilt. o. O. u. J. 80 Bl. 8. (Zürich.) Weller 264—270.

89. — „1576, auf St. Oswaldstag (5. August) war angesehen zu Willisaw Luzerner Gebiets die alt Historia zu spielen, welche ein Greuel zu hören ist, will geschweigen zu spielen." Hans Hallers Fortsetzung zu Bullingers Chronik 6, 506. Hs. auf der Cantonsbibl. zu Luzern. Er erzählt dann den Inhalt der Geschichte von Uoli Schröter, deren Darstellung durch das Unwetter gestört wurde. Alois Lütolf im Geschichtsfreund 23, 218.

90. — „1576 wurde in Einsiedeln ein großes St. Meinradsspiel gegeben, dessen Aufführung am Magdalenentag (zwei Tage) im Herrengarten der damalige Abt Adam Heer beschrieben hat.“ Gall Morel 17, 84 f. u. 100 f. Die Hs. des Spiels 103 Bl. 4. — Hrsg. als 69. Publikation des Litt. Vereins. Tübingen 1863 161 S. 8.

91. **Jacob Schertweg** von Olten, geb. 1543, seit 1571 Pfarrer zu Olten, wurde, da er sich beharrlich weigerte, den Kirchenbeschlüßen und Regierungsverordnungen für Unterdrückung der Priesterehe Folge zu leisten, 1588 seiner Stelle entsetzt. Abermals 1618 zu Büren entsetzt, 1621 in Olten wieder angenommen, 1626 abgesetzt, 1628 im Spital zu Solothurn verpfründet, starb am 6. Nov. 1630. Von ihm eine Tragoedie, die nach der Vorrede vom 27. Sept. 1579 in diesem Jahre, wahrscheinlich in der Faßnacht, zu Olten aufgeführt wurde. Ein Fürstensohn Bigandus, der nach mancherlei Abenteuern zum Schafhirten bei einem Bauern gesunken ist, wird in einem Wirtshause, wo er seine eigene Geschichte absingt, von einem jungen Edelmann Juvenalis erkannt und zu seinem Vater zurückgeführt. Exemplar ohne Anfang und Schluß auf der Solothurner Stadtbibliothek. Pfeiffer, Germ. 2, 504 f. Es ist eine Variation des Wilibald von Wickram. Vgl. Weller S. 239—242. Bæchtold, Georg König, S. 7. Vgl. Nr. 77, 2.

92. Am 16. Sept. 1579 erteilte der Rat zu St. Gallen laut R. Protokoll 86a jungen Bürgern die Bewilligung, auf künftige Fastnacht die Comödie von dem Tobia öffentlich am Markt auf aufgeschlagenen Brüginen zu spielen. Die Aufführung fand am 11. und 12. April 1580 (Sonnabend und Sonntag nach Ostern) statt. Das Stück (von Wickram) wurde von Leonh. Straub in St. Gallen gedruckt, vgl. § 159, 8, d.

93. **Johannes Wagner**, aus Bremgarten, Schwestersohn des Joh. Al, seit 1546 lat. Schulmeister, später Seckelmeister in Solothurn, wo er 1590 starb, Verfaßer des 1581 in Solothurn „gehaltenen St. Ursenspiel; alle Kosten darüber gangen laut Specification 399 lib. 11 ß.“ (Haffner, Kl. Solothurnischer Schauplatz. Solothurn 1666. 4. 2, 258. Das Spiel besteht aus zwei Teilen: Mauritiana Tragoedia und Ursina Tragoedia. St. Urs und St. Victor, nach der Legende Ritter der thebaischen Legion und um ihres Christenglaubens willen gemartert, sind die Kirchenpatrone von Solothurn. Beide Teile sind im Mspt. von J. Wagners eigner Hand erhalten und befinden sich in Solothurn, die Mauritiana im Privatbesitz, die Ursina auf der Stadtbibliothek. Pfeiffer, Germ. 2, 504. Weller, S. 229—234. Bæchtold, Georg König, S. 7.

94. **Georg Gotthart**, Bürger und Eisenkrämer zu Solothurn, wo er am 23. März 1619 starb. Pfeiffer, Germ. 2, 504. Bæchtold, Georg König, S. 7 f. — 1) Ein warhafftige lustige vnd schöne Histori, vom Kampff zwüschen den Römeren vnd denen von Alba, zogen vß dem Tito Livio, vnnd durch Georg Gotthardten Burger zu Soloturn in rymen gestelt. Durch ein Ersame vnd Junge Burgerschaft zu Soloturn gespilt worden vff dem 13. tag Meyens deß 1584. Jars. M.D.LXXXIIII. *Am Schl.:* Getruckt zu Bernn, By Bendicht Vlman, vnd Vincentz im Hof. 56 Bl. 8. (Lausanne.) Weller 235. A. v. Keller teilte mir am 5. Mai 1856 mit, Laßberg sei im Besitz einer Ausgabe vom J. 1581.

2) Ein schön lustigs Spil oder Tragedi: Von Zerstörung der grossen vnd vesten Königlichen Statt Troia oder Ilio. Durch Georg Gotthart Burgern vnnd Isenkrämern zu Solothurn componiert vñ in Reymen gestellt: Durch eine Ersame Burgerschafft zu Solothurn den 20. vnd 21. Tag Septemb. deß 1598. Jahrs gespilt vnd agiert worden. Getruckt zu Fryburg im Vchtlandt, bey M. Willhelmo Mäß. 1599. 256 Bl. 8. (Zürich. Solothurn.) Weller 235—239. — Die von G. 1, 141 angeführte Quartausgabe von 1599 existiert ebensowenig als eine Octavausgabe: Constantie. 1600, die Cless 1, 363 oder: Fridberg in Ychtland 1600, die er 2, 254 nennt.

3) Ein Schöne Lehrrüche Histori, vnd Comoedia, von dem Läben deß frommen vnnd Göttsförchtigen Tobiæ. Durch Georg Gotthart, Burger vnd Eisenkremer in Solothurn Componiert, vnd von einer Ehrsamen Burgerschafft daselbsten offentlich agiert vnd gespilt worden, den 23. vnd 24. tag Aprilis, Anno 1617. Getruckt zu Augspurg bey Sara Mangin Wittib, in Verlegung Ioan. Hedelin, Buchhändler zu Lucern Anno 1619. 10 Bl. und 560 S. 8. (Berlin aus HB. 2224. Zürich. Solothurn. Bern. Lucern.) Weller 239. — Der Solothurner Prediger Melchior Rundt, der die Druckerlaubnis erteilte, sagt, daß er „nichts darinnen befunden, das vnserem Alten Catholischen Apostolischen glauben zuwider sein möchte.“

95. „Die Osterspiele kamen zu Luzern in immer größere Aufnahme und wurden sehr kostspielig, so daß eine Aufführung auf 1000, ja bis auf 2000 Kronen zu stehen kam. In einer Rechnung über die Kosten des Osterspieles im J. 1583 kommt folgender Ansatz vor: In den Wirtshäusern, Trinkstuben, Gerichtshaus für Zehrung und Gesellschaft der Fremden samt Schenkwein 439 Gl. 3 Schl. 4 Angster. — Der Schauplatz war auf dem jetzigen Weinmarkt. Für die Zuschauer waren den Häusern nach, acht Schuh hoch über der Gasse, Gerüste gebaut." Kasimir Pfyffer, Luzern S. 328 f. — Hidber, Die Osterspiele in Luzern (Archiv des histor. Vereins in Bern. 1863. 5, 623 ff.) — Luzerner Hss „Nr. 172. III. Memorial oder Denkrodel vmb vilerley sachen zům Osterspil notwendig. 1583 in 4. Betrifft die Scenerie und Aufführung, schätzbare Angaben. Nr. 172. IV. Ständ vnd Ordnung des Osterspils 1583, in Fol., eine Art Souffleurbuch, mit den Musiknoten der Lieder. Mone 2, 420. — Die Inscenierung des zweitägigen Luzerner Osterspieles vom J. 1583 durch Renwart Cysat. Nach den handschriftlichen Papieren Cysat's auf der Bürgerbibliothek zu Luzern, dargestellt von Franz Leibing. Mit zwei Tafeln. Elberfeld 1869. 22 S. 4 und zwei Tafeln Fol. — Renward Brandstetter, Zur Technik der Luzerner Osterspiele (Allg. Schweizerzeitung 1883. Nr. 291—295 und Separatabdruck): Basel 1884. — Renward Brandstetter, Musik und Gesang bei den Luzerner Osterspielen (Geschichtsfreund, Bd. 11, 145—168.) — R. Brandstetter, Die Technik der Luzerner Heiligenspiele. 1885. 14 S. 8.

96. Glückwünschung, Zu der ernüwerten Alter Eydgnoßischer trüw vnd fründtschafft beyder Stett, Zürich vnd Bern, Geschähen den 24. Meyen, Anno 1584. Spilswyß verhandlet im Rosengarten zun Predigern, durch etliche junge Burger zu Bernn. 1584. *Am Schl.*: Getruckt zu Basel, bey Samuel Apiario. 24 Bl. 8. (Zürich.) Weller, S. 104—109. Von **Johann Haller**.

97. „1585. Aus einem Schreiben von Schultheiß und Rat von Lucern an den Propst zu Münster, von Freitag vor Thomas (21. Dec.) 1585, ergibt sich, daß „vormalen endtlich abgestellet das vnordenlich ergerlich wäsen vnd faßnachtspil so die Burger zu Münster mit den Priestern zu angender faßnacht mit besatzung eines vnprobsts fürgenommen;" sie erneuerten jenes Verbot mit der Weisung: „wo die Burger ettwas ziemlicher kurzwyl oder faßnacht, die one verletzung gottes vnd dess nächsten beschehen mag, bruchen wöllen, mögen sy das für sich selbs thun, doch in Erberkeit vnd das die priesterschafft damit keineswegs yngemischt noch berürt werden mög." Concept im Luzerner Staatsarchiv. Gall Morel 23, 224.

98. **Jac. Wilh. Ritzius** verfaßte 1585 das Martyrium Apostolorum, aufgeführt von 137 Personen. Hs. in Luzern Nr. 175 Fol. zweispaltig, Text mit vielen Korrekturen und eingelegten Zusätzen verschiedener Hände. Mone 2, 422. Gall Morel 17, 83. Weller 274.

99. Unterwalden 9. Dec. 1589. „Man soll Bruder Clausen-Spil anhören vnd dann dem Schulmeister Dank thun, die drei Landammann vnd Statthalter Jörgi." Staatsprotokoll in Stanz. Gall Morel 23, 232.

100. Almansor. Der Kinder Schulspiegel. Das ist: Ein schöne nutz vnd lehrreiche Comedy, von der Kinderzucht vnd den Schulen: wie viel vnd hoch daran gelegen, daß dieselben recht vnterhalten, vnd vor allen anstössen, beide der Eltern vñ der Jugend, gefreyet werden. Durch. **Hans Rudolph Klaubern**, Burger vnd Arithmeticum zu Basel, meniglichem zu lehr vnd warnung, auff das fleissigest in reymen verfasset. Gespielt Durch einer Ehren Burgerschafft der Lobreichen Statt Basel Ehren Söhne. Getruckt zu Basel, durch Leonhard Ostein, Anno M.D.XC. 98 Bl. 8. (Weimar.) — Cless 2, 226 und danach G. 1, 123 machen daraus: „Der Kinder Schulspiel." — Das Stück ist von Martin **Hayneccius**, der darüber in der Widmung der Auflage seines Almansor vom J. 1603 (§ 147, 195) bemerkt: . . hat sich vber vormeynen, vnd wider Christliche gebür vnd erbarkeit, acht jahr [nach] meiner Teutschen Edition, do man schriebe 1590 einer funden der sich nennet Hans Rudolff Klauber . . welcher gantz vngeschewt vnd frech, als ob kein Mensch in der Christenheit, weder ehe verteutschtes Buch anderßwo, oder dessen waren Autorem je gesehen oder gekent, gemelten teutschen Almansorem, jhm, als seine kunst zugeschriebē, das Buch, mit Titteln vñ Namen, Inuention vnd Gedichten, Reimen vnd andern, Vorrede vnd allem, ohn was er das falsum zuuerkleiben, für sich daraus vnd drein geklaubet, zu Basel, mit seinem Namen drucken lassen.

101. „Bewilliget vf die alt Faßnacht ein Komedie von dem alten vnd jungen

Cato am Fischmarkt zu spielen." Luzerner Ratsbuch 1592. Kasimir Pfyffer, Gesch. der Stadt und des Kantons Luzern 1861. 1, 329.

102. Am 3. Mai 1593 wurde etlichen jungen Bürgern zu St. Gallen gestattet, die Komödie vom König Salomon aufzuführen. G. Scherer S. 75.

103. **Christoph Murer**, Sohn des Jos Murer, geb. 1558 zu Zürich, Zeichner und Kupferstecher, 1600 Mitglied des großen Rates, 1611 Amtmann zu Winterthur, wo er 1614 gestorben. — Scipio Affricanꝰ. Ein histori aus dem Tito Liuio was sich noch eroberung der Statt Neüw Carthago mit einer hochzeytterin Verloffen. in Spils Weyß beschriben durch Christoph Murer Von Zürich 1596. 36 Bl. 8. (Zürich). Weller 209—216.

104. St. Wilhelm, Graf von Aquitanien, vom heil. Bernhard bekehrt, gest. zu San Jago di Compostella 1137. Das Schauspiel wurde 1596 an zwei Tagen mit 99 Personen zu Luzern gespielt; Verfaßer war der Schulmeister M. **Jacob Wilhelmi**. Hs. in Luzern Nr. 176. Vgl. Mone 2, 420, und Alois Lütolf in J. M. Wagners Archiv. 1873. S. 80—82.

105. Luzerner Hs. Nr. 178. Fol. „Das Luzerner Fastnachtspiel vom Jahre 1592. Mitgeteilt von R. Brandstetter in Ztschr. f. d. Philol. 17, 347—365. — „Nr. 179. I. II. Denkrodel zů den sachen deß Passions- oder Osterspils zů Lucern gehalten 1597. Inhalt wie der vorigen Hs., gesp. Fol. — Nr. 179. III. Fol. Directorium über die abtheilung der höfen vnd ständen am platz für die Spilspersonen zum Osterspil 1597. — Nr. 179. IV. Quart. Personen, Ständ, Höf, Vffrüstung vnd Kleydung zů dem Spil des h. Crützes erfindung 1575. — Nr. 179 V. Des Passions- oder Osterspils ander Tag 1597. — Text, der unvollendet abbricht. Folio." Mone 2, 421.

106. „In Zug spielte man 1598 die Erfindung und Erhöhung des hl. Kreuzes in deutschen Versen, verfaßt vom Organisten **Stapfer** von Solothurn." Gall Morel 17, 85 f. Weller 285.

107. Luzerner Ratsprotokoll Nr. 46. Fol. 217: „Vff hütt, Donstag nach hl. dry Königen ist vor M. G. H. erschinen der eerwürdige wolgelert geistlich M. **Joh. Müller**, vnser Lüttpriester vnd Seelsorger fürbringende, diewyl dann er von einer ersamen Burgerschafft verständigt worden, wie sy willens wärendt, Gott dem Allmächtigen ze Lob und Eeren zu yfnung [Vermehrung] des chatolischen Glaubens und dem gemeinen Volck zu Unterrichtung und Merung der Andacht der hl. Aposteln Histori vf offenem Platz ze spilen, und darumb inne [ihn] Herr Lüttpriester gebetten, daß er die Sach an MGH. bringe und iren Consens vorlangen wölle, also sye nun syn Herr Lüttpriesters demuetig bitt im Namen wie vorgemeldt: daß MGH. sölliches Spil ze halten gnädlich vergünstigen wöllen. Vnd als MGH. Herr Lüttpriesters Begähren verstanden, so habent sy Gott ze Eeren verwilliget, doch mit dem luttern Vorbehalt, daß es one MGH. Kosten beschehe, wie dann Herr Lüttpriester auch anzeigt, daß die Spilgesellen sich anerbiettend, alles in irem eignen Kosten ze verrichten, dann MGH. endlich dises Spills weder wenig no vill kosten haben wöllent." J. Businger, Die Stadt Luzern. Luzern 1811. S. 127. Gall Morel 23, 221 f.

108. „1601 Dienstag nach Jacobi (25. Juli) wurde zu St. Gallen im Katharinenkloster durch die Schulknaben die Hystorie von der Judith aufgeführt." Scherer S. 75.

109. **Johann Zurflüe**, Pfarrer im Hauptflecken zu Sarnen, dichtete: Ein schön lustiges vnd nüwes Spill von wahrhafftiger vnd wunderbarlicher Hystori oder Läben vnd Stärben deß . . Niclausen von der Flüe den man nempt Bruoder Clauß . . durch Herren Johann Zurflüe . . componiret vnd in Rymen gestellt. Durch die Ersamen Landlüth Ob vnd Nitt dem Wald den 16. vnd 17. Tag Septembris gespieltt vnd agiertt worden 1601. Acht Akte. Hs. im Landesarchiv Obwalden. Gall Morel 17, 131. Weller 284. — Unterwalder Ratserkenntnis 2. Juni 1601. „Der Kilchherr von Sarnen mag fürfahren mit Bruderclausenspil vnd der Pannermeister ist ihm zugegeben; mag Vater sein, vnd wenn einer nicht gehorsam ist, soll man ihn in den Thurm schicken. Gall Morel 23, 232 f. — 1602. 28. Sept. „M. G. H. haben dem Kilchherr (Zurflüe) 100 Gl. verehret vnd ihm auch sein Buß nachgelaßen, doch daß er das Spil vnd andere Schriften Mghrrn. gebe, daß solches zum Panner gelegt werde, soll aber versprechen, solches Niemand anders zu geben." Staatsprotokoll in Stanz. Gall Morel 23, 233.

110. **Johannes Yetzeler,** Jezeler, geb. 25. Nov. 1543 zu Schaffhausen, studierte 1559—1569 in Zürich, Straßburg, Heidelberg, Marburg und Paris, wurde dann Schulmeister, 1572 Pfarrer zu Buch, 1575—85 Rector, dann Prof. der Theologie, 1599 Zunftmeister, in demselben Jahre wieder Pfarrer, 1606 am Spital, 1614 im Münster, starb 30. Aug. 1622. Leu, Schweizerlex. 10, 538 f.

a) Tobias, Gespilt vnd gehalten von einer Jungen Burgerschafft zu Schaffhausen, den 19. vnd 20. Tag Septembris, deß 1605. Jars. Abgetheylt vnnd vnterscheiden in gewisse Actus vnd Scenas, wie gebräuchig.. Getruckt zu Lindaw im Bodensee, In verlegung Hans Jacob Fuchsen, vnd Bernhardin Wolffenspergers, Burgern zu Schaffhausen (. . nun mehr zum dritten mal in Truck kommen und durch Johann Yetzelern, Pred. zu Schaffhausen geordnet und gemehrt). *Am Schl.*: Getruckt zu Lindaw im Bodensee, bey Hans Ludwig Brem. o. J. 64 Bl. 8. — Es ist der Tobias Wickrams § 159, 8 a — b) Tobias: Ein lehrhaffte vñ geistliche Comödia, von dem alten vnd jungen Tobia: gespielt vnd gehalten vor 4. Jahren von einer jungen Burgerschafft zu Schaffhausen: Dariñ zu lehrnen haben alte vnd junge Leuth, wie sich ein jeder in seinem Beruff vnd Stand verhalten soll: Abgetheilt vnd vnderscheiden in gewisse Actus vnd Scenas; Sampt den vorhergesetzten schönen Argumenten oder Summarischem Inhalt. Getruckt zu Lindaw im Bodensee, Bey Hans Ludwig Brem. M.DC.IX. Nach Weller 278 soll der Druck 20½ Bogen 8. umfaßen. (Schaffhausen, Stadtbibl.)

111. **Michael Stettler,** 1606 des großen Rats zu Bern, 1611 deutscher Seckelschreiber, 1616 Landvogt von Ornon und 1627 von St. Johansen, 1629 Generalcommissarius, gestorben 1642. Verf. einer Chronik. Bern 1627. Leu 17, 625 und Suppl. 5, 641.

1) Tragi-Comoedia vom Ursprung loblicher Eidgnoschafft, verfaßt von Michael Stettler. 1605. Hs. in Bern (Haller 5, 727).

2) Ein kurtz newes Hochzeitspiel zu Ehren der Vermählungsfeier des edlen vesten Albrecht Manuel, Schultheißen vnd obersten Schulherrn zu Bern. Von Michael Stettler. 1606. Hs. in Bern. — Bern, Jo. le Preux. 1606. 8. Streit S. 107.

3) Comödy von Erbuwung vnd Vffnung der loplichen statt Bern, in 20 Aufzügen, von Michael Stettler. 1609. Hs. in Bern. (Haller 4, 631. Mone 2, 423.) — Berchtoldus redivivus. Das ist: Ein schöne, lustige, vnd sehr anmütige newe Comoedien, Von Erbawung der loblichen Statt Bern. Jetzo aber vbersehen, vnd an vielen Orten corrigirt, verbessert, vnd in Truck verfertiget, durch Gasbarum Myricæum P. C. Getruckt im Jahr Christi. 1630. 157 S. 8. (Zürich). Weller 110. Streit 107 f.

112. „Lucerner Hs. Nr. 184. gespalten, Folio. Spil über das Leben des h. Leodegarius. Text.“ Mone 2, 422. Vom J. 1606. Gall Morel 17, 85. Der Rat bewilligte den Platz und notwendige Stände und die Aufführung dem **Johann Wilhelm,** Schulmeister im Hof, will aber keine Kosten tragen, sondern nur den Wein verehren. Gall Morel 23, 222.

113. „1609 spielte die junge Burgerschaft St. Gallens auf dem Rathause die Susanna und wiederholten dieselbe öffentlich im Garten des Katharinenklosters.“ Scherer S. 75.

114. „1615. Mittwoch nach Maria Geburt. (Sept.) - Vf hüt hand U. G. H. vff das anhalten des erwürdigen geistlichen Herren Narcino Matzinger Pfarrherren alhie (in Luzern) im namen einer gantzen burgerschaft, das Osterspil zu halten verwilliget, vnd mine Herren zu einem regenten ernambset. Protokoll Nr. 54. Fol. 260.“ Gall Morel 23, 222.

115. Summarischer Inhalt der Comedi von dem heiligen Beichtiger Beato, welcher von S. Petro dem obersten Apostel in daß Schweitzerlandt geschickt, demselben Volck das Euangelium geprediget, vnnd viel zu Christo bekehrt hat. Gehalten in der löblichen, alten, Catholischen Eydgnosischen Statt Lucern, Im Jahr . . 1615. Getruckt zu Constantz am Bodensee, bey Leonhart Straub. MDCXV. 16 S. 4. Gall Morel 23, 222.

116. „1620 wurde in Zug St. Stanislaus Leben und Sterben aufgeführt, in gereimten Versen von **Johannes Mahler,** Priester und Organist in Zug, später Pfarrer zu Bremgarten. Hs. in Einsiedeln 4. Nr. 1050, geschr. 1654. 4412 V.“ Gall Morel 17, 86 u. 134. Weller 285.

§ 147.

Die **sächsischen** Spiele, denen die **heßischen** sich anschließen, waren in der Regel Schulkomödien und hatten neben dem allgemeineren reformatorischen einen pädagogischen Zweck, wie das in fast allen Vorreden und Zuschriften ausdrücklich betont wird. Die späteren haben nicht selten Auftritte eingeflochten, die auf Sittenschilderung absehen. Auch im Schauspiele, das anfangs, wenn auch mit ungleichen Kräften, dem éinen großen reformatorischen Zuge folgte, machte sich später das Schulgezänk geltend. — Luther ladet am 17. Febr. 1525 Spalatin ein, ut assit proxima vesperi visurus et auditurus poetas et rhetores pubescentes Wittembergae simul et Comoediam ludendam et carmina cantanda; agentur omnia in monasterio quondam nostro. Supplem. epistolar. Lutheri. Halle 1703. 4. p. 41. — Am 20. April 1530 schreibt er an Hausmann nach Zwickau: et ego non illibenter viderem gesta Christi in scholis puerorum ludis seu comoediis latine et germanice rite ac pure compositis repraesentari propter rei memoriam et affectum junioribus augendum. ibid. p. 83. — In der Widmung seines Abraham an Johann Friedrich, Kurfürsten v. Sachsen, rühmt Joachim Greff, wie in nechst verschienenen Jahren der Churfürst neulich die Tragedien des heil. Merterers Johannis Huss (Nr. 138), des buchs Judith (Nr. 126), auch zuvor das Spil vom Erzvater Jacob vnd seinen 12 sönen (Nr. 123), und andere mehr, zu agieren mit sonderlicher unkost bestellet und bevolen, hernach gnediglich angehört und angesehen, letzlich aufs aller fürstlichst die actores verehret und begabet habe. — In Magdeburg muste die Schuljugend jährlich wenigstens einmal 'auff Herrn Mess' eine lateinische Comoedie vor dem Schulherrn agieren, um profectus in litteris zu zeigen, dann vor dem ganzen sitzenden Rate auf dem Rathause eine deutsche Komödie; 'damit auch zu aller letzt menniglich, beid gelert vnd vngelert, Burger, Bawr vnd alle man den profectum wachs vnd zunemmen der Schulen sehen vnd erfaren, Auch ein jeder deste mehr lust, die seinen zur Schulen zu halten, haben muge, wirt solche Comedien ferner offentlich vnter dem freien Himmel für jederman aus vnser schulen agiret vnd gespilet'. Baumgart, Judit. Salom. 1561. A. — Georg Rollenhagen (im Abraham 1569) berichtet, daß seit vielen Jahren in der Schule zu Magdeburg 'nach ordnung jrer wolgefasseten statuten vnd Schulgesetzen, das Comoedien, Tragoedien vnd der gleichen Actionen in Lateinischer vnd Deudscher sprach zu recitieren gebreuchlich gewesen'. Vgl. auch Nr. 183.

Die Dramatisierungen der Susanna im 16. Jh. Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des deutschen Dramas von Robert Pilger. Halle a. S. 1879. 3 Bl. u. 89 S. 8. (Aus dem XI. Bde der Ztschr. f. deutsche Philologie.) Enthält: über die Wiener Susanna; Sixt Birck; den Nürnberger Anonymus 1534?; Rebhun 1535; Betulius 1537; Stöckel 1559; Frischlin 1577; Schonaeus 1595; Samuel Israel 1607; Heinrich Julius 1593. (Es fehlen Macropedius; Jaspar von Gennep; Graff; Pondo; Leseberg.)

H. Holstein, Magdeburger Dramen und Dramatiker des 16. und 17. Jh. (Beiblatt zur Magdeburgischen Zeitung 1880. Nr. 43—52 und 1881 Nr. 1. Besprochen sind darin Georg Major, Joachim Greff, Velten Voith, Johann Baumgart, Georg Rollenhagen, Ambrosius Pape, Andreas Hartmann, Johann Lonemann, Gabriel Rollenhagen, Joseph Goetze; außerdem Johann Bußleben, Johann Cuno, Johannes Schrader und Johannes Sommer.)

Ein halbes Jahrhundert aus dem Theaterleben Schmalkaldens. Von Herm. Habicht (Zeitschrift des Vereins für hennebergische Geschichte. Drittes Heft. Schmalkalden 1880. 8. S. 3—30).

Dramen von Ackermann und Voith hrsg. von Hugo Holstein. Tübingen (Litt. Verein Nr. 170.) 1884. 340 S. 8. (Ackermanns Thobias und Unger. Sohn; Voiths Esther und Von dem herlichen vrsprung u. s. w.)

117. Ein kurtz vnd seer schön spil, von der Gottfürchtigen vnd keuschen frawen Susanna. *Am Schl.:* Gedruckt zů Nürnberg durch Kunegund Hergotin. o. J. 24 Bl. 8. *(Zwickau XVI, 9, 35.)

118. Ein kurtz vnd seer schön spiel von der Susanna, jtzund erstlich gedruckt. Vgl. Nr. 125.

119. Ein Kurtz vnd sehr schön Spil, Von der Gottförchtigen vnd keuschen frawen Susannen. *Am Schl.:* Nürnberg, Fr. Gutknecht. o. J. 24 Bl. 8. (Celle.) Abschrift in Göttingen.

120. Ein kurtz vnnd sehr schön Spiel, Von der Gottfürchtigen vnd Keuschen Jungfrawen Susanna. Leipzig, Gedruckt im Jahr 1597. *Am Schl.:* Leipzig, Nicol. Nerlich. 24 Bl. 8. Bechstein im Anz. f. K. d. d. V. 2, 264.

121. Ein Kurtz vnd sehr schön Spiel von der Gottfürchtigen vnd keuschen Frawen Susanna. Gedruckt zu Hamburg Im Jar 1610. *Am Schl.*: Durch Lorentz Schneider. 24 Bl. 8. (Hanover.)

122. Wagners Nachdruck der Susanna von Paul Rebhun s. Nr. 134a.

Joachim Greff, aus Zwickau, Sohn eines Kirchners an der Marienkirche, studierte seit 1528 in Wittenberg, 1531 am Gymnasium zu Halle, 1533 durch G. Maior, den Rector des altstädtischen Gymnasiums zu Magdeburg, dahin berufen; als Maior 1536 die Superintendentur in Eisleben übernahm, gieng Greff bis 1540 nach Wittenberg, 1541 Schulmeister in Dessau. Sein Todesdatum ist unbekannt. Vgl. W. Scherer in den Wiener SB. 90, 193—242; Allg. D. Biogr. 9, 624. H. Holstein im Beibl. zur Magdeb. Ztg. 1880. Nr. 43. S. 338 f. u. Archiv f. Litt.-Gesch. 10, 147 ff. Vgl. Plautus Aulularia § 143. II, 2. 1.

123. Ein lieblich vnd nützbarlich spil von dem Patriarchen Jacob vnd seinen zwelff Sönen Aus dem Ersten buch Mosi gezogen vnd zu Magdeburg auff dem Schützenhoff ym 1534. jar gehalten. *Am Schl.:* Magdeburg bei M. Lother. 1534. 36 Bl. 8. (Berlin aus HB. 2139.) **Georgius Maior**, Joachimus Gref nennen sich am Schl. akrostichisch. H. Holstein im Beibl. zur Magdeb. Ztg. 1880 Nr. 43.

124. Ein lieblich | vnd nützbarlich spil | von dem Patriarchen Jacob | vnd seinen zwelff Sönen, | Aus dem Ersten buch Mo | si gezogen, vnd zu Mag- | deburg auff dem Schü- | tzenhoff, ym 1534. | jar, gehalten. *Am Schl.:* Gedruckt zu Magdeburgk | durch Michel Lother. 40 Bl. (A—E) 8. Bl. 40a Ein bit zu Gott, mit dem Akrostichon der Verfaßer: Georgius Maior, Joachimus Gref. (Zwickau. WKL. 1, 402 Nr. 48. Berlin aus HB. 2140.) Vgl. Holstein Nr. 43 S. 338 f.

125. Ein lieblich vnd | nützbarlich spiel von dem Pa | triarchen Jacob vnd seinen | zwelff Sönen | Aus dem er | sten buch Mosi gezogen, vnd | zu Magdeburg auff dem | Schützenhoff, im | 1535. iar ge | halten. | Dabey ein kurtz vnd seer | schön spiel, von der Susanna, | jtzund erst gedruckt. (Vorwort des Druckers: Donnerstag nach Laurentii. 1534.) 60 Bl. 8. (Zwickau VIII, 9, 2. Weimar.) Verf. des Jacob waren nach dem Akrostichon in Ein bit zu Gott: Georgius Major und Joachimus Gref.

126. Tragedia des Buchs Judith jnn Deudsche Reim verfasset durch, Joachi. Greff. von Zwickau, nützlich zu lesen. Wittemberg 1536. *Am Schl.:* Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. 47 Bl. 8. (Weimar.)

127. Mvndvs Ein schöns newes kurtzes spiel von der Welt art vnd Natur, durch Joachimum Greff zusamen gebracht, nützlich vnd fast kurtzweilich zulesen. Wiltu wissn der WELT art vnd sin . . Wittemberg 1537. *Am Schl.*: Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. 37 Bl. 8. Bl. 35: Folget ein schönes Lied von der Welt sitten. (Berlin. In Zwickau XXX, 5, 18 ein Exempl.: Wittemberg 1537. A—D 3. 8.)

128. Drey liebliche nützbarliche Historien der dreier Ertzveter vnd Patriarchen Abrahams, Isaacs vnd Jacobs, aus dem Ersten Buch Mosi, in Deudsche reim verfasset durch Joachimum Greff von Zwickau, zu spielen vnd zu lesen tröstlich. Wittemberg. M.D.XL. *Am Schl.:* Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Frischmut. 144 Bl. 8. (Wolfenbüttel. Weimar. Zwickau XVI, 9, 34.) Nur der Abraham, den Greff mit Isaac zuerst gemacht, den Jacob „stückweis vnd in eil“, die „auch an etzlichen orten also agirt vnd gespielt ist worden“; jetzt habe er auch letztes Stück ausgeführt und gebeßert. Der Abraham enthält mehr als 7000 Verse. In der Widmung an den Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen sagt Greff, wie der Kurfürst „in nechst verschienenen iaaren neulich die Tragoedien des Heiligen Merterers Sanct Johannis Huss, dergleichen des buchs Judith, auch zuvor das spil vom Ertzvater Jacob vnd seiner zwelff söne, vnd andere mehr, zu Agiren mit sonderlicher vnkost bestellet vnd beuolen, hernach gnediglich angehort vnd angesehen, Letzlich auffs aller Furstlichst die Actores verehret vnd begabet“ habe.

128 a. Ein Geistliches schönes newes spil, auff das heilige Osterfest gestellet, Darinnen werden gehandelt die geschicht von der Aufferstehung Christi zu sampt der historien Thome. Auch werden gemelt etzliche rede Christi, hart fur seiner himmelfart geschehen. Zu letzt wird der Triumph Christi hierinnen auch angezeigt, was er durch seine Aufferstehung der gantzen Welt erworben vnd ausgericht. Allen fromen Christen sehr tröstlich vnd lustich zu lesen. Durch Joachimum Greff von Czwickau. o. O. u. J. [1542] Widmung an die Stadt Freiberg in Meißen. 60 Bl. 8. (Zwickau XVI, 9, 34.) — Vgl. H. Holstein im Archiv f. Litt.-Gesch. 10, 159—168.

129. Lazarus Vom Tode durch Christum am vierden tage erwecket. Ein Geistliches schönes newes spiel, aus Latein [§ 115, 11] in Deutsche Reim vertiert, zu sterckung des höchsten vnd nötigsten Artickels vnsers heiligen Christlichen glaubens von der letzten Aufferstehung vnsers fleisches oder den todten am Jüngsten tage andechtig, sehnlich, vnd tröstlich zu lesen durch Joachimū Greff von Czwickau, itzund Schulmeister zu Dessaw der Stadt Halle in Sachsen dedicirt vnd zugeschrieben. . . Wittemberg 1545. A—T. 5. 8. (Wolfenbüttel. Zwickau XXX, 5, 67.)

129 a. Ein schön neue Action auf das 18. vnd 19. Capittel des Evangelisten Lucæ gestellet, vnd Reimweis in drey Actus verfasset, allen bußfertigen Sündern tröstlich, aber den verstockten Gottes vnd des Evangelii Feinden schröcklich zu lesen. Durch Joachim Greff von Zwickau, itzund Schulmeister zu Dessau. Auch ein kurtz summarium des XI. Cap. Johannis von der Auferstehung Lazari, gleich als ein Lied verfasset, zu Ende dieser Action angehengt. Zwickau 1546. 8. (Hardt, AL. 3, 357 f.) Widmung an Bürgermeister und Rat der Stadt Leipzig.

129 b. Das Leiden vnd Aufferstehung vnsers Herrn Jhesu Christi, aus den vier Euangelisten durch D. Johan Bugenhagen Pomern vleissig zusamen gebracht, vnd nachmals durch Joachimum Greff vō Zwickau jnn Deudsch Reim verfasset, seliglich vnd tröstlich zu lesen. (Unter der „Vorrhede. Datum Wittemberg am Gutten Freitag [19. Apr.], Im jar 1538. Joachimus Greff.) *Am Schl.*: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz. M.D.XXXVIII. H Bogen 8. (Göttingen, Poet. 2474.)

129 c. Vermanung an gantze Deudsche Nation, widder den Türckischen Tyrannen, Sampt einem Gebet zu Gott, Vmb errettunge von demselben Erbfeinde. Sonderlich aber vnd fürnemlich, dem Churfürsten zu Brandenburg etc. Dedicirt vnd zugeschrieben. Durch Joachim Greff von Zwickaw. Auch ein schöner Latinischer Hymnus [Aufer immensam Deus aufer iram, von G. Thyrn], zu beten vmb verzeihung vnser Missethat, zu Gott. Anno 1541. Wittemberg. *Am Schl.*: Gedruckt zu Wittemberg, durch Veit Creutzer. 1541. 14 Bl. 4. Berlin. HB. 1415. Zwickau. WKL. 1, 415.)

Johannes (Hans) Ackerman, Bürger zu Zwickau, wurde durch Paul Rebhun zum Dichten biblischer Dramen angeregt und verfaßte, außer den Spielen vom verlornen Sohn und vom Tobias, ein Spruchgedicht über die Martinsgans. § 141, 35. Vgl. Nr. 228.

130. Ein Schönes Geistliches vnd fast nutzliches Spiel, vom verlornen Son, Luce am 15 .·. gehalten in der Churfürstlichen Stadt Zwickau im Jar 1536. *Am Schl.*: Gedruckt inn der Churfurstlichen Stadt Zwickaw, durch Wolffgang Meyerpeck. M.D.XXXVI. 32 Bl. 8. (Zwickau VIII, 9, 2). Unter der Widmung an die Herzogin Catharina von Sachsen vom J. 1536 nennt sich Johannes Ackerman.

131 a. Ein Schönes Geistliches vnd fast nützliches Spiel, vom Verlornen Son, Luce am 15. Gehalten in der Churfürstlichen Stadt Zwickaw im Jar 1536. Wittemberg. *Am Schl.*: Gedruckt zu Wittemberg durch Johan. Weiss. M.D.XXXVII. 40 Bl 8. (Berlin aus HB. 2144.)

131 b. Der Vngeratene Sohn Luce am XV. Spielweis gereimbt, vnd zum theil geandert, durch Hansen Ackerman Im 1540. *Am Schl.*: Gedrückt inn der Churfürstlichen Stadt Zwickaw, durch Wolff Meyerpeck. 48 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) — Nach 131 b. gedruckt bei Holstein S. 69—139; die Abweichungen S. 317—328.

132. Ein geistlich vnd fast nutzliches Spiel, von dem frommen Gottfürchtigen mañ Thobia, Durch Hanssen Ackerman jnn Reimen bracht Im 1539 .·. Gedruckt jnn der Churfürstlichen Stadt Zwickaw, durch Wolff Meyerpeck. 40 Bl. 8. (Zwickau VIII, 9, 2.) Unter der undatierten Widmung an Paul Rebhun: Hans Ackerman.

Paulus Rebhun, geb. zu Weydhofen an der Ybß in Österreich, Sohn des dortigen Rotgerbers Hans Rebhun, älterer Bruder des Johann Rebhun, Cantors zu

Oelsnitz, Pfarrers zu Gr. Zöbern, der als Pfarrer zu Eizig Pfingsten 1584 starb. Paulus Rebhun kam früh nach Sachsen, lebte im Hause Luthers, Schulmeister zu Kahla, Zwickau, Plauen, hier auch Prediger, wurde 1543 auf Luthers Empfehlung Pfarrer und Superintendent zu Oelsnitz und in Voigtsperg. Er starb 1546. Vgl. (Schwindel) Thesaur. bibliothecal. 4, 162 ff. — Rebhun versuchte, wie die Basler Dichter und Martin Myllius antike lyrische Strophen nachgebildet hatten, die Einführung antiker Versmaße in den Dialog des Schauspiels und ließ, als auf diese schulmeisterliche Grille niemand achthatte, die Metra beidrucken, wobei er hervorhob, daß er nach der Lateiner Art mancherlei Vers in Metris trochaicis und jambicis, deren die deutschen Reim etzlicher maß gemeß seien, gemacht habe. Die ganze Kunst bestand darin, daß er einige Silben mehr als gebräuchlich in den Vers zählte, worin ihm einige andre Schulmeister, wie Mai, Hayneccius (Klauber), Mauricius u. a. folgten. In einem Schreiben vom 7. April 1543 (Weller, Altes 1762. 1, 737 ff.) an Stephan Rodt lehnt er ab, einen nach Crimmitschau geschriebenen Brief über deutsche Poesie selbst zu veröffentlichen, und fügt hinzu, daß er beabsichtige, nicht nur über Verskunst Anweisungen, sondern eine Grammatik der ganzen deutschen Sprache lateinisch für Gelehrte herauszugeben. Sie ist nicht erschienen.

133. Ein Geystlich spiel vō der Gottfürchtigen vñ keuschen Frawen Susannen, gantz lustig vnd fruchtbarlich zu lesen .˙. *Am Schl.*: Gedruckt yn der Churfürstlichen Stadt Zwickaw durch Wolffgangk Meyerpeck .˙. M.D.XXXVI. (Acta Calæ Dominica Invocavit [22. Febr.]. Anno Domini M.D.XXXV. Unter der Widmung: Datum zu Zwickaw 1535 Paulus Rebhun E. W.) 42 Bl. 4. (Hanover, Aegyd. 4 N. 81 h. Berlin. HB. 2143. Weimar.) Vgl. Beilage zur Hanoverschen Morgenzeitung 1845. Nr. 26—28.

134. Ein Geistlich spiel, von der Gottfürchtigen vnd keuschen Frawen Susannen, gantz lustig vnd fruchtbarlich zu lesen. Wittemberg, Gedruckt Nickel Schirlentz. 1537. *Am Schl.*: Gedruckt zu Wittemberg durch Nickel Schirlentz. M.D.XXXVII. 56 Bl. 8. (Wolfenbüttel. Berlin. Mainz.)

134 a. Susannen der Gottßförchtigen vnd keuschen frawen geschicht, in eyn geystlich Spiel bracht, vnd jetzund gemert vnd gebessert mit personen vnd reimen, gantz lustig vñ fruchtbarlich zu lesen. Zu Worms truckts Sebastianus Wagner. (Vorrede: Geben zu Wormbs, auff den XXV. tag Maij. Im̄ jar M.D.xxviij.) *Am Schl.*: Zu Wormbs truckts Sebastianus Wagner, im jar nach Christi geburt M.D.xxxviij. 76 Bl. (A—K 3) 8. (Zwickau XVI, 9, 32. vgl. Herrigs Archiv 15, 366.)

135. Ein Geistlich spil von der Gotfürchtigen vñ Keuschen Frawen Susannen, auffs new gemehret vnd gebessert, gantz lustig vnd fruchtbarlich zu lesen, durch Paulum Rephun .˙. *Am Schl.*: Gedruckt zu Zwickaw, durch Wolffgang Meyerpeck. 1544. 68 Bl. 8. (Weimar. Zwickau XXX, 5, 67.) Unter der Widmung an den Rat zu Oelsnitz nennt er sich: Pfarrer allhie zu Oelßnitz, Superattendens im Ampt Voygtsperg. Vgl. Gottsched, Vorrat 1, 87—90.

135 a. Wiedergedruckt in Julius Tittmanns Schauspielen aus dem sechzehnten Jahrhundert. Leipzig 1868. 1, 19—106 nach Nr. 133, und bei Palm S. 1—88.

136. Ein Hochzeitspil auff die Hochzeit zu Cana Galileae gestellet, dem Gottgeordneten Ehestand zu ehren, vnd allen gottfurchtigen Eheleuten, Gesellen, vnd Junckfrawen zu trost vnd vnterricht durch Paulum Rebhun. 1538. (*Unter der Vorrede:* Datum Plawen. 1538. Paulus Rebhun Schulmeister zu Plawen.) *Am Schl.*: Gedruckt in der Churfurstlichen Stadt Zwickaw, durch Wolffgang Meyerpeck. M.D.XXXViij. 56 Bl. 8. (Wolfenbüttel).

136 a. Ein Hochzeitspil . . (Unter der Widmung an seinen Schwager Wolffen Prager Hertzog Augusti zu Sachssen Cammermeyster zu Merseburgk: Oelsnitz, Sonnabent nach Judica [29. März], Anno 1546 Paulus Rebhun Pfarrer zu Oelsnitz.) *Am Schl.*: Zwickau durch Wolff Meyerpeck. 1546. 60 Bl. 8. — Hiernach wiedergedruckt bei Palm S. 89—174.

137. Ein schön New Hochzeitspil, auff die hochzeit zu Cana Gallilee gestellet, dem Gottgeordenten Ehestand zu ehren, vnd allen Gotfürchtigen Eheleuten, Gesellen, vnd Junckfrawen zu trost, vnd vnterricht durch Paulum Rebhun. Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber. Anno. 1572. 52 Bl. 8. (Celle).

137 a. Paul Rebhuns Dramen herausgegeben von Hermann Palm. Stuttgart (Litt. Verein Nr. 49) 1859. 202 S. 8. (Susanna. Hochzeit zu Cana.)

137b. Klag des armeñ Manns vnd Sorgenuol, yñ theurung vñ hungers not, Vnd warmit er sich dariñ zu trösten, aus schönen Historien der heyligen schrifft, der lieben Armut inn dieser theurung zu trost, reymweis gestellet, durch Paulum Rebhun Prediger zu Plawen. *Am Schl.:* Gedruckt in der Churfurstlichen Stadt Zwickau, durch Wolffgang Meyerpeck. 1540. 60 Bl. 8. (Berlin. Breslau, Litt. Teut. 1. S. 211.) Vgl. Gottscheds Beyträge 1, 622—631.

137c. Gespräch von der Summa des christlichen Glaubens. o. O. u. J. (Döllinger, Reformat. 2, 203).

137d. Hausfried, was Vrsach den christlichen Eheleuten zu bedenken, den lieben Hausfrieden in der Ehe zu erhalten (Vorrede vom 10. Mai 1546). Wittemberg 1546. 8. (Palm S. 178. Nach AL 2, 275: Hochzeit. Predig vom christlichen Hausfrieden, durch Paul. Rebhun, Pfarrer zu Olsnitz.) — 1549. 8. (Weller, Altes 1762. St. 6. S. 737 f.) — 1570. 8. (Celle.)

Johann Agricola. § 104, 4. — 138. Tragedia Jo- | hannis Huß, welche | auff dem Vnchristlichen Concilio | zu Costnitz gehalten, allen Chri- | sten nützlich vnd tröstlich zu | lesen. o. O. u. J. 48 Bl. 8. (Zwickau VIII, 9, 2. Berlin. HB. 2146.)

139. Tragedia Jo | hannis Huss, welche | auff dem Vnchristlichen Concilio | zu Costnitz gehalten, allen Chri | sten nützlich vnd tröstlich zu | lesen. | Wittemberg M.D.xxxvij. *Am Schl.:* Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. 48 Bl. 8. (Zwickau XVI, 9, 35.)

139a. Tragedia Jo- | hannis Huss, welche | auff dem Vnchristlichen Concilio | zu Costnitz gehalten, allen Chri- | sten nützlich vnd tröstlich zu | lesen. Wittemberg M.D.xxxviij. *Am Schl.:* Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhaw. 48 Bl. 8. (Berlin.)

a) Ein heimlich Gesprech von der Tragedia Johannis Hussen, zwischen D. Mart. Luther vnd seinen guten Freunden, Auff die weisz eyner Comedien. Durch **Joan. Vogelgesang.** Anno M.D.XXXIX. 23 Bl. 4. (Berlin. Dresden.) Dieser J. Vogelgesang wäre nach Kaweraus Annahme: Simon Lemnius, und nach der Spottschrift selbst Agricola von Eisleben Verfaßer und unbesonnener Herausgeber der Tragedia Johannis Huss.

b) Gustav Kawerau, Ueber den Verfasser der Tragedia Johannis Huss (Archiv f. Litt.-Gesch. 10, 6—12.) H. Holstein, Ackermann und Agricola (Z. f. d. Philol. 12, 455—467).

Valentin Voigt, geb. 1487 zu Chemnitz, studierte seit 1507 in Wittenberg, lebte dann als Bürger und Meistersänger in Magdeburg und starb nach 1558. Vgl. § 139, 46.

140. Ein seer schön, lieblich, nützlich vnd tröstlich Spiel, aus der heiligen Schrifft vnd dem buch Esther, jnn kurtze reim gesetzt, darinn angezeigt wird, wie Gott alle zeit die hoffart vnd den eigenwil, die Demut vnd Gottfurchtigkeit, der bösen vnd fromen menner vnd weiber gestrafft vnd belonet hat. Gedrückt zu Magdeburg durch Michael Lotther. M.D.XXXVII. 32 Bl. 8. (Wolfenbüttel. Zwickau VIII, 9, 2. Zürich.) Die Widmung an M. G. M. [Magister Georg Maior] vom tage der himelfart Christi [25. Mai] 1536. *Am Schl.* nennt sich akrostichisch: Valten Voit. Vgl. Holstein im Archiv f. Litt.-Gesch. 10, 147—154. 11, 442. — Ausgebeutet von Marcus Pfeffer in Braunschweig 1621. — Voigts Esther wiedergedruckt bei Holstein S. 155—205. 1566 V.

141. Ein schön Lieblich Spiel, von dem herlichen vrsprung: Betrübtem Fal. Gnediger widerbrengunge Müseligem leben, Seligem Ende, vnd ewiger Freudt des Menschen aus den Historien heiliger schrifft gezogen gantz Tröstlich. Einhalt dieses Büchleins viend Man aus den Argumenten vnd Summarien der Actus vnd Scenen hiernach geschrieben. (Datum Magdeburg ans Newen Jars abent XXXviij. Valten Voith). *Am Schl.:* Gedruckt zu Magdeburg durch Michael Lotther. M.D.XXXVIII. 76 Bl. 8. (Göttingen. Berlin. Weimar. Zwickau VIII, 9, 2 und XVI, 9, 35. Zürich. Wolfenbüttel.) — Wiedergedruckt bei Holstein, S. 207—316. 3068 V.

Hans Tirolf zu Cala. — 142. Aus dem Buch der Geschöpff, das XIV. Capitel, die schöne Historia, von der Heirat Isaacs vnd seiner lieben Rebecken, jnn ein Spiel Rheimweis gesetzt Darinn, wie Christliche Eltern für ihr kinder, dieselbigen Gottseliglichen im Ehestand zuuersorgen, Vnd die Kinder jnen hierinne zu folgen

schuldig sind, fürnemlich angezigt wird. Auch wie Gott solche sein werck vnd einsetzung wunderbarlich fördert vnd segnet, tröstlich vnd nutzbarlich zu lesen vnd zu hören Durch Hans Tirolf zu Cala. Wittemberg. MDXXXIX. (Die Widmung an seinen Vetter Ern Cunrad Tirolff Burger zu Freiberg in Meissen ist: Geben Cala an der Sal, Anno Domini 1539. A6a nennt er „diese meine erste frucht des Rheimens vnd geistlichen Spielmachens", „weil es itzt ein gemeiner brauch worden vnd von gelerten leuten, als nützlich vnd löblich gepreiset wird, solche geistliche Spiel zu machen". Aiiij b.) 65 Bl. 8. (Berlin. HB. 2150.)

143. Aus dem Buch der Geschöpff, das XXIIII. Capitel, Die schöne Historia von der Heirat Isaacs vnd seiner lieben Rebeken, jnn ein Spiel Rheimweis gesetzt, Darinn wie Christliche Eltern für jre kinder, die selbigen Gottseliglichen jn̄ Ehestand zuuersorgen, Vnd die kinder jnen hierinne zu folgen, schuldig sind, fürnemlich angezigt wird, Auch wie Gott solche seine werck vnd einsetzung wunderbarlich fördert vnd segnet, Tröstlich vnd nutzbarlich zu lesen vnd hören. Durch Hans Tirolff zu Cala. Anno Domini. 1539. Wittemberg. *Am Schl.:* Gedruckt zu Wittemberg durch Joseph Klug. 65 Bl. (A—J5, H nur 4 Bl.) 8. (Zwickau XVI, 9, 32. M. 1, 1100.)

144. Historia magelone Spiel weiß In Deudsche reimlein gebracht Durch einen Studenten, Mit einem nutzlichen vnterricht, Georgij Spalatini. *Am Schl.:* Gedruckt bey Michael Blum. 1. 5. 39. 40 Bl. 8. (Weimar. Zwickaw XXX, 5, 18.)

145. Historia Magelone, Spielweiß in Teütsche reimlein gebracht, Durch einen Studenten. Mit einem nutzlichen vnderricht Georgij Spalatini M.D.xxxx. *Am Schl.:* Gedruckt zů Augspurg durch Haynrich Stainer im 1540. Jar. 36 Bl. 8. (Wien. München. Zürich.)

Ioannes Krüginger, Schulmeister zu Crimmitschau, 1555 Diakonus auf dem Marienberge im Erzgebirge („Diaconus Ecclesiae dei quæ est in monte Mariano" unter der Widmung des Lazarus 1555). G. 2, 210—216. Von Krüginger auch eine: Tabula von Böhmen Meissen vnd Thüringen et collateralium regionum. Prag 1568. (Dunkel 3, 34).

146. Comoedia Von dem Reichen Mañ vnd Armen Lazaro, Luce am 16. beschrieben vñ Reimweis gestelt durch Ioannem Krügingerum Vallensem. Wer nicht hört die stim̄ der armen . . (Datum Crimitsch Sonabent nach Margarethe [Juli]. 1543. Ioannes Kruegingerus Schulmeister. *Am Schl.:* Ein Epilog mit der Überschrift: Dem Christlichen Leser; unterzeichnet: Alexius Bresnicerus CotBusianus. Gedruckt inn der Churfürstlichen Stadt Zwickaw, durch Wolffgang Meyerpeck. 32 Bl. 8. (Berlin aus HB. 2157.)

147. Die Historia vom reichen man vnd armen Lazaro, aus dem Sechtzehenden Capittel Luce, jnn ein Action verfasset, sehr tröstlich vnd nützlich zulesen. Durch Ioannem Crigingerum Vallensem. Mit Zweien schönen Vorreden, D. Wolffgangi Pfentnerj, Superintendenten auffm Annaberg, vnd Alexij Bresniceri Cotbusiani, Superintendenten zu Aldenburgk. M.D.L.V. *Am Schl.:* Gedruckt zu Dreßden durch Matthes Stöckel M.D.LV. 94 Bl. 4. (Weimar. M. 1, 1107.)

148. Tragoedia von Herode vñ Ioanne dem Tauffer, inn Deudsche Reymen verfasset, durch Ioannem Krügingerum Vallensem. 1545. *Am Schl.:* Gedruckt in der Churfürstlichen Stadt Zwickaw, durch Wolffgangum Meyerpeck. 1545. A—E. 8. (Berlin aus HB. 2158; Bl. Eiiij und Ev fehlen.) Vgl. Nr. 157.

Johann Chryseus, aus Allendorf. — 149. Hoffteufel. Das Sechste Capitel Danielis, den Gottfürchtigen zu trost, den Gottlosen zur warnung, Spielweis gestellet, vnd in Reim verfast, Durch Johan. Chryseum. (Unter der Vorrede: Datum Allendorff am tag Joh. Bapt. Ann. 44.) *Am Schl.:* Gedruckt zu Wittenberg durch Veit Creutzer. Anno MD.XLV. A—H 5. 8. (Wolfenbüttel. Zwickau XXX, 5, 67.) — 150. Frankfurt a. M. Weygand Han vnd Georg Raben MDLXII. *Am Schl.:* MDLI. 58 Bl. 8. (Celle. Berlin.) — 151. Franckfurt a. M. MDLXIV. 60 Bl. 8. (Hamburg.) — 152. Hofteufel. Das Sechste Capitel Danielis, Den Gottfürchtigen zu trost, den Gottlosen zur warnung, Spielweiß gestellet vnd in Reimen verfasset. Durch Johannem Chryseum. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, M.D.LXVI. 60 Bl. 8. (Wolfenbüttel. Berlin. HB. 2171. Breslau, Magdal.) — 152 a. Abgedruckt im Theatrum Diabolorum. 1569. Fol. Bl. 415b—430a. — 152 b. Im Auszuge abgedruckt in Mosers Patriotischem Archiv für Deutschland. Frankfurt und Leipzig 1786. V, 283 bis 322. — Vgl. Nr. 366 Omichius.

Andreas Lucas, aus Altenburg, Caplan zu Neustadt. — 153. Ein schöne vnd tröstliche Comoedia, in Reimweis gestellet, wie Abraham seinen Son Isaac, aus Gottes befelh, zum Brandopffer opffern solte, Zu ehren der . . Fürstin, Fraw Catharinen Hertzogin zu Sachssen . . Durch Andream Lucam Aldenbergensem. (Datum Neustadt, 1. Maj. Anno 1551. Andreas Lucas, Caplan daselbst.) *Am Schl.:* Gedruckt zu Leipzig, durch Wolff Günter. Im Jhar M.D.LI. 88 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) WB. 628.

Alexius Bresnicer, aus Cotbus in der Niederlausitz, 1546 Pfarrer zu Neukirch bei Crimmitschau, dann als dritter Superintendent nach Altenburg berufen, 1558 beim Colloquium der Jenaer Theologen in Weimar gegenwärtig, wurde, als er Victorin Strigels Meinung nicht anerkennen konnte, am 10. Juli 1562 bis Michaelis suspendiert und am 20. Oct. mit 27 andern Predigern des Landes verwiesen. Er gieng nach Oettingen, von wo er, nach der Einnahme Gothas am 13. April 1567 und der Befestigung der kirchlichen Zustände, ehrenvoll zurückgerufen und am 28. Juni 1568 wieder in seine Altenburger Superintendentur eingesetzt wurde. In Folge der flacianischen Streitigkeiten über die Erbsünde geriet er mit seinen Collegen in heftigen Streit und wurde auf Befehl des Consistoriums zu Jena am 17. Febr. 1573 abermals abgesetzt. Weiteres nicht bekannt. Vgl. Godofr. Ludovici, Historia Gymnasior. 4, 173 f.

154. Lienhard Hirsing. Comoedia von dem geystlichen kampff, Christlicher Ritterschafft, das ist, wie die Christen aus warheit der schrifft, sich legen müssen, wider die Heel, Todt, Teuffel, Sünde, Gesetz etc. tröstlich zu lesen, allen blöden gewissen, vorfasset vnd Reymweis gestellet durch Alexium Bresnicerum Cotbusianum (Datum Aldenburg . . Alexius Bresnicer. Vgl. Nr. 146. 147.) *Am Schl.:* Gedruckt ın̄ der Löblichen Bergkstadt Freybergk, durch Wolffgangum Meyerpeck. 1553. 56 Bl. 8. (Göttingen. Berlin.) Vgl. Every-Man 92. 221. Der Name Lienhart Hirsing findet weder im Spiel noch in der Widmung irgendwelche Erklärung.

Andreas Pfeilschmidt aus Dresden, Geiger und Buchbinder zu Corbach.

155. Ein hübsch vnnd Christlich Spiel des gantzen Buchs Esther, darinnen schöne vnnd tröstliche Exempel verfasset sind, New gespielt von einer ersamen Bürgerschafft der Stedte Cörbach in Reim vnd Spiels weyse verordnet, Durch Andream Pfeilschmidt von Dreßden, Geyger vnd Buchbinder zu Cörbach. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn durch Jost Kran. M.D.LV. 70 Bl. 8. (Breslau.)

Peter Praetorius, geb. 1513 zu Cotbus, Professor in Wittenberg, Superintendent in Königsberg in der Neumark, 1575 Prediger an der Marienkirche zu Danzig, wegen seines Calvinismus 1586 abgesetzt, gestorben am 7. Juni 1588 im 75. Jahre. Jöcher 3, 1751.

156. Die Schöne vnd liebliche Historia von der Hochzeit Isaac vnd Rebeccae . . der jugent zu gut in einer Comoedien form gestellet. Durch Petrum Praetorium D. Gedruckt zu Wittemberg, durch Veit Creutzer. 1559. 8. (HB. 2169. Berlin.)

Daniel Walther, Schulmeister zu Vach. — 157. Eine Christliche vnd jnn heiliger Schrifft gegründete Historia, von der entheuptung Iohannis Baptistæ, in ein Tragediam gestalt, Jetzt von newen zugericht, mit vielen Personen vnd Rithmis auch mit einem newen Epilogo vnd Prologo gemehret. Durch Danielem Waltherum. Schulmeister zu Fach, agirt daselbst . . 1559 .˙. *Am Schl.:* Gedruck zu Erffurt durch Georgium Bawmann zu dem bunten Lawen, bey S. Paul. 90 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) Vgl. Nr. 148.

Johann Baumgart, Pomarius, geb. 1514 zu Meissen, Sohn eines Goldschmiedes und Malers, vorgebildet auf der altstädtischen Schule zu Magdeburg unter Georg Maior, studierte in Wittenberg, Lehrer an der Domschule zu Naumburg, 1537 in Magdeburg, 1540 Pfarrer an der heil. Geistkirche, Mitglied des Scholarchats und Assessor des geistlichen Consistoriums. Er starb am 18. März 1578. Vgl. Kettner, Clerus Magdeburgicus. 280 ff. H. Holstein im Beibl. zur Magdeb. Ztg. 1880. Nr. 45. S. 355. W. Scherer i. d. Allg. D. Biogr. 2, 158.

158. Jvditivm. Das gericht Salomonis, Zu ehren einem Erbarn Rath vnd der Christlichen Schulen der löblichen vnd alten Stadt Magdeburg, In eine Action einer Comedien gefast, vnd zu Reim gemacht. Darinnen beide nach der Politia, das Hoff stad vnd Haussregiment, Nach der Theologia zu gleich auch das Reich vnsers lieben Herrn Jhesu Christi klerlichen begriffen vnd beschrieben ist. Durch Johannem

Bawmgarten (Datum in Magdeburg 24. Jan. 1561. Johann Baumgart Pfarherr zum heil. Geist) . . o. O. 1561. 106 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5886. Wolfenbüttel.)

Wolfgang Küntzel, über den nichts Genaueres bekannt geworden, schrieb: 159—161. Wolffgang Küntzels Christlich lustig Spiel vom König, so mit seinen Knechten rechnen wolte, in teutsche Reimen gestellt. Nürnberg 1561. 8. 1569. 8. (Cless 2, 258 und daraus G. 1, 111.)

161. Die schöne vnd seer tröstlich Histori Esther, allen frommen Gottfürchtigen zu trost, aber den verstockten, vnd des Euangelij feinden zur Warnung verfasset, vnd Reimweis gestellet. Durch Wolffgang Küntzel. Justus vt palma florebit. Gedruckt zu Jhena durch Thomam Rebart, Anno 1564. A–L. 8. (Zwickau XII, 7, 36.)

Lucas Mai, von niedrer Herkunft, Bauerknecht, dann Tuchscherer in Hildburghausen, studierte, wurde Rector in Hildburghausen, 1561 Pfarrer zu Eißhausen, dann Diakon zu Rudolstadt, später zu Halle, trat zur reformierten Kirche über und starb als Prediger zu Kassel 1598. Vgl. J. Werner Krauß, Beyträge zur Hildburghauser Kirchen- u. Schulgesch 1752. 2, 301. Rommel, Gesch. Hessens 6, 491 f.

162. Ein Schöne vnnd newe Comedien, Von der wunderbarlichen vereinigung Göttlicher gerechtigkeit vnd barmhertzigkeit, wie dieselben in der seligkeit, vnd erlösung des Menschen, zusamenkomen, vnd in Gottes gericht vermischt werden, aus S. Bernhardo genomen, Sampt derselbigē Predigt S. Bernhardi, von der Menschwerdung Christi, verdeutscht vnd zusamen gezogen Durch Lucas Maien, Schulmeistern zu Hilpurghausen. Psalm 85 . . (Geben zu Hilburghausen 1561. 18. Februarij . . Lucas Maius Schulmeister in Hilburghausen. Aufgeführt im Schloß zu Schleusingen 11. und 13. Febr. 1561.) Wittenberg 1562. *Am Schl.:* Gedruckt zu Wittemberg durch Georgen Rhawen Erben 1562. 62 Bl. 8. — Handschriftlich in Heidelberg Nr. 507: Ein religiöses Schauspiel, vom Sündenfall etc. nach dem h. Bernhart. 47 Bl. 4. Wilken, S. 496. Vgl. Nr. 297. 331. 367.

Andreas Hoppenrodt nennt sich in Nr. 163 Diaconus, und datiert die Vorrede aus Heckstedt (in der Grafschaft Mansfeld) am Sontag Oculi 1562. Von ihm außer dem Hurenteufel (§ 161): Sieben Erntepredigten (Eisleben 1567. 8. Cless 2, 6) und ein „Stammbuch", Straßburg, Jos. Rihel 1570. Fol. (Wolfenb. 148, 5 Q.-Fol.), das er als Pfarrer zu Heckstedt unterzeichnet; gestorben daselbst am 9. Juni 1584. Freytag, Adparat. lit. 446. Fehlt in der Allg. D. Biogr.

163. Das Gulden Kalb. Ein Spiel auß der Historia des zwey vnd dreissigsten Capitels, im Andern Bůch Mose, Reimen weiß gefasset durch Andream Hoppenrodt. Sie machten ein Kalb in Horeb, vnd betteten an das gegossen Bilde, vnd verwandelten ihre ehre in ein gleichnuß eins Ochsen der Graß isset, etc. Getruckt zů Straßburg durch Samuel Emmel. M.D.LXIII. 1 Bogen Vorrede etc. und 40 Bl. 8. (Weimar. Celle. Abschrift in Göttingen.)

Michael Sachse. — 163a. EIne Schöne Tragedia, von Stephano dem heiligen marterer, Darinne klar angezeigt wird, wie sich die vndanckbare welt, gegen Gott, sein heiliges wort vnnd diener erzeigt, Gemacht durch Michaelem Saxonem Meiningensem ludimoderatorem in Rembda. Datum Rembdae am tage Michaelis Archangeli Anno LXIIII. A—G. 8. (Zwickau XV, 8, 30.)

Jacob Corner, aus Harzgerode, war 1564 Schulmeister zu Heckstedt, dann Pfarrer zu Gusten. Fehlt in der Allg. D. Biogr — 164. Apelles, Ein schöne Historia Wider die Verleumbder, erstlich von Luciano in Griechischer Spraach, Vnd zu vnser zeit vom Hochgelerten Herrn Jacobo Mycillo [§ 115, 39.] Comedien weiß in Lateinischer sprache gestellet, Jetzt aber in künstliche Teutsche Reimen gefasset, sehr nützlich zu lesen, Durch Jacobvm Cornervm Hatzgerodensem, Pfarrherrn zu Gusten. Getruckt zu Franckfurt am Meyn. M.D.LXIX. (Widmung an Burgermeister und Ratsverwandte der Stadt Aschersleben, vom 18. Nov. 1568). *Am Schl.:* Getruckt zu Franckfurt am Meyn durch Nicolaum Basse. G Bogen 8, die 5 letzten Seiten leer. (Berlin aus HB. 2173. Wolfenbüttel. Celle. Abschrift in Göttingen.) — Die bei G. 1, 123 unter 1589 angesetzte Ausgabe beruht auf einem Druckfehler des Catal. Willer II, 277, woraus Cless 2, 211 und G. schöpften. — Vgl. Gottscheds Beyträge 3, 228.

Cyriacus Spangenberg, geb. 1528, gest. 10. Febr. 1604. Vgl. § 127, 95. — 165. Hecastus des Macropedius, deutsch durch Cyr. Spangenberg. 1564. 8. (war in Wolfenbüttel 55, 7. Eth. 8 p. 3551, ist verloren).

166. Eine Christliche Comoedia Von dem Cananeischen Weiblein, Matthei am 15. Capittel. Durch M. Cyr. Spangenberg. M.D.LXXXIX. *Am Schl.*: Gedruckt zu Schmalkalden, bey Michel Schmück 1589. (Göttingen, Dram. 5897. Wolfenbüttel.)

167. Comoedia. Ein geistlich Spiel VOm Euangelio am Sontage Oculi, von dem besessenen, tauben vnd stummen Menschen, Luce am 11. Durch M. Cyr. Spangenberg (Geben zu Schlidtsee, den 10. Dec. 1589). M D.XC. *Am Schl.*: Gedruckt zu Schmalkalden, bey Michel Schmück 1590. 38 Bl. 8. (M. 1, 1134. G. 1, 124, wo einiges aus der Zuschrift mitgeteilt ist.)

168. Ein geistlich Spiel VOm Euangelio am Sontage Judica, Joh. am 8. Capitel. Durch M. Cyr. Spangenberg. (Geben zu Schlidtsee den 9. Janua. Año 1590.) *Am Schl.*: Gedruckt zu Schmalkalden, bey Michel Schmück. 1590. 32 Bl. 8. Cless 2, 216. M. 1, 1135.)

169. Ein Christliches Spiel oder Comedia, auß dem Euangelio am Sontag Letare von 5 Gerstenbroten vnnd 2 Fischen, damit Christus 5000 Mann gespeiset. Ioan. 6. *Am Schl.*: Gedruckt zu Schmalkalden bey Michel Schmück. 1590. 8. (Cless 2, 216. Vgl. 2, 30.)

169 a. Im J. 1564 am Sonntag Palmarum (26. März) wurde auf dem alten Markt zu *Schmalkalden* die Leidensgeschichte Christi aufgeführt mit einem Vorspiel, Geschichte Abrahams, wie er Isaac wollte opfern. Leiter und wohl auch der Dichter war der Magister **Kilgenstein** aus Neustadt in Franken, damals Rector an der Pfarrschule zu Schmalkalden. Herm. Habicht in der Ztschr. des Vereins für hennebergische Gesch. Hft. 3 (1880) S. 9 f. — Am Sonntag Invocavit [1. März] 1571 wurde daselbst aufgeführt „Was das sterkst auf Erden sei." — Am 6. Sept. 1573 fand ebendaselbst ein Aufführung der Geschichte Isaacs statt (Habicht, S. 11.) — 1580 wurde eine Tragödie des jüngsten Gerichts in Schmalkalden dargestellt. (a. a. O. S. 12). — 1597 beabsichtigten Bürger Schmalkaldens eine Darstellung der Susanna; als es geschehen sollte, „da wurde nichts daraus, dann sie es nicht kundten." (Daselbst 13). — Am 6. Juli 1597 wollten sie den Willenbaldt [Wilibald von Wickram] aufführen, doch „kundten sie es diesmal gar nicht". — 1603 wurde ein Spiel von der Zerstörung Jerusalems gegeben, das, was seit 70 Jahren nicht geschehen war, seine Entstehung in Schmalkalden gefunden hatte." (Das. S. 14.) Alle diese Stücke auf dem Markte. — Auf dem Rathause zu Schmalkalden wurden nach Habicht a. a. O. aufgeführt: 1575 Komödie von des Marschalls Sohn. — 1578 eine Komödie. — Am Sonntage 20. Sept. 1580 eine Komödie. — Am 8. Oct. 1582 eine Komödie. Am 18. Oct. desselben Jahres die Passion mit kleinen Figuren, worunter Habicht Marionetten versteht. — Am 11. Juli 1585 Vom Marschall. — 1586 Komödie vom reichen Mann. — 1587 Komödie vom Kaiser Octaviano (von Seb. Wild?). — Am 29. Juni 1589 Frischlins Rebekka mit einem Nachspiel von Hans Sachs. — Am 28. Juni Judicium Paridis und von einem Bauren und seinem Weibe. — Die späteren Schmalkalder Darstellungen § 167, II.

Ioannes Schuward bezeichnet sich als Prediger zu Dalzig im Stift Merseburg. 170. Haustaffel. Ein Geistlich Spiel von den fürnembsten Stenden der Menschen auff Erden, Wie sich ein jeder mit gutem Gewissen darinnen halten sol . . . Aus Warheit Göttlicher Schrifft zusammen gezogen vnd Reimweis verfasset. Durch Johannem Schuward zu Dalzigk im Stifft Merßburg, vnwirdigen Dienern im Predigampt. Anno M.D.LXV. (Datum Dalzigk 17. Junij 1565. Iohannes Schuward. Bl. 30 ff. der 1. Psalm 16 Str. — Bl. 51 Ps. 20 acht Str. — Bl. 68 der 127. und 128. Ps. 4 St. — Bl. 88 der 6. Ps. — Bl. 107: Lied 32 Str., alle mit Noten für 4 Stimmen.) *Am Schl.*: Gedruckt zu Eisleben bey Vrban Gaubisch, wonhafftig auff dem Graben. 120 Bl. 8. (Celle. Abschrift, ohne die Noten, in Göttingen Wolfenbüttel 55, 7. Eth. 8. p. 6742 oder 3551; verloren.) Das Stück ist durch Anweisungen für die Aufführung sehr beachtenswert. — Von J. Schuward auch: Regententaffel. Leipzig 1583. Fol. (Cless 2, 76. 182); Spiegel der Vnterthanen. Leipzig 1585. Fol. (Cless 2, 76); Ehrenfackel des keuschen Ehelichen Lebens. Leipzig 1586. Fol. (Cless 2, 76.)

Georg Schmid aus Jena, Pfarrer zu Grünstadt bei St. Martin. — 171. Ein Euangelisch Spiel vnd deudsche Comedia, wie Gott aus Fürbit des Herren Jhesu Christi, vnsere ersten Eltern, Adam vnd Euam, welche zum ewigen Todt verdampt waren, zu gnaden auffgenomen hat. Gezogen auss der Predigt des heiligen Bernhardi, So er gethan hat vber das Euangelium, Luce am 1. Capitel. In deudsche Reimen verfasset, Durch Georgium Schmid Ihenensem Pfarherrn zu Grinstat, zu S.

Martin, Vor niemals in deudscher Sprache gelesen. Datum Gronstadt den 26. Junij 1565. Georgius Schmit, Pfarherr zu Gronstat zu S. Martin. A—F 4. 8. (Zwickau XV, 8, 30.)

171 a. Ein evangelisch Spiel vnd deutsche Comedia, wie Gott auß Fürbitt des Herren Jesu Christi vnsere ersten Eltern Adam vnd Evan zu gnaden auffgenommen hat . . Durch Georgen Schmid. o. O. u. J. 8. (Bibliotheca Tieckiana. Berlin 1849. S. 51. Nr. 1274.)

Johann Leon, geb. zu Ohrdruf in Thüringen, Feldprediger, dann Pfarrer in Königsee, 1560 in Gr. Mühlhausen, 1575 in Wölfis bei Ohrdruf, wo er um Ostern 1597 gestorben ist. Vgl. Schumann in Allg. D. Biogr. 18, 298 f.

172. Die Historie von der Offenbarung des waren Messie vnsers Heilandts, den Weysen aus Morgenland geschehen, Vnnd wie Herodes die Vnschüldige Kindlein hab tödten lassen, Tragœdien weyse, in Deutsche Reimen bracht, allen Christen zu wissen nützlich vñ tröstlich, Durch Johannem Leon Ohrdruuiensem zu Erffurt Schulmeister zu S. Michael. Ps. 33 [, 10]. o. O. 1553. (Vorr. vom 15. Dec. 1553.) 48 Bl. 8. (Dresden. WKL. 1, 466.) — 172 a) Aus einer handschriftlichen Chronik von *Königsee* teilt B. Anemüller (Dramatische Aufführungen in den Schwarzburg-Rudolstädtischen Schulen. Rudolstadt 1882. 8. S. 3) mit: In Königsee haben 1557 die Schuldiener auf Fastnacht ein Spiel „den verlornen Sohn" vorgestellet und sind 3 ß auser was bei der Collation aufgegangen, verrechnet." (Vielleicht v. Leon.) „1558 ist dort Fastnachtspiel gehalten worden und der Rat hat etlichen fremden Leuten, die beim Spiel gewesen, etliche Schock, auch denen, so das Spiel vollbracht, 4 ß 10 Gr. 1 Pf. verehret, ingleichen dem Schulmeister. — 1600 haben die Schuldiener auf Pfingsten eine Comödie von der Susanna aufgeführt. 1603, 7. Aug. sind 4 Comoedien von Joseph von den Schuldienern aufgeführt und ihnen dafür 3 ß 10 Gr. verehrt worden."

172b. Tragoedia. Die Histori von der Götlichen Offenbarung des waren Messie vnseres Heylandts Jesu Christi, den Weisen auß Morgenlandt geschehen. Auch wie Herodes die vnschuldigen Kindlein habe tödten lassen. Spielsweise in künstliche Rheimen verfaßt, Allen Christen gantz nützlich vnnd tröstlich zuwissen, Durch **Johannem Leon** Ohrdruuiensem zu Erffurt Schulmeister zu S. Michael. 1566. *Am Schl.*: Getr. zu Franckf. a. M. 1566. 54 bedr. Bl. 8. (Zürich. Waßerkirch. Hamburg.)

Johann Bussleben aus Ilmenau, Collega der Schule zu Egeln.

173. Ein Spiegel, Beide wie die Eltern jre Kinder aufferziehen Vnd auch die Kinder gegen die Eltern sich verhalten sollen, sampt angehengter beyder straff. In ein kurtzweilige Comediam sehr nützlichen zu lesen verfasset, Durch **Johannem Busslebium** Ilmensem. Syracides. Qui timet Deum honoret parentes. M.D.LXVIII. (Datum Egeln, den 25. Dec. 1568 Johannes Buslebius Ilmensis C: scholæ Egelensis) o. O. 48 Bl. 8. (Celle. Abschrift in Wernigerode.) — Archiv f. Litt.-Gesch. 10, 168—173. Ztschr. des Harzvereins 6, 350—353. — 'Johannis Bußlebii Jungfraw Spiegelein in Reimen verfaßt. Erff. 1570'. (Cless 2, 64. Fülleborn, kl. Schr. 2, 220).

Georg Rollenhagen, geb. am 22. Apr. 1542 zu Bernau, gestorben als Rector zu Magdeburg am 1. (13.) Mai 1609. Vgl. § 164.

174. Abraham Des Ertzuaters Abrahams Leben vnd Glauben, der Jugent in Schulen vnd Gesellschafften zu vnterricht vnd zu nützlicher Christlicher vbung, in eine kurtze richtige Action oder Spiel gefasset, vnd mit des Herrn Galli Dressleri (§ 130, 8) Magdeburgischen Musici schönen lieblichen Melodien die zwischen den Actis zugebrauchen, in Druck verordent, Durch Georgen Rollenhagen von BerenAwe. Gedruckt zu Magdeburgk, durch Joachim Walden. 1569. (Datum zu Magdenburgk, den 28. Januarij 1569. **Georg Rollenhagen**). 76 und 16 Bl. 8. (Celle. Abschr. in Göttingen.) — rep. Hildesheim 1603. 8. (Berlin, HB. 2172. Wolfenb.) — Als R. zu Halberstadt der Schule S. Johannis Rector war, wollte er eine vorgedruckte Comoedia von der Opfferung Isaacs agiren, doch da sie kurz, von wenig Personen und in uns ungebreuchlicher sprach aus dem Latein transferiert war, muste er damals dieselbe mit enderung der Materien Personen und sprachen zu unsrer Schulen und spectatoren gelegenheit accommendiren. Dieses Spiel [von Ziegler Nr. 266] habe er wieder furgenommen, alles von newen retexiret und wenig reime ausgenommen, gantz und gar geendert, und die ganze Historia Abrahae insonderheit, was die von

Gott ihme erzeigte und verheissene gnad und seines glaubens grundt, standthafftigkeit und bekendtnis belange, kurz gefasset und erkleret. — Die sechs Gesänge sind für drei Discantstimmen gesetzt. 1: *Gloria in excelsis.* 2: *O Gott wie gros ist deine gnad, bey dem heufflein der frommen.* 3: *Hinaus mus die magd vnd jr kind.* 4: *Der Jehouah, der Messiah, der ist mein Hirt vnd Hüter.* 5: *Heilig ist der Jehouah.* 6: *Frölich frölich mit hertz vnd mund.* Vgl. Holstein, Beibl. zur Magdeb. Ztg. 1880 Nr. 46 und unten Nr. 209. — Analyse in Goedekes Ausgabe des Froschmeuselers. — Soren Skriver, Bürgermeister in Koldingen, übersetzte Rollenhagens Abraham ins Dänische, und diese Übersetzung wurde 1576 zu Ripen aufgeführt. J. H. Schlegel, Christian IV. Kobenh. 1757. 4. 1, 226.

Johannes Wittel, Pfarrer zu Frondorf.

175. Zelotypia. Ein hübsch vnd nützlich Spiel, vber das fünffte Capittel Numeri vom Eyfferopffer: Darinne Gottes zorn wider die Sünde, vnd beuor an Ehebruch vnd vnzucht offenbaret, dargegen den Bußfertigen den weg zur besserung gewiesen. Durch Johannem Wittelivm Erphordianvm. M.D.LXXI. (Datum Frödorff am tage der heil. Dreifaltigkeit 1571. M. **Joannes Wittelius**. Pfarherr doselbst). o. O. 80 Bl. 8. (Göttingen.)

176. Eine schöne newe vnd kurzweilige Comedia, genandt die Narren Schule, Ist mit neun Figuren zu agiren vnd hat vier Actus. In Reimen verfasset durch Johannem Herphort von Fr. o. O. u. J. 16 Bl. 8. (Berlin.) Vgl. Zarncke, Brants NS. CXXVIII. Die Namen auf dem Titel bedeuten: Joh. Herphort (Erfordianum) von Fr(ondorf). Möglicher Weise ist die Komödie nur Abkürzung des gleichnamigen Spiels von Val. Apelles (Nr. 192).

Bartholomæus Leschke, geb. zu Frankfurt a. d. Oder, Notarius publicus u. s. w. zu Lauban, Freund des dortigen Pastor primarius Suevus. Von ihm:

177. Die Wunderschöne vñ liebliche Historia von dem lieben Joseph, wie er von seinen vntrewen Brüdern in Egypten Verkaufft vnd nach langwirigem trübsal zu grosser Dignitet vnd herrligkeit erhaben wordē, Auß dem ersten Buch Moysi, Spielweiß gemacht, Vnd mit viel, vnd fast mehrertheils newen Reimen vorbessert, vnd in Druck vorfertiget, etc. Durch **Bartholomeum Leschken** Francophurd: Organist vñ Rechenmeister zum Lauben in OberLausitz. *Am Schl.:* Gedruckt zu Görlitz, durch Ambrosium Fritsch (1571). 52 Bl. 8. (Weimar.) Vgl. G. Hofmann, Laub. Past. 1707. S. 130 f. Otto 2, 2, 834.

178. Die schöne biblische historia von dem heil. königl. Propheten Dauid vnd seinem Sohne Salomo spielweiße gestellet, durch **Christian Berthold** von Brandenburg, Stadtschreiber zu Lübben. Wittenb. 1572. 8. (G. 1, 117 f.) Vgl. § 144, S. 325, Nr. 22.

179. König Dauids vnnd Michels Heurath vnd Hochzeit in ein Comediam gefast durch **Johann Teckler**. 1572. 4. (Cless 2, 217. G. 1, 117.)

180. 181. **Hans Wilhelm Kirchhoff**: 'Landgraff Wilhelm zu Hessen (1567 † 1592) an mich gnädig gesinnende, die schöne liebliche Historien vom verlornen Sohn in ein Comedien zu stellen befahle, wie dann von mir geschehen: Vnd derer nach der handt, andere auß der Heiligen vnd Prophan Schrifften, ohngefehr bei den 18 conscribiret und vor sein F. G. ohne etliche wenige agiret'. (Kirchhof, Wendunmut, Frkf. 1603. 7, 5). Es scheint keine gedruckt zu sein. — Alb. Duncker, Landgraf Wilhelm IV. von Hessen, genannt der Weise, und die Begründung der Bibliothek in Kassel im Jahre 1580. Kassel 1881. 8.

182. Meidleinschul. Ein schön nutzlich Spiel, darinnen vormeldet, was für nutz aus den Schulen kome, vnd das gleichwol die Diener vnd Dienerinnen in denselbigen wenig Danck bey Gottlosen groben Leuten verdienen, entlich auch was jnen vñ den jren vber solcher vndanckbarkeit pflege zubegegnen, Einfeltig gestellet vnd zusammen gezogen Durch M. **Conradum Portam** Osteruicensem, Prediger zu Eysleben . . M.D.LXXIII. 56 Bl. 8. (Celle. Breslau.) Porta, Diakonus zu St. Nicolaus in Eisleben, wurde 1574 abgesetzt.

183. Ein Verzeichnis der in *Annaberg* aufgeführten Stücke (1562—1742. griechische, lateinische und deutsche) in Gottscheds Beiträgen 8, 476 ff. Unter den deutschen: 1569. 28. Febr.: Hecastus; 1573. 5. Febr. Aulularia; 1577. 24. Febr. Jephthæ Tochtermord; 1578 der Fall Adams; 1579 Isaacs Opferung, und Daniel in der Löwengrube; 1580. 18. Febr. Rebecca; 1583. 17. Febr. Saul

nach Schonaeus; 1585. 28. Febr. Susanna; 1588. 22. Febr. Joseph nach Hunnius; 1590. 2. März. der christliche Ritter (von Dedekind); 1615. 2. Juni. Susanna nach Frischlin. — Das fleißige Verzeichnis läßt schließen, wie lebhaft die sächsischen Schulen diese Spiele pflegten.

Georg Müntzer von Pirna. — 184. Von dem Reichen Mann vnd armen Lazaro. Genommen aus dem 16. Cap. Luc. Getruckt zu Magdeburg. Im Jare M.D.LXXV. 8. (Wolfenb. unvollständig.)

184 a. „Anno 1575. 12 Herbstmon agirt man in Görlitz eine Comedien von Tobia, den und den folgenden Tag". N.-Laus. Magazin 1861. Bd. 38 S. 268, aus Barthol. Sculteti Memorabil. scholasticis Gorliciensibus.

„Comedia, wie Adam vnd Eua durch Christum nach dem Fall widerum zu Gnaden von Gott sind angenommen worden. 1565. 8." G. 1, 114 aus Cless 2, 26; ist identisch mit Nr. 171.

Ambrosius Pape, geb. 1553 zu Magdeburg, besuchte die Stadtschule unter den Rectoren Dragendorf, Hilderich und Rollenhagen, studierte in Wittenberg, war seit 1577 Pastor zu Klein-Ammensleben, trat um 1608 in Ruhe, lebte in Magdeburg, wo er 1612 als gestorben bezeichnet wird. Holstein im Beibl. zur Magdeb. Zeitung 1880 Nr. 47 u. 48.

185. Monomachia Davidis et Goliae. Die Schöne vnd herrliche Historia, von dem Streit vnd Kampff des jungen Knaben Dauids, vnd grossen Riesen Goliaths. Aus dem 16. vnd 17. Cap. des Ersten Buchs Samuelis genommen, vnd Reimweise in eine Action oder Spiel verfasset, vnd in Druck verordnet. Durch Ambrosium Papen Magdeburgensem. Gedruckt zu Magdeburgk, durch Mattheum Giseken. Anno Domini 1575. 91 S. 8. (Wolfenbüttel.)

186. Nativitas Christi. Die schöne vnd güldene Historia von der gnadenreichen Menschwerdung vnd frölichen Geburt vnsers Herrn vnd Heilands Jesu Christi, aus den Euangelisten Matthaeo vnd Luca gezogen, vnd in eine kurtze Action Reimweise verfaßt, vnd in Druck verordnet: Durch Ambrosium Papen von Magdeburgk. Anno Christi. Gedruckt zu Magdeb. 1582. 8. (Berlin aus HB. 2176.)

187. Advlterivm. Zwo Christliche Spiele, vom laster des Ehebruchs, wie leichtlich man drin geraten kan: Vnd was bey den Bekehrten so wol als den Vnbekehrten, doch mit einem grossen vnd gewissen vnterscheid, darauff erfolget. Deren Erstes heißt: Dauid Victus et Victor.. Das Andre Mundi immundicies eiusque poena . . Beschrieben vnd ans liecht gebracht durch Ambrosium Papen Magdeburgensem, Pfarherrn zu Lütken Ammensleben im Ertzstifft Magdeburgk. Gedruckt zu Magdeburg, im Jar 1602. 8 Bl. u. 331 S. 8. Das andre Spiel: *Am Schl.:* Gedruckt zu Magdeburg bey Johan Bötcher, in verlegung Ambrosij Kirchners. MDCII. 128 S. 8.

187 a. Zwei Spiele vom Ehebruch . . Magdeburg 1612. 8. (Wolfenbüttel 51. 15. Eth. 8. p. 3550.)

188. Jonas Rhythmicus. Das ist: Der Prophet Jonas in artigen Reimen Comödienweiß verfaßet. Vnd ist die gantze Histori also dargethan vnd ausgeführet, daß sie ohn Zweiffel mit Lust vnd Nutz gelesen vnd agiret werden kan, jetziger Zeit nöthig zu betrachten, vnd vns Deutschen zum Exempel wahrer vnd ernster Buße vorgestellt, beschrieben vnd verfertiget durch Ambrosium Papen Magdeb. Pfarherrn zu Lütken Ammensleben im Ertzstifft Magdeburg (Ein Chronodistichon gibt die Zahl MDCIIII.) 8. (Wolfenbüttel. Breslau.) Vgl. G. 1, 155 f. — 189. Jonas Rhythmicus. Das ist: Die Historia, Vom Propheten Jonas Reimweiß beschrieben, vnd in ein Action gebracht . . Verfertiget, vnd in Druck verordnet, Durch Ambrosium Papen Magdeburgensem — den Eltern weiland Pfarherrn zu Lücken Ammenschleben . . Magdeburgk bey Martin Rauschern Anno Christi 1612. 8 u. 123 Bl. 8. Vorrede vom 20. Jan. 1611.

190. Christiani hominis Sors et Fortuna. Das ist: Vom Glück vnd Zustand eines rechten Christen, wie jhm hier auff Erden an allen Ecken wird zugesetzt, daß man jhn zu Fall bringe: vnd wenn solches geschehen, vnd den Feinden die Schantz gerathen, in was Noth er komme, vnd wie jhm die weite Welt zu enge werde: Auch wenn alle Anfechtung vberwunden, vnd er nu vermeynet, in rhu zu leben, wie jhm alsdenn der Tod offt am aller nehesten sey, menniglichen zur Lehr, Trost vnd Warnung zusam getragen, zur Action gemacht vnd in Druck verordnet, durch Ambrosium Papen Magdeburgensem, weyland Pfarrherrn zu Lütken Ammenß-

leben im Ertzstifft Magdeburgk. Anno Christi ECCe neCesse est ChrIstIanVs CrVCeM ferat [1612]. Gedruckt zu Magdeburgk, bey Martin Rauschern, In Verlegung Ambrosij Kirchners. 16 u. 118 Bl. 8. (Berlin aus HB. 2216.)

191. Mundus immundus. Das ist: Eine newe Christliche Action oder Spiel, darin etlicher maßen vermeldet wird, wie nicht allein die jetzige Welt gesinnt ist, vnd lebet: sondern auch, was es gemeiniglich fürn Außgang gewinnet, vnd wie sie in der Hellen jhre Thorheit vnd Muthwillen beklagen, vnd was sie für Marter leiden, zur Warnung beschrieben, vnd in Druck verordnet, durch Ambrosium Papen Magdeburgensem, weyland Pfarrherrn zu Lütken Ammenßleben im Ertzstifft Magdeburgk, Anno Christi: EX Inferno et orCo non est reDeMptIo. [1612]. Magdeburg. 8. G. 1, 168.

Zacharias Zymmer aus Erfurt. — 191 a. Ein sehr schönes vnd gar lustiges Gesprech, zwischen zweyen Weybern, den Ehestand betreffende, Da die ein jhren Mann auffs aller ergeste schilt vnd schendet, Die Ander aber, den jhrigen auffs best lobet vnnd preyset, Vnd das böß Weyb vmb jhre Boßheit strafft, Vnd jhr gute Exempel auß der Heyligen Schrifft für legt. Allen Jungen Eheleuten fast nützlich zu lesen. Mit allem fleiß in Reymen verfasset, Durch Zachariam Zymmern, Erphordianum. (Widmung an Frau Elisabeth Seltzen in Erfurt). Gedruckt zu Erffurdt, Durch Johannem Beck. (Vorrede: Gegeben zu Erffurdt, den Achten tag des Jenners, dieses, 1577. Jars). A—C Bog. 8. (Zwickau XV, 8, 30.)

Valentin Apelles, 1544—1581 Rector zu Freiberg in Meissen. — 192. Narren-Schul zur Fastnacht, abgetheilet auff die fünff Actus in Fabulis oder Comœdien am endt eines jeden Actus einzubringen, da sonsten die Fastnacht Narren ihr Narrenwergk zu treiben pflegen. Gedr. zu Franckf. a. d. Oder. Anno 1578. 36 Bl. 8. (G. 2, 232 f.) Vgl. Nr. 176.

Bartholomæus Krüger aus Spernberg, Stadtschreiber und Organist zu Trebbin, Verfaßer des Hans Clauert. — 193. Eine schöne vnd lustige newe Action Von dem Anfang vnd Ende der Welt, darin die gantze Historia vnsers HErrn vnd Heylands Jhesu Christi begriffen: Gemacht durch Bartholomeum Krueger von Spernbergk, Stadtschreiber vnd Organisten zu Trebyn. Matth. 25. Cap. DArumb wachet, dann jr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird. M.D.LXXX. (Datum Trebyn 19. Nov. 1579.) o. O. 72 Bl. 8. (Wolfenb. Göttingen. Berlin aus HB. 2175.) — Wiedergedruckt in Jul. Tittmanns Schauspielen aus dem sechzehnten Jh. Leipzig 1868. 2, 1—120.

193 a. Ein Newes Weltliches Spiel, Wie die Pewrischen Richter, einen Landsknecht vnschuldig hinrichten laßen, Vnd wie es ihnen so schrecklich hernach ergangen, Welche Geschicht vom Schleidano im Regentenbuche beschrieben wird . . . gemacht Durch Bartholomeum Krüger von Spernberg, Stadtschreiber vnd Organist zu Trebyn . . M.D.LXXX. (Datum Trebyn den 19. Nouembris, Anno 1579.) o. O. 64 Bl. 8. (Berlin.) — 193 b. Bartholomaeus Krüger's Spiel von den bäurischen Richtern und dem Landsknecht. 1580. Hrsg. von Johannes Bolte. Leipzig 1884. XVI u. 136 S. 12.

Martin Hayneccius, geb. 10. Aug. 1544 zu Borna, studierte in Leipzig, Lehrer in Leisnig, Chemnitz, Annaberg, 1585 Rector der Martinsschule in Braunschweig, 1588 an der Landesschule zu Grimma, 1608 in Ruhestand, gestorben am 28. April 1611. Vgl. G. Ludovici Histor. Gymn. 5, 272 f. J. Franck in Allg. D. Biogr. 11, 163 f. und § 115, 47. § 146, 100.

194. Drey newe, schöne vnd Lustige Comœdien. I. Almansor, der Kinder Schulspiegel. II. Captivi, der gefangenen Leute Trew (§ 143. II. 2. 4.). III. Hansoframea oder meister Kecks. Jetzo newlichst Aus dem Latein verdeutscht, vnd mit hübschen Choris geziert. Von M. Martino Hayneccio. Bor. M.D.Lxxxij. *Am Schl.:* Gedruckt zu Leipzig, bey Joh. Berger. (Berlin. HB. 2177. Zwickau XII, 7, 36).

195. Schulteuffel, Eine Chrisliche nützliche Comœdia: Hiebeuor mit dem Tittel Almansor, Vnd der Kinder Schulspiegel . . verbessert. Leipzig, In verlegung Friderich Großn S. Erben. Anno M.D.C.III. 100 Bl. 8. (Celle. Hanover. Breslau. Berlin aus HB. 2178).

196. Hans Pfriem: Oder Meister Kecks. Comoedien oder Spielweis geschrieben, erstlich im Latein, Von M. Martino Hayneccio Born. vnd dann aus seinem Latein, von jhm selbst. Jung vnd Alt nützlichen vnd lustig zu betrachten. Itzt

zum andern mal gedruckt. Leipzig. In verlegung Friderich Grossen Seligen Erben, Typis hæredum Beyeri. Anno M.DC.III. 68 Bl. 8. (Hanover. Celle. Wolfenbüttel. Weimar).

197. Hans Pfruem . . Magdeburg, bey Johann Francken. 1606. 8. G. 2, 244. (Das Märlein von Hans Pfriem in Grimms KM. Nr. 178. 3, 249 f.) — Hans Pfriem (Reime). o. O. u. J. 16 Bl. 8. (Berlin, Yh 2366.) — Cölln 1609. 8. — Ludovici 5, 277.

Ambrosius Lobwasser. — 198. Johannes (nach Buchanan) § 126, 9 und unten Nr. 320 f.

Georg Göbel. — 199. Die fart Jacobs des heiligen Patriarchens, Vnd der Vrsprungk der Zwölff Geschlecht vnd Stemmen Israel, aus dem Buch der Schöpffung Comedien weise auff Hochzeiten vnd sonst zu Spielen Gestellet. Durch Georgium Göbeln. Kayserlichen offenbaren Notarium vnd Deutschen Schulmeister zu Görlitz. Gedruckt zu Budissin, durch Michael Wolrab. (Wünscht Autor Actor Georg Göbel. M.D.Lxxxvj). 42 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5884.)

Andreas Hartmann aus Herzberg, studierte 1559 in Wittenberg, Theolog und Magister der Philosophie, 1586 als Unternotarius im Consistorium zu Dresden mit 80 Gulden jährlicher Besoldung angestellt, 1593 Canzleisecretär bei der Stiftsregierung zu Merseburg, 1599 ohne Amt in Dresden, 1600 in Magdeburg. Fürstenau 1, 60-67. W. Scherer in Allg. D. Biogr. 9, 680. H. Holstein im Beibl. z. Magdeb. Zeitung 1880 Nr. 49.

200. Historia von des . . Ritters Amadisens auß Franckreich . . . Thaten. Die allererste Comedia. Dresden 1587. 8. Bibliotheca Tieckiana. Berlin 1848. S. 22 Nr. 551, jetzt wohl im British Museum.

201. Eine Newe Außbündige, sehr schöne, vnd durchauß Christliche Comoedia. Vom Zustande: Im Himmel vnnd in der Hellen. Zum theil auß der Geystreichen materia, so weiland Herr Bartholome Ringwalt, etc. vnter der Person deß Trewen Eckharts tractirt vnd gehandelt, gezogen. Jetzo aber mehrerstheils vom newen concipirt, vnd: Allen fromen Christlichen Hertzen zum Trost, Den Gottlosen zum Schrecken, in diese Form bracht vnd verfertiget: Durch: Andreen Harttmann etc. Cvm gratia et privilegio. Elect: Saxon: ad decennium. Magdeburgk, 1600. *Am Schl.:* Gedruckt zu Magdeburgk, Inn vorlegung deß Autoris, Im Jahr Christi 1600. 96 Bl. 8. (Weimar.) Vgl. Fürstenau 1, 61 ff.

202. Erster Theil, des Cvrricvli vitæ Lvtheri. Das ist: WArhafftige vnd kurtze Historische Beschreibung, der Geburt vnd Ankunfft, Auch Lehr, Lebens, Wandels, Berueffs, Standes vnd Ampts, Vnnd sonderlich der beharlichen vnd standhafftigen Glaubens Bekendtniß, bey reiner Euangelischer Warheit, vnd in Summa, der ganze Laufft, beydes Lebens vnd Sterbens, Des Ehrwürdigen, Hocherleuchten, Gottseligen vnd Tewren Mannes Gottes, Herrn D. Martini Lutheri, etc. Heiliger Gedächtnis. Jetzo gantz New Inn etlichen vnterschiedenen, sehr schönen vnd Christlichen Comoedien repræsentiret vnd an Tag gegeben, Durch: Andreen Hartmann, etc. Cvm gratia et privilegio. Magdeburgi, Impensis & sumptibus Authoris. Anno 1600. 104 Bl. 8. (Weimar.)

203. Luthervs redivivus. Das ist: Eine wahrhaffte Beschreibung, der Geburth, Ankunfft, Lehr, Lebens, Beruffs, Ampts, auch sonderlicher standthaffter glaubens Bekendtnis bey reiner Evangelischer Warheit, Des . . Herrn D. Martini Lutheri, In eine sehr schöne, anmutige vnd Christliche Comedia gebracht. Durch Andream Hartman. Jetziger Zeit sehr nützlich zu lesen vnd zu gebrauchen. Hall in Sachsen, Gedruckt bey Peter Schmieden Fürstl. Magdeb. Buchdr. Anno M.DC.XXIV. *Am Schl.:* Finis des Ersten Theils dieser Historien. 96 Bl. 8. (Wolfenb.)

203a. Cuntz von Kauffungen. Die historia vonn zweyenn Jungen Hertzogenn Zu Sachssenn, Ernst unnd Albrecht . . Wie sie von Cuntz von Kauffunngen . . 1455 den 7. Julii entfüret unnd . . widerumb . . anheim bracht worden seinndt, in eine Comediam spielweyse verfaszet durch **Nicolaum Roth**, Alldenburgensem . . 1589. denn 15. Maij. Zu Weymar uf denn fürstlichen Saal . . agirt wordenn. (Hdschr. der Deutschen Gesellschaft zu Leipz. Mspt. Nr. 1180). — Cunntz von Kauffungen. Komödie in fünf Acten, gedichtet im Jahre 1585 von Nicolaus Roth. Zum erstenmal herausgegeben von Bruno Stübel. (Mittheilungen der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung Vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig. Bd. 7. Leipz. 1881. S. 29—112).

Zacharias Rivander, Bachmann, geb. 1553 zu Leißnig in Meissen, Doctor der Theologie, Pfarrer und Superintendent in Bischofswerda, Gegner der Cryptocalvinisten, weshalb er mit dem Sorauer Superintendenten Peter Streuber in Streit geriet, der ihn samt Frau durch einen vergifteten Karpfen umbringen ließ; er starb am 17. Nov. 1594. Vgl. Sam. Grosser. Lausitzische Merkwürdigkeiten. Leipz. 1714. Fol.

204. Lutherus Redivivus, Eine newe Comoedia Von der langen vnd ergerlichen Disputation bey der Lehre vom Abendmal . . Durch Dr. Zachariam Rivandrum. 1593. 10 u. 100 Bl. 4. (Hanover. Berlin. HB. 2195. Wolfenb.) Vgl. G. 1, 138. 2, 237—240.

Georg Nigrinus, s. § 163. — 205. Der Calvinisch Post-Reuter, von Anno 1590 an, biß auff das 92. Jahr, Wie sie jhre falsche verführische Lehr haben wollen an Tag bringen, Vnd die wahre vnuerfelschte Lutherische Lehr vnterzutrucken sich vnterstanden haben . . In eine einfeltige Commedia verfasset mit Vier Personen . . Gestellet durch einen liebhaber Göttliches Worts J(örg) N(igrinus) A(us) B(attenberg) I(n) S(einem) P(athmo). 1592. 20 Bl. 4. (Wolfenbüttel. Berlin. HB. 2193. Weimar.)

206. Ander theil des Newen Caluinischen Postreuters. Gedruckt im J. 1593. 4. (Wolfenb.). Mehr Dialog als Spiel. Das letztere betrifft die Stürmung der Calvinistenhäuser in Leipzig 1593.

Matthæus Scharschmid, Vicar im reformierten Stift zu Zeitz.

207. Tragedia von den sieben Märterern vnd jrer Mutter, wie dieselbe vmbs Gesetz Mosis willen von Antiocho erbärmlich gemartert. Auß dem 7. Capitel deß andern Buchs Maccabeorum in Reimen verfaßt, Durch Matthaeum Scharschmid. Eißleben bey Vrban Gaubisch. M.D.LXXXIX. 8. (Cless 2, 92. G. 1, 123.)

207 a. „*Zu Zeitz* wurde zu Fastnacht 1579 die Hochzeit zu Kanaan aufgeführt; im selben Jahre eine Tragödie vom falschen Eide, die ein Schuldiener Mathiä dem Rat gewidmet hatte; 1582 zu Fastnacht der verlorne Sohn, und im Sommer Johannes der Täufer, wofür der Rat dem Rector 3 Neuschock verehrte; 1583 der Hauptmann von Capernaum; 1584 die Opferung Iphigenias.' L. Rothe in: Neue Mitteilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins etc. hrsg. von J. O. Opel. Halle 1883. Bd. 16, 432.

208. Comoedia. Von des Königschen Sohn, der kranck zu Capernaum, Vnd durch Christum wider gesund worden etc. Johan. 4. Reimweise gestellet, Durch Matthaeum Scharschmid. Psalm. 55. (Geben in Zeitz den dritten Febr. 1589. Matthaeus Scharschmid, Vicarius in dem Reformirten Stifft daselbs.) *Am Schl.*: Eißleben, bey Vrban Gaubisch, im jahr, M.D.LXXXIX. 76 Bl. 8. (Berlin. Breslau.)

Joachim Lonemann, geb. zu Salzwedel, um 1555 Rector des Katharineums zu Braunschweig, 1566 Prediger an der S. Ambrosiuskirche in der Sudenburg bei Magdeburg. (Sein Nachfolger im Pfarramte war Chrn. Granau, der 1582 an der Pest starb). — H. Holstein im Beibl. zur Magdeb. Ztg. 1880 Nr. 50.

209. Vom reichen Man, vnd armen Lazaro. Ein Deutsche Action. Zu Magdeburg gespielet, im Monat Augusto, im jahr 1590. Gedruckt zu Magdeburg, durch Andres Ihenen, In vorlegung Ambrosij Kirchners. (In der Vorrede Georg Rollenhagens wird der Verf., Joachim Lonemann, genannt.) 96 Bl. 8. (Weimar).

210. Vom reichen Mann . . Itzund aber auffs newe vbersehen, Corrigieret, vnd an vielen orten gebessert. *Am Schl.*: Gedruckt zu Eißleben, bei Vrban Gaubisch, Im Jahr 1591. 96 Bl. 8. (Bernhardina in Breslau. Berlin. Stadtbibl. in Leipzig).

211. Comedia, Vom Reichen Manne vnnd Armen Lazaro, Neben der Leichenpredigt. Zu Magdeburg gespielet, im Monat Augusto, etc. Itzund aber auffs newe vbersehen, Corrigiert, vnd an veilen Orten gebessert. Durch M. Georg Rollenhagen. Gedruckt zu Magdeburg, Bey Peter Schmidt In vorlegung Johan Francken. 1612. A—N. 8. (Bogen M: Leichpredigt über des Reichen Mannes Begrebnis). (Königliche Bibl. in Hanover. Wolfenb. Berlin. Leipzig. Wien.)

212. Comedia, Vom Reichen Manne vnd Armen Lazaro . . zu Magdeburg gespielet. Aufs newe vbersehen, corrigiert . . durch M. Georg Rollenhagen. Magdeburg 1622. 8. (HB. 2230, soll nach Gaedertz, Rollenhagen, nicht existieren, doch habe ich Heyses Ex. früher in Händen gehabt).

Michel Bapst, geb. 1540 zu Rochlitz, 1569 an der dortigen Schule, 1571

Pastor zu Mohorn, wo er am 19. Apr. 1603 starb. Vgl. Sam. Glo. Heine, Beschreibung der Stadt Rochlitz. Leipzig 1719. 4. S. 277 f. Jöcher, Pabst. Allg. D. Biogr. 2, 44.

213. Ein kurtzweilig Spiel der Bauwren Faßnacht genant, gemacht durch Michel Bapst von Rochlitz (bei seinem Terenz § 143. II, 1. 3). Leipzig 1590. 8. (Wolfenbüttel.) Vgl. § 143. II, 12, a: Euripides Iphigenia. 1584. 8. (Weimar.)

Georg Henrici, geb. zu Bischofswerda, studierte, wurde Magister, Schulmeister und Notarius publicus in seiner Vaterstadt.

214. Eine schöne Newe Comœdia Von der verrätherischen, Arglistigen vnnd sehr trawrigen Entführung: Vnd dargegen wunderbarlichen vnd gantz frölichen Widerbringung der beyden jungen Fürsten Ernesti vnd Alberti: Hertzog Friedrichs des Andern Churfürsten zu Sachsen Söhne etc. Durch M. Georgium Henrici Bischofswerdens. N. P. vnd Schulmeister daselbst. Leipzig . . Im Jahr: M.D.XCv. 71 Bl. 8. (G. 2, 241. Ex. in Dresden).

Balthasar Thamme, ein sonst unbekannter Dichter, den G. 1, 139 nach Cless 2, 271, Taurus nennt, (Cless hat 2, 11 das Richtige), schrieb: 215. Tragicomoedia, Ein schön Christliches Spiel von der Gottseligen, züchtigen Jungfrawen Dorothea . . durch Balthasar Thammium. 1595 (Leipzig, Albr. Lamberg.) 8. (Berlin aus HB. 2199.)

Johann Cuno, geb. 1550 zu Mühlhausen in Thüringen, studierte in Jena, Conrector in seiner Vaterstadt, Pfarrer an verschiedenen Orten, abgesetzt, vertrieben, kam gegen 1590 nach Eisleben, später nach Calbe, wo er zwei Jahre Rector war, Diakonus wurde und starb. Vgl. Adelung. W. Scherer in Allg. D. Biogr. 4, 642.

216. Ein schön Christlich Action, Von der Geburt vnd Offenbarung vnsers Herrn vnd Heylandts Jhesu Christi. Wie er zu Bethlehem im Stall geboren, den Hirten vnd Weysen offenbaret, Auch zu Jerusalem im Tempel durchs Eiueropffer [vgl. Nr. 175] bewahret worden, daß Maria noch eine reine Jungfraw, Vnd jhr Sohn Jhesus der Messias sey der rechte versprochene Weibes Samen, Deßhalben er auch im Jüdischen Rath der Eltesten zum Hohenpriester gewehlet worden. Sampt eingesprengten Lehrentrost vnd nothwendiger erinnerung. Allen Christlichen Haußvetern sehr nützlich vnd kurtzweilig mit zu lesen, Gestellet vnd in Deudsche Reim gefasset. Durch M. Iohannem Cunonem, Diaconum zu Calbe an der Sala. Im Jahr M.D.XCV. *Am Schl.:* Gedruckt zu Magdeburgk, Durch Andreas Duncker, In vorlegung Ambrosij Kirchners. Anno M.D.XCV. 72 Bl. 8. (Weimar.) Gottscheds Angabe 1, 140: „Ist 1598 wieder gedruckt", beruht auf Druckfehler bei Cless 2, 65, wo andre Schriften Cuno's genannt werden, darunter auch solche, die dem Johann Cuno, Superintendenten in Salzwedel, gehören. — Die Hirten reden niederdeutsch und thüringisch. — Vgl. H. Holstein im Beibl. zur Magdeb. Ztg. 1880. Nr. 52.

Christian Schoen, aus Wittenberg, studierte dort, erwarb den Magistergrad und war Schulmeister zu Jessen an der schwarzen Elster (Reg.-Bezirk Merseburg). In der Zuschrift vor 218 bemerkt er, daß er in Jessen „die Historia vnnd Geschicht der Heil. Altväter aus dem Alten Testament, Spielweise, von jahr zu jahr agirt habe vnd bis auf die Legenda des lieben Patriarchen Isaacs kommen sei, vnd aber die Action von desselbigen Freyschafft in vnser Teutzschen Muttersprache nicht vorhanden gewesen."

217. Asotus poenitens, eine Comedy, darin nicht allein die große Vnart der bösen Jugendt, sondern auch das gantze Leben des armen Sünders, vor vnd nach der Bekerung zu Gott, fein artig abgemalet wirdt. Durch M. Christianum Schoen. Wittemberg M.D.XCIX. 8 (G. 1, 140).

218. Eine schöne Liebliche vnd Nützliche Comoedia. Von des Patriarchen Isaacs Freyschafft. Aus dem XXIIII. Capittel des Ersten Buchs Moysis.. Von dem Herren Nicodemo Frischlino inn Latein gebracht. Itzo Vordeutscht vnnd Reim weise verfasset vnd geschrieben. Durch M. Christianum Schoen W. Schulmeister zum Jessen. Wittenberg, Gedruckt bei Zacharias Lehmann. Im Jhar 1599. 120 Bl. 8. (Wolfenbüttel.)

a) Der kleine Catechismus des heiligen Mañs Gottes, Herrn Doctoris Martini Lutheri heiliger Gedächtniß, Reimweise verfasset.. Durch M. Christianum Schön Schulmeistern zum Jessen. Leipzig Gedruckt im Jahr 1602. *Am Schl.:* Leipzig, gedruckt vnd verlegt durch Nicol Nerlich, anno 1603. 8. — b) Vita Jesu Christi Salvatoris nostri. Historia vnnd Geschicht von vnserem Herrn vnd Heiland Jesu

Christo . . . Reimweise verfasst . . Durch M. Christianum Schön, Schulmeister zum Jessen. Leipzig, Gedruckt bey Nickol Nerlich. 1602. 8. (Krasselts Mittheilung v. J. 1872.)

Dietrich Albrecht. — 218 c. Eine kurtzweilige Historia, welche sich hat zugetragen mit einem Bawrenknecht vnd einem Münche, Wie der Bawrenknecht den Münch in eine Dornhecke bringt, das er nacket darin muß dantzen, vnnd sich so heßlich zukratzt vnd zureist, In Reimweise zusammen gesetzt, gantz kurtzweilig vnd lustig zu lesen: Durch Dieterich Albrechten. Anno 1599. *Am Schl.:* Ein selig Nacht wüntscht euch Ditterich Albrecht. Gedruckt zu Erffurdt, bey Martha Hertzin. 8. Maltzahn 1, 190 Nr. 1150. — 218 d. Historia, Von einem Bawrenknecht vnd München, welcher in der Dornhecken hat müssen tantzen. Gantz kurtzweilig zulesen, vnd in Deutsche Reimen gebracht Durch Albrecht Dietrichen. Im Jahr 1618. o. O. [Nürnberg.] 16 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5912.)

Samuel Cuno, geb. zu Halle, 1584 Adjunct an der dortigen Moritzkirche, 1595 Diakonus, 1607 Archidiakonus an der Marienkirche, gestorben 1615. W. Scherer in der Allg. D. Biogr. 4, 643. H. Holstein im Beibl. zur Magdeb. Ztg. 1880. Nr. 52.

219. Jesvs amissus et repertus. Ein schön Christlich Spiel, von dem Kindlein Jesu, wie das im Tempel zu Hierusalem verloren, vnd wiederfunden ist, Luce: cap. 2 . . reimweise . . . Gestellet durch Samvelem Cvnonem. Prediger zu Hall in Sachsen . . Zu Halle, bey Carl Francken, Buchhendlern Anno 1602. 60 Bl. 8. (Berlin aus HB. 2204. Breslau.) Bei G. 1, 153 ohne Namen. — Derselbe Samuel Cuno verfaßte auch ein Reimgedicht: Lutherus redivivus. 1583. 4. (Hanover.)

Johannes Sommer, geb. 1545 zu Zwickau, Conventual und Lehrer zu Klosterbergen, seit 1598 Pastor zu Osterweddingen, gestorben am 16. Oct. 1622. Er schrieb unter seinem und den übersetzten Namen Huldrichus Therander, Johannes Olorinus Variscus eine Menge Bücher (§ 174), die durch ausgedehnte Benutzung der älteren Literatur und besonders Fischarts, lehrreich sind. Vgl. H. Holstein im Beibl. zur Magdeb. Ztg. 1880. Nr. 52. 1881 Nr. 1.

220. Areteugenia. Eine schöne newe Comoedia vom Ritter Aretino vnd seiner Schwestern Eugenia einer Braut, wie sie beyde auff der Heymfart von Strassenreubern gefangen, vnd in grossem Jammer vnd Elend, in Noth vnd Todt etlich Jahr geschwebet, vnd aber endlich durch jhrer beyder Kunst vnd Geschicklichkeit wunderbarlich darauß errettet, zu grossen Ehren erhoben werden, vnd letzlich die Braut neben dem Aretino wider zu jhrem Breutgam vnd Elter kömpt. Erstlich in Lateinischer Sprach durch . . Danielem Cramerum (§ 115, 60 a.) beschrieben. Jetzo aber allen kunst vnd ehrliebenden Gesellen vnd Jungfrawen zu ehren in Teudsche Reimen bracht. Durch Johannem Sommerum Pfarrherrn zu Osterweddingen. Zu Magdeburg bey Johann Francken. 1602. 112 Bl. 8. (Göttingen.)

220 a. Plagium. Ein newe denckwirdige Comoedia von zweyen Jungen Herren von Sachsen, Herrn Alberto vnd Herrn Ernesto . . Friderici II . . Söhnen, welche durch verretherey vnd gewalt weggeführet, vnd durch Gottes schickung mit gewalt wider von deß Feindes hand erlöset, vnd mit frewdenreichen Triumph wider anheime gebracht worden. Durch . . D. Danielem Cramerum . . in Lateinischer Sprach beschrieben (§ 115, 60 b). Ietzo aber In Teudsche Reim verfasset durch Johannem Sommerum Cycnaeum Pfarrherrn zu Osterweddingen Zu Magdeburg bey Johan Francken. Anno M.DC.V. 100 Bl. 8. (Hanover. Zwickau V, 7, 41.) — Erffurdt, bey Jacob Singe. 1616. 8. (Berlin aus HB. 2221.)

220 b. Cornelivs Relegatvs. Eine Newe lustige Comœdia, welche gar artig der falschgenanten Studenten leben beschreibet. Erstlich in Lateinischer Sprach beschrieben, Durch M. Albertum VVichgrevium Hambur. (§ 115, 80.). Jetzo aber auff vieler ansuchen vnd begehr in Teutsche Sprach vbersetzt, Durch Iohannem Sommerum Cycnæum Pfarrherrn zu Osterweddingen. Zu Magdeburg bey Johan Francken. o. J. (Datum Osterweddingen den 25. May. Anno 1605. Iohannes Sommerus Pastor.) *Am Schl.:* Gedruckt zu Magdeburg, bey Andreas Seydners Erben. A—M 4. 92 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5903. Breslau, P. lat. rec. II ad 478. und Rhediger.) — Cornelius Relegatus [genau der gleiche Titel und dasselbe Datum]. Zu Magdeburg bey Johan Francken. *Am Schl.:* Gedruckt zu Magdeburg, bey Joachim Schmidt. 92 Bl. 8. (Holstein a. a. O.) — Cornelivs Relegatvs. [genau derselbe Titel und dieselbe

Datierung]. Zu Magdeburg bey Johan Francken. 1618. *Am Schl.:* Gedruckt zu Magdeburg, bey Joachim Schmidt. 92 Bl. 8. (Weimar.)

220 c. Tragoedia H. I. B. A. L. D. E. H. A. Von geschwinder Weiberlist einer Ehebrecherin, welche, ob sie wol eine zeitlang gantz listig am Hurenwagen gezogen, vnd jhren Man dreymal auffs Narrenseil geführet, dennoch zu letzt ein schrecklich ende genomen hat. Sehr kurtzweilig, bossierlich vnd lustig beschrieben, vnd vffm Braunschweigischen Fürstlichen Hauß vnd Festung Wolffenbüttel in prosa Agiret. Nun aber auff vieler begehr in lustige anmuhtige Reym mit fleiß gesetzt, Durch Iohannem Olorinvm Variscvm Zu Magdeburg bey Johan Francken. (Unter der Vorrede: MDCV. Huldrichus Therander.) 72 Bl. 8. (Weimar.)

Matthias Höe von Höenegg, geb. 1580 zu Wien, kam 1594 auf das Gymnasium zu Steyer, 1597 auf die Universität zuerst in Wien, dann in Wittenberg, 1601 Licentiat, 1602 dritter Hofprediger in Dresden, 1604 Superintendent in Plauen, 1611 evangel. Pfarrer in Prag, 1613 oberster Hofprediger in Dresden, wo er am 4. März 1645 gestorben ist. Vgl. Brecher in Allg. D. Biogr. 12, 541—49. — 221. Eine schöne Geistliche, Geistreiche Comœdi, Von dem H. Joseph, Sehr lieblich vnd nützlich zu lesen vnd zu halten, Hiebeuor Lateinisch beschrieben von dem Hochberühmten Theologo, Herrn D. Aegidio Hunnio (§ 115, 49.) etc. Jetzo vielen frommen einfeltigen Christen zu nutz ins Deutsch versetzet Durch Matthiasen Höe. Dreßden, Gedruckt durch Matthes Stöckel. M.DC.II. 112 Bl. 8. (Berlin. Weimar. Wolfenbüttel.) Vgl. Nr. 294.

Johannes Bertesius, geb. zu Cammerforst in Thüringen, seit 1598 Rector in Thamsbrück, später in seinem Heimatorte.

222. Hiob Tragicomoedia EIn schön Newes Geistliches Spiel, darinnen der Gedult ein sondermercklich Exempel wird fürgestellet. Auctore Ioanne Bertesio Cammerforstense Thuringo. (Datum Cammerforst am 1. Maij 1603.) Gedruckt zu Jehna, durch Christoff Lippoldt, In verlegung Heinrich Birnstiels, Buchf. zu Erffurt Im Jar 1603. A—H, die beiden letzten Bl. leer. (Hanover. Berlin. HB. 2208. Wolfenbüttel.) Scenen im thüring. Dialekt. — Scherer in Allg. D. Biogr. 2, 512.

223. Regvlvs. Comoedia: Ein schön Geistliches Spiel, aus dem Euangelio Johannis am 4. Capitel. Von dem Königischen, des Sohn kranck lag zu Capernaum. Johannes Bertesivs, Cammerforstensis, Thuringus, Gebessert, vnd mit Personen gemehret. Anno M.DC.VI. *Am Schl.*: Leipzig, Gedruckt vnd verlegt, bey Nicol Nerlich. Im Jahr, 1606. 8. (M. 1, 1153. British Mus.?)

224. Dina, Tragoedia: Wie Dina, des Patriarchen Jacobs Tochter jhr Ehrenkräntzlein verspatzieret, Vnd das gantze Hauß Sichem darumb erschlagen wird, Genesis am 34. Capitel. Avtore Iohanne Bertesio, Cammerforstense Thuringo. Anno recuperatæ salutis M.DC.VI. *Am Schl.:* Leipzig, Gedruckt vnd verlegt, bey Nicol Nerlich. Im Jahr, 1606. 8. (M. 1, 1154.)

225. Vinea: Eine kurtze doch schöne Comoedia vom Weinberg desz Herren, vnd Arbeitern darinnen Matthæi. am 20. Capitel. Gestellet durch, Iohannem Bertesium Cammerforstensem Thuringum. Leipzig. Gedruckt im Jahr, 1606. 8. (M. 1, 1155.)

226. **Andreas Cotta**, Candidat der Theologie, erhielt, als er im J. 1604 vor der Witwe des Kurfürsten von Sachsen Christian I., der Kurfürstin Sophie, auf dem Schloße Colditz eine Komödie Esther aufgeführt hatte, das Diakonat zu Colditz und wurde in Folge eines andern 1612 aufgeführten Stückes Joseph zum Pastorat in Hartha, später in Geringswalde befördert. Vgl. F. O. Stichart, Galerie der Sächsischen Fürstinnen. Leipzig 1857. S. 305 (Die Probe der Esther war schon vor 1592 auf der Superintendentur abgehalten worden. Ch. Aug. Hausen, Gloriosa Electorum ducum Saxoniae busta. Dresd. 1728. S. 962.) Fürstenau 1, 59 f.

Barthold von Gadenstedt, Sohn eines stolbergischen Hauptmanns zu Wernigerode, studierte 1584 in Helmstedt und überkam 1619 sein väterliches Lehen; er starb 1633. — E. Jacobs in der Ztschr. des Harzvereins 1, 84—87. 6, 375. W. Scherer, Wiener SB. 90, 185—93. Allg. D. Biogr. 8, 301.

227. Tobæus. Das ist: Eine schöne nützliche vnd Biblische Comœdia, Von dem heiligen vnd Gottfürchtigen Manne Tobæo. Erstlich Terentiano Stylo Lateinisch beschrieben durch Cornelivm Schonaevm (§ 115, 66.) Goudanum Gymnasiarchum Scholæ Harlemensis. Itzo aber in Teutsche Rythmos vertiert vnd mit wenigem [aus

Wickram] vermehret durch den Edlen vnd Ehrnuesten Barthold von Gadenstedt. Gedruckt zu Magdeburgk, Durch Johan: Bötcher, In verlegung Ambrosij Kirchners. Im Jar nach Christi Geburt 1605. 111 Bl. 8. (Wolfenbüttel. Weimar.)

Johannes Schrader. — 228. Dominicus, oder Comoedia vom verlornen Sohn Johannis Schraderi, Pfarherrn zu Renckersleben. Magdeburg 1605. 8. (G. 1, 157.) Vgl. Holstein, Verl. Sohn S. 35 f.

228 a. Ein kürtzweilige Comedia von einem Bawern der seinen Son von 23 Jaren in die Schul verdinget. Erffordt 1605. 8, wiedergedruckt 1606. 8. (G. 1, 157.)

228 b. Der alte Hannß ohn Arm, Vnd sein Colloquent Gerad Ernst, durch **Gallum Haumerat** auß dem Niederländischen (des E. Veltlaug) verdeutscht. Magdeburg (1606). 8. G. 1, 159. Kuppitsch 7254.

228 c. Tragoedia nova von einem gedenckwürdigen Venedischen Vertrag zwischen Keyser Friedrichen I. und Bapst Alexander III. Altenburg in Meißen bei Henning Groß. 1607. 8. (Gottsched, Schaubühne 4, 40. G. 1, 163).

Johann Nendorf, geb. 26. Jan. 1575 zu Verden, studierte in Helmstedt, 1600 Magister und Rector der lateinischen Schule zu Goslar, als welcher er am 23. Febr. 1647 starb. Vgl. G. Ludovici, Hist. Gymn. 2, 147 f. Holstein, Verl. Sohn S. 36 f.

229. Asotvs Das ist: Comoedia Vom verlornen Sohn, Aus dem 15. Capitel S. Lucæ, darinnen vns herrliche Exempel der Grösse vnd Boßheit vnserer Sünden, des Teufels tyranney wider die Menschen, einer rechtschaffen vnd vngeferbten Buße, der vnsäglichen barmhertzigkeit Gottes in auffnemung der bußfertigen Sünder, der rechtfertigung des Menschen für Gott, etc. fürgestellet vnd sonsten vieler Weltkinder gebrauch vnd sitten außgedrücket werden, In der Keyserfreyen Reichßstadt Goßlar edirt vnd agirt, durch M. Ioannem Nendorfivm der Schulen Rectoren daselbst Gedruckt zu Goßlar. Im Jahr 1608. 12 u. 71 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) — In der Widmung vom 1. Febr. 1608 bekennt Nendorf, daß er bißweilen, da sichs schicken wollen, etwas auß der Comoedien Johannis agricolae (Nr. 130) von eben diesem Argument, sonderlich aber in den mittelsten actibus behalten. In einem lateinischen Nachwort entschuldigt er sich, daß er zu verschiedenen Zeiten und an weit auseinander liegenden Orten Geschehenes eodem tempore et loco dargestellt habe: verum hoc drama non doctis, sed rudibus duntaxat edidi. — Johann Clant, die lustige Person des Stückes, redet plattdeutsch.

Martin Hammer, Pfarrer zu Glauchau und Superintendent der Schönburgischen Herrschaft Glauchischen Teils (1608 u. 1617) und dann auch der Schönburgischen Herrschaften Glauchau und Greßlaß (1622), gab die nachfolgenden Predigten unter irreleitendem Titel heraus, da von der „Form einer Comödie“ nichts darin zu erkennen ist. 230. Comœdia sacra natalitia, geistlich lieblich Spiel, vom hertzen lieben JEsulein vnd dessen Geburt, das ist: der schöne Weynacht Gesang, des Herrn D. Martin Luthers Vom Himmel hoch da komm ich her etc. in Form einer anmuthigen Comödie gestellet, in Fünff vnterschiedene Actus abgeteilt, vnd in Zehen Predigten in den heiligen Weihenachts-Feyer-Tagen erklähret. Item der süsse JEsus CHrist, das ist: Ein Kindelein so lobelich etc. in einer Predigt [Prosa.] durch M. Martinum Hammern. Leipzig bei Barth. Voigt, vnd Th. Schürern. 1608. 4. (Celle. Göttingen, Th. past. 367 d.) Leipzig 1617. 4. (Göttingen.)

231. „Geistlich Fastnacht-Spiel vom Joseph. Magdeburg (1610) 8.“ (G. 1, 166.)

Andreas Gasmann. — 232. Joseph Tragicomicus. Comœdia Von dem Patriarchen Joseph, Welchen der liebe Gott durch viel Creutz vnd Trübsal wunderlich zu grossen Ehren erhaben. So zu Rochlitz den 22. Junij Anno 1603 ist agiret worden. 1610. Authore et Actore M. Andrea Gasmanno Rochliciense, Schulrectorn doselbsten. Leipzig, in Verlegung Thomæ Schürers. *Am Schl.:* Gedruckt zu Leipzig durch Laurentium Kober. 124 Bl. 8. (Weimar. Bonn.) — In der vom Andreastage (30. Nov.) 1609 aus Rochlitz datierten Widmung an die verwitwete Kurfürstin Sophie berichtet der Ludimoderator, daß er nach dem Joseph des Aegidius Hunnius (§ 115, 49.) dem gemeinen Mann zu gute, nicht zwar de verbo ad verbum transferieret und diese seine Comœdiam Mittwochs nach Trinitatis 1603 in seinem geliebten Vaterland, der Stadt Rochlitz, agiret habe.

Georg Ebhardt, Pfarrer zu Schöndorf bei Weimar. 233. Ecclesia Mili-

tans et Trivmphans. Eine sehr schöne, Anmütige, liebliche vnd gantz Christliche, zuvor niemals in Druck außgegangene Comoedia, von der jetzt noch streittenden vnd triumphirenden Christlichen Kirchen Gottes . . Durch . . Herrn Georg Ebharten Seel. . . concipirt. Jetzo aber . . gebessert, in deutsche Reim verfasset vnd in Druck gegeben durch Samuelem Eberhardum (unter der Widmung: Samuel Ebhardt). Jena 1611. 8. (Berlin aus HB. 2215). Vgl. Scherer, Allg. D. Biogr. 5, 590.

234. Nolbruder Curd. 1612. 8. (Wolfenbüttel.) — Tragicocomœdia Von einem zwar nicht viel Ehrenwerthen, Gottesfürchtigen, aber doch vmb die Kloster Nonnen auch vmb der Benachbarten Dörffer Bawren Weiber wolverdienten visitatorem Venereum mit namen CVRD welcher nachdem er ein geraume Zeit mit Weiblichem Geschlecht in einem Dorff nah beym Kloster Hammersleben gute Correspondentz gehalten vnd viel (quod flebile dictu) Bier vnd Brot verhurt. Den 3. Decembris in dem er promore vber die Mawren steigen wollen, durch list deß Ehemanns oder sonst eines getrewen in seinem heiligen Gewand sich selbst vmb das Leben gebracht. Sehr lustig zu lesen, gemacht von Pamphilo Münnigsfeind. Im Jahr CorD hat seIn broDt VnD bIer VerhVrt [1617]. Gedruckt zu Strickmawer typis claustralibus, sumtibus Conradi von der Leiter, sub signo pendentis Cuculligeri. 40 Bl. 8. (Wolfenbüttel. Weimar.) G. 1, 175 f.

Martin Rinckhart, geb. 27. Apr. 1585 zu Eilenburg in Meissen, 1610—13 Cantor, dann Prediger in Eisleben, 1617 Archidiakonus in Eilenburg, wo er am 8. Dec. 1649 starb. Vgl. L. Plato, Mart. Rinckhart nach seinem äussern Leben und Wirken. Leipzig 1829. 8.

235. Der Eißlebische Christliche Ritter, Eine newe vnd schöne Geistliche Comoedia, Darinnen nicht allein die Lehr, Leben vñ wandel des letzten deutschen Wundermanns Lvtheri, sondern auch seiner, vnd zu förderst des HErrn Christi zweyer vornemsten Hauptfeinden, Papsts, vnd Calvinisten, so wol als anderer vielfeltige Rath- vñ Fehlschlege, auch endlicher in Gottes Wort offenbarter vnd gewisser außgang, biß an den nunmehr bald zukünfftigen Jüngstentag: beydes nach schöner Poetischer vnd verblühmter Art, vnd denn auch historischer richtiger Warheit, inn 3. Rittern Brüdern, Psevdopetro, Martino vñ Iohanne, als die vmb ein erbschafft vnd Testament streiten, abgemahlet vnd auffgeführet, 1613, Durch Martinum Rinckhart, Diac. zu Eißle: in der Newstadt: Agiret aber vom Gym. daselbst post ferias Caniculares. *Am Schl.*: In vorlegung des Autoris vnnd Buchdruckers. Gedruckt zu Eißleben durch Jacobum Gaubisch, Anno 1613. 72 Bl. 8. (Weimar.) – 236. Der Eislebische Christliche Ritter. Ein Reformationsspiel von Martin Rinckhart. 1613. (Hrsg. von Carl Müller in Dresden). Halle 1883. XVI u. 108 S. 8.

237. Monetarius Seditiosus oder Tragoedia von Thomas Müntzern, Das ist: Der Müntzerische Bawrenkrieg . . nicht allein Comedienweise, sondern auch als ein richtiges vnd lustiges Compendium historicum verfasset . . durch M. Martinum Rinckhardum. Leipzig (1625). 8. (Berlin. HB. 2232.) Die Bauern sprechen plattdeutsch. — Vgl. Freytag, Adparatus 2, 974 f.

238. „Kurtzweilige Comedie von einer morianischen Magd. Magdeburg (1614). 8. (G. 1, 174.)

Gabriel Rollenhagen (§ 113, 228.).

239) a) Amantes amentes. Das ist Ein sehr Anmutiges Spiel von der blinden Liebe, oder wie mans Deutsch nennet von der Leffeley. Alles nach art vnd weise der jetzigen getroffenen Venus Soldaten auff gut Sächsisch gereimet, Durch Angelium Lohrber è Liga. 1609. Magdeburgk, Gedruckt durch Andream Betzeln, In verlegung Leuini Braunss, Bvchführers vnterm Gülden Horn. 54 Bl. 8. (Stadtbibl. in Leipzig und Breslau). — b) Amantes amentes. Das ist EIn sehr Anmutiges Spiel . . Durch Angelium Lohrber è Liga. 1610. Gedruckt zu Magdeburgk, bey Peter Schmiedt, In vorlegung Johan Francken. 55 Bl. 8. (Berlin.) — c) Amantes amentes, Das ist Ein sehr Anmutiges Spiel . . 1612. Gedruckt zu Magdeburgk, bey Martin Rauschern, In Verlegung Johan Francken. 55 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) — d) Amantes amentes. Das ist: Ein sehr Anmutiges Spiel . . Nunmehr zum Vierdten mal durchsehen vnd Augiret. Mit einer aussbündigen schönen Tageweiss vom Pyramo und Thysbe auss den Poeten Ovidio. Durch Angelium Lohrberè Liga. Gedruckt zu Magdeburg durch Joachim Böel, In verlegung Levin Braunss, Buchführers zum gülden Horn, Anno 1614. 64 Bl. 8. (Hanover. Weimar. Berlin. Zwickau VI, 4, 43.) — e) Amantes amentes . . Gedruckt zu Magdeburg c. 1616. 64 Bl. 8. (Kopenhagen, defect.) —

f) Amantes amentes.. Durch Angelium Lohrbere Liga. Zuerst zu haben zu Magdeburg 1614. jetzt aber neu durchsehen und mit Reimen zum Singen vermehrt, aufgeleget. Cölln an der Spree 1618. 8; nur aus Plümickes Theatergeschichte von Berlin S. 38 f. bekannt.

240. Der Engel Raphael wider den Asmodeum den Eheteuffel. Eine newe schöne Geistliche Comedia vom heiligen Ehestand. Durch **Georg Schwanberger**, Pfarherrn zu Rodersdorff. Nürnberg, Balthasar Scherff 1615. 64 Bl. 8. (Berlin.)

Joseph Götze, geb. 16. Febr. 1566 zu Jägerndorf in Schlesien, auf den Schulen zu Brieg (seit 1583) Breslau, Heilsbrun in Franken unterrichtet, studierte 1588 in Wittenberg, 1592 Conrector in Brandenburg, 1598 in Stendal, 1605 Rector in Berlin, 1610 Georg Rollenhagens Nachfolger in Magdeburg, wo er, nachdem er 1618 einen Ruf als Rector an der Katharinenschule in Braunschweig abgelehnt, am 19. Mai 1622 starb. G. 1, 174 nennt zum J. 1616: 241. „Joseph Goetzii ein geystliche Comedia vom Goliath, Magdeburg in 8", worüber nichts weiter bekannt ist, die auch von Ludovici (Hist. Gymnas. 4, 115 f.), dem die Lebensdata entnommen sind, nicht genannt wird.

Johann Aeschelbach. — 241 a. „Joh. Aeschelbachs Comedie vom schrecklichen Sünden-Fall. (1616.) 8. (G. 1, 175).

Martin Böhme, Bohemus (§ 187), geb. am 16. Sept. 1557 zu Lauban, gestorben daselbst als Oberpfarrer am 5. Febr. 1622. Vgl. G. Hoffmann, Pastores primarii zu Lauban. 1707.

242—244. Drey schöne Geistliche Comoedien. I. Vom Holoferne vnd der Judith. II. Vom Alten vnd Jungen Tobia. III. Vom Verlohrnen Sohne. Darinnen das Hauszwesen vnd wie es im gemeinen Leben zugehet für Augen gestellet wird. Durch Martinum Bohemum. Wittemberg, In verlegung Clemen Bergers Im Jahr 1618. 8. (Enthält: Tragicomœdia. Ein schön Teutsch Spiel, Vom Holoferne vnd der Judith. Wittenberg Im Jahr 1618. 53 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) — Eine Schone Comedia Vom Alten vnnd Jungen Tobia. Wittenberg Im Jahr 1618. 63 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) — Acolastus. Eine Lustige Comœdia vom verlornen Sohne. Wittenberg Im Jahr 1618. 65 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) Vgl. Holstein, Verl. Sohn, S. 37 f.

Balthasar Voidius, Voigt, geb. um 1553 zu Wernigerode, auf der Schule Kloster Berge vorgebildet, studierte wohl in Wittenberg, Lehrer in Kl. Berge 1587—93, dann Conrector in Wernigerode, 1611 Pastor zu Wasserleben, im selben Jahre zu Drübeck, wo er 1636 am 23. Apr. a. St. starb. Vgl. Ztschr. des Harzvereins. 1, 87—99.

245. Josephus Das ist: Von der erbermlichen Verkauffung, schweren Dienstbarkeit, vnd gewaltigen Herrschafft Josephs des Sohns JACOB: Eine geistliche Comedia .. Nach den Materien, Personen vnd zeit aber also abgerichtet, daß sie so wol in kleinen, als grossen Schulen: Auch auff einen oder zween Tage, wol vnd füglich agiret werden mag. Durch Balthasarum Voidium von Wernigeroda, Pastorem zu Drübeck. Typis Grosianis. Im Jahr. M.DC.xviij. (Datum Drübeck 1618 Balthasar Voidius Pfarrer daselbst.) *Am Schl.*: Leipzig, In Verlegung Henning Grosen des ältern Buchhändlers. Gedruckt durch Georgium Liger. Anno M.D.XIX. 164 Bl. 8. (Hanover. Cöthen.)

246. Hanenreyerey, Das ist, Ein Lustich vnnd Kurtzweilich Spiel, Darinnen sieben Personen, Der vnzüchtigen Eheweibern vntrew, den Mennern gleich wie in einem Spiegel fürhalten. Personae .. Neu erdacht vnd gemacht, Anno 1618. o. O. 38 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5911.)

247. Echo Jvbilæi Lutherani. Das ist Ein Christlich Gedicht vnd Widerschall vom Lutherischen Jubelfest, so deß abgewichenen 1617 Jahrs in der Christlichen Catholischen vhralten vnd Lutherischen Kirchen Celebrirt worden, mit Personen als eine Comedia angericht .. Gestellt von einem liebhaber der Catholischen Warheit .. Anno Christi aDIVtorIVM ChrIstVs [1618]. o. O. 28 Bl. 8. (Weimar.)

248. **Eilger Mannlich**. — Pastor Fido. Ein sehr schön, lustige vnd nützliche Tragico-Comœdia Erst in Italianischer Sprach auf dem Fürst. Beylager Caroli Emanuelis .. Beschriben vnd Dedicirt, Von Baptista Guarino. Jetzo aber in vnser Teudsche Sprach mit fleiß vertirt vnd in Reimen verfasset, Durch Eilgerum Mannlich. Mülhausen, bey Joh. Stang 1619. 12. (Gottsch., Schaub. 4, 42. G. 1, 179.)

249. „**Matthæi Kranich** Comödia von einem Graven von Colisan mit

26 Personen zu agiren. Erffurdt bey Joh. Bircknern 8." (G. 1, 180 zum J. 1620; in der Schaub. 4, 43 : 1621.) Vgl. § 170, 26.

250. **Matth. Reinmanns**, Rectoris der Schulen zu Bernau, Eugenius, oder historische Comödia von einem Jüngling, welcher seinem Vater nach dem Leben gestanden, der Vater aber ein wunderbahren Rath erfunden, dadurch der Sohn plözlich zur Buße geschritten. Berlin. 8. (G. 1, 180 zum J. 1620.)

Tobias Kiel, geb. 29. Oct. 1584 zu Ballstedt bei Gotha, in Gotha gebildet, stud. in Jena, 1606 Schullehrer in Ballstedt, 1613 Pfarrer in Eschenbergen, 1627 Pfarrer in Ballstedt, wo er mit Frau und vier Kindern nach seinem Umzuge starb. Vgl. Schumann in Allg. D. Biogr. 15, 713 f. Alb. Fischer, Kirchenliederlex. 2, 449.

251. Davidis Ærumnosum Exilium et gloriosum Effugium. Die Beschwerliche Flucht vnd herliche Außflucht, des vnschüldigen Königlichen Hoffdieners Davids, Wie er vom Könige Saul verfolgt, glücklichen entgangen, vnd an dessen stadt zum Königreich mit Ehren erhaben worden. In die Form einer Christlichen Comedien vnd Spiel verfast, GOtt zu Ehren zum erstenmal agiret zu Baldstedt, Auff begehren etlicher ehrlicher Leute zum Drucke vbergeben. 1620. Von Tobia Kilio Baldstadensi, Pfarrer zu Eschenberga. Gedruckt zu Erffurdt, Bey Tobias Fritzschen. (Datum Eschenberga 25. Maij 1619. Tobias Kilius B. P. Esch.) 48 Bl. 8. (HB. 2225. Hanov. Wolfenb.) — In der Zuschrift: ist bißher von vnserer lieben Obrigkeit geduldet worden, daß in meinem Vaterlande [Ballstedt bei Gotha] seynd viel Christliche Comoedien gehalten worden, auch ehe wir zum theil geboren, alß die Vom Daniel, Vom armen Sünder. Vnd so viel mir wissend [bei meiner Zeit] seynd agieret worden, Tobias, Susanna, Joseph, Esther, Rebecca, vnd nunmehro Davidis Exilium, deren letzte vier aber weder erdacht noch gemacht, daß sie, ohne die öffentliche Action, solten das Liecht weiter beschawen . . Wann dann ein E. Erbare Gemeine solche Comœdien zu einer öffentlichen Action mit Vnkosten vnd eitel einheimische vber hundert Personen, verleget vnd versehen, alß bedancke ich mich vnnd erkenne nu, daß sie niemanden zu verehrung gebühren will, alß eben denen, so Mühe, Arbeit vnd Vnkost drauff gewendet. – Von T. Kiel drei geistliche Lieder: Ach mein herzliebes Jesulein. — Herr Gott nun schleuß den Himmel auf. — Macht auf die Thor der Gerechtigkeit.

Andreas Tharæus, geb. zu Muskau, Pastor zu Friedersdorf in der Niederlausitz, später in Buchholz. — 251 a. Weiber Spiegel. Das ist, Eine lustige Comoedia von 7. Personen, den Ehelichen Haußstand betreffende. Beschrieben von Andrea Tharæo Muscoviensi, Pfarrherrn im Städtlein Bucholtz. 1628. Erffurdt bey Tobias Fritzschen. 8. Vgl. Crecelius im Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 303 f. und unten § 174. e, 14.

§ 148.

Das **Rheinland** ist wohl reicher an Spielen gewesen, als jetzt nachgewiesen werden konnte. Die bedeutendsten Spiele sind Homulus und Hekastus, die beide ursprünglich auf einem englischen Spiele beruhen. Ohne die Kölner und Bonner Bibliotheken würde kaum eine Notiz über Spiele jener Gegenden zu geben gewesen sein. Die Geschichte des Homulus, der vom Niederrhein ausgieng, ist hier mit der des Hekastus der Gleichartigkeit wegen zusammengefaßt. Was bisher über beide Stücke geschrieben ist, verdient hier keine Erwähnung, da es auf mangelhafter Quellenkunde beruht.

252. Homulus und Hekastus. Der lateinische Homulus (§ 115, 6) wurde von dem Kölner Buchdrucker Jaspar von Gennep mit Benutzung der in Colmar interpolierten x Alter Gegenbachs (Nr. 306.) und Culmanns Sünder (Nr. 269.) ins Deutsche übersetzt und aufgeführt. Der innere Wert des Stückes veranlaßte eine Anzahl von Nachahmungen und Benutzung desselben bei vielen Dichtern des XVI. Jh. Eine aus derselben Quelle gefloßne lateinische Bearbeitung, der Hekastus des Macropedius (§ 115, 13 f.) fand bei den protestantischen Dichtern offneren Beifall und wurde mehrfach übersetzt, aber weniger ausgeschrieben.

Every-Man, Homulus und Hekastus. Ein Beitrag zur internationalen Literatur-

geschichte. Von Karl Goedeke. Hanover 1865. XII u. 232 S. 8. Darin S. 33 ff. die Analyse der sämtlichen Literatur und S. 211 ff. das Bibliographische, worauf hier verwiesen sein mag.

a) Der sünden loin ist der Toid. Rom. vj. Comedia Homuli, gemehrt vnd gebessert mit personē vñ sprüchē. Dairin angezeigt wirt was loins die sündt gibt, nemlich den Toid, vñ wie den menschen dā all creaturen verlaissen. Alleyn syn Duigt stāt ym dan by. Gar nützlich vnd lieblich zu lesen. Zu Cöllen by Jaspar von Gennep. M.D.XL. 18 Bl. 4. (Kathol. Gymnasiumsbibl. in Köln. In der Zuschrift an den Leser berichtet **Jaspar von Gennep**, daß er den Homulus Petri Diesthemij übersetzt und das vergangne Jahr öffentlich gespielt habe; er habe dann, da das Volk Gefallen daran gefunden sich 'fürgenommen etzliche matery darin zu trecken, die in sich selbst mit desser Comedien stimpt'.) - b) *Homulus*. Eyn schön Spyl, in wölchem menschlichs lebens vnsicherheit, vñ der welt vntrew erzeigt wird, vnd wie dem menschen im Todt niemāt dan seyn *Dugd* beystaht. Kurtzweilich vnd nützlich zu lesen. Zů *Cöllen* bey *Jaspar* võ Gennep. Mit *Keyserlichem* Priuilegio. M D.XLVIII. 72 Bl. 8. (Wolfenb. Berlin. HB. 2163.) — Homulus (Der sünden loin ist der Toid). Geistliches Schauspiel von Jaspar von Gennep. Herausgegeben von P. Norrenberg. Viersen, 1873. 1 Bl. u. 55 S. 8. — c) Cöllen 1554. 8. (München.) — d) Cöllen bey Heinrich Nettessem, in Margardengassen M.D.LXXXXII. 40 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) — e) Magdeburgk bey Johan Francken Buchführer. o. J. 40 Bl. 8. (Berlin.) — f) Erfurt 1624. 12. (Hanover.) — g) Homulus . . in ietzt neu übliche teutsche Reim-Arten nach Möglichkeit übersetzet, von ärgerlichen Schrifft-Lehr-widrigen Reden gereinigt, in vielem verbessert und vermehret durch **Henr. Wettengang**. Rom. 6. v. 23. Der Tod ist der Sünden Sold. Bremen, druckts Brauer. 1665. 8. (vgl. G. 2, 252). — h) Homulus . . Nürnb., bey Mich. Endter 1669. 8. (G. 2, 224. nicht 1569 wie G. 1, 116 angibt. Der alte Text ohne neu übliche Umreimung und Reinigung.) Eine niederländ. Bearbeitung floß aus der deutschen Jaspars.

i) Ein Comedi, Von dem reichen sterbenden menschen, der Hecastus genant, hat XIX Personen vnd fünff Actus . . **Hans Sachs** Anno Salutis 1549. Am 6. tag Septembris. (in den Gedichten. Nürnb. Fol. II, (1560) 1, 30. Wiedergedr. in Tiecks deutschem Theater 1, 64 ff.)

k) Ein schön Christlich Spiel, Hecastus genant auß welchem ein jeder mensch, wol vnd gründlich, als in einem Spiegel, ersehen vnd erlernen kan, wie diejenigen, so jre sünd warhafftig von hertzen erkennen, vnd bekennen, rew vndt leidt darüber haben, durch Christum das ewig leben ererben, Durch etliche Knaben zu Nürenberg gehalten deutsch im 1549. Lateinisch im 1550. Gedruckt zu Nürnberg, durch Johann Daubman. 1552. (Nürnb. am tag Laurentij im 1552. **Laurentius Rappolt**, nach Georg Macropedius.) 44 Bl. 8. (Berlin, HB. 2164). — l) deutsch von Cyr. Spangenberg. 1564. 8. (Wolfenb.) vgl. Nr. 165. — m) Hecastus, ein geistlich Spiel vom Ampt vnd Beruf eines jeden Menschen, verteutschet durch Henricum **Petrum Rebenstock**. Frkf. bey Nic. Basseus. 1568. 8. Die bei G. 1, 115 angesetzte Ausgabe von 1566 existiert nicht. — n) Georgii Macropedii Hecastus verteutscht durch **Joh. Schreckenbergerum** von Herßbrück. Straßb., bey Anton Bertram 1589. 8. — o) „M. **Abrahami Saurii** Comœdia germanica Hecastos seu Homulus. Marpurgi 1591. 8.“ (Cless 1, 410.) — Aufgeführt wurde der deutsche Hekastus 1569 in Annaberg. Am 9. Mai 1566 zu Basel wohl lateinisch.

253. Ein kurtzweilige vnd lustige Comedi vs der Historien Susanne: Darynñ angezeigt wyrt wie mācherley list der Theufel braucht das er Ehleuten leydt zufüge. Allē liebhaberen des Ehestands nutzlich zu lesenn. Zu Cöllen bey **Jaspar von Gennep**, Mit Keyserlichem Priuilegio. M.D.Lij. 48 Bl. 8. (Walrafianum in Köln.) (Jaspar ist nach der Vorrede auch der Verfaßer.)

254. Dienstag 5. Februar 1549 wurde den Buchdruckern und Schuhmachern in Frankfurt erlaubt, die zehen Alter und die Historie von dem verlornen Sohn zu exhibiren. 1563. 16 Febr. den Druckern erlaubt die Comedia von dem Tobia zu halten. (Lersner 1734. 1, 675.)

255. Ein Fasnachts Spill gedicht ietzt Neuw, Es lernt wo mā soll findē Trew, Legt auß dz zweite Gotts gebott Lieb deinen nechsten neben Gott. Zeigt wo man dwarheit recht soll leren War sich der Arm ley hin soll kerenn . . Zů Cöllen bey Jaspar von Gennep. Mit Keyserlichem Priuilegio. M.D.LII. (In der Zueignung

und am Schl. im Stück selbst nennt sich der Verf.: **Mattheus Creutz**, Burger zu Andernach.) 73 Bl. 8. (Walrafianum in Köln.)

256. Commedien des getrewen Hausuaters, der guten Samen auf seinen acker Seet, aus Matth. am 13. zusammengebracht (von **Hildebrand Schrœter** zu Salzvffeln). 1571. 8. (G. 1, 117.)

257. Donnerstag 17. Jan. 1572 wurde (in Frankfurt) den Meistern und Gesellen des Schuhmacherhandwerks erlaubt ein Spiel vom Jüngsten Gericht öffentlich zu halten. Dazu wurden ihnen Holz und Dielen zum Gerüst gegeben. (Lersner 1734. 1, 676.)

258. **Joh. Wilhelm Rosenbachs** von Fridberg schöne Comedia vom Gottfürchtigen Tobia, teütsch. Vrsel 1589. 4. (Cless 2, 78; 236. G. 1, 123. Exempl. in Celle, nicht aufzufinden.)

259. Grammatica. Das ist: Eine lüstige, vnd für die Angehende Jugendt nützliche Comœdia, von dem schlüssel aller Künsten, nemblich der Grammatica vnd jhren Theilen. Durch **Isaac Gilhusium** Marpurgensem. Franckf. a. M., Nic. Bassæus 1597. 80 Bl. 8. (Berlin. · G. 2, 236 nennt eine Frankf. Ausgabe vom J. 1590.) — 259 a. M. Isaaci Gilhusi Marburgensis Grammatica (1597) Inhaltsangabe nebst Auszügen und Bemerkungen von K. J. W. Gilhausen, Oberlehrer. Marburg 1868. 36 S. 4. Vgl. Allg. D. Biogr. 9, 171. — 259 b. Pugna voluptatis et virtutis. Ein Christlich Spiel, von eigenschafft, art vnd natur der Wollust und Tugent, welche kegenander in streit vnd kampff gesetzet werden. Vormals Lateinisch geschrieben von Jacob Schoepper, jtzund von **Henrico Henckio** in Deutsche Rhythmos gesetzet. Lemgo 1598. 8.

260. **Nathanis Chytræi** Tragœdia Abrahami Opffer in teutsche Reimen gefertiget. Herborn 1595. 12. (Cless 2, 97. G. 1, 126.)

261. Eine geistliche Comedia von des H. Apostels Petri Gefengnuß vnd erledigung vnd Herodis Tyranney. Durch **Adam Pœlman.** Cöln 1601. 8. (G. 1, 151.)

262. Spiegel der Keuscheidt, oder Historia Von Leben, Thaten vnd Sterben Zweyer H. Martyrer, Chrysanti vnnd Dariæ, Patronen der Collegiat Kirchen zu Münster Eyffel, Ordentlich zu nutz dero Jugent in form einer Comödien, Durch Herrn **Hilgerum Gartzwiller**, Dechanten zu Münster Eyffel, in Reim weiß verfast vnnd gestellt . . Gedruckt zu Cölln, Durch Conradt Butgens. Anno 1609. 6 Bl., 144 gez. S. u. noch 4 S. 8. (Bonn. Breslau.) — 262 a. „Spiegel der Barmhertzigkeit, Comedy von dem Almosen geben. Paderborn. 8.“ (G. 1, 174, zum J. 1614.)

§ 149.

Den Spielen aus **Schwaben, Franken, Baiern, Würtenberg** sind die von Hans Sachs und Jacob Ayrer nicht eingereiht, da jener unzersplittert vorgeführt werden sollte, dieser erst durch die Zusammenstellung mit andern Richtungen sein richtiges Licht erhalten konnte. Viele von den Spielen dieser Gegenden scheinen von Bürgern aufgeführt zu sein.

K. Trautmann, Archivalische Nachrichten über die Theaterzustände der schwäbischen Reichsstädte im 16. Jh. (Archiv f. Litt.-Gesch. 13, 34—71. Über *Nördlingen*.) — Schauspiele in *Regensburg*. Vgl. Verhandlungen des hist. Vereins f. Oberpfalz 1880. Bd. 35 S. 141. — Meistersänger zu *Augsburg* als Schauspieler im XVI.—XVIII. Jhdt. (Morgenbl. 1814. Nr. 21. 1815 Nr. 57.) — Die deutsche Schulordnung zu Augsburg vom 20. Mai 1581 Nr. 38 gestattet den deutschen Schulmeistern die Abhaltung von drei Schulkomödien. Die Meistersänger kamen dagegen ein und beriefen sich darauf, daß seit 1534 die alten heidnischen Fabeln und Historien in ihren Aufführungen abgeschafft und dafür biblische Darstellungen aufgebracht seien, wie schon ihre Vorfahren vor 600 Jahren dies gethan. Die Schulmeister hielten ihre Komödien auf dem Tanzhause oder auf dem Söller, einigemale nur auf einem Tanzboden oder dem Fechtboden. Aug. Hartmann, Oberammergauer Passionsspiel, S. 196 f. — Von 1560—70 kamen in Augsburg folgende Schauspiele vor: 1. Die Steinigung Stephani. 2. Die Auferstehung und Geburt Christi. 3. Die Zerstörung Trojas. 4. Die Geburt Cyri. 5. Ein

Lustspiel Fortunati Wünschseckel. 6. Das jüngste Gericht, wobei von den 36 vorkommenden Personen ein Teil ober und ein Teil unter der Bruck [Bühne] gebraucht wurde; mehre Jahre hinter einander wiederholt. 1571 erbot sich die Gesellschaft, solche zu allgemeiner Erbauung auf öffentlichem Marktplatz aufzuführen. D. E. Beyschlag, Beyträge zur Gesch. der Meistersänger (Progr. des Gymn. b. St. Anna). Augsburg 1807. 16 S. 8. — „Die ältesten Schauspieler (*in Nürnberg*) und noch die zu und nach H. Sachs Zeiten, waren lauter geringe und gemeine leute, Tüncher, Tachdecker, Bürstenbinder und dgl. gröstenteils Meistersänger. Doch hat man Nachrichten, dass sie ihre Person zum Theil vortreflich spielten. Ein gewisser *Häublein* war Meister in der kläglichen Rolle und brachte alle seine Zuschauer zum weinen. Der *Teisinger*, ein Hochzeitlader, war ernsthaft und sehr geschickt, den Türkischen Kaiser oder gar den Teufel vorzustellen. Der *Perschla*, ein junger Mensch und Bürstenbinder, spielte eine Jungfrau so gut, dass es ihm keine Weibsperson bevor that! Der *Zischer*, ein Tüncher, war ansehnlich und zur Rolle eines Königs oder Kaisers gemacht." Will, hist. Diplom. Magazin, Nürnb. 1781. 1, 209 f.

262 b. Ain hüpsch spil von Sant Jörigen vnd des Küngs von Libia tochter vnd wie si erlöst ward, hrsg. von Bened. Greiff in Pfeiffers Germ. 1, 171—191. Greiff möchte das Spiel ins Jahr 1473 setzen und einen M. Schüttenhelm zu Augsburg als Verfaßer annehmen. — Wiedergedruckt in Kellers Fastnachtspielen, Nachlese S. 130—182. S. 181 V. 11—19 nennt sich ein Dichter **Dawid Lvb** d.

262 c. Hie hebt sich an gar ain hupsches Vasnacht spill vnd sagt von künig Artus, wie er siben fursten mit iren weybern zů seinem hoff geladen het vnd wie si durch ain horn geschendet worden gar hupsch zů hören. Gedr. in Kellers Fastnachtsp., Nachlese S. 183 - 215.

262 d. Hie hebt sich ain spil an von mayster Aristotiles. Gedr. in Kellers Nachlese S. 216—228.

262 e. Hye hebt sich ein recht Von Rumpolt vnd Marecht dy yn dy ee ansprach. Gedruckt in Kellers Nachlese S. 246—264. Vgl. Bd. 1, 333, 7.

263. a) Ein lustspil, der weyber Reichstag genant, auß den Colloquijs Erasmi genum̄en vnd mit reymen, doch in der sententz nach verteütscht. 1537. Nürnberg, durch Hans Guldenmundt. 16 Bl. 8. (Berlin. HB. 2145.) — b) Ain lustspiel, der weyber Reichstag genant, auß den Coloquijs Erasmi genom̄en, vnd mit reymen, doch in den sententz nach verteütscht. 1538. *Am Schl.*: Gedruckt zu Augspurg durch Melchior Ram̄inger. 16 Bl. 8. (Maltz. 1, 1094). — c) Ein Lustspiel, der weyber Reichstag, auß den Colloquijs Erasmi genum̄en vnd mit reymen, doch in den sententz nach verteütscht. 1539. *Am Schl.*: Gedruckt zů Nürnberg durch Hans Guldenmundt. 16 Bl. 8. (Weimar). — d) Der Weiber Reichßtag. Ein sehr schön kurtzweiligs Spiel, darinnen angezeygt werden, viellerley vnnötige händel, die sich wol den Weibern vergleichen, mit jhrem schwetzen vnnd schnattern, durch **Wendel Fut** (? § 125, 5.) von Weissenburg gedicht, vnd zu Hagenaw durch Junge Knaben gespielet. *Am Schl.*: Gedr. zu Franckfurdt a. M., durch Weyant Gan, in der Schnurgassen zum Krug. o. J. 32 Bl. 8. (Weimar.) — Nur Vorbereitung zum Reichstage. Catharina trägt vor, wer beraten solle, die Ordnung der Sitze, die Gegenstände der Besprechungen. Letztere bilden den Kern. Es wird gegen die nachahmende Prunksucht der untern Stände geeifert; in der Schilderung der Trachten des Adels werden diese lächerlich gemacht. Möglicherweise aus der Schweiz; doch Nürnberger Formen wie witzing für witzigen u. s. w. — In seinem Osterspiel bemerkt Greff (§ 147, 128 a.), daß der Verf. des Reichstages aus seiner Aulularia (§ 143, II, 2, a) „ein sehr gros teil von wort zu wort aus dem Prolog genommen habe." Holstein im Archiv f. Litt.-Gesch. 10, 166.

264. Ein künstliches kurtzweyligs spil, von abbyldung der vnzüchtigen leichtsinnigen weibern, Durch M. **Matthiam Brotbeihel** auß treffelichen vnd ansehenlichen vralten historië gezogen M.D.xxxxi. (Gedr. zu Augspurg durch Heynrich Stayner.) 32 Bl. 8. (Wiener Hofbibl.) Allg. D. Biogr. 2, 365.

265. Ain Kurtzweyligs vnd Lustigs Spil, von der Weyßheit vnnd Narrhait, Dariñ kain vnzucht, sonder vil guter leer vnnd lächerliche schwänck begriffen seind. **Leonhard Freyßleben** . . (Getr. zu Augspurg, durch Philipp Vlhart c. 1550.) 28 Bl. 8. (Wiener Hofb.)

266. Immolatio Isaac. Ein sonder schöne Comedi, auß dem erstē buch Mosi

gezogen, von der Historien Abrase, wie er seinen ainigen sun Isaac.. opfferen wolt. Durch **Hier. Ziegleram** Rottenburgensem. (Datum Augsp. am tage Sebastiani [20. Jan.] 1544.) *Am Schl.*: Getr. zu Augsp. durch Phil. Vlhart. 8. (Wolfenb. HB. 2159.)

267. Ein kurtzer außzug der Teutschen Comedien des Acolasti, das ist, vom verlornen Son. Durch **Andream Scharpffenecker**, Caplan zu Windspach Summirt (Datum Windspach an der Rednitz, den XIX. Nouembris, Anno M.D.xliiij.) *Am Schl.* Gedr. zu Nürnb. durch Friderich Gutknecht 24 Bl. 8. (Celle. Abschrift in Göttingen.) Vgl. Holstein, S. 28. — Erffordt, J. Singe 1612. 35 Bl. 8. (Wolfenb.)

268. Ein schön Tragœdie von Heli dem Hohenpriester vnd zwey seinen Sünen. Nürnb., J. v. Berg vnd Vlr. Newber. 1548. 8. (G. 2, 208.)

268 a. Historia Jobs auffs kürzt Spiels weise in Reim verfasset, den betrübten vnd angefochtenen hertzen, gar tröstlich, Sunsten jeden Christen fast nützlich zu lesen. Durch **Johann Narhamer**, Curiensem [aus Hof.] . . 1546. 50 Bl. 8. (Weimar.)

Leonhart Culmann, geb. 1498 zu Crailsheim, auf den Schulen in Dinkelsbühl, Hall in Schwaben, Nürnberg und Saalfeld vorgebildet, studierte drei Jahre in Erfurt und Leipzig, wo er Famulus des Myconius war; dann Praeceptor an der Domschule zu Bamberg, Messner zu Ansbach, Choraules in Nürnberg und Gehülfe in der Schule des neuen Spitals, 1522 Cantor, 1523 Rector, 1549 Prediger zu St. Sebald; wurde 1555, weil er zu Osiander hielt, entlassen; dann bei Graf Ulrich v. Helfenstein in Diensten, 1556 Pastor und Superintendent zu Wiesensteig, 1558 Pfarrer zu Bernstadt im Ulmischen, wo er 1562 starb.

Zeltner, Leon. Culmanni vita et fata. Altdorf. 1710. 4. — Unschuldige Nachr. 1715. S. 194. — Hirsch, Dipl. Eccl. Seb. p. 6. — Nopitsch-Will 1, 228. 5, 194. — J. Aug. Vocke, Geburts- und Todten-Almanach. Augsb. 1796. 8. 1, 154. — Weyermann 1, 136—139. — Allg. D. Biogr. 4, 639, wo auch nicht eine einzige Schrift Culmanns genannt wird.

269. Ein Christenlich Teütsch Spil, wie ein Sünder zůr Bůß bekärt wirdt, Von der sünd Gsetz vnd Euangelion, zůgericht vnd gehalten zů Nürnberg Durch Lienhardū Culman. M.D.XXXIX. *Am Schl.*: 21. Febr. 1539. Gedrückt zů Nürnberg durch Hans Guldenmundt. 48 Bl. 8. (Berlin, HB. 2153. Göttingen.) Vgl. Every-Man S. 86—90.

270. Ein Christenlich Teutsch Spil, wie ein Sünder zur Bůß bekert wirdt, Von der Sündt, Gesetz vnd Euangelion, Zů gericht vnd gehalten zů Nürnberg, Durch Leonhardum Culman, von Cräylßheim. M.D.XLIIII. (Geben zů Nürnberg auff der Schul des Newen Spitals. 4. Martij, im 1539. Leonhardus Culmann von Cräylßheim). *Am Schl.*: Gedruckt zů Nürnberg durch Hans Guldenmundt. 48 Bl. 8. (Berlin).

271. Ein teutsch spiel von der auffrur der Erbarn weiber zů Rom wider jre männer gezogen auß Aulo Gellio, Durch Leonhardum Culman von Krailßheim (Faßnachtspil. *Am Schl.*: Gedr. zů Nürnberg durch Georg Wachter). 32 Bl. 8. (Wolfenbüttel). — Gedruckt in Scheibles Schaltjahr 5, 422 f.

272. Ein schön weltlich spil, von der schönen Pandora auß Hesiodo dem Kriechischen Poeten gezogen, durch Leonhardum Culman von Crailßhaim . . (Geben Nürnberg Mitwochen nach Letare 1544. *Am Schl.*: Gedr. zů Augspurg durch Hans Zimmermann). 40 Bl. 8. (Berlin. Yp 8316.)

273. Ein schön Teutsch Geistlich Spiel, Von der Widtfraw, die Gott wunderlich durch den Propheten Elisa mit Oel von jrem Schuldherren erlediget . . Durch Leonhardum Culman von Craylßheim. Gedr. zů Nürnberg, durch Valentin Newber. (Geben zů Nürnberg 14. Febr. 1544). 36 Bl. 8. (Celle.) Wiedergedr. in Jul. Tittmanns Schauspielen des XVI. Jh. Leipzig. 1868. 1, 113—162.

273 a. Ein schön teutsch Geistlich spiel, Von der Witfraw, die Gott wunderbarlich durch den Propheten Elisa, mit dem Oel von jrem Schuldherren erlediget. Gezogen auß dem andern Theyl der Königen, am 4. Cap. Zu trost allen Widwen vnd Waisen, durch Leonhardum Culman von Craylßheim. An die Durchleuchtige, Hochgeborne Fürstin vng Frawen, Frawen Aemilia, Marggräffin zu Brandenburg, etc. Geborne Herzogin zu Sachsen. Anno 1575. (Geben zu Nürnberg, auff der Schull des newen Spytalls, am 14. tag Februarij, im 1544. Jar.) 36 Bl. (A—E 4). 8. (Celle.)

a) Der Knaben vnd Maydlein so teutsch leren frag vnd antwort über die Epistel S. Paulus zu Tito. Nürnberg, Jobst Gutknecht. 1533. 46 Bl. 8.

b) Wie junge vnd alte Leute bethen sollen, ein schlichte, einfeltige Vnterweisung. Nürnberg 1536. 8.

c) Trostbüchlein, wie man die Kranken trösten, vnd den Sterbenden vorbethen solle. Nürnb. 1551. 8. — Pforzheim 1559. 8. — Frankf. 1570. 8. — Das Original: Praeparatio et instructio ad crucem, tentationem et mortem. Norimb. 1538. 8. rep. 1553.

d) Zuchtmeister für die jungen Kinder.. Durch Leonhardum Kulman (Prosa). Nürnb., Fr. Gutknecht. 12 Bl. 8. — Zuchtbüchlein der jungen Kinder.. Durch Leonhardum Culman. Jetzt der jugent zu gut inn feine liebliche Reymen bracht. Durch: **Salomon Newber**, Teutschen Schulmeister zu Nürnberg. (Erweitert. Volgt ein Lobgesang: *Singen wir auß hertsen grundt*. 6 siebenz. Str.) Nürnb., Val. Fuhrman. 16 Bl. 8.

273 b. Ein schön Faßnachtspil, mit siben Personen, von Contz Zwergen, vnnd einem Freyhartsbůben, wie es jhn ergieng, sehr kurtzweylig zu hören. *Am Schl.*: Ein gutte Nacht wünscht **S. Newber.** Getruckt zu Augspurg, durch Valentin Schönigk, auff vnser Frawen Thor. 24 Bl. 8. Wiedergedr. in Kellers Fastnachtsp. Nachlese S. 17—46. — Von Salomon Newer, wie er sich akrostichisch nennt, ein Lied in Kolers Haußgeseng 1570. 2, 50. WKL 4, 585 Nr. 793.

273 c. „1549 erhielte Caspar Brunnemaier, ein deutscher Schulmeister in Augspurg die Erlaubnis, mit seinen Knaben Komödien zu spielen". P. v. Stetten, Kunstgesch. 2, 315. Ihm folgten dann andre Collegen wie Hans Rogel 1551, Narciss Ramminger und Johann Schweigger 1553, Leonh.(?) Wild 1556, Abraham Schädlin 1580—1628, Abr. Niggel 1614, Martin Kaufmann 1612." L. Greiff, Beiträge zur Gesch. der deutschen Schulen Augsburgs. Augsb. 1858. S. 152 f. (Greiffs Beiträge fehlen in Göttingen. Vgl. WA. 2, 287 f.)

273 d. Ein new geystlich Spil, von dem Ehebrüchigen Weib, Auch von Christo, wie jn die Juden wolten versteynigen, das Acht vnd Neündt Capittel Johannis.. Außgangen vnd beschriben durch **Thomam Sunnentag** von Waldse [Würtenberg]. Anno M.D.LII. *Am Schl.*: Gedruckt zu Straßburg, bei Jacob Frölich. Im Jahr, M.D.LII. 22 Bl. 8. (München.)

274. Grysel. Ain schöne Comedi von der demütigkait vnd gehorsame der Weyber gegen jren Ehmännern, zů nutz vnd dienst der Jugent gemacht vñ gestelt. Getruckt zů Augspurg durch Philipp Vlhart. 32 Bl. 8. (Wolfenb.)

275. Ein schön Buch von fastnachtSpielen vnd maistergsängen durch **petter probst** zu Nürnberg gedicht 1553. Hdschr 4. Aus Gottscheds Nachlaß in Dresden M. 173; darin acht Spiele: a) Ein schön Christlich Komödia von dem plintgebohrnen. Joh. evang. am 9. — b) Von einem mülner vnd seinem weib, sambt eim pfarrer vnd eim studenten. fastnachtspiel. — c) Von zweyen Lantzknechten, sambt einem pfaffen vnd münchen, ein schultes vnd sein knecht. fastnachtspiel. — d) Ein schon Vasnachtspil von zwaierlei elltern, die jre kinder gancz vbel erzogen vnd zusam verheirat haben. — e) Ein Vasnachtspil von eines Bauren heirat mit der pösen Elsen. — f) Ein kurtzweilich fasnacht Spil vom krancken Bauren vnd einem Doctor sampt seinem Knecht Simon Hempel. Peter Probsts Fastnachtspiel mit dem Bauern Heinz Wurst. (Archiv f Litt.-Gesch. 4, 409—425. 414 V.) — g) Vasnachtspil von zweyen mendern. — h) Vasnacht Spil von einem Freyhirtten vnd einer guten metzen Sampt Einem doctor priester vnd einem Wyrt. Vollent 20. Novemb. 1556. Vgl. Schnorr v. Carolsfeld, Meistergesang 1872 S. 8. (G. 1, 33—36).

276. Ein schön neüw Spil von den siben Weysen auß Griechenland.. Gestellet durch **Georgium Reypchium** auß Kronenstatt in Sibenbürgen, Pfarrherr zů Sindelfingen, vnd daselbst gehalten den 20. Februarij deß 1558. yars. Getruckt zů Pfortzheym bey Georg Raben, 1559. (Geben zů Sindelfingen den 5. Aprilis deß 1559. yars.) 28 Bl. 8. (Wolfenb. Abschrift in Göttingen.) Aus Brant, Gengenbach, Culman, Homulus, Volksliedern u. s. w. zusammengeschrieben. Vgl. Goedeke, Gengenbach 604.

277. Nachrichten über die in Windsheim von 1561 an aufgeführten Spiele in Hagens und Dorfmüllers Archiv (Bayreuth 1831). I, 1, 73 f.: 'Heute 1561 ist auf vnserm Rathhaus vor einem erbaren Rath, den sämtlichen hiesigen Eheweibern und ihren Kindern die Komödie von König Ahasverus und der Esther agiret

worden, hernach den 21. desselben Monats (Febr.) als ein hochedler Rath dies Schauspiel mit sattsamem Content genossen, hat derselbe großgünstig erlaubt, dasselbe auf dem Rathhause auch vor einer ganzen Gemeinde zu geben'. - 20. Febr. 1569: Nebucadnezar, auf dem Rathhause. -- 5. Febr. 1570: Joseph. — 1619 spielte der Rector Christoph Cellarius den Alten und jungen Tobias, wovon die Einnahme 4 fl. 23 kr. 1 heller gewesen.

278. Tragedia Der jrrdisch Pilgerer genandt: Darinnen artlich abgemalet wird, die vnsicherheit menschliches Lebens . . Durch Johannem Heroe, Schulmeister zu Roath . . M.D.LXII. (Datum Roth an der Rednitz 14. Febr. **Johannes Heros**, Schulmeister zu Roth ahn der Rednitz.) *Am Schl.*: Gedr. zu Nürmberg, bey Christoff Heußler. 48 Bl. 8. (Wolfenb. Abschrift in Göttingen.) Every-Man 102. 222.

279. Comoedia Vom Schalckhafftigen Knecht. Ein schönes Herrliches vnnd Christlichs Spiel, auß dem 18. Capt. Matthei . . Jetzt new künstlich in Reimen gestelt vñ verfaßt, durch den Wolgelehrten M. Johannem Episcopium von Würtzburg. . . Im Jar M.D.Lxviij (Unter der Widmung: **Johann Bischoff**). *Am Schl.:* Getruckt zu Franckf. a. Meyn. Bey Christian Egenolph's seligen Erben. 40 Bl. 8. (Wolfenb.) Vgl. § 143, II, 1. b. 144, Reimchr. 16.

280. **Sebastian Wild**, Bürger und Meistersänger zu Augsburg, von dem unter den Meistertönen eine Jungfrauenweiß in 13reimigen Gesetzen genannt wird, verfaßte zwölf Schauspiele. (Die ausführliche Nachricht bei G. 2, 223 ff. ist ganz verwirrt; auf § 84 muß unmittelbar § 87 folgen, wie schon der Haupttitel hätte lehren können.) SChöner Comedien vnd Tragedien zwölff: Auß heiliger Göttlicher schrifft, vnd auch auß etlichen Historien gezogen. Alle sehr lieblich vnd annemlich, etwa trawrig vnd frölich zu hören vñ zulesen, In den der Welt lauff gründtlich fürgebildet vnnd angezeigt wirt, Welche auch Christlich, aufferbäwlich, vnd nutzlich, sonderlich für die Jugendt, zur übung zuhalten vñ zu lesen sind. Auffs new [d. h. zum erstenmale] in Truck verfertiget Durch Sebastian Wilden. M.D.LXVI (Datum Augspurg 1. Januar. 1566. Sebastian Wild, mitBurger daselbst). *Am Schl.:* Gedruckt zů Augspurg durch Mattheum Francken. (A—Nnn 3). 483 Bl. 8. (Celle. Augsburger Stadtbibl. Dresden.)

Schöner Comedien vnd Tragedien zwölff: 1. Erstlich die Geburt Christi. — 2. Die versteinigung Stephani. — 3. Der Passion vnnd die Aufferstehung Christi. — Das Oberammergauer Passionsspiel in seiner ältesten Gestalt. Zm ersten Male herausgegeben von August Hartmann. Leipzig, Breitkopf. 1880. VII u. 269 S. 8. — I. Augsburger Passionsspiel aus St. Ulrich und Afra. S. 1—100. — II Sebastian Wilds Passionsspiel. S. 101—198. — III. Der Oberammergauer Passionstext vom Jahre 1662 S. 199- 236; aus I. II. zusammengesetzt. — IV. Johann Älbl's Passionsspiel. S. 237—269. — Ein schöne Tragœdi, auß heiliger Schrifft gezogen, Von dem Leyden vnd Sterben, auch Aufferstehung vnsers HErren JESV Christi, Spilweiß in Reimen gebracht . . Durch Sebastian Wilden also verfaßt. Augspurg, Bey Marx Anthoni Hannas. o. J. 48 Bl. 8. — 4. Der Belial führt ein recht mit Christo. — 5. Vom krancken Keyser Thito. — 6. Der Junger gefengknuß Act. (Apostol.) 5. – Wiedergedruckt: Augsb., Val. Schönigk. 1613. 8. (HB. 2219.) — 7. Der Nabott im 3. Bůch Regum am 21. – 8. Das Gesetz Mose, vnnd vom guldin Kalb, Exodj 20—33 Capitel. – 9. Vom Keyser Octaviano. — 10. Die schön Magelona, vnnd Ritter Peter. — 11. Die siben weysen Maister (Von des Keysers Pencyanus Son). — 12. Der Doctor mit dem Esel, vnnd Spiegel der Wellt. (Ein schöne Tragedj, auß dem Esopo gezogen, von dem Doctor, der den Esel je tryb, je zoch, je er oder sein Son rytte, vnd zuletzt ertrencken thet, In summa wie er sich mit dem Esel hielt, gefiel als der Wellt nit). Wiedergedruckt in „Deutsche Dichter des XVI. Jh." Bd. 2 (Leipz. 1868) S. 200 - 245. — Wiedergedr.: Augspurg durch Val. Schönigk. o. J. 23 Bl. 8. (In Uhlands Besitz.) — 1—6 und 10—12 nennt er Tragedien, 7—9 Comedien und 5, 9—12 Historien.

280 a. Ein schöne Comedi, darinnen rechte trew vnd freundtschafft an zweyen gesellē, der ein yeglicher den andern bey dem leben erhalten fürgestelt würdt, durch **Leonhardum Schwartzenbach.** Spalatinum. (Geben den 15. Febr. 1551). *Am Schl.:* Getruckt zu Nürnberg durch Valentin Neuber 44 Bl. 8. M. 1, 1115.

281. Ein erschröckliche Historia vō einer Königin aus Lamparden, welche ich Clemens Stephā vonn Buchaw im 1551. Jar reimsweiß gemacht, auch füglich ein Tragedia mag genent werden dieweil solcher Tumult darin geübt wird. *Am Schl.:*

Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber. 1551. 32 Bl. 8. (v. d. Hagens Bücherschatz, S. 53, Nr. 1170).

281 a. Eine Geistliche Action auß Ludouici Bero[aldi] Dialogo: Wie man des Teuffels listen vnnd eingeben, Fürnemlich in Sterbens stundt vnd zeiten, entpfliehen soll: Allen Bußfertigen Sündern zu Trost gestellet, Durch Clementem Stephanum, von Buchaw. 1568. (Unter der Widm.: **Clemens Stephani** Von Buchaw.) *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürnberg durch Nicolaum Knorrn. 44 Bl. 8. (Celle. Abschrift in Göttingen.) Vgl. § 143. II, 1. 10. und 130, 4.

281 b. Ein kurtze vnd fast lustige Satyra, oder Bawrenspil mit fünff Personen, von einer Mülnerin vnd jren Pfarrherr, Reymen weiß gestellet, Vnd inn Fünff Actus (Der ein jeglicher nur zwo Scenas hat.) Durch Clementem Stephanum, von Buchaw, vnnd Innwoner zu Eger. 1568. *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürmberg, durch Nicolaum Knorrn. 24 Bl. 8.

282. Iephthes. Ein trawrige Byblische Tragedia, von Jephthes Glübd, Auß dem Buch der Richter am Eilfften Capittel. (Nach Buchanan § 115, 40.) Von **Martin** und **Siluester Steier.** *Am Schl.:* Gedr. zu Nürmberg, durch Nicolaum Knorrn 40 Bl. 8. (Celle. Abschrift in Göttingen.) Unter der Widmung: Datum 8 Januarij Anno 1571; Martin Steier sagt darin, daß er die Buchananische Tragödie auf Wunsch des Kanzlers Joh. Knode zu Amberg zu übersetzen begonnen habe. Da seine Geschäfte ihn indessen gehindert, habe sein Bruder Silvester Steier ein gut Teil daran verdeutscht. — Vgl. Nr. 320.

Sylvestri Steir. Leouallae Hymnorum Oeconomicorum in octavas Heptadum classes distributorum libri duo, prior latino-germanicus, alter germanico-latinus. Noribergae 1583. 8. (Clees 1, 407.)

283. Ein schön Gespreche darinnen der Sathan Anklager des gantzen Menschlichen geschlechts, Gott der Vatter Richter, Christus der Mitler vnd Vorsprech ist. Volgends wie der Sathan den Sünder zu verzweiflung begert zu bringen. Apocal. 12 . M.D.LXXI. (*Am Schluß* akrostichisch: Petrus **Meckel** von Pfeddersheim Schulmeister zu Neuenstat an der Eisch). Gedruckt zu Nürmberg durch Valentin Newber. 24 Bl. 8. (Celle.) Wiedergedruckt in Tittmanns Schauspielen des 16. Jh. Leipzig 1868. I, 255—286. — rep.: Gerichtlicher Proceß der heil. Dreifaltigkeit. Magdeb. 1608. 8. (Göttingen, Dram. 5905.) -- rep. Gerichtlicher Proceß der heiligen Dreyfaltigkeit, Auf die Anklage des Satans wider das gantze Menschliche Geschlecht. Leipz. 1640. 8.

284. Spiegel Gottseliger Eltern vnnd frommer Kinder, In ein lüstige vnd sehr nützliche Comedia gestellt, Durch Michaelem Druidam Gelnhusium. Syrach 30 . . Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, 1572. (Unter der Widmung an Philips Dienheim, Oberamptman der Grafschafft Rieneck, vor dem die Comedia zuerst gespielt wurde; Geben aus Frammerspach. **Michael Druida** Pfarrherr deß orths.) *Am Schl.:* Getruckt zu Franckfurt am Meyn, durch Peter Schmid. 80 Bl. 8. (Celle. Abschrift in Göttingen.) G. 1, 117 aus Clesse 2, 94. — Allg. D. Biogr. 5, 435.

Daniel Holtzman, geb. zu Augsburg um 1540, Bürger, Kürschner und Poet, hielt mehrmals als Meistersänger Singschule in Eßlingen, war 1580 zu Wien, wo er 1620 gestorben sein mag. Vgl. J. Franck in Allg. D. Biogr. 13, 18. — Vgl. § 157, 8.

285. (Fronleichnams Spiel.) Warhafftige vnd aigentliche beschreibung des gaistlichen spielß vnd vmbgangs so gehalten ist worden auß bevelch des.. herrn Albrechten (V) pfaltzgraven bey Rhein hertzog in Bayern etc. in ihrer f. gn. stadt München durch verordentte zunfften vnd burgerschafft mit lebendigen personen kleidungen vnd figuren beschehen an dem tag Corporis Christi welcher ist geweßen 10. tag Junij ao. 1574. Vleisig vnd ordentlich biß in 56 figuren aus alt vnd neuem testament gezogen, vnd jeder person gaistlich vnd weldtlich, deren biß in die 1439 geweßen, tauff vnd zunahmen angezeigt, auch vber jede figur ein erklerung dem biblischen text nach in deutsche reimen gemacht . . durch Danieln Holtzman deutschen poeten von Augspurg vnd fürstlicher gnaden hertzog Albrechten in Bayern diener. Hs. im Archiv der Universität München Z, I, Nr. 1 b.

v. Prantl, Ueber Daniel Holzmans Fronleichnamsspiel vom J. 1574. (MSB. 1873. S. 843—888.) Allg. Ztg. 1874. Beilage Nr. 94.

285 a. Die Hochzeit zu Cana in Galilea, Comoedie in Reimen. Von Daniel Holtzman, Dem Pfalzgrafen Philipp Ludwig gewidmet. Cgm. 4061 vom J. 1576. Pp. 63 Bl. 4.

285 b. Felicitas. Eine Tragödi von der Edlen Witfraw Felicitas. Durch Daniel Holtzman. Regensburg 1577. 8.

286. Die Burgerschafft allhie (in Speier) hat verschiedener Tagen auff offenem Platz die Comediam vom Tobia gehalten, zu solichem actu von den Jesuiten ir gemacht Hel, so sy in iren comoediis gebrauchen, entlehnet . . Die Hell ist prinnend worden . . (Schreiben des k. Hofr. Hegenmüller an den Herzog Albrecht von Baiern, aus Speyer 3. Mai 1577. Hormayr, Taschenb. 1847, 178.)

286 a. **Thomas Schmid**, Thobias. Heidelb. 1578. Vgl. Wickram § 159, 8 c.

287. Jonas. Ein lustigs, auch kurtzes vnd nicht minder nutzes Spiel, von der Bußpredigt Jone des Propheten zu Niniue. Vnd wie alles Volck der Stadt seinen worten glaubt vnd ernstlich Buße gethan habe etc. Durch **Simon Rothe** vnd **Balthasar Klein**, in einfeltige Reimen gestellet. Gedruckt zu Schweinfurt, im Jahr, M.D.LXXXII. *Am Schl.*: Gedrückt zu Schweinfurt, durch Valentin Kröner. 32 Bl. 8. M. 1, 1129.

287 a. Euripus. Eine schöne Andächtige vnd Christliche Tragödia, vber die wort Matth. 7. Geth hin durch die enge Porten . . Erstlich Durch . . F. Liuinum Brechto Antuerpiensem S. Francisci Ordens, zu Löuen in Lateinischen Versen beschriben, Vnnd Durch **Cleopham Distelmayer**, deß hohen vnser lieben Frawen Stiffts in Augspurg Vicariern.. in Teutsche Reymen gestellt. Getruckt zu Dilingen, durch Johannem Mayer. M.D.LXXXII. 4 Bl. u. 180 gez. S. 8. (Augsburg.) Veith, Bibl. August. 4, 204. WA. 2, 250. — Tragoedia von einem verführten Jüngling Euripus. Cgm. 4371. v. J. 1606. Pp. 88 Bl. 4.

287 b. **Cleophas Distelmayer**, des Hochstifts Augsburg Vicarius: S. Barbara, ein schön christliche katholische Tragoedia. Cgm. 3644. v. J. 1585. Pp. 62 Bl. Fol.

288. Baptistes oder Calumnia, ein Tragödia Georgii Buchanani Scoti. Aus dem Latein ins Deutsch gebracht. Anno 1585. Hs. 66 Bl. 4. (Heidelb. Hs. 377. Adelung 1, 30. Wilken 455.)

289. Tragödia von der Märtirin Felicitas, von **Matthæus Stessan** von Rottenburg am Neckar. *Am Schl.:* Actum Vberling vff Sambstag der Verkhündigung Mariæ, Anno. 89. Hs. vgl. Mone 2, 422.

290. Tragicocomoedia Actapostolica, Das ist: Die Historiē der heiligen Aposteln Geschicht, . . in Form einer Comoedien gebracht, auch durch eine löbliche Burgerschafft des H. Reichs Statt Kauffbeyren, auff Montag inn den Pfingstfeyren, diß lauffenden 92. Jars, gantz zierlich vnd nachrümlich gehalten vnd volfürt.. hieuor im Truck niemalen gesehen [vgl. Nr. 280, 6]. Gestelt, vnd gemeiner Statt vnd Burgerschafft zu Ehren in den Truck verfertiget, Durch Joannem Brummerum Hoium Gymnasiarcham Cauffpeirensem. 1592. (Kauffbeyren 25. Julij 1592. **Ioannes Brummerus** Hoius, Rector der Latinischen Schûl daselbs.) *Am Schl.:* Summa der Personen diser Comœdi 246. — Gedruckt zu Laugingen durch Leonhart Reinmichel. 1593. 212 Bl. 8. (Wolfenb.) G. 1, 132 wiederholt nur die fehlerhafte Angabe aus Cl. 2, 254. — Bin verursacht worden in zeit meines zweintzigjärigen anwesens allhie, etliche vil Comoedien selb zustellen, etliche auch von andern gestelt agieren vnd ins werck bringen zuhelffen, Vnd letstlich, nach dem inner etzlichen Jaren, die gantze Euangelische Historia, von der geburt, gantzem leben vnd Wunderwercken, Auch volgendts dem leiden, sterben vnnd Aufferstehung . . Christi . . allhie löblich in Form dreyer Comoedien repræsentiert worden, also das allein die Geschicht der Aposteln beuor gestanden, hab ich mirs belieben laßen, solch Bûch.. inn jüngst abgeloffner Winterszeit in dise Formam zu bringen. (Widmung Bl. 8.) Vgl. Deutsch. Museum 1776. 2, 752. Leonh. Meister, Beitr. 1, 262. Flögel, Groteskk. 113.

291. **Frischlin** (§ 115, 42.). Die Schauspiele Frischlins wurden zum Teil mehrfach übersetzt.

1) Rebecca, a) Zwo schöne Geistliche Comoedien, Rebecca vnnd Susanna: Vormals durch Herrn Nicodemum Frischlinum . . Jetzund aber zum erstenmal . . in liebliche Teutsche Reimen transferiert vnd versetzet Durch M. Jacobum Frischlinum, Rectorn der Schul zu Wäyblingen, obgedachtes Herrn Autoris Brudern. Gedr. zu Franckfort a. Mayn, bei Johann Spiessen, in Verlegung Wendel Hommen. M.D.LXXXIX. (Unter der Widmung: Actum 1588. die Jacobi Apostoli, qui mihi anno 1557 natalis erat. **M. Jacobus Frischlinus**, Ludimoderator zu Wäyblingen.) 236 Bl. 8. — b) von Chr. Schön 1599. Vgl. Nr. 218. — c) durch Calagius N. 391.

d) Rebecca Frischlinorum, Comoedia auss heiliger Schrifft . . In Teutsche Rheymen versetzet durch M. Jacobum Frischlinum. Nun aber . . Wiederumb an Tag geben, vnd an etlichen ortern verendert . . Gedrucket zu Lemgo, durch Conrad Grothen Erben. (*Am Schl.* der Vorrede: Stadthagen in Schawenburg 3. Mart. 1603. **M. Joh. Orsaeus** Scholae Rector ibid.) 8. (Hanov.) — e) Straßb. 1608. 8. — f) Von Merck 1616. 8. Vgl. Nr. 301.

2) Susanna. a) durch Jac. Frischlin. s. oben 1, a. — b) Susanna, durch Calagius. vgl. N. 392.

3) a) Fraw Wendelgard, Ein New Comedi oder Spil, auß glaubwürdigen Historien gezogen. Tübingen 1580. 8. (G. 1, 119 aus Cl. 2, 243 gibt 1581.) — b) Fraw Wendelgard, Ein New Comedi oder Spil auß glaubwürdigen Historien gezogen, von Fraw Wendelgard, Keyser Henrichs deß Ersten, auß Sachssen, Tochter, vnd jhrem Ehegemahel, Graff Vlrich von Buchhorn, Herrn im Lintzgew, am Bodensee . . Gehalten zu Stutgardt, den 1. Tag Martij, Anno 1579. Authore Nicodemo Frischlino. Getruckt zu Franckfort am Mayn, durch Wendel Hummen, im Jar 1589. (Zueignung von **M. Hieron. Mesiger** [d. i. Megiser]. Tüb. 1580.) 40 Bl. 8. (Berlin, HB. 2182. Bresl.) — c) in Prosa. Marpurg 1642. 110 S. 8. (Göttingen.)

4) Hildegardis Magna. Ein schöne Comedien von Fraw Hildegardin Hertzog Hildebrandts in Schwaben Tochter, Keysers Caroli Magni Gemahlin. Straßb., Bertram 1599. 4. (Cless 2, 279 unter Jac. Frischlin.)

5) a) Julius Caesar et M. T. C. Redivivi Das ist Wie Julius Caesar der erst Römisch Kayser vñ aller streybarist Kriegsheldt . . wider auff Erden Kompt mit Marco Tullio Cicerone . . Die sich jener ab der Teutschē Kriegsrüstung Büchsen Harnischen, gebewen vñ gewaltigen Stätten: Der aber ab den gelertē Leuten, Druchereyen, Allerleisprachen, vnd was das Teutsch volck, die tausendt Sechshundert jar Wunderbarlichs Erfunden vñ erdacht hat gar artlich vnd lüstig Spils weiß verfasset. Durch Magistrum **Jacobum Frischlinum** Lateinischen Schulmeister zu Weyblingen auß der lateinischen Comedia in die Teutsche transferiert vnd gemacht seinem vilgeliebten vatterlant zu Lob vnd Ehr. Zu Speyr Bei Bernard Dalbin. 1585. 166 gez. Bl. 8. (Zwickau VI, 1, 35. Hanover.) — „Jacobi Frischlini Julius & M. T. Cicero rediuiuus. Wie sie wieder auff Erden kommen, vnd weß sie sich verwundern: Spielweiß verfasset. Speir 1585. 8.“ (Cless 2, 230. G. 1, 121 wiederholt diese Angabe mit dem Zusatze: 'verfasset (durch Jacob Ayrern), und stellt dann über dies frühe Auftreten Ayrers Betrachtungen an, während schon der Titel zeigt, daß hier Nicodem Frischlins Schauspiel in Jacob Frischlins Übersetzung vorligt, die doch nicht noch einmal von Ayrer übertragen werden konnte. Ayrers Übersetzung § 171.) — b) Nicod. Frischlini Julius Cæsar cum M. T. C. rediuiuus. Das ist: Wie Julius Caesar . . wieder durch diese Comediam auff Erden kompt vnd lebendig wirt mit M. T. C. . . durch M. **Jacobum Frischlinum** auß der lat. Comoedia in diese Teutsche artlich vnd lustig versetzt. Speyr 1592. 8. (Berlin aus HB. 2183. Wolfenb. Hanov.)

6) a) Phasma: Das ist: Ein newe, Geistliche, nachgehndig Comoedia vnd Gesicht: von mancherley Ketzereyen, sampt deroselben Anfenger vnd Ertzketzern, so neben dem hellen Liecht des heiligen Euangelij auß Gottes gnaden durch D. Mart. Luth. . . herfür komen sind. Im Latein Von Nicodemo Frischlino . . erwiesen vnd dargethan. Itzundt aber dem Gemeinen Mann zu nutz . . einfältig in deutsche Reime verfasset, Durch M. **Arnoldvm Glasern**. Othmar: Tuentium der H. Schrifft Studiosum. Gryphißwalt, Gedruckt durch Augustin Ferber. Anno M.D.XCIII. 144 Bl. 8. (Berlin, HB. 2184.)

6) b) Phasma Das ist: Ein newe Geistliche Comoedia: Von mancherley Secten vnd Rotten meistern: Welche mit dem liecht, deß, durch Gottes Gnade wiederwachsenden Euangelij, in diesen letzten Zeiten entstanden. Auctore Nicodemo Frischlino . . Nach seinem Tode in Latein außgangen vnd nun also von wort zu wort verdeutschet, Von **Iohanne Bertesio** Cammerforstense. Leipzig, Anno M.DC.VI. *Am Schl.*: Leipzig, Gedruckt vnd verlegt, durch Nicol. Nerlich. 8. (M. 1, 1140.)

7) Deutsche Dichtungen von Nicodemus Frischlin, theils zum erstenmal aus den Handschriften, theils nach alten Drucken herausgegeben von D. Fr. Strauß. Stuttgart (Litt.-Verein Nr. 41) 1857. 201 S. 8. (1. Frau Wendelgard. 2. Joseph (nur die Summarien). 3. Ruth. 4. Hochzeit zu Cana. 5. Die Pritschmeisterreime gegen Braunschweig. 6. S. Christoffel. Von letzterem, schon in Scheibles Schaltjahr 4, 63 f. abgedruckt, auch ein Exemplar in Wolfenbüttel, o. O. u. J. 24 Bl. 8.

Thomas Birck, geb. um 1550 zu Urach, am 19. Aug. 1569 in Tübingen immatriculiert, 13. Aug. 1572 Magister, 1573—74 Collaborator am Paedagogium zu Stuttgart, 1574—75 Diakonus zu Murrhard, 1575—80 Pfarrer zu Eberstetten, OA. Marbach, 1580—85 zu Oberbrüden, OA. Backnang, 1585—1601 in Untertürkheim, abgesetzt, 1601—1610 lebte er in Gauangelloch bei Heidelberg, 1610—29 Pfarrer zu Rottenacker a. d. Donau, OA. Ehingen. — 292. a) Comœdia. Dariñen den Gottsuergeßnen Doppelspilern, zu ewiger Abschew, vñ den Gewissenhafftigen Kurtzweilern zu denckwürdiger Erinnerung, die Würffel vnd Karten, sampt deren Farben, Gleich, Hochzeit, Tantz, Munten, Trumphen, letste Löß, vnd Kreiden, auß heiliger Göttlicher Schrifft gründtlich erklärt. . . Durch M. Thomam Bircken, Pfarrern zu Vndertürckheim, im Fürstenthumb Würtemberg . . Getruckt zu Tübingen, bey Georg Gruppenbach, im Jar, 1590. 10 Bl. u. 164 S. 4. (Wolfenb. 156. 28. th. 4. und 202. 29. Q. 4. — HB. 2190 = M. 1, 1136. Bonn. Berlin. Zwickau VI, 3, 11.) Vgl. Freiesl. 17 ff. — b) Tüb. 1599. 4. (? Celle.) — c) Ehespiegel. Tüb. 1593. 4. (Wolfenb. 241. 2. theol. 4. p. 2679.) — d) Ehespiegel. Ein sehr lustige vnd lehrhaffte Comedi vom Ehestandt (Thomas Birck). Mit einer Vorrede D. Georgij Mylij. Tüb. 1598. 4. (HB. 2191. Celle. Berlin. Wolfenb. 230. 16. Th. 4. p. 3470.) G. 1, 139 entlehnt aus Cless 2, 44. — e) Hexenspiegel. Ein vberaus schöne vnd wolgegründte Tragedi, darinnen augenscheinlich zusehen, was von Vnholden vnd Zauberern zu halten seie. Ob sie können wittern: Im Lufft fahren: Nächtliche Zusammenkunfft, Gastungen vnd Täntz halten: Mit dem Teuffel der Bulschafft pflegen, Vnd Kinder zeugen: Ihren Leib groß vnd klein machen . . [noch 22 Zeilen]. Zu Tübingen, Getruckt bey Georgen Gruppenbach, Anno M.DC. 4. (Das Exemplar der k. öffentlichen Bibl. in Stuttgart reicht nur bis S. 72 und bricht in der dritten Scene des zweiten Actes ab. Vorrede fehlt. Mehr dialogische Abhandlung als Spiel. Crassester Hexenglaube.) Uhland in Pfeiffers Germ. 1, 331, 104. — H. Holstein, Der Dramatiker Thomas Birck (Z. f. d. Ph. 16, 71—85). — E. Sievers, Notizen zu Thom. Birck (Pauls Beiträge 10, 199—205 u. S. 450).

Thomas Birck, der häufig mit Sixt Birck (Nr. 54) oder mit Sigmund von Bircken verwechselt ist, schrieb auch eine ‘Adlerspredig, darinnen die art vnd eigenschafft deß Adlers auß H. Göttlicher Schrifft vnd andern bewehrten Scribenten, dem H. Röm. Reich zu täglicher Lehr, Trost vnd Warnung richtig zusamen gezogen sindt. Tüb. 1590. 4. (Cless 2, 127.) — Habermans Bettbüchlein, Gesangsweise. Straßb. 1595. 12. (HB. 1203.) — Regentenspiegel. Frankf. 1607. 4. (Germ. Museum). — Predig von der Schreibfeder. Straßb., b. Jost Martin am Kornmarck. Anno 1594. 39 S. 4. Maltz. 1, 1037.

293. Die Komödie der Freiburger Meistersinger von 1593 nebst Text für die Fronleichnamsprocession; vgl. Schreiber in Mone's badischem Archive 2, 204. 208.

294. Joseph. Die gantze Historia von dem froñen vnd keuschen Joseph, wie er von seinen Brüdern verkauft, vnd die Kinder Israel in Egypten kommen sind. Nach Biblischem Text mit allen Vmbstenden, in ein schöne Christliche vnnd nutzliche Comoediam Erstlich gestelt durch Christianum Zyrln [Nr. 321], Schulmeistern zu Weissenburg am Rhein. Jetzund auß des Ehrwürdigen vnnd Hochgelehrten Herrn d. Egidij Hunnij [§ 115, 49.] Lateinischer Comoedi gemehrt vnnd gebessert, Durch M. **Johann Schlayß**, Diaconum zu Dettingen Schloßberg. Getruckt zu Tübingen bey Georgen Gruppenbach, 1593. 160 Bl. 8. (Berlin aus HB. 2194. Göttingen, Dram. 5891.) — In der Widmung (Tübingen 26. Mai 1593) erzählen ‘Hans Pfister vnd ein Erbare Gesellschafft’, daß er vormals etliche deutsche Komoedien mit einer erbaren Gesellschafft gehalten und dabei von der Universität und dem Rat der Stadt Tübingen mit Kleidern und Kleinoden geziert, auch sonst unterstützt sei. — Als ein Grund der Darstellungen wird angegeben, „damit beides junge vñ alte Weibs vñ Manspersonen, neben den Predigten Göttlichs Worts, gleichsam ein augenscheinliche Predigt vnd Conterfeht hetten der Predigten, darauß sie jhr Lehr augenscheinlich neñen kondten. Neben diesem befindt es sich auch, daß der Jugendt, so zu solchen Comedijs gebraucht wurdt, gute Sitten, vnd deutliche Pronunciation darauß lehrnen, vnd desto freudiger hernach, so es die notturfft erfordert, reden dörffen. Ja auch die junge Kinder, was sie also bey der Comoedijs hören vnd sehen, mit verwunderung der Eltern täglich nachreimen, vnd steiffer behalten, dann sonst etwas.“

294 a. Tragoedia, Von den dreyzehen Türckischen Fürsten, von Ottomanno an, als der Wurtzel des erschröcklichen Türckischen Reichs, biß auff jetzig regierenden Amurathen (ob Gott will) letsten Türckischen Keisers. Alles in Teutsche

Rhythmos verfasset, nutzlich Spielweiß zu regieren, oder zulesen. Sampt einer angehengten Warnung [in Prosa] an die Teutschen. Durch **Paulum Pantzern** von Nürnberg. Getruckt zu Tübingen Bey Georgen Gruppenbach, Anno M.D.XCV. 3 Bl. 214 gez. S. und 1 Bl. Correctur. (Bibl. Ebneriana, Nr. 2750. München. WA. 2, 250 f.)

295. Die Historie vom Crocodill in dem Prediger Kloster zu Nürnberg in einer Comödie vorgestellt 1596. Cgm. 5107. XVIII. Jh. 53 Bl. 4.

295 a. Johann der Täufer, Tragödie in Reimen. Cgm. 4065. XVI.—XVII. Jh. Pp. 78 Bl. 4.

Jac. Rulichs Übersetzung von Naogeorgs Kaufmann 1595. vgl. Nr. 22. — 296. Im Tagebuch des Kurfürsten Friedr. IV. v. d. Pfalz (Heidelb. Hs. 631): '7. Juli 1598 ist eine Dragedi gehalten worden'. Wilken 514.

296 a. **Johann Aelbl**, geb. 1552, wurde 1600 Pfarrer zu Weilheim, wo er in demselben Jahre am Sonntag Trinitatis ein Passionsspiel, das er mit Benutzung der Freiburger Spiele von 1599 und 1604 bearbeitete, die wiederum aus Jacob Ruof schöpften, auf freiem Platz „vor Herren und viel Volk" aufführte und 1615 am Pfingstmontag wiederholte, wobei eine „Urstend" hinzugefügt war. Aelbl starb 1621. — Die Passion Cgm. 3163. 274 S. 4. — Urstend Cgm. 3163. 184 S. 4. Abschriften v. J. 1683 durch Joh. Alber. Cgm. 3163 a; von 1729 durch Ign. Leissz Cgm. 3164; ohne die Urstende durch Jos. Glögl. Cgm. 3165. Aus Aelbls Spiel schaltete das Oberammergauer Passionsspiel seit 1680 Einiges ein. Vgl. Nr. 280, 3.

296 b. Ein schön newes Kurtzweiligs nützliches Spil, mit vier Personen zu halten, Darinn aller Welt, jetzige Händel begriffen, gantz artig vnd einfältig gestellt, durch **Anthonium Baumaister**. (*Unter der Vorrede:* Augspurg 20. Jan. 1603. Anthoni Baumaister von Gundelfingen.) Getruckt zu Augspurg, durch Valentin Schönigk. 24 Bl. 8. Vgl. Keller, Fastnsp. Nachlese S. 323 f.

296 c. Ein schon newes Faßnacht Spyl, mit Fünff Personen zu halten, vnd wirdt genandt die Bauren klag vber den Wein, das er also theür ist worden, Gantz lustig vnd kurtzweillig zu lessen. New gedicht durch **Anthoni Baumaister**. Seyd der Wein also theür ist worden, So haben wir ein harten orden. Getruckt zu Augspurg, durch Valentin Schönigk. 16 Bl. 8. Vgl. Keller, Fstnsp. Nachlese S. 323.

297. **Georg Mauritius** der ältere, geb. zu Nürnb. 1539, 13. Dec.; 1570 Rector in Steier; vertrieben; 1594 in Wittenberg, 1600 Rector. Schulmeister zu Nürnberg, wo er am 30. Dec. 1610 starb. Von ihm zehn Spiele:

1) a) Comoedia von den Weisen aus dem Morgenlande. Leipz., Abr. Lamberg. 1606. 8. (Berlin, HB. 2211. G. 1, 158). b) Von dem Autore mit Fleiß von newen durchgesehen. Leipz., Abr. Lamberg 1606. 8. (G. 1, 159). — 2) Comoedia von allerley Ständen. Leipz., Abr. Lamberg. 1606. 8. (Berlin, HB. 2211. G. 1, 158). — 3) Ein christliche Comoedia von dem jämmerlichen Fall vnd frölichen Wiederbringung des menschlichen Geschlechts. Aus dem h. Bernhardo genommen. Leipz., Abr. Lamberg. 1606. 8. (Berlin, HB. 2211. G. 1, 159). Vgl. Nr. 162 u. 331. — 4) Ein schöne Comoedia Von dem Schulwesen. Leipz., Abr. Lamberg. 1606. 56 Bl. 8. (Berlin, HB. 2211. G. 1, 159). — 5) Comoedia von Graff Walther von Salütz vnd Grisolden. Leipz., Abr. Lamberg 1606. 8. (Berlin, HB. 2211. G. 1, 160). Vgl. Nr. 389. — 6) Comoedia Von David vnd Goliath. Leipz. 1606. 8. (Berlin, aus HB. 2212. G. 1, 160). — 7) Ein schöne Comœdia, vom Nabal. Leipz., Abr. Lamberg 1607. 8. (Weimar. G. 1, 161). — 8) Josaphat. — 9) Ezechia. Leipz. 1607. 8. (Wolfenb.) — 10. Haman. Leipz 1607. 8. (Wolfenb.) — Gesammelt: Comedien mit Fleiß von neuen durchsehen durch Georg Mauritium den Eltern. Leipz. 1607. 8. (darin 4. 2. 3. 5. 1. 8. 9. 7. 10. 6.) Vgl. Anhang zum Ostermesskatal. 1620, daraus G. 1. 162.

298. **Balthasar Schnurr**, Pseudostratiotae und Triumphus Christi, beide nach Schonaeus (§ 115, 66) vgl. § 164.

299. Eine schöne lustige vnd kurtzweilige Comoedia von dem Fürsten vnd Graff Hansen von vnd zu Würtemberg, Freyherrn zu Beutelspach. Durch **Jac. Frischlin**, Straßb. 1608. 4. — Straßb. 1612. 4. (G. 1, 165 f. Kuppitsch 2505).

Joh. Konr. Merck, geb. 2. Juli 1583 zu Ulm, Sohn eines Schneiders, studierte in Tübingen und Straßburg, wurde 1606 Praeceptor der fünften Classe des Ulmer Gymnasiums, 1617 der sechsten, 1622 Professor der Geschichte, 1623 Conrector und

Prof. der Rhetorik, 1626 Director der Musik und Bibliothekar, 1628 Rector, starb 3. Juli 1659. Weyermann 1, 391—93.

300. Beel. Eine Geistliche Comico-Tragoedia. Erstlich aus dem teutschen Exemplar Xysti Betuleii (Nr. 54, 4) in die lateinische Sprache vertiert und 1615 inn Gymnasio Ulmensi publice agiert. Nunmehr aber widerumb inn Teutsche Reimen vberlegt.. durch Joh. Cunr. Merckium. Ulm bey Conr. Eberkönig 1615 8. (Berlin aus HB. 2220).

301. Rebecca. Eine Geistliche Comoedia.. Latinisch gehalten a. 1616 in Gymnasio Ulmensi. Und auß dem Latinischen Exemplar Herrn Nicodemi Frischlini inn Teutsche Reimen übersetzt durch J. C. Merckium. Ulm 1616. 8. (Berlin aus HB 2220).

302. Conflagratio Sodomae. Ein Erschröckliche Tragoedia von erbärmlichem Untergang und Verderben Sodomae, und übrigen umliegenden Stätt. Agirt im M. Augusto a. c. 1617 in Gymnasio Ulmensi, und um der Zuschauer willen, so lateinischer Sprach unerfahren aus dem latinischen Exemplar Andreae Saurii (§ 115, 61) in teutsche Reime gebracht. Durch J. C. Merckium. Ulm 1617. 8. (Berlin aus HB. 2220).

302 a. Moyses oder Tragico-Comoedia von dem Leben und Geschichten Moysis, besonders von der Ausführung der Kinder Israel aus Egypten, aus dem Lateinischen M. Caspari Brulovii (§ 115, 92) in teutsche ungebundene Rede gebracht und im Theatro Gymnas. Ulmens. aufgeführt durch J. C. Merckium. Ulm 1641. 8.

303. Weinspergische Belagerung vor etlich hundert Jahrn, Von Ehelicher Weiber Trew, allen Eheleuten, wie auch Jungen Gesellen vnd Jungfrawen, alls zu einem schönen Exempel (Comoediweiß zu agirn) nützlich zu lesen, in Druck gegeben. Durch **Petrum Nichthonium** Vinimontanum. Nürnberg, In verlegung Georg Leopold Fuhrmanns. M.DC.XIV. 68 Bl. 8. Mit 378 Personen.

304. „**Georg Schwanbergers** Comedy vom Ehstand. Nürnb. (1615). 8.“ G. 1, 174.

305. Spiegel der Jugendt, Das ist: kleine Action von dem heil. Knaben Hermanno. Augsb. 1620. 16 Bl. 8.

§ 150.

Im **Elsaß** faßte das Schauspiel frühe Wurzel und fand unter dem Volke, nicht bloß im Kreise der Gelehrten, schaffende Teilnahme. Die Herstammung aus der Schweiz weist Wickram auf, der mit den ihm auch sonst vielfach nacheifernden Landsleuten Frey und Montanus der fruchtbarste war. Von Straßburg aus verbreiteten sich die Tragoedien des Schotten Buchanan. Dort erzeugte sich durch die Akademie in den späteren Jahren eine gelehrte Schulkomödie, die den Jesuiten vieles abgelauscht hatte. Sie war hier nicht mit vorzuführen, da sie gewissermaßen gegen die von Wolfenbüttel und Nürnberg ausgehende Richtung den Gegensatz bildete; ihre Pfleger waren unter den Lateinern vorzüglich Brulovius und unter den Deutschen Wolfhart Spangenberg.

306. **Jœrg Wickram.** Von ihm 1. die Umarbeitung der X Alter zu Colmar 1531. Straßb. 1534 u. s. w. — 2. Der treue Eckart 1538. — 3. Der verlorne Sohn 1540. — 4. Tobias 1551, auch: 307. Das Narrengiessen. 1537. Vgl. § 159.

X. Mossmann, Les origines du théâtre à Colmar. Colmar 1878.

Martinus Montanus. — 308. Spil von einem Grauen. o. J. 32 Bl. 8. — 309. Der vntrew Knecht. Straßburg. o. J. 16 Bl. 8. — 310. Titus vnd Gisippus. Strassb. o. J. 36 Bl. 8. Vgl. § 159.

Thiebolt Gart, über den nichts weiter bekannt, als was er selbst sagt, daß er Bürger in Schlettstadt war und daß seine Komödie Joseph, die nach Crocus (§ 115, 7) frei bearbeitet ist, am 4. April 1540 durch Bürger in Schlettstadt aufgeführt wurde.

312. a) Joseph. Ein schöne vnd fruchtbare Comedia, auß heyliger Biblischer schrifft in rheimen bracht mit anzeygung jrer Allegori vnd geistliche bedeüttung, In welcher vil Christlicher zucht vnnd Gottsforcht gelernet wirt. Durch **Thiebolt Gart**, burger zů Schletstat geordnet vnd zůsammen bracht, auch daselbst auff Sontag nach Ostern [4. Apr.] mit einer Ersamen burgerschafft offentlich gespilt. Im Jar 1.5.40. *Am Schl.:* Getruck zů Straßburg bei Sigmund Bund etc. Im Jar M.D.XL. 75 Bl. 8. (Zwickau XXX, 5, 67. München P. o. g. 104.) WB. 422. — b) Getruckt zů Augspurg bey Hainrich Stayner, imm Jar M.D.XLII. 8. (München.) — c) Getruckt zů Straßburg, bey Jacob Frölich. Im Jar, M.D.XLVI. 60 Bl. 8. (Straßb. Landesbibl.) — d) Getruckt zů Straßburg am Kornmarckt, bey Christian Müller. Im Jahr, M.D.LIX. 56 Bl. 8. (Berlin.) — e) Getruckt zu Nürnberg, durch Valentin Neuber. o. J. 54 Bl. 8. (Klosterbibl. in Zwetl; verloren.)

313. Joseph. Biblische Komödie von Thiebold Gart. 1540. (Hrsg. v. Erich Schmidt). Strassburg, Trübner 1880. 124 S. 8.

Jacob Frey. — 314. Abraham und Isaac. o. J. 40 Bl. 8. — 315. Lasarus. Straßb. o. J. 8. — 316. Triackersman. o. O. u. J. 8. Vgl. § 159.

317. Ein schön Biblisch Spyl, beide lehrhafft vnd lustig, Judith genent. Newlich zů Strasburg durch ein Junge Burgerschafft zu gemeiner besserung offentlich gespilet, im jar 1564. Getruckt zu Strasburg bey Thiebolt Berger. 80 Bl. 8. (Weimar.)

318. Ein schön new Spyl von dem rechten Vrthel so könig Salomon zu Anfang seines Reiches über zwo Huren samt jhren Kindern gestellet hat, aus dem ersten Buch der Könige im dritten Capitel gezogen. Getruckt zu Straßburg bey Thiebold Berger am Weinmarck zum treübel. 8. (G. 2, 206 zum J. 1541. Berger zog erst zwischen 1562 und 1566 vom Barfüßerplatz an den Weinmarckt. Vgl. oben S. 163.)

319. Ein schön kurtzweilig Spyl von einem Vatter vnd einer Mutter, wie sie jhre Kinder zur Schul thun. Daraus zu lehrnen, wie ander Eltern gegen den Kindern sich in solchen Faal halten sollen. Gedruckt zu Strasburg bey Thiebolt Berger am Wynmarckt. 8. (G. 2, 197 zum Jahr 1532.)

319 a. Ein Tragedi, Das ist, ein Spile, seines anfangs voller freuden, aber mit seer leydigem ausgang. Vnd ist Vom grossen Abentmal, vnd den zehen Junckfrawē, Alles aus dem Euangelio gezogē, mit seer hüpschen sprüchen. Beschriben durch den hochgelerten Doctor **Alexander Seitz**. *Am Schl.:* Zu Straßburg, in Knoblochs druckerey, Durch Georgen Messerschmid. M.D.LX. 60 Bl. 8. (München. Zofingen, C. a. 455.)

320. Die beiden Tragœdien **Buchanans** (§ 115, 40) wurden mehrfach übersetzt: a) Jephthes oder Gelübd, eine Schöne nützliche Tragedj, Des Hochgelerten Georgij Buchanani, Erst newlich auß Lateinischer spraach in die Teutsch verdolmetschet (von **Jonas Bitner**). Getruckt zů Straßburg durch Josiam Rihel. Unter dem Vorwort des Buchdruckers: 21. Oct. 1569; die Tragödie wurde in Straßb. im Mai und dann im Juli 1567 öffentlich gespielt) 52 Bl. 8. (Wolfenb., Cl. 2. 231 setzt den Druck 1570 an.) — b) durch Steier Nr. 282. — c) durch Dedeken Nr. 372. — d) durch Nicephorus Nr. 357. — e) Johannes übers. v. Amb. Lobwaßer 1583 vgl. § 126, 9. — f) EIN TRAGOEDIA Von der Enthauptung S. Johannis des Teuffers, Calumnia genant, erstlich durch Georgium Buchanan lateinisch gemacht, vnd darnach aus dem latein in deudsche reim gebracht, durch D. **Ambrosium Lobwasser**. o. O. u. J. 62 Bl. 8. (Berlin) — g) die Heidelb. Hs. 377. Vgl. oben Nr. 288.

321. Die gantze Historia vom Joseph in ein schöne Christliche Comediam gefasset vnd erstlich gestelt durch **Christianum Zyrln**, Schulmeister zu Weissenburg am Rhein. Strßb. 1573. 8 — Cless, der 2, 236 das Richtige hat, nennt den Verfaßer 2, 215 durch Druckfehler Willers verleitet Christian **Zugen**, was G. 1, 118 wiederholt; ein Christian Zuge als Dichter eines Joseph existiert nicht. Vgl. Nr. 294.

Johann Rasser, 1574 katholischer Pfarrer zu Ensisheim im Oberelsaß, verfaßte ein Spiel von der Kinderzucht, das 1573 von jungen Knaben zu Bern aufgeführt wurde, und ein anderes, das in Ensisheim, das katholisch geblieben war, zur Darstellung gelangte, arbeitete demnach für Reformierte und Katholiken. — 322. Ein Christlich Spiel von der Kinderzucht, darinn angezeigt wirdt, wie die Kinder so wol erzogen zu grossen Ehren, die aber so vbel erzogen, vielmal verderben vnd

schendlich sterben. Gespielet durch junge Knaben zu Bern, im Jar 1573. Gemacht durch Johan Rassern. 1574. 4. — 322 a. Comoedia. Vom König der seinem Sohn Hochzeit machte, auß dem xxi. vnd xxij. Capitel Matthei gezogen, darinn der Juden vnd dieser Welt, grosse vndanckbarkeit, gegen der vielfeltigen angebottenen Gottes gnad fürgebildet wirt. Welche in der Oesterreichischen Statt Ensisheim, in Obern Elsaß im Herbstmonat, des 1574. Jars, durch junge Knaben sehr lustig gehalten, nachmals in Truck verfertiget, durch Johann Rassern Pfarherrn daselbst, mit schönen Figuren geziret, dergleich vormals nie gesehen noch gespilt worden. (Datum Ensisheim inn Obern Elsas . . 12 Nouembris 1574. Caplon **Johann Rasser.**) *Am Schl.:* Getruckt zu Basel, bey Samuel Apiario in kosten des . . Herren Johann Rassern . . M.D.LXXV. 130 Bl. 8. (Wolfenb.) — In Widmung (an den Bischof Melchior von Basel) und Vorrede erzählt der Priester Rasser, daß er allbereit etliche Comœdien mit der 'allhieigen' Jugend gehalten, die Knaben acht bis neun Wochen für dieses Spiel geübt und daß 6—8jährige Knaben 2—300, 12—13jährige bei 8 bis 900 oder mehre Reimen gelernt und lieblich und anmütig mit lustigen formblichen geberden erzelt und gespilt haben. Das Stück währte drei Tage und hatte 162 Personen. — Von demselben Verfaßer: Christliche Catholische vnd wolgegründte Predigten durch die gantze Fasten vnd Marterwochen. Cölln 1578. 4. (Cless 2, 156.) und: Postilla Christlicher Catholischer Predigen auff alle Sontäg durch das gantze Jahr. Dilingen 1590. Fol. (Cless 2, 156.) rep. 1595.

322 b. TRAGOEDIA. Johannis des heiligen Vorläuffers vnd Täuffers JESV CHRISTI, warhaffte Hystori vom anfange seines lebens bis in das endt seiner Enthauptung. Auß den vier Euangelisten in Reimen gesetzt, vnd gespilt durch ein Ehrsame Burgerschafft zů Colmar, auff den 25 vnd 26 tag Maij, Anno 1573. Getruckt zu Straßburg bey Niclauß Wyriot, Anno M.D.LXXV. (Unter der Widmung an den Rat zu Colmar: Datum Colmar 12. Brachmonats 1575. **Andreas Meyenbrunn** Lateinischer Schůlmeister.)

Das Exemplar in Wolfenb. hat 161 Bl., das Ende fehlt. Die Darsteller sind genannt, der Verfaßer spielte Christus. Das Stück ist nur Wiederholung von Nr. 84.

323. COMOEDIA vnd Lehrhaffte History von dem Verlornen Sohn, Luce am 15. Cap. Spielsweiß, sehr nutzlich vnnd kurtzweilig zulesen. Getruckt zů Straßburg bey Christian Müller 1578. 48 Bl. 8. (Hoffm. v. Falleral.) — Wohl nur Wiederholung eines ältern Spiels, etwa Nr. 130. — Der vngerathne Sohn. Basel 1537. 8. ist mir, wie dieses Spiel, nicht genauer bekannt.

323 a. Joseph in Egypten, ein schöne vnd nützliche Comedy aus Lateinischer Sprach in die Teutsche verdolmetscht durch Jonam Bitner. Straßburg, bei Nicol. Wyriot 1583. 8. WA. 2, 250, 20. — G. 1, 120 nennt: Mag. Johann Bitters, Joseph in Egypten, eine schöne vnd nitzliche Comedy auß lateinischer Spraach in die teutsche verdolmetschet. 1583. 8., anscheinend richtiger, schreibt aber nur Cless 2, 64 aus. Welche Angabe die richtige sein mag, kann ich nicht sagen. Scherer in Allg. D Biogr. 2, 683 nennt von Jon. Bitner (geb. 1529 zu Straßburg, 1542 Lehrer am Gymnasium, † 1590) nur Nr. 320 a und § 143, II, 2, 3: Menaechmi. — Gemeint zu sein scheint eine Übersetzung nach Aegidius Hunnius § 115, 49.

Samuel Israel, geb. zu Straßburg, war Organist und Provisor zu Lahr, 1599 Helfer des Pfarrers David Funccius zu Münster im Gregorienthal und nach dessen Tode 1610 Pfarrer; er starb 1633; sein Nachfolger war seit 31. Juli 1633 Wilhelm Weber. Vgl. Jul. Rathgeber, Münster im Gregorienthal. Straßb. 1874. S. 177 ff.

323 b. Sehr lustige newe Tragedia Von der grossen vnaußsprechlichen Liebe, zweyer Menschen Pyrami vnnd Thysbes, Auch von dem kläglichen vnd jämerlichen außgang derselbigen, zum theil genommen auß dem Poeten Ouidio, reimensweiß in ein Spiel verfaßt, vñ nun zum dritten mahl vbersehen vnd beschrieben Durch Samuel Israel von Straßburg, damahlen zu Münster in S. Gregorij Thal. Gehalten daselbst zu Münster den 19. Augusti 1604. Getruckt zu Basel, bey Johann Schröter, 1616. (Geben zu Münster inn S. Gregorij Thal den letsten Septembris Anno 1609) 47 Bl. 8. (Berlin, Yq 2206.) In der Widmung sagt der Verf., er habe die Tragoedia „1601 aufflegen vnnd trucken lassen, Jedoch weil die Exemplaria starck abgangen vnd gleichsam verschwunden, Auch daher etliche zum offtermalen an mich gesetzt, dieselbige wider auffs new auffzulegen: Vorab weil sie Anno 1604 den 19. Augusti von einer Ehrsamen Burgerschafft zu Münster in S. Gregorij Thal offentlich agiert vnd gespielt worden: Also hab ich nit vnderlassen wöllen, dieselbe auffs new

zu vbersehen, vnd nachgehends auffzulegen: Jedoch mit disem beding, das ich, weil sie etwas Weltlich (vnd es jetztmalen meines beruffs nit mehr ist, mit solchen exercitijs vmb zugehn) Niemand er sey Jung oder Alt, hierdurch will geärgert haben." Er erwähnt Aijb auch, daß er „zu Lohr in Breißgaw im Organisten vnd Provisorat dienst gewesen".

323 c. Ein SChöne gantz Newe Comœdia, von der Fromen Keuschen vnd Gottsförchtigen Svsanna, inn Teütsche Reymen Gestelt Durch Samuel Israel von Straßburg, Jetziger zeil Schûl: vnd Kirchendiener zu Münster in S. Gregory Thal. Gehalten daselbst zu Münster den 7. Augusti Anno 1603. Getruckt zu Basel, Bey Johann Schröter, 1607. (Unter der Widmung: Geben den 20. May Anno 1606 Jahrs.) 48 Bl. 8. (Berlin, Yq 2146.)

324. Ein schön vnd nutzlich Spil vom Reichen Mann vnd armen Lazaro auß der Histori im Evangelio Lucae am XVI. Cap. beschrieben. Getruckt zu Straßb. bey Jost Martin am Kornmarkt Anno 1611. 23 Bl. 8.

Andere Elsäßer Spiele namentlich die Straßburger, die eine neue Wendung der alten Spiele zeigen, s. § 172.

§ 151.

Brandenburg, Pommern, Preußen sind verhältnismäßig arm an Schauspielen und unter dem Wenigen, das sie bieten, ist mehrfach Entlehntes. Der fruchtbarste Dichter dieser Gegenden war Georg Pfund, von dem jedoch mehre Spiele verloren gegangen. Er hatte schon 1589 das Schauspiel zu einer Art von Hoflustbarkeit gemacht und für Prinzen und Prinzessinnen als Darsteller gedichtet. Seinen Stücken sind Bauernscenen eingeflochten, die den platten Dialekt der Mark haben.

Geschichte des Theaters in Preußen, vornehmlich der Bühnen in Königberg und Danzig, von ihren ersten Anfängen bis zu den Gastspielen L. Devrients. Von Dr. E. A. Hagen. Königsb. bei Dalkowski. 1854. Aus den Neuen Preuß. Provinzialblätter 1850 bis 1854 besonders abgedruckt. Vgl. K. Rosenkranz in Prutz, Museum 1854. 1, 281 ff. — W. F. L. Schwartz, Annalen des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums zu Neu-Ruppin, zur fünfhundertjährigen Jubelfeier desselben am 6. und 7. Juli 1865. Neuppin. 60 S. 4.

Heinrich Knaust, Chnustinus, vgl. § 115, 38. 131, 7. 143, II, 4, J. Franck Allg. D. Biogr. 16, 272—274.

325 a. Tragedia von verordnung der Stende oder Regiment, Vnd wie Cain Abel seinen Bruder, Göttlicher Ordnung halben, erschlagen, vnd ermord hat, Allen Christen nützlich vnd tröstlich zulesen. Wittemberg 1539. *Am Schl.:* Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Frischmut. A—E 4. 8. (Zwickau XVI, 9, 32.) Der Verf. ist H. Chnustinus.

325 b. Ein seer schön vnd nütz- | lich Spiel, von der lieblichen Ge- | burt vnsers Herren Jesu Christi, | zu Coln an der Sprew gehalten, | Durch Henricum Chnusti- | num Hamburgensem. || Anno M.D.xlj. *Am Schl.:* Gedruckt zu Berlin durch Hans | Weissen. 1541. 39 Bl. 8. A—E 4. (Göttingen, Dram. 5869. Dem Ex. in Wolfenb. fehlen der Titel und die Bl. 32. 33. 39. Zwickau, XVI, 9, 34.) — Hrsg. v. G. Friedländer, Berlin 1862 (d. i. 1861). 80 S. 8. In der Widmung sagt Chnustinus, daß er dis Spiel von der geburt des Herren Jesu an negst verschienen Epiphanie Domini angerichtet vnd gehalten hab. Act 3. Sc. 1 singen die Engel (nach den beigefügten drei Discantstimmen) das Gloria in excelsis und: *Des mus im Himel ehr vnd preiss Sein vnserm Herrn Zebaoth weiss, Vnd frid auff erden allezeit Euch menschn die jr eins gutn willns seit u. s. w.*

325 c. „Item des sondages reminiscere jm 42. jare spelde de scholemeister van S Nicolaus [in Stralsund], M. Matthias Brasell [Brassanus] jnn Marien-Kerken de historia van Joseph, wo he van sinenn brodernn verkoft ward den Ißmaheliten. Do waß dar so vele volckes jn der Kercken, neddem vnnd bauenn, dar Adam steitt, dar datt Krutze hengett alle vull, dat se datt mustenn vp denn dach auergeuenn, wente deß andernn dages brochte se dat vollen tom ende." Joh. Berckmanns Stralsund. Chronik etc. von Mohnike und Zober. 1833. 8. S. 72.

326. Ein hübsche Deutsche Comedi, die da leret das Vntrew seinen eigen Herrn schlecht. Durch Magist. **Gregorium Wagnerum** in Reimweise gestelt . . Anno M.D.XLVII. *Am Schl.*: Gedrückt zu Franckfort an der Oder, durch Nicolaum Wolraben. Anno M.D.XLVII. 36 Bl. 8. Bearbeitung der Scen. progymnasmata des Reuchlin § 99, 3, 5. (Weimar. Berlin.)

327. Eine wünderliche Geschicht, Francisci Spierae, wie er inn Verzweyflung kommen, vnd in der selbigen gestorben sey. Durch **Jo. Reinhardum** Grawingellinum.) Königsb., Joh. Daubman. 1561. 80 B. 8. (Berlin.) Vgl. § 138, 25.

327 a. Ein neu weltlich Spiel vom Nabal 1. Sam. 22 [von Rudolph Gualtherus] in Deutsche Reime übersetzt durch **Heinrich Moeller** (§ 113, 104), zur Uebung der Jugend im neu gestifteten Gymnasio agiret. Dantzig 1564. 8. Vgl. Ephr. Praetorius, Athenae Gedanenses. 1713. 8. S. 30.

328. **Georg Bömiche**, Magister und Kirchendiner in Brandenburg. — a) Mag. Georgii Böhmichen Tragödia Theomachus genannt. Eißleben. (G. 1, 115 zum J. 1565.) — b) Eine Newe Christliche vnd sehr nützliche Comedien von dem rechten Hirtenampt vnsers Herrn Christi auf den Spruch Joh. 10. Meine Schafe hören . . Allen fromen Christen zu sonderlichem trost gestellet, vnd in Reim gebracht, Durch M. Georgium Bömichen Kirchendiener in der Newenstadt Brandenburg . . Zu Magdeburg druckts Andreas Ghene. M.D.LXV. 64 Bl. 8. (In der Widmung berichtet er, daß seine Tragedia Theomachus genandt vergangene Fastnacht publice auff dem Rathhaus [in Brandenburg] exhibirt worden. Vgl. Riederer, Nachr. 4, 367.) Allg. D. Biogr. 3, 120. — Von demselben N. Georg. Bömichen auch: Historia Wie grewlich der grosse Mahomet, Türckischer Keiser, des Namens der ander . . Constantinopel . . in seine gewalt bracht hat . . Witteberg M.D.LXVII. 48 Bl. 8. Prosa. *Am Schluß:* Der LXXIX. Psalm, gesangsweise gestellet (*Ach Gott von Himel sieh darein*, *Allein dir wils gebvren.* 12 siebenzeil. Str.)

329. **Philipp Agricola.** a) Ein gar Schöne Christliche vnd liebliche Comedia von dem Letzten tage des Jüngsten gerichts . . Zu Ehren, dem . . Ern, Christoff Roechen, der Stadt Berlinn Regierenden Bürgemeistern, etc. Durch Philippum Agricolam Islebium. Gedruckt zu Franckfurdt an der Oder, durch Johan Eichhorn. Anno 1573. (Datum Berlin, des Montags nach Quasimodogeniti. 1573. Philippus Agricola Eisleben.) 40 Bl. 8. *Am Schl.: Es wird schier der letzte tag herkommen.* (HB. 2174. Celle. Abschr. in Göttingen.) — b) Von dem heiligen Triumph vnd gehalten Kampff, Durch Philippum Agricolam Islebium Berlin. (G. 1, 119 zum J. 1578, wo Philipp mit Johann (seinem Vater?) verwechselt ist.)

330. Comœdia vom Fahl Ade vnd Eue, biß auff den verheissenen Sahmen Christum. Auß fünff Historien zusammen gezogen, vnd in eine kurtze ordnung gefast, Durch **Georgium Roll**, Breg. Siles . . auffm Schloß zu Königsperg in Preussen agiret, am tag Andree. Königsperg. 8. (G. 1, 118 zum J. 1573. Vgl. Lit. u. Theaterzeitung 1781. 3 Nr. 27.)

331. Eine Geistliche vnd Trostreiche Comedie, Von dem trawrigen Fall vnnd Gnediger annehmung vnser ersten Eltern vnd des gantzen menschlichen geschlechtes. Auff vieler gudthertziger Christen fleissige anforderung gestellet, vnd in den druck verfertiget Durch Vitum Garleben, des Fürstlichen Pædagogij in Alten Stettin Cantorem. Psalm: 85. Das Güt vnd Trew einander grüssn, Gerechtigkeit vnd Frid sich küssn, Dasselbig kompt vom Herrn allein, Gelobet sey der Name sein. Gedruckt zu Alten Stettin, durch Andreas Kellner. ANNO. M.D.LXXVII. (Unter der gereimten Widmung an Erdmut Herzogin von Stettin: Geben zu Alten Stettin 24 Junij, 1577. **Vitus Garlebe** von Cußlin.) 52 Bl. 8. (Wolfenb.) — In der Widmung bemerkt Garlebe daß disselb geschicht von vilen Dichtern reimsweiß gemacht sei unter denen Lucas Maius (Nr. 162) durch Reim vnd Sprüche den größten fleiß darangekert, doch nicht, wie sichs hette gebürt, vollnkömlich ausgefürt habe; auf Bitten habe er dieser Arbeit sich unterzogen. Es ist jedoch nur die 2. Scene des ersten Actes (Apfeleßen) zugesetzt, alles übrige aus Mai, größtenteils wörtlich.

332. Die Parabel Christi vom reichen Mann vnd armen Lazaro in eine kurtze Action verfasset durch **Ch. Hoffmann**. Königsberg. 1579. 8. (Ich habe das Stück nicht gesehn, das wohl einem ältern folgt.)

Christoph Lasius, geb. zu Straßburg, studierte dort und in Wittenberg, Antiflacianer, 1537—43 Rector in Görlitz, 1543—45 Pfarrer zu Greußen im Schwarz-

burgischen, dann Pfarrer in Spandau, Superintendent in Lauingen, lebte in Augsburg und starb als Superintendent in Cotbus, gest. in Senftenberg 25. Aug. 1572. — Otto 2, 397. Allg. D. Biogr. 17, 733.

333. Ein gar schön herrlich new Trostspil, noch niemals in druck kommen. Von der Geburt Christi, vnnd Herodis Bluthundes, als dieser letzten zeit, fürbilde, mit allem fleis gestellt, Durch M. **Christophorum Lasium**, Weyland Pfarrhern zu Spandaw daselbst gespielt. Gedruckt zu Franckfurt an der Oder, durch Andreas Eichhorn, 1586. 40 Bl. 8. (Weimar.)

Georg Pfund von Eisleben, brandenburgischer Hofmusicus, dann Domküster oder wie er sich nennt Stiftsverwandter zu Cöln an der Spree, und auf seinen Büchern: Georg Poudo, schrieb mehre Spiele, von denen die meisten verloren scheinen.

„1579 dem vicario Georg Pondo verehrt ein Schock 15 gr., daß er dem rate zu eren die comœdie Vom verlornen Sohn agiret. — Speculum Puerorum Eine newe Comoedia, Dem verlornen Sohne fast gleich, von eines Ritters Sohn, so anfenglich wol erzogen, aber hernach vbel gerathen: Zur Warnung der lieben Schuljugendt gedichtet vnd zugericht, Durch Georgen Pondo, von Ißleben . . Anno 1596. 110 Bl. 8. (Berlin.) Vgl. Holstein, Verlorn. Sohn. S. 47—48. Die Bauern reden im Dialekt. Es ist eine Bearbeitung von Wickrams Knabenspiegel § 159. — 15. Juni 1584 hat Georg Pondo, domküster die comœdiam Von den drei männern im feurigen ofen vfm rathhause agiret.“ Cöllner (Berliner) Bürgermatrikel bei Friedländer.

334. Eine kurtze Comedien von der Geburt des Herren Christi. Anno 1.5.89. Von den Prinzen und Prinzessinnen des Churfürstlichen Hofes in Berlin aufgeführt. Nach der Handschrift, nebst geschichtlicher Einleitung herausgegeben (von Gottlieb Friedlaender.) Berlin (1839). 8. Das Berliner Weihnachtsspiel. Von den Prinzen und Prinzessinnen des Kurfürstlichen Hofes im J. 1589 zu Berlin aufgeführt. Uebertragen von A. Freybe. Leipzig 1882. 56 S. 8.

335. Ein schöne Comœdia, von Isaacs Heyrath, Aus dem vier vnd zwantzigsten Capit. des ersten Buchs Mosis genommen, zu Lehr vnd Trost allen Gottseligen Ehleuten gedichtet. Durch Georgium Pondo Ißlebiensem jetzundt zu Coln an der Sprew Stifftsverwandten. Im Jar Wie die roten [grossen] Buchstaben folgender verßlein außweisen. DeMVth Ist gVVIs eIn artIgs KraVt TheVr abr eIn Gertnr es seLten ba VVt [1590]. *Am Schl.:* Gedruckt zum Berlin im Grawen Kloster, durch Nicolaum Voltzen. 72 Bl. 8. (Breslau.)

336. Die Historia, Walthers, eines Welschen Marggraffens, der sich Griselden seines ärmsten Bawren Tochter vermehlen lest, Sehr Lustig vnd Lieblich Von gehorsam, standhafftigkeit vnd gedult Erbaren Frommen Frawen, gegen jhre Ehgemahlen, Menniglich Gut vnd nützlich. In ein Comœdien vnd kurtzweilig Spiel verfasset. Durch Georgium Pondo Ißlebiensem, zu Cölln an der Sprew Stifftsverwandten. Anno M.D.LXXXX. *Am Schl.*: Gedruckt zu Berlin, im Grawen Kloster, durch Nicolaum Voltzen. 1590. 92 Bl. 8. (Breslau.)

337. Eine Newe Comœdia Von dem jungen Könige SALOMONE. Wie Er zu anfang seines Regiments, den letzten willen vnd befehl seines Vaters . . vollbringet, vnnd von seinem Ersten Gerichte vnd vrtheil zweyer vnzüchtigen Weiber, deren eine jhr eigen Kind erdruckt . . Durch GEORGIVM PONDO von Eißleben, Weyland Churfürstlichen Brandenburgischen Hoffmusicum, jetzo Stifftsverwandten zu Cöllen bey Berlin an der Sprew. Mit einer Vorrede des Herrn Hofpredigern D. Simonis Gedicci [in welcher die Vorrede Leisers zu Dedekinds Christlichem Ritter ausgeschrieben ist.]. Gedruckt, zu Franckfurt an der Oder, bey Nicolaum Voltzen. 1602. (*In der Widmung:* diese meine zehende Comœdiam vom weisen Könige Salomone; *der letzte Vers:* Solchs jn der Tichter wünscht Georg Pfund.) 121 Bl. 8. (Wolfenb.). G. 1, 155 setzt die Comœdie 1604 an; so schon in der Schaubühne 2, 52.

338. Der Engel Raphael, gestellt durch Georg Pondo. (G. 1, 157 zu 1605.)

339. Georg Pondo Susanna. Wittemb. 1605. (G. 1, 157.) — 339a. G. Pondo, Tragico-Comödia von einem adelichen Jüngling, der sich in fremde Lande begeben. Berlin. 8. (G. 1, 292, zum J. 1719.)

340. Comœdia des Geistlichenn Malafitzrechtenn, wie in der person Adams das gantze menschliche geschlecht fur Recht gestalt, angeclagt, gehört vnnd

mit Vrteil vnnd Recht zum Ewigenn tod verdampt, Aber widerumb durch Furbit erlöset gerecht vnnd Selig wird . . **Joachim Arentsehe.** (Unter der Zueignung: Halberstadt, 16. Nov. 1587.) Handschr. 110 Bl. Auszug daraus durch Zelle in Hagens Germania 3, 150—170.

Ringwalt vgl. § 165.

341. Elisa. Ein Newe vnd lüstige Comœdia von Eduardo dem Dritten dieses Namens, Könige in Engellandt, Vnd Fraw Elisen einer gebornen Gräffin von Warwitz. Gestellet durch **Philippum Waimern** von Dantzigk B. R. D. Gedruckt zu Dantzigk durch Jacobum Rhodum. 1591. 8. (HB. 2192.)

342. Horatius Cocles. Eine Schöne Comœdia, Vns ein herlich Exempel eines berümbten Tewren streitbaren Heldes vnd Ritters vorbildent: Auch viel feine Lehren schöner Tugenden vnd Lastern in sich begreiffendt. Aus dem beigesetzten Carmine (Martini Marstalleri) transferieret, vnd in deutsche Reim verfasset Durch **Petrum Andreæ** Weidanum Variscum. Gedruckt zu Alten Stettin durch Joachim Rhethen. 1600. 34 Bl. 4. (Breslau, Magdalenenbibl.)

Johannes Butovius, Bütow, aus Treptow, fürstlich stettinischer Hofprediger. Scherer, Allg. D. Biogr. 3, 653. — 343. Comœdia de nuptiali contractu Isaaci, Das ist: Heyraths-Spiegel, Darinnen . . allen Gesellen vnd Jungfrawen gezeigt wird, wie sie zu einem Gottseligen Ehestande sich bereiten sollen. Durch Johannem Butovium in Cörlin Pfarherrn. Zu Alten Stettin bey Joachim Rhethen. 1600. 8. (HB. 2202.)

Ludwig Hollonius, Pastor zu Pölitz in Pommern, Schüler des Dav. Chytraeus. Vgl. Scherer in Allg. D. Biogr. 12, 762. Holstein, Verl. Sohn, S. 33.

343a. Freimut, das ist Vom Verlornen Sohn, aus dem XV. Capittel des Evangelisten Lucae. Ein Newe Comoedia Mit fleiß, Auff jtziger Welt lauff gerichtet, in Teutsche einfeltige Reime gefasset . . Durch Ludovicum Hollonium, Predigern des Göttlichen worts im Stedlin Pölitz. Gedruckt zu Alten-Stettin, Durch Jochim Rheten. Anno 1603. 83 Bl. 8. (Berlin, defect.)

343b. Somnium vitæ humanæ, das ist: Ein Newes Spiel Aus einer lustigen geschicht von Philippo Bono für hundert vnnd acht vnd dreyssig Jahren einem Weisen, Frommen vnd Mechtigen Hertzogen der Burgunder vnnd Niederländer etc. Gleich in einem Spiegel gezeiget wird, das vnser zeitlichs leben mit all seiner Herrlichkeit nur ein nichtiger vnd betrieglicher traum sey. Gestellet durch Ludovicum Hollonium, Predigern des heiligen Göttlichen worts im Stedtlin Pölitz. Gedruckt in Alten Stettin durch Jochim Rheten. 1605. 66 Bl. 8.

344. Musicomastix. Eine Comœdia von dem MusicFeinde, darinnen vermeldet wird, wie die herrliche vnd schöne Kunst MUSICA, (so wol auch die anderen freyen Künste) ob sie schon auffs höchste kommen ist, verachtet vnd vbel belohnet wird. Allen Liebhabern dieser Kunst zu einer verehrung, vnd allen MusicFeinden vnd verächtern zur bekehrung, Reimsweise beschrieben, durch **Eliam Herlicium** Cicensem, Organisten zum Stralsundt in Pommern. Gedruckt zu Alten Stettin, durch Jochim Rheten, 1606. 72 Bl. 8. (Breslau.) Vgl. Heinr. Jul. § 167.

345. **Casp. Textoris** Isaac rediuiuus, die Historia Abrahams, Saræ vnd Isaacs in ein Comedi gebracht. Frankf. an der Oder bey Fried. Hartmann. 1608. 8. (vgl. Gottsched, Schaub. 4, 40. G. 1, 163.)

346. Bona nova, seu deliciæ Christi natalitiæ, D. i. Weynacht freud . . in Fünff Actus comicos . . colligieret, durch **Joann. Segerum**, Gryph. Pom. der heil. Schr. vnd freyen Künste Studiosum vnd gekr. Keyserl. Poeten. Greiffswaldt 1613. 8. (G. 1, 171.)

347. a) Tetzelocramia. Alten Stettin. — b) TETZELOCRAMIA. Daß ist, Eine Lustige Comœdie, Von Johann Tetzels Ablaßkram, wie Gott der HErr denselben, Itzo für Hundert Jahren Durch sein erwehltes Rüstzeug. D. MARTINUM LUTHERUM, in krafft des Heiligen Euangelij vmbgestossen vnnd außgetrieben, lauter vnd rein, wieder die Antichristischen Römischen Grewel in Teutschlandt zu Predigen angefangen, vnd wie weit vnd breit hat erschallen lassen. Zum Jubel Jahr vnd Frewden Fest, 1617. GOtt zu Ehren vnnd Menniglich zum Nutz gemacht. Vnd in Druck verfertiget, Erstmaln zu Alten Stettin, Jetzo in Wittenberg, Bey Johann Matthæo, In Verlegung Paul Helwigen Buchf. 1618. Editio Tertia Correctior. 64 Bl. 8. (Bresl. Berlin aus HB. 2222.) Unter dem Gedicht an den Leser: **M. Heinr. Kielmann.** Vgl. § 115, 89. Allg. D. Biogr. 15, 714.

§ 152.

In den **braunschweig-lüneburgischen** Landen gieng das Schauspiel von den südlichen Teilen aus, hat aber im ganzen wenig Pflege gefunden; unter den größeren Städten, die sich mit Spielen befaßten, sind nur Braunschweig, Hildesheim und Lüneburg zu nennen. Die Dichter Römoldt, Graff, Dedekind, Sander, Zahn, Neukirch, Eckstorm, Bechmann, Nicephorus, Leseberg und Locke sind Geistliche oder Schulmänner. Faßnachtspiele begegnen kaum als selbständige Stücke, dagegen sind manche Spiele mit lächerlichen Auftritten durchflochten. Die Schauspiele des Herzogs Heinrich Julius sind hier nicht berücksichtigt (§ 167).

Vgl. Johannes Römoldt. Von K. Goedeke. Hannover 1855. 2 u. 117 S. 8. Besonderer Abdruck aus der Ztschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen, Jahrg. 1852.

348. Ein fein Christlich vnd nützlich Spiel, von dem grewlichen Laster der Hoffart. Aus dem Tugendspiel gezogen vnd gebessert, Durch Johannem Römoldt. Anno. M.D.LXIIII. (Datum Duderstadt am Tage Thome [21. Dec.], Anno 1563. **Johannes Rœmolt**, Besensis.) *Am Schl.:* Gedruckt zu Eisleben Durch Vrban Gaubisch. 64 Bl. 8. (Wolfenb. Berlin.) — Wiedergedr. Römoldt 2—64.

349. Susanna, durch **Conrad Graffen** Predigern zu Duderstadt. Eisleben 1566. 8. (Wolfenb. 55. 7. Eth. 8. p. 3551. 6742. verloren.) — Von ihm noch zwei biblische Reimgedichte: Prophet Jona in deutschen Rythmis. 1564. 8. und Acta Apostolorum die Geschichte und Wunderwerke der heiligen Aposteln durch Lucam den heil. Evangelisten beschrieben worden, in deutsche Rithmos gebracht durch Conradum Graffen Predicanten zu Duderstadt (an der Kirche S. Cyriaci. 1. Jan. 1572). Graff war beim Grafen Eberwin von Honstein evangel. Hofprediger gewesen und wurde im Juni 1574, als der Erzbischof Daniel v. Mainz auf dem Eichsfelde Kirchenvisitation hielt, aus Duderstadt vertrieben.

350. **Heinrich Wescht** aus Dernburg im Hildesheimschen, reimte ein Fastnachtspiel (Datum Erfurt 1. Jenn. 1575, Achaz v. Veltheimb zu Dernburg, braunschw. Rate, gewidmet), dessen Inhalt die Geschichte von der geschenkten Rübe, dem abgesuchten Ungeziefer (DD. 1, 177 a.) ist. Gedr. Erfurt 1575. 8. (Titel fehlt. vgl. Dunkel 3, 870.)

350 a. Anno 1575, ist die Tragœdia aus dem Buche Judicum, als Jephtha seine Tochter dahin geben wollen, zu Northeim bald nach Johannis Baptistæ agiret worden (vgl. Römoldt. 77).

351. **Friedrich Dedekind**, geb. zu Neustadt an der Leine, studierte in Wittenberg, 1551 Pastor zu Neustadt, 1575 zu Lüneburg, † dort am 27. Febr. 1598. Verfaßer der Grobianus § 158.

a) Der Christliche Ritter. Uelßen 1576. 8. (Wolfenb. 90 Eth. 8. p. 3556). — Der Christliche Ritter, aus dem Sechsten Capitel der Epistel Sanct Pauli zu den Ephesern. In ein Geistlich Spiel oder Comedien gefasset, durch M. Fridericum Dedekindum von der Newenstadt. Jetzt von newem vbersehen, gemehrt vnd gebessert. M.D.xc. *Am Schl.:* Gedruckt zu Vlssen, bey Michel Kröner, in verlegung Hans Stern, Buchhendler in Lüneburgk, Im Jar 1590. 96 Bl. 8. (Celle. Göttingen. Berlin aus HB. 2187. Wolfenb.) Vgl. Römoldt 78 ff und unten 356.

b) Papista Conversus. Ein Newe Christlich Spiel von einem Papisten, der sich zu der rechten warheit bekeret vnd darüber in Gefengniß vnd gefahr des lebens kompt. Darauß er durch Gottes hülffe gnediglich erlöset wirdt. Nützlich zu lesen. Gefertigt, Durch M. Fridericum Dedekindum den Elteren. Gedruckt Zu Hamburg bei Heinrich Binder, in vorlegung Hans Sternß Buchhendelerß zu Lüneburg. (Datum Lüneburgk den ersten tag Februaii Anno Domini 1596.) 10 und 96 Bl. 8. (HB. 2189. Celle. Göttingen. Wolfenb. Berlin. Breslau.) Vgl. Römoldt 89 ff.

Die Spiele: Peccator conversus; Miles christianus, der Bongarsischen Handschr. zu Bern A. 67. 4, aus welcher Mone 2, 411—418 Mitteilungen machte, nach denen Weller, Volkstheater S. 97 ff. die Abfaßungszeit „zwischen 1550 und 1570“ setzt, sind nichts als Bearbeitungen der beiden Spiele Fr. Dedekinds.

352. Tragœdia. Von dem anfang, mittel vnd ende des heiligen thewren mans Gottes vñ vorleuffers Christi, Johannis des Teuffers . . Gestellet vnd zugericht Durch Johannem Sanders, Pfarrherrn zu Adenstedt im Gericht Pein . . Anno Christi 1588 (letzter Vers: Das wünschet euch Er **Johan Sander**). *Am Schl.*: Gedr. zu Magdeburgk, durch Ambr. Kirchner im Jar 1588. 166 Bl. 8. (Hanov. Göttingen. Wolfenb. Berlin.) Vgl. Römoldt 93 ff.

353. **Zacharias Zahn**, geb. 24. Jul. 1541 zu Northeim, auf den Schulen zu Göttingen. Eisleben, Hanover und Hildesheim unterrichtet; 1563 Schuldiener in Northeim, 1564 Schulmeister in Burgsteinfurt, entsetzt; 1566 Rector in Osterode und im selben Jahr Pastor zu Avenshausen, wo er nach 1596 starb.

a) TRAGOEDIA Lapidati Stephani. Wie der heilige Martirer S. Stephanus vmb der Warheit vnd Bekentnis reiner Lehre von den Jüden zu Todte gesteiniget worden . . Durch ZACHARIAM ZAHN Northemensem. Gedr. zu Mülhausen durch Andream Hantzsch 1589. (Datum Auenshusij 21. Febr. 1584.) 76 Bl. 8. (Wolfenb.) — b) Tragœdia Fratricidij, wie Cain vnd Abel opfer thaten und darüber vnwillig worden . . Durch Zachariam Zahn Northeimensem. Gedr. zu Mülhausen durch Andream Hantzsch. 1590. 8. Vgl. Römoldt 95 ff.

354. **Melchior Neukirch**, Prediger zu Braunschweig, † 30. Aug. 1597. — Stephanus Ein schöne geistliche Tragedia von dem ersten Merterer im newen Testament, nach der Himmelfahrt Christi . . Reimßweise, zusammengebracht. Durch. Melchiorem Newkirchen, Pastorem der Kirchen Gottes in Braunschweig zu S. Peter.) 1592. *Am Schl.*: Zu Magdeburg, bey Johan Francken. 120 Bl. 8. (Wolfenb. Frühere Ausgabe: Braunschweig 1591. (G. 1, 126.) Vgl. Römoldt 96 ff.

355. **Heinrich Eckstorm** § 113, 213. — MAVRITIVS. Eine newe Tragœdia, Von dem löblichen Keyser Mauritio, wie er in warer erkenntniß seiner Sünde, vnd bestendiger gedult, beneben seiner Gemahlin vnd Kindern, von dem Tyrannen Phoca vmb das Leben gebracht. Nützlich zu spielen vnd zu lesen. Gestellet durch Henricum Eckstormium M. Gedr. zu Halberstadt durch Georg Koten. 1593. 88 Bl. 8. (Wolfenb. Berlin.) Vgl. Römoldt 98 ff.

356. MILES CHRISTIANVS Der Christliche Ritter In ein Geistlich Spiel oder Comödien . . verfasset durch M. FRIDERICVM DEDEKINDVM. Nun aber augiret vnd agiret Zu Braunschweig, im Februario, Anno 1604. Durch JOHANNEM BECHMANNVM. R. der Schulen zu S. Catharinen. Braunschweig bey Andreas Duncker. *Am Schl.*: Gedruckt vnd verlegt, durch Andreas Duncker. Im Jahr 1604. 120 Bl. 8. (HB. 2188. Wolfenb.) Vgl. Römoldt 82 ff. — Die eingelegten Bauernscenen sind zum Teil aus Omichius (Nr. 366) entlehnt, der wiederum aus Claws Bwr (Nr. 29) schöpfte.

357. Jephthes. Ein Christlich Tragödia. Auß dem Buch der Richter. Von Georgio Buchanano Schoten in Lateinischer sprach künstlich gemacht, demnach durch **Herm. Nicephorum**, Rectorn der Schul zu St. Martin in Braunschweig, mit lieblichen Reimen . . verteutschet. Braunschw. 1604. 8. (HB. 2210. Wolfenb.)

358. **Joachim Leseberg**, Prediger in Wunstorf bei Hanover. a) Susanna, Das ist, Eine geistliche, Christliche Comedia oder Spiel, von der gottfürchtigen keuschen Frauwen Susanna: wie dieselbe Anno 1609 zu Wunstorff . . agiret, vnd dero gelegenheit des orts, der zeit vnd Personen accommodiret worden, gantz nützlich vnd lustig zu lesen angeordnet, vnd in Druck verfertiget, durch M. Joachimum Lesebergium, Predigern vnd Canonicum der Stifftskirchen zu Wunstorff. Gedruckt zu Lemgo, durch Joachimum Koch. 1609. 96 Bl. 8. (Freiesleb. 22.) Viermal vorgestellt. Es scheint die alte Magdeburger Susanna (Nr. 117.) zum Grunde gelegt zu sein. — b) IESVS DVODECENNIS. Jesus zwölff Jahr alt. Das ist: Eine Geistliche Christliche, vnd nützliche Comœdia oder Spiel. Aus . . Lucæ am andern genommen, vnd zum denckwürdigen Exempel- vnd Zucht-Spiegel der zarten Jugend: Wie auch zum Lehr: Trost: vnd WarnungsSpiegel jedermenniglich . . verfertiget, Durch M. IOACHIMVM LESEBERGIVM, Predigern vnd Canonicum im Stifft Wonstorff. Helmstadt, Gedruckt durch Jacobum Lucium. Anno 1610. 120 Bl. 8. (Wolfenb.) — c) Helmst. bey Zach. Raben 1619. 8. (Gottsch., Schaub. 4, 42, aus dem Leipziger Mich.-Messkatalog 1619 Eiija.)

359. Schaw Spiel, der Freyen vnd vnbendigen Jugend, Oder COMOEDIA Vom vngerathenen vnd Verlornen Sohn, in welcher der heutigen Jungen Burse Leben vnd Lauff, handel vnd wandel . . fürgebildet . . entworffen . . Von NICOLAO

LOCCIO Phil. Mag. vnd der Schulen zu S. Johan. in Lüneburg Sub conrectore. Gedruckt zu Lüneburg durch Andres Michels, in verlegung Heinrich Meyers. ANNO M.DCXIX. (Datum den Mitwochen nach Pfingsten, Im Jahr 1619. **Nicolaus Locke**). 96 Bl. 8. (Hanover.) Vgl. Römoldt 104 ff.

Friedrich Leseberg, aus Lüneburg, Pastor vnd Superintendent zu Lüne. — 359a. Specvlvm Juventutis JugentSpiegel. Das ist: Eine Christliche Comœdia, auß dem Eusebio von dem Evangelisten Johanne genommen, darin wie in einem klaren Spiegel zusehen. Was die Jugent verderbet, in Sünden störtzet vnnd durch die Sünde in Schand vnd Spot, nemblich Vngehorsam, Wissenschaft der Väterlichen Güter, Müssiggang, früe vnd vnzeitige Liebe etc. Mit angehengter trewhertziger Vermahnung, das Junge Leute, die Jugend Stunde recht gebrauchen, die Gelegenheit zum guten verlieb nehmen vnd der Gottesfurcht folgen sollen, damit sie jhre Eltern, die jhn zu gut viel gesorget haben, erfrewen, in Ehren Alt werden, auch mit gutem Gewissen ehrlich ohn Spot sterben mügen. Gestellet durch Fridericum Lesebergium Lunæb. Pastorem vnd Superint. zu Lüne. Gedruckt zu Lůneburg bey Andres Michels. In Verlegung des Auctoris. Anno 1619. 28 Bl. und 189 bez. S. und 3 unbez. S 8. (Bonn, Fa 502.) — Die erste Vorrede von Johannes Arnd ist ohne Datum; Lesebergs Vorrede: Act. Lüne am Tage Martini 1619. Er sagt darin: „dahin in kurtzem mich befleissigen das ein Speculum Conjugii mit schönen vnd lieblichen Personen verfertiget an den Tag gegeben würde". — Der Jugendspiegel ist mit Mauritius Schulweesen zusammenzustellen (§ 149, 297, 4). Ein Muttersöhnchen, das dem Johannes zur Unterweisung wider Willen übergeben wird, läßt sich von Venus verführen, geht dann mit seinen Genoßen auf Straßenraub aus, wobei die beraubten Bauern plattdeutsch reden und wird von Johannes wieder bekehrt. Der Gedanke, zwischen dem Verlornen Sohn und dem bekehrten Sünder schwankend, ist sehr mangelhaft entwickelt. — Joachim und Friedrich Leseberg fehlen in der Allg. D. Biogr. Ebenso Georg Leseberg aus Braunschweig, 1565 erster Rector der Kathedralschule in Schwerin.

360. Hildesheimer Schauspiele. (Vgl. Römoldt 113 ff.): 1555 am lütken Fastelavendsdage agerede de Rector van St. Andreas, Lorenz Möller, ut dem olden testamente dei historia Judith; gieng fien to; dei rat schenkede öm 10 fl. münz vnde hadde vp dem markede einen pallast laten buwen. — 1575 am 14. und 15. decemb. word eine dütsche komedia van Riken Mann de genog hadde, sick darup vorleit und in der nacht starven muste, up dem rathuse und in der Kerken ageret. — 1576. 21. Febr. ward ein Schauspiel von Daniel up dem markede up einem gebuweten pallaste ageret; der rector was Georgius Jünglinghusen. de statdore stunden de speltit over to. — 1580. 6. Sept. ward die Comedia van Adam und Eva up dem markede up einem pallast gespelt. den 8. Sept. spielten die Schüler S. Andreæ zu S. Paul in der Kirche die Comedia von des Menschen Fall. — 1599 am Fastnachtabend führte der Rector Andreas Dyes mit den Andreasschülern Frischlins Hildegardis in lateinischer (§ 115, 42.) und den christlichen Ritter (Nr. 351.) in deutscher Sprache auf. — 1603 am Montage und Dienstage im Fastelavende wurde unten auf dem Wandhause von dem Rector M. Antonius Maroldus eine Komödie von Abraham und Isaac aufgeführt. Diese ist gedruckt: Hildesh., durch Andr. Hantzsch. 1603. 8. (HB. 2172.) — 1608 am Fastelavende spielte der Rector am Montag und Dienstag eine deutsche Komödie von der Eugenia (Nr. 220a).

361. **Rudolph Bellinckhaus**, geb. 1567 zu Osnabrück, Sohn des dortigen Schuhmachers Johann von Bellinckhaus, der aus einer adligen verarmten Familie im Tecklenburgischen stammte. Die Mutter war eine geb. Kathrine von Lahr. Rudolph, der nur selten sich von nennt, war Schuhmacher und Elfämterbote in Osnabrück. Nach dem Tode seines Vaters, der am 16. Febr. 1613 im 85. Jahre starb, verheiratete sich Rud. B. am 24. Mai 1613 mit Kathrina Schurmannin, die am 10. Jan. 1645 starb und der er am 23. März desselben Jahres folgte. — Oßnabrüggische Unterhaltungen. 1770. S. 172—174; obige Notizen und Verzeichnis von 20 Schriften. — Lichtenberg im Deut. Museum 1779. 2, 145—156; Schriften 4, 3 ff. — Spangenberg im Neuen Vaterl. Archiv 1824. 5, 93—98; Verzeichnis von 16 Schriften. — Krause in der Allg. D. Biogr. 2, 311—312. — Lichtenberg hat sich den zweideutigen Ruhm erworben, den Dichter lächerlich gemacht zu haben, er, der Shakespeare lächerlich zu finden verstand und eine Vergleichung mit Hans Sachs für eine ästhetische Verurteilung zu halten vermochte. Hat die Welt, schrieb ich Römolt 117, ein Jahrhundert ihre Freude an einem hundert und aber hundertfältig lebendig ge-

wordenen Gedanken gehabt, haben tausend Gemeinden aus dem einen Gedanken Mut, Erbauung, Befriedigung geschöpft, so kann es wenig verschlagen, wenn dieses Gedankens der letzten Träger einer, der nur noch dunkel davon erfüllt sein mochte, in die Hände des lachenden Satirikers oder eines Aesthetikers von heute fällt. Der Gedanke, die Bühne zur Waffe der Reformation zu machen, hat hunderte von Stücken hervorgerufen und drei Menschenalter hindurch Tausende im Spielen und Schauen beschäftigt. Wir haben seitdem keine dramatische Literatur wieder gehabt, die so sehr von einem Grundgedanken durchdrungen und so sehr von der allgemeinsten Teilnahme das ganzen Volkes getragen wäre. Das Einzelne kann man verspotten; das Ganze, das allem Einzelnen erst Wert und Bedeutung gibt, wird jedem Spotte Stand halten. — Von Bellinckhaus kenne ich mit Ausnahme Nr. 15 und 24 die nachfolgenden Stücke, die, wenn auch mit schwacher Hand und trocknem Sinn gearbeitet, doch immer noch das Schauspiel auf biblischem Hintergrunde lebendig erweisen.

1) Jairana Resuscitata. Das ist: Eine merckliche vnd trostreiche Comœdia, von dem grossen Myrakel Christi, Wie er das Zwölffjärige Töchterlein des Jairi Rectoris der Schule zu Capernaum mit einem Worte vom Tode erwecket, etc. Welche die H. Euangelisten Mattheus am 9. Marcus 5. Lucas am 8. Capit. vmbstandlichen mit höchstem Fleisse annotirt, gar kürtzlich Gott zu ehren, den Christen zur Lehre vnd Troste, nun erstlich new folgender art vnd weise an Tag gegeben, Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem . . . Anno, ChristVs ein KinDt Von Den toDt erweckt [1610] . . Gedrucket zu Braunschweig, durch Andream Duncker. 20 Bl. 8. Fünf Domherren gewidmet. *Am Schl.* akrostichisch: Rodolphus Belinckhusius. (Göttingen, Dram. 5923.)

2) Philargirus, das ist . Eine gahr kurtze Euangelische Tragica Comoedia, von dem reichen GeldtNarren, der in Epicurischen Sardonopalischen WeltHendlen sich tapffer brauchen lassen, vnnd GOtt im Himmel darüber vergessen, etc. Genommen auß dem H. Evangelisten Luca 12. cap. . . Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem . . Anno (1610) . . Die 5. Tragoedia, Rudolphi Belli: 20 Bl. 8. (Göttingen.)

3) Jesus Amissus Et. Repertus. Das ist . Ein schon Christlich Spiel, von dem Kindlein JEsu, wie es zu Jerusalem verlohren, vnd widergefunden, auß dem 2. cap. S. Lucæ . . . Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem . . Anno (1608). Die 9. Comoedia Rudolphi Bellinckhusij. (Drei Domherren gewidmet.) 24 Bl. 8. (Göttingen.)

4) Peccatrix Pœnitens. Eine Christliche schöne Euangelische Comoedia von der armen Sünderinnen Mariæ Magdalenæ, auß dem H. Euangelisten Luca am 7. Capittel beschrieben, genommen . . durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem . . Anno (1608). Die 10. Comoedia, Rudolphi Bellinckhusij. (Drei adligen Frauen gewidmet). 20 Bl. 8. (Göttingen.)

5) Ein schön Geistlich vnd Christlich Colloquium der lieben Heyligen Patriarchen, Propheten vnd Königen, etc. So mit Christo vnserm Heylandt vom Tode erstanden, auch mit jhm widerumb zu Himmel gefahren was sie in den 40. Tagen mit vnserm Herren Jesu Christo vnd seinen lieben heyligen Aposteln, Jüngern vnd sonst andern Christgelaubigen Hertzen vor ein lieblich tröstlich vnd freundlich Gespräch gehalten haben . . Spielweise tractirt vnd beschrieben, durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem . . . Zu Paderborn, bey Matthæo Pontano. Im Jahr, 1608. S. 69: Ende der 10. Comedien, Rudolphi Bellinckhusij. 70 S. 8. (Göttingen).

6) Florida Juventus. Das ist . Ein Christliche schone kurtze Comœdia von der anfahenden blühenden Jugend . . Durch Rudolphum Bellinckhusium Oßnaburgensem . . (Drei Bürgerlichen gewidmet) Bl. Bv b: Ende der 13. Comœdien Rudolphi Bellinckhusij. 23 Bl. 8. (Göttingen.)

7) Kophos Ein auszermassen schone kurtze Geystliche vnd Christliche Comœdia, von den Euangelischen Tauben vnd Stummen Menschen dauon der h. Euangeliste S. Marcus in seiner beschreibung am 7. Cap. meldung thut . . . Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburg: . . (1607). Die 14. Comoedia R. B. (Einem Amtmann gew.). 15 Bl. 8. (Göttingen.)

8) Meditatio Passionis D. N. Jesu Christi. Eine Christliche, heylsame vnd tröstliche betrachtung des Leydens vnd Sterbens vnsers HErrn vnd Heylands . . kürtzlich in teutsche Rythmos vorgestellet vñ beschrieben . . Durch Rudolphum

Bellinckhusium Osnaburgensem .. Anno (1607). Das 16. Gespräch, R. B. (Christus. Homo.) 8 Bl. 8. (Göttingen.)

9) Victoria Et Triumphus Christi, Ein Geistreiche Comoedia, von der Frölichen Sieghafften Aufferstehung Jesu Christi .. vorgestellet vnd beschrieben, durch Rudolphum Bellinckhusium Oßnaburgensem .. (1609). Die 17. Comoedia Rudolphi Bellinghusij (Vier Domherren gewidmet.) 16 Bl. 8. (Göttingen.)

10) Speculum Misericordiæ. Ein newe Geistliche Christliche Comoedia, von dem H. Euangelischen verlohrnen Schaffe vnd Grosschen, Luc. am 15. Cap. .. Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem . (1609). Die 18. Comoedia Rudolphi Bellinckhusii (5 Leuningen gewidmet.) 20 Bl. 8. (Göttingen.)

11) Aspasmos, Das ist, Ein Frewdenreiche, Holdselige vnd Liebliche Geistliche C. Comedia. vō der Verkündigung der H. Marien .. Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem ... (1610). Die 19. Comœdia R. B. 15 Bl. 8. (Göttingen.)

12) Publicanus Poenitens, das ist . Eine vberauß schöne Christliche Comoedia, von den Phariseern vnnd Zöllner, darvon der H. Euangelist S. Lucas in seinem 18. Capittel meldung thut .. Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem .. (1610.) Bl. 18 a: Ende der 20. Comoedien, Rudolphi Bell: . 20 Bl. 8. (Göttingen.)

13) Syrophoenissa. Das ist: Eine Tröstliche Evangelische Comoedia, Von dem Cananeschen Weiblein vnd Ihrer Tochter .. Durch Rudolph. Bellinckhus. Osnaburgens. .. (1610) Gedruckt zu Braunschweig durch Andream Duncker. Bl. 19 b: Ende der 21. Comoedien R. Bellinckhusii. 19 Bl. 8. (Göttingen.)

14) Humilis Christi ingressus, Das ist: Eine Christliche Comœdia. Von dem niederträchtigen Einzug des HErren Jesu Christi in die Volckreiche Stadt Jerusalem, Am 8. Tage vor dem H. Osterfest geschehen .. Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem .. (1610). Die 22. Comoedia Rudolphi Bellinckhusii. Braunschweig, Gedruckt durch Andream Duncker. 20 Bl. 8. (Göttingen.)

15) Stratagema diabolicum, eine kurtze aus der Maßen schöne Comoedia, wie der Satan auf eine Zeit in die Welt gekommen sich zu verheiraten an die Menschenkinder auf daß er Saamen von seinem Geschlecht erhalten möchte. Gedruckt zu Erffurd durch Johann Beck. o. J. 8. Lichtenberg S. 148—153.

16) Visitatio Deiparae Mariæ, Das ist: Eine Christliche Euangelische Comœdia, Von der Heimsuchunge der Königliche Jungfrawen Mariæ, wie sie jhre Freundinnen Elysabetham heimgesucht.. Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem . Anno (1610). Die 28. Comoedia R. B. 15 Bl. 8. (Göttingen.)

17) Zenodochium Leprosorum. Eine Kurtze Christliche Newe Comœdia. Von den 10. Außsätzigen Männern, Lucæ am 17. Cap. . Durch Rudolphum Bellinckhusium, Oßnaburgensem . Anno (1610). Die 29. Comœdia R. B. 15 Bl. 8. (Göttingen.)

18) Oeconomus. Eine schone Christliche Evangelische Comoedia von dem Vngerechten Haußhalter .. auß dem H. Euangelisten Luce 16 cap. genommen .. Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem. Anno (1610). Die 30. Comoedia, R. B. *Am Schl.:* Gedruckt Im Jahr, 1610. 28 Bl. 8. (Göttingen.)

19) Adolescens Naimiticus resuscitatus. Ein Christlich Spiel von der Witwen Sohn zu Nain .. Luce 7. Cap. .. Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem. Anno (1610). Die 31. Comoedia, R. B. 19 Bl. 8. (Göttingen.)

20) Zachæus conversus, Eine Christliche Euangelische Comœdia, Von dem Zacheo der ein Reicher Oberster der Zölner bey den Juden gewesen, Wie er begert JEsum zu sehen, Der alsbalt Malzeit bey jhm gehalten .. Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem. Anno (1611) Bl. 15 a: Ende der 32. Comoedien, R. B. 16 Bl. 8. (Göttingen.)

21) Emanuel. Eine Christliche schöne Comœdia, Von der heilsamen vnd Gnadenreichen Geburt vnsers HErrn vnd Heylandes Jesu Christi .. Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem. (1611.) Die 33. E. Comoedia, R. B. 15 Bl. 8. (Göttingen.)

22) Henoch P. Eine Christliche vnd Trostreiche Comœdia, Von dem Heiligen F. Patriarchen Henoch, Wie er ein Gottselig Leben geführet vor der Sündflut, vnd

endlich im 365. Jahr seines Alters von Gott hingenommen . . Genes. 5. Cap. . . Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem. Anno (1611). Die 35. Comoedia R. Bellinckhusij. 15 Bl. 8. (Göttingen.)

23) Cophinus Christi, Das ist: Ein merckliche schöne Christliche Comœdia, Von der wunderbaren Historien des H. Christi, wie er mit 5. Brod vnd 2. Fischen 5000 Mann, Frauen vnd Kinder außgeschlossen gespeisset, vnd 12. Körb mit brocken auffgehoben . . Joh. 6. Capittel . . . Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem: Anno (1611). Die 36. Comœdia R. B Anno 1611. 15 Bl. 8. Bl. 14a: ein lateinisches Ehrengedicht von Daniel Friderici Nebranus l. l. studiosus (vgl. § 110, 84). (Göttingen.)

24) Donatus, eine liebliche, lustige vnd außermaßen schöne Comoedie von dem Methodo welchen der berühmte, sinnreiche, hochgelahrte vnd wohlverdiente Herr Donatus in seinem Kinderbüchlein sehr kunstreich observirt vnd gehalten. 37ste Comoedia Rudolphi Bellinckhusij. Anno 1615. 8. Lichtenberg S. 153—154.

Die Göttinger Bibliothek besitzt einen Sammelband (Poet. 2762), der sieben nichtdramatische Werkchen von Bellinckhaus enthält (Nr. 26—32). Von den in den Unterhaltungen angeführten (eines ist S. 153—156 abgedruckt) und den bei Spangenberg genannten erwähne ich nur:

25) Ein neues Lied von einem Wundergeschicht daß sich zu Braunschweig 1594. 20. Jul. st. vet. begeben, da an 7 verschieden Orten roth Blut aus der Erden herfürgequellt. Lemgo. 4 Bl. 8. (Unterh. S. 173, 17.)

26) Diatretum Sacrum. Ein Christliches, nützliches vnd schönes Zeitregister vom HERRn Christo, biß auff den H. Antippam, des Jüngern S. Johannis E: aller fürnembsten lieben H. Apostelen, Euangelisten . . Summarischer weiß in Teutsche carmina componirt . . Durch R. B. O. Chronodist: 1608 (Domino sit lavs honor et gloria.) 32 Bl. 8.

27) Pentecontodia. Funfftzig Geseng . . Diß hat in Druck lassen gehen auß Erstlich Rudolff von Bellinckhauß . . Gedruckt zu Osnabrück bey Martin Mann, Im Jahr 1618. 4 Bl. u. 80 gez. S. 8.

28) Confiducia in Mammonem. Von dem Grewlichen, Erschrecklichen vnd Verdamlichen Hellischen Geitz: oder Mammons Trost: . . Durch Rudolphum Bellinckhusium Osnaburgensem. *Am Schl.* akrostichisch 1618 (Der Gott in allem vertravvt fest). A—D 7. 8.

29) Argumenta Evangeliorvm cvm adiectis Doctrinalibus et præcationibus. Summarische Beschreibung aller Evangelien . . Von Advent biß auff Ostern. Durch Rudolphum von Bellinckhausen Osnaburg. P. P. . . Gedruckt zu Braunschweig durch Andream Duncker Anno 1618. A—G 8. 8.

30) Argumenta Epistolarum cum adiectis Doctrinalibus et Precationibus. Summarische Beschreibung der H. Episteln, durch das gantze Jar . . in teutsche Carmina componirt . . Durch Rudolphum von Bellinckhausen . . Gedruckt zu Osnabrügk bey Martin Mann, Im Jahr 1618. 40 Bl. (A—E). 8.

31) Seelen Schatz vnd Hertzen Trost. Schöne vnd Christliche, Andächtige Gebett . . Erstlich durch C. V. H. in Truck gegeben, vnd nun zum andernmal gemehrt vnd gebessert Durch R. B. O. . . Gedruckt zu Osnabrügk bey Martin Mann, im Jahr 1619. 16 Bl. 8.

32) Christliche Gebett für vnd nach dem Essen zu betten, in teutsche Reimen gefasset (gewidmet der Frau des Amtmanns Wilhelm v. Bellinckhausen zur Beyenburg, Maria Leonora geb. v. Scheidt.) . . Rudolphus Bellinckhausius Osnab. *Am Schl.*: Gedruckt zu Osnabrück bey Martin Mann. Im Jahr 1620. 8 Bl. 8.

361a. Esther. Eine sehr schöne, lieb: nütz: vnd tröstliche Comoedia, aus dem Buch Esther: Nach allen Vmbständen, gezogen. Darin angezeit wird, wie Gott der Herr allezeit die Hoffart vnnd Eygenwill, Der bösen Menner vnd Weiber, hefftig gestrafft: Die Demut aber vnnd Gottesfurcht, der Frommen vnnd Gottseligen, mit grosser Herrligkeit belohnet hat, in kurtze Reim, Spielweiß geordnet. Durch **Marcum Pfefferum** Falconoviensem, dieser zeit verordneten vnd bestaltem Schreib: vnd Rechenmeistern in der löblichen Stadt Braunschweig im Hagen. Gedruckt zu Wolfenbüttel Durch Eliam Holwein, Fürstl.: Br: Buchdrucker daselbst. (Widmung: Braunschweig am 14. Martii, Anno 1621). 80 Bl. 8. (Berlin.) Bearbeitung von Nr. 140 und Nr. 359. — Vgl. H. Holstein im Archiv f. Litt.-Gesch. 12, 46—60.

In **Meklenburg** erscheint das Schauspiel durchweg als Schulkomödie, die aber durch Einmischung von Scenen im platten Dialekt eigentümlich geartet ist. Die wenigen Spiele aus **Holstein** sind hier angeschloßen. In **Ratzeburg** eine Kinderkomödie. **Lübeck** scheint nach der Reformation ganz ohne Schauspiele geblieben zu sein. In **Hamburg** hat Lappenberg nur eine Spur, daß dort Schauspieler auf der Durchreise waren, aufzufinden vermocht.

J. M. Lappenberg, Von den ältesten Schauspielen zu Hamburg (Ztschr. d. Vereins f. hamb. Gesch. 1841. 1, 132—140).

362. a) Anno 1557. 25. Febr. zehen Thaler den Schülern so die Comödien gespielt. (Ausgaberegister des Herzogs Joh. Albr. von Meklenb. Schwerin in Lischs Jhb. 1, 85.)

b) 1558: Den gesellen de de tragœdiam Agamemnonis in dem vastelavende speleden, ok van der Susanna agered, wurt ehn ut befel des rades (Rostock) geschenket 1 last beres, kostede mit den tzinsen VI. fl. XVIII ßl. lüb. (Rostocker Stadtregister; Lisch, Jhb. 1, 84).

363. a) Anno 1561. 20. Febr. Den Schulmeistern zu Swerin von wegen der agirten Comedien von dem Tobia 25 fl. 20 ßl. vorehret. (Ausgaberegister des Herzogs Joh. Albr. in Lisch, Jhb. 1, 85.) — b) Des Rats schulmeister Chr. Schreigelius bittet den Rat zu Wismar unterm 7. Merz 1561 ihm die Kirche zum grauen Kloster für die Aufführung eines Schauspieles 'de lop der werlt' einzuräumen. — Dat ick ein christlick spil mit minen mithulpern habe thogericht, dar de lop der werlt wo es itzt in velen orden togheit, vast grüntlick inne vorvaten vnd ogenschinlick vorgestellet, desulvige ym Nedderlande gemaket vnd ock sünst in etlichen seesteden gespelet . . (Schröders, evang. Mecklenb. 2, 314 und daraus Lisch, Jhb. 1, 84).

Bernhard Hederich, geb. 1533 zu Freiberg in Meissen, 1557 Prorector an der Schule zu Schwerin, 1576 Rector der vereinigten herzoglichen und der Domschule, † nach 1597, bis wohin sein Chronicon Sverinense (Mencken, Bd. 3) geht. Von ihm: 364. Tragococomoedia. Von dem frommen Könige Dauid, vnd seinem auffrürischen Sohn Absolon . . Agiret zu Schwerin auff dem Schloß, für den . . Herrn Johan Albrecht, Hertzogen zu Meckelnburgk, etc. seiner F. G. Gemahl, Jungen Herren, vnd Frawlin Vrsula, gebornes Frawlin zu Meckelnburg, Eptissin zu Ribnitz, etc. Anno 1567. 1. Sep. (Gegeben zu Schwerin, aus der Fürstlichen Schulen, am Sontag Trinitatis, Anno 1569. M. Bernhardus Hedericus.) *Am Schl.:* Gedruckt zu Lübeck, durch Asswerum Kröger. M.D.LXIX. 88 Bl. 8. (Celle.)

365. 1573 wurde (zu Rostock) de divite et Lazaro in Luca beim fürstlichen Einzuge gespielt (Lisch 1, 84). — 1576 gab man dem Kœnige von Dänemark zu ehren ein Schauspiel auf dem Hopfenmarkte zu Rostock (Lisch 1, 84) und im Schloß zu Güstrow unter Omichii Leitung den Daniel (Omich. Damon 1578. Bl. A 7b.)

Franciscus Omichius, 1566 Conrector am Gymnasium zu Güstrow, 1572 Rector, † 1591. Ludovici Hist. Gymnasior. Lips. 1711. 3, 406 ff. Von ihm: 366. Eine newe COMOEDIA von DIONYSII Syracusani, vnd DAMONIS vnd PYTHIAE Brüderschafft. Darin der vnterschied warer Trewer Freundschafft vnd falscher heucheley fein artig fürgebildet, Durch M. FRANCISCVM OMICHIVM Schulmeistern zu Güstrow . . Cum priuilegio. Gedruckt zu Rostock durch Jacobum Lucium Anno M.D.LXXVIII. (Unter der Widmung an König Friedrich den andern zu Dennemarcken: Datum Güstrow 1577. 1. Octob. M. Franciscus Omichius Schulmeister zu Güstrow.) 112 Bl. 8. (Wolfenb. Göttingen, Dram. 5881.)

Cless 2, 221 und G. 1, 116 setzen den Druck 1568 an, und G. 1, 240 stellt die Komödie gar ins Jahr 1678. Lisch, Jhb. 1, 86 wird das nachgesprochen und aus dem 'Rostocker Etwas 1742. S. 284' angeführt, daß dort das Spiel ohne Angabe des Druckjahrs, bei Bouterweck 9, 475 das Druckjahr 1588 genannt werde. Alle diese Angaben sind nur Ungenauigkeiten. Ob eine Rostocker Ausgabe 1576 existiert (die in Wolfenb. 403. 6. Q. 8 sein soll) vermag ich nicht zu entscheiden; die Widmung von 1577 macht es unwahrscheinlich. — Die niederd. Auftritte sind zum Teil aus Claws Bwr (Nr. 29) entlehnt. — Act 2, Sc. 3. (Bl. Fv.) singt Clawes Narr ein Lied während des Eßens (*Entlaubt warn uns die Welde*, *Der frische Mey trat ein*. 17 siebenz. Str.). Manches ist aus Chryseus Hofteufel (Nr. 149) entlehnt; auch

aus andern Dichtern scheint Omichius geschöpft zu haben. — Wiechmann, Buchdruckergesch. 2, 90—96. Von G. Mauricius wurde das Spiel ins Lat. übertragen. Norimb. 1617. 8. (Hanover.)

367. Als Herzog Ulrich am 30. Aug. 1582 vom Augsburger Reichstage nach Schwerin kam: tragœdia de lapsu Adae et Evae ex poemate divi Bernhardi desumpta (Nr. 162) in templo acta est. (Bernh. Hederici Chron. Sverin. Westph. 3, 1673.)

368. Χριστὸς πεφασμένος. Der geoffenbarte Christus. COMOEDIA. oder Geistlich Reimen Gedicht, von vnserm HERRN vnd Heyland Jesu Christo, wie er im Tempel zu Jerusalem ein Sohn Gottes im zwölfften Jahre seines Alters ist geoffenbartt worden. Den jungen Leuten, insonderheit aber vnser vns befohlenen Jugend, zu einer guten Anreitzung . . Gestellet durch M. **Joachimum Burmeisterum**, Scholæ Rostochiensis Collegam classicum. Zu Rostock, Anno 1605. Druckts Ch. Reusner. 48 Bl. 8. (Göttingen.)

369. Im J. 1605 am 7., 11. und 12. Juni wurde in der S. Johanniskirche zu Rostock durch den Mag. Christianus Schlot die Comedia von der Susanna vorgestellt. (Lisch, Jhb. 1, 86.)

Jochim Schlue. — 369 a. Comedia Von dem frommen, Gottfrüchtigen, vnd gehorsamen Isaac. Aller frommer Kinder vnd Schöler Spegel, darauß sie lernen, wie sie jhre Eltern vnd Præceptores ehren, früchten, ja auch biß in den Todt gehorsam sein sollen. Auß dem 22. Capittel des ersten Buchs Moyse gestellet vnd in druck verfertiget, durch Jochim Schlve Bürger vnd Bargerfahr in Rostock. (Die Vorrede: Rostock, den 8. Aprilis, Anno 1606.) 44 Bl. 4°. (Univ. in Rostock, Kl. 237.) Vgl. J. Bachmann, Gesch. des evang. Kirchengesanges in Mecklenburg. Rostock 1881. S. 324. Gaedertz, Gabr. Rollenh. S. 43 ff. Eine Übersetzung von Schlue's Isaac gab Freybe, Altdeutsches Leben. Gütersloh 1880. 3, 361—397.

370. Am 2. März 1618 und etliche Tage hernach haben die Studiosi in Rostock eine Comœdia von Jacob, wie er zu seinem Sohne Joseph in Egypten gezogen, in S. Johannis Kirchen agiret . . Am 12. Juni 1620 und etliche Tage hernach haben die Studiosi eine Comœdia vom Hercule im Collegio (zu Rostock) agiret, (Lisch, Jhb. 1, 93.)

371. Ein Geistlich Spiel, von dem erbermlichen Falle Adams vnd Euen: Allen frommen Christen, vnd insonderheit der lieben Jugend zu gut vnd besten gestellet: Durch den Ehrwirdigen Herrn **Johann: Stricken**, Pastorn des Closters Cismar. Gegeben Anno 1570. den 25. Martij. Gedruckt, Anno 1602. 96 Bl. 8. (Berlin. Wolfenb.) Das mir nur in diesem späten Druck bekannte Spiel ist nach Ausweis der Reime ursprünglich niederdeutsch abgefaßt, und zwar von Joh. Stricerius (Nr. 41 ff.)

Georg Dedeken, geb. 1564 zu Lübeck, 1590 Diakon. zu Schöneberg im Ratzeburgischen, 1594 Pastor zu Nienstädten im Holsteinschen, 1606 Pastor zu S. Katharinen in Hamburg, † 29. Mai 1628. — 372. Tragödia von Jephtha dem Gileaditer, aus Judic. X. XI. Rost. 1595. 8. Vgl. Moller, Cimbr. lit. 1, 132. Thiess, Hamb. Lex. 122.

373. Comœdia Gar kurtz vnd klein Von Josephs verwunderung da er die Tochter *Heli Mariam* seine vertrawete Braut, schwanger fand: Des Engels bericht vnd vnterricht: Jhesu Christi armen, aber doch reinen vnd heiligen Geburt: den Hirten: Weisen: Herodis vnrichtigen *Grammatic* vnd betrieglichen *Rhetoric:* grewlichen Kindermord vnd verdienten vnseligen hinfart *in bus correptam.* Durch *Antonium* Schwaben *Lusatium.* Jhesu Christe, mein Hort, vnd mein Erlöser. 1596. (Unter der Zuschrift: Ratzeburgk. Anno 96. die conuersionis Sauli in Paulum . . Am wort Gottes zu S. Peter daselbst Diener, **Antonius Schwabe** Lusatius.) *Am Schl.:* Gedruckt zu Vlssen bey Michel Kröner. 32 Bl. 8. — Für Kinder von Kindern zu Weihnacht aufgeführt.

373 a. Am 17. Aug. 1590 bitten holländische Schauspieler (Melinß Vnkraudt von Harlingen, Henrich Ducat von Calcar, Hermann Wolff) beim Hamburger Bürgermeister, Joachim v. Campe, um die Erlaubnis etliche Historien und Parabeln als offentlich Cammerspiel halten zu dürfen. Durch die Gewährung „beweisen E. achtb. W. ein besonder stucke werckes der waren christlichen religion". Lappenberg S. 138.

§ 153.

Die Schauspiele **Österreichs**, die hier nur spärlich vertreten sind, mögen im allgemeinen nicht zahlreich gewesen sein, da der Protestantismus dort keinen günstigen Boden fand. Die Schulmeister in Steier (Brunner, Mauritius) sind die Hauptdichter. Ihre Spiele waren mehr Gelegenheitsgedichte als eigentliche Spiele. Benedict Edelpeck und Georg Lucz fanden am Hofe des Erzherzogs Ferdinand, dem Gemahl der schönen Welserin, der die Jesuiten begünstigte, wohl keine fördernde Gunst.

Wolfgang Schmeltzl (§ 109, 22) geb. zu Kemnat in der Oberpfalz um 1500 bis 1510, Sohn eines armen Handwerkers, war zu Amberg Cantor, verließ Weib und Kind, gieng nach Wien, wo er 1542 das Amt eines Schulmeisters bei den Schotten versah, wurde dann kathol. Pfarrer zu St. Lorenz auf dem Steinfelde und scheint um 1560 gestorben zu sein. — Vgl. B. Raupach, Presbyterologia Austriaca 1737, S. 160. Denis, Buchdruckergesch. Wiens. Kobolt 2, 264 f. — W. Crecelius in MfM. 13, 164—65. — A. Birlinger, Ein Dichter aus der Oberpfalz 1546—56 (Bayerische Zeitung 1865, Nr. 323, Morgenbl.). — J. W. Wagner im Serapeum 1864, Nr. 18, Bd. 25. — W. Saliger, Einiges I. über Wolfgang Schmelzl, II. über Hieron. Arconatus. Progr. Olmütz 1880. 8. S. 18—30. — Frz. Spengler, Wolfgang Schmeltzl. Zur Gesch. der deut. Literatur im XVI. Jh. Wien 1883. IX u. 97 S. 8. Vgl. § 115, 24.

374. Aussendung der zwelff poten vnd die frag des Reichen jünglings, von wegen des gesetz, sambt dem jüngsten gericht, auß Mattheo vnd andern schrifften auff das kurtzigst gezogen, für das Schůlstürmen gehalten zů Wienn, durch Wolffgangum Schmeltzl den 12. Tag Julij jm 1524. Gedruckt zů Wienn, durch Hanns Singriener. 16 Bl. 8. (Wien.) Denis 1, 416 ff. Castelli in der Ztg. f. d. eleg. Welt 1821, Nr. 120—121. Spengler 46 ff.

375. Comoedia Judith gehalten zů Wienn jn Osterreych durch Wolfgangum Schmeltzl, Schůlmeyster zům Schotten daselbst. In dem 1542. Gedruckt zů Wienn, durch Hans Singriener. 48 S. 8°. — Vgl. Castelli in der Ztg. f. d. eleg. Welt 1821, Nr. 120—121. Spengler 40 ff. nach Greff 126?

376. Ein schöne kurtze vnd Christliche Comedj von dem plintgeboren Sonn. Joann. 9. allen Christen nutzlich zů lesen. Durch Wolfgangum Schmeltzl. 1543. Gedruckt zů Wienn durch Hans Singriener. 8. (Wien.) — Denis 1, 410. Kobolt 2, 265. Spengler 59.

377. Comedia der hochzeit Cana Galilea, dem Ehstandt von Got geordent, zů Eren allen gotförchtigen Christlichen Eheleuten Gesellen vnd Junckfrawen . . gehalten zů Wienn in Osterreych durch Wolfgangum Schmeltzl von Kemnat Schůlmaister, zum Schotten daselbst In dem 1543. Gedruckt zů Wienn durch Hans Singriener 1543. 31 Bl. 8. (Wien.) — Denis 1, 409. Kobolt 2, 264. Spengler 50 ff.

378. Comedia des verlornen Sons, wie sie zů Wienn in Osterreich vor Röm. Khü. May, gehalten worden durch Wolfgangum Schmeltzl 1545. Gedruckt zů Wienn in Osterreich durch Hans Singriener. 31 Bl. 8. (Wien.) — Denis 1, 419. Kobolt 2, 265, wo das Druckjahr 1543 angegeben wird. Spengler 22 ff., Bearbeitung des Spiels von Binder, Nr. 58.

379. Ein schöne tröstliche hystoria von dem Jüngling David vnd dem můtwilligen Goliath, gehalten zů Wienn im Osterreich durch Wolffgang schmeltzel burger daselbst vnd Schůlmaister zun Schotten . . 1545. Gedruckt zů Wienn in Osterreich durch Hans Singriener. 52 Bl. 8. (Wien.) — Denis 1, 418. Kobolt 2, 265. Spengler 61 ff.

380. a) Ein Lobspruch der Hochlöblichen weitberembten Stat Wien in Osterreich . . beschriben, durch Wolffgang Schmeltzl, Schulmaister zun Schotten, vnd Burger daselbst im 1547 Jar. *Am Schl.*: Gedruckt zů Wienn in Osterreych durch die Syngrienerischen Erben jm 1547. Jahr. — J. N. v. Vogel, Specimen Bibl. Germ. Austr. Viennae 1779. 1, 197. Denis 1, 432. Kobolt 2, 265. Spengler 77. — b) Zů dem andern mal vbersehen vnd gebessert. Gedruckt zů Wienn in Osterreych durch die Syngrienerischen Erben jm 1548. Jar. 40 Bl. 8. (Wiener Stadtbibl.) Denis

1, 436 f. Kobolt 2, 265. Spengler 77 f. — Hormayrs Archiv 1818; Gesch. Wiens 7, Urkundenb. S. LXV—CXIII. — c) Zů dem dritten mal vbersehen vnd gebessert (von M. Kuppitsch). Wien 1849. 8.

381. a) Daß alle hohe gewaltige Monarchien von Gott eingesetzt vnd geordent, die grossen mechtigen Potentaten vnd Herrn zů straffen, recht wider gewalt auffzůrichten, auch wider die selbigen sich niemand setzen, verachten noch empören soll, wirdt durch das Exempel des künigs Samuelis vnd Saulis klärlich angezeigt . . beschriben, durch Wolfgang Schmeltzl Burger zů Wienn, Im 1551. Jar. *Am Schl.:* Gedruckt zu Wienn in Osterreych durch Egidium Adler. 1551. 35 Bl. 8. (Wien.) Vgl. Denis, Nachtrag, S. 69. Spengler 68 ff. — b) Samuel und Saul. 1551. (Wiener Neudrucke, hrsg. von A. Sauer. Wien 1884, Nr. 5.)

382. Der Christlich vnd Gewaltig Zug in das Hungerland. Zů Ehren . . Herrn Ferdinand, Ertzhertzogen zů Osterreich . . beschriben durch Wolfgang Schmältzl, Pfarrherrn bey Sant Lorentzen auff dem Stainfeld M.D.LVI. Gedruckt zů Wienn in Osterreich durch Raphaeln Hofhalter vnnd Casparn Krafft. 10 Bl. 4. (Wien.) Denis 1, 530. Kobolt 2, 265. Spengler 80.

Simon Gerengel, ein Österreicher, kathol. Pfarrer zu Aspang unter dem Wiener Walde, bekannte sich zur Reformation und wurde deshalb nebst vier andern zum Evangelium übergetretenen Pfarrern 1551—1554 zu Passau und Salzburg gefangen gehalten. Nach seiner Freilaßung soll er, wie Spangenberg berichtet, eine zeitlang Prediger zu Ravensburg gewesen sein und zu Ehren und Beförderung der dort neu errichteten Singschule 23 Meisterlieder, die er während seiner Gefangenschaft gedichtet, 1556 in Druck gegeben haben. Im J. 1562 wird er mit seiner alten Mutter, Weib und Kindlein zu Rotenburg a. d. Tauber genannt, wo er 1565 eine am 11. Febr. zu Oedenburg gehaltne Predigt drucken ließ. 1570 erschien von ihm zu Augsburg eine Hochzeitpredigt. Spätere Schicksale unbekannt. Vgl. Cyr. Spangenberg, Musica. hrsg. v. Keller, S. 136. Raupach, Presbyterologia Austriaca 1736. 4. S. 114—121 und Beilage X: S. 86—96. — 383. Die schön Euangelische Hystoria von der enthauptung des Heyligen Johañis des Tauffers, vnd vorlauffers vnsers Herren Jesu Christi, in ein Tragedia gesetzet, Durch Simonem Gerengel in seiner betrübten gefencknus, als man zalt nach Christi vnsers erlösers geburt 1553 Jare (Vorrede: Saltzburg am Tage Laurentii [10. Aug.] 1553. 40 Bl. 8. Vgl. Katalog der Bibl. Franz Haydinger I. Nr. 2070, wo auch andre seiner Schriften, darunter: Vier geistliche Lieder in seiner langwirigen Gefencknus gesungen. Item, Ein ander Lied von der christlichen Liebe. Nürnberg, Newber. o. J. 8.

Wolfgang Herman, Kyriander, von Oettingen im Herzogtum Neuburg, zog, als Herzog Otto dort die lutherische Lehre einzuführen begann und 1542 wirklich einführte, mit Frau und Kindern nach München. Er stand mit dem Wolfgang Sedelius aus Tegernsee, dem er mehre seiner Schriften übersandte, in freundschaftlichen Verhältnissen. Kobolt 2, 150. 360 f.

384. Vom opffer der Heiligen drey Khünig: dem Herrn Christo Jesu, Vnd von Herodis grimmigkait wider die vnschüldigen Kindlein. Matth. 2, Tragödj weiß gestelt. Gedr. zu Saltzburg. (Unter der Zuschrift: Wolffgang Herman D. — Nach Ziegler. § 115, 21, g.) *Am Schl.:* 1557. 8. (HB. 2168.) — 384. a) Früntliche Ermanung wider jetzt schwebende vfrürische Leeren vnd jrrthungen. Im Reutters thon gedicht. München, durch Andr. Schobsser. o. J. (um 1528). 4. — b) Bayder Kirchen, der heiligen vnd der Böshafften, sampt dero glideren, vnndterschidliche erkanntnuss. München, durch Andr. Schobsser. 1538. 4. — c) Was die Gmain Christelich vnd Apostolische Kirch für Trübseligkait, vnnd verfolgung von Tirannen, Ketzern vnd abtrinnigen erlitten hat . . (Reime.) o. O. 1539. 4. — d) In Passionem Domini prosa rhythmica (*am Schl.:* In Hebdomade passion. W. H. dictab. o. O. 1552. Hierauf folgt eine Übersetzung der Prosa, betitelt:) Der Passion vnd leyden vnsers Herren Jesu Christi. In Reymen weiß gestellet. 1552. *Am Schl.:* D.W.H. augspurg durch Ph. Vlhardt. 8 Bl. 8.

385. Historia von Susanna in Tragödien weise gestellet zu Vbung der Jugent zu Bartfeld in Vngern. Durch **Leonart Stöckel**, zu Bartfeld Schulmeister. Gedruckt zu Wittenberg durch Hans Luft. 1559. 8. (G. 2, 218 f.) — Der Vorredner entschuldigt den Gebrauch der deutschen Sprache mit dem Mangel des Verständnisses der lateinischen bei den Zuhörern. 'Darumb wir nu viel Jar allein In gmeiner Sprach vns hören lan'. R. Pilger S. 47 f.

386. Die schöne Biblische Historia, von dem heiligen Patriarchen Jacob, vnd seinen zwölff Sönen, Spielweis gestellet vnd gehalten zu Steyr im Land Osterreich ob der Ens, Durch **Thomam Brunner** von Landshut, Latinischen Schulmeister daselbst. Genes. 37.. Witteberg. Gedruckt durch Lorentz Schwenck. 1566. 64 Bl. 8. (Breslau, Bernhardinkirchenbibl.)

386a. Die schöne geistliche Geschicht oder Historia, von dem fromen vnd Gottsfürchtigen Tobia, auff das kürtzest Spielweis gestellet, zu Ehren vnd wolgefallen dem Edlen vnd Vesten Wolffen Vrkauff, vnd der Tugenthafften Jungfrawen Margarethen Prefenhuberin etc. *[zu deren Hochzeit]*. Durch Thomam Brunner, Latinischen Schulhalter zu Steir, im Land Osterreich ob der Enss. Tobie 4 . . Wittemberg Gedruckt durch Hans Lufft. 1569. (Gegeben zu Steir am andern Aduents Sontag, des acht vnd sechzigsten jars.) 48 Bl. 8. (Wolfenb. 1082 Th. 8. p. 378.) — 386b. Die schöne vnd kurtzweilige Historia, von der heirat Isaacs vnd seiner lieben Rebecca, Spielweis gestellet, Zu ehren dem Edlen vnd Ehrenuesten Martino Ortner, vnd der Tugenthafftigen Frawen Vrsvla Störin etc. Durch Thomam Brunner Latinischen Schulhalter zu Steir, im Land Osterreich, ob der Enss . . Witteberg 1569. 48 Bl. 8. (Weimar.)

387. **Benedict Edelpöck**, Trabant, Pritschmeister, lebte 1602 noch. Im J. 1568 schrieb er eine: Comedie von der freudenreichen geburt vnsers Ainigen Trost vnnd Hailandt Jhesu Christi.' (Hs. der Wiener Hofbibliothek. olim phil. 122, nunc 10, 180. Cod. Vindob. VI, 9835.) Vgl. Hagens Museum 1, 565. 600 ff. Gedr. in Weinholds Weihnacht-Spielen. Graez 1853. 8. 193—288. — In der Widmung an den Erzherzog Ferdinand: Nachdem ich der zeit meines lebens ein sonderliche lieb vnd neigung teutsche comedien oder ander spil in reimen zu verfassen gehabt, vnd derselbigen auch nit wenig helfen agiern. Vgl. oben S. 327, 7.

388. Von den sechs streitbaren kempffern zu Rom. Durch Georgium Lucium. 1579. (Hagens Museum 1, 566. Codices Vindob. VI, 9832.) Georg Lucz, Trabant, widmete dieses von Hans Sachs (Gedichte, Nürnb. Fol. 2, 3, 1.) entlehnte Spiel dem Erzherzog Ferdinand als seine Arbeit. (Schlager, Wiener Skizzen, neue Folge. Wien 1839. 212. 409.)

389. Comœdia Grisoldis, 1582 germanice scripta et Stiriæ in Austria acta per M. Ge. Mauricium patrem (Nr. 297, 5), nunc vero in Academiæ Alt. vsum latine conuersa per M. Ge. Mauricium filium Altdorf. 1621. 8. vgl. Will, Nürnb. Gel. Lex. 2, 598.

390. Ein wunderseltzame Tragedia, von Zweyen Böhemischen Landherren, als der von Commethaw, vnd der von dem Brixer Schloß, Wie sie in willens vnd vorhabens gewesen, Röm. Kay. Mayestat vmbs Leben zu bringen . . Sehr lüstig vnd kurtzweilig zu lesen. 1594. 4. (Berlin aus HB. 2197.)

In **Schlesien**, wohin das Schauspiel fast zuletzt drang, wurde es als Schulkomödie gepflegt und nahm eine Richtung zum historischen Drama. Trotz fleißiger Vorarbeiten ist doch nur wenig zum Vorschein gekommen.

391. Am 29. Jan. 1562 wurde bei der Einweihung des Elisabetans in Breslau eine deutsche Komödie von Kain und Abel aufgeführt. (Pols Jhb. der Stadt Breslau.)

392. Eiñ Spil voñ der Belegerung der Statt Bethulia, vnd wie sie Gott wunderlich durch ain Witfraw Judith genant, die Holofernem den öberstē Hauptman im Läger vmbracht, erlöset hat, nützlich vnd lustig zu lesen, in Reym beschrieben, Durch **Samuelem Hebelum** Ceruimontanum. Psal. xx . . Gedruckt zu Wienn in Osterreich bey Caspar Stainhofer (in S. Annenhoff). Anno M.D.LXVI. 32 Bl. 8. Widmung an den Rat der Stadt Iglau: 'geben aus meiner Behausung, die Juden Schul genant, den 4. Junij des 1566. jares'. Von Schülern aufgeführt. Judiths Gebet: *Herr mechtiger vnd starker gott.* 17 sechsz. Str. — Gesang des Volks im Ton, Eine feste Burg . . *Frölich dem Herrn zu dieser stund.* 12 achtzeil. Str. — Hebel (§ 125, 13) starb 1574. (Göttingen, Dr. 5877.)

393. Ein newe geystliche Action oder Tragedi, die histori vom gulden Kalb Aaronis, tröstlich nützlich vnd lustig zu lesen vnd öffentlich zu spielen gestellt, durch **Henrich Ræteln** zum Sagan. Gedruckt zu Görlitz. 8. (G. 1, 119 zum Jahr 1573.)

394. Absalon, Comödie in 5 Handlungen in artige liebliche Reymen gefaßt von Heinrich Räteln dem Eltern. Görlitz 1603. (G. 2, 243. — Bei G. 1, 154: Heinrich Rätels Comedia von König Davids vngeratenem Sohn Absolom. Leipz. 1603. 8. — scheint nur andere gleichfalls ungenaue Angabe desselben Spieles und Druckes). Ein Heinrich Rätel, geb. 18. Nov. 1529 zu Sagan, 24. Apr. 1594 als dortiger Bürgermeister gestorben, wird als unser Dichter bezeichnet. Unter H. Rätels Namen begegnen noch mehre Schriften: Übersetzung der Vita Johannis Basilidis des Paul Oderborn. Görlitz 1589. 4. Unterricht vom Tod vnd ewigen Leben. Berl. 1593. 8. Seine Übersetzung von Nic. Hemmings Antidot. adv. pestem desperationis wurde (Lüb. 1603) niederd. umgeschrieben.

395. **Hieronymus Linck** aus Glatz (§ 139, 52): Drama de præparatione ad bellum Turcicum. — Comœdia (beide deutsch; in der Hofbibliothek zu Wien. ol. 327 und 321. Vgl. Hagen, Museum 1, 566. Cod. Vindob. VI, 9822. 9841.) Ein Hieronymus Lincke wird in Puschmans Singebuch 1588 als „Kirschner vnd brifftrager von Zwickau 1557“ genannt. N. Laus. Mag. 53, 99.

396. Comedia, Von dem Patriarchen Jacob, Joseph vnd seinen Brüdern, Die gantze vollkomene Histori, kurtz begriffen. Zusampt dreyen Vrsachen, warumb diese Comedia componirt worden. Durch **Adam Puschman** zu Breßlaw. *Am Schl.:* Gedr. zu Görlitz, durch Ambrosium Fritsch, im Jahr M.D.LXXXXII. defect, noch 87 Bl. 8. (Weimar.) Vgl. G. 1, 127—131. Hoffm., Puschm. S. 7 ff. — Schon 1580 verfaßt, vom Breslauer Pfarramt beanstandet, dennoch 1583 aufgeführt. — Monographie über den Meistersänger Adam Puschman von Görlitz. Nebst Beiträgen zur Geschichte des deutschen Meistergesanges. Von Edmund Goetze. (Separatabdruck aus dem 53. Bande des Neuen Lausitzischen Magazins.) Görlitz 1877. 99 S. 8., besonders S. 14 f. 29 ff. 35 ff.

397. Eine Schöne Historia, von einem frommen Gottfürchtigen Kauffman von Padua, welcher zu Mantua in beysein anderer Kauffleute, wegen seines lieben frommen Weibes Ehr vnd frömigkeit, sein Hab vnd Gut verwettet . . gestellet. Durch Zachariam Liebholdt von Solbergk. Gedruckt zu Bresslaw durch Georgium Bawman. Anno M.D.XCVI. (Datum Silberbergk, am tage Purificat. Mariæ, Anno 1596. **Zacharias Liebholdt**, von Solbergk, Schulmeister vnd Stadtschreiber daselbst.) 68 Bl. 8. (Berlin.)

Andreas Calagius, geb. 30. Nov. 1549 zu Breslau, kais. gekrönter Poet, † 21. Nov. 1609. Vgl. Conrad. Siles. togata Lignic. 1704. 4. p. 35. — 398a. Rebecca, Ein sehr lustige, vnd gar Newe Comoedia, Vom Seligen Ehestande. Aus dem 24. Cap. des Ersten buchs Mosy. M. Andreæ Calagii Vratisl. Kayserlichen vnd gekrönten Poëten. Gedruckt zur Liegnitz durch Nicolaum Schneider. 1599. 46 Bl. 8. (Breslau, Rhedigersche Bibliothek).

398b. Susanna, Eine Zumal Lustige vnd Gar Newe COMOEDIA, Ist die schöne Histori, aus dem 13. Capitel Danielis. Gestellet von M. Andrea Calagio Vratisl. Käyserlichen vnd gekröneten Poeten. Zu Görlitz druckts Johan Rhambaw, 1604. 36 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5906 mit Calagius Handschrift.) Weder bei diesem noch dem vorigen Spiel erwähnt Cal. auf dem Titel, daß seine Arbeiten nur Übersetzungen aus Frischlin (§ 115, 42) sind.

398c. Ein neue Tragicocomedia, Tychermäa oder Stamatus genant, gehalten in der Faßnacht im Preßlischen Gymnasio. Preßlaw, bey Georg Bawman 1613. 8. (Gottsch., Schaub. 4, 41. vgl. G. 1. 173. Das Spiel, das ich nicht genauer kenne, soll von Calagius verfaßt sein. Vgl. Kahlert, Schlesiens Antheil etc. S. 29.)

Von ihm auch: Tetrasticha Textuum . . Kurtze Summarien der Evangelien durchs gantze Jahr, Verß vnd Reimweise ed. a M. Andrea Calagio Vratisl. Lignic. 1602. 8. (HB. 1206.)

399. TRAGEDI Aus heiliger Göttlicher Schrifft, von dem grossen schrecklichen vnd erbärmlichen Hunger, Teurung vnd Belägerung der Stadt Samariæ: Nach inhalt des 6. vnd 7. Capitels im andern buch der Könige. Gestellet durch **Zachariam Poleum**, StadtCantzlern zu Franckenstein in Schlesien. In verlegung Johan Hartman, Buchhändler zu Frankfurt a. d. O. 1603. 68 Bl. 8. (HB. 2209. Wolfenb. Weimar.)

400. IDEA Militis Verè Christiani. TRAGOEDIA Von des Rittermeßigen Heldens Christoffs von Zedlitz, Hardeckeschen Fendrichs Anno 1529. im Herbst-

vnd Weinmonat, bey wehrender Belägerung der Stad Wien, vberstanden, Aus warem Historischen bericht vnd gründen vmbstendiglichen vormals ins Latein bracht (§ 115, 62), jetzo in Deutsch verfasset. Gedruckt zur Liegnitz durch Nicolaum Schneider (Unter der Zuschrift 1607. **Tobias Kober.**) 92 Bl. 8. (Weimar.)

Siebentes Kapitel.

§ 154.

Hans Sachs, Sohn eines Schneiders (1, 4, 65), Jorg Sachs, wurde am 5. Nov. 1494 zu Nürnberg geboren. Ostern 1501 kam er, im siebenten Jahre, auf die lateinische Schule und wurde wie ein angehender Gelehrter unterrichtet; im 15. Jahre, 1508, trat er bei einem Schuhmacher in die Lehre. Nach Vollendung der beiden Lehrjahre begab er sich 1510, im siebenzehnten Jahre, auf die Wanderschaft und arbeitete zu Regensburg, Paßau, Salzburg, Hall im Innthal, Braunau und Wels. Hier und in Innsbruck, wo er eine Zeitlang Waidmann am kaiserlichen Hofe Maximilians war, entschloß er sich 1513 zum Meistergesang, worin ihn der Leinweber Leonhard Nonnenbeck (§ 91, 75. — 5, 413. 3, 1, 263) unterwies. Auf seinen weiteren Wanderungen über Landshut, Oettingen, Burghausen und Würzburg lernte er Bar und Töne; 1513 im 20. Jahre hatte er sein erst Bar (im langen Marner: *Gloria patri lob vnd ehr*) gedichtet. Seine Wanderschaft führte ihn nach Frankfurt, wo zuerst er eine Meistersingschule abhielt. Nachdem er über Coblenz, Aachen, durch Westfalen (Osnabrück), Niedersachsen (Lübeck) und Sachsen (Leipzig, Erfurt) gewandert, kehrte er 1515 nach Nürnberg heim, wo er sein erstes Spruchgedicht (von Lorenzo und Lisabetha) verfaßte. Nachdem er Meister geworden, verheiratete er sich am 1. Sept. 1519 mit der siebenzehnjährigen Kunigund Creuzer aus Wendelstein bei Nürnberg, mit der er zwei Söhne und fünf Töchter hatte und über 40 Jahre in glücklicher Ehe lebte. — Der reformatorischen Bewegung schloß er sich schon frühe mit größter Entschiedenheit an, dichtete Sprüche und Lieder und schrieb Dialoge über reformatorische Fragen. Seine dichterische Thätigkeit wäre in der früheren Zeit beispiellos gewesen. Schon am 25. Aug. 1536 will er (binnen 23 Jahren) 'bei fünftausend oder mehr' (soll heißen: 500) Gedichte verfaßt haben (2, 2, 53), so daß, da er selbst die Summe aller seiner Gedichte auf etwas über sechstausend angibt, die späteren vierzig Jahr seines Lebens fast nur einer Nachlese gewidmet wären. Am 1. Sept. 1544, am 25. Jahrestage seiner Verheiratung, dichtete er noch einen Lobspruch auf seine Frau (138), die ihm am 18. (27.) März 1560 durch den Tod entrißen wurde. Auch seine sieben Kinder überlebte er. Die Trauer um die verlorne Frau ist in der geringen Zahl von Gedichten zu erkennen, die er 1560 und 61 verfaßte. Am 8. Aug. 1561 verlobte und am 2. Sept. vermählte er sich mit der 17jährigen Barbara Harscher; die Ehe war eine überaus glückliche (5, 2, 330), wie sich auch in der Fülle von heitern Dichtungen erkennen läßt, die ihm bis zum Schluß seines Lebens glückten. Die Pest, die 1562 in Nürnberg ausbrach und in kurzer Zeit 9256 Menschen hinraffte, beschränkte ihn auf sein Haus (4, 1) und trieb ihn

zur Abfaßung einer großen Zahl geistlicher und anderer ernster Gedichte. Wiederholt hatte er sich vorgesetzt, nicht mehr zu dichten, konnte aber bis kurz vor seinem Tode doch nicht ablaßen. Er starb, bei weitem nicht so geschwächt, wie gewöhnlich angenommen wird, in der Nacht vom 19. auf den 20. Jan. 1576 und wurde am 21. Jan. begraben.

Hans Sachs war der reichste Dichter der Reformationszeit und ein wirklicher Dichter, dem man Unrecht thut, wenn man ihn mit den später Gekommenen mißt und dann glaubt entschuldigen zu müßen. Will man ihn mit anderm als dem in ihm selbst liegenden Maße meßen, so kann es nur von den früheren Nürnberger Dichtern, wie Folz und Rosenplüt, den älteren Meistersängern und seinen Zeitgenoßen hergenommen werden. Er übertrifft alle an Fülle und Umfang des Stoffes, an Mannigfaltigkeit der Erfindungen und Formen, an sittlicher Tiefe und glücklicher Gestaltung. Alles was die Dichtung der Zeit auszeichnet, findet sich bei ihm gereinigter und geläuterter wieder; keine Form war ihm widerspenstig; kaum irgend ein Gegenstand, der dem Wißen jener Zeit gehörte, war ihm fremd; er beherschte Geschichte und Sage mit gleicher Meisterschaft und Sicherheit; seine Betrachtungen und Beobachtungen sind immer glücklich und anschaulich eingekleidet; durch die mislichsten Verhältnisse weiß er seine Erfindungen, namentlich die aus dem Leben seiner Zeit, mit leichter Wendung zu reinen und beruhigenden Ausblicken zu führen. Mit vollem Rechte durfte er, der die volle Derbheit seiner Zeit unbefangen abschilderte, von seinen Gedichten rühmen, daß alles was Sitte und Zucht zuwiderlaufe, ausgeschloßen sei; was bei ihm steht, war den guten Sitten jener Zeit gemäß, was bei den ältern Nürnbergern verletzt, war nur den Sitten der Zeit nicht entgegen. Es ist nicht erforderlich, die Kunst des Dichters zu rechtfertigen, namentlich nicht gegen die, welche sie nach heutigem Geschmack verurteilen oder mit der Shakespeares vergleichen. Seine Schwänke sind von keinem Dichter der Welt übertroffen; seine Faßnachtspiele sind so vollkommen den besten unter den guten kleinen Spielen alter und neuer Zeit in Erfindung, dramatischer Gestaltung, Verwicklung und Angemeßenheit der Sprache ebenbürtig, daß jeder der sie gelesen und verstanden hat, immer wieder lieber zu ihnen als zu fremden zurückkehrt. Seine größeren Schauspiele, von denen er diejenigen, in denen gekämpft wurde, nach dem Sprachgebrauch der Zeit: Tragödien, die übrigen: Komödien nannte, sind in dem epischen Stile wie die Schauspiele der Zeit überhaupt gedichtet und machen keinen andern Anspruch, als den, die Stoffe in Handlung vor den Augen der Zuschauer zu verwandeln. An Austiefung der Charaktere, Verwicklung und gar an Lösung von Problemen dachte weder die Zeit des Dichters noch er selbst. Deshalb war Hans Sachs so überaus fruchtbar; er rang nicht jahrelang mit seinen Stoffen, schrieb sie vielmehr mit klarer Leichtigkeit hin, wie sie ihm rasch aufgegangen waren. Im Studium des Hans Sachs und der Verhältnisse, unter denen seine dramatischen Dichtungen durch Deutschland vom Volke aufgeführt wurden, könnte die Gegenwart lernen, was kein Studium fremder Kunstpoesie sie lehrt: die Ausfüllung der Kluft zwischen Dichter und Volk.

Edm. Goetze, Der gedruckte Text des Hans Sachs und die Hilfsmittel zu seiner Verbesserung (Archiv f. Litt.-Gesch. 8, 301—316).

Urkunden Hans Sachs betreffend (1495—1576). Von G. W. K. Lochner (Archiv f. Litt.-Gesch. 3, 26—44. Vgl. Anz. f. K. d. d. Vorzeit 1867, Sp. 239 f.:

Die Eltern übergaben dem Sohne am 20. Sept. 1519 ihr Haus in der Kot-, jetzigen Brunnengasse.)

MG (Meistergesangbücher 1—16). Bd. I, der 50 Bar enthielt, ist noch nicht wiedergefunden. — II, Quart, in Zwickau, vollendet 1528. 9 u. 262 Bl. 4., enth. 135 Bar in 37 Tönen. — III, Quart, in Zwickau, 167 Nrn. — IV, Fol., in Zwickau, 7 Bl. Vorrede und Töne, 275 Bl. Text, enth. 242 Bar. — V, in Zwickau, Fol., 13. Apr. 1543 abgeschloßen, enth. 259 Meisterlieder in 109 Tönen. — VI, fehlt; enthielt 274 Bar. — VII, fehlt, enthielt 318 Bar. — VIII, in Zwickau; angefangen 28. Nov. 1545, geendet am 31. Dec. 1546, 8 Bl. Vorr. u. 298 Bl. Fol., enth. 273 Bar in 163 Tönen. — IX, fehlt; enthielt 338 Bar. — X, fehlt; enthielt 415 Bar. — XI, fehlt; enthielt 381 Bar. — XII, in Zwickau, angefangen 12. Oct. 1550, geendet 11. Juli 1552. 9 u. 341 Bl. Fol., enthält 342 Bar in 201 Tönen. – XIII, in Zwickau, angefangen 15. Juli 1552, geendet 19. Aug. 1553. 9 u. 314 Bl. Fol.; enth. 333 Bar in 210 Tönen. — XIV, fehlt; enthielt 320 Bar. — XV, in Zwickau, angefangen 1. Jan. 1555, vollendet 30. Sept. 1555. 11 u. 351 Bl. Fol., 333 Bar in 225 Tönen. — XVI, im Besitz des österreichischen Botschafters beim Vatikan (1881), enth. 97 und 40 Lieder.

Hans Sachs erfand 13 Töne: 1. Silberweis, 20 Reime, erfunden 1513 zu Braunau. Es sind darin von ihm 48 Bar gedichtet; das erste begann: Salve | ich grüß dich schone. Die Noten stehen MG 2, 276 und in der Jenaer Hs. Val. Vogts 25 b. — 2. Gülden Ton, 22 R., erfunden 1513 zu Ried, 43 Bar, das erste: O musica du werde kunst; Noten MG 2, 277; Vogt 46b. — 3. Hohe Bergweis, 45 R., 1516 in Frankfurt, 14 Bar, das erste: Ich bin gezogen lange zeit; Noten MG 2, 277; Vogt 26b. — 4. Morgenweis, auch Tagweis genannt, 27 R., 1518 in Nürnberg, 24 Bar, das erste: Man kennt den hohen Tage; Noten MG 2, 279; Vogt 29a. — 5. Gesangsweis, 1518 in Nürnberg, 24 Reime, 56 Bar, das erste: Ave mater, sponsa, virgo; Noten MG 2, 280; Vogt 18b. 6. Kurzer Ton, 1519 in Landshut erfunden, 13 R., 50 Bar; das erste: Ge aus du andechtige sele mein; Noten MG 2, 281; Vogt 31b. — 7. Langer Ton, 1520 in Nürnberg erfunden, 35 R., 40 Bar; das erste: Es fand im kalten winter; Noten MG 2, 282; Vogt 30b. — 8. Neuer Ton, 1527 in Nürnberg erfunden, 25 R., 92 Bar; das erste: Freut euch im herren ir gerechten gar; Noten MG 2, 284; Vogt 1b. — 9. Bewärter Ton, 1527 in Nürnberg, 24 Reime, 71 Bar; das erste: Mose schreibet am sechsten klar; Noten Vogt 4b. – 10. Klingender Ton, in Nürnberg, 20 Reime, 64 Bar; das erste: Ein gülden kleinot tut vns David sagen; Noten Vogt 15a. — 11. Der überlange Ton, in Nürnberg, 66 Reime, 21 Bar; das erste: Herr Valerius Maximus erzelt; Noten fehlen bei Vogt. – 12. Spruchweis, Nürnberg, 20 Reime, 51 Bar; das erste: Ein ganz schneweißer tauber; Noten fehlen bei Vogt. — 13. Rosenton, Nürnberg, 20 Reime, 122 Bar; das erste: Plinius schreibet von der rosen.

SG (Spruchgedichtbücher 1—18). I—III fehlen; enthielten 12 u. 57 u. 128 Nrn. — IV, in Zwickau; angefangen 1. Jan. 1539, vollendet 13. Apr. 1543. 2 u. 249 Bl., enth. 100 Stücke, 8 biblische, 6 Kampfgesprech, 4 Faßnachtsp., 43 Sprüch, 21 Historien, 18 Fabeln und Schwänke. — V, in Berlin (seit 1846) angefangen 1. Mai 1543, vollendet am 31. Dec. 1546; enth. 108 Stücke, 14 geistl. Sprüche, 3 Comedi, 2 dragedi, 3 Faßnachtsp., 8 Kampfgesprech, 14 poetische Sprüch, 7 freie Sprüch, 18 gemengt Sprüch, 22 Histori, 17 Fabel und Schwank. – VI, in Dresden M 10x. 313 Bl. Fol., angef. 1. Mai 1547, vollendet 31. Juli 1550; enth. 109 St. Vgl. Schnorr von Carolsfeld, Dresd. Hss. 2, 424—425. Archiv f. Litt.-Gesch. 5, 149. 7, 21 ff. — VII, fehlt, enth. 38 Nrn. — VIII, fehlt, enth. 66 Nrn. — IX, in Leipzig, angefangen 5. Nov. 1553, geendet am 5. Nov. 1555, enth. 64 Nrn. — X, in Leipzig, beschloßen 30. Sept. 1556, enth. 50 Nrn. — XI, in Zwickau, angef. 5. Oct. 1556, vollendet 1557 (5. Oct.), alt 63 Jahr weniger 30 Tage; 395 Bl. Fol., (4 herausgeschnitten, vgl. Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 280) 52 Nrn. (9 Com., 19 Trag.; 13 Faßnachtsp., 3 geistl., 6 Frag und Antwort der Philos., 1 Gesprech, 13 Historien, 5 Schwänke und Stampanei.) — XII, in Zwickau, 4 u. 389 Bl. Fol., angef. 5. Nov. 1557, vollendet 15. Aug. 1558, alt 64 Jahre weniger 11 Monate u. 7 Tage; enth. 130 Nrn. (3 Trag., 2 Comed., 1 Faßnsp., 3 Gesprech; aus den Philosophis: Fabeln, Schwänke.) — XIII, in Zwickau, 1558, im 65. J., 4 u. 375 Bl. Fol.; geistl. Sprüch, 3 Trag., 3 Comed.: 2 Faßnsp.; Sentenz; Histor.; Fabeln; Schwänke. 136 Nrn. — E. Goetze, Das dreizehnte Spruchbuch des Hans Sachs (Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 7—23). — XIV, war 1881 im Besitz des Grafen Paar, österreich. Botschafters beim Vatikan; bis 10. Oct. 1559, enth. 37 Nrn. Vgl. Archiv f. Litt.-Gesch

11, 55 f. — XV, fehlt, enth. 86 Nrn. — XVI, in Zwickau, 8 u. 449 Bl., vollendet am 5. Nov. 1563, enth. 195 Nrn. (Bis hier berechnet der Dichter die Zahl seiner Meisterlieder auf 4275, Schauspiele 210, die Gesamtzahl auf 5807 Nrn. — XVII, fehlt, vollendet am 11. Sept. 1565; enthielt 118 Nrn. — XVIII, in Zwickau, angefangen 29. Sept. 1565, alt 71 Jahr (fortgesetzt bis 18. Nov. 1572; enth. 82 Psalme, Jesus Sirach, Propheten, Prediger Salom., Gelegenheitsgedichte, Sprüche, Epitaphien, Liebeslieder, Lobsprüche, Fabeln, Schwänke).

Edm. Goetze, Neue Mittheilungen über die Schicksale der von Hans Sachs eigenhändig geschriebenen Sammlung seiner Werke. (Archiv. f. Litt.-Gesch. 11, 51—63. Über das fünfte Spruchbuch in Berlin und das 14. Spruchbuch und das 16. Meistergesangbuch, beide im Besitz des Grafen L. Paar). — *R. Naumann*, über einige Handschriften von Hans Sachs, nebst ungedruckten Gedichten. Leipz. 1843. 8. *G. W. Hertel*, Ausführliche Mittheilung über die kürzlich in Zwickau aufgefundenen Handschriften von Hans Sachs. Zwickau 1854. 4. (1853 wurden im Zwickauer Ratsarchiv 13 Bände Handschriften gefunden, und zwar das 2., 4., 5., 8., 12., 13. und 15. Buch der Meistergesänge, das 4., 11., 12., 13., 16. und 18. Buch der Sprüche, und ein Register über seine sämtlichen Schriften; das Ganze von Hs. Sachs selbst geschrieben). — Andre Hss. von Hans Sachs eigner Hand befinden sich in Dresden M. 6, Bl. 40—104b. — M. 8a. — M. 11. — M. 12. — M. 188. — M. 189. — M. 190. — M. 192. — M. 193. — M. 195. — Göttingen, Cod. phil. 194. 4. — Berlin, Cod. germ. 414. 4. — Weimar, Q. 571. 4. Bl. 71—100. Die angeblich von Hans Sachs geschriebene Sammlung aus der Solgerschen Bibliothek Nr. 56 in Nürnberg ist nicht Eigen-, sondern Abschrift. Vgl. Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 280 f.

Gedichte (Schwänke, Komödien etc.) von Hans Sachs. Cgm. 4503. v. J. 1560—78. Pp. 8. 173, 97 u. 209 Bl. — Schauspiele und Gedichte, zum Teil v. Hs. Sachs. Cgm. 3635. v. J. 1582. Pp. 105 Bl. Fol.

Historisch-kritische Lebensbeschreibung Hanns Sachsens (von) *M. Salomon Ranisch*. Altenb. 1765. — Hans Sachs. Sein Leben und Wirken aus seinen Dichtungen nachgewiesen von *J. L. Hoffman*. Nürnb. 1847. — *E. J. Kimmel*, de Joanne Sachsio, Norimbergensi poeta, Oratio. 1837. — *A. Bomback*, Hans Sachs als dramat. Dichter. (Progr. des Gymnasiums in Rottweil) 1847. 4. — K. Th. Odebrecht, Hans Sachs, ein Mahner und Warner der Deutschen. Vortrag. Berlin 1860. 46 S. 8. — Leben und dichterische Werke des Hans Sachs, dargestellt von Otto Haupt. Posen 1868. 2 Bll. u. 140 S. 8. — Hans Sachs als Meistersänger (Allg. Ztg. 1870, Nr. 283 Beilage). — Studien über Hans Sachs, sein Leben und seine Schriften. Academische Abhandlung.. von Conr. Gust. Simeon Marström. Stockholm 1872. 2 Bll. u. 68 S. 8. — Hans Sachs, der Vorkämpfer der neuern Zeit. Von Westermayer. Nürnberg 1874. 8. — Hans Sachs, ein Lebensbild aus der Reformationszeit. Nürnberg 1874. 8. — H. Leupold, Hans Sachs aus Nürnberg, unser bester Meistersänger. Dresden 1875. 48 S. 8. — Hans Sachs und Albrecht Dürer. Lebensbilder aus Nürnberg. Zwei Vorträge von G. Ahlfeld und Luthart. Leipz. 1875. — Hans Sachs Sein Leben und seine Dichtung. Eine Festgabe zur Errichtung des Denkmals in Nürnberg am 24. Juni 1874, von E. K. Jul. Lützelberger. Zweite Ausgabe. Nürnberg, Hermann Ballhorn 1876. VI u. 220 S. 8. — A. Schönbach, Über Hs. Sachs. Eine Studie, 1—4. (Wiener Abendpost 1879. Beil. 178—181.) — Franz Schultheis, Hans Sachs in seinem Verhältnis zur Reformation. (Dissert.) Leipz. 1879. 45 S. 8. — Hans Sachs. Vortrag von August Steiger. Zürich, Cäs. Schmidt. 1880. 29 S. 8. — Hans Sachs. Von Rudolf Genée (in Westermanns Monatsheften, L Nr. 296. Mai 1881. S. 187—204.) — Fleck, Charakteristik der Poesie des Hans Sachs. Progr. Nr. 335. Dortmund 1882. 13 S. 4. — Hans Sachs. Ein Lebensbild aus dem Handwerkerstande. Von H. Oertel. Wiesbaden 1881. 155 S. 16. — E. Weller, Der Volksdichter Hs. Sachs und seine Dichtungen. Nürnb. 1868. XVI u. 137 S. 8. — E. Weller, Zusätze zu seiner Bibliographie (aus Maltzahns Katalog u. a.) Germ. 25, 230-232. — Die Büchersammlung des Hans Sachs (Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 1-6.)

Proben aus Hans Sachs' Werken, von *Bertuch*. Weimar 1778. 4. — H. Sachs sehr herrliche Gedichte. 1. Bd. Nürnb. 1781 (Von *J. H. Häßlein*). — Werke herausgegeben von *Büsching*. Nürnb. 1816—24. 3 Bde. (modernisierte Auswahl). — H. Sachs im Gewande seiner Zeit. Gotha 1821. q. Fol. (Abdrücke der alten Holzstöcke). — Hans Sachs. Eine Auswahl von *J. A. Göz*. Nürnb. 1824—30. 4 Bdchen. (meistens nach Häßlein; das Ausgewählte gut; die Vorbemerkungen Gözes sehr

dürftig und mangelhaft). — Schwänke (36), herausg. von J. A. *Nasser*. Kiel 1827. — Hans Sachs. Eine Auswahl aus dessen Werken hrsg. von G. W. Hopf. Nürnb. 1856. II (XIV u. 685 S.). 8. — Dichtungen von Hans Sachs. Erster Theil. Geistliche und weltliche Lieder. Hrsg. von K. Goedeke. Leipzig 1870. L u. 322 S. 8.; enth. 159 Nrn. — Zweite verb. Auflage. Leipz. 1883 LII u. 322 S. 8.; enth. 159 Nrn. — Zweiter Theil. Spruchgedichte. Hrsg. von Julius Tittmann, Leipzig 1870. XXXVI u. 264 S. 8.; enth. 54 Nrn. — Zweite verb. Aufl. (von Edmund Goetze). Leipz. 1885. XXXVIII u. 264 S. 8. — Dritter Theil. Dramatische Gedichte. Hrsg. von Julius Tittmann. Leipzig 1871. XLI u. 269 S. 8.; enth. 12 Stücke. — Zweite verb. Aufl. (von Edm. Goetze). Leipzig 1885. XLII u. 269 S. 8.; enth. 12 Stücke. — Hans Sachs, Spruchgedichte. Ausgewählt von Englbrecht. Naumb. 1879. 112 S. 8.

Hans Sachs, hrsg. von Adelbert von Keller. Bd. I (Litt. Verein Nr. 102), Tübingen 1870. 8. bis Bd. XII. Tübingen 1879. — Von A. v. Keller und E. Goetze. Bd. XIII. 1880. Bd. XIV. 1882; diese 14 Bände gehen bis Ende des dritten Bandes der ersten Gesamtausgabe.

Sämmtliche Fastnachtspiele von Hans Sachs. In chronol. Ordnung nach den Originalen hrsg. von Edmund Goetze. 1) Zwölf Fastnachtspiele aus den Jahren 1518—1539 von Hans Sachs. Hrsg. von Edmund Goetze. Halle a. S. 1880. XV u. 159 S. 8. — 2) Dreizehn Fastnachtspiele aus den Jahren 1539—1550. Halle 1881. XIII u. 152 S. 8. — 3) Elf Fastnachtspiele aus den Jahren 1550 und 1551. Halle 1883. XX u. 145 S. 8. — 4) Elf Fastnachtspiele aus den Jahren 1552 und 1553. Halle 1883. XXIII u. 149 S. 8. — 5) Elf Fastnachtspiele aus den Jahren 1553 und 1554. Halle 1884. XVI u. 151 S. 8. — Die Sammlung, von der, mit Einschluß der Titel zweier verlorner Spiele, 62 Nrn. gegeben sind, wird 85 Stücke umfaßen; es fehlen noch 23. In dem folgenden chronolog. Verzeichnisse verweise ich mit „Goetze 1—85" auf diese musterhafte Arbeit.

Max Rachel, Reimbrechung und Dreireim im Drama des Hans Sachs und andrer gleichzeitiger Dramatiker. (Osterprogr.) Freiberg 1870. 30 S. 4. — C. Frommann, Versuch einer grammatischen Darstellung der Sprache des Hans Sachs. I. Teil. Zur Lautlehre. (Progr.) Nürnb. 1878. 71 S. 8. — W. Sommer, Die Metrik des Hans Sachs. Rostock 1882. 142 S. 8. Vgl. R. Bechstein, Germ. 28, 375—380.

Am 25. Aug. 1536 hatte H. Sachs über **500[0]** Gedichte verfaßt. Als er am 1. Jan. 1567 die Summe aller seiner Gedichte überschlug, fand er 16 Bücher Meistergesänge mit 4275 Nummern in 275 Meistertönen, von denen 13 seiner eignen Erfindung waren. Außerdem lagen ihm 17 Spruchbücher und ein angefangenes, das 18., vor, darin 208 (am 9. Juni 1563 belief sich die Zahl schon auf 204. Buch 4, 3, 118) fröhlicher Comedi, trauriger Tragedi, auch kurzweiliger Spil, die meistenteils in Nürnberg, auch andern Städten, nah und weit, gespielt waren, ferner an geistlichen und weltlichen Gesprächen, Sprüchen, Fabeln und Schwänken 'ungefärlich 1700'; ferner 7 Dialoge in Prosa, eine Menge Psalmen und andere Kirchengesänge, auch veränderte geistliche Lieder, auch Gassenhauer, auch Lieder von Kriegsgeschrei, auch etliche Bůllieder, im Ganzen 73, in Tönen 'schlecht und gar gemein', von denen 16 seine eignen waren. Die von ihm genannten Zahlen ergeben, da die 208 Schauspiele in den 1700 Gedichten stecken, die 7 Dialoge aber unter den 73 begriffen sind, die auch von ihm gezogene Summe von **6048** Gedichten, 'eh mehr denn minder'. Nach dem 1. Jan. 1567 sind dann noch mehre hinzugekommen und einige Schriften, die selbständig erschienen, müßen überher in Anschlag gebracht werden. Die Meistergesänge wurden ausgeschieden, die Singschule damit zu zieren; von den übrigen erschienen in 3 Folianten nach seiner Angabe 788 Stück bei seinen Lebzeiten, und nach seinem Tode noch zwei Folianten mit 642 Nummern. Im Ganzen kann man seine Gedichte auf mindestens eine halbe Million Verse anschlagen. Bei den meisten Gedichten, auch den Meisterliedern, nennt er am Schluß Tag und Jahr; beide sind aber nicht immer zuverläßig, da manche Gedichte schon in Einzeldrucken vor den in der Sammlung angezeigten Daten verbreitet waren. Ohne die Meistergesänge zu Hülfe zu nehmen, läßt sich über die Einzelheiten des Entwicklungsganges Hans Sachsens eine sichre Übersicht nicht gewinnen; dafür ist aber bisher noch gar wenig vorgearbeitet Den Mangel solcher Vorarbeit muß einstweilen eine chronologisch geordnete Auswahl aus den gedruckten Gedichten ersetzen. In dem nachfolgenden Verzeichnisse sind alle Schauspiele und alle Schwänke genannt, die übrigen mit Berücksichtigung biographischer Momente oder der Einzeldrucke ausgewählt.

Um jedoch einen Einblick in die fleißige Werkstatt des Dichters zu gewähren, sind die sämtlichen Gedichte des Jahres 1557 aufgeführt.

Gedichte und Schriften, welche in die Sammlung nicht aufgenommen wurden. Über die weltlichen Lieder fehlen genauere Nachrichten. Die geistlichen erschienen zuerst auf offnen Blättern und in kleinen Sammlungen, wurden auch in die GB. aufgenommen, bald aber, wegen ihrer meistersingerischen Form, wieder ausgelaßen. Die Dialoge sind nicht alle bekannt geworden, vielleicht nicht alle gedruckt.

In dem autographischen Register, das Hs. Sachs über alle seine Dichtungen hinterlaßen hat und das sich in dem Zwickauer Ratsarchiv befindet, sagt er Bl. 73a—75a: Hernach folget das register Etlicher puelieder so ich in meiner juegent gedichtet hab in kürczen hoff dönlein so man findet in meinem ersten puech vnd dem leczten 16 püech ains dails. im hoffton prenbergers. 1: ich ste alhie. 1, Bl. 122. — 2: * Ach vngelueck. 123. – in der hoffweis Hans Sachsen. 3: Venus der lieb ein kunigin. 124. — Senweis Hans Sachsen. 4: Mein herz hat iz vmbfangen. 125. — 5: A. meines herzen ein Krone. 131. — Trawrweis hans sachsen. 6: E. du mein Edler hort. 126. — Frewdweis hans sachsen. 7: Allein mein herz im hat erwelt. 127. — 8: Ein falsche zung hat mich verwund. 129. — Trostweis Hans sachsen. 9: in mein herz ist geschrieben. 128. — Klagweis hans Sachsen. 10: Erst hat all mein hoffnung ain Ent. 130. — in ainer frembden dagweis. 11: Es nahet gen dem mayen. 132. — Sumerweis Hans Sachsen. 12: All mein gemuet ist traurig ganz. 133. — rossenweis Hans Sachsen. 13: Venus die hat gepflanzet mir. 134. — laidweis hans Sachsen. 14: Ach herzen lieb ich klage dir. 135. — Dagweis hans S. 15: Der winter ist vergangen. 136. — Schaidweis Hans S. 16: Ach schaidens hab ich oft gelacht. 138. — Herzweis H. Sachsen. 17: Sag an mein herz. 139. — 18: Ach wie möcht ich. 140. — Verwegenweis hans S. 19: Vor zeitten do ich jünger was. 141. — Meidweis H. Sachsen. 20: Ach wie duet das meiden so we. 141. — dinstweis hans Sachsen. 21: Ach herzigs m. 142. — Eweis hans Sachsen. 22: Wach auf mein trosterine. 143. — in frembden thon Hans Sachsen. 23: Wolauf gelueck mit freuden. 144. — im thon ich clag den tag. 24: in geduld leid ich des todes pund. 16, 97. — im thon mag ich vnglueck nit widerstan. 25: Venus warumb hastu mit schmerz. 16, 97. — in aim frembden thon. 26: Venus der lieb ain gottin zart. 16, 98. — in eim aigen thon. 27: Als ich im lant. 16, 98. — in aignem thon. 28: Bachus der got in kriechen land. 16, 99. — in der thollner melodey. 29: Het ich mein zeit verzeret. 16, 119.

Hernach folget das registerlein Etlicher lieder geistlich verendert. im thon maria zart. 30: * O Jesw zart. 1, 325. — im thon wach auf meins herzen schone. 31: * Wach auf meins herzens schone. 1, 328. — im thon die fraw von himel. 32: * Christum von himel rueff ich an. 1, 327. — in der thollner melodey. 33: * Wach auf in gottes namen. 1, 329. — im thon rosina wo war dein gestalt. 34: * O Criste wo war dein gestalt. 1, 330. — im thon anna du anfencklich pist. 35: * O Criste du anfencklich pist. 1, 330. — im ton sant Cristoff du H. man. 36: * Criste warer sun gottes fron. 1, 331. — Ach Jupiter hestw gewalt gaistlich. 37: * O got vater dw hast gewalt. 1, 331. – Der ganz passion im thon maria zart. 38: * Den passion. 16, 101. — Ein gaistlich lied im thon Die grosse frewd die ich gewon. 39: Die grosse freüd die ich gewon (ist nur zu trauern). 16, 100. — 40 bis 52: Nun folgen * 13 psalm im thon nu frewt euch lieben Cristen gemein [WKL. 3, 62 ff. Nr. 88—100].

register der nachgedichten par des 16 puech. erwelten thon mathes schneider. 53: im andern dail der Cronica. 16, 117. — guelden marner. 54: Ains dags ich ainen alten fragt. 16, 118. — mer gaistlich vnd Kriegslieder vor lengst gedicht. 55: Het ich mein zeit verzeret. 16, 119. — 56: * Als funfzehundert jare. 16, 120. — 57: Ir Cristen lat vns singen. 16, 122. — 58: Es sind doch selig alle die. 16, 124. — 59: Als dauid wart von Absolom. 16, 125. — 60: her hader mit den hadern mein. 16, 126. — 61: Ach hülff mich laid mein senlich clag. 16, 129. — 62: hort zu ir werden Cristen. 16, 130. — 63: * Marcus schreibet am achten clar. 16, 131. — 64: * ir Cristen auserwelet. 16, 133. — 65: Es hat sich aufgeschwungen. 16, 137. — 66: Nun wöl wir frölich singen. 16, 139. — 67: * her got in deinem reiche. 16, 141. — 68: * Als man zelt funfzehundert. [1536. Nürnberg, Kunegund Hergotin. o. J. 4 Bl. 8. Liliencron Nr. 465.] 16, 144. — in fraw Eren thon. 69: nun höret wunder frembde mer. 16, 146. — Jörg schencken klaglied. 70: Es schreiet

mein gemuet vnd herze. 16, 146. — 71: kurczen thon Canzlers. plutarchus vns peschreiben ist. 16, 147. — 72: Der pfalzgrefin lobgesang zv amberg. herr gott in deinem hochsten tron. 16, 148. — 73: Ain perckray von sumer vnd winter. An sant michahels tage. 16, 151. — 74: hochzeit lied. Ich wünsch dem preutkam vnd der praut 16, 154. — 75: puelied ainer erlichen junckraen. ich wünsch ein guet new selig jar. 16, 154. — 76: hochzeit lied her Carols muffel dochter. ich wünsch dem preutkam vnd der prawt. 16, 154. — 77: Ain püelied mit verkerten namen. Stee auf herz muet vnd sine. 16, 156. — Die mit * bezeichneten Gedichte sind bekannt und gedruckt bei WKL., Liliencron oder in Hs. Sachs Dichtungen. Leipzig 1883. Bd. I. — J. M. Wagners Archiv 1873. S. 67—70.

1. Das Liedt Maria zart, verendert vnd Christlich Corrigiert. (*O Jesu zart, götlicher art.* 7 Str. MG. 1, 325.) Hans Sachs Schůster. M.D.XX.iiij. Offnes Foliobl. (Heidelb. Hs. 793. Wilken 536. WB. 164. WKL. 3, 55 Nr. 8).

2. Das liedt, Die Fraw von hymel. verendert vnd Christlich Corrigiert. (*Christum von hymel rüff ich an.* 5 Str. MG. 1, 327.) Hans Sachs Schůster. (MD.XXiiij. Offnes Foliobl. (Heidelb. Hs. 793. Wilken 536. WB. 165.) WKL. 3, 56 Nr. 81.

2 a. Ein schone tageweiß. Wach auff meins hertzen ein schone zart allerliebste mein (*Wach auff meins hertzen schöne.* 9 siebenzeil. Str. MG. 1, 328). Ein Quartbl. o. O. u. J. (Berlin.) WKL. 3, 57. Nr. 82.

2 b. Wach auf in Gottes Namen. 1524. (*Wach auff in Gottes namen du werde Christenheyt.* 11 neunzeil. Str. MG. 1, 329.) *Am Schl.*: Hannß Sachs, Schůster. Offnes Foliobl. WKL. 3, 58. Nr. 83.

3. Das Lied, Ach Jupiter hetst duß gewalt, Geystlich vnnd Christlich veründert. (*O Gott vater du hast gewalt.* 12 zwölfzeil. Str. MG. 1, 331.) M.D.XXXiiij. (München. WB. 319.) WKL. 3, 60. Nr. 87.

4 Drey geystliche lieder vom wort gottes, durch Georg kern Landtgraff Philips zu Hessen Gesangmayster (§ 127, 13). Der Juppiter verendert geystlich, durch Hans Sachssen Schůster. Anno. M.D.XXv. (Iñ dem Thon. Ach Juppiter hettstuß gewalt. *O Gott vater du hast gewalt*, Gespräch zwischen dem Sünder und Christus. 12 Str.) 4 Bl. 4. (HB. 1017. Wolfenb. Hamb. WB. 177.)

5. Etliche geystliche, in der schrifft gegrünte lieder für die layen zu singen. Hans Sachs. 1525. 8 Bl. 4. (WB. 176. wiedergedr. WKL. 238 ff.) — o. O. M.D.xxvi. 6 Bl. 4. (WB. 222.) — o. O. M.D.xxxiiii. 6 Bl. 4. (München. WB. 323.) — o. O. 1550. 8. (HK. 6200.)

1) Das lied Maria zart: verendert, vnd Christlich Corrigiert. *O Jesu zart, Göttlicher art.* 7 Str. — 2) Das lied: Die Fraw von hymel, verendert, vnd Christlich Corrigiert. *Christum von hymel rüff ich an.* 5 Str. — 3) Ain schöne Tagweyß: von dem wort Gottes, in dem thon, *Wach auff meyns hertzen schöne* (*du Christenliche schar*). 9 Str. — 4) Ain Christlich lied: wider das grawsam droen des Sathans, In Tolner Melodey. *Wach auff in Gottes name, du werde Christenhait.* 11 Str. — 5) Das lied: Rosina wa was dein gestalt, Christlich verendert, von der erkantnuß Christi. *O Christe wa war dein gestalt.* 3 Str. — 6) Das lied: Anna du anfencklich bist, verendert, vnd Christlich Corrigiert. *Christe du anfengklichen bist.* 3 Str. — 7) Das lied: Sant Christoff du hailiger man, verendert, vnd Christlich Corrigiert. *Christe warer sun Gottes fron.* 3 Str. — 8) Das lied: Ach Jupiter hetst duß gewalt, Christlich verendert. — WKL. 3, 55. Nr. 80—87.

6. Sanct Jacobs Lied, Christlich gebessert. (1. Wer das Elend bauwen wil. 19 Str. — 2. *CHrist war Sun Gottes fron.* 3 Str.) Gedrückt durch Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. (Weimar 14, 6 : 60e Nr. 67. WB. 214.) — Augsp. durch Hans Zimmermann. 4 Bl. 8. (München. WB. 387.) WKL. 3, 59. Nr. 86.

7. Dreytzehen Psalmen zůsingen, in den vier hernach genotirten thönen in welchem man wil Oder in dem thon, Nun frewt euch lieben Christen gmein, einem Christen in widerwertigkait seer tröstlich. Hans Sachs. 1526. 16 Bl. 8. (WB. 223. HB. 1184. Wiedergedr. WKL. 3, 62 ff. Nr. 88—100.) In den GB.

1) Der neünde Psalm Dauid, hoch zů singen, Confitebor tibi domine in toto corde. *Ich wil dem Herren sagen danck.* 9 Str. — 2) Der zehend Psalm Dauid, zů singen. Vt quid domine recessisti longe. *Herr warumb trittest du so ferr.* 8 Str. — 3) Der eylfft Psalm Dauid, hoch zů singen. In domino confido. quod dicitis.

Ich traw auff got den herren mein. 4 Str. — 4) Der xiij. Psalm Dauid, hoch zů singen. Vsqueqno domine obliuisceris me. *Herr wie lang wilt vergessen mein.* 3. Str. — 5) Der xv. Psalm Dauid. Domine quis habitabit in tabernaculo. *Herr wer wirdt wohn in deiner hüt.* 3 Str. — 6) Der .xxx. Psalm Dauid. Exaltabo te domine. quoniam. *Herr gott ich wil erheben dich.* 5 Str. — 7) Der .xliij. Psalm Dauid. Judica me deus et discerne. *Richt mich Herr vnd für mein sach.* 3 Str. — 8) Der lvj. Psalm. Ein gulden kleynot Dauids. Miserere mei deus, quoniam. *O Gott mein herr sey mir gnedich.* 5. Str. — 9) Der .lviij. Psalm. Ein gulden kleynot Dauids, hoch zů singen Si vero vtique iusticiam loqui. *Wolt jr dann nit reden einmal.* 5 Str. — 10) Der .cxxiiij. Psalm Dauid. Nisi quia dominus erat in nobis. *Wo der Herr nicht bey vns wer.* 3 Str. — 11) Der .cxxvij. Psalm. Ein lied Salomonis in die höhe. Nisi dominus edificauerit domum. *Wo das hauß nit bawet der Herr.* — 12) Der .cxlvj. Psalm Dauid. Lauda anima mea dominum. *Meyn seel lobe den Herren reyn.* 5 Str. — 13) Der .cxlix. Psalm Dauid. Cantate domino canticum nouum. *Singet dem Herren ein newes lied.* 3 Str. — Diese Psalmlieder arbeitete Hs. Sachs 1562—66 zu Spruchgedichten um, mit Beibehaltung ganzer Verszeilen. Vgl. Gedichte, Buch 5.

8. Ein klag Gottes vber seinem weinberg verwüstet durch menschen Lehr vnd Gepot. (1532. 1, 59.) Der Fünfft Psalm Dauids. (*Herr hör mein wort* . . 4 siebenzeil. Str. o. J. Ged. 1, 60.) Nürnb., G. Merckel. o. J. 4 Bl. 4. WKL. 3, 67. Nr. 101.

9. Gar schöner vnd Christlicher Lieder fünffe, yetz new zůsamen gebracht, vnd auffs trewlichest Corrigiert. 1. Die Zehen gebot Gottes, zů singen im thon, O Herre Got begnade mich. (*Gott hat vns geben die gepot.* Hans Sachs. WKL. 3, 67. Nr. 102.) 2. Die zwolff stücke des Christlichen Glaubens in artickels weiß. (*Wir glauben all an eynen gott.* 12 Str. Hans. Sachs. Die erste Strophe ist von Luther entlehnt. WKL. 3, 69. Nr. 103. 3. Die Siben bitt im Vatter vnser, in gesangs weyse. (Luthers Nr. 33 ohne Namen.) 4. Die Christliche Tauffe, was sie sey? vnd was sie nutze. (Luthers Nr. 36 ohne Namen.) 5. Das Abendmal des Herren Jhesu Christi (Sant Johannes Huß Lied gebessert. Luthers Nr. 13 ohne Namen.) Gedruckt zů Nürnberg durch Georg Wachter. 12 Bl. 8. (Berlin. WB. 443. Riederer, Nachr. 3, 106 f.)

9a. *Warum betrübstu dich mein herz.* Gedr. in WKL. 4, 128. Nr. 190. — Die Geschichte dieses berühmten Liedes ist noch sehr dunkel und hat auch durch Jul. Mützell (Geistliche Lieder der Evangel. Kirche. Berl. 1855. S. 262 ff.) kein Licht erhalten. Die von Mützell willkürlich herausgegriffnen Varianten einiger Drucke sind völlig nutzlos, da sie weder einen einzigen Text herstellen laßen, geschweige den ältesten, noch auch die in einzelnen Drucken abweichende Zahl und Folge der Strophen kenntlich machen. Die Zahl wechselt zwischen 12, 14 und 15 Str.; diese letztere Faßung ist die älteste bis jetzt bekannte mit einer Jahrszahl, ohne deshalb die älteste überhaupt sein zu müßen. Die Ungenauigkeit der Reime, sowohl in der niederdeutschen als hchd. Form weist kaum auf Hans Sachs, dem der Gesang erst spät beigelegt wird. In Clauderi Psalmodia (Lips. 1630) Centuria 1, 82 stehen die Buchstaben H. S. über dem Gesange; in dem Nürnb. GB. von 1653 (mit Vorrede Dilherrs) S. 692 wird Hans Sachs als Verf. genannt. — Die Anfangszeile berührt sich mit dem 43. Psalmliede von Hans Sachs, (*Was betrübestu dich mein seel.* vgl. Ged. 5, 36 a: *Was betrübest mein seele dich*) und einige Zeilen klingen an Verse in der Spruchbearbeitung des 2. Capitels Jesus Sirach (Ged. 5, 120 vom 11. Jan. 1564). Außer diesen sehr schwachen Spuren führen alle übrigen von Hans Sachs ab. In seinen Handschriften ist es nicht nachgewiesen. Unter den datierten Drucken ist, so viel bisher bekannt geworden, der im Enchiridion Geistliker leder vnd Psalmen. Hamborch dorch Jochim Löw. 1565. Bl. 91 (WB. S. 333) der älteste (15 Str.), dann in der Rigaer Vthsetting (§ 124, 9) vom J. 1567 Nr. 10; ebenso 1577; hochdeutsch zuerst in den Geistl. Liedern. Frkf. a. d. O. durch Joh. Eichhorn. 1568. Bl. 146. (14 Str.), Geystl. Lieder. Nürnb., d. Val. Fuhrmann 1569 (WB. S. 355), Kolers Hausgesänge 1, 87, Knausts Gassenhawer 1571, Nr. 49 (14 Str.); niederd. im Enchiridion Geistliker Leder. Magdeborch, dorch Wolffg. Kirchner 1571 Bl. 169 (15 Str.); hochd. die erste Strophe in Joach. Magdeburgs Tischgesängen 1571 (WB. 925); überall ohne Namen. Einzeln gedruckt erschien der Gesang: Ein schön News geystlichs Lied . . Augsp. bey Mattheo Francken. 8. (um 1566. 14 Str. Berlin, E 1145), dann: Zwey schöne Newe Geistliche Lieder, Das Erste, warumb betrübst du dich mein

hertz, In dem thon, Frölich bin ich auß hertzen grund. Ein Ander Geistlich Lied, Biß mir gnedig O Herre Gott. Im thon, Ob ich schon arm vnd ellend bin (von Bernhart Kreczschmer). Getruckt zu Nürenberg, Durch Valentin Newber. 4 Bl. 8. (HB. 1044. WB. 821. 12 Str. gedr. DD. 1, 45.) Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (Berlin, F 1081. 1? Str.); dann in den kleinen Sammlungen: Neun Schöne Geistliche Lieder. Nürnb., d. Fr. Gutknecht. 8 Bl. 8. (das zweite. WB. 729); Vierzehen schöne Geystliche Lieder. Nürmberg, d. Hans Koler. 8 Bl. 8. (das fünfte. WB. 800), Nürnberg, durch Valentin Newber, Wohnhafft im obern Weher. 8 Bl. 8. (das fünfte. WB. 799. Neuber wohnte 1579 im obern Weher. WB. 959); auch hier immer ohne Namen; ebenso in den Geistl. Liedern. Lüb. 1577. E 4 (15 Str.; wahrscheinlich schon in dem Vorbilde: Geistl. lieder. Kopffenhagen. 1571. Vgl. § 124, 18). Die Nürnb. 525 geistl. Lieder (§ 124, 15) S. 588 geben 14, die 766 Geistlichen Psalmen (§ 124, 12) S. 815 geben 15 Str., beide fügen den Ton: Frölich bin ich aus herzen grund hinzu, der in den norddeutschen Drucken (1565. 67. 77) fehlt.

„Warum betrübst du dich mein Herz" von Reinhold Bechstein (Germ. 24, 407—411, nicht allein zuerst in Erwägung gezogen habe ich die Ansicht, daß Hs. Sachs der Verf. nicht sei, sondern zuerst sie aufgestellt und ich denke auch erwiesen. Sein Gesamtregister nennt das Lied nicht. Vgl. auch unten Nr. 19, 29. Wenn WKL. 4, 128 Nr. 190 scheinbar Georg Oemler zum Verf. macht, so ist er an diesem Versehen unschuldig, da er S. 119 dem Oemler nur Nr. 181—184 beilegt und zu Nr. 185 bemerkt, das Lied sei nicht von Oemler. Früher glaubte freilich Wackernagel, wie andre vor und nach ihm, an Hans Sachs als Verf. — Chr. Fr. Hilscher, Des christlichen Schusters Joh. Sachsens geheime Worte: Vertrau du deinem Herre Gott etc. Eine Traurede. Löbau 1734. 8. — Hans Sachs. Gruß an Nürnberg von Hamburg. Hans Sachs Trostlied niederdeutsch vom J. 1565. Nürnberg 1853. Nebst Vorrede von Johs. Geffcken. 8.

10. a) Disputation zwischen einem Chorherren | vnd Schuhmacher darin̄ das wort | gottes vnnd ein recht Christlich | wesen verfochten würdt. | Hanns Sachs. | M.D.XXiiij. 11 Bl. 4. SG. 2, 280 ff. (P. 2570.) — b) Disputatio zwischen eynem Chor | herren vnd Schuchmacher, darinn das wort | Gottis, vnd ein recht Christlich | wesen verfochten wirt. | Hans Sachs. Gedruckt tzu Eylenburgk durch Nicolaum Widemar. o. J. 11 Bl. 4. (HB. 70.) — c) Disputation zwischē einem Chorherren | vnd Schuchmacher . . o. O. M.D.XXiiij. 11 Bl. 4. (Wolfenb.) — d) Disputacion zwischen ainem Chor | herrenn vnnd Schůchmacher . . M.D.xxiiij. 11 Bl. 4. (P. 2572.) — e) Disputation zwischen Eynem Chor | herrn vnnd Schumacher . . M.D.XXiijj. 9 Bl. 4. — Eine Übertragung ins Niederdeutsche führt Nopitsch 8, 8 an, die nach der Schreibung zu urteilen aus Westfalen kam: Ghedruct büy den Euelen An. M.D.XXV. 8.

11. a) Ein Dialogus, des inhalt, ein argument | der Römischen, wider das Christlich heuflein, den | Geytz, auch ander offenlich laster etc. betreffend. (Nürnb. am tag Michaelis, im 1524. jar. Hans Sachs.) 14 Bl. 4. SG. 2, 314 f. (Berlin. HB. 68.) — b) Ain Dialogus vnd Argument | der Romanisten . . 1524. 10 Bl 4. (Berlin. HB. 69. Wolfenb.) — c) Ein Dialogus: des | ynhalt: . . . o. O. u. J. 8 Bl. 4. (Will-Nopitsch 8, 8.)

12. a) Eyn gesprech eynes Euangelischen | Christen, mit einem Lutherischen darin | der Ergerlich wandel etlicher, die | sich Lutherisch nennen, ange | zaigt, vn̄ brüderlich ge | strafft wirt. 1524. Hans Sachß. 12 Bl. 4. (Wolfenb. HB. 67.) — b) Ain Gesprech aines Euangelischen Christen mit ainem Lutherischen . . M.D.xxiiij. 8 Bl. 4. (Wolfenb.) — c) Ein gesprech eines | Euangelischen Christē, mit einem Lu | therischenn, darynn der Ergerlich | wandel etlicher, die sich Luthe | risch nennen, angezeygt, vnd | brüderlich gestrafft wirt. 1524. Hans Sachß. Secunda Corinth. 6 . . Gedruckt zu Eylenburgk durch | Nicolaum Widemar. 8 Bl. 4. (Göttingen, HEE 104. g. 2. XIV.) — d) Ain gesprech aynes Euangelischen Christen, mit ay | nem Lutherischen . . Hanns Sachs Schůchmacher. o. O. u. J. 8 Bl. 4. — e) Eyn gesprech eynes Euangelischen | Christen, mit eynem Luttherischen . . 1524. Hans Sachs. o. O. 8 Bl. 4. — f) Ain Gesprech aines Euangeli- | schen Christen, mit ainem Lutherischen . .MDXXiiij. | Hans Sachs Schuchmacher. o. O. 8 Bl. 4. — g) Underweysung | der vngeschickten, vermeinten | Lutherischen, so in eusserlichen sachen, zů | ergernüß jres nechsten, freüntlich handlē. | Hans Sachß. | Item. | Ob das Euangelium sein krafft | von der kirchen hab. | Hans Greiffenberger. MDXXiiij. 12 Bl. 4.

13. a) Eyn gesprech vō den Scheinwerckē | der Gaystlichen, vnd jren ge-

lübdten, damit | sy zů | uerlesterung des blůts Christi | vermaynen selig zů werden. | Hans Sachß | Schůster. *Am Schl.*: Anno 1524. 10 Bl. 4. SG. 2, 292 f. (Wolfenb.) — b) Ain Gesprech von den Scheyn | wercken der Gaystlichen, vnd jren ge | lübdten, damit sy zůuerlesterung des blůts Christi vermaynē | selig zůwerden. | Hanns Sachs Schůchmacher. . . *Am Schl.*: Anno 1524. 8 Bl. 4. — c) 1524. 12 Bl. 4. (Will-Nopitsch 8, 8.) — d) o. O. u. J. 8 Bl. 4. — Nopitsch 8, 8 schreibt ihm, wohl um die Siebenzahl herauszubringen, die Gespräche § 140 N. 27 a; 29 und: „Eyn Gespräch zwischen einem Parfüssermünch vnd einem Löffelmacher. o. O. u. J. 4" zu; letzteres kenne ich nicht; die beiden ersten sind nicht von Hs. Sachs.

Vier Dialoge von Hans Sachs. Hrsg. von Reinhold Köhler. Weimar 1858. 4 Bl. u. 126 S. 8. Enth. Nr. 10. 13. 11. 12.

14. Ein wünderlicher dialogus vnd newe zeittung (SG. 5, 271.) *Am Schl.*: Datum Nürenberg den 31. tag Decembris anno 1546. Gedr. im Archiv f. Litt.-Gesch. 11, 60—63.

14 a. Ein pasquillus von dem schlos zw Blassenburg. *Am Schl.*: Anno salutis 1554 am 16. tag julij. Aus SG. 9, 143 mitgeteilt im Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 295—300. — E. Goetze, Hans Sachs als Gegner des Markgrafen Albrecht Alcibiades (Schnorrs Archiv 7, 279—303; darin S. 282 ff. das Spruchgedicht vom 25. Nov. 1553, Das gesprech der götter wider Albrecht, vom 27. Jan. 1554; 400 V. und Ein pasquillus von dem schlos zw Blassenburg, Prosadialog; zuletzt S. 300 f.: Gesprech von der himelfart Marggraff Albrechtz 1557, 6. Febr. Vgl. zu letzterem: Aurora. München 1805. Nr. 138. S. 550—552. Weller, Hs. Sachs 122—133.

15. a) Eyn wunderliche Weyssagung, von dem Babstumb, wie es yhm biß an das endt der welt gehen sol, jn figuren oder, gemäl begriffen, gefunden zu Nürmberg, ym Cartheuser Closter, vnd ist seher alt. 1527. 20 Bl. 4. Vgl. Allg. lit. Anz. 1799, S. 518 f. — b) Ein wunderliche weissagung, von dem Bapstumb, wie es yhm bis an das ende der welt gehen sol, ynn figuren odder gemelde begriffen, gefunden zu Nurmberg, ym Cartheuser kloster, vnd ist seer alt. Ein vorred, Andreas Osianders. Mit gutter verstendtlicher auslegung, durch gelerte leut, verklert. Wilche Hans Sachs yn Deudsche reymen gefasset, vnd darzu gesetzt hat. Ym. M.D.XXVII. Jare. o. O. 18 Bl. 4.

16. Eygentliche Beschreibung aller Stände auff Erden . . Durch den weitberümpten Hans Sachsen . . beschriben. Frkf. bey Georg Raben in verlegung Sigmund Feyerabends. 1568. 4. (vgl. Sinceri Nachr. I, 63—67.) — Frkf., durch R. ReffLern. in verlegung Sigm. Feyerabends. 1574. 4. (Celle.) — Frkf., Sigm. Feyrabend. 1580. 4. (Cl. 2, 277.)

17. Ein vermanung Kayserlicher Mayestat, sampt aller Stend des Römischen Reychs, Eines heerzugs wider den blutdurstigen Türcken. Vnd ist in bruder Veyten thon zu singen (*Herr Got in deinem reyche* 25 achtzeil. Str. MG. 16, 141) H. S. S. Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Wachter. [1532] 4 Bl. 8. — Ein vermanūg . . Gedrückht zu Regenspurg durch Hannsen Kholl. 4 Bl. 8. — Nd. Dre lede volgen, Dat erste, Wo de Türcke vor Wene lach. Dat Ander, Herr Godt jn dinem Rike. Dat drüdde, Ach seenlick klage, vorwar. o. O. u. J. (Lübeck, Balhorn) 4 Bl. 8. — Gedr. in Körners histor. Volksl. S. 141. Liliencron 4, 50. Nr. 439. Hs. Sachs Dichtungen 1,73. Nr. 26. — Die übrigen historischen Dichtungen (Sprüche und Lieder) des Hs. Sachs sind bei Liliencron zu finden: Nr. 442 (SG. 3, 90); 443 (SG. 3, 91); 459 vom 30. Sept. 1535 (SG. 3, 258); 465 vom 19. Sept. 1536 (MG. 16, 141); 472 vom 19. Juni 1541 (SG. 4, 193); 473 vom 28. Dec. 1541 (SG. 4, 213); 474 vom 16. März 1542 (SG. 4, 231); 475 vom 4. März 1543 (SG. 4, 238); 509 vom 26. Dec. 1544 (SG. 5, 106); 520 vom 16. Juli 1546 (SG. 5, 245).

18. a) Summa all meiner Gedicht, vom MDXIII. Jar an bis in 1567 Jar. M.D.LVII. Foliobl. (Gotha). — b) Valete, Des weitberhümbten Teutschen Poeten Hans Sachsen zu Nürnberg, Darinn er selbs, im 71. Jar seines alters, sein leben vnd inhalt, anzal, vnd ordnung aller seiner Gedicht, reimenweiß verfaßt, gestelt vnd beschriben, im Jar nach Christi geburt 1567. Vorhin nie im Truck außgangen . . Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johans vom Berg Erben. M.D.LXXVI. 6 Bl. 4. (Berlin. München. Germ. Mus.) — c) Hans Sachsen spruch, damit er dem Maler [Herneysen] sein Valete dediciert. Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johans vom Berg Erben. M.D.LXXVI. 60 u. 33 Verse.

Foliobl. — d) Hans Sachsen spruch damit er dem Maler sein Valete dediciret. Gedruckt zu Nürnberg, durch Katharinam Gerlachin, vnd Johans vom Berg Erben. Anno Domini 1576. Foliobl.

19. Die Meistergesänge, obwohl als Sammlung nicht zum Druck bestimmt, wurden teilweise doch in Einzeldrucken verbreitet. Hier nur einige zur Probe. Die Arnimsche Hdschr. (§ 139. A) enthält, wie es scheint, nur Meistergesänge von H. Sachs; viele derselben begegnen in der gedruckten Sammlung wieder zu Spruchgedichten umgearbeitet, wobei, wie bei den geistlichen Gedichten, ganze Verse buchstäblich wiederholt sind.

1) Ein kleglich lied, von eines Fürsten tochter vnd einem Jüngling, die von lieb wegen beyde jr leben haben verloren. Vnd ist in Fraw Eren thon zů singen. (Concretus: ***Ain Bůch Cento Novella heyst.*** MG. 1, 57). Noch zwey hübsche lieder, hynden hynan gesetzt (Kein trost auff erd ich haben mag, und: Ain brauns Meydlein sagt mir freundlich zu). Hans Guldenmundt. 8 Bl. 8. (Weimar.) Dichtungen 1, 18 Nr. 7.

2) Ein new Lied, Von eines Ritters Tochter, der jr Bůl an jren armen starb, nach laut eines wunderlichen Traums. Vnd ist in Fraw Eeren thon zů singen (Gabrioto: ***In Cento Novella man list*** MG. 1, 66.) Noch zwey hübsche Lieder, Das Erst, Mag ich hertzlieb bey dir han gunst. Das Ander, Das hůrn hůrn sind vnd wöllens nit seyn, das wil mich schellig machen. Gedrückt durch Hans Guldenmundt. 8 Bl. 8. (Weimar.)

3) (Gerbino und Constantina: ***Man list in Cento Nouella***). Gedrückt durch Hans Guldenmundt. 7 Bl. 8. (Weimar, Titel fehlt.) — Ein new lied von einer ermördten Junckfrawen, die eines Heydnischen Königs tochter was, vnd von eines Königs Sun in Cicilia, In fraw ehrenthon zu singen. Gedruckt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht. 8 Bl. 8.

4) Die zwölff getrewen heydnischen frawen in des schillers hoffthon zusingen. Ein ander lied wieder das vberflüssige gebreng, vnd zirde der euangelischen weiber, in dem thon der vnfal reit mich gantz vnd gar [von A. Blaurer]. Gedruckt zu Nürnberg durch verleg ludwig Ringel in vnser frawen Portal. 8 Bl. 8. (Ranisch 151. WB. 442.) — Die zwölff getrewen Heidnischen Frawen. In des Schillers Hoffthon zu singen. Ein ander Lied der zwölff getrewen Heiden. Nürnb., V. Fuhrmann (um 1569). 8 Bl. 8

5) Ein Newes Lied Von Funfftzehn Ordensleuten wie ein yeder über seinen orden klagt. In des Schillers Hofthon (***Ains nachts lag ich pey ainem wirt . . Spricht Hans Sachs Schůmacher.*** MG. 3, 206.) Nürnberg, Hans Guldenmundt. 8 Bl. 8.

6) Die zwölff durchleuchtige Weyber des alten Testaments, In der Flam weyß, oder Hertzog Ernst weyß zu singen. (***Zwölff durchleuchtiger Weyber sendt.*** 25 Str. MG. 5, 89.) 1574. Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber. 8 Bl. 8. (HB. 1147.) — Augsp. 1596. 8 Bl. 8.

7) Newe Mayster lieder zwey, das erst vom Saluastock, Im Rosenthon Hans Sachsen (***Johannes Boccatius schriebe.*** MG. 5, 117). — Das ander, Vom Glück, Im vnbekanten thon (***Eins morgens ich entnucket.*** MG. 2, 77). 1556. Jar. Schleusingen, durch Herman Hamsing 4 Bl. 8. Das erste auch im Frkf. LB. Nr. 241. Das zweite in Goedeke-Tittmanns Liederbuch S. 379.

8) Ein schön meister Lied von der Gottsförchtigen Frawen Judit, wie sie Holophernus das Haupt abschlug. Im bewerten Thon Hans Sachsen (***Hort den Text des buchs Judit.*** MG. 2, 176). Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. — o. O. (Basel) 1607. 4 Bl. 8.

9) Ein new Lied Von eim Schneyder vnd Schůmacher wie sie rechten vmb die Geyß . . Das singt man ins Jörg Schillers thon (***Mit vrlaub wil ichs heben an***). o. O. u. J. 4 Bl. 8. E, 35. — o. O. u. J. (Vñ syngt mans ins Jörg Schillers thon). 4 Bl. 8. D, 19. — Gedruckt in Goedeke-Tittmanns Liederb. S. 374 ff.

10) Ein newer Bergreyen von Künig Ludwig aus Vngern. Ein ander new Lied, aus der Römer Histori gezogen, In Frawen Eren thon (***Tytus Manlius Torquatus, eyn Senator zů Rome.*** MG. 3, 74.) Nürnb., Kuneg. Hergotin. 4 Bl. 8. (E. 37).

11) Zwei Schöne Newe Lieder. Das erste, Von Absalon . . Im langen thon

des Meyenschein (*Als Absalon verfolget het*). Das ander (*Dieweil vmbsonst jetzt alle Kunst;* vgl. Waldis Esopus 3, 92). Gedr. zu Magdeburg. Durch Joachim Walden. 4 Bl. 8. — Das erste MG. 3, 90.

12) Zwey Newr schöner Lieder ins Schillers hoff thon (*Zwen Brüder waren aus schlauraffen lant.* MG. 3. 149) vnd ins Saxen kurtzen ton. Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. — Gedr. in Goedeke-Tittmanns Liederbuche S. 382 f. Vgl. § 110, 52, 17, 6.

13) Ein schön lied von dem Pfarher im federfaß. In des Heinrich Mügleins grünen thon (*Hort wie vor langer zeit.* MG. 3, 279). Magdeburg durch Pangratz Kempff. 4 Bl. 8. (In Prosa aufgelöst in Schumanns Nachtbüchlein 2, 125. Nr. 25. Vgl. Fischart Garg. 45).

14) Ein schön Meistergesang, Von Sechs Kempffern, Auß der Römer Historien. Im plüenden Thon Frawenlobs (*Es beschreibt Titus Livius.* MG. 3, 303). Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (Berlin.)

15) Ein hübsch lied, wie got der almechtig den Pawren gab ein wunsch. Ins Schillers thon (*Ir lieben herrn nun schweyget still.* MG. 4, 18.) Nürnberg, Jobst Gutknecht. 4 Bl. 8. E. 70. — Gedr. in Goedeke-Tittmanns LB. S. 369.

16) Ein newes Lied, das hinder herfür kert, In des Schillers thon (*Ein dorff in einem Pauren saß.* MG. 4, 18). Mer ein newes lied, von dem Wasser vnd Wein, Im thon als man singt den buchßbaum (*Nun hört jr Herren all gemein*). Gedrückt durch Hans Guldenmundt. 4 Bl. 8. Das erste beßer, doch auch verdorben, im Frkf. LB. Nr. 235; das andre, mit einem Liede von dem nutz des warmen Weyns, in E. 32.

17) Drey hübsche lieder Das erst Es het ein Bydermann ein weyb. Das ander An dem Reynstram ein Mülner saß, In des Schillers hoffthon (MG. 4, 27). Das dritt, Die bulschafft hat sich wol bedacht. Gedruckt durch Hans Guldenmundt. o. J. 4 Bl. 8. (Berlin, Yd 7821. Nr. 36.)

18) Zwey newe Lieder, Das erst, vom edlen Rebensafft (*Mancher spricht in dem meyen*), Das ander, vom Narrenfresser (*Ein postbot ist vns kommen*) Im brůder Veyten thon). — Mer ein ander lied, von einer Römerin, Claudia genant (Wolffron vbergülten thon. *Valerius vns saget.* MG. 4, 102). o. O. u. J. (Guldenmund) 4 Bl. 8. (Berlin.)

19) Die Zerstörung Jherusalem, Im langen Regenbogen zu singen (*Die Zerstörung Jerusaleme.* MG. 5, 99.) M.D.L.X. Gedruckt zu Nürmberg, durch Valentin Newber. 8 Bl. 8.

20) Ein schön New Meister Lied, von Zaleucus, ein liebhaber der gerechtigkeit, etc. In des Marners gülden thon (*Zaleucus der fromme Held.* Nicht von Hs. Sachs.) Ein ander Meister Lied, In dem süssen thon Harders, Das Böß Maul (*Ecclesiasticus beschiede.* MG. 5, 121) o. O. u. J. 4 Bl. 8.

21) Zwey schöne Newe Meister Lieder, Das erst, Die lieb sawer vnd süs. Im Rosen thon Hans Sachsen. (*Amorigo ein Ritter wase.* Bocc. 5, 7. MG. 9, 16). — Das Ander, Von einer Junckfrawen, Die verflucht war, Vnd von einem Ritter, der sie erlösen wolt, etc. Ins Römers gesang weiß etc. (*Johannes de Monte villa ein wunderthat.* — MG. 6, 274). Nürnb., Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8.

22) Ein schönes Lied, Der groß Fresser genandt. Im frischen thon Hans Vogel (*Frisch war einsmals die Winter zeyt.* MG. 9, 3. Lieder Nr. 105). Ein anders Lied: Der Bawr mit dem Saffran. Im Spiegelthon Frawen Ehrenporten (*Zu Gangkhofen im Bayerlandt gar spate.* MG. 10, 190.) Getruckt zu Augspurg, durch Mattheum Francken. o. J. 4 Bl. 8. v. d. Hagen, Narrenbuch 453—455.

23) Ein schön New Liedt, von drey löblichen Bewrin, Im Rosenthon (*Drey Bauren sassen bey dem Weyne.* MG. 9, 274 vom 16. Oct. 1547, wie auch A, 240 angibt). Ein ander New Lied, Schön bin ich nit, zugleich wie du. Gedruckt zu Nürmberg durch Valentin Newber. 4 Bl. 8.

24) Ein schön Geistlich Meister Lied, Der Reich Jüngling (*Als ein Jüngling zu Jesu trat*), Im Leidthon Herman örtels. (MG. 9, 332) — Ein ander schön Meister Lied, Die zwen Sön Eli (*Im ersten Buch Samielis*). In der gesang weiß Hans Sachsen. MG. 3, 264). o. O. u. J. 4 Bl. 8. (Berlin aus HB. 1148.)

25) Ein schön New Liedt von der Edlen Frawen Beritola. In Römers gesang weis etc. (*Als König Carolus gewan Sicilia.* MG. 11, 135). — Ein ander Liedt,

Ich kan nicht Frölich werden. (Nicht von Hans Sachs.) Magdeburgk, Durch Joachim Walden, in der Brandtstrassen. 4 Bl. 8.

26) Ein schöner Meister gesang, Wie der Engel Marie den gruß bringt. Im klingenden Thon. Hans Sachsen (*Lucas am ersten spricht es ward gesendte.* MG. 11, 157, vom 2. Dec. 1547). Ein ander, Der Hymnus Fit pota Christi poruia. Von der Mutter Gottes, der heiligsten Junckfrawen. Im Thon, Vater vnser (*Die Pfort des Herrẽ Jesu Christ*). Nürnberg, Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (Berlin aus HB. 1149.)

27) Ein Schön New Lied, Von einem Körblemacher. In des Römers gesangweyß. (*Ein Körblemacher in eim dorff in Schwabenland.* MG. 11, 228) — Ein ander Lied Vom Narrenfresser. In des Bruder Veiten Thon. Nürnb., Fr. Gutknecht 4 Bl. 8. Das erste auch im Frkf. LB. Nr. 240. Vgl. Montanus, Wegkürzer 23. Fischart, Garg. 132. Jasander S. 249—258. Rod. Benedix, Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt.

28) Schöner newer Meister Lieder zwey. Das erst. Die Weiber Amastanas In dem gülden thon Marmers (*Justinus der thuet vns bekant.* MG. 13, 275 vom 22. Juli 1553.). Das ander. Die wunderparlich Geburt der Königin Semiramis, In dem gülden thon, Cantzlers (*In Siria dem Lande.* MG. 14, 119, vom 19. Juni 1554.) Zu Leibzig bey Nickel Nerlich. 4 Bl. 8. (Berlin, Yd 7852 Nr. 25.)

29) Ein Schön New Lied, Von einem Vngehorsamen Son, wie der sein Leibliche Mutter geschlagen, vnd endlich von Got gestraffet worden. Im thon, Warumb betrübstu dich mein Hertz (*Zu Ingolstadt im Bayerlandt.* MG. 13, 17 23. Aug. 1552. In der dretten Fridweis Baltas drexel.) Ein ander schön Geistlich Lied, von der Kinderzucht, auß dem ersten Buch Samuelis . . Im Thon. Frölich bin ich auß Hertzen grundt (*Hört wie man list im alten Testament*). Nürnberg, Fr. Gutknecht. 4 Bl. 8. (Berlin aus HB. 1174.)

30) Ein new Lied Wie Hertzog Johan Friederich vonn der Römi: Kayserlichen Mayestat den 24. tag Aprilis erlegt vnd gefangen worden ist. Im thon. So wolt ich gern singen, wann ich vor trauren möcht. Oder wie man das frewlein auß Britannien singt. Anno salutis. 1547. Hans Bawman von Rottenburg auff der Tauber, yetzund Duco de Alba Trabant (*Als Fünffzehundert Jare.* 23 siebenz. Str.) o. O. (Augsb., Ramminger) 4 Bl. 8. (Berlin). Liliencron 4, 421. Nr. 553. *Am Schl.*: hat Hans Bawman gesungen, dem der krieg ist bekant. Es ist jedoch das Gedicht des Hs. Sachs in MG. 16, 120, wo der Schluß lautet: so hat Hans Sachs gesungen got helff vns durch sein lant. Vgl. Archiv f. Litt.-Gesch. 11, 53 f.

31) Ein newes lied. Der gantz handl der türckischen belegerung der stat Wien. Und ist in bruder Veiten ton (*Ir Christen außerwelet.* 37 achtzeil. Str. MG. 16, 133). Gedruckt bei Jobst Gutknecht (1529). 8 Bl. 8. (Berlin, Ye 2888.) — Soltau Nr. 55. Liliencron 3, 594 Nr. 414. Weder Soltau noch Liliencron kannten Hs. Sachs als Verfaßer.

Hans Sachs selbst sammelte seine Gedichte in gebundenen Reimen (Reimpaaren, mit Ausschluß der strophischen Lieder) in drei starken mehrfach aufgelegten Foliobänden, denen nach seinem Tode noch zwei nur einmal gedruckte Folianten hinzugefügt wurden. Die ganze Sammlung (alle fünf Bücher oder 18 Teile) wurden in kleinerem Format nachgedruckt und später mit neuem Titel wieder ausgegeben.

Alle Ausgaben stimmen in der Reihenfolge der einzelnen Stücke genau überein und die Foliobände wiederholen sich Seite auf Seite, so daß eine Anführung aus der einen Ausgabe auch für die übrigen fast ohne Ausnahme zutrifft, und in der Quartausgabe, die nur zwei Gedichte ausgelaßen hat (N. 36. 148), leicht aufzufinden ist. Da nicht alle Auflagen ausführlich angezeigt werden konnten, habe ich die Foliobände nach meinem Exemplar beschrieben. Eine Gesamtübersicht möge abgekürzt voraufgehn:

Gedichte. I. Buch, 5 Teile enthaltend: a) Nürnb. gedr. bei Heußler im Verlag Willers 1558. Fol. — (Göttingen. Dresden. Wolfenb.) — b) Nürmberg, bei Heußler im Verlag Willers 1560. Fol. (Göttingen. Berlin. HB. 96.) — c) Nürnb. bei Heußler im Verlag Lochners 1570. Fol. (Dresden. Wolfenb. Hanover.) — d) Nürnb. bei Heußler im Verlag Willers 1589. Fol. (Hanover.) — e) Nürnb., Willer 1590. Fol. (Wolfenb.) — 1591, am Schl. 1590. Willer. Heußler. (Göttingen.) II. Buch, 4 Teile: f) Nürnb., Heußler Willer 1560. Fol. (HB. 97. Dresden. Hanover.) —

g) Nürnb., Heußler Willer. 1570. Fol. (Göttingen. Dresden. Wolfenb.) — h) Nürnb. 1590. Fol. (Göttingen. Hanover.) — i) Nürnb., Willer 1591. Fol. (Wolfenb.) — III. Buch, 3 Teile: k) Nürnb., Heußler Willer. 1561. Fol. (Göttingen. Berlin. HB. 98.) — l) Nürnb., Willer 1577. Fol. — m) Nürnb., Heußler Willer 1588. Fol. (Göttingen. Hanover. Wolfenb.) — n) Nürnb. 1589. Fol. (Hanover.) — IV. Buch. 3 Teile: o) Nürnb., Heußler Lochner 1578. Fol. (Göttingen. Berlin. HB. 99. Dresden. Hanover.) — V. Buch, 3 Teile: p) Nürnb., Heußler Lochner 1579. Fol. (Göttingen. Berlin. HB. 100. Dresden. Hanover. Wolfenb.) — q) Kempten 1612 ff. 5 Bde. 4. (Dresden. Wolfenb. Göttingen. Berl.) — r) Titelauflage: Augsb. 1712. 5 Bde. 4.

32) Sehr Herrliche Schöne vnd warhaffte Gedicht. Geistlich vnnd Weltlich, allerley art, als ernstliche Tragedien, liebliche Comedien, seltzame Spil, kurtzweilige Gesprech, sehnliche Klagreden, wunderbarliche Fabel, sampt andern lecherlichen schwencken vnd bossen etc. Welcher stück seind dreyhundert vnnd sechs vnnd sibentzig *). Darundter Hundert vnd sibentzig stück, die vormals nie im truck außgangen sind, yetzund aber aller welt zu nutz vnnd frummen inn Truck verfertigt. Durch den sinreichen vnd weytberümbten Hans Sachsen, ein liebhaber teudscher Poeterey, vom M.D.XVI. Jar, biß auf diß M.D.LVIII. Jar, zusamen getragen vnnd volendt. Getruckt zu Nürnberg bey Christoff Heußler. Im Jar, M.D.LVIII. 8 und 545 Bl. Fol.

Widmung des Verlegers Georgius Willer (in Augsburg) ohne Datum; die Vorred Hans Sachsen gleichfalls undatiert. Es heißt darin: Hab ich meins Alters im LXIII. Jar, Alle meine Gedicht, So ich bißher inn zway vnnd viertzig Jaren, Neben meiner Handarbeyt volend hab in meinen Büchern Besichtiget vnnd auß den selben allen die Fürnembsten Erwelet vnnd verfertiget in dieses Buch zusammen zu Trucken . . Vnd inn dem ersten Thail die Gedicht, So auß Heyliger Schrifft sind, Oder der Schrifft gemeß, Alles zu Gottes Ehr vnnd anraitzung vnnd vermanung zu der Buß, Vnnd eynem Christenlichen Leben, Der stück sind sibentzig, Im anderen Thail zusamb verordent Weltlich Histori, auß den warhafftigen geschicht schreibern, auch auß den Poeten zu eynem Spiegel der bösen Fußstapffen zu fliehen, vnnd aber den guten nach zu folgen, Vnnd der stück sind achtzig. Der dritt thail fürbildet die wirdigkeyt der löblichen Tugendt, dargegen die schnödigkeyt der schendtlichen laster, vnnd wie die allmal schand vnnd schaden hindter jhn verlassen, Aber die Tugend ein vntödliche gedechtnuß, der stück sein zwey vnd achtzig. Inn dem vierdten thail seind gesamelt mancherley stück, vngleicher materi, als Lobsprüch, zuchtleer, haußleer, der stück seind sibentzig. Aber im fünfften vnnd letzten theil, dieses Buchs, werden begriffen, Faßnachtspil Fabel vnd gut schwenck, doch nit allein kurtzweylig, Sonder auch nützlich zulesen, weyl fast yedes stück mit einer angehenckten lehr beschlossen ist, der sind lxxiij [74], Vnd seind also aller gedicht in diesem Buch 376. Wiewol der etlich vorhin vnd wider im Truck außgangen seind vnd aintzlich getruckt worden, so sind doch der fürnembsten stück 170. Vor nye gesehen noch im truck außgangen.

33) Das ander Buch Sehr Herrliche Schöne Artliche vnd gebundene Gedicht, mancherley art. Als Tragedi, Comedi, Spiel, Gesprech, Sprüch vnd Fabel, darinn auff das kürtzt vnd deutlichest an Tag gegeben werden, viel guter Christlicher vnd sittlicher Lehr, auch viel warhaffter vnd seltzamer Histori, sampt etlichen kurtzweyligen Schwencken, doch niemandt ergerlich, sonder jedermann nützlich vnnd gut zu lesen. Dreyhundert vnd zehen stück vorhin im ersten Buch, noch sonst im Truck nie gesehen noch außgangen. Durch den sinnreichen vnd weytberümbten Hans Sachsen, ein Liebhaber Teutscher Poeterey, mit fleyß in diß ander Buch zusamen getragen. Gedruckt zu Nürmberg, durch Christoff Heußler. Anno Salutis M.D.LX. Jar. 533 (7. 90. 114. 192. 130) Bl. Fol.

Widmung des Verlegers Georgius Willer ohne Datum. Die Vorrede Hans Sachsen vom 9. Febr. 1560; darin heißt es: Weil die Gedicht mancherley materi, auch mancherley art sindt, hab ich die gedicht auch in viererley teyl abgeteylt, auff das einerley materi zusamen kom vnd zu finden sey, so vil mir müglich ist gewest, vnd im ersten teyl geistliche Gedicht zusamen gesetzt, Im andern teyl die Gedicht, so auß den Sententzen vnd Sprüchen der Philosophi gesamlet vnd gezogen sindt. Zum dritten weltlich Histori auß den namhafften Ge-

*) Die Kempt. Ausgabe, deren Titel bis dahin im Übrigen wörtlich derselbe ist, gibt hier: dreyhundert, vnd vier vnd sibentzig; es sind aber 375 (2 ausgelaßen, 1 hinzugefügt.)

schichtschreibern. Zum vierdten teyl sindt zusamen getragen Faßnachtspiel, Fabel vnnd Schwenck auß den Fabeldichtern vnd täglicher erfarung enlehnet, vnd sindt also die zal aller Gedicht diß andern Buchs dreyhundert vnnd zwölff inn der sum, da auch vast in jedem Gedicht der anfenglich vnd vrsprüngklich Author angezogen ist, darnach zum endt, Jar, Monat vnd Tag, darinn es vollendet ist, Weil aber nun diß Buch so mancherley art vnd vngleicher materi auch vngleicher zeit an Tag kommet, das sonst der Bücher art nit ist, derhalb es wol nit vnbillich ein Monstrum oder Meerwunder genennet wirdt von den Gelehrten. Aber mein beger guthertziger freundtlicher Leser ist, Du wöllest diß ander Buch meiner Gedicht annemen, für ein gemeines offens Lustgärtlein, so an offner Strassen steht, für den gemeinen Mann, darinn man nit allein findet etliche süß fruchttragende Bäumlein, zur Speyß der gesunden, sonder Wurtz vnd Kraut, so reß vnd pitter sindt zu artzney, die krancken gemüter zu purgieren, vnd die bösen feuchtigkeit der Laster außzutreiben, Dergleich findt man darinn wolriechende Feyel, Rosen vnd Lylien auß den man krefftige Wasser, öl vnd Säfft distilieren vnd bereyten mag, die abkrefftigen vnd schwachen gemüter, so bekümmert vnd abkrefftig sindt, zu stercken vnd wider auffzurichten, auch entlich mancherley schlechte Gewechs vnd Feldplümlein, als Klee, Distel vnd Korenplümlein, Doch mit schönen lieblichen farben, die schwermütigen Melancolischen gemüter frölich vnnd leichtsinnig zu machen, Bin also guter tröstlicher hoffnung, das es on nutz nit abgen werdt. — Es sind, mit Eingang und Beschluß, nicht 310 oder 312, sondern 313 Stücke, im ersten Teil 53, im zweiten 60, im dritten 92, im vierten 108.

34) Das dritt vnd letzt Buch. Sehr Herrliche Schöne Tragedi, Comedi vnd schimpf Spil, Geistlich vnd Weltlich, vil schöner alter warhafftiger Histori, auch kurtzweiliger geschicht auff das deutlichst an Tag geben. Welche Spil auch nit allein gut, nutzlich vnd kurtzweilig zu lesen sindt, sonder auch leichtlich aus disem Buch spilweis anzurichten, weil es so ordenlich alle Person, gebärden, wort vnd werck, außgeng vnd eingeng aufs verstendigst anzeiget, durch alle Spil, der vormal keins im Truck ist außgangen, noch gesehen worden. Durch den sinreichen vnd weitberümbten Hansen Sachsen ein liebhaber teutscher Poetrey, in disem seinem dritten vnd letzten Buch mit fleiß zusammen getragen. Getruckt zu Nürmberg bey Christoff Heußler. M.D.LXI. 652 (4. 264. 300. 84) Bl. Fol.

Die Widmung ohne Datum, Georgius VViller, Bibliopola August. unterschrieben. Die Vorred von Hans Sachs vom 16. Aug. 1561; es heißt darin: weil ich aber noch auß allen meinen gedichten mir bißher vorbehaltn, den meisten theil meiner Comedi, Tragedi vnd spiel, vnd die weder in das erst noch ander Buch zu trucken hab wöllen geben, Sonder mir als ein besondern lieben heimlichen schatz behalten wöllen, weil ich sie den meisten theil selb hab agieren vnnd spielen helffen wiewol der auch vil nie an Tag kommen noch gespielt sindt worden . . hab ich dise mein lang vorbehaltene Comedi, Tragedi vnd Spil, wellicher inn der zal sind, 102. [103] zugestelt, dem Erbarn Jörg Willer Truckerherrn zu Augspurg, wellicher auch die ersten zwei meiner Bücher verleget hat, diß als mein dritt vnd letztes Buch zu trucken. Nun diß mein dritt vñ letztes Buch, . . hab ich auch in drey theil abgetheilet, zuerst die geistlichen spiel, auß altem vnd newem Testament, Figur, geschicht der König vñ Prophetn auch Euangelia vñ ander geistlich materi, dardurch die gotseligkeit, forcht vnd liebe Gottes inn die hertzen einzubilden vnnd pflantzen. Der ander theil weltlich, alt Histori, auß den Poetn vnd geschichtschreibern, die zu anreitzung der guten Tugendt, vnnd zu abschneidung der schendlichen laster dienstlich sindt. Zu dem dritten, die Faßnacht spiel, mancherley art, mit schimpflichen schwencken gespicket, (doch glimpflich ohn alle vnzucht) die schwermütigen hertzen zu freuden ermundern. . . solche Comedi oder spil . . welche auch zum theil vorhin in etlichen Fürstn vnd Reichstetten, mit freuden vñ wunder der zuseher, gespilt worden sindt. Also guthertziger Leser hast du mich gar, mit all meinen wercken, mancherley art der gebunden gedicht, so ich vngefärlich in 47. Jarn gemacht hab, inn der summa 788. [792], doch nur so vil mich dienstlich vnd nutzlich gedunckt haben in truck zu geben, darzu sindt hie außgeschlossen die bar der teutschen maister gesang, der auch in der summa sindt 4270. bar, welche auch nit in truck zugeben sindt, sonder die singschul mit zu ziern vnnd zu erhaltn. Guthertziger Leser nimb also an mit gutem geneigten hertzen, diß mein letztes Buch, darmit ich mein 66. Jar vnd alter mit Gottes gnaden nun zu rhu setzen wil.

35) Das vierdt Poetisch Buch. Mancherley artliche Newe Stück, schöner gebundener Reimen', in drey vnterschidliche Bücher getheylt. Inhaltent: Tragedi, Comedij, warhaffte schöne Historien, Geistlich vnd Weltlich, Item: Schöne Gesprech, Merckliche Ritterliche Thaten hoher Personen, Gewaltige Kriegsübungen, Victorien vnd Niderlag grosser Potentaten: Dergleichen auch kürtzweilige Spil vnd Sprüch, Lustred vnd Fabeln darinnen gantz höflich, das gut vnd löblich, auch das arg vnd schendlich, erkennt wird, nützlich, ohn alle ergerniß zu lesen. Durch den wolerfarnen, sinreichen vnd weitberümbten Hans Sachssen, fürnemsten Teutschen Poeten, mit höchstem fleiß vnd lust, in diß vierdt Buch zusammen getragen, Doch alles New, vnd in den vorigen drey Büchern nicht gedruckt. (Brustbild: H. Sachs im 82. Jar. mit 12 Reimzeilen). M.D.LXXVIII. Mit Röm: Kay: May: Gnad vnd Priuilegio. *Am Schl.*: Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhardt Heußler, In verlegung Joachim Lochners. 371 (6. 126. 120. 119) Bl. Fol.

36) Das fünfft vnd letzt Buch. Sehr Herrliche Schöne newe stück artlicher, gebundener, künstlicher Reimen, in drey vnterschidliche Bücher verfast. Begreiffend: Den gantzen Psalter deß Königlichen Propheten Dauids, Das Buch Jesu deß Sons Syrach, Sprüch vnd Weißheiten König Salomonis, Dergleichen schöne Comedi vnd Tragedi, Warhaffte weltliche Histori, Wunderbare Geschicht vnd Thaten, Auch kurtzweilige Faßnachtspil, Fabel, seltzam Schwenck, Gesprech vnd vergleichungen: Darauß glimpff vnd tugend zu lernen, zorn, gewalt vnd tyranney zu vermeiden, angezeigt wirdt. Durch den künstreichen, weitberhümten vnd wolerfarnen Hansen Sachsen, Liebhabern teutscher Poeterey, mit grossem fleiß vnd Poetischer art, als sein letztes Werck, in diß fünfft Buch zusammen getragen. Contrafactur vnd eigendliche gestalt Hansen Sachsens, fürnemsten teutschen Poetens, seines alters ein vnd achtzig Jar. (Holzschnittbrustbild). M.D.LXXIX. Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhard Heußler. *Am Schl.*: In verlegung Joachim Lochners. M.D.LXXIX. 424 (8. 416) Bl. Fol. von denen 3 leer.

§ 155.

Die nachfolgende Chronologie der Gedichte gibt die Schauspiele und Schwänke vollständig mit Verweisung auf die verzeichneten 5 Foliobände der Nürnberger Ausgabe; in zweifelhaft scheinenden Fällen sind die Angaben der Kempter Ausgabe, die jedoch keine Beweiskraft haben, beigefügt. Das in Gottscheds Vorrat gelieferte Verzeichnis der Schauspiele ist unzuverläßig und, wo es mit dem gegenwärtigen in Widerspruch steht, unrichtig. Die stete Verweisung auf die Kempter Ausgabe war wie eine vollständige Chronologie des Raumes wegen nicht mitteilbar. Einzelne wichtigere Stücke wurden eingefügt. Ein erschöpfendes, chronologisch geordnetes, mit der Angabe der in den Gedichten jedesmal benutzten Quelle versehenes Verzeichnis würde sich beßer für ein Schulprogramm eignen, als Hunderte von andern Gegenständen, die nur für die Vergeßenheit gedruckt werden.

(1—)25) Historia. Geschicht von zweyen liebhabenden, Der Ermört Lorentz. 7. April **1515**. B. 1, Bl. 161. Der spruch ist mein erst gedicht Des ich sprüchweiß hab zugericht. Aus Cento Nouell. Vgl. Nr. 151. Tittmann, Dichtungen 2, 3. — 26) Kampfgesprech von der Lieb. 1. Mai 1515. 1, 311. — o. O. u. J. 8 Bl. 4.

27) Faßnachtspil, Das hofgesind Veneris. Samstag vor der Herren Faßnacht. **1517**. 3, 3, 1. Tittmann, Dichtungen 3, 3. Goetze 2.

28) Faßnachtspil. Eigenschaft der lieb. 8. Jan. **1518**. 3, 3, 3. Goetze 1.

29) Die Wittenbergisch Nachtigall, die man ietz höret vberall. 8. Jul. **1523**. 2, 1, 85. — o. O. u. J. mit Prosavorrede des Dichters. 13 Bl. 4. — Gedruckt tzu Eylenburgk durch N. Widemar; mit Prosavorrede des Dichters. 12 Bl. 4. — o. O. u. J. 12 Bl. 4. — Zwickaw, Jörg Gastel. o. J. 12 Bl. 4. — Die Wittenbergisch Nachtigall von Hs. Sachs, m. Biogr. u. Charakteristik, im Kaiserwerther Kalender für 1875. — Die Wittembergisch Nachtigal. Sprachlich erläutert und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von K. Siegen. Jena 1883. 8. — 30) Ein strafred

Diogenis Philosophi vber das viehisch verkerte leben menschlichs geschlechts. 7. Aug. 1523. 1, 239.

31) Mercurius ein gott der kaufleut. 9. Oct. **1526.** 1, 337.

32) Trag. Lucretia. 1. Jan. **1527,** 3, 2, 1. — 33) Klagred der welt ob jhrem verderben. Dagegen ein strafred jhrer grundlichen boßheit. o. J. 1, 352. — o. O. 1531. 4 Bl. 4. — 34) Das schedlich thier der eigennutz mit seinen 12 eigenschaften. 1527. 1, 332. — Nürnb., Pangratz Kempff Brieffmaler. 4 Bl. 4.

35) Schwank: Der pauern dantz. 15. Mart. **1528.** 1, 530. — Holzschnittfries, von Sebald Beham, langes Queerfolio-Blatt.

36) Historia der türkischen belegerung der stat Wien. 21. Dec. **1529.** 1, 207. — Die Dichtungen des Hans Sachs zur Geschichte der Stadt Wien. Nach handschriftlichen und literarischen Quellen hrsg. von Heinrich Kábdebo. Wien 1878. X u. 111 S. 8. — Hans Sachs: Ain lobspruch der hauptstadt Wien in Oesterreich, zum erstenmale nach dem handschriftlichen Texte hrsg. und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von E. Haueis (Progr. von Baden bei) Wien. 1876. 22 S. 8. — 37) Inhalt zweyerley Predig. 1529. ohne Tag. 1, 92. (fehlt in der Kempt.)

38) Historia: König Artus mit der ehebrecherbruck. 9. Jan. **1530.** 1, 172. — In Prosa aufgelöst in Montanus, Gartengesellschaft 115. — 39) Comedi: Pallas vnd Venus. 3. Febr. 1530. 1, 216. — Ein Lustspiel vñ vast ehrliche kurtzweile, von Veneris vnd Palladis gezenck, wie sie durch Carols vrteil entscheiden, vnd Pallas, ja die tugentsame erbarkeit, wider den schedlichen wollust, den sieg vnd triumph behalten. Durch einen vleissigen ehrliebenden Studenten, gemeiner jugent zu gut verfasset. Gedruckt zu Wittenberg durch Georgen Rhaw Im 1536. Jar. 16 Bl. 8. (Zwickau XXX, 5, 18. Dresden, H. eccl. E. 883.) — o. O. u. J. 8. (HB. 2154.) — 40) Der keiser bildnußen vnd leben. 12. Febr. 1530. 1, 195. — Nürnb. 1530. 12 Bl. 4. — Frkf., Egenolff 1535. 4. — o. O. u. J. 4. — Nürnb. 1554. 4. — Vgl. § 143, 1. d. — 41) Ein lobspruch der stat Nürmberg. 20. Febr. 1530. 1, 404. — o. O. 1530. 8 Bl. 4. — Nürnb., d. Kuneg. Hergotin. 8 Bl. 8. Tittmann, Dichtungen 2, 34. — 42) Der Narrenfreßer, Schwank. 9. Mai 1530. 1, 535. — 43) Das Narrenbad, Schw. 12. Mai 1530. 1, 536. — Der Narrenfreßer. Mer das Narren-Badt. Nürnb., G. Merkel. 8 Bl. 4. (Göttingen). — 43a) Klag der wilden holzleut über die ungetreu welt. 2. Juni 1530. 1, 348. Tittmann 2, 44. — 44) Die 12 eigenschaften eines boshaftigen weybs. 3. Nov. 1530. 1, 448. — Nürnb., G. Merkel. 4. — 45) Der Ehrenspiegel der 12 durchl. frauen des alten testaments. 30. Nov. 1530. 1, 47. — Nürnb. 1553. 4. — o. J. 12 Bl. 4. — 46 Tragedi: Die Virginia. 2. Dec. 1530. 1, 112. — 47) Comedi: Das Christus der war Messias sei. 8. Dec. 1530. 1, 37. — 48) Die erklerung diser figur (d. heil. Christoph) vnd was sie bedeut. 1530. 1, 85. — (Nürnberg, Hermañ Hamsing). 4 Bl. 4. — Mer Ein ermanung der blindheit menschlichs geschlechts. Nürnb., Hamsing. 4. Tittmann 2, 30. — 49) Die neun ellenden wanderer. o. J. (um 1530). 1, 531. — 50) Schlauraffenland. 1530. 1, 544. Das Märchen vom Schlaraffenlande. Mit sechs Farbendruckbildern. Wesel 1879. 4 S. 4. Vgl. § 72, I, 14. 139, 6. 141, 46.

51) Comed. Der Pluto ein gott aller reichtumb. 13. Jan. **1531.** 2, 2, 17; nach Aristophanes Plutus aus einer unbekannten latein. Übersetzung. — 51a) Ein Comedi, Mit X. Personen zu recitiren, Doctor Reuchlins im Latein gemacht, der Henno. 1531. Am Montag nach Obersten. 2, 2, 32c—39c. Vgl. § 99, 3, 5. — 52) Die neun getrewen Hayden, sampt jren wunder getrewen thaten. 21. Jan. 1531. 1, 181. — Nürnb., Hamsing 1553. 4. — 53) Traged. Der Caron mit den abgeschiedenen geisten. 28. Jan. 1531. 2, 2, 1. Tittm. 3, 12. — 54) Historia. Der ritter mit dem getreuen hund. (Gesta Romanor.) 4. Mai 1531. 1, 175. — Der Ritter und sein Hund. Nach Hans Sachs, vom 4. Mai 1531. Von Rochlitz. (Jährliche Mittheilungen hrsg. von Rochlitz. Leipzig 1822. 1, 213—220.) — 55) Der Waltbruder mit dem esel; Schwank. 6. Mai 1531. 1, 430. — Der klagent waldtbruder vber alle stend (1, 351). Mer Der Waldtbruder mit dem esel, der argen welt thut niemandt recht. Nüremb., G. Merkel. o. J. 4. Tittm. 2, 48. — Vgl. § 149, 280, 12. — 56) Kampf der frauen mit ihrer haußmagd. 9. Mai 1531. 1, 511. Vgl. Nr. 66. — 57) Das regiment der anderthalb hundert vögel. 13. Sept. 1531. 1, 425. — o. O. u. J. 4 Bl. 4. — 58) Kampf der magd mit der kindpettkellnerin. 1531. 1, 513. — 59) Comed. Vatter sun vnd narr. o. J. (um 1531) 1, 230. Goetze 6. — 60) Comed. Von einem vatter, mit zweyen sünen, vnnd heist der karg vnd mild.

o. J. (um 1531.) 1, 222. Goetze 7. — Zwey schöne newe Spil. Das erste, ein schöne Comedia, mit dreyen personen, Nemblich, von einem Vatter, mit zweyen Sönen, Vnd heist der Karg, vnd Mildt. Das ander, ein faßnacht spil, mit dreyen personen, nemblich, ein Vatter, vnd ein Son, vnd ein Narr. Nürnb., Val. Fuhrmann. o. J. 24 Bl. 8. (Celle.) — 61) Faßnsp. Richter Buler Trinker Spiler. o. J. (um 1531.) 1, 226. Goetze 5. — Drey kürtzweylicher Faßnacht Spiel. Das erste mit vier Personen, Nemlich, ein Richter, ein Buler, ein Spieler, vnd ein Trincker. Das ander mit dreien personen, Nemlich, ein Kelner vnd zwen Bawrn, die holen den Bachen im Teutschen Hoff (Nr. 113). Das dritte auch mit dreien Personen, Nemlich, ein Burger vnd ein Bawer, vnd ein Edelmann, die holen Krapffen (Nr. 124). M.D.LXX. *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürnberg, durch Valentin Newber. 8. (Berlin, Yd 7852). — 62) Klag antwort vnd vrteil zwischen frau Armut vnd Pluto, welches vnter jhnen das beßer sei. 1531. 1, 266. Goetze 3. — Nürnb. 1531. Nic. Meldeman Brieffmaler. 4 Bl. 4. — 63) Nachred das greulich laster, sampt seinen 12 eigenschaften. 1531. 1, 297. — Nürnb., Wolfg. Formschneider. o. J. 4 Bl. 4. — Nürnb., G. Merkel 1553. 4 Bl. 4. — o. O. u. J. 4 Bl. 4.

64) Comed. Judicium Paridis. 9. Jan. **1532**. 2, 2, 11. — 65) Kampf der magd mit einem gesellen. 18. Jan. 1532. 1, 514. — Ein Kampffgesprech, zwischen eyner Frawen vnd jhrer Haußmaydt (56). Mehr ein Kampffgesprech, zwischen einer Haußmaydt vnd einem Gesellen. Nüremb., G. Merkel. 1553. 4. — 66) Gesprech. Die eulenpaiß. 9. Febr. 1532. 1, 517. — 67) Die hausmagd im pflug. Am weißen sontag 1532. 1, 509.

68) Comed. Von dem Tobia vnd seinem sun. 7. Jan. **1533**. 1, 33. Vgl. Nr. 73. — 69) Die Judit mit Holoferne (Spruch.) 3. Mai 1533. 1, 58. — Nürnb., Fr. Gutknecht. 1554. 4. — 70) Kampfgesprech zwischen dem tot vnd dem natürlichen leben, welichs vnter jn beden das beßer sei. 21. Sept. 1533. 1, 103. — Nürnb., Niclas Meldeman. 1533. 6 Bl. 4. — Nürnb., Hanns Wanderysen 1538. 6 Bl. 4. — Nürnb., Herm. Hamsing. o. J. 4. — 71) Die böß gesellschaft mit iren neun eigenschaften. 27. Sept. 1533. 1, 320. — 72) Faßn. Das böß weib. 8. Oct. 1533. 1, 477. Goetze 4. — 73) Traged. Die opferung Isaac. 4. Nov. 1533. 3, 1, 13. — Zwey Geistliche Spiel, Tobias (Nr. 68.) vnd Isaacs auffopfferung. Zuvor beschriben durch den verrümpten Hans Sachsen, Jetzunder aber agirt zu Ehren vnd Lob auff das hochzeitlich Fest dem .. H. Theobaldo Ryff. Basel 1602. 8. (HB. 2203).

74) Die armut mit irem vberlangen schwanz. 8. April **1534**. 1, 443. — 75) Comed. oder kampfgesprech, zwischen Juppiter vnd Juno, ob weiber oder männer zum regiment tüglicher seien. 30. Apr. 1534. 1, 360. — 76) Des verjagten frids klagred vber alle stend der welt. 7. Mai 1534. 1, 293. — Nurnb. 1553. 4. — 77) Der alten weiber rossmarkt. Schwank. 1. Juni 1534. 1, 526. — 78) Erklerung der tafel des gerichts des Malers Apolles. 10. Juli 1534. 1, 431. — 79) Ein Tischzucht. *(Hor mensch wenn du zu tisch wilt gan.)* 14. Jul. 1534. 1, 430. — Tisch Zucht. Hie in disem büchlein findstu klerlich wie man die kinnder sol lern schone tisch zucht. *(Lug wenn du zu tisch wollest gan.)* 4 Bl. 4. (Wolfenb.) Vgl. § 141, 38. — 80) Baldanderst. Schwank. 31. Jul. 1534. 1, 357. Tittmann 2, 52. (Vgl. Laßb. Liedersaal. 1, 51. S. 389.) — 81) Der Nasendanz. 12. Aug. 1534. 1, 530. Vgl. 112. — 82) Die faul hausmagd. 20. Aug. 1534. 1, 509. — 83) Der Buler arznei. 21. Aug. 1534. 1, 319. — 84) Hans Vnfleiß. Schwank. 20. Nov. 1534. 1, 539. Tittm. 2, 56. — Ein Gesprech mit dem schnöden Müssiggang vnd seynen acht schendtlichen Eygenschafften (8. Jan. 1535. 1, 330). Ein gesprech mit dem Hederlein vnd seinen Siben Eygensch. (1553. 1, 538). Ein Gesprech mit dem Hans Vnfleiß vnd seiner Eygensch. Nüremb., J. Merkel. 8 Bl. 4. — 85) Der Lügenberg. Schwank. 12. Dec. 1534. 1, 541. — 86) Zweierlei vngleicher ehe. 1534. 1, 526. — 87) Hainz Widerporst. Schw. 1534. 1, 540. Tittm. 2, 62. — Baldanderst so bin ich genant, der gantzen Welte wol bekant. Hayntz Widerporst. Hans Vnfleyß. Sturm des vollen Bergs (99). Das Schlauraffen Landt. Nürnb., Hamsing. 12 Bl. 4. — 88) Der 12 reinen vögel eygenschaft zu den ein Christ vergleicht wird. Auch die zwölff vnreinen vögel darin die art der Gottlosen gebildet ist. (1534. 1, 88). Nürnb. 1555. 4.

89) Gesprech. Frauenlob eines biderweibs. 3. Jan. **1535**. 1, 447. — 90) Der Samariter mit dem wunden. 9. Apr. 1535. 1, 64. — Nürnb., Herm. Hamsing. 8 Bl. 4. — 91) Faßn. Die sechs klagenden. 31. Dec. 1535. 2, 4, 1. Goetze 9.

92) Kampfgesprech zwischen waßer vnd wein (vgl. § 139, 32. b). 2. Jan. **1536**. 1, 417. — Nürnb., Hamsing. 4. — 93) Historia. Der ritter auß Frankreich den ein

kaufman selig nennt. 18. Jan. 1536. 1, 176. — 94) Histori von einer königin auß Lamparten. (Alboin, hier Alkinnus.) 14. Jan. 1536. 1, 174. (In Prosa aufgelöst in Montanus, Gartengesellsch. 116.) — 95) Von zweierley lieb. 20. Mart. 1536. 1, 436. — 96) Ein Gesprech, Die Neun gab Muse, oder Kunst Göttin, betreffendt. 25. Aug. 1536. 2, 2, 51. — 97) Comedi von der Hester. 8. Oct. 1536. 1, 24. — 98) Faßn. Die Rockenstuben. 28. Dec. 1536. 3, 3, 7. Goetze 10. Tittm. 3, 26. — 99) Sturm des vollen Bergs. Schwank. 1536. 1, 543. Vgl. 87.

100) Die vnnütz Fraw Sorg. 6. Apr. **1537**. 1, 392. — 101) Die ehrentreich frau Miltigkeit mit irem holdsel. wandel. 1537. 15. Febr. vnd am 14. April vollend. 1, 273. — 102) Kampfgesprech zwischen fraw Tugent vnd fraw Glück. 31. Jul. 1537. 1, 261. — Nürnb., Hamsing. 4. — 103) Vrsprung des behemischen königreichs. 2. Aug. 1537. 1, 190. — Nürnb. 1553. 4.

104) Ein gesprech zwischen dem Sommer vnd dem Winter. 9. Jul. **1538**. 1, 419. — Nürnb., Hamsing. 1553. 4. — Kampfgespräch zwischen Sommer und Winter von Hans Sachs. Mit einer Einleitung von C. Lützelberger (Album des lit. Vereins in Nürnberg 1870. S. 1—14). — 105) Spil: Der Fürwitz. 12. Jul. 1538. 2, 2, 47. Goetze 8.

106) Die gut vnd böß eigenschaft des geldes. 2. Mart. **1539**. 1, 413. — Nürnb., Hs. Wandereisen 1539. 4 Bl. 4. — Nürnb. 1554. 4. — 107) Die gemartert Theologia. (30. Mart. 1539. 1, 79.) Mer das klagent Euangelium. (11. Mart. 1540. 1, 80). — Nürnb., G. Merkel 1552. 4. — Nürnb., G. Merkel 1553. 4. — 108) Thu recht vnd förcht dich. 13. Mai 1539. 2, 2, 63. — 109) Der klagent Ehrenhold vber fürsten vnd adel. 13. Mai 1539. 1, 349. — Nürnb., Hamsing 1553. 4. — 110) Die neun bösen häut eines bösen weibs. 17. Mai 1539. 1, 519. — o. O. 1710 Fol. (Will-Nopitsch 8, 17.) Vgl. Nr. 334. — 111) Der Bůler Artzney (21. Aug. 1534. Nr. 83). Mehr Die Neun Geschmeck inn dem Ehel. standt (11. Juni 1539. 1, 518). Nüremb., G. Merkel. o. J. 10 Bl. 4. — 112) Die drei klagenden hausmägd. 9. Juli 1539. 1, 510. — Ein Klagred dreyer Mayd vber ir harte Dienst. Mer Der Nasentantz (Nr. 81). Nürnb., G. Merkel. 8 Bl. 4. — 113) Faßn. Das bachen holen. 21. Nov. 1539. 1, 473. Goetze 12. — Vgl. Nr. 456.

114) Gesprech mit der Faßnacht. 18. Febr. **1540**. 1, 534. — Nürnb. o. J. 4. — 115) Dem Teufel will die Hell zu eng werden. 21. Febr. 1540. 1, 354. — — o. O. u. J. (Nürnb., Fr. Gutkn.) 8 Bl. 8. (Celle.) — 116) Die zwen vnd sibentzig namen Christi. 10. Apr. 1540. 1, 76. — Nürnb., Fr. Gutknecht 1554. 4. — 117) Anzeigung wider das schnöd laster der Hurerey (21. Apr. 1540. 1, 45). Nürnb., Hs. Wandereisen 1540. 4 Bl. 4. — . . Mer der Sabbathbrecher (o. J. 1, 44). Nüremb., G. Merkel. 1553. 4. — 118) Historia Wie zwei liebhabende von einem Saluenstock sturben. 23. Juni 1540. 1, 163. — Vgl. § 154, 19, 7. — 119) Historia Wie der jung Edelman Anastasius Ein Jungkfraw erwarb durch ein erschröcklich gesicht zweyer Geist. 6. Sept. 1540. 1, 168. — 120) Historia Wie Theodorus zweymal gefangen Vnnd vom Tod erlediget ward. 7. Sept. 1540. 1, 166. — 121) Historia Von der edlen Frauen Beritola. 12. Sept. 1540. 1, 164. Vgl. § 154, 19, 25. — 122) Schwank. Das Höllbad. 14. Oct. 1540. 1, 356. — Das Hellbad. Nürnb., Fr. Gutknecht. 12 Bl. 8. (Celle.) — 123) Spil: Unterscheid zwischen einem waren freund vnd einem heuchler. 30. Dec. 1540. 2, 2, 43. Goetze 14. — 124) Faßn. Das Krapfenholen. 31. Dec. 1540. 1, 470. Goetze 15. Vgl. Nr. 61.

125) Was das nützest vnd schedlichst thier auf erden sei. 22. Jan. **1541**. 1, 322. — Nürnb., Hamsing. 4. — 126) Der Thurnierspruch. Alle Thurnier, wo wie vnd wenn sie im Teutschlandt gehalten sind worden. (21. Mai 1541. 1, 191.) Nürnb., Hans Guldenmundt 1541. 8 Bl. 4. — 127) Die gefangen Göttin Ceres. 2. Jul. 1541. 1, 292. — Nürnb., Hamsing. 4. — Ein Gesprech mit einem Waldbruder wie frau Treu gestorben sei [5. Apr. 1537. 1, 288]. Mer Die vntertrückt fraw Warheit [30. Apr. 1537. 1, 289]. Die gefangen Göttin Ceres. Nürnb., G. Merkel 1554. 4. — 128) Das bitter süß ehelich leben. 6. Nov. 1541. 1, 438.

129) Der Todt ein Endt aller Yrdischen ding [1. Jan. **1542**. 1, 107]. Nürnb., G. Merkel. o. J. 4. — 130) Die drei klaffer. [15. Febr. 1542. 1, 299]. Mer des klaffers zung [1536. 1, 301]. Mehr Der Hederlein bin ich genant, zenckischen Leuten wol bekandt [Nr. 232]. Nürnb., G. Merkel. 1553 4.

131) Kampfgesprech zwischen Gesundheit vnd Krankheit. 7. März **1543**. 1, 461. — 132) Von dem verloren redenten gülden [1. Mai 1543. 1, 410]. Nürnb.,

G. Merkel. 1553. 4. — 133) Die Wolfsklag vber die bösen menschen. 9. Aug. 1543. 1, 347. Tittm. 2, 72. Vgl. § 88, III, 3. § 141, 26.

134) Gesprech der Götter ob dem Zipperlein. 28. Febr. 1544. 1, 455. — 135) Ein ardtlich Gesprech der Götter, die zwitracht des Romischen Reychs betreffende [3. März 1544. 1, 401]. Tittm. 2, 78. Nürnb., G. Merkel 1553. 10 Bl. 4. — o. J. 4. — 136) Der schnöd argkwon. 30. Mai 1544. 1, 434. — 137) Frau Traurigkeit mit jhrer Eygenschaft [9. Jul. 1544. 1, 390]. Mehr Die Vnnütz Fraw Sorg [6. Apr. 1537. 1, 392]. Mehr Die starck Gewonheyt [4. Juni 1544. 1, 399]. Nürnb., G. Merkel 1554. 4. — 138) Der Liebe Zanck. 1. Sept. 1544. 1, 435. — 139) Faßn. Der Schwanger Pauer. 25. Nov. 1544. 2, 46. Goetze 16. Vgl. Nr. 188. — 140) Historia. Ein klegliche Histori der Liebe, Wie zwei liebhabende Menschen vor lieb sturben. 27. Nov. 1544. 1, 160. (Jeronimus und Silvestra; aus Centonovell. des Bocatius. Vgl. Montanus Wegkürzer Nr. 38.) — 141) Faßn. Der laster artzney. 10. Dec. 1544. 3, 3, 9. Goetze 17. — 142) Der ganz hausrat. 10. Dec. 1544. 1, 440. — Hans Guldenmundt 1545. 4. — 143) Historia. Der Zug keyser Caroli V. Inn Franckreich 1544. 26. Dec. 1544. 1, 206.

144) Tragedi, deß Fürsten Concreti [Guisgardus und Gismunda. Vgl. Nr. 19a. 17. Nov. 1545. 1, 117. (Gottsched, Vorrat 1, 92 setzt die Trag. 1549 und beßert Concreti in Tancreti.) — 145) Faßnsp. Der Teufel mit dem alten Weib. 19. Nov. 1545. 2, 4, 9. Goetze 18. Tittm. 3, 36. Vgl. Musculus, Eheteufel 1564. E. — 146) Com., Die Violanta. 27. Nov. 1545. 2, 3, 90. § 139, 23b. — 147) Vier schöner stück. Acteon zu eim Hirsche wur [9. Mai 1530]. Lucius gwan Esels natur [8. Dec. 1545]. Athalanta wardt ein Löwine [9. Dec. 1545]. Aragnes ein gifftige Spine [10. Dec. 1545]. Nürnb., G. Merkel. o. J. 8 Bl. 4. (1, 152—154.) — 147a. Fabel: Der zipperlin und die spinn. 28. Dec. 1545. 1, 483. Tittm. 2, 149.

148. Ein Epitaphium oder Klagred ob der Leych M. Luthers. o. J. [22. März 1546.] 1, 93. Tittm. 2, 92. — o. O. u. J. 4 Bl. 4. (fehlt in der Kempter Ausgabe.) — Ein Gesprech vnd klagred frau Arbeit vber den grossen müssigen hauffen [8. Jan. 1535. 1, 329]. Ein klagred der tugentreichen frau Zucht vber die vngezembten Welt [12. Jan. 1536. 1, 285]. Epitaphium oder klagred ob der Leich M. Luthers. Nürnb., Fr. Gutknecht. 1556. 8 Bl. 4. — 149) Comedi Griselda (Bd. I, 364). 15 Apr. 1546. 1, 121. Tittm. 3, 48. — Ein schöne vnd kurtzwilige Hystory, Vonn der gedultiger vnd gehorsamer Marggrafin, Griselda. In ein Comedia verfast, hat xiij. Personen, vnd hat v. Actus. Gedrückt zů Cöllen durch Felix Röschlin in der Schmirstrassen.·. o. J. 24 Bl. 8., die 5 letzten Seiten leer. Schlechter Nachdruck; viel Wortauslaßungen. (Celle.) — 150) Comedi Titus vnd Gisippus (§ 38, 4: Athis und Prophilias. § 150, 310, Montanus. § 159]. 9. Dec. 1546. 3, 2, 4. — 151) Tragedi Von der Lisabetha. 31. Dec. 1546. 2, 3, 97. — Ein Trawrige Tragedi, mit sieben Personen zu spilen, Von der Lisabetha eines Kauffherrn Tochter, vnd hat fünff Actus. Gedruckt zu Nüremberg, durch Valentin Newber. o. J. 20 Bl. 8. (Celle.) — Getruckt zů Augspurg, durch Valentin Schönigk, auff vnser Frawen thor. o. J. 16 Bl. 8. (Berlin.) — Vgl. Nr. 25 und Montanus, Wegkürzer Nr. 37.

152) Gesprech m. d. faulen Lenzen. 21. Apr. 1547. 1, 5, 532. Tittm. 2, 116. — 152a) Gesprech Der Liebe Art vnd Aygenschafft. 1. Mai 1547. 1, 432. — 153) Histori Der Buler mit der roten Thür. 5. Aug. 1547. 1, 178. aus Agricola, 750 Sprichw. 624. — 154) Comedi Der Hiob. 19. Nov. 1547. 2, 1, 1.

155) Das feindtselig haus des Neides [1. Jan. 1548. 1, 297]. o. O. 1554. 4. — Das f. h. des Neides, auß der beschreibung Ouidij. Mercurius ein Gott der Kaufleut (Nr. 31). Nürnb. 1554. 4. — 156) Comedi Plauti heyst Menechmo. 17. Jan. 1548. 2, 2, 25. — 157) Comedi Die vnschuldig frau Genura. 6. Mart. 1548. 3, 2, 11. — 158) Tragödia von der Schöpfung, Fal vnd außtreibung Ade auß dem Paradeyß. 17. Oct. 1548. 1, 1.

159) Ein Rat zwischen einem Alten man vnd jungen gesellen Dreyer heyrat halben [22. Jan. 1549. 1, 437]. Nüremb., G. Merckel 1553. 4. — 160) Tragedi Die sechs Kempfer. 1. Jul. 1549. 2, 3, 1. vgl. § 153, 388. — 161) Ein Comedi Von dem reichen sterbenden Menschen der Hecastus genant. 6. Sept. 1549. 2, 1, 30. vgl. § 148, 252. i. Genau nach Macropedius. — 162) Faßnsp. Der Teufel mit dem kaufmann vnd den alten weibern. 27. Nov. 1549. 3, 3, 11. Goetze 19. — 163) Comedi die Königin auß Frankreich mit dem falschen Marschalk. 12. Dec. 1549. 2, 3, 14. Vgl. § 91, 9.

164) Tragedi die Enthaubtung Johannis. 15. Jan. **1550**. 3, 1, 190. — 165) Comedia Vom Jacob vnd seinem Bruder Esaw. 31. Jan. 1550. 1, 18. Prolog dazu vom 3. Dec. 1550 im MG. 12, 27. — 166) Faßn. Der Nasentanz. 4. Febr. 1550. 3, 3, 15. Goetze 20. — 167) Comedi Die Göttin Circes. 22. Febr. 1550. 3, 2, 17 (bei Gottsched 1, 93 als Göttin Ceres). — 168) Tragedi Die vnglückhafte Königin Jocaste. 19. Apr. 1550. 2, 3, 8. — 169) Schwank. Die Hasen fahen vnd braten den Jeger. 25. Apr. 1550. 1, 503; Erklärung eines Holzsehnittes. Tittm. 2, 97. — 170) Faßn. Der Gesellen faßnacht. 4. Oct. 1550. 2, 4, 11. Goetze 21. — 171) Faßn. Der farend Schüler im Paradeiß. 8. Oct. 1550. 3, 3, 18. Goetze 22. Vgl. Frey, Gartengesellsch. 61. Kirchh. Wendunmut 1, 138. — 172) Faßn. Nicola der jung Kaufman. 10. Oct 1550. 3, 3, 21. Goetze 23. — 173) Faßn. Fraw Warheit wil niemand herbergen. o. J. 3, 3, 25. Goetze 24. In der Kempter Quartausgabe 3, 3, 48 mit dem Datum 10. Nov. 1550. — Klage Der warheit das sie niemandt Herbrigen wil. In ein Poetisch gespräch gefasset, darinnen der Welt lauff, vnd warumb es also vbel stehet, angezeigt wird, gantz lüstig zu lesen, etc. Durch Johannem Warmundt auß Sachsen In Truck gegeben. Hierneben ist beygefügt die Bruderschafft Bachy . . Gedruckt zu Cöllen, Bey Wilhelm Lützenkirchen. Anno M.DCV. 20 Bl. 8. (Auch: Von Füllen vnd prassen, aus Brants NS. 16.) — 174) Faßn. Der Paur mit dem Küdieb. 25. Nov. 1550. 3, 3, 27. Goetze 25. vgl. 374 und Folz, 24. — 175) Faßn. Joseph vnd Meliss. fragen könig Salomon. 29. Nov. 1550. 3, 3, 31. Goetze 26. — 176) Faßn. Das Wildbad. 17. Dec. 1550. 5, 3, 339. Goetze 27. Tittm. 3, 79.

177) Faßn. Der böß Rauch. 13. Jan. **1551**. 2, 4, 26. Goetze 28. — 178) Comed. König Dagobertus auß Franckreich mit des Forsters Kind. 31. Jan. 1551. 3, 2, 23. — 179) Comed. Judicium Salomonis. 6. Mart. 1551. 2, 1, 24 (bei Gottsched 1, 92 irrig unter 1550 angesetzt). — 180) Comedi Die Judith. 17. Mart. 1551. 2, 1, 9. — Ein schöne Comedi, mit XVI. Personen zu recitiren, Die Judith, wie sie dem Holoferni das haupt, in seinem Zelt abschlegt, Vnd hat Fünff Actus. Nürnb., Fr. Gutkn. 24 Bl. 8. (Celle.) — Schweinfurth, bei Caspar Chemlin. 1606. 8. (Will-Nop. 8, 17.) — 181) Comedi Florio mit der Bianceffora. 17. Apr. 1551. 2, 3, 80. — „Florio vnd Bianceffora. Schauspiel von Hans Sachs. Gedr. z. Nürnb. bei J. Sartorius. o. J. 8.“ (HB. 2167.) — 182) Ein Spil Der halb Freund. 28. Aug. 1551. 1, 39. Goetze 31. — 183) Comedi Die vnschuldig keiserin von Rom. 31. Aug. 1551. 2, 3, 35. — 184) Faßn. Fabius vnd Apollo. 2. Sept. 1551. 3, 3, 34. Goetze 30. — 185) Faßn. Der vnersettlich Geizhunger. 5. Sept. 1551. 3, 3, 38. Goetze 32. — 186) Comedi Der ganz Prophet Jonas. 1. Oct. 1551. 3, 1, 157. — 187) Faßn. Das Kelberbrüten. 7. Oct. 1551. 3, 3, 42. Goetze 34. — 188) Faßn. Der Pawrenknecht wil zwo Frauen haben. 21. Oct. 1551. 2, 4, 15. Goetze 36. Zwey schöne newe kürtzweylige Faßnacht Spil, Das erste mit vier Personen, Von eines Bawrn Son, der zwey Weyber wolt haben. Das ander mit fünff Personen, von dem Schwangern Bawrn (Nr. 139). Hans Sachs. *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürnberg, Durch Valentin Newer, wohnhafft im Obern Wehr. 20 Bl. 8. vgl. Nr. 423. — 189) Traged. Absalom mit David. 26. Oct. 1551. 2, 1, 17. — 190) Faßn. Der farent Schüler mit dem Teufelpannen. 5. Nov. 1551. 2, 4, 18. Goetze 37. — Nürnb., Fr. Gutknecht. o. J. 12 Bl. 8. (Celle.) — 191) Traged. Der stolz könig Rehabeam. 12. Nov. 1551. 3, 1, 101. — 192) Faßn. Das heiß Eisen. 16. Nov. 1551. 2, 4, 21. Goetze 38. — Das heiß Eisen. Ein Fastnachtspiel auf frewdiger Schawbine eröffnet. Wien 1876. 16 S. 8. — 193) Tragedi Die Auferweckung Lasari. 19. Nov. 1551. 3, 1, 203. — 194) Tragedi Die falsch Kaiserin mit dem vnschuldigen Grafen. 27. Nov. 1551. 2, 3, 28. — 195) Faßn. Die späch Bulerei. o. J. 3, 3, 45. In der Kempt. 3, 3, 89 mit dem Datum: 20. Oct. 1551. Goetze 35.

196) Tragedi Die zwen ritter von Burgunt. 16. Jan. **1552**. 2, 3, 21. vgl. 307. — 197) Comedi Die Stulticia mit irem hofgesind. 1. Febr. 1552. 2, 2, 4. — 198) Trag. Der könig Ißboset mit seinen vntrewen hauptleuten. 4. Febr. 1552. 3, 1, 75. — 199) Traged. David lest sein volck zelen. 5. März 1552. 3, 1, 96. — 200) Tragedia Belägerung Samaria. 6. Jul. 1552. 3, 1, 117. — 201) Trag. Senecharib belegert Jerusalem. 9. Jul. 1552. 3, 1, 124. — 202) Comed. Der Burger vbergibt sein gut. 22. Jul. 1552. 3, 2, 30. — 203) Faßn. Die verschwatzt Bulschaft. 9. Aug. 1552. 3, 3, 49. Goetze 39. — 204) Historia Der dreyer Sön, so zu jhrem Vatter schussen. 25. Aug. 1552. 1, 174. vgl. § 147, 235. Rinckhart. —

205) Trag. Der wüterich Herodes, wie der sein drey Sön vnd sein Gemahel vmbbracht. 2. Nov. 1552. 3, 1, 171. — 206) Faßn. Der Partekensack. 2. Dec. 1552. 4, 3, 1. Goetze 40. — 207) Faßn. Der gestolen Bachen. 6. Dec. 1552. 3, 3, 56. Goetze 41. Vgl. Folz, 25. — 208) Faßn. Der Baur im Fegfeuer. 9. Dec. 1552. 3, 3, 59. Goetze 42. Tittman 3. 94. — Der Bauer in der Hölle oder der bekehrte Trunkenbold (in der Sammlung einiger Comoedien, bestehend in Lust- und Schäferspielen. Frkf. 1770. 8. Almanach d. deut. Musen 1771. S. 99). — 209) Faßn. Die listig Bulerin. 17. Dec. 1552. 4, 3, 4. Goetze 43. — 210) Comedi Der ritter Galmi mit der herzogin auß Britannien. 24. Dec. 1552. 2, 3, 69. — Leipz. 1609. 8. (Göttingen, Dram. 5879.) — 211) Tragedi Die Machabeer. o. J. um 1552. 3, 1, 161.

212) Comedi Die Abigayl. 4. Jan. 1553. 4, 1, 15. — 213) Faßn. Das Weib im Brunnen. 5. Jan. 1553. 2, 4, 23. Goetze 46. — 214) Traged. Die kintheit Mosi. 26. Jan. 1553. 3, 1, 17. — 215) Faßn. Der Tyrann Dionysius mit Damone. 28. Jan. 1553. 3, 3, 63. Goetze 47. — 216) Trag. Tristrant mit Isalde. 7. Febr. 1553. 3, 2, 37. — 217) Traged. Der Fortunatus mit dem Wunschhütlein. 4. Mart. 1553. 3, 2, 50. Tittm. 3, 112. — 218) Ein Gesprech zwischen S. Peter vnd dem Herrn. 24. Mai 1553. 1, 94. — o. O. u. J. 4. — (Drey schöne Gesprech zwischen S. Peter vnnd dem Herren, dreierley art betreffendt. o. O. u. J. 4. — Vier schöne Gesprech zwischen S. Peter vnd dem Herren, sehr nützl. zu lesen vnd zu hören. Nürnb., Val. Newber. 16 Bl. 4. Vgl. § 140, 80.) — 219) Trag. Der Priester Eli mit seinen vngeratnen Söhnen. 27. Aug. 1553. 3, 1, 62. — 220) Faßn. Das böß weib mit den worten, würtzen vnd stein gut zu machen. 4. Sept. 1553. 3, 3, 66. Goetze 49. — 221) Faßn. Eulenspiegel mit den blinden. 4. Sept. 1553. 3, 3, 73. Goetze 51. Tittman 3, 156. — 222) Faßn. Der verdorben Edelman mit dem weichen bet das kaiser Augustus wolt kaufen. 9. Sept. 1553. 3, 3, 70. Goetze 50. — 223) Spil von Adams kindern. 23. Sept. 1553. 3, 1, 243. Goetze 52. — 224) Faßn. Der Ketzermeister mit den vil Kesselsuppen. 2. Oct. 1553. 3, 3, 77. Goetze 53. Vgl. § 139 A, 198. — 225) Comed. Mucius Scävola. 5. Oct. 1553. 2. 3, 52. — 226) Der Todt ruckt das stůllein [12. Oct. 1553. 1, 102. Spruchged.]. Nürnb., Herm. Hamsing 1553. 4 Bl. 4. — Nürnb., Val. Neuber 4 Bl. 8. (nicht nach 1554. Berlin, Yd 7829. 46). — 227) Comedie Die vngleichen kinder Evä wie sie Gott der Herr anredet. 6. Nov. 1553. 1, 10. Tittm. 3, 173. Allg. Lit. Anz. 1799, Nr. 95. 165. 1800, Nr. 70. Vgl. oben S. 333. Nach Melanchthon, oder vielmehr Alberus. vgl. § 140, 87. Die ungleichen Kinder Evae wie sie Gott der Herr anredt, hat 19. Personen vnd 5 Actus. Comedia. Von Hans Sachs. Mit Originalzeichnungen von Carl Andreae, in Holzschnitten ausgeführt von Aug. Gaber. Leipzig und Dresden 1861. 47 S. 4. — 228) Der Bier Thurnier. Schwank. 15. Nov. 1553. 1, 505. — 229) Comed. Camillus mit dem vntreuen schulmeister. 8. Dec. 1553. 3, 2, 61. — 230) Faßn. Eulenspiegel mit der pfaffenkellerin vnd dem pferd. 16. Dec. 1553. 4, 3, 21. Goetze 58. — 231) Faßn. Der rossdieb zu Fünsing mit den tollen diebischen bauern. 27. Dec. 1553. 4, 3, 25. Goetze 59. DD. 1, 85. — 232) Der Hederlein. Schwank. 1553. 1, 538. vgl. 130.

233) Trag. Die mörderisch königin Clitemnestra. 2. Jan. 1554. 3, 2, 85. — 234) Faßn. Der tot man. 11. Jan. 1554. 3, 3, 81. Goetze 60. — 235) Comed. Persones reit Aristotelem. 20. Jan. 1554. 3, 2, 64. — 236) Faßn. Das weinent hündlein. 25. Jan. 1554. 4, 3, 28. Goetze 61. — 237) Historia von dem beraubten kaufman Rinaldo. 28. Jan. 1554. 1, 177. nach Boccac. — 238) Faßn. Der alt Buler mit der zauberei. 1. Febr. 1554. 2, 4, 29. Goetze 62. — Von UleLapp vnd Eberlein Dildapp Ein schön Fastnachtspiel.. Hanns Sachs. Erffurdt 1628. 16 Bl. 8. (Wolfenb. — bei Gottsch. Vorrat 1, 185 ganz verkehrter Titel.) — 239) Historia Von der schönen Magelona. 28. Febr. 1554. 1, 170. — 240) Faßn. Die wunderlichen mender vnd vnheuslichen weiber geschlacht vnd heuslich zu machen. 24. April 1554. 4, 3, 31. Goetze 63. — 241) Comed. S. Peter letzt sich mit seinen freunden. 28. Apr. 1554. 3, 1, 240. Goetze 67. — 242) Trag. Zerstörung Trois. 28. Apr. 1554. 3, 2, 74. — 243) Faßn. Der loß man mit dem munketen weib. 24. Mai 1554. 4, 3, 35. Goetze 64. — 244) Faßn. Der Pfarherr mit den ehebrecher bauren. 30. Mai 1554. 4, 3, 39. Goetze 65. vgl. 343. — 245) Faßn. Der Krämerskorb. 19. Jul. 1554. 4, 3, 42. Goetze 66. — 246) Schwank. Eulenspiegel ein brillenmacher. 29. Aug. 1554. 2, 4, 60. Tittm. 2, 111. — 247) Gesprech eines abenteurers von der warheit. 1. Sept. 1554. 1, 453. — 248) Comed.

Frau Armut mit frau Glück. 5. Sept. 1554. 3, 2, 71. Goetze 68. — 249) Faßn. Der blind messner mit dem pfaffen vnd der messnerin. 25. Oct. 1554. 4, 3, 45. Goetze 69. — 250) Schwank. Der teufel sucht jhm ein ruhstat auf erden. 1. Nov. 1554. 1, 341. — 251) Schwank. Das hailtum vmbtragen. 24. Nov. 1554. 1, 441. — Nürmb., N. Knorr 1554. 4. — 252) Fabel. Wolf vnd hirt. 28. Dec. 1554. 1, 488. — Eyn yeder sehe für sich Vnnd verberge sich hinder keinen Schmeichler. Nürnb. o. J. 4 Bl. 4. — Nürnb., Fr. Gutkn. 1554. 6 Bl. 8. — 253) Fabel. Die hasen mit den fröschen. o. J. 1, 490. Ein yeder trag sein joch dise zeit Vñ vberwinde sein vbel mit gedult. Anthony Formschneyder zu Augspurg. Fol. (Gotha). — 253 a) Fabel. Von dem neidigen vnd geizigen. o. J. 1, 489. — Ein schön Historia, Von dem Neidigen vnd dem Geizigen. o. O. u. J. 4.

254) Drey lehr einer nachtigal. 16. Jan. 1555. 1, 428. — Nürnb., V. Neuber. 4 Bl. 4. — 255) Klag dreyer frauen vber ire maid. 26. Jan. 1555. 1, 510. Tittm. 2, 122. — 256) Comed. Die irrfart Vlissi. 20. Febr. 1555. 3, 2, 92. — 257) Trag. Die getreu fürstin Alcestis. 30. Jul. 1555. 3, 2, 103. — 258) Spil Der tot im stock. 8. Aug. 1555. 3, 1, 260. Goetze 70. — 259) Trag. Die Königin Rosamunda. 10. Aug. 1555. 3, 2, 107. — 260) Trag. Von Clinia vnd Agatocli. 12. September 1555. 3, 2, 115. — 261) Kurze lehr einem waidman. Schwank. 13. Sept. 1555. 1, 427. — 262) Ein strafred Diogenis Philosophi vber das viehische verkerte Leben menschlichs geschlechts [7. Aug. 1523. 1, 239]. Mehr Drey artlicher Schwenck von Diogene dem Griech. Philosophen [14. Sept. 1555. 1, 387]. Nürnb., V. Neuber. 1555. 4. — 263) Schwank. Der vnglückhaftige pirser. 16. Sept. 1555. 1, 427. — 264) Spil zwener philosophen Disputation vom ehestand, ob beßer sei ledig zu bleiben oder zu heiraten. 27. Sept. 1555. 5, 2, 270 Goetze 71. — 265) Schwank. Neun stück so gott vnd den menschen gefallen. 3. Oct. 1555. 1,429. — 266) Schwank. Der Bauer von Schrobenhausen mit den Kalbsköpfen. 4. Oct. 1555. 2, 4, 61. — 267) Schwank. Der mönnich mit dem hasenkopf. 7. Oct. 1555. 2, 4, 62. — 267 a) Schwank. S. Peter m. der geiß. 8. Oct. 1555. 1, 492. Tittm. 2, 144. — 267 b) Schwank: Der teufel läßt kein landsknecht mer in die helle faren. 10. Oct. 1555. 1, 494 d. Tittm. 2, 133. — 268) Tragedi. Die Zerstörung Jerusalem. 21. Oct. 1555. 3, 1, 223. — 269) Schwank. Der Proviant vnd vmbplatz. 25. Oct. 1555. 1, 505. — 270) Tragedi. Des Leuiten kebsweib. 11. Nov. 1555. 3, 1, 55. — 271) Comed. Die schön Magelona. 19. Nov. 1555. 3, 2, 120. — o. O. 1611. 8. (Göttingen, Dram. 5879.) — 272) Trag. Der Jepte mit seiner tochter. 11. Dec. 1555. 3, 1, 42. — 273) Dreyerley schäden der Trunckenheit [o. J. um 1555. 1, 339]. Nürnb., V. Neuber. 4 Bl. 4.

274) Schwank. Das Unhulden bannen. 10. Jan. 1556. 2, 4, 63. Tittm. 2, 125. — 275) Trag. Der Richter Simson. 11. Jan. 1556. 3, 1, 47. — 276) Comed. Gideon. 25. Jan. 1556. 3, 1, 37. — 277) Spil Der knab Lucius Papirius Cursor. 8. Febr. 1556. 5, 2, 274. Goetze 73. — 278) Traged. Die Melusina. 15. Febr. 1556. 3, 2, 141. — 279) Comed. Der verloren son. 18. Apr. 1556. 3, 1, 194. — Acolastus. Eine Comedia von dem Verlornen Son. Auß dem H. Luc. am 15. gezogen durch den weit berümpten Poeten Hans Sachsen zu Nürnberg. In V Actus gestelt vnnd in Truck gegeben. Gedruckt zu S. Gallen, bey Leonhart Straub. 1582. 8. (St. Galler Stadtbibl.) Weller, Volksth. 250. Straubs Druckergesellen spielten das Stück am 18. Jan. 1582. — 280) Trag. Thamar mit Ammon vnd Absalom. 12. Mai 1556. 3, 1, 90. — 280 a) Gesprech: Sanct Peter mit den landsknechten. 19. Mai 1556. 1, 494. Tittm. 2, 130. — 281) Comed. Der Hugo Schapler. 2. Juni 1556. 3, 2, 151. — 282) Comed. Der Marschalk mit seim son. 4. Juli 1556. 3, 2, 163. — 283) Schwank. Der baur mit dem zopf. 17. Jul. 1556. 2, 4, 65. — 284) Schwank. Feindschaft der schneider mit der geiß. 24. Aug. 1556. 2, 4, 64. — 285) Comed. Die schön Marina. 1. Sept. 1556. 3, 2, 171. — 286) Comed. König Darius mit seinen drei kemmerling. 23. Sept. 1556. 3, 1, 130. — „Eine schöne christliche Comedia vom König Dario mit seinen dreyen jüdischen Kemmerling wie das im III. B. Esdra vnd im Josepho IV, 11 beschriben wird. Erstlich durch den sinnreichen Hans Sax zu Nürnberg mit 5 Personen an Tag geben; jetzt aber von einer ersamen Gesellschafft der Meistersinger alhie zu Straßburg mit mehr Personen von neuem vermehrt vnd gebessert. Straßb.“ (Gottsched 1, 139, zum J. 1598.) — 287) Comed. Julianus der keiser im bad. 29. Sept. 1556. 3, 2, 177. — 288) Comed. Das kün weib Aretophila mit den zweien tyrannen. 8. Oct. 1556. 3, 2, 185. — 289) Comed. Josua mit seim streiten. 19. Oct. 1556. 3, 1, 23. — 290) Traged. Die vier vnglückhaftigen liebhabenden. 12. Nov. 1556. 3, 2, 192. — 291) Tragedi Hagwarti mit

Signe. 30. Nov. 1556. 3, 2, 203. — 292) Tragedi Herzog Wilhelm mit Agley. 3. Dec. 1556. 3, 2, 130. vgl. § 96, I. 4. — 293) Comedi Das witfräulein mit dem ölkrug. 18. Dec. 1556. 3, 1, 113. — 294) Comedi Die treuen gesellen vnd brüder Olwier vnd Artus. 31. Dec. 1556. 2, 3, 58. — Nürnb. o. J. 8. — 295) Tragedi Der Prophet Jeremias sampt der gefengnis Juda. o. J. 3, 1, 135. (Kempt. 3, 1, 274. o. J. Gottsched 1, 100 setzt das Stück grundlos 1553 an.) — 296) Comed. Dauid mit Batseba. o. J. 3, 1, 84. (Kempt. 3, 1, 171. o. Jahr. Gottsched 1, 111 setzt das Stück unter 1561 an, ohne Grund.) — 297) Schwank. Der schönen frauen kugelplatz. 1556. 1, 517.

298) Comed. Der Jüngling im kasten. 15. Jan. 1557. 3, 2, 211. vgl. Montanus Gartengesellsch. 98. — 299) Gesprech von der himelfart Marggraf Albrechtz. 6. Febr. 1557. vgl. § 154, 14a. — 299a) Der streuner und klaffer. 1. Mart. 1557. 1, 303. — 300) Schwank. Die achtzehen Schön einer jungfrau. 3. Mart. 1557. 1, 507. — 301) Schwank. Der hasen klag 5. Mart. 1557. 1, 502. — 302) Comed. Der verlorne sohn, den man richten wolt. 11. Mart. 1557. 3, 2, 215. — 303) Schwank. Die elend klagend rosshaut. 30. Mart. 1557. 1, 500. — 304) Der passion. Spruch. 22. Apr. 1557. 1, 71. — 305) Schwank. Der bauer mit himel vnd hell. 4. Mai 1557. 1, 498. — 306) Spruch. Lob der weisheit. 8. Mai 1557. 1, 272. — 307) Historia. Die zwen ritter in Burgund. 11. Mai 1557. 1, 189. vgl. Nr. 196. — 308) Historia Von dem herzogen Periandro, der sein gemahel erschlug. 12. Mai 1557. 1, 140, nach Herodot. — 309) Historia Des wüterigs könig Cambise in Persia vnd seiner tyrannei. 13. Mai 1557. 1, 139, nach Herodot. — 310) Historia Wie könig Xerxes auß Persia ist vmbbracht worden, vnd von Artaxerxo ist gerochen. 14. Mai 1557. 1, 137, nach Justin. — 311) Historia Mord zu Oberhasel. 20. Mai 1557. 2, 3, 191. — 312) Drei frag, so Arisippus der philosophus artlich verantwort hat. 22. Mai 1557. 1, 386, nach Plutarch. — 313) Drei frag, so Socrates philosophus artlich verantwort hat. 22. Mai 1557. 1, 385, nach Plutarch. — 314) Ein figur des menschen elenden, geferlichen lebens. 25. Mai 1557. 1, 379. — 315) Drei frag, artlich verantwort, von dem philosopho Diogeni, die armut betreffend 26. Mai 1557. 1, 387, nach Plutarch. — 316) Historia. Geburt, leben vnd end Cyri, des königs auß Persia. 27. Mai 1557. 1, 133, nach Justin und Herodot. — 317) Historia des jungen königs Dionisii in Sicilia, vnd seiner tyrannei, vnd armutseliges end. 1. Juni 1557. 1, 143, nach Justin. — 318) Historia. König Alexander Epirota leben vnd end. 2. Juni 1557. 1, 142, nach Bocatius. — 319) Historia. Des tyrannen Aristotimi tyrannei vnd end. 3. Juni 1557. 1, 144, nach Plutarch. — 320) Historia der herrlichen thaten der frauen der statt Argo. 4. Juni 1557. 1, 146, nach Plutarch. 321) Historia des königs Croesi auß Lidia, mit Solone dem Weisen. 5. Juni 1557. 1, 135, nach Herodot. — 322) Comedi Die empfengnus vnd geburt Johannis vnd Christi. 16. Juni 1557. 3, 1, 180. — 323) Das gelechter Democriti, des philosophus, ob der thorheit diser welt. 18. Juni 1557. 1, 241, nach Tullius Cicero. — 324) Schwank. Mensch was du thust bedenck das end. 19. Juni 1557. 1, 380, nach den Gest. Romanor. — 325) Fabel. Der müller mit seinen eseln. 25. Juni 1557. 1, 488. Erklärung eines Holzschnittes. — 326) Historia, Niobe die königin zu Theba. 28. Juni 1557. 2, 3, 168, nach Ovid. — 327) Tragedi Des königs Cyri geburt, leben vnd end. 30. Juni 1557. 3, 2, 222, nach Justin und Herodot. — 328) Schwank. Der ainfeltig müller mit den spitzbuben. 2. Juli 1557. 1, 490, ohne Quellenangabe. — 329) Comedi. Jael erwürgt Siseram. 8. Jul. 1557. 3, 1, 32, nach Buch d. Richter 4. — 330) Schwank. Der koler mit dem spulweck. 12. Jul. 1557. 1, 499, 'im buch der kleinen warheit'. — 331) Schwank. Der teufel nam ein altes weib zu der ehe. 13. Jul. 1557. 2, 4, 66, ohne Quelle. — 332) Comed. Marina des königs tochter auß Frankreich. 20. Jul. 1557. 5, 2, 229. — 333) Die neün verwandlungen im ehelichen stand. 28. Juli 1557. 1, 439. — 334) Drei kleger ob einem bösen alten verstorbenen weib. 3. Aug. 1557. 1, 527. — Zwey schöne Gesprech, Das erst zwischē zweyen Klegern mit einem Mañ, ob seinem verstorbne bösen weyb. Das ander, zwischen Hans Sachsen vnd einem jungen Ehman, darinnen neunerley Heut einer bösen Frawen begriffen sindt. [17. Mai 1539] o. O. u. J. 4. — 335) Schwank. Das ay mit den achtzehen schanden. 7. Aug. 1557. 1, 506. — 336) Comedia. Der Daniel. 10. Aug. 1557. 3, 1, 142, nach dem Proph. Daniel. — 337) Die halb rossdeck (zu Antorf im Niderland). 20. Aug. 1557. 2, 2, 106. Tittm. 2, 138. — 338) Tragedia König Sauls, mit verfolgung könig Dauids, gantz Von dem Authore selbst mit zweyen Actis vnd sieben Personen gemehret, vnd hat jetzt sieben Actus vnd ein vnd zweyntzig Person. 28. Aug. 1557. 4, 1, 4. Vgl. 340. — 339) Der kolb im kasten. 29. Aug. 1557. 2, 2, 105,

ohne Quelle; vgl. § 72, 6 der Schlägel, und § 139. A 218. — 340) Tragedia. Mit 14 Personen die veruolgung König Dauid von dem König Saul, Hat 5 Actus. 6. Sept. 1557. 3, 1, 68. — 341) Gesprech, Sanct Peter mit dem faulen Pawren knecht. 10. Sept. 1557. 1, 493. — 342) Tragedia. Der Hörnen Sewfriedt ein Son König Sigmundt im Niderlandt. 14. Sept. 1557. 3, 2, 233. Der hürnen Seufrid Tragoedie in sieben Acten von Hans Sachs. Zum ersten Male nach der Hs. des Dichters hrsg. (von Edmund Goetze). Halle a. S. 1880. VIII u. 42 S. 8. Tittmann 3, 209. — 343) Schwank. Der Pfarherr mit den Ehebrecher bauren. 15. Sept. 1557. 1, 498, vgl. Nr. 244. — 344) Schwank. Der Bauern Aderlaß. 22. Sept. 1557. 1, 529. — Ein Gesprech einer Bulerin vnd eines liegenden Narren vnter ihren Füssen. Der Bauern Aderlaß, sampt einem Zanbrecher. Nürnb. 1554. 4. — Nürnberg. o. J. H. Hamsing. 4. (Weshalb in den Gedichten das spätere Datum angesetzt ist, weiß ich nicht.) — 345) Schwank. Der teufel hat die geiß erschaffen. 24. Sept. 1557. 1, 499, ‚Doctor Dölpianus'. — 346) Faßn. Der teufel nam ein alt weib zu der ehe. 24. Sept. 1557. 5, 342. Goetze 76. — 347) Faßn. Das Narren schneiden. 3. Oct. 1557. 1, 466. Goetze 11. Lützelberger, S. 205. Schon Goethe führte das Narrenschneiden auf, und am 24. Juni 1874 wurde das Stück auf dem Marktplatz zu Nürnberg öffentlich gespielt. — 348) Tragedia. Der Gottloß König Ahab, mit dem frommen Nabot. 4. Oct. 1557. 3, 1, 106. — 349) Comedia. Der Mephiboset. 6. Oct. 1557. 3, 1, 81, aus dem 2. Buch der Könige. Cap. 9. — 350) Schwank. Der Pawernknecht mit dem zerschnitten Kittel. 6. Oct. 1557. 1, 496. — 351) — 353) Schwank. Der vngehört Pawer. 8. Oct. 1557. 1, 497; ohne Quellenangabe; nach Agricolas fünffhundert Sprichw. Nr. 25. — 354) Mancherley stich vnd Straffred Diogenis Philosophi, die Vnart betreffend. 23. Oct. 1557. 2, 2, 78, nach Plutarch. — 355) Schwank. Das Kelber bruten. 1. Nov. 1557. 2, 4, 67; vgl. Nr. 187. — 356) Der Jungkprunn. 5. Nov. 1557. 1, 464, Tittm. 2, 95. (so in der Ausgabe von 1558; in den folgenden fehlt das Datum; diese haben ein in der ersten fehlendes Gedicht als Schluß des vierten Teils: Warhafte geschicht Pfalzgraf Friderichs, ohne Datum). — 357) Schwank. Der Spieler mit dem teufel. 10. Nov. 1557. 2, 4, 70; vgl. § 139. A 33. Wickram, Rollwagen Nr. 48. — 358) Schwank. Der eygensinnige Münnich mit dem Wasserkrug (bei Regensburg). 12. Nov. 1557. 2, 4, 69. — 359) Die Geschwetzig Rockenstuben. (Gesprech.) 14. Nov. 1557. 1, 451. — 360) Das bild der waren freundschaft. 15. Nov. 1557. 2, 2, 102. — 361) Schwank. Der schwanger karg man Kalandrin. 18. Nov. 1557. 1, 496, ohne Quelle. — 362) Fabel. Die füchsisch Gesellschaft. 20. Nov. 1557. 1, 482, nach dem Buch der natürl. Weisheit. (Cyrill.) — 363) Historia. Von Ysiphile der Frawen Königin. 23. Nov. 1557. 2, 3, 173, nach Ovid. — 364) Historia, Die getreuen weiber der jüngling Menie. 24. Nov. 1557. 2, 3, 184, nach Joh. Bocatius im buch der durchleuchting frauen. (de claris mulierib.) — 365) Protheus der Meergott ein Fürbild der Warheit. 26. Nov. 1557. 2, 2, 98, nach Homer. — 366) Vlisses mit den Meerwundern der Syrenen. Den Leibs wollust andeutend. 27. Nov. 1557. 2, 2, 99, nach Homer. — 367) Faßn. Eulenspiegel mit dem blawen Hoßtuch, mit den Bawern. 30. Nov. 1557. 5, 350. Goetze 77. — 368) Schwank. Der HundsSchwanz. 4. Dec. 1557. 2, 4, 71. — 369) Historia, Die blutige Hochzeit der Königin Ypermestra. 7. Dec. 1557. 2, 3, 182, nach Joh. Bocatius. — 370) Schwank. Der Bawer mit dem Husten (zu Wetzendorf). 8. Dec. 1557. 2, 4, 73. — 371) Schwank. Der Bawer mit dem Sewmagen (zu Kraftshof). o. J. (8. Dec. 1557.) 2, 4, 72. — 372) Schw. Der schwanger Bawer mit dem Füll (zu Schnepfenreut). 9. Dec. 1557. 2, 4, 74. — 373) Schwank. Der Katzenkramer. 10. Dec 1557. 1, 504. — 374) Schwank. Der Bawer mit dem Küdieb (zu Wintersbach bei Ingolstadt). 11. Dec. 1557. 2, 4, 75; vgl. Nr. 174. — 375) Schwank, Der Pfaff im Meßgewandt (zu Prag). 13. Dec. 1557. 2, 4, 76. — 376) Schwank. Die drey Hannen. 14. Dec. 1557. 2, 4, 77, nach Schimpf und Ernst. vgl. § 139, 42. — 377) Historia, Der vntrew Fürst Pausanias. 15. Dec. 1557. 2, 3, 154, nach Stobeus. — 378) Historia. Die getrew Jungfraw Armonia. 16. Dec. 1557. 2, 3, 172, nach Joh. Bocatius. — 379) Historia, Die Kindheit König Pyrri. 17. Dec. 1557. 2, 3, 120, nach Plutarch. — 380) Historia, Die Königin Dido. 22. Dec. 1557. 2, 3, 171, nach Joh. Bocat. — — 381) Historia, Die Herrliche That der Weyber der Stadt Argos. 27. Dec. 1557. 2, 3, 185, nach Plutarch; dieselbe schon am 4. Juni behandelte Historia. Vgl. Nr. 320. — 382) Historia, Die Herrliche That Polycrite der weysen Frawen. 28. Dec. 1557. 2, 3, 186, nach Plutarch. — 383) Fabel, Der Zipperlein vnd die Spinn. 28. Dec. 1557. 1, 483. — 384) Schwank. Der Hecker mit den drey seltzamen Stücken (im Frankenland). 29. Dec. 1558 (?). 2, 4, 78; in SG. 12, 61b vom 29. Dec. 1557.

— 385) Schwank. Der Federlinschneider mit dem Kelber Glüng (zu Salzburg). 30. Dec. 1557. 2, 4, 79. — 386) Schwank, Der Glaser mit dem Ahl (zu Nürenberg). 31. Dec. 1557. 2, 4, 80. — 387) Gesprech, der Mutter mit jhrer tochter, von jrem Ayden. 1557 (ohne Tag). 1, 444. — 388) Schwank, Der Teuffel lest kein Landsknecht mehr in die Helle faren. 1557 (ohne Tag). 1, 494. - Nürnb., Merckel 1555. 4. — 1556. 4 Bl. 4. — 1558. 4 Bl. 4. — 1561. 4 Bl. 4. Vgl. Montanus, Gartengesellsch. Nr. 24. — 389) LandsKnecht Spiegel. o. J. (um 1557). 1, 327. — 390) Die Lose Fraw. 1557 (ohne Tag) 1, 525. - 391) Schwank. Der Lose Man. Die Figur zeiget an die art eines vnheußlichen Weibs. 1557 (ohne Tag). 1, 523, aus Schimpf und Ernst. — Der Lose Mann. Die Figur.. Nürnb., G. Merckel. 1556. 4.

392) Schwank. Der Apt mit dem bösen Zan. 3. Jan. 1558. 2, 4, 81. — 393) Schw. Der Schmid mit den bösen Zänen. 4. Jan. 1558. 2, 4, 82. — 394) Schw. Die ungleichen Kinder Eve. 6. Jan. 1558. 2, 4, 83. — 395) Schwank. Die Engelhut. 7. Jan. 1558. 2, 4, 84. — 396) Comedia. Pontus und Sidonia. 17. Jan. 1558. 3, 2, 245. — 397) Schwank. Der karg Bauer mit dem faulen Bauernknecht. 27. Jan. 1558. 2, 4, 85. — 398) Schwank. Der Teufel hüt einer Bulerin. 8. Febr. 1558. 2, 4, 87. — 399) Schwank. Die Fünsinger Bauern. 19. Febr. 1558. 2, 4, 88. Tittm. 2, 156. — 400) Schwank. Die Lappenhauser Bauern. 22. Febr. 1558. 2, 4, 89. — 401) Comedia. Der Perseus mit Andromeda. 22. Marci 1558. 3, 2, 258. 402) Tragedia. Die Daphne eines Königs Tochter. 29 Marci 1558. 3, 2, 265. — 403) Schwank. Der Hunde und Katzen Feindschaft. 8. April 1558. 2, 4, 90. — 404) Schwank. Ursprung dreierlei Feindschaft, zwischen Pfaffen, Wolf und Dorenheck. 8. Apr. 1558. 2, 4, 91. — 405) Tragedia. Der ganz Passio nach dem Text der vier Euangelisten vor einer Christlichen Versamlung zu spielen. 12. Apr. 1558. 3, 1, 206. — 406) Tragedia des jüngsten Gerichts, auß der Schrift vberall zusamengezogen. 25. Mai 1558. 3, 1, 246. — 406a) Fabel der zweier meus. 14. Juni 1558. 2, 4, 35. Tittm. 2, 165. — 406b) Fabel von dem Fuchs und der katzen. 17. Juni 1558. 2, 4, 37. Tittmann 2, 168 — 407) Schwank. Der Pfaff schrier ob dem Altar der König trinkt. 13. Juli 1558. 2, 4, 92. — 408) Schwank. Der Münch mit dem gestolen hun. 13. Juli 1558. 2, 4, 93. — 409) Schw. Die drei frölichen Tödt. 14. Juli 1558. 2, 4, 94 — 410) Schw. Die drei wachsenden Ding. 15. Jul. 1558. 2, 4, 95. — 411) Schwank. Die Edelfrau mit dem Aal. 4. Aug. 1558. 2, 4, 96. — 412) Schw. Der Münnich mit dem kapaun. 4. Aug. 1558. 2, 4, 97; vgl. § 139. A 87. — 413) Schwank. Die zwen diebischen Bachanten im Todtenkerker. 11. Aug. 1558. 2, 4, 98; vgl. Wickram, Rollwagen. cap. 67. — 414) Schwank. Der Münch Zwiefel mit seim Heiligtum. 12. Aug. 1558. 2, 4, 99; vgl. Boccac. decam. 6, 10. Montanus, Gartenges. 107. Die Geschichte wurde auf Tetzel übertragen: J. Lang, de beata vita 176; bei Meland. Jocoser Darmbst. 1617. 1, 73. Vgl. Luthers Tischreden, Jena 1603. 361. — 415) Schwank. Die jung erbar Witfrau Francisca. 1. Sept. 1558. 2, 4, 100. — 416) Tragedia. Abraham, Lott, sampt der Opferung Isaac. 13. Sept. 1558. (Kempt. 3. Sept. 1558.) 3, 1, 1. Vgl. Nr. 73. — 417) Tragedia Von Alexander Magno, sein Geburt, Leben und End. 27. Sept. 1558. 3, 2, 270. 1665 von jungen Bürgern in St. Gallen gespielt. Scherer, St. Galler Hss. S. 76. — 418) Schwank. Der vollen Brüder Christoffel. 25. Oct. 1558. 2, 4, 101. — 418a) Ein klaggesprech uber das schwer alter. 5. Nov. 1558. 2, 2, 53. SG. 12, 1 mit dem datum 5. Nov. 1557. Vgl. Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 302. — 419) Tragedia. Die Jungfrau Pura und Ritter Godfrid. 11. Nov. 1558. 3, 1, 231. — 420) Faßnachtspiel. Der Bauer mit dem Safran. 17. Nov. 1558. 5, 346. Goetze 79.

421) Tragedia. Der Gott Bell. 14. Jan. 1559. 3, 1, 153. — 421a) Fabel: Der Rab mit dem toten fuchsen. 11. Febr. 1559. 2, 4, 44. Tittm. 2, 176. — 422) Schw. Der Man floh sein böß weib bis in die Hell. 14. Mart. 1559. 2, 4, 102. — 423) Faßnachtsp. Der schwanger Bauer mit dem Füll. 26. Mart. 1559. 5, 353. Goetze 80. — 424) Comedia. Die zwölf durchlauchtigen Frauen. 30. Marci 1559. 3, 2, 284. — 425) Ein warhafter Schwank. 1. Apr. 1559. 2, 4, 103. — 426) Schwank. Warum die Bauern die Landsknecht nicht gern herbergen. 4. Apr. 1559. 2, 4, 104. — 427) Schwank. Der Müller mit seinem Son. 8. Apr. 1559. 2, 4, 105. Abhauung der Glosse vom Corp. Jur. — 428) Schwank. Warum die Bauern den Müllern nit wol trauen. 11. Apr. 1559. 2, 4, 106. — 429) Schwank. Ursprung der glatzenden Männer. 13. Apr. 1559. 2, 4, 107. — 430) Schw. Ursprung des ersten Münichs. 14. Apr. 1559. 2, 4, 108. —

431) Schw. Die vernascht Köchin. 21. Apr. 1559. 2, 4, 109. Vgl. § 139, 41 d. — 432) Die toll Botschafft zu Pergama. 22. Apr. 1559. 2, 4, 110. Vgl. § 139. A, 38. — 433) Schw. Der Herr mit dem verspilten Knecht. 29. Apr. 1559. 2, 4, 111. Vgl. Nr. 452. — 434) Schw. Der Koch mit dem Kranich. 30. Apr. 1559. 2, 4, 112. Vgl. Boccat. 6, 4. Montanus, Gartenges. 79. — 435) Schwank. Die willige Armut. 9. Mai 1559. 2, 4, 113. — 436) Schw. Warum die Landsknecht der Trommel zulaufen. 9. Mai 1559. 2, 4, 114. Vgl. Grimm, Kinderm. 3, 90. — 437) Schwank. Ursprung des Weihwassers. 10. Mai 1559. 2, 4, 115. — 438) Schw. Der Teufel mit dem Gnadbrief. 11. Mai 1559. 2, 4, 116. Vgl. § 139. A 239. — 439) Schw. Der Jud mit dem geschunden Gramma. 24. Mai 1559. 2, 4, 117. — 440) Schw. Die Bauern Greth mit den Antlas Eyern. 24. Mai 1559. 2, 4, 118. — 441) Schw. Die unsichtbar Hausmagd. 2. Juni 1559. 2, 4, 119. — 442) Schw. Der Baurenknecht mit der Nebelkappen. 3. Juni 1559. 2, 4, 120. — 443) Schwank. Der Gast im Sack. 7. Juni 1559. 2, 4, 121. Übertragung der Wiederbannung des Teufels in das Glas auf ein Wandererlebnis des Dichters. — 444) Schw. Die Beurin mit der dicken Milch. 8. Juni 1559. 2, 4, 122. Übertragung einer Landsknechtgesch. auf den Dichter. Vgl. Kirchhoff, Wendunmut 1, 197. Wickr., Rollw. 73. — 445) Schw. Der karg Abt mit seinem Gastmeister. 7. Jul. 1559. 2, 4, 125. — 446) Schwank. Der gute Montag. 10. Jul. (3. Aug.) 1559. 2, 4, 123. Tittm. 2, 179. — 447) Schw. Der Edelmann mit dem Narren und der Warheit. 10. Jul. 1559. 2, 4, 124. — 448) Die Comedia der Königin Esther, weitläuftiger mit etlichen Actus und Personen gemehrt. 8. Aug. 1559. 4, 1, 19. Vgl. Nr. 97. — 449) Schw. Der Doctor mit der großen Nasen. 12. Aug. 1559. 2, 4, 125. Vgl. Nr. 455. — 450) Comed. die edel Frau Beritola. 31. Aug. 1599. 4, 2, 28. Vgl. 121 u. § 154, 19, 25. — 451) Comedi. Wilhelm von Orlientz mit seiner Amaley. 28. Oct. 1559. 4, 2, 15. — 452) Faßnachtsp. Der verspilt Reuter. 16. Nov. 1559. 5, 357. Goetze 81. Vgl. Nr. 433. — 453) Comedi. Der Waltbruder, vom heimlichen Gericht Gottes. 26. Nov. 1559. 3, 1, 236. Vgl. 1, 95. — 454) Faßnachtsp. Die zwen Gefattern mit dem Zorn. 24. Nov. 1559. 5, 361. Goetze 82. Vgl. Nr. 543. — 455) Faßn. Der Doctor mit der großen Nasen. 13. Dec. 1559. 5, 363. Goetze 83. Vgl. Nr. 449. — 456) Faßn. Die fünf armen Wandrer. 15. Dec. 1539 (nicht 1559), also nach Nr. 113. — 2, 4, 3. Goetze 13. — 457) Traged. Arsinoe die Königin. 19. Dec. 1559. 3, 2, 289.

458) Schwank. Der Baurenknecht fiel zweimal in Brunnen. 5. Jan. **1560.** 2, 4, 126. — 459) Schw. Der Baurenknecht fraß sein Federbusch und Handschuch. 6. Jan. 1560. 2, 4, 127. — 460) Drei Schwenk Claus Narrn. 7. Jan. 1560. 2, 4, 128. — 461) Beschluß in das ander Buch der Gedicht. 9. Jan. 1560. 2, 4, 129. Tittm. 2, 182.

Krankheit und Tod der ersten Frau. 25. März 1560.

462) Der Wunderliche Traum von meiner abgeschiden lieben Gemahel, Kunigundt Sächsin. 19. Juni 1560. 3, 1, 293. Tittm. 2, 187. (Dies ist eins der mildesten und gefühltesten Gedichte des XVI. Jh., dem nur Geibels Gedichte an Ada zu vergleichen sind.) — 463) Comedi König Sedras. 24. Jun. 1560. 4, 2, 40. — 464) Der Eynsidel mit dem Hönigkrug. 25. Juni 1560. 4, 3, 54. Vgl. Grimm KM. Nr. 164. 3, 244. Dazu Wendunmut 1, 371 und 171. Montanus, Gartengesellschaft 2, 55. Fischart, Garg. 1590. 438 f. Eyering 1, 70. DD. 1, 123. Eyering 2, 393. Zeitvertreiber 1668. 466. 469. — 465) Comedi. Romulus und Remus. 20. Sept. 1560. 5, 247. (Kempt. 5, 2, 100: 4. Nov. 1564.) — 466) Comed. Cleopatra mit Antonio. 21. Sept. 1560. 5, 259. (Kempt. 21. Sept. 1560.) — 467) Comedi. Die Jung Witfrau Francisca. 31. Oct. 1560. 5, 225. — 468) Comedi. Esopus der Fabeldichter. 23. Nov. 1560. 5, 241. — 469) Ein Spil Alex. Magni mit Diogeni. 30. Dec. 1560. 3, 2, 298. Goetze 44.

470) Schwank. Der gut und böß Wirt. 5. Aug. **1561.** 4, 3, 56. — 471) Tragedi. Andreas der ungerisch König mit Bancbano seinem getreuen Statthalter. 17. Dec. 1561. 4, 2, 6.

In dies Jahr und die nächsten fallen die Bearbeitungen des Psalters, Jesus Sirach, biblischer Figuren und ernsthafter Historien, die namentlich in dem Pestjahre 1562 den Dichter fleißig beschäftigten; am 2. Sept. 1561 hatte er sich wieder verheiratet.

472) Schwank. Graf von Dierstein kam ungeladen auf ein Hochzeit. 19. Jan.

1562. 4, 3, 35. — 472 a) Faßnachtspiel. Der Neydhart mit dem Feyhel. 9. Febr. 1562. 4, 3, 49. Goetze 75.— 473) Faßn. Eulenspiegel mit dem Belzwaschen zu Trügstetten. 12. Febr. 1562. 4, 3, 366. Goetze 72. — 474) Traged. Die zwölf argen Königin. 11. Mart. 1562. 4, 2, 1. — 475) Schw. Der Welt Nachschnalz. 21. Mart. 1562. 4, 3, 57. — 476) Schwank. Fatzwerk auf etliche Handwerk. 23. Mart. 1562. 4, 3, 58. — 477) Schwank. Das Marienbild zu Einsidel. 25. Apr. 1562. 5, 335. vgl. Wickram, Rollwagen 16. — 478) Historia. Des Königs Son mit den Teufeln (Jungfrauen). 6. Mai 1562. 4, 2, 57. Tittm. 2, 192. — 479) Schw. Der schwanger Sew-Heinz. 6. Mai 1562. 4, 3, 59. — 480) Schw. Der Birgisch Edelman mit dem Mönich von Waltsachsen. 6. Mai 1562. 4, 3, 58. — 481) Schw. Der Liendel Lautenschlaher. 12. Mai 1562. 4, 3, 60. — 482) Historia. Hertzog Heinrich der Löw. 23. Mai 1562. 4, 2, 57. Tittm. 2, 196. — 483) Histor. Königin Dendalinda mit dem Meerwunder. 25. Mai 1562. 4, 2, 59; aus der Lamparter Chronica; gleicher Inhalt mit dem Gedichte bei Kaspar v. d. Roen § 95, 6 am Ende. — 484) Schwank. Warnung vor dreyen Stücken. 26. Mai 1562. 4, 3, 61. — 485) Schwank. Klag der 16 Ordensleut. 12. Juni 1562. 4, 3, 62. — 486) Schwank. Der Müllner verkauft sein Esel. 1. Juli 1562. 4, 3, 65. — 487) Schwank. Der Centelon mit dem todten Wirt. 2. Jul. 1562. 4, 3, 64. Vgl. Wickr., Rollw. 34. — 488) Schw. Die Magd trat in ein Doren. 3. Jul. 1562. 4, 3, 66. Vgl. Frey, Gartengesellschaft 60. Auch in Volksliedern. — 489) Schwank. Von dem frommen Adel. 3. Jul. 1562. 4, 3, 66. Tittm. 2, 202. — 490) Schw. Der faul Fritz im Kalter. 16. Jul. 1562. 4, 3, 67. — 491) Schw. Die Ysser (Isar) Bruck zu Landshut. 20. Jul. 1562. 4, 3, 68. — 492) Schwank. Ursprung der Affen. 4. Aug. 1562. 4, 3, 69. Vgl. Folz § 93, IV, 33. Grimm, Kinderm. 3, 231 zu Nr. 147. — 493) Schw. Die guten und bösen Zungen. 5. Aug. 1562. 4, 3, 70. — 494) Schwank. St. Niclas Bild schwert drei Ding. 7. Aug. 1562. 4, 3, 71. — 495) Schwank. Der Münchpfeffer. 13. Aug. 1562. 4, 3, 73. — 496) Frauenlob (seiner zweiten Frau, Barbara Harscher). 4. Sept. 1562. 5, 330. — 497) Schwank. Der leidenlos Weber. 12. Nov. 1562. 4, 3, 74. — 498) Schwank. Der Cortisan mit dem Beckenknecht. 13. Nov. 1562. 4, 3, 74. — 499) Fabel. Der Vogel Cassita mit seinen Jungen. 2. Dec. 1562. 4, 3, 115. Tittm. 2, 205. Nach Seb. Brant (Erasm. Roterod. aus Gellius).

500) Schwank. Faulheit und Sorg kämpfen mit einander. 1. Jan. 1563. 4, 3, 75. — 501) Faßnsp. Der groß Eiferer der sein Weib Beicht höret. 14. Jan. 1563. 4, 3, 7. Goetze 45. — 502) Schwank. Die neun Lehr in einem Bad. 15. Jan. 1563. 4, 3, 76. — 503) Schwank. Das Baderthier. 15. Jan. 1563. 4, 3, 77. — 504) Schwank. Der Hecker mit dem Bachendieb. 17. Jan. 1563. 5, 373. — 505) Fabel. Bock, Wolf und Pferd (zu Rordorf im windischen Land). 20. Jan. 1563. 4, 3, 117. — 506) Schwank. Claus Narrn drei Verwunderung in Leipzig. 29. Jan. 1563. 4, 3, 77. Tittm. 2, 208. — 507) Schwank. Der Mülner mit den Krebsen im Esel. 4. Febr. 1563. 4, 3, 78. — 508) Schwank. Der Betler schlug sein Mantel. 26. Febr. 1563. 4, 3, 79. Ein Landsknechtschwank (vgl. Montanus, Wegkürzer Bl. 56), den der Dichter auf sich überträgt. — 509) Schwank. Der Blinden Kampf mit der Sau. 27. Febr. 1563. 4, 3, 81. — 510) Schwank. Der Schuster mit seim Knecht. 10. Mart. 1563. 4, 3, 82. — 511) Schw. Der Pfarrer mit dem Stacionierer. 13. Mart. 1563. 4, 3, 83. — 512) Schwank. Vom Pfarrer, dem S. Görgen Bild durch den Ofen nein reit. 19. Mart. 1563. 4, 3, 90. vgl. § 139. A 221. — 513) Schw. Der gestolen silbern Löffel. 19. Mart. 1563. 4, 3, 84. — 514) Schw. Der Reuter mit dem Vogelhund. 22. Mart. 1563. 4, 3, 85. vgl. Rollwagen 4. Katzipori 47. — 515) Schwank. Heinz Unruh. 11. Mai 1563. 4, 3, 86. Tittm. 2, 213. — 516) Schwank. Eines Sophisten mit Glaub Lieb Hoffnung. 18. Mai 1563. 4, 3, 88. — 517) Schwank. Die vielerlei Thier im Leben und Tod. 21. Mai 1563. 4, 3, 91. — 518) Schwank. Vexation der 24 Länder und Völker. 24. Mai 1563. 4, 3, 92. — 519) Schwank. Der Karg und Mild mit dem Pfennighafen. 25. Mai 1563. 4, 3, 92. — 520) Schwank. Der Bachendieb. o. J. (26. Mai 1563?) 4, 3, 93. — 521) Schwank. Die neun verboten Speis. 28. Mai 1563. 4, 3, 94. — 522) Beschluß in das vierte Buch der Gedicht. (Übersicht der Gedichte bis dahin.) 9. Juni 1563. 4, 3, 118. — 523) Schwank. Die verkert Tischzucht. 15. Juni 1563. 4, 3, 95. Tittm. 2, 217. — 524) Schwank. Von dreierlei Straf. 17. Juni 1563. 4, 3, 96. — 525) Schwank. Die Wolfsbruck. 22. Juni 1563. 5, 376, nach Cap. 2. der alten w. Exemp. Bidpai. — 526) Schw. Die drei Dieb auf dem Dach. 23. Juni 1563. 5, 377, nach dem Buch der alten Weisheit. Vgl. V. Schmidt, Disciplina clerical. 156 f. — 527) Schwank. Das Kifferbiskraut. 28. Juni 1563. 5, 377. — 528) Schwank.

Die vnsichtigen schwarzen Edelstein. 5. Jul. 1563. 5, 379. nach Boccac. (Colandrino.) — 529) Schw. Der Pfaff auf dem ströhern Pferd. 18. Juli 1563. 4, 3, 97. — 530) Schw. Die drei nützlichen und heuslichen Beurin. 20. Jul. 1563. 5, 382. vgl. § 154, 19, 23. — 531) Schwank. Der Schneider mit dem Panier. 21. Jul. 1563. 5, 380. Oft erzählt: Fischart Flöhhatz A 7 b; Bebelii facet. 1, 14. Grimm, Kinderm. Nr. 35 und 3, 64. — 532) Schwank. Der Schmid Phocas zu Rom. 22. Jul. 1563. 5, 374; nach den Gest. Romanor. — 533) Schw. Eulenspiegel mit seinem Heiltum. 15. Aug. 1563. 5, 412. Tittm. 2, 220. — 534) Schwank. Cunz Zweifel mit dem Erbisacker (zu Sommerhausen in Franken). 18. Aug. 1563. 5, 392. — 535) Schwank. König Richardus mit dem Bauern. 20. Aug. 1563. 5, 383; nach Seb. Brant. — 536) Schw. Die Kayserin mit dem Löwen. 6. Sept. 1563. 5, 384. Nach Pauli, Schimpf und Ernst. vgl. § 139, 3. — 537) Der Meidlinfeind. 23. Sept. 1563. 5, 385. — 538) Fabel. Der faul Bauer mit seinen Hunden. 24. Sept. 1563. 4, 3, 11; Tittm. 2, 224; nach Seb. Brant. — 539) Schw. Der Sprecher zu Straßburg mit dem Rock. 27. Sept. 1563. 5, 384. — 540) Schw. Der jung schmähend Kaufman. 28. Sept. 1563. 5, 400; nach Seb. Brant. — 541) Schwank. Der Bauer mit dem Schultheissen. 29. Sept. 1563. 5, 386. vgl. Montanus, Gartengesellsch. 83. (Gegenstück im Froschmeuseler 2, 6, 5.) — 542) Schw. Der Bauer mit dem bodenlosen Sack. 5. Oct. 1563. 5, 387. Tittm. 2, 227. — 543) Schw. Die zween raufenden Gefattern. 6. Oct. 1563. 5, 390. vgl. Nr. 454. — 544) Schw. Der jung Kaufmann fraß ein todten Juden. 8. Oct. 1563. 5, 389; nach Seb. Brant. — 545) Faßnsp. Der Baur mit dem Plerr. 12. Oct. 1563. 4, 3, 11. Goetze 54. — 546) Schw. Der Pfennig der best Freund. 19. Oct. 1563. 5, 388. — 547) Schw. Der große Fisch Mulus. 23. Oct. 1563. 5, 394. — 548) Schw. Der gefreßig Reuter mit den kleinen Fischlein. 23. Oct. 1563. 5, 394. — 549) Faßnsp. Die burgerin mit dem Thumherrn, mit 3 Personen. 24. Oct. 1563. 4, 3, 13. Goetze 56 (24. Oct. 1553.) — 550) Faßnsp. Die Kuplerin mit dem Thumherrn, mit 5 Personen. 27. Oct. 1563. 4, 3, 17. Goetze 57. — 551) Schw. Der jung Gesell fällt durch das Sieb. 23. Nov. 1563. 5, 396. — 552) Schw. Der Schuster mit dem Lederzanken zu Lübeck). 25. Nov. 1563. 5, 399. — 553) Schw. Der verlogen Knecht, mit dem großen Fuchs. 4. Dec. 1563. 5, 393. Tittm. 2, 236. — 554) Schw. Der einfeltig Mönch. 7. Dec. 1563. 5, 411. — 555) Schw. Der Schultheiß mit dem Karpfen. 9. Dec. 1563. 5, 395. — 556) Schw. Des Schmiedes Sohn mit seinem Traum. 10. Dec. 1563. 5, 398. — 557) Der Eingang dis 4. Buchs. 12. Dec. 1563. 4, 1, 1.

558) Schw. Das Messerbeschweren. 3. Jan. **1564**. 5, 402. — 559) Schw. Der Kaufleut Redlichkeit und Warheit. 17. Aug. 1564. 5, 324. — 560) Historia. Maximilian und der Nigromant. 12. Oct. 1564. 5, 322. Tittm. 2, 231. — 561) Comedi Terentii. Von der Bulerin Thais, vnd jren zwei Bulen, dem Ritter Thraso und Phœdria. 4. Nov. 1564. 5, 213. — 562) Schwank. Der karg Meister und listig Knecht. 11. Dec. 1564. 5, 401.

563) Schw. Der vollen Säu gefährliche Schiffart. 16. Jan. **1565**. 5, 407. — 564) Schw. Die stolz Jungfrau fällt durch das Sieb. 17. Jan. 1565. 5, 397. — 565) Schw. Der prächtig verdorben Haushalter. 19. Jan. 1565. 5, 398. — 566) Schw. Das groß Säu Ei auf dem Küß. 20. Jan. 1565. 5, 409. — 567) Lobspruch eines reisigen Knechts hindersich. 25. Sept. 1565. 5, 405.

568) Schwank. Die zwei Bulerin. 9. Mai **1566**. 5, 402. — 569) Schw. Der krank Esel. 20. Sept. 1566. 5, 405. — 570) Schwank. Der Kram der Narrenkappen. 23. Nov. 1566. 5, 406.

571) Summa aller meiner Gedicht von 1514—67. 1. Jan. **1567**. 5, 413. Tittm. 2, 240. (Am 9. Juni 1563, Nr. 522, berechnete er seine Schauspiele auf 204, hier auf 208, da die Nrn. 545. 549. 550. 561 hinzugekommen; ein Beleg für die Genauigkeit seiner Angaben). — 572) Schw. Der Narr tanzt nach seiner Geigen. Montag vor Liechtmess 1567. 5, 407. — 573) Schw. Das hobeln der groben Männer. Faßn. 1567. 5, 407. — 574) Schw. Schiffart der wüsten vollen Säu. 22. Mart. 1567. 5, 408. — 575) Schw. Der Egelmeyer. 18. Jul. 1567. 5, 409. Bilderreime. — 576) Schwank. Der voll gefräßig Zapf. 1. Oct. 1567. 5, 409.

577) Historia Maximiliani mit dem Alchimisten. (1513 zu Wels.) 18. Febr. **1568**. 4, 2, 100. — 578) Die Werk Gottes sind alle gut. 26. Febr. 1568. 4, 1, 124. Tittm. 2, 253. — 579) Von bösen Weibern, das 25. cap. Jesus Sirach. 15. Mart. 1568. 5, 141. — 580 Von frommen und vernünftigen Ehefrauen; das 26. cap. Jes. Sirach.

15. Mart. 1568. 5, 142. — 581) Das Gesang der vollen Brüder. 25. Mart. 1568. 5, 409. — 582) Der Narrenbrüter. 11. Apr. 1568. 5, 410. Bilderreime. — 583) Der Triumphwagen Veneris der Göttin der Lieb mit all jrer Eigenschaft. 1. Mai 1568. 5, 337. — 584) Die gefengnus der Göttin Veneris mit dem Gott Marte. 25. Jul. 1568. 5, 335. — 585) Schwank. Des Schäfers Warzeichen. 18. Aug. 1568. 5, 410. — 586) Klaggesprech über die unglückhaftige Lieb. 25. Sept. 1568. 5, 403.

587) Drei abenteurische Weidwerk. 12. Febr. 1569. 5, 404. — 588) Schwank. Die drei wunderbaren Fischreusen. 14. Febr. 1569. 5, 404.

§ 156.

Die **Fabeldichter** giengen zwar von der Grundlage der æsopischen Fabeln aus, konnten aber an der trocknen eingeschrumpften Form keine Freude haben; sie kehrten lieber, nach dem Muster des Reineke, zu der epischen Ausführlichkeit zurück und behandelten die Fabel wie einen von der Tierwelt geliehenen Spiegel der Gegenwart. Daß die Moral und die ganze Färbung der Fabel aus der Allgemeinheit heraustreten und neben der Sittenbeßerung im Allgemeinen auch auf die kirchlichen und politischen Verhältnisse angewandt werden muste, verstand sich bei den Dichtern, die zum Teil mitten in den Kämpfen der Zeit handelnd gefunden werden, von selbst. Schon zu Ende des XV. Jh. und im Anfange der Reformationszeit wurde die Form der Fabel aufgenommen, dann, durch Luthers Vorliebe und Empfehlung gewissermaßen geheiligt, von zahlreichen Dichtern, in besondern Sammlungen oder hie und da in andern Schriften, in Versen und Prosa benutzt, von Agricola und Franck in den Sprichwörtern, von Erasmus Alberus, Burchard Waldis, Hartman Schopper, Daniel Holtzmann, N. Chytraeus, Huldrich Wolgemuth in Sammlungen, und von Fischart, Rollenhagen, Fuchs, Schnurr und anderen in größeren Dichtungen oder gelegentlich. Hans Sachs brachte wohl alle Fabelstoffe, die er als Spruchgedichte behandelte, auch in Meistergesänge, da unter den etwa 60 Stücken dieser Art in seinen Gedichten fast alle mit geringen Veränderungen sich unter den Meisterliedern wiederfinden. Er benutzte dazu die Abenteuerweis des Hans Folz, den Schatzton und die Jungfrauweis Hans Vogels und seine eigne Spruchweis und seinen Rosenton, die er beide zu dem Zweck erfunden zu haben scheint, ein darin verfaßtes Gedicht als Meisterlied und als Spruchgedicht gebrauchen zu können.

Stainhoewel § 97, 4, 4. Bebel 99, 7, 8. Frischlin 114, 32. Sammlungen lateinischer Fabeln 114, 36; Nevelet 114, 37; Dorpius 114, 40. Osius 113, 81, 9; Lossius 113, 107. — Über Bidpai § 97, 3; Cyrill 114, 38. Der mit Brants Fabeln vermehrte Aesop Stainhoewels (§ 98, II, 24 Bd. I. S. 390) erschien in schlechter deutscher Übersetzung seit 1535 in mehrfachen Auflagen (§ 97, 4, 4, 12—23). Die Fabeln Luthers sind gesammelt in meiner Ausgabe seiner Dichtungen. Leipzig 1883. S. 161 ff. — In Agricolas 750 Sprichwörtern (§ 104, 4, 13 ff.) sind aus Bidpai genommen Nr. 107; 113; 205; 712; Vogel Cassita Nr. 68. — In Seb. Francks Sprichwörtern (§ 105, 5, 2) ist 2, 101 aus Cyrill; 2, 66 Stadt- und Feldmaus; andre Fabeln 2, 26; 29; 41; 43; 62; 85; 106; 137; 149; 178; 182.

Erasmus Alber, Alberus, Sohn des Schulmeisters Tileman Alber zu Sprendlingen in der Grafschaft Ober-Isenburg-Büdingen, geb. um 1500, wurde als achtjähriger Knabe einem Schulmeister zu Nidda übergeben, bei dem er mishandelt wurde und nichts lernte, so daß er im 14. Jahre noch nicht ein Nomen declinieren konnte. Seine Ausbildung erhielt er in Staden

und vielleicht in Mainz. Um Theologie zu studieren gieng er 1518 nach Wittenberg, wo er sich an Luther und Melanchthon eng anschloß, doch auch mit Andr. Carolstadt genauer bekannt war, bis er spürte, was derselbe im Schilde führe. Er nahm an der Polemik Luthers gegen Emser mit satirischen Gedichten Teil und stand fortan unbedingt auf Luthers Seite und zu dessen Lehre. Ende 1524 war er 15 Wochen Schulmeister zu Eisenach und kam von da 1525 in gleicher Eigenschaft nach Oberursel, wo er sich mit dem Schulmeister in dem benachbarten Usingen, Johannes Chun, späterem Nassauischen Keller zu Kirchheim, befreundete, dem er seine ersten Fabeln mitteilte. Aus Ursel war auch seine erste Frau, Katharina N., mit der er, bis auf einige Eifersuchtsgrillen ihrerseits, glücklich lebte. Im Jahre 1527 war er in Heldenbergen bei Konrad von Hattenstein, der dem Evangelium geneigt war. 1528 wurde er vom Landgrafen Philipp von Hessen als Prediger zu Sprendlingen angestellt, ein Amt, das er elf Jahre lang verwaltete. Er reformierte im Auftrage des Landgrafen das Ländchen Dreieich. Zwischen 1537 und 1539 starb seine Frau, mit der er, wie es scheint, Kinder nicht gehabt hat. 1540 war er in Basel, wo er Osw. Myconius kennen lernte. Auf Empfehlung des Landgrafen nahm ihn der Kurfürst Joachim II. als Hofprediger nach Berlin, doch entließ derselbe ihn bald wieder, da er gegen die Besteuerung der ohnehin kärglich besoldeten Geistlichen sich widersetzt hatte. Hier oder in Neustadt-Brandenburg, wohin er 1541 als Oberpfarrer berufen wurde, scheint er eine zweite Ehe mit Gertrud N. geschloßen zu haben. Doch auch in Brandenburg war seines Bleibens nicht lange. Ungenügende Besoldung scheint die Veranlaßung gewesen zu sein, daß er sein Amt aufgab; er wurde 1542 mit kurfürstlichem Consens entlaßen und folgte einem Rufe nach Staden in der Wetterau. Während seiner dortigen Amtsführung wurde er am 24. Aug. 1543 unter Luthers Vorsitz zum Licentiaten und unter Bugenhagens Praesidium am 11. Oct. 1543 zum Doctor der Theologie creirt. Im nächsten Jahre erhielt er einen Ruf nach Rotenburg ob der Tauber, den er ablehnte, da er im Oct. 1544 nach Babenhausen auf ein Jahr, mit 160 Gulden Besoldung und einem Fuder Wein, gerufen wurde. Im Jan. 1545, Sonntag nach Epiphania, wurde er in sein Amt eingeführt. Da aber der allzu behutsame Graf Philipp IV. von Hanau-Lichtenberg, der ihm das Werk der Reformation anbefohlen hatte, von der geraden Energie des Reformators politische Verwicklungen mit Mainz besorgte, so erhielt Alberus am 29. Oct. 1545, vor Ablauf der Jahresfrist seines Amtes, den Abschied. Er hielt sich nun in Sprendlingen auf und dann als Melanchthons Gast in Wittenberg, wo er nach Luthers Tode ein Diakonat bekleidete. Die Zeiten wurden trüb und trüber. Während des schmalkaldischen Krieges, als die Lehrer von Wittenberg flohen, floh Alberus nach Geythen (Geithain) und weiter nach Brandenburg, wo er Georg v. Minckwitz kennen lernte, der ihn mit Frau und Kindern zu sich einlud und bei dem er im Aug. 1547 in Leipzig wohnte. Als am 15. Mai 1548 das Interim erlaßen wurde, das er auf das heftigste bekämpfte, gieng er, wohl nicht als Prediger, nach Magdeburg (Sommer oder Herbst 1548) und hielt dort die ganze harte drangvolle Zeit der Belagerung vom 16. Sept. 1550 bis zum 9. Nov. 1551 aus. Als die Stadt sich ergab und der Magistrat sich für Alberus beim Kurfürsten Moriz verwandte, erwiderte dieser, er wolle sein Blut nicht, aber man solle ihn fortschaffen, denn er habe es

ärger gemacht, als ein Bauer sichs können gefallen laßen. So floh er im Herbst 1551 über Lüneburg nach Hamburg, wo Joachim Westphal ihn wohlwollend aufnahm und wo er nun schriftstellerisch thätig war, um sich und die Seinen kümmerlich durchzubringen. Im Jahre 1552 gieng er nach Lübeck, wo er in einigen Familien und bei der Geistlichkeit wohlwollende Aufnahme fand. Da er mit dem Hospitalprediger Lorenz Morzke, einem unwissenden Menschen (exulorum st. exulum), Streit anfieng und ihm einen von Grobheiten und Schimpfworten strotzenden Brief schrieb (2. Sept. 1552), ließ ihn der Magistrat ausweisen. Er kehrte nach Hamburg zurück und erhielt dort unterm 19. Oct. 1552 den Ruf als Generalsuperintendent zu Neubrandenburg in Meklenburg. Er nahm an. Er hoffte auf ruhige Zeiten. Doch er täuschte sich. Der Magistrat in Neubrandenburg chikanierte ihn in schmählicher Weise, verabfolgte ihm weder Gehalt, noch Lebensmittel. Erst als Alberus nach ganz kurzer Krankheit am 5. Mai 1553 gestorben war, sandte ihm der Magistrat, wie zum Hohne, „für 2 Schillinge Fische, da sie bei seinem Leben, weil er sie begehrt, nicht für einen Heller verkaufen wollten", sagt der Richter Erasmus Behm in seinem Bericht an den Herzog von Meklenburg über den Tod Albers. — Alberus war einer der eifrigsten und gewandtesten Polemiker gegen das Papsttum und das Mönchswesen, sowohl in seinen eigentlichen Streitschriften wie auch in seinen Fabeln. Zu diesen schöpfte er die Stoffe meistens aus dem s. g. Aesop, dem Romulus, doch nur die Thatsachen, um diese mehr der Rhetorik als der Dichtung angehörenden verkümmerten Überbleibsel des Altertums durch epische Fülle mit neuem Leben zu versehen. Seine Ortsschilderungen sind oft sehr gelungen, wenn auch die Lokalisierung mitunter ins Kleinliche fällt. Daß er nicht ohne Absicht von seinem Gegenstande sich verirrt, dann ad propositum zurückkehrt, wieder abschweift, um plötzlich zurückzukommen und abzuschließen, benimmt seinen Fabeln den einfachen ruhigen Gang, gibt ihnen dagegen den frischen Reiz der Mannigfaltigkeit. Manche sind zu rein satirischen Dichtungen geworden. Er führt in die Zustände seiner Zeit ein. Schon in Ursel hatte er mit einzelnen, einfacher und trockner gehaltenen Stücken begonnen und in Brandenburg die Arbeit und die Neubearbeitung fortgesetzt. Während der Belagerung Magdeburgs schloß er die Sammlung ab und ließ sie erscheinen. Seine Witwe konnte dem Wunsch des Verlegers, nachgelaßne Fabeln zu erhalten, nicht entsprechen, da keine gefunden wurden. In der Vorrede zu seinem Buche der Tugend und Weisheit sagt er: „Es haben auch vor dieser Zeit treffliche Leut durch Reimen treffliche Lehren geben wollen, als Doctor Sebastianus Brant, Herr Freidank, Herr Hans von Schwartzburg [Schwarzenberg], Johann Morßheim [,] der Schweitzer, der Renner, vnd der das Memorial der Tugend (2, 235) gemacht hat. Aber vnter allen hab ich nie kein feiner noch meisterlicher Gedicht gelesen als das Buch von Reineken". Dann die für die Geschichte der Form bemerkenswerte Stelle: „Ich hab in meinen Fabeln nie den Vorteil brauchen wöllen, so dem mehrer Teil der jenen, die Reimen machen, sehr gemain vnd jr bester Behelf ist als: Ich thu schreiben, das sol so viel gesagt sein, Ich schreibe. Auch hab ich einem jeglichen Vers acht Silben gegeben, ohn wo ein Infinitivus am Ende gefelt, der bringet mit sich ein vbrige Silbe." DD. 1, 156 ff.

Ein Brief Albers bei Salig, Hist. der Augsp. Confess. 1735. 3, 40. Buch VIII

2, 2a. — Bucer an Luther vom 3. Dec. 1537 über Alberus, in Kolde, Analecta Lutherana. Gotha 1883. S. 315. — Ein Brief von Brenz an Erasmus Alberus in Magdeburg vom 5. Dec. 1548 in Unschuld. Nachr. 1738, 704—708. — Luthers Tischreden 1566. 257' u. 392'. — Chph. Irenaeus, Ausleg. des Evang. XV. nach Trinit. S. 107. Melander, Jocoser. 1617. Nr. 532. Zeibich, Genealog. Tabellen des Hauses Solms. 1709. q. Fol. S. 39—41. — Nathanael Reinherz Schäffer, Einleitg. in die Kirchen- und Reformationshistorie der Stadt Neubrandenburg S. 81. Nachrichten von einer Hallischen Bibliothek. Halle 1749. 3, 82—94. — H. Merckel, Bericht von der Belagerung v. Magdeburg. 1587. Q 1a. — Joh. Jac. Körber, Beytrag zu der Lebensbeschreibung Erasmi Alberi, eines der ersten Reformatoren in der Wetterau. Hanau 1751. 4. — Von der Reformation in Babenhausen (Hanauisches Magazin vom J. 1779). Hanau 1780. 8. 2, 345—358. — Moller, Cimbr. lit. 2, 29 bis 31. — Flögel, Kom. Lit. 3, 259—293. — Strieder 1, 24—34. — Jördens 1, 28 bis 36. 5, 709. — Schröder, Hamb. Schriftstellerlex. 1, 34 f. — Chr. W. Stromberger, Erasmus Alberus. Ein Beitrag zu dessen Biographie (Theol. Lit. Bl. zur Allg. Kirchenzeitung 1856. Nr. 105. Sp. 841—858 und Nr. 121, Sp. 969—981.) — W. Crecelius, Erasmus Alberus (Archiv f. Litt.-Gesch. 6, 1—20). — Gaß in der Allg. D. Biogr. 1, 219—220. — Neudecker und J. Wagenmann in Herzogs Realencyklop. 1, 19, 33 f. und 2. Aufl. 243 f. — Franz Schnorr von Carolsfeld, Erasmus Albers Beziehungen zu Desiderius Erasmus Roterodamus (Archiv f. L. Gesch. 12, 26—39). — Ueber einige in Hamburg gedruckte Schriften des Erasmus Alberus, von Wiechmann-Kadow; nebst einem Nachtrage über einige andere Schriften desselben von J. M. Lappenberg (Ztschr. des Vereines f. hamb. Gesch. N. F. 1858. 1, 605—620.)

1) Ein warnung an den Bock Emser (Bock Emser hat wie ich bericht Ein fastnacht spiel new angericht. Reime. 150 V.). 4 Bl. 4. *Am Schl.*: R. S. M. (Göttingen, HEE. 104 k 7. Wolfenb. 382. 2. th. 4. p. 3295. Berlin. HB. 1493.) Vgl. § 134, 34.

2) Ein hüpsch liedlin von dem Bock von Leyptzig. (Martinus ist nit gschwigen, ist als noch weyt daruan, hat sich keins sygs verzigen, du můst noch baß daran; 16 vierzeil. Str., die 6: Bocks priester lieber domine, võ wannen kompt jr her, ich solt euch sagen parcite, wer der frum Emser wer; dazu Alberus 8. Fabel: Darnach die stattmaus wider sang, Bocks Emser lieber domine, Man solt euch sagen parcite, Sagt mir von wannen kompt ir her. — Str. 14: Das liedlein ist gesungen vonn einem Studenten gut.) 3 Bl. 8. (Berlin aus HB. 1311.)

3) Ivdicivm Erasmi Alberi, de spongia Erasmi Roterod. adeoque, quatenus illi conueniat cum M. Lvtheri doctrina. Epistola Erasmi Rotero. ad Fabrum Const. Vicarium. Epistola M. Lvtheri ad amicum pijssima, de fucata Erasmi Spongia: deq. Christi negocio syncerius tractãdo. o. O. u. J. 8 Bl. 8. — Luthers Brief ist aus Vuittenb. prima Octob. 1523. (Göttingen, HEE. 104. g. 4°. Hamburg.)

4) Alberus geistliche Lieder fanden nur teilweis Aufnahme in die angeseheneren Gesangbücher. Einige haben sich nur in nd. Faßung erhalten; doch werden alle ursprünglich hchd. geschrieben sein. Ich gebe, da die Chronologie unsicher ist, dieselben in alphabetischer Folge, wobei die bekannt gewordnen Einzeldrucke berücksichtigt sind. — Erasmus Alberus geistliche Lieder nebst der Biographie des Dichters. Hrsg. von Ch. W. Stromberger. Halle 1857. XXVIII u. 52 S. 16.

a) Als Maria tho Elisabeth quam. 8 vierzeil. Str. — Die nd. GB. (Enchiridion. Hamborch, Wickradt 1558; Geistlike Leder. Magdeborch, Kerckener 1559; Enchiridion. Hamborch, Jochim Löw 1565; Enchiridion. Magdeborch, Kirchener 1567) enthalten unter der Überschrift: Nu volgen etlike geistlike Leder, Welckere dorch D. Erasmum Alberum gemaket synt — darunter das gegenwärtige als erstes; dann: Nun lat vns; Ir leuen Christen; Gott hat dat Euangel.; Christe du bist; Stat vp ji leuen kinder, und Got de Vader wane vns by.

b) Christe du bist der helle tag; 7 vierzeil. Str. — Kurtz ordnung. Ryga. Rostock 1537. WB. 361. o. N. — Enchiridion. Hamborch, Joh. Wickradt. 1558. Bl. 164. m. N. (WB. 754, 6.). — Geistlike Leder. Magdeborch 1559. (WB. 755, 5.). — Die Morgengeseng für die Kinder newlich zusamen gebracht . . Nürmb., Val. Neuber. 8 Bl. 8., das vierte (WB. 717). — Neun Schöne Geistliche Lieder. Nürmberg, Fr. Gutknecht. 8 Bl. 8., das fünfte (WB. 729). — Vierzehen schöne Geystliche Lieder. Nürmb., Hans Koler. 8 Bl. 8., das sechste (WB. 800). — Nürnb.,

V. Newber, im obern Wehr (um 1579), das sechste (WB. 799). — Gedr. WKL. Nr. 300. WKL. 3, 884. Nr. 1037. — Stromberger. Nr. 19.

c) Freut euch, freut euch in diser zeit. — Ein preiß lied götlichs | worts, durch exempel der schrifft. | In dem Thon als man singt, | So weiß jch eins das mich | erfrewt, das plümlein | auff preyter heide. *Am Schl.*: Gedruckt zů Nürnberg durch | Kunegund Hergotin. 4 Bl. 8. (Berlin.) 18 siebenzeil. Str. WB. 278. — Ein preiß lied götlichs | worts, durch exempel der schrifft. | In dem thon als man singet, | So weiß jch eins das mich | erfrewt, das plümlein | auff preyter heyde. *Am Schl.*: Gedruckt zů Nrünberg | durch Georg Wachter. 4 Bl. 8. (Berlin.) WB. 279. — Ein preiß lied götlichs | worts, durch exempel der schrifft. | In dem Thon als man singet, | So weiß jch eins das mich | erfrewt, das plümlein | auff preyter heide. *Am Schl.*: Gedruckt zů Nürnberg | durch Georg Wachter. 4 Bl. 8. (Wernigerode.) WB. 560. — Ein preyszliedt Götlichs | worts durch Exempel der schrifft. In | dem thon als man singet, So weiß | Ich eins das mich erfrewt, das | plümlein aaf preyter | heyde. *Am Schl.*: Gedruckt zu Nürmberg durch | Valentin Neuber. 4 Bl. 8., letzte S. leer. (Berlin aus HB. 1051.) — Geistlike leder. Magdeborch 1534. (WB. 325, 7. Nr. 295.) — Kurtz ordnung.. Ryga. Rostock 1537. (Frowt jw van herten seer frowt jw; abweichend; fehlt 1530 noch). — Geistliche lieder. Leyptzick, Valten Schumañ 1539. (WB 1084, 9.) Gedr. WKL Nr. 295. In WKL. 3, 879 bis 890 nicht unter Albers Liedern. — Stromberger. Nr. 12. — Vgl. § 127, 5 am Ende.

d) Ein Engel schon. 5 achtzehnzeil. Str. — Bonnisches Gesangbüchlein. 1561. II. Bl. 39. m. N.; daraus WKL. 3, 887. Nr. 1042. Stromberger. Nr. 9.

e) Gelobet sei der Herr der Gott. 9 achtzeil. Str. — Bonnisches Gesangbüchlein. 1561. I. Bl. 178; daraus WKL. 3, 888. Nr. 1044. Stromberger. Nr. 8.

f) Got der Vater wone uns bei. 3 vierzehnzeil. Str. — Nd. im Enchiridion. Hamborch, Wickradt. 1558. Bl. 165. Daraus WKL. 3, 886. Nr. 1040. — Hchd. im Bonnischen GB. 1561. II. Bl. 67; daraus WKL. 3, 886. Nr. 1040b. Alle Psalmen. Worms 1561; daraus Stromberger. Nr. 7.

g) Gott hat das Euangelium. 14 fünfzeil. Strophen. — Von den Zeichen des | Jüngsten Tags: | Ein schön | Lied. || D. Erasmus Albe. | 1548. 4 Bl. 4. S. 2 bis 3 vierstimmiger Tonsatz von Johannes Walter. (WKL. 1, 428. Nr. 90.) — Gesang D. Erasmi Alberi, Gott hat das Evangelium. Von J. C. Olearius. Arnstadt 1720. 12 Bl. 8. Unschuld. Nachr. 1720, 987 f. — Drey Schöne Lieder. Ein naw andechtigs Lied vom ende der Welt vnd Jüngsten tage (§ 127, 64). Das ander, Es wirdt schier der Jüngste tag her kommen etc. (von Mich. Weisse). Das drit, von den Zeichen des Jüngsten tags. Got hat das Ewangelium etc. *Am Schl.*: Gedruckt zu Dreßden durch Mathes Stöckel. 1557. 8 Bl. 8. (Wernigerode.) WB. 743. Vgl. HB. 1069, 9. — WKL. 297. Stromberger. Nr. 20. WKL. 3, 880. Nr. 1033.

h) Gott sprach zu Adam. Sequenz, 82 V. — Kirchen Gesäng. Franckf. a. M. 1569. Bl. 289; daraus WKL. 3, 890. Nr. 1046. Stromberger. Nr. 16.

i) Ir lieben Christen freut euch nun. 18 vierzeil. Str. — Ein Lied von der | Zukunfft des Herrn | Christi : am Jüng | sten Tag. o. O. u. J. 4 Bl. 4. S. 2 u. 3 die erste Strophe vierstimmig componiert. *Am Schl.:* Erasmus Alberus. (Berlin aus HB. 1019.) Derselbe Druck bei WB. 511 mit dem (handschriftlichen) Zusatz: 15. 46. Die. 24. octobris. Wittenbergae. Ein anderer aus Meusebachs Sammlung stammender Druck hat nach WB. 512 die gedruckte Jahrszahl 1546. — Zwey sehr schö- | ne newe Geistliche Lieder, Das er- | ste, Ir lieben Christen frewdt euch nun, | Im thon: Erhalt vns Herr bey | deinem Wort, etc. || Das ander Liedt, Die Sonn die | steht am höchsten, die Welt hat | sich verkehrt, etc. *Am Schl.:* Gedruckt zu Nürnberg, durch | Valentin Newber. 4 Bl. 8. (Berlin aus HB. 1050.) — Dieselben 2 Lieder. Nürnberg, | Durch Valentin | Newber. 4 Bl. 8. (Berlin aus Meuseb.; Heyse hat, was WB. 816 berichtet, diesen Druck nie besessen.) — Vthsettinge Etliker Psalmen (das neunte: Gy leven Christen frouwet juw schon). Lübeck 1567. (WB. 891.) — Drey Schöner lieder mit jhren noten, Im ersten wirt vnser Herr Christus gebeten, das er bald kumme mit dem Jüngsten tag, vnd mache der gotlosen welt ein ende (Ir lieben Christen . .). Im andern stehen die zeichen des Jüngsten tags (Gott hat das Euangelium). Das dritte vom Sieg Christi, Ad cenam agni providi verteutscht (Nun last vns Christum loben fein). D. Erasmus Alberus. Psal. Singet frölich . . 8 Bl. 8. (Wolfenb. 915. 17 Theol. 8. Nr. 32, vom J. 1549). WB. 578. — Gedr. WKL. Nr. 296. WKL. 3, 879. Nr. 1032. Stromberger. Nr. 21.

k) Mein lieber Herr ich preise dich. 5 achtzeil. Str. — Kirchen Gesäng. Franckf. a. M. 1569. Bl. 49; daraus WKL. 3, 888. Nr. 1043. Stromberger. Nr. 10.

l) Nun freut euch Gottes Kinder all. 29 vierzeil. Str. — Ein new lied von der Himmelfart vnsers Herrn Christi, mit einer kleinen vorrede. Doctor Erasmus Alberus (Nun frewt euch Gottes kinder all). 4 Bl. 8. (Wolfenb. 925. 17 Theol. 8. Nr. 37 des Sammelbandes. Nach der Vorrede, die WB., S. 590 f. gedruckt steht, ist das Lied, 64 Jahre nach der Einnahme Wiens, durch Matthias Corvinus, am 20. Mai 1549 verfaßt. WB. 577.) — Ein schön geistlich Lied, | Von der Frucht der Himelfart vn- | sers Herrn Christi vnd von den | gaben des heiligen Geists. | Im thon, Erhalt vns | Herr bey deinem | wort. || D. Erasmus Alberus. *Am Schl.*: Gedruckt zu Nürnberg, durch | Friderich Gutknecht. 4 Bl. 8. (Frewet euch jr Gottes Kinder all.) Berlin aus HB. 1049. WB. 721. — Ein schön geistlich lied, | Von der frucht der Himmelfart vn- | sers Herrn Christi vnd von den | gaben des heiligen Geists. | Im thon, Erhalt vns | Herr bey deinem | wort. || D. Erasmus Alberus. *Am Schl.*: Gedruckt zu Nürnberg durch | Friderich Gutknecht. 4 Bl. 8. (FRewt euch jr Gottes Kinder all.) Berlin, F 9494. Nr. 17. — WKL. Nr. 298. WKL. 3, 881. Nr. 1034. Stromberger. Nr. 6.

m) Nun last uns Christum loben fein. 7 vierz. Str. — In Drey Schöner lieder mit jhren noten (vgl.: Ir lieben Christen freut euch nun); das dritte, mit der Anzeige: Scriptum 24. Aprilis. quo ante duos annos illustriss. dux Saxo. Joh. Fridericus, princeps elector, a suis Ischariotis in manus papistarum traditus est, Numerus anni est in hoc disticho. Pastor pascit oues, at mercenarius ille falsus linquit oues, triste lupus stabulis [1547]. Allusum est . . etiam nomen supremi proditoris [lupus d. i. Wolf von Schönberg]. Erasmus Alberus D. — Das Lied ist demnach am 24. Apr. 1549 verfaßt. — Aufgenommen in Cyr. Spangenbergs Gesangbüchl. 1568. (§ 127, 95). — WKL. Nr. 307. WKL. 3, 883. Nr. 1035. Stromberger. Nr. 17.

n) O Wort, ein wahrer Mensch geborn. — Ein Gebet zu dem ewigen Wort Gottes, aus vnaussprechlicher Liebe gegen die Menschen Mensch geboren, den Kindern, die Jesum lieb haben, zum neuen seligen Jahr. Erasmus Alberus. 1552 (in: Ein neu Christliches, Nützes vnd schönes Betbüchlein. Rostock 1589 bey Augustin Ferber; daraus Mützell 1, 366; daraus Stromberger, S. 28. Nr. 13.). — Niederdeutsch in: Etlike schöne vnd Löfflike Psalmen. Lübeck 1552. Diijb; daraus WKL. 1, 885. Nr. 1039. Übersetzung aus dem Hochd., da gebarn: torn; gudt: dhot; sprickt: anficht reimen. Vgl. Lappenberg, S. 614 ff.

o) Steht auf ir lieben Kinderlein. 9 vierzeil. Str. — Morgengeseng für die Kinder . . Nürnb., Val. Neuber; der erste. — In den Geistl. Liedern. Nürnb., Val. Fuhrmann 1569. m. N. WB. 902, 4. — WKL., Nr. 299. WKL. 3, 883. Nr. 1036. Stromberger. Nr. 18.

p) Von Maria der reinen Magd. Sequenz; 45 V. — Kirchen Gesäng. Franckf. a. M. 1569. Bl. 292; daraus WKL. 3, 891. Nr. 1047. Stromberger. Nr. 15.

q) Wer Gotts Wort hat und bleibt dabei. 22 vierzeil. Str. — Kirchen Gesäng. Franckf. a. M. 1569. Bl. 258; daraus WKL. 3, 889. Nr. 1045. Stromberger. Nr. 14.

5. a) Etliche fabel Esopi | verteutscht vnnd | ynn Rheymen bracht durch | Erasmum Alberum. || Sampt anderen newen Fabeln | fast nutzbarlich vnd | lustig zu lesen. || Getruckt zů Haganaw Im Jar | M.D.XXXiiij. (Widmung an: Johānes Chun, Nassowischen Keller zu Kircheim . . Datum zu Sprendenlingen in der Drey Eich, am zehenden tag Aprilis. anno dñi M.D.XXXiiij). *Am Schl.*: Getruckt zů Haganaw im̄ jar | M.D.xxxiiij. am XV. | tag des Mertzen. 32 Bl. 4. letztes leer. (Dresden, Lit. Germ. rec. B. 60s.) In dem Buch der Tugent (1550) sind es folgende Nummern: 1; 4; 6; 2; 3; 7; 14; 22; 8; 9; 11; 5; 17; 16; 15; 10; 21; zusammen 17 Stück; doch alle sehr abweichend von dem spätern Text. Zu beachten ist, daß Alberus in seinem bůch von der Ehe 1536 Ciijb u. f. die 13. Fabel (Von einem Wolff vnd einem gemalten Haupt) vollständig mitteilt und am Schluß hinzufügt: „Das Morale find man in meinen fabeln", die erst 14 Jahre später erschienen.

b) Etliche Fabel Esopi | Verteutschet vnnd inn | reymen gebracht durch | Erasmum Alberum. || Sampt anderen newen Fabeln | fast nutzbarlich vnnd | lustig zu lesen. M.D.XXXIX. *Am Schl.*: Getruckt zů Augsburg im̄ jar | MDXXXIX. 32 Bl. 4. letztes leer. (Dresden, Lit. Germ. rec. B. 60 t.)

6. Praecepta vitæ ac morum honestatis et pietatis. Exquisitæ item sententiæ variorum atque optimorum autorum in Decalogum distributæ, Germanicis rhythmis non inepte redditæ ab Erasmo Albero. (Francof. ap. Chr. Egenolphum) 1536. 18 mo. — Francof. 1548. 8. — Francof. 1556. 8. — Francof. 1562. 8. (Hamburg). — Francof. 1572. 8. — Francof. 1582. 8.

Vgl. Adelung, Magazin 2, 1, 94 ff.

Chr. W. Stromberger, Zur Litteratur des Dekalogus (Darmst. Allgem. Schulzeitung 1855. Nr. 106).

7. Eyn gůt bůch von der Ehe was die | Ehe sei, was sie gůts mit sich bringe, Wie eyn | weib geschickt sein soll, die eyner zu d'Ehe | nehmen will, wie alt, waß sie dem Mañ | zubringen solle, Vom kosten vnnd ge- | breng der hochzeit, Von dreien Tu | gendē des weibs, Von der kley- | dung vñ schmück des weibs | Wie mann Kinder ziehen | solle weiland zu Latin | gemacht durch den | Wolgelerten Franciscum Barbarum, | Rahthern zu Venedig, Nun aber | verdeutscht durch | Erasmum | Alberum. || Zům Leser. | Wer yetz nichts mher kan dann a b | Dem thut der bauch da von so we . . M.D.XXXVj. *Am Schl.*: Getruckt Zů Hagnaw, Durch | Valentinum Kobian. 32 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. Wolfenb., Extrav. 220. 1. quart.) — Die Widmung an Herma Riedesel von Eysenbach, vom viij. Laurentij M.D.xxxiiij, ist unterzeichnet: Erasmus Alber, pastor zů Sprendenlingen in d'drei Eych. — Unschuld. Nachr. 1721, 363.

8. Ein schön kurtzweilig vnd nützlich getícht, Von einem armen Edelman, Dauid wolgemut genent, der mit seiner geschicklichheit, beid des keisers tochter vnnd land überkame, Darinn auch das lob der Stadt Vrsel begriffen ist, durch Erasmum Alber gemacht, Vnd gedachter stadt Vrsel zum newen jar geschenckt. An. M.D.XXXVII. *Am Schl.*: Franckfurt Chri. Egen[olph]. 6 Bl. 4. (Berlin, Yh 1051. Frankf. Stadtbibl.). Wiedergedruckt im Archiv. f. Litt.-Gesch. 6, 3—11. Es ist die 42. Fabel mit Auslaßungen und Zusätzen.

9. Das Ehbüchlin. | Ein gesprech zweyer weiber, mit na | men Agatha vnd Barbara, vnd | sunst mancherley vom Ehestand, Ehe- | leuten, vnnd jederman nützlich zulesen, An die Durch | leuchtige Hochgeborne Fürstin, Fraw Catharina | geborne Hertzogin von Braunschweig, | Marggräffin zu Branden- | burg. || Durch Erasmum Alberum. o. O. *Am Schl.*: D.M.xxxix. 30 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g.)

Die Widmung, ohne Ort, von „vnser lieben Frawen reynigung [2. Febr.] tag M.D.xxxix, ist Erasmus Alberus unterzeichnet. — Der Dialog ist aus Erasm. v. Roterdam; dann folgen von Da an die Capitel aus dem Buche von 1536, doch ohne die dort eingestreuten Verse und Geschichtchen.

10. Vom Vnderscheid der | Euangelischen vnd Papistischen | Messz, für die einfeltigen. | Item vom grossen Abgott Canon. | Erasmus Alberus. *Am Schl.*: M.D.XXXiX. Datum Mitwoch nach Quasimodogeniti etc. M.D.xxxix. A—E b. 4. Bl. C 4 b ff.: Canon. (Göttingen, Th. th. II, 130).

11. Das der Glaub an Jesum Christum alleyn gerecht vnd selig mach, widder Jörg Witzeln Mammelucken vnd Ischariothen. Item von Jörg Witzels leben vnd dabei Ludus Sylvani verdeudscht, ser kurtzweilig zu lesen. Erasmus Alberus. M.D.XXXIX. 8. (Berlin aus HB. 624.) In dem Ludus, einem Gesprech, unterreden sich Witzel, dessen Frau Anna, der Buchdrucker Nicolaus Faber, Crotus und Cochlaeus.

12. Novvm Dictionarii Genvs, in qvo vltimis seu terminalibus Germanicarum uocum syllabis obseruatis, Latina uocabula, cum suis quæqe synonymis, additis loquendi etiam figuris ac modis, protinus sese offerunt, Ex uarijs authoribus collectum per Erasmvm Albervm . . Francoforti Apud Chr. Egenolphum. *Am Schl.*: Francoforti, Anno M.D.XL. 412 Bl. 4. (Wolfenbüttel. Dresden. Jena.) Vgl. Weim. Jhb. 5, 107—115.

13. a) Von der Schlangen Verfürung, vnd Gnade Christi vnsers Heilands, Ein Gesprech zwischen Gott, Adam, Eva, Abel, Cain. Erasmus Alberus. Gedruckt zu Berlin M.D.XLI. *Am Schl.*: Gedruckt zu Berlin durch Hans weissen. 44 Bl. 8. (Zwickau. Celle.) Vgl. H. Holstein im Archiv f. L.-Gesch. 10, 273 f., dazu 12, 178.

b) Ein Gesprech, Von der verfuhrung der Schlangen vnd der gnade Christi vnsers Heylands, zwischen Gott, Adam, Eua, Abel, vnd Cain. Erasmus Alberus. Ein Auslegung, vber die obgemelten Namen, einem Erbarn vnd Wolweisen Rath, der

Keyserlichen Stadt Northausen, zu Ehrn in Druck gegeben. Durch M. Leonhardum Jacobi, Northusianum. *Am Schl.*: Zu Erffurd Trückts Wolffgang Sthürmer, Zu dem buntten Lawen, Bey S. Paul. (Vorrede: Geben zu Northausen, aus dem Steinbackhaus. Am tage Elizabeth [19. Nov.]. Anno 1544. 32 Bl. 8. (Leipzig, Universit.-Bibl.)

c) Dialogus Das tröstlich vnd lieblich Gespreche, Zwischen Gott, Adam, Eua, Abel vnnd Cain . . in Druck gegeben. Durch M. Leonhardum Jacobi Northusianum Pfarherrn zu Calbe. *Am Schl.*: Gedruckt zu Leipzig, Durch Jacobum Berwald, wonhafftig in der Nickelsstrassen. MD.LIII. 68 Bl. 8. Vorrede Jacobis vom J. 1552. (Dresden.)

d) Ein Gesprech, von der verfürung der Schlangen vnd der Gnade Christi vnsers Heilandts, zwischen Gott, Adam, Eua, Abel, vnd Cain. Erasmus Alberus. Ein Außlegung, vber die obgemelten Namen. Durch M. Leonhardum Jacobi, Northusianum. *Am Schl.*: Gedruckt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht. o. J. 32 Bl. 8. (Celle.)

e) Dialogvs Das tröstlich vnd lieblich Gespreche, zwischen Gott, Adam, Eua Abel, vnd Cain, von Adams fall vnd Christi erlösung, mit besonderm fleis gebessert gemehret vnd ausgelegt. Vnd einem Erbarn, Wolweisen Rath zu Halberstatt zu ehren in Druck gegeben. Durch M. Leonhardum Jacobi Northusianum, Pfarherrn zu Calbe. *Am Schl.*: Gedruckt zu Leipzig, Durch Jacobum Berwald, wonhafftig in der Nickelsstrassen. M.D.LV. 52 Bl. 8. (Weimar.)

f) Dialogvs Das tröstlich vnd lieblich Gespreche, zwischen Gott, Adam, Eua, Abel vnd Cain, von Adams fall vnd Christi erlösung, mit besonderm vleis gebessert, gemehret vnd ausgelegt . . Durch M. Leonhardum Jacobi Northusianum, Pfarrherrn zu Calbe. M.D.LIX. (Widmung vom J. 1552). 64 Bl. 8. (Celle. Göttingen, Th. thet. II. 84a).

Franz Schnorr von Carolsfeld, Die ungleichen Kinder Evas (Archiv f. Litt.-Gesch. 12, 177—184).

14. Jesus-Büchlein oder X schöne gottselige Dialogi für die Kinder, so anfangen zu reden vnd vernehmen können. Item einfeltige Fragen vor die kleinen Kinder vom heil. Christ- vnd Osterfeste. Frankfurt 1559. 8.; 1569. 8.; Erffort 1591. 8.; Leipzig 1602. 8.; Wittenberg 1608. 8. — Niederdeutsch 1—9 in: Etlike schöne Gebede, vnd tröstlike Vormaninge . . Gedrücket tho Hamburch dorch Hans Binder. M.D.LXXVI. 8. Bl. 59—72. Vgl. Lappenberg S. 608 ff. Zur Zeit der Abfaßung des 1. 3. u. 9. Gesprächs mit seiner Tochter Gertrud war diese dritthalb Jahr alt.

15. Newe zeittung von Rom, Woher das Mordbrennen komme? MDXLI. 4 Bl. 4. Allg. lit. Anz. 1799, S. 516. — Newe zeittung von | Rom, Woher das | Mordbrennen | kome? || M.D.XLI. 8 Bl. 8.; darin Bl. 4 ff.: Ein new TeDe | um laudamus, Vom Bapst | Paulo dem dritten, Welchs | zu Rom in Lateinischer | Sprach gesungen haben Pasquillus | vnd Marforius.. Verdeutscht durch | Bepstlicher Heiligkeit | guten Freund, Erasmum Alberum. (Wolfenb. 34. 2. Jur. 4.) Allg. lit. Anz. 1799, S. 516. WKL. 1, 415 Nr. 65. 3, 892 Nr. 1050.

16. a) Der Barfu | ser Münche Eulenspie- | gel vnd Alcoran. || Mit einer Vorrede D. | Martini Luth. | Versicu. Franciscanorum. | Franciscus est in coelo. | Responso. | Quis dubitat de illo? | Antipho. | Totus mundus. | M.D.XLII. *Am Schl.*: Gedruckt zu Wittemberg, Durch | Hans Lufft. | M.D.XLII. 8 Bl. und A—T2. 4. Bl. 4b: Erasmus Alberus an den Christlichen Leser. Nr. I—VCXXV. (Göttingen, de Ordinib. 29a bei Patr. lat. 861. Hanover. Celle. Dresden. Berlin). Ganz abgedruckt in den Unschuldigen Nachrichten 1717 und 1718.

b) Der Barfüsser | Münche Eulenspiegel | vnd Alcoran. | Mit einer schöner Vorrede | D. Martini Luth. | Versicu. Franciscanorum | Franciscus est in coelo, | Responso. | Quis dubitat de illo? | Antipho. | Totus mundus. o. O. u. J. A—P Bogen. 8. Mit der Barfüser Münch zehen Gebott (Das sind die Heyligen zehen Gebott. 12 vierzeil. Str., die Lappenberg S. 618 und WKL. 3, Nr. 1051 für Satiren Albers nehmen; vgl. § 142, 90). Ex. in Berlin. Frankf. HB. 638. WB. 638. (Weller, Annal. 2, 377 belehrt mich, dies sei „das 1531 gedruckte Original", hat also keinen Blick in Erasmus Albers Vorwort gethan, wo dieser von seiner Visitation des Barfüßerklosters zu Brandenburg berichtet, was er 1531 noch nicht konnte. Damit erledigen sich die grundlosen Behauptungen einer Ausgabe von 1531 z. B. bei Oudin

(Commentar. de SS. eccl. 3, 1175), der von einer Ausgabe von 1531 dieser Alberusübersetzung spricht, als ob er sie vor sich habe; ebenso Lappenbergs Einwendungen S. 618 f.)

17. Eilend aber doch wol getrof- | fen Contrafactur, da Jörg | Witzel abgemalet ist, wie er den Judas | Ischarioth, so gar enhlich sicht, | durch D. Erasmum Alberum. o. O. u. J. [1543]. 6 Bl. 4. (Wolfenb. 230. 34. Theol. 4.) WKL. 1, 413. Nr. 64. Bl. 4a: Ein anders von einem | Pfaffen hat sich zu todt gefallen | itzt neulich zu Mentz (Wolt jr hören ein new geschicht). — Vgl. Neander, Progr. de G. Vicelio. Berl. 1839. 4.

18. De grote Wol- | dadt, so vnse HEre Godt, dorch | den truwen vnde düren Propheten Doct. | Martinum Luther, yn der Graueschop | Mansfelde gebaren, der Werldt ertöget, vnde dem Römi- | schen Wedderchrist geapenbaret, Men vindet ok de Na- | men der Vyende Gades, so Doct. Martinus mit der hil- | ligen Schrifft geschlagen vnde auerwunnen hefft. | In Rymen körtlick thosamen | geuatet. | Apocalip: | Also spricкt Doct. Martinus | Luther. | *Am Schl.:* Scripsit Doct. Erasmus Alberus 18. Februarij, quo die Doct. Martinus Lutherus Mansfeldensis . . obijt. Anno 1546. 18. Februarij. 4 Bl. 8°. (Göttingen, HEE. 104 g. quart: das Gedicht in octav. Wiedergedr. in Fabricii Centifolium Lutheranum 2, 715 und in Unschuld. Nachr. 1721. S. 554 ff.) Aus dem Hochdeutschen übersetzt, da Reime vorkommen wie: vth: huss; vorflöckt: vorsöcht; Sabolet: steith; gudt: modt; kloeck: schloch. etc.

19. a) Ein Predigt | vom Ehestand, vber | das Euangelium, Es war ein | Hochzeit zu Cana etc. ge- | than zu Wittemberg | durch | Erasmum Alberum D. | Daniel xii vom Bapst. | Er wird weder Frawenliebe noch | einiges Gottes achten. M.D.XLVI. *Am Schl.:* Gedruckt zu Wittem- | berg durch Peter | Seitz. [Unter der Widmung an Christina Goltzin (nicht Holtzin) Bürgerin zu Wittemberg: 1546, nach Luthers Tode]. 20 Bl. 4. (Hamburg.) — b) Ein Predigt | vom Ehestand, vber | das Euangelium, Es war ein | Hochzeit zu Cana etc. | Erasmus Alberus D. || Prouerbiorum 31. | Lieblich vnd schöne sein ist nichts, | Ein weib das den Herrn fürcht, soll | man loben, 1550. o. O. [Hamburg]. *Am Schl.:* Christina Goltzin . . Obije 8. Junij. Anno 1548. | Gedrückt bey Christian | Rödinger. 20 Bl. 4. (Göttingen, Th. past. 372b. und HEE 104g. Hanover, Aegyd. N. 98.) Unschuld. Nachr. 1721, 364.

20. Ein Dialogus, oder | Gespräch etlicher Personen | vom Interim. | Item, Vom krieg des Antychrists | zů Rom, Bapst Pauli des dritten, mit hülff Kei- | ser Caroli des Fünfften, wider Hertzog Johann Friderichen | Churfürsten zů Sachssen etc. vnd seine mit verwandten: | Darinn vrsach angezeygt wirt, das es nit wol möglich gwe | sen sey (Menschlicher hilff nach daruon zu reden) das der löbliche Churfürst zů Sachssen etc. disen obgemelten seinen | Feinden, hab obsigen künden, von wegen so grosser Ver- | rätherey vnnd vntrew, die jme von seinen ey- | gnen Räthen vnd Hauptleüten be- | gegnet ist: Anno 1546. | vnnd 1547. | Item, Von den Zeychen des | Jüngsten tags. | Apocalyps. 17 . . 1548. o. O. 64 Bl. 4. (Berlin. Dresden. HB. 638.) Vgl. Unschuld. Nachr. 1733, 876—78, und 1735, 642—49, ein MS. von 50 Bogen Fol., bespr. von J. Fr. Gauhe. Götze. Merkw. der Dresd. Bibl. 3, 241. Die Gesch. des Krieges bei Strobel, Beyträge 1784. I, 205—244 aus einer Hs. — G. Voigt, Abhdl. der sächs. Gesellsch. 1874. 4. Bd. 6, 713 ff. — Franz Schnorr von Carolsfeld, Erasmus Alberus als Verfasser der anonymen Schrift „Vom Schmalkaldischen Kriege“ (Archiv f. Litt.-Gesch. 11, 177—195).

21. a) Das buch von der Tu- | gent vnd Weißheit, nemlich, Neunvnd- | viertzig Fabeln, der mehrer theil auß Esopo gezogen, | vnnd mit guten Rheimen verkleret, Durch Erasmum | Alberum, Allen stenden nützlich zulesen. || Psalmo 103. | Lobet den Herrn alle seine werck. *Am Schl.:* Gedruckt zu | Franckfurdt am Mayn, | bey Peter Braubachen. | Anno Domini | 1550. A—Dij[a] und 253 S. 4. (Göttingen. Berlin.) Hummel, Neue Bibl. v. seltenen Büchern. 1776. 1, 424—51. Deutsches Museum 1778. 2, 447. — b) Das Buch der Tugent vnd Weißheit, nemlich Neun vnd viertzig Fabeln, der mehrer theil auß Esopo gezogen, vnd mit guten Reimen verkleret. Durch D. Erasmum Alberum. Franckf. a. M. bey Peter Braubach 1557. 8. (Berlin aus HB. 115.) — c) Franckf. 1565. 8. (HK. 88.) — d) Franckf. 1575. 8. — e) Neun vnd viertzig Fabeln, So mehrer theils auß Esopo gezogen, Sampt etlicher Ort Teutsches Lands lüstiger Beschreibung, zu mehrer Schöpffung der Tugendt vnd Weißheit, in gute Reymen verfasset, jederman nützlich zu lesen, vnd mit schönen Figuren gezieret, dergleichen zuvor niemals in Druck außgangen, gestellet durch D.

Erasmum Alberum . . Gedruckt zu Franckfurt am Mayn. M.D.XC. 8 unbezeichnete Bl., Bl. 1—164 u. 4 Bl. Reg. (Göttingen. Wolfenbüttel.) — f) Franckf. 1597. 8. (Cl. 2, 220.)

22. Der Holdseligen Blummen der Trei- | feltigkeyt bedeutung, Nützlich zulesen, | Gott dem Herrn zu ehren. D. Erasm. Alberus. *Am Schl.*: 1550. 6 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104g.) Wiedergedruckt in W. Sarcerius, Geistl. Herbar. 1573. 2, 11 f.

23. Ein lied vnd vermanung an die landsknechte, daß sie der armen christenheit vnd ihrem lieben vaterlande beistehen vnd die vorrether vnd vorherer desselben strafen wollen. In des Benzenawers thon zu singen (*Wolauf ihr lieben landsknecht.* 23 achtzeil. Str., in der 30. bezeichnet sich der Dichter: „Huldselig ist sein nam", d. h. Erasmus). Dresd. Hs. M. 53, daraus bei Liliencron Nr. 587.

24. Ein new lied von der belegerung der werden stadt Megdeburg. Im ton, wie folgt, oder: Es geht ein frischer sommer daher (*Nun hört von mir ein new gedicht Wie vns der bapst hat zugericht Ein spiel in deutschen landen*.. 29 fünfzeil. Str., in der 29. bezeichnet sich der Dichter: lieblich on falsch [Erasmus Alber] wirt er genant, verjagt von Interimisten). Dresd. Hs. M. 53, Bl. 193; daraus Liliencron Nr. 589.

25. Widder das Lesterbuch des | Hochfliehenden Osiandri, darinnen er das | Gerechte Blut vnsers Herrn Jesu | Christi verwirfft, als vn- | tüchtig zu vnser Ge- | rechtigkeit. etc. || An den Hertzogen in preussen geschriebē | Durch Erasmum Alberum D. || Gala: 5 . . || 1. Timo. 6 . . (Die Zuschrift an „Albrecht, Marggraffen zu Brandenburg" . . unterzeichnet: „Datum vff der reyse meines exilii im Wintermonat, Anno Domini 1551 . . Erasmus Alberus exul Christi.) *Am Schl.:* Ex officina Ioachimi Leonis. 32 Bl. 4. (Göttingen, Polem. 40 und Th. past. 372b. Hanover, königl. Bibl. u. Stadtbiblioth. Aegyd. Nr. 96.)

26. a) Vom Winter- | vogel Halcyon, ein herlich wunderwerck | Gottis, mit der heiligen Schrifft | aussgelegt, Durch D. | Erasmum Alberum. || Psal. ciiii. | Die Ehre des Herrn ist ewig, Der Herr hat wol | gefalln an seinen Wercken. || Gedruckt inn der Ehrntreichen Stadt | Hamburg, durch Jochim Law. | M.D.lij. Datum am tage | vnsers lieben Herrn Jesu Christi | Beschneitung. Anno 1552. 24 Bl. 4. (Wolfenb. 480, 8. Theol. 4. Schwerin.) — b) Vom winter vogel Hal- | cyon, ein herrlich wunderwerck Gottes, | mit der heiligen schrifft außgelegt, durch | D. Erasmum Alberum, welches der Christelichen kirchen ver- | glichen wirdt. || Psalm. 104. | Die Ehre des Herrn ist ewig, der Herr hat | wolgefallen an seinen wercken. || Gedruckt in der Ehrntreichen Stadt Ham- | burg, durch Jochim Law. 24 Bl. 4°. (Göttingen, HEE. 104g). Die Widmung „Der Christlichen kirchen zů hamburg". „Datum am tage vnsers lieben Herrn | Jesu Christi beschneidung. Anno 1552". — c) Vam Winter- | vagel Halcyon, ein herlick Wunderwerck | Gottes, Vthgelecht dorch D. | Erasmum Alberum. || Psal. 104. || De ehre des Heren ys ewich. De Here hefft | wolgefallen an synen wercken. || M.D.LII. *Am Schl.:* E 3b: Tho Hamborch dorch Jochim Louw | gedrückt. 20 Bl. 4. (Göttingen, Th. past. 372b u. HEE. 104a. Hamburg, vgl. Lappenberg Buchdruckergesch., S. 33, wo der Titel fehlerhaft ist.) — d) Trostbüchlein vom Wintervogel Halcyon. Mühlhausen 1573. 16. — e) Halcyon, Ein schöne Christliche Betrachtung deß herrlichen Wunderwercks Gottes, im Wintervogel Halcyon etc., alles in Reimen verfaßt. 1585. 8. (Cless 2, 50.) — f) Ein Christliche betrachtung des herrlichen wunderwercks Gottes, im Winter Vogel Halcyon, mit der heil. schrifft außgelegt vnd auff die Christliche Kirch gezogen. Alles in Reimen verfast (von P. S.?   ) o. O. u. J. 48 Bl. 8.

27. Vom Basilisken zu Mag | deburg. Item vom Hanen eyhe, daraus | ein Basilisck wirt, mit seiner Bedeutung | aus der heiligen Schrifft. || An den standhafftigen Bekenner Christi | M. Caspar Aquilae geschriebē, durch | Erasmvm Albervm. *Am Schl.*: Gedruckt zu Hamburg durch Jochim Lewe. o. J. 20 Bl. 4. (Berlin. HB. 639.) Angehängt Bogen E: KVrtze Beschreibung der | Wetteraw durch Erasmum Alberum; wiederholt bei Zeibich, Geneal. Hist. v. Solms. Berlin 1709. q. Fol. S. 42—44 u. in Joh. Adam Bernhards Antiquitates Wetteraviae. Hanau 1731. 4.

28. Von der Kinder Tauff wider den Irrtumb vnd falsche Lehre der Schwermer, die furgeben, Kinder von glaubigen Eltern sein heilig vor vnd ohne die Tauff. o. O. u. J. 4. — b) Christlicher, nützlicher, vnd nohtwendiger | Tractat, vnd Bericht |

Von der Kinder Tauff, wi- | der den Irrthumb vnd falsche Lehre der Schwermer, | die fürgeben, Kinder von gleubigen Eltern geboren sein hei- | lig auch vor vnd ohn Tauff: || Item, || Vom Trost der Eltern, denen jhre Kindlein vor der Tauff ab- | sterben, vnd wie sie durch das Gebet, | dem HERRN Chri- | sto fürgetragen vnd vertrawet werden. || Zu Lübeck durch D. Erasmum Alberum Wey- | land Superintendenten zu Newen Brandenburgk in Me- | ckelnburgk, vnd allda Gedruckt. || Item || Von des Anania Worten zu S. Paulo Acto. 22 . . | Ietzt auffs newe in Druck verfertiget, sampt einer Vorrede | vnd Bericht D: Nicolai Selnecceri vom Exorcismo bey | der heiligen Tauff, etc. | 1591. | Notopyrgi ad Menivm. A—K 2. 4. (Db: Doctoris Erasmi Alberi Christlicher Bericht von der Kinder Tauff, wider die Caluinianer. Anno 1565. Gedruckt, zu Newen Brandenburgk in Mechelburgk, etc.) Göttingen, Th. Th. II, 117b.

29. Epitaphivm | Das ist, ein Grabschrifft, Jungffer | Magdalen, Doctoris Martini | Luthers Dochter, welche er, D. | Martinus selbst, seiner Doch- | ter gemacht hat, Durch | Erasmvm Albervm, | seinen lieben Discipul | verteutscht. || Psal: 90 . . || Gedruckt zu Hamburg, Dorch Jochim Lew. | M.D.LII. 4 Bl. 4. (Göttingen, Th. past. 372b. mit Albers Handschrift. — Bl. 4b: Epitaphivm sanctissimae Catharinae vxoris Erasmi Alberi. Dormit, non obiit Cathara Alberi pia coniunx, Aduentum expectans o bone Christe tuum.)

30. a) Widder die verflůchte | lere der Carlstader, vnd alle fürnem- | ste Heubter der Sacramentirer, Rot- | tengeyster, widderteuffer, Sacramentlesterer, Ehe- | schender, Musica verechter, | Bildstürmer, feiertagfein- | de, vnd verwüster aller gůten ordnung. || Erasmus Alberus. Doctor. | vnd Superintendens zů Newenbran- | denburg im land zu Mecklenburg. Psal: 139. Ich hasse ja HERR, die dich hassen . . . 1553. || Getrucket zů Newenbrandenburg | bei Anthonio vnd Walthero Brenner ge- | brüdern, im jar 1556. 12 Bl. Vorrede und 170 Bl. 4. (Göttingen, HEE. 104 g. Hamburg. Lüneburg). — b) Wider die verkehrte Lehr der Carlstader, vnd aller vornembsten Häupter der Sacramentirer, Rottengeister, Widertäuffer, Sacramentlästerer, Eheschänder, Musicaverächter, Bilderstürmer vnd Verwüster aller guten Ordnung. Newen Brandenburg 1594. 8. (Hanover.)

In 30a Vorrede sagt er: „davon (von der Errettung Magdeburgs 1550) ich weiter geschrieben hab in der außlegung des waffens der stadt Magdeburg“ und Yiija: „disser schwermerey will ich gedencken, wenn ich das bůch vom lob der Musica für mich nemen werd, ob Gott wil“. Und schon im Halcyon 1552 F. 4a: „ich hab mir für genommen mit Gottes hilff ein sonderlich bůch zu machen von der heiligen himlischen vnd holdseligen Musica, ihrem Schöpfer, vnserm lieben Herr Gott zu lob vnd ehren.“ Ob diese Werke erschienen sind, habe ich nicht ermitteln können. Ebensowenig habe ich gesehen eine Harmonia Euangelistarum, die ihm zugeschrieben wurde. Die Vorrede zu Georg Barts Dialogus § 140, 86a.

§ 157.

1. **Burchard Waldis,** geb. um 1490 zu Allendorf in Hessen, war Franciscaner in Riga, von wo er im Jahre 1523, als die Reformation in Riga so gut wie durchgeführt war, mit drei andern Mönchen, Augustinus Ulfeld, Theodoricus Ulfeld und Antonius Boemhover, an den Kaiser nach Deutschland gesandt wurde, um Hülfe gegen die Neuerer zu erbitten. Karl V. war in Spanien. Sein Vertreter, der Markgraf von Baden, erließ den Befehl, auf Grund des Wormser Edicts in Religionssachen alles in den vorigen Stand zu setzen, bei Strafe der Reichsacht im Falle des Ungehorsams. Um auch in Rom Unterstützung zu gewinnen, brach die Deputation dahin auf; in Friaul starb Theodoricus, in Urbino erkrankte Augustinus, und Boemhover gab ihm Burchard zur Pflege, während er, um Geld aus Riga bittend, da ohne solches in Rom nichts auszurichten sei, die Sache der Mönche bei dem neu gewählten Papste Clemens VIII. weiter betrieb. Der Brief, in dem er dies an den Custos des Ordens unterm 19. Nov. 1523 berichtete, scheint in Riga aufgefangen zu sein. Auf der

Rückreise waren Boemhover, Waldis und Ulfeld in Nürnberg, wo damals der Cardinal Campeggio die Beschwerden der Katholiken in Empfang nahm. Wie schon in Rom der ärgerliche Wandel der Geistlichen (Esop 4, 24) Waldis entrüstet hatte, öffneten ihm die leichtfertigen Gespräche Campeggios über kirchliche Dinge (Esop 4, 17) vollends die Augen. Bei der Heimkehr stieg Ulfeld in Dünamünde ans Land, während die beiden andern beim Landen in Riga gefangen genommen wurden. Boemhover muste über Jahr und Tag im Kerker sitzen; sein weiteres Schicksal ist unbekannt. Waldis sagte, was ihm nach den in Italien und Deutschland gemachten Erfahrungen nicht schwer fallen konnte, der römischen Kirche ab, trat zum lutherischen Bekenntnis und erhielt nach wenigen Wochen der Haft die Freiheit wieder. Er erscheint nun als Zinngießer in Riga, war Hausbesitzer, verheiratete sich mit Barbara Schulte aus Königsberg und wurde vom Rate in Münzangelegenheiten wiederholt um Gutachten ersucht, sowohl als Zinngießer, der sich auf die Legierung verstand, wie als weitgereister Handelsmann, der mit seiner Ware die Niederlande und Deutschland durchzog bis zum Herbste 1536. Seine Ehe war eine sehr unglückliche; seine Stellung in Riga eine sehr angesehene. Zu seinem Unglück ließ er sich in politische Intriguen ein. Es war die Absicht, Erzbistum und Ordensland zu einem weltlichen Herzogtum evangelischen Bekenntnisses zu machen. Seit 1532 wurden die Vorbereitungen zur Ausführung getroffen. Markgraf Wilhelm, Coadjutor des Erzstiftes, fiel in Livland ein, ließ sich in Hapsal huldigen, aber muste der Klugheit und Festigkeit des Heermeisters Plettenberg weichen. Die Verschwörung dauerte nach dem Tode des letzteren im Geheimen fort. Allein an Plettenbergs Nachfolger, Hermann von Brüggenei, fanden die Verbündeten einen energischen Gegner. Einer der Leiter der Verschwörung, der frühere Stadtschreiber Lohmüller, ein höchst zweideutiger Charakter, aber verschlagen, gewandt, unermüdlich, hatte nach des Markgrafen Einfall flüchten müßen. Mit ihm stand Waldis in enger Verbindung. Auf seinen Reisen spielte er die Rolle eines Briefträgers und politischen Agenten. Brüggenei, entschloßen, die Fäden der Verschwörung zu entwirren, um sie zerreißen zu können, ließ den von der Frankfurter Herbstmesse 1536 Heimkehrenden in Bauske, wo er Verwandte besuchte, um Weihnachten gefangen nehmen und hielt ihn zwei Jahre und länger in strengster Haft. Die Folter presste ihm Geständnisse ab. Erhaltne Documente laßen die Absicht durchblicken, den Gefangenen in der Stille verschwinden zu laßen. Da verbreitete sich die Kunde von seinem Unglück bis in seine Heimat. Zwei seiner Brüder, Hans und Bernhard, Bürger zu Allendorf, machten sich, mit einem Schreiben des Landgrafen Philipp zu Hessen, das bei dem Ordensmeister Hermann von Brüggenei Fürsprache für Waldis einlegte, im Mai 1540 auf die weite Reise nach Riga, wo sie einen Gehülfen ihres Bruders, Ciriacus Klinth, zu einer Bittschrift an den Rat um Verwendung für den Gefangenen veranlaßt zu haben scheinen. Der Rat verwandte sich unterm 18. Juni beim Ordensmeister für Waldis, und schon am 21. Juli 1540 berichtet Johann v. d. Recke, Comthur zu Fellin, an den Ordensmeister über die erfolgte Freilaßung des Burchard Waldis gegen Urfehde. Er kehrte mit den Brüdern nach Allendorf zurück. Am 23. October 1541 wurde Burchardus Vualdis Hessus in Wittenberg immatriculiert. Im folgenden Jahre finden wir ihn als polemischen Dichter gegen Heinrich den

Jüngeren von Braunschweig auf Seiten des Landgrafen, der ihm die Pfarre zu Abterode verlieh, wo er am 13. Sept. 1544 als Pfarrer und Probst eingeführt wurde. Seine Pfarrangehörigen geben ihm das Zeugnis, daß er, so lange er vermocht, bei ihnen und den Ihrigen keinen Fleiß erspart, sondern mit großem Ernst, Fleiß und Eifer Gottes Wort gelehrt, vermahnt und jeder Zeit angehalten, daß jedermann dasselbe heilig und teuer gehalten, gern gehört und gelernt; soviel an ihm gewesen ihre Kinder, Kranke besucht und christlich unterrichtet und alles, so seinem Amte zuständig, mit großem Fleiß gethan. Seine Verbindung mit der ersten Frau war durch Scheidung oder Tod gelöst. Er verheiratete sich mit der Witwe des Pfarrers Heistermann von Hofgeismar, mit der er noch einige Kinder hatte und die ihm eine Tochter erster Ehe zubrachte. Diese heiratete vor 1556 der Theologe Balthasar Hilltbrand, der, als Waldis, in Folge der erlittnen Qualen seiner Gefangenschaft, allmählich schwach und hülfsbedürftig wurde, seit dem Sommer 1555 dessen Amt zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde versah, die ihn am 6. Aug. 1556, als Waldis noch lebte, als dessen Nachfolger erbat und erhielt. Wann Waldis gestorben, ist nicht ermittelt, wohl noch im Jahre 1556. Seine Witwe verheiratete sich zum drittenmale mit einem jungen nichtsnutzigen Burschen, der ihren Leichtsinn übel vergalt, landstreicherte und als Bettler in oder bei Magdeburg am Aussatz starb. Was aus Waldis eignen Kindern geworden, weiß man nicht. — Waldis begann seine litterarische Thätigkeit mit der Dramatisierung der biblischen Parabel vom verlornen Sohn, die nicht nur sein bedeutendstes Werk ist, sondern eines der bedeutendsten der ganzen dramatischen Literatur Deutschlands im 16. Jh. Von des Dichters persönlichem Entwicklungsgange aus betrachtet, führt das Spiel lebendig und tief in den Eifer, mit dem er das Reformationswerk in Riga förderte; es offenbart eine Tiefe der Auffaßung, die kein andres Spiel über denselben Stoff gezeigt hat. Vom lokalen Standpunkte aus öffnet es einen ungeahnten Blick in eine ungeahnte Welt. Was muste damals an Bildung, sittlicher und geistiger im allgemeinen, in Riga leben, wenn man bei den Darstellern und Zuschauern ein nur halbwegs genügendes Verständnis dieses bis zur Gottheit emporsteigenden Mysteriums voraussetzen will. Es hatte keinen Vorgänger, es hat keinen ebenbürtigen Nachfolger mit demselben Gegenstande gehabt. — Waldis gehört auch zu den ersten Dichtern Rigas, die geistliche Lieder lieferten. Einige derselben machte er bei der Veröffentlichung seines geistlichen Faßnachtspieles bekannt. Auch an der Rigischen Ordnung des Kirchendienstes nahm er durch Beisteuer eines gereimten Gebetes Teil. Während seiner langen Gefangenschaft begann er die Bearbeitung der Psalme in Gesängen, um, wie er berichtet, die langweiligen beschwerlichen Gedanken und teuflische Anfechtung damit zu vertreiben. Sein Psalter, den er erst in der Heimat vollendete, ist unter den gleichzeitigen Bearbeitungen des ganzen Psalters nur mit dem des Jacob Dachser (§ 126, 3) zu vergleichen und zeichnet sich vor allen übrigen durch Mannigfaltigkeit strophischer Formen, Leichtigkeit der Bewegung und Kraft der Sprache aus. Unter den politischen Gedichten, die er nach seiner Befreiung in Hessen verfaßte, ist das erheblichste das dem Heinrich von Braunschweig in den Mund gelegte Klagelied voll kräftiger Gedrungenheit und satirischer Schärfe. Sein Lobspruch der alten Deutschen atmet warme Liebe zum Vaterlande und ist in kräftiger Sprache vorgetragen und reizte

später Fischart zum Wetteifer. Die bänkelsängerischen Spruchgedichte von den beiden Mäusen, die eine Hostie gefreßen, von dem zweiköpfigen Kinde und dem Morde zu Weidenhausen sind wohl auf äußere Veranlaßung geschrieben, wie auch Fischart sich von ähnlicher Reimerei nicht frei halten konnte. Der Esopus, Waldis bekanntestes Werk, wurde gleichfalls schon in Riga (1533 oder früher) begonnen, aber erst in Hessen vollendet. Seine Quelle war die Fabelsammlung des Dorpius, der er von seinen 400 in vier Bücher geteilten Stücken die ersten 288 entnahm. Die übrigen 117 sind zum Teil Schwänke, Schildbürgerstreiche (4, 90), eigne Erlebnisse oder hier und dort entlehnte Fabeln, deren unmittelbare Quellen noch zu ermitteln sind. Waldis strebte, wie Alberus, dahin, die trockne aesopische Fabel zu beleben, so daß sie wieder auf die Phantasie wirkt, die bei Luther, mit Ausnahme seines Wettlaufes des Esels mit dem Löwen, noch ziemlich leer ausgegangen war. Die Lokalschilderungen, knapper als bei Alberus, die mannigfachen Züge aus dem Leben der Zeit, aus deutschen Städten, Einflechtungen kleiner Umstände zum Schmuck geben anmutige Abwechslung. An eingestreuten politischen Beziehungen und moralisch-satirischen Spitzen ist kein Mangel, doch hält die naivere Natur des Dichters ihn mehr als bei Alberus der Fall in der Allgemeinheit der Polemik zurück. Die besten Stücke sind die des vierten Buches, die sich nicht in einer nur angedeuteten, sondern in einer ausgeführten Handlung bewegen. Da lebt und rührt sich alles vor dem leiblichen Auge in Fülle und Kraft auf festem erkennbarem Boden und in klar gezeichneten Verhältnissen. — Die Neubearbeitung des Teuerdank, eine offenbar bestellte Buchhändlerarbeit, ist ihm sehr verargt worden, doch folgte er darin dem Geschmacke der Zeit, dem die älteren vorlutherischen Werke nicht mehr recht genießbar waren, und wie sehr seine Überarbeitung gefiel, erhellt daraus, daß die ursprüngliche Form nicht wieder gedruckt wurde, Waldis Arbeit aber bis 1596 vier Auflagen erlebte. — Naogeorg hatte sein Regnum papisticum (§ 113, 64, 2) dem Landgrafen Philipp zugeeignet und dieser gab Waldis den Auftrag, dasselbe zu übersetzen. Schon am 1. Juli 1554 konnte er die fertige Arbeit der Gemahlin Philipps, dessen erste Frau am 15. April 1549 gestorben war, der Margarete von der Saal, widmen. Die Übersetzung in Reimen folgt treu dem Original. Das Werk selbst, an dem Waldis selbst nichts als die Wiedergabe gehört, ist für die Sittengeschichte, namentlich durch das vierte Buch, das die Feste behandelt, von großer Bedeutung. Fischart hat manches daraus abgeschrieben. — Das letzte Werk, das Waldis lieferte, die Übersetzung der Bibelargumente von R. Gualtherus (§ 118, 46), war schwierig, da es galt, ein lateinisches Distichon in zwei deutschen Reimpaaren wiederzugeben, aber doppelt schwierig für den alternden kranken Bearbeiter, dessen Kraft im Erlöschen war. Bald nach dieser fast unlesbar harten Arbeit ist er gestorben. Von allen seinen dichterischen Zeitgenoßen nennt ihn nur Hans Sachs, der einen Meistergesang aus dem Esopus (3, 94) entnahm und bei der Bearbeitung einer Fabel (4, 82) als Meistergesang (Lieder 149) den Namen nannte.

a) Veesenmeyer, Noch etwas von Burkhard Waldis, einem teutschen Fabel Dichter des 16. Jh. (N. lit. Anz. 1807. Nr. 9. Sp. 135—139; Esopus 1548. 55. 57. 65. 84. Bäpst. Reich 1554. 1556. 57. 60. 63. Psalter 1553. Argumenta 1556. Parabel v. verl. Sohn 1527. B. Wallis Kangeter. Hist. v. zwey Mäusen u. 3. Fabeln 1543. 4. Teuerdank 1553. 64. 89. Fol. 1590. 8.) — b) Jördens, Lexikon 5,

186—194, wo die ältere veraltete Literatur verzeichnet ist. — c) Album Academiae Vitebergensis ed. Förstemann. Lips. 1841. 4. p. 192a. — d) Burchard Waldis. Von K. Goedeke. Hanover 1852. 32 S. 8. — e) Herzog Heinrichs von Braunschweig Klagelied (§ 142, 151). Mit einem Nachworte über das Leben und die Dichtungen des Burkard Waldis von Franz Ludwig Mittler. Vermehrter Abdruck aus dem Heßischen Jahrbuche für 1855. 70 S. 8. Theol. Lit. Bl. 1856. Sp. 1105. — f) Burchard Waldis im Jahr 1527 in Riga. Ein Bild aus der vaterländischen Reformationsgeschichte. Von Dr. C. A. Berkholz. Riga 1855. 24 S. 4. — g) Burkard Waldis, von Dr. C. E. Napiersky (Mittheilungen aus der livländischen Geschichte. 1856. B. 8, 330—340. — h) Burchard Waldis, von Karl Russwurm (Inland 1856. Nr. 20. Sp. 314—318.) — i) Ueber Burcard Waldis von Dr. G. Buchenau (Progr.) Marburg 1858. 40 S. 4. — k) Burchard Waldis. Von C. Schirren (Baltische Monatsschrift. 1861. S. 503—524.) — C. Schirren, Verzeichnis livl. Geschichtsquellen in schwed. Archiven. Dorp. 1861—68. 4. — l) L. Spach, Burchard Waldis (Bulletin de la Société Litteraire de Strasbourg 1863.) — m) G. v. Hansen, Die Kirchen und ehemaligen Klöster Revals. Reval 1873. 8. — n) B. Waldis Leben und Schriften. Von C. Sallmann in Reval (Balt. Monatsschr. 1874. Bd. 23. NF. 5. S. 115—148. 287—306. — o) G. Milchsack, Burckard Waldis (Biogr.). Nebst einem Anhang: Ein Lobspruch der alten Deutschen. Halle 1881. 50 S. 8.

1) De parabell vam vorlorn Szohn | Luce am̄ xv. gespelet vnnd Christlick gehandelt | nha ynnholt des Texts, ordentlick na dem | geystliken vorstande sambt aller vm̄ | stendicheit vthgelacht, Tho | Ryga ynn Lyfflandt, Am | xvij. dage des Monts | Februarij. | M.D.xxvij. o. O. und Druckjahr. 42 Bl. 4. (Wolfenb.) — Borchard waldis kangeter tho Ryga ynn Lyfflandt . . M.D.xxvij. — Geistliches Faßnachtspiel. — S. 76: Volgen ethlike psalmen dorch Andream Knöpken vordütscht. De ander psalm. *Help godt wo geyt dat yummer to.* 8 Str. — S. 77: De drüdde psalm. Dorch den sülfftigen vordütscht. *Ach Godt myn eniger trost vnd heyl.* 10 Str. — S. 78: De xxiiij. psalm. vordutscht dorch den sülfftigen. *Van allen mynschen afgewandt.* 12 Str. vgl. § 129, 3. — S. 80: De cxxvii. psalm. vordutscht dorch Borchardt Waldis, sampt mit twen andern Lauesenghen etc. *Wo Godt nicht sulffs dat huß vpricht.* 6 Str. — S. 82: De Lauesangk. Rex Christe factor omniū. Dorch den sülfftigen vordütscht. *O Christe schepper, köningk, herr.* 6 Str. – S. 83: De Lauesangk. Jhesu nostra redemptio. Vordütscht dorch den sülfftigenn. *Vorlößer herr Jesu Christ.* 5 Str. — Burchard Waldis Parabel vom verlornen Sohn . . herausgegeben von Alb. Hoefer. Greifsw. 1851. 8. (mit willkürlicher, durch Waldis Autograph (Nr. 2) selbst widerlegter Behandlung der Laute; sprachlich ganz unbrauchbar.) — Hrsg. v. G. Milchsack. Halle 1881. 8.

2) Gutachten über Münzveränderungen in Riga, auf Erfordern des Rates erstattet; um 1524. niederdeutsch; Autograph im Ratsarchiv zu Riga. Gedruckt in den Mitteilungen zur livländ. Gesch. Riga 1856. VIII, 334 (von Dr. C. E. Napiersky mitgeteilt).

3) Ein gebedt zu Godt. *(O Hemmelscher vatter der du bist . . Wunscht allen Burckart waldis)* in: Kurtz ordnung des Kirchendienstes . . (fehlt 1530 noch). 1537. A 3b vgl. § 124, 9. WB. 361, 5. Gedr. bei WB. S. 560. Mittler 51.

4) Ein wunderliche Geburt eines zweyköpffigen Kindes, zu Witzenhausen in Hessen geschehen, Den dritten Tag nach Trium Regum, Anno M.D.XLij. Offnes Foliobl. o. O. u. Drucker, zweispaltig. 106 V. Vgl. Anz. f. K. d. d. Vorz. 1856. Sp. 364.

5) Der Wilde Man | von Wolfenbuttel. | o. O. u. J. (1542). 10 Bl. 4.; zwei Drucke, einer mit B. W., der andere mit B. W. unterzeichnet. (Wolfenb. Berlin.)

6) Hertzog, Heinrichs vonn Braunschweig Klage Lied. *(Ich stund an einem morgen.* 20 Str. B. W. vgl. § 142, 151.) Berlin. — Gedr. bei Mittler 7 ff.

7) Wie der Lycaon | von Wolfenbuttel, jcz | newlich in einen Münch | vorwandelt ist. | B W. *Am Schl.:* B. W. Anno M.D.XLII. 6 Bl. 4.; zwei Drucke wie bei Nr. 5. (Wolfenb. Berlin.)

7a) Burkard Waldis' Streitgedichte gegen Herzog Heinrich den Jüngern von Braunschweig. Hrsg. von Friedrich Koldewey. (Neudrucke Nr. 49). Halle 1883. 8.

8) Ein warhafftige Historien von Zweyen Mewsen. So die pfaffen im Hüttenberge bey Wetzfalar haben verbrennen lassen. Darumb das sie ein Mon-

strantzen Sacrament gefressen hatten. Item. Drey schonen newer Fabeln . . [Esop. IV, 99. 95. 7.] B. W. *Am Schl.*: M.D.XLIIII. 24 Bl. 4. (Berlin.) Vgl. AL. 1, 442. Mittler 32 und zu der Sache: Fabricius, Histor. der Gelehrsamk. 2, 1063.

9) a) VRsprung vnd Herkumē der | zwölff ersten alten König vnd | Fürsten Deutscher Nation, | wie vnd zů welchen zeytten | jr yeder Regiert hat. | M.D.XLIII. *Am Schl.*: Wünscht vō hertzen Burckart Waldis. | B W. H. | Gedruckt vnd volendet in der Keyserlichen | ReichsStat Nürnberg, durch Hans | Guldenmundt den Eltern. | M.D.XLIII. 16 Bl. Fol. (Wolfenb. Berlin.) — b) VRsprung vnd Herkumen . . 1543. 16 Bl. Fol. (Wolfenb.) Vgl. Archiv f. Litt-Gesch. 11, 171. — In beiden Drucken der Lobspruch der alten Deutschen. Vgl. Mittler 33. Holzwart, Eikones Mij b.

10) Esopus, | Gantz New gemacht, vnd | in Reimen gefaßt. Mit sampt | Hundert Newer Fabeln, | vormals im Druck nicht ge | sehen, noch außgan | gen, Durch | Burcardum Waldis. || Anno M.D.XLVIII. *Am Schl.*: Gedruckt zu Franckfurdt | am Mayn, durch Hermann | Gülfferichen, in der Schnur | gassen zum Krug. 8. 385 u. 7 Bl. 8. (Göttingen. Berlin.) — Frkf. 1555. 8. (Wolfenb. 121. 3. Poet. 8. Berlin.) — Frkf. 1557. 8. (Berlin. Dresden.) — Frankf. durch Wygandt Han. o. J. 8. (HB. 111. Kassel.) — Frkf. 1565. 8. (Wolfenb. 141. 24 Poet. 8. Berlin.) — Franckf. 1584, durch Nic. Basseum. 367 Bl. 8. (HB. 112. Hanov. Wolfenb. 176. 21 Poet. 8.) — Hrsg. v. Heinr. Kurtz. Leipz. 1862. II. 8. — Hrsg. v. Julius Tittmann. Leipzig 1882. II. 8. — Unter der an Joh. Butten, Burgermeister der Statt Riga in Lyflande gerichteten Zuschrift: Datum Allendorff an der Werrha, in Hessen gelegen, den xij. Febr. An. M.D.xlviij. Vgl. § 114, 40.

11) Eyne warhafftige vnd gantz erschreckliche historien, Wie ein weib jre vier kinder tyranniglichen ermordet, vnd sich selbst auch vmbbracht hat, Geschehen zů Weidenhausen bei Eschweh in Hessen etc. M.D.LI. *Am Schl.*: Gestellet durch Burckhardum Waldis. Anno M.D.LI. Zů Marpurg Truckts Andres Kolb. 4 Bl. 4. (Berlin.) — Zu Erf. truckts Geruasius Sthürmer M.D.LI. 4 Bl. 4. (Berlin.) — Vgl. Mittler 42 und über die Sache: Melander, Jocoser. 1617. 3, Nr. 139. Goulart, thrésor. 102.

12) Der Psalter, | In Newe Gesangs weise, | vnd künstliche Reimen | gebracht, durch | Burcardum Waldis. | Mit ieder Psalmen besonderen Melodien, | vnd kurtzen Sumarien. || Zu Franckfurt, Bei Chr. Egenolff. *Am Schl.*: Getruckt Zu Franckfurt | am Meyn, Bei Christi | an Egenolff. | Anno M.D.Liij. | Im Mayen. 8 u. 271 Bl. 8. (Wolfenb. Berlin. Göttingen. Dresden. Kassel. Hamburg. British Museum.) vgl. § 126, 6. — Zuschrift zu den 'Hansen vnd Bernharden Waldis, Burgern zu Allendorff an der Werrhe, meinen Brüdern' 'Datum Abterode, den letstenn Februarij Anno 1552. Burcard Waldis'. Er schreibt darin an seine Brüder: Dieweil mich Gott der Allmechtig, durch euch also gar wunderlich, weit über mein und aller menschen hoffen, Nachdem ich, und alle die unsern, auch sunst jedermeniglich, an mir gar und ganz verzaget hetten, Auß meiner schweren gefengniß und rachen des todts, welchen ich fast in die drithalb jar, mit grosser beschwerung verhafft, dazů mit scharpffer Tortur und bedrawung peinlich ersucht und angegriffen, gnediglich erlößt und frölich wider heym hat bracht . . daß jr euch derhalben, von ewern lieben weiben und kindern, und von allen den ewern zu wasser und lande, uber zweihundert meile, in so frembde, unbekante und weit abgelegene lande, also tieff eingelassen, Auff das jhr mich ewern lieben und leiblichen brůder widerumb sehen, und mit göttlicher hülff loß und ledig möcht machen . .

13) a) Die ehr vnd mañliche Tha- | ten, Geschichten vnnd Gefehrlichaitenn des | Streitbaren Ritters, vnnd Edlen | Helden Tewerdanck | . . New zugericht. Mit schönen Figuren vnnd | lustigen Reimen volendet. || Zů Franckfurt, Bei Christian Egenolff. | (Unter der Widmung: Geben Abterode, Im Jar M.D.LIII. Burcardus Waldis.) *Am Schl.*: Getruckt Zu Franckfurt am Main, Bei Chri- | stian Egenolff. Anno M.D.LIII. | Im Hewmon. 4. u. CX Bl. zweispaltig. Fol. (Göttingen. Dresden. Berlin. Marburg.) — b) Thewerdanck | Des Edlen, Streitbaren Hel- | den vnd Ritters, Ehr vnd mannliche Thaten, | Geschichten vnd Gefehrlicheiten | . . Mit schönen Figuren vnd lustigen | Reimen auffs new zugericht. | Getruckt zu Franckfurt am Meyn, Bei Chri- | stian Egenolffs Erben 1563. *Am Schl.*: B. W. H. Getruckt zu Franckfort am Meyn, Bei Chri- | stian Egenolffs Erben. Anno | M.D.LXIII. 4 Bl. u. CX Bl. zweispaltig. Fol. (Göttingen. Dresden. Wolfenb. Q. 45 Fol. p. 1187). — c) Franckfurt a. M., Bey Christian Egenolffs seligen Erben. *Am Schl.*: Anno 1589.

128 Bl. Fol. (Wolfenbüttel. Dresden.) — d) Franckfurt a. M., Bey Christian Egenolffs Erben. 1596. 204 Bl. 8. (Göttingen. Dresden. Wolfenbüttel. Hist. 577.) — In der Zuschrift an Adolf Wilhelm von Dornberg, Geben Abterode Im Jar M.D.LIII. Burcardus Waldis, bemerkt er, daß er im alten Exemplar alles habe stehen laßen, was irgend habe stehen bleiben mögen, wiewol die alten Reimen etwas schwerlich dahergehen, das müße man aber der Zeit nachgeben und zu gute halten; denn die teutsche Sprach habe sich, wie allen bewust, in dreißig Jahren gar stattlich und wol gebeßert; etlich tausend par Verse habe er auf Erforderung der Not hinzugemacht, auch etliche umgeschmiedet vnd verbeßert. Vgl. § 143, I. S. 315.

14) Das Päpstisch Reych | Ist ein Buch lüstig zu | lesen allen so die warheit lieb haben, | Darin der Babst mit seinen gelidern, leben, | glauben, Gottesdienst, gebreüchen vnd | Cerimonien, so vil müglich, war | hafftig vnd auffs kürtzeste be | schrieben, getheilt in vier | Bücher, Durch | Thoman Kirchmair . . M.D.LV. o. O. 168 Bl. 4. (Hanov. Wolfenb.) — rep. o. O. 1556. 8. (Berlin aus HB. 114.) — 1560. 8. (Frankf.) — 1563. 8. (HK. 4967. Ebert 14631.) — 1575. 8. (Weigel 1853. I, 36.) — In der Zuschrift an die Margareta von der Sal, des durchlauchtigen hochgebornen Fürsten vnd Herren Philipsen Landgrauen zu Hessen Ehelichen Gemahel, aus Abterode vom 1. Jul. 1554, bemerkt er, daß er die Übersetzung auf Befehl des Landgrafen verfertigt habe; er unterzeichnet nach der theologischen Höflichkeitssprache der Zeit als der Margarete 'armen Diener vnd Caplan', ohne deshalb, wie angenommen worden, ihr Caplan zu sein. Die Übersetzung ist eine genaue Umschreibung von Naogeorgs Gedicht § 113, 64; für die innere Geschichte der Zeit sehr belehrend.

15) ARGV | MENTORVM | IN SACRA BIBLIA, A | Rudolpho Gualthero carminibus | comprehensorum Tomus prior | in uetus uidelicet Te | stamentum. Erste Theil der Sum | marien vber die gantz Bi | bel, Nemlich vber das alte Testa | ment, Mit schönen Figuren | geziert. vnd in Reimen | verfaßt, Durch | Burckhardum Waldis. —1556. 8. — II PARS | ARGV- | MENTORVM | IN S. BIBLIA, A | Rud. Gualth. Carmin: | comprehensorum, in Nouum | uidelicet Testamentum. || Ander Theil. | Der Summarien, | vber die Gantz Bibel, nem | lich vber das New Testament, | mit schönen Figuren geziert, | vnd in Reimen verfaßt, | Durch Bur. Wald. (Beide Teile in Göttingen, Poet. 648a.) Der erste, 8 Bl. u. A—Qq 8, *am Schl.*: Gedruckt zu | Franckfurdt am Mayn, | durch Weygandt Han | in der Schnurgassen, | zu dem Krugk. Die Widmung: „Dem . . Herrn Anthonio, Herrn von Eisenberg [Isenburg], vnd Grauen zu Büdingen", „Geben zu Franckfurdt am Mayn, Am tag Gregorij [12. März] | Anno 56", ist Wigandus Han unterzeichnet. — Der zweite Teil, A—M 8, Bogen 8, *am Schl.*: Gedruckt zu | Franckfort am | Mayn, durch | Wygand Han, | inn der Schnur- | gassen zum | krug. Die Widmung an denselben Anth., Herrn zu Eisenberg, aus Franckf. am Tag Laurentij [10. Aug.] Anno 1556, ist unterz. Wigandus Han. Aus beiden Widmungen geht nichts über Waldis Leben oder Tod hervor.

---

2. Aesopi Fabulæ iconibus Jo. Germershemii (§ 113, 108, 2) illustratæ, in deutsche Reime gebracht von **Hartmann Schopper**. Franckf. a. M. 1566. 8. De Germershemio Palatino eiusque indigena Jo. Posthio. Progr. J. H. Andreae. Heidelb. 1776. 4.

3. Hundert Fabeln aus Esopo, etliche von D. Martin Luther vnd Herren Mathesio, etliche von andern verdeutschet. Sampt einer schönen Vorrede D. Martin Luth. vom rechten Nutz vnd Brauch desselben Buchs, jedermann, wes standes er ist, lustig vnd dienlich zu lesen. Item ein schöne Historia woher die Edelleut vnd Bawren, ihren Vrsprung haben. Rostock 1571. 8. (Gottsch., Beitr. 3, 200.) — Rostock 1572. 8. (Gottsch. 3, 200. Cl. 2, 209.) — Straßb. 1572. 8. (Gottsch. 3, 200.) — Franckf. 1572. 8. (Gottsch. 3, 200.) — Franckf. 1578. (Gottsch. 3, 200.) — Franckf., Feyerabendt. 1584. 8. (Cl. 2, 209.) — Franckf. 1586. 8. (Gottsch. 3, 200.) — Franckf. 1589. 8. (Gottsch. 3, 200.) — Hundert Fabeln, Mehrtheils auß Esopo, etliche von D. Mart. Luth. vnd Herrn Mathesio, etliche von Nathan Chytræo vnnd andern verteutschet, vnd mit einem kurtzen Appendix vermehret. Das Leben Esopi von Erasmo Albero beschrieben, Sampt einer schönen Vorrede D. Luth. von rechtē Nutz vnd Brauch dieses Buchs: Auch einer lustigen Histori von Vrsprung der Edelleute vnd Bawren. Demnach die Christliche Ethica oder Lehr von allerley Tugenden vnnd guten Sitten. Alles vormals also zusammen geordnet, Jetzundt aber auffs new durchsehen, durch **Nathanem Chytræum**, Vnd dann mit schönen Figuren

gezieret. Gedruckt zu Franckfort am Mayn bei Johann Spieß. M.D.XCI. *Am Schl.:* Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, In Verlegung Peter Fischers. 169 Bl. 8. (Wolfenb.) — Hundert Fabeln.. gezieret. Gedruckt zu Franckfort am Mayn, durch Nicolaum Hoffman, In Verlegung Jacob Fischers. M.DC.XI. *Am Schl.:* Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, In Verlegung Jacob Fischers. 109 Bl. 8. (Celle.) Die beiden letzten Ausgaben dieser Fabeln in Prosa (die früheren habe ich nicht gesehen) stimmen überein. Unter der Widmung: „Datum Rostock, Anno 1574 den 26. Octob., an welchem für 82 Jahren die Gottlosen Juden zum Sternberg sind verbrennet worden. M. Nathan Chytræus Professor zu Rostock". — S. 1: Vom Esopo wie er gelebt vnd sich gehalten hat. — 31: Vorrede D. Martini Luthers. — 39—63: funfftzehen Fabeln Lutheri. — 64—76: fünf Fabeln Mathesij (Fuchs und Adler. Der Welt Dank. Hirt, Hund, Polsterhündlein. Krebs und Schlange. Sperling und seine vier Jungen.) — 77-209: dreiundachtzig Fab. von Chytraeus. — 210—226: Appendix auß Luthero (Von Momo. Von Hercule vnd Omphale. Vom Hofgaul. Vom Löwen vnd Esel.) — 226: Histori woher die Edelleute vnd Bawren jhren Vrsprung haben. — 224—312: Christliche Ethica. Register. — Erffurdt, b. Martha Hertzin 1660. (*Am Schl.:* 1664.) 157 S. 8.

4. 1) Spiegel, | der Natürlichen Weyßhait, | durch den alten in Got gelertē Bischof | Cyrillum, mit fünff vñ neüntzig Fablen vnd | schönen Gleichnussen beschriben, yetzund | von newem inn Teütsche Reymen, | mitt schönen Figuren, Auch | hüpschen Außlegungen, | yederman nutzlich | vnd lieblich zů | lesen. || Gemacht durch **Danieln Holtzman**, | Burger zů Augspurg. || Cum gratia & Priuilegio Imperiali. || 15.71. *Am Schl.*: Getruckt in der Kaiserlichen Reichs | Statt Augspurg, bei | Philipp Vlhart. 6 und 302 Bl. 4. (Göttingen. HB. 129. Celle. Dresden. Wolfenb.) — Augsp. 15.73. 4 u. 302 Bl. 4. (Göttingen.) — Augspurg 1574. 4. (Berlin. HB. 130). Die Ausgabe vom J. 1573 besteht aus der Auflage von 1571 und ist nicht neu gesetzt; nur der Titel ist neu und ebenso die Widmung: Zů Ehren | Dem Durchleuch | tigsten Herren, Herrn Friderichen Pfaltzgra- | uen bey Rhein, des Heiligen Römischen | Reichs Ertztruchseßen vnd Churfür- | sten, Hertzogen in Bayern, meinem gnedigsten Churfürsten | vnd Herren. — Geben zů | Augspurg, den | 20. Junij, | Anno | M.D.LXXIII. M. Daniel Holtzman von Augspurg. — Wie es sich mit der Ausgabe von 1574 verhält, weiß ich nicht mehr aus Erinnerung, da ich Heyses Exemplar schon vor 40 Jahren benutzte. — Unter der Zuschrift in 1571 an Burgermaistern vnd Rath der ReichsStat Eßlingen: Geben zů Augspurg den 7. tag Martij Anno 1571. Daniel Holtzman Maistersinger vnd Burger zů Augspurg. — Die Angaben über seine Behandlung des Verses und über frühere Dichter sind aus der Widmung der Fabeln des Alberus, ohne Nennung der Quelle, abgeschrieben. Daß Holtzman nicht Schulmeister zu Eßlingen war, hat schon Eschenburg (Denkmäler 378) gezeigt. Holtzman lobt (Widmung B) den Rat zu Eßlingen wegen der Liebe zu allem was einem tugendsamen Leben dienen möge: 'wie dañ an diesem erscheint, daß Ew. lust, liebe, vnnd wolgefallen hat, an der Christlichē vralten Kunst des Maistergesangs, wie dañ ich nit allain von hören sagen, sonder auch selbst erfaren vñ gesehen hab, da ich kurtz vergangner zeyt selbst zů Eßlingē gewesen bin, vñ vor Ew. auch vor ainer Erbaren Gemain, zum zwayten mal Schůl gehalten hab, Allda ich von denselben Ehrlich begabt'.

2) Felicitas. Eine Tragödi von der Edlen Wittfraw Felicitas. Von Dan. Holtzman. Regensburg 1577. 8.

3) Kunst der Schreiberey von deren vrsprung vnd anfang, erfindung der Buchdruckerkunst. (Reime.) Wien 1581. 4. Vgl. § 141, 90. 149, 285.

5. In **Kirchhoffs** Wendunmut, namentlich in dem letzten Bande, werden viele Fabeln erzählt, darunter für die Geschichte der Tiersage höchst beachtenswerte. 7, 126: Von einem betrieglichen Bauern. 7, 153 Fürwitz eines Ziegenbocks (die alte Fabel von des Hirsches Herz vgl. 1, 84 des Esels Herz). 7, 161 Laus und Floh.

Rollenhagen § 165. Fischart § 163. Eyering § 106, 19.

6. Newer vnd vollkommener Esopus darinnen allerhand lustige Newe vnd Alte Fabeln, Schimpffreden vnd Gleichnussen, theils auch warhafftige Geschichte vnd außerlesene Historien begriffen. Sampt beygefügten Morale. Anjtzo zum ersten mahle in Druck gegeben durch **Huldricum Wolgemuth**. Franckf. In verlegung Johan Treudels. 1623. II. 8. (Berlin. HB. 179. 180.)

§ 158.

(Grobianus.) Schon seit dem XIII. Jh. wurden Anstandsregeln in poetischer Form behandelt. Am Schluße des XV. Jh. kehrte ein Nürnberger Dichter die Form um und gab Lehren für Vernachläßigung des Anstandes, die in der Folge umgearbeitet und nachgeahmt wurden. Ein Schlagwort für diese Gattung erfand Seb. Brant in dem heiligen Grobianus, ein Name, der sich rasch ausbreitete und haften blieb. Fr. Dedekind aus Neustadt an der Leine schrieb ein lateinisches Gedicht über die Grobianer, das Caspar Scheit in Worms übersetzte und erweiterte. Bei einer neuen Ausgabe benutzte Dedekind diese Zusätze und fügte neue Erweiterungen hinzu. Nach Scheits Tode unterzog Wendelin Hellbach das deutsche Gedicht einer geringen Erweiterung in der alten Form, die im XVII. Jh. ganz abgestreift und durch die neue opitzische ersetzt wurde. Neben den Gedichten von Dedekind und Scheit lief eine Prosabearbeitung derselben, die nur niederdeutsch bekannt ist. Diese ganze Richtung der Poesie gibt sich als eine durchaus volkstümliche zu erkennen.

Anstandsregeln im Welschen Gast Thomasins (§ 56), im Winsbeken und der Winsbekin (§ 56), in Tanhusers Hofzucht und der Tischzucht (§ 56); Brants Thesmophagia § 98, 1. Brants Narrensch. 110a. (von disches vnzucht); Köbels Tischzucht und Tischzuchten des XVI. Jh. § 141, 38 ff. Hans Sachs § 155, 79 und 523. — Die ironische Anweisung von **Hans Krug** 'Wie der meister seinen sun lert', gedr. in Zarnckes Cato 144, kann nicht älter sein als die Nürnberger Freude am Schmutz, der hier noch das eigentliche Element des Gedichtes bildet. — „Sanct Grobian" Brants Narrensch. 72, 1. 49. Murner, Schelmenzunft e. Murner, geuchmatt G. Das Narrengiessen 1538. (§ 159, 2) A 6 b.

1. a) Grobianus Tischzucht bin ich genant, den Brüdern im Seworden wolbekant. *Am Schl.:* 1538. W. S. (Wilhelm Salzman? § 107, 6.) (Prosa.) 8 Bl. 4. (HB. 1833.) — Zweiter Druck: Wilkefüge 1538. 4 Bl. 4. (neuer schlechter Abdruck.) — b) Grobian. Dischzucht bin ick genandt Den Brödern in Su-Orden wol bekant. o. O. u. J. 4. (AL. 3, 203 irrig? zum J. 1531.)

2. **Friderich Dedekind** § 152, 351. — Grobianus. De morum simplicitate. Frf. ad Mœnum. 1549. 8. — Grobianus. De morum simplicitate libri tres. Jam denuo ac autore emendati et aucti. Lips. 1552. 8. (HB. 119.) — Grobianus et Grobiana. Francof. 1554. 8.; 1555. 8.; 1564. 8. (HB. 120.); 1624. 12.; Lugd. Bat. 1642. 12.; Harderovic. 1650. 12.; Bremæ 1704. 8.

3. **Caspar Scheit,** Schulmeister zu Worms, Lehrer Fischarts, † 1565 mit Frau und Kindern an der Pest. Außer dem Grobianus versuchte er sich noch in andern Dichtungen. Die Lobrede des Mais in Prosa mit Gedichten wurde durch einen Streit am Heidelberger Hofe veranlaßt; die fröhliche Heimfahrt ist eine nach Schwarzenbergs Kummertrost gebildete allegorische Ritterdichtung, zum Troste für den überlebenden Gatten. Die Reime zum Totentanz und zu den biblischen Figuren leiten die bald häufiger werdenden Bilderreimbücher ein. Das Lob der Musica zeugt von der Wormser Meistersingerschule. Scheit, der neben entschiedner Neigung zu französischer Poesie doch Sinn für die Volksliteratur der Heimat hatte, wollte auch den Eulenspiegel bearbeiten, was nach seinem Tode sein Schüler that.

a) Grobianus. | Von groben sitten, vnd vnhöfflichen | geberden, Erstmals im Latein beschriben durch | den wolgelerten M. Fridericum Dedekindum, vnd | jetzund verteutschet durch Casparum | Scheidt von Wormbs. || Liß wol diß büchlin offt vnd vil, | Vnd thů allzeit das widerspil. *Am Schl.:* Getruckt zu Wormbs, durch Gregorium Hoffmann. (*Unter der Vorrede:* Geben zu Wormbs, den 3. Septemb. Im

1551. jar. Casparus Scheit von Wormbs.) 80 Bl. 4. (HB. 121. Wolfenb.) Hrsg. v. G. Milchsack (Haller Neudrucke Nr. 34. 35.) 1882. 33 u. 143 S. 8. — Wormbs, G. Hoffmann. 1552. 4. (Germ. Museum 1077.) — Erfurt 1552. 18. — Erf. 1553. (Serap. 1840, 280.) — o. O. 1557. 8. (Koch 1, 160.) — Franckf. 1558. 8. (Koch 1, 160.) — Franckf., Weigand Hanen Erben. 1568. 8.

b) Ein kurtzweilige | Lobrede von wegen des | Meyen, mit vergleichung | des Frülings vnd | Herbsts. || Beschriben durch Casparum | Scheidt von Wormbs. (Datum Wormbs den fünffundzwentzigsten tag Nouembris im 1551. jare. Caspar Scheidt von Wormbs.) *Am Schl.:* Getruckt zu Wormbs, durch Gregorium Hofman. 40 Bl. 4. (HB. 116. Hanov. Cruc. 114.2. Wolfenb. 292. 5. Quodl. 4.) — Wormbs. 1568. Nach der Widmung an Kurfürst Friedrich von der Pfalz hatten sich am kurf. Hofe Parteien gebildet, deren die eine Maimänner, die andere Herbstleute genannt werden wollten. Kurfürst und Kurfürstin hielten es mit den Maimännern. Nic. Cisner widmete dem Kurf. ein Maienlob, Joh. Mercurius (§ 145, 24) ein Lob des Herbstes; beide wünschte der Kurfürst deutsch zu haben. Scheit machte seine Lobrede zu einer bevorstehenden Doppelhochzeit am Hofe. Voran steht ‘Ein gedicht vom Meyen‘, mit der Bemerkung: ‘Sind rheimen von zehen sylben, wöllen lind außgesprochen werden‘. In der Lobrede selbst sind hin und wieder französische Gedichte mit deutscher Übersetzung, z. B. *Ce moy de May au ioly uerd bosquet*: *In disem May, im schönen grünen waldt* . . Diijb.

c) Die Frölich Heimfart. | Ein newe Poëti | sche Histori, von Fraw Adelhei | ten, jrem tugentsamen leben, vñ seligen abschied. | Zů löblicher nachgedechtnuß, der Edelen vnd | Tugentreichen Frawen Anna von Erntrawt, | weiland des Edeln vnd Ernuesten Hans Jaco | ben von Wachenheims ehelichem gemahel. Allen | Adelichen gemütern, besonder Frawen vnd | Junckfrawen nützlich vnd kürtzwei | lig, auch allen bekümmerten | tröstlich vnnd er | getzlich. (Unter der Widmung: Caspar Scheit.) *Am Schl.:* Getruckt zu Wormbs, durch | Gregorium Hoffman. 60 Bl. 4. (Wolfenb. 171. 32 Quodl. 4. Göttingen. Berlin. HB. 117.) — Nicht vor d. J. 1552, auf welches in der Schlußnotiz Bezug genommen wird. In der Widmung an Jacob von Wachenheim bemerkt er, daß der Kummertrost von Joh. v. Schwarzenburg ihn zu dem Gedichte veranlaßt habe.

d) Der Todten Dantz, durch alle Stende vnd Geschlecht der Menschen, darinnen jhr herkomen vnd ende, nichtigkeit vnd sterbligkeit als in eim Spiegel zu beschawen, fürgebildet, vnd mit schönen Figuren gezieret. Mit sampt der heylsamen Artzney der Selen, Item zweyen schönen Sermonen, Die erst S. Cypriani vom sterbē, die ander S. Chrysostomi von der gedult, Noch etliche schöne tröstung dero so kranck vñ in todtsnöten ligen. Im Jar M.D.LVij. 8. (Mit gereimter Vorrede und Übersetzung von Caspar Scheyt.) o. O. 8. (München.) — o. O. u. J. (Fiorillo 4, 168.) — 1557. 8. (Serap. 1840, 280.) — o. O. 1560. 8. (Berlin.) — o. O. 1573. 8. (Wolfenb. Berlin.) — 1574. 8. (Fiorillo 4, 157.) — 1583. 8. (Wolfenb.)

De Dodendantz, dorch alle Stende vnd Geschlechte der Minscken, darin er herkumst vnde ende, nichticheit vnd sterflicheit, alse in enen Spegel tho beschowende vorgebildet, vnd mit schönen Figuren getzieret. Sampt der heilsamen Arstedie der Selen. D. Vrbani Regij. M.D.LVIII. 32 Bl. 8. (Wolfenb.)

Über die Literatur der (Basler) Totentänze hat Massmann eine Monographie geliefert. Stuttg. 1847. 16. und Atlas in 4. Vgl. § 92, II.

e) Reformation, Lob vnd satzung der Musica, wie sie in der Singergesellschaft alhie zu Wormbs gehalten werden, in Reymen gestelt durch Caspar Scheyten Pædagogum zu Wormbs. Anno 1561. 8.

f) Wol gerissnen vnd geschnidten figuren Auß der Bibel. Zu Lyon durch Hans Tornesius 1554. Wolgerissnen vnd geschnidten figuren. Auß dem newen Testament, Zu Lyon durch Hans Tornesius 1564 (Mit Reimen von Caspar Scheit). 8. (HB. 118. München).

4. **Wendelin Hellbach**, von Mülberg in Thüringen, Prediger zu Eckardtshausen in der Grafschaft Büdingen, bearbeitete auf Ersuchen der Egenolfschen Erben den Grobianus Scheits und bekennt von sich, er habe der Künste und Sprachen nicht viel vergeßen, auch keine sonderliche gratiam, teutsche Reimen zu machen, wie Dr. Alberus, Paulus Rephun, Hans Sachsse zu Nürnberg und Caspar Scheid. Seine Zusätze sind mehr Schwänke als grobianische Geschichten.

Grobianus vnd Grobiana. | VOn vnfletigen, gro | ben, vnhöflichen sitten, | vnd Bäwrischen gebärden. | Erstmals im Latein durch den sinreichen | Poeten M. Fridericum Dedekindum beschrie | ben. Jetzund aber auffs artlichst vnd lustigst in | künst-

liche Reimen gestellt, vnd vber vorige | Edition mit sonderm fleiß gemehrt | vnd von newem zugericht. || Durch Wendelinum Hellbachium | von Mülberg, auß Thüringen. || Cum Priuilegio Imperiali. || Zum Leser. | Ließ wol diß Büchlin offt vnd viel | Vnd thů allzeit das widerspiel. ANNO M.D.LXXII. *Am Schl.:* Getruckt zu Franckfort am Meyn, | Bey Christian Egenolffs | Erben. 247 Bl. 8. Vorrede vom 1. Octob. 1566. (Göttingen. Berlin. HB. 124. Hanov.) — Frühere Ausgabe: Franckf. 1567. 8. (HB. 123); spätere: Franckf. 1586. 8. (HB. 125.) — Magdeb., J. Francke o. J. (um 1602.) 8. (Cl. 2, 275.) — Die Bearbeitung Wenzel Scherffers in Alexandrinern: Brieg 1640. 8. (HB. 126. Dresden.) — 1654. 8. (Hanov.)

5. Grauianus vnd Grauiana. Van vntüchtigen, grauen, vnhöuischen Seden, vnd Bürischen geberden. Liss wol dith Bökelin offt vnd veel, Vnd do alltydt dat wedderspeel. (Prosa, mit gereimter Vorrede.) *Am Schl.:* Gedruckt im Jare, 1583. 8 Bl. 8. (Wolfenb.)

6. Kurtze Tischzucht. Fur die vngehöfelten Grobianusknechte, in vier vnd vierzig gute Regeln gefasset, Wie sie sich bey frembden Leuten halten sollen. Jetzundt zum vierdenmal vbersehen (in Prosa, von Kys). Gedruckt zu Erffordt. 1594. 8. (HB. 1835. Cl. 2, 283.) — Magdeb. bey Francken. 1609. 8. (Draudius 3, 731.)

7. 'Wer war Georg Werner? Küster zu Utenheim bey Geinhausen, und gleichwol ist es der Mann, welcher den deutschen Grobianum mit unsterblichem Lobe gereimt hat'. H. Reimhold (Sacer), Hans Wurst. Northausen 1673. S. 10.

§ 159.

Die Volksliteratur, die vorwiegend auf dem poetischen Stoff, nicht auf der Form beruht, räumt den kleinen Geschichten, ernsten wie heitern Gehaltes, immer eine bedeutende Stelle ein und weiß sie mit Aufwand nur geringer Mittel in einem der Hauptrichtung und dem entschiedenen Charakter des Zeitalters entsprechenden Sinne vorzutragen. Im XVI. Jh. begegnet die Schwankdichtung unter allen Formen in Vers und Prosa. Die Schauspiele beruhen zum Teile nur auf den in Gesprächform gebrachten Stoffen und Schwänken und ziehen dieselben auch da gern an, wo ein anders gearteter Anlaß benutzt wird. Die Lehrdichter erläutern ihre Weisungen gern mit Beispielen; die Fabeldichter mischen den Schwank unbedenklich unter die aesopischen Apologe, wie z. B. Waldis 2, 32—3, 26 ununterbrochen aus Abstemius, den ihm Dorpius vermittelte, geschöpft hat; die Meistersänger haben für ihre weltlichen Lieder den Schwank zur Hauptquelle; ebenso die Spruchdichter. Ja selbst in die theologischen Streit- und Lehrschriften und Predigten fand der Schwank Eingang. Es wurden mehrfache Sammlungen von Schwänken in Prosa veranstaltet, die wiedergaben, was man sich unter den Leuten zur Kurzweil erzählte oder erzählen sollte. Es sind darin alte und neue Stoffe gesammelt, bald einfach und schlicht, bald ausgeführter und absichtsvoll. Für die Anschauungen über das Treiben der Geistlichen (nicht für die wirklichen Sitten derselben), für das Leben der Landsknechte, der Bürger in den großen Städten, der Handwerker, der Bauern, der fahrenden Leute, für das Treiben auf Reisen, in den Wirtshäusern und der Zeit überhaupt geben die Schwankbücher reiche Belehrung. Neben dem zuchtlosesten Schmutze kindliche Unschuld, neben dem frisch Erfundenen Uraltes, das im Laufe der Zeiten getrübt und verdunkelt ist. Viele Schwänke sind aus fremdländischen Quellen, namentlich aus Poggio, doch auch aus französischen Büchern entlehnt. Die ränkevolle Unsittlichkeit, wie Boccaccio sie im XIV. Jh. schilderte, wurde aus der Übersetzung Stainhoewels, als im XVI. geschehen, abgeschrieben und als neue Ware dargeboten. Manche von den kleinen Stücken, die noch als vereinzelte Abenteuer auftreten, giengen

in die späteren größeren Volksbücher von Faust und den Schildbürgern über. Als Schwankerzähler sind, außer dem noch fortdauernd neu belebten J. Pauli, zu nennen Georg Wickram, Jacob Frey, Martin Montanus, Michael Lindener, Valentin Schumann, Hans Wilhelm Kirchhoff, Bernhart Herzog, aus deren Werken allmählich durch Entlehnungen und Einschiebungen wieder andre Sammlungen abgeleitet wurden. Bis auf die neueste Zeit wird aus den Schwänken des XVI. Jh. mancherlei, in allerneuestes Gewand gekleidet, entlehnt. — (Hier sind die übrigen Werke der Verfaßer bei den einzelnen Namen mitverzeichnet.)

Verwirft man doch wegen etlicher vnbescheidener Wort nit jedes Buch: Kan doch das Ohrenzart Frauenzimmer wol etliche Zotten inn Bocatij Centonovel, deß Jacob Winters Wintermeyen [Le Printemps D'Yver: Contenant cinq histoires, discouruës par cinq iournees, en vne noble compagnie, au chasteau du Printemps: Par Jacques Yuer, seigneur de Plaisance et de la Bigotterie, gentilhomme Poicteuin. A Paris 1581. 8. Göttingen, Fabb. rom. 571. Vgl. Ztschr. f. d Altert. 1877. 21, 445—463 von Camillus Wendeler.] der beiden Stattschreiber zu Burckheim vnd Maursmünster Wickram vnd Jacob Freyen frey Rollengespräch vnd Gartenzech: Auch deß M. Lindners Katzipory gestech vnd deß Straparole Historien vertragen: daß ich jetzt ander Eulenspiegelischer vnd Wegkurtzerischer art buchern geschweige. Sie seind dannoch weit nit, wie deß Pogij purcitiarum opus. *Fischart, Garg. 1590, 7 (schon 1575).* — Vnd du mein Gartengesellschaft vom Rollwagen, vom Marckschiff, von der Spiegeleulen, mit eueren sauberen Erndfreien Herbstsprüchen. *Fischart, Garg. 1575. A. 1590. 23, 27 f.* — . . haben etliche vorneme Herren gemeint, diß Buch (Froschmeuseler) solt etwas mehr nutz schaffen, denn vnser weytberümbter Eulenspiegel, oder auch andre Schandbücher, der Pfaff vom Kalenberg, Katziporus, Rollwagen etc. *Rollenhagen, Froschmeuseler 1595. Vorrede.* — Ein märlein man ehe lernen thut, dann ein gebet löblich vnd gut; Marcolffum vnd Eulnspiegel schnöd Lernt man ehe dann des Herrn gebet; das Narrnschiff, Schimpff vnd Ernst verstohn bhelt man ehe dann den Salomon; Die Bulerslieder wir ehe fassen, dann geistlich Psalmen, die wir hassen. *Eyering, Proverb. 2, 503.* — Vgl. § 96, 1 u. 96 I, 7. Bd. 1, S. 340 u. 344, die Stellen aus Nigrinus u. s. w. — Wenn du ja Historien beschnappen willst, so ließ den Marcolffs, den Eulenspiegel, Hanß Clauerten, Claus Narren, den Tambour, die lustige Gesellschafft, Gartengesellschafft, die Historien von der schönen Melusine, den Florand, den Tristand, den Lancelot, den Landstörtzer, die Pickelherings Possen des Tabarins, den Pfaffen von Calenberge, den Amadies, den Francion, und absonderlich, wegen cæsianischer Art zu reden, die Affenteurliche Naupengeheurliche Geschichtklitterung von Thaten vnd Rathen . . *H. Reinhold (Sacer), Hans Wurst, 1673. S. 14 f.*

John Dunlop's Geschichte der Prosadichtungen oder Geschichte der Romane, Novellen, Märchen u. s. w. Aus dem Englischen übertragen und vielfach vermehrt und berichtigt, sowie mit einleitender Vorrede, ausführlichen Anmerkungen und einem vollständigen Register versehen von Felix Liebrecht. Berlin. 1851. XXXI u. 560 S. 8., zweispaltig. — Die komische und humoristische Literatur der deutschen Prosaisten des sechzehnten Jahrhunderts. Auswahl aus den Quellen und seltenen Ausgaben. Mit biographisch-literarischen Einleitungen, sprachlichen und sachlichen Notizen von Ignaz Hub. Nürnberg 1856—57. II (VIII, 260 u. XII, 376 S.) 8. Der zweite Teil unter dem Titel: Die deutschen Volksbücher und Schwänke des 16. Jh. Nebst Proben aus den Gesprächen des Desiderius Erasmus, aus dem Tractat: Von den losen Füchsen, dem Mayenlob des Caspar Scheit und dem Theatrum Diabolorum. — Geschichte des Romans und der ihm verwandten Dichtungsgattungen in Deutschland von Felix Bobertag. Breslau 1876—1884. II (457, 272 u. 212 S.) 8. Der erste Band dieses unvollendeten besten Buches über diesen Litteraturzweig gibt über die Schwankbücher umfaßende und eingehende Nachrichten. — Schwänke des sechzehnten Jahrhunderts. Hrsg. von K. Goedeke. Leipzig: 1879. XXXIV u. 296 S. 8. 250 Nrn. — H. Merkens, Deutscher Humor alter Zeit. Ein Beitrag zur Cultur- u. Sittengeschichte vom Anf. des 16. bis gegen die Mitte des 18. Jh. Würzb. 1879. XXXII u 563 S. 8.

1. **Jœrg Wickram** aus Colmar. Seine Lebensumstände sind dunkel.

Wie es scheint, war er der jüngste Sohn des im J. 1508 gestorbnen Colmarer Stadtschreibers Vincentius Wickram. Auf seine Ausbildung wurde nicht viel verwandt. Wahrscheinlich ergriff er ein Handwerk, lebte als Meistersänger in Colmar, wo ein Gregorius Wickram 1537 Gerichtsschreiber war. Dort bearbeitete er für die Faßnachtlustbarkeiten seit 1531 ältere (Schweizer) Schauspiele, ohne sich zu nennen, bis er mit einem nach diesem Muster gebildeten selbständigen Stücke vom treuen Eckart 1538 auftrat 1549 stiftete er eine Meistersingerschule in Colmar und begann nun eifriger zu schriftstellern. Um 1555 erhielt er die Stelle eines Stadtschreibers zu Burgheim am Rhein im Breisgau; 1562 wird er schon als verstorben genannt. Er bearbeitete ältere Gedichte wie den Ovid Albrechts von Halberstadt, gab, ohne seinen Namen, aber durch stilistische Eigenheiten den als sein Werk deutlich bezeichneten Roman Galmy heraus und schuf durch seine Erzählungen von Reinhard und Gabriotto, von Wilibald, von den guten und bösen Nachbarn, und durch den Goldfaden den deutschen Roman. Sein Rollwagenbüchlein (eine Anekdotensammlung zur Unterhaltung im Reisewagen) gab der Schwankliteratur neue Anregung. Auch die kleine dichterische Erzählung suchte er durch sein Gedicht vom irre reitenden Pilger in Aufnahme zu bringen. Seine Bedeutung ligt wie bei Hans Sachs, dem er an Lebensglück und Kunst nachsteht, in der Einführung der Dichtung in den Bürgerstand, teils indem er für ihn schrieb, teils indem er aus ihm schöpfte.

Vincentius Wickramm, protonotarius legavit v solidos pro anniversario suo et uxoris Barbaræ Schützin, nec non Joannis, Katherinæ, Georgii et Barbaræ, liberorum suorum; obiit VIII. die Aug anno 1508. (Register der Colmarer Pfarre S. Martin vgl. *Elsäß. Neujahrsbl.* 1846, 288.) — In der Zuschrift des Ovid sagt Jörg Wickram, daß er des Lateins unkundig sei. — Erich Schmidt, Zu Jörg Wickram (Archiv f. Litt.-Gesch. 8, 317—357.) — F. X. Kraus, Familie Wickram (Ztschr. f. d. A. 23, 205 f.) — Aug. Stöber, Jörg Wickram, Volksschriftsteller und Stifter der Colmarer Meistersängerschule im 16. Jh. und dessen vorzüglichsten Schriften. Zweite Bearbeitung. Mülhausen 1866. 4 Bl. u. 57 S. 8. — Die Anfänge des deutschen Prosaromans und Jörg Wickram von Colmar. Eine Kritik von Wilhelm Scherer. Strassb. 1877. 2 Bl. u. 103 S. 8.

1) Die Zehen alter: nach gemeynem lauff der Welt, Mit vil schönen newen historien begriffen. Auß der Bibel gezogen, fast nützlich zů lesen vnd zů hören. Vnd seind dise Zehen alter, von wort zů wort, nach iñhalt der matery, vnd anzeygung der figurē von newem gespilt, gemert, vnd gebessert worden, Durch ein Ersame burgerschafft einer löblichē statt Colmar, etc. Im Jar. M.D.XXXI. *Am Schl.:* Getruckt zů Straßburg, bey Jacob Frölich, Im Jahr M.D.XXXIIII. 32 Bl. 8. (HB. 2125.) — o. O. [Nürnb., J. Gutknecht.] 1537. 28 Bl. 8. (Wolfenb.) — 1539 Gedrückt zu Nürnberg Durch Jobst Gutknecht. 28 Bl. 8. (Brentano 2646.) — Basel, bei Sam. Apiarius. 8. (G. 2, 222. Dresden.) — Tübingen, bey Alexander Hock, Anno 1587. 28 Bl. 8. (Hanover.) — Cöllen, Bey Heinrich Netessem, In Margarden gassen M.D.XC. 28 Bl. 8. (Celle.) — Basel, bey Johan Schröter. 1594. D Bogen 8. (Berlin.) — Straßburg, bey Marx von der Heyden, am Kornmarkt, Im Jahr 1622. 28 Bl. 8. (Berlin.) — Basel, bey Georg Decker, 1635. 32 Bl. 8. Vgl. Goedeke, Gengenbach S. 444—459, wo die Abweichungen von dem hier überarbeiteten Spiele Gengenbachs (§ 116, 17) dargelegt, und S. 596 f., wo die Gründe für Wickram als Überarbeiter entwickelt sind.

2) a) Das Narren giessen. | Ein kurtzweilig Faßnachtspyl, so zu | Colmar von einer Burgerschafft | gespylt worden ist, vff der Her- | ren faßnacht, Iñ dem Jar | M.D.XXXVII. *Am Schl.:* Getruckt zu Straßburg bey | Jacob Frölich. Im Jar | M.D.XXXVIII. | Durch Jörg Wickram von | Kolmar. 32 Bl. 8. (Maltzahn, 1, 178 Nr. 1091).

b) Das Narrengiessen. Ein kürtzweylich Faßnacht Spyl, wie zu Colmar von einer

Burgerschafft gespylt worden ist, an der Herren Faßnacht, In dem Jar M.D.xxxvij. Hierinn ein yeder mag erfaren Wie er soll giessen artlich Narren Kurtz, lang, dick, dünn, leycht oder schwer Nach alles seines hertzen ger. 1538. 24 Bl. 8. (Weimar. Zwickau XXX, 5, 18.) — c) Das Narrengiessen. Ein kurtzweylig FaßnachtSpyl, wie zu Colmar von einer Bürgerschafft gespylt worden ist, an der Herren Faßnacht, In dem Jar M.D.xxxvij. Hierinn . . hertzen ger. 1541. 24 Bl. 8. (Berlin.) — Vgl. Zarncke, Brants Narrensch. CXXV ff., wo der Inhalt mitgeteilt ist. Von Gottsch., Vorrat 1, 77 wird das Spiel dem Hans Sachs zugeschrieben, wogegen schon die Reime (geraten: solten: spott: solt; hinein: sinn; zeit: nit; stund: kunt, kommt) sprechen, die auf elsäßische Überarbeitung eines Schweizer Stückes hinweisen.

DIe biecher Vincentij Obsopei: | Vonn der kunst zůtrincken, auß dem latein in vnser | Teutsch sprach transferieret, durch Gregorium | Wickgrām Gerichtschreiber zu Colmar. || Getruckt zů Freyburg im | Breyßgöw, im Jare M.D. | XXXVII. 4. Bl. Vorstücke u. 50 Bl. 4. (Berlin. HB. 103. Wolfenb.) Aus dem Gedicht selbst ist mit Sicherheit zu entnehmen, daß Gregor und Georg Wickram zwei Personen sind; das Gerichtschreiberamt sprach gegen die Identität. In der Zuschrift an „Friderichen von Hadtstat, Regenten vnd Rath im obern Elsas“ nennt der Übersetzer Hieronymus Boner (§ 143), diser zeit Schultheissen alhie zů Colmar seinen günstigen herrn. der von Hadtstat aufgefordert sei, den Obsopœus (§ 113, 32) zu übersetzen, was er nicht gekonnt, da er „mit andern der statt Colmar eehafften geschäfften beladen“, worauf Hadtstat es ihm aufgetragen, der dazu nicht geschickt sei. Er erwähnt dann, daß Hans von Schwartzenberg „wider solch hauptlaster des zutrinckens ein sonderlich büchlin beschrieben vnd an tag lassen gehn.“ (§ 135. S. 234, 2). Er zeigt Belesenheit in Gellius und Horaz und citiert lateinische Verse und Sprichwörter. „Datum Colmar 1537. Gregorius Wickgram Gerichtschreiber zů Colmar.“ Die Widmung Obsopoei an „J. Harttung, Schultheissen zů Heylprun“ ist datiert aus: Anspach im Jenner 1536. — *Obsopœi* de arte bibendi libri IV. erschienen zuerst in Nürnb. bei Petreius 1536. 4. (Dresden.)

3) a) Ein hübsch new Faßnacht Spil, auß heyliger Biblischer gschrifft gezogen, der trew Eckart genant, darin alle stend der Welt begriffen werden, mit schönen Figuren angezeygt. Der trew Eckart heyß ich Jörg Wickram von Colmar macht mich. *Am Schl.:* Getruckt zu Strassburg bey Jacob Frölich, Im Jar M.D.XXXVIII. 8. (Öffentl. Bibl. in Paris.) — Vgl. Gottsch. 2, 199 und Dr. Kienlen in Stöbers Elsäß. Neujahrsblättern 1846. S. 288–299. — b) Ein hübsch newes Faßnachtspyl, auß Heiliger Biblischer Geschrifft gezogen, der Trew Eckart genant . . *Am Schl.:* Damit geehret werd sein nam Das wünscht von Colmar Jörg Wickram. Getruckt zu Straßburg bei Christian Müller. 1559. 35 Bl. 8. (Pfeiffer, Germ. 2, 505.)

4) a) Ritter Galmy vß Schottland. Ein schöne vnd liebliche History, von dem edlen vnd theüren Ritter Galmien, vñ von seiner züchtigen liebe, So er zů einer Hertzogin getragen hat . . *Am Schl.:* Getruckt zu Straßburg, bey Jacob Frölich, im Jar M.D.XXXIX. Titel u. CXXXIX gez. Bl. 4 (München, P. o. g. 4. 95.) — b) EIn schöne vnd liebli- | che History, von dem edlen vnd theü- | ren Ritter Galmien, vñ von seiner züchtigen liebe, So er zů | einer Hertzogin getragen hat, welche er in eines Münches gestalt von dem | feür vnd schendtlichen todt erlößt hat, zůletst zů eim gewaltigen Her- | tzogen in Britanien erwölt, mit schönen figuren angezeyt. || Ritters Galmy vß Schottenland. *Am Schl.*: Getruckt zů Straßburg, bey Jacob Frö- | lich, im Jar, M.D.XXXX. Titel u. CXXXIX gez. Bl. 4. (Göttingen, Fab. rom. 1314. Berlin aus HB. 1702.) — c) Ein schöne vnd liebliche History, von dem edlen vnd theüren Ritter Galmien, vñ von seiner züchtigen liebe, So er zů einer Hertzogin getragen hat, welch er in eines Münches gestalt, von dem feür, vnd schendtlichen todt erlößt hat, zů letst zů eim gewaltigen Hertzogen in Britanien erwölt, mit schönen figuren angezeyt. Ritters Galmy vß Schottenland. *Am Schl.*: Getruckt zu Straßburg, bey Jacob Frölich, im Jar, M.D.XLVIII. Titel und CXXXIX gez. Bl. 4. (Wolfenb.) — d) Franckf. a. M. 1564. 8. — e) Franckf. a. M. 1568. 8. (Celle.) — f. g) Im Buch der Liebe. Franckf. 1578 Fol. (Darmstadt.) — Franckf. a. M. 1587 Fol. Nr. 3 (Göttingen, Fab. rom. 165). — h) Straßburg 1588. 8. — Augsburg, Mich. Manger. o. J. 8. — i) Merkwürdige Geschichte des Ritters Galmy und seiner aufrichtigen Liebe, wie er die Hertzogin von Britanien vom Feuertode errettet und 1588 zum Hertzoge von Britannien anerkannt wird. Köln, b. Ch. Everaerts. o. J. 8. (Blenz 1, 148, 765). — k) Gedruckt bey Johann Georg Hertz, Im Jahr 1675. 124 Bl. 8. (Maltzahn 1, 1189). — l) Historie vom edlen Ritter Galmy und einer

schönen Herzogin von Bretagne. Von Pellegrin (Fouqué) Berlin 1806. II. 8. — M. Harder setzte in der Frankfurter Fastenmesse 1569 vom Galmy 144 Ex. ab. (Vgl. Bd. 1, S. 340, 2.) — Ritter Galmi wurde 1621 vom Bischof von Antwerpen verboten (Mone, Niederl. Volkslit. S. 77); eine niederländische Ausgabe ist nicht nachgewiesen. — Grässe, Trésor 3, 20 und Allg. Lit. Gesch. II, III, 361 will die Quelle im Wilhelm von Orlens Rudolf v. Ems entdeckt haben, der mit dem Galmy gar keine Ähnlichkeit hat. — Die von Gervinus gemachte Angabe, daß Galmy 1511 erschienen sei, beruht auf Irrtum. Meine Vermutung, daß Wickram der Verfaßer sei, die mir inzwischen zur gewissen Überzeugung geworden war, hat Erich Schmidt im Archiv f. Litt.-Gesch. 8, 346—357 vollständig bewiesen. Eine „französische Quelle", wie ich früher annahm, existiert nicht. Hans Sachs hat den Galmy dramatisiert.

5) EIn Schöne Vnnd | fast schimpfliche kurtzweil, so durch vmbtreiben ey | ner scheiben, Allten vnd Jungen, mann vnnd weiblichen personen: Auch | den Züchtigen Junckfrawen, zů traurigen zeitten, vil lächeriger vnd | schimpflicher sprüch vñ fürbildtnüssen fürbringet, den menschen | kurtzweil zůmachen, vnd die traurigen schlaferigen | gemüter, widerumb zů lachenden frey | den zů bewegen vnnd erweck | en. Vmb kurtzweil | an tage ge | geben. M.D.XXXIX. *Am Schl.*: Getruckt zů Straßburg, Im Jar als man | zalt nach Christi vnsers herrn geburt, | M.D.XXXIX. 48 Bl. Fol. (Berlin.) — Das Weltlich Loßbuch. Jörg Wickram von Colmar. Straßb. 1557. 4. (Berlin.) — Straßb. 1559. 4. (Berlin.) — Mülhusen im obern Elsaß, d. Peter Schmid. 1560. 4. (HB. 1910.) — Mülh., P. Schmidt. 1564. 4. (Göttingen, Poet. 2504). — Glückradt oder Weltlich Loßbuch. Straßb., Anton Bertram. 1594. 8. (Wolfenb.). — Das Weltlich Loßbuch. Franckf., Nicol. Bass. 1592. 8. (Cl. 2, 291.) – Die Loßbücher giengen von Italien aus: Lorenzo Spirito, Sorte. Brixa, Boninus de Boninis. 1489. Fol. (vgl. Eb. 21618); verbreiteten sich nach Frankreich (Eb. 21618) und Deutschland: „Dem würdt groß weißheyt gerechnet zu Der innerlich erkenneu thu Sich selb. Hie magsts vergebens lern, Den weissagern nit darffest fern Nachlauffē, Frag dein nachpurn drum̄ Die nächsten drei, wilts in einr Sum̄ Erfarn, Oder würff hie ein schantz Mit würfflen drei, Diß Täflin gantz Zeygt alle würff, vnd findst dabei An welchem blat es gschriben sei. *Am Schl.*: Zu Straßburg M.D.XXIX. 8 Bl. 4. (Berlin aus HB. 1909.) Ein geistliches Loßbuch von **H. Vogtherr.** Straßb. 1539. Fol. (Göttingen. Berlin. HB. 102.) Vgl. § 127, 9. — Der Mannen-Frauwen- Junggesellen- vnd Jungfern-Cirkel. Getruckt zů Mülhusen im obern Elsaß, durch Peter Schmid. 60 Bl. 4. (Wolfenb.) — LOoßbůch, zů ehren der Rö | mischen, Vngerischen vnd Böhe | mischen Künigin. Mit Röm. Königklicher Maiestat freyheit. M.D.XLVI. (*Am Schl.*: A. v. P. v. H. — **Paul Pambst** Premonstatens. Profess.) Straßb., bei Balth. Beck. 72 Bl. Fol. (Göttingen. Wolfenb. 148. 3 Quodl. Fol. Dresden.) — Loßbuch. Nürnb., d. Val. Newber. 4. (HB. 1911.) — Karten. Loßbuch. Straßb., Kammer-Lander 1543. 4. (Wolfenb.) Vgl. Fischart, Dämonom. 1581. S. 181. (1586, 178. 1591, 57 über Spirito, Pambst und Wickram.) — Biblisch Glückbuch von belohnung der Gottseligkeit vnd straffe der Sünde, allen Christlichen Ständen nützlich vnd lüstig zu lesen. Durch M. **Jonam Stauden** [Pfarher zu S. Nicolans zu Stralsundt.] Dreh vmb vnd hör was man dir sag . . Gryphswaldt. Gedrücket durch Augustin Ferber. Anno M.D.LXXXII. 40 Bl. 4. Verse (Göttingen.) — Ein gar kurtzweilich Loßbuch, darinnen mancherley frag vonn allerley Thieren vnnd Vögeln verzeignet sein. Cöllen 1586. 4., mit 89 Holzschnitten. (HK. 2636.) — **Bernhardi Heupoldi** künstlich, lüstig Loßbüchlein, sampt einer angehenckten Tafel von Träumen, darinnen zuerkündigen, was auff jeden Tag die Träum zubedeuten. Franckf. 1595. 8. (Cless 2, 272.)

5a) Ein new Faß- | nacht Spil, dariñ ange | zogen werden etliche fürneme menner, so | durch list der weiber betrogen wor- | dē seind, newlich außgangen vñ | gedicht, durch Jörg Wick- | ramm zu Kolmar, | als man zalte | 1543. | In disem büchlin finstu satt | Was frucht die bůlschafft in jr hatt | Vnd das sie stecket sorgen vol | Glaubst dus nit, so magst erfarē wol. | JWZC | 16 Bl. 8. (Zwickau XXX, 5, 21.)

6) Ein schönes vnd Euangelisches Spil von dem verlornen Sun wie er sein hab vnnd gůt so üppiglich mitt böser geselschafft verton. Auch was lons im darauß erfolgt ist. Allen jungē gesellen, darzů Vatter vnd můter zu einer warnung an tag geben. Vnd auff Pfingsten von einer Ersamen burgerschafft zů Colmar gespilt. Anno 1.5.40. Jörg Wickram zů Colmar. *Am Schl.*: Das wünscht zu Colmar Jörg Wickram.

Getruckt zů Colmar durch Bartolomeum Grüninger. Anno 1540. 74 Bl. 8. (Wolfenb.)

7) a) P. Ouidij Nasonis deß allersinn- | reichsten Poeten Metamorphosis, Das ist von der | wunderbarlichen Verenderung der Gestalten der Menschen, Thier, | Vnd anderer Creaturen etc. Jederman lüstlich, besonder aber allen Malern | Bildthauwern, vnnd dergleichen allen Künstnern nutzlich, Von wegen | der artigen Inuention vnnd Tichtung. Etwan durch den | Wolgelerten M. Albrechten von Halberstat inn Reime | weiß verteutscht, Jetz erstlich gebessert vnd mit Fi- | guren der Fabeln gezirt, durch Georg | Wickram zu Colmar. etc. || Epimythivm | Das ist | der lüstigen Fabeln des obgemelten bůchs Außlegung, jeder- | man kürtzweilig, vornemlich aber allen liebhabern der | Edeln Poesi stadtlich zu lesen Gerhardi Lorichij Hadamarij. || Getruckt zu Meintz bei Iuo Schöffer mit Keyserlicher Ma- | iestat Gnadt vnd Freyheit nit nach zu Trucken etc. | Anno M.D.XLV. 10 und CLV Bl. Fol., die Verse in gespaltenen Columnen. (Göttingen, Auct. cl. lat. 1355.) Vgl. Scherer in Ztschr. f. deutsch. Culturgesch. N. F. 1873. 2, 304 f. — b) Meyntz, Iuo Schöffer M.D.LI. Fol. (Göttingen. Berlin.) — c) Franckfurt a. M. 1551. Fol. — d) Franckfort a. M. M.D.LXXXI. 198 Bl. u. Register. Fol. (Göttingen.) — e) Franckf. a. M. Saur. 1609. 4. (Dresden). — f) Franckf. a. M. 1631. 4. — g) Franckf. a. M. 1641. 4. — Vgl. Jac. Grimm in Haupts Ztschr. 8, 399 ff., wo das Verhältnis der Wickramschen Arbeit zu dem verlornen Original eingehender Untersuchung unterzogen ist. Die ausgefallenen Verse können möglicherweise auch in dem Manuscripte Wickrams in der Druckerei ausgelaßen sein. — In den bibliographischen Angaben herrscht meistens Verwirrung durch Vermischung mit Joh. Sprengs Übersetzung (§ 174), so namentlich bei Jördens 3, 612 f.

7a.) *Im J. 1546 kaufte Jörg Wickram die s. g. Colmarer Meistersängerhandschrift (§ 139, K) zu Schlettstadt, und schon am heil. Christtage sang er mit vier andern zu Colmar, wo die Singschule 1549 ihre völlige Einrichtung und Bestätigung, ihr Gemerkbuch von Wickram und Abschrift von Hs. Sachs eigenhändigem Meistergesangbuch erhielt.*

Vgl. Hagens Museum 2, 183 ff. Von Georg Wickram wird eine Freudenweis in vierundzwanzigreimigen Strophen genannt.

8) a) Tobias. 1551. 8. (An dem Exemplar fehlen die beiden ersten Blätter mit Titel und Anfang der Widmung; diese ist datiert aus 'Colmar den ij. tag Julij, Anno M.D.L. Jörg Wickram, Dichter und Burger zů Colmar.' *Am Schl.:* Getruckt zů Straßburg, bey Jacob Frölich M.D.LI.) N Bogen 8. 104 Bl. (Wolfenb.) Am Schluße des ersten Tages, Hij, entläßt der Herolt die Zuschauer mit der Nachricht, daß 'morgens vmb neüner zeit' das Spiel wieder beginnen werde. Zu Anfang des zweiten Tages singt Raphael: '*In Gottes nammen ziehen wir, Das walt Gott der vns all erschůff, Das ist ein seliger wunsch vnd růff Kyrieleyson*'. Bl. L 6 werden zwei Strophen des Pilgerliedes gesungen. — b) Ein recht schön christlich BurgerSpiel, Tobias genant . . Alles auß heil. Schrifft gezogen; offentlich gespielt von einer ehrlichen Bürgerschafft zu Straßburg. Anno 1562. 8. *Am Schl.*: Gedruckt zu Straßburg bey Thiebolt Berger am Barfüsser Platz. (In der Vorrede des Buchdruckers wird Wickram als verstorben bezeichnet und bemerkt, das Spiel, das in Colmar zwei Tage in Anspruch genommen, sei, der materi ohnabbrüchlich, auf einen Tag abgekürzt. G. 2, 220.) — c) Comödie oder Rhumwürdiges Spiel der alten biblischen Historien vom Thobia . . Welches hiebeuor verfasset, doch ietzo vil anderst vnd mit mehrerem Zusatz gebessert, auch also zu Heydelberg im Julio und Augusto andermals öffentlich gehalten durch **Thomam Schmiden**, von Meißen, Steinmetzen vnd Burgern zu Heydelberg. Gedruckt Heydelberg bey Jacob Müller. 1578. 104 Bl. 8. (Berlin. Dresden.) — d) Ein Christenlich vñ sehr lustig Spyl, von dem frommen vnnd Gottsförchtigen Mann Thobia, auch seinem Son dem Jungen Thobia. Wie es zu Straßburg vnnd Heidelberg, auch newlich durch ein Burgerschafft zu S. Gallen den eilfften vñ zwölfften tag Aprilis, deß 1580. Jars gehalten worden. Auff ein newes Gebessert vnnd in Truck verfertiget. Gedruckt zu S. Gallen bei Leonhart Straub. M.D LXXX. 108 Bl. 8. (Berlin.) Vgl. § 146, 110a.

9) a) Ein Schöne vnd doch klägliche History, von dem sorglichen anfang vnd erschrocklichen außgang, der brinnenden liebe, Namlich vier Personen betreffen, zwen Edle Jüngling von Pariß, vnd zwo schöner junckfrawē vß Engelandt, eine des Künigs schwester, die ander eines Graffen tochter. Allen junckfrawen eine gůte warnung, fast kurtzweilig zů lesen. *Am Schl.*: Jörg Wickram von Colmar. — Getruckt

zů Straszburg, bey Jacob Frölich. 108 Bl. 4. (Wolfenb.) — b) Franckf. a. M., Weygand Han. o. J. 8. (HB. 1704.) — c) Ein schöne Histori, von sorglichem anfang vnd außgang der brinnenden Liebe, vier Personen betreffend, Nemlich, zween Edle Jüngling von Pariß [Gabriotto und Reinhard] vnd zwo schöner Jungfrauwen. (im Buch der Liebe. Frkf. 1587. Bl. 229—262). — d) Der vnbesonnenen Jugend Artzney-Spiegel. Das ist: Eine schöne, aber klägliche Historia, von . . der allzusehr brennenden Liebe. o. O. u. J. (Nürnb., Endter.) 8. (HB. 1705.) — Niederdeutsch: e) Gabriotto vnd Reinhardt. Eine schöne Historia, van dem kümmerliken anfange vnd vthgange der brennenden Leeue, twischen veer personen, nömliken twen eddelen Jüngelingen van Pariß, vnde twen schönen Junckfruwen, eine eines köninges Süster vnde de ander eines Grauen Dochter. Hamborch. Im Jahr, 1601. *Am Schl.*: Gedrücket tho Hamborch, by Hermanno Mollern. Im Jahr, 1601. 184 Bl. 8. die beiden letzten leer. (Celle.) — Martin Hass, Bürger zu Sonnewald, brachte den Roman 1602 in dramatische Form: Philomena Tragoedia Germana. Eine schöne Historia, Tragoedien weise zugerichtet, Von sorglichem anfange, vndtt betrübtem aussgange der brinnenden Liebe, in zweien personen, Gabriotten, eines jungen Ritters aus Franckreich, vndtt Philomenen, eines Königes in Engeland Schwester. Hs. in Dresden M. 14.

10) a) Der Jungen Knaben Spiegel. Ein kurtzweilig History zweier Knaben, deren einer eins Ritters, der ander eines Bawren Son war. Durch Görg Wickram. *Am Schl.*: Straßb. 1554. 4. (Wolfenb.) — b) Straßb. 1555. 4. (Berlin). — c) Franckf., Weygand Han (unter der Vorrede das geänderte Datum 1557.) 8. (HB. 108.) — d) Cölln. 1595. 8. (HK. 7589.) Der von Koch 2, 360 erwähnte und nach ungenauer Mitteilung als Königsberger Druck bezeichnete Roman 'Von Wilibald dem unsaubern Knaben' ist mit dem gegenwärtigen Buche identisch. Ein Bruchstück einer Quartausgabe auch auf der Breslauer Universitätsbibl. vgl. Anz. 2, 53. — Wilbald singt (1554, Bl. K.) ein Lied in Meisterform.

11) Der Jungen Knaben | Spiegell. | Ein schönes | Kurtzweilichs Spyl von | Zweyen Jungen Knaben, Einer so wol | gezogen vnd aber von einem bösen ver- | lotterten jungē verfürt, Allen Jun- | gen knaben ein gůte warnūg sich vor | üppiger Böser gesellschaft zů | hüten, New gedicht durch | Jorg Wickram zů Colmar. *Am Schl.*: Gedruckt zů Straßburg, bey | Jacob Frölich. 64 Bl. 8. (München.)

12) Eine Warhafftige Hi- | story, von einem vngerahtnen Son, | in ein Dialogum gestellet. Zweyer gůten Freundt. Georgius [Wickram]. Casparus [Hanschelo]. Getruckt zů Straßburg bey | Jacob Frölich. o. J 8 Bl. 4. (Göttingen. Fab. rom. 1341.) Der Dialog bezieht sich auf den Roman Knabenspiegel und bildet eine Art Vorrede zum Goldfaden, der darin als in Arbeit angekündigt wird.

13) a) Ein schoner vnd nützlicher Dialogus, in welchem angezogen wirt das mechtig hauptlaster der trunckenheit.. new gedicht.. durch Jörg Wickram Tichter vnd Bürger zu Colmar. Gedr. zu Straßb. durch Paulum vnd Philippum Köpfel. o. J. 4. (Wolfenb.) — b) durch Paulum vnd Philippum Knöpfflein 1555. 4. (HB. 104.)

14) a) Das Rollwagen büchlin. | Ein neüws, vor vnerhörts Büchlein, | darinn vil gůter schwenck vnd Historien begriffen | werden, so man in schiffen vnd auff den rollwegen, | deßgleichen in scherheüseren vnnd badstůben, zů | langweiligen zeiten erzellen mag, die schweren | Melancolischen gemüter damit zů ermünderen, | vor aller menigklich Jungen vnd Alten sunder al | len anstos zů lesen, vnd zů hören, Allen Kauffleü | ten so die Messen hin vnd wider brauchen zů | einer kurtzweil an tag bracht vnd zů | samen gelesen durch Jörg Wick | ramen, Stattschreiber zů | Burckhaim Anno 1555. o. O. 64 Bl. 8. (Die Widmung: Dem ersamen fürnemmen | vnd achtbaren Martin Neuen, Bur- | ger vnnd Wirdt zů der Blůmen zů Colmar, | meinem insonders günstigen Her- | ren vnd gůten freündt . . Datum Burckhaim auff Marie [Lichtmess. 2. Febr.] daß neüw | Jar, nach der geburt vnseres Säligmachers | 1555 Jar. . . Jörg Wickram, Stattschrey- | ber zů Burckhaim. (Wolfenb.) — b) Das Rollwagen büchlin. | . . gemüt damit zů ermunderen . . sunder allen anstos zu lesen vnd hörēt . . an tag bracht | vnd widerum̄ erneuwert vñ gemeret | Durch Jörg Wickram̄en, Statt | schreiber zu Burckhaim, | Anno 1557. (Die Widmung: Dem ersamen fürnemmen | vnd achtbaren Martin Neuen, Bur | ger vnd Wirdt zu der Blumen zu Colmar | meinem insunders günstigen Her- | ren vnnd guten freundt . . Datum Burckhaim auff Marie das neuw | Jar, nach der geburt vnsers Seligmachers | 1557. Jar . . Jörg Wickram Stattschrei- | ber zu Burckhaim.) *Am Schl.*: M.D.LVII. 88 Bl. 8. (HB. 1801.) — c) Das Rollwagen büchlin. | Eln newes vor vnerhörts | Büchlein . .

durch Jörg Wickramen | Stattschreiber zu Burck- | heim, Anno 1557. (Dem Ersamen | fürnemen vnnd Achtbarn | Martin Neuen . . Datum Burckhaim auff Marie das | new Jar, nach der geburt vnsers Se- | ligmachers 1557. Jar . . Jörg Wickram, Statt- | schreiber zů Burckhaim.) 136 Bl. 8. (München, L. eleg. m. 831.) — d) Rollwagen. | Ein neüws büch- | lein . . Yetz wi | derumb von neüwem getruckt, gemee- | ret vnd gebessert. | Durch Jörg Wickgramen, Statt- | schreyber zů Burckhaim. *Am Schl.:* Getruckt zů Mülhusen im oberen Elsaß, durch Hans Schirenbrand | vnd Peter Schmid. o. J. 2 Bl. 96 Bl. u. 4 Bl. 8. (Berlin, Yt 7091.) — e) Franckfurt a. M. bei S. Feierabend vnd Simon Hutter. M.D.LXV. 2, 152 u. 6 Bl. 8. (Berlin, Yt 7101.) — f) Franckfort, durch Johann Wolffen 1568. (Cless 2, 249). — g) Der Rollwagen . . Franckfurt am Mayn. M.D.XC. (durch Nicolaum Basseum, Im Jar, M.D.XC.) 105 Bl. u. Register. 8. (Göttingen.) — h) Der Rollwagen . . Franckfort a. M. M.D.IIIC. 8. (durch Nicolaum Bassæum, Im Jahr M.D.XCVII. 8.) Berlin. Bibl. Diez. 8493.) – i) Der Rollwagen . . Getruckt zu Augspurg, bey Michael Manger. 8. (Franckf., Auct. Germ. W. 452. Nr. 1.) — k) Der Rollwagen . . Magdeb., Joh. Francke. o. J. 136 Bl. 8. — l) Jörg Wickram's Rollwagenbüchlein. Hrsg. und mit Erläuterungen versehen von Heinrich Kurz. Leipzig 1865. L u. 252 S. 8.

15) a) Der Irr Reit | tend Bilger. || Eln kurtzweiligs Büchlin von | einem grossen Herren, der sich in grossem | widermůt zů dem ferren sanct Jacob verheissen, | was er für abentheur auff semlicher Bilgerfart er | faren hab, Fast kurtzweilig, darbey auch Alten | vnd Jungen sehr dienstlich zů lesen vnd zů hören, | mit schönen Figuren geziert, vnnd newlich | an tag geben, Durch Georg Wickram | von Colmar diser zeit, Statschrei | ber zů Burckhaim. || Alles was du thůst, so bedenk das | end, so würstu nimmer vnrecht thůn, | Jesus Syrach am vij. || Gedruckt zů Strassburg, In | Knoblochs Druckerey. *Am Schl.*: Gedruckt zů Strassburg, inn Knoblochs Druckerey. | 1556. 6 und xcj Bl. 4. (Göttingen. Berlin aus HB. 106. Hanov. Wolfenb. München, P. o. g. 213 t. Gotha.) (Gewidmet dem „Georgen Füffe, meinem lieben Vettern jetz wonhafft zů Ensishaim . . Burckhaim auf mitwoch nach Petri vnd Pauli (29. Juni) Im jar M.D.LV. Georg Wickram Statschreiber zů Burckhaim".) — b) Straßb., Knobloch. 1557. 97 Bl. 4. (Wolfenb. Dresd.)

16) a) Die Siben Haupt | laster, sampt jren schönen früch | ten vnd eygenschafften. || Ein schönes vnd kurtzweiliges | Büchlin . . Durch schöne Alte Exempel vnd Historien ange | zeigt. Auch durchauß mit schönen Figuren geziert . . Durch Georg Wickram von Colmar, diser zeit Statschrei | ber zů Burckhaim. | Gedruckt zů Strassburg, In | Knoblochs Druckerei. *Am Schl.:* Gedruckt zů Strassburg, in | Knoblochs druckerey, Im jar | M.D.LVI. 7 u. CVII Bl. 4. (Göttingen. Berlin. HB. 107.) Die Widmung: Dem Ersamen, Fürsichtigen, Weisen herren Ruprechten Kriegelstein, Stätmeister zů Colmar, meinem in sunders günstigen gebietenden lieben herren . . Datum Burckhaim am Rein gelegen, den xiiij. Januarij, im jar . . 1556 . . Georg Wickram Statschreiber zů Burckhaim. — b) Straßb., Knobloch. 1558. 4. (Berlin.)

17) a) Von Guten vnd | Bösen Nachbaurn. | Wie ein reicher Kauffmann | aus Probant in das Künigreich Por | tugal zohe . . Fast kurtzweilig zu lesen, Newlich an tag geben, durch Georg Wickram, statt- | schreiber zů Burck- | haim . . Gedruckt zů Strassburg, Inn | Knoblochs Druckerey. (Datum Burckhaim den andren | Januarij . . Tausent Fünffhundert fünfftzig vnd sechs Jar. | Georg Wickram Stattschreiber | zů Burckhaim.) *Am Schl.*: Gedruckt zu Strassburg, | Inn Knoblochs Druckerey. | M.D.lvj. 4 u. xcvj Bl. 4. (Göttingen. Berlin. HB. 105. Wolfenb.) — (Die Widmung: „Dem Ersamen Kunstliebhabenden Caspar Hanschelo, burger vnd des Goldtschmidt handtwercks zů Colmar, meinem lieben geuattern".) — b) Newlich an tag geben durch Georg Wickram. Straßb. 1557. 4.

18) a) Die Narren be | schwerung. || Eln gar sehr kurtzweiligs vnd | lustigs Büchlin, in Reimen gestelt, inn | welchem gemeldet vnd angezeigt würt, was jetz | und der welt lauff vnd monier sey, mit vil schö | nen figuren, sampt einem newen register, durch | Georg Wickram auff ein newes überlesen, | vnd an vil orten corrigiert, Auch die | Reimen gemert vnd gebessert. *Am Schl.:* Gedruckt zů Strassbug, In Knoblochs Druckerey. | M.D.lvj. Titelbl., clxxvij u. 2 Bl. Register (Göttingen. Hamburg. Wolfenb.) — b) Straßburg, In Knoblouchs Druckerey. 1558. 4. (HB. 28. Wolfenb.) — Die angeblichen Ausgaben (Franckf. 1565. 8.; Straßb. 1588. 8.; Straßb. 1618. 8. oder 4.) habe ich nicht finden können. — Murners Gedicht § 133, 21.

19) a) Der Goldtfaden. | Ein schöne liebliche vnd | kurtzweilige Histori von eines armē hir- | ten son, Lewfrid genant, welcher auß seinem fleißigen studie- | ren, vnderdienstbarkeyt, vnd Ritterlichen thaten eines Gra- | uen Tochter vberkam, allen Jungen Knaben sich der tugendt | zů befleissen, fast dienstlich zů lesen, Newlich an tag | geben durch Jörg Wickram von | Colmar || Getruckt zů Straßburg bey | Jacob Frölich. *Am Schl.*: Getruckt zů Straßburg | bey Jacob Frölich. | M.D.LVII. A bis d 4. 4°. (Göttingen. Wolfenb. 254. 6. Quodl. 4. München, P. o. g. 232. 25.) b) Franckfurt, Weygand Han. o. J. 8. (Berlin.) — c) Franckfurt, Weygand Han Erben. o. J. 8. (Wolfenbüttel.) — d) Basel, König. 1616. 8. (Wolfenbüttel.) — e) Strassburg. 1626. 8. (Dresden.) — f) Nürnberg. 1663. 8. (Göttingen. Hanover.) — g) Nürnberg. 1665. 8. (Ebert 23 981.) — h) o. O. 1670. 8. (Ebert 23 981). — i) Hrsg. von Cl. Brentano. Heidelberg 1809. 8.

20) Gleich dem von Bubenhofen bei Horb in einem flecken gewont, Beinstet genant, der aus grossem jamer zum ferren sant Jacob gezogen vnd vff der fart gestorben, zů Burgis in Hispanien, samt seinem knecht begraben, Davon ich ein sunder büchlin ausgon wil lassen, von getreuen knechten, diss ist geschehen Anno M.D.xlix. (Wickram, Bilger 1556. 33b.)

2. Schertz mit der Warheyt, Vonn guttem Gespräche, In Schimpff vnd ErnstReden, Vil Höfflicher. weiser Sprüch, lieblicher Historien vnd Lehren zu Vnderweisung vnd Ermanung in allen thun vnd Leben der Menschen Auch ehrlichen Kürtzweilen Schertz vnd Freuden zeiten, zu erfrewung des gemüt, zusamen bracht. Jetzund New vnnd vormals dermassen nie außgangen. Cum Priuilegio Imp. Franckfurt. Bei Christian Egenolff. *Am Schl.*: Getruckt zu Franckf. am Meyn, Bei Christian Egenolff, Im Merz. Des Jars . . M.D.L. 96 Bl. Fol. (HB. 1800.) — Vielleicht ist die Ausgabe von Schimpf und Ernst, Franckf. Cyr. Jacob. 1544, welcher als zweiter Teil Reineke Fuchs von Beuther angehängt wurde, ein früherer Druck dieses großenteils aus Pauli geschöpften, aber mit viel fremdartigen Geschichten versetzten Buches. — Bl. 15—22: Von Vntrew, Vinantz, u. s. w. (Inhalt des Reineke.) — 24: Griseldis. — 25: Junker Andres (aus Bocc. decam. 2, 5 vgl. Montanus). — 42: Guiscard vnd Gismonda, Tancredi Tochter. vgl. § 97, 2, K. — 52: Von Claus Narr (drei Historien). — 55: Münch Albrecht, nach Bocc. decam. 4, 2 (auch im Wegkürzer 31).

3. **Jacob Frey**, vielleicht ein Sohn des Caspar Frey aus Baden im Aargau, der 1518 Brants Hierosolyma übersetzte und sich damals „zu Rorschach am Bodmer See" aufhielt. Über des Jüngern Leben ist nur seine eigne Angabe bekannt, daß er Stadtschreiber zu Maursmünster war. Er verlegt seine durchaus entlehnten Geschichten mit Vorliebe in die Schweiz, lokalisiert auch sonst gern. Wenn er versichert, daß ihm von dem Erzählten viel selbst begegnet sei und daß er nur etwa zehn kurzgefaßte Geschichten Paulis verständlicher und länger beschrieben habe, damit sie ein mehr historisches Ansehen erhalten möchten, so ist letzteres richtig, ersteres aber nicht. Anfangs schwankt er zwischen Bebel, Poggio und Adelphus Margarita facetiarum, dann folgt er von Nr. 14 an dem Italiener, kehrt mit Nr. 25 zu Bebel zurück und hält sich bis Nr. 74 einschl. nur an diesen, geht Nr. 78—87 wieder zu Poggio über und kehrt schließlich, nachdem er Nr. 88—98 wieder aus der Margarita geschöpft, mit Nr. 99—125 zu Bebel zurück und fügt dann noch 3 anderswoher entlehnte Schwänke hinzu. Aus ihm schrieb Fischart im Gargantua manches ab, und der Ordner der Schildbürger schrieb gleichfalls aus ihm einfach ab (Nr. 117; 13; 53; 110; 59; 12; 27).

1) a) Die Garten | gesellschafft. | EJn new hüp | sches vnd schimpflichs | Büchlein, genant, die GartenGe | sellschafft, darin vil frölichs gesprächs | Schimpffreden, Speywerck, vnd sonst kurtzwey | lig bossen, von Historien vnd Fabulen, gefunden | werden, Wie ye zů zeytten die selben inn den schö | nen Gerten, bei den külen Brunnen, auff den | grünen Wysen, bey der Edlen Music, auch an | dern ehrlichen gesellschafften (die schweren ver | droßnen gemüter wider zů recitieren vnd auff | zů heben) frölich vnd freundtlich geredt, vnd auff | die Ban werden gebracht, Allen denen, so sich sol | cher gesellschafften gebrauchen. Auch andern jun | gen vnd Alten kurtzweilig vnd lustig zu lesen etc. | Newlich durch Jacobum Freyen, Stattschreyber | zů Maurßmünster, an vilen vnd mancher | ley orthen, zusamen gesucht vnd col | ligiert, auch inn dises Büch | lein verfast, vnnd | an Tage ge | bracht. || M.D.LXXV. 124 Bl. 8. (Berlin aus HB. 1802.) — b) Erste Ausgabe: 1556. 8. — c) 1557. 8. — d) Ein new hubsches vnd schimpff- | liches Büchlein, genant die | Garten Gesellschafft, | Darinn viel fröliche Gespräch, | Schimpffreden, vnnd sonst

kurtzweilige | Bossen, von Historien vnd Fabulen, gefunden | werden, Wie ie zu zeiten dieselben in den schönen Gär- | ten, bey den külen Brunnen, auff den grünen Wiesen, bey der Edlen | Musica, vnd andern ehrlichen gesellschafften, die schweren ver- | drossen gemüter wider zu recreiren vnd auff zuheben, | kurtzweilig vnd lustig zu lesen etc. | Newlich durch Jacobum Freyen, Stadt- | schreiber zu Maursmünster verfasset, | vnd an tag bracht. 8 u. 127 Bl. 8. (Göttingen, Fab. rom. 1202). — e) Als: Ander theil des Rollwagens. Frkf. 1565. 156 Bl. 8. — f) Die Garten Gesellschafft. Das ander theil deß Rollwagens . . Durch Jacobum Freyen . . Franckfurt am Mayn, 1590. 101 Bl. u. Register. 8. (Göttingen.) — g) Die Garten Gesellschafft. Ein new hupsches vnd schimpfliches Büchlin genant die Garten Gesellschafft, darin vilfrölichs gesprächs, schimpffreden, . . . wider zu recreieren vnd auffzuheben) . . jungen vnnd alten . . gesucht vnnd colligiert . . verfaßt, vnnd an tage bracht. M.D.XCIII. 1 Bogen u. 127 numerierte Bl. 8. (Frankf. Stadtbibl., Auct. Germ. F. (W. 452 Nr. 2.) — h) Jetzo auffs new vermehret. M.DC.XVIII. 104 Bl. 8. — Die Widmung an Reinbolden von Kageneck, Amptman zu Lor, aus Maurßmünster, auff Sanct Martins des heil. Bischoffs tag 1556. Jacob Frey, Stattschreyber zu Maurßmünster. In der Vorrede bemerkt er, daß er nichts, so vngeschickliches oder vngebürlichs vor Erbare Frawen vnd Junckfrawen zu reden were, habe hersetzen wollen. Es sind 129 Geschichten, von denen in h die 50. am Schluße nochmals vergröbert erzählt wird.

2) Von dem armen Lasaro, vnd dem reichen Mann, durch Jacob Freyen, stattschreybern zu Maurßmünster Reymensweyß verfertiget. Gedr. zu Straßburg. o. J. (Gottsched, Schaubühne 2, 46.)

3) Ein schönes vnd kurtzweiliges Faßnacht Spil, welches auf die klein Faßnacht zu Maurßmünster gespilt, sagt von einem Krämer, oder Triackersman, vnd zwey Mägdlen, deren die eine mit eim Kind gieng, vnd die andere die faul kranckheit hett. Durch Jacob Freyen StadtSchreiber zu Maursmünster in Reimen gestelt. (G. 2, 198 zum J. 1533 und sogar mit der Überschrift: von Hans Sachsen.)

4) Ein Andächtig, Biblisch, schön, vnd lustig spiel, Wie Abraham Isaac seinen sůn, auffopffern solte, vnnd von austreibung der Agar der magd, samt Ismahelen ihrem sůn, Auch von der verderbung, Sodome vnd Gomorre etc. Menigklichem fruchtbar, auch nutzlich zů lesen vnnd zů hören. Durch Jacob Freyen, stattschreibern zů Maursmünster, in reymen gebracht vnd verfertigt. Gedruckt zů Straßburg bey Paulo Messerschmidt. o. J. 40 Bl. 8. (Wolfenb.)

4. **Martinus Montanus**, von Straßburg, widmete seinen Wegkürzer am 11. Nov. 1557 aus Dillingen dem Kaiserlichen Rat Jacob Herbrot, Kurfürstlich pfalzgräfischen Statthalter zu Laugingen, war aber lutherisch, da er Luther lobt, der gegen die Unsittlichkeit der Klöster aufgetreten sei. Er löste dichterisch bereits behandelte Stoffe, wie Hans Sachs Ehebrecherbrücke und Alboin wieder in Prosa auf und schrieb aus der Übersetzung Stainhoewels eine Anzahl von Novellen ab, hat jedoch eine Menge von Geschichten, die nur bei ihm vorkommen. Recht geflißentlich bedient er sich der allerunsaubersten Ausdrücke und schildert geschlechtliche Dinge mit einer Ausführlichkeit und einem Behagen, daß man erstaunt, wie er von seinem Büchlein sagen mag, es könne die Halbtoten erfreuen und es werde darin Gottes ermahnt.

1) a) Weg kürtzer. | Ein sehr schön lu | stig vnd auß dermassen kurtz | weilig Büchlin, der Wegkürtzer ge | nañt, darin vil schöne lustiger vnd kurtz | weiliger Hystorien, in Gärten, zechen vnd auff | dem Feld sehr lustig zuleseen, geschriben, vnd | neülich zusamen gesetzt: | Durch Martinum Montanum | von Straßburg. (Datum Dillingen. am tag Martini 57. | Martinus Monta | nus von Straßburg.) o. O. u. J. 156 Bl. 8. (Wolfenb.) — b) Franckf. a. M. 1565. 8. (HB. 1805.) — c) Der Wegkürtzer. Das dritte theil des Rollwagens.. Gedruckt zu Franckf. a. M. M.D.LXXXX. 107 Bl. u. Reg. 8. mit Andreytzo (Göttingen.) — d) o. O. 1607. 8.

In der Widmung nennt er Schimpf und Ernst, die Gartengesellschaft, den Rollwagen vnd andere, die man nun schon vorhin auswendig wiße; auch er bestimmt sein Buch nicht allein den Jungen Gesellen, sondern auch den Mannen vnd allen Weybspersonen. Es sind 42 teils sehr zuchtlose Historien.

2) a) Ein sehr Schön | vnnd fast nutzlichs Büchlein, Darinn die jungen Gesellen, beuor | ab die sich frembder Land brauchen | wöllen, weß sie sich halten sollen vn | derwisen werden, mit schönen Hi | storien gezieret, vnd newlich durch |

Martinum Montanum von | Straßburg in Truck | geben lassen. (Datum Dillingen post Martini Anno 57. | Martinus Montanus | von Straßburg.) o. O. u. J. 38 Bl. 8. (Wolfenb. Berlin aus HB. 1804.) — b) Franckf. a. M. 1565. 8. (Berlin aus HB. 1805.) — Andreitzo von Perusia; aus Bocc. Dec. 2, 5. Schon im Scherz m. d. Warh. und wiederholt in 3) Nr. 96. Hier sind Reimgeschichten angehängt, mit der Bemerkung, die Verßlein möchten nicht sonderlich gůt Componiert sein, denn er sei kein Poet.

3) Das Ander theyl der | Garten gesellschafft. || Iñ disem Bůch | lin findt man gar vil schö | ner, lustiger, kurtzweiliger vnnd | schimpffiger Hystorien, beyde | auff dem feld vnd heu | sern, lustig zů lesen. || Durch Martinum Mon | tanum beschriben vnd in | Druck geben. || Zů Strassburg, durch Pau | lum Messerschmidt. o. J. 112 Bl. 8. (HB. 1803.) Es sind 118 (116) Geschichten, darunter Märchen, Legenden, Rätselerzählungen, Landsknecht- und Pfaffenhistorien; mehre aus Poggio und Bocc.

4) a) Thedaldus. Ein sehr schöne lustige vnnd auch klägliche Hystoria von dem thewren vnd mannlichen Ritter Thedaldo. Durch Martinum Montanum inn Druck geben. Straßburg, Knoblauch. o. J. 24 Bl. 8. (Dresden. Ebert 22 725.) Es ist Boccaccio, Decam. 3, 7. — b) Historia von Thedaldo vnd Ermilina.. Leipzig. o. J. (1655). 8. (Leipz., Univ. Bibl. Ebert 22 726.) — c) Van Thedaldo, vnde | Ermilina. || Eine sehr schö | ne, lustige vnde kortwylige | Historia, van dem dühren Ridder | Thedaldo, wo de in Leeue yegen eine schö | ne fruwe, Ermilina genöhmet, entfenget | wordt, vnde efft he wol van er int Elend | wordt vorjaget, dennoch vpt leste mit | er wedder in de olde fründ | schop quam. || Tho Hamborch, | Im Jahr, 1601. (ohne Drucker, wohl bei Hermann Moller.) 28 Bl. 8. (Celle. Abschrift in Göttingen.)

5) Eiñ sehr schöne, lustige vnd außder massen klägliche Hystoria, von zweyen liebhabenden Menschen, wie die bey einander gefunden worden, der Jüngling gefangen, vnd jme das Hertz aussgeschnitten, Volgendts seynem bůlen geschickt, die vergifft wasser darüber schüttet vnd ausstranck, vnd von stund an starb. Newlich durch Martinum Montanum von Strassburg in druck geben. Gedruckt zů Strassburg, in Knoblouchs Druckerey. o. J. 16 Bl. 8. (Dresden.) Bocc., Dec. 4, 1.

6) Ein schöne vnnd klägliche Hystoria, Voñ zweyeñ Jungen gesellen, wie die liebe zů zweyen Jungfrawen trůgen, die zweyen anderen verheurat wurden, Derhalben sie die hochzeyt vberfielen, jre neuwe Breut inn die Insel Creta fůrten, vnd nach ettlicher zeyt mit jhne in die Insel Rodi fůren. Newlich durch Martinum Montanum beschriben, vnd in druck geben. *Am Schl.:* Gedruckt zů Strassburg in Knoblouchs Druckerey. 16 Bl. 8. (Dresden.) Bocc., Decam. 5, 1.

7) Von zweien Römern Tito Quinto Fuluio vnd Gisippo, Ein newes lustigs, vnd sehr schönes Spiel, aus der Römer Cronica, gezogen, wie die so vnmenschliche grosse liebe zů einander gewunnen, das sich auch ye einer für den andern inn tod gab. Durch Martinum Montanum in Druck verfertiget. Gedruckt zů Strassburg bey Paulo Messerschmidt. o. J. 36 Bl. 8. (Berlin.) Es ist die von Montanus auch im Wegkürzer Nr. 42 benutzte Geschichte nach Boccaccio, Decameron 10, 8. vgl. Athis und Profilias. § 38, 4.

8) Der vntrew Knecht. Eiñ Neuwes, vnnd fast kurtzweiligs Spiel von einem jungen, wie der von Bůlschafft wegen gehn Boloni ritte, Sich in Knechts form zů der frawen man, die er huldet verdingt, sie beschlieff, Vnd letstlich den man vbel schlůg. - Durch Martinum Montanum in Druck geben. Gedruckt zů Strassburg, durch Paulum Messerschmidt. o. J. 16 Bl. 8. (Berlin.) Nach Bocc., Decam. 7, 7.

9) Ein Neuwes sehr schönes, lustigs, vñ aus der massen kurtzweiligs, auch cläglichs Spil von einem Grauen, wie der von der Königin vonn Franckreich, fälschlich, mit zweien kindlin, in das ellend vertriben vnd veriagt, doch letstlich sein vnschuld an tag kame, wider in sein ersten stand gesetzt wurde. Newlich durch Martinum Montanum zůsamen gesetzt, vnd in druck geben. Gedruckt zů Strassburg durch Paulum Messerschmidt. o. J. 32 Bl. 8. (Berlin.) Nach Bocc., Decam. 2, 8.

5. **Michael Lindener**, geb. um 15 . . zu Leipzig, angeblich Famulus bei Hieronymus Dungersheim († März 1540) in Leipzig, wo er im Sommersemester 1544 als Lipsiensis immatriculiert wurde, war vielleicht auch in Wittenberg vor 1546, dann in Tirol, Corrector bei Daubmann in Nürnberg um 1552, von Leonh. Culmann

empfohlen zwischen 1553—56 in Ulm, dann in Augsburg, am 1. Mai 1557 in Wittenberg. Mit dem J. 1561 verschwindet er aus der Literatur. Hier nur als Verfaßer zweier unflätiger und witzelnder Schwankbücher zu erwähnen. — Felix Bobertag, Valentin Schumann und Michael Lindener, zwei deutsche Humoristen des XVI. Jahrh. (Archiv f. Litt.-Gesch. 1876. 6, 129—149.) — Camillus Wendeler, Zur Schwanklitteratur in Fischarts Gargantua. I. Michael Lindeners Katzipori. (Ztschr. f. d. Altert. 1877. 21, 435—445.)

1) a) Der Erste Theyl, | KATZIPORI. | DArin̄ newe Mugken, sel | tzame Grillen, vnerhörte Tau | ben, visierliche Zotten verfaßt vn̄ begriffen | seind: Durch einen leyden gůten Com | panen, allen gůtē Schluckern zů | gefallen, zusam̄en getragē. || M.D.LVIII. 200 Bl. 8. (Berlin, Yt 7221. fehlen Bl. Giiij und G v. Ein vollständiges Ex. in S. Hirzels Bibl.) — In der Zuschrift an Hansen Greüther Burger vnd Papyrer zů Landsperg nennt er sich der freien Knaben einen, die nit vil sorgen was dz korn gelte, dem es treflich sanft thue, wenn man ihn Jungkherr Michel haiße von L. Sein Fatzbüchlein habe er auf Bitten viler gůtter frommer außerlesenen bundten vnd rundten Schnudelbutzen, welche man auf Welsch Kazipori nennet, herausgegeben. Dise gute Schlucker haisset man auf teütsch vn̄ vnser sprach Storchsschnäbel. entenfüß, genßkragen, Säwrüssel, Eselsohren, Bockshörner, Wolffszähn, Katzenschwentz, Hundszägel, Ochsenköpff, Kalbsfüß. Unterzeichnet ist die Zuschrift: 'Hans Compan, von Schleüsing'. (A 8.) Nach Nr. 15 war der Verf. Corrector. Bl. P: 'Es war ein leyden gůter Compan, mit nammen Jungkherr Michel von L. ein zimmlicher Poet. Es sol sich nyemand selber loben'. Nr. 93: ich als ein trewhertziger Katzipori. Nach Nr. 38 Famulus des Dr. Ochssenfart zu Leipzig geweesen. — Es sind 126 Nummern; nach Witz haschend; mit vielen Stellen in gereimter Prosa; zum großen Teil sehr frech und dem Titelholzschnitt entsprechend. Nr. 77. makaronische Verse. Nr. 124 (Ziiij): „Warhafftige newe zeytung von einem gar vnerhörten grossen Man̄, auß Calabrien bracht, vnd dem großmechtigen Könige auß Franckreich newlich zugeschickt", eine Lügenbeschreibung nach Art Gargantuas. Auch Lieder: Vinum quæ pars, Verstehst du das . . — Ein Schön new Lied: Ich bin ain Hawß gebawet, Den Narren ghör ich zů. — Bl. aiiij: Wo gehn die Bambergischen mägdlein hin. vgl. Uhl. 112. — Bl. Zij: Ich weiß ein altes zartes weib. — Bl. G: Schrammhans zu Salzburg; Jiiij: Schrammhans im Ynthal; Jij: Schramhans läßt sich ein Bein ausreißen (drei Faustgeschichten, von denen die letzte auch im Wegkürzer Nr. 8). — Bl. Lij: Der Krebs an der Deichsel (eine Schildbürgerhistorie). — Oiij: Eulenspieg. mit dem Esel zu Erfurt erwähnt. — Für Lindener als Verfaßer spricht Fischarts Zeugniß und das häufige, im Rastbüchlein wiederkehrende '*im fahl* für *denn*'.

2) a) Rastbüchlein. | Darinn schöne | kurtzweilige, lecherliche vnd | lustige Bossen vnd Fablen, wel | liche Hystorien gleich sein, verfast vnd be | schryben seind, den Feyrenden oder | sonst rhůenden, lieblich zule | sen vnd anzuhören. o. O. u. J. 98 Bl. 8. (Wolfenb.) — b) o. O. M.D.LVIII. 96 Bl. 8. (Berlin.) — c) Rastbüchlein: | Darinn . . 1568. 8. (München, Lit. eleg. m. 496 h) — d) Rastbüchlein: | Darinn schöne | kurtzweilige lecherliche vn̄ | lustige Bossen vnd Fabeln, wel- | liche Hystorien gleich sein, verfast vnd | beschryben seind, den feyrenden | oder sonst rhůenden, lieb- | lich zulesen vnd an- | zuhören. || M.D.LXXVIII. 8. Acht Bl. 170 S. u. 2 Bl. Inhalt. (Göttingen, Fab. rom. 1204.) Die Zuschrift von a) an Anthoni Baumgärtner ist unterzeichnet: Michael Lindener Poeta L. — Es sind 28 Geschichten. S. 1: Von einem Goldschmid vnnd armen Studenten; Quelle für Heinrich Julius. S. 151: Ein vnerhörtes vnd scharpffes Mandat, deß großmechtigen Königs Volnarri. Nr. 20: Zeppa und Spinellutzo, aus Bocc. 8, 8; auch in Montanus, Gartengesellsch. Nr. 61. — Michael Lindeners Rastbüchlein (S. 1—58) und Katzipori (S. 59—194), hrsg. von Franz Lichtenstein. Tübingen (Litt. Verein Nr. 163) 1883. 219 S. 8.

„Hieron. Savanorola, Des Sünders Spiegel, verdeutscht durch M. Lindner, Poeten. Nürnb., durch Val. Neuber 1565. 8." (Heberle, Auct. v. 10. März 1854. I. Nr. 4518.) — Des Sünders Spiegel. Sieben schöner Trostpredigt, von der Welt Elend, jammer vnd not. Darzu wie man Buß thun soll vnd selig werden. Durch Hier. Sauonarolam im Latein gestelt. Vnd trewlich verdeutschet, durch Michael Lindner, Poeten. Nürmberg (Val. Fuhrmann) M.D.LXXVI. 12°. (Litterar. Bll., Nürnb. 1804. S. 336.) — Camillus Wendeler, Michael Lindener als Uebersetzer Savonarolas und Herausgeber theologischer und historischer Schriften (Archiv f. Litt.-Gesch. 1878. 7, 434—484.)

6. a) Die Geschwenck Henrici Bebelij. Sampt einer Practica [Heinrichmans]

Durch einen guten Gesellen auß Latein in Teutsch gebracht. o. O. 1558. 8. (wohl von Mich. Lindener übersetzt.) — b) Facetiæ | Henrici Bebelij . . in drey vnderschiedliche Bücher, ein vnd | abgetheilet. Jetzund aber gebessert vnd gemehret | mit einer ordentlichen abwechselung vnnd einmi- | schung der Apologen . . Bernhardini Ochini von Se- | nis . . Sampt einer angehenckten [voraufgestellten] Practica [Heinrichmans] . . Durch einen Liebhaber der Freyen Künst | ins Teutsch gebracht. | Gedruckt zu Franckfurt am Main, 1568. 12 und 327 Bl. 8. (Göttingen. Nicht von Lindener.) — c) . . in drey vnterschiedliche Bücher ein vnd abgetheilet. Jetzundt aber gebessert vnd vermehret mit einer ordentlichen abwechselung vñ einmischung der Apologen Bernhardini Ochini von Senis, dariñ feine Historien Gleichnussen vnd lustige Geschwenck verfasset sehr nützlich vnd kurtzweilig zu lesen. Franckfurt a. M. 1589. 8. — d) Franckf. a. M. 1606. 8. — e) Franckf., b. Joh. Treudel. 1612. 8.

7. **Valentin Schumann**, Sohn des Leipziger Buchhändlers gleiches Namens, war Schriftgießer und wurde 1558 durch seine Frau, über die er sich im Nachtbüchlein gelegentlich bitter beklagt, von Haus und Hof vertrieben.

1) a) Nachtbüchlein, der | Erste theyl. || Darinnen vil seltzamer, kurtz | weyliger Hystorien vnnd Geschicht, | von mancherley sachen, schimpff vñ schertz, | glück auch vnglück, zu Nacht nach dem Essen, oder | auff Weg vnd Strassen, zu lesen, auch zu recitieren, | begriffen, allen denen zu lieb vnd gunst, die gern | schimpfflich bossen, lesen oder hören, vormals nye | im Truck außgangen, vñ jetzt durch Valten Schů | mann, Schrifftgiesser, der Geburt von | Leyptzig, beschryben. o. O. [Nürnb., G. Heyn.] u. J. 168 Bl. 8. (Berlin. HB. 1806. Wolfenb.) — Die Zuschrift an Gabriel Heyn den Jüngern, Burger vnnd Buchhendler zu Nüremberg, ist unterzeichnet: Datum am 25. tag Januarij das war der tag Pauli bekerung Valentin Schůmann Schrifftgiesser. Bl. 68: Datum am tag Marie Liechtmeß [2. Febr.] des 1559. Jars. Aus der Widmung geht hervor, daß er der Sohn des 1542 verstorbenen Leipziger Buchhändlers Valentin Schumann war und 1558 durch seine Frau von Haus und Hof vertrieben wurde. Er nennt als seine Lectüre: Liuium, Ouidium, Cento Novellam, Ritter Pontus, Ritter Galmy, Fortunatum, Tristrant, Peter von Prouincia vnnd Magelona, zwey liebhabenden auß Franckreich vnd Engelland, den Ritter im Thurn, den grossen Alexander, Octauianus, vnd die 7 Weysen Mayster, auch etliche Büchlein, als Rollwagen, Schimpff vnd Ernst, Schertz mit der Warheit, Rastbüchlein, Wegkürzer, welchs alles Gelerte vnnd Wolerfahrne Geschichtschreyber vnd Studiosi haben beschriben. — Es sind 22 Geschichten, darunter Schildbürgereien, alte Schwänke und sehr merkwürdig Nr. 5: ***Ein Historia von einem Becken der sein Weyb mit der Geygen lebendig macht, vnd einem Kauffmann***; Nr. 6: ***Ein Hystorj von einem Bauren, mit namen Eynhyrn, vnd seinen Bauren im selben Dorff, biß sich alle ertrenckten*** — beide aus der alten Sage von Unibos; aus der ersten schöpfte Ayrer. — Nr. 15, von den lügenden Studenten, war Quelle für Heinrich Julius. Nr. 22: ***Ein auß der massen schöne auch liebliche Historia von zweyen Liebhabenden, eines Graffen Son von Mümppelgart, genant Herr Christoffel, auch eines Hertzogen Tochter auß Engelland, mit namen Feronica . . Vormals nye im Druck außgangen sonder jetz zum ersten, durch Valentin Schůman auff das kürtzest beschriben*** will er nach einem geschribenen Buch, das er 1548 zu Basel gelesen habe, erzählen; es ist die Geschichte der Magelona unter veränderten Namen; sie wurde später auch einzeln gedruckt: Leipz., Nic. Nerlich 1605. 8. (HB. 1706); darin schon Bezug auf das Volksbuch vom Hörnen Siegfried.

b) Nachtbüchlein der | Ander theil. Neunvndzweintzig Schöner | Historien, von Kriegen, Liebe, | Frewd, Layd, Angst, Noth, Vntrew, vnnd sonst | mancherley gůtte Bossen, darunder fünff grober | Zotten, doch gantz kurtzweylig zu lesen, auff Weg | vnd strassen, zu Recitieren, vñ zu erzölen, auch bey | Gastungen, vñ sonst Gesellschafften, vormals nye | im Truck gesehen, vnnd jetzt mit vil gůtten | Schwencken beschriben, durch Valten | Schůmañ, schrifftgiesser, der Ge | burt von Leyptzig. o. O. u. J. (Nürnb., Heyn.) 208 Bl. 8. (Wolfenb. Berlin. HB. 1806.) — Unter der Zuschrift an Erhart Hüller von Plawen, des Ehrbaren Görg Wüllers, Buchhendlers zu Augspurg jetzt Diener: Datum von mir geschriben den 25. tag Martii des 1559. Jars. Valten Schůmann Schrifftgiesser. Er teilt darin die 29 Geschichten in 3 von Kriegen vnd vntrew der Herschafft vnd Diener, 7 von der liebe, 14 gůter Bossen vnnd Kurtzweiliger Schwenck und 5 grober vnd vnflettiger bossen; letztere hebt er ausdrücklich hervor, da ein Ginaffe ihn angelogen, daß er im ersten Teile die groben bossen verblümt habe. Er will 'auff den 3. tag Aprylis von hinnen vnd an einen

andern Ort, sich auch ein zeyt halten vnd bleyben biß sein sach besser oder gar böser werde. — Bl. 26: ***Ein Fabel wie Gott hat die Edelleut geschaffen, samt andern Künstlern vnd Handwerchsleütten*** (ungleiche Kinder Evas). — Bl. 107: ***Ein Fabel von Christo vnd Sanct Peter, auch einem faulen Bawrenknecht vnd einer endlichen Bawren Magdt.*** — Bl. 115: ***Ein Fabel von einem Landsknecht, dem S. Peter drey wünsch erlaubet*** (der Kaiser im Bad). — Bl. 133: ***Ein Historia von einem Jungen Ritter vnd einer Königs-Tochter*** (Florius und Marcebilla). — Bl. 164: ***Von zweyen Eheleuten, die stäts zancketen vnd die Frau rhat süchet bey einer alten Zauberin, vnd jhr geholffen ward*** (Auflösung eines Gedichtes mit stehen gebliebenen Reimen. Vgl. Grimms Mythol. zw. Aufl. 1153.) — Im allgemeinen erzählt Schumann schlank und kräftig, nur die durchwuchernde Lehre und Nutzanwendung stört ihn mitunter und wird widrig bei den unsaubern Geschichten, die er mit roher Unbefangenheit vorträgt; doch selbst hier steht er, weil er unbefangen ist, über dem witzhaschenden Katzipori und dem Rastbüchlein, die nur durch die älteren Faßnachtspiele überboten sind.

8. **Hans Wilhelm Kirchhoff**, geb. um 1525 zu Kassel, Sohn des Amtsverwalters Peter Kirchhoff, um 1535 auf der dortigen, 1540 auf der Schule zu Eschwege, 1543 als Landsknecht in Dresden, trieb sich bis 1554 in den Kriegswirren in Deutschland und Frankreich um, wurde dann beurlaubt, lebte und studierte dann in Marburg, verheiratete sich, half seinem Vater fünf Jahre lang in dessen Amtsgeschäften; in Botschaften auf Reisen, 1561 in Kassel ansässig, 1584 Burggraf in Spangenberg, gestorben etwa 1603. — Kirchhoff beabsichtigte ursprünglich nur eine Übersetzung von Bebels Facetien und zwar nur in Auswahl; während der Arbeit selbst ergaben sich dann zahlreiche Vermehrungen, die zum Ersatz für das Ausgeschiedene dienen sollten, und so wurde eine selbständige Sammlung von 2083 Nummern, zu denen Bebel nur einen sehr geringen Teil geliefert hat.

1) b) Wendvnmuth. | Darinnen fünff hundert vnd fünfftzig höflicher, züchtiger, vnd lustiger Historien, Schimpffreden, vnd Gleichnüssen begriffen vñ gezogen seyn auß alten vnd jetzigen Scribenten. Item den Facetijs deß berümbten vñ wolgelehrten Henrici Bebelij, weiland gekrönten Poeten, sampt etlichen andern neuwergangenen warhafftigen aller Stende Geschichten, welchen jederm besonderen ein Morale zuerclärung angehengt. Vorhin niemals außgangen. Beschrieben vnd zusammengebracht durch Hans Wilhelm Kirchhof. Syrach 30. . . Getruckt zu Franckfurt bey Georg Raben, vnd Weygand Hanen Erben. M.D.LXV. 520 Bl. 8. (Hanover. Celle.) — Die erste Ausgabe: a) Franckf. a. M. 1563. 8. (Berlin. HB. 1807.) — c) Franckf., Kilian Han. 1573. 8. (Göttingen.) — d) Franckfurt 1581. 8. (Cl. 2, 226.) – e) Franckf. 1589. 8. (Cless 2, 257.) — f) Franckf., Feyerabend. 1598. (Wendunm. 3, 5.) — g) Franckf. 1602. 8. (Wolfenb.) Die Widmung aus Cassel, 18. Sept. 1562, Wilhelm Kirchhof unterzeichnet, berichtet, daß Bebelii Büchlein die Grundlage bilde. 3, 168 und 7, 3 erwähnt er, daß Wendunmuth der erste Teil 1563 erstlich außgangen sei; 3, 5; 5, 4 und 6, 4 bezeichnet er 1565 als das Jahr des ersten Drucks. Der Band enthält zwei Teile: Das erste theil von Keyseren, Königen, Fürsten vnd Herren, vnd dem Weltlichen Stande (Bl. 6—375. 426 Historien); ander theil von der Geistlichkeit, dem Bapst vnnd dem Römischen Leben (376—511. 124 Historien).

2) Wend Vnmuth. | Das Ander Buch, | Darinnen zwey hundert vnd vierzehen höffliche, züch- | tige vnd ausserlesene Historien, Schimpffreden vnd | Gleichnuß begriffen, gezogen auß alten vnd ietzigen | Scribenten, einestheils auß dem Frantzösischen vnd | Italiänischen verteutscht, so auch etlicher warhafftiger | vnd eigener Erfahrung Geschichten. Mit angehengten | Morale vnd Erklärung, Rithmis verfasset, alles lustig vnd nützlich zulesen. Erst new außgegangen, be- | schrieben vnd zusammengebracht || Durch | Hanß Wilhelm Kirchhoff, | Ietzigen Burggrauen deß | Fürstlichen Hausses Spangenberg. | Syrach 8 . . | Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, | Durch Romani Beati Erben, In | Verlegung Ionæ Rosen. | Anno M.DCII. Vorrede, Register u. 326 S. 8. (Wolfenbüttel. Göttingen.)

3) Wend Vnmuth, | Das Dritte Buch, | Darinnen zwey hundert, Ein vnd Siebentzig höffliche, | züchtige, vnd ausserlesene Historien, Schimpffreden vnd | Gleichnuß begrieffen: Gezogen auß Alten vnd jetzigen | Scribenten, eines theils auß dem Frantzösischen vnd | Italiänischen verteutscht: So auch etlicher warhaf- | ftigen vnd eigner Erfahrung Geschichten, Mit ange | hengten Morale, Erklärung, vnd Rithmis verfasset, alles | sehr Lustig vnd Nützlich zu lesen, erst New außgangen, | beschrieben

vnd zusammengebracht, || Durch | Hanß Wilhelm Kirchhoff, | Jetzigen Burggrauen, des Fürstlichen | Hausses Spangenberg. || Prouerb. 15 . . || Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, Durch Romani Beati Erben, In Verlegung Jonæ Rosen. Anno M.DCII. 200 Bl. 8. (Celle. Göttingen.) Die Widmung ist auf dem Fürst. Hauß Spangenberg, den 4. Junij Anno 1601. und: Hanß Wilhelm Kirchoff, jetziger Burggraue daselbst — unterzeichnet. Der Teil enth. 273 gezählte Geschichten.

4) Wend Vnmuth, Das Vierdt Buch, Darinnen zwey hundert Ein vnd Siebentzig . . Geschichten. Mit angehengten Morale . . Durch Hanß Wilhelm Kirchoff . . Prouerb. 1, 7 . . Gedruckt zu Franckfurt . . Rosen. Anno M.DCII. 186 Bl. 8. (Celle. Wolfenb.) Die Widmung wie in 3) vom 4. Junij 1601. Der Teil enth. nicht 271, sondern 299 Nummern.

5) Wend Vnmuth, | Das Fünffte Buch, | Darinnen zwey | hundert, Sechszig vnd neun | höfflicher, züchtiger, vnd lustiger Hi | storien, Schimpffreden vnd Gleichnuß begrief- | fen: auß Alten vnd Newen Gelehrter Män | ner schrifften auch eigner Erfahrung | Geschichten gezogen: Deren jederm ein Morale, Rith- | mis verfasset, angehengt: vorhin nie | mals außgangen, Lustig vnd mit Nutz | zulesen, beschrieben vnd zusam | men gebracht, || Durch | Hanß Wilhelm Kirchoff, Jetzigen Burggrauen des Fürstlichen | Hausses Spangenberg. | Rom. 12 . . Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, | Durch Romanni Beati Erben, In | Verlegung Ionæ Rosen. | Anno M.DCII. 322 S. u. Reg. 8. (Göttingen. Wolfenb. Celle.) Die Widmung, vom Hause Spangenberg, am Tag S. Johannis Apostoli vnd Euangelistæ [27. Dec.], Anno 1601, ist Hans Wilhelm Kirchoff unterzeichnet. Es sind 269 Nummern.

6) Wend Vnmuth, | Das Sechste Buch. | Darinnen erstlich | von Lob vnd Nutz der Cronogra | phei, wirdt angezeigt: Zum andern schöne | Heroische, gewaltige Geschichte, vnnd Historien: | Stratagemata, das ist, fürneme Kiegs Anschläge, | küne rühmwürdige Thaten: Wolgesetzte, zierliche | vnd nutzbare Orationes begriffen: Auß Alten vnnd | Newen Authoribus gezogen. Nichts weni | ger was sich vnterhanden sonst | Namhafftiges zugetragen. || Alles in zwey hundert siebentzig acht | Puncten abgetheilet, vnd jedes durch | ein angehengtes Morale erkleret. || Durch | Hans Wilhelm Kirchhoff, deß | Fürstlichen Hausses Spangenberg | jetzigen Burggraffen, new mit fleiß | colligirt vnd in Druck geben. | Rom. 12 . . Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Nicola | um Hoffman, In Verlegung | Jonæ Rosen. | M.DCIII. 281 S. u. Reg. 8. (Göttingen. Wolfenb. Celle) In dem Unterricht an den Leser, ohne Datum, erwähnt er, daß er 'ein sehr groß Buch, Schatztruhen, intitulieret' geschrieben, 'von funfftzig Hauptpuncten Christlicher Lehre, vnd derer jeden in seine nothwendigen Artickul abgetheilet, alle Wege auch, mit besondern Zeugnüssen der Schrifft, auß Altem vnd Newen Testament erkläret vnd erwiesen'; ferner 18 Comedien (§ 147, 180), 'etliche Epithalamia, Epicedia, vnnd sonsten Tractätlein de variis rebus, klein vnd grosse, in toto bey die vngefehr sechtzig, zum theil gedruckt vnnd ohngedruckt'. Das sechste Buch enthält 278 Nummern.

7) Wend Vnmuth, | Das Siebende Buch. | Darinnen Zwey | hundert vnnd ein Apologus, das | ist: Gleichnuß vnd Fürbildt guter Sitten, | auß alten Philosophischen vnd andern Scribenten | Büchern, fürnemlich außerlesen: Zum theil auß | dem Latein verteutschet: Sampt etlichen newen Exempeln verbessert: | Alles durch Erklärung eines | Morale: Menniglich mit Lust, nutz | vnd gut zulesen: Jetzt erst verfasset, be | schrieben vnd in Druck geben: || Durch | Hans Wilhelm Kirchhoff, deß | Fürstlichen Hausses Spangenberg | jetzigen Burggraffen. Rom. 12 . . Gedruckt zu Franckfurt . . Rosen. M.DCIII. 212 S. u. Reg. 8. (Göttingen. Wolfenb. Celle.) Es sind 201 Nummern. Die Widmung, vom Spangenberg, ohne Jahr, Tag und Unterschrift bezeichnet 'gegenwertigen siebenden' als 'letzten Theil'.

8) Wendunmuth von Hans Wilhelm Kirchhof herausgegeben von Hermann Österley. Tübingen (Litterarischer Verein Nr. 95—99) 1869. V. (2308 S.) 8.

9) Warhafftige vnd doch summarie beschreibung der vielfaltigen Kriegen vnd Geschichten Philipsen des Eltern, weiland Landgrauen zu Hessen. (Hans Wilhelm Kirchhof burger zu Cassel.) o. O. (Marburg.) 1567. 4. (HB. 1430. vgl. Cl. 2, 247.) Vgl. im Wendunmut 4, 79. S. 105—109. das Epitaphium auf Philippus Magnanimus.

10) Epicedia vber den seligen Abschied Auch Bestattung.. Wilhelmen Landgrauen zu Hessen. Durch Hans Wilhelm Kirchhoff, Burggrauen zu Spangenberg. Gedr. zu Schmalkalden bey Michel Schmuck (1592) 64 Bl. 4. (Hanover.)

9. New Rollwagen von Schimpff vnd Ernst, ein kurtzweilig vnd lustig Buch, auffs new zusammengezogen vnnd in Ordnung gebracht. Franckf., Joh. Wolff. 1568. 8. (Cl. 2, 249.)

10. Erquickstunden. | Von allerley | Kurtzweiligen Historien, | Philosophischen vnd Poetischen | Sprüchen, lehrreichen Fablen vnnd | schimpfflichen Bossen, so man mit nutz vnnd lust in allen fürfallenden Reden brauchen kan, zusammen gesetzt Erstlich durch den Edlen Herrn Ludwig Guicciardin beschrieben, Jetzund auß Italiänischer Sprach verteutschet, Durch **Daniel Federman** von Memmingen. 1574. Getruckt zu Basel bey Peter Perna. 8 Bl. u. 448 S. 8. (Göttingen. Berlin aus HB. 1808.)

11. Schiltwacht, Die Schiltwache bin ich genant Das ist Ein kurtzweiliges Büchlein mit vielen Historien vnd Dichtungen, zu nutz vnd frommen angehenden Wach vnd Rottemeistern sampt andern deren schlefferige vnd Maulancholische Gemüter damit zuermuntern, mit vielen Schwencken augiret vnd gemehret durch **Bernhart Hertzog**. Zu Magdeburg bey Johan: Francken. 96 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) — Eine gemischte Sammlung mit Schwänken aus Centonovell, Rollwagen, Gartengesellschaft, Wegkürzer, Katzipori u. s. w. Nur die ersten Geschichten scheinen dem Buche eigen, dessen früheren Druck ich nicht kenne. Bernh. Herzog war der Schwiegervater Fischarts (§ 163), dessen Hand in der Sammlung nicht zu erkennen ist.

12. Kurtzweilige vnd Lächerliche Geschicht Vñ Historien Die wol in Schimpff vnd Ernst mögen gelesen werden. Hierzu seindt kommen die hundert neuwe Historien, sonst Cento Nouelle genant. Sampt einem kurtzen Außzug der fürnembsten Historien deß Rollwagens, Gartengesellschafft vnd Wegkürtzers. 1583. *Am Schl.*: Gedruckt zu Franckfort am Mayn durch Christoff Raben, in verlegung Sigmund Feyerabendts. Fol. (HB. 1809. Cl. 2, 250.)

13. Wegekörter, de klene, Etlile kortwilige vnde tüchtige Historien. Anno M.D.XCII. *Am Schl.*: Z. V. C. o. O. [Hamburg.] 40 Bl. 8. (Celle.) — Eine gemischte Sammlung von 29 Märchen, Schwänken, Schildbürgereien aus dem Wegkürzer, Rollwagen, Schimpf und Ernst u. s. w.

14. Fürstliche Tischreden, Darinnen zu vielen guten Rathschlägen in Regimenten Anlaß gegeben wirdt, wie nemlich bey grossen Herrn vnd Potentaten zu Friedens vnd Kriegszeiten wichtige Sachen möchten angestellt werden, sehr nützlich vnd fruchtbarlich zu lesen. Auß vielen vornemen Scribenten in drey Bücher zusammen gezogen, Durch Johann Werner Gebharten C. von Basel. Getruckt zu Franckfort am Mayn, durch Nicolaum Bassæum. M.D.XCVII. (Zuschrift: Datum den 20. Febr. 1597. **Johann Werner Gebhart.**) 8 Bl. 279 S. und 15 unbezifferte S. 8.

15. Fünffzig Newer, vnnd zuvor im Truck nie außgangner Historien vnnd Geschichten, so sich hin vnnd wider zugetragen, zur kurtzweil in allen Gastereyen, Gelachen, vnd Wanderschafften etc. Sampt einem appendice etlicher Historien, von dem Auctore hinzu gesetzt. Durch **Johannem Fridericum von Harten.** Gedruckt zu Vrsell. 1603. 8. (HB. 1810.)

16. Mäynhincklers Sack. | Voller listiger | MArckschiffrischer, Wisz- | badischer, Saurbornischer, lächerlichen | Bossen vnd Schwänken: || Von allerley Venusraasenden, Minnsichtigen, Geistver- | logenen Pfaffen, willigmütigen, durchtriebenen Münchsfütterichten | Nonnen, wolgevbten, auff der hohen Staudiums Stuben, auff der | Stauden Enten Badstuben, wohlgebornen, vnnd tiefferfahrnen Juck- | frawen, auch andern dergleichen durchgetriebenen, wolberit- | tenen Personen, Kammer Mägdten vnnd | Stallfuttern. || Alles zur Ergetzlichkeit den tieffbetrübten Cornelisanten, | Maulhenckolischen spintisirenden sauwersehenden, Senffauß | brütern, an Tag gegeben, || Durch den Ohrenvesten, Aerhafften, wol gevexierten | Hasen, Herrn Agricolam **Tabeum**, von Weinstein, | in Lappenland. || Gedruckt zu Niergendheim, bey Nichilburg, am eylff vnd | zwantzigsten Sontag. Im Jahr 1612 (*Unter der Vorrede:* Geben vff vnserm Schloß Niergendheim, zu Nichelburg, am Eylff vnnd zwantzigsten Sontag nach der Runtzel Fantastnacht: sonsten im Jahr 1611.) 4 Bl. Titel u. Vorrede u. 44 Bl. 4. (Göttingen, Fab. rom. 1344 d. Berlin.) Es sind 71 (nicht 70, da V doppelt) meist aus Katzipori, Bebel, Frey u. s. w. entnommene Geschichten und dann von Hiij an: Pfaffen Sack, Voller Lügenhafftigen Bossen, 12 aus Herolds Discipulus, den Vitis Patrum u. s. w. mit Quellenangabe übersetzte Mönchshistorien mit polemischen Erinnerungen.

17. **M. G. Draudii** Fürstliche Tischreden: das ist, von allerhand politischen nachdencklichen Fragen, Händeln vnd Geschichten. Franckf. 1617. II. 8. Basel 1642—45. II. 8.

18. Schatzkammer Uebernatürlicher, Wunderbarer vnd Woldenckwürdiger geschichten vnd fällen . . in Frantzösischer Sprach erstlich zusammengetragen durch S. G[oulard] S. [§ 114, 19]. Itzt aber in vnser Teutsche sprach übergesetzt. Straßburg 1613. II. 8. (Göttingen. Berlin aus HB. 1811.)

Erwähnt werden mögen noch einige scherzhafte Blätter, die Bd. I, 344 von Bruno Seidel genannt wurden und von Th. v. Karajan, Sal. Hirzel u. A. in wenigen Abdrücken erneuert sind.

1. Ein kurtzweilige | Predig, die vnns beschreybet | Doctor Schmoßman, am vier | vnd zweintzigisten Kappen- | zipfel, etc. 4 Bl. 8. (Leipziger Neudruck durch Moritz Haupt. O. Jahn, J. Th. Mommsen, S. Hirzel, K. Reimer und G. Wigand. 1849. 8.)

2. a) Ein schöne kurtz- | weylig Faßnacht Predigt, | Von Doctor Schwarm, von Hummelßhan. 4 Bl. 8. — b) Ein Kurtzweilige | Faßnacht-Pre- | dig, vom Doctor Schwar- | men zu Hummelshagen, auff Grillenberg vnd Lappeneck. || Ist lustig zu gebrauchen bey dem | Deponiren, Hänßlen. 4 Bl. 8. (Neudruck durch Th. G. v. Karajan, Wien 1851 als: 'Svarmus spurca loqvens'. 6 Bl. 8.)

3. a) Laßtafel vnd | Practica, des weytberümp- | ten Doctor Grillens, von dem | Narrenstein auß schlampam- | pen, auff die höhe des | Thurns zu Baby- | lonien etc. 4 Bl. 8. — b) Laßtafel. vñ Practica des | weytberumpten Doctor Grillen von dem | Narrensteyn auß Schlampampen, auff | die höhe des Thurns zů Babylonien. | Cum Gratia et Priuilegio | Regis Narragonie. *Am Schl.*: Getrückt im . xxxx. | Jare. 5 Bl. 8. (Dem lieben Freund und Vetter in Wien | Theodor Georg von Karajan | am 22. Jan. 1854. | M. H(aupt). S. H(irzel). O. J(ahn.) Leipziger Neudruck unter dem Titel: Dicteria Grilli. 8 Bl. 8., letztes leer.)

§ 160.

Die sogenannten Volksbücher (§ 96 und 107) wurden das ganze XVI. Jh. hindurch in neuen Abdrucken verbreitet und drangen nun auch in die unteren Schichten des Volkes. Daneben entstand eine **Unterhaltungsliteratur**, die meistens aus italienischen und französischen Vorlagen schöpfte. Unter diesen Historien nimmt der Roman vom Amadis, der in Spanien, nicht in Portugal, entstanden ist, den breitesten Raum ein und kann als Vertreter des Zeitgeschmacks gelten.

1. Giletta. — Das folgende Bruchstück einer Novelle nach Boccaccios Decamerone 3, 9 ist vermutlich nur eine Bearbeitung der Steinhoewelschen Übersetzung und hätte schon bei dieser angeführt werden können: Eln history lieplich vñ kurtzweilig zu lesen Wie ein junckfraw genant Giletta, den Künig võ Franckreich einer seiner kranckheit gesundt machet vñ jm sunst kein artzet helffen kunde. Vnd nach dẽ sie jm gehalff, begert sie für iren lon Beltramo einen herrẽ von Siglione zu einem Eeman, das wider allen seinen willen geschach, wie ir har nacher hören werden, mit großer müg vnd arbeit dar zu kam. o. O. u. J. (Straßburg, M. Flach). 4. (Bern Bl. 1—7) Well. R. 1191. Bekanntlich Quelle für Ende gut, alles gut.

2. Vom Edlen Ritter Brissoneto. Ein schöne kurtzweilige Geschicht, von dem theuren Helden und Ritter Brissoneto Baptista von Genua genant, auch von einer schönen Jungfrauen Verecunda, ein Königin in Arabia, des Königreichs Pij Amoris, wie dieser Ritter durch seine grosse Dienstbarkeit und Mañheit diese Königin überkommen hat, jederman sehr dienstlich und nützlich zu lesen. Im Jahr, 1656. *Am Schl.*: Nürnberg, Gedruckt vnnd verlegt, bey Michael Endter. Im Jahr, 1656. 14 Bogen 8. Unter der Widmung: Datum Straßburg den 6. Martij. Anno 1559. Görg Messerschmid. (Göttingen, Fab. rom. 1340 in 498.) Harder setzte nach dem Messmemorial in der Fastenmesse 1569 vom Brissonet 45 Exemplare ab. Auch Fischart nennt den Roman; vgl. I, 340 und Grimm, KM. 62.

3. Aethiopica Historia. Ein schöne vnnd Liebliche Histori, von einem großmütigen Helden aus Griechenland vnd einer vberschönen Junckfrawen, eines Königs dochter der schwartzen Moren (der Jüngling Theagenes vnnd die Junckfraw Chariclia genant) darinnen Zucht, Erbarkeit, Glück vnd Vnglück, Freud vnd Leid, zu sampt viel guter Leren beschrieben werden. Aus dem Griechischen ins Latin [von Stanislaus Warschewiczki. Bas., Oporin 1552. Fol.], vnd yetzundt newlich ins Teutsch bracht, gantz kurtzweilig vnd nutzlich zu lesen. (von **Joh. Zschorn**, Schullehrer zu Westhofen im Elsaß 1559.) *Am Schl.*: Gedr. zu Straßb. durch Paul Messerschmidt. 8. (HB. 1707.) – b) Franckf., Nic. Bass. 1580. 8. (Cl. 2, 228.) c) Nürnb. o. J. 8. — d) im Buch der Liebe. (1587 Bl. 179.) — e) Leipzig bei Nicol. Nerlich, Anno 97. 192 Bl. 8. ohne Zschorns Vorrede (Celle). — f) Straßb. 1620. 8. — g) Straßb. 1624. 8. (HB. 1708.) — Vgl. § 115, 97. § 171.

4. Hertzog Heynrichs, genannt Lewen in das Heylig Landt fürgenommener verren reyß warhaffte History, Auch wie es jhnen im hin vnd widerzug ergangen, eigentliche Beschreibung, vilen lustig zu lesen, zuvor im truck niemals außgangen. Straßburg bey Christian Müller. 1561. 12 Bl. 4.

5. Klägliche Historia, darinn die Eigenschafft der Liebe mit lebendigen Farben abgemalet, auß dem Frantzösischen ins Teutsch gebracht. Franckf., Hieronym. Feyerabendt. 1569. 8. (Cl. 2, 229.)

6. Amadis. — Von der umfangreichen Amadisliteratur kann hier keine eingehende Nachricht gegeben werden. Ich muß auf die gleich zu nennenden Schriften verweisen. Braunfels hat die Fabel von dem Ursprunge in Portugal wohl für immer widerlegt und die Entstehung in Spanien nachgewiesen. Über den deutschen Amadis gibt Bobertag die beste Auskunft. Daß die Chiffern auf den Titeln (mit Ausnahme des sechsten Buches, das von Fischart übersetzt sein soll, während ihm wohl nur das einleitende Gedicht gehört) nicht immer die Namen der Übersetzer bezeichnen, geht schon aus Modus, Irus, Mir, Musica hervor.

De l'Amadis de Gaule et de son influence sur les mœurs et la littérature au XVIe et au XVIIe siècle avec une notice bibliographique par Eugène Baret. Paris 1853. 5 Bl. u. 203 S. 8. — Kritischer Versuch über den Roman Amadís von Gallien von Ludwig Braunfels. Leipzig 1876. VII u. 190 S. 8. — Fel. Bobertag 1, 300—418. — W. Scherer, Anfänge 64—72. — Graesse, Trésor 1, 89 ff.

1) Das erste Buch der Hystorien von Amadis auß Franckreich, sehr lieblich vnd kurtzweilig, auch den Jungen nützlich zulesen, mit viel angehefften guten Leeren, newlich auß Frantzösischer in vnser allgemeine, geliebte Teutsche Sprach gebracht. Getruck tzu Franckfurt am Mayn, M.D.LXI[X]. Unter der Widmung des Verlegers Sigm. Feyrabend: den 28. Martij Anno 1569. 8. (Ulm.) — Amadis. Erstes Buch. Nach der ältesten deutschen Bearbeitung herausgegeben von Adelbert von Keller. Stuttg. (Litt. Verein Nr. 40). 1857. 482 S. 8. — Andre Drucke von 1583. 1594. — Das erste Buch Der Historyen | vom Amadis auß Franckreich | welches sehr lieblich vnd kurtzweilig | auch den jungen nützlich zu lesen. Mit viel angehefften guten Lehren | newlich auß Frantzösischer in vnser allgemeine | geliebte | Teutsche Sprach gebracht. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn | in Verlegung Gottfrid Tambachs. Im Jahr | 1617. 770 S. 8. (Göttingen.)

2) Das ander Buch, Der Historien vom Amadis vß Franckreich, viel schöner als das erste: zu ehrlicher Kurtzweyl, vnd nützlicher Erinnerung vieler menschlicher Gebrechen vnd mühseligen Lebens, vorträglich. Newlich auß Frantzösischer in vnser angebohrne Teutsche Sprach transferiert. 1594. Getruckt zu Franckfurt am Mayn etc. 654 S. 8. (Göttingen, ohne Titelblatt. Ulm.) Die Widmung Feyerabends an die Pfalzgräfin Elisabeth ist vom 4. Aug. 1570 datiert. Der Übersetzer nennt sich F. C. V. B. Andere Drucke von 1583 u. 1617. – Die Folioausgabe 1583, in der die Widmungen und Namenchiffern weggelaßen sind, hat folgenden Titel: Das ander Buch vom Amadis ausz Franckreich, In welchem fürnemblich gehandelt wirt, von einer Schönen vnd zierlichen Inseln, Die Beschoßne genambt, auch einem Schwiebbogen der getreuwen Liebhabern, mit Anmeldung vieler Abentheuwren, so von trefflichen Rittern, beneben Frawen vnd Jungfrawen zu Ende gebracht, Dardurch dan einem Jedwedern gleich als in einem Spiegel deß Menschlichen Lebens aller handt Gebrechen vnd Mühselden, gantz artlich für augen gestalt vnd abgemahlet werden, sehr kurtzweilig zu lesen. (Bl. 54 a – 87 a.)

3) Das Dritte Buch der Historien, vom Amadis auß Franckreich, auß welchem zu lernen, wie das glück so wanckelbar, darumb sich keiner zu vil darauff verlassen solle, jetzt newlich durch I.VV.V L auß Frantzösischer Sprach verteutscht, vormals nie außgangen. Allen Frawen vnd Jungfrawen gantz nützlich vnd kurtzweilig zu lesen. 1595. Getruckt zu Franckfurt am Mayn. 655 S. 8. (Göttingen. Ulm.) Die Widmung an Anna Elisabeth, Landgräfin von Hessen ist vom 4. August 1570. Andrer Druck von 1583.

4) Das Vierdte Buch der Historien vom Amadis auß Franckreich. Darinnen, neben vielen merckwürdigen Geschichten auch zu lehrnen welcher massen man sich in das Glücke schicken, vnnd des gewünschten endes gewarten solle. Allen Ehr vnd Tugend liebenden Personen zu lieb auß dem Frantzösischen verteutschet, vnd in truck verfertiget: durch J. W. V. L. 1595. Getruckt zu Franckfort am Mayn. 653 S. 8. (Göttingen. Ulm.) Die Widmung an Pfalzgräfin Elisabeth vom 9. März 1571. Andrer Druck 1583.

5, 1) Das Fünffte Buch, Der Historien vom Amadis auß Franckreich, in welchem zum theil Esplandians seines Sohnes, beyneben anderer Helden ritterliche Thaten, adeliche vnd mannliche Tugenden, Ehrbarkeit vnd Zucht, beschrieben werden. Allen ehrliebenden vom Adel, vnd sonst anderer Ehrnständen Person, zu höchstem Nutz vnnd ehrlicher Ergetzung auß dem Frantzösischen verteutschet, durch G. W. V. L. 1595. Mit Röm. Kay. Mayt. Priuilegien. Getruckt zu Franckfort am Mayn. 678 S. 8. (Göttingen. Ulm.) Die Widmung an Pfalzgräfin Helen vom 4. März 1572. Andrer Druck 1573.

5, 2) Des fünfften Büchs Der Hystorien vom Amadis auß Franckreich Anhang oder anderer Theyl. In welchem des Splandiani, beneben des Amadis vff anderer Helden Herrliche thaten vnd Túgenden, welche sie in der zeit, weil sie in der beschloßnen Insel (der bildnus vnd gestalt nach) verzaubert gewesen, vnd geschlaffen haben, Jedoch auß fürsehung der Vrgangda, inn frembden fernen Landen, volbracht, vnd glücklich zu end geführt haben. Allen Ehrliebenden vom Adel, züchtigen Frawen vnd Junckfrawen, sehr nutzlich vnd kurtzweilig zu lesen. — In Griechischer Sprach newlich erfunden, volgends in das Italianisch gebracht, vnd jetzund verteutscht, Durch: A. F. V. L., Mit Röm. Kay. May-Freyheit, etc. M.D.LXXVIII. 398 Bl. 8. (Göttingen), — Die Widmung Georg Willers an Jacobe, Markgräfin zu Baden: Augspurg 23. März 1578.

6) Das Sechste Buch, Der Historien vom Amadis auß Franckreich, auch seinen Nachkommen vnd Söhnen: gantz nützlich von guten Lehren, vnnd lieblich von Geschichten zulesen: auß Frantzösischer Sprach newlich in Teutsche durch J. F. M. G. gebracht. Allen Ehrliebenden vom Adel, züchtigen Frawen vnd Jungfrawen, sehr nützlich vnnd kurtzweilig zulesen. 1595. Mit Röm. Kay. May. Priuilegien. Getruckt zu Franckfort am Mayn. 895 S. 8. (Göttingen. Weimar.) Feyerabends Widmung an Anna von Graenrodt vom 4. Aug. 1572. Andere Drucke 1572 (Ulm). 1573. 1576. 1583. In obigem Druck von 1595 fehlt Fischarts Gedicht; ebenso in der Folioausgabe 1583.

7) Das Siebend Buch, Vom Amadis auß Franckreich. Ein schöne vnnd fürtreffliche History, von Amadis auß Griechen, der Ritter vom Brennenden Schwert genannt, deß streitbaren Helden Lisuarts auß Griechen, vnd der schönen Onoloria von Trapezunt, Sohn. Aus Frantzösischer in vnsere allgemeine Teutsche sprach durch J. W. V. L. transferiert, etc. — Allen Ehrliebenden vom Adel, züchtigen Frauwen vnnd Jungfrauwen, sehr nützlich vnd kurtzweilig zu lesen. 1596. Getruckt zu Franckfurt am Mayn. 623 S. 8. (Göttingen.) Die Widmung an Ursula Riedeselin zu Aysenbach ist vom 1. März 1573. Andere Drucke 1573 (Ulm). 1583.

8) Das achte Buch Vom Amadis auß Franckreich, Eine sehr schöne vnd fürtreffliche History, in welcher allerhand Ritter vnd Kampffspiel, wie die von Amadis auß Griechen, sonst der Ritter vom Brennenden Schwerdt genandt, deß Streitbaren Helden Lisuarts auß Griechen, vnd der schönen Onoloria von Trapezunt, Sohn, sampt andern seines gleichen, gehalten, beschrieben werden: Auß Frantzösischer inn vnser allgemein Teutsche Sprach Tranßferiert, etc. Allen Ehrliebenden vom Adel, züchtigen Frawen vnd Jungfrawen, sehr nützlich vnd kurtzweilig zu lesen. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, Mit Röm. Keys. Mt. Freyheit.

M.D.XCVII. 531 Bl. 8. Die Widmung an die Pfalzgräfin Renate vom 4. Aug. 1573. (Göttingen.) Andre Drucke 1573 (Ulm). 1583.

9) Das Neundte Buch Vom Amadis auß Franckreich: In welchem die hohen Thaten Herrn Florisel auß Niquea, genannt der Ritter der Schäferin, welcher Amadis auß Grecia, vnd der schönen Niquea Sohn gewesen, erzehlt werden: Deßgleichen von dem Son vnd Tochter, so dieser ander Amadis mit der Durchleuchtigen Zahara, Königin aus Kaucase, doch ihnen beyden vnwissend gezeugt, welche sie von wegen irer vbernatürlichen Stärk, deß Gottes Martis Kinder zu seyn vermeynte, dieweil sie viel Abenthewren vnd Zaubereyen, so gemeiner Macht der Menschen vnmüglich warn, zu end brachten: Auß Frantzösischer in vnser allgemein Teutsche Sprache transferiert, etc. Allen Ehrliebenden vom Adel, züchtigen Frawen vnd Jungfrawen, sehr nützlich vnd kurtzweilig zu lesen. Mit Röm. Keys. Mt. Freiheit Getruckt zu Franckfurt am Mayn, MDXCVIII. 598 Bl. 8. (Göttingen.) Die Widmung an Pfalzgräfin Elisabeth vom 20. Aug. 1573. Andere Drucke von 1573 (Ulm). 1583.

10) Das Zehende Buch, Der Historien, Vom Amadis auß Franckreich, in welchem noch ferner beschriben werden die Ritterliche vnd Mannliche thaten Herrn Florisels auß Niquea, vnd deß streitbaren Helden Anaxartis, sampt seiner Schwester, Jungfraw Alastraxarea, gleichfalls auch der hefftige vnnd erschreckliche Krieg, so sich zwischen den Fürsten auß Franckreich vnd Griechenland, von wegen eroberung der schönen Helena auß Apolonia erhoben, Darinnen auch angezeigt wirdt, was wunderbarlicher sachen mitler weil sich zugetragen haben. Jetzt newlich auß Frantzösischer Sprach in vnser gemein Teutsch gebracht. Allen Ehrliebenden vom Adel, auch züchtigen Frauwen vnd Jungfrauwen nützlich, lieblich vnd kurtzweilich zulesen. Getruckt zu Franckfurt am Mayn. 1598. 414 Bl. 8. (Göttingen. ohne Titelbl. Ulm.) Die Widmung an Anna Elisabetha, Landgräfin zu Hessen vom 18. März 1574. Andre Drucke von 1574. 1583.

11) Das Eylffte Buch, Der Historien. Vom Amadis auß Franckreich, in welchem noch ferner beschriben wirt die Ritterlichen vnd Mannlichen thaten vnd frembde gefehrliche Abenthewren beyde sein, vñ der Fürsten seins geblüts, In deme deñ auch fürnemlich die hohen trefflichen geschichte Herrn Rogels auß Grecia, deßgleichen Herrn Agesilans auß Colchos, in langwiriger nachstellunge Diane der aller schönsten Princessin der Welt, herfür scheinende begriffen werden. Jetzt erstlich auß Frantzösischer in vnsere hochgelobte Teutsche Sprach bracht vnd transferiert, Durch C. E. V. W. Allen Ehrliebenden vom Adel, auch züchtigen Frawen vnd Jungfrawen nützlich, lieblich vnd kurzweilich zulesen. Mit Röm. Kay. Mayt. Priuilegien. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, M.D.XCVIII. 487 Bl. 8. (Göttingen. Ulm.) Die Widmung an Ursula Riedeselin zu Aysenbach vom 18. März 1574. Andere Drucke von 1574. 1583.

12) Das Zwölffte Buch, Der Historien, vom Amadis auß Franckreich, In welchem begriffen wirdt | was die getrewe Lieb Agesilani auß Colcho, vnd der Princessin Diana für ein end genommen hab, vnnd durch was mittel die Königin Sidonia sei widerumb versöhnet worden, nach dem sie ein lange zeit Herren Florisel auß Niquea nach dem Leben gestellet hett, vnd ihm den Todt geschworen, sampt vielen andern wunderbarlichen vnnd seltzamen Abenthewren, welche nicht weniger kurtzweilig vnnd außerlesen, sondern auch viel künstlicher seyn, dann di andern alle | von denen in den vorgehenden Büchern gehandelt ist worden. Allen Ehrliebenden vom Adel, züchtigen Frawen vnd Jungfrawen sehr nützlich vnnd kurtzweilig zu lesen. Mit Röm. Käy. Mayt. Priuilegien. Gedruckt zu Franckfurt am Mäyn, M.D.XCVIII. 714 Bl. 8. (Göttingen. Ulm.) Die Widmung an Freyfraw Sibilla zu Fleckenstein, geb. Gräfin zu Hanaw vom 26. Aug. 1574. Andre Drucke 1574. 1583.

13) Das Dreyzehende Buch Vom Amadis auß Franckreich, darinnen die Streytbaren thaten, deß Gestrengen vnnd Edlen Ritters Syluis vom Wald, Kaysers Amadis auß Griechen, vnd Königin Finistee von Thebis Sohn, beneben den Mannhaften Kriegs vñ holdseligen geschichten, die sich mit Rogeln auß Griechen, Agesilano von Colchos, vnd andern, In zeit König Balthasars auß Reussen angefangnen vñ wehrenden Kriegß, wider die Christen zugetragen vnd begeben haben, begriffen, vnd beschrieben werden. Vnd letztlich di vermählung der Fräwlein Diane, Leonide vnd anderer, etc. Jetzt kürtzlich durch J. W. V. L. auß Frantzö-

sischer sprach in Teutsch tranßferiert. Mit Röm. Key. Mayt. Privilegien. Gedruckt zu Franck. am Mayn. M.D.LXXXXVIII. 252 Bl. 8. (Göttingen.) Die Widmung an Sibilla zu Fleckenstein etc. vom 16. Aug. 1575. Andre Drucke 1575 (Ulm) 1583.

14) Das Viertzehende Buch der rechten Historien vom Amadis auß Franckreich. Inn welchem beschrieben werden die hohen Ritterlichen thatten, vnd vberschwenckliche getrewe Lieb deß streitbaren vnnerzagten Prinzen Silues vom Walde. Sampt vielen frembden seltzamen wunderbarlichen Abenthenren, so nicht allein durch ihne, sondern auch andere Rittermessige Printzen auß Griechen, vnd viel nahmhaffte Ritter, inn dem sie den geraubten Griechtschen Princessin vnnd ihrer Erlösung hin vnd wider inn die Welt nachforschten, glücklichen zu Endt gebracht worden, wie auch er Dom Silues deß Jasonis bezauberte Waffen Ritterlich erobert. Zu sambt beschreibung der Geburt, beyder jungen Printzen Spheramonds vnd Amadis vom Gestirn. Erst newlich auß Frantzösischer inn vnser teusche Sprach gefertigt. Durch I. R. V. S. Gedruckt zu Mombelgarten durch Jacob Foillet Fürstlichen Buchdrucker daselbsten. 1590. 906 S. (Göttingen. Ulm.) Die Widmung an Friedrich Grafen zu Würtenberg, aus Mumpelgart vom 1. März 1590, ist I.R.V.S. unterzeichnet. Andre Drucke von 1583 und 1610.

15) Das Fünfftzehende Buch der rechten Historien vom Amadis auß Franckreich. Continuirent die Ritterliche Mannliche Thatten, vnd beständige trewe Lieb, deß vnnerzagten Fürsten Silues vom Walde, vnd anderer berümbten Ritter seiner zeit, Mit vielen angehenckten herrlichen Gleichnussen vnd Exempeln, auß welchen das warhaffte Ebenbild, eines tugenthafften rechtliebenden Fürsten vnd Regenten klärlich abzumercken. Allen Ehrliebenden vom Adel, züchtigen Frawen vnd Jungfrawen, zugefallen vnd nutzlicher belüstigung. Ohnlängest auß Frantzösischer in vnser Teutsche sprach gebracht. Durch I. R. V. S. Gedruckt zu Mombelgarten durch Jacob Foillet | Fürstlichen Buchrucker daselbsten. 1590. 877 S. 8. (Göttingen. Ulm. Weimar.) Die Widmung an Sibilla Gräuin zu Würtemberg, aus Mumpelgarten, 8. May 1590, ist I. R. von S. unterzeichnet. Andre Drucke 1583 und o. J.

16) Das Sechtzehende Buch der Historien vom Amadis auß Franckreich. Tractierend von der Ehrlichen keuschen Lieb, Hohen Ritterlichen, vnnd Mannhafften thatten, der Durchleuchtigsten, Tugentreichen Printzen, Spheramondis vñ Amadis vom Gestirn, auch anderer darinn benanter tapfferer Fürsten, vnnd vnuerzagten berümbten Rittern, selbiger zeit. Allen Ehrliebenden vom Adel, züchtigen Frawen vnd Jungfrawen, zu Ehren, vnd nutzlicher Kurtzweiliger zeitvertreibung. Auß Frantzösischer in die Teutsche sprach vertiert. Durch I. R. V. S. Gedruckt zu Franckfort | in verlegung Sigmund Feyrabends erben 1591. 1522 S. 8. (Göttingen. Ulm. Weimar.) Die Widmung an Georg von Brünickhouen aus Mumbelgart 25. Dec. 1591 ist I. R. V. S. unterzeichnet. Andrer Druck mir nicht bekannt.

17) Das Sibentzehende Buch der rechten Historien vom Amadis auß Franckreich. Dariñen die züchtige keusche Lieb, vnd Mannhaffte hohe Ritterliche Thatten, der Durchleuchtigsten Printzen, Spheramondis vnd Amadis vom Gestirn, auch anderer namhaffter Fürsten vn Ritter jrer zeit, continuirt werden. Erst newlich auß dem Frantzösischen ins Teutsche gebracht. Durch I. R. V. S. Gedruckt zu Franckfurt am Mäyn | Inn verlegung Sigmund Feyrabends Erben. Anno M.DXCI. 1506 S. 8. (Göttingen. Ulm. Weimar.) Die Widmung an Melchior von Rust, aus Mumpelgart 24. Junij 1591 ist I. R. V. S. unterzeichnet; ein Gedicht M. J. R. — Andrer Druck 1617.

18) Das Achtzehende Buch der Historien vom Amadis auß Franckreich, In welchem die züchtige Liebe vnd hohe Ritterliche mannliche thatten, beyder fürtreffenlichen Printzen, Spheramondts vñ Amadis vom Gestirn, gantz artlich, lustig, vnd, kurtzweilig, continuirt vnd beschriben werden. Allen ehrliebenden vom Adel, züchtigen Frawen vnd Jungfrawen, zu ehren vnd gefallen, auß Frantzösischer in die Teutsche sprach gebracht, Durch: I. R. V. S. 1592 Gedruckt zu Franckfort am Mayn etc. 1594 S. 8. (Göttingen. Ulm.) Die Widmung an Feyerabends Erben aus Mümpelgart vom 1. Dec. o. J. ist Jacob Foillet Buchtrucker unterzeichnet. Andrer Druck 1617. (Weimar.)

19) Das neunzehende Buch, Vom Amadis auß Franckreich. Darinnen die hohe, mannliche, ritterliche Thaten, vnnd züchtige Lieb, der Durchleuchtigsten

Printzen, Spheramund, vnd Amadis vom Gestirn, auch anderer namhaffter fürtreff licher Fürsten vnd Rittern jrer zeit gantz artlich, lustig vnd kurtzweilig continuirt vnd beschrieben werden. Allen Ehr vnd Tugend liebenden Personen zu sonderm gefallen newlich auß der Frantzösischen in vnser Teutsche Sprach vbergesetzt. 1593. Gedruckt zu Franckfort am Mayn. 1415 S. 8. (Göttingen. Ulm. Weimar.) Die Widmung an Dauid Virot, Wirtenbergischen Bannerherrn zu Mumpelgart vom 12. Febr. 1593 st. v., ist Jacobus Foilletus Buchhändler unterzeichnet, ein Gedicht An den Läser: M. V. S. J. C. A. Andre Drucke unbekannt, ebenso von 20—24.

20) Das Zwentzigste Buch der Historien vom Amadis auß Franckreich Von züchtiger Lieb, mannlichen vnd ritterlichen Thaten vnd Tugenden, vieler namhaffter, von dem geblüt vnd Stammen Amadis abkom̃ender Fürsten vnd Helden, auch anderer weit berümpter Herrn vnd Rittern, deren in der gantzen History meldung geschicht. Allen adelichen vnd Tugendreichen, der Zucht vnd Tugend liebhabenden Personen, zu nutz vnd ehrlicher ergetzung vnd belüstigung, in form einer Lieblichen History auß dem Frantzösischen newlich in Teutsch gebracht, durch F. C. V. B. 1593. Gedruckt zu Franckfort am Mayn. 1447 S. 8. (Göttingen. Ulm. Weimar.) Die Widmung an: Heyne Bergfürst, Schultheiß Hansen Sohn zu Kaaldorff auff dem Schwarzwald vnd Elsen Habermäderin, seiner hertzallerliebsten Gr. seinen freundlichen lieben Vettern vnd Baasen. Geben auff Fastenacht, da man viel Küchlein bacht, vnd Wein trinckt daß es kracht. 1593. F. C. V. B.

21) Das Ein vnd zwentzigste Buch der Historien vom Amadis auß Franckreich. Von züchtiger Lieb, Ritterlichen Thaten vnnd Tugenden, vieler namhaffter, von dem Geblüt Amadis abkommender Fürsten, auch anderer gestrengen Rittern vnnd Herrn, so mit eyngeführt werden. Allen adelichen der Zucht vnd Tugend liebhabenden Personen, zu nutz vnd ehrlicher ergetzung auß dem Frantzösischen newlich in Teutsch gebracht, Durch F. C. V. B. 1593. Gedruckt zu Franckfort am Mayn, etc. S. 1—1500 . . (Göttingen. Ulm. Weimar.) Die Widmung an Heinrich Krieg von Bellickon. Geben zu B. 6. Juni 1593. F. C. V. B.

22) Das Zwey vñ zwẽtzigste Buch der Historien vom Amadis auß Franckreich. Von züchtiger Lieb, Ritterlichen Thaten vnnd Tugenden, vieler namhaffter von dẽ Geblüt Amadis abkommender Fürsten, auch anderer gestrengen Rittern vnd Herrn, so mit eyngeführt werden. Allen adeligen, der Zucht vnd Tugend liebhabenden Personẽ, zu nutz vnd ehrlicher ergetzung auß dem Französischen newlich in Teutsch gebracht, Durch C. V. D. S. 1594. Getruckt zu Franckfort am Meyn. etc. 1352 S. 8. (Göttingen. Ulm. Weimar.) Die Widmung an Cuno Wiederhelt vnd Sigmund Feyerabend, Feyerabends Erben, aus Mumbelgart 12. Dec. 1593. Jacob Foillet Buchtrucker.

23) Das Trey vnd zwentzigste buch der Historien vom Amadis auß Franckreich: Von züchtiger Lieb, ritterlichen Thaten vnnd Tugenden, vieler namhaffter, von dẽ Geblüt Amadis abkommender Fürsten, auch anderer gestrengen Rittern vnd Herrn, so mit eyngführt werden. Allen Adelichen, der zucht vnnd tugend liebhabenden Personẽ, zu nutz vnd ehrlicher ergetzung auß dem Französischen newlich in Teutsch gebracht, Durch C. D. V. S. 1594. Getruckt zu Franckfort am Mayn | etc. 1511 S. 8. (Göttingen. Ulm. Weimar.) Die Widmung an Heinrichn, Michaeln vnnd Jacob von Franckemont, Mumbelgart dẽ 12. Martij 1594. st. v., ist Jacob Foillet Buchhändler unterzeichnet.

24) Das Vier vnd zwentzigst buch der Historien vom Amadis auß Franckreich. Von züchtiger Lieb, Ritterlichen Thaten vnnd Tugenden, vieler namhaffter, von dẽ Geblüt Amadis abkommender Fürsten, sonderlich der hochberhümbten Printzen Sasiraman vnd Hercules vom Gestirn, auch andern gestrengen Rittern vnd Herrn, so mit eingeführt werden. Allen Adelichen, der zucht vnnd tugend liebhabenden Personẽ, zu nutz vnd ehrlicher ergetzung auß dem Frantzösischen newlich in Teutsch gebracht, Durch E. M. B. M. 1595. Getruckt zu Franckfort am Mayn, etc. 1443 S. 8. (Göttingen. Ulm. Weimar.) Die Widmung an Erhard von Reynach zu Grunweys-Mumbelgart 2. Sept. 1594. Jacob Foillet Buchhändler.

25) Deß Streitbaren | Helden, | Amadis auß | Franckreich Sehr schöne Historien . . Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, In verlegung Sigmund Feyerabends. | M.D.LXXXIII. 3 u. 310 Bl. Fol., vierspaltig. (Buch 1—8.) — Ander Teil. (B. 9 bis 13.) M.D.LXXXIII. 278 Bl. Fol., vierspaltig. (Göttingen. Berlin aus HB. 1709.

Weimar.) Die Widmung Sigmund Feyrabendts an Philipps Marggraffen zu Baden ist vom Grünen Donnerstage [28. März] 1583 datiert.

26) a) Schatzkammer schöner vnd zierlicher Orationen, Sendbrieffen, Gesprächen vnd dergleichen, auß den vier vnd zwentzig Büchern deß Amadis von Franckreich zusammengetragen. Straßburg, Lazar. Zetzner. 1596. 8. (Celle.) — 1597. 8. (Weimar.) — b) Schatzkammer, Schöner, zierlicher Orationen, Sendbriefen, Gesprächen, Vorträgen, Vermahnungen, vnd dergleichen, Auß den vier vnd zwentzig Büchern deß Amadis von Franckreich zusammen gezogen. Vnd allen derselben Liebhabern, vnd sonderlich allen denen so sich Teutscher Sprach Lieblichkeit vnd Zierd befleissigen zu gutem in Truck gegeben. Getruckt zu Straßburg, inn Verlegung Lazari Zetzners. (Widmung vom 7. Julij 1596.) 1608. 8. (Ulm.) — c) Schatzkammer, Schöner zierlicher Orationen Sendschreiben Gesprächen Vorträgen Vermahnungen vnd dergleichen Auß den vier vnd zwantzig Büchern Amadis auß Frankreich zusammengezogen. Straßburg. In verlegung Lazari Zetzners S. Erben. MDCXXIV. 8.

7. Erste theil | Neuwer kurtz | weiliger Historien, in | welchem Giaffers, des Kö | nigs zu Serendippe, dreyer | Söhnen Reiß gantz artlich | vnd lieblich beschrieben: | Ietz neuwlich auß Italiäni | scher in Teutsche Spraach gebracht, | Durch | **Johann Wetzel**, Burgern | zu Basel. | Getruckt zu Basel, im jar | M.D.LXXXIII. 8 Bl. Vorred und 335 Seiten 8. (Wolfenb.) — Die Vorred aus Basel, 1. Febr. 1583. Der Übersetzer fand, als er sich vor wenig jaren ein zeitlang zu Venedig gehalten, eine aus dem Persischen genommene italienische Übersetzung 'durch Christophorum Armenium'. Eine Ausgabe des ital. Buches Peregrinaggio di tre giovani figlivoli del Re de Serendippo per opra di M. Christoforo Armeno della Persiana nell Italiana lingua trapportato. *Am Schl.*: In Venetia per Michele Trammezzino MDLVII. 8. Benfey im Orient und Occident 3, 257—288. Peregrinaggio de tre figliuoli del Re di Serendippo per opra di M. Christoforo Armeno della Persiana nell' Italiana lingua trasportato. Venezia 1584. vgl. Liebrechts Dunlop 410 f. Es ist eine Reihe von morgenländischen Novellen über den Kaiser Beram, der über den Verlust seiner schönen Diliramma getröstet werden soll. Das Grundmotiv, der auf éinen Schuß durch den Hinterlauf und das Ohr geschoßne Hirsch, wird schon in Egenolfs Sprichwörtern (1582. Bl. 322) erwähnt. Ein zweiter Teil der kurtzweiligen Geschichten ist wohl nicht erschienen; der erste enthält die Reise von Giaffers Söhnen vollständig. — Eine Ausgabe (Basel, König 1599. 8.) erwähnt Cl. 2, 213, der 2, 225 auch die oben genannte kennt. Persiaensche Geschiedenissen, of de Reizen en wonderbaere Gevallen der drie Prinsen van Serendib bevattende Een reeks van Angenaeme en Leerzaeme Vertellingen, welke in eenen zeer geestigen trant zyn beschreeven, en het Vermaek met het Nut teffens voorstellen. Uit het Persiaensch vertaeld. Eerste Deel. Te Leiden, By Cornelis van Hoogeveen, Junior. MDCCLXVI. 5 Bl. u. 340 S. 8.

8. Historien vnd Geschicht Camilli vnd Æmiliæ vnd jhrer beyder brünstiger Liebe, vnd was sich in solcher Liebe zwischen jhnen beyden begeben. Franckf. 1580. 8. (Cl. 2, 214.) — Im Buch der Liebe (§ 96, 3) Bl. 107—118. — Francisci Florii Florentini de Amore Camilli et Emiliae Aretinorum Historia. Turonis pr. Kal. Jan. 1467. 4.

§ 161.

Die protestantische Teufelslehre begünstigte die dämonische Personificierung der Laster und anstößigen Gewohnheiten, die durch Teufelnamen geächtet wurden. Der theologische Eifer schuf eine Art erbaulicher Unterhaltungsliteratur von Land-, Stadt-, Dorf-, Hausteufeln, die für die Sittengeschichte lehrreich und zum Teil lebhaft geschrieben sind; einige in Versen, auch in dramatischer Form, mit der diese Literatur beginnt und in der die Teufel fortdauernd eine Stelle behaupten.

1. **Joh. Chryseus**, Hofteufel 1545. 8. § 147, 149.

2. **Erasmus Sarcerius**, geb. 1501 zu Annaberg, Schulrector an verschiedenen Orten, 1539 Hofprediger zu Nassau bis 1548, wo er des Interims wegen, weichen muste, 1549 Prediger an der Leipziger Thomaskirche, 1553 Superintendent in Eisleben, 1559 erster Pastor an der Johanniskirche zu Magdeburg, wo er, nachdem er nur noch vier Predigten gehalten, am 28. Nov. 1559 starb. — Zwo Predigten Erasmi Sarcerij, Eine

wider das Teuflische vnordentliche vnd vihische leben, so man die Fastnachts zeit treibt, Vnd die andere vom Fasten. Gepredigt zu Leipzig, des jars 1551. 4.

3. **Andreas Musculus,** Sohn des Bürgers Johannes Meusel zu Schneeberg, wurde dort 1514 geboren, studierte in Leipzig drei Jahre, später in Wittenberg; durch J. Agricola wurde er nach Frankfurt a. d. O. gezogen, dort Doctor der Theologie, Pfarrer und ordentlicher Professor an der Universität, wo er vielfache theologische Streitigkeiten führte und am 29. Sept. 1581 starb. Für die Literatur haben nur seine Teufelbücher Bedeutung. — Lebensgeschichte des Andreas Musculus. Ein Beitrag zur Reformations- und Sittengeschichte des 16. Jh. von Chr. Wilh. Spieker. Frankf. a. d. O. 1858. II u. 376 S. 8. Über die Teufelbücher Cap. 10, S. 165 ff. — 1) Vom Hosenteufel. Franckf. a. d. O. 1556. 4. — (Erfurt) 1556. 8. — Hosenteufel. Von zuluderten, zucht vnd ehrerwegnen, pludrichten Hosenteufel, vermanung vnd warnung. Franckfurt a. M., G. Rab vnd W. Hanen Erben. 1563. 8. — Im Theatr. Diabol. 1569 u. 1575. — Nachgetruckt 1630. 4. o. O. — Hamburg 1682. 4. — Vam Hasen Düuele. | Van den Tolod- | derten, vntuchtigen, ehrerw- | genen, toddigen, taltergen Ha- | sen Düuele, vormaninge vnd | warninge, etc. ‖ Dorch den Erwerdigen | Achtbaren vnd Hochgelerden | Heren D. Andream Musculum. ‖ Gedrücket tho Rostock bi | Ludowich Dietz | M.D.LVI. 26 Bl. 8. Auf der Rückseite des Titels: Rime van dem | Talltergen, Toddigen | Schendigen Ha- | sen Düuele. D. Gregorius Wagner von Resell. (Soll wohl Refel, Reval heißen?) — 2) Von dem vnchristlichen, erschrecklichen vnd grausamen Fluchen vnd Gottslestern, Trewe vnd wollmeinende vermanung vnd warnung. D. Andreas Musculus. M.D.LIX. *Am Schl.:* Zu Erffurd trucks Georgius Bawman bey S. Paul. 8. — Fluchteufel. Franckfurt a. d. O. 1561. 4. — Vrsel 1561. 8. — Franckf. 1562. 8. — Franckf. 1564. 8. — Franckf. 1568. 8. — 3) Von des Teufels Tyranney Macht vnd Gewalt. Erffurdt 1561. 8. — Worms 1561. 8. — Franckf. 1563. 8. — Franckf. 1583. 8. — Im Theatr. Diabol. 1569 u. 1575. — 4) Andr. Musculus, Wider den Ehteuffel. Franckf. a. d. Oder 1556. 4. — Erfurt 1559. 8. — Franckfurt 1561. 8. — Wider den Eheteuffel. Ein sehr nützlich büchlin, wie man den heimlichen listen, damit sich der leidige Satan wider die Ehestifftung aufflehnet, auß Gottes Wort begegnen vnd den Ehestand christlich anfahen, friedlich darinn leben, vnd glücklich vollenden müge. Franckf. 1562. 8. — Franckf. a. d. O. 1564. 8. — Franckf. 1566. 8. — Im Theatr. Diabol. 1569 u. 1575. — 5) Johann Mycenii Tractat Teutsch, Von dem schändlichsten verfluchten Schätzlein, dem Wucher, von Wolffgango Musculo zuvor in Latein beschrieben, sampt anhangendem Georgii Lauterbecks Tractetlein, von diesem Thierlein auch widerlegung vieler einrede, vnnd etlichen Schlußreden **Wendelini Helbachii.** Straßburg, Jobin 1594. 8. (Cless 2, 72.) Vgl. § 158, 4.

4. **Nicolaus Schmidt.** — Von den zehen Teufeln oder Lastern damit die bösen vnartigen Weiber besessen sind (Reime). 1557. 4. — Wittenberg 1568. 8.

5. **Mattheus Friederich,** aus Görlitz, 1545 Pfarrer zu Schönberg, später zu Görenz, gestorben 1559. Otto, Oberlausitzische Schriftsteller 1, 367. — Wider den Saufteufel. Franckf. 1551. 4. — Franckf. 1555. 4. — Widder den Sauffteuffel, gebessert, vnd an vielen örtern gemehret. Item, Ein Sendbrieff des Hellischen Sathans an die Zutrincker vor 45. Jaren zuvor ausgegangen [von Joh. v. Schwarzenberg, oben S. 234.]. Item, ein Sendbrieff Matthei Friederichs, an die Follen Brueder in Deutschem Lande. Franckfurt a. d. O. 1557. 4. — Vrsel 1561. 4. — Worms 1561. 8. — Franckfurt a. M. 1562. 8. — Franckf. a. M. 1567. 8. — Otto schreibt ihm einen Pluder und Krausen Teufel zu, ohne Ort oder Jahr des Erscheinens zu nennen.

6. **Cyriacus Spangenberg** § 127, 95. — 1) Die bösen Sieben ins Teufels Karnöffelspil. Eisleben 1562. 4. — Franckfurt 1562. 4. — 2) Jagteuffel. Bestendiger vnd Wolgegründter bericht, wie ferrn die Jagten rechtmessig vñ zugelassen. Durch H. Cyria. Spangenberg. 1560. 4. — Eisleben 1561. 20 u. 98 Bl. 4. — o. O. 1561. 203 S. u. 9 Bl. 8. — Franckf. a. d. O. 1561. 4. — Worms 1561. 8. — Franckf. 1562. 8. — Franckf. a. M. 1566. 8.

7. **Albrecht von Blanckenberg.** — Vom Juncker Geytz- vnd Wucherteufel. Eisleben 1562. 4. — Vom Juncker Geytz vnd Wucherteüfel. Franckf. a. M., G. Rab vnd W. Hanen Erben. 1563. 8. — Franckf. 1572. 4.

8. **Joachim Westphal,** aus Eisleben, Prediger zu Sangerhausen, später zu Gerbstedt im Mansfeldischen, gestorben 1569. — 1) Faul Teufel, Wider das Laster

des Müssigganges, Christlicher warhafftiger vnterricht vnd warnung. Durch Joachimum Westphalum Islebiensem, Kirchendiener zu Sangerhausen. M.D.LXIII. 4. (Eisleben bei Urb. Gaubisch.) — Franckf. a. M. 1563. 4. — Franckf. 1564. 8. — Franckf. 1569. 8. — Franckf. 1573. 8. — 2) Wider den Hoffartsteufel. Eisleben 1565. 8.

9. **Ludwig Milichius.** — 1) Der Zauberteuffel. Franckfurt 1563. 8. — Der Zauber Teuffel: Das ist von Zauberey, Warsagung, Beschwehren, Segen, Aberglauben, Hexerey. Franckfurt 1564. 8. — Franckfurt 1566. 8. — 2) Schrap Teufel. Was man den Herrschaftin schuldig sey, Womit das Volcke beschweret werde. Alles aus heil. Schrifft . . durch Ludovicum Milichium. o. O. 1567. 4. — o. O. 1568. 8. — o. O. 1570. 8.

10. **Adam Schubart.** — Haußteuffel, das ist Der Meister SIEmon, Wie die bösen Weiber jre fromme Männer, vnd wie die bösen leichtfertigen Buben jre fromme Weiber plagē. (Reime.) Franckf. a. M. 1565. 8. — Weissenfels. o. J. 8. — Franckf. 1568. 8. — 1569. 8.

11. **Jodocus Hocker**, aus Osnabrück, Conrector in Goslar, Pastor zu St. Johann in Lemgo. Vgl. Hamelmann, Opp. hist.-geneal. p. 220. — 1) Wider den Bannteuffel. Magdeburg 1564. 8. — Franckfurt 1566. 8. — 2) Der Teufel selbs, Das ist: Warhafftiger, bestendiger vnd wolgegründeter bericht von den Teufeln, was sie seyn, woher sie gekommen, vnd was sie täglich wircken. Item von Verzeuberungen, Verblendungen, gift wercken etc. Vrsel 1568. III. 8. — Franckf. a. M. 1627. 8.

12. **Peter Glaser**, Archidiakonus in Dresden. — Gesind-Teuffel, Darin acht stücke gehandelt werden, von des Gesindes vntrew, welche im nachfolgenden blat verzeichnet, durch Peter Glaser, Prediger zu Dreßden. Franckfurt a. M. 1564. 8. — Franckf. 1566. 8. — Franckf. 1598. 8.

13. **Andreas Fabricius**, aus Chemnitz, Bruder Georgs (§ 113, 49), Rector in Nordhausen, 1562 Diakonus und 1565 Pastor an der dortigen Peterskirche, 1568 Pastor zu St. Nicolai in Eisleben, wo er am 26. Oct. 1577 starb. — Conradus Porta, Oratio de vita Andreae Fabricii. — Der heilige, kluge vnd gelehrte Teufel. Eisleben 1567. 8. — Halberstadt 1675. 8.

14. **Florian Daule**, aus Fürstenberg, Prediger (Ecclesiae Ocydrymiorum Pastor nennt ihn ein Lobgedicht). — Tantzteuffel. Das ist wider den leichtfertigen, vnuerschembten Welttantz . . Gestellet durch Florianum Daulen von Fürstenberg. Franckfurt a. M. 1567. 8. — Franckfurt a. M. 1569. 8.

15. **Eustachius Schildo.** — Spielteufel, Ein gemein Außschreyben von der Spieler Bruderschafft vñ Orden, sampt jren Stifftern, guten Wercken vnd Ablaß. o. O. 1561. 8. — Erfurt 1563. 8. — Franckfurt 1564. 8. — Franckfurt 1568. 8.

16. **Andreas Hoppenrod**, Prediger zu Heckstedt, starb 19. Juni 1584. Vgl. § 147, 163. — Wider den Huren Teuffel, vnd allerley Vnzucht vnd Bericht auß Göttlicher Schrifft: Hurer vnd Ehebrecher wirdt Gott richten. Hebr. 13. Gestellt vnd zusamen gezogen durch Andreas Hoppenrod. Mit einer Vorrede M. Cyriaci Spangenbergs. Franckf. a. M. 1558. 8. — Franckf. a. M. 1565. 8. — Eisleben 1565. 8.

17. **Hermann Strack.** — Der Pestilentzteuffel. Durch Herm. Straccum Pfarrherrn zu Christenberg (im Theatr. Diabol. 1569. Bl. 530b—532b. Geben zu Monchhausen 1. Aug. 1568.)

18. Theatrum Diabolorum, Das ist: Ein Sehr Nützliches verstendiges Buch, darauß ein Christ, sonderlich vnnd fleissig zu lernen, wie daß wir in dieser Welt, nicht mit Keysern, Königen, Fürsten vnd Herren, oder andern Potentaten, sondern mit dem Teuffel zukempffen vnd zustreiten . . Gebessert vnd gemehret mit einem neuwen Pestelentz Teuffel, so zuvor noch nie im Truck außgangen . . Getruckt zu Franckfurt am Mayn, etc. im Jar 1569. Vorr. 542 Bl. u. Register. Fol. (Enthält: 11, 2; 3, 3; 13; 11, 1; 9, 1; 3, 2; 14; 12; 6, 2; 5; 3, 4; 16; 7; 9, 2; 8, 1; 8, 2; 3, 1; 15; 1; 17.) Vgl. Nr. 23.

19. **Simon Musaeus**, geb. 25. März 1529, Lehrer an der Sebaldusschule zu Nürnberg, Prediger in Fürstenwalde 1549, in Crossen 1552, in Breslau 1554, Superintendent in Gotha 1559, Probst in Eisfeld, 1561 Superintendent in Jena, 1565 in Bremen, im selben Jahre in Schwerin, 1566 in Gera, dann in Thorn, 1570 Superint.

in Coburg, Prediger zu Soest; erhielt als Spangenbergs Nachfolger in Mansfeld die Superintendentur als sein vierzehntes Amt, gest. am 11. Juli 1582. — 1) Melancholischer Teufel, nützlicher hericht vnd heilsamer Rath, gegründet aus Gottes Wort, wie man alle Melancholische, Teufiische gedancken von sich treiben soll. Tham in der Neumarck, Chr. Runge. 1572. 8. — 2) Speculationischer Teufel. Magdeb. 1579. 8.

20. **Caspar Faber.** — Einfeltige vnd kurtze Erinnerung vom Sabbathsteuffel, Gasparis Fabri Farinopolitani. o. O. (Eisleben) 1572. 8. WB. 1100. S. 485—87.

21. **Andreas Lanng.** — Sorgenteufel. Franckfurt 1573. 8.

22. **Caspar Obenhin.** — Der Eydteufel. o. O. 1574. 8.

23. Theatrum Diabolorum: Das ist: Warhaffte eigentliche vnd kurtze Beschreibung allerley grewlicher, schrecklicher vnd abscheulicher Laster, so in diesen Zeiten, an allen Orten vnd enden fast bräuchlich. Gebessert vnd gemehret mit vier newen Teuffeln. Franckfurt a. M. 1575. Fol. (Enth. Nr. 18 und 22; 19; 20; 21.) — Einen Druck von 1585, den Spieker, Musculus S. 340 erwähnt, kenne ich nicht.

24. **Caspar Marstaller.** — Der Pfarr- vnd Pfründenbeschneidteufel. Vrsel 1575. 8.

25. **Joh. Brandmüller.** — Predig vom Geitzteufel. Basel 1579. 8.

26. **Georg am Wald.** — Gerichtsteufel. St. Gallen 1580. 8. — Franckf. 1586.

27. **Johann Schütz:** Sacramentsteufel. Eisleben 1581. 8. WKL. 1, 507.

28. **Johann Strauss,** aus Elsterberg. — Wider den Kleyder Pluder Pauß vnd Krauß Teuffel. Durch Joh. Strauß Elsterberg. Görlitz 1581. 8.

29. **Conrad Porta,** geb. 1541 zu Osterwick, 1566 Rector in seiner Vaterstadt, 1567 Conrector zu Eisleben, 1569 Diakon an der dortigen Nicolaikirche, 1575 Pastor an Peter Paul, gest. 1585. — Lugen vnd Lesterteufel. Mit seinen Natürlichen Farben vnd Eygenschafften. Eisleben 1581. 24 und 159 Bl. 8.

30. **Joh. Rhode,** Secundus, von Rockenhausen in der Unterpfalz. — 1) Neidhard oder Neidteuffel, das ist: klarer Bericht vom Neid, was er sey. Erfurt 1582. 8. — 2) Schmeichler- oder Fuchsschwentzeteuffel. Erfurt 1581. 4. — Schmeichler- oder fuchsschwentze-Teuffel, das ist Klarer Bericht von Schmeichlern, woher sie kommen. Erffordt 1582. 79 Bl. 8.

31. **Ambrosius Pape** § 147, 185. — Bettel- oder Gartteuffel. Magdeburg 1586/7. 8.

32. **Martin Hayneccius,** § 115, 47; 147, 194. — Schulteufel. Leipzig. 1603. 8.

33. **Heinrich Decimator,** lutherischer Theologe zu Mühlhausen in Thüringen. Vgl. § 113, 164. — Gewißensteufel. Magdeburg 1604. 8.

34. **Johann Ellinger.** Allmodischer Kleyder Teuffel, das ist Schimpff-vnnd ernstlicher Discurs, vber den heutigen Allemodischen Kleyder Teuffel. Franckf. a. M. 1629. 56 S. 4.

35. **Arnold Mengering:** Krigs-Belial oder Soldatenteufel. Dresden 1633. 600 S. 12. — Altenburgk 1633. 8. — 1641. 8. — Altenburgk 1658. 8. — Leipzig 1687. 8.

36. **Kurandor** (d. i. Balth. Kindermann), Schoristen-Teuffel. Erstes Gesicht. Das Ander Gesicht. Jehna 1661. 8.

37. **Veridor von Stackdorn,** Barbatos, d. i. der Teufel der Uneinigkeit. Erstes Gesicht. Leipzig 1664. 8. — Eligor und Permalfar, d. i., der Soldaten und Verzweiflungsteufel. Zweites Gesicht. Leipzig 1664. 8. — Belfry, d. i., der Goldmacherteufel. Drittes Gesicht. Leipzig 1664. 8.

38. **Heinrich Ammerbach:** Saufftteufel. o. O. 1669. 4.

39. **Heinrich Lubertus:** Faßnachtteufel. Lübeck. 1673. 8.

40. **Joh. Ludwig Hartmann,** geb. 3. Febr. 1640 zu Rotenburg, Superintendent daselbst, gestorben 18. Juli 1684. Er überarbeitete ältere Teufelsbücher: 1) Alamode Teufel. Millenau 1675. 8. — 2) Tanzteufel, neben einem Anhange vom Praecendenzteufel. Rothenburg 1679. 8. — 3) Spielteufel. Nürnberg 1678. 8. — 4) Saufteufel. Rothenburg 1679. 8. — 5) Schmeichel- und Fuchs-

schwanzteufel. Rotenburg 1679. 8. — 6) Lästerteufel. Rothenburg 1679. 8. — 7) Müssiggangsteufel. Nürnberg 1680. 8. — 8) Greuel des Segensprechens, Galgenmännlein, Diebsdaumen, spiritus familiares. Nürnberg 1680. 8.

41. **Michael Freund**, bis 1677 Prediger zu Cuppendin in Meklenburg: Alamodeteufel. 1682. 4.

42. **Philipp Menagius**: Die sieben Teuffel, welche die heutigen Dienst-Mägde beherrschen vnd verführen. Franckf. 1693. 8.

43. **Joh. Gotfr. Zeidler**, Theolog, Prediger zu Feinstedt im Mansfeldischen, gest. 1711 als Auctionator in Halle. — Neun Priester-Teuffel, Das ist ein Send-Schreiben vom Jammer, Elend, Noth und Qual der armen Dorf-Pfarrer. Mit einer Vorrede D. M. Lutheri. o. O. (Halle) Anno MDCCI. 8.

44. **Horrerus**, Arzneiteufel. o. O. 1721. 8.

45. Der Schriftstellerteufel. Berlin 1791. 8.

§ 162.

Der rasche glückliche Aufschwung der Holzschneidekunst veranlaßte eine große Menge von **Bilderbüchern** mit gereimten Auslegungen und Erklärungen, die, weil die Bilder darin die Hauptsache sind, mehr der Geschichte der zeichnenden Künste als der Geschichte der Dichtung angehören. Kaum irgend ein Buch erschien ohne 'schöne Figuren', die mitunter zu den Texten gar nicht in Beziehung standen. Die Entlehnung und Verbreitung verdient noch eingehendere Untersuchung. Hier sind nur die eigentlichen Bilderschriften, ein Totentanz, Tierbücher, Stammbücher, Emblemata, Eikones, die biblischen Figuren andeutend zu berücksichtigen.

I. Todtentantz. Augspurg, Jobst Denecker Formschneyder. 1544. 50 Bl. Fol. (Wolfenb.) rep. Leipz., David de Necker. 1572. 4. Die Bilder nach Holbeins Holzschnitten, die nur mit franz. oder lat. Versen begleitet waren. — 1: Papst; 2: Cardinal; 3: Bischof; 4: Domherr; 5: Abt; 6: Pfarrer; 7: Predicant; 8: Mönch; 9: Arzt; 10: Kaiser; 11: König; 12: Herzog; 13: Graf; 14: Ritter; 15: Edelmann; 16: Ratsherr; 17: Fürsprech; 18: Reicher Mann; 19: Kaufmann; 20: Krämer; 21: Schiffmann; 22: Ehebrecher; 23: Ackermann; 24: Alter Mann; 25: Kaiserin; 26: Königin; 27: Herzogin; 28: Gräfin; 29: Edelfrau; 30: Äbtissin; 31: Nonne; 32: Altes Weib; 33: Junges Kind und Mutter. Vgl. § 92, II.

Scheit vgl. § 158, 3 d. — Der von Seb. Beham geschnittne, von Hans Sachs' Reimen begleitete Bauerntanz (§ 155, 35) bildet eine Art Parodie des Totentanzes. — Das Memorial der Tugend, von Johann v. Schwarzenberg (§ 135, 3, 6) leitet die eigentlichen Bilderreimbücher ein; die Verse sind ohne die Figuren meistens unverständlich. Ebenso sind Waldis Königsbilder (§ 157, 9) die Hauptsache und die Verse nur Erklärungen.

II. Unter den Bilderreimen nehmen die auf die Bibel gegründeten einen hervorragenden Platz ein. Durch die gezwungene Kürze wird es ihnen jedoch unmöglich, irgend einen dichterischen Eindruck zu erregen. Selbst Fischarts Bibelbilderreime sind dürr und leblos.

1. Biblische Figuren künstlich gerissen durch Jobst Amman mit Heinrich Petri **Rebenstocks** kurtzen Summarien. Franckf. 1561. 4. (Cl. 2, 213.)

2. Neuwe biblische Figuren deß alten vnd neuwen Testaments, geordnet durch J. Bockspergern den jüngern vnd nachgerißen durch Joß Amman. Franckf. 1564. 68 Bl. 4. (Dresden. Eb. 7551.) — Vgl. Scheit § 158, 3 f.

3. Virgilii Solis Künstliche Figuren auß dem neuwen Testamente, mit kurtzen Argumenten erklärt. Franckf. 1565. 8. (Cl. 2, 256.) — Vgl. Waldis § 157, 15. Fischart § 163.

4. **Conrad Lautenbachs** Icones Euangeliorum, Das ist, Kunstreiche Figuren, vber alle Euangelia, beyde Sontägliche vnd Feyertägliche Fest, mit sampt der

Passion, auch mit Lateinischen vnd teutschen Verßlein kürtzlich verfasset. Franckf. 1587. 44 Bl. 4. (Göttingen.)

III. Emblemata nannte man die mit Versauslegungen begleiteten Mustersinnbilder, nach denen Maler, Baukünstler, Goldschmiede, Seidensticker u. s. w. ihre Arbeiten aufputzen sollten. Unter den Schriftstellern dieses Faches nennt Fischart (§ 163, II. 10) Alciatus, Sambucus, Jovius, Paradinus, Joann. Pierius, Goropius, Guilhelmus Perrerius, Costalius, Bartholomæus Anulus, Achilles Bochius, Caelius Calcagninus, Heroldus, Cettolinus, Simeon, Hadrianus Junius. In Deutschland beschäftigten sich verhältnismäßig nur wenige Dichter mit Emblemen, die erst, als das Rittertum gründlich überwunden war, im XVII. Jh. mehr gepflegt wurden.

Bilderschriften, vil Emplematenschreiber *SamBuch StamBuch Holderstock, Aldus Hadrianus Brachmonat, Reußner, Holtzwart, Fischart, Paradin, Jouius, vnd viel Diuisendichter verblümt vnd verkünstelet.* Fischart, Garg. 1575 N. *Garg.* 1582 *O* 6 *a.* 1590, 237.

1. Kunstbuch Andreae Alciati von Meylandt, beyder Rechte Doctorn, allen liebhabern der freyen künst, auch Malern, Goldschmieden, Seidenstickern vnd Bildhauern, jetzund verteutscht durch **Jer. Held** von Nördlingen, mit schönen lieblichen newen kunstreichen Figuren geziert vnd gebessert. Franckf. 1566. 8. — **Wolfgang Hunger**, Prof. zu Ingolst. und Kanzler zu Freising, starb 1555, übersetzte zuerst Alciatos Emblemata ins Deutsche (Paris 1542 m. lat. Texte). 253 S. 8. Proben daraus im N. lit. Anz. 1807, S. 699 f. — Alciatos Embleme, zuerst 1520, wurden hauptsächlich durch eine Lyoneser Ausgabe verbreitet: Emblemata Andreæ Alciati Jurisconsulti clarissimi. Lvgdvni, Apud Gulielmum Rouillium, Sub scuto Veneto. 1548. *Am Schl.:* Lugduni Excudebat Mathias Bonhomme. 84 Bl. 8.

2. Emblematvm Tyrocinia: Sive Picta Poesis Latino Germanica. Das ist. Eingeblümte Zierwerck, oder Gemälpoesy. Innhaltend Allerhand Geheymnuß Lehren, durch Kunstfündige Gemäl angepracht, vnd Poetisch erkläret. Jedermänniglichen, beydes zu Sittlicher Besserung des Lebens, vnd Künstlicher Arbeyt verständig vnd ergetzlich. Durch M. **Mathiam Holtzwart**. Sampt eyner Vorred von Vrsprung, Gebrauch vnd Nutz der Emblematen. Nun erstmals inn Truck komen. Zu Straßburg bei Bernhard Jobin. M.D.LXXXI. Mit Keys. May: Befreiung. 112 Bl. 8. (HB. 153. Wolfenb.) Vgl. § 163, II. 10. — Von Holzwart außer dem Schauspiele Saul (§ 146, 85) noch ein: Lustgart neuwer deutscher Poeterey. Straßb., Jos. Rihel. 1568. 175 Bl. Fol. (HB. 128. Dresden. Wolfenb. Göttingen). A. Merz, Mathias Holtzwart. Rappoltsweiler (Progr.) 1885. 31 S. 4.

IV. Abbildungen berühmter Leute, Icones, wurden mit gereimten Lobsprüchen begleitet, so die Bildnisse der Päpste, nach dem Latein des Onuphrius Panvinius von Joh. Fischart u. a. m.

1. **Johann Agricola,** Abcontrafactur vnd Bildnisse aller Großherzogen, Chur- vnd Fürsten 1564. 4.

2. Contrafactur oder abbildung berümbter Kriegshelden, auß Pauli Jouii Elogiis gezogen, durch **Theobaldum Müller** von Marpurg. Basel. 1577. 4. (Cl. 2. 217.)

3. N. Reusner, Icones seu imagines virorum literis illustrium. Argent., B. Jobin 1587. 8. (Mit 100 Bildnissen von Tob. Stimmer.) rep. Argent. 1590. 8. — Icones s. imagines vivae literis clarorum virorum. Bas., Waldkirch 1589. 8. (82 Bildnisse aus Jovii Elogiis.) — Icones aliquot clarorum virorum. Bas., Waldk. 1589. 8. (8 Bildnisse. — Alle drei Teile in Dresden u. Wolfenbüttel.)

4. Warhafftige Abcontrafactur vnd Bildnis aller GroßHertzogen, Chur- vnd Fürsten zu Sachssen von 851 bis 1596 . . in Deudsche Reime gebracht. Dreszden 1596. 8. *Am Schl.:* Gedr. durch Gimel Bergen von Lübeck. In verlegung Nickel Nerlichs Bürger vnd Formschneider in Leiptzig. Anno M.D.XCVI. 8. 37 Bildnisse. (Nerlich war 1582 bei Jobin in die Lehre getreten und ahmte dessen Ausstattung mitunter täuschend nach.)

5. Eigentliche Bildnis vnd Abconterfeyhung Römischer Keyser, Könige Fürsten

vñ Herren . . in kurtze Reime verfasset. Das Ander Theil. Dreszden Anno M.D.XCVI. 8. (41 Bildnisse.)

6. Bildnis vnd Abcontrafactur: etzlicher Vornemer Gelerter Menner. Durch welche Gott aus sonderbaren gnaden, die rechte reine Warheit des heiligen Euangelij, zu diesen vnsern letzten zeiten, an tag hat kommen lassen. Derer leben vnd wandel, in kurtze Reimen verfasset vnd beschrieben (von **Johannes Bergen** der Deudschen Poeterey Liebhaber, zu Dreßden). M.D. Dressden. XCVI. *Am Schl.:* Gedruckt zu Dressden, durch Gimel Bergen. Im 1596. Jar. 8. (24 Bildnisse und mehre allegor. Figuren.)

7. Die Aufzählung der Stamm- und Gesellenbücher, der Tierbücher u. s. w., die mit Bildern und Reimen ausgestattet wurden, würde hier, wo nur die Neigungen der Zeit, in der Fischart wirkte, in Erinnerung gebracht werden sollten, zu weit führen. Hans Sachs, Beschreibung aller Stände § 154, 16. Die zahlreichen Gemälpoesien, einzelne offne Folioblätter mit gereimter Auslegung, die Fischart im Gargantua mehrfach schildert und mit Tob. Stimmers Hülfe selbst sehr fleißig vermehrte, treten schon im XV. Jh. auf und dauern bis auf die Gegenwart fort. Die Mehrzahl der alten Blätter scheint untergegangen oder in den großen Holzschnitt- und Kupferstichsammlungen vergraben zu sein: mehre Blätter lehrt Bartsch (peintre graveur) kennen, die in Wien sind; ebenso Andr. Andresen, Deutscher Peintre-Graveur. 1866.

Achtes Kapitel.

Die seit dem Concilium zu Trient und durch die Unterstützung des Jesuitenordens wieder erstarkte römisch-katholische Kirche eröffnete in der zweiten Hälfte des XVI. Jh. eine so rücksichtslose **Polemik** gegen die Evangelisch-Lutherischen und wurde durch die aufreibenden inneren Zwistigkeiten der Protestanten, namentlich der strengen Lutheraner gegen die Calvinisten so sehr in Wiedererlangung ihrer Macht gefördert, daß die Geschichte der Dichtung, wie wenig streng sie ihre Grenzen auch ziehen möge, hier auf die (freilich bisher ungenügende) Kirchengeschichte verweisen muß. Unter den Streitern der römischen Kirche thut sich Johannes Nasus vor andern hervor; ihn unterstützten Erhard, Scherer, Rosenbusch, Avicinius und Jacob Rabe, der zum Papsttume umgekehrte Sohn des Memminger und Straßburger Theologen Ludwig Rabe (§ 138). Auf Seite der Protestanten ragte Johann Fischart hervor, dem Hieronymus Rauscher voraufgegangen und Georg Nigrinus zur Seite stand. Im ganzen übt diese Gruppe der Literatur bei allem Witz, bei allem Geist und Feuer, die dabei verbraucht werden, eine niederschlagende Wirkung, und dies Wüten in den Eingeweiden des Vaterlandes ist nur ein literarisches Vorspiel des großen Krieges, der alles Volkstümliche für immer austilgte.

Nach Georg Scherers Rettung der Jesuiter Vnschuld wider die Giftspinnen Lucam Osiandrum (Ingolst. 1586. 4.) wohnten damals die Jesuiten: In der Prouintz am Rhein zů Meintz, Cöln, Trier, Würtzburg, Fulda, Speyer, Heiligenstadt, Molßheimb, Coblentz, Paderborn, Lucenburg. In der Prouintz Oberteutschlands zů Augspurg, Dilingen, Ingolstadt, München, Landtsperg, Inspruckh, Hall, Lucern in Schweitzerlandt, Freyburg im Vchtland. In der Prouintz Oesterreich Zů Wien, Prag, Brynn, Olmutz, Grätz, Breßlau. In der Prouinz Poln Zů Braunßberg in Preüssen, Cracaw, Pultaw, Wildt in der Lithaw, Posnan, Jaroßlaw, Lublin, Caliß, Gnesen, Rig, Terpt (Dorpat), Polotzkhi in Reissen, Clausenburg in Sibenbürgen, Stockholm in Schweden.

§ 163.

I. **Johannes Nas,** Nasus, geb. 19. März 1534 zu Eltman im Würzburgischen, wurde 1546 Schneider und wanderte 1549—50 über Nürnberg, Regensburg, Augsburg, München (1551), wo er, durch die Lectüre des Thomas a Kempis der Reformation abwendig geworden, sich zum Franciskanerorden meldete, am 5. Aug. 1553 Profess that und sich weiter ausbildete, so daß er 1557 zu Freising die Priesterweihe empfangen konnte und 1559 zum Studium nach Ingolstadt gesandt und am 14. Sept. 1560 daselbst zum Conventsprediger ernannt wurde. 1566 predigte er in Straubing, wo er die kathol. Lehre gegen die reformatorische durchsetzte. 1567 wurde er zur Provinzialsynode nach Dillingen berufen, predigte zu Ulm und Bruck an der Ammer. 1568 hielt er Fastenpredigten zu München, 1569 predigte er zu Würzburg. In demselben Jahre wurde er Guardian des Franciskanerklosters in Ingolstadt und Custos der Straßburger Ordensprovinz. Pfingsten 1571 gieng er zum Generalcapitel nach Rom, wo Pius V. ihn zum apostolischen Prediger ernannte. Er kehrte im Juni zurück und erhielt das Beneficium S. Barbarae in Brixen. 1572 Commissar der Provinzen von Straßburg, Österreich und Böhmen; übernahm die Stelle eines Hofpredigers beim Erzherzog Ferdinand in Innsbruck, wo er mit den Jesuiten Reibungen hatte. 1575 wieder in Brixen, 1577—78 Fastenprediger in Augsburg; am 4. Juli 1578 von Gregor XIII. zum Commissar über alle in Ferdinands Gebiet gelegenen Klöster ernannt; 1580 Suffragan des Bischofs in Brixen (6. Apr.) und Bischof von Bellin (in Palästina) mit 200 Ducaten, am 18. Sept. ordiniert; starb am 16. Mai 1590 in Innsbruck, wohin ihn Ferdinand zum Landtage berufen hatte. — Seine Gegner, die er durch rücksichtslose Angriffe reizte, gefielen sich darin, ihn seines Handwerks wegen zu schmähen und mehr zu verhöhnen, als zu widerlegen. Lucas Osiander gab ihm in der „Ableinung“ 72 Schimpfnamen, die Nasus im „Vortrab“ mit der Bemerkung zusammenstellt, er fahre darüber nicht aus der Haut; „o nein! vrsach, sie gehen mich nicht an“. Das genauere Studium seiner in Norddeutschland wenig verbreiteten Schriften würde, auch hier wie bei Murner, ergeben, daß Nas viel bedeutender war, als die Witzeleien über ihn glauben machen. In manchen seiner Schriften, in denen hin und wider Gedichte, Reime und Lieder eingemischt sind, erscheint er, wenn auch nicht Fischart, doch Nigrinus vollkommen gewachsen.

Johann B. Schöpf, Johannes Nasus, Franziskaner und Weihbischof von Brixen (1534—1590). Bozen 1860. 77 S. 8. — Lucas Geizkofler und seine Selbstbiographie. 1550—1620. Von Adam Wolf. Wien 1873. 8. S. 119 ff. — Jul. Jung, Zur Geschichte der Gegenreformation in Tirol. Innsbruck 1874. 8. S. 5—24: Johannes Nas und die Jesuiten. = Archiv für Gesch. der deutschen Sprache und Literatur 1873. H. 2. S. 49—66.

1. a) Sieben Predigten vom Sacrament des Altars. Ingolstadt. 1565. 8. Diese Predigten hat Nas vor dem Drucke zweimal zu Ingolstadt gepredigt (12 Pred. 2b) und dann 1567 zu Straubing und 1568 zu München (12 Pred. 3a).

b) Zwo Predigten von des alten vnd neuwen Glaubens Frucht vnd Eigenschaft. Ingolst. 1567. 8.

c) Schöne Christliche newe jahrs Predigt, darinn der recht Gebrauch des h. Vattervnsers erklärt wird. Ingolst. 1567. 8. — Maynz 1572. 8.

d) Zwölff Wolgegründter Predig, von der Christling Kirchen heiligsten

Sacrament des Altars, In wölchen die zänck, bayde gestalt, Ehr vnnd Anbetung betreffende, dermassen entschlicht sein, das alle die für Antichristisch erklärt werden, wölche den gemainen Mann, des rechten gebrauchs vnd warer Kraft, dises Abentmals berauben, oder jms nur stuckweiß darraichen, Dann Christus spricht lautter also Wert jr nicht essen mein Fleisch, vnnd trincken mein Blut, so wert jr kain leben in euch haben. Jo. 6. F. Ioan. Nass. Getruckt zů Ingolstatt durch Alexander Weissenhorn. M.D.LXVIII. 327 Bl. — Zwölff Predig, Von der . . zänck, vnd bayde . . in euch haben. Jo. 6. F. Ioan. Nass. Getruckt . . Weissenhorn. M.D.LXIX. 327 und 8 Registerbl. 8. (Göttingen, Theol. past. 375a.) Darin Bl. 278 ff. vier geistliche Lieder.

e) Sechs wolgegründter, nützlicher hauspredig. Die erste lobt den Christlichen Ehestand. Die ander preißt die recht Klösterlichen Geistligkeit. Die dritt strafft baiderlay Ständt vnartigkeit. Die vierdt erklärt das Vatter vnser zum newen Jar. Die fünfft sagt von des alten vnd newen Glaubens vnderschyd. Die sechst begreifft in einer Summ, die fürnembsten glaubensartickel im gantzen Christenthumb. F. Ioann. Nass. Getruckt zu Ingolstatt beym jungen Alexander Weissenhorn. M.D.LXXI. 292 Bl. 8.

f) Eine schöne Tröstliche Kriegs vnd Sigspredig. Vber das Euangelium, wie Christus im schifflein schlaffend, . . erweckt, vnd das vngestümb Meer gestillt wirt. Mit erzelung der victori wider den Türcken Anno 1571. den 7. Octob. Ingolstatt 1572. 8. (*Am Schl.:* Ein new Gaistlich Gesang, von den fünff Hauptstucken Catholischer Lehr, den beständigen Christen zu ehren gemacht, In Brůder Veitens thon. Durch F. Johan. Naß: *Anfangt jr fromen Christen, Lobt Gott vnd jubilirt.* 21 Strophen nach dem ABC.)

g) Siebenzehen Predigten (12 vom Sacr. d. Altars, 5 vom zeitlichen und ewigen Tode). Ingolst. 1572. 8.

h) Zwo Predigten von den Heiligen Gottes im Himel vnd Christglaubigen Seelen im Euangelischen Kercker. Ingolst. 1579. 8.

i) Fünff Herbstpredigten im trientischen Bistumb an der Etsch vmb Trawm vnd Wimmet gehalten. Ingolst. 1580. 8.

2. a) Das Antipapistisch eins vnd hundert. Außerleßner, gewiser, Evangelischer Warhait, bey wölchen (als bey den früchten der Baum) die reyn lehr soll vnd muß erkannt werden. M.D.LXV. 8. — M.D.LXVII. 8. — M.D.LXX. 8. *Am Schl.:* Getruckt zu Ingolstatt, durch Alexander Weissenhorn. 242 Bl. *Am Schl.* von 2, e: „Das erst hundert wirdt man bald zum fünfftenmal trucken".

b) Secunda Centuria . . an welchen, als bey den Früchten der baum, vnserer widersacher jrrige lehr, betrug vnd thorhait menigklich entdecket wirdt . . F. Ioan. Nass. Anno M.D.LXVII. 8. — M.D.LXVIII. 8. — M.D.LXX. 8. *Am Schl.:* Ingolstatt, A. Weissenhorn. 277 Bl.

c) Tertia Centuria, Das ist, Das dritte Hundert, der gedoppelten Euangelosen warhait, betreffendt. D. Luthers lehr vnd dolmetschung der Bibel, auß ernstlichem ansuchen vnd begeren D. Andres Schmidleins in truck geben . . . Durch F. Ioan. Nass. *Am Schl.:* Ingolstatt, A. Weissenhorn. o. J. 267 Bl. 8. — 1568. 8. 1569. 8. — 1570. 8.

d) Quarta Centuria, Das ist, Das vierdt hundert der vierfach Euangelischen warheit, in welchen das elendt Lutherthumb, dermassen geanatomiert ist, also, daß man vil hundert, jha ein rechts Pantheon, allerlay bösen frücht, des verfluchten Euangelischen Feygenbaums, zusamb gelesen, vnd behalten findt, wie geschriben ist, hebet die Brocken auff etc. Durch F. Ioannem Nass. Dem Ioan. Friderich Scelesto [Coelestin] Dedicirt. *Am Schl.*: Ingolstatt durch Al. Weissenhorn. Anno M.D.LXVIII. 8. — M.D.LXX. 407 Bl. 8. Darin ein Holzschnitt: Anatomia Lutheri.

e) Quinta Centuria, Das ist, Das Fünfft Hundert, der Euangelischen warheit, darinn mit fleiß beschriben wirdt, der gantz handel, anfang, lebens vnd todts, des thewren Manns, D. Martin Luthers, also, das man gewißlich die frucht der lehr, nach dem Baum des lehrers, vrtheilen kan . . Auß vil Euangelischen Scribenten zusam bracht, Durch F. Ioann. Nas. Dem M. Cyriak Spangenberg nachgefolgt vnd zugeschriben. *Am Schl.:* Ingolstatt, Al. Weissenhorn. Anno M.D.LXX. 504 Bl. 8.

f) Sextae Centvriae Prodromvs. Das ist, Ein Vortrab vnd Morgengab, deß sechsten hundert Euangeloser, warheit, in hundert puncten, Antwort vnd Wider-

frag gestelt, die vermeinten Hosinandrinischen ableynung belanget, der Euangelosen warheit, so bey jren Früchten erkannt seindt, wie Christus lehrt Mat. 7. Durch F. Ioan. Nas. Dem Hoschiander Lucas, D 15 edicirt 69. 256 Bl. 8. und Anhang lat. Gedichte, Index. *Am Schl.:* Gedruckt zu Ingolstatt, Durch Alexander Weissenhorn. Anno M.D.LXIX. (Göttingen, Polem. 77.) Vgl. WKL. 1, 479.

g) Auserleßne evangelische Warhait. Sechs Hundert. Ingolstadt 1568. VI. 8. HK. 4976.

3. Antigratulatio, Wie die Prediger vñ Lehrer im Herzogthumb Bayern Lutherisch worden. (Ingolst.) 1568. 8. (Göttingen, Th. past. 375a.) (Jac. Andreae Widerruf. Tüb. 1569. 4. Cl. 2, 56.)

4. Widereinwarnung. An alle fromme Teutschen, Ein Vermanung, Auff daß sie sich, vor denen vnlängst wider auffgerichten Abgöttereyen vnnd Mißbreuchen hüten, Ja bei verlust ewiges Heyls, sich darvon entziehen wöllen, weyl derenthalben allbereyt vnzälichs Volch, vmb Ehr vnnd Seel, vmb Gut vnd Blut, von Gott in nott, vnd in allerley Spott kommen ist. F. Ioan. Nass. Ingolstatt, 1577. Gedr. durch Alexander Weissenhorn vnd andere seine Miterben. 297 S. 8.

5. Widerlegung Deß falschen Scheingründischen Buchs, Durch Josuam Opitium (vermeinten Lehrer, gewissen Verkehrer, weilandt zu Regenspurg, jetzt zu Wien) gemacht, von dem notwendigen Gebrauch jhres zweygestältischen Sacraments erdacht . . Frater Iohan. Nass, jetztmals zu Augspurg. Ingolstatt 1577. *Am Schl.:* durch die Weissenhornischen Erben. 297 S. 8. (Göttingen, Th. thet. II, 135.)

6. Examen Chartaceæ Lutheranorum Concordiæ. Außmusterung vnd Widerlegung deß Nagelnew geschmidten KartenCordiBuchs, der nachbenenten Lutherischen Predicanten Karten Schwarms. Ingolst. 1581. 422 S. 4.

7. Abconterfeyhung vnd Außlegung etlicher seltzamer Figuren, so zu Straßburg im Münster vor etlich hundert Jaren in Stein gehawen worden, den letzten großen Abfall von dem wahren Gottesdienst auch der Secten vnd Rotten Viehischen Standt vnd Irreligion darmit abzubilden etc. Fr. Ioan. Nass. Ingolstatt bei W. Eder 1588. (199 Verse.) Großfoliobl. Abgedr. in Scheibles Kloster 10, 1178 ff.

8. Præludium In Centurias hominum sola fide perditorum: Das ist, Newer Zeyttung Vorgang, vnd langerwarter Enderung, von der grossen Gloggen zu Erfurdt, darmit man newlichst das Lutherthumb, ohn sonder groß Miraculum, vom Weinfaß auß thät leiten, wol mit fünffhundert Zeügnussen, zum Eingang des Schalckjars achzig vnd acht, darvon man nit vergebens gesagt, dann es schon dahin fleücht durch die Welt, wer es vbersicht der hat gefehlt, mit Leib, Leben, Gut vnd Gelt. Allen frommen kurtzweiligen Teutschen zum newen Jar vnd Warnung, widern WolfFeram zu Gotha gestelt, weil Grimmenstein vorhin gefällt, hat er sich keck dahin geselt. Anno M.D.LXXXVIII. (Ingolst, Wolfg. Eder.) 52 S. 4. Mit Reimgedicht. Gegen Joh. Wolframs Centuriae quinque testimoniorum de sola fide etc. Erfurt 1587. 4. Vgl. Cless 2, 79.

9. GAsinus Nasi BattimontAnus. Das ist ain Bericht von Fratris Joannis Nasen Esel, Auch von desz Esels rechtem Tittel, G. N. B. art vnd aygenschafft, Von dises Bildes schilt vnd krafft. Wer solchs nun recht verstehen will, Diß büchlin leß vnd bdenck in still, Das Gtobe Narret Bestien, Den Botzbech Nichtung Gorgen, An disteln will er derworgen. M.D.LXXI. *Am Schl.:* Getruckt zu Ingolstatt, beym jungen Alexander Weissenhorn. 120 Bl. 8. Mit Reimgedichten. Gegen Georg Nigrinus, Battimontanus vgl. § 163, III, 5.

10. a) *Αντιπράξις τῶν ἀστρολόγων,* das ist die vnfelig gewisest practica practicarum, auff das yetzig vnd nachfolgend jar auß grund der grossen conjunction langer erfarnuß vnd steter vbung, mit vergleichung der siben irdischen Planeten vnd zwölff himlischen Zaichen beschriben. Von gewitter vnd vngewitter, kriegen vnd thewrung, tod, veränderung, von finsternuß der Sonnen, Mons vnd Sternen auch andern vnseltzamen Aspecten . . Io Nas Philognysios practicierts. *Am Schl.:* Anno Christi 1.5.6.6. a creatione mundi vero 5.5.61. getruckt zu Ingolstatt. 4. (München.) Vgl. M. Lossen in F. K. Reusch's Theolog. Literaturbl. Bonn 1875. Nr. 19. Sp. 444—46. — b) *Ανταστρολογοπράξις* .. Jonas Philognisius practicierts. Ingolstatt 1567. 8. — c) Practica Practicarum . . Ingolstatt. M.D.LXXI. 8. — d) Practica Practicarum Das ist, Ein gewise vorsagung auff vil zůkünfftiger Jar. darinn man allerley freyd vnd layd, auß den seltzamen Aspecten, jrdischen Planeten. vnd zwölff Himlischen Zaichen, durch aller Jar Quadraturn, kurtz vnd lustig be-

schriben lißt, Jo nas Philognesius Auctor ist etc. M.D.LXXII. 96 Bl. 8. (Hanover.) Vgl. Goedeke, Gengenb. 415. 526. — Die übrigen Schriften bei Schöpf S. 73—77.

11. (**Johannes Vogelgesang.** § 147, 139 a. a) Chronologia Euangelica. Das ist ein Summarischer Außzug der Neweuangelischen Chronicken, darinn der Anfang, erweiterung, vnnd früchten des newen Christenthumbs, wie es D. Martin Luther selbst gepflantzt hat, ordenlich beschriben, vnnd menigklich zulesen in lustige Reymen gestellet: Durch D. Joannem Avicinium Burgavum . . 1570. *Am Schl.:* Getruckt zů Ingolstatt, durch Alexander Weissenhorn den Jüngern. Anno M.D.LXX. 76 Bl. 8. Mit einer Vorred F. Johan. Nass.

II. **Johann Fischart** genannt Mentzer, geb. um 1550 zu Mainz, wurde von seinem Vetter (oder Gefatter) Caspar Scheit zu Worms unterrichtet, bis dieser 1565 an der Pest starb. Über die nächstfolgenden Jahre ist nichts Zuverläßiges aus seinem Leben bekannt. Er scheint Reisen nach England, Frankreich, den Niederlanden und Italien gemacht und seine Studien in Siena vollendet zu haben. Dann treffen wir ihn in Frankfurt, von wo er mit dem Formschneider und Buchdrucker Bernhard Jobin aus Basel, der Fischarts Schwester heiratete, zu Anfang der siebenziger Jahre nach Straßburg gieng und, wie es scheint, als literarischer Beistand seines Schwagers, allenfalls auch als Correktor in dessen Druckerei thätig war. Am 4. Aug. 1574 promovierte ein Johannes Fischartus Argentoratensis in Basel als Doctor der Rechte, wahrscheinlich der Unsere. Er nennt sich zum erstenmale am 1. April 1576 als solchen unter der Vorrede zu F. Stimmers Biblischen Figuren, obwohl er vorher schon Anderes ohne Andeutung seiner Doctorschaft herausgegeben. Zwischen 1575 und 1581 fallen seine Hauptwerke, der Gargantua 1575, das glückhafte Schiff 1576, das podagrammisch Trostbüchlin 1577, das Ehzuchtbüchlin 1578, der Binenkorb und der Feldbau 1579, das Jesuitenhütlin 1580, die Übersetzung von Bodins Daemonomanie 1581. Mit diesem Werke (und der von ihm und Nigrinus gelieferten Übersetzung des Antimacchiavell, so wie der in Frankfurt erschienenen Redaction des Malleus Maleficarum 1582) wollte er sich empfehlen. Die Widmung an Egenolf von Rappoltsstein datiert vom 24. Aug. 1581 aus Speier und ist offenbar in der Absicht geschrieben, den Gönner zu einer Anstellung zu veranlaßen. Die Hoffnung schlug fehl. Im Malleus nennt der Straßburger Lazarus Zetzner Fischart als Advocaten am Reichskammergericht zu Speier. Diese Angabe kommt sonst nirgend vor. Fischart mag einen solchen Beruf haben antreten wollen, als sich ihm andre Aussichten eröffneten. In Speier hatte die Familie des Elsäßer Chronisten Bernhart Herzog, der als Amtmann in Wörth lebte, Verwandte, unter andern den Prokurator Johann Detscher, bei dem Fischart als Hülfsarbeiter thätig gewesen sein mag. In Speier lernte er die Tochter Herzogs, Anna Elisabeth, kennen, mit der er sich verlobte und am 11. Nov. 1583 zu Wörth verheiratete. Das Kirchenbuch nennt ihn „Doctor Johann Fischart, genannt Mentzer“. Der Einfluß des Schwiegervaters hat wohl mitgewirkt, daß Fischart eine Anstellung als Amtmann zu Forbach erhielt. Als solchen nennt er sich unter der aus Forbach vom 1. Sept. 1586 datierten Widmung der zweiten Auflage der Daemonomanie an Eberhart von Rappoltsstein. Über Fischarts weiteres Leben ist Weiteres nicht bekannt. Über seine Kinder berichten Herzog und Müntz nach dem Kirchenbuche. Leider erfreute sich Fischart seines häuslichen Glücks nicht lange. Die Schlußschrift seines Catalogus (Nr. 55) ist vom 17. März 1590 datiert. Die zur Ostermesse 1591 erschienene

Auflage des Ehezuchtbüchlins nennt ihn auf dem Titel weiland und selig. Seine Witwe verheiratete sich am 24. April 1593 zu Wörth mit Joh. Ludw. Weidmann, dem Sohne des Amtmanns Philipp Weidmann in Oberbrunn. — Vgl. DD. 1, 156—159, wo ich Fischart charakterisiert habe, eine Skizze, die im Wesentlichen noch zutrifft und hier nicht wiederholt werden soll. Im Übrigen verweise ich auf meine Einleitung zu Fischarts Dichtungen.

'Mein lieber Herr Vätter vnd Preceptor Caspar Scheid seliger gedechtnuß' *Fischart, Eulensp. abred. S. 2.* — 'meiner Mentzerischen Landsleut Trauianischer Magunt'. *Fisch. Garg. 1575. Bv a.* — 'ein herr sehr reich, mir vngleich' *praktik* 1574 *Lij.* — 'es begibt sich manches jar das ich kein gelt anrür fürwar'. *Domin. leben.* 1571. *F.* 3. — 'Bernhart Hertzog verheurat sich an Elisabeth Breitenackerin, die was ein tochter Wolffgang Breittenackers, vnd Elisabethen Harstin, den 4. tag novembris anno 1560, zeugten Annam Elisabethen Hertzogin, die ward geboren den 13. augusti anno 1561, verheurat sich den 11. novembris [1583] an Johann Fischarten genant Mentzern der rechten Doctorn, zeugten Hansen Bernhart Fischartten, der wurde geboren auff Sambstag ipsa Adolphi [29. Aug.] anno 1584, Annam Elisabeth Fischarttin, ward geboren Mittwochs den 14. augusti antiquo stylo 1588'. *B. Hertzog, Elsäß. Chron. Straßb. 1592. Fol. X, 228.* E. Müntz in Revue d'Alsace. Nouvelle série. Deuxième année. Tome deuxième. Colmar 1873. p. 360—380. — 'wie ich dann solchs erfahren hab in Flandern, da es sich begab, daß ein Minbruder, wie mans nent, stand auff die Kantzel vnd bekent, das wol die Jacobiter Brüder den ketzern seyen sehr zuwider'. Fisch. Domin. 1571. *C a.* — 'Da ich in Welschland war vor jaren zu Senis, etwas zuerfaren, da mein studiren zu vollenden, da hört ich an denselben enden, wie daß im herzogtum Spolet u. s. w.' *Fisch. sectenstr.* vgl. über Pariser Anschauungen. *Domin. C 2 a.* — 'ich hab for kurzen jaren an den kunstwercken der berümtesten Maister, deren ganze Säl voll im Schloß zu London vorhanden, wargenommen . .' *Fisch. Vorr. zu den bibl. Figuren 1576.*

Im Serapeum 1847, S. 202 f. teilte Keller drei Einzeichnungen in Büchern der Tübinger Bibliothek mit: 1. 1567. Mieulx suer que trembler. Johan Fissert dict. Menczer. 2. 1567. Sans l'estre seray. J. Fisärt cognomẽ Menczer du Str. 3. Nubila Prudentum est vultu spectare sereno. 1567. Alors comme alors. J. Fischärt cognomine Mentzer du Strasbourg.

a) Ankündigung und Probe einer neuen Ausgabe von Joh. Fischarts Übersetzung des ersten Buchs von Rabelais Gargantua (v. Bretschneider). Nürnb. 1775. 8. — b) Ueber die Reise des Zürcher Breytopfs nach Strasburg vom J. 1576 (v. F. D. Ring). Bayreuth 1787. 8. — c) Der warme Hirsebrey von Zürich (v. H. R. Maurer). Zürich 1792. 4. — d) Joh. Fischarts, genannt Mentzer, Glückhaftes Schiff von Zürich. Hrsg. v. K. Halling und mit einem einleit. Beitrage zur Gesch. der Freischießen begl. v. Dr. L. Uhland. Tübingen 1828. 8. (Meusebachs Recension in der Allg. Liter. Ztg. 1829 Nr. 55—56.) — e) Neue Original-Poesieen Johann Fischarts. Hrsg. von Emil Weller. Halle 1854. 8. Vilmars Recension in den Göttinger gel. Anz. 1854. St. 136.) — f) Deutsche Bibliothek Bd. 8—10: Johann Fischarts sämmtliche Dichtungen. Hrsg. von und mit Erläuterungen versehen von Heinrich Kurz. I. II. Leipzig 1866. III. Leipzig 1867. 8. Nur der Eulenspiegel ist ausgelaßen und das Gedicht auf Bullinger übersehen. — g) Dichtungen von Johann Fischart, genannt Menzer. Herausgegeben von Karl Goedeke. Leipzig: 1880. XXXIIII u. 294 S. 8, mit Facsimile der Handschrift Fischarts.

Zur Literatur Johann Fischarts. Kleine Beiträge von A. F. C. Vilmar. Zweite umgestaltete und stark vermehrte Auflage. Frankf. a. M. 1865. 4 Bl. u. 55 S. 8. — Th. Kessemeier, Der Bienenkorb, Catalogus Catalogorum vnd kleinere Zugaben. Ein Beitrag zur Charakteristik und Literatur Johann Fischarts. Progr. 1877. Bremen. 25 S. 4. — Camillus Wendeler, Zur Lebensgeschichte Fischarts. I. Einladungsprogramm zur Doctorpromotion Fischarts. II. Matricula facultatis juridicæ Basiliensis (Ztschr. f. deut. Altert. 1878. 22, 252—254). — Programm zur 50 j. Lehrerwirksamkeit des Rectors Rauchenstein. Aarau 1847. 4. (Joh. Fischart von Heinrich Kurz.). — Vilmar in Ersch und Grubers Encyklopaedie 1850. I. Bd. 51. — Johannes Fischart von H. Kurz in dessen Deutschen Dichtern und Prosaisten. Leipzig 1867. 1, 318—413. — Johann Fischart und Basels Antheil an ihm. Von

W. Wackernagel. Basel 1870. — Johann Fischart und Rabelais' Gargantua. Von F. A. Gelbcke. St. Petersburg. 1874. 54 S. 8. — Erich Schmidt in der Allg. Deutschen Biographie 1878. 7, 31—47.

Camillus Wendeler, Zu Fischarts Bildergedichten. (Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 305—378. 12, 485—532.) — Richard Weitbrecht, Joh. Fischart als Dichter und Deutscher. Stuttg. 1879. 48 S. 16. — Gustav Dederding: Zur Charakteristik Fischarts. Progr. 1876 Nr. 76. Berlin 1876. 24 S. 4. — Günther Rückbeil, Kleine Beiträge zur Literatur Fischarts. Progr. Sondersh. 1880. 31 S. 4. (I. Über einen Druck des Binenkorbes, o. J., auf dem Titel: Einweihung. II. Das (nicht von Fischart herrührende) Gedicht zum Bildnis Cyr. Spangenbergs. III. Fischarts Leben und Wirken, besonders auf religiösem Gebiete. S. 10—31-) S. 15* wird ein Gargantua von 1577 erwähnt, wo Bv a der Mentzerischen Landsleute gedacht werde, was nur auf 1575 passt, da 1582 die Stelle B 7 a, 1590 und 1594 dieselbe B 6 b steht. — Fischartstudien des Freiherrn Karl Hartwig Gregor von Meusebach mit einer Skizze seiner literarischen Bestrebungen herausgegeben von Camillus Wendeler. Halle 1879. 334 S. 8. Vgl. Birlingers Alemannia 8, 236 f. Göttinger gel. Anz. 1880 S. 336—350. — Ludwig Ganghofer, Johann Fischart und seine Verdeutschung des Rabelais. München 1881. 89 S. 8.

1. Nacht Rab oder Nebelkräh. Von dem vberauß Jesuwidrischen Geistlosen schreiben vnnd leben des Hans Jacobs Gackels, der sich neñet Rab? Darinnen darneben von der Jesuwider Nachtrabischem wesen vnd stand . . M.D.LXX. 64 Bl. 8. (Berlin. München. Zürich.) Vgl. Dederding im Archiv f. Litt.-Gesch. 6, 509 ff.

2. Der Barfüsser Secten vnd Kuttenstreit Sihe wie der arm Sanct Franciscus vnnd sein Regel, oder Euangelium, Von seinen eigenen Rottgesellen den Barfüssern vnd Francißcanern, Durch jre secten selber gemarttert, zerrißen, zerbißen, zertennt, geschändt, anatomiert, zerstückt, zerketzert, beraubt, geplündert vnd zuschanden gemacht würt. Darauß nun wol zuverstehen die Bäpstisch Mönchisch einigkeit, die sie also rümen heut: Dem F. J. N. vnd seiner Anatomy zu lieb gestelt durch J. F. M. G. — Holzschnitt q. Fol. (Berlin).

— 2½ der Länge nach aneinander geklebte Holzschnitt-Bogen. 779 Verse. (1577.) (Berlin.)

— 1577. Holzschnitt in Folio. Mit 196 Versen. (Berlin.)

— Kompt her, secht zu jhr lieben Herrn, Wie doch die Kuttenhengst sich zerrn, Vmb Strick vnd Schuch, Kutten vnd Kappe, Das mögen seyn wol rechte Lappe. (Kupferstich nach dem vorigen Hlzschn. und eine Überarbeitung des kürzeren Gedichts.) (Berlin.)

— Der Barfüsser Secten vnd Kuttenstreit. Sihe, Wie . . Dem F. Johann Naaß, vnd seiner Anatomy zu lieb gestellet Durch Johann Fischer M. G. Gedruckt im Jahr, 1614. 8. (in Alberus: Der Barfüsser Mönch Alkoran. S. 103—118). (Berlin. Göttingen.)

3. Von S. Dominici, des Predigermünchs, vnd S. Francisci Barfüssers, artlichem Leben vnd grossen Greweln, Dem grawen Bettelmünch, F. J. Nasen zu Ingelstat dedicirt, . . Gestelt aus liebe der warheit von J. F. Mentzern. Psalm 115 Sie haben Nasen vnd riechen nichts. ANNO M.D.LXXI. 6 Bl. und A—V. 4. (Wolfenbüttel. Berlin. Dresden. München. Zürich.)

3, 1. Eigentliche Conterfahtung Heinrichen Bullingers, Dieners der Kirchen zů Zürich (Wiewol groß Alter, vnd graw Haar . . Vnd trewe Lehrer hie beschehr) Gedruckt zů Straßburg Durch Bernh. Jobin Formschneider. Anno 1571. Gedr. im Anz. f. K. d. d. V. 1856 Sp. 163 f. und in Bæchtolds Hans Salat S. 300.

4. Eulenspiegel Reimensweiß. Ein newe Beschreibung vnnd Legendt deß kurtzweiligen Lebens, vnd seltzamen Thaten Thyll Eulenspiegels . . zum ersten in artige Reimen, durch J. F. G. M. gebracht . . Franckfurt. *Am Schl.:* Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Johannem Schmidt, in verlegung Hieronymi Feyrabends, vnd Bernhart Jobin. 16 und 307 (= 296) Bl. 8. (Berlin.)

5. Das Erste Buch Newerleßner Fleissiger ettlicher viel Schöner Lautenstück, von artlichen Fantaseyen, lieblichen Teutschen, Frantzösischen vnd Italiänischen Liedern . . in die Teutsche Tabulatur . . zusamen getragen, geordnet vnd auch selber getruckt, durch Bernhard Jobin, Burger zu Straßburg. 1572. Fol. *Darin:* Ein Artliches lob der lauten. J. F. G. Mentzer. (Berlin. Zürich.)

6. Das Sechste Buch. Vom Amadis. Franckf. 1572. *Darin*: Ein Vorbereitung in den Amadis. J. F. G. M. 138 Verse. (Berlin. München.) Vgl. S. 475, 6.

7. Aller Practick Groszmůtter. EIn dickgeprockte Newe vnnd trewe, laurhaffte, vnd jmmerdaurhaffte Procdick . . M.D.LXXII. 14 Bl. 4. (Berlin. München. Zürich.) — Haller Neudrucke Nr. 2.

— Aller Practic Grosmůter. Die Dickgeprokte Pantagruelinische Btrugdicke Procdic, oder Pruchnastikaz, Lastafel, Baurenregel oder Wetterbüchlin, auff alle Jar vnd Land gerechnet vnd gericht: Durch den Volbeschreiten Mäusstörer Winhold Alcofribas Wüstblutus von Aristophans Nebelstatt: Des Herrn Pantagruel zů Landsgreuel Obersten Löffelreformirer, Erb vnd Erztränck, vnd Mundphisicus. Izund alles aufs neue zů lib den grillengirigen zeitbetrigern: verstockten hirnbedäubten maulhänkolischen naturzwängern: ergenzt vnd besprenzt. Ein frisch räs, kurzweilig geläs, als wan man haberstro äs . . M.D.LXXIIII, 72 Bl. 8. Titel ganz schwarz gedruckt. (Berlin. Hanover.)

— Aller Practic Grosmůter. Die Dickgeprokte Pantagruelinische Btrugdicke Prokdik. . . M.D.LXXIIII. 72 Bl. 8. Titel schwarz und rot gedruckt. (Berlin.)

— Aller Practic Grosmůter. Die dickgeprokte Pantagruelinische Btrugdicke Prokdik. . . M.D.LXXIIII. 72 Bl. 8. Titel schwarz und rot gedruckt. (Berlin.)

— Aller Practick Großmutter. Die dickgeprockte Pantagruelinische Btrugdicke Prockdick. . . M.D.XCIII. 84 Bl. 8. Titel schwarz und rot gedruckt. (Berlin. Wolfenb.)

— Aller Practick Großmutter . . ANNO CIƆ IƆ XCVIII. 88 Bl. 8. (Berlin. Wolfenb.)

— Aller Practick Großmutter . . ANNO M.DC.VII. 64 Bl. 8. (Berlin. Göttingen. Zürich.)

— Aller Praktick Großmutter. 1623. 8. (Göttingen.)

8. FlöhHaz Weiber Traz, Der wunder vnrichtige vñ spotwichtige Rechtshandel der Flöh mit den Weibern. Ein New geläs auff das vberkurtzweiligest zubelachen, wa anders die Flöh mit stechen einem die kurtzweil nicht lang machen. Getruckt zu Straßburg, durch Bernhard Jobin. Anno M.D.LXXIII. 44 Bl. 8. (Willer 1592. 2, 348. Cless 2, 274. Blätter f. literar. Unterhalt. 1856. 761. J. Feifalik im Serapeum 1858. S. 284 ff.) (Berlin). — Hrsg. von Camillus Wendeler. Halle 1877. X u. 72 S. 8.

— Flöh Haz, Weiber Traz, Der wunder vnrichtige, vñ spotwichtige Rechtshandel der Flöh mit den Weibern. Ain Neu geläs, auf das vberkurzweiligst zubelachen, wa anders die Flöh mit stechen aim die kurz weil nicht lang machen. Durch Hultrich Elloposcleron, auf ain neues abgestosen vnd behobelt . . Strasb., Bernh. Jobin. 1577. 8. (Berlin. Zürich.)

— Flöh Haz, Weiber Traz . . Straßb., Bernh. Jobin. 1578. 72 Bl. 8. (Berlin. Dresden.)

— Flöh Haz, Weiber Traz . . Straßb., Bernh. Jobins Erben. 1594. 72 Bl. 8. (Berl. Dresd.)

— Flöh Hatz, Weiber Tratz . . Straßb., Thob. Jobin. 1601. 8. (Berlin.)

— Flöh Hatz, Weiber Tratz . . Weyland beschrieben Durch Huldrich Elloposcleron. Itzt aber von Newem abgestossen, behobelt, gemehret vnd geziehret, mit vorgehendem Lob der Mucken: Vnd eingemischtem Deß Flohes Strauß, mit der Lauß . . Straßb. bey Joh. Carolo. Anno 1610. 92 Bl. 8. (Berlin. Göttingen. Wolfenb. München.)

— Flöh Hatz. Straßburg 1660. 8. HK. 2345. Ebert 7587.

— Abgedruckt in Dornavii amphitheatrum. Hanoviæ 1619. 1, 31—76. Nach der Ausgabe von 1610.

— Erwähnt wird 'der Flöhhaz Weibertraz, der Traz vnd Fazbrif' schon in der Praktik 1574. Bl. 16 b. Im Garg. 1582: die 'Apologi der Flöh wider die Weiber' und ebendaselbst 'Schnaken vnd Mukenlob', so daß das 'Lob der Mucken' in der Ausgabe von 1610 sicher von Fischart ist; 'des Flohes Strauß mit der Lauß', ohne begründeten Zweifel gleichfalls von Fischart, wurde zwischen 1582 und 1590 verfaßt.

9. ISMENIVS Oder, Ein vorbild Stäter Liebe . . 1573. 8. (*Am Schl. irrig*: 1563.) — Ismenius, Oder ein Vorbild stäter Liebe . . 1594. 8. (Göttingen. Wolfenb.

Berlin.) 1610. 8. (Gottscheds Beitr. 3, 215.) *Darin:* Ein nothwendige Anweisung vnd vorbericht in lesung folgender lieblicher Histori von stäter Lieb des Ismenij vnd der Ismene, was daraus zu lehrnen, vnd wie das regiment der Liebe zuerkennen. J. F. G. M. 234 Verse.

Vgl. Goedeke, Gengenbach S. 527 f. — Vnd das ich mit des Ismenij Vorredner schliß, wann als dann kommet guts auß spot was ist der spott zu klagen not. *Garg.* 1575 *Parat.* 1590, 31, 16.

10. Eikones cum brevissimis descriptionibus duodecim primorum primariorumque, quos scire licet veteris Germaniæ Heroum. Bildnussen oder Contrafacturen der XII. Ersten Alten Teutschen König vnd Fürsten. . . Arg. 1573. 8. (Berlin.) *Auch hinter:* Emblematvm Tyrocinia: (§ 162, III, 2.). *Darin:* Kurtzer vnd Woldienlicher Vorbericht, von Vrsprung, Namen vnd Gebrauch der Emblematum, oder Eingeblömeten Zierwercken. I. Fischart G. Mentzer. D. *Unterzeichnet:* Iove Fovente Gignitur Minerua. *Ferner:* Ernstliche Ermanung an die lieben Teutschen, auß anlaß dises beigesetzten Bilds des Teutschlands angebracht J. F. M. *und:* Erklärung beyder hie fürgemalter Teutscher Tugenden. J. F. (Berlin.)

11. Accuratæ Effigies Pontificvm Maximorvm . . iisqve singulorvm pontif. elogia . . ab Onuphrio Panvinio Veronense Fratre Eremita Augustiniano, adiuncta, Germaniceque interpretata. Eygenwissenliche vnnd wolgedenckwürdige Contrafeytungen, oder Antlitzgstaltungē der Römischen Bäpst, an der Zahl 28. von dem 1378. Jar, biß auff den heut Stulfähigen, künstlich angebildet. Auch mit Summarischen jhres lebens Rhûmschrifften erstlich inn Latein, nachmals durch verdolmetschung J. Fischaert. G. M. Teutsch, beschriben . . M.D.LXXiij. *Am Schluße:* Straßb. M.D.LXXIII. Fol. (Göttingen. Wolfenb. Berlin. München. Aarau.)

[12. Die „Fides Jesu et Jesuitarum", die Fischart beigelegt ist, kann nicht von ihm, nur von dem Joh. Piscator oder Piscatorius sein, der 1546 in Straßburg geboren war, in Tübingen studiert hatte und bei seiner Heimkehr mit seinem Buche von Marbach und den Seinen ehrenvoll aufgenommen, bald aber seiner Anhänglichkeit an die Lehre der Reformierten wegen unbequem, misliebig und verhaßt wurde, so daß er weichen muste und nach Herborn gieng, wo er mit Nigrinus in Bekanntschaft trat und 1626 starb. Im Binenkorb 1579 wird das Buch, das schon sechs Jahre vorhanden und bei Jobin gedruckt war, noch nicht genannt. Im J. 1580 nennt der Binenkorb 8b: Donatus Wisart im Gegensatz des Glaubens Jesu und der Jesuiter, also mit dem Verfaßernamen des zweiten Drucks, und seit 1581 heißt es im Binenkorbe: „Huldrich Wischhart sambt. G. Nigrino, im Gegensatz des Glaubens etc., also nach dem Erscheinen der Übersetzung von Nigrinus, dessen Vorrede vom 21. Aug. 1581 datiert ist. Da der Pseudonym an Fischarts Namenspielereien streift und da das Donatus aller drei lat. Drucke sogar in Huldrich (d. i. Johann) verändert ist, so lag die Vermutung nahe, Fischart sei der Verf., und wegen der Vorrede Marbachs, welche der meistens aus Chemnitz abschreibende *vir praestantissimus* erbeten und erhalten hatte, wurde nun Fischart mit Marbach in Verbindung gebracht und vermöge weiterer Combinationen ihm eine Stellung in den theologischen Streitigkeiten angewiesen, die ihm nicht zukommt. Wilh. Bidembach (Consensus Jesuitarum etc. Tüb. 1578) nennt den Joh. Piscator als Verf., über den J. Fecht, Hist. eccl. supplem., epistolae theologorum ad Marbachios (Francof. et Spirae 1684. 4. p. 211) nachzusehn.

a) Fides | Iesv et Iesvitarvm. | Hoc est. Collatio Doctrinae Domini et Salvatoris nostri Jesv, cum doctrina Jesuitarum: collecta ex S. literis, Patrum scriptis, ac Jesuitarum libris: & per Fidei Articulos disposita. Item Ivramentvm Pii Papae IIII continens capita Pontificiae Religionis, cum confutatione eiusdem: per Donatum Gotuisum Triuonensem. S. Theologiæ Lectorem. Cum Præfatione D. Iohannis Marbachij S. Theologiæ Doctoris: & professoris ordinarij in Academia Argentoratensi. Anno. M.D.LXXIII. *Am Schl.:* Ab anno salutis vnicæ. M.D.LXXIII. Excvsvm Christlingæ per Gnadrichvm Gotvvinum. 24 Bl. 525 S. u. 1 Bl. 8. (Göttingen, Polem. 76 a.)

b) Fides | Iesv et Iesvitarvm | . . per Donatum VVisartum Triuonensem. Cum Præfatione D. Johannis Marbachij S. Theologiæ Doctoris. Anno. M.D.LXXVIII. Ohne Ort und Drucker. 24 Bl. und 416 S. 8. (Göttingen, de ordinib. 37 c).

c) Fides | Iesv et Iesvi- | tarvm . . per Donatvm Wisartvm Triuonensem. M.DC.X. In nobili Oppenhemio E Chalcographia Hieronymi Galleri. Sumtibus Viduae Leuini Hulsii. 18 Bl. und 302 S. 8., ohne Marbachs Namen. (Göttingen, de ordinib. 37 c).

Wiedergedruckt in: Doctrinæ Jesuitarum præcipua capita. Rupellæ 1580. 1584. 1589. Deutsch herausgegeben: JesuiterSpiegel. Erf. 1580. o. O. 1596. 8. steht auch in J. C. Vlmers New Jesuitspiegel. Basel 1586. übersetzt von G. Nigrinus. Straßb. 1581. 4. (Göttingen.)]

13. Aigentliche Fürbildung vnd Beschreibung des Neuen Kunstlichen Astronomischen Vrwerks zu Straßburg im Münster, das M.D.LXXIIII. Jar vollendet, zu sehen. Holzschnitt, gr. Fol. aus 2 halben Bogen zusammengesetzt. Mit 147 Versen von Fischart. (Berlin. Dresden. Zürich.)

— Eigentliche Fürbildung vnd Beschreibung deß newen Künstlichen Astronomischen Vrwercks zu Straßburg im Münster, diß 1574. Jahr vollendet zusehen. Holzschn. gr. Fol. (Berlin.)

— Eygentliche Furbiltung vnnd Beschreibung des Newen künstlichen Astronomischen Vhrwercks zu Straßburg im Münster . . Gedruckt zu Cölln, bey Johan Büssemecher auf S. Maximien Straß. Anno 1605. Kl. Fol.-Bl. (Berlin.)

— Eigentliche Fürbildung Vnd Beschreibung deß Kunstreichen Astronomischen vnd Weitberumbten vhrwercks zu Straßburg im Münster . . Isaac Brunn Argentinæ sculpsit et excudit Anno (1621). Kupferstich. gr. Fol.

— Wiederabgedruckt in: Summum Argentoratensium Templum . . Durch M. Oseam Schadæum . . Straßb. 1617. 4. S. 39—43. (Göttingen. Berlin.)

14. (Tierbilder.) — Im Münster zu Straßburg, gegen dem Predigstul vber, neben dem Chor, vber dem Gang, da etliche Adeliche Schildt hangen, in Stein in ein Capitalsaul gehawen . . Mit dieser Überschrift unter dem Holzschnitt. 224 Verse. gr. Fol. aus 2 Bl. zusammengeklebt. (Berlin.)

— Holzschnitt. gr. Fol. Straßb. bei Joh. Carolo 1608. (Flögel 3, 350.)

— Wiederabgedruckt bei Schadæus S. 59—65. — Vgl. Joh. Wolfii Lectt. memor. 2, 908 ff.

15. Definitiva oder Endlicher Außspruch deß Esels in strittigen sachen der Nachtigal an einem, wider den Guckguck, andern teils . . Nürnberg bei Peter Iselburger. Kupferstich in Fol. Darunter 190 Verse, unterzeichnet: In Forchten gehts Mittel. Im Gargantua 1575 als 'Gauchlob' erwähnt. (Berlin.)

16. Audientz des Keysers . . (darumb reimt ein Poet Ifgem in der Audientz des Keysers sehr wol. Garg. 1590. S. 414. Cap. 33. Vgl. Wendeler im Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 361 ff.

17. Vom König Masinissa. Vgl. Garg. Cap. 26. Wendeler a. a. O. 7, 371.

18. Onomastica II. I. Philosophicvm Medicvm Synonymvm ex varijs vulgaribusque linguis. II. Theophrasti Paracelsi . . Gründliche Erklärung in allerlei Sprachē der Philosophischē, Medicinischen vnd Chimicischē Namen, welcher sich der Arzet, Apoteker, auch Theophrastus zu gebrauchen pflegen. Nun erstmals iedermänniglichen zu mehrem nutz, richtigem verstand vnd förderlicher lesung der Theophrastischen vnd sonst bücher ordentlich vnd fleisig inn truck gefärtigt . . M.D.LXXIIII. *Am Schl.*: Argentorati. Per Bernhardum Jobinvm . . M.D.LXXIIII. 8. (Göttingen. Wolfenb. Berlin. München.)

Die zweite Vorrede ist überschrieben: Aequis Lectoribus ac Medicinae studiosis S. Joh. Fischartus d. M. Wiedergedr. in Birlingers Alemannia 1, 145—147.

19. Ain Gewisse Wunderzeitung von ainer Schwangeren Judin zu Binzwangen, vir meil von Augspurg, welche kurzlich den 12. Decembris, des nächstverschinenen 74. Jars, an statt zwaier Kinder zwai leibhafte Schweinlin oder Färlin gepracht hat. *Am Schl.:* Zu Strasburg. Holzschnitt in gr. Fol. mit 84 Versen Fischarts. (Berlin. Germ. Museum.)

20. Reveille Matin Oder Wacht frü auf. Das ist. Summarischer, vnd Warhafter Bericht von den verschinenen, auch gegenwärtigen beschwärlichen händeln in Frankreich, den Franzosen vnd andern genachbarten Nationen zu gutem, Gesprächweis gestellet vnd verfasset. Durch Eusebium Philadelphum Cosmopolitam. Izunder aber aus dem Französischen ins Teutsch gebracht. Durch Emericum Lebusium. Getruckt zu Edimburg, bei Jacobo Jammeo. ANNO, M.D.LXXV. 8 und 112 Bl. 8. (Berlin.)

Darf nicht verwechselt werden mit: Reveille matin Das ist MorgenWeckerlin

Von dem Jetzigen zustande im Elsaß . . Anno Christi 1592. 14 Bl. 4. (Wolfenb. Q. 202. 50. 4. p. 4918c).

— Reveille Matin: Oder Wacht frü auf. Das ist. Sumarischer, vnd Warhafter Bericht von den verschinenen, auch gegenwertigen beschwerlichen händeln in Franckreich, den Frantzosen . . Durch Eusebium Philadelphum Cosmopolitam . . Durch Emericum Lebusium. Gedruckt zu Edimburg, bei Jacobo Jammeo. ANNO, M.D.LXXV. 124 Bl. 8. (Göttingen. Berlin.)

— Wacht früe auff. Das ist Summarischer vnnd Warhaffter Bericht von den verschienenen auch gegenwärtigen beschwerlichen Händeln in Franckreich, den Frantzosen vñ andern genachbarten nationen zu gutem, inn zween Dialogos oder Gespräch gestellet vnd verfasset, Durch Eusebium Philadelphum Cosmopolitam. Mit angehenckter wunderlicher Beschreibung deß Lebens, Verhaltens Thun vnnd Wesens, der Catherinen vonn Medicis, der König inn Franckreich Mutter Alles aus dem Frantzösischen ins Teutsche gebracht Durch Emericum Lebusinum. Gedruckt zu Edimburg bei Jacobo Jammeo. ANNO. M.D.XCIII. A—Ff Bogen. 8. und A—J. 8. (vgl. Nr. 21.) gegen 1575 mehrfach verändert. (Berlin. Wolfenb. München. Schaffhausen.)

21. Offenlichs vnd inn | Warhait wolgegrünts Ausschrei | ben, der vbelbefridigten Ständ inn | Frankreich, die sich Mal Content nen | nen: Inhaltend ‖ Die Wunderlich Beschreibung des lebens, verhaltens, thûn vñ wesens der Catherina von Medicis, der neulich vnd nun Regirenden König inn Frankreich Muter. Darinnen gruntlich weis vnd weg, dadurch sie sich inn die Regirung des Reichs eingeschlaifet, auch solche noch alleweil zu verderb vnd vntergang desselbigen stat vnd wolfart, vnrechtmäsig vorhält, beschriben wird: Aus dem Französischen inn Teutsch gepracht, durch Emericum Lebusium. o. O. u. J. 72 Bl. J Bogen. 8. (Berlin. München. Zürich.)

— Offentlichs vnd | inn warheit wolgegründts | Außschreiben, der vbelbefridigte Ständ in | Franckreich, die sich Mal Content | nennen: Inhaltend ‖ . . Durch Emericum Lebusium. Der unter Nr. 20 genannte Anhang mit besonderm Titel. J Bogen. 8. (Berlin. Wolfenb.)

In Reveille ein Gedicht: An jdes Aufrecht Redlich Teutsch geplüt vnd gemüt. Huldrich Wisart. überschrieben; die andern Reime sind nur Übersetzung. In Nr. 21 sieben Sonette von Fischart: An Ehr vnd billicheit liebende Leser. Etlich Sonnet. Huldrich Wisart. überschrieben. Das französ. Original: Le reveille-matin des Francois, et de leurs voisins. Composé par Eusebe Philadelphe Cosmopolite, en forme de Dialogues. A Edimburg, De l'imprimerie de Jaques James. Auec permission 1574. II. 8. Auch lateinisch vgl. Freytag, analect lit. p. 676. Als Verf. wird bald der dafür geohrfeigte Bernaudus aus dem Dauphiné, bald Th. Beza genannt.

21, 1. Aigentliche Beschreibung des jüngst ergangenen Zugs in Frankreich. o. O. 1576. 8.

22. Affenteurliche vnd Vngeheurliche Geschichtschrift Vom Leben, rhaten vnd Thaten der for langen weilen Vollenwolbeschraiten Helden vnd Herrn Grandgusier, Gargantoa, vnd Pantagruel, Königen inn Vtopien vnd Nienenreich. Etwan von M. Francisco Rabelais Französisch entworfen: Nun aber vberschrecklich lustig auf den Teutschen Meridian visirt, vnd vngefärlich obenhin, wie man den Grindigen laußt, vertirt, durch Huldrich Elloposcleron Reznem. Si premas erumpit: Si laxes effugit. Anno 1.5.75. A—ee Bogen. 8. 57 Capitel. (Berlin. Wolfenb. München. Zürich. Dresden.)

— Affentheurlich Naupengeheurliche Geschichtklitterung Von Thaten vnd Rahten der vor kurtzen langenweilen Vollenwolbeschreiten Helden vnd Herren Grandgusier, Gargantoa vnd Pantagruel, Königen inn Vtopien, Jedewelt vnd Nienenreich, Soldan der Neuen Kannarien vnd Oudyssen Inseln: Auch Großfürsten in Nubel Nibel Nebelland, Erbvögt auff Nichilburg, vnd Niderherren zu Nullibingen, Nullenstein vnd Niergendheym. Etwan von M. Frantz Rabelais Frantzösisch entworffen: Nun aber vberschrecklich lustig inn einen Teutschen Model vergossen, vnd vngefärlich obenhin, wie man den Grindigen laußt, inn vnser Mutter Lallen vber oder drunder gesetzt. Auch zu disem Truck wider auff den Ampoß gebracht, vnd dermassen Pantagruelisch verposselt, verschmidt vnd verdängelt, daß nichts ohn ein Eisen Nisi dran mangelt: Durch Huldrich Elloposcleron. Si laxes erepit: Zu Luck

entkriechts: Si premas erumpit. Ein Truck entziechts. Im Fischen Gilts Mischen. Getruckt zu Grensing im Gänserich. 1582. 8. 58 Capitel. (Berlin. Wolfenb. Zürich.) — Andrer Satz vom selben Jahre. (Berlin.)

Dieser Druck ist wegen der undeutlich gedruckten 8 der Jahrszahl nach 1552 zurückverlegt, obwohl der im J. 1553 erfolgte Tod Rabelais schon in der Vorrede des betreffenden Exemplares erwähnt wird.

— Affentheurlich Naupengeheurliche Geschichtklitterung Von Thaten vnd Rhaten der vor kurtzen langen vnnd je weilen Vollenwolbeschreiten Helden vnd Herren Grandgoschier Gorgellantua vnd deß deß Eiteldurstlichen Durchdurstlechtgien Fürsten Pantagruel von Durstwelten, Königen in Vtopien, Jederwelt Nullatenenten vn̄ Nienenreich, Soldan der Neuen Kannarien, Fäumlappen Dipsoder, Dürstling, vn̄ Oudissen Inseln: auch Großfürsten im Finsterstall vnd Nu bei Nibel Nebelland, Erbvögt auff Nichilburg, vnd Niderherren zu Nullibingen, Nullenstein vnd Niergendheym. Etwan . . vnd dermassen mit Pantadurstigen Mythologien oder Geheimnus deutungen verposselt, verschmidt vnd verdängelt daß nichts ohn das Eisen Nisi dran mangelt. Durch Huldrich Elloposcleron. Si laxes erepit: Zu Luck entkriechts: Si premas erumpit. Ein Truck entziechts. Im Fischen Gilts Mischen. Gedruckt zur Grenflug im Gänsserich. 1590. 565 S. 8. 57 Capitel. (Berlin. Zürich). Vgl. Crecelius in Birlingers Alemannia 3, 262 f.

— Spätere Ausgaben, nach Fischarts Tode, erschienen 1594. (Göttingen. Berlin. Dresden. München.) 1600. (Göttingen. Berlin. Wolfenb. Hanover. Aarau.) 1605. (Göttingen. Berlin.) 1608. (Berlin.) 1617. (Hanover. Berlin. Dresden. Zürich.) 1631. (Göttingen. Berlin.) Fischarts Name steckt auch in den Worten: S. 40. In Freuden Gedenckt Mein, und: S. 16: Irer Fürstlichen Gnaden Mutwilliger.

J. L. Hoffmann, Fischarts Gargantua (Album des lit. Vereins in Nürnb. 1851. S. 1—60.) Vgl. oben Gelbcke und Ganghofer. — Fischarts Gargantua. Neudeutsch von Hoffmeister. Sondershausen 1879. 185 S. 8.

23. Gorgoneum caput. Ein new seltzam Moerwunder auß den Newen erfundenen Inseln von ettlichen Jesuiten an jre gůte günner geschickt. o. O. u. J. Holzschnitt in kl. Fol. mit 87 Versen von Joh. Fischart. (Berlin. Zürich.)

24. Der Gorgonisch Meduse Kopf. Ain fremd Römisch Mörwunder, neulicher zeit inn den Neuen Insuln gefunden, vnd gegenwärtiger gestalt, von etlichen Jesuitern daselbs, an jre gute Gönner abcontrafait heraus geschickt. o. O. 1577. Derselbe Holzschn. wie Nr. 23. in gr. Fol., mit 150 Versen Fischarts. (Berlin.)

25. Neue Künstliche Figuren Biblischer Historien, grüntlich von Tobia Stimmer gerissen: Vnd zu Gotsförchtiger ergetzung andächtiger hertzen, mit artigen Reimen begriffen, durch J. F. G. M. Zu Basel bei Thoma Gwarin. ANNO. M.D.LXXVI. 4. Unter der Vorrede vom 1. April 1576: 'Johan Fischart genant Mentzer, der Rechten Doctor, ct' (Göttingen. Berlin. Hamburg. München. Zürich.)

— Spätere Ausgaben 1579 (Berlin). 1586 (Berlin). 1590 (Berlin. Wolfenb.). 1625 (Berlin). 1628 (Berlin). 1693. 8. (Göttingen.)

26. Gesangbüchlin von Psalmen, Kirchengesängen, vnd Gaistlichen Liedern. D. Mar. Luthers. Auch viler anderer Gotseligen Leut: auf das richtigest vnd notwendigest, inn ain bekömlich Handbüchlin zusamen geordnet, vnd aufs neu vbersehen vnd gemehret. Zu Strasburg, Bei Bernhart Jobin. M.D.LXXVI. 200 Bl. kl. 8. Darin gereimte 'Vorrede, An das Gläubige Christenvölklin. J. F. G. M.' und 30 mit seinen Buchstaben bezeichnete Lieder. (WB. 947.) (Brit. Mus.) 1610. (München.)

— Johann Fischart's genannt Mentzers Geistliche Lieder und Psalmen aus dem Straßburger Gesangbüchlin von 1576 auch dessen Anmahnung zu christlicher Kinderzucht und Ein Artliches Lob der Lauten besonders herausgegeben [von Below und Zacher.] Berlin, 1849. Gedruckt, während des Belagerungszustandes, bei den Gebr. Unger und zu haben bei Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler. — In 170 Exempl. abgedruckt.

27. Catechismus, Christliche vnterrichtung, oder Lertafel. Für die gemaine Pfarrherrn, Schulmeister, Hausvetter, Jugent vnd Lerkinder zu Strasburg vnd auch anderswo. Zu Strasburg, Bei Bernhart Jobin M.D.LXXVIII. 12.

— Spätere Ausgabe: 1591. (Cless 2, 20.) — 1600. (München.) — Straßburg bei Johann Carolo. Anno M.DC.X. 8. (Cassel.) — Straßburg, Jo. Carolus. 1619. 8. — 1654. 8. (München.)

Darin: Anmanung zu Christlicher Kinderzucht, vnd nützung volgender Festfragen D. J. F. G. M. Wiedergedruckt bei Vilmar.

28. Das Glückhafft Schiff von Zürich . . (vermutlich ein Holzschnitt mit Fischarts Gedichte).

— Das Glückhafft Schiff von Zürich. Ein Lobspruch, vonn der Glücklichen vnd Wolfertigen Schiffart, einer Burgerlichen Gesellschafft auß Zürich, auff das außgeschriben Schiessen gen Straßburg den 21. Junij, des 76. jars, nicht vil erhörter weis vollbracht. Dazu eines Neidigen Vervnglimpfers schantlicher Schmachspruch, von gedachtem Glückschiff: Sampt desselbigen Notwendigem Kehrab ist gethan worden. (Holzschnitt.) Sal. iij. Sein zeyt hat bawen vnd die freüd, Sein zeyt hat brechen vnd das leyd: Fürnemlich aber hat sein zeyt Schweigen vnd Reden, Frid vnd Streitt. 14 Bl. 4. (Jobins Druck.) (Berlin. Wolfenb. Zürich.)

— Das Glückhafft Schiff von Zürich. Ein Lobspruch . . einer Burgerlichen Gesellchafft [so!] auß Zürich . . Samt desselbigen Notwendigem Kehrab . . Frid vnd Streit. 14 Bl. 4. (Jobins Druck.) (Berlin. Zürich.)

— Das Glückhafft Schiff von Zürich . . o. O. u. J. 4. (Nachdruck. Wiederholt in Hallings Ausgabe. Tübingen 1828. 8.)

Über dem Gedichte nennt sich Fischart 'Vlrich Mansehr vom Treübach'. Fischart selbst führt im Feldbau Verse aus seinem Gedichte an, die in den bekannten Drucken nicht stehen. Vgl. Birlingers Alem. 5, 115—131.

Das glückhafte Schiff von Zürich. Nach den Quellen des Jahres 1576 von Jacob Baechtold. Zürich. 1880. 55 S. 4. (Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich XLIV.) Darin Gualthers Argo Tigurina, ein Gedicht, das Fischart dem seinen zum Grunde legte.

Aug. Schricker, Tob. Stimmers Straßburger Freischießen vom J. 1576. Nach dem Original-Holzschnitt in Lichtdruck-Facsimile mit erkl. Text hrsg. Straßb., K. Trübner. 1880.

Das glückhafte Schiff von Zürich. La nave avventurosa di Zurigo. Prima versione metrica del Aristide Baragiola. Straßburg 1884.

29. Podagramisch Trostbüchlin. Innhaltend zwo artlicher Schuz Reden von herlicher ankonft, geschlecht, Hofhaltung, Nuzbarkait vnd tifgesuchtem lob des Hochgeehrten, Glidermächtigen vnd zarten Fräulins PODAGRA. Nun erstmals zu kitzeligem trost vnd ergezung andächtiger Pfotengrammischer personen, Teutsch inn Truck verfärtiget Durch Hultrich Elloposcleron. Anno M.D.LXXVII. 96 Bl. 8. Widmung 'dem Wolgebornen Herren Herrn Egenolphen . .' unterzeichnet 'Vlysses Odyssæus'. (Berlin. Wolfenb. Dresden. Zürich.)

— Derselbe Satz. 96 Bl. 8. Widmung an 'Oswald Kraus, Burgern zu Friburg im Prisgäu' unterzeichnet von Bernhard Jobin. (Berlin.)

— Podagramisch Trostbüchlin. Innhaltend Zwo artlicher Schuz Reden von herlicher ankonft, geschlecht, Hofhaltung, Nuzbarkeit vnd tifgesuchtem lob des Hochgeehrten, Glidermächtigen vnd zarten Fräulins PODAGRA. Nun erstmals zu kitzeligem trost vnd ergezung andächtiger Pfotengrammischer personen, oder Handkrämpfigen vnd Fusverstrickten kämpfern lustig vnd wacker (wie ain Hund auf dem Lotterbett) bossirt vnd publicirt Durch Hultrich Elloposcleron. Anno M.D.LXXVII. 96 Bl. 8. (Wolfenb. Berlin.)

— Podagrammisch Trostbüchlein . . bossiert vnd publiciert Durch Hultrich Elloposcleron. 1591. 96 Bl. 8. (Göttingen. Berlin. Dresden.)

— Podagrammisch Trostbüchlein . . bossiert vnd publiciert Durch J. F. G. M. Gedruckt zu Straßburg bei Tobia Jobin Anno M.DC.IIII. 96 Bl. 8. (Göttingen. Berlin.)

— Podagramisch Trostbüchlein . . Durch J. F. G. M. Straßburg bei Joh. Carolo, Im Jahr 1623. 82 Bl. 8. (Berlin.)

— — lateinisch in Dornavii amphitheatr. Hanoviæ 1619. 2, 229 als 'Podagrægraphia . . per J. F. G. Medicum'. Nach der Ausgabe von 1604.

30. In haeriticis coercendis quatenus progredi liceat: Mini Celsi Senensis Disputatio. Christlingae: Anno M.D.LXXVII. 8. (Göttingen. Berlin. München. Zürich.) Voran eine Vorrede von 13 Seiten: Aequis et piis lectoribus, Typographi nomine S. J. F. D. M. D.

In der Ausgabe von 1584 ist diese Vorrede nicht mehr. Vgl. J. G. Schelhorn, dissertat. de Mino Celso Senensi. Ulm 1748. 4. Freytag, anal. lit. p. 230.

31. Malchopapo. Holzschnitt in Folio. Mit 4 und 116 Versen Fischarts. ('Malchopapo Anno 78 außgangen durch J. Piccart.' Randnote des Binenkorbs.) Wiederabgedruckt bei Weller S. 78 ff. (Zürich.)

32. 'Geistlose Mül. 1577. Holzschnitt in Folio, mit 90 Versen.' (Darmst.)

Weller, neue Originalpoesieen Fischarts. Halle 1854. S. 6. — 'Ein holzschnittbogen, auf dem der tod als müllersknecht erscheint, der kornsäcke beiträgt, die von dem teufel ausgeleert werden; auf den mahlstein fallen pfaffen aus den säcken, unten aus dem beutel stieben aber kröten, schlangen, hornissen u. s. w. heraus'. Gervinus 3, 136. 'Dann wie in der Grillekrottestischer Geystloser Mül zur Römischen frucht, steht, so will die Spreier allzeit oben schweben . . Die Geystlos Krottestisch mül, Wie das korn ist so gibts Mäl von Pickhart beschriben . . Pickhart, so die Crotestisch Romanistisch Pfaffenmül vor kurtzer zeit hat außgelegt'. Binenkorb. 1581. 33 und 242. vgl. Dämonomanie 1581. 181 und Garg. 1590, 200 Cap. 9. Wendeler im Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 311 ff. Alemannia 5, 127.

33. Das Philosophisch Ehzuchtbüchlin Oder, Des Berümtesten vnd Hocherleuchtesten Griechischen Philosophi, oder Natürlicher Weisheyt erkündigers vnd Lehrers Plutarchi Naturgescheide Eheliche Gesaz, oder Vernunft gemäse Ehegebott, durch anmuthige lustige Gleichnussen ganz lieblich getractiret. Samt desselbigen auch Gründlichem Bericht von gebürlicher Ehrngemäser Kinder Zucht. Darzu noch eyn schönes Gespräch, von Klag des Ehestands, oder wie man eyn Ruhig Ehe gehaben mag, gethan worden. Alles auß Griechischem vnd Latinischem nun das erstmal inn Teutsche Sprach verwendet. J. F. G. M. Zu Straßburg. M.D.LXXVIII. 144 Bl. 8. Die Vorrede 'auf Letare dises 1578. Jar'. ist 'Bernh. Jobin' unterzeichnet. (Berlin. Zürich.) Vgl. § 143, II, 4: Froelich's Stobaeus.

— Das Philosophisch Ehezuchtbüchlin oder Die Vernunfft gemäse Naturgescheide Ehezucht, sampt der Kinderzucht. Auß des Berhümbsten vnd Hocherleuchten, Griechischen Philosophi Plutarchi vernunfft gemäsen Ehegebotten vnd allerley andern Anmütigen Gleichnussen Sprüchwörtern, Gesangen, Reimen der Fürtrefflichen Authoren vnd Scribenten, von allerley Nationen zusamen gelesen, verteutscht, vñ auff gantz lustige angeneme weiß in Gesatzen vnd Gleichnussen tractiert vnd außgeführt, mit beigethaner Missiff vnd Ehelicher schuldigkeit erjnnerung Herrn Anthoni von Gueuara. Durch Weiland den Ehrnvesten Hochgelehrten Herrn Johann Fischarten genant Mentzer der Rechten Doctorn seligen auß Griechischen vnd andern Sprachen verteutscht, vnd zusamen getragen. Getruckt zu Straßburg, bei Bernhart Jobin. M.D.LXXXXI. 8 Bl. und Y Bogen. 8. Die unverändert gebliebene Vorrede Jobins ist gedankenlos von 1591 datiert. (Berlin. Wolfenb.)

— Das Philosophisch Ehezuchtbüchlin .. zusamen getragen. Gedr. zu Straßb. bei B. Jobins Sel. Erben. 1597. 8. 8 Bl. und A—Yiiij. (Berlin. München. Göttingen.)

— Das Philosophisch Ehezuchtbüchlin .. zusammengetragen. Gedr. zu Straßb. bei Joh. Carolo. 1607. 8 Bl. und A—Q. 8. Rückseite des Titels Fischarts Bild. (Göttingen. Wolfenb. Berlin. München. Zürich.)

— Dasselbe. Jetzt auffs new corrigirt, vnd vbersehen, sampt einem angehengten Register verbessert. Gedr. zu Straßb. bei Joh. Carolo. 1614. 4 Bl. 301 Seiten Text. 11 Seiten Register. (Berlin.)

Johann Fischart's Ehzuchtbüchlein, nebst dem Ehstandskapitel aus dem Gargantua, für Volk und Familie bearbeitet von R. Weitbrecht. Stuttg. 1881. XV u. 111 S. 8.

34. Contrafaicte Bildnuß deß . . Herrn Lasarus von Schwendi . . zu Straßburg bei Bernhard Jobin. M.D.LXXIX. Geätztes Foliobl. mit dem Monogr. A. Stym. und mit 39 Versen Fischarts. (Berlin.)

35. Le vray patriot. D. i. Getreues Ermahnen deren inn den Niderlanden. . . Auss Frantzösischem treulich verteutschet. 1579. 4.

36. Merckliche Frantzösische Zeitung, von den herrlichen Solennitäten vnd Ceremonien, so bei dem erst neu gestiffteten Ritter Orden vom H. Geyst gebraucht vnd gehalten . . Auss Frantzösischem treulich inns Teutsch gepracht. 1579. 4.

37. a) Binenkorb Des Heyl. Römischen Imenschwarms, seiner Hum̃elszellen (oder Himmelszellen) Hurrnaußnäster, Brämengeschwürm vnd Wäspengetöß. Sampt

Läuterung der H. Römischen Kirchen Honigwaben: Einweihung vñ Beräuchung oder Fegfeurung der Imenstöck: vnd Erlesung der Bullenblumen, des Heydnischen Klosterhysops, der Suiter Säudisteln, des Magisnostrischen Liripipefenchels, vnd des Imenplatts der Plattjmen: auch deß Meßthaues vnd H. saffts von Wunderbäumen etc. Alles nach dem rechten Himelstau oder Manna justirt, vnd mit Mentzerkletten durchzirt. (Binenkorb in Holzschnitt, 19 Verse in 10 Zeilen.) Zu Christlingen, Anno 1579. A—Z und Aa—Hh Bogen. 8. (Göttingen. Berlin.) — b) 1580. (Berlin. Dresden. München.) — c) 1581 a. (Berlin. Hanover. Dresden. Celle. München. Zürich.) — d) 1581 b. (Berlin.) — e) 1586. (Göttingen. Berlin.) — f) 1588 a. durchziert: (Göttingen. Berlin. Dresden.) — g) 1588 b. durchzirt. (Göttingen. Berlin.) — h) o. J. a. (Berlin. Wolfenb. Dresden.) — i) o. J. b. p. 172a Hindern brennt (Göttingen. Berlin.) — k) o. J. c. p. 172a hin | dern brennt (Göttingen. Berlin.) — l) o. J. d. (Berlin.) — m) o. J. e. (Berlin.) — Ernouf, lettre relative au Bienenkorb du Fischart. (Bulletin du bibliophile. 1881. Dec.)

Philipp Marnix Gereinigter Bienenkorb. (Von Kasp. Jac. Huth.) Amst. 1733. 8. (Göttingen. Celle.) In der Vorrede: Pickhard habe zwar schon eine Übersetzung geliefert; dieselbe genüge jedoch nicht, weil der Name des Autors verschwiegen worden, wozu gar kein Grund gewesen; weil die Übersetzung nicht accurat sei, manches sei ausgelaßen und der Übersetzer habe 'vor sich ander zeug aus seinem gehirn hinein geflickt', die Allegata, selbst aus der Bibel nicht nachgeschlagen, daher über hundert Texte heil. Schrift entweder falsch oder gar ausgelaßen seien; endlich sei sein teutsch so kauderwelsch, daß es vorlängst nötig gewesen wäre, einen Dolmetscher zu haben.

37, 1. Neue Wunderzeitung aus Franckreich vnd den Niderlanden. 1579. Büllletin du Bibliophile Belge XX. Bruxelles 1864. S. 409.

38. Siben Bücher Von dem Feldbau, vnd vollkom̃ener bestellung eynes ordenlichen Mayerhofs oder Landguts. Etwan von Carolo Stephano vnd Johanne Liebhalto, der Artzenei Doctorn, Frantzösisch beschrieben. Nun aber seines hohen nutzes halben, gemeynem Vatterland zu lieb von dem Hochgelehrten Herren Melchiore Sebizio Silesio, der Artznei Doctore, inn Teutsch gebracht. Fernern Innhalt, was für sonderliche sachen vnd frembde Materien, durch das gantze Buch tractiert werden, wird der gönstige Leser hiernach gleich auff der anderen seit dises platts summarisch zuvernemmen haben. Getruckt zu Straßburg bei B. Jobin 1579. 6 Bl. 643 Seiten und Reg. Fol., (Göttingen. Berlin.) Spätere Auflagen 1580 (Gött. Berl). 1592. 1600.

Darin 'Fürtreffliches artliches Lob, deß Landlustes', Meyersmut vnd lustigen Feldbaumans leben, auß deß Horatij Epodo, Beatus ille, etc. gezogen vnd verteutschet. D. J. F. G. M. Außerdem ist von Fischart das durch kleineren Druck Ausgezeichnete.

39. Fünftzehen Bücher vom Feldbaw. von Melch. Sebizio.. so dann auß deß Herrn D. Georgij Marij, publicirter Gartenkunst vnd fürter deß Herrn Johannis Fichardi I. V. D. colligirten Feldbaw Rechten, vnd Landsitz Gerechtigkeit hinzugethan worden. Straßb. 1587. 1588. 1592. 1598. (Göttingen) 1607. Fol.

Darin das 'Lob deß Landlustes' um ein Gedicht vermehrt.

40. Die Wunderlichst Vnerhörtest Legend vnd Beschreibung. Des Abgeführten, Quartirten, Gevierten vnd Viereckechten Vierhörnigen Hütleins: Sam̃t Vrsprungs derselbigen Heyligen Quadricornischen Suiterhauben vnd Cornutschlappen: Etwan des Schneiderknechts F. Nasen gewesenen Meysterstücks. Gestellt zu Vierfach Ablaßwürdiger Ergetzlichkeyt den Lieben Vierdächtigen Ignazischen Vierhornigen Quadricorniten, vnd Luguiollischen Widerhörnigen Cornuten: Oder (wie sie gern heysen) Jesuiten, oder Würdigen Herrn der Societet Jesu: auch zu gefallen dem ob berürten Meyster Hansen, das er daß Neu Meysterstück dises Würffelhütleins, Vrtheyln vnd benasen wölle. Alles durch Jesuwalt Pickhart, den Vnwürdigen Knecht der Societet der Glaubigen Christi. Anno M.D.LXXX. 23 Bl. 8. *Am Schl.:* Getruckt zu Laufannen, Bei Gangwolf Suchnach. ANNO. M.D.LXXX. (Berlin. München.)

— Die Wunderlichst . . Beschreibung. Des . . Vierhörnigē Hütleins: Sampt Vrsprungs . . Pickart . . Christi. ANNO M.D.XCI. 23 Bl. 8. *Am Schl.*: Getruckt zu Laufannen, Bei Ganwolf Suchnach. ANNO. M.D.XCI. (Berl. Wolfenb. München.)

— Die Wunderlichst vnerhörtest Legend Vnd beschreibung Des . . Vierhörnigen Hütleins: Sampt Vhrsprungs . . Viertächtigen . . wirdigen Herrn . . Pickart

.. Christi. ANNO M.D.XCIII. *Am Schl.:* Getruckt zu Laufannen Bey Ganwolff Suchnach. 1603. (Berlin. Wolfenb.) — Der Jesu-Wider oder die unerhoerte Legende von dem Ursprung des vierhörnigen Jesuitenhütleins von Johann Fischart († 1589). Abrutir pour dominer! — Aufs Neue zum Druck befördert durch Christian Schad. Leipzig 1845. Wilhelm Engelmann. 62 Seiten 8. (nach dem letzten Drucke.)

Das Original ist: Blason, légende et description du Bonnet Carré avec les proprietes, composition et vertus d'icelluy. o. O. u. J. 14 S. 16. — rep. Lyon 1578. 13 S. 8. Im Recueil de poésies françoises des XV. et XVI. siècles. Paris 1855. 1, 265. Vgl. H. Kurz in Herrigs Archiv 34, 61—78. — J. Fischart, Das Jesuiterhütlein, Satirisches Gedicht. Erneut und erläutert von K. Pannier. Leipzig (Reclam 1165) 1879. 53 S. 16.

41. Beschläge zum Heiligthumskästlin. Heiligthumsspang Jesuwalti Pickhart, zu beschlagung gegenwertigs Heiligthumskästlins oder Brotkorbs, der mercklichen Heiligthums Partikel. Gedruckt in Der Heilig Brotkorb .. Johannis Calvini .. 1580. 1584. 1590 (Göttingen) 1594. 8. u. s. w. (Berlin). 1601. (Göttingen.) Die Übersetzung des Buches selbst ist von Jacob Eysenberg.

41, 1. Ein Stammbuchblatt Fischarts vom 18. März 1588. (Archiv f. Litt.-Gesch. 10, 421).

41, 2. Mirabilia Vrbis Romae. Das ist: Die wundersame verwunderliche Wunder, so in der Stat Rom dem grossen Römischen Binnkorb zu finden, mit erzehlung derselben Zellinen vnd Hülinen .. M.D.LXXXXX. 1 Bl. und 91 S. 8. (Göttingen, Polem. 101 a.)

42. Regentenkunst oder Fürstenspiegel .. Geschriben wider .. Nicolaum Machiavellum .. Nun erstmals .. durch G. N[igrinus] verteutscht .. Franckf. 1580. 8. Darin eine Vorrede: An den guthertzigen Leser. D. J. F. G. M. und einige Verse unterschrieben. In Forchten Gehts Mittel. (Göttingen. Berlin.)

— Antimachiavellvs Das ist Regentenkunst, vnd Fürstenspiegel .. Geschrieben wider den beschreiten Italienischen Scribenten, Nicolaum Machiavellum .. Dem Vaterland zů gutem verteutscht durch G. N. .. Straßburg, bey Johan Carolo, im Jahr 1624. 8. (Göttingen. Wolfenb.) — Strßb. 1646. 8. (Aarau.) — Fischart hatte auch an der Übersetzung selbst Anteil. 'jedòch meint Mögeintzer im Antimachiauell'. Garg. 1590. 255 vgl. mit Antimachiavell 1624. 372. Das Original ist: Discours sur les moyens de bien gouuerner maintenant en bonne paix vn Royaume .. contre Niclas Machiauel. à Lyon 1577. 8.

42, 1. a) I. Correctorivm Alchymiae Richardi Anglici, Das ist Reformierte Alchimy vom Richardo aus Engelland beschriben. II. Rainmundi Lulli Apertorium etc. Straßburg 1581. 151 Bl. 8. (Berlin. Dresden.) Vgl. Camillus Wendeler im Archiv für Litt.-Gesch. 6, 495 ff. In Forchten Gahts Mittel. — b) I. Correctorivm Alchymiæ Richardi Anglici. .. II. Rainmundi Lvlli Apertorium et Accuratio Vegetabilium. .. III. Des Königs Gebers auß Hispanien Secretum .. Zu Straßburg, bey B. Jobins seligen Erben. Anno M.D.XCVI. 8 unbez. und 151 bezeichnete Bl. 8. (Göttingen, Chem. 793 a. Dresden.) In Forchten Gahts Mittel.

43. De Magorum Dæmonomania. Vom Außgelaßnen Wütigen Teufelsheer .. Gegen Doctor J. Wier Buch von der Geister verführungen, durch .. Johann Bodin .. außgangen. Nun erstmals durch H. Johann Fischart .. auß Frantzösischer Sprach trewlich in Teutsche gebracht .. Straßb., B. Jobin 1581. 8. (Hanover. Berlin. Zürich.) — .. nun zum andernmal an vielen enden vermehrt vnd erklärt .. Straßb., B. Jobin 1586. 8. (Hanover. Berlin.) — Straßb., B. Jobin 1591. Fol. (Berlin. Göttingen. Wolfenb. Frankfurt).

Unter der Widmung der ersten Ausgabe: 'Datum Speir, auff den Tag S. Bartholomei, den 24. Augusti, Anno 1581 .. Johan Fischart G. M. der Rechten Doctor'; unter der Widmung der zweiten Auflage: 'Dätum Forpach, den ersten Septembris, Anno 1586 .. Johann Fischart G. M. der Rechten D. vnnd Amptmann zu Forpach'. Ebenso 1591. Unter der Verwarnung 'Invento Filio Gaudemus Messia'.

43 a. Malleus Maleficarum .. Tractatus aliquot .. in Tomos duos distributi .. Francof. 1582. 8. (Berlin.) — ibid. M.D.XIIC. 8. (zwei Drucke in Berlin. Göttingen.) — 1600. 8. (Berlin.)

In der Widmung des Buchhändlers Lazarus Zetzner 1588 heißt es: tractatus perperam excusos, ac demum operâ et fide Clar. V. Joannis Fischardi Jureconsulti

iterum recognitos et alicubi castigatos et in duas partes distributos in lucem emittere nobis visum est.

44. Bewärung vnd Erklärung des Vralten gemeynen Sprüchworts: Die Gelehrtē die Verkehrten. Etwan vor vielen Jahren (in maßen solchs ohn diß art zu reimen bezeugen) von eim guthertzigen Wargelehrten etlicher maßen außgelegt. Nun aber bei heutigem vnaufhörlichen vñ vnabwehrlichē einreissen der Verkehrung der Letz vñ Falschgelehrtē, durch ein Warheitlieber Gerngelehrten, auff ein Newes durchgangen vnd angelegt. Darbey neben andern nötigen Erinnerungen vnd Lehren, auch dise daran hangenden Fragen begriffen. Ob man jemands zum Glauben zwingen soll, vñ ob durch Schwert, brand, bann, zang, strang vnd zwang in der Religion ein einigkeit sei zu stifften. Item, was zwischen Welt vñ Christenheyt, vñ deren beider Oberkeit, sei für ein vnderscheyd. Anno M.D.LXXXIIII. 40 Bl. 8. (Verse). (Berlin. München. Zürich.)

45. Der vnvernünfftige vnd vnsinnige Bannstrahl des Römischen Antichristischen Bapsts Sixti des V., welchen der Hellische Statthalter des Teuffels, im nächst abgelauffnem 1585. Jahr . . wider den König Heinrichen zu Nauarren vnd den Hertzogen Heinrichen zu Bourbon . . in Franckreich geschossen. Auss der lateinischen Sprach in die Teutsche gebracht durch Alonicum Meliphrona Theutofrancum. Paßfurth am Rhein. 1586. 4. (Berlin. München. Zürich.)

Das übersetzte Buch ist: P. Sixti V. Fvlmen brvtvm in Henricum sereniss. Regem Nauarræ et illustrissim. Henricum Borbonium Principem Condæum euibratum . . o. O. u. J. 106 Bl. 8. Verfaßer dieser öfter gedruckten Widerlegung der päpstlichen Bulle war Franz Hotomann.

46. Erklärung vnd Protestation des Königs von Nauarra aus lat. Sprach verdeutscht. Bergerach 1586. 20 Bl. 4.

46, 1. Kurze Beschreibung des einfals in die Graueschaft Mümpelgart 1587. 1588. 11 Bl. 4. (Dresden.)

46, 2. Wolsicherent Auffmünterung der in Wansicherheit vnsicher verschlaffenen Welt. Alles nun erst new auß des hochgelahrten vnd gottsel. Herrn Riuii von Attendorn [Joh. Rivius v. Athendorn 1500 † 1553] Büchern gezogen vnd trewlich verteutscht. Straßburg, Bernhart Jobin. 1588. 12.

47. Ein auß Meyland vberschriebener Bericht, inn was gestalt der Schweitzerischen Catholischen Sechs Ortten Gesanten, von des Königs auß Spanien Legaten, zu Meyland, im Meyen des jetzt lauffenden 88. Jares stattlich seind Empfangen . . auß dem Lateinischen gezogen vnd summarisch ins Teütsch gebracht. 1588. 4. — 1589. 14 Bl. 4. (Göttingen, Hist. helvet. 6. Zürich.)

Gegen das spanisch-schweizerische Bündnis vom 15. V. 87. Vgl. Haller Schweizerbibl. 5, 625.

47a. (Leimstängler.) 28 erklärende Verse in 32 Zeilen zu einem Kupferstich in Folio von 1588 (von Matthias Greuther?). (Berlin.)

Ein mann mit breitkrempigem hute, degen und hinten herabhängendem fuchsschwanze, in der rechten einen pantoffel, in der linken eine über die schulter gelehnte leimstange mit kletternden affen haltend, dem andre affen auf dem kragen und im wamse sitzen, flieht hinter einem voraneilenden hasen vor einem ihn mit gezogenem schwerte verfolgenden affen und einem wespenschwarme, über seinem haupte eine eule und eine fledermaus fliegend. — Die erklärenden Verse sind allen Anzeichen nach nicht von Fischart.

48. Ordenliche Beschreibung, Welcher gestalt die Nachbarliche Bündnuß vnd Verain der dreyen Löblichen Freien Stätt Zürich, Bern vnd Straßburg, dieses gegenwertigen 1588. Jars, im Monat Maio ist ernewert, bestättiget vnd vollzogen worden. Sampt etlichen Poetischen Glückwünschungen vnd sonsten Nötige Erinnerung vnd Vorred, auch Figuren vnd der gemelten drey Stätt Contrafacturen. Getruckt zu Straßburg, durch Bernhart Jobin. Anno M.D.LXXXVIII. 36 Bl. 4. und 3 kl. Foliobl. (Berlin. Göttingen. Hanover. Wolfenb. München. Zürich.)

Enthält 1 kleines und 4 größere Gedichte Fischarts, der sich 'J. Noha Trauschiff von Trübuchen' nennt. — Nach Bl. 20b waren die Gedichte schon im Frühjahre 'publiciert'; gesammelt im September. — Das Gedicht, welches anfängt: 'Der jenig, so beweisen that, das Straßburg etwan gheißen hat Trautburg' ist wiederholt

im Straßburger Trachtenbüchlein (Peter Aubry 1677. 17 Bl. kl. q. 4.; fehlt in den Ausgaben von 1600 und 1668).

49. Gantz gedenckwürdige vnd Eygentliche Verzeichnuß, wie die mächtig vnd Prächtig .. Spanische Armada, zu end nechst verschienenen Sommers dieses 1588. Jahrs . . abgefahren: Vnnd . . zu grund gericht worden . . beschrieben durch H. Engelprecht Mörewinder von Fredewart auss Seeland . . Getruckt zu Murbaden bei Sixto Sexto Ontrei, in Anno achtzig acht, welches ist das Jar, das man betracht. 36 Bl. 4. (Wolfenb. München. Ulm. Aarau. Zürich.)

Darin zwei Gedichte von Fischart: 'Siegdanck oder Triumpffspruch, zu Ehren der vortreff lichen Königin in Engellandt' unterzeichnet Bap. Guisart. und 'Satyrischer oder Freyhartischer Engelländischer (aber nicht Englischer) Gruß an die Lieben Spanier'. unterzeichnet 'B. G.' Beide gedruckt im Serapeum 1846. Nr. 18. 19.

50. Erneuwerte Beschreibung der wol gedenckwürdigen, Alten vnd warhafften verwunderlichen Geschicht: Von dem nun längst Berühmten, Thewren vnd Gestrengen Abentheürlichen Ritter: Herrn Petern von Stauffenberg, genant Diemringer, auß der Orttenau bei Rhein Was Ehren vnnd Wunders er sein Tag inn manchen Landen erholt vnnd vollbracht: Vnd besonders, wie er nicht viel erhörter weiß sich mit einer Meerveie oder Meervenus zu stäter lieb vnd Trew hat verpflichtet: Aber als er ihrem trewen Rath nicht allerdings nachgesetzt, alsbald darüber in dreyen Tagen, in bester blühender Jugend sey gestorben. Nun auff ein newes zu eim rechten Adelsspiegel, darinn er sich seiner Adelichen Gebür hab zu ersehen, erneuwert vnnd an den tag gebracht, durch J. F. G. M. 1588. 8. (München.) Vgl. Idunna u. Hermode. 1812. 5, 142 ff. 1589. 1595. 1598. (Wolfenb.) Frankfurt 1846.

51. Vncaluinisch Gegen Bastüblein Oder Außeckung des vngeformten, dreieckichten, außkommenen Caluinischen Badstübels, so newlich ein Badbedörfftiger vnnd Morenbadverlorner, Grindiger Papist, so sich, Johan Baptista Badweiler nent, zu hohn vnnd schmach dem in Franckreich Newlichsten volbrachten Zug, der Teutschen, hat außsprengen dörffen. Darinnen ein Vorspiegelung von vnerhörter Badenfart der Spanischen Armada gehn Niderbaden zum gesaltzenen Weihwasser, in dem Engellandischen Mör vnd Abgrund vorgenommen: vnd bericht des Schandfleckens, den die Spanier in dieser Badenfart daruon getragen haben, begriffen Alles für ein Spanische kurtzweil lustig zu lesen. Durch Georg Goldrich Saltzwasser von Badborn zusamenn getragen. Im jahr 1589. Strasb. bei Bernh. Jobin. 12 Bl. 4. (Berlin. Wolfenb.)

— Vncaluinisch Gegen Bad-stüblein Oder Außeckung des vngeformten.. 1589. 12 Bl. 4. (Berlin.)

— VN-Caluinisch Gegen Badstüblein, Oder Auszeckung . . Erstlich, Gedruckt zu Straßburg, Im jahr 1589. 12 Bl. 4. (Berlin.)

Die Schrift, gegen welche Fischart polemisiert 'Calvinisch Badstübl. München 1588' ist in Prosa. Unter dem Gedichte nennt sich Fischart 'B. G. Mercurianus'. Ein kürzeres Gedicht, von Lazarus Zetzner von Straßburg, ist angehängt. Wiedergedruckt bei Weller, S. 25 ff.

52. Wolbedenckliche Beschreibung Des, an dem König in Franckreich newlich Verrhäterlich begangenen Meuchelmord, von einem Mönch Prediger Ordens. Inmassen solche die Rebellischen Paryser selbst haben an Tag gegeben, vnd in offenem Truck zu Parys publicieren vnd außkommen lassen. Auß dem Frantzösischen der eygentlichen meynung nach verteutschet, vnd mit Nötigen Erinnerungen ersetzt: Durch Bernhart Janot. Anno M.D.LXXXIX. 8 Bl. 4. (Berlin. München.) Darin einige kleine Gedichte Fischarts u. a. 'Ermanung an die Bund Bäpstler'. 99 Verse. Wiedergedruckt bei Vilmar.

52, 1. Antimartyrion d. i. Gegenzeugnuß das Jac. Clemens . . mit keinen fugen König Heinrichen ermördet . . aus d. Frantzösischen in Teutsch bracht. 1590. 20 Bl. 4.

53. Discours. Ein Fürtreffliches frey rundes vnd vngescheuchtes Bedencken vnd allerseits wol erwogenes Vrtheil, von heutigem zustand Franckreichs. Gedruckt durch Halcyonium Windstill, zur kleinen Rhuwart. 1589. (Berlin.)

53, 1. Warhafftiger Discours.. von dem.. Victori.. den 14. tag Martii bei Jury erhalten. Aus dem Frantsös. 1590. 12 Bl. 4.

54. Newer Creutzgang. Das ist, Etliche Gebett, die der Bapst, in disem

lauffenden Jahr, an allen orten seiner Glaubigen, mit grosser solennitet wider die Kron Franckreich, vnd alle trewe Bekenner Gottes worts, zusprechen verordnet vnnd befohlen, daß dieselben außgetilget, Er aber vnd sein Abgöttisch Lugenreich erhalten vnd vermehret werde. Trewlich auß dem Latein inn das Teutsch gebracht, vnd dabey dem gemeinen Christlichen Leser kürtzlich angezeigt, was für fürnemene Irrthumben in diesem Creutzgang begriffen, damit er Vrsach habe, das Bapstthumb, recht lernen zuerkennen, vnd zu meiden. Huldrich Christ zu Gotstatt bey Bethauen. 2. Timoth. 3. Ihre Thorheit wirdt offenbar werden jedermann. o. O. M.D.LXXXX. 43 Bl. 8. (Berlin.)

— Wiedergedruckt im Alcoran. Wundermässige . . Geschichtbericht. Von . . Francisci Leben . . o. O. 1614. letztes Stück.

54, 1. Antihispanus Das ist Widerlegung spanischer vnart verdolmetscht. Getruckt zu Leyden 1590. 19 Bl. 4.

54, 2. Declaration oder Erklärung K. May. zu Franckreich . . Aus was Vrsachen jhr K. M. die General-Versammlung der Fürsten . . auff den 15. März zukünfftig prorogiert vnd verschoben hat. Getruckt zu Straßburg bei B. Jobin. 1590. 6 Bl. 4.

55. Catalogus Catalogorum perpetuo durabilis. Das ist Ein Ewigwerende, Gordianischer, Pergamenischer vnd Tirraninonischer Bibliotheken gleichwichtige vnd richtige verzeichnuß vnd registratur Aller . . getruckter vnd vngetruckter Bücher vnd Schrifften . . Vormals nie außkom̄en, sondern vor den Sinnarmen vnd Buchschreibreichen, an starckë Ketten bißher verwart gelegen, Newlich aber durch Artwisum von Fischmentzweiler, erditricht, abgelöst vnd an Tag gebracht . . Ists Catalogi erst theil . . der ander kompt hernach . . Getruckt zu Nienendorff, bei Nirgendsheim, im Mentzergrund. M.D.XC. 33 Bl. 8. (Berlin.)

Andrer Druck in Bremen, vgl. Kessemeier. *Am Schl.*: Geben zu Nullenburg, im Ninenreich, in vnserer Kammer bücherlichen Ingeweidts, vnd Esse, darin man den Bawren das in expensis Recept schmidt, den 17. Monats Tag Mertzens, Anno etc. 1590.

Vermutlich gehören Fischart auch folgende Gemälpoesien:

56. Ein Wunderläßliche Zeitung von einem Newen Propheten, so newlicher Zeit zu Einsidelen, zwischen dem Gugelkamm vnd Gallencock ist erstanden, vnd rüffet vnd schreiet in allen Landen, in dieser letzsten zeit, vnd hartem Schlaff, zu erweckung der gemüter zu hören vnd zu lehren. Getruckt zu Newthoren am kleinen Federmarck. Holzschn. in Fol. o. J. mit 34 erklärenden Versen. (Zürich.) Wiederholt bei Weller, S. 82.

? Gewisse vnd warhafftige Newe zeittung, Von einem Wunderseltzamen Propheten, so in Bootien auffgestanden, vnd propheceyet. Aus Vtopien 1575. 4.

57. Die X Alter. Bartsch, Peintre-Graveur. 9, 337 f. Andresen, Deutsch. Peintre-Graveur 1866. 3, 39. Ehzuchtbüchl. 1578. Gij[a] 1597. Niij[b]. vgl. Goedeke, Gengenbach 578 u. 582. Wendeler im Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 368 ff. Göttinger gel. Anz. 1880. S. 349 f.

Außerdem gehört ihm eine Reihe von Schriften, die entweder Entwurf geblieben, oder nicht gedruckt worden, oder verloren sind:

58. Origines Argentoratenses, die Schöpflin in der Alsatia illustrata erwähnt und Bernhart Herzog in der elsäßischen Chronik benutzt zu haben scheint. Wurstisen deutet 1580 darauf hin. Zu Fischart (Archiv f. Litt.-Gesch. 6, 448; die Descriptio Particulae Territorii Argentinensis. 1675. Fol. nicht von Fischart. Ex. in Dresden, Hist. Rhen. sup. 149.)

59. Eine begonnene Übersetzung von W. Lazius, de migrationibus gentium: In der Dämonomanie 1581. S. 178 (1586, 174; 1591, 56) heißt es: Auch befindet sich, daß vnter den Nachkommen Noe, nach der Babylonischen sprach zerrüttung, die Länder seind durchs Loß vertheilt oder verloset worden. Solchs wird eygentlich erwisen ins Vertenten Buch von Noe Stam̄en vñ jrer Nochkommenen Besitz vnd Länder. — 'Prophecey von der Japetischen Sprach gegen Nord, daß dieselb kurtz vor dem End der Welt werde Gesatz vnd Maß geben vnd vorschreiben: Auch daß die Monarchien allzeit von Sud gen Mitternacht gewandert haben: erklärt durch D. Vvickartum de Moguntiaco'. Catalogus 1590. CD. Blätter haben sich erhalten. Wolfenb., Extrav. 85 Fol. Gedr. in Birlingers Alem. 1, 113—145.

60. Wapenrecht. 'Wiewol wir noch zwey Stuck, |nämlich von vnterscheyd der Emblematen, vnd was inn rechten Emblematen erfordert werde, zu handeln vorhatten. Aber dieweil es vns one das nur zu weitläuffig außgeloffen, wöllen wir vns dieselbe zukönfftiglich in dem allbereyt angefangenen besondern Werck vom Teutschen Wapenrecht, zu tractiren vorbehalten'. Vorrede zu Holzwarts Emblematum Tyrociniis 1581. (Nr. 10.) Inmassen solchs mit der weil im Buch vom Wapenrecht steht zu bewären vñ zuerklären, zum theyl auß der Tafelrondischen Ritter Wapen: Zum theyl auß des Gestrengen Herren Johannis Frisei defension der Engelländischen vñ Arturischen Histori wider Polydorum Vergilium'. (Daselbst b.) Vgl. Gargant. 1590. S. 231 f.

61. Von bauung des castells in Spanien: vor 1574 (vgl. Praktik 1574. F 6 b. und Garg. 1582 Vorrede. Château en Espagne, Luftschloß).

62. New Rauschers legend dem Nasen verheissen, von J. Frid. — Johann Friderich Gwischart Legend. — Guicciard Moguntinus. Römischer Lugenrausch'. Binenkorb. Rauschers hundert papistische Lügen erschienen 1562. 4. Dazu sollte oder mochte dies Buch eine Fortsetzung sein.

63. Cornelische büßung. 'Dernhalben man eyn gantz Buch von diser Bruder Cornelischen Neuerfundenen büsung mit Ruten fitzen vnd seinem Wütigen Nasenschandhurischen Predigen hat beschriben: welches inn kürze Jesuwalt Pickhart seinem Ordensbruder dem Hennengreiffenden Frater Nasen sampt dem Heyligen Brotkorb der Würdigen Römischen Heylthumbs procken wird wissen zu verehren'. Binenkorb. Die Geschichte selbst ist aus Gotfrieds Chronik bekannt. Das von Fischart erwähnte Buch erschien in den Niederlanden 'Historia van B. Cornelis Adriaensen van Dordrecht, Minrebroder binnen die Stadt van Brugghe. In de welcke warachtelik verhaelt wert de discipline en secrete penitencie of geesselinghe, die hy gebruycte met zyn devotarigen. 1569. 8. Delft 1576. 8. Amsterd. 1641. 8. Freytag, Analect 452. Gisb. Voetii Selectae Disputatt. theol. 3, 953. 4, 262. Historia VOn Bruder Cornelio Adrians Sohn . . verdolmetscht Durch Johannem Fabrum zu Leipzigk. Gedr. bey Peter Schmidt. 1613. 8. Magdeb. o. J. 8. Freytag 452. Auszüge in Weidners Apophthegmen.

64. 'Von der Zwergschlacht mit den Kränchen'. Gargant. 1582. Vorrede.

65. 'Vom streit des Wehrmuts und Wendunmuts' Garg. 1582. Vorrede. Wendunmut ist Bezeichnung des Weines. (Garg. 1582 K 8b, fehlt 1575 Ka.)

66. Der treu Eckart. Vgl. Nr. 48. Bl. Cij a.

67. 'Auffs nächst, wan Eur Cornutitet anderst auffsetzet jr Paret, wollen wir diß, welchs hie nun wird, Legentenweiß alleyn Tractiert, Comedyweiß auch führen ein'. Jesuitenhütlin 1580 am Ende.

68. Mehre für Pantagruel (Fortsetzung des Gargantua) bestimmte Stücke, die nur die liebe Unwißenheit sämtlich für bloße Scherze erklären konnte, erwähnt Fischart in der Vorrede zum Gargantua und im Buche selbst. Die ganze Stelle, in welcher hier das 1582 Hinzugethane cursiv gesetzt, das 1590 Beigefügte in Klammern gegeben ist, lautet nach der Ausgabe von 1590: Etliche vnsers gespunst Büchertitel, die euch wunderlich Krabatisch in den Ohren lauten, als Gargantua, Pantagruel, Gsespinte oder feistseydlin: von letzter lätzen letzwürde: Erbisen zum Speck mit der außlegung: dz Speckgewicht cum commento. Aller Practic großmuter: Der Practicmuter erstgeborner Son, die Spiegeleul gesangsweiß, Flöhhatz, *Apologi der flöh wider der Weiber [verkleinerung], Podagramisch Trostbüchlin, Die träum des schlaffenden Reinicken fuchs, von bauung des Castells in Spanien, von Neuerfundenen Inseln inn den lüfften, Von der Zwerchschlacht mit den Kränchen. Schnacken vnd Muckenlob: Vber dem spruch, Magister his opus habet, Vom streit des Wehrmuts vnd des Wendvnmuts. Die stoltz armut, vnnd der Arm stoltz* (sampt dem stinckenden Betlerstreck). *Von blinder hundsgeburt heutiger Bücher* (heutiges Bücherschreibens). *Theses im Frawenzimmer zu disputiren fürgelegt. Von Simonei der Buler* (so sie mit der huldschafft treiben). (Schwäbisch EhrRottung) *Von* (der) *nötlichkeit der Löffel wider Diogenem. Die Kunkel oder Rockenstub.* Fatztratzprieff, Bacbuc: Flaschtasch, Taschflasch: Schwalb vñ Spatzenhatz, Gauchlob, Ratschlag von erweiterung der Hellen, die Hofsupp, Aller geseß Mumplatz, die Schiffahrt zum Beutellegele. Die Göffellöflicheit, Froschgosch Die halb dachisch vollesuordnung, Anatomie der knackwürst, Würdigkeit der Sewstell, Trollatisch treum, Ge_ richtlicher Proceß des Herrn Späcks (Speckessers) gegen dem vom Hering, etc. Vnd

andere dergleichen Winholdisch *vnd Elloposcleronisch* saurwerck. (Über Rockenstub vgl. Wendeler im Arch. f. Litt.-Gesch. 7, 332. Über Fatztratzbrief (d. i. Flöhhaz) vgl. Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 373 ff. (Wendeler). 11, 342 ff. (Goedeke). 17, 488 ff. (Wendeler).

69. Gsespinte oder feistseydlin; von neuerfundenen inseln in der luft. Navigation de Bringuenarille, cousin-germain de fesse pinte. Rouen 1544. 16.

70. Von blinder hundsgeburt ct = Catalogus catalogor. Nr. 55.

71. Bacbuc vgl. Rabelais Garg. 4, 1; 5, 42 ff.

72. Schiffahrt zum Beutellegele vgl. Rabelais Garg. 3, 46. 5, 34.

73. Anatomi der würste vgl. Rab. Garg. 4, 25 ff.

74. Trollatisch träume = Les songes drolatiques de Pantagruel. Paris 1565. 8. Zu diesen grotesken Carrikaturen ohne Text wollte Fischart Erklärungen geben: dergleichen malerträum, hülengrillen, *wie dern mit der weil ein gantz Büchlein ins Rabelais Trollatischen Träumen sollen außgehen*, mit welchen dise pulverkrämer gaffleut für kauffleut an sich ziehen können. Garg. 1575. Die *cursiv* gesetzten Worte erst 1582 eingeschaltet. Vgl. oben Nr. 47a.

75. 'ich gedenk es euch beßer auszulegen inn aim besondern büchlin, dz ich von Würdigkeit der Läz hab zugerichtet'. Garg. 1575 Mij. 1590, 219 f. vgl. Rabelais Garg. 3, 8.

76. Froschgosch scheint auf die Bearbeitung von E. Alberus 40. Fabel zu gehn, aus der im Garg. 1590. S. 373 eine Stelle angeführt steht.

77. Schwalb- und Spazenhaz bezieht sich auf der Barfüßer Sectenstreit (Nr. 2) und Dominici Leben (Nr. 3). Ein satirisches Gedicht über die Benedictiner ('der Benedicter sieg') wird am Schluß des Sectenstreites verheißen.

Fischart wird als Verf. eines Buches genannt, das schwerlich von ihm ist:

78. Prognosticon theologicum, Das ist: Gaistliche Grosse Practica auss hailiger Biblischer Schrifft und Historien . . Alles nun erstmals auss Christlichem eyfer, durch den Ehrwürdigen Herrn M. Adamum Nachenmoser von Brandwälden auss Churland vorgestellt und zusammengetragen. Getruckt zu Leiden, durch Wernher Jobsson. Anno MDLXXXVIII. (10 Bl. Vorstücke und foliirte Bl. 18, 118, 127.) Fol. Vgl. J. Chr. G. Jahn, Verzeichnis. Leipz. 1755. 1, 1, 191 Nr. 584. Vgl. Joh. Wolf, Lectt. memorab. 2, 971 ff.

— Prognosticon theologicum. Das ist: Gaistliche Grosse Practica . . begeben werden: Deren augenscheinliche anfäng, mit dem Türken leyder vorhanden, vnd derhalben was mit dem andern Haupt ergehn mög, wol zu behertzigen, vnd in acht zu nemen seind. Alles nun erstmals . . zusammengetragen. Gedruckt zu Leyden, durch Hiob Warefast. Anno M.D.LXXXXV. 273 Bl. Fol.

79. Vielleicht wurde aus Fischarts Nachlaß ein jedenfalls in Straßburg bei Jobins Nachfolgern erschienenes dialogisches Gedicht gegen Nasus gedruckt: Eiconoclasta Dialogvs oder Gespräch Von den Götzen. Personen Gottfried Liendel. Gedruckt — 1597. 10 Bl. 4. *Am Schl.:* F. Nas Flens POSVIT. (Wolfenb. 152. 3. Quodl. 4.) Ein früherer Druck ist mir unbekannt.

80. Ein unechter Brief Fischarts steht in N. Müller, die sieben letzten Kurfürsten von Mainz. Mainz 1846. 8. S. 97 f. Sein Bild oben Nr. 33. Handschriften von ihm in Wolfenbüttel, Quodl. 8vo 415. 6 (Birlingers Alem. 1, 250 bis 254) und Extrav. 85.

III. **Georg Nigrinus,** Georg Schwarz, geb. 1530 zu Battenberg in Heßen, studierte in Marburg; war 1553—54 in Baiern Rector in Buchau; Corrector in einer Nürnberger Buchdruckerei; Collaborator in der poetischen Schule zu München; 1556 Pfarrer zu Homburg auf der Ohm; 1565 Pfarrer zu Gießen; Superintendent zu Echtzel und † 10. Oct. 1602 als Superintendent zu Alsfeld in der Grafschaft Nidda im 72. Jahre. Vielfache Streitigkeiten mit den Jesuiten und mit Johannes Nasus; einer der gröbesten Polemiker des Jahrhunderts.

Vgl. Witte, Diar. biograph. — Strieder 10, 81 ff. 15, 354 ff. — Vilmar in der

Zeitschrift des Vereins für Hessische Gesch. und Landeskunde (Kassel 1843) 3, 214 bis 217.

1. Wider die rechten Bachanten. Von Georg Nigrinus (in Reimen). Franckf. 1559. 4. (Wolfenbüttel.) — Vgl. Cyr. Spangenberg, Jagteufel 1560. Qiij a, mit der Randnote: Georg Schwartz. — Nigrinus Widerlegung der andern Centurie 1571. E 2b: in meinem Büchlein wider die Volzappen vnd rechten Bachanten. Anno 59. außgangen.

2. Der Jüden Feindt, von den edlen Früchten der Thalmutischen Jüden, so jetzund in Teutschlandt wohnen, ein ernste wolgegründte Schrift. 1570. 8. (Cl. 2, 44.) — Frankf. 1705. 8. (Göttingen.) Vgl. Melandri Jocoseria 1626. Nr. 545: D. Georgius Nigrinus in suo aduersus Judæos libello cui titulum fecit, der Juden Feind. — Vgl. § 141, 32.

3. Wilkom vnd Abdankung der Antigratulation Johan Nasen. 1570. 4. (Göttingen.) (Cl. 2, 45.) Vgl. § 163, I, 3.

4. Zeitregister von Anfang der Welt biß auff vns, auß heil. Schrifft vnd bewerten Historien. Vrsel 1570. 8. (Cless 2, 225.) — Historiarum Medulla (Geschichte, deutsch, Prosa). Frankf. 1606. 4.

5. Von Brůder Johann Nasen Esel vnd seinem rechten Tittel. F. J. N. S. A. C. oder F. J. N. S. C. E. u. G. N. B. o. O. u. J. 36 Bl. 4. (Dagegen Nasus § 163, I. 9). (Göttingen.)

6. Gewisser, Notturfftiger Beschlag, sampt Gürt, Sattel vnd Zaum, des Frenckischen Jesuwidrischen Nerrischen Cacolischen Esels, Johan Nasen zu Ingolstadt. Zubereit von Georgio Nigrino Battimontano . . *Am Schl.*: Gedruckt zu Vrsel, durch Nicolaum Henricum. T Bogen. 4. (Wolfenb.) — Gegen Nasus § 163, I. 9. Unter der Widmung: Giessen 10. Augusti 1571. Georgius Nigrinus, Pfarrherr zu Giessen. — Prosa mit angehängtem Reimgedicht: F. J. N. S. A. C. E. Frechheit, Irthumb, Narrheit, Sampt Aller Cacolischen Eseln Fantasterey, jn kurtz zu beschreyben, ist nicht wol müglich, doch in Eyl dem trutzigen, vnuerschempten mutwilligen Münch Johan Nasen, dem Spigel aller Narrenköpff, vnd obersten Kertzenmeister in der Lügenzunfft zu sonderlichem gefallen hat das geschrieben: Georgus Schwartz von Battenberg.

7. 8. Widerlegung der groben, grewlichen, greifflichen, zuuor vnerhörten vnd Teufflischen Lesterungen vnd Lügen, der Ersten Centurie F. Johan Nasen, des Bettel Münchs zu Ingelstat, Mit welchen er das H. Euangelium, vnd alle Bekenner desselbigen, hoch vnd nidriges Stands auffs schmelichste antastet, Zur forderung vnd bestettigung aller Bepstlichen Greweln vnd Abgöttereyen, Gestalt von Georgio Nigrino Battimontano. Anno M.D.LXX. 4. (Gött.) — ANNO M.D.LXXI. *Am Schl.*: Gedruckt zu Vrsel durch Nicolaum Henricum M.D.LXXI. 132 Bl. 4. Prosa mit untermischten Versen. (Hanov.) — Centuria Secunda Widerlegung der Andern Centurie oder Lesterschrifft, des verlogenen, mutwilligen vnuerschempten Münchs, Johan Nasen zu Ingelstat, etc. Authore Georgio Nigrino Battimontano. Anno M.D.LXXI. *Am Schl.:* Gedruckt zu Vrsel, im Jar nach Christi Geburt 1571. 100 Bl. 4. (Hanover.) — Bl. V b wird eine dritte Centurie verheißen, die ich nicht kenne.

9. EXAMEN Des Schandtbüchleins F. Johan Nasen, das Er Handtbüchlein des kleinen Catechismi nennet, auffs kürtzte in Eihl zugerichtet, Von Georgio Nigrino Battimontano. Zum günstigen Leser. Ein S. vnd C. fehlen fürwar, An des Münchs Büchlein Tittel gar . . Anno M.D.LXXI, *Am Schl.*: Gedruckt zu Vrsel, durch Nicolaum Henricum. 76 Bl. 4. Prosa. (Hanover.)

10. Affenspiel F. Johan Nasen zu Ingelstad, sampt dem gantzen Affenreich in Schlauraffen Land. Gute Nacht Bapst. Anno M.D.LXXI... (Reimgedicht.) 72 Bl. 4. (Hanover. Göttingen.)

11. Vexamen des grossen, langen, breyten, dicken, hohen, tieffen, weitumbstehenden Tittels, Bruder Johann Nasen, für seinem Vexamen deß Concordienbuchs, sampt widerlegung seiner Vorred darüber (Reimgedicht). Eychen Zell 1582. 4. (Wolfenb. Cless 2, 291.) Vgl. § 163, I. 5.

12. Antimacchiavell § 163, II. 42. — Außerdem unter Nigrinus Namen: 13. Vermahnung an etliche junge Edelknaben von rechtem Adel vnd seinem Brauch. Vrsel 1572. 4. (Cl. 2, 276.) — 14. Apocalipsis. Die Offenbarung S. Johannis erklärt, mit Figuren vnd Versen. Vrsel 1573. Fol. (Göttingen.) — o. O. 1593. 4.

(Hanover.) — 15. Von ordentlicher Wahl vnd Beruff der Euangelischen Prediger. Vrsel 1573. 4. (Göttingen.) (Cl. 2, 45.) — 16. Stratologia, das ist, Musterung des Vortrabs Caspar Francken, vnd Scharmützel mit demselbigen. Vrsel 1574. 4. (Cl. 2, 45.) — 17. Fünffzig Predigten vber den Propheten Daniel. Vrsel 1574. Fol. (Cl. 2, 45.) — Franckf. 1594. 4. (Hanov.) — 18. Antwort auff das vnnütze, vngegründte gewäsch Jacobi Raben, Hoffpredigers zu München, von der rechten alten Catholischen Kirchen, wo vnd wie sie zufinden, vnd von den waren Apostaten vnd Mamelucken, warauß sie zu erkennen. 1575. 4. (Cl. 2, 45.) — 19. Historischer Bericht, von viererley Jubeljar (jüd. heidn. christl. bäpstischen). Marp. 1578. 4. (Cl. 2, 45. Vgl. Melander, Jocoser. 1626. Nr. 229.) — 20. Gegensatz, Antithesis vnd vergleichung der Lehr, Glaubens vnd Lebens Jesu vnd der Jesuiter, d. i. Christi vnd Antichristi. Straßb. 1581. 4. (Göttingen.) (Cl. 2, 45.) — 21. Papistische Inquisition vnd Gülden Fluß der Römischen Kirchen, d. i. Historia vnd Ankunfft der Römischen Kirchen, in sieben Bücher verfasset, nach anweisen der geheimen vnd doch außgetruckten Zahl in der Offenbarung Johannis. o. O. 1582. Fol. — o. O. 1589. Fol. (Cl. 2, 45.) — 22. Fegfewers vngrundt. 1582. 8. (Cl. 2, 45.) — 23. Trostschrifft an die betrübten Christen zu Cöln. Heidelb. 1583. 4. (Göttingen.) (Cl. 2, 45.) — 24. Vom Ehestandt, Ehescheidung vnd allerley Ehefällen, verdeutscht. 1585. 8. (Celle. Cl. 2, 179.) — 25. Gründliche Offenbarung des Antichrists. 1586. 2. (Cl. 2, 45.) — 26. Schlüsselbüchlein von Ampt vnd Nutz der rechten Schlüssel zum Himelreich von Christo dem Herrn S. Petro vnd seiner Kirchen befohlen vnd gegeben. 1587. 4. (Göttingen.) (Cl. 2, 45.) — 27. Teutschen Reichs Hochachtung vnd Ehrenrettung wider etliche italienische Scribenten. Straßb. 1587. Fol. (Göttingen.) Die Holzschnitte aus Fischarts Accuratae Effigies Pontificum sind hier wiederholt. — 27, 1. Alte newe Zeittunge, von dem eußersten Trost, vnd letster hülffe, der überauß geplagten Seelen, So die Jesuiter vnd andere Papistische Lehrer ins Fegfewer setzen. o. O. 1587. 8. — 28. Gründlicher Bericht, von der rechten wahren Catholischen vnd Christlichen Kirchen, wider die neuw, verworffene spitzfindige disputationes etlicher Papisten vnd sonderlich des D. Johan. Pistorii Nidani. 1591. 4. (Cl. 2, 46.) — 29. Gründlicher Bericht vnd Antwort auff das Buch Caspar Aulenbergs (§ 137, 27) Pastorn der Pfarr zu S. Cuniberts in Cöln, so er intituliert: Erhebliche vnd wichtige Vrsachen, warumb die Altgläubige Catholische Kirche, bey dem alten wahren Christenthumb bis in jhren Todt beständig beharre. 1591. 4. (Cl. 2, 46.) — 30. Von Zäuberern, Hexen vnd Vnholden. Franckf., Nic. Bass. 1592. 4. (Cl. 2, 179.) — 31. Ernste Bußpredigten vom Türckenkriege vnd anderen Kriegs leufften, sich jetzo zutragendt. Franckf., Joh. Spies. 1592. 4. (Cl. 2, 45.) — 32. Der Calvinisch Post-Reuter. 1592. § 147, 205. — 33. Anticaluinismus, gründliche Entdeckung des gantzen Caluinischen Glaubens, in 43 Vrsachen verfasset. Franckf., Joh. Spies. 1595. 4. (Cl. 2, 45.) — 34. Nothwendige Errettung des Christlichen Beruffs D. Mart. Luthers seligen, von der groben Verleumbdung vnd Lesterung D. Joan. Pistorij. Franckf. 1597. 4. (Hanov. Cruc. 164. quart. und 92, 1. — Cl. 2, 45.)

§ 164.

I. **Georg Rollenhagen**, geb. am 22. Apr. 1542 zu Bernau, dort bei dem Vater der Mutter erzogen, besuchte seit 1555 die Schule zu Prenzlau, dann 1558 die zu Magdeburg, 1560 Privatlehrer der jungen Herren Werner aus Halberstadt, mit denen er nach Wittenberg gieng, wo Veit Ortel besonders auf ihn einwirkte. 1563 wurde er Rector der Johannisschule zu Halberstadt, die von dem Vater seiner Zöglinge gestiftet war; 1565 begleiteten ihn letztere wieder nach Wittenberg. Im Febr. 1567 promovierte er als Magister der Philosophie. Er verließ dann Wittenberg, um eine Reise nach Goslar und Braunschweig zu machen. Noch im Jahre 1567 wurde er als Prorector der Schule in Magdeburg berufen. Im Jahre 1573 erhielt er dort neben seinem Schulamt die Predigerstelle am Stift S. Sebastian und in der Folge auch die am Stift S. Nicolai. Von allen Predigten, die er während der 36 Jahre seines Amtes gehalten, ist nur die

Himmelfahrtspredigt gedruckt. Von seinem Leben ist nichts weiter zu berichten. Er starb am 13. Mai 1609. — Rollenhagen hat drei bedeutendere Werke hinterlaßen: das Schauspiel Abraham, die Argumente zum Terenz und den Froschmeuseler. Zu dem Schauspiele veranlaßten ihn seine Schulcollegen. Da keine deutschen Spiele vorhanden waren, die nicht kurz zuvor in Magdeburg zur Darstellung gebracht wären, verwendete er die Weihnachtsfeiertage 1568 zur Durcharbeitung einer schon früher nach Hieronymus Zieglers Isaaks Opferung begonnenen Schulkomödie. Er nahm alles von neuem vor und ordnete dieselbe, wenige Reime ausgenommen, ganz und gar neu. Wie er früher nur das Opfer behandelt hatte, umfaßte er nun die ganze Historie von Abraham und hatte dabei vorzugsweise die Absicht, die dem Erzvater von Gott verheißene und erzeigte Gnade, den Grund seines Glaubens, seine Standhaftigkeit und sein Bekenntnis vor Augen zu stellen. In der Widmung an seinen Gönner Christoph Werner auf Opperoda führt er diese Gesichtspunkte zur Erläuterung der Paulinischen Lehre, daß der Mensch aus Gnaden gerecht werde vor Gott, ohne Verdienst der Werke, näher aus. Um schon Gesagtes nicht zu wiederholen, verweise ich auf meine Einleitung zum Froschmeuseler. In der Vorrede zu letzterem gibt Rollenhagen die unten wesentlich wiederholte Rechenschaft über die Art der Entstehung dieses Gedichtes, über das ich in der Einleitung zu demselben die Gesichtspunkte, aus denen eine richtige geschichtliche Kritik demselben gerecht werden muß, festgestellt, worauf ich mich beziehe. Die Terenzargumente, die ich ihm beilegen muß, sind unten näher behandelt. Die Postreuter u. s. w. werden ihm nur unsicher zugeschrieben.

Leichenpredigt auf Georg Rollenhagen von Aaron Burckhart. Magdeburg 1609. 54 S. 4. (Göttingen.) — Magdeburg 1609. 138 S. 12. (Göttingen.) — Gottfr. Ludovici, Schulhistorie. Leipzig 1714. 4, 48 ff. — Mart. Fr. Seidel, Bildersammlung mit Erläuterungen von G. G. Küster. Berlin 1751. Fol. Nr. 62. — Lütken, Leben des Georg Rollenhagen. Berlin 1846. 1847. 4, zwei Schulprogramme. — Ein Brief Rollenhagens, mitgeteilt von A. Kirchhoff in Ztschr. f. d. Philol. 5, 74—76. — Ein lateinisches Gedicht von ihm im Archiv f. Litt.-Gesch. 5, 491 f. — Eine Predigt Rollenhagens: Historia von dem herrlichen Triumph vnd Himmelfart vnsers Herrn vnd Heilands Jhesu Christi. Magdeburg 1592. 4. (Göttingen, Theol. pastor. 362a.)

1. Abraham Des Ertzuaters Abrahams Leben vnd Glauben, der Jugent in Schulen vnd Gesellschafften zu vnterricht vnd nützlicher Christlicher vbung, in eine kurtze richtige Action oder Spiel gefasset, vnd mit des Herrn Galli Dressleri (§ 130, 8) Magdeburgischen Musici schönen lieblichen Melodien die zwischen den Actis zugebrauchen, in Druck verordent, Durch Georgen Rollenhagen von BerenAwe. Gedruckt zu Magdeburgk, durch Joachim Walden. 1569. 76 u. 16 Bl. 8. Vgl. § 147, 174.

2. Terentivs. | Wie des Teren- | tij sechs Lateinische Comoe- | dien angeordent, vnd in der Magde- | burgischen Schulen im Früling, des | M.D.XCII. Jahrs zugleich | sein gespielet wor- | den. || Gedruckt zu Magdeburg, bey Pawel | Donat, In vorlegung Ambrosij | Kirchners. || Im Jahr. M.D.XCII. 8 Bl. u. G Bogen. 8. (Göttingen, Auct. cl. I. 248.) — „Wir haben, heißt es in dem Vorbericht, bey vnsern Schülern den Terentium allzeit gelesen, vnd diese zeit auff einmahl gantz auswendig lernen, vnd so offtmals in der Schulfeyer des Donnerstages nach Mittag spielen lassen, dz jhn nun fast die gantze Schule auff eim neglein weis. Vnd wann es von nöthen ist, vnnd welche Comoedia man haben wil, zierlich auffsagen, vnd zum Spiel ins Werck richten kan. Dieweil aber auch wegen jhrer Kinder, oder ander vrsachen halben offt solche zuseher mit dazutretten, so von dem Latein wenig oder gar nichts verstehen, lassen wir den gantzen jnhalt einer jedern Comoedien Deutsch, zuuor oder darunter sagen, den wir auch jhnen vnnd andern so vnsern Exempel folgen wollen, vnd es nicht besser wissen, auff diese form haben drucken lassen“. Es sind Argu-

menta in Reimen zu jeder Komödie und zu jedem Acte, mit einem in Prosa abgefaßten charakterisierenden Personenverzeichnis. Ein Verfaßer ist weder genannt noch angedeutet. Ich wüste jedoch nicht, wem man anders als Rollenhagen die Arbeit zuweisen könnte, dessen Sprache und Stil durchaus darin herscht.

3. a) Froschmevseler. | Der Frösch vnd Meuse wunderbare | Hoffhaltunge, | Der Frölichen auch zur Weyßheit, | vnd Regimenten erzogenen Jugend, zur an- | mutigen aber sehr nützlichen Leer, aus den alten Poeten | vnd Reymdichtern, insonderheit aus der Na- | turkündiger von vieler zahmer vnd | wilder Thiere Natur vnd eigenschafft bericht, | In Dreyen Büchern auffs newe mit vleiß beschriben, vnd | zuuor im Druck nie außgangen. | Cum Gratia et Privilegio, etc. | Gedruckt zu Magdeburgk, durch Andreas Gehn. | Im Jahr, M.D.XCV. 8. (Göttingen, Poet. 2656. Hanover. Wolfenb. Berlin.) — b) Magdeb., A. Gehn 1596. 8. (Göttingen.) — c) Magdeb., A. Duncker 1600. 8. (Göttingen. Wolfenb. Dresden.) — d) Magdeb., Z. Dörffer. 1608. 8. (Göttingen. Hanover. Dresden.) — e) Magdeb., Betzel. 1616. 8. (Berlin aus HB. 167. Wolfenb.) — f) Magdeburg, Betzel. 1618. 8. (Kuppitsch 6005). — g) Magdeburg, Kirchner (1618). 8. (Dresden). — h) Magdeb., Betzel. 1621. 8. (Göttingen.) — i) Magdeb. 1627. 8. (Hanover. Berlin.) — k) Braunschweig, Emeran Kirchner 1637. 8. (Göttingen.) — l) Braunschw. o. J. Emeran Kirchner. 8. (Göttingen). — m) Franckf. 1683. 8. (Göttingen. Wolfenb. Dresden.) — n) Franckf. u. Leipzig 1730. 8. (Göttingen. Berlin) — o) Berlin 1731. 8. — p) Tübingen 1819. 8. (abgekürzt, von Gustav Schwab.) — q) Froschmeuseler. Von Georg Rollenhagen. Hrsg. von Karl Goedeke. Zwei Theile. Leipzig: 1876. XLVI, 286 und VIII, 288 S. 8. — Umarbeitung von Stengel. Köln 1796. 8. — Auszug von K. Lappe. Strals. 1816. 8; von Roderich Benedix. Wesel 1841. 8. — J. v. Spornberg, Flores Froschmeuseleriani, oder Auß der Frösche vnd Meuse wunderb. Hoffhaltens beschreibung Lautere Warheit. o. O. 1627. 8.

Die Vorrede des Dichters, der sich nennt: Marcus Hüpffinßholtz von Meusebach, der Jungen Frösch Vorsinger vnd Calmeuser im alten Mäschenwigk — ist vom Jahr 1595, den 21. Martii. Er berichtet darin, daß Veit Ortel (1501 † 3. Jan. 1570) in Wittenberg 1566 über die Batrachomyomachie öffentlich gelesen und durch sein Lob derselben einige seiner Zuhörer zu einem scherzhaften Poetenkriege veranlaßt habe; darunter war Rollenhagen, dessen Arbeit Ortel gefiel, und auf seinen Rat mit Beratungen von Kriegen und Regimenten (Staatsformen) erweitert und gleichsam zu einer deutschen Lection einer Contrafactur der Zeit gemacht wurde. Freunde, denen sie später vorgekommen, meinten, das Gedicht würde der deutschen Jugend nützlicher sein, als die gewöhnlichen Unterhaltungsbücher (S. 458). Wer aber nur suche zu lachen Werde dabei mehr schlafen denn wachen; Denn nie des Schreibers Meinung war, Daß er wolt lachen ohne Lahr. Sein Buch sei wie die alten Märlein gemeint, zwar voller Fabuln aber so, daß mit denselbigen als in einer Comödien die reine lautere und bittre Warheit poetischer Weise vermummet und der rechte Ernst im Scherz und mit lachendem Munde ausgesprochen werde. Er will der lustigen und muntern Jugend allerhand nützliche Lehren sagen und wie man sich in dem Policeiwesen (Politik) zu verhalten habe. Im ersten Buche ist die Lehre, daß man im gemeinen Leben und Haushalten gottesfürchtig, fleißig, gutthätig und vorsichtig sein solle, mit seinem Stand vorlieb nehme und sich am geringen genügen laße. Im zweiten Buche, daß gemeinlich auf veränderte Religion und alter Landordnung auch Veränderung der Regiment erfolgt; daß in der Religion das Beste sei: die Lehrer bleiben bei der heil. Schrift und enthalten sich der weltlichen Obrigkeit; in dem weltlichen Regiment sei das Beste, daß man einen König habe. Freundschaft bleibe in großer Gefahr auch bei großen Herren selten beständig. Das dritte Buch lehrt von Kriegssachen, was dabei zu beratschlagen und vorzunehmen sei. Die Verflechtung der Fabel ist zum Teil eine sehr verwickelte, im ersten Buch mehr als in den beiden anderen. Die Berichte sind in einander geschachtelt und zwar so: Buch I. A: Autor (I: Bröseldieb. II: Baußback. I: Bröseldieb (1. Leckmülle (a: Riechwetter) Leckmülle (b: Murner. c: Reinecke (α Goldkäfer) Reinecke (β Bauer. γ Haselwurm) Reinecke) Leckmülle.) Bröseldieb.) Autor. — Buch II. A: Autor (II. Baußback (1. Krummrücker. 2. Graukopf. 3. Wolgemuth.) Autor. (Baußback (4. Marx) Baußback (Marx) Baußback (Marx) Baußback). — Buch III. Autor (III: Parteckenfreßer. IV: Rathhülfer. V: Reißmehlsack. VI: Vorklug. VII: Friedlieb. VIII: Milchramlecker.) Autor (IX: Quadrat. X: Watarachs. XI: Mordachs. XII: Rana.) Autor. — Die Erzählung ist demnach im ersten Buche beim Goldkäfer in den fünften

Mund gelegt. Die einzelnen Tiere sprechen eben so wie der Dichter selbst, und Frosch Baußback erzählt 1, 5 ff. die Geschichte des Ulysses und der Circe, die er, 'da ich noch jünger was, Ehmals auch in den Büchern las'.

4. a) Der Hinckende Both, schla jhn die Gicht, Ist kommen, bringt viel andern bericht. 1589. 7 Bl. 4. (HB. 1439.) — b) Der Hinckende Both schlahe jhn die Gicht . . 1589. 4. (Wolfenb. 236. 3. Q. 4.) — 1590. 4. (Wolfenb.)

5. a) Der post Reutter bin ich genandt, Dem Hinckenden Bothen wol bekandt. Dieweil er ist mein gut Gesell, Drumb bin ich kommen auch zur stell, Vnd will euch machen offenbahr, Was sich das Neun vnd Achtzigst Jahr, Vor wunder ferner han verlauffen, Lieber lies mich vnd thu mich Kauffn, DEm Post Reutter, vor ehrt zu danck, Den grossen Willkom, machts nicht langk. Gedruckt, Anno 1590. 4. (Berlin, defect, bis F 3. Von alter Hand ist beigeschrieben: Durch Georg Rollenhagen.) — b) Der Post Reuter bin ich genandt . . 1590. 24 Bl. 4. (HB. 1440.) — c) DEr post Reuter bin ich genandt . . 1591. 24 Bl. 4. (Wolfenb.)

6. a) Der Postbothe bin Ich genannt Vnd meiner Reisen wol bekandt. 1590. 4. (Wolfenb.) — b) Der Post Bothe . . 1591. 4. (HB. 1443.)

[Vier Bücher | Wunderbarlicher bisz | daher vnerhörter, vnd vngleub | licher Indianischer Reysen, durch die Lufft, | Wasser, Land, Helle, Paradiss, | vnd den Himmel. | Beschrieben von | Dem grossen Alexander [S. 1—46]. | Dem Plinio Secundo [47—61]. | Dem Oratore Luciano [62—152]. | Vnd von S. Brandano [153—199]. | Mit etlichen [44] warhafften, jedoch | bey vielen Gelehrten glaubwürdigen Lügen. | Vnsern lieben Teutschen zur Lere | vnnd kurtzweiliger ergetzung, aus Griechischer | vnd Lateinischer Sprach mit fleiß ver | teutschet | durch | **Gabriel Rollenhagen** (§ 113, 228) | Zum drittenmahl gedruckt zu Magdeburgk, in verle | gung Ambrosij Kirchners. | Im Jahr, 1605. 166 Bl. 4. (HB. 169. Hanov. Dresden.) — Erste Ausgabe: Magdeb., J. Bötcher. 1603. 148 Bl. 4. (Göttingen. Wolfenb.) — Zweite: Magdeb., J. Bötcher. 1603. 166 Bl. 4. (Hanover. Dresden. Berlin. Wolfenb.) — Vierte: Alten Stettin, Reichhart. 1614. 4. (Dresden.) — Magdeb., 1617. 4. (Hanov.) — Magdeb., Betzel. 1619. 4. (Dresden.) — Wahrenberg 1680. 12. (Göttingen. Hanover. Wolfenb.) — o. O. 1683. 8. — Helmst. 1687. 8. — Frankf. u. Leipz. 1717. 12.

Die Reisen des heil. Brandan sind nach S. 153 aus dem 'Sechsischen Passional Basel durch Adam Petri 1517' entlehnt; die Reise Alexanders ist dessen Brief an Aristoteles. — Die Widmung des Buches, an dem Georg Rollenhagen keinen Anteil hat, ist aus Leipzig, heil. drei Könige Tag 1603, und unterzeichnet: Gabriel Rollenhagen, dissmal zu Leiptzig studierend.]

II. **Balthasar Schnurr**, geb. 24. Febr. 1572 zu Lendsidel, Pfarrer zu Amlishagen, starb nach 1624. Er bearbeitete den aus Theoph. Folengos macaronischem Gedicht Moschea übertragnen Mückenkrieg des Hans Christoph Fuchs, des ältern, Herrn auf Wallenburg und Arnschwang in Franken (§ 113, 133), übersetzte Schauspiele und schrieb (in Prosa) ein Kunst-Haus und Wunderbuch, das als Haushaltsbuch im XVII. Jh. vielfach gebraucht wurde.

(Fuchs:) 1. Muckenkrieg, ist ein artiges Gedicht, wie die Mucken neben jren Consorten, sich wider die Amaysen vnd jren Beystand zu Felde gelagert, auch endlich zu beyden teilen ein starckes treffen, vnd grewliche Schlacht miteinander gehalten haben. In 3 Bücher abgetheilet. Gedruckt zu Schmalkalden, bey Michael Schmuck. 1580. 8. (Gottsch., kurzgefaßtes Wörterb. der sch. Wißensch. 1130.) — 2. Mückenkrieg: Darin zu befinden, welcher gestalt die Mücken, neben jhren Mitverwandten . . Gedruckt zu Muckenthal bey Ameißhoffen. Im Jahr 1600. 60 Bl. (HB. 170. Wolfenb.) — 3. H. C. Fuchs's heroisch-komisches Gedicht der Mückenkrieg . . herausg. v. F. W. Genthe, Eisl. 1833. 8. — **(Schnurr:)** 4. Ein schönes Gedicht, der Ameisen vnnd Mucken-Krieg . . auff ein newes zugericht . . Durch Balthasarn Schnurrn von Lendsidel, der Poeterey besonderer Liebhaber, Getruckt zu Straßburg, bey Johann Carolo 1612. 88 Bl. 8. (HB. 171. Wolfenb.) — 5. in Wolgemuths Esopus (§ 157, 6) 2, 480 ff. — 6. erneuert von J. G. Büsching. Leipz. 1806. 8.

7. Ein schön Lehr vnd Trostreich Spil. Darinnen von dem Zustand vnserer ersten Eltern, vnd von der Bestellung vnd einsetzung der Ständ vnd Empter im Menschlichen Geschlecht gehandelt wirdt. Auß dem Lateinischen (§ 115, 34) in Teutsche vnd verstendliche Reymen gebracht. Durch Balthasarn Schnurrn von Lend-

sidel, Pfarrern zu Fröschstockheim, in Francken. Solcher gestalt vor niemals im Truck außgangen. Gedruckt zu Nürnberg, bey Leonhard Heußler. M.D.XCVII. 68 Bl. 8.

8. Triumphus Christi, Comedia von der siegreichen Aufferstehung vnsers Herrn vnd Heilands Jesu Christi. Cornelii Schonæi (§ 115, 66, 9), durch Balthasar Schnurren, Pfarrherrn zu Amlißhagen verteutscht. Franckf. bey Joh. Sauren. 1607. 8. (Gottsch. Schaub. 4, 39. Vorrat 1, 163.) — 9. Pseudostratiotæ, d. i. Die vermeynten Landsknecht (nach Schonæus § 115, 66, 17), durch Balth. Schnurr von Lendsidel. Franckf. a. M. 1607. 8. (Gottsch., Schaub. 2, 53. Vorrat 1, 163.) — 10. Kunst- Haus- und WunderBuch. Frankf. 1615. 8., zweite Aufl. 1631, dritte 1643, 8. (Celle); Franckf. 1664. 8. Erf. 1690. 1360 S. 8. (Göttingen, Oecon. 15 b.) — 11. Nach Neumeister, de poet. Germ. p. 97. Verfaßer des Gesanges: *O großer Gott von Macht und reich.* Alb. Fischer 2, 159.

Die macaronische Poesie, die von den Italienern (Tifi degli Odasi, Theophilo Folengo) ausgieng und in Deutschland nachgeahmt, aber doch nur wenig gepflegt wurde, besteht in der willkürlichen für den Vers verwendeten Mischung lateinischer und landüblicher (italien., französ., deutscher u. s. w.) Sprache, wobei letztere den Flexionen der lateinischen unterworfen wird. Die macaronische Poesie eignete sich nur für scherzhafte Gegenstände.

Vgl. Genthe, Gesch. der macaron. Poesie. 1829. 8. — O. Schade, Zur makaronischen Poesie. (Im Weimar. Jahrb. 2, 409 ff. 4, 355.)

Typhis Odaxius, Carmen macaronicum de Patavinis quibusdam arte magica delusis. o. O. u. J. 10 Bl. 4. vgl. Bibl. Pinelli 2, 456. Eb. 15042. Schade 2, 415. — Merlinus Coccajus (Theoph. Folengus), Macaronica non ante impressa. Venet. Alex. Paganini. 1517. 8.; macaronices libri XVII, post omnes impressiones expurgati. Ven. Caes. Arivabenus. 1520. 8.; opus macaronicorum, totum in pristinam formam per me Magistrum Aquarium Lodolam optime redactum. Tusculani, apud lacum Benacensem, Alex. Paganinus. 1521. 280 Bl. 8.; maccaronicorum poema, Baldus, Zanittonella, Moschea, epigrammata. Cipadae apud Magistrum Aquarium Lodolam. o. J. (Ven. Alex. Paganin. 1530.) 324 Bl. 12. Venetiis apud Petrum Bosellum. 1555. 12. — Vgl. Schade 2, 416 ff. — Macaronéana ou mélanges de la littérature macaronique par M. Octave Delepierre. Paris 1852. 8. (darin Deutschland S. 178 ff. und 315 ff. Göttingen, Hist. l. univ, 393.)

1. Das älteste Macaronisch in Deutschland gab (außer Brants NS. 52, 34: criminor te, kratznor a te) **Murner** im Ketzerkalender (§. 133, 50): *Galgibus in hangis Kreiorum nagere beinis.* Vgl. Ztschr. 3, 30.

2. Pasquillus auf den protestierenden krieg seit 1546. Gedr. in Haupts Ztschr. 6, 538. Schade 2, 426. Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 153. 10, 435–440. — De generibus ebriosorum 1516. Zarncke 130, 14.

3. Mehrfache Anwendung des Macaronischen bei **Hans Sachs** in Faßnachtspielen der Jahre 1552—56. (§ 155, 207. 240. 243. 274.) vgl. Schade 2, 427 ff.

4. Einige macaronische Verse im Katzipori (§ 159, 5, 1) O 6 b; darin auch der bekannte Vers; hier so: *Jam jacet in dreck is, qui modo Grollus erat.*

5. Kirchhoff, Wendunmut 1563 (1, 158). *Rulcibus in Knebilis Knutelorum dat tibi Filzis.* Auch in Nigrinus, Widerlegung der ersten Centurie 1571. Z 3 b.

6. Viele 'Nuttelverse' in **Fischarts** Gargantua (§ 163, II, 22) z. B. 1590, 178: *Hic jacet in trexis qui modo palger erat.*

7. a) Floia, cortum versicale, de flois, schwartibus illis deiriculis, quæ omnes fere Minschos, Mannos, Weibras, Jungfras etc. behuppere et spitzibus suis schnaflis stekere et bitere solent, autore Gripholdo Knickknackio ex Floilandia. o. O. [Hamb.] 1593. 8. (Wolfenb.) — o. O. 1614. 8. — 1617. 8. — In den Nugis venalibus. (1644. 1648.) 1741 p. 111—119. — b) Mit Überarbeitung des Niederdeutschen ins Hochdeutsche: Flochia, seu Gedichtum versicale de Flochis Schwartzis illis Thiericulis, qui omnes fere Menschos, Weibras, Jungfras, Kindros, etc. behupfere, spitzibus suis Schnablibus stechere et beissere solent. Auctor Greisholdo Knickknackio Flochlando. o. O. u. J. 4 Bl. 4. — Flochia seu . . Menschos, Mannos, Weibras . . Schnablis . . Auctore Greisholdo Knickknackio Flochlando. Anno 1689. 4 Bl. 4.; wiedergedr. bei Schade 2, 437 ff. — Neu hrsg. von Sabellicus (Ed. Sabell.) Halle 1879. 82 und XLII S. 8.

8. Cortum Carmen de Rohtrockis atque Blaurockis hic in Brunswicensium

finibus liggentibus qui omnes fere minschos wandrentes beplundrunt, berohfunt, bestehlunt, atque suis scharpis swertis steckunt atque schlagunt. Auctore **Henninio Schelemio** Breswenburgensi Ao. 1600. (Viro Doctrina et Humanitate præstantissimo Frid. Lud. Ant. Tacito [Schweiger] templi Palladis in alma Musarum ad Leinam sede custodi vigilantissimo bibliographorum nostri temporis primario de die natali gratulantur C. et O. Callandri [Schönemann] pat. et fil. Accedit Cortum carmen de Rohtrockis atque Blaurockis saeculorum injuria paene deletum nunc vero ex corrupti codicis reliquiis feliciter restitutum. Editio princeps et rarissima. Lycopoli d. XXIX. Mart. MDCCCLIII. Typis Funivincibilibus. 6 Bl. 4.)

9. Delineatio Summorum Capitum Lustitudinis Studenticae in nonnullis Academijs usitatae . . Anno 1627. 4. (Wackernagel. Gesch. des Hexam. S. 35 f.) Wiedergedr. bei Genthe 323 ff. Vgl. Schade 2, 435 ff.

10. Certamen Studiosorum cum Vigilibus nocturnis. 1689. Wiedergedruckt bei Schade 2, 444 ff. vgl. HB. 1852.

11. Rhapsodia Versu Heroico-Macaronico ad Braut-Suppam in Nuptiis Butschkio-Denickianis præsentata a Scholæ Dresdensis Petri Alumno. o. O. u. J. 6 Bl. 4. (Wackernagel, Hexam. 34.) Gedr. bei Schade 4, 454 ff.

12. Rhapsodia andra Versu Heroico-Macaronico ad Braut-Suppam in Hochzeita Stollio-Jungiana praesentata a Scholæ Petri Dresdensis Alumno. o. O. u. J. 14 Bl. 4. (Wackern., Hexam. 35.) Gedr. bei Schade 4, 355 ff.

§ 165.

Bartholomeus Ringwalt, geb. 28. Nov. 1532 zu Frankfurt a. d. Oder, trat 1557 ein geistliches Amt an und war 1567 bereits bei zwei Gemeinden Prediger gewesen, als ihm die Pfarre zu Langfeld bei Sonnenburg in der Neumark übertragen wurde. Um seinen Beruf nützlicher zu verwalten und das Vorurteil zu entkräften, als ob die Dorfpfarrer nur des Kruges und Ackerbaues warteten, gab er seit 1577 mehre didaktische Werke heraus, die bei den Zeitgenoßen in ähnlicher Weise beliebt wurden, wie früher die Werke Seb. Brants, obwohl er sich durch seine Freimütigkeit mancherlei Feindschaft zuzog. Sein Tod fällt zwischen 1598 und 1600. — Der didaktische Ton des 16. Jh. ist vorzugsweise in seinen Dichtungen vertreten. Er hat eine feine lebendige Beobachtungsgabe, schildert in einfachen, wenn auch reichen Zügen und verbindet mit einer gewissen Trockenheit, dem Erbfehler des bloß Lehrhaften, eine strenge Biederkeit der Anschauungen, die jedoch nicht alle Milde ausschließt. Seine Erfindungen als Ganzes genommen sind dürftig, im Einzelnen bunt und belebt genug. Seine Verse sind für ihre Zeit leicht und fließend, die Sprache rein und kräftig. In seinen geistlichen Liedern, von denen sich einige bis auf die Gegenwart in den Gemeindegesangbüchern erhalten haben, lebt zwar nicht mehr die gewaltige Kraft des evangelischen Gesanges aus dem Anfange der Reformationszeit, noch sind sie so klar und milde wie die des nächsten Jahrhunderts von Paulus Gerhardt, doch verleugnen sie weder im äußeren Bau, noch in der Darstellung die Elemente des Volksgesanges, wie auch die überschriebenen Töne oft dahin weisen. Außer den selbständigen Sammlungen dieser Lieder hat Ringwalt seinen drei Hauptwerken: dem treuen Eckart, der lauteren Wahrheit und dem Speculum mundi, viele Lieder, darunter auch Türkenlieder beigegeben. In der Warnung des treuen Eckart schildert er die Folgen der in der lauteren Wahrheit dargestellten Entsittlichung der Zeit. Er hoffte mit diesen Darstellungen den Teufel zu entrüsten und etlichen hartnäckigen und hochtrabenden Sündern eine Klette oder frische Leimspille in den

Bart zu werfen, das ist, ihnen ins Gewissen zu reden und Gedanken zu machen. So will er mit dem Büchlein im Namen Gottes unter den Haufen schießen; wen er treffe, der werd' es wohl fühlen. In diesem Zeit- und Sittenspiegel zeigt er, wie ein weltlicher und geistlicher Streiter Christi sich in seinem Berufe verhalten soll. Trotz der Allegorisierung, die namentlich in der ersten Abteilung vorherscht, bewegt sich Ringwalt frei und schildert die verschiedenen Stände und die Gebrechen der Zeit mit lebhaften Farben, wenn auch meistens nur die Schattenseiten. Das Familienleben hat ihn zu warmen Stellen begeistert. Der eigne Stand ist keineswegs geschont. Die Uneinigkeiten der Theologen werden auf dem Hintergrunde tiefer Friedensbedürftigkeit, die inneren Zwiste Deutschlands unter Hinweisung auf die von außen drohenden Gefahren freimütig aufgedeckt. Der treue Eckart gibt den Inhalt schon im Titel deutlich an. Er will zeigen, wie die irdischen Thaten und Unthaten ihre Nachwirkungen im Himmel und in der Hölle haben. Lebendig und fesselnd ist er jedoch nur da, wo er die Zustände seiner Zeit auf Erden einflicht, was namentlich bei den Schilderungen aus der Hölle geschieht, wo er die Verdammten, die Wucherer, Junker, hohen Personen, schmeichlerischen Räte, Hofprediger, Dorfpfarrer, Juristen, Stutzer und Putzdamen sich in Selbstanklagen ergießen läßt. Im Speculum mundi ergreift er die dramatische Form, will er, wie er sagt, das schändliche Laster der Vollsauferei neben der Verachtung des göttlichen Wortes strafen. Er liefert ein Bild aus der Bilderreihe der Gegenreformation, die aber schließlich zu Schanden wird.

F. W. Wippel, Leben B. Ringwaldts. Berlin 1751. 4. — Allg. Lit. Anz. 1800 Nr. 131. — Die ältere völlig veraltete Literatur bei Jördens 4, 358—366. — Hoffmann v. F., B. Ringwalt und Benjamin Schmolke . Breslau 1833. 8. (Spenden 1845. 2, 17—54.) — H. Wendebourg, Bartholomäus Ringwaldt's geistliche Lieder, in einer Auswahl nach den Originaltexten herausgegeben. Halle 1858. XL u. 96 S. 16.

1) Der Christliche Spiegel, vgl. Nr. 4) a.

2) Der 91. Psalm neben Siben andern schö- | nen Liedern, vnd etlichen Gebetlein, | in Sterbensleufften zu gebrauchen, allen Christen zu jeder- | zeit sehr nützlich vnd | tröstlich. || Zu sondern Ehren trost vnd | wolgefallen, Dem Erbarn vnd Wol- | weisen Herrn Joachimo Anschutz Mit- | burgern vnd Rathsvorwanten der Churfürstlichen Stadt Franck- | furt an der Oder geschrie | ben, Durch || Bartolomeum Ringwaldt, | Pfarrherrn in Langfeldt. || Gedruckt zu Franckfurt an der | oder durch Johan Eichorn, | Anno, 1577. (Vorrede: Langfeld, 2. Januarij Anno 1577). 24 Bl. 8. (Halle, Waisenhaus 47, G, 4. WKL. 4, 1128 f.)

3) Trostlieder in Sterbensläuften. (Frankf. a. d. O.) 1581. 8.

4) a) EVangelia, Auff alle Sontag vnnd Fest, Durchs gantze Jahr, neben etzlichen Buspsalmen, in Reim vnd Gesangweise vertieret, angenem vnd sehr nützlich zu lesen vnnd zu singen. Durch Bartholomeum Ringwalt Pfarrherrn in Langfeld. Itzt auffs new mit fleis durchsehen vnd Corrigiert. Franckfurt an der Oder, Bey Andreas Eichhorn. 272 Bl. 8. (Breslau, Universit.-Bibl.) — In der Widmung, Langfeld, 28. Nov. 1581, erwähnt er seiner „beiden Tractätlein (welche waren, das eine der Christliche Spiegel, das ander seine Trostlieder in Sterbensleufften zugebrauchen)", die er seinem Lehnherrn, Abraham von Grünberg († 20. März 1580) vor drei Jahren überreicht habe; zugleich habe er dem selben, inzwischen verstorbenen Abr. v. Grünberg diese Evangelia zu widmen versprochen. Auch habe er „ein Büchlein von sieben Bogen, des Titel (die helle Warheit) geschrieben", welches noch ungedruckt sei. — b) Die | Evangelia | Auff alle Sontag vnd Fest, | durchs gantze Jahr, neben etlichen | Bußpsalmen . . | zu singen, || Durch | Bartholomeum Ringwaldt, | Pfarherrn in Langfeldt. || Jetzo aber auffs new durch dessen | Sohn Christian Ringwaldt, Vorneh | men Handelsman vnd Mitbürgern der | Stadt Kawen in Littawen zum | Druck befordert. | 1646. | Königsberg, | Gedruckt durch Johañ Reusnern.

280 Bl. (A—Mm) 8. (Göttingen, Poet. 2580.) Abdruck der vorigen Ausgabe, mit acht Blättern Grab- und Ehrenschriften von 1580—1581. *Am Schl.:* „An die jungen und früklugen Theologos", die er warnt, vor dem 40. Jahre etwas drucken zu laßen. „So reimat Er Bartel Ringewaldt, Da er war neun vnd viertzig alt."

5) a) Handbüchlin: Geistliche Lieder vnd Gebetlein, Auff der Reiß, oder sonst in eigener not, vnd in sterbens leufften zugebrauchen. Auch denē so zu Hof, oder mit gewalt bedrengt, vnd mit falschen zungen angegriffen, sehr nützlich vnd tröstlich, Durch Barthol: Ringwaldt, Pfarherr in Langfeld. Hierbey sind auch gesetzt, die Catechismi vnd fürnembsten Gesenge Lutheri. Franckfurt an der Oder, 1586. (Vorrede vom 21. Febr. 1582). 10 Bogen 12. (Rostock. Vgl. WKL. 1, 538 f.) In der Vorrede sagt er, daß er 1577 den 91. Psalm neben andern Liedern in Sterbensleufften zu gebrauchen im Druck habe ausgehen laßen. — b) Leipzig 1590. 12. — c) Leipzig, Abraham Lamberg M.D.XCIIII. 11 Bg. 12. (Wernigerode. WB. 1030.) — d) o. O. [Nürnb., Joh. Knorr.] M.D.XCVIII. 220 S. u. Register 8. (Göttingen.) — e) Amberg 1600. 12. — f) Leipzig 1607. 12. (Wolfenb., deutsche Lit. u. GB.) — g) Magdeburg 1608. 12.

6) a) Newezeittung: | So Hanns From | man mit sich auß der Hellen vnnd | dem Himel bracht hat, sambt einer Ver | mahnung, in liebliche Reimen verfasset, | allen Christen sehr nutzlich vnnd | besserlich zu lesen, Ge | stellet || Durch | Bartholomeum Ringewalt Pfarrherrn | in Langenfeld, des Churfürstenthumbs | Brandenburg. || Gedruckt in der Churfürstlichen | Statt Amberg, durch Michaë | lem Mülmarckart, | 1582. A—G 4. 28 Bl. 4. (Wolfenbüttel. Berlin. Göttingen, nur A. B.) — b) Newezeittung: | So Hañs From- | man mit sich auß dem Himel | vnd der Hellen bracht hat, sambt einer | vermahnung, in liebliche Reimen verfasset, | allen Christen sehr nutzlich vnd besser- | lich zulesen, Gestel- | let || Durch | Bartholomeum Rigewalt Pfarr- | herrn in Langenfeld, des Churfür- | stenthumbs Branden- | burg || Gedruckt in der Churfürstlichen Stat | Amberg, durch Michaelem Mül- | marckart, im Jar | 1585. 26 Bl. 8. (Wolfenbüttel). — c) Newe Zeittung: So Hanns Frommann mit sich auß dem Himmel vnd der Hellen gebracht hat . . Durch Bartholomeum Rigewalt, Pfarrherrn in Langenfeld . . 1587. *Am Schl.:* Gedruckt zů Augspurg, durch Valentin Schönigk, auff vnser Frawen thor. 28 Bl. 8. (Berlin.) — d) 1594. 8. HK. 5959.

7) Erweiterte Bearbeitung des Hans Fromman: a) Christliche Warnung des Trewen Eckarts. Dariñen die gelegenheit des Himels vnd der Hellen, sampt dem zustande aller Gottseligen vnd verdampten begriffen, allen Frommen Christen zum Trost, den verstockten Sündern aber zur vorwarnung, in feine, gute Reim gefasset. Durch Bartholomeum Ringwaldt, Pfarherrn in Langfeldt. Matth. 13 . . Esai 66 . . Gedruckt zu Franckfurt an der Oder, durch Andream Eichorn. Anno M.D.LXXXVIII. 100 Bl. 8. Vorrede vom 4. April 1588. (Berlin. Breslau.) — „Ich habe allhie, heißt es in der Widmung, eine feine geistliche Parabel vom getrewen Eckart geschrieben, welcher in seiner Kranckheit solte entzuckt, oder (wie mans nennet) in Brethen gewesen sein, vnd von einem Engel in den Himmel, vnd hernach wider in die Helle gefüret worden, Derer beyder zustand vnd gelegenheit, er nach seiner erwachung den menschen auff Erden vermelden sollen." — b) Franckfurt, Andreas Eichorn 1589. 112 Bl. 8. (Breslau.) — c) Christliche Warnung | des Trewen Eckarts. | Dariñen die ge | legenheit des Himmels vnd | der Hellen, sampt dem zustande aller | Gottseligen vnd verdampten begriffen, al | len frommen Christen zum Trost, den verstock | ten Sündern aber zur vorwarnung, in | feine Reim gefasset. | Durch | Bartholomeum Ringwalt, Pfarr | herrn in Langfeld, vnd jtzt von jm auffs | newe wider vbersehen vnd gemehret . . || Gedruckt zu Franckfurt an der Oder | bey Andreas Eichorn, Anno 1590. Widmung vom 9. Julij 1589) (Göttingen bei Auct. cl. lat. 284 nur Bogen A—L.) — d) Christliche Warnung des | Trewen Eckarts. | Dariñen die ge- | legenheit des Himmels vnnd | der Hellen, sampt dem zustande aller | Gottseligen vnd Verdampten begriffen, al- | len frommen Christen zum Trost, den verstock- | ten Sündern aber zur verwarnung, in | feine Reim gefasset. || Durch | Bartholomeum Ringwalt, Pfarr- | herrn in Langfeld, vnd jetzt von dem Au- | tore zum beschlus vnd letztenmale, wider | vbersehen vnd vermehret. || Matth: 13 . . | Esaiæ 66 . . | Gedruckt zu Franckfurt an der | Oder, bei Andreas Eichorn. o. J. Vorrede vom 9. Juli 1589. A—P 4. 8. (Breslau. Rostock. Göttingen.) — e) Franckfurt a. d. O., bey Andreas Eichorn. 1592. 115 Bl. 8. (Berlin. HB. 161.) — f) Franckfurt a. d. O., bey Andreas Eichorn. 1596. 115 Bl. 8. (Magdalenenbibl. in

Breslau.) — g) Franckfurt a. d. O., bey Andreas Eichorn 1609. 112 Bl. 8. (Breslau.) — h) Franckfurt a. d. O., bey Joh. Eichorn. 1621. 96 Bl. 8. (Breslau.)

8) Interpolierte Nachdrucke des Eckart: a) Beschreibung. Des Zustandes im Himmel vnd der Hellen. Sampt aller Gelegenheit, Freude vnd Wunne der Gottseligen, auch Ach vnd weh der verdampten . . Durch Bartholomeum Ringwalt . . Jetzt aber auffs Newe . . mit . . Figuren gezieret. *Am Schl.*: Gedrückt zu Hamburg In vorlegung Pauli Kretzerj. Anno 1591. 120 Bl. 8. (Hanover. Celle. Hamburg. Breslau.) — b) Leipzig 1591. 8. — c) Nürnberg 1594. 8. — d) Hamburg bey H. Binder. In Verl. Hanß Scherenbergß 1596. 8. (Wolfenbüttel.) — e) Hamburg 1597. 8. (Hanover.) — f) Hamburg 1598. 8. — g) Hamburg 1601. 8. — h) Hamburg 1602. 8. (Wolfenb.) — i) Magdeburg, Joh. Francke 1603. 8. (Wernigerode). — k) Magdeburg, Joh. Francke 1607. 8. — l) Von dem trewen Eckardt, So da zween Tage vnd zwo Nachte . . Gedruckt zu Erffordt, bey Jacob Singe. *Am Schl.*: bey Jacob Singe, wonhafftig zur schwartzen Hännen, vor den Graden. Im Jahr, M.DC.VIII. 104 Bl. 8. (Göttingen. Hanover.) — m) Erfurt 1609. 8. — n) Alten Stettin 1609. 8. (Wolfenbüttel.) — o) Magdeburg, Joh. Francke. 1624. 8. (Berlin aus HB. 162.) — p) Erfurt 1638. 8. (Wolfenbüttel.) — q) Königsberg, Reusner. 1644. 8. — r) o. O. 1667. 8. — s) Erfurt 1668. 8. — t) o. O. 1669. 8. — u) Hamburg 1692. 8. — v) Vom getreuen | Eckard, so zween | Tag, und zwo Nacht in seiner | Kranckheit im Geist verzuckt gelegen: Darin | nen gemeldet des Himmels und der Höllen Zustandt, | samt aller Gelegenheit der Seligen und | Verdampten. || Allen frommen Christen zu Troste, aber den | verstockten Sündern zur Warnung, in feine Rei | me verfasset, | Durch | Bartholomæum Ringwald, Pfarrer zu | Langfeldt. || Magdeburg, | Bey Johann Daniel Müllern. 1698. 12½ Bogen 8. (Göttingen, Poet. 2581.) — w) Berlin bey Christian Friedrich Henning. 1738. 8. (Breslau.)

9) a) Kurtzer Außzug, Deß getrewen Eckhardß, seiner Vermanung vnd Gesprech, An alle Menschenkinder. Welchs vns zu vnserer Seelen Heil vnd Seligkeit sehr nutzlich vnd dienstlich ist. Kürtzlichen Reimweise verfasset, Vnd jtzo zum andern mal in Druck verordenet worden. Anno M.D.XCV. *Am Schl.*: Gedruckt zu Eißleben bey Vrban Gaubisch, In verlegung Nicol Nerlichs. 24 Bl. 8. (Berlin.) — b) Magdeburg, Joh. Francke. 1603. 24 Bl. 8. — c) Kurtzer Außzug, | Des getrewen | Eckhardß, seine Vermah | nung vnd Gesprech, An alle Men- | schenkinder. || Welches vns zu vnserer See | len Heil vnd Seligkeit sehr nütz | lich vnd dienstlich ist. || Kürtzlichen Reimweise verfasset, Vnd jetz | zum dritten mal in Druck verorde- | net worden. | Im Jahr 1607. *Am Schl.*: Zu Magdeburg | bey Johann Francken. 24 Bl. 8. (Göttingen, Poet. 2581. Hanover.)

10) Niederdeutsche Übersetzung: Van dem trüwen | Eckardt, so | twe dage vnd twe nach | te in syner kranckheit hefft | im Geiste vorrücket | gelegen. || Ein fyn Geistlich Ge | dichte, darinnê des Hemels | vnde der Hellen Thostandt, | sampt aller gelegenheit der Sa | ligen vnde Verdömenden, | Dörch Bartholomeum Ringwalt; | Allen framen Christen tho troste, | den vorstockeden Sündern auerst thor | warninge, in fynen ardigen Rymen düt | lick yß erkleret. || Hamborch, | Typis Wolderianis, | Anno 1598 (Vorrede nach dem 15. Juli 1589). A—R Bogen. 8. (Göttingen, Poet. 2581.)

11) Ringwalts Eckart wurde in zwei Auflagen als Schauspiel bearbeitet, zuerst von Andreas Hartmann 1600, § 147, 202, worüber zu vergleichen M. Fürstenau, Zur Gesch. der Musik etc. 1, 60—67; und dann als: Himmelsfrewd vnd Hellenpein, In einer gantz schönen, Christlichen vnd anmutigen Comœdi, Allen frommen vnd Christglaubigen Hertzen zum Trost: Allen Gottlosen, sichern vnd vnbußfertigen aber zum Schrecken Aus weiland Herrn Bartholomæi Ringwalts etc. Büchlein, vom Getrewen Eckart, dargestellet, vnd jetzo wieder zum Druck verfertiget .. Altenburg, Anno 1619 (in dem Akrostichon O HErre Gott, errett DIe DeInn Von Der eVVIgen HeLLen peIn.) 80 Bl. 8. (Hanover. Weimar.)

12) a) Die Lauter Warheit, | Darinnen ange- | zeiget, wie sich ein Weltlicher | vnd Geistlicher Kriegsman in seinem | Beruff vorhalten soll, Allen Stenden | nützlich vnd zu jtziger Zeit fast nö- | tig zulesen. || Der Autor . . | Das Buch . . || Durch Bartholomæum Ringwaldt, | Pfarherrn in Langfeldt. | Cum Indice. (Datum Langfeldt, am tage aller Heiligen, Anno 1585). *Am Schl.*: Gedruckt zu Erf- | fordt, durch Johann Beck, | wonhafftig vnter den Schülern zum | weissen Schwan. | M.D.LXXXVI. A—Ff. 8. Vorrede, 430 S. u. Register. (Göttingen.) — b) Erff.

Jo. Beck. 1587. 8. (Cless 2, 11.) — c) Die lauter | Warheit. | Darinnen angezeiget, Wie | sich ein Weltlicher vnnd Geistlicher | Kriegßman in seinem beruff verhalten | sol, Allen Ständen nützlich, vnd | zu jtziger zeit fast nötig zu | lesen. | Durch | Bartholomeum Ringwaldt, | Pfarherrn zu Langfeldt. | Itzt von dem Autore auffs newe | wider vbersehen. | 1588. o. O. Vorrede, 490 (d. i. 460) S. u. Register. (Berlin. Wolfenbüttel. Breslau.) — d) Die Lauter Warheit, | Darinnen ange- | zeiget, wie sich ein Weltlicher | vnd Geistlicher Kriegsman in seinem | Beruff vorhalten soll, Allen Ständen | nützlich, vnd zu jtziger Zeit fast nö- | tig zulesen | Der Autor . . | Das Buch . . | Durch | Bartholomæum Ringwaldt, | Pfarherrn in Langfeldt | Cum Indice. (Datum Langfeldt, am tage aller Heiligen, Anno 1585.) *Am Schl.*: Gedruckt zu Erf- | fordt, durch Johann Beck, | wonhafftig vnter den Schülern, zum | weissen Schwan. | M.D.LXXXIX. Vorrede, 430 S. und Register. 8. (Göttingen. Dresden.) — e) Die lauter Warheit. | Darinnen ange- | zeiget, wie sich ein Weltlicher | vnnd Geistlicher Kriegsman inn seinem | Beruff vorhalten soll, Allen Ständen | nützlich vnd zu jtziger Zeit fast nö- | tig zulesen. | Der Autor . . | Das Buch . . | Durch | Bartholomæum Ringwaldt, | Pfarherrn in Langfeldt. | Cum Indice. (Datum Langfeldt, am Tage aller Heiligen, Anno 1585.) o. O. u. J. Vorrede, 446 S. u. Reg. 8. (Göttingen. Berlin.) — f) Erffordt, Joh. Beck. 1590. Vorrede, 430 S. und Register. 8. (Breslau.) — g) Erffordt 1595. 239 Bl. 8. (Hanover.) — h) Die lauter | Warheit. | Darinnen angezeiget, Wie | sich ein Weltlicher vnd Geistlicher | Kriegßman in seinem beruff verhalten | sol, Allen Ständen nützlich vnd | zu jtziger zeit fast nötig | zu lesen. | Durch | Bartholomeum Ringwaldt, | Pfarherrn in Langfeldt. | Itzt von dem Autore alls zum be- | schlus vnd letztenmahle, wider vberse- | hen, vnd etwas vermehrt, | Anno 1597. (Datum Langfeldt, den 12 Maij | Anno 1596.) Vorrede, 452 S. u. Reg. 8. (Göttingen. Rostock.) — i) Erffurdt 1598. 8. (Hanover. Celle. Wernigerode.) — k) Erffurt 1600. 8. (Cless 2, 11.) — l) Die lauter | Warheit | Darinnen ange- | zeiget, Wie sich ein Weltlicher | vnd geistlicher Kriegsmann in seinem | Beruff verhalten soll, Allen Ständen nütz- | lich, vnd zu jeder zeit fast nö- | tig zu lesen | Durch | Bartholomeum Ringwaldt, | Pfarrherrn in Langfeldt. | Der Autor . . Das Buch . . | Ietzt von dem Autore auffs newe | wider vbersehen. | Gedruckt zu Erffordt, durch | Johann Beck. | M.DC.II. Vorrede, 446 S. und Register. 8. (Göttingen.) Bl. A 8a: Der Tag vnd das Jahr, in welchem diß Büchlein von mir Bartholomeo Ringwaldt, auff Bitte, zum Nachdruck ist wider vbersehen, vnnd etwas corrigiret worden, ist gewesen der Tag Bartholomei [24. Aug.] dises jetzt lauffenden 1588 Jahres. — m) Die lauter Warheit: | Darinnen angezeiget, | Wie sich ein Weltlicher vnd Geistlicher Krieges- | Mann in seinem Beruff verhalten soll, Al- | len Ständen nützlich, vnd zu jetziger Zeit | fast nöthig zu lesen. Durch | Bartholomæum Ringwaldt, Pfarr- | herrn in Langfeldt. | Der Autor . . | Das Buch . . | Gedruckt zu Erffurdt, bey Jacob Singe. *Am Schl.*: Gedruckt zu Erffurdt, bey Jacob | Singe, Wonhafftig zur schwartzen | Hännen, vor den Graden (um 1608). Vorrede, 461 S. u. Reg. 8. (Königsberg.) — n) Franckfurt. 1609. 8. (Breslau.) — o) Erffordt, Jac. Singe. M.DC.X. Vorrede, 462 S. u. Register. 8. (HB. Berlin. Wernigerode.) p) Franckfurt 1621. 8. (Breslau.) — q) Königsberg 1644. 8. — r) Königsberg 1649. 8. — s) Eine Bearbeitung ist: Die | Teutsche Warheit | IN | Poetischer Verkleidung, | durch allerhand | Sitten-Lehren | vorstellende | Wie ein Geist- und Weltlicher Kriegs- | Mann seine Beruffs-Geschäffte wahr- | nehmen könne und solle, | Nach Anleitung | Hn Bartholomæi Ringwalds, | weyland Pfarrherrns zu Langfeld, | Denen Maul-Christen zur Warnung, | andern aber zu besserer Verwahrung | ausgefertiget | vnd mit nöthigen Registern versehen | durch | Johann Wilhelm Brodtkorben, Past. | Langen-Saltz, | Druckts Johann Caspar Bachmann | Anno 1700. Vorrede (Freyenbeßingen, den 14. Aprill 1700) 441 S. u. Reg. 8. (Göttingen. HB. 165. Berlin.)

13) „Johannis Fabrici Rosetum Christianum, Christlicher Rosengardt, darauß ein jeder Gottsförchtiger vnd betrangter Christ, in allerley Creutz vnd Elend, Jamer vnd Trübsal, Not vnd Todt, Kräutlein, Blümlein, vnd mancherley schöne Rößlein, zu seiner Labung, erquickung vnd sterckung, abzubrechen fug vnd macht hat. Franckfurt an der Oder 1585. 8. Magdeb. 1596. 12." Cless 2, 66. — J. Alb. Fabricius (Centuria Fabriciorum. Hamburg 1709. p. 50) nennt noch einen Druck: Nürnberg 1602. 12. Die in dem Buche enthaltnen Verse sollen von B. Ringwalt sein.

14) Vergleichung des Heiligen Ehestandes, mit dem hohen Geheimnis der heiligen Dreyfaltigkeit . . Durch Bartholomeum Ringwalt, Pfarherrn in

Langfeld. Gedruckt zu Franckfurt an der Oder, durch Andream Eichorn, den 22. Sept. Anno 1588. 23 Bl. 8. (Breslau.)

15) a) Plagivm. Oder Diebliche entfürung zweyer Jungen Herrn vnd Fürsten, als Ernesti von 14 Jahren, vnd Alberti von 12 Jaren, Des . . Hertzog Fridrichs des andern dieses Namens, weilandts Churfürsten in Sachsen, hertzlieben Söhnen. Vnd wie dieselben widerumb wunderbarlicher weise, durch einen Khöler auff der Heyden seind errettet, vnd in das Schloß Aldenburg, zu den Eltern gebracht worden. Warhafftig geschehen. Anno Christi 1450. Zuvor von . . Daniele Cramero, damals in Wittenberg, in eine Lateinische Comediam gestellet, Anno 1593 (§ 115, 60, b.) Nunmehr . . in eine lustige Deutsche Comediam vertiret. Durch Bartholomeum Ringwaldt, Pfarherr in Langfeldt. (Vorrede: Langfeldt, 12. Jan. 1597; erwähnt seines Alters: „der ich jtzt von 66 Jaren, vnd vber 40. Jar im heil. Ministerio gewesen bin". E v: Strebkatz ziehen). o. O. u. J. 88 Bl. 8. Vgl. WKL. 1, 809—812. (Berlin. HB. 2186.)

— b) Plagium.. Vnd jetzt von dessen Sohne H. Christian Ringwalt auffs new zum Druck befordert. Königsberg Gedruckt durch Johann Reusnern, 1646. 88 Bl. 8.

16) a) Epithalamium. Vom Zustande eines Betrübten Widtwers. Zu sondern Ehren . . Herrn, Friderico Hartman . . vnd . . Jungfrawen Elisabeth . . Herrn, Andres Schönfelders . . Tochter . . Geschrieben Durch Bartholomaeum Ringwaldt, Pfarherrn in Langfeldt . . Gedruckt zu Franckfurt an der Oder, durch Nicolaum Voltzen, Anno 1595. 66 Bl. 8. (Berlin. HB. 163. Breslau.) — b) Epithalamivm durch Bartholomäum Ringwaldt, Pfarrherr in Langfeldt. Nach dem in Frankfurt a. O. bey Nicolaum Voltzen im Jahr 1595 gedruckten Original. Leipzig, bey J. G. H. Richter. 1797. 8. (Hrsg. Chrn. Friedr. Eberhard.)

17) a) Speculum mundi, | Eine feine Co- | mœdia, darinne abgebildet, | wie vbel an etlichen orten, getrewe Predi- | ger (welche die warheit reden) vorhalten werden, | Vnd widerumb, wie angeneme sie seind, bey recht- | schaffnen Christen, welche Gottes wort lieb haben. | Vnd zuletzt, wie sie von den Widersachern bißwei- | len hefftig verfolget, vnd dennoch offtermals, | aus jren henden, wunderlich errettet wer- | den. Nützlich zu lesen, vnd im | agiren beweglich, | Durch | Bartholomeum Ringwaldt, Franco- | fordianum, Pfarrern zu Langfeld. | Mich. 2 | . . | Gedruckt zu Franckfurt an der Oder | bey Andreas Eichorn, Anno 1590. (Widmung: Langfeldt, 10. Nov. 1589.) 16 Bogen 8., M u. N sind doppelt; 128 Bl. (Göttingen, bei Auct. cl. lat. 248. Berlin aus HB. 2185.) Nach Gj a ist der Pastor, die Hauptfigur des Stücks „in der Schlesig zu Malvitz" vertrieben; 3, 1 F7 a: „Allhie in diesem Land zu Mehrn" spielt der zweite Teil. — b) Franckfurt a. d. O. 1592. 8. — c) Speculum mundi.. durch Bartholomäum Ringwald.. anfangs verfertiget, und jetzt von dessen Sohne Christian Ringwald auf neu zum Druck befordert. Königsberg, Joh. Reusner 1645. 8. (Gottsched, Schaubühne 2, 56.)

Speculum Mundi. In einer artigen Comoedia. Durch **Johannem Dehnium.** Leipzig 1629. 48 Bl. 8. (Wolfenb. Quodl. 448. 1.)

Neuntes Kapitel.

Gegen das Ende des XVI. Jh. kündigte sich eine neue Richtung der Poesie an, die nach ausländischen Mustern eine Literatur für die Gebildeten schaffen wollte und damit die Literatur des Volkes, anstatt die edleren Elemente derselben fortbildend zu heben, gründlich zerstörte. Der Einfluß französischer Literatur, der mit den Unruhen in Frankreich und der daran geweckten Teilnahme Deutschlands begann, machte sich in der lyrischen Dichtung geltend; bald kam der Einfluß englischer Literatur hinzu, dem in der Nachbildung altclassischer Dramen, die bis dahin wenig Wirksamkeit in der deutschen Dichtung gefunden, eine Art von Gegengewicht gegeben wurde. Diese neue Wendung bezeichnen im Lyrischen

Paulus Melissus und Winnenberg, im Dramatischen Heinrich Julius, Jac. Ayrer und die s. g. englischen Komödianten; andrerseits W. Spangenberg, Fröreisen, Wolkenstein, Stipitz. Im Romane, der schon früher französischen und italienischen Quellen folgte, wie sich an Volksritterbüchern, Fischarts Gargantua und Ismenius, Wetzels Giaffer und andern zeigte, kam der Einfluß spanischer Dichtungen hinzu, die früher nur vereinzelt (Calixt und Melibea) beachtet waren.

§ 166.

I. **Paulus Melissus** Schede, Sohn des Balthasar Schede und der Ottilie Melisse, (Schirling, aus dem Dörfchen Meliss, Meyles bei Lauringen im Grabfelde) geboren am 20. Dec. 1539 zu Melrichstat in Franken, wurde in Erfurt, Jena und Wien gebildet, vom Kaiser Ferdinand als Dichter gekrönt und 1564 geadelt. Nach des Kaisers Tode gieng er nach Prag, von da nach Wittenberg und Leipzig. Der Bischof von Würzburg berief ihn an seinen Hof; von dort wieder nach Wien. Nach mancherlei Wanderungen begab er sich nach Heidelberg, lebte dann in Italien und Frankreich, überreichte 1582 der Königin Elisabeth zu Richmond seine Gedichte, ließ sich aber nicht feßeln, sondern gieng wieder nach Frankreich und starb zu Heidelberg am 3. Febr. 1602.

Vgl. M. Adami Vitae germ. Philosophor. Frcf. 1663, 446—53. — Nürnb. liter. Bl. 4, 13. 14. 23. 6, 8. 1804, S. 199 ff. 209 ff. 366 ff. 1805, S. 358. — DD. 1, 227. — Gutenäcker, Vita Pauli Melissi Schedii. Progr. Würzb. 1834. — Otto Taubert, De Vita et Scriptis Pauli Schedii Melissi. Dissertatio. Bonnae 1858. 37 S. 8.

1) Pauli Schedii Cantiones quatuor et quinque vocum. Witeb. 1566. 4. (Cl. 1, 406.) — Pauli Melissi schediasmata poetica. Heidelb. 1574. 8. Lutetiae 1586. 8. — Schediasmatum, reliquiæ. Francof. 1575. 8. — Odae Palatinæ. Heidelb. 1588. 4. (Cl. 1, 381.) Vgl. § 113, 134.

2) Di Psalmen Davids In Teutische gesangreymen, nach Frantzösischer melodeien ůnt sylben art, mit sönderlichem fleise gebracht von Melisso Samt dem Biblischen texte: auch iglicher psalmen kůrtzem inhalte ůnt gebätlin. Mit Kaiserlicher majestat freihait auf siben jare. 1572. *Am Schl.*: Verfertiget in der Kůrfurstlichen stat Haidelberg bei Michaël Schirat, den 9. herbstmonats. 1572. 176 Bl. 8. (Göttingen. Hamburg. Berlin.) Vgl. WB. 932.

In der vorgedruckten Warnung gegen Nachdruck, aus Wien 1564, rühmt er sich seiner erfundenen Orthographie (die mit ihren e, æ, e̊, ë, ê, è, é, ę, ę̂ alles was sie scheiden will verwirrt) und bemerkt, daß er sich derselben auch in seiner Introductio in linguam germanicam bedient habe und in seinem Dictionario germanico bedienen werde. Beide sind nicht erschienen. Die Psalmen liefern Texte und Melodien der ersten 50; die übrigen blieben ungedruckt; Bruchstück des 128. aus der Hs. der Æmilia Melißin geb. Jordanin im Weim Jahrb. 4, 21.

II. **Petrus Denaisius**, geb. am 1. Mai 1560 zu Straßburg, wohin seine Eltern aus Lothringen gewandert waren, am 24. Jul. 1583 zu Basel Dr. der Rechte. Im Dienste des Kurfürsten Friedrichs IV. von der Pfalz als Abgesandter nach Polen und England, wo er mit Elisabeth, weil sie es gern hörte, italienisch verhandelte. 1590 Kammergerichtsassessor zu Speyer. Er starb am 20. Sept. 1610 zu Heidelberg. — Vgl. Adami Vitae germ. ICtorum. Heidelb. 1620, 444—47. — DD. 1, 229. — Außer seinen lateinischen Gedichten und dem 'Jesuiterlatein' (vgl. § 141, 98 d) nur ein deutsches Gedicht in der von Zincgref besorgten Sammlung: Opitii Poëmata. Straßb. 1624, wo Denaisius, Melissus, Lingelsheim als ältere Musterdichter der jungen von Heidelberg ausgehenden Dichterschule (vgl. § 177) gerühmt werden.

III. **Philipp** d. Jüngere, Freiherr **von Winnenberg** und Beihelstein, Sohn des kurfürstlichen Pfalzburggrafen, Philipps des älteren, Freiherrn zu Winnenberg, zu Alzei. Seine Lebensumstände sind nicht bekannt. Er hielt in Sitten strenger an dem Vaterländischen, als in seinen Dichtungen.

Vgl. Zincgref, Apophthegm. (Frankf. 1683. 1, 153.) — DD. 1, 225.

1) Vierundvierzig Gesänge aus dem Jesus Sirach in Reimen gebracht von Philipp dem Jüngern Frhrn. zu Winnenberg vnd Beihelstein, dem Pfalzgrafen Friedrich gewidmet, vom J. 1559. Zu jedem Liede eine Melodie Choralweise. (Heidelb. Hs. 379. Bl. 1—134. Wilken 456.)

2) Christliche Reuterlieder. Straßb. bei B. Jobin 1582. Der reVter VVeIs VnD gVt gesang haben Vor Gott eIn anDern kLang [1582]. 12mo. (Wolfenb.) — Straßb. 1580. 12mo. — Christliche Reuter Lieder. Gestellet durch Herrn Philipsen den Jüngern Freiherrn zu Winnenberg vnd Beihelstein, jetz zum andern mahl mit viel Newen Gesängen vermehrt. Nicht spott mit Gott, mein reime ist, Wolt Gott solchs thet ein jeder Christ. Der reVter VVeis VnD gVt gesang Haben Vor Gott eIn anDern Klang. Zu Straßburg, bei B. Jobin. 1586. 12. (Göttingen, Poet. 2565.) — . . aufs new zugerichtet durch Bartholomäum Schumlerum, dienern am Wort Gottes zu Obern Neisen in der Graveschaft Naßaw. Gedruckt zu Herborn 1619. 12mo. (Göttingen. Hanover. vgl. DD. 1, 225.)

3) Vünff haubtstuck der Christligen Religion darbey die haubt Symbola vnd etzlige gebett Gestelt, Durch Hern Philipßen dē Junger Freyhern zu Winēbergh vñ Beyhelstein zue zeit Churfürst: Pfaltz Rhat vñ Burggraff zu Altzey, etc. Der Christliger Jugent zu guetten. Spiræ. 1588. 56 S. 12. Angehängt: Der Fürsten zucht. 7 Bl. 12. (Göttingen, Poet. 2565.)

4) Psalmen des Königlichen Propheten Dauids auff die Frantzösische Reimen vnd art, Gestelt durch Herrn Philippen den Jüngern Freyherrn zu Winnenberg vnd Beyhelstein. Speyer 1588. 12. (Cl. 2, 168.)

5) H. Philipsen deß J. Freiherrn zu Winnenberg Erklärung 60 Biblischer Historien auß den Büchern Mosis, Josua vnd der Richter. Reimen vnd gesangsweiß. Speyer 1589. 12. (Cl. 2, 104.)

6) Umschreibung des 5. Cap. Jesaias. (Heidelb. Hs. 379 Bl. 135. W. 456.)

7) Poetische Umschreibung des Predigers Salomon. Vom J. 1590. (Heidelb. Hs. 379. Wilken 456.)

8) Phil. d. J. Freyherrn zu Winnenberg und Beihelstein Klage eines Greisen über die Vergänglichkeit. 1598. (Heidelb. Hs. 379. Wilken 456.)

§ 167.

I. **Heinrich Julius**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, geb. am 15. Oct. 1564 zu Wolfenbüttel; 1566 postulierter Bischof zu Halberstadt, übernahm die Regierung nach dem Tode seines Vaters Julius 1589. Streitigkeiten mit der Stadt Braunschweig. Die letzte Zeit lebte er meistens in Prag, wo er am 20. Jul. 1613 starb. — Der Herzog war einer der ersten deutschen Fürsten, die sich Komödianten hielten. Bis dahin waren die Schauspiele wohl ohne Ausnahme von Bürgern oder Schülern aufgeführt und ausnahmslos in Versen abgefaßt, und beruhten zum größten Teile auf der Bibel oder einheimischen Quellen. Mit den Komödianten, die aus England nach Dänemark und den Niederlanden, dann nach Norddeutschland und von da auch nach Oberdeutschland wanderten und ihre Kunst nach Art englischer Gesellschaften erwerbsmäßig trieben, begannen die alten biblischen und historischen Spiele in Abnahme zu geraten; es kamen dagegen neuere weltliche, aus fremden Novellen, wenn auch nicht unmittelbar, und aus fremden Schauspielen geschöpfte, in Prosa abgefaßte, mit großem Aufwande von Kostüm und in freierer anstößiger Darstellung gespielte Dramen auf. Mit ihnen gieng die alte strenge Ehrbarkeit verloren und begann die moralische Ächtung der Darsteller, die bis in neuere Zeiten fortdauerte. Heinrich Julius selbst machte den Anfang seiner dramatischen Dichtungen mit einem doppelt bearbeiteten bib-

lischen Stücke, wandte sich dann aber mit Eifer auf rein weltliche, in denen er zum Teil ältere Schwänke benutzte und komische Auftritte in Volksdialekten behandelte. Seine Arbeiten bezeichnete er mit den Anfangsbuchstaben seines Namens und Titels, bald Hibaldeha, bald Hiehadbel, Hibeldeha, Hidbelepihal, die sich in *Henricus Julius Dux Brunsvicensis Et Luneburgensis Episcopatus Halberstadensis Antistes* auflösen; an ein *Edidit Hunc Actum* oder *Poeta Editor Inventor* ist nicht zu denken.

O. v. Heinemann, Herzog Heinrich Julius und die Anfänge des deutschen Theaters. Vortrag. (O. v. Heinemann, Aus der Vergangenheit des welfischen Hauses. Wolfenb. 1881. S. 87—121.) H. Grimm, Essays. 1859. S. 134—174.

1) Tragica comoe- | dia Hibeldeha | Von | Der Susanna, | Wie dieselbe von zweyen al- | ten, Ehebruchs halber, fälschlich bekla- | get, auch vnschüldig verurtheilet, Aber entlich | durch sonderliche schickung Gottes des Almech- | tigen von Daniele errettet, vnd die beiden | Alten zum Tode verdammet worden, | Mit 34 Personen. | Gedruckt zu Wolffenbüttel | Anno nach Christi Geburt | M.D.XCIII. A—Y. 8. (Hanover. Wolfenbüttel. Berlin.) — Hs. in Hanover. — Vgl. R. Pilger, Die Dramatisierungen der Susanna. Halle 1879. S. 61—89, wo überzeugend nachgewiesen ist, daß Heinrich Julius Frischlins Susanna (§ 115, 42 c) plünderte und daß bei diesem Stücke das Gerede von englischem Einfluß zu Schanden wird.

2) Tragica Comœdia Hidbelepihala. Von Der Susanna, Wie dieselbe fälschlich von zweyen Alten des Ehebruchs beklaget, auch vnschüldig verurtheilet, aber entlich durch schickung GOttes des Allmechtigen von Daniele errettet, vnd die beiden Alten zum Tode verdampt worden, Mit 21: Personen. Auffs new kürtzer verfasset. Gedruckt zu Wolffenbüttel. Im Jar M.D.XCIII. A—F. 8. (Stuttgart.) — Tittmann S. 1—32.

3) a) Tragœdia | Hibeldeha. | Von einem | Buler vñ Bu- | lerin, Wie derselben Hure- | rey vnd Vnzucht, Ob sie wol ein | zeitlang verborgen gewesen, | gleichwol entlich an den tag kom- | men, vnd von GOtt grew- | lich gestraffet wor- | den sey. | Jedermenniglich zur Lere vnd Ver- | manung, mit fleis fürgestellet. | Mit 17. Personen. | Gedruckt zu Wolfenbüttel. | M.D.XCIII. A—F. 8. (Wolfenbüttel. Stuttgart) — Hs. in Hanover, Holland S. 848 ff. — b) Magdeburg 1605. 8. (Göttingen, Dram. 5901. Berlin.) — Tittmann S. 33—76.

4) Comœdia Hidbelepihal Von einem Weibe, Wie dasselbige jhre Hurerey für jhrem Eheman verborgen, Mit 6. Personen. Gedruckt zu Wolffenbüttel, 1593. A—E. 8. (Stuttgart.) — Hs. in Hanover. — Tittmann S. 235—264.

5) Der Fleischhawer. (Aus der Hs. zu Hanover bei W. L. Holland S. 735—796.

6) Comœdia Hidbelahe Von einem Wirthe, Wie derselbige von dreyen Wandergesellen drey mahl vmb die Bezahlung betrogen sey worden. Mit 13. Personen. Gedruckt zu Wolffenbüttel, 1593. A—E. 8. (Stuttgart.) — Tittmann S. 77—107.

7) a) Tragœdia | Hiehadbel. | Von einem | Vngeratenen | Sohn, welcher vnmensch- | liche vnd vnerhörte Mord- | thaten begangen, auch end- | lich neben seinen mit Con- | sorten ein erbärmlich schreck- | lich vnd grewlich ende | genommen hat. | Mit 18. Personen. | Gedruckt zu Wolffenbüttel | Anno 1594. A—H. 8. (Wolfenbüttel. Berlin aus HB. 2196.) — b) Zu Magdeburgk. bey Johan: Francken. o. J. 64 Bl. 8. (Breslau, Bibl. der Bernhardin-Kirche.) — Tittmann S. 175—234. — Vgl. Holstein, Das Drama vom verlornen Sohn. Geestemünde 1880. S. 42.

8) Tragedia Hibaldeha Von einer Ehebrecherin, Wie die jren Man drey mahl betreucht, aber zu letzt ein schrecklich Ende genommen habe. Mit acht Personen. Wolffenbüttel MDXCIV. A—G. 8. (Stuttgart. Wolfenbüttel.)

9) Tragica Comœdia, Hibaldeha Von einem Wirthe oder Gastgeber. Mit eilff Personen. Wolffenbüttel M.D.XCIV. A—D. 8. (Wolfenbüttel. Stuttgart.) — Hs. in Hanover, Holland S. 878 ff.

10) Comœdia | Hibaldeha | Von einem | Edelman | Welcher einem Abt Drey | Fragen auffgegeben. | Mit Fünff Personen. | Wolffenbüttel, 1594. A—D. 8. (Wolfenbüttel. Stuttgart.) — Hs. in Hanover. — Tittmann S. 109—135.

11) a) Comœdia Hidbelepihal Von Vincentio Ladislao Sacrapa von Mantua Kempffern zu Roß vnd Fueß, Weiland des Edlen vnd Ehrenuesten, auch manhafften vnnd streitbaren Barbarossæ bellicosi von Mantua, Rittern zu Malta ehelichen nachgelassenen Sohn. Mit zwölff Personen, Wolffenbüttel M.D.XCIV. A—F 4. 8. (Stuttgart. Wolfenbüttel.) Hs. in Hanover. — b) Comœdia | H. J. D. B. E. L. E. P. J. H. A. L. | Von | Vincentio Ladiszlao SA- | TRAPA von Mantua, Kempffer zu Rosz | vnd Fuß, Weiland des Edlen vnnd Ehrenve- | sten, auch namhafften vnd streitbaren Bar- | barossæ bellicosi von Mantua, Rittern | zu Malta, ehelichen nachgelassen Sohn. | Mit zwölff Personen. | Wolffenbüttel. | Anno M.D.XCIX. 30 Bl. 4. Maltzahn 1, 190. Nr. 1148. — c) Comoedia | H. J. D. B. E. L. E. P. J. H. A. L. | Von | Vincentio La- | dißlao von SATRAPA | Mantua, Kempffer zu Roß vnd | Fuß, Weiland des Edlen vnnd Ehren- | vesten, auch namhafften vnd streitbaren Barba- | rossae bellicosi von Mantua, Ritter zu Mal- | ta ehrlichen nachgelassen | Sohn | Mit zwölff Personen gespilet zu | Wolffenbüttel. Zu Magdeburgk, bey Johann | Francken. o. J. A—E. 8. (Göttingen, Dram. 5908.) — d) Magdeburg, Joh. Francke. o. J. A—E. 8. (Wolfenbüttel: belli | cosi). — e) Magdeb., Joh. Francke. o. J. A—E. 8. (Wolfenbüttel: bel- | licosi.) — Tittmann S. 137—173.

Die Schauspiele des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig nach alten Drucken und Handschriften herausgegeben von Dr. Wilhelm Ludwig Holland. Stuttgart 1855. (Litt. Ver. Nr. 36). VI und 906 S. gr. 8. — 1: Von der Susanna, mit 34 Personen. 1593. — 2: Von der Susanna, mit 21 Personen. 1593. — 3: Von einem Buler und Bulerin, mit 17 Personen. 1593. — 4: Von einem Weibe, mit 6 Personen. 1593. — 5: Von einem Wirte und dreien Wandersgesellen, mit 13 Personen. 1593. — 6: Von einem ungeratnen Sohn, mit 18 Personen. 1593. — 7: Von einer Ehebrecherin, mit 8 Personen. 1594. — 8: Von einem Wirte oder Gastgeber, mit 11 Personen. 1594. — 9: Von einem Edelman, welcher einem Abt drei Fragen aufgegeben, mit 5 Personen. 1594. — 10: Von Vincentio Ladislao Satrapa von Mantua Kempfern zu Roß und Fuß, mit 12 Personen. 1594. — 11: Der Fleischhauer. (Aus der Handschrift.) — Die Schauspiele des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig. Herausgegeben von Julius Tittmann. Leipzig 1880. XLVI u. 264 S. 8.

II. Wie ungewohnt und widerstrebend die Prosa des fürstlichen Dichters war, zeigt die Bearbeitung einiger seiner Stücke in Versen von Joh. Sommer und Elias Herlitz.

a) Comœdia Hidbelepihal von Vincentio Ladislao, Satrapa von Mantua, Kempffer zu Roß vnd Fuß, weilandt des Edlen vnd Ehrnvesten, auch namhafften vnd streitbaren Barbarossæ bellicosi von Mantua, Rittern zu Malta, ehelichen nachgelassen Sohn. Welche vorhin in Prosa zu Wolfenbüttel, Anno 1599. gedrucket, Jetzo aber in Reim gebracht durch **Eliam Herlicium.** Cicensem, Organisten zum Strallsundt in Pommern. Gedruckt zu Wittemberg, durch Lorentz Seuberlich. Anno M.DC.I. 70 Bl. 8. (Berlin.) Wiedergedr. bei Holland S. 642 ff. — Vgl. § 151, 344.

b) Tragoedia Hibaldeha. Von geschwinder Weiberlist einer Ehebrecherin, welche, ob sie wol . . jhren man dreymal auffs Narrenseil geführet, dennoch zuletzt ein schrecklich Ende genommen hat. Sehr kurtzweilig, bossierlich vnd lustig beschrieben, vnd vffm Braunschweigischen Fürstlichen Hauß vnd Festung Wolffenbüttel in Prosa agiret. Nun aber auff vieler Begehr in lustige anmuhtige Reym mit Fleiß gesetzt, durch **Johannem Olorinum** Variscum. (Ex Musaeo am Tage Galli M.D.C.V. Huldrichus Theander.) Zu Magdeburg bey Johan Francken. o. J. 72 Bl. 8. (Berlin. Göttingen, Dram. 5901.) Wiedergedr. bei Holland S. 555 ff. — J. Olorinus Variscus, Huldrich Theander, Therander, ist Joh. Sommer § 147, 220 und § 174.

III. Wohl nicht von Heinrich Julius, aber aus seiner Zeit und Gegend ist die in Reimen geschriebne allegorische Tragödie von einem ungerechten Richter, in der Bauernscenen im braunschweigischen Dialect vorkommen.

a) TRAGOEDIA. | Von einem vn- | gerechten Richter, Wie dersel- | be durch Anstifftunge der Teuffel in | ein vnördentlichs wüstes wesen verfürt, dar- | nach aus einem Laster in das ander gestürtzt, | vnd endtlich Verdampt worden, | den Frommen zu trost, vnd der | Ruchlosen wilden Welt zum | schrecken vnd zuruerwar- | nung gestellet, vnd jtzo | in Truck geben. || Gedruckt zur Heinrichstadt, durch | Conrad Horn, Anno 92. *Am Schl.:* Gedruckt zur Heinrichstadt, durch | Conradum Horn, den 24. Junij | Anno 1592. 126 Bl. 8. Bogen A—Q 6. (Wolfenbüttel. Abschrift in Göttingen.) Das Personenverzeichnis nennt 10 Teufel: Sathan

Abgöttrey Teuffel, Daemon Gewaltteuffel u. s. w. 119 darstellende Personen. — b) Zu Magdeburg bey Johan: Francken Buchhendlern. o. J. 104 Bl. 8. (Berlin.) — Gottsched stellt im Nöt. Vorat 2, 250 den Druck b ins Jahr 1660, was wohl nur Schreibfehler für 1606 war. — Vgl. Holland S. 812—837.

IV. **Moriz**, Landgraf von Hessen, geb. 25. Mai 1572, gelangte nach seinem Vater Wilhelm IV. am 26. August 1592 zur Regierung, die er im März 1627 niederlegte. Er starb am 15. März 1632. Seine Zeitgenoßen nannten ihn den Gelehrten. — Von seinen zahlreichen Schauspielen ist bisher nichts bekannt geworden, als was Combach darüber und die wenigen Verse, die er aus der Sophronia mitteilt. Die meisten waren wohl lateinisch abgefaßt, doch auch englische, französische und deutsche scheint er geschrieben zu haben. Nachforschungen nach den Manuscripten sind in Kassel wie in Marburg gleich erfolglos gewesen. Landgraf Moriz unterhielt mehre Jahre lang Englische Komödianten mit großen Unkosten. In den Kontrakten mit solchen Ausländern setzte er fest (1600), daß sie auf sein Erfordern Komödien und Tragödien, entweder von ihm oder von ihnen erfunden, darstellen, die ihnen von ihm angegebenen Argumente oder Historien bearbeiten und in ihre (nicht: seine) Sprache übersetzen, auch in allen andern Dingen, worin sie geübt wären, sich willig erweisen sollten. (*Rommel* 6, 401 f. 807.)

Monumentum Sepvlcrale ad Dn. Mavritii memoriam gloriæ sempiternæ erectum. Casselis 1638. 418 S. Fol. — Mausolei Mauritiani Pars altera. Casselis M.DC.XXXV. 134 S. Fol. — Epicedia. Casselis M DC. XXXV. 262 S. Fol. — Seqvuntvr Orationes et Carmina. Casselis. M.DC.XXXV. 90 S. u. 4 Bl. Index. Fol. (Göttingen, H. Germ. 374b.) — F. W. Strieder, Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte. Bd. IX. Cassel 1794. S. 176 bis 200. — Chph. v. Rommel, Geschichte von Hessen. Bd. 6. Cassel 1837. S. 297 ff.

1) Laudem (Comoedias scribendi) omnem suo solam sibi vindicare potest Princeps noster (Mauritius), quod hanc Poëseos partem et didicerit perfectissime, et exercuerit felicissime. Vultis ordine recenseam omnes quotquot scripsit Comœdias? Dies non sufficiet: producam aliquot. Prodeat primum in theatrum Anglia ad Terentianæ Andriæ imitationem facta, gentis amore scripta: in quo Scotus Scoto fratri Manliam, quam deperibat maxime, tandem persuasus pro fistula, ridiculo plane exemplo, cedit. — Prodeat in scenam rediviva Sophronia: quæ ne in vita Polycrati daretur sponsa, ad Callistrati votum, quam amabat unice *Bibit certum potum Sophronia, Qui illi tantos sopores excitavit, ut Ab hominibus habita fuerit pro mortua: Ideoque sepulta est hodie, sed herus meus, Ex cujus instinctu fiebant omnia, Ubi novit potus vim jam evanescere, Illam e sepulcro exemit clanculum, et domum Duxit*, ut e Lysandri servi verbis fraudem et dolum omnem cognoscatis. Tantum sc. amor potest, nisi ratione regatur. — Theatrum sui suavitate sat scio alliciet et oblectabit Sophomeria Utopica, hoc ipso admirabilis, quod penteglottis est: et sui jucunditate placebit omnibus Cassandra Terentianæ Eunuchi æmula. Et ne existimetis profanis tantum describendis operam impendisse Principem: surgat Esther Tragico-Comoedia, quam in honorem nuptiarum Illustrissimæ sororis Hedwigis Smalcaldiæ celebrandarum anno 1597 tanto artificio conscripsit, ut digna plane sit, quæ in tam illustri festivitate et solennitate spectatores exhilararet. — Nabuchodonosor suo exemplo moneat, ut quicunque in eminentiori statu sunt positi, discant revereri Deum, deponere fastum et arrogantiam, humilitati studere. — Saulis Tragoedia omnibus ante oculos proponat pectori et animo inscribendam nobilem sententiam, Illustrissimi manu in fronte ejus scriptam: Tragicæ historiæ pronos ad vitia terrent, alienos a vitiis commovent, vitiis commaculatos confundunt, et virtuti deditos quid fugiendum sit monent. Sed ne sim longior, lubens prætereo multa, quæ ad hanc rem pertinent. (Oratio prior Joh. Combachii de exitu, vita ac virtutibus Dn. Mauritii *in* Monumentum sepulcrale Mauritii. Casselis 1638. Fol. 2, 66 sq.

2) Im Archiv zu Marburg befindet sich ein „Catalogus mscptorum ad selectum bibliothecae Mauritii ambulatoriae pertinentium“. Darin sind an Schauspielen verzeichnet: Nr. 65. Saul Tragoedia.

69. The tragedia of Sophonisba queene of Cypris.

70. Cassander Poemandri ad imitationem Eunuchi facta.

71. Sophomoria comoedia penteglottis facta et acta 1611. H. M. H. L.

72. Certamen Veneris et Diane.

73. TragiComoedia Vom Ritter Galmi soll agiert werden durch nachfolgende Persohnen.

74. Tragedia Esther.

75. Abregé de la denaicsme [so] comedie representée par la compagnie des escueilieurs.

76. Beschreibung der acten vndt scn. in extemporall spiel L'espagnol.

77. Le contenu d'une comédie extemporelle pour faire plaisir à la discrétion de cour.

78. Comoedia trium Darii Regis cubiculariorum. (Vgl. § 147, 169a. 1. März 1571. § 155, 285.

79. Comoedia Zorobabel. Vgl. § 146, 77, 6.

80. TragicoComoedia inscripta Nabuchodonosor facta ab Illustr. etc.

81. Esther TragicoComoedia ab Illustr. facta.

82. Comoedia Bachides.

83. Amor nuntius comoedia.

84. Anglia Comoedia nova autore Illustr. p. M. 2 exemplar.

85. Intermedium oder beyspill von 5 persohnen.

86. Herodes defüctus tragoed.

87. Anglia Comoedia.

V. **Johannes Rhenanus**, Rheinland, ein durch Reisen in England gebildeter Arzt, seit 1610 Gehülfe des Landgrafen Moriz im dem Laboratorium und Leibarzt. In der Vorrede seiner Komödie über den Streit der Sinne sagt er, daß unter den Komödienschreibern und Darstellern der damaligen Zeit die Engländer den Vorzug behaupteten, sowohl in der Composition als Action; sie verständen es, nach Stoff und Inhalt Prosa und Verse, sechsfüßige Jamben, wechseln zu laßen. Der Fehler der Deutschen sei bisher gewesen, daß sie entweder ganz in ungebundener Rede oder in gebundener Rede und Reimen geschrieben. Man müße beides verbinden, auch das Beispiel der Engländer in der Action befolgen, welche hierzu nicht nur förmliche Schulen anordneten, sondern bei denen sich auch die vornehmsten Darsteller nicht schämten, sich von den Poeten unterweisen zu laßen. Denn weder der deutschen Sprache, noch den deutschen Schauspielern mangele es an gleicher Kraft. (*Rommel* 6, 497 f.) Das Werk, das Rhenanus dem Landgrafen als seine Arbeit überreichte, war eine wortgetreue Übersetzung der Morality Lingua von Anthony Brewer (Dodsley', Old Plays).

Höpfner, Reformbestrebungen S. 40 f. *Pilger*, Susanna S. 78.

VI. „**Peter Elias Schröter**, 1616 in Marburg Dr. jur., widmete in demselben Jahre dem jungen Landgrafen Otto eine damals zu Marburg von einigen Studenten aufgeführte Komödie unter dem lateinischen Titel: Constantis vices amoris, id est Comoedia de Latino et Hadriana, in deutscher ungebundener und gebundener Rede, in Reimen nach Art der alten Gesangbücher; fünf langweilige pathetische schmachtende Aufzüge, wo die Prinzen sich hochgeborene und durchlauchtige Herren anreden. Hs. in Kassel.“ (*Rommel* 6, 528.). Es ist eine Übersetzung des Latinus und Hadriana von Luigi Groto vom J. 1578.

VII. Unter Landgraf Moriz wurden in Schmalkalden (vgl. § 147, 169 a) dargestellt: 1593 Julius redivivus von Frischlin; am 17. Juli 1594 Tobias; 1595 Hecastus; 1596 auf der Wilhelmsburg Graf Alexander im Pfluge (§ 91, 6; Bd. 1, 310); am 13. Juli 1597 Nebucadnezar und 2. Esther; 1600 Frischlins Hildegardis; 1603 Flore de bella und Carabonna (§ 115, 75 c. Rommel 6, 319); 1604 Ulisses; 1613 Von Vincentio Ladislao Satrapa von Mantua (§ 167. I, 1, 11); 1616 von einem Kriegsmann, kargen, reichen, einem Bauern und Weibe, 1621 Von Herrn Christo, wie er im Tempel disputiert. (*Herm. Habicht* in Ztschr. d. Vereins f. hennebergische Gesch. 1882. Heft 3).

§ 168.

Berufsschauspieler kamen von England über Dänemark und die Niederlande nach Deutschland und spielten an fürstlichen Höfen und in Reichsstädten ihre Komödien und Tragödien, anfangs hin und wieder in englischer Sprache, dann auch und vorwiegend in deutscher. Es waren verschiedene Gesellschaften, eines Sackville, der am Wolfenbüttler Hofe, eines Browne, der in Kassel, eines Spencer, der in Königsberg, Berlin und Dresden, eines Green, der an katholischen Höfen sein Wesen trieb. Anfänglich mögen sie die aus der Heimat mitgebrachten Stücke ziemlich treu und reinlich dargestellt haben. Da aber auch diese schon von Cruditäten nicht frei waren und da die Rollen des oder der Lustigmacher zur weiteren Pflege des obscönen Witzes gewissermaßen aufforderten, scheuten sie vor der äußersten Roheit in Worten und Geberden nicht mehr zurück, so daß ihnen, weil sie „Schandbares" vorgebracht, mitunter das Spielen gelegt wurde. Die Geschichte ihrer Wanderzüge ist bisher bis ins Einzelne noch nicht völlig festgestellt, und es scheint sich deshalb zu empfehlen, einmal alles, was darüber bekannt gemacht ist, annalistisch zusammenzustellen, um neue Funde bequem einzureihen. Es sind auch einige nicht aus England stammende Komödiantengesellschaften, die allem Anschein nach gleichfalls wie jene für Geld spielten, berücksichtigt. Spielverzeichnisse sind bei den Jahren 1604, 1609 und 1626 zu finden.

a) A. Hagen, Shakespeares erstes Erscheinen auf den Bühnen Deutschlands und insbesondere auf der Königsberger (Preuß. Prov. Bl. 1832. 7, 284 ff. 312 ff. 409 ff. (Über Viel Lärmen um nichts und Ayrers Phoenicia; über Hamlet und eine Hs. der Veltheimschen Gesellschaft vom Ende des XVII. Jh. aus Ekhofs Sammlung, nach Reichards Theaterkalender 1779 und Ztg. f. d. elegante Welt 1827 Nr. 77; über Titus Andronikus und das deutsche Stück; über Gryphius Cardenio und Celinde, Peter Squenz und den Sommernachtstraum; über Kongehls Phoenicia; über Kongehls Innocentia und Shakespeares Cymbeline.) — b) A. Koberstein, Shakspeare's allmähliches Bekanntwerden in Deutschland und Urtheile über ihn bis zum J. 1773. (Vermischte Aufsätze zur Litteraturgeschichte. Leipz. 1858. S. 163—221.) — c) Shakespeare in Germany in the XVIth and XVIIth Centuries. An account of English Actors in Germany and the Netherlands and of the plays performed by them during the same Period. By Albert Cohn. Berlin, A. Asher & Co. 1865. CXL u. 211 S. 4°. I. Historical Account. Early connection of Theatrical Productions in Germany and England. — German travellers in London and their relation to the Theatres. — English Actors go to Germany and other Foreign Countries. The places visited by them. — English Actors at the Court of Duke Henry Julius of Brunswick. — The Plays composed under their influence by the Duke. — English Actors at the Court of Landgrave Maurice of Hesse. — Other places visited by them towards the end of the Sixteenth Century. — Jacob Ayrer and the Plays composed by him under the influence of English Actors. — An account of the English Comedians in Germany and the Netherlands in the Seventeenth Century. — The Plays acted by the English Comedians. — II. Texts. 1. Comedy of the Beautiful Sidea, bey Jacob Ayrer of Nuremberg (about 1595), the only drama extant which points to the plot of Shakespeare's Tempest. — 2. Comedy of the Beautiful Phoenicia, by Jacob Ayrer of Nuremberg (about 1595), containing the plot of Shakespeares Much ado about Nothing. — 3. Tragedy of Julius and Hyppolita acted in Germany about the pear 1600 by English Players, containing part of the plot of Shakespeare's Two Gentlemen of Verona. — 4. Tragedy of Titus Andronicus, acted in Germany about the year 1600 by English Players, supposed to be an imitation of the old Titus Andronicus. — 5. Tragedy of Fratricide punished, or Prince Hamlet of Denmark, acted in Germany about the year 1603 by English Players. — 6. Tragedy of Romeo and Juliet, acted in Germany in (and perhaps before) the year 1629 by English Players. — d)

Ennen, Theatralische Vorstellungen in der Reichsstadt Köln. (Zeitschr. f. Preußische Geschichte und Landeskunde. Berlin 1869. Bd. 6, 5—24.) — e) Geschichte der Shakespeare'schen Dramen in Deutschland. Von Rudolph Genée. Leipzig 1870. VIII u. 509 S. 8. — f) Geschichte der Schauspielkunst in Frankfurt am Main von ihren ersten Anfängen bis zur Eröffnung des städtischen Komödienhauses. Ein Beitrag zur deutschen Kultur- und Theatergeschichte von E(lise) Mentzel. Frankfurt a. M. 1882. VIII u. 544 S. 8. — g) K. Trautmann, Englische Komoedianten in München und Augsburg. (Archiv f. Litt.-Gesch. 12, 319—20.) — h) Die englischen Comoedianten zur Zeit Shakespeares in Oesterreich von Johannes Meissner. Wien 1884. X u. 198 S. 8. Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft. 1884. 19, 113—54. — i) Karl Trautmann, Archivalische Nachrichten über die Theaterzustände der schwäbischen Reichstädte im 16. (u. 17.) Jh. I. (Archiv f. Litt.-Gesch. 13, 34—71 Nördlingen; II. Ulm. S. 314—324.)

1. The King of Denmarke, father to him that now [1612] reigneth, entertained into his service a company of English comedians, commended unto him by the honourable Earl of Leicester: the Duke of Brunswicke and the Landgrave of Hessen retaine in their courts certaine of ours of the same quality. *Thomas Heywood*, An Apology for Actors. London 1612. Shakespeare Society 1841. 8. p. 40. Der Vater Christians IV. (1588—1648) war Friedrich II. (1559—1588), die an des letzteren Hofe unterhaltenen Engl. Komödianten waren demnach vor 1588 in Kopenhagen.

2. Kurfürst Christian II. ließ im J. 1586 Künstler kommen, die bis dahin in dänischen Diensten gestanden. Dieselben trafen am 16. October in Waidenhain ein, wo sich der Kurfürst gerade aufhielt. Christian II. bedankt sich in einem eigenhändigen Schreiben, Waidenhain 19. Oct. 1586 bei König Christian, daß er „ihm die Engländer habe zukommen laßen", besonders aber, daß er „mit denselben zuvor vff eine gewisse Unterhaltung verglichen vnd ihrer Abfertigung halber so fleissige Vorsehung habe thun laßen". Er verordnet am 25. Oct. aus Berlin an den Hausvoigt Hansen Thilo, daß die Engländer mit ihren Instrumenten schleunigst nach Berlin kommen und die Trauerkleider mitbringen sollen, „so Wir ihnen haben machen laßen, damit sie allhier darin aufwarten können." Aus dem undatierten Anstellungsschreiben werden genannt: Tomas Konigk [King], Tomas Stephan [Steevens], George Beyzandt [Bryan], Thomas Pabst [Pope] und Rupert Persten [Pierst? Price?] aus England, Geiger und Instrumentisten, die eine Zeit beim Könige von Dänemark gewesen; sie sollen sich „an Vnserm Hoffe wesentlich halten, Vnd sünsten, so offte Inen solches angemeldet wirdt, mit Iren Geygen vnd zugehörigen Instrumenten auffwartten vnd Musiciren, Vns auch mit Irer Springkunst vnd andern, was sie in Zirligkeit gelernnett, lüst vnd ergetzlichkeit machen." Sie sollen jährlich 500 Thaler, jährlich ein Kleid und 40 Thaler Hauszins erhalten. (*Fürstenau* 1, 69 ff.)

3. Betaelt aen Robert Brone, Engelsman, ende zynde medehulpers, 'tsamen vyftien guldens over geliche somme hem toegevoucht voor't verthoonen ende spelen van verscheyden comedien ende historien mitsgaders 't doen van verscheyden sprongen by hems, zoo voor Burgemeestren alsvoor de gemeente diser state [Leyden] verthont, blijckende by de Ordonantie van dato vij. Octr. 1590. xv gl. (*Navorscher* 1858. 4°. 8, 7. *Cohn* xxxi.)

4. C. Howard empfiehlt den Generalstaaten unterm 10. Febr. 1591 die Schauspieler „Robert Browne, Johan Bradstriet, Thomas Saxfield, [Sackville?] Richard Jones, qui ont deliberé de faire ung voyage en Allemagne, avec intention de passer par les païs de Zelande, Hollande et Frise, et allantz en leur dict voyage d'exercer leurs qualitez en faict de musique, agilitez et joeuz de commedies, tragedies et histoires pour s'entretenir et fournir à leurs depenses en leur dict voyage. (L. Ph. C. van den Bergh, 's Gravenhaagsche Bijzonderheden. Haag. 1857. p. 41. *A. Cohn* xxviii f.)

5. Am 30. Aug. 1592 suchte Robertus Browne für sich und seine Gesellschaft („etliche frembde Komödianten aus England") in Frankfurt um die Erlaubnis nach, in der bevorstehenden Herbstmesse ihre Comoedia darzustellen, und will zuvor in einer wolgefälligen Stunde dem Erbarn Rat eine Probe ihrer Kunstfertigkeit ablegen. Die Erlaubnis wurde gegeben. Die Gesellschaft gab Stücke von Christopher Marlowe vnd Joh. Still's Gammer Gurtons Needle. (*Elise Mentzel* S. 23.)

6. Am 28. Aug. 1593 halten Englische Komödianten beim Rat zu Frankfurt

um Zulaßung für die Herbstmesse an; „man möge ihnen gestatten, gelehrte, von einem von ihnen selbst erfundene geistliche Komödien in englischer Sprache aufführen zu dürfen". Es sind „Robert Braun, Thomas Sachsweil, John Bradenstreit und Consorten"; sie wollen geben „die Comödia von Abraham und Loth und vom Untergang von Sodom und Gomora, beneben andern Künsten". Die Bewilligung wurde mit dem Beding erteilt, daß sie von den Jungen nicht so viel nehmen sollten wie von den Alten. (*E. Mentzel*, S. 25.)

7. Ein Regensburger Ratsdekret erlaubte 1593 einem gewissen Schmaller aus Frankfurt, seine geistlichen Komödien 3 Tage lang öffentlich zu halten, doch von niemand mehr als einen halben Kreuzer zu nehmen. (*Mettenleiter*, Musikgesch. Regensburg. 1866. 8. S. 256.)

8. Am 16. August 1594 wird den Niederländischen Comoedianten und Springern vom Ulmer Rate abgeschlagen, für dißmal etwas zu agieren. Doch wird ihnen auf ihr Anhalten vom 21. Aug. gestattet am Sonntag jre comoedias zu halten, „doch das sie von ainer person nit mehr, dann ain pfenning nemmen". Unterm 23. wird ihnen dann noch der Montag bewilligt. (*Trautmann* 13, 316).

9. 1594 spielten englische Komödianten in Schmalkalden. (*Herm. Habicht* in d. Zschr. des Vereins für hennebergische Gesch. 1882. Hft. 3.)

10. 1595 schreibt Landgraf Moriz an J. Lucanus, seinen Agenten in Prag, da seine Komödianten sich mit Urlaub auf Reisen begäben, so solle er, wenn sie auch zu Prag agiren wollten, solches befördern. (*Rommel*, Gesch. v. Hessen. 1837. 6, 402.)

11. Im August 1596 Englische Komödianten in Augsburg. (*Trautmann* 12, 320.)

12. 1597 kam der Graf von Lincoln nach Kassel, um als Stellvertreter der Königin Elisabeth die Tochter des Landgrafen Moriz aus der Taufe zu heben. In seinem Gefolge waren Robert Brown und John Webster (*Rommel*, Gesch. Hessens 6, 390.)

13. Am 14. März 1597 erlaubt der Ulmer Rat „dem Engelländer, das er seine actus, ainmal zwai, auf dem schulhaus halten möge, doch aber, das er von ainem zuseher mehr nit, dan ain pfenig erfordere." (*Trautmann* 13, 316.)

14. Eine ordentliche Schauspielergesellschaft kam zum erstenmale im Mai 1597 nach Stuttgart. Es waren Engländer, die sieben Tage vor dem Hofe spielten, vom Herzoge Friedrich I. 300 fl. als Recompens und ihre Unkosten ersetzt erhielten. (*K. Pfaff*, Gesch. der Stadt Stuttgart 1, 116. Beschreibung des Stadtdirections-Bezirkes Stuttgart. 1856. S. 414.)

15. 1597 am 10. Juni bewilligt der Augsburger Rat dem Thomas Sackfeil (Sackville) und Consorten acht Tage zur Haltung von Komödien. (*Trautmann* 12, 320. 13, 316 f.)

16. 1597 verzeichnet die baierische Hofzahlamtsrechnung an Verehrungen: „Etlichen Enngelendern, so vor Iren Durchlauchten ein Comedi gehalten vermög Zettls geben fl. 40. Mer Inen Engellendern, als sie Ir. D. die Comedi zum andernmal gehalten, zalt fl. 40". (*Trautmann* 12, 319.)

17. In der Herbstmesse 1597 spielten Englische Komödianten unter Führung des Thomas Sackville, John Bouset genannt, in Frankfurt. (*E. Mentzel*, S. 26.) Sie durften 1 Albus Eintrittsgeld nehmen, und wurden, da sie diese Taxe überschritten hatten, um 20 fl. gestraft (27. Sept. 1597). Als Sackville auf einen Monat weiterreiste, durften seine „Hausfraw", sowie Johann Breitenstrasse und Jacob Biel samt Frauen in Frankfurt bleiben. (*Mentzel*, S. 57.)

18. Mangoldt schildert die Frankfurter Messe 1597, darin die Buden am Main: „Ein jeder Sudelkoch für sich Sein Hütten hatte sonderlich. Gegen vber ward abgemahlt Ein Comedien, die man jetzt bald Anfangen ward, von der Susann, Der keuschen Frawen lobesan: Wie auch von Keyser Octauian, Dem Ritter Galmy wolgethan. Gleich dran waren Gauggler viel, Vbten da jhre Affenspiel Mit gauggeln, fechten, dantzen, springen, Wir theten vns auch hineyn tringen. Ein Weib gethan an, wie ein Mann Vnd ein Mägdlein kam auf den Plan: Die sprangen ja so hoch vnd gut Als ein Gaugeljung jmmer thut. Bruder Nickel vnd Meister Märt Ihr Kunst beweißten ohnbeschwert. Meister Hämmerlein braucht auch sein Bossen, Biß meim Juncker auß seinen Hosen | Gestolen war der Beutel sein, Frembd Finger waren

kommen drein. Da keiner näher bey jhn trat, Dann der jhn selber gwahrnet hat.“ (*Marx Mangoldt*, Marckschiffs Nachen. 1597. 4. B–Bjj[a]).

19. Als die Fechtschul hatt ein Endt, Da war nun weiter mein Intent, Zu sehen das Englische Spiel, Dauon ich hab gehört so viel. Wie der Narr drinnen, Jan genennt, Mit Bossen wer so excellent: Welches ich auch bekenn fürwar, Daß er damit ist Meister gar. | Verstellt also sein Angesicht, Daß er keim Menschen gleich mehr sicht. Auff tölpisch Bossen ist sehr geschickt, Hat Schuch, der keiner jhn nicht trückt. In sein Hosen noch einr hett Platz, Hat dran ein vngehewren Latz. Sein Juppen jhn zum Narren macht, Mit der Schlappen, die er nicht acht Wann er da fängt zu löffeln an, Vnd dünckt sich seyn ein fein Person. Der Wursthänsel ist abgericht, Auch zimlicher massen, wie man sicht: Vertretten beyd jhr Stelle wol, Den Springer ich auch loben soll, Wegen seines hohen Springen, Vnd auch noch anderer Dingen: Höfflich ist in all seinen Sitten, Im tantzen vnd all seinen Tritten. Daß solches fürwar ein Lust zu sehen, Wie glatt die Hosen jhm anstehen, Welche mit Fleiß so zugericht, Daß man was zwischen Beinen sicht: Darnach etwan pflegen zu schawen, Glüstige Weiber vnd Jungfrawen. Wie dann eine am Fenster stundt, Die solches nicht verbergen kundt: So gnaw drauff sGsicht wandt, daß man spürt, Daß sie bestürtzt war, vnd verführt. Ich glaub daß es ein frembde war, Wie jhr Kleydung anzeigte zwar. Ihr bestes Kleinod sie dran hieng, Daß er nach jhrem Willen spreng. | Aber ich halt jhrs leicht zu gut, Dann er so runde Springe thut. Ist sonst auch wol proportionirt, Sein langes Haar jhn auch was ziert. Aber ein Kunst die fehlt jhm noch, Vnd spreng er noch einest so hoch. Welch wol diente zu seinen Sachen, Wann er sich kündt vnsichtbar machen. Noch mehr Gelt er verdienen möcht, Dann nicht alle, versteht mich recht, Hineyn zu diesem Spiele gehen, Die lustige Comedien zsehen, Oder der Music vnd Seitenspiel, Zu gefallen, sonder jhr viel Wegen deß Narren groben Bossen, Vnd deß Springers glatten Hosen. (*Marx Mangoldt*, Marckschiffs Nachen. 1597. 4. Biij[b]—B 4[b].)

20. 1597 bittet Landgraf Ludwig zu Marburg den Landgrafen Moriz zur Verrichtung der Komödie von den alten Potentaten um die Waffen, Harnische und Kleider. Moriz sendet ihm „all solch Gezeug, soviel dessen noch bei der Hand“, mit der Bitte, die Komödianten so memorieren zu lassen, daß er, für den Fall er zu dem Entleiher komme, seine Augen auch hiernächst daran belustige. Landgraf Ludwig schickt Harnische uud Kleider zurück, nachdem Graf Hans Ernst von Solms mit seiner Gesellschaft die Komödie in Marburg aufgeführt. (*Rommel*, Gesch. Hessens 6, 401 f.)

21. Unter den Ausgaben des Landgrafeu Moriz aus den Jahren 1597–1598 während seines Aufenthaltes auf den Schlößern zu Weißenstein, Rotenburg, Melsungen etc. nennt das Kammerarchiv: Für Dielen zum Gerüst der Komödie 5 Thlr.; für sechs Ellen weißes wollenes Tuch den Engländern zur Komödie 2 Thlr.; für weiße Geckskleider 4 Thlr.; einem Engländer auf seine Besoldung 20 Thlr.; dem Kammermeister Heugel, um die Engländer abzufertigen, 300 Gulden; Georg Webster, dem Engländer, zur Reise nach Heidelberg 20 Thlr. (*Rommel* 6, 444 ff.)

22. Robert Browne und Gesellen, die am Hofe des Pfalzgrafen Friedrichs IV. in Heidelberg gespielt hatten, baten kurz vor dem Schluße des Jh. in Frankfurt um Spielerlaubnis, erhielten dieselbe jedoch nicht, da die Pest um sich griff. (*Mentzel*, S. 41. Vgl. 1601, 12. März, Nr. 31.)

23. 1599 im Monat September hatte man in Hildesheim Englische Schauspieler und Musikanten, die Vorstellungen in Englischer Sprache gaben. (Beiträge zur hildesh. Gesch. 1830. 3, 191.)

24. „1600, den 27. und 28. Hornung hielten Engeländer Comedien allhier (in Memmingen) auff dem Saltz-Stadel, gab ein Person 4 kr.“ (*Christ. Schorer*, Memminger Chronik. Ulm 1660. 4. S. 115.)

25. Am 4. März 1600 erteilt der Frankfurter Rat den fürstlich hessischen Komödianten und Musikanten, die mit einem Empfehlungsschreiben des Landgrafen Moriz dort erscheinen, die nachgesuchte Spielerlaubnis. Unter den Mitgliedern werden genannt Georg Webster, Johann Hüll (Hull) und Reichard Machin (Makim). (*Mentzel*, S. 43. 405.)

26. Am 4. Sept. 1600 sucht eine Gesellschaft, deren Führer nicht genannt wird, um Erlaubnis für einige Vorstellungen in Frankfurt nach und setzt ihre Wanderung schon vor Schluß der Messe fort. (*Mentzel*, S. 45. 405.)

27. 1600, 13. Oct. bewilligt der Rat zu München „Engellendern Ire Comoedias

ob dem Rathaus 14 tag außer der Freitag vnd Samstag Zuhalten, dieweil Ir. f. g. selber Inen dis verwilligt, auch Herr von Rechberg selber Zu Herrn burgermeister derhalben geschickht". (*Trautmann* 12, 319.)

28. Unterm 15. Oct. 1600 bekommen vom Rat zu Ulm „Engellender comoedianten erlaubnuß, jre comoedias vnd tragoedias vierzehen tag lang, vßgenommen die sambßtäg, allhie vff dem schuochhaus agieren mögen, doch sollen sie von einer person mehr nit alls ein kreutzer nemmen. (*Trautmann* 13, 317.)

29. Im Oct. 1600 spielten etzliche Engelender vor der Kurfürstin Witwe Sophie in Dresden auf dem Kirchsaale des Schloßes eine Komödie, wofür sie 75 fl. erhielten. (*Fürstenau* 1, 76.)

30. Im März 1601 bitten drei englische Truppen in Frankfurt a. M., ihre mimischen und musikalischen Künste praesentieren zu dörfen, und werden sämtlich zugelaßen; die zuletzt kommenden waren die fürstl. hess. Komödianten: Georg Webster, Johann Hull, Reickhard Machin und Consorten. (*Mentzel*, S. 45.)

31. Robertus Browne, Robertus Kingmann und Robertus Ledbetter supplicieren unterm 12. März 1601 beim Frankfurter Rat um Spielerlaubnis. Sie erwähnen, daß sie vor anderthalb Jahren, von Heidelberg kommend, in Frankfurt auf beßre Zeiten verwiesen seien. Sie erwarten „Johannen Buscheten [Sackville] und noch andere in vnsere Companei gehörige Comödianten" und wollen „schöne, herrliche, freudige und trostreiche Comoedia aus den Historys halten und agieren." Sie wurden abgewiesen, nach einigen Tagen aber zugelaßen. (*E. Mentzel*, S. 46 f.)

32. Als am 21. Mai 1601 der Komödiant Pankratius Schillingk den Kölner Rat um Spielerlaubnis bat, wollte letzterer die Erlaubnis nur geben, wenn die Herren Lyskirchen und Hardenrath das Spiel würden geprüft und für zulässig erklärt haben. (*Ennen*, S. 9.)

33. Im Juni 1601 spielten mehre Engländer bei Hofe, (in Dresden), wofür sie 100 Thlr. Verehrung und 78½ fl. für Zehrung erhielten. (*Fürstenau* 1, 76.)

34. In der Herbstmesse 1601 gaben in Frankfurt die fürstlich hessischen Komödianten etwa vier Wochen hindurch ihre Vorstellungen. (*E. Mentzel*, S. 48.)

35. Im September 1601 spielte Christian Forchheim mit Consorten eine römische Tragedie auf dem Schloße zu Dresden vor der Kurfürstin Witwe und ihren Söhnen, wofür er 50 Thaler und 125 Gulden 3 Groschen erhielt" (*Fürstenau* 1, 68.)

36. (Anno 1601) den 26. novembris sindt alhir (in Münster) angekommen elven Engellender, so alle iunge und rasche gesellen waren, ausgenommen einer, so tzemliches althers war, der alle dinge regerede. Diesolbige agerden vif dage uf den raedthuse achtereinanderen vif verscheiden comedien in ihrer engelscher sprache. Si hetten bi sich vielle verschieden instrumente, dar sie uf speleden, als luten, zitteren, fiolen, pipen und dergelichen; sie dantzeden vielle neuwe und froemmede dentze (so hir zu lande nicht gepruechlich) in anfange und ende der comedien. Sie hetten bei sich einen schalkes narren, so in duescher sprache vielle boetze und geckerie machede under den ageren, wan sie einen neuwen actum wolten anfangen und sich umbkleiden, darmidt ehr das volck lachent machede. Sie waren von den rade vergeliedet nicht lenger als ses taghe. Do die umb waren mosten sie wedder wichen. Sie kregen in den vif taghen von den so es sehen und hoeren wolten, vielle geldes; dan ein ieder moste ihnen geben zu ieder reise einen schillinck. (*Melch. Röchell* (Domcantor in Münster † 7. Dec. 1606) Münstersche Chronik, hrsg. v. Joh. Janssen (Die Geschichtsquellen des Bisthums Münster Bd. 3. Münster 1856) S. 174.

37. Nach Buchs Chronik soll Landgraf Moriz schon im J. 1602, des Tanzens und Springens müde, die „verfluchten", d. h. kostbaren Engländer abgeschafft haben, was sich vielleicht nur auf die Ballete bezieht. (*Rommel*, Gesch. Hessens 6, 401.)

38. In der Ostermesse 1602 spielte in Frankfurt eine Compagnie von 12 Englischen Komödianten, deren Namen nicht näher angegeben sind. Ihre Bittschrift wurde am 2. März eingereicht und genehmigt. (*Mentzel*, S. 49.)

39. Am 31. Mai 1602 wird „den Nidlendischen comoedianten" vom Ulmer Rate bewilligt, „jre comoed- vnd thragedias drey tag vffm schuehauß zuhalten" und unterm 2. Juni „den Englisch. comoedianten vff jr noch ferners beschehen supplicieren bewilligt, das sie jre comoed- vnd tragoedias bis künfftig montag inclusiue (doch den sambstag vßgenommen) halten, doch mehrers nit, als ein kreutzer von einer person

nemmen vnnd morgen gleich zu zwölff vhren anfah. vnd vber drey vhren, weg. der predig, vffm schuehauß nit bleib. sollen.“ (*Trautmann* 13, 317).

40. 1602, 18.—22. Juni wird in Augsburg Fabian Penton mit Consorten genannt. (*Trautmann* 12, 320. 13, 317).

41. Vom 30. Aug. 1602 bis 1617 erhält Thomas Sacheviele (Sackefiel, Sachuell) am Braunschweiger Hofe 100 Thlr., 11 Thlr., 180 fl., 1616 270 fl., 1617 2564 fl. 2 gr.; und die englischen Komödianten am 2. Febr. 1608 100 Thlr., die Englischen Musiker 100 Thr., die Engl. Komödianten am 27. Febr. 1608 30 Thlr., am 8. Mai 1615 erhalten die Engl. Komödianten, die eine Zeit lang aufgewartet haben, 600 Thlr. (*Cohn* XXXIV.)

42. In der Herbstmesse 1602 spielte in Frankfurt am Main Rob. Browne mit seinen Gesellen, darunter Robert Jonas, der das Bittgesuch vom 7. Sept. mit unterzeichnete. (*Mentzel*, S. 50).

43. In Ulm bewilligte der Rat am 5. Nov. 1602 „den anwesenden Engellendern, das sie jre comoed- vnd thragedias viermal nach einander agieren, aber von einer person mehr nit als zwen kreutzer vnd von den schranden (Bänken) vnd stuel, welche derhalb vff das schuehauß getragen worden, vberal nichts fordern noch nemmen sollen.“ (*Trautmann* 13, 317 f.). Am 10. Nov. wird ihnen auf ihr Supplicieren „noch diese und künfftige woch bis vff den zinßtag“ Erlaubnis gegeben. Auf ihr Anerbieten vom 15. Nov. dem Rat eine Komödie zu spielen, wird ihnen eine solche nach ihrer Wahl für den 16. Nov. verstattet, „Dargegen jnen vier vnd zwanntzig gulden verehrt vnd die fürsehung vffm schuehaus bescheh, damit den herren rathsverwandten ein gelegen vnd geraumbdter blatz zur besichtigung derselben gemacht vnd das häuffig zulauffen daselbst abgeschafft werde.“ (*Trautmann* 13, 318.)

44. 1602 sollen, nach *Alvensleben* (Theaterchronik 1832. Nr. 158). Englische Komödianten zu Ulm ein Stück „Von dem Propheten Daniel, der keuschen Susanna und den beiden Richtern in Israel“ gespielt haben.

45. Jam a secundo et tertio post millesimum sexcentesimum coeperam aliquid exercendi ingenii ergo pangere, cujus facile prima fuere Esther et Hyacinthus comoediae ad aemulationem Anglicorum histrionum juvenili ausu factae, e quibus posterior, quæ mihi reliqua est, pro ætate non displicet. (Ioannis Valentini *Andreæ* Vita ab ipso conscripta, ed. F. H. Rheinwald. Berolini 1849. 8. p. 10).

46. 1602, 5. December erscheinen in Augsburg Rueprecht Braun (Browne) und Consorten. (*Trautmann* 12, 320.) Es wird ihnen „in ansehung der ansehenlichen fürbit, nach lichtmeß jre comoedien zuhalten“ gestattet. (*Trautmann* 13, 318).

47. Histriones Anglicani mature prodibant [in Stuttgart, Sept. 1603] et sacrae Susannae historiam tanta actionis histrionicae arte, tanta dexteritate repraesentabant, ut et laudem inde et praemium amplissimum reportarent. (*Erh. Cellius* p. 244.) — Im Nov. 1603 brachte der englische Gesandte Spencer mehre ausgezeichnete englische Musiker, Komödianten, Tragöden und Histrionen nach Stuttgart, die mit der württ. Hofkapelle ein Wettconcert anstellten und das Schauspiel Susanna aufführten. (*Beschreibung* des Stadtdirections-Bezirkes Stuttgart. 1856. S. 414.)

48. In der Otermesse 1603 spielten in Frankfurt a. M. die fürstl. hess. Komödianten Richard Mackum (Machin), Georg Webster und Rudolphus Reeffe auf der Zeil, während Rob. Browne mit seinen Gesellen in der Fahrgasse zur Sanduhr Vorstellungen gab. Sie durften 8 und 4 ₰. Eintrittsgeld nehmen. (*E. Mentzel*, S. 50).

49. Johannes Fheer und Thomas Blackreude, die noch im Frühjahr 1603 der Gesellschaft Brownes angehörten, trennten sich von derselben und bildeten eine eigene, mit der sie in der Herbstmesse 1603 zu Frankfurt „Comödien und Tragödien zusampst mit einer herrlichen und lieblichen Musica“ gaben. (*Elis. Mentzel*, S. 50 f.)

50. Am 25. Nov. 1603 wird vom Ulmer Rat „den Engellendischen comoedianten vergont, das sie jre fürgebne comoedias heut vnd sontag mögen agieren vnd von einer persohn 2 kr. nemmen vnd nachdem sich dieselben befinden, soll jnen vff ferner anhaltten gebürender beschaidt erfolgen“. Am 28. Nov. heißt es dann: „Den Englischen comoedianten jst günstig bewilligt, das sie jre comoedias noch heut, morgen vnd nächsten mitwoch alhie halten, doch weil bericht einkommen, das sie von den stüel vnd schranden, welch vff das schuechhauß getragen, auch gelt nemmen, so solle jnen solches vndersagt werden.“ (*Trautmann* 13, 318 f.)

51. 1603 im December erscheinen in Augsburg Johann Theer (Fheer) und Consorten (*Trautmann* 12, 320), und halten vom 16.—23. Dec. um Spielerlaubnis an, doch vergebens. (*Trautmann* 13, 319).

52. 1603 wurde nach dem Protokoll der Ulmer Ratssitzung vom 23. Dec. „den Engellendern jr begeren, das mann sie jre comoedias alhie agiren lassen wölle", abgeschlagen. (*Trautmann* 13, 319).

53. In Nördlingen suchten „etliche, so sich für Engelender angeben, biß in 14 personen", um Erlaubnis nach, Comedien zu halten, wurden abschlägig beschieden, aber am 5. Jan 1604 mit 4 Fl. verehrt. — (*Trautmann* 13, 71.) — Das Gesuch selbst veröffentliche *Trautmann* im Archiv f. Litt.-Gesch. 11, 625 f. Die Bittsteller wollten „Geistliche vnndt weltliche Historien inn deutscher Spraach vnndt Zierlichem Habit . . fürstellen." Sie nennen folgende Stücke: 1. Auß dem Buch Danielis 6. Capitel [Erlösung aus der Löwengrube]. — 2. Vonn der kheüschen Susanna. — 3. Von dem verlohrnen Sohn. 4. Von einem vngehorsamen Khauffmanns Sohn. — 5. Von dem weisen vrtheil Carolj des hertzogen Aus Burgundt (Bd. I, 315, 37). — 6. Von Thisbeß vndt Pyramo. — 7. Von Romeo vndt Julitha. — 8. Von Annabella eines hertzogen tochter von Ferrara. — 9. Von Botzarhio einem alten Römer. — 10. Von Vincentio ladislao Satrapa ã Mantua — Stücke, „welche wir dann Inn diser gegenndt Ann vilen Orthen Als Zu Vlm, Haylbrunn, Sch: Hall, dünckelspil vnndt Mehrern Orthen mit sonnderm wolgefallen der Zuehörer agieret haben."

54. „Im Jahre 1604 erhielt der Candidat der Theologie, Andreas Cotta, als er vor der Witwe des Kurfürsten von Sachsen Christian I., der Kurfürstin Sophie, auf dem Schloße zu Colditz eine Komödie, Esther betitelt, aufgeführt hatte, das Diakonat zu Colditz und wurde in Folge eines andern aufgeführten Stückes, Joseph, zum Pastorat in Hartha, später in Geringswalde, befördert." (*Fürstenau* 1, 59 f.)

55. In den beiden Messen 1604 spielten „die Dienstverwandte Christians Markgrafen zu Brandenburg" in Frankfurt. Sie bemerken, daß sie schon „etliche Jahre nacheinander dort agiret". Auch war in der Herbstmesse 1604 dort eine Gesellschaft „des alten Komödianten" (Browne) thätig. (*Mentzel*, S. 51).

56. In Leyden zeigen im Januar 1605 Englische Comedianten einen Empfehlungsbrief des Kurfürsten von Brandenburg vom 10. Aug. 1604 vor. (*Navorscher's* Bijblad 1853. p. xl).

57. 1605 empfiehlt die Kurfürstin von Brandenburg dem Kurfürsten von Sachsen eine Bande englischer Komödianten unter der Führung von Johann Spenzer. (*Fürstenau* 1, 76.)

58. Die Komödianten Richardus Mackum (Machin) und Rudolphus Riobe (Reeffe) mit ihren Gesellen, die unterm 12. März 1605 in Frankfurt a. M. Spielerlaubnis nachsuchen (auch in der Herbstmesse), wollen „züchtige und liebliche Comœdias und Tragœdias in hochteutscher Sprach agiren und dabei mit sieben Instrumenten eine gar ergetzliche Musica lautiren." Es waren 18 Personen; sie spielten auf der Zeil, durften nur 8 ₰. Eintrittsgeld nehmen, zahlten für Hof und Platz 48 fl. und für Auf- und Abschlagen des Gerüstes 10 fl. (*Mentzel*, S. 52).

59. Profert multos et praestantes Anglia musicos, comoedos, tragoedos, histrionicae peritissimos, e quibus interdum aliquot consociati sedibus suis ad tempus relictis ad exteras nationes excurrere artemque suam illis praesertim Principum aulis demonstrare, ostentareque consueverunt. Paucis abhinc annis in Germaniam nostram Anglicani musici dictum ob finem expaciati et in magnorum Principum aulis aliquando versati, tantum ex arte musica, histrioniaque sibi favorem conciliarunt, ut largiter remunerati domum inde auro et argento onusti sint reversi. (*Erh. Cellius*, Eques auratus Anglo-Wirtembergicus. Tubingae 1605. 4. p. 229).

60. In Nördlingen ließ der Rat am 10. Mai 1605 „Etlichen Engelenndern, dern bis jnn 16 personen, so ainem E. Rat ein comedia auß dem propheten Jona zu ehren gehalten, 16 Fl. verehren. (*Trautmann* 13, 71).

61. Unterm 27. Mai und 10. Juni 1605 schlägt der Ulmer Rat den Englischen Komödianten die nachgesuchte Spielerlaubnis „jm besten ab, weil der zeit die leuff darnach nit beschaffen sein." (*Trautmann* 13, 319).

62. 1605 am 14. Sept. beliebt dem Elbinger Rat „den Englischen Komödianten wegen dessen, daß sie vorgestern einem Erb. Rat zu Gefallen agiret 20 Thlr. zur

Verehrung zukommen zu laßen. Daneben aber auch ihnen zu untersagen, daß sie nunmehr zu agiren aufhören sollen in Anmerkung, daß sie gestern in der Komödie schandbare sachen fürgebracht". (*F. N(eumann)* im Elbinger Anzeiger 1827, Nr. 99. *A. Hagen*, Neue Pr. Prov. Bl. 1850. 10, 280).

63. „Am 3. Oct. 1605 vff Begehren meiner gst. Fürstin vnd Frawen, der Herzogin in Preußen etzlichen Englischen Komedianten, welche vor Ihr fürstl. Gnd. in Königsberg agiret, zweimal getanzet vnd mit einer lieblichen Musica vfgewartet, gezahlt 75 Mrk." (Ausgaberegister im geh. Archiv zu Königsberg. *A. Hagen* 10, 280).

64. Neben der Rennbahn errichtete Landgraf Moriz 1605 ein Theater in Gestalt eines Circus, mit bemalten Decken, welches er, vermutlich seinem Sohne Otto zu Ehren, Ottonium nannte. (*Rommel*, Gesch. Hessens 6, 399).

65. In der Ostermesse 1606 ließ der Frankfurter Rat Machin und Riobe nicht spielen: wegen der „Zoddeln und läppigtem Gezeug." (*Mentzel*, S. 52).

66. 1606 am 31. März reichen des Marggrefen von Brandenborgk Diener Engelsche Commedianten dem Magistrat zu Rostock eine Bittschrift ein, in der sie danken, daß sie nun allhie eine geraume zeit großgunstiglich geduldet, und ihrem geringen vermugen und kunst nach, mit ihrer Music, auch geistlichen und weltlichen Historien, commedien und tragedienn gemeiner Stadt dienen mugen, haben sich auch ohne ruhm zu melden allhie still und eingezogen vorhalttenn, auch nicht anders dan was lieblich und wol anzusehenn und zu horen gewesen, agirt und musicirt. Bitten um ein amtliches Zeugnis, wie sie hiebeuohr in andern Stettenn, Da sie auch gewesen, erhalten, und in andern benachbartten Steten und sonsten furzulegen habenn. (*H. W. Baerensprung*, Gesch. des Theaters in Meklenburg-Schwerin. 1837. S. 11, in Lisch's Meklenb. Jhb. 1, 87).

67. Robertus Browne bemerkt in seinem Gesuch vom 26. Mai 1606 an den Frankfurter Rat um Spielerlaubnis, daß „bis dahin noch kein Mensch durch sein und seiner Gesellen spiel geärgert, vielmehr zum Bespiegeln seiner Schwachheit und zum Ausüben aller Tugenden angereizt sei". (*E. Mentzel*, S. 53).

68. Am 7. Aug. 1606 bewilligt der Ulmer Rat „den Engellendern vff jr beschehen anhalten, das sie jre vorhabende comoedias vffm schuehauß nechsten sontag, zynstag vnd mitwoch agieren, doch von einer persohn mehr nit als ein kr. nemmen vnd sich gottlohß vnd vnbeschaidner ding darunder enthalten sollen", und am 8. Aug. räumt er ihnen „vff jr beschehen ferneren supplicieren, das jnen an der anzal 14 vnd der vnkost jrethalb groß", noch ein, „das sie jre spil noch heut nach mittag, fer. künfftigen donnerstag agieren, auch von einer persohn 2 kr. nemmen mögen". Als sie um längere Erlaubnis bitten, wird ihnen das abgeschlagen „mit dem anhang, das sie nuhnmehr jren pfenning anderstwoh zehren sollen." (*Trautmann* 13, 320).

69. In einem am 26. Aug. 1606 verlesenen Gesuch an den Rat zu Frankfurt bitten „selbst funfzehen Personen" Robert Braun, Johan Grün, Robert Ledbetter und Andere Fürstliche Hessische Commoedianten", wie in früheren Messen so auch in dieser, ihre „Comoedias vnd Tragoedias agiren und spielen" zu dürfen. (*E. Mentzel* bei Meissner, S. 67 f. — Hier bemerkt Braun über die Ehrbarkeit seines Spielens dasselbe wie am 26. Mai).

70. 1606 „Etliche Engelländische Comoedianten halten (in München) an Vm das Rathhauß. Ist Inen bewilligt". (*Trautmann* 12, 320.)

71. 1. März 1607 berichtet Joh. Eckel, der Kammerdiener des Landgrafen Moriz, die Engländer, unzufrieden mit dem zu geringen Gehalte, hätten gesagt, sie wollten jetzt ihre letzte Komödie zu Kassel halten (nämlich von den zwei kriegführenden britannischen Königen, von denen der eine des andern Sohn, der andere aber des ersteren Tochter gefangen nimmt); er wiße nicht, ob dies Ernst oder Scherz sei. (*Rommel* 6, 401. Shakespeare-Jahrb. 16, 360.) Das Stück, das hier erwähnt wird, ist die 4. der Englischen Comedien.

72. 1607, 17. März bitten die fürstl. hessischen Komödianten, Rob. Braun und Johan Grün den Frankfurter Rat um die Erlaubnis, ihre neuere Spiel von Komödien und Tragödien zu exhibieren, was ihnen bewilligt wird, doch sollen sie sich des unzeitigen Trommenschlagens mäßigen. (*E. Mentzel*, S. 53 und bei *Meissner* S. 71 f.)

73. Am 27. Mai 1607 schlägt der Ulmer Rat „den Englischen comoedianten jr beschehen anlangen, sie etliche comoedias agieren zu lassen, jn besten ab." (*Trautmann* 13, 320).

74. Nach dem Nördlinger Ratsprotokoll vom 7. Juni 1607 erboten sich „Engellendische comoedianten“ dem Rat zu ehren ein comoediam zu halten. Der Rat vermeldete, er habe mit andern sachen zu thun, ließ ihnen aber am 17. Juni 4 Fl. verehren. (*Trautmann* 13, 71).

75. 1607 verzeichnet die Münchner Hofzahlamtsrechnung an „Verehrung und Trinchgellt: Etlich Englischen Comedianten, vmb das sie, in des Marggrauen von Burgaw etc. alhie sein, vor den Fürsten Persohnen zu hof gespilt, laut scheins geben fl. 30“. Das Ratsprotokoll vom 18. Juli 1607: Englendische Comedianten erhalten, das sie alhie mechten Ire Comedias halten.“ (*Trautmann* 12, 319 f.)

76. Session des Elbinger Rats vom 16. Juli 1607. Engländische Komödianten halten heftig an, etiam intercedente Brakel deputato, ihnen zu gestatten ihre Spiele. Weil es aber eine Schatzung der Bürgerschaft ist und die jetzigen traurigen Läufte solches nicht zugeben wollen, hat ein Erb. Rat beschloßen, ihnen es abzuschlagen. Doch wofern der Herr Deputat oder jemand anders ihres Spieles privatim begehren würde in seinem Hause, könne es gestattet werden. (*F. N.* im Elbinger Anz. 1827 Nr. 99. *A. Hagen* 1850. 10, 280.)

77. 1607, 19. Nov. schreibt die Erzherzogin Maria Anna aus Graz ihrem Gemahl Ferdinand, die Engeländer hatten heut zu der letz (zum Abschied) die Komödie vom Könige und des Goldschmids Frau gespielt, „ist nit vil besonders gewest.“ Sie erhielten auf Ordre vom 11. Nov. 1607 als Verehrung 300 Reichsthaler (*Meissner*, S. 74.)

78. 1607 im Nov. spielten die Englischen Komödianten, die dem Erzherzog Ferdinand gefolgt waren, in Passau die Komödie vom verlornen Sohn und die vom Juden. (*Meissner*, S. 76.)

79. 1608 vom 6. bis 20. Febr. spielten die Engländer vor dem Grazer Hofe fast täglich Komödie, worüber die Erzherzogin Magdalena ihrem Bruder Ferdinand am Aschermittwoch berichtet. Es waren folgende Stücke: 1. Von einem König aus England, der sich in eines Goldschmids Weib verliebte und sie entführte. Am 19. Nov. 1607. — 2. Die Komödie vom verlornen Sohn. — 3. Von einer frommen Frau von Antwerpen. — 4. Von dem Doctor Faustus. — 5. Von einem Herzog von Florenz, der sich in eines Edelmanns Tochter verliebt hat. — 6. Von Niemand und Jemand. — 7. Von des Fortunatus Beutel und Wünschhütel. — 8. Von Juden. — 9. Von den zwei Brüdern König Ludwig und König Friedrich von Ungarn, worin der König Friedrich schließlich Alles erstochen und ermordet hat. — 10. Von einem König von Cypern und einem Herzog von Venedig. — 11. Von dem reichen Mann und dem Lazarus. (*J. Meissner*, S. 76—88). Sie erhielten dafür auf Anweisung vom 16. Febr. 400 Thaler.

80. In den beiden Frankfurter Messen der Jahre 1608 und 1609 spielten die, „so von Cassel kummen“ unter Führung des Rudolphus Riveus (Ralph Reeve) in Frankfurt (*Mentzel*, S. 54).

81. In der Ostermesse 1608 gab in Frankfurt auch Robert Artcher mit seiner Gesellschaft Vorstellungen; einige seiner Mitglieder sind namhaft gemacht, so Heinrich Greum und Rudolf Beart. (*Mentzel*, S. 54).

82. 1608 wird in München etlichen Engländischen Comoedianten das Rathaus bewilligt (*Trautmann* 12, 320).

83. 1609 bittet der Kurfürst Joh. Sigismund den Landgrafen Moriz von Hessen, ihm auf vier Wochen die Comedianten zu senden, um ihre Kunst bei der Hochzeit seines Bruders, des Administrators von Straßburg, auszuüben. (*Rommel* 6, 402).

84. Im J. 1609 hielt sich eine Bande englischer Komödianten am sächsischen Hofe auf, welche Christian II. von seinem Spielgelde mit 500 fl. bezahlte. (*Fürstenau* 1, 77).

85. Am 19. Mai 1609 schlägt der Ulmer Rat „den Englischen comoedianten, welch vmb agierung jrer fürgebnen comoedien vnd thragedien angehalten, dasselbig ab.“ (*Trautmann* 13, 321).

86. Am 9. Juni 1609 gestattete der Rat zu Nördlingen „Zehen Englischen comoedianten“, während der Messe „comedias vnnd tragoedias, doch ihrem vorzeigen vnd erpieten nach auß göttlicher schrifft, dartzu außer den händen (?) zu agiren.“ (*Trautmann* 13, 71).

87. Am 8. Aug. 1609 wird vom Ulmer Rate „den Englischen comoedianten,

welche vnderthenig angehaltten, jnen zu gestatten, jre künsten für etlich tag agieren zu lassen, solches dergestalt bewilligt, das sie (bis vff) sontag, vßgenommen des sambtags, damit verfahren, doch modeste vnd on alle vngebür sich erzeigen, auch mehrers nit als von einer persohn zwen kreutzer nemmen sollen." (*Trautmann* 13, 321). Am 11. Aug. wird ihnen ferneres Agieren abgeschlagen.

88. Im Aug. 1609 baten Hans Mulgraf, Dietrich Carl und Jeronimus Lederer für sich und ihre Gesellen den Nürnberger Rat um Erlaubnis, Komödien agieren zu dürfen. Der Rat erwiderte ihnen, sie sollten etwas Besseres und Nützlicheres treiben und nicht bloß dem Müssiggange sich widmen. (Frz. L. Frhr. *v. Soden*, Kriegs- und Sittengesch. der Reichsstadt Nürnberg. Erlangen 1860. 1, 109.) Vgl. Nr. 123.

89. Im Jahre 1609 spielen hessische „Musikanten und Comödianten" am Hofe zu Stuttgart. (*Beschreibung* des Stadtdirection-Bezirkes Stuttgart 1856. S. 414).

90. 1609 im August kommen in Augsburg Englische Komödianten ohne Nennung des Führers vor. (*Trautmann* 12, 320). Sie bitten am 8. u. 11. August vergebens um Spielerlaubnis. (*Trautmann* 13, 321 f.)

91. Dergleichen schaw- vnd hörspiel seyn der zeit im Teutschland zufinden, vnd dern Comœdianten, wie ich selbst gesehen auß den Nider- vnd Engelländischen Stätten, so von einem ort zum andern herumb ziehen, vnd jre lachrige bossen vnd gauckelspiel (doch ohne vngebür) vmb dz gelt denen, so es zusehen vnd hörn begeren, zimlicher massen, soviel man in Teutscher Sprach vnd geberden zuwegen bringen kan, verrichten, jenen boßierlichen Schnackenreissern gleich, die fast in allen Stetten Welschlands, sonderlich zu Venedig, alle abend auff den plätzen jre Seiffenkugel vnd andere Sachen verkauffen, vnd das Volck mit jren bossen etliche Stund allda auffhalten, zu Welsch Die Ziarlitani, von Ziarlare genannt, das heist schwetzen . . (*Hippol. Guarinonius*, Die Grewel der Verwüstung Menschlichen Geschlechts. Ingolstadt 1610. Fol. 2, 17 S. 214).

92. In der Ostermesse 1610 bitten fürstl. hess. Komödianten und Musikanten den Frankfurter Rat, mehr als 8 Pfennig Eintrittsgeld heben zu dürfen, werden aber abgewiesen und ziehen von Frankfurt „den Main nuff." (*Mentzel*, S. 55).

93. 1610, Den 6. Juni wurde in Jägerndorf nach dem Nachteßen von Engellender (so hievor auch zue Stuetgardt gespihlt) ein Comoedi aus dem Amadis agiret (§ 147, 200). Den 9. Nachmittag ein ander Comedi von obgemeltem Engellender gespihlt. Sonntag, den 10. nach dem Mittag-Imbiß im Schloß-Hof ein Fecht-Schuel, gleich darauf wider ein Comedi agirt. (*Fr. K. v. Moser*, Kl. Schr. Bd. 11 (1764) S. 424 f.)

94. Im Jahre 1610 bekamen 11 Engländer, welche in Dresden vor dem kurfürstlichen Frauenzimmer etliche Komödien agiret, 114 fl. 6 gr. (*Fürstenau* 1, 76.)

95. 1610, 11. Sept. beschwert sich Robert Artcher mit seinen Gesellen beim Rat zu Frankfurt über die zu niedrige Taxe des Eintrittsgeldes von 8 Pfennigen, ohne Erfolg. (*Mentzel*, S. 55).

96. Am 28. Nov. 1610 schlägt der Ulmer Rat „den Englischen comoedianten" die Spielerlaubnis ab, „weil ytzt die zeit darnach nit beschaffen". (*Trautmann* 13, 322).

97. Die Englischen Komödianten des Prinzen Moriz von Oranien kamen mit einem Empfehlungsschreiben desselben 1611 nach Frankfurt und baten am 7. März den Rat um Spielerlaubnis für „allerlei neue schöne Comödien und Tragödien, die in Teutschland noch nie zuvor gesehen worden. Die Gesellschaft war sehr stark, hatte auch mehrere Tänzer, ein „Häuflein Musiker", welche auf „Sechserlei Arten und mit allerley Seytenspillen lautiren konnten". (*Mentzel*, S. 55).

98. 1611 sieht Landgraf Philipp von Butzbach bei einer Reise durch Norddeutschland am Hofe des Markgrafen Christian von Brandenburg in Halle eine „Teutsche Komedia, der Jud von Venedig, aus dem Engländischen agiren". (*Cohn* 89. *Mentzel*, S. 51).

99. Ausgaberegister in Königsberg 1611. „30 Mark den Englischen Komedianten welche für vnsern gnedigsten Fürsten vnd HEn Albrecht Friederichen etc. eine Comediam agiert vnd getanzet zur verehrung gezahlt den 23. Juli. — 7 Mark 57 ß. vor 53 Tecturen den Churfürstlichen Kommedianten vnd Musici 18. Febr. — 720 Mrk. den Englischen Kommedianten vf Rechnung der Bestallung an 400 Thlr. zu 36 Gr. den 30. Nov. 1611. laut Churfürst. Befehl vnd Quittung. — 150 Mrk. den

Englischen Kommedianten als dieselbe nach Ortelsburg verreiset vf Rechnung den 7. October 1611. Ist ihnen von Churfürstl. Gnaden erlaßen 1612. (*A. Hagen* 10, 281).

100. 1611 am 8. Aug. läßt der Ulmer Rat „den Englischen comoedianten zu, jre spihl einmal oder zwey zu agieren, sie sollen aber von jeder persohn mehr nit, als zwen kreutzer nemmen, es were dann, das einer mit guettem willen jchtwas weiters gebe; desgleichen sollen sie auch von den schranden vff dem schuehhauß nichts begeren, wie bißhero zum theil dergleich comoedianten jm gebrauch gehabt, do sie aber des gelts zu wenig gedunckte, solle jnen zuersehen gegeben werden, das sie jres wegs wider fortziehen mögen". Am 12. Aug. wird ihnen abgeschlagen, mehr als einen halben Batzen zu nehmen, dagegen bewilligt, „das sie biß jnßkunfftig sontag jre comoedias noch einmal agieren mögen". Am 16. Aug. wird ihnen die Erhöhung des Eintrittsgeldes nicht bewilligt, dagegen zugelaßen, „noch heut, aber weitter nit, jre comoedias zu agieren". Am 17. Aug. wird ihnen die Bezahlung für Abbrechung ihres Gerüstes und Ersatz für zerschnittne Bretter erlaßen. (*Trautmann* 13, 322).

101. In der Herbstmesse 1611 führten Englische Komödianten in Frankfurt „etzliche schöne Comödien" auf, unter großer Beteiligung des Publikums. (*E. Mentzel*, S. 56).

102. Am 16. Oct. 1611 schreibt Johann Sigismund Markgraf und Kurfürst zu Brandenburg aus Ortelsburg an die verordneten Oberräte zu Königsberg: „Aldieweil wir gegenbevorstehender Lehensempfahung, deren wir vns dann noch genzlich versehen, gerne vnsere Instrumentisten vnd Komoedianten gekleidet sehen möchten, So ist vnser gnedigstes Begehren, mit Befehl, ihr wollet nach beigefügter designation beider Zettel, vff gemein weiß englisch tuch, vnd schwarzen seidenen Schnuren, zu Mentel Hosen vnd Wammes einen vberschlag machen laßen, vnd nicht allein, so viel gemein Englisch weiß Tuch vnd die schwarze seidene Schnure, mittel arth, nebenst aller anderer Zubehör an futter, samt gestrickten weißen Strumpfen als sichs vf vorgezeichnete Personen erstrecket, besondern auch deßen noch vf fünf oder sechs Personen vbermaß zu solcher behuf vngesaumbt anhero schicken, damit ihnen solche Kleidung alhier zur rechten Zeit können gefertigt werden, wie wir dann zu dem Ende vnsere Hofschneider albereit herausgefordert". Die Specification des am 24. Oct. 1611 gesandten Tuches „für 16 Personen Musicanten, 19 Personen Englische Komödianten", und mit den baaren Ausgaben: 1080 Mrk. Johann Spencern Kommedianten an 600 Thlr. zu 36 Gr., so ihm noch vf den von Ihr Churfürstl. Gnaden getroffenen Contract restiret, empfieng er selbst 4. Febr." Erwähnt wird: „türkische Triumph-Comoedia 17. Juny und 21. Aug." Ferner: „26 Mrk. 9 ß. Auslösung Ihr Churf. Gnaden Komoediant Johann Spenner, welcher vom 28. Oct. bis vf den 8. Nov. 1612 bei Christoph Hertlein gelegen, 1 Woche", ferner: „1229 Mrk. 24 ßl. Johann Spenczern Komödianten an Seiden-Waaren an 683 Thln. à 36 Gr. welches ihm in Berlin an seiner Besoldung soll gekürzet werden. (*A. Hagen* 10, 281 ff.)

103. Im Mai 1612 verwendete sich Landgraf Moriz in Frankfurt beim Rate um Spielerlaubnis für seine Komödianten, als er der Kaiserkrönung des Matthias beiwohnte; doch schlug der Rat die Erlaubnis wegen der Trauer um Kaiser Rudolf ab. Erst in der Herbstmesse (und Ostermesse 1613) wurde die Erlaubnis erteilt. (*E. Mentzel*, S. 56).

104. Im August 1612 wurde in Regensburg ein großes Bürgerhaus, auf dessen Grund später die Dreifaltigkeitskirche gebaut wurde, zu Spielen eingerichtet und mit Galerien versehen. Dort ließ man zum erstenmal Fechtschul und Schauspiel halten. Ein Engländer hatte seine Komödien darin und hatte ungeheuren Zulauf. Bei der Einnahme von Konstantinopel, die er am ersten Tag darstellte, nahm er über 500 fl. ein. Er muste wöchentlich 22 fl. Zins ins Umgeldamt geben. In der Bauchronik steht davon, daß dieser Komödiant viele herliche Komödien selbst vor dem Kaiser Matthias aufgeführt, daß man ihm eine große Bühne, auf die Bühne ein Theater, darinnen er mit allerlei musikalischen Instrumenten auf mehr denn zehnerlei Weise gespielt, und über der Theaterbühne noch eine Bühne 30 Schuh hoch auf 6 großen Säulen, über welche ein Dach gemacht worden, darunter ein viereckiger Spund, wodurch sie schöne Actiones verrichtet haben, bauen müßen. Die Baukosten betragen 135 fl. (*Mettenleiter*, Musikgesch. Regensburgs, S. 256).

105. „1612, den 20.—23. October haben etliche Engellender, des Landgrafen in Hessen bestellte Comedianten, aus Vergünstigung des Herrn Bürgermeisters, im

Halsprunner Hof allhier (in Nürnberg) etliche schöne und zum Teil in Teutschland unbekante Comedien und Tragödien und darbei eine gute liebliche Musica gehalten, auch allerley wälsche Tänze mit wunderlichem Vertrehen, Hupfen, hinder und für sich springen, Ueberwerfen und andern seltzamen Geberten getrieben, welchs lustig zu sehen; dahin ein groß Zulaufen von Alten und Jungen, von Mann- und Weibspersonen, auch von Herren des Rats und Doctoren gewesen, dann sie mit zweien Trummeln und vier Trommeten in der Stadt umbgangen und das Volk angemahnet, und ein jede Person, solche schöne und kurtzweilige Sachen und Spiel zu sehen, einen halben Patzen geben müßen, davon sie, die Comedianten, ein groß Geld aufgehoben und mit ihnen aus der Stadt gebracht haben". (*Siebenkees*, Materialien zur nürnbergischen Gesch. 1794. 3, 51 ff. *Soden* 1, 301.)

106. Unterm 16. Apr. 1613 empfiehlt der Kurfürst von Brandenburg dem Kurfürsten von Sachsen den „Englischen Comödianten Johann Spenzer", der eine Zeit her in seinen Diensten sich aufgehalten. (*K. A. Müller*, Forschungen auf dem Gebiete der neueren Geschichte, S. 189? *Fürstenau* 1, 76.)

107. „1613, Sonntag den 27. Juni und etliche Tage hernach, auf eines Ehrbaren Raths großgünstigen Erlaubniß, haben des Kurfürsten von Brandenburg Diener und englische Comoedianten schöne Comedien und Tragödien von Philocle und Mariane, item von Celida und Sedea, auch von Zerstörung der Städte Troja und Konstantinopel, vom Türken und andern Historien mehr, neben zierlichen Tänzen, lieblicher Musica und anderer Lustbarkeit, im Halsprunner Hof allhie (in Nürnberg) in guter teutscher Sprach, in köstlicher Mascarada und Kleidung agiert und gehalten. Hat erstlich ein Person 3 Kreuzer und letzlich 6 Kreuzer zuzusehen geben müßen; darumb sie ein groß Geld allhie auffgehabt, denn ein groß Volk ihnen zugelaufen, und mit sich hinweg gebracht haben". (*Siebenkess*, a. a. O. *Soden*, Kriegs- u. Sittengesch. Nürnbergs. Erlangen 1860. 1, 337 (wo: Philele, Celedo und Sedon steht.)

108. Angli ludiones per Germaniam et Galliam vagantur. (*De Bry*, India orientalis. Francof. 1613. 12, 137).

109. Da wird ein solcher Pracht gesehen daß sie (die jungen Leute) einher gehen wie die Englischen Comödienspieler im Theatro (*Olorinus*, Ethographia Mundi 1613. S. 472).

110. Im Juli 1613 erinnert der Dresdner Hofbalbier Melchior Meyer den Kurfürsten Johann Georg I., daß er vor demselben und Gemahlin und Mutter mit Personen aus der Stadt die Historia von dem Amadis auß Frankreich, seine Ankunfft und wieder Erkenntnuß Seiner Eltern Comoedien weiß Ins Werkh gerichtet habe, vnd bittel: der gantzen Compagnia vnd gesellschaft dieser Comedy einen Recompens reichen zu laßen, welche sich schon vergangene Fastnacht in der Bawern-Comedy brauchen laßen. Im December erhielt er „50 gantzer Thaler." (*Fürstenau* 1, 68 f.) Vgl. § 147, 200.

111. Köln, Ratsprotokoll 31. Juli 1613: „Etlichen Englischen Komödianten oder Musikanten ist 14 Tage lang zu spielen erlaubt worden; sie sollen aber sich des Trommelschlagens mäßig gebrauchen und mit der Trommel auf dem Heumarkte nicht stehen." (*Ennen* 6, 11).

112. Im Juli 1613 wird in Augsburg erwähnt Johann Sprenser (Spencer) und Consorten. (*Trautmann* 12, 320).

113. Rueprecht Ertzer (Artcher) Englischer Komödiant samt seiner Compagnia, die am 19. Sept. 1613 vor dem Kaiser in Regensburg gespielt, erhalten 20 fl. Verehrung. (*Meissner*, S. 52).

114. Am 24. Oct. 1613 wurde „Johann Speeser Engelländischen Commedianten, so auf dem Reichstage zu unterschiedlichenmallen vor Kay. Maist. gespüllt, seine verwilligte Verehrung mit 200 fl. rh. bezahlt." (*Meissner*, S. 52).

115. Zu Anfang des J. 1614 wurde John Spencer vom Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz nach Heidelberg berufen, wo er mit seiner Gesellschaft bis zum Beginn der Frankfurter Ostermesse blieb und dann nach Frankfurt kam. (*Mentzel*, S. 58).

116. Im Febr. (März) 1614 nahm der Kurfürst Johann Sigismund eine neue Schauspielgesellschaft an, die Brüder William, Abraham und Jacob Pedel, Robert Arzschar (Artcher), Behrend Holzhew und August Pflugbeil. Die

vier ersten erhielten jeder 100 fl. außer freier Kost bei Hofe und zwei Anzügen; die beiden andren 100 fl. zusammen. Sie waren verpflichtet, „den Churfürsten jedesmal bei Reisen oder im Hoflager treuen Fleißes zu warten, und sich in ihrer Kunst nach eines jeden Geschicklichkeit mit Springen, Spielen und anderer Kurzweil, auf jederzeit Begehren, vfs Beste sie es immer zu Wege bringen können, unverdroßen und willig zu erweisen und gebrauchen zu laßen, also daß S. C. D. darob ein gnediges Gefallen tragen können.“ Ostern 1615 wurden die Brüder Pedel (William war 1608 in Leyden) entlaßen, ebenso Holzhew und Pflugbeil; Arzschar blieb bis zum 16. Mai 1616 und wurde durch Vergleich mit 250 Thlrn. abgefunden. (*Cohn* lxxxviii nach *Plümicke*, dessen Buch mir nicht zu Gebote steht.)

117. 1614 erhielt ein englischer Komödiant vom Rate der Stadt (Braunschweig) die Erlaubnis zu spielen; er spielte an zwei auf einander folgenden Tagen, bekam am dritten Tage, wie die gleichlautende [gleichzeitige?] Notiz lautet, „kein Volk“, und der Rat bewilligte ihm einen Thaler Entschädigung (*A. Glaser*, Gesch. des Theaters in Braunschweig. 1861. S. 13).

118. Im Aug. 1614 ist Johann Spenser mit seiner Gesellschaft in Augsburg. (*Trautmann* 12, 320.) Am 30. Aug. wird er abschlägig beschieden, erhält jedoch am 2. Sept. 2 täg bewilligt. (*Trautmann* 13, 323).

119. Eine Englische Truppe kam im December 1614 nach Köln. Das Ratsprotokoll vom 19. Dec. sagt: Nachdem sich etliche Englische Komödianten mit einem kaiserlichen Patent angegeben, ist ihnen allhier nach dem Christfeste 14 Tage lang zu spielen erlaubt, wofern sie keine ärgerliche Sachen treiben und mit einem Geringen zufrieden sein wollen.“ — Protokoll vom 22. Dec.: „Das Verzeichnis der Komödien, welche die Englischen allhie spielen wollen, ist zum Teil verlesen und wegen allerhand Inconvenienzen ihnen das Spielen gänzlich abgeschlagen worden.“ — Protokoll vom 26. Dec.: „Johne Schensel [Spencer?], Englischem Komödianten und Compagnia, sind auf ihr abermaliges Supplicieren 14 Tage zu spielen erlaubt worden; sie sollen aber nichts Aergerliches anrichten, in der Wahlengasse oder bei St. Martins-Pfarrkirche keine Trommel rühren und nur zwei Albus nehmen.“ — Prot. vom 14. Januar 1615: „Den Engl. Komödianten, welche um Prolongation der ihnen vergönnten Frist angehalten haben, ist ihr Begehren abgeschlagen und ihnen befohlen, daß von ihnen keine fernere Supplicationen eingebracht werden sollen.“ (*Ennen* a. a. O. 6, 11).

120. *Aegidius Albertinus* spricht im Landstörzer Gusman von Alfarche 1615 S. 454 f.) in einem von ihm herrührenden Zusatze von „Komödianten, welche gute Historien agieren und benebens lächerliche bossen und Gauckelspiel verrichten, bossierliche schnacken reißen, und von einem ort zum andern umbziehen. Eben dergleichen Komödianten (läßt Albertinus den Gusman sagen) waren diese, mit denselbigen zohe ich durch gantz Teutschlandt und Niderland, befand mich treflich wol bey jnen, und ward wegen meiner artlichen bossirlichkeit sehr geliebt, dann bißweilen repreesentierte und vertrate ich auch einen Diener eines alten verliebten Herrn, der hieß Pantaleon und ich hieß Gusmändl.“ Albertinus läßt dann den Gusman die von demselben verrichteten gröbsten Unflätereien umständlich erzählen, an denen die Zuschauer sich treff lich erlustigten.

121. Die Englische Comedianten Haben mehr Leuht, denn Predicanten, Da lieber 4. stund stehn hören zu, Dann ein in die Kirch, da sie mit Ruh Flux einschlaffen auff ein hart banck, Dieweil ein stund jn felt zu lang, Vnd agieren doch so schlecht sachen, Das sie der possen offt selbst lachen, Das sies Gelt vonn den Leuten bringen Zu sich vor so närrische dingen, Der Narr macht lachen, doch ich weht, Da ist keiner so gut wie Jan Begehtt Vor dieser zeitt wol hatt gethan, Jetzt ist er ein reicher Handelßman. (*Cohn* XC. *Mentzel*, S. 58, nach: Ein Discurß von der Frankfurter Messe, vnd jhrer vnderschiedlichen Kauffleuten gut vnd böß. o. O. 1615. 4. S. 8).

122. 1615 gestattete der Rat zu Danzig zweien „brandenburgischen Komödianten“ auf der Fechtschule nur „sieben Komödien zu spielen und den Zuschauern nicht mehr als zwei Groschen abzufordern.“ (*G. Löschin*, Geschichte der Stadt Danzig. 1822. 1, 388).

123. Hans Mühlgraff (Nr. 88) in Nürnberg, ein Jubelierer, Hans genannt, ein junger Gesell und Bürgerssohn, hatte die Tochter des Bürgers Karl Sitzinger, Anna, ohne Wißen der Eltern entführt. Er floh mit seiner Geliebten nach Neuhaus, einem den

Herren von Crailsheim zuständigen Flecken und ließ sich dort einläuten [trauen]. Der Flecken besaß von Alters her das kaiserliche Privilegium, Huren und Buben, sie mochten sein oder herkommen woher sie wollten, selbst an Freitagen oder Samstagen auf ihr Begehren durch den dortigen Pfarrer trauen laßen zu dürfen. Der Gerichtsherr oder sein Vogt unter dessen Gerichtssprengel stellte über die eheliche Einläutung dann ein Zeugnis aus, welches Niemand, weder Eltern noch Freunde, umstoßen durfte, sondern als gültige Trauung und folglich als unauflösbare Ehe halten und als solche betrachten muste. Bei der Heimkehr nach Nürnberg wurde Hans ins Lochgefängnis, seine Frau aber in den Thurm Luginsland gelegt, wo sie 11 Wochen gefangen saßen. Da beide aber nicht von einander laßen wollten, auch nicht mehr geschieden werden konnten, so wurden sie, gegen Bezahlung der Kosten, am 18. (28.) Febr. 1615 wieder entlaßen und als Eheleute anerkannt. (*Soden* 1, 426).

124. Im Jahre 1615 bittet Johan Spencer in einem am 5. Sept. im Frkfurter Rat verlesenen Schreiben um Spielerlaubnis, „da er seinem vorigen gebrauch nach auch auff Jetziger Herbstmesse anhero gelangt, in Willens, meine übliche Exercitia vndt Comoedias Zu agieren vndt exhibieren: Vndt do Niemahls auff Vorzeigung Kay: Mtt. Patent von E. E. vndt F. W. nicht Abschlägige Antwortt wiederfahren, sondern alle ginstige beförderungk erzeiget worden, welcher Ich an Jetzo mich vorsich". (*El. Mentzel* bei *Meissner,* S. 55.)

125. Am Ende Januar 1616 kam eine Gesellschaft Englischer Komödianten nach Köln und ersuchte um die Erlaubnis, ihre Schauspiele aufführen zu dürfen. „Als sich eine neue Compagnie englischer Komödianten angegeben, heißt es in den Ratsprotokollen, sind sie simpliciter abgewiesen worden." Der Rat änderte seine Gesinnung, als ihm berichtet wurde, die in Rede stehenden Englischen Komödianten seien Willens, zur katholischen Religion überzutreten. „Als Herr Bürgermeister Hardenrath vermeldete, daß der Herr nuncius apostolicus persönlich an seinem Hause gewesen, später auch ihm habe sagen laßen, der Englische Komödiantenmeister mit noch andern 18 Personen seiner Gesellschaft, welche neulich hier gespielt, seien durch Fleiß und Mühe patris Francisci capucini in der katholischen Religion so weit instruiert und unterrichtet, daß sie sich hoffentlich alle dazu ergeben und bekennen würden, ist ihnen diese Fastnacht in dieser Stadt zu spielen und 2 Albus von der Person zu nehmen, bewilligt worden." Der Übertritt war am 25. März bereits erfolgt. Der Graf von Hohenzollern begehrte, daß sich die katholisch gewordenen Englischen Komödianten in Köln niederlaßen vnd etwa dreimal in der Woche geistliche Sachen spielen dürften. Der Rat beschloß am 26. März, daß sie ihr Ansuchen und Begehren selbst schriftlich und mit ihrer Hand unterzeichnet zu übergeben, angewiesen werden sollten. (*Ennen* S. 11 f., wo weiteres nicht berichtet wird.) Nach Cohn S. XCI. waren es 24 aus England nach Köln gekommene Komödianten, darunter ein Deutscher und ein Holländer: „The chiefs among them, berichtet P. Francis Nugent, was one N. Spencer, a proper sufficient man."

126. 1616 wurden in Danzig den Englischen Komödianten acht Komödien bewilligt, jedoch sollen sie keine vnzüchtige Stücke präsentieren und nur drei Groschen nehmen. (*Löschin* 1, 388).

127. Ausgaberegister in Königsberg, 1616 am 7. Nov.: „112 Mrk. 30 ß. den Englischen Komödianten zur Verehrung." — 8. Nov.: „112 Mrk. 30 ß. haben Ihr. Churfürstl. Durchl. den Englischen Komödianten zu den vorhin empfangenen 50 Reichsthlrn. nochmals zu Verehrung zu geben gnädigst bevolhen, welche sie empfangen." (*A. Hagen* 10, 285).

128. 1617, den 18. März empfiehlt der Breslauer Bischof, Erzherzog Karl, Englische Komödianten, die schon am Hofe seiner Mutter zu Graz ihre Komödien ganz ehrbar vnd züchtig, mit allgemeinem Wohlgefallen verrichtet, dem Bischof zu Olmütz, Cardinal v. Dietrichstein. Sie hätten einige Monate beim Könige von Polen gespielt. (*Notizbl.* der histor. statist. Sektion der Mährisch-Schlesischen Gesellsch. 1858. Nr. 3).

129. Nach der kaiserlichen Hofrechnung vom J. 1617 wurden am 28. Juli dem „Johann Grien von London, Engelendischen Komödianten wegen zeithero von Ihme vor Ihr May. Unterschiedlichen Agirten Commedien [in Prag] zur Abfertigung vnd verehrung 200 fl. reinisch." (*Meissner*, S. 58).

130. Am 31. Juli 1617 wird, nach der kaiserlichen Hofrechnung, „Hainrich Schmidt Comediant seiner verordneten 100 fl. gegen Quittung Contentiert vnd vergnügt." (*Meissner*, S. 59).

131. Ein Komödiantenmeister beruft sich in einem Bittschreiben an den Frankfurter Rat darauf, daß er „Anno 1617 vor den allergnedisten und höchsten Herren zu Wien [Prag] agieret und ehemalen in Frankfurt, zur Ergezlichkeit von vielem volck, bei Johannen Grünen exercieret und agieret habe; wird aber abgewiesen. (*El. Mentzel* bei Meissner, S. 50).

132. Ebenfalls im J. 1617 am 12. Aug. empfängt Johans Spencer [in Dresden] laut den kaiserlichen Hofrechnungen „die Ihme bewilligten 100 fl. recompens oder verehrung." (*Meissner*, S. 58).

133. Im Aug. 1617 bitten englische Komödianten den Kurfürsten von Sachsen um Urlaub und erhalten 300 Thlr. als Abfertigungssumme, so wie 120 fl. für Zehrung. (*Fürstenau* 1, 77 f.)

134. Ein Junker Hans von Stockfisch [John Spencer, seit länger als 15 Jahren ein Günstling des brandenburgischen Oberkammerherrn Grafen Adam von Schwarzenberg, mit 220 Thlrn. Jahresgehalt und freier Kost] erhielt um 1617 („wenige Jahre vor des Kurfürsten Johann Sigismund Tode, † 23. Dec. 1619) Befehl, eine Kompagnie Komödianten aus England und den Niederlanden zu besorgen." (*Meissner*, S. 39 nach *Plümicke*. *Cohn* XCII.)

135. Am 17. März 1618 sein vf gnedigen Befehl Ihr. Churfürstl. Gn. 90 Mrk. einem Stockfischen, welchen Ihr. Churfürst. G. nachm Elbing Comoedien (Commödianten) von dannen anhero zu bringen abgefertigt haben, an 50 Thlr. zu 36 Gr. gezahlt. (*A. Hagen* 10, 286).

136. 1618 kam eine Englische Schauspielergesellschaft nach Köln, die sich bei ihrem Spiele nicht innerhalb der Grenzen hielt, die der Rat beobachtet wißen wollte, deshalb wurden sie laut Decrets vom 7. Juni um 50 Thlr. gestraft und ihnen das Agieren verboten. (*Ennen* 6, 12).

137. Am 19. Aug. 1618 wurde den Engellendischen comoedianten die Spielerlaubnis im Ulm nicht erteilt. (*Trautmann* 13, 323).

138. Im Aug. 1618 sind „die Chur Sächsischen Englischen Comoedianten" in Augsburg, (*Trautmann* 12, 320) wo ihnen am 21. und 23. Aug. die Spielerlaubnis nicht erteilt wird (*Trautmann* 13, 323.)

139. Kurz vor der Herbstmesse 1618 erscheint Rob. Browne wieder in Frankfurt mit einer Truppe und berichtet, daß er von London komme und viele neue und schöne Stücke mitbringe. (*Mentzel*, S. 60). Von Frankfurt gieng er nach Prag.

140. Johann Sigismund schreibt aus Elbing 20. Juny 1619 an die Oberräthe des Herzogtums Preußen: „Wir haben den Comoedianten, welche, wie euch bewust, zu vnterschiedenen mahlen vf vnser gnedigst Begehren in vnserm Gemache zu Königsberg vnd Balge agiret, für ihre gehapte mühe, eins vor alles, zwe Hundert gulden Polnisch bewilliget, Befehlen euch demnach hiermit gnedigst, Ihr wollet ihnen solche 200 gulden aus Vnser Renthkammer also vort entrichten laßen." (*A. Hagen* 10, 286.)

141. 1619 den 22. Juny 150 Mrk. 18 Englischen Kommedianten, welche vor Jhr Churfürst. Gn. etzliche Kommedien agiret, gezahlt in Königsberg. (*A. Hagen* 10, 286.)

142. „Den 8. Nov. 1618 haben Ihr Churf. Dchl den Eglischen Komoedianten zu den vorhin empfangenen 50 Rchsthlrn nochmals zur Verehrung 112 Mrk 30 sh. zu geben gst. beuolhen, welche sie empfangen." (*Hagen* 10, 286.)

143. In Köln spielten Englische Komödianten 1619 vgl. 1649. Nov. 2. Nr. 175.

144. Im März 1620 richtete Hans Stockfisch [John Spencer] eine Bittschrift an den Grafen Schwarzenberg, ihm seine jährlichen Bestallungsgelder und 1000 fl., die er bei Anwerbung der Komödianten verausgabt haben wollte, auszahlen zu laßen. Da sich aber herausstellte, daß er nichts mehr zu fordern habe, bot ihm der Statthalter Puttlitz zu Berlin 25 Thlr. zur Abfertigung, und als er diese mit ungebürlichen Worten anzunehmen verweigerte, wurde er „vom Hofe genzlich abgewiesen." (*Brachvogel* 1, 20. *Meissner*, S. 39 f. *Cohn* XCII.)

145. Nachdem Robert Browne mit seiner Gesellschaft von Prag nach Frankfurt zurückgekommen war, bat er im März 1620, spielen zu dürfen, wurde jedoch, der Zeitverhältnisse wegen, abschlägig beschieden, und erst als die verschuldete Witwe des Besitzers der Sanduhr auf der Fahrgasse, in deren Hause die Spiele gegeben wurden, bat, ihren kleinen Kindern den sehr nötigen Messnutzen nicht zu entziehen,

den ihr die Vorstellungen der Englischen Komödianten gewähren würden, erfolgte die Genehmigung. (*E. Mentzel*, S. 61).

146. Kölner Ratsprotokoll vom 6. Sept. 1621: Auf Claudii Aqavivae medici, seiner Diener und Compagnie Supplicieren, daß ihnen geistliche comoedias zu repräsentieren, so wol auf Feier- als Werktagen und zu dem Ende die Trommel zu rühren erlaubt sein möchte, ist denselben ihr Begehren abgeschlagen worden. (*Ennen*, S. 8. Vgl. *Mentzel*, S. 62).

147. 1623 gestattet der Rat zu Danzig den Englischen Komödianten vier Groschen Eintrittsgeld zu erheben, von denen einer an die Kämmerei fällt. (*Löschin* 1, 388).

148. 1623 durften in Nürnberg die Englischen Komödianten Sebastian Schadleutner und Johann Spencer während der Fastenzeit keine Komödien agieren. (*Soden* 2, 239).

149. Die von G. R. Weckherlin beschriebenen Hoffestlichkeiten in Stuttgart 1618 (§ 144, 20) wurden unter Mitwirkung von Hofangehörigen durch eine „engelländische Compagnie" aufgeführt. Dieselbe hatte in Stuttgart eine feste Anstellung und bestand noch 1625 aus 6 Männern, worunter der schon 1609 genannte „Engelländer Johann Price", der neben Hofkost, Kleidung und anderen Emolumenten 270 fl. Gehalt bezog, Johann Morell, David Morell und Johann Dixon genannt werden. (*Beschreibung* des Stadtdirections-Bezirkes Stuttgart. 1856. S. 417.)

150. „Im Jahre 1626 spielten „Engländer" [unter Green] in Dresden während der Monate Januar, Februar, Mai, Juni, Juli, September, October und December. Ein Verzeichnis der von ihnen gespielten Stücke hat sich erhalten. Es weist viele Stoffe Shakespeare's auf, wie Romeo und Julietta, Julius Caesar, Hamlet, Lear. Außerdem kommen vor die Tragikomödien und Komödien von Haman und Esther, vom verlornen Sohn, von Fortunato Wünschhütlein, von Jemandt und Niemandt, von der Marterin Dorothea, vom Dr. Faust, vom Herzog von Mantua und Herzog von Verona, von Cristabella, vom Amphitrione, vom Herzog von Florenz, vom König in Spanien und dem Vice-Roy in Portugal, von der Crysella [Griseldis?], vom Herzog von Ferrara, vom König in Dänemark und König in Schweden, vom Orlando furioso, vom König in England und König in Schottland, von Hyronimo Marschall in Spanien und König von Aragonien, vom Josepho dem Juden in Venedig, vom behenden Diebe, vom Herzog von Venedig und des Königs in Cypern Tochter, von Barabas dem Juden in Malta, vom alten Proculo, vom Gevatter, vom Grafen von Angiers, vom reichen Manne". (*M. Fürstenau* 1, 96 f.)

151. Die Englischen Komödianten, die früher unter der Leitung Rob. Brownes gestanden und „sich 1626 bei diesem gefährlichen Kriegswesen wiederumb herausen gewagt", hatten in Köln 14 Tage Spielzeit gehabt und wandten sich von dort mit einer Bittschrift im März an den Rat zu Frankfurt, „mit der Hoffnung, wie von Alters her ihre Comödeas und Tragödeas in dem Losament zur Sanduhren geben zu dürfen". An der Spitze stand Johann Grün (Green). (*E. Mentzel*, S. 62 f.)

152. Als Johann Georg I. am 1. Apr. 1627 die Hochzeit seiner Tochter Sophie mit dem Landgrafen Georg von Hessen-Darmstadt feierte, begleiteten ihn die Englischen Komödianten nach Torgau, wo sie, wie die Mitglieder der Kapelle, bei Torgauer Bürgern einlogiert wurden. Aus diesen Quartierlisten erhellt der Bestand der Gesellschaft: Robertt. Pickelheringk mit zwei Jungen. Jacob der Heße. Johann Eydtwartt. Aaron der Danzer. Thomas die Jungfraw. Johann. Wilhelm der Kleiderverwahrer. Der Engelender. Der Rothkopff. Vier Jungen. Unter den Stücken, welche auf dem Schloße, im Coburgischen Gemach, zur Aufführung kamen, die Tragikomödie vom Julio Cäsare. Die Engländer spielten auch noch nach Beendigung der Festlichkeiten in Torgau und erhielten am 6. Mai 1627 ihre Abfertigung. (*Fürstenau* 1, 97—101.)

153. Ein Anschlagezettel ohne Jahr, den Cohn im Facsimile bekannt gemacht hat, Pl. II., meldet, „daß allhier [in Nürnberg?] ankommen eine gantz newe Compagni Comoedianten, so niemals zuvor hier zu Land gesehen, mit einem sehr lustigen Pickelhering, welche täglich agirn werden, schöne Comoedien, Tragoedien, Pastorellen (Schäffereyen) vnd Historien, vermengt mit lieblichen vnd lustigen interludien, vnd zwar heut Mitwochs den 21. Aprilis werden sie praesenttirn eine sehr lustige Comoedi, genant. Die Liebes Süssigkeit verändert sich in Todes Bitterkeit.

Nach der Comoedi soll præsentirt werden ein schön Ballet, vnd lächerliches Possenspiel. Die Liebhaber solcher Schauspiele wollen sich nach Mittags Glock 2. einstellen vffm Fechthauß, allda vmb die bestimbte Zeit præcise soll angefangen werden". *Cohn* und *E. Mentzel* 64 setzen den Zettel nach Nürnberg ins J. 1628; das Jahr scheint irrig).

154. Kölner Ratsprotokoll vom 30. Apr. 1627: „Als referiert worden, daß künftigen Sonntag in Klein Martin die jährliche Kirchweih gehalten werden sollte, der Herr Pastor daselbst sich aber beklagte, daß die Komödianten in der Walengasse mit dem Agiren und Trommelrühren die Devotion ärgerlich behindern, ist vertragen, daß morgen vnd übermorgen mit dem Agieren gestattet und die noch übrigen Tage zu continuieren den Komödianten erlaubt sein soll. (*Ennen* 6, 9).

155. 1627, Ende Juli, schickte der Kurfürst von Sachsen einige „Englische Komödianten, welche des Bücklings-Härings Compagnie" sich nannten, mit Empfehlung an den Rat zu Nürnberg. Sie baten um Erlaubnis, dort einige Tage spielen zu dürfen, wurden aber am 30. Juli (9. Aug.) mit guten Worten wegen damaliger beschwerlichen Läuft vnd großer Armut der Bürgerschaft abgewiesen. Denselben Bescheid erhielt auch am 4. (14.) Sept. der Komödiant Hans Mulgraf, der um Erlaubnis bat, „daß er eine Komödie mit lauter kleinen Knaben agieren dürfe". Der Rat ließ den Komödianten 18 fl. verehren. (*Soden* 2, 386). Vgl. Nr. 161.

156. Die Englischen Komödianten erschienen zu Frankfurt in der Herbstmesse 1627 als „Chursächsisch bestallte Hofkomödianten", „nach einer harten beschwerlichen Reise, um wiederum allerhand neue außerlesene Comödien wie auch respective Tragödien auf öffentlichen Theatro zu representieren". (*E. Mentzel*, S. 63 f.)

157. Als die Englischen Komödianten in Frankfurt die Erlaubnis, während der Ostermesse 1628 zu spielen, nachsuchen, sagen sie, daß sie „nur mit ausgestandener leib- und lebensgefahr anhero gekommen." Die Erlaubnis wurde gegeben, doch der Ort der Vorstellungen von der Sanduhr nach dem Wolfseck verlegt. (*E. Mentzel*, S. 64).

158. Kölner Ratsprotokoll vom 8. Mai 1628: „Als referiert worden, daß die Englischen Komödianten ihre comoedias und tragoedias an Sonn- und Feiertagen dem Volke präsentieren und vorhalten, wodurch dasselbe von dem Kirchgange abgehalten wird, hat ein ehrsamer Rat dem Herrn Herman Schmits aufgegeben, denselben zu verkünden, daß sie sich dessen an den genannten Tagen zu müßigen und zu enthalten haben." (*Ennen* 6, 8).

159. Im Juli 1628 erschienen Englische Komödianten in Nürnberg und baten um Erlaubnis, etliche Tage spielen zu dürfen. Sie wollten 3 Batzen Eintrittsgeld für die Person. Der Rat setzte es am 11. (21.) Juli auf 6 Kreuzer herab, wovon sie nur die Hälfte bezogen, und gestattete ihnen zwei Wochen nach einander am Erichtag, Mitwoch und Donnerstag, und wenn einer dieser Tage ein Feiertag sei, erst nach der Vesper zu spielen. Die Engländer baten nach Verlauf der Frist wiederholt um längeren Aufenthalt, weil sie nach ihrer Aussage in Nürnberg viel eingekauft und deshalb an Geld sich entblößt hätten, jedoch vergeblich. (*Soden* 2, 442).

160. Am 28. Aug. 1628 sagen die „Churfürstlich sächsischen Hofkomödianten" in ihrem an den Frankfurter Rat gerichteten Gesuch um Spielerlaubnis, daß ihr Auftreten in Frankfurt das letzte in Deutschland sein solle, da sie von da ihren Weg sofort nach der Heimat lenken wollen. Sie wollen, sagen sie, zu guter letz noch etzliche neue denkwürdige Comödien und Tragödien agiren, deren Eindruck ihnen ein ewiges Gedächtnis im Herzen ihrer dortigen Anhänger sichern solle. (*E. Mentzel*, S. 64).

161. Am 20. (30.) October 1628 erhielt Hans Mulgraf vom Nürnberger Rat die Erlaubnis, etliche Komödien zu halten, weil noch Wettertage seien und das (neugebaute Schauspiel-) Haus ohnehin ledig stehe. (*Soden* 2, 442). Vgl Nr. 88.

162. 1628. Kölner Ratsprotokoll: „Auf Supplicieren der Englischen Komödianten wird denselben gegen nächstkünftigen Sonntag eine geistliche Komödie d. s. Martha et Dorothea zu repräsentieren erlaubt, jedoch dergestalt, daß sie die comoediam eher nicht als nach beendigter Vesper anfangen sollen." (*Ennen* 6, 9. Vgl. Nr. 175).

163. Im Mai 1629 bat Hans Mühlgraf den Rat zu Nürnberg um Erlaubnis, mit seiner Compagnie Komödien agieren zu dürfen, und der Rat bewilligte die Bitte am 22. Mai (1. Juni). Mühlgraf durfte aber nur gegen eine Abgabe in das Spital an den Mitwochen seine Komödien agieren und muste sie vorher der Censur über-

geben, damit man sich überzeuge, daß sie nichts Aergerliches und Leichtfertiges enthielten. Den Meistersängern Jörg Hager, Thomas Grillmaier und Andern wurde aber das Komödienspielen abgeschlagen. (*Soden* 3, 50).

164. Wie in früheren Jahren, so erhielt auch 1630 in Nürnberg Hans Mühlgraf die Erlaubnis, während der Fastnacht drei bis vier Komödien zu agieren. Hierüber beschwerten sich die Prediger mit der Behauptung, es habe schon bei der Bürgerschaft ein ungleiches Ansehen verursacht. Es blieb aber bei der gegebenen Erlaubnis. Mühlgraf muste einen gedruckten Zettel an den Rat abliefern und wurde dabei erinnert, sich so zu benehmen, daß man keine Ursache habe, über ihn sich zu beschweren. (*Soden* 3, 129).

165. 1631 eine Gesellschaft unter dem Englischen Schauspieldirector Robert Reinhard in Köln. (*Ennen* 6, 12 f.)

166. Im März 1631 spielte zu Frankfurt im Wolfseck eine Englische Gesellschaft, deren Mitglieder schon, wie sie anführten, vor Jahren in Frankfurt gewesen waren, versprachen sich aller „Ueppigkeit" zu enthalten und entrichteten an die Stadtarmenkasse 50 Rchsthlr. (*E. Mentzel*, S. 65).

167. „Im März und April 1631 waren [in Dresden] die Tragödien vom Königreich Portugal, vom Könige aus Gräcia, vom Könige aus Frankreich, vom Königreich Valentia, vom Könige von Engellandt, von der Constantia Königs in Arragonien Tochter, und vom Prinzen Serale [Serule § 169, 4, 4] und der Hyppolita [§ 169, 4, 7]. Auch Julius Cäsar wird wieder erwähnt." (*Fürstenau* 1, 102.) Es wird nicht gesagt, welche Gesellschaft spielte; Serule und Hyppolita weisen auf Engl. Komödianten.

168. „1639. 675 Mrk. Herrn Secr. Dietern an 150 Reichsthlr. zu Auszahlung der Englischen Komödianten, welche Reinholdt Klein vorgestrecket vnd von den Holzgeldern wieder gut gemacht sein, gezahlt d. 5. Dec. v. 1640." (*Hagen* 10, 287).

169. 1639, den 18. Oct. 69 Mrk. Fracht von etlichen papagi, wie auch der Komödianten, Trabanten, Trompeter und dergleichen Sachen vnd Volke von Königsberg über Waßer bis nach Brandenburg ins Churfürtl. Ablager mit 2 Schmacken zu führen. Durch Reinholt Klein gezahlt. (*A. Hagen* 10, 287).

170. 1643 gestattete der Rat zu Danzig, neun Groschen Eintrittsgeld zu nehmen, wobei jedoch eine Abgabe von 500 Gulden an das Zuchthaus gezahlt werden muste. (*Löschin* 1, 389).

171. Im J. 1645 spielten Englische Komödianten in Köln. Vgl. Nr. 175.

172. Eine Gesellschaft englischer Schauspieler, die eine Zeit lang ihre Tragödien, Komödien und Pastorellen, wie der Rat zu Osnabrück bezeugte, zum Wohlgefallen derer, welche sie besucht, in Osnabrück aufgeführt hatten, verließ (im Herbst 1648) die Stadt, weil sie wenig ihre Rechnung finden mochte. (*Vehse*, Geistliche Höfe 1859. 3, 102 nach Stüve.)

173. 1648 eine Englische Schauspielergesellschaft in Köln (14 Personen aus England nach Brügge in Flandern, von dort anhero nach Köln arriviert) spielte Legenden „von der h. Ursula, der h. Dorothea nebst mehren andern geistlichen Historien". (*Ennen* S. 12 ff.)

174. Im J. 1649 erschien wieder eine Englische Schauspielergesellschaft in Köln. Der Direktor Joris Joliphus suchte unterm 31. März beim Rate die Erlaubnis zum Spielen nach. „Ew. G. soll unterthänigst nicht verhalten werden, welcher Gestalt wir, eine auserlesene Gesellschaft, unserm Beruf nach in England, Deutschland und den Niederlanden viele ehrbare, lustige, auch erbauliche und moralische Comödien dergestalt präsentiert haben, daß wir aller Orten nicht allein befriedigt, sondern auch dabei, ohne Ruhmrednerei, Lob erhalten haben. Da nun, bei dem Gottlob im heiligen römischen Reich erfolgten Frieden, in England, welches das Vaterland eines Theils von uns ist, leider der blutige Krieg dergestalt eingerißen ist, daß daselbst nicht die löblichen Comödien, sondern vielmehr Tragödien, die der ganzen Welt erschrecklich sind, nicht gespielt werden, sondern in der That vorgehen, und wir daher an der Rückreise in das genannte Königreich gehindert sind, so werden wir genötigt, unsern Unterhalt aller Orten, wo es möglich ist, mit Ehrbarkeit zu suchen. So sind wir auch in Ew. Gn. Stadt angelangt, und geht an Ew. Gn. unser unterthäniges hochflehentliches Bitten, dieselben mögen geruhen, uns gnädig zu erlauben, daß wir in der Stadt Köln eine Zeit lang dergleichen schöne,

ehrbare Comödien präsentieren und damit am Ende der Osterfeiertage, am Dienstag oder Mittwoch, den Anfang machen." Ihm wurden 14 Tage bewilligt, dann noch 14 Tage. (*Ennen* S. 15.) Über Joliphus, der zuerst weibliche Mitglieder auf die Bühne brachte, vgl. *E. Mentzel*, S. 75 ff.

175. Im Herbst 1649 kamen die Englischen Komödianten Johan Novid, Wilhelm Stoe, Gideon Gellius und Consorten der alten Compagnie nach Köln und richteten am 2. Nov. 1649 eine Eingabe an den Rat, worin es heißt: „Wir können E. Gn. nicht verhalten, was Gestalten wir vor 20 und 30 und nunmehr vor vier Jahren allhier zu Köln comoedias exerciert und wir uns dergestalt verhalten zu haben uns versehen, daß damals die Herren spectatores ein gutes Gefallen und ein lustiges Vergnügen daran gehabt haben Da wir nun eine Zeit lang zu Wien in Oesterreich, auch jüngsthin zu Nürnberg vor etlichen hochangesehenen Abgesandten und Generalen einige comoedias und actiones vom lieben Friedensschluß exerciert haben, und wir von dort jetzt nach Köln gekommen sind, so gelangt an E. G. unser unterthäniges demütiges Bitten, dieselben wollen ihrem gnädigen Belieben nach gestatten, daß wir etliche historias sowol vom Friedensschluß, wie auch andere interludia eine Zeit lang aufzuführen." (*Ennen* S. 16). Vgl. Nr. 178.

176. Am 26. Juni 1650 erhielten die Englischen comoedianten in Ulm die erbetne Spielerlaubnis nicht. (*Trautmann* 13, 323).

177. 1650 gaben die Kurfürstlich sächsischen Komödianten in Zittau englische Komödien auf dem Rathause, und zwar vom 14. bis 25 Juli. Sie spielten acht Komödien und Tragödien, gaben auch Maskeraden und stattliche Tänze. (*Chr. Adlf. Pescheck*, Gesch. Zittaus 1837. 2, 348. Engl. Schauspieler spielten dort 1660 vom 14. Apr. an viermal und hatten rauschenden Beifall).

178. Am 10. Nov. 1650 erteilt Kaiser Ferdinand III. Englischen Komödianten in Wien eine Concession. Sie haben Englische Namen und hoben in ihrem Gesuch besonders hervor, daß drei unter ihnen katholisch seien, und verbergen es nicht, daß es ihnen schlecht ergehe. Sie heißen Wilhelm Roe, John Waide, Gedeon Gellius und Robert Casse. (Freimüthiger 1833. Nr. 144. *A. Hagen* 10, 278. Die Concession bei *Cohn* S. C f. nach *Schottky* in Lewald's Unterhaltungen für das Theaterpublikum. München 1833. S. 135). Vgl. Nr. 175.

179. In einem Kölner Ratsprotokoll vom J. 1651 heißt es: „Demnach verschiedene Herren in Ratsstatt Erwähnung gethan, daß gestrigen Tages in der patrum societatis Jesu und anderen Kirchen durch die Prediger auf den öffentlichen Kanzeln über viele schandbare Spiele und Thaten, so auf offenem Markte in den Gaukelhäusern verübt sein sollen, große Klagen angebracht worden, wie dann in specie ganz schamlos und unehrbarlich einige Nackende in den Gaukelhäusern zum Vorschein kommen, sowol Weibs- als Manns-Personen gesehen, und Thaten verübt sein sollen, die von der Obrigkeit nicht zu gestatten sind, so hat ein ehrsamer Rat durchgehends alle Comödien, Gaukelspiel, Quacksalberei und was dessen sowol publice wie privatim bis anhero nachgesehen, durch zeitliche Marktherren alsbald zu inhibieren und bei verspürtem Ungehorsam durch die Gewaltrichter mit der Execution zu verfahren und solches denselben und alle verbotene Spiele mit Zuziehung nötiger Soldaten, Abnehmung der Mäntel und Hüte der Spielenden zu hintertreiben, zugleich auch einen von den Gauklern, der sich ganz ärgerlich vor dem Gaukelhaus präsentiert, zu Thurm bringen zu laßen befohlen." (*Ennen* S. 9 f.)

180. Am 21. Juli 1651 wird in Ulm „den Engelländischen comoedianten vergonnt, morgen, mitwochs vnd künftige wochen am montag, dienstag vnd mitwoch zu agieren vnd von einer person sechs kr., aber mehrers nit zunemmen. (*Trautmann* 13. 323 f.) Es zeigen sich dann noch 1652 im Sept., 1653 im Mai (Georg Joliphus), 1657 im Juli englische Komödianten in Ulm, werden aber abgewiesen. Zuletzt erscheinen 1668 in Danzig englische Komödianten, die einen „Faust", „Von dem Könige von England und dem von Schottland", und den „Irrgart der Liebe" (Shakespeares Maaß für Maaß) spielen, worüber *A. Hagen* in den N. Preuß. Prov. Bl. 1850. 10, 407. 446 ff. berichtet.) — „1666 kamen alhero nach Augspurg Englische Comedianten, wie sie sich nenten, zu welchen schauspielen mann hauffig, vorauß der vornemsten, lieffen, vnd fahreten auch am Sontag strackhs nach der abendt-predigt, welche theil actiones aber sehr üppig vnd zuchtlos waren, ja daß keüsche ohren vnd hertzen sich darüber ärgerten; darwider eiferte herr Bair." Ms. Tubing. Md 6. S. 211, bei *Keller*, Ayrer S. 3463.

§ 169.

Im Jahre 1620 erschien in Leipzig eine Sammlung von Komödien und Tragödien samt kleinen Singspielen, über die Jul. Tittmann in der Einleitung zu seiner Auswahl aus denselben ausführlich berichtet hat. Unter den größeren Stücken, die, weil sie auf englische Vorlagen zurückweisen, das Interesse der Forscher erregten, kommt auch eine aus einem Spiele Gabriel Rollenhagens, Amantes amentes, entlehnte Komödie von Sidonia und Theagenes vor, die vor allen einen neuen Abdruck hätte finden sollen, weil die Vergleichung derselben mit ihrem unzweifelhaften Original die Art der Behandlung der Bearbeiter beßer ins Licht setzt, als die Vergleichung der übrigen mit ihren Quellen, die nicht mit Sicherheit als unmittelbare ermittelt sind. Der Bearbeiter der Amantes hat die Verse Rollenhagens in Prosa umgeschrieben, doch so, daß dieselben allenthalben durchscheinen. Dasselbe Verfahren läßt sich, wenn auch weniger augenfällig, bei andern Stücken, z. B. Julius und Hippolyta, wahrnehmen. Auch die Roheiten dieser englischen Komödien sind schon in den Vorlagen zu vermuten, wie die Vergleichung der Amantes wahrscheinlich macht; doch mögen die Bearbeiter aus eigner Lust am Schmutz hinzugethan haben. Alles, was darin witzig sein soll, ist gründlich gemein, voll der scheußlichsten Zoten wie kaum bei den Nürnberger Faßnachtspieldichtern; unzüchtige Handlungen auf offner Bühne, wie selbst jene sie nicht gewagt haben. Diese Kunsthandwerker zogen mit ihren blutigen Greueln, schmutzigen Possen und prächtigen Lappen in Deutschland umher, ließen sich für geringes Geld sehen und machten die Darsteller und das Schauspiel überhaupt verächtlich. Daß sie und gerade sie an den Höfen und in großen Städten Beifall fanden, ist in Deutschland um 1600 nicht eben befremdend.

1. Musarum Aoniarum tertia Erato. Darinnen 44 außerlesene teutsche weltliche Lieder begriffen, beneben etlichen Englischen Comedien mit vier Stimmen. Durch Mich. Praetorium. Hamburg, Mich. Hering. M.D.CXI. 4. (Ich habe in Berlin, Dresden, Gotha, Hamburg, Hanover, Jena, Marburg, München, Wernigerode, Wolfenbüttel, Weimar vergebens nach einem Exemplare gefragt; Praetorius führt die Erato in seinem Syntagma music. 3, 194—226 (nach Gerber, N. Lex. 3, 760) selbst als gedruckt an und Draudius 1625. 3, 758 gibt den Titel des, wie es scheint verschollnen Buches, das von Allen, die sich mit Englischen Komödien und Komödianten bschäftigt haben, übersehen ist, und anscheinend interessante Aufschlüße verspricht.)

2. Aine Engellendische Comedia mit vieren Personen. Edellman: Paur: Peurin: Frau vom Adl. (Archiv. f. Litt.-Gesch. 6, 48—52, aus der Dresd. Hs. H 5 d.)

3. Comoedia Genandt Dass Wohl Gesprochene Urtheil Eynes Weiblichen Studenten oder Der Jud von Venedig (abgedruckt bei J. Meissner, Die Englischen Comoedianten. Wien 1884. S. 131—189. Prosa.)

4. Englische Comedien vnd Tragedien Das ist: Sehr Schöne, herrliche vnd außerlesene, geist- vnd weltliche Comedi vnd Tragedi Spiel, Sampt dem Pickelhering, Welche wegen jhrer artigen Inventionen, kurtzweiligē auch theils warhafftigen Geschicht halber, von den Engelländern in Deutschland an Königlichen, Chur- vnd Fürstlichen Höfen, auch in vornehmen Reichs- See- vnd HandelStädten seynd agiret vnd gehalten worden, vnd zuvor nie im Druck außgangen. An jetzo, Allen der Comedi vnd Tragedi Liebhabern, vnd Andern zu lieb vnd gefallen, der Gestalt in offenen Druck gegeben, daß sie gar leicht darauß Spielweiß widerumb angerichtet, vnd zur Ergetzligkeit vnd Erquickung des Gemüths gehalten werden können. Gedruckt im Jahr M.DC.XX. 384 Bl. 8. ohne Ort und Drucker. Nach Draudius 1625. 3, 554 zu Leipzig bei Gottfried Groß. (Berlin aus HB. 2226. Hanover.) —

'Wann dann zu vnsern Zeiten die Englischen Comœdianten, theils wegen artiger Invention, theils wegen Anmutigkeit jhrer Geberden, auch offters Zierligkeit im Reden bey hohen vnd Niederstands Personen mit grosses Lob erlangen, vnd dardurch viel hurtige vnd wackere Ingenia zu dergleichen inventionen lust vnd belieben haben, sich darin zu üben, Also hat man jhnen hierinnen willfahren, vnd diese Comoedien vnd Tragedien jhnen zum besten in öffentlichen Druck geben wollen, da man nun vermercken wird, daß sie jhnen lieb vnd angenemb, sollen derselben bald mehr darauff folgen'. Vorrede.

1) Comœdia Von der Königin Esther vnd hoffertigen Haman. Bl. A 4. Tittm. 3. Scherer in Ztschr. f. d. A. 23, 197 f. — 2) Comœdia. Von dem verlornen Sohn in welcher die Verzweiffelung vnd Hoffnung gar artig introduciret werden. (Der biblische Stoff ins Rohe und Gemeine gezogen.) G 4. Tittm. 45. Vgl. Scherer in Ztschr. f. d. A. 23, 199. — 3) Comœdia Von Fortunato vnd seinem Seckel vnd Wünschhütlein, Darinnen erstlich drey verstorbenen Seelen als Geister, darnach die Tugenden vnd Schande eingeführet werden. L 2. Tittm. 75. — 4) Eine schöne lustige triumphirende Comœdia von eines Königes Sohne auß Engellandt [Serule] vnd des Königes Tochter auß Schottlandt [Astrea]. R 6 b. Tittm. 197. — 5) Eine kurtzweilige lustige Comœdia von Sidonia vnd Theagene. Y 4. Bearbeitung von Gebr. Rollenhagens Amantes amentes. Vgl. Reinhold Köhler im I. Jahrb. der deutschen Shakespeare-Gesellschaft. S. 406 ff. — 6) Eine schöne lustige Comœdia, von Jemand vnd Niemandt. Dd. 4. Tittm. 125. — 7) Tragædia. Von Julio vnd Hyppolita. (Grobianus Pickelhering oder Julij Diener.) Kk 7 b. Tittm. 175. — 8) Eine sehr klägliche Tragædia von Tito Andronico vnd der hoffertigen Käyserin, darinnen denckwürdige actiones zubefinden. Nn 4 b. Wiedergedr. in Tiecks d. Th. 1. Alb. Cohn, S. 156—235. — 9) Ein lustig Pickelherings Spiel, von der schönen Maria vnd alten Hanrey. Ss 4 b. vgl. Heinr. Jul. 4. Ayrer 29. — 10) Ein ander lustig Pickelherings Spiel. darinnen er mit einem Stein gar lustige Possen machet. Xx. Tittm. 235. (Vgl. Ayrer. Nr. 28) — Nachfolgende Engelische Auffzüge, können nach Beliebung zwischen den Comœdien agiret werden. Yy. 6. (Alle in Strophen, die meisten mit Noten.) — 11) Frau. Mann. Pickelhering. Jung. Soldat. (21 Str.) — 12) Aliud. Pickelhering zu Ambsterdam bin ich gewesen. (Aus dem Niederländischen.) 19 Str. — 13) Der Windelwäscher. Mann. Fraw. Nachbawr. 26 Str. — 14) Fraw. Pickelhering. Magd. Magister. Studiosus. (Schüler m. d. Teufelsbannen.) 42 Str. — 15) Edelmann. Pickelhering. Fraw. Mann. 46 Str. nach drei Melodien. Nr. 6, 9 u. 10 benutzte Arnim zu seinem Jemand und Niemand, zu der Posse Hanrei und Marie vom langen Markte und zu der Posse: Der wunderthätige Stein, alle drei im 6. Bande der Werke.

In den Englischen Comödien wird nur als Localität genannt: die grimmische Gasse, die auf Leipzig hinweist, und (die schöne Maria) vom Langenmarkt, der in Danzig vorkommt (N. Preuß. Prov. Blätter 1852. 2, 161 ff.). Das bei Heinrich Julius beliebte „Josep", und viele niederdeutsche Wörter, wie achter, wanne wanne, sachte (leicht), mant (nur) u. s. w.

Die Schauspiele der Englischen Komödianten in Deutschland. Hrsg. von Julius Tittmann. Leipzig. 1880. LXIII u. 248 S. 8. (Enth. 1: Esther; 2: Verlorn. Sohn.; 3: Fortunat; 4: Jemand und Niemand; 5: Julius u. Hippolyta; 6: Königs Sohn aus Engelland; 7: Pickelhäring mit dem Stein.)

5. Englische Comedien und Tragedien .. sampt dem Pickelhering . . zum andernmal gedruckt und corigirt. . . Gedruckt im Jahr M.DC.XXIV. 8. Völlig gleicher Inhalt wie Nr. 4, 1—15. (Göttingen, Poet. dram. Erst im Oct. 1885 erworben, früher in M. Richey's Besitz.)

6. Liebeskampff, oder Ander Theil der Englischen Comödien vnd Tragödien, in welchen sehr schöne außerlesene Comödien vnd Tragödien zu befinden vnd zuvor nie in Druck außgegangen. Gedruckt im Jahr 1630. 8. (Berlin aus HB. 2227.) Gottsch., Schaub. 2, 55 gibt unrichtig den Inhalt als 6—10 aus Nr. 5 an; im Vorrat 1, 189 richtig: 1) Comödia von Macht des kleinen Knaben Cupidinis. — 2) Comoedia von Aminta vnd Silvia. — 3) Comoedia vnd Prob getrewer Lieb. — 4) Comoedia von König Mantalors vnrechtmeßigen Liebe vnd derselben Straff (darin: Schampitasche). — 5) Singe Comoedie. — 6) SingeComoedie. — 7) TragiComedia. — 8) Tragoedi vnzeitiger Vorwitz.

7. Schau-Bühne Englischer vnd frantzösischer Comödianten, auff welcher

werden vorgestellet die schönsten vnd neuesten Comödien, so vor wenig Jahren in Franckreich, Teutschland vnd andern Orten bey volckreicher Versammlung seynd agirt vnd præsentirt worden. Franckf. 1670. III. 8. (Berlin aus HB. 2228.) — I, 1: Amor der Arzt. — 2: Comoedia ohne Comoedia. — 3: Die köstliche Lächerlichkeit (Molière). — 4: Der Hanrey in der Einbildung. — 5: Die Hanreyin in der Einbildung. — 6: Die Eyfernde mit ihr selbst. — 7: Antiochus Tragicocom. — 8: Die bulhafte Mutter. — 9: Damons Triumph-Spiel. — II, 10: Sidonia und Theag. 11: Der Verliebten Kunstgriffe. — 12: Pickelhäring mit dem Stein. — 13: Fortunat. 14: Der unbesonnene Liebhaber. — 15: Thaliclea. — III, 16: Esther. — 17: Verlorn. Son. — 18: Mantalor. — 19: Der Geizige. — 20: Aminta und Silvia. — 21: Macht Cupidinis. — 22: Georg Dandin oder der verwirrte Ehemann.

§ 170.

Jacob Ayrer, der ältere, soll als ein armer Junge nach Nürnberg gekommen sein und in einem Eisenkram gedient, auch selbst dergleichen Krämerei angefangen haben. Als sein Handel zurückgegangen, sei er nach Bamberg gegangen, habe sich auf die Schreiberei gelegt und durch Not, Übung und Lesen so viel gelernt, daß er daselbst Hof- und Stadtgerichtsprocurator geworden sei. Jedoch habe er sich der evangelischen Religion wegen wieder von Bamberg wegbegeben und sei abermals nach Nürnberg gekommen, wo ihm der Rat 1593 das Bürgerrecht verehrt habe, und er Gerichtsprocurator, auch kaiserlicher Notarius geworden und am 26. März 1605 gestorben sei. Ayrers literarische Thätigkeit begann in der Weise der Zeit mit Geistlichen Gedichten, Reimchroniken und epischen Schauspielen. Bekanntschaft mit den Spielen der englischen Komödianten scheint ihn veranlaßt zu haben, für diese oder doch für die von ihnen eingeführte Geschmacksrichtung Spiele, sowohl ernste als scherzhafte zu verfaßen, die jedoch, da sie durchgängig den Vers beibehalten, nicht ganz in diese Gattung fallen. Die vielfach stark betonte Roheit seiner Stücke zeigt sich vorzugsweise in den nach engländischer Art zugerichteten, die jedoch in dem Gröbsten was sie bieten, bei weitem noch nicht zu den Sittenlosigkeiten der Englischen Komödien und Tragödien sinken. In andern Stücken, deren blutige Greuel durch den Stoff gegeben waren, wie die Zerstörung Konstantinopels, hat er den englischen Narren eingeflochten und daneben komisch rührende Scenen, wie diejenigen, wo die Kinder dem Mordknecht fromme Büblein zu sein versprechen und mit Gesang und kindischen Bößlein das Herz bewegen.

Will, Nürnberger Münzbelustigungen 4, 58 u. 116. Will-Nopitsbh 5, 41 f. In der Vorrede zum Opus thæatricum berichtet (1. Jan. 1618) der Verleger: 'Weyland der Erbar, auff der Löblichen Schreyberey fürneme vnnd wolerfahrne Herr Jacob Ayrer der Elter, Käys. Notarius Burger vnd der Gerichten alhie zu Nürmberg geschworner Procurator' habe 'in seinen lebzeiten, neben seinen nicht wenig obgelegenen, so wol Ampts als Privat geschefften, nach fleissiger Expedirung derselben, zu seinen Müssigen ruhstunden vnd erquickzeiten, jhme belieben lassen, in der Löblichen Poeterey, darzu er dann sonderlich einen guten geist vnd Fœlix ja Divinum ingenium gehabt, sich selbsten zu erlustirn vnd zu ergötzen'. Seine 'Geistlichen vnd Weltlichen Comedien vnd Tragedien' seien nicht allein zum lesen anmutig und lieblich, 'sondern auch alles nach dem Leben angestellt vnd dahin gerichtet, das mans, gleichsam auff die neue Englische manier vnnd art, alles Persönlich Agirn vnd Spilen' könne. 'In etlichen, so sonderlich in dem Andern Theil des ersten Tomi von mehrerley Pantomimischen, so wol Redenten als Sing vnd Faßnacht oder Possenspilen begriffen, ist die Invention gantz vnd gar neu vnd sein eygen'. Seine Erben und gute Freunde haben 'solche Ayrerische Poetische concepta, so nach desselben absterben, vnter seinen hinterlassenen Actis vnnd Schrifften gefunden worden, mit fleiß

colligirt vnnd in ein richtige Ordnung vnd gegenwertigen Ersten Tomum (dann der Ander von andern viertzig schönen lustigen Comedien vnd Tragedien, Geistlich vnd Weltlich, auch in kurtzen hernach folgen soll) zusamen getragen'.

„Jacobus Airer Licentiat wurde am 13. Oct. 1593 zum Burger in Nürnberg aufgenommen und zahlte 10 Fl. Stattwerung. 26. Martii 1605 (starb) der Erbar Jacob Ayrer der Elter publicus Notarius und der Gerichten procurator, jm Heugäßlein". K. G. Helbig in den Blättern f. lit. Unterhaltung 1847. Nr. 328 S. 1312, nach Mitteilung Dr. Mayer's aus dem Nürnberger Archiv. Alb. Cohn LXI.

Zur Chronologie der Schauspiele des Jacob Ayrer. Von *K. G. Helbig* (in Prutz Literar-histor. Taschenb. 1847, 442 ff.; sehr wertvolle Mitteilungen über eine, wie es scheint von Ayrers eigner Hand herrührende Sammlung von zehen Tragödien und 12 Faßnacht- und Singspielen (Dresden M 4) mit beigesetzten Daten, die hier in Klammern angegeben sind). — Jakob Ayrer. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Dramas. Von *Dr. Karl Schmitt*. Marb. 1851. 55 Seiten. 8. (sehr flüchtig und unbedeutend. S. 15 wird der verlorne Sohn (Nr. 68) als geistliches Drama geltend gemacht; S. 10 der Julius redivivus ins Jahr 1585 gesetzt; S. 23 f. wird Hans Wurst noch als zuerst 1541 bei Luther vorkommend genannt, eine Bezeichnung, die schon im niederd. Narrenschiff als Collectivname, also schon im XV. Jh. vorkommt. An verkehrten Voraussetzungen und unrichtigen Folgerungen kein Mangel). — K. Helbig, Zur Biographie und Charakteristik des Jacob Ayrer (in A. Hennebergers Jahrb. f. Litt.-Gesch. 1855 S. 32 ff. Analyse des Verlornen Sohnes Nr. 68). — K. Lützelberger, Das deutsche Schauspiel und Jacob Ayrer (Album d. lit. Vereins in Nürnb. f. 1867. S. 110—155. — Th. Wolff, Zur Kenntnis der Quellen von Jac. Ayrers Schauspielen [1—20]. Progr. 1875. 26 S. 4.

1. Der gantze psaltter dauitis Auf das vleyssigst vnd gedreulichste dem wahrenn Texte nach Inn Reimenn gesangsweiß verferdigett, mit allerley schönen vnd mennigliche bekandenn melotheyenn Inn den kirchenn vnd schullenn sehr lustig vnd nützlich zu geprauchen. Durch Jacobum Ayrern Von Nürnbergh. Vormalß dergleychenn Im druckh nicht Ausgangen noch gesehen. Ao. 1574. *Am Schl.:* Vollendet den 25ten Februarij Ao. 74. Von mir Jacob Ayrern. (Heidelb. Hs. 328. 140 Bl. Fol. Wilken 411. WB. 941.) Vgl. § 126, 10.

2. Ein kurtzer Sumarischer Tractat Von Ankunfft vnnd Erbauung der Statt Bamberg vnd des Dombstiefftes, auch wie viel Bischoff von anfang bieß vff Ao 1591. Daselbsten Regirt, vnd von des Ortts Fruchtbarch: vnd Nutzbarkeitt etc. In Reimen verfast, Durch Jacob Ayerern. Procurat: Doselbsten. (Wolfenb. 20. 20 Ms. p. 4422. 57 Bl. 4. Im J. 1570 habe er dem Bischof Veit ein Tractätchen in teutschen Reimen gleiches Inhalts gewidmet, 'wie ich dann seithero diese 22 Jahr, so ich zur Bamberg gewest, etwas mehr der Sachen Wißenschaft erlangt.' Er unterzeichnet: 'Bamberg (Weihnacht 1591) 1592 hoff vnd landgerichts Procurator Jacob Ayrer'. Am Schluße eine Beschreibung des Nürnberger Schwerttanzes vom 3. Febr. 1600; darin wird eines Nürnberger Messerschmiedes Gregorj Springinklee (§ 139, 45?) gedacht, der zu Prag begraben liege.) — 3. Jakob Ayrers bamberger Reim-Chronik, vom J. 900—1599. Zum ersten Male herausg. u. mit Anmerkungen versehen von Jos. Heller. Bamberg 1838. 8.

4. OPUS THÆATRICUM. Dreißig Außbündtige schöne Comedien vnd Tragedien von allerhand Denckwürdigen alten Römischen Historien vnd andern Politischen geschichten vnd gedichten, Sampt noch andern Sechs vnd dreissig schönen lustigen vnd kurtzweiligen Faßnacht oder Possen Spilen. Durch Weyland den Erbarn vnd wolgelährten Herrn Jacobum Ayrer, Notarium Publicum, vnd Gerichts Procuratorn zu Nürmberg seeligen, Auß mancherley alten Poeten vnd Scribenten zu seiner weil vnd lust mit sonderm fleiß zusammen colligirt, vnd in Teutsche Reimen Spilweiß verfasset, das man alles Persönlich Agirn kan, Sampt einem darzu gehörigen Register. Gedruckt zu Nürmberg durch Balthasar Scherffen. Anno M.DC.XVIII. — VI, 464 und 167 Bl. Fol. (Göttingen. HB. 2223. Hanov. Wolfenb. 11 Ethic. Fol. Dresden. Berlin.)

1, Bl. 464 rw: Gedruckt zu Nürmberg, durch Balthasar Scherffen. Anno M.DC.XVIII. Folgen. — 2, Bl. 1: Folgen nun hernach etliche kurtzweilige Faßnacht oder Possenspil, welcher an der zahl 36. seindt. — Bl. 167: Gedruckt zu Nürnberg, durch Balthasar Scherff. Im Jahr M D CX. (Nach dem Leipziger Ostermesskataloge 1618 erschien das 'Opus Theatricum [beide Abteilungen]: Nürnb. bey

Michel Külßn[er] vnd Simon Halbm[ayer] 1618 in Fol.' — Die Jahrszahl MDCX am Schluße der Faßnachtspiele ist offenbare Flüchtigkeit des Setzers.

1. Tragedi Erster theil, Von Erbauung der Stadt Rom, vnd wie sich jhr grosser Gewalt angefangen hat. 6 Acte 30 Personen. — 1, 1. nach Livius. [Angefangen denn 28. July 1595. Vollend denn 20. Augusti 95.]

2. Tragedi ander Theil. Von der Belägerung Alba vnd den sechs Kempffern biß auff den Todt Tullij deß dritten Römischen Königs. 20 P. 6 A. — 1, 20 c. [Angefangen 24. May Anno 96.]

3. Comedi dritter Theil. Von Tarquinio Prisco dem fünfften Römischen König, wie er angefangen zu regirn, biß zu seinem End, auß dem Tito Livio. 23 P. 7 A. — 1, 35 b. [Angef. 4. Septembris Anno 96.]

4. Tragedi vierdter Theil, Vonn Servij Tullij Regiment vnd sterben, darinnen der schönen Lucretia Histori begriffen. 24 P. 6 A. — 1, 51 c. [Angef. den 24. February Anno 98.]

5. Comedi fünffter Theil. Von den Römischen Historien der Stadt Rom. 29 P. 6 A. — 1, 68 c.

6. Tragedia, Von Keiser Otten des dritten, vnd seiner Gemahlin sterben vnd end, auß Manlio. 26 P. 6 A. 1, 85 b.

7. Commedia, Julius Redivivus, auß Nicodemo Frischlino. Von Deutschlands Auffnemben vnd Lob, der widerlebendig gemacht Keiser Julius. 17 P. 5 A. — 1, 102.

'gebeßert, gemindert vnd gemehrt, Daß verdrießlich in schimpff verkehrt'. Eine durchaus andre Arbeit als die oben § 149, 291, 5 genannte. Gottscheds flüchtige Notiz wird auch von Schmitt S. 10 für richtig genommen und zu verkehrten Folgerungen benutzt. Im Stücke selbst wird (105 b) die Zeit **1610** angegeben: Das Trucken man erfunden hat Zu Maintz in der fürnemben Stadt Als nach Christi deß Herrn Geburt Vierzehen hundert Viertzig zehlt wurd Hans Guttenberg derselbig hieß Der das erste Buch trucken ließ Vor Hundert vnd Siebentzig Jahrn. — Frischlin nennt Fust als Erfinder ohne Jahr. — Bl. 106 a ist das römische Reich 800 Jahr bei den Deutschen. — Bl. 106 c ist das Pulver vor 256 Jahren erfunden. Wahrscheinlich, daß diese Zeitbestimmungen erst 1610 eingeschoben oder angepaßt wären. — Alleprex spricht (schlechtes) Niederdeutsch. Lieder.

8. Tragedia, Vnd gantze Histori von erbauung vnd ankunfft der Stadt vnd Stiffts Bamberg, gantzer Regirung vnd absterben, Keiser Heinrici Secundi vnnd seiner Gemahlin Künigunda, so vil derselben geschicht auß warhafften Cronicis zu beweisen ist. 72 P. 9 A. — 1, 113 d.

9. Schröckliche Tragedi. Vom Regimēt vnnd schändlichen Sterben des Türckischen Keisers Machumetis des andern dis Namens, wie er Constantinopel eingenommen vnd gantz grausam tyrannisirt. 27 P. 6 A. — 1, 147 b. nach Cardinal Isidoro Ein Bischoff der Kirch Sabina. — (Jahn der Narr oder Possenreisser. 159a: ungereimte Reime).

10. Comedi, Von dem König Theodosio zu Rom, mit seinen vngerathenen Kindern vnd Auffrührischen Landherren, Auch von amore dem armen Schulers Jungen, der hernach des Königs Tochter bekommen hat. 17 P. 6 A. — 1, 163.

11. Tragedia, Von dem Griegischen Keyser zu Constantinopel, vnd seiner Tochter Pelimperia, mit dem gehengten Horatio. 18 P. 6 A. — 1, 177 b. (Jahn der Narr oder Hencker.) Wiedergedr. bei Tieck, deut. Theater 1, 200.

12. Comedi Erster Theil, Vom Hueg Diterichen, vnd seinem Sohn Wolff Dieterichen, König in Griechenland, wie es jnen beden ergangen. 22 P. 6 A. — 1, 190. — 'beschrieben von den Alten Vor langen Jahrn zu Eychstatt funden Inn S. Walburgen Closter'. Vgl. § 75, 1. (Bd. I, 247). Schmitt S. 15 misversteht und meint, Ayrer sage, er selbst habe die alte Schrift 'in S. Walburgen Kloster bei Nürnberg' gefunden.

13. Tragedi Ander Theil, von dem Keiser Ottnit, was er biß an sein Endt erstritten vnd außgericht, auff das getreulichst der Histori nach. 6 A. 35 P. — 1, 206.

14. Tragedi Dritter Theil, Vō Wolff Dieterichen, dem König aus Grie-

chenland, was er nach dem Tod Keiser Ottnits erlitten, wie er die Keiserin bekommen hab, vnd endlich gestorben sey. 46 P. 7 A. — 1, 225.

15. Tragedia, Thesei des zehenten Königs zu Athen, von den vierzehen Tribut Kindern. 41 P. 8 A. — 1, 242 b. [22. July bis 5. Aug. 1598.] Nach Plutarchus. Bl. 256 b. Reyen Im Thon: Es steht ein Linden in jenem Thal.

16. Comedia Erster theil, Von Valentino vnd Vrso, auß der Beschreibung Wilhelmi Zilij von Beern in Vchtland. 5 A. 19 P. — 1, 261 b. (Lörlein der Narr.)
Valentin und Urson vgl. § 107, 2.

17. Comedia Ander Theil, Von Valentino vnd Vrso, auß der Beschreibung Wilhelmi Zilij von Beern in Vchtland. 6 A. 42 P. — 1, 272 b. (Jahn der Engelendisch Narr.)

18. Comedia Dritter Theil, Von Valentino vnd Vrso, auß der Beschreibung Wilhelmi Zilij von Beern in Vchtland. 6 A. 42 P. — 1, 288 c. (Pacollet der Zwerg.)

19. Tragedi Vierdter vnd Letzter Theil. Von Valentino vnd Vrso, wie es jhnen endlich ergangen, auß der Beschreibung Wilhelmi Zilij von Beern in Vchtland. 8 A. 40 P. — 1, 303 b. (Pacollet der Zauberzwerg.)

20. Tragedi Erster Theil. Von der schönen Melusina, vnd jhrem Verderben vnd Vntergang. 37 P. 6 A. — 1, 323 b. [8—19. März 1598.] Auß einer Frantzös. Schrifft.

21. Tragedi Ander Theil, Von der Melusina, wie Goffrius gehauset, vnd sein endt genommen hat. 27 P. 6 A. — 1, 339. [Angef. 20. März 1598.]

22. Comedi Vom Soldan von Babilonia vnnd dem Ritter Torello von Pavia, wie es jme auff seiner Reiß zum heiligen Landt ergangen. 22 P. 7 A. — 1, 355. nach Bocatius. (Jahn der Pott.) — Vgl. § 97, 12. Bd. I, 374 f.

23. Comedi Von dem Getreuen Ramo deß Soldans von Babilonien Sohn, wie es jhme mit seiner falschen Stieffmutter ergangen. 20 P. 6 A. — 1, 370 b. Ein Histori in Persischer sprach Ist von Armenio (§ 160, 7) beschrieben.

24. Comedia Vom König Edwarto dem drittē diß Namens, König in Engelland, vnd Elipsa Herrn Wilhelm Montagij Gemahl, ein geborne Gräfin von Varucken [Warwick] 21 P. 6 A. — 1, 384. Die Histori hat an Tag bracht Paludanus ein Spaniol. (Jahn Clam der Diener.) — Bl. 394 f. Lied, Im Thon: Leucht vns der Morgenstern. 8 siebenzeil. Str.

25. Comedia Vom König in Cypern [Flavius], wie er die Königin in Franckreich [Clareta] bekriegen wolt, vnd zu der Ehe bekam. 14 P. 5 A. — 1, 397 d. (Jahn Clam der Narr oder dantmann.) — Bl. 405 Marianas Lied, Im Thon: O wehe der jemmerlichen pein. 9 achtzeil. Str.

26. Spiegel Weiblicher Zucht vnd Ehr. Comedia Von der schönen Phænicia vnd Graf Tymbri von Golison auß Arragonien, wie es jhnen in jhrer Ehrlichen Lieb gangen, biß sie Ehelich zusammen kom̄en, 17 P. 6 A. — 1, 408 b. (Jahn der Kurtzweiler.) Tieck, deut. Theat. 1, 252—322. Alb. Cohn S. 76—155. Tittmann 2, 157—243. Bl. 415 f. Lied, Im Thon: Wie man das Lied vom Reinthaler singt. 6 zehnzeil. Str. — Bl. 424 Liedt, der Jungfrau Spiegel genandt, Im Thon: Lob sey den Göttern allzugleich, oder, Frisch auff mein Seel verzag nicht. 11 zehnzeil. Str. — Bandello 22. Shakespeares Viel Lärmen um Nichts. — E. C. J. Lützelberger, Jakob Ayrers Phönizia und Shakespeares Viel Lärm um Nichts (Album des lit. Vereins in Nürnberg 1868. S. 1—72.) Vgl. § 175 Phoenicia.

27. Comedia Von zweyē Brüdern auß Syracusa die lang einander nicht gesehen hetten, vnnd aber von gestalt vnd Person einander so ehnwahren, das man allenthalben einen vor den andern ansahe. 14 P. 5 A. — 1, 424 d. (Jahn Panser Knecht.) Bl. 426 Lied: Wie man den dilladey singt. 6 fünfzeil. Str. — Bl. 427 Liedt, Im Thon: Leucht vns der Morgenstern. 7 siebenzeil. Str. — Bl. 426 c Liedt, Im Rosen Thon Hans Sachs. — Bl. 427 c Im Thon: O weh der jämmerlichen pein. 5 achtzeil. Str.

28. Comedia Von der schönen Sidea, wie es jhr biß zu jrer Verheüratung ergangen. 16 P. 5 A. — 1, 433 b. (Jahn Molitor der Müller.) Vgl. Engl. Com. 1620, 10. — Wiedergedr. bei Tieck, deut. Theat. 1, 323—365. A. Cohn S. 1—75. Tittmann 2, 245—296.

29. Comedia Von einem Alten Buler vnnd Wucherer, wie es jhme auff der Bulschafft ergangen, vnd wie er seines Weibs lieb probirt. 12 P. 6 A. — 1, 443. (Jahn Grundo närrischer Knecht. Marina die Vettel die der Wucherer zum Weib nimbt. Vgl. § 169, 4, 9 und die folgende Nummer.)

30. Comedia von zweyen Fürstlichen Räthen die alle beede vmb eines gewettes willen vmb ein Weib Bulten, vnnd aber an derselben statt mit zweyen vnterschiedlichen Mägden betrogen worden. 13 P. 6 A. — 1, 453 c. (Jahn Türck der Närrisch Knecht. Frigia des Jägermeisters Weib. Willa, Ottilia, zwo Mägd.) — Die Buhlerische Gesellschaft. Das ist: Zwey annehmliche erfreuende Comödien, die erste, von einem alten Buhler, dem es auf seiner Freyerey seltsam ergangen ist [29]; und die andere von zwey verbuhlten Räthen, so listiger Weise mit zweyen Mägden sind betrogen worden. Im jetzigen Jahr verneuert, mit anweisenden Figuren. o. O. u. J. 64 Bl. 8. Ohne Verfaßernamen. (Weimar. Vgl. Gottsched, Vorr. 1, 182 zum J. 1623.)

Folgen nun hernach etliche kurtzweilige Faßnacht oder Possenspil, welcher an der zahl 36 seindt.

31. Ein Faßnachtspil von Antreuxo mit 16 Personen, auß dem Cento Novella, die fünfft Tagreiß, wie vil Vnglücks jhm in einer Nacht zugestanden. 2, 1. Aus Bocc. Decam. 2, 5. Vgl § 159, 4, 2.

32. Ein Faßnachtspil von Meister Simon mit 6. Personen, wie er in ein Doln geworffen wird, auß dem Cento Novella die neundt Histori in der achten Tagreiß. 2, 6 c. — [1595.]

33. Ein Faßnacht vnd Possenspiel mit 8 Personen, Die zwey paar verwechselten Eheleut vnd den Marggraffen von Rom. 2, 11 c.

34. Ein Faßnachtspil von einem Juden zu Franckfordt der einem Dieb will sein gestollens gut abkauffen, mit siben Personen. 2, 16 d.

35. Ein Faßnachtspil von einem halbnärrischen Wucherer vnd seinem Sohn vnd Zechgesellen mit sechs Personen. 2, 21.

36. Ein Faßnachtspil mit acht Personen, der Baur mit seim Gefatter Todt. 2, 26 b.

37. Ein Faßnachtspil auß dem Rittenorden, deß Podagrischen Fluß mit fünfftzehen Personen. 2, 31. (Jann Posset.) — ein geschicht, Der mich [Jahn] hat Herr Georg Fleißner bericht Mein Herr der Schönbergisch Hauptman Zu Schlackenwerth (2, 31 a).

38. Comedischer Proceß, Action vnd Anklag wider der Königin Podagra Tyranney, mit angehenckter Defension, biß zu Außgang des Proceß, mit vierzehen Personen. 2, 38 b. (Jann Clam der Engellendisch Narr, ein artzt.) — Bl. 40 a: Achilles: Ich hab gehört vom Hans Sachsen Zu Nürmberg dem Teutschen Poeten Sehr viel guts, vnd ruhmwürdigs reden Der hab vor acht vnd fünfftzig Jahrn Von der Götter rahtschlag erfahrn Woher der Zipperlein sey kommen Im ersten Buch hab ichs vernommen Vierhundert fünff vnd fünfftzig Blat [Nürnberger Folio 1, 455 vom 28. Febr. 1544 vgl. § 155, 134]; Bl. 40 b: Hans Sachs: Was ich vor acht vnd fünfftzig Jahrn In einem Gesicht hab erfahrn. Demnach fällt dies Stück ins Jahr **1602**. — Vgl. § 141, 51.

39. Hofflebens kurtzer begriff, in ein kurtzweiliges Possenspil mit neun Personen gefertiget. 2, 50 b. (Jann Panser des Königs TischRath.) Bl. 54: Lied Im Thon. Liebhaben steht eim jeden frey. 14 fünfzeil. Str. — Bl. 57 b: Liedlein. Im Thon: Es giengen zwo Gespielen gut wol vber ein breite Heiden. 10 vierzeil. Str.

40. Ein Possenspil, von einer versoffenen Bäurin, wie sie vmb jhren Kram vnnd Kleider betrogen, vnd jhren Mann fast nacket heimgeschickt ward, etc. 2, 58. (Morio der Narr.) [1598.] Bearbeitung, wenn auch nicht unmittelbare, der Aluta des Macropedius § 115, 13, deren lateinische Personennamen beibehalten sind. Das eigentliche Motiv (der gekaufte für die Kaufsumme als Pfand gelaßne Hahn) ist verwischt.

41. Ein Faßnachtspil die besessene Bäurin mit jhrem Pfarherrn Bulent, mit vier Personen. 2, 62 d. [1595.]

42. Faßnachtspil Wie der Teufel einer alten Bulerin jhr Ehr vor jren Bulern hütet biß jhr Ehemann widerkommt. 2, 67. — Lieder. — Vgl. Nr. 46.

43. Faßnachtspil, Von einem Pfaffen der den Teufel beschweren wolt, daß er jhm sein Köchin nicht hinfüren solt. 2, 72 d. (Rupel der Knecht.)

44. Ein Faßnachtspil, die zwen vereinigten Buler mit fünff Personen. 2, 77. (Jann Panser der einfältig Mann.)

45. Faßnachtspil, Wie einem Weib jhr eygener Mann vnwissenter ding verkuppelt wird, durch eine vnerfahrne Kupplerin. 2, 81.

46. Faßnachtspil, Die ehrlich Beckin mit jhren drey vermeinten Bulern, mit 9 Personen. 2, 84 c. — Die verfehlte Buhlschafft, das ist: Zwey lustige Spiel, da in dem ersten dargethan wird, wie der Teuffel einer Buhlerin ihre Ehr vor ihren Buhlern hütet, biß ihr Ehemann wiederkommt. Und In der andern, wie drey vermeinte Buhler, bey einer ehrlichen Beckin, übel angefahren, und schlecht, von ihren eigenen Weibern, darüber seyn tractiret worden. Männiglich zur Warnung vorgestellt. o. O. u. J. 32 Bl. 8. (HB. 2231. Weimar). Ohne Verf. Namen. — Die ehrliche Bäckin mit ihren drei vermeinten Liebsten. Ein Possenspiel. Wien 1876. 26 S. 8.

47. Ein Faßnacht- der vberwunden Eifferer mit sechs Personen. 2, 90. (Maritus, ob man will, in gestalt eines Englendischen Jahnns). Lied.

48. Faßnachtspil, Der Beck, der sein Weib wider lebendig geiget hat, mit sechß Personen. 2, 93 c. [1595.] Vgl. § 159, 7, 1 Nr. 5.

49. Ein Faßnachtspil von Fritz Dölla mit seiner gewünschten Geigen, mit zehen Personen. 2, 97 d. Vgl. 147, 218 c d.

50. Ein Faßnachtspil der vberwunden Trummelschlager mit siben Personen. 2, 101 d. (Jann Posset der Thurnhüter vnd Trummelschlager beim Grafen Friedrich v. d. Lippe.) Tieck, d. Theat. 1, 167—183.

51. Faßnachtspiel, Von dem Engelländischen Jann Posset wie er sich in seinem Dienst verhalten, mit acht Personen. 2, 105 d. (Roland des Jannen Vatter.)

52. Ein Faßnachtspil von dem Engelendischen Jann Posset wie er sich in seinen diensten verhalten, mit acht Personen, in deß Rolandts Thon. (58 achtzeilige Strophen, gebrochne Nibelungenstr.) 2, 110. — Tieck, d. Theat. 1, 184—199.

53. Ein Faßnachtspil der verlohren Engellendisch Jann Posset, mit vier Personen. 2, 114 b.

54. Faßnachtspil, Der Hämpel genant so Doctor werden wil, mit fünff Personen. 2, 118 d.

55. Ein Faßnachtspil das kein Landtsknecht in Himmel, noch in die Höll kommt, mit zehen Personen. 2, 122.

56. Faßnachtspil Der Falsch Notarius mit seiner vnwarhafften Beicht, mit eylff Personen. 2, 127 d. Nach Bocc. Decam.

57. Faßnachtspil Der verlarfft S. Franciscus mit der schönen Venedischen Wittfrauen, mit vier Personen. 2, 132 d. Nach Bocc. Dec. 4, 2. Vgl. § 159, 2, 55.

58. Ein schön singets Spil, der verlarft Franciscus, mit der Venedischen jungen Wittfrauen, mit vier Personen. In deß Rolands Thon. 54 Str. 2, 137 b. [1598.] Tittmann 2, 297—315.

59. Ein schöns neus singets Spil, von einem vngerechten Juristen, der ein Münch worden, mit sechß Personen. Im Thon: Lieb haben steht eim jeden frey. 70 fünfz. Str. 2, 140 c. [1598.]

60. Ein singetsspil, von dreyen bösen Weibern, denen weder Gott noch jre Männer recht können thun, mit sechst Personen. Im Thon: Wie man den Englischen Rolandt singt. 43 Str. 2, 143 c. [1598.]

61. Ein schön singets Spil, der Forster im Schmaltzkübel, mit vier Personen. Im Thon: Auß frischem freyen Muht, Tantz du mein edles Blut. 51 Str. 2, 146 b. [1598.] Schaltjahr I, 628.

62. Ein schöns neus singets Spil, von dem Knörren Cüntzlein, mit vier Personen. Im Thon: Venus du vnnd dein Kind, seind alle beide blind. 81 sechsz. Str. 2, 149 c. [1598.]

63. Ein schöns neus singets Spil, ist genant der Münch im Keßkorb, mit fünff Personen. Im Thon: Wie man den Engelendischen Roland singt. 54 Str. 2, 153. [1598.]

64. Ein singents Spil, Der Wittenbergisch Magister in der Narrenkappen, mit siben Personen. In dem thon wie man den Dillathey o Narr dummel dich singt. 89 fünfz. Str. 2, 156 c. [1598.]

65. Ein schöns neus singets Spil, von etlichen närrischen Reden des Claus Narrn, vnd anderer, zusammen colligirt, Mit sechs Personen, Im Thon: Last vns ein weil bey einander bleiben. 84 vierzeil. Str. 2, 159 b. [1598.]

66. Ein schöns neus singents Spil, von dem Eulenspigel, mit dem Kauffmann vnd Pfeiffenmacher, mit sechs Personen. In des Engelendischen Rolands Thon. 76 Str. 2, 162 c—167 b.

67. Tragedia vom reichen Man vnd armen Lazaro. Lucas am 16. Capitel. 6 Actus. [Angef. 1. July 98, vollend 9. July Anno 98.] Keller, S. 3159—3230.

68. Komedia von Nicolay, dem verlornen Sohn mit 6 Actus. [3. April 1597] nach Hans Sachs § 155, 301. Keller, S. 3231—3310.

69. Comœdia Der KnabenSpigl. 7 Actus [angefangen 10. Apr. 1598], nach Wickram § 159, 10. Keller, S. 3311—3418.

Nr. 67—69 in der Dresdner Hs. vgl. Helbig in Prutz Taschenb. 1847, 443. Keller, S. 3159—3418.

Hierher gehören auch wohl die beiden, wenn auch vor Ayrer verfaßten, Gesangspiele, die A. v. Keller in den Fastnachtspielen 117. 118 mitteilt:

70. Zwey Schone newe Lieder, genanndt der Rolandt, von der Männer vnd Weyber vntrew. Das erste von den Männern etc. (Ein weyl last vns beysamen bleybn, 27 vierzeil. Str. vgl. oben Nr. 65.) Das ander Lied (Von den Weybern: O nachbar Robert, mein hertz ist voller pein.) 9 vierzeil. Str.

Ayrers Dramen herausgegeben von Adelbert von Keller. Stuttgart (Litt. Verein Nr. 76—80). 1864—1865. V. 3484 S. 8.

§ 171.

Im Jahre 1538 war zu Straßburg eine Akademie gegründet, die gegen den Schluß des XVI. Jh. eine lebhafte Wirkung auf die Deutsche Dichtung zu äußern begann. Nach akademischer Einrichtung wurden jährlich, gewöhnlich zur Zeit der Johannismesse Schauspiele in griechischer oder lateinischer Sprache dargestellt, in deren Dichtung gelehrte Männer wie Crusius, Brülovius, oder Jüngere, wie Cober, Junius, wetteiferten. Angeregt durch die oberrheinischen Schauspiele der Jesuiten entfalteten diese Spiele große Pracht der äußeren Ausstattung und zogen eine Menge von Zuschauern an, von denen sehr viele der alten Sprachen nicht kundig waren. Um denselben das Verständnis zu vermitteln wurden teils kurze Inhaltsangaben (Argumenta) in poetischer Form abgefaßt, teils Übersetzungen von Wolfhart Spangenberg (Nr. 5. 6. 7. 11. 13. 14. 15. 17. 19. 29. 30), Isaac Fröreisen (24. 28), J. G. Wolckenstein (26), J. Ch. Stipitz (32), J. Gerson (33), G. Eck (35) veranstaltet, die mitunter bis zur Zeilenwiedergabe genau zu sein bemüht waren. Für die Darstellung nicht bestimmt und wohl nur selten dazu benutzt, führten sie zu einer bis dahin wenig, fast gar nicht gebräuchlichen Bücherdramatik, die im XVII. Jh. die herschende wurde. In dieser Weise bereitete die Straßburger Bühne den Zwiespalt zwischen lebendiger Volks- und gelehrter Bücherdichtung vor, wie die Wolfenbüttler Bühne (engl. Komödianten) die Volksdichtung durch die gewerbs- und handwerksmäßige Dichtung bedrohte und untergrub. — Neben der gelehrten Dichtung, zum Teil noch friedlich mit derselben geschwistert gieng ein letzter Rest bürgerlicher, volksmäßiger Dichtung, die ihren Haupt-

vertreter in Wolfhart Spangenberg zu finden scheint, einem Nachfolger Fischarts, dem er in der äußern Form manches abgesehen hatte.

Daher dann auch in dieser Löblichen Hohen Schul allhier zu Straßburg wol geordnet, daß man Nützliche vnnd Lehrhaffte Actiones, mit stattlicher Solemnitet.. in jhrem herrlichen Theatro pflegt zu halten. Weil aber solche nur allein in Griechischer vnnd Lateinischer Sprach agirt werden: vnd gleichwol vnder einer solchen grossen Anzahl Spectatorum vnnd Zuhörern viel so gedachter Sprachen nicht erfahren, die doch gleichwol, was hie vnd da geredt wirdt, auch gern gründtlich vnd eigentlich zu wißen begeren. Also bin ich vor etlichen Jahren, so wol von etlichen meinen lieben MitBürgern, als auch frembden Kauffleuten, so die Johans Meß (da solche Actiones gemeiniglich vorgenohmen werden) besuchen, angelangt vnnd gebeten worden, solch in vnser Muttersprach zu transferiren. *W. Spangenberg*, Jeremia. — Hat doch ein Magistrat der Stadt Straßburg dieses so fruchtbarliche Exercitium nicht allein bißher mit grossem fleiß propagirt vnd erhalten, Sondern auch noch Järlichs mit sehr grossen vnkosten vnd mercklicher solennitet erhelt vnd mehret. *Wolckenstein*, Elias. — Auch *Stipitz* bezeugt, daß die akademischen Spiele zu Straßburg nur in lateinischer oder griechischer Sprache gehalten wurden.

Die dramatischen Aufführungen im Gymnasium zu Strassburg. Ein Beitrag zur Geschichte des Schuldramas im 16. und 17. Jahrhundert von August Jundt. Strassburg 1881. 69 S. 4. Progr. 1881, Nr. 441.

1. Cornelii Laurimani Esthera regina Comœdia sacra. Argentor. 1596. 8., mit deutschem Prolog, Argument und Epilog. (Wolfenbüttel.) Vgl. § 115, 35, b.

2. Prologus et Epilogus cum argumentis singulorum Actuum. Comoediae Sacrae Josephi venditi: à D. Egidio Hunnio latinè conscriptae, et in Theatro Argentinensi publice actae, Anno 1597. mense Julio. Das ist, Vorrede vnnd Beschluß, wie auch der Inhalt eines jeglichen Actus der Geistlichen Comoedi vom Joseph der in Egypten verkaufft wart, welche durch D. Egidium Hunnium in Latinischer Sprach beschriben vnd zu Straßburg offentlich gespilet worden im Julio deß 1597. Jars. Getruckt zu Straßburg, durch Antoni Bertram. Anno 1597. 10 Bl. 8. (Stadtbibliothek in Elbing). — Vgl. § 115, 49.

3. Teutsche Argumenta sam̄t der Vorrede vnd Beschluß, in die griechische Tragoedi Euripidis, MEDEA genantt, vnd in dise zugegebene Choros, auß dem Pindaro: Welche in Griechischer sprach gehalten vnd gesungen worden, in der Straßburger Academj, mense Julio 1598. Getruckt zu Straßburg, in Josia Rihels Sel. Truckerey, durch Andream Rietsch. M.D.XCVIII. 16 Bl. 8. (Nürnb. Litter. Bll. 1804. S. 106.)

4. Teudsche Argvmenta Oder Innhalt der Tragoedia M. Samuelis Junij Suebusinatis Silesij Lvcretia genant: Sampt Einer Vorred vnd beschluß darauß der Innhalt vnd die Lehren der selbigen Tragœdi abzunemmen. Gehalten auff dem Theatro zu Straßburg, den 31. Augusti Anno 1599. Getruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram. 10 Bl. 8. (Hanover.) — Vgl. § 115, 68; 74.

5. Jeremia. Eine Geistliche Tragœdia, in deren vast die gantze Historia vnd Leben des Propheten Jeremia begriffen: Erstlich in Lateinischer Sprach gedichtet vnd beschrieben, durch Thomam Naogeorgen von Straubingen: Jetzt aber auß demjenigen Exemplar so Anno 1603 im Julio zu Straßburg im Theatro Academico Lateinisch agirt worden, in Teutsche Sprach transferirt, durch M. Wohlfarth Spangenberg von Mansfelt, Burgern zu Straßburg. In diesem Spil wirdt vorgebild Der Juden böses Leben wild . . Straßburg. Durch Thobiam Jobin, Anno 1603. (Widmung vom 28. Junij 1603.) 84 Bl. 8. (Celle. Wolfenbüttel. Berlin aus HB. 2206.) In der Widmung erwähnt Spangenberg seine Alcestis, Hercules furiosus, Lucretia vnd Amphytruo, welche vor Jahren im Straßburger Theatro Griechisch vnd Lateinisch seien agirt worden. — Vgl. § 115, 10 e und 72.

6. Alcestis. Eine Artige Tragoedia, darinnen ein Exempel Trewhertziger Liebe, zwischen rechten Eheleuten, vorgebildet wird. Erstlich von dem Fürtrefflichen Tragoedien Schreiber Euripide, in Griechischer sprach, gedichtet: Hernach durch den Hochgelehrten Mañ Georgium Buchananum Scotum in Latein transferirt. Letzlich, Auß demselben ohngefähr inn vnser Muttersprache verteutschet Durch M. W. S. M. Gedruckt zu Straßburg bey Johan Carolo Anno M.DC.IIII. 50 Bl. 8. (Breslau, Rhedigersche Bibliothek).

7. Hecuba tragœdia Euripidis, verdeutscht durch M. Wolfahrt Spangenberg. Straßburg bey Jost Martin. 1605, 8. (Gottsched, Schaubühne 3, 23. G. 1, 158, aus Draudius 1625. 3, 708).

8. Teudsche Argvmenta, oder Inhalt der Comoedien, deß Wolgelehrten Herrn Magistri Danielis Crameri: genannt Plagivm. Sambt Einem Prologo oder Vorrede, darauß die gantze Histori zuvernehmen: Vnd einem Epilogo oder BeschlußRed, darinnen die Lehren dieser Action, kürtzlich begriffen. Gehalten auff dem Theatro zu Straßburg, Anno 1605. im Monat Augusto. Gedruckt zu Straßburg, durch Anthonium Bertram. 12 Bl. 8. — Vgl. § 115, 60 b.

9. Simson, eine Geistliche Tragedia, durch M. Wolffahrt Spangenberg verteutscht. Straßburg bey Josia Rihelio. 1606. 8. (Draudius 1625. 3, 707; daraus G. 1, 160; in der Schaubühne 3, 22 zum J. 1604 und G. 1, 155 ebenso zum J. 1604 und aus Versehen beim Abschreiben der Schaubühne: „Simson, eine geystliche Tragödia, darinnen ein Exempel trewhertziger Lieb, zwischen rechten Eleuten fürgebildet wird, verdeutscht.“ Und diesen Unsinn wiederholt Jundt, S. 43.) Vgl. § 115, 82.

10. Teudtsche Argumenta oder Inhalt der Tragoedien, genandt Saul. Sambt Eynem Prologo oder VorRed, darauß der Historien Inhalt, vnd einem Epilogo oder BeschlußRed, darinnen die Lehren dieser Action kürtzlich Begriffen: Gehalten auff dem Theatro Academico der Academien zu Straßburg. Gedruckt zu Straßburg, bey Conrad Scher am Staden. In verlegung Petri Ledertz. 8 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5271.)

11. Saul. Ein Klegliche Tragoedia, vom Gottlosen Könige Saul, vnd seinem schrecklichen vntergang. Erst newlich in Lateinischer sprach beschrieben, vnd in Straßburg im Theatro Academico Anno 1606. im Monat Julio agiert. Allen der Lateinischen Sprach vnerfahrnen zu Lieb, auß obgedachtem Exemplar, ohngefehr in vnser Mutter Sprach vertiert vnd verteutschet. Gedruckt zu Straßburg, bey Conrad Scher am Staden. In verlegung Pauli Ledertz 1606. 64 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5271.) Der Autor des lateinischen Stückes ist nicht genannt; als Übersetzer nennt Paul Ledertz in der Widmung: „M. Wohlfahrt Spangenberg, als ein besonderer wolgeübter Teutscher Poet.“ — Vgl. § 115, 65: Michael Virdung.

12. Teutsche Argumenta oder Inhalt der Tragoedien genandt Conflagratio Sodomæ. Sambt einem Prologo oder VorRed, darauß der Historien Inhalt, vnd einem Epilogo oder BeschlußRed, darinnen die Lehren dieser Action kürtzlich begriffen. Gedruckt zu Straßburg, bey Conrad Scher am Staden. Bey Georg Kolben Buchhändlern zu finden. 1607. 8 Bl. 8.

13. Conflagratio Sodomæ. Ein Erschröckliche Tragoedia, von Göttlicher Raach vnnd Fewerstraff vber Sodom vnnd vmbligende Stätte: Genes. 13. 14. 18. vnd 19. Cap. Erst newlich, in Lateinischer Sprach getichtet vnnd gestellet, von .. Andreas Sawrn etc. Vnd dieses 1607. Jahrs, Monats Julij, zu Straßburg im Theatro Academico agiert, verteutscht durch M. Wohlfahrt Spangenberg von Manßfeld, Bürgern zu Straßburg. Getruckt zu Straßburg, bey Conrad Scher, In Verlegung Georg Kolben, 1607. 8. — Vgl. § 115, 61.

14. Comoedia, inhaltend die Empfengknüß vnd Geburt Herculis, auß dem Lateinischen Marci Accii Plauti [Amphitruo] verteutscht durch M. Wolfahrt Spangenberg. Gedruckt zu Straßburg durch Antonium Bertram 1608. 8. (Gottsched, Schaubühne 3, 24. Vorrat 1, 163, aus Draudius 1625. 3, 559.)

15. Ein Lehrhafftiges Comoedi Spiel: Darinn kürtzlich vorgebildet wirdt, welcher massen sich, zur Zeit der verfolgung: Geist vnd Fleisch, in des Glaubens Bekendtniß pfleget zu verhalten: Inn deme Menschliche Vermessenheit, durch des Fleisches Blödigkeit zum Abfall gerath: Hergegen der Geist Gottes in denen, vor der Welt Schwachen, doch Glaubigen Menschen, Mächtig ist, vnd durch Christliche Bekändtniß Sterck vnd Bekehrung in den Hertzen Wircket: Auff eines Glaubigen Eyferers Christlichs Begehren verfertigt vnd in truck gegeben durrh M. W. S. M. Gedruckt zu Straßburg, bey Carolo Kieffer, dem Jüngern. Anno 1608. 40 Bl. 8. (Karlsruhe.)

16. Teutsche Argvmenta, oder Inhalt der Tragödien deß Griechischen Poeten Sophoclis: genandt Aiax Lorarivs. Sampt Einem Prologo oder Vorrede, dadrauß der Inhalt: vnd einem Epilogo oder Beschlußred, darinnen die Lehren dieser Action

kürtzlich begriffen. Gehalten auff dem Theatro zu Straßburg Anno 1608. im Monat Julio. Gedruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram. 8 Bl. 8. (Weimar.)

17. Aiax Lorarivs, Ein Heydnische Tragoedia, von dem Griechischen Poeten Sophocle erstlich gedichtet, vnd nachmals durch Josephum Scaliger in Lateinische Sprach vertieret: Auch Anno 1587 im Monat Julio mit etlich artigen zusätzen, zu Straßburg agieret: Jetzt aber widerumb von Newen vbersehen, exorniret, vnd gemehret, vnd diß 1608 Jahr, gemeltes Monats, im Theatro Academico offentlich daselbsten gehalten. Verteutscht durch M. W. S. M. Gedruckt zu Straßburg durch Antonium Bertram. 1608. 80 Bl. 8. (Berlin aus HB. 2207. Weimar.)

18. Deutsche Argumenta oder Inhalt der Tragoedien Magistri Heinrici Hirtzwigii: genant Balsasar. Sampt einem Prologo oder Vor Rede, darauß der Inhalt: vnnd einem Epilogo oder Beschluß Red, darinnen die Lehren dieser Action kürtzlichen begriffen. Gehalten auff dem Theatro zu Straßburg, Anno 1609. im Monat Julio. Gedruckt zu Straßburg bey Anthonij Bertram, Anno 1609. 8 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5277.)

19. Balsasar Ein Lehrhaffte Tragoedia, von Belsazar dem letzten König der Chaldeer zu Babel: Darinnen das Schändlich Laster der Trunckenheit vnd derselben Straff: wie auch der vndergang der Ersten Monarchey der Assyrier vnd Babylonier vorgebildet wird. Auß dem Fünfften Capitel deß Propheten Daniels, erst newlich, durch den Wolgelehrten Magistrum Heinricum Hirtzwigium Haynensem, Lateinisch getichtet vnd gestellet. So dann dieses 1609. Jahr, Monats Julij zu Straßburg im Theatro Academico öffentlich agirt worden. Verteutscht, durch M. Wohlfart Spangenberg von Mansfeld, Burger zu Straßburg. Gedruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram. 84 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5271.) Vgl. § 115, 88, a.

20. Deutsche Argumenta . . der Tragödien des Griechischen Poeten Aeschyli genannt Prometheus. Straßb., Ant. Bertram 1609. 8 Bl. 8.

21. Deutsche Argvmenta oder Inhalt der Tragoedien genandt Croesus. Sampt Einem Prologo oder VorRed, darauß der Historien Inhalt: vnd einem Epilogo oder BeschlußRed, darinnen die Lehren dieser Action kürtzlich begriffen. Gehalten auff dem Theatro Academico zu Straßburg, Anno 1611. im Monat Julio. Gedruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram, Anno M.DC.XI. 8 Bl. 8. (Göttingen, Dr. 5281.)

22. Croesus Ein schöne Tragoedia, genommen auß dem weitberümbten Historischreiber Herodoto. Erst newlich in Lateinischer Sprach gedichtet vnd gestellet, von dem Ehrnhafften vnd Wolgelehrten Herren Mag. Johanne Paulo Crusio. Vnd dieses 1611. Jahrs, Monats Julij zu Straßburg im Theatro Academico offentlich agirt worden. Kürtzlichen zusammen gezogen vnd dem verstand nach, in vnsere Muttersprach versetzt, Durch M. Isaac Fröreisen von Straßburg. Gedruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram, Anno M.DC.XI. 40 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5281) Vgl. § 115, 50, 1.

23. Teutsche Argvmenta der Lehrreichen vnd schönen Tragoedien genant Andromeda. Sampt Einer Vor- vnd Schlußredt, darinnen beydes der Inhalt, vnd dann auch die Lehren dieser Action kürtzlich begriffen. Gestellt durch M. Isaac Fröreisen von Straßburg. Gedruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram. 8 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5916).

24. Andromeda. Ein Schöne vnd Lehrhaffte Tragoedia fürnemlich auß dem Poeten Ovidio genommen: Darinn vorgebildet, wie aller Frevel, Gottlosigkeit vnd Hoffart gestraffet wird. Erst newlich in Lateinischer Sprach gedichtet von dem Ehrenhafften vnd Wolgelehrten Herren M. Casparo Brulovio, etc. Vnd dieses 1613 Jahrs Monats Julij zu Straßburg im Theatro Academico agirt. Vngefehr in vnser Muttersprach versetzt, Durch M. Isaac Fröreisen von Straßburg. Gedruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram. 80 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5916.) Vgl. § 115, 92, 1.

25. Teudtsche Argvmenta oder Inhalt der Tragœdien genandt Elias. Sambt Eynem Prologo oder Vorred, darauß der Historien Inhalt, vnd eynem Epilogo oder Beschlußred, darinnen die Lehren dieser Action kurtzlich Begriffen: Gehalten auff dem Theatro der Academien zu Straßburg. In Verlegung Pauli Ledertz, Im Jar 1613. 12 Bl 8. (Celle. Göttingen, Dram. 5280.)

26. Elias. Ein schöne vnd Lehrhaffte Tragœdia, auß Heiliger schrifft, fürnemblich aber der Historien vom Elia genommen. Erst newlich in Lateinischer

Sprach beschrieben. Durch den Ehrnhafften vnd Wolgelehrten Herrn M. Casparum Brülovium etc. Vnd zu Straßburg im Theatro Academico dieses 1613. Jars, im Monat Junio agirt. Vngefehr in vnser Muttersprach gesetzt: Durch Johannem Georgium Wolckenstein von Vlm. Gedruckt zu Straßburg, bey Antoni Bertram. 104 Bl. 8. (Celle. Weimar. Göttingen, Dram. 5280.) Vgl. § 115, 92, 2.

27. Teutsche Argvmenta, Oder Comœdien deß Kunstreichen Griechischen Poeten Aristophanis, genandt Nubes: Sampt Einem Prologo oder VorRed, darauß deß gedichtes Inhalt, vnd einem Epilogo oder BeschlußRed, darinnen der Zweck vnd End dieser Action kürtzlich begriffen. Gestellt durch M. Isaac Frœreysen von Straßburg. Gedruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram. 80 Bl. 8. (Celle. Zittau.)

28. Nubes Ein Schön vnd Kunstreich Spiel, dariñ klärlich zusehen, was betrug vnd hinderlist offtmahlen für ein End nimmet: Von dem Berühmten Heydnischen ComœdienSchreiber Aristophane in Griechischer Sprach gedichtet: Vnd zu Straßburg im Theatro Academico Anno 1613. Monats Augusti Griechisch agirt: Auffs kürtzest vnd nach gelegenheit der Materi verteutscht Durch M. Isaac Frœreisen von Straßburg. Gedruckt zu Straßburg, Durch Antonium Bertram. 56 Bl. 8. (Hanover. Celle. Berlin aus HB. 2218. Zittau.) — In der Widmung, Straßburg 25. Aug. 1613, berichtet Fröreysen, daß sein Lehrer Nicolaus Ferber, Professor der griechischen Sprache, den Aristophanes pro Lectione publica tractirt und die Nubes noch in diesem Monat in öffentlichem Theatro Academico einzuführen willens sei. Für die des Griechischen Unerfahrnen sei die Übersetzung, zwar nicht von worten zu worten, sondern allein dem sensu nach. (Notizen über Sigismund von Herberstein, den Autor der Moscowittischen Chronick.)

29. Glückswechsel. Ein kurtzweilig Spiel, von dreyen jhres Standes überdrüssigen Personē, eim Bawren, Landsknecht vnd Pfaffen: Vnd wie es jedem nach seim Anschlag ergangen. Getichtet durch Lycosthenem Psellionoros Andropediacum. Nürnberg, Bey Georg Leopold Fuhrmann, 1613. 24 Bl. 8.

30. Mammons Sold, Ein Tragœdische Vorbildung, darinnen zu sehen, wie der Abgott Mammon den Weltkindern, die jhme in der Geitzigen Geltliebe vnd Wollust dienen, pflege zu lohnen vnd abzudancken. Allen Ständen dieser Welt zur Lehr vnd Warnung Spielweiß gedichtet, Durch Lycosthenem Psellionoros Andropediacum. Gedruckt zu Erffurdt, bey Jacob Singe: Im Jahr 1614. 24 Bl. 8. (Weimar.)

31. Chariclia. Ein schöne lehrhaffte Tragico-Comoedia, darinnen deß Glücks vnbeständigkeit, vnd mancherley seltzame Zufäll Menschlichen Lebens, wie auch die Belohnung der GottesForcht vnd reiner Keuscher Lieb: Im gegentheil die ernste straff der Vnzucht, gleichsam in einem Spiegel klärlich vorgebildet wirdt. Genommen vnnd zusammengezogen auß der lustigen Aetiopischen Historia Heliodori. Durch den Ehrnhafften wolgelehrten Herrn M. Casparum Brülovium Pyricensem Pomeranum. Auß der Lateinischen auffs kurtzest in vnser MutterSpraach versetzt. Gedruckt zu Straßburg, durch Antonium Bertram. o. J. 96 Bl. 8. (Hanover. Berlin.) Vgl. § 115, 92, 3.

32. Nebucadnezar, Ein schöne Geistliche Comœdia, genomen auß dem Propheten Daniele, vnd fürnemlich wider alle Abgötterey vnd Hoffart geschrieben. Erst newlich in Lateinischer Sprach componirt, vnd zu Straßburg im Theatro Academico, Anno 1615. im Monat Julio agiret. Jetzundt aber, allen der Lateinischen Sprach vnerfahren zu lieb, auß obgedachtem Exemplar ohngefehr in vnser Muttersprach transferirt vnd verteutschet. Durch M. Johannem Christophorum Stipitium von Straßburg. Gedruckt zu Straßburg, bey Theodosio Glasern, In verlegung Pauli Ledertz Buchhändlers. 76 Bl. 8. (Wolfenbüttel.) Vgl. § 115, 92, 4.

33. Julius Cæsar, Tragoedia von M. Casp. Brulovius, deutsch von M. Jacobus Gerson Tanglymius. Straßburg 1616. 8. (Berlin.) J. Janke, Brülow 1880 S. 10, 5.

34. Teutsche Argvmenta oder Inhalt der Comœdien genandt: Heliodorus. Sampt einem Prologo oder Vorred, die Historien kurtzlich begreiffend, vnd Epilogo oder Beschlußred, die Lehren dieser Action anzeigend: Gehalten auff dem Theatro zu Straßburg, Im Monat Julio, Anno M.DC.XVII. Gedruckt zu Straßburg, bey Anthonio Bertram. In verlegung Pauli Ledertz Buchhändlers. 8. (Weimar.)

35. Heliodorus Ein schöne newe Comœdia, genommen auß dem andern Buch Machabæorum Cap. III. Erstlich in Lateinischer Sprach beschrieben, von Johanne

Paulo Crusio, Primæ Classis Præceptore et P. L. etc. Vnd zu Straßburg im Theatro Academico, Anno 1617. im Monat Julio agirt. Darnach der Lateinischen Sprach vnerfahrenen zu lieb in vnser MutterSprach transferirt vnd versetzt Durch M. Georgium Eckium, von Straßburg. S. S. Theologiæ Studiosum. Gedruckt zu Straßburg bey Anthonio Bertram, In verlegung Pauli Ledertz Buchhändlers. 74 Bl. 8. (Weimar.) Vgl. § 115, 50, 2.

36. M. Caspari Brülovii, Pyricensis Pomerani: P. L. C. Cæs. Poët. in Acad. Argent. Profeß. etc. Moyses. Oder Eine Tragico-Comedia, Von dem Leben Moysis: Darinn die fürnembsten Geschichten, so in den fünff Büchern Mosis begriffen, künstlich, kürtzlich, vnd kurtzweilig für Augen gestellt werden. Nach Publicirung der Privilegien der Vniversitæt zu Straßburg, auch verrichteten Promotionen in allen Faculteten allhie. Auff dem offentlichen Theatro, der Vniversitet, In dem Augustmonat, deß 1621. Jahrs gehalten. Auß der Lateinischen Sprach, auff das müglichste vnd füglichste in die Teutsche versetzet: also das bogen auff bogen, blat auff blat, vnd liny auff liny mit dem Lateinischen Exemplar eintreffen. Straßburg, Bey Marx von der Heyden am Kornmarckt, Im Jahr 1621. 12 Bl. u. 160 S. 8. (Karlsruhe.) Vgl. § 115, 92, 6.

Wolfhart Spangenberg, Sohn des Cyriacus, Enkel des Johannes Spangenberg, geb. um 1570 in Mansfeld, kam mit seinem Vater (§ 127, 95), dessen sechster Sohn er war, nach Straßburg, studierte in Tübingen, wo er am 10. Febr. 1591 Magister wurde, seit 1599 in Straßburg, Bürger, Neujahr 1601 in die Zunft der Meistersänger aufgenommen, seit 29. Apr. 1600 verheiratet, Corrector in Straßburg, am 24. Aug. 1611 als Pfarrer in Buchenbach bei Künzelsau eingeführt, starb wahrscheinlich 1637. — Vgl. Gustav Bossert im Archiv f. Litt.-Gesch. 11, 319. — W. Scherer, Wolfhart Spangenberg in Martins Straßburger Studien 1, 374—378. Beide, denen das Vorstehende entnommen ist, bestätigen durch die Angabe, daß Sp. Corrector gewesen, meine Annahme, daß er ein bürgerliches Gewerbe betrieben zu haben scheine. — Außer den vorhin genanten Dramen von ihm noch:

37. GanßKönig. Ein Kurtzweylig Gedicht, von der Martins Ganß: Wie sie zum König erwehlet, resigniert, jhr Testament gemacht, begraben, in Himmel vnd an das Gestirn kom̃en: auch was jhr für ein Lobspruch vnd lehrSermon gehalten worden, durch Lycosthenem Psellionoros Andropediacum. Gedruckt zu Straßburg, bey Johann Carolo. M.DC.VII. 72 Bl. 8. (Göttingen, Poet. 2690. Hanover. Wolfenbüttel. Berlin aus HB. 176.) — Die Vorrede des Johann Carolus vom Allerheiligentage 1607, die des Dichters, ohne Datum, ist unterzeichnet: Lycosthenes Psellionoros Andropediacus. Es sind 6 Capitel: 1: Königliche Wyrde. 2: Testament, Anatomirung, Begräbnis, Requiem. 3: Papyrener Himel. 4: GedenckBildnuß. 5: Lobspruch. 6: Lobsermon.

38. a) Anbind oder FangBrieffe, Das ist Glückwünschunge, auff etlicher, so wol Weibs als Manspersonen, EhrenNamen vnd GeburtsTage: nicht allein Kurtzweilig: sondern auch Nutzlich vnd Lehrhafft zulesen: In vnderschiedlichen Jahren, guthertzigen freunden vnd bekanten, zu sonderen Ehren vnd wolgefallen gedichtet. Durch Lycosthenem Psellionoros Andropediacum: Itzt aber von einem guten Freund zusammen colligiert: vnd allen Liebhabern der Teutschen Poeterey zu dienst in Truck verfertiget. Gedruckt Im Jahr 1611. 112 Bl. 8. (Wolfenbüttel. Quodl. 403. 27. 8.) *Am Schl.*: Wünschen viel Glück vnd Wolfart Amen. Es sind meistens polemisch gehaltene Legenden auf die Namen Caspar, Balthasar, Martha, Sebastian, Agnes, Dorothea, Susanna (vier), Reinhart, Georg (zwei), Margaretha, Heinrich, Jacob, Anna, Laurentius, Bernhart (zwei), Ursula, Martin, Elisabeth, Ottilia (zwei) und Johannes Evangel.; außerdem einige andre Geburtstagsgedichte. Eines von 1603, ein anderes zum 79. Geburtstage der Gräfin Witwe Dorothea zu Mansfeld-Heldrungen. — b) Anbind oder Fang Brieffe, Das ist: . . zu lesen. In vnderschiedlichen . . gedichtet: Durch Lycosthenem Psellionoros Andropediacum. Jetzt aber mit etlichen deß Authoris Glückwünschungen vnd Namens Erinnerungen vermehret, vnd allen Liebhabern der Teutschen Poeterey zu dienst von newem in Truck verfertiget. Gedruckt im Jahr 1623. 135 Bl. 8. (Göttingen, Poet. 2690.) — c) Anbind oder Fang Brieffe (wie in b). Gedruckt im Jahr 1636. A—N (153 Bl.). 12. (Göttingen.)

39. Singschul, Ein kurtzer einfeltiger Bericht, vom Vhralten herkommen fortpflantzung, nutz vnd rechten Gebrauch des alten löblichen Teutschen Meister-Gesangs, in gestalt einer Comödi, ohn abtheilung der Acte, Spielweiß, als ein Ge-

spräch zwischen sechs Personen verfasset vnd gestellet durch Lycostenem Psellionoros Andropediacum. Nürnberg, Gedruckt vnd verlegt bey Georg Leopold Fuhrmann. o. J. 8. (nach Draudius 3, 690 v. J. 1615. — Gottsch., Vorr. 1, 186 ff. setzt das Stück, dessen Inhalt er angiebt, ins Jahr 1630, da er keine Jahrzahl darauf finde und weil es gleichwohl vor dem Flore der durch Opitzen verbesserten Poesie geschrieben sein müsse).

40. Anmütiger Weißheit Lust-Garten, erstlich von Martino Mylio . . nun aber durch Lycosthenem Psellionoros Andropediacum. Straßb. bey Joh. Carolo. 1621. 8. (Hanover. Wolfenb.) — Es ist umschreibende Übersetzung des Hortus Philosophicus consitus studio M. Martini Mylii Gorlicensis. Gorlicii Johannes Rhamba excudebat Anno M.D.XCVII. 8. — Ein Gedicht zum Lob der Orgel bei Schadaeus (§ 163, II, 13) S. 27—32.

§ 172.

Die zweite Hälfte des XVI. Jh. brachte mehre Volksbücher hervor, meistens Sammlungen umlaufender Schwänke und Erzählungen. In der Schweiz wurden nach Erasmus von Roterdam die über den cynischen Philosophen Diogenes überlieferten Apophthegmen bearbeitet. Der Finkenritter, der mit Unrecht Fischart zugeeignet werden sollte, gibt einen dürftigen Ersatz für die mangelnde Versammlung der Lügengeschichten auf éinen Namen, wie sie Herzog Heinrich Julius im Vincentius versuchte. Auf die Narren Hans Clauert und Claus Narren wurden manche Narrenhistorien übertragen, viele blieben unbenutzt verstreut. In meisterhafter Weise, doch nicht erschöpfend, vollzog sich die Vereinigung der Zauberschwänke auf Fausts Namen, so wie die der landüblichen Ortseinfalt unter dem Namen der Schildbürger. Die Geschichte vom ewigen Juden, die auf der Grenze des Jahrhunderts auftaucht, weist schon mehr in die dumpfe theologische Literatur späterer Zeit hinüber.

1. Diogenes. Ein Lustige vnnd Kurtzwylige History von aller Ler vnnd Läben Diogenis Cynici des Heydnischen Philosophi. Getruckt zů Zürych by Rodolff Wyssenbach. M.D.L. 68 Bl. 8. (HB. 1721. Wolfenb. 437. 10. 11 Q.) — Das Buch ist in Schweizermundart abgefaßt und besteht meistens aus kurzen apophthegmatischen Sätzen; durchaus ernsthaft.

2. Der Fincken Ritter. Die History vñ Legend von dem trefflichen vnd weit erfarnen Ritter, Herrn Policarpen von Kirrlarissa, genant der Fincken Ritter, wie der drithalb hundert jar, ehe vnd er geboren ward, vil land durch wandert, vnd seltzam ding gesehē, vnd zů letst von seiner Můter für todt ligen gefunden, auffgehaben, vñ erst von newem geboren worden . . *Am Schl.*: Gedruckt zů Straßburg am Kornmarckt [etwa 1560]. 16 Bl. 8. (Celle). — Gedruckt, Im Jahr 1668. 8. (Berlin aus HB. 1763). — Historia von dem edlen Finken-Ritter . . Hierbey findet sich auch der lustige Cavalier, Monsieur Hans Guck in die Welt, mit seinen wohlgemeynten u. fleißig gesammleten Scherz-Reden. Gedruckt in diesem Jahr. 28 Bl. 8. (HB. 1764.) — Einzelne Züge dieser mühselig ausgedachten Unmöglichkeiten begegnen schon zu Anfang des Jahrhunderts, der Name selbst erst in dem Buche und 1571. — „Zwischen Pfingsten und Eßlingen, da der Weg über die Weiden hangt." *De fide concub.* 1501. — „Drey meil hinder dem Pfingstmontag, da die nacketen Frawen laufen und haben newe Beltz an." *De generib. ebrios.* 1516. — „Da brant die bach, da bullen die pauren, da lieffen die hund mit spiessen . ." *daselbst; Kirchh. Wendunm.* 1603. 7, 5. — „zur zeit da die häuser flogen, die thier redten, die bach branten vnd man mit stro leschete, die bauren bollen, die hund mit spiessen heraußloffen, nemlich zur zeit des strengen Finckenritters." *Fischart.* Binenk. 200. — 'wie der Finckenritter in Mutter Leib reyset.' *Fischart* Garg. 1575. Bvij. — „Also man recht begangnus hält Dir O lieber speckkuchenheld, Dir Finckenritter hie im Feld: du hast gern Kuchen ghölet." Garg. 1575. Vv. — „Gehet nun hin vnnd Krönet mir dise Pflůgamstel, den Finckenritter, dañ darumb hat er euch also bestechen vnd

rechen wöllen, damit jm all lieb gewint, Dann also beschleüßt der Weyberritter sein gewäsch . .“ *Nasus*, Von Ioannis Nasen Esel. Ingolst. 1571. Bl. 54. a. — „Wer war Lorentz von Lauterbach? Ein deutscher Not. Pub. zu Neustadt, auch danebst wolverordneter Mägdgen Schulmeister. Man lese aber seine minima carmina, von Rumplingern, von der Windmühle, von der schönen Helenen, von der Dorotheen, von Fincken-Ritter da wird man schon genug sehen ja mit Händen greiffen, wie herliche Infälle er gehabt, da er doch in Lateinische Bücher sein Lebtage wenig Ohren gemacht.“ *Hartm. Reinhold,* Hans Wurst. 1673. 10. Vgl. DD. 1, 144. 148.

3. **Wolfgang Bütner**, aus Oelsnitz, war in Eger, Magdeburg, Wittenberg und lebte als Pfarrer in Umpferstedt (1548—63) und Wolferstedt im Weimarischen. Er ist vor 1596 gestorben. — Über Klaus Narr und M. Wolfgang Bütner. Von Franz Schnorr von Carolsfeld. (Archiv f. Litt.-Gesch. 1876. 6, 277—328.) — J. Franck in der Allg. D. Biogr. 1876. 4, 282—284.

1) Sechs hundert sieben vnd zwantzig Historien von Claus Narren. Feine schimpfliche wort vnd Reden, die Erbare Ehrenleut Clausen abgemerckt haben. Mit lustigen Reimen gedeutet vnd erklärt. Gedruckt zu Eisleben, bey Vrban Gaubisch. 1572. 8. Vgl. Deutsches Museum 1779. 2, 129. HK. 1525. — 2) Franckfurt a. M. 1573. 574 S. u. Reg. 8. (Celle.) — 3) Franckfurt 1579. 6 Bl. u. 500 S 8. (Berlin. HB. 1765.) — 4) Franckf. 1587. 272 Bl. 8. — 5) Franckfurt a. M. 1592. 7 Bl., 501 S. u. Reg. 8. (Göttingen.) — 6) Franckfurt 1593. 8. (Hanover.) — 7) Franckfurt 1602. 8. Vgl. Flögel, Hofnarren 285. — 8) Magdeb., J. Francke 1605. 8. (Draud. 1625. S. 624.) — 9) o. O. 1616. 8. (Wolfenb.) — 10) o. O. 1617. 8. (Hamburg.) — 11) Erfurt 1655. 8. (Maltzahn, 1, 1233.) — 12) o. O. 1657. 8. (HK. 1527.) — 13) o. O. u. J. 8. (Wolfenbüttel.)

Ein von Erduin Koch 2, 320 erwähnter Druck o. O. 1551. 8. hat wohl nicht existiert. Als Sammler nennt sich akrostichisch: Magister Wolfgang Bvttner Pfrrer zu Volfferstet. Unter der Vorrede 1573: Author: Malis vndique bonis patet: volens (d. i. Magister Vvolf Büttner, parochus oder pastor Volferstetensis.) Der Verf. des Kataloges der Celler Kirchenbibliothek nennt den Autor: Malis! — Claus Narr aus Ranstedt in Meissen, oder Ranis bei Burgeln, war Hofnarr am sächsischen Hofe und starb um Trinitatis 1515, fast neunzigjährig. Einzelne seiner durch Einfalt überraschenden Worte wurden schon vor Büttners Sammlung benutzt, worüber Schnorr von Carolsfeld ausführliche Auskunft gegeben hat. Andre Narrenhistorien, die nicht auf Claus übertragen wurden: Heinz von Wernstein (Wendunmut 1, 426), Heinrich Morheincke zu Braunschweig 1550 (Wendunmut 1, 424), Hensken Bode zu Grebenstein 1563 (Wendunmut 1, 422), Hans der Entenschmid (Wendunmut 1, 420), Sixt von Straßburg (das. 1, 419), Peter Bernhaut (das. 1, 418), Maul Michel, Johann Friedrichs Narr 1546 (das. 1, 416), Henslein von Singen (Frey, Gartengesellsch. 88. 124. 125), Kunze des Markgrafen v. Baden (Wegekörter E 3 b.), der Bocher (Wendunmut 1, 410 f.), Kunrad v. Stocken, Leopolds von Österr. Narr 1308 (Bebel 295. Wendunmut 1, 409), Matthias, Albrechts von Marchtalden (Wendunmut 1, 408), Albrecht (das. 4, 293), Dosch (Montanus, Wegkürzer 10—13. Wendunmut 1, 192. Montanus, Gartengesellschaft 44), Narr zu Wurzen (Wendunmut 4, 294), Narr in Heßen (das. 1, 417), Narr (Montanus, Gartengesellschaft 4, 52), Peter Maier (Bebel 390), Melchior, des Abts zu Adelsberg (Bebel 441 f.), Kilian, des Herzogs Albert v. Österr. (Gast, Serm. conv. 1, 278), Wolf v. Wisloch in Heidelberg (Zimmern 1, 493. 2, 553) u. s. w.

a) Der Kleine Catechismus, in kurtze vnd Christliche Lieder, für die Wanderleute, auff der Strasse, vnd Handwercks Gesellen auff der Werckstat, gesetzt, vnd zu singen. zugericht. Durch M. Wolff Büttner, Pfarrherrn zu Wolfferstedt. (Eisleben, Vrb. Kavbisch 1572). 24 Bl. 8. (Göttingen, Poet. 2522).

b) Dialectica deutsch. Das ist, Disputierkunst. Wie man vernünfftige vnd rechte Fragen, mit vernunfft vnd mit kunst entscheiden, vnd verantworten solle. Durch M. Wolffgang Bütnern, Pfarherrn zu Wolfferstedt. Anno M.D.LXXVI. *Am Schl.:* Gedruckt zu Leipzig, Durch Jacob Berwalds Erben. Anno M.D.LXXVI. 152 Bl. 8. (Göttingen, Philos. 382.)

c) Epitome Historiarum Christlicher Ausgelesener Historien vnd Geschichten, Aus alten vnd bewehrten Scribenten, Vnd die sich auch zu vnsern zeiten zugetragen. Ordentlicher vnd kurtzer Auszug. In Fünff Bücher Nach ordnung vnd Der Lere in den zehen Geboten Gottes, Vnd der sieben Bitten in vnserm heiligen Vater vnser,

Gerichtet . . Zusammen getragen durch M. Wolffgangum Bütner . . 1576. o. O. 425 Bl. Fol. — d) Umgearbeitet von Georg Steinhart, Pfarrherrn zu Dürrweitzschen. Leipzig, Jacob Apel. 1596. Fol. (Göttingen, Th. thet. 1. 72a).

4. **Bartholomaeus Krüger**, Stadtschreiber zu Trebbin (§ 147, 193) sammelte aus dem Volksmunde seiner Gegend die Geschichten, die über Hans Clauert umliefen. Clauert ist ein zweiter Eulenspiegel, nur vielseitiger und geschloßner. An Naivetät übertrifft die Erzählung alles, was im XVI. Jh. in Prosa geschrieben ist. Die leichte Anmut der Lügen ist weder von den früheren Erzählern der Lügenschwänke, noch von Heinrich Julius getroffen. Krüger meidet indessen auch die gemeine Plattheit nicht, wie sie der Volksmund unter das Höchste zu mischen pflegt.

Die früher verbreiteten Lügengeschichten des XVI. Jh. sind in meinen „Schwänken" (Leipzig 1879) Nr. 36. S. 57—66 gesammelt. — Eine Obrigkeit solte Historien von Clauert, Jean Tambour, Jean Trompeter u. dgl. gotlose Wärke umzutragen und zu verkaufen verhüten (Candorin, Zimber-Swan 1666. S. 151).

1) Hans Clawerts Werckliche Historien, vor niemals in Druck außgangen, kurtzweilig vnd sehr lustig zu lesen, beschrieben Durch Bartholomäum Krüger, Stadtschreiber zu Trebbin. Gedruckt zu Berlin, durch Nicolaum Voltzen. Anno M.D.LXXXVII. 64 Bl. 8.

2) Hans Clawerts Werckliche Historien, vor niemals in Truck außgangen, kurtzweilig und lustig zu lesen, beschrieben Durch Bartholome Krüger, Stattschreiber zu Trebin. (Hamburg) 1589. 8. (Cless 2, 226, wo das Format irrig als quart angegeben ist.)

3) Hans Clawerts Werckliche Historien . . Berlin 1590. 8.

4) Hans Clawerts | Werckliche Histori- | en, vor niemals im Druck ausgegangen | gegangen kurtzweilig vnd sehr lustig zu | lesen beschrieben, | Durch | Bartholomeum Krüger, Stadt- | schreiber zu Trebbin (Holzschnitt.) ‖ Erstlich Gedruckt zu Berlin, Im | Jar Christi, 1591. 64 Bl. 8. (Fehlt bei Raehse; war in meinem Besitz und Simrocks und Colshorns Quelle.)

5) Hans Clawerts | Werckliche Historien, vor nie- | mals in Druck außgegangen, kurtz | weilig vnd sehr lustig zu lesen, | vnd beschrieben | Durch | Bartholomaeum Krüger, | Stadtschreiber zu Trebbin. | (Buchdruckerzeichen.) | Berlin, | Durch Nicolaum Voltzen. | ANNO | M.D.LXXXXI. 64 Bl. 8.

6) Hans Clawerts werckliche Historien, Vor niemals in Druck außgangen, Kurtzweilig vnd sehr lustig zu lesen. Beschrieben Durch Bartholomeum Krüger Stadtschreiber zu Trebbin. Gedruckt im Jahr. M.DC.IX. 64 Bl. 8.

7) Hans Clawerts Merckliche Historien, vor niemahls in dem Druck außgangen, sehr kurtzweilig und lustig zu lesen. Beschrieben und in Druck verfertiget Durch Bartholomæum Krüger, Stadtschreiber zu Trebbin. Gedruckt Im Jahr 1659. 4 Bl. 117 S. u. 2 Bl. Reg. 8. (HK. 3760. Maltz. 1, 1235. Bibl. des märkischen Prov.-Museums. Vgl. Archiv f. Litt.-Gesch. 12, 314 f.)

8) Der werckliche Hans Clauert: Das ist: Seltsame Historien, die recht kurtzweilig vnd lustig zu lesen sind, mit beygefügten wohlgemeinten Lehren, daß dadurch der verhoffte Nutz möge geschaffet werden. Ist recht neu gedruckt. o. O. u. J. 70 Bl. 8. (Clauert 1—53; 54—70 Anhänge.)

9) Der werckliche Hanns Clauert: Das ist: Seltsame Historien, die recht kurtzweilig vnd lustig zu lesen sind, mit beygefügten wohlgemeinten Lehren, daß dadurch der verhoffte Nutz möge geschaffet werden. Ist recht neu gedruckt. o. O. u. J. 72 Bl. 8. (Maltz. 1, 1236.)

10) Der werkliche Hanns Clauert: Das ist: Seltsame Historien, die recht kurzweilig vnd lustig zu lesen sind, mit beygefügten wohlgemeinten Lehren, daß dadurch der verhofte Nutz möge geschaft werden. Ist recht neu gedruckt. o. O. u. J. 72 Bl. 8. (Berlin. HB. 1766.)

11) Hans Clawerts Werckliche Historien von Bartholomäus Krüger. Abdruck der ersten Ausgabe (1587). Halle a. S. 1882. XXIV (Einleitung von Theobald Raehse.) u. 70 S. 8. (Neudrucke Nr. 33.)

Niederdeutsch. — 12) Hans Clawerts Werckliche Historien, kortwylich vnde

sehr lustich tho lesen, beschreuen dörch Bartholomæum Kröger, Stadtschriuer tho Trebbin. Vth dem Hochdüdeschen in de Sassesche sprake mit flyte auergesettet. *Am Schl.*: Gedrücket im Jare, 1598. o. O. 60 Bl. 8. (Celle). — 13) Erfort 1649. 8. (Wolfenbüttel 85. 9. Eth. 8. p. 4110).

5. (Schildbürger.) Ein ungenannter Autor sammelte gegen Ende des XVI. Jh. die vielfach umlaufenden Schwänke, mit denen sich Orte und Länder neckten und schrieb aus Freys und Montanus Gartengesellschaft, Wendunmut, dem Nachtbüchlein, Wegkürzer, ohne deren Hauptquelle, Bebels Facetien zu Rate zu ziehen, die lächerlichsten Geschichten fast wörtlich ab, brachte dieselben aber so geschickt in Verbindung, daß seine Arbeit wie aus éinem Guße erscheint und das Lob völlig verdient, das dem Buche seit seinem Erscheinen zu Teil geworden. Dabei sind (bis auf Kap. 31, das aus dem Wegkürzer 6a entnommen ist) alle Unsauberkeiten fern gehalten. Die Sammlung wurde auch mit Änderung des Namens als Lalenbuch gedruckt, doch bricht hin und wider der alte Name im Texte noch durch. Die Fortsetzungen, Grillenvertreiber, Witzenbürger, Hummeln, sind schwache Nachbildungen und schwerlich von demselben Verfaßer. — Vgl. F. Bobertag, Gesch. des Romans 1, 194 ff. und Goedeke, Schwänke S. XXII u. Nr. 226 ff. — Die Stichelschwänke über gewisse Städte und Städtchen sind fast durch ganz Deutschland verbreitet: in Niedersachsen Buxtehude, Krähwinkel, Schöppenstedt; in Meklenburg Teterow; in Schlesien Polkwitz; in Sachsen Schilda; in Baiern Fünsingen, Schrobenhausen; in Schwaben Winterhausen, Tripstrill („der Junker von Strip Stril", Joh. Peter de Memel 1657 Nr. 604), Gansloseen (ein Ort, der von der Regierung die Erlaubnis erbat und erhielt, sich Auendorf zu nennen); im Elsaß Garburg; in Hessen Schwarzenborn (Hess. Jhb. 1854. S. 232 ff.) Vgl. § 155, 518.

1) Die Schiltbürger, Wunderseltzame, Abentheurliche, vnerhörte vnnd bißher vnbeschriebene Geschichten vnd Thaten der Schiltbürger in Misnopotamia durch M. Aleph, Beth, Gimel (Franckfurt, Paul Brachfeld) 1597. 8. (Cless 2, 250. Draudius 625.)

2) Die Schiltbürger. Wunderseltzame Abendtheurliche, vnerhörte, vnd bisher vnbeschriebene Geschichten vnd Thaten der obgemelten Schiltburger in Misnopotamia hinder Vtopia gelegen. Itzund also frisch.. zusammengetragen, vnd auß Vtopischer vnd Rothwelscher in Deutsche Sprach gesetzt. Durch M. Aleph, Beth, Gimel. Misnopotamia 1598. 96 Bl. 8. (Wolfenb. Celle.)

3) Der Schildbürger. Wunderseltzame Abentheurliche, vnerhörte, vnd bißher vnbeschriebene Geschichten vnd Thaten der obgemelten Schildbürger in Misnopotamia hinder Vtopia gelegen. Jetzundt also frisch Männiglichen zu Ehrlicher Zeitverkürtzung, aus vnbekanten Authoren zusammen getragen, vnd aus Vtopischer auch Rothwelscher in Deutsche Sprach gesetzt. Auffs newe gemehret vnd gebessert. Durch M. Aleph, Beth, Gimel der Festung Ypsilon Bürger Amptmann. Die Buchstaben so zu viel sind, Nimb aus, wirff sie hinweg geschwind, Vnd was dir bleibt, setz recht zusammen, So hast du des Authoris Namen. Mit Priuilegien des Authoris vermehret vnd verbessert aber nicht nachzudrucken. Gedruckt in Verlegung des Authoris der Festung Misnopotamia. 1605. 104 Bl. 8. (Hagens Narrenbuch 441 f.)

4) Die Schildbürger Wunderseltzame Abendtheuerliche, unerhörte, und bißher unbeschriebene Geschichtē und Thaten der obgemelten Schiltbürger in Misnopotamia hinter Utopia gelegen. Jetzund also frisch, männiglichen zu ehrlicher Zeit-Verkürtzung, aus unbekañtem Authorem zusammen getragen, und aus Utopischer auch Rohtwelscher in teutsche Sprach gesetzt, Durch M. Aleph, Beth, Gimel, der Vestung Ypsilonburger Ambtmann . . Gedruckt, Im Jahr 1678. 8 Bl. u. 159 S. 8. (Göttingen, Fab. rom. 1332.) — Wiedergedruckt in Hagens Narrenbuch 1—214 und bearbeitet von Schwab, Simrock.

5) Das Lalenbuch, wunderbarlicher seltzamer Zeitung vnnd Geschichten, der Lallen zu Lallburg. Getruckt zu Lalenburg. 1597. 8. (Cless 2, 237. Draud. 624.) Soll in Wien sein. Ztschr. f. d. A. 16, 464.

6) Das Lalenbuch Wunderseltzame Abenthewrliche, vnerhörte, vnd biszher vnbeschribene Geschichten vnd Thaten der Lalen zu Lalenburg in Misnopotamia hinder Vtopia gelegen. Durch M. Aleph, Beth, Gimel, der Festung Vpsilonburger Amptman. Getruckt im Jahr 1614. 104 Bl. 8. (Frkf. Stadtbibl.)

7) Grillenvertreiber, Das ist: NEuwe wunderbarliche Historien, seltzame

abentheurliche Geschichten, Kauderwelsche Rahtschläg vnd Bedencken, So wol von den Witzenbürgischen als auch Calecutischen Commissarien vnd Parlaments Herren vnterschiedlich vorgenommen, beschlossen, vnd ins Werck gesetzt:.. In zwey Bücher abgetheilet: Durch Conradum Agyrtam, von Bellemont .. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Joach. Brathering, Im Jahr M.D.C.III. 16 Bl. u. 280 S. 8. (Wolfenbüttel. Maltz. 1, 1224).

8) Grillenvertreiber ... Erstlich in zwey Bücher verfasset: Jetzund aber mit dem dritten Buch, in welchem allerhand, artige, nachdenckliche, auch theils nützliche Rathschläge der Witzenbürger, von Bestellung jhres Nagelnewen, angefangenen Regiments gefunden werden, vermehret: Durch Conradum Agyrtam, von Bellemont. Franckfurt a. M. M.DC.V. 11 Bl. u. 280 S. 8. (Berlin. HB. 1760). - 9) Franckfurt 1623. 8. — 10) Franckf., bey Porsen 1625. 8. (Draud. 3, 625). — 11) Grillenvertreiber .. Franckfurt am Mayn, Im Jahr, MDCLXX. 11 Bl. u. 280 S. 8. -- 12) Nürnberg 1678. 8. — 13) Witzenbürger (zweiter Teil des Grillenvertreibers). Franckf. 1605. 8. — 14) 1625. 8. — 15) Hummeln: oder Grillenvertreiber das dritte Buch. Franckfurt 1605. 204 S. 8. — 16) Hummeln- oder Grillenvertreiber .. Das dritte Buch .. Durch Conradum Agyrtam von Bellemont .. Franckfurt am Mäyn, Im Jahr, MDCLXX. 8 Bl., 206 S. u. 1 Bl. 8.

§ 173.

5. (Faust.) Seit alten Zeiten umlaufende Geschichten von wunderbaren Künsten, die von Albertus Magnus, Erlolf von Fulda, Simon Magus, Johannes Teutonicus, Scotus, Paracelsus erzählt wurden, vereinigte die Tradition des XVI. Jh., vielleicht auch bewuste Absichtlichkeit, auf den Namen eines landfahrenden, nach Art unserer Taschenspieler blendenden Magiers Faust, der nach dem Bericht der Einen in Mitteldeutschland (Rod), nach Anderen in Schwaben (Kundlingen, wie Eulenspiegel in Kneitlingen) geboren war und seine übernatürlichen Kräfte einem Bündnis mit dem Teufel verdankte. Ein unbekannter oberrheinischer Autor (in Speyer?) veranstaltete die erste Sammlung der Zauberschwänke unter Fausts Namen (1587), die rasch nach Niederdeutschland, den Niederlanden und England drang und auch in Verse gekleidet wurde. Unter Benutzung dieser ersten gedruckten und einer hanschriftlichen (deutsch oder lateinisch abgefaßten und schon vor dem Druck verbreiteten) Sammlung stellte G. R. Widman die seinige zusammen, die mit moralisierenden Anmerkungen begleitet wurde, um dem sonst allzubedenklich erscheinenden Stoff den Eingang nicht zu erschweren. Im XVII. Jh. ruhte das Faustbuch lange Zeit, bis dasselbe mit erweiterten moralischen Betrachtungen von dem Nürnberger Arzte J. N. Pfitzer versehen und gegen Misdeutungen verwahrt nach dessen Tode erschien (1674), zu Anfang des XVIII. Jh. ohne die Betrachtungen erneut und später als Volksbuch verbreitet wurde. Neben der Prosadarstellung scheint eine dramatische Bearbeitung am Ende des XVII. Jh. in Alexandrinern abgefaßt zu sein, die für das Volks- und Puppentheater verwendet wurde und Goethe zu seinem Faust veranlaßte.

Disquisitio historica de Fausto præstigiatore, vulgo von Doctor Faust, quam in alma hac Leucorea [Wittenb.] publico examini committunt praeses M. Johann Georg Neumann, et respondens Carol. Christianus Kirchner, Preza Saxo. 23. Maji 1683. Witteb. 1683. 4. recus. 1693. 4. 1746. 4. (3, 8: obscuram satis vitam transegit praestigiator futurus longe obscurior nisi in scenam toties atque Theatrum Tragicum fuisset productus. Möglicherweise sind hier dennoch keine dramatischen Darstellungen gemeint). — Curieuse Betrachtungen des so genannten D. Faustens, Aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetztt von M. M. Dresd. u. Lpz. 1702. 8. — Historische Remarquen über D. Joh. Faustens Leben und Ausgang. Zwickau, gedr. bey Höfern. o. J. (1722.) 4. — Fr. Guil. Bierlingii Commentatio de Pyrrhonismo historico. Lips. 1724. 8. p. 158—173: De Fausto praestigiatore. — J. Conr. Dürr, epistola de Joh. Fausto (in Schellhorn, amœn. liter. Francof. 1726. 5, 50. 299). — Chr. A. Heumann, glaubwürdige Nachrichten von D. J. Fausten (in Haubers Zauberbibl. Lemgo 1741. 3, 184). — (J. F. Köhler,) histor.-krit. Untersuchung über das Leben und die Thaten des als Schwarzkünstler verschrieenen Landfahrers Joh. Faust. Leipz. 1791. 8. — C. L. Stieglitz, Abhandlung über den D. Joh. Faust (in Schlegels deutschem Museum. Wien 1813. 2, 312 ff. und erweitert in Raumers histor. Taschenb. f. 1834). — E. Sommer,

Faust (in Ersch-Gruber 1, 42, 93–118). — F. H. v. d. Hagen, Faust (in dem Jahrb. der Berliner Gesellsch. für deut. Spr. Berl. 1844. 6, 289 ff., auch besonders gedruckt: Ueber die älteste Darstellung der Faustsage). — J. Scheible, Das Kloster. Stuttg. 1846. 2, 3—271 (Wiederabdruck und Auszüge aus Stieglitz, Görres, Köhler, Hagen u. a.). — Julius Bode, Die Faustsage (Neues Lausitzisches Magazin 1880. Bd. 56, 216–241). — Th. Delius, Marlowes Faustus und seine Quelle. Göttinger Diss. Bielefeld 1881. 32 S. 8. — T. Zahn, Cyprian von Antiochien und die deutsche Faustsage. Erlangen 1882. 8. — Die Entstehung des Volksbuches vom Dr. Faust (1. Dr. Georg Faust. 2. Der Faustus des Augustinus. 3. Faustus in Paris (Faustus Andrelinus † 1518). — 4. Der Dr. Johannes Faust des Volksbuches. — 5. Goethes Faust). Herman Grimm. (Preussische Jahrbücher. Bd. 47 S. 445 - 465). — Die Faustsage und der historische Faust. Eine Untersuchung und Beleuchtung nach positiv-christlichen Principien von Ludwig Housse. Luxemburg 1862. 147 S. 8.

J. Scheible, Der Schatzgräber. Teil I. Stuttg. 1846. 16: Die Sage von Dr. Joh. Faust. Untersucht von H. Düntzer. — Teil 6—8. Stuttg. 1848. 16: Die deutschen Volksbücher von Joh. Faust dem Schwarzkünstler, und Chrph. Wagner, dem Famulus, nach Ursprung, Verbreitung, Inhalt, Bedeutung und Bearbeitung mit steter Beziehung auf Goethes Faust und einigen kritischen Anhängen von K. Alex. von Reichlin-Meldegg. XX u. 912 S. — „Dr. Faust“ (in J. Scheibles Kloster. 1846. Bd. 2; „Christoph Wagner, Fausts Famulus“, daselbst Bd. 3; Die Gesch. von Faust in Reimen nach dem Exemplar in Kopenhagen.) — F. Peter, Die Literatur der Faustsage bis 1850. Leipz. 1851. — Zusammenstellung der Faust-Schriften vom 16. Jahrhundert bis Mitte 1884 von Karl Engel. Der Bibliotheca Faustiana (vom Jahre 1874) Zweite Auflage. Oldenburg, 1885. XII u. 764 S. 8. (Enth. 2714 Nrn. und Anhang 1–35.)

(Zeugnisse). Trithemius schreibt am 20. Aug. 1507: Homo ille, de quo mihi scripsisti, Georgius Sabellicus, qui se principem necromanticorum ausus est nominare, gyrovagus, battologus et circumcellio est, dignus, qui verberibus castigetur, ne temere deinceps tam nefanda et Ecclesiae sanctae contraria publice audeat profiteri. Quid enim sunt aliud tituli, quos sibi assumit, nisi stultissimae ac vesanae mentis indicia, qui se fatuum, non philosophum ostendit? Sic enim titulum sibi convenientem formavit, Magister Georgius Sabellicus, Faustus junior, fons necromanticorum, astrologus, magus secundus, chiromanticus, agromanticus, pyromanticus, in hydra arte secundus.. Cum anno priore de Marchia Brandenburgensi redirem, hunc ipsum hominem apud Geilenhusen oppidum inveni, de quo mihi plura dicebantur in hospitio frivola, non sine magna ejus temeritate ab eo promissa. Qui mox, ut me adesse audivit, fugit de hospitio, et a nullo poterat persuaderi, quod se meis praesentaret aspectibus.. Postea me Nemeti existente Herbipolim venit, eademque vanitate actus in plurimorum fertur dixisse præsentia, quod Christi Salvatoris miracula non sint miranda, se quoque omnia facere posse, quæ Christus fecit, quoties et quandocunque velit. In ultima quoque hujus anni quadragesima venit Stauronesum et simili stultitia gloriosus de se pollicebatur ingentia, dicens se in alchimia omnium, qui fuerint unquam, esse perfectissimum, et scire atque posse, quidquid homines optaverint. Vacabat interea munus docendi scholasticum in oppido memorato, ad quod Francisci ab Sickingen, Balivi Principis tui, hominis mysticarum rerum percupidi, promotione fuit assumtus: qui mox nefandissimo fornicationis genere, cum pueris videlicet, voluptari coepit: quo statim deducto in lucem fuga pœnam declinavit paratam. Hæc sunt, quæ mihi certissimo constant testimonio de homine illo. — Conradus Mutianus Rufus schreibt am 3. Oct. 1513: Venit octavo abhinc die quidam chiromanticus Erphurdiam, nomine Georgius Faustus, Helmitheus Hedelbergensis, merus ostentator et fatuus. Ejus et omnium divinaculorum vana est professio et talis physiognomia levior tippula. Rudes admirantur. In eum theologi insurgant. Non conficiant philosophum Capnionem. Ego audivi garrientem in hospitio. Non castigavi jactantiam. Quid aliena insania ad me? (Briefwechsel des Mutianus Rufus. Gesammelt u. hrsg. von Carl Krause. Kassel 1885. S. 380.) — Johannes Manlius († 1560. locorum communium Collectanea. Bas. 1600 p. 160) erzählt aus Melanchthons Munde: Novi quendam nomine Faustum de Kundling, quod est parvum oppidum, patriae meæ [Bretten] vicinum. Hic cum esset scholasticus Cracoviensis, ibi magiam didicerat... Vagabatur passim: dicebat arcana multa. Ille Venetiis cum vellet ostendere spectaculum, dixit, se volaturum in cœlum. Diabolus igitur subvexit eum,

et afflixit adeo, ut allisus humi paene exanimatus esset: sed tamen non est mortuus. Ante paucos annos idem Ioannes Faustus postremo die sedit admodum moestus in quodam pago ducatus Wirtenbergensis. Hospes ipsum alloquitur, cur moestus esset praeter morem et consuetudinem (erat alioqui turpissimus nebulo, inquinatissimae vitae, ita ut semel atque iterum paene interfectus sit propter libidines). Ibi dixit hospiti in illo pago: „ne perterrefias hac nocte.“ Media nocte domus quassata est. Mane cum Faustus non surgeret, et jam esset fere meridies, hospes .. ingressus est in ejus conclave, invenitque eum jacentem prope lectum inversa facie, sic a Diabolo interfectus. Vivens adhuc habebat secum canem qui erat Diabolus .. Hic Faustus in hoc oppido Wittenberga evasit, eum optimus Princeps, Dux Joannes, dedisset mandata de illo capiendo. Sic Noribergae etiam evasit . . Idem Faustus Magus, turpissima bestia et cloaca multorum Diabolorum, vane gloriabatur de se, omnes victorias, quas habuerunt Cæsariani exercitus in Italia, esse paratas per ipsum sua magia. — Joh. Gast (Sermon. convival. Bas. 1554. 2, 280 ff.) teilt zwei um das J. 1525 zu setzende Geschichten mit: De Fausto necromantico, und: Aliud de Fausto exemplum: Basiliæ cum illo cœnatus sum in collegio magno, qui varii generis aves, nescio ubi, emerat aut quis dederat, cum hoc temporis nullæ venderentur, coquo ad assandum præbuerat, quales etiam ego nunquam in nostris regionibus viderim. Canem secum ducebat et equum, Satanas fuisse reor, qui ad omnia erant parati exsequenda. — Begardi (Zeyger der Gesundheit. Worms 1539) berichtet von einem ‘tapfern Mann’: er ist vor etlichen Jahren fast durch alle Landschaft, Fürstenthümer vnd Königreich gezogen, seinen Namen jedermann selbst bekannt gemacht, vnd seine große Kunst, nicht allein der Arznei, sondern auch der Chiromanzie, Negromanzie, Physiognomie, Visiones in Krystallen vnd dergleichen mehr Künste sich höchlich berühmt, sich auch einen berühmten vnd erfahrnen Mann geschrieben, hat auch selbst nicht geleugnet, das er sey, auch hieß Faustus, damit sich geschrieben philosophum philosophorum. Wie aber viele mir geklagt haben, das sie seien von jhm betrogen worden, deren ist eine große Zahl gewesen. — Ex illa schola prodierunt, quos vulgo scholasticos vagantes nominabant, inter quos Faustus quidam non ita pridem mortuus, mire celebratur. Conr. Gesner an Crato a Crafftheim 16. Aug. 1561 in Epistolarum medicinalium C. Gesneri libri III. Tiguri 1577. 4°. Bl. 1 b. — J. Wierus (De praestigiis dæmonum. Basil. 1568. 8. p. 142 sq.), der Faust nicht persönlich gesehen, berichtet nach mündlichen Mitteilungen und Manlius: Joannes Faustus, ex Kundling oppidulo oriundus, Cracoviae magiam, ubi olim docebatur palam, didicit eamque paucis annis ante quadragesimum supra sesquimillesimum cum multorum admiratione mendaciis et fraude multifaria in diversis Germaniae locis exercuit . . Scelestus ergo captus Batoburgi in Mosae ripa ad Geldriae fines, Barone Hermanno absente, mitius ab ejus sacellano D. Joanne Dorstenio tractabatur, quod huic viro bono nec callido plurium rerum cognitionem artesque varias polliceretur . . ille mihi facinus hoc non semel recensuit. Hic (Faustus) tandem in pago Ducatus Wirtenbergici inventus fuit juxta lectum mortuus inversa facie, et domo præcedenti nocte media quasata, ut fertur. — Martinus Delrio (Disq. mag. 2, 11) bringt Faust mit Agrippa von Nettesheim in Verbindung und läßt beide ihre Zechen mit Münzen bezahlen, die sich bald darauf in Hornspäne und Lumpen verwandeln. Spätere Zeugnisse über Faust beruhen zum Teil auf den angeführten oder sind in den Faustbüchern selbst enthalten. — Hondorff, Promtuarium exemplorum 1572. Fol. 2, 167 wiederholt die Angaben des Manlius. — Ph. Camerarius hat Faust nicht selbst gekannt; er erzählt nach Wier und fügt hinzu: (Horae succisiv. 1591. 4°. p. 327 sq.): Equidem ex iis, qui hunc impostorem probe noverunt, multa audivi, quae declarant ipsum artificem magicae artis fuisse. Auf Verlangen habe er herbeigezaubert: vitem plenam uvis maturis — erat circa brumam — conspecti sunt singuli tenentes loco uvae, quam unusquisque apprehendisse videbatur, suum nasum, apposito superne cultello. — Augustin Lercheimer von Steinfelden, Christlich bedencken vnd erjnnerung von Zauberey. Heidelb. 1585. 4. Bl. 15: Vnschedlich, doch sündlich, war der posse den Joh. Faust von Knütlingen machete zu M. im wirtzhauß, da er mit etlichen saß vnd sauff, einer dem andern halb vnd gar auß zu, wie der Sachsen vnd auch anderer Deutschen gewonheit ist. (Faust frißt den Wirtsjungen, säuft darauf den KühlwaßerKübel und läßt den naßen Jungen hinterm Ofen finden.) Viel weiter hat der Münch zu Erfurt das maul auffgethan, da er auff dem marckt das fuder hew mit wagen vnd roß verschlung, das der bawer darnach draußen fürm thor fand stehen. — Bl. 29 b: Faust fuhr einmal in der Fastnacht mit seiner gesellschafft, nachdem sie daheim zu nacht geßen hatten, zum schlafftrunck auß Meißen in Beyern gen

Saltzburg ins Bischoffs Keller vber sechzig meile, da sie den besten wein truncken. Vnd da der Kellermeister ohngefehr hineiñ kam̃, sie als diebe ansprach, machten sie sich wieder davon, namen jn mit, biß an einen wald, da setzte jn Faust auff eine hohe tañe vnd ließ jn sitzen, flog mit den seinen fort. vgl. Faustbuch, S. 162 f. Nr. 46. — Bl. 36 b: Faust in Wittenberg bei Melanchthon. — Bl. 44 b: Faust gefangen, entkommen und getötet. — Bl. 55 a: Fausts Reue und neue Verschreibung.

I. 1) Historia Von D. Johañ Fausten, dem weitbeschreyten Zauberer vnnd Schwartzkünstler, Wie er sich gegen dem Teuffel auff eine benandte zeit verschrieben, Was er hierzwischen für seltzame Abentheuwer gesehen, selbs angerichtet vnd getrieben, biß er endtlich seinen wolverdienten Lohn empfangen. Mehrertheils auß seinen eygenen hinderlassenen Schrifften, allen hochtragenden, fürwitzigen vnd Gottlosen Menschen zum schrecklichen Beyspiel, abscheuwlichen Exempel vnd trewhertziger Warnung zusammen gezogen, vnd in den Druck verfertiget . . Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Johann Spies. M.D.LXXXVII. 12 Bl., 227 S. und Reg. 8. (In H. Hirzels Bibliothek. Wien. Pest. Wernigerode. Kuppitsch 2273 = British Museum). Vgl. Zarnckes Faustbibliographie; Archiv f. Litt.-Gesch. 7, 176—178; Ztschr. des Harzvereins 1874. 7, 362; Petzholdt, Anzeiger 1877. S. 111. — Nach der Zuschrift des Buchdruckers vom 4. Sept. 1587 waren die Abenteuer Dr. Johannis Fausti, nach denen in allen Gastungen und Gesellschaften gefragt worden, bis dahin noch nicht beschrieben. Spies erhielt die History von einem guten Freund aus Speyer zugeschickt. Die Vorrede des Sammlers bemerkt, daß Dr. Faustus noch bei Menschengedenken gelebt, seine Verschreibung und Bündnus mit dem Teufel gehabt, viel seltzamer Abenteuer, greuliche Schand und Laster getrieben mit Freßen Saufen, Hurerei und aller Üppigkeit, bis ihm zuletzt der Teufel den Hals umgedrehet. Nach der Historia selbst war Faustus der Sohn eines Bauern zu Rod bei Weinmar, der zu Wittenberg erzogen wurde, Theologie studierte und den theologischen Doctorgrad erlangte, dann ein Weltmensch, D. Medicinae, Astrologus, Mathematicus wurde und sich im Spesser Wald bei Wittenberg dem Teufel ergab, mit dessen Beistand er allerlei Wunder sah und verrichtete, bis er nach 24 Jahren im Dorfe Rimlich bei Weimar bei nächtlicher Weile vom Teufel von einer Wand zur andern geschlagen und mit zerbrochnen Gliedern tot auf den Mist geworfen wurde. Das Buch, das aus vier Abschnitten besteht (1: Geburt u. Studia. 2: Abenteuer und Fragen. 3: was er mit seiner Nigromantia gethan und getrieben. 4: Ende) nimmt mehrfach in den ältern Schwankbüchern unter andern Namen begegnende Abenteuer als faustische auf. Vgl. K. Goedeke, Schwänke des sechzehnten Jahrh. S. 142 ff. Nr. 102—109.

2) Das älteste Faustbuch. Wortgetreuer Abdruck der editio princeps des Spies'schen Faustbuches vom Jahre 1587. (Unicum im Besitz der Kaiserlichen Hof-Bibliothek). Nebst den Varianten des Unicums vom Jahre 1590. (Eigenthum der Bibl. des herzogl. Gymnasiums zu Zerbst). Mit Einleitung und Anmerkungen von August Kühne. Zerbst 1868. XX u. 256 S. 8.

3) Das Volksbuch vom Doctor Faust. Abdruck der ersten Ausgabe (1587). Halle a. S. 1878. XXI u. 140 S. 8. (Neudrucke Nr. 7 u. 8. Hrsg. v. W. Braune mit Bibliographie von F. Zarncke.) 1 ℳ 20 ₰.

4) Das älteste Faust-Buch. Historia von D. Johann Fausten, dem weitbeschreiten Zauberer und Schwarzkünstler. Nachbildung der zu Frankfurt am Main 1587 durch Johann Spies gedruckten ersten Ausgabe. Mit einer Einleitung von Wilhelm Scherer. Berlin 1884. 8. 20 Mrk.

5) Historia Von Doc. Johann Fausten, dem weitbeschreyten Zauberer vnd Schwartzkünstler, Wie er sich gegen dem Teuffel auff eine benandte zeit verschrieben, Was er hierzwischen für seltzame Abenthewr gesehen, selbs angerichtet vnd getrieben, bis er endlich seinen wol verdienten Lohn empfangen. Mehrertheils aus seinē eigenen hinderlassenen Schrifften, allen hochtragenden, fürwitzigen vnd Gottlosen Menschen zum schrecklichen Beyspiel, abschewlichen Exempel, vnd trewhertziger Warnung zusammen gezogen vnd in Druck verfertiget⁝. . M.D.LXXXVII. *Am Schl.:* Gedruckt zu Franckfurdt am Meyn: Im Jar M.D.LXXXVII. 8 Bl. u. 227 S. 8. (Wolfenbüttel).

6) Historia Von D. Johañ Fausten, dem weitbeschreyten Zauberer vnnd Schwartzkünstler, Wie er sich gegen dem Teuffel auff ein benante zeit verschrieben, Was er hiezwischen für seltzame Abenthewr gesehen, selbst angerichtet vnd getrieben, biß

er endtlich sein wolverdienten Lohn empfangen. Mehrertheils aus seinen eignen hinderlassenen Schrifften allen hochtragenden, fürwitzigen vnd Gottlosen Menschen zum schrecklichen Beyspiel, abschewlichen Exempel, vnd trewhertziger Warnung zusammen gezogen, vnd in den Truck verfertiget.. Getruckt zu Hamburg, durch Heinrich Binder. M.D.LXXXVII. Vorstücke und 231 (d. i. 230) S. u. Reg. 8. (Danzig.)

7) Historia Von D. Johañ Fausten, dem weitbeschreyten Zauberer vnd Schwartzkünstler, Wie er sich gegen dem Teuffel auff eine benandte zeit verschrieben, Was er hierzwischen für seltzame Abenthewr gesehen, selbs angerichtet vnd getrieben, biß er endtlich seinen wol verdienten Lohn empfangen. Mehrertheils auß seinen eygenen hinderlassenen Schrifften, allen hochtragenden, fürwitzigen vnnd Gottlosen Menschen zum schrecklichen Beyspiel, abschewlichem Exempel, vnnd trewhertziger Warnung zusammen gezogen, vnd in Druck verfertiget . . Gedruckt zu Francckfurt am Mayn, durch Johann Spies. M. D.LXXXVII. 8 Bl., 249 S. u. Reg. 8. (Ulm.) Wiedergedruckt in Scheibles Kloster 2, 933—1072.

8) Historia Von D. Johañ Fausten, dem weitbeschreyten Zauberer vnnd Schwartzkünstler, Wie er sich gegen dem Teuffel auff eine benandte zeit verschrieben, Was er hierzwischen für seltzame Abenthewer gesehen, selbs angerichtet vnd getrieben, biß er endtlich seinen wol verdienten Lohn empfangen. Mehrertheils auß seinen eygenen hinderlassenen Schrifften, allen hochtragenden, fürwitzigen vnd Gottlosen Menschen zum schrecklichen Beyspiel, abscheuwlichen Exempel vnd treuwhertziger Warnung zusammen gezogen, vnd in Druck verfertiget . . Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Johann Spies. M.D.LXXXVIII. 16 Bl. u. 227 S. 8. (Berlin aus HB. 1732. Dresden. München. Halle. Wernigerode).

9) Historia Von D. Johañ Fausten, dem weitbeschreyten Zauberer vñ Schwartzkünstler, Wie er sich gegen dem Teuffel auff ein benandte zeit verschrieben, Was er hiezwischen für seltzame Abenthewer gesehen, selbs angerichtet, vnd getrieben, biß er entlich seinen woluerdienten Lohn empfangen. Mehrertheils aus seinen eigenen hindergelassenen Schrifften, Allen hochtragenden, fürwitzigen vnd Gottlosen menschen zum schrecklichen Beyspiel, abschewlichen Exempel, vnd trewhertziger Warnung zusammen gezogen, vnd in Druck verfertiget. M.D.LXXXVIII. 7 Bl., 230 S. u. Reg. 8. (Berlin).

10) Historia Van D. Johañ Fausten, dem wythberömeden Töuerer vnd Swartkünstener, Wo he sick yegen den Düuel vp eine benömede tydt vorschreuen, wat he hyr twischen vor wunderlike Gesichte gesehen, süluest angerichtet vnd gedreune, beth dat he thom lesten syn wol vordenede Lohn entfangen hefft. Mehrendeels vth synen egenen hinderlatenen Schrifften, allen hochuerdigen, vorwitzigen vnd Godtlosen Minschen thom erschreckliken Exempel, vnd trüw Hertiger warninge thosamen getagen, vnd yn den Drück vorferdiget. Nu erst vth dem Hochdüdeschen yn vnse Sassische Sprake mit flyte auergesettet . . Gedrücket tho Lübeck, dörch Johan Balhorn. *Am Schl.*: Gedrücket yn der Keyserliken fryen Ryck's Stadt Lübeck, dörch Johann Balhorn, waenhafftich yn der Hüxstraten. Anno Domini M.D.LXXXVIII. 11 Bl., 226 S. u. Register. 8. (Berlin. Wolfenb.)

11) Historia Von D. Johañ Fausten, dem weitbeschryenen Zäuberer vnnd Schwartzkünstler, Wie er sich gegen dem Teuffel auff eine benandte zeit verschrieben, Was er hierzwischen für seltzame Abenthewer gesehen, selbs angerichtet vnd getrieben, bis er endtlich seinen wol verdienten Lohn empfangen. Mehrertheils aus seinen eygenen hinderlassenen Schrifften, allen hochtragenden, fürwitzigen vnd Gottlosen Menschen zum schrecklichen Beyspiel, abschewlichen Exempel, vnd trewhertziger Warnung zusammen gezogen vnd in Druck verfertiget . . Franckfurt, Anno M.D.LXXXVII. 8 Bl., 227 S. u. Reg. 8. (Zwickau XIV, VII, 44.) Vgl. Archiv f. Litt.-Gesch. 10, 139—140.

12) Historia Von D. Johañ Fausten, dem weitbeschriehenen Zauberer vnd Schwartzkünstler, wie er sich gegen dem Teuffel auff eine benante zeit verschrieben, Was er hierzwischen für seltzame Ebenthewr gesehen . . in den Druck verfertiget. Berlin. Anno M.D.LXXXX. 7 Bl., 251 S. u. Register. 8. (Zerbst, Gymnasialbibl.)

13) — Franckfurt, Johan Spieß. 1591. 8. (Cless 2, 233.)

14) Historia Von D. Johann Fausten, dem weitbeschrigenen Zauberer vnd Schwartzkünstler, Wie er sich gegen dem Teuffel auff eine benante zeit vorschrieben, Was er hierzwischen für seltzame Ebenthewr gesehen, selbs angerichtet vnd getrieben, bis er endtlich seinen woluerdienten Lohn empfangen. Mehrertheils aus seinen

eigenen hindereassenen schrifften, allen Hochtragenden, Fürwitzigen vnd Gottlosen Menschen zum schrecklichen Beyspiel abschewlichen Exempel vnd trawhertziger Warnung zusamen gezogen, vnd in den Druck verfertiget. . . Franckfurdt. Anno. M.D.LXXXXII. 8 Bl., 251 S. u. Reg. 8. (J. Grimms Ex. in Heinrich Hirzels Bibliothek. Aus Versehen steht in Zarnckes Verzeichnis: M.D.XXXXII).

II. 1) Ein warhaffte vnd erschröck- | liche Geschicht: | Von D. Johann | Fausten, dem weitbeschreiten | Zauberer vnd Schwartzkünstler, wie er | sich dem Teuffel mit Leib vnd Seel | auff 24. jar | lang mit seinem eigen Blut verschrieben, Was er hier | zwischen für ein Gottloß Epicurisch leben geführt, vnd | was für seltzame Abenthewer er getrieben, biß er | endtlich von dem Teuffel nach ver- | lauffener zeit jämmerlich vmb- | gebracht vnd hingefürt | worden. || Allen Gottlosen, Vbermütigen, vnnd | Fürwitzigen Menschen zu einem erschröcklichen | exempel vnd trewhertzigen warnung an tag ge- | ben, vnd auß dem vorigen getruckten | teutschen exemplar in rey- | men verfasset.. Anno M.D.LXXXVII. *Am Schl.:* Ende dieser Historien. | M. I. M. G. F. S. G. S. | Vollendet den 7. Januarij | im 1588. Jar. Reg. u. ein Bl.: Getruckt zu Tübingen, bey | Alexander Hock, im Jar | M.D.LXXXVIII. 8 Bl. 288 S. u. Reg. 8. (Kopenhagen: R. Nyerup, Almindelig Morskabslæsning. Kjoebhavn 1816. S. 188 f.) — Buchdrucker und Autoren, Tübinger Studenten, wurden unterm 15. Apr. 1588 vom Senat wegen dieses Buches zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. Vgl. A. Keller im Serapeum 7, 333.

2) Ein warhaffte vnd erschröck- | liche Geschicht: | Von D. Johann | Fausten, dem weitbeschreiten | Zauberer vnd Schwartzkünstler, wie er | sich dem Teuffel mit Leib vnd Seel, auff 24. jar | lang mit seinem eigen Blut verschrieben, Was er hier | zwischen für ein Gottloß Epicurisch leben geführt, vnd | was für seltzame Abenthewer er getrieben, biß er | endtlich von dem Teuffel nach ver- | lauffener zeit jämmerlich vmb- | gebracht vnd hingefürt | worden. || Allen Gottlosen, Vbermütigen, vnnd | Fürwitzigen Menschen zu einem erschröcklichen | exempel vnd trewhertzigen warnung an tag ge- | ben, vnd auß dem vorigen getruckten | teutschen exemplar in rey- | men verfasset . . Anno M. D. LXXXVII. *Am Schl.:* Ende dieser Historien. | M. I. M. G. F. S. G. S. | Vollendet den 7. Januarij, | im 1588. Jar. 8 Bl., 288 S. u. Reg. 8. (Maltzahn 1, 1211 S. 199, wo versichert wird, daß weder Drucker, noch Druckort genannt sei).

III. 1) Historia vom Doct. Joh. Fausts, des ausbündigen Zauberers vnd Schwartzkünstlers Teuflischer Verschreibung, Vnchristlichen Leben vnd Wandel, seltzamen Abenthewern, vnd vberaus grawlichen vnd erschrecklichen Ende. Jetzt auffs newe vbersehen, vnd mit vielen Stücken gemehret. M.D.LXXXIX. 8. (Nur aus Stieglitz Angabe in Raumers Taschenbuch 1834. S. 184 und L. Aurbachers Volksbüchlein 1839. 2, 301 bekannt).

2) Historia Von Doct. Johann Fausti, des ausbündigē Zauberers vnd Schwartzkünstlers Teufflischer Verschreibung, vnchristlichem Leben vnd Wandel, seltzamen Abenthewren, Auch yberaus grewlichem vnd erschrecklichem Ende. Jetzt auffs new vbersehen, vnd mit vielen Stücken gemehret. o. O. u. J. A—L Bogen. 8. (Berlin. Ulm.)

3) Historia Von Doct. Johan Fausti, deß außbündigen . . mit vielen Stücken gemehret. Gedruckt im Jahr 1596. Bogen A—M. 8. (Th. Ackermanns Katalog 70 (1880). S. 11 Nr. 236).

IV. 1) Ander Theil D. Johann Fausti Historien darin beschrieben ist: Christophori Wagners, Fausti gewesenen Discipels auffgerichter Pact mit dem Teuffel, so sich genandt Auerhan, vnd jhm in eines Affen gestalt erschienen, auch seine Abenthewrische Zoten vnd possen, so er durch beforderung des Teuffels geübet vnd was es mit jhm zuletzt für ein schreckliches ende genommen. Neben einer feinen beschreibung der Newen Inseln, . . Alles aus seinen verlassenen schrifften genommen, vnd weil es gar kurtzweilig zu lesen, in druck verfertiget. Durch Fridericum Schotum Tolet: Jetzt zu P. 1593. 159 Bl. 8. (München).

2) Ander theil D. Joh. Fausti Historien darin beschrieben ist. Christophori Wageners, Fausti gewesenen Discipels auffgerichter Pact mit dem Teuffel, so sich genandt Auerhan, vnd jhm in eines Affen gestalt erschienen, auch seine Abenthewrliche Zoten vnd possen, so er durch beforderung des Teuffels geübet, vnd was es mit jhm zuletzt für ein schrecklich ende genommen. Neben einer feinen beschreibung

der Newen Inseln . . in druck verfertiget. Durch Fridericum Schotum Tolet: Jetzt zu P: Anno M.D.XCIIII. *Am Schl.:* Gerapoli bey Constantinum Josephum, Im Jar, 1594. A—S 4. quart. (Göttingen, Fab. rom. 1330.)

3) Ander Theil D. Joh. Fausti Historien: Darin beschrieben ist Christophori Wagners, des Fausti gewesenen Discipels auffgerichter Pact, so er mit dem Teuffel gemacht, welcher sich Auerhan genant, vnd jme in eines Affen gestalt erschienen, Auch seine Abenthewrliche Possen, welche er durch Beförderung des Teuffels geübet, vnd gethan hat. Neben Beschreibung der newen Inseln . . Alles aus seinen verlassenen Schrifften genomen, vnd in Druck verfertiget. Durch F. S. Im Jahr, 1594. *Am Schl.*: Gedruckt im Jahr, 1594. 119 Bl. 8. (Maltzahn 1, 1213 S. 199).

4) Ander Theil D. Johan Fausti Historien, darinn beschrieben ist Christophori Wagners, Fausti gewesenen Discipels, auffgerichteter Pact mit dem Teuffel . . Durch Fridericum Schotum Tolet: Jezo zu Paris. (10. Mai 1594). 4. (Wolfenbüttel).

5) Ander Theil D. Johan Fausti Historien | darin beschrieben ist. || CHRistophori | Wageners, Fausti gewesenen | Discipels auffgerichter Pact mit dem | Teuffel so sich genandt Auerhan vnd jhm | in eines Affen gestalt erschienen, Abenthewre | Zoten vnd possen, so er durch beforderung des | Teuffels geübet, vnd was es mit jhm für | ein schrecklich ende genommen. || Neben einer feinen beschreibung, der | newen Inseln . . in Druck verfertiget. || Durch Fridericum Schotum | Tolet: Jetzt zu P. || M.D.LXXXXV. (Unter der Vorrede: Datum den 10. May, Anno 1594. Fridericus Schotus Tolet, jtzt zu P.) *Am Schl.:* Gerapoli bey Constantium Josephum, Im Jahr, 595. A—T 4 b. 8. (Göttingen, Fab. rom. 1330 bei 1201). Fehlt bei Engel und den übrigen Bibliographen.

6) Ander Theil D. Joh. Fausti Historien. Darin beschrieben ist Christophori Wagners des Fausti gewesenen Discipels Pact . . Neben Beschreibung der newen Inseln . . Alles aus seinen verlassenen Schrifften genommen vnd in Druck verfertiget. Durch F. S. o. O. 1596. 8.

V. 1) 1. 2. vnd 3. Theil der wunder seltzam vnd Abendtheuwrlichen Teuffels Geschichten vnd Zauber Kunsten der dreyen weitberühmbten Zauberer vnnd Teuffels Verschreiber. Als nemlich D. Johann Fausten, sampt seinem Famulo Christophori Wagner vnnd Jacobi Scholtus. Hamburg 1598. 4. (Cless 2, 233. Draudius 3, 730 wiederholt diese Angabe, verbeßert aber: Christophoro und Jacobo. Ein Exemplar dieses Titels ist bisher nirgend nachgewiesen).

2) Erster Theil DEr Warhafftigen Historien von den grewlichen vnd abschewlichen Sünden vnd Lastern, auch von vielen wunderbarlichen vnd seltzamen ebentheuren: So D. Johannes Faustus Ein weitberuffener Schwartzkünstler vnd Ertzzäuberer, durch seine Schwartzkunst, biß an seinen erschrecklichen end hat getrieben. Mit nothwendigen Erinnerungen vnd schönen exempeln, menniglichem zur Lehr vnd Warnung außgestrichen vnd erklehret, Durch Georg Rudolff Widman. Gedruckt zu Hamburg, Anno 1599. 16 Bl. u. 339 S. 4. (Göttingen, Fab. rom. 1330. Hanover. Berlin.) — Der Ander Theil. Der Historien von Doct. Johanne Fausten dem Ertzzäuberer vnd Schwartzkünstener, Darinn erzehlet wirdt, wie er nach seiner wiederholten Teuffelischen verschreibung, sich mit dem Satan verheiratet, vnd an Kaiserlichen vnd Fürstlichen Höfen, auch sonst viel wunderbarliche ebentheure vnd Schwartzkünstners possen getrieben hat. Mit nothwendigen Erinnerungen vnd schönen Exempeln, menniglichen zur Lehr vnd warnung, außgestrichen vnd erkleret Durch Georg Rudolff Widman. Gedruckt zu Hamburg. Anno M.D.XCIX. 135 S. 4. (Göttingen. Hanover. Berlin.) — Der Dritte Theil Der Historien von Doct. Iohanne Fausto dem Ertzzeuberer vnd Schwartzkünstener. Darinn von seinem letzten Testament, Propheceyungen, Anfechtungen, vnd erschrecklichem grewlichen ende vnd abschied aus dieser Welt, warhafftig vnd außführliche meldung geschiehet. Mit nothwendigen Erinnerungen vnd schönen Exempeln, menniglichem zur Lehr vnnd warnung, außgestrichen vnd erkleret Durch Georg Rudolff Widman. Gedruckt zu Hamburg, Anno M.D.XCIX. Titel u. 197 S. 4. (Göttingen. Hanover. Berlin.)

Die Zuschrift an den Grafen Georg Friedrich von Hohenlohe Langenburg datiert Widman, dessen Vater G. Rud. Widman beim Grafen Eberhard 30 J. Rat gewesen war, aus Schwäbisch Hall vom 12. Sept. 1599. Die Historien seien bisher noch nicht recht fürhanden gewest, sintemahl sie vnter den Studenten lange zeit verborgen haben gelegen, vnd ob sie wol dermal eins zusammen sindt geraffelt, auß den brieffen

derjennigen, so vmb Faustum gewest sindt als Thomas Wolhalt, Thomas Hamer, Christoff Häyllinger, Caspar Moir, Friederich Bronauer, Gabriel Renner, Johan Vietor vnd ander, die es jhren Freundten vnd verwandten zugeschrieben, wie dann auch Doctor Faustus selbst befahle seinem Diener, dem er sein gut vnd erbschafft legierte, Johan Wäiger genant, das er alles fleissig sein thun, leben vnd wandel betreffend, solte beschreiben, so ist doch noch biß auff diese zeit die warhaffte Historia von gedachtem Fausto nie recht an tag kommen. Weil ich dann die recht warhafft Histori, im rechten Original in meinen henden vnd gewaltsam gehabt.. hab ich dieselb mit nothwendigen erinnerungen publicieren wollen.. — Nach dem Buche selbst war Faustus bürtig auß der Graffschafft Anhalt, vnd haben seine Eltern gewohnet in der March Sondwedel, waren Bawersleute. Faustus wurde zu Wittenberg erzogen, studierte zu Ingolstadt, ergab sich in Wittenberg dem Teufel (1, 6), der ihn nach 24 Jahren zu Rimlich (3, 15) holte.

VI. 1) Das ärgerliche Leben und schreckliche Ende deß viel-berüchtigten Ertz-Schwartzkünstlers Johannis Fausti, Erstlich, vor vielen Jahren, fleissig beschrieben, von Georg Rudolph Widmann; Jetzo, aufs neue übersehen, und so wol mit neuen Erinnerungen, als nachdencklichen Fragen und Geschichten, der heutigen bösen Welt, zur Warnung, vermehret, Durch Joh. Nicolaum Pfitzerum, med. Doct. Nebst vorangefügtem Bericht, Conradi Wolff: Platzii, weiland der heiligen Schrifft Doctorens, von der greulichen Zauberey-Sünde; und einem Anhange, von den Lapponischen Wahrsager-Paucken, wie auch sonst etlichen zaubrischen Geschichten. Nürnberg, In Verlegung Wolfgang Moritz Endters, und Johann Andreæ Endters Sel. Erben. M.DC.LXXIV. 20 Bl., 635 S. u. Register. 8. (Dresden). — Nürnberg 1695. 8. (Dresden).

2) Fausts Leben von Georg Rudolf Widmann [Joh. Nic. Pfitzer]. Herausgegeben von A. v. Keller. Tübingen (Litt. Verein, Nr. 146) 1880. 737 S. 8.

3) Des bekandten Ertz-Zauberers Doctor Joh. Fausts ärgerliches Leben und Ende, Vor vielen Jahren der bösen Welt zum Schrecken beschrieben, von Georg Rudolph Widmann, Nachgehends mit neuen Erinnerungen vermehrt Von Joh. Nicolao Pfitzer, M.D. Und endlich ist noch beygefüget worden, D. Conrad Wolffgang Platzii, Vorbericht von der Sünde der Zauberey, Ingleichen ein Anhang von den Lapponischen Wahrsager-Paucken [D. Joh. Schefferi, übers. v. E. Fr. [Erasmus Francisci] 96 S. u. Reg.], und andern Zauberischen Geschichten [40 S.]. Neue und verbesserte Auflage. Nürnberg, In Wolfgang Moritz Endterischen Buch-Laden zu finden. 1726. 537 [d. i. 635] S. u. Reg. 8. (Göttingen, Fab. rom. 1330).

4) Des Durch seine Zauber-Kunst Bekannten Christoph Wagners, (Weyland gewesenen Famuli Des Weltberuffenen Ertz-Zauberers D. Johann Faustens) Leben und Thaten, Zum Spiegel und Warnung allen denen die mit dergleichen verbohtenen Künsten vmbgehen, von Gott abweichen, und dem Satan sich ergeben. Weyland von Friderich Schotus Tolet, in Teutscher Sprach beschrieben, und nunmehro mit einer Vorrede, von dem abschewlichen Laster der Zauberey vermehret von P. J. M(arperger) Mg. d. K. P(reuß.) S(ociet.) d. W(ißensch.). Berlin, Verlegts Johann Andreas Rüdiger 1714. 17 Bl. u. 204 S. 8. (Göttingen, Fab. rom. 1330). Frühere Ausgabe mit wesentlich gleichem Titel: Berlin, J. A. Rüdiger, 1712. 16 Bl. u. 236 S. 8., bei Maltzahn 1, 1214 S. 200.

5) Das ärgerliche Leben und schreckliche Ende des viel-berüchtigten Ertz-Schwartzkünstlers D. Johannis Fausti Erstlich.. beschrieben von G. R. Widmann; Jetzo, aufs neue übersehen.. Durch Joh. Nicolaum Pfitzerum. Nebst.. einem Anhang von den Lapponischen Wahrsager-Paucken. Nürnberg 1717. 8. (Berlin. HB. 1734. Dresden).

VII. 1) Des durch die ganze Welt beruffenen Erz-Schwarz-Künstlers und Zauberers Dr. Johann Fausts, Mit dem Teufel aufgerichtetes Bündniß, abentheuerlicher LebensWandel, und mit Schrecken genommenes Ende. Aufs neue übersehen, in eine beliebte Kürze zusammen gezogen, und allen vorsetzlichen Sündern zu einer herzlichen Vermahnung und Warnung zum Druck befördert, von einem Christlich Meynenden. Frankfurth und Leipzig. o. J. 48 S. 8. Dies ist die erste ins Kurze gefaßte Bearbeitung, wesentlich Wiederholung Widmanns ohne die Erinnerungen und Betrachtungen; Grundlage des späteren Jahrmarktsbuches. — 2) Franckfurt und Leipzig. o. J. 48 S. 8. — 3) Franckfurt und Leipzig. 1728. 48 S. 8. (Berlin. HB. 1735.) — 4) o. O. 1797. 48 S. 8.

VIII. Die Puppenspiele vom D. Faust gehören streng genommen nicht an diese Stelle, doch reihe ich dieselben des stofflichen Zusammenhanges wegen hier ein. Über ihr Verhältnis untereinander und zu Marlowe gibt W. Creizenach (vgl. auch oben Th. Delius) Auskunft. — Versuch einer Geschichte des Volksschauspiels vom Doctor Faust von Wilhelm Creizenach. Halle a. S. 1878. XVI u. 192 S. 8. — 1) Doctor Faust, oder: Der große Negromantist. Schauspiel mit Gesang in fünf Aufzügen. Berlin ganz neu gedruckt [in 24 Exemplaren]. 24 Bl. 12. [Hrsg. vom Obersten von Below, 1832.] Ex. Nr. 20 in Göttingen, Poet. Dram. 5896. Abdruck der Hs. des Puppenspielers Gaißelbrecht. — 2) Johannes Faust, Puppenspiel in vier Aufzügen. Von Karl Simrock. Franckf. a. M. 1846. 8. — Am 30. Sept. 1847 schrieb G. Kloß aus Frankfurt a. M. an Fr. Voigts in Hanover: „Der Kloß, welcher in dem Faustschen Puppenspiel genannt ist, bin ich. Herr von Nagler lieh mir den vom Obersten von Below gemachten Abdruck zu 20 Exemplaren; ich ließ dieses abschreiben, versah das Naglersche Exemplar mit Anmerkungen, aus meiner Jugendzeit aufgefaßt, und als bei Brönner der Abdruck besorgt wurde, lieh ich diesem meine Handschrift zur Benutzung. Sie wissen, daß ich meine Sammlungen für meine Freunde angelegt habe. G. Kloß." — 3) Das Puppenspiel vom Doctor Faust. Zum erstenmal in seiner ursprünglichen Gestalt wortgetreu herausgegeben mit einer historischen Einleitung und kritischen Noten. Leipzig 1850. XXIV u. 87 S. 8. Abdruck der Hs. des Puppenspielers Guido Bonneschky, hrsg. von Wilhelm Hamm. — 4) Das Puppenspiel Doctor Faust von Oskar Schade (Weim. Jhb. 1856. 5, 241 bis 328.) — 5) Das Volksschauspiel Doctor Johann Faust. Mit geschichtlicher Einleitung. Hrsg. von Carl Engel. Oldenburg 1874. 41 u. 47 S. 8. — 6) Das Schwiegerlingsche Puppenspiel vom Doctor Faust, zum erstenmal hrsg. von A. Bielschowsky. Prog. Brieg 1882. 50 S. 4. — 7) Deutsche Puppenspiele. Hrsg. von Richard Kralik und Joseph Winter. Wien 1885. 4 Bl. u. 321 S. 8. (S. 157 bis 193: Der Schutzgeist des Johann Doctor Faust.)

6. (Der ewige Jude.) Der ungenannte Verfaßer des ältesten deutschen Berichtes über das Erscheinen des ewigen Juden erzählt, Paulus von Eitzen, Bischof zu Schleswig, habe ihm und andern Studiosen etliche mal erzählt, daß, als er in seiner Jugend zu Wittenberg studiert und einmal im Winter 1542 zu seinen Eltern nach Hamburg gereist sei, habe er den nächsten Sonntag nachher in der Kirche unter der Predigt der Kanzel gegenüber einen sehr langen Mann mit langem über die Achsel abhangendem Haar und barfuß gesehen, der andächtig und unbeweglich zugehört und nur, wenn der Name Christus genannt worden, sich geneigt, an die Brust geschlagen und geseufzt habe. Er habe sich einige Wochen in Hamburg aufgehalten und angegeben, er sei ein geborner Jude aus Jerusalem, Namens Ahasverus, seines Handwerks ein Schuhmacher, der, als Christus mit dem Kreuze sich an sein Haus etwas angelehnt, ihn mit Scheltworten weggetrieben habe. Christus aber habe ihn stark angesehen und gesagt: Ich will stehen und ruhen, du aber solt gehen. Seitdem habe er wandern müßen, vielleicht bis zum Jüngsten Tage, als ein lebendiger Zeuge des Leidens Christi, zu mehrer Überzeugung der Gottlosen und Ungläubigen. Der Bericht ist aus Schleswig vom 9. Juni 1564 datiert, in demselben wird aber schon vom J. 1575 geredet und in einer Nachschrift erwähnt, daß „dieser Mann oder Jud auch 1599 im December zu Danzig solle gesehen sein". Der Bearbeiter des ersten Berichts, der sich Chrysostomus Dudulaeus aus Westphalen nennt, änderte die Daten (1542 in 1547; 1564 in 1602) und auch Einiges im Texte. Allmählich wuchsen dann die 4 Quartblätter zu 32 Octavblättern an.

1) Dissertatio de Judaeo a tempore passionis dominicae superstite (in J. Sebast. Mitternacht, Dissertationes de Joh. 21, 22. Numburg 1665. p. 395—422.) — 2) Mart. Dröscher, Dissert. theol. de duobus testibus vivis passionis dominicæ. Jenæ 1668. 4. — 3) Gottfr. Thilo, Meletema historicum de Judaeo immortali. Witteberg 1668. 4. rep. 1671. 4. — 4) (Jos. G. Hadek) Nathanaelis Christiani Relation eines Wallbruders mit Nahmen Ahasverus. 1681. 4. — 5) Christoph. Schultz, Dissertatio historica de Judaeo non mortali. Regiomonti 1689. 4. rep. 1693. 1698. 1711. 1734. 4. — 6) Carol. Antonius, Lepidam fabulam de Judaeo immortali examinat. etc. Helmst. 1755. 4. rep.: Commentatio de Judaeo immortali. 1756. 48 S. 8. — 7) J. Fr. Gaab, De Judaeo immortali. Tubingæ 1815. 4. — 8) Th. Graesse, Die Sage vom ewigen Juden. Dresden 1844. VI u. 62 S. 8. — J. G. Th. Gräße, Der Tannhäuser und der ewige Jude. Dresden 1861. VI u. 130 S. 8. — 9) Charles Nisard, Histoire des livres populaires. Paris 1854. 8. 1,

553—578. — 10) B. Tideman Jzn, Ahasverus. Zwolle 1870. 63 S. 8. — 11) Ferd. Baeßler, Ueber die Sage vom ewigen Juden. Berlin 1870. 24 S. 8. — 12) C. M. Blaas, Der ewige Jude in Deutschland. Eine culturhistorische Skizze. Progr. Stockerau 1870. 13 S. 8. — 13) Fr. Helbig, Die Sage vom ewigen Juden. ihre poetische Wandlung und Fortbildung. Berlin 1874. 56 S. 8. — 14) Charles Schoebel, La légende du Juif-Errant. Paris 1877. 82 S. 8. — 15) Gaston Paris, Le Juif-Errant (Encyclopèdie des Sciences Religieuses. Paris 1880. 7, 498 bis 514. — 16) L. Neubaur, Die Sage vom ewigen Juden. Untersucht. Leipzig 1884. VII u. 132 S. 8. — 17) Paulus Cassel, Ahasverus. Die Sage vom ewigen Juden. Eine wissenschaftliche Abhandlung. Berlin 1885. 70 S. 8. (S. 27—63.)

a) Kurtze beschreibung vnd Erzehlung, von einem Juden, mit Nahmen Ahasverus. Gedruckt zu Leyden, bei Christoff Creutzer. Anno. 1602, 4 Bl. 4°. (München.) Bei Neubaur Nr. I. Abgedruckt daselbst. — b) Gedruckt zu Bautzen, bey Wolffgang Suchnach. Anno 1602. 4 Bl. 4. (Berlin. Stuttgart. Darmstadt. Straßburg. Tübingen.) N. II. — c) Gedruckt zu Bautzen, bey Wolffgang Suchnach. Anno 1602. 4 Bl. 4. (Berlin. Wolfenbüttel.) N. III. — d) Gedruckt zu Bautzen — 1602. 4 Bl. 4. (München.) N. IV. — e) Gedruckt etc. 4 Bl. 4. (Dresden.) N. V. — f) Gedruckt etc. 4 Bl. 4. (Wolfenb.) N. VI. — g) Kurtze Beschreibung vnd Erzehlung, von einem Juden, mit Namen Ahasverus. Erstlich gedruckt zu Bautzen, zum Andern zu Schleßwig, bey Niclaus Wegener. Anno 1502. 4 Bl. 4. (Kopenhagen.) N. VII. — h) Kurtze Beschreibung vnd Erzehlung von einem Juden, der sich nennet Ahaßverus. Gedruckt zu Danzig, bei Jacob Rothen Erben, Im Jahr 1602. 4 Bl. 4. (Oxford.) N. VIII. — i) Kurtze beschreibung vnd Erzehlung, von einem Juden mit Nhamen Ahasuerus. Gedruckt im Jahr, 1603. 4 Bl. 4. (Greifswald.) N. IX. — k) Wunderbarlicher Bericht, von einem Jüden aus Jerusalem bürtig, vnd Ahasvervs genennet.. Von Chrysostomo Duduleo Westphalo einem guten Freunde zugeschrieben. o. O. u. J. 12 Bl. 4. (Breslau. Leipzig.) N. X. Abgedruckt bei Neubaur. — l) Nachdruck, orthographisch abweichend. o O. u. J. 12 Bl. 4. (Stadtbibl. in Breslau.) N. XI. — m) Nachdruck, abweichend. o. O. u. J. 12 Bl. 4. (Wernigerode.) N. XII. — n) Erstlich gedruckt zu Leyden, bey Christoff Creutzer. Anno M DC III. 12 Bl. 4. (Kopenhagen.) N. XIII. — o) Wunderbarlicher Bericht Von einem Juden, auß Jerusalem bürtig, mit Namen Ahaßuerus.. Von Chrysostomo Dudulaeo einem guten Freund zugeschriben. o. O. u. J. 6 Bl. 4. (Marburg.) N. XIV. — p) Wunderbarlicher Bericht von einem Juden aus Jerusalem bürtig vnd Ahasvervs genennet . . mit glaubwirdigen Historien vnd Exempeln illustriret vnd vermehret. Von Chrysostomo Dudulæo Westphalo einem guten Freunde zugeschrieben. o. O. u. J. 4. (Frankfurt, Auct. germ. J R 213. Nr. 2). — q) wie k). o. O. u. J. 12 Bl. 4°. (Greifswald.) N. XV. — r) wie k). Unter der Erzählung: Datum Refel den 1. Augusti, Anno 1613. o. O. u. J. 12 Bl. 4. (Berlin. Dresden.) N. XVI. — s) Wunderbarlicher Bericht von einem Juden aus Jerusalem bürtig vnd Ahasvervs genennet . . mit glaubwürdigen Historien vnd Exempeln illustriret vnd vermehret von Chrysostomo Dudulaeo Westphalo einem guten Freunde zugeschrieben. Datum Refel den 11. Martij, Anno 1614. o. O. u. J. 12 Bl. 4. (Wolfenb.) N. XVII. — t) Wunderbarlicher Bericht, Von einem Juden, auß Jerusalem Bürtig, Ahasvervs genandt . . Gedruckt im Jahr nach Christi Geburt. 1617. (Datum Refel den 11. Martij 1614.) 10 Bl. 4. (Darmstadt.) N. XVIII. — u) Warhafftige Contrafactur, aller gestalt vnnd massen zusehen, dise Bildnuß, von einem Juden von Jerusalem, Ahasvervs genannt. *Am Schl.*: Getruckt zu Augspurg, bey Sara Mangin, Wittib; in verlegung Wilhelm Peter, Zimmermann Kupfferstecher. 1618. 11 Bl. 4. (Gießen. Zürich.) N. XIX. — v) wie u). *Am Schl.*: 1619. 11 Bl. 4. (Berlin aus HB. 1722. Stuttgart.) N. XX. — w) Augspurg 1619. 4. N. XXI. — x) Gründliche vnd warhafftige Relation VOn einem Juden . . Datum Refel den 11. Martij, Anno 1634. o. O. u. J. 16 Bl. 4. (Rostock.) N. XXII. — y) z) Nachdrucke von x. o. O. u. J. 16 Bl. 4. (Berlin. Basel.) N. XXIII—XXIV. — α) o. O. 1644. 16 Bl. 4. (Berlin aus HB. 1723.) N. XXV. — β) o. O. 1645. 16 Bl. 4. (Hanover. Stadtbibl. Breslau.) N. XXVI. — γ) Nürnberg o. J. 20 Bl. 4. (Göttingen. Wernigerode. Basel. Zürich.) N. XXVII. — δ) o. O. u. J. 20 Bl. 4. (Stuttg. Gratz.) N. XXVIII. — ε) o. O. u. J. 20 Bl. 4. (Berlin.) N. XXIX. — ζ) 1660. 32 Bl. 8. (Wolfenb.) N. XXX. — η) o. O. 1694. 8 Bl. 8. (Berlin.) N. XXXI. — ϑ) (Wolfenbüttel) 1697. 24 Bl 8. (Dresden.) N. XXXII.

§ 174.

Die Verachtung, mit welcher die Gebildeten, das ist, die nach ausländischen Mustern Urteilenden, die Gelehrten und die höheren Stände, die einheimische Dichtung behandelten, anstatt für die Ausbildung derselben auf den natürlichen Grundlagen zu sorgen, schüchterte die Dichtung ein und gab ihr, wie sich das schon in der Musik- und Schauspielgeschichte zeigte, den Charakter des unschlüßigen Schwankens zwischen dem Althergebrachten und dem Neuaufdringenden, den man gewöhnlich als Verwilderung bezeichnet. An einigen Dichtern wie Thurneisser, Sandrub, Doman und Vogel läßt sich diese innere Verwirrung anschaulich machen. Die alte Form der Reimpaare wurde, mit Ausnahme Domans, der in der Hildebrandsstrophe dichtete, noch beibehalten, aber der Ton dieser Dichtungen ist ein fremderer geworden. Weckherlin, Andreae und andre, die schon vor Opitz zu dichten begannen, fallen gewichtiger in die nächste Zeit.

1. **Johann Spreng**, geb. 1524 zu Augsburg, studierte in Wittenberg, wo er Magister wurde, unterrichtete zu Augsburg im Griechischen und Lateinischen, ebenso in Heidelberg, wurde dann Notar zu Augsburg, wo er am 30. März 1601 starb. Von ihm Meisterlieder in der Jenaer Hs. 1557. Vgl. § 139 W. Vor seiner Homerübersetzung steht ein Lobgedicht Chrph. Weinmmairs, dem die biographischen Notizen entnommen sind.

1) a) Marcelli Palingenii Stellati, deß weit berhümten vnd Hocherleuchten Poeten zwölff Bücher, zu Latein Zodiacus vitæ, das ist, Gürtel des lebens genannt, gründtlich verteutscht, vnd in Reimen verfaßt . . Durch M. Johan Spreng, von Augspurg, etc. Gedruckt zu Franckfurt, M.D.LXIIII. 16 u. 298 Bl. 8. (Göttingen, Poet. 407.) — b) Augsb. 1590. 8. — c) — von newem corrigirt vnd gebessert. Getruckt zu Laugingen, Durch Leonhart Reinmichel, Anno 1599. 8 und 327 Bl. 8. (Göttingen.)

2) a) Metamorphoses oder Verwandlungen, Mit schönen Figuren verzieret, auch kurtzen Argumenten, in teutsche Reime gebracht, durch Joh. Spreng. Franckfurt 1564. 8. — b) Franckfurt 1571. 8.

3) a) Ilias Homeri. Das ist Homeri, deß vralten, fürtreff lichen Griechischen Poeten, XXIIII. Bücher. VOñ dem̃ gewaltigen Krieg der Griechen, wider die Troianer, auch langwirigen Belägerung, vnnd Zerstörung der Königlichen Statt Troia. Deßgleichen die 12. Bücher Æneïdos deß hochberühmtesten Lateinischen Poeten Publij Virgilij Maronis, von den Geschichten vnd gewaltigen Thaten deß Troianischen Helden Æneæ, so er nach zerstörung der Statt Troia außgestanden vnd vollführt. In artliche Teutsche Reimen gebracht, von weilund Magistro Johann Sprengen, gewesenem Kays. Notario, Teutschen Poeten, vnd Burgern zu Augspurg. Jetzt erstmahls in offenem Truck publiciert vnd verfertigt . . Gedruckt zu Augspurg, durch Christoff Mangen, In Verlegung Eliæ Willers. Anno 1610. 4 Bl. u. 354 S. u. 2 Bl. u. 267 S. Fol., zweispaltig. (Göttingen, Auct. cl. gr. 316.) — b) Augs. 1617. Fol. — c) Franckf. 1620. 4. — d) Jetzt zum anderumal in offenem Truck publiciert vnd verfertiget. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, in Verlegung Francisci Nicolai Rothen. M.DC.XXV. 4 Bl. u. 584 S. 4. zweispaltig. (Göttingen, Auct. cl. gr. 316.) — e) Die Aeneis. Franckf. 1629. 463 S. 4. zweispaltig. (Göttingen, Auct. cl. lat. 903.)

2. **Leonhart Thurneisser** zum Thurn, geb. 1530 zu Basel, gestorben 1595 in Italien oder Köln. Vgl. Bellermanns Programm des Berlin-Kölnischen Gymnasiums, Ostern 1823. Gesellschafter 1823. Nr. 55—56.

1) Archidoxa. Dorin der recht war Motus, Lauff vnd Gang, auch heimligkeit, Wirckung vnd Krafft, der Planeten, Gstirns, vnd gantzen Firmaments Mutierung, vnd ausziechung aller Subtiliteten, vnd das Fünffte wesen, auß den Metallen, Mineralien, Kreytren, Wurtzen, Seften, Steinē, vnd aller andren wesentlichen dingen, Heimlikait des Buchs aller Natürlichen Elementischen vnd Menschlichen sachen Han-

tierung, Könst, Gewerb, Arten, Eigenschaften, vnd in summa, viel verborgner Mysterien, der Medicin, Alchimey, vnd anderer freyen Künsten sampt dem auszug, vnd Verstandt des Astrolaby, vnd aller Zircklen Caracter, vnd Zeichen. Zu Ehren vnd Wolgefallen, Dem Durchleuchtigsten, Hochgebornen Fürsten, vnd Herrn, Herrn Ferdinanden, Ertzhertzogen, zu Österich, Hertzog zu Burgund, Grafen zu Tyrol etc. Vnd allen Konstliebenden. Zum andernmal vnd jetz von newen gemert, vnd sampt dem verstand der Caracter an tag geben, Durch Leonhart Thurneisser zum Thurn, Churfürstlichen Brandenburgischen Bestalten Leibs Medicum. Gedruckt zu Berlin im Grawen Closter Anno 1575. 8 u. 62 Bl. Fol. (Göttingen, Poet. 2583.)

2) Ἑρμηνεία Das ist ein gnůgsame vberflussige vnd ausfierliche erklerunge, oder erleuterunge, vnd verstandt der Archidoxen, Leonhart Thurneissers zum Thurn, Anno 1570, zu Munster in Westphalen, vnd jetzt Anno 1575 zu Berlin wider auffs neiw gesprechs vnd Reimen weis aussgangen. Darin mancherley Dieffsinniger Explicationes, vnd eröffnungen vieler streittiger sachen, von Göttern, Englen, Teuffeln, Menschen, Tieren, Caracteren, Siglen, Zaubreyen, Gespensten, Kreutteren, Metallen, Mineren, vnd Gesteinen eröffnet. Sunderlich aber von den Himlen, Gestirn, Planeten, Zeichen, vnd Bilderen, Item von den Elementen, Commetten, vnd deren Krefften, Faculteten, Wirckungen, Betriben, Arten, vnd Aigenschafften, sambt dem Astrolabio, vnd dem gebrauch desselbigen, durch welches Natiuiteten gestellt, Gluck, Vngluck, Kranckheitten, Tod, vñ Leben, Krieg, Tewrung, vnd anders, nach Astronomischer weis, vnd Mathemathischer Rechnung Ordentlich, vnd bald kan Calculirt, vnd beschrieben, vnd ohne sunderliche müeh erkandt werden. Gemeinen Vatterlandt zů gůt erfunden, Vnd beschrieben, Durch, Leonhardt Thurneisser zum Turn, von Basel Churfürstlichen Brandenburgischen bestalten leibs Medico. Gedruckt zu Berlin im Grawen Closter Anno 1575. 9 u. 156 Bl. u. 1 Bl. Errata. Fol. (Göttingen, Poet. 2583.)

3. **Konrad Lautenbach** (§ 143, II, 5), geb. 1534 zu Motzlar in Thüringen, Pfarrer zu Frankenhausen, übersetzte den Josephus und Hegesippus, und starb am 18. April 1594. — Frawenzimmer, darinnen vermelt wirdt von allerley schönen Kleydungen vnnd Trachten der Weiber . . als Teutsche, Welsche, Frantzösische, Engelländische, Niderländische, Böhemische, Vngerische vnd alle anstoßenden Länder . . Sampt einer kurtzen Beschreibung durch Thrasibulum Torrentinum Mutislariensem in Reimen verfast. Franckf. 1586. 4.

4. **Matthias Quad** von Kinkelbach, Kupferstecher, geb. 1558, lebte in Heidelberg, verfaßte eine Reimchronik und in Prosa eine Beschreibung Deutschlands, die durch Reichhaltigkeit und patriotische Wärme anzieht. Rector zu Eppingen; gestorben 5. Aug. 1613.

1) Die JahrBlum, Welch da begreifft vnd in sich helt, Fast alle Jahren dieser Welt . . In guter ordnung, auch mit Fleis, gantz kurtz gefast, vnd reimenweis, Vil mercklich thaten vnd geschicht, Durch Matthis Quaden zugericht. o. O. In Verlegung Joh. Bussenmechers. 1595. 4. (Berlin. HB. 1390.)

2) Memorabilia Mundi. Daß ist, von namhafften und Gedenckwürdigen sachen der Welt, zwey theil . . . in alsolches Handtbüchlein verfasset durch Matthis Quaden Küpfferschneider. Gedruckt zu Cölln, Durch Wilhelm Lützenkirchen, Im Jahr M.D.CI. 272 S. kl. 8. (Göttingen.) „Dapffere, ansehenliche Leuth schämen sich, die gemeine Fabeln gleich Octauianum, Fortunatum, Galmus, Amadisen, etc. in die hand zu nehmen. Etliche andere Bücher welche wol nicht durchauß fabuloß, als der Rollwagen, Schimpff vnd Ernst, Centonouella, weil dieselbe auch jetzt auch den Lodderbuben vnnd leichtfertigen Leuthen gemein worden, seind drumb einen jeden nit zu angenehmer.“ (Vorred.)

3) Macht, Reichthumb vnd Einkommen aller Keyser, Könige vnd fürnembsten Fürsten der gantzen Welt, auß dem Italiänischen des Herrn Iohannis Boteri das fürnembste heraußgezogen, vnd ins Teutsch gebracht durch Matthes Quaden, Formschneider. Cölln durch Lützenkirch. 1602. 4. (Draud. 3, 727.)

4) Teutscher Nation Herligkeit Ein außfuhrliche beschreibung des gegenwertigen, alten, vnd vhralten Standts Germaniæ. Durch Mathis Quaden von Kinckelbach. Cöllen 1609. 4.

5) Europæ totius descriptio. Colon. 1596. 4. (Göttingen, Geograph.) — 6) Globi terrestris compendium, Figur vnd gestalt des gantzen Erdbodens. Cölln 1598. 4. — 7) Enchiridion cosmographicum, d. i., ein Handtbüchlein der gantzen Welt

gelegenheit begreiffendt. Cöln 1598. 4. (Göttingen, Geogr. 55 a.) — 8) Compendium geographicum. Colon. Agrip. 1600. 8. (Göttingen, Geogr.) — 9) Deliciae Germaniae sive totius Germaniae Itinerarium. Colon. 1600. 4. — Itinerarium universae Germaniae. Ursellis 1602. 4. (Göttingen, H. Germ. univ. 1.) — 10) Fasciculus geographicus. Colon. 1608. 4. (Göttingen.)

5. Ein erbermliche Klage der lieben Frau Gerste, vnd ihres Brudern Herrn Flachs, die sie gehalten haben auff einem Stuck Acker, für Friederstdorff im Ampt Storkow gelegen, wie offt vnd vielmal sie beyde durch der Menschen Hende gezogen, vnd sehr vbel tractiert werden, ehe sie von ihnen können gebraucht werden. Diese hat angehöret **Andreas Tharæus** Muscoviensis, Pfarrherr daselbst, welche er auffs Pappir gebracht . . Geschehen im Jahr 1609. (Gedr. in Dornav. Amphitheatr. Hanoviae 1619. I, 222—232.) § 147, 251 c.

6. **Joh. Steuerlein** (§ 130, 9.) a) Warhafftige Geschicht, wie Kurfürst Friedrichs II. beede junge Herrlein Herzog Ernst vnd Herzog Albrecht auß dem Schloß Altenburg durch Cuntzen von Kauffungen A. 1455 gestolen vnd wieder errettet worden. (Reime.) Schleusingen 1610. 32 Bl. 4. (Vgl. Kreysig, histor. Bibl. v. Obersachsen. I.) — b) Johanns von Mergenthal Beschreibung der Reise Herzog Albrechts ins gelobte Land, reimenweise. Jena 1610. 4.

7. **Joh. Schrœck** von Magdeburgk, Die Historie Deß Königs Ahasveri vnd der Königin Ester, in Deutsche Reimen verfasset. Brieg 1611. 12 Bl. 4. Vgl. § 178, 1 a.

8. **Erasmus Widman** (§ 110, 73), Sohn des hohenlohischen Vogts Achilles Jason Widman (§ 144, 9) und Bruder oder Vetter des Bearbeiters des Faustbuches, lebte in Steiermark, muste aber, weil er evangelisch war, bei der Gegenreformation 1599 das Land verlaßen; 1611 Kapellmeister zu Weikersheim, 1618 zu Rotenburg ob der Tauber; starb nach 1627. Vgl. G. Bossert im Archiv f. Litt.-Gesch. 11, 318. Württemb. Vierteljahrshefte. 1880. 3, 226 f.

1) H e r o i s c h e r F r a w e n p r e i ß, darinnen außerlesene schöne Historien von hochberühmten Tugenden Worten vnd loblichen Thaten fürtrefflicher Frawen vnd Jungfrawen, Gesangsweise beschrieben durch Erasmum Widmannum, Organisten zu Rottenburg auff der Tauber. Rottenburg a. d. T. 1617. 12.

2) Erasmi Widmanni Auffzug, vom K a m p f f z w i s c h e n C o n c o r d i a v n d D i s c o r d i a, darin der jetzige des Reichs Zustand, vnd wodurch derselb zu remedirn, etc. gesprächsweiß, neben musicalischen Gesängen, mit 3. vnd 4. Stimmen gesetzt, an Tag gegeben wird. Rotenburg bey Hieron. Körnlein 1620. 60 Bl. 4. (Draudius. 1625. 3, 566.) Vgl. Weim. Jhb. 3, 170.

9. **Lazar. Sandrub.** — Delitiæ Historicae Et Poeticae, das ist: Historische vnnd Poetische Kurtzweil. Darinnen allerhand kurtzweilige, lustige vnd artige Historien: schöne anmůtige Poetische Gedicht, Höffliche Bossen und Schwencke, zu vertreibung die Maulhencholey, zur erfrischung deß Geblüts in der Aderlaß, zu erlustigung deß langweiligen Bürschleins bey den Collazen vnd Zechen, dienende, Reymenweise verfasset vnd begriffen seyn. Auß den Historicis vnd hochgelärter berümbter Poeten Schrifften vnd Gedichten . . verfasset. Durch Lazarum Sandrub, Philosophiæ & Theologiæ Studiosum, der Poeterey besondern Liebhabern. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Antoni Hummen, In verlegung Conradi Eifridts. M.DC.XVIII. 112 Bl. 8. (HB. 178. Wolfenb.) — Vgl. DD. 1, 238. Die Zuschrift (Datum in meinem Musæolo 12. Febr. 1617) verwirft 'Grobe vnflätige, säwische, scham- vnnd zuchtlose Narrentheidung, Bossen vnnd vnfläterey, auß dem R o l l w a g e n, G a r t e n g e s e l l s c h a f f t, S c h i l t w a c h, E u l e n s p i e g e l vnd dergleichen', und bezieht sich, zur Rechtfertigung der angehängten moralischen Auslegungen der gereimten Schwänke, auf die Moralia zu den Fabeln des Joachim Camerarius, des Reynicken Fuchß, Balthasarn Schnurrn von Landtsidel, der seinen Aimeisen vnnd Muckenkrieg auch mit feinen erinnerungen gespicket. Es sind 135 meistens sehr kurze Geschichtchen, zum Teil nach Johann Nas, Kirchhoff, Pauli, Schnurr; die meisten nach lateinischen Quellen. Halle a. S. 1878. (Neudrucke Nr. 10 und 11). IV und 155 S. 8.

10. **Johann Doman**, geb. 2. Mai 1564 zu Osnabrück, studierte von 1581 an in Rostock, 4. Oct. 1591 Dr. jur. zu Helmstedt, 1598 hansischer Syndicus der Stadt Stralsund, 1605 hansischer Generalsyndicus; 1612 legte er das Amt nieder und starb 26. Sept. (3. Oct.) 1618 auf einer Berufsreise in Holland. Ein großes Gedicht auf die Hansa hat seinen Namen verewigt; warme Vaterlandsliebe füllte sein Herz und

gab ihm die schöne Sprache edlen Zornes über die Schwäche der hansischen Glieder, die den raschen Untergang des Bundes herbeiführten. Gegen die leichtfertigen Spöttereien des Justus Lipsius verteidigte er seine Heimat Westfalen. — Vgl. J. M. Lappenberg in der Hamburger Ztschr. 1847. 2, 451 ff.

1) Ein schön new Lied | Von der Alten | Teudtschen | HANSE. | Im Thon | Des Rolandes, | oder wie es einem jeden besser gefellt. | Anno M.DC.XVIII. 8 Bl. 8. (Lübeck). Hrsg. von W. Mantels in Ztschr. des Vereins f. Lübeckische Gesch. 2, 466—487. 90 Str. In den Anmerkungen die 12 Zusatzstrophen der Hss. — Ein schön new Liedt von der loblichen Alten Teutschenn Hanse, Im Thon des Rulandts oder wie es eimb besser gefelt. Authore J. D. J. V. D. . . (Hdschriftl. in Hamburg und Bremen, auch in Ulm vgl. Anz. 8, 474, 19.) Gedruckt in Morhofs Unterricht 1682, 380 ff. (wiederholt DD. 1, 230 ff.), beßer herausgegeben von Lappenberg in der Hamb. histor. Ztschr. 2. 456—71. 102 Str.

2) Joannis Domani Pro Westphalia ad Cl. V. Justum Lipsium Apologeticus. Editio germana, quam solam autor suam agnoscit. Helmst., Jac. Lucius 1591. 28 Bl. 4. auch 1591. 8. 1619. 12. Lemg. 1711. 4. und in Herm. Hamelmanni Opp. geneal. hist. p. 1432—1464.

11. **Jacob Vogel**, geb. 1584 zu Kornwestheim in Würtemberg, Sohn des Pfarrers Mag. Paul Vogel, Bader und Dichter zu Stössen, dichtete um 1618—30. Einer der spätesten Dichter des alten Stiles und, wenn auch mit aufgeraffter Gelehrsamkeit prunkend, dadurch mitunter lästig, doch immer noch frischer und anziehender, als die unmittelbar folgenden Kunstdichter, deren formales Verdienst keinen Ersatz für die innere Armut gewährt. Vogel selbst überhebt sich in kecker Weise: So hoch ein Vogel über den höchsten Cedernbäumen kan schweben, so hoch bin ich wegen der Erkäntnis Christi vber allen Griechischen vnd Lateinischen Poeten.

1) Wandersregeln für Handwerksleute (Prosa.) Stössen 1618. 8. (Celle.)

2) Wandersregeln. Darinnen begriffen: Was ein Reisender von Gottes dreyeinigem Wesen vnd Willen: Ewiger Vorsehung vnd Gnadenwahl: Christi Person vnd Amt: Hochwürdigem Abendmahl: Auch guten vnd bösen Engeln: Menschen: Sampt allen sichtbaren vnd vnsichtbaren Creaturen wissen vnd gläuben soll. Alles in anmutige kurtzweilige Gespräche, mit Jüden, Heyden, Türcken, Calvinisten, vnd einfeltigen Christen, auff Comedien Arth, in drey vnterschiedene Tractat, vom Authore Gestellt. Jehna bey Joh. Weidner. 1618. (In Versen.) 133 Bl. 8. (Göttingen, Dram. 5914.) — Jehna 1624. 8. Vgl. Gottsch., Vorr. 1, 246.

3) Clausensturm: Das ist: Poetische Agierung der Heroischen Heldenthaten Churfürst Mauritij, des Grossen, Hertzogs zu Sachsen, etc. Sonderlich aber in Einnehmunge der Ehrenberger Clausen (Anno 1552.) im Eingange des Tyrolischen Gebürgs gelegen . . in gestalt einer Comœdi für Augen gestellt Durch Jacobum Vogeln Deutschen Poeten. Gedruckt zu Leipzig dnrch Andream Oßwald. In Verlegung des Authoris, vnd bey vermeydung einer scharffen Satyra, ohne seine verwilligung nicht nachzudrucken. Anno. M.DC.XXII. 32 Bl. 8. (Göttingen).

4) Bautzensturm: Das ist: Poetische Beschreibung, Von Herrn Joh. Georgs Churfürsten zu Sachßen Eroberung der Stadt Bautzen, die 1620 geschehen, von Jacobo Vogeln, Deutschen Poeten. Gedruckt zu Leipzig . . 1622. 8. (G. 1, 180).

5) Poetischer Adler, Das ist, Poetische Beschreibung eines vber Meer, Land vnd Wasser geflogenen Adlers, der sich etliche Jahr hero, vnter, den Gänsen auff der Brache, gar kümmerlich erhalten: Biß jhn endlich ein Fürstlicher Weidmann außgefraget, vnd zu einem Chur- vnd Fürstlichen Lust- vnd JagtVogel, von einem Bawren, an sich erhandelt vnd gebracht hat. In einem lieblichen Weid-Gespräch vnd Poetischer LustJagt lebendig für Augen gestellet, Durch Jacobum Vogeln . . Gedr. zu Jehna, Bey Johann Weidner . . 1623. 13 Bl. 8. (Göttingen.)

6) Heroischer Heldenblick, Des Großmüthigen Streitbaren Kriegsfürsten Marggraff Dietrichs . . Welchen er Bapst Alexandro . . gegeben . . in eine Poetische form gegossen Durch Jacobum Vogeln . . Gedr. zu Jehna bey Johann Weidner. M.DC.XXIV. 12 Bl. 8. (Göttingen.)

7) Jesu Christi Kindheit vnd Jugend, in einer poet. Beschreibung seines Lebens vnd Wandels bis ins 12. Jar. Leipz. 1630. 8. (Berlin, Yq 3948 ohne Titel und ohne Ende).

§ 175.

Die **Romane**, romanhaften Schriften und erbaulichen Bücher, die aus Frankreich und Spanien eingeführt wurden, sind für die Sittengeschichte der Zeit und für die Kenntnis der Geschmacksrichtung von großem Werte, aber sie zerstörten völlig den Sinn für einheimische Dichtung und für stoffliche Poesie überhaupt. Die Werke des Antonio Guevara († 1545) erweckte mit großem Eifer Aegidius Albertinus, der auch aus dem Französischen und Italienischen übersetzte. Die spanischen Schäfer- und Schelmenromane, in denen die originalen Dichter persönliche Schicksale vermummt schilderten und persönlicher Feindschaft Luft machten, trugen in der Ursprache doch immer das charakteristische nationale Gepräge, während die Übersetzungen dasselbe, auch wo sie änderten, weder ganz verwischen, noch treu beibehalten konnten. So entstand eine Zwittergattung, die scheinbar deutsche Zustände mit entlehnten fremden Zügen schilderte. Während die Schelmenromane in dieser Zeit immer nur eine untergeordnete Wirkung hatten und erst später an den simplicianischen Schriften ebenbürtige Nachfolge fanden, griffen die Schäferromane bald um sich und bevölkerten die Literatur des nächsten Zeitraums mit Schäfern und Schäferinnen auf allen Gebieten der Dichtung. Die übrigen aus der Fremde entlehnten Romane begründeten neben den Amadisen und Büchern ähnlichen Schlages eine gedankenlose Abenteurerliteratur, die nicht mehr zur poetischen Erbauung auf Glauben angenommen, sondern zur müssigen Zeittötung benutzt wurde.

1. a) „Venus mit jhren Gespielen, ein lustiges vnd nützliches Büchlein, wie die Königin Fraw Venus mit jhren Gespielen, Liebin, Stett, Treuw, Gerechtigkeit, Weißheit, Geistigkeit etc. von wegen deß Pfennings in groß Elendt kommen sindt. Franckfurt 1580.“ Draudius 1625. 3, 626. — b) „Ein lustigs Büchlin, wie die Königin Fraw Venus, mit jhren Gespielen Fraw Liebin, Fraw Stett, Fraw Trew etc. von wegen des Pfennings in groß Elend kommen seye. Magdeburg bei Francken. 1606. 8.“ Draud. 3, 624.

2. a) Phoenicia. Eine schöne, züchtige, liebliche vnd gedechtnißwürdige History was maßen ein Arragonischer Graff de Colison sich in eine edle vnd tugentreiche sicilianische Jungfraw Phœnicia genannt, verliebt. Durch **Mauritium Brandt.** Danzig 1594. 8. — b) Phœnicia. Historia de Comite de Colisan ex Arragonia amatoria erga virginem ex Sicilia, nomine Phœnicia. Magdeb. 1600. 8. (Cless 2, 241.) — c) Phoenicia. Eine Liebliche vnd Gedechtniswirdige History, was maßen ein Arragonischer Graffe de Colisan, sich in eine Edle vnd Tugentreiche Sicilianische Jungfraw Phoenicia genandt, verliebete. Vnd was denselben in Heyrath vnd Freysachen wiederfahren, welches billig ein Spiegel Weiblicher Ehr vnd Zucht mag genennet werden. Allen Züchtigen vnd Ehrliebenden Frawen vnd Jungfrewlein zum Newen Jahre beschrieben, durch Mauritium Brand. Magdeburgk bey Joh. Francken. o. J. 8. — d) Lieb: Tugendt vnd Ehrn-Spiegel, Vermittels Herrn Timbrei von Cardona Lieb, gegen Phoeniciam Lionati, deren wunderbaren begegnussen vnd endlicher Ehevollstreckung, von Herrn Francisco Belleforest in Frantzösischer: vnd anjtzo aus derselben in Teutscher Sprach vorgestellet vnd ferner adorniret durch **Wolfgangum Seidelum.** Hof, Matth. Pfeilschmidt. 1624. 12. — e) Coburgk, in der Fürstlichen Druckerey, durch Joh. Forckel, in Verlegung Friederich Gruners. 1627. 12.

3. a) Deß jrrenden Ritters Reise, der Welt eytelkeit vnd den Weg zu der ewigen Seeligkeit begreiffend von F. Joh. de Cartheny in Frantzösisch, jetzo durch **Aegidium Albertinum** in die Teutsche Sprache gebracht. München 1594. 8. (Cless 1, 140.) — b) Deß Irrenden Ritters Raiß. Der Welt Eitelkeit, vnd den Weg zu der ewigen Seligkeit begreiffend. Vor diesem von F. Johann de Cartheny in Frantzösisch, jetzo aber Durch Ægidium Albertinum in die Teutsche Sprache gebracht. München 1602. 8. (Berlin aus HB. 293. Wolfenbüttel.)

4. a) Die Schäffereyen Von der schönen Juliana. Das ist: Von den Eygenschafften vnd vngleichen Würckungen der LIEBE, ein herrliches Gedicht: in Gestalt einer History, von etlichen Schäffern vnd Schäfferinnen, auch andern Personen, gantz künstlich, mit vielen lieblichen Rheymen, Rhäterschen, Liedern, vnd andern Poetischen Gedichten, alle gleiches jnnhalts, außgetruckt, vnd erstlich in Fünff Tag, deren jeder sein eygne History hat, abgetheilt ans Liecht gegeben: Durch Ollenicem du Mont Sacré [Nic. de Montreux] einem Maynischen Edelmann. Nun aber auß dem Frantzösischen in Teutsch gebracht, durch F. C. V. B. Nicht allein gantz züchtig vnd nutzlich, sonder auch vberauß lustig vnd kurtzweilig zulesen. Gedruckt zu Mümpelgart, in verlegung Petern Fischers. 1595. 604 Bl. 8. (Göttingen, Fab. rom. 576. Berlin.) — b) Ollenices du Mont-Sacré. Die Schäffereyen von der schönen Juliana, d. i. von den Eygenschafften vnd vngleichen Würkungen der Liebe ein herrliches Gedicht in Gestalt einer Histori. Aus dem Frantzösischen ins Teutsche gebracht durch F. C. V. B. Franckfurt 1605. 8. — c) Schäffereyen von der schönen Juliana. Erstes Buch. Franckfurt 1615. 764 S. 8. — d) Zweites Buch. Durch J. B. B. B. Straßburg, Lazarus Zetzner. 1615. 1550 S. 8. (Celle.) — e) Das dritte Buch. Durch J. B. B. B. Straßburg, Lazarus Zetzners Erben. 1616. 1200 S. 8. — f) Das vierde Buch. Durch J. B. B. B. Straßburg, Laz. Zetzners Erben. 1617. (zwei Teile 824 und 900 S.) 8. — g) Das fünffte Buch. Durch J. B. B. B. Straßburg, Laz. Zetzners Erben. 1617. 1227 S. 8. — h) Schatzkammer aus der schönen Juliana. Straßburg, Laz. Zetzners Erben. 1618. 8. — Vgl. Bobertag 2, 15. — Nicolas de Montreux, anagrammatisch Olenix du Mont Sacre, Edelmann aus Maine, geb. um 1560, gestorben um 1610. Er schrieb Tragödien (le jeune Cyrus; Isabelle; Cleopatre; Sophonisbe), Komödien (Joseph le chaste. Rouen 1601), Pastorale (Athlette 1585; la Diane 1592; Arimene 1597) und sein berühmtestes Buch: Les Bergeries de Juliette.

5. a) „Historia von dem Ritter Meliadus, genannt der Ritter vom Creutz, auß dem Frantzösischen in Teutsch gebracht. Straßburg bey Jost Martini. 1609. 8. — b) Histori vom Ritter Meliado, genannt der Ritter zum Creutz, auß dem Frantzösischen verteutscht. Basel bey Ludwig König. 1613. 8.“ (Draudius 1625. S. 624 f.) — Les faits et gestes du noble Roy Meliadus de Leonnoys, dit le Chevalier de la Croix, translatés du Latin par Rusticien de Pise. Paris, Galliot du Pré. 1528. Fol. (Vallière 4011.) — Paris, Denys, Jannot. 1532. Fol. (Vallière 4012—4014.) Vgl. Liebrecht-Dunlop 77 ff.

6. a) Der Edele Sonnenritter, welcher mit sonderlicher Kriegßkunst gar artlich vorbildet die Wanderschafft deß Menschen Lebens . . Erstlich in Hispanische, hernach in Italienische an jetzo aber in Teutsche Sprach vertirt . . Durch **Matthaeum Hoffstetterum** Exoticarum Linguarum Professorem publicum in Illustri Giessena. Giessen. 1611. 12 Bl. u. 606 S. 8. — b) Nouum Theatrum vitae humanae, das ist, ein newer vnd lustiger Schauplatz Menschliches Lebens, in welchem Historienweiß ein Edler Sonnenritter eingeführet, vnd durch denselben die Eigenschafften der Tugenden vnd Lastern, vorgebildet wird, verteutscht durch Matthæum Hofstettern Professorn zu Giessen. Giessen bey Caspar Chemlin. 1615. 8. (Draudius 1625. 3, 635.) — Der Sonnenritter, El caballero del Febo, von Diego Orduñez verfaßt, gehört zu den religiösen Romanen, die in der zweiten Hälfte des XVI. Jh. in Spanien beliebt waren. Vgl. Ticknor 1, 200. 523, 4. Das Original war 1583 zu Medina del Campo in Folio erschienen. Der Übersetzer hat gekürzt, seine Arbeit ist aber noch weitschweifig und schleppend genug. — Vgl. Bobertag 2, 28.

7. Ioannis Baptistæ Gyraldi Cynthii Novellæ, Oder Außerlesene liebliche newe Historien vnd Geschichten: Darinnen so wol in Ritterlicher Adelicher Tugend, beständiger ehrlicher als auch bulerischer Liebe etc. Menschlichen Lebens Zustand vor Augen gebildet. Auß dem Italianischen in die Hochteutsche Sprach versetzet. Franckfurt am Mayn, gedruckt von Richter, verlegt von Schamberger. 1614. 12. (Berlin. HB. 1813 aus HK. 2882.) Von den 110 Novellen des Originals (§ 114, II, 27) sind hier nur 40 übersetzt.

8. Glücks vnd Liebes-Kampff. Gantz klegliche Tragœdi, in fünff Liebes Historien eingetheilet, Darinnen gleich mit lebendigen Mahlersfarben die eigenschafft, süsse, bitterkeit, Wollust vnd schmertzen der Liebe, nebenst vielem Nutz, Warnung vnd Erinnerung zu Ehre, Zucht vnd Tugendt reitzendt beschrieben wird, nicht ohne seufftzen vnd mitleiden zu lesen, vnd aus warhafftigen gewissen Historien gezogen, Jetzo wiederumb ans Liecht gebracht Durch **Æschacium Majorem** [Joachim Cæsar].

Leipzig, Im Jahr 1615. *Am Schl.*: Gedruckt zu Leipzig, bey vnd in vorlegung Nicol vnd Christoff Nerlich. Anno 1615. A—T3. 8. (Göttingen, Fab. rom. 1352. Celle.) — Es sind 5 Geschichten. 1: Edward, König von England. 2: Mahomet und Hyrenea. 3: Rohmeo und Julieta. 4: Die Ehebrecherin, die mit dem Leichnam ihres Buhlen eingemauert wird. 5: Didaco und Violenta. Joachim Cæsar hatte diese Geschichten auch lateinisch geschrieben (in Göttingen). — Draudius 3, 709 und nach ihm Gottsched, Vorrat 1, 174, setzten den Liebeskampf als Schauspiel an. Joachimus Caesar, der sich anagrammatisch Aeschacius Major nennt, lebte in Glogau. — Vgl. Bobertag 2, 15.

9. a) Der Landtstörtzer: Gusman von Alfarche oder Picaro genannt, dessen wunderbarlichs vnd possirlichs Leben, was gestalt er schier alle ort der Welt durchloffen, allerhand Standt, Dienst vnd Aembter versucht, vil guts vnd böses begangen vnd außgestanden, jetzt reich, bald arm, vnd widerumb reich vnd gar elendig worden, doch letztlichen sich bekehrt hat, hierin beschriben wirdt. Durch **Aegidium Albertinum.** Fürstl. Durchl.: in Bayrn Secretarium, theils auß dem Spanischen verteutscht, theils gemehrt vnd gebessert. Gedruckt zu München, durch Niocolaum Henricum. Anno M.D.C.XV. 6 Bl. u. 723 S. u. Reg. 8. (Göttingen, Fab. rom. 355. Berlin. HB. 2009. Wolfenbüttel. Celle.) — b) München 1617. 8. — c) Der Landtstörtzer: Gusman Von Alfarche oder Picaro genandt, dessen wunderbarlichs vnnd possirlichs Leben, was gestalt er schier alle Ort der Welt durchloffen, allerhandStänd, Dienst vnd Aembter versucht, viel Guts vnnd Böses begangen vnd außgestanden, jetzt Reich, bald Arm, vnd widerumb Reich vnnd gar Elendig worden, doch letzlichen sich bekehrt hat, hierin beschrieben wird. Durch Aegidium Albertinum. Fürstl: Durchl. in Bayrn Secretarium, theils auß dem Spanischen verteutscht, theils gemehrt vnnd gebessert. Erstlich Gedruckt zu München, durch Nicolaum Henricum. Anno M.D.CXVIII. 5 Bl., 541 S. u. Reg. 8. (Göttingen, Fab. rom. 355.) — d) (München) durch Nic. Henricum. 1631. 8. — e) München 1632. 8. — f) Gusmanus reformatus das ist der Landstörzer Guzman von Alfarache a. d. Spanischen durch Aegidium Albertinum. Cöln 1658. 12. (Hanover.) — g) Franckf. a. M. 1670. 8. (Berlin. HB. 2010.) — Primera Parte de la vida del Picaro Guzman de Alfarache. Compvesta par Matheo Aleman criada del Rey Don Felipe III, nuestro Señor, y natural vezino de Seuilla. En Brucellas ... Año 1604. 217 Bl. 8. Segunda Parte 1604. (Göttingen, Fab. rom. 351.) Vgl. Ticknor 2, 212 ff. Bobertag 2, 17.

10. a) Zwo kurtzweilige, lustige, vnd lächerliche Historien, Die Erste, von Lazarillo de Tormes, einem Spanier, was für Herkom̃ens er gewesen, wo, vnd was für abenthewrliche Possen, er in seinen Herrendiensten getriben, wie es jme auch darbey, biß er geheyrat, ergangen, vnnd wie er letstlich zu etlichen Teutschen in Kundschafft gerathen. Auß Spanischer Sprach ins Teutsche gantz trewlich transferirt. Die ander, von Isaac Winckelfelder, vnd Jobst von der Schneid, Wie es disen beyden Gesellen in der weitberüm̃ten Stadt Prag ergangen, was sie daselbst für ein wunderseltzame Bruderschafft angetroffen, vnd sich in dieselbe einverleiben lassen. Durch **Niclas Vlenhart** beschriben. Gedruckt zu Augspurg, durch Andream Aperger, In verlegung Niclas Hainrichs. M.DC.XVII. 8 Bl., 389 S. u. 3 S. Reg. 8. — b) Nürnberg, bey Mich. Endter 1656. 8. — c) „Historien von Lazarillo de Tormes einem Spanier, was für wunderliche bossen er in seinem Leben verübet, vnd wie es jhm dabey ergangen. Leiptzig bey Mich. Wachsman. 1624. 8.“ Draudius 1625. 3, 623. — Verfaßer des Lazarillo war Diego Hurtado de Mendoza. Vgl. Ticknor 1, 398. Bobertag 2, 27. — d) „Nicol Vlenhardt Historia von Isaac Winckelfeldern vnd Jobst von der Schneidt, wie es jhnen zu Prag ergangen. Leiptzig bey Michel Wachsmann. 1624. 8.“ (Draudius, 1625. 3, 594). — e) Sonderlich-Curieuse Historia Von Isaac Winckelfelder, und Jobst von der Schneidt: Wie es diesen Beyden Gesellen, in der Weltberühmten Stadt Prag, Ergangen; Und was Sie daselbst, vor eine Wunderseltzame Bruderschafft Antroffen, vnd sich Darein Einverleiben lassen. Aller Welt, Zur Lehr und Warnung, Vor Beutelschneider-Meuchelmörder-Banditen-Spitzbuben- u. Diebe-Rott, sich wohl Vorzusehen und zu Hüten, Ehemals durch Nicolaus Vlenhart, Beschrieben. Anjetzo von Neuem wiederum Auffgelegt. M.DCC.XXIV. 8. — Das Original von d, e ist Cervantes Novelle Rinconete y Cortadillo, in den Novelas exemplares. Vgl. Ticknor 2, 505 ff. Reinhold Köhler im Archiv für Litt.-Gesch. 1, 295. Bobertag 2, 27.

11. Vnzeitiger Fürwitz, Eine Newe vnd schöne Historie. Dorinnen etlicher

Männer vnzeitiger Eyfer, vnd der Weiber schwachheit, auch beyder außgang abgemahlet wird, Nützlich vnd lustig zu lesen Jetzo aus Spanischer Sprach in die Deutsche bracht. Gedruckt im Jahr, 1617. 55 Bl. 8. (Stadtbibl. in Breslau.) Bobertag 2a, 29. — Es ist die Übersetzung des Curioso impertinente aus dem ersten Teile des Don Quixote. Vgl. Ticknor, 1, 505.

12. a) Von der Lieb Astreæ vnd Celadonis Einer Schäfferin vnd Schäffers . . durch den Herrn von Urfée in Frantzösischer Sprach an Tag gegeben vnd . . den Teutschen Liebleydenten in Teutsche Sprach versetzt durch **J. B. B. V[on] B[orstel?]**. Gedruckt zu Mümpelgart, durch Jacob Foilet vnd zu verkaufen bei Paul Ledertz, Buchhandl. Anno M.DC.xix. II. 8. (Berlin. Breslau.) — b) „Die Schäfferin Astrea, durch Herrn Homorat von Vrfe Frantzösisch beschrieben, jetzt ververteutscht. Erster, ander vnnd dritter Theil, Hall bey Michel Oelschlägel. 1624. 8. Draudius 1625. 3, 624. — c) Vierter Theil. Leipzig 1635. 8. — Über den Verfaßer, den mutmaßlichen Übersetzer, Inhalt und Wirkung dieses Schäferromans, aus dem die Seladone herstammen, vgl. Barthold, Fruchtbr. Gesellschaft. S. 136 ff. Liebrecht-Dunlop S. 358 ff. Bobertag 1, 430.

13. a) Erster (und Ander) Theil der new verteutschten Schäfferey von der schönen verliebten Diana vnd dem vergessenen Syreno . . darinn begriffen viel schöner Historien von mancherley liebhabenden Adels vnd Vnadels Personen . auß Hispanischer Sprach verteutscht durch Herrn **Hans Ludwig** Herrn **Kuffstainer** Freyherrn. Nürnberg bey Abraham Wagenmann. 1619. 8. — b) Lustige Amorosische Discurs vnd Historien der Schäfereyen, von der schönen verliebten Diana vnd dem vergessenen Syreno . . durch Hanß Ludwigen, Herrn Khueffsteinern, Freyherrn. Leiptzig bey Michel Wachsman. 1624. II. 8. (Berlin. HB. 2012.) — c) Linz. 1624. 8. — Vgl. Bobertag 1, 423 ff. Liebrecht-Dunlop S. 352 ff. — Der Verf. des Originals war der Portugiese Jorge de Montemayor, geb. um 1520 bei Coimbra, gefallen 1561 im Zweikampf zu Turin. Ticknor 2, 198 ff. Hans Ludwig Kufstein, geb. 1587, gest. 26. Sept. 1657 zu Linz. Vgl. Adam Wolf, Geschichtliche Bilder aus Oesterreich. Wien 1878. I, 246 ff. Allg. D. Biogr. 17, 304 f.

14. „Ein Nagelalter Orden, oder nasse Brüderschafft deß Weingrünen Creutzes, durch den vollmägigen Herrn Wolgemuth Grünwein von Ohngeltshausen vnd Mangelberg in Allerorthia, Männiglich, sonderlich aber allen truckenen Glaßguckern, durstleidenden Kandtenwaschern vnd Bierbantschern, so sich dareyn begeben wöllen zur Nachrichtung in Truck verfertiget. Gedruckt zu Dürstlingen bey Vrban Borglenger. Anno 1621. In diesem Reimweiß beschriebenen Tractat werden die Schmarotzer, auch Grobianen artlich beschrieben.“ Draudius 3, 626.

15. „Ritterliche Thaten deß wunderseltzamen Abenthewers Don Kichote de la Mantscha, zu Teutsch, Juncker Zwarckflachens auß Fleckenland, auß Spanischer Sprach in die Teutsche vbersetzet, Cothonis Anhaltinorum. 1621. 8.“ G. Draudius, Bibl. libror. germanicor. classica. 1625. 3, 625. Vgl. § 192.

16. „ Lieb der schönen Armiden, das ist, ein anmühtige Histori von der Vnbeständigkeit deß Glückes, vnd glückhafften Verenderung deß Vnglücks, auß dem Frantzösischen verteutscht. Straßburg bey Marx von der Heyden. 1624.“ Draudius 3, 626. — Les Amours d'Armide, par P. Joulet, Sr. de Chastillon. Rouen 1614. 13.

17. a) Die Landstörtzerin Justina Dietzin Picara genandt. In deren wunderbarlichen Leben vnd Wandel, alle List vnd Betrug . . artig beschrieben. Beneben allerley schönen Sprüchen, Politischen Regeln . . vnd kurtzweiligen, anmuhtigen Fabeln. Erstlichen durch Herrn Lic. Franciscum di Ubeda von Toledo in Spanischer Spraach beschrieben. Nachmals von Baretzo Baretzi in Italianisch transferiert, vnd nun zum letzten auch in vnser hochteusche Spraach versetzt. Franckfurt a. M. 1626. 1627. II. 8. (Berlin aus HB. 2011.) — b) Franckfurt a. M., bey M. Kempffer 1646. II. 8.

Libro de entretenimiento, De la Picara Ivstina, en el qual debaxo de graciosos discursos, se encierran prouechosos auisos . . Compvesto por Licenciado Francisco de Vbeda, natural de Toledo. En Brucellas. Año M.D.C.VIII. 8 Bl. u. 452 S. 8. (Göttingen, Fab. rom. 349.) — La Picara Montañesa llamada Justina, en el qual debaio de graciosos discursos se encierran prouechosos auisos . . Año 1640 . en Barcelona. 5 u. 282 Bl. 8. (Göttingen.) Die erste Ausgabe (Libro de entretenimiento de la Picara Justina) erschien zu Medina del Campo. 1605. 4. Verfaßer ist

der Dominicaner Andrea Perez. Vgl. Ticknor 2, 215 ff. — Fr. di Ubeda, Vita della picara Giustina Diez; regola de gli animi licentiosi. Trasportata nella favella ital. da B. Barezzi. Venetia 1628—1629. II (206 und 259 Bl.) 8. (Göttingen, Fab. rom. 349).

Zum Schluß folgen noch einige Schriftsteller, deren Werke, wie die des Albertinus Übersetzungen von Schriften encyklopaedischen Gepräges sind, oder wie die des Joh. Sommer bloße Compilationen, zum Teil sogar Plagiate sind, die auch Albertinus nicht verschmähte. Kornmanns Mons Veneris gibt Auszüge aus Romanen und hat Lieder aufbewahrt. Das diaetetische Buch des Guarinonius dient, da der Autor wenig entlehnt, sondern mehr seine Beobachtungen mitteilt, weit unmittelbarer zur Erkenntnis der Sitten der Zeit, als Albertinus. Es ist oben (§ 168, 91) eine Stelle ausgehoben. Die Übersetzungen Messerschmids nach Spelta und Garzoni sind kaum lesbar und mit barbarischen Versen durchzogen. Der Eselkönig von Adolph Rose, eine Verzerrung der lutherschen Fabel, scheint eine Zeitsatire sein zu sollen, ist wenigstens als solche aufgefaßt und gedeutet.

18. **Aegidius Albertinus**, geb. 1560 zu Deventer, Secretär des Herzogs Maximilian von Baiern, gest. 9. März 1620, Seine Übersetzungen und Compilationen gehen mit den Originalen des Antonio Guevara, Matteo Aleman und Anderer sehr frei und willkürlich um. Im Landstörzer sind ganze Abschnitte von ihm hinzugefügt, in denen die ganze Roheit der Zeit auftritt. In Schriften, die sich als Verdeutschungen Guevaras ausgeben, wird mitunter Fischart in der unbefangensten Weise geplündert. Sein Seelengejäid Lucifers, meistens entlehnt, ist für die Sittengeschichte von ausgezeichneter Bedeutung und verdiente die Erneuerung, die das Buch neuerdings gefunden hat.

Vgl. Liliencron in der Allg. D. Biogr. 1, 217—219.

1) Deß jrrenden Ritters Reise vgl. § 175, 3.

2) a) De Conuiuijs et Compotationibus. Darin mit lustigen Historien vnd Exempeln von den Gebräuchen der Gastereyen, Pancketen vnd Zechens, sowol auch von der antiquitet, Tugent, effect vnd wirckung deß Weins vnd Weintrinckens mit einführung geschwenckiger Bossen discurirt wirdt. München 1598. 12. — b) De Convivijs & Compotationibus. Von Gastereyen vnd zutrincken. In welchem beschrieben werden die antiquiteten, Gebräuche, effect vnd Wirckungen der Gastereyen, vnd des zutrinckens. Alles mit schönen lustigen Historien vnd kurtzweiligen Reden gezieret vnd eingeführet, Durch Ægidium Albertinum Fürstl. Durchl. in Beyern Hofraths Secretarium verdeutscht vnd in Druck gegeben. Bey Henning Großen dem Jüngern Buchhändlern in Leipzig zu finden. Gedruckt im Jahr 1621. 192 S. u. 8 Bl. *Am Schl.*: Leipzig, Gedruckt durch Justum Jansonium Danum. Im Jahr 1621. 8. (Göttingen, Philos. 1484.)

3) a) Zwey schöne Tractätl, dern das eine: Contemptvs vitae avlicae, et Laus Ruris, Dariñ mit zierlichen warnungen vnd exempel erklärt wird, warumb das bürgerliche vnd Ainsame leben auffm Landt, besser vnd sicherer sey, als das Hofleben . . . Anfangs durch Herrn Antonium de Gueuara in Hispanischer Sprachen beschriben. Das ander aber: De Conuiuijs & compotationibus: Dariñ mit lustigen Historien vnd Exempeln von den gebräuchen der Gastereyen, Pancketen vnnd Zechens . . artlich vnd mit einführung geschwenckigen bossen discurrirt wirdt. Durch Egidivm Albertinvm Fürstl: Durchl: in Bayrn Secretarium verteutscht . . Zu München, im Jar M.D.XCIIX. 8. Das ander Tractätl De Conuiuijs . . Gedruckt zu München, Durch Nicolaum Heinricum. Im M.D.XCIIX. Jar (mit neuer Paginierung aber durchlaufenden Custoden) 102 pag. Bl. und Anhang. *Am Schl.*: In Truck außgangen den 5. Januarij Im Jahr M.D.IC. — b) München 1604. 8.

4) a) Antonii Guevara der güldenen Sendbrieffen 1.—3. Theil aus dem Spanischen durch Aegidium Albertinum verteutscht. München 1598—1600. III. 4. — b) Erster Theil Der guldenen Sendschreiben Weilandt deß Hochwirdigen vnd Wolgebornen HErrn Antonij de Gueuara, Parfüsser Ordens, Bischoffens zu Mondenedo . . Durch der Fürstl: Durchl: in Bayern Hoffraths Secretarium AEgi-

dium Albertinum, auß der Hispanischen in die Teutsche Sprach auffs fleissigist verwendt . . Gedruckt zu München, bey Adam Berg. Anno M.D.CIII. (Bd. I: 4 u. 216 Bl. und Reg. — II: 2 u. 246 Bl. u. Reg. — III: 2 u. 198 Bl. u. Reg.) III. 4. (Göttingen, Scr. var. arg. 731 b. Celle. Berlin aus HB 294. Wolfenb.) — c) München. M.DC.VII. III. 4. (Göttingen.) — d) München 1615. III. 4. (Draudius 1625. 3, 690.) — e) München 1618. III. 4. (Göttingen.)

5) Antonii de Guevara, Von der Beschwerlichkeit vnd verdruß deß Hoflebens, vnd lob deß Feldbawes vnd Landsitzes vnd de conviviis. Amberg 1599. 8. — München 1599. 8. — München 1601. 8. — Leipzig 1619. 8. — Leipzig 1621. 8.

6) Der Fürsten vnd Potentaten Sterbkunst. Darinn die Fürsten vnd Potentaten erjnnert werden, wie sie den Tod stets vor Augen haben sollen. Auß dem Spanischen des Antonii de Gueuara. Durch Ægidium Albertinum. München 1599. 8. (Cless 2, 129). — München bey Georg Willern. 1605. 4. (Draudius 1625. 3, 161).

7) Der geistliche Wettlaufer, wie man lauffen soll, zu erlangung der seligkeit. München 1599. 8. (Cless 2, 129).

8) Antonii de Guevara, der geistliche Spiegel darinnen die geistl. Closter vnd Ordenspersonen mit Lehren vnd Warnungen erwiesen werden. München 1599. 8.

9) Ægidii Albertini gülden Büchlein der wahren Weißheit, darinn so wol die Geistlichen, als auch die Weltliche Idioten vnd Leyen vnterwiesen werden, wie sie zur Contemplation der Göttlichen Ding gar leichtlich gelangen. 1600. 8. (Draudius 1625. 3, 419).

10) Triumph vber die Welt, das Fleisch vnd den Teuffel, das ist, wie sich der Mensch in allen Tugenden vnd geistlichen Wercken vnd Gott gefallen möge. Ingolst. 1600. 4. (Cless 2, 129).

11) Institutiones vitae aulicae oder Hof Schul. Begreifft gantz schöne, anmutige, zierliche vnd kurtzweilige vnterrichtungen, warnungen vnd denckwirdige Historien etc. Durch Aegidium Albertinum verteutscht. München 1600. 8. (Berlin aus HB. 292. Wolfenbüttel).

12) Ægidii Albertini erster Theil deß Bergs Caluariæ: Begreifft die Geheimnussen, was sich auff demselben von der Zeit an, als Christus von Pilato zum Tod verurtheilt, vnd von Joseph vnd Nicodemo ins Grab gelegt worden. Der ander Theil begreifft die sieben Wort, so Christus am Creutz geredt hat, beneben viel Figuren, Propheceyungen vnd Geheimnussen, gantz hoch vnd zierlich außgelegt. München 1600. 4. (Draud. 3, 300).

13) Ægidii Albertini Fons vitæ et Consolationis, Der Brunn deß Lebens vnd Trosts. München bey Georg Willern. 1600. 4. (Cless 2, 129).

14) Ægidii Albertini der Kriegsleut Weckvhr, in zwey Theilen begriffen. München bey Georg Willern. 1601. 8.

15) Haußpolicey, Begreifft vier vnterschidtliche Theyl: Im ersten vnd andern wirdt gehandlet von den Junckfräwlichen ledigs Standts Personen vnd jhrem verhalten. Im dritten, vom Ehestandt vnd Ambt der Männer. Im vierdten, wird den Weibern ein schöner vnd artlicher Spiegel geschenckt, darinn sie sich alles jhres gefallens spieglen können. Durch Ægidivm Albertinvm . . verteutscht vnd zusamen getragen. Gedruckt zu München, durch Nicolaum Henricum. M.DCII. 4, 234 Bl. u. Reg. 4°. (Göttingen, Philos. 1375.) — Fünffter, Sechster vnd Siebender Theyl Der Haußpolicey. Darinnen gehandelt wirdt von dem schuldigen verhalten der Wittiber vnd Wittwen. Item, von dem coniugio, Ehe, Keuschheit vnd Rainigkeit der Priester vnd Geistlichen. Dann auch von den remedijs vnd mitteln, wie man der Vnkeuschheit könne einen Mannlichen widerstand thun. Durch Ægidivm Albertinvm verteutscht vnd zusamen getragen. Gedruckt zu München, durch Nicolaum Henricum. M.DCII. 4, 168 Bl. und Reg. 4 (Göttingen, Philos. 1375).

16) Der Zeitkürtzer aus dem Spanischen des Antonii de Gueuara. Durch Ægidium Albertinum. München 1603. 200 Bl. 4.

17) Ægidii Albertini Büchlein von dem dreyfachen Stand der H. Mariæ Magdalenæ. München bey Georg Willern. 1604. 8. (Draud. 3, 275).

18) Geistliche Vermählung, durch Ægidium Albertinum. München, Georg Willer. 1605. 8. (Draud. 3, 242).

19) Ioan de la Cerda Weiblicher Lustgarten, gantz lustig zu lesen,

Spanisch, verteutscht durch Ægidium Albertinum. München bey Georg Willern. 1605. 4. (Draudius 1625. 3, 433).

20) a) Ægidii Albertini Hortus Muliebris Quadripartitus. Weiblicher Lustgarten in vier theil getheilet. Leiptzig bey Henning Grossen dem Jüngern. 1620. 8. (Draud. 3, 723.) — b) Hortulus Muliebris Quadripartitus, Das ist, Weiblicher Lust-Garten, in vier vnterschiedene Theil abgetheilet, in welchen gehandelt wird. [1. Kinderzucht. 2. Stand der Verehlichten. 3. Stand der Wittib. 4. Von guten vnd bösen Eigenschafften deß weiblichen Geschlechts.] durch Ægidium Albertinum. Leiptzig, bey Henning Grossen des Jüngern Erben zufinden. o. J. (1630 bis 31). II. 8. (Göttingen, Philos. 1587).

21) Histori vnd eigentliche Beschreibung was gestalt das Evangelium Christi in China eingeführt, gepflanzt vnd gepredigt wird, verteutscht durch Ægidium Albertinum. München, bey Georg Willern. 1608. 4. (Celle).

22) a) Historische Relation, Was sich inn etlichen Jaren hero, im Königreich Iapon, so wol im geist- als auch weltlichem Wesen, namhafftes begeben vnd zugetragen [S. 1—253]. Zum andern, von dem Standt vnd Gelegenheit der gantzen OstIndien [254—317]. Drittens, kurtze Beschreibung deß Landts Guinea vnd Serra Lioa in Africa ligendt . . Durch Ægidivm Albertinvm vbersetzt. Getruckt zu München, Durch Nicolaum Henricum, im Jahr: M.DC.IX. 3 Bl. und 360 S. 4. (Göttingen, Hist. Asiae 369). — b) „Ingolstatt bey Joh. Hertzroy. 1609. 4.“ (Draudius 1625. 3, 599).

23) Der Geistliche Seraphin, darinn deß heyligen Bonauenturæ sechs Flügel, mit denen die Prælaten geziert, jmmer vor Gott stehen müssen, durch Egidium Albertinum verteutscht. München, Georg Willer. 1609. 4. (Draud. 3, 341).

24) Ioannis Boteri Allgmeine historische Weltbeschreibung verteutscht durch Ægidium Albertinum, Fürstl. Bayerischen Hoff Secretarium. Cölln bey Anton Hierat. 1611. Fol. (Draud. 3, 726.) — (Eine ältere Übersetzung, 1596. Gedruckt zu Cölln, Durch Johan Gymnici Erben, zum Einhorn. 356 S. und 93 Bl. 4. nennt keinen Übersetzer; Göttingen, Statist. 309. Eine Vergleichung konnte ich nicht anstellen).

25) Histori vnd Leben deß seligen Vatters Philippi Nerij von Florentz, Stifters der Congregation deß Oratorij zu Rom, durch Ægidium Albertinum verteutscht. Augspurg bey Johann Krugern. 1611. 8. (Draud. 3, 718).

26) a) Ægidii Albertini Himmlisch Frawenzimmer. Augspurg bey Joh. Krugern. 1611. 8. (Draud. 3, 233). — b) Ægidij Albertini Himmlisch Frawenzimmer, darinn das Leben vier vnd fünfftzig der Allerheiligsten Frawen vnd Jungfrawen beschriben und mit Rudolph Sadelers künstlichen Kupfferstücken für Augen gestellt. München bey Raphael Sadeler. 1621. 8. (Draud. 3, 718).

27 a) Der Teutschen recreation oder Lusthauß, Darinn das Leben der aller fürnembsten vnd denckwürdigsten Mans: vnd Weibspersonen, so von anfang der Welt hero gelebt, samt demè was sie sonderbares geredt oder begangen, Vnd was sich sonsten in der Welt jedesmal für seltzame vñ wunderbarliche händel vnd verenderung in Geist: vnd Weltlichen, begeben vnd zugetragen haben, in drey Theiln begriffen. Der erst handelt von Adam biß auff Christum vnsern Herren vnd Erlöser: Der ander von Christo biß auff den Kaiser Ottonem den ersten: Der dritt vom Ottone biß auff Carolum den fünfften. Durch Ægidivm Albertinum colligirt vnd zusamen getragen. Dem Hochwürdigen in Gott, Gaistlichē Herren, Herren Melchiori, Abten vnd Prælaten deß Loblichen Gottßhauses S. Georgen auff dem Schwartzwald. Getruckt in deß Hl. Röm. Reichsstat Rottwil, bey Johann Maximilian Helmlin. M.DC.XIX. 3 Bl. u. 1225 [d. i. 1125] S. u. Reg. 4. (Göttingen, Hist. misc. 141b.)

28) b) Der Teutschen Recreation vnd Lusthaus, darinnen das Leben der allerfürnembsten vnd denchwürdigsten Manns vnd Weibspersonen Reden vnd Thaten begrieffen. München 1612. 1225 [d. i. 1125] S. 4. (Celle). — c) Augspurg bey Kruger. 1618. 4. (Draudius 1625. 3, 624).

29) a) Der Welt Tummel: vnd Schaw-Platz. Sampt der bitter: süssen Warheit. Darinn mit einführung viler schöner vnd fürtrefflicher Discursen, nit allein die Natürliche, sondern auch Moralische vnd sittliche Eigenschaften vnd Geheimnussen der fürnemsten Creaturen vnd Geschöpf Gottes sehr lustig, Geist: vnd Politischer Weiß erklärt, vnd auf die Weltläuf gezogen werden. Acht Theil be-

greiffendt, etc. . . Durch Ægidivm Albertinvm, Bayrischen Secretarium colligiert . . Getruckt zu München, bey Nicolao Henrico, vnd durch Hansen Krugern in Augspurg verlegt. M.DC.XII. 12 Bl. Vorr. u. Reg. und 1048 S. 4. (Göttingen, Hist. nat. 311.) — b) München 1613. 4. (Wolfenb. Berlin. HB. 295.)

30) Historische Beschreibung vnnd Erzehlung von dem Vrsprung, Auffnemen, vnnd erbärmlichen Abfall von der Römischen Kirchen, aller vnnd jeder im schwang gehender Ketzereyen, vnd was sie seithero deß 1500. Jahrs für erschreckliche verenderungen, Jammer vnd Noth in allen Landen vervrsacht haben, auß dem Frantzösischen Florimundi von Reymund königl. ParlamentsRath zu Pariß Exemplar verteutscht durch Ægidium Albertinum. München, bey Joh. Hertzroy. 1612. 4. (Draud. 3, 675).

31) a) Ægidii Albertini Triumph Christi, von seiner Geburt, Leyden, Aufferstehung etc. München 1613. 8. (Draud. 3, 429). — b) Ægidii Albertini Triumph Christi, begreifft schöne anmühtige Betrachtungen seines Lebens, Leidens, Sterbens vnd Aufferstehung. 1617. 8. (Draud. 3, 300).

32) Der Welt Thurnierplatz, darinnen erstlich die geistlichen Manns- vnd Weibspersonen in jhren Zierden vnd Eigenschafften, folgends die Weltlichen, nehmlich ein guter vnd böser König, Hofgesind, Adel, Kriegsleut, Studenten, Richter, Hausvätter vnd Mütter auffziehen; letzlich kommt Christus vnd machet dem Thurnier als Richter den Garauß. Durch Ægidium Albertinum. München 1614. 4.

33) Cortegiano, das ist, der recht wolgezierte Hoffmann, darinnen viel schöner Regel vnd Anweissungen, wie sich ein jeder adelicher Hoffmann, Rath vnnd Diener gegen seinem Herrn vnd desselben Hoffgesind etc. verhalten solle. Spanisch beschrieben durch Antonium de Gueuara, verteutscht durch Ægidium Albertinum. Leiptzig bey Henning Groß dem Eltern. 1614. 8. (Draud. 3, 596.) — Leiptzig bey Henning Groß dem Jüngern. 1618. 8. — 1619. 8. – 1620. 8. —

34) Der Landstörtzer Gusman von Alfarche oder Picaro genannt. (Vgl. § 175, 9.)

35) D. Petri Bessæi Postilla, oder Außlegung aller Sonn- Fest- vnd Feyertäglichen Evangelien durch das gantze Jahr, Aduent vnd Fasten, auß Frantzösischer Sprach in Hochteutsch versetzt durch Ægidium Albertinum. München, bey Nicol. Heinrich. 1615. Fol. (Draudius 3, 323).

36) a) Lucifers Königreich vnd Seelengejäidt: Oder Narrenhatz. In acht Theil abgetheilt. Im Ersten wirdt beschriben Lucifers Königreich, Macht, Gewalt, Hofhaltung, Hofgesind, Officier vnd Diener, die Hoffertigen, Ehrgeitigen vnnd Fürwitzigen. II. Die Geitzhälß, Wuecherer, Simonisten, Rauber etc. III. Die Fresser, Sauffer, Schwelger, vnd Störtzer. IV. Die Bueler, Hurer, Ehebrecher, etc. V. Die Neydhälß, Ehrndieb, Leut an einander Knüpffer. VI. Die feindtselige, zornige Martialiche Haderkatzen, Tyrannen vnd Rachgirigen. VII. Die träge, faule, lawe, schläferige, halsstarrige, vnbueßfertige, Melancholische, trawrige, fantastische, vnsinnige, verzweiflete Gesellen. Im letzten wirdt das Orth der Verdampten beschriben, in welchem er die seinigen badet vnd butzet, vnd ihnen ihren verdienten Lohn gibt. Durch Aegidivm Albertinvm, Fürstl: Durchl: in Bayrn Secretarium, zusammen getragen. München, durch Nicolaum Henricum. M.DC.XVI. 4 Bl., 451 S. u. Reg. 4. (Göttingen, Th. mor. 271 b. Berlin. HB. 296.) — b) Lucifers Königreich vnd Seelengejaidt, Acht Theil begreiffendt. Darinnen gehandlet wirdt, von deß Lucifers Königreich, Macht, Gewalt, Diener vnnd Hofgesind, vnnd durch was vnderschidliche Mittel, List, Künst vnd Renck er die Seelen jage vnd in sein Netz bringe, auch wie er folgents mit ihnen vmbgehe. Allen vnd jeden Standts Personen zu wissen notwendig, vnd sonderlich den Predigern sehr tauglich. Durch Ægidium Albertinum, Fürstl: Durchl: in Bayrn Secretarium colligiert, Vnd dem Wolgebornen Herrn, Herrn Ferdinand Schurfen von Schönwerth zu Nidernbraitenbach, Freyherrn auff Mariastein, zu Wildenwarth, Erbland Jägermeister in Tyrol, Fürstl: Durchl: Ertzhertzogs Maximiliani zu Osterreich Cammrer vnd Rath etc. dediciert vnd zugeschrieben. München, durch Nicolaum Henricum, M.DC.XVI. 4 Bl., 451 S. u. Reg. 4. (Göttingen, Th. mor. 271 b.) Nur das Titelblatt ist verändert, das Werk selbst ist genau derselbe Satz, wie bei vorhergehender Nummer. — c) Lucifers Königreich . . . Gedruckt zu Augspurg, durch Andream Aperger, In verlegung Nicolaus Hainrichs. M.D.C.XVII. 4 Bl., 451 S. u. Reg. 4. (Göttingen, Th. mor. 271 b.) — d) Lucifers Königreich und Seelengejaidt von Albertinus, hrsg. von R. v. Liliencron. Stuttg. o. J. (1883). 8.

37) Vnser lieben Frawen Triumph, Erstlich jhr Leben begreiffent, folgents wird erwiesen, daß derjenige, so eine wahre Andacht zu jhr hat, außerwehlt vnd fürsehen sey. Letzlichen werden schöne Gebet zu vnser lieben Frawen eingeführt. Durch Ægidium Albertinum. Ingolstatt bey Joh. Hertzroy. 1617. 8. — 1620. 12. (Draudius 3, 278).

38) Christi vnsers HErrn Königreich vnd Seelengejaidt: Darinn tractiert wird von der Beschaffenheit, Herrlichkeit vnd Hochheit deß Reichs Christi: Item von den Mitteln mit denen er die verführte Seelen fahet vnd zuwegen bringet. Beschließlichen, mit was für Exempeln er vns vorgehet vnd zu sich locket. Durch Aegidivm Albertinvm Fürstl: Durchl: in Bayrn Hof- vnd Geistlichen Raths Secretarium zusamen colligirt. Vnd Dem Hochwürdigen in Gott Fürsten vnd Herrn, Herrn Albrechten Bischofen zu Regensburg dedicirt. Gedruckt zu München, durch Nicolaum Henricum, Im Jar M.D.C.XIIX. 4 Bl., 619 S. u. Reg. (Göttingen, Theol. mor. 271 b).

39) Newes zuuor vnerhörtes Closter- vnd Hofleben, je lenger je lieber: Sambt artlicher Beschreibung aller derselben Diener, Officier, Beambten, herrlichen Priuilegien vnd Hochheiten. Durch Aegidivm Albertinvm, Fürstl: Durchl: in Bayrn Hof- vnnd Geistlichen Rahts Secretarium colligiert. Vnnd Dem Hoch Ehrwürdigen in Gott Herrn, Herrn Balthasar Probste, deß würdigen Gottshauses Aw in Bayrn dediciert. Getruckt zu München, durch Nicolaum Henricum, M.DC.XIIX. 4 Bl. (Widmung u. Reg.) und 451 S. 4. (Göttingen, Theol. mor. 253 b).

40) a) Hirnschleifer (München den 25. July, Anno 1618) Vorr. u. 704 S. 8. (Göttingen, Satir. 342 b. Berlin.) — b) Köln 1645. 8. — c) Ægidii Albertini Hirnsleiffer. 1664. Collen Bey Constantino Münich. 2 Bl., 524 S. u. 3 Bl. Verse. (Göttingen, Satir.)

41) a) Fürstlicher Lustgarten vnd Weckuhr in drey Theil abgetheilet, auß Spanischer Sprach des Antonii de Guevara verdeutscht durch Ægidium Albertinum. Leiptzig bey Abr. Lamb vnd Caspar Kloßmann. 1619. 4. (Celle.) — b) Leiptzig bey Caspar Kloseman 1624. 4. (Draud. 1625. 3, 581.)

42) Antonii De Guevara . . Opera Omnia Historico-Politica. 1. Güldene Sendschreiben. 2. Fürstliche Weck-Vhr vnd Lust-Garten. 3. Mißbrauch deß Hoff- vnd Lob deß Land-Lebens. 4. Der wolgezierte Hoffmann, oder Hoff-Schul. 5. Von Gastereyen vnd Zutrincken . . In drey Theil abgetheilt . . Durch Ægidium Albertinum . . Franckfurt a. M. M.DC.LXI. III. 4 (I. 7 Bl. u. 750 S. II. 2. 3. 388 S. III. (M.DC.LX). 159 S. enth. Nr. 4. und Nr. 5. S. 160—207.) (Göttingen, Scr. v. arg. 731.)

Neben Albertinus fanden Schriften des Guevara auch noch andre Bearbeitung, zum Zeichen, wie beliebt und einflußreich dieser Schriftsteller im katholischen Deutschland damals war. Beyschlags Übersetzung scheint mit dem Original weniger willkürlich umgegangen zu sein, als Albertinus.

19. a) Vom rechten, vollkommenen Hoffmanns Leben vnd Wesen. Von Ant. de Gueuara; zu Teutsch verdolmetschet von **J. Christoff Beyschlag**. Franckfurt a. M., bey Joh. Bringern 1612. 12. — b) Antonii Gueuara Hoffleuthwecker, das ist, vom rechten vollkommenen Hoffmanns Leben vnd Wesen, ein sehr nützlich Büchlein beschrieben, jetzo auß dem Italienischen verteutscht, durch Joh. Christoff Beyschlag der Rechten Licenciaten. Franckfurt, bey Joh. Bringern (1615). 12. (Draud. 3, 596).

20. **Johann Sommer**, geb. 1545 zu Zwickau, gestorben als Pastor zu Osterweddingen am 16. Oct. 1622. — Vgl. § 147. Nr. 220—220 c. — Allg. lit. Anz. 1797, Sp. 499—504. 1212. 1798, Sp. 1180—81. — Areteugenia. 1602; Plagium 1605; Cornelius 1605; Hibaldeha 1605.

1) Hepatologia Hieroglyphica rhythmica durch Huldrich Therander. Magdeburg 1605. 8. Vgl. Weim. Jhb. 1, 324.

2) „Emplastrum Cornelianum, Heilpflaster auff die Melancholische Wunden vnd Cornelius Stich, durch Huldericum Theandrum. o. O. 1605. 8.“ (Draudius 1605. 3, 623).

3) Joh. Olorini Varisci Parœmiologia Germanica. Geistliche vnd weltliche Sprichwörter. Magdeburg 1606. 8.

4) Ænigmato-graphia rhythmica. Ein news kunstreiches Rätzelbuch . . in Teudsche Reim verfasset, Durch Huldrichum Therander. o. O. u. J. 52 Bl. 8.

5) Johan Sommers Pragmatologia: Gründtlicher Bericht von der löblichen Kauffmanschafft, jhrem Vrsprung, Würde, Nothwendigkeit, vnd vielfältigem Nutzen. Magdeburg, bey Johan Francken. 1607. 4. (Draudius 1625. 3, 605).

6) Disticha Euangelica Christiani Acanthimarij durch Johann Sommerum in Teutsche Reimen vbersetzt. Magdeburg bey Joh. Francken. 1607. 8. (Draudius 1625. 3, 144).

7) a) Martins Ganß Von der Wunderbarlichen Geburt, löblichen Leben, vielfeltigen Gut, vnnd Wolthaten, Vnd von der vnschüldigen Marter vnd Pein der Gänse. Allen Mertensbrüdern zu Erlustigung wolmeinendt geschrieben. Durch Johannem Olorinum, Variscum. Magdeburg, bey Joh. Francken. 1609. 149 S. 8. und Musikbeilage. (Göttingen, Satir. 341. Berlin aus HB. 1846. Vgl. § 171, 37. Uhl., Volksl. — b) Magdeb. 1610. 8. Allg. lit. Anz. 1797, Sp. 501. — c) Gedruckt am St. Martins-Tage zu Rom im Capitolio 1690. 144 S. 8.

8) Ethographia Mundi. Lustige, Artige, vnd Kurtzweilige, jedoch Warhafftige vnd Glaubwirdige beschreibung der heutigen Newen Welt, im Glauben, Bekendtniß, Religion, Wandel, Sitten vnd Geberden, Kleidung vnd Tracht, vnd allerley Handel vnd Wandel, vnd gantzem Leben. . . Durch Johannem Olorinum Variscum. Magdeburgk, Im Jahr, 1614. Gedruckt durch Andreas Betzel, In Verlegung Levin Braunß, Buchf. (A — L 7.) 8. (Göttingen, Satir. 341.) — Früher: Magdeburg 1609. 8. (Berlin. HB. 1843.) — Magdeb. 1612. 8. (Allg. lit. Anz. 1797, 502.)

9) Ethographiae Mvndi Pars Secunda Malus Mulier Das ist, Gründtliche Beschreibung. I. Von der Regimentssucht der bösen Weiber. II. Von den vrsachen deß Häußlichen Weiberkriegs. III. Von der Tractation der Weiber, Geheimen Amuletis Praeservatifen vnd Artzneyen, wieder die Gifftige Regierseuch der Weiber IV. Vnd schließlichen, von den vberauß vortrefflichen Nutzbarkeiten der bösen Weiber . . Durch Iohannem Olorinvm Variscvm. Magdeburgk, Im Jahr, 1614. Gedruckt durch Joachim Böel, in Verlegung Levin Braunß, Buchf. 3 Bl. u. 153 S. 8. (Göttingen, Satir. 341.) — Früher: Magdeburg 1609. 8. (Berlin. HB. 1843.) — Magdeburg 1612. 8.

10) Ethographiæ Mundi Pars Tertia Imperiosus Mulier Das ist, Das Regiersüchtige Weib. Der alte vnd langwirige Streit vnd Krieg zwischen des Mannes Hosen, vnd der Frawen Schörtze, welchem theil die Herrschafft vnd Regierung gebühre . . Durch Johannem Olorinum Variscum. Magdeburgk, Im Jahr, 1614. Gedruckt durch Andreas Betzel, in Verlegung Levin Braunß, Buchf. A — R 8. 8. (Göttingen, Satir. 341). Frühere Drucke 1609 und 1611.

Ethographiæ Mundi Vierter Theil. Darin der Rechte Rathgeber zum Frewen [Freyen], alle die so mit Liebesbanden verhafftet, richtig vnterweiset werden. Das ist: Ein Politischer Discurs vom heiligen Ehestande . . Durch Joh. Olorinum Variscum. Magdeburg 1612. 8. (Berlin. HB. 1843. [HK. 5147.) — In der Vorrede des vierten Teiles, Geldklage (Nr. 11), wird der Ratgeber zum Freien (eine Übersetzung aus des Straßburger Oratoris Melchioris Junij Lateinischem) als vierter Teil der Ethographia verworfen und gesagt: „Es sol der Leser wissen, das diß Tractätlein von dem Geltmangel der rechte vierde Theil der Ethographiæ Mundi sey".

11) Ethographiæ Mundi Pars Quarta. Geldt-Klage, Das ist: Gründliche Beschreibung der Altnewen Klag vnd Plag, woher es doch komme, daß sonderlich zu vnsern, vnd mehr als zu vorigen zeiten, des Hohen vnd Niderstands Personen fast in aller Welt, bevorauß aber in Teutzschlandt vber das Fieber im Beutel gewinselt vnnd geklaget werde, vnnd wie vnd durch was mittel dasselbe möge vertrieben werden. Durch Johannem Olorinum Variscum . . Magdeburgk, Bey Levin Braunß. Buchführer zum Gülden Horn. (Unter der Vorrede: Magdeburg den 20. Decembr. Anno 1613. Levin Brauns.) A—Oo (37) Bgn. 8. (Göttingen, Satir. 341). — b) Zum anderen mal in Truck verfertiget. Magdeburg 1615. 8. (Draud. 1625. 3, 582.) — Alle vier Teile: o. O. 1659. 8.

12) Encomivm Ebrietatis Treffliches hohes Lob, ruhm vnd preiß der Trunckenheit, Wegen vnzelicher nutzbarkeit, ersprießlichen Gutthaten, vnd vielfaltigen Gebrauch nicht allein in Teutschland, sondern fast auff den gantzen Erdenkreiß. Durch Christophorum Hegendorffium. Zu Magdeburgk bey Johann Francken, Anno 1611. A—B 8. 8. (Göttingen, Satir. 304). Sommer hat sich nicht genannt, aber durch Stil und Ausschreiben Fischarts verraten. Seine Vorlage war Chr. Hegendorphii Encomion Ebrietatis. Lips., Val. Schuman 1519. 4.

13) Von dem Recht vnd Gewalt der Hohen Obrigkeit vber die Vnterthanen vnd von dem Ampt der Vnterthanen gegen die Obrigkeit. Aus dem Frantzösischen durch Joh. Olorinum Variscum. Magdeburgk. 1615. 54 Bl. 4.

14) Hundert Wunderbäum vnd hundert Wunderkräuter, auff dem Grund vnd Boden des grossen Weltgartens, vnsers Herrn Gottes gewachsen. Durch Joh. Olorinum. Magdeburg bey Levin Brauns. 1616. 8. (Draudius 1625. 3, 46).

15) Ioh. Olorini Centuria mirabilium arborum vnd Centuria herbarum mirabilium, das ist, Hundert Wunderbaum vnd Hundert Wunderkräuter, auff dem Grund vnd Bodem des grossen Weltgartens, vnsers Herren Gottes gewachsen. Magdeburg, bey Levin Brauns 1616. 8. (Draudius 1625. 3, 46).

16) Hulderici Therandri Bul- oder Bindbrieff, auß H. Schrifft, Göttlichen, Natürlichen vnd Weltlichen Rechten das ehelich Leben herrlich bewiesen. 1606. 8. (Draudius 1625. 3, 534).

21. 1) Die Grewel der Verwüstung Menschlichen Geschlechts. In sieben vnterschiedliche Bücher vnd vnmeidenliche Hauptstucken, sampt einem lustigen Vortrab, abgetheilt. Neben vor: mit: vnd nachgehenden, so wol Natürlichen, als Christlich: vnd Politischen, darwider streittbaren Mitteln . . . gestellt Durch **Hippolytum Guarinonium**, Art. et Med. Doctorem, deß Königlichen Stiffts Hall im Ynthal, vnd daselbst . . Durchl. Ertzherzoginnen zu Oesterreich . . Leib, vnd gemainer Statt beställten Physicum . . Ingolstatt, Getruckt bey Andreas Angermayr, im 1610. Jar. 36 Bl. und 1330 S. u. 1 Bl. Fol. (Göttingen, Med. Diaet. 431 a.) — 2) Hippolyti Guarinonii Spiegel Christlicher Eheleut, deß auch Wittiblichen vnd Jungfreulichen Stands. Ingolstatt bey Angermeyer. 1613. 4. (Draudius 3, 127).

22. Mons Veneris. Fraw Veneris Berg. Das ist Wunderbare vnd eigentliche Beschreibung des alten Haydnischen vnd Newen Scribenten Meynung, von der Göttin Venere . . Durch **Henricum Kornmannum** ex Kirchajna Chattorum. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Matthias Beckers seligen Wittib, in Verlegung Jacob Fischers, im Jahr 1614. 12 Bl. u. 423 S. 8. (Göttingen, Antiq. 190. HB. 1935. Berlin.) S. 127 ff. Tanhäusser (*Nun wil ich aber heben an* 26 vierzeil. Str.) — 157: Merlin. — 169: Stauffenberg. — 172: Persina. — 179: Melusina. — 184: Meliora. — 186: Palentina. — 188: Schwanritter. — 224: Athalanta. — 282: Pyramus u. Thysbe. — 305: Braut von Bessa (14 Hildebrandstr.).

23. a) Sapiens Stultitia. Die kluge Narrheit. Ein Brunn deß Wollustes: ein Mutter der Frewden: ein Herrscherin aller guten Humoren. Von Antonio Maria Spelta . . aus Italiänischer Sprach in die Teutsche versetzt durch **G. Fr. Messerschmid.** Straßburg, bey Johann Carolo. 1615. 8 Bl. u. 133 S. 8. (Berlin. HB. 1842). — b) Sapiens Stultitia. Das ist: Die Kluge Narrheit. Ein Brunn deß Wollustes: E n Mutter der Freuden: Ein Herrscherin aller guten Humoren. Von Antonio Maria Spelta, Poëta Regio, Historico & Oratore: hiebevor zum offtermahln auffgelegt. Zu einer Defension, vnnd Beschirmbd, aller Frewd: vnd Mutigen Persohnen, vnd zu einer widerfechtung, der zuviel Klug- vnd Hirnsinnigen Köpffen. Ein Moral vnd Lehrbüchlein, handelendt von zu vieler Sorgfältigkeit, vnd dienendt zu einem vnderricht, allen vnd jeden Standes Leuthen. Ist anjetzo nun ausser der Italiänischen Spraach, Lehrn: vnd Lustes wegen, bestes vermögens, in die Teutsche versetzt, vnd nun zum andern mahl auch auffgelegt, Durch Georg Friederich Messerschmid. Getruckt zu Straßburg, bey Johann Carolo, 1622. 8 Bl. u. 126 S. 8. (Göttingen, Satir. 76.) — c) Die Lustige Narrheit. Ein Auffenthalt, der Stützköpffigen vnd Fantastisirenden: ein Trost, der Hasir- vnd Schwermisirenden: ein Luder, der Fantasten. Von Antonio Maria Spelta Poëta Reg; Histo; vnd Oratore, hiebevor in den Truck gegeben. Zu Nutz der Lappen, vnd zu Behülffe der Gecken. Mit angehengter Wüt- vnd Tollsinniger Narrheit der Larvirten Butzen: vnd Narrheit der Vneinsamen, vnd Vnfreundlichen Brüdern. Auß dem Italianischen Teutsch gemacht, Durch G. F. M. A. 1 Bl. u. 254 S. 8. (Göttingen, Satir. 76. Wolfenbüttel. Berlin. HB. 1842.)

24. Spital Vnheylsamer Narren, vnnd Närrinnen. Herrn Thomasi Garzoni. Auß der Italiänischen Sprach Teutsch gemacht. Durch Georgium Fridericum Messerschmid, Argent: Dergleichen Spitäl auff der Welt (12 Verse). Gedruckt zu Straßburg, bey Johann Carolo. Im Jahr, 1618. 8 Bl. u. 232 S. 8. (S. 201 ff.: Spital Vnheylsamer Närrinnen.) (Göttingen, Satir. 53. Berlin. HB. 1767.)

L' hospitale de' pazzi incvrabile, novamente formato, & posto in lvce da Tom.

Garzoni. Con tre capitoli in fine Sopra la Pazzia. Ferrara 1586. 8. Venetia 1589. Venetia 1594. 8. (Göttingen, Satir. 52.)

25. Von des Esels Adel. Vnd der Saw Triumph. Ein sehr Artige Lustige vnd Liebliche beschreibung Attabalippe deß Peruanischen Esels Adel vnd der Saw von Corfu Vorzug vnd Excellentien, jhrer aller Beschaffenheit, Nutz, Artzney, vnd andere schone Tugenden; mit anmutigen Bossen, denckwurdigen Historien gleichsam in einem Spiegel darinnen vorgestellt, auch welches vnder jhnen vor das Adelichst zu achten, vnd zu halten, trefflich artlich dargethan wird. Zu menniglichs kurtzweil vnd belustigung an tag gegeben durch Griphango Fabro MirandA [Georg Friedrich Messerschmid Argentoratensem]. o. O. (nach Draud. 1625. 3, 625: Straßburg bey Joh. Carolo) 1617. 68 Bl. 8. (Wolfenbüttel. Berlin. HB. 1847.) — Wiedergedruckt bei Dornavius (§ 114, 14) 1, 564—599.

26. Esel König. Eine wunderseltzame Erzehlung, wie nämlich die Monarchei vnnd Gubernament vber die vierfüßige Thier geändert; das Königreich vmbgefallen vnd die Krone auff einen Esel gerathen. Welcher gestalt auch derselb regieret; vnd wunderbahrer weyse, mit gefahr Leibs vnd Lebens, bald wider, vmb das Königreich kommen. Alles sehr kurtzweilig vnnd Lustig: vielleicht auch nit ohne nutzliche Lehr; zulesen. Jetzt erst aus vhralter Cimmerischer dieser zeit ohnbekannter Zungen, in vnsere gemeine MutterSprache verteutschet, Durch **Adolf Rosen** von Creutzheim. Ede & Rumina. Gedruckt, zu Ballenstet, bey Papyrio Schönschrifft. o. J. 6 Bl. u. 407 S. 8. (Göttingen. Wolfenbüttel. Berlin. HB. 1848.) — Der Autor des Ganskönigs (Wolfh. Spangenberg) habe „die Collectanea, Disposition vñ außfürliche entwerffung (so allbereit Anno 1608. auffs Papier gebracht gewesen) hinderlassen: auß welchen dann diese Beschreibung, ohne Abbruch oder zusatz, ist verfertiget worden". — Das ist bloße Maske. Im Göttinger Exemplare werden von alter Hand die Namen von S. 365 an gedeutet: Simpel: Fridericus. 370 Damir: Haag, Genf oder Schweiz; 380 Haupt: Rosencreutzer; Kopf: Dennemarck; Hirn: Meynz. 381 Haut: Vnion vnd Calvinisten; Gebein: Hollender; Hertz: Böhmische Obristen; Leber: Alchymist. 382 Schmaltz: Anhalt; Nieren: Rosencreutzer; Ingeweyd: Prage; Gleichbeine: Union; Rippen: Böhmische Landherrn. 383 Wadel: Neumeister et similes; Priapus: Cardinäle; Feigen: Mönche; Schienbeine: o.; Hufe: Jesuiten; Stimme: Canonici. — Die Vorrede erwähnt des Esels Adel von 1617, und meint Aiiija, das Buch sei „viel nützlicher zulesen, als die ärgerlichen, schandbaren vnd schädlichen Bücher vom Eulenspiegel, Marcolpho, Katzibori, Pfaffen vom Kalenberg vñ dergleichen, wie auch Schand vnd Schmachkarten: welche mehr zu zerrittung dann zu ergetzlichkeit dienen". — Der Eselkönig ist eine breitgetretene Ausführung der Fabel Luthers vom Lawen vnd Esel. § 120 S. 156.

Register.

Berichtigungen.

Bd. 1, S. 48 Z. 13 lies statt 135: 137. — S. 130. 3. 2. Absatz Z. 6 lies: § 131. — S. 258 Z. 8 lies statt Tietz: Fietz. — S. 304 Z. 2 lies: (106, 21). — S. 320 Nr. 5 Z. 6 lies statt 1511: 1514. — S. 405 § 99 Z. 21 lies: Celtes.

Bd. 2, S. 114 Nr. 206 Z. 3 lies statt 391: 398a. — S. 319. 4. letzte Z. lies § 135. — S. 320 Z. 4 v. u. lies: Constantino. — S. 392 Z. 16 lies: § 171. — S. 412 Z. 12 lies: Engelbrecht. — S. 420 Nr. 30 Z. 1 v. u. lies: hant.

Druck von Johannes Pässler, Dresden.



